image
not
available

Bavar. 4842 n-1868

Digitized by Google

<36617978180019

<36617978180019

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Digitized by Google

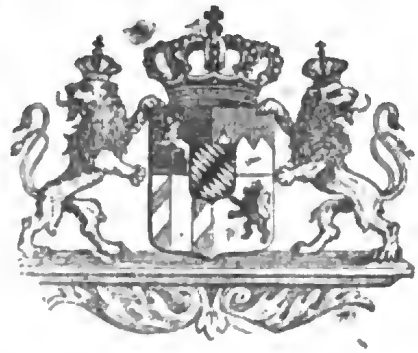
# Königlich Bayerisches

# Kreis-Amts-Blatt

von

# Mittelfranken.

K. B. REGIERUNG VON SCHWABEN U. NEUBURG K. D. I.



## 1868.

Ansbach.

Druck von Carl Brügel und Sohn.

Digitized by Google

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt

von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 1. den 2. Januar 1868.

## Inhalt.

Benützung der Eisenbahnlinie München-Ingolstadt zum Schüblingstransporte. — Vermißte und aufgefundene Personen. — Das Cursiren falscher Münzen. — Die erledigte protestantische Schulstelle zu Flachslanden. — Die erledigte protestantische Pfarrei Höchstädt. — Dienstesnachricht. — Königlich allerhöchste Bewilligung zu Namensänderungen. — Großjährigkeitserklärungen. — Gewerbsprivilegien.

E. Num. 37069. K. Num. 24131.

An die k. Bezirksämter Mittelfrankens und die k. Verwaltung der Polizeianstalt Rebdorf.

(Benützung der Eisenbahnlinie München-Ingolstadt zum Schüblingstransporte betr.)

### Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Den obengenannten Behörden wird die Ausschreibung der k. Regierung von Oberbayern, Kammer des Innern, vom 14. ds. Mts. nachstehend zur geeigneten Nachachtung bei Instradirung der Schüblings-Transporte mitgetheilt.

Ansbach, den 21. Dezember 1867.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

Abdruck. Num. 59548.

An die kgl. Polizeidirektion München und sämmtliche k. Bezirksämter von Oberbayern.

(Betreff wie vor.)

### Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Auf Grund einer im Einverständnisse mit dem k. Staatsministerium der Finanzen ergangenen höchsten Entschließung des kgl. Staatsministeriums des Innern vom 9. l. Mts. ad Num. 18,815 wird nach Benehmen und im Einverständnisse mit den k. Regierungen, Kammern des Innern, von Mittelfranken und von Schwaben und Neuburg über den Schüblingstransport auf den Eisenbahnen angeordnet, was folgt:

I. Für den Schüblingstransport ist vom 1. Januar 1868 angefangen auch die Eisenbahn von München nach Ingolstadt, beziehungsweise von Ingolstadt nach München zu benützen.

Digitized by Google

II. Als Schubstationen an dieser Bahnstrecke werden bezeichnet: München, Pfaffenhofen und Ingolstadt, wovon zugleich als Abstoßstationen dienen:

Pfaffenhofen für Schrobenhausen, Aichach, Rain, dann Mainburg,

Ingolstadt für Neuburg, Eichstätt, Beilngries, für die in der Richtung über Geisenfeld und Neustadt a./D. nach Abensberg zu instradirenden Schüblinge, endlich für die Polizeianstalt Rebdorf.

Die von Ingolstadt und den ebengenannten Orten kommenden Schüblinge, welche an irgend einen an den verschiedenen von München nach Süden, Westen und Norden auslaufenden Staatsbahnen und den Ostbahnen gelegenen Ort zu verbringen sind, haben vom 1. Januar k. Js. ihren Weg über München zu nehmen.

III. Was die Behandlung der Transportkosten anlangt, so gelten für die Eisenbahnlinie München-Ingolstadt dieselben Vorschriften, welche für Benützung der anderen Eisenbahnstrecken in Kraft stehen.

Hienach haben sich sämmtliche mit Besorgung des Schubwesens beauftragte Behörden genau zu achten und namentlich für die präzise Instradirung der Schüblingstransporte geeignete Sorge zu tragen.

München, den 14. Dezember 1867.

Königliche Regierung von Oberbayern,
Kammer des Innern.
Freiherr von Zu-Rhein, Präsident.
Vitzthum.

---

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden Mittelfrankens.

Vermißte und aufgefundene Personen.

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

E. Num. 36886.

Die ledige geistesschwache Margaretha Baderschneider von Lippertsgrün, k. Bezirksamts Naila, hat sich nach berichtlicher Anzeige dieser Behörde am 12. Oktober d. Js. vom Hause entfernt, ohne daß deren Aufenthalt bis jetzt ermittelt werden konnte.

Die ꝛc. Baderschneider ist 43 Jahre alt, etwas über 5 Fuß groß, hat gelbliche Haare und Augenbraunen, blaue Augen, längliche Gesichtsform, bräunliche Gesichtsfarbe und keine besonderen Kennzeichen.

Die obengenannten Behörden werden beauftragt, geeignete Nachforschungen nach der genannten Person anstellen zu lassen und ein allenfallsiges sachdienliches Resultat direkt dem k. Bezirksamte Naila mitzutheilen.

Ansbach, den 21. Dezember 1867.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.
Gromeder.

---

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden Mittelfrankens.

(Das Cursiren falscher Münzen.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

E. Num. 37037.

1. Nach Bericht des Magistrates der Stadt Landshut wurden Anfangs November lfd. Jrs. zwei falsche Halbguldenstücke in den Verkehr gesetzt.

Dieselben sind großherzoglich badischen Gepräges, eines mit der Jahreszahl 1848, das andere 1849, und bestehen nach Aeußerung des kgl. Haupt-Münz- und Stempelamtes aus sogenanntem Weißkupfer.

Sie sind mit eigens gravirten Stempeln geprägt und unterscheiden sich von ächten Stücken durch ihre gelbliche Farbe, rohes Gepräge und den ebenso mangelhaft als schlecht nachgemachten Rand.

---

Digitized by Google

E. Num. 40219.

2. Im Laufe des Monats November d. Js. ist in einem Krämerladen zu Betzigau, k. Bezirksamts Kempten, ein falscher Kronenthaler vereinnahmt worden.

Derselbe besteht nach Aeußerung des kgl. Haupt-Münz- und Stempelamts aus Messing, ist mit falschen Stempeln geprägt und versilbert.

Indem vor Annahme und Verbreitung derartiger falscher Münzen gewarnt wird, ergeht an die Distriktspolizeibehörden zugleich der Auftrag, entsprechende Spähe zu verfügen und gegebenen Falles die gesetzliche Einschreitung zu veranlassen.

Ansbach, den 31. Dezember 1867.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.
Gromeder.

---

E. Num. 37720. K. Num. 24390.

(Die erledigte protestantische Schulstelle zu Flachslanden betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Bewerber um die erledigte protestantische Schul- und Kirchendienerstelle in Flachslanden mit einem fassionsmäßigen Einkommen von 414 fl. 21 ¼ kr. haben ihre Gesuche bis zum

10. Februar 1868

bei der k. Distriktsschulinspektion Ansbach oder bei dem k. Bezirksamte daselbst einzureichen, von welchen Behörden dieselben mit gemeinschaftlichem gutachtlichem Berichte und Uebersichtstabelle bis zum

20. desselben Monats

anher vorzulegen sind.

Ansbach, den 28. Dezember 1867.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.
Gromeder.



Ad Num. 6187.

(Die erledigte protestantische Pfarrei Höchstädt betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die durch das Ableben des bisherigen Pfarrers erledigte protestantische Pfarrei Höchstädt im Dekanate Wunsiedel wird zur Bewerbung binnen der Frist von 6 Wochen mit nachstehenden Bezügen ausgeschrieben:

I. An ständigem Gehalte aus Staatskassen baar 25 fl., 13 $^{46}/_{100}$ Klafter weiches Scheitholz 65 fl. 12 kr., aus der Kirchenstiftung baar 4 fl. 52 ½ kr.

II. Zinsen von Aktivkapitalien 439 fl. 13 kr.

III. Ertrag aus Realitäten: a) Wohnung im guten Stande, geräumig, mit Genuß der Oekonomiegebäude 40 fl., b) 73 Tagw. 2 Dez. Grundstücke 176 fl. 42 kr.

IV. Ertrag aus Rechten 1 fl. 35 kr.

V. Einnahmen aus Dienstes-Funktionen 140 fl. 48 ¼ kr.

VI. Observanzmäßige Gaben 6 fl. Summa 899 fl. 22 ½ kr. Lasten 52 fl. 49 ½ kr. Reiner Pfarrertrag 846 fl. 33 kr.

Bayreuth, den 20. Dezember 1867.

Königliches protestantisches Consistorium.

Kahr,

Biedermann.

---

## Dienstesnachricht.

In Folge Ablebens des k. Distriktsschulinspektors Stettner zu Oberscheinfeld ist die Verweſung der k. Distriktsschulinspektion Scheinfeld dem k. Pfarrer und Distriktsschulinspektor Braun zu Ullstadt unter'm 19. Dezember 1867 übertragen worden.

---

Digitized by Google

## Königlich Allerhöchste Bewilligung zu einer Namensänderung.

Seine Majestät der König haben, der Rechte Dritter unbeschadet, allerhöchst zu genehmigen geruht, daß Karl August Michael Niederländer von Weissenburg den Familiennamen „Rudolph", Leonhard Friedrich Fuchs zu Ehingen den Familiennamen „Linsenmeyer", und Friedrich Karl Feldner in Russenhofen, Bezirksamts Dinkelsbühl, den Familiennamen „Widemann" annehmen und fortan führen.

---

## Großjährigkeits-Erklärungen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 24. November



lfd. Jrs. den Rossolisfabrikanten-Sohn Johann Georg Horn von Nürnberg, und unter'm 6. Dezember l. J. den Feilenhauerssohn Andreas Stephan Gruber in Nürnberg für großjährig zu erklären.

---

## Gewerbs-Privilegien.

Dem Sattlermeister Georg Hollenbach von Ansbach wurden unter'm 26. November l. J. auf Anfertigung eines eigenthümlich construirten Sattels für den Zeitraum von fünf Jahren, vom 26. November 1867 anfangend, und unter'm 6. Dezember dem Privatier Joseph Reber von Nürnberg auf Anfertigung von Charnierbleistiften mit Bajonnet-Einschnitt für den Zeitraum von zwei Jahren, vom 6. Dezember 1867 anfangend, Gewerbsprivilegien verliehen.

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 2. den 3. Januar 1868.

Inhalt.

Die Getreid- und Frucht-Normalpreise für das Jahr 1868.

E. Num. 23485.

(Die Getreid- und Frucht-Normalpreise für das Jahr 1868 betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Indem nachstehend die für das Jahr 1868 regulirten Getreid- und Fruchtnormalpreise zur allgemeinen Kenntniß gebracht werden, erhalten die kgl. Rentämter von Mittelfranken den Auftrag, diese Preise gegebenen Falles in Anwendung zu bringen und die noch besonders folgende Zusammenstellung mit der Durchschnittsberechnung als Rechnungsbelege, die übrigen Nachweise aber als remittirliche Belege zu behandeln.

Ansbach, den 31. Dezember 1867.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer der Finanzen.

Dr. von Feder, k. Regierungspräsident.

Wendel, k. Regierungsdirektor.

Wiellenbacher.

Digitized by Google

Zusammenstellung der für die sämmtlichen k. Rentämter von Mittelfranken

| Laufende Nummer. | Namen der Rentämter. | Vortrag. | Waizen. | | Kern. | | Korn. | | Dinkel. | | Gerste. | | Haber. | | Rauh-Getraid. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | von einem Schäffel | | | | | | | | | | | | | |
| | | | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| 1 | Altdorf | Normalpreis | 26 | 6 | — | — | 19 | 12 | 8 | 54 | 15 | 6 | 8 | — | — | — |
| 2 | Ansbach | „ | 25 | 18 | 24 | 54 | 19 | 36 | 8 | 48 | 16 | — | 8 | 12 | — | — |
| 3 | Beilngries | „ | 25 | — | — | — | 18 | 48 | 8 | 24 | 14 | — | 7 | 18 | — | — |
| 4 | Cadolzburg | „ | 26 | 18 | — | — | 19 | 12 | — | — | 15 | 18 | 8 | 6 | — | — |
| 5 | Colmberg | „ | 24 | 24 | 24 | 24 | 19 | 12 | 8 | 54 | 14 | 42 | 7 | 24 | — | — |
| 6 | Dinkelsbühl | „ | 26 | 30 | 26 | 30 | 19 | 54 | 9 | 36 | 15 | 30 | 7 | 48 | — | — |
| 7 | Eichstätt | „ | 25 | 30 | — | — | 20 | 30 | 8 | 12 | 14 | 30 | 7 | 48 | — | — |
| 8 | Erlangen | „ | 26 | 6 | 26 | 6 | 19 | 48 | — | — | 16 | 24 | 8 | 30 | — | — |
| 9 | Gilbach | „ | 24 | 12 | — | — | 19 | 30 | 8 | 48 | 15 | 30 | 7 | 30 | — | — |
| 10 | Feuchtwangen | „ | 25 | 12 | 25 | 18 | 19 | 18 | 8 | 24 | 15 | 24 | 7 | 48 | — | — |
| 11 | Fürth | „ | 26 | 54 | — | — | 19 | 54 | — | — | 16 | 18 | 8 | 42 | — | — |
| 12 | Greding | „ | 24 | — | — | — | 18 | 36 | 8 | — | 13 | 42 | 7 | — | — | — |
| 13 | Gunzenhausen | „ | 26 | — | 26 | — | 21 | 6 | 10 | 24 | — | — | 8 | 24 | — | — |
| 14 | Heidenheim | „ | 26 | 12 | — | — | 21 | — | 9 | 6 | 15 | 18 | 8 | 6 | — | — |
| 15 | Herrieden | „ | 24 | 36 | — | — | 19 | 6 | — | — | 15 | — | 7 | 36 | — | — |
| 16 | Hersbruck | „ | 26 | 12 | — | — | 19 | 18 | 9 | — | 15 | 48 | 7 | 48 | — | — |
| 17 | Ipthofen | „ | 24 | 6 | 25 | 42 | 19 | 30 | 9 | 24 | 15 | 36 | 7 | 18 | — | — |
| 18 | Kipfenberg | „ | 24 | 12 | — | — | 18 | 54 | 7 | 54 | 13 | 42 | 6 | 42 | — | — |
| 19 | Neustadt a/A. | „ | 25 | 6 | 23 | 48 | 19 | 24 | 8 | 36 | 16 | — | 8 | 12 | 5 | 30 |
| 20 | Nürnberg I. | „ | 26 | 24 | — | — | 19 | 54 | — | — | — | — | 8 | 42 | — | — |
| 21 | Nürnberg II. | „ | 26 | 24 | — | — | 19 | 54 | — | — | — | — | 8 | 42 | — | — |
| 22 | Rothenburg o/T. | „ | 24 | 36 | 24 | 36 | 20 | 18 | 7 | 24 | 15 | 30 | 7 | 30 | — | — |
| 23 | Schwabach | „ | 26 | 42 | — | — | 18 | 30 | — | — | — | — | 9 | — | — | — |
| 24 | Spalt | „ | 26 | 24 | — | — | 19 | 42 | 9 | 42 | — | — | 8 | 12 | — | — |
| 25 | Uffenheim | „ | 23 | 18 | 23 | 42 | 19 | 48 | 7 | 54 | 14 | 42 | 7 | — | — | — |
| 26 | Wassertrüdingen | „ | 25 | 48 | 25 | 48 | 20 | 30 | 8 | — | 15 | 6 | 7 | 30 | — | — |
| 27 | Weissenburg | „ | 25 | 54 | — | — | 20 | 54 | 9 | 48 | 15 | 18 | 8 | 36 | — | — |
| 28 | Windsbach | „ | 25 | 54 | — | — | 20 | 6 | — | — | 15 | 18 | 8 | 6 | — | — |
| 29 | Windsheim | „ | 23 | 18 | 23 | 48 | 19 | 24 | 8 | 36 | 15 | 42 | 7 | 12 | — | — |

Ansbach, den 31. Dezember 1867.

Königliche Regierung
Kammer der
Dr, von Feder,

Digitized by Google

regulirten Getreid- und Frucht-Normal-Preise für 1868.

| Erbsen. | | Linsen. | | Wicken. | | Hirs. | | Bohnen. | | Hanfkörner. | | Hopfen. Stadtgut. | | Hopfen. Landgut | | Heu. | | Stroh. langes | | Stroh. kurzes | | Wein. Stadtgut. | | Wein. Landgut. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Münchner Maas. | | | | | | | | | | | | von 1 Centner. | | | | | | von 1 Schober | | | | von 1 Eimer. | | | |
| fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 48 | — | — | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 10 | — | 7 | — | — | — | — | — |
| 23 | 24 | 19 | 24 | 19 | 24 | 21 | 30 | — | — | — | — | 46 | 18 | 40 | 54 | 1 | 12 | 7 | 42 | 4 | 12 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 5 | 30 | 4 | 12 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 8 | — | 5 | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 8 | 30 | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 24 | — | 18 | — | 18 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 7 | 30 | 5 | 30 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 9 | 18 | 7 | — | — | — | — | — |
| 20 | 24 | 21 | 12 | — | — | — | — | — | — | — | — | 44 | 30 | — | — | 1 | 18 | 12 | 12 | 5 | 36 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 18 | 12 | 17 | — | — | — | 15 | 30 | — | — | — | — | 41 | 36 | — | — | 1 | 12 | 14 | 12 | 8 | 24 | — | — | — | — |
| 17 | 12 | 17 | 6 | 15 | 54 | — | — | — | — | — | — | 45 | — | — | — | — | 54 | 7 | 48 | 5 | 12 | 8 | 42 | 8 | 42 |
| 18 | 36 | 17 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 40 | 30 | — | — | 1 | 18 | 8 | — | 4 | 30 | — | — | — | — |
| 21 | — | 21 | — | 17 | — | — | — | — | — | — | — | 50 | — | — | — | 1 | 30 | 8 | 30 | 3 | 30 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 11 | 12 | — | — | — | — | — | — |
| 17 | 30 | 17 | 12 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 6 | 30 | 3 | 30 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 7 | 48 | 5 | 6 | — | — | — | — |
| 20 | 42 | 20 | 42 | — | — | — | — | — | — | — | — | 45 | 42 | — | — | 1 | 36 | 11 | 30 | 6 | 30 | — | — | — | — |
| 20 | 30 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 8 | 18 | 5 | 6 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 4 | 36 | — | — | — | — |

von Mittelfranken,
Finanzen.
Präsident.

Wendel, k. Regierungsdirektor.

Wiellenbacher.

Digitized by Google

(Mit dieſer Nummer wird keine Beilage ausgegeben.)

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt

## von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 3. den 4. Januar 1868.

### Inhalt.

Die Verloosung der älteren österreichischen Staatsschuld. — Periodische Anzeigen über die Tisch-Titel-Bezüge katholischer Geistlicher. — Die erledigte protest. Schulstelle zu Sammenheim. — Die erledigte Stelle eines Bezirksarztes I. Classe zu Ebermannstadt. — Vermißte und aufgefundene Personen. — Das Cursiren falscher Münzen. — Die Abhaltung der ersten Schwurgerichtssitzung im Jahre 1868. — Die erledigte protestantische Pfarrei Thierstein. — Die erledigte protestantische Pfarrei Thumsenreuth. — Die Einführung von Retourbilleten auf den königl. bayerischen Staatsbahnen. — Post-Cours-Notizen. — Dienstesnachrichten. — Mastochsen-Verkäufe. — Schrannen-Preise.

E. Num. 38030. K. Num. 8.

### Bekanntmachung.

(Die Verloosung der älteren österreichischen Staatsschuld betr.)

### Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Bei der am 2. d. Mts. stattgehabten 470sten Verloosung der älteren österreichischen Staatsschuld ist die Serie 407 gezogen worden.

Dieselbe enthält

kärnthnerisch-ständische Aerarial-Obligationen, und zwar:

Nr. 230 bis 2286 incl. im ursprünglichen Zinsfuße von 3½ %, und

Nr. 1 bis 1324 incl. im ursprünglichen Zinsfuße von 4 %,

im Gesammtkapitalsbetrage von 1'317,094 fl. — kr.

Diese Obligationen werden nach den Bestimmungen des Patentes vom 31. März 1818 auf den ursprünglichen Zinsfuß erhöht und insoferne dieser 5% erreicht, nach dem mit Finanz-Ministerial-Erlasse vom 26. October 1858 veröffentlichten Umstellungsmaßstabe in 5%ige auf österreichische Währung lautende Staatsschuld-Verschreibungen umgewechselt.

Für jene Obligationen, welche in Folge der Verloosung zur ursprünglichen, aber 5 % nicht erreichenden

Digitized by Google

Verzinsung gelangen, werden auf Verlangen der Betheiligten nach Maßgabe der Bestimmungen des erwähnten Finanzministerial-Erlasses 5%ige auf österreichische Währung lautende Obligationen verabfolgt.

Dies wird auf Grund höchster Entschließung des Staatsministeriums des Innern vom 24. laufenden Monats zur Wahrung der Interessen der betheiligten Gemeinden, Stiftungen und Privaten bekannt gegeben.

Ansbach, den 31. Dezember 1867.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.
Gromeber.

---

E. Num. 37697. K. Num. 24364.

An sämmtliche Distriktsverwaltungsbehörden von Mittelfranken.

(Periodische Anzeigen über die Tischtitel-Bezüge katholischer Geistlicher betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Von Vorlage der in dem Regierungsausschreiben vom 5. Oktober d. Js. (Kreisamtsblatt Nr. 92 Seite 1613) angeordneten Verzeichnisse wird hiemit Umgang genommen.

Ansbach, den 28. Dezember 1867.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.
Gromeber.



E. Num. 37734. K. Num. 24401.

(Die erledigte protestantische Schulstelle zu Sammenheim betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Bewerber um die erledigte protestantische Schul- und Kirchendienerstelle zu Sammenheim mit einem fassionsmäßigen Einkommen von 350 fl. haben ihre Gesuche bis zum

1. Februar 1868

bei der k. Distriktsschulinspektion Heidenheim zu Dittenheim oder bei dem kgl. Bezirksamte Gunzenhausen einzureichen, von welchen Behörden dieselben mit gemeinschaftlichem gutachtlichem Berichte und Uebersichtstabelle bis zum

10. Februar 1868

anher vorzulegen sind.

Ansbach, den 29. Dezember 1867.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Regierungspräsident.
Gromeber.

---

E. Num. 38068.

(Die Erledigung der Stelle eines Bezirksarztes I. Classe zu Ebermannstadt betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die Stelle eines Bezirksarztes I. Classe zu Ebermannstadt ist in Erledigung gekommen.

Bewerber um dieselbe haben ihre deßfallsigen Ge-

Digitized by Google

suche bis zum 12. Januar 1868 bei der ihnen vorgesetzten Kreisregierung, Kammer des Innern, einzureichen.

Ansbach, den 30. Dezember 1867.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

von Feder, Präsident.

Gromeder.

---

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden des Regierungsbezirkes.

(Vermißte und aufgefundene Personen.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

E. Num. 37849.

Nach berichtlicher Anzeige des k. Bezirksamts Hammelburg vom 17. d. Mts. hat sich der ledige Johann Georg Rütsch aus Diebach, beabschiedeter Soldat des 9. Infanterie-Regiments, welcher an periodischen Geistesstörungen leidet, während seiner Einlieferung in ein Krankenhaus gewaltsam befreit und konnte bis jetzt nicht wieder aufgegriffen werden.

Die obengenannten Behörden werden hiermit unter Beifügung der Personalbeschreibung des Entwichenen beauftragt, geeignete Nachforschungen nach demselben anstellen zu lassen und ein allenfallsiges sachdienliches Resultat direkt dem k. Bezirksamte Hammelburg mitzutheilen.

Ansbach, den 30. Dezember 1867.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.



Signalement des Johann Georg Rütsch:

Größe 5′ 6″ 2‴, Haare braun, Stirne hoch, Augenbrauen braun, Augen grau, Nase spitz, Mund gewöhnlich, Bart, schwarzer Schnurr- und Backenbart, Kinn rund, Gesicht rund, Gesichtsfarbe blaß, Körperbau untersetzt.

Kleidung:

Schwärzliche Hose, graue Joppe, Ueberzieher von grauem Tuche mit Seidenfutter und grauem Hute.

---

E. Num. 37856.

An sämmtliche Distriktspolizei-Behörden von Mittelfranken.

(Das Curstren falscher Münzen.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Gemäß Anzeige der k. Polizeidirektion München vom 20. vor. Mts. versuchte am Abende vorher ein Zinngießerlehrling im Wirthshause zur „Schwane" in der Au einen falschen Vereinsthaler bayerischen Gepräges zu verausgaben.

Der Zinngießerlehrling wurde deßhalb zur Haft gebracht und ergab sich bei der vorgenommenen Haussuchung, daß er sich mit Münzfälschung befaßte, indem außer einem Modelle zur Herstellung von Vereinsthalern bayerischen Gepräges mit der Jahreszahl 1865 und anderen Vorrichtungen 10 Stück falscher, aus Zinn gefertigter Vereinsthaler aufgefunden und weggenommen wurden.

Die obengenannten Behörden werden von diesem Vorgange mit dem Auftrage in Kenntniß gesetzt, das



Digitized by Google

Publikum vor Annahme solcher Münzen zu warnen und gegen etwaige Verbreiter derselben nach gesetzlicher Vorschrift zu verfahren.

Ansbach, den 2. Januar 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
**Kammer des Innern.**
**Dr. von Feder, Präsident.**

Gromeder.

---

E. Num. 180.

(Die Abhaltung der ersten Schwurgerichtssitzung im Jahre 1868 betreffend.)

## Das Präsidium des k. b. Appellationsgerichts von Mittelfranken.

Mittelst höchster Entschließung vom 26. pr. 29. l. Mts. hat das kgl. Staatsministerium der Justiz die Eröffnung der ersten für den Kreis Mittelfranken im Jahre 1868 abzuhaltenden Schwurgerichtssitzung auf

Montag den 2. März 1868

festgesetzt, und zum Präsidenten des Schwurgerichtshofes den Rath des k. Appellationsgerichts von Mittelfranken, Christian Friedrich Wilhelm Cramer, und zu dessen Stellvertreter den Rath des k. Bezirksgerichtes Ansbach, Ernst Wilhelm Freiherr von Ebner, ernannt; was gesetzlicher Vorschrift gemäß hiemit bekannt gemacht wird.

Eichstätt, den 30. Dezember 1867.

Dr. von Barth, Präsident.

Priester.

---



Ad Num. 6186.

(Die erledigte protestantische Pfarrei Thierstein betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die durch Todesfall erledigte protestantische Pfarrei Thierstein im Dekanate Wunsiedel wird hiermit zur vorschriftsmäßigen Bewerbung innerhalb 6 Wochen a dato mit nachstehenden fassionsmäßigen Erträgnissen ausgeschrieben:

I. An ständigem Gehalte aus Stiftungskassen baar 18 fl. 45 kr., 9 4/100 Klaftern weiches Scheitholz 40 fl. 40 3/4 kr., von der Gemeindekasse baar — fl. 30 kr.

II. An Zinsen 426 fl. 30 kr.

III. Ertrag aus Realitäten: a) Wohnung gut und geräumig 40 fl. b) 58 Tagwerk 37 Decimalen Grundstücke 139 fl. 3 1/2 kr.

IV. Einnahmen aus Dienstfunktionen 156 fl. 13 kr. Summa 821 fl. 42 1/4 kr. Lasten 21 fl. 42 1/4 kr. Reiner Pfarr-Ertrag 800 fl. — kr.

8 fl. 48 3/4 kr. sind in 2 Jahres-Ausfahrten abzutragen.

Bayreuth, den 19. Dezember 1867.

**Königliches protestantisches Consistorium.**

Kahr.

Biedermann.

---

Digitized by Google

Ad Num. 6177.

(Die erledigte protest. Pfarrei Thumsenreuth betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die protestantische Pfarrei Thumsenreuth-Krumenaab, königlichen Dekanats Weiden, wurde durch Beförderung erledigt. Bewerber um dieselbe haben binnen 6 Wochen a dato ihre Gesuche einzureichen.

Die Erträgnisse der Pfarrei sind folgende:

I. An ständigem Gehalte aus Stiftungskassen baar 69 fl. 27 kr. Von Privaten: 11 Klftr. weiches Brennholz mit dem Oberholz und 3 Klafter Buchenholz mit dem Oberholz und einem Scheißbaum zu ½ Klafter 27 fl. 31½ kr.

II. An Zinsen von Aktivkapitalien 139 fl. 6 kr.

III. Ertrag aus Realitäten: a) Wohnung und Genuß der Oekonomie-Gebäude 30 fl. — kr. b) 48 Tagwerk 10 Dezimalen Grundstücke 202 fl. 3 kr. c) aus Erbpacht und Jagdpacht 16 fl. 21 kr.

IV. Ertrag aus Rechten 104 fl. 12 kr.

V. Einnahmen aus Dienstesfunktionen 46 fl. 18¼ kr. Summa 634 fl. 58¾ kr. Lasten 56 fl. 30 kr. Reiner Pfarr-Ertrag 578 fl. 28¾ kr..

Jährliche Aussitzfristen zu 14 fl. 26½ kr. bestehen bis 1874.

Bayreuth, den 27. Dezember 1867.

Königliches protestantisches Consistorium.

Kahr.

Biedermann.

---



Nro. 47,359.

(Die Einführung von Retourbilleten auf den bayerischen Staatsbahnen betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Vom 1. Januar 1868 an werden bei allen Expeditionen und Anhaltstellen der bayerischen Staatsbahnen auf Verlangen Retourbillete zu ermäßigten Preisen für II. und III. Klasse der Personenzüge und Güterzüge mit Personenbeförderung mit eintägiger Gültigkeit unter nachstehenden Bedingungen ausgegeben:

1) Da, wo schon eigene Retourbillete bestehen, werden dieselben, wie seither verwendet, da, wo solche noch nicht eingeführt waren, sind vorläufig die gewöhnlichen Billets für Postzüge und zwar ein Billet I. Klasse als Retourbillet für II. Klasse und eines II. Klasse als Retourbillet für die III. Klasse abzugeben und als Retourbillet dadurch zu kennzeichnen, daß der Datumstempel auf der Rückseite aufgedrückt wird.

   Ein auf der Rückseite gestempeltes Billet I. Klasse berechtigt sonach zur Hin- und Rückfahrt in II. Klasse, ein solches II. Klasse zur Hin- und Rückfahrt in III. Klasse der Post- und Güterzüge mit Personenbeförderung.

2) Die Retourbillete gelten blos für den Tag, an welchem sie gelöst werden, d. h. die Rückfahrt muß mit einem Zuge gemacht werden, welcher bis zur darauf folgenden Mitternacht an den Ausgangsort zurückkommt. Nach Mitternacht haben die Retourbillete ihre Giltigkeit verloren.

Digitized by Google

3) Für Schnell- und Courierzüge werden Retourbillete nicht ausgegeben, ebenso wenig ist der Uebergang mit letzteren auf erstere gestattet; die Benützung der Schnell- und Courierzüge setzt volle Taxzahlung voraus.

4) Retourbillete werden nach allen Stationen abgegeben, von welchen die Rückkehr an den Ausgangsort noch innerhalb desselben Tages nach der jeweiligen Fahrordnung möglich ist.

Das Verzeichniß derselben wird vor dem Billetenschalter affigirt.

Sind bei einer Station Billeten nach der Endstation nicht vorhanden, so werden Retourbillete gleichwie andere Billete bis zu derselben nächstgelegenen Zwischenstation ausgegeben, bei dieser kann dann ein weiteres Retourbillet bis zur Endstation genommen werden.

5) Kinder von 4 bis 10 Jahren haben Antheil an dieser Begünstigung der Art, daß ein Kind mit einem halben, zwei Kinder mit einem ganzen Retourbillete befördert werden.

6) Die Retourbillete werden beim Einsteigen am Ausgangsorte und bei der Rückfahrt an der Endstation coupirt und bei der vorletzten Station abgenommen.

7) In der Verrechnung tritt keine Aenderung ein, jedoch müssen sämmtliche Retourbillete von den übrigen ausgeschieden und nach Stationen geordnet jeden Tag mit der besonderen Bezeichnung als Retourbillete an die Generaldirektion eingesendet werden.



Hienach ist mit aller Aufmerksamkeit und Sorgfalt vom 1. Januar 1868 an zu verfahren.

München, den 24. Dezember 1867.

General-Direktion der k. Verkehrs-Anstalten.

Freiherr von Brück.

Posselt.

---

## Post-Cours-Notizen.

Die Cariolpost von Abenberg nach Roth wird um 6'' Früh abgesendet. Rückfahrt unverändert.

---

## Dienstesnachrichten.

Von der Generaldirektion der k. b. Verkehrsanstalten wurden ernannt: 1) zu Assistenten die Accessisten Johann Friedl in Gunzenhausen und Jakob Heck in Eichstätt; 2) zum Postconducteur der Briefträger Johann Christoph Dötsch in Nürnberg; 3) zum Wagenwärter der Wagenwärtergehilfe Anton Burghardt in Nürnberg; 4) zu Briefträgern der Stationsdiener Georg Martin Langkammerer, der Bureaudienergehilfe Xaver Bauernfeind, die Packergehilfen Ernst Geiger und Friedrich Weber, sämmtlich in Nürnberg.

Versetzt wurden: die Assistenten Franz Groll von Nürnberg nach München, Ferdinand Seidel von Fürth nach Landshut, Burkhard Aumüller von Neustadt a/A. und Philipp Voit von Gunzenhausen, beide nach Nürnberg; vom Telegraphen- zum gemischten Dienste die Assistenten Joseph Pfistermeister von Hof nach Neustadt a/A. und Ernst Blank von Hof nach Fürth; der Oberkondukteur Karl Hiltmeyer von Nürnberg nach Augsburg; der Eisenbahnconducteur August Oertel von Nürnberg nach Nördlingen.

Zurückversetzt wurde der Lokomotivführer Heinrich Lunz in Würzburg als Lokomotivführerlehrling nach Nürnberg. — Entlassen wurde der Briefträger Leonhard Klopf in Nürnberg.

Digitized by Google

# Uebersicht

über die Verkäufe von Mastochsen in der Zeit vom 21. November bis 20. Dezember 1867 im Regierungsbezirke Mittelfranken.

| Verwaltungsbezirke. | Marktkäufe | | | | | Stallkäufe | | | | | Durchschnitt | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Stückzahl. | Gewicht | | Preis | | Stückzahl. | Gewicht | | Preis | | Stückzahl. | Gewicht | | Preis | |
| | | Ctr. | Pfd. | fl. | kr. | | Ctr. | Pfd. | fl. | kr. | | Ctr. | Pfd. | fl. | kr. |
| **I. Unmittelbare Städte:** | | | | | | | | | | | | | | | |
| Ansbach | 1 | 4 | 50 | 146 | 12 | 9 | 63 | — | 1980 | — | 1 | 6 | 75 | 212 | 37 |
| Dinkelsbühl | 1 | 4 | 50 | 148 | 30 | 24 | 163 | — | 5637 | — | 1 | 6 | 70 | 231 | 26 |
| Eichstätt | 4 | 18 | 20 | 504 | — | — | — | — | — | — | 1 | 4 | 55 | 126 | — |
| Erlangen | — | — | — | — | — | 1 | 5 | 70 | 201 | 42 | 1 | 5 | 70 | 201 | 42 |
| Fürth | — | — | — | — | — | 12 | 65 | — | 2392 | — | 1 | 5 | 41 | 199 | 20 |
| Nürnberg | 846 | 4033 | 10 | 128819 | 9 | — | — | — | — | — | 1 | 4 | 77 | 152 | 16 |
| Rothenburg | 68 | 468 | 9 | 12058 | — | — | — | — | — | — | 1 | 6 | 88 | 177 | 19 |
| Schwabach | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Weissenburg | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| **II. Bezirksämter:** | | | | | | | | | | | | | | | |
| Ansbach | — | — | — | — | — | 21 | 137 | — | 4273 | 42 | 1 | 6 | 52 | 203 | 30 |
| Beilngries | — | — | — | — | — | 60 | 293 | 6 | 8881 | 30 | 1 | 4 | 88 | 148 | — |
| Dinkelsbühl | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Eichstätt | — | — | — | — | — | 18 | 83 | 70 | 2507 | — | 1 | 4 | 65 | 139 | — |
| Erlangen | — | — | — | — | — | 22 | 117 | 80 | 3718 | 40 | 1 | 5 | 35 | 169 | 11 |
| Feuchtwangen | — | — | — | — | — | 2 | 10 | — | 350 | — | 1 | 5 | — | 175 | — |
| Fürth | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Gunzenhausen | — | — | — | — | — | 26 | 105 | 40 | 3664 | 30 | 1 | 4 | 5 | 140 | 56 |
| Heilsbronn | — | — | — | — | — | 19 | 85 | — | 2670 | — | 1 | 4 | 46 | 140 | 32 |
| Hersbruck | — | — | — | — | — | 19 | 101 | 10 | 3091 | — | 1 | 5 | 32 | 163 | — |
| Neustadt a/A. | — | — | — | — | — | 5 | 26 | — | 832 | 24 | 1 | 5 | 20 | 166 | 28 |
| Nürnberg | — | — | — | — | — | 4 | 20 | — | 560 | — | 1 | 5 | — | 140 | — |
| Rothenburg | — | — | — | — | — | 19 | 120 | 50 | 3773 | 54 | 1 | 6 | 34 | 198 | 37 |
| Scheinfeld | — | — | — | — | — | 4 | 17 | 50 | 510 | — | 1 | 4 | 37 | 127 | 30 |
| Schwabach | — | — | — | — | — | 8 | 35 | 65 | 1053 | 24 | 1 | 4 | 45 | 131 | 40 |
| Uffenheim | 40 | 215 | 50 | 7118 | 18 | 22 | 129 | 45 | 3989 | 21 | 1 | 5 | 56 | 179 | 8 |
| Weissenburg | — | — | — | — | — | 46 | 187 | 44 | 5675 | 36 | 1 | 4 | 16 | 126 | 6 |

Digitized by Google

## Ueberſicht des Getreide-Verkaufs und der Getreide-Preiſe in den Schrannen von Mittelfranken für den Monat November 1867.

| Schrannen-berechtigte Orte. | Monat. | Waizen. Preis per Schäffel höchſter | | mittlerer | | niedrigſter | | Verkauft. | Kern. Preis per Schäffel höchſter | | mittlerer | | niedrigſter | | Verkauft. | Dinkel. Preis per Schäffel höchſter | | mittlerer | | niedrigſter | | Verkauft. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | Schf. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | Schf. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | Schf. |
| Altdorf | vom ersten bis letzten Novmber 1867. | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Ansbach | | 25 | 52 | 25 | 27 | 24 | 58 | 765 | 26 | 4 | 25 | 52 | 25 | 20 | 64 | — | — | — | — | — | — | — |
| Beilngries | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Berching | | 26 | 9 | 25 | 37 | 24 | 28 | 248 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Dinkelsbühl | | 28 | 9 | 27 | 28 | 26 | 50 | 839 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Eichstätt | | 28 | 49 | 27 | 42 | 26 | 6 | 506 | — | — | — | — | — | — | — | 9 | 4 | 8 | 21 | 7 | 40 | — |
| Erlangen | | 26 | 55 | 26 | 13 | 25 | 25 | 126 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Feuchtwangen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Fürth | | 28 | — | 27 | 39 | 26 | 45 | 1198 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Gunzenhausen | | 27 | 49 | 26 | 32 | 23 | 30 | 417 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Hersbruck | | 27 | — | 26 | 35 | 26 | — | 72 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Nürnberg | | 28 | 14 | 26 | 26 | 22 | 14 | 506 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Roth | | — | — | — | — | — | — | — | 25 | 15 | 24 | 52 | 24 | 30 | 9 | — | — | — | — | — | — | — |
| Rothenburg | | 25 | 56 | 25 | 9 | 24 | 5 | 285 | 26 | 2 | 25 | 32 | 25 | — | 548 | — | — | — | — | — | — | — |
| Schwabach | | 27 | 15 | 26 | 48 | 26 | 30 | 29 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Thalmeſſingen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Uffenheim | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Waſſertrübingen | | 28 | 21 | 26 | 38 | 24 | 38 | 226 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Weiſſenburg | | 27 | 46 | 26 | 51 | 25 | 22 | 608 | — | — | — | — | — | — | — | 10 | 14 | 9 | 47 | 9 | 21 | 459 |

| Schrannen-berechtigte Orte. | Monat. | Roggen. Preis per Schäffel höchſter | | mittlerer | | niedrigſter | | Verkauft. | Gerſte. Preis per Schäffel. höchſter | | mittlerer | | niedrigſter | | Verkauft | Haber. Preis per Schäffel höchſter | | mittlerer | | niedrigſter | | Verkauft. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | Schf. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | Schf. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | Schf. |
| Altdorf | vom ersten bis letzten Novmber 1867. | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Ansbach | | 20 | 3 | 19 | 53 | 19 | 31 | 1286 | — | — | — | — | — | — | — | 8 | 9 | 8 | — | 7 | 45 | 922 |
| Beilngries | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Berching | | 19 | 4 | 18 | 50 | 18 | 19 | 114 | 14 | 52 | 14 | 33 | 14 | — | 907 | 7 | 40 | 7 | 24 | 6 | 59 | 205 |
| Dinkelsbühl | | 21 | 7 | 20 | 50 | 20 | 10 | 811 | 16 | 8 | 15 | 54 | 15 | 37 | 536 | 8 | 34 | 8 | 9 | 7 | 43 | 426 |
| Eichstätt | | 21 | 24 | 20 | 57 | 20 | 27 | 542 | 15 | 12 | 14 | 51 | 14 | 17 | 703 | 8 | 14 | 8 | 1 | 7 | 43 | 503 |
| Erlangen | | 20 | 1 | 19 | 44 | 19 | 16 | 100 | — | — | — | — | — | — | — | 8 | 45 | 8 | 22 | 8 | 5 | 97 |
| Feuchtwangen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Fürth | | 20 | 6 | 19 | 51 | 19 | 33 | 239 | 16 | 33 | 16 | 12 | 15 | 57 | 2625 | 8 | 51 | 8 | 42 | 8 | 21 | 449 |
| Gunzenhausen | | 22 | 3 | 21 | 31 | 19 | 41 | 171 | 16 | 22 | 15 | 43 | 14 | 7 | 976 | 8 | 57 | 8 | 33 | 6 | 58 | 451 |
| Hersbruck | | 20 | 4 | 19 | 31 | 18 | 30 | 126 | 16 | 9 | 15 | 33 | 14 | — | 2079 | 8 | — | 7 | 44 | 7 | 15 | 275 |
| Nürnberg | | 21 | 38 | 20 | 7 | 18 | 28 | 362 | 18 | — | 16 | 28 | 14 | 30 | 1850 | 10 | — | 8 | 43 | 7 | — | 1973 |
| Roth | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 8 | — | 8 | — | 8 | — | 2 |
| Rothenburg | | 20 | 40 | 20 | 30 | 20 | 13 | 240 | 15 | 12 | 15 | 9 | 15 | 7 | 11 | 7 | 26 | 7 | 24 | 7 | 19 | 12 |
| Schwabach | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 8 | 50 | 8 | 50 | 8 | 50 | 48 |
| Thalmeſſingen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Uffenheim | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Waſſertrübingen | | 22 | 18 | 21 | 51 | 20 | 55 | 86 | 16 | 3 | 15 | 24 | 15 | 3 | 336 | 8 | 32 | 7 | 40 | 6 | 33 | 201 |
| Weiſſenburg | | 22 | 38 | 22 | — | 21 | 23 | 494 | 16 | — | 15 | 37 | 14 | 53 | 851 | 8 | 41 | 8 | 26 | 8 | 6 | 503 |

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt

## von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 4. den 8. Januar 1868.

Inhalt.

Die Militär-Entlaßscheine für die zurückgestellten Conscribirten der Altersklasse 1844. — Die Wahl der bayerischen Abgeordneten zum deutschen Zollparlamente. — Abhaltung eines Hebammen-Lehrkurses in Bamberg. — Das Auftreten der Cholera. — Die Besetzung der Vorstandsstelle der Kreisackerbauschule Ramhof bei Donauwörth. — Die erledigte protestantische Pfarrei Naila. — Den staatsanwaltschaftlichen Dienst bei den Stadt- und Landgerichten. — Dienstesnachrichten.

E. Num. 37872. K. Num. 141.

An die Conscriptionsbehörden in Mittelfranken.

(Die Militär-Entlaßscheine für die zurückgestellten Conscribirten der Altersklasse 1844 betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Unter Bezugnahme auf die lithographirte Regierungsausschreibung vom 29. April v. Jrs. Nr. 18118 und auf die §§. 7 Abs. 1 und 64 des Heerergänzungs-Gesetzes vom 15. August 1828 ergeht in Folge höchster Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern vom 23. v. Mts. hiemit der Auftrag, die Militär-Entlaßscheine für die zurückgestellten Conscribirten der Altersklasse 1844 zur Fertigung in Vorlage zu bringen.

Ansbach, den 3. Januar 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

Digitized by Google

E. Num. 384. K. Num. 205.

(Die Wahl der bayerischen Abgeordneten zum deutschen Zollparlamente betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Auf Grund des §. 26 der Vollzugs-Instruktion zum Gesetze vorstehenden Betreffs vom 16. November vor. Js., sowie unter Bezugnahme auf das Regierungs-Ausschreiben vom 28. v. Mts. (Kreisamtsblatt Jahrgang 1867 Nr. 116) werden die für die 6 Wahlkreise des mittelfränkischen Regierungsbezirkes aufgestellten Wahlcommissäre hiemit öffentlich bekannt gemacht:

1) Wahlkreis Nürnberg:
   k. Stadtkommissär Regierungsrath Schrodt in Nürnberg,
2) Wahlkreis Erlangen-Fürth:
   k. Stadtkommissär und Bezirksamtmann von Rücker in Fürth,
3) Wahlkreis Ansbach-Schwabach:
   k. Bezirksamtmann Regierungsrath Faber in Ansbach,
4) Wahlkreis Eichstätt:
   k. Stadtkommissär und Bezirksamtmann Schweykart in Eichstätt,
5) Wahlkreis Dinkelsbühl:
   k. Stadtkommissär und Bezirksamtmann Regierungsrath von Merz in Dinkelsbühl,
6) Wahlkreis Rothenburg a/T.:
   k. Stadtkommissär und Bezirksamtmann Regierungsrath von Praun in Rothenburg.

Die Distriktspolizeibehörden werden beauftragt, die Wahlvorsteher ihrer Bezirke von der Ernennung der betreffenden Wahlkommissäre besonders in Kenntniß zu setzen und zur genauesten Beobachtung der Anordnungen im §. 27 der obenerwähnten Vollzugs-Instruktion aufzufordern.

Ansbach, den 4. Januar 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

---

E. Num. 79. K. Num 143.

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden von Mittelfranken.

(Abhaltung eines Hebammen-Lehrkurses in Bamberg betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nach Mittheilung der kgl. Regierung von Oberfranken, Kammer des Innern, vom 28. Dezember vor. Js. beginnt der Hebammen-Lehrkurs zu Bamberg pro 1868 am 1. März l. Js.

Es werden deßhalb diejenigen obengenannten Behörden, in deren Bezirken Hebammen gewählt sind, die Wahl aber zur Bestätigung noch nicht angezeigt ist oder wo die Wahlen noch nicht vollzogen sind, beauftragt, diese Geschäfte in beschleunigter Weise vorzunehmen, beziehungsweise vornehmen zu lassen, jedenfalls aber bis zum 10. Februar die Ergebnisse der Wahlen mit den erforderlichen Zeugnissen der Gewählten in Vorlage zu bringen, da spätere Gesuche um Aufnahme



Digitized by Google

in den Hebammen-Lehrkurs nicht mehr berücksichtigt werden können.

Ansbach, den 3. Januar 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Regierungspräsident.
Gromeder.

---

K. Num. 37923. E. Num. 69.

An sämmtliche Distrikts-Polizeibehörden und unmittelbaren Stadtmagistrate, die Stadtkommissariate Ansbach und Nürnberg, die Verwaltungen der k. Kreisirrenanstalt Erlangen, der Gefangenanstalt Lichtenau, den Polizei-Strafanstalten Rebdorf und Bruckberg.

(Das Auftreten der Cholera betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Durch höchste Ministerial-Entschließung vom 24. lfd. Mts. wurde bestimmt, daß die durch Ministerial-Entschließung vom 7. August d. Js., mitgetheilt durch Ausschreiben im Kreisamtsblatte lfd. Jrs. pag. 1415, angeordneten Maßregeln bei nunmehr beseitigter Gefahr der Einschleppung der Cholera zu unterbleiben haben.

Ansbach, den 31. Dezember 1867.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.
Gromeder.

---



Ad Num. 41216.

### Offene Stelle.

Nachdem der Vorstand der Kreisackerbauschule Ramhof (bei Donauwörth) mit Tod abgegangen ist, soll dessen Stelle wieder besetzt werden. Der Vorstand ist zugleich Verwalter des Kreis-Schulgutes und bezieht als Vorstand der Schule und Lehrer 400 fl. Jahresgehalt; ferner als Verwalter des Gutes freie Wohnung und Verköstigung für sich nebst Familie und 200 fl. an Geld oder einen Theil des Reinertrages.

Derselbe hat eine Kaution von 1000 fl. zu stellen.

Bewerbungen sind mit den erforderlichen Zeugnissen bis längstens **zum 3. Februar l. Js.** bei der unterfertigten Stelle einzureichen.

Augsburg, den 3. Januar 1868.

Kgl. Regierung von Schwaben und Neuburg,
Kammer des Innern.
Frhr. v. Lerchenfeld, k. Regierungspräsident.
Faber.

---

Ad Num. 6291.

(Die erledigte protestantische Pfarrei Naila betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die erledigte protestantische Pfarrei Naila, Dekanats Steben, wird zur Bewerbung binnen der Frist von 6 Wochen mit nachstehenden Bezügen ausgeschrieben:

I. An ständigem Gehalte baar 12 fl. 56 1/2 kr., 16 1/2 Klftr. weiches Scheitholz 35 fl. 33 1/2 kr.

II. Zinsen von Capitalien 227 fl. 42 1/2 kr.

Digitized by Google

III. Ertrag aus Realitäten: a) Wohnung und Genuß der Oekonomie-Gebäude 50 fl., b) 17 Tagwerk 75 Dez. Grundstücke 53 fl. 2½ kr.

IV. Ertrag aus Rechten baar 47 fl. 19½ kr.

V. Einnahmen aus Dienstes-Funktionen 335 fl. 9½ kr.

VI. Einnahmen aus observanzmäßigen Gaben 5 fl. 30 kr. Summa 767 fl. 13½ kr. Lasten 14½ kr. Reiner Pfarrertrag 766 fl. 59 kr.

Bayreuth, den 27. Dezember 1867.

Königliches protestantisches Consistorium.

Kahr.

Biedermann.

---

E. Num. 4049.

## 3. Bekanntmachung.

(Den staatsanwaltschaftlichen Dienst bei den Stadt- und Landgerichten betreffend.)

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß von dem Unterfertigten gemäß Abs. 3 Ziff. 2 der allerhöchsten Verordnung vom 20. Juli 1867, die Betheiligung der Distriktspolizeibehörden bei der Strafrechtspflege betr.,



als ständige Stellvertreter der ordentlichen Vertreter der Staatsanwaltschaft für unaufschiebliche Fälle bei den k. Landgerichten Kipfenberg und Mkt. Erlbach die kgl. Gerichtsschreiber Sebastian Schillinger zu Kipfenberg und Joh. Michael Zellhöfer zu Mkt. Erlbach aufgestellt worden sind.

Eichstätt, den 31. Dezember 1867.

Der k. Oberstaatsanwalt am kgl. Appellationsgerichte von Mittelfranken.

Die Stelle des k. Oberstaatsanwalts erledigt:

Oberniedermayr, II. Staatsanwalt.

---

# Dienstesnachrichten.

An die Stelle des mit Tod abgegangenen Landtagsabgeordneten und Vorstandes der Gemeindebevollmächtigten zu Fürth, Apotheker Dr. Eduard Mayer, wurde der Spiegelglasfabrikant Carl Zäh von dort als Gemeindebevollmächtigter, sowie an Stelle des verstorbenen Gemeindebevollmächtigten Joseph Gary von Herrieden der Ersatzmann, Schuhmachermeister Mathias Ostenrieder, als Gemeindebevollmächtigter einberufen.

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 5. den 11. Januar 1868.

## Inhalt.

Die Wahl der bayerischen Abgeordneten zum Zoll-Parlamente. — Den Schüblingstransport auf den Ostbahnen. — Die Vorschriften über den Betrieb des Hausirhandels und der Wandergewerbe. — Die Erledigung der Pfarrei Theilenhofen, Dekanats Gunzenhausen. — Die erledigte protestantische Pfarrei Bernstein a/W. — Erledigung der protestantischen Pfarrei Wonsees I. — Agenturbestätigung. — Dienstesnachrichten. — Großjährigkeits-Erklärung. — Gewerbsprivilegium.

E. Num. 872. K. Num. 489.

An sämmtliche k. Bezirksämter und unmittelbaren Magistrate.

(Die Wahl der bayerischen Abgeordneten zum Zollparlamente betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nach höchster Entschließung des k. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 8. Januar l. Js. ist in dem in Nummer 116 des Kreis-Amtsblattes 1867 bekannt gegebenen Formular B auf Seite 1951 statt: „des Reglements vom 1. Juli 1867" berichtigungsweise zu setzen: „der Vollzugsinstruktion zum Gesetze vom 16. November 1867", und werden daher die sämmtlichen k. Bezirksämter und unmittelbaren Magistrate beauftragt, die nach §. 8 der Vollzugsinstruktion von ihnen aufzustellenden Wahlvorsteher und deren Stellvertreter zur Darnachachtung bei Verabfassung des Wahlprotokolls hierauf besonders aufmerksam zu machen.

Ansbach, den 10. Januar 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

B. Num. 37973. K. Num. 234.

An sämmtliche k. Bezirksämter in Mittelfranken.

(Den Schüblingstransport auf den Ostbahnen betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die Ausschreibung der kgl. Regierung von Oberbayern, Kammer des Innern, vom 26. v. Mts. wird den obengenannten Behörden nachstehend mit der Weisung zur Kenntniß gebracht, für Schublieferungen, deren zurückzulegende Wegstrecken von Nürnberg aus an ihren Bestimmungsort über Amberg und Irrenlohe kürzer als über Bamberg, Lichtenfels, Neuenmarkt und Bayreuth sind, von nun an die Justradirung auf die nähere Route zu bewerkstelligen.

Ansbach, den 5. Januar 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

Digitized by Google

Abdruck. Ad Num. 60883.

An sämmtliche k. Distriktspolizeibehörden von Oberbayern und die Verwaltungen der Strafanstalten.

(Betreff wie vor.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Auf Anregung der kgl. Polizeidirektion München wird nach vorgängigem Benehmen und im Einverständnisse mit den kgl. Regierungen, Kammern des Innern, der Oberpfalz und von Regensburg und von Oberfranken bestimmt, daß von nun an auch die Ostbahnstrecke Irrenlohe — Weiden — Bayreuth zum Schüblingstransporte an die an dieser Linie gelegenen Orte zu benützen ist, und zwar wird

1) die Station Pressath als Abstoßpunkt für das k. Bezirksamt Eschenbach,

2) die Station Neustadt — Kemnath für die k. Bezirksämter Kemnath und Wunsiedel, endlich,

3) die Station Bayreuth für die kgl. Bezirksämter Bayreuth und Pegnitz, sowie für die Polizei- und Gefangenanstalt St. Georgen bezeichnet.

Hiernach haben sich die obengenannten Behörden zu achten und für die vorschriftsmäßige Instradirung der Schüblinge Sorge zu tragen.

München, den 26. Dezember 1867.

Königliche Regierung von Oberbayern,

Kammer des Innern.

Freiherr von Zu-Rhein, Präsident.

Bipthum.

---



E. Num. 322. K. Num. 301.

An sämmtliche k. Bezirksämter und unmittelbaren Magistrate.

(Die Vorschriften über den Betrieb des Hausirhandels und der Wandergewerbe betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nach einem Reskripte des k. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 2. praes. 4. laufenden Monats sollen die Patente auf Grund der Allerhöchsten Verordnung vom 29. Juli 1868 für das Jahr 1868 unter ausdrücklichem Vorbehalte der bezüglichen Bestimmungen der neuen Gewerbsgesetzgebung ausgestellt und die Patentempfänger bei Aushändigung der ertheilten Patente ausdrücklich auf diesen Vorbehalt hingewiesen werden.

Die obengenannten Behörden haben hiernach zu verfahren.

Ansbach, den 7. Januar 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,

Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

---

E. Num. 8986. K. Num. 40.

(Die Erledigung der Pfarrei Theilenhofen, Dekanats Gunzenhausen betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die durch Beförderung des bisherigen Pfarrers erledigte Pfarrei Theilenhofen wird zur Bewerbung bis zum 20. Februar c. mit folgenden Bezügen nach der neuen, jedoch noch nicht superrevisorisch festgesetzten Fassion ausgeschrieben:

I. An ständigem Gehalte: aus Stiftungskassen baar 5 fl. 55 3/4 kr.

Digitized by Google

II. An Zinsen aus Aktivkapitalien aus 11,236 fl. 38½ kr. 449 fl. 27½ kr. (Von den vorhandenen Werthpapieren zu 11,300 fl. gehören dem Pfarrer Bürckhauer 63 fl. 21½ kr., welche bei Heimzahlung eines Kapitals zurück zu vergüten sind).

III. Ertrag aus Realitäten: freie Wohnung im Pfarrhause (in gutem baulichen Stande und auch für eine größere Familie Raum bietend) 40 fl., aus 34 Dezim. Garten 2 fl. 3 kr., aus 57 Tagw. 96 Dezim. Aeckern 248 fl. 24 kr., aus 6 Tagw. 66 Dez. Wiesen 50 fl. 12 kr., aus 4 Tagw. 91 Dez. Waldungen 5 fl. 25¾ kr. 346 fl. 4¾ kr.

IV. Ertrag aus Rechten: aus Gemeinde- und Weiderechten 10 fl.

V. Einnahmen aus bezahlt werdenden Dienstesfunktionen 42 fl. 49 kr. Summa 854 fl 17 kr. Hievon die Lasten ab mit 54 fl. 17 kr. Reinertrag 800 fl.

Von dem Amtsnachfolger des Pfarrers Bürckhauer ist dem letzteren ein Fixirungskosten-Vorschuß von 8 fl. 53 kr. zurück zu ersetzen.

Ansbach, den 4. Januar 1868.

Königliches protestantisches Consistorium.

Freiherr von Lindenfels.

Schmidt.

---

Ad Num. 6041.

(Die erledigte protestantische Pfarrei Bernstein a./Wald betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die durch Beförderung erledigte protestantische Pfarrei Bernstein am Wald, Dekanats Steben, wird hiemit zur vorschriftsmäßigen Bewerbung innerhalb 6 Wochen a dato mit nachstehenden Erträgnissen ausgeschrieben:

I. An ständigem Gehalte: aus Staatskassen baar 21 fl. 18¾ kr.; 4 Schffl. 3²⁰/₂₁ Mtz. Korn 57 fl. 12¼ kr., 2 Schffl. ¹⁰/₂₁ Mtz. Haber 10 fl. 15¼ kr., 12 Klafter weiches Scheitholz und ein Schleißbaum 51 fl. 14 kr.; aus der Kirchenstiftung baar 17 fl. 10½ kr.

II. Zinsen von Aktivkapitalien 20 fl. 30 kr.

III. Ertrag aus Realitäten: a) Wohnung im guten Stande und geräumig 20 fl., b) 21 Tagw. 7 Dezim. Grundstücke 46 fl. 54¼ kr.

IV. Einnahmen aus Dienstes-Funktionen 116 fl. 21½ kr.

V. Observanzmäßige Gaben 27 fl. 51¼ kr. Summa 388 fl. 48¼ kr. Lasten 1 fl. 5 kr. Reiner Pfarr-Ertrag 387 fl. 43¼ kr.

Bayreuth, den 27. Dezember 1867.

Königliches protestantisches Consistorium.

Kahr.

Biedermann.

---

E. Num. 6304.

(Erledigung der protestantischen Pfarrei Wonsees I. betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die durch Todesfall in Erledigung gekommene I. Pfarrstelle in Wonsees, Dekanats Thurnau, wird hiemit zur vorschriftsmäßigen Bewerbung innerhalb 6 Wochen a dato mit nachstehenden Erträgnissen ausgeschrieben:

I. An ständigem Gehalte: vom k. Aerar 15¹⁰/₂₁ Klafter weiches Scheitholz 89 fl. 32¾ kr.; aus der Kirchenstiftung baar 2 fl. 14 kr.

II. Zinsen von Aktivkapitalien 720 fl. 2¼ kr.

III. Ertrag aus Realitäten: a) Wohnung im guten Stande und geräumig, mit Genuß der Oekonomie-Gebäude 45 fl., b) 4 Tagw. 96 Dezim. Grundstücke 28 fl. 36 kr.

IV. Ertrag aus Rechten 1 fl. 30 kr.



Digitized by Google

V. Einnahmen aus Dienstes-Funktionen 108 fl. 14 1/4 kr. Summa 995 fl. 9 3/4 kr. Lasten 39 fl. 30 kr. Reiner Ertrag 955 fl. 39 3/4 kr.

Eine Ausstzfrist mit jährlich 3 fl. 17 1/2 kr. besteht bis 1869/70.

Bayreuth, den 31. Dezember 1867.

**Königliches protestantisches Consistorium.**

Kahr.

Biedermann.

---

E Num. 37660. K. Num. 344.

**Agenturbestätigung.**

Von dem Hauptagenten des Handlungshauses Carl Pokrantz und Comp. in Bremen, dem Kaufmann F. J. Weber in Bamberg, ist der Kaufmann Friedrich Fleischmann in Baiersdorf als Auswanderungs-Agent aufgestellt und durch Entschließung der kgl. Regierung von Mittelfranken, Kammer des Innern, bestätigt worden.

---

## Dienstesnachrichten.

Seine Majestät der König haben unter'm 25. Dezember v. Jrs. den Assessor des Handelsappellationsgerichts zu Nürnberg, Kaufmann Hermann Müller, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, von jener Stelle zu entheben, und zum Assessor am Handelsappellationsgerichte zu Nürnberg den Kaufmann Friedrich Supf daselbst zu ernennen, dann unter'm 26. Dezember v. Jrs. dem Handelsappellationsgerichte zu Nürnberg auf die Dauer der bei demselben zur Zeit bestehenden Geschäftsüberbürdung einen weiteren Rath, dann fünf weitere Beisitzer aus dem Kaufmannsstande beizugeben, und demgemäß zum Rathe des Handelsappellationsgerichts den Rath des Bezirks- und Handelsgerichts München l. d. J., Franz Cucumus, zu befördern, ferner zu Assessoren dieses Gerichtshofes den Assessor des Handelsgerichts Nürnberg, Kaufmann Friedrich Hertel, den Ergänzungsrichter dieses Gerichtes, Kaufmann Johann Fuchs, den dortigen Ergänzungsrichter, Kaufmann Christian Friedrich Rau, den dortigen Ergänzungsrichter, Kaufmann Eduard Zahn, und den dortigen Ergänzungsrichter, Kaufmann Simon Oscar Berger, zu berufen, dann zum Assessor des Handelsgerichtes Nürnberg den Kaufmann Georg Scharrer von dort, endlich zu Ergänzungsrichtern des Handelsgerichts Nürnberg die Kaufleute Heinr. Weingartner, Martin Weigel, Carl Mahla und Benedikt von Schwarz daselbst allergnädigst zu ernennen geruht.



Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 25. Dezember v. Js. allergnädigst bewogen gefunden, die erste protestantische Pfarrstelle in Hersbruck dem bisherigen zweiten Pfarrer in Culmbach, Ernst Wilhelm Friedrich Börger, zu verleihen und demselben zugleich die mit dieser Stelle verbundene Dekanatsfunktion zu übertragen.

---

## Großjährigkeits-Erklärung.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 26. Dezember vor. Jrs. die Gutsbesitzerssöhne Wilhelm Freiherrn von Falkenhausen und Julius Freiherrn von Falkenhausen von Wald für großjährig zu erklären.

---

## Gewerbs-Privilegium.

Den Schlossermeistern und Mechanikern Friedrich Weinberger und Wilhelm Vogel von Nürnberg wurde unter'm 18. Dezember vor. Jrs. ein Gewerbsprivilegium auf Ausführung der von ihnen erfundenen Tabakschneide- und Paquet-Maschine für den Zeitraum von zwei Jahren, vom 18. Dezember 1867 anfangend, verliehen.

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt

von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 6. den 15. Januar 1868.

## Inhalt.

Neue Anschaffungen für die Landwehr, dann die Vorlage der Exigenz- und Rüstgelder-Etats für das Jahr 1868. — Die Wahl der bayerischen Abgeordneten zum Zollparlamente, hier die Kosten. — Die Abhaltung einer Rabbinatsprüfung. — Die in München erscheinende Zeitung für Feuerlöschwesen. — Die Erledigung der Stelle des Hausarztes bei der Staats-Erziehungsanstalt Bruckberg. — Die Zulassung der Liverpool-London- und Globe-Versicherungs-Gesellschaft in Liverpool zum Geschäftsbetriebe in Bayern. — Die Aufstellung eines Hauptagenten von Seite des pfälzischen Vieh-Versicherungs-Vereins. — Die Erhebung und Einsendung der Prozeßtaxen und Succumbenzgelder an die Advokaten-Wittwen- und Waisen-Pensionsanstalt. — Die Verloosung des Militär-Anlehens zu 4½ Prozent von 1855. — Die Verloosung der 4- und 4½ procentigen Eisenbahn-Anlehen. — Post Cours-Notizen. — Dienstesnachrichten. — Schrannenpreise.

K. Num. 55. E. Num. 221.

An die Distriktspolizeibehörden und Landwehrkommando's in Mittelfranken.

(Neue Anschaffungen für die Landwehr, dann die Vorlage der Exigenz- und Rüstgelder-Etats für das Jahr 1868 betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die bezüglich der neuen Anschaffungen für die Landwehr erlassene Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern vom 29. v. Mts. wird nachstehend zur Nachachtung veröffentlicht.

Zugleich wird die ungesäumte Anfertigung der noch rückständigen Etats für 1868 mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß die Vorlage im Laufe des Monats Januar unfehlbar zu erfolgen habe.

Ansbach, den 4. Januar 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

Nürnberg, den 5. Januar 1868.

Königliches Kreiskommando der Landwehr
von Mittelfranken.
von Sundahl.

Digitized by Google

Abdruck. Num. 19872.

## Staats-Ministerium des Innern.

Auf die berichtliche Anfrage vom 24. ds. Mts. wird dem k. Landwehrkreis-Commando erwidert, wie es mit Rücksicht auf die bevorstehende durchgreifende Reorganisation des Landwehrinstitutes und zur Fernehaltung unnöthiger Verwendungen von Landwehrmitteln als durchaus angemessen erscheine, die Ausgaben für Zwecke der Landwehr auf das absolut unentbehrliche Maaß zu beschränken und namentlich alle Neuanschaffungen, so weit möglich, zu unterlassen.

Hienach ist das Weitere zu verfügen.

München, den 29. Dezember 1867.

Auf Seiner Königlichen Majestät allerhöchsten Befehl.

(gez.) Freiherr von Pechmann.

An das k. Landwehrkreiskommando von Mittelfranken ergangen.

Durch den Minister der Generalsekretär: Ministerialrath (gez.) Graf v. Hundt.

(Betreff wie vor.)

---

E. Num. 1201. K. Num. 713.

(Die Wahl der bayerischen Abgeordneten zum Zollparlamente, hier die Kosten betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachstehend wird eine an die k. Regierung, Kammer des Innern, von Schwaben und Neuburg ergangene, gleichzeitig generalisirte höchste Entschließung des kgl. Staatsministeriums des Innern vom 10. l. Mts. zur Nachachtung bekannt gegeben und damit der Auftrag an sämmtliche k. Bezirksämter und unmittelbaren Magistrate verbunden:

1) binnen 3 Tagen berichtliche Anzeige über die Zahl der nach §. 6 der Vollzugsinstruktion zum Gesetze vom 16. November 1867 (Kreisamtsblatt 1867 pag. 1936) gebildeten Wahlbezirke ihres Verwaltungsbezirkes zu erstatten, um hiernach die erforderliche Anzahl von Protokollsformularien hinausgeben zu können;

2) die Wahlvorsteher von jener höchsten Entschließung entsprechend zu verständigen und

3) die beim Vollzuge des Wahlgesetzes und der Instruktion hiezu etwa in ihren Bezirken erwachsenden Kosten, soweit sie sich zur Uebernahme auf die kgl. Zollkasse eignen, in ein Verzeichniß zusammen zu stellen, und dasselbe nebst Belegen und der Bestätigung der wirklichen Aufwendung längstens bis zum 20. Februar l. Js. hieher in Vorlage zu bringen.

Ansbach, den 14. Januar 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,

Kammer des Innern.

In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungs-Präsidenten: Freiherr von Lindenfels, Regierungsdirektor.

Gromeder.

---

Digitized by Google

# Königreich Bayern.

## Staatsministerium des Innern.

Auf die Anfrage vom 2. d. Mts. untenbemerkten Betreffes wird der k. Regierung, Kammer des Innern, im Einverständnisse mit dem k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten erwiedert, daß die doppelte Aufstellung der Wählerlisten nach Anleitung des bereits mitgetheilten Formulares A den Gemeinden obliegt und die Anwendung eines gedruckten oder lithographirten Formularpapiers hiezu nicht unbedingt nothwendig erscheint, daß es aber zur Gleichmäßigkeit und Förderung des Wahlgeschäftes wesentlich beitragen wird, wenn zu der am 10. Februar d. Jrs. stattfindenden Verhandlung die Wahlvorsteher nach dem gleichfalls mitgetheilten Formulare B autographirte Protokolle von der Regieverwaltung der k. Regierung erhalten. Für die Gegenliste, welche ebenso wie die Wählerliste beim Schlusse der Verhandlung von dem Wahlausschusse unterschrieben und dem Protokolle beigefügt werden muß, ist kein besonderes Formular vorgeschrieben, da sie nur den Namen des Gewählten und jede demselben zugefallene Stimme enthalten soll.

Etwaige Kosten, welche beim Vollzuge des Wahlgesetzes entstehen, sind besonders zu verzeichnen, und gemäß §. 37 der Instruktion vom 24 v. Mts. zur Prüfung und Ueberweisung auf die Zollkasse dem k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten vorzulegen, wobei jedoch zu beachten ist, daß nur Ausgaben für wirkliche Bedürfnisse in Aufrechnung gebracht



werden dürfen, und nicht etwa für Leistungen, welche zur Offizialthätigkeit der Stellen oder Behörden gehören.

München, den 10. Januar 1868.

Auf Seiner Majestät des Königs allerhöchsten Befehl.

(gez.) Freiherr von Pechmann.

An die k. Regierung, Kammer des Innern, von Schwaben und Neuburg.

Durch den Minister der Generalsekretär, Ministerialrath: gez. Graf von Hundt.

(Betreff wie vor.)

---

K. Num 559. K. Num. 481.

### Bekanntmachung.

(Die Abhaltung einer Rabbinatsprüfung betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Es wird hiemit zur Kenntniß der Betheiligten gebracht, daß die kgl. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg, Kammer des Innern, in nächster Zeit eine Rabbinatsprüfung abzuhalten beabsichtigt und bereit ist, auch Rabbinatskandidaten anderer Regierungsbezirke zu solcher zuzulassen.

Die deßfallsigen Zulassungsgesuche sind bis

spätestens den 31. laufenden Monats

bei der genannten k. Regierung einzureichen und müssen belegt sein mit den Nachweisen über

1) den Besitz des bayerischen Indigenats,

2) tadelfreien sittlichen Lebenswandel,



Digitized by Google

3) vorschriftsmäßige Vollendung der Gymnasial- und allgemeinen philosophischen Studien oder erlangte Dispensation,

4) genügendes Studium der jüdischen Gottesgelehrtheit.

Die Zeit der Prüfung selbst wird den sich Meldenden durch die k. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg, Kammer des Innern, später bekannt gegeben werden.

Ansbach, den 9. Januar 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Regierungspräsident.

Gromeder.

---

E. Num. 37768. K. Num. 371.

An die sämmtlichen Distriktspolizeibehörden, Magistrate und Gemeindeverwaltungen des Regierungsbezirkes.

(Die in München erscheinende Zeitung für Feuerlöschwesen betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die sämmtlichen Distriktspolizeibehörden, Magistrate und Gemeindeverwaltungen des Regierungsbezirkes werden andurch auf die in München erscheinende „Zeitung für Feuerlöschwesen", welche allmonatlich zweimal ausgegeben wird und deren Abonnementspreis 1 fl. 48 kr. per Jahr beträgt, mit dem Bemerken aufmerksam gemacht, daß die Anschaffung dieser Zeitschrift, soweit solche innerhalb der Grenzen der etatsmäßig verfügbaren Mittel ermöglichet ist, als erwünscht erscheint.



Ansbach, den 7. Januar 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

---

E. Num. 1045. K. Num. 614.

## Bekanntmachung.

(Die Erledigung der Stelle des Hausarztes bei der Staats-Erziehungsanstalt Bruckberg betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Durch Versetzung des praktischen Arztes und Hausarztes der Staats-Erziehungsanstalt Bruckberg ist dessen Stelle erledigt.

Es ist damit ein jährlicher Funktionsbezug von der Staats-Erziehungsanstalt von 200 fl. verbunden.

Bewerber um diese Funktion haben sich binnen 14 Tagen unter Vorlage der nöthigen Zeugnisse schriftlich dahier zu melden.

Ansbach, den 12. Januar 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungs-Präsidenten:

Freiherr von Lindenfels, Regierungsdirektor.

Gromeder.

---

Digitized by Google

E. Num. 119. K. Num. 319.

(Die Zulassung der Liverpool-London- und Globe-Versicherungs-Gesellschaft in Liverpool zum Geschäftsbetriebe in Bayern betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nach Entschließung des Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 9. September 1867 ist der Liverpool-London- und Globe-Versicherungs-Gesellschaft in Liverpool der Geschäftsbetrieb in Bayern gestattet, und sind als Hauptagenten dieser Gesellschaft die Theilhaber des Bankhauses Squindo und Scheuer, Jos. Squindo und Jul. Scheuer in München, bestätigt.

Der vorgelegte Statuten-Auszug liegt an.

Ansbach, den 7. Januar 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

---

E. Num. 555. K. Num. 466

### Bekanntmachung.

(Die Aufstellung eines Hauptagenten von Seite des pfälzischen Vieh-Versicherungs-Vereins betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die Direktion des Versicherungs-Vereins gegen Schäden an Pferden, Rindern, Schafen und Schweinen für die Pfalz beabsichtigt, ihren Geschäftsbetrieb auf die Regierungsbezirke diesseits des Rheins auszudehnen und hat für die letzteren den Georg Eduard Köpplinger zu Würzburg als Hauptagenten in Vorschlag gebracht.



Nachdem diese Geschäftserweiterung inhaltlich höchsten Rescripts des k. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 8. Dezember v. Jrs. Nr. 13783 genehmiget und die gedachte Hauptagenturbestellung bestätigt worden ist, wird dieses nunmehr mit dem Beifügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nach Anzeige der Direktion des gedachten Vereins der Geschäftsbetrieb mit dem 23. Dezember 1867 begonnen hat.

Ansbach, den 9. Januar 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder. Präsident.

Gromeder.

---

E. Num. 22957. K. Num. 298.

An sämmtliche k. Rentämter von Mittelfranken.

(Die Erhebung und Einsendung der Prozeßstrafen und Succumbenzgelder an die Advokaten Wittwen- und Waisen-Pensionsanstalt betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Aus Anlaß eingekommener Beschwerden werden die sämmtlichen kgl. Rentämter an den genauesten Vollzug der Ziffer 5 der Entschließung des kgl. Staatsministeriums der Finanzen vom 6. November 1863 (Kreis-

Digitized by Google

amtsblatt S. 1907) hiedurch erinnert und namentlich angewiesen, die zwangsweise eingehobenen Rückstände an Prozeßstrafen und Succumbenzgeldern nicht auf jedesmaligen Eingang, sondern quartalsweise an den Centralausschuß zur Verwaltung des Advokaten-Wittwen- und Waisen-Pensionsfondes oder dessen Agenten zu übersenden und hiebei gleichzeitig ein Verzeichniß der überwiesenen Rückstände mit Vortrag des Eingangs oder Nachweis der bewilligten Nachlässe mitzutheilen.

Ansbach, den 8. Januar 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**

Kammer der Finanzen.

**Dr. von Feder, k. Regierungspräsident.**

Wendel, k. Regierungsdirektor.

Wiellenbacher.

---

## Bekanntmachung.

(Die Verloosung des Militär-Anlehens zu 4½ Prozent von 1855 betreffend.)

Zum Vollzuge der gesetzlichen Bestimmungen über die Tilgung der Militär-Anlehens-Schuld findet gemäß Ausschreibung vom 13. Dezember v. Js.

Mittwoch den 15. Januar 1868

Vormittags 9 Uhr

im Neubaue der k. Staatsschulden-Tilgungs-Commission (Maximiliansplatz über 2 Stiegen Saal Nr. 89)



**die X. Verloosung des Militär-Anlehens von 1855 zu 4½ Prozent**

statt; dieselbe umfaßt einen Capitals-Betrag von

**260,000 fl.**

und es werden zu diesem Behufe in Gemäßheit des Verloosungsplanes vom 23. September 1856 (Regierungsblatt von 1856 Seite 931)

**vier End-Nummern**

gezogen.

Die verloosten Obligationen werden vom 1. Mai 1868 anfangend außer Verzinsung gesetzt, mit deren Rückzahlung wird jedoch sogleich nach Bekanntmachung der gezogenen Endnummern begonnen und wird hiebei der laufende Zins in vollen Monatsraten bis zum Ende des Erhebungsmonats, in keinem Falle aber weiter als bis 30. April 1868 vergütet.

Eine Wiederanlage der heimzuzahlenden Capitalien hat zur Zeit nicht einzutreten.

München, den 6. Januar 1868.

**Königl. Staats-Schuldentilgungs-Commission.**

v. Sutner.

Diebel, Sekr.

---

## Bekanntmachung.

(Die Verloosung der 4- und 4½ prozentigen Eisenbahn-Anlehen betreffend.)

Gemäß Ausschreibung vom 13. vor. Mts. findet zum Vollzuge der finanzgesetzlichen Bestimmungen Mittwoch den 15. Januar l. Js. Vormittags

Digitized by Google

im Neubaue der k. Staatsschulden-Tilgungs-Commission (Saal Nr. 89):

1) die XVI. Verloosung der 4proc. Eisenbahn-Anlehen mit ganzjährigen Zins-Coupons;

2) die XIII. Verloosung der 4½ proc. Eisenbahn-Anlehen von 1852 bis 1854 mit ganzjährigen Zins-Coupons

statt.

Die vorbezeichneten Verloosungen umfassen nachstehende Capitals-Beträge:

**I. Bei dem 4proc. Eisenbahn-Anlehen**

au porteur zu 25 Serien:

80 Endnummern im Capitalsbetrage zu 300,000 fl.,

auf Namen zu 13 Serien:

16 Endnummern im Capitalsbetrage zu 160,000 fl.

**II. Bei dem 4½ proc. Eisenbahn-Anlehen**

au porteur zu 36 Serien:

42 Endnummern im Capitalsbetrage zu 420,000 fl.,

auf Namen zu 8 Serien:

4 Endnummern im Capitalsbetrage zu 40,000 fl.,

sohin im Ganzen

**920,000 fl.**

Die verloosten Obligationen werden

vom 1. Mai 1868

anfangend außer Verzinsung gesetzt; die Rückzahlung der treffenden Capitalien beginnt sogleich nach erfolgter Bekanntmachung der gezogenen Nummern und es wird hiebei der laufende Zins bis zum Schlusse des Erhebungs-Monats, jedoch in jedem Falle nur bis 30. April 1868 vergütet.

Eine Wiederanlage der heimzuzahlenden Capitalien findet zur Zeit nicht statt.

München, den 6. Januar 1868.

**Königl. Staats-Schuldentilgungs-Commission.**

v. Sutner.

Diebel.

---

## Post-Cours-Notizen.

Vom 1. Januar 1868 an wird der bisher in Farrnbach bestandene Poststall aufgehoben.

---

## Dienstesnachrichten.

Im Vollzuge der allerhöchsten Verordnung vom 20. Juli v. Js., die Betheiligung der Distriktspolizeibehörden bei der Strafrechtspflege betreffend (Regierungsblatt Seite 865), und auf Grund höchster Anordnung ist die Vertretung der Staatsanwaltschaft bei dem k. Landgerichte Greding, vom 20. ds. Mts. an, dem k. Bezirksamtsassessor Reisinger in Beilngries übertragen worden.

---

Durch Regierungs-Entschließung vom 6. Januar 1868 wurde der bisherige Schulverweser Ludwig Leitner zu Hormersdorf als katholischer ständiger Schulprovisor allda ernannt.

---



Digitized by Google

# Ueberſicht des Getreide-Verkaufs und der Getreide-Preiſe in den Schrannen von Mittelfranken für den Monat Dezember 1867.

| Schrannenberechtigte Orte. | Monat. | Waizen. Preis per Schäffel höchſter fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigſter fl. | kr. | Verkauft. Schf. | Kern. Preis per Schäffel höchſter fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigſter fl. | kr. | Verkauft. Schf. | Dinkel. Preis per Schäffel höchſter fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigſter fl. | kr. | Verkauft. Schf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Altdorf | vom erſten bis letzten Dezember 1867. | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Ansbach | | 25 | 13 | 24 | 54 | 24 | 30 | 470 | 24 | 37 | 24 | 22 | 24 | 19 | 62 | — | — | — | — | — | — | — |
| Beilngries | | 25 | 37 | 23 | 43 | 21 | 46 | 1131 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Berching | | 25 | 25 | 24 | 52 | 23 | 25 | 179 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Dinkelsbühl | | 26 | 50 | 26 | 18 | 25 | 31 | 275 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Eichſtätt | | 25 | 56 | 25 | 4 | 23 | 25 | 368 | — | — | — | — | — | — | — | 8 | 7 | 7 | 57 | 7 | 25 | 14 |
| Erlangen | | 25 | 50 | 25 | 20 | 24 | 42 | 307 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Feuchtwangen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Fürth | | 28 | 6 | 27 | 30 | 26 | 48 | 695 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Gunzenhauſen | | 26 | 29 | 25 | 17 | 23 | 7 | 273 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Hersbruck | | 27 | — | 25 | 48 | 24 | — | 62 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Nürnberg | | 27 | 34 | 25 | 58 | 18 | — | 472 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Roth | | — | — | — | — | — | — | — | 25 | — | 24 | 52 | 24 | 45 | 11 | — | — | — | — | — | — | — |
| Rothenburg | | 23 | 42 | 23 | 14 | 22 | 45 | 93 | 23 | 14 | 22 | 43 | 21 | 38 | 364 | — | — | — | — | — | — | — |
| Schwabach | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Thalmeſſingen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Uffenheim | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Waſſertrüdingen | | 26 | 19 | 25 | 34 | 23 | 45 | 160 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Weiſſenburg | | 26 | 41 | 25 | 39 | 24 | 32 | 422 | — | — | — | — | — | — | — | 10 | 11 | 9 | 52 | 9 | 9 | 233 |

| Schrannenberechtigte Orte. | Monat. | Roggen. Preis per Schäffel höchſter fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigſter fl. | kr. | Verkauft. Schf. | Gerſte. Preis per Schäffel höchſter fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigſter fl. | kr. | Verkauft. Schf. | Haber. Preis per Schäffel höchſter fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigſter fl. | kr. | Verkauft. Schf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Altdorf | vom erſten bis letzten Dezember 1867. | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Ansbach | | 19 | 41 | 19 | 31 | 19 | 16 | 844 | — | — | — | — | — | — | — | 8 | 20 | 8 | 13 | 8 | 2 | 680 |
| Beilngries | | 19 | 1 | 18 | 41 | 18 | 15 | 160 | 14 | 48 | 14 | 7 | 13 | 26 | 712 | 7 | 49 | 7 | 19 | 6 | 42 | 164 |
| Berching | | 18 | 32 | 18 | 22 | 18 | 12 | 135 | 14 | 50 | 14 | 31 | 14 | 3 | 256 | 7 | 32 | 7 | 19 | 6 | 47 | 96 |
| Dinkelsbühl | | 19 | 50 | 19 | 31 | 19 | 14 | 236 | 16 | 1 | 15 | 43 | 15 | 21 | 237 | 8 | 3 | 7 | 41 | 6 | 49 | 531 |
| Eichſtätt | | 20 | 47 | 20 | 20 | 19 | 42 | 514 | 14 | 50 | 14 | 30 | 13 | 56 | 216 | 7 | 55 | 7 | 35 | 7 | 9 | 330 |
| Erlangen | | 19 | 59 | 19 | 45 | 19 | 30 | 107 | — | — | — | — | — | — | — | 8 | 24 | 8 | 15 | 8 | — | 133 |
| Feuchtwangen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Fürth | | 19 | 51 | 19 | 30 | 19 | 18 | 153 | 16 | 30 | 16 | 21 | 16 | — | 1018 | 8 | 57 | 8 | 42 | 8 | 27 | 400 |
| Gunzenhauſen | | 20 | 40 | 19 | 58 | 19 | 11 | 141 | 15 | 52 | 15 | 22 | 14 | 15 | 468 | 8 | 53 | 8 | 24 | 7 | | 209 |
| Hersbruck | | 19 | 36 | 18 | 41 | 17 | 44 | 113 | 16 | 24 | 15 | 41 | 15 | — | 656 | 8 | — | 7 | 57 | 7 | 0 | 114 |
| Nürnberg | | 21 | 21 | 19 | 57 | 18 | — | 214 | 17 | — | 16 | 19 | 14 | — | 1138 | 9 | 9 | 8 | 37 | 7 | 45 | 1604 |
| Roth | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Rothenburg | | 20 | 45 | 20 | 10 | 19 | 48 | 185 | 14 | 42 | 14 | 42 | 14 | 42 | 1 | 7 | 27 | 7 | 21 | 7 | 16 | 22 |
| Schwabach | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Thalmeſſingen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Uffenheim | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Waſſertrüdingen | | 20 | 53 | 20 | 31 | 19 | 52 | 34 | 15 | 28 | 14 | 56 | — | — | 48 | 8 | 4 | 7 | 32 | 6 | 31 | 58 |
| Weiſſenburg | | 20 | 44 | 20 | 10 | 19 | 42 | 274 | 16 | 1 | 15 | 33 | 15 | 6 | 146 | 8 | 49 | 8 | 24 | 8 | 7 | 366 |

Digitized by Google

# Auszug aus dem Statute

(datirt vom 21. Mai 1836)

der

# Liverpool & London & Globe

## Versicherungs-Gesellschaft

in

# Liverpool

und der

## Parlaments-Acte vom 14. Juli 1836

(welche der Gesellschaft Corporations-Rechte ertheilt)

ferner der

## Parlaments-Acte vom 22. Juli 1847

(betreffend die Genehmigung zur Veränderung der Firma)

und dem

## Supplement-Statut vom 21. Februar 1851

und der

## Zweiten Supplementar-Gründungs-Urkunde vom 7. Januar 1863.

— etc. etc. —

## Statute.

Am ein und zwanzigsten Mai des Jahres unseres Herrn achtzehnhundert sechs und dreissig wurde dieser Vertrag geschlossen zwar einerseits zwischen den Herren: George Holt, Thomas Booth, Richard Edwards, Thomas Brocklebanck, William Dixon, William E junior, Joseph Christoph Ewart, Onnerd Heyworth, Samuel Taylor Hobson, Joseph Hornby, George Hall Lawrence, Andrew Low, Alexar Macgregor, Andrew Melly, James Moon, Levin Mozley, William Nicol, Charles Stewart Parker, William Robert Preston, James Pov John Ridgway, sämmtlich in Liverpool, und verschiedene andere Personen, deren Namen nebst Siegel hier unterschrieben sind.

— etc. etc. —

§ 1. Die verschiedenen hierbei betheiligten Personen der einen Partei (welche später durch die Benennung „Theilnehmer" bezeicl werden sollen) und diejenigen Personen, welche im Laufe der Zeit Theilnehmer sein und bleiben werden, bilden, so lange sie, wie u bemerkt, Antheile an der hierdurch gegründeten Gesellschaft haben, eine Association unter der Firma:

**„Liverpool Feuer- & Lebens-Versicherungs-Gesellschaft",**

welche zu dem genannten Endzweck, gemäss der in Nachfolgendem enthaltenen und ausgesprochenen Bestimmungen, Verordnungen Bedingungen geführt werden soll, und unterwerfen sich den verschiedenen unten erwähnten Autoritäten. Vorgenannte, an dem heuti Tage gegründete, Gesellschaft soll von dem Tage der gegenwärtigen Urkunde ab so lange bestehen, bis sie, unter den nachstehend diesen Fall vorbehaltenen Bedingungen, aufgelöst wird.

§ 2. Das Geschäft der Gesellschaft wird sich auf folgende Zweige erstrecken:

1) Abschluss und Ausführung von Versicherungen auf Häuser, Speicher, Gebäude aller Art, Schiffe, welche im Hafen liegen, Sti Güter, Producte, Getreide, Waaren aller Art, Utensilien und Effecten, — gegen Verlust oder Beschädigung durch Feuer;
2) Versicherungen auf Leben (für den Todes- oder Ueberlebungsfall), Kauf und Verkauf von Leibrenten und Errichtung Kinder-Versorgungs-Kassen;
3) Kauf und Verkauf von Reversien und anderen Werthpapieren. Ueberhaupt wird das Geschäft ein solches sein, wie es unter Benennung „Feuer- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaft" allgemein bekannt ist, und sich gleichzeitig denjenigen Branc widmen, welche gesetzlich, oder nach den hierin festgestellten Statuten damit verbunden werden können.

§ 3. Das Capital der Gesellschaft besteht in **„Zwei Millionen Pfund Sterling"**, welche durch Ausgabe von 100000 Actien, j zu 20 LSt. aufgebracht werden. Es ist ausschliesslich dem Ermessen der zeitigen Directoren überlassen, über die Betheiligung bei Zeichnung, oder den Verkauf der bis zum Datum gegenwärtiger Urkunde von den erwähnten 100000 Actien noch nicht gezeichne Exemplare zu entscheiden, oder die Ausgabe einer weiteren Zahl von Actien zu veranlassen.

— etc. etc —

§ 4. Die Gesellschaft erwählt 21 Directoren und sollen die Mitglieder der ersten Partei zuerst und für jetzt Directoren s Wie weiter unten erwähnt, kann die Anzahl der Directoren vergrössert oder verkleinert werden.

§ 5. Die Gesellschaft erwählt einen Vorsitzenden und zwei Stellvertreter und ist der Vorsitzende oben erwähnter Mitglieder jetzt dieser Vorsitzender, gleichwie die Stellvertreter des Vorsitzenden genannter Herren, Stellvertreter des zeitigen Vorsitzenden werd

§ 6. Die Gesellschaft ernennt einen Secretär und ist der erwähnte Assekuranz-Makler Swinton Boult aus Liverpool der gegenwärtige Secretär.

§ 7. An dem ersten Montage des Monats Februar im Jahre 1857 und an jedem ersten Montage im Monat Februar jeden folgenden Jahres, oder innerhalb der nächsten 10 Tage von diesem Termine oder auch zu jeder anderen Zeit, soll an einem durch die zeitigen Directoren zu bestimmenden Orte, und zwar zwischen 11 Uhr Vormittag und 3 Uhr Nachmittag eine Generalversammlung der Theilnehmer der Gesellschaft zusammenberufen werden. Jede solche Versammlung, sei sie, wie es sich treffen möge, eine jährliche oder ausserordentliche, wird „General-Versammlung" genannt.

§ 8. Zu irgend einem, weiter unten genannten, Zwecke können die Directoren auf besondere Veranlassung zu jeder Zeit eine ausserordentliche General-Versammlung zusammen berufen.

§ 9. — etc. etc. —

§ 15. Jeder Theilnehmer hat in Rücksicht auf die Anzahl der Actien, die er in der Gesellschaft hat, nicht mehr als die folgenden Stimmen, nämlich: der Inhaber von 5 ganzen Actien oder mehr eine Stimme, — der Inhaber von 50 Actien oder mehr zwei, der Inhaber von 100 Actien oder mehr drei, der Inhaber von 200 Actien oder mehr vier, der Inhaber von 400 Actien oder mehr fünf Stimmen, und nicht mehr, und ist jeder Theilnehmer ermächtigt, entweder in Person oder durch Stellvertreter zu stimmen, jedoch nicht, wenn er weniger als 5 Actien, oder die genügende Anzahl derselben nicht wenigstens drei Kalender-Monate vor dem Tage der Versammlung hat.

— etc. etc. —

§ 17. Alle Anordnungen, Beschlüsse und Vorgänge jeder General-Versammlung der Gesellschaft, gleichviel ob jährlich oder ausserordentlich, ingleichen diejenigen Versammlungen von Directoren (und soweit es nöthig) oder des, wie hierin bemerkt, von den Directoren zu wählenden Ausschusses werden in, zu diesem Zwecke aufzulegenden, Büchern eingetragen und von dem jedesmaligen Vorsitzenden der Gesellschaft unterzeichnet werden. Diese Bücher sollen unter den Mitgliedern der Gesellschaft als entscheidende Beweisurkunde für alle Anordnungen, Beschlüsse und Vorgänge gelten, doch muss diejenige Person, welche dieselben als Vorsitzender unterzeichnet hat, gehörig auch als solche erwählt gewesen sein.

§ 18. Wenigstens 7 Tage vor jeder jährlichen General-Versammlung der Gesellschaft haben die Directoren es zu veranlassen, dass in einem zu diesem Zwecke bestimmten Buche ein kurz gefasster, genauer und treuer Bericht über den Gewinn und die Aquisitionen oder über die Verluste der Gesellschaft festgestellt und eingetragen und an einem öffentlichen und geeigneten Orte in dem Bureau der Gesellschaft in Liverpool öffentlich zur Einsicht aller Theilnehmer ausgelegt werde.

Dieser Bericht muss sich von der Zeit der Geschäftseröffnung der Gesellschaft oder von dem Ende der Periode, welche der letzte Bericht umfasste, bis zum Datum des neuen erstrecken und über die Fortschritte der Angelegenheiten der Gesellschaft handeln. Auch sollen die Directoren darin mittheilen, welche Dividende sich im verflossenen Jahre herausgestellt hat, und ist ein jeder solcher Bericht, wenn ihn die Versammlung angenommen hat, entscheidend und bindend für alle Theilnehmer, ihre Vertreter, Bevollmächtigten und Administratoren, es sei denn, dass darin vor Ertheilung des nächsten Berichts ein Fehler aufgefunden werden sollte, in welchem Falle ein solcher Fehler zunächst verbessert werden muss.

§ 19. — etc. etc. —

§ 20. Jede General-Versammlung, sei sie eine jährliche oder ausserordentliche, ist befugt, das Capital oder den gemeinsamen Fonds der Gesellschaft zu reduciren, indem sie den Betrag aller einzelnen Actien in gleichem Verhältnisse oder Proportion reducirt oder verringert, oder indem sie die Anzahl der Actien reducirt oder beschränkt, oder in irgend einer Weise verfährt, welche für passend gefunden wird. Ebenso aber steht es ihr auch zu, das Capital der Gesellschaft zu vergrössern und das vergrösserte Capital durch Ausgabe einer Anzahl neuer Actien oder auf eine andere, für passend erachtete Weise aufzubringen und für den Verkauf dieser Actien zu solchen Preisen, wie die zeitigen Directoren sie erlangen können, zu sorgen. Auch können diese Actien nach dem Ermessen der Directoren entweder an Actionäre oder andere Kauflustige, gleichviel ob zur Zeit oder künftig Theilnehmer der Gesellschaft, überlassen, unter dieselben vertheilt, oder verloost oder auf irgend welche Art sonst veräussert werden. Solche neu hinzugekommene Actien sind allen Bestimmungen dieser Statuten unterworfen und berechtigen die Inhaber, sobald letztere im Besitz derselben sind, zu den gleichen Rechten, Vorzügen und Privilegien, welche diejenigen Actien gewähren, die ursprünglich bei Bildung dieser Gesellschaft ausgegeben worden sind.

Ferner steht es einer jeden jährlichen oder ausserordentlichen General-Versammlung zu, einen Director aus dem Dienste zu entfernen und alle oder einzelne der von ihm ausgegangenen Reglements oder einstweiligen Bestimmungen entweder aufzuheben oder anzunehmen und zu bestätigen.

Die nächstfolgende General-Versammlung hat das Recht, Reglements oder Bestimmungen, die ihr vorgelegt werden, um demnächst neue Gesetze oder Verordnungen zu erlassen, welche eine bessere Leitung der Geschäfte anstrebeu, — zu verändern, zu verbessern, oder ganz ausser Kraft zu setzen, Ingleichen ist die General-Versammlung befugt, irgend welche der bestehenden Gesetze und Verordnungen zu widerrufen oder für null und nichtig zu erklären. Andererseits kann sie jedoch auch dergleichen Reglements und Bestimmungen annehmen und bestätigen.

Alle neue Gesetze und Verordnungen, sowie alle Bestimmungen, welche sich auf die Befugnisse zum Widerrufe derselben beziehen, sind in einem von Zeit zu Zeit zur Richtschnur der Theilnehmer herauszugebenden Supplemente dieser Statuten aufzunehmen.

Aber auch wenn dergleichen Bestimmungen noch nicht in dem Supplemente der Statuten aufgenommen wurden, sind sie dennoch ebenso wirksam und verbindlich, als wenn sie in den Statuten selbst ständen.

Die General-Versammlung kann überhaupt über jede, im Laufe des Geschäfts vorkommende Frage, zu treffende Massregel oder zu erledigende Angelegenheit, welche sonst vor eine General-Versammlung gebracht werden können, entscheiden. Dagegen kann kein Beschluss und keine Verordnung der General-Versammlung einen Theilnehmer von den Verbindlichkeiten befreien, die er in Rücksicht auf seine Action der Gesellschaft gegenüber hat, im Gegentheil bleibt derselbe stets zur Zahlung der fälligen oder rückständigen Beträge verpflichtet. Ebenso wenig entbindet ein Beschluss der General-Versammlung von den contractlichen Verpflichtungen in Rücksicht auf vorliegende Statuten und deren Supplemente, übt auch keinen Einfluss auf irgend welche zu vertheilende Dividende, oder pro rata zu tragenden Verlust, im Fall sich ein solcher ergeben sollte, aus.

Ingleichen macht der mehrfach erwähnte Beschluss durchaus keine Veränderung in den Bestimmungen, welche für den Fall vorgesehen sind, dass die Gesellschaft sich auflösen oder Capitalien verloren gehen sollten.

Es wird endlich vorbehalten, dass jeder Beschluss, welcher die Verminderung oder Vergrösserung des Capitals der Gesellschaft zum Zwecke hat, oder sich auf die Aufhebung oder Abänderung irgend welcher Clausel oder Bestimmung vorliegender Statuten bezieht, oder die Entwerfung neuer Statuten betrifft, nur dann rechtsgiltig sein soll, wenn derselbe, nachdem er in einer jährlichen oder ausserordentlichen General-Versammlung durchgegangen, in einer, von den Directoren ausschliesslich zu diesem Zwecke zusammenberufenen General-Versammlung bestätigt wird.

Eine solche ausserordentliche Versammlung muss innerhalb des nächsten Kalendermonats vom Tage der vorerwähnten General-Versammlung gehalten werden. Bei einer solchen Bestätigung müssen sich von den anwesenden stimmfähigen Mitgliedern, der Anzahl nach, wenigstens $^1/_3$ betheiligen, wenn keine Ballotage verlangt wird, oder kommt es zu einer Ballotage, so bilden $^2/_3$ der bei der Ballotage abgegebenen Stimmen die entscheidende Majorität.

Digitized by Google

§ 21. — etc. etc. —

§ 37. Die Directoren haben (ohne die General-Versammlungen zu beeinträchtigen und diesen unterworfen) die vollstä
Leitung der Geschäfte und Angelegenheiten der Gesellschaft.

Sie haben gleichzeitig alle baaren Capitalien, Fonds, Besitzungen und alles Eigenthum der Gesellschaft gewissermassen in
wahrung und darüber, sowie über die Einkünfte der Gesellschaft die ausschliessliche Controle, sowie es ihnen freisteht, die baaren G
nach ihrem Ermessen zu verwalten und zu verwenden und überhaupt die Art und Weise zu ordnen und festzustellen, wie die Gesch
der Gesellschaft geführt und alle dieselben betreffenden Angelegenheiten regulirt werden sollen.

Die Directoren haben ferner jederzeit die Befugniss, durch einen — in einer, besonders zu diesem Zwecke zusammenberuf
Versammlung — gefassten Beschluss (bei dem sich jedoch mindestens 15 Directoren betheiligt haben müssen) die Anzahl der Direct
zu vergrössern oder zu verringern.

Ein solcher Beschluss hat jedoch nur dann Kraft und tritt in Wirkung, wenn er in der nächsten jährlichen Generalversamm
bestätigt wird. — Wenn ein Beschluss wie der vorerwähnte in Bezug auf die Vergrösserung der Anzahl der Directoren gefasst
bestätigt ist, so wird die grössere Zahl der Directoren in der Weise gewählt, wie es in der Bestimmung dieser Statuten vorgesehen
welche sich auf die Wahl der Directoren bezieht, welche der Reihe nach beim Austritt der Directoren aus ihrem Amte neugewählt wor
Die auf diese Art ernannten oder erwählten Directoren sind sofort Directoren der Gesellschaft in gleicher Weise und mit gleicher Ma
vollkommenheit, aber andererseits auch denselben Bestimmungen unterworfen, als wenn sie durch gegenwärtige Urkunde wären zu Direct
ernannt worden.

§ 38. — etc. etc. —

§ 43. Das Collegium der Directoren kann für den zeitigen Secretär der Gesellschaft eine Vollmacht ausstellen, welche dense
autorisirt, seinerseits jede schriftliche Vollmacht zu zeichnen und zu ertheilen, welche eine oder mehrere andere Personen gemeinschaft
oder jede für sich, ermächtigt, in irgend einer Angelegenheit oder einem Geschäfte, welches die Gesellschaft angeht, und das in
betreffenden Vollmacht anzugeben ist, zu handeln. Wenn es nothwendig ist, auch einen Rechtsanwalt zu bevollmächtigen, in gehör
gesetzlicher Form irgend welche Urkunden im Interesse der Gesellschaft zu zeichnen, zu vollziehen und auszuliefern und überhaupt
zu thun, was in der dem Secretär ertheilten schriftlichen Vollmacht angeführt ist.

Die Geschäfte aber, welche von solchen Rechtsanwälten geschlossen, vollzogen oder ausgeführt sind, haben dieselbe Kraft und Verb
lichkeit, als wenn sie persönlich von den Directoren oder anderen zuständigen Beamten der Gesellschaft geschlossen, vollzogen oder
gefertigt wären.

§ 44. — etc. etc. —

§ 55. Alle Versicherungen, welche die Gesellschaft übernimmt, sowie alle anderen Geschäfte derselben sollen in solchen Termi
zu solchen Bedingungen, an solchem Platze, zu solcher Zeit und in solcher Art und Weise ausgeführt werden, wie es das Collegium
Directoren von Zeit zu Zeit für gut befindet. Auch ist es gänzlich dem Ermessen dieses Collegiums überlassen, Assecuranz-Anträge,
und Verkäufe, oder irgend welche andere Geschäfte der Gesellschaft anzunehmen oder abzulehnen.

§ 56. — etc. etc. —

§ 57. Dem Collegium der Directoren steht es von Rechtswegen zu, Schäden auf Versicherungen, sobald der Schadenersatz
gestellt ist, oder gemäss irgend eines andern zu diesem Zwecke von Zeit zu Zeit von ihnen beliebten Verfahrens zu ordnen.

§ 58. — etc. etc. —

§ 59. Das Collegium der Directoren hat zu veranlassen, dass alle eingehenden Gelder oder alle Capital-Einzahlungen, sowie
von Zeit zu Zeit einlaufenden Prämien, ingleichen alle anderen Einnahmen, ferner sämmtliche Verpflichtungsschriften, Wechsel, Anweisun
oder andere Werthpapiere, welche der genannten Gesellschaft angehören, gleich nach Eingang an die Bank oder Banken, welche si
beschäftigen für gut befinden, unter dem Conto: „Conto für die Directoren der Liverpool Feuer- und Lebens-Versicherungs-Gesellsch
eingezahlt und daselbst deponirt werden. Diese Einzahlungen und Depositen oder ein Theil derselben dürfen nur zum Gebrauch
Gesellschaft und zwar nur gegen einen oder mehrere, geschriebene, von drei oder mehreren Directoren oder dem Secretär der Gesellsc
(wenn er dazu autorisirt ist) unterzeichnete Anweisungen herausgenommen werden.

§ 60. — etc. etc. —

§ 95. Zwei Drittel der stimmberechtigten Theilnehmer, welche zusammen ⅔ des eingezahlten Gesellschafts-Capitals halten, s
es gesetzlich zu, nachdem sie besonders zu diesem Zwecke zwei Generalversammlungen, die in einem Zeitraume von drei Kalendermon
zusammen berufen werden müssen, abgehalten haben, die Gesellschaft aufzulösen.

Nachdem der in der ersten dieser General-Versammlungen gefasste Beschluss, die Gesellschaft aufzulösen, in der zweiten
sammlung bestätigt worden ist, wird die Gesellschaft demgemäss, als in jedem Betrachte aufgelöst angesehen, ausgenommen in Rücks
auf die Abwickelung, Liquidation und Regulirung der Conto und Geschäfte der Gesellschaft in der weiter unten vorgeschriebenen W

§ 96. — etc. etc. —

§ 97. Wenn die Gesellschaft aufgelöst werden wird, dann sollen die Directoren so schnell als möglich die Conto's und A
legenheiten der Gesellschaft abwickeln, reguliren und zu einem Abschlusse bringen.

Zu diesem und keinem anderen Zwecke soll die Gesellschaft, die Autorität des Collegiums der Directoren und das Recht
Wahl neuer Directoren, um vacant gewordene Stellen zu besetzen, noch fortbestehen, wenn auch in dem Vorhergesagten Bestimmun
enthalten sein sollten, die dem zuwiderlaufen. — Alles Eigenthum der Gesellschaft, als: Fonds, Capitalien und Gewinn-Antheile, we
nach Befriedigung aller Ansprüche und Forderungen übrig bleiben, werden unter die zur Zeit der Auflösung vorhandenen Theilneh
oder deren Stellvertreter oder Administratoren pro rata ihrer respectiven Antheile vertheilt. Um die Abwickelung und den Abschluss
Angelegenheiten der Gesellschaft zu erleichtern, können schlechte oder zweifelhafte Schulden und Forderungen, welche nicht gleich ei
ziehen sind, in einem oder mehreren Posten auch an Personen verkauft werden, welche nicht Directoren sind. Der Betrag nicht erhobe
Dividenden und Capital-Antheile wird von den Directoren in der Weise untergebracht, wie dies in gegenwärtigen Statuten für Anleg
von Capitalien der Gesellschaft vorgeschrieben ist. — Die so untergebrachten Gelder und die dafür haftenden Sicherheiten, sowie
Zuschüsse an jährlichen Revenuen sollen von Zeit zu Zeit durch die Directoren an diejenigen Personen ausgezahlt und übertragen wer
welche ihre Ansprüche daran geltend machen und nachweisen.

Alle Streitigkeiten in Bezug auf dergleichen Ansprüche werden durch Schiedsrichter in der für die derartige Regulirung
Differenzen festgesetzten Weise geordnet. —

Wenn solche Ansprüche an alle oder einzelne Capitalien oder Hypotheken der Gesellschaft nicht innerhalb sechs Jahren n
Auflösung derselben geltend gemacht werden, dann fallen diese Gelder und Hypotheken dem Capital der Gesellschaft anheim zum Be
der dann nachweislich vorhandenen Theilnehmer, unter welche der Rest des Capitals, gemäss der vorstehend festgestellten Bedingun
entweder vertheilt werden soll, oder bereits vertheilt worden ist. Der Ablauf des erwähnten Termines von sechs Jahren schützt ge
jede und alle Ansprüche, welche etwa von Personen, gleichviel ob sie gesetzlich von diesen Ansprüchen ausgeschlossen sind oder ni
nachträglich an die Gesellschaft gemacht werden sollen.

§ 98. — etc. etc. —

Digitized by Google

**Parlaments-Acte.**

Anno sexto et septimo Gulielmi IV. Regis. Capt. CXIX. Acte, welche den Vorsitzenden, dessen Stellvertreter und die Directoren r Liverpool Feuer- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaft befähigt, im Namen der Gesellschaft Prozesse einzuleiten und die Gesellschaft gegen dieselbe angestrengten Prozessen, sowie auch anderweitig en vertreten (vom 14. Juli 1836).

— etc. etc. —

**Parlaments-Acte**

gegeben im 10 und 11. Jahre der Regierung der Königin Victoria. —

Capt. CCLXVIII Acte gegeben wegen Veränderung der Firma der Liverpool Feuer- und Lebensversicherungs-Gesellschaft, und zu ideren dieselbe betreffenden Zwecken.

(den 22. Juli 1847.) — etc. etc. —

**Zweite Supplementar-Gründungs-Urkunde.**

— etc. etc. —

› bezeugt diese Urkunde etc. etc.

1) dass vom 8. Tage des März Ein Tausend Achthundert und Neun- und Fünfzig substituirt werden soll für und an Stelle des dritten Paragraphen der Original-Gründungs-Urkunde die nächstfolgende Bestimmung, das heisst: dass das Capital der Gesellschaft aus zwei Millionen Pfund Sterling bestehen soll, auszugeben in Stocks, das jedoch solches Capital vermehrt oder vermindert werden kann, wie hierin später bestimmt und die Ausgabe eines solchen Theils des besagten Capitals der zwei Millionen Pfund, welche nächst dem schon ausgegebenen Betrag die Summe von Fünfhundert Tausend Pfund ausmacht oder ein Viertel des gedachten Capitals, ausschliesslich den zeitigen Directoren zustehen und nach ihrem Ermessen bewirkt werden soll, und dass die Austheilung und Ausgabe der Summe von Einer Million Fünfhundert Tausend Pfund, welche den Rest des gedachten Capitals bildet, desgleichen den zeitigen Directoren zustehen und nach ihrem Ermessen bewirkt werden soll, auf Grund eines Beschlusses einer Generalversammlung der Gesellschaft gleichviel ob dies eine jährliche oder eine specielle ist. —
2) — etc. etc. —
3) dass an Stelle desjenigen Theils der Paragraph 20 der Original-Gründungs-Urkunde, welcher Betimmungen enthält, für die Vermehrung oder Verminderung des Actien-Capitals der Gesellschaft, desgleichen für den Verkauf, die Ausgabe, Appropriation und Dispositon von neuen (Additional-) Actien, sowie für die Unterordnung solcher Additional-Actien unter die Bestimmung der Original-Gründungs-Urkunde und gleicherzeit Erklärungen enthält, bezüglich des Rechtsanspruchs der Beneficien, Rechte und Privilegien der Inhaber solcher Additional-Actien, — die nächstfolgende Bestimmung substituirt werden soll —, das heisst: dass es nur Competens einer Generalversammlung gehören soll, gleichviel ob eine solche eine jährliche oder specielle ist, das Actien-Capital der Gesellschaft zu vermindern, durch Reducirung oder Verminderung des Gesammtsbetrags der zwei Millionen Pfund, aus welchem dasselbe besteht, und gleichfalls das Capital der Gesellschaft zu vermehren und solches vermehrte Capital aufzubringen durch Creirung eines Additional-(Mehrbetrages) Stockbetrages über die besagte Summe von zwei Millionen Pfund und solchen Additional-Stockbetrag an einem solchen Preise zu verkaufen, wie ihn die zeitigen Directoren erhalten können, oder ihn den Zeichnern (Subscribenten) oder Käufern zuzuertheilen und zu übereignen, gleichviel ob diese Personen gegenwärtig schon Eigenthümer sind oder es in Zukunft werden, wie es die Directoren nach ihrem Ermessen bestimmen werden oder darüber zu verfügen, auf die eine oder andere Weise und sollen solch Additional-Stocks unterworfen sein allen Bestimmungen der Original-Gründungs-Urkunde, der Supplementar-Urkunde und der Parlaments-Acte der Gesellschaft und sollen die Inhaber, welche von Zeit zu Zeit solche werden, dadurch Rechtsansprüche erwerben auf dieselben Beneficien, Rechte und Privilegien mit Bezug darauf, als wenn dasselbe einen Theil ausgemacht hätte, dasjenige Stockcapital, welches das Originalcapital von zwei Millionen Pfund bildet, —
4) dass derjenige Theil des Paragraph 20 der Original-Gründungs-Urkunde, welcher Bestimmungen enthält, dass keine Acte, Ordre oder Beschluss vorgenommen oder genehmigt werde in einer solchen Versammlung zur Befreiung der Eigenthümer von ihren betreffenden Varpflichtungen zur Zahlung der vollen Summe, welche von ihnen auf jede Actie des Capitals der Gesellschaft zu leisten ist, oder von ihren Vertragsverbindlichkeiten mit Rücksicht darauf, hiermit aufgehoben werden soll, als, vom besagten achten Tage des März Eintausend Achthundert und Neun und Fünfzig. —
5) — etc. etc. —

**Parlaments-Acte.**

Anno Vicesimo Septimo et Vicesimo Octavo Victoria Reginae Capt. CXVI Eine Acte, die einen Vertrag bestätigt für die Verschmelzung der Globe Versicherungs-Compagnie mit der Liverpool & London Feuer- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaft und welche den Namen der letzterwähnten Compagnie ändert, und für andere Zwecke

(23. Juni 1864.) — etc. etc. —

Ich der unterzeichnete Mitchel Wertheim, gerichtlich verpflichteter Interpret am königlichen Bezirksgerichte zu München, bestätige hiermit, dass ich die vorstehende deutsche Uebersetzung der

„Deeds of Settlement and Acts of Parliament of the Liverpool & London & Globe Insurence Company" —

nach den mir vorgelegten englischen Originalen genau geprüft habe, und dass diese deutsche Uebersetzung ganz sinn- und wortgetreu mit diesen besagten Originalen übereinstimmt. —

München den 24. Mai 1866. gez. Mitchel Wertheim.

Vorstehende Unterschrift des Herrn Mitchel Wertheim wird mit dem Beifügen bestätigt, dass derselbe bei dem diesseitigen Gerichte als Interpret aufgestellt und verpflichtet ist. —

Den 24. Mai 1866.

Königl. Bayer. Bezirksgericht München. Der K. Director. (L. S.) gez. Kopp.

No. 8128. Der Gleichlaut vorstehenden Auszuges mit den betreffenden Stellen des vorgelegten Schriftstücks, beziehungsweise mit der angehängten bezirksgerichtlichen Bestätigung wird hiermit von dem unterfertigten Amtsverweser des beurlaubten königlichen Notars Carl Hacker in München unter der Constatirung bestätigt, dass zur Herstellung solchen Gleichlautes auf der vier und zwanzigsten Seite zwölfte Zeile von oben das Wort: „Mehrbetrages" gestrichen werden musste. —

München den 10. September 1866. (L. S.) gez. Pollin, Amtsverweser.

Akademische Buchdruckerei von F. Straub in München.

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 7. den 18. Januar 1868.

## Inhalt.

Die Anwendung der Carbolsäure als Desinfektionsmittel. — Die Erledigung der Hilfslehrerstelle an der Präparandenanstalt zu Kulmbach. — Das Regierungsrath Schegk'sche Familien-Stipendium. — Dienstesnachrichten. — Königlich Allerhöchste Bewilligung zu Namens-Aenderungen. — Gewerbsprivilegium.

K. Num. 1044. K. Num. 673.

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden, die k. Bezirksärzte und Vorstände der Straf-Anstalten Mittelfrankens.

(Die Anwendung der Carbolsäure als Desinfektions-Mittel betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Unter den durch höchste Entschließung vom 12. September 1866 namhaft gemachten und durch Regierungsausschreibung vom 15. September 1866 (Kreisamtsblatt p. 1180) bekannt gegebenen Desinfektions-Mitteln hat sich die Carbolsäure, zu deren steten Vorrathshaltung die Apotheker durch Regierungs-Ausschreibung vom 5. Juli 1867 (Kreis-Amtsblatt pag. 1032) angewiesen wurden, sich als vorzüglich wirksam bei Epidemieen und Epizootieen bewährt, wie exacte Versuche nachgewiesen haben.

(Aerztl. Intelligenz-Blatt 1867 p. 765, thierärztl. Mittheilung 1867 Heft XIV. p. XXIX.)

Inhaltlich einer Bekanntgabe des k. Staatsministeriums des Innern bereitet die chemische Fabrik von Dr. Carl Schrader und Dr. Max Berend zu Schönefeld bei Leipzig nicht allein Carbolsäure, sondern auch Carbolsäure-Präparate, welche sich sowohl durch ihre gute Qualität als auch durch ihre billigen Preise empfehlen und kann von dort die Carbolsäure nicht nur in unvermischtem Zustande, sondern auch in Form eines durch Imprägnirung von indifferenten Stoffen mit der Säure hergestellten Pulvers bezogen werden, das, in dreierlei Sorten bereitet, je 10%, 20% und 25% reiner Carbolsäure enthält.

Der Preis eines Centners Zollgewicht ist von Leipzig ab

| | | | |
|---|---|---|---|
| für die reine Carbolsäure . . | | 16 | Thaler, |
| für Carbolsäurepulver mit | 10% | 3⅓ | „ |
| „ „ „ „ „ | 20% | 5 | „ |
| „ „ „ „ „ | 25% | 5⅔ | „ |

Digitized by Google

Bei größeren Bestellungen tritt entsprechende Preisermäßigung ein.

Was die Art der Anwendung des Carbolsäure-Pulvers betrifft, so werden die zu desinfizirenden Gegenstände mit demselben bestreut; zur Desinfektion der Luft in größeren Räumen, z. B. in Krankenzimmern, Stallungen ꝛc. ꝛc., wird das Pulver auf dem Boden ausgestreut, in kleineren Räumen, z. B. in Eisenbahnwägen ꝛc. ꝛc., wird eine mit dem Pulver gefüllte flache Schale aufgestellt.

Thiere werden am zweckmäßigsten in der Weise desinfizirt, daß man sie mit einer Mischung von 2 ℔. des 10 % enthaltenden Pulvers mit 25 ℔. warmen Wassers wäscht. Dieselbe Lösung oder auch eine mehr concentrirte bis zu 2 ℔. des 10 % haltigen Pulvers auf 7 ℔. Wasser eignet sich zum Waschen von Kleidungsstücken, Wäsche, Geräthschaften ꝛc. ꝛc.

Zur Desinfektion von Gegenständen, bei welchen die Anwendung der Carbolsäure in einer wässerigen Lösung zweckmäßiger ist, empfiehlt sich wegen der geringeren Transportkosten die Anschaffung der reinen Carbolsäure, von welcher beiläufig ¾ ℔. dieselbe Wirkung äußert, wie 2 ℔. des 10 % haltigen Pulvers.

Indem die unterfertigte Stelle hierauf aufmerksam macht, werden die Distriktspolizeibehörden angewiesen, die Hospital- und Armenpflege-Verwaltungen, Thierärzte und Apotheker darnach zu verständigen.

Ansbach, den 13. Januar 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungs-Präsidenten:

Freiherr von Lindenfels, Regierungsdirektor.

Gromeder.

---



K. Num. 866. K. Num. 721.

(Die Erledigung der Hilfslehrerstelle an der Präparandenanstalt zu Kulmbach betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

An der Präparanden-Anstalt in Kulmbach erledigt sich demnächst eine Hilfslehrerstelle, mit welcher neben freier Wohnung oder der regulativmäßigen Entschädigung, hiefür zu 50 fl. per Jahr, ein Gehaltsbezug von 350 fl. jährlich verbunden ist.

Bewerber um diese Stelle, welche die Anstellungsprüfung bereits erstanden haben müssen, haben ihre bezüglichen Gesuche

binnen 14 Tagen

bei der unterfertigten Stelle zu übergeben.

Ansbach, den 14. Januar 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungs-Präsidenten:

Freiherr von Lindenfels, Regierungsdirektor.

Gromeder.

---

Ad Num. 6277 und 86.

(Das Regierungsrath Schegk'sche Familien-Stipendium betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Das Regierungsrath Schegk'sche Familien-Stipendium für 2 studirende Jünglinge aus der ehelichen Nachkommenschaft der Testaments-Erben der Stifterin, wovon einer der Familie des Gatten derselben, der andere der Familie der Stifterin selbst, einer geborenen Dorothea Sophie Keck von Kulmbach, angehören soll, ist auf die Jahre 1867/68 bis 1869/70 zu verleihen.

Digitized by Google

Wenn solche Bewerber jedoch nicht vorhanden sind, dann können zunächst eheliche Söhne von den Schegl'schen Verwandten, welche nicht zu den Testamentserben gehören, und hierauf erst solche studirende Jünglinge, deren Eltern oder Großeltern mit der Stifterin oder deren Gatten in freundschaftlichen Verhältnissen gestanden, zur Berücksichtigung gelangen.

Sollten aber auch solche Bewerber nicht vorhanden sein, dann können die ehelichen Söhne von Civilstaatsdienern, Pfarrern oder höheren Geistlichen, die jedoch aus dem ehemaligen Fürstenthum Bayreuth gebürtig sein müssen, berücksichtigt werden.

Alle Jünglinge, welche nicht zur Nachkommenschaft der Testaments-Erben gehören, müssen nachweisen, daß sie unvermögend sind, aus eigenen Mitteln zu studiren.

Die Gesuche müssen mit den legalen Nachweisen versehen, frankirt bis zum 26. Februar ds. Js. bei der unterfertigten Stelle eingelangt sein.

Bayreuth, den 11. Januar 1868.

Königliches protestantisches Consistorium.

Kahr.

Biedermann.

---

## Dienstesnachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 4ten Januar laufenden Jahres allergnädigst bewogen gefunden, der von dem freiherrlich von Seckendorff'schen Gesammtpatronat für den Pfarrer Zacharias Wilhelm Döderlein in Mönchsroth ausgestellten Präsentation auf die protestant. Pfarrei Ehenzenn, Dekanats Leutershausen, die allerhöchste landesfürstliche Bestätigung zu ertheilen.

---



Der von der fürstlich Schwarzenberg'schen Standesherrschaft vermöge Urkunde vom 28. November 1867 für den k. Tischtitulanten und dermaligen Pfarrverweser in Geiselwind Johann Sebastian Reppenbacher ausgestellten Präsentation auf die katholische Pfarrei Geiselwind, Bezirksamts Scheinfeld, wurde die landesherrliche Bestätigung ertheilt.

---

Seine Majestät der König haben allergnädigst geruht, unter'm 31. Dezember v. Jrs. dem Professor an der Kunstgewerbschule in Nürnberg, Georg Eberlein, die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem Könige von Preußen verliehenen rothen Adlerordens IV. Classe, sowie des von Seiner Hoheit dem Fürsten Carl Anton von Hohenzollern-Sigmaringen ihm verliehenen Ehrenkreuzes III. Classe des fürstlich Hohenzollern'schen Hausordens zu ertheilen.

---

Seine Majestät der König haben unter'm 17. Dezember v. Jrs. allergnädigst anzuordnen geruht, daß dem Gemeindevorsteher Matthäus Rother von Unterfarrnbach, Bezirksamts Fürth, für sein langjähriges und ersprießliches Wirken im Gemeindedienste die allerhöchste Anerkennung ausgesprochen und diese im Regierungsblatte veröffentlicht werde.

---

In Folge Regierungsentschließung vom 26. Dezbr. 1867 wurde der bisherige Schullehrer Leonh. Heckel zu Rittersbach, vom 1. Februar 1868 an, als protestantischer Schullehrer und Kirchendiener zu Windsfeld, sowie unter'm 28. Dezember l. Js. der bisherige Schullehrer Ferdinand Walzer zu Dürrnbuch, vom 1. Februar 1868 an, als protestantischer Schullehrer zu Bernlohe, dann unter selbigem Datum der bisherige Schullehrer Johann Grimm zu Förrenbach, ebenfalls vom 1. Februar 1868 an, als protestantischer Schullehrer

Digitized by Google

in Allmoshof, und unter'm 31. Dezember c. der bisherige Knabenschullehrer Georg Friedr. Hannamann zu Windsheim — auf Präsentation des Stadtmagistrates Windsheim, —, vom 1. Januar 1868 an, zum Lehrer an der höheren Bürgerschule allda, endlich unter selbigem Datum der bisherige Schulprovisor Johann Paul Schönberger zu Zimmern, gleichfalls vom 1. Januar 1868 an — auf Präsentation der gräflich von Pappenheim'schen Standes- und Patronatsherrschaft — zum ständigen Schulprovisor und Kirchendiener zu Graben ernannt.

---

Durch Beschluß der beiden k. Landwehrkreisstellen von Mittelfranken wurden der Aktuar Hugo Dasch und Wehrmann Heinrich Riedner zu Unterlieutenants im k. Landwehr-Bataillon Lauf ernannt.

---

Von der Generaldirektion der k. Verkehrsanstalten wurde der Lokomotivführerlehrling Leonhard Meier in Nürnberg zum Lokomotivführer ernannt und der Assistent Alois Illinger von Landau nach Ansbach versetzt.



---

## Königlich Allerhöchste Bewilligung zu Namensänderungen.

Seine Majestät der König haben, der Rechte Dritter unbeschadet, allerhöchst zu genehmigen geruht, daß der Schuhmachergeselle Franz Joseph Müller von Eichstätt den Familiennamen „Schmid", und daß Carl Ludwig Schmidt von da den Familiennamen „Pfuhler" annehmen und fortan führen.

---

## Gewerbs-Privilegium.

Dem Fabrikbesitzer J. G. Kugler von Nürnberg wurde unter'm 5. Januar l. Jrs. ein Gewerbsprivilegium auf ein verbessertes Verfahren, Briefe und Schriftstücke zu copiren, und auf Fabrikation des hiezu eigens construirten Apparates — von ihm Copy-Hygrophor genannt, für den Zeitraum von drei Jahren, vom 5. Januar 1868 anfangend, verliehen.

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt

## von Mittelfranken.

Ansbach, **Nro. 8.** den 22. Januar 1868.

Inhalt.

Die Erledigung der Stelle eines Bezirksarztes II. Classe zu Lauingen. — Den Vollzug der §§. 48 und 49 der II. Beilage zur Verfassungsurkunde, hier die Verwendung der Renten-Ueberschüsse der katholischen Kirchenstiftungen in der Diözese Eichstätt und in der Erzdiözese Bamberg, sowie der protestantischen Kirchenstiftungen pro 1866/67. — Die Wahl der bayerischen Abgeordneten zum deutschen Zollparlamente, hier die Wahlkosten betr. — Die Vergütungssätze für die Kostportionen und die Fourage des einzuquartierenden Militärs pro 1868. — Collecte für die Nothleidenden in Ostpreußen. — Post-Cours-Notizen. — Schrannenpreise.

E. Num 1648.

### Bekanntmachung.

(Die Erledigung der Stelle eines Bezirksarztes II. Klasse zu Lauingen betr.)

### Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die Stelle eines Bezirksarztes II. Classe zu Lauingen ist in Erledigung gekommen.

Bewerber um dieselbe haben ihre deßfallsigen Gesuche bis zum 30. Januar 1868 bei der ihnen vorgesetzten Kreisregierung, Kammer des Innern, einzureichen.

Ansbach, den 18. Januar 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.
Gromeder.

E. Num. 1273. K. Num. 730.

(Den Vollzug der §§. 48 und 49 der II. Beilage zur Verfassungsurkunde, hier die Verwendung der Rentenüberschüsse der katholischen Kirchenstiftungen in der Diözese Eichstätt pro 1866/67 betreffend.)

### Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Gemäß §. 28 der Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schul-Angelegenheiten vom 24. April 1857 wird nachstehend die Zusammenstellung der von den katholischen Kirchenstiftungen der Diözese Eichstätt im Regierungsbezirke Mittelfranken für das Jahr 1866/67 geleisteten Unterstützungen zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Digitized by Google

| Fortl. Nr. | Bezeichnung der concurrenzpflichtigen Cultusstiftungen. | Betrag der geleisteten Unterstützungen. fl. | kr. | Bezeichnung der Unterstützten und Zweck der Unterstützungen. |
|---|---|---|---|---|
| | I. Stadt Eichstätt: | | | |
| 1 | Liebesbundbruderschaft . . . . . | 12 | 66 1/4 | |
| | II. Bezirksamt Beilngries. | | | |
| 2 | Seelenpaktstiftung Beilngries . . | 33 | 14 3/4 | |
| 3 | Dr. Feßler'sche Stiftung dortselbst . | 21 | 57 | |
| 4 | Kirchenstiftung Kettingwörth . . . | 14 | 15 3/4 | |
| 5 | „ „ Kraftsbuch . . . | 16 | 23 1/4 | |
| | III. Bezirksamt Eichstätt. | | | An die bischöfliche Seminarverwaltung in Eichstätt zur theilweisen Abtragung der beim dortigen Lyceum vorhandenen Schulden. |
| 6 | Filialkirchenstiftung Gröbsdorf . . | 53 | 58 | |
| 7 | „ „ Haunstetten . . | 26 | 25 | |
| 8 | „ „ Irlahüll. . . | 35 | 26 | |
| 9 | Frühmeßstiftung Kipfenberg . . . | 72 | 25 | |
| | IV. Bezirksamt Feuchtwangen. | | | |
| 10 | Kirchenstiftung Aurach . . . . . | 50 | — | |
| 11 | „ „ Großenried . . | 74 | 30 1/4 | |
| | „ „ Großenried . . . | 26 | 6 1/4 | |
| 12 | Frühmeßstiftung Großenried . . . | 67 | 5 3/4 | Kirchengemeinde Heldmannsberg, kgl. Bezirksamtes Hersbruck, zur Bestreitung von Baukosten. |
| | V. Bezirksamt Gunzenhausen. | | | |
| 13 | Beneficienpflege Gnotzheim-Spielberg | 106 | 48 | |
| | „ „ „ „ | 75 | — | Stadtpfarramt Schwabach, Beitrag zu den Kosten für Pastorirung der Katholiken in Roth. |
| | „ „ „ „ | 62 | 30 | Dem Cooperator in Ellingen für Pastorirung der Katholiken in Weissenburg. |
| | Summa | 749 | 2 1/4 | |

Ansbach, den 14. Januar 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**

**Kammer des Innern.**

In dienstl. Abwesenheit des kgl. Regierungs-Präsidenten:

**Freiherr von Lindenfels, Regierungsdirektor.**

**Gromeder.**

Digitized by Google

E. Num. 1272. K. Num. 729.

(Den Vollzug der §§. 48 und 49 der II. Beilage zur Verfassungs-Urkunde, hier die Verwendung der Renten-Ueberschüsse der katholischen Kirchenstiftungen in der Erzdiözese Bamberg pro 1866/67 betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachstehend wird die Zusammenstellung der von den katholischen Kirchenstiftungen der Erzdiözese Bamberg im Regierungsbezirke Mittelfranken für das Jahr 1866/67 aus Rentenüberschüssen geleisteten Unterstützungen in Gemäßheit des §. 28 der Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten vom 24. April 1857 veröffentlicht.

| Fortl. Nr. | Bezeichnung der concurrenzpflichtigen Cultusstiftungen. | Betrag der geleisteten Unterstützungen. fl. | kr. | Bezeichnung der Unterstützten und Zweck der Unterstützungen. |
|---|---|---|---|---|
| | I. Bezirksamt Hersbruck. | | | |
| 1 | Neunkirchen a/S., Kirchenstiftung | 210 | — | Katholische Kirchengemeinde Wilhermsdorf, k. Bezirksamts Neustadt a A., zur Bestreitung der Kirchenbedürfnisse. |
| | „ „ „ „ | 88 | 12 | Katholische Kirchengemeinde Rothenburg o/T. zu gleichem Zwecke. |
| | II. Bezirksamt Scheinfeld. | | | |
| 2 | Iphofen, Kirchenstiftung . . | 38 | 22½ | Katholische Kirchengemeinde Neustadt a/A. zur Bestreitung der Cultusbedürfnisse. |
| | III. Bezirksamt Uffenheim. | | | |
| 3 | Rodheim, Kirchenstiftung . . . . | 15 | 2 | Desgleichen. |
| | „ „ „ . . . . . | 56 | 48 | Katholische Kirchengemeinde Rothenburg o/T. zur Bestreitung der Cultusbedürfnisse. |
| | Summa | 408 | 24½ | |

Ansbach, den 14. Januar 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
**Kammer des Innern.**

In dienstl. Abwesenheit des kgl. Regierungs-Präsidenten:

Freiherr von Lindenfels, Regierungsdirektor.

Gromeder.



Digitized by Google

E. Num. 1271. K. Num. 731.

(Den Vollzug der §§. 48 und 49 der II. Beilage zur Verfassungs-Urkunde, hier die Verwendung der Rentenüberschüsse der protestantischen Kirchenstiftungen pro 1866/67 betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Gemäß §. 28 der Entschließung des königlichen Staats-Ministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten vom 24. April 1857 wird nachstehend die Zusammenstellung der von den protestantischen Kirchenstiftungen im Regierungs-Bezirke Mittelfranken für das Jahr 1866/67 geleisteten Unterstützungen zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

| Fortl. Num. | Bezeichnung der concurrenzpflichtigen Cultusstiftungen | Betrag der geleisteten Unterstützungen fl. | kr. | Bezeichnung der Unterstützten und Zweck der Unterstützungen. |
|---|---|---|---|---|
| | I. Stadt Nürnberg. | | | |
| 1 | Wöhrd, Kirchenstiftung . . . | 11 | 36 | |
| | II. Stadt Weissenburg. | | | |
| 2 | Weissenburg, vereinigte Cultusstiftungen | 107 | 30 | |
| | III. Bezirksamt Dinkelsbühl. | | | Kirchengemeinde Unteraltenbernheim, kgl. Bezirksamts Ussenheim, Unterhaltsbeitrag für den ständigen Pfarrvikar. |
| 3 | Greißelbach, Kirchenstiftung . . | 20 | 12 | |
| 4 | Röckingen, Kirchenstiftung . . . | 12 | 16 | |
| | IV. Bezirksamt Gunzenhausen. | | | |
| 5 | Dittenheim, Kirchenstiftung . . . | 25 | 35 | |
| 6 | Stetten, Kirchenstiftung . . . | 10 | 21 | |
| | „ „ „ . . . . | 6 | 12 | |
| 7 | Wachstein „ „ . . . . | 14 | 24 | |
| | V. Bezirksamt Hersbruck. | | | Kirchengemeinde Dettwang bei Rothenburg o/T. Beitrag zur Restauration der Kirche St. Peter. |
| 8 | Altensittenbach, Kirchenstiftung . | 15 | 3 | |
| 9 | Hersbruck, Pfarramtsstiftung . . . | 64 | 21 | |
| | „ „ „ . . . | 102 | 45 | Kirchenrath Beyer'sche Töchter in Ansbach, Pensionsbezug pro 1. Oktober 1866 bis 31. Dezember 1867 |
| | „ „ „ . . . | 18 | — | Kirchengemeinde Thalheim, kgl. Bezirksamts Hersbruck, zur Deckung des etatsmäßigen Defizits. |
| | „ „ „ . . . | 100 | — | Kirchengemeinde Mitteldachstetten, kgl. Bezirksamts Ansbach, Beitrag zur Anschaffung einer Orgel. |
| | Seite | 508 | 15 | |

Digitized by Google

| Fortl. Nr. | Bezeichnung der concurrenzpflichtigen Cultusstiftungen | Betrag der geleisteten Unterstützungen. fl. | kr. | Bezeichnung der Unterstützten und Zweck der Unterstützungen. |
|---|---|---|---|---|
| | Transport | 508 | 15 | |
| | V. Bezirksamt Hersbruck. | | | |
| | Hersbruck, Pfarramtsstiftung . . . | 83 | 57 | |
| | VI. Bezirksamt Scheinfeld. | | | |
| 10 | Ingolstadt, Filialkirchenstiftung . | 15 | 29 | Der protestantischen Kirchengemeinde Eichstätt zur Bestreitung von Cultusbedürfnissen. |
| | VII. Bezirksamt Schwabach. | | | |
| 11 | Leerstetten, Kirchenstiftung . . . | 100 | 34 | |
| | „ „ „ . . . | 119 | 46 | K. Pfarramt Neidhardswinden, Bezirksamts Neustadt a. d. A., Prozeßkostenvorschuß in Sachen gegen Fiskus wegen Baulast. |
| 12 | Pfaffenhofen „ „ . . . | 45 | 33 | |
| 13 | Roth „ „ . . . | 14 | 11 | |
| 14 | Schwand „ „ . . . | 35 | 58 | |
| | „ „ „ . . . | 30 | 2 | |
| 15 | Wallesau „ „ . . . | 29 | 27 | K. Pfarramt Binzwangen, Bezirksamts Ansbach, Prozeßkosten-Vorschuß in Sachen gegen die Gemeinde Binzwangen wegen Gemeinderechts. |
| | VIII. Bezirksamt Uffenheim. | | | |
| 16 | Ickelheim, Frühmeßstiftung . . . | 27 | 31 | |
| 17 | Ipsheim, Kirchenstiftung . . . | 13 | — | |
| | „ „ „ . . . | 12 | 35 | |
| 18 | Lipprichhausen, Kirchenstiftung . . | 13 | 20 | K. Pfarramt Heilsbronn, Prozeßkostenvorschuß in Sachen gegen Fiskus wegen Wendung der kleinen Baufälle. |
| | IX. Bezirksamt Weissenburg. | | | |
| 19 | Alesheim, Kirchenstiftung . . . | 99 | 5 | |
| | „ „ „ . . . | 15 | 18 | K. Pfarramt Engelthal, Bezirksamts Hersbruck, Prozeßkostenvorschuß in Sachen Fiskus gegen Engelthal wegen Baupflicht. |
| 20 | Geyern, Caplancistiftung . | 84 | 42 | |
| | Summa | 1198 | 45 | |

Ansbach, den 14. Januar 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**

**Kammer des Innern.**

In dienstlicher Abwesenheit des kgl. Regierungs-Präsidenten:

Freiherr von Lindenfels, Regierungsdirektor.

Gromeder.

Digitized by Google

E. Num 1693. K. Num. 1070.

## Bekanntmachung.

(Die Wahl der bayerischen Abgeordneten zum deutschen Zollparlamente, hier die Wahlkosten betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Unter Bezug auf das Regierungs-Ausschreiben gleichen Betreffes vom 14. d. Mts. (Kreisamtsblatt Nr. 6) wird in nachstehendem Abdrucke eine von den beiden k. Staatsministerien des Innern, dann des Handels und der öffentlichen Arbeiten erlassene höchste Entschließung vom nämlichen, den bei dem Vollzuge des Gesetzes vom 16. November vor. Jrs. betheiligten Organen zur entsprechenden Darnachachtung kund gegeben.

Ansbach, den 20. Januar 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
**Kammer des Innern.**

**Dr. von Feder, Präsident.**

Gromeder.

* * *

Abdruck. Num. 422.

## Königreich Bayern.

## Staatsministerien des Innern, dann des Handels und der öffentlichen Arbeiten.

Auf den Bericht vom 8. d. Mts. wird der k. Regierung, Kammer des Innern, von Mittelfranken im Einverständnisse mit dem k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten Folgendes zur Entschließung erwiedert:

1) die doppelte Aufstellung der Wählerliste obliegt nach Anleitung der Instruktion vom 24. Dezember vor. Jrs. den Gemeindebehörden und gründet sich auf die im Gemeinde-Edikte §. 13 und den Vollzugs-Vorschriften hiezu vom 31. Oktober 1857 Ziff. 10 vorgesehenen Aufzeichnungen aller Gemeinde-Angehörigen, wonach besondere Kosten hiefür nicht erlaufen können.

2) Die Abgrenzung der Wahlbezirke zum Zwecke des Stimmenabgebens (§. 6 der Instruktion) erfolgt durch die Distriktsverwaltungsbehörden von Amtswegen und wird ebensowenig, als die Ernennung der Wahlvorsteher (§. 8 der Instruktion), einen Kostenaufwand verursachen.

3) Als Wahllokal ist wo möglich ein Amtsgebäude, namentlich das Rath- und Gemeindehaus oder eventuell das Schulhaus zu bestimmen, und sind die Kosten auf Beleuchtung, Beheizung oder Reinigung desselben, nur insoweit sie nicht aus den Regiemitteln des betreffenden Amtes oder der Gemeinde wirklich bestritten werden, nach Maßgabe der generalisirten Ministerial-Entschließung vom 10. d. Mts. Nr. 368 zu verzeichnen und dem k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten zur Prüfung und Genehmigung vorzulegen.

München, den 14. Januar 1868.

Auf Seiner Königlichen Majestät allerhöchsten Befehl.

(gez.) Frhr. v. Pechmann. (gez.) v. Schlör.

An die k. Regierung,
Kammer des Innern,
von Mittelfranken.

Durch den Minister
der Generalsekretär,
Ministerialrath:
gez. Graf von Hundt.

(Betreff wie vor.)



Digitized by Google

E. Num. 1529. K. Num. 959.

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden in Mittelfranken.

(Die Vergütungssätze für die Kostportionen und die Fourage des einzuquartierenden Militärs pro 1868 betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

In Gemäßheit des Gesetzes vom 25. Juli 1850 und der Vollzugsvorschriften hiezu vom 31. Juli 1850 über die Einquartierungs- und Vorspannslasten in Friedenszeiten werden die Vergütungssätze für die Kostportionen des einzuquartierenden Militärs und für die Fourage im Kalenderjahre 1868, wie folgt, festgesetzt:

### A. Kostportionen.

1) für die Verabreichung der vollen Kost 35 kr.,
2) für die Mittagskost 20 kr.,
3) für die Abendkost 11 kr.,
4) für die Morgenkost 4 kr.,
5) wenn statt der Mittags- und Abendportion das Essen nur einmal genommen werden kann, für dieses zu verstärkende Essen 31 kr.

### B. Fourage.

1) bei der schweren Ration für Zugpferde:
   für $^{9}/_{10}$ Schäffel Haber 24 kr.,
   für 10 Pfund Heu $7^{1}/_{4}$ kr.;
2) bei der Ration für schwere Cavallerie:
   für $^{7}/_{10}$ Schäffel Haber 20 kr.,
   für 10 Pfund Heu $7^{1}/_{4}$ kr.;
3) für die leichte Ration;
   für $^{5}/_{10}$ Schäffel Haber 16 kr.,
   für 9 Pfund Heu 7 kr.

Ansbach, den 18. Januar 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.
Gromeder.



E. Num. 1504. K. Num. 952.

An sämmtliche kgl. Stadtkommissariate und Distriktspolizeibehörden von Mittelfranken.

(Collekte für die Nothleidenden in Ostpreußen betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Majestät der König haben den Landtags-Abgeordneten Ludwig Jordan aus Deidesheim und Franz Krumbach aus Freising und Genossen die Allerhöchste Genehmigung zur Erlassung eines Aufrufes für Unterstützung der Nothleidenden in Ostpreußen, sowie zur Empfangnahme der eingehenden Beiträge — mit Ausschluß einer Haus-Collekte — auf die Dauer von 3 Monaten und in der Ausdehnung auf die 8 Kreise des Königreichs allergnädigst zu ertheilen geruht.

Hievon werden die obengenannten Behörden auf Grund höchster Ministerialentschließung vom 14. d. M. hiemit in Kenntniß gesetzt.

Ansbach, den 18. Januar 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.
Gromeder.

---

## Post-Cours-Notizen.

Vom 1. Januar lfd. Jrs. an wurden unter Aufhebung der bisherigen Cariolfahrten zwischen Schnaittach und Lauf tägliche Cariolfahrten zwischen Hüttenbach und Lauf über Schnaittach mit folgenden Courszeiten eingerichtet:

| | |
|---|---|
| Aus Hüttenbach: | aus Lauf: |
| 4 Früh, | 3'' Nachm., |
| aus Schnaittach: | aus Schnaittach. |
| 5 Früh, | 4'' Nachm., |
| in Lauf: | in Hüttenbach: |
| 6 Früh, | 5'' Abends. |

---

Digitized by Google

# Ueberficht des Getreide-Verkaufs und der Getreide-Preise in den Schrannen von Mittelfranken für den Monat Dezember 1867.

| Schrannenberechtigte Orte. | Monat. | Weizen. Preis per Schäffel höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft. Schf. | Kern. Preis per Schäffel höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft. Schf. | Dinkel. Preis per Schäffel höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft. Schf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Altdorf | vom ersten bis letzten Dezember 1867. | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Ansbach | | 25 | 13 | 24 | 54 | 24 | 30 | 470 | 24 | 37 | 24 | 22 | 24 | 19 | 62 | — | — | — | — | — | — | — |
| Beilngries | | 25 | 37 | 23 | 43 | 21 | 46 | 1131 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Berching | | 25 | 25 | 24 | 52 | 23 | 25 | 179 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Dinkelsbühl | | 26 | 50 | 26 | 18 | 25 | 31 | 275 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Eichstätt | | 25 | 56 | 25 | 4 | 23 | 25 | 368 | — | — | — | — | — | — | — | 8 | 7 | 7 | 57 | 7 | 25 | 14 |
| Erlangen | | 25 | 50 | 25 | 20 | 24 | 42 | 307 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Feuchtwangen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Fürth | | 28 | 6 | 27 | 30 | 26 | 48 | 695 | — | — | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Gunzenhausen | | 26 | 29 | 25 | 17 | 23 | 7 | 273 | — | — | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Hersbruck | | 27 | — | 25 | 48 | 24 | — | 62 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Nürnberg | | 27 | 34 | 25 | 58 | 18 | — | 472 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Roth | | — | — | — | — | — | — | — | 25 | — | 24 | 52 | 24 | 45 | 11 | — | — | — | — | — | — | — |
| Rothenburg | | 23 | 42 | 23 | 14 | 22 | 45 | 93 | 23 | 14 | 22 | 43 | 21 | 38 | 364 | — | — | — | — | — | — | — |
| Schwabach | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Thalmessingen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Uffenheim | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Wassertrüdingen | | 26 | 19 | 25 | 34 | 23 | 45 | 160 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Weissenburg | | 26 | 41 | 25 | 39 | 24 | 32 | 422 | — | — | — | — | — | — | — | 10 | 11 | 9 | 52 | 9 | 9 | 233 |

| Schrannenberechtigte Orte. | Monat. | Roggen. Preis per Schäffel höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft. Schf. | Gerste. Preis per Schäffel höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft. Schf. | Haber. Preis per Schäffel höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft. Schf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Altdorf | vom ersten bis letzten Dezember 1867. | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Ansbach | | 19 | 41 | 19 | 31 | 19 | 16 | 844 | — | — | — | — | — | — | — | 8 | 20 | 8 | 13 | 8 | 2 | 680 |
| Beilngries | | 19 | 1 | 18 | 41 | 18 | 15 | 160 | 14 | 48 | 14 | 7 | 13 | 26 | 712 | 7 | 49 | 7 | 19 | 6 | 42 | 164 |
| Berching | | 18 | 32 | 18 | 22 | 18 | 12 | 135 | 14 | 50 | 14 | 31 | 14 | 3 | 256 | 7 | 32 | 7 | 19 | 6 | 47 | 96 |
| Dinkelsbühl | | 19 | 50 | 19 | 31 | 19 | 14 | 236 | 16 | 1 | 15 | 43 | 15 | 21 | 237 | 8 | 3 | 7 | 41 | 6 | 49 | 531 |
| Eichstätt | | 20 | 47 | 20 | 20 | 19 | 42 | 514 | 14 | 50 | 14 | 30 | 13 | 56 | 216 | 7 | 55 | 7 | 35 | 7 | 9 | 330 |
| Erlangen | | 19 | 59 | 19 | 45 | 19 | 30 | 107 | — | — | — | — | — | — | — | 8 | 24 | 8 | 15 | 8 | — | 133 |
| Feuchtwangen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Fürth | | 19 | 51 | 19 | 30 | 19 | 18 | 153 | 16 | 30 | 16 | 21 | 16 | — | 1018 | 8 | 57 | 8 | 42 | 8 | 27 | 400 |
| Gunzenhausen | | 20 | 40 | 19 | 58 | 19 | 11 | 141 | 15 | 52 | 15 | 22 | 14 | 15 | 468 | 8 | 53 | 8 | 24 | 7 | 41 | 209 |
| Hersbruck | | 19 | 36 | 18 | 41 | 17 | 44 | 113 | 16 | 24 | 15 | 41 | 15 | — | 656 | 8 | — | 7 | 57 | 7 | 30 | 114 |
| Nürnberg | | 21 | 21 | 19 | 57 | 18 | — | 214 | 17 | — | 16 | 19 | 14 | — | 1138 | 9 | 9 | 8 | 37 | 7 | 45 | 1604 |
| Roth | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Rothenburg | | 20 | 45 | 20 | 10 | 19 | 48 | 185 | 14 | 42 | 14 | 42 | 14 | 42 | 1 | 7 | 27 | 7 | 21 | 7 | 16 | 22 |
| Schwabach | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Thalmessingen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Uffenheim | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Wassertrüdingen | | 20 | 53 | 20 | 31 | 19 | 52 | 34 | 15 | 28 | 14 | 56 | — | — | 48 | 8 | 4 | 7 | 32 | 6 | 31 | 58 |
| Weissenburg | | 20 | 44 | 20 | 10 | 19 | 42 | 274 | 16 | 1 | 15 | 33 | 15 | 6 | 146 | 8 | 49 | 8 | 24 | 8 | 7 | 366 |

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt

## von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 9. den 25. Januar 1868.

Inhalt.

Königlich Allerhöchste Verordnung, die Verhütung von Feuersgefahren betr. — Anzeige der Todesfälle von Geistlichen. — Vermißte und aufgefundene Personen. — Die Termine zur Rechnungsstellung pro 1866|67, hier Vorlage der Rechnungsvorarbeiten betr. — Dienstesnachrichten. — Maskochsen-Verkäufe.

## Königlich Allerhöchste Verordnung,

die Verhütung von Feuersgefahren betr.

### Ludwig II.

von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben ꝛc. ꝛc.

Wir haben Uns bewogen gefunden, die Bestimmungen des §. 10 der Verordnung vom 27. Juni 1862, die Verhütung von Feuersgefahren betreffend, (Regierungsblatt S. 1573) abzuändern und verordnen demnach, daß an deren Stelle nachstehende Bestimmungen treten:

1) In Getreide-, Oel-, Farb- und Loh-Mühlen, Lack- und Firniß-Siedereien, Branntweinbrennereien, Fournierschneidereien, Strohflechtereien und ähnlichen Arbeitsstätten ist zur Beleuchtung nur geschlossenes, durch Laternen, Glaskugeln oder Cylinder gegen die Berührung mit feuerfangenden Stoffen gesichertes Licht zu benützen.

2) In Schreiner-, Wagner- und Drechsler-Werkstätten darf auch offenes Licht verwendet werden; dasselbe muß jedoch entweder feststehend an durchaus feuersicheren Stellen der Werkstätten angebracht sein, oder sich auf einem eisenblechenen

Digitized by Google

Leuchter befinden, welcher eine Unterlage von wenigstens sechs Zoll Breite im Durchmesser und einen Umfassungsrand von einem Zoll Höhe hat.

Licht in den vorbezeichneten Locales ohne Aufsicht zu lassen, ist verboten.

Diese Bestimmungen treten mit dem Tage ihrer Bekanntmachung durch das Regierungsblatt, beziehungsweise durch das Kreisamtsblatt der Pfalz, im Umfange des ganzen Königreiches in Wirksamkeit.

München, den 31. Dezember 1867.

**Ludwig**

**Freiherr von Pechmann.**

Auf Königlich Allerhöchsten Befehl.
der Generalsekretär
Ministerialrath
Graf von Hundt.

---

E. Num. 1991. K. Num. 1150.

An sämmtliche Distrikts-Polizeibehörden von Mittelfranken.

(Anzeige der Todesfälle von Geistlichen betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nach höchster Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten vom 28. Dezember 1864 (Ministerialblatt für Kirchen- und Schulangelegenheiten vom Jahre 1865 Seite 7) sind alle Sterbfälle katholischer und protestantischer Geistlichen, gleichviel, ob diese bepfründet oder nicht bepfründet sind, ob sie noch im aktiven Dienste stehen oder nicht, in unmittelbaren, von den Distriktspolizei-Behörden einzuziehenden Berichten durch die kgl. Regierung der gedachten höchsten Stelle zur Anzeige zu bringen.

Die obengenannten Behörden werden andurch beauftragt, die hienach erforderlichen Berichte jederzeit alsbald anher vorzulegen.

Ansbach, den 21. Januar 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**

Kammer des Innern.

**Dr. von Feder, Präsident.**

Gromeder.

---

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden Mittelfrankens.

Vermißte und aufgefundene Personen.

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

E. Num. 1173. K. Num. 1044.

Die durch Ausschreiben vom 10. November vor. Jrs. (Kreisamtsblatt S. 1770) angeordnete Nachforschung nach dem verwittweten Taglöhner Kaspar Schneider von Appetshofen ist einzustellen, da derselbe nach Augsburg zurückgekehrt ist.

Ansbach, den 19. Januar 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**

Kammer des Innern.

**Dr. von Feder, Präsident.**

Gromeder.

---

Digitized by Google

K. Num. 18886. K. Num. 820.

An die k. Kreiskasse, sämmtliche kgl. Rentämter und Baubehörden, Verwaltungen der Strafanstalten Lichtenau und Rebdorf, der Besserungsanstalt Bruckberg, Hofgarten-Verwaltung Eichstätt, Bibliothek-Fonds-Verwaltung daselbst, die Tax- und Expeditionsämter des Regierungs-Bezirkes, die Baumagazins-Verwaltung in Ansbach, dann das kgl. Oberaufschlags- und Stempelverlagsamt von Mittelfranken.

(Die Termine zur Rechnungsstellung pro 1866/67, hier Vorlage der Rechnungsvorarbeiten betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Zur Abschneidung aller weiteren Anfragen wird behufs rechtzeitiger und im Einklang mit der höchsten Entschließung des k. Obersten Rechnungshofes vom 6. Oktober 1867 Nr. 10,063 (Kreisamtsblatt 1867 pag. 1698) stehender Vorlage aller Nebenrechnungen und Rechnungs-Justifikanten pro 1866/67 für sämmtliche Hauptrechnungen hiemit angeordnet, daß nach den früheren Vorlagsterminen die Einsendung der nöthigen Elaborate lediglich um drei Monate später zu erfolgen hat, somit insoweit sie die Rechnungen Abs. 1 des Ausschreibens vom 22. Oktober 1867 Nr. 20,044 (Kreisamtsblatt p. 1699) betreffen, die Vorlagstermine nicht über den 28. Januar 1868, — soweit sie die Rechnungen Abs. 2 — 5 berühren, nicht über den 15. Februar 1868 ausgedehnt werden dürfen.



Hiebei wird wiederholt auf genaue Beachtung des Abs. b gedachten Ausschreibens, insbesondere auf den Schlußsatz hingewiesen, und den verrechnenden Aemtern die schleunigste Betreibung der Vorlage aller Nebenrechnungen von Seite der Gerichtssekretäre und Verwaltungsbehörden dringend empfohlen.

Ansbach, den 21. Januar 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
**Kammer der Finanzen.**

**Ur. von Feder, Regierungspräsident.**

**Wendel, k. Regierungsdirektor.**

**Wiellenbacher.**

---

## Dienstesnachrichten.

Durch Beschluß der beiden k. Landwehrkreisstellen von Mittelfranken wurde der Corporal Georg Kraus zum Unterlieutenant im k. Landwehrbataillon Gunzenhausen ernannt.

---

Auf die Dauer des am 20. l. Mts. beginnenden vierwöchentlichen Urlaubes des k. Notars Ludw. Reinhard in Nürnberg wurde vom dortigen kgl. Bezirksgerichte am 20. Januar 1868 der Notariatsgehilfe Georg Heinrich August Endres als Notariatsverweser aufgestellt und vorschriftsmäßig verpflichtet.

---

Digitized by Google

# Uebersicht

über die Verkäufe von Mastochsen in der Zeit vom 21 November bis 20. Dezember 1867 im Regierungsbezirke Mittelfranken.

| Verwaltungsbezirke. | Marktkäufe | | | | | Stallkäufe | | | | | Durchschnitt | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Stückzahl. | Gewicht | | Preis | | Stückzahl. | Gewicht | | Preis | | Stückzahl. | Gewicht | | Preis | |
| | | Ctr. | Pfd. | fl. | kr. | | Ctr. | Pfd. | fl. | kr. | | Ctr. | Pfd. | fl. | kr. |
| **I. Unmittelbare Städte:** | | | | | | | | | | | | | | | |
| Ansbach | 1 | 4 | 50 | 146 | 12 | 9 | 63 | — | 1980 | — | 1 | 6 | 75 | 212 | 37 |
| Dinkelsbühl | 1 | 4 | 50 | 148 | 30 | 24 | 163 | — | 5637 | — | 1 | 6 | 70 | 231 | 26 |
| Eichstätt | 4 | 18 | 20 | 504 | — | — | — | — | — | — | 1 | 4 | 55 | 126 | — |
| Erlangen | — | — | — | — | — | 1 | 5 | 70 | 201 | 42 | 1 | 5 | 70 | 201 | 42 |
| Fürth | — | — | — | — | — | 12 | 65 | — | 2392 | — | 1 | 5 | 41 | 199 | 20 |
| Nürnberg | 846 | 4033 | 10 | 128819 | 9 | — | — | — | — | — | 1 | 4 | 77 | 152 | 16 |
| Rothenburg | 68 | 468 | 9 | 12058 | — | — | — | — | — | — | 1 | 6 | 88 | 177 | 19 |
| Schwabach | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Weissenburg | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| **II. Bezirksämter:** | | | | | | | | | | | | | | | |
| Ansbach | — | — | — | — | — | 21 | 137 | — | 4273 | 42 | 1 | 6 | 52 | 203 | 30 |
| Beilngries | — | — | — | — | — | 60 | 293 | 6 | 8881 | 30 | 1 | 4 | 88 | 148 | — |
| Dinkelsbühl | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Eichstätt | — | — | — | — | — | 18 | 83 | 70 | 2507 | — | 1 | 4 | 65 | 139 | — |
| Erlangen | — | — | — | — | — | 22 | 117 | 80 | 3718 | 40 | 1 | 5 | 35 | 169 | 11 |
| Feuchtwangen | — | — | — | — | — | 2 | 10 | — | 350 | — | 1 | 5 | — | 175 | — |
| Fürth | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Gunzenhausen | — | — | — | — | — | 26 | 105 | 40 | 3664 | 30 | 1 | 4 | 5 | 140 | 56 |
| Heilsbronn | — | — | — | — | — | 19 | 85 | — | 2670 | — | 1 | 4 | 46 | 140 | 32 |
| Hersbruck | — | — | — | — | — | 19 | 101 | 10 | 3091 | — | 1 | 5 | 32 | 163 | — |
| Neustadt a/A. | — | — | — | — | — | 5 | 26 | — | 832 | 24 | 1 | 5 | 20 | 166 | 28 |
| Nürnberg | — | — | — | — | — | 4 | 20 | — | 560 | — | 1 | 5 | — | 140 | — |
| Rothenburg | — | — | — | — | — | 19 | 120 | 50 | 3773 | 54 | 1 | 6 | 34 | 198 | 37 |
| Scheinfeld | — | — | — | — | — | 4 | 17 | 50 | 510 | — | 1 | 4 | 37 | 127 | 30 |
| Schwabach | — | — | — | — | — | 8 | 35 | 65 | 1053 | 24 | 1 | 4 | 45 | 131 | 40 |
| Uffenheim | 40 | 215 | 50 | 7118 | 18 | 22 | 129 | 45 | 3989 | 21 | 1 | 5 | 56 | 179 | 8 |
| Weissenburg | — | — | — | — | — | 45 | 187 | 44 | 5675 | 36 | 1 | 4 | 16 | 126 | 6 |

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt

von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 10. den 29. Januar 1868.

## Inhalt.

Veranstaltung einer Sammlung für die Abgebrannten in Schönsee. — Gesuch des Silberarbeiters Max Weiß von Reichertshofen um Bewilligung einer Sammlung bei seinen Gewerbsgenossen. — Gebäude mit feuergefährlichen Anlagen, hier Theerpappfabriken betr. — Die Einhebung des Vorausschlages an den Brandassekuranz-Beiträgen für das Jahr 1867/68. — Rettung einer Frauensperson vom Ertrinkungstode. — Die erledigte protestantische Schulstelle zu Förrenbach. — Das Cursiren falscher Münzen. — Vermißte und aufgefundene Personen. — Retourbillete für Militär. — Dienstesnachricht.

E. Num. 2327. K. Num. 1400.

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden Mittelfrankens.

(Veranstaltung einer Sammlung für die Abgebrannten in Schönsee betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Majestät der König haben inhaltlich höchster Ministerial-Entschließung vom 9. Oktober 1867 allergnädigst zu bewilligen geruht, daß zu Gunsten der am 30. Juli 1867 durch Brand verunglückten Einwohner von Schönsee und Steinhammer, k. Bezirksamts Neunburg v/W., außer der im Regierungsbezirke der Oberpfalz und von Regensburg vorgenommenen Sammlung eine Haus-Collecte auch in den übrigen Regierungsbezirken vorgenommen werde.

Durch diesen Brand wurden total beschädigt:

a) in der Stadt Schönsee selbst:
88 Hauptgebäude und 109 Nebengebäude,

b) in den anstoßenden Weiler Steinhammer:
2 Hauptgebäude und 9 Nebengebäude.

Hiedurch sind 130 Familien mit beiläufig 750 Personen obdachlos geworden und in das tiefste Elend gestürzt, da sie meistens der ärmeren Klasse angehörten und sich schon vorher in sehr bedrängter Lage befanden, indem die Stadt Schönsee in rauher Gegend liegt und in den letzten Jahren bereits von Hagelschlag und Mißernte heimgesucht wurde. Die Gesammtversicherungs-Summe beträgt nur 202,230 fl., der Brandschaden an Gebäuden etwa 500,000 fl., an beweglicher Habe, wovon nur der zehnte Theil mit 30,000 fl. versichert war, gegen 300,000 fl.

Die obengenannten Behörden werden daher beauftragt, diese Hauscollecte sofort anzuordnen, die Sammelgelder unmittelbar an das k. Bezirksamt Neunburg v/W. abzuliefern, wofür Portofreiheit erwirkt ist, hieher aber

Digitized by Google

binnen längstens acht Wochen den Gesammtertrag anzuzeigen.

Ansbach, den 25. Januar 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

---

E. Num. 1880. K. Num. 1206.

An sämmtliche kgl. Stadtkommissariate und Distriktspolizeibehörden von Mittelfranken.

(Gesuch des Silberarbeiters Max Weiß von Reichertshofen um Bewilligung einer Sammlung bei seinen Gewerbsgenossen betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Majestät der König haben dem Silberarbeiter Max Weiß von Reichertshofen, kgl. Bezirksamts Neuburg, die Vornahme einer Sammlung freiwilliger Gaben bei seinen Gewerbsgenossen in den sieben diesrheinischen Kreisen auf die Dauer von drei Monaten allergnädigst zu bewilligen geruht. In Bezug auf den Vollzug der Sammlung wurde verfügt, daß eine Sammlung des Beschädigten bei seinen Gewerbsgenossen von Haus zu Haus nicht gestattet, ihm jedoch unbenommen sey, sowohl in öffentlichen Blättern einen der Bewilligung entsprechenden Aufruf zu erlassen, als auch schriftlich an seine Gewerbsgenossen sich zu wenden. Auf Grund höchster Ministerialentschließung vom 18. ds. Mts. werden die obengenannten Behörden hievon verständigt.

Ansbach, den 22. Januar 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.



E. Num. 1963. K. Num. 1268.

An die Distriktsverwaltungsbehörden und die Brandversicherungs-Inspektoren von Mittelfranken.

(Gebäude mit feuergefährlichen Anlagen, hier Theerpappfabriken betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Es wird hiemit zur Kenntniß und Darnachachtung bekannt gegeben, daß laut Entschließung des k. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 16. l. Mts. Theerpappfabriken auf Grund des Art. 61 Abs. 2 des Feuerversicherungsgesetzes vom 28. Mai 1852 unter die Gebäude mit Anlagen von erhöhter Feuergefährlichkeit III. Grades einzureihen sind.

Ansbach, den 23. Januar 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

---

E. Num. 2304.

An sämmtliche k. Bezirksämter und unmittelbaren Magistrate des Regierungsbezirkes Mittelfranken.

(Die Einhebung des Voranschlages an den Brandassekuranzbeiträgen für das Jahr 1867/68 betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Um die Anstalt in den Stand zu setzen, im Laufe des Etatsjahres ihren Verbindlichkeiten rechtzeitig nachkommen zu können, werden sämmtliche kgl. Distrikts-Polizeibehörden des Kreises Mittelfranken unter Hinweisung auf Art. 67 des Feuerversicherungs-Gesetzes vom 28. Mai 1852 beauftragt, den Voranschlag zu

Bayerische Staatsbibliothek München

Digitized by Google

sechs Kreuzer vom Hundert der Versicherungssumme ohne Unterschied der Klassen nach dem Versicherungsstande am Schlusse des Assekuranz-Jahres 1866/67 unverweilt zu erheben und binnen

6 Wochen

Vollzugsanzeige zu erstatten.

Die entbehrlichen Kassenbestände sind bei der Bank verzinslich anzulegen.

Ansbach, den 25. Januar 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

---

E. Num. 1850. K. Num. 1260.

## Bekanntmachung.

(Rettung einer Frauensperson vom Ertrinkungstode betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Dem Schleußenwärter Johann Philipp Grau am Schleußenhause Nr. 85 bei Bruck, k. Bezirksamts Erlangen, welcher am 30. Oktober 1867 eine in den Canal gesprungene und dem Ertrinken bereits sehr nahe Weibsperson durch mühevolle und für die eigene Person nicht ganz ungefährliche Vorkehrungen von dem Tode rettete, wurde eine Belohnung von fünf Gulden zugesprochen; was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Ansbach, den 23. Januar 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

---



E. Num. 2113. K. Num. 1423.

(Die erledigte protestantische Schulstelle zu Förrenbach betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Bewerber um die erledigte protestantische Schul- und Kirchendienerstelle zu Förrenbach mit einem fassionsmäßigen Einkommen von 350 fl. haben ihre Gesuche bis zum

1. März d. Js.

bei der k. Distriktsschulinspektion Hersbruck zu Reichenschwand oder bei dem k. Bezirksamte Hersbruck einzureichen, von welchen Behörden dieselben mit gemeinschaftlichem gutachtlichem Berichte und Uebersichtstabelle bis zum

10. März d. Js.

anher vorzulegen sind.

Ansbach, den 25. Januar 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

---

An die k. Stadtkommissariate und sämmtliche Distrikts-Polizei-Behörden des Regierungsbezirkes.

(Das Cursiren falscher Münzen.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

E. Num. 2006.

Nach berichtlicher Anzeige des k. Bezirksamts Miltenberg vom 8. l. Mts. sind in der jüngsten Zeit bei einem Kaufmanne zu Bürgstadt Dreikreuzer-Stücke eingegangen, welche sich bei der vorgenommenen Untersuchung als unächt und völlig werthlos erwiesen haben.

Die drei zu Amtshanden gekommenen Stücke bestehen nach dem Gutachten des kgl. Haupt-Münz- und

Digitized by Google

Stempelamtes aus dünnem Weißkupferblech, eines derselben trägt die Spuren von einem falschen Gepräge einer alten bayerischen Landmünze (2½ kr.), die beiden anderen sind rund ausgeschnittene Blättchen, welche durch Abreiben blank gemacht wurden.

Indem das Publikum vor Annahme dieser falschen Münzen gewarnt wird, ergeht zugleich an sämmtliche Polizeibehörden der Auftrag, geeignete Spähe zu verfügen und ein etwaiges Ergebniß alsbald berichtlich anzuzeigen.

Ansbach, den 25. Januar 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

---

An sämmtliche Distrikts-Polizeibehörden von Mittelfranken.

(Vermißte und aufgefundene Personen.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

E. Num. 1887.

Der Knabe Georg Harbauer von Regenstauf, welcher in der Rettungsanstalt zu Burglengenfeld untergebracht war, ist am 18. v. Mts. neuerdings aus derselben entwichen und konnte sein Aufenthaltsort bis jetzt nicht ausgemittelt werden.

Georg Harbauer ist 9 Jahre alt, hat blonde Haare, braungraue Augen, stumpfe Nase, proportionirten Mund, volles Gesicht. Sein Blick ist verschmitzt und er sieht beständig zu Boden.

Die obengenannten Behörden werden nun beauftragt, auf den genannten Knaben Spähe zu verfügen und denselben auf Betreten aufgreifen und an das k. Bezirksamt Stadtamhof zur weiteren Verfügung abliefern zu lassen.

Ansbach, den 24. Januar 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.



---

Nr. 1886.

(Retourbillete für Militär betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Durch die Einführung der Retourbillete auf der bayerischen Staatsbahn haben die Bestimmungen über die Fahrtaxen der Militärs keine Aenderung erlitten.

Dieselben werden unter den bisherigen Voraussetzungen um die Hälfte der normalen Fahrtaxe befördert.

Retourbillete werden auf Verlangen an Militärs nur dann abgegeben, wenn sie ohne Anspruch auf die halbe Fahrtaxe reisen.

München, den 20 Januar 1868.

General-Direktion der k. Verkehrs-Anstalten.
Freiherr von Brück.

Posselt.

---

## Dienstesnachricht.

Durch Entschließung der k. Regierung von Mittelfranken vom 15. Januar 1868 wurde der bisherige Hilfslehrer Conrad Hofmann an der Präparandenschule zu Culmbach als ständiger Schulprovisor an der Parallelklasse der Lorenzer-Knaben-Mittelklasse II. in Nürnberg, auf Präsentation des Stadtmagistrats Nürnberg, vom 1. März d. Js. an, ernannt.

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt

von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 11. den 1. Februar 1868.

## Inhalt.

Die ältere öster. Staatsschuld. — Die Eröffnung des Unterrichts-Curses für Badergesellen pro 1868. — Das Cursiren falscher Münzen. — Vermißte und aufgefundene Personen. — Die Erledigung der I. Pfarrstelle in Windsheim mit dem damit verbundenen Dekanate. — Die Erledigung der Pfarrei Happurg. Dek. Hersbruck. — Ermäßigung der Eisenbahnfahrtaxe für Schulkinder. — Postportofreiheit der Gemeindebehörden. — Agenturen. — Königlich Allerhöchste Anerkennung. — Großjährigkeits-Erklärung. — Gewerbs-Privilegien. — Mastochsen-Verkäufe.

E. Num. 1959. K. Num. 1385.

### Bekanntmachung.

(Die ältere österreichische Staatsschuld.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Von der mit dem kaiserlichen Patent vom 21. März 1818 zur Verloosung bestimmten und zu diesem Behufe in 488 Serien eingetheilten alten österreichischen Staatsschuld sind bisher 470 Serien zur Verloosung gelangt.

Nach einer Bekanntmachung der k. k. Direktion der Staatsschuld treten demnach die übrigen noch nicht verloosten 18 Serien, wie solche in dem unten folgenden Verzeichnisse zusammengestellt sind, nach Inhalt des Patentes vom 23. Dezember 1859, welches in dem hierüglichen Theile mit Regierungsausschreiben vom 12. Januar 1860 (Kreisamtsblatt 1860 pag. 50) bekannt gegeben ist, vom 1. Januar 1868 angefangen, in den vollen ursprünglichen Zinsengenuß und werden gegen neue Schuldverschreibungen umgewechselt.

Dies wird auf Grund höchster Entschließung der Staatsministerien des Innern beider Abtheilungen vom 18. l. Mts. zur Wahrung der Interessen der betheiligten Gemeinden, Stiftungen und Privaten hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Ansbach, den 25. Januar 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

Digitized by Google

# Verzeichniß

jener 18 Serien der alten österreichischen Staatsschuld, welche nach der am 2. Dezember 1867 stattgehabten 470. Verloosung im Zichungsrade verblieben sind, und vom 1. Januar 1868 an in den vollen ursprünglichen Zinsengenuß treten:

| Serien-Nr. | Obligationsgattung | Ursprünglicher Zinsfuß | Obligations-Nummern von | bis | Bemerkungen. | Capitalsbetrag der Serie. fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Banco | 5% | 1 | 990 | | 1'012,836 | — |
| | Domestikal-Obligationen der Stände von Nieder-Oesterreich | 4 | 1,080 | 1,084 | | 1,138 | — |
| 15 | Banco | 5 | 12,155 | 12,786 | | 1'032,139 | — |
| 80 | Banco | 5 | 72,179 | 73,152 | | 999,683 | — |
| 87 | Banco | 5 | 77,406 | 78,270 | | 997,098 | 30 |
| 133 | Banco | 4 | 41,921 | 42,943 | | | |
| | | | | 42,946 | mit 1/2 des Capitals | | |
| | | | 42,972 | 43,202 | | 1'258,537 | — |
| | | | | 43,229 | mit 1/4 des Capitals | | |
| | | | 43,267 | 43,602 | | | |
| | Domestikal-Obligationen der Stände von Kärnthen | 4 | 1,343 | 1,422 | | 50,119 | — |
| 166 | Hofkammer-Obligationen | 3 1/2 | 9,155 | 9,335 | | | |
| | | | | 5,837 | mit 1/6 des Capitals | 1'442,390 | 25 |
| | | | | 9,338 | mit 1/2 des Capitals | | |
| | | | 9,341 | 11,023 | | | |
| 218 | Hofkammer-Obligationen | versch. | 61,772 | 61,965 | | 1'003,344 | — |
| | Domestikal-Obligationen der Stände von Kärnthen | 4 | 4,532 | 4,533 | | 16,879 | 50 |
| 224 | Hofkammer-Obligationen | 4 | 73,270 | 75,548 | | | |
| | | | | 65,985 | mit 1/10 des Capitals | 1'258,051 | 30 |
| 225 | detto | versch. | 75,549 | 76,283 | | | |
| | | | | 65,985 | mit 1/10 des Capitals | 1'122,362 | 35 |
| 245 | detto | versch. | 82,325 | 83,837 | | | |
| | | | | 80,220 | mit 1/10 des Capitals | 1'052,315 | 29 |
| | | | | 80,803 | mit 1/8 des Capitals | | |
| | | | | 81,560 | mit 1/8 des Capitals | | |
| 291 | detto aus dem Mailänder-Anlehen | 4 1/2 | 5,856 | 6,122 | | | |
| | detto aus dem zu Genua aufgenommenen | 4 | 4 | 1,313 | | 1'216,582 | 33 |
| | | | | 1 | mit 1/5 des Capitals | | |
| | detto nachträglich eingereicht | 4 | 84,027 | | | 226,800 | — |

Digitized by Google

| Serien-Nr. | Obligationsgattung. | Ursprünglicher Zinsfuß. | Obligations-Nummern von | Obligations-Nummern bis | Bemerkungen. | Capitalsbetrag der Serie. fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 347 | Obligationen des vom Hause Bethmann aufgenommenen Anlehens Lit. IV. | 4 | 22,514 | 22,974 | | 1'052,000 | — |
| | X. | 5 | 5a | | | | |
| | X. | 5 | 22,973 | 24,009 | | | |
| 362 | Aerarial-Obligationen der Stände von Mähren | | 13,171 | 13,902 | | | |
| | | | | 13,113 | mit 1/2 des Capitals | | |
| | de sessione 27. September 1769 | 4 | 13,904 | | | | |
| | | | | 13,114 | detto | 1'230,087 | 38 |
| | | | | 13,903 | detto | | |
| | de sessione 31. Januar 1795 | 4 | 1 | 37 | | | |
| | | 4 1/2 | 1 | 327 | | | |
| | de sessione 16. Januar 1789 | 5 | 5 | 312 | | | |
| 368 | detto de sessione 6. Dez. 1793 | 4 | 26,006 | 26,705 | | | |
| | | | | 26,706 | mit 1/2 des Capitals | 1'250,999 | 26 |
| | | | 26,709 | 26,932 | | | |
| 383 | Aerarial-Obligationen der Stände von Oberösterreich | 4 | 15,979 | 30,351 | | 1'250,581 | — |
| 385 | detto | 4 | 52,028 | 63,364 | | 1'249,446 | — |
| 459 | Aerarial-Obligationen der Stände von Böhmen | 4 | | 164,856 | mit 1/32 des Capitals | 1'250,416 | — |
| | detto der Stände von Niederösterreich nach dem Rezesse vom 30. April 1767 | 4 | 2,900 | 5,149 | | | |
| 463 | detto der Stände von Böhmen | 4 | | 164,856 | mit 1/32 des Capitals | 1'249,771 | 12 |
| | detto der Stände von Niederösterreich vom Rezesse vom 30. April 1767 | 4 | 11,152 | 13,951 | | | |

E. Num. 2450. K. Num. 1523.

## Bekanntmachung.

(Die Eröffnung des Unterrichtskurses für Badergesellen pro 1868 betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Am 1. März ds. Jrs. beginnt im christlichen Krankenhause zu Fürth der Unterrichtskurs für Badergesellen, wie er durch den §. 22 der allerhöchsten Verordnung vom 15. März 1866, die Baderordnung betr., (Kreisamtsblatt pag. 404) vorgeschrieben ist.

Der Curs dauert 5 Monate. Der Unterricht ist unentgeltlich, doch haben die theilnehmenden Badergesellen für Wohnung und Kost selbst zu sorgen.

Zwei Tage vor Eröffnung des Curses haben die Badergesellen, welche an demselben Theil nehmen wollen, bei dem kgl. Bezirksarzte und Krankenhausarzte Dr. Fronmüller in Fürth sich zu melden und hiebei Zeugnisse über die bei der Aufnahme in den Gesellen-



Digitized by Google

stand bestandene Prüfung, sowie über eine mindestens zweijährige Servirzeit vorzulegen.

Ansbach, den 26. Januar 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.
Gromeder.

---

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden Mittelfrankens.

(Das Cursiren falscher Münzen.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

E. Num. 1302. K. Num. 862.

In der Stadt Fürth ist jüngst ein falsches Zweiguldenstück k. bayer. Gepräges und mit der Jahrzahl 1852 versehen zum Vorschein gekommen. Dasselbe besteht nach Ausspruch des k. Haupt-Münz- und Stempelamtes aus Kupfer, ist in einer nach einem ächten Stücke angefertigten Form gegossen und an der Oberfläche versilbert.

Indem vor Annahme etwa cursirender ähnlicher Stücke gewarnt wird, ergeht an die genannten Behörden der Auftrag, Spähe zu verfügen und allenfallsige Wahrnehmungen dem Magistrate Fürth mitzutheilen.

Ansbach, den 16. Januar 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.
Gromeder.

---



An sämmtliche Distrikts-Polizeibehörden von Mittelfranken.

(Vermißte und aufgefundene Personen.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

E. Num 1865 K. Num. 1600.

Nach Mittheilung der k. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg, Kammer des Innern, hat sich der geisteskranke Johann Georg Rütsch von Diebach bereits am 20. vor. Mts. wieder bei dem k. Bezirksamte Hammelburg gestellt und wurde gehörig untergebracht, weßhalb die durch Ausschreiben vom 30. vor. Mts. (dießjähriges Kreisamtsblatt Seite 19) angeordnete Nachforschung einzustellen ist.

Ansbach, den 28. Januar 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.
Gromeder.

---

K. Num. 151. K. Num. 541.

(Die Erledigung der I. Pfarrstelle in Windsheim mit dem damit verbundenen Dekanate betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die durch Ableben des bisherigen Pfarrers erledigte I. Pfarrstelle in Windsheim wird zur vorschriftsmäßigen Bewerbung bis zum 15. März c. mit folgenden Bezügen nach dem bisher giltigen Fassionsabschlusse vom Jahre 1837 ausgeschrieben:

I An ständigem Gehalte: aus Stiftungskassen baar 877 fl. 49½ kr., an Naturalien: 4 Schffl. 2½ Mtz. Korn à 8 fl. 51 kr. 39 fl. 20 kr., 9 Schffl. 2 Mtz. Dinkel à 4 fl. 4 kr. 37 fl. 57½ kr., 1 Sch.

Digitized by Google

2 Mtz. Haber à 3 fl. 25 kr. 4 fl. 33 kr. 959 fl. 40 kr. (Dieser Getreidebezug wird nach den jährlichen Normalpreisen in Geld vergütet.

II. Ertrag aus Realitäten: freie Wohnung in dem der Reparatur sehr bedürftigen Pfarrhause 65 fl.

III Einnahmen aus besonders bezahlt werdenden Dienstesfunktionen 237 fl. 43 kr. Summa 1262 fl. 23 kr. Hievon die Lasten ab mit 1 fl. 15 kr. Reinertrag 1261 fl. 8 kr. An freiwilligen Geschenken 20 fl.

Die neue, noch ungeprüfte Fassion entziffert ein Einkommen von 1274 fl. 46½ kr.

Ansbach, den 23. Januar 1868.

**Königliches protestantisches Consistorium.**

Freiherr von Lindenfels.

Schmidt.

---

E. Num. 145. K. Num. 534.

(Die Erledigung der Pfarrei Happurg, Dekanats Hersbruck betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die durch das Ableben des bisherigen Pfarrers erledigte Pfarrei Happurg, Dekanats Hersbruck, wird zur vorschriftsmäßigen Bewerbung bis zum 15. März curr. mit folgenden Bezügen nach der neuen Fassion vom Jahre 1866 ausgeschrieben:

I. An ständigem Gehalte: 1) aus Staatskassen baar 170 fl.; an Naturalien: 3 Schffl. 1 Mtz. 1 Vierl. 3 Sz. Korn, in Geld jährlich mit 8 fl. per Schäffel vergütet 25 fl. 55 kr., Geldvergütung nach dem jährlichen Verstrichspreise für 6 Klafter weiches Scheitholz, 6 Klafter Stöckausschlag und 200 Stück Wellen 85 fl. 43½ kr.; 2) aus Stiftungskassen baar 58 fl.; 3) aus Gemeindekassen baar 91 fl. 41½ kr. 431 fl. 26 kr.

II. Ertrag aus Realitäten: freie Wohnung im Pfarrhause, welches sich in einem guten baulichen Stande



befindet 25 fl., aus 24 Dez. Garten 3 fl. 6 kr., aus 50 Dez. Aeckern 1 fl. 15 kr., aus 52 Dezim. Wiesen 2 fl. 48 kr., aus 27 Dez. Hopfengarten 42 kr. 32 fl. 51 kr.

III. Ertrag aus bezahlt werdenden Dienstesfunktionen 382 fl. 35¼ kr.

IV. Einnahmen aus observanzmäßigen Gaben und Sammlungen 62 fl. 29 kr. Summe 909 fl. 15¼ kr. Hievon die Lasten ab mit 392 fl. 30 kr., worunter die Kosten für Haltung eines Vikars zu 380 fl. begriffen sind. Reinertrag 516 fl. 45¼ kr. An freiwilligen Geschenken an Geld und Naturalien 150 fl.

Ansbach, den 23. Januar 1868.

**Königliches protestantisches Consistorium.**

Freiherr von Lindenfels.

Schmidt.

---

Nro. 2,916.

(Ermäßigung der Eisenbahnfahrtaxe für Schulkinder betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Vom 1. April 1868 an werden auf der k. bayerischen Staatsbahn Abonnementskarten für die II. und III. Klasse aller für Personenbeförderung bestimmten Bahnzüge mit Ausschluß der Schnell- und Courierzüge zum Zwecke des Besuches von Schulen und öffentlichen Bildungsanstalten zu ermäßigten Preisen unter nachstehenden Bedingungen abgegeben:

1) Abonnementskarten für Schüler und Zöglinge von Bildungsanstalten werden mindestens 14 Tage vor Beginn des Abonnements bei der Eisenbahnstation, von welcher die Bahn benützt werden will, unter Angabe des Namens, Vorlage eines Zeugnisses des Lehrers über den Besuch der Anstalt, Bezeichnung der Klasse und Anzahl Fahrten, für

Digitized by Google

welche abonnirt werden will und Erlegung des Abonnements-Preises, welcher 25% der normalen Taxe für Hin- und Rückfahrt beträgt, bestellt.

2) Das Abonnement wird für mindestens 30 und höchstens 60 Fahrten hin und zurück angenommen. Diese Karten sind 3 Monate lang giltig.

3) Nach Ablauf dieser Frist haben die Abonnementskarten die Gültigkeit verloren.

Bei Nichtbenützung derselben aus irgend einem Grunde wird eine Rückvergütung an dem bezahlten Fahrpreise nicht gewährt.

4) Eben so wenig begründet die Aenderung der Fahrordnung, eine zeitweise Unterbrechung der Fahrten oder sonstige Unregelmäßigkeit einen Anspruch auf Entschädigung.

5) Die Abonnementskarte wird auf den Namen des Schülers oder Zöglings ausgestellt, blos dieser ist zur Benützung berechtigt.

Jede mißbräuchliche Verwendung oder Abtretung einer Abonnementskarte an einen Unberechtigten hat die sofortige Einziehung derselben und den Verlust der noch nicht erschöpften Rate der Abonnementstaxe sowie die Nachforderung der normalen Taxe für die treffende Fahrt zur Folge.

6) Die Abonnementskarten sind beim Einsteigen dem Condukteur zum Zwecke des Coupirens vorzuzeigen.

Abonnenten, welche ihre Karte nicht vorzeigen können, haben die normale Taxe zu entrichten.

7) Die Eisenbahnstationen werden angewiesen, diese Bestimmungen sogleich durch Affigirung am Billetenschalter zur Kenntniß des Publikums zu bringen, die einkommenden Bestellungen von Abonnementskarten unter Beifügung des sogleich zu erhebenden Preises und des Zeugnisses über den Besuch einer Bildungsanstalt unverzüglich an das



Oberamt einzusenden, von welchem die schleunigste Vorlage an die unterfertigte Stelle zu erfolgen hat.

Der Abonnementspreis hat bis zur Einweisung bei der Bezirkskassa in deposito zu bleiben.

München, den 27. Januar 1868.

General-Direktion der k. Verkehrs-Anstalten.

Freiherr von Brück.

Posselt.

---

Nro. 3095.

(Postportofreiheit der Gemeindebehörden betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern

Mittelst höchster Entschließung vom 23. d. M. hat das k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten genehmigt, daß Postsendungen der Militärbehörden an Gemeindeverwaltungen und Bürgermeisterämter, welche rückerstattete Einquartierungsgelder oder Reisevorschüsse und Reise-Entschädigungen für Soldaten enthalten und mit der Bezeichnung „R. S.“, sowie mit der Bemerkung „Einquartierungs Gelder beziehungsweise Reisevorschüsse oder Reise-Entschädigungs-Gelder“ versehen sind, bei dem Posttransporte portofrei behandelt werden, wonach sich die kgl. Postanstalten in vorkommenden Fällen zu achten haben.

München, den 25. Januar 1868.

Generaldirektion der k. Verkehrsanstalten.

Freiherr von Brück.

Posselt.

Digitized by Google

Agenturen.

I.

E. Num. 1810. K. Num. 1325

(O. S.) Durch höchste Ministerialentschließung vom 13. November 1867 ist dem Expedientenhause Carl Börnstein zu Bremen die nachgesuchte Bewilligung zur Beförderung bayerischer Auswanderer nach überseeischen Ländern und zur Aufstellung von Agenten in Bayern behufs Vermittlung dieses Geschäftsbetriebs in widerruflicher Weise ertheilt und als Hauptagent dieses Expedientenhauses der Privatier Dr. Wilhelm Schmidt in Nürnberg von der k. Regierung von Mittelfranken unter'm 17. Dezember vor. Js. gemäß §. 3 der allerhöchsten Verordnung vom 7. Juni 1862, die Beförderung von Auswanderern nach überseeischen Ländern betr., bestätigt worden, was hiemit zur Offenkunde gebracht wird.

---

II.

K. Num. 1697. E. Num. 1251.

Nachdem von Seite der Direktion der Frankfurter-Lebensversicherungs-Gesellschaft an die Stelle des seitherigen Hauptagenten Banquiers Leonhard Kalb in Nürnberg Friedrich Theodor Pfeiffer daselbst zum Hauptagenten gedachter Gesellschaft für die Regierungsbezirke diesseits des Rheins bevollmächtiget worden ist, so wurde diese Hauptagentur-Bestellung von dem kgl. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten durch Entschließung vom 15. pr. 18. lfd. Mts. in widerruflicher Weise bestätigt; was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

---

## Königlich Allerhöchste Anerkennung.

Seine Majestät der König haben der von dem Banquier Joseph Kohn in Nürnberg mit einem Kapitale von 10,000 fl. unter dem Namen „Sophie Kohn'sche Polytechnikumsstiftung" gegründeten Stiftung nach Maßgabe der von dem Stifter hierüber getroffenen Anordnungen und unter dem Vorbehalte, daß die Verwaltung des Stiftungsvermögens, sowie die Erfüllung des Stiftungszweckes unter die verfassungsmäßige Oberaufsicht des Staates gestellt werde, die allerhöchst landesherrliche Bestätigung zu ertheilen und anzuordnen geruht, daß der durch die Begründung dieser Stiftung bekundete Wohlthätigkeitssinn mittels des Regierungsblattes zur öffentlichen Kenntniß gebracht werde.



---

## Großjährigkeits-Erklärung.

Seine Majestät der König haben unter'm 19. Januar l. Js. den Handlungsgehilfen Hermann Müller von Nürnberg für großjährig zu erklären geruht.

---

## Gewerbsprivilegien.

Das dem Georg Kießling, Firma: Georg Kießling und Compagnie in Nürnberg, unter'm 15. Januar 1866 verliehene bis dahin 1868 in Kraft bestehende Privilegium auf eine neuconstruirte Universalkluppe mit vier Schneidstählen und Gewindebohrer wurde für den Zeitraum von zwei Jahren, vom 15. Januar 1868 anfangend, und das dem Hafnermeister Caspar Gruber von Nürnberg unter'm 14. Januar 1866 verliehene und bis dahin 1868 in Kraft bestandene Privilegium auf Anfertigung von Schmelztiegeln aus einer eigenthümlich zusammengesetzten Masse und mittels Pressung in einer verbesserten Form für den Zeitraum von zwei Jahren, vom 14. Januar 1868 anfangend, verlängert.

---

Digitized by Google

# Uebersicht

über die Verkäufe von Mastochsen in der Zeit vom 21 Dezember 1867 bis 20. Januar 1868 im Regierungsbezirke Mittelfranken.

| Verwaltungsbezirke. | Marktkäufe | | | | | Stallkäufe | | | | | Durchschnitt | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Stückzahl. | Gewicht | | Preis | | Stückzahl. | Gewicht | | Preis | | Stückzahl. | Gewicht | | Preis | |
| | | Ctr. | Pfd. | fl. | kr. | | Ctr. | Pfd. | fl. | kr. | | Ctr. | Pfd. | fl. | kr. |
| I. Unmittelbare Städte: | | | | | | | | | | | | | | | |
| Ansbach | 5 | 23 | — | 734 | 48 | 2 | 16 | — | 484 | — | 1 | 5 | 57 | 174 | 6 |
| Dinkelsbühl | — | — | — | — | — | 22 | 139 | — | 4834 | — | 1 | 6 | 32 | 219 | 43 |
| Eichstätt | 2 | 9 | 50 | 277 | — | — | — | — | — | — | 1 | 4 | 75 | 138 | 30 |
| Erlangen | — | — | — | — | — | 1 | 5 | 50 | 191 | 3 | 1 | 5 | 50 | 191 | 3 |
| Fürth | — | — | — | — | — | 14 | 74 | — | 2579 | — | 1 | 5 | 28 | 184 | 12 |
| Nürnberg | 588 | 2672 | — | 85188 | — | — | — | — | — | — | 1 | 4 | 54 | 144 | 53 |
| Rothenburg | — | — | — | — | — | 113 | 805 | 65 | 21321 | — | 1 | 7 | 4 | 188 | 40 |
| Schwabach | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Weissenburg | — | — | — | — | — | 20 | 106 | 40 | 3677 | 30 | 1 | 5 | 32 | 183 | 52 |
| II. Bezirksämter: | | | | | | | | | | | | | | | |
| Ansbach | — | — | — | — | — | 18 | 105 | 75 | 3509 | 42 | 1 | 5 | 87 | 195 | — |
| Beilngries | — | — | — | — | — | 57 | 275 | 20 | 8558 | 15 | 1 | 4 | 83 | 150 | 8 |
| Dinkelsbühl | — | — | — | — | — | 6 | 27 | 75 | 836 | 42 | 1 | 4 | 62 | 139 | 27 |
| Eichstätt | — | — | — | — | — | 15 | 74 | 60 | 2208 | 30 | 1 | 4 | 97 | 147 | 14 |
| Erlangen | — | — | — | — | — | 23 | 112 | 10 | 3488 | — | 1 | 4 | 86 | 151 | 30 |
| Feuchtwangen | — | — | — | — | — | 5 | 25 | 80 | 826 | — | 1 | 5 | 16 | 165 | — |
| Fürth | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Gunzenhausen | — | — | — | — | — | 7 | 43 | 92 | 1160 | — | 1 | 6 | 27 | 165 | 42 |
| Heilsbronn | — | — | — | — | — | 12 | 52 | 25 | 1681 | 12 | 1 | 4 | 22 | 141 | 5 |
| Hersbruck | — | — | — | — | — | 29 | 160 | 75 | 4837 | — | 1 | 5 | 54 | 167 | — |
| Neustadt a/A. | — | — | — | — | — | 9 | 47 | — | 1381 | 30 | 1 | 5 | 22 | 153 | 26 |
| Nürnberg | — | — | — | — | — | 6 | 33 | — | 1050 | — | 1 | 5 | 50 | 175 | — |
| Rothenburg | — | — | — | — | — | 6 | 36 | 65 | 1088 | 54 | 1 | 6 | 10 | 181 | 9 |
| Scheinfeld | — | — | — | — | — | 2 | 12 | — | 341 | — | 1 | 6 | | 170 | 30 |
| Schwabach | — | — | — | — | — | 15 | 66 | 42 | 2009 | 54 | 1 | 4 | 42 | 133 | 56 |
| Uffenheim | 53 | 302 | 75 | 9860 | 3 | 44 | 239 | 35 | 7796 | 18 | 1 | 5 | 58 | 182 | 1 |
| Weissenburg | — | — | — | — | — | 36 | 147 | 05 | 4513 | 57 | 1 | 4 | 08 | 125 | 21 |

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 12. den 3. Februar 1868.

Inhalt.

Die Conscription und Aushebung der Altersklasse 1846.

Num. 3021.

(Die Conscription und Aushebung der Altersklasse 1846 betreffend.)

## Staatsministerium des Innern.

Nachdem der Entwurf des Gesetzes „die Wehrverfassung betreffend" die Allerhöchste Sanktion erhalten hat und bereits am 1. Februar d. Js. in gesetzliche Wirksamkeit tritt, wird auf Grund des §. 36 Absatz 2 des Heerergänzungsgesetzes vom 15. August 1828 und im Einverständnisse mit dem k. Kriegsministerium der

11. Februar l. Js.

als Anfangstermin für die Sitzungen der obersten Rekrutirungs-Räthe zum Zwecke der definitiven Berichtigung der Conscriptionslisten hiemit festgesetzt und den k. Regierungen, K. des Innern, hievon mit dem Auftrage Kenntniß gegeben, hienach ungesäumt die weiter veranlaßten Anordnungen zu treffen.

Bezüglich des Verfahrens bei Aushebung der Altersklasse 1846 und der hiebei anzuwendenden materiellen Bestimmungen ist zunächst die Vorschrift des Artikel 93 des neuen Wehrverfassungsgesetzes maßgebend und hienach im Allgemeinen als leitender Grundsatz festzuhalten, daß die Aushebung der gedachten Altersklasse zwar noch in den Formen des Heerergänzungsgesetzes vom 15. August 1828 vorzunehmen, in materieller Beziehung aber soweit möglich bereits die Bestimmungen des neuen Gesetzes in Anwendung zu bringen seien.

(Vergl. Vortrag des sogenannten Militär-Ausschusses der Kammer der Abgeordneten S. 201.)

Digitized by Google

An der Hand dieses allgemeinen Prinzips und mit Hilfe der einzelnen Bestimmungen des neuen Wehrverfassungsgesetzes werden die auftauchenden Zweifelsfragen in der Regel ohne besondere Schwierigkeiten und ohne die Nothwendigkeit spezieller Anfragen ihre entsprechende Lösung finden.

Im Einzelnen wird Nachstehendes bemerkt:

## I. Bezüglich der definitiven Berichtigung der Conscriptionslisten der Altersklasse 1846.

1. Der oberste Rekrutirungsrath ist nach den Vorschriften des Heerergänzungsgesetzes vom 15. August 1828 und der hiezu erlassenen Vollzugsvorschriften vom 13. März 1830 wie bisher zusammenzusetzen;

2. die Sitzungen desselben zum Zwecke der Berichtigung der Conscriptionslisten sind in der bisherigen Weise bekannt zu machen und binnen 8 Tagen zu vollenden. Da indessen Zurückstellungen nach §§. 47—49 des Heerergänzungsgesetzes vom 15. August 1828 bei Aushebung der Altersklasse 1846 gemäß Artikel 93 Abs. 2 des neuen Wehrverfassungsgesetzes bereits ausgeschlossen sind, sohin das hauptsächlichste Interesse, welches die Betheiligten bisher zum Erscheinen in den zur Berichtigung der Listen anberaumten Sitzungen des obersten Rekrutirungsrathes bestimmte, hinweggefallen ist, so sind die Pflichtigen der Altersklasse 1846 zur Vermeidung unnöthigen Kostenaufwandes auf dieses Verhältniß mit dem Bemerken aufmerksam machen zu lassen, daß ihnen das persönliche Erscheinen bei den vorbezeichneten Sitzungen gleichwohl unbenommen sei.

3. Für die Revision der bei den Conscriptionsbehörden gepflogenen Verhandlungen, dann für die definitive Festsetzung der Conscriptionslisten sind im Allgemeinen die Bestimmungen des Heerergänzungsgesetzes vom 15. August 1828 mit den hiezu erlassenen Vollzugs-Vorschriften maßgebend. Da insbesondere

a) die in den §§. 47 mit 49 des Heerergänzungsgesetzes vom 15. August 1828 bezeichneten Zurückstellungen nicht blos auf die Dauer Eines Jahres, sondern — wie sich aus dem Zusammenhalte der Bestimmungen in §§. 7, 41d und 50 dieses Gesetzes mit den §§. 65—67 der Vollzugsvorschriften vom 13. März 1830 ergibt — unter der Voraussetzung der unveränderten Fortdauer der Zurückstellungsgründe auf die ganze Dauer der Armeepflicht der Betheiligten für die Friedenszeit gewährt wurden, sohin nach Ablauf des ersten Jahres der Armeepflicht nicht neuerdings verliehen, sondern beim Vorhandensein der ebenbezeichneten Voraussetzung lediglich bestätigt werden, endlich nach Artikel 86 Absatz 2 des neuen Wehrverfassungsgesetzes die wegen Zurückstellung nicht eingereihten Conscribirten der Altersklasse 1845 zur Ersatzmannschaft der aktiven Armee zählen, so kann es keinem Zweifel unterliegen, daß die Würdigung der Frage, ob die Zurückstellungsgründe der Zurückgestellten der Altersklasse 1845 im einzelnen Falle als fortdauernd anzuerkennen seien, lediglich nach Maßgabe des Heerergänzungsgesetzes vom Jahre 1828 zu erfolgen habe;

b) diejenigen Conscribirten der Altersklasse 1845, welche bei Aushebung der Letzteren „zur nächsten Aushebung" verwiesen oder aus irgend welchem, damals gegebenen, in der Zwischenzeit aber hinweggefallenen Grunde zurückgestellt wurden, sind (wie bisher) nur dann in Abtheilung I. der Conscriptionsliste aufzunehmen, beziehungsweise darin zu belassen, wenn sie im Vorjahre vom Looße erreicht wurden (vgl §. 57 Abs. 2 der Vollz.-Vorschriften vom 13. März 1830), außerdem zählen sie gleich den übrigen Freigelooßten dieser Altersklasse gemäß Art. 86 Abs. 2 des neuen Gesetzes zur Ersatzmannschaft der aktiven Armee.

c) Angehörige früherer Altersklassen, welche in das Königreich eingewandert oder zurückgewandert

sind, oder ohne ihr Verschulden in die Listen ihres Jahrgangs nicht aufgenommen wurden, unterliegen den Bestimmungen des Art. 9 und 10 des neuen Wehrverfassungsgesetzes;

d) diejenigen Angehörigen der Altersklasse 1846, welche die obrigkeitliche Bewilligung zur Auswanderung in einen anderen Staat erhalten haben und sich daselbst bereits aufhalten, sind in Abtheilung III. der Conscriptionsliste vorzutragen, in Abtheilung II. derselben aber selbst dann nicht aufzunehmen, wenn sie in dem betreffenden fremden Staate zur Zeit der Aushebung ihrer Altersklasse auch die Naturalisation noch nicht erlangt haben.

4. Auf den Grund der §§. 47—49 des Heerergänzungsgesetzes vom 15. August 1828 können Pflichtige der Altersklasse 1846 und solche Pflichtige früherer Altersklassen, welche wegen temporärer Untauglichkeit, Mindermaßes oder sonstiger Ursachen zur Aushebung der Altersklasse 1846 verwiesen und demzufolge nunmehr in Abtheilung I. der Conscriptionsliste aufgenommen sind, (in Gemäßheit des Art. 93 Abs. 2 des neuen Wehrverfassungsgesetzes) nicht mehr zurückgestellt werden. Eine Würdigung der deßfallsigen (bereits angebrachten) Zurückstellungsgesuche nach Maßgabe des Gesetzes von 1828 findet daher nicht mehr statt, vielmehr sind diese Gesuche sofort an die Conscriptionsbehörden zurückzuleiten (vergl. unter Ziff. 16.)

5. Da die Frage der Untauglichkeit der einzelnen Pflichtigen gemäß Art. 93 des neuen Gesetzes bereits nach Maßgabe des Letzteren zu beurtheilen ist, so sind bei der definitiven Berichtigung der Conscriptionslisten nur diejenigen, von den Conscriptionsbehörden als untauglich bezeichneten Pflichtigen als definitiv untauglich anzuerkennen, deren Dienstesuntauglichkeit durch die einschlägigen Vorverhandlungen bereits außer allen Zweifel gestellt ist. Alle übrigen Pflichtigen sind zum



persönlichen Erscheinen bei den seinerzeitigen Aushebungsverhandlungen aufzurufen.

6. Auch die Unwürdigkeit zum Waffendienste ist gemäß Art. 93 des neuen Gesetzes bereits nach den Bestimmungen des Letzteren zu beurtheilen.

In dieser Beziehung wird auf Art. 16 dieses Gesetzes, wonach der bisherige Begriff der Waffendienstunwürdigkeit durch Aufnahme des Vergehens der Hehlerei in die Reihe der die Waffendienstunwürdigkeit begründenden Reate eine nicht unwesentliche Erweiterung erfahren hat, mit dem Auftrage aufmerksam gemacht, die hienach etwa veranlaßten weiteren Erhebungen so zeitig pflegen zu lassen, daß über diese Frage an den betreffenden Aushebungsterminen entschieden werden kann.

7. Der eventuellen (§. 59 des Heerergänzungsgesetzes von 1828) Genehmigung der bei Verkündung des neuen Wehrverfassungsgesetzes bereits eingegangenen Loostausche steht im Hinblicke auf Art. 93 desselben kein Hinderniß im Wege;

8. die im §. 38 der zum Heerergänzungsgesetze vom Jahre 1828 erlassenen Vollzugsvorschriften vom 13. März 1830 angeordnete Einsendung der Protokolle über die zur Berichtigung der Conscriptionslisten anberaumten Sitzungen des obersten Rekrutirungsrathes an das unterfertigte k. Staatsministerium wird hiemit erlassen; dagegen ist die Gesammtzahl der in Abtheilung II der Conscriptionslisten aufgenommenen Pflichtigen und die Zahl der bereits freiwillig auf die volle gesetzliche Dienstzeit in die Armee eingetretenen Pflichtigen Behufs Feststellung und Repartition des Aushebungscontingentes in der bisherigen Weise und thunlichst bald anzuzeigen.

## II. Bezüglich der Aushebungsverhandlungen der Altersklasse 1846.

9. In die Abstellungslisten (Abtheilung II) sind alle Conscribirten der Altersklasse 1846 mit alleiniger Ausnahme der vom obersten Rekrutirungsrathe gemäß



Digitized by Google

obiger Ziffer 5 als definitiv untauglich bereits anerkannten Pflichtigen nach der Reihenfolge der Loosnummer eintragen zu lassen.

10. Der Termin für den Beginn der Aushebungsverhandlungen der Altersklasse 1846 wird auf den 9. März festgesetzt. Zu denselben sind alle in die Abstellungslisten aufgenommenen Pflichtigen mit einziger Ausnahme der bereits freiwillig auf die volle gesetzliche Dienstzeit in die Armee eingetretenen Pflichtigen, sohin für diesmal auch die sogenannten einjährigen Freiwilligen sowohl im Allgemeinen durch Einrückung in ein öffentliches Blatt und Anschlag in sämmtlichen Gemeinden, als auch Jeder besonders durch seine Gemeindebehörde unter Androhung der gesetzlichen Folgen rechtzeitig vorladen zu lassen.

11. Die Zahl der in die aktive Armee und der in die Ersatzmannschaft I. Klasse (Art. 18 des Wehrverfassungsgesetzes) einzureihenden Pflichtigen wird für jeden Regierungsbezirk später bekannt gegeben werden.

Die Vertheilung des Kreiscontingentes auf die einzelnen Conscriptionsbezirke ist nach §. 39 des Heer-Ergänzungsgesetzes vom 15. August 1828 vorzunehmen.

12. Die oberärztliche Visitation der aufgerufenen Pflichtigen ist in der bisherigen Form, in materieller Hinsicht aber nach Maßgabe der demnächst zu erwartenden neuen Instruktion für die ärztliche Untersuchung der Wehrpflichtigen vorzunehmen.

Hinsichtlich der Selbstverstümmelungen wird auf Artikel 78 und 81 des neuen Gesetzes, hinsichtlich der Bezeichnung der Untersuchungsresultate auf die zu erwartende ärztliche Instruktion Bezug genommen.

13. Auf Grund der konstatirten allgemeinen und besonderen Dienstestauglichkeit werden die einzureihenden Pflichtigen nach Maßgabe ihrer Loosnummern in Gemäßheit der Bestimmungen des Heerergänzungsgesetzes vom 15. August 1828 und der hiezu erlassenen Vollzugsvorschriften vorbehaltlich weiterer Anordnungen



den einzelnen Waffengattungen und Truppenkörpern beziehungsweise der Ersatzmannschaft I. Klasse zugetheilt.

Alle tauglichen Wehrpflichtigen, welche zufolge ihrer Loosnummer zur Einreihung in die aktive Armee oder in die Ersatzmannschaft I. Klasse nicht gelangen, sind gemäß Artikel 93 des neuen Gesetzes in die Ersatzmannschaft II. Klasse einzureihen.

Bei der Zutheilung ist übrigens auf die Vorschrift im §. 50 Absatz 3 der Vollzugsvorschriften zum Gesetze vom Jahre 1828 (Artikel 65 des neuen Wehrverfassungsgesetzes) entsprechend Rücksicht zu nehmen.

Eine vormerkungsweise Empfehlung eingereihter Pflichtiger zu „Urlaub" oder zur „Versetzung in die Klasse der unmontirt Assentirten" hat nicht mehr stattzufinden.

14. Diejenigen Pflichtigen der Altersklasse 1846, welche zum einjährigen Freiwilligendienste bereits „**zugelassen**" sind und sich hierüber durch ein Certifikat der einschlägigen Militärbehörde auszuweisen vermögen, sind nicht zuzutheilen, sondern als „einjährige Freiwillige" mit Bezeichnung der Truppenabtheilung, bei welcher sie bereits zugelassen sind und unter Beifügung des Datums dieser Zulassung in den Listen lediglich vorzumerken.

15. Ersatzmannstellungen sind im Hinblicke auf Art. 8 und 93 des neuen Wehrverfassungsgesetzes bei Aushebung der Altersklasse 1846 ebenso ausgeschlossen, wie Zurückstellungen im Sinne der §§. 47—49 des Heerergänzungsgesetzes vom 15. August 1828; Loos- und Brudertäusche erscheinen hiebei unter den sonstigen Voraussetzungen des §. 59 des eben allegirten Gesetzes nur insoferne zulässig, als sie nachgewiesener Massen bei Verkündung des neuen Wehrverfassungsgesetzes bereits abgeschlossen waren.

16. Gesuche um Aussetzung des Dienstantritts (Art 8 des neuen Gesetzes), dann um gänzliche oder zeitweise Befreiung von der Wehrpflicht (Art. 11 und 12 dess. Gesetzes) können gemäß Art. 93 Abs. 3 des-

Digitized by Google

selben bis zur Einreihung bei dem obersten Rekrutirungsrathe vorgebracht werden und sind von diesem (unter Zuziehung der Militärbeisitzer) nach Maßgabe des neuen Gesetzes zu bescheiden.

Da übrigens eine möglichst beschleunigte Anbringung derartiger Gesuche zur Ermöglichung einer rechtzeitigen Instruktion und Würdigung derselben dringend wünschenswerth erscheint und andrerseits die obersten Rekrutirungsräthe sich bei den Aushebungs-Verhandlungen auf die Anordnung etwaiger Ergänzungen von unvollständigen oder mangelhaften Gesuchen dieser Art (schon zufolge Wegfalls der bisherigen Nachstellung) nicht mehr einzulassen in der Lage sind, vielmehr als nicht vollständig begründete Gesuche fraglicher Art einfach zurückzuweisen haben, so sind die Pflichtigen durch die Conscriptionsbehörden unter gleichzeitiger Bekanntgabe der einschlägigen Stellen (Art. 8, 11, 12 und 93 des neuen Gesetzes) hierüber ungesäumt durch entsprechende öffentliche Ausschreibungen mit der Aufforderung verständigen zu lassen, etwaige Gesuche um Aussetzung des Dienstantritts, dann um gänzliche oder zeitweise Befreiung von der Wehrpflicht thunlichst bald bei der Gemeindebehörde ihres Heimaths- oder Aufenthaltsorts unter Angabe oder Vorlage der erforderlichen Nachweise anzubringen. Die bezeichneten Gemeindebehörden haben diese Gesuche sammt Beilagen sofort an die ihnen vorgesetzten Conscriptionsbehörden zur weitern Behandlung gutachtlich einzusenden. Von den Conscriptionsbehörden aber sind diese Gesuche gegebenen Falls weiter zu instruiren und zu ergänzen (vgl. Art. 48 Ziff. 2 des neuen Gesetzes) in einer entsprechenden tabellarischen Form zusammenzustellen und mit gutachtlichem Berichte und allen Belegen ꝛc. den obersten Rekrutirungsräthen rechtzeitig in Vorlage zu bringen, dabei unterliegt es selbstverständlich keinem Anstande, Belege, welche zur Begründung von Zurückstellungsgesuchen im Sinne der §§. 47—49 des Gesetzes von 1828 bereits früher beigebracht wurden, soweit möglich auch als Belege für die Begründung derartiger Dienstaussetzungs- und Befreiungsgesuche verwenden und überhaupt solche Zurückstellungsgesuche im Sinne des Gesetzes vom Jahre 1828, in welchen alle rechtlichen und thatsächlichen Voraussetzungen einer Dienstaussetzung oder Wehrpflichtbefreiung im Sinne des neuen Gesetzes bereits nachgewiesen sind, sofort als derartige Gesuche im Sinne des neuen Gesetzes gelten zu lassen.



17. Die auf Grund der Artikel 8, 12 und 14 des neuen Gesetzes vorläufig nicht eingereihten Pflichtigen sind gemäß Art. 58 des Gesetzes behufs der Prüfung des Fortbestandes der Aussetzungsgründe für den nächsten Jahrgang vorzumerken, daher die Conscriptionsbehörden zur Anlegung besonderer Vormerkungshefte anzuweisen, in welchen die Namen und Personal-Verhältnisse der betreffenden Pflichtigen je auf einzelnen Bögen unter Hinweisung auf die einschlägigen Listen und Beschlüsse einzutragen sind.

18. Cautionssteller aus der Altersklasse 1846, welche dienstauglich befunden wurden, haben sich bei den Aushebungs-Verhandlungen im Hinblicke auf Art. 88 des Wehrverfassungsgesetzes sofort zu erklären, ob sie ihre Wehrpflicht persönlich erfüllen oder statt dessen der Militärbehörde zum Zwecke der Stellung eines Ersatzmannes den Betrag von 800 fl. überweisen wollen, ersteren Falles sind sie ohne Rücksicht auf ihre etwa bereits vollzogene Verehelichung nach Maßgabe ihrer Tauglichkeit und Loosnummern einzureihen, letzteren Falles aber unter einstweiliger Aussetzung ihrer Verpflichtung eventuell einer Heeresabtheilung zuzutheilen und unter Vorsteckung eines vierwöchentlichen Termins zur Erlegung der vorbezeichneten Geldsumme bei der Conscriptionsbehörde anzuweisen; sollte in letzteren Falle die Gelderlage binnen der gewährten Frist nicht erfolgen, so hat die Conscriptionsbehörde die sofortige definitive Einreihung und Verpflichtung des betheiligten Cautionsstellers durch geeignetes Benehmen mit der ein-

Digitized by Google

schlägigen Heeresabtheilung zu veranlassen und das Ergebniß der vorgesetzten Kreisstelle anzuzeigen.

Die Gesammtsumme der in solcher Weise erlegten Geldbeträge ist alsbald nach Ablauf jener 4 Wochen unter Vorlage eines die Namen, Wohnorte und Heimathsbezirke der betreffenden Cautionssteller angebenden Verzeichnisses Seitens der k. Kreisregierungen direkt dem k. Kriegsministerium zur Anzeige zu bringen, welches hierauf die weiteren Anordnungen treffen wird.

19. Diejenigen Conscribirten der Altersklasse 1846, welche von der Einreihung zwar befreit, aber statt dessen landwehrpflichtig sind, (vergl. Art. 85, Abs. 3 und Art. 88, Abs. 3 des neuen Wehrverfassungsgesetzes) sind durch die Conscriptionsbehörden den einschlägigen Landwehrbezirkskommando's unter Mittheilung von Listen-Auszügen überweisen zu lassen und in den Ablieferungslisten als „landwehrpflichtig" vorzutragen.

20. Die zur Zeit des Aushebungs-Geschäftes in strafrechtlicher Untersuchungs- oder in Straf-Haft oder in einer Polizei-Anstalt befindlichen Pflichtigen sind wenn möglich, im Requisitionswege bei dem obersten Rekrutirungsrathe ihres Haft- oder Verwahrungsortes hinsichtlich ihrer Tauglichkeit untersuchen zu lassen.

Alle in Untersuchung, in (Untersuchungs-, Straf- oder sonstiger) Haft oder in einer Polizeianstalt befindlichen Pflichtigen — sind, soferne nicht ihre Dienstesuntauglichkeit oder Waffendienst-Unwürdigkeit bereits feststehen sollte, — provisorisch zuzutheitheilen, ihre Verpflichtung ist aber erst dann zu veranlassen, wenn ihre Waffendienstwürdigkeit außer Zweifel gestellt ist, und sie ihre etwaige Strafe erstanden haben, beziehungsweise aus dem Haft- oder Verwahrungsorte wiederum entlassen sind. (Vergl. Art. 62 und Art. 66, des neuen Wehrverfassungsgesetzes.)

21. Die Behandlung abwesender Pflichtiger richtet sich nach Art. 60 des neuen Gesetzes, unter dem



hierin bezeichneten Nachweis „augenfälliger, gänzlicher Untauglichkeit" ist nur der Nachweis solcher Gebrechen zu verstehen, welche Jedermann sofort in die Sinne fallen und deshalb leicht erkennbar sind.

(Vergl. stenogr. Bericht der K. d. Abg. S. 384 und 385.)

Wehrpflichtige, welche ohne genügende Entschuldigung bei dem Aushebungsgeschäfte ausbleiben oder sich vor Beendigung desselben eigenmächtig entfernen, sind sofort nach der Aushebung durch die Conscriptionsbehörden — in einem fortlaufenden alphabetischen Verzeichnisse den zuständigen Gerichten zur weiteren Verfolgung anzeigen zu lassen.

22. Da bei Repartition des aus der Altersklasse 1846 in die aktive Armee einzureihenden Contingentes auf die einzelnen Regierungs- und Conscriptionsbezirke noch die Gesammtzahl der aufrufspflichtigen Conscribirten (§. 39 des Heerergänzungsgesetzes von 1828) zu Grunde gelegt wird, so sind diejenigen Pflichtigen, welche vor ihrem Eintritte in das Conscriptionspflichtigkeitsalter bereits freiwillig auf die volle gesetzliche Dienstzeit in die Armee getreten sind und darin zur Zeit der Aushebung ihrer Altersklasse (persönlich oder durch Ersatzmänner, nicht aber als Einsteher) noch wirklich dienen, an dem auszuhebenden Kontingente nach Maßgabe der desfallsigen bisherigen Bestimmungen unter der Voraussetzung gutzurechnen, daß sie nach ihrer Losnummer die Einreihung in die active Armee treffen würde.

Eine Gutrechnung der zum einjährigen freiwilligen Dienste Zugelassenen (vergl. oben Ziff 14) findet nicht statt. Ebenso sind bei den Einreihungen in die Ersatzmannschaften (I. und II. Klasse) die Gutrechnungen ausgeschlossen.

23. Da eine Nachstellung im Sinne des H.-E.-G. vom Jahre 1828 nicht mehr stattfindet,

(stenogr. Ber. der K. d. Abg. S. 385)

Digitized by Google

so sind auch Verweisungen einzelner Pflichtiger „zur Nachstellung" nicht mehr zulässig; Pflichtige, welche wegen Krankheit oder anderer Hindernisse bei den Aushebungs-Verhandlungen nicht erscheinen konnten, sind deshalb als (präsumtiv) tauglich (provisorisch) zuzutheilen, insoferne nicht neben der Entschuldigung ihre augenfällige gänzliche Untauglichkeit in der durch Art. 60 des neuen Gesetzes vorgeschriebenen Form nachgewiesen ist.
(vergl. Art. 59—61, 79 und 80 des Wehrverfassungs-Gesetzes, dann oben Ziff. 21.)

Die nach dem Schlusse der Aushebungs-Verhandlungen noch erforderlichen Ergänzungen werden Seitens der Militärbehörden im Wege des Einrufs der nöthigen Zahl von Ersatzmannschaften 1. Klasse nach der Loosnummernreihe vorgenommen und den einschlägigen Conscriptionsbehörden hievon die geeigneten Mittheilungen gemacht.

In gleicher Weise erfolgt die etwa nöthige Ergänzung der Ersatzmannschaften erster Klasse durch die im Loose nächst folgenden Angehörigen der Ersatzmannschaften II. Klasse.

24. Die Verpflichtung der eingereihten Wehrpflichtigen der Altersklasse 1846 mit Einschluß der Ersatzmannschaften beider Klassen ist noch nach Maßgabe der Bestimmung in §. 54 der Vollzugs-Vorschriften zum H.-E.-G. vom Jahre 1828 sofort am Schlusse jeder Aushebungssitzung bei den Stadtkommandantschaften der Aushebungssitze zu veranlassen.

25. Bezüglich der den Pflichtigen für ihre Reise zum und vom obersten Rekrutirungsrathe zugestandenen Eisenbahnfahrt-Kostenermäßigung, bezüglich der den eingereihten und verpflichteten Wehrpflichtigen (mit Einschluß der Ersatzmannschaften beider Klassen) zu verabfolgenden Verpflegskostenbeiträge und der sonstigen



Kosten des Aushebungsgeschäftes, dann bezüglich der Mittheilung von Auszügen aus den Abstellungslisten an die betreffende Stadtkommandantschaft und die betheiligten Truppenkörper, endlich bezüglich der berichtlichen Vorlage der Sitzungsprotokolle über die Aushebung und der Resultate derselben an das unterfertigte k. Staatsministerium verbleibt es gemäß Art. 93 des neuen Wehrverfassungs-Gesetzes für die Aushebung der Altersklasse 1846 noch bei den desfallsigen Bestimmungen des H.-E.-G. vom 15. August 1828 und den hiezu erlassenen Vollzugsnormen.

26. Die Entlaßscheine für die Untauglichen und Unwürdigen der Altersklasse 1846, dann für alle Conscribirte früherer Altersklassen, welche ihren Entlaßschein noch nicht erhalten haben, sind noch von den kgl. Kreisregierungen, K. d. J.. als obersten Rekrutirungsräthen und zwar für die Angehörigen der früheren Altersklassen nach den bisher geltenden Bestimmungen des Gesetzes von 1828 mit Anwendung des bisherigen Conscriptionsstempels auszufertigen; die Entlaßscheine der obenbezeichneten Angehörigen der Altersklasse 1846 unterliegen (gemäß Art. 83 des neuen Gesetzes) einem Stempel von 10 fl.; hinsichtlich der Form ihrer Ausfertigung bleiben weitere Vorschriften vorbehalten.

München, den 31. Januar 1868.

Auf Seiner Majestät des Königs allerhöchsten Befehl.

Freiherr von Pechmann.

An die k. Regierung, Kammer des Innern, von Mittelfranken.

Durch den Minister der Generalsekretär, Ministerialrath: Graf von Hundt.

(Betreff am Anfange.)

Digitized by Google

(Mit dieſer Nummer wird keine Beilage ausgegeben.)

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 13. den 4. Februar 1868.

## Inhalt.

Die Heeresergänzung aus der Altersklasse 1846. — Vermißte und aufgefundene Personen. — Die Versendung von Handels- oder Geschäftspapieren und Correkturbogen zwischen Bayern und Frankreich. — Dienstesnachrichten.

Ad Num. 3021.

**An sämmtliche Conscriptionsbehörden in Mittelfranken.**

(Die Heeresergänzung aus der Altersklasse 1846 betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Auf Grund des Art. 93 Abs. 1 des Gesetzes, die Wehrverfassung betreffend, vom 30. Januar 1868, und zufolge einer höchsten Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern vom 31. desselben Monats ist als Anfangstermin der nach §. 36 Abs. 2 des Heeresergänzungsgesetzes vom 15. August 1828 abzuhaltenden Sitzungen der obersten Rekrutirungsräthe zum Zwecke der definitiven Berichtigung der Conscriptionslisten der Altersklasse 1846 der

11. Februar l. J.

festgesetzt worden, und werden für diese Sitzungen hiedurch nachstehende Termine bestimmt:

I.

auf Dienstag den 11. Februar 1868,

für die kgl. Bezirksämter Nürnberg,
Rothenburg a/T.,
Scheinfeld,
Schwabach.

II.

auf Mittwoch den 12. Februar 1868,

für die kgl. Bezirksämter Uffenheim,
Weissenburg;

Digitized by Google

für die Magistrate Ansbach,
Dinkelsbühl,
Eichstätt,
Erlangen,
Fürth.

III.

auf Donnerstag den 13. Februar 1868,
für die Magistrate Nürnberg,
Rothenburg,
Schwabach,
Weissenburg;
für die kgl. Bezirksämter Ansbach,
Beilngries.

IV.

auf Freitag den 14. Februar 1868,
für die kgl. Bezirksämter Dinkelsbühl,
Eichstätt,
Erlangen,
Feuchtwangen,
Fürth.

V.

auf Samstag den 15. Februar 1868,
für die kgl. Bezirksämter Gunzenhausen,
Hersbruck,
Heilsbronn,
Neustadt a/A.

Die Sitzungen beginnen an jedem der vorgenannten Tage Früh 9 Uhr im Sitzungslokale der kgl. Regierung und sind öffentlich.

Der Zutritt zu diesen Sitzungen ist zunächst den Aeltern, Vormündern und sonstigen Vertretern der Conscribirten, sowie diesen selbst gestattet, wobei den Conscribirten der Vorzug zukommt, wenn das Lokal nicht alle Anwesenden fassen sollte. In den vorbezeichneten Terminen



werden die revidirten Conscriptionslisten definitiv festgestellt; den Betheiligten steht es zu, vor dem kgl. obersten Rekrutirungsrathe mündlich gegen die Conscriptions-Verhandlungen Reklamationen anzubringen, soweit sich solche

a) auf die Berichtigung der Conscriptionsliste und

b) auf die desfallsigen Beschlüsse der Conscriptionsbehörden beziehen.

Da indessen Zurückstellungen nach den §§. 47—49 des Heerergänzungsgesetzes vom 15. August 1828 bei Aushebung der Altersklasse 1846 gemäß Art. 93 Abs. 2 des neuen Wehrverfassungsgesetzes bereits ausgeschlossen sind, sohin das hauptsächlichste Interesse, welches die Betheiligten bisher zum Erscheinen in den zur Berichtigung der Listen anberaumten Sitzungen des kgl. obersten Rekrutirungsrathes bestimmte, hinweggefallen ist, so werden die Pflichtigen der Altersklasse 1846 zur Vermeidung unnöthigen Reisekostenaufwands auf dieses Verhältniß mit dem Bemerken besonders aufmerksam gemacht, daß ihnen das persönliche Erscheinen bei den vorbezeichneten Sitzungen gleichwohl unbenommen sei.

Die Conscriptionsbehörden werden nicht unterlassen, für sofortige und genaue Bekanntmachung vorstehender Anordnungen zu sorgen und vorkommenden Falls etwaige Anfragen der Betheiligten unter entsprechender Belehrung zu bescheiden, damit sich nicht Einzelne den Kosten einer Reise unterziehen, um vor dem kgl. obersten Rekrutirungsrathe Reklamationen vorzubringen, welche daselbst eine Berücksichtigung nicht finden können.

In dieser Hinsicht wird hier noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß gegen den Ausspruch einer Untersanitätscommission, wodurch ein Conscribirter für tauglich erklärt wurde, an den vorbezeichneten Tagen keine Reklamationen erhoben werden können, solche

Digitized by Google

vielmehr vor der Oberrisitations-Commission zur Zeit der Aushebung ihre Erledigung finden werden.

Ansbach, den 3. Februar 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

---

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden von Mittelfranken.

Vermißte und aufgefundene Personen.

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

L. Num. 2614.

Nach Anzeige des k. Bezirksamtes Bogen ist am 18. Oktober v. Js. im Wirthshause zu Gschwendt, genannten k. Bezirksamtes, eine in den Fünfziger-Jahren stehende unbekannte Weibsperson gestorben und Tags darauf in Steinach begraben worden.

Fragliche Weibsperson war von kleiner Statur, blödsinnig, hatte einen ziemlich starken Kropf und blonde bereits mit grau vermischte Haare.

Sie kam wenige Tage vor ihrem Tode bettelnd und schon krank in die Gemeinde

Ihre Sprache war unverständlich, man fand bei ihr weder eine Legitimation noch sonst etwas, was auf ihre Herkunft schließen ließe.

Auf Befragen sagte sie, daß sie von „da droben" zu Hause sei.

Am Leibe trug diese Person ein Tuchröckl, dann einen ganz zerrissenen, schmutzigen, braunen Kittel, als Kopfbedeckung ein schwarz baumwollenes Tuch und war außerdem noch ohne alle Fußbekleidung.

Da die Heimath dieser Weibsperson trotz der umfassendsten Recherchen bisher nicht zu ermitteln war, so ergeht an die obengenannten Behörden die Weisung, nach der Herkunft derselben genaue Nachforschung pflegen zu lassen und ein etwaiges sachdienliches Ergebniß dem k. Bezirksamte Bogen bekannt zu geben.

Ansbach, den 31. Januar 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.



---

Nro. 3,392.

(Die Versendung von Handels- oder Geschäftspapieren und Correkturbogen zwischen Bayern und Frankreich betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Zwischen der kgl. Bayerischen und der kaiserl. Französischen Regierung ist unter dem 17. Oktober 1867 ein Additional-Postvertrag abgeschlossen worden, in Folge dessen Handels- oder Geschäftspapiere vom 1. Februar l. Js. angefangen zu ermäßigter Taxe zwischen Bayern einer-, dann Frankreich und Algerien andererseits Beförderung erhalten.

Zu den Handels- oder Geschäftspapieren gehören alle nicht unter den Begriff der eigentlichen Correspondenz fallenden Manuscripte, als: Verhandlungen und Akten der Advokaten, Behörden und Notare, Abschriften und Auszüge von Urkunden, Versicherungspapiere, Rechnungspapiere, statistische und ähnliche Zusammenstellungen und Aufsätze, Nachweisungen und Tabellen, geschriebene Musikalien, Frachtbriefe cc. ꝛc.

Die für diese Sendungen, denen Correcturbogen mit typographischen Correkturen gleichgeachtet sind, bei ihrer Beförderung aus Bayern nach Frankreich und Algerien zu erhebende ermäßigte Taxe

Digitized by Google

wurde auf 14 kr. für je 200 grammes (= 12 Zoll-Lothe incl.) oder einen Theil von 200 grammes festgesetzt.

Diese Taxermäßigung tritt jedoch nur dann ein, wenn

1) solche Sendungen bei der Aufgabe vollständig frankirt werden,
2) unter Band gelegt oder in solcher Weise verpackt sind, daß sie leicht geprüft werden können, und
3) keinerlei schriftliche Mittheilung oder Notiz enthalten, welche den Charakter einer eigentlichen und persönlichen Correspondenz trägt.

Derartige Sendungen, welche den vorstehenden Bedingungen nicht genügen, werden wie gewöhnliche Briefe behandelt.

München, den 30. Januar 1868.

**Generaldirektion der k. Verkehrsanstalten.**

Freiherr von Brück.

Posselt.

---

## Dienstesnachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 24. Januar l. Js. die protestantische Pfarrstelle zu Auernheim, Dekanats Dittenheim, dem Pfarrer Johann Friedrich Hartmann zu Kleinweisach, Dekanats Burghaslach, sowie die protestantische Pfarrstelle zu Bruck, Dekanats Erlangen, dem Pfarrer Johann Adam Schmidt zu Schwebheim, Dekanats Schweinfurt, dann die protestantische Pfarrstelle zu Dottenheim, Dekanats Neustadt a/A., dem Pfarrer August Carl Friedrich Meister in Schnodsenbach, Dekanats Burghaslach, und die protestantische Pfarrei Ebermergen dem bisherigen Pfarrer und Dekan in Insingen, Christoph Leonhard Käppel zu verleihen und demselben zugleich die mit dieser Stelle verbundene Dekanatsfunktion zu übertragen.

---

Seine Majestät der König haben unter'm 25. Januar l. Js. allergnädigst zu genehmigen geruht, daß die durch die Ernennung des Domvicars Martin Wirth zum Domcapitular und durch das sofort stattfindende Vorrücken der jüngeren Vicare in Erledigung gekommene sechste Domvicarstelle zu Eichstädt von dem Bischofe von Eichstädt dem Priester Franz Seraph Hutter, Cooperator in Berg, Bezirksamts Velburg, verliehen werde.

---

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 19. Dezember v. Js. dem k. Rentbeamten in Ansbach, Johann Leonhard Roth, das Ritterkreuz erster Classe des Verdienstordens vom heiligen Michael zu verleihen.

(Mit dieser Nummer wird keine Beilage ausgegeben.)

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 14. den 5. Februar 1868.

## Inhalt.

Entwendung von Amtssiegeln. — Die Wahl der bayerischen Abgeordneten zum deutschen Zollparlamente. — Den Geschäftsverkehr in Militär-Angelegenheiten, hier Portofreiheit der Gemeindebehörden. — Die erledigte protestantische Schulstelle zu Türnbuch. — Die Verloosung der 4- und 4½ procentigen Eisenbahn-Schuld. — Die X. Verloosung des Militär-Anlehens von 1855.

E. Num 2500. K. Num. 1636.

An sämmtliche Polizeibehörden Mittelfrankens.

(Entwendung von Amtssiegeln betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Bei einem am 25. ds. Mts. stattgefundenen Einbruche in die Amtslokalitäten des k. Bezirksamtes Nürnberg sind zwei Amtssiegel dieser Behörde, das eine zum Schwarz-, das andere zum Lackdrucke bestimmt, entwendet worden.

Hievon werden die obengenannten Behörden in Kenntniß gesetzt, um bei Produktion von Urkunden, welche mit den bezeichneten Siegelabdrücken versehen sind, die geeigneten Nachforschungen zu pflegen und ein etwaiges Resultat sofort dem k. Bezirksamte Nürnberg mitzutheilen.

Ansbach, den 29. Januar 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.
Gromeder.

E. Num. 2748. K. Num. 1872.

An sämmtiche Distriktsverwaltungsbehörden des Kreises.

(Die Wahl der bayerischen Abgeordneten zum deutschen Zollparlamente betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die sämmtlichen Distriktsverwaltungsbehörden werden hiemit beauftragt, sofort und längstens bis zum

10. Februar l. Js.

dem für den betreffenden Wahlkreis aufgestellten, mit Regierungsentschließung vom 4. Januar c. (Kreisamtsblatt Nr. 4) bekannt gegebenen Wahlkommissär die Zahl der nach §. 6 und 7 der Wahlinstruktion gebildeten Wahlbezirke, dann den Namen und Wohnort der nach §. 8 derselben aufgestellten Wahlvorsteher und deren Stellvertreter mitzutheilen.

Ansbach, den 3. Februar 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungs-Präsidenten:
Freiherr von Lindenfels, Regierungsdirektor.
Gromeder.

Digitized by Google

E. Num. 2596. K. Num. 1797.

An sämmtliche Distrikts-Polizeibehörden von Mittelfranken.

(Den Geschäftsverkehr in Militär-Angelegenheiten, hier Portofreiheit der Gemeindebehörden betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Das k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten hat am 23. Januar l. Js. unter Bezugnahme auf die höchste Entschließung vom 25. Juni 1864 (Kreisamtsblatt S. 1163) genehmigt, daß Postsendungen der Militär-Behörden an Gemeindeverwaltungen und Bürgermeisterämter, welche rückerstattete Einquartierungsgelder oder Reisevorschüsse und Reise-Entschädigungen für Soldaten enthalten und mit der Bezeichnung R. S., sowie mit der Bemerkung „Einquartierungsgelder, beziehungsweise Reise-Vorschüsse oder Reiseentschädigungs-Gelder" versehen sind, bei dem Posttransporte portofrei behandelt werden.

Dieß wird mit dem Auftrage bekannt gegeben, die den k. Bezirksämtern untergeordneten Magistrate und Gemeinde-Verwaltungen geeignet in Kenntniß zu setzen.

Ansbach, den 1. Februar 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungs-Präsidenten:
Freiherr von Lindenfels, Regierungsdirektor.

Gromeder.

---

E. Num. 2343. K. Num. 1616.

(Die erledigte protestantische Schulstelle zu Dürrnbuch betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Bewerber um die erledigte protestantische Schul- und Kirchendienerstelle zu Dürrnbuch mit einem fassionsmäßigen Einkommen von 350 fl. haben ihre Gesuche bis zum

1. März d. Js.

bei der k. Distriktsschulinspektion Burghaslach oder bei dem k. Bezirksamte Scheinfeld einzureichen, von welchen Behörden dieselben mit gemeinschaftlichem gutachtlichem Berichte und Uebersichtstabelle bis zum

10. März d. Js.

anher vorzulegen sind.

Ansbach, den 29. Januar 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

---

## Bekanntmachung.

(Die Verloosung der 4- und 4½ prozentigen Eisenbahn-Schuld betr.)

Gemäß Ausschreibung vom 6. Januar 1868 (Regierungsblatt 1868 S. 27—29) hat heute die XVI. Verloosung der 4prozentigen und die XIII. Verloosung der 4½ prozentigen Eisenbahn-Anlehen stattgefunden und es sind hiebei nach Verhältniß des zu verloosenden Capitalsbetrages:

I. bei der Eisenbahn-Anlehensschuld zu 4 Prozent:
au porteur 30 Haupt-Serien und Endnummern,
auf Namen 16 „ „ „ „ „

II. bei der Eisenbahn-Anlehensschuld zu 4½ Prozent:
au porteur 42 Haupt-Serien und Endnummern,
auf Namen 4 „ „ „ „ „

gezogen worden.

Nach dem Ergebnisse dieser Verloosungen und den hiebei zum Zuge gekommenen Haupt-Serien und End-Nummern sind gemäß dem Verloosungsplane die sämmt-



Digitized by Google

lichen Obligationen der betreffenden Schuldgattungen zur baaren Heimzahlung bestimmt, welche die in den nachstehenden Verzeichnissen I. und II. aufgeführten, **rothgeschriebenen** Commissions-Kataster-Nummern tragen.

(Hiebei wird bemerkt, daß sich die gegenwärtige Verloosung sowohl der 4- als 4½ prozentigen Eisenbahnschuld nur auf die ältern Eisenbahn-Anlehens-Obligationen mit ganzjährigen Zinscoupons bezieht, indem das 4- und 4½ prozentige Eisenbahn-Anlehen mit halbjährigen Zinscoupons zur Zeit noch von der Verloosung ausgenommen bleibt.)

Die verloosten Obligationen treten mit dem 1. Mai 1868 außer Verzinsung; mit der Rückzahlung der betreffenden Capitalien wird sogleich begonnen, und der Zins hiebei in vollen Monatsraten bis zum Schlusse des Erhebungsmonats, in keinem Falle aber über den 30. April 1868 hinaus, vergütet.

Hinsichtlich des Vollzuges der Heimzahlung wird Nachstehendes bestimmt:

I. Die Zahlung der verloosten Obligationen auf den Inhaber (au porteur) erfolgt bei der k. Eisenbahnbau-Dotations-Hauptkasse in München, dann bei den k. Spezialkassen Augsburg, Nürnberg und Würzburg, ferner bei der k. Bank in Nürnberg und deren Filialen und vermittlungsweise auch bei sämmtlichen kgl. Oberaufschlagämtern, Kreiskassen und Rentämtern, sowie bei dem Bankhause M. A. von Rothschild und Söhne in Frankfurt a/M.

II. Bezüglich der auf Namen lautenden oder vinkulirten Obligationen findet die Zahlung in der Regel nur bei der k. Eisenbahnbau-Dotations-Hauptkasse in München statt.

Ausnahmsweise kann aber auf den Wunsch der Betheiligten die Zahlung auch durch die kgl. Spezial-Kassen Augsburg, Nürnberg und Würzburg, und durch sämmtliche k. Oberaufschlagämter, Kreiskassen und Rentämter vermittelt werden.



III. Bei Obligationen, welche auf Pfarreien, kirchliche Pfründen und Stiftungen, dann Unterrichts-Stiftungen (mit Ausnahme der unter gemeindlicher Verwaltung stehenden Lokalschulfonds) lauten, haben die Vertreter derselben vorerst je nach den bestehenden Competenz-Verhältnissen die Ermächtigung zur Geld-Empfangnahme entweder von dem betreffenden k. Bezirksamte als Distriktspolizeibehörde oder von der k. Kreis-Regierung, Kammer des Innern, resp. von dem k. protestantischen Consistorium, oder von dem königl. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schul-Angelegenheiten beizubringen.

IV. Die Bezahlung der vinkulirten oder sonst einer Dispositions-Beschränkung unterliegenden Obligationen kann erst nach der von Seite der Gläubiger beigebrachten unbedingten und legalen Beseitigung jener Vinkulirungen oder Beschränkungen erfolgen.

V. Von selbst versteht sich hiebei, daß im Falle durch vorerwähnte Vermittlungen, Devinkulirungen u. s. w. Zögerungen in der Baarzahlung der verloosten Obligationen herbeigeführt werden sollten, deßhalb die Zinsensistirung vom 1. Mai 1868 an nicht aufgehoben wird, sondern der Hinderungsursachen ungeachtet mit dem genannten Tage einzutreten hat, daher von den Gläubigern für die rechtzeitige Beseitigung allenfallsiger Zahlungshindernisse Sorge zu tragen ist.

VI. Eine Wiederanlage der heimzuzahlenden Kapitalien findet zur Zeit nicht statt.

München, den 15. Januar 1868.

**Königl. Staats-Schuldentilgungs-Commission.**

v. Sutner.

Diebel, Sekretär.

Digitized by Google

## Bekanntmachung.

(Die X. Verloosung des Militär-Anlehens von 1855 betr.)

Gemäß der Bekanntmachung vom 6. Januar 1868 (Regierungsblatt 1868 S. 25) wurde heute die X. Verloosung des

**Militäranlehens von 1855 zu 4½ Prozent**

vorgenommen, und es sind hiebei die Zahlen

**09. 36. 54. 90**

zum Zuge gekommen.

Es werden daher nach dem Verloosungsplane vom 23. September 1856 (Regierungsblatt 1856 S. 932 bis 934) alle jene Obligationen dieses Anlehens sowohl zu 1000 fl., als zu 500 fl. und 100 fl., — Cat.-Lit. A, B und C — deren Kataster-Nummer mit einer der gezogenen Zahlen endet, und welche in dem nachstehenden Verzeichnisse speziell aufgeführt sind, hiemit zur Rückzahlung gekündet, in welcher Beziehung Nachstehendes bemerkt wird:

1) Die sämmtlichen Obligationen des besagten Anlehens sind au porteur (auf den Inhaber) ausgestellt, und tragen sowohl auf den Obligationen, als den Zins-Coupons die Bezeichnung:

**Militäranlehen von 1855.**

(Hiebei wird ausdrücklich bemerkt, daß sich die gegenwärtige Verloosung des Militär-Anlehens auch nur auf die Militär-Anlehens-Obligationen von 1855 bezieht, indem sowohl das 4½ procentige Militär-Anlehen von 1859, als auch das 4 prozentige Militär-Anlehen von 1861 zur Zeit noch von der Verloosung ausgenommen bleiben.)

2) Die zur Rückzahlung bestimmten Kapitalsbeträge treten am 1. Mai 1868 aus der Verzinsung. Die Rückzahlung beginnt jedoch sogleich, und es werden hiebei die Zinsen in vollen Monatsraten, nämlich stets bis zum Ablauf des Monats, in welchem die Bezahlung erfolgt, in keinem Falle aber über den 30. April 1868 hinaus vergütet.

3) Die Zahlung dieser Obligationen erfolgt bei der k. Staatsschulden-Tilgungs-Hauptkasse in München, dann bei den kgl. Specialkassen Augsburg, Nürnberg und Würzburg, ferner bei der kgl. Bank in Nürnberg und deren Filialen und vermittlungsweise auch bei sämmtlichen k. Oberaufschlagämtern, Kreiskassen und Rentämtern, sowie bei dem Bankhause M. A. von Rothschild und Söhne in Frankfurt a. M.

4) Bei der Erhebung der betreffenden Kapitalien sind mit den Obligationen sämmtliche, nicht bereits fällig gewordene Zinscoupons nebst der Coupons-Anweisung (Talon) zu übergeben.

5) Bezüglich der vinkulirten Obligationen findet die Zahlung in der Regel nur bei der k. Staatsschuldentilgungs-Hauptkasse in München statt; ausnahmsweise kann aber auf den Wunsch der Betheiligten die Zahlung auch durch die kgl. Spezialkassen Augsburg, Nürnberg und Würzburg und durch sämmtliche k. Oberaufschlagämter, Kreiskassen und Rentämter vermittelt werden.

Im Uebrigen wird hinsichtlich der Bezahlung vinkulirter Obligationen auf die deßfallsigen weiteren Bestimmungen in Z. IV., V. und VI. der Bekanntmachung vom Heutigen, die Verloosung der 4- und 4½ %-Eisenbahnschuld betreffend, — welche Bestimmungen hier gleiche Anwendung zu finden haben, verwiesen.

6) Die Wiederanlage der heimzuzahlenden Kapitalien findet zur Zeit nicht statt.

München, den 15. Januar 1868.

**Königl. Staats-Schuldentilgungs-Commission.**

v. Sutner.

Diebel, Sekr.

Digitized by Google

# Verzeichniß

der

in Gemäßheit der am 15. Januar 1868 stattgehabten Verloosungen der Eisenbahn-Anlehen zu 4 und 4½ Procent zur Heimzahlung bestimmten Eisenbahn-Anlehens-Obligationen.

## I.

### XVI. Verloosung der Eisenbahn-Anlehen zu 4 Procent.

#### A. Obligationen auf den Inhaber (au porteur),

(wozu auch die vinculirten und die mit Namens-Einschreibungen versehenen au porteur-Obligationen gehören.)

Rothgeschriebene Commissions-Kataster-Nummern:

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 95 | 1582 | 3080 | 4224 | 5077* | 6557 | 8097 | 9573 | 11046 |
| 195 | 1682 | 3180 | 4320 | 5177* | 6657 | 8197 | 9673 | 11146 |
| 295 | 1782 | 3280 | 4324 | 5277* | 6757 | 8297 | 9773 | 11246 |
| 395 | 1882 | 3380 | 4420 | 5377* | 6857 | 8397 | 9873 | 11346 |
| 495 | 1982 | 3480 | 4424 | 5477* | 6957 | 8497 | 9973 | 11446 |
| 595 | 2071* | 3580 | 4520 | 5577* | 7055 | 8597 | 10100* | 11546 |
| 695 | 2171* | 3680 | 4524 | 5677* | 7155 | 8697 | 10200* | 11646 |
| 795 | 2271* | 3780 | 4620 | 5777* | 7255 | 8797 | 10300* | 11746 |
| 895 | 2371* | 3880 | 4624 | 5877* | 7355 | 8897 | 10400* | 11846 |
| 995 | 2471* | 3980 | 4720 | 5977* | 7455 | 8997 | 10500* | 11946 |
| 1082 | 2571* | 4020 | 4724 | 6057 | 7555 | 9073 | 10600* | 12022 |
| 1182 | 2671* | 4024 | 4820 | 6157 | 7655 | 9173 | 10700* | 12122 |
| 1282 | 2771* | 4120 | 4824 | 6257 | 7755 | 9273 | 10800* | 12222 |
| 1382 | 2871* | 4124 | 4920 | 6357 | 7855 | 9373 | 10900* | 12322 |
| 1482 | 2971* | 4220 | 4924 | 6457 | 7955 | 9473 | 11000* | 12422 |



Digitized by Google

Rothgeschriebene Commissions-Kataster-Nummern:

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 12522 | 14245 | 15189 | 16224 | 18104 | 20010 | 20999 | 22454 | 23730 |
| 12622 | 14259 | 15245 | 16324 | 18204 | 20099 | 21097 | 22500 | 23830 |
| 12722 | 14345 | 15289 | 16424 | 18304 | 20110 | 21197 | 22554 | 23930 |
| 12822 | 14359 | 15345 | 16524 | 18404 | 20199 | 21297 | 22600 | 24093 |
| 12922 | 14445 | 15389 | 16624 | 18504 | 20210 | 21397 | 22654 | 24193 |
| 13011 | 14459 | 15445 | 16724 | 18604 | 20299 | 21497 | 22700 | 24293 |
| 13111 | 14545 | 15489 | 16824 | 18704 | 20310 | 21597 | 22754 | 24393 |
| 13211 | 14559 | 15545 | 16924 | 18804 | 20399 | 21697 | 22800 | 24493 |
| 13311 | 14645 | 15589 | 17094 | 18904 | 20410 | 21797 | 22854 | 24593 |
| 13411 | 14659 | 15645 | 17194 | 19075 | 20499 | 21897 | 22900 | 24693 |
| 13511 | 14745 | 15689 | 17294 | 19175 | 20510 | 21997 | 22954 | 24793 |
| 13611 | 14759 | 15745 | 17394 | 19275 | 20599 | 22054 | 23000 | 24893 |
| 13711 | 14845 | 15789 | 17494 | 19375 | 20610 | 22100 | 23030 | 24993 |
| 13811 | 14859 | 15845 | 17594 | 19475 | 20699 | 22154 | 23130 | |
| 13911 | 14945 | 15889 | 17694 | 19575 | 20710 | 22200 | 23230 | |
| 14045 | 14959 | 15945 | 17794 | 19675 | 20799 | 22251 | 23330 | |
| 14059 | 15045 | 15989 | 17894 | 19775 | 20810 | 22300 | 23430 | |
| 14145 | 15089 | 16024 | 17994 | 19875 | 20899 | 22354 | 23530 | |
| 14159 | 15145 | 16124 | 18004 | 19975 | 20910 | 22400 | 23630 | |

## B. Obligationen auf Namen zu 4 Procent.

Rothgeschriebene Commissions-Kataster-Nummern:

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 36* | 436* | 836* | 1286 | 1686 | 2099 | 2499 | 2899 | 3117 |
| 136* | 536* | 936* | 1386 | 1786 | 2199 | 2599 | 2999 | 3157 |
| 236* | 636* | 1086 | 1486 | 1886 | 2299 | 2699 | 3017 | 3217 |
| 336* | 736* | 1186 | 1586 | 1986 | 2399 | 2799 | 3057 | 3257 |

Digitized by Google

Rothgeschriebene omissions-Kataster-Nummern:

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 3317 | 4098 | 5249 | 5949 | 7211 | 8641 | 10011 | 11252 | 11952 |
| 3357 | 4198 | 5265 | 5965 | 7311 | 8741 | 10111 | 11256 | 11956 |
| 3417 | 4298 | 5349 | 6017 | 7411 | 8841 | 10211 | 11352 | 12069 |
| 3457 | 4398 | 5365 | 6117 | 7511 | 8941 | 10311 | 11356 | 12169 |
| 3517 | 4498 | 5449 | 6217 | 7611 | 9042 | 10411 | 11452 | 12269 |
| 3557 | 4598 | 5465 | 6317 | 7711 | 9142 | 10511 | 11456 | 12369 |
| 3617 | 4698 | 5549 | 6417 | 7811 | 9242 | 10611 | 11552 | 12469 |
| 3657 | 4798 | 5565 | 6517 | 7911 | 9342 | 10711 | 11556 | 12569 |
| 3717 | 4898 | 5649 | 6617 | 8041 | 9442 | 10811 | 11652 | 12669 |
| 3757 | 4998 | 5665 | 6717 | 8141 | 9542 | 10911 | 11656 | 12769 |
| 3817 | 5049 | 5749 | 6817 | 8241 | 9642 | 11052 | 11752 | 12869 |
| 3857 | 5065 | 5765 | 6917 | 8341 | 9742 | 11056 | 11756 | 12969 |
| 3917 | 5149 | 5849 | 7011 | 8441 | 9842 | 11152 | 11852 | |
| 3957 | 5165 | 5865 | 7111 | 8541 | 9942 | 11156 | 11856 | |

II.

## XIII. Verloosung der Eisenbahn-Anlehen zu 4½ Prozent mit ganzjährigen Coupons.

### A. Obligationen auf den Inhaber (au porteur),

(wozu auch die vinculirten und die mit Namens-Einschreibungen versehenen au porteur-Obligationen gehören.)

Rothgeschriebene Commissions-Kataster-Nummern:

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 81 | 481 | 881 | 1234 | 1634 | 2055 | 2455 | 2855 | 3201 |
| 181 | 581 | 981 | 1334 | 1734 | 2155 | 2555 | 2955 | 3301 |
| 281 | 681 | 1034 | 1434 | 1834 | 2255 | 2655 | 3001 | 3401 |
| 381 | 781 | 1134 | 1531 | 1934 | 2355 | 2755 | 3101 | 3501 |



Digitized by Google

Rothgeschriebene Commissions-Kataster-Nummern:

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 3601 | 6472 | 9240 | 12027 | 13916 | 16637 | 19220 | 21219 | 24067 |
| 3701 | 6572 | 9340 | 12127 | 13966 | 16737 | 19296 | 21319 | 24167 |
| 3801 | 6672 | 9440 | 12227 | 14010 | 16837 | 19320 | 21419 | 24267 |
| 3901 | 6772 | 9540 | 12327 | 14140 | 16937 | 19396 | 21519 | 24367 |
| 4068 | 6872 | 9640 | 12427 | 14240 | 17001* | 19420 | 21619 | 24467 |
| 4168 | 6972 | 9740 | 12527 | 14340 | 17101* | 19498 | 21719 | 24567 |
| 4268 | 7024 | 9840 | 12627 | 14440 | 17201* | 19520 | 21819 | 24667 |
| 4368 | 7124 | 9940 | 12727 | 14540 | 17301* | 19596 | 21919 | 24767 |
| 4468 | 7224 | 10026 | 12827 | 14640 | 17401* | 19620 | 22077 | 24867 |
| 4568 | 7324 | 10126 | 12927 | 14740 | 17501* | 19696 | 22177 | 24967 |
| 4668 | 7424 | 10226 | 13016 | 14840 | 17601* | 19720 | 22277 | 25062 |
| 4768 | 7524 | 10326 | 13066 | 14940 | 17701* | 19796 | 22377 | 25162 |
| 4868 | 7624 | 10426 | 13116 | 15069 | 17801* | 19820 | 22477 | 25262 |
| 4968 | 7724 | 10526 | 13166 | 15169 | 17901* | 19896 | 22577 | 25362 |
| 5022* | 7824 | 10626 | 13216 | 5269 | 18080 | 19920 | 22677 | 25462 |
| 5122* | 7924 | 10726 | 13266 | 15369 | 18180 | 19996 | 22777 | 25562 |
| 5222* | 8002 | 10826 | 13316 | 15469 | 18280 | 20022 | 22877 | 25662 |
| 5322* | 8102 | 10926 | 13366 | 15569 | 18380 | 20122 | 22977 | 25762 |
| 5422* | 8202 | 11015 | 13416 | 15669 | 18480 | 20222 | 23018 | 25862 |
| 5522* | 8302 | 11115 | 13466 | 15769 | 18580 | 20322 | 23118 | 25962 |
| 5622* | 8402 | 1121 | 13516 | 15869 | 18680 | 20122 | 23218 | 26068 |
| 5722* | 8502 | 11315 | 13566 | 15969 | 18780 | 20522 | 23318 | 26083 |
| 5822* | 8602 | 11415 | 13616 | 16037 | 18880 | 20622 | 23418 | 26168 |
| 5922* | 8702 | 11515 | 13666 | 16137 | 18980 | 20722 | 23518 | 26183 |
| 6072 | 8802 | 11615 | 13716 | 16237 | 19020 | 20822 | 23618 | 26268 |
| 6172 | 8902 | 11715 | 13766 | 16337 | 19096 | 20922 | 23718 | 26283 |
| 6272 | 9040 | 11815 | 13816 | 16437 | 19120 | 21019 | 23818 | 26368 |
| 6372 | 9140 | 11915 | 13866 | 16537 | 19196 | 21119 | 23918 | 26383 |

Digitized by Google

Rothgeschriebene Commission's-Kataster-Nummern

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 26468 | 27322 | 28834 | 29697 | 30410 | 31384 | 32415 | 33381 | 34811 |
| 26483 | 27422 | 28931 | 29796 | 30480* | 31484 | 32458 | 33481 | 34911 |
| 26568 | 27522 | 29096 | 29797 | 30540 | 31584 | 32515 | 33581 | 35008 |
| 26583 | 27622 | 29097 | 29896 | 30580* | 31684 | 32558 | 33681 | 35108 |
| 26668 | 27722 | 29196 | 29897 | 30640 | 31784 | 32615 | 33781 | 35208 |
| 26683 | 27822 | 29197 | 29996 | 30680* | 31884 | 32658 | 33881 | 35308 |
| 26768 | 27922 | 29296 | 29997 | 30740 | 31984 | 32715 | 33981 | 35408 |
| 26783 | 28034 | 29297 | 30040 | 30780* | 32015 | 32758 | 34011 | 35508 |
| 26868 | 28134 | 29398 | 30080* | 30840 | 32058 | 32815 | 34111 | 35608 |
| 26883 | 28231 | 29397 | 30140 | 30880* | 32115 | 32858 | 34211 | 35708 |
| 26968 | 28334 | 29496 | 30180* | 30940 | 32158 | 32915 | 34311 | 35808 |
| 26983 | 28434 | 29497 | 30240 | 30980* | 32215 | 32958 | 34411 | 35908 |
| 27022 | 28534 | 29596 | 30280* | 31084 | 32258 | 33081 | 34511 | |
| 27122 | 28634 | 29597 | 30340 | 31184 | 32315 | 33181 | 34611 | |
| 27222 | 28734 | 29696 | 30380* | 31284 | 32358 | 33281 | 34711 | |

## B. Obligationen auf Namen zu 4 ½ Procent.

Rothgeschriebene Commiiiions-Kataster-Nummern:

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 59 | 559 | 1081 | 1299 | 1581 | 1799 | 2002 | 2502 |
| 159 | 659 | 1099 | 1381 | 1599 | 1881 | 2102 | 2602 |
| 259 | 759 | 1181 | 1399 | 1681 | 1899 | 2202 | 2702 |
| 359 | 859 | 1199 | 1481 | 1699 | 1981 | 2302 | 2802 |
| 459 | 959 | 1281 | 1499 | 1781 | 1999 | 2402 | 2902 |

Die mit * bezeichneten Serien- oder Haupt-Kataster-Nummern sind nach dem Verloosungsplane an die Stelle der bereits bei den früheren Verloosungen gezogenen Endnummern getreten.

**Sämmtliche gezogene Capitalien treten mit dem 1. Mai 1868 außer Verzinsung.**

München, den 15. Januar 1868.

**Königl. Bayer. Staats-Schuldentilgungs-Commission.**

v. Fulner.

Diebel, Secretär.

Digitized by Google

# Verzeichniß

der

in Gemäßheit der am 15. Januar 1868 stattgehabten X. Verloosung des **Militär-Anlehens von 1855** zur Heimzahlung bestimmten Militär-Anlehens-Obligationen.

## I.

### Obligationen Lit. A. à 1000 fl.

Kataster-Nummern:

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 9 | 390 | 754 | 1136 | 1509 | 1890 | 2254 | 2636 | 3009 |
| 36 | 409 | 790 | 1154 | 1536 | 1909 | 2290 | 2654 | 3036 |
| 54 | 436 | 809 | 1190 | 1554 | 1936 | 2309 | 2690 | 3054 |
| 90 | 454 | 836 | 1209 | 1590 | 1954 | 2336 | 2709 | 3090 |
| 109 | 490 | 854 | 1236 | 1609 | 1990 | 2354 | 2736 | 3109 |
| 136 | 509 | 890 | 1254 | 1636 | 2009 | 2390 | 2754 | 3136 |
| 154 | 536 | 909 | 1290 | 1654 | 2036 | 2409 | 2790 | 3154 |
| 190 | 554 | 936 | 1309 | 1690 | 2054 | 2436 | 2809 | 3190 |
| 209 | 590 | 954 | 1336 | 1709 | 2090 | 2454 | 2836 | 3209 |
| 236 | 609 | 990 | 1354 | 1736 | 2109 | 2490 | 2854 | 3236 |
| 254 | 636 | 1009 | 1390 | 1754 | 2136 | 2509 | 2890 | |
| 290 | 654 | 1036 | 1409 | 1790 | 2154 | 2536 | 2909 | |
| 309 | 690 | 1054 | 1436 | 1809 | 2190 | 2554 | 2936 | |
| 336 | 709 | 1090 | 1454 | 1836 | 2209 | 2590 | 2954 | |
| 354 | 736 | 1109 | 1490 | 1854 | 2236 | 2609 | 2990 | |

Digitized by Google

## II.

## Obligationen Lit. B. à 500 fl.

Kataster-Nummern:

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 9 | 590 | 1154 | 1736 | 2309 | 2890 | 3454 | 4036 | 4609 |
| 36 | 609 | 1190 | 1754 | 2336 | 2909 | 3490 | 4054 | 4636 |
| 54 | 636 | 1209 | 1790 | 2354 | 2936 | 3509 | 4090 | 4654 |
| 90 | 654 | 1236 | 1809 | 2390 | 2954 | 3536 | 4109 | 4690 |
| 109 | 690 | 1254 | 1836 | 2409 | 2990 | 3554 | 4136 | 4709 |
| 136 | 709 | 1290 | 1854 | 2436 | 3009 | 3590 | 4154 | 4736 |
| 154 | 736 | 1309 | 1890 | 2454 | 3036 | 3609 | 4190 | 4754 |
| 190 | 754 | 1336 | 1909 | 2490 | 3054 | 3636 | 4209 | 4790 |
| 209 | 790 | 1354 | 1936 | 2509 | 3090 | 3654 | 4236 | 4809 |
| 236 | 809 | 1390 | 1954 | 2536 | 3109 | 3690 | 4254 | 4836 |
| 254 | 836 | 1409 | 1990 | 2554 | 3136 | 3709 | 4290 | 4854 |
| 290 | 854 | 1436 | 2009 | 2590 | 3154 | 3736 | 4309 | 4890 |
| 309 | 890 | 1454 | 2036 | 2609 | 3190 | 3754 | 4336 | 4909 |
| 336 | 909 | 1490 | 2054 | 2636 | 3209 | 3790 | 4354 | 4936 |
| 354 | 936 | 1509 | 2090 | 2654 | 3236 | 3809 | 4390 | 4954 |
| 390 | 954 | 1536 | 2109 | 2690 | 3254 | 3836 | 4409 | 4990 |
| 409 | 990 | 1554 | 2136 | 2709 | 3290 | 3854 | 4436 | |
| 436 | 1009 | 1590 | 2154 | 2736 | 3309 | 3890 | 4454 | |
| 454 | 1036 | 1609 | 2190 | 2754 | 3336 | 3909 | 4490 | |
| 490 | 1054 | 1636 | 2209 | 2790 | 3354 | 3936 | 4509 | |
| 509 | 1090 | 1654 | 2236 | 2809 | 3390 | 3954 | 4536 | |
| 536 | 1109 | 1690 | 2254 | 2836 | 3409 | 3990 | 4554 | |
| 554 | 1136 | 1709 | 2290 | 2854 | 3436 | 4009 | 4590 | |

Digitized by Google

## III.

## Obligationen Lit. C. à 100 fl.

Katastr-Nummern:

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 9 | 654 | 1309 | 1954 | 2609 | 3254 | 3909 | 4554 | 5209 |
| 36 | 690 | 1336 | 1990 | 2636 | 3290 | 3936 | 4590 | 5236 |
| 54 | 709 | 1354 | 2009 | 2654 | 3309 | 3954 | 4609 | 5254 |
| 90 | 736 | 1390 | 2036 | 2690 | 3336 | 3990 | 4636 | 5290 |
| 109 | 754 | 1409 | 2054 | 2709 | 3354 | 4009 | 4654 | 5309 |
| 136 | 790 | 1436 | 2090 | 2736 | 3390 | 4036 | 4690 | 5336 |
| 154 | 809 | 1454 | 2109 | 2754 | 3409 | 4054 | 4709 | 5354 |
| 180 | 836 | 1490 | 2136 | 2790 | 3436 | 4090 | 4736 | 5390 |
| 209 | 854 | 1509 | 2154 | 2809 | 3454 | 4109 | 4754 | 5409 |
| 236 | 890 | 1536 | 2190 | 2836 | 3490 | 4136 | 4790 | 5436 |
| 254 | 909 | 1554 | 2209 | 2854 | 3509 | 4154 | 4809 | 5454 |
| 290 | 936 | 1590 | 2236 | 2890 | 3536 | 4190 | 4836 | 5490 |
| 309 | 954 | 1609 | 2254 | 2909 | 3554 | 4209 | 4854 | 5509 |
| 336 | 990 | 1636 | 2290 | 2936 | 3590 | 4236 | 4890 | 5536 |
| 354 | 1009 | 1654 | 2309 | 2954 | 3609 | 4254 | 4909 | 5554 |
| 390 | 1036 | 1690 | 2336 | 2990 | 3636 | 4290 | 4936 | 5590 |
| 409 | 1054 | 1709 | 2354 | 3009 | 3654 | 4309 | 4954 | 5609 |
| 436 | 1090 | 1736 | 2390 | 3036 | 3690 | 4336 | 4990 | 5636 |
| 454 | 1109 | 1754 | 2409 | 3054 | 3709 | 4354 | 5009 | 5654 |
| 490 | 1136 | 1790 | 2436 | 3090 | 3736 | 4390 | 5036 | 5690 |
| 509 | 1154 | 1809 | 2454 | 3109 | 3754 | 4409 | 5054 | 5709 |
| 536 | 1190 | 1836 | 2490 | 3136 | 3790 | 4436 | 5090 | 5736 |
| 554 | 1209 | 1854 | 2509 | 3154 | 3809 | 4454 | 5109 | 5754 |
| 590 | 1236 | 1890 | 2536 | 3190 | 3836 | 4490 | 5136 | 5790 |
| 609 | 1254 | 1909 | 2554 | 3209 | 3854 | 4509 | 5154 | 5809 |
| 636 | 1290 | 1936 | 2590 | 3236 | 3890 | 4536 | 5190 | 5836 |

Digitized by Google

| Kataster-Nummern: | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 5854 | 6054 | 6254 | 6454 | 6654 | 6854 | 7054 | 7254 | 7454 |
| 5890 | 6090 | 6290 | 6490 | 6690 | 6890 | 7090 | 7290 | 7490 |
| 5909 | 6109 | 6309 | 6509 | 6709 | 6909 | 7109 | 7309 | |
| 5936 | 6136 | 6336 | 6536 | 6736 | 6936 | 7136 | 7336 | |
| 5954 | 6154 | 6354 | 6554 | 6754 | 6954 | 7154 | 7354 | |
| 5990 | 6190 | 6390 | 6590 | 6790 | 6990 | 7190 | 7390 | |
| 6009 | 6209 | 6409 | 6609 | 6809 | 7009 | 7209 | 7409 | |
| 6036 | 6236 | 6436 | 6636 | 6836 | 7036 | 7236 | 7436 | |

Sämmtliche gezogene Capitalien treten mit dem **1. Mai 1868** auser **Verzinsung**.

München, den 15. Januar 1868.

**Königlich Bayerische Staats-Schuldentilgungs-Commission.**

v. Fixner.

Diebel, Secretär.



Digitized by Google

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt

von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 15. den 8. Februar 1868.

## Inhalt.

Die Evidenthaltung des Standes der Reservepflichtigen. — Den Gothaer-Vertrag wegen gegenseitiger Uebernahme von Ausgewiesenen. — Die erledigte katholische Schulstelle zu Egweil. — Die erledigte katholische Schulstelle zu Buxheim. — Vermißte und aufgefundene Personen. — Die Erledigung der Stelle eines Bezirksarztes I. Classe zu Teuschnitz. — Die Wahl der bayerischen Abgeordneten zum deutschen Zollparlamente. — Dienstesnachrichten.

K. Num. 3184. K. Num. 2002.

An die Conscriptionsbehörden in Mittelfranken.

(Die Evidenthaltung des Standes der Reservepflichtigen betr.)

### Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachstehend wird die höchste Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern vom 2. ds. Mts. mit dem Auftrage bekannt gegeben, hienach die fraglichen Verzeichnisse der Reservepflichtigen der unterfertigten Stelle schleunigst zur Vorlage zu bringen.

Ansbach, den 5. Februar 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungspräsidenten:
Freiherr von Lindenfels, Regierungsdirektor.

Gromeder.

Abdruck. Num. 1152.

### Staatsministerium des Innern.

Auf die berichtliche Anfrage vom 16. vor. Mts., ob die bisher vorgeschriebenen Verzeichnisse der gedienten und nicht gedienten Reservepflichtigen (im Sinne des Titel IX. der Verfassungs-Urkunde und des Heerergänzungsgesetzes vom 15. August 1828) mit Rücksicht auf das neue Wehrverfassungsgesetz noch anzufertigen seien, wird der k. Regierung, Kammer des Innern, im Einverständnisse mit dem k. Kriegsministerium erwiedert, wie die alsbaldige Herstellung fraglicher Verzeichnisse bis zur Altersklasse 1836 einschlüssig um so weniger umgangen werden könne, als hiedurch einerseits ein allgemeiner Ueberblick über die vorhandene Zahl dieser Kategorie von Wehrpflichtigen gewonnen wird, andererseits aber diese Vorarbeit zum Vollzuge des Art. 86 des Wehrverfassungsgesetzes vom 30. v. Mts. und Behufs Uebergabe der richtig gestell-

Digitized by Google

ten Listen an die Landwehrbezirks-Commandos durchaus nothwendig erscheint.

München, den 2. Februar 1868.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl.

(gez.) Freiherr von Pechmann.

An die k. Regierung, Kammer des Innern, der Oberpfalz und von Regensburg.

(Betreff wie vor.)

Durch den Minister der Generalsekretär: Ministerialrath (gez.) Graf v. Hundt.

räthe zu Altenburg, Schmölla, Lucka Ronneburg, Roda, Eisenberg, Kahla und Orlamünde, im Herzogthume Sachsen-Altenburg gegenwärtig zur Ausstellung der erwähnten Urkunden berechtigt sind.

Ansbach, den 31. Januar 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken, Kammer des Innern.

In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungspräsidenten: Freiherr von Lindenfels, Regierungsdirektor.

Gromeder.

---

E. Num. 2693. K. Num. 1774.

An sämmtliche Distrikts-Polizeibehörden von Mittelfranken.

(Den Gothaer-Vertrag wegen gegenseitiger Uebernahme von Ausgewiesenen betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Auf Grund höchster Ministerial-Entschließung vom 26. ds. Mts. wird den obengenannten Behörden unter Bezugnahme auf die in bezeichnetem Betreffe getroffenen Vereinbarungen zur Nachachtung und Verständigung der Lokal-Polizeibehörden eröffnet, daß nach einer Mittheilung des herzoglich sächsischen Ministeriums zu Altenburg vom 14. vor. Mts. zur Giltigkeit der für das Ausland bestimmten Heimaths- und Heirathserlaubnißscheine die bisher vorgeschriebene Beglaubigung des an Stelle der vormaligen herzoglichen Landesregierung getretenen herzoglichen Ministeriums, Abtheilung des Innern, vom 1. Januar 1868 an nicht mehr erforderlich ist, folgende Behörden aber, nämlich:

die herzoglichen Gerichtsämter I. und II. in Altenburg, desgleichen zu Schmölla, Lucka Gößnitz, Ronneburg, Roda, Eisenberg und Kahla,

das herzogliche Gericht zu Meuselwitz, die Stadt-

---

E. Num. 2920. K. Num. 1943.

(Die erledigte katholische Schulstelle zu Egweil betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Bewerber um die erledigte katholische Schul- und Kirchendienerstelle zu Egweil mit einem fassionsmäßigen Einkommen von 350 fl. 18 kr. haben ihre Gesuche bis zum

10. März d. Js.

bei der k. Distriktsschulinspektion Eichstätt zu Wachenzell oder bei dem k. Bezirksamte Eichstätt einzureichen, von welchen Behörden dieselben mit gemeinschaftlichem gutachtlichem Berichte und Uebersichtstabelle bis zum

20. März d. Js.

anher vorzulegen sind.

Ansbach, den 4. Februar 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken, Kammer des Innern.

In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungs-Präsidenten: Freiherr von Lindenfels, Regierungsdirektor.

Gromeder.

---

Digitized by Google

E. Num 2919. K. Num. 1945.

(Die erledigte katholische Schulstelle zu Burheim betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Bewerber um die erledigte katholische Schul- und Kirchendienerstelle zu Burheim mit einem fassionsmäßigen Einkommen von 350 fl. 46 ½ kr. haben ihre Gesuche bis zum

15. März d. Js.

bei der k. Distriktsschulinspektion Eichstätt zu Wachenzell oder bei dem k. Bezirksamte Eichstätt einzureichen, von welchen Behörden dieselben mit gemeinschaftlichem gutachtlichem Berichte und Uebersichtstabelle bis zum

25. März d. Js.

anher vorzulegen sind.

Ansbach, den 4. Februar 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungs-Präsidenten:
Freiherr von Lindenfels, Regierungsdirektor.

Gromeder.

---

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden von Mittelfranken.

(Vermißte und aufgefundene Personen.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

E. Num. 2576.

Nach berichtlicher Anzeige des k. Bezirksamtes Altötting vom 21. vor. Mts. hat sich am 22. November vor. Js. die Bachmaierbäuerin Anna Maria Schweickl von Mittling, Gemeinde Alzgern, von ihrem Wohnorte entfernt, und ist seitdem nicht wieder zurückgekehrt.

Nachdem über den gegenwärtigen Aufenthalt und das Schicksal dieser etwas geistesschwachen Person bisher nichts ermittelt werden konnte, werden die obengenannten Behörden aufgefordert, nach der Vermißten sorgfältige Nachforschungen zu pflegen und ein etwaiges Ergebniß ungesäumt dem k. Bezirksamte Altötting mitzutheilen.

Anna Maria Schweickl ist 50 Jahre alt, mittelgroß, hat graue Augen, schwarze Haare, stumpfe Nase, sie trug bei ihrer Entfernung einen Rock von Pers, weiß mit braunen und schwarzen Streifen, einen wollenen Spenser von schwarzer Farbe mit kleinen blauen Tupfen, ein schwarzes wollenes Kopftuch, über welchem sie noch einen dunkelgrauen mit breiten grünen Streifen eingefaßten Shawl trug, endlich eine braune Schürze mit schwarzen Streifen und ein Paar ganz neue kalblederne Bundschuhe.

Bemerkt wird noch, daß sie einen Pack ihrer besten Kleider und, wie zu vermuthen steht, auch ihr früher gebrauchtes, auf den Namen: Anna Maria Bachmaier von Marktlberg, Landgerichts Altötting, lautendes Dienstbuch mit sich genommen hat.

Ansbach, den 3. Februar 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungspräsidenten:
Freiherr von Lindenfels, Regierungsdirektor.

Gromeder.

---

E. Num. 3302.

## Bekanntmachung.

(Die Erledigung der Stelle eines Bezirksarztes I. Classe zu Teuschnitz betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die Stelle eines Bezirksarztes I. Classe zu Teuschnitz ist in Erledigung gekommen.

Bewerber um dieselbe haben ihre deßfallsigen Gesuche bis zum 19. Februar 1868 bei der ihnen vor-



Digitized by Google

gesetzten Kreisregierung, Kammer des Innern, einzureichen.

Ansbach, den 6. Februar 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.
Gromeder.

---

K. Num. 3354. E. Num. 2093.

(Die Wahl der bayerischen Abgeordneten zum deutschen Zollparlamente betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachdem der zum Wahlkommissär des Wahlkreises Erlangen-Fürth ernannte k. Stadtkommissär und Bezirksamtmann von Rücker in dem genannten Wahlkreise als Candidat für das Zollparlament öffentlich aufgetreten ist, wurde derselbe seiner eigenen Anregung zufolge von dieser Funktion entbunden und an seine Stelle der k. Stadtkommissär, Bezirksamtmann und Regierungsrath Forster zu Erlangen, als Wahlkommissär für den Wahlkreis Erlangen-Fürth ernannt.

Dieß wird andurch zur Offenkunde gebracht und werden zugleich die sämmtlichen Distriktsverwaltungsbehörden des mehrgenannten Wahlkreises beauftragt, die Wahlvorsteher ihrer Bezirke von vorstehender Anordnung besonders in Kenntniß zu setzen, und hiebei zur genauen Beobachtung der Vorschriften im §. 27 der Vollzugs-Instruktion zum Gesetze vom 16. November v. Js. aufzufordern.

Ansbach, den 7. Februar 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.
M. Merl.



# Dienstesnachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 20. Januar l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, auf die erledigte Stelle eines Controleurs der Staatsschuldentilgungs-Specialkasse Nürnberg den Zahlmeister der Pensions-Amortisationskasse, Ferdinand Marschalek, zu befördern, sowie die dadurch sich erledigende Stelle eines Zahlmeisters der Pensions-Amortisationskasse dem temporär quiescirten Zahlmeister Franz Georg Münnich von Augsburg, seiner Reactivirungsbitte entsprechend, zu verleihen, und unter'm 24. Januar lfd. Jrs. zum ersten Staatsanwalte am Bezirksgerichte Weiden den Bezirksgerichtsrath Carl Biehler in Nürnberg, seinem allerunterthänigsten Gesuche um Verleihung einer solchen Stelle willfahrend, zu ernennen.

---

Seine Majestät der König haben unter'm 9. Januar l. Js. allergnädigst geruht, dem Oberpost- und Bahnamts-Vorstande Carl Euler in Nürnberg die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem Könige von Preußen verliehenen Kronenordens vierter Classe zu verleihen.

---

Gemäß Abs. 3 Ziffer 2 der allerhöchsten Verordnung vom 20. Juli 1867, die Betheiligung der Distriktspolizeibehörden bei der Strafrechtspflege betr., wurde als ständiger Stellvertreter des ordentlichen Vertreters der Staatsanwaltschaft am k. Landgerichte Greding für unaufschiebliche Uebertretungssachen der kgl. Landgerichtsassessor Karl Leidner zu Greding aufgestellt.

---

Durch Beschluß der k. Landwehr-Kreisstellen von Mittelfranken wurde der Sergeant Johann Roth zum Unterlieutenant im k. Landwehrbataillon Uffenheim befördert.

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt

## von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 16. den 12. Februar 1868.

### Inhalt.

Die Rechnungs-Ergebnisse der Gemeinden und Stiftungen in Städten und Märkten mit magistratischer Verfassung vom Jahre 1865/66. — Aushebung der Altersklasse 1846 — Die Wahl der bayerischen Abgeordneten zum deutschen Zollparlamente. — Die Unterstützungsanstalt für Hinterbliebene mittelfränkischer Schullehrer. — Die erledigte II. protestantische Pfarrstelle in Kulmbach. — Agenturbestätigung. — Dienstesnachrichten.

E. Num. 904. K. Num. 499.

(Die Rechnungs-Ergebnisse der Gemeinden und Stiftungen in Städten und Märkten mit magistratischer Verfassung vom Jahre 1865/66 betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die wesentlichen Ergebnisse der Gemeinde- und Stiftungsrechnungen vom Jahre 1865/66, und zwar:

A. der unmittelbaren Städte,

B. der mittelbar untergeordneten Städte und Märkte mit magistratischer Verfassung

in Mittelfranken

werden in den beiliegenden 8 Tabellen zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Ansbach, den 9. Januar 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.
Gromeder.

An sämmtliche Conscriptionsbehörden in Mittelfranken.

(Aushebung der Altersklasse 1846 betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Unter Bezugnahme auf Ziffer 10 der höchsten Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern vom 31. Januar 1868 (Kreisamtsblatt Seite 125) wird Nachstehendes bekannt gegeben:

Die Aushebungsverhandlungen des k. obersten Rekrutirungsrathes von Mittelfranken finden im k. Regierungsgebäude zu Ansbach statt. Das Messen und Visitiren beginnt jedesmal Morgens 8 Uhr, die Aushebung Morgens 9 Uhr. Die Termine hiefür sind in nachstehender Weise bestimmt:

Digitized by Google

| Conscriptionsbehörden: | Messen und Visitiren: | Aushebungssitzung. |
|---|---|---|
| 1) Bezirksamt Nürnberg . . . | Montag den 9. März . . . . . | Dienstag den 10. März, |
| 2) „ „ Rothenburg a/T. . | Dienstag den 10. März . . . . . | Mittwoch den 11. März. |
| Magistrat Rothenburg a/T. . | „ „ „ „ . . . . . | „ „ „ „ |
| 3) Bezirksamt Scheinfeld . . . | Mittwoch den 11. März . . . . . | Donnerstag den 12. März, |
| 4) „ „ Schwabach . . . | Donnerstag den 12. März . . . . . | Freitag den 13. März, |
| Magistrat Schwabach . . . | „ „ „ „ . . . . . | „ „ „ „ |
| 5) Bezirksamt Uffenheim . . . | Freitag den 13. März . . . . . | Samstag den 14. März, |
| 6) „ „ Weissenburg . . . | Montag den 16. März . . . . . | Dienstag den 17. März, |
| Magistrat Weissenburg . . | „ „ „ „ . . . . . | „ „ „ „ |
| 7) „ „ Fürth . . . . . | Dienstag den 17. März . . . . . | Mittwoch den 18. März, |
| 8) „ „ Nürnberg . . . | Freitag den 20. März . . . . . | Samstag den 21. März, |
| 9) Bezirksamt Ansbach . . . | Montag den 23. März . . . . . | Dienstag den 24. März, |
| 10) „ „ Beilngries . . . | Donnerstag den 26. März . . . . . | Freitag den 27. März, |
| 11) „ „ Dinkelsbühl . . | Freitag den 27. März . . . . . | Samstag den 28. März, |
| Magistrat Dinkelsbühl . . . | „ „ „ „ . . . . . | „ „ „ „ |
| 12) Bezirksamt Eichstätt . . . | Montag den 30. März . . . . . | Dienstag den 31. März, |
| Magistrat Eichstätt . . . . | „ „ „ „ . . . . . | „ „ „ „ |
| 13) Bezirksamt Erlangen. . . . | Dienstag den 31. März . . . . . | Mittwoch den 1. April, |
| Magistrat Erlangen . . . | „ „ „ „ . . . . . | „ „ „ „ |
| 14) Bezirksamt Feuchtwangen. . . | Mittwoch den 1. April . . . . . | Donnerstag den 2. April. |
| 15) „ „ Fürth . . . . | Donnerstag den 2. April . . . . . | Freitag den 3. April, |
| 16) „ „ Gunzenhausen . . | Freitag den 3. April . . . . . | Samstag den 4. April, |
| 17) „ „ Hersbruck . . . | Montag den 6. April . . . . . | Dienstag den 7. April, |
| 18) „ „ Heilsbronn . . . | Dienstag den 7. April . . . . . | Mittwoch den 8. April, |
| Magistrat Ansbach . . . . | „ „ „ „ . . . . . | „ „ „ „ |
| 19) Bezirksamt Neustadt a/A. . . | Mittwoch den 8. April . . . . . | Donnerstag den 9. April. |

Digitized by Google

Der die Conscribirten begleitende Bezirksamtsdiener oder Polizeisoldat hat sich alsbald nach der Ankunft bei dem Conscriptions-Referenten behufs Einholung weiterer Weisungen vorstellig zu machen.

Ansbach, den 11. Februar 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

---

E. Num. 3647.

An die sämmtlichen Distriktsverwaltungsbehörden des Regierungsbezirkes.

(Die Wahl der bayerischen Abgeordneten zum deutschen Zollparlamente betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Gemäß §. 23 der Instruktion zum Gesetze vom 16. November 1867 sind alle abgegebenen Stimmzettel, welche nicht nach §. 22 l. c. dem Wahlprotokolle selbst beigefügt werden müssen, von dem Wahlvorsteher in Papier einzuschlagen, zu versiegeln und so lange aufzubewahren, bis die Verkündung des Wahlresultates für den Wahlkreis erfolgt ist.

Zum Zwecke eines gleichmäßigen Verfahrens und in der Erwägung, daß die von den Distriktsverwaltungsbehörden ernannten Wahlvorsteher auch als die vorübergehend funktionirenden Organe derselben erscheinen, sieht sich die unterfertigte k. Stelle hiemit zu der Anordnung veranlaßt, daß nach Verkündung des Wahlresultates die sämmtlichen Wahlvorsteher der einzelnen Wahlkreise die versiegelten Stimmzettel an die vorgesetzten Distriktsverwaltungs-Behörden einzusenden und daß letztere dieselben bis auf Weiteres zu verwahren haben.



Hienach ist sich zu achten und sind die untergebenen Wahlvorsteher sofort entsprechend anzuweisen.

Ansbach, den 11. Februar 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

---

E. Num. 2795. K. Num. 2041.

An die sämmtlichen k. Distriktsverwaltungsbehörden in Mittelfranken.

(Die Unterstützungsanstalt für Hinterbliebene mittelfränkischer Schullehrer betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Durch Ziff. 4 des Ausschreibens der k. Regierung des vormaligen Rezat-Kreises vom 7. Oktober 1829 (Intelligenzblatt pag. 1409) sind die k. Distriktsverwaltungsbehörden bereits angewiesen worden, auf Anrufen der einschlägigen Distriktsschulinspektionen die Zahlung rückständiger Beiträge von Mitgliedern der Unterstützungsanstalt für Hinterbliebene mittelfränkischer Schullehrer aus deren Diensteinkommen zu bewirken, da jeder Lehrer und in Verwendung stehende Schuldienstexspektant beitragspflichtig ist und die Beiträge der Lehrer überdieß auf den Schulstellen selbst haften, sohin die Liquidität eines solchen Rückstandes außer Zweifel steht.

Da jedoch die k. Distriktsschulinspektionen die Stellung desfallsiger Anträge stets der Anstaltsverwaltung überlassen, deren Anrufen jedoch von den kgl Bezirksämtern nicht durchgängig jene geschäftsordnungsmäßige und schleunige Behandlung erfahren, welche in den Zuständigkeiten jener Behörden über das Schulkasse- und Rechnungswesen begründet ist und das Anstaltsinteresse erheischt, so werden die k. Distriktsverwaltungsbehörden

Digitized by Google

hiemit auf obige Anordnung zurückverwiesen und aufgefordert, auch den unmittelbaren Anträgen der Verwaltung der Unterstützungsanstalt für Hinterbliebene mittelfränkischer Schullehrer zu Ansbach bereitwillig Folge zu geben.

Gleiche Aufforderung ergeht bezüglich der rechtzeitigen Bereitstellung und Ablieferung der Interkalar-Ueberschüsse von erledigten Schulstellen und der Einsendung der Interkalar-Rechnungen an die Anstaltsverwaltung, in welchen Beziehungen das Regierungsausschreiben vom 15. Februar 1856 (Kreisamtsblatt pag. 304) zur künftigen genauen Beachtung in Erinnerung gebracht wird.

Ansbach, den 6. Februar 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**

Kammer des Innern.

**Dr. von Feder, Präsident.**

Gromeder.

---

Ad Num. 300.

(Die erledigte II. protestantische Pfarrstelle in Kulmbach betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die durch Beförderung erledigte II. protestantische Pfarrstelle in Kulmbach wird hiemit zur vorschriftsmäßigen Bewerbung innerhalb sechs Wochen a dato mit nachstehenden fassionsmäßigen Erträgnissen ausgeschrieben:

I. An ständigem Gehalte: aus Staatskassen baar 111 fl. 15 kr., 9 Schffl. 3$^{10}/_{32}$ Mtz. Korn 107 fl. 27 kr., 7 Schffl. 1$^{9}/_{32}$ Mtz. Gerste 68 fl. 22$^{3}/_{4}$ kr., für 10$^{1}/_{2}$ Klafter weiches Flößholz 68 fl. 49$^{1}/_{4}$ kr., aus Stiftungskassen baar 12 fl. 33$^{3}/_{4}$ kr.

II. An Zinsen aus Aktivkapitalien 137 fl. 17$^{1}/_{2}$ kr.

III. Ertrag aus Realitäten: freie Wohnung im guten Stande 50 fl., 3 Tagwerk 14 Dez. Wiese 40 fl. 49 kr.

IV. Einnahmen aus Dienstes-Funktionen 115 fl. 55 kr.

V. Observanzmäßige Gaben 7 fl. 33$^{1}/_{4}$ kr. Reiner Pfarrertrag 720 fl. 2$^{1}/_{2}$ kr.

Bayreuth, den 23. Januar 1868.

**Königliches protestantisches Consistorium.**

**Kahr.**

Kästner.

---

Agenturbestätigung.

K. Num. 2698. K. Num. 1829.

Von dem Haupt-Agenten des Expedientenhauses Carl Pokrantz u. Comp. in Bremen, dem Kaufmanne F. J. Weber in Bamberg, ist statt des zurückgetretenen Agenten, Fr. Theodor Pfeifer in Nürnberg, der Kaufmann Sigmund Buchbinder daselbst, als Auswanderungs-Agent aufgestellt und durch Entschließung der k. Regierung von Mittelfranken, Kammer des Innern, bestätigt worden.

---

## Dienstesnachrichten.

Von der Generaldirektion der k. Verkehrsanstalten wurde der Lokomotivführerlehrling Peter Seeber in Nürnberg zum Lokomotivführer ernannt.

Versetzt wurden: der Eisenbahnpacker Adam Babinger von Lichtenfels als Briefträger und Packer nach Eichstätt, und der Lokomotivführerlehrling Georg Angerer von Gunzenhausen nach Nürnberg.

Auf Dienstvertrag wurde verliehen: die Brief- und Fahrpost-Expedition zu Aurach dem Gastwirth Paul Bäuml daselbst.



Digitized by Google

Mittelfranken vom Jahre 1865/66.

| Nr. | Gemeinde | 7. Erlös veräußerter Vermögens- und Eigenschaftsablösungen. | | 8. An heimbezahlten Aktivkapitalien und zurückbezahlten Aktiv-Vorschüssen. | | 9. An aufgenommenen Passivkapitalien und Passiv-Vorschüssen. | | 10. An zufälligen Einnahmen. | | Summa aller Einnahmen. | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | |
| 1 | Ansbach | — | 12 | 25175 | — | 16831 | 7¼ | 134 | 50 | 127526 | 25¾ | |
| 2 | Dinkelsbühl | 0 | 38 | 463 | 20 | 3000 | — | 16 | 58 | 39271 | 3¾ | |
| 3 | Eichstätt | 4 | 24 | 3863 | 17 | 3000 | — | 984 | 46 | 56255 | 36 | |
| 4 | Erlangen | 4 | 6 | 8513 | 45 | 1400 | — | 220646 | 48 | 335678 | 43¼ | |
| 5 | Fürth | 5 | 58 | 6000 | — | 51650 | — | 2290 | 17¼ | 186836 | 1 | |
| 6 | Nürnberg | 1 | 38 | 26241 | 41¾ | 215535 | — | 5929 | 28¾ | 741799 | 22⅝ | |
| 7 | Rothenburg | 2 | 49½ | 186 | — | 15539 | — | 2349 | 50½ | 70246 | 29¼ | |
| 8 | Schwabach | 2 | 23½ | 24710 | 31 | 475 | — | 1233 | 13 | 58682 | 4¼ | |
| 9 | Weißenburg | 9 | 39½ | 30 | — | 12783 | 54 | — | — | 71239 | 55¼ | |
| | | 1 | 48½ | 95183 | 34¾ | 320214 | 1¼ | 233586 | 11½ | 1687535 | 41⅛ | |

Digitized by Google

-n g e n.

| Vermögen: | | | | | | Schulden: | | | | | | Abgleic | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| a. Rentirendes. | | b. Nicht rentirendes. | | Summa. | | a. Verzinsliche. | | b. Unverzinsliche. | | Summa. | | Aktivstand. | | | |
| fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | | kr. |
| 114594 | 36¼ | 63084 | 4½ | 177678 | 40¾ | 2450 | — | 54 | 54 | 2504 | 54 | 175173 | 46¾ | | |
| 471745 | 55¾ | 235066 | 8⅞ | 706812 | 4⅝ | 12207 | — | — | — | 12207 | — | 694605 | 4⅝ | 25½ | |
| 183144 | — | 56573 | 31 | 239717 | 31 | — | — | — | — | — | — | 239717 | 31 | 56½ | |
| 43738 | 44¾ | 103023 | 11 | 146761 | 55¾ | 10677 | 37 | 2300 | — | 12977 | 37 | 133784 | 18¾ | 56 | |
| 109433 | 24 | 114014 | 4¼ | 223447 | 28¼ | 5150 | — | — | — | 5150 | — | 218297 | 28¼ | 27 | |
| 1026987 | 37⅛ | 260361 | 52⅝ | 1287349 | 29¾ | 146333 | 23 | 19 | 22¼ | 146352 | 45¼ | 1140996 | 44½ | 31 | |
| 62826 | 13½ | 40186 | 29 | 103012 | 42½ | 11525 | — | 5621 | — | 17146 | — | 85866 | 42½ | 16 | |
| 36442 | 30 | 65441 | 34 | 101884 | 4 | 4225 | — | 260 | 48 | 4485 | 48 | 97398 | 16 | 28 | |
| 197021 | 7½ | 56270 | 8½ | 253291 | 16 | — | — | — | — | — | — | 253291 | 16 | 26 | |
| | | | | | | | | | | | | | | 11¼ | |
| 2245934 | 8⅞ | 994021 | 3¾ | 3239955 | 12⅝ | 192568 | — | 8256 | 4¼ | 200824 | 4¼ | 3039131 | 8⅝ | | |

39

| …e n. | Bemerkungen. | i | f |
|---|---|---|---|
| | | | R… |
| fr. | | r. | |
| $25\frac{1}{2}$ | | - | 1… |
| $56\frac{1}{2}$ | | - | 11… |
| 56 | | - | … |
| 27 | | - | |
| $31\frac{1}{2}$ | | $9\frac{5}{8}$ | … |
| $16\frac{1}{4}$ | | - | 4… |
| $28\frac{3}{4}$ | | - | 1… |
| $26\frac{1}{2}$ | | - | … |
| $11\frac{1}{4}$ | | - | … |
| 39 | | $9\frac{5}{8}$ | 8… |

tungen.

| Vermögen: | | | | | | Schulden: | | | | | | Abgleichu | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| a. | | b. | | | | a. | | b. | | | | | | | 7. |
| entirendes. | | Nicht rentirendes. | | Summa. | | Verzinsliche. | | Unverzinsliche. | | Summa. | | Aktivstand. | | Passi | An Erlös veräußerter Vermögens-theile und Oberrigen-thumsablö-sungen. |
| fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | fl. kr |
| 185284 | 12 | 5632 | 4¼ | 190916 | 16¼ | — | — | 500 | — | 500 | — | 190416 | 16¼ | | 154 |
| 106645 | 15½ | 157650 | 35½ | 1264295 | 51 | 24400 | — | 3 | 22½ | 24403 | 22½ | 1239892 | 28½ | | — — |
| 370836 | 3 | 91681 | 2 | 762517 | 5 | — | — | — | — | — | — | 762517 | 5- | | 208 — |
| 84474 | 12 | 3198 | 1 | 87672 | 13 | — | — | — | — | — | — | 87672 | 13 | | — — |
| 103975 | — | 33331 | 53½ | 137306 | 58½ | 2000 | — | 10190 | 3½ | 12190 | 3½ | 125116 | 50 | | 105 — |
| 588641 | 11¾ | 486042 | 19½ | 5069683 | 81 | — | — | — | — | — | — | 5069683 | 31 | | 175 — |
| 108064 | 11¾ | 83215 | 46½ | 1491279 | 58¼ | 5400 | — | — | — | 5400 | — | 1485879 | 58¼ | | 1730 |
| 257561 | 21½ | 29992 | 48¼ | 287554 | 9¾ | — | — | — | — | — | — | 287554 | 9¾ | | — — |
| 299244 | 44 | 39871 | 19 | 339116 | 3 | — | — | — | — | — | — | 339116 | 3 | | — — |
| | | | | | | | | | | | | | | | — — |
| | | | | | | | | | | | | | | | — — |
| 699726 | 41½ | 930615 | 49¾ | 9630342 | ¾ | 31800 | — | 10693 | 26 | 42498 | 26 | 9587848 | 34¾ | | 101 27 |
| | | | | | | | | | | | | | | | 262 22½ |
| | | | | | | | | | | | | | | | 813 9½ |
| | | | | | | | | | | | | | | | 43 56 |
| | | | | | | | | | | | | | | | 1057 57 |
| | | | | | | | | | | | | | | | 265 — |
| | | | | | | | | | | | | | | | 1429 50 |
| | | | | | | | | | | | | | | | 15 — |
| | | | | | | | | | | | | | | | — |
| | | | | | | | | | | | | | | | 79 9½ |
| | | | | | | | | | | | | | | | 513 24½ |
| | | | | | | | | | | | | | | | 5028 46 |

Digitized by Google

| 7. An Erlös veräußerter Vermögenstheile und Obereigenthumsablösungen. | | 8. An heimbezahlten Aktivkapitalien und zurückbezahlten Aktiv-Vorschüssen. | | 9. An aufgenommenen Passivkapitalien und Passiv-Vorschüssen. | | 10. An zufälligen Einnahmen. | | Summa aller Einnahmen. | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | |
| 1 | 54 | — | — | — | — | 720 | 39½ | 11424 | 58½ | |
| — | — | — | — | — | — | — | — | 11144 | 36 | |
| 208 | — | — | — | 185 | — | 562 | 34¾ | 8308 | 37 | |
| — | — | 7 | 43¼ | 881 | 47 | 176 | 17½ | 7595 | 19 | |
| 105 | — | 13 | 45 | — | — | 4560 | 42 | 18326 | 38½ | |
| 175 | — | — | — | — | — | 69 | 12½ | 5031 | 52½ | |
| 17 | 30 | — | — | — | — | 461 | 41 | 3346 | 45¼ | |
| — | — | 279 | 6½ | — | — | 29 | 39¾ | 2888 | 58½ | |
| — | — | 150 | — | 1425 | — | 12 | 50¼ | 18451 | 52½ | |
| — | — | 1338 | 50 | — | — | 753 | 13½ | 5283 | 42½ | |
| — | — | 6050 | — | — | — | 140 | 53 | 21493 | 17¾ | |
| — | — | 3208 | 30¾ | — | — | 16 | 8 | 15417 | 21¾ | |
| 101 | 27 | 1276 | 45 | 4000 | — | 17 | 1½ | 10427 | 45 | |
| 262 | 22¾ | 670 | — | 4300 | — | 13 | 24 | 18601 | 17¾ | |
| 813 | 9½ | 2300 | — | — | — | — | — | 19938 | 49½ | |
| 43 | 56 | 44 | 19¼ | — | — | 78 | 2 | 10514 | 11½ | |
| 1057 | 57 | 1578 | 36 | 3991 | 50½ | 185 | 48¾ | 19906 | ¾ | |
| 205 | — | 1070 | — | — | — | 136 | 49¾ | 10396 | 53¼ | |
| 1429 | 50 | 2427 | 11 | 4000 | — | 2 | 50 | 21365 | 41 | |
| 15 | — | — | — | 779 | 36 | 931 | 51½ | 12934 | 20¾ | |
| — | — | 107 | 5¾ | 3500 | — | 162 | 37½ | 15219 | 22¼ | |
| 79 | 9½ | 374 | 8 | 181 | 1 | 6 | 12 | 6521 | 21¾ | |
| 513 | 24¼ | — | — | 2000 | — | 474 | 41 | 39503 | 31¾ | |
| 5028 | 40 | 20896 | ½ | 25244 | 14½ | 9513 | 9¾ | 314043 | 15¼ | |

Digitized by Google

tungen.

| Vermögen: | | | | | | Schulden: | | | | | | Abgleichung: | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| a. | | b. | | | | a. | | b. | | | | | | | |
| tirendes. | | Nicht rentirendes. | | Summa. | | Verzinsliche. | | Unverzinsliche. | | Summa. | | Aktivstand. | | Passivstand | |
| – | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr |
| 2160 | — | 1530 | 13½ | 33690 | 13½ | — | — | — | — | — | — | 33690 | 13½ | — | — |
| 2600 | — | 4392 | 53¼ | 76992 | 53¼ | — | — | 103 | 53 | 103 | 53 | 76992 | 53¼ | — | — |
| 7811 | 53¼ | 9506 | 7¼ | 147318 | ½ | 1869 | 2½ | — | — | 1869 | 2½ | 145448 | 58 | — | — |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 2077 | 23½ | 8941 | 5 | 51018 | 28½ | — | — | 4025 | — | 4025 | — | 46993 | 28½ | — | — |
| 4648 | 4 | 25043 | 2¼ | 139691 | 6¼ | — | — | 55 | — | 55 | — | 139636 | 6¼ | — | — |
| 1450 | — | 116 | 54½ | 1566 | 54½ | — | — | — | — | — | — | 1566 | 54½ | — | — |
| 5609 | 22¼ | 915 | 2¾ | 16524 | 25 | — | — | — | — | — | — | 16524 | 25 | — | — |
| 3922 | 21 | 11153 | 47¼ | 95076 | 8¼ | 125 | — | 42 | 9 | 167 | 9 | 94908 | 59¼ | — | — |
| 4761 | 20¼ | 4213 | 10 | 88974 | 30¼ | — | — | 310 | — | 310 | — | 88664 | 30¼ | — | — |
| 4681 | 5 | 48076 | 49 | 362757 | 54 | — | — | — | — | — | — | 362757 | 54 | — | — |
| 7992 | 30 | 17014 | 39 | 135007 | 9 | — | — | — | — | — | — | 135007 | 9 | — | — |
| 13659 | 5¼ | 14798 | 25¾ | 98457 | 31 | — | — | 23 | 48 | 23 | 48 | 98433 | 43 | — | — |
| 3274 | 34¼ | 26671 | 33¼ | 269946 | 7¾ | — | — | — | — | — | — | 269946 | 7¾ | — | — |
| 22224 | 2⅝ | 13015 | 21 | 135239 | 23⅝ | — | — | — | — | — | — | 135239 | 23⅝ | — | — |
| 6847 | 11¼ | 516 | 34¾ | 7363 | 46 | — | — | — | — | — | — | 7363 | 46 | — | — |
| 11057 | 30 | 20198 | 12½ | 111255 | 42½ | — | — | 38 | — | 38 | — | 111217 | 42½ | — | — |
| 2425 | — | 1021 | 18¼ | 3446 | 18¼ | — | — | — | — | — | — | 3446 | 18¼ | — | — |
| 30728 | — | 2036 | 13½ | 32764 | 13½ | — | — | — | — | — | — | 32764 | 13½ | — | — |
| 108301 | 30 | 28977 | 53½ | 137279 | 23½ | — | — | — | — | — | — | 137279 | 23½ | — | — |
| 18165 | — | 1574 | 47¾ | 19739 | 47¾ | — | — | — | — | — | — | 19739 | 47¾ | — | — |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 32627 | 43 | 37730 | 24 | 470358 | 7⅜ | — | — | — | — | — | — | 470358 | 7⅜ | — | — |
| 557023 | 31⅛ | 277444 | 28 | 2434467 | 59⅛ | 1994 | 2½ | 4597 | 50 | 6591 | 52½ | 2427876 | 7⅜ | — | — |

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 17. den 15. Februar 1868.

## Inhalt.

Gebrauch eines falschen Siegels des Stadtkommissariats Augsburg. — Die praktische Prüfung der zum Staatsdienste adspirirenden Rechts-Candidaten. — Die Herausgabe einer Zusammenstellung der gesetzlichen Schutzmaßregeln gegen die ansteckenden Viehkrankheiten. — Ausscheidung der kleinen Baufälle bei den Gebäuden organisirter Pfarreien. — Die erledigte katholische Schulstelle zu Aurach. — Das Cursiren falscher Münzen. — Vermißte und aufgefundene Personen. — Die Zulassung der Vieh-Versicherungs-Gesellschaft Pan in Bayern. — Die Erledigung der Pfarrei Ohrenbach, Dekanats Rothenburg o/T. — Die Erledigung der Pfarrei Reutin, Dekanats Kempten. — Wiederbesetzung der protestantischen Pfarrei Westheim. — Dienstesnachrichten. — Gewerbsprivilegien. — Schrannenpreise.

K. Num. 3408. K. Num. 2273.

An die k. Stadtkommissariate und sämmtliche Distriktspolizeibehörden Mittelfrankens.

(Gebrauch eines falschen Siegels des Stadtkommissariats Augsburg betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nach vorliegenden Berichten wurde am 14. Dezember vor. Js. Nachmittags in Wernsels, k. Bezirksamts Schwabach, von der k. Gendarmerie der Bierbrauer- und Metzgergeselle Johann Ludwig Hohmann von Simmershausen, kgl. preuß. Bezirksamts Gersfeld, betreten, dessen Arbeitsbuch einen falschen Amtseintrag mit beigedrucktem falschen Siegel des kgl. Stadtkommissariates Augsburg enthält.

Dieses Siegel hatte die gewöhnliche Größe, war blau gedruckt, in der Umschrift „K. B. Stadtkommissariat" stunden die Buchstaben in ungleicher Entfernung von einander, das unter dem bayerischen Wappen stehende Wort war so undeutlich, daß man nur der Zahl der Buchstaben nach vermuthen konnte, daß es allenfalls „Augsburg" heißen soll, die Buchstaben waren dabei von ungleicher Größe und in ungleicher Entfernung.

Hievon werden die obengenannten Behörden mit dem Auftrage in Kenntniß gesetzt, bei Produzirung von Urkunden ꝛc., welche mit dem Siegel des kgl. Stadtkommissariates Augsburg versehen sind, die entsprechende Wachsamkeit zur Entdeckung allenfalls verübter Fälschungen und deren Thäter eintreten zu lassen.

Ansbach, den 11. Februar 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

E. Num. 2871. K. Num. 2115.

## Bekanntmachung.

(Die praktische Prüfung der zum Staatsdienste adspirirenden Rechts-Candidaten betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

In Gemäßheit der allerhöchsten k. Entschließung vom 7. August 1863 (Regierungsblatt p. 1313) wird die dießjährige Concursprüfung der zum Staatsdienste adspirirenden Rechtscandidaten

Montag den 11. Mai l. Js.

am Sitze der unterfertigten Stelle beginnen.

Die Gesuche um Zulassung zu dieser Prüfung sind — belegt mit den durch §. 26 der allerhöchsten Verordnung vom 6. März 1830 (Regierungsblatt p. 594) vorgeschriebenen Zeugnissen über bestandene theoretische Prüfung an einer inländischen Universität, dann über vollständige, gemäß §. 1 der obenbezeichneten allerhöchsten Entschließung zwei einhalb Jahr umfassende, mit Fleiß und entsprechendem Fortgang zurückgelegte Amtspraxis — spätestens bis

1. April dieses Jahres

auf normalmäßiges Stempelpapier gefertigt bei unterfertigter Stelle einzureichen und überdieß mit dem akademischen Sittenzeugnisse (bei stattgefundenem Besuche mehrerer Universitäten mit einem Sittenzeugnisse von jeder derselben) und mit gesonderten, von den treffenden Polizeibehörden auszustellenden Zeugnissen über sittliches Verhalten während der Amtspraxis zu begleiten.

Die Zeugnisse über zurückgelegte Amtspraxis müssen auf 15 kr.-Stempel ausgefertigt sein und Vor- und Zuname, Geburts- und Heimathsort, Geburtszeit und Religionsbekenntniß des Candidaten enthalten, sie müssen ferner genau entnehmen lassen, daß die bestandene Praxis den im Vollzug des §. 20 der allegirten Verordnung vom 6. März 1830, beziehungsweise der allerhöchsten Entschließung vom 7. August 1863 ergangenen höchsten Anordnungen vom 9. September 1862 Abs. 2 und 30. September 1863 Ziff. 2, dann vom 27. August 1864 (Kreisamtsblatt von 1862 p. 2107, von 1863 p. 1649 und von 1864 p. 1449) vollkommen entsprechend zurückgelegt wurde.



Es sind deßhalb hierin die Perioden der bestandenen Amtspraxis für die Verwaltung und für die Rechtspflege genau und ausgeschieden vorzutragen.

Nach dem 1. April einkommende oder mangelhaft belegte Meldungen werden unberücksichtigt gelassen.

Zur Beachtung wird ferner noch bemerkt:

1) zur Concursprüfung bei unterfertigter Stelle werden nur jene Candidaten zugelassen, welche dem mittelfränkischen Kreise entweder durch Heimathsrecht angehören oder in demselben die vorgeschriebene Amtspraxis bestanden, beziehungsweise vollendet haben.
2) Wenn ein Candidat ohne Verschulden an der vollständigen Erstehung der 2½ jährigen Praxis gehindert war und deßhalb um Dispens nachzusuchen veranlaßt ist, so ist dieses Gesuch mit den erforderlichen Nachweisen über die eingetretenen unverschuldeten Hindernisse zuverlässig und bei Vermeidung des Ausschlusses spätestens bis zum 24. März ds. Js. einzureichen und mit demselben wo möglich das gehörig belegte Zulassungsgesuch zu verbinden.
3) Diejenigen Candidaten früherer Concurse, welche sich der Bearbeitung des praktischen Falles aus der höhern Finanzverwaltung unterziehen wollen, haben ihre deßfallsigen, gehörig belegten Gesuche gleichfalls innerhalb des obenbezeichneten Präclusiv-Termins zu übergeben.

Ansbach, den 7. Februar 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.
Gromeder.

Digitized by Google

E. Num 3094. K. Num. 2029.

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden des Regierungsbezirkes.

(Die Herausgabe einer Zusammenstellung der gesetzlichen Schutzmaßregeln gegen die ansteckenden Viehkrankheiten betr)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Inhaltlich einer höchsten Entschließung vom 31. Januar l. Jrs. werden die Distriktspolizeibehörden ermächtiget, die in der Georg Franz'schen Buchhandlung in München erschienene und in größeren Parthieen das Exemplar zu 18 kr. zu beziehende Druckschrift: die gesetzlichen Schutzmaßregeln gegen die ansteckenden Viehkrankheiten in Bayern" innerhalb der für die Regie zur Verfügung gestellten Mittel anzuschaffen.

Die sämmtlichen Distriktspolizeibehörden des Regierungsbezirkes werden zugleich veranlaßt, in geeigneter Art die Gemeinde-Verwaltungen ihrer Bezirke auf diese zweckmäßige Zusammenstellung der einschlägigen Verordnungen und Vorschriften aufmerksam zu machen.

Ansbach, den 6. Februar 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.
Gromeder.

---

E. Num. 3331. K. Num. 2095.

Ausschreiben.

(Ausscheidung der kleinen Baufälle bei den Gebäuden organisirter Pfarreien betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Bezüglich der Frage, nach welchen Grundsätzen bei den Gebäuden organisirter Pfarreien die Ausscheidung der dem Gebäude-Nutznießer obliegenden kleinen [illegible] nachstehend eine



unter'm 27. Dezember vor. Js. ergangene, generalisirte höchste Entschließung des Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten zur Kenntniß der Distriktsverwaltungsbehörden und der Betheiligten gebracht.

Ansbach, den 6. Februar 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.
Gromeder.

Abdruck. Num. 10843.

## Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schul-Angelegenheiten.

Das unterzeichnete k. Staatsministerium hat sich mit dem k. Staatsministerium der Finanzen über den Grundsatz geeinigt, daß die Allerhöchste Verordnung vom 28. Februar 1851 über die Benützung und Unterhaltung der Staatsgebäude (Regierungsblatt vom Jahre 1851 Nr. 12) bezüglich der Ausscheidung der großen von den kleinen Baufällen auf die Gebäude organisirter Pfarreien keine Anwendung finde, daß vielmehr die Verbindlichkeiten der Inhaber organisirter Pfarreien hinsichtlich der Wendung kleiner Baufälle, entsprechend dem Ministerial-Ausschreiben vom 28. November 1844 Ziffer 4, (Döll. V.-S. Bd. 31 S. 127) vor Allem nach den jeden Orts bestehenden Gesetzen, Statuten oder rechtsgiltigen Gewohnheiten und in Ermangelung solcher spezieller Bestimmungen nach den am gegebenen Orte jedem Miethsmann obliegenden Verpflichtungen zu bemessen seien.

Hievon wird die k. Regierung, Kammer des Innern, auf ihren Bericht vom 27. November l. Js. bezeichneten Betreffs mit dem Auftrage verständigt, den für den katholischen Pfarrhof in Kempten erforderlichen

Digitized by Google

Bedarf in den nächstjährigen Landbauunterhaltungs-Etat einzustellen.

Die sämmtlichen Berichtsbeilagen folgen zurück.

München, den 27. Dezember 1867.

Auf Seiner Majestät des Königs Allerhöchsten Befehl.

(gez.) von Gresser.

An die k. Regierung, Kammer des Innern, von Schwaben und Neuburg ergangen.

Ministerialrath (gez.) von Bezold.

(Baufallschätzung am Pfarrgebäude zu Kempten betr.)

---

K. Num. 2451. K. Num. 2153.

(Die erledigte katholische Schulstelle zu Aurach betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Bewerber um die erledigte katholische Schul- und Kirchendienerstelle zu Aurach mit einem fassionsmäßigen Einkommen von 391 fl. 37 kr. haben ihre Gesuche bis zum

15. März d. Js.

bei der k. Distriktsschulinspektion Herrieden zu Burgoberbach oder bei dem k. Bezirksamte Feuchtwangen einzureichen, von welchen Behörden dieselben mit gemeinschaftlichem gutachtlichem Berichte und Uebersichtstabelle bis zum

1. April d. Js.

anher vorzulegen sind.

Ansbach, den 8. Februar 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

---



An sämmtliche Distriktspolizeibehörden Mittelfrankens.

(Das Cursiren falscher Münzen.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

E. Num. 2843.

1. Vor Kurzem wurde in einer Wirthschaft zu Ingolstadt ein falsches bayerisches Guldenstück mit der Jahreszahl 1844, welches in einer nach einem ächten Stücke hergestellten Form gegossen und aus Zinn und Blei verfertigt war, ausgegeben.

---

E. Num. 3160.

2. Nach berichtlicher Anzeige des Stadtmagistrats Aschaffenburg vom 24. vor. Mts. wurde Anfangs Dezember 1867 in einer Tabakshandlung zu Aschaffenburg von einer unbekannten Frauensperson ein falscher preußischer Thaler mit der Jahrzahl 1866 ausgegeben.

Diese Münze besteht nach dem Gutachten des k. Haupt-Münz- und Stempelamtes aus Zinn und ist in einer von einem ächten Stücke abgenommenen Form gegossen worden.

Indem das Publikum vor Annahme solcher Falsifikate gewarnt wird, ergeht zugleich an sämmtliche Polizeibehörden der Auftrag, geeignete Spähe zu verfügen und ein etwaiges Ergebniß alsbald berichtlich anzuzeigen.

Ansbach, den 9. Februar 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

---

Digitized by Google

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden von Mittelfranken.

(Vermißte und aufgefundene Personen.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

K. Num. 3132.

Am 2. Dezember vor. Js. hat der Heizer im kgl. Maximilianeum in München, Joseph Salmannsberger von Taiding, sich plötzlich ohne alle Veranlassung aus seinem Dienste mit Zurücklassung seiner Effekten entfernt, ohne weiter von seinem Aufenthalte etwas hören zu lassen.

Die in München und in der Umgebung von München, sowie in seiner Heimath gepflogenen Recherchen nach seinem Leben und Aufenthalte blieben bisher erfolglos.

Hienach ergeht an die obenbezeichneten Behörden der Auftrag, zu weiteren Nachforschungen in der hier fraglichen Richtung eventuell zur Mittheilung eines sachdienlichen Ergebnisses an die k. Polizeidirektion München mit dem Beifügen, daß Salmannsberger 43 Jahre alt und von mittlerer Größe ist, braune kurz geschorene Haare, eine ziemlich weit vorgeschrittene Glatze, dunkle, braune Augen, lange, große Nase, geschnittenen Mund, in welchem die oberen Zähne fehlen, langes Kinn, überhaupt schmales, langes Gesicht, sowie einen starken Körperbau hat und bei seinem Fortgehen mit einer alten grauen Joppe, einer dunklen Hose, einer braunen Weste und einer seidenen Kravatte bekleidet war.

Ansbach, den 10. Februar 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, k. Regierungspräsident.

Gromeder.

---



E. Num. 3582. K. Num. 2812.

## Bekanntmachung.

(Die Zulassung der Viehversicherungs-Gesellschaft Pan in Bayern betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Der deutschen Viehversicherungsgesellschaft Pan in Berlin ist auf ihr von der Gesellschaftsdirektion bei dem k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten eingereichtes deßfallsiges Gesuch die Zulassung zum Geschäftsbetriebe in Bayern nach Maßgabe der vorgelegten Statuten unter den analog zur Anwendung kommenden Bestimmungen der §§. 3, 4 Abs. 1, 5, 25, 31, 32, 33, Abs. 2 und 3, 34—38 der allerhöchsten Verordnung vom 10. Februar 1865, die Mobiliarfeuer-Versicherungen betr., ertheilt und der aufgestellte Hauptagent, Kaufmann Fr. Theodor Pfeiffer von Nürnberg, nun zu München, durch höchstes Reskript des k. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 9. Januar l. Js. in widerruflicher Eigenschaft bestätigt worden, nachdem derselbe die Selbsthaftung für alle Ansprüche an die Gesellschaft zu übernehmen sich rechtsverbindlich erklärt hat.

Indem dieses unter Hinweisung der Distriktspolizeibehörden auf das Regierungsausschreiben vom 27. März 1865, Agenten der Versicherungsanstalten betr., Kreisamtsblatt von 1865 S. 501, andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, wird bemerkt, daß der Eröffnung des Geschäftsbetriebes der gedachten Gesellschaft nunmehr ein Hinderniß nicht mehr im Wege steht und wird je ein Exemplar der Gesellschaftsstatuten der gegenwärtigen Nummer des Kreisamtsblattes beigefügt.

Ansbach, den 12. Februar 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Regierungspräsident.

Gromeder.

Digitized by Google

E. Num. 500. K. Num. 765.

(Die Erledigung der Pfarrei Ohrenbach, Dekanats Rothenburg o/T. betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die durch den Tod des bisherigen Pfarrers erledigte Pfarrei Ohrenbach wird zur Bewerbung bis zum 25 März c. mit folgenden Bezügen nach der neuen Fassion vom Jahre 1866 ausgeschrieben:

I. An ständigem Gehalte: aus Staatskassen baar 22 fl. 30 kr., aus Stiftungskassen baar 7 fl. 22½ kr. 29 fl. 52½ kr.

II. An Zinsen aus Aktivkapitalien 375 fl.

III. Ertrag aus Realitäten: freie Wohnung im Pfarrhause, welches sich in einem guten baulichen Stande befindet 35 fl., aus 19 Dezim. Garten 1 fl. 36 kr., aus 14 Tagw. 50 Dez. Aeckern 88 fl., aus 4 Tagw. 89 Dez. Wiesen 33 fl. 42 kr., aus 10 Tagw. 85 Dez. Waldungen: 1¼ Klafter Holz und 225 Stück Wellen 16 fl. 31 kr. 174 fl. 49 kr.

IV. Ertrag aus Rechten: an Zinsen 28 fl. 17¼ kr. Weiderecht 1 fl. 29 fl. 17¼ kr.

V. Einnahmen aus besonders bezahlt werdenden Dienstesfunktionen 98 fl. 36½ kr.

VI. Einnahmen aus observanzmäßigen Gaben und Sammlungen 10 fl. Summa 717 fl. 35¼ kr. Hievon die Lasten ab mit 8 fl. 59 kr. Reinertrag 708 fl. 36¼ kr. An freiwilligen Geschenken 10 fl.

Ansbach, den 4. Februar 1868.

**Königliches protestantisches Consistorium.**

Freiherr von Lindenfels.

Schmidt.

---



E. Num. 277. K. Num. 756.

(Die Erledigung der Pfarrei Reutin, Dekanats Kempten betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die durch Beförderung des bisherigen Pfarrers erledigte Pfarrei Reutin wird zur Bewerbung bis 25. März curr. mit folgenden Bezügen nach der neuen Fassion vom Jahre 1865 ausgeschrieben:

I. An ständigem Gehalte: aus Stiftungskassen baar 630 fl.

II. Ertrag aus Realitäten: freie Wohnung im Pfarrhause, welches sich in einem guten baulichen Stande befindet 35 fl., aus 75 Dez. Garten 8 fl. 24 kr. 43 fl. 24 fl.

III. Einnahmen aus besonders bezahlt werdenden Dienstesfunktionen 87 fl. 33¼ kr. Summa 760 fl. 57¼ kr. Lasten: keine. An freiwilligen Geschenken 25 fl.

Ansbach, den 4. Februar 1868.

**Königliches protestantisches Consistorium.**

Freiherr von Lindenfels.

Schmidt.

---

Ad Num. 225.

(Wiederbesetzung der protestantischen Pfarrei Westheim betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die erledigte protestantische Pfarrei Westheim im Dekanate Rügheim wird zur Bewerbung binnen der Frist von 6 Wochen mit nachstehenden Bezügen nach der Fassion von 1865 ausgeschrieben:

I. An ständigem Gehalte: aus Stiftungskassen baar 48 fl. 52½ kr., 1 Schffl. 3 Mtz. 1 Vierl. 2¼ Sz. Korn 15 fl. 29½ kr.

II. Zinsen von Aktivkapitalien 170 fl. 45¼ kr.

III. Ertrag aus Realitäten: 1) Wohnung und Genuß der Oekonomie-Gebäude 20 fl. Das Pfarrhaus

Digitized by Google

ist neu erbaut. 2) 10 Tagw. 97 Dezim. Grundstücke 48 fl. 46½ kr.

IV. Ertrag aus Rechten: Weide- und Braurecht 1 fl. 15 kr.

V. Einnahmen aus Dienstes-Funktionen 55 fl. 36¼ kr.

VI. Einnahmen aus observanzmäßigen Gaben 31 fl. 35 kr. Summe 392 fl. 19½ kr. Lasten 3 fl. 8¼ kr. Reiner Pfarrertrag 389 fl. 11¼ kr.

Bayreuth, den 27. Januar 1868.

**Königliches protestantisches Consistorium.**

Kahr.

Kästner.

---

## Dienstesnachrichten.

Seine Majestät der König haben vermittelst allerhöchster Entschließung vom 25. Januar l. Jrs. genehmigt, daß die durch Ernennung des Domvikars Martin Wirth zu Eichstätt zum Domkapitular und durch das Vorrücken der jüngeren Vikare in Erledigung gekommene VI. Domvikarsstelle zu Eichstätt von dem Herrn Bischof daselbst dem Priester Franz Seraph Hutter, Cooperator zu Berg, Bezirksamts Velburg, verliehen werde.

---

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 29. Januar l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, zum Gerichtsschreiber am Landgerichte Ludwigsstadt den geprüften Rechtspraktikanten Friedrich Schülein aus Neustadt a. d. A., zur Zeit Staatsanwaltschaftsvertreter am Landgerichte Wertingen, in provisorischer Eigenschaft zu ernennen, ferner auf das im Forstamte Sebaldi in Erledigung gekommene Revier Tennenlohe den Revierförster Wilhelm Wich von Aurach, seinem Ansuchen entsprechend, in gleicher Dienstseigenschaft zu versetzen, und unter'm 3. Februar c. zum Vorstande und Oberarzte der bei Deggendorf zu errichtenden Kreis-Irrenanstalt für Niederbayern den kgl. Secundärarzt an der Kreis-Irrenanstalt von Mittelfranken, Dr. Franz Ast zu Erlangen, in provisorischer Eigenschaft zu ernennen.



---

Durch höchste Justizministerial-Entschließung vom 3. l. Mts. wurde dem kgl. Advokaten Niedermaier in Nürnberg die ihm am 22. Oktober v. Js. ertheilte Befugniß zur Substituirung seines Concipienten, des geprüften Rechtspraktikanten Friedrich von Jan in schriftlichen und persönlichen Anwaltsgeschäften auf die Dauer von drei Monaten, vom 1. l. Mts. beginnend, jedoch auf seine Haftung und Verantwortlichkeit verlängert.

---

Von der Generaldirektion der k. bayer. Verkehrs-Anstalten wurden die Assistenten Hermann Fischer von Nürnberg nach Bayreuth und Ludwig Habel von Bayreuth nach Nürnberg versetzt.

---

## Gewerbsprivilegien.

Vom k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten wurde die Einziehung des dem Kaufmanne J. G. Mayer von Nürnberg unter'm 9. Juli 1865 verliehenen fünfjährigen Gewerbsprivilegiums auf Herstellung verbesserter Zimmeröfen und des dem Kunstanstaltbesitzer Ant. Pocher von da unter'm 9. Januar 1867 verliehenen zweijährigen Gewerbsprivilegiums auf Anfertigung sogenannter Zauber-Metachromotypien wegen nicht gelieferten Nachweises über Ausführung dieser Erfindungen in Bayern verfügt.

---

Digitized by Google

## Uebersicht des Getreide-Verkaufs und der Getreide-Preise in den Schrannen von Mittelfranken für den Monat Januar 1868.

| Schrannen-berechtigte Orte. | Monat | Weizen. Preis per Schäffel höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft Schff. | Kern. Preis per Schäffel höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft Schff. | Dinkel. Preis per Schäffel höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft Schff. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Altdorf | vom ersten bis letzten Januar 1868. | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Ansbach | | 24 | 43 | 24 | 22 | 23 | 53 | 419 | 23 | 49 | 23 | 31 | 23 | 8 | 1385 | — | — | — | — | — | — | — |
| Beilngries | | 25 | 28 | 23 | 52 | 21 | 32 | 856 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Berching | | 25 | 6 | 24 | 33 | 23 | 15 | 201 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Dinkelsbühl | | 26 | 37 | 26 | 10 | 25 | 30 | 326 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Eichstätt | | 25 | 44 | 24 | 46 | 23 | 21 | 487 | — | — | — | — | — | — | — | 8 | 23 | 8 | 15 | 8 | — | 13 |
| Erlangen | | 25 | 51 | 24 | 59 | 23 | 56 | 67 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Feuchtwangen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Fürth | | 27 | 15 | 26 | 51 | 26 | 12 | 812 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Gunzenhausen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Hersbruck | | 26 | — | 25 | 37 | 24 | 30 | 74 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Nürnberg | | 27 | 2 | 25 | 16 | 20 | 80 | 207 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Roth | | — | — | — | — | — | — | — | 25 | — | 24 | 52 | 24 | 45 | 6 | — | — | — | — | — | — | — |
| Rothenburg | | 23 | 12 | 22 | 35 | 22 | 8 | 179 | 23 | 9 | 22 | 35 | 21 | 48 | 474 | — | — | — | — | — | — | — |
| Schwabach | | 26 | 24 | 26 | 15 | 26 | 4 | 101 | 25 | 15 | 25 | 15 | 25 | 15 | 3 | — | — | — | — | — | — | — |
| Thalmessingen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Uffenheim | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Wassertrüdingen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Weissenburg | | 26 | 35 | 25 | 28 | 24 | 3 | 395 | — | — | — | — | — | — | — | 10 | 21 | 10 | 1 | 9 | 37 | 328 |

| Schrannen-berechtigte Orte. | Monat | Roggen. Preis per Schäffel höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft Schff. | Gerste. Preis per Schäffel höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft Schff. | Haber. Preis per Schäffel höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft Schff. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Altdorf | vom ersten bis letzten Januar 1868. | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Ansbach | | 20 | 10 | 20 | 1 | 19 | 56 | 1207 | — | — | — | — | — | — | — | 8 | 19 | 8 | 12 | 8 | 3 | 498 |
| Beilngries | | 19 | 21 | 18 | 47 | 18 | 12 | 121 | 15 | 6 | 14 | 31 | 13 | 40 | 552 | 8 | 2 | 7 | 54 | 6 | 58 | 160 |
| Berching | | 19 | — | 18 | 46 | 18 | 25 | 123 | 14 | 57 | 14 | 41 | 14 | 4 | 302 | 7 | 51 | 7 | 33 | 7 | 15 | 93 |
| Dinkelsbühl | | 20 | 17 | 20 | 7 | 19 | 51 | 811 | 16 | 41 | 16 | 24 | 16 | — | 313 | 8 | 14 | 7 | 59 | 7 | 29 | 457 |
| Eichstätt | | 20 | 42 | 20 | 17 | 19 | 49 | 394 | 15 | 30 | 15 | 12 | 14 | 51 | 120 | 8 | 19 | 7 | 56 | 7 | 29 | 240 |
| Erlangen | | 20 | 8 | 19 | 57 | 19 | 37 | 47½ | — | — | — | — | — | — | — | 8 | 32 | 8 | 22 | 8 | 12 | 38 |
| Feuchtwangen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Fürth | | 19 | 54 | 19 | 42 | 19 | 9 | 156 | 16 | 36 | 16 | 18 | 15 | 57 | 1458 | 8 | 42 | 8 | 27 | 8 | 24 | 281 |
| Gunzenhausen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Hersbruck | | 21 | — | 18 | 6 | 18 | — | 154 | 16 | 30 | 16 | 1 | 15 | 30 | 521 | 8 | — | 7 | 56 | 7 | 30 | 115 |
| Nürnberg | | 21 | 25 | 20 | 12 | 18 | 40 | 528 | 17 | — | 16 | 10 | 15 | 30 | 923 | 9 | — | 8 | 39 | 8 | — | 1245 |
| Roth | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Rothenburg | | 19 | 53 | 19 | 44 | 19 | 28 | 136 | — | — | — | — | — | — | — | 7 | 24 | 7 | 24 | 7 | 24 | 1 |
| Schwabach | | 19 | — | 18 | 49 | 18 | 42 | 25 | — | — | — | — | — | — | — | 9 | — | 9 | — | 9 | — | 15 |
| Thalmessingen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Uffenheim | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Wassertrüdingen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Weissenburg | | 20 | 40 | 20 | 9 | 19 | 23 | 283 | 16 | 3 | 15 | 42 | 15 | 17 | 1169 | 8 | 49 | 8 | 35 | 8 | 22 | 402 |

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 18. den 18. Februar 1868.

## Inhalt.

Schematismus des Medizinalpersonales und der Sanitätsanstalten von Mittelfranken pro 1867.

E. Num. 2493. K. Num. 1528.

(Schematismus des Medicinalpersonales und der Sanitätsanstalten von Mittelfranken pro 1867.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Der Schematismus des Medizinalpersonales und der Sanitätsanstalten im Regierungsbezirke Mittelfranken nach dem Stande am Schlusse des Jahres 1867 wird bestehender Vorschrift gemäß nachstehend bekannt gegeben.

Ansbach, den 27. Januar 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

Digitized by Google

# A. Schematismus des ärztlichen Personales.

| Fortl. Nr. | Verwaltungs-Bezirk. | Gerichts-Bezirk und Wohnort. | Namen. | Eigenschaft. | Geburtsort. | Geburtszeit Tag. | Monat. | Jahr. | Fam.-Stand | Promotion. | Probe-relation oder Schluß-Prüfung | Staats-concurs | Praxis-Bewilligung. | Eintritt in d. Staatsdienst |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Ansbach, | Ansbach | Burkhardt, L. | pr. Arzt | Würzburg | 19 | Nov. | 1833 | v. | 1856 | — | 1856 | 1858 | |
| 2 | Stadtmagistrat. | | Eckart, August | Reg.-Arzt | Emskirchen | 15 | Aug. | 1825 | v. | 1848 | — | 1850 | — | 1850 |
| 3 | □ 0,15 M. | | Heydenreich, Eug. | Bat.-Arzt | Ansbach | 29 | Sept. | 1840 | l. | 1865 | — | 1865 | — | 1866 |
| 4 | 11,264 Einw. | | Kayser, Fr. C. A. | pr. Arzt | Ansbach | 19 | März | 1808 | v. | 1829 | 1831 | 1831 | 1831 | 1848 |
| 5 | ohne Militär. | | Kretschmann | " | Erlangen | 9 | Juli | 1836 | v. | 1861 | — | 1861 | 1864 | |
| 6 | | | Mair, Adolf. | R.-M.-R. | Bamberg | 18 | Mai | 1812 | v. | 1833 | 1835 | 1835 | 1835 | 1851 |
| 7 | | | Müller, Heinr. | B.-G.-A. | Kitzingen | 6 | Jan. | 1817 | v. | 1839 | 1841 | 1844 | 1844 | 1853 |
| 8 | | | Schäffer, Gust. | Bez.-A. | Höchstätt, Schw. | 11 | März | 1811 | v. | 1834 | 1836 | 1836 | 1836 | 1852 |
| 9 | | | Socke, L. | pr. A. | Herrieden, MF. | 22 | Jan. | 1812 | l. | 1836 | 1838 | 1838 | 1838 | |
| 10 | | | Wünsch, Gust. | " | Ansbach | 13 | März | 1806 | v. | 1828 | 1831 | 1831 | 1831 | |
| 11 | Dinkelsbühl, | Dinkelsbühl | Bergmann, L. | Bez.-A. | Dittenheim, MF. | 18 | Okt. | 1808 | v. | 1831 | 1836 | 1836 | 1840 | 1857 |
| 12 | Stadtmagistrat. | | Deininger, G. | pr. A. | Neustadt a. A., MF | 31 | März | 1835 | l. | 1859 | — | 1859 | 1862 | |
| 13 | □ 0,26 M. | | Fürst, H. | | Ansbach | 11 | Dez. | 1835 | v. | 1858 | | 1858 | 1859 | |
| | 5,157 Einw. | | | | | | | | | | | | | |
| 14 | Eichstätt, | Eichstätt | Barth, Karl | B.-G.-A. | Eichstätt, MF. | 14 | April | 1796 | v. | 1817 | 1821 | 1826 | 1824 | 1828 |
| 15 | Stadtmagistrat. | | Lutz, Friedrich | pr. A. | Heroldsberg, MF. | 17 | Nov. | 1835 | l. | 1860 | — | 1862 | 1862 | |
| 16 | □ 0,13 M. | | Magdalener, J. | " | Eichstätt, MF. | 9 | Nov. | 1817 | v. | 1840 | 1842 | 1843 | 1844 | |
| 17 | 6,574 Einw. | | Neisenegger | Bat.-A. | Neuburg, Schw. | 13 | Mai | 1829 | l. | 1854 | — | 1854 | 1855 | |
| 18 | ohne Militär. | | Völk, Ed. | Bat.-A. | Eichstätt | 6 | Okt. | 1830 | l. | 1858 | — | 1858 | 1859 | |
| 19 | Erlangen, | Erlangen | Bürklein, A. | pr. A. | Dinkelsbühl, MF. | 29 | März | 1825 | v. | 1858 | — | 1858 | 1860 | |
| 20 | Stadtmagistrat. | | Dorsch, Gust. | " | Herzogenaurach, OF | 29 | Sept. | 1830 | v. | 1855 | — | 1855 | 1858 | |
| 21 | □ 0,16 M | | Engelhardt, Gustav | pr. A. | Erlangen | 8 | Juli | 1836 | l. | 1857 | — | 1859 | 1859 | |
| 22 | 11,202 Einw. | | Hagen, Fr. W. | [illegible] | Dottenheim, MF. | 16 | Juni | 1814 | v. | 1836 | 1838 | 1838 | 1838 | 1849 |
| 23 | | | Heineke, Walther | Prof. | Schönebeck | 17 | Mai | 1834 | v. | 1858 | — | 1859 | — | 1867 |
| 24 | | | Hetzel, W. | pr. A. | Sommersdorf, MF. | 1 | Juli | 1835 | v. | 1859 | — | 1859 | 1862 | |
| 25 | | | Herz, Jac. | Prof. | Bayreuth | 2 | Febr. | 1816 | l. | 1839 | 1841 | 1841 | 1847 | 1847 |
| 26 | | | Maurer, Aug. | pr. A. | Neunkirchen, OF. | 28 | Dez. | 1836 | l. | 1861 | — | 1861 | 1863 | |
| 27 | | | Pfaff, Fr. | Prof. | Erlangen | 17 | Juli | 1825 | l. | 1846 | 1848 | 1848 | 1849 | 1855 |
| 28 | | | Roßbirt, Eugen | " | Oberscheinfeld, MF | 10 | Nov. | 1795 | v. | 1817 | 1819 | 1820 | 1820 | 1820 |
| 29 | | | Trott, F. W. A. | Prof. | Braunschweig | 3 | Jan. | 1795 | l. | 1821 | — | — | 1822 | 1833 |
| 30 | | | Winterich, Ant. | " | Sterzing, Tyrol | 5 | Nov. | 1813 | v. | 1835 | 1837 | 1837 | 1844 | 1852 |
| 31 | | | Wollner, G. | Bez.-A. | Erlangen | 16 | Juli | 1803 | v. | 1827 | 1828 | 1829 | 1828 | 1850 |
| 32 | | | Ziemsen, H. | Prof. | Stralsund | 18 | Dez. | 1829 | l. | 1853 | — | — | 1854 | |
| 33 | Fürth, | Fürth | Aldinger, Anton | pr. A. | Fürth | 16 | Febr. | 1798 | v. | 1823 | 1825 | — | 1825 | |
| 34 | Stadtmagistrat. | | Aldinger, H. | " | " | 12 | Okt. | 1834 | l. | 1860 | — | 1860 | 1860 | |
| 35 | □ 0, 16 M. | | Degen, Chr. | " | Bayreuth | 7 | Jan. | 1841 | l. | 1864 | — | 1864 | 1865 | |
| 36 | 21,054 Einw. | | Fronmüller, G. | Bez.-A. | Fürth | 13 | Dez. | 1809 | v. | 1831 | 1833 | 1835 | 1833 | 1867 |

Digitized by Google

| Fortl. Nr. | Verwaltungs-Bezirk. | Gerichts-Bezirk und Wohnort. | Namen. | Eigenschaft | Geburtsort. | Geburtszeit Tag. | Monat. | Jahr. | Fam.-Stand | Promotion. | Probe-relation oder Schluß-Prüfung. | Staats-concurs | Praxis-Bewilligung. | Eintritt in d. Staatsdienst |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 37 | Fürth | Fürth | Fronmüller, B. | pr. A. | Fürth | 11 | Febr. | 1836 | v. | 1860 | — | 1860 | 1861 | |
| 38 | | | Holustein, Sim. | " | Bamberg | 19 | Nov. | 1809 | l. | 1841 | 1842 | — | 1842 | |
| 39 | | | Riderling, J. M. | " | Nürnberg | 24 | Jan. | 1814 | l. | 1838 | 1839 | 1839 | 1842 | |
| 40 | | | Landmann, Samf. | " | Ansbach | 8 | Dez. | 1811 | l. | 1840 | 1843 | 1845 | 1846 | |
| 41 | | | Mack, Wolfg. | " | Altenkundstadt, OF. | 14 | Febr. | 1803 | v. | 1828 | 1830 | 1830 | 1831 | |
| 42 | | | Rieger, Ludwig | B.-G.-A. | Dinkelsbühl | 2 | Jan. | 1814 | v. | 1834 | 1836 | 1836 | 1836 | 18.. |
| 43 | | | Schröder, G. | pr. A. | Fürth | 31 | Dez. | 1826 | v. | 1854 | — | 1854 | 1857 | |
| 44 | | | Uebeleisen, Fr. | " | Colmberg, MF. | 10 | Juni | 1840 | l. | 1864 | — | 1864 | 1865 | |
| 45 | | | Weichselbaum | " | Preßfeld, OF. | 24 | Jan. | 1802 | v. | 1826 | 1828 | — | 1829 | |
| 46 | | | Wiener J. | " | Ansbach | 26 | Aug. | 1823 | v. | 1854 | — | 1854 | 1855 | |
| 47 | | | Wollner, W. | " | Erlangen | 22 | Sept. | 1832 | v. | 1856 | — | 1856 | 1858 | |
| 48 | Nürnberg, | Nürnberg | Andreas, Conrad | " | Berchtesgaden | 1 | Nov. | 1834 | v. | 1859 | — | 1859 | 1859 | |
| 49 | Stadtmagistrat. | | Baierlacher, Ed. | " | Eichstätt | 1 | Sept. | 1825 | v. | 1851 | 1854 | 1851 | 1858 | |
| 50 | □ 0, 18 M., | | Barthelmeß, A. | " | Nürnberg | 5 | Febr. | 1830 | v. | 1855 | — | 1855 | 1854 | |
| 51 | 65,708 Einw. | | Beckh, W. | " | " | 17 | Aug. | 1836 | v. | 1859 | — | 1859 | 1862 | |
| 52 | ohne Militär. | | Birkmeyer, J. | " | Aufbach | 23 | April | 1814 | v. | 1835 | 1838 | 1838 | 1856 | |
| 53 | | | Birkner, G. | " | Nürnberg | 8 | Sept. | 1834 | v. | 1859 | — | 1859 | 1861 | |
| 54 | | | Bräutigam, Friedr. | " | Veitshöchheim | 29 | Mai | 1836 | v. | 1861 | — | 1861 | 1864 | |
| 55 | | | Beck, L. J. | " | Schwabach, MF. | 18 | Nov. | 1803 | v. | 1825 | 1829 | — | 1829 | |
| 56 | | | Cnopf, J. Chr. | " | Nürnberg | 5 | Juli | 1823 | v. | 1849 | 1849 | 1849 | 1852 | |
| 57 | | | Dietz, J. S. J. | " | " | 23 | Okt. | 1803 | v. | 1825 | 1828 | 1828 | 1827 | |
| 58 | | | Dietz, J. G. H. | " | Erlangen | 13 | Nov. | 1833 | v. | 1858 | — | 1858 | 1859 | |
| 59 | | | Döderlein, Fr. | | Gmzenhausen, MF. | 3 | Mai | 1833 | v. | 1858 | — | 1858 | 1859 | 1867 |
| 60 | | | Eberle, Fr. | pr. A. | Mindelheim, Schw. | 13 | Jan. | 1830 | v. | 1855 | — | 1855 | 1862 | |
| 61 | | | Ebersberger, J. | " | Lichtenau, MF. | 29 | April | 1819 | v. | 1843 | 1844 | 1844 | 1849 | |
| 62 | | | Frech, G. | p. B.-A. | Wetzlar, Preußen | 30 | Aug. | 1802 | v. | 1827 | 1829 | 1831 | 1830 | 1837 |
| 63 | | | Fuchs, Eduard | Reg.-A. | Ansbach | 12 | Juni | 1813 | v. | 1837 | 1839 | 1839 | 1848 | |
| 64 | | | Fuchs, W. | pr. A. | Nürnberg | 13 | Aug. | 1834 | l. | 1858 | — | 1858 | 1861 | |
| 65 | | | Göschel, J. Ph. | " | " | 6 | Juli | 1806 | v. | 1829 | 1832 | 1838 | 1832 | |
| 66 | | | Göschel, K. | " | " | 22 | Dez. | 1839 | l. | 1864 | — | 1864 | 1865 | |
| 67 | | | v. Grauvogel, Ed. | Reg.-A. | Eichstätt | 18 | Febr. | 1811 | v. | 1835 | 1835 | 1837 | 1835 | 1838 |
| 68 | | | Hänsler, Jos. | p. Reg.-A. | Cronheim, MF. | 7 | Okt. | 1797 | v. | 1826 | 1828 | 1828 | 1850 | 1828 |
| 69 | | | Haßmann, A. | pr. A. | Reichenschwand, MF. | 16 | Jan. | 1826 | l. | 1858 | — | 1858 | 1859 | |
| 70 | | | Heim, Aug. | " | Hassfurt, UF. | 10 | Febr. | 1830 | v. | 1855 | — | 1855 | 1855 | |
| 71 | | | Heller, Adolf | " | Berrbach | 29 | Mai | 1841 | l. | 1865 | | 1867 | 1867 | |
| 72 | | | Koch, Ludwig | pr. A. | Regensburg | 8 | Nov. | 1825 | v. | 1851 | — | 1851 | 1853 | |
| 73 | | | Köppel, Peter | " | Waldmünchen, OP. | 1 | Nov. | 1814 | v. | 1836 | 1838 | 1838 | 1839 | |
| 74 | | | Kreitmair, A. | " | Nürnberg | 24 | Nov. | 1818 | v. | 1839 | 1841 | 1844 | 1841 | |
| 75 | | | Kuttlinger, A. | Bat.-A. | Erlangen | 30 | Jan. | 1817 | v. | 1840 | 1842 | 1844 | 1846 | 1860 |
| 76 | | | Leupold, R. K. | pr. A. | " | 3 | Jan. | 1828 | v. | 1853 | — | 1853 | 1851 | |



Digitized by Google

| Fortl. Nr. | Verwaltungs-Bezirk. | Gerichts-Bezirk und Wohnort. | Namen. | Eigenschaft. | Geburtsort. | Geburtszeit Tag. | Monat. | Jahr. | Fam.-Stand | Promotion. | Probe-relation oder Schluß-Prüfung. | Staats-concurs | Praxis-Bewilligung. | Eintritt in d. Staatsdienst |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 77 | Nürnberg | Nürnberg | Marr, L. | | Schwarzbach, OF. | 7 | März | 1828 | v. | 1856 | — | 1856 | 1857 | |
| 78 | | | Maas, M. | " | Lamsheim, Pf. | 16 | Jan. | 1834 | v. | 1855 | — | 1855 | 1856 | |
| 79 | | | Martius, K. | " | Erlangen | 25 | Juni | 1829 | v. | 1853 | — | 1853 | 1857 | |
| 80 | | | Meyer, Elias | " | Würzburg | 25 | Aug. | 1825 | v. | 1851 | — | 1851 | 1851 | |
| 81 | | | Merkel, W. | " | Nürnberg | 11 | April | 1833 | v. | 1856 | — | 1856 | 1857 | |
| 82 | | | Merkel, G. | " | " | 29 | Juni | 1835 | l. | 1859 | — | 1859 | 1862 | |
| 83 | | | Merkel, J. | " | " | 17 | Febr. | 1836 | l. | 1858 | — | 1858 | 1862 | |
| 84 | | | v. Pechmann, H. | " | Würzburg | 4 | Mai | 1813 | v. | 1836 | 1838 | 1838 | 1839 | |
| 85 | | | Reuter, J. J. H. | B.-G.-A. | Nürnberg | 9 | Mai | 1826 | v. | 1849 | — | 1849 | 1852 | 1860 |
| 86 | | | Rose, Heinrich | pr. A. | " | 12 | Mai | 1797 | v. | 1823 | 1846 | 1826 | 1828 | 1829 |
| 87 | | | Rückert, Konr. | " | " | 22 | Jan. | 1816 | v. | 1840 | 1842 | 1844 | 1846 | |
| 88 | | | Schmitt, W. | " | " | 2 | Okt. | 1835 | l. | 1862 | — | 1862 | 1863 | |
| 89 | | | Schwarz, M. F. | " | Pegnitz, OF. | 20 | Mai | 1807 | v | 1831 | 1833 | 1833 | 1837 | |
| 90 | | | Schwarz, E. | " | Heidenheim, MF. | 2 | Mai | 1836 | v. | 1859 | — | 1859 | 1860 | |
| 91 | | | Schobig, J. L. | " | Nürnberg | 17 | Okt. | 1821 | v. | 1847 | — | 1847 | 1848 | |
| 92 | | | Solger, F. | " | Thann, UF. | 27 | Sept. | 1830 | l. | 1854 | — | 1854 | 1855 | |
| 93 | | | Sommer, F. F. | " | Erlangen | 29 | Jan. | 1813 | v. | 1837 | 1840 | 1840 | 1844 | |
| 94 | | | Stadelmann | " | Hüssingen, MF. | 5 | Mai | 1813 | v. | 1837 | 1839 | 1839 | 1843 | |
| 95 | | | Stein, K. | " | Nürnberg | 31 | Jan. | 1833 | l. | 1860 | — | 1860 | 1863 | |
| 96 | | | Wigand, Franz | Reg.-A. | München | 10 | Sept | 1810 | v. | 1833 | 1836 | 1836 | 1836 | 1836 |
| 97 | | | Wolf, K. | pr. A. | " | 28 | Nov. | 1816 | v. | 1839 | 1841 | 1843 | 1841 | |
| 98 | | | Zahn, F. J. L. | " | Ansbach | 20 | Juli | 1812 | v. | 1837 | 1838 | 1839 | 1848 | |
| 99 | | | Zehler, Friedr. | " | Fürth | 25 | Febr. | 1806 | v | 1829 | 1831 | 1831 | 1832 | |
| 100 | Rothenburg, | Rothenburg | Beichhold, H. | Bez.-A. | Döhlau, OF. | 17 | Jan. | 1809 | v. | 1832 | 1834 | 1834 | 1834 | 1853 |
| 101 | Stadtmagistrat | | Pürkhauer | pr. A. | Rothenburg a/T. | 10 | Sept. | 1810 | l. | 1833 | 1835 | 1836 | 1835 | |
| 102 | □ 0, 38 M. | | Schmetzer, W. | " | " | 28 | Dez. | 1833 | l. | 1861 | — | 1861 | 1864 | |
| 103 | 5074 Einw. | | Schwarz, F. H. | p. B.-A. | Stierhöfstetten, MF. | 1 | Jan. | 1798 | l. | 1823 | 1826 | 1826 | 1827 | 1849 |
| 104 | | | Wagner, W. | pr. A. | Rothenburg a/T. | 21 | Aug. | 1836 | l. | 1861 | — | 1861 | 1863 | |
| 105 | Schwabach, | Schwabach | Küster, J. B. | Ger.-A. | Uffenheim, MF. | 5 | Mai | 1804 | v. | 1828 | 1830 | 1830 | 1831 | 1854 |
| 106 | Stadtmagistrat. | | Lochner, Fr. | pr. A. | Nürnberg | 14 | Jan. | 1834 | v. | 1858 | — | 1858 | 1859 | |
| 107 | □ 1,50 M. | | Lodter, A. | Bat.-A. | Augsburg | 10 | Aug. | 1832 | l. | 1859 | — | 1859 | 1861 | |
| 108 | 6817 Einw. | | Menhorn, Georg | pr. A. | Schwabach | 26 | April | 1838 | l. | 1865 | — | 1865 | 1866 | |
| 109 | Weißenburg, | Weißenburg | Schneider A. | Bez. A. | Heidenheim MF. | 1 | April | 1810 | v. | 1832 | 1834 | 1835 | 1835 | 1859 |
| 110 | Stadtmagistrat. | | Lutz, Karl | pr. A. | Ansbach | 18 | Febr. | 1812 | v. | 1835 | 1837 | 1837 | 1838 | |
| 111 | 4,868 Einw. | | Schneider, A. | " | Nördlingen, Schw. | 6 | März | 1843 | l. | 1866 | — | 1867 | 1867 | |

Digitized by Google

| Fortl. Nr. | Verwaltungs-Bezirk. | Gerichts-Bezirk. | Wohnort. | Namen. | Eigenschaft. | Geburtsort. | Geburtszeit Tag. | Monat. | Jahr. | Fam.-Stand | Promotion. | Probe-relation oder Schluß-Prüfung. | Staats-concurs | Praxis-Bewilligung. | Eintritt in d. Staatsdienst. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 112 | Ansbach Bezirksamt 9,50 □ M. 14,009 Ew. | Ansbach, 5 62 □ M. 14,009 Ew | Bruckberg | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| 113 | 24,482 Ew. | Leutershauf. | Leutershauf. | Roth, Friedr. | Bez.A | Ansbach | 22 | Dez. | 1819 | v. | 1841 | 1843 | 1844 | 1847 | 1866 |
| 114 | | 3,88 □ M. | „ | Völkel, Chr | pr.A | Nürnberg | 15 | Juli | 1831 | l. | 1856 | — | 1856 | 1858 | |
| 115 | | 10,373 Ew. | Colmberg | Schwarz, G. | „ | Ansbach | 23 | Nov. | 1833 | v. | 1859 | — | 1861 | — | |
| 116 | | | Obernzenn | Rüdel, O. | „ | Weisenbach, UF. | 24 | Nov. | 1833 | v. | 1859 | — | 1859 | 1864 | |
| 117 | Beilngries, | Beilngries, | Beilngries | Letsch, G. | Bez.A | Erlangen | 8 | Dez. | 1813 | v. | 1838 | 1840 | 1840 | 1843 | 1867 |
| 118 | Bezirksamt | 5,28 □ M. | Berching | Neumayer S. | pr.A. | Berching, MF. | 8 | Febr. | 1818 | v. | 1841 | — | 1843 | 1846 | |
| 119 | 10,03 □ M. | 13,498 Ew | Greding | Muck, Wilh | Bez.A | Furth, OPf. | 9 | Aug. | 1812 | v. | 1836 | 1838 | 1838 | 1838 | 1867 |
| 120 | 25,344 Ew. | Greding, 4,75 □ M. 11,846 Ew. | Thalmessing | Maier, Max | pr.A. | Merkendorf Mf. | 5 | Mai | 1815 | v. | 1839 | 1840 | 1840 | 1842 | |
| 121 | Dinkelsbühl, | Dinkelsbühl, | Mönchsroth | Laudenbach | „ | Schweinfurt | 30 | März | 1830 | l. | 1854 | — | 1854 | 1855 | |
| 122 | Bezirksamt 7,30 □ M. | 3,50 □ M. 12,787 Ew. | Weiltingen | Wolfhardt, K. | „ | Obristfeld, OF | 25 | Jan. | 1825 | v. | 1855 | — | 1855 | 1856 | |
| 123 | 25,480 Ew. | Wassertrüd., | Wassertrüd. | Kirchner, G E. | Bez.A | Prixenstadt, UF. | 19 | Okt. | 1799 | v. | 1824 | 1826 | 1826 | 1826 | 1829 |
| 124 | | 2,80 □ M. | „ | Pürkhauer, H. | pr. A. | Illenschwang M. | 22 | Jan. | 1836 | v. | 1859 | — | 1859 | 1862 | |
| 125 | | 12,63 Ew. | Unterschwaningen | Aub, Fr. | „ | | 30 | Aug. | 1837 | l. | 1864 | — | 1864 | 1865 | |
| 126 | Eichstätt Bezirksamt 11,29 □ M. | Eichstätt, 6,37 □ M. 12,142 Ew. | Dollnstein | Schnappinger | „ | Eichstätt | 13 | März | 1828 | v. | 1856 | — | 1856 | 1859 | |
| 127 | 21,663 Ew. | Kipfenberg, 4,92 □ M. 9,521 Ew. | Kipfenberg | Hoffmann, Chr. | Bez.A | Erlangen | 28 | April | 1824 | v. | 1849 | — | 1849 | 1852 | 1865 |
| 128 | Erlangen, | Erlangen, | Bayersdorf | Müller, Fr. | pr.A. | Birnbaum, MF. | 19 | Mai | 1832 | v. | 1858 | — | 1858 | 1859 | |
| 129 | Bezirksamt 3,98 □ M. 13,163 Ew. | | Eschenau | Schülein, D. | „ | Bechhofen, MF | 10 | Aug. | 1816 | v. | 1841 | 1843 | — | 1844 | |
| 130 | Feuchtwang, | Feuchtwang. | Feuchtwang. | Handschuh, K. | Bez.A | Erlangen | 18 | Febr. | 1809 | v. | 1831 | 1833 | 1833 | 1833 | 1851 |
| 131 | Bezirksamt | 4,38 □ M. | „ | Sutro, Ad. | pr.A. | Leutershausen | 1 | Nov. | 1819 | v. | 1846 | — | 1846 | 1847 | |
| 132 | 8,12 □ M. | 14,143 Ew. | „ | Scheidemantel T. | „ | Rügland | 28 | Mai | 1839 | l. | 1865 | — | 1866 | 1867 | |
| 133 | 25,933 Ew. | Herrieden, | Herrieden | Mühlbauer, M. | Bez.A | Augsburg | 10 | Okt. | 1811 | v. | 1836 | 1837 | 1837 | 1837 | 1863 |
| 134 | | 3,74 □ M. | „ | Heidenschreider | pr.A | Herrieden, MF. | 14 | Mai | 1826 | l. | 1854 | — | 1854 | 1859 | |
| 135 | | 11,790 Ew. | Bechhofen | Ritz, Caspar | „ | Forchheim | 23 | Juli | 1806 | v. | 1852 | — | 1852 | 1853 | |
| 136 | | | Ornbau | Heger, Fr. | „ | Debring, OF. | 2 | Okt. | 1822 | v. | 1850 | — | 1850 | 1850 | |
| 137 | | | Triesdorf | Müller, Jul. | „ | Triesdorf, MF. | 27 | Jan. | 1817 | v. | 1847 | — | 1847 | 1847 | |
| 138 | Fürth, | Fürth, | Burgfarrnb. | Reinisch, Carl | „ | Tann | 12 | April | 1839 | v. | 1861 | — | 1863 | 1865 | |
| 139 | Bezirksamt | 3,98 □ M. | Roßstall | Pächtner, | „ | Carlshuld | 1 | Okt. | 1842 | v. | 1866 | — | 1867 | 1867 | |
| 140 | 8,08 □ M. 24,352 Ew. | 11,437 Ew. | Zirndorf | Volkhardt, Alb. | „ | Altenstein, UF. | 11 | Febr. | 1830 | v. | 1856 | — | 1856 | 1857 | |

Digitized by Google

| Fortl. Nr. | Verwaltungs-Bezirk. | Gerichts-Bezirk. | Wohnort. | Namen. | Eigenschaft. | Geburtsort. | Geburtszeit Tag. | Monat. | Jahr. | Fam.-Stand. | Promotion. | Probe-relation oder Prüfung | Staats-concurs | Praxis-Bewilligung. | Eintritt in d. Staatsdienst |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 141 | Fürth, | Kadolzburg, | Kadolzburg | Esenbeck, Fr. | Bez. A. | Seenheim, MF | 10 | Sept. | 1813 | v. | 1838 | 1840 | 1840 | 1841 | 1866 |
| 142 | Bezirksamt. | 4,10 □ M | Langenzenn | Berner, H. | pr. A. | Eltersdorf, MF | 23 | Sept. | 1835 | v. | 1859 | — | 1859 | 1860 | |
| | | 12,915 Ew. | | | | | | | | | | | | | |
| 143 | Gunzenhaus. | Gunzenhaus | Gunzenhaus. | Klingsohr Ed. | Bez. A | Gunzenhausen | 5 | Dez. | 1806 | v. | 1830 | 1830 | 1832 | 1832 | 1851 |
| 144 | Bezirksamt | 4,55 □ M. | „ | Böhm, Fr., | pr. A. | Altdorf, MF | 24 | Juli | 1830 | v. | 1854 | — | 1854 | 1856 | |
| 145 | 8,85 □ M. | 15,458 Ew. | „ | Redenbacher, W. | „ | Großhaslach, M | 13 | Dez. | 1830 | v. | 1857 | — | 1857 | 1858 | |
| 146 | 28,136 Ew. | | Absberg | Weiler, W. | „ | Rothenburg | 26 | Jan. | 1834 | l. | 1859 | — | 1859 | 1862 | |
| 147 | | | Merkendorf | Weglehner, J. M | „ | Merkendorf, MF | 5 | Febr. | 1839 | l. | 1865 | — | 1866 | 1867 | |
| 148 | | | Theilenhofen | Seitz, P. | „ | Eglofsstein, OF | 9 | Nov. | 1835 | l. | 1863 | — | 1863 | 1864 | |
| 149 | | Heidenheim, | Heidenheim | Bartholomä | Bez. A. | Windsheim | 7 | Febr. | 1812 | v. | 1843 | 1840 | 1843 | 1843 | 1864 |
| 150 | | 4,30 □ M. | „ | Besold, L. | pr. A. | Obrenbach, MF | 26 | Nov. | 1840 | l. | 1864 | — | 1864 | 1865 | |
| 151 | | 12,678 Ew. | Berolzheim | Törsler, K. | „ | Geroda, UF. | 9 | Juni | 1834 | l. | 1858 | — | 1858 | 1859 | |
| 152 | Heilsbronn, | Heilsbronn | Heilsbronn | Preu, G. H. | Bez. A | Nürnberg | 21 | April | 1813 | v. | 1836 | 1836 | 1838 | 1838 | 1862 |
| 153 | Bezirksamt | | „ | Ebersberger | p Bt A | Lichtenau | 2 | Jan. | 1815 | l. | 1842 | — | 1845 | 1848 | |
| 154 | 5,70 □ M | | Lichtenau | Tenkler, Fr. | pr. A | Erlangen | 23 | Okt. | 1835 | v. | 1859 | — | 1859 | 1861 | |
| 155 | 16,233 Ew. | | Feuchtwangen | Riedel, Alfr. | „ | Bayreuth | 20 | Febr. | 1836 | l. | 1858 | — | 1858 | 1863 | |
| 156 | | | Windsbach | Schilfarth, Ph. | „ | Rügland, MF | 4 | Nov. | 1811 | v. | 1836 | 1838 | | 1838 | |
| 157 | Hersbruck, | Hersbruck, | Hersbruck | Hoffmann. F W. | Bez. A | Sommerhausen | 22 | April | 1815 | v. | 1839 | 1841 | 1844 | 1842 | 1859 |
| 158 | Bezirksamt | 4,57 □ M. | „ | Ziehl, S Fr. | pr. A | Nürnberg | 22 | Okt. | 1829 | v. | 1854 | — | 1854 | 1856 | |
| 159 | 7,78 □ M. | 17,064 Ew. | „ | Degen, E. | „ | Bayreuth | 13 | Juli | 1832 | v. | 1860 | — | 1860 | 1861 | |
| 160 | 32,675 Ew. | | Happurg | Riegel, Franz | „ | Berchtesgaden | 21 | April | 1839 | l. | 1865 | — | 1865 | 1866 | |
| 161 | | | Velden | Striegel, J. L. | „ | Aletzhausen, Sc | 22 | Nov. | 1827 | l. | 1855 | — | 1855 | 1857 | |
| 162 | | Lauf, | Lauf | Obereder, J. | Bez. A | Thann, NB. | 19 | Juli | 1801 | v. | 1826 | 1828 | 1828 | 1828 | 1831 |
| 163 | | 3,21 □ M. | „ | Gottschalk, C Fr. | pr. A | Weihenzell, MF | 25 | Dez. | 1818 | v. | 1847 | — | 1847 | 1848 | |
| 164 | | 15,611 Ew. | „ | Reichold, K | „ | Schwabach | 1 | März | 1837 | v. | 1862 | — | 1862 | 1863 | |
| 165 | | | Schnaittach | Lehmann, Lipp. | „ | Uhlfeld, MF | 10 | Mai | 1822 | v | 1847 | — | 1847 | 1848 | |
| 166 | Neustadt a/A | Neustadt, | Neustadt | v. Paschwitz, E. | Bez. A | Troppach | 7 | April | 1803 | W | 1827 | — | 1830 | 1830 | 1839 |
| 167 | Bezirksamt | 4,90 □ M. | „ | Pöschel, Gust | pr. A. | Trabelsdorf, OF | 4 | Febr. | 1833 | l. | 1862 | — | 1862 | 1864 | |
| 168 | 8,83 □ M. | 18,382 Ew | „ | Roth, Fr. | Reg. A | Aschaffenburg | 3 | Dez. | 1820 | l. | 1850 | — | 1850 | 1850 | |
| 169 | 32,718 Ew. | | Dachsbach | Walter, E. | pr. A. | Mkt. Steft, UF | 4 | Au g. | 1836 | v. | 1860 | — | 1860 | 1862 | |
| 170 | | | Uhlfeld | Fritsch, L. Chr. | „ | Neustadt a/A. | 27 | Dez. | 1815 | v. | 1838 | 1840 | 1840 | 1843 | |
| 171 | | Mkt. Erlbach | Mkt. Erlbach | Scharold, J. G. | Bez. A | Würzburg | 10 | Febr. | 1802 | v. | 1824 | 1826 | 1826 | 1826 | 1830 |
| 172 | | 3,93 □ M. | „ | Clauß, L. | pr. A. | Mkt. Erlbach MF | 7 | Mai | 1831 | v. | 1857 | — | 1857 | 1858 | |
| 173 | | 14,336 Ew. | Dietenhofen | Wahl | „ | Bamberg | 14 | Febr. | 1841 | l. | | | 1867 | 1867 | |
| 174 | | | Emskirchen | Bauer, J. P. | „ | Neustadt a/A. | 26 | Jan. | 1812 | v. | 1850 | — | 1850 | 1851 | |
| 175 | Nürnberg, | Nürnberg, | Nürnberg | Winkler, J. L. | Bez. A | „ | 31 | Mai | 1796 | v. | 1821 | 182 | 1824 | 1824 | 1847 |
| 176 | Bezirksamt | 1,97 □ M. | Mögeldorf | Pommer, Jul. | pr. A. | Nürnberg | 1 | Febr. | 1838 | l. | 1862 | — | 1862 | 1863 | |
| 177 | 6,90 □ M. | 14,481 Ew. | Schweinau | Hoffmann, K. | „ | Baiersdorf MF | 11 | März | 1825 | v. | 1852 | | 1852 | 1854 | |
| 178 | 29,038 Ew. | Altdorf, | Altdorf | v. Fabrice | Bez. A | Altdorf, MF. | 18 | Juni | 1805 | v. | 1827 | 182 | 1829 | 1829 | 1833 |
| 179 | | 4,93 □ M | „ | Nörr, Ach. | pr. A. | [illegible] | 8 | Febr. | 1811 | v. | 1835 | 183 | 1837 | 1838 | |
| 180 | | 14,557 Ew. | „ | Neundeubel, N. | „ | Erlangen | 18 | Jan. | 1831 | v. | 1856 | | 1856 | 1859 | |
| 181 | | | Leinburg | Seufferheld | „ | Ansbach | 23 | Okt. | 1799 | v. | 1828 | 183 | 1832 | 1833 | |

Digitized by Google

| Fortl. Nr. | Verwaltungs-Bezirk. | Gerichts-Bezirk. | Wohnort. | Namen. | Eigenschaft. | Geburtsort. | Geburtszeit Tag | Monat | Jahr | Fam.-Stand. | Promotion. | Probe-relation oder Schluß-Prüfung | Staats-concurs | Praxis-Bewilligung | Eintritt in d. Staatsdienst |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 182 | Rothenburg, | Schillingsf., | Schillingsf. | Gummi, Fr. | Bez.A | Kulmbach, OF. | 7 | Juli | 1815 | l. | 1844 | — | 1844 | 1844 | 1862 |
| 183 | Bezirksamt | 3,18 □ M. | | Zorn, Emil | pr. A. | Bayreuth | 15 | Mai | 1840 | l. | 1865 | — | 1865 | 1865 | |
| | 6,60 □ M. | 8,555 Ew. | | | | | | | | | | | | | |
| | 16,350 Ew. | | | | | | | | | | | | | | |
| 184 | Scheinfeld, | Scheinfeld, | Scheinfeld | v. Siebold, M. | Bez. A | Würzburg | 30 | Aug. | 1812 | v. | 1835 | 1837 | 1837 | 1837 | 1861 |
| 185 | Bezirksamt | 3,35 □ M. | | Sieger, L. | pr. A. | Neustadt a/A. | 10 | April | 1835 | v. | 1858 | — | 1858 | 1861 | |
| 186 | 7,11 □ M. | 9,939 Ew. | Burghaslach | Neuburger, J. | „ | Fischbach, Schw. | 11 | Juni | 1816 | v. | 1844 | — | 1846 | 1848 | |
| 187 | 20,147 Ew. | Mkt. Bibart, | Mkt. Bibart | Braune, G. | Bez. A | Baiersdorf, MF. | 14 | Sept. | 1812 | v. | 1850 | — | 1850 | 1851 | 1867 |
| 188 | | 3,76 □ M. | Markt Erlbach | Lorenz, Chr. | pr. A. | Uffenheim | 18 | Nov. | 1838 | v. | 1863 | — | 1863 | 1865 | |
| 189 | | 10,208 Ew. | Roth, Otto | | „ | Berneck, OF. | 2 | Sept. | 1842 | l. | 1865 | — | 1866 | 1867 | |
| 190 | | | Ipthofen | Oehrlein, Fr. | „ | Erlabrunn, UF. | 1 | Sept. | 1835 | l. | 1862 | — | 1862 | 1862 | |
| 191 | | | Sugenheim | Rehm, H. | „ | Eberheim, Schw. | 29 | Okt. | 1828 | v. | 1852 | — | 1852 | 1853 | |
| 192 | Schwabach, | Schwabach, | Wendelstein | Lehner, K. | „ | Dinkelsbühl | 18 | Juni | 1834 | v. | 1861 | — | 1861 | 1863 | |
| | Bezirksamt | 4,29 □ M. | | | | | | | | | | | | | |
| | 8,10 □ M. | 14,041 Ew. | | | | | | | | | | | | | |
| 193 | 27,685 Ew. | Roth, | Roth | Schrader, K. Fr. | Bez.A | Baiersdorf, MF. | 18 | Febr. | 1807 | v. | 1835 | 1837 | 1837 | 1837 | 1859 |
| 194 | | 3,81 □ M. | | Berthold, L. | pr. A. | Emskirchen, MF. | 30 | Dez. | 1832 | v. | 1856 | — | 1856 | 1857 | |
| 195 | | 13,617 Ew. | Georgens-gmünd | Kühn, Fr. | „ | Triesdorf, MF. | 24 | Nov. | 1836 | l. | 1861 | — | 1861 | 1862 | |
| 196 | | | Spalt | Roth, Fr. M. | „ | Dennenlohe, MF. | 6 | Dez. | 1817 | v. | 1840 | 1842 | 1844 | 1844 | |
| 197 | Uffenheim, | Uffenheim, | Uffenheim | Werr, Ph. | Bez.A | Münnerstadt, UF. | 10 | Okt. | 1809 | v. | 1830 | 1832 | 1832 | 1832 | 1841 |
| 198 | Bezirksamt | 5,24 □ M. | | Rau, W. H. | pr. A. | Brunn, MF. | 7 | April | 1827 | l. | 1852 | — | 1852 | 1855 | |
| 199 | 10,14 □ M. | 14,696 Ew. | „ | Brüglocher E. | „ | Marktbreit | 18 | Febr. | 1842 | l. | — | — | 1866 | 1867 | |
| 200 | 30,237 Ew. | Windsheim, | Equarhofen | Voit, J. Chr. G. | „ | Equarhofen, MF. | 6 | Aug. | 1806 | v. | 1833 | 1835 | — | 1836 | |
| 201 | | 4,190 □ M. | Windsheim | Burkhardt, Fr. | „ | Neuliugen, UF. | 19 | Juli | 1840 | l. | — | — | 1864 | 1867 | |
| 202 | | 15,541 Ew. | „ | Hagen, Eug. | Bez.A | Selb, OF. | 22 | Juli | 1808 | v. | 1831 | 1833 | 1834 | 1833 | 1851 |
| 203 | | | „ | Hochstein, A. | pr. A. | Uehlfeld, MF. | 19 | Sept. | 1818 | v. | 1846 | — | 1846 | 1847 | |
| 204 | | | „ | Pollau, Mer. | „ | Windsheim, MF. | 28 | April | 1803 | l. | 1828 | 1830 | 1830 | 1830 | |
| 205 | | | „ | Bayerlein | „ | Mkt. Erlbach, MF. | 27 | Aug. | 1836 | v. | 1860 | — | 1860 | 1861 | |
| 206 | Weißenburg, | Weißenburg | Ipsheim | Hagen, M. | „ | Frankenheim, MF. | 10 | Jan. | 1830 | v. | 1858 | — | 1858 | 1859 | |
| 207 | Bezirksamt | Ellingen, | Ellingen | Wittmann, J. | Bez.A | Rothenbach a/T. | 30 | Juli | 1816 | v. | 1840 | 1842 | 1844 | 1847 | 1862 |
| 208 | 23,340 Ew. | 3,43 □ M. | Pleinfeld | Kropf, Fr. G. | pr. A. | Ammerdingen | 15 | Sept. | 1818 | v. | 1840 | 1842 | 1844 | 1845 | |
| | | 9,007 Ew. | | | | | | | | | | | | | |
| 209 | | Pappenheim | Pappenheim | Brebisius | Bez.A | Windsheim, MF. | 11 | Juli | 1811 | v. | 1836 | 1838 | 1839 | 1839 | 1847 |
| 210 | | 3,35 □ M. | Treuchtlingen | Ruff, Fr. | pr. A. | Schley, OF. | 21 | Nov. | 1839 | l. | 1865 | — | 1865 | 1865 | |
| | | 10,169 Ew. | | | | | | | | | | | | | |

Digitized by Google

## B. Personaländerungen bei den Civilärzten.

**Befördert wurden:**

Dr. Mair, Bezirksgerichtsarzt zu Fürth zum Kreismedizinalrathe;
Dr. Rieger, Bezirksarzt zu Fürth zum Bezirksgerichtsarzt daselbst;
Dr. Fronmüller sen., praktischer Arzt zum Bezirksarzt in Fürth;
Dr. Hofmann, Bezirksarzt II. Klasse zu Greding zum Bezirksarzt I. Klasse zu Hersbruck;
Dr. Letsch, praktischer Arzt in Bayersdorf zum Bezirksarzt II. Klasse in Mkt. Bibart und dann zum Bezirksarzt I. Klasse zu Beilngries;
Dr. Braune, praktischer Arzt zu Einersheim zum Bezirksarzt II. Klasse zu Mkt. Bibart;
Dr. Muck, praktischer Arzt zu Erding zum Bezirksarzt II. Klasse in Greding.

**Neu eingetreten sind:**

1) Dr. Muck, Bezirksarzt in Greding,
2) Dr. Andraeas, prakt. Arzt in Nürnberg,
3) Dr. Heller, prakt. Arzt in Nürnberg,
4) Dr. Zorn, prakt. Arzt in Schillingsfürst,
5) Dr. Schneider, prakt. Arzt in Weissenburg,
6) Dr. Wahl, prakt. Arzt in Dietenhofen,
7) Dr. Paechtner, prakt. Arzt in Roßstall,
8) Dr. Bruglocher, prakt. Arzt in Uffenheim,
9) Dr. Burkhardt, prakt. Arzt in Windsheim,
10) Dr. Reinisch, prakt. Arzt in Burgfarrnbach,
11) Dr. Heineke, Professor in Erlangen,
12) Dr. Riegel, prakt. Arzt in Happurg,
13) Dr. Roth, prakt. Arzt in Einersheim,
14) Dr. Engelhardt, prakt. Arzt in Erlangen,
15) Dr. Schwarz, prakt. Arzt in Colmberg,
16) Dr. Scheidemantel, prakt. Arzt in Feuchtwangen,
17) Dr. v. Paschwitz, Bezirksarzt in Neustadt a/A

**Ausgetreten sind:**

Dr. Thiersch, Professor, nach Leipzig,
Dr. Kreitner, Bezirksarzt, nach Landshut,
Dr. Lutz, prakt. Arzt, nach Amerika,
Dr. Escherich, Kreismedizinalrath, nach Würzburg,
Dr. Ritzenthaler, q. Bezirksarzt, nach Amberg.

**Den Wohnsitz haben verändert:**

die praktischen Aerzte
Dr. Lorenz von Colmberg nach Mkt. Einersheim,
Dr. Müller von Titting nach Dietfurt,
Dr. Müller von Burgfarrnbach nach Baiersdorf,
Dr. Reichhold von Absberg nach Lauf,
Dr. Weiler von Rennsling nach Absberg,
Dr. Pürkhauer von Scheinfeld nach Wassertrüdingen,
Dr. Sieger von Neustadt nach Scheinfeld,
Dr. Neundeubel von Feucht nach Altdorf.

**Auf Ansuchen versetzt:**

Dr. Wittmann, Bezirksarzt II. Klasse von Mkt. Bibart nach Ellingen in gleicher Eigenschaft.

**Gestorben sind:**

1) Dr. Geist, praktischer Arzt in Nürnberg, 60 Jahre alt;
2) Dr. Böhm, prakt. Arzt in Wassertrüdingen, 48 Jahre alt,

Digitized by Google

3) Dr. Wild, praktischer Arzt in Bellingries, 27 Jahre alt,

4) Dr. Hingkeldey, prakt. Arzt in Pappenheim, 28 Jahre alt,

5) Dr. Ulsamer, Bezirksarzt in Ellingen, 41 Jahre alt,

6) Dr. Schmauß, q. Bezirksarzt in Neustadt, 80 Jahre alt.

**Gegenwärtiger Stand:** Unter den 209 hier aufgeführten Aerzten (4 mehr als im Vorjahre) befinden sich:

1 Kreismedizinalrath,
5 Bezirksgerichtsärzte,
15 Bezirksärzte I. Klasse,
14 Bezirksärzte II. Klasse.



Die Zahl und Namen der Professoren und Militärärzte, welche Praxis üben, kann nicht sicher gegeben werden, da nach §. 2 der allerhöchsten Verordnung vom 29. Januar 1865 die im Hof-, Civil- und Militärdienste stehenden Aerzte keine Anzeige mehr zu erstatten haben, und die Polizeibehörden und der Bezirksarzt von ihrem Dasein und ihrer Absicht, Praxis zu üben keine offizielle Kenntniß erhalten.

Die **Civilbevölkerung** des Regierungsbezirkes Mittelfranken mit 137 Quadratmeilen beträgt nach der Zählung im Dezember 1864 554,723 Seelen, davon leben 137,718 in den 9 Städten mit 111 Aerzten und trifft 1 Arzt auf 1230 Seelen. Die Landbevölkerung mit 417,005 Seelen hat 98 Aerzte, und trifft somit hier 1 Arzt auf 4255 Bewohner.



Digitized by Google

# C. Alphabetisches Verzeichniß sämmtlicher Aerzte.

| Namen. | Nr. d. Schematismus | Namen. | Nr. d. Schematismus | Namen. | Nr. d. Schematismus. | Namen. | Nr. d. Schematismus. | Namen. | Nr. d. Schematismus. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Aldinger, A. | 33 | Ebersberger | 153 | Köppel | 73 | v. Paschwitz | 166 | Schwarz, M. F. | 89 |
| Aldinger, H. | 34 | Engelhardt, G. | 21 | Kreitmaier, A. | 74 | v. Pechmann | 84 | Schwarz, E. | 90 |
| Andraeas | 48 | Eckart | 2 | Kretschmann | 5 | Pfaff | 27 | Schwarz, F. H. | 103 |
| Aub, Fr. | 125 | Esenbeck | 141 | Kropf | 208 | Pöschel | 167 | Schwarz, Gg. | 115 |
| Baierlacher | 49 | v. Fabrice, W. | 178 | Küttlinger | 75 | Pollau | 204 | Seitz | 148 |
| Bayerlein | 205 | Frech | 62 | Küster | 105 | Pommer | 176 | Seufferheld | 181 |
| Barth | 14 | Fuchs, Ed. | 63 | Laudenbach | 121 | Preu | 152 | v. Siebold | 184 |
| Barthelmeß | 50 | Fuchs | 64 | Landmann | 40 | Pürkhauer | 101 | Sieger | 185 |
| Bartholomä | 149 | Fritsch | 170 | Lehmann | 165 | Pürkhauer, H. | 124 | Solger | 92 |
| Bauer, E. | 169 | Fronmüller, G. | 36 | Lehner | 192 | Rau | 198 | Sommer, F. | 93 |
| Bauer, J. P. | 174 | Fronmüller, B | 37 | Lelsch | 117 | Redenbacher | 145 | Stadelmann | 94 |
| Beckh, W. | 51 | Fürst, H. | 13 | Leupold, R. | 76 | Rehm | 191 | Stein | 95 |
| Beichold | 100 | Göschel, J. Ph. | 65 | Lochner | 106 | Reichold | 164 | Striegel | 161 |
| Bergmann | 11 | Göschel, K. | 66 | Lodter | 107 | Reisenegger | 17 | Sutro | 131 |
| Berner | 142 | Gottschalk, C. Fr. | 163 | Lorenz | 188 | Reinisch | 138 | Trott | 29 |
| Berthold | 194 | v. Grauvogl | 67 | Lutz, Fr. | 13 | Reuter, J. J. H. | 85 | Uebleisen | 44 |
| Besold | 150 | Gummi | 182 | Lutz, Karl | 110 | Riedel, A. | 155 | Vocke, L. | 9 |
| Birkmeyer | 52 | Hagen, Fr. W. | 22 | Maas, M | 78 | Riegel | 160 | Völk | 18 |
| Birkner | 53 | Hagen, Eugen | 202 | Mack | 41 | Rieger | 42 | Völkel | 114 |
| Böhm, Fr. | 144 | Hagen, M. | 206 | Magdalener | 16 | Ritz | 135 | Volkhardt | 140 |
| Bock | 55 | Häusler | 68 | Maier, Max | 120 | Rose | 86 | Wagner | 104 |
| Boß | 200 | Handschuh | 130 | Mair, Adolf | 6 | Roßbirt | 28 | Wahl | 173 |
| Bräutigam | 54 | Haßmann | 69 | Martius | 79 | Roth, Friedr | 113 | Weglehner | 147 |
| Braune, G. | 187 | Heger, Fr. | 136 | Marr | 77 | Roth, Fr. | 168 | Weiler | 146 |
| Brebisius | 209 | Heim | 70 | Maurer | 26 | Roth, Otto | 189 | Werr | 197 |
| Bruglocher | 199 | Heidenschreiter | 134 | Meyer, El. | 80 | Roth, Fr. M. | 196 | Weichselbaum | 45 |
| Burkhardt, L. | 1 | Heineke | 23 | Menhorn | 108 | Rüdel | 116 | Wiener | 46 |
| Burkhard, Fr. | 201 | Heller | 71 | Merkel, W. | 81 | Ruckert | 87 | Wigand | 96 |
| Bürklein | 19 | Hetzel, W. | 24 | Merkel, G. | 82 | Ruff | 210 | Winkler | 175 |
| Clauß, L. | 172 | Herz | 25 | Merkel, J. | 83 | Schäffer | 8 | Winterich | 30 |
| Cnopf | 56 | Heydenreich, E. | 3 | Muck | 119 | Scharold | 171 | Wittmann | 207 |
| Degen, Chr. | 35 | Hochstein | 203 | Mühlbauer | 133 | Scheidemantel | 132 | Wolf | 97 |
| Degen, E. | 159 | Hoffmann, Chr. | 127 | Müller, Heinr. | 7 | Schilfarth | 156 | Wolfhardt | 122 |
| Deininger | 12 | Hofmann, F. W. | 157 | Müller, F. | 128 | Schmetzer | 102 | Wollner, G. | 31 |
| Denkler | 154 | Hoffmann, K | 177 | Müller, Jul. | 137 | Schobig | 91 | Wollner, W. | 47 |
| Dietz, J. S. | 57 | Holnstein | 38 | Neuburger | 186 | Schmitt, W. | 88 | Wünsch | 10 |
| Dietz, J. G. H. | 58 | Kähn | 195 | Neumayer | 118 | Schnappinger | 126 | Zahn | 98 |
| Dörfler, K. | 151 | Kayser | 4 | Neundeubel | 180 | Schneider, A. | 109 | Zehler | 99 |
| Dorsch | 20 | Kiderlin | 39 | Hört | 179 | Schneider, A. | 111 | Ziehl | 158 |
| Döderlein, Fr. | 59 | Kirchner | 123 | Obereder | 162 | Schrader | 193 | Ziemsen | 32 |
| Eberle | 60 | Klingsohr | 143 | Oehrlein | 190 | Schröder | 43 | Zorn | 183 |
| Ebersberger, J. | 61 | Koch | 72 | Pächtner | 139 | Schülein | 129 | | |

Digitized by Google

# Schematismus des niederärztlichen Personals und der Sanitäts-Anstalten.

| Nr. curr. | Verwaltungsbezirk. | Gerichtsbezirk. | Zahl der vorhandenen | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Bader älterer Ordnung. | Magister chirurgiae. | Landärzte. | Chirurgen. | Bader neuer Ordnung. | Zahnärzte. | Hebammen. | Apotheken. | Dispensiranstalten. | Kranken-Anstalten: distrikt. | Kranken-Anstalten: lokale |
| 1 | Stadtmagistrat | Ansbach | Ansbach | 1 | — | — | — | 6 | — | 5 | 3 | — | — | 1 |
| 2 | " | Dinkelsbühl | Dinkelsbühl | 2 | — | — | — | — | — | 3 | 1 | — | — | 1 |
| 3 | " | Eichstätt | Eichstätt | 2 | — | — | — | 4 | — | 4 | 2 | — | — | 1 |
| 4 | " | Erlangen | Erlangen | 2 | — | — | 2 | 8 | — | 5 | 4 | — | — | 1 |
| 5 | " | Fürth | Fürth | 2 | — | — | 2 | 10 | 1 | 11 | 4 | — | — | 2 |
| 6 | " | Nürnberg | Nürnberg | 6 | 3 | 1 | 3 | 34 | 4 | 29 | 11 | — | — | 1 |
| 7 | " | Rothenburg | Rothenburg | — | — | — | 2 | 2 | — | 4 | 3 | — | — | 1 |
| 8 | " | Schwabach | Schwabach | 1 | — | — | 1 | 4 | — | 3 | 2 | — | — | 1 |
| 9 | " | Weißenburg | Weißenburg | 2 | — | — | — | — | — | 3 | 2 | — | — | 1 |
| | | | Summa | 18 | 3 | 1 | 10 | 68 | 5 | 67 | 32 | — | — | 10 |
| 10 | Bezirksamt | Ansbach | Ansbach | — | 2 | — | 1 | 4 | — | 12 | — | — | — | — |
| | | | Leutershausen | 4 | — | — | — | 3 | — | 10 | 2 | 1 | — | — |
| 11 | " | Beilngries | Beilngries | 3 | — | — | — | 8 | — | 11 | 2 | — | — | 2 |
| | | | Greding | 2 | — | — | 1 | 5 | — | 8 | 2 | 1 | — | 1 |
| 12 | " | Dinkelsbühl | Dinkelsbühl | 1 | — | — | 2 | 3 | — | 10 | 1 | — | — | — |
| | | | Wassertrüdingen | 3 | — | — | — | 4 | — | 15 | 1 | — | — | 1 |
| 13 | " | Eichstätt | Eichstätt | 2 | — | — | — | 4 | — | 11 | — | 1 | — | — |
| | | | Kipfenberg | 1 | — | — | — | 10 | — | 8 | 1 | — | — | — |
| 14 | " | Erlangen | Erlangen | 3 | — | — | 1 | 4 | — | 10 | 1 | 1 | — | — |
| 15 | " | Feuchtwangen | Feuchtwangen | — | — | — | 2 | 2 | — | 9 | 1 | 1 | — | 1 |
| | | | Herrieden | — | — | — | — | 6 | — | 10 | 3 | — | — | — |
| 16 | " | Fürth | Fürth | 1 | — | — | 2 | 5 | — | 9 | — | — | — | — |
| | | | Cadolzburg | 1 | — | — | 2 | 6 | — | 8 | 2 | — | — | — |
| 17 | " | Gunzenhausen | Gunzenhausen | — | 1 | — | 1 | 5 | — | 11 | 1 | — | 1 | 1 |
| | | | Heidenheim | 2 | — | — | — | 8 | — | 17 | 2 | — | — | — |
| 18 | " | Heilsbronn | Heilsbronn | 4 | — | — | 1 | 5 | — | 15 | 3 | — | — | — |
| 19 | " | Hersbruck | Hersbruck | 1 | — | — | 2 | 9 | — | 14 | 2 | — | 1 | 1 |
| | | | Lauf | 5 | — | — | — | 3 | — | 14 | 2 | — | — | 1 |
| 20 | " | Neustadt a/A. | Neustadt | — | — | — | 2 | 5 | — | 17 | 2 | — | 1 | 1 |
| | | | Mkt. Erlbach | — | 1 | — | 1 | 9 | — | 11 | 2 | — | — | — |
| 21 | " | Nürnberg | Nürnberg | — | — | — | 1 | 6 | — | 7 | 1 | — | — | — |
| | | | Altdorf | 2 | — | — | — | 4 | — | 9 | 1 | 1 | — | — |

Digitized by Google

| Nr. curr. | Verwaltungsbezirk. | Gerichtsbezirk. | Zahl der vorhandenen: Bader älterer Ordnung. | Magister chirurgiae. | Landärzte. | Chirurgen. | Bader neuer Ordnung. | Zahnärzte. | Hebammen. | Apotheken. | Dispensiranstalten. | Kranken-Anstalten: distriktive | lokale |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 22 | Bezirksamt Rothenburg | Rothenburg | 1 | 1 | — | — | — | — | 7 | 1 | — | — | — |
| | | Schillingsfürst | — | — | — | 1 | 1 | — | 6 | 1 | — | 1 | — |
| 23 | „ Scheinfeld | Scheinfeld | 8 | — | — | — | 2 | — | 8 | 2 | — | 1 | 1 |
| | | Bibart | 2 | — | — | 2 | 3 | — | 14 | 2 | — | — | 1 |
| 24 | „ Schwabach | Schwabach | 1 | — | — | — | 5 | — | 10 | — | 1 | 1 | — |
| | | Roth | 1 | — | — | 1 | 4 | — | 12 | 2 | — | — | 1 |
| 25 | „ Uffenheim | Uffenheim | 2 | — | 02 | 1 | 5 | — | 15 | 1 | — | 1 | — |
| | | Windsheim | 3 | — | — | 2 | 6 | — | 14 | 3 | — | — | 1 |
| 26 | „ Weißenburg | Weißenburg | — | — | — | — | 3 | — | 3 | — | — | — | 1 |
| | | Ellingen | 3 | — | — | — | 5 | — | 10 | 1 | — | — | 1 |
| | | Pappenheim | 2 | — | — | — | 7 | — | 10 | 1 | — | — | 1 |
| | Summa der Bezirksämter | | 52 | 5 | 2 | 26 | 158 | — | 355 | 45 | 7 | 8 | 14 |
| | Summa der Stadtmagistrate | | 18 | 8 | 1 | 10 | 68 | 5 | 67 | 32 | — | — | 10 |
| | Haupt-Summa | | 70 | 8 | 3 | 36 | 226 | 5 | 422 | 77 | 7 | 8 | 24 |

(Mit dieser Nummer wird keine Beilage ausgegeben.)

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt

## von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 19. den 19. Februar 1868.

### Inhalt.

Gesuch des Brandversicherungs-Rechnungs-Commissärs Christian Stoll in München, dessen Werk über das Hoch-, Strassen-, Brücken- und Wasserbauwesen. — Colllektengesuch der Vorsteherin im Asyle du sacré coeur in Paris. — Vermißte und aufgefundene Personen. — Die erledigte katholische Schulstelle zu Staufersbuch. — Die erledigte protestantische Schulstelle zu Ohrenbach. — Die erledigte protestantische Schulstelle zu Eibach. — Die Erledigung der Stelle des Bezirksarztes I. Classe für den Verwaltungsbezirk der Stadt Nürnberg. — Post-Cours-Notizen. — Dienstesnachrichten.

E. Num. 3518. K. Num. 2257.

An die k. Bezirksämter von Mittelfranken.

(Gesuch des Brandversicherungs-Rechnungs-Commissärs Christian Stoll in München, dessen Werk über das Hoch-, Strassen-, Brücken- und Wasserbauwesen betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Das kgl. Staatsministerium des Innern hat mit höchster Entschließung vom 5. d. Mts. genehmigt, daß der erste Band des Werkes: „das Hoch-, Strassen-, Brücken- und Wasserbauwesen ꝛc., systematisch zusammengestellt von Christian Stoll, k. Rechnungs-Commissär, München 1867 im Selbstverlage" von den k. Bezirksämtern innerhalb der für die Regie zur Verfügung gestellten Mittel angeschafft werde.

Hievon werden die obengenannten Behörden zur Nachachtung in Kenntniß gesetzt.

Ansbach, den 10. Februar 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

Digitized by Google

E. Num. 3723. K. Num. 2419.

An sämmtliche kgl. Stadtkommissariate und Distrikts-Polizei-Behörden von Mittelfranken.

(Kollektengesuch der Vorsteherin im Asyle du sacré coeur in Paris betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Im Oktober 1866 hat sich in Paris eine religiöse Genossenschaft von deutschen Jungfrauen gebildet, welche sich das Ziel setzt, für die Waisen der in Paris verstorbenen armen Deutschen zu sorgen und insbesondere den zahllosen deutschen Mädchen, welche nach Paris kommen, um daselbst ein Unterkommen zu finden, sich aber häufig wegen Mittellosigkeit, wegen Unkenntniß der französischen Sprache und der socialen Verhältnisse der Hauptstadt, nicht allein im Zustande äußerster Hilfsbedürftigkeit befinden, sondern auch schutzlos sittlichen Gefahren ausgesetzt sind, eine Aufnahme in ihre Anstalt zu gewähren, welche unter dem Titel „Asyle du sacré Coeur" eröffnet worden ist und welche den darin Aufgenommenen theils Verdienst durch Arbeit gewährt, theils ihr Unterkommen in braven Familien vermittelt.

Nach dem Zeugnisse des Polizei-Präfekten hat diese Anstalt bereits in den ersten 4 Monaten ihres Bestehens nicht weniger als 344 deutschen Mädchen anständige Dienstplätze vermittelt.

Die Vorsteherin dieses Asyls, Mutter Maria Obilie Berger aus Straubing, hat unter Darstellung der bisher sehr erfolgreichen Leistungen des Asyls die Bitte gestellt, daß ihr zum Zwecke der Erwerbung eines eigenen Hauses in Paris eine Sammlung freiwilliger Beiträge in Bayern gestattet werden möge, und Seine Majestät der König haben hienach der genannten Vorsteherin die allergnädigste Bewilligung zu ertheilen geruht, daß dieselbe zum Zwecke der Erwerbung eines Hauses für das Asyle du sacré Coeur sowohl mittels Aufforderung in öffentlichen Blättern als durch persönliche Abordnung zweier Mitglieder der Association während der Dauer von 4 Monaten im ganzen Umfange des Königreichs eine Sammlung freiwilliger Gaben vornehme.

Auf Grund höchster Ministerial-Entschließung vom 9. d. Mts. werden die obengenannten Behörden hievon zur Nachachtung in Kenntniß gesetzt.

Ansbach, den 14. Februar 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
Kammer des Innern.

**Dr. von Feder, Präsident.**

Gromeder.

---

E. Num. 3722. K. Num. 2405.

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden von Mittelfranken.

(Vermißte und aufgefundene Personen.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nach einer am 14. Dezember v. Jrs. bei dem k. k. österreichischen Bezirksamte Braunau erstatteten Anzeige der Seilersfrau Theresia Griesböck hat deren Ehemann, Lukas Griesböck, geboren zu Hirschhorn, k. bayerischen Landgerichts Eggenfelden, 29 Jahre alt, von großer, schlanker Statur, dunkelbraunen Haaren, länglichtem Gesichte mit kleinem, blondem Schnurrbarte, Anfangs Oktober vor. Jrs. dieselbe verlassen, ohne zu sagen, daß er und wohin er reise, und ohne ihr seit dieser Zeit Nachricht von sich zukommen zu lassen. Vermuthet wird, daß Lukas Griesböck in Bayern Arbeit gefunden habe und seine der Entbindung nahe und bereits mit einem dreijährigen Kinde versehene Frau hilflos sitzen lasse. Dabei ist gebeten, den Lukas Griesböck, welcher mit einem Arbeitsbuch d. d. Braunau versehen seyn wird, auszuforschen und den ermittelten Aufenthaltsort desselben seiner Frau bekannt zu machen.



Digitized by Google

Zufolge Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern vom 9. d. Mts. werden daher die obengenannten Behörden beauftragt, über den Aufenthalt des Lukas Griesböck die geeignete Nachforschung anzustellen und ein allenfallsiges Ergebniß nicht nur sofort dem k. k. österreichischen Bezirksamte Braunau mitzutheilen, sondern auch der unterfertigten Stelle anzuzeigen.

Ansbach, den 14. Februar 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Regierungspräsident.

Gromeder.

---

E. Num. 3399. K. Num. 2285.

(Die erledigte katholische Schulstelle zu Staufersbuch betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Bewerber um die erledigte katholische Schul- und Kirchendienerstelle zu Staufersbuch mit einem fassionsmäßigen Einkommen von 350 fl. haben ihre Gesuche bis zum

15. März d. Js.

bei der k. Distriktsschulinspektion Beilngries zu Wissing oder bei dem kgl. Bezirksamte Beilngries einzureichen, von welchen Behörden dieselben mit gemeinschaftlichem gutachtlichem Berichte und Uebersichtstabelle bis zum

25. März d. Js.

anher vorzulegen sind.

Ansbach, den 11. Februar 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

---



E. Num. 3437. K. Num. 2297.

(Die erledigte protestantische Schulstelle zu Ohrenbach betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Bewerber um die erledigte protestantische Schul- und Kirchendienerstelle zu Ohrenbach mit einem fassionsmäßigen Einkommen von 350 fl. haben ihre Gesuche bis zum

15. März d. Js.

bei der k. Distriktsschulinspektion Rothenburg a/T. oder bei dem k. Bezirksamte allda einzureichen, von welchen Behörden dieselben mit gemeinschaftlichem gutachtlichem Berichte und Uebersichtstabelle bis zum

25. März d. Js.

anher vorzulegen sind.

Ansbach, den 11. Februar 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

---

E. Num. 3481. K. Num. 2434.

(Die erledigte protestantische Schulstelle zu Eibach betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Bewerber um die erledigte protestantische Schul- und Kirchendienerstelle zu Eibach mit einem fassionsmäßigen Einkommen von 379 fl. 12 kr. haben ihre Gesuche bis zum

21. März d. Js.

bei der k. Distriktsschulinspektion oder bei dem k. Bezirksamte Schwabach einzureichen, von welchen Behörden dieselben mit gemeinschaftlichem gutachtlichem Berichte und Uebersichtstabelle bis zum

Digitized by Google

31. März d. Js.

anher vorzulegen sind.

Ansbach, den 14. Februar 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Gro[illegible]

---

E. Num. 3924.

(Die Erledigung der Stelle des Bezirksarztes I. Classe für den Verwaltungsbezirk der Stadt Nürnberg betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die Stelle des Bezirksarztes I. Classe für den Verwaltungsbezirk der Stadt Nürnberg ist in Erledigung gekommen.

Bewerber um dieselbe haben ihre deßfallsigen Gesuche bis zum 26. Februar 1868 bei der ihnen vorgesetzten Kreisregierung, Kammer des Innern, einzureichen.

Ansbach, den 15. Februar 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, k. Regierungspräsident.

[illegible]

---

## Post-Cours-Notizen.

Vom 1. Februar an wurden die Postomnibusfahrten zwischen Herzogenaurach und Siegelsdorf aufgehoben und dafür Postomnibusfahrten zwischen Herzogenaurach und Emskirchen mit folgenden Courszeiten hergestellt:



| Aus Herzogenaurach: | in Emskirchen: |
|---|---|
| 6[45] Abends, | 8[45] Abends, |
| aus Emskirchen: | in Herzogenaurach: |
| 2 Früh, | 4 Früh. |

Gleichzeitig wurden folgende Course in den Abgangszeiten geändert:

Herzogenaurach-Erlangen:

| Aus Herzogenaurach: | in Erlangen: |
|---|---|
| 4[30] Früh, | 5[30] Früh, |
| aus Erlangen: | in Herzogenaurach: |
| 5 Abends, | 6[30] Abends. |

Herzogenaurach-Höchstadt:

| Aus Herzogenaurach: | in Höchstadt: |
|---|---|
| 6[45] Abends, | 8[30] Abends, |
| aus Höchstadt: | in Herzogenaurach: |
| 2 Früh, | 4[15] Früh. |

---

## Dienstesnachrichten.

Gemäß höchster Entschließung des k. Staatsministeriums der Justiz vom 10. d. Mts. wurde dem kgl. Notar Ludwig Reinhard zu Nürnberg der nachgesuchte weitere Urlaub in der Dauer von acht Wochen bewilligt und die Belassung des Notariatsgehilfen Gg. Heinrich August Endreß dortselbst als Amtsverweser des k. Notars Reinhard für die Zeit dieser Beurlaubung genehmigt; was unter Bezugnahme auf die Notiz des kgl. Bezirksgerichts Nürnberg vom 20. Januar l. Js. hiemit gleichfalls publicirt wird.

---

Von der Generaldirektion der k. bayerischen Verkehrsanstalten wurde der Stationsdiener Jakob Kern in Nürnberg zum Briefträger ernannt und der Lokomotivführer Ludwig Battmer von Nürnberg nach Fürth versetzt.

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt

# von Mittelfranken.

Ansbach, **Nro. 20.** den 20. Februar 1868.

## Inhalt.

Die Wahl der bayer. Abgeordneten zum deutschen Zollparlamente. — Vermißte und aufgefundene Personen. — Die Unterstützung der Nothleidenden in Ostpreußen. — Untersuchung gegen Johann Michael Thumser, vorm. schleswig-holsteinischer Hauptmann, wegen Mißbrauchs der Presse. — Dienstesnachrichten.

E. Num. 4404.

(Die Wahl der bayer. Abgeordneten zum deutschen Zollparlamente betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachdem der im Wahlkreise Eichstätt gewählte Staatsrath v. Neumayer in München und der im Wahlkreise Rothenburg gewählte Landtagsabgeordnete Carl Crämer von Doos die auf sie in den genannten Wahlkreisen gefallenen Wahlen abgelehnt haben, so wird hiemit auf Grund des §. 36 der Instruktion zum Gesetze vom 16. November v. Js. für die Wahlkreise Eichstätt und Rothenburg die Vornahme einer neuen Wahl angeordnet und als Wahltermin

Montag der 9. März 1868

bestimmt.

Indem dieses zur Offenkunde gebracht wird, ergehen zugleich an die zu den genannten Wahlkreisen gehörigen k. Bezirksämter und unmittelbaren Stadtmagistrate nachstehende Aufträge beziehungsweise Mittheilungen:

1) Die neue Wahl hat im Allgemeinen auf denselben Grundlagen und nach denselben Vorschriften stattzufinden, wie die erste.

2) In Folge dieses Grundsatzes haben die für die erste Wahl bestimmten Wahlbezirke, Wahllokale und Wahlvorsteher, soweit nicht eine Ersetzung

Digitized by Google

der letzteren oder eine Verlegung der Wahllokale nach dem Ermessen der einschlägigen Distriktsverwaltungsbehörden geboten erscheint, unverändert zu bleiben.

3) Die Wahlbezirke, Wahlvorsteher und deren Stellvertreter, die Wahllokale, sowie Tag und Stunde der Neuwahl sind mindestens 8 Tage vor dem Wahltermine durch die zu amtlichen Publikationen dienenden Blätter zu veröffentlichen und mit Beobachtung der nämlichen Zeitbestimmung in sonst ortsüblicher Weise von den Gemeindevorständen bekannt zu machen.

Selbstverständlich sind bei diesen Kundgaben die etwa gemäß Ziff. 2 dieses Ausschreibens bezüglich der Wahlvorsteher oder Wahllokale eintretenden Aenderungen zu berücksichtigen, gleichwie auch diese Aenderungen dem kgl. Wahlkommissäre durch die Distrikts-Verwaltungsbehörden mitzutheilen sind.

4) Die Gemeindevorstände haben noch vor dem Wahltermine an die Wahlvorsteher eine besondere Bescheinigung darüber einzusenden, daß die unter Ziff. 3 erwähnten Bekanntmachungen in ortsüblicher Weise erfolgt sind.

5) Bei der neuen Wahl sind die nämlichen Wählerlisten anzuwenden, wie bei der ersten Wahlhandlung. Dieselben werden zu diesem Zwecke durch den k. Wahlkommissär an die einschlägigen Distrikts-Verwaltungsbehörden behufs der Hinausgabe an die Wahlvorsteher übermittelt werden. Eine wiederholte Auslegung und Berichtigung der Wahllisten findet nicht statt.

6) Als Wahlkommissäre sind auch für die Neuwahl:

a) im Wahlkreise Eichstätt der kgl. Stadtkommissär Bezirksamtmann Schweykart zu Eichstätt und

b) im Wahlkreise Rothenburg der k. Stadtkommissär und Bezirksamtmann Regierungsrath v. Praun in Rothenburg

berufen.

Nach Maßgabe vorstehender Direktiven haben nunmehr die betheiligten Distriktsverwaltungsbehörden das weiter Geeignete zu verfügen, insbesondere die erforderlichen Bekanntmachungen zu erlassen, sowie den Gemeindevorständen und Wahlvorstehern die sachgemäßen Aufträge zu ertheilen.

Ansbach, den 19. Februar 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,

Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

---

An sämmtliche Distrikts-Polizeibehörden von Mittelfranken.

(Vermißte und aufgefundene Personen.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

E. Num. 3590.

1. Der im Regierungsausschreiben vom 9. Dezember vor. Js. (Kreisamtsblatt Seite 1869) des Näheren signalisirte Knabe Johann Kolb von Kelheim hat sich am 29. vor. Mts. neuerdings von dort entfernt, ohne daß dessen Aufenthalt in näherer Umgebung von Kelheim bisher ermittelt werden konnte.

Den obengenannten Behörden wird dieß zur weiteren Verfügung hiemit unter dem Beifügen bekannt



Digitized by Google

gegeben, daß der genannte Knabe bei seiner letzten Entfernung vom Hause mit einem ganz abgetragenen grautuchenen Rocke, einer leinenen schwarzen Hose, einer weiß- und rothgestreiften Weste von Barchent und mit noch gut erhaltenen Schnürschuhen bekleidet, jedoch ohne Kopfbedeckung war.

---

E. Num. 3622.

2. Am 23. vor. Mts. wurde am Mainufer oberhalb des Ortes Veitshöchheim, nahe an der Würzburger-Markungsgrenze, eine muthmaßlich vom Maine ausgeworfene männliche Leiche gefunden.

Dieselbe befand sich bereits im Zustande weit vorgeschrittener Verwesung, in Folge dessen Haare, Mund und Nase nicht mehr kenntlich waren.

Die vorgenommene Todtenschau ließ eine äußerliche Verletzung der Leiche nicht wahrnehmen und scheint sonach ein Unglücksfall oder Selbstentleibung vorzuliegen.

Zur Kennzeichnung der Leiche kann lediglich angeführt werden, daß solche 6' 3" groß war und sich am Halse derselben eine schwarze wollene, mittelst einer kleinen Schnalle befestigte Halsbinde befand.

Die obengenannten Behörden werden beauftragt, Nachforschungen in ihren Bezirken anstellen zu lassen und ein allenfallsiges Ergebniß dem kgl. Bezirksamte Würzburg mitzutheilen.

---

E. Num. 3633.

3. Der ledige geisteskranke Rentamtsscribent Johann Tittel von Marktschorgast, k. Bezirksamts Berneck, ein Sohn des Schneidermeisters Michael Tittel in Marktschorgast, hat sich nach berichtlicher Anzeige genannter Behörde am 13. Januar 1868 ohne Vorwissen seiner Eltern mit der Eisenbahn unbekannt wohin entfernt.



Der ꝛc. Tittel ist 33 Jahre alt, 5' 6" groß, hat blonde Haare, röthlichen Bart, graue Augen und spitziges Kinn. Die Stirn ist niedrig, Mund und Nase sind proportionirt und wird als besonderes Kennzeichen der stiere Blick hervorgehoben. Bei seiner Entfernung trug Tittel eine schwarzgrüne tuchene Joppe, eine schwarztuchene Weste und Hose, 1 Paar kalblederne Halbstiefel, 1 baumwollenes Hemd und eine schwarztuchene Schirm-Mütze.

Die obengenannten Behörden werden beauftragt, geeignete Nachforschungen nach der genannten Person anstellen zu lassen und ein allenfallsiges sachdienliches Resultat direkt an das kgl. Bezirksamt Berneck mitzutheilen.

Ansbach, den 17. Februar 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
**Kammer des Innern.**

**Dr. von Feder, Präsident.**

Gromeder.

---

Nr. 4709.

(Die Unterstützung der Nothleidenden in Ostpreußen betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Durch allerhöchste Entschließung vom 6. d. Mts. Nr. 1531 wurde auf die Dauer von zwei Monaten für die sämmtlichen mildthätigen Gaben, welche in Wein, Stoffen, Kleidungsstücken oder Nahrungsmitteln bestehen und zur Linderung der in Ostpreußen gegenwärtig herrschenden Noth bestimmt sind, auf den k. Staats-Eisenbahnen die Taxfreiheit unter der Voraussetzung bewilligt, daß diese Sendungen in einer für den Eisenbahn-Transport sich eignenden Weise entsprechend verpackt, mit Frachtbrief und der Aufschrift „Unterstützungssache"

Digitized by Google

versehen und an die Adresse des Hilfscomité-Mitgliedes, Commerzienrath Stephan in Königsberg, gerichtet sind.

Dieß wird hiemit zur Wissenschaft und Darnachachtung bekannt gegeben.

München, den 9. Februar 1868.

General-Direktion der k. Verkehrs-Anstalten.

Freiherr von Brück.

Posselt.

---

## Bekanntmachung.

(Untersuchung gegen Johann Michael Thumser, verm. schleswig-holsteinischen Hauptmann, wegen Mißbrauchs der Presse betr.)

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß durch Erkenntniß des unterfertigten Gerichts vom 10. August 1867 auf Grund der Art. 126, 127 und 35 des Strafgesetzbuches, dann Art. 58 des Einführungsgesetzes vom 10. November 1861, die Vernichtung der sämmtlichen vorfindlichen Exemplare der beiden Schriften: „Entlarvung des Programms des erblichen Reichsrathes und Minister-Präsidenten Fürsten von Hohenlohe-Schillingsfürst und Prinzen von Ratibor und Corvei von Thumser, Hauptmann a. D. München in allen Buchhandlungen 1867" — und „Verfassungsmäßige Beschwerde gegen die sämmtlichen Staatsminister wegen Verletzung der Art. 1 und 4 des Minister-Verantwortlichkeits-Gesetzes und §. 1 und 15 der Beilage I., §. 5 der Beilage IV. und §. 2 der Beilage IX. der Verfassungs-Urkunde, unterzeichnet Thumser, Hauptmann a. D., Druck von Joseph Deschler in München" — ausgesprochen wurde.

München, am 12. Februar 1868.

Königliches Bezirksgericht München l. d. J.

Der k. Direktor:

Kopp.



# Dienstesnachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 5. Februar l. Js. den II. Staatsanwalt am Bezirksgerichte Schweinfurt den Assessor des Bezirksgerichts Eichstätt, Wilh. Stettner, zu ernennen, sowie den Landgerichtsassessor Max Gundelfinger in Heilsbronn, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, an das k. Bezirksgericht Eichstätt zu versetzen, dann zum Assessor am Landgerichte Heilsbronn den Sekretär am Bezirksgerichte Windsheim, Gustav Bayer, zu befördern, ferner zum Sekretär am Bezirksgerichte Windsheim den geprüften Rechtspraktikanten und Vertreter der Staatsanwaltschaft am Landgerichte Oberdorf, Franz Salzgeber, in provisorischer Eigenschaft zu ernennen, endlich den früheren außerordentlichen Professor in Leipzig, Dr. Wilhelm Hermann Hankel, in provisorischer Eigenschaft zum ordentlichen Professor der Mathematik in der philosophischen Fakultät der Universität Erlangen zu ernennen.

---

Seine Majestät der König haben allergnädigst geruht, unter'm 31. Dezember vor. Jrs. dem k. Bezirksgerichts-Direktor Candidus Geiger in Eichstätt und dem k. Stadt- und Landrichter Friedrich Karl August Ebenauer in Rothenburg das Ritterkreuz I. Classe des Verdienstordens vom heiligen Michael zu verleihen.

---

Der k. Dekan Seybold zu Mkt. Einersheim ist auf sein Ansuchen seiner bisherigen Funktion als Distriktsschulinspektor des Bezirks Einersheim unter Anerkennung seiner bisherigen Leistungen enthoben und dieselbe dem kgl. Pfarrer und Camerar Hanemann zu Ezelheim übertragen worden.

(Mit dieser Nummer wird keine Beilage ausgegeben.)

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 21. den 22. Februar 1868.

## Inhalt.

Die Einführung der französischen Orchesterstimmung. — Vermißte und aufgefundene Personen. — Die erledigte protestantische Schulstelle zu Bernhardswinden. — Die Ermordung des Kaufmanns Friedrich Schrader zu Kaufbeuren. — Remunerationen und Unterstützungen des Schullehrer-Personals pro 1866/67. — Die Verlosung der 4procentigen Prämien-Anleihe von 1866. — Dienstesnachrichten. — Königlich Allerhöchste Anerkennung. — Schrannenpreise.

E. Num. 2494. K. Num. 2515.

An die unmittelbaren Stadtmagistrate, an die sämmtlichen Distriktspolizeibehörden, Distrikts- und Lokalschulinspektionen und Lokalschulkommissionen, dann an die kgl. Studienrektorate, Subrektorate der lateinischen Schulen und an die Inspektionen der Schullehrerseminarien und Präparandenschulen in Mittelfranken.

(Die Einführung der französischen Orchesterstimmung betr.)

### Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Unter Bezugnahme auf die, nachstehend im Abdrucke folgende höchste Ministerial-Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten vom 9. Januar d. J. Nr. 10057 rubr. Betreffs (Cult.-Minist.-Bl. Nr. 2. S. 9—11) werden die sämmtlichen Distriktspolizeibehörden beauftragt, zum Vollzuge der sub Ziffer 1, 2, 3 und 4 der erwähnten höchsten Ministerialentschließung ertheilten Anordnungen bei den der Aufsicht der Distriktsbehörden unterstehenden deutschen Elementarschulen, höheren Bürgerschulen und weiblichen Erziehungs- und Unterrichtsanstalten das Geeignete zu verfügen und dafür zu sorgen, daß

a) sofort die vorgeschriebenen Originalstimmgabeln bei diesen Schulen und Anstalten angeschafft werden, und

b) die Umstimmung der bei der Unterrichtsertheilung gebrauchten Instrumente in thunlichster Bälde vorgenommen werde.

Der Vollzug dieser Anordnungen ist bei den am Ende des Schuljahres stattfindenden ordentlichen Prüfungen und Visitationen zu constatiren.

Die Distriktspolizeibehörden haben zu diesem Zwecke die Beträge für die anzuschaffenden Originalstimmgabeln von den Schulcassen zu erheben, den Gesammtbetrag an die Kasse der k. Hofmusikintendanz einzusenden, die Stimmgabeln von dort zu erholen und an die einzelnen Anstalten des Bezirks hinauszugeben.

Ebenso werden die kgl. Studienrektorate und Inspektionen der Schullehrerseminarien und Präparandenschulen angewiesen, zum Vollzuge der erwähnten höchsten Ministerialentschließung vom 9. Januar ds. Jrs. sofort das Erforderliche einzuleiten und anzuordnen.

Die Kosten hiefür sind aus den bestehenden Etatspositionen oder den Ersparungen bei denselben zu schöpfen, bei deren Unzulänglichkeit aber die Voranschläge über den unter technischem Beirath zu erhebenden Bedarf zur Beschaffung der etwa nothwendig werdenden Kredite binnen sechs Wochen anher einzusenden.

Die k. Subrektorate der lateinischen Schulen haben sich zur Durchführung dieser höchsten Anordnungen mit den treffenden Stadtmagistraten in's geeignete Benehmen zu setzen.

Ansbach, den 15. Februar 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**

**Kammer des Innern.**

**Dr. von Feder, Präsident.**

Gromeder

---



Abdruck. Num. 10057.

An die k. Regierungen, Kammern des Innern, dann an die Vorstände sämmtlicher Unterrichts- und Erziehungsanstalten.

## Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schul-Angelegenheiten.

Durch Ausschreibung vom 27. Februar 1867 in Nr. 6 des Ministerialblattes für Kirchen- und Schul-Angelegenheiten vom Jahre 1867 (S. 61) ist zur allgemeinen Kenntniß gebracht worden, daß die Einführung der Pariser-Orchesterstimmung an den öffentlichen Unterrichts- und Erziehungsanstalten in Aussicht genommen sei. Inzwischen ist die bezeichnete Stimmung bei der k. Hofkapelle und bei dem k. Hof- und Nationaltheater in München ins Leben getreten und haben sich deren Vortheile daselbst wie anderwärts durch die Erfahrung erprobt.

Hiedurch sieht sich das unterfertigte kgl. Staatsministerium veranlaßt, für alle ihm untergebenen Unterrichts- und Bildungsanstalten die Einführung der französischen Musikstimmung mit den nachfolgenden besonderen Vorschriften anzuordnen:

1) Die öffentlichen Unterrichts- und Erziehungsanstalten haben für ihren eigenen Gebrauch sofort wenigstens eine der neuen Originalstimmgabeln aus ihren etatsmäßigen Mitteln anzuschaffen. Diese Stimmgabeln sind von der Kasse der k. Hofmusikintendanz in München gegen Einsendung von 1 fl. 54 kr. per Stück zu beziehen und ist sich deßhalb unmittelbar an die genannte Kasse schriftlich zu wenden.

2) Der neuen Stimmung der Musikinstrumente dürfen nur die auf dem bezeichneten Wege bezogenen Originalstimmgabeln zu Grunde gelegt werden, und sind die Vorstände der Anstalten für die pünktliche Einhaltung dieser Verfügung als verantwortlich zu betrachten.

Digitized by Google

3) Der vorwiegende Grund für die Anwendung der französischen Orchesterstimmung liegt in der durch ihre tiefere Lage gewährten Schonung der menschlichen Stimme, weßhalb ihre möglichst schleunige Durchführung an den einzelnen Anstalten als sehr wünschenswerth bezeichnet werden muß. Dieses kann augenblicklich nur unter der Voraussetzung geschehen, daß die eigenen Mittel der betreffenden Anstalt die sofortige Bestreitung der Kosten für die Umstimmung der vorhandenen und für die Anschaffung der erforderlichen neuen Instrumente gestatten. Außerdem ist entsprechende Vorsorge dafür zu treffen, daß die Mittel zur thunlichst baldigen Einführung beschafft werden und sind hiefür zunächst Ersparungen an den hieher gehörigen Etatspositionen in's Auge zu fassen. Um übrigens den Zeitpunkt und die zweckmäßigste Art des Vollzuges bemessen zu können, haben die Vorstände der Anstalten unter technischem Beirathe Erhebungen zu pflegen, welche Kosten dadurch veranlaßt werden. Hinsichtlich der Deckung der letzteren, insbesondere der hiezu etwa erforderlichen Genehmigung der vorgesetzten Stellen, sind die bestehenden Competenzverhältnisse zu beachten und ist die deßfallsige Anregung und Antragstellung nicht zu unterlassen.

4) Als diejenigen öffentlichen Bildungs- und Unterrichtsanstalten, für welche die neue Musikstimmung von besonderer Bedeutung sein wird, werden die Lyceen und Gymnasien, die lateinischen Schulen, die Schullehrerseminarien und Präparandenschulen, die musikalischen Institute und Studienseminarien, dann die deutschen Elementarschulen und die an diese sich anschließenden Fortbildungsschulen, endlich die weiblichen Erziehungs- und Unterrichtsanstalten bezeichnet und haben die k. Kreisregierungen, Kammern des Innern, denen die genannten Anstalten untergeordnet sind, die nothwendigen Verfügungen zu erlassen.

5) Hinsichtlich der Einführung der neuen Orchesterstimmung beim Gottesdienste haben die Kreisstellen mit den zuständigen kirchlichen Stellen und Behörden in Benehmen zu treten und mit diesen die nöthigen Vereinbarungen zu treffen. Die sämmtlichen geistlichen Oberbehörden sind übrigens bereits ersucht worden, der fraglichen Angelegenheit ihre Mitwirkung zuzuwenden. Hiezu wird unter Verweisung auf die Eingangs erwähnte Ausschreibung vom 27. Februar 1867 bemerkt, daß bei sämmtlichen hieher bezüglichen Anordnungen kein Zwang angewendet werden, vielmehr im Wege der Belehrung und Aufmunterung verfahren werden soll.



München, den 9. Januar 1868.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl.

von Gresser.

Durch den Minister
der Generalsekretär,
Ministerialrath:
von Bezold.

(Betreff wie vor.)

---

An sämmtliche Distrikts-Polizeibehörden von Mittelfranken.

(Vermißte und aufgefundene Personen.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

E. Num. 3829.

Nach einer Anzeige des k. Bezirksamts Waldmünchen vom 4. l. Mts. wurde bei demselben am vorgenannten Tage ein unbekannter, allem Anscheine nach taubstummer junger Mann eingeliefert und in polizeilichen Gewahrsam genommen.

Dieser Mann ist etwa 25—30 Jahre alt, hat blonde etwas gelockte, seit längerer Zeit nicht mehr geschnittene



Digitized by Google

Haare, graue Augen, einen schwachen blonden Schnurrbart, einen blonden, mehr röthlichen Vollbart, eine kleine spitze Nase, schlechte Zähne.

Im Oberkiefer fehlen die zwei vorderen Schneidezähne, dann rechts und links Backenzähne.

Der Aufgegriffene hat weder im Gesichte noch an den Händen eine Narbe, ist 5′ 4″ 2‴ groß, trägt am Leibe eine alte blaue, wie es scheint, bayerische Militärschirmmütze ohne Emblem, eine schwarzwollene schmutzige Halsbinde, einen alten schwarzen zerrissenen Rock, welcher an den Schößen der Rückseite beiderseits Taschenklappen hat. An der rechten vorderen Außenseite dieses Rockes ist an den Schößen ein Täschchen in der Breite von 2″, dann in der linken inneren Seite eine Brusttasche angebracht, in welchen Taschen sich verschiedene kleine Flecke befinden.

Ferner trägt der Eingelieferte ein Gilet von grauer Grundfarbe mit braunen Streifen im Quadrat, an welchem oben zwei Knöpfe von Bronce mit Lila-Glasperlen besetzt, dann ein Knopf von schwarzem Horn und vier Knöpfe von Messing sich befinden.

Unter diesem Gilet trägt derselbe ein zerlumptes schwarzes Gilet und unter diesem einen graulicht aussehenden, roth eingefaßten wollenen gestrickten Spenser, darunter zwei alte, schmutzige, zerrissene, leinene Hemden, ferner als Unterhose ein Beinkleid aus Segeltuch, in welchem rechts und links Taschen angebracht sind, dann eine schwarztuchene Oberhose, welche er mit einer Schnur statt des Hosenträgers um die Mitte des Leibes befestigt, endlich ein Paar eindlederne Schuhe, wovon der am linken Fuße zum Schnüren gerichtet ist, während jener am rechten Fuße ein abgeschnittener Halbstiefel zu sein scheint.

Der fragliche unbekannte Mann besitzt eine kleine Geldbörse aus schwarzem Leder mit eisernem, etwas verrostetem Schloße, darin ein österreichisches Sechskreuzerstück, fünf Groschen, eilf bayerische Kreuzer, mehrere Halbkreuzerstücke und Pfennige. Unter dem Kupfergelde sind keine österreichischen Neukreuzer.

Den Werth der Silbermünzen kennt er; wie aus der von ihm bei jedem vorgezeigten Geldstücke erhobenen Anzahl der Finger entnommen wurde.

Unter dem Arme trug er ein Päckchen, in welchem sich in einem alten rothgetupften Schnupftuche mehrere Stückchen Tuch von verschiedener Farbe, ein Paar wollene Socken, ein Paar Schuhe (ähnlich jenen, die er an den Füßen trägt), ein Stückchen Leder, eine kleine Parthie Schweinsborsten, eine alte zerrissene Militär-Schirm-Mütze nach bayerischem Schnitte sich befinden.

Aus seinen Geberden möchte man schließen, daß er der Schneider- oder Schuhmacher-Profession kundig sei, obwohl letzterer Annahme die Zartheit seiner Finger entgegensteht.

Auch gab er durch Zeichen zu verstehen, als wäre er der Weberei kundig.

Die obengenannten Behörden werden nun beauftragt, nach dem Namen, Stand und Heimathsort dieses unbekannten Mannes sorgfältige Nachforschungen zu pflegen und ein allenfallsiges sachdienliches Ergebniß unmittelbar dem kgl. Bezirksamte Waldmünchen mitzutheilen.

Ansbach, den 17. Februar 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
**Kammer des Innern.**
**Dr. von Feder, Präsident.**
**Gromeder.**

---

**E. Num. 3775. K. Num. 2577.**

(Die erledigte protestantische Schulstelle zu Bernhardswinden betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Bewerber um die erledigte protestantische Schulstelle zu Bernhardswinden mit einem fassionsmäßigen Einkommen von 352 fl. 55 1/2 kr. haben ihre Gesuche bis zum

20. März d. Js.

bei der k. protestantischen Distriktsschulinspektion Ansbach oder bei dem kgl. Bezirksamte allda einzureichen, von welchen Behörden dieselben mit gemeinschaftlichem gutachtlichem Berichte und Uebersichtstabelle bis zum

1. April d. Js.

anher vorzulegen sind.

Ansbach, den 17. Februar 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,

Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

---

E. Num. 3828. K. Num. 2620.

## Bekanntmachung.

(Die Ermordung des Kaufmannes Friedrich Schrader zu Kaufbeuren betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nach Mittheilung der k. Regierung von Schwaben und Neuburg vom 12. ds. Mts. wurden am 6. ds. Mts. Abends in dem Schrader'schen Wohnhause zu Kaufbeuren die darin Anwesenden, Großhändler Friedrich Schrader, dessen Ehefrau Juliana und die Dienstmagd Babetta Deeg ermordet und das Haus in Brand zu stecken versucht.

Daß etwas entwendet worden, hat sich bis jetzt noch nicht herausgestellt; es besteht aber die dringendste Vermuthung, daß ein Raubanfall beabsichtigt war und daß die Thäter durch stattgehabtes Läuten an der Schrader'schen Wohnung von der Fortsetzung des Verbrechens verscheucht wurden.

Ueber die Thäterschaft ist noch nichts bekannt.

Die kgl. Regierung von Schwaben und Neuburg, Kammer des Innern, hat eine Geldbelohnung von 100 fl. auf die Entdeckung und Habhaftmachung der Thäter ausgesetzt.

Ansbach, den 18. Februar 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,

Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

---

E. Num 4171. K. Num. 2612.

(Remunerationen und Unterstützungen des Schullehrer-Personals pro 1866/67 betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachstehend wird eine Uebersicht der im Etatsjahre 1866/67 angewiesenen außerordentlichen Remunerationen und Unterstützungen für die deutschen Schullehrer in Mittelfranken, sowie für die Schullehreswittwen und Waisen zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Ansbach, den 17. Februar 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,

Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

---



Digitized by Google

# Uebersicht

der im Etatsjahre 1866/67 von der unterfertigten Stelle eingewiesenen außerordentlichen Unterstützungen und Remunerationen für die mittelfränkischen Schullehrer und deren Angehörigen:

| | | |
|---|---|---|
| 1) | Außerordentliche Unterstützungen der deutschen Schullehrer, Schulprovisoten und Schulgehilfen . . . . . | 5727 fl. |
| 2) | Remunerationen an deutsche Schullehrer in Anerkennung ihrer Betheiligung an landwirthschaftlichen Fortbildungsschulen . . . . . | 460 fl. |
| 3) | Gehilfengehaltsbeiträge für diejenigen Schullehrer, welchen wegen vorgerückten Alters oder Krankheit Gehilfen beigegeben sind . . . . . | 4754 fl. |
| 4) | Remunerationen für ertheilten Unterricht im Zeichnen und an Taubstumme | 708 fl. |
| 5) | Beiträge zu den Bibliotheken der Schullehrer-Lesezirkel . . . . . | 1000 fl. |
| 6) | Beiträge zur Errichtung von Industrieschulen und Remunerationen für Unterricht in solchen . . . . . | 360 fl. |
| 7) | Unterstützung der Schulamtszöglinge in den fünf mittelfränkischen Präparandenschulen . . . . . | 6300 fl. |
| 8) | Etatsmäßige Kostgeld-Unterstützungen der Seminarzöglinge in Eichstätt und Schwabach . . . . . | 6500 fl. |
| 9) | Unterstützung der an den Seminarien zu Altdorf, Eichstätt und Schwabach im Extereat befindlichen Zöglinge : | 3840 fl. |
| | Seite | 29649 fl. |



| | | |
|---|---|---|
| | Uebertrag | 29649 fl. |
| 10) | Sustentations-Beiträge für die vor Errichtung des Kreis-Unterstützungs-Vereins dienstunfähig gewordenen Schullehrer . . . . . | 6065 fl. |
| 11) | Zuschuß zum gesetzlichen Kreisunterstützungsverein für dienstunfähige mittelfränkische Schullehrer . . . . . | 17250 fl. |
| | Summe | 52964 fl. |

Hiezu kommen an Unterhaltsbeiträgen für Hinterlassene mittelfränkischer Schullehrer:

| | | |
|---|---|---|
| 12) | Kreisfondsbeitrag zur Unterstützungsanstalt für Hinterbliebene mittelfränkischer Schullehrer . . . . . | 4302 fl. |
| 13) | Unterstützungen aus der Ernteseitkollekte | 1350 fl. |
| 14) | Unterstützungen aus dem protestantischen Centralschulfond . . . . . | 1469 fl. |
| 15) | Unterstützungen aus dem Ansbacher protestantischen Schulfond . . . . | 600 fl. |
| 16) | Unterstützungen aus der Consistorial-legatenkasse . . . . . | 400 fl. |
| 17) | Unterstützungen aus den Ueberschüssen des Central-Schulbücher-Verlags . . (die andere Hälfte von 260 fl. wurde admassirt.) | 260 fl. |
| 18) | Unterstützungen aus verschiedenen Positionen der Kreisschuldotation . . . | 285 fl. |
| | Summe | 8666 fl. |
| | Hiezu obige | 52964 fl. |
| | Gesammtsumme | 61630 fl. |

Ansbach, den 17. Februar 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

Digitized by Google

## Bekanntmachung.

(Die Verloosung der 4 procentigen Prämien-Anleihe von 1866 betreffend.)

Unter Bezugnahme auf die Ausschreibung vom 13. Dezember 1867 (Regierungsbl. S. 1297) wird hiemit bekannt gemacht, daß die zweite Serienziehung der 4 procentigen Prämien-Anleihe von 1866

Montag den 2. März 1868 Vorm. 9 Uhr

im Neubaue der k. Staatsschuldentilgungs-Commission (Maximiliansplatz) Saal Nr. 89 über zwei Stiegen stattfindet.

München, den 12. Februar 1868.

**Königl. Staats-Schuldentilgungs-Commission.**

v. Sutner.

Diebel, Sekr.

---

## Dienstesnachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 7. Februar l. Js. den Rechnungs-Commissär der k. Regierungsfinanzkammer von Mittelfranken, Franz Hendschl, seiner Bitte um Verleihung eines Rentamtes willfahrend, zum Rentbeamten von Gößweinstein zu befördern, und die Stelle eines Rechnungs-Commissärs der k. Regierungsfinanzkammer von Mittelfranken dem Rathsaccessisten der k. Regierungsfinanzkammer von Unterfranken und Aschaffenburg, Ludwig Gerstner, in provisorischer Eigenschaft zu verleihen, ferner unter'm 11. Februar den Rentbeamten von Greding, Sigmund Adolph von Unold, auf das Rentamt Lindau, seinem Ansuchen entsprechend, zu versetzen, und den Rechnungs-Commissär der Regierungsfinanzkammer von Niederbayern, Gg. Reuschel, seiner Bitte um Verleihung eines Rentamtes willfahrend, zum Rentbeamten von Greding zu befördern.

Seine Majestät der König haben allergnädigst geruht, unter'm 30. Januar l. Js. das Beneficium in Altendorf, Bezirksamts Eichstätt, dem Priester Carl Paulin Hollmaier, Cooperator in Herrieden, Bezirksamts Feuchtwangen, zu übertragen.

---

Vermöge Regierungsentschließung vom 11. Februar curr. ist der bisherige Schullehrer Adam Carl Flohrschütz zu Tann, k. preuß. Bezirksamtes Gersfeld, vom 1. Januar d. Js. an, als protestantischer Schullehrer und Kirchendiener zu Neuhof ernannt worden.

---

## Königlich Allerhöchste Anerkennung.

Seine Majestät der König haben 1) der von der Kaufmannstochter Sophie Elisabetha Stieber in Nürnberg mit einem Capitale von 10,000 fl. gegründeten Stiftung zur Unterstützung alter oder erwerbsunfähiger Arbeiter in der Fabrik J. B. Stieber und Sohn zu Mühlhof die landesherrliche Bestätigung zu ertheilen und 2) allergnädigst anzuordnen geruht, daß diese Stiftung, sowie eine weitere Stiftung der Sophie Elisabetha Stieber zum Besten armer Kaufmannswittwen und Töchter zu Nürnberg, welche mit einem gleichen Kapitale von 10,000 fl. begründet worden ist, unter wohlgefälliger Anerkennung des von der Stifterin hiedurch an den Tag gelegten Wohlthätigkeitssinnes durch das Regierungsblatt bekannt gemacht werde.

---



Digitized by Google

## Ueberficht des Getreide-Verkaufs und der Getreide-Preise in den Schrannen von Mittelfranken für den Monat Januar 1868.

| Schrannenberechtigte Orte. | Monat. | Waizen. Preis per Schäffel höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft. Schf. | Kern. Preis per Schäffel höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft. Schf. | Dinkel. Preis per Schäffel höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft. Schf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Altdorf | vom ersten bis letzten Januar 1868. | — | — | — | — | — | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Ansbach | | 24 | 43 | 24 | 22 | 23 | 53 | 419 | 23 | 49 | 23 | 31 | 23 | 8 | 1385 | — | — | — | — | — | — | — |
| Beilngries | | 25 | 28 | 23 | 52 | 21 | 32 | 856 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Berching | | 25 | 6 | 24 | 33 | 23 | 15 | 201 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Dinkelsbühl | | 26 | 37 | 26 | 10 | 25 | 30 | 326 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Eichstätt | | 25 | 44 | 24 | 48 | 23 | 21 | 487 | — | — | — | — | — | — | — | 8 | 23 | 8 | 15 | 8 | — | 15 |
| Erlangen | | 25 | 51 | 24 | 59 | 23 | 56 | 67 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Feuchtwangen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Fürth | | 27 | 15 | 26 | 51 | 26 | 12 | 812 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Gunzenhausen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Hersbruck | | 26 | — | 25 | 37 | 24 | 30 | 74 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Nürnberg | | 27 | 2 | 25 | 16 | 20 | 30 | 207 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Roth | | — | — | — | — | — | — | — | 25 | — | 24 | 52 | 24 | 45 | 6 | — | — | — | — | — | — | — |
| Rothenburg | | 23 | 12 | 22 | 35 | 22 | 8 | 179 | 23 | 9 | 22 | 35 | 21 | 48 | 474 | — | — | — | — | — | — | — |
| Schwabach | | 26 | 24 | 26 | 15 | 26 | 4 | 101 | 25 | 15 | 25 | 15 | 25 | 15 | 3 | — | — | — | — | — | — | — |
| Thalmessingen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Uffenheim | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Wassertrüdingen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Weissenburg | | 26 | 35 | 25 | 28 | 24 | 3 | 395 | — | — | — | — | — | — | — | 10 | 21 | 10 | 1 | 9 | 37 | 328 |

| Schrannenberechtigte Orte. | Monat. | Roggen. Preis per Schäffel höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft. Schf. | Weitze. Preis per Schäffel. höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft. Schf. | Haber. Preis per Schäffel höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft. Sch. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Altdorf | vom ersten bis letzten Januar 1868. | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Ansbach | | 20 | 10 | 20 | 1 | 19 | 56 | 1207 | — | — | — | — | — | — | — | 8 | 19 | 8 | 12 | 8 | 3 | 498 |
| Beilngries | | 19 | 21 | 18 | 47 | 18 | 12 | 121 | 15 | 6 | 14 | 31 | 13 | 40 | 552 | 8 | 2 | 7 | 54 | 6 | 58 | 160 |
| Berching | | 19 | — | 18 | 46 | 18 | 25 | 123 | 14 | 57 | 14 | 41 | 14 | 4 | 302 | 7 | 51 | 7 | 33 | 7 | 15 | 93 |
| Dinkelsbühl | | 20 | 17 | 20 | 7 | 19 | 51 | 311 | 16 | 41 | 16 | 24 | 16 | — | 313 | 8 | 14 | 7 | 59 | 7 | 29 | 457 |
| Eichstätt | | 20 | 42 | 20 | 17 | 19 | 49 | 394 | 15 | 30 | 15 | 12 | 14 | 51 | 120 | 8 | 19 | 7 | 56 | 7 | 29 | 240 |
| Erlangen | | 20 | 8 | 19 | 57 | 19 | 37 | 47½ | — | — | — | — | — | — | — | 8 | 32 | 8 | 22 | 8 | 12 | 38 |
| Feuchtwangen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Fürth | | 19 | 54 | 19 | 42 | 19 | 9 | 156 | 16 | 36 | 16 | 18 | 15 | 57 | 1458 | 8 | 42 | 8 | 27 | 8 | 24 | 281 |
| Gunzenhausen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Hersbruck | | 21 | — | 18 | 6 | 18 | — | 154 | 16 | 30 | 16 | 1 | 15 | 30 | 521 | 8 | — | 7 | 56 | 7 | 30 | 115 |
| Nürnberg | | 21 | 25 | 20 | 12 | 18 | 40 | 528 | 17 | — | 16 | 10 | 15 | 30 | 923 | 9 | — | 8 | 39 | 8 | — | 1245 |
| Roth | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Rothenburg | | 19 | 53 | 19 | 44 | 19 | 28 | 186 | — | — | — | — | — | — | — | 7 | 24 | 7 | 24 | 7 | 24 | 1 |
| Schwabach | | 19 | — | 18 | 49 | 18 | 42 | 25 | — | — | — | — | — | — | — | 9 | — | 9 | — | 9 | — | 15 |
| Thalmessingen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Uffenheim | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Wassertrüdingen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Weissenburg | | 20 | 40 | 20 | 9 | 19 | 23 | 283 | 16 | 3 | 15 | 42 | 15 | 17 | 1169 | 8 | 49 | 8 | 35 | 8 | 22 | 402 |

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 22. den 26. Februar 1868.

## Inhalt.

Die Ergänzung der Geschwornenliste pro 1868. — Die Behandlung der Auswanderungs-Gesuche. — Wiederbesetzung der erledigten Stelle eines Präfekten und ersten Seminarlehrers am k. protestantischen Schullehrer-Seminarium in Kaiserslautern. — Die Bitte der katholischen Kirchenverwaltung Nördlingen um Bewilligung einer Kirchencollekte. — Vergütung für Holzabgaben an bayerische Truppen. — Die Vertheilung des Staatsbeitrages für Pfarrers-Wittwen und minorenne Doppelwaisen d. d. Rheins pro 1866|67. — Untersuchung gegen Johann Michael Thumser, vorm. schleswig-holsteinischer Hauptmann, wegen Mißbrauchs der Presse durch die Brochüre „Anti Caesar." — Dienstesnachrichten.

E. Num. 140.

An sämmtliche k. Stadtkommissariate und Bezirksämter in Mittelfranken.

(Die Ergänzung der Geschwornenliste pro 1868 betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nach Vorschrift des Artikels 86 des Strafprozeßgesetzes vom 10. November 1848 und Artikel 95 des Einführungsgesetzes zu den Strafgesetzbüchern vom 10. November 1861 ist alljährlich am Anfang des Monats März die Ergänzung der Geschwornenliste vorzunehmen.

Sämmtliche kgl. Stadtkommissariate und Bezirksämter in Mittelfranken werden deßhalb unter Bezugnahme auf das Präsidialausschreiben vom 25. Februar 1850 (Kreisamtsblatt von 1850 Seite 125) andurch beauftragt, die erforderliche Revision und Ergänzung der Urlisten rechtzeitig zu veranlassen, sodann aber unter Beachtung der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere des Allerhöchsten Landtagsabschiedes vom 10. Juli 1865 § 37 Ziffer 2 — Gesetzblatt von 1865 Seite 130 — die Wahlen für Herstellung der Bezirksgeschwornenlisten zu pflegen und diese sammt den durch das Präsidial-Ausschreiben vom 25. März 1855 Nr. 1220 Ziffer 1 angeordneten Nebenlisten spätestens

bis zum 1. April l. Js.

anher in Vorlage zu bringen.

Das im Art. 86 Absatz 1 des Strafprozeßgesetzes vom 10. November 1848 erwähnte Verzeichniß derjenigen Personen des betreffenden Bezirks, welche sich bereits auf der Hauptgeschwornenliste eingetragen befinden, wird den Amtsvorständen und kgl. Commissären demnächst mitgetheilt werden.

Ansbach, den 21. Februar 1868.

**Praesidium**
der königlichen Regierung von Mittelfranken.

Dr. von Feder, Präsident.

Sertorius.

Digitized by Google

E. Num. 4157. K. Num. 2674.

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden von Mittelfranken.

(Die Behandlung der Auswanderungsgesuche betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachstehend erhalten die oben genannten Behörden einen Abdruck der höchsten Ministerial-Entschließung vom 2. ds. Mts. bezeichneten Betreffs zur Kenntnißnahme und genauesten Nachachtung.

Ansbach, den 19. Februar 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungspräsidenten:
Freiherr von Lindenfels, Regierungsdirektor.
Gromeder.

* * *

Abdruck. Num. 1435.

## Königreich Bayern.

## Staatsministerium des Innern.

Das unterfertigte Staatsministerium hat die in der Administrativ-Verordnungen-Sammlung Band III. Seite 68—237 und Band XXII. S. 11 bis 113 enthaltenen Vollzugs-Vorschriften nebst allen später erlassenen Ministerial-Entschließungen über die Behandlung und Bescheidung der Auswanderungsgesuche mit Rücksicht auf den gegenwärtigen Stand der Gesetze und politischen Verhältnisse einer Revision unterstellt und findet sich hienach veranlaßt, zu bestimmen, was folgt:

§. 1.

Jede Auswanderung bayerischer Staatsangehöriger ist von einer Erlaubniß der Distrikts-Polizeibehörde des Heimathsortes abhängig, welche dann nicht verweigert werden darf, wenn der Auswandernde zuvor den gesetzlichen Verbindlichkeiten gegen sein Vaterland genügt hat.

Diese Erlaubniß können daher nur diejenigen Staatsangehörigen erlangen, denen die Anforderungen des Gesetzes über die Wehrverfassung in Bayern nicht entgenstehen, und welche nach der Bestätigung des kgl. Rentamtes und der betreffenden Gemeinde-Verwaltung mit der Entrichtung öffentlicher Abgaben in keinem Rückstande sich befinden.

Personen, welche in strafrechtlicher Untersuchung befangen oder in eine Strafe verurtheilt worden sind, können die Erlaubniß zur Auswanderung nicht vor beendigter Untersuchung, beziehungsweise vor erstandener Strafe oder erfolgter Begnadigung erhalten.

§. 2.

Der Auswandernde hat auch seine privatrechtlichen Verbindlichkeiten zu erfüllen. Zur Sicherheit der Gläubiger haben die Distrikts-Polizeibehörden die bei ihnen angebrachten Auswanderungsgesuche durch die Local- und Kreisamtsblätter bekannt zu machen und ein jedes Gesuch erst nach Verlauf einer 14tägigen Frist vom Tage der Bekanntmachung an gerechnet zu bescheiden. Hievon kann Umgang genommen werden, wenn der Gesuchsteller entweder notorisch kein Vermögen besitzt, oder für die Berichtigung etwa vorhandener Schulden einen Bürgen bestellt.

§. 3.

Der Auswandernde muß auch dispositionsfähig sein; es bedürfen deshalb Kinder, welche noch unter väterlicher Gewalt stehen und ohne Begleitung ihrer Eltern oder Vormünder auswandern wollen, der Einwilligung des Vaters, beziehungsweise der Mutter, und Minderjährige, welche unter Vormundschaft stehen, der Zustimmung des Vormunds und der Vormundschaftsbehörde, welche die Distrikts-Polizeibehörde des Heimathsortes von Amtswegen zu erholen hat.

Eine Cautionsleistung wegen der seinerzeitigen Erfüllung der Militärpflicht oder die Stellung eines Ersatzmannes im Heere kann bei der Auswanderung

Digitized by Google

nach den Bestimmungen des Gesetzes über die Wehrverfassung nicht mehr gefordert werden.

§. 4.

Die Erlaubniß zur Auswanderung in einen andern Staat setzt auch voraus, daß die Aufnahme von Seite des letztern keiner Beanstandung unterliegt.

In dieser Hinsicht besteht ein wesentlicher Unterschied bei Auswanderungen in solche Staaten, in welchen die Aufnahme in den Unterthans-Verband sofort erfolgen kann, oder in jene Länder, in denen die Naturalisation von Ausländern erst nach einem längern Aufenthalte im Lande zulässig ist.

Das bayerische Indigenat erlischt nämlich gemäß §. 6. Ziff. 2. und §. 12. der I. Beilage zur Verfassungs-Urkunde erst mit der wirklich vollzogenen Auswanderung d. h. mit der Aufnahme und förmlichen Niederlassung in den neuen Staatsverband, daher die förmliche Entlassung aus dem bayerischen Unterthansverbande erst dann ertheilt werden kann, wenn der Nachweis über die erlangte Aufnahme oder Naturalisation des Auswanderers erbracht ist. Demnach wird das Verfahren bei den Auswanderungen nach Amerika, Belgien, Frankreich und allen jenen Ländern, in welchen die Naturalisation von Ausländern erst nach einem mehrjährigen Aufenthalte im Lande zulässig ist, in folgender Weise geregelt.

Demjenigen, welcher um die Erlaubniß zur Auswanderung in ein solches Land nachsucht, ist bei dem Vorhandensein der allgemeinen Vorbedingungen hiezu ein Zeugniß darüber auszufertigen, daß seinem Vorhaben, sich daselbst niederzulassen und die Eigenschaft eines dortigen Staatsbürgers zu erwerben, ein Hinderniß nicht entgegenstehe, daß aber die förmliche Entlassung aus dem bayerischen Unterthansverbande erst dann erfolgen könne, wenn der Nachweis über die erlangte Naturalisation erbracht sein wird, bis zu welchem Zeitpunkte der Ausgewanderte seine bisherige Heimath im Falle der Rückkehr behält, aber auch den Bestimmungen des Gesetzes über die Wehrverfassung in Bayern Artikel 10 unterworfen ist.



Eine Aufnahme solcher Jünglinge, welche mit Erlaubniß vor dem Beginne ihrer Wehrpflicht ausgewandert sind, in die Bezirks- und Aushebungsliste, oder ihre Einreihung in die Armee findet jedoch während ihrer Abwesenheit nicht statt.

Ebenso wenig ist auch die Auflage einer Kaution zur Sicherung der Heimathsgemeinde für den Fall, daß ein Auswanderer vor erlangter Naturalisation im Auslande nach Bayern zurückkehrte, gestattet, da derartige Anforderungen der Gemeinden einer gesetzlichen Grundlage entbehren und den bestehenden Freizügigkeits-Verträgen widerstreiten.

§. 5.

Zur Beförderung und zum Schutze der Auswanderer nach überseeischen Ländern sind in den größern Städten Bayerns nach Maßgabe der allerhöchsten Verordnung vom 7. Juni 1862 und der Bekanntmachung vom 12. Juni 1862 — Regierungsblatt Seite 1191—1196 — Hauptagenten aufgestellt, welche die Abschließung der Ueberfahrtsverträge zwischen den konzessionirten Expedienten an den Hafenplätzen und den Auswanderern vermitteln, und den letztern Aufschlüsse und Rathschläge über die Ausführung ihrer Reise ertheilen.

Die mit Bewilligung der Kreisregierungen aufgestellten Unteragenten in den kleineren Städten dürfen ebenfalls Verträge zu Ueberfahrten abschließen. — Auch die an den Einschiffungs- und Landungsplätzen befindlichen k. b. Consuln sind verpflichtet, die Interessen bayerischer Auswanderer nach Kräften zu vertreten.

Auf alle diese Schutzmittel, sowie auch auf die in Bremen, Hamburg und Rotterdam bestehenden Nachweisungsbureau für Auswanderer sind dieselben bei Instruktion ihres Gesuches aufmerksam zu machen, und über die Unräthlichkeit von Kontrakten, die sich auf die Beförderung über den Landungsplatz hinaus



Digitized by Google

erstrecken oder die Erwerbung von Grund und Boden zum Gegenstand haben, sowie über die Einwechslung gangbarer Geldsorten oder geldwerthen Papiere ausführlich zu belehren.

§. 6.

Die Ausstellung und Visirung der Reisepässe richtet sich nach der allerhöchsten Verordnung vom 9. Dezember 1865 über das Paßwesen und nach der Ministerial-Entschließung vom 23. Dezember 1865 Nr. 3205, wonach dieselbe nur dann veranlaßt erscheint, wenn sie von den Betheiligten ausdrücklich nachgesucht, oder von den Regierungen jener Länder, in welcher die Auswanderung stattfindet, verlangt wird.

§. 7.

Sobald der Nachweis über die erfolgte Aufnahme in einen auswärtigen Unterthansverband oder über die erlangte Naturalisation in einem andern Staate beigebracht wird, erlischt das bayerische Indigenat mit seinen rechtlichen Folgen. Die Entlassung des Gatten und Vaters erstreckt sich auch auf die Ehefrau und die noch unter väterlicher Gewalt stehenden minderjährigen Kinder. Frauenspersonen, welche einen Ausländer heirathen, bedürfen einer förmlichen Entlassung aus dem bayerischen Unterthansverbande nicht, da sie kraft des Gesetzes (§. 6 Ziff. 3 der I. Verf.:Beil.) das bayerische Indigenat verlieren und die Staatsangehörigkeit ihres Mannes erwerben.

Uneheliche Kinder folgen dem Unterthansverhältnisse ihrer Mutter, insoferne nicht die Gesetze des Landes, in welches dieselbe auswandert, oder besondere Staatsverträge entgegenstehen.

§. 8.

Der Eintritt in fremde Dienste wird, insoferne hiemit die Erwerbung eines fremden Indigenats verbunden ist, gleich der Auswanderung behandelt.



Wenn aber ein Staatsangehöriger ohne Ausscheidung aus dem bayerischen Unterthansverbande mit Königlicher Erlaubniß in fremde Dienste tritt, so verbleibt ihm seine Eigenschaft als Bayer, er hat jedoch die im §. 11 lit. a–c der I. Verfassungsbeilage aufgeführten Verpflichtungen zu erfüllen.

§. 9.

Staatsangehörige, welche ohne vorgängige Entlassung aus dem bayerischen Unterthansverbande auswandern, oder ohne ausdrückliche Erlaubniß des Monarchen in fremde Dienste treten, verlieren kraft der I. Verf.-Beil. §. 6 Ziff. 1 und §. 10 Ziff. 1 und 2 das Indigenat und Staatsbürgerrecht in Bayern, und wenn der ohne Erlaubniß der Distriktspolizeibehörde seines Heimathsortes Ausgewanderte militärpflichtig ist, oder bereits in die Armee eingereiht war, so treffen denselben überdieß die gesetzlichen Folgen seiner Widerspenstigkeit oder Desertion.

Die Beschlagnahme seines Vermögens findet jedoch nach den bestehenden Gesetzen nicht mehr statt.

§. 10.

Nach dem Mandate vom 6. Juli 1804, Regierungsblatt Seite 636, ist von dem in das Ausland exportirten Vermögen dort, wo die bestehenden speziellen Verträge nicht etwas Besonderes verordnen, in der Regel eine Nachsteuer von 10 Prozent zu erheben. Diese Abgabe wird jedoch jetzt nur selten mehr vorkommen, indem sie bei allen Auswanderungen und Vermögens-Exportationen in solche Staaten, mit denen Freizügigkeitsverträge bestehen, oder in welchen auch von dem nach Bayern exportirten Vermögen keine Nachsteuer zur Erhebung kommt, nach dem Grundsatze der Reziprozität hinwegfällt und nach den dermaligen Verhältnissen Abzüge bei Auswanderungen in die europäischen Staaten nur in Rußland und Polen noch fortbestehen (cf. A. V. S. Bd. III. Seite 211 und 212).

Digitized by Google

§. 11.

Jedes Gesuch um die Erlaubniß zur Auswanderung ist unter gleichzeitiger Uebergabe der zur Begründung desselben dienenden Belege bei der zuständigen Distriktspolizeibehörde des Heimathsortes anzubringen. Diese hat dasselbe in den obenbezeichneten Richtungen, insbesondere mit geeigneter Rücksichtnahme auf die etwa bereits eingetretene Militärpflicht, die Ansprüche des Staatsärars und der Heimathsgemeinde, die angemeldeten civilrechtlichen Hindernisse, die Rechte der Eltern und Vormünder, die eventuell zugesicherte Aufnahme in dem andern Staate, oder die daselbst über die Naturalisation von Ausländern geltenden Bestimmungen zu prüfen und zu bescheiden, oder wenn mit dem Staate, wohin die Auswanderung geht, kein Freizügigkeitsvertrag bestehen sollte, gemäß §. 23 lit. b der allerhöchsten Formationsverordnung vom 17. Dezember 1825 an die k. Kreisregierung zu berichten.

Im Falle der Gewährung des Gesuches ist dem Bittsteller bei Auswanderungen in solche Staaten, wo die Aufnahme in den Unterthansverband sofort erfolgen kann, eine Urkunde über seine definitive Entlassung aus dem bayerischen Staatsverbande, und bei Auswanderungen in solche Länder, in welchen die Naturalisation von Ausländern erst nach längerem Aufenthalt im Lande zulässig ist, das oben im §. 4 bemerkte Zeugniß über die Erlaubniß zur Auswanderung und auf Verlangen auch ein Reisepaß auszufertigen.

§. 12.

Gegen einen abweisenden Beschluß der Distriktspolizeibehörde ist binnen 14 Tagen die Berufung an die k. Kreisregierung, K. d. J., zulässig, von welcher eine weitere Vorlage an die unterfertigte Stelle gemäß Art. II der allerhöchsten Verordnung vom 6. Mai 1837 (Reggsbl. v. J. 1837, S. 323) nur dann zu erfolgen hat, wenn von den Betheiligten Berufung ergriffen wird, oder wenn die zweifelhafte Natur eines einzelnen Falles das im §. 65 der Verordnung vom 9. Dezember 1825 vorgeschriebene Benehmen mit dem Staatsministerium des k. Hauses und des Aeußern nöthig macht.

§. 13.

Alle Verhandlungen und Beschlüsse in Auswanderungs-Angelegenheiten unterliegen insoferne sie nicht von Amtswegen, sondern in Folge der Anträge von Privaten gepflogen werden, der gesetzlichen Tax- und Stempelpflicht.

§. 14.

Vorstehende Bestimmungen treten an die Stelle der bisherigen Vorschriften über die Behandlung der Auswanderungsgesuche und werden hiemit alle Entschließungen der unterfertigten Stelle, welche anderweitige Förmlichkeiten und Beschränkungen angeordnet haben, außer Wirksamkeit gesetzt.

München, den 2. Februar 1868.

Auf Seiner Majestät des Königs allerhöchsten Befehl.

Freiherr von Pechmann.

An die k. Regierung, Kammer des Innern, von Mittelfranken.

Durch den Minister der General-Sekretär: Ministerialrath Graf von Hundt.

(Betreff wie vor.)

---

Ad Num. 3269.

(Wiederbesetzung der erledigten Stelle eines Präfekten und ersten Seminarlehrers am k. protestantischen Schullehrer-Seminarium in Kaiserslautern betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

An dem k. protestantischen Schullehrer-Seminarium zu Kaiserslautern ist die Stelle eines Präfekten und ersten Seminarlehrers in Erledigung gekommen.

Mit derselben sind als Einkommen verbunden:

Digitized by Google

1) ein Anfangsgehalt in Geld von 700 fl., welcher sich bei entsprechender Amtsführung mit Serennalzulagen von je 125 fl. bis zum Maximalbetrage von 1200 fl. steigert,
2) eine freie Dienstwohnung ohne Garten, im Anschlage zu 200 fl.,
3) an Beheizungsmaterial fünf Klafter Buchen-Scheitholz jährlich,
4) an Beleuchtungsmaterial zwanzig Pfund Unschlittkerzen und dreißig Pfund Brennöl jährlich.

Diese Stelle wird hiemit zur Bewerbung binnen

drei Wochen

öffentlich ausgeschrieben.

Die Gesuche, mit den nöthigen Zeugnissen belegt, sind unmittelbar bei der unterfertigten Stelle einzureichen.

Hiebei wird bemerkt, daß die Bewerber die Befähigung zur Ertheilung des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts nach Maßgabe des Normatives über die Bildung der Schullehrer vom 29. September 1866 nachzuweisen haben.

Nachdem der kgl. Seminar-Inspektor in Kaiserslautern bereits Geistlicher ist, ist es nicht nothwendig, daß der neue Präfekt dem geistlichen Stande angehöre.

Speyer, den 18. Februar 1868.

**Königliche Bayerische Regierung der Pfalz,**
Kammer des Innern.
von Pfeufer.

Metschnabl.

---

E. Num. 4176. K. Num. 2765.

An die Distrikts-Polizeibehörden von Mittelfranken.

(Die Bitte der katholischen Kirchenverwaltung Nördlingen um Bewilligung einer Kirchenkollekte betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Majestät der König haben zum Zwecke der Aufbringung der Kosten für bauliche Instandsetzung der katholischen Kirche in Nördlingen die Vornahme einer Sammlung in sämmtlichen katholischen Kirchen der sieben diesrheinischen Regierungsbezirke Allerhöchst zu bewilligen geruht.

Die Distriktspolizeibehörden werden hievon mit dem Beifügen in Kenntniß gesetzt, daß die bei ihnen eingehenden Sammelgelder, behufs gemeinsamer Uebersendung an das Sekretariat der Regierung von Schwaben und Neuburg, Kammer des Innern, an das Sekretariat der unterfertigten Stelle einzusenden sind.

Ansbach, den 20. Februar 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
Kammer des Innern.
In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungs-Präsidenten:
Freiherr von Lindenfels, Regierungsdirektor.

Gromeder.

---

E. Num. 4417. K. Num. 2821.

An sämmtliche Verwaltungs-Behörden im Kreise Mittelfranken.

(Vergütung für Holzabgaben an bayer. Truppen betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachstehend wird eine im bezeichneten Betreffe unter'm 20. d. Mts. eingelangte höchste Entschließung des Staatsministeriums des Innern vom 17. d. Mts. ad Nr. 1864 zur Kenntnißnahme und genauen Beachtung bekannt gegeben.

Ansbach, den 21. Februar 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
Kammer des Innern.
In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungs-Präsidenten:
Freiherr von Lindenfels, Regierungsdirektor.

Gromeder.

Digitized by Google

Abdruck. Num. 1864.

## Staats-Ministerium des Innern.

Auf den Bericht vom 8. v. Mts. wird der k. Regierung unter Rückgabe der Beilage gemäß der dießfalls erholten Aeußerung des kgl. Kriegsministeriums Nachstehendes zur weiteren Verfügung erwiedert:

Den besonderen Liquidationen, welche gemäß Entschließung des unterfertigten k. Staatsministeriums vom 10. Dezember vor. Js. Nr. 18914 von den Distriktsverwaltungsbehörden als Untermarschkommissariaten über die in der Zeit vom Juni mit September 1866 an Abtheilungen der bayerischen Armee erfolgten Abgaben von Brennmaterialien zur Bereitung einer gemeinsamen Menage aufgestellt werden sollen, sind die Original-Empfangs-Bescheinigungen der Abtheilungen beizulegen.

In jenen Fällen, in welchen diese Bescheinigungen zwar schon früher in Vorlage gebracht worden sind, deren Rückgabe aber nicht mehr erfolgte, weil auf denselben gleichzeitig auch andere Leistungen, für welche Vergütung geleistet wurde, bescheinigt waren, ist in der neuerlichen Liquidation der die Forderung begründende Beleg und die Kostenberechnung, mit welcher dessen frühere Vorlage bethätigt wurde, genau zu bezeichnen.

München, den 17. Februar 1868.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl.

(gez.) von Gresser.

An die k. Regierung, Kammer des Innern, von Mittelfranken.

Durch den Minister der Generalsekretär, Ministerialrath:
(gez.) Graf von Hundt.

(Betreff wie vor.)



E. Num. 831. K. Num. 1242.

An die protestantischen Dekanate des Consistorialbezirkes Ansbach.

(Die Vertheilung des Staatsbeitrages für Pfarrerswittwen und minorenne Doppelwaisen d. d. Rheins pro 1866/67 betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Den k. Dekanaten und den Empfängern von Antheilen an dem Staatsbeitrage zur Unterstützung der Wittwen und minderjährigen Doppelwaisen verstorbener protestantischer Pfarrer diesseits des Rheins wird hiemit eröffnet, daß für das — die Zeit vom 1. Oktober 1866 bis 31. Dezember 1867 umfassende Etatsjahr 1866/67 eine volle Rate auf

121 fl.

festgesetzt und die erforderliche Zahlungsanweisung an die kgl. Administration der allgemeinen protestantischen Pfarrunterstützungsanstalten in Nürnberg unter'm Heutigen erlassen worden ist.

Ansbach, den 19. Februar 1868.

Königliches protestantisches Consistorium.

Freiherr von Lindenfels.

Schmidt.

---

K. Num. 1809.

### Bekanntmachung.

(Untersuchung gegen Johann Michael Thumser, vorm. schleswig-holsteinischer Hauptmann, wegen Mißbrauchs der Presse durch die Broschüre „Anti Caesar" betr.)

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß durch Erkenntniß des unterfertigten Gerichts vom 4. August 1866 und 28. Juni 1867 auf Grund der Artikel 118 und 35 des Strafgesetzbuchs, dann Art. 58 des Einführungsgesetzes vom 10. November 1861 aus-

Digitized by Google

gesprochen wurde, es seien die vorgefundenen und etwa weiter zum Vorschein kommenden Exemplare der Brochüre „Anti-Caesar", klar entschieden, ein Buch für Alle von Anti-Cäsar, München, Louis Finsterlin, 1865", soweit dies ohne Verletzung dritter Personen möglich ist, zu vernichten und die zu Gerichtshanden gekommenen Exemplare der vorerwähnten Brochüre einzustampfen und der hieraus erzielte Erlös an den ehemaligen schleswig-holstein'schen Hauptmann Johann Michael Thumser hinauszugeben.

München, am 19. Februar 1868.

**Königliches Bezirksgericht München l. d. J.**

Der königliche Direktor.

Kopp.

---

## Dienstesnachrichten.

Seine Majestät der König haben unter'm 15. Februar l. Jrs. allergnädigst geruht, zu der am Bezirksgerichte Nürnberg erledigten Rathsstelle den zweiten Staatsanwalt am Bezirksgerichte München l. d. J., Carl Herz, vom 1. März l. Jrs. an, zu befördern, sowie unter'm 18. Februar l. Js. den Handelsappellationsgerichtsassessor und ersten Assessor des Mercantil-Friedens- und Schiedsgerichtes Nürnberg, Kaufmann Johann Benedikt Zahn, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, unter wohlgefälliger Anerkennung seiner langjährigen, eifrigen und ausgezeichneten Dienstleistung von diesen Stellen zu entheben, und die vierte Assessorsstelle bei dem Mercantil-Friedens- und Schiedsgerichte zu Nürnberg — unter Vorrückung des zweiten, dritten und vierten Assessors in die erste, zweite und dritte Assessersstelle — dem als Marktvorsteher gewählten Kaufmann und Handelsappellationsgerichts-Assessor, Gustav Birkner — unter gleichzeitiger Belassung desselben in dieser letzteren Funktion — zu verleihen.

---

Seine Majestät der König haben den als zweiten und bürgerlichen Bürgermeister der Stadt Erlangen wieder gewählten Johann Jakob Carl Kelber in dieser Eigenschaft Allerhöchst landesherrlich zu bestätigen geruht.

---

Seine Majestät der König haben unter'm 7. Februar l. Jrs. die katholische Pfarrei Hofstetten, Bezirksamts Eichstätt, dem Priester Michael Meyer, Pfarrer in Mitteleschenbach, Bezirksamts Heilsbronn, allergnädigst zu verleihen geruht.

---

Seine Majestät der König haben unter'm 8. Februar c. allergnädigst geruht, die protestantische zweite Pfarrstelle zu Weiden, Dekanats gleichen Namens, dem Pfarramtscandidaten Wilh. Theod. Engelhardt aus Weissenburg, sowie unter'm 11. Februar l. Js. die protestantische Pfarrstelle zu Stetten, Dekanats Gunzenhausen, dem Pfarrer in Schönbrunn, Dekanats Wunsiedel, Carl Friedrich Christian Thiermann, zu verleihen.

---

In Folge Regierungsentschließung vom 19. Februar 1868 ist der bisherige Schulgehilfe Georg Wilhelm Klee zu Schwebheim, vom 1. März d. Js. an, als protestantischer ständiger Schulprovisor und Kirchendiener zu Hemmersheim, sowie unter'm 22. Februar c. der bisherige Schullehrer Johann Jakob Seiler zu Auernheim, vom 1. März d. Jrs. an, als protestantischer Schullehrer und Kirchendiener zu Sammenheim ernannt worden.



Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt

von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 23. den 27. Februar 1868.

## Inhalt.

Königlich Allerhöchste Verordnung, den einjährigen Freiwilligendienst betr. — Bekanntmachung, die erstmalige Prüfung behufs Zulassung zum einjährigen Freiwilligendienste betr. — Bekanntmachung, die Anmeldung der Wehrpflichtigen der Altersklasse 1845 und 1846 zum einjährigen Freiwilligendienste betr. — Ministerial-Entschließung, den einjährigen Freiwilligendienst betr.

## Königlich Allerhöchste Verordnung,

den einjährigen Freiwilligendienst betr.

### Ludwig II.

von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben ꝛc. ꝛc.

Wir finden Uns bewogen, zum Vollzuge der Bestimmungen in den Artikeln 36 bis 42 incl. des Gesetzes vom 30. Januar l. Js., die Wehrverfassung betr., hinsichtlich der Zusammensetzung und Aufgabe der Prüfungscommissionen für den einjährigen Freiwilligendienst und des bei Zulassung zu demselben zu beobachtenden Verfahrens zu verordnen, was folgt:

Digitized by Google

## §. 1.

Vom einjährigen Freiwilligendienste überhaupt.

Der einjährige Freiwilligendienst gewährt jungen Leuten von höherer Bildung die Befugniß, bei freiwilligem Eintritte in die aktive Armee unter gewissen gesetzlich bestimmten Voraussetzungen schon nach Ablauf Eines Jahres aus der aktiven Armee in die Reserve überzutreten.

Die einjährigen Freiwilligen haben außerdem das Recht der Dienstaussetzung bis zum 24. beziehungsweise 25. Lebensjahre, ferner die Wahl der Waffengattung, unter gewissen Voraussetzungen auch die Wahl des Truppentheils und genießen während ihres einjährigen Freiwilligendienstes eine entsprechende dienstliche Ausbildung zu Unter- und Oberoffizieren der Reserve und Landwehr.

## §. 2.

Vorbedingungen desselben.

Vorbedingungen für die Zulassung zum einjährigen Freiwilligendienste sind:

1) guter Leumund (§. 3),
2) das vollendete 17. Lebensjahr (§. 4),
3) bei Minderjährigen die Zustimmung der Eltern oder Vormünder (§. 5), ferner
4) die Uebernahme der Verbindlichkeit, sich aus eigenen Mitteln zu verpflegen und zu kleiden (§. 6),
5) eine höhere Bildung (§§. 7—30),
6) rechtzeitige Anmeldung (§§. 30—42), und
7) Tauglichkeit zum Dienste (§§. 43—46).

## §. 3.

Leumunds-Nachweis.

Ad §. 2 Ziff. 1. Der gute Leumund wird nachgewiesen durch ein von der Ortspolizeibehörde der Heimath des Betheiligten ausgestelltes und distriktspolizeilich bestätigtes Leumundszeugniß.

In diesem Zeugnisse muß die Würdigkeit zur Ehre der Waffen ausdrücklich bestätigt sein.

## §. 4.

Altersnachweis.

Ad §. 2 Ziff. 2. Der Nachweis des Lebensalters kann durch den amtlich gefertigten Geburtsschein oder durch amtliche die Geburtszeit angebende Schulzeugnisse geliefert werden.

## §. 5.

Zustimmung der Eltern oder Vormünder.

Ad §. 2 Ziff. 3. Die nur bei Minderjährigen erforderliche Zustimmung der Eltern oder Vormünder ist durch Vorlage einer desfallsigen amtlich bestätigten Erklärung der Eltern oder Vormünder nachzuweisen.

## §. 6.

Selbstverpflegung u. Kleidung.

Ad §. 2 Ziff. 4. Zur Erfüllung der in §. 2 Ziff. 4 bezeichneten Vorbedingungen genügt die (mündliche oder schriftliche und amtlich bestätigte) Erklärung des Betheiligten oder seiner Eltern

Digitized by Google

oder Vormünder, daß sie die Kosten der Kleidung und Verpflegung des Betheiligten während seines einjährigen Freiwilligendienstes selbst bestreiten werden.

Da nach Art. 37 des Gesetzes mittellose junge Leute im Falle nachgewiesener besonderer Befähigung (vergleiche unten §. 46) mit regulativmäßiger Geld- und Naturalverpflegung zum einjährigen Freiwilligendienste zugelassen werden, so haben solche Bewerber, welche auf diese Begünstigung Anspruch machen, den Nachweis ihrer Mittellosigkeit und zwar durch Vorlage distriktspolizeilich beglaubigter Zeugnisse ihrer Heimathsbehörden zu liefern. Solche Zeugnisse sind mit aller Vorsicht und Gewissenhaftigkeit unter specieller Bezeichnung ihres Zweckes auszustellen und bei ihrer Vorlage strengstens zu prüfen.

## §. 7.

Bildungs-Nachweis im Allgemeinen.

Ad §. 2 Ziff. 5. Der Nachweis der höheren Bildung kann nach Art. 40 und 41 des Gesetzes geliefert werden, entweder

a) durch gewisse gesetzlich festgestellte Schul- und Studien-Zeugnisse oder
b) durch Erstehung einer besonderen Prüfung und Vorlage des hierüber ausgestellten Prüfungszeugnisses.

## §. 8.

Bildungs-Nachweis durch Schul- und Studien-Zeugnisse.

Zu den Schul- und Studien-Zeugnissen, welche ohne weitere Prüfung als Nachweise der geforderten höheren Bildung gelten, zählen nur folgende:

1) das Absolutorialzeugniß eines humanistischen oder Real-Gymnasiums;
2) das Schlußzeugniß der Centralthierarzneischule, der landwirthschaftlichen Centralschule Weihenstephan, der Maschinenbauschule in Augsburg;
3) das Austritts- (Schluß-) Zeugniß eines Schullehrerseminars;
4) das nach Absolvirung von drei Cursen der königl., d. h. unter einem k. Rektorate stehenden Gewerbs-, Landwirthschafts- und Handelsschulen ausgestellte Maturitätszeugniß;
5) das Jahres-Schlußzeugniß über den regelmäßigen Besuch der II. Classe eines Gymnasiums oder Realgymnasiums und die hiedurch erlangte Befähigung zum Aufrücken in die nächst höhere Classe;
6) das Zeugniß über Erfüllung der Vorbedingungen zur Immatriculation an einer Landesuniversität als Candidat der Pharmacie.

Die in Ziff. 1 — 5 incl. vorstehend aufgeführten Zeugnisse gelten nur dann als Nachweise höherer Bildung, wenn sie von inländischen Anstalten nach den hiefür bestimmten Formularien ausgestellt sind.

Unter den in Ziffer 4 benannten Lehranstalten sind die Ackerbauschulen nicht begriffen.

Die unter Ziff. 5 benannten Zeugnisse müssen die Befähigung des betreffenden Studirenden zum Vorrücken in die nächst höhere Classe unbedingt aussprechen, die sub Ziff. 6 benannten Zeug-



Digitized by Google

nisse müssen aber die bezirksärztlich beglaubigte Bestätigung des betreffenden Apotheken-Vorstandes enthalten, daß der hierin bezeichnete Apothekergehilfe drei Jahre lang in einer Apotheke servirt und sich hinsichtlich seines Verhaltens und seiner Ausbildung mindestens die Note „gut" erworben habe, außerdem sind sie zurückzuweisen.

## §. 9.

Uebermittlung der gesetzlichen Bildungsnachweise an eine Prüfungscommission.

Wenn auch die in §. 8 Ziff. 1—6 incl. aufgeführten Zeugnisse für sich allein und ohne vorerstige Prüfung des Bewerbers als Nachweise höherer Bildung im Sinne des Gesetzes anzuerkennen sind, so wird den Betheiligten dennoch in ihrem eigenen Interesse zur Vermeidung etwaiger späterer Anstände und zur thunlichsten Erleichterung ihrer Anmeldung, (vergl. §§. 32 und 42) angerathen, auch solche Zeugnisse an eine der (in §. 11 bezeichneten) Prüfungs-Commissionen zu den für deren Zusammentritt bestimmten Terminen persönlich oder schriftlich zu dem Zwecke zu übergeben, damit sie dortselbst gewürdigt und nach Befund der Sache auf diesen Zeugnissen selbst die wissenschaftliche Befähigung des Bewerbers zum Eintritte in den einjährigen Freiwilligendienst von der Prüfungs-Commission amtlich constatirt werde.

Erkennt die Prüfungs-Commission das vorgelegte Schul- oder Studienzeugniß als Nachweis einer höheren Bildung im Sinne des Art. 40 des Gesetzes an, so bemerkt sie dies auf dem Zeugnisse unter Beifügung des Datums und Commissionssiegels durch die Worte: „Dieses Zeugniß befähigt zum einjährigen Freiwilligendienste."

N. N. den . . . . . (Datum).

K. Prüfungskommission für den einjährigen Freiwilligendienst

(L. S.) von (Name des Kreises).

(Unterschrift des Commissionsvorstandes).

Andernfalls hat die Prüfungs-Commission auf dem betreffenden Zeugnisse in amtlicher Fertigung die Gründe vorzumerken, aus welchen sie dasselbe als Nachweis höherer Bildung im Sinne des Gesetzes nicht anerkennen zu sollen glaubt.

Die der Prüfungs-Commission vorgelegten Zeugnisse vorstehender Art werden an die Betheiligten unmittelbar oder durch Vermittlung ihrer Aufenthaltsbehörde wieder zurückgegeben.

## §. 10.

Bildungsnachweis durch Prüfung.

In Ermangelung eines der in §. 8 Ziff. 1 bis 6 incl. aufgeführten Schul- und Studienzeugnisse ist der erforderliche Nachweis der höheren Bildung durch Erstehung einer besonderen Prüfung und durch Vorlage des hierüber ausgestellten Prüfungszeugnisses zu liefern.

## §. 11.

Prüfungscommissionen, Sitz derselben.

Zur Vornahme dieser Prüfungen und Ausfertigung der Prüfungszeugnisse wird in jedem Kreise eine Prüfungs-Commission niedergesetzt und zwar in den Städten München, Passau, Speyer, Regensburg, Bayreuth, Nürnberg, Würzburg und Augsburg.

Digitized by Google

## §. 12.

Zusammensetzung der Prüfungscommission.

Jede dieser Prüfungscommissionen besteht aus:

einem Stabsofficier als Vorsitzenden,
zwei Hauptleuten,
einem Professor eines humanistischen
und einem Professor eines Real-Gymnasiums,
oder statt des letztern aus einem Lehrer einer
Gewerbschule,

} als ständigen Mitgliedern.

Das Protokoll führt ein — jeder Commission zu diesem Zwecke ständig zugetheilter Ober- oder Unter-Lieutenant.

Außerdem werden jeder Prüfungscommission für die Prüfung in Spezialfächern die nöthigen Professoren und Lehrer als außerordentliche Mitglieder zugewiesen.

## §. 13.

Ernennung der ständigen Commissionsmitglieder.

Die ständigen militärischen Mitglieder werden durch das einschlägige Generalcommando, die Protokollführer aber vom Commando derjenigen Abtheilung bestimmt, welcher der Vorstand entnommen ist; die ständigen Mitglieder aus dem Civilstande ernennt die betreffende k. Kreisregierung.

Das obenbezeichnete Abtheilungscommando hat auch für die nöthige Beihilfe im Schreib- und Kanzleigeschäfte Vorsorge zu treffen.

## §. 14.

Abordnung der außerordentlichen Commissionsmitglieder.

Die Vorstände der im §. 12 bezeichneten Lehranstalten sind verpflichtet, auf Requisition des Vorstandes der Prüfungscommission die nöthigen Professoren und Lehrer zur Prüfung in den Specialfächern als außerordentliche Mitglieder nach Bedarf abzuordnen.

## §. 15.

Dienstliche Stellung der Prüfungscommissionen.

Jede Prüfungscommission bildet eine selbstständige öffentliche Behörde; sie führt ein eigenes Dienstsiegel mit der Umschrift „k. b. Prüfungscommission für den einjährigen Freiwilligendienst von . . (Oberbayern 2c.)."

## §. 16.

Geschäftsgang der Prüfungs-Commission.

Der Vorstand der Prüfungscommission eröffnet die eingehenden Correspondenzen, erledigt dieselben, soweit es ohne Zuziehung der ständigen Mitglieder zulässig ist, in eigener Competenz und beruft im Bedarfsfalle die Commission.

## §. 17.

Prüfungskosten.

Alle Prüfungen und Ausfertigungen der Prüfungscommission erfolgen kostenfrei.

Digitized by Google

Zahl und Zeit der Prüfungen. Bekanntmachung der Prüfungstermine.

§. 18.

Alljährlich findet regelmäßig Anfangs Februar und im Monate August unmittelbar nach dem Schlusse des Schuljahres am Sitze einer jeden Prüfungscommission eine Prüfung statt und wird der Prüfungstermin vom Vorstande der Prüfungscommission jedesmal sechs Wochen vorher öffentlich bekannt gemacht.

§. 19.

Gesuche um Zulassung zu den Prüfungen.

Die Gesuche um Zulassung zu dieser Prüfung sind mindestens 14 Tage vor dem Beginne derselben beim Vorstande der Prüfungscommission, bei welcher der Candidat der Prüfung sich unterziehen will, unter Vorlage eines Nachweises über das Alter des Bewerbers und eines von der Distriktspolizeibehörde des Aufenthaltsortes beglaubigten Identitätszeugnisses, in welches die Personalbeschreibung und die Namensunterschrift des Bewerbers aufzunehmen ist, schriftlich einzureichen.

Wer auf die Begünstigung in Art. 37 des Gesetzes (oben §. 6 Abs. 2) Anspruch macht, hat dies sofort in seinem Gesuche anzugeben und gleichzeitig das erforderliche Zeugniß über seine Mittellosigkeit vorzulegen.

§. 20.

Bescheidung der Gesuche um Zulassung zur Prüfung.

Die Bescheidung der Gesuche um Zulassung zu der Prüfung erfolgt mündlich unmittelbar vor Beginn derselben und haben deshalb alle Bewerber am Prüfungstage vor der Prüfungscommission zu erscheinen.

§. 21.

Zweck der Prüfung.

Der Hauptzweck der Prüfung ist, zu erforschen, ob der Candidat die zum einjährigen Freiwilligendienste erforderliche Stufe einer allgemeinen höheren Bildung erreicht hat.

§. 22.

Prüfungsgegenstände.

Die Prüfungsgegenstände sind:

1) deutsche Sprache:
gründliche Kenntniß der Grammatik, sowie die Fähigkeit über ein gegebenes Thema einen orthographisch fehlerfreien, gut stylisirten Aufsatz zu fertigen;

2) lateinische Sprache:
geläufiges Uebersetzen beider Commentare Cäsars, oder statt dessen geläufiges Uebersetzen französischer oder englischer Schriftsteller;

3) Mathematik:
Arithmetik, Algebra incl. der Gleichungen 2. Grades mit einer Unbekannten, Geometrie incl. der Berechnung geradliniger Figuren und der Kreistheile;

4) Geographie:
allgemeine Kenntniß der mathematischen und physikalischen Geographie, allgemeine Kenntniß der geographischen Verhältnisse der 5 Welttheile und besondere Kenntnisse der geographischen Verhältnisse von Deutschland und seiner Nachbarstaaten;

Digitized by Google

6. Geschichte:
Kenntniß der Hauptbegebenheiten der allgemeinen Weltgeschichte, nähere Kenntniß der deutschen und bayerischen Geschichte;

6. Naturgeschichte:
übersichtliche Kenntniß der drei Naturreiche.

§. 23.

Erfüllung des Prüfungsprogrammes

Die Prüfung aus der deutschen Sprache ist unerläßlich und es muß hiebei eine vollkommen ausreichende Fertigkeit im Gebrauche derselben nachgewiesen werden. Unter dieser Voraussetzung soll unter Berücksichtigung der Berufsausbildung des zu Prüfenden, von vollständiger Erfüllung des Prüfungsprogramms Umgang genommen werden, wenn der Candidat durch besondere Leistungen in einer speciellen wissenschaftlichen Richtung sich auszeichnet, oder in einem künstlerischen oder technischen Zweige eine hervorragende Befähigung nachweist.

§. 24.

Art der Prüfung.

Die Prüfungen sind in der Art theils mündlich, theils schriftlich, daß sich die Commission zu einem sicheren Urtheile darüber vereinigen kann, ob der Candidat die betreffenden Bedingungen erfüllt.

§. 25.

Prüfung der nach Art. 37 des Gesetzes Aufzunehmenden.

Besonders eingehend sind diejenigen Candidaten zu prüfen, welche nach Art. 37 des Gesetzes als einjährige Freiwillige mit regulativmäßiger Geld- und Naturalverpflegung aufgenommen werden wollen; bezüglich dieser Candidaten ist das in §. 22 vorgezeichnete Programm als Grundlage festzuhalten.

§. 26.

Beschlußfassung über die Prüfungsergebnisse; Stimmrecht.

Nach dem Schlusse der Prüfung hat sich die Commission sofort über die Frage schlüssig zu machen, ob der Candidat die zum einjährigen Freiwilligendienste erforderliche Bildung besitze oder nicht; bei der deßfallsigen Abstimmung sind der Vorsitzende und die ständigen Mitglieder der Commission gleichstimmberechtigt; den außerordentlichen Mitgliedern der Commission kommt ein Stimmrecht nur bezüglich derjenigen Gegenstände zu, aus denen sie geprüft haben; der Protokollführer ist nicht stimmberechtigt; bei Stimmengleichheit entscheidet der Commissionsvorstand.

§. 27.

Prüfungszeugnisse überhaupt.

Erkennt die Prüfungscommission auf Grund des Prüfungsergebnisses den Candidaten als zum einjährigen Freiwilligendienste „befähigt" an, so stellt sie demselben hierüber das Prüfungszeugniß aus; die nicht befähigten Candidaten werden zurückgewiesen.

§. 28.

Prüfungszeugniß über nachgewiesene „besondere" Befähigung.

Denjenigen Candidaten, welche mit regulativmäßiger Geld- und Naturalverpflegung aufgenommen werden wollen, (Art. 37 des Gesetzes ꝛc.) ist das hiefür erforderliche Prädicat einer „besonderen" Befähigung nur dann zu ertheilen, wenn sie entweder

Digitized by Google

a) die Prüfung aus allen vorgeschriebenen Gegenständen mindestens mit der Gesammtnote „sehr gut" bestanden oder

b) die Prüfung aus allen vorgeschriebenen Gegenständen mindestens mit der Gesammtnote „gut" bestanden und außerdem den in §. 23 bezeichneten Nachweis einer ganz besonderen Befähigung in einzelnen Zweigen der Wissenschaft, Kunst oder Technik geliefert haben.

§. 29.

Berufungen gegen Beschlüsse der Prüfungscommissionen.

Eine Berufung gegen die Beschlüsse der Prüfungscommissionen findet nicht statt.

§. 30.

Anmeldung zum einjährigen Freiwilligendienste. Zeit derselben.

(Ad §. 2 Ziff. 6.) Wer zum einjährigen Freiwilligendienste zugelassen werden will, hat sich rechtzeitig hiezu anzumelden. Diese Anmeldung kann vom vollendeten 17. Lebensjahre an bis zur Loosung des Jahrgangs vorgenommen werden, welchem der Betheiligte angehört. (Artikel 36 des Gesetzes.)

Demzufolge haben sich insbesondere diejenigen, welche nicht bereits die Bewilligung zur Aussetzung ihrer Einreihung nach Art. 8 und 54 Ziffer 1 des Wehrverfassungs-Gesetzes von der Ersatzcommission ihres Heimathsbezirkes erlangt haben, vor der Loosung der Wehrpflichtigen ihrer Altersclasse, dagegen diejenigen, welche eine derartige Bewilligung bereits erhalten haben, vor der Loosung derjenigen Altersclasse anzumelden, mit welcher sie zufolge jener Dienstaussetzung zur Aushebung gelangen sollten.

§. 31.

Anmeldetermine für den einjährigen Freiwilligendienst überhaupt.

Um übrigens die einzelnen Gesuche um Zulassung zum einjährigen Freiwilligendienst noch rechtzeitig prüfen und bescheiden zu können, soll die Anmeldung hiezu regelmäßig spätestens bis Ende Februar des betreffenden Loosungsjahres erfolgt sein; außerdem haben die Betheiligten zu gewärtigen, daß ihre Gesuche unter Umständen nicht mehr berücksichtiget werden könnten.

§. 32.

Spezielle Anmeldetermine.

Als regelmäßige Anmeldetermine werden die Tage vom 15. bis letzten Februar und vom 15. bis letzten August jeden Jahres festgesetzt.

Diejenigen, welche ein Prüfungszeugniß einer Prüfungscommission oder ein von einer solchen (nach §. 9 oben) als gesetzlich genügender Bildungsnachweis bereits anerkanntes Schul- und Studienzeugniß besitzen und bei ihrer Anmeldung auch sofort wirklich eintreten wollen, können jedoch die Anmeldung bis zu dem der Loosung ihres Jahrganges letztvorhergehenden 15. März oder 1. Oktober verschieben.

§. 33.

Ort und Art der Anmeldung zum einjährigen Freiwilligendienst.

Die Anmeldung hat der Bewerber um die Zulassung zum einjährigen Freiwilligendienste persönlich beim Commando derjenigen Heeresabtheilung vorzunehmen, in welcher er den einjährigen Freiwilligendienst abzuleisten beabsichtigt.

Digitized by Google

## §. 34.

Vorlage der Nachweise.

Bei der Anmeldung zum einjährigen Freiwilligendienste hat der Bewerber die in §. 3—7 aufgeführten Nachweise in Vorlage zu bringen und zu erklären, wann er seinen einjährigen Freiwilligendienst abzuleisten gesonnen sei.

## §. 35.

Anmeldung derjenigen, welche den einjährigen Freiwilligendienst in einem Militärspitale ableisten wollen.

Candidaten der Medicin, welche den einjährigen Freiwilligendienst in einem Militärspitale als ärztliche Assistenten abzuleisten beabsichtigen, haben sich gleich den übrigen Freiwilligen unter Vorlage der allgemein vorgeschriebenen Zeugnisse vor der Loosung ihres Jahrgangs persönlich bei einer Heeresabtheilung anzumelden und hiebei nicht nur den Zeitpunkt, in welchem sie ihren Dienst anzutreten beabsichtigen, sondern auch all jene Militärspitäler zu benennen, in welche sie primär oder eventuell (für den Fall der Unzulässigkeit ihres primären Gesuches) als ärztliche Assistenten aufgenommen zu werden wünschen.

Die freie Wahl der Garnison ist solchen Bewerbern nur insoweit gestattet, als durch ihren Eintritt die für das betreffende Militärspital festgesetzte Maximalzahl einjähriger Freiwilliger nicht überschritten wird.

Die sämmtlichen Heeresabtheilungen zeigen dem k. Kriegsministerium die Zahl der für jeden Jahrgang angemeldeten freiwilligen Aerzte nach Ablauf der Anmeldetermine an, worauf das k. Kriegsministerium dieselben (unter thunlichster Berücksichtigung der von den einzelnen Bewerbern desfalls vorgebrachten Wünsche) auf die einzelnen Militärspitäler vertheilen und die Betheiligten durch die Heeresabtheilung, woselbst sie sich angemeldet haben, verständigen lassen wird.

Der Dienstesantritt und die Verpflichtung solcher Mediciner findet gleichfalls bei der von ihnen gewählten Heeresabtheilung statt; dabei haben sie das Zeugniß einer Universität über die bestandene medicinische Facultätsprüfung in Vorlage zu bringen und werden hierauf zu dem festgesetzten Militärspitale commandirt. Können sie dies Facultäts-Zeugniß nicht vorlegen, so haben sie ihren einjährigen Freiwilligendienst mit der Waffe bei der von ihnen bereits gewählten Heeresabtheilung abzuleisten.

## §. 36.

Anmeldung der veterinärärztlichen Praktikanten.

Candidaten der Thierheilkunde, welche den einjährigen Freiwilligendienst als veterinärärztliche Praktikanten ableisten wollen, haben sich vor der Loosung ihres Jahrgangs gleich den übrigen Freiwilligen persönlich unter Vorlage der allgemein vorgeschriebenen Zeugnisse bei derjenigen beritteten Truppenabtheilung, woselbst sie ihren Dienst abzuleisten beabsichtigen, unter Angabe des Zeitpunktes, zu welchem sie einzutreten wünschen, anzumelden, und gleichzeitig oder spätestens bei ihrem wirklichen Dienstesantritt das Absolutorium der k. Centralthierarzneischule vorzulegen; können sie dies Zeugniß nicht beibringen, so haben sie den einjährigen Freiwilligendienst bei jener Heeresabtheilung mit der Waffe abzuleisten.

Im Uebrigen gelten für die Candidaten der Medicin und Thierheilkunde die allgemeinen Vorschriften für den einjährigen Freiwilligendienst.



Digitized by Google

## §. 37.

Verfahren nach der Anmeldung; dienstliche Hindernisse der Zulassung zum einjährigen Freiwilligendienste.

Das Commando der Heeresabtheilung, bei welcher die Anmeldung zum einjährigen Freiwilligendienste vorgenommen wird, prüft vor Allem, ob der Zulassung des Bewerbers im betreffenden Jahrgange nicht etwa die für die betreffende Abtheilung festgesetzte Maximalzahl einjähriger Freiwilliger entgegenstehe.

## §. 38.

Zahl der einjährigen Freiwilligen bei jeder Heeresabtheilung.

Die Zahl der einjährigen Freiwilligen soll bei jeder Compagnie, Eskadron oder Batterie nicht mehr als vier betragen.

In Städten, woselbst sich eine Universität oder eine derselben gleichstehende höhere Lehranstalt befindet, sind jedoch die an diesen Anstalten befindlichen Studirenden, welche sich als solche genügend auszuweisen vermögen, unter den sonstigen gesetzlichen Voraussetzungen unbeschränkt aufzunehmen.

Den Universitäten sind dermalen nur die polytechnische Schule in München, die Lyceen und die k. Centralforstlehranstalt in Aschaffenburg gleichgestellt.

## §. 39.

Abweisung des Bewerbers aus dienstlichen Gründen.

Sollte der Zulassung eines Bewerbers um die Bewilligung zur Ableistung des einjährigen Freiwilligendienstes in der von ihm gewählten Heeresabtheilung die für letztere festgesetzte Maximalzahl einjähriger Freiwilliger entgegenstehen, und auch nicht eine ausnahmsweise Ueberschreitung dieser Zahl nach §. 38 zulässig erscheinen, so hat das Commando der bezeichneten Heeresabtheilung dem Bewerber unter Bekanntgabe dieses dienstlichen Hindernisses die Zulassung zum einjährigen Freiwilligendienste in dieser Heeresabtheilung zu versagen, und diese Abweisung auf dem vorgelegten Studien-, beziehungsweise Prüfungszeugnisse desselben unter Angabe des Grundes amtlich zu bemerken.

## §. 40.

Zulassung bei einer andern Heeresabtheilung.

Dem nach §. 39 Abgewiesenen bleibt es selbstverständlich unbenommen, sich bei einem anderen Truppentheile zum gleichen Zwecke anzumelden.

Zur Erleichterung der Betheiligten werden soweit thunlich durch die Generalcommandos jene Truppenabtheilungen bekannt gegeben, bei welchen sich noch offene Stellen für den einjährigen Freiwilligendienst befinden.

Sollte jedoch die zulässige Maximalzahl bei sämmtlichen Abtheilungen des einschlägigen Generalcommandos bereits erreicht sein, so ist dem Bewerber unter den sonstigen gesetzlichen Voraussetzungen die Zulassung bei jener Abtheilung, woselbst er sich zuerst angemeldet hat, nicht weiter zu beanstanden.

## §. 41.

Würdigung der Zeugnisse bei der Anmeldung.

Wird im Falle der Zulassung des Bewerbers zu der von ihm gewählten Truppenabtheilung die für diese festgesetzte Maximalzahl einjähriger Freiwilliger nicht überschritten, oder ist eine Ueberschreitung derselben unter den gegebenen Umständen zulässig, so schreitet das Commando jener Heeres-Abtheilung zur sorgfältigen Würdigung der vorgelegten Zeugnisse.

Digitized by Google

Sind Letztere unvollständig oder geben sie zu sonstigen gewichtigen Bedenken Anlaß, welche nicht etwa sofort von Amtswegen zu heben sind, so ist der Bewerber hievon behufs etwaiger Beseitigung jener Bedenken zu verständigen, mit seinem Gesuche aber vorläufig abzuweisen, und diese Abweisung auf dem von ihm vorgelegten Nachweise seiner höheren Bildung mit Angabe des Grundes amtlich vorzumerken.

## §. 42.

Uebermittlung der Bildungsnachweise an die Prüfungs-Commissionen.

Die Abtheilungscommandanten sind in allen Fällen berechtigt, die ihnen vorgelegten Bildungsnachweise der für den betreffenden Regierungsbezirk aufgestellten Prüfungscommission für den einjährigen Freiwilligendienst zur gutachtlichen Aeußerung mitzutheilen. (oben §. 9.) Sollte die Prüfungs-Commission zu dieser Zeit nicht versammelt sein, so kann die fragliche gutachtliche Aeußerung von dem Vorstande derselben (nach etwaigem Benehmen mit einem Sachverständigen) abgegeben werden.

Die Abtheilungscommandanten haben die Bescheidung des angebrachten Gesuches bis zum Eintreffen der Rückäußerung der Prüfungscommission auszusetzen und hierauf unter Würdigung der letzteren den Gesuchsteller entweder (unter amtlicher Vormerkung des betreffenden Hindernisses auf dem vorgelegten Schulzeugnisse) mit seinem Gesuche abzuweisen oder nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen weiter zu verfahren.

## §. 43.

Weiteres Verfahren.

Ist gegen die vorgelegten Zeugnisse ein Bedenken nicht oder nicht mehr vorhanden, so hat das betreffende Abtheilungscommando sofort die körperliche Untersuchung des Bewerbers durch eine Militär-Sanitätscommission zu veranlassen.

## §. 44.

Aerztliche Untersuchung der Angemeldeten.

Für diese Untersuchung sind die allgemeinen Bestimmungen über die ärztliche Visitation der Wehrpflichtigen und der einjährigen Freiwilligen insbesondere maßgebend.

## §. 45.

Würdigung der Untersuchungs-Ergebnisse.

Wird der Bewerber bei der Untersuchung

a) für untauglich oder
b) für zeitlich untauglich oder
c) nur für eine andere als die von ihm gewählte Waffengattung tauglich erkannt, so ist er mit seinem Gesuche um Zulassung zum einjährigen Freiwilligendienste abzuweisen und die erfolgte Abweisung unter spezieller Bezeichnung des Grundes derselben auf dem von ihm vorgelegten Studien- und beziehungsweise Prüfungszeugnisse amtlich vorzumerken. Erfolgte die Abweisung wegen temporärer Untauglichkeit des Bewerbers (lit. b), so bleibt es demselben unbenommen, sein Gesuch um Zulassung zum einjährigen Freiwilligendienste — soweit dies vor der Loosung seines Jahrgangs noch überhaupt möglich sein sollte, — späterhin bei derselben oder einer anderen Heeresabtheilung zu erneuern.



Digitized by Google

Wurde der Bewerber aus dem oben sub lit. c. angeführten Grunde abgewiesen, so bleibt es ihm überlassen, sich bei derjenigen Waffengattung anzumelden, für welche allein er tauglich befunden wurde.

Wurde endlich der Bewerber bei der ärztlichen Visitation als tauglich erkannt, so ist ihm die nachgesuchte Zulassung zum einjährigen Freiwilligendienste zu ertheilen.

§ 46.

Aufnahme nach Artikel 37 des Wehrverfassungs-Gesetzes.

Im Falle nachgewiesener Mittellosigkeit und einer besonderen Befähigung wird dem zum einjährigen Freiwilligendienst Zugelassenen bei seinem Dienstesantritt mit Genehmigung des betreffenden Generalcommandos seitens des Commandos seiner Heeresabtheilung auch die regulativmäßige Geld- und Naturalverpflegung gewährt.

Der Nachweis der „besonderen Befähigung" im Sinne des Gesetzes gilt nur dann als geliefert, wenn der Candidat das Absolutorium eines humanistischen oder Real-Gymnasiums mit der Note I. oder wenn er ein Prüfungszeugniß der Prüfungscommission in Vorlage bringt, worin ihm das Prädikat der „besonderen Befähigung" ertheilt ist (vergl. §. 28).

§. 47.

Wirkliche Zulassung zum einjährigen Freiwilligendienste.

Die erfolgte Zulassung des Bewerbers zum einjährigen Freiwilligendienste ist auf dem von demselben vorgelegten Nachweise der höheren Bildung unter specieller Bezeichnung desjenigen Jahres und Tages amtlich vorzumerken, an welchem sich derselbe auf Grund seiner abgegebenen Erklärung (§. 34 oben) zum Dienstantritte und zur Verpflichtung in seiner Heeresabtheilung zu stellen hat.

§. 48.

Dienstantrittstermin.

Als Dienstantrittstermin ist für die einjährigen Freiwilligen der Infanterie der 15. März oder 1. Oktober, für die einjährigen Freiwilligen der übrigen Waffengattungen aber der 1. October desjenigen Jahres einzusetzen, in welchem sie ihren einjährigen Freiwilligendienst anzutreten beabsichtigen.

§. 49.

Beschwerden gegen die Abweisung von Zulassungsgesuchen.

Gegen alle Abweisungen von Gesuchen um die Bewilligung zur Ableistung des einjährigen Freiwilligendienstes steht den Betheiligten — soferne die Abweisung nicht auf Grund des ärztlichen Visitationsbefundes erfolgte — die Beschwerde an das der abweisenden Behörde vorgesetzte General- oder Corps-Commando binnen einer Frist von 8 Tagen (vom Tage der Eröffnung der Abweisung an) zu.

§. 50.

Folgen der Abweisung.

Alle bis zur Loosung ihres Jahrgangs zum einjährigen Freiwilligendienste nicht Zugelassenen unterliegen selbstverständlich den allgemeinen Verpflichtungen des Gesetzes, die Wehrverfassung des Königreiches betreffend.

Digitized by Google

Wird aber ein als untauglich zurückgewiesener Bewerber um die Bewilligung zur Ableistung des einjährigen Freiwilligendienstes späterhin von der Ersatzcommission seines Heimathsbezirkes bei den Ersatzverhandlungen als tauglich oder nur für eine bestimmte Waffengattung tauglich erkannt, so muß er unter den sonstigen gesetzlichen Voraussetzungen auf Verlangen auch nach der Loosung seines Jahrgangs und ohne Rücksicht auf die etwa bereits vorhandene Maximalzahl einjähriger Freiwilliger ersterenfalls bei der von ihm ursprünglich gewählten Heerabtheilung, letzterenfalls bei einer ihm anheimgegebenen Abtheilung derjenigen Waffengattung, für welche er tauglich befunden wurde, zum einjährigen Freiwilligendienste zugelassen werden.

## §. 51

Zurücknahme der Anmeldungen.

Die erfolgte Anmeldung zum einjährigen Freiwilligendienste kann vom Betheiligten ohne Angabe von Gründen, jedoch nur insolange wieder zurückgenommen werden, als der Jahrgang, dem er vermöge seines Alters oder der ihm von der Ersatzcommission seines Heimathsbezirkes bewilligten Dienstaussetzung angehört, nicht zur Loosung geschritten ist, soll aber regelmäßig spätestens 14 Tage vor dieser Loosung erfolgen, damit die Districtsverwaltungsbehörde der Heimath des Betheiligten noch rechtzeitig von dieser Zurücknahme behufs Beiziehung desselben zum Ersatzgeschäfte fraglichen Jahrgangs verständigt werden kann.

## §. 52.

Wirkungen der Zulassung zum einjährigen Freiwilligendienste.

Vom Zeitpunkte der Loosung des betreffenden Jahrgangs an ist der Betheiligte zur Ableistung des einjährigen Freiwilligendienstes in der festgesetzten Weise und zur festgesetzten Zeit verpflichtet und kann von dieser Verbindlichkeit nur auf Grund solcher Thatsachen entbunden werden, welche erst nach Vornahme der bezeichneten Loosung eingetreten und zugleich den Anspruch auf gänzliche Befreiung von der Wehrpflicht nach Artikel 11 des Gesetzes begründen.

Sind nach der Loosung des Jahrgangs, dem der Freiwillige angehört, Thatsachen eingetreten, welche nur die zeitweise Befreiung desselben von der Wehrpflicht begründen würden, so kann auf Grund derselben die Entbindung von dem einjährigen Freiwilligendienste seitens des Betheiligten ebensowenig beansprucht werden, als ein Angehöriger der activen Armee in solchem Falle die zeitweise Befreiung von der Wehrpflicht zu verlangen vermag.

## §. 53.

Beurlaubung der einjährigen Freiwilligen.

In dringenden Fällen kann der einjährige Freiwillige nach Maßgabe der für die Beurlaubung einjähriger Freiwilliger geltenden Vorschriften mit Urlaub berücksichtigt werden.

## §. 54.

Vorläufige Dienstaussetzung der einjährigen Freiwilligen; Stellung zum Ersatzgeschäfte.

Der zum einjährigen Freiwilligendienst Zugelassene darf im Frieden seinen Dienstesantritt bis zum 1. Oktober desjenigen Jahres aussetzen, in welchem er das 24. und falls er Candidat der Medicin oder der Thierheilkunde ist, das 25. Lebensjahr vollendet; er braucht sich (vorbehaltlich der Bestimmungen im Artikel 45 des Wehrverfassungsgesetzes) zu den Ersatzverhandlungen seines Heimathsbezirkes nicht zu stellen.

Digitized by Google

§. 55.

Diensteintritt der einjährigen Freiwilligen.

Der zum einjährigen Freiwilligendienste Zugelassene hat sich am festgesetzten Tage unter Vorlage des Nachweises über seine Zulassung zum einjährigen Freiwilligendienste bei seiner Heeresabtheilung zur Verpflichtung und zum Dienstesantritte einzufinden.

§. 56.

Verpflichtung.

Die Verpflichtung erfolgt, nachdem demselben vorerst die Rechte und Verbindlichkeiten der einjährigen Freiwilligen, sowie die Kriegsartikel bekannt gegeben wurden.

§. 57.

Widerspenstigkeit.

Wer weder an diesem Tage noch in den nachfolgenden 8 Tagen bei seiner Abtheilung sich einfindet, unterliegt den in Artikel 77 Absatz 2 und 3 bezeichneten Strafen und Strafsolgen der Widerspenstigkeit.

§. 58.

Neuerlicher Leumundsnachweis.

Liegt zwischen der Zulassung zum einjährigen Freiwilligendienste und dem Antritte desselben ein längerer Zeitraum als ein Jahr, so hat der einjährige Freiwillige bei seinem Dienstantritte auch noch ein besonderes nach Maßgabe des §. 3 gefertigtes Leumundszeugniß über seine Aufführung in der Zwischenzeit vorzulegen.

Gibt dieses Zeugniß zu keinerlei Bedenken Anlaß, so ist der Freiwillige am festgesetzten Tage nach Vorschrift einzureihen und zu verpflichten; hat derselbe in jener Zwischenzeit durch Waffendienstunwürdigkeit den Anspruch auf den einjährigen Freiwilligendienst etwa wieder verloren, so ist die bereits ertheilte Zulassung wieder zurückzunehmen und hievon auf dem vorgelegten Nachweise der höheren Bildung mit Angabe der Gründe amtliche Vormerkung zu machen.

Auch in solchen Fällen unterliegt der Betheiligte selbstverständlich den allgemeinen Bestimmungen des Wehrverfassungsgesetzes und hat demzufolge an dem Ersatzgeschäfte seines Jahrgangs oder falls dieser inzwischen schon geloost haben sollte, an der nächstfolgenden Aushebung unter den sonstigen gesetzlichen Voraussetzungen Theil zu nehmen.

§. 59.

Aufschub des bereits festgesetzten Dienstantrittes; früherer Dienstantritt.

Ein Aufschub des bereits festgesetzten Dienstantrittes ist nur im Falle nachgewiesener Krankheit oder beim Vorhandensein sonstiger zwingender Hinderungsursachen und nur auf die Dauer derselben zulässig; wohl aber kann der einjährige Freiwillige seitens seines Abtheilungscommando's auf Verlangen und aus besonderen Gründen früher als am festgesetzten Termine, jedoch stets nur an einem der regelmäßig bestimmten Eintrittstage (vergl. §. 48) zum Dienstesantritte zugelassen werden.

Digitized by Google

§. 60.

Mittheilung an die Distriktsverwaltungsbehörden.

Von allen Zulassungen zum einjährigen Freiwilligendienste, von jeder Zurücknahme einer erfolgten Anmeldung und von jeder Zurücknahme einer Zulassung zu demselben, von jeder Verpflichtung eines einjährigen Freiwilligen, von jedem Aufschube einer bereits festgesetzten Verpflichtung, endlich von dem unterlassenen Dienstesantritte der hiezu verpflichteten Freiwilligen ist seitens des betreffenden Abtheilungscommando's sofort dem Landwehrbezirkscommando und durch dieses der Distriktsverwaltungsbehörde der Heimath des Betheiligten behufs entsprechender Verständigung der Heimathsgemeinde desselben und zum Eintrag der erforderlichen Vormerkungen in den Listen, sowie zur allenfallsigen weiteren Controle und Amtshandlung Mittheilung zu machen.

Diese Mittheilungen haben außer dem vollständigen Namen des Betheiligten auch die Bezeichnung seiner Heimathsgemeinde, seines Geburtsjahres, sowie alle jene Zeit- und sonstigen Angaben zu enthalten, deren die betreffenden Verwaltungsbehörden zu den obengenannten Zwecken benöthigt sind.

München, den 14. Februar 1868.

# Ludwig.

Frhr. von Pechmann. von Gresser. von Schlör. Frhr. von Pranckh.

Auf Königlich allerhöchsten Befehl:
der Generalsecretär,
Ministerialrath Graf von Hundt.

---

## Bekanntmachung.

(Die erstmalige Prüfung behufs Zulassung zum einjährigen Freiwilligendienste betr.)

### Staatsministerium des Innern und Kriegsministerium.

Die erstmalige Prüfung behufs Zulassung zum einjährigen Freiwilligendienste (Artikel 41 des Wehrverfassungsgesetzes vom 30. Januar l. Js.) findet am 2. März l. Js. und an den darauf folgenden Tagen an den Sitzen der Prüfungs-Commissionen statt.

Gesuche um Zulassung zu dieser Prüfung sind bis spätestens 29. Februar l. Js. unter Vorlage der in §. 19 der Allerhöchsten Verordnung vom 14. Februar l. Js. „den einjährigen Freiwilligendienst betr." bezeichneten

Digitized by Google

Nachweise bei den Vorständen der Prüfungs-Commissionen persönlich oder schriftlich anzubringen und von letzteren gemäß §. 20 der angeführten Allerhöchsten Verordnung zu bescheiden.

München, den 15. Februar 1868.

Auf Seiner Königlichen Majestät allerhöchsten Befehl.

Frhr. von Pechmann. Frhr. von Pranckh.

Durch den Minister
der Generalsekretär:
Ministerialrath
Graf von Hundt.

---

## Bekanntmachung.

(Die Anmeldung der Wehrpflichtigen der Altersklassen 1845 und 1846 zum einjährigen Freiwilligendienste betr.)

### Staatsministerium des Innern und Kriegsministerium.

Unter Bezugnahme auf Artikel 84 des Wehrverfassungsgesetzes vom 30. v. Mts. und die §§. 33—49 der Allerhöchsten Verordnung vom 14. Februar l. Js., den einjährigen Freiwilligendienst betr., wird hiemit bekannt gemacht, daß die Wehrpflichtigen der Altersklassen 1845 und 1846, welche zum einjährigen Freiwilligendienste zugelassen werden wollen, bis spätestens 7. März l. Js. persönlich und unter Vorlage der (nach §§. 2—8, dann §. 10 der obenangeführten Allerhöchsten Verordnung) erforderlichen Nachweise bei der von ihnen gewählten Heeresabtheilung sich anzumelden haben.

Hiebei wird den Betheiligten unter Bezugnahme auf §. 9 der obengenannten Verordnung und mit Rücksicht auf die Kürze der Termine dringend angerathen, ihre Studienzeugnisse behufs Vermeidung etwaiger Anstände noch vor ihrer Anmeldung bei einem Truppentheile an eine der versammelten Prüfungs-Commissionen zwischen dem 2. und 7. März zu übermitteln.

München, den 15. Februar 1868.

Auf Seiner Königlichen Majestät allerhöchsten Befehl.

Frhr. von Pechmann. Frhr. von Pranckh.

Durch den Minister
der Generalsekretär:
Ministerialrath
Graf von Hundt.

---

Digitized by Google

Abdruck. Num. 1420.

An die k. Regierungen, Kammern des Innern, dann an sämmtliche Studienrectorate des Königreiches.

# Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schul-Angelegenheiten.

Auf Grund des Art. 41 des Gesetzes vom 30. Jan. 1868 — die Wehrverfassung betr., Gesetzblatt Nr. 20 — sind durch allerhöchste Verordnung vom 14. Februar 1868 (Regierungsblatt Nr. 10, S. 153 f.) die näheren Anordnungen über die Prüfungen der sich hiezu eignenden Bewerber um den einjährigen Freiwilligendienst getroffen worden. Gemäß §. 11 der erwähnten allerhöchsten Verordnung ist zur Vornahme jener Prüfungen und Ausfertigung der Prüfungszeugnisse in jedem Kreise eine Prüfungscommission niedergesetzt, und sind als Sitze der letzteren die Städte München, Passau, Speyer, Regensburg, Bayreuth, Nürnberg, Würzburg und Augsburg bestimmt. Als ständige Mitglieder der Prüfungscommissionen aus dem Civilstande haben vermöge des §. 12 der allerhöchsten Verordnung je ein Professor eines humanistischen, und ein Professor eines Realgymnasiums, oder statt des letzteren ein Lehrer einer Gewerbsschule zu funktioniren, und werden laut §. 13 a. a. O. diese ständigen Mitglieder von den k. Kreisregierungen Kammern des Innern, ernannt. Hinsichtlich der fraglichen Ernennungen sind die k. Kreisregierungen bereits durch Erlaß des k. Staatsministeriums des Innern vom 15. Februar d. Js. Nr. 1852 mit den geeigneten Weisungen versehen worden. Die Prüfungscommissionen sind ferner gemäß §. 14 der allerhöchsten Verordnung nach Bedarf durch Beiziehung von außerordentlichen Mitgliedern zu verstärken. Die Aufgabe der letzteren besteht darin, die Prüfung einzelner Candidaten in solchen Specialfächern vorzunehmen, welche durch die ordentlichen oder ständigen Mitglieder der Commissionen nicht vertreten sind. Durch die erwähnten Bestimmungen der allerhöchsten Verordnung sind zu diesem Zwecke die Vorstände der humanistischen und Realgymnasien, dann der Gewerbschulen als verpflichtet erklärt, auf Requisition des der Prüfungscommission vorsitzenden Stabsoffizieres die für solche Fälle erforderlichen Professoren und Lehrer zur Prüfung abzuordnen.

Demgemäß werden die Rectoren der Studienanstalten angewiesen, jeder derartigen Requisition sofort auf das bereitwilligste zu entsprechen. Die bezeichneten ständigen und außerordentlichen Commissionsmitglieder aber werden auf die für ihre Dienstleistung maßgebenden Bestimmungen der §§. 21—28 der allerhöchsten Verordnung vom 14. Februar d. Js. hingewiesen und wird denselben die dem Geiste und den Vorschriften des Wehrverfassungs-Gesetzes entsprechende Gründlichkeit bei Vornahme der Prüfungen empfohlen. Abgesehen von dieser Thätigkeit sind aber die bezeichneten Commissionsmitglieder vermöge ihrer Vertrautheit mit der Einrichtung und dem Gange des öffentlichen Unterrichtes in der Lage und dazu berufen, die in Art 40 des Gesetzes aufgezählten Schul- und Studienzeugnisse zu prüfen, welche nach Maßgabe der §§. 9 und 42 der allerhöchsten Verordnung den Prüfungscommissionen zur Würdigung vorgelegt werden; und in gleicher Weise haben auch die Rectoren und übrigen Lehrer der Studienanstalten den deßfalls etwa an sie ergehenden Aufforderungen der Prüfungscommissionsvorstände auf Grund des eben erwähnten §. 42 zu entsprechen. Um denselben diese Aufgabe zu erleichtern, werden in der Anlage die Formulare der durch Art. 40 des Wehrverfassungsgesetzes Ziffer 1—5 verlangten Schul- und Studienzeugnisse beigefügt. Dieselben werden zugleich aufgefordert, nicht bloß in diesem Punkte, sondern im Allgemeinen den Vorständen der Prüfungscommissionen auf deren Wunsch mit allen denjenigen Aufschlüssen und Behelfen an die Hand zu gehen, zu welchen ihnen ihre dienstliche Stellung die Möglichkeit gewährt.



Digitized by Google

Den Studienrectoren wird insbesondere empfohlen, sich mit den Vorschriften der allerhöchsten Verordnung vom 14. Februar l. Js. und den hieher bezüglichen Bestimmungen des Gesetzes schleunig vertraut zu machen um diejenigen Schüler ihrer Anstalten, welche von dem einjährigen Freiwilligendienste Gebrauch machen können und wollen, hiebei mit zweckmäßigem Rathe zu unterstützen. Namentlich haben dieselben die Schüler auf die durch §. 31 und 32 der allerhöchsten Verordnung mit möglichster Rücksichtnahme auf die Eintheilung des Schuljahres festgestellten Anmeldefristen, dann auf die durch §. 9 für die hieher bezüglichen Studienzeugnisse gebotene besondere Vergünstigung aufmerksam zu machen, vermöge deren die Betheiligten in die Lage gesetzt sind, auf dem kürzesten Wege ihre Befähigung zum einjährigen Freiwilligendienste constatiren zu lassen und spätere Beanstandungen und Weiterungen zu vermeiden.

München, den 17. Februar 1868.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl.

von Gresser.

Den einjährigen Freiwilligendienst betr.

Durch den Minister
der Generalsekretär
Ministerialrath
von Bezold.

* * *

Formular eines Absolutorial-Zeugnisses eines humanistischen Gymnasiums.

# Gymnasial-Absolutorium.

N. N.

Sohn eines . . . . . (Confession) . . . . . geboren den . . . . . 18 . zu N., Bezirksamts N., hat im Schuljahre 18 . als Schüler der IV. Klasse des Gymnasiums zu N. (als Privatstudirender) die Absolutorialprüfung bestanden und wird demselben hiemit das Absolutorium mit der Note . . . und dem Prädikate . . . . . ertheilt Während des Studienjahres hat derselbe unter . . . Schülern im allgemeinen Fortgange die Note . . . mit dem Prädikate . . . und in der Religionslehre die Note . . . mit dem Prädikate . . . . erhalten.

. . . . . den . . . . . 18 . .

K. Rektorat des Gymnasiums.

Siegel und Unterschrift.

Digitized by Google

Formular eines Absolutorial-Zeugnisses eines Realgymnasiums.

# Absolutorium des Realgymnasiums.

Nachdem der Schüler des IV. Curses des k. Realgymnasiums dahier, N. N. aus N., die vorschriftsmäßige Absolutorial-Prüfung mit der Note

„. . . . . .“

bestanden, auch allen Anforderungen in Bezug auf sittliches Verhalten entsprochen hat, so wird demselben gegenwärtiges Absolutorial-Zeugniß zu seiner Legitimation ausgestellt.

N. den . . . . . 18 . .

Der k. Prüfungs-Commissär.
N. N.

Der k. Rektor.
N. N.

(Siegel des Realgymnasiums.)

**Noten-Schema.**

Note I „vorzüglich würdig.“
„ II „würdig.“
„ III „hinlänglich befähigt.“

Bemerkung. In dem Absolutorial-Zeugnisse, welches auf Grund einer Separatprüfung ertheilt und ausgefertigt wird, ist die Ministerial-Entschließung angeführt, in welcher die Zulassung zur Prüfung ausgesprochen ist.

---

Formular eines Schlußzeugnisses der Central-Thierarzneischule.

Königlich Bayerische

# Central-Thierarznei-Schule.

.....

von . . . . . im Regierungsbezirke . . . . . geboren am . ten . . . . . 18 . wurde mit Anfang des Schuljahres 18 . in die hiesige königliche Central-Thierarznei-Schule aufgenommen und machte in den vorgeschriebenen Lehrgegenständen solchen Fortgang, daß er mit Schluß des gegenwärtigen Schuljahres 18 . zur schriftlichen und mündlichen Absolutorialprüfung zugelassen werden konnte, in welcher er sich die Note . . . . . und hiemit das Recht zur thierärztlichen Praxis erworben hat.

Dieses wird dem nunmehrigen Thierarzte . . . . . durch das gegenwärtige Absolutorium, unter Beidruckung des großen Schul-Insiegels, mit den eigenhändigen Unterschriften des Direktors und der Professoren beurkundet.

München, den . . . . . 18 .

(Groß-Bogen-Format.)



Digitized by Google

Formular eines Schlußzeugnisses der landwirthschaftlichen Centralschule Weihenstephan.

Königlich Bayerische

# Central-Landwirthschafts-Schule

## Weihenstephan.

Nachdem . . . . . von . . . . . den II. Curs der königlichen landwirthschaftlichen Centralschule dahier als Eleve vollendet und in der am . . . . . 18 . unter Leitung eines königlichen Ministerial-Commissärs abgehaltenen schriftlichen und mündlichen Prüfung über seine wissenschaftliche Befähigung nach mehrstimmigem Urtheile der Prüfungs-Commission die Note

III (Drei), gut,

erhalten, nach seiner Betheiligung an den während seiner Studienzeit vorgenommenen Demonstrationen und Uebungen das Zeugniß einer

. . . . . Befähigung

sich erworben hat und in Bezug auf sein sittliches Verhalten kein Bedenken obwaltet, so wird demselben hierdurch das

Absolutorium

ertheilt.

Weihenstephan, am 13. August 1867

Der k. Ministerial-Commissär: .....

(L. S.)

Der k. Director: .....

Der k. Professor für Thierkunde, Thierproduktionslehre und Thierheilkunde: .....

Der k. Professor für Chemie und Technologie: .....

Der k. Professor für mathematische Wissenschaften, Meliorationslehre und Baukunde: .....

Der k. Professor für Pflanzenkunde und Pflanzenproduktionslehre: .....

Für Forstwirthschaftslehre: .....

Für Physik: .....

Für landwirthschaftliches Recht: .....

Die Note III. entspricht der normalen, die unerläßlichen Anforderungen befriedigenden Qualifikation und bildet deshalb die Grundlage und den Ausgangspunkt der Beurtheilung. Eleven, deren Gesammtqualifikation die III. Note nicht erreicht, ist das Absolutorium zu verweigern.

(Groß-Bogenformat.)

Digitized by Google

Formular eines Schlußzeugnisses der Maschinenbauschule in Augsburg.

# Zeugniß

## der königlich bayerischen Maschinenbauschule in Augsburg.

Studienjahr 18 . .

N. N. aus N.

hat als Schüler des obersten Curses den Unterricht in folgenden Gegenständen besucht und die beigesetzten Noten verdient:

| Unterrichts-Gegenstand. | Fleiß und Aufmerksamkeit. | Fortgang. | |
|---|---|---|---|
| Physik<br>2c. | III „groß" | III<br>2c. | 0,55 |

In Anwendung des § 9 Abs. 2 der Schulsatzungen gilt das Jahreszeugniß des obersten Curses als Schlußzeugniß der Maschinenbauschule, wenn es für jeden Lehrgegenstand mindestens die III. Note im Fortgang enthält.

Sein Betragen war während dieser Zeit . . . . . .

Augsburg, den . . . . . 18 . .

Das königliche Rektorat.

(L. S.) N. N.

| Note: | Fleiß: | Fortgang: | Betragen: | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| I | vorzüglich | vorzüglich | vorzüglich | 100 | bis | 0,80 |
| II | sehr groß | sehr gut | sehr gut | 0,80 | „ | 0,60 |
| III | groß | gut | gut | 0,60 | „ | 0,40 |
| IV | mittelmäßig | mittelmäßig | nicht tadelfrei | 0,40 | „ | 0,20 |
| V | gering | gering | tadelhaft. | 0,20 | „ | 0,00 |

Digitized by Google

Formular eines Austrittszeugnisses eines Schullehrerseminars

# Austrittszeugniß.

Sohn eines . . . . . geboren den . . . . . 18 . . zu . . . . . königl. Bezirksamts . . . . . hat im Schuljahre 18 . . . als Zögling des . . . . Curses des . . Schullehrerseminars zu . . . . . unter . . . Zöglingen

bei . . . . . Anlagen,
bei . . . . . religiös-sittlichem Betragen,
bei . . . . . Fleiße,

| | | | |
|---|---|---|---|
| A. aus den Lehrgegenständen: | | | |
| in der Religionslehre | die Note . . . . | d. i. . . . . | die Hauptnote . . . . d. i. . . . . |
| in der deutschen Sprache | „ „ . . . . | „ . . . . | |
| in der Arithmetik und Mathematik | „ „ . . . . | „ . . . . | |
| in der Geographie | „ „ . . . . | „ . . . . | |
| in der Geschichte | „ „ . . . . | „ . . . . | |
| in der Naturkunde | „ „ . . . . | „ . . . . | |
| in der Landwirthschaft | „ „ . . . . | „ . . . . | |
| in der Erziehungs- und Unterrichtskunde | „ „ . . . . | „ . . . . | |
| im Zeichnen | „ „ . . . . | „ . . . . | |
| B. aus der Musik: | | | |
| im Gesange | „ „ . . . . | „ . . . . | die Hauptnote . . . . d. i. . . . . |
| im Clavier- und Orgelspiel | „ „ . . . . | „ . . . . | |
| im Violinspiel | „ „ . . . . | „ . . . . | |
| in der Harmonielehre | „ „ . . . . | „ . . . . | |
| in den Orchesterinstrumenten | „ „ . . . . | „ . . . . | |
| C. in der Gemeindeschreiberei | die Note . . . . | d. i. . . . . | |
| D. im Kirchendienste | „ „ . . . . | „ . . . . | |
| E. im allgemeinen Fortgange | „ „ . . . . | „ . . . . | |
| | und den . . . . Platz . . . . | | |

sich erworben.

Die Erlaubniß zum Uebertritt in die Praxis hat er erhalten.

. . . . . den . . . . . 18 . .

Königlich Bayerische Schullehrerseminar-Inspection.

Siegel. Unterschrift.

Digitized by Google

Formular eines nach Absolvirung von drei Cursen der königl. Gewerbs-, Landwirthschafts- und Handels-Schulen ausgestellten Maturitäts-Zeugnisses.

# Maturitäts-Zeugniß

der Königl. . . . . Schule

in

N. . . . . .

N. N. aus N. . . . . Sohn eines . . . . . in N. hat vom 1. Oktober 18 . . . bis 8. August 18 . . . diese Anstalt als Schüler besucht, während dieser Zeit allen Anforderungen in Bezug auf Fleiß und sittliches Verhalten entsprochen und sowohl im Laufe des Schuljahres als auch in der Schlußprüfung des III. Curses solche Kenntnisse an den Tag gelegt, daß ihm hiemit die

Note . . . . . d. h. . . . . .

ertheilt wird.

N. den . . . . . 18 . .

Das

Kgl. Rektorat der . . . . . Schule.

(L. S.)

Der k. Rektor:
N. N.

---

**Noten-Schema.**

Note I, d. h. vorzüglich;
„ II, d. h. sehr gut;
„ III, d. h. gut;
„ IV, d. h. mittelmäßig;
„ V, d. h. gering.

**Bemerkung.**

Nur diejenigen Zeugnisse, welche mindestens die Note III, d. h. gut, enthalten, gelten als Maturitäts-Zeugnisse im Sinne des Wehrverfassungsgesetzes.

Digitized by Google

Formular eines Absolutorial-Zeugnisses der Kreis-Landwirthschaftsschule Lichtenhof.

# Absolutorium

für

## den Schüler der Kreis-Landwirthschaftsschule Lichtenhof

N. N. aus N. . . . . .

Nachdem der genannte Schüler, welcher aus der X. Schule zu N. in die k. Kreis-Landwirthschaftsschule Lichtenhof, mit dem Zeugnisse der . . . . . Befähigung versehen, aufgenommen und daselbst als Landwirthschaftsschüler unterm . . . . . 18 . . inscribirt worden ist, in der unter Leitung eines kgl. Ministerial-Commissärs vorgenommenen Schlußprüfung aus den landwirthschaftlichen Gegenständen, sowie in den an der Anstalt gehörten Realgegenständen solche Fortschritte gezeigt und über Fleiß und Betragen solche Zeugnisse erlangt hat, daß ihm die Erlaubniß zum Uebertritt an die landwirthschaftliche Centralschule Weihenstephan, oder an die Central-Thierarzneischule zu München, ebenso zum Eintritt in die praktische Forstlehre bei einem kgl. Revierförster und — nach einer zweijährigen landwirthschaftlichen Praxis auf einer größeren Oekonomie — zum Besuche der einschlägigen Vorträge an einer der beiden Universitäten München und Würzburg behufs einer höheren wissenschaftlichen Ausbildung mit der Note . . ertheilt werden kann, so wird ihm hierüber gegenwärtiges, von dem kgl. Prüfungs-Commissär und dem kgl. Rector der Anstalt unterfertigtes Zeugniß ausgestellt.

Absolutorial-Note in der Theorie . . . . . .

„ „ in der Praxis . . . . . .

Sitten-Note . . . . . .

Lichtenhof, den . . . . . .

Der Königl. Prüfungs-Commissär:

(L. S.)

Der Königl. Rektor:

Digitized by Google

Formular eines Jahresschluß-Zeugnisses über den regelmäßigen Besuch der II. Classe eines humanistischen Gymnasiums und die hierin ausgesprochene Befähigung zum Aufrücken in die nächst höhere Classe.

# Jahres = Zeugniß.

N. N.

Sohn eines . . . . . (Confession) geboren den . . . . 18 . . zu N. Bezirksamts N. hat im Schuljahre 18 . . als Schüler der II. Classe des Gymnasiums unter . . . . Schülern

bei . . . . . Fähigkeiten,
bei . . . . . sittlichem Betragen,
bei . . . . . Fleiße

in der Religionslehre die Note . . . . . .
im Lateinischen „ „ . . . . . .
im Griechischen „ „ . . . . . .
im Deutschen „ „ . . . . . .
im Französischen „ „ . . . . . .
in der Mathematik „ „ . . . . . .
in der Geschichte „ „ . . . . . .

im allgemeinen Fortgange die Note . . . . . mit dem Prädikate . . . . . und den . . . Platz sich erworben.

Die Erlaubniß zum Vorrücken in die nächst höhere Classe hat er (unbedingt) erhalten.

Den . . . ten . . . . . 18 . .

Königl. Rektorat des Gymnasiums.

Siegel und Unterschrift.

Anmerkung. Die Erlaubniß zum Vorrücken in die nächst höhere Classe muß unbedingt ausgesprochen und darf an keine Bedingung oder Nachprüfung und dergl. geknüpft sein; außerdem gilt das Zeugniß nicht als Bildungsnachweis für den einjährigen Freiwilligendienst. Selbstverständlich sind Hospitanten ausgeschlossen und darf diesen ein Zeugniß nach vorstehendem Formulare nicht ausgestellt werden.



Digitized by Google

Formular eines Jahresschluß-Zeugnisses über den Besuch des II. Curses eines Realgymnasiums.

# Zeugniß
## des königlichen Realgymnasiums zu München.

geboren den . . . . . .
Sohn eines . . . . . .
hat im Studienjahre 18 . . . als Schüler des II. Curses unter . . . Schülern den . . . ten allgemeinen Fortgangsplatz und in den einzelnen Lehrgegenständen nachstehende Noten erhalten:

| Lehrgegenstände. | Fleiß. | Fortgang. |
|---|---|---|
| Religionslehre . . . . . | | |
| Algebra . . . . . | | |
| Ebene Geometrie . . . . . | | |
| Zoologie und Botanik . . . . . | | |
| Deutsche Sprache . . . . . | | |
| Lateinische Sprache . . . . . | | |
| Französische Sprache . . . . . | | |
| Geographie . . . . . | | |
| Freihandzeichnen . . . . . | | |
| Linearzeichnen . . . . . | | |

Betragensnote . . . . . Allgem. Fortgangsnote . . . . .

Derselbe hat die Erlaubniß zum Vorrücken in den nächst höheren Curs (unbedingt) erhalten.

München, den . . ten August 18 . .

Das königliche Rektorat.

### Notenschema.

| Note: | Fleiß: | Fortgang: | Betragen: |
|---|---|---|---|
| I. | vorzüglich | vorzüglich | vorzüglich |
| II. | sehr groß | sehr gut | sehr gut |
| III. | groß | gut | gut |
| IV. | mittelmäßig | mittelmäßig | nicht tadelfrei |
| V. | gering | gering | tadelhaft |

Bemerkung. Die Note III entspricht der normalen, die unerläßlichen Anforderungen befriedigenden Qualification und hat deshalb die Grundlage und den Ausgangspunkt der Beurtheilung zu bilden; das Aufrücken in die nächst höhere Classe darf von keiner Nachprüfung oder sonstigen Bedingung abhängig gemacht sein; Zeugnisse mit derartigen Bedingungen sind als gesetzliche Bildungsnachweise nicht anzuerkennen. Desgleichen sind Hospitantenzeugnisse ausgeschlossen.

(Mit dieser Nummer wird keine Beilage ausgegeben.)

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 24. den 29. Februar 1868.

## Inhalt.

Die erledigte protestantische Schulstelle zu Rittersbach. — Die erledigte protestantische Schulprovisoratsstelle zu Ansbach. — Vermißte und aufgefundene Personen. — Die pro 1868 approbirten Privatbeschälhengste.

E. Num. 4263. K. Num. 2843.

(Die erledigte protestantische Schulstelle zu Rittersbach betr).

### Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Bewerber um die erledigte protestantische Schul- und Kirchendienerstelle zu Rittersbach mit einem fassionsmäßigen Einkommen von 350 fl. haben ihre Gesuche bis zum

25. März d. Js.

bei der kgl. Distriktsschulinspektion Roth zu Georgensgmünd oder bei dem k. Bezirksamte Schwabach einzureichen, von welchen Behörden dieselben mit gemeinschaftlichem gutachtlichem Berichte und Uebersichtstabelle bis zum

4. April d. Js.

anher vorzulegen sind.

Ansbach, den 21. Februar 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

Digitized by Google

E. Num. 2913. K. Num. 2905.

(Die erledigte protestantische Schulprovisoratsstelle zu Ansbach betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Bewerber um die erledigte protestantische Schulprovisoratsstelle zu Ansbach mit einem fassionsmäßigen Einkommen von 300 fl. incl. Wohnungsentschädigung haben ihre Gesuche bis zum

25. März d. Js.

bei der k. Lokalschul-Commission Ansbach einzureichen, von welcher dieselben mit gutachtlichem Berichte und Uebersichtstabelle bis zum

4. April d. Js.

anher vorzulegen sind.

Bewerber um diese Stelle haben die erste Qualifikations-Note nachzuweisen.

Ansbach, den 22. Februar 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungspräsidenten:
Freiherr von Lindenfels, Regierungsdirektor.

Gromeder.

---

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden von Mittelfranken.

(Vermißte und aufgefundene Personen.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

E. Num. 4693.

Nach berichtlicher Anzeige des k. Bezirksamts Nördlingen vom 13. d. Mts. hat sich der ehemalige Flurer Leonhard Wörle von Möttingen im Monate November v. Js. von seinem Wohnorte in der angegebenen Absicht entfernt, seine Tochter in München zu besuchen, ist aber bis jetzt weder in München angekommen, noch nach Möttingen zurückgekehrt und fehlen seit seiner Entfernung alle Nachrichten über ihn.



Derselbe ist 80 Jahre alt, 6' groß, hat graue Augen, weiße Haare, stumpfe Nase, hervorstehendes Kinn, mageres Gesicht und trug bei seiner Entfernung einen runden schwarzen Hut, einen schon abgetragenen Burnus, eine schwarze, manchesterne Weste mit großen Metallknöpfen, eine kurze Lederhose und lange kalblederne Stiefel.

An der einen Wange hat er eine Narbe.

Die oben bezeichneten Behörden erhalten hiemit den Auftrag, nach dem Aufenthalte des Genannten Nachforschungen pflegen zu lassen und ein sachdienliches Ergebniß dem k. Bezirksamte Nördlingen mitzutheilen.

Ansbach, den 23. Februar 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

---

E. Num. 4390. K. Num. 2894.

## Bekanntmachung.

(Die pro 1868 approbirten Privatbeschälhengste betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachstehend wird das Verzeichniß der vom königl. Landgestüte, resp. von der betreffenden Approbations-Commission für die Beschälperiode 1868 im Regierungsbezirke Mittelfranken licenzirten Privatbeschälhengste zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Ansbach, den 22. Februar 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungspräsidenten:
Freiherr von Lindenfels, Regierungsdirektor.

Gromeder.

Digitized by Google

# Verzeichniß

über die vom kgl. Landgestüte, resp. von der betreffenden Approbations-Commission für die Beschälperiode 1868 im Regierungsbezirke Mittelfranken lizenzirten Privatbeschälhengste.

(Dauer der Erlaubniß vom 1. Februar bis inkl. 15. Juli 1868.

Bezahlte Approbationsgebühr per Pferd 5 fl.)

| Nr. curr. | Vor- und Zuname des Pferde-Eigenthümers. | Wohnort. | Bezirksamt. | Beschreibung des Hengstes: | | | | | An welchem Ort der Eigenthümer die Erlaubniß zur Ausübung des Privatbeschälgeschäftes erhalten hat. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Farbe. | Abzeichen. | Alter. | Maaß. Faust. | Zoll. | |
| 1 | Leitner, Georg | Hundszell | Beilngries | hellkastanienbraun | Blümchen, beide Hinterfüsse gefesselt | 6 | 16 | 1 | In seiner Behausung und den Ortschaften Forchheim und Ebenricht. |
| 2 | Bernreuther, Adam | Piras | Beilngries | „ | ohne | 4 | 16 | 1 | In seiner Behausung und den Ortschaften Forchheim und Ebenricht. |
| 3 | Derselbe | „ | „ | Rapp | ohne | 6 | 16 | — | „ |
| 4 | Derselbe | „ | „ | hellkastanienbraun | Stern | 5 | 16 | — | „ |
| 5 | Alberter, Johann | Mandlach | „ | „ | ohne | 10 | 16 | — | In seiner Behausung |
| 6 | Gloßner, Andreas | Wengen | „ | dunkelbraun | Stern, der linke Hinterfuß gefesselt | 6 | 16 | 1 | „ |
| 7 | Gömmel, Johann | Lauf | Hersbruck | dunkelbraun | Bläße | 9 | 13 | 2 | „ |
| 8 | Dorn, Friedrich | Rohr | Schwabach | hellkastanienbraun | ohne | 7 | 15 | 2 | „ |

Digitized by Google

| Nr. curr. | Vor- und Zuname des Pferde-Eigenthümers. | Wohnort. | Bezirksamt. | Beschreibung des Hengstes: | | | Maaß. | | An welchem Ort der Eigenthümer die Erlaubniß zur Ausübung des Privatbeschälgeschäftes erhalten hat. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Farbe. | Abzeichen. | Alter. | Fuß. | Zoll. | |
| 9 | Dorn, Friedrich | Rohr | Schwabach | Rothfuchs | durchgehende Bläße, beide Hinterfüsse gefesselt | 15 | 16 | — | Bei seiner Behausung |
| 10 | Lebender, Christian | Leutershausen | Ansbach | Eisenschimmel | ohne | 9 | 15 | 2 | „ |
| 11 | Schwarzländer, Mich. | Obermichelbach | Dinkelsbühl | schwarzbraun | Stern, der linke Hinterfuß gefesselt | 7 | 16 | — | „ |
| 12 | Ranninger, Ferd. | Windsheim | Uffenheim | Apfelschimmel | Schnippe | 10 | 16 | 1 | „ |
| 13 | Vögelein, Xaver | Tauchenroth | Feuchtwangen | dunkelkastanienbraun | großen Stern, der linke Hinterfuß gefesselt | 9 | 16 | — | „ |
| 14 | Derselbe | „ | „ | Honigschimmel | ohne | 16 | 16 | 1 | „ |
| 15 | Heumann, Michael | Bammersdorf | „ | Mohrenschimmel | Stern | 12 | 16 | 1 | „ |
| 16 | Pflüger, Johann | Böhmfeld | Eichstätt | Grauschimmel | Schmale Bläße und Schnippe | 8 | 15 | 3 | |

München, den 17. Februar 1868.

Die königliche Landgestüts-Verwaltung.

Freiherr von Leoprechting, Generalmajor.

Kraus, Kriegskommissär.

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt

## von Mittelfranken.

Ansbach, **Nro. 25.** den 2. März 1868.

Inhalt.

Fundationszuflüsse und neue Stiftungen zum Gemeinde-, Cultus-, Unterrichts- und Wohlthätigkeitsstiftungs-Vermögen im Jahre 1866/67.

E. Num. 1175. K. Num. 668.

(Fundations-Zuflüsse und neue Stiftungen zum Gemeinde-, Cultus-, Unterrichts- und Wohlthätigkeitsstiftungs-Vermögen im Jahre 1866/67 betr.)

### Im Namen Seiner Majestät des Königs.

In der nachfolgenden Uebersicht werden die im Regierungsbezirke Mittelfranken im Jahre 1866/67 gegründeten neuen Stiftungen, sowie die Fundationszuflüsse zum Gemeinde- und Stiftungs-Vermögen zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Ansbach, den 12. Januar 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungs-Präsidenten:
Freiherr von Lindenfels, Regierungsdirektor.

Gromeder.

Digitized by Google

Uebersicht der im Jahre 1866/67 im Regierungsbezirke Mittelfranken gegründeten neuen Stiftungen und

| Bezeichnung der einzelnen Hauptverwaltungen und Bezirke. | Nummer. | Namen und Wohnort der Stifter. | Ort der Verwaltung. | Neue Stiftungen. | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Cultus. | | Unterricht. | | Wohlthätigkeit. | |
| | | | | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| | | **I. Stiftungs-Administrationen.** | | | | | | | |
| kgl. Stiftungs-Administration Eichstätt | 1 | Riehl, Xaver, Anwesensbesitzer von Titting | Eichstätt, Stiftungsadministration | | | | | | |
| | | **II. Unmittelbare Städte.** | | | | | | | |
| Ansbach | 2 | Müller, Karoline, Pfarrerswittwe von Ansbach | Ansbach, prot. Kirchenstiftung St. Johannis | | | | | | |
| | 3 | Zeiser, Wilhelmine, Rentbeamtenwittwe von Ansbach | do. | | | | | | |
| Eichstätt | 4 | Reicheneder, Margaretha, Apothekersgattin in Regensburg | Eichstätt, Kirchenverwaltung St. Walburgis | | | | | | |
| | 5 | Bruckmüller, Johann und Walburga, Bürstenbindersehelente in Eichstätt | Eichstätt, Dompfarrkirchenverwaltung | | | | | | |
| | 6 | Schlecht, Konrad, Oekonom in Eichstätt | do. | | | | | | |
| Erlangen | 7 | Gorhan, Johann u. Regina, Bäckersehelente in Erlangen | Erlangen, Stadtmagistrat | | | | | | |
| | 8 | Eine Ungenannte | Erlangen, kath. Kirchenverwaltung | | | | | | |
| | 9 | Frischmann, Johann Ernst, Privatier in Erlangen | Prot. Kirchenverwaltg. Neustadt-Erlangen | | | | | | |
| Fürth | 10 | Mayer, Heimann und Amalie in Fürth | Fürth | | | | | | |
| | 11 | Schönthal, Philipp, Kaufmann in Fürth | „ | | | | | | |
| | 12 | Löffler, Kaufmannsfrau in Augsburg | „ | | | | | | |
| | | | Seite . | — | — | — | — | — | — |

Digitized by Google

**der Fundationszuflüsse zum Gemeinde-, Cultus-, Unterrichts- und Wohlthätigkeits-Stiftungs-Vermögen.**

| Fundirungszuflüsse. | | | | | | | | Nähere Bezeichnung des Stiftungszwecks. | Bestätigung. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Gemeindevermögen. | | Cultus. | | Unterricht. | | Wohlthätigkeit. | | | | |
| fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | | | |
| | | 200 | — | | | | | Legat zur Aufbesserung der Beneficiums-pfründe in Titting | Reser. vom 8. August 1867, Nr. 25993. | |
| | | 300 | — | | | | | Legat zur Kirchenstiftung St. Johannis | Reser. vom 18. Oktober 1866, Nr. 1455 | |
| | | 100 | — | | | | | do. | Reser. vom 21. Sept 1867, Nr. 29,906. | |
| | | 50 | — | | | | | Jahrmesse | Reser. vom 26. Juli 1867, Nr. 25,382 | |
| | | 50 | — | | | | | do. | Reser. vom 9. Sept. 1867, Nr. 28,958 | |
| | | 100 | — | | | | | Jahrtag | Reser. vom 19. Nov 1867, Nr. 34,675 | |
| | | | | | | 1000 | — | Legat zur Wohlthätigkeitskasse | Anz.-Ber. vom 7. Jan 1867, Nr. 8,683 | |
| | | 50 | — | | | | | Seelenmesse | Reser. vom 6. August 1867, Nr. 26,262. | |
| | | 1000 | — | | | | | Legat zur prot. Kirchenstiftung Neustadt-Erlangen | Reser. vom 10. Okt. 1867, Nr. 31,620. | |
| | | | | | | 200 | — | Legat zum israelitischen Hospital in Fürth | Anz.-Ber. vom 5. Okt. 1866 Nr. 231. | |
| | | | | | | 50 | — | do. | Anz.-Ber. vom nämlichen Tage. | |
| | | | | | | 50 | | do. | do. | |
| — | — | 1850 | — | — | — | 1300 | — | | | |



Digitized by Google

| Bezeichnung der einzelnen Hauptverwaltungen und Bezirke. | Nummer. | Namen und Wohnort der Stifter. | Ort der Verwaltung. | Neue Stiftungen. | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Cultus. | | Unterricht. | | Wohlthätigkeit. | |
| | | | | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Fürth | 13 | Berolzheimer'sche Relikten in Fürth | Fürth | | | | | | |
| | 14 | Goldstein, Simon, Kaufmann in Fürth | " | | | | | | |
| | 15 | Reis, Gustine in Fürth | " | | | | | | |
| | 16 | Schweizer, Abraham, Brillenfabrikant Fürth | " | | | | | | |
| | 17 | Dr. Löwi, Rabbiner in Fürth | " | | | | | | |
| | 18 | Unbekannt | " | | | | | | |
| | 19 | Prager, Joachim, Kaufmann in Fürth | " | | | | | | |
| | 20 | Fleischmann, L. J., Kaufmann in Fürth | " | | | | | | |
| | 21 | Berolzheimer, Friedrika, Kaufmanns-Wittwe in Fürth | " | | | | | | |
| Nürnberg | 22 | Kranßer, Justina, Federnhändlers-wittwe in Nürnberg | Nürnberg | | | | | | |
| | 23 | Schneider, Maria Sophia, Pflasterer-gesellenfrau in Nürnberg | " | | | | | | |
| | 24 | Unbekannt | " | | | | | | |
| | 25 | Strömbsdörfer, Anna Maria, ledig in Nürnberg | " | | | | | | |
| | 26 | Wippermüller, Glasermeistersehelente in Nürnberg | " | | | | | | |
| | 27 | Heim, Katharina, Posamentierswittwe in Nürnberg | " | | | | | | |
| | 28 | Alter, Marie, Sattlermeisterstochter in Nürnberg | " | | | | | | |
| | | | Seite | — | — | — | — | — | — |

Digitized by Google

| Fundirungszuflüsse. | | | | | | | | Nähere Bezeichnung des Stiftungszwecks. | Bestätigung. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Gemeindevermögen | | Cultus. | | Unterricht. | | Wohlthätigkeit. | | | | |
| fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | | | |
| | | | | | | 100 | — | Legat zum israelitischen Hospital | Anz.-Ber. vom 5. Okt. 1866, Nr. 231. | |
| | | | | | | 50 | — | do. | do. | |
| | | | | | | 50 | — | do. | do. | |
| | | | | | | 50 | — | do. | do. | |
| | | | | 106 | — | | | Fundationszufluß zur Maximiliansstiftung | Anz.-Ber. vom 27. Okt. 1866, Nr. 2,643. | |
| | | | | 20 | — | | | do. | Anz.-Ber. vom 14. Jan. 1867, Nr. 9,645. | |
| | | | | | | 100 | — | Legat zum christlichen Hospital | Anz.-Ber. vom 3. Mai 1867, Nr. 18,740. | |
| | | | | 150 | — | | | Legat zur Simon Königswarter'schen Gesellen- und Lehrlingsstiftung | Anz.-Bericht vom 19. September 1867, Nr. 30,183. | |
| | | | | | | 200 | — | Fundationszufluß zur Henle'schen Familienstiftung | Anz.-Ber. vom 24. Dez 1867, Nr. 28,472. | |
| | | | | | | 300 | — | Stiftung zur Unterstützung verunglückter Feuerwehrmänner | Anz.-Ber. vom 26. Okt. 1866, Nr. 3,570. | |
| | | | | | | 2 | — | Legat zu den Wohlthätigkeitsstiftungen | Anz.-Ber. vom 3. Jan. 1867, Nr. 8,786. | |
| | | | | | | 25 | — | Legat zum Findel- und Waisenhaus | do. v. 7. Jan. 1867, Nr. 8,982. | |
| | | | | | | 100 | — | Legat zum Krankenhause | do. 28. Febr. 1867, Nr. 13,403. | |
| | | | | | | 10 | — | Legat zu den Wohlthätigkeitsstiftungen | do. v. 9. April 1867, Nr. 17,213. | |
| | | | | | | 25 | — | do. | Anz.-Ber. v. 8. April 1867, Nr. 17,214. | |
| | | | | | | 25 | — | Legat zum Krankenhaus, | do. 22. April 1867, | |
| | | | | | | 25 | — | Legat zum Findel- und Waisenhaus | Nr. 17,999. | |
| — | — | — | — | 276 | — | 1062 | — | | | |

Digitized by Google

| Bezeichnung der einzelnen Hauptverwaltungen und Bezirke. | Nummer. | Namen und Wohnort der Stifter. | Ort der Verwaltung. | Neue Stiftungen. | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Cultus. | | Unterricht. | | Wohlthätigkeit. | |
| | | | | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Nürnberg | 29 | Dietrich, Christina, Pfragners- und Künstlerswittwe in Nürnberg | Nürnberg | | | | | | |
| | 30 | Grosch, Margaretha, Zimmermalerswittwe in Nürnberg | " | | | | | | |
| | 31 | Wiß, Johann David, Kaufmann u. Handelsappellationsgerichtsassessor in Nürnberg | " | | | | | | |
| | 32 | N. H., Kaufmannswittwe in Nürnberg | " | | | | | | |
| | 33 | Roth, Marie Katharina, Gastwirthstochter von Nürnberg | " | | | | | | |
| | 34 | Zwingel, Katharina, Wirthswittwe in Nürnberg | " | | | | | | |
| | 35 | Klein, Kantorswittwe in Wöhrd | " | | | | | | |
| | 36 | Liebermann, Johann, Privatier zu Gosteuhof | " | | | | | | |
| | 37 | v. Praun, Sigmund Christoph Ferdinand, Privatier in Nürnberg | " | | | | | | |
| | 38 | Weydelin, Louise in Nürnberg | " | | | | | | |
| | 39 | Ein Ungenannter | " | | | | | | |
| | 40 | Stieber, Elisabetha Sophia, Privatiere in Nürnberg | " | | | | | | |
| | 41 | Privatier Fink'sche Ehegatten zu Nürnberg | " | | | | | | |
| Schwabach | 42 | Schlegel, Friedrich, Webermeister von Schwabach | Schwabach | | | | | | |
| Weißenburg | 43 | Tröltsch's Relikten in Weißenburg | Weißenburg | | | | | | |
| | | | Seite . | — | — | — | — | — | — |

Digitized by Google

| Fundirungszuflüsse. | | | | | | | | Nähere Bezeichnung des Stiftungszwecks. | Bestätigung. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Gemeindevermögen. | | Cultus. | | Unterricht. | | Wohlthätigkeit. | | | | |
| fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | | | |
| | | | | | | 25 | — | Legat zum Krankenhaus | do. 7. Mai 1867, Nr. 19,385. | |
| | | 100 | — | | | | | Jahrmeßstiftung | Reser. vom 25. Mai 1867, Nr. 20,182 | |
| | | | | | | 50 | — | Legat zur Armenpflege und | Anz.-Ber. v. 8. Juni | |
| | | | | | | 50 | — | Legat zum Findel- und Waisenhaus | 1867, Nr. 22,242. | |
| | | | | | | 200 | — | Beitrag zu einer Stiftung zu Gunsten alter dienstunfähiger Dienstboten | do. 7. Juni 1867, Nr. 23,029. | |
| | | | | | | 100 | — | Legat zur Armenpflege und | do. 18. Juni 1867, | |
| | | | | | | 100 | — | Legat zum Findel- und Waisenhaus | Nr. 23,030. | |
| | | | | | | 400 | — | Legat zur Unterstützungskasse der Feuerwehr | do. 23. Juli 1867, Nr. 25,900. | |
| | | | | | | 25 | — | Legat zur Unterstützungskasse für verunglückte Feuerwehrmänner | do. 24. August 1867, Nr. 19,277. | |
| | | | | | | 500 | — | do. | do. 19. Sept. 1867. Nr. 29774. | |
| | | | | | | 25 | — | Legat zur Armenpflege | do. 16. Sept. 1867, Nr. 30,273. | |
| | | | | | | 100 | — | do. | Anz.-Ber. v. 16. Sept. 1867, Nr. 30,271. | |
| | | | | | | 1000 | — | Geschenk für verunglückte Feuerwehrmänner | do. 21 Sept. 1867, Nr. 30,808. | |
| | | | | | | 1000 | — | Legat zum städtischen Krankenhaus | do. 27. Novbr. 1867, Nr. 36,507. | |
| | | 200 | — | | | | | Legat zur prot. Kirchenstiftung St. Jakob | Reser. vom 18. Dez. 1867, Nr. 36,984. | |
| | | | | | | 200 | — | Legat zum Armenfond | Anz.-Ber. v. 30. März 1867, Nr. 15,918. | |
| | | | | 1000 | — | | | Legat zum Lateinschulfond | Anz.-Bericht vom 31. Aug. 1867, Finl. Nr. 28,831. | |
| — | — | 300 | — | 1000 | — | 3775 | — | | | |

Digitized by Google

| Bezeichnung der einzelnen Hauptverwaltungen und Bezirke. | Nummer. | Namen und Wohnort der Stifter. | Ort der Verwaltung. | Neue Stiftungen. | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Cultus. | | Unterricht. | | Wohlthätigkeit. | |
| | | | | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| | | **III. Bezirksämter.** | | | | | | | |
| Ansbach | 44 | Freiherr Karl von Kleinschroth, kgl. Oberappellationsgerichtspräsident | Birnsberg | | | | | | |
| | 45 | Müller, Sybilla, Apothekerswittwe zu Leutershausen | Leutershausen | | | | | | |
| Beilngries | 46 | Sippl, Lukas, Bauer von Dietersberg | Waltersberg | | | | | | |
| | 47 | Kellermaier, Joseph, Bauer von Freyhausen | Waldkirchen | | | | | | |
| | 48 | Michlein, Theresia, ledig von Pirkach | Pirkach | | | | | | |
| | 49 | Weigl, Johann, Bauer von Schnufenhofen | Schnufenhofen | | | | | | |
| | 50 | Frank, Katharina, Bauerntochter von Hermannsberg | Waldkirchen | | | | | | |
| | 51 | Schlierf, Georg, Bauer von Freyhausen | „ | | | | | | |
| | 52 | Walthierer, Pfarrer zu Beilngries | Kottingwörth | | | | | | |
| | 53 | Bogner, Michael, Oekonom in Berching | Pirkach | | | | | | |
| | 54 | Pollanten, Pfarrgemeinde | Pollanten | | | | | | |
| | 55 | Benz, Joseph, Müllermeister zu Kottingwörth | Kottingwörth | | | | | | |
| | 56 | Rumpf, Maria Anna, Müllerstochter von Morsbach | Morsbach | | | | | | |
| | 57 | Meier, Anna Maria, Dienstmagd von Ittlhofen | Wallersdorf | | | | | | |
| | 58 | Braun, Anton, Müller von Rudersdorf | Holnstein | | | | | | |
| | | | Seite | — | — | — | — | — | — |

Digitized by Google

| Fundirungszuflüsse. | | | | | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Gemeindevermögen. | Cultus. | Unterricht. | Wohlthätigkeit. | Nähere Bezeichnung des Stiftungszwecks. | Bestätigung. | |
| fl. kr. | fl. kr. | fl. kr. | fl. kr. | | | |
| | | | 300 — | Legat zur Armenpflege Birnsberg | Ber. vom 17. Nov. 1866, Nr. 4,954. | |
| | | | 100 — | Legat zur Armenkasse | Bericht vom 4. März 1867, Nr. 14,036. | |
| | 110 — | | | Jahrtag | Reser. vom 10. Okt. 1866, Nr. 470. | |
| | 75 — | | | Jahrmesse | do. 16. Nov. 1866, Nr. 3,420. | |
| | 50 — | | | Jahrmesse | do. 29. Nov. 1866, Nr. 4,955. | |
| | 115 — | | | Jahrtag | do. 29. Nov. 1866, Nr. 5,037. | |
| | 50 — | | | Jahrmesse | do. 19. Dez. 1866, Nr. 6,554. | |
| | 50 — | | | Jahrmesse | do. 19. Dez. 1866, Nr. 6,553. | |
| | 140 — | | | Denkjahrtag | Reser. vom 19. Dez. 1866, Nr. 6,434. | |
| | 50 — | | | Jahrmesse | Reser. vom 25. Jan. 1867, Nr. 9070. | |
| | 85 — | | | Jahrtag | do. v. 6. März 1867, Nr. 12,540. | |
| | 325 — | | | do. | do. v. 6. März 1867, Nr. 12,912. | |
| | 200 — | | | do. | do. v. 6. März 1867, Nr. 12,9 3. | |
| | 50 — | | | Jahrmesse | do. v. 6. März 1867, Nr. 13,114. | |
| | 36 — | | | do. | do. v. 25. März 1867, Nr. 14,799. | |
| — — | 1336 — | — — | 400 — | | | |



Digitized by Google

| Bezeichnung der einzelnen Hauptverwaltungen und Bezirke. | Nummer. | Namen und Wohnort der Stifter. | Ort der Verwaltung. | Neue Stiftungen. | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Cultus. | | Unterricht. | | Wohlthätigkeit. | |
| | | | | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Beilngries | 59 | Sammiller, Johann Baptist, Bauer von Kevenhüll | Kevenhüll | | | | | | |
| | 60 | Zäuner, Barbara, Austräglerswittwe von Kevenhüll | „ | | | | | | |
| | 61 | Vögerle, Baptist, Köbler von Kevenhüll | „ | | | | | | |
| | 62 | Sandtner, Franz, Pfarrer in Pfahldorf | „ | | | | | | |
| | 63 | Rackel, Georg, Köbler in Pollanten | Pollanten | | | | | | |
| | 64 | Schleer, Franz, Wagnermeister in Pollanten | „ | | | | | | |
| | 65 | Fehr, Pfarrer in Pollanten | „ | | | | | | |
| | 66 | Engelhardt, Kaspar, Köbler in Kahldorf | Kahldorf | | | | | | |
| | 67 | Riesenecker, Andreas, Bauer in Wachenzell | „ | | | | | | |
| | 68 | Frank, Johann, Halbbauer in Schnufenhofen | Waldkirchen | | | | | | |
| | 69 | Münch, Anna Maria, ledig von Eglasmühle | Plankstetten | | | | | | |
| | 70 | Sichart, Martin, Taglöhner von Beilngries | Kevenhüll | | | | | | |
| | 71 | Böhm, Franziska von Petersbuch | Petersbuch | | | | | | |
| | 72 | Kienlein, Katharina, Bauernwittwe von Freyhausen | Waldkirchen | | | | | | |
| | 73 | Frank, Anna Maria von Hermannsberg | Ittlhofen | | | | | | |
| | 74 | Bauer, Michael, Köbler zu Landerzhofen | Landerzhofen | | | | | | |
| | | | Seite . | — | — | — | — | — | — |

Digitized by Google

| Fundirungszuflüsse. | | | | | | | | Nähere Bezeichnung des Stiftungszwecks. | Bestätigung. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Gemeindevermögen. | | Cultus. | | Unterricht. | | Wohlthätigkeit. | | | | |
| fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | | | |
| | | 121 | — | | | | | Jahrtag | do. v. 2. April 1867, Nr. 15,566. | |
| | | 121 | — | | | | | do. | do. v. 7. April 1867, Nr. 15,967. | |
| | | 121 | — | | | | | do. | Reser. vom 7. April 1867, Nr. 15,739. | |
| | | 112 | — | | | | | do. | do. v. 7. April 1867, Nr. 15,738. | |
| | | 120 | — | | | | | Jahrtag und Jahrmesse | do. v. 24. April 1867, Nr. 16,692. | |
| | | 160 | — | | | | | Zwei Jahrtäge | do. | |
| | | 25 | — | | | | | Vigil | do. | |
| | | 125 | — | | | | | Jahrtag | do. 26. April 1867, Nr. 17,509. | |
| | | 140 | — | | | | | Jahrtag und Jahrmesse | do. 26. April 1867, Nr. 17,508. | |
| | | 72 | — | | | | | Jahrmesse | do. 27. April 1867, Nr. 17,955. | |
| | | 220 | — | | | | | Jahrtag und Jahrmesse | do. 11. Mai 1867, Nr. 19,046. | |
| | | 125 | — | | | | | Jahrtag | Reser. vom 11. Mai 1867, Nr. 19,132. | |
| | | 275 | — | | | | | Zwei Jahrtäge | do. 8. Juni 1867, Nr. 21,547. | |
| | | 153 | — | | | | | Vier Quatembermessen | do. 17. Juni 1867, Nr. 22,108. | |
| | | 150 | — | | | | | Schenkung zur Filialkirche Ittlhofen | do. 17. Juni 1867, Nr. 21 994. | |
| | | 40 | — | | | | | Legat zur Kirchenstiftung Landerzhofen | do. 17. Juni 1867, Nr. 21,993. | |
| — | — | 2080 | — | — | — | — | — | | | |



Digitized by Google

| Bezeichnung der einzelnen Hauptverwaltungen und Bezirke. | Nummer. | Namen und Wohnort der Stifter. | Ort der Verwaltung. | Neue Stiftungen. | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Cultus. | | Unterricht. | | Wohlthätigkeit. | |
| | | | | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Beilngries | 75 | Treſcher, Johann, Austragsbauer zu Raitenbuch | Raitenbuch | | | | | | |
| | 76 | Kiener, Georg, Halbbauer von Oeſterberg | Obermäſſing | | | | | | |
| | 77 | Werner, Walburga von Staufersbuch | Staufersbuch | | | | | | |
| | 78 | Remſtöck, Friedrich, Tuchmacher von Neumarkt und Conſorten | Untermäſſing | | | | | | |
| | 79 | Meyer, Walburga, Austräglerswittwe von Grubach | Filialkirchenſtiftung zu Friebertshofen | | | | | | |
| | 80 | Hierl, Matthias, Bauer von Eglasdorf | Paulushofen | | | | | | |
| | 81 | Derſelbe | Eglasdorf | | | | | | |
| | 82 | Riehl, Xaver, Anweſensbeſitzer von Titting | Titting | | | | | | |
| | 83 | Förſtel, Andreas, Bauer von Wachtelhof | Wiſſing | | | | | | |
| | 84 | Oberndorfer, Marianna, ledig von Holnſtein | Holnſtein | | | | | | |
| | 85 | Kienlein, Anna Maria, Bauerswittwe von Freyhauſen | Waldkirchen | | | | | | |
| | 86 | Götz, Michael, Austragsbauer von Thann | Holnſtein | | | | | | |
| | 87 | Käzlmeyer, Matthias, Austräglers von Untermäſſing | Untermäſſing | | | | | | |
| | 88 | Schmalzl, Walburga, Oberanſſchlagsbeamtenzattin in Landshut | Holnſtein | | | | | | |
| Dinkelsbühl | 89 | Haſſold, Johann Adam, Bauer von Ammelbruch | Ammelbruch | | | | | | |
| | 90 | Edelmann, Leonhard, Bauer von Weiltingen | Weiltingen | | | | | | |
| | | | Seite | — | — | — | — | — | — |

Digitized by Google

| Fundirungszuflüsse. | | | | | | | | Nähere Bezeichnung des Stiftungszwecks. | Bestätigung. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Gemeindevermögen. | | Cultus. | | Unterricht. | | Wohlthätigkeit. | | | | |
| fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | | | |
| | | 95 | — | | | | | Zwei Jahrmessen | do. 26. Juli 1867, Nr. 25,331. | |
| | | 50 | — | | | | | Eine Jahrmesse | do. 23. Aug. 1867, Nr. 26,984. | |
| | | 100 | — | | | | | Ein Jahrtag | do. 23. Aug. 1867, Nr. 26,985. | |
| | | 70 | — | | | | | Eine Jahrmesse | do. 27. Aug. 1867, Nr. 27,933. | |
| | | 150 | — | | | | | Jahrtag | Reser. vom 21. Sept 1867, Nr. 29,663 | |
| | | 100 | — | | | | | Zwei Quatembermessen | do. 15. Okt. 1867, Nr. 31,678. | |
| | | 100 | — | | | | | do. | do. | |
| | | 200 | — | | | | | Legat zur Anschaffung von Kirchenparamenten | do. 16. Okt. 1867, Nr. 32,038 | |
| | | 100 | — | | | | | Jahrtagsstiftung | do. 1. Novbr. 1867, Nr. 33,243. | |
| | | 50 | — | | | | | Jahrmesse | do. 13. Novbr. 1867, Nr. 34,255. | |
| | | 100 | — | | | | | Jahrtag | do. 1. Dezbr. 1867, Nr. 35,638. | |
| | | 236 | — | | | | | Eine Jahrmesse und zwei Jahrtäge | do. 12. Dez. 1867, Nr. 36,287. | |
| | | 150 | — | | | | | Ein Jahrtag | do. 15. Dez. 1867 Nr. 36,664. | |
| | | 130 | — | | | | | Jahrtag | Reser. vom 17. Dez. 1867, Nr. 36,890. | |
| | | 25 | — | | | | | Legat zur protest. Kirchenstiftung Ammelbruch | Reser. vom 23. Okt. 186,6 Nr. 1,755. | |
| | | 200 | — | | | | | Verwendung der Zinsen theils zur Kirchenverschönerung, theils zur Vertheilung unter die Armen | Reser. vom 31. Jan. 1877, Nr. 9,933. | |
| — | — | 1856 | — | — | — | — | — | | | |

Digitized by Google

| Bezeichnung der einzelnen Hauptverwaltungen und Bezirke. | Nummer. | Namen und Wohnort der Stifter. | Ort der Verwaltung. | Neue Stiftungen. | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Cultus. | | Unterricht. | | Wohlthätigkeit. | |
| | | | | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Dinkelsbühl | 91 | Weber, Franz, Söldner von Rühlingsstetten | Rühlingsstetten | | | | | | |
| | 92 | Böchinger, Konrad, Pfarrer in Frieding | " | | | | | | |
| | 93 | Koderer, Johann Adam, Brauknecht von Kussenhof | Lentersheim | | | | | | |
| | 94 | Dürr, Michael, Bauer von Lentersheim | " | | | | | | |
| | 95 | Christ, Johann, Bauer von Burk | Lehengütingen | | | | | | |
| Eichstätt | 96 | Beyer, Martin von Schönfeld | Schönfeld | | | | | | |
| | 97 | Nar, Joseph, Bauer von Schönfeld | " | | | | | | |
| | 98 | Gg. Lang'sche Erben von Enkering | Enkering | | | | | | |
| | 99 | Schneider, Andreas, Köbler von Enkering | " | | | | | | |
| | 100 | Bauer, Walburga, Bauernwittwe von Nassenfels | Nassenfels | | | | | | |
| | 101 | Kirschner, Michael, Köbler von Pfahldorf | Pfahldorf | | | | | | |
| | 102 | Meier, Viktoria, Schneiderswittwe von Schönfeld | Schönfeld | | | | | | |
| | 103 | Schlamp, Johann u. Michael, Wirthssöhne von Tauberfeld | Tauberfeld | | | | | | |
| | 104 | Bittl, Franz Xaver, Köbler von Seuversholz | Seufersholz | | | | | | |
| | 105 | Sterner, Quirin, Wirth von Wolkershofen | Wolkertshofen | | | | | | |
| | 106 | Pfäffel, Anna Maria, Bauernwittwe von Wolkershofen | " | | | | | | |
| | | | 8 Seite .. | — | — | — | — | — | — |

| Fundirungszuflüsse. | | | | | | | | | | | | Nähere Bezeichnung des Stiftungszwecks. | Bestätigung. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Gemeindevermögen. | | Cultus. | | | Unterricht. | | | Wohlthätigkeit. | | | | | | |
| fl. | kr. | fl. | | kr. | fl. | | kr. | fl. | | kr. | | | | |
| | | 100 | | — | | | | | | | | Zwei Jahrmessen | do. 8. Mai 1867, Nr. 18,682. | |
| | | 100 | | — | | | | | | | | Jahrtag | do. 8. Mai 1867, Nr. 18,682. | |
| | | 20 | | — | | | | | | | | Schenkung zur prot. Kirchenstiftung behufs Anschaffung einer dritten Kirchthurmglocke | Rescr. vom 13. Juni 1867, Nr. 21,766. | |
| | | 100 | | — | | | | | | | | do. | do. | |
| | | | | | | | | 100 | | — | | Legat zur Armenkasse | Ber. v. 10. Sep. 1867, Nr. 29,505. | |
| | | 125 | | — | | | | | | | | Denkjahrtag | Rescr. vom 13. Okt. 1866, Nr. 885. I. | |
| | | 160 | | — | | | | | | | | Jahrtag und Denkmesse | do. 13. Okt. 1866, Nr. 885. II. | |
| | | 100 | | — | | | | | | | | Jahrtag | do. 11. Jan. 1867. Nr. 8,130. | |
| | | 100 | | — | | | | | | | | do. | do. | |
| | | 100 | | — | | | | | | | | do. | Rescr. vom 23. Jan. 1867, Nr. 9,069. | |
| | | 40 | | — | | | | | | | | Jahrmesse | do. 6. März 1867, Nr. 12,542. | |
| | | 55 | | — | | | | | | | | do. | do. 8. März 1867, Nr. 13,531. | |
| | | 150 | | — | | | | | | | | Jahrtag | do. 10. März 1867, Nr. 13,629. | |
| | | 175 | | — | | | | | | | | do. | do. 26. April 1867, Nr. 17,510. | |
| | | 100 | | — | | | | | | | | do. | do. 30. April 1867, Nr. 18,079. | |
| | | 100 | | — | | | | | | | | do. | Rescr. vom 30. April 1867, Nr. 18,080. | |
| — | — | 1525 | | — | — | | — | 100 | | — | | | | |

Digitized by Google

| Bezeichnung der einzelnen Hauptverwaltungen und Bezirke. | Nummer. | Namen und Wohnort der Stifter. | Ort der Verwaltung. | Neue Stiftungen. | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Cultus. | | Unterricht. | | Wohlthätigkeit. | |
| | | | | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Eichstätt | 107 | Schmidt, Ottmar von Neumarkt | Enkering | | | | | | |
| | 108 | Haas, Walburga, Köblerswittwe von Gelblsee | Gelblsee | | | | | | |
| | 109 | Färber, Andreas, Söldner von Haunsfeld | Altendorf | | | | | | |
| | 110 | Ausfelder, Joseph, Bauer von Pietenfeld | Pietenfeld | | | | | | |
| | 111 | Betz, Joseph, Pfannenflicker von Altenberg | Ilbing | | | | | | |
| | 112 | Bauer, Joseph, Pfarrer von Schambach | Arnsberg | | | | | | |
| | 113 | Derselbe | Schambach | | | | | | |
| | 114 | Wagner, Viktoria von Workerszell | Ruppertsbuch | | | | | | |
| | 115 | Rack, Anna Maria von Hofstetten | Hofstetten | | | | | | |
| | 116 | Hoffmann, Walburga von Gelblsee | Gelbsee | | | | | | |
| | 117 | Schiegl, Thomas, Söldner von Wolkertshofen | Wolkertshofen | | | | | | |
| | 118 | Herdegen, Martin, Metzgermeister in Egweil | Egweil | | | | | | |
| Feuchtwangen | 119 | Neuner, Barbara, Sölduerswittwe in Großenried | Großenried | | | | | | |
| | 120 | Lindner, Katharina, Gütlerswittwe in Mörsach | Herrieden | | | | | | |
| | 121 | Lechner, Matthias, Bauer von Niederdombach | Neunstetten | | | | | | |
| | 122 | Engel, Joseph, Gendarm zu Birkach | Elbersroth | | | | | | |
| | | | Seite . | — | — | — | — | — | — |

Digitized by Google

| Fundirungszuflüsse. | | | | | | | | Nähere Bezeichnung des Stiftungszwecks. | Bestätigung. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Gemeindevermögen. | | Cultus. | | Unterricht. | | Wohlthätigkeit. | | | | |
| fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | | | |
| | | 112 | — | | | | | Jahrtag | Reſcr. 22. Mai 1867, Nr. 19,970. | |
| | | 100 | — | | | | | do. | do. 12. August 1867, Nr. 26,721. | |
| | | 150 | — | | | | | Denkjahrtag | do. 23. Aug. 1867, Nr. 27,242. | |
| | | 125 | — | | | | | do. | do. 23. Aug. 1867, Nr. 27,317. | |
| | | 50 | — | | | | | Jahrmeſſe | Reſcr. vom 25. Sept. 1867, Nr. 30,030. | |
| | | 100 | — | | | | | Zwei Jahrmeſſen | Reſcr. vom 15. Okt. 1867, Nr. 31,853. | |
| | | 300 | — | | | | | Drei Jahrtäge | do. Nr. 31,888. | |
| | | 200 | — | | | | | Denkjahrtag | do. 21. Okt. 1867, Nr. 32,377. | |
| | | 50 | — | | | | | Eine Jahrmeſſe | do. 26. Oktbr. 1867, Nr. 32,729. | |
| | | 100 | — | | | | | Jahrtag | do. 28. Nov. 1867, Nr. 35,065. | |
| | | 100 | — | | | | | do. | do. 28. Nov. 1867, Nr. 35,015. | |
| | | 100 | — | | | | | do. | do. 12. Dez. 1867, Nr. 36,286. | |
| | | 100 | — | | | | | do. | do. 10. Okt. 1866, Nr. 469. | |
| | | 65 | — | | | | | Jahrmeſſe | do. 10. Okt. 1866, Nr. 471. | |
| | | 100 | — | | | | | Jahrtag | do. 16. Nov. 1866, Nr. 3419. | |
| | | 50 | — | | | | | Jahrmeſſe | do. 20. Dez. 1866, Nr. 6676. | |
| — | — | 1802 | — | — | — | — | — | | | |



Digitized by Google

| Bezeichnung der einzelnen Hauptverwaltungen und Bezirke. | Nummer. | Namen und Wohnort der Stifter. | Ort der Verwaltung. | Neue Stiftungen. | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Cultus. | | Unterricht. | | Wohlthätigkeit. | |
| | | | | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Feuchtwangen | 123 | Ungenannt | Weinberg | | | | | | |
| | 124 | Dörr, Maria, Bauernwittwe von Hochberg | Mörsach | | | | | | |
| | 125 | Fridl, Maria, Bauerswittwe von Dierersdorf | Ranenzell | | | | | | |
| | 126 | Bauer, Walburga, Bauernwittwe von Burgoberbach | Burgoberbach | | | | | | |
| | 127 | Schock, Thereſia, Bauernwittwe in Neunſtetten | Neunſtetten | | | | | | |
| | 128 | Fiſcher, Viktoria, Gütlersehefrau von Aurach | Weinberg | | | | | | |
| | 129 | Limbacher, Katharina, Bäckerstochter in Herrieden | Herrieden | | | | | | |
| | 130 | Brand, Anna Maria in Stegbruck | " | | | | | | |
| | 131 | Sand, Joſeph, Hausbeſitzer in Herrieden | " | | | | | | |
| | 132 | Wirth, Walburga, Müllerswittwe in Ornbau | Ornbau | | | | | | |
| | 133 | Beith, Lehrersrelikten in Großenried | Großenried | | | | | | |
| | 134 | Goth, Lorenz, Bauer in Großenried | " | | | | | | |
| | 135 | Engelhardt, Franziska, Handelsmannswittwe in Aurach | Aurach | | | | | | |
| | 136 | Mai, Sebaſtian, Austrägler in Sikkersdorf | Elbersroth | | | | | | |
| | 137 | Schuſter, Joſepha, Bäckerstochter in Herrieden | Herrieden | | | | | | |
| Fürth | 138 | Vogel, Chriſtian, Schuhmachermeiſter in Veitsbronn | Veitsbronn | | | | | | |
| | | | Seite . | — | — | — | — | — | — |

Digitized by Google

| Fundirungszuflüsse. | | | | | | | | Nähere Bezeichnung des Stiftungszwecks. | Bestätigung. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Gemeindevermögen. | | Cultus. | | Unterricht. | | Wohlthätigkeit. | | | | |
| fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | | | |
| | | 200 | — | | | | | Zwei Jahrtäge und eine Jahrmesse | Reser. vom 24. Dez. 1866, Nr. 6940. | |
| | | 130 | — | | | | | Jahrtag | do. 1. Febr. 1867, Nr. 10522. | |
| | | 50 | — | | | | | Jahrmesse | do. 5. Febr. 1867, Nr. 10696. | |
| | | 50 | — | | | | | do. | do. 6. März 1867, Nr. 12541. | |
| | | 100 | — | | | | | Jahrtag | do. Nr. 12544. | |
| | | 300 | — | | | | | Engelamt | do. Nr. 12543. | |
| | | 62 | — | | | | | Jahrmesse | do. Nr. 12914. | |
| | | 62 | — | | | | | do. | do. 17. Juli 1867. Nr. 24058. | |
| | | 125 | — | | | | | Jahrtag | do. Nr. 21089. | |
| | | 100 | — | | | | | Zwei Jahrmessen | do. 6. August 1867. Nr. 25613. | |
| | | 100 | — | | | | | Jahrtag | do. 9. Sept. 1867. Nr. 28766. | |
| | | 100 | — | | | | | do. | do. 24. Okt. 1867. Nr. 32560. | |
| | | 480 | — | | | | | Vier Jahrtäge | do. 28. Nov. 1867. Nr. 35019. | |
| | | 50 | — | | | | | Jahrmesse | do. Nr. 35066. | |
| | | 124 | — | | | | | Zwei Jahrmessen | do. 18. Dez. 1867. Nr. 36997. | |
| | | | | | | 200 | | Legat zum Armenfond | Bericht vom 28. Nov. 1866, Nr. 5418. | |
| — | — | 203 | — | — | — | 200 | — | | | |

| Bezeichnung der einzelnen Hauptverwaltungen und Bezirke. | Nummer. | Namen und Wohnort der Stifter. | Ort der Verwaltung. | Neue Stiftungen. | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Cultus. | | Unterricht. | | Wohlthätigkeit. | |
| | | | | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Fürth | 139 | Zimmermann, Johann Georg von Bernbach | Beitsbronn | | | | | | |
| | 140 | Adler, G. Konrad, k. Pfarrer zu Uehlfeld | Cadolzburg | | | | | | |
| | 141 | Blödl, Elisabetha Margaretha, Müllermeisterstochter von d. Kohlersmühle | Zautendorf Seukendorf | | | | | | |
| | 142 | Hofmann, Michael und Elisabetha, Köblerseheleute in Bach | Bach | | | | | | |
| Gunzenhausen | 143 | Blab, Walburga, Wittwe in Absberg | Absberg | | | | | | |
| | 144 | Weigl, Johann, Austrägler daselbst | „ | | | | | | |
| | 145 | Glungler, Johann Michael, Bauer in Dittenheim | Dittenheim | | | | | | |
| Heilsbronn | 146 | Köppel, Maria Anna Walburga, Wittwe von Mitteleschenbach | Mitteleschenbach | | | | | | |
| | 147 | Stöckl, Anna Marie Franziska von Eschenbach | Eschenbach | | | | | | |
| | 148 | Freifräulein Felicitas Kreß von Kressenstein, gewesene Hofdame, in Dürrenmungenau | Dürrenmungenau | | | | | | |
| Hersbruck | 149 | Merz, Schmiedseheleute von Trautmannshofen | Heldmannsberg | | | | | | |
| | 150 | Romstöck, Johann, Schlossermeister in München | Schnaittach, Kirchenverwaltung | | | | | | |
| | 151 | Simon, Gg., Bauerssohn v. Raingrub | Bühl | | | | | | |
| | 152 | Gmehling, Heinrich, Müller von Unterachtel | „ | | | | | | |
| | | | Seite . | — | — | — | — | — | — |

Digitized by Google

| Fundirungszuflüsse. | | | | | | | | Nähere Bezeichnung des Stiftungszwecks. | Bestätigung. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Gemeindevermögen | | Cultus. | | Unterricht. | | Wohlthätigkeit. | | | | |
| fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr | fl. | kr | | | |
| | | | | | | 400 | — | Legat zum Armenfond | Bericht vom 28. Nov. 1866, Nr. 5418. | |
| | | 50 | — | | | | | Schenkung zur Kirche Cadolzburg | Reser. vom 16. Juli 1867, Nr. 23931. | |
| | | 50 | — | | | | | Schenkung zur Kirche Zautendorf | | |
| | | 200 | — | | | | | Legat zur Kirchenstiftung behufs Anschaffung einer Thurmglocke | Ber. v. 23. Aug. 1867, Einl.-Nr. 28077. | |
| | | | | 100 | — | | | Legat zur Schulkasse | | |
| | | | | | | 100 | — | Legat zur Armenkasse | | |
| | | 100 | — | | | | | Legat zur Kirchenstiftung, dessen Zinsen für Armenzwecke bestimmt | Anz.-Ber. v. 18. Sept. 1867, E.N. 30225. | |
| | | 80 | — | | | | | Zwei Jahrmessen | Reser. vom 13. Febr. 1867, Nr. 11526. | |
| | | 130 | — | | | | | Drei Jahrmessen | do. 7. April 1867, Nr. 15740. | |
| | | 300 | — | | | | | Legat zur Anschaffung von 2 Paar Wachskerzen und Gesangbüchern für arme Confirmanden | do. 14. März 1867, Nr. 16730. | |
| | | 50 | — | | | | | Jahrmesse | do. 19 Dez. 1866, Nr. 6178. | |
| | | 50 | — | | | | | do. | do. 26. April 1867, Nr. 17333. | |
| | | | | | | 100 | — | Legat zur Lokalarmenpflege Dürrenmungenau | Anz.Ber. vom 18. Juli 1867, E.N. 25026. | |
| | | 50 | — | | | | | Jahrmesse | Reser. vom 25. März 1867, Nr. 14409. | |
| | | 500 | — | | | | | zur Pfarrkirche | do. 24. April 1867, Nr. 16499. | |
| | | 500 | — | | | | | zur Corporis-Christi-Bruderschaftsstiftung für vier Jahrmessen | | |
| | | 80 | — | | | | | Jahrtag | do. Nr. 16498. | |
| | | 80 | — | | | | | do. | do. Nr. 16498. | |
| — | — | 2220 | — | 100 | — | 600 | — | | | |

Digitized by Google

| Bezeichnung der einzelnen Hauptverwaltungen und Bezirke. | Nummer. | Namen und Wohnort der Stifter. | Ort der Verwaltung. | Neue Stiftungen. | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Cultus. | | Unterricht. | | Wohlthätigkeit. | |
| | | | | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Kersbruck | 153 | Kalb, Johann, Gutsbesitzer von Kersbach | Kersbach | | | | | | |
| | 154 | Guehling, Elisabetha, Müllerswittw von Unterachtel' | Bühl | | | | | | |
| | 155 | Hausbahn, Peter, Bauer von Alfalter | Alfalter | | | | | | |
| | 156 | Alt, Johann Baptist, k. Pfarrer zu Neunkirchen a/S. | Schnaittach | | | | | | |
| | 157 | Derselbe | Neunkirchen a/S. | | | | | | |
| | 158 | Lobenhofer, Rochus, k. Pfarrer zu Michelfeld | Heldmannsberg | | | | | | |
| | 159 | Schremmel, Wittwe zu Kirchenthumbach | Kirchröttenbach | | | | | | |
| Neustadt a/A. | 160 | Ammon, Veit, Oekonom von Wilhermsdorf | Wilhermsdorf | | | | | | |
| | 161 | Ilg, Sabina, Stationsdienersfrau zu Neustadt a/A. | Neustadt a/A. | | | | | | |
| | 162 | Beck, Johann Georg, Bierbrauer zu Hagenbüchach | Hagenbüchach | | | | | | |
| | 163 | Michel, Kunigunda, Posamentierstochter von Neustadt a/A. | Neustadt a/A. | | | | | | |
| | 164 | Lehner, Joh. Michael, Nagelschmiedsgeselle von Dietenhofen | Dietenhofen | | | | | | |
| Nürnberg | 165 | Freiherr von Mettingh, Gutsbesitzer in Zerzabelshof | Mögeldorf | | | | | 500 | — |
| Rothenburg | 166 | Freund, Margaretha Ursula, von Tauberscheckenbach | Tauberscheckenbach | | | | | | |
| | 167 | Hertlein, Johann Leonhard, Altsitzer von Diebach | Diebach | | | | | | |
| | | | Seite | — | — | — | — | 500 | — |

Digitized by Google

| Fundirungszuflüsse. | | | | | | | | Nähere Bezeichnung des Stiftungszwecks. | Bestätigung. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Gemeindevermögen. | | Cultus. | | Unterricht. | | Wohlthätigkeit. | | | | |
| fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | | | |
| | | 80 | — | | | | | Jahrtag | Reser. vom 25. Mai 1867, Nr. 20184. | |
| | | 100 | — | | | | | Stiftung für ein Amt | do. 17. Juli 1867, Nr. 24122. | |
| | | 100 | — | | | | | Schenkung zur Kirchenstiftung | do. 22. Juli 1867, Nr. 24815. | |
| | | 120 | — | | | | | Jahrtag | do. 6. August 1867, Nr. 26264. | |
| | | 45 | — | | | | | Jahrmesse | do. 28. August 1867, Nr. 28052. | |
| | | 50 | — | | | | | do. | do. 1. Novbr. 1867, Nr. 33244. | |
| | | 50 | — | | | | | do. | do. 29. Dez. 1867. Nr. 37810. | |
| | | | | | | 200 | — | Legat zur Armenkasse | Ber. des k. Bez.-Amts Neustadt a/A. vom 14. Nov. 1866. | |
| | | 40 | — | | | | | Jahrmesse | Entschl. v. 29. Nov. 1866, Nr. 5075. | |
| | | 200 | — | | | | | Legat zur Vergoldung des Altarblattes | do. Nr. 4763. | |
| | | 50 | — | | | | | Jahrmesse | do. 6. August 1867, Nr. 26263. | |
| | | | | | | 200 | — | Legat zur Armenkasse Dietenhofen | do. 15. Nov. 1867, Nr. 34193. | |
| | | | | | | | | Stiftung zur Verabreichung von Suppe an dürftige Schulkinder während der Wintermonate zur Mittagszeit | do. 24. Dez. 1866, Nr. 7605. | |
| | | | | | | 1000 | — | Legat zum Lokalarmenfond Tauberscheckenbach | Reser. vom 6. Juni 1867, Nr. 21161. | |
| | | 50 | — | | | | | Legat zur Kirchenstiftung Diebach | do. 27. Nov. 1867, Nr. 34835. | |
| — | — | 885 | — | — | — | 1400 | — | | | |

Digitized by Google

| Bezeichnung der einzelnen Hauptverwaltungen und Bezirke. | Nummer. | Namen und Wohnort der Stifter. | Ort der Verwaltung. | Neue Stiftungen. | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Cultus. | | Unterricht. | | Wohlthätigkeit. | |
| | | | | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Scheinfeld | 168 | Fischler, Joseph, k. Pfarrer zu Stegaurach | Iphofen | | | | | | |
| | 169 | Stöhr, Philipp, Privatier zu Iphofen | „ | | | | | | |
| | 170 | Luckmaier, Valentin, Tüncher zu Iphofen | „ | | | | | | |
| | 171 | Albert, Lorenz, Bauer zu Dornheim | Dornheim | | | | | | |
| | 172 | Himmelein, Eva Ottilie, Müllers wittwe zu Dornheim | „ | | | | | | |
| | 173 | Siligmüller, Susanna, Kaufmannswittwe von Iphofen | Iphofen | | | | | | |
| | 174 | Provend, Ludwig, Privatier in Iphofen | „ | | | | | | |
| | 175 | Bauch, Lina von Würzburg | „ | | | | | | |
| | 176 | Fleckenstein, Daniel, Schloßhausmeister in Sugenheim | Ullstadt | | | | | | |
| | 177 | Rückel, Georg, Oekonom in Markt Bibart | Bibart | | | | | | |
| | 178 | Weiß, Kaspar, Ziegler von Oberscheinfeld | Oberscheinfeld | | | | | | |
| | 179 | Kilian, Thereſe von Klosterdorf | Scheinfeld | | | | | | |
| Schwabach | 180 | Gabler, Johann und Katharina, Säcklerseheleute in Spalt | Spalt | | | | | | |
| | 181 | Bader, Joseph und Eva, Glaserseheleute in Spalt | „ | | | | | | |
| | 182 | Riehl, Emeran, Glasermeister in Spalt | „ | | | | | | |
| | | | Seite | — | — | — | — | — | — |

Digitized by Google

| Fundirungszuflüsse. | | | | | | | | Nähere Bezeichnung des Stiftungszwecks. | Bestätigung. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Gemeindevermögen. | | Cultus. | | Unterricht. | | Wohlthätigkeit. | | | | |
| fl. | kr | fl. | kr | fl | kr. | fl. | kr. | | | |
| | | 200 | — | | | | | Jahrtag | Reser. vom 20. Dez. 1866, Nr. 6636. | |
| | | | | | | 340 | — | Schenkung zur Stöhr'schen Rettungsanstalt | Ber. vom 6. Januar 1867, Nr. 8574. | |
| | | | | | | 100 | — | do. | do. | |
| | | 80 | — | | | | | Engelamt | Reser. vom 23. Jan. 1867, Nr. 8984. | |
| | | 100 | — | | | | | Legat zur protest. Kirchenstiftung | do. vom 31. Januar 1867, Nr. 9932. | |
| | | 200 | — | | | | | Engelamt | do. vom 20. Februar 1867, Nr. 11590 | |
| | | | | | | 300 | — | Schenkung zur Stöhr'schen Rettungsanstalt | Ber. vom 15. März 1867, Nr. 14509. | |
| | | 200 | — | | | | | Engelamtsstiftung | Reser. vom 2. April 1867, Nr. 15174 | |
| | | 66 | 40 | | | | | Jahrtag | do. 25. Mai 1867, Nr. 20183. | |
| | | 85 | — | | | | | Stiftung eines Amtes zur Pfarrkirche in Pibart | do. vom 17. Juli 1867, Nr. 24123. | |
| | | 100 | — | | | | | Für ein Engelamt | do. 16. Nov. 1867, Nr. 34345. | |
| | | 160 | — | | | | | Für zwei Jahrtäge | | |
| | | 50 | — | | | | | Jahrmesse | do. 12. Dez. 1867, Nr. 36285. | |
| | | 50 | — | | | | | do. | do. 25. Okt. 1866, Nr. 1993. | |
| | | 180 | — | | | | | Vier Quatembermessen | do. Nr. 1992. | |
| | | 50 | — | | | | | Jahrmesse | do. 23. Januar 1866, Nr. 9749. | |
| — | — | 1521 | 40 | — | — | 740 | — | | | |



Digitized by Google

| Bezeichnung der einzelnen Hauptverwaltungen und Bezirke. | Nummer. | Namen und Wohnort der Stifter. | Ort der Verwaltung. | Neue Stiftungen | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Cultus. | | Unterricht. | | Wohlthätigkeit. | |
| | | | | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Schwabach | 183 | Fuchs, Johann Baptist, geistl. Rath, Dekan und Stadtpfarrer in Spalt | " | | | | | | |
| | 184 | Derselbe | | | | | | | |
| Uffenheim | 185 | Käuffer, Margaretha, Gerbersfrau von Uffenheim und Genossen | Geckenheim | | | | | | |
| | 186 | Heckel, Maria Anna, Bauerswittwe von Herbolzheim | Herbolzheim | | | | | | |
| | 187 | Kilian, Elisabetha, Privatierswittwe von Burgbernheim | Schwebheim | | | | | | |
| Weissenburg | 188 | Biermann, Michael, Altsitzer von Wachenhofen | Wachenhofen | | | | | | |
| | 189 | Lutz, Maria Anna, Gütlersehefrau von Stopfenheim | Stopfenheim | | | | | | |
| | 190 | Wachter, Franziska, Bäckersehefrau von Stopfenheim | " | | | | | | |
| | 191 | Grau, Maria Josepha, Gütlerstochter von Walkerszell | St. Veit | | | | | | |
| | | | Seite . | — | — | — | — | — | — |

Digitized by Google

| Fundirungszuflüsse. | | | | | | | | Nähere Bezeichnung des Stiftungszwecks. | Bestätigung. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Gemeindevermögen. | | Cultus. | | Unterricht. | | Wohlthätigkeit. | | | | |
| fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl | kr | | | |
| | | 300 | — | | | | | Jahrtag | Reser. vom 6. August 1867, Nr. 25612. | |
| | | 100 | — | | | | | Legat zur Kirchenstiftung, behufs Vertheilung der Zinsen an Arme | do. 21. Sept. 1867, Nr. 27628. | |
| | | | | | | 200 | — | Legat zur Armenpflege | Anz.-Ber. vom 12. Okt. 1866, Nr. 19977 | |
| | | 80 | — | | | | | Jahrtag | Reser. vom 6. März 1867, Nr. 13173 | |
| | | | | | | 200 | — | Zum Lokalarmenfond | Bericht vom 18. Mai 1867, Nr. 20242 | |
| | | 500 | — | | | | | Legat zur Kirchenreparatur | Reser. vom 29. Nov. 1866, Nr. 4571. | |
| | | 60 | — | | | | | Jahrmesse | do. 10. März 1867, Nr. 13630. | |
| | | 60 | — | | | | | do. | do. 25. März 1867, Nr. 14798. | |
| | | 85 | — | | | | | Jahrtag | do. 26. August 1867, Nr. 27934. | |
| — | — | 1185 | — | — | — | 400 | — | | | |

Digitized by Google

| Zusammenstellung der Fundationszuflüsse ꝛc. | Neue Stiftungen. | | | | | | Fundirungszuflüsse. | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Cultus. | | Unterricht. | | Wohlthätigkeit. | | Gemeindevermögen. | | Cultus. | | Unterricht. | | Wohlthätigkeit. | |
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Seite 315 . . | — | — | — | — | — | — | — | — | 1850 | — | — | — | 1300 | — |
| „ 319 . . | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 276 | — | 1062 | — |
| „ 323 . . | — | — | — | — | — | — | — | — | 300 | — | 1000 | — | 3775 | — |
| „ 327 . . | — | — | — | — | — | — | — | — | 1336 | — | — | — | 400 | — |
| „ 331 . . | — | — | — | — | — | — | — | — | 2080 | — | — | — | — | — |
| „ 335 . . | — | — | — | — | — | — | — | — | 1856 | — | — | — | — | — |
| „ 339 . . | — | — | — | — | — | — | — | — | 1525 | — | — | — | 100 | — |
| „ 343 . . | — | — | — | — | — | — | — | — | 1802 | — | — | — | — | — |
| „ 347 . . | — | — | — | — | — | — | — | — | 2033 | — | — | — | 200 | — |
| „ 351 . . | — | — | — | — | — | — | — | — | 2220 | — | 100 | — | 600 | — |
| „ 355 . . | — | — | — | — | 500 | — | — | | 885 | — | — | — | 1400 | — |
| „ 359 . . | — | — | — | — | — | — | — | — | 1521 | 40 | — | — | 740 | — |
| „ 363 . . | — | — | — | — | — | — | — | — | 1185 | — | — | — | 400 | — |
| Summa | — | — | — | — | 500 | — | — | — | 18593 | 40 | 1376 | — | 9977 | — |

Ansbach, den 12. Januar 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken, Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

(Mit dieser Nummer wird keine Beilage ausgegeben.)

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt

## von Mittelfranken.

Ansbach, **Nro. 26.** den 2. März 1868.

Inhalt.

Das Ableben Seiner Majestät des Königs Ludwig I. von Bayern.

E. Nr. 5272.

**An sämmtliche der k. Regierung von Mittelfranken untergeordneten Behörden.**

(Das Ableben Seiner Majestät des Königs Ludwig I. von Bayern betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachdem es Gott dem Allmächtigen in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen hat, **Seine Majestät König Ludwig I. von Bayern** am 29. Februar ds. Js. aus diesem zeitlichen in das ewige Leben abzuberufen, so wird von diesem das gesammte Allerhöchste Königliche Haus und das ganze Reich in tiefste Trauer versetzenden Verluste sämmtlichen Behörden und Bewohnern von Mittelfranken mit dem Beisatze Kenntniß gegeben, daß Seine Majestät der

Digitized by Google

König geruht haben, eine Hof- und allgemeine Landestrauer von drei Monaten in drei Abtheilungen, und zwar insoferne eine andere Verfügung nicht erfolgt, mit dem 1. März ds. Js. anfangend, allerhöchst anzuordnen.

Unter Hinweisung auf die Hof- und Landestrauerordnung vom 20. Juli 1827 (Reggs.-Blatt S. 505 u. ff.) und die Ministerialausschreibung vom 29. Novbr. 1841 (Adm. V.-O. V. XXI. S. 78), dann die nachstehende Bekanntmachung des k. Oberstceremonienmeisters wird den obengenannten Behörden Folgendes eröffnet:

1) Das Trauergeläute bleibt auf 6 Wochen begrenzt.
2) Die Exequien werden von den Herren Erzbischöfen und Bischöfen, beziehungsweise von dem k. Oberconsistorium angeordnet werden. In Orten, wo sich Synagogen der israelitischen Glaubensgenossen befinden, ist wegen gleichfallsiger Veranstaltung angemessener Trauerfeierlichkeiten in denselben Verfügung zu treffen.
3) Musiken und Schauspiele bleiben eine Woche lang eingestellt.
4) Während der ganzen Trauerzeit wird in den Kanzleien schwarz gesiegelt und während der ersten zwei Dritttheile derselben geschehen die Ausfertigungen derselben auf schwarzgerändertem Papiere.

Ansbach, den 2. März 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**

Kammer des Innern und der Finanzen.

**Dr. von Feder**, k. Regierungspräsident.

**Wendel**, k. Regierungsdirektor.

**Sertorius**, Sekretär.

Nachdem es dem Allmächtigen nach seinem unerforschlichen Willen gefallen hat, den **Allerdurchlauchtigsten und Großmächtigsten König und Herrn Ludwig I.** im 83. Lebensjahre am 29. Februar zu Nizza zur größten Betrübniß des Königlichen Hauses und des Königreichs aus dem zeitlichen in das ewige Leben abzurufen, so haben **Seine Königliche Majestät von Bayern Ludwig II.** eine Hof- und Landes-Trauer von drei Monaten vom 1. März bis zum 31. Mai incl. auf nachstehende Weise allergnädigst anzuordnen geruht:

a) Sämmtliche hofbefähigte Herrn, die zum Tragen von Uniformen berechtigten Hofdiener im Raths-Range, dann sämmtliche im höhern und im Collegialmitglieds-Range stehenden Königlichen Staatsdiener tragen in dem ersten Monate der Hof- und Landes-Trauer, nämlich vom 1. bis 31. März incl., zur Uniform schwarze Beinkleider ohne Treſſenbesatz, die Epauletten sowie die Hutkordons und das Porte-Epée mit schwarzem Flor überzogen, dann den Trauerflor am Arme und schwarze Handschuhe.

Die Ordensbänder werden während dieser ersten Trauerzeit unter dem Kleide getragen.

Während des zweiten Trauer-Monates, nämlich vom 1. bis 30. April incl., bleiben nur die schwarzen Beinkleider und der Flor am Arme und schwarze Handschuhe.

Während des dritten Trauermonates, nämlich vom 1. bis 31. Mai incl., wird lediglich zur gewöhnlichen Uniform der Flor am Arme getragen.

Das Königlich Bayerische Heer trägt die Hof- und Landes-Trauer nach den besonders hierüber bestehenden Vorschriften.

b) Die Damen der Höfe sowie sämmtliche hoffähige Damen der Stadt tragen

in dem ersten Monate der Hof- und Landes-Trauer, nämlich vom 1. bis 31. März incl., zum Kleide von schwarzem Wollenzeug den Kopfputz von schwarzem Krepp mit gleicher Garnirung, dann einen rückwärts abhängenden schwarzen Kreppschleier, dazu schwarze Handschuhe;

in dem zweiten Monate, nämlich vom 1. bis 30. April incl., zum schwarzen Kleide von Gros de Tours oder Krepp den Kopfputz von schwarzem Krepp mit gleicher Garnirung dazu schwarze Handschuhe, der schwarze Kreppschleier wird abgelegt;

in dem dritten Trauer-Monate, nämlich vom 1. bis 31. Mai incl., zum schwarzseidenen Kleide weißen Kopfputz und weiße Handschuhe.

Digitized by Google

c) Die Frauen der höheren k. Staatsdiener bis einschlüssig jener der Collegial-Mitglieder tragen:

vom 1. bis 31. März schwarzes Kleid von Wollenzeug, den Kopfputz von schwarzem Krepp mit gleicher Garnirung, dazu schwarze Handschuhe;

vom 1. bis 31. April incl. zum schwarzseidenen Kleide schwarzen Kopfputz von Krepp mit gleicher Garnirung, dann schwarze Handschuhe;

vom 1. bis 31. Mai incl. schwarzseidenes Kleid mit weißem Kopfputz und weißen Handschuhen.

München, den 29. Februar 1868.

## Auf Allerhöchsten Befehl.

### Der Königl. Oberst-Ceremonienmeister.

(Mit dieser Nummer wird keine Beilage ausgegeben.)

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt

# von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 27. den 4. März 1868

## Inhalt.

Lebensrettung der Söldnerswittwe Anna Margaretha Gempel von Berolzheim. — Vermißte und aufgefundene Personen. — Correspondenz nach Spanien und Portugal — Mastochsen-Verkäufe. — Agenturbestätigung. — Dienstesnachrichten.

E. Num. 4408. K. Num. 3012.

### Bekanntmachung.

(Lebensrettung der Söldnerswittwe Anna Margaretha Gempel von Berolzheim betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Den Eisenbahnarbeitern Sebastian Hack von Postelden, k. Bezirksamts Roding, und Michael Igelhaut von Nederdorn, k. Bezirksamts Kötzting, welche am 23. Juli v. Js. die an einer tiefen Stelle bei Berolzheim in die Altmühl gesprungene geisteskranke Wittwe Anna Margaretha Gempel vom Tode des Ertrinkens retteten, wurde eine Belohnung von je 9 fl. 45 kr. zuerkannt; was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Ansbach, den 25. Februar 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,

Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

Digitized by Google

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden von Mittelfranken.

Vermißte und aufgefundene Personen.

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

E. Num. 4406.

1. Nach Anzeige des k. Bezirksamtes Berneck hat die ledige Eisenbahnarbeiterin Kathar. Reichel aus Grünstein, welche zuletzt bei dem Baue der Illerbahn beschäftigt war, am 26. Juli 1862 ein außereheliches Kind, Namens „Johann", geboren und ist deren Aufenthalt seit Vollendung des Illerbahnbaues im Jahre 1862 unbekannt.

Die ꝛc. Reichel befand sich zuletzt in Bellenberg, k. Bezirksamts Illertissen, und hat sich von dort entfernt, ohne für ihr Kind genügende Vorsorge zu treffen, so daß die Unterhaltung desselben der Heimathgemeinde Grünstein, wohin es auch inzwischen verbracht wurde, zur Last fällt.

Es ergeht nun an die obengenannten Behörden der Auftrag, nach der Vermißten, deren Signalement unten folgt, Nachforschungen anzustellen und ein etwaiges sachdienliches Ergebniß unverweilt dem k. Bezirksamte Berneck mitzutheilen.

* * *

Signalement.

Alter 44 Jahre, Statur stark untersetzt, Haare schwarzbraun, Stirne hoch, Augenbrauen schwärzbraun, Augen grau, Nase stumpf, Mund mittelgroß und proportionirt, Kinn breit, Gesicht voll, Gesichtsfarbe gesund, Körperbau stark, besondere Kennzeichen keine.

---

E. Num. 4696.

2. Den obengenannten Behörden wird unter Bezugnahme auf das Regierungsausschreiben vom 24. Januar l. Js., Kreisamtsblatt Seite 101, hiemit bekannt gegeben, daß der Aufenthalt des aus der Rettungsanstalt zu Burglengenfeld entwichenen Knaben Georg Harbauer von Regenstauf nunmehr ermittelt ist und daher weitere Nachforschungen nach demselben zu unterbleiben haben.

Ansbach, den 28. Februar 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**

Kammer des Innern.

**Dr. von Feder, Präsident.**

Gromeder.

---



Nr. 3553.

(Correspondenz nach Spanien und Portugal betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachdem die deutschen Schriftzeichen in Spanien und Portugal im Allgemeinen wenig bekannt sind, wird hiedurch die Bestellung der Briefe, deren Adresse in deutscher Schrift abgefaßt ist, wesentlich verzögert oder es gelangen solche Briefe überhaupt nicht an ihre Adresse.

Es empfiehlt sich daher, sich bei Abfassung der Adressen auf Briefen nach den genannten Ländern der lateinischen Buchstaben zu bedienen und werden die k. Postanstalten beauftragt, bei sich darbietender Gelegenheit das Publikum hierauf aufmerksam zu machen.

München, den 22. Februar 1868.

**Generaldirektion der k. Verkehrsanstalten.**

Freiherr von Brück.

Pesselt.

---

Digitized by Google

# Uebersicht

über die Verkäufe von Mastochsen in der Zeit vom 21 Januar bis 20. Februar 1868 im Regierungsbezirke Mittelfranken.

| Verwaltungsbezirke. | Marktkäufe | | | | | Stallkäufe | | | | | Durchschnitt | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Stückzahl. | Gewicht | | Preis | | Stückzahl. | Gewicht | | Preis | | Stückzahl. | Gewicht | | Preis | |
| | | Ctr. | Pfd. | fl. | kr. | | Ctr. | Pfd. | fl. | kr. | | Ctr. | Pfd. | fl. | kr. |
| **I. Unmittelbare Städte:** | | | | | | | | | | | | | | | |
| Ansbach | 4 | 16 | 50 | 549 | 36 | — | — | — | — | — | 1 | 4 | 12 | 137 | 24 |
| Dinkelsbühl | 4 | 26 | — | 797 | 36 | 37 | 243 | 50 | 8246 | — | 1 | 6 | 57 | 220 | 52 |
| Eichstätt | 10 | 49 | 57 | 1401 | 30 | — | — | — | — | — | 1 | 4 | 95 | 140 | 9 |
| Erlangen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Fürth | — | — | — | — | — | 12 | 62 | — | 2272 | — | 1 | 5 | 16 | 189 | 10 |
| Nürnberg | 737 | 3130 | 60 | 110584 | 12 | — | — | — | — | — | 1 | 4 | 65 | 150 | 3 |
| Rothenburg | 100 | 726 | 12 | 13965 | — | — | — | — | — | — | 1 | 7 | 26 | 189 | 39 |
| Schwabach | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Weissenburg | — | — | — | — | — | 6 | 32 | — | 1138 | 24 | 1 | 5 | 33 | 189 | 44 |
| **II. Bezirksämter:** | | | | | | | | | | | | | | | |
| Ansbach | — | — | — | — | — | 27 | 164 | 95 | 5462 | 54 | 1 | 6 | 10 | 202 | 19 |
| Beilngries | — | — | — | — | — | 39 | 182 | 54 | 6110 | 27 | 1 | 4 | 67 | 156 | 40 |
| Dinkelsbühl | — | — | — | — | — | 4 | 23 | 40 | 760 | — | 1 | 5 | 85 | 190 | — |
| Eichstätt | — | — | — | — | — | 23 | 208 | 50 | 4141 | 30 | 1 | 9 | 6 | 180 | 3 |
| Erlangen | — | — | — | — | — | 17 | 79 | — | 2533 | — | 1 | 4 | 61 | 149 | — |
| Feuchtwangen | — | — | — | — | — | 12 | 56 | — | 1860 | — | 1 | 4 | 66 | 155 | — |
| Fürth | — | — | — | — | — | 12 | 72 | — | 2288 | — | 1 | 6 | — | 190 | 40 |
| Gunzenhausen | — | — | — | — | — | 27 | 118 | 22 | 3949 | 27 | 1 | 4 | 37 | 146 | 16 |
| Hellsbronn | — | — | — | — | — | 2 | 12 | — | 318 | — | 1 | 6 | — | 159 | — |
| Hersbruck | — | — | — | — | — | 15 | 77 | — | 2441 | 45 | 1 | 5 | 13 | 163 | — |
| Neustadt a/A. | — | — | — | — | — | 19 | 91 | 27 | 2842 | 36 | 1 | 4 | 80 | 149 | 36 |
| Nürnberg | — | — | — | — | — | 2 | 8 | 20 | 250 | — | 1 | 4 | 10 | 125 | — |
| Rothenburg | — | — | — | — | — | 18 | 116 | 70 | 3462 | 18 | 1 | 6 | 48 | 192 | 21 |
| Scheinfeld | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Schwabach | — | — | — | — | — | 9 | 42 | 50 | 1167 | — | 1 | 4 | 72 | 129 | 40 |
| Uffenheim | 36 | 191 | — | 6391 | 3 | 17 | 90 | 75 | 3179 | 18 | 1 | 5 | 31 | 180 | 31 |
| Weissenburg | 4 | 26 | — | 797 | 36 | 37 | 243 | 50 | 8246 | — | 1 | 6 | 57 | 220 | 52 |

E. Num 4308. K. Num. 3079.

Agenturbestätigung.

Von der Hauptagentur des Auswanderer-Expedientenhauses Carl Börnstein in Bremen ist der Schneidermeister Heinrich Wick in Uffenheim als Agent aufgestellt und durch Entschließung der k. Regierung von Mittelfranken, Kammer des Innern, bestätigt worden.

## Dienstesnachrichten.

Die Subrektorats- und 1. Studienlehrerstelle an der lateinischen Schule zu Uffenheim ist auf Grund der von dem Stadtmagistrate Uffenheim in Verbindung mit dem dortigen kgl. Bezirksamte und k. Dekanate ausgestellten Präsentation durch höchste Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten vom 19. Februar ds. Js. dem bisherigen zweiten Studienlehrer Friedrich Scholl allda übertragen worden.

Durch höchste Justizministerialentschließung vom 22. v. Mts. wurde die in Erledigung gekommene Stelle des ersten Untersuchungsrichters am kgl. Bezirksgerichte Nürnberg dem Rathe dieses Gerichtes, Karl Freiherrn von Ebner, übertragen, der Bezirksgerichts-Assessor Friedrich Wilhelm Memmert daselbst der Dienstverrichtung als Untersuchungsrichter enthoben und an dessen Stelle der Bezirksgerichtsassessor Johann Zuerl zum zweiten Untersuchungsrichter am k. Bezirksgerichte Nürnberg ernannt.

Vermöge Regierungs-Entschließung vom 20. Februar d. Js. wurde der bisherige Schulverweser Joh. Richter von Eschenau, vom 1. Mai d. Jrs. an, als protestantischer Schullehrer und Kirchendiener in Gollachostheim ernannt.

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt

## von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 28. den 5. März 1868.

Inhalt.

Die Ergänzung der aktiven Armee aus den Wehrpflichtigen der Altersklasse 1846 im Jahre 1868.

E Num. 5282. K. Num. 3305.

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden Mittelfrankens.

(Die Ergänzung der aktiven Armee aus den Wehrpflichtigen der Altersklasse 1846 im Jahre 1868 betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Zur Ergänzung der aktiven Armee aus der Altersklasse 1846 im heuerigen Jahre sind gemäß Entschließung des kgl. Staatsministeriums des Innern vom 29. Februar h. Jrs. und des kgl. Kriegsministeriums vom 26. desselben Monats aus der Gesammtzahl der in Abtheilung II. der Conscriptionslisten des Kreises Mittelfranken aufgenommenen

4975 Conscribirten,
1936 Mann zur Herstellung des Formationsstandes
und
308 Mann als Ersatzmannschaft I. Classe

den Heeresabtheilungen zuzutheilen; die übrigen noch verbleibenden diensttüchtigen Wehrpflichtigen aber als Ersatzmannschaft II. Classe auszuheben.

Die Repartition auf die einzelnen Conscriptionsbezirke ist aus den nachstehenden beiden Tabellen ersichtlich.

Die sämmtlichen Distriktspolizeibehörden Mittelfrankens werden hievon unter Hinweisung auf das Regierungsausschreiben vom 11. Februar h. Jrs. (Kreisamtsblatt S. 157) in Kenntniß gesetzt.

Ansbach, den 3. März 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

Digitized by Google

# Repartitions-Tabelle

über die einzureihenden Wehrpflichtigen aus der Altersklasse 1846 zur Ergänzung der activen Armee im Jahre 1868.

| Conscriptionsbehörden. | Zahl der Conscribirten. | Ganze. | 4975 tel | sohin mehr | Contingente. |
|---|---|---|---|---|---|
| 1) Magistrat Ansbach | 83 | 32 | 1488 | — | 32 |
| 2) „ Dinkelsbühl | 38 | 14 | 3918 | 1 | 15 |
| 3) „ Eichstätt | 61 | 23 | 3671 | 1 | 24 |
| 4) „ Erlangen | 75 | 29 | 925 | — | 29 |
| 5) „ Fürth | 122 | 47 | 2367 | — | 47 |
| 6) „ Nürnberg | 385 | 149 | 4085 | 1 | 150 |
| 7) „ Rothenburg a/T. | 33 | 12 | 4188 | 1 | 13 |
| 8) „ Schwabach | 50 | 19 | 2275 | — | 19 |
| 9) „ Weissenburg | 32 | 12 | 225 | — | 12 |
| 10) k. Bezirksamt Ansbach | 223 | 86 | 3878 | 1 | 87 |
| 11) „ Beilngries | 220 | 85 | 3045 | 1 | 86 |
| 12) „ Dinkelsbühl | 280 | 108 | 4780 | 1 | 109 |
| 13) „ Eichstätt | 189 | 73 | 2729 | 1 | 74 |
| 14) „ Erlangen | 162 | 63 | 207 | — | 63 |
| 15) „ Feuchtwangen | 279 | 108 | 2841 | 1 | 109 |
| 16) „ Fürth | 237 | 92 | 1132 | — | 92 |
| 17) „ Gunzenhausen | 270 | 105 | 345 | — | 105 |
| 18) „ Heilsbronn | 158 | 61 | 2413 | 1 | 62 |
| 19) „ Hersbruck | 348 | 135 | 2103 | — | 135 |
| 20) „ Neustadt a/A. | 354 | 137 | 3769 | 1 | 138 |
| 21) „ Nürnberg | 224 | 87 | 839 | — | 87 |
| 22) „ Rothenburg a/T. | 177 | 68 | 4372 | 1 | 69 |
| 23) „ Scheinfeld | 196 | 76 | 1356 | — | 76 |
| 24) „ Schwabach | 282 | 109 | 3677 | 1 | 110 |
| 25) „ Uffenheim | 271 | 105 | 2281 | — | 105 |
| 26) „ Weissenburg | 226 | 87 | 4711 | 1 | 88 |
| Summa | 4975 | 1922 | 69650 | 14 | 1936 |

Ansbach, den 3. März 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, k. Regierungspräsident.

Gromeder.

Digitized by Google

# Repartitions-Tabelle

über die als Ersatzmannschaft I. Classe den Truppenkörpern zuzutheilenden Wehrpflichtigen der Altersklasse 1846 im Jahre 1868.

| Conscriptionsbehörden. | Zahl der Conscribirten. | Ganze. | 4975tel. | sohin mehr | Contingente. |
|---|---|---|---|---|---|
| 1) Magistrat Ansbach | 83 | 5 | 689 | — | 5 |
| 2) „ Dinkelsbühl | 38 | 2 | 1754 | — | 2 |
| 3) „ Eichstätt | 61 | 3 | 3863 | 1 | 4 |
| 4) „ Erlangen | 75 | 4 | 3200 | — | 4 |
| 5) „ Fürth | 122 | 7 | 2751 | — | 7 |
| 6) „ Nürnberg | 385 | 23 | 4155 | 1 | 24 |
| 7) „ Rothenburg | 33 | 2 | 214 | — | 2 |
| 8) „ Schwabach | 50 | 3 | 475 | — | 3 |
| 9) „ Weissenburg | 32 | 1 | 4881 | 1 | 2 |
| 10) k. Bezirksamt Ansbach | 223 | 13 | 4009 | 1 | 14 |
| 11) „ Beilngries | 220 | 13 | 3085 | — | 13 |
| 12) „ Dinkelsbühl | 280 | 17 | 1665 | — | 17 |
| 13) „ Eichstätt | 189 | 11 | 3487 | 1 | 12 |
| 14) „ Erlangen | 162 | 10 | 146 | — | 10 |
| 15) „ Feuchtwangen | 279 | 17 | 1357 | — | 17 |
| 16) „ Fürth | 237 | 14 | 3346 | 1 | 15 |
| 17) „ Gunzenhausen | 270 | 16 | 3560 | 1 | 17 |
| 18) „ Heilsbronn | 158 | 9 | 3889 | 1 | 10 |
| 19) „ Hersbruck | 348 | 21 | 2709 | — | 21 |
| 20) „ Neustadt | 354 | 21 | 4557 | 1 | 22 |
| 21) „ Nürnberg | 224 | 13 | 4317 | 1 | 14 |
| 22) „ Rothenburg | 177 | 10 | 4766 | 1 | 11 |
| 23) „ Scheinfeld | 196 | 12 | 668 | — | 12 |
| 24) „ Schwabach | 282 | 19 | 2331 | — | 19 |
| 25) „ Uffenheim | 271 | 16 | 3868 | 1 | 17 |
| 26) „ Weissenburg | 226 | 13 | 4933 | 1 | 14 |
| Summa | 4975 | 295 | 64675 | 13 | 308 |

Ansbach, den 3. März 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Regierungspräsident.

Gromeder.

Digitized by Google

(Mit dieser Nummer wird keine Beilage ausgegeben.)

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 29. den 7. März 1868.

## Inhalt.

Synagogen-Collekte für die israelitische Cultusgemeinde Fechenbach, kgl. Bezirksamts Mkt. Heidenfeld. — Die erledigte katholische Schulstelle zu Obereichstätt. — Vermißte und aufgefundene Personen. Die Erledigung der Pfarrei Höttingen, Dekanats Weissenburg. — Die II. Verloosung der 4procentigen Prämien-Anleihe von 1866. — Dienstesnachricht. — Mastochsen-Verkäufe.

E. Num. 5170. K. Num. 3229.

An sämmtliche Distrikts-Polizeibehörden von Mittelfranken.

(Synagogen-Collecte für die israelitische Cultusgemeinde Fechenbach, k. Bezirksamts Mkt. Heidenfeld betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Majestät der König haben inhaltlich höchster Entschließung des kgl. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten vom 12. l. Mts. der israelitischen Cultusgemeinde Fechenbach, Bezirksamts Mkt. Heidenfeld, zum Zwecke der Reparatur ihres Synagogen- und Schulgebäudes die Vornahme einer Collecte in den Synagogen der sämmtlichen Regierungsbezirke allerhuldvollst zu bewilligen geruht.

Die Distriktspolizeibehörden werden unter Bezugnahme auf §. 2 der allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1862, die polizeiliche Bewilligung zu Sammlungen betreffend, hiemit angewiesen, diese Collecte in den Synagogen ihrer Bezirke sofort in Vollzug zu setzen, die eingehenden Collecten-Erträgnisse binnen längstens vier Wochen an das Taxamt der unterfertigten Stelle einzusenden und gleichzeitig Anzeige hierüber, gegebenen Falles Fehl-Anzeige hieher zu erstatten.

Ansbach, den 29. Februar 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder

Digitized by Google

E. Num. 4722. K. Num. 3224.

(Die erledigte katholische Schulstelle zu Obereichstätt betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Bewerber um die erledigte katholische Schul- und Kirchendienerstelle zu Obereichstätt mit einem fassionsmäßigen Einkommen von 362 fl. 24 kr., dann weiteren 60 fl. für besondere Förderung der Kinder der Hüttenarbeiter zu Obereichstätt in den zu deren künftigen Beruf vorzugsweise erforderlichen Kenntnissen, haben ihre Gesuche bis zum 1. April d. Js. bei der k. Distriktsschulinspektion Eichstätt zu Wachenzell oder bei dem k. Bezirksamte Eichstätt einzureichen, von welchen Behörden dieselben mit gemeinschaftlichem gutachtlichem Berichte und Uebersichtstabelle bis zum

10. April d. Js.

anher vorzulegen sind.

Ansbach, den 29. Februar 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Gromeber.

---

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden von Mittelfranken.

(Vermißte und aufgefundene Personen.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

E. Num. 4820.

Nach berichtlicher Anzeige des kgl. Bezirksamtes Kelheim vom 15. vor. Mts. hat sich der geisteskranke Simon Gruber, Bauernsohn von Reissing, am 5. v. Mts. aus seiner Heimath entfernt und konnte dessen Aufenthalt bisher nicht ermittelt werden.

Simon Gruber ist 26 Jahre alt, 6′ groß und von kräftigem Körperbaue, hat schwarze Haare und Augen, hohe Stirne, spitzige Nase, großen Mund, schwarzen Bart und rothe Gesichtsfarbe und trug bei seiner Entfernung eine schwarze Zipfelhaube, braune Tuchjoppe, lederne Hose und Halbstiefel.

Indem die obengenannten Behörden hievon in Kenntniß gesetzt werden, ergeht an dieselben die Weisung, nach der erwähnten Person die geeigneten Nachforschungen anstellen zu lassen und ein etwaiges sachdienliches Ergebniß dem k. Bezirksamte Kelheim bekannt zu geben.

Ansbach, den 2. März 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Gromeber.

---

E. Num. 1037. K. Num. 1471.

(Die Erledigung der Pfarrei Höttingen, Dekanats Weissenburg, betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die durch Versetzung des bisherigen Pfarrers erledigte Pfarrei Höttingen wird zur Bewerbung bis zum 15. April c. mit folgenden Bezügen nach der neuen Fassion vom Jahre 1867 ausgeschrieben:

Digitized by Google

I. An ständigem Gehalte: aus Staatskassen baar 61 fl. 15 kr.; an Naturalien: 9 Schfl. 4 Mtz. 1 Vierl. 2 1/4 Sz. Korn à 9 fl. 45 kr. 94 fl. 53 kr., (dieser Getreidebezug wird nach den jährlichen Normalpreisen in Geld vergütet); aus Stiftungskassen baar 4 fl. 41 1/4 kr., von andern Pfarreien 50 fl. 210 fl. 49 1/4 kr.

II. An Zinsen aus Aktivkapitalien 290 fl. 24 kr.

III. Ertrag aus Realitäten: freie Wohnung im Pfarrhause, welches sich in einem guten baulichen Stande befindet 30 fl., aus 3 Dez. Garten 18 kr., aus 6 Tagw. 66 Dez. Aeckern 27 fl. 54 kr., aus 4 Tagw. 95 Dez. Wiesen 27 fl. 42 kr. 85 fl. 54 kr.

IV. Ertrag aus Rechten: an Bodenzinsen 4 fl., aus dem Forstrechte 13 fl. 12 kr. 17 fl. 12 kr.

V. Aus besonders bezahlt werdenden Dienstesfunktionen 58 fl. 4 1/4 kr. Summe 662 fl. 23 1/4 kr.

Hievon die Lasten, worunter 50 fl. für Filialkosten begriffen sind, ab mit 60 fl. 37 1/4 kr. Reinertrag 601 fl. 46 kr. An freiwilligen Geschenken 15 fl.

Ansbach, den 28. Februar 1868.

**Königliches protestantisches Consistorium.**

Freiherr von Lindenfels.

Schmidt.

---

## Bekanntmachung.

(Die II. Verloosung der 4procentigen Prämien-Anleihe von 1866 betreffend.)

Bei der heute vorgenommenen zweiten Serien-Ziehung der 4procentigen Prämien-Anleihe von 1866



sind gemäß dem Tilgungs- und Verloosungsplane (Regierungsblatt vom Jahre 1866 S. 1469) nachstehende 41 Serien gezogen worden:

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Serie-Nr. | 60. | 187. | 189. | 233. | 391. | 420. |
| | 658. | 716. | 793. | 887. | 888. | 907. |
| | 998. | 1121. | 1127. | 1173. | 1268. | 1323. |
| | 1360. | 1392. | 1456. | 1512. | 1622. | 1771. |
| | 1891. | 1979. | 2091. | 2133. | 2159. | 2207. |
| | 2283. | 2376. | 2409. | 2491. | 2537. | 2575. |
| | 2631. | 2706. | 2734. | 3020. | 3142. | |

Dieß wird mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die **Prämien-Ziehung** am

1. Mai l. Js. Vormittags 9 Uhr

im Neubaue der k. Staats-Schuldentilgungs-Commission (Maximiliansplatz) Saal Nr. 89 über 2 Stiegen stattfindet.

München, am 2. März 1868.

**Königl. Staats-Schuldentilgungs-Commission.**

v. Sutner.

Brennemann.

---

## Dienstesnachricht.

In Folge Entschließung der kgl. Regierung von Mittelfranken, Kammer des Innern, vom 28. Februar 1868 wurde der bisherige Schulverweser Conr. Ries zu Ansbach auf Präsentation der Gemeinde Gülchsheim, vom 1. Mai 1868 an, zum protestantischen Schullehrer und Kirchendiener zu Gülchsheim ernannt.

---

Digitized by Google

# Uebersicht

über die Verkäufe von Mastochsen in der Zeit vom 21 Januar bis 20. Februar 1868 im Regierungsbezirke Mittelfranken.

| Verwaltungsbezirke. | Marktkäufe | | | | | Stallkäufe | | | | | Durchschnitt | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Stückzahl. | Gewicht | | Preis | | Stückzahl. | Gewicht | | Preis | | Stückzahl. | Gewicht | | Preis | |
| | | Ctr. | Pfd. | fl. | kr. | | Ctr. | Pfd. | fl. | kr. | | Ctr. | Pfd. | fl. | kr. |
| **I. Unmittelbare Städte:** | | | | | | | | | | | | | | | |
| Ansbach | 4 | 16 | 50 | 549 | 36 | — | — | — | — | — | 1 | 4 | 12 | 137 | 24 |
| Dinkelsbühl | 4 | 26 | — | 797 | 36 | 37 | 243 | 50 | 8246 | — | 1 | 6 | 57 | 220 | 52 |
| Eichstätt | 10 | 49 | 57 | 1401 | 30 | — | — | — | — | — | 1 | 4 | 95 | 140 | 9 |
| Erlangen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Fürth | — | — | — | — | — | 12 | 62 | — | 2272 | — | 1 | 5 | 16 | 189 | 10 |
| Nürnberg | 737 | 3430 | 60 | 110584 | 12 | — | — | — | — | — | 1 | 4 | 65 | 150 | 3 |
| Rothenburg | 100 | 726 | 12 | 13965 | — | — | — | — | — | — | 1 | 7 | 26 | 189 | 39 |
| Schwabach | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Weissenburg | — | — | — | — | — | 6 | 32 | — | 1138 | 24 | 1 | 5 | 33 | 189 | 44 |
| **II. Bezirksämter:** | | | | | | | | | | | | | | | |
| Ansbach | — | — | — | — | — | 27 | 164 | 95 | 5462 | 54 | 1 | 6 | 10 | 202 | 19 |
| Beilngries | — | — | — | — | — | 39 | 182 | 54 | 6110 | 27 | 1 | 4 | 67 | 156 | 40 |
| Dinkelsbühl | — | — | — | — | — | 4 | 23 | 40 | 760 | — | 1 | 5 | 85 | 190 | — |
| Eichstätt | — | — | — | — | — | 23 | 208 | 50 | 4141 | 30 | 1 | 9 | 6 | 180 | 3 |
| Erlangen | — | — | — | — | — | 17 | 79 | — | 2533 | — | 1 | 4 | 64 | 149 | — |
| Feuchtwangen | — | — | — | — | — | 12 | 56 | — | 1860 | — | 1 | 4 | 66 | 155 | — |
| Fürth | — | — | — | — | — | 12 | 72 | — | 2288 | — | 1 | 6 | — | 190 | 40 |
| Gunzenhausen | — | — | — | — | — | 27 | 118 | 22 | 3949 | 27 | 1 | 4 | 37 | 146 | 16 |
| Heilsbronn | — | — | — | — | — | 2 | 12 | — | 318 | — | 1 | 6 | — | 159 | — |
| Hersbruck | — | — | — | — | — | 15 | 77 | — | 2441 | 45 | 1 | 5 | 13 | 163 | — |
| Neustadt a/A. | — | — | — | — | — | 19 | 91 | 27 | 2842 | 36 | 1 | 4 | 80 | 149 | 36 |
| Nürnberg | — | — | — | — | — | 2 | 8 | 20 | 250 | — | 1 | 4 | 10 | 125 | — |
| Rothenburg | — | — | — | — | — | 18 | 116 | 70 | 3462 | 18 | 1 | 6 | 48 | 192 | 21 |
| Scheinfeld | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Schwabach | — | — | — | — | — | 9 | 42 | 50 | 1167 | — | 1 | 4 | 72 | 129 | 40 |
| Uffenheim | 36 | 191 | — | 6391 | 3 | 17 | 90 | 75 | 3179 | 18 | 1 | 5 | 31 | 180 | 34 |
| Weissenburg | 4 | 26 | — | 797 | 36 | 37 | 243 | 50 | 8246 | — | 1 | 6 | 57 | 220 | 52 |

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 30. den 11. März 1868.

## Inhalt.

Die Bewilligung einer Sammlung für die Abgebrannten von Arzberg. — Den Schuldenstand der Kirchenstiftungen, hier die Vorlage der jährlichen Uebersichten hierüber. — Den Vollzug der §§. 48 und 49 der II. Verfassungs-Beilage. — Die Aufstellung von Wiesenbaugehilfen und Culturvorarbeitern. — Die protestantischen Wochengottesdienste und insbesondere die hiebei zu gebrauchenden Erbauungsbücher. — Das Cursiren falscher Münzen. — Die executive Beitreibung der Staatsgefälle, hier die Behandlung der Interventionsansprüche Dritter auf abgepfändete Gegenstände. — Terminsvorlagen. — Die Verjährung der Forderungen an das Staatsärar und der Staatsgefälle. — Dienstesnachrichten. — Schrannenpreise.

E. Num. 4880. K. Nmn. 3326.

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden von Mittelfranken.

(Die Bewilligung einer Sammlung für die Abgebrannten von Arzberg betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Majestät der König haben die allergnädigste Bewilligung zu ertheilen geruht, daß im ganzen Königreiche eine Sammlung freiwilliger Gaben zum Besten der Abgebrannten des Marktes Arzberg vorgenommen werde.

Dieser in der Nacht vom 14. auf den 15. August v. Js. ausgebrochene Brand zerstörte 62 Wohnhäuser und 70 Nebengebäude gänzlich, gestattete bei der rapiden Schnelligkeit, womit er in nicht ganz einer Stunde sich über einen großen Theil des Marktes verbreitete, fast keine Rettung des Mobiliars der gar nicht oder nur gering versicherten Einwohner und vernichtete überdieß die bereits eingebrachte Heu- und Korn-Ernte.

Der Mobiliarschaden berechnet sich auf mehr als 150,000 fl., der Immobiliarschaden mindestens gleich hoch; Hülfe ist daher dringendst geboten.

Auf Grund höchster Ministerial-Entschließung vom 12. November 1867 werden die obengenannten Behörden beauftragt, diese Sammlung sofort vornehmen zu lassen, die eingehenden Gelder unmittelbar an das k. Bezirksamt Wunsiedel abzusenden, hieher aber binnen längstens acht Wochen den Gesammt-Ertrag zur Anzeige zu bringen.

Ansbach, den 3. März 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,

Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Regierungspräsident.

Gromeder.

E. Num 5466. K. Num. 3414.

An sämmtliche k. Bezirksämter und unmittelbare Kirchen-Verwaltungen von Mittelfranken.

(Den Schuldenstand der Kirchenstiftungen, hier die Vorlage der jährlichen Uebersichten hierüber betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Durch das Regierungsausschreiben vom 7. November 1854 (Kreisamtsblatt S. 1389) ist zur Vorlage der Uebersichten über den Fortgang der Schuldentilgung und Vermögensrefundirung der Kirchenstiftungen der 1. Mai jeden Jahres bestimmt.

Mit Rücksicht auf die allerhöchste Verordnung vom 24. September 1866 (Regierungsblatt S. 1423), die Einführung des Kalenderjahres als Rechnungsjahr im Gemeinde- und Stiftungs-Rechnungswesen betreffend, wird unter Abänderung obiger Bestimmung als Termin zur Einsendung der bezeichneten Nachweise

der 1. August jeden Jahres,

von 1868 anfangend, hiemit festgesetzt.

Ansbach, den 4. März 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
Kammer des Innern.
**Dr. von Feder, Präsident.**

Gromeder.

---

E. Num. 5467. K. Num. 3412.

An sämmtliche k. Bezirksämter und unmittelbaren Kirchenverwaltungen von Mittelfranken.

(Den Vollzug der §§. 48 und 49 der II. Verfassungsbeilage betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Unter Bezugnahme auf das Regierungsausschreiben vom 7. Februar 1858 (Krejsamtsblatt S. 216)



werden die obengenannten Behörden und resp. Verwaltungen angewiesen, die vorschriftsmäßig belegten Concurrenz-Befreiungs- und Unterstützungsgesuche für das Jahr 1868, dann die Rechnungen pro 1866/67 der gemäß Entschließung des kgl. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten vom 24. April 1857 (Kreisamtsblatt S. 553) im Allgemeinen concurrenzpflichtigen Cultusstiftungen bis

15. Juni l. Js.

hieher in Vorlage zu bringen.

Dieser Vorlagetermin ist auch für die folgenden Jahre einzuhalten.

Hinsichtlich der instruktiven Behandlung der Concurrenzbefreiungs- und Unterstützungsgesuche wird auf Ziffer 1, 2 und 4 des autographirten Regierungsausschreibens vom 20. Februar 1864 Nr. 12,200/9042 hingewiesen.

Ansbach, den 4. März 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
Kammer des Innern.
**Dr. von Feder, Präsident.**

Gromeder.

---

E. Num. 5468. K. Num. 3413.

An sämmtliche k. Bezirksämter von Mittelfranken.

(Die Aufstellung von Wiesenbaugehilfen und Culturvorarbeitern betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

In den Monaten April und Mai ds. Js. wird wie in den Vorjahren, zum Zwecke der weiteren Aus

Digitized by Google

bildung der einzelnen in den Bezirken bereits verwendeten und neu aufzustellenden Cultur-Vorarbeiter in Triesdorf ein hauptsächlich auf praktischer Anschauung beruhender Lehrkurs über Ent- und Bewässerung abgehalten werden.

Der Beginn des vierwöchigen Lehrkurses ist auf

Dienstag den 14. April ds. Js.

festgesetzt.

Die k. Bezirksämter werden daher angewiesen, auf Rechnung der zu diesem Zwecke von den Distriktsräthen bewilligten Mittel die gedachten Culturvorarbeiter, beziehungsweise sonst hiezu taugliche Individuen, wenn thunlich aus dem Stande der Straßen- oder Eisenbahnvorarbeiter, mit der Weisung nach Triesdorf zu senden, daß dieselben sich

Dienstag den 14. April 1868,
Vormittags 8 Uhr,

im Lokale der dortigen k. Kreisackerbauschule bei dem Kreisculturingenieur Classen vorstellig zu machen und dessen Anordnungen nachzukommen haben.

Die geschehene Abordnung ist in thunlichster Beschleunigung anher zur Anzeige zu bringen.

Für Gelegenheit zur passenden Unterkunft und Verpflegung der Theilnehmer an dem Lehrkurse ist Sorge getragen; es erscheint jedoch zur Vermeidung späterer Weiterungen angezeigt, den einzelnen Theilnehmern zur Bestreitung ihrer Auslagen aus den bewilligten Distriktsrathsmitteln ein Taggeld von 1 fl. 30 kr. nebst Ersatz der Reisekosten zuzusichern.

Schließlich wird noch bemerkt, daß auch Andere, welche sich zum Culturvorarbeiter auszubilden wünschen, auf Anmeldung in dem besagten Vermine zur Theilnahme an dem dießjährigen Lehrkurse über Bewässerung und Entwässerung zugelassen werden, insoferne sie nur die Erfüllung der nöthigen Vorbedingungen und die erforderlichen Mittel zu ihrer Verpflegung in Triesdorf nachzuweisen vermögen, in welcher Beziehung auf das Ausschreiben vom 19. November 1863 — Kreisamtsblatt von 1863 Seite 1970 — verwiesen wird.

Ansbach, den 4. März 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

---

E. Num. 5337. K. Num. 3398.

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden und unmittelbaren protestantischen Kirchenverwaltungen in Mittelfranken.

(Die protestantischen Wochengottesdienste und insbesondere die hiebei zu gebrauchenden Erbauungsbücher betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Zu jenen Erbauungsbüchern, welche inhaltlich der Entschließung vom 5 August 1854 zum allgemeinen Gebrauch und zum Vorlesen in den Wochenbetstunden für die protestantischen Pfarreien diesseits des Rheins empfohlen worden sind, hat das k. protestantische Oberkonsistorium weiter hinzugefügt und als geeignet bezeichnet:

„Westermayer, Heilsordnung. Betrachtungen zu kirchlichem und häuslichem Gebrauch aus Scriver's Seelenschatz ausgezogen. Nördlingen. 1865. 8. Preis 1 fl. 45 kr.

In Gemäßheit der höchsten Entschließung des kgl. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten vom 28. v. Mts. Nr. 1457 wird dieses zum Behufe der Verständigung der betreffenden Kirchenverwaltungen hiemit unter dem Beifügen bekannt





Digitized by Google

gemacht, daß das bezeichnete Buch aus dem Lokalkirchen-Vermögen, soweit die Mittel hiezu reichen, angeschafft werden darf.

Ansbach, den 5. März 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

---

E. Num. 5195.

## Bekanntmachung.

(Das Cursiren falscher Münzen.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

In der Zeit vom 2. auf den 9. vor. Mts. wurden in der Gastwirthschaft von Regnitzlosau von einer zur Zeit unbekannten Person zwei Sechskreuzerstücke, das eine württembergischen Gepräges mit der Jahreszahl 1854, das andere österreichischen Gepräges mit der Jahreszahl 1848 verausgabt.

Die Münzen bestehen nach der vorgenommenen technischen Prüfung aus einer leichtflüssigen Metallmischung von Zinn und Zink und sind in Formen gegossen, welche nach ächten Stücken hergestellt worden waren.

Dieß wird zur Kenntnißnahme und zum weiteren vorschriftsmäßigen Verfahren hiemit bekannt gemacht.

Ansbach, den 9. März 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

---



E. Num. 4033. K. Num. 2351.

An sämmtliche Rentämter und das k. Oberaufschlagamt von Mittelfranken.

(Die executive Beitreibung der Staatsgefälle, hier die Behandlung der Interventionsansprüche Dritter auf abgepfändete Gegenstände betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

In neuerer Zeit kommt es häufig vor, daß von Dritten Eigenthums-Ansprüche auf Gegenstände erhoben werden, welche für rückständige Steuern oder sonstige Gefälle den Schuldnern des Staates abgepfändet wurden. Behufs Vermeidung unnöthiger Kosten, welche der Staatskasse oder den Intervenienten bei solchen Anlässen erwachsen könnten, so wie im Interesse einer gleichförmigen Sachbehandlung, werden nun den sämmtlichen mit executiver Beitreibung der Staatsgefälle betrauten k. Aemtern des Kreises folgende Direktiven zur Nachachtung bekannt gegeben:

1) So oft ein Dritter Eigenthums- oder sonstige Ansprüche auf bei einem Aerarial-Schuldner abgepfändete Gegenstände bei einem der eben erwähnten Aemter geltend macht, ist derselbe hierüber sofort unter gleichzeitiger Aussetzung alles weiteren executiven Vorgehens, insbesondere aber des Verkaufes der treffenden Pfandobjekte, von Amtswegen also taxfrei zu Protokoll zu nehmen, oder, sofeine er dies nicht vorzieht, zur Einreichung einer schriftlichen Beschwerde anzuweisen.

Im letztern Falle ist dem Intervenienten zu Protokoll oder gegen sonstigen genügenden Nachweis zu eröffnen, daß ohne Rücksicht auf seine angeblichen Ansprüche mit der Execution fortgefahren würde, soferne er mit seiner vorbehaltenen schriftlichen Eingabe binnen 14 Tagen, vom Tage der Protokollar-Eröffnung oder der Zustellung des treffenden Dekretes gerechnet, nicht bei Amt einlangen sollte.

Digitized by Google

2) In dem aufzunehmenden Protokolle oder der schriftlichen Beschwerde sind zugleich die Beweismittel zu benennen, auf welche sich der Intervenient zur Bescheinigung seiner Ansprüche beziehen kann.

Wird sich auf Urkunden berufen, so sind dieselben in einer amtlich und taxfrei zu beglaubigenden Abschrift (nicht Auszug) dem Protokolle oder der schriftlichen Beschwerde beizufügen. Die Original-Urkunden sind zwar dem Amte, welches die Pfändung vornahm, vorzulegen und von diesem einzusehen, aber soferne sie nicht wegen Rasuren, Correkturen, verschiedener Tinte oder sonstiger äußerer Mängel Bedenken erregen, zur Vermeidung möglicher Haftungen nicht zu den Akten zu nehmen.

3) Das Beschwerdeprotokoll oder die Beschwerdeschrift ist sammt Beilagen der unterfertigten Stelle ungesäumt zur Bescheidung vorzulegen. In dem Einsendungsberichte ist sich über die Beschwerde zugleich gutachtlich, namentlich aber darüber zu äußern, ob nicht der Verdacht begründet sei, daß die von dem Intervenienten vorgeschützten Verträge blos zum Scheine oder in der Absicht einer betrüglichen Verkürzung der Gläubiger abgeschlossen wurden. Im letzteren Falle sind die Gründe eines solchen Verdachtes unter Benennung der deßfallsigen Beweismittel umständlich anzugeben.

Ansbach, den 29. Februar 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**

Kammer der Finanzen.

**Dr. von Feder, Präsident.**

Wendel, k. Regierungsdirektor.

Wiellenbacher.

---



E Num. 4264. K. Num. 2461.

An die sämmtlichen k. Rentämter von Mittelfranken.

(Terminsvorlagen betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachdem durch Entschließung vom 30. Dezember 1867 Nr. 23180 in Folge der durch die Verlegung des Etatsjahres auf das Kalenderjahr bedingten Aenderungen der Vorlagetermine für mehrere Geschäftsgegenstände der k. Forstämter, auch die Termine zur Uebergabe der in den §§. 19, 20 und 21 der Dienstesinstruktion für die k. bayer. Forstmeister vom 31. März 1854 näher bezeichneten Rechnungsgegenstände an die k. Rentämter für das I. Semester vom 10. Januar auf den 31. Januar und für das II. Semester vom 10. Juli auf den 31. Juli verlegt, ferner auch schon durch das generalisirte Ausschreiben vom 13. September 1867, Nr. 18120 der Termin zur Uebergabe der Forstbetriebs- und Regiekostenrechnungen an die k. Rentämter um ein Vierteljahr hinaus verlegt worden ist, so werden die k. Rentämter unter Abänderung der bisherigen Vorlagstermine hiemit angewiesen, die Forst-Haupt- und Nebennutzungs-Designationen ꝛc. nach unverweilter Anlegung der Heberegister nunmehr

pro I. Semester längstens bis 1. März,

pro II. Semester längstens bis 1. September,

die Forstbetriebs- und Regiekostenrechnungen aber bis 10. Januar jeden Jahres

zum Zwecke der Verrechnungseinweisung der unterfertigten Stelle in Vorlage zu bringen.

Bezüglich der Vorlage der Entschädigungsbeträge für die im Walde zurückgelassenen Forstrechtsbrennhölzer hat es bei dem bisherigen Termine (1. August jeden Jahres) sein Verbleiben.

Digitized by Google

Genaue Einhaltung obiger Termine wird gewärtigt.

Ansbach, den 4. März 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,

Kammer der Finanzen.

Dr. von Feder, Präsident.

Wendel, k. Regierungsdirektor.

Wiellenbacher.

---

E. Num. 8406.

(Die Verjährung der Forderungen an das Staatsärar und der Staatsgefälle betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Dem Finanzgesetze vom 28. Dezember 1831 §. 34 gemäß (Gesetzblatt v. J. 1832, S. 146—150) werden nachfolgende gesetzliche Bestimmungen zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

1) Unabbrüchig dem Gesetze vom 1. Juni 1822, welches über die Forderungen aus Titeln vor dem 1. Oktober 1811 und deren Erlöschen Bestimmung getroffen hat, werden nunmehr auch alle Forderungen an die Staats-Finanz- und Militärkassen aus der Zeit vom 1. Oktober 1811 bis zum 1. Oktober 1830 ohne Unterschied ihres Titels, insoferne sie innerhalb dieses Zeitraums bereits zur Zahlung verfallen waren und zur Einklagung geeignet gewesen wären, für erloschen erklärt, wenn dieselben nicht bis zum 1. Oktober 1833 bei dem k. Staatsministerium der Finanzen, und zwar ausschließend nur bei diesem, angemeldet werden.

Die Anmeldung der dem Verfalle unterworfenen Forderungen muß zwischen dem Tage des gegenwärtigen Gesetzes und dem 1. Oktober 1833 geschehen.

Eine früher angemeldete Forderung ist geschützt gegen den Verfall, wenn sie

a) entweder bereits früher bei dem Staatsministerium der Finanzen direkt angemeldet worden war, und der Petent sie unter ausdrücklicher Beziehung auf die frühere Anmeldung in dem angegebenen Zeitraume monirt, oder

b) wenn früher die Anmeldung bei anderen Administrativstellen oder Behörden stattfand und der Petent sie innerhalb der vorgeschriebenen Frist im Duplikate bei dem Staatsministerium der Finanzen erneuert.

Eine zwar angemeldete, von dem k. Staatsministerium der Finanzen aber nicht anerkannte und deßhalb zurückgewiesene Forderung muß innerhalb eines Jahres vom Tage der Zurückweisung an, bei den treffenden Gerichten bei Strafe der Präclusion klagbar angebracht werden.

Eine zwar rechtzeitig angemeldete, von dem Finanzministerium vor dem 1. Oktober 1833 allenfalls nicht verbeschiedene Forderung muß längstens in dem Zeitraume vom 1. Oktober 1833 bis 1. Oktober 1834 bei Strafe der Präclusion klagbar vor die Gerichte gebracht werden.

Unter den Forderungen, welche nach diesem und den nachfolgenden §§. innerhalb der festgesetzten Zeit erlöschen, sind nicht begriffen:

a) alle Real-Lasten, welche auf was immer für ein Eigenthum des Staates haften, jedoch mit der Beschränkung, daß die Nachholung rückständiger jährlicher Gefälle nicht weiter als auf drei Jahre zurück ausgedehnt werden soll;

Digitized by Google

b) alle in den Hypothekenbüchern eingetragenen Forderungen.

2) Vom 1. Oktober 1830 an, und in gleicher Weise für die Zukunft erlöschen alle Forderungen an die Staats-Finanz- und Militärkassen aus Titeln jeder Art, wenn sie binnen 3 Jahren, von dem Tage an gerechnet, wo sie zur Zahlung verfallen waren, nicht erhoben worden sind, oder nicht eine in diesem Zeitraume an die Kasse geschehene Anmeldung zur Erhebung nachgewiesen werden kann.

3) Rückstände an Staatsgefällen und andere an die Staatskasse geschuldete Zahlungen, welche vor dem 1. Oktober 1830 verfallen waren, erlöschen zum Vortheile der Pflichtigen, wenn sie nicht zwischen dem Tage des gegenwärtigen Gesetzes und dem 1. Oktober 1833 eingefordert und da, wo die Schuldner hypothekarische Sicherheit zu geben vermögen, zum Eintragen im Hypothekenbuche angemeldet worden sind.

Vom 1. Oktober 1830 an und in gleicher Weise für die Zukunft erlöschen die verfallenen Staatsgefälle und andere an die Staatskasse geschuldete Zahlungen, wenn solche während dreier auf einander folgender Jahre nicht eingefordert und im Falle zeitlicher Uneinbringlichkeit, da, wo die Schuldner hypothekarische Sicherheit zu geben vermögen, zum Eintragen im Hypothekenbuche nicht angemeldet worden sind.

Nach dem Eintritte der Erlöschung kann der Abgabenpflichtige wegen eines Rückstandes durchaus nicht mehr verfolgt werden; der percipirende Beamte verliert dießfalls jeden Regreß und haftet dem Staate für alle hieraus entspringenden Nachtheile.

Pflichtend und haftend für rückständige Gefälle sind nur diejenigen Personen oder ihre Erben, welche das Objekt, aus dem sich das Gefäll ergab, zur Zeit besaßen, wo das Gefäll angefallen ist, vorbehaltlich der Bestimmungen des Hypothekengesetzes und der Prioritätsordnung.

4) Gegen die nach den Bestimmungen der §§. 30. 31 und 32 des gegenwärtigen Gesetzes eintretende Erlöschung findet eine restitutio in integrum nicht statt; ausgenommen sind jedoch minderjährige physische Personen.

Ansbach, den 9. März 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,

Kammer der Finanzen.

Dr. von Feder, Präsident.

Wendel, k. Regierungsdirektor.

Wiellenbacher.

---

## Dienstesnachrichten.

Für den ausgeschiedenen Gemeindebevollmächtigten der Stadt Pappenheim, den Schlossermeister Albert Bärthlein, wurde der Ersatzmann, Nagelschmied Albert Kipfmüller zu Pappenheim einberufen.

---

Von der Generaldirektion der k. bayer. Verkehrsanstalten wurden die Telegraphen-Assistenten Friedrich Zauner von Nürnberg nach Hof und Joh. Stöcker von Hof nach Nürnberg versetzt.

---

# Uebersicht des Getreide-Verkaufs und der Getreide-Preise in den Schrannen von Mittelfranken für den Monat **Februar** 1868.

| Schrannenberechtigte Orte. | Monat. | Waizen. Preis per Schäffel höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft. Schf. | Kern. Preis per Schäffel höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft. Schf. | Dinkel. Preis per Schäffel höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft. Schf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Altdorf | vom ersten bis letzten Februar 1868. | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Ansbach | | 25 | 51 | 25 | 19 | 24 | 58 | 787 | 24 | 59 | 24 | 26 | 23 | 25 | 102 | — | — | — | — | — | — | — |
| Beilngries | | 26 | 33 | 25 | 9 | 22 | 38 | 748 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Berching | | 26 | 26 | 25 | 49 | 24 | 31 | 199 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Dinkelsbühl | | 27 | 36 | 27 | 12 | 26 | 26 | 344 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Eichstätt | | 28 | 5 | 27 | 5 | 25 | 34 | 483 | — | — | — | — | — | — | — | 7 | 50 | 7 | 48 | 7 | 46 | 7 |
| Erlangen | | 26 | 3 | 25 | 17 | 24 | 40 | 49 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Feuchtwangen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Fürth | | 27 | 30 | 27 | — | 26 | 33 | 531 | — | — | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Gunzenhausen | | 27 | 34 | 26 | 30 | 22 | 53 | 444 | — | — | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Hersbruck | | 27 | — | 26 | 12 | 26 | — | 34 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Nürnberg | | 28 | 25 | 26 | 15 | 21 | 28 | 311 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Roth | | — | — | — | — | — | — | — | 25 | 45 | 25 | 37 | 25 | 30 | 13 | — | — | — | — | — | — | — |
| Rothenburg | | 24 | 49 | 24 | 16 | 23 | 33 | 185 | 24 | 44 | 24 | 16 | 23 | 30 | 463 | — | — | — | — | — | — | — |
| Schwabach | | 26 | 58 | 26 | 58 | 26 | 58 | 56 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Thalmessingen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Uffenheim | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Wassertrüdingen | | 27 | 58 | 26 | 48 | 25 | 24 | 225 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Weissenburg | | 26 | 39 | 25 | 47 | 24 | 42 | 490 | — | — | — | — | — | — | — | 10 | 22 | 10 | 2 | 9 | 41 | 449 |

| Schrannenberechtigte Orte. | Monat. | Roggen. Preis per Schäffel höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft. Schf. | Gerste. Preis per Schäffel höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft. Schf. | Haber. Preis per Schäffel höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft. Schf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Altdorf | vom ersten bis letzten Februar 1868. | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Ansbach | | 22 | 12 | 21 | 58 | 21 | 39 | 1045 | — | — | — | — | — | — | — | 8 | 37 | 8 | 27 | 8 | 15 | 579 |
| Beilngries | | 21 | 9 | 20 | 39 | 19 | 48 | 116 | 16 | 14 | 15 | 43 | 14 | 54 | 682 | 8 | 24 | 7 | 50 | 7 | — | 145 |
| Berching | | 20 | 59 | 20 | 48 | 20 | 32 | 148 | 16 | 15 | 15 | 59 | 15 | 33 | 266 | 8 | 27 | 8 | 12 | 7 | 53 | 122 |
| Dinkelsbühl | | 22 | 52 | 22 | 28 | 21 | 57 | 283 | 17 | 43 | 17 | 19 | 16 | 57 | 331 | 8 | 43 | 8 | 23 | 7 | 46 | 370 |
| Eichstätt | | 22 | 53 | 22 | 35 | 22 | 6 | 412 | 15 | 33 | 15 | 6 | 14 | 35 | 63 | 8 | 38 | 8 | 18 | 8 | 3 | 270 |
| Erlangen | | 22 | 17 | 21 | 51 | 21 | 31 | 43 | — | — | — | — | — | — | — | 8 | 49 | 8 | 26 | 8 | 13 | 39 |
| Feuchtwangen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Fürth | | 21 | — | 20 | 21 | 19 | 54 | 149 | 17 | 39 | 17 | 12 | 16 | 51 | 1589 | 9 | 6 | 8 | 48 | 8 | 54 | 235 |
| Gunzenhausen | | 22 | 15 | 21 | 40 | 19 | 37 | 140 | 17 | 23 | 16 | 50 | 15 | 22 | 525 | 9 | 18 | 8 | 36 | 7 | 33 | 255 |
| Hersbruck | | 20 | 30 | 19 | 49 | 19 | 8 | 132 | 17 | 30 | 16 | 28 | 16 | — | 313 | 8 | 15 | 8 | 4 | 8 | — | 30 |
| Nürnberg | | 22 | 57 | 21 | 39 | 20 | 6 | 716 | 18 | — | 16 | 56 | 15 | 30 | 1148 | 9 | 54 | 8 | 56 | 7 | 36 | 1391 |
| Roth | | — | — | — | — | — | — | — | 16 | 45 | 16 | 37 | 16 | 30 | 15 | 8 | 30 | 8 | 30 | 8 | 30 | 4 |
| Rothenburg | | 22 | 18 | 22 | 2 | 21 | 34 | 181 | — | — | — | — | — | — | — | 7 | 33 | 7 | 25 | 7 | 17 | 10 |
| Schwabach | | 18 | — | 18 | — | 18 | — | 2 | — | — | — | — | — | — | — | 9 | — | 8 | 51 | 8 | 30 | 24 |
| Thalmessingen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Uffenheim | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Wassertrüdingen | | 22 | 43 | 22 | 42 | 22 | 36 | 33 | 16 | 56 | 16 | 36 | 16 | 22 | 10 | 8 | 35 | 8 | 14 | 7 | 4 | 41 |
| Weissenburg | | 21 | 57 | 21 | 34 | 21 | 5 | 316 | 16 | 39 | 16 | 16 | 15 | 52 | 1863 | 9 | 1 | 8 | 48 | 8 | 38 | 451 |

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 31. den 14. März 1868.

## Inhalt.

Die Abgabe der k. bayerischen Gesetz- und Regierungsblätter. — Schubtransporte. — Das Cursiren falscher Münzen. — Bedarf an formulirten Forstrügepapieren. — Die XXXV. Verloosung der Grundrenten-Ablösungs-Schuldbriefe. — Die VI. Verloosung des neuen allgemeinen Anlehens à 4½ Prozent von 1857. — Dienstesnachrichten. —

E. Num. 5702. K. Num. 3557.

An sämmtliche k. Pfarrämter in Mittelfranken.

(Die Abgabe der k. bayerischen Gesetz- und Regierungsblätter betreffend.)

### Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Sämmtlichen kgl. Pfarrämtern in Mittelfranken wird nachstehend im Abdrucke die im bezeichneten Betreffe unter'm 1. März l. J. sub Nr. 1619 ergangene höchste Entschließung des kgl. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten mit dem Beifügen zur Kenntnißnahme und Nachachtung bekannt gegeben, daß die bisher etwa unterlassenen Bestellungen auf das Gesetz- und beziehungsweise Regierungsblatt nun ohne Verzug bei der k. Postanstalt anzubringen sind.

Ansbach, den 6. März 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.

Nr. 1619.

An die sämmtlichen, dem k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schul-Angelegenheiten untergeordneten Stellen und Behörden.

### Staats-Ministerium des Innern für Kirchen- und Schul-Angelegenheiten

Wie den obengenannten Stellen und Behörden bereits bekannt gegeben wurde, ist vom Jahre 1868 anfangend, der Preis des k. bayerischen Regierungsblattes auf 3 fl. 30 kr., jener des k. bayer. Gesetzblattes auf 2 kr. vom Bogen festgesetzt, und von jenem Zeitpunkte an der unentgeldliche Bezug sowohl des Regierungs-, als des Gesetzblattes gänzlich aufgehoben worden.

Dagegen ist an den bestehenden Verordnungen über die Verpflichtung zur Haltung dieser Blätter in keine Weise eine Aenderung eingetreten.

Nach einer Mittheilung des k. Staatsministerium des Innern werden aber durch die k. Postanstalt zu Zeit noch eine nicht unbedeutende Anzahl Exemplare [illegible] weniger begehrt als früher, wes

Digitized by Google

halb es scheint, daß von Seite mancher Behörden die Bestellungen bisher unterlassen worden sind.

Da das kgl. Staatsministerium des Innern beabsichtigt, in der Folge eine Verminderung der Auflage herbeizuführen, woraus später für etwaige säumige Behörden große Mißstände erwachsen würden, so werden die sämmtlichen, dem unterfertigten kgl. Staatsministerium untergeordneten Stellen und Behörden, welchen bisher die Verpflichtung zur Haltung der obengenannten Blätter oblag, hiemit beauftragt, die Bestellungen hierauf ohne Verzug bei der k. Postanstalt anzubringen, die kgl. Kreisregierungen, Kammern des Innern, aber insbesondere angewiesen, die sämmtlichen Pfarrämter von gegenwärtigem Ausschreiben entsprechend zu verständigen.

München, den 1. März 1868.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl.

(gez.) von Gresser.

Durch den Minister
der Generalsekretär:
Ministerialrath
von Bezold.

(Betreff wie üben.)

---

E. Num. 5060. K. Num. 3831.

An sämmtl. k. Bezirksämter Mittelfrankens.

(Schubtransporte betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Auf Antrag der k. Verwaltung der Polizeianstalt Rebdorf wird hiemit angeordnet, daß alle Transporte von Schüblingen, welche nach Rebdorf bestimmt sind, nicht mehr, wie bisher geschehen, nach Eichstätt, sondern von der unmittelbar vorausliegenden Schubstation direkt nach Rebdorf zu instradiren sind.

Ansbach, den 10. März 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.
Gromeder.

An sämmtliche Distrikts-Polizeibehörden von Mittelfranken.

(Das Cursiren falscher Münzen.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

E. Num. 5785.

1. Nach berichtlichen Anzeigen des Stadtmagistrates Ingolstadt vom 24. und 25. v. Mts. wurden in einer dortigen Gastwirthschaft zwei falsche halbe Guldenstücke mit der Jahreszahl 1858 und sodann auch zwei falsche Sechskreuzerstücke, deren eines, bayerischen Gepräges, die Jahreszahl 1848, das andere aber, österreichischen Gepräges die Jahreszahl 1849 trägt, ausgegeben.

Diese falschen Münzen bestehen aus Zinn und Blei, sind in einer nach einem ächten Stücke hergestellten Form gegossen und völlig werthlos.

Hievon werden die obengenannten Behörden zur geeigneten Darnachachtung in Kenntniß gesetzt.

---

E. Num. 5482. K. Num. 3638.

2. In der Stadt Fürth ist ein falsches Guldenstück k. württembergischen Gepräges, und mit der Jahreszahl 1843 versehen, zum Vorschein gekommen. Dasselbe besteht aus Zinn, ist in einer von einem ächten Stücke abgenommenen Form gegossen und an der Oberfläche versilbert.

Indem solches hiemit bekannt gegeben wird, ergeht an sämmtliche Distriktspolizeibehörden die Weisung, sofort Spähe zu verfügen und etwaige Wahrnehmungen dem Magistrate Fürth mitzutheilen.

Ansbach, den 8. März 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.
Gromeder.

---

Digitized by Google

E. Num. 4314. K. Num. 2492.

An die kgl. Forstämter, Rentämter, Stadt- und Landgerichte von Mittelfranken.

(Bedarf an formulirten Forstrügepapieren betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

In Folge der Verlegung des bisherigen Etatsjahres auf das Kalenderjahr ist der Bedarf an formulirten Forstrügepapieren zum Vollzug des Forstgesetzes in Zukunft alljährlich am

15. Dezember

bei unterfertigter Stelle anzuzeigen.

Ansbach, den 4. März 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**

Kammer der Finanzen.

**Dr. von Feder, Präsident.**

Wendel, k. Regierungsdirektor.

Wiellenbacher.

---

## Bekanntmachung.

(Die XXXV. Verloosung der Grundrenten-Ablösungs-Schuldbriefe betreffend.)

Zum Vollzuge der gesetzlichen Bestimmungen über die Tilgung der Grundrenten-Ablösungs-Schuld wird in Folge Rescripts des k. Staatsministeriums der Finanzen vom 25. lfd. Mts. die XXXV. Verloosung der Grundrentenablösungsschuldbriefe im Capitalsbetrage zu

**300,000 fl.**

Montag den 16. März l. Js.
Vormittags 9 Uhr



im Neubaue der k. Staats-Schuldentilgungs-Commission, (Maximiliansplatz) Saal Nr. 89 über 2 Stiegen nach dem unter'm 14. Januar 1851 (Regierungsblatt von 1851 Seite 35—39) veröffentlichten Verloosungsplane vorgenommen.

Die verloosten Schuldbriefe werden

vom 1. Juli 1868

anfangend außer Verzinsung gesetzt, mit deren Heimzahlung wird jedoch sogleich nach erfolgter Bekanntmachung der gezogenen Nummern begonnen und hiebei der laufende Zins bis zum Ende des Erhebungsmonats, jedoch in keinem Falle weiter als bis 30. Juni l. Js. vergütet.

Eine Wiederanlage der heimzuzahlenden Capitalsbeträge findet zur Zeit nicht statt.

München, den 26. Februar 1868.

**Königl. Staats-Schuldentilgungs-Commission.**

v. Sutner.

Diebel.

---

## Bekanntmachung.

(Die VI. Verloosung des neuen allgemeinen Anlehens à 4½ Prozent von 1857 betr.)

In Gemäßheit Rescripts des k. Staatsministeriums der Finanzen vom 24. l. Mts. findet zum Vollzuge der gesetzlichen Bestimmungen die VI. Verloosung des

neuen allgemeinen Anlehens
à 4½ Prozent von 1857

Dienstag den 17. März lfd. Jrs.

Vormittags 9 Uhr im Neubaue der k. Staatsschulden Tilgungs-Commission (Maximiliansplatz) Saal Nr. 89 über 2 Stiegen statt.

Digitized by Google

Die vorzunehmende Verloosung umfaßt einen Capitalsbetrag von

**315,000 fl.**

und es werden zu diesem Behufe nach den Bestimmungen des Verloosungsplanes vom 4. März 1863 (Regierungsblatt von 1863 S. 335—340) bei sämmtlichen Obligationsgattungen

Lit. A. zu 1000 fl.,
„ B. „ 500 fl.,
„ C. „ 100 fl.

für jede Abtheilung (Serie) zu 1000 Katasternummern

**drei Endnummern**

gezogen.

Die verloosten Obligationen werden vom

1. Juli 1868

anfangend außer Verzinsung gesetzt, mit deren baaren Heimzahlung wird sogleich nach erfolgter Bekanntmachung des Verloosungs-Ergebnisses begonnen und hiebei der laufende Zins bis zum Ende des Erhebungsmonats, jedoch jedenfalls nur bis 30 Juni 1868 vergütet.

Eine Wiederanlage der heimzuzahlenden Capitalien findet zur Zeit nicht statt.

München, den 26. Februar 1868.

Königl. Staats-Schuldentilgungs-Commission.

v. Sutner.

Diebel.



## Dienstesnachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 20. Februar l. Js. auf die sich erledigende Assessorsstelle am Bezirksgerichte Weilheim den Assessor des Landgerichts Beilngries, Georg Mussinan, seinem allerunterthänigsten Gesuche um Verleihung einer solchen Stelle entsprechend, zu versetzen, sowie zum Assessor am Landgerichte Beilngries den geprüften Rechtspraktikanten und dermaligen Vertreter der Staatsanwaltschaft am Landgerichte Seßlach, Johann Fey, zu ernennen, und zum Advokaten in Schwabach den Notar Carl Frank in Leutershausen, gemäß seinem allerunterthänigsten Ansuchen, zu ernennen, und demzufolge denselben vom 15. März lfd. Jrs. an von seiner Notariatsstelle in Leutershausen zu entheben, ferner unter'm 24. Februar l. Js. die erledigte Notarstelle zu Leutershausen dem geprüften Rechtspraktikanten Carl Pürckhauer aus Haundorf, dermalen Notariatsgehilfen zu München, zu verleihen, und unter'm 25. Februar l. Js. den Gerichtsschreiber des Stadt- und Landgerichts Eichstätt, Vincenz Gebert, an das Landgericht Passau I., endlich den Gerichtsschreiber des Landgerichts Monheim, Johann Georg Stumpf, an das Stadt- und Landgericht Eichstätt — beide in bisheriger Eigenschaft auf ihr allerunterthänigstes Ansuchen — zu versetzen.

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, , Nro. 32. den 18. März 1868.

## Inhalt.

Maßregeln gegen die Rinderpest. — Anstellungsprüfung der Schuldienst-Exspektanten. — Das Cursiren falscher Münzen — Vermißte und aufgefundene Personen. — Die Verleihung von Waisenpfründen und außerordentlichen Unterstützungen aus dem Waisenfonde pro 1868. — Die Verleihung der Stipendien für das ehemalige Fürstenthum Ansbach pro 1867/68. — Die Erledigung der Lehrstelle für Mathematik und Physik an der k. Gewerbschule in Fürth. — Dienstesnachricht.

## Bekanntmachung.

(Maßregeln gegen die Rinderpest betr.)

### Staats-Ministerium des Innern.

Da die Rinderpest nach anher gelangter amtlicher Mittheilung in Oesterreichisch-Schlesien wieder erloschen ist, so wird unter Bezugnahme auf die Bekanntmachungen vom 31. Oktober, 20. November und 3. Dezember vor. Jrs., dann vom 3. Februar l. Js. Regierungsblatt von 1867 Nr. 59, 63 und 67, dann Regierungsblatt von 1868 Nr. 8) hiemit verfügt, daß bezüglich des Transportes

a) von Rindvieh, Schafen und Ziegen im lebenden oder todten Zustande,

b) von Rohstoffen dieser Thiere in frischem oder getrocknetem Zustande,

c) von Heu und Stroh, und zwar auch in Gestalt von Verpackungsmitteln

aus Oesterreichisch-Schlesien nach oder durch Bayern die Vorschriften in den §§. 3 und 9 der allerhöchsten Verordnung vom 3. Juli v. Js. (Regierungsblatt Nr. 35) bis auf Weiteres in Wirksamkeit zu treten haben.

München, den 1. März 1868.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl.

von Gresser.

Durch den Minister
der Generalsekretär:
Ministerialrath
Graf von Hundt.

Digitized by Google

E. Num. 6117. K. Num. 4118.

(Anstellungsprüfung der Schuldienst-Exspektanten betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Im Vollzuge des Normativs vom 29. September 1866 §. 104 wird der Anfang der am Regierungssitze zu Ansbach abzuhaltenden dießjährigen Anstellungsprüfung für die katholischen, protestantischen und israelitischen Schuldienstexspektanten Mittelfrankens auf

Dienstag den 5. Mai 1868 Vorm. 8 Uhr

anberaumt und dabei bemerkt, daß die Prüfung wegen der voraussichtlich großen Zahl der Schuldienst-Exspektanten in zwei Abtheilungen wird abgehalten werden.

Deßhalb haben sich alle Schuldienst-Exspektanten Mittelfrankens, welche in dem Jahre 1864 aus dem Schullehrerseminare ausgetreten sind, sowie alle diejenigen, welche vor diesem Jahre ausgetreten und die Anstellungsprüfung noch nicht oder nicht mit Erfolg bestanden haben, bis zum

zwölften April ds. Jrs.

bei Vermeidung des Ausschlusses bei der unterfertigten Stelle schriftlich zu melden und ihren Gesuchen folgende Nachweise beizulegen:

1) das Seminar-Austrittszeugniß;
2) ein Zeugniß der vorgesetzten Lokal- und Distriktsschulbehörden über die Verwendung im Schulfache seit dem Austritte aus dem Seminare mit den Noten über Anlage, Kenntnisse, Fleiß, dienstliche Wirksamkeit und religiös-sittlichen Wandel, in einfachen, arabischen Ziffern im Sinne des §. 37 des Normativs vom 29. September 1866 ausgedrückt, wobei bemerkt wird, daß nach höchster Vorschrift die Zulassung nur dann erfolgen kann, wenn in Beziehung auf dienstliche Wirksamkeit und religiös-sittliches Verhalten wenigstens die dritte Note erworben wurde;
3) ein Zeugniß der Distriktspolizeibehörden über das Verhalten in politischer Beziehung, welches dem von der Distriktsschulbehörde ausgestellten Zeugnisse angefügt seyn darf, und um zur Zulassung zu befähigen, ein ganz tadelloses Betragen nachweisen muß.

Die auf Grund dieser beizubringenden Zeugnisse zur Prüfung zuzulassenden Schuldienstexspektanten werden hievon durch die k. Distriktsschulinspektionen unter besonderer Bekanntgabe des Tages, an welchem sie sich vor der k. Prüfungs-Commission zu Ansbach einzufinden haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Auch haben sich die zugelassenen Schuldienstexspektanten am Tage vor dem ihnen bekannt gegebenen Prüfungsanfange Nachmittags von 5 bis 6 Uhr bei dem Kreisschulreferenten in dessen Geschäftszimmer vorstellig zu machen und weitere Anweisungen zu gewärtigen.

Die k. Distriktsschulbehörden haben die hiebei betheiligten Schuldienst-Exspektanten in ihren Bezirken auf dieses Ausschreiben besonders aufmerksam zu machen und sie zu belehren, daß sie sich für die Prüfung im Zeichnen mit Reißzeug zu versehen haben.

Ansbach, den 14. März 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
Kammer des Innern.

**Dr. von Feder, Präsident.**

Gromeder.

---

E. Num. 5664.

## Bekanntmachung.

(Das Cursiren falscher Münzen.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Am 4. Januar l. Jrs. wurde im Orte Räumlas, königl. Bezirksamts Naila, von einem zwanzigjährigen Bauernburschen Namens Paulus Nikolaus Reuther aus Schnaid, kgl. Bezirksamts Kronach, ein falsches

Digitized by Google

preußisches 2½ Groschenstück auszugeben versucht, und in demselben Orte am 31. Dezember vor. Jrs. von dem Holzhauer Jakob Fischer aus Schnaid ein falsches bayerisches Sechskreuzerstück verausgabt.

Das Groschenstück ist auffallend schwer und trägt auf der einen Seite die erhabene Aufschrift:

12 Einen Thaler
2½
Silbergroschen
1842
Scheidemünze,

während die andere Seite der Münze das Bildniß des Königs Friedrich Wilhelm IV. von Preußen und die betreffende Umschrift zeigt. Das bayerische Sechskreuzerstück ist mit dem vollständigen Gepräge eines solchen versehen und trägt die Jahreszahl 1856. Nach dem Gutachten des kgl. Hauptmünz- und Stempelamtes in München bestehen beide falsche Münzen aus Zinn und sind in Formen gegossen, die nach ächten Stücken hergestellt wurden. Auch ist bereits strafrechtliche Untersuchung bei dem Bezirksgerichte Hof eingeleitet.

Es wird nun vor Verbreitung und Annahme solcher falscher Münzen hiemit gewarnt und werden zugleich die sämmtlichen Polizeibehörden von Oberfranken angewiesen, gegen etwaige Verbreiter derartiger Münzen geeignet einzuschreiten und nicht nur sofort dem einschlägigen k. Untersuchungsrichter, sondern auch dem Untersuchungsrichter am k. Bezirksgerichte Hof Kenntniß zu geben.

Ansbach, den 14. März 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Regierungspräsident.
Gromeder.

---



An die Distriktspolizei-Behörden des Regierungsbezirkes.

(Vermißte und aufgefundene Personen.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

E. Num. 5028.

1. Nach Anzeige des k. Bezirksamts Hammelburg wird der Ortsnachbar Michael Wegner von Diebach seit dem 23. Januar d. Js. in seiner Heimath vermißt.

Die in der Nähe derselben angestellten Nachforschungen sind bis jetzt erfolglos geblieben.

Die obengenannten Behörden werden daher beauftragt, in ihren Gemeinden die veranlaßten Recherchen pflegen zu lassen, und ein allenfallsiges Resultat dem k. Bezirksamte Hammelburg mitzutheilen.

Der Vermißte ist 54 Jahre alt, von mittlerer Statur und hat blonde dünne Haare. Derselbe trug bei seiner Entfernung vom Hause einen schwarzen, schon getragenen Burnus, eine schwarzblau tuchene Jacke, eine dergleichen tuchene Hose und ein Paar Schuhe.

---

E. Num. 5645. K. Num. 3604.

2. Nachdem der geisteskranke Scribent Joh. Tittel von Marktschorgast nach Mittheilung der k. Regierung von Oberfranken in seine Heimath zurückgekehrt ist, so ist die durch Ausschreibung vom 17. v. Mts. (Kreisamtsblatt S. 217 und 218) angeordnete Nachforschung einzustellen.

Ansbach, den 8. März 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.
Gromeder

---



Digitized by Google

E. Num. 1658. K. Num. 3551.

(Die Verleihung von Waisenpfründen und außerordentlichen Unterstützungen aus dem Waisenfonde pro 1868 betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Aus der unter landesherrlicher Verwaltung stehenden Waisenpflegestiftung zu Ansbach sind für das Jahr 1868 nachstehende Pfründen und außerordentliche Geldunterstützungen verliehen worden:

### I. Waisen-Pfründen.

#### A. Aeltere Waisenpflege.

a. I. Klasse zu jährlich 39 fl. 20 kr. in Geld mit 23 Erledigungen.

1. Landesherrliche Verleihung:
durch Vorrücken aus der II. Klasse:

1. Freitag, Anna Christina, von Kühnhardt, geboren am 19. Januar 1854, vom 22. April 1867 anfangend;
2. Schopf, Joh. Carl, von Gunzenhausen, geb. am 27. Febr. 1854, vom 25. April 1867 anf.;
3. Möhringer, Caspar Joh., von Roth, geb. am 7. August 1854, vom 4. Juli 1867 anf.;
4. Grötsch, Joh. Georg, von Banzenweiler, geb. am 14. August 1854, vom 8. Juli 1867 anf.;
5. Meyer, Christian, von Mosbach, geb. am 15. Januar 1855, vom 11. Juli 1867 anf.;
6. Hexning, Joh. Conr. Adolph Gotthelf Carl, von Weißenburg, geb. am 16. März 1855, vom 13. Juli 1867 anf.;
7. Wackersreuther, Joh. Albrecht, von Roßstall, geb. am 30. Mai 1855, vom 16. November 1867 anf.;
8. Zessinger, Georg Conrad, von Cadolzburg, geb. am 5. August 1855, vom 21. Novbr. 1867 anf.;
9. Springer, Georg Michael, von Schalkhausen, geb. am 27. Septbr. 1855, vom 30. Novbr. 1867 anf.;
10. Bahls, Johann, von Aha, geb. am 1. Dezember 1855, vom 15. Dezember 1867 anf.;
11. Hartlieb, Carl Heinrich, von Treuchtlingen, geb. am 6. Dezember 1855, vom 18. Januar 1868 anf.;
12. Ruppert, Maria Barb., von Oberwurmbach, geb. am 13. Dezbr. 1855, vom 3. Febr. 1868 anf.;
13. Reinert, Rosine Kath., von Ansbach, geb. am 18. Dezbr. 1855, vom 27. Februar 1868 anf.;
14. Schmidt, Joh. Thomas, von Hennenbach, geb. am 21. Dezbr. 1855, vom 9. März 1868 anf.;
15. Wagner, Maria Margaretha, von Ansbach, geb. am 1. Januar 1856, vom 1. Mai 1868 anf.;
16. Faul, Johann, von Ansbach, geb. am 13. Januar 1856, vom 14. Mai 1868 anf.;
17. Winkler, Joh. Georg, von Langenzenn, geb. am 31. Januar 1856, vom 6. Juni 1868 anf.;
18. Pippich, Anna Joh. Maria Dorothea, von Schwabach, geb. am 7. März 1856, vom 14. Juni 1868 anf.

2. Freiherrl. von Crailsheim'sche Collatur:
durch Vorrückung aus der II. Klasse:

19. Lamm, Regina Maria Sophie, von Hornberg, geb. am 13. Februar 1854, vom 4. März 1867 anf.;
20. Pfeffer, Joh. Leonhard, von Thann, geb. am 10. Februar 1855, vom 11. Febr. 1868 anf.;

durch Vorrückung aus der III. Classe:

21. Blank, Johann, von Hornberg, geb. am 16. April 1855, vom 18. November 1867 anf.;
22. Groß, Johann, von Dünsbach, geb. am 27. November 1855, vom 6. Januar 1868 anf.;

durch neue Verleihung:

23. Birkner, Barbara, von Neuhaus, geb. am 17. Mai 1854, vom 10. Juli 1867 anf.

Digitized by Google

b. II. Klasse zu jährlich 25 fl. in Geld mit 29 Erledigungen:

1. Landesherrliche Verleihung:

durch Vorrücken aus der III. Klasse:

1. Häberlein, Joh. Georg, von Mosbach, geboren am 13. September 1854, vom 22. April 1867 anfangend;
2. Schmidt, Gg. August Adolph, von Windsbach, geb. am 6. April 1855, vom 25. April 1867 anfangend;
3. Deeg, Joh. Michael, von Wassertrübingen, geb. am 3. Juni 1855, vom 15. Mai 1867 anf.;
4. Brechtelsbauer, Joh. Paulus, von Deßmannsdorf, geb. am 21. Juli 1855, vom 27. Mai 1867 anfangend;
5. Binz, Joh. Michael, von Schwabach, geb. am 25. September 1855, vom 4. Juli 1867 anf.;
6. Haberkorn, Anna Dorothea, von Ansbach, geb. am 11. Oktober 1855, vom 8. Juli 1867 anf.;
7. Stoll, Anna Christiana, von Breitenau, geb. am 3. Dezember 1855, vom 11. Juli 1867 anf.;
8. Landfritz, Babetta Magdalena, von Ansbach, geb. am 12. Februar 1856, vom 13. Juli 1867 anf.;
9. Kees, Christoph Friedrich, von Georgensgemünd, geb. am 13. Februar 1856, vom 5. Sept. 1867 anfangend;
10. Kolb, Carolina Anna Magdalena, von Ansbach, geb. am 25. April 1856, vom 9. Oktober 1867 anfangend;
11. Schmelzer, Barbara Eva, von Oberschönbronn, geb. am 23. Mai 1856, vom 3. Novbr. 1867 anfangend;
12. Stadi, Eva Babetta, von Ansbach, geb. am 11. August 1856, vom 16. November 1867 anf.;
13. Sterlein, Friedrich Wilhelm, von Sperbersbach, geb. am 31. Oktober 1856, vom 21. November 1867 anf.;



14. Eßlinger, Anna Maria, von Theilenhofen, geb. am 16. Februar 1857, vom 21. Novbr. 1867 anfangend;
15. Conrad, Wolfgang Adam Friedrich, von Schwabach, geb. am 22. März 1857, vom 30. Novbr. 1867 anf.;
16. Müller, Christian Friedrich, von Ansbach, geb. am 24. September 1857, vom 15. Dezbr. 1867 anfangend;
17. Schlatterer, Carl August, von Schwabach, geb. am 26. September 1857, vom 18. Januar 1868 anfangend;
18. Schaufler, Anna Marg., von Gunzenhausen, geb. am 6. Novbr. 1857, vom 2. Febr. 1868 anf.;
19. Scheuerlein, Joh. Thomas, von Ansbach, geb. am 26. Dezbr. 1857, vom 3. Februar 1868 anf.;
20. Frauenschläger, Maria Magdalena, von Beerbach, geb. am 7. Februar 1858, vom 27. Februar 1868 anfangend;
21. Hahn, Anna Eva, von Mosbach, geb. am 14. Februar 1858, vom 9. März 1868 anf.;
22. Wellhöfer, Elisabetha Barbara, von Lehrberg, geb. am 16. Febr. 1858, vom 1. Mai 1868 anf.;

durch Vorrückung aus der IV. Klasse:

23. Schwarz, Dorothea Barb., von Neustadt a/A., geb. am 11. Januar 1855, vom 14. Mai 1868 anfangend;
24. Fuchs, Joh. Martin, von Ansbach, geb. am 4. Juli 1855, vom 21. Mai 1868 anf.;
25. Mühl, Gertraud, von Wendelstein, geb. am 30. Dezbr. 1855, vom 6. Juni 1868 anf.;
26. Holländer, Georg Michael, von Feuchtwangen, geb. am 29. Juni 1856, vom 10. Juni 1868 anfangend;
27. Schwarz, Sabina Marg., von Bernlohe, geb. am 12. Novbr. 1856, vom 14. Juni 1868 anf.;

Digitized by Google

c. Freiherrl. von Crailsheim'sche Collatur:
durch Vorrückung aus der III. Klasse:

28. Schober, Johanna Maria, von Sommersdorf, geb. am 25. März 1856, vom 4. März 1867 anfangend;
29. Schad, Georg Friedrich, von Wallsdorf, geb. am 6. September 1857, vom 11. Februar 1868 anf.;

d. III. Klasse zu jährlich 20 fl. mit 28 Erledigungen:

1. Landesherrliche Verleihung:
durch Vorrückung aus der IV. Klasse:

1. Weiß, Johann Balthasar, von Barthelmeßaurach, geb. am 12. Mai 1854, vom 22. April 1867 anfangend;
2. Lederer, Anna Sibylla, von Ansbach, geb. am 14. Juni 1854, vom 25. April 1867 anf.;
3. Lampert, Kunigunde, von Feucht, geb. am 1. Juli 1854, vom 15. Mai 1867 anfangend;
4. Henger, Joh. Gg. Friedrich, von Schwabach, geb. am 17. März 1857, vom 27. Mai 1867 anf.;
5. Birk, Georg Michael, von Heilsbronn, geb. am 9. Oktober 1857, vom 4. Juli 1867 anf.;
6. Barthel, Johanna Regina Carolina Th., von Schwabach, geb. am 15. Dezember 1857, vom 8. Juli 1867 anfangend;
7. Weidmann, Georg, von Wendelstein, geb. am 19. Dezember 1857, vom 11. Juli 1667 anf.;
8. Schroll, Anna Dorothea, von Heilsbronn, geb. am 14. Febr. 1858, vom 13. Juli 1867 anf.;
9. Würstlein, Marg. Carolina, von Feuchtwangen, geb. am 15. Febr. 1858, vom 5. Septbr. 1867 anfangend;
10. Weberndörfer, Georg, von Großhabersdorf, geb. am 2. März 1858, vom 1. Oktober 1867 anf.;
11. Roth, Johannes, von Ettenstadt, geb. am 8. März 1858, vom 9. Oktober 1867 anfangend;
12. Hopfgärtner, Johann Martin, von Ansbach, geb. am 5. April 1858, vom 3. Novbr. 1867 anf.;
13. Büchler, Anna Barbara, von Untereschenbach, geb. am 28. April 1858, vom 16. Novbr. 1867 anfangend;
14. Schmidt, Anna Marg., von Lentersheim, geb. am 29. April 1858, vom 21. Novbr. 1867 anf.;
15. Offenhäuser, Carl Johann, von Gunzenhausen, geb. am 1. Mai 1858, vom 21. Novbr. 1867 anfangend;
16. Kuch, Dorothea Anna, von Rütteldorf, geb. am 9. Juni 1858, vom 30. Novbr. 1867 anf.;
17. Berthold, Anna Christiana, von Burgfarrnbach, geb. am 4. Juli 1858, vom 15. Dezember 1867 anfangend;
18. Jubitz, Antonie Friederike, von Lehengütingen, geb. am 17. August 1858, vom 1. Januar 1868 anf.
19. Hofmann, Helena Marg., von Ansbach, geb. am 9. September 1858, vom 18. Januar 1868 anf.;
20. Dornberger, Anna Susanna, von Uffenheim, geb. am 26. Septbr. 1858, vom 2. Febr. 1868 anf.;
21. Ostertag, Marg. Barbara, von Langenzenn, geb. am 18. Novbr. 1858, vom 3. Febr. 1868 anf.;
22. Ortner, Maria Barbara, von Merkendorf, geb. am 23. Novbr. 1858, vom 27. Febr. 1868 anf.;
23. Keerl, Christian Carl Ludwig Heinrich, von Neunkirchen, geb. am 11. Dezbr. 1858, vom 9. März 1868 anfangend;

2. Freiherrlich von Crailsheim'sche Collatur:

durch neue Verleihung:

24. Birkner, Wilhelm, von Neuhaus, geb. am 8. Oktober 1856, vom 4. März 1867 anfangend;
25. Lotter, Andreas, von Erlau, geb. am 11. April 1858, vom 18. November 1867 anfangend;
26. Queisner, Jacob Andreas, von Hornberg, geb. am 9. Oktober 1859, vom 6. Januar 1868 anf.;
27. Lotter, Elisabetha Dorothea, von Erlau, geb. am 25. April 1860, vom 11. Februar 1868 anf.;

Digitized by Google

3. Humbser'sche Collatur:

durch neue Verleihung:

28. Albrecht, Anna Ursula, von Heilsbronn, geb. am 26. August 1857, vom 1. Mai 1868 anfangend;

d. IV. Classe zu jährlich 15 fl. in Geld

mit 31 Erledigungen.

Landesherrliche Verleihung:

1. Müller, Eva Margaretha, von Ansbach, geb. am 17. November 1855, vom 22. April 1867 anfangend;
2. Lederer, Johann Paulus, von Ansbach, geb. am 1. Februar 1856, vom 25. April 1867 anfangend;
3. Dauberschmidt, Georg Andreas, von Feuchtwangen, geb. am 10. Mai 1856, vom 15. Mai 1867 anfangend;
4. Hensolt, Christian Johann Michael, von Gunzenhausen, geb. am 10. Mai 1856, vom 27. Mai 1867 anfangend;
5. Volkert, Maria Magdalena, von Roth, geb. am 13. Oktober 1857, vom 4. Juli 1867 anfangend;
6. Eisen, Christoph Friedrich, von Wassertrüdingen, geb. am 6. März 1858, vom 8. Juli 1867 anfangend;
7. Heil, Paul Leonhard, von Zirndorf, geb. am 9. April 1858, vom 11. Juli 1867 anfangend;
8. Ketteler, Marg. Barbara, von Oberzenn, geb. am 11. Mai 1858, vom 13. Juli 1867 anfangend;
9. Stamberger, Heinrich Christoph, von Treuchtlingen, geb. am 27. September 1858, vom 5. September 1867 anfangend;
10. Burger, Johann Georg, von Ansbach, geb. am 11. Januar 1859, vom 1. Oktober 1867 anfangend;
11. Ganßer, Maria, von Altentrüdingen, geb. am 24. Januar 1859, vom 2. Oktober 1867 anfangend;



12. Ebersberger, Anna, von Weiherhof, geb. am 15. März 1859, vom 9. Oktober 1867 anfangend;
13. Meier, Barbara, von Meinheim, geb. am 17. März 1859, vom 3. November 1867 anfangend;
14. Schmidt, Joh. Georg, von Aha, geb. am 21. Mai 1859, vom 16. Novbr. 1867 anfangend;
15. Bauer, Friedrich, von Schwabach, geb. am 7. Juni 1859, vom 21. November 1867 anfangend;
16. Rißbeck, Anna Katharina, von Heilsbronn, geb. am 19. Juli 1859, vom 21. November 1867 anfangend;
17. Barthel, Maria Barbara, von Kammerstein, geb. am 5. Oktober 1859, vom 30. November 1867 anfangend;
18. Hörrlein, Ursula Marg., von Schornweisach, geb. am 27. Oktober 1859, vom 15. Dezember 1867 anfangend;
19. Hensolt, Carolina Maria Wilhelmine, von Gunzenhausen, geb. am 6. Dezember 1859, vom 1. Januar 1868 anfangend;
20. Döhlemann, Frieda Louise, von Ansbach, geb. am 28. Dezember 1859, vom 1. Januar 1868 anfangend;
21. Krodel, Johann Friedrich, von Gerolfingen, geb. am 25. Januar 1860, vom 18. Januar 1868 anfangend;
22. Behringer, Anna Sibylla Dorothea, von Kornburg, geb. am 29. Januar 1860, vom 2. Febr. 1868 anfangend;
23. Spittler, Georg Matthäus, von Georgensgmünd, geb. am 20. Februar 1860, vom 3. Febr. 1868 anfangend;
24. Kaiser, Anna Dorothea, von Eyb, geb. am 19. April 1860, vom 27. Febr. 1868 anfangend;
25. Meßlinger, Maria Marg., von Dietenhofen, geb. am 12. Juni 1860, vom 9. März 1868 anfangend;

Digitized by Google

26. Kochler, Kath. Marg., von Ansbach, geb. am 10. Augnst 1860, vom 14. Mai 1868 anfangend:
27. Körner, Christine, von Zirndorf, geb. am 25. Aug. 1860, vom 21. Mai 1868 anfangend;
28. Jubitz, Ernst Georg Gustav, von Lehengütingen, geb. am 5. Oktober 1860, vom 23. Mai 1868 anfangend;
29. Brunner, Georg, von Unterreichenbach, geb. am 15. November 1860, vom 6. Juni 1868 anf.;
30. Reuschel, Anna Margaretha, von Leutershausen, geb. am 24. November 1860, vom 10 Juni 1868 anfangend;
31. Donle, Friederike Wilhelmine Christiane, von Ansbach, geb. 6. April 1861, vom 14. Juni 1868 anfangend.

B. Neuere Waisenpflege.

a) I. Klasse zu jährlich 39 fl. 20 kr. in Geld mit 1 Erledigung.

Landesherrliche Verleihung:

durch Vorrücken aus der zweiten Klasse:

1. Schleußinger, Friederika Marg. Carolina, von Nürnberg, geb. am 1. Februar 1854, vom 30. November 1867 anfangend;

b) II. Klasse zu jährlich 25 fl. in Geld mit 4 Erledigungen.

Landesherrliche Verleihung:

durch Vorrücken aus der III. Klasse:

1. Kaas, Elise Barbara, von Insingen, geb. am 6. März 1854, vom 7. September 1867 anfangend;
2. Schuster, Anna Maria, von Schwabach, geb. am 11. März 1854, vom 30. November 1867 anf.;
3. Unfried, Jos. Joh., von Weidendorf, geb. am 16. März 1854, vom 1. Januar 1868 anfangend;
4. Regler, Anna Barbara, von Münchsteinach, geb. am 12. August 1854, vom 28. Mai 1868 anf.;



c) III. Klasse zu jährlich 20 fl. in Geld mit 6 Erledigungen:

Landesherrliche Verleihung:

durch Vorrücken aus der IV. Klasse:

1. Koch, Josepha, von Ornbau, geb. am 5. Mai 1855, vom 19. Mai 1867 anfangend;
2. Müller, Friedr. Karl August, von Dorfgütingen, geb. am 3. Juli 1855, vom 7. September 1867 anfangend;
3. Endreß, Katharina, von Burgoberbach, geb. am 22. September 1855, vom 26. November 1867 anfangend;
4. Kann, Christ. Leonh., von Stilzendorf, geb. am 1. Februar 1856, vom 30. November 1867 anf.;
5. Böhm, Joh. Friedr., von Rohr, geb. am 25. Juli 1856, vom 1. Januar 1868 anfangend;
6. Hofmann, Raimund, von Schillingsfürst, geb. am 21. August 1857, vom 28. Mai 1868 anf.;

d. IV. Klasse zu jährlich 15 fl. in Geld mit 7 Erledigungen.

Landesherrliche neue Verleihung:

1. Rister, Carl, von der Erlmühle, geb. am 15. August 1857, vom 19. Mai 1867 anfangend;
2. Neugirg, Eduard Anton, von Ornbau, geb. am 23. März 1858, vom 7. September 1867 anf.;
3. Krauß, Anna Maria Walburga, von Ansbach, geb. am 19. Juli 1858, vom 26. November 1867 anfangend;
4. Sterner, Katharina Maria, von Schillingsfürst, geb. am 26. Sept. 1858, vom 30. November 1867 anfangend;
5. Völk, Joh., von Reichelsdorf, geb. am 16. November 1859, vom 1. Januar 1868 anfangend;
6. Pöhner, Friedr., von Velden, geb. am 16. September 1860, vom 1. Januar 1868 anfangend;
7. Rayla, Karl, von Herrieden, geb. am 6. Dezember 1860, vom 28. Mai 1868 anfangend.

Digitized by Google

C. Waisenpflege für das Bayreuther Unterland.

ohne Erledigung:

D. Kinder-Erziehungspflege.

a) I. Klasse zu jährlich 25 fl. in Geld: mit 8 Erledigungen.

Landesherrliche Verleihung:

durch Vorrücken aus der zweiten Klasse:

1. Hufnagel, Conrad, von Wachendorf, geb. am 8 Januar 1854, vom 5. Mai 1867 anfangend;
2. Pflaum, Reg. Kath., von Wendelstein, geb. am 11. Februar 1854, vom 11. Mai 1867 anf.;
3. Aberham, Joh. Mich., von Pfaffenhofen, geb. am 7. Mai 1854, vom 18. Juni 1867 anfangend;
4. Mohrenmüller, Joh., von Mörlbach, geb. am 1. Juni 1854, vom 23. Juni 1867 anfangend;
5. Jungwirth, Georg Adam, von Sammenheim, geb. am 7. Juni 1854, vom 20. Juli 1867 anf.;
6. Stirner, Elisab. Maria, von Schwabach, geb. am 17. Juli 1854, vom 19. August 1867 anf.;
7. Fratz, Joh. Mich., von Großbreitenbronn, geb. am 10. September 1854, vom 9. Mai 1868 anf.;
8. Probst, Johann Andreas, von Untermosbach, geb. am 17. Novbr. 1854, vom 16. Juni 1868 anf.;

b. II. Klasse zu jährlich 20 fl. in Geld mit 15 Erledigungen:

Landesherrliche neue Verleihung:

1. Ehrhardt, Carl Ernst Ludwig, von Ansbach, geb. am 20. Febr. 1856, vom 5. Mai 1867 anf.;
2. Krauß, Joh. Philipp, von Ansbach, geb. am 13. Mai 1857, vom 11. Mai 1867 anfangend;
3. Schneider, Gustav Daniel, von Schillingsfürst, geb. am 23. Juli 1857, vom 18. Juni 1867 anfangend;
4. Mörtel, Joh. Michael, von Erlenstegen, geb. am 10. Dezbr. 1857, vom 23. Juni 1867 anf.;
5. Kißkalt, Heinrich, von Röthenbach b. St. W. geb. am 26. März 1859, vom 20. Juli 1867 anfangend;
6. Hormeß, Marg. Barbara, von Baiersdorf, geb. am 22. Mai 1859, vom 28. Juli 1867 anf.;
7. Körner, Friedrich Carl Theodor, von Ansbach, geb. am 4. Juli 1859, vom 19. August 1867 anfangend;
8. Walz, Ludwig Ernst, von Baiersdorf, geb. am 1. Septbr. 1859, vom 27. August 1867 anf.;
9. Hofmockel, Joh. Martin, von Brodswinden, geb. am 5. Dezember 1859, vom 28. September 1867 anfangend;
10. Ammon, Joh. Georg, von Vestenberg, geb. am 30. Januar 1860, vom 24. Oktober 1867 anf.;
11. Krauß, Georg, von Ansbach, geb. am 22. Mai 1860, vom 25. Oktober 1867 anf.;
12. Schreiner, Joh. Matthäus, von Ansbach, geb. am 19. Febr. 1858, vom 1. Januar 1868 anf.;
13. Beck, Anna Elisabetha, von Schillingsfürst, geb. am 1. April 1861, vom 3. Mai 1868 anf.;
14. Freyer, Joh. Christian, von Reichelsdorf, geb. am 5. Oktober 1860, vom 9. Mai 1868 anfangend;
15. Göppel, Joseph, von Rauenzell, geb. am 10. Oktober 1860, vom 16. Juni 1868 anfangend.

## III. Außerordentliche Geld-Unterstützungen.

1. Ackermann, Peter, von Uehlfeld 5 fl.
2. Aichenmüller, Kath., von Enzendorf 5 fl.
3. Aichenmüller, Andr., von da 5 fl.
4. Babel, Eva Marg., von Ammelbruch 5 fl.
5. Bachinger, Peter, von Schillingsfürst 5 fl.
6. Bachschuster, Joh Carl, von Roth 5 fl.
7. Bachschuster, Babette, von Schwabach 5 fl.
8. Bauer, Elisabetha Barb., von Roßstall 5 fl.
9. Bauer, Joh. Vitus, von Wollersdorf 5 fl.

10. Bauer, Johanna Marg., von Ansbach 5 fl.
11. Bauereiß, Marg., von Leichendorf 5 fl.
12. Bazelt, Marie Kath., von Herrieden 5 fl.
13. Blaſeneck, Marg., von Weinzierlein 5 fl.
14. Beißbart, Chriſtoph, von Ansbach 5 fl.
15. Bellert, Jakob, von Langenzenn 5 fl.
16. Belſchner, Anna Maria, von Dombühl 5 fl.
17. Berger, Joh. Heinrich, von Matzmannsdorf 5 fl.
18. Bergner, Martin, von Rohr 5 fl.
19. Berthold, Joh. Georg, von Ansbach 5 fl.
20. Betz, Eliſabetha, von Cadolzburg 5 fl.
21. Beyhl, Konrad, von Schwabach 5 fl.
22. Birk, Georg, von Heilsbronn, 5 fl.
23. Birnbaum, Anna Marg., von Schwabach 5 fl.
24. Biſchoff, Joh. Konrad, von Ansbach 5 fl.
25. Bock, Anna Marg., von da 5 fl.
26. Börner, Joh. Michael, von da 5 fl.
27. Bogendörfer, Joh. Heinrich, von da 5 fl.
28. Boß, Joh. Caroline, von Rothenburg 5 fl.
29. Breitſameter, Eliſe Bab. Kath., von Nürnberg 5 fl.
30. Bub, Maria Apollonia, von Ansbach 5 fl.
31. Büchler, Georg Michael, von Windsbach 5 fl.
32. Bügler, Wilhelmine, von Ehingen 5 fl.
33. Bühringer, Johann, von Roth 5 fl.
34. Burk, Michael, von Leutelshof 5 fl.
35. Burkhardt, Leonhard, von Schwabach 5 fl.
36. Buſch, Joh. Friedr. Guſt. Adolph, von Zautendorf 5 fl.
37. Dänzer, Joh. Apollonia, von Wörnitz 5 fl.
38. Daniel, Heinr. Wilh., von Ansbach 5 fl.
39. Daum, Marg. Barbara, von da 5 fl.
40. Danninger, Joh. Adam, von Rohr 5 fl.
41. Dechant, Anna Marg. Doroth., von Schwabach 5 fl.
42. Dehm, Gg. Leonh., von Ansbach 5 fl.
43. Demas, Anna Kath., von Dürrenmungenau 5 fl.
44. Dengler, Joh. Friedr., von Roth 5 fl.
45. Deppner, Louiſe Barb., von Schillingsfürſt 5 fl.
46. Döhlemann, Frieda Louiſe, von Ansbach 5 fl.
47. Döller, Anna Marg. Eliſabetha, von da 5 fl.
48. Dörflein, Anna Kath., von Weidenbach, 5 fl.
49. Donle, Friederika Wilh. Chriſtiane, von Ansbach 5 fl.
50. Donle, Joh. Aug. Wilh. Carl, von da 5 fl.
51. Dollmann, Anna Maria, von da 5 fl.
52. Dorſch, Maria Marg., von Wittelshofen 10 fl.
53. Düring, Jakob, von Schillingsfürſt 5 fl.
54. Eder, Joh. Friedr., von Auſkirchen 5 fl.
55. Eder, Joh. Heinrich, von da 5 fl.
56. Eichner, Joh. Simon, von Ansbach 5 fl.
57. Eiſen, Chriſtian Friedr., von Waſſertrüdingen 5 fl.
58. Eiſen, Anna Kath., von da 5 fl.
59. Eiſen, Joh. Karl Emanuel, von da 5 fl.
60. Enderes, Anna Maria, von Weiltingen 5 fl.
61. Engelhard, Konrad, von Schwabach 5 fl.
62. Engerer, Gg. Martin, von Ansbach 5 fl.
63. Ehrlinger, Eva Magdalena, von Schornweiſach 5 fl.
64. Erb, Eva Marie, von Ansbach 5 fl.
65. Falk, Eva Marie, von Dentlein 5 fl.
66. Faul, Regina Friederika Marg., von Ansbach 5 fl.
67. Feigelein, Mathias, von da 5 fl.
68. Fetzer, Eliſabetha Maria, von da 5 fl.
69. Fleiſchmann, Joh. Ignatz, von Schwabach 5 fl.
70. Fleiſchmann, Marg. Barbara, von Dautenwinden 5 fl.
71. Förſter, Eliſabetha, von Ammerndorf 5 fl.
72. Fuchs, Marie Marg., von Ansbach 5 fl.
73. Fleiſchner, Leonh., von da 5 fl.
74. Gabler, Marie Marg., von Feuchtwangen 5 fl.
75. Gackſtatter, Joh. Andr., von Neuſitz 5 fl.
76. Gattinger, Eliſabetha M. L., von Gunzenhauſen 5 fl.
77. Gehret, Marie Chriſtine, von Ansbach 5 fl.
78. Gerſtacker, Konr., von Aspertshofen 5 fl.
79. Geſell, Marie Barb., von Hennenbach 5 fl.
80. Gottſchalk, Joh. Paul, von Kadolzburg 5 fl.

Digitized by Google

81. Greß, Genofeva, von Mörlach 5 fl.
82. Groner, Joh. Matth., von Treuchtlingen 5 fl.
83. Grottenberger, Caroline, von Gerolfingen 5 fl.
84. Gruber. Joſ., von Herrieden 5 fl.
85. Gruber, Gg., Friedr., von Ansbach 5 fl.
86. Gütler, Joh. Gg. Konr., von Kadolzburg 5 fl.
87. Gütler, Joh., von Rohr 5 fl.
88. Gutmann, Chriſtine Barbara, von Dettheim 5 fl.
89. Haas, Friedr., von Feucht 5 fl.
90. Hähnlein, Andreas Heinrich, von Schopfloch 5 fl.
91. Hagenbauer, Apollonia Joh., von Roth 5 fl.
92. Halbechs, Joh. Friedr., von Zautendorf 5 fl.
93. Hartl, Anna Babetta, von Ansbach 5 fl.
94. Hatz, Joh. Carl, von Schopfloch 5 fl.
95. Hauck, Katharina, von Altentrüdingen 5 fl.
96. Heckel, Anna Babetta, von Cadolzburg 5 fl.
97. Heidingsfelder, Joh. Mart., von Ansbach 5 fl.
98. Heinold, Joh. Chriſtian, von Wiedersbach 5 fl.
99. Helmreich, Anna Marie, von Wendelſtein 5 fl.
100. Henſolt, Marg, Sophie Wilhelmine und
101. Henſolt, Joh. Dorothea Wilhelmine, von Gunzenhauſen 15 fl.
102. Herrlein, Wilh. Friederika, von Ansbach 5 fl.
103. Hertel, Joh. Helena, von Baiersdorf 5 fl.
104. Herzig, M. Babetta Wilh., von Ansbach 5 fl.
105. Herzog, Joh., von Heuchling 5 fl.
106. Heyder, Gg. Simon Leonh., von Schwabach 5 fl.
107. Hinſching, Joh. Gg. Ph. K., von Ansbach 5 fl.
108. Höfling, Gg. Heinrich, von Schwabach 5 fl.
109. Hörnlein, Eva Klara, von Katzwang 5 fl.
110. Hölzer, Leonh. Jakob, von Schillingsfürſt 5 fl.
111. Hofmann, Marie Chriſtine, von Burk 5 fl.
112. Hofmann, Katharina, von Zirndorf 5 fl.
113. Hofmann, Joh. Stephan, von Lehrberg 5 fl.
114. Hofmann, Joh. Gg. Phil., von Ansbach 5 fl.
115. Holzberger, Eliſabetha, von Schwabach 5 fl.
116. Honig, Marie Franziska Maximiliane, von Ansbach 5 fl.
117. Horn, Joh. Georg, von Ansbach 5 fl.
118. Hornung, Marie Kath., von Feuchtwangen 5 fl
119. Hummel, Joh. Georg, von Seukendorf 5 fl.
120. Joh, Marg. Barb., von Schwabach 5 fl.
121. Kaiſer, Friedr., von Ansbach 5 fl.
122. Kaſtner, Eva Marg., von Cadolzburg 5 fl.
123. Kaſtner, Chriſtine Barb., von Wieſeth 5 fl.
124. Kernſtock, Marie Kunig., von Neukirchen 5 fl.
125. Kerzdörfer, Stephan, von Ansbach 5 fl.
126. Kieſhaber, Joh. Friedr., von Schopfloch 5 fl.
127. Koch, Georg, von Wendelſtein 5 fl.
128. Köderitz, Joh. Chriſtoph, von Hennenbach 5 fl.
129. Köhler, Marie Chriſt., von Treuchtlingen 5 fl.
130. Kohler, Joh. Mich., von Wallmersbach 5 fl.
131. Kohl, Stephan, von Kapsdorf 5 fl.
132. Krauß, Joh. Georg, von Cadolzburg 5 fl.
133. Kriegmeier, Anna Kath. Eliſabetha, von Schwbach 5 fl.
134. Kunder, Eva Marg., von Ansbach 5 fl.
135. Kurz, Marg. Juſtine, von Roth 5 fl.
136. Lang, Julie, von Ansbach 5 fl.
137. Langenwalter, Agathe Eliſ., von Ansbach 5
138. Lauchs, Marie Kath., von Seitendorf 5 fl.
139. Legi, Joh. Chriſtoph Chriſtian, von Roth 5 fl.
140. Lehr, Georg, von Schönberg 5 fl.
141. Lei, Marie Marg., von Dentlein 5 fl.
142. Leipold, Joh. Georg Konr., von Schwabach 5
143. Lichtenſtern, Georg, von da 5 fl.
144. Liebel, Joh. Leonh., von Wendelſtein 5 fl.
145. Lindörfer, Joh. Andreas, von Dentlein 5 fl.
146. Löhlein, Anna Barb., von Feucht 5 fl.
147. Loy, Joh. Leonh., von Unterſchwaningen 5 fl.
148. Luff, Anna Marie, von Roth 5 fl.
149. Lutzner, Joh., von Sieglitzhof 5 fl.
150. Maulwurf, Mich., von Simonshofen 5 fl.
151. Maulwurf, Sabine, von Simonshofen 5 fl.
152. Mandel, Marie Marg. Barb., von Wilhermdorf 5 fl.



Digitized by Google

153. Meck, Joh. Sabine, von Schwabach 5 fl.
154. Melber, Friedr. Karl, von Dentlein 5 fl.
155. Melchior, Marg. Barb., von Schalkhausen 5 fl.
156. Meyer, Joh. Ludw. Friedr., von Schwabach 5 fl.
157. Meyer, Emil, von Ansbach 5 fl.
158. Mörsberger, Christine, von Röckenhof 5 fl.
159. Mühleiß, Elisabetha Barb., von Ammerndorf 5 fl.
160. Müller, Eva Elisab., von Schornweisach 5 fl.
161. Müller, Joh. Mich., von Cadolzburg 5 fl.
162. Müller, Konrad, von Nemsdorf 5 fl.
163. Müller, Heinrich Ernst, von Rothenburg 5 fl.
164. Müller, Joh. Leonh., von Flachslanden 5 fl.
165. Müller, Louise Bab. Sib., von Ansbach 5 fl.
166. Müller, Hermann, von da 10 fl.
167. Münch, Johann, von Schillingsfürst 5 fl.
168. Murrer, Anna Marg., von Rohr 5 fl.
169. Muschler, Anna Kath., von Ehingen 5 fl.
170. Naß, Joh., von Mögeldorf 5 fl.
171. Neudel, Christoph, von Baiersdorf 5 fl.
172. Neugirg, Anna Carol., von Ornbau 5 fl.
173. Nun, Joh. Georg, von Ansbach 5 fl.
174. Obenberger, Joh. Gg., von da 5 fl.
175. Oberndörfer, Johanne, von Schwabach 5 fl.
176. Oberseider, Friederike, von Ansbach 5 fl.
177. Oertel, Friedrich, von Insingen 5 fl.
178. Oppenrieder, Aug. Wilh. Ad. Gust., von Fürnheim 10 fl.
179. Pfeifer, Joh. Barb., von Heilsbronn 5 fl.
180. Pfeiffer, Barb. Christ., von Ansbach 5 fl.
181. Pfeiffer, Carl Fr. Otto, von da 5 fl.
182. Pfeiffer, Mich., von da 5 fl.
183. Pfeifer, Joh., von da 5 fl.
184. Pöll, Conrad, von Egersdorf 5 fl.
185. Pommer, Christian David, von Schwabach 5 fl.
186. Rächer, Joh. Lorenz, von Rohrbach 5 fl.
187. Rascher, Joh. Steph., von Lehrberg 5 fl.
188. Rau, Anna Elisabetha, von Regelsbach 5 fl.
189. Reichel, Walburga Marg., von Cadolzburg 5 fl.
190. Reis, Joh. Konr., von Ansbach 5 fl.
191. Reinfelder, Mich., von Walsdorf 5 fl.
192. Reitelshöfer, Joh. Gg., von Ansbach 5 fl.
193. Rettenbacher, Joh. Mich., von da 5 fl.
194. Reutinger, Anna Kath., von Regelsbach 5 fl.
195. Regelsberger, Joh. Mich., von Ansbach 5 fl.
196. Richter, Marie Clara, von da 5 fl.
197. Ries, Marg. Sibylla, von Burk 5 fl.
198. Röthlingshöfer, Leonh., von Langenzenn 5 fl.
199. Röthlingshöfer, Joh., von Cadolzburg 5 fl.
200. Röder, Anna Rosina, von Stilzendorf 5 fl.
201. Rögner, Marg., von Ansbach 5 fl.
202. Rüffelmacher, Joh. Ernst von da 5 fl.
203. Rüffelmacher, Anna Marie, von da 5 fl.
204. Rühl, Joh. Peter, von Aha 5 fl.
205. Rühl, Joh. Leonh., von Feuchtwangen 5 fl.
206. Rummel, Marie Kath., von da 5 fl.
207. Schäfer, Ros. Barb., von Rohr 5 fl.
208. Schaffner, Friedr. Aug., von Schopfloch 5 fl.
209. Scharrer, Philipp, von Schwabach 5 fl.
210. Schaufler, Carl Fr. Richard, von Feuchtwangen 5 fl.
211. Schaupmeier, Joh. Gg. Mart., von Roth 5 fl.
212. Scheibenberger, Mar. Kunig., von Ansbach 5 fl.
213. Scheer, Carl Dan. Friedr., von da 10 fl.
214. Schienagel, Anna Barb., von da 5 fl.
215. Scheuerlein, Anna Elise, von Gaulnhofen 5 fl.
216. Schlöhuber, Eva Paul., von Schillingsfürst 5 fl.
217. Schmidt, Anna Marie, von Beyerberg 5 fl.
218. Schmidt, Mich., von Wendelstein 5 fl.
219. Schmidt, Gg. Seb., von Volkersgau 5 fl.
220. Schmidt, Andr., von Neunstetten 5 fl.
221. Schmidt, Theod., von Elbersroth 5 fl.
222. Schmidt, Franz, von Ansbach 5 fl.
223. Schmidt, Joh. Georg, von da 10 fl.
224. Schlund, Eleonore Elise, von da 10 fl.
225. Schmörer, Kath. Marg., von Anwanden 5 fl.
226. Schorr, Anna Barb., von Ansbach 5 fl.

Digitized by Google

227. Schreiber, Helene, von Herrieden 5 fl.
228. Schrotberger, Leonh., von Ansbach 5 fl.
229. Schwarz, Konr., von Zirndorf 5 fl.
230. Schwarz, Anna Marie, von Vegenau 5 fl.
231. Schwarz, Anna Barb., von Regelsbach 5 fl.
232. Schwarz, Anna Marg., von Unterreichenbach 5 fl.
233. Schwemmer, Anna Marg., von Cadolzburg 5 fl.
234. Schwenold, Anna Marg., von Ansbach 5 fl.
235. Schrödel, Joh. Gg., von Rohr 5 fl.
236. Seffert, Louise Carol., von Ansbach 5 fl.
237. Siebenkäs, Joh. Gg., von Burgfarrnbach 5 fl.
238. Siebert, Joh. Jakob, von Ansbach 5 fl.
239. Simon, Kath. Reg. Wilh., von Stinzendorf 5 fl.
240. Simon, Joh. Stephan, von Feucht 5 fl.
241. Spelter, Kath. W. Jul., von Ansbach 5 fl.
242. Stamminger, Joh. Mich., von Hennenbach 5 fl.
243. Stamminger, Marie Barb., von Höfstetten 5 fl.
244. Stamminger, Anna Marie, von Ansbach 5 fl.
245. Stengel, Eva Marie, von Alfershausen 5 fl.
246. Stengel, Ludwig, von Schwabach 5 fl.
247. Stiefel, Aug. Fr. Jul., von Rothenburg 5 fl.
248. Stoll, Regina Rosina Marg., von Langenzenn 5 fl.
249. Storch, Joh. Leonh., von Ansbach 5 fl.
250. Straßner, Joh. Mich., von Burk 5 fl.
251. Strauß, Philippine, von Obersteinbach 5 fl.
252. Ströhlein, Joh. Carl Ferd., von Schwabach 5 fl.
253. Trautner, Joh. Christoph, von Nürnberg 5 fl.
254. Trießler, Elisabetha, von Wendelstein 5 fl.
255. Utting, Gg., von Ansbach 5 fl.
256. Vestner, Elis. Kath., von Wendelstein 5 fl.
257. Volland, Jos., von Großohrenbronn 5 fl.
258. Wagner, Marg. Anna, von Ansbach 5 fl.
259. Walther, Heinr., von Ammelbruch 5 fl.
260. Weidinger, Joh. Heinr., von Weidenbach 5 fl.
261. Weigand, Anna Kath., von Seitendorf 5 fl.
262. Weißmann, Gg. Mich., von Lehrberg 5 fl.
263. Wellhöfer, Joh. Vitus, von Neunkirchen 5 fl.



264. Wendel, Joh. Simon, von Unterreichenbach 5 fl.
265. Wick, Andr., von Weinzierlein 5 fl.
266. Wißmüller, Ros. Marg., von Weidenbach 5 fl.
267. Wörlein, Marie Marg., von Ansbach 5 fl.
268. Wörlein, Carl Otto Aug., von da 5 fl.
269. Wünsch, Marie Magd. Bab., von Weidenbach 5 fl.
270. Wüstner, Gg. Heinr., von Weidelbach 5 fl.
271. Zanzinger, Gg. Friedr., von Feuchtwangen 5 fl.
272. Zeh, Gertraud, von Cadolzburg 5 fl.
273. Zeilinger, Marie Marg., von Ansbach 5 fl.

Summa 1400 fl.

Diese Verleihungen werden mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Erhebung der Pfründebeträge und außerordentlichen Geld-Unterstützungen bei der kgl. Stiftungsadministration in Ansbach und beziehungsweise nach deren Anweisung durch die Mütter, Vormünder, oder sonstigen gesetzlichen Vertreter der Präbendirten und Unterstützten erfolgen könne. Bezüglich der Behandlung der Gesuche um Verleihung von Waisenpfründen, oder außerordentlichen Unterstützungen werden die Distriktsverwaltungsbehörden auf die Anordnungen Ziff. 1—5 des Regierungsausschreibens vom 16. Dezember 1864 (Kr.-A.-Bl. 1864 S. 2163 bis 2165) zur genauen Beachtung mit dem Bemerken hingewiesen, daß die vorschriftgemäß instruirten Gesuche künftig bis längstens 20. Dezember jeden Jahres der unterfertigten Stelle in Vorlage zu bringen sind.

Ansbach, den 7. März 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder. Präsident.
Gromeder.

Digitized by Google

E. Num. 3228. K. Num. 3886.

## Bekanntmachung.

(Die Verleihung der Stipendien für das ehemalige Fürstenthum Ansbach pro 1867/68 betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Aus den nachbenannten Stiftungen für das vormalige Fürstenthum Ansbach wurden für das Studienjahr 1867/68 folgende Stipendien verliehen:

### I. Aus dem Ansbacher-Trivial-Stipendien-Fonde:

#### A. Den Schülern des Gymnasiums:

1. Görner, Georg, von Hennenbach 25 fl.
2. Riegel, Franz, von Ansbach 25 fl.
3. Schäffer, Wilhelm, von Ansbach 25 fl.
4. Heuner, August, von Ansbach 25 fl.
5. Höchemer, Martin, von Ansbach 25 fl.
6. Schreiber, Friedrich, von Ansbach 25 fl.
7. Aufsberg, Eugen, von Marktsteft 25 fl.
8. Hecht, Thomas, von Sinnbrunn 25 fl.
9. Hornung, Wilhelm, von Ansbach 20 fl.
10. Reiber, Carl, von Ansbach 25 fl.
11. Schmidt, Joh., von Ansbach 20 fl.
12. Zorn, Eduard, von Ansbach 25 fl.
13. Beyerlein, Christian, von Wernsbach 25 fl.
14. Wörlein, Georg Michael, von Ansbach 25 fl.

#### B. Den Schülern der oberen Classen der Lateinschule.

15. Brüderlein, Adolph, von Ansbach 20 fl.
16. Daßler, Franz, von Ansbach 15 fl.
17. Hagenah, Erhard, von Gunzenhausen 15 fl.
18. Heckel, Heinrich, von Ansbach 15 fl.
19. Kießhaber, Gottfried, von Ansbach 15 fl.
20. König, Thomas, von Ansbach 15 fl.
21. Rabus, Wilhelm, von Ansbach 15 fl.
22. Seßner, Gottfried, von Feuchtwangen 15 fl.
23. Hatz, Gottlieb, von Hennenbach 15 fl.
24. Oertel, Johannes, von Bruckberg 15 fl.
25. Schilffahrt, Ludwig, von Wassertrüdingen 15 fl.
26. Caselmann, Emil, von Ansbach 15 fl.

Summa 525 fl.

### II. Aus dem Ansbach-Heilsbronner-Universitäts-Stipendienfonde.

1. Döderlein, Theodor, stud. theol., von Steinhard, 50 fl.
2. Einfalt, Johann, stud. theol., von Häuslingen 50 fl.
3. Eyselein, Oskar, stud. med., von Ansbach 50 fl.
4. Frobenius, Theodor, stud. theol., von Solnhofen 50 fl.
5. Götz, Heinrich, stud. theol., von Petersaurach 50 fl.
6. Graf, Christian, stud. theol., von Senheim 50 fl.
7. Hammer, Friedr., stud. theol., von Larrieden 50 fl.
8. Hauck, Albert, stud. theol., von Wassertrüdingen 40 fl.
9. Hensolt, Wilh., stud. theol., von Gunzenhausen 50 fl.
10. Heym, Adolph, stud. jur., von Stauf 50 fl.
11. Hohmann, Eduard, stud. jur., von Schwabach 50 fl.
12. Ittameier, Mathias, stud. theol., von Windsbach 50 fl.
13. Knab, Johann, stud. med., von Heidenheim 60 fl.
14. Nebinger, Lothar, stud. med., von Gunzenhausen 50 fl.
15. Redenbacher, Adolph, stud. theol., von Dornhausen 50 fl.
16. Roth, Carl, stud. phil., von Mosbach 50 fl.
17. Rittelmeyer, Gustav, stud. theol., von Gunzenhausen 50 fl.
18. Schäffer, Max, stud. med., von Ansbach 50 fl.
19. Schreiber, Rudolph, stud. jur., von Ansbach 50 fl.

Digitized by Google

20. Schüßel, Max, stud. theol., von Lehengütingen 50 fl.
21. Wehrmann, Oscar, stud. jur., von Wildenholz 50 fl.
22. Zucker, Adolph, stud. phil., von Breitenau 50 fl.
23. Wagner, Michael, stud. theol., von Volkersdorf 25 fl.
24. Staudinger, Carl, stud. jur., von Cadolzburg 50 fl.

in Summa 1175 fl.

## III. Aus dem Heilsbronner-Stipendienfonde für das Bayreuther-Unterland:

1. Albrecht, Georg, stud. theol., von Geckenheim 50 fl.
2. Aufhammer, Heinrich, stud. med., von Neustadt a. d. A. 50 fl.
3. Alt, Georg, stud. theol., von Seubersdorf 50 fl.
4. Düll, Paul, stud. med., von Uffenheim 50 fl.
5. Düll, Wilh., stud. theol., von Geckenheim 50 fl.
6. Ganßer, Kasp., stud. jur., von Erlangen 50 fl.
7. Glaßer, Wilh., stud. med., von Erlangen 50 fl.
8. Grißhammer, Emil, stud. theol., von Erlangen 50 fl.
9. Haaß, Alex., stud. theol., von Erlangen 50 fl.
10. Hacker, Theodor, stud. theol., von Rüdisbronn 50 fl.
11. Hilpert, Theodor, stud. theol., von Unterleimbach 50 fl.
12. Hoffmann, Carl, stud. med., von Uttenreuth 50 fl.
13. Hoffmann, Carl, stud. theol., von Eltersdorf 50 fl.
14. Jacob, Ludwig, stud. med., von Wilhermsdorf 50 fl.
15. Keerl, Karl, stud. theol., von Neunkirchen 50 fl.
16. Kern, Ferd., stud. theol., von Uffenheim 50 fl.
17. Maier, Eduard, stud. jur., von Erlangen 50 fl.
18. Reuter, Gottlieb, stud. theol., von Ammerndorf 50 fl.
19. Schaudig, Wilh., stud. theol., von Ickelheim 50 fl.



20. Schiller, August, stud. med., von Erlangen 50 fl.
21. Schmidt, Heinrich, stud. jur., von Erlangen 50 fl.
22. Schmidt, Wolfgang, stud. med., von Erlangen 50 fl.
23. Schwarz, Albert, stud. med., von Roth 50 fl.
24. Winter, Albert, stud. theol., von Langenzenn 50 fl.
25. Wunderer, Theodor, stud. theol., von Erlangen 50 fl.
26. Elsperger, Carl, stud. med., von Erlangen 50 fl.

in Summa 1300 fl.

## IV. Aus der Sartorius'schen Stiftung zu Ansbach:

Mayer, Sigmund, stud. jur., von Ansbach 60 fl.

## V. Aus der Utz'schen Stiftung zu Ansbach:

Caselmann, Hermann, stud. theol., von Ansbach 60 fl.

## VI. Aus der Lips'schen Stiftung zu Ansbach:

Hauck, Rob., stud. jur., von Ansbach 31 fl. 15 kr.

## VII. Aus der Seinsheim'schen allgemeinen Stiftung zu Ansbach:

Caselmann, Adolph, stud. theol., von Ansbach 60 fl.

## VIII. Aus der Holzhäuser'schen Frühmeß-Stiftung zu Uffenheim:

1. Düll, Eugen, stud. theol., von Eichstätt 30 fl.
2. Ebermayer, Georg, stud. med., von Neuzenheim 30 fl.
3. Herbst, Friedr., stud. med., von Nordheim 30 fl.
4. Schmeßer, Hans, stud. theol., von Neuskingen 25 fl.
5. Todt, Heinrich, stud. jur., von Tauberscheckenbach 30 fl.

Digitized by Google

6. Vogt, Wilhelm, stud. theol., von Wassertrübingen 22 fl.
7. Volland, Julius, stud. jur., von Holzingen 30 fl.
8. Kalb, August, stud. jur., von Engelthal 25 fl.

in Summa 222 fl.

Sämmtliche Bewerber werden hievon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß weitere Gesuche, zumal wenn ihnen kein Nachweis über die stiftungsmäßigen Voraussetzungen beigelegen ist, nicht berücksichtigt werden konnten.

Zugleich wird weiters bekannt gegeben, daß Studirende an der Universität Erlangen ihre Stipendien-Gesuche bei dem dortigen Universitätssenat bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung zu übergeben haben, daß sämmtliche Stipendiengesuche mit dem Nachweise über die wenigstens mit der Note „gut" bestandene Stipendiaten-Prüfung belegt sein müssen, und hievon nach höchster Ministerial-Entschließung vom 23. Januar 1867 auch die an außerbayerischen Universitäten studirenden Stipendiaten nicht entbunden werden können, daß ferner die Bewerber um Stipendien aus dem Heilsbronner-Fonde insbesondere nachzuweisen haben, daß sie durch Geburt oder Heimath dem ehemaligen Fürstenthum Ansbach, beziehungsweise dem Bayreuther-Unterlande angehören, und daß der Genuß des Stipendiums aus dem Heilsbronner-Fonde für das Bayreuther-Unterland durch den Besuch der Universität Erlangen bedingt ist und die hiemit bedachten Stipendiaten eine andere bayerische oder außerbayerische Universität nur dann besuchen dürfen, wenn sie die landesherrliche Dispensation von der erwähnten Bedingung erlangt haben.

Die deßfallsigen Dispensgesuche sind weder bei dem kgl. Staatsministerium noch bei dem Universitätssenate, sondern bei der unterfertigten Stelle einzureichen und ist in denselben außer der Motivirung und der Bezeichnung der Universität, welche der Stipendiat während des Stipendiengenusses besuchen will, auch stets anzuführen, ob der Bittsteller die allerhöchste Dispensation von dem Besuche der Universität Erlangen für ein oder zwei Semester des Stipendienjahres nachsucht.

Ansbach, den 11. März 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
Kammer des Innern.
**Dr. von Feder, Präsident.**

Gromeder.

---

E. Num. 6148. K. Num. 4109.

(Die Erledigung der Lehrstelle für Mathematik und Physik an der k. Gewerbschule in Fürth betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

An der k. Gewerbschule in Fürth ist die Lehrstelle für Mathematik und Physik mit dem Anfangsgehalte von 700 fl. jährlich und dem Anspruche auf Sexennalzulagen nach der bestehenden Skala in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche innerhalb 14 Tagen von heute an, und zwar belegt mit legalen Nachweisen über Befähigung und tadelloses Verhalten in sittlicher und staatsbürgerlicher Beziehung bei dem k. Rektorate der Gewerbschule in Fürth einzureichen.

Ansbach, den 14. März 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
Kammer des Innern.
**Dr. von Feder, Präsident.**

Gromeder.

---

## Dienstesnachricht.

Der durch allerhöchstes Rescript vom 24. Februar d. Js. vom 15. März d. Js. an auf die erledigte Notariatsstelle zu Leutershausen ernannte k. Notar Carl Pürckhauer wurde am 11. März d. Jrs. vom kgl. Bezirksgerichte Ansbach verpflichtet.



Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 33. den 21. März 1868.

## Inhalt.

Die Erstattung von Todesanzeigen durch die Gemeindevorsteher. — Statistische Erhebungen über die Bewegung der Bevölkerung, hier neue Formulare für die Erhebung der Todesursachen — Die Zulassung der preußischen Lebens- und Garantie-Versicherungs-Actien Gesellschaft „Friedrich Wilhelm" zum Geschäftsbetriebe in Bayern. — Die Ausfertigung von Militär-Entlaßscheinen für Einsteller der Altersklasse 1846 und der jüngeren Altersklassen. — Erledigung der protestantischen Pfarrei Schönbrunn, Dekanats Wunsiedel. — Die Stelle des Hausgeistlichen bei der Gefangenen- und Polizeianstalt St. Georgen. — Dienstesnachrichten.

K. Num. 5573. K. Num. 4217.

An sämmtliche k. Bezirksämter von Mittelfranken.

(Die Erstattung von Todesanzeigen durch die Gemeindevorsteher betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nach gemachten Wahrnehmungen haben sich im Vollzuge des §. 114 des revidirten Gemeindeediktes und der Ziffer 197, I. lit. g der Vollzugsvorschriften vom 31. Oktober 1837 Unregelmäßigkeiten ergeben, indem die den Gemeindevorstehern obliegenden Anzeigen von Todesfällen bei den kgl. Landgerichten häufig verspätet oder unvollständig einlaufen. Mit Rücksicht auf den nachtheiligen Einfluß, welchen derartige Versäumnisse auf die Behandlung der Verlassenschaften, die Evidenthaltung der Steuer-Kataster und Hypothekenbücher, endlich auf die Erhebung der Besitzveränderungstaxen und Handlohnsäquivalente haben, werden die k. Bezirksämter beauftragt, den rechtzeitigen und pünktlichen Vollzug der Eingangs erwähnten Bestimmungen den ihnen untergebenen Gemeindevorstehern einzuschärfen und zu überwachen, etwaige Zuwiderhandlungen aber durch die in Art. 53 des Polizeistrafgesetzbuches vorbehaltene disciplinäre Einschreitung zu beahnden.

Ansbach, den 14. März 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

Digitized by Google

E. Num 5597. K. Num. 3829.

An sämmtliche Distrikts-Polizeibehörden von Mittelfranken.

(Statistische Erhebungen über die Bewegung der Bevölkerung, hier neue Formulare für die Erhebung der Todesursachen betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Unter Bezugnahme auf das Regierungsausschreiben vom 31. August 1867

(Kreisamtsblatt Seite 1485)

erhalten die obengenannten Behörden nachfolgend einen Abdruck der höchsten Ministerialentschließung vom 20. Februar l. Js. nebst zwei Formularen Nr. III. a und b zur Kenntnißnahme und Nachachtung bei den künftigen Vorlagen bezeichneten Betreffs, wobei darauf hingewiesen wird, daß die fraglichen Tabellen nach dem Regierungsausschreiben vom 28. Februar 1858.

(Kreisamtsblatt Seite 298)

von den k. Bezirksärzten ausschließend zu fertigen, jedoch in den Endsummen der Sterbfälle mit den Tabellen Nr. I. und II. in Uebereinstimmung zu halten und nach dem weiteren Ausschreiben vom 8. Juli 1864.

(Kreisamtsblatt Seite 1175)

für jeden Gerichtssprengel des Verwaltungsdistriktes gesondert zu summiren und sodann erst für den ganzen Distrikt zusammenzustellen sind.

Ansbach, den 10. März 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, k. Regierungspräsident.

Gromeder.

* * *



Abdruck Num. 1447.

# Königreich Bayern.

## Staatsministerien des Innern, dann des Handels und der öffentlichen Arbeiten.

Die unterfertigten k. Staatsministerien des Innern, dann des Handels und der öffentlichen Arbeiten haben beschlossen, die Erhebungen über die Todesursachen nach einem neuen den Anforderungen der Wissenschaft und der Vergleichbarkeit mit analogen Erhebungen anderer deutscher Regierungen mehr entsprechenden Formulare vornehmen zu lassen. Die hienach in Zukunft anzufertigenden zwei Tabellen, deren Formulare in der Beilage I. und II. mit der Ueberschrift

Todesursachen

a) nach Alter und Geschlecht,

b.) nach Geschlecht und Jahreszeit,

anliegen, haben hienach die durch Entschließung der unterfertigten k. Staatsministerien vom 5. Dezember 1851 Nr. 12,065 angeordnete Tabelle III der Erhebungen über die Bewegung der Bevölkerung (Tabelle über die Gestorbenen nach Krankheiten, Alter, Geschlecht und Jahreszeit) zu ersetzen und sind statt dieser Tabelle mit der Ueberschrift:

Tabelle III. a. Todesursachen nach Alter und Geschlecht

Tabelle III. b. Todesursachen nach Geschlecht und Jahreszeit,

Digitized by Google

mit den anderen drei Tabellen über die Bewegung der Bevölkerung — über Geburten, Trauungen, Ehetrennungen und Sterbfälle, über Sterbfälle nach Alter und Geschlecht, über Ein- und Auswanderungen — in Vorlage zu bringen. Bezüglich der Zeitperiode, für welche die Erhebungen zusammenzufassen sind (Anfangs Oktober bis Ende September) bleibt es aus den der k. Regierung, Kammer des Innern, bereits früher durch Entschließung des unterfertigten k. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 25. August 1867 Nr. 8,988 mitgetheilten Gründen bei der zur Zeit für sämmtliche Erhebungen über die Bewegung der Bevölkerung geltenden Vorschriften, bei denen es auch bezüglich des Termins der Vorlage an das unterfertigte k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten sein Bewenden hat.

Die k. Regierung, K. d. J., wird hienach beauftragt, das Geeignete an die Distriktspolizeibehörden zum Zwecke der gewissenhaften Durchführung der Erhebungen über die Todesursachen nach den mitgetheilten neuen Formularen zu veranlassen, wobei schließlich bemerkt wird, daß diese neuen Formulare bei den Erhebungen für das Jahr 1867/68 zum erstenmale in Anwendung zu bringen sind.

München, den 20. Februar 1868.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl.

(gez.) von Gresser. (gez.) von Schlör.

An die k. Regierung, Kammer des Innern, von Mittelfranken, ergangen.

Durch den Minister der Generalsekretär Ministerialrath, (gez.) von Cetto.

Betreff wie vor.

Digitized by Google

Formular III. a.

# Todes-Ursachen

| Fortl. Nro. | Todesursachen. | Zahl der Gestorbenen | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | im ersten Monat | | | | von 1—3 Mon. | | | | von 3—6 Mon. | | | | von 6—12 Mon. | | | |
| | | ehelich | | unehelich | | ehelich | | unehelich | | ehelich | | unehelich | | ehelich | | unehelich | |
| | | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich |
| | **I. Todtgeborne** | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 | nach natürlicher Geburt | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2 | nach künstlicher Geburt | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | **II. Bald nach der Geburt gestorben** | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 3 | durch Lebensschwäche | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 4 | durch Bildungsfehler | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 5 | **III. Altersschwäche** (Marasmus senilis) | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | **IV. Tod durch äußere Gewalt** (mech. und chemische Schädlichkeit) | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 6 | Selbstmord | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 7 | Mord und Todtschlag | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 8 | Hinrichtung | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 9 | Unglücksfälle | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | **V. Tod in Folge der Schwangerschaft und des Kindbettes.** | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 10 | Extra-Uterin-Schwangerschaft | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 11 | Eclampsie der Schwangern u. Gebärenden | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 12 | Verblutung | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 13 | Entzündung der bei dem Gebärakte betheiligten Organe | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 14 | Kindbettfieber | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 15 | Kaiserschnitt | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 16 | Erschöpfung | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | **VI. Tod durch acute, nicht chirurgische Krankheiten.** | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 17 | Intermittens | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 18 | Typhus a. abdominalis | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 19 | „ b. petechialis | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 20 | „ c. recurrens | | | | | | | | | | | | | | | | |

Digitized by Google

# a. nach Alter u. Geschlecht.

| a) nach Alter und Geschlecht | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | Summa | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| im ersten Jahre | | | | von 1 bis 5 Jahren | | von 5 bis 10 Jahren | | von 10 bis 20 Jahren | | von 20 bis 30 Jahren | | von 30 bis 40 Jahren | | von 40 bis 50 Jahren | | von 50 bis 60 Jahren | | von 60 bis 70 Jahren | | von 70 bis 80 Jahren | | von 80 Jahren u. darüber | | | |
| ehelich | | unehelich | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Digitized by Google

| Ter. Nro. | Todesursachen. | Zahl der Gestorbenen | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | im ersten Monat | | | | von 1—3 Mon. | | | | von 3—6 Mon. | | | | von 6—12 Mon. | | | |
| | | ehelich | | unehelich | | ehelich | | unehelich | | ehelich | | unehelich | | ehelich | | unehelich | |
| | | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich |
| 21 | Ruhr | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 22 | Cholera asiatica | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 23 | Cholera nostras | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 24 | Durchfall der Kinder | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 25 | Menschenblattern | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 26 | Scharlach | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 27 | Masern und Röthein | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 28 | Erysipelas | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 29 | Zellgewebsverhärtung der Kinder | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 30 | Keuchhusten | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 31 | Influenza | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 32 | Akuter Rheumatismus | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 33 | Rotzkrankheit | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 34 | Milzbrand | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 35 | Hundswuth, Wasserscheu | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 36 | Fraisen, Eclampsie der Kinder, Trismus, Entzündung des Gehirns u. Rückenmarkes | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 37 | a. Meningitis cerebro spinalis | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 38 | b. Hydrocephalus acutus infantum | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 39 | c. übrige Entzündungen | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 40 | Entzündungen des Rachens, des Kehlkopfes (Croup, Diphtherie) | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 41 | Entzündungen der Lunge, der Bronchien, des Rippenfelles | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 42 | Entzündungen des Herzens u. Herzbeutels | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 43 | Entzündungen des Schlundes, Magens, Darmes und Bauchfelles | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 44 | Ileus (Darmverschlingung) | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 45 | Entzündungen der Leber und Milz | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 46 | „ der Harnwerkzeuge | | | | | | | | | | | | | | | | |

Digitized by Google

a) nach Alter und Geschlecht

| im ersten Jahre | | | | von 1 bis 5 Jahren | | von 5 bis 10 Jahren | | von 10 bis 20 Jahren | | von 20 bis 30 Jahren | | von 30 bis 40 Jahren | | von 40 bis 50 Jahren | | von 50 bis 60 Jahren | | von 60 bis 70 Jahren | | von 70 bis 80 Jahren | | von 80 Jahren u. darüber | | Summa | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| ehelich | | unehelich | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Digitized by Google

| Fortl. Nro. | Todesursachen. | Zahl der Gestorbenen | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | im ersten Monat | | | | von 1—3 Mon. | | | | von 3—6 Mon. | | | | von 6—12 Mon. | | | |
| | | ehelich | | unehelich | | ehelich | | unehelich | | ehelich | | unehelich | | ehelich | | unehelich | |
| | | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich |
| 47 | Entzündungen der Geschlechtsorgane | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 48 | „ der Gefäße (Pyaemie) | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | **VII. Tod durch chronische, nicht chirurgische Krankheiten** | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 49 | des Gehirns | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 50 | des Rückenmarkes | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 51 | des Herzens und der großen Gefäße | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | des Kehlkopfes, der Bronchien, der Lunge, des Rippenfelles | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 52 | a. Tuberkeln | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 53 | b. übrige Krankheiten | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | des Rachens, der Speiseröhre, des Magens | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 54 | a. Krebs | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 55 | b. übrige Krankheiten | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 56 | des Bauchfelles und der Gedärme | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 57 | der Leber und Milz (hieher Icterus, Leucaemia) | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 58 | der Harnwerkzeuge (mit Ausnahme der Blasensteinkrankheit) | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | der weiblichen Geschlechtsorgane: | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 59 | a. Krebs | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 60 | b. übrige Krankheiten | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 61 | Allgemeine Tuberkulose | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 62 | Scorbut, Blutfleckenkrankheit, Haemophilie | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 63 | Gicht | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 64 | Scropheln, Rhachitis, Osteomalacie | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 65 | Harnruhr | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 66 | Syphilis | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 67 | Chronische Vergiftung | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 68 | Wassersucht | | | | | | | | | | | | | | | | |

a) nach Alter und Geschlecht

| im ersten Jahre | | | | von 1 bis 5 Jahren | | von 5 bis 10 Jahren | | von 10 bis 20 Jahren | | von 20 bis 30 Jahren | | von 30 bis 40 Jahren | | von 40 bis 50 Jahren | | von 50 bis 60 Jahren | | von 60 bis 70 Jahren | | von 70 bis 80 Jahren | | von 80 Jahren u. darüber | | Summ | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| ehelich | | unehelich | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weib |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Digitized by Google

| Fortl. Nro. | Todesursachen. | Zahl der Gestorbenen | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | im ersten Monat | | | | von 1—3 Mon. | | | | von 3—6 Mon. | | | | von 6—12 Mon. | | | |
| | | ehelich | | unehelich | | ehelich | | unehelich | | ehelich | | unehelich | | ehelich | | unehelich | |
| | | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich |
| 69 | Abzehrung a. der Kinder | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 70 | „ b. der Erwachsenen | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 71 | Epilepsie | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 72 | Alcoholismus und Säuferwahnsinn | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 73 | Geisteskrankheiten | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | **VIII. Tod durch einen plötzlichen Krankheitszufall.** | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 74 | Hirnschlagfluß (Apoplexia cerebri) | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 75 | Lungenblutschlag, Lungenlähmung, Blutsturz (Apoplexia pulmonum) | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 76 | Nervenschlag | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 77 | Ruptur eines innern Organes | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | **IX. Tod durch chirurgische Krankheiten.** | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 78 | Wundstarrkrampf (Trismus, Tetanus) | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 79 | Abscesse, Geschwüre, Fistelu | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 80 | Hernien und Vorfälle | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 81 | Knochen- und Gelenk-Krankheiten | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 82 | Brand: a. Gangraena sphacelus, Verbrennen, Erfrieren, Kriebelkrankheit | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 83 | b. Gangraena nosocomialis | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 84 | c. Gangraena senilis | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 85 | d. Wasserkrebs (Noma) | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 86 | Pyaemie | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 87 | Carbunkel | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 88 | Blasensteinkrankheit | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 89 | Geschwülste (Neoplasmen) | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 90 | **X. Tod durch unbestimmbare Ursachen** | | | | | | | | | | | | | | | | |

Digitized by Google

a) nach Alter und Geschlecht

| im ersten Jahre | | | | von 1 bis 5 Jahren | | von 5 bis 10 Jahren | | von 10 bis 20 Jahren | | von 20 bis 30 Jahren | | von 30 bis 40 Jahren | | von 40 bis 50 Jahren | | von 50 bis 60 Jahren | | von 60 bis 70 Jahren | | von 70 bis 80 Jahren | | von 80 Jahren u. darüber | | Summa | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| ehelich | | unehelich | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Digitized by Google

Formular III. b.

# Todes-Ursachen

| Fortlauf. Nr. | Todes-Ursachen. | Zahl der Gestorbenen | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Januar | | Februar | | März | | April | |
| | | männl. | weibl. | männl. | weibl. | männl. | weibl. | männl. | weibl. |
| | **I. Todtgeborne.** | | | | | | | | |
| 1 | Nach natürlicher Geburt | | | | | | | | |
| 2 | Nach künstlicher Geburt | | | | | | | | |
| | **II. Bald nach der Geburt gestorben.** | | | | | | | | |
| 3 | Durch Lebensschwäche | | | | | | | | |
| 4 | Durch Bildungsfehler | | | | | | | | |
| 5 | **III. Altersschwäche (Marasmus senilis)** | | | | | | | | |
| | **IV. Tod durch äußere Gewalt** (mech. u. chem. Schädlichkeit) | | | | | | | | |
| 6 | Selbstmord | | | | | | | | |
| 7 | Mord und Todtschlag | | | | | | | | |
| 8 | Hinrichtung | | | | | | | | |
| 9 | Unglücksfälle | | | | | | | | |
| | **V. Tod in Folge der Schwangerschaft und des Kindbettes** | | | | | | | | |
| 10 | Extra-Uterin-Schwangerschaft | | | | | | | | |
| 11 | Eclampsie der Schwangern und Gebärenden | | | | | | | | |
| 12 | Verblutung | | | | | | | | |
| 13 | Entzündung der bei dem Gebärakte betheiligten Organe | | | | | | | | |
| 14 | Kindbettfieber | | | | | | | | |
| 15 | Kaiserschnitt | | | | | | | | |
| 16 | Erschöpfung | | | | | | | | |
| | **VI Tod durch acute, nicht chirurgische Krankheiten** | | | | | | | | |
| 17 | Intermittens | | | | | | | | |
| 18 | Typhus a. abdominalis | | | | | | | | |
| 19 | „ b. petechialis | | | | | | | | |
| 20 | „ c. recurrens | | | | | | | | |
| 21 | Ruhr | | | | | | | | |
| 22 | Cholera asiatica | | | | | | | | |
| 23 | Cholera nostras | | | | | | | | |

Digitized by Google

## b. nach Geſchlecht und Jahreszeit.

| b. nach Geſchlecht u. Jahreszeit. | | | | | | | | | | | | | | | Darunter von Aerzten behandelt. | Ohne ärztliche Hilfe. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Mai | | Juni | | Juli | | Auguſt | | September | | Oktober | | November | | Dezember | | | |
| männl. | weibl. | männl. | weibl. | männl. | weibl. | männl. | weibl. | männl. | weibl. | männl. | weibl. | männl. | weibl. | männl. | weibl. | | |

Digitized by Google

| Fortlauf. Nr. | Todes-Ursachen. | Zahl der Gestorbenen | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Januar | | Februar | | März | | April | |
| | | männl. | weibl. | männl. | weibl. | männl. | weibl. | männl. | weibl. |
| 24 | Durchfall der Kinder | | | | | | | | |
| 25 | Menschenblattern | | | | | | | | |
| 26 | Scharlach | | | | | | | | |
| 27 | Masern und Rötheln | | | | | | | | |
| 28 | Erysipelas | | | | | | | | |
| 29 | Zellgewebs-Verhärtung der Kinder | | | | | | | | |
| 30 | Keuchhusten | | | | | | | | |
| 31 | Influenza | | | | | | | | |
| 32 | Acuter Rheumatismus | | | | | | | | |
| 33 | Rotzkrankheit | | | | | | | | |
| 34 | Milzbrand | | | | | | | | |
| 35 | Hundswuth, Wasserscheu | | | | | | | | |
| 36 | Fraisen, Eclampsie der Kinder, Trismus | | | | | | | | |
| | Entzündung des Gehirns und Rückenmarkes | | | | | | | | |
| 37 | a. Meningitis cerebro spinalis | | | | | | | | |
| 38 | b. Hydrocephalus acutus infantum | | | | | | | | |
| 39 | c. übrige Entzündungen | | | | | | | | |
| 40 | Entzündungen des Rachens, des Kehlkopfes (Croup, Diphtherie) | | | | | | | | |
| 41 | „ der Lunge, der Bronchien, des Rippenfelles | | | | | | | | |
| 42 | „ des Herzens und Herzbeutels | | | | | | | | |
| 43 | „ des Schlundes, Magens, Darmes u. Bauchfelles | | | | | | | | |
| 44 | Ileus (Darmverschlingung) | | | | | | | | |
| 45 | Entzündungen der Leber und Milz | | | | | | | | |
| 46 | „ der Harnwerkzeuge | | | | | | | | |
| 47 | „ der Geschlechtsorgane | | | | | | | | |
| 48 | „ der Gefäße (Pyämie) | | | | | | | | |
| | **VII. Tod durch chronische, nicht chirurgische Krankheiten** | | | | | | | | |
| 49 | Des Gehirns | | | | | | | | |
| 50 | Des Rückenmarkes | | | | | | | | |
| 51 | Des Herzens und der großen Gefäße | | | | | | | | |

Digitized by Google

| b. nach Geschlecht u. Jahreszeit. | | | | | | | | | | | | | | | Darunter von Aerzten behandelt. | Ohne ärztliche Hilfe. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Mai | | Juni | | Juli | | August | | September | | Oktober | | November | | Dezember | | | |
| männl. | weibl. | männl. | weibl. | männl. | weibl. | männl. | weibl. | männl. | weibl. | männl. | weibl. | männl. | weibl. | männl. | weibl. | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Digitized by Google

| Fortlauf. Nr. | Todes-Ursachen. | Zahl der Gestorbenen | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Januar | | Februar | | März | | April | |
| | | männl. | weibl. | männl. | weibl. | männl. | weibl. | männl. | weibl. |
| | Des Kehlkopfes, der Bronchien, der Lunge, des Rippenfelles | | | | | | | | |
| 52 | a. Tuberkeln | | | | | | | | |
| 53 | b. übrige Krankheiten | | | | | | | | |
| | Des Rachens, der Speiseröhre, des Magens | | | | | | | | |
| 54 | a. Krebs | | | | | | | | |
| 55 | b. übrige Krankheiten | | | | | | | | |
| 56 | Des Bauchfelles und der Gedärme | | | | | | | | |
| 57 | Der Leber und Milz (hieher **Ictorus, Leucaemia**) | | | | | | | | |
| 58 | Der Harnwerkzeuge (mit Ausnahme der Blasensteinkrankheit) | | | | | | | | |
| 59 | Der weibl. Geschlechtsorgane: a. Krebs | | | | | | | | |
| 60 | „ „ „ „ b. übrige Krankheiten | | | | | | | | |
| 61 | Allgemeine Tuberkulose | | | | | | | | |
| 62 | Scorbut, Blutfleckenkrankheit, Hämophilie | | | | | | | | |
| 63 | Gicht | | | | | | | | |
| 64 | Scropheln, Rhachitis, Osteomalacie | | | | | | | | |
| 65 | Harnruhr | | | | | | | | |
| 66 | Syphilis | | | | | | | | |
| 67 | Chronische Vergiftung | | | | | | | | |
| 68 | Wassersucht | | | | | | | | |
| 69 | Abzehrung a. der Kinder | | | | | | | | |
| 70 | „ b. der Erwachsenen | | | | | | | | |
| 71 | Epilepsie | | | | | | | | |
| 72 | Alcoholismus und Säuferwahnsinn | | | | | | | | |
| 73 | Geisteskrankheiten | | | | | | | | |
| | **VIII. Tod durch einen plötzlichen Krankheitszufall** | | | | | | | | |
| 74 | Hirnschlagfluß (**Apoplexia cerebri**) | | | | | | | | |
| 75 | Lungenblutschlag, Lungenlähmung, Blutsturz (**Apoplexia pulmonum**) | | | | | | | | |
| 76 | Nervenschlag | | | | | | | | |
| 77 | Ruptur eines innern Organes | | | | | | | | |

Digitized by Google

| b nach Geschlecht u. Jahreszeit. | | | | | | | | | | | | | | Darunter von Aerzten behandelt | Ohne ärztliche Hilfe. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Mai | | Juni | | Juli | | August | | September | | Oktober | | November | | Dezember | | | |
| männl. | weibl. | männl. | weibl. | männl. | weibl. | männl. | weibl. | männl. | weibl. | männl. | weibl. | männl. | weibl. | männl. | weibl. | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Digitized by Google

| Fortlauf. Nr. | Todes-Ursachen. | Zahl der Gestorbenen | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Januar | | Februar | | März | | April | |
| | | männl. | weibl. | männl. | weibl. | männl. | weibl. | männl. | weibl. |
| | **IX. Tod durch chirurgische Krankheiten** | | | | | | | | |
| 78 | Wundstarrkrampf (**Trismus, Tetanus**) | | | | | | | | |
| 79 | **Abscesse**, Geschwüre, Fisteln | | | | | | | | |
| 80 | Hernien und Vorfälle | | | | | | | | |
| 81 | Knochen- und Gelenk-Krankheiten | | | | | | | | |
| 82 | Brand: a. **Gangraena sphacelus**, Verbrennen, Erfrieren, Kriebelkrankheit | | | | | | | | |
| 83 | „ b. **Gangraena nosocomialis** | | | | | | | | |
| 84 | „ c. **Gangraena senilis** | | | | | | | | |
| 85 | „ d. Wasserkrebs (**Noma**) | | | | | | | | |
| 86 | Pyämie | | | | | | | | |
| 87 | Carbunkel | | | | | | | | |
| 88 | Blasensteinkrankheit | | | | | | | | |
| 89 | Geschwülste (**Neoplasmen**) | | | | | | | | |
| 90 | **X. Tod durch unbestimmbare Ursachen** | | | | | | | | |

Digitized by Google

| b. nach Geschlecht u. Jahreszeit. | | | | | | | | | | | | | | | Darunter von Aerzten behandelt. | Ohne ärztliche Hilfe. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Mai | | Juni | | Juli | | August | | September | | Oktober | | November | | Dezember | | | |
| männl. | weibl. | männl. | weibl. | männl. | weibl. | männl. | weibl. | männl. | weibl. | männl. | weibl. | männl. | weibl. | männl. | weibl. | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Digitized by Google

E. Num. 5423. K. Num. 3915.

## Bekanntmachung.

(Die Zulassung der preußischen Lebens- und Garantie-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft „Friedrich Wilhelm" zum Geschäfts-Betriebe in Bayern betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Im Vollzuge einer Entschließung des k. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 1. praes. 4. l. Mts. werden im bezeichneten Betreffe nachstehend

1. die Concessionsurkunde vom 17. Juni 1867,
2. die Hauptagenturbestätigung vom 1. März 1868,
3. die Statuten der genannten Versicherungs-Gesellschaft

durch Abdruck mit dem Beifügen bekannt gegeben, daß nunmehr dem Beginne des Geschäftsbetriebes erwähnter Gesellschaft ein Hinderniß nicht im Wege steht.

Ansbach, den 8. März 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
**Kammer des Innern.**

**Dr. von Feder, Präsident.**

Gromeder.

* * *

Abdruck. Ad Num. 6476.

## Königreich Bayern.

## Staats-Ministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten.

Das unterfertigte k. Staatsministerium ertheilt auf Grund des Art. 193 des Polizei-Strafgesetzbuches und der allerhöchsten Verordnung vom 24. Juni 1862 §. 23 der preußischen Lebens- und Garantieversicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin die Bewilligung zum Geschäftsbetriebe in Bayern nach Maßgabe ihrer unter'm 26. März 1866 von der k. preußischen Staatsregierung genehmigten Statuten und unter den analog zur Anwendung kommenden Bestimmungen der §§. 3, 4. Abs. 1, 5, 25, 31, 32, 33. Abs. 2 und 3, 34—38. der allerhöchsten Verordnung vom 10. Februar 1865, die Mobiliar-Feuerversicherungen betr., mit nachstehenden Bedingungen:

1. die Veröffentlichung der Concessionsurkunde wie der Statuten hat in dem Kreisamtsblatte sämmtlicher Regierungen auf Kosten der Gesellschaft, erstere durch Abdruck und letztere entweder durch Abdruck oder durch Beigabe eines dem Formate des Amtsblattes entsprechenden Exemplares der Statuten zu geschehen, deren Abgabe an die Kreisregierungen, Kammern des Innern, der Gesellschaft überlassen bleibt.
2. die Gesellschaft hat wenigstens an einem bestimmten Orte in Bayern eine Hauptniederlassung mit einem Geschäftslocale und einem dort wohnhaften Hauptagenten zu begründen, der als Handlungsbevollmächtigter im Sinne des Art. 47 des allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuches für den ganzen Umfang des Geschäftsbetriebes in Bayern zu bestellen und insbesondere zur Prozeßführung zu ermächtigen ist.
3. der Hauptagent unterliegt der Bestätigung des unterfertigten k. Staatsministeriums, während die Aufstellung der Agenten nach Maßgabe der Ministerialentschließung vom 21. Mai 1865 zu geschehen hat.
4. die Gesellschaft ist verpflichtet, ihren alljährlich an das unterfertigte k. Staatsministerium einzureichenden Hauptrechnungsabschluß sammt Bilanz wenigstens einmal in der zu München erscheinenden Bayerischen Zeitung zu veröffentlichen.
5. die von der Gesellschaft zu leistende Caution wird auf 25,000 fl. festgesetzt, — welche bei der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank entweder baar

Digitized by Google

oder in bayerischen Staats- oder mit Zinsengarantie des bayerischen Staats versehenen Werthpapieren zu hinterlegen ist.

Eventuell kann die Caution auch durch notarielle Uebernahme der Selbsthaftung von Seite des Hauptagenten für alle aus dem Versicherungsgeschäfte abzuleitende Ansprüche bayerischer Staatsangehöriger an die Gesellschaft geleistet werden, soferne die Vermögens-Verhältnisse des Hauptagenten dieser Art der Cautionsbestellung nicht entgegenstehen.

Sobald die Erklärung der Gesellschaft über Annahme obiger Bedingungen, ferner die Vereinigung des Cautionspunktes und die Aufstellung des Hauptagenten erfolgt sein wird, ist wegen Veröffentlichung des Statutes und der Concessionsurkunde und Bestätigung des Hauptagenten weitere Verfügung zu gewärtigen.

München, den 17. Juni 1867:

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl.

(gez.) von Schlör.

An die Direktion der preuß. Lebens- und Garantie-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin.

Durch den Minister der Generalsekretär, Ministerialrath: gez. v. Cetto.

(Betreff wie vor.)

* * *

Abdruck. Ad Num. 2408.

## Königreich Bayern.

## Staats-Ministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten.

Nachdem die Direction der preußischen Lebens- und Garantie-Versicherungs-Aktiengesellschaft „**Friedrich Wilhelm**“ in Berlin mit Vorstellung vom 24. Febr. l. Js. den in der Ministerial-Entschließung vom 17. Juni v. Js. Nro. 6476 gestellten Bedingungen nachzukommen sich bereit erklärt und dem zufolge den k. Advokaten Friedrich von Schauß in München als Hauptagenten für ihren Geschäftsbetrieb im Königreich Bayern aufgestellt, dieser aber gemäß Notariats-Urkunde vom 24. Februar l. Js. sich für alle Verbindlichkeiten, welche der Versicherungs-Gesellschaft „Friedrich Wilhelm“ während der Dauer seiner Dienstleistung als deren Hauptagent aus deren Geschäftsbetriebe in Bayern entstehen werden, als Bürge und Selbstzahler für haftbar erklärt hat, so wird der k. Advokat von Schauß dahier als Hauptagent genannter Gesellschaft für das Königreich Bayern hiemit in widerruflicher Weise von dem unterzeichneten k. Staatsministerium mit dem Bemerken bestätigt, daß, sobald die Concessions-Urkunde und die Gesellschaftsstatuten nach der von der Direktion beantragten, den k. Kreisregierungen bekannt gegebenen Weise in den Kreisamtsblättern veröffentlicht sein werden, der Eröffnung des Geschäftsbetriebes gedachter Gesellschaft in Bayern ein Hinderniß nicht mehr im Wege steht.



München, den 1. März 1868.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl.

(gez.) von Schlör.

An die Direktion der preußischen Lebens- und Garantie-Versicherungs-Aktiengesellschaft „Friedrich Wilhelm“ in Berlin.

Durch den Minister der Generalsekretär: Ministerialrath: gez. v. Cetto.

(Betreff wie vor.)

Digitized by Google

# Statut

der „Friedrich Wilhelm, Preußische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.

---

Auszug aus dem Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Potsdam und der Stadt Berlin.

(Stück 18. Jahrgang 1866.)

---

(Nr. 21.) **Bekanntmachung**

des Königlichen Polizei-Präsidiums zu Berlin,

die Concession und das Statut der neu errichteten Preußischen Lebens- und Garantie-Versicherungs-Actien-Gesellschaft „Friedrich Wilhelm" in Berlin betreffend.

Nachstehender Allerhöchster Erlaß:

Auf den Bericht vom 14. März d. J. genehmige ich hierdurch die Errichtung einer Actien-Gesellschaft unter der Firma: „Friedrich Wilhelm, Preußische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Actien-Gesellschaft" mit dem Sitze zu Berlin, sowie deren in der zurückfolgenden notariellen Urkunde vom $\frac{\text{2. und 28. November}}{\text{5. December}}$ 1865 verlautbartes Statut.

Berlin, den 26. März 1866.

gez. **Wilhelm.**

gez. Itzenplitz. Gr. z. Lippe. Gr. Eulenburg.

wird mit dem Statut der Gesellschaft zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Berlin, den 21. April 1866.

Königliches Polizei-Präsidium.

v. Bernuth.

## Titel I.

### Firma, Zweck, Sitz, Dauer und Bekanntmachung.

§. 1.

Unter der Firma

**„Friedrich Wilhelm, Preußische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Actien-Gesellschaft,"**

ist auf Grund der Artikel 207 seq. des Allgemeinen Deutschen Handels-Gesetzbuches eine Actien-Gesellschaft gegründet.

§. 2.

Der Zweck der Gesellschaft ist:

a. Versicherung auf das Menschenleben, namentlich Versicherung von Kapitalien und Renten für den Fall des Todes, wie für den Fall der Erreichung eines gewissen Lebensalters, sowohl einer als mehrerer Personen, sowohl mit Rücksicht als ohne Rücksicht auf ein anderweites Ereigniß.
b. Versicherung von Kapitalien und Renten für eine im Voraus bestimmte Zeit.
c. Verwaltung von Vereinen zu gegenseitiger Versicherung auf das Menschenleben für einen oder mehrere der sub a. bezeichneten Fälle.
d. Verwaltung von Spar-Einlagen.
e. Ertheilung von Cautions-Versicherungen, d. h. Bürgschaftsleistungen für Staatsbeamte, Militairpersonen, Communal- und Gesellschaftsbeamte, Kaufleute u. s. w., überhaupt für Personen, von denen die Bestellung einer Caution verlangt wird.

§. 3.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Berlin.

Wegen der auf die Versicherungs-Verträge bezüglichen Ansprüche kann die Gesellschaft auch vor den Gerichten des Ortes belangt werden, wo der Versicherungsvertrag unterzeichnet wurde.

Digitized by Google

Die Thätigkeit der Gesellschaft beginnt, sobald der Staatsregierung nachgewiesen worden, daß die Einzahlung resp. Belegung des Grund-Capitals in Gemäßheit der Bestimmungen dieses Statuts erfolgt ist. —

§. 4.

Die Dauer der Gesellschaft ist auf Einhundert Jahre, vom Tage der landesherrlichen Genehmigung ab gerechnet, festgesetzt. Die Verlängerung der Dauer der Gesellschaft über diesen Zeitpunkt hinaus kann von der General-Versammlung und zwar nur mit einer Stimmenmehrheit von mindestens zwei Dritteln der vertretenen Stimmen gültig beschlossen werden. Dieser Beschluß unterliegt der landesherrlichen Genehmigung.

§. 5.

Alle für die Actionäre bestimmten öffentlichen Bekanntmachungen der Gesellschafts-Organe gelten als gehörig geschehen, wenn sie durch:

1. den Preußischen Staatsanzeiger,
2. die Neue Preußische Zeitung,
3. die Kölnische Zeitung,
4. die Berliner Börsen-Zeitung,
5. die Bank- und Handels-Zeitung in Berlin,

erlassen sind. Geht eines dieser Blätter ein, so wählt die Direction sofort an dessen Stelle ein anderes öffentliches Blatt. Auch außer dem Falle des Eingehens ist die Direction einen Wechsel der Gesellschaftsblätter eintreten zu lassen befugt.

Jede Veränderung in den Gesellschaftsblättern ist in den bisherigen Gesellschaftsblättern, soweit dieselben nicht eingegangen sind, bekannt zu machen.

## Titel II.

## Grundcapital, Actien und Actionäre.

§. 6.

Das Grundcapital der Gesellschaft wird vorläufig auf eine Million Thaler festgesetzt. — Dasselbe kann auf übereinstimmenden Beschluß des Curatoriums (§. 25) und der Direction (§. 21) mit ministerieller Genehmigung bis auf Fünf Millionen Thaler erhöht werden. Eine weitere Erhöhung des Grundkapitals kann nur auf Beschluß der General-Versammlung mit landesherrlicher Genehmigung stattfinden. Bei einer Erhöhung des Grundkapitals haben die derzeitigen Actionäre nach Verhältniß ihres Actienbesitzes das Prioritätsrecht auf Zeichnung neuer Actien nach Maßgabe der von dem Curatorium zu erlassenden Bedingungen und innerhalb der hierbei festzusetzenden Frist. —

§. 7.

Der Betrag einer jeden Actie wird auf Fünfhundert Thaler festgesetzt.

§. 8. (Siehe Beilage A.)

Gleich nachdem die landesherrliche Genehmigung ertheilt ist, soll auf eine von der Direction in den im §. 5 bezeichneten Blättern zu erlassende Aufforderung, der Actionär auf jede Actie Fünfundzwanzig Prozent baar einzahlen. Ueber den Rest von Fünfundsiebenzig Prozent des Nominalbetrages jeder Actie hat der Actionär einen acht Wochen nach Sicht zahlbaren Wechsel nach dem sub A der Beilagen angehängten Formulare auszustellen und denselben einen Monat vor Ablauf der in den ausgestellten Exemplaren angegebenen Präsentationsfrist zu erneuern. Das Curatorium ist verpflichtet, die Direction mit Einziehung der Wechsel der Actionäre zu beauftragen, sobald und soweit die angemeldeten Schäden dies nothwendig machen. Der Aussteller ist verpflichtet, die nach den Wechseln schuldigen Beträge acht Wochen nach Präsentation oder erfolgter Aufforderung baar einzuzahlen. Die Actien- und Wechselstempel trägt der Actionär.

§. 9. (Siehe Beilagen B., C und D.)

Die Actien lauten auf Namen und werden nach dem beiliegenden Schema B mit dem Facsimile der Un-

terschrift des Präsidenten des Curatoriums und unter der Unterschrift der Mitglieder der Direction ausgefertigt, mit Dividendenscheinen auf Fünf Jahre nach beiliegendem Schema C und mit einem Talon nach beibeiliegendem Schema D versehen.

Die Actionäre werden nach Namen, resp. nach Firma, Stand und Wohnort in das durch die Direction zu führende Actienbuch eingetragen.

§. 10.

Ueber die Annahme der ersten Actionäre, event. Reduction der Zeichnungen, entscheidet das Gründungscomité, später die Direction. Die Angabe von Gründen für die getroffene Entscheidung kann nicht verlangt werden.

Die Actien können nur nach vorgängig eingeholter schriftlicher Zustimmung der Direction übertragen werden. Die Uebertragung kann durch Indossement geschehen und wird auf dem Actien-Documente von der Direction bescheinigt, nachdem gleichzeitig die Eintragung in das Actienbuch bewirkt worden.

Das Recht, die Genehmigung einer Uebertragung zu ertheilen, oder sie zu versagen, steht der Direction unbedingt zu, ohne daß sie verpflichtet wäre, Gründe anzugeben.

Wird die Uebertragung genehmigt, so wird dem ausscheidenden Actionär sein Wechsel zurückgegeben und an dessen Stelle der des neuen Actionärs angenommen — Erst am Tage der Einlieferung desselben bei der Gesellschaft tritt der Uebergang der Actie an den neuen Eigenthümer in Kraft.

§. 11.

Die Aushändigung der Actien-Dokumente erfolgt erst nach Einzahlung von fünfundzwanzig Prozent des Grund-Kapitals und Ausstellung des Wechsels.

Eine Actie ist untheilbar, doch kann sie sowohl auf eine Person als auch auf eine Firma ausgestellt werden, im letzteren Falle können die Rechte des Actionärs nur von der gesetzmäßigen Vertretung der Firma ausgeübt werden.

§. 12.

Kein Actionär darf mehr als hundert Actien besitzen.

Ueber den Betrag seiner Actien hinaus kann kein Actionär in Anspruch genommen werden. Auswärtige Actionäre haben in Berlin Wechsel-Domicil zu erwählen.

Alle Insinuationen erfolgen gültiger Weise an die in diesem Domicile wohnenden, von den Actionären zu bestimmenden Personen und in Ermangelung der Bestimmung der Person auf dem Secretariate des Handelsgerichts resp. des in Stelle desselben fungirenden Stadtgerichts zu Berlin.

Actionäre, welche in einem Lande wohnen, in welchem die Allgemeine Deutsche Wechsel-Ordnung nicht gilt, haben einen, dem Curatorium genehmen, wechselfähigen, selbstschuldnerischen Bürgen zu stellen, der in einem Lande wohnt, in welchem jene Wechsel-Ordnung Geltung hat.

§. 13.

Wenn über das Vermögen eines Actionärs Concurs entsteht, oder wenn derselbe ein außergerichtliches Arrangement mit seinen Gläubigern vornimmt, oder wenn er es auf Exekution zum Zweck der Erfüllung seiner Verbindlichkeiten ankommen läßt, oder wenn ihm die selbstständige unbeschränkte Verwaltung seines Vermögens entzogen wird, so muß er oder sein Rechtsinhaber auf Aufforderung der Direction innerhalb vierzehn Tagen einen annehmbaren Cessionar stellen oder den Betrag seines Wechsels baar einzahlen.

§. 14.

Stirbt ein Actionär, oder erlischt eine Firma, für welche Actien im Actienbuche der Gesellschaft verzeichnet sind, so haben die Erben resp. die Rechtsnachfolger der Firma die Verpflichtung, binnen Jahresfrist vom Sterbetage des Actionärs resp. vom Aufhören der Firma an, die geeigneten und der Direction genehmen Personen

Digitized by Google

zu bezeichnen, auf welche das Eigenthumsrecht der betreffenden Actien übertragen werden soll, oder den Betrag des Wechsels baar einzuzahlen.

§. 15.

Die Direction ist verpflichtet, am Schlusse eines jeden Quartals alle von den Actionären hinterlegten Wechsel nach ihrer Sicherheit zu prüfen und ist berechtigt, diejenigen Actionäre, deren Wechsel von ihr als nicht mehr vollkommen sicher betrachtet werden, oder welche die im §. 8 vorgeschriebene Einsendung erneuerter Solawechsel unterlassen oder verweigern, zur vollen Einzahlung, Bestellung einer annehmbaren Bürgschaft, oder Substituirung eines anderen, der Direction genehmen Actionärs mit achtwöchentlicher Frist aufzufordern. Die Baarzahlung wird in den Fällen der §§. 13 bis 15 bis zum statutenmäßigen Eintritt der Fälligkeit mit vier Prozent verzinset, soweit der Ueberschuß der Activa über die Passiva dazu hinreicht (§. 35).

§. 16.

Kommt ein Actionär den ihm durch das Statut auferlegten Verpflichtungen innerhalb der bestimmten Fristen nicht nach, so ist, insofern es sich um Zahlungen handelt, unter Beachtung der Bestimmungen in alinea 2 des Artikel 221 des Deutschen Handelsgesetzbuches, die Direction berechtigt, die Actien durch vereidigte Makler an der Börse zu Berlin an, der Direction genehme, Personen verkaufen zu lassen. Werden die Actien binnen vier Wochen nach der deshalb erlassenen Aufforderung nicht abgeliefert, so ist die Direction befugt, die betreffenden Actien durch dreimalige Insertion in den Gesellschaftsblättern (§. 5) für ungültig zu erklären und eine gleiche Anzahl neuer Actien auszufertigen.

Wenn der beim Verkauf erzielte Erlös nach Abzug aller Unkosten die Ansprüche der Gesellschaft an den bisherigen Actionär übersteigt, so wird die Direction den Mehrbetrag zur Verfügung der Berechtigten halten; im Fall aber der Erlös nach Abzug aller Unkosten die Ansprüche der Gesellschaft an den bisherigen Actionär nicht deckt, oder wenn der Käufer der Direction nicht genehm ist, so macht die Direction den oder die Wechsel geltend, wie es ihr nach Lage der Verhältnisse angemessen erscheint.

§. 17.

Dividenden, welche binnen vier Jahren nach dem Fälligkeitstage nicht abgehoben werden, verfallen zu Gunsten der Gesellschaft. Ist aber ein Dividendenschein verloren gegangen und der Verlust der Direction innerhalb obiger Frist angezeigt, so wird der Betrag des Dividendenscheines, noch innerhalb einer ferneren, vom Ablauf der vier Jahre zu berechnenden präclusivischen Frist von einem Jahre dem Anmeldenden nachgezahlt, insofern nicht etwa der Dividendenschein inzwischen von einem Dritten eingereicht und realisirt ist. — Die Gesellschaft wird durch Annahme der Anzeige von dem Verlust eines Dividendenscheins nicht verpflichtet, die Legitimation eines etwaigen Präsentanten desselben zu prüfen oder die Realisation des Scheines zu versagen. Dem Verlierer und dem Inhaber des Scheins bleibt vielmehr die Ausführung ihrer Ansprüche auf den Betrag desselben gegen einander lediglich überlassen.

Eine Amortisation verlorener Dividendenscheine findet nicht statt.

§. 18.

Auch verlorene Talons können nicht amortisirt werden. Die Ausreichung der neuen Serie von Dividendenscheinen erfolgt, wenn der dazu bestimmte Talon vom Fälligkeitstage ab, binnen drei Monaten nicht eingereicht wird, an den Präsentanten der betreffenden Actie. — Ist aber vorher der Verlust des Talons der Direction angezeigt und der Aushändigung der neuen Serie der Dividendenscheine widersprochen worden, so werden dieselben zurückgehalten, bis die streitigen Ansprüche auf die neue Serie gütlich oder im Wege des Processes erledigt sind.



Digitized by Google

§. 19.

Verlorene Actien unterliegen der Amortisation, die im Gerichtsstande der Gesellschaft beim Königlichen Stadtgerichte zu Berlin nachzusuchen ist.

Auf Grund des rechtskräftigen Amortisations-Urtels erfolgt die Ausfertigung und Ausreichung einer neuen Actie unter neuer Nummer auf Kosten des Antragstellers.

Sind Actien, Talons oder Dividendenscheine zwar nicht verloren, aber beschädigt, jedoch in ihrem wesentlichen Theile noch dergestalt erhalten, daß über ihre Richtigkeit kein Zweifel obwaltet, so ist die Direction ermächtigt, gegen Einlieferung der beschädigten Papiere neue gleichartige Papiere auf Kosten des Inhabers, unter gleichen Nummern, auszufertigen und auszureichen.

Actien, Talons und Dividendenscheine, welche als beschädigt zurückgegeben werden und für welche neue Papiere ausgegeben sind, müssen durch die Direction im Beisein eines vom Präsidenten zu designirenden Mitgliedes des Curatoriums vernichtet werden.

## Titel III.

## Verwaltung und Geschäftsführung.

§. 20.

Die Organe der Gesellschaft sind:

1) die Direction,
2) das Curatorium,
3) die General-Versammlung.

### Die Direction.

§. 21.

Die Direction kann nach Bestimmung des Curatoriums aus einem oder aus mehreren Mitgliedern bestehen. Dieselben werden vom Curatorium zu notariellen oder gerichtlichem Protokoll gewählt, erhalten Besoldung und einen Antheil des statutenmäßigen Reingewinnes als Tantieme.

Die Mitglieder der Direction müssen jedes Zehn Actien der Gesellschaft besitzen und deponiren, und dürfen diese, so lange ihre Amtsführung dauert, nicht veräußern.

In Behinderung eines Directors werden die Functionen desselben durch ein Mitglied resp. stellvertretendes Mitglied des Curatoriums ausgeübt. — Diese Stellvertretung kann auch einem Beamten der Gesellschaft ständig übertragen werden. Die betreffenden Erklärungen erfolgen zu notariellem oder gerichtlichem Protokoll.

Die Namen der jeweiligen Mitglieder der Direction und der für dieselben ernannten Stellvertreter werden vom Curatorium durch die Gesellschaftsblätter veröffentlicht.

Die Mitglieder der Direction und die Stellvertreter legitimiren sich durch die Ausfertigung des notariellen oder gerichtlichen Wahl-Protokolls.

Die Geschäftseinrichtung, die Vertheilung, sowie die Art der Beschlußfassung unter den Mitgliedern der Direction wird durch ein von dem Curatorium zu erlassendes Reglement festgesetzt.

§. 22.

Die Direction bildet den Gesellschafts-Vorstand in Gemäßheit der Bestimmungen in Buch 2 Titel III. Abschnitt 3 des Allgemeinen Deutschen Handelsgesetzbuches.

Sie vertritt die Gesellschaft in außergerichtlichen und gerichtlichen Angelegenheiten und leitet, resp. führt deren Geschäfte nach den Bestimmungen des Statuts unter Beachtung der vom Curatorium, resp. vom Präsidenten desselben erlassenen Instructionen.

Die etwa erfolgte Ueberschreitung der Instructionen Seitens der Direction nimmt den von derselben gültig abgeschlossenen Geschäften, soweit es sich um Verpflichtungen der Gesellschaft handelt, dritten Personen gegenüber ihre Gültigkeit nicht.

Digitized by Google

Die Direction stellt die Beamten der Gesellschaft an und entläßt dieselben. — Sofern indessen das jährliche Einkommen eines Beamten fünfhundert Thaler übersteigt, so bedürfen die Anstellungsverträge der Genehmigung des Präsidenten des Curatorii.

Urkunden, welche die Gesellschaft verpflichten sollen, müssen von den Mitgliedern der Direction, beziehungsweise deren Stellvertreter, und im Falle der Bestellung nur eines Direktors von diesem vollzogen werden, unbeschadet der für die innere Verwaltung vom Curatorium erlassenen Instructionen. — Insbesondere wird schon hier bemerkt, daß, sobald nur ein Director vorhanden ist, demselben die Pflicht obliegt, bei Urkunden, welche die Gesellschaft verpflichten sollen, die Mitunterschrift eines Mitgliedes des Curatorii einzuholen; es hat indessen die Unterlassung dieser Bestimmung dritten Personen gegenüber keine Wirkung.

Für Correspondenzen genügt überhaupt die Unterschrift nur eines Mitgliedes.

Die Unterschriften der Stellvertreter sind dritten Personen gegenüber unbedingt verpflichtend, ohne daß letzteren der Einwand entgegengesetzt werden kann, es habe der Fall einer Stellvertretung nicht vorgelegen.

Die Direction ist nach Maßgabe der Instruction des Curatorii zur Bestellung und Entlassung von Agenten, sowie zur Ertheilung der erforderlichen Instructionen für dieselben berechtigt.

Die Direction hat alljährlich einen Haupt-Geschäfts-Bericht zur Vorlage in der ordentlichen General-Versammlung zu erstatten und dem Präsidenten des Curatorii im ersten Quartal eines Kalenderjahres zu überreichen.

### §. 23.

Die Anlegung der Fonds, welche dauernder anzulegen sind, erfolgt in pupillarisch sicheren Hypotheken oder in Effecten, welche auf der Sicherheit solcher Hypotheken beruhen, sowie in Staats- oder vom Staate garantirten Papieren, in gesetzlich autorisirten Provinzial-, Kreisständischen und Städtischen Obligationen und durch Beleihung derselben. — Die Discontirung, der Kauf und die Beleihung von Wechseln ist nur nach den Grundsätzen der Preußischen Bank gestattet.



### §. 24.

Die Mitglieder der Direction können durch Beschluß des Curatoriums vom Amte suspendirt werden. Die Entlassung kann nur auf Grund eines Beschlusses der General-Versammlung erfolgen. Im Uebrigen gelten die mit den Directoren geschlossenen Engagements-Verträge.

## Das Curatorium.

### §. 25.

Das Curatorium besteht aus zehn Mitgliedern und fünf Stellvertretern.

Die Mitglieder des Curatoriums und deren Stellvertreter werden von der Generalversammlung aus der Zahl der Actionäre gewählt. — Die Mitglieder des Curatoriums und die Stellvertreter müssen je Fünf Actien der Gesellschaft besitzen und deponiren, welche während der Dauer der Mitgliedschaft nicht veräußert werden dürfen. — Die Mitglieder des Curatoriums und deren Stellvertreter fungiren 5 Jahre in der Art, daß jährlich 2 Mitglieder und 1 Stellvertreter ausscheiden. Bis sich für diesen Austritt eine Reihenfolge gebildet hat, entscheidet das Loos und später das Amtsalter. Ausgeschiedene Mitglieder und Stellvertreter sind wieder wählbar.

Scheidet ein Mitglied oder Stellvertreter vor Ablauf der Wahlperiode aus, so erfolgt die Neuwahl nur für den Rest derselben. Bis zur nächsten General-Versammlung hat jedoch der Präsident des Curatoriums aus der Zahl der Actionäre einen Ersatzmann zu ernennen, bei welchem die statutenmäßigen Erfordernisse vorhanden sind.



Digitized by Google

Den Mitgliedern des Curatoriums werden die im Gesellschaftsinteresse verwendeten Kosten und Auslagen ersetzt.

Sie erhalten eine von der General-Versammlung festzusetzende Tantieme.

Wie diese Tantieme unter die einzelnen Mitglieder zu vertheilen, wird durch die Majorität des Curatoriums und bei Stimmengleichheit durch die Entscheidung des Präsidenten festgestellt.

§. 26.

Der Präsident und der Vicepräsident des Curatoriums werden von den Mitgliedern des letzteren aus ihrer Mitte auf fünf Jahre, vorbehaltlich des Falles eines früheren Ausscheidens aus dem Curatorium gewählt.

Die Wahlen des Präsidenten und des Vice-Präsidenten erfolgen zu notariellem oder gerichtlichem Protokoll.

Das Wahlresultat ist durch die Gesellschaftsblätter bekannt zu machen.

§. 27.

Das Curatorium übt die allgemeine Controle über den Geschäftsbetrieb aus und nimmt die Stelle des Aufsichtsrathes einer Actien-Gesellschaft im Sinne des Artikel 225 des Handelsgesetzbuches ein.

Insbesondere gehören zum Ressort des Curatoriums:

a) der Abschluß der Verträge mit den Mitgliedern der Direction,
b) die Festsetzung des Etats,
c) die Feststellung der Geschäftsordnung für die Direction (§. 21 und 22.)

Außerdem ist das Curatorium berechtigt und verpflichtet:

d) die von der Direction vorzulegenden Rechnungen und Bilanzen in allen Beziehungen und namentlich nach ihren materiellen und formellen Grundlagen zu prüfen und zu diesem Behufe eine Rechnungs-Revisions-Commission aus seiner Mitte einzusetzen,
e) Falls es gegen die Bilanz keine Einwendungen zu machen hat, oder nach Erledigung derselben die Bilanz festzusetzen und die Direction unter Vorbehalt der Beschlußnahme der General-Versammlung zu dechargiren,
f) auf den Antrag der Direction die unter die Actionäre zu vertheilende Dividende festzusetzen,
g) auf den Antrag der Direction den Zeitpunkt und die Beträge zu bestimmen, mit denen nach §. 8 auf die Actien weitere Einzahlungen von sämmtlichen Actionären zu leisten sind,
h) die Gesammtheit der Actionäre im Fall einer Klage gegen die Direction zu vertreten.

§. 28.

Den Vorsitz im Curatorium führt der Präsident und Falls derselbe nicht anwesend ist, der Vice-Präsident.

Beschlußfähig ist das Curatorium, wenn außer dem Präsidenten mindestens 4 Mitglieder anwesend sind.

Beschlüsse werden nach absoluter Majorität gefaßt.

Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag. In dringenden Fällen nach Ermessen des Präsidenten, resp. Stellvertreters ist schriftliche Abstimmung zulässig.

Die Mitglieder der Direktion können, soweit sie bei der Beschlußfassung nicht persönlich betheiligt sind, den Sitzungen des Curatoriums, jedoch nur mit berathender Stimme, beiwohnen. Ueber die Verhandlungen und Beschlüsse des Curatoriums wird ein Protokoll aufgenommen und von sämmtlichen anwesenden Mitgliedern vollzogen.

Die Erlasse des Curatoriums werden von dem Präsidenten desselben gezeichnet.

Die Berufung des Curatoriums erfolgt durch den Präsidenten. — Sie muß erfolgen, wenn drei Mitglieder dies beantragen. — Sie gilt als gehörig geschehen, wenn Postscheine über Absendung recommandirter Briefe an sämmtliche Mitglieder des Curatoriums vorgelegt werden.

Digitized by Google

Die Stellvertreter treten nur in Behinderungsfällen der Mitglieder des Curatoriums auf Einberufung des Präsidenten in Function und haben dann gleiche Rechte und Pflichten mit den Mitgliedern.

§. 29.

Der Präsident des Curatoriums ordnet außerordentliche Kassen- und Geschäfts-Revisionen an und hat das Recht, Commissarien aus der Mitte des Curatoriums zur allgemeinen beständigen Controle oder zur Ausführung bestimmter Aufträge zu ernennen.

Es gehört hierher auch namentlich die Controle über die Anlegung der disponiblen Bestände und die Prüfung der Wechsel der Actionäre nach ihrer Sicherheit, welche von Seiten des Curatoriums alljährlich mindestens einmal erfolgen muß.

Der Vice-Präsident hat, sobald er in Vertretung des Präsidenten handelt, mit diesem selbst überall gleiche Rechte. Dritten Personen und Behörden gegenüber bedarf es für die Gültigkeit der von ihm vollzogenen Verhandlungen niemals des Nachweises der Verhinderung des Präsidenten.

Der Präsident oder dessen Stellvertreter erhält für Bureaukosten ꝛc. eine fixirte Entschädigung, welche von der General-Versammlung festgesetzt wird.

## General-Versammlung.

§. 30.

Alljährlich ein Mal, im zweiten Quartal findet in Berlin die ordentliche General-Versammlung der Actionäre statt.

Die Berufung der ordentlichen sowie der außerordentlichen General-Versammlungen findet durch die Direction statt; die letztere ist verpflichtet, eine außerordentliche General-Versammlung zu berufen, wenn das Curatorium dies verlangt, oder wenn mindestens dreißig Actionäre, welche zusammen mindestens den dritten Theil des emittirten Grundkapitals repräsentiren, unter Angabe der Gründe und des Zweckes schriftlich darauf antragen. — Auch der Präsident des Curatoriums ist zur Berufung außerordentlicher General-Versammlungen berechtigt.

Die Berufung der General-Versammlungen erfolgt unter Angabe der Vorlagen mittels dreimaliger Bekanntmachung in den §. 5 bezeichneten Blättern; die letzte Insertion muß mindestens 14 Tage vor dem Zusammentritt stattfinden.

Je Fünf Actien bilden eine Stimme.

Es können vertreten werden:

Handlungshäuser durch ihre gesetzmäßig bekannt gemachten Prokuristen; Behörden, Korporationen durch ihre gesetzlichen Vertreter; Ehefrauen durch ihre Ehemänner; Pflegebefohlene durch ihre Vormünder oder Curatoren.

In allen übrigen Fällen kann ein Actionär nur durch einen anderen stimmberechtigten Actionär vertreten werden.

Die, die Vertreter legitimirenden Papiere müssen spätestens zwei Tage vor der General-Versammlung der Direction überreicht werden. — Es wird darüber eine Bescheinigung ertheilt, in welcher die Zahl der Stimmen ausgedrückt ist und welche zugleich als die Legitimation für die General-Versammlung dient. — Nur diejenigen Actionäre, welche bereits sechs Wochen im Actienbuche vermerkt stehen, können als solche in der General-Versammlung erscheinen oder vertreten werden. — Die Eintragung in das Actienbuch entbindet sie nicht von der Verpflichtung, sich auf Verlangen der Direction durch Vorzeigung ihrer Actien zu legitimiren.

Mehr als zehn Stimmen darf ein Actionär für sich und als Vertreter resp. Bevollmächtigter in sich nicht vereinigen.

§. 31.

In den regelmäßigen General-Versammlungen werden die Geschäfte in nachfolgender Ordnung verhandelt:

a) der Geschäftsbericht der Direction,
b) der Bericht über die stattgefundene Revision der Rechnung unter Vorlegung der Jahres-Bilanz und Ertheilung der Decharge,
c) die Wahl der Mitglieder des Curatoriums,
d) anderweite Vorlagen des Curatoriums oder der Direction.

Anträge der Actionäre müssen, wenn sie in nächster General-Versammlung berücksichtigt werden sollen, so zeitig eingebracht werden, daß sie als Gegenstand der Berathung in die Bekanntmachung über Berufung der General-Versammlung aufgenommen werden können.

Ueber die Aufnahme eigentlicher Anleihen kann nur die General-Versammlung giltig Beschluß fassen.

§. 32.

Der Präsident des Curatoriums oder dessen Stellvertreter führt den Vorsitz in der General-Versammlung, leitet die Verhandlungen und bestimmt die Art und Weise der Abstimmung.

Zur Beschlußfassung in der General-Versammlung ist die absolute Majorität der vertretenen Stimmen erforderlich und mit Ausnahme der in den §§. 4. 33. und 39. bezeichneten Fälle genügend. — Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag. Ueber die Verhandlunden wird ein notarielles oder gerichtliches Protokoll aufgenommen.

Die Namen der zur Theilnahme an der Versammlung berechtigten und wirklich erschienenen Mitglieder werden durch ein von der Direction zu vollziehendes Verzeichniß constatirt und das Verzeichniß dem Protokolle beigefügt. — In dem Protokolle sind die Gegenstände der Verhandlung und das Resultat der Wahlen, sowie die Abstimmungen, unter Angabe der Stimmenzahl zu vermerken. — Die Motive der Vorlagen und der Voten dürfen nicht in das Protokoll aufgenommen werden.

Das Protokoll ist von dem Vorsitzenden, von den anwesenden Mitgliedern des Curatoriums und der Direction und von mindestens drei der anwesenden Actionäre zu zeichnen.



§. 33.

Statut-Aenderungen können von der General-Versammlung nur mit einer Mehrheit von mindestens zwei Dritteln der vertretenen Stimmen gültig beschlossen werden.

Anträge auf Zusätze oder Aenderungen der Statuten, welche nicht vom Präsidenten, sondern von den Actionären ausgehen, müssen erst von der General-Versammlung für zulässig erachtet werden, bevor in der nächsten Versammlung die definitive Beschlußfassung erfolgt.

## Wahlen.

§. 34.

Alle auf Grund dieses Statuts stattfindenden Wahlen werden mit absoluter Stimmenmehrheit vollzogen. Ergibt sich bei der ersten Abstimmung weder eine absolute Stimmenmehrheit noch Stimmengleichheit, so werden diejenigen, welche die meisten Stimmen erhalten haben, in doppelter Anzahl der zu Wählenden auf die engere Wahl gebracht. — Bei Stimmengleichheit entscheidet das Loos.

## Titel IV.

## Bilanz, Gewinnvertheilung und Reserve-Fonds.

§. 35.

Die Bücher der Gesellschaft werden mit dem 31. Dezember jedes Jahres abgeschlossen und die Bilanz auf diesen Tag von der Direction gezogen.

Die Grundsätze der Bilanz sind folgende;

Unter die Passiva sind aufzunehmen:

a) die in das nächste Jahr gehörigen Prämien-Ueberträge,
b) die Reserve für den laufenden Risiko (Prämien-Reserve),

Digitized by Google

c) eine Reserve für die bis zum Jahresschlusse auf Versicherungs-Verträge der Gesellschaft fällig gewordenen, noch unbezahlten Forderungen (Schädenreserve) in Höhe der Anmeldung,

d) die laufenden Verwaltungskosten,

e) die im Laufe des Jahres bezahlten Versicherungs-Capitalien und Renten, insofern dafür eine Schädenreserve aus früheren Jahren nicht vorhanden ist.

Aus dem Ueberschusse sämmtlicher Activa über sämmtliche Passiva werden zunächst die im §. 15 bezeichneten Zinsen, sodann mindestens Zehn Procent zur Ansammlung einer Kapital-Reserve bis zum Belauf von zehn Procent des Grund-Capitals zurückgelegt. — Der hiernach verbleibende Rest bildet den Reingewinn des Geschäfts, welcher nach Abzug der Tantièmen der Mitglieder des Curatoriums und der Direction als Dividende an die Actionäre nach dem Maaßstabe ihrer Betheiligung gezahlt wird.

Das Curatorium hat die Höhe der Abschreibungen auf Mobilien und Immobilien zu bestimmen. — Die Abschreibungen auf erstere sollen alljährlich mindestens fünf Procent des Anschaffungswerthes betragen.

§. 36.

Werthpapiere dürfen niemals mit einem höheren als dem Erwerbungs-Course, und wenn der Börsen-Cours am Tage der Bilanz niedriger als der Erwerbungs-Cours ist, nur zu dem Börsen-Course in der Bilanz angesetzt werden.

§. 37.

Die Bilanz muß längstens bis Ende März von der Direction aufgestellt und dem Curatorium zur Prüfung und Feststellung übergeben sein.

Die Dividende wird nach Feststellung der Bilanz alljährlich am 1. Juli gezahlt.

Die Zahlung der Dividende erfolgt an den Präsentanten des Dividendenscheines gegen Ablieferung desselben.



§. 38.

Die Bilanz wird mit dem Geschäftsberichte der Direction gedruckt und an die Actionäre auf deren Verlangen ausgehändigt.

Außerdem erfolgt die Veröffentlichung der Bilanz durch die im §. 5 bezeichneten Gesellschaftsblätter und wird der Bezirks-Regierung mitgetheilt.

## Titel V.
## Auflösung und Liquidation.

§. 39.

Die Auflösung der Gesellschaft findet in den im Handelsgesetzbuche bezeichneten Fällen statt.

In der General-Versammlung, welche über die freiwillige Auflösung der Gesellschaft Beschluß fassen soll, müssen wenigstens drei Viertel sämmtlicher Actien vertreten sein und es wird in diesem Falle jeder Actie eine Stimme gewährt.

Ist die erste zur Fassung eines Auflösungsbeschlusses berufene Generalversammlung wegen Unvollzähligkeit der vertretenen Stimmen nicht beschlußfähig, so wird eine zweite General-Versammlung berufen, welche ohne Rücksicht auf die Zahl der vertretenen Stimmen beschlußfähig ist.

Hierauf ist in der Einladung zur zweiten General-Versammlung ausdrücklich hinzuweisen.

In jedem Falle kann der Auflösungsbeschluß nur mit einer Mehrheit von mindestens zwei Dritteln der in der betreffenden General-Versammlung vertretenen Stimmen erfolgen.

Die Liquidation erfolgt durch die Direction unter Aufsicht des Curatoriums. Im Fall der Auflösung der Gesellschaft haftet diese für alle noch laufenden Risikos bis zu deren Ablauf und darf eine Vertheilung des Gesellschaftsvermögens nur nach Sicherstellung der laufenden Verpflichtungen stattfinden.

Im Falle der Zuwiderhandlung sind die Liquidatoren persönlich, und wenn sie gemeinschaftlich gehandelt haben, solidarisch verbindlich.

Digitized by Google

§. 40.

Auf Aufforderung der Liquidatoren ist jeder Actionär verpflichtet, die nöthigen Geldzuschüsse innerhalb der durch §. 12 bezeichneten Grenzen zu leisten.

## Commissarius der Königlichen Regierung.

§. 41.

Die Staatsregierung ist befugt, zur Wahrnehmung ihres Aufsichtsrechtes über die Gesellschaft für beständig oder für einzelne Fälle einen Commissar zu ernennen.

Derselbe hat das Recht, die Gesellschaftsorgane, einschließlich der Generalversammlung, gültig zu berufen, ihren Berathungen beizuwohnen und jederzeit von der Kasse, den Büchern, Rechnungen und sonstigen Schriftstücken der Gesellschaft Einsicht zu nehmen.

Der Staatscommissar erhält Abschrift der über die Verhandlungen der Generalversammlung aufgenommenen Protokolle.

## Transitorische Bestimmungen.

§. 42.

Bis zur Constituirung des Curatoriums werden die Gesellschaftsinteressen durch ein provisorisches Curatorium wahrgenommen, zu welchem gehören:

1) Seine Durchlaucht der Herr Herzog von Ratibor,
2) Seine Durchlaucht der Herr Prinz Carl zu Hohenlohe,
3) Seine Excellenz der Herr Graf August von Maltzan-Militsch, Ober-Erblandkämmerer in Schlesien,
4) Seine Erlaucht der Herr Graf Botho zu Stolberg-Wernigerode auf Schlawentzitz,
5) der Herr Graf Johannes Renard auf Groß-Strehlitz,
6) der Königliche Landrath Herr Hermann von Wedell-Cremzow,
7) der Herr Graf Adalbert von der Schulenburg auf Schloß Filehne,
8) der Herr Bankdirektor Hermann Henckel zu Berlin.

Dasselbe hat die Rechte, welche im obigen Statut dem Curatorium zugetheilt sind und bis zur Einsetzung der Direktion auch die Befugnisse der letzteren.

Die Ergänzung des provisorischen Curatoriums auf zehn Mitglieder und fünf Stellvertreter muß durch die obengenannten Mitglieder und jedenfalls vor der ersten ordentlichen Generalversammlung geschehen. Das von der Staatsregierung genehmigte Statut muß von den Mitgliedern des Gründungs-Comités zu notariellem oder gerichtlichem Protokoll vollzogen werden.

Das provisorische Curatorium ist zur Einsetzung der Direction befugt.

Es hat die landesherrliche Genehmigung des Statuts nachzusuchen und fernere Aktienzeichnungen anzunehmen. Ihm wird mit der Befugniß zur Substitution von den Actienzeichnern durch ihre Actienzeichnung Vollmacht ertheilt, in die Zusätze und Aenderungen des Statuts, soweit solche von der Staatsregierung verlangt oder mit derselben vereinbart werden, einzuwilligen und die deßhalb erforderlichen Urkunden dergestalt zu vollziehen, daß jede Urkunde, wenn sie auch nur von drei Mitgliedern des provisorischen Curatoriums vollzogen wird, für sämmtliche Actionäre bindend ist.

§ 43.

Nach erfolgter landesherrlicher Genehmigung des Statuts bilden die Mitglieder des provisorischen Curatoriums das erste Curatorium der Gesellschaft.

Von der ersten Generalversammlung ab beginnt das statutenmäßige Ausscheiden der Mitglieder.

---

Digitized by Google

Beilage **A.**

Acht Wochen nach Vorzeigung zahle ich gegen diesen meinen Wechsel an die

**„Friedrich Wilhelm,**
**Preußische Lebens- und Garantie-Versicherungs-**
**Actien-Gesellschaft"**
**zu Berlin**

oder deren Ordre bei ..... in .....
die Summe von

**Dreihundertfünfundsiebenzig Thalern**
im Dreißig-Thaler-Fuße

und leiste zur Verfallzeit prompte Zahlung nach Wechselrecht, insofern dieser Wechsel binnen Fünfzig Jahren .....längstens also bis zum .....
bei dem unten genannten Domicilaten in .....
präsentirt wird.

(Ort und Datum der Ausstellung.)
.....

(Namens-Unterschrift, Stand und Wohnort.)
.....

---

Beilage **B.**

## Formular der Actie.

Vorderseite.

**„Friedrich Wilhelm,**
Preußische Lebens- und Garantie-Versicherungs-
Actien-Gesellschaft"
zu Berlin.

Genehmigt durch Allerhöchste Kabinets-Ordre vom .....

**Actie Nr.....**
über
**Fünfhundert Thaler Preußisch Courant.**

.....

hat diese Actie durch baaren Einschuß von Einhundert fünfundzwanzig Thalern Preußisch Courant und durch



Niederlegung eines Sola-Wechsels im Belaufe von Dreihundertfünfundsiebenzig Thalern Preußisch Courant erworben und ist dadurch Mitglied der Gesellschaft geworden.

D..selbe oder .....Rechtsnachfolger nimmt in Gemäßheit des Statuts verhältnißmäßig Theil an dem Eigenthum, dem Gewinn und Verlust der Gesellschaft. — Eine Besitz-Veränderung dieser Actie erlangt nach §. 10 des Statuts nur nach Genehmigung der Direction der Gesellschaft Gültigkeit.

Berlin, den....ten .....18....

Der Präsident des Curatoriums. (Trockener Stempel.) Die Direction. (Unterschrift.)
(Facsimile der Unterschrift.)

Eingetragen in das Actienbuch
Fol.....Nr.....
Der Control-Beamte.
(Unterschrift.)

---

**Rückseite.**

Gegenwärtige Actie Nr.....ist heute sub Fol.....
Nr.....des Actienbuches auf den Namen des .....
.....umgeschrieben worden.

Berlin, den....ten .....18....

**Die Direktion.**
(Unterschrift.)

---

Beilage **C.**

Vorderseite.

**„Friedrich Wilhelm,**
Preußische Lebens- und Garantie-Versicherungs-
Actien-Gesellschaft"
zu Berlin.

Dividendenschein Nr.....
zu der Actie Nr. .....

Gegen Rückgabe dieses Dividendenscheins empfängt Inhaber am 1. Juli 18.... bei der Hauptkasse in Berlin

enjenigen Antheil an dem Reingewinn des Geschäfts, welcher statutmäßig für das Jahr 18.. pro Actie zur Vertheilung kommt.

Berlin, den....ten ..... 18.....

(Trockener Stempel.) Die Direktion.

(Facsimile der Unterschrift.)

Eingetragen in das Register sub. Fol.....

Der Control-Beamte

(Unterschrift)

Rückseite.

Dieser Schein ist nach dem ..... ungiltig und die Dividende alsdann der Gesellschaft verfallen.

Eine Mortifikation verlorener Dividendenscheine findet nicht statt.

Beilage D.

Vorderseite.

„Friedrich Wilhelm,
Preußische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Actien-Gesellschaft"
zu Berlin.

*Talon*

zum Dividendenbogen der Actie Nr. .....

Dem Inhaber dieses Talons werden, gegen dessen Rückgabe nach 5 Jahren und vorgängiger Bekanntmachung, Dividendenscheine auf fernere 5 Bilanz-Jahre, nebst einem neuen Talon ausgehändigt. Im Falle des Talon-Verlustes greifen die Bestimmungen des §. 18 des Statuts Platz.

Berlin, den....ten ..... 18....

Die Direktion.

(Facsimile der Unterschrift.)

Eingetragen im Register sub. Fol. .....

Der Control-Beamte.

(Unterschrift.)

Rückseite.

Verlorene Talons können nicht amortisirt werden. Die Ausreichung der neuen Serie von Dividendenscheinen erfolgt, wenn der dazu bestimmte Talon binnen drei Monaten vom Fälligkeitstage ab nicht eingereicht wird, an den Präsentanten der betreffenden Actie.

Ist aber vorher der Verlust des Talons der Gesellschaft angezeigt und der Aushändigung der neuen Serie der Dividendenscheine widersprochen worden, so werden dieselben zurückgehalten, bis die streitigen Ansprüche auf die neue Serie gütlich oder im Wege des Prozesses erledigt sind.

E. Num. 6392. K. Num. 4280.

An sämmtliche Conscriptionsbehörden in Mittelfranken.

(Die Ausfertigung von Militär-Entlaßscheinen für Einsteller der Altersklasse 1846 und der jüngeren Altersklassen betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die höchste Entschließung des kgl. Staatsministeriums des Innern vom 12. d. Mts. an die k. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg, Kammer des Innern, wird nachstehend zur Wissenschaft und Nachachtung bekannt gegeben.

Ansbach, den 17. März 1868

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Stromeder.

Abdruck. Num. 2520.

Staatsministerium des Innern.

Die kgl. Regierung hat mit Bericht vom 11. Februar d. Js. die Anfrage gestellt, von welchen Behörden und in welcher Form

a) die Militär-Entlaßscheine für diejenigen Conscribirten der Altersklasse 1846 und der jüngeren Altersklassen, welche noch vor dem Erscheinen des Wehrverfassungs-Gesetzes vom 30. Januar l. J. zum Zwecke ihrer Ansässigmachung und Verehelichung gemäß §. 13 des Heerergänzungsgesetzes vom 15. August 1828 einen Ersatzmann gestellt haben, dann

b) die in Art. 70 des angeführten Wehrverfassungsgesetzes bezeichneten Urkunden über die Erfüllung der Dienstpflicht in der aktiven Armee

auszufertigen seyen.

Hierauf wird der kgl. Regierung im Einverständnisse mit dem kgl. Kriegsministerium Nachstehendes erwiedert:

ad lit. b. Zur Ausfertigung der in Art. 70 des Wehrverfassungsgesetzes vom 20. Januar ds. Js. bezeichneten Urkunden sind die Militärbehörden zuständig und sind in dieser Hinsicht die erforderlichen Anordnungen bereits in §. 31 der Bestimmungen über die Dienstverhältnisse der Landwehr ꝛc. ꝛc. vom 6. Februar 1868 (Regierungsblatt S. 237 etc.) enthalten.

ad lit. a. Anlangend dagegen die unter lit. a. obenbezeichneten Einsteller aus der Altersklasse 1846 und den jüngeren Altersklassen, so muß hiebei vor Allem vorausgesetzt werden, daß dieselben nicht etwa selbst als Freiwillige in das kgl. Heer eingetreten und verpflichtet worden seien, da sie im letzteren Falle überhaupt keine Militär-Entlaßscheine, sondern Militär-Abschiede zu beanspruchen hätten.

Da nun aber die genannten Pflichtigen unter der ebenbezeichneten Voraussetzung ihre Entlassung aus dem stehenden Heere noch auf den Grund des §. 64 Ziffer 2 des Heerergänzungsgesetzes vom 15. August 1828 zu erhalten haben, so sind auch die Militärentlaßscheine für dieselben noch von den k. Kreisregierungen, Kammern des Innern, als obersten Rekrutirungsräthen, unter Anwendung des bisherigen Stempels und in der bisherigen Form, jedoch mit der Modifikation auszufertigen daß im Schlußsatze des beßfallsigen Formulars (Adm B.-S. Bd. 25 S. 117 — Nr. 3) die Worte „auf di Verpflichtung zu den Reservebataillons und zur Landwehr" gestrichen und durch die Worte „bezüglich seine Landwehrpflicht auf die Vorschriften des Wehrverfassungsgesetzes vom 30. Januar 1868" ersetzt werden.

Die gleiche Aenderung ist überall da vorzunehmen wo das bezeichnete Militärentlaßschein-Formular (Nr. 3 gemäß Ziff. 26 der Ministerialentschließung vom 31. Januar d. Js. ad Nr. 1343 „die Conscription und Aushebung der Altersklasse 1846 betr." noch zur Anwendung zu kommen hat.

München, den 12. März 1868.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl

(gez.) von Gresser.

An die k. Regierung von Unterfranken u. Aschaffenburg, Kammer des Innern, ergangen.

Durch den Minister der Generalsekretär, Ministerialrath: (gez.) Graf v. Hundt

(Betreff wie vor.)

---

Ad Num. 933.

(Erledigung der protestantischen Pfarrei Schönbrunn, Dekanats Wunsiedel betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs

Nachdem die protestantische Pfarrei Schönbrunn Dekanats Wunsiedel, durch Beförderung in Erledigung gekommen, so wird dieselbe zur vorschriftsmäßigen Bewerbung binnen 6 Wochen a dato mit nachstehenden fassionsmäßigen Erträgnissen ausgeschrieben:

I. An ständigem Gehalte: aus Staatskassen: 9 ⁹⁹/₁₀₀ Klafter weiches Holz 29 fl. 13 kr., aus der Kirchenstiftung baar 17 fl. 52 ½ kr.

II. Zinsen von Aktivkapitalien 292 fl. 54 kr.

Digitized by Google

III. Ertrag aus Realitäten: a) Wohnung im guten Stande, aber nur für eine kleine Familie reichend 35 fl., b) 13 Tagw. 53 Dez. Grundstücke 36 fl. 3 kr.

IV. Ertrag aus Rechten: 1) vom unvertheilten Gemeinderechte 20 kr., 2) aus dem Forstrechte: ¾ Klafter weiches Holz und ¼ Klafter weiche Stöcke 2 fl. 31 kr.

V. Aus Dienstesfunktionen 327 fl. 56¾ kr.

VI. Observanzmäßige Gaben 19 fl. 15 kr. Summe 761 fl. 5¼ kr. Lasten 11 fl. 12¼ kr. Reiner Pfarr-Ertrag 749 fl. 53 kr. Auf der Pfarrei ruhen 73 fl. 8 kr., welche zum Pfarr-Vermögen mit jährlich 6 fl. 8 kr. bis 1878 abzutragen sind, ferner sind 123 fl. 57 kr. mit 5 Prozent zu refundiren und mit 4 Prozent zu verzinsen.

Bayreuth, den 5. März 1868.

Königliches protestantisches Consistorium.

Kahr.

Biedermann.

---

E. Num. 913.

(Die Stelle des Hausgeistlichen bei der Gefangenen- und Polizei-Anstalt St. Georgen betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachdem die Stelle eines protestantischen Hausgeistlichen an der Gefangenen- und Polizei-Anstalt St. Georgen durch die Beförderung des bisherigen Hausgeistlichen in Erledigung gekommen, so wird dieselbe hiemit zur Bewerbung innerhalb 4 Wochen a dato mit dem Bemerken ausgeschrieben, daß mit dieser Stelle ein jährlicher baarer Gehalt von 800 fl. verbunden und die Gewährung von Alterszulagen in Aussicht gestellt ist.

Bayreuth, den 6. März 1868.

Königliches protestantisches Consistorium.

Kahr.

Biedermann.



## Dienstesnachrichten.

Seine Majestät der König haben unter'm 8. März lfd. Jrs. allergnädigst geruht, die sich erledigende Lehrstelle der IV. Classe des Gymnasiums in Hof, dann die Führung des Studienrektorates daselbst, letztere in widerruflicher Eigenschaft, dem bisherigen Professor der Mathematik am Gymnasium in Ansbach, Dr. Gottfried Friedlein, zu übertragen, und zum Gymnasialprofessor der Mathematik und Physik an der Studienanstalt Ansbach den geprüften Candidaten und mathematischen Lehramtsverweser an der Gewerbsschule zu Fürth, Theodor Schröder, in widerruflicher Eigenschaft zu ernennen.

---

Seine Majestät der König haben unter'm 23. Februar lauf. Jrs. der von dem freiherrlich von Seckendorff'schen Kirchenpatronate für den Pfarramts-Candidaten Johann Michael Auerochs aus Ansbach ausgestellten Präsentation auf die protestantische Pfarrei Deutenheim, Dekanats Mkt. Einersheim, die allerhöchste landesfürstliche Bestätigung zu ertheilen geruht.

---

Vermöge Entschließung der kgl. Regierung, Kammer des Innern, vom 7. März 1868 wurde der bisherige Schulprovisor Wilhelm Lechner zu Gnnzenhausen auf Präsentation des Stadtmagistrates Windsheim, vom 1. Mai d. Jrs. an, zum protestantischen Schullehrer an der II. Knabenschule zu Windsheim, sowie unter'm 9. März l. Js. der bisherige Schullehrer Erhard Schneider zu Dürrenmungenau, ebenfalls vom 1. Mai ds. Jrs. an, als protestantischer Schullehrer und Kirchendiener zu Flachslanden, und unter'm 11. März c. der bisherige Schullehrer Carl Friedr. Regelsberger zu Treuchtlingen, vom 1. April d. J. an als protestantischer Schullehrer und Kirchendiener zu Auernheim ernannt.

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis. Amtsblatt

# von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 34. den 25. März 1868.

## Inhalt.

Die Ueberhandnahme des sog. Napoleonsspieles. — Erledigung der Stelle des Bezirksarztes I. Classe in Markteidenfeld. — Gesuch des Stiftungsrathes zu Ulm um Bewilligung zum Absatz der Loose einer zu Gunsten des dortigen Dom-Restaurations-Fonds veranstalteten Lotterie im Königreiche Bayern. — Die Lehrstelle für die landwirthschaftliche Abtheilung an der Gewerbsschule in Straubing. — Bestand der Rettungsanstalten für verwahrloste Kinder im Jahre 1866/67. — Die erledigte ständige Schulprovisoratsstelle zu Gunzenhausen. — Vermißte und aufgefundene Personen. — Die Benützung der inländischen Eisenbahnen durch die zu den Controlversammlungen und Uebungen einberufenen Wehrpflichtigen. — Agenturen. — Dienstesnachrichten. — Königlich Allerhöchste Bewilligung zu einer Namensänderung.

K. Num. 6544. K. Num. 4451.

(Die Ueberhandnahme des sogenannten Napoleonsspieles betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Unter Bezugnahme auf die Regierungsausschreibung vom 30. März 1867 (Kreisamtsblatt S. 538—544), wodurch die in Bayern und namentlich in Mittelfranken geltenden Verbote gegen Glücksspiele zur wiederholten Verkündung gebracht worden sind, werden die von dem Stadtmagistrate Regensburg über das in jüngster Zeit vielfältig vorkommende Dreiblatt- oder Napoleonsspiel gemachten und auf den Grund vorliegender Verhandlungen zur Veröffentlichung gebrachten Erfahrungen auch zur Warnung des Publikums in Mittelfranken mitgetheilt, wie folgt:

Die Napoleonsspieler, zu welchen insbesondere Hatzl, Emmeran, von Rainhausen, und Zirngibel, Andreas, von Stadtamhof gehören, sind gut städtisch gekleidet, tragen nicht selten scheinbar goldene Fingerringe, Uhrketten ꝛc. und sind förmlich organisirt.

Es wirken immer ihrer 6—10 Bursche zusammen, welche sich in verschiedene Rollen theilen.

Der eine „ſchleppt", das heißt, er lenkt die Leute, insbeſondere Fremde, wie Landleute, Handwerksburſchen, Händler etc. unter irgend einem Vorwande in ein Wirthshaus.

Daſelbſt ſitzen bereits andere Mitglieder der Bande, welche zum Scheine unter ſich ſpielen und einen von ihnen ſo lange auffallend gewinnen laſſen, bis der ankommende Fremde, hiedurch gereizt, auch an dem Spiele Theil nimmt, dem man dann Anfangs bei geringeren Einſätzen gewinnen läßt, um ihn zu höhern zu ermuthigen, bei welchen er dann in der Regel den Kürzern zieht.

Die übrigen Mitglieder dieſer Spielgeſellſchaft ſtehen theils Poſten vor der Wirthſchaft, theils übernehmen ſie die Rolle unparteiiſcher Gäſte und Zuſchauer, welche dem Fremden Muth zuſprechen.

Man bedient ſich bei dieſem Spiele dreier Karten, welche von dem Spieler (aber immer nur von dem nämlichen, der ſo zu ſagen die Bank hält) gemiſcht und verkehrt auf den Tiſch geworfen werden, worauf dann der Mitſpielende (Fremde) zu rathen hat, wohin die Karte, auf welche geſetzt wurde, aufgefallen iſt, im Errathungsfalle den ganzen Einſatz gewinnt, im entgegengeſetzten Falle aber verliert.

Die bisherigen Erhebungen bei dem Stadtgerichte und dem Unterſuchungsrichter führen zu der Vermuthung, daß der Spieler, welcher die Karten wirft, durch einen geſchickten Kunſtgriff die Karten ſo aufzuwerfen verſteht, daß es ihm wahrſcheinlich gelingt, die Karte, worauf geſetzt iſt, mittelſt einer äußerſt raſchen Fingerbewegung auf einen anderen Platz aufzuwerfen, als man dem Wurfe zufolge vermuthet. Es kann deßhalb das fragliche Spiel nur als unerlaubtes Glückſpiel (Hazardſpiel) ſtrafrechtlich qualificirt werden, worauf als die geſetzlich höchſte Strafe nur 25 fl. Geldbuße ſteht und wegen deſſen auch ſelbſtverſtändlich jeder Theilnehmer (alſo auch der verlierende Theil) beſtraft werden muß.

Die Tagespreſſe kann ſich um das Publikum nur ein Verdienſt erwerben, wenn ſie zur thunlichſten Verbreitung der Warnung vor ſolchem Treiben mitwirkt.

Ansbach, den 20. März 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
**Kammer des Innern.**
**Dr. von Feder, Präſident.**

Gromeder.

---

E. Num. 6586.

## Bekanntmachung.

(Erledigung der Stelle des Bezirksarztes I. Claſſe in Marktheidenfeld betreffend.)

## Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

Die Stelle des Bezirksarztes I. Klaſſe in Marktheidenfeld kommt in Erledigung.

Bewerber um dieſelbe haben ihre beßfallſigen Geſuche bis zum 16. April 1868 bei der ihnen vorgeſetzten Kreisregierung, Kammer des Innern, einzureichen.

Ansbach, den 20. März 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
**Kammer des Innern.**
**Dr. von Feder, Präſident.**

Gromeder.

Digitized by Google

E. Num. 6443. K. Num. 4310.

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden Mittelfrankens.

(Gesuch des Stiftungsrathes zu Ulm um Bewilligung zum Absatz der Loose einer zu Gunsten des dortigen Dom-Restaurations-Fonds veranstalteten Lotterie im Königreich Bayern betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nach Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern vom 13. ds. Mts. haben Seine Majestät der König dem Stiftungsrathe der Stadt Ulm die nachgesuchte Bewilligung zum stempelfreien Absatze der Loose der zu Gunsten des dortigen Dom-Restaurations-Fonds veranstalteten Lotterie im Königreiche Bayern allergnädigst zu ertheilen geruht, wovon die obengenannten Behörden hiemit zur geeigneten Nachachtung in Kenntniß gesetzt werden.

Ansbach, den 18. März 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken, Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

---

K. Num. 5923.

## Bekanntmachung.

(Die Lehrstelle für die landwirthschaftliche Abtheilung an der Gewerbsschule in Straubing betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die Stelle eines Fachlehrers in der Unterrichts-Abtheilung für Landwirthschaft an der Gewerbsschule zu Straubing mit dem Bezuge des primitiven Funktionsgehaltes eines Lehrers der Gewerbschule zu jährlich 700 fl. ist erlediget.

Bewerber um diese Stelle haben ihre mit den erforderlichen Nachweisen über Befähigung, Leumund ꝛc. zu versehenden Gesuche bei dem Magistrate der Stadt Straubing binnen 14 Tagen bei Vermeidung des Ausschlusses einzureichen. —

Landshut den 16. März 1868.

Königliche Regierung von Niederbayern, Kammer des Innern.

(gez.) von Hohe.

(gez.) Zunner.

---

K. Num. 6311. K. Num. 4286.

(Bestand der Rettungsanstalten für verwahrloste Kinder im Jahr 1866/67 betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die Uebersicht über den Bestand der Rettungs-Anstalten für verwahrloste Kinder in Mittelfranken nach dem Stande des Verwaltungsjahres 1866/67 wird nachfolgend zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Ansbach, den 17. März 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken, Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

---



Digitized by Google

# Ueber-

über den Bestand der Rettungsanstalten für verwahrloste

| Fortlaufende Nummer. | Polizeibezirke. | Name und Sitz der Anstalt. | Zahl der Pfleglinge: protestant. Confession. männlich | protestant. Confession. weiblich | protestant. Confession. Summa. | katholischer Confession. männlich | katholischer Confession. weiblich | katholischer Confession. Summa. | Summa total. | Anschlag des Stamm-Vermögens. des rentirenden fl. | des rentirenden kr. | des nicht rentirenden fl. | des nicht rentirenden kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | I. Bezirksämter. | | | | | | | | | | | | |
| 1 | Ansbach | Rettungshaus auf dem Weinberge. | 11 | 2 | 13 | — | — | — | 13 | — | — | 7780 | — |
| 2 | Eichstätt | Rettungsanstalt in Dollnstein. | — | — | — | 7 | 9 | 16 | 16 | 150 | — | 666 | 29½ |
| 3 | Erlangen | Rettungsanstalt in Puckenhof. | 17 | 20 | 37 | — | — | — | 37 | 5200 | — | 7600 | — |
| 4 | Gunzenhausen | Rettungsanstalt in Gunzenhausen. | 7 | 4 | 11 | — | — | — | 11 | 2375 | — | 2300 | — |
| 5 | Nürnberg | Rettungsanstalt in Altdorf. | 8 | 4 | 12 | — | — | — | 12 | — | — | 3109 | 50 |
| 6 | Rothenburg | Rettungshaus Elisenstift in Schillingsfürst. | — | 12 | 12 | — | — | — | 12 | — | — | 600 | — |
| 7 | | Rettungshaus Marienhof bei Schillingsfürst. | 4 | — | 4 | 7 | 10 | 17 | 21 | — | — | 1500 | — |
| 8 | Weissenburg | Rettungsanstalt in Ellingen. | — | — | — | 2 | 3 | 5 | 5 | — | — | — | — |
| | II. Stadtmagistrate. | | | | | | | | | | | | |
| 9 | Eichstätt | Rettungsanstalt in Eichstätt. | — | — | — | — | 10 | 10 | 10 | 3465 | — | 500 | — |
| 10 | Nürnberg | Rettungshaus in Veilhof bei Nürnberg. | 23 | 4 | 27 | — | — | — | 27 | 18000 | — | 14000 | |

Digitized by Google

# ſicht

Kinder in Mittelfranken nach dem Stande des Verwaltungsjahres 1866|67.

| Erhaltene Zuschüsse aus Kreisfonds für 1866/67 | | | | | | Resultate der Rechnung für 1866/67 | | | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| r Dotation | | an Verpflegungsbeiträgen für Zöglinge | | Summa. | | Einnahmen. | | Ausgaben. | | |
| fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | |
| 375 | — | 87 | 2 ¼ | 462 | 2 ¼ | 2267 | 3 | 2267 | 3 | |
| 187 | 30 | 201 | 5 | 388 | 35 | 1161 | 24 ½ | 922 | 55 | |
| 375 | — | — | — | 375 | — | 7032 | 39 ¾ | 7212 | 1 ½ | |
| 187 | 30 | 25 | — | 212 | 30 | 1366 | 19 ¼ | 1231 | 37 ¼ | |
| 187 | 30 | — | — | 187 | 30 | 1526 | 39 | 1551 | 54 ½ | |
| 250 | — | 60 | — | 310 | — | 1448 | 43 | 1385 | 12 ½ | |
| 375 | — | 140 | — | 515 | — | 2163 | 6 | 2080 | 54 | |
| — | — | — | — | — | — | 221 | 13 ½ | 205 | 20 | |
| 187 | 30 | — | — | 187 | 30 | 1368 | 13 | 1357 | 26 | |
| 375 | — | — | — | 375 | — | 5236 | 51 | 5104 | 27 | |

Digitized by Google

E. Num. 6540. K. Num. 4465.

(Die erledigte ständige Schulproviſorats-Stelle zu Gunzenhauſen betreffend.)

## Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

Bewerber um die erledigte prot. ſtändige Schulproviſoratsſtelle zu Gunzenhauſen mit einem faſſionsmäßigen Einkommen von 250 fl. — kr. nebſt freier Wohnung, haben ihre Geſuche bis zum

15. April d. Js.

bei der k. Diſtriktsſchulinſpektion Gunzenhauſen zu Wald oder bei dem k. Bezirksamte Gunzenhauſen einzureichen, von welchen Behörden dieſelben mit gemeinſchaftlichem gutachtlichem Berichte und Ueberſichtstabelle bis zum

20. April d. Js.

anher vorzulegen ſind.

Ansbach, den 20. März 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präſident.

Gromeder.

---

An ſämmtliche Diſtriktspolizeibehörden von Mittelfranken.

Vermißte und aufgefundene Perſonen.

## Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

E. Num. 5901.

1. Der bisher vermißte Heizer im k. Maximilianeum in München, Joſeph Salmannsberger von Taiding, wurde am 17. v. Mts. bei Föhring als Leiche aus der Iſar gezogen, weßhalb die durch Regierungsausſchreiben vom 10. v. Mts. (Kreisamtsbl. S. 173) angeordneten Nachforſchungen nunmehr einzuſtellen ſind.



---

E. Num. 6421.

2. Die im Regierungs-Ausſchreiben vom 3. v. M. (Kreisamtsblatt 1868 Seite 153) als vermißt bezeichnete Anna Maria Schweickl von Mittling iſt bereits wieder ermittelt, weßhalb weitere Recherchen in dieſer Richtung zu beruhen haben.

Ansbach, den 21. März 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Regierungspräſident.

Gromeder.

---

Nr. 9456.

(Die Benützung der inländiſchen Eiſenbahnen durch die zu den Controlverſammlungen und Uebungen einberufenen Wehrpflichtigen betreffend.)

## Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

Durch Entſchließung des kgl. Staatsminiſteriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten d. d. 13. l. Mts. Nr. 2950 wurde genehmigt, daß die zu Controlverſammlungen und Uebungen einberufenen Wehrpflichtigen gegen Vorzeigung des Militärpaſſes auf den Staats-Eiſenbahnen um die halbe Fahrtaxe befördert

Digitized by Google

werden, wobei jedoch die Taxe stets vor der Beförderung von dem Einzelnen zu bezahlen ist.

Hienach ist sich zu richten.

München, den 17. März 1868.

General-Direktion der k. Verkehrs-Anstalten.

Freiherr von Brück.

Posselt.

---

Agentur bestätigungen.

I.

E. Num. 5780. K. Num. 3922.

Von dem Haupt-Agenten des Expedientenhauses Charles Börnstein in Bremen, Privatier D. Schmidt in Nürnberg, ist der Buchhalter Heinrich Köhnlein in Hersbruck als Auswanderungsagent aufgestellt und durch Entschließung der k. Regierung von Mittelfranken, Kammer des Innern, bestätigt worden.

---

II.

E. Num. 5816. K. Num. 3921.

Von dem Haupt-Agenten des Expedientenhauses Charles Börnstein in Bremen, Privatier D. Schmidt in Nürnberg, wurde der Agent Albert Erlmeyer daselbst als Auswanderungs-Agent aufgestellt und durch Entschließung der kgl. Regierung von Mittelfranken, Kammer des Innern, bestätigt.

---



III.

E. Num. 6123. K. Num. 4349.

Von dem Hauptagenten des Expedientenhauses Carl Börnstein in Bremen, Privatier D. Wilh. Schmidt in Nürnberg, ist der Kaufmann Moritz Engel in Baiersdorf als Auswanderungsagent aufgestellt und durch Entschließung der k. Regierung von Mittelfranken, Kammer des Innern, bestätigt worden.

---

## Dienstesnachrichten.

Seine Majestät der König haben unter'm 17. Februar l. Jrs. die erledigte protestantische Pfarrstelle zu Unterschwaningen, Dekanats Wassertrüdingen, dem Pfarrer Johann Christoph Friedrich Wild in Schönberg, Dekanats Hersbruck, und unter'm 26. Februar l. Js. die protestantische Pfarrstelle zu Wendelstein, Dekanats Schwabach, dem Pfarrer Johann Heinrich Gottlieb Walther in Ammelbruch, Dekanats Wassertrüdingen, zu verleihen geruht.

---

Durch höchste Justizministerial-Entschließung vom 12. l. Mts. wurde dem k. Advokaten Erhard in Nürnberg die nachgesuchte Bewilligung zur Substituirung seines Concipienten, des geprüften Rechtspraktikanten Franz Harth, in schriftlichen und persönlichen Anwaltsgeschäften auf die Dauer der dießjährigen Versammlung des deutschen Zollparlamentes und auf acht Tage nach dem Schlusse desselben, jedoch auf seine Haftung und Verantwortlichkeit, ertheilt.

---

Digitized by Google

Mit Entschließung der k. Regierung von Mittelfranken, Kammer der Finanzen, vom 20. März 1868, Nr. 5130, wurde der bisherige Aufschlags-Einnehmer Leonhard Fisenig zu Geiselwind auf Ansuchen zum Malzaufseher in Fürth ernannt, sowie unter demselben Datum auf die erledigte Aufschlagsstation Geiselwind der Aufschlagspraktikant Georg Pfeiffer zu Leutershausen befördert.

---

In Folge Regierungsentschließung vom 13. März l. Js. wurde der bisherige Schulverweser Carl Ritz zu Kipfenberg als ständiger Schulprovisor zu Kipfenberg ernannt.

---

## Königlich Allerhöchste Bewilligung zu einer Namensänderung.

Seine Majestät der König haben allerhöchst zu genehmigen geruht, daß der Packer Franz Carl Theodor Förg in Nürnberg, der Rechte Dritter unbeschadet, den Familiennamen „Walchner" annehme und fortan führe.

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 35. den 28. März 1868.

## Inhalt.

Aufstellung des Advokaten Frank in Schwabach als Gemeinde- und Stiftungs-Anwalt. — Die theologische Anstellungsprüfung für das Jahr 1868. — Die Erledigung der Pfarrei Insingen mit dem damit verbundenen Dekanate. — Die Erledigung der Pfarrei Großhaslach, Dekanats Ansbach. — Die Erledigung der Pfarrei Ammelbruch, Dekanats Wassertrüdingen. — Rückständige, verzinsliche Cassa-Anweisungen. — Dienstesnachrichten. — Gewerbsprivilegium.

E. Num. 6499. K. Num. 4656.

(Aufstellung des Advokaten Frank in Schwabach als Gemeinde- und Stiftungsanwalt betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Mit Entschließung vom Heutigen wurde dem kgl. Advokaten Frank in Schwabach an Stelle des verlebten k. Advokaten Ullmann dortselbst die Vertretung der Gemeinden und Stiftungen in streitigen Rechts-Angelegenheiten bei den kgl. Landgerichten Schwabach und Roth nach Maßgabe des §. 28 des Regulativs zur Geschäftsführung in den Landgemeinden vom 24. September 1818 übertragen.

Ansbach, den 21. März 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

Digitized by Google

E. Num. 1459. K. Num. 2026.

(Die theologische Anstellungsprüfung für das Jahr 1868 betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Der Anfang der dießjährigen theologischen Anstellungsprüfung ist auf den

21. (einundzwanzigsten) Juni d. Js.

festgesetzt worden.

Dieser Prüfung haben sich die Predigtamtskandidaten der Consistorial-Bezirke Ansbach und Bayreuth, ingleichen des Dekanatsbezirkes München aus dem Concursjahre 1863, sowie diejenigen aus früheren Jahrgängen, welche dieselbe noch nicht oder nicht befriedigend bestanden haben, zu unterziehen und sich hiezu innerhalb vier Wochen zu melden.

Dieselben haben ihren in duplo einzureichenden Gesuchen um die Einberufung zur Prüfung beizufügen:

1) ihren Lebenslauf in einfacher Vorlage,
2) ein von dem Dekanate, in dessen Distrikte sie sich bisher aufgehalten haben, von dem Vorstande der Schulanstalt, an welcher sie bisher beschäftigt gewesen sind, oder von der Familie, bei welcher sie sich als Hauslehrer befinden, einfach auf den gesetzlichen Stempelbogen auszufertigendes Zeugniß.

Außerdem wird an die Prüfungs-Instruktion vom 23. Januar 1809, sowie an das Präjudiz erinnert, vermöge dessen das Jahr der bestandenen Anstellungsprüfung als das Concursjahr derjenigen Candidaten festgestellt werden soll, welche ohne Dispensation die Prüfung versäumen, der sie sich nach ihrem Aufnahmsjahre hätten unterstellen sollen, für die im Lehrfach verwendeten Candidaten aber, welche hievon ausgenommen sind, auf die Verordnung vom 24 Jänner 1838 hingewiesen.

Die Texte zu den Prüfungspredigten werden den Einberufungserlassen beigefügt werden.

Die Prüfungspredigten selbst sind unfehlbar drei Wochen vor dem ersten Prüfungstermine, also spätestens am 30. Mai d. Js.

zur Vorlage zu bringen.

Ansbach, den 24. März 1868.

Königliches protestantisches Consistorium.

Freiherr von Lindenfels.

Schmidt.

---

E. Num. 980. K. Num. 1895.

(Die Erledigung der Pfarrei Insingen mit dem damit verbundenen Dekanate betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Durch die Beförderung des bisherigen k. Pfarrers und Dekans ist die Pfarrei Insingen mit dem damit verbundenen Dekanate in Erledigung gekommen und wird daher zur vorschriftsmäßigen Bewerbung bis zum 10. Mai curr. mit folgenden Bezügen nach der neuen Fassion vom Jahre 1865 ausgeschrieben:

I. An ständigem Gehalte: 1) aus Staatskassen baar 37 fl. 30 kr., 2) aus Stiftungskassen baar 12 fl. 23½ kr. 49 fl. 53½ kr.

II. An Zinsen aus Aktivkapitalien 34 fl.

III. Ertrag aus Realitäten: freie Wohnung im Pfarrhause, welches sich in einem guten baulichen Stande befindet, jedoch nur für eine kleine Familie Raum bietet 25 fl., aus 58 Dez. Garten 4 fl. 15 kr., aus 42 Tagw. 7 Dez. Aeckern 210 fl. 3 kr., aus 10 Tagw. 83 Dez Wiesen 79 fl., aus 20 Tagw. 64 Dez. Waldungen 39 fl. 24 kr. 357 fl. 42 kr.

IV. Ertrag aus Rechten: Anschlag des Weiderechtes 6 fl.

V. Einnahmen aus besonders bezahlt werdenden Dienstesfunktionen 119 fl. 55¾ kr. Summe 567 fl. 31¼ kr. An Lasten hievon ab 3 fl. 33¼ kr. Rein-Ertrag 563 fl. 58 kr. An freiwilligen Geschenken 15 fl.

Digitized by Google

Vom Amtsnachfolger sind folgende Absitzfristen zu leisten: 12 fl. jährlich bis zum Jahre 1869 incl. an die Pfarrunterstützungskasse, 5 fl. 24 kr. Kosten für Anschaffung der Pfarrkasse an den Amtsvorfahrer in zwei Absitzfristen, 18 fl. Kosten für Anfertigung eines neuen Forstwirthschaftsplanes an den Amtsvorfahrer in 4 Absitzfristen.

Ansbach, den 20. März 1868.

Königliches protestantisches Consistorium.

Freiherr von Lindenfels.

Schmidt.

---

E. Num. 938. K. Num. 1923.

(Die Erledigung der Pfarrei Großhaslach, Dekanats Ansbach betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die durch den Tod des bisherigen Pfarrers erledigte Pfarrei Großhaslach wird zur Bewerbung bis zum 15. Mai c. mit folgenden Bezügen nach der Fassion vom Jahre 1857 ausgeschrieben:

I. An ständigem Gehalte: aus Staatskassen baar 47 fl. 48 3/4 kr.; an Naturalien: 8 Schffl. 5 Mtz. 2 Vierl. 2 Sz. Korn à 8 fl. 42 kr. 77 fl. 45 1/2 kr. (dieser Getreidebezug wird nach dem jährlichen Normalpreis vergütet), 13 1/4 Klafter bayer. Mäß Scheitholz à 3 fl. 36 kr. 48 fl. 36 kr., 4 1/2 Klafter Stöcke à 1 fl. 52 kr. 8 fl. 24 kr.; aus Stiftungskassen baar 5 fl. 187 fl. 34 1/4 kr.

II. Ertrag aus Realitäten: freie Wohnung im Pfarrhause, welches sich in einem guten baulichen Stande befindet, mit Zugehör 50 fl., aus 69 Dez. Garten, 46 Tagw. 24 Dez. Aeckern und 3 Tagw. 40 Dez. Wiesen 165 fl. 50 kr., aus 20 Tagw. 35 Dezim. Waldung 25 fl. 32 kr., aus 2 Tagw. 63 Dez. Oedung: Nichts. 241 fl 22 kr

III. Ertrag aus Rechten: Zinsen aus Ablösungskapitalien u. s. w. 626 fl. 7 1/4 kr.

IV. Einnahmen aus besonders bezahlt werdenden Dienstesfunktionen 202 fl. 17 1/4 kr. Summe 1257 fl. 20 3/4 kr. Hievon die Lasten ab mit 44 fl. 23 kr. Reinertrag 1212 fl. 57 3/4 kr.

Ansbach, den 21. März 1868.

Königliches protestantisches Consistorium.

Freiherr von Lindenfels.

Schmidt.

---

E. Num. 1331. K. Num. 1981.

(Die Erledigung der Pfarrei Ammelbruch, Dekanats Wassertrüdingen betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die durch Beförderung des bisherigen Pfarrers erledigte Pfarrei Ammelbruch wird zur Bewerbung bis zum 15. Mai c. mit folgenden Bezügen nach der letztgültigen Fassion vom Jahre 1864 ausgeschrieben:

I. An ständigem Gehalte: aus Staatskassen baar 17 fl. 30 kr.; an Naturalien: 12 Schffl. 5 Mtz. 3 Vierl. 3 1/2 Sz. Korn à 8 fl. 44 kr. 113 fl. 29 1/4 kr., 13 Schffl. 4 Mtz. 2 Vierl. 1 1/2 Sz. Dinkel à 3 fl. 48 kr. 52 fl. 18 1/2 kr., 8 Schffl. 1 Mtz. 2 Vierl. 1 Sz. Haber à 3 fl. 24 kr. 28 fl. 5 kr., 3 Schober langes Stroh à 5 fl. 1 kr. 15 fl. 3 kr., 3 Schober kurzes Stroh à 2 fl. 59 kr. 8 fl. 57 kr. (dieser Naturalbezug wird nach den jährlichen Normalpreisen in Geld vergütet); aus Stiftungskassen 6 fl. 20 kr. 241 fl. 42 3/4 kr.

II. Ertrag aus Realitäten: freie Wohnung im Pfarrhause, welches sich in einem guten baulichen Stande befindet, jedoch mit schlechten Nebengebäuden 40 fl., aus 7 Tagw. 39 Dez. Aeckern 65 fl. 20 kr., aus 8 Tagw. 85 Dez. Wiesen 75 fl. 46 kr., aus 1 Tagw.

6 Dez. Gärten 10 fl., aus 8 Tagw. 66 Dez. Gemeindetheilen 13 fl. 30 kr. 204 fl. 56 kr.

III. Ertrag aus Rechten: Zinsen aus Ablösungskapitalien 310 fl., Gemeinderecht 1 fl. 15 kr. 311 fl. 15 kr.

IV. Einnahmen aus besonders bezahlt werdenden Dienstes-Funktionen 174 fl. 32 kr. Summe 932 fl. 5½ kr. Hievon die Lasten ab mit 65 fl. 46½ kr. Reinertrag 866 fl. 19½ kr.

Vom Amtsnachfolger ist ein Quasikapital von 456 fl. 45½ kr. mit 4½ Prozent zu verzinsen und in jährlichen Abschriften von 20 fl. heimzuzahlen.

Ansbach, den 21. März 1868.

Königliches protestantisches Consistorium.

Freiherr von Lindenfels.

Schmidt.

## Bekanntmachung.

(Rückständige, verzinsliche Cassa-Anweisungen betr.)

Sämmtliche im Jahre 1866 emittirte, zu sechs Procent verzinsliche Cassa-Anweisungen sind bis auf nachverzeichnete Stücke, und zwar:

zu 100 fl. Serie I. Nr. 500, 4244 und 4249;

zu 50 fl. Serie I. Nr. 220, 447, 1412, 1413 und 2224

bereits zur Einlösung gekommen.

Behufs des definitiven Rechnungs-Abschlusses werden daher die Besitzer der vorbezeichneten verzinslichen Cassa-Anweisungen aufgefordert, dieselben förderlichst bei der kgl. bayerischen Staatsschulden-Tilgungs-Hauptkasse zur Einlösung zu präsentiren.

München, den 20. März 1868.

Königl. Staats-Schuldentilgungs-Commission.

v. Sutner.

Diebel, Sekretär.



# Dienstesnachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 12. März l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, den Revierförster Xaver Beck von Altdorf, seinem Ansuchen entsprechend, in gleicher Dienstseseigenschaft auf das erledigte Revier Aurach im Forstamte Feuchtwangen zu versetzen, und an dessen Stelle den Forstamtsaktuar Georg Eckstein in Ansbach zum provisorischen Revierförster für das Revier Altdorf, Forstamts Eichstädt II., zu ernennen.

---

Seine Majestät der König haben unter'm 13. März l. Jrs. allergnädigst geruht, daß die katholische Pfarrei Oberscheinfeld, Bezirksamts Scheinfeld, von dem Erzbischofe von Bamberg dem Priester Friedrich Schauer, Pfarrer in Markt-Zeuln, Bezirksamts Lichtenfels, verliehen werde.

---

In Folge genehmigten Stellentausches mit dem nach Rottenburg übersiedelnden Thierarzte Steiner von Beilngries wurde der Thierarzt Adalbert Winterger st von Rottenburg als Bezirksthierarzt für den Distrikt Beilngries aufgestellt.

---

An die Stelle des verstorbenen Gemeindebevollmächtigten, Schreinermeisters Christoph Stengel zu Wasserzrüdingen, wurde der Ersatzmann, Gastwirth und Metzgermeister Carl Meier dan dort, in Funktion berufen.

---

## Gewerbs-Privilegium.

Dem Fabrikbesitzer J. von Schwarz in Nürnberg wurde unter'm 16. März lfd. Jrs. ein Gewerbsprivilegium auf den von ihm erfundenen Fischschwanzschnittbrenner für alle Gasarten für den Zeitraum von zwei Jahren, vom 16. März 1868 anfangend, verliehen.

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 36. den 1. April 1868.

## Inhalt.

Das neue Wehrverfassungsgesetz, hier die Verlegung des 6. Jäger-Bataillons nach Erlangen. — Den Art. 16 des Wehrverfassungsgesetzes vom 30. Januar 1868. — Die in den Listen der Garnisons-Compagnien mit zeitlichem Urlaub befindlichen Soldaten. — Die Unterstützung armer Gemeinden zum Unterhalt unbemittelter Geisteskranken in der Kreisirrenanstalt. — Gesuch des Kaufmanns Karl Gschnitzer in München um Bewilligung zum Verkaufe eines Mittels zur Heilung von Wunden. — Die Visitation von Material-Waaren-Handlungen, hier den Verkauf von sogenanntem Schwabenpulver. — Die Erledigung der Pfarrei Schönberg, Dekanats Hersbruck. — Die Erledigung der Pfarrei Schweinsdorf, Dekanats Rothenburg a/T. — Wiederbesetzung der Stadtvikarsstelle in Aschaffenburg. — Die Errichtung neuer Postanstalten in Bayern. — Dienstesnachrichten. — Gewerbsprivilegium. — Mastochsen-Verkäufe. — Schrannen-Preise.

E. Num. 7065. K. Num. 4969.

### Bekanntmachung.

(Das neue Wehrverfassungsgesetz, hier die Verlegung des 6. Jägerbataillons nach Erlangen betr.)

### Im Namen Seiner Majestät des Königs.

In Folge höchster Entschließung des kgl. Staatsministeriums des Innern vom 22. d. Mts. wird hiemit bekannt gegeben, daß im Vollzuge der dießfallsigen Bestimmungen des k. Kriegsministeriums vom 7. und 8. vor. Mts. das 6. Jägerbataillon am 12. d. Mts. als Garnison in Erlangen eingerückt ist und daß daselbst an diesem Tage eine Commandantschaft errichtet wurde.

Ansbach, den 26. März 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

Digitized by Google

E. Num. 7063. K. Num. 4971.

An die Conscriptionsbehörden in Mittelfranken.

(Den Art. 16 des Wehrverfassungsgesetzes vom 30. Januar 1868 betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Das k. Staatsministerium des Innern hat im Einverständnisse mit dem k. Staatsministerium der Justiz durch höchste Entschließung vom 22. ds. Mts. Nachstehendes ausgesprochen:

In Art. 16 des Wehrverfassungsgesetzes vom 30. Januar ds. Js. ist (im Einklange mit §. 4 des Heer-Ergänzungsgesetzes vom 15. August 1828) die Unwürdigkeit zum Waffendienste von der Verurtheilung wegen eines Verbrechens oder wegen gewisser, nach allgemein hergebrachten Anschauungen infamirender Vergehen abhängig gemacht.

Wenn sich nun auch unter den ebenbezeichneten Vergehen das Vergehen des Raubes nicht aufgeführt findet und die fragliche Gesetzesbestimmung als Ausnahmsbestimmung überhaupt strenge zu interpretiren ist, so entspricht es dennoch vollkommen der Absicht des Gesetzes, auch den wegen Raubes in eine Vergehensstrafe verurtheilten Wehrpflichtigen als waffendienstunwürdig zu behandeln, da der Raub, objektiv betrachtet, unter allen Umständen als Verbrechen qualificirt ist und nur wegen besonderer, in der Person des Thäters begründeter Umstände ausnahmsweise mit einer Vergehensstrafe belegt werden kann, durch diese besonderen Umstände aber nach dem geltenden Gesetze zwar die subjective Strafbarkeit, nicht aber die im öffentlichen Rechtsbewußtsein wurzelnde infamirende Eigenschaft der That alterirt wird. Zweck und Inhalt des Gesetzes lassen nicht die Höhe der verhängten Strafe oder deren Qualifikation als Verbrechens- oder Vergehensstrafe als entscheidend annehmen, sondern die Beschaffenheit der That, durch deren Verübung nach der im Volksbewußtsein hergebrachten Anschauung die Ehre verwirkt und die Gemeinschaft eines bevorzugt ehrenvollen Standes unmöglich gemacht wird. Von diesem Standpunkte kann die Verwandtschaft des Raubes mit dem Diebstahle nicht außer Betracht gelassen und dem wegen Raubes Verurtheilten die Würdigkeit zur Ehre der Waffen ebensowenig wie dem verurtheilten Diebe oder Betrüger zugestanden werden.

Ansbach, den 26. März 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.

Grömeyer.

---

E. Num. 7064. K. Num. 4970.

An sämmtliche Conscriptionsbehörden in Mittelfranken.

(Wie in den Listen der Garnisons-Compagnien mit zeitlichem Urlaub befindlichen Soldaten betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

In Folge höchster Entschließung des kgl. Staatsministeriums des Innern vom 22. d. Mts. wird nachstehend die höchste Entschließung des k. Kriegsministe-

riums an die vier General-Commando's vom 15. ds. Mts. zur Wissenschaft bekannt gegeben.

Ansbach, den 26. März 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

* * *

Abdruck. Ad Num. 3241.

## Kriegs-Ministerium.

Durch die Bestimmungen des neuen Wehrverfassungsgesetzes ist die unter'm 5. Februar 1841 Nr. 1156 erlassene Verordnung im Betreffe der im Falle der Zurückstellung sich befindenden eingereihten Soldaten außer Wirksamkeit gesetzt.

Die auf Grund der vorbemerkten Ausschreibung in den Stand der Garnisons-Compagnien aufgenommenen und daselbst zeitlich beurlaubten Soldaten sind demgemäß nunmehr mit Rücksicht auf die ihre Versetzung und Beurlaubung veranlassenden Gründe und auf die Dauer des unveränderten Fortbestandes derselben den Landwehr-Bezirks-Commando's ihres Heimathsortes unter Uebermittlung der vorschriftsmäßigen Verhandlungsprodukte und aller auf ihre persönlichen und dienstlichen Verhältnisse Bezug nehmenden Verhandlungen zu überweisen und von diesen Landwehrbehörden die Wehrpflichtigen der vorbezeichneten Kategorie als Ersatzmannschaft 2. Klasse jener Altersklasse vorzutragen und zu führen, der sie angehören.

Dieses wird für Anweisung der Garnisonscompagnien Nymphenburg und Königshofen, sowie der unterhabenden Landwehrbezirkscommandos anmit eröffnet.

München, den 15. März 1868.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl.

gez. Freiherr von Prankh.

An die 4 General-Commando's ergangen. gez. v. Gönner.

(Betreff wie vor.)

---

E. Num. 7067. K. Num. 4902.

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden von Mittelfranken.

(Die Unterstützung armer Gemeinden zum Unterhalt unbemittelter Geisteskranker in der Kreisirrenanstalt betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die gemeindlichen Gesuche vorbezeichneten Betreffs sind für das laufende Geschäftsjahr mit den vorgeschriebenen Belegen versehen (Kreisamtsblatt Jahrg. 1857 S. 1810) bis längstens 1. Mai 1868 bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung mit gutachtlichem Berichte hieher vorzulegen.

Ansbach, den 25. März 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

---

Digitized by Google

E. Num. 7061. K. Num. 4979.

## Bekanntmachung.

(Gesuch des Kaufmanns Karl Gschnitzer in München um Bewilligung zum Verkaufe eines Mittels zur Heilung von Wunden betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Inhaltlich einer höchsten Entschließung des königlichen Staatsministeriums des Innern vom 22. März l. Jrs. wurde dem Kaufmann Karl Gschnitzer in München auf sein Gesuch vom 20. Januar d. Js. die Bewilligung zum Verkaufe des von ihm unter der Benennung „Bienenschmalz" bereiteten Geheimmittels zur Heilung von Wunden und Geschwüren unter der Bedingung ertheilt, daß der Verkaufspreis von 24 kr. für das 2 Unzen haltende Töpfchen nicht überschritten werde.

Ansbach, den 26. März 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

---

E. Num. 7175. K. Num. 5052.

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden Mittelfrankens.

(Die Visitation von Material-Waarenhandlungen, hier den Verkauf von sogenanntem Schwabenpulver betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nach vorliegenden Erhebungen wird in mehreren Materialwaarenhandlungen ein sogenanntes Schwabenpulver geführt. Dieses Schwabenpulver besteht aus einer Mischung von Arsenik mit Erde und gehört sohin nach §. 1, beziehungsweise nach Beilage I. der allerhöchsten Verordnung vom 15. März 1866 (Regierungsblatt Nr. 16) zu jenen Präparaten, auf welche die Vorschriften jener Verordnung Anwendung zu finden haben.

Die Gift- und Arzneiwaaren-Händler dürfen nun nach §. 9 Ziff. 3 l. c. an andere, als die in Ziffer 1 bezeichneten Personen nur die Gifte, welche Letztere bei dem Betriebe ihres Gewerbes, bei Ausübung ihres Berufes oder zu wissenschaftlichen Zwecken nothwendig haben und nur unter der Voraussetzung abgeben, daß der Abnehmer durch einen von der Distrikts-Polizeibehörde ausgestellten Erlaubnißschein über seine Berechtigung zum Ankaufe der von ihm verlangten Gifte sich ausweist.

Demgemäß sind die Gift- und Arzneiwaarenhändler nicht befugt, arsenikhaltiges Schwabenpulver an das Publikum abzugeben, und hat in Folge dessen das kgl. Staatsministerium des Innern im Einverständnisse mit dem k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten mittelst Entschließung vom 22. d. Mts. das Verbot des Verkaufs von Schwabenpulver als bereits bestehend erklärt.

Dies wird hiemit zur Nachachtung und sorgfältigen Ueberwachung bekannt gemacht.

Ansbach, den 28. März 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Regierungspräsident.

Gromeder.

E. Num. 1141. K. Num. 1930.

(Die Erledigung der Pfarrei Schönberg, Dekanats Hersbruck betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die durch Beförderung des bisherigen Pfarrers erledigte Pfarrei Schönberg wird zur Bewerbung bis zum 15. Mai c. mit folgenden Bezügen nach der Fassion vom Jahre 1858 ausgeschrieben:

I. Ertrag aus Realitäten: freie Wohnung im Pfarrhause, welches sich in einem guten baulichen Stande befindet, mit Oekonomiegebäuden 50 fl., aus 19 Tagw. 36 Dez. Aeckern 130 fl. 30 kr., aus 5 Tagw. 92 Dez. Wiesen 88 fl. 23½ kr., aus 37 Dezim. Gärten 6 fl. 40 kr. 275 fl. 33½ kr.

II. Ertrag aus Rechten: Zinsen aus Pfarrkapitalien 795 fl., Gemeinderecht 3 fl., Weiderecht 8 fl., Forstrecht 71 fl. 1 kr. 877 fl. 1 kr.

III. Einnahmen aus besonders bezahlt werdenden Dienstes-Funktionen 92 fl. 39 kr. Summe 1245 fl. 13½ kr. Die Lasten hievon ab mit 52 fl. 12½ kr. Reinertrag 1193 fl. 1 kr. An freiwilligen Geschenken 40 fl. Vom Amtsnachfolger sind an Kostenvorschüssen 19 fl. 33 kr., und zwar im ersten Jahre 14 fl. 33 kr., im zweiten Jahre 5 fl. zurück zu ersetzen.

Ansbach, den 21. März 1868.

Königliches protestantisches Consistorium.

Freiherr von Lindenfels.

Schmidt.

---



E. Num. 1167. K. Num. 1937.

(Die Erledigung der Pfarrei Schweinsdorf, Dekanats Rothenburg an der Tauber betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die durch den Tod des bisherigen Pfarrers erledigte Pfarrei Schweinsdorf wird zur vorschriftsmäßigen Bewerbung bis zum 15. Mai c. mit folgenden Bezügen nach der neuen Fassion vom Jahre 1866 ausgeschrieben:

I. Zinsen aus Aktivkapitalien 407 fl.

II. Ertrag aus Realitäten: freie Wohnung im Pfarrhause, welches in einem guten baulichen Stande sich befindet, nebst Oekonomiegebäuden 35 fl., aus 68 Dez. Gärten 5 fl. 27 kr., aus 31 Tagw. 93 Dez. Aeckern 148 fl. 42 kr., aus 11 Tagw. 74 Dez. Wiesen 92 fl. 39 kr. 281 fl. 48 kr.

III. Ertrag aus Rechten: aus dem Gemeinde- und Weiderecht 7 fl. 33 kr., aus Bodenzinsen 5 fl. 42 kr. 13 fl. 15 kr.

IV. aus besonders bezahlt werdenden Dienstesfunktionen 52 fl. 49½ kr. Summa 754 fl. 52½ kr. Hievon die Lasten ab mit 25 fl. 25¾ kr. Ferner sind an den emeritirten Pfarrer Nörr 300 fl. abzugeben, daher Reinertrag 329 fl. 26¾ kr. An freiwilligen Geschenken 18 fl.

Ansbach, den 21. März 1868.

Königliches protestantisches Consistorium.

Freiherr von Lindenfels.

Schmidt.

---

Digitized by Google

Ad Num. 1176.

(Wiederbesetzung der Stadtvikarsstelle in Aschaffenburg betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die Stelle des protestantischen Stadtvikars und Militärgeistlichen in Aschaffenburg ist erledigt und wird mit einem Ertrage von 600 fl. zur Bewerbung binnen 14 Tagen für Candidaten ausgeschrieben.

Bayreuth, den 23. März 1868.

**Königliches protestantisches Consistorium.**

Kahr.

Biedermann.

---

Nr. 10,466.

(Die Errichtung neuer Postanstalten in Bayern betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Unter Bezugnahme auf das Ausschreiben in bezeichnetem Betreffe vom 12. Dezember v. Js. Nr. 46,117 (Verordnungsblatt S. 540) wird bekannt gegeben, daß die zu Kirchsittenbach errichtete Posterpedition erst mit dem 1. künft. Mts. eröffnet wird.

Die neue Posterpedition ist im Taxpunkte **2215** gelegen.

München, den 25. März 1868.

**General-Direktion der k. Verkehrs-Anstalten.**

Freiherr von Brück.

Posselt.

---

## Dienstesnachrichten.

Nach Regierungsentschließung vom 23. März 1868 ist der bisherige Schullehrer Georg Thiel zu Willburgstetten, vom 1. Mai d. Jrs. An, als katholischer Schullehrer und Kirchendiener zu Burheim ernannt worden.

---

Von der Generaldirektion der k. bayer. Verkehrsanstalten wurden der Lokomotivheizer Johann Geist, der Briefstempler Johann August Jacobi, der Zeitungs-Packetenmacher Johann Salfner und der Packergehilfe Adam Jahreis, sämmtlich in Nürnberg, zu Briefträgern ernannt.

Versetzt wurden: der Assistent Gustav Mahir von Augsburg nach Fürth und der Wagenwärter Karl Hösch von Würzburg nach Nürnberg.

Auf Dienstvertrag wurde verliehen: die Brief- und Fahrposterpedition mit Poststallhaltung zu Windsbach dem Poststallhalter Wilhelm Kroner daselbst.

Entlassen wurde: der Assistent Johann Wagner in Fürth auf Ansuchen.

---

## Gewerbs-Privilegium.

Vom k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten wurde die Einziehung des dem Holzgalanteriewaaren-Fabrikanten Georg Ziegele von Fürth unter'm 5. September 1867 verliehenen und unter'm 19. September 1867 ausgeschriebenen einjährigen Gewerbsprivilegiums auf ein neues Verfahren für die Fabrikation von Buhlfournieren, Marquetterien oder Mosaikeinlagen für Möbel, wegen nicht gelieferten Nachweises über Ausführung dieser Erfindung in Bayern verfügt.

---

Digitized by Google

# Uebersicht

über die Verkäufe von Mastochsen in der Zeit vom 21 Februar bis 20. März 1868 im Regierungsbezirke Mittelfranken.

| Verwaltungsbezirke. | Marktkäufe | | | | | Stallkäufe | | | | | Durchschnitt | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Stückzahl. | Gewicht | | Preis | | Stückzahl. | Gewicht | | Preis | | Stückzahl. | Gewicht | | Preis | |
| | | Ctr. | Pfd. | fl. | kr. | | Ctr. | Pfd. | fl. | kr. | | Ctr. | Pfd. | fl. | kr. |
| I. Unmittelbare Städte: | | | | | | | | | | | | | | | |
| Ansbach | 5 | 22 | 35 | 777 | 15 | 13 | 110 | — | 3590 | — | 1 | 7 | 35 | 242 | 37 |
| Dinkelsbühl | 6 | 31 | 75 | 1043 | 6 | 9 | 55 | 50 | 1952 | — | 1 | 5 | 81 | 199 | 40 |
| Eichstätt | 3 | 18 | 75 | 460 | — | — | — | — | — | — | 1 | 6 | 25 | 153 | 20 |
| Erlangen | · | — | — | — | — | 1 | 5 | — | 187 | — | 1 | 5 | — | 187 | — |
| Fürth | — | — | — | — | — | 4 | 20 | — | 680 | — | 1 | 5 | — | 170 | — |
| Nürnberg | 634 | 2981 | 30 | 96145 | 18 | — | — | — | — | — | 1 | 4 | 70 | 151 | 39 |
| Rothenburg | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Schwabach | — | — | — | — | — | 4 | 18 | 25 | 620 | — | 1 | 4 | 56 | 155 | — |
| Weissenburg | — | — | — | — | — | 10 | 63 | — | 2379 | — | 1 | 6 | 30 | 237 | 54 |
| II. Bezirksämter: | | | | | | | | | | | | | | | |
| Ansbach | — | — | — | — | — | 11 | 63 | 75 | 2069 | — | 1 | 5 | 79 | 188 | 5 |
| Beilngries | — | — | — | — | — | 38 | 177 | 90 | 6031 | — | 1 | 4 | 68 | 158 | 42 |
| Dinkelsbühl | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Eichstätt | — | — | — | — | — | 4 | 18 | 75 | 573 | — | 1 | 4 | 68 | 143 | 15 |
| Erlangen | — | — | — | — | — | 36 | 202 | 35 | 6701 | — | 1 | 5 | 62 | 183 | — |
| Feuchtwangen | — | — | — | — | — | 3 | 15 | — | 600 | — | 1 | 5 | — | 200 | — |
| Fürth | — | — | — | — | — | 7 | 41 | 50 | 1300 | — | 1 | 5 | 94 | 185 | 42 |
| Gunzenhausen | — | — | — | — | — | 28 | 125 | 52 | 4115 | 40 | 1 | 4 | 48 | 146 | 59 |
| Heilsbronn | — | — | — | — | — | 10 | 51 | 90 | 1514 | — | 1 | 5 | 19 | 151 | 24 |
| Hersbruck | — | — | — | — | — | 8 | 44 | 75 | 1344 | — | 1 | 5 | 59 | 169 | — |
| Neustadt a/A. | — | — | — | — | — | 11 | 59 | 45 | 1856 | 24 | 1 | 5 | 40 | 168 | 45 |
| Nürnberg | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Rothenburg | — | — | — | — | — | 1 | 5 | 50 | 187 | 40 | 1 | 5 | 50 | 187 | 40 |
| Scheinfeld | — | — | — | — | — | 1 | 5 | — | 167 | — | 1 | 5 | — | 167 | — |
| Schwabach | — | — | — | — | — | 2 | 10 | — | 303 | — | 1 | 5 | — | 151 | 30 |
| Uffenheim | 41 | 217 | — | 7323 | 51 | 15 | 79 | 87 | 2798 | — | 1 | 5 | 30 | 180 | 4 |
| Weissenburg | — | — | — | — | — | 15 | 75 | 45 | 2586 | 48 | 1 | 5 | 03 | 172 | 2 |

Digitized by Google

# Uebersicht des Getreide-Verkaufs und der Getreide-Preise in den Schrannen von Mittelfranken für den Monat **Februar** 1868.

| Schrannenberechtigte Orte. | Monat. | Waizen. Preis per Schäffel höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft. Schf. | Kern. Preis per Schäffel höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft. Schf. | Dinkel. Preis per Schäffel höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft. Schf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Altdorf | vom ersten bis letzten Februar 1868. | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Ansbach | | 25 | 51 | 25 | 19 | 24 | 58 | 787 | 24 | 59 | 24 | 26 | 23 | 25 | 102 | — | — | — | — | — | — | — |
| Beilngries | | 26 | 33 | 25 | 9 | 22 | 38 | 748 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Berching | | 26 | 26 | 25 | 49 | 24 | 31 | 199 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Dinkelsbühl | | 27 | 36 | 27 | 12 | 26 | 26 | 344 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Eichstätt | | 28 | 5 | 27 | 5 | 25 | 34 | 483 | — | — | — | — | — | — | — | 7 | 50 | 7 | 48 | 7 | 46 | 7 |
| Erlangen | | 26 | 3 | 25 | 17 | 24 | 40 | 49 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Feuchtwangen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Fürth | | 27 | 30 | 27 | — | 26 | 33 | 581 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Gunzenhausen | | 27 | 34 | 26 | 30 | 22 | 53 | 444 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Hersbruck | | 27 | — | 26 | 12 | 26 | — | 34 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Nürnberg | | 28 | 25 | 26 | 15 | 21 | 28 | 311 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Roth | | — | — | — | — | — | — | — | 25 | 45 | 25 | 37 | 25 | 30 | 13 | — | — | — | — | — | — | — |
| Rothenburg | | 24 | 49 | 24 | 16 | 23 | 33 | 185 | 24 | 44 | 24 | 16 | 23 | 30 | 463 | — | — | — | — | — | — | — |
| Schwabach | | 26 | 58 | 26 | 58 | 26 | 58 | 56 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Thalmessingen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Uffenheim | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Wassertrüdingen | | 27 | 58 | 26 | 48 | 25 | 24 | 225 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Weissenburg | | 26 | 39 | 25 | 47 | 24 | 42 | 490 | — | — | — | — | — | — | — | 10 | 22 | 10 | 2 | 9 | 41 | 449 |

| Schrannenberechtigte Orte. | Monat. | Waizen. Preis per Schäffel höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft. Schf. | Gerste. Preis per Schäffel. höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft. Schf. | Haber. Preis per Schäffel höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft. Schf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Altdorf | vom ersten bis letzten Februar 1868. | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Ansbach | | 22 | 12 | 21 | 58 | 21 | 39 | 1045 | — | — | — | — | — | — | — | 8 | 37 | 8 | 27 | 8 | 15 | 579 |
| Beilngries | | 21 | 9 | 20 | 39 | 19 | 48 | 116 | 16 | 14 | 15 | 43 | 14 | 54 | 682 | 8 | 24 | 7 | 50 | 7 | — | 145 |
| Berching | | 20 | 59 | 20 | 48 | 20 | 32 | 148 | 16 | 15 | 15 | 59 | 15 | 33 | 266 | 8 | 27 | 8 | 12 | 7 | 53 | 122 |
| Dinkelsbühl | | 22 | 52 | 22 | 28 | 21 | 57 | 283 | 17 | 43 | 17 | 19 | 16 | 57 | 331 | 8 | 43 | 8 | 23 | 7 | 46 | 370 |
| Eichstätt | | 22 | 53 | 22 | 35 | 22 | 6 | 412 | 15 | 33 | 15 | 6 | 14 | 35 | 63 | 8 | 38 | 8 | 18 | 8 | 3 | 270 |
| Erlangen | | 22 | 17 | 21 | 51 | 21 | 31 | 43 | — | — | — | — | — | — | — | 8 | 49 | 8 | 26 | 8 | 13 | 39 |
| Feuchtwangen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Fürth | | 21 | — | 20 | 21 | 19 | 54 | 149 | 17 | 39 | 17 | 12 | 16 | 51 | 1589 | 9 | 6 | 8 | 48 | 8 | 54 | 235 |
| Gunzenhausen | | 22 | 15 | 21 | 40 | 19 | 37 | 140 | 17 | 23 | 16 | 50 | 15 | 22 | 525 | 9 | 18 | 8 | 36 | 7 | 33 | 255 |
| Hersbruck | | 20 | 30 | 19 | 49 | 19 | 8 | 132 | 17 | 30 | 16 | 28 | 16 | — | 313 | 8 | 15 | 8 | 4 | 8 | — | 30 |
| Nürnberg | | 22 | 57 | 21 | 39 | 20 | 6 | 716 | 18 | — | 16 | 56 | 15 | 30 | 1148 | 9 | 54 | 8 | 56 | 7 | 36 | 1391 |
| Roth | | — | — | — | — | — | — | — | 16 | 45 | 16 | 37 | 16 | 30 | 15 | 8 | 30 | 8 | 30 | 8 | 30 | 4 |
| Rothenburg | | 22 | 18 | 22 | 2 | 21 | 34 | 181 | — | — | — | — | — | — | — | 7 | 33 | 7 | 25 | 7 | 17 | 10 |
| Schwabach | | 18 | — | 18 | — | 18 | — | 2 | — | — | — | — | — | — | — | 9 | — | 8 | 51 | 8 | 30 | 24 |
| Thalmessingen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Uffenheim | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Wassertrüdingen | | 22 | 43 | 22 | 42 | 22 | 36 | 33 | 16 | 56 | 16 | 36 | 16 | 22 | 10 | 8 | 35 | 8 | 14 | 7 | 4 | 48 |
| Weissenburg | | 21 | 57 | 21 | 34 | 21 | 5 | 316 | 16 | 39 | 16 | 16 | 15 | 52 | 1863 | 9 | 1 | 8 | 48 | 8 | 38 | 450 |

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 37. den 4. April 1868.

## Inhalt.

Behandlung des Schubwesens, hier insbesondere die Schubstation Ellingen und die Instradirung der Schüblingstransporte zwischen Pleinfeld und Eichstätt. — Vermißte und aufgefundene Personen. — Die landwirthschaftlichen Brochüren des Geometers Julius Eyles zu Worms. — Die Renovation der Grundsteuer-Cataster. — Die Abhaltung der II. Schwurgerichtssitzung im Jahre 1868. — Ediktalladung des Stadtschreibers Joseph Wehn in Ellingen. — Die XXXV. Verloosung der 4 procentigen Grundrenten-Ablösungs-Schuldbriefe. — Die VI. Verloosung des neuen allgemeinen Anlehens vom Jahre 1857 zu 4½ Prozent. — Dienstesnachrichten. — Mastochsen-Verkäufe.

E. Num. 7162. K. Num. 5090.

An sämmtl. k. Bezirksämter Mittelfrankens.

Behandlung des Schubwesens, hier insbesondere die Schubstation Ellingen und die Instradirung der Schüblingstransporte zwischen Pleinfeld und Eichstätt betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Für den Schüblingstransport zwischen Pleinfeld und Eichstätt und zurück wird hiemit Weissenburg als einzige Zwischenstation bestimmt und angeordnet, daß hiernach sämmtliche Instradirungen der Schublieferungen ohne weitere Inanspruchnahme der Schubstation Ellingen zu bemessen sind.

Der Schubbehörde in Ellingen verbleibt von nun an nur noch die Instradirung der in Ellingen selbst beginnenden Schublieferungen nach Weissenburg einerseits und über Pleinfeld weiter andererseits, wobei darauf Bedacht zu nehmen ist, daß solche Schublieferungen nach Thunlichkeit gemeinsam mit den durchgehenden Schublieferungen ausgeführt werden sollen, vornehmlich dann, wenn Schubfuhrwerk dabei nothwendig ist.

Ansbach, den 28. März 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,

Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

Digitized by Google

An sämmtliche Polizeibehörden Mittelfrankens.

Vermißte und aufgefundene Personen.

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

E. Num. 7316. K. Num. 5222.

Nach Bericht des k. Bezirksamtes Nürnberg vom 21. ds. wurde am 12. ds. Mts. bei Gebersdorf, Gemeinde Großreuth b/Schw. der Leichnam eines Mannes an das Ufer der Rednitz angeschwemmt, dessen Identität nicht hergestellt werden konnte.

Die Leiche war die eines mittelgroßen, in den Anfang der 20er Jahre stehenden, kräftigen Mannes. Der Kopf war mit sehr dichten, 2 bis 3 Zoll langen, hellbraunen Haaren besetzt; die Zähne gesund und vollzählig bis auf den rechten oberen Eckzahn. Auf der Oberlippe befand sich ein kurzer, nicht sehr dichter, hellbrauner Schnurrbart.

Wegen vorgeschrittener Fäulniß kann das Signalement nicht weiter ergänzt werden.

Der Leichnam war bekleidet:

1) mit einer schwarzen, klein weißgetupften Tuchjacke,
2) neuer schwarzbrauner guten Buckskinhose,
3) einen schmalen, schwarzseidenen Cravättchen,
4) einer grau- und braungestreiften Tuchweste,
5) einem weißbaumwollenen guten Hemde,
6) mit kalbledernen, vorgekoppten, an den Sohlen zerrissenen Stiefeln.

Die Kleider waren von städtischem Schnitt und scheint der Verlebte dem Fabrikarbeiter- oder Taglöhnerstande angehört zu haben.

Die obengenannten Behörden werden beauftragt, geeignete Nachforschung über die bezeichnete Persönlichkeit anzustellen und ein etwaiges Ergebniß dem königlichen Bezirksamte Nürnberg mitzutheilen.

Ansbach, den 31. März 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

---

E. Num. 7062. K. Num. 5312.

An sämmtliche k. Bezirksämter von Mittelfranken.

(Die landwirthschaftlichen Brochüren des Geometers Julius Eyles zu Worms betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Der großherzoglich hessische Geometer Julius Eyles zu Worms hat die Bitte gestellt, zwei von ihm verfaßte Schriften: „Dreihundert landwirthschaftliche Vorschriften, Mittel und Recepte" betitelt, in den Landgemeinden des Königreiches durch Vermittelung der Gemeindevorsteher zum Verkaufe ausbieten zu dürfen.

In Gemäßheit eines im Einverständnisse mit dem k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten ergangenen höchsten Rescripts des k. Staatsministeriums des Innern vom 22. d. Mts. Nr. 3139 wird den obengenannten Behörden andurch eröffnet, daß die Gemeindevorsteher, welche sich jener Vermitte-

Digitized by Google

lung unterziehen wollen, hieran nicht zu hindern sind, und ist hienach das weiter Geeignete zu verfügen.

Ansbach, den 31. März 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,

Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Gromeber.

---

E Num. 5753. K. Num. 3350.

An die k. Rentämter von Mittelfranken.

(Die Renovation der Grundsteuer-Cataster betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Diejenigen k. Rentämter, welche die im bezeichneten Betreffe durch lithographirtes Ausschreiben vom 12. Februar l. Jrs. Nr. 3025 aufgetragene Anzeige noch nicht erstattet haben, werden an die ungesäumte Erledigung dieses Auftrags hiedurch erinnert.

Ansbach, den 30. März 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,

Kammer der Finanzen.

Dr. von Feder, Präsident.

Wendel, k. Regierungsdirektor.

Wiellenbacher.

---



E. Num. 46.

## Das Präsidium des k. bayer. Appellations-Gerichtes von Mittelfranken.

Mittelst höchster Entschließung vom 26. pr. 29. l. Mts. hat das k. Staatsministerium der Justiz die Eröffnung der zweiten für den Kreis Mittelfranken im Jahre 1868 abzuhaltenden Schwurgerichtssitzung auf

Donnerstag den 4. Juni d. Js.

festgesetzt, und zum Präsidenten des Schwurgerichtshofes den Rath des k. Appellationsgerichtes von Mittelfranken, Franz Alexander von Heinleth, und zu dessen Stellvertreter den Rath des kgl. Bezirksgerichts Ansbach, Ernst Wilhelm Freiherr von Ebner, ernannt; was gesetzlicher Vorschrift gemäß hiemit bekannt gemacht wird.

Eichstätt, am 29. März 1868.

Dr. von Barth, Präsident.

---

E. Num. 1054/V.

## Edictalladung.

## Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Das k. Appellationsgericht von Mittelfranken zu Eichstätt hat am 10. März 1868 gegen Joseph Wehn, 45 Jahre alt, katholisch, verheirathet, gebürtig von Burgau, seit dem Jahre 1853 Stadtschreiber in Ellingen, k. bayer. Bezirksamts Weissenburg, seit dem Jahre 1855



Digitized by Google

auch Controleur der städtischen Sparkasse zu Ellingen und dort bis zum 1. Oktober 1866 wohnhaft, wegen

Verbrechens der Amtsuntreue zum Schaden der Sparkasse Ellingen, begangen zu Ellingen in der Zeit vom Jahre 1855 bis 1. Oktober 1866 durch Veruntreuung von circa 18,000 fl. an Werthpapieren und baarem Gelde aus dem Vermögen der genannten Sparkasse, sowie durch Fälschung der Sparkasse-Rechnungen und Abschlüsse,

auf Anklage und Verweisung vor das Schwurgericht erkannt und zugleich, da Wehn, wahrscheinlich nach Nordamerika und New-York, entflohen und dessen gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist, die Einleitung des Ungehorsamsverfahrens beschlossen und die Ediktalladung des Angeklagten angeordnet.

Demgemäß wird Joseph Wehn aufgefordert, binnen drei Monaten bei dem k. Bezirksgerichte Ansbach, als dem Sitze des Schwurgerichtshofes für Mittelfranken, zu erscheinen und sich wegen des ihm angeschuldigten Reates zu verantworten, widrigenfalls gegen ihn als einen Ungehorsamen dem Gesetze gemäß verfahren und die Aburtheilung in seiner Abwesenheit erfolgen würde.

Ansbach, den 27. März 1868.

Der stellvertretende Schwurgerichts-Präsident:

von Ebner.

Sauernheimer.

---



## Bekanntmachung.

(Die XXXV. Verloosung der 4 procentigen Grundrenten-Ablösungs-Schuldbriefe betr.)

Gemäß Ausschreibung vom 26. v. Mts. (Regierungsblatt pag. 363—364) ist heute die fünfunddreißigste Verloosung der 4 procentigen Grundrenten-Ablösungs-Schuldbriefe im Capitalsbetrage zu

**300,000 fl.**

vorgenommen worden, woran die der Gesammtmasse der bisher emittirten Schuldbriefe entsprechende Zahl von 118 Haupt-Serien Theil zu nehmen hatte.

Nach den hiebei gezogenen 30 Haupt-Serien und Endnummern sind laut der Bestimmungen des mittelst Bekanntmachung vom 14. Januar 1851 (Regierungsblatt 1851 pag. 35 bis 39) veröffentlichten Verloosungs-Planes sämmtliche Grundrenten-Ablösungs-Schuldbriefe, welche die in dem beigefügten Verzeichnisse enthaltenen rothgeschriebenen Serien- oder Hauptkataster-Nummern tragen, zur Heimzahlung bestimmt.

Die Wiederanlage der heimzuzahlenden Capitalien findet zur Zeit nicht statt und es wird daher hinsichtlich des Vollzuges der baaren Capitals-Heimzahlung Nachstehendes verfügt:

I.

Mit der Rückzahlung der Schuldbriefe wird sogleich begonnen, und es werden dabei die Zinsen der gezogenen Capitalien in vollen Monatsraten, nämlich jederzeit bis zum Schlusse des Monats, in welchem die Zahlung erfolgt, jedoch in keinem Falle über den 30.

Digitized by Google

Juni 1868 hinaus, vergütet, da nach der Bekanntmachung vom 26. vor. Mts. vom 1. Juli 1868 an die Verzinsung der gezogenen Ablösungs-Schuldbriefe aufhört.

II.

Die Zahlung der verloosten Capitalien nebst Zinsraten erfolgt bei der k. Grundrenten-Ablösungs-Casse in München und vermittlungsweise auch bei sämmtlichen k. Rentämtern, Kreiskassen und Oberaufschlagämtern.

Die kgl. Bank in Nürnberg und deren Filialen, sowie das Bankhaus M. A. von Rothschild und Söhne in Frankfurt a/M. lösen nur jene verloosten Grundrenten-Ablösungs-Schuldbriefe ein, welche mit einer Namenseinschreibung oder Vinkulirung nicht versehen sind.

III.

Jedem Schuldbriefe müssen die sämmtlichen Coupons nebst der dabei befindlichen Coupons-Anweisung (Talon) beigefügt werden.

IV.

Die Bezahlung

1) der Capitalien auf Schuldbriefe, welche wegen obwaltender Verhältnisse bei den Gerichten deponirt sind, findet, insoferne nicht deren Freigebung erfolgt, nur gegen Abquittirung der gerichtlichen Depositat-Behörden statt;
2) jene der Capitalien auf Schuldbriefe, welche bei Administrativ- und resp. Finanz-Behörden aus irgend einer Veranlassung hinterlegt sind, erfolgt nur auf beigebrachte Ermächtigung der vorgesetzten Stelle;
3) lauten die gezogenen Schuldbriefe auf Lehen, Fideicommisse, Landgüter, Familien- oder andere Gemeinschaften, ohne gerichtlich oder administrativ deponirt zu sein, so wird die Bezahlung nur dann vollzogen, wenn der Producent durch ein Zeugniß der Lehen-, Fideicommiß- oder Gerichts-Behörde nachweiset, daß er befugt ist, das betreffende Capital in Empfang zu nehmen, und hiefür rechtsgültig zu quittiren;
4) bei Schuldbriefen, welche auf Pfarreien, kirchliche Pfründen und Stiftungen, dann Unterrichts-Stiftungen (mit Ausnahme der unter gemeindlicher Verwaltung stehenden Lokal-Schulfonds) lauten, haben die Vertreter derselben vorerst je nach den bestehenden Competenz-Verhältnissen die Ermächtigung zur Geldempfangnahme entweder von dem betreffenden k. Bezirksamte als Distrikts-Polizeibehörde, oder von der k. Kreisregierung, Kammer des Innern, resp. von dem k. protestantischen Consistorium, oder von dem k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten beizubringen;
5) die Zahlung der sonst einer Dispositions-Beschränkung unterliegenden Schuldbriefe erfolgt erst nach der von Seite der Gläubiger beigebrachten unbedingten und legalen Beseitigung jener Vinculirungen oder Beschränkungen.

Von selbst versteht es sich übrigens hiebei, daß, im Falle durch vorerwähnte Vermittlungen, Devinculirungen u. s. w. Zögerungen in der Bezahlung der verloosten Schuldbriefe herbeigeführt werden sollten, deß-

Digitized by Google

halb die Zinsensistirung vom 1. Juli 1868 an nicht aufgehalten werde, sondern der Hinderungsursachen ungeachtet mit dem genannten Tage einzutreten habe, daher von den Gläubigern für die rechtzeitige Beseitigung allenfallsiger Zahlungs-Hindernisse Sorge zu tragen ist.

München, den 16. März 1868.

**Königl. Staats-Schuldentilgungs-Commission.**

v. Sutner.

Diebel, Sekr.

---

## Bekanntmachung.

(Die VI. Verloosung des neuen allgemeinen Anlehens vom Jahr 1857 zu 4½ Procent betr.)

Gemäß der Bekanntmachung vom 26. vor. Mts. (Regierungsblatt 1868 Seite 364 und 365) hat heute die VI. Verloosung des

**„Neuen allgemeinen Anlehens von 1857 zu 4½ Procent"**

stattgefunden.

Nach dem Ergebnisse dieser Verloosung sind gemäß dem Verloosungsplane die sämmtlichen, sowohl auf den Inhaber (au porteur), als auf Namen lautenden Obligationen dieses Anlehens zur baaren Heimzahlung bestimmt, welche die in dem nachstehenden Verzeichnisse aufgeführten **roth** geschriebenen Kataster-Nummern tragen.

(Zur Vermeidung jeder Verwechslung mit anderen Anlehen zu 4½ Procent wird ausdrücklich bemerkt, daß auf allen Obligationen sowohl, als auf den denselben beigegebenen halbjährigen Zins-Coupons die Bezeichnung

**„Neues allgemeines Anlehen"**

beigefügt ist.)



Die verloosten Obligationen treten mit dem 1. Juli 1868 außer Verzinsung; mit der Rückzahlung der betreffenden Capitalien wird sogleich begonnen und der Zins hiebei in vollen Monatsraten bis zum Schlusse des Erhebungsmonats, in keinem Falle aber über den 30. Juni 1868 hinaus, vergütet.

Hinsichtlich des Vollzuges der Heimzahlung wird Nachstehendes bestimmt:

I. Die Zahlung der verloosten Obligationen auf den Inhaber (au porteur) erfolgt bei der k. Staatsschuldentilgungs-Hauptcasse in München, dann bei den königl. Specialcassen Augsburg, Nürnberg und Würzburg, ferner bei der kgl. Bank in Nürnberg und deren Filialen, und vermittlungsweise auch bei sämmtlichen kgl. Oberaufschlagämtern, Kreiskassen und Rentämtern, sowie bei dem Bankhause M. A. von Rothschild und Söhne in Frankfurt a. M.

II. Bezüglich der auf Namen lautenden oder vinculirten Obligationen findet die Zahlung in der Regel nur bei der kgl. Staatsschuldentilgungs-Hauptcasse in München statt.

Ausnahmsweise kann aber auf den Wunsch der Betheiligten die Zahlung auch durch die k. Specialcassen Augsburg, Nürnberg und Würzburg und durch sämmtliche königl. Oberaufschlagämter, Kreiskassen und Rentämter vermittelt werden.

Digitized by Google

III. Bei Obligationen, welche auf Pfarreien, kirchliche Pfründen und Stiftungen, dann Unterrichtsstiftungen (mit Ausnahme der unter gemeindlicher Verwaltung stehenden Local-Schulfonds) lauten, haben die Vertreter derselben vorerst je nach den bestehenden Competenzverhältnissen die Ermächtigung zur Geldempfangnahme entweder von dem betreffenden kgl. Bezirksamte als Distriktspolizei-Behörde, oder von der k. Kreisregierung, Kammer des Innern, resp. von dem k. protestantischen Consistorium, oder von dem k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten beizubringen.

IV. Die Bezahlung der vinculirten oder sonst einer Dispositionsbeschränkung unterliegenden Obligationen kann erst nach der von Seite der Gläubiger beigebrachten, unbedingten und legalen Beseitigung jener Vinculirungen oder Beschränkungen erfolgen.

V. Von selbst versteht sich hiebei, daß im Falle durch vorerwähnte Vermittlungen, Devinculirungen u. s. w. Zögerungen in der Bezahlung der verloosten Obligationen herbeigeführt werden sollten, deßhalb die Zinsensistirung vom 1. Juli 1868 an nicht aufgehoben wird, sondern der Hinderungs-Ursachen ungeachtet mit dem genannten Tage einzutreten hat, daher von dem Gläubiger für die rechtzeitige Beseitigung allenfallsiger Zahlungshindernisse Sorge zu tragen ist.

VI. Eine Wiederanlage der heimzuzahlenden Capitalien findet zur Zeit nicht statt.

München, den 17. März 1868.

Königl. Staats-Schuldentilgungs-Commission.

v. Sutner.

Diebel, Sekretär.

---

## Dienstesnachrichten.

Nach Entschließung der k. Regierung von Mittelfranken, Kammer des Innern, vom 26. März 1868 wurde der bisherige Schulgehilfe Nikolaus Schramm zu Schwebheim als protestantischer ständiger Schulprovisor zu Zimmern, vom 1. Mai d. Js. an, sowie unter'm 27. März d. J. der bisherige Schulverweser Adam Minzl zu Mörsach als katholischer Schullehrer und Kirchendiener zu Staufersbuch, ebenfalls vom 1. Mai ds. Jrs. an, und unter selbigem Datum der bisherige ständige Schulverweser Valentin Carl Fehlhammer zu Dutendorf als protestantischer Schullehrer und Kirchendiener zu Dürrenbuch, gleichfalls vom 1. Mai d. Js an, ernannt.

---

Digitized by Google

# Uebersicht

über die Verkäufe von Mastochsen in der Zeit vom 21 Februar bis 20. März 1868 im Regierungsbezirke Mittelfranken.

| Verwaltungsbezirke. | Marktkäufe | | | | | Stallkäufe | | | | | Durchschnitt | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Stückzahl. | Gewicht | | Preis | | Stückzahl. | Gewicht | | Preis | | Stückzahl. | Gewicht | | Preis | |
| | | Ctr. | Pfd. | fl. | kr. | | Ctr. | Pfd. | fl. | kr. | | Ctr. | Pfd. | fl. | kr. |
| **I. Unmittelbare Städte:** | | | | | | | | | | | | | | | |
| Ansbach | 5 | 22 | 35 | 777 | 15 | 13 | 110 | — | 3590 | — | 1 | 7 | 35 | 242 | 37 |
| Dinkelsbühl | 6 | 31 | 75 | 1043 | 6 | 9 | 55 | 50 | 1952 | — | 1 | 5 | 81 | 199 | 40 |
| Eichstätt | 3 | 18 | 75 | 460 | — | — | — | — | — | — | 1 | 6 | 25 | 153 | 20 |
| Erlangen | — | — | — | — | — | 1 | 5 | — | 187 | — | 1 | 5 | — | 187 | — |
| Fürth | — | — | — | — | — | 4 | 20 | — | 680 | — | 1 | 5 | — | 170 | — |
| Nürnberg | 634 | 2981 | 30 | 96145 | 18 | — | — | — | — | — | 1 | 4 | 70 | 151 | 39 |
| Rothenburg | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Schwabach | — | — | — | — | — | 4 | 19 | 25 | 620 | — | 1 | 4 | 56 | 155 | — |
| Weissenburg | — | — | — | — | — | 10 | 63 | — | 2379 | — | 1 | 6 | 30 | 237 | 54 |
| **II. Bezirksämter:** | | | | | | | | | | | | | | | |
| Ansbach | — | — | — | — | — | 11 | 63 | 75 | 2069 | — | 1 | 5 | 79 | 188 | 5 |
| Beilngries | — | — | — | — | — | 38 | 177 | 90 | 6031 | — | 1 | 4 | 68 | 158 | 42 |
| Dinkelsbühl | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Eichstätt | — | — | — | — | — | 4 | 18 | 75 | 573 | — | 1 | 4 | 68 | 143 | 15 |
| Erlangen | — | — | — | — | — | 36 | 202 | 35 | 6701 | — | 1 | 5 | 62 | 183 | — |
| Feuchtwangen | — | — | — | — | — | 3 | 15 | — | 600 | — | 1 | 5 | — | 200 | — |
| Fürth | — | — | — | — | — | 7 | 41 | 50 | 1300 | — | 1 | 5 | 94 | 185 | 42 |
| Gunzenhausen | — | — | — | — | — | 28 | 125 | 52 | 4115 | 40 | 1 | 4 | 48 | 146 | 59 |
| Heilsbronn | — | — | — | — | — | 10 | 51 | 90 | 1514 | — | 1 | 5 | 19 | 151 | 24 |
| Hersbruck | — | — | — | — | — | 8 | 44 | 75 | 1344 | — | 1 | 5 | 59 | 168 | — |
| Neustadt a/A. | — | — | — | — | — | 11 | 59 | 45 | 1856 | 24 | 1 | 5 | 40 | 168 | 45 |
| Nürnberg | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Rothenburg | — | — | — | — | — | 1 | 5 | 50 | 187 | 40 | 1 | 5 | 50 | 187 | 40 |
| Scheinfeld | — | — | — | — | — | 1 | 5 | — | 167 | — | 1 | 5 | — | 167 | — |
| Schwabach | — | — | — | — | — | 2 | 10 | — | 303 | — | 1 | 5 | — | 151 | 30 |
| Uffenheim | 41 | 217 | — | 7323 | 51 | 15 | 79 | 87 | 2798 | — | 1 | 5 | 30 | 180 | 44 |
| Weissenburg | — | — | — | — | — | 15 | 75 | 45 | 2586 | 48 | 1 | 5 | 03 | 172 | 27 |

Digitized by Google

# Verzeichniß

der

in Gemäßheit der fünfunddreißigsten Verloosung zur Heimzahlung bestimmten

4procentigen Grundrenten-Ablösungs-Schuldbriefe,

nach der Nummerfolge geordnet

Rothgeschriebene Serien- oder Hauptkataster-Nummern:

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1009 | 2661 | 19224 | 24292 | 24820 | 34012 | 38315 | 49290* |
| 1109 | 2761 | 19324 | 24320 | 24878 | 34112 | 38387 | 49390* |
| 1209 | 2861 | 19424 | 24378 | 24892 | 34212 | 38415 | 49490* |
| 1309 | 2961 | 19524 | 24392 | 24920 | 34312 | 38487 | 49590* |
| 1409 | 5100 | 19624 | 24420 | 24978 | 34412 | 38515 | 49690* |
| 1509 | 5200 | 19724 | 24478 | 24992 | 34512 | 38587 | 49790* |
| 1609 | 5300 | 19824 | 24492 | 30077 | 34612 | 38615 | 49890* |
| 1709 | 5400 | 19924 | 24520 | 30177 | 34712 | 38687 | 49990* |
| 1809 | 5500 | 24020 | 24578 | 30277 | 34812 | 38715 | 53008* |
| 1909 | 5600 | 24078 | 24592 | 30377 | 34912 | 38787 | 53108* |
| 2061 | 5700 | 24092 | 24620 | 30477 | 38015 | 38815 | 53208* |
| 2161 | 5800 | 24120 | 24678 | 30577 | 38087 | 38887 | 53308* |
| 2261 | 5900 | 24178 | 24692 | 30677 | 38115 | 38915 | 53408* |
| 2361 | 6000 | 24192 | 24720 | 30777 | 38187 | 38987 | 53508* |
| 2461 | 19024 | 24220 | 24778 | 30877 | 38215 | 49090* | 53608* |
| 2561 | 19124 | 24278 | 24792 | 30977 | 38287 | 49190* | 53708* |

Digitized by Google

**Rothgeschriebene Serien- oder Hauptkataster-Nummern:**

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 53808* | 64096 | 70271 | 78224 | 82634 | 93853 | 106003 | 108238 |
| 53908* | 64196 | 70371 | 78244 | 82734 | 93953 | 106103 | 108338 |
| 56086 | 64296 | 70471 | 78324 | 82834 | 96004* | 106203 | 108438 |
| 56186 | 64396 | 70571 | 78344 | 82934 | 96060 | 106303 | 108538 |
| 56286 | 64496 | 70671 | 78421 | 92011* | 96104* | 106403 | 108638 |
| 56386 | 64596 | 70771 | 78444 | 92111* | 96160 | 106503 | 108738 |
| 56486 | 64696 | 70871 | 78524 | 92211* | 96204* | 106603 | 108838 |
| 56586 | 64796 | 70971 | 78544 | 92311* | 96260 | 106703 | 108938 |
| 56686 | 64896 | 76099 | 78624 | 92411* | 96304* | 106803 | 109006 |
| 56786 | 64996 | 76199 | 78644 | 92511* | 96360 | 106903 | 109106 |
| 56886 | 67001 | 76299 | 78724 | 92611* | 96404* | 107062 | 109206 |
| 56986 | 67101 | 76399 | 78744 | 92711* | 96460 | 107162 | 109306 |
| 62060 | 67201 | 76499 | 78824 | 92811* | 96504* | 107262 | 109406 |
| 62160 | 67301 | 76599 | 78844 | 92911* | 96560 | 107362 | 109506 |
| 62260 | 67401 | 76699 | 78924 | 93053 | 96604* | 107462 | 109606 |
| 62360 | 67501 | 76799 | 78944 | 93153 | 96660 | 107562 | 109706 |
| 62460 | 67601 | 76899 | 82034 | 93253 | 96704* | 107662 | 109806 |
| 62560 | 67701 | 76999 | 82134 | 93353 | 96760 | 107762 | 109906 |
| 62660 | 67801 | 78024 | 82234 | 93453 | 96804* | 107862 | |
| 62760 | 67901 | 78044 | 82334 | 93553 | 96860 | 107962 | |
| 62860 | 70071 | 78124 | 82434 | 93653 | 96904* | 108038 | |
| 62960 | 70171 | 78144 | 82534 | 93753 | 96960 | 108138 | |

Digitized by Google

Die mit * bezeichneten Serien- oder Hauptkataster-Nummern sind nach dem Verloosungs-Plane an die Stelle der bereits bei früheren Verloosungen gezogenen Endnummern getreten.

**Vorstehende Schuldbriefe treten vom 1. Juli 1868 an außer Verzinsung.**

München, den 16. März 1868.

**Königlich Bayerische Staats-Schuldentilgungs-Commission.**

v. Fuhrer

Diebel, Secretär.

---



Digitized by Google

# Verzeichniß

der

in Folge der heute stattgefundenen VI. Verloosung des neuen allgemeinen Anlehens von 1857 zu 4½ Prozent zur Heimzahlung bestimmten Obligationen.

I.

Obligationen Lit. A à 1000 fl. auf den Inhaber (au porteur) und auf Namen, welche die nachstehenden roth geschriebenen Kataster-Nummern tragen:

Kataster-Nummer:

| | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 30 | 450 | 885* | 1307* | 1750 | 2183* | 2627 | 3061 | 3490 | 3949 | 7361 |
| 50 | 485* | 930 | 1350 | 1792* | 2227 | 2670 | 3090 | 3549 | 3961 | 7396 |
| 85* | 530 | 950 | 1392* | 1807* | 2270 | 2683* | 3149 | 3561 | 3990 | 7405* |
| 130 | 550 | 985* | 1407* | 1850 | 2283* | 2727 | 3161 | 3590 | 7005* | 7461 |
| 150 | 585* | 1007* | 1450 | 1892* | 2327 | 2770 | 3190 | 3649 | 7061 | |
| 185* | 630 | 1050 | 1492* | 1907* | 2370 | 2783* | 3249 | 3661 | 7096 | |
| 230 | 650 | 1092* | 1507* | 1950 | 2383* | 2827 | 3261 | 3690 | 7105* | |
| 250 | 685* | 1107* | 1550 | 1992* | 2427 | 2870 | 3290 | 3749 | 7161 | |
| 285* | 730 | 1150 | 1592* | 2027 | 2470 | 2883* | 3349 | 3761 | 7196 | |
| 330 | 750 | 1192* | 1607* | 2070 | 2483* | 2927 | 3361 | 3790 | 7205* | |
| 350 | 785* | 1207* | 1650 | 2083* | 2527 | 2970 | 3390 | 3849 | 7261 | |
| 385* | 830 | 1250 | 1692* | 2127 | 2570 | 2983* | 3449 | 3861 | 7296 | |
| 430 | 850 | 1292* | 1707* | 2170 | 2583* | 3049 | 3461 | 3890 | 7305* | |

Digitized by Google

## II.

**Obligationen Lit. B à 500 fl. auf den Inhaber (au porteur) und auf Namen, welche die nachstehenden roth geschriebenen Kataster-Nummern tragen:**

Kataster-Nummer:

| | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 15 | 715 | 1405 | 2117 | 2817 | 3564 | 4208 | 4908 | 5622 | 6375 | 7022 |
| 41* | 741* | 1426* | 2171 | 2871 | 3572* | 4264 | 4964 | 5625 | 6386 | 7034 |
| 89 | 789 | 1442* | 2179 | 2879 | 3579 | 4275 | 4975 | 5698* | 6399 | 7068 |
| 115 | 815 | 1505 | 2217 | 2917 | 3664 | 4308 | 5022 | 5722 | 6475 | 7122 |
| 141* | 841* | 1526* | 2271 | 2971 | 3672* | 4364 | 5025 | 5725 | 6486 | 7134 |
| 189 | 889 | 1542* | 2279 | 2979 | 3679 | 4375 | 5098* | 5798* | 6499 | 7168 |
| 215 | 915 | 1605 | 2317 | 3064 | 3764 | 4408 | 5122 | 5822 | 6575 | 7222 |
| 241* | 941* | 1626* | 2371 | 3072* | 3772 | 4464 | 5125 | 5825 | 6586 | 7234 |
| 289 | 989 | 1642* | 2379 | 3079 | 3779 | 4475 | 5198* | 5898* | 6599 | 7268 |
| 315 | 1005 | 1705 | 2417 | 3164 | 3864 | 4508 | 5222 | 5922 | 6675 | 7322 |
| 341* | 1026* | 1726* | 2471 | 3172* | 3872 | 4564 | 5225 | 5925 | 6686 | 7334 |
| 389 | 1042* | 1742* | 2479 | 3179 | 3879 | 4575 | 5298* | 5998* | 6699 | 7368 |
| 415 | 1105 | 1805 | 2517 | 3264 | 3964 | 4608 | 5322 | 6075 | 6775 | 7422 |
| 441* | 1126* | 1826* | 2571 | 3272* | 3972* | 4664 | 5325 | 6086 | 6786 | 7434 |
| 489 | 1142* | 1842* | 2579 | 3279 | 3979 | 4675 | 5398* | 6099 | 6799 | 7468 |
| 515 | 1205 | 1905 | 2617 | 3364 | 4008 | 4708 | 5422 | 6175 | 6875 | |
| 541* | 1226* | 1926* | 2671 | 3372* | 4064 | 4764 | 5425 | 6186 | 6886 | |
| 589 | 1242* | 1942* | 2679 | 3379 | 4075 | 4775 | 5498* | 6199 | 6899 | |
| 615 | 1305 | 2017 | 2717 | 3464 | 4108 | 4808 | 5522 | 6275 | 6975 | |
| 641* | 1326* | 2071 | 2771 | 3472* | 4164 | 4864 | 5525 | 6286 | 6986 | |
| 689 | 1342* | 2079 | 2779 | 3479 | 4175 | 4875 | 5598* | 6299 | 6999 | |

Digitized by Google

## III.

**Obligationen Lit. C à 100 fl. auf den Inhaber (au porteur) und auf Namen, welche die nachstehenden roth geschriebenen Kataster-Nummern tragen:**

Kataster-Nummer:

| | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 34 | 734 | 1440* | 2124* | 2824* | 3528 | 4211 | 4911 | 5607 | 6303 | 7001 |
| 86* | 786* | 1448 | 2151 | 2851 | 3543 | 4255 | 4955 | 5643 | 6370 | 7013* |
| 90 | 790 | 1463 | 2181 | 2881 | 3569 | 4296 | 4996 | 5655 | 6371 | 7068 |
| 134 | 834 | 1540* | 2224* | 2924* | 3628 | 4311 | 5007 | 5707 | 6403 | 7101 |
| 186* | 886* | 1548 | 2251 | 2951 | 3643 | 4355 | 5043 | 5743 | 6470 | 7113* |
| 190 | 890 | 1563 | 2281 | 2981 | 3669 | 4396 | 5055 | 5755 | 6471 | 7168 |
| 234 | 934 | 1640* | 2324* | 3028 | 3728 | 4411 | 5107 | 5807 | 6503 | 7201 |
| 286* | 986* | 1648 | 2351 | 3043 | 3743 | 4455 | 5143 | 5843 | 6570 | 7213* |
| 290 | 990 | 1663 | 2381 | 3069 | 3769 | 4496 | 5155 | 5855 | 6571 | 7268 |
| 334 | 1040* | 1740* | 2424* | 3128 | 3828 | 4511 | 5207 | 5907 | 6603 | 7301 |
| 386* | 1048 | 1748 | 2451 | 3143 | 3843 | 4555 | 5243 | 5943 | 6670 | 7313* |
| 390 | 1063 | 1763 | 2481 | 3169 | 3869 | 4596 | 5255 | 5955 | 6671 | 7368 |
| 434 | 1140* | 1840* | 2524* | 3228 | 3928 | 4611 | 5307 | 6003 | 6703 | 7401 |
| 486* | 1148 | 1848 | 2551 | 3243 | 3943 | 4655 | 5343 | 6070 | 6770 | 7413* |
| 490 | 1163 | 1863 | 2581 | 3269 | 3969 | 4696 | 5355 | 6071 | 6771 | 7468 |
| 534 | 1240* | 1940* | 2624* | 3328 | 4011 | 4711 | 5407 | 6103 | 6803 | 7501 |
| 586* | 1248 | 1948 | 2651 | 3343 | 4055 | 4755 | 5443 | 6170 | 6870 | 7513* |
| 590 | 1263 | 1963 | 2681 | 3369 | 4096 | 4796 | 5455 | 6171 | 6871 | 7568 |
| 634 | 1340* | 2024* | 2724* | 3428 | 4111 | 4811 | 5507 | 6203 | 6903 | 7601 |
| 686* | 1348 | 2051 | 2751 | 3443 | 4155 | 4855 | 5543 | 6270 | 6970 | 7613* |
| 690 | 1363 | 2081 | 2781 | 3469 | 4196 | 4896 | 5555 | 6271 | 6971 | 7668 |

Digitized by Google

## Kataſter-Nummer:

| | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 7701 | 8416* | 9137 | 9837 | 10514* | 11223 | 11923 | 12608 | 13309* | 14012 | 14712 |
| 7713* | 8423* | 9175* | 9875* | 10537* | 11234 | 11934 | 12617 | 13338 | 14053 | 14753 |
| 7768 | 8436 | 9179* | 9879* | 10583* | 11261 | 11961 | 12692 | 13345 | 14082 | 14782 |
| 7801 | 8516* | 9237 | 9937 | 10614* | 11323 | 12008 | 12708 | 13409* | 14112 | 14812 |
| 7813* | 8523* | 9275* | 9975* | 10637* | 11334 | 12017 | 12717 | 13438 | 14153 | 14853 |
| 7868 | 8536 | 9279* | 9979* | 10683* | 11361 | 12092 | 12792 | 13445 | 14182 | 14882 |
| 7901 | 8616* | 9337 | 10014* | 10714* | 11423 | 12108 | 12808 | 13509* | 14212 | 14912 |
| 7913* | 8623* | 9375* | 10037* | 10737* | 11434 | 12117 | 12817 | 13538 | 14253 | 14953 |
| 7968 | 8636 | 9379* | 10083* | 10783* | 11461 | 12192 | 12892 | 13545 | 14282 | 14982 |
| 8016* | 8716* | 9437 | 10114* | 10814* | 11523 | 12208 | 12908 | 13609* | 14312 | 15023 |
| 8023* | 8723* | 9475* | 10137* | 10837* | 11534 | 12217 | 12917 | 13638 | 14353 | 15033 |
| 8036 | 8736 | 9479* | 10183* | 10883* | 11561 | 12292 | 12992 | 13645 | 14382 | 15068 |
| 8116* | 8816* | 9537 | 10214* | 10914* | 11623 | 12308 | 13009* | 13709* | 14412 | 15123 |
| 8123* | 8823* | 9575* | 10237* | 10937* | 11634 | 12317 | 13038 | 13738 | 14453 | 15133 |
| 8136 | 8836 | 9579* | 10283* | 10983* | 11661 | 12392 | 13045 | 13745 | 14482 | 15168 |
| 8216* | 8916* | 9637 | 10314* | 11023 | 11723 | 12408 | 13169* | 13809* | 14512 | 15223 |
| 8223* | 8923* | 9675* | 10337* | 11034 | 11734 | 12417 | 13138 | 13838 | 14553 | 15233 |
| 8236 | 8936 | 9679* | 10383* | 11061 | 11761 | 12492 | 13145 | 13845 | 14582 | 15268 |
| 8316* | 9037 | 9737 | 10414* | 11123 | 11823 | 12508 | 13209* | 13909* | 14612 | 15323 |
| 8323* | 9075* | 9775* | 10437* | 11134 | 11834 | 12517 | 13238 | 13938 | 14653 | 15333 |
| 8336 | 9079* | 9779* | 10483* | 11161 | 11861 | 12592 | 13245 | 13945 | 14682 | 15368 |

Digitized by Google

Kataſter-Nummer:

15423 16145 16878 17605 18336* 19043 19824 20586 21284 22007* 22720*
15433 16178 16915 17654* 18389* 19124 19828 20599* 21350 22020* 22766
15468 16215 16945 17675 18424 19128 19843 20617* 21376 22066 22807*
15523 16245 16978 17705 18436* 19143 19924 20686 21384 22107* 22820*
15533 16278 17005 17754* 18489* 19224 19928 20699* 21450 22120* 22866
15568 16315 17054* 17775 18524 19228 19943 20717* 21476 22166 22907*
15623 16345 17075 17805 18536* 19243 20017* 20786 21484 22207* 22920*
15633 16378 17105 17854* 18589* 19324 20086 20799* 21550 22220* 22966
15668 16415 17154* 17875 18624 19328 20099* 20817* 21576 22266 23012
15723 16445 17175 17905 18636* 19343 20117* 20886 21584 22307* 23039*
15733 16478 17205 17954* 18689* 19424 20186 20899* 21650 22320* 23051
15768 16515 17254* 17975 18724 19428 20199* 20917* 21676 22366 23112
15823 16545 17275 18024 18736* 19443 20217* 20986 21684 22407* 23139*
15833 16578 17305 18036* 18789* 19524 20286 20999* 21750 22420* 23151
15868 16615 17354* 18089* 18824 19528 20299* 21050 21776 22466
15923 16645 17375 18124 18836* 19543 20317* 21076 21784 22507*
15933 16678 17405 18136* 18889* 19624 20386 21084 21850 22520*
15968 16715 17454* 18189* 18924 19628 20399* 21150 21876 22566
16015 16745 17475 18221 18936* 19643 20417* 21176 21884 22607*
16045 16778 17505 18236* 18989* 19724 20486 21184 21950 22620*
16078 16815 17554* 18289* 19024 19728 20499* 21250 21976 22666
16115 16845 17575 18324 19028 19743 20517* 21276 21984 22707*

Digitized by Google

Vorstehende Nummern finden, wie oben erwähnt, sowohl auf die Obligationen auf den Inhaber (**au porteur**), als auf die Nominal-Obligationen Anwendung.

Die mit * bezeichneten Serien- oder Hauptkatasternummern sind nach dem Verloosungsplane an die Stelle der bereits bei den fünf früheren Verloosungen gezogenen Endnummern getreten.

**Sämmtliche gezogene Capitalien treten mit dem 1. Juli 1868 außer Verzinsung.**

München, den 17. März 1868.

**Königl. Bayer. Staats-Schuldentilgungs-Commission.**

v. Sutner.

Diebel, Secretär.



Digitized by Google

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 38. den 8. April 1868.

## Inhalt.

Ein zu Verlust gegangenes Gemeindesiegel. — Ergänzung der Gendarmerie. — Das Cursiren falscher Münzen. — Vermißte und aufgefundene Personen. — Das Gesuch des Localarmenpflegschaftsrathes von Untersteinach um Bewilligung einer Collekte. — Die Feier der Kirchweihfeste in der Diöcese Eichstätt. — Die Verjährung der Forderungen an das Staatsärar und der Staatsgefälle. — Die Erledigung der III. Pfarrstelle in Gunzenhausen mit dem damit verbundenen Subrectorate. — Ediktalladung der ledigen Näherin Therese Karl von Nürnberg wegen Verbrechens des Meineids. — Die Verloosung der 3½- und arrosirten 4procentigen Mobilisirungs-Obligationen. — Die Verloosung der 2procentigen Capitalien der Stiftungen und Gemeinden. — Agenturbestätigung. — Dienstesnachrichten. — Gewerbs-Privilegium.

E. Num. 7510.

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden Mittelfrankens.

(Ein zu Verlust gegangenes Gemeindesiegel betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Inhaltlich berichtlicher Anzeige des k. Bezirksamtes Hölz vom 23. v. Mts. ist dem Gemeindevorsteher von Oberbuchen am 17. v. Mts. das Gemeinde-Schwarzsiegel zu Verlust gegangen.

Dasselbe bestand aus einem eisernen Siegelstocke mit einer etwa zwei Linien dicken Messingplatte und trug die erhaben geprägte Inschrift:

Gemeindeverwaltung Oberbuchen.

Um Mißbrauch zu verhüten, werden die obengenannten Behörden zur weiteren Verfügung hievon in Kenntniß gesetzt.

Ansbach, den 2. April 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,

Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

Digitized by Google

E. Num. 7918. K. Num. 5459.

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden Mittelfrankens.

(Ergänzung der Gendarmerie betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

In einer Entschließung des k. Kriegsministeriums vom 17. März d. Js., welche an die 4. kgl. General-Commandos, das Artillerie-, Genie- und Gendarmerie-Corps-Commando ergangen ist, sind unter andern folgende Bestimmungen enthalten:

§. 5.

Reservisten und Landwehrmännern steht für das Verbleiben im Gendarmeriedienste oder für den Eintritt in denselben ein militärdienstliches Hinderniß nicht entgegen.

Derlei Wehrpflichtige haben den bereits vollzogenen oder erfolgenden Eintritt in die Gendarmerie, sowie ihre Entlassung aus diesem Dienste bei demjenigen Bezirksfeldwebel zu melden, in dessen Bezirk ihr Aufenthaltsort liegt.

§. 9.

Reservisten und Landwehrmänner, welche sich um Aufnahme zum Gendarmeriedienste bewerben, haben ihr Gesuch von nun an unmittelbar bei dem treffenden Gendarmerie-Compagnie-Commando anzubringen.

Zufolge einer Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern vom 30. v. Mts. werden diese Bestimmungen hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, und zugleich angeordnet, daß dieselben auch in den Lokalblättern und in sämmtlichen Gemeinden zu veröffentlichen sind.

Ansbach, den 4. April 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.
Gromeder.



An die k. Stadtkommissariate und sämmtliche Distrikts-Polizei-Behörden des Regierungsbezirkes.

(Das Cursiren falscher Münzen.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

E. Num. 7714.

1. In einer bei dem k. Landgerichte Gerolzhofen anhängigen Untersuchungssache ist jüngst ein falscher Kronenthaler zu Amtshanden gekommen.

Derselbe trägt die Jahreszahl 1797 und besteht nach dem Gutachten des k. Hauptmünz- und Stempelamtes aus einer werthlosen (nicht silberhaltigen) Metallmischung, welche in einer nach einem ächten Stücke hergestellten Form gegossen wurde.

Durch seine auffallende röthliche Farbe ist dieses Falsifikat von einem ächten Stücke ohne Mühe zu unterscheiden.

---

E.. Num. 6855.

2. Unter den bei dem k. Bezirksamte Eggenfelden eingegangenen Geldern einer Collecte befand sich ein falsches Sechskreuzerstück.

Dasselbe ist württembergischen Gepräges und ist nach Gutachten des k. Hauptmünz- und Stempelamtes aus einer Mischung von Kupfer und Zinn mit nachgeahmten Stempeln hergestellt.

Indem das Publikum vor Annahme etwa cursirender ähnlicher Stücke gewarnt wird, ergeht zugleich an die obenbezeichneten Polizeibehörden der Auftrag, geeignete Spähe zu verfügen und ein allenfallsiges Ergebniß alsbald berichtlich anzuzeigen.

Ansbach, den 6. April 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.
Gromeder.

---

Digitized by Google

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden von Mittelfranken.

Vermißte und aufgefundene Personen.

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

E. Num. 7980. K. Num. 5424.

Die durch Regierungsausschreibung vom 8. vor. Mts. (Kreisamtsblatt S. 428) angeordnete Nachforschung nach Michael Wegner von Diebach ist nunmehr einzustellen, nachdem die Leiche desselben bereits aufgefunden ist.

Ansbach, den 3. April 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Regierungspräsident.
Gromeder.

---

E. Num. 7611. K. Num. 5402.

An sämmtliche Distrikts-Polizeibehörden von Mittelfranken.

(Das Gesuch des Localarmenpflegschaftsrathes von Untersteinach um Bewilligung einer Collecte betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Majestät der König haben inhaltlich höchster Ministerialentschließung vom 29. Januar l. J. die allergnädigste Bewilligung zu ertheilen geruht, daß zum Besten der Bewohner von Untersteinach, welche durch die im Jahre 1867 daselbst aufgetretene Rinderpest und in Folge der damit zusammenhängenden Absperrungsmaßregeln in erheblichen wirthschaftlichen Schaden gekommen sind, eine Sammlung freiwilliger Gaben in den Regierungsbezirken Oberfranken, Mittelfranken, Unterfranken und Aschaffenburg, dann der Oberpfalz und von Regensburg vorgenommen werde.

Es werden daher die obengenannten Behörden beauftragt, diese Sammlung ungesäumt vornehmen zu lassen, die eingehenden Gelder unmittelbar an das kgl. Bezirksamt Stadtsteinach abzusenden, hieher aber binnen längstens acht Wochen das Gesammtergebniß zur Anzeige zu bringen.

Ansbach, den 3. April 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.
Gromeder.

---



E. Num. 8116. K. Num. 5483.

## Bekanntmachung.

(Die Feier der Kirchweihfeste in der Diöcese Eichstätt betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachdem der Herr Bischof von Eichstätt durch Generalvikariatserlaß vom 21. Januar d. Js. die kirchliche Feier aller Kirchweihfeste in der Diöcese Eichstätt auf den dritten Sonntag im Monate Oktober verlegt hat, und nach Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern vom 28. vor. Mts. aus dem Standpunkte der staatlichen Oberaufsicht gegen jenen Erlaß eine Erinnerung nicht besteht, so wird hiemit auch die weltliche Feier der Kirchweih für alle katholischen Kirchengemeinden der Diöcese Eichstätt auf den dritten Sonntag des Monats Oktober verlegt, so daß in allen diesen Gemeinden aus Anlaß der Kirchweih gemäß §. 7 Abs. 1 Ziff. 2 der Allerhöchsten Verordnung über Abhaltung öffentlicher Tanzmusiken vom 18. Juni 1862 auch nur an diesem dritten Sonntage im Oktober und an dem darauffolgenden Montage oder Sonntage Bewilligungen zu öffentlichen Tanzbelustigungen zu ertheilen sind.

Hiernach ist sich genau zu achten.

Ansbach, den 4. April 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.
Gromeder



Digitized by Google

E. Num. 8406.

(Die Verjährung der Forderungen an das Staatsärar und der Staatsgefälle betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Dem Finanzgesetze vom 28. Dezember 1831 §. 34 gemäß (Gesetzblatt v. J. 1832, S. 146—150) werden nachfolgende gesetzliche Bestimmungen zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

1) Unabbrüchig dem Gesetze vom 1. Juni 1822, welches über die Forderungen aus Titeln vor dem 1. Oktober 1811 und deren Erlöschen Bestimmung getroffen hat, werden nunmehr auch alle Forderungen an die Staats-Finanz- und Militärkassen aus der Zeit vom 1. Oktober 1811 bis zum 1. Oktober 1830 ohne Unterschied ihres Titels, insoferne sie innerhalb dieses Zeitraums bereits zur Zahlung verfallen waren und zur Einklagung geeignet gewesen wären, für erloschen erklärt, wenn dieselben nicht bis zum 1. Oktober 1833 bei dem k. Staatsministerium der Finanzen, und zwar ausschließend nur bei diesem, angemeldet werden.

Die Anmeldung der dem Verfalle unterworfenen Forderungen muß zwischen dem Tage des gegenwärtigen Gesetzes und dem 1. Oktober 1833 geschehen.

Eine früher angemeldete Forderung ist geschützt gegen den Verfall, wenn sie

a) entweder bereits früher bei dem Staatsministerium der Finanzen direkt angemeldet worden war, und der Petent sie unter ausdrücklicher Beziehung auf die frühere Anmeldung in dem angegebenen Zeitraume monirt, oder

b) wenn früher die Anmeldung bei anderen Administrativstellen oder Behörden stattfand und der Petent sie innerhalb der vorgeschriebenen Frist im Duplikate bei dem Staatsministerium der Finanzen erneuert.

Eine zwar angemeldete, von dem k. Staatsministerium der Finanzen aber nicht anerkannte und deßhalb zurückgewiesene Forderung muß innerhalb eines Jahres vom Tage der Zurückweisung an, bei den treffenden Gerichten bei Strafe der Präclusion klagbar angebracht werden.

Eine zwar rechtzeitig angemeldete, von dem Finanzministerium vor dem 1. Oktober 1833 allenfalls nicht verbeschiedene Forderung muß längstens in dem Zeitraume vom 1. Oktober 1833 bis 1. Oktober 1834 bei Strafe der Präclusion klagbar vor die Gerichte gebracht werden.

Unter den Forderungen, welche nach diesem und den nachfolgenden §§. innerhalb der festgesetzten Zeit erlöschen, sind nicht begriffen:

a) alle Real-Lasten, welche auf was immer für ein Eigenthum des Staates haften, jedoch mit der Beschränkung, daß die Nachholung rückständiger jährlicher Gefälle nicht weiter als auf drei Jahre zurück ausgedehnt werden soll;

b) alle in den Hypothekenbüchern eingetragenen Forderungen.

2) Vom 1. Oktober 1830 an, und in gleicher Weise für die Zukunft erlöschen alle Forderungen an die Staats-Finanz- und Militärkassen aus Titeln jeder Art, wenn sie binnen 3 Jahren, von dem Tage an gerechnet, wo sie zur Zahlung verfallen waren, nicht erhoben worden sind, oder nicht eine in diesem Zeitraume an die Kasse geschehene Anmeldung zur Erhebung nachgewiesen werden kann.

3) Rückstände an Staatsgefällen und andere an die Staatskasse geschuldete Zahlungen, welche vor dem 1. Oktober 1830 verfallen waren, erlöschen zum Vortheile der Pflichtigen, wenn sie nicht zwischen dem Tage des gegenwärtigen Gesetzes und dem 1. Oktober 1833 eingefordert und da, wo die Schuldner hypothekarische

Digitized by Google

Sicherheit zu geben vermögen, zum Eintragen im Hypothekenbuche angemeldet worden sind.

Vom 1. Oktober 1830 an und in gleicher Weise für die Zukunft erlöschen die verfallenen Staatsgefälle und andere an die Staatskasse geschuldete Zahlungen, wenn solche während dreier auf einander folgender Jahre nicht eingefordert und im Falle zeitlicher Uneinbringlichkeit, da, wo die Schuldner hypothekarische Sicherheit zu geben vermögen, zum Eintragen im Hypothekenbuche nicht angemeldet worden sind.

Nach dem Eintritte der Erlöschung kann der Abgabenpflichtige wegen eines Rückstandes durchaus nicht mehr verfolgt werden; der percipirende Beamte verliert dießfalls jeden Regreß und haftet dem Staate für alle hieraus entspringenden Nachtheile.

Pflichtend und haftend für rückständige Gefälle sind nur diejenigen Personen oder ihre Erben, welche das Objekt, aus dem sich das Gefäll ergab, zur Zeit besaßen, wo das Gefäll angefallen ist, vorbehaltlich der Bestimmungen des Hypothekengesetzes und der Prioritätsordnung.

4) Gegen die nach den Bestimmungen der §§. 30. 31 und 32 des gegenwärtigen Gesetzes eintretende Erlöschung findet eine restitutio in integrum nicht statt; ausgenommen sind jedoch minderjährige physische Personen.

Ansbach, den 6. April 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,

Kammer der Finanzen.

Dr. von Feder, Präsident.

Wendel, k. Regierungsdirektor.

Wiellenbacher.



E. Num. 1609. K. Num. 2230.

(Die Erledigung der III. Pfarrstelle in Gunzenhausen mit dem damit verbundenen Subrektorate betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die durch den Tod des bisherigen Pfarrers erledigte III. Pfarrstelle in Gunzenhausen mit dem damit verbundenen Subrektorate an der lateinischen Schule daselbst wird mit folgenden Bezügen ausgeschrieben:

A. Einkommen der III. Pfarrstelle:

I. An ständigem Gehalte: 1. aus Staatskassen: baar 56 1/4 kr.; 2. aus Stiftungskassen: baar 92 fl. 35 1/4 kr. 93 fl. 32 kr.

II. Zinsen aus Aktivkapitalien 275 fl. 36 kr.

III. Ertrag aus Realitäten: aus 4 Tagw. 29 Dez. Aeckern 12 fl. 54 kr., aus 5 Tagw. 14 Dez. Wiesen 26 fl. 15 kr. 39 fl. 9 kr.

IV. Ertrag aus Rechten: an Grund- und Bodenzinsen 2 fl. 54 1/2 kr.

V. Einnahmen aus Dienstes-Funktionen 19 fl 13 1/2 kr.

VI. Einnahmen aus observanzmäßigen Gaben und Sammlungen 5 fl. Summa A. 435 fl. 25 kr. An Lasten hievon ab 11 fl. 35 1/2 kr. Reinertrag A. 423 fl 49 1/2 kr.

B. Einkommen aus dem Subrektorate:

Aus Stiftungskassen baar 300 fl., Kreisfonds Zuschuß 100 fl., Zulage aus der städtischen Sparkasse 131 fl. 15 kr., aus den Schulgeldern 49 fl. 45 kr. Anschlag der freien Wohnung im Subrektoratshaus 36 fl., für den Vorunterricht an der Lateinschule und für den französischen Sprachunterricht 110 fl. Summa B. 727 fl. Hiezu Summa A. 423 fl. 49 1/2 kr. Summa total 1150 fl. 49 1/2 kr.

Digitized by Google

Vom neuen III. Pfarrer ist ein Onuskapital von 16 fl. 6 kr. in 3 Absitzfristen zu 5 fl. 22 kr. heimzuzahlen.

Schließlich wird bemerkt, daß nur solche Bewerber um die erledigten beiden Stellen auftreten können, welche zugleich auch die erforderliche Prüfung für das Studienlehramt bestanden haben.

Ansbach, den 2. April 1868.

Königliches protestantisches Consistorium.

Freiherr von Lindenfels.

Schmidt.

---

E. Num. 1125.

## Edictalladung.

## Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Das k. Appellationsgericht von Mittelfranken zu Eichstätt hat am 3. März 1868 gegen

Therese Karl,

24 Jahre alt, protestantisch, ledige Näherin und Schuhmacherstochter, in Nürnberg geboren und zuletzt wohnhaft, wegen Verbrechens des Meineides, begangen zu Nürnberg, in der Untersuchung gegen den Schreinergesellen Karl Fischler von da wegen Kuppelei am 24. November 1866 und 29. Dezember 1866 vor dem Untersuchungsrichter des k. Bezirksgerichtes Nürnberg, am 11. April 1867 in öffentlicher Sitzung des dortigen Bezirksgerichtes auf Anklage und Verweisung vor das Schwurgericht erkannt und zugleich, da die Karl entflohen und deren gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist, die Einleitung des Ungehorsamsverfahrens und die Ediktalladung der Angeklagten angeordnet.



Demgemäß wird

Therese Karl aus Nürnberg

hiemit aufgefordert, binnen

drei Monaten

bei dem k. Bezirksgerichte Ansbach, als dem Sitze des Schwurgerichtshofes, zu erscheinen und sich wegen des ihr angeschuldigten Verbrechens zu verantworten, widrigenfalls gegen sie als eine Ungehorsame dem Gesetze gemäß verfahren und die Aburtheilung in ihrer Abwesenheit erfolgen würde.

Ansbach, den 27. März 1868.

Der stellvertretende Schwurgerichts-Präsident:

von Ebner.

Sauernheimer.

---

## Bekanntmachung.

(Die Verloosung der 3½ und arrosirten 4 procentigen Mobilisirungs-Obligationen betr.)

In Gemäßheit der gesetzlichen Bestimmungen und zufolge höchsten Rescripts des k. Staatsministeriums der Finanzen vom 29. l. Mts. findet

Mittwoch den 15. April l. Js.

Vormittags 9 Uhr im Neubaue der k. Staatsschulden-Tilgungs-Commission dahier (Max-Platz) über 2 Stiegen Saal Nr. 89 eine weitere Verloosung der 3½ procentigen und in Folge Arrosirung auf 4 Procent erhöhten Mobilisirungs-Obligationen der Privaten mit Coupons statt.

Vorerwähnte Verloosung ist

die XIX. der auf den Inhaber au porteur und die XVII. der auf Namen

lautenden Mobilisirungs-Obligationen und es wird zu diesem Behufe nach dem unter'm 8. August 1842 bekannt gegebenen Verloosungsplane (Regierungsblatt von

Digitized by Google

1842 Seite 893) für jede der obenbezeichneten Schuldgattungen in gesonderter Ziehung

Eine End-Nummer

zusammen im Capitals-Anschlage

zu 450,000 fl.

gezogen.

Die betreffenden Capitalien werden

vom 1. August 1868

anfangend außer Verzinsung gesetzt, die baare Rückzahlung derselben beginnt jedoch sogleich nach erfolgter Bekanntmachung.

Eine Wiederanlage der heimzuzahlenden Capitalien findet zur Zeit nicht statt.

München, den 30. März 1868.

Königl. Staats-Schuldentilgungs-Commission.

v. Sutner.

Diebel, Sekr.

---

## Bekanntmachung.

Die Verloosung der 2procentigen Capitalien der Stiftungen und Gemeinden betr.)

In Gemäßheit höchster Genehmigung des k. Staatsministeriums der Finanzen vom 29. l. Mts. findet

Mittwoch den 15. April l. Js.

vormittags in dem Verloosungssaale der kgl. Staatsschulden-Tilgungs-Commission dahier Nr. 89 über 2 stiegen die VII. Verloosung der zu zwei Procent verliegenden Capitalien der Stiftungen und Gemeinden statt und es wird hiebei nach dem unter'm 26. Januar 1862 (Regierungsblatt von 1862 Seite 190 bis 194) veröffentlichten Verloosungsplane

Eine Loos-Nummer

mit Capitalsanschlage zu



110,000 fl.

gezogen.

Die verloosten Obligationen treten

mit 1. August 1868

außer Verzinsung; mit deren Heimzahlung wird dagegen sogleich nach erfolgter Bekanntmachung der Verloosungsergebnisse begonnen.

Eine Wiederanlage der heimzuzahlenden Capitalien findet zur Zeit nicht statt.

München, den 30. März 1868.

Königl. Staats-Schuldentilgungs-Commission.

v. Sutner.

Diebel.

---

Agenturbestätigung.

E. Num. 7730. K. Num. 5515.

(O.S.) Da sich das Mandatsverhältniß der rheinischen Versicherungs-Gesellschaft in Mainz und des Kaufmannes Max Schaumberger in München als Hauptagenten genannter Gesellschaft gelöst hat, so wurden durch Entschließung des k. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 30. vor. Mts die Kaufleute E. Vollrath und Anton Ertheiler Firma E. Vollrath und Comp. in Nürnberg als Hauptagenten der erwähnten Gesellschaft für die bayerischen Regierungsbezirke diesseits des Rheins in widerruflicher Weise bestätigt.

---

## Dienstesnachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 24. März l. Js auf die zu Nürnberg erledigte Notarstelle den Nota

Digitized by Google

Carl Maier in Altdorf und auf dessen bisherige Stelle den Notar Gustav Frauenknecht zu Herrieden, beide auf ihr allerunterthänigstes Ansuchen, dann auf die Notarstelle zu Herrieden in Anwendung des Art. 122 des Notariatsgesetzes den Notar Guido Ehrlicher zu Straubing zu versetzen.

---

Seine Majestät der König haben unter'm 4. Februar l. Js. allergnädigst geruht, dem Aufschlags-Einnehmer Caspar Zahn in Fürth in Rücksicht auf seine fünfzigjährigen, eifrig und treu geleisteten Dienste die Ehrenmünze des kgl. bayerischen Ludwigsordens zu verleihen.

---

Vermöge Regierungsentschließung vom 31. März 1868 wurde der bisherige Schulgehilfe Georg Friedr. Weiß zu Elpersdorf als protestantischer ständiger Schulprovisor an der Knabenhilfsschule zu Ansbach, vom 1. Mai l. Js. an, ernannt.



## Gewerbs-Privilegium.

Durch Entschließung des kgl. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 13. März lfd. Jrs. wurde das dem Holzgalanteriewaaren-Fabrikanten Georg Ziegele von Fürth unter'm 5. September 1867 verliehene Patent auf ein neues Verfahren für die Fabrikation von Buhlfournieren, Marquetterien oder Mosaikeinlagen für Möbel wegen nicht gelieferten Nachweises über Ausführung dieser Erfindung in Bayern eingezogen und diese Einziehung in Nr. 20 des Regierungsblattes vom 26. März l. Jrs. pag. 552 und Kreisblatt von Mittelfranken pro 1868 Nr. 36 S. 562 öffentlich bekannt gemacht.

Nachdem nunmehr aber Ziegele in glaubhafter Weise nachgewiesen hat, daß er die in Frage stehende Erfindung fortwährend ausgeführt, auch den Nachweis hierüber rechtzeitig, aber am unrechten Orte geliefert hat, so wurde die vorerwähnte Ministerialentschließung zurückgenommen und das fragliche Patent als bis zum 5. September 1868 in Kraft bestehend erklärt.

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 39. den 11. April 1868.

## Inhalt.

Den neu gegründeten Thierschutzverein in München. — Vermißte und aufgefundene Personen. — Beurtheilung des Kaufmanns Ferdinand Hahn von Nürnberg wegen betrügerischen Bankerotts. — Dienstesnachrichten. — Schrannenpreise.

E. Num. 7683. K. Num. 5439.

An die k. Distrikts- und Localschul-Inspektoren, dann sämmtliche Lehrer Mittelfrankens.

(Den neu gegründeten Thierschutzverein in München betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

In München ist unter dem besondern Schutze Seiner Majestät des Königs der früher schon bestandene Thierschutzverein von Neuem in das Leben getreten, welcher sich zur Aufgabe macht, durch alle ihm zu Gebote stehenden Mittel alle nutzlosen, boshaften, leichtsinnigen und grausamen Mißhandlungen und Quälereien der Thiere zu verhindern oder doch möglichst zu mindern, und durch Gewöhnung an Mitleid die Humanität zu fördern.

Zur ersprießlichen Thätigkeit dieses Vereins und zur Erreichung seiner edlen Zwecke scheint eine kräftige Mitwirkung des Aufsichts- und Lehrpersonals an den Volksschulen besonders wünschenswerth, da die Volksschule das ergiebigste Feld darbietet, um die Bestrebungen des Vereins fruchtbringend in's Leben zu führen und ihnen die größt möglichste Verbreitung zu sichern.

Gemäß höchster Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten vom 25. März d. Js. Nr. 2452 werden daher die sämmtlichen Distrikts- und Lokalschul-Inspektoren sowie sämmtliche Lehrer auf dieses Institut der Huma-

Digitized by Google

ität unter Ermunterung zu reger Betheiligung an dem Vereine hiemit aufmerksam gemacht.

Ansbach, den 4. April 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

An die Distriktspolizei-Behörden des Regierungsbezirkes.

(Vermißte und aufgefundene Personen.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

E. Num. 7988.

Am 23. vor. Mts. wurde am Schönauer-Berg bei Seifriedsburg, k. Bezirksamts Gemünden, die Leiche einer Mannsperson aufgefunden, die sich an einer Eiche aufgehängt hatte.

Alle über die Person des Erhängten bisher gepflogenen Erhebungen lieferten kein Ergebniß und auch bei dem Erhängten fand sich nichts vor, was zur Herstellung der Identität dienlich wäre.

Spuren von Gewaltthätigkeit fanden sich an der Leiche nicht vor.

Der Verlebte war beiläufig 5′ 5″ groß, 40 bis 45 Jahre alt, mittlerer Statur, Haupthaare schwarz und Glatze, schwarzer Knebel- und Schnurrbart.

Kleidung: eine graue Joppe mit grünem Stehkragen, eine schwarze Hose, eine grau- und weißgestreifte Weste, eine schwarze Tuchkappe, eine roth- und grüngestreifte Halsbinde, sogenannte Stiefeletten, braune baumwollene Unterhose, feines, baumwollenes Hemd, ein Paar graue Socken, wovon einer mit Ziffer 2 bezeichnet ist.

Die obengenannten Behörden werden aufgefordert, die zur Herstellung der Identität dieser Leiche dienlichen Recherchen anzuordnen und ein etwaiges Resultat dem k. Bezirksamte Gemünden mitzutheilen.

Ansbach, den 7. April 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, k. Regierungspräsident.

Gromeder

---

E. Num. 863/V.

## Urtheil.

## Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern

erkennt der Schwurgerichtshof von Mittelfranken in der Untersuchung gegen den Kaufmann Ferdinand Hahn von Nürnberg wegen betrügerischer Verkürzung der Gläubiger zu Recht, was folgt:

I. Ferdinand Hahn, verheiratheter Kaufmann von Nürnberg, geboren zu Altenkundstadt, unbekannten Alters, mosaischer Religion, wird von der Anschuldigung wegen Verbrechens der Unterschla-

gung, verübt an dem Kaufmanne Hugo Midas zu Nürnberg, sowie von der Anschuldigung wegen Vergehens der Unterschlagung an dem Drechslermeister Gottlieb Behl daselbst, unter Ueberbürdung der auf diese Rate erwachsenen Kosten auf die k. Staatskasse freigesprochen.

II. Derselbe Ferdinand Hahn ist jedoch schuldig eines Verbrechens des betrügerischen Bankerottes und wird deßhalb zur Zuchthausstrafe auf die Dauer von vier Jahren, sowie in die Kosten des Strafverfahrens, insbesondere der für die beiden telegraphischen Depeschen vom 22. d. Mts. und in die Kosten des Strafvollzugs verurtheilt, welche jedoch, soweit nicht diejenigen des Strafvollzuges durch seinerzeitigen Arbeitsverdienst des Verurtheilten am Straforte gedeckt werden, der königl. Staatskasse zur Last fallen.

Entscheidungsgründe:

ꝛc. ꝛc. ꝛc.

Also geurtheilt und verkündet in öffentlicher Sitzung des Schwurgerichtshofes von Mittelfranken am 23. März 1868, wobei gegenwärtig waren als Richter: Freiherr von Ebner, stellvertretender Präsident des Schwurgerichtshofes, von Baumer und Steinbrüchel, Räthe, Müller und Dr. Meyer, Assessoren am Bezirksgerichte Ansbach, Staatsanwalt Krämer und als Protokollführer Accessist Fürst.

L. S.) von Ebner. Steinbrüchel. von Baumer.

Müller. Dr. Meyer.

Fürst, Protokollführer.

Vorstehendes Erkenntniß wird zufolge gesetzlicher Vorschrift hiemit bekannt gemacht.

Ansbach, den 28. März 1868.

Der stellvertretende Schwurgerichts-Präsident:

von Ebner.

Sauernheimer.

## Dienstesnachrichten.

Im Vollzuge der allerhöchsten Verordnung vom 20. Juli vor. Jrs., die Betheiligung der Distrikts-Polizei-Behörden bei der Strafrechtspflege betreffend (Regierungsblatt p. 865) und auf Grund höchster Anordnung ist die Vertretung der Staatsanwaltschaft am k. Landgerichte Herrieden unter'm Heutigen dem k. Bezirksamtsassessor von Röder, beziehungsweise für die Dauer der Abwesenheit des königl. Bezirksamtmannes Scheidemandel dem Funktionär am Bezirksamte Feuchtwangen, Rechtspraktikanten Weber, übertragen worden.

Durch höchste Justizministerial-Entschließung vom 1. l. Mts. wurde dem k. Advokaten Hänle in Ansbach die Bewilligung zur Substituirung seines Concipienten Heinrich Felgel in schriftlichen und persönlichen Anwaltsgeschäften auf die Dauer vom 10. Mai bis 1. Juli l. Jrs., jedoch auf seine Haftung und Verantwortlichkeit, ertheilt.

Digitized by Google

# Uebersicht des Getreide-Verkaufs und der Getreide-Preise in den Schrannen von Mittelfranken für den Monat März 1868.

| Schrannenberechtigte Orte. | Monat. | Waizen. Preis per Schäffel höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft. Schf. | Kern. Preis per Schäffel höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft. Schf. | Dinkel. Preis per Schäffel höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft. Schf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Altdorf | vom ersten bis letzten März 1868 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Ansbach | | 26 | 27 | 25 | 48 | 25 | 17 | 425 | 25 | 29 | 25 | 7 | 24 | 16 | 42 | — | — | — | — | — | — | — |
| Beilngries | | 26 | 58 | 25 | 44 | 23 | 49 | 652 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Berching | | 26 | 17 | 25 | 36 | 24 | 22 | 186 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Dinkelsbühl | | 28 | 38 | 27 | 55 | 26 | 54 | 302 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Eichstätt | | 28 | 40 | 27 | 49 | 26 | 25 | 494 | — | — | — | — | — | — | — | 8 | 31 | 7 | 54 | 7 | 18 | 8 |
| Erlangen | | 26 | 20 | 25 | 50 | 25 | 5 | 41 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Feuchtwangen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Fürth | | 27 | 9 | 26 | 48 | 26 | 6 | 502 | — | — | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Gunzenhausen | | 27 | 52 | 26 | 43 | 23 | — | 387 | — | — | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Hersbruck | | 27 | — | 26 | 45 | 26 | — | 30 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Nürnberg | | 28 | 5 | 26 | 32 | 23 | 45 | 265 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Roth | | 27 | — | 27 | — | 27 | — | 3 | 26 | — | 25 | 30 | 25 | — | 46 | — | — | — | — | — | — | — |
| Rothenburg | | 24 | 49 | 24 | 32 | 24 | 7 | 120 | 24 | 39 | 24 | 18 | 24 | 3 | 245 | — | — | — | — | — | — | — |
| Schwabach | | 27 | 40 | 27 | 35 | 27 | 25 | 6 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Thalmessingen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Uffenheim | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Wassertrüdingen | | 28 | 14 | 26 | 54 | 25 | 26 | 173 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Weissenburg | | 27 | 15 | 26 | 33 | 25 | 26 | 408 | — | — | — | — | — | — | — | 10 | 42 | 10 | 19 | 9 | 48 | 259 |

| Schrannenberechtigte Orte. | Monat. | Roggen. Preis per Schäffel höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft. Schf. | Gerste. Preis per Schäffel. höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft. Schf. | Haber. Preis per Schäffel höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft. Schf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Altdorf | vom ersten bis letzten März 1868 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Ansbach | | 23 | 2 | 22 | 46 | 22 | 30 | 553 | — | — | — | — | — | — | — | 9 | 3 | 8 | 48 | 8 | 36 | 525 |
| Beilngries | | 22 | 7 | 21 | 40 | 20 | 59 | 145 | 17 | 6 | 16 | 31 | 15 | 44 | 728 | 8 | 40 | 7 | 42 | 7 | 12 | 211 |
| Berching | | 21 | 16 | 21 | 5 | 20 | 52 | 137 | 16 | 56 | 16 | 31 | 16 | 6 | 145 | 8 | 36 | 8 | 23 | 8 | 12 | 133 |
| Dinkelsbühl | | 23 | 46 | 23 | 24 | 22 | 41 | 215 | 18 | 22 | 17 | 49 | 17 | 30 | 252 | 9 | 11 | 8 | 38 | 8 | 5 | 262 |
| Eichstätt | | 23 | 53 | 23 | 31 | 22 | 50 | 366 | 15 | 58 | 15 | 44 | 15 | 20 | 39 | 9 | 34 | 9 | 18 | 9 | 6 | 243 |
| Erlangen | | 23 | 25 | 23 | 8 | 22 | 43 | 34 | — | — | — | — | — | — | — | 9 | 10 | 8 | 59 | 8 | 50 | 41 |
| Feuchtwangen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Fürth | | 22 | 3 | 21 | 48 | 21 | 30 | 120 | 18 | 15 | 17 | 51 | 17 | 36 | 912 | 9 | 33 | 9 | 21 | 9 | 9 | 295 |
| Gunzenhausen | | 24 | 35 | 23 | 49 | 22 | 30 | 161 | 17 | 55 | 17 | 26 | 16 | 30 | 422 | 9 | 31 | 8 | 54 | 7 | 52 | 327 |
| Hersbruck | | 21 | 56 | 21 | 9 | 20 | 32 | 83 | 18 | — | 17 | 26 | 16 | — | 118 | 9 | — | 8 | 39 | 8 | — | 72 |
| Nürnberg | | 23 | 46 | 22 | 20 | 20 | 14 | 397 | 20 | — | 17 | 53 | 17 | — | 836 | 10 | — | 9 | 24 | 8 | 30 | 138 |
| Roth | | 24 | — | 23 | 30 | 23 | — | 11 | 17 | 30 | 17 | 30 | 17 | 30 | 5 | 6 | 3 | 6 | 3 | 6 | 3 | 6 |
| Rothenburg | | 23 | 40 | 23 | 28 | 23 | 7 | 120 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Schwabach | | 21 | 27 | 21 | 27 | 21 | 27 | 2 | — | — | — | — | — | — | — | 9 | 30 | 9 | 30 | 9 | 30 | 2 |
| Thalmessingen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Uffenheim | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Wassertrüdingen | | 24 | 15 | 24 | 4 | 23 | 22 | 46 | 17 | 24 | 17 | 19 | 17 | 18 | 3 | 8 | 58 | 8 | 32 | 7 | 52 | 42 |
| Weissenburg | | 24 | 15 | 23 | 46 | 23 | 12 | 329 | 17 | 42 | 17 | 20 | 16 | 50 | 722 | 9 | 31 | 9 | 16 | 9 | 1 | 428 |

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 40. den 15. April 1868.

## Inhalt.

Das Gesetz vom 30. Januar 1868 über das Gewerbswesen. — Erledigung der katholischen Pfarrei Willburgstetten. — Vermißte und aufgefundene Personen. — Die XI. Wanderversammlung bayerischer Landwirthe in Rosenheim. — Post-Cours-Notizen. — Dienstes-Nachrichten.

E. Num. 5683. K. Num. 3480.

(Das Gesetz vom 30. Januar 1868 über das Gewerbswesen betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Um alle Gewerbetreibenden auf die im Interesse der Besteuerung in das neue Gewerbsgesetz aufgenommenen Bestimmungen aufmerksam zu machen, die ihnen daselbst neu auferlegten Verpflichtungen zur allgemeinsten Kenntniß zu bringen und darauf zur Wahrung gegen Schaden und Strafe aufmerksam zu machen, werden die nachstehenden beiden Artikel des Gesetzes vom 30. Januar 1868 — das Gewerbswesen betreffend — besonders veröffentlicht und hiebei den Redaktionen der Amts- und Lokalblätter empfohlen, dieselben weiter zu verbreiten.

### Artikel 6.

Wer in einer Gemeinde ein neues Gewerbe anfängt oder seinen Geschäftsbetrieb in einer Weise ändert, welche gesetzlich eine Steuererhöhung zur Folge hat, ist auch ohne vorausgegangene Aufforderung gehalten, hievon vor Beginn der Geschäftsausübung bei der einschlägigen Gemeindebehörde Anzeige zu machen und zugleich die für die Anlage der Gewerbesteuer gesetzlich vorgeschriebene Erklärung abzugeben. Ist das Gewerbe (nach den folgenden Artikeln) von einer Concession, amtlichen Bestellung oder polizeilichen Bewilligung abhängig, so hat der Gewerbetreibende bei jener Anmeldung die bezügliche Urkunde vorzuzeigen.

Ueber die Anmeldung wird eine Bescheinigung ertheilt.

Die Bestimmungen über die Führung der gemeindlichen Anmelderegister, sowie über die Mittheilung der Gewerbs-Zu- und Abgänge an die Gewerbs-Polizei- und die Finanzbehörde bleiben der Vollzugsvorschrift überlassen.

Digitized by Google

Artikel 28.

Zuwiderhandlungen gegen dieses Gesetz und gegen die auf Grund desselben erlassenen Verordnungen ober- und ortspolizeilichen Vorschriften werden, soweit nicht in den Strafgesetzen bereits maßgebende Bestimmungen enthalten sind, als Polizeiübertretungen an Geld bis zu fünfzig Gulden und im Rückfalle bis zu hundert Gulden bestraft.

Ansbach, den 4. April 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern und der Finanzen.

Dr. von Feder, Präsident.
Wendel, k. Regierungsdirektor.

Wiellenbacher.

E. Num. 8497. K. Num. 5672.

## Bekanntmachung.

(Erledigung der katholischen Pfarrei Willburgstetten betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die katholische Pfarrei Willburgstetten ist durch Versetzung des bisherigen Pfründebesitzers in Erledigung gekommen.

Sie gehört zum Dekanate Dinkelsbühl, Bisthums Augsburg, und zum Bezirksamte Dinkelsbühl.

Sie zählt im Pfarrorte und in 14 eingepfarrten Ortschaften 1037 Seelen, hat 2 Kirchen, eine in Willburgstetten und die Filialkirche in Willmannsbrunn, eine Schule im Pfarrorte und wird vom Pfarrer ohne Hilfspriester pastorirt.

Das reine Einkommen der Pfarrei beträgt fassionsmäßig 1091 fl. 11 kr.

Das Patronatsrecht steht Seiner Majestät dem Könige zu.



Bewerber um diese Pfarrei haben sich binnen 4 Wochen mit ihren, mit den vorgeschriebenen Zeugnissen versehenen Gesuchen an die ihnen vorgesetzte k. Kreisregierung zu wenden.

Ansbach, den 8. April 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden Mittelfrankens.

(Vermißte und aufgefundene Personen.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

E. Num. 8193. K. Num. 5632.

Nach Bericht des k. Bezirksamtes Fürth vom 3. d. Mts. wurde am 4. vor. Mts. im Walde bei Zirndorf eine unbekannte Mannsperson erhängt gefunden, deren Identität bisher noch nicht festgestellt werden konnte.

Spuren von Gewaltthätigkeit waren an der Leiche nicht sichtbar, Selbstmord außer Zweifel.

Einige Tage vorher trank der Mann in Zirndorf ein Glas Bier, das er aber wegen Mangels an Geld nicht bezahlen zu können erklärte, und gab sich für einen Schauspieler aus Weimar aus, eine Angabe, die sich nach Mittheilung des dortigen Oberbürgermeisters nicht bewahrheitete.

* * *

Signalement.

Größe: mittlere. Alter: 40 bis 50 Jahre. Haare: braun. Bart: braunen Schnurr- und Knebelbart. Besondere Kennzeichen: ohne.

Digitized by Google

Kleidung: ein dunkelblauer Ueberzieher, graue Buckskinghose, feine Unterjacke, feines Hemd, schwarzen Hut, kalblederne Stiefel mit Doppelsohlen, eine Schirmmütze in der Tasche bei sich tragend.

Die obengenannten Behörden erhalten den Auftrag, die geeigneten Nachforschungen anzustellen und ein etwaiges Ergebniß dem kgl. Bezirksamte Fürth mitzutheilen.

Ansbach, den 8. April 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.
Gromeder.

---

Ad Num. 265.

## Bekanntmachung.

(XI. Wanderversammlung bayerischer Landwirthe in Rosenheim betr.)

Im Nachzange veröffentlichen wir das Programm zur XI. Wanderversammlung bayerischer Landwirthe in Rosenheim und verbinden damit die Einladung zur möglichst zahlreichen Theilnahme.

Ansbach, den 8. April 1868.

Kreis-Comité des landwirthschaftlichen Vereines für Mittelfranken.

I. Vorstand:

von Feder.

Classen.

* * *

## Programm

zur XI. Wanderversammlung bayerischer Landwirthe in Rosenheim vom 1 bis 4. Juni 1868.

Für obige nach Beschluß der vorjährigen Zusammenkunft zu Aschaffenburg heuer dahier stattfindende Versammlung wird Folgendes bestimmt:

I.

Montag den 1. Juni. Empfang am Bahnhofe. Erholung der Eintrittskarte nebst Programm im Gasthause zum „deutschen Haus" nächst dem Bahnhofe gegen 1 fl. 45 kr. Beitrag.

8 Uhr Abends Zusammenkunft auf der alten Post.

II.

Dienstag den 2. Juni. 9–12 Uhr Berathung im Saale des Bades. Nach Tisch 1 Uhr per Eisenbahn Ausflug nach dem Chiemsee mit beiden Inseln. Oekonomie des Grafen von Hunoldstein auf Herrnwörth. Rückkunft Abends 8 Uhr — Oder Besichtigung der Arrondirungen in der Nähe von Rosenheim.

Abends Liedertafel-Produktion im Saale der alten Post.

III.

Mittwoch den 3. Juni. 9—12 Uhr Berathung. Nach Tisch 1½ Uhr Fahrt nach Kolbermoor, Heufeld mit der Bahn. Abendunterhaltung in Aibling.

IV.

Donnerstag den 4. Juni. Morgens Besuch des Viehmarktes und der Schranne. Um 9 Uhr Fahrt mit der Bahn nach Brannenburg, Fischbach, Audorf oder Kufstein. Besuch der Audorfer Niederalpen. Abends Zusammenkunft auf dem Keller bei Brannenburg.

V.

### Berathungs-Gegenstände.

1) Genügt das Arrondirungs-Gesetz dem landwirthschaftlichen Bedürfnisse? Nach welcher Richtung wäre dasselbe zu ändern oder zu ergänzen?
2) Ist es zeitgemäß, auf die Zucht von Fleischvieh-Racen hinzuwirken? Welche wären am besten zu empfehlen?

Digitized by Google

3) Ist eine größere Verbreitung des Anbaues von Handelsgewächsen in Bayern räthlich? Welche wären besonders anzurathen?

4) Wie ist der Stand der Pferdezucht in Bayern? Hat sich das System der Approbation der Privatbeschäler bisher bewährt, oder wäre eine völlige Freigebung des Beschälwesens mit entsprechender Vertheilung von Prämien an die Besitzer der besten Beschäler vorzuziehen?

5) Reserve. Welche Schafracen sind die nützlichsten und geeignetsten nach Fleisch- und Wollproduktion?

VI.

Für Besprechung der Fragen wurden Referenten bestimmt.

VII.

Behufs bestmöglicher Besorgung der Wohnungen wird gebeten, die Theilnahme mindestens acht Tage vor der Versammlung dem hiesigen Comité bekannt zu geben.

Rosenheim, im März 1868.

Das Vorbereitungs-Comité.

Frhr. von Crailsheim, I. Vorstand. Christoph, II. Vorstand. Büchold. von Finster. Gaßner. J. Huber. Graf von Leyden. Dr. Mayr. Freiherr von Malsen. Ortner. Dr. Rieber. Ruland. Steinbeis. Stoll.

## Post-Cours-Notizen.

Vom 10. ds. Mts. an werden die Abgangszeiten bei den Postomnibusfahrten zwischen Feuchtwangen und Crailsheim, wie folgt, geändert:



aus Feuchtwangen: in Crailsheim;
4 Früh, 6½ Früh,
aus Crailsheim; in Feuchtwangen
7 Abends. 9½ Abends.

## Dienstesnachrichten.

Seine Majestät der König haben gemäß höchster Entschließung des kgl. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 5. April 1868 Nr. 3971 geruht, die Stelle eines wirklichen Lehrers der Landwirthschaft an der Kreislandwirthschaftsschule Lichtenhof dem bisherigen Verweser dieser Stelle, Gottlieb Huber, vom 1. April 1868 an, in widerruflicher Eigenschaft allergnädigst zu verleihen.

Der kgl. Pfarrer Wölfle zu Rühlingstetten ist, seinem Ansuchen entsprechend, der Funktion eines Distriktsschulinspektors des katholischen Schulbezirkes Dinkelsbühl enthoben und dieselbe dem k. Pfarrer Joseph Anton Jung zu Dürrwangen übertragen worden.

Vermöge Regierungsentschließung vom 5. April d. J. wurde der bisherige Schullehrer Ludwig Bitter zu Großlellenfeld, vom 1. Mai d. Jrs. an, als katholischer Schullehrer und Kirchendiener zu Aurach, sowie unter'm 6. April o. der bisherige Schullehrer Georg Wilhelm Baum zu Oberampfrach, ebenfalls vom 1. Mai ds. Jrs. an, als protestantischer Schullehrer zu Bernhardswinden, dann unter'm 7. April lfd. Jrs. der bisherige Schullehrer Johann Andreas Kamberger zu Neuendettelsau als protestantischer Schullehrer und Kirchendiener in Ohrenbach, gleichfalls vom 1. Mai 1868 an, und unter selbigem Datum der bisherige Schullehrer Johann Leonhard Kugler zu Oberasbach als protestantischer Schullehrer und Kirchendiener zu Eibach, vom letztgenannten Monate an, ernannt.

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 41. den 18. April 1868.

## Inhalt.

Den allgemeinen Unterstützungsverein für die Hinterlassenen der k. b. Staatsdiener und der damit verbundenen Töchter-Casse. — Die dienstliche Stellung der k. Landwehr-Behörden. — Die erledigte protestantische Schulstelle zu Treuchtlingen. — Vermißte und aufgefundene Personen. — Den Vollzug des Art. 6 des Gesetzes vom 30. Januar 1868 über das Gewerbswesen. — Den Vollzug der Art. 25 und 26 des neuen Gewerbsgesetzes. — Dienstesnachrichten.

E. Num. 3515.

An die sämmtlichen, dem kgl. Staatsministerium der Finanzen untergeordneten Stellen, Kassen und Aemter.

Die von dem Verwaltungsrathe des allgemeinen Unterstützungsvereines für die Hinterlassenen der k. b. Staatsdiener und der damit verbundenen Töchterkasse hergestellten zwei Uebersichten, aus welchen

a) der Stand der am 1. Januar 1868 vorhandenen Mitglieder der genannten beiden Vereine,

b) die Zahl der in der Zeit vom 1. Oktober 1866 bis ultim. Dezember 1867 verstorbenen Mitglieder und

c) die Zahl der aus der Vereinskasse unterstützten Wittwen und Waisen nach dem Stande vom 1. Januar 1868

zu entnehmen ist, werden mit Bezug auf die Finanz-Ministerial-Entschließung vom 7. Dezember 1866 (Finanz-Ministerial-Blatt von 1866 Seite 302) im nachstehenden Abdrucke zur Kenntniß gebracht.

München, den 20. März 1868.

Auf Seiner Majestät des Königs allerhöchsten Befehl.

von Pfretzschner.

Durch den Minister der Generalsekretär:

Dr. Bischof.

Den allgemeinen Unterstützungs-Verein für die Hinterlassenen der k. b. Staatsdiener und der damit verbundenen Töchter-Casse betreffend.)

II.

# Ueber

der Mitglieder des allgemeinen Unterstützungs-Vereines für die Hinterlassenen der dem Stande vom

| Vortrag. | I. Anzahl der Mitglieder, und zwar | | | | | | | | II. Zahl der im Mit- | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | 2. Ordentliche Mitglieder in der | | | | | | | | 2. Ordentl. | |
| | | I. Klasse | | II. Klasse | | III. Klasse | | Summa von 1. und 2. | | I. Klasse | |
| | 1. Ehrenmitglieder. | unter 50 Jahren. | über 50 Jahre alt, verheirathet od. Wittwer mit minderjährigen Kindern | unter 50 Jahren. | über 50 Jahre ꝛc. | unter 50 Jahren. | über 50 Jahre ꝛc. | | 1. Ehrenmitglieder. | unter 50 Jahren. | über 50 Jahre ꝛc. |
| In dem Regierungsbezirke: | | | | | | | | | | | |
| Oberbayern . . . . . | 1 | — | 10 | 113 | 89 | 127 | 51 | 391 | — | — | — |
| Niederbayern . . . . . | 1 | — | 3 | 85 | 53 | 108 | 28 | 278 | — | — | — |
| Pfalz . . . . . | — | 2 | 5 | 48 | 39 | 34 | 18 | 146 | — | — | — |
| Oberpfalz ꝛc. . . . . | — | — | 6 | 81 | 63 | 96 | 25 | 271 | — | — | — |
| Oberfranken . . . . . | — | 1 | 5 | 79 | 55 | 89 | 32 | 261 | — | 1 | — |
| Mittelfranken . . . . . | — | — | 3 | 83 | 68 | 99 | 27 | 280 | — | — | 1 |
| Unterfranken ꝛc. . . . . | — | 1 | 3 | 106 | 80 | 108 | 43 | 341 | — | — | — |
| Schwaben ꝛc. . . . . | — | 2 | 5 | 90 | 58 | 104 | 31 | 290 | — | — | — |
| Central-Staatskasse . . . | 2 | 12 | 64 | 44 | 44 | 41 | 22 | 229 | — | — | — |
| Staatsschuldentilgungs-Commission | — | — | 1 | 20 | 10 | 16 | 6 | 53 | — | — | — |
| General-Bergwerk- und Salinen-Administration . . . . | — | 2 | 3 | 18 | 24 | 24 | 9 | 80 | — | — | — |
| General-Zoll-Administration . | — | 1 | 3 | 27 | 47 | 92 | 66 | 236 | — | — | 1 |
| Generaldirektion der k. Verkehrs-Anstalten . . . . . | — | 5 | 11 | 125 | 52 | 173 | 21 | 387 | — | — | — |
| Bankdirektion in Nürnberg | — | — | 1 | 7 | 3 | 16 | — | 27 | — | — | — |
| Summa | 4 | 26 | 123 | 926 | 685 | 1127 | 379 | 3270 | — | 1 | 2 |

Digitized by Google

# ſ i ch t

k. b. Staatsdiener, ſowie der aus der Vereinskaſſe unterſtützten Wittwen und Waiſen nach
1. Januar 1868.

| Jahre 18⁶⁶/⁶⁷ verſtorbenen glieder, und zwar | | | | | III. Zahl der unterſtützten Wittwen und Waiſen. | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Mitglieder in der | | | | | 1. der Wittwen von Mitgliedern der | | | | 2. der Waiſen | | | | | | | |
| II. Klaſſe | | III. Klaſſe | | 1. und 2. | | | | | a) Einfache Waiſen von Mitgliedern der | | | | b) Doppelwaiſen von Mitgliedern der | | | |
| unter 50 Jahren. | über 50 Jahre ꝛc. | unter 50 Jahren. | über 50 Jahre ꝛc. | Summa von | I. Klaſſe mit 180 fl. | II. Klaſſe mit 120 fl. | III. Klaſſe mit 60 fl. | Summa | I. Klaſſe mit 36 fl. | II Klaſſe mit 24 fl. | III. Klaſſe mit 12 fl. | Summa | I. Klaſſe mit 54 fl. | II. Klaſſe mit 36 fl. | III. Klaſſe mit 18 fl. | Summa |
| 1 | 3 | 2 | — | 6 | — | 8 | 9 | 17 | — | 13 | 17 | 30 | — | 3 | — | 3 |
| — | 3 | 1 | 2 | 6 | — | 1 | 5 | 6 | — | 3 | 15 | 18 | — | — | — | — |
| 1 | 3 | 2 | — | 6 | — | 5 | 3 | 8 | — | 12 | 6 | 18 | — | — | — | — |
| 1 | 4 | 1 | 2 | 8 | — | 3 | 5 | 8 | — | 7 | 10 | 17 | — | — | — | — |
| 2 | 1 | 3 | — | 7 | — | 6 | 4 | 10 | — | 13 | 7 | 20 | — | — | — | — |
| — | 1 | 1 | 1 | 4 | 1 | 2 | 4 | 7 | — | — | 7 | 7 | — | 1 | — | 1 |
| 1 | 1 | 5 | 2 | 9 | — | 4 | 9 | 13 | — | 11 | 13 | 24 | — | — | 2 | 2 |
| 4 | 1 | 1 | 2 | 8 | — | 4 | 5 | 9 | — | 7 | 3 | 10 | — | — | — | — |
| 1 | — | 1 | — | 2 | 1 | 5 | 4 | 10 | 1 | 6 | 8 | 15 | — | — | — | — |
| 1 | — | — | 1 | 2 | — | 4 | 1 | 5 | — | 1 | — | 1 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | 2 | — | — | 2 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 3 | — | 3 | 7 | 1 | 4 | 3 | 8 | — | 4 | 6 | 10 | — | — | 10 | 10 |
| 2 | 1 | 2 | 2 | 7 | — | 6 | 10 | 16 | — | 7 | 18 | 25 | — | — | — | — |
| — | 1 | 1 | — | 2 | — | 1 | 1 | 2 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 14 | 22 | 20 | 15 | 74 | 5 | 53 | 63 | 121 | 1 | 84 | 110 | 195 | — | 4 | 12 | 16 |



Digitized by Google

## III.

# Uebersicht

der

Mitglieder der Töchterkassa, sowie der aus dieser Kassa unterstützten Töchter nach dem Stande vom 1. Januar 1868.

| Vortrag. | I. Anzahl der Mitglieder | | | II. Zahl der im Jahre 1866/67 verstorbenen Mitglieder | | | III. Zahl der Unterstützungsfälle. | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1. Ehren-Mitglieder. | 2. Ordentl. Mitglieder. | Summa von 1 und 2. | 1. Ehren-Mitglieder. | 2. Ordentl. Mitglieder. | Summa von 1 und 2. | für Töchter von einer Präbende von jährlich 60 fl. | für je 2 Schwestern mit einer Gesammtpräbende von jährlich 90 fl. | für je 3 Schwestern mit einer Gesammtpräbende von jährlich 120 fl. | für je 4 u. mehr Schwestern mit einer Gesammtpräbende v. jährl. 150 fl. | Summa. |
| In dem Regierungsbezirke: | | | | | | | | | | | |
| Oberbayern | — | 150 | 150 | — | 4 | 4 | — | — | — | — | — |
| Niederbayern | 1 | 102 | 103 | — | 3 | 3 | — | — | — | — | — |
| Pfalz | — | 61 | 61 | — | 1 | 1 | — | 1 | — | — | 1 |
| Oberpfalz ꝛc. | — | 135 | 135 | — | 5 | 5 | — | — | — | — | — |
| Oberfranken | — | 86 | 86 | — | 1 | 1 | 1 | — | — | — | 1 |
| Mittelfranken | — | 93 | 93 | — | 2 | 2 | — | — | 1 | — | 1 |
| Unterfranken ꝛc. | 1 | 119 | 120 | — | 2 | 2 | — | 2 | — | — | 2 |
| Schwaben ꝛc. | — | 119 | 119 | — | 4 | 4 | — | 1 | — | — | 1 |
| Central-Staatskassa | 2 | 118 | 120 | — | 1 | 1 | — | — | — | — | — |
| Staatsschuldentilgungs-Commission | — | 19 | 19 | — | 1 | 1 | — | — | — | — | — |
| General-Bergwerks- und Salinen-Administration | — | 39 | 39 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| General-Zoll-Administration | — | 113 | 113 | — | 5 | 5 | 1 | 1 | — | — | 2 |
| General-Direktion der k. Verkehrsanstalten | — | 124 | 124 | — | 2 | 2 | — | — | — | — | — |
| Bank-Direktion Nürnberg | — | 13 | 13 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Summa | 4 | 1291 | 1295 | — | 31 | 31 | 2 | 5 | 1 | — | 8 |

Digitized by Google

E. Num. 8831. K. Num. 5871.

An die k. Stadtkommissariate Ansbach und Nürnberg, die k. Bezirksämter und die unmittelbaren Magistrate in Mittelfranken.

(Die dienstliche Stellung der k. Landwehr-Behörden betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Von der unter'm 11. ds. Mts. an die sämmtlichen Landwehr-Kreis-Commando's ergangenen höchsten Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern, folgt nachstehend ein Abdruck.

Ansbach, den 14. April 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,

Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

* * *

Abdruck. Num. 4051.

## Staats-Ministerium des Innern.

An das k. Landwehr-Kreis-Kommando ergeht hiermit der Auftrag, die Kommando's der Landwehr- (Bürgerwehr-) Abtheilungen zum weiteren entsprechenden Benehmen darauf aufmerksam zu machen, daß gemäß Absatz 3 im §. 7 der Bekanntmachung vom 17. Februar l. Js. Beil. I. (Regierungsblatt Nr. 12 S. 243) der Landwehrbezirkskommandant in jenen Orten, wo keine Kommandantschaft besteht, in das Dienstverhältniß eines Platzkommandanten trete und daß sohin bezüglich des dießfallsigen Dienstverhältnisses zu dem Kommando der Landwehr älterer Ordnung (Bürgerwehr) die Bestimmung im letzten Absatze des §. 32 der allerhöchsten Landwehrordnung vom 7. März 1826 maßgebend sei.



München, den 11. April 1868.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl

von Fischer.

An das k. Landwehr-Kreis-Kommando.

Durch den Minister der Generalsekretär, Ministerialrath: Graf von Hundt.

---

E. Num. 8508. K. Num. 5788.

(Die erledigte protestantische Schulstelle zu Treuchtlingen betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Bewerber um die erledigte protestantische Schul- und Kirchendienerstelle zu Treuchtlingen mit einem fassionsmäßigen Einkommen von 411 fl. 18 kr. haben ihre Gesuche bis zum

21. Mai dieses Jahres

bei der k. Distriktsschulinspektion Pappenheim zu Biesswang oder bei dem k. Bezirksamte Weissenburg einzureichen, von welchen Behörden dieselben mit gemeinschaftlichem gutachtlichem Berichte und Uebersichtstabelle bis zum

31. desselben Monats

anher vorzulegen sind.

Ansbach, den 12. April 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,

Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

---

An sämmtliche Distrikts-Polizeibehörden von Mittelfranken.

(Vermißte und aufgefundene Personen.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

E. Num. 8194.

Nach berichtlicher Anzeige des k. Bezirksamts Miesbach vom 29. v. Mts. hat sich der taubstumme Michael Wechselberger, welchem im Jahre 1858 die provisorische Heimath in der Gemeinde Fischbachau, Bezirksamts Miesbach, angewiesen worden ist, am 15. v. Mts. von seinem Wohnorte entfernt und zieht seitdem, wie er schon mehrmals gethan, im Lande umher.

Unter Hinweisung auf die im Kreisamtsblatte 1867 (Seite 654) bekannt gegebene genaue Personalbeschreibung dieses Taubstummen wird beigefügt, daß er bei seiner Entfernung eine graue Joppe, graue Hose mit grünem Streif, graue Weste, alles aus Sommerzeug, außerdem noch eine graue Joppe aus Loden, einen alten Soldatenspenser, einen grünen Hut mit Spielhahnfedern, Schuhe und Stiefel bei sich trug.

Die obengenannten Behörden werden hievon mit dem Auftrage in Kenntniß gesetzt, nach dem gegenwärtigen Aufenthalte dieses Individuums die geeigneten Nachforschungen anzuordnen und dasselbe im Betretungsfalle aufgreifen und sofort an das k. Bezirksamt Miesbach liefern zu lassen.

Ansbach, den 13. April 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**

Kammer des Innern.

**Dr. von Feder, Präsident.**

Gromeder.

---



E. Num 5683/II. K. Num. 3504.

An sämmtliche k. Distrikts- und Lokalpolizeibehörden und Rentämter in Mittelfranken.

(Den Vollzug des Art. 6 des Gesetzes vom 30. Januar 1868 über das Gewerbswesen betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Unter Mittheilung eines Abdruckes von der im Finanzministerialblatte Nr. 6 erschienenen gemeinschaftlichen Entschließung der kgl. Staatsministerien der Finanzen und des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 15. vor. Mts. werden für die obengenannten Behörden lediglich folgende Bemerkungen zu dem an sich klaren und ausführlichen Inhalt derselben angereiht:

1) Zu §. 1 Ziff. 1 Abs. I.

Wer ein Gewerbe aufgegeben und als niedergelegt deklarirt hatte (vergl. §. 2), dasselbe aber wieder aufzunehmen beabsichtigt, ist zur Anzeige-Erstattung über diesen Wiederbetrieb ebenso verpflichtet, wie derjenige, welcher ein Gewerbe neu beginnt, oder seinen Betrieb in wesentlicher Weise ändert.

2) Zu §. 1 Ziff. 1 Abs. III.

Eine bloße Aenderung im Umfange des Betriebs, welche dem Gewerbe nicht einen gegen den früheren Betrieb verschiedenen Charakter aufprägt, bedarf keiner Anzeige.

Wohl aber ist eine solche nothwendig, wenn das Gewerbe in Folge der Betriebsänderung unter eine andere Nummer des Gewerbesteuer-Tarifs fällt, als diejenige ist, nach der es bisher besteuert war.

Mit anderen Worten: eine Aenderung des Betriebs, welche lediglich auf die Betriebsanlage Einfluß äußert, braucht nicht zur Anzeige gebracht zu werden, wohl aber eine solche, welche Einfluß auf die Normalanlage äußert.

Dabei wird besonders auf diejenigen Gewerbe aufmerksam gemacht, für welche der Gewerbesteuer-Tarif verschiedene Nummern enthält, je nachdem sie regelmäßig

Digitized by Google

oder nicht, schwunghaft oder gering betrieben werden, wie namentlich Tarif Nr. 362, 373, 383, 398 mit 399, 403, 450, 457, 484 mit 485, 491 mit 492, 495, 540, 541, 543, 544 bis 549 u. a., bei welchen im Falle der Betriebserweiterung eine neue Deklaration erfordert wird.

3) Zu §. 1 Ziff. 1 Abs. IV.

Werden von einer Person mehrere Gewerbe betrieben, so muß jedes Gewerbe besonders angemeldet werden, wenn nicht

a) bei einem Handwerk oder einer Fabrik das Produkt durch Arbeiten hervorgebracht wird, welche in mehrere Gewerbe einschlagen, oder wenn nicht die verschiedenen in einer Hand betriebenen Gewerbe in so genauer natürlicher oder technischer Verbindung stehen, daß die Ausübung des einen Gewerbes die der übrigen Gewerbe entweder nach der Beschaffenheit des Geschäftes an sich oder nach dem Herkommen von selbst in sich begreift.

b) wenn nicht bei Handelsgeschäften im Gewerbesteuer-Tarif ohnehin schon ein besonderer Steuersatz für den bezüglichen gemischten Handel oder Handel mit verschiedenen Artikeln aufgestellt ist.

4) Zu §. 1 Ziff. 2 Abs. III.

Die Anmeldung muß enthalten die Angaben:

a) welches oder welche Gewerbe Deklarant zu betreiben gedenkt;

b) wie viele und welche Gattungen von Gehilfen oder Arbeitern, beziehungsweise welche Art und Zahl von Gewerbsvorrichtungen er zu verwenden beabsichtigt;

c) ob und wie viele Läden oder Niederlagen und an welchen Orten er zu eröffnen vorhat und ob er nur eigene oder auch fremde Erzeugnisse in denselben feilbieten wird;

d) welche sonstige auf seinen Gewerbebetrieb und die Steuerregulirung Einfluß übende Verhältnisse er zu erwähnen für nöthig hält;

e) bei den Brauereien hat diese Erklärung zu enthalten, die Schäffelzahl des Malzes, dessen jährliche Verarbeitung — bei Branntweinbrennereien die Eimerzahl des Fabrikats, dessen Erzeugung — bei Wirthen die Zahl der Eimer Bier, deren Absatz beabsichtigt wird, überhaupt die Quantität des nach dem Plane des Deklaranten zu verarbeitenden Materials oder zu erzeugenden Produkts, je nachdem dieses oder jenes bei der Steuerregulirung tarifsgemäß von Einfluß ist.

5) Zu §. 1 Ziff. 3.

Unter „Wanderlager" versteht man einen außerhalb der Jahrmarkts- oder Meß-Zeit zum Betrieb eines Handelsgeschäfts vorübergehend an irgend einem Orte niedergelegten Waarenvorrath.

6) Zu §. 2 Ziff. 1.

Die Zugangs-Anzeigen ist der Gewerbetreibende zu erstatten verpflichtet, und die Unterlassung ist mit Strafe bedroht.

Die Abgangsanzeige zu erstatten, wird er nicht gezwungen, aber er hat sich selbst zuzuschreiben, wenn die Steuer so lange von ihm gefordert wird, bis er deren Abschreibung durch seine Anzeige bei der Gemeindebehörde herbeigeführt hat.

7) Zu §. 2 Ziff. 3.

Wenn ein Gewerbetreibender stirbt und Relikten hinterläßt, welche um Berichtigung der Steuer angegangen werden können, und diese unterlassen es, das Gewerbe abzudeklariren, so wird angenommen, daß dieselben das Geschäft forttreiben und wird die Steuer von denselben fort erhoben, bis sie die Abgangs-Anzeige erstatten. Rückvergütungen werden in der Regel nicht mehr geleistet.

8) Zu §. 3 Ziff. 1.

Für Gemeinden von weniger als 4000 Seelen genügt die vierteljahrweise Mittheilung der Gewerbs-Zu- und Abgänge.

Digitized by Google

9) Zu §. 3 Ziff. 2.

Die Mittheilung der Auszüge aus den Registern über Gewerbe-Zu- und Abgänge an die Rentämter haben die Gemeindebehörden binnen 8 Tagen nach dem Schlusse jedes Monats oder Vierteljahres zu bewerkstelligen und die Rentämter haben die Einhaltung dieser Frist genau zu überwachen.

10) Zu §. 3 Ziff. 3.

In Ansehung der Abgänge steht diese Anordnung in Uebereinstimmung mit dem Art. 51 letzt. Abs. des Gewerbesteuergesetzes, in Ansehung der Zugänge ist das im Art. 58 vorgeschriebene Verfahren der provisorischen Besteuerung unter Vorbehalt der Festsetzung durch den Ausschuß am Schlusse des Jahres in Anwendung zu bringen.

11) Zu §. 4 Abs. III.

Es versteht sich von selbst, und wird den k. Rentämtern nicht entgehen, daß durch die Erwähnung des jährlichen Zusammentrittes der Steuerausschüsse an den Vorschriften des Ministerialrescripts vom 3. November 1853 (Gesetz Bd. XXVIII. Abth. I. Seite 51) nichts geändert werden wollte, und daß daher auch das Ausschreiben der mitunterfertigten Finanzkammer vom 19. Juli 1853 (Kreisamtsblatt Seite 1094) in Giltigkeit fortbesteht.

12) Das für die Gemeindebehörden erforderliche Formularpapier wird den k. Rentämtern zur Vertheilung nach Maßgabe der in jeder Gemeinde alljährlich vorkommenden Aenderungen demnächst unter Couvert mitgetheilt werden.

Ansbach, den 6. April 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern und der Finanzen.

Dr. von Feder, Präsident.

Wendel, k. Regierungsdirektor.

Wiellenbacher.

Num. 1893.

An die sämmtlichen kgl. Regierungen, Kammern des Innern und der Finanzen.

## Staatsministerium der Finanzen,
dann
## Staats-Ministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten.

Zum Vollzuge der in Artikel 6 des Gesetzes über das Gewerbswesen vom 30. Januar 1868 getroffenen, mit dem 1. Mai d. Js. in Wirksamkeit tretenden Bestimmungen werden von Seite der unterfertigten königl. Staatsministerien nachstehende instruktive Anordnungen erlassen.

### §. 1.

### Gewerbe-Anmelde-Register.

1) Wer in einer Gemeinde ein neues Gewerbe anfängt oder seinen Geschäftsbetrieb in einer Weise ändert, welche gesetzlich eine Steuererhöhung zur Folge hat, ist auch ohne vorausgegangene Aufforderung gehalten, hievon vor Beginn der Geschäftsausübung bei der einschlägigen Gemeindebehörde Anzeige zu machen und zugleich die für die Anlage der Gewerbesteuer gesetzlich vorgeschriebene Erklärung abzugeben. (Art. 6 des Gewerbsgesetzes.).

Die Anmeldepflicht erstreckt sich demgemäß auf Jene, welche neu als Gewerbtreibende eintreten, dann auf Jene, welche neben ihrem bisherigen Gewerbe noch ein weiteres Gewerbe betreiben oder statt ihres bisherigen Gewerbes ein anderes Gewerbe ausüben wollen. Hiebei ist jedoch — zur Fernhaltung zwecklöser Einträge in das Gewerbe-Anmelde-Register — zu beachten, daß nach den Bestimmungen des Gewerbsteuer-Gesetzes vom 1. Juli 1856 die Betriebsanlage während der dreijährigen Steuerperiode unverändert bleibt, — ohne Rücksicht auf etwa inzwischen eingetretene Betriebsveränderungen.

Digitized by Google

Es bedarf deßhalb keiner Anmeldung von Seite jener Gewerbtreibenden, welche während der dreijährigen Steuerperiode lediglich ein schon besteuertes Gewerbe erweitern, z. B. durch Aufnahme weiterer Gehilfen. Solche Erweiterungen des Betriebes werden ebenso wie die Beschränkungen des Betriebes nur bei der von 3 zu 3 Jahren stattfindenden Neuregulirung der Gewerbsteuer in Betracht gezogen.

Werden von einer Person mehrere Gewerbe betrieben, so ist die Frage, ob jedes einzelne Gewerbe besonders angemeldet werden müsse, nach den Bestimmungen des Art. 18 des Gewerbsteuer-Gesetzes zu beurtheilen.

2) Die Gemeindebehörden haben die mündlichen oder schriftlichen Erklärungen der Gewerbtreibenden über den Beginn oder die Aenderung ihres Gewerbsbetriebes nach Anleitung des beifolgenden Formulares I. in das Gewerbe-Anmelde-Register einzutragen. Die Richtigkeit des Eintrages der mündlichen Erklärungen ist von den Betheiligten in der 7. Rubrik des Registers unterschriftlich anerkennen zu lassen.

Schriftlich übergebene Gewerbs-Erklärungen sind dem Anmelde-Register als Beilagen beizufügen.

Wie die Anmeldung der Gewerbtreibenden beschaffen seyn müsse, um dem Zwecke der Besteuerung zu genügen, besagt der Art. 26 des Gewerbsteuergesetzes, dessen Bestimmungen daher bei Ausfüllung der einzelnen Rubriken des Anmelde-Registers genau zu beachten sind.

Wenn das Gewerbe nach Vorschrift des Gewerbsgesetzes von einer Concession, amtlichen Bestellung oder polizeilichen Bewilligung abhängig ist, so hat der Gewerbtreibende bei der Anmeldung die bezügliche Urkunde vorzulegen und ist diese Urkunde im Anmelde-Register anzuführen.

Stellvertreter oder Pächter sind in diesem Register gleichfalls vorzutragen.



Ueber die Anmeldung ist dem Betheiligten eine Bescheinigung zu ertheilen.

3) Zur Evidenthaltung der Verzeichnisse der Gewerbtreibenden und um die Rentämter in die Lage zu setzen, das finanzielle Interesse jederzeit geeignet wahren zu können, haben die Gemeindebehörden alle Jene, welche notorisch ein Gewerbe betreiben oder ihren Geschäftsbetrieb in der oben unter Ziffer 1 bezeichneten Weise änderten, — ohne die gesetzlich vorgeschriebene Anzeige gemacht zu haben, — von Amtswegen in die Anmelde-Register einzutragen, und zwar mit möglichst genauer Angabe der Zeit des Beginnes oder der Aenderung des Gewerbsbetriebes und des Umfanges desselben.

Aus gleichem Grunde haben die Gemeindebehörden Jene, welche die Erlaubniß zur Haltung von sogenannten Wanderlagern erhalten haben, von Amtswegen in den Anmelde-Registern vorzutragen.

4) Die Gewerbspolizeibehörden und insbesondere die Rentämter haben darüber zu wachen, daß die Gewerbe-Anmelde-Register genau nach den gegebenen Direktiven geführt werden; dieselben haben daher — falls sie wahrnehmen, daß diese Register nicht vorschriftsmäßig geführt sind oder daß die Anmeldungen dazu benützt werden, wieder eine künstliche Abgrenzung von Gewerbegebieten herzustellen, — den betreffenden Gemeindebehörden mit den erforderlichen Erläuterungen und Anweisungen an die Hand zu gehen.

## §. 2.

## Register für die Gewerbs-Niederlegungen.

1) In dieses Register sind die Erklärungen der Gewerbtreibenden über die Niederlegung ihrer Gewerbe — nach Anleitung des beifolgenden Formulars II. — einzutragen.

Bei diesem Eintrage haben die Gemeindebehörden die Betheiligten darauf aufmerksam zu machen, daß sie im Falle der Wiederaufnahme des abdeklarirten Gewerbes — bei Vermeidung polizeilicher Strafeinschreitung — gehalten seien, vor der Wiederaufnahme des Geschäftes



Digitized by Google

eine neue Gewerbserklärung gemäß Art. 6 des Gewerbs-Gesetzes abzugeben.

2) In der 5. Rubrik des Registers ist die Erklärung über die Gewerbs-Niederlegung von dem Betheiligten unterzeichnen zu lassen und es ist in dieser Rubrik zugleich anzuführen: ob und für welches Gewerbe der Deklarant noch besteuert bleibt.

3) Zur Evidenthaltung der Verzeichnisse der Gewerbtreibenden sind in dieses Register von Amtswegen einzutragen: die notorischen Gewerbsabgänge in Folge von Auswanderungen, Sterbfällen oder anderen Ursachen, welche den Betheiligten die Erklärung der Gewerbs-Niederlegung unmöglich machten.

## §. 3.

## Mittheilung der Gewerbs-Zu- und Abgänge an die Gewerbspolizeibehörden und an die Rentämter.

1) Die Gemeindebehörden sind verbunden, allmonatlich den einschlägigen Gewerbspolizeibehörden und Rentämtern ein Verzeichniß sämmtlicher Gewerbs-Zu- und Abgänge mitzutheilen.

Dem Ermessen der kgl. Regierungsfinanzkammern wird jedoch anheimgegeben, eine quartalweise Mittheilung dieser Zu- und Abgänge an die Rentämter für jene Gemeinden anzuordnen, rücksichtlich welcher sie solche für genügend erachten.

2) Vorbezeichnete Mittheilungen haben mittelst förmlicher Auszüge aus den betreffenden Registern zu erfolgen, daher diese Auszüge die nämlichen Rubriken zu enthalten haben, wie die Register selbst.

3) Den Rentämtern liegt ob, die Gewerbs-Zu- und Abgänge nach Vorschrift der Artikel 21, 57 und 58 des Gewerbsteuergesetzes vom 1. Juli 1856 vom nächsten Steuerziele an in den Steuerlisten zu berichtigen.

Bezüglich der Bestimmung dieser Steuerziele wird weitere Entschließung erfolgen.

## §. 4.

## Zuwiderhandlungen und Strafeinschreitung.

Zuwiderhandlungen gegen die Vorschrift des Artikels 6 des Gewerbsgesetzes werden als Polizeiübertretungen an Geld bis zu 50 fl. — und im Rückfalle bis zu 100 fl. bestraft. (Art. 28 des Gewerbsgesetzes.)

Den mit der Wahrung des finanziellen Interesses betrauten Rentämtern liegt ob, die Strafeinschreitung gegen jene Gewerbtreibenden, welche die gesetzlich vorgeschriebene Gewerbsanzeige unterlassen, zu veranlassen, zu diesem Behufe den Vertretern der Staatsanwaltschaft bei den Polizeigerichten die zur Stellung ihrer Strafanträge erforderlichen Anhaltspunkte mitzutheilen, dann die nachträgliche Einsteuerung der Zuwiderhandelnden nach gesetzlicher Vorschrift herbeizuführen.

Es ist deßhalb von besonderer Wichtigkeit, daß die Rentämter sich in steter Kenntniß von den in ihren Amtsbezirken neuzugehenden Gewerbtreibenden halten und daß sie sich zu diesem Behufe mit den Gemeindebehörden — in größeren Städten mit den Distriktsvorstehern — in geeignetes Benehmen setzen, insbesondere aber bei dem jährlichen Zusammentritte der Steuer-Ausschüsse die Gewerbsteuer-Listen der einzelnen Gemeinden — nach den verschiedenen Gewerbskategorien der genauesten Controle unterziehen.

## § 5.

## Druckformularien.

Die k. Regierungen, Kammern der Finanzen, werden dafür Sorge tragen, daß die Rentämter rechtzeitig mit einem genügenden — vorerst auf die Dauer von zwei Jahren berechneten — Vorrathe von nach den anliegenden Formularien gefertigten Registern und Registerauszügen zur Verabreichung an die Gemeindebehörden versehen werden.

Die Kosten dieser Druckformularien sind aus der Staatskasse zu bestreiten und auf Regie der direkten Steuern zu verrechnen.

München, den 15. März 1868.

Auf Seiner Majestät des Königs Allerhöchsten Befehl

von Pfretzschner. von Schlör.

Durch den Minister
der Generalsekretär
Dr. Bischoff.

(Betreff wie vor.)

Rentamt ..... Formular I.

# Gewerbe-Anmelde-Register

der

# Gemeinde N.

(Bevölkerung ..... Seelen.)

## Bemerkungen.

1. Wer in einer Gemeinde ein neues Gewerbe anfängt oder seinen Geschäftsbetrieb in einer Weise ändert, welche gesetzlich eine Steuererhöhung zur Folge hat, ist auch ohne vorausgegangene Aufforderung gehalten, hievon vor Beginn der Geschäftsausübung bei der einschlägigen Gemeindebehörde Anzeige zu machen und zugleich die für die Anlage der Gewerbsteuer gesetzlich vorgeschriebene Erklärung abzugeben. (Art. 6 des Gesetzes „das Gewerbswesen betr." vom 30. Jänner 1868.)

   Hieraus folgt, daß jedes selbstständig betriebene Gewerbe besonders zu benennen ist, daß also Jeder, der ein oder mehrere Gewerbe beginnen oder neben seinem bisherigen Gewerbe ein anderes betreiben oder von einem Gewerbe auf ein anderes übergehen will, jedes neu beginnende Geschäft besonders zur Anzeige zu bringen hat.
2. Zuwiderhandlungen werden als Polizeiübertretungen an Geld bis zu 50 fl. und im Rückfalle bis zu 100 fl. bestraft. (Art. 28 des angef. Ges.)
3. Die Gemeindebehörden haben von Amtswegen jene Gewerbtreibenden einzutragen, welche die vorgeschriebene Anmeldung unterlassen haben, vorbehaltlich der gerichtlichen Bestrafung der Zuwiderhandelnden auf Betreiben des Rentamtes.
4. Am Schlusse eines jeden Monates ist das Anmelderegister von der Gemeindebehörde abzuschließen und ein vollständiger Auszug aus demselben der Gewerbspolizeibehörde und dem betreffenden Rentamte binnen 3 Tagen einzusenden.
5. Die Gemeindebehörden empfangen das nöthige Formular-Papier für die Anmelde-Register und für die Auszüge aus denselben von dem Rentamte.



Digitized by Google

(In Folio-Format.)

| Laufende Nummer. | Datum der Anmeldung. | Name, Wohnort und Heimath des Gewerbtreibenden | Bezeichnung der Gewerbe. | Aeußere Betriebsmerkmale. a) Zahl und Gattung der Gehilfen und Arbeiter, oder b) Zahl und Art der Geschäfts-Vor- und Einrichtungen; c) bei Bräuereien Schäffelzahl des verwendeten Malzes; bei Branntweinbrennereien Eimerzahl des Erzeugnisses; d) Material-Verbrauch oder Erzeugniß, wenn hievon die Ausmessung der Betriebsanlage abhängig ist. (Metzger, Bierwirthe, Müller, Ziegler ꝛc. ꝛc.) | Bei Gewerben, die nicht ohnehin zu den Handelsgewerben gehören, Angabe der Läden oder Niederlagen, dann ob daselbst nur eigene oder auch fremde Erzeugnisse feilgehalten werden. | Erläuternde Bemerkungen. Angabe ob und für welches Gewerbe Deklarant bereits besteuert ist, dann Unterschrift des Gewerbtreibenden. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |

# Register

für die

# Gewerbs-Niederlegungen

in der

# Gemeinde N.

## Bemerkungen.

1. In dieses Register sind einzutragen:
   a) die Erklärungen der Gewerbtreibenden über die Niederlegung ihrer Gewerbe;
   b) von Amtswegen: die notorischen Gewerbs-Abgänge in Folge von Auswanderungen, Sterbfällen oder anderen Ursachen, welche den Betheiligten die Erklärung der Gewerbs-Niederlegung unmöglich machten.
2. Am Schlusse eines jeden Monates ist das Register von der Gemeindebehörde abzuschließen und ein vollständiger Auszug aus demselben dem betreffenden Rentamte und der betreffenden Gewerbspolizeibehörde binnen 3 Tagen einzusenden.
3. Die Gemeindebehörden empfangen das nöthige Formular-Papier für dieses Register und für die Auszüge aus demselben von dem Rentamte.

Digitized by Google

| Laufende Nummer. | Datum der Erklärung der Gewerbs-Niederlegung. | Name und Wohnort des Gewerbtreibenden. | Gewerbe, welche niedergelegt werden. | Erläuternde Bemerkungen, Angabe ob und für welches Gewerbe Deklarant noch besteuert bleibt, dann Unterschrift des Deklaranten. |
|---|---|---|---|---|
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |

E. Num. 8719. K. Num. 5931.

An sämmtliche k. Bezirksämter und unmittelbaren Magistrate in Mittelfranken.

(Vollzug der Art. 25 und 26 des neuen Gewerbsgesetzes betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Indem die im bezeichneten Betreffe unter m. 7. / 11. l. Mts. ergangene Entschließung des k. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten den obengenannten Behörden nachstehend im Abdrucke bekannt gegeben wird, ergeht an dieselben zugleich die Weisung, zum Vollzuge des höchsten Rescriptes sofort die geeigneten Einleitungen zu treffen und deren Ergebniß anher anzuzeigen.

Wo ein positives Resultat erzielt werden wird, ist solches tabellarisch in der Art vorzulegen, daß die erste Rubrik die fortlaufende Nummer, die zweite Rubrik die Bezeichnung des treffenden Gewerbevereines, die dritte Rubrik den Betrag des zu einem bestimmten Zwecke überlassenen Vermögens, die vierte Rubrik diesen Zweck selbst und die fünfte Rubrik endlich allenfallsige Bemerkungen enthält.

Soferne das Ergebniß ein negatives ist oder im Bezirke keine Gewerbsvereine mehr bestehen, ist hierüber kurz zu erichten.

Die Verhandlungen sind so zu beschleunigen, daß die bezeichneten Vorlagen bis zum 15. Mai l. Js. bewirkt werden können.

Ansbach, den 15. April 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
Kammer des Innern.
**Dr. von Feder, Präsident.**

Gromeder.

---



Abdruck. Num. 4181.

# Königreich Bayern.

## Staats-Ministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten.

Durch Art. 26 des neuen Gewerbsgesetzes vom 30. Januar l. Js. werden sämmtliche nach Art. 7 des Gewerbegesetzes vom 11. September 1825, sowie nach §. 127—129 der Vollzugs-Instruktion vom 21. April 1862 gebildeten Gewerbevereine mit dem 1. Mai l. Js. aufgehoben.

Ueber die Verwendung des nach Berichtigung der Schulden übrig bleibenden Vermögens dieser Vereine haben gemäß Abs. 2 des ersterwähnten Gesetzesartikels die bisherigen Vereinsgenossen in einer von der Gewerbsbehörde zu berufenden Versammlung Beschluß zu fassen, welcher zu seiner Gültigkeit der absoluten Stimmenmehrheit der Erschienenen bedarf.

Das unterfertigte k. Staatsministerium beabsichtigt keineswegs der hienach den Vereinsmitgliedern bezüglich der Art und Weise der Vermögensverwendung gesetzlich zugestandenen freien Selbstbestimmung eine Schranke zu setzen.

Dasselbe muß es jedoch immerhin als wünschenswerth erachten, daß bei den zum Vollzuge des Art. 26 Abs. 2 des neuen Gewerbsgesetzes abzuhaltenden Vereinsversammlungen die Vorzüge einer den allgemeinen gewerblichen Interessen entsprechenden Verfügung nicht außer Erwägung bleiben. Es ist daher bei diesen Versammlungen durch die Vereins-Commissäre hervorheben zu lassen, daß eine Vertheilung des Vermögens unter die Vereinsmitglieder für den Einzelnen einen kaum nennenswerthen Vermögenszuwachs biete und daß der hiedurch zu erzielende Privatvortheil deßhalb voraussichtlich nicht von nachhaltiger und ersprießlicher Wirkung sey, während bei ungeschmälerter Erhaltung der Mittel eine für das Gesammtwohl nützliche und für die

Digitized by Google

Geber ehrenvolle dauernde Einrichtung geschaffen oder wenigstens eine bereits bestehende gemeinnützige Einrichtung gefördert werden könnte.

In dieser Beziehung verdient namentlich empfohlen zu werden:

die Gründung gewerblicher Unterstützungs- oder Vorschußkassen,

die Errichtung von gewerblichen Fortbildungs- oder Zeichnungsschulen,

die Begründung von Wander- und Reisestipendien,

die Zuweisung von Fonds zur Ertheilung von Preisen für fleißige Gewerbslehrlinge und Gehilfen, insbesondere bei erfolgreichem Besuche von gewerblichen Fortbildungsanstalten.

Bei den hierauf gerichteten Vorschlägen erscheint es zur Verstärkung der erzielbaren Resultate zweckmäßig, ein Zusammengehen mehrerer oder aller Gewerbe-Vereine eines Bezirkes anzustreben, wodurch sich erleichternde materielle Grundlagen für die Begründung freier Vereine zur Förderung gemeinsamer gewerblicher Interessen im Sinne des Art. 25 des neuen Gewerbsgesetzes bieten würden, wie zur Gründung gewerblicher Vorschuß- oder Unterstützungsvereine, von Vereinigungen zur gemeinschaftlichen Absatzvermittelung, zum gemeinschaftlichen Ankaufe von Rohstoffen 2c. (sogenannten Produktivgenossenschaften).

Daß sich vorstehende Erörterung nicht auf die an einzelne Gewerbsvereine nach dem Gesetze vom 12. Mai 1848, die Aufnahme eines Anlehens betreffend, und nach §. 41 Ziffer 3 des Landtags-Abschiedes vom 25. Juli 1850 als unangreifbare Stamm-Capitalien bewilligten Fonds erstreckt, die nach Artikel 26 Abs. 3 des Gewerbegesetzes zunächst nach den bei der Verleihung getroffenen Bestimmungen zu behandeln sind, in keinem Falle aber zur Vertheilung unter die Mitglieder des Vereines gelangen dürfen, bedarf wohl nur der Erwähnung.



Die k. Regierung, Kammer des Innern, hat hienach an die Distriktspolizeibehörden die entsprechenden weiteren Verfügungen zu erlassen.

Rücksichtlich des positiven Ergebnisses der gepflogenen Verhandlung wird einer summarischen Anzeige entgegengesehen.

München, den 7. April 1868.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl.

(gez) von Schlör.

An die k. Regierung, Kammer des Innern, von Mittelfranken.

Durch den Minister der General-Sekretär: Ministerialrath gez. von Cetto.

(Betreff wie vor.)

---

## Dienstesnachrichten.

In Gemäßheit des Abs. III. Ziff. 2 der allerhöchsten Verordnung vom 20. Juli 1867, die Betheiligung der Distriktspolizeibehörden an der Strafrechtspflege betreffend, wurde der k. Gerichtsschreiber zu Herrieden, Wilhelm Rupprecht, als ständiger Stellvertreter der ordentlichen Vertreter der Staatsanwaltschaft für unverschiebliche Fälle am Sitze des k. Landgerichts Herrieden vom k. Oberstaatsanwalte am kgl. Appellationsgerichte von Mittelfranken mittelst Entschließung vom 14. April 1868 E. Num. 786 aufgestellt.

---

In Folge Regierungsentschließung vom 10. April 1868 ist der bisherige Schullehrer Joseph Eppenauer zu Landershofen, vom 1. Mai ds. Js. an, als katholischer Schullehrer und Kirchendiener zu Obereichstätt, sowie unter selbigem Datum der bisherige Schullehrer Georg Jakob Linberger zu Humprechtsau, ebenfalls vom 1. Mai ds. Js. an, als protestantischer Schullehrer und Kirchendiener in Rittersbach ernannt worden.

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 42. den 22. April 1868.

## Inhalt.

Oberpolizeiliche Vorschriften zu Art. 158 des Polizeistrafgesetzbuches. — Die Besetzung der Lehrstelle für französische und englische Sprache an der Gewerbs- und Handelsschule zu Aschaffenburg. — Die Distriktskasse-Rechnungen pro 1866/67. — Vermißte und aufgefundene Personen. — Das Cursiren falscher Münzen. — Controle der Plan- und Atlas-Einträge. — Erledigung der I. Pfarrstelle in Meilenhofen. — Erledigung der protestantischen Pfarrstelle Naila. — Die XIX. und beziehungsweise XVII. Verlosung der 3½- und arrosirt 4procentigen Staats-Obligationen au porteur und auf Namen mit Coupons. — Die VII. Verlosung der 2procentigen mobilisirten Kapitalien der Stiftungen und Gemeinden. — Agenturen. — Dienstesnachrichten. — Gewerbsprivilegien. — Waldholzen-Verkäufe — Schrannen-Preise.

E. Nro. 9095 I. K. Nro. 6041.

(Oberpolizeiliche Vorschrift zu Art. 158 des Polizeistrafgesetzbuches betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Auf Grund des Art. 158 des Polizei-Strafgesetzbuches wird hiermit nachstehende oberpolizeiliche Vorschrift erlassen.

An Geld bis zu 10 fl. wird gestraft, wer außer den bereits durch Art. 146 und 153 des Polizeistrafgesetzbuches mit Strafe bedrohten Fällen auf Staatsstraßen den Verkehr störende Gegenstände, welche durch ihn jedoch unabsichtlich auf den Straßenkörper gekommen sind, liegen läßt, oder wer, Falls diese Gegenstände nicht sofort weggeschafft werden können, es unterläßt, auf die Dauer dieses Hindernisses nach Möglichkeit die nöthigen Warnungs- und Leitungs-Zeichen auszustecken und zur Zeit der Dunkelheit für die Beleuchtung dieser Zeichen Sorge zu tragen.

Vorstehende oberpolizeiliche Vorschrift tritt mit der Verkündung derselben durch das Kreisamtsblatt in Wirksamkeit.

Ansbach, den 15. April 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Regierungspräsident.

Gromeder.

Digitized by Google

E. Nro. 9095 II. K. Nro. 6041.

**An die sämmtlichen Distrikts- und Orts-Polizeibehörden des Regierungsbezirks.**

(Oberpolizeiliche Vorschrift zu Art. 158 des Polizeistrafgesetzbuches betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Mit Bezug auf die mit vorstehendem Ausschreiben verkündete oberpolizeiliche Vorschrift wird den sämmtlichen Distrikts- und Ortspolizeibehörden des Regierungsbezirkes anempfohlen, zum Zwecke gleichmäßiger Durchführung des in jener Vorschrift ausgesprochenen Grundsatzes sowie zum Schutze der Sicherheit und des Verkehrs auf den Distriktsstraßen sowie sonstigen öffentlichen Straßen, Wegen, Plätzen ꝛc. innerhalb ihrer durch Art. 158 Abs. 2 des Polizeistrafgesetzbuches festgestellten Zuständigkeit distrikts- beziehungsweise ortspolizeiliche Vorschriften ähnlichen Inhaltes zu erlassen.

Ansbach, den 15. April 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**

Kammer des Innern.

**Dr. von Feder, k. Regierungspräsident.**

Gromeder.

---

E. Num 10356. K. Num. 10047.

(Die Besetzung der Lehrstelle für französische und englische Sprache an der Gewerbs- und Handelsschule zu Aschaffenburg betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Bis zum Beginne des nächsten Schuljahres soll die Lehrstelle für französische und englische Sprache an der Gewerbs- und Handelsschule zu Aschaffenburg mit einem Funktionsgehalte von jährlich 700 fl. besetzt werden.

Bei vorzüglicher Befähigung und Berufserfüllung des Lehrers wird die Erhöhung des Gehaltes auf jährlich 1200 fl. in Sexennial-Alterszulagen von je 100 fl. in Aussicht gestellt.

Bewerber um diese Lehrstelle haben ihre mit den vorschriftsmäßigen Zeugnissen über Befähigung und bisherige Verwendung, über Alter, Religion und Familie, sowie über tadelloses Verhalten in sittlicher und staatsbürgerlicher Beziehung belegten Gesuche binnen 6 Wochen bei dem kgl. Rektorate obiger Schule einzureichen.

Würzburg, den 13. April 1868.

**Königliche Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg,**

Kammer des Innern.

In Abwesenheit des kgl. Regierungs-Präsidenten

der kgl. Regierungs-Director:

(gez.) von Buchner.

(gez.) Mees.

---

E. Num. 9125. K. Num. 6074.

(Die Distriktskasse-Rechnungen pro 1866/67 betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachdem sämmtliche Distriktskasse-Rechnungen für das Jahr 1866/67 geprüft worden sind, werden die Ergebnisse derselben gemäß Art. 21 Abs. 4 des Distriktsrathsgesetzes vom 28. Mai 1852 in der nachstehenden Uebersicht zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Ansbach, den 17. April 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**

**Kammer des Innern.**

**Dr. von Feder, Präsident.**

Gromeder

Digitized by Google

# Uebersicht

## der effektiven Rechnungs-Ergebnisse der Distriktskassen im Regierungsbezirke Mittelfranken pro 1866/67.

| Num. curr. | Distrikte. | Rechnungs-Ergebnisse. Summa der Einnahmen | | Summa der Ausgaben | | Abgleichung: Activ-Rest | | Abgleichung: Passiv-Rest | | An Distriktsumlagen wurden erhoben: in Geld | | Anschlag der Naturalien | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| 1 | Altdorf | 11002 | 30 | 9009 | 38¼ | 1992 | 51¾ | — | — | 9989 | 55 | — | — |
| 2 | Ansbach | 19441 | 12½ | 19313 | 52¾ | 127 | 19¾ | — | — | 13908 | 47 | — | — |
| 3 | Beilngries | 3180 | 55½ | 2975 | 2 | 205 | 53⅛ | — | — | 1647 | 44½ | — | — |
| 4 | Bibart | 8580 | 59¼ | 8148 | 8¼ | 432 | 51 | — | — | 6978 | 23¼ | — | — |
| 5 | Dinkelsbühl | 4227 | 39¼ | 3680 | 34 | 547 | 5¼ | — | — | 3213 | 42½ | — | — |
| 6 | Eichstätt | 11293 | 36¼ | 10516 | 22¼ | 777 | 14¼ | — | — | 4473 | 2¼ | 4583 | 4 |
| 7 | Ellingen | 5132 | 17 | 4122 | 4½ | 1010 | 12¼ | — | — | 3278 | 16½ | — | — |
| 8 | Erlangen | 11827 | 59½ | 11903 | 28 | — | — | 75 | 28½ | 10430 | 31 | — | — |
| 9 | Erlbach | 6962 | 23½ | 6944 | 42 | 17 | 41½ | — | — | 4666 | 45¼ | — | — |
| 10 | Feuchtwangen | 5487 | 12¼ | 4596 | 36 | 890 | 36¼ | — | — | 3532 | 33¾ | — | — |
| 11 | Fürth | 23489 | 17¾ | 23170 | 26 | 318 | 51¼ | — | — | 10518 | 17 | — | — |
| 12 | Greding | 7836 | 58 | 7522 | 47¼ | 314 | 10¼ | — | — | 5936 | 55 | — | — |
| 13 | Gunzenhausen | 13146 | 19¼ | 13035 | 9½ | 111 | 9¾ | — | — | 10647 | 3¾ | — | — |
| 14 | Heidenheim | 7641 | 49 | 6935 | 49½ | 705 | 59½ | — | — | 5908 | 43½ | 11140 | — |
| 15 | Heilsbronn | 4331 | 52½ | 3459 | 33½ | 872 | 19 | — | — | 3100 | — | 17482 | — |
| 16 | Herrieden | 6920 | 10¼ | 6633 | 55¾ | 286 | 14½ | — | — | 4043 | 37 | — | — |
| 17 | Hersbruck | 13192 | 47½ | 12758 | 2¾ | 434 | 44¼ | — | — | 8110 | 8 | — | — |
| 18 | Kipfenberg | 7705 | 33¼ | 6379 | 10 | 1326 | 23¼ | — | — | 6773 | 43½ | — | — |
| 19 | Lauf | 9804 | 45½ | 9475 | 51½ | 328 | 54 | — | — | 7079 | 19 | — | — |
| 20 | Leutershausen | 13270 | 33 | 12897 | 37½ | 372 | 55½ | — | — | 10779 | 11¾ | — | — |
| 21 | Neustadt a/A. | 12404 | 22 | 10884 | 54¼ | 1519 | 27¼ | — | — | 9058 | 57¾ | — | — |
| 22 | Nürnberg | 9084 | ½ | 7972 | 5½ | 1111 | 55 | — | — | 5835 | 34¾ | — | — |
| 23 | Pappenheim | 6688 | 51½ | 5928 | 12 | 760 | 39½ | — | — | 1938 | 21¾ | 2739 | 6 |
| 24 | Roth | 8891 | 22 | 7822 | 15¼ | 1069 | 6¾ | — | — | 2170 | 20¾ | 3887 | — |
| 25 | Rothenburg | 13468 | 57 | 12659 | 10½ | 809 | 46½ | — | — | 3912 | 49¼ | 7289 | — |
| 26 | Scheinfeld | 21720 | 15 | 19723 | 14½ | 1996 | ½ | — | — | 8000 | — | — | — |
| 27 | Schillingsfürst | 11473 | 10¾ | 10683 | 22 | 789 | 48¼ | — | — | 10116 | 2 | — | — |
| 28 | Schwabach | 11567 | 34¼ | 10339 | 44 | 1027 | 50¼ | — | — | 7955 | 21½ | — | — |
| 29 | Uffenheim | 9947 | 7 | 8045 | 6½ | 1902 | ½ | — | — | 8932 | 15¼ | — | — |
| 30 | Wassertrüdingen | 7299 | 16 | 6911 | 8¼ | 388 | 7¼ | — | — | 5700 | 49¼ | 1300 | — |
| 31 | Weissenburg | 2414 | 6¼ | 1760 | 6½ | 654 | ¼ | — | — | 1426 | 52½ | 247 | 12 |
| 32 | Windsheim | 15957 | 11 | 15957 | 11 | — | | — | — | 14516 | 2 | — | — |



Digitized by Google

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden von Mittelfranken.

Vermißte und aufgefundene Personen.

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

E. Num. 6079. K. Num. 5818.

1. Am 7. Januar lauf. Jrs. wurde in Freyhon, Kreis Militsch, Regierungsbezirk Breslau, in Preußisch-Schlesien ein taubstummer, etwa 14 jähriger Knabe krank eingebracht und in ärztliche Behandlung genommen, der nach seiner schriftlichen Angabe Franz Hoffmann heißt und aus Hanau in Bayern gebürtig ist. Sollte derselbe dem Regierungsbezirke Mittelfranken angehören und irgendwo vermißt werden, so ist hievon der königl. Polizeidirektion München ungesäumt Kenntniß zu geben.

---

E. Num. 7790.

2. Inhaltlich Berichts des k. Bezirksamts Würzburg wurde am 10. März l. Js. Nachmittags zwischen Veitshöchheim und Thüngersheim eine im Maine aufgefundene männliche Leiche geländet, und zwar in der Nähe des Bahnhäuschens Nr. 130. Die Identität dieser Leiche ist zur Zeit noch nicht ermittelt. Dem Anscheine nach mochte es die Leiche eines in den 40er Jahren stehenden Mannes sein, 6' groß, von starkem Körperbaue und mit schwarzbraunem kurz geschorenem und ziemlich dünn stehendem Haupthaare. Der Bart war etwa 14 Tage lang nicht abgenommen, die Gesichtsform oval, Stirne hoch, Nase stumpf, Lippen aufgeworfen, Zähne gut, jedoch die oberen etwas weit von einander abstehend.

Spuren von Gewaltthätigkeit fanden sich an der Leiche, die schon ziemlich weit in der Verwesung vorgeschritten war, nicht vor, so daß entweder ein Unglücksfall oder ein Selbstmord vorzuliegen scheint.

Die Bekleidung der Leiche bestand aus einem leinenen Hemde, einer weißen barchenten gerippten Unterhose, weißer carrirten Sommerhose, rindsledernen ganz neuen Halbstiefeln, von welcher Sohlen und Absätze dicht mit Nägeln beschlagen waren, einer schwarztuchenen Weste, dunkelblauem tuchenen Spenser, einer grautuchenen Joppe.

An der linken Hand befand sich ein gefütterter schwarzlederner Handschuh, in der rechten Hosentasche ein ebenfalls schwarzledernes Portemonnais mit 5 Sechsern, 2 Groschen und 4 einzelnen Kreuzern, in der linken Hosentasche ein nicht mehr neues Schnappmesser, in der Joppe ein noch ziemlich gutes grau gegittertes Sacktuch.

Die obengenannten Behörden werden beauftragt, die zur Herstellung der Identität dieser Leiche geeigneten Nachforschungen anzuordnen und ein etwaiges sachdienliches Resultat dem k. Bezirksamte Würzburg mitzutheilen.

---

E. Num. 7925.

3. Mit Bezugnahme auf das Regierungsausschreiben vom 21. Dezember 1867 (Kreisamtsblatt von 1868 Seite 3) wird den obengenannten Behörden eröffnet, daß Margaretha Baderschneider nach berichtlicher Anzeige des k. Bezirksamts Naila in Langenbach, k. Bezirksamts Teuschnitz, aufgegriffen wurde und sich zur Zeit bei ihrem Bruder, dem Webermeister Johann Peter Baderschneider in Meierhof, in Verpflegung befindet, weßhalb weitere Nachforschungen zu unterbleiben haben.

Ansbach, den 15. April 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,

Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Gremeder.

---

Digitized by Google

E. Num. 8767.

(Das Curſiren falſcher Münzen.)

## Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

1. Nach Bericht des k. Bezirksamtes Wertingen vom 6. ds. Mts. wurde in der jüngſten Zeit in dem Orte Allmannshofen ein falſcher franzöſiſcher Laubthaler verausgabt.

Die Unächtheit dieſer Münze iſt beim erſten Blick zu erkennen. Sie ſcheint vorzugsweiſe aus Blei oder Zink zu beſtehen.

Die Vorderſeite derſelben zeigt das Bild Ludwigs XIV. mit Allongeperrücke und Lorbeerkranz und enthält die Umſchrift: Lud. XIIII. DG. FR. ET NAV. REX), die Rückſeite den altfranzöſiſchen Wappenſchild mit den Lilien und die Umſchrift: „Sit nomen Domini benedictum“ Die Jahrzahl iſt nicht zu erkennen.

Indem vor Annahme und Verbreitung derartiger Münzen gewarnt wird, ergeht an die Diſtriktspolizeibehörden der Auftrag, Spähe zu verfügen und ein allenfallſiges ſachdienliches Ergebniß hieher anzuzeigen.

---

Nro. 8860.

2. Inhaltlich berichtlicher Anzeige des kgl. Bezirksamtes Traunſtein vom 20. v. Mts. wurde eine Anzahl von Sechſern öſterreichiſchen Gepräges mit der Jahreszahl 1849 gefälſcht und in den Amtsbezirken Traunſtein und Waſſerburg zu verausgaben geſucht.

Nach dem techniſchen Gutachten des kgl. Haupt-Münz- und Stempelamtes beſtehen dieſe falſchen Münzen aus einer Metallmiſchung von Kupfer und Zinn, ſind mit beſonders gravirten Stempeln geprägt und verſilbert.

Indem vor Annahme derartiger falſcher Münzen gewarnt wird, ergeht zugleich der Auftrag, die Verbreitung derſelben zu überwachen und allenfallſige ſachdienliche Anhaltspunkte dem k. Bezirksamte Traunſtein mitzutheilen.



Ansbach, den 18. April 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
**Kammer des Innern.**

**Dr. von Feder, Präſident.**

**Gromeder.**

---

E. Num. 6585. K. Num. 3741.

An ſämmtliche k. Rentämter in Mittelfranken.

(Controle der Plan- und Atlas-Einträge betr.)

## Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

Diejenigen k. Rentämter, welche die bereits am 1. d. Mts. fällige Anzeige über die Controle der Plan- und Atlas-Einträge bezüglich der im Jahre 1866/67 umſchriebenen Meſſungs-Aenderungen, ſowie der Nachträge derſelben in den Correktionsblättern noch nicht erſtattet haben, werden unter Hinweiſung auf §. 10 des Regierungsausſchreibens vom 21. Juli 1839 Nummer 17,764, „die Obliegenheiten der Bezirks-Geometer und Rentämter bei Ummeſſungen betreffend“ (Kreis-Intelligenzblatt 1839 pag. 518), hiermit aufgefordert, dieſe Anzeige binnen längſtens 10 Tagen anher zu erſtatten.

Hiebei wird bemerkt, daß über den Befund dieſer Controle ein Conſtatirungsprotokoll aufzunehmen und mit in Vorlage zu bringen iſt, und daß wahrgenommene Anſtände, Unrichtigkeiten oder Auslaſſungen in den Einträgen durch den Bezirksgeometer ſofort beſeitigen zu laſſen ſind, und es wird die Erwartung ausgeſprochen, daß von den k. Rentämtern jene Controle in

Digitized by Google

voller Ausdehnung auf die Correktionsblätter, Umschreibpläne und Atlasblätter mit aller Genauigkeit und Sorgfalt gepflogen werde, nachdem sich bei den durch den kgl. Kreisobergeometer vorgenommenen steuertechnischen Visitationen der Messungsbezirke mehrfache Unrichtigkeiten in den Plan- und Atlas-Einträgen vorgefunden haben, welche bei entsprechender Controle seitens der k. Rentämter nicht hätten unbemerkt und unberichtigt bleiben können.

Ansbach, den 15. April 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer der Finanzen.

Dr. von Feder, Präsident.

Wendel, k. Regierungsdirektor.

Wiellenbacher.

---

Ad Num. 1370.

(Erledigung der I. Pfarrstelle in Melkendorf betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

In Folge höchster Entschließung des kgl. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten wird auf Grund des eingetretenen Devolutionsrechts in Anwendung der Bestimmungen des §. 37 der Beförderungsordnung für die protestantische Geistlichkeit vom 27. Oktober 1820 die erste protestantische Pfarrstelle zu Melkendorf zur vorschriftsmäßigen Bewerbung innerhalb 4 Wochen a dato mit nachstehenden fassionsmäßigen Erträgnissen ausgeschrieben:

I. An ständigem Gehalte baar 51 fl. 15 kr.

II. An Zinsen von Aktivkapitalien 600 fl. 58 kr.

III. Ertrag aus Realitäten: a) Wohnung und der Genuß der Oekonomiegebäude 45 fl., b) 25 Tagwerk 23 Dezimalen Grundstücke 165 fl. 30 1/4 kr.



IV. Einnahmen aus Dienstes-Funktionen 105 fl. 23 kr.

V. Observanzmäßige Gaben 30 fl. 27 kr. Summe 998 fl. 83 1/4 kr. Lasten 67 fl. 25 1/4 kr. Reiner Pfarrertrag 931 fl. 7 1/4 kr.

Auf der Pfarrstelle ruht ein Passivkapital zu 345 fl., welches mit Zinsen bis 1878/79 abzuführen ist. 6 fl. für die Pfarrstiftungskasse sind in einer Aussitzfrist zu berichtigen.

Bayreuth, den 7. April 1868.

Königliches protestantisches Consistorium.

Kahr.

Biedermann.

---

Ad Num. 1371.

(Erledigung der protestantischen Pfarrstelle Naila betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Auf Anordnung des kgl. Oberkonsistoriums durch Rescript vom 1. hujus wird die protestantische Pfarrstelle in Naila, da sich bei der ersten Ausschreibung zu wenig Bewerber meldeten, nochmals zur Bewerbung, und zwar innerhalb eines Termins von 4 Wochen a dato, ausgeschrieben. Die fassionsmäßigen Erträgnisse bestehen:

I. An ständigem Gehalte baar 12 fl. 56 1/4 kr.; 16 1/2 Klafter weiches Scheitholz 35 fl. 33 1/4 kr.

II. Zinsen von Aktivkapitalien 227 fl. 42 1/2 kr.

III. Ertrag aus Realitäten: a) Wohnung und Genuß der Oekonomie-Gebäude 50 fl., b) 17 Tagwerk 73 Dezimalen Grundstücke 53 fl. 2 1/4 kr.

IV. Ertrag aus Rechten baar 47 fl. 19 1/2 kr.

V. Einnahmen aus Dienstes-Funktionen 335 fl 9 1/4 kr.

Digitized by Google

VI. Einnahmen aus obſervanzmäßigen Gaben 5 fl. 30 kr. 767 fl. 13½ kr. Laſten 14½ kr. Reiner Pfarrertrag 766 fl. 59 kr.

Bayreuth, den 7. April 1868.

Königliches proteſtantiſches Conſiſtorium.

Kahr.

Biedermann.

---

## Bekanntmachung.

(Die XIX. und beziehungsweiſe XVII. Verlooſung der 3½ und arroſirt 4prozentigen Staats-Obligationen au porteur und auf Namen mit Coupons betreffend.)

Gemäß der Bekanntmachung vom 30. vor. Mts. (Regierungs-Blatt S. 561 bis 563) iſt heute die XIX. Verlooſung der auf den Inhaber (au porteur) lautenden 3½ und arroſirt 4prozentigen Mobiliſirungs-Obligationen und die XVII. Verlooſung der auf Namen ausgeſtellten 3½ und arroſirt 4prozentigen Mobiliſirungs-Obligationen der Privaten mit Coupons zum Zwecke der baaren Heimzahlung vorgenommen worden, wobei nachſtehende Zahlen gezogen worden ſind, und zwar bei der

XIX. Verlooſung der auf den Inhaber (au porteur) lautenden 3½ und arroſirt 4prozentigen Obligationen mit Coupons (wozu auch die vinkulirten und die mit Namens-Einſchreibungen verſehenen au porteur Obligationen gehören)

**81**

und bei der

XVII. Verlooſung der auf Namen ausgeſtellten 3½ und arroſirt 4prozentigen Obligationen mit Coupons

**21.**

Nach dem Verlooſungsplane ſind alle Obligationen der bezeichneten Schuldgattungen zur Heimzahlung beſtimmt, deren Commiſſions-Kataſter-Nummer (roth geſchrieben) mit der bei der betreffenden Schuldgattung gezogenen Zahl endet, z. B.

die Obligationen auf den Inhaber (au porteur)

**81. 181. 281. 381. 481. 581. 681. 781. 881. 981 ꝛc.,**

die Obligationen auf Namen

**21. 121. 221. 321. 421. 521. 621. 721. 821. 921 ꝛc.**

Mit der baaren Rückzahlung der verloosten Obligationen wird ſogleich begonnen und es werden hiebei die Zinſen in vollen Monatsraten, nämlich ſtets bis zum Ablauf desjenigen Monats, in welchem die Zahlung geſchieht, jedoch in keinem Falle über den 31. Juli dieſes Jahres hinaus vergütet, indem am 1. Auguſt 1868 die Verzinſung der gezogenen Obligationen aufhört.

Ueber den Vollzug der Heimzahlung erwähnter Obligationen nebſt Zinsraten wird übrigens Nachſtehendes bemerkt:

I. Die Zahlung der verloosten Obligationen auf den Inhaber (au porteur) nebſt Zinsraten erfolgt bei der k. Staatsſchuldentilgungs-Hauptkaſſe in München, dann bei den k. Spezialkaſſen Augsburg, Nürnberg und Würzburg, ferner bei der k. Bank in Nürnberg und deren Filialen, und vermittlungsweiſe auch bei ſämmtlichen k. Oberaufſchlagämtern, Kreiskaſſen und Rentämtern, ſowie bei dem Bankhauſe M. A. von Rothſchild und Söhne in Frankfurt a/M.

II. Bezüglich der auf Namen lautenden

Digitized by Google

oder vinkulirten Obligationen findet die Zahlung in der Regel nur bei der k. Staatsschuldentilgungs-Hauptkasse in München statt.

Ausnahmsweise kann aber auf den Wunsch der Betheiligten die Zahlung auch durch die k. Spezialkassen Augsburg, Nürnberg und Würzburg, und durch sämmtliche k. Oberaufschlagämter, Kreiskassen und Rentämter vermittelt werden.

III. Bei Obligationen, welche auf Pfarreien, kirchliche Pfründen und Stiftungen, dann Unterrichts-Stiftungen (mit Ausnahme der unter gemeindlicher Verwaltung stehenden Lokal-Schulfonds) lauten, haben die Vertreter derselben vorerst je nach den bestehenden Kompetenz-Verhältnissen die Ermächtigung zur Geldempfangnahme entweder von dem betreffenden k. Bezirksamte als Distrikts-Polizeibehörde oder von der k. Kreis-Regierung, Kammer des Innern, resp. von dem k. protestantischen Consistorium, oder von dem k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten beizubringen.

IV. Die Bezahlung der vinkulirten oder sonst einer Dispositionsbeschränkung unterliegenden Obligationen kann erst nach der von Seite der Gläubiger beigebrachten unbedingten und legalen Beseitigung jener Vinkulirungen oder Beschränkungen erfolgen.

V. Von selbst versteht sich hiebei, daß im Falle durch vorerwähnte Vermittlungen, Devinkulirungen u. s. w Zögerungen in der Baarzahlung der verloosten Obligationen herbeigeführt werden sollten, deshalb die Zinsensistirung vom 1. August 1868 an nicht aufgehoben werde, sondern der Hinderungsursachen ungeachtet mit dem genannten Tage einzutreten habe, daher von den Gläubigern für die rechtzeitige Beseitigung allenfallsiger Zahlungshindernisse Sorge zu tragen ist.

VI. Eine Wiederanlage der heimzuzahlenden Capitalien findet zur Zeit nicht statt.

München, den 15. April 1868

Königl. Staats-Schuldentilgungs-Commission.

v. Sutner.

Diebel.

---

## Bekanntmachung.

(Die VII. Verloosung der zweiprocentigen mobilisirten Kapitalien der Stiftungen und Gemeinden betr.)

Gemäß der Bekanntmachung vom 30. vor. Mts. (Regierungsblatt S. 564) ist heute die VII. Verloosung der zweiprocentigen mobilisirten Kapitalien der Stiftungen und Gemeinden zum Zwecke der baaren Heimzahlung vorgenommen worden, wobei das Loos:

**II**

im Kapitalsbetrage zu **100,300 fl.** gezogen worden ist.

Es werden daher nach der vorerwähnten Bekanntmachung alle zweiprocentigen Obligationen der Stiftungen und Gemeinden, welche mit Coupons und neben der Vignette links mit einer der Kommissions-Katasternummern:

**229 bis 299** incl.

versehen sind, hiemit zur Rückzahlung gekündet, in welcher Beziehung Nachstehendes bemerkt wird:

I.

Die zur Rückzahlung bestimmten Kapitalsbeträge treten am 1. August 1868 aus der Verzinsung.

II.

Die Zahlung der verloosten Obligationen beginnt sogleich, wobei die Zinsen in vollen Monatsraten, nämlich stets bis zum Ablauf desjenigen Monats, in wel-

Digitized by Google

chem die Zahlung geschieht, jedoch in keinem Falle über den 31. Juli l. Js. hinaus, vergütet werden.

### III.

Die Zahlung der verlosten Obligationen findet in der Regel nur bei der k. Staatsschuldentilgungs-Hauptkasse in München statt.

Ausnahmsweise kann aber auf den Wunsch der Betheiligten die Zahlung auch durch die kgl. Staatsschuldentilgungs-Specialkassen Augsburg, Nürnberg und Würzburg und durch sämmtliche k. Oberaufschlagämter, Kreiskassen und Rentämter vermittelt werden.

### IV.

Bei Obligationen, welche auf Pfarreien, kirchliche Pfründen und Stiftungen, dann Unterrichtsstiftungen (mit Ausnahme der unter gemeindlicher Verwaltung stehenden Lokalschulfonds) lauten, haben die Vertreter derselben vorerst je nach den bestehenden Competenz-Verhältnissen die Ermächtigung zur Geldempfangnahme entweder von dem betreffenden k. Bezirksamte als Distriktspolizeibehörde oder von der k. Kreisregierung, Kammer des Innern, resp. von dem k. protestantischen Consistorium, oder von dem kgl. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten beizubringen.

### V.

Die Bezahlung der einer Dispositionsbeschränkung unterliegenden Obligationen kann erst nach der von Seite der Gläubiger beigebrachten unbedingten und legalen Beseitigung dieser Beschränkung erfolgen.

### VI.

Von selbst versteht sich hiebei, daß, insoferne in den sub Nr. IV. und V erwähnten Fällen Zögerungen in der Baarzahlung der verlosten Obligationen herbeigeführt werden sollten, deßhalb die Zinsensistirung vom 1. August l. Js. an nicht aufgehoben werde, sondern der Hinderungsursachen ungeachtet mit dem genannten Tage einzutreten habe, daher von den Gläubigern für die rechtzeitige Beseitigung allenfallsiger Zahlungshindernisse Sorge zu tragen ist.



### VII

Eine Wiederanlage der heimzuzahlenden Kapitalien findet zur Zeit nicht statt.

München, den 15. April 1868.

**Königl. Staats-Schuldentilgungs-Commission.**

v. Sutner.

Diebel, Sekr.

---

Agenturen.

I.

K. Num. 7074. K. Num. 5817.

(O. S.) Inhaltlich höchster Ministerialentschließung vom 29. Januar lauf. Js. wurde dem Expedienten Johann Friedrich Siebers in Bremen in widerruflicher Weise die Bewilligung zur Beförderung bayerischer Auswanderer nach überseeischen Ländern unter der Bedingung ertheilt, daß ein im Königreiche ansässiger solider Kaufmann als Hauptagent aufgestellt werde, welcher für pünktliche Erfüllung der von ihm oder seinen Agenten abgeschlossenen Ueberfahrtsverträge zu haften und hiefür eine Caution von 5000 fl. zu stellen hat.

Nachdem nun das genannte Expedientenhaus den Kaufmann August Schneider in Pirmasens als Hauptagenten vorgeschlagen hat, der Cautionspunkt geordnet und die Bestätigung derselben durch die k. Regierung der Pfalz am 20. vor. Mts. erfolgt ist, so steht dem Geschäftsbetriebe des genannten Hauses durch diesen Hauptagenten und die von ihm zu bestellenden und zu

bestätigenden Agenten Nichts im Wege; was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

II.

E. Num. 8368. K. Num. 5784.

Von dem Hauptagenten des Expedientenhauses, Eduard Ichon in Bremen, Kaufmann Karl Sieber in Würzburg, ist der Schuhmachermeister Friedr. Sichelstiel in Uehlfeld als Auswanderungsagent aufgestellt und durch Entschließung der k. Regierung von Mittelfranken, Kammer der Innern, bestätigt worden.

## Dienstesnachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge Allerhöchster Entschließung vom 1. April l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, die protestantische II. Pfarrstelle zu Roßstall, Dekanats Zirndorf, dem Pfarramtscandidaten Johann Leonhard Götz aus Laubendorf zu übertragen.

Seine Majestät der König haben unter'm 31. März lfd. Jrs. die katholische Pfarrei Döpshofen, Bezirksamts Augsburg, dem Priester Alois Fuchs, Pfarrer in Wildburgstetten, Bezirksamts Dinkelsbühl, allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 4. April l. Jrs. allergnädigst bewogen gefunden, zu genehmigen, daß die durch die Beförderung des Domvicars Johann Hofmann zum Stadtpfarrer in Ansbach erledigte sechste Domvikarstelle bei dem erzbischöflichen Capitel zu Bamberg von dem dortigen Erzbischofe dem derzeitigen Verweser dieser Stelle, Priester Philipp Banzer, verliehen werde.

Seine Majestät der König haben allergnädigst geruht, dem Direktor der kgl. Kunstgewerbschule in Nürnberg, A. von Kreling, die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen des von Seiner Majestät dem Kaiser der Franzosen ihm verliehenen Ritterkreuzes des Ordens der Ehren-Legion zu ertheilen.

Im Vollzuge der allerhöchsten Verordnung vom 20. Juli v. Js., die Betheiligung der Distriktspolizeibehörden bei der Strafrechtspflege betreffend (Regierungsblatt pag. 865) und auf Grund höchster Anordnung ist die Vertretung der Staatsanwaltschaft am k. Landgerichte Cadolzburg dem Nebenbeamten des k. Bezirksamtes Fürth unter'm 17. April curr. übertragen worden.

Der durch allerhöchstes Rescript vom 24. März d. Js. vom 1. April d. Js. an auf die Notarstelle zu Herrieden in Anwendung des Art. 122 des Notariats-Gesetzes versetzte Notar Guido Ehrlicher zu Straubing wurde am 16. April 1868 vom k. Bezirksgerichte Ansbach verpflichtet.

## Gewerbs-Privilegien.

Dem Maschinenmeister der bayerischen Ostbahnen Henze von Nürnberg wurde unter'm 8. April l. Js. ein Privilegium auf einen Apparat zum Messen von kaltem und heißem Wasser für den Zeitraum von zwei Jahren, vom 8. April 1868 anfangend, verliehen.

Vom k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten wurde die Einziehung des dem Tuchfabrikanten Gustav Pflaumer von Weissenburg unter'm 29. September 1865 verliehenen und unter'm 9. Oktober 1865 ausgeschriebenen fünfjährigen Gewerbsprivilegiums auf eine verbessert construirte Doppelwalke für Tuch- und andere Wollenstoffe wegen nicht gelieferten Nachweises über Ausführung dieser Erfindung in Bayern verfügt.

Digitized by Google

# Uebersicht

über die Verkäufe von Mastochsen in der Zeit vom 21 Februar bis 20. März 1868 im Regierungsbezirke Mittelfranken.

| Verwaltungsbezirke. | Marktkäufe | | | | | Stallkäufe | | | | | Durchschnitt | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Stückzahl. | Gewicht | | Preis | | Stückzahl. | Gewicht | | Preis | | Stückzahl. | Gewicht | | Preis | |
| | | Ctr. | Pfd. | fl. | kr. | | Ctr. | Pfd. | fl. | kr. | | Ctr. | Pfd. | fl. | kr. |
| **I. Unmittelbare Städte:** | | | | | | | | | | | | | | | |
| Ansbach | 5 | 22 | 35 | 777 | 15 | 13 | 110 | — | 3590 | — | 1 | 7 | 35 | 242 | 37 |
| Dinkelsbühl | 6 | 31 | 75 | 1043 | 6 | 9 | 55 | 50 | 1952 | — | 1 | 5 | 81 | 199 | 40 |
| Eichstätt | 3 | 18 | 75 | 460 | — | — | — | — | — | — | 1 | 6 | 25 | 153 | 20 |
| Erlangen | — | — | — | — | — | 1 | 5 | — | 187 | — | 1 | 5 | — | 187 | — |
| Fürth | — | — | — | — | — | 4 | 20 | — | 680 | — | 1 | 5 | — | 170 | — |
| Nürnberg | 634 | 2981 | 30 | 96145 | 18 | — | — | — | — | — | 1 | 4 | 70 | 151 | 39 |
| Rothenburg | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Schwabach | — | — | — | — | — | 4 | 18 | 25 | 620 | — | 1 | 4 | 56 | 155 | — |
| Weissenburg | — | — | — | — | — | 10 | 63 | — | 2379 | — | 1 | 6 | 30 | 237 | 54 |
| **II. Bezirksämter:** | | | | | | | | | | | | | | | |
| Ansbach | — | — | — | — | — | 11 | 63 | 75 | 2069 | — | 1 | 5 | 79 | 188 | 5 |
| Beilngries | — | — | — | — | — | 38 | 177 | 90 | 6031 | — | 1 | 4 | 68 | 158 | 42 |
| Dinkelsbühl | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Eichstätt | — | — | — | — | — | 4 | 18 | 75 | 573 | — | 1 | 4 | 68 | 143 | 15 |
| Erlangen | — | — | — | — | — | 36 | 202 | 35 | 6701 | — | 1 | 5 | 62 | 183 | — |
| Feuchtwangen | — | — | — | — | — | 3 | 15 | — | 600 | — | 1 | 5 | — | 200 | — |
| Fürth | — | — | — | — | — | 7 | 41 | 50 | 1300 | — | 1 | 5 | 94 | 185 | 42 |
| Hilpoltstein | — | — | — | — | — | 28 | 125 | 52 | 4115 | 40 | 1 | 4 | 48 | 146 | 59 |
| Hilsbronn | — | — | — | — | — | 10 | 51 | 90 | 1514 | — | 1 | 5 | 19 | 151 | 24 |
| Hersbruck | — | — | — | — | — | 8 | 44 | 75 | 1344 | — | 1 | 5 | 59 | 168 | — |
| Neustadt a/A. | — | — | — | — | — | 11 | 59 | 45 | 1856 | 24 | 1 | 5 | 40 | 168 | 45 |
| Nürnberg | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Rothenburg | — | — | — | — | — | 1 | 5 | 50 | 187 | 40 | 1 | 5 | 50 | 187 | 40 |
| Scheinfeld | — | — | — | — | — | 1 | 5 | — | 167 | — | 1 | 5 | — | 167 | — |
| Schwabach | — | — | — | — | — | 2 | 10 | — | 303 | — | 1 | 5 | — | 151 | 30 |
| Uffenheim | 41 | 217 | — | 7323 | 51 | 15 | 79 | 87 | 2798 | — | 1 | 5 | 30 | 180 | 44 |
| Weissenburg | — | — | — | — | — | 15 | 75 | 45 | 2586 | 48 | 1 | 5 | 03 | 172 | 27 |

Digitized by Google

# Uebersicht des Getreide-Verkaufs und der Getreide-Preise in den Schrannen von Mittelfranken für den Monat März 1868.

| Schrannenberechtigte Orte | Monat | Weizen. Preis per Schäffel höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft Schf. | Roggen. Preis per Schäffel höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft Schf. | Gerste. Preis per Schäffel höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft Schf. | Haber. Preis per Schäffel höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft Schf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Altdorf | vom ersten bis letzten März 1868. | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Ansbach | | 26 | 27 | 25 | 48 | 25 | 17 | 425 | 23 | 2 | 22 | 46 | 22 | 30 | 553 | — | — | — | — | — | — | — | 9 | 3 | 8 | 48 | 8 | 36 | 525 |
| Beilngries | | 26 | 58 | 25 | 44 | 23 | 49 | 652 | 22 | 7 | 21 | 40 | 20 | 59 | 145 | 17 | 6 | 16 | 31 | 15 | 44 | 728 | 8 | 40 | 7 | 42 | 7 | 12 | 211 |
| Berching | | 26 | 17 | 25 | 36 | 24 | 22 | 186 | 21 | 16 | 21 | 5 | 20 | 52 | 137 | 16 | 56 | 16 | 31 | 16 | 6 | 145 | 8 | 36 | 8 | 23 | 8 | 12 | 133 |
| Dinkelsbühl | | 28 | 38 | 27 | 55 | 26 | 54 | 302 | 23 | 46 | 23 | 24 | 22 | 41 | 215 | 18 | 22 | 17 | 49 | 17 | 30 | 252 | 9 | 11 | 8 | 38 | 8 | 5 | 262 |
| Eichstätt | | 28 | 40 | 27 | 49 | 26 | 25 | 494 | 23 | 53 | 23 | 31 | 22 | 50 | 366 | 15 | 58 | 15 | 44 | 15 | 20 | 39 | 9 | 34 | 9 | 18 | 9 | 6 | 243 |
| Erlangen | | 26 | 20 | 25 | 50 | 25 | 5 | 41 | 23 | 25 | 23 | 8 | 22 | 43 | 34 | — | — | — | — | — | — | — | 9 | 10 | 8 | 59 | 8 | 50 | 41 |
| Feuchtwangen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Fürth | | 27 | 9 | 26 | 48 | 26 | 6 | 502 | 22 | 3 | 21 | 48 | 21 | 30 | 120 | 18 | 15 | 17 | 51 | 17 | 38 | 912 | 9 | 33 | 9 | 21 | 9 | 9 | 295 |
| Gunzenhausen | | 27 | 52 | 26 | 43 | 23 | — | 387 | 24 | 35 | 23 | 49 | 22 | 30 | 161 | 17 | 55 | 17 | 26 | 16 | 30 | 422 | 9 | 31 | 8 | 54 | 7 | 52 | 327 |
| Hersbruck | | 27 | — | 26 | 45 | 26 | — | 30 | 21 | 56 | 21 | 9 | 20 | 32 | 83 | 18 | — | 17 | 26 | 16 | — | 118 | 9 | — | 8 | 39 | 8 | — | 72 |
| Nürnberg | | 28 | 5 | 26 | 32 | 23 | 45 | 265 | 23 | 46 | 22 | 20 | 20 | 14 | 397 | 20 | — | 17 | 53 | 17 | — | 836 | 10 | — | 9 | 24 | 8 | 30 | 185 |
| Roth | | 27 | — | 27 | — | 27 | — | 3 | 24 | — | 23 | 30 | 23 | — | 11 | 17 | 30 | 17 | 30 | 17 | 30 | 5 | 6 | 3 | 6 | 3 | 6 | 3 | 6 |
| Rothenburg | | 24 | 49 | 24 | 32 | 24 | 7 | 120 | 24 | 39 | 24 | 18 | 24 | 3 | 245 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Schwabach | | 27 | 40 | 27 | 35 | 27 | 25 | 6 | 21 | 27 | 21 | 27 | 21 | 27 | 2 | — | — | — | — | — | — | — | 9 | 30 | 9 | 30 | 9 | 30 | 2 |
| Thalmessingen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Uffenheim | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Wassertrüdingen | | 28 | 14 | 26 | 54 | 25 | 26 | 173 | 24 | 15 | 24 | 4 | 23 | 22 | 46 | 17 | 24 | 17 | 19 | 17 | 18 | 3 | 8 | 58 | 8 | 32 | 7 | 52 | 42 |
| Weissenburg | | 27 | 15 | 26 | 33 | 25 | 26 | 408 | 24 | 15 | 23 | 46 | 23 | 12 | 329 | 17 | 42 | 17 | 20 | 16 | 50 | 722 | 9 | 31 | 9 | 16 | 9 | 1 | 428 |
| Altdorf | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Ansbach | | 26 | 27 | 25 | 48 | 25 | 17 | 425 | 23 | 2 | 22 | 46 | 22 | 30 | 553 | — | — | — | — | — | — | — | 9 | 3 | 8 | 48 | 8 | 36 | 525 |
| Beilngries | | 26 | 58 | 25 | 44 | 23 | 49 | 652 | 22 | 7 | 21 | 40 | 20 | 59 | 145 | 17 | 6 | 16 | 31 | 15 | 44 | 728 | 8 | 40 | 7 | 42 | 7 | 12 | 211 |
| Berching | | 26 | 17 | 25 | 36 | 24 | 22 | 186 | 21 | 16 | 21 | 5 | 20 | 52 | 137 | 16 | 56 | 16 | 31 | 16 | 6 | 145 | 8 | 36 | 8 | 23 | 8 | 12 | 133 |
| Dinkelsbühl | | 28 | 38 | 27 | 55 | 26 | 54 | 302 | 23 | 46 | 23 | 24 | 22 | 41 | 215 | 18 | 22 | 17 | 49 | 17 | 30 | 252 | 9 | 11 | 8 | 38 | 8 | 5 | 262 |
| Eichstätt | | 28 | 40 | 27 | 49 | 26 | 25 | 494 | 23 | 53 | 23 | 31 | 22 | 50 | 366 | 15 | 58 | 15 | 44 | 15 | 20 | 39 | 9 | 34 | 9 | 18 | 9 | 6 | 243 |
| Erlangen | | 26 | 20 | 25 | 50 | 25 | 5 | 41 | 23 | 25 | 23 | 8 | 22 | 43 | 34 | — | — | — | — | — | — | — | 9 | 10 | 8 | 59 | 8 | 50 | 41 |
| Feuchtwangen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Fürth | | 27 | 9 | 26 | 48 | 26 | 6 | 502 | 22 | 3 | 21 | 48 | 21 | 30 | 120 | 18 | 15 | 17 | 51 | 17 | 38 | 912 | 9 | 33 | 9 | 21 | 9 | 9 | 295 |
| Gunzenhausen | | 27 | 52 | 26 | 43 | 23 | — | 387 | 24 | 35 | 23 | 49 | 22 | 30 | 161 | 17 | 55 | 17 | 26 | 16 | 30 | 422 | 9 | 31 | 8 | 54 | 7 | 52 | 327 |
| Hersbruck | | 27 | — | 26 | 45 | 26 | — | 30 | 21 | 56 | 21 | 9 | 20 | 32 | 83 | 18 | — | 17 | 26 | 16 | — | 118 | 9 | — | 8 | 39 | 8 | — | 72 |
| Nürnberg | | 28 | 5 | 26 | 32 | 23 | 45 | 265 | 23 | 46 | 22 | 20 | 20 | 14 | 397 | 20 | — | 17 | 53 | 17 | — | 836 | 10 | — | 9 | 24 | 8 | 30 | 185 |
| Roth | | 27 | — | 27 | — | 27 | — | 3 | 24 | — | 23 | 30 | 23 | — | 11 | 17 | 30 | 17 | 30 | 17 | 30 | 5 | 6 | 3 | 6 | 3 | 6 | 3 | 6 |
| Rothenburg | | 24 | 49 | 24 | 32 | 24 | 7 | 120 | 24 | 39 | 24 | 18 | 24 | 3 | 245 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Schwabach | | 27 | 40 | 27 | 35 | 27 | 25 | 6 | 21 | 27 | 21 | 27 | 21 | 27 | 2 | — | — | — | — | — | — | — | 9 | 30 | 9 | 30 | 9 | 30 | 2 |
| Thalmessingen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Uffenheim | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Wassertrüdingen | | 28 | 14 | 26 | 54 | 25 | 26 | 173 | 24 | 15 | 24 | 4 | 23 | 22 | 46 | 17 | 24 | 17 | 19 | 17 | 18 | 3 | 8 | 58 | 8 | 32 | 7 | 52 | 42 |
| Weissenburg | | 27 | 15 | 26 | 33 | 25 | 26 | 408 | 24 | 15 | 23 | 46 | 23 | 12 | 329 | 17 | 42 | 17 | 20 | 16 | 50 | 722 | 9 | 31 | 9 | 16 | 9 | 1 | 428 |

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 43. den 25. April 1868.

## Inhalt.

Die erledigte katholische Schulstelle zu Großellenfeld. — Die erledigte katholische Schulstelle zu Landershofen. — Die Controlversammlungen — Die Beurlaubung der Soldaten israelitischer Religion während der Feiertage. — Feilbietung von Malzsurrogaten und sonstigen Bierfälschungs-Mitteln. — Vermißte und aufgefundene Personen. Errettung des Schmiedmeisters Mich. Strauß von Trometzheim vom Tode des Ertrinkens durch Mich. Grünstäudel von Meinheim. — Das Curfiren falscher Münzen. — Die Besteuerung des Einkommens der Geistlichen. — Die Emission neuer Zinscoupons zu den Grundrenten-Ablösungs-Schuldbriefen. — Agenturen. — Dienstesnachrichten.

E. Num. 9395. K. Num. 6366.

(Die erledigte katholische Schulstelle zu Großellenfeld betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Bewerber um die erledigte katholische Schul- und Kirchendienerstelle zu Großellenfeld mit einem fassionsmäßigen Einkommen von 366 fl. 37½ kr. haben ihre Gesuche bis zum

25. Mai d. Js.

bei der k. Distriktsschulinspektion Herrieden zu Burgoberbach oder bei dem k. Bezirksamte Dinkelsbühl einzureichen, von welchen Behörden dieselben mit gemeinschaftlichem gutachtlichem Berichte und Uebersichtstabell

bis zum 5. Juni d. Js.

anher vorzulegen sind.

Ansbach, den 23. April 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.

Gromede

Digitized by Google

E. Nro. 9317. K. Nro. 6293.

(Die erledigte katholische Schulstelle zu Landershofen betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Bewerber um die erledigte katholische Schul- und Kirchendienerstelle zu Landershofen mit einem fassionsmäßigen Einkommen von 350 fl. haben ihre Gesuche bis zum

1. Juni d. Js.

bei der k. Distriktsschulinspektion Eichstätt zu Wachenzell oder bei dem k. Bezirksamte Eichstätt einzureichen, von welchen Behörden dieselben mit gemeinschaftlichem gutachtlichem Berichte und Uebersichtstabelle bis zum

10. Juni d. Js.

anher vorzulegen sind.

Ansbach, den 22. April 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**

**Kammer des Innern.**

In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungspräsidenten:

**Wendel, k. Regierungsdirektor.**

Gromeder.

---

E. Num. 9267. K. Num. 6220.

An die Distrikts-Verwaltungsbehörden.

(Die Controlversammlungen betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Gemäß höchster Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern vom 16. d. Mts. folgt nachstehend



ein Abdruck der unter'm 11. ds. Mts. an sämmtliche Generalcommando's ergangenen Entschließung des kgl. Kriegsministeriums zur Kenntnißnahme und weiteren Verfügung.

Ansbach, den 20. April 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**

**Kammer des Innern.**

In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungs-Präsidenten:

**Wendel, k. Regierungsdirektor.**

Gromeder.

Abdruck.

## Kriegs-Ministerium.

Zum Zwecke des pünktlichen Vollzuges des §. 20 der „Dienstverhältnisse der Landwehr-Reservisten, Ersatzmannschaften und Beurlaubten" (Beilage zum Verordnungsblatt Nr. 4) und der den Distriktsverwaltungsbehörden aufgetragenen geeigneten Mitwirkung und thunlichsten Unterstützung der neu organisirten Landwehr-Behörden wird anmit bestimmt, daß die Landwehr-Bezirks-Commandanten von den im erwähnten §. 20 festgesetzten Tagen und Orten der Control-Versammlungen den betreffenden Distrikts-Verwaltungsbehörden, sowie den Commandantschaften, in deren Bezirk die Control-Versammlung stattfindet, jedesmal rechtzeitig Kenntniß zu geben haben und in gleicher Weise den Kreisverwaltungsstellen seitens der einschlägigen General-Commando's die geeignete Notifikation zukommen zu lassen.

Digitized by Google

Das Generalcommando hat hiernach das Entsprechende zu verfügen.

München, den 11. April 1868.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl.

Wegen Beurlaubung des Kriegsministers:

gez. Freiherr von Ow.

An die vier General-Commando's ergangen.

von Gönner.

(Betreff wie vor.)

---

K. Num. 9269. K. Num. 6221.

An die sämmtlichen Distriktsverwaltungsbehörden des Regierungsbezirkes.

(Die Beurlaubung der Soldaten israelitischer Religion während der Feiertage betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Gemäß höchster Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern vom 16. d. Mts. folgt nachstehend ein Abdruck der von dem kgl. Kriegsministerium unter dem 11. l. Mts. an die k. General- und Corpscommando's ꝛc. erlassenen Entschließung zur Kenntnißnahme.

Ansbach, den 20. April 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungspräsidenten:

Wendel, k. Regierungsdirektor.

Gromeder.



Abdruck. Num. 4748.

## Kriegs-Ministerium.

Um den Soldaten jüdischer Religion in der Feier ihrer fünf Hauptfeste so wenig als möglich hinderlich zu seyn, wird hiemit bestimmt, daß denselben, wenn sie es wünschen und soweit dieß ohne Beeinträchtigung des Dienstes geschehen kann, für diese besonderen Festtage Urlaub zu ertheilen ist.

Dieses wird zur Darnachachtung und weiteren Verfügung hiemit eröffnet.

München, den 11. April 1868.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl.

Wegen Beurlaubung des Kriegsministers

gez. Freiherr von Ow.

An die General- und Corps-Commando's ꝛc. ergangen.

Durch den Minister der Generalsekretär (gez.) von Gönner.

(Betreff wie vor.)

---

E. Num. 8753. K. Num. 6262.

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden Mittelfrankens.

(Feilbietung von Malzsurrogaten und sonstigen Bierfälschungs-Mitteln betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachdem inhaltlich einer Mittheilung der k. Regierung von Oberbayern, Kammer des Innern, auch vor



Digitized by Google

dem Fabrikanten Julius Remme in Berlin Bierfälschungsmittel unter der Bezeichnung: „Bier-Couleur, bayerisches Bierbouquet, Brau-, Malz- oder Traubenzucker u. s. w." mittelst gedruckter Geschäftsbriefe zum Gebrauche empfohlen werden, so werden die obengenannten Behörden hievon zur geeigneten Ueberwachung und Einschreitung nach Maßgabe der Regierungsausschreibung vom 22. Juli 1867 (Kreisamtsblatt S. 1336) in Kenntniß gesetzt.

Ansbach, den 21. April 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**

Kammer des Innern.

In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungs-Präsidenten:

**Wendel, k. Regierungsdirektor.**

Gromeder.

---

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden von Mittelfranken.

Vermißte und aufgefundene Personen.

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

E. Num. 8722.

Nach vorliegender Anzeige ist der Postconducteurs-Sohn Heinrich Sailer aus der Erziehungs-Anstalt Fürstenstein bei Passau am 30. v. Mts. entsprungen.

Derselbe ist 10 Jahre alt, hat schwarzbraune Augen, dunkelbraune Haare, breite weiße Zähne, einen schlanken magern Körper, längliches Gesicht und auf einer Wange Narben.



Die obengenannten Behörden werden angewiesen, nach dem derzeitigen Aufenthalte des genannten Knaben Späße zu verfügen und denselben im Betretensfalle in obige Anstalt zurückliefern zu lassen.

Ueber ein etwaiges sachdienliches Ergebniß ist gleichzeitig dem Stadtmagistrate Landshut, als der Heimathsbehörde dieses Knaben, Mittheilung zu machen.

Ansbach, den 21. April 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**

Kammer des Innern.

In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungs-Präsidenten:

**Wendel, k. Regierungsdirektor.**

Gromeder.

---

E. Num. 7445. K. Num. 6155.

(Errettung des Schmiedmeisters Mich. Strauß von Trometzheim vom Tode des Ertrinkens durch Mich. Grünstäudel von Meinheim betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Der Söldner Johann Michael Grünstäudel von Meinheim hat am 26. Januar ds. Jrs. den Schmiedmeister Mich. Strauß von Trometzheim, welcher beim Ueberschreiten der Altmühl an einer 12—15′ tiefen Stelle unterhalb des Hauses des Fischers Schuler durch das Eis eingebrochen und der nahen Gefahr des Ertrinkens ausgesetzt war, durch Zuwerfen eines Kleidungsstückes, woran sich der Verunglückte anhalten und von dem Hilfeleistenden aus dem Wasser an's Land gezogen wer-

Digitized by Google

den konnte, gerettet. Bei der Unsicherheit der Eisdecke, welche betreten werden mußte, hat dabei der Retter sich selbst einer nicht geringen Gefahr ausgesetzt.

Für diese menschenfreundliche und opferwillige Handlung wurde dem Joh. Mich. Grünstäudel eine Geldbelohnung von 8 fl. zuerkannt; was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Ansbach, den 18. April 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**

**Kammer des Innern.**

In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungspräsidenten:

**Wendel, k. Regierungsdirektor.**

Gromeder.

---

E. Num 9338. K. Num. 6338.

(Das Cursiren falscher Münzen.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Im Verwaltungsbezirke Schwabach ist ein falsches Zweiguldenstück großherzoglich hessischen Gepräges mit der Jahrzahl 1845 zum Vorschein gekommen.

Dasselbe besteht aus einer Mischung von Kupfer und Zinn, ist in einer Form gegossen, die nach einem ächten Stücke hergestellt wurde und ist an der Oberfläche versilbert, die Randvertiefungen sind eigens eingeschlagen.

Indem solches zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, ergeht zugleich an alle Distriktspolizeibehörden der Auftrag, Späh zu verfügen und etwaige Wahrnehmungen sofort dem kgl. Bezirksamte Schwabach mitz theilen.

Ansbach, den 22. April 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**

**Kammer des Innern.**

In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungspräsidenten

**Wendel, k. Regierungsdirektor.**

Gromeder

---

E. Num. 6876.

### Bekanntmachung.

(Die Besteuerung des Einkommens der Geistlichen betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Um den bisher mehrfach vorgekommenen Beanstandungen bei der Prüfung der von Geistlichen abgegebenen Steuerfassionen vorzubeugen und weil die dabei zu beachtenden Bestimmungen nicht zu den einfachsten und bekanntesten zu rechnen sind, werden im Einverständnisse mit den zuständigen kirchlichen Stellen beider Confessionen auf dem Grunde der Gesetze über die Einkommen- und Kapitalrentensteuern folgende Grundsätze den Geistlichen Mittelfrankens zur Beachtung empfohlen:

1) Der Ertrag der Grundstücke unterliegt der Grundsteuer, die Nutzung der Wohn- und Oekonomie-Gebäude der Haussteuer, die Renten aus dem zinstragenden Vermögen einschließlich der Bodenzinse fallen der Kapitalrenten-Steuer anheim und für etwaige, nicht in Bodenzins umgewandelte Grund-

Digitized by Google

gefälle hat der Pflichtige den Steuerbeitrag anzusprechen.

Nur das unter den hier genannten Arten nicht aufgezählte Einkommen, aber auch alles unter diesen Gattungen nicht inbegriffene Einkommen unterliegt der Einkommensteuer, soferne es nicht blos vorübergehend bewilligt ist, also insbesondere alle nicht jährlich auf's neue der Bewilligung unterliegenden baaren Bezüge aus Staats-, Stiftungs- oder anderen Kassen, und Naturalbezüge an Getreide, Holz u. a., dann die Einkünfte aus Kasualien, Geschenken, insoferne sie herkömmlich und regelmäßiger Natur sind, und so weiter.

2) Die Steuerpflicht erstreckt sich nicht auf den in der Pfarrfassion deklarirten und festgesetzten, sondern auf den wirklichen Ertrag der im Abs. II. der Ziffer 1 bezeichneten Einkommensquellen, und zwar bei unständigem Einkommen nach dem durchschnittlichen Betrage der der Einsteuerung jüngst vorhergegangenen drei Jahre, oder wenn dasselbe noch nicht seit drei Jahren fließt, nach dem Jahres-Durchschnitte des bis zur Fassionsabgabe abgelaufenen Zeitraums.

Für Naturalbezüge sind hienach die Durchschnitts-Größen und Preise der letzten drei Jahre unbedingt maßgebend, da die Größen derselben von der Person des Steuerpflichtigen unabhängig sind, für Kasualien und Geschenke dagegen kann bei neuen Besetzungen der Durchschnitt eines kürzeren Zeitraums gezogen oder auch, wenn ein solcher überhaupt noch nicht möglich sein sollte, die Fassion nach der erwarteten Wahrscheinlichkeit abgegeben werden.

3) Es besteht kein Unterschied in Ansehung der Einkommensteuer, ob eine Pfarrei im Genusse des Steuervorschusses wegen unzureichender Fundirung ist, oder nicht.

4) Zur Kapitalrentensteuer müssen die Zinsrenten und Bodenzinse auch von den Geistlichen fatirt werden, welche Steuervorschuß genießen.

5) In Abzug am Ertrage der Zinsrenten und Bodenzinse dürfen kommen:

a) die ständigen auf besonderen Rechtstiteln beruhenden Passivreichnisse in Geld oder Naturalien, letztere nach dem Durchschnittswerthe der letzten drei Jahre,

b) der Aufwand auf Besoldung und Verpflegung jener Hilfsgeistlichen, zu deren dauernder Unterhaltung der Pfründner verpflichtet ist. Diese Verpflichtung ist durch ein Zeugniß der vorgesetzten kirchlichen Stelle darzuthun.

6) Dieser Abzug darf aber nur insoweit an dem Ertrage der Zinsrenten und Bodenzinse stattfinden, als die Lasten auf denselben haften. Ruhen sie auch auf dem übrigen Stammvermögen der Pfründe, so darf nur der nach Verhältniß der Ertragsgrößen auf die Zinsrenten treffende Theil der Lasten an diesen abgezogen werden.

7) Der Aufwand auf Besoldung und Verpflegung der Hilfsgeistlichen darf nach der glaubhaft nachgewiesenen wirklichen Größe in Ansatz gebracht werden.

Etwaige Unterstützungen zur Haltung von Hilfsgeistlichen aus Pfarrunterstützungs- oder anderen öffentlichen Kassen müssen an dem Aufwand für Hilfsgeist-

Digitized by Google

liche wieder gekürzt werden, da derselbe insoweit, als die Unterstützung reicht, keine Last des Pfründners mehr ist.

8) Insoweit die Pfründelasten an den Zinsrenten und Bodenzinsen nicht in Abzug kommen können, dürfen sie an den, der Einkommensteuer unterliegenden Bezügen gekürzt werden.

Hier darf auch der wirkliche Aufwand auf die nicht unter Ziff. 5 b. obenbezeichneten Hilfsgeistlichen abgerechnet werden, insoferne derselbe nicht durch für diesen Zweck bewilligte Unterstützungen gedeckt ist.

Steuern und andere öffentliche Lasten dürfen am Einkommen behufs Berechnung der Steuer nicht gekürzt werden.

9) Aussitzfristen dürfen, insoweit sie in Zinsen bestehen, nach der zur Zeit der Fatirung bestehenden Größe des Kapitals oder Kapitalrestes an den Zinsrenten und Bodenzinsen, im Uebrigen an den einkommensteuerpflichtigen Bezügen in Abzug kommen.

Ansbach, den 23. April 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**

Kammer der Finanzen.

In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungspräsidenten:

Wendel, k. Regierungsdirektor.

Sax, d. n.

Wiellenbacher.

---

## Bekanntmachung.

(Die Emission neuer Zins-Coupons zu den Grundrentenablösungs-Schuldbriefen betr.)

Die nach Ziffer III. der Bekanntmachung vom 26. März 1867 (Regierungsblatt Nr. 17 S. 361) gestattete Vermittlung der Abgabe der neuen Zinscoupons zu den Grundrenten-Ablösungs-Schuldbriefen durch die kgl. Rentämter wird mit dem 31. Mai l Js. geschlossen.

Es können daher die neuen Couponsbogen zu den Grundrenten-Ablösungs-Schuldbriefen vom 1. Juni 1868 an nur mehr bei der k. Grundrenten-Ablösungs-Casse dahier unmittelbar oder durch die Vermittlung der k. Staatsschuldentilgungs-Specialcassen Augsburg, Nürnberg und Würzburg, sowie des Bankhauses M. A von Rothschild und Söhne in Frankfurt a. M. erholt werden.

München, den 21. April 1868.

**Königl. Staats-Schuldentilgungs-Commission.**

v. Sutner.

Diebel, Sekr.

---

Agenturen.

I.

E. Num. 8111. K. Num. 6280.

(O. S) Durch höchste Ministerialentschließung vom 28. Februar lauf. Js. wurde dem Expedientenhause Louis Mayer und Comp. in Antwerpen die Bewilligung zur Beförderung bayerischer Auswanderer nach überseei-

Digitized by Google

schen Ländern und zur Aufstellung von Agenten in Bayern behufs Vermittelung dieses Geschäftes ertheilt.

Das genannte Expedientenhaus hat nun den Kaufmann Franz Joseph Müller in Kaiserslautern als seinen Hauptagenten vorgeschlagen und ist demselben unter'm 30. März l. Js. die Bestätigung durch die k. Regierung der Pfalz ertheilt worden; was hiemit veröffentlicht wird.

---

II.

E Num. 8649. K. Num. 6126.

Von dem Hauptagenten des Expedientenhauses Charles Börnstein in Bremen, Privatier D. Wilh. Schmidt in Nürnberg, ist der Salzfaktor Ferdinand Mark in Ansbach als Auswanderungs-Agent aufgestellt und durch Entschließung der k. Regierung von Mittelfranken, Kammer des Innern, bestätigt worden.



# Dienstesnachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 14. April l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, den Salzbeamten Georg Friedrich Reinsch zu Nürnberg, vorbehaltlich anderweitiger Wiederverwendung, in den zeitigen Ruhestand zu versetzen.

---

Durch Regierungs-Entschließung vom 14. April 1868 ist der bisherige Schullehrer Anton Mayerhofer in Attenfeld, vom 1. Mai 1868 an, als katholischer Schullehrer und Kirchendiener zu Egweil, sowie unter'm 21. April 1868 der bisherige Schulgehilfe Paulus Matthäus zu Emskirchen, ebenfalls vom 1. Mai ds. Jrs. an, als protestantischer ständiger Schulprovisor zu Gunzenhausen ernannt worden.

---

An Stelle des verstorbenen Gemeindebevollmächtigten Sixtus Bischoff wurde der Conditor Gustav Käufer zu Ansbach in das Collegium der Gemeindebevollmächtigten daselbst einberufen.

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 44. den 29. April 1868.

Inhalt.

Das Gewerbe der Personen, welche sich mit der Vertilgung von Ungeziefer befassen. — Die erledigte katholische Schulstelle zu Willburgstetten. — Vermißte und aufgefundene Personen. — Erledigung des ständigen protestantischen Vikariates zu Unteraltenbernheim im Dekanate Windsheim. — Dienstesnachrichten.

## Bekanntmachung.

(Das Gewerbe der Personen, welche sich mit der Vertilgung von Ungeziefer befassen betr.)

### Staats-Ministerium des Innern,
dann
### Staats-Ministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten.

Nach Artikel 17 des Gewerbsgesetzes vom 30. Januar l. Js. darf das Gewerbe der Personen, welche sich mit der Vertilgung von Ungeziefer befassen, nur auf Grund einer polizeilichen Erlaubniß betrieben werden.

In Ausführung dieser Bestimmung und auf Grund des Artikel 77 des Polizeistrafgesetzbuches werden nachstehende Vorschriften erlassen:

§. 1.

Die Verwendung von Arsenik und Strychnin zur Vergiftung von Ratten, Mäusen und anderen in der Haus- und Feldwirthschaft vorkommenden schädlichen Thieren, sowie zur Vertilgung von Ungeziefer bleibt nach §. 10 Abs. 2 der Allerhöchsten Verordnung vom 15. März 1866, den Gifthandel betr., (Regierungsblatt vom Jahre 1866 Seite 321) verboten.

Bezüglich der Abgabe von Phosphorteig an bestimmte Personen, und die Benützung desselben zu obigem Zwecke bewendet es bei der Vorschrift des §. 10 Abs. 3 der allegirten Verordnung.

§. 2.

Personen, welche die polizeiliche Erlaubniß zur gewerbsmäßigen Zubereitung und Anwendung anderer gifthaltiger Mittel behufs der Vertilgung von Ungeziefer erhalten wollen, haben

a) sich über völlige Unbescholtenheit und Verläßigkeit auszuweisen, und
b) ein Zeugniß eines chemischen Laboratoriums einer höheren Lehranstalt oder ein von einem concessionirten Apotheker in Gemeinschaft mit dem betreffenden Bezirksarzte ausgefertigtes Zeugniß darüber beizubringen, daß die anzuwendenden Gift-

Digitized by Google

stoffe nach Mischung und Form sich augenfällig als ungenießbar darstellen und keine Verwechslung mit Nahrungsmitteln für Menschen und Hausthiere zulassen.

§. 3.

Inländer haben sich behufs der Erlangung dieser Erlaubniß an diejenige Distriktspolizeibehörde zu wenden, in deren Bezirk sie ihren Wohnsitz haben. Ausländer haben bei derjenigen Distriktspolizeibehörde, in deren Bezirk sie das Königreich betreten oder ihren Gewerbsbetrieb beginnen wollen, um die Erlaubnißertheilung nachzusuchen.

§. 4.

Der Erlaubnißschein ist nach dem beigefügten Formular nur auf eine bestimmte Zeit, und zwar längstens auf die Dauer eines Jahres zu ertheilen. Derselbe hat die Personalbeschreibung, sowie die Namensunterschrift des Empfängers und die genaue Beschreibung der genehmigten gifthaltigen Mittel zu enthalten.

§. 5.

Der von der zuständigen Distrikts-Polizeibehörde ausgefertigte Erlaubnißschein berechtigt, soferne er keine Beschränkung auf einen besonderen Ort oder Bezirk enthält, den Inhaber zur Ausübung seines Gewerbes im ganzen Umfang des Königreiches. Der letztere ist aber verpflichtet, hiebei die nachstehenden Vorschriften zu beachten:

a) Für den Bezug der Gifte, deren Verarbeitung, Aufbewahrung und Transport bleiben die einschlägigen Bestimmungen der allerhöchsten Verordnung vom 15. März 1866, den Gifthandel betreffend (Regierungsblatt vom Jahre 1866 S. 313 u. ff.), maßgebend;

b) der Inhaber eines Erlaubnißscheines muß denselben beim Umherziehen stets bei sich führen und



in jedem Orte, wo er Geschäfte machen will, vorher der Ortspolizei zur Beisetzung des amtlichen „Vidi" persönlich vorzeigen;

c) die gifthaltigen Mittel dürfen nur von den berechtigten Gewerbetreibenden selbst ausgelegt und unter keiner Bedingung an dritte Personen zum Zwecke der Vertilgung von Ungeziefer überlassen werden;

d) beim Auslegen des Giftes muß stets mit der gehörigen Vorsicht verfahren werden, damit Menschen und Hausthiere keinen Schaden nehmen können.

Die Nichtbeachtung der vorstehenden Vorschriften a — d hat den Verlust der ertheilten Erlaubniß zur Folge.

§. 6.

Gegen die Verweigerung oder Einziehung eines Erlaubnißscheines steht dem Bewerber oder Inhaber die Beschwerde an die vorgesetzte Kreisregierung, Kammer des Innern, zu, welche endgiltig zu entscheiden hat.

Die Beschwerden sind binnen einer vierzehntägigen Frist bei der ersten Instanz schriftlich einzureichen oder zu Protokoll zu geben.

§. 7.

Gegenwärtige Vorschriften treten mit dem 1. Mai lfd. Jrs. für den ganzen Umfang des Königreiches in Wirksamkeit.

München, den 19. April 1868.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl.

von Schlör. von Hörmann.

Durch den Minister
der Generalsekretär:
Ministerialrath
v. Cetto.

Digitized by Google

# Formular

zum Erlaubnißschein für Personen, welche sich mit der Vertilgung von Ungeziefer befassen.

Beschreibung der Person des Inhabers

Größe { Schuh . . . . . Zoll . . . . .
Statur . . . . .
Gesichts- { Form . . . . . Farbe . . . . .
Haare . . . . .
Stirne . . . . .
Augenbrauen . . . . .
Augen . . . . .
Nase . . . . .
Mund . . . . .
Bart . . . . .
Kinn . . . . .
Zähne . . . . .
Besondere Kennzeichen . . . . .
Persönliche Verhältnisse . . . . .
Unterschrift des Inhabers . . . . .
Beschreibung des genehmigten gifthaltigen Mittels
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .

## Königreich Bayern.

## Erlaubniß-Schein.

Dem . . . . .
wohnhaft zu . . . . .
. . . . . .
wird hierdurch auf die Dauer . . . . .
. . . . . .
die Erlaubniß ertheilt, sich unter Anwendung des nachstehend beschriebenen gifthaltigen Mittels in . .
. . . . . .
mit der Vertilgung von Ungeziefer befassen zu dürfen.

L. S. Fertigung der ausstellenden Behörde . .
. . . . . .

---

B. Num. 9510. K. Num. 6403.

(Die erledigte katholische Schulstelle zu Willburgstetten betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Bewerber um die erledigte katholische Schul- und Kirchendienerstelle zu Willburgstetten mit einem fassionsmäßigen Einkommen von 419 fl. 5 kr. haben ihre Gesuche bis zum

25. Mai d. Js.

bei der k. Distriktsschulinspektion Dinkelsbühl zu Dürrwangen oder bei dem k. Bezirksamte Dinkelsbühl einzureichen, von welchen Behörden dieselben mit gemeinschaftlichem gutachtlichem Berichte und Uebersichtstabelle bis zum

5. Juni d. Js.

anher vorzulegen sind.

Ansbach, den 24. April 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Regierungspräsident.
Gromeder.

Digitized by Google

An sämmtliche Distrikts-Polizeibehörden von Mittelfranken.

(Vermißte und aufgefundene Personen.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Ad Num. 9110.

Der durch Regierungs-Ausschreiben vom 17. Februar ds. Jrs. (Kreisamtsblatt S. 216) signalisirte Knabe ist aufgegriffen worden, und haben daher die angeordneten Recherchen nach demselben nunmehr zu beruhen.

Ansbach, den 24. April 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken, Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

---

E. Num. 1985. K. Num. 2665.

(Erledigung des ständigen protestantischen Vikariates zu Unteraltenbernheim im Dekanate Windsheim betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Das ständige protestantische Vikariat in Unteraltenbernheim im Dekanate Windsheim ist durch Beförderung des bisherigen Vikars in Erledigung gekommen. Dasselbe gewährt ein fassionsmäßiges Einkommen von

369 fl. 9 kr.

und wird hiemit zur Bewerbung bis zum 20. k. Mts. ausgeschrieben.

Ansbach, den 23. April 1868.

Königliches protestantisches Consistorium.

Meyer, v. n.

Schmidt.



## Dienstesnachrichten.

In Folge Berufung des k. Distriktsschulinspektors, Dekans Käppel zu Insingen auf die Pfarrei Ebermergen ist derselbe unter Anerkennung seiner mehrjährigen, ersprießlichen Dienstleistung als Distriktsschulinspektor des Schuldistrikts Insingen dieser Funktion vom 1. Juni ds. Jrs. an entbunden und solche von diesem Tage an dem k. Pfarrer Joseph Schlier zu Gastenfelden übertragen worden.

---

Vermöge Entschließung der k. Regierung, Kammer des Innern, von Mittelfranken vom 18. April 1868 wurde

a) der bisherige Hilfslehrer an der Präparandenschule zu Wassertrüdingen August Roth als protestantischer Schullehrer an der zur Knabenelementarklasse zu Fürth neuerrichteten Parallelklasse,

b) der bisherige ständige Schulprovisor Conr. Buchner zu Obernzenn als protestantischer Schullehrer an der zur Mädchen-Elementarklasse zu Fürth neuerrichteten Parallelklasse,

c) der bisherige ständige Schulprovisor Leonh. Ludwig August Rosa an der Parallelklasse der mittleren Mädchen-Elementarklasse zu Fürth als protestantischer Schullehrer an derselben Schulklasse,

d) der bisherige ständige Schulprovisor Georg Holfelder an der Parallelklasse der mittleren Knabenelementarklasse zu Fürth als protestantischer Schullehrer an derselben Schulklasse

auf Präsentation des Stadtmagistrates Fürth, vom 1. Mai ds. Jrs. an, sowie unter'm 23. April 1868 der bisherige Schulprovisor Conrad Vogel zu Langenzenn als protestantischer ständiger Schulprovisor in Obernzenn, ebenfalls vom 1. Mai d. Js. an, ernannt.

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 45. den 2. Mai 1868.

## Inhalt.

Die rechnerische Behandlung der Kosten in Strafsachen. — Die Erledigung einer Präbende bei dem markgräflichen Fräuleinstift zu Bayreuth. — Das Curiren falscher Münzen. — Die Bildung der Baufonds bei den Cultusstiftungen. — Die Vertheilung der Renten aus dem mittelfränkischen Antheile des Central-Unterstützungsfonds für protestantische Schullehrer-Relikten im Jahre 1868. — Vermißte und aufgefundene Personen. — Erledigung der III. protestantischen Pfarrstelle in Kulmbach. — Feuergefährliche Gegenstände — Dienstesnachricht.

K. Num. 10123. K. Num. 6699.

(Die rechnerische Behandlung der Kosten in Strafsachen betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Zufolge Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern vom 25. ds. Mts. wird nachstehend die Entschließung der k. Staatsministerien der Justiz, des Innern und der Finanzen vom 14. ds. Mts. bekannt gemacht.

Ansbach, den 30. April 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

Abdruck. Num. 4861.

An die königl. Regierungen, Kammern der Finanzen.

## Staatsministerien der Justiz, des Innern und der Finanzen.

Nach §. 8 Abs. 8 der Vorschriften über die rechnerische Behandlung der Kosten in Strafsachen vom 4. Juli 1862 (Gesetz Bd. 33 S. 241) sollen die Kosten für Bekleidung der Gefangenen in allen Fällen aus dem Vermögen derselben oder von den Armenpflegen dem Aerare ersetzt werden.

Diese Bestimmung wird, soweit sie im Allgemeinen die Haftbarkeit der Armenpflegen für die fraglichen Be-

Digitized by Google

kleidungskosten ausspricht, hiemit außer Wirksamkeit gesetzt.

München, den 14. April 1868.

Auf Seiner Majestät des Königs allerhöchsten Befehl.

gez. v. Pfretzschner. v. Luz. v. Fischer.

(gez.) Dr. Bischof.

(Betreff wie vor.)

---

Ad Num. 418.

(Die Erledigung einer Präbende bei dem markgräflichen Fräuleinstift zu Bayreuth betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Durch das Ableben der Stiftsdame Marianna Freiin von Reitzenstein zu Bayreuth ist eine Präbende von jährlichen 300 fl. des markgräflichen Fräuleinstiftes zu Bayreuth in Erledigung gekommen.

Auf diese Präbende haben nach dem Willen des Stifters Töchter vormaliger markgräflich Brandenburgischer Diener Anspruch, welche verwaist sind, in bedürftigen Verhältnissen leben, noch nicht im Genusse einer anderen Präbende sich befinden und bei welchen außer dem Vater auch die Mutter, die beiden Großväter und die beiden Großmütter von Adel gewesen sind.

In Ermanglung von Töchtern vormaliger markgräflicher Diener kommen Enkelinnen und Urenkelinnen derselben, bei welchen die vorstehenden Voraussetzungen gegeben sind, zur Berücksichtigung.

Es werden daher auf Grund einer landesherrlichen Entschließung vom 21. Juli 1831 diejenigen adeligen Fräulein, welche einen Anspruch auf obige Präbende begründen zu können glauben, hiemit aufgefordert, sich

binnen sechs Wochen

bei dem unterfertigten Regierungs-Präsidium mit ihren schriftlichen Gesuchen zu melden und die erforderlichen Zeugnisse denselben beizulegen.

Bayreuth, den 26. April 1868.

Königliches Regierungs-Präsidium von Oberfranken.

(gez.) von Zwehl.

Graf.

---

Ad Num. 9375.

## Bekanntmachung.

(Das Cursiren falscher Münzen.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Von einem Kaufmann in Regnitzlosau, k. Bezirksamts Rehau, wurde in der Zeit vom 16. auf den 25. März l. Jrs. ein Sechskreuzerstück österreichischen Gepräges vereinnahmt, welches nach der vorgenommenen technischen Prüfung aus Neusilber besteht und mit falschen Stempeln geprägt wurde.

Dieß wird zur Kenntnißnahme und zum weiteren vorschriftsmäßigen Verfahren hiemit bekannt gemacht.

Ansbach, den 25. April 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,

Kammer des Innern.

Dr. von Feder, k. Regierungspräsident.

Gromeder.

---

Digitized by Google

E. Num. 9795. K. Num. 6598.

An sämmtliche k. Bezirksämter von Mittelfranken.

(Die Bildung der Baufonds bei den Cultusstiftungen betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Von der am 20. d. Mts. an die kgl. Regierung, Kammer des Innern, der Oberpfalz und von Regensburg ergangenen höchsten Entschließung folgt nachstehend Abdruck zur Kenntnißnahme.

Ansbach, den 28. April 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
**Kammer des Innern.**
**Dr. von Feder, Präsident.**

Gromeder.

Abdruck. Num. 1626.

## Staats-Ministerium des Innern für Kirchen- und Schul-Angelegenheiten.

In der mittelst Bericht vom 9. November v. Js. bezeichneten Betreffs vorgelegten Vorstellung der Kirchenverwaltung Ensdorf vom 26. August v. Js. sind mehrere Bedenken über den Vollzug der generalisirten Ministerialentschließung vom 19. Oktober 1850 Nr. 7869, die Sicherung und Ablösung der auf dem Zehenten ruhenden Baupflicht betreffend, insbesondere über den Vollzug des §. 14 derselben, welcher unter Anderem die Constituirung, Verwaltung und Dotirung der Baufondskassen berührt, in Anregung gebracht worden.

Die Fragen, welche hiebei zur Erörterung gebracht wurden, sind folgende:

1) Sollen die Baufondskassen für die einzelnen betheiligten Cultus-Stiftungen, oder nach Pfarrsprengeln in cumulativer Weise gebildet werden?
2) Wie sollen diese Baufondskassen dotirt und
3) von wem sollen dieselben verwaltet werden?

Hierauf wird nachstehende Entschließung ertheilt:

Die hier in Frage stehenden Baufondskapitalien bilden ganz unbestritten einen Bestandtheil des Cultusstiftungsvermögens.

Zur Verwaltung dieses Vermögens sind in Gemäßheit des §. 6 und §. 95 Abs. 5 des revidirten Gemeindeedikts, Ziff. 136 der Instruktion hiezu vom 31. Oktober 1857 und der Ministerialentschließung vom 18. Februar 1819 (Döll. V.-S. Bd. XI. S. 452 §. 258) die gesetzlichen Verwaltungsorgane berufen, und da jede Stiftungsverwaltung das zu der bezüglichen Stiftung gehörige Vermögen zu verwalten nicht nur berechtiget, sondern gesetzlich auch verpflichtet ist, so kann die Ausscheidung der Baufondskapitalien der einzelnen in einem Pfarrsprengel befindlichen Cultusstiftungen und die Vereinigung derselben mit den Baufondskapitalien der Pfarrkirchenstiftung behufs der cumulativen Verwaltung nicht in Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen und Vollzugsvorschriften gebracht werden.

Hieran ist durch die Ministerialentschließung vom 19. Oktober 1850 nicht nur nichts geändert, sondern die den einzelnen Stiftungen gesetzlich eingeräumte Verwaltungsbefugniß ausdrücklich aufrecht erhalten worden, indem im §. 14 derselben die Bestimmung getroffen ist, „daß eingehende Ablösungskapitalien von Seite der betreffenden Stiftungsverwaltung in Verwaltung zu nehmen seien."

Auch in der späteren Entschließung vom 5. Dezember 1854 ist hieran durch ausdrückliche Hinweisung auf die erwähnte Anordnung der Ministerialentschließung vom 19. Oktober 1850 festgehalten worden.

Die von der k. Regierung, Kammer des Innern, in Bezug genommene Ministerialentschließung vom 26. Juli 1856 Nr. 6476 gestattet die Gemeinschaftlichkeit der Baufonds nur in dem Ausnahmsfalle, wo die betreffende Baupflicht mehrere Cultusgebäude oder Stif-



Digitized by Google

tungen als gemeinsame Berechtigte umfaßt, eine Voraussetzung, die beispielsweise gegeben erscheint, wenn die Pfarrkirchen-Stiftung die Baulast sämmtlicher Cultusgebäude des Pfarrsprengels zu tragen hat.

Diese ausnahmsweise Voraussetzung aber, die nur in äußerst wenigen Fällen zutreffen wird, kann eine analoge Anwendung nicht finden und keinerlei Anlaß zu irgend einem Abgehen von den allgemeinen gesetzlichen Bestimmungen geben.

Demnach kann es keinem Zweifel unterliegen, daß das jeder einzelnen Stiftung gehörige Baufondskapital einen integrirenden Bestandtheil des Vermögens dieser Stiftung bildet, und für die Dotation der bezüglichen Baufondskasse bestimmt ist, daß ferner die betreffende Verwaltung zur Empfangnahme und Verwaltung dieser Kasse berechtiget und verpflichtet erscheint und daß die zwangsweise Constituirung der Baufondskassen nach Pfarrsprengeln und die Aufrechthaltung derselben gegen den Willen und ohne Zustimmung der Betheiligten der gesetzlichen Grundlage entbehrt.

Deßhalb müssen Anträge der Stiftungsverwaltungen auf Ausscheidung ihrer Baufondskapitalien aus den Baufondskassen der Pfarrsprengel und Zuweisung derselben an die betreffenden Stiftungsverwaltungen als vollkommen berechtiget erachtet werden, wenn anders nicht in Gemäßheit des Ziff. 136 der Instruktion zum revidirten Gemeindeedikt von Seite der einen oder der anderen Stiftung, beziehungsweise Kirchengemeinde ein Verzicht in Mitte liegt.

Anlangend die Dotation der Baufondskassen aus Rentenüberschüssen, so ist in §. 14 der Ministerialentschließung vom 19. Oktober 1850 angeordnet:

„Wo nicht bereits ein eigener Baufond besteht, ist „mit den Ablösungskapitalien ein solcher zu begründen und derselbe außerdem aus den Rentenüberschüssen der Stiftung, wenn sie solche grundetatsmäßig besitzt, zu dotiren."

Aus dieser Anordnung geht klar hervor, daß hiedurch nur Normen über die Verwendung der Rentenüberschüsse der einzelnen Kirchenstiftungen für die eigenen Zwecke innerhalb der Kirchengemeinde gegeben wurden und daß sohin die Annahme, als sollte mit den Rentenüberschüssen der einen Cultusstiftung der Baufond einer anderen Stiftung dotirt werden, auf irriger Voraussetzung beruht.

Die Verwendung von Rentenüberschüssen für Zwecke außerhalb der betreffenden Kirchengemeinde wurde durch die erwähnte Ministerialentschließung gar nicht berührt, sondern ist in den gegebenen Fällen nach den Bestimmungen der §§. 48 und 49 der II. Verfassungsbeilage und der hiezu erlassenen Vollzugsinstruktion zu bemessen.

Aus dieser Erörterung folgt, daß jede Stiftung berechtigt ist, ihre Baufondskapitalien an sich zu nehmen, und durch die zuständigen Organe verwalten zu lassen, daß auf Beibehaltung der Baufondskassen gegen den Willen und ohne ausdrückliche Zustimmung der betheiligten Stiftungen nicht bestanden werden könne und daß die in §. 14 der Ministerialentschließung vom 19. Oktober 1850 angeordnete Dotation der Baufondskassen sich nur auf die Renten der eigenen Stiftung beziehe.

Nach diesen Direktiven hat die k. Regierung, Kammer des Innern, die Vorstellung der Kirchenverwaltung Engdorf vom 26. August v. Js. zu würdigen und in eigener Zuständigkeit salvo recursu zu bescheiden.

München, den 20. April 1868.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl.

(gez.) von Gresser.

An die k. Regierung, Kammer des Innern, der Oberpfalz und von Regensburg ergangen.

Durch den Minister der Generalsekretär: Ministerialrath (gez.) von Bezold.

(Betreff wie vor.)

Digitized by Google

E. Num 10056. K. Num. 6596.

(Die Vertheilung der Renten aus dem mittelfränkischen Antheile des Central-Unterstützungsfonds für protestantische Schullehrer-Relikten im Jahre 1868 betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Aus dem mittelfränkischen Antheile an den Renten des Centralunterstützungsfonds für protestantische Schullehrer-Relikten für das Jahr 1868 wurden an die nachbenannten Lehrer-Relikten die beigesetzten Unterstützungen verliehen:

### A. An Wittwen:

In den Bezirken der k. Distriktsschulinspektionen, beziehungsweise Localschulcommissionen:

Ansbach:

1) Gyrer, Magdalena, in Ansbach 10 fl.
2) Häusler, Friederika, allda 10 fl.
3) Kistner, Susanna, in Heinrichsheim bei Neuburg 10 fl.
4) Pickel, Anna, in Ansbach 10 fl.
5) Schlegel, Clara, allda 10 fl.
6) Feuchtenberger, Marg., in Bernhardswinden 10 fl.

Cadolzburg:

7) Dietrich, Regina, in Langenzenn 10 fl.

Dinkelsbühl:

8) Horn, Anna Maria, in Weiltingen 10 fl.
9) Mammel, Kathar., allda 10 fl.

Feuchtwangen:

10) Hammer, Eva Marg., in Unterampfrach 10 fl.
11) Lierhammer, Anna Kath., in Feuchtwangen 10 fl.

Gunzenhausen:

12) Schönamsgruber, Marg., in Gunzenhausen 10 fl.

Hersbruck:

13) Fink, Margar., in Dietershofen 10 fl.

Ingolstadt:

14) Oertel, Babetta, in Ingolstadt 10 fl.

Leutershausen:

15) Keeß, Maria Kathar., in Leutershausen 10 fl.
16) Ostertag, Anna Marg., in Geßlau 10 fl.

Neustadt a. d. A.:

17) Hölzel, Elisab. Marg., in Birnbaum 10 fl.

Nürnberg:

18) Dorst, Friederika, in Nürnberg 10 fl.
19) Eißenbeiß, Maria, allda 10 fl.
20) Sitzler, Magdalena, allda 10 fl.
21) Volkert, Margar., allda 10 fl.
22) Döller, Margar., allda 10 fl.
23) Ruminy, Maria Marg., in Ehrenstegen 10 fl.

Roth:

24) Keeß, Eva Marg., in Georgensgmünd 20 fl.
25) Lamprecht, Christina, in Roth 10 fl.

Rothenburg a. d. T.:

26) Hammer, Sophie Karol., in Rothenburg 20 fl.
27) Müller, Anna Maria, allda 20 fl.
28) Paulus, Dorothea, allda 10 fl.

In Summa 310 fl.

### B. An Waisen:

In den Bezirken der k. Distriktsschulinspektionen, beziehungsweise Localschulcommissionen:

Ansbach:

29) Baur, Cathinka, in Ansbach 10 fl.
30) Baur, Marianna, allda 10 fl.
31) Berger, Wilhelm, allda 15 fl.
32) Berger, Therese, allda 10 fl.
33) Berger, Johanna, allda 10 fl.
34) Heß, Wilhelmine, allda 10 fl.
35) Heß, Lisette, allda 10 fl.

Digitized by Google

Ansbach:

36) Mai, Maria, allda 20 fl.
37) Schletz, Sibylla, allda 10 fl.
38) Schletz, Christ., allda 10 fl.
39) Sebald, Apollonia, in Wernsbach 10 fl.

Altdorf:

40) Hofmann, Clara, in Altdorf, 30 fl.

Burghaslach:

41) Drechsel, Henriette, in Kirchrimbach 20 fl.

Cadolzburg:

42) Dietrich, Amalie Barbara, in Langenzenn 20 fl.

Dinkelsbühl:

43) Hofmeister, Karol. Regina, in Dinkelsbühl 20 fl.
44) Meyer, Maria, allda 15 fl.
45) Rottnagel, Paulina und Carolina, allda 20 fl.

Erlangen:

46) Höfer, Johanna, in Bayreuth 15 fl.
47) Strehl, Johanna, in Möhrendorf 15 fl.
48) Strehl, Carolina, allda 15 fl.
49) Kleinlein, Maria Elisabetha, in Bruck 15 fl.

Markt-Erlbach:

50) Dannenbauer, Eva Maria, in Erlbach 15 fl.
51) Käppel, Marianna, in Neuhof 15 fl.

Feuchtwangen:

52) Dollinger, Wilhelmine, in Oberschönbronn 10 fl.
53) Dollinger, Lisette, allda 10 fl.
54) Riedel, Carolina, in Feuchtwangen 20 fl.
55) Grötsch, Joh. Gg., allda 15 fl.
56) Grötsch, Jak. Christian, allda 15 fl.

Heidenheim:

57) List, Sophie, in Westheim 10 fl.
58) Metzger, Joh. Friedr., in Ostheim 15 fl.
59) Meier, Regina Kathar., allda 10 fl.

Heidenheim:

60) Meier, Friederike, allda 10 fl.
61) Meier, Carolina, allda 10 fl.
62) Meier, Wilhelmine, allda 10 fl.
63) Schubert, Carolina, in Wettelsheim 15 fl.

Hersbruck:

64) Fink, Joh. Georg, in Altensittenbach 15 fl.
65) Hölzel, Georg Ernst Julius, in Hohenstadt 20 fl.
66) Omeis, Maria, in Hersbruck 20 fl.

Leutershausen:

67) Krauß, Eva Doroth., in Obernzenn 10 fl.
68) Spatze, Catharina, in Obernzenn 10 fl.
69) Lang, Johanna, in Binswangen 15 fl.
70) Müller, Joh. Carl, in Stettberg 20 fl.
71) Müller, Magdalena Carolina, allda 10 fl.
72) Ostertag, Joh. Casp., in Geßlau 15 fl.

Neustadt a. d. A.

73) Maison, Barbara, in Münchsteinach 15 fl.
74) Paulus, Babetta, in Stübach 15 fl.

Nürnberg:

75) Heinisch, Magdal. Anna, in Nürnberg 10 fl.
76) Müller, Friedrich August, allda 15 fl.

Schwabach:

77) Weidenbach, Carolina, in Eibach 15 fl.

Uffenheim:

78) Köhler, Sette, in Herbolzheim 15 fl.
79) Schürer, Anna Marg., in Langensteinach 15 fl.

Wassertrübingen:

80) Frieß, Anna Maria, in Röckingen 20 fl.

Weissenburg:

81) Hämmel, Anna, in Holzingen 15 fl.
82) Roth, Jakob, in Ettenstadt 20 fl.

Digitized by Google

Windsheim:

83) Gärth, Christina, in Markt Bergel 20 fl.
84) Gärth, Wilhelmine, allda 20 fl.
85) Kohl, Clara, in Ickelheim 25 fl.
86) Peel, Felicitas, in Windsheim 20 fl.
87) Rupp, Maria Friederika, in Berolzheim 15 fl.

Zirndorf:

88) Barfuß, Lisette, in Großgründlach 20 fl.
89) Oschütz, Maria, in Oberasbach 15 fl.

in Summa 915 fl.
Gesammt-Summe 1225 fl.

Ansbach, den 28. April 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

---

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden von Mittelfranken.

Vermißte und aufgefundene Personen.

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

E. Num. 9577.

Am 11. l. Mts. wurde eine im Landgerichtsbezirke Türkheim aufgegriffene und wegen Landstreicherei abgestrafte taubstumme Mannsperson bei dem kgl. Bezirksgerichte Mindelheim eingeliefert, welche ohne alle Legitimation ist und sich in keiner Weise, weder durch Geberden noch durch Schriftzeichen soweit verständlich machen konnte, daß man hieraus Anhaltspunkte über ihre Heimath oder sonstigen Verhältnisse hätte gewinnen können.

Bei sich trug diese Mannsperson einen auffallend großen Bündel alter abgetragener Kleidungsstücke aller Art, darunter bayerische und österreichische Soldaten-Waffenröcke, mehrere Paare grob genagelte Gebirgsschuhe und Stiefel, verschiedene Bestandtheile von Weiberkleidern, Röcke, seidene Halstücher, alte Rasirzeuge, Winterhandschuhe, ein altes Regendach, dann ein in dunkelbraunes Leder gebundenes Brevier der Diöcese Brixen vom Jahre 1785 und ein Direktorium Missale vom Jahre 1859, auf welchem ein österreichischer Sechskreuzer-Kalenderstempel sich angeheftet findet.

Dieselbe ist von mittlerer Größe, breitschulterig, hat schwarze, dicht am Kopf anliegende, in die Stirne hereinhängende Haare, niedere Stirne, dunkle Augenbrauen, dunkelbraune Augen, eine Stumpfnase, breiten Mund mit guten, gelblich weißen Zähnen, von denen in der oberen Reihe der linke Eckzahn fehlt, breites Gesicht von gelbbrauner Farbe, kurzen dicken Hals und trägt einen dünnen, schwarzen sog. Backenbart.

Am Leibe trug sie bei ihrer Einlieferung zwei übereinander gestülpte Hüte, von denen der obere ein grauer, niederer, rund kuppiger Filzhut, sehr abgetragen und mit einem Gemsbarte versehen, der andere ein dunkelgrüner, hoher Filzhut mit breitem, grünem Seidenband, ein sog. Schützenhut ist. Im Inneren des letzteren lautet die Firma des Fabrikanten oder Verkäufers unter einem abgebildeten Gemsbocke: „Peter Böttinger, Hutmacher in Holzkirchen", um den Hals einen buntfarbigen, wollenen Schlips, ein sehr schmutziges, grobes, wergenes Hemd, an dessen Brustschlitz mit rother Wolle die beiden Buchstaben I. P. eingemerkt sind, eine scharlachrothe lange Weste mit sieben weißmetallenen Buckelknöpfen, eine ehemals graue, jetzt vom Wetter gebräunte Lodenjoppe mit grünem Stehkragen und schwarzbeinernen gerippten Knöpfen, eine sehr abgetragene zerrissene und oft geflickte, lederne lange Hose, durch deren Löcher die nackten Beine durchschimmern.

An den Füßen trägt sie weißwollene Socken und grob genagelte Bundschuhe. In der rechten Hosentasche trug sie eine große tombackene Sackuhr mit einem schwarz lackirten Doppelgehäuse und kurzer Stahlkette.

Digitized by Google

Die Uhr hat ein weißes Zifferblatt mit großen römischen Ziffern, messingenen Zeigern und ist vom Hinten aufzuziehen. Ferner trägt sie ein Messerbesteck mit beinernem Löffel und eine kurze, hölzerne, messingbeschlagene Stummelpfeife bei sich. In ihren Taschen fand sich noch ein großer, die ganze untere Gesichtshälfte verdeckender falscher Bart von Roßhaar.

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden des Regierungsbezirkes ergeht nun der Auftrag, nach dem Namen und der Heimath unter Beachtung der vorstehenden Beschreibung des Aufgegriffenen Recherchen anzustellen.

Ein etwaiges Ergebniß ist ungesäumt dem k. Bezirksamte Windelheim mitzutheilen.

Ansbach, den 27. April 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

---

ad Num. 1564.

(Erledigung der III. protestantischen Pfarrstelle in Kulmbach betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die durch Beförderung in Erledigung gekommene III. protestantische Pfarrstelle in Kulmbach wird hiemit zur vorschriftsmäßigen Bewerbung, innerhalb sechs Wochen a dato mit nachstehenden fassionsmäßigen Erträgnissen ausgeschrieben:

I. An ständigem Gehalte; aus Staatskassen baar 110 fl. 9 Schff. 3 1/2 Mz. Korn, 4 Schff. 4 1/2 Metzen Gerste 153 fl. 1 1/4 kr., für 9 1/2 Klafter Flößholz 60 fl. 37 1/2 kr., aus Stiftungskassen baar 11 fl. 3 1/2 kr.

II. An Zinsen von Aktivkapitalien 104 fl.

III. Ertrag aus Realitäten: a) Wohnung 50 fl. b) 1 Tagw. 64 Dez. Wiese 25 fl. 15 1/4 kr.

IV. Einnahmen aus Dienstes-Funktionen 81 fl. 21 1/4 kr.

V. Observanzmäßige Gaben 7 fl. 33 1/4 kr.

Summa 603 fl. 22 1/4 kr.

Bayreuth, den 24. April 1868.

Königliches protestantisches Consistorium.

Kahr.

Biedermann.

---

Nr. 11,638.

(Feuergefährliche Gegenstände betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Feuergefährliche Gegenstände, welche nach §. 3 des Güterreglements nur bedingungsweise zur Beförderung zugelassen werden, so namentlich Streichhölzchen, dürfen nicht „Bahnhof-restant" gestellt, beziehungsweise mit dieser Adresse nicht zum Transporte angenommen werden, da solche Sendungen selbstverständlich stets ohne Verzug abgeführt und bestellt werden müssen.

München, den 22. April 1868.

General-Direktion der k. Verkehrs-Anstalten.

D. a.

Waldmann.

Vosselt.

---

## Dienstesnachricht.

Durch höchste Justizministerial-Entschließung vom 18. l. Mts. wurde dem kgl. Advokaten Dr. Stadelmann in Nürnberg die Bewilligung zur Substituirung seines Concipienten, des geprüften Rechtspraktikanten Daniel Hilpert, in persönlichen Anwaltsgeschäften weiterhin bis zum 31. Oktober l. J., jedoch auf seine Haftung und Verantwortlichkeit verlängert und diese Substitutionsbefugniß unter gleicher Haftung auch auf schriftliche Anwaltsgeschäfte für die Dauer von sechs Wochen, vom 1. Juli l. Js. beginnend, ausgedehnt.

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 46. den 6. Mai 1868.

## Inhalt.

Die Enthebung des Schullehrers Ferdinand Panzer von der Funktion eines Kassiers an der Unterstützungsanstalt für Hinterbliebene mittelfränkischer Schullehrer. — Die Auflösung der Gewerbevereine, hier insbesondere die Erhaltung denkwürdiger Kunstgegenstände aus den früheren Zunftladen. — Die erledigte protestantische Schulstelle zu Eysölden. — Die Wahl der Vorstände bei der Maximilians-Heilanstalt für arme Augenkranke in Nürnberg. — Dienstesnachrichten. — Mastochsen-Verkäufe.

E. Num. 10275. K. Num. 6799.

(Die Enthebung des Schullehrers Ferdinand Panzer von der Funktion eines Kassiers an der Unterstützungs-Anstalt für Hinterbliebene mittelfränkischer Schullehrer betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

In Folge des durch Gesundheits-Rücksichten veranlaßten Rücktritts des Hauptkassiers der Unterstützungs-Anstalt für Hinterbliebene mittelfränkischer Schullehrer, Lehrer Ferdinand Panzer in Ansbach, ist am 17. vorigen Monats von dem weiteren Verwaltungsausschusse dieser Anstalt der Lehrer Lorenz Hilpmann von Ansbach zum Hauptkassier gewählt und unter'm Heutigen von der unterfertigten Stelle in dieser Funktion bestätigt worden.

Der Vollzug der Extradition an den neuen Hauptkassier wird den Betheiligten noch besonders bekannt gegeben werden.

Ansbach, den 2. Mai 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

Digitized by Google

E Num. 10222. K. Num. 6740.

An die k. Bezirksämter und unmittelbaren Magistrate in Mittelfranken.

(Die Auflösung der Gewerbevereine, hier insbesondere die Erhaltung denkwürdiger Kunstgegenstände aus den früheren Zunftladen betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Indem nachstehend im Abdrucke die unter'm 28. praes. 30. vor. Mts. erlassene gemeinschaftliche Entschließung der kgl. Staatsministerien des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten und des k. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten bezeichneten Betreffes den obengenannten Behörden bekannt gegeben wird, ergeht an dieselben zugleich der Auftrag, im Sinne dieses höchsten Reskriptes mit den bisherigen Gewerbevereinen in's Benehmen zu treten, und das Ergebniß in tabellarischer Form in der Art anher anzuzeigen, daß Rubrik 1 die fortlaufende Nummer, die zweite Rubrik den Namen des Gewerbevereines, die dritte Rubrik die kurze Bezeichnung und Beschreibung des historisch werthvollen Gegenstandes, die vierte Rubrik die Angabe, wie für die Erhaltung dieses Gegenstandes Sorge getragen werden will, endlich die fünfte Rubrik etwaige Bemerkungen enthält.

Die Vorlage des Ergebnisses hat unfehlbar bis zum 31. Mai zu erfolgen.

Soferne in einem Bezirke historisch werthvolle Gegenstände der bezeichneten Art nicht vorhanden sind, ist einfach Fehlanzeige innerhalb gleicher Frist zu erstatten.

Ansbach, den 1. Mai 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.



Abdruck. Num. 3280.

# Königreich Bayern.

## Staats-Ministerien des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten, dann des Handels und der öffentlichen Arbeiten.

Gemäß Art. 26 des Gesetzes über das Gewerbswesen vom 30. Januar ds. Jrs. haben die Mitglieder der bisherigen Gewerbs-Vereine-Innungen über die Verwendung ihres nach Berichtigung der Schulden übrigen Vermögens vorschriftsmäßig Beschluß zu fassen, und werden die Bestimmungen des fraglichen Gesetzes mit dem 1. Mai d. Js. in Vollzug treten.

Nach vorliegenden Mittheilungen befinden sich nun einzelne dieser Innungen zur Zeit noch im Besitze von Gegenständen, welche in Bezug auf Kunst, Kunstgewerbe und Geschichte jener Vereine von hohem Werthe sind, und deren Erhaltung nach verschiedenen Beziehungen als höchst wünschenswerth sich darstellt.

Es ist wohl anzunehmen, daß die Mitglieder jener bisherigen Gewerbevereine, wenn sie auf diesen Umstand geeignet aufmerksam gemacht werden, nicht abgeneigt sein würden, auf die Erhaltung jener denkwürdigen Gegenstände entsprechenden Bedacht zu nehmen, für deren entsprechende Bewahrung zu sorgen, oder zu gestatten, daß dieselben mit Vorbehalt der Eigenthumsrechte in öffentlichen Sammlungen aufbewahrt und für Kunst und kunstgewerbliche Zwecke, soweit dies thunlich erscheint, benützt werden.

Vielleicht wäre es auch möglich, für die allmählige Erwerbung der interessanteren Gegenstände Vorsorge zu treffen, und dieselben auf solche Weise den Kunst-Instituten und Sammlungen zu erhalten.

Die k Regierung, Kammer des Innern, wird hiernach die Gewerbsbehörden anweisen, diesem Gegenstande

Digitized by Google

sofort ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden, die Gewerbvereine zur Aeußerung und allenfallsigen Bezeichnung solcher Gegenstände, zu deren Asservirung sie geneigt wären, aufzufordern, und das Ergebniß seiner Zeit zur Anzeige zu bringen.

München, den 28. April 1868.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl.

(gez.) von Gresser. | von Schlör.

An die k. Regierung, Kammer des Innern, von Mittelfranken. | Durch den Minister der General-Sekretär: Ministerialrath (gez.) von Bezold.

(Betreff wie vor.)

---

R. Num. 10074. K. Num. 6749.

(Die erledigte protestantische Schulstelle zu Eysölden betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Bewerber um die erledigte protestantische Schul- und Kirchendienerstelle zu Eysölden mit einem fassionsmäßigen Einkommen von 381 fl. 59 kr. haben ihre Gesuche bis zum

1. Juni d. Js.

bei der kgl. Distriktsschulinspektion Thalmessingen oder bei dem kgl. Bezirksamte Beilngries einzureichen, von welchen Behörden dieselben mit gemeinschaftlichem gutachtlichem Berichte und Uebersichtstabelle bis zum

10. Juni d. Js.

anher vorzulegen sind.

Ansbach, den 1. Mai 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken, Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.



## Bekanntmachung.

Die Wahl der kgl. Notare Lindner und Wagler, dann des Amtmanns Schmidt, Bankkassiers Scholler, Stadtpfarrers Seiler und Hofrathes Dr. Dietz zu Vorständen der Maximilians-Heilanstalt für arme Augenkranke in Nürnberg wird hiemit öffentlich bekannt gegeben.

---

## Dienstesnachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 19. April l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, vom 1. Mai l. Js. an den Assistenten Carl Auer in Ansbach zum Postoffizialen IV. Classe bei dem Post- und Bahnamte Neuulm in provisorischer Diensteseigenschaft zu ernennen.

---

Vermöge Regierungsentschließung vom 30. April 1868 ist der bisherige Schullehrer Gottlieb Beutner zu Illenschwang, vom 1. Oktober 1868 an, als protestantischer Schullehrer und Kirchendiener zu Förrenbach ernannt worden.

---

An Stelle des verstorbenen Magistratsrathes Joseph Schattenhofer zu Beilngries wurde dessen Ersatzmann, Färbermeister Joseph Hildersperger sen. zu Beilngries in den dortigen Stadtmagistrat einberufen.

---

An die Stelle des verstorbenen Bierbrauers Joh. Georg Berthold zu Emskirchen wurde in das dortige Collegium der Gemeindebevollmächtigten der Ersatzmann, Maurer Georg Adam Förster daselbst, einberufen.

---

Der bisherige k. Notar Gustav Frauenknecht zu Herrieden, durch allerhöchste Entschließung vom 24. v. Mts. nach Altdorf versetzt, ist als k. Notar zu Altdorf vom kgl. Bezirksgerichte Nürnberg am 27. April 1868 vorschriftsmäßig verpflichtet worden.

---

Digitized by Google

# Uebersicht

über die Verkäufe von Mastochsen in der Zeit vom 21 März bis 20. April 1868 im Regierungsbezirke Mittelfranken.

| Verwaltungsbezirke. | Marktkäufe | | | | | Stallkäufe | | | | | Durchschnitt | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Stückzahl. | Gewicht | | Preis | | Stückzahl. | Gewicht | | Preis | | Stückzahl. | Gewicht | | Preis | |
| | | Ctr. | Pfd. | fl. | kr. | | Ctr. | Pfd. | fl. | kr. | | Ctr. | Pfd. | fl. | kr. |
| **I. Unmittelbare Städte:** | | | | | | | | | | | | | | | |
| Ansbach | 6 | 25 | 95 | 876 | 57 | 26 | 193 | 75 | 6497 | — | 1 | 6 | 86 | 230 | 24 |
| Dinkelsbühl | — | — | — | — | — | 32 | 231 | — | 8010 | — | 1 | 7 | 22 | 250 | 18 |
| Eichstätt | 2 | 9 | 30 | 301 | — | — | — | — | — | — | 1 | 4 | 65 | 150 | 30 |
| Erlangen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Fürth | — | — | — | — | — | 18 | 101 | — | 3446 | — | 1 | 5 | 61 | 191 | 26 |
| Nürnberg | 622 | 3153 | 65 | 102222 | 12 | — | — | — | — | — | 1 | 5 | 7 | 164 | 21 |
| Rothenburg | 56 | 389 | 17 | 9814 | — | — | — | — | — | — | 1 | 6 | 94 | 17 | 31 |
| Schwabach | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Weissenburg | — | — | — | — | — | 39 | 281 | 50 | 10405 | — | 1 | 7 | 40 | 273 | 48 |
| **II. Bezirksämter:** | | | | | | | | | | | | | | | |
| Ansbach | — | — | — | — | — | 16 | 109 | 65 | 3640 | — | 1 | 6 | 85 | 227 | 30 |
| Beilngries | — | — | — | — | — | 16 | 87 | 45 | 2982 | 8 | 1 | 5 | 46 | 186 | 23 |
| Dinkelsbühl | — | — | — | — | — | 11 | 63 | 50 | 2359 | — | 1 | 5 | 77 | 214 | 55 |
| Eichstätt | — | — | — | — | — | 6 | 32 | 50 | 1065 | — | 1 | 5 | 41 | 177 | 30 |
| Erlangen | — | — | — | — | — | 11 | 68 | 10 | 2373 | 27 | 1 | 6 | 19 | 215 | 46 |
| Feuchtwangen | — | — | — | — | — | 10 | 51 | 65 | 1763 | — | 1 | 5 | 17 | 176 | — |
| Fürth | — | — | — | — | — | 29 | 181 | 50 | 5540 | — | 1 | 6 | 28 | 191 | 2 |
| Gunzenhausen | — | — | — | — | — | 35 | 145 | 97 | 5420 | 33 | 1 | 4 | 17 | 154 | 52 |
| Heilsbronn | — | — | — | — | — | 19 | 129 | 37 | 3874 | — | 1 | 6 | 48 | 203 | 53 |
| Hersbruck | — | — | — | — | — | 12 | 65 | 50 | 2204 | — | 1 | 5 | 46 | 184 | — |
| Neustadt a/A. | — | — | — | — | — | 13 | 71 | 5 | 2447 | 12 | 1 | 5 | 46 | 188 | 14 |
| Nürnberg | — | — | — | — | — | 6 | 48 | — | 1600 | — | 1 | 8 | — | 266 | 40 |
| Rothenburg | — | — | — | — | — | 10 | 64 | 25 | 2055 | 30 | 1 | 6 | 42 | 205 | 33 |
| Scheinfeld | — | — | — | — | — | 1 | 5 | 75 | 185 | 45 | 1 | 5 | 75 | 185 | 45 |
| Schwabach | — | — | — | — | — | 4 | 18 | — | 613 | — | 1 | 4 | 50 | 153 | 15 |
| Uffenheim | 38 | 213 | 25 | 7263 | 18 | 36 | 218 | 15 | 7331 | 39 | 1 | 5 | 82 | 197 | 13 |
| Weissenburg | — | — | — | — | — | 44 | 222 | 35 | 7335 | 6 | 1 | 5 | 05 | 166 | 43 |

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 47. den 9. Mai 1868.

## Inhalt.

Waldbrand im Revier Dormitz. — Curfiren falscher Münzen. — Die Behandlung der Gesuche um Verleihung von Stipendien aus dem durch den Landtagsabschied vom Jahre 1831 begründeten Stipendienfonde. Die Behandlung der Gesuche um Verleihung von Stipendien aus dem durch die allerhöchste Verordnung vom 25. Oktober 1818 begründeten adeligen Stipendienfonde. — Vermißte und aufgefundene Personen. — Die II. Prämienziehung der 4procentigen bayerischen Prämien-Anleihe von 1866. — Erkenntniß des Schwurgerichtshofes von Unterfranken und Aschaffenburg in Sachen des Karl Wild, Kaufmannssohnes zu Würzburg wegen Preßvergehens. — Post-Cours-Notizen. — Agenturbestätigung. — Dienstesnachrichten. — Königlich Allerhöchste Bewilligung zu einer Namensänderung. — Gewerbsprivilegium.

E. Num. 10443. K. Num. 6891.

### Bekanntmachung.

(Waldbrand im Revier Dormitz betr.)

### Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Den Einwohnern von Kalchreuth, welche sich beim Löschen des am 19. v. Mts. im Revier Dormitz ausgebrochenen Waldbrandes betheiligt haben, wird hiemit auf Anregung der Forstbehörden belobende Anerkennung öffentlich ausgesprochen.

Ansbach, den 4. Mai 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

E. Num. 10052.

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden von Mittelfranken.

(Das Curfiren falscher Münzen.)

### Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Im Orte Ottengrün, k. Bezirksamts Münchberg, ist Anfangs dieses Monats ein falscher Thaler, k. preußischen Gepräges, mit der Jahreszahl 1849 verausgabt worden, welcher nach dem technischen Gutachten aus Zinn besteht und in einer nach einem ächten Stücke hergestellten Form gegossen ist.

Dieß wird zur Kenntnißnahme und zum weiteren vorschriftsmäßigen Verfahren hiemit bekannt gemacht.

Ansbach, den 6. Mai 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

Digitized by Google

E. Num. 10366. K. Num. 6911.

## Bekanntmachung.

(Die Behandlung der Gesuche um Verleihung von Stipendien aus dem durch den Landtags-Abschied vom Jahre 1831 begründeten Stipendienfonde betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachstehend werden die in der Entschließung des kgl. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten vom 5. April 1865 ad Nr. 718 obenbezeichneten Betreffes von Ziff. 1 bis 6 einschließlich gegebenen Bestimmungen den Betheiligten mit dem Beifügen in Erinnerung gebracht, daß sie die Nichtbeachtung ihrer Gesuche sich lediglich selbst zuzuschreiben haben, wenn sie dieselben verspätet, oder am unrechten Orte, oder mit mangelhaften Belegen einreichen.

1) Die Gesuche um Verleihung von Stipendien aus dem bezeichneten allgemeinen Stipendienfonde müssen mit legalen Zeugnissen über Dürftigkeit und sittliches Verhalten belegt sein und spätestens im Monate Juli jeden Jahres bei den nachstehend für die einzelnen Kategorieen der Bewerber festgesetzten Stellen und Behörden eingereicht werden. Bittsteller, welche ihre Gesuche verspätet oder — dem längst bestehenden Verbote entgegen — unmittelbar bei dem kgl. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten einreichen, haben die Nichtberücksichtigung derselben zu gewärtigen.

2) Die Universitätsstudirenden mit Einschluß der im nächsten Jahre in die Praxis übertretenden Rechtscandidaten und Mediziner haben ihre Gesuche stets bei dem Senate jener Universität einzureichen, an welcher sie studiren. Hiebei haben jedoch die Studirenden zugleich anzugeben, ob und an welche andere Landes-Universität sie etwa im nächsten Jahre überzutreten beabsichtigen. Diese Vorschrift haben auch die zum praktischen Jahre übergehenden Mediziner zu beachten, da für sie der Stipendiengenuß durch den Besuch einer Universität während des praktischen Jahres bedingt ist.

3) Die in die Praxis übertretenden Rechtscandidaten sowie die bereits in Praxis befindlichen Juristen haben in ihren Gesuchen stets anzugeben, bei welchem Gerichte, oder welcher Behörde sie das nächste Jahr einzutreten beabsichtigen.

4) Die bereits in Praxis befindlichen Rechtscandidaten haben ihre Gesuche bei den kgl. Regierungen, Kammern des Innern, in deren Regierungsbezirk sie zur Zeit der Bewerbung praktiziren, einzureichen.

5) Die Studirenden der Gymnasial-Oberklassen und der Lyceen haben ihre Gesuche unter Angabe der Universität, welche sie zu besuchen gedenken, bei den ihnen vorgesetzten Rektoraten einzureichen.

6) Zum Nachweise der Würdigkeit haben sich sämmtliche Bewerber der vorschriftsmäßigen Stipendienprüfung zu unterziehen und sind hievon nur folgende Kategorieen ausgenommen:

a) die Gymnasial-Abiturienten, bei welchen an die Stelle der Stipendienprüfungsnote die Note des Absolutoriums tritt;

b) die Studirenden der Medizin in jenem Jahre, in welchem sie die Prüfung aus den naturwissenschaftlichen Fächern machen, und in jenem Jahre, in dem sie sich der Fakultätsprüfung unterziehen, indem durch die Ergebnisse dieser Prüfungen auch die Würdigkeit der Bewerber für Stipendien bestimmt wird;

c) die Rechtscandidaten im letzten Jahre, deren Qualifikation durch das Ergebniß des theoretischen Examens bestimmt wird;

d) die bereits in Praxis befindlichen Rechtscandidaten, welche ihre Würdigkeit durch Zeugnisse der Behörden, bei welchen sie praktiziren, über Fleiß und wissenschaftliche Fortbildung nachzuweisen haben.

Digitized by Google

Bezüglich der Ausfertigung dieser Zeugnisse wird auf die höchste Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten vom 26. Januar 1868 (Ministerialblatt p. 25—26) aufmerksam gemacht.

7) Der Genuß dieser allgemeinen Stipendien kann nur ausnahmsweise und nur mit besonderer Genehmigung des höchsten Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten während des Besuchs nicht bayerischer Universitäten stattfinden.

Die deßfallsigen Gesuche sind bei jenem Universitätssenate einzureichen, bei welchem die Bitte um Verleihung des Stipendiums gestellt worden ist.

Die Stipendiaten, welchen der Bezug eines Stipendiums an einer außerbayerischen Universität gestattet wird, bleiben verpflichtet, sich einer Stipendienprüfung nach den einschlägigen Verordnungen zu unterziehen und den Nachweis hierüber ihren Gesuchen um Bewilligung des Fortgenusses beizufügen.

Es wird in dieser Beziehung auf das Regierungsausschreiben vom 8. Februar 1867 (Kreis-Amtsblatt pag. 323/24) ausdrücklich verwiesen.

Ansbach, den 3. Mai 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, k. Regierungspräsident.

Gromeder.

---

E. Num. 10365. K. Num. 6911.

## Bekanntmachung.

(Die Behandlung der Gesuche um Verleihung von Stipendien aus dem durch die allerhöchste Verordnung vom 25. Oktober 1818 begründeten adeligen Stipendienfonde betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Im Nachstehenden werden den Betheiligten jene Voraussetzungen und Bedingungen zur Kenntniß gebracht, an welche die Verleihung und beziehungsweise Wiederverleihung von Stipendien aus dem durch die allerhöchste Verordnung vom 25. Oktober 1818 begründeten adeligen Stipendien-Fond nach allerhöchsten Bestimmungen gebunden ist:

1) Die Gesuche um Verleihung oder um Wiederverleihung von Stipendien aus dem adeligen Stipendienfonde dürfen in Zukunft weder an die mit der Verwaltung dieses Fonds betraute k. Centralstaatskasse, früher dem k. Oberstthofmeisterstabe, noch an das kgl. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schul-Angelegenheiten unmittelbar eingereicht werden, vielmehr haben sämmtliche Bewerber dieselben bei den in dem Regierungsausschreiben vom 8. Mai ds. Jahres Num. 10,366 für die einzelnen Kategorieen der Bewerber um Stipendien aus dem allgemeinen Stipendienfonde bezeichneten Stellen und Behörden einzureichen.

Die in Ziff. 1—5 dieses Ausschreibens hinsichtlich der Rechtspraktikanten, der Mediziner in Praxis, der Universitätsstudirenden, der Lyceisten und Gymnasial-Abiturienten getroffenen Bestimmungen sind daher in gleicher Weise für die Bewerber um Stipendien aus dem adeligen Stipendienfonde maßgebend.

2) Da die Renten des adeligen Stipendienfonds überhaupt bestimmt sind, den Söhnen des minderbemittelten Adels ihre Studien und ihre Ausbildung zu erleichtern, so steht die Bewerbung um solche Stipendien auch den adeligen Schülern der Lyceen und aller Klassen der k. Studien-Anstalten frei. Diese haben ihre Gesuche mit den erforderlichen Belegen bei dem ihnen vorgesetzten Lyceal- oder Studienrektorate einzureichen.

3) Alle Gesuche um Neuverleihung oder Wiederverleihung adeliger Stipendien müssen bei den zuständigen Stellen und Behörden



Digitized by Google

spätestens bis zum Schlusse des

Monats Juli

jeden Jahres bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung eingereicht werden.

4) Zum Nachweise der Würdigkeit haben sich sämmtliche Bewerber, gleich viel ob sie um Neuverleihung oder Wiederverleihung adeliger Stipendien nachsuchen, der durch Ziff. II. lit. g der allerhöchsten Verordnung vom 30. Oktober 1807 (Regierungsblatt Seite 1685) angeordneten Stipendienprüfung zu unterziehen; jedoch sind von dieser Prüfung die in Ziffer 6 des Regierungs-Ausschreibens vom 3ten Mai dieses Jahres Num. 10,366 hinsichtlich des allgemeinen Stipendienfonds bezeichneten Kategorieen von Bewerbern gleichfalls ausgenommen, indem die dort festgesetzten anderweitigen Grundlagen für Beurtheilung der Würdigkeit auch bei den einschlägigen Kategorieen der Bittsteller um adelige Stipendien maßgebend sind.

Hiebei wurde durch Ministerial-Entschließung vom 10. Februar 1866 (Ministerialblatt für 1866 pag. 47), in Erwägung, daß die Abhaltung der vorschriftsmäßigen Stipendienprüfung im Anfange des Monats August bei den mehrfachen zu dieser Zeit den Studien-Rektoraten obliegenden Geschäften mit Schwierigkeiten verbunden ist, bestimmt, daß die Gymnasialschüler, welche sich um adelige Stipendien bewerben wollen, bis spätestens zum

1. Juli jeden Jahres

ihre deßfallsigen Gesuche dem ihnen vorgesetzten k. Studienrektorate anzumelden haben.

5) Die adeligen Stipendien können in halbjährigen Raten am Schlusse eines jeden Semesters bei der k. Centralstaatskasse, als Verwaltung des adeligen Stipendienfondes, erhoben werden.

Ansbach, den 4. Mai 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,

Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

---

An sämmtliche Distrikts-Polizeibehörden von Mittelfranken.

(Vermißte und aufgefundene Personen.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

E. Num. 9850.

Nach vorliegender Anzeige des kgl. Bezirksamtes Mindelheim hat sich am 12. vor. Mts. der Söldner Lorenz Mayrock von Unteregg nach Kaufbeuren auf den Viehmarkt begeben, ist aber von dort nicht mehr zurückgekehrt.

Wohin er gekommen und was ihm etwa begegnet, ist bis zur Stunde nicht bekannt.

Nur so viel konnte ermittelt werden, daß er am 13. d. Mts. in geistesgestörtem Zustande, in welchem er sich früher nicht befand, in Landsberg gesehen worden ist.

Mayrock ist 56 Jahre alt, 5′ 8″ groß, etwas blätternarbig, hat dunkles Haar und dergleichen kleinen Backenbart.

Seine Kleidung bestand zur Zeit seiner Entfernung aus einer grauen Joppe, schwarzmanchesterner Weste mit Messingknöpfen, auf denen das Muttergottes-

Digitized by Google

bild sammt dem Jesuskinde und die Ziffer 10 geprägt ist, dann einem schwarzgrauen Schlipse und Stiefeln mit Zunge.

Auf dem Kopfe trug er eine Winterhaube mit schwarzem Bräm.

Die obenbezeichneten Behörden erhalten hiemit den Auftrag, nach dem Vermißten Nachforschungen pflegen zu lassen und ein sachdienliches Ergebniß dem kgl. Bezirksamte Mindelheim mitzutheilen.

Ansbach, den 30. April 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.
Gromeder.

---

## Bekanntmachung.

(Die II. Prämien-Ziehung der 4prozentigen bayerischen Prämien-Anleihe von 1866 betr.)

Bei der heute stattgefundenen **II. Prämien-Ziehung** der 4procentigen bayerischen Prämien-Anleihe von 1866, woran die am 2. März l. Js. gezogenen 41 Serien:

**60. 187. 189. 233. 391. 420. 658. 716. 793. 887. 888. 907. 998. 1121. 1127. 1173. 1268. 1323. 1360. 1392. 1456. 1512. 1622. 1771. 1891. 1979. 2091. 2133. 2159. 2207. 2283. 2376. 2409. 2491. 2537. 2575. 2631. 2706. 2734. 3020. und 3142.**

Theil genommen haben, sind nachstehende Nummern mit den im Tilgungsplane festgesetzten Capitals- und Prämien-Beträgen gezogen worden:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Obligation Nr. | 157,100. | Betrag: | 70,000 fl. = 40,000 Thlr. |
| „ „ | 88,506. | „ | 28,000 „ = 16,000 „ |
| „ „ | 124,539. | „ | 10,500 „ = 6,000 „ |
| „ „ | 32,889. | „ | 2,800 „ = 1,600 „ |
| „ „ | 49,858. | „ | 1,400 „ = 800 „ |
| „ „ | 56,005. | „ | 1,400 „ = 800 „ |
| „ „ | 56,614. | „ | 1,400 „ = 800 „ |
| „ „ | 69,561. | „ | 1,400 „ = 800 „ |

Betrag je 350 fl. = 200 Thlr.:

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Obligation Nr. | 2,957. | 19,543. | 39,628. | 44,307. | 44,339. | 44,347. | 45,346. |
| „ „ | 56,021. | 56,303. | 56,326. | 56,334. | 58,635. | 63,359. | 63,361. |
| „ „ | 63,386. | 66,124. | 67,993. | 72,787. | 75,574. | 75,585. | 88,520. |
| „ „ | 94,532. | 118,761. | 124,527. | 126,817. | 126,819. | 126,843. | 131,535. |
| „ „ | 131,537. | 131,538. | 135,260. | 150,968. | | | |

Digitized by Google

Alle übrigen in den oben aufgeführten Serien enthaltenen Prämien-Obligationen werden mit 175 fl. = 100 Thlr. eingelöst.

Die Zahlung der vorerwähnten Capitals- und Prämien-Beträge erfolgt vom 1. Juni l. Js. an bei allen königlich bayerischen Staats-Schuldentilgungs-Cassen, bei der kgl. Bank in Nürnberg und deren Filialen, bei dem Bankhause von Erlanger und Söhne in Frankfurt a./M. und bei der Direktion der Disconto-Gesellschaft in Berlin gegen Ablieferung der Obligationen und der dazu gehörigen, noch nicht verfallenen Zins-Coupons nebst Talons.

Die Zahlung der mit 350 fl. = 200 Thlr. und mit 175 fl. = 100 Thlr. einzulösenden Obligationen kann übrigens auch durch die sämmtlichen königlich bayerischen Rentämter, Kreiskassen und Oberaufschlagämter vermittelt werden.

Die Verzinsung der verlosten Obligationen hört mit dem 1. Juni l. Js. auf.

Vollständige Nummern-Verzeichnisse der zur Heimzahlung gelangenden Obligationen nebst beigesetzten Capitals- und Prämien-Beträgen sind vom 12. l. Mts. an bei den obengenannten Staats-Schuldentilgungs- und Bankkassen, sowie bei dem Bankhause von Erlanger und Söhne in Frankfurt a./M. und bei der Direktion der Disconto-Gesellschaft in Berlin unentgeltlich zu haben.

München, den 1. Mai 1868.

Königl. Bayerische Staats-Schuldentilgungs-Commission.

von Sutner.

Diebel, Sekretär.

---

E. Num. 327.

## Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern

erkennt der Schwurgerichtshof von Unterfranken und Aschaffenburg in Sachen des Karl Wild, Kaufmannssohns zu Würzburg, wegen Preßvergehens zu Recht:

1) Karl Wild, protestantisch, 20 Jahre alt, lediger Kaufmannssohn von Würzburg, wird wegen des von ihm an einer kirchlichen Behörde durch das Gedicht in Nr. 2 des Würzburger-Narren-Journals, betitelt „Rom", unter mildernden Umständen verübten Vergehens der Beleidigung in eine Gefängnißstrafe von 15 Tagen und in die Kosten des Verfahrens und Strafvollzugs verurtheilt, welche jedoch der k. Staatskasse überwiesen werden.

2) Zugleich wird die Vernichtung aller noch vorfindlichen Exemplare der erwähnten Nummer 2 verfügt etc. etc.

Vorstehendes Erkenntniß wird gemäß Justizministerialentschließung vom 25. März 1856 hiemit öffentlich bekannt gemacht.

Würzburg, den 1. Mai 1868.

Königl. Bezirksgericht.

Hofmann. " "

" Geßner.

" "

" "

Digitized by Google

## Post-Cours-Notizen.

Vom 1. Mai l. Js. an treten folgende Aenderungen in den Post-Cursen ein.

Aufgehoben werden:

1) die Postomnibusfahrten Herzogenaurach-Erlangen und
2) Herzogenaurach—Emskirchen,
3) der Postomnibus zwischen Neustadt a./Aisch und Höchstadt,
4) der Postomnibus zwischen Farrnbach und Markterlbach.

Dagegen werden neu eingerichtet und geändert:

täglich 2malige Postomnibusfahrten Herzogenaurach-Erlangen:

| Aus Herzogenaurach: | in Erlangen: |
|---|---|
| 4[h] Früh, | 6 Früh, |
| 2[h] Nachmittags, | 3[h] Nachmittags. |
| aus Erlangen: | in Herzogenaurach: |
| 6[h] Früh, | 8 Früh, |
| 5[h] Nachm., | 6[h] Abends. |

Postomnibusfahrt Neustadt a./Aisch—Uehlfeld:

| Aus Neustadt a./Aisch: | in Uehlfeld: |
|---|---|
| 6 Abends, | 8 Abds., |
| aus Uehlfeld: | in Neustadt a./Aisch: |
| 3[h] Früh, | 5[h] Früh. |

Cariolfahrt Uehlfeld—Höchstadt:

| Aus Uehlfeld: | in Höchstadt: |
|---|---|
| 8[h] Abends, | 9[h] Abends, |
| aus Höchstadt: | in Uehlfeld: |
| 2[h] Früh, | 3[h] Früh. |

Postomnibusfahrt Farrnbach—Wilhermsdorf:

| Aus Farrnbach: | in Wilhermsdorf: |
|---|---|
| 4[h] Nachm., | 6[h] Abends, |
| aus Wilhermsdorf: | in Farrnbach: |
| 4[h] Früh, | 6[h] Früh. |

Postomnibusfahrt Markterlbach—Emskirchen:

| Aus Markterlbach: | in Emskirchen: |
|---|---|
| 5[h] Früh, | 6[h] Früh, |
| aus Emskirchen: | in Markterlbach: |
| 5[h] Nachm., | 7[h] Abends. |

Die bisherige Cariolpost zwischen Neustadt a./Aisch und Markterlbach wird unter nachstehenden Abgangszeiten in eine Postomnibusfahrt umgewandelt:

| Aus Neustadt a./Aisch: | in Markterlbach: |
|---|---|
| 3 Früh, | 5 Früh, |
| aus Markterlbach: | in Neustadt a./Aisch: |
| 7[h] Abends, | 9[h] Abends. |

Die bisherigen Cariolfahrten zwischen Herzogenaurach—Weissendorf und Höchstadt werden, wie folgt, in den Courszeiten geändert:

| Aus Herzogenaurach: | in Weissendorf: |
|---|---|
| 8[h] Früh, | 9[h] Früh, |
| aus Weissendorf: | in Höchstadt: |
| 9[h] Früh, | 10[h] Früh, |
| aus Höchstadt: | in Weissendorf: |
| 11[h] Vorm., | 1 Nachm., |
| aus Weissendorf: | in Herzogenaurach: |
| 1[h] Nachm., | 2 Nachm. |

Die Lokalfahrten zwischen Langenzenn und Farrnbach verbleiben in ihrer bisherigen Einrichtung.

---

Agenturbestätigung.

E. Num. 9764. K. Num. 6828.

Von dem Hauptagenten des Expedientenhauses Charles Börnstein in Bremen, Privatier D. Wilh. Schmidt in Nürnberg ist der Lehrer Wilh. Wolff in Dinkelsbühl als Auswanderungsagent aufgestellt und durch Entschließung der k. Regierung von Mittelfranken, Kammer des Innern, bestätigt worden.

---

Digitized by Google

# Dienstesnachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, dem lebenslänglichen Reichsrathe Lothar von Faber die Bewilligung zu ertheilen, das von Seiner Majestät dem Kaiser der Franzosen ihm verliehene Ritterkreuz des Ordens der Ehrenlegion, sowie das von Seiner Majestät dem Könige von Würtemberg ihm verliehene Ritterkreuz des Kronordens annehmen und tragen zu dürfen.

---

Seine Majestät der König haben unter'm 14. April l. Js. allergnädigst geruht, die protestantische Pfarrstelle zu Westheim, Dekanats Rügheim, dem Pfarramtscandidaten Johann Friedrich Spiegelberger aus Geilsheim, sowie unter'm 15. April lfd. Jrs. die protestantische erste Pfarrstelle zu Wonsees, Dekanats Thurnau, dem Pfarrer Georg August Christian Rosamund Fischer in Forst, Dekanats Ansbach, zu verleihen, und unter selbigem Datum der von dem gräflich Castell'schen Kirchenpatronat für den Pfarrer Carl Gustav Wolf Wilhelm Müller zu Rehweiler ausgestellten Präsentation auf die protestantische Pfarrei Mörlbach-Habelsee, Dekanats Rothenburg, die allerhöchste landesfürstliche Bestätigung zu ertheilen.

---

Der Gemeindebevollmächtigte der Stadt Uffenheim, Schreinermeister Georg Stang, wurde wegen zurückgelegten 60. Lebensjahres seiner Funktion auf Ansuchen enthoben und an seine Stelle der Ersatzmann, Bierbrauer Matthäus Gronbach zu Uffenheim, ebenso der Gemeinde-Bevollmächtigte, Wagnermeister Georg Stör von Schwabach, seiner Funktion enthoben und an dessen Stelle der Ersatzmann, Bäckermeister Georg David Bayer daselbst, in das Gemeindecollegium der Stadt Schwabach einberufen.

---

In Gemäßheit des Abs. III. Ziffer 2 der allerhöchsten Verordnung vom 20. Juli 1867, die Betheiligung der Distriktspolizeibehörden an der Strafrechtspflege betr., wurde der k. Gerichtsschreiber Joh. Friedrich Ulsenheimer zu Cadolzburg als ständiger Stellvertreter des ordentlichen Vertreters der Staatsanwaltschaft für unaufschiebliche Fälle am Sitze des k. Landgerichtes Cadolzburg vom k. Oberstaatsanwalte am k. Appellationsgerichte von Mittelfranken mittelst Verfügung vom 25. April 1868 E. Num. 863 aufgestellt.

---

## Königlich Allerhöchste Bewilligung zu einer Namensänderung.

Seine Majestät der König haben der Rechte Dritter unbeschadet allerhöchst zu genehmigen geruht, daß Paul Carl Ruppert in Nürnberg fortan den Familiennamen „Suffa" führe.

---

## Gewerbs-Privilegium.

Dem Feingoldschläger Leonhard Pauli, Firma C. G. Pauli in Nürnberg, wurde ein Gewerbsprivilegium auf Herstellung von Papierfolien in allen Formen und Farben für den Zeitraum von fünf Jahren, vom 22. April 1868 anfangend, verliehen.



Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 48. den 13. Mai 1868.

## Inhalt.

Errettung des Reisenden Böfferlein von Kehl, k. Bezirksamts Weissenburg, vom Tode des Ertrinkens. — Den Vollzug des Wehrverfassungs-Gesetzes vom 30. Januar 1868. — Den Vollzug des Art. 88 des Wehrverfassungsgesetzes vom 30. Januar 1868. — Die Wiederbesetzung der Stelle eines Hufbeschlaglehrers an der k. Veterinär-Anstalt in Würzburg. — Die Zulassung zur praktischen Concurs-Prüfung, hier die Unterbrechungen der Vorbereitungspraxis der Rechtscandidaten durch den Militärdienst. — Die Einziehung der hessischen Grundrentenscheine. — Die Anfertigung und Ausgabe neuer k. sächsischer Cassenbillets. — Vermißte und aufgefundene Personen. — Die Durchschlagung der eingelösten Zinsquittungen. — Dienstesnachricht. — Notiz, resp. Nummernverzeichniß der am 1. Mai 1868 in siebenter Verloosung gezogenen Pfandbriefe aus Serie I., II., III. und IV.

E. Num. 10495. K. Num. 7028.

## Bekanntmachung.

(Errettung des Reisenden Böfferlein von Kehl, kgl. Bezirksamtes Weissenburg, vom Tode des Ertrinkens betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Den Eisenbahnarbeitern Adam Schneider von Burgbernheim und Johann Allaber von Herbolzheim, k. Bezirksamtes Uffenheim, dann Ambros Sieber von Eigelsberg, kgl. Bezirksamtes Neunburg v. W., wurde für Rettung des Reisenden Böfferlein von Kehl, welcher am 3. Februar d. Js. bei Hochwasser der Altmühle mit seinem Fuhrwerke zunächst Bubenheim in dem daneben fließenden Mühlbach gestürzt war und in der Gefahr sich befand, in die Altmühle fortgerissen zu werden, wo er hätte ertrinken und sein Fuhrwerk zu Grunde gehen müssen, eine Geldbelohnung von je 5 fl. zuerkannt; was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Ansbach, den 6. Mai 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, k. Regierungspräsident.

Gromeder.

Digitized by Google

E. Num. 10835. K. Num. 7090.

An die k. Bezirksämter und unmittelbaren Magistrate in Mittelfranken.

(Den Vollzug des Wehrverfassungsgesetzes vom 30. Januar 1868 betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die an die k. Regierung von Oberbayern, Kammer des Innern, unter'm 3. d. Mts. ergangene höchste Entschließung des kgl. Staatsministeriums des Innern folgt nachstehend zur Kenntnißnahme.

Ansbach, den 8. Mai 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
**Kammer des Innern.**
**Dr. von Feder, Präsident.**
Gromeder.

Abdruck. Num. 4593.

## Staatsministerium des Innern.

Auf die Berichte vom 11. und 17. v. Mts. wird der k. Regierung, Kammer des Innern, unter Rückschluß der Beilagen Nachstehendes erwiedert:

Nachdem durch Art. 96 des Wehrverfassungsgesetzes vom 30. Januar 1868 alle bisherigen, auf die Ergänzung des stehenden Heeres bezüglichen Gesetze und Verordnungen außer Wirksamkeit gesetzt sind, hat sich die Entscheidung der Frage, ob in der Stadt München die k. Polizeidirektion oder der dortige Stadtmagistrat zur Mitwirkung bei dem Militärersatzgeschäfte berufen sey, ausschließlich nach den Bestimmungen des angeführten Wehrverfassungsgesetzes zu bemessen.

Dieses Gesetz hat in seinen Artikeln 45 bis 50 die desfallsigen Zuständigkeitsverhältnisse der Civilbehörden genau geregelt und die einzelnen in Frage kommenden Geschäfte theils den „Gemeindebehörden", theils den (Distrikts-) „Verwaltungsbehörden" und den Vorständen der letzteren zur Besorgung übertragen.

Da nun in unmittelbaren Städten überhaupt nur die Magistrate derselben die Eigenschaft von Gemeindebehörden im Sinne des Gesetzes an sich tragen und zugleich die Eigenschaft von Distriktsverwaltungsbehörden in sich vereinigen, für die Stadt München aber im Gesetze keinerlei Ausnahmsbestimmung getroffen ist, so kann es keinem Zweifel unterliegen, daß die bisherige, in §. 86 der Allerhöchsten Verordnung vom 15. September 1818 (Ges.-Bl. S. 573 etc.) begründete und in §. 12 Ziffer 3 der zum Heerergänzungsgesetze vom 15. August 1828 erlassenen Vollzugsvorschriften vom 13. März 1830 aufrecht erhaltene Zuständigkeit der k. Polizeidirektion München in Aushebungsangelegenheiten mit dem Schlusse der Aushebungsverhandlungen für die Altersklasse 1846 ihr Ende erreicht hat, und für die Folge ausschließend der Stadtmagistrat München zur Mitwirkung und Theilnahme am Militärersatzgeschäfte nach Maßgabe der oben allegirten Bestimmungen des Wehrverfassungsgesetzes vom 30. Januar 1868 berufen sey.

Die k. Regierung, Kammer des Innern, hat hiernach das Weitere zu verfügen und die Extradition der bezüglichen Akten und Listen an den Stadtmagistrat München zu veranlassen.

München, den 3. Mai 1868.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl.

**(gez.) von Hörmann.**

An die k. Regierung, Kammer des Innern, von Oberbayern ergangen.

Durch den Minister der Generalsekretär: Ministerialrath (gez.) Graf von Hundt.

(Betreff wie vor.)

---

E. Num. 11105. K. Num. 7238.

An die kgl. Bezirksämter und unmittelbaren Magistrate in Mittelfranken.

(Den Vollzug des Art. 88 des Wehrverfassungsgesetzes vom 30. Januar 1868 betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die höchste Entschließung des kgl. Staatsministe-

Digitized by Google

riums des Innern vom 6. d. Mts. wird nachstehend zu genauer Befolgung bekannt gegeben.

Ansbach, den 11. Mai 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.
Gröneder.

* * *

Abdruck. Ad Num. 4321.

## Staats-Ministerium des Innern.

Mit Bericht vom 9. vor. Mts. hat die k. Regierung, Kammer des Innern, die Anfrage gestellt, in welcher Weise die Bestimmungen des Art. 88 des Wehrverfassungsgesetzes vom 30. Januar 1868

a) gegenüber den der Altersklasse 1846 angehörigen und zufolge ihrer hohen Loosnummern in die Ersatzmannschaft II. Klasse der aktiven Armee eingereihten Cautionsstellern,

b) gegenüber den in's Alter der Wehrpflicht noch nicht eingetretenen Cautionsstellern — endlich

c) gegenüber den der Altersklasse 1845 angehörigen, zufolge hoher Loosnummer von der Einreihung befreiten und nunmehr gemäß Art. 86 Abs. 2 des Wehrverfassungsgesetzes vom 30. Januar 1868 zur Ersatzmannschaft der aktiven Armee zählenden Cautionsstellern

zum Vollzuge zu bringen seyen.

Hierauf wird der k. Regierung, Kammer des Innern, im Einverständnisse mit dem k. Kriegsministerium Nachstehendes erwiedert:

ad a. Die Anwendbarkeit des Art. 88 des Wehrverfassungsgesetzes auf die zufolge ihrer hohen Loosnummern in die Ersatzmannschaft II. Klasse der aktiven Armee eingereihten Cautionssteller der Altersklasse 1846 kann mit Rücksicht auf die allgemeine Fassung der angeführten Gesetzesstelle um so weniger einem Zweifel unterliegen, als auch die Zuweisung zur Ersatzmannschaft II. Klasse immerhin eine Einreihung in das stehende Heer mit den in Art. 23 u. f. des Gesetzes bezeichneten Verpflichtungen in sich schließt und den Betheiligten die Wahl zwischen persönlicher Erfüllung ihrer Wehrpflicht oder der Ueberweisung einer Summe von 800 fl an die Militärbehörde zum Zwecke der Stellung eines Ersatzmannes in jedem Falle freigestellt bleibt.

Bezüglich des hiebei einzuhaltenden Verfahrens wird lediglich auf die Bestimmungen in Ziffer 18 des Ministerialausschreibens vom 31. Januar 1868, die Conscription und Aushebung der Altersklasse 1846 betreffend, ad Nr. 1343 Bezug genommen.

ad b. u. c. Nicht minder finden die Vorschriften des Art. 88 des Wehrverfassungsgesetzes und der Ziffer 18 der eben allegirten Ministerialentschließung vom 31. Januar 1868, — letztere mit den durch den Gang des künftigen Ersatzgeschäftes und die Natur der Sache bedingten Modifikationen auch auf die unter lit. b und c genannten Cautionssteller volle Anwendung.

Auch diese Pflichtigen haben die Wahl zwischen der persönlichen Erfüllung ihrer Wehrpflicht und der Ueberweisung des Betrags von 800 fl. an die Militärbehörde.

Die unter lit. b. bezeichneten Cautionssteller können jedoch zur einen oder anderen Leistung selbstverständlich erst dann angehalten werden, wenn sie mit ihrem Jahrgange zu den Ersatzverhandlungen beizuziehen sind, hiebei für tauglich befunden wurden und nicht etwa aus sonstigen Gründen die Befreiung von der Wehrpflicht erlangt haben. Dieselben haben sich daher erst am Schlusse des betreffenden Ersatzgeschäftes und nach erfolgter Loosung gegenüber der Ersatzcommission über die von ihnen getroffene Wahl zu erklären. Im Falle ihrer Bereitwilligkeit zur persönlichen Dienstleistung sind sie gleich den übrigen tauglichen Pflichtigen zu behandeln und erhalten ihre Caution sofort zurück; andernfalls sind sie vorläufig in die Aushebungsliste einzutra-



Digitized by Google

gen und unter Vorsteckung eines dreitägigen Termines zur sofortigen Erlegung der Geldsumme von 800 fl. bei der Distriktsverwaltungsbehörde ihrer Heimath zu beauftragen. Letztere hat den Vollzug oder Nichtvollzug dieses Auftrages dem einschlägigen Landwehrbezirks-Commando mitzutheilen und je nach Lage der Sache entweder die nachträgliche Streichung des Cautionsstellers von der (Bezirks- und) Aushebungsliste, sowie dessen Zuweisung zur Landwehr (Art. 88 Abs. 3 und Art. 85), oder dessen (definitive) Einreihung in die nach Maßgabe seiner Loosnummer treffende Kategorie der aktiven Armee zu bewirken. Die Gesammtsumme der in solcher Weise erlegten Geldbeträge ist nach dem jedesmaligen Ablaufe obigen Termines unter Vorlage eines die Namen, Wohnorte und Heimathsbezirke der betreffenden Cautionssteller angebenden Verzeichnisses den kgl. Kreisregierungen, Kammern des Innern, und von diesen direkt dem k. Kriegsministerium anzuzeigen, welches hierauf die weiteren Verfügungen treffen wird.

Die unter lit. c. erwähnten Cautionssteller der Altersklasse 1845 dagegen sind nunmehr sofort durch die bisherigen Conscriptionsbehörden unter geeigneter Belehrung über die einschlägigen Gesetzesbestimmungen zur Erklärung darüber zu veranlassen, ob sie die ihnen noch obliegende Wehrpflicht persönlich ableisten oder den Betrag von 800 fl. an die Militärbehörde überweisen wollen. Ersterenfalls treten sie gemäß Art. 86 Abs. 2 des Wehrverfassungsgesetzes (ohne Rücksicht auf ihre etwaige Ansässigkeit) in die Ersatzmannschaft der aktiven Armee — vergl. lit. a der Ministerialentschließung vom 16. Februar 1868 ad Nr. 1743, — letzterenfalls haben sie die bezeichnete Summe binnen längstens 14 Tagen vom Zeitpunkte der Erklärung an bei der betreffenden Conscriptionsbehörde zu erlegen und treten sodann nach Art. 88 Abs. 3 und Art. 85 des Gesetzes in die Landwehr, soferne sie nicht nach Abs. 4 des letztallegirten Artikels auch vom Landwehr-Dienste befreit sind. Die bezeichneten Conscriptionsbehörden haben das einschlägige Landwehrbezirkscommando von dem Ergebnisse der Erklärungen der betheiligten Cautionssteller und der erfolgten oder unterlassenen Gelderlage geeignet in Kenntniß zu setzen und je nach Lage der Sache die Einreihung derselben in die Ersatzmannschaft der aktiven Armee, oder in die Landwehr, oder endlich deren definitive Entlassung aus der bewaffneten Macht zu veranlassen.

Die Summe der erlegten Gelder ist in obenbezeichneter Weise dem k. Kriegsministerium anzuzeigen.

München, den 6. Mai 1868.

Auf Seiner Königlichen Majestät allerhöchsten Befehl.

von Hörmann.

An die k. Regierung, Kammer des Innern, der Oberpfalz und von Regensburg.

Durch den Minister der Generalsekretär: Ministerialrath Graf von Hundt.

(Betreff wie vor.)

---

E. Num. 10618. K. Num. 7031.

## Bekanntmachung.

(Die Wiederbesetzung der Stelle eines Hufbeschlaglehrers an der k. Veterinär-Anstalt in Würzburg betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachstehend wird ein Ausschreiben der kgl. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg, Kammer des Innern, vom 4. d. Mts. bekannt gegeben.

Ansbach, den 6. Mai 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.
Gromeder.

* * *

Abdruck. Num. 11773/12075.

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Durch die Berufung des seitherigen Thierarztes Pflug als ordentlicher Honorar-Professor der Thier-



Digitized by Google

heilkunde an die Universität Gießen ist die Stelle eines Hufbeschlaglehrers an der k. Veterinäranstalt zu Würzburg in Erledigung gekommen.

Durch höchste Entschließung des k. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 15. vor. Mts. ist die unterfertigte kgl. Regierung ermächtigt und beauftragt worden, die fragliche Stelle in widerruflicher Weise zu besetzen.

Mit der Stelle ist eine jährliche Funktions-Remuneration von 500 fl. und der freie Nutzgenuß der vorhandenen Wohnung, sowie der Schmiede nebst deren Utensilien verbunden.

Die Hauptaufgabe des Hufbeschlaglehrers besteht darin, den praktischen Unterricht im Hufbeschlage seinem ganzen Umfange nach zu ertheilen.

Unter Umständen wird dem aufzustellenden Lehrer auch der Unterricht in der Thierkunde und Thierheilkunde an der landwirthschaftlichen Fortbildungsschule für Bauernsöhne zu Würzburg gegen eine gegebenen Falles im Vertragswege festzusetzende Remuneration, welche nicht unter 150 fl. zurückbleiben wird, und der Unterricht an dem alljährlich stattfindenden Unterrichtskursus für Schäfer in Thüngen gegen eine Remuneration von etwa 50 fl. übertragen werden.

Lusttragende haben ihre Bewerbungsgesuche mit den erforderlichen Zeugnissen über Verhalten und Qualifikation versehen innerhalb vier Wochen, von heute an gerechnet, bei der unterfertigten Stelle einzureichen.

Würzburg, den 4. Mai 1868.

**Königliche Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg,**
Kammer des Innern.

In Abwesenheit des k. Regierungspräsidenten
der k. Regierungsdirektor:

**von Buchner.**

Kohlmüller.

---



E. Num. 10725. K. Num. 7119.

(Die Zulassung zur praktischen Concursprüfung, hier die Unterbrechungen der Vorbereitungspraxis der Rechtscandidaten durch den Militärdienst betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Eine höchste Entschließung der k. Staatsministerien der Justiz, des Innern und der Finanzen wird nachstehend im Abdrucke veröffentlicht.

Ansbach, den 8. Mai 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
Kammer des Innern.

**Dr. von Feder, Präsident.**

Gromeder.

Abdruck. Num. 4418.

## Königreich Bayern.

## Staatsministerien der Justiz, des Innern und der Finanzen.

In Berücksichtigung der Obliegenheiten, welche für die zum Staatsdienste sich heranbildenden Rechtscandidaten aus der allgemeinen Wehrpflicht während ihrer Amtspraxis sich ergeben, wird im Vollzuge der Allerhöchsten Verordnungen vom 6. März 1830 §. 20 und vom 7. August 1863 verfügt, was folgt:

1) Unterbrechungen der Amtspraxis in Folge des Eintrittes in das Heer sind von den Behörden, bei welchen die Rechtscandidaten in Praxis stehen, vorzumerken, und es ist das Zeugniß über die Dauer der Praxis genau nur über jene Zeit zu ertheilen, welche sie wirklich in Praxis zugebracht haben. Die durch den Militärdienst herbeigeführten Unterbrechungen sind jedoch im Zeugniß gleichfalls zu erwähnen.

Digitized by Google

Bei der Zusammenzählung dieser Unterbrechungen sind übrigens nur jene in Rechnung zu bringen, welche mindestens einen ganzen Tag angedauert haben.

2) Die Störung durch den Militärdienst darf auch bei den Freiwilligen als eine unverschuldete anerkannt, sohin deßfalls von der Dispensationsbefugniß gemäß des Ausschreibens vom 27. August 1864 Nr. 13,470 Gebrauch gemacht werden.

3) Rechtscandidaten, welche, ausschließlich durch den Militärdienst von der Vollendung der 2½ jährigen Amtspraxis abgehalten, erst im vierten Jahre nach Erstehung der theoretischen Prüfung zur praktischen Concursprüfung zugelassen werden, sind in den Staatsconcurs des vorhergehenden Jahres nach der erlangten Note einzureihen.

München, den 1. Mai 1868.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl.

(gez.) von Pfretzschner. (gez.) von Lutz.
(gez.) von Hörmann.

An die k. Regierung, Kammer des Innern, von Mittelfranken.

Durch den Minister der General-Sekretär: Ministerialrath Graf von Hundt.

(Betreff wie vor.)

---

E. Num. 10838. K. Num. 7129.

## Bekanntmachung.

(Die Einziehung der hessischen Grundrentenscheine betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nach einer neuerlichen Bekanntmachung der großherzoglich hessischen Staatsschuldentilgungskasse befinden sich noch eine große Anzahl hessischer Grundrentenscheine im Verkehr.



Dieselben verlieren vom 1. Juli ds. Jrs. an die Eigenschaft als Zahlungsmittel und werden ſpäter bis zu einem noch bekannt zu machenden Termine nur noch bei der hessischen Staatsschuldentilgungskasse eingelöst.

Auf Grund eines Rescriptes des k. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten wird solches unter Hinweisung auf das Ausschreiben vom 22. Juni 1867 im vorjährigen Kreisamtsblatte Seite 946 hiemit veröffentlicht.

Ansbach, den 8. Mai 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.
Gromeder.

---

E. Num. 10924. K. Num. 7187.

## Bekanntmachung.

(Die Anfertigung und Ausgabe neuer k. sächsischer Cassenbillets betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nach einem kgl. sächsischen Gesetze vom 2. März 1867 wegen Anfertigung und Ausgabe neuer k. sächsischer Cassenbillets sollen die in Umlauf befindlichen Cassenbillets eingezogen und durch neue ersetzt werden.

Die neuen Cassenbillets bestehen aus drei verschiedenen Appointgattungen zu 1, 5 und 10 Thalern (mit Lit. A, B und C bezeichnet). Nach Verordnung des k. sächsischen Finanzministeriums vom 17. Februar dieses Jahres wird mit der Ausgabe dieser neuen Cassenbillets bei der Finanz-Hauptkasse von jetzt an begonnen und zunächst nur ein der Werthsumme der aus dem Verkehre bereits zurückgezogenen und noch zurück zu ziehenden Billets der Creation vom Jahre 1855 gleichkommender Betrag der neuen Billets zur Ausgabe gelangen.

Digitized by Google

Neben den neuen Cassenbillets bleiben die von dem Verkehre noch nicht zurückgezogenen zeitherigen bis auf Weiteres in Giltigkeit und wird in Bezug auf den Behufs ihrer gänzlichen Einziehung und Vernichtung zu bewirkenden Umtausch der zeitherigen Billets seinerzeit besondere Anordnung ergehen.

Solches wird gemäß Rescriptes des k. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 4. pr. 8. ds. Mts. hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Ansbach, den 9. Mai 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, k. Regierungspräsident.
Gromeder.

---

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden von Mittelfranken.
(Vermißte und aufgefundene Personen.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

E. Num. 10171.

1. Nach Anzeige der kgl. Polizeidirektion München vom 21. vor. Mts. wird der ledige Hadernsammler Joseph Rauheiß von Giesing seit Juli 1867 vermißt.

Derselbe verließ zur genannten Zeit die Stadt München, um seiner Beschäftigung als Hadernsammler nachzugehen; er steht im 38. Jahre, ist 5′ groß, hat blonde Haare und blonden Schnurrbart, schlanke Statur und unter dem linken Knie eine offene Stelle, weßhalb er den linken Fuß stark nachzieht. Bei seiner Abreise trug Rauheiß eine graue Joppe mit stehendem grünem Kragen und einem schwarzen Filzhut.

Die obengenannten Behörden werden hievon behufs geeigneter Nachforschung in Kenntniß gesetzt und beauftragt, die etwaigen Ergebnisse der k. Polizeidirektion München mitzutheilen.



E. Num. 10804. K. Num. 7189.

2. Nach Anzeige des k. Bezirksamtes Nürnberg vom 1. d. Mts. wurde am 18. v. Mts. zwischen Schniegling und Doos in der Pegnitz eine männliche Leiche aufgefunden, über deren Persönlichkeit bisher nichts ermittelt werden konnte, und die bei der Befundsaufnahme in nachstehender Weise beschrieben ist:

Die Leiche ist die eines sehr wohlgenährten kräftigen Mannes, mit breiter, hoch gewölbter Brust, von 5′ 1/2—5′ 1/4 Fuß Körperlänge. Der Mann mochte im Alter von 50—60 Jahren stehen. Die Leiche zeichnet sich vor Allem durch eine umfangreiche Glatze aus, denn nur an beiden Schläfen und am Hinterhaupt sind spärliche grau und braun melirte Haare zu sehen. Am Kinn und an der Oberlippe steht ein struppiger weißer Bart, dessen Haare mehrere Linien lang sind, zwischen Unterkinn und Hals dagegen sind die Haare dunkelbraun und etwa von eines Zolls Länge. Das Gesicht war bedeutend gedunsen, roth-grünlich gefärbt (durch Fäulniß), die Augendeckel geschwollen, geschlossen. Die Augenbindehaut roth, die Pupille roth-braun. Am rechten Augendeckel eine 1/2 Zoll lange schmale Hautabschärfung. Die Lippen geschlossen. Die Brust stark mit dunkelbraunen Haaren besetzt. Der Unterleib mißfarbig. Die macerirte Oberhaut löste sich überall ab, so beim Abnehmen der Fußbekleidung (sockenförmig), und selbst bei dem Ausziehen des Hemdes an den Armen. An den verhältnißmäßig kleinen Händen konnte deßhalb auch keine Andeutung von der Berufsarbeit des Mannes gefunden werden. Nirgends ließ sich eine Spur einer Verletzung oder einer Gewaltthätigkeit entdecken. Die Leiche verbreitete einen äußerst üblen Geruch und hatte sich, nach den Mißfärbungen und der Abschälbarkeit der Oberhaut zu schließen, bei der in letzter Zeit niedrigen Temperatur des Wassers gewiß 10—14 Tage im Fluß befunden.

Die Leiche war ohne Kopfbedeckung und bekleidet mit einer grauen, mit schwarzem Orleans (?) gefütter-

Digitized by Google

ten Tuchjoppe, die außen 2 Seiten- und eine Brusttasche hat und deren Metallknöpfe einzelne ganze Thiere, je einen Löwen, ein Pferd, einen Hund u. s. f. vorstellen. In der sehr zerrissenen inneren Brusttasche befand sich eine Tabakspfeife mit etwa 5 Zoll langem Weichselrohr, weiß porzellanenem Wassersack und einem weißen Porzellankopf, auf welchem eine weibliche Halbfigur, die eine Garbe Aehren im rechten Arm trägt, (Bild des Herbstes) gemalt ist. Die kurze Hornspitze ist abgebrochen. In einer Seitentasche der Joppe stack in einem zerweichten Futteral, dessen Farbe nicht mehr zu bestimmen, eine messingene Brille, alter Façon, mit runden, schwach convexen Gläsern (für Weitsichtige, alte Leute.) In der schwarzen Burkin- (?) Weste mit überzogenen schadhaften Knöpfen fanden sich in der linken Tasche etwa 6 Streichhölzchen und in der rechten ein altes zweiklingiges Messer (Feder- und Brodmesser) mit dunkler hornerner Schaale vor.

Die graue Burkinhose, die mänchfach zerrissen war, hat zwei Taschen, die nichts als Flußsand enthielten. Sie hat einen Schlitz, kein sogen. Hosenthürlein. Die Hosenträger waren einfache, graue Borten. Unterbeinkleider hatte die Leiche nicht an. An den strumpflosen Füßen trug sie sogen. Bundschuhe, deren sehr schadhafte Sohlen genagelt waren.

Um den Hals war einfach ein wollener Schlips geschlungen, dessen Muster lila, grüne und braunrothe der Länge nach wellig nebeneinander verlaufende Streifen bildeten.

Das Hemd, welches die Leiche trug, war von Schirting und wenn auch schon abgetragen, doch neumodisch, ohne Kragen mit Halsbund, der mit Fadenknöpfchen zugeknöpft war, hat breite Brustfalten und eine doppelt gesteppte Querbrustleiste, war aber nicht gezeichnet. Geld oder Papiere fanden sich nicht vor.

Die obengenannten Behörden werden nun beauftragt, die geeigneten Nachforschungen anzustellen und ein etwa zu erzielendes Ergebniß dem k. Bezirksamte Nürnberg mitzutheilen.

Ansbach, den 9. Mai 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.
Gromeber.

---

E. Num. 7688. K. Num. 4481.

An die k. Rentämter in Mittelfranken.
(Die Durchschlagung der eingelösten Zinsquittungen betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Aus Veranlassung einer Mittheilung der königl. Staatsschuldentilgungs-Commission werden die k. Rentämter angewiesen, künftig alle für Rechnung der kgl. Staatsschuldentilgungsanstalt eingelösten Zinsquittungen, also nicht nur die eigentlichen Coupons mit dem Locheisen zu durchschlagen.

Ansbach, den 7. Mai 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer der Finanzen.
Dr. von Feder, Präsident.
Wendel, k. Regierungsdirektor.
Wiellenbacher.

---

## Dienstesnachricht.

Für den in das Magistrats-Collegium der Stadt Beilngries übergetretenen Gemeindebevollmächtigten Joseph Hildersperger wurde der Ersatzmann Schneidermeister Joseph Seemaier von dort in das Gremium der Gemeindebevollmächtigten zur Funktion berufen.

---

## Notiz.

Das Nummernverzeichniß der am 1. Mai 1868 in siebenter Verloosung gezogenen Pfandbriefe der bayer. Hypotheken- und Wechselbank aus Serie I., II., III. u. IV. befindet sich als Beilage in diesem Kreisamtsblatte.



Digitized by Google

# Nummern-Verzeichniß

der **am 1. Mai 1868** in

# Siebenter

**Verloosung gezogenen Pfandbriefe der B. Hyp.- & Wechsel-Bank**

**aus Serie I., II., III. und IV.**

Dieselben sind vom Tage der Verloosung an, nach dem Nennwerthe rückzahlbar — müssen aber bis spätestens 1. Juli 1868 erhoben werden.

**A. à fl. 1000.**

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Nr. 3031 | 3131 | 3231 | 3331 | 3431 | 3531 | 3631 | 3731 | 3831 | 3931 |
| 4063 | 4163 | 4263 | 4363 | 4463 | 4563 | 4663 | 4763 | 4863 | 4963 |
| 6050 | 6150 | 6250 | 6350 | 6450 | 6550 | 6650 | 6750 | 6850 | 6950 |
| 8022 | 8122 | 8222 | 8322 | 8422 | 8522 | 8622 | 8722 | 8822 | 8922 |
| 10091 | 10191 | 10291 | 10391 | 10491 | 10591 | 10691 | 10791 | 10891 | 10991 |
| 11080 | 11180 | 11280 | 11380 | 11480 | 11580 | 11680 | 11780 | 11880 | 11980 |
| 14087 | 14187 | 14287 | 14387 | 14487 | 14587 | 14687 | 14787 | 14887 | 14987 |

**B. à fl. 500.**

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Nr. 18 | 118 | 218 | 318 | 418 | 518 | 618 | 718 | 818 | 918 |
| 2027 | 2127 | 2227 | 2327 | 2427 | 2527 | 2627 | 2727 | 2827 | 2927 |
| 5037 | 5137 | 5237 | 5337 | 5437 | 5537 | 5637 | 5737 | 5837 | 5937 |
| 7068 | 7168 | 7268 | 7368 | 7468 | 7568 | 7668 | 7768 | 7868 | 7968 |
| 8082 | 8182 | 8282 | 8382 | 8482 | 8582 | 8682 | 8782 | 8882 | 8982 |
| 9009 | 9109 | 9209 | 9309 | 9409 | 9509 | 9609 | 9709 | 9809 | 9909 |
| 10075 | 10175 | 10275 | 10375 | 10475 | 10575 | 10675 | 10775 | 10875 | 10975 |
| 13054 | 13154 | 13254 | 13354 | 13454 | 13554 | 13654 | 13754 | 13854 | 13954 |
| 14005 | 14105 | 14205 | 14305 | 14405 | 14505 | 14605 | 14705 | 14805 | 14905 |
| 15023 | 15123 | 15223 | 15323 | 15423 | 15523 | 15623 | 15723 | 15823 | 15923 |
| 19056 | 19156 | 19256 | 19356 | 19456 | 19556 | 19656 | 19756 | 19856 | 19956 |
| 20094 | 20194 | 20294 | 20394 | 20494 | 20594 | 20694 | 20794 | 20894 | 20994 |
| 21001 | 21101 | 21201 | 21301 | 21401 | 21501 | 21601 | 21701 | 21801 | 21901 |
| 24020 | 24120 | 24220 | 24320 | 24420 | 24520 | 24620 | 24720 | 24820 | 24920 |
| 27083 | 27183 | 27283 | 27383 | 27483 | 27583 | 27683 | 27783 | 27883 | 27983 |
| 29080 | 29180 | 29280 | 29380 | 29480 | 29580 | 29680 | 29780 | 29880 | 29980 |
| 30090 | 30190 | 30290 | 30390 | 30490 | 30590 | 30690 | 30790 | 30890 | 30990 |
| 34035 | 34135 | 34235 | 34335 | 34435 | 34535 | 34635 | 34735 | 34835 | 34935 |
| 35098 | 35198 | 35298 | 35398 | 35498 | 35598 | 35698 | 35798 | 35898 | 35998 |
| 36043 | 36143 | 36243 | 36343 | 36443 | 36543 | 36643 | 36743 | 36843 | 36943 |
| 37013 | 37113 | 37213 | 37313 | 37413 | 37513 | 37613 | 37713 | 37813 | 37913 |

**C. à fl. 100.**

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Nr. 5068 | 5168 | 5268 | 5368 | 5468 | 5568 | 5668 | 5768 | 5868 | 5968 |
| 6094 | 6194 | 6294 | 6394 | 6494 | 6594 | 6694 | 6794 | 6894 | 6994 |
| 10059 | 10159 | 10259 | 10359 | 10459 | 10559 | 10659 | 10759 | 10859 | 10959 |
| 12048 | 12148 | 12248 | 12348 | 12448 | 12548 | 12648 | 12748 | 12848 | 12948 |
| 14010 | 14110 | 14210 | 14310 | 14410 | 14510 | 14610 | 14710 | 14810 | 14910 |
| 15016 | 15116 | 15216 | 15316 | 15416 | 15516 | 15616 | 15716 | 15816 | 15916 |
| 16031 | 16131 | 16231 | 16331 | 16431 | 16531 | 16631 | 16731 | 16831 | 16931 |
| 18034 | 18134 | 18234 | 18334 | 18434 | 18534 | 18634 | 18734 | 18834 | 18934 |
| 22020 | 22120 | 22220 | 22320 | 22420 | 22520 | 22620 | 22720 | 22820 | 22920 |
| 23099 | 23199 | 23299 | 23399 | 23499 | 23599 | 23699 | 23799 | 23899 | 23999 |

Digitized by Google

| | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 25061 | 25161 | 25261 | 25361 | 25461 | 25561 | 25661 | 25761 | 25861 | 25961 |
| 26093 | 26193 | 26293 | 26393 | 26493 | 26593 | 26693 | 26793 | 26893 | 26993 |
| 27035 | 27135 | 27235 | 27335 | 27435 | 27535 | 27635 | 27735 | 27835 | 27935 |
| 28004 | 28104 | 28204 | 28304 | 28404 | 28504 | 28604 | 28704 | 28804 | 28904 |
| 31039 | 31139 | 31239 | 31339 | 31439 | 31539 | 31639 | 31739 | 31839 | 31939 |
| 32052 | 32152 | 32252 | 32352 | 32452 | 32552 | 32652 | 32752 | 32852 | 32952 |
| 35099 | 35199 | 35299 | 35399 | 35499 | 35599 | 35699 | 35799 | 35899 | 35999 |
| 37031 | 37131 | 37231 | 37331 | 37431 | 37531 | 37631 | 37731 | 37831 | 37931 |
| 43079 | 43179 | 43279 | 43379 | 43479 | 43579 | 43679 | 43779 | 43879 | 43979 |
| 50008 | 50108 | 50208 | 50308 | 50408 | 50508 | 50608 | 50708 | 50808 | 50908 |
| 52066 | 52166 | 52266 | 52366 | 52466 | 52566 | 52666 | 52766 | 52866 | 52966 |
| 54032 | 54132 | 54232 | 54332 | 54432 | 54532 | 54632 | 54732 | 54832 | 54932 |

**D.**
**à fl. 50.**

| Nr. | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 38 | 138 | 238 | 338 | 438 | 538 | 638 | 738 | 838 | 938 |
| 3006 | 3106 | 3206 | 3306 | 3406 | 3506 | 3606 | 3706 | 3806 | 3906 |
| 6024 | 6124 | 6224 | 6324 | 6424 | 6524 | 6624 | 6724 | 6824 | 6924 |
| 8044 | 8144 | 8244 | 8344 | 8444 | 8544 | 8644 | 8744 | 8844 | 8944 |
| 10056 | 10156 | 10256 | 10356 | 10456 | 10556 | 10656 | 10756 | 10856 | 10956 |
| 13026 | 13126 | 13226 | 13326 | 13426 | 13526 | 13626 | 13726 | 13826 | 13926 |

## Rückständig und unerhoben sind aus den vorausgegangenen sechs Verloosungen.

**Lit. A.** Nr. 363 959 1113 2784 3214 3339 4200 5434 6064 6164 6464 6664 6784
8696 10107 10226 10616 10816 10916 11230 11330 11332 12233 13549 13949.

**Lit. B.** Nr. 98 174 339 474 539 574 839 874 974 1011 1511 1811 2543
2743 2832 2932 3974 4151 4229 4429 4476 4700 4720 4729 4800 4851
5262 5651 6029 6103 6643 6703 7094 7594 8124 9392 9479 9892 10338
10638 10738 10950 11317 11743 11817 11891 12383 12609 12709 13133 13173 13273
13433 13745 13973 14256 14556 14748 15221 16253 16298 16398 16953 17217 17711
17811 18307 18607 18707 19152 19471 19952 20143 20443 22377 23024 23091 23496
23596 23701 24158 24358 24458 25667 25767 26002 26190 26290 26502 26802 26902
27424 28199 28299.

**Lit. C.** Nr. 781 1026 1482 1572 1682 1728 1782 2128 2157 2681 3423 3600 3800
4038 4241 4346 4475 5041 5195 5198 5479 6038 6169 6238 6469 6538
6869 7388 7485 7488 7588 8133 8164 8364 8464 8536 8764 8864 9105
9279 9508 9605 10144 10397 10413 10420 10444 10613 10762 10944 11091 11291
11391 11491 11591 11832 11891 11932 11964 12121 12176 12476 12509 12521 12525
12721 13014 13564 13614 13742 13764 14250 14402 14583 14683 14756 14983 15421
15721 16539 16576 16639 16676 16939 17225 17325 17580 17625 17780 18257 18507
18757 18907 19124 19324 20292 20373 21285 21479 21685 22634 23068 23271 23968
24592 24992 25009 25309 25793 26034 26134 26256 26356 26434 26656 27006 27056
27106 27206 27332 27406 27432 27532 27632 27756 27806 28134 28434 28934 29199
29214 29314 29672 29699 29899 30304 30441 30904 31083 31283 31373 32094 32157
32757 32857 33003 33195 33203 33303 33815 36081 37124 37224 37724 37857 37957
38381 38704 38781 38881 39679 39974 40013 40122 40322 40513 40522 40622 40713
40822 41057 43117 43210 43217 43317 43410 43517 43810 44108 44227 44308 44927

**Lit. D.** Nr. 250 450 453 850 1070 1115 2155 2161 2247 2255 2350 2361 2755
2950 3635 3935 4576 4776 4876 5048 5134 5248 5534 5734 5834 5934
6298 6498 6798 6998 7042 7142 7201 7628 8019 8219 9064 9465 9665
9893 10037 10079 10237 10398 10437 10679 10937 12028 12428 12460.

# Bayer. Hypotheken- und Wechselbank.

Druck von H. Kutzner in München.

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt

von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 49. den 15. Mai 1868.

## Inhalt.

Gesetz, das Gewerbswesen betr. — Königlich Allerhöchste Verordnung, das Trödlergewerbe betr. — Königlich Allerhöchste Verordnung, die Commissions- und Anfragebureaus betr. — Königlich Allerhöchste Verordnung, die Gast- und Schenkwirthschaft, dann den Kleinhandel mit geistigen Getränken in den Landestheilen diesseits des Rheins betr. — Königlich Allerhöchste Verordnung, den Gewerbsbetrieb im Umherziehen und den Hausirhandel betr.

## Gesetz,

das Gewerbswesen betr.

## Ludwig II.

von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bej Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben ꝛc.

Wir haben nach Vernehmung Unseres Staatsrathes mit Beirath und Zustimmung der Kammer der Reichsräthe und der Kammer der Abgeordneten beschlossen und verordnen, was folgt:

### I.

### Allgemeine Bestimmungen.

#### Artikel 1.

Alle Staatsangehörigen ohne Unterschied des Geschlechtes und des Glaubensbekenntnisses sind zum Betriebe von Gewerben im ganzen Umfange des Königreichs berechtigt.

In dieser Berechtigung liegt insbesondere die Befugniß, verschiedenartige Geschäfte gleichzeitig an mehreren Orten und in mehreren Lokalitäten desselben Ortes zu betreiben, von einem Gewerbe zum andern überzugehen, ein Geschäft auf den Bereich anderer Gewerbe auszudehnen und Hilfspersonen aus verschiedenartigen Gewerbszweigen in beliebiger Anzahl in und außer

Digitized by Google

dem Hause zu beschäftigen.

### Artikel 2.

Die Gewerbsbefugnisse eines Inländers kommen auch den Angehörigen anderer Staaten zu.

Die Regierung ist befugt, von dieser Bestimmung eine Ausnahme in Bezug auf die Angehörigen jener Staaten eintreten zu lassen, deren Gewerbe-Gesetzgebungen in wesentlichen Punkten von den Grundsätzen dieses Gesetzes in beschränkender Weise abweichen.

Actiengesellschaften, Commandit-Gesellschaften auf Actien und andere Erwerbsgesellschaften des Auslandes dürfen, soferne nicht durch Staatsverträge ein Anderes festgesetzt ist, nur mit staatlicher Genehmigung in Bayern Gewerbe treiben.

### Artikel 3.

Die gesetzlichen Vorschriften über den Aufenthalt außerhalb der Heimatgemeinde kommen neben diesem Gesetze zur Anwendung.

### Artikel 4.

Die aus Standes- und Dienstesvorschriften und aus dem bürgerlichen Rechte fließenden Beschränkungen des freien Gewerbsbetriebs erleiden durch das gegenwärtige Gesetz keine Abänderung.

### Artikel 5.

Jeder Gewerbetreibende ist in der Anlage, den Einrichtungen und dem Betriebe seines Geschäftes, dann rücksichtlich der Steuern und Abgaben allen in der Landesgesetzgebung begründeten Beschränkungen und Vorschriften unterworfen.

### Artikel 6.

Wer in einer Gemeinde ein neues Gewerbe anfängt oder seinen Geschäftsbetrieb in einer Weise ändert, welche gesetzlich eine Steuererhöhung zur Folge hat, ist auch ohne vorausgegangene Aufforderung gehalten, hievon vor Beginn der Geschäftsausübung bei der einschlägigen Gemeindebehörde Anzeige zu machen und zugleich die für die Anlage der Gewerbesteuer gesetzlich vorgeschriebene Erklärung abzugeben. Ist das Gewerbe nach den folgenden Artikeln von einer Concession, amtlichen Bestellung oder polizeilichen Bewilligung abhängig, so hat der Gewerbetreibende bei jener Anmeldung die bezügliche Urkunde vorzuzeigen.

Ueber die Anmeldung wird eine Bescheinigung ertheilt.

Die Bestimmungen über die Führung der gemeindlichen Anmelderegister, sowie über die Mittheilung der Gewerbs-Zu- und Abgänge an die Gewerbspolizei- und die Finanzbehörde bleiben der Vollzugs-Vorschrift überlassen.

### Artikel 7.

Die dingliche Eigenschaft der zu Recht bestehenden realen und radicirten Gewerbe bleibt unverändert.

In realer oder radicirter Eigenschaft dürfen keine Gewerbe mehr verliehen werden.

## II.

## Concessionspflicht.

### Artikel 8.

Nur auf Grund einer Concession dürfen betrieben werden:

1) Privat-, Eisenbahn- und Dampfschifffahrts-Unternehmungen;
2) Privat-Unternehmungen von Creditkassen und Bankanstalten;
3) das Apothekergewerbe, die Bereitung von Gift und Arzneien, deren Verkauf beschränkenden Verordnungen unterliegt, sowie der Handel mit diesen Waaren;
4) die Gast- und Schenkwirthschaft, dann der Kleinhandel mit geistigen Getränken in den Landestheilen diesseits des Rheins;

Digitized by Google

5) das Trödlergewerbe;

6) die Commissions- und Anfragebureaus.

Bewerber um die Concession zum Betriebe eines der unter Ziffer 3 aufgeführten Gewerbe haben eine Prüfung über den Besitz der erforderlichen persönlichen Befähigung abzulegen. Von dieser Prüfung kann bei Individuen, deren Befähigung anderweitig feststeht, Umgang genommen werden.

### Artikel 9.

Von der Regel des Art. 8 treten folgende Ausnahmen ein, und zwar in Bezug auf die

a. Medicinal-Gewerbe.

Die Verordnungen über die Handapotheken, wie über den Verkauf von cosmetischen oder Geheimmitteln werden durch die Bestimmung des Art. 8 nicht berührt.

b. Wirthschafts-Gewerbe.

1) Der Ausschank des eigenen Erzeugnisses bleibt den Bräuern in einem hiefür bezeichneten Lokale und auf ihren Lagerkellern, desgleichen nach Maßgabe des örtlichen Herkommens und der ortspolizeilichen Vorschriften den schenkberechtigten Communbräuern und Weinbauern gestattet.

Sämmtliche genannte Gewerbtreibende unterliegen hiebei den durch Gesetze und Verordnungen festgestellten Verpflichtungen der Inhaber von Wirthschaftsgewerben.

2) Apotheker haben das Recht, in Verbindung mit ihrem Gewerbe jene geistigen Getränke im Kleinen zu verkaufen, zu deren Führung sie nach der Pharmakopoe verpflichtet sind.

3) Ob und in wie weit die Inhaber von Conditoreien sich mit der Verleitgabe geistiger Getränke befassen dürfen, bleibt oberpolizeilicher Regelung vorbehalten.

4) Innerhalb der Kasernen, der Lagerplätze bei militärischen Manövern, sowie auf Märschen dürfen die von den Militärbehörden, in den Bahnhöfen, Stations- und Haltplätzen, die von der einschlägigen Bahnbehörde, auf den Schiffen die von den Unternehmern aufgestellten Personen Getränke ausschenken und Speisen verabreichen.

5) Kostreicher öffentlicher Anstalten dürfen an die Angehörigen der Anstalt nach den Bestimmungen der Aufsichtsbehörde Speisen und Getränke abgeben.

6) Das Halten von Privatkosttischen, sowie die Verabreichung von Speisen über die Gasse, ohne Abgabe von Getränken, ist ohne besondere Erlaubniß gestattet.



### Artikel 10.

Ob und unter welchen Voraussetzungen und Bedingungen die Errichtung von Filialgewerben oder ein vorübergehender Gewerbsbetrieb ohne Concession Platz greifen kann, bleibt dem Ermessen der zuständigen Behörde überlassen.

### Artikel 11.

Jede Concession ist persönlich.

An Corporationen, Actiengesellschaften, Commandit-Gesellschaften auf Actien und andere Erwerbsgesellschaften findet die Concessionsverleihung nur auf eine bestimmte Reihe von Jahren statt.

Inhabern von realen und radicirten Gewerben darf, soferne dieselben den vorgeschriebenen persönlichen Voraussetzungen genügen, die zur Ausübung des Gewerbes erforderliche Concession nicht verweigert werden.

Reale oder radicirte Gewerbe können durch Stellvertreter ausgeübt oder verpachtet werden.

Stellvertreter oder Pächter müssen die für den selbstständigen Betrieb des betreffenden Gewerbes nöthigen Eigenschaften haben, und der Behörde, welcher die



Digitized by Google

Concessionsverleihung zusteht, zur Genehmigung angezeigt werden.

Diese Behörde hat auch zu bestimmen, in wie ferne bei einem persönlichen Gewerbe Stellvertretung oder Verpachtung zulässig ist.

### Artikel 12.

Die Concession erlischt:

1) wenn innerhalb eines Jahres nach der Ertheilung oder nach dem in der Concessionsurkunde für die Ausführung etwa bestimmten späteren Zeitpunkte die Ausübung nicht begonnen oder eine Fristverlängerung nicht ausgewirkt worden ist, oder wenn der Betrieb länger als zwei Jahre eingestellt wird;
2) durch Ablauf der Zeit, für welche sie ertheilt worden ist; (Art. 11 Abs. 2)
3) durch Verzicht;
4) durch Auflösung der Gesellschaft;
5) durch den Verlust des realen oder radicirten Rechtes; endlich
6) durch den Tod des Berechtigten.

Für Rechnung der Wittwen darf jedoch das Gewerbe auf Grund der alten Concession fortgeführt werden; wenn die Natur des Gewerbes es erfordert, ist ein befähigter Stellvertreter aufzustellen.

Die Concession kann auf bestimmte Zeit eingestellt oder ganz zurückgezogen werden:

1) wenn die Unrichtigkeit der Angaben, auf deren Grund hin die Concession ertheilt worden ist, dargethan wird;
2) im Falle des Art. 8 Ziff. 1, 2 und 6, wenn der Inhaber den Concessionsbedingungen ganz oder theilweise nicht nachgekommen und deßhalb wiederholt amtlich verwarnt worden ist;
3) in den Fällen des Art. 29.



## III.

## Erforderniß amtlicher Bestellung oder polizeilicher Bewilligung.

### Artikel 13.

Für die Handelsmäkler (Sensale) bleiben die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen in Kraft.

### Artikel 14.

Die Geschäfte der Krahnen- und Aichmeister dürfen nur von denjenigen Personen betrieben werden, welche von der zuständigen Behörde hiezu bestellt sind.

Bezüglich der Vornahme von Abschätzungen und Versteigerungen verbleibt es bei den bestehenden Gesetzen.

### Artikel 15.

Die Regelung der Verhältnisse der Kaminkehrer und der Wasenmeister wird der Verordnung vorbehalten.

### Artikel 16.

Die Bestimmungen des Polizeistrafgesetzbuches über Auswanderungsgeschäfte und Auswanderungs-Agenturen, über Schau- und Vorstellungen, Badanstalten, Brand- und sonstige Versicherungs-Anstalten, Leihgeschäfte, über die im öffentlichen Interesse für bestimmte Dienstleistungen besonders aufgestellten Personen und über die Gesindeverdinger erleiden durch das gegenwärtige Gesetz keine Abänderung.

Personen, welche aus der Errichtung von Renten- und ähnlichen Kassen ein Gewerbe machen, bleiben den für diese Unternehmungen bestehenden gesetzlichen Bestimmungen unterworfen.

### Artikel 17.

Das Gewerbe der Personen, welche sich mit der Vertilgung von Ungeziefer befassen, darf nur auf Grund einer polizeilichen Erlaubniß betrieben werden.

Digitized by Google

### Artikel 18.

Ueber die Befugniß zum Betriebe der Segel-, Ruder- und Kleinschifffahrt, der Flößerei und des Gewerbes der Schiffs- und Floßführer entscheiden die einschlägigen Staatsverträge, Schifffahrts-, Kanal- und Floßordnungen.

In Ansehung der Ueberfahrts-Anstalten über öffentliche Flüsse mittels Fähren, Nähen (Prahmen) oder fliegenden Brücken behält es bei den bestehenden Bestimmungen sein Bewenden.

### Artikel 19.

Die Regelung des Salzhandels und des Handels mit Malz ist Gegenstand der Verordnung.

## IV.

## Gewerbebetrieb im Umherziehen. Hausirhandel.

### Artikel 20.

Die Befugnisse der Handelsreisenden zum Aufsuchen von Waarenbestellungen mit und ohne Muster sind nach den bezüglichen Staatsverträgen und gesetzlichen Bestimmungen zu beurtheilen.

### Artikel 21.

Der Gewerbsbetrieb solcher Personen, welche nur vorübergehend und außer dem Meß- und Marktverkehre an einem Orte Verkaufslokale zum Absatz von Waaren unterhalten, (sogenannte Wanderlager) ist von der ortspolizeilichen Bewilligung abhängig.

Für diese Bewilligung darf eine Abgabe zur Gemeindecasse erhoben werden, deren Regelung durch Verordnung festgestellt werden kann.

### Artikel 22.

Der Aufkauf von Waaren, die Verrichtung gewerblicher Arbeiten, sowie das Aufsuchen von Arbeitsbestellungen im Umherziehen kann vorbehaltlich der Bestimmungen des Polizeistrafgesetzbuches Art. 209 Abs. 2 aus Gründen der Sicherheits- und Sittenpolizei im Verordnungswege von einer polizeilichen Erlaubniß abhängig gemacht werden.

### Artikel 23.

Der Hausirhandel wird durch Verordnung geregelt. Die Hausirscheine werden je auf ein Jahr ausgefertigt. Die Regierung ist ermächtigt, für die Ausfertigung eines Hausirscheines eine Abgabe im Maximalbetrage von sechs und dreißig Gulden erheben zu lassen. Das Einkommen aus diesen Abgaben wird für den gewerblichen Unterricht verwendet.

Die gesetzlichen Bestimmungen in Betreff des Hausirhandels innerhalb des Zollgrenzbezirkes werden durch das gegenwärtige Gesetz nicht berührt.

Für das Hausiren mit Schriften, sowie für das Hausiren mit verkäuflichen Lebensmitteln und sonstigen Gegenständen des gewöhnlichen Wochenmarkt-Verkehrs sind die bezüglichen gesetzlichen Bestimmungen maßgebend.

### Artikel 24.

Die Einführung neuer Messen und Märkte bleibt von der Genehmigung der Regierung abhängig.

## V.

## Gewerbliche Verbindungen.

### Artikel 25.

Die Gewerbetreibenden haben, vorbehaltlich der Bestimmungen des Vereinsgesetzes, das Recht, zur För-

Digitized by Google

derung gemeinsamer gewerblicher Interessen freie Vereine zu bilden.

Dergleichen Vereine verwalten ihre Angelegenheiten selbstständig und erlangen, wenn sie die Bestätigung ihrer Satzungen von Seite der Regierung erwirken, die juridische Persönlichkeit.

### Artikel 26.

Die bisherigen Gewerbsvereine — Innungen — sind aufgehoben.

Ueber die Verwendung des nach Berichtigung der Schulden übrig bleibenden Vermögens haben, unbeschadet etwaiger privatrechtlicher Ansprüche, die bisherigen Vereinsgenossen in einer von der Gewerbsbehörde zu berufenden Versammlung einen Beschluß zu fassen, welcher zu seiner Giltigkeit der absoluten Stimmenmehrheit der Erschienenen bedarf.

Die an einzelne Gewerbsvereine nach dem Gesetze vom 12. Mai 1848, die Aufnahme eines Anlehens betreff., und nach §. 41 Ziff. 3 des Landtags-Abschiedes vom 25. Juli 1850 als unangreifbare Stammcapitalien bewilligten Fonds sind zunächst nach den bei der Verleihung getroffenen Bestimmungen zu behandeln, dürfen aber in keinem Falle zur Vertheilung unter die Mitglieder des Vereines gelangen.

Zur Zahlung der durch das Vermögen nicht gedeckten Schulden sind, soweit nicht die Bestimmungen der Vereinssatzungen oder besondere Verträge Maß geben, die an dem Tage, an welchem gegenwärtiges Gesetz in's Leben tritt, vorhandenen Vereinsmitglieder zu gleichen Antheilen verpflichtet.

### Artikel 27.

Die Bestimmungen über die Gewerbe-, Fabrik- und Handelsräthe, dann über die Gewerbe- und Handelskammern bleiben der Regierung vorbehalten.



## VI.

## Strafbestimmungen.

### Artikel 28.

Zuwiderhandlungen gegen dieses Gesetz und gegen die auf Grund desselben erlassenen Verordnungen, ober- und ortspolizeilichen Vorschriften werden, soweit nicht in den Strafgesetzen bereits maßgebende Bestimmungen enthalten sind, als Polizeiübertretungen an Geld bis zu fünfzig Gulden und im Rückfalle bis zu hundert Gulden bestraft.

### Artikel 29.

Wird eines der im Art. 8 benannten Gewerbe zu einer Handlung mißbraucht, welche als Verbrechen oder Vergehen strafbar ist, so sind die Strafgerichte befugt, neben der gesetzlichen Strafe auszusprechen, daß dem Verurtheilten die Berechtigung zum selbstständigen Betrieb des betreffenden Gewerbes entzogen werden kann.

Liegt ein solcher Ausspruch vor, so kann die zuständige Gewerbspolizeibehörde innerhalb dreier Monate nach eingetretener Rechtskraft des Strafurtheils den selbstständigen Gewerbsbetrieb auf die Dauer von höchstens 3 Jahren untersagen.

## VII.

## Zuständigkeit und Verfahren.

### Artikel 30.

Die Zuständigkeit und das Verfahren bei Ertheilung, Einziehung und zeitweiliger Einstellung gewerblicher Concessionen wird vorbehaltlich der Bestimmungen des folgenden Artikels durch Verordnungen festgesetzt, die sich auch auf den Umfang des betreffenden Gewerbes und die mit demselben verbundenen Rechte und Verpflichtungen zu erstrecken haben.

Digitized by Google

Artikel 31.

Gegen Beschlüsse der ersten Instanz in Gewerbspolizei-Sachen können die Betheiligten bei der nächst höheren Verwaltungsstelle Beschwerde führen, vorbehaltlich dessen, was das Gesetz über Errichtung eines Verwaltungsgerichtshofes bestimmt.

Die Beschwerden sind binnen einer vierzehntägigen Frist bei der ersten Instanz schriftlich einzureichen oder zu Protokoll zu geben.

Alle nach Abschnitt II. und VI bei den Kreisverwaltungsstellen zu erlassenden Beschlüsse sind auf Grund collegialer Berathung zu fassen.

## VIII.

## Grenze und Umfang des Gesetzes.

Artikel 32.

Das Münz-, Post-, Salinen- und Salpeterregale, sowie die Bestimmungen über Perlfischerei und Goldwäscherei erleiden durch das gegenwärtige Gesetz keinen Abbruch.

Auch findet dasselbe keine Anwendung auf:

1) das Telegraphenwesen;
2) den Handel mit Stempelpapier;
3) Gewerbs-Unternehmungen einer der Hofhaltungen des k. Hauses;
4) Gewerbsunternehmungen, die als Staatsanstalten betrieben werden, mit Einschluß der Militär-Etablissements und des bei den Heeresabtheilungen für militärische Bedürfnisse stattfindenden Gewerbsbetriebes durch Militärangehörige;
5) die gewerblichen Arbeiten öffentlicher Unterrichts-, Erziehungs-, Armen-, Straf- und Polizeianstalten;
6) Lohnarbeit;
7) die weiblichen Haus- und Handarbeiten, falls diese Beschäftigungen ohne Gehilfen, offenen Laden und ohne öffentliche Ankündigung betrieben werden;
8) die sogenannten Haus-Industrie-Gewerbe, soweit solche durch die eigenen Familienmitglieder und nur gegen Lohn für einen Unternehmer ausgeübt werden;
9) die Anwaltschaft, das Notariat;
10) die Heilkunde einschließlich des Wundarzneidienstes, der Zahnheilkunde, der Geburtshilfe, des Veterinärwesens und der Eröffnung von Heilanstalten;
11) den Privatunterricht und die Privatbildungsanstalten, einschließlich der auf Erziehung und Pflege gerichteten Erwerbszweige;
12) die schriftstellerische Thätigkeit und die Ausübung der schönen Künste;
13) den Hof-, Staats-, Militär-, Kirchen-, Gemeinde- und Stiftungsdienst und den auf einem laufenden Dienstvertrage beruhenden Privatdienst;
14) die Land- und Forstwirthschaft, die Jagd und Fischerei, den Bergbau, soweit sich diese Beschäftigungen auf die Gewinnung der bezüglichen Producte und deren partienweisen Verkauf beschränken; die Ausübung des Privatbeschälgeschäftes und die Verwendung von Zuchtstieren zur Zucht.

## IX.

## Schlußbestimmungen.

Artikel 33.

Die nach den bisherigen gesetzlichen Bestimmungen erworbenen persönlichen Gewerbe-, Fabrik- und Handels-Berechtigungen bleiben bis zu ihrem Ablauf in Giltigkeit, und es stehen deren Inhabern auch alle jene ausgedehnteren Rechte zu, welche das gegenwärtige Gesetz mit dem Betriebe eines Gewerbes verbindet.

Digitized by Google

Wer auf Grund der bisher giltigen Bestimmungen ohne Concession ein Gewerbe betreibt, welches durch gegenwärtiges Gesetz als concessionspflichtig erklärt ist, hat bei Vermeidung der Einziehung seines Gewerbes innerhalb drei Monaten vom Beginn der Wirksamkeit dieses Gesetzes an eine Concession zu erwirken, die ihm nicht verweigert werden darf, wenn er bisher sein Gewerbe ordnungsgemäß ausgeübt hat.

Artikel 34.

Gegenwärtiges durch das Gesetzblatt und das Kreisamtsblatt der Pfalz zu verkündendes Gesetz tritt mit dem 1. Mai 1868 für den ganzen Umfang des Königreichs in Wirksamkeit.

Vom gleichen Tage an sind die Grundbestimmungen für das Gewerbswesen vom 11. September 1825, mit Ausnahme der Art. 9 und 11 Abs. 2 derselben, sowie die bisher in der Pfalz bestandenen Gesetze: über Buchdruckereien und Buchhandel, (Decret vom 5. Februar 1810) über den Handel mit Gift und Arzneiwaaren und das Apothekerwesen, (Verordnung des mittelrheinischen General-Gouverneurs vom 5./7. Mai 1814, Verordnung vom 12. August 1818, Gesetz vom 21 Germinal des Jahres XI, Gesetz vom 25. Thermidor des Jahres XI) über die Fabrication und den Verkauf von Pulver, (Gesetz vom 13. Fructidor V und Gesetz vom 28. Pluvioso XIII) über die Anlage der Oefen, Schmieden und Gewerke, (IV. und V. Abschnitt des Gesetzes vom 21. April 1810) ferner Artikel 67 des Gesetzes vom 1. Juli 1856, die Gewerbssteuer betreffend, endlich alle dem gegenwärtigen Gesetze entgegenstehenden Bestimmungen älterer Gesetze und Verordnungen über das Gewerbswesen aufgehoben.

Artikel 35.

Bis zum Erlaß einer neuen Gemeindeordnung hat der Gewerbetreibende vom Tage der Anmeldung zum Gewerbebetriebe an nach dem Maßstabe seiner Gewerbesteuer zu den Gemeindelasten jener Gemeinde beizutragen, in welcher er das Gewerbe ausübt.

Gegeben München, den 30. Januar 1868.

**Ludwig.**

Fürst von Hohenlohe. von Pfretzschner. Freiherr von Pechmann. von Gresser. von Schlör. Freiherr von Pranckh. von Lutz.

Nach dem Befehle Seiner Majestät des Königs:
der Generalsecretär des Staatsrathes
Seb. von Kobell.

Digitized by Google

# Königlich Allerhöchste Verordnung,

das Trödlergewerbe betreffend.

---

## Ludwig II.

## von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben ꝛc. ꝛc.

Wir finden Uns bewogen, in Ausführung der Artikel 8 und 30 des Gewerbs-Gesetzes vom 30. Januar l. Js. in Bezug auf das Trödler-Gewerbe zu verordnen, was folgt:

§. 1.

Der Handel mit gebrauchten Kleidern und Betten, mit gebrauchter Wäsche, mit altem Geschmeide und Metallgeräthe (Trödlergewerbe) darf nur auf Grund einer Concession betrieben werden.

§. 2.

Diese Concession darf bei dem Vorhandensein der allgemeinen Bedingungen zum selbstständigen Betriebe eines Gewerbes nur ertheilt werden, wenn

1) der Bewerber sich über völlige Unbescholtenheit und Verlässigkeit ausgewiesen und
2) die Behörde von der wirklichen öffentlichen Nützlichkeit oder dem Bedürfnisse des Unternehmens sich überzeugt hat.

§. 3.

Das Gesuch um die Concession zum Betriebe des Trödlergewerbes ist bei der einschlägigen Districts-Polizei-Behörde schriftlich einzureichen oder zu Protokoll zu geben.

Wenn der beabsichtigte Gewerbebetrieb sich unzweifelhaft als unzulässig darstellt, so hat die Distrikts-Polizei-Behörde das Gesuch unter Angabe der Gründe sofort abzuweisen. Trifft dagegen jene Voraussetzung nicht zu, so ist das Gesuch 14 Tage lang in der Gemeinde, in welcher der Betrieb stattfinden soll, durch Anschlag an den hiezu bestimmten Orten bekannt zu machen.

Erinnerungen und Mitbewerbungen müssen innerhalb dieser Frist bei Vermeidung des Ausschlusses angebracht werden.

Die Nachweise über die vorschriftsmäßig bewirkte Bekanntmachung sind zu den Acten zu bringen.

§. 4.

Neben der öffentlichen Bekanntmachung des beabsichtigten Unternehmens sind die Instructions-Verhandlungen auf alle jene Punkte auszudehnen, welche zur vollständigen Erörterung des Gesuchs, der Mitbewerbungen und Erinnerungen dienlich erscheinen.

§. 5.

Nach beendigter Instruction ist von der Districts-Polizei-Behörde sowohl über das ursprüngliche Gesuch als über die Mitbewerbungen Beschluß zu fassen und der gefaßte Beschluß kurz aber klar und bestimmt zu begründen.

Ergibt bei Bewerbung Mehrerer die Prüfung der Nützlichkeits- oder Bedürfnißfrage, daß nicht alle Bewerber concessionirt werden können, so hat die zu treffende Auswahl lediglich nach dem Ermessen der Behörde zu erfolgen.

§. 6.

Handelt es sich um die Concession zum Betriebe eines realen oder radicirten Gewerbes, so hat sich die Instruction des Gesuchs wie die Beschlußfassung nur mit Erörterung der Frage zu beschäftigen, ob dem Bewerber die im §. 2. vorgeschriebenen persönlichen Voraussetzungen zur Seite stehen. Bejahenden Falles darf die Concession nicht verweigert werden.



Digitized by Google

§. 7.

Zum Vollzuge der Bestimmungen in den Artikeln 10, 12 und 29 Abs. 2 des Gewerbsgesetzes sind in erster Instanz die Distrikts-Polizei-Behörden berufen.

§. 8.

Im Uebrigen haben bezüglich der Zuständigkeit und des Verfahrens die Bestimmungen des Artikels 31 des Gewerbs-Gesetzes in Anwendung zu kommen.

§. 9.

Der Handel mit den im §. 1 bezeichneten Gegenständen auf den Trödelmärkten ist den Bestimmungen gegenwärtiger Verordnung nicht unterworfen.

§. 10.

Bis zum ersten September l. Js. hat in allen Fällen, wo die Concession die Ansässigkeit zur Folge hat, oder diese auf ein Realrecht begründet werden will, die Einvernahme der treffenden Gemeinde nach §. 9 des revidirten Gesetzes über Ansässigmachung und Verehelichung der Beschlußfassung vorauszugehen.

§. 11.

Gegenwärtige Verordnung tritt mit dem 1. Mai l. Js. für den ganzen Umfang des Königreiches in Wirksamkeit.

München, den 25. April 1868.

**Ludwig.**

von Schlör. von Hörmann.

Auf Königlich Allerhöchsten Befehl:

der Generalsekretär:
Ministerialrath
v. Tetto.

---

# Königlich Allerhöchste Verordnung,

die Commissions- und Anfragebureaus betr.

---

# Ludwig II.

## von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben ꝛc. ꝛc.

Wir finden Uns bewogen, in Ausführung der Artikel 8 Ziffer 6, 10—12, 29 Absatz 2 und 30 des Gewerbsgesetzes vom 30. Januar l. Js. bezüglich der Commissions- und Anfrage-Bureaus zu verordnen, was folgt:

§. 1.

Wer sich mit der gewerbsmäßigen Besorgung fremder Privat-Geschäfte im Auftrage der Betheiligten befassen, das heißt ein Commissions- und Anfrage-Bureau betreiben will, bedarf hiezu einer Concession.

Dem Inhaber eines solchen Bureau steht die Besorgung aller jener nicht gegen ein Strafgesetz, gegen die öffentliche Ordnung oder gegen die guten Sitten verstoßenden Privatgeschäfte zu, welche nicht durch Gesetz oder Verordnung den Notaren, Advokaten, Sensalen und sonstigen von Behörden, Gemeinden oder Corporationen aufgestellten Personen ausschließend zugewiesen sind.

§. 2.

Die Concession zur Errichtung eines Commissions- und Anfrage-Bureau darf bei dem Vorhandensein der allgemeinen Bedingungen zum selbstständigen Betriebe eines Gewerbes nur ertheilt werden, wenn:

1. der Unternehmer sich
   a) über völlige Unbescholtenheit und Verläßigkeit,
   b) über eine zum Betriebe des Gewerbes genügende allgemeine Bildung,

Digitized by Google

c) über geordnete Vermögens-Verhältnisse ausgewiesen und wenn

2. die Behörde sich von der wirklichen öffentlichen Nützlichkeit oder dem Bedürfnisse eines solchen Institutes überzeugt hat.

§. 3.

Wer ein Commissions- und Anfragebureau zu errichten beabsichtigt, hat sein Gesuch bei der einschlägigen Distrikts-Polizei-Behörde (dem Bezirksamte, in den den Kreis-Verwaltungsstellen unmittelbar untergeordneten Städten dem Magistrate, in München dem Stadtmagistrate) schriftlich oder zu Protokoll anzubringen und zwar unter Uebergabe der erforderlichen Belege.

Diese Behörde hat das Gesuch zu instruiren und in erster Instanz zu bescheiden.

§ 4.

Bei einer willfährigen Bescheidung sind dem Inhaber nachstehende in die Concessions-Urkunde aufzunehmende Bedingungen aufzuerlegen:

a) Aufrechtmachung einer Caution, deren Größe von der Districts-Polizei-Behörde nach den örtlichen Verhältnissen zu bemessen ist und deren Ergänzung binnen längstens vier Wochen auf den ursprünglich festgesetzten Betrag, wenn sie durch Haftungen in Anspruch genommen worden ist;

b) Vorlage eines Gebühren-Tarifs zur Genehmigung an die Districts-Polizei-Behörde, genaue Einhaltung des genehmigten Tarifs, welcher an oder in dem Geschäftslokale in einer jedermann sichtbaren Weise anzuschlagen ist;

c) Führung eines genauen Geschäfts-Journals, in welchem die besorgten Geschäfte und die erhobenen Gebühren vorzutragen sind und die Verpflichtung, dasselbe mit den sonstigen Geschäftsbüchern, Acten



und Behelfen der Districts-Polizei-Behörde jederzeit zur Einsicht vorzulegen.

§. 5.

Zum Vollzuge der Bestimmungen in den Artikeln 10, 12 und 29 Absatz 2 des Gewerbs-Gesetzes vom 30. Januar l. Js. sind in erster Instanz die Districts-Polizei-Behörden berufen.

§. 6.

Im Uebrigen haben bezüglich der Zuständigkeit und des Verfahrens die Vorschriften des Artikels 31 des Gewerbsgesetzes in Anwendung zu kommen.

§. 7.

Bis zum 1. September l. Js. hat in allen Fällen, wo die Concession die Ansässigkeit zur Folge hat, die Einvernahme der treffenden Gemeinde nach §. 9 des revidirten Gesetzes über Ansässigmachung und Verehelichung der Beschlußfassung vorauszugehen.

§. 8.

Gegenwärtige Verordnung tritt mit dem 1. Mai l. Js. in dem ganzen Umfange des Königreiches in Wirksamkeit.

München, den 25. April 1868.

**Ludwig.**

von Schlör. von Hörmann.

Auf Königlich Allerhöchsten Befehl:
der Generalsecretär,
Ministerialrath
v. Cetto.

---



Digitized by Google

## Königlich Allerhöchste Verordnung,

die Gast und Schenkwirthschaft, dann den Kleinhandel mit geistigen Getränken in den Landestheilen diesseits des Rheins betr.

---

# Ludwig II.

## von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben ꝛc. ꝛc.

Wir finden Uns bewogen, auf Grund der Artikel 8—12, 29 Abs. 2, 30 und 31 des Gewerbs-Gesetzes vom 30. Januar l. Js. bezüglich der Gast- und Schenkwirthschaft, dann des Kleinhandels mit geistigen Getränken in den Landestheilen diesseits des Rheins zu verordnen, was folgt:

§. 1.

Die Gast- und Schenkwirthschaft, dann der Kleinhandel mit geistigen Getränken darf nur auf Grund einer Concession betrieben werden.

§. 2.

Die Gast- und Schenkgewerbe zerfallen in folgende Berechtigungen:

a) Beherbergung von Fremden;
b) Verabreichung von Speisen;
c) Ausschank geistiger Getränke;
d) Verabreichung von Kaffee, anderen warmen Getränken und Erfrischungen.

Diese Berechtigungen können einzeln oder in Verbindung unter sich verliehen werden, die Ausschankberechtigung in der Beschränkung auf ein einzelnes bestimmtes Getränke, oder in Ausdehnung auf mehrere oder auf alle Arten geistiger Getränke.

§. 3.

Als Kleinhandel mit geistigen Getränken ist der Verkauf solcher in unversiegelten Flaschen, Krügen u. s. w. oder in Gebinden unter einem Achtel Eimer anzusehen.

§. 4.

Die Concession zum Betriebe eines der in den vorstehenden Paragraphen bezeichneten Gewerbe darf beim Vorhandensein der allgemeinen Bedingungen zum selbstständigen Betriebe eines Gewerbes nur ertheilt werden:

1) wenn der Unternehmer sich
a) über völlige Unbescholtenheit und Verlässigkeit,
b) über den Besitz oder die Mittel zur Herstellung eines nach Beschaffenheit und Lage für das in Frage stehende Gewerbe geeigneten Locales ausgewiesen, und wenn

2) die Behörde von der wirklichen öffentlichen Nützlichkeit oder dem Bedürfnisse der Anlage sich überzeugt hat. Die Ertheilung neuer Concessionen für Wirthschaften, welche sich ausschließend mit dem Branntweinverkaufe befassen wollen, darf jedoch vorbehaltlich bestehender Realrechte auch fernerhin nicht stattfinden.

§. 5.

Wie das zum Betriebe des Gewerbes bestimmte Local beschaffen und gelegen sein muß, um als geeignet angenommen zu werden, läßt sich nicht nach allgemeinen Grundsätzen, sondern nur mit Rücksicht auf die in jedem einzelnem Falle obwaltenden besonderen Verhältnisse feststellen.

Im Allgemeinen ist jedoch als Regel anzunehmen, daß die Berechtigung zur Beherbergung von Fremden ausreichende, den Verkehrsverhältnissen entsprechende Räumlichkeiten voraussetzt, und die übrigen Wirthschafts-Gewerbe nur in besonderen, von den gewöhnlichen Wohn- und Arbeitszimmern oder Werkstätten getrennten Localen ausgeübt werden dürfen.

Digitized by Google

Was die übrigens nur bei Anlegung neuer oder Transferirung bestehender Wirthschaften ins Auge zu fassende Lage anlangt, so erscheint der Betrieb von Wirthschaften in der unmittelbaren Nähe von Kirchen, Schulen, Spitälern und ähnlichen Anstalten oder an isolirten schwer zu beaufsichtigenden Plätzen ebensowenig statthaft, als eine zu große Anhäufung derselben in einer und derselben Gegend des Ortes.

§. 6.

Die Frage, ob die Anlage einer Wirthschaft als nützlich oder als Bedürfniß für das Publikum zu betrachten ist, muß gleichfalls in jedem einzelnen Falle nur nach Maßgabe der besonderen Umstände mit entsprechender Rücksichtnahme auf die von der betreffenden Gemeinde abgegebene gutachtliche Aeußerung beurtheilt werden. Dem Ermessen der Behörden bleibt es daher überlassen, auf welche Weise sie sich in zweifelhaften Fällen die Ueberzeugung von der Nützlichkeit oder dem Bedürfnisse verschaffen wollen. Zu bemerken ist jedoch, daß bei der Würdigung außer der Zahl und den Verhältnissen der Bewohner des Ortes hauptsächlich die Lage des letzteren und deren Einfluß auf den Verkehr und den Besuch von Fremden zu berücksichtigen ist, sowie der Umstand, ob sich fortwährend oder wie z. B. in Badeorten periodisch wiederkehrend viele Personen daselbst aufhalten, die keine eigene Wirthschaft führen.

§. 7.

Das Gesuch um die Concession zum Betriebe eines der in den §§. 2 und 3 bezeichneten Gewerbe ist bei der einschlägigen Distriktspolizeibehörde (dem Bezirksamte, in den den Kreisverwaltungsstellen unmittelbar untergeordneten Städten bei dem Magistrate) schriftlich einzureichen oder zu Protokoll zu geben. Diese Behörde hat das Gesuch ohne Zeitverlust zu prüfen und solches, wenn der beabsichtigte Gewerbebetrieb sich unzweifelhaft als unzulässig darstellt, unter Angabe der Gründe sofort abzuweisen.



Trifft dagegen jene Voraussetzung nicht zu, so hat die Distriktspolizeibehörde das Vorhaben des Unternehmers auf Kosten desselben mittels einmaliger Einrückung in ein hiezu geeignetes Localblatt, dann in der Gemeinde, in welcher das Gewerbe betrieben werden soll, durch Anschlag an dem hiezu bestimmten Orte, und zwar unter Festsetzung einer Frist von 14 Tagen, innerhalb welcher Mitbewerbungen oder Einwendungen bei Vermeidung des Ausschlusses angebracht werden müssen, öffentlich bekannt zu machen.

Die Nachweise über die vorschriftsmäßig bewirkte Bekanntmachung sind zu den Akten zu bringen.

§. 8.

Nach Abfluß der anberaumten Frist ist die Gemeinde — in Städten und Märkten mit magistratischer Verfassung das Collegium der Gemeindebevollmächtigten, in Landgemeinden der Gemeindeausschuß, dann die Armenpflege, unter Bewilligung 14tägiger Fristen sowohl über das ursprüngliche Gesuch, wie über die eingekommenen Mitbewerbungen und vorgebrachten Einwendungen zu vernehmen. Außerdem sind die Instruktions-Verhandlungen auf alle jene Punkte auszudehnen, welche zur vollständigen Erörterung des Gesuchs, der Mitbewerbungen und Einwendungen dienlich erscheinen.

Die Magistrate der einer Kreisregierung nicht unmittelbar untergeordneten Städte und jene von Märkten haben bei Vorlage der Verhandlungen an die Distriktspolizeibehörde sich über das Gesuch gutachtlich zu äußern.

§. 9.

Nach geschlossener Verhandlung ist sowohl über das ursprüngliche Gesuch, als über die Mitbewerbungen Beschluß zu fassen und der getroffene Entscheid kurz, aber klar und bestimmt, zu begründen. Ergibt bei Bewerbungen Mehrerer die Prüfung der Nützlichkeits- oder Bedürfnißfrage, daß nicht alle Bewerber concessionirt werden können, so haben bei der zu treffenden Auswahl vorzugsweise die auf das Publikum zu nehmenden Rück-

Digitized by Google

sichten den Ausschlag zu geben. In einem willfährigen Beschlusse sind die Berechtigungen, welche verliehen werden, ausdrücklich aufzuführen. Bezüglich der Ausschankberechtigung und des Kleinhandels mit geistigen Getränken ist zu bestimmen, ob sich die Befugniß auf alle Arten geistiger Getränke, oder nur auf mehrere, oder nur auf eine Art zu erstrecken hat. In den beiden letzteren Fällen sind die Getränke, welche die Berechtigung umfaßt, speziell zu benennen.

## §. 10.

Jede Concession ist persönlich.

An Corporationen, Actiengesellschaften, Commanditgesellschaften auf Actien und andere Erwerbsgesellschaften findet die Concessions-Verleihung nur auf eine bestimmte Reihe von Jahren statt.

Handelt es sich um die Concession zum Betriebe eines realen oder radicirten Gewerbes, so hat sich die Instruction des Gesuchs, wie die Beschlußfassung lediglich mit der Frage zu beschäftigen, ob dem Bewerber die im §. 4 vorgeschriebenen persönlichen Voraussetzungen neben den allgemeinen Bedingungen zum selbstständigen Betriebe eines Gewerbes, völlige Unbescholtenheit und Verlässigkeit, zur Seite stehen.

Bejahenden Falls darf die Concession zur Ausübung der Berechtigung, welche dem realen oder radicirten Gewerbe nach seinem bisherigen Umfange zusteht, nicht verweigert werden.

## §. 11.

Gegen die Verweigerung einer Concession steht dem Bewerber die Beschwerde an die vorgesetzte Kreisregierung, Kammer des Innern, zu, welche in zweiter und letzter Instanz zu entscheiden hat. Die Beschwerden sind binnen einer vierzehntägigen Frist bei der ersten Instanz schriftlich einzureichen, oder zu Protokoll zu geben. Die von den Kreisregierungen, Kammern des Innern, über Concessionsgesuche zu erlassenden Beschlüsse sind auf Grund collegialer Berathung zu fassen.

## §. 12.

Die Concessions-Urkunde wird erst nach beschrittener Rechtskraft des Verleihungsbeschlusses, beziehungsweise nach beigebrachtem Nachweise über entsprechende Herstellung und Einrichtung des Locales ausgefertigt.

Die Ausfertigung hat in genauer Uebereinstimmung mit dem Verleihungsbeschlusse zu erfolgen.

Für die Befugnisse eines Gewerbes ist nur die Concessions-Urkunde maßgebend.

## §. 13.

Die Wirthschaftsberechtigung darf nur in dem in der Verleihung bezeichneten Locale und dem mit demselben verbundenen Garten ausgeübt und auf ein anderes Local nur mit besonderer Erlaubniß der Distrikts-Polizeibehörde übertragen werden. Dieß schließt jedoch nicht aus, daß von den berechtigten Wirthen Nebenlocale zur Beherbergung und Bewirthung von Fremden benützt werden. Außerdem kann die Ausübung der Wirthschaftsberechtigung während der Sommermonate in einem mit dem Hauptanwesen nicht in unmittelbarer Verbindung stehenden Garten, Keller u. s. w. von der Distriktspolizeibehörde gestattet werden, wenn dieß im Interesse des Publikums gelegen ist.

Bräuer, welche die Berechtigung zur Verabreichung von Speisen besitzen, dürfen solche auch bei dem Minuto-Verschleiße von Sommerbier auf den Lagerkellern ausüben.

## §. 14.

Reale oder radicirte Gewerbe können durch Stellvertreter ausgeübt oder verpachtet werden. Stellvertreter oder Pächter müssen die im §. 4 bezeichneten persönlichen Eigenschaften — neben den allgemeinen Bedingungen zum selbstständigen Betriebe eines Gewerbes, völlige Unbescholtenheit und Verlässigkeit — haben

Digitized by Google

und der Distriktspolizeibehörde zur Genehmigung angezeigt werden.

§. 15.

Diese Behörde hat auch zu bestimmen, in wieferne Personal-Gewerbe durch qualifizirte (§. 4 und §. 14) Stellvertreter oder Pächter ausgeübt werden dürfen.

Im Allgemeinen ist bei einem Personal-Gewerbe die Vertretung des zur Wirthschaft Berechtigten durch einen Dritten nur dann statthaft, wenn die Berechtigung einer Corporation, Actiengesellschaft, Commandit-Gesellschaft auf Actien oder anderen Erwerbsgesellschaft zusteht.

Außerdem soll eine Stellvertretung oder Verpachtung nur zur Abwendung von Härten namentlich dann bewilligt werden, wenn der Berechtigte längere Zeit eine Wirthschaft zur Zufriedenheit betrieben hat, durch hohes Alter oder schwere Krankheit an dem Fortbetriebe gehindert und auf die Wirthschaft als einzigen Nahrungszweig beschränkt ist.

§. 16.

Von der Regel des §. 1 treten die im Artikel 9 lit. b Ziffer 1—6 des Gesetzes vom 30. Januar 1868 über das Gewerbswesen aufgeführten Ausnahmen ein.

Die oberpolizeiliche Regelung der Frage, ob und inwieweit die Inhaber von Conditoreien sich mit der Verleitgabe geistiger Getränke befassen dürfen, wird den Kreisregierungen, Kammern des Innern, übertragen.

§. 17.

Ob und unter welchen Voraussetzungen und Bedingungen bei besonderen in der Regel vorübergehenden Veranlassungen, z. B. wenn eine Ehefrau böslich verlassen wird, während einer Concurs- oder Verlassenschafts-Verhandlung, die Fortsetzung des Gewerbes ohne Concession, oder an Kirchtagen, Volksfesten, Märkten, bei der Anlage von Eisenbahnen, Strassen, Kanälen u. s. w. die Verabreichung von Speisen, wie die Verleitgabe von



Getränken an Sitz- oder Stehgäste concessionirten Wirthen oder anderen Personen auf einem zu bestimmenden Platze und für bestimmte Zeit gestattet werden kann, bleibt dem Ermessen der einschlägigen Distriktspolizei-Behörde überlassen.

§. 18.

Für die Erlöschung, Einstellung oder Einziehung der Concessionen, Fortführung des Gewerbes für Rechnung der Wittwen — sind die Bestimmungen der Artikel 12 und 29 Absatz 2 des Gesetzes vom 30. Januar 1868 über das Gewerbswesen maßgebend.

§. 19.

Gegen eine auf die Bestimmungen der §§. 13—18 gegründete Entscheidung der Distriktspolizeibehörde steht dem Berechtigten oder Bewerber die Beschwerde an die vorgesetzte Kreisregierung, Kammer des Innern, zu.

Die Vorschriften des §. 11 über die Berufungsfrist, Anbringung der Beschwerden und deren Behandlung haben hier gleichmäßig in Anwendung zu kommen.

§. 20.

Die polizeiliche Bewilligung zur Abhaltung öffentlicher Tanzmusik darf in der Regel nur Inhabern von solchen Wirthschafts-Gewerben ertheilt werden, welche die im §. 2 aufgeführten Wirthschaftsberechtigungen vollständig umfassen.

Ausnahmen können nur an Kirchweihen und Jahrmärkten gestattet werden.

§. 21.

Bis das Gesetz über Heimath, Verehelichung und Aufenthalt in Wirksamkeit tritt, steht gegen einen Beschluß der ersten Instanz, durch welchen eine Concession mit der Folge der Ansässigkeit verliehen wird, auch der einschlägigen Gemeinde das Beschwerderecht zu.

Digitized by Google

§. 22.

Gegenwärtige Verordnung hat mit dem 1. Mai lfd. Jrs. in den Landestheilen diesseits des Rheins in Wirksamkeit zu treten.

München, den 25. April 1868.

**Ludwig.**

von Schlör. von Hörmann.

Auf Königlich Allerhöchsten Befehl.
der Generalsekretär,
Ministerialrath
von Cetto.

---

## Königlich Allerhöchste Verordnung,

den Gewerbsbetrieb im Umherziehen und den Hausirhandel betreffend.

---

# Ludwig II.

## von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben ꝛc. ꝛc.

Wir finden Uns bewogen, auf Grund der Art. 20—23 des Gewerbsgesetzes vom 30. Januar l. Js. im Zusammenhalte mit den Artikeln 77 und 204 des Polizeistrafgesetzbuches unter Aufhebung der allerhöchsten Verordnung vom 29. Juli 1863, die Vorschriften über den Hausirhandel und den Betrieb der Wandergewerbe betreffend, (Reggsbl. v. J. 1863 S. 1489 u. ff.) in Ansehung des Gewerbe-Betriebes im Umherziehen und des Hausirhandels zu verordnen, was folgt:



### I. Handelsreisende.

§. 1.

Kaufleute, Fabricanten und andere Gewerbetreibende, sowie deren Commis oder Agenten (Handlungsreisende), welche, ohne Waaren mit sich zu führen, das Königreich zum Aufsuchen von Waarenbestellungen mit oder ohne Muster bereisen wollen, dürfen nach Artikel 204 des Polizeistraf-Gesetzbuches Bestellungen für ihre Waaren nur bei Gewerbetreibenden suchen und zwar:

a) bei berechtigten Kaufleuten unbedingt;

b) bei berechtigten Fabricanten und Gewerbsleuten nur bezüglich der für deren Fabrication oder ihr Gewerbe erforderlichen Stoffe und Werkzeuge. Wein-, Kunst- und Schreibmaterialien-Händler, Reisende und Agenten von solchen dürfen auch bei anderen Personen als Gewerbetreibenden Bestellungen suchen. Handlungsreisende eines inländischen Fabrik- oder Handlungshauses, welche nur im Inlande Bestellungen suchen, können sich über ihre Person durch Urkunden jeder Art oder durch sonst glaubwürdige Mittel legitimiren.

In Ansehung der Legitimations-Urkunden und der abgabefreien Zulassung der Handlungsreisenden aus anderen Staaten sind die bezüglichen Staatsverträge und Verabredungen maßgebend, deren Bekanntgabe durch die einschlägigen königlichen Staatsministerien erfolgt.

### II. Wanderlager.

§. 2.

Der Gewerbsbetrieb solcher Personen, welche nur vorübergehend und außer dem Meß- und Markt-Verkehre an einem Orte Verkaufslokale zum Absatze von Waaren unterhalten (sogenannte Wanderlager) ist von der ortspolizeilichen Bewilligung abhängig.

Für diese Bewilligung darf eine Abgabe zur Gemeindecasse erhoben werden und zwar im Betrage:

Digitized by Google

a) von drei Gulden in Orten unter 3000 Seelen,
b) von sechs Gulden in Orten über 3000 Seelen

für jede Woche des Gewerbsbetriebes.

## III. Aufkauf von Waaren, Verrichtung gewerblicher Arbeiten, sowie Aufsuchen von Arbeitsbestellungen im Umherziehen.

### §. 3.

Der Geschäftsbetrieb der Mittelspersonen (Factoren, Aufkäufer) in der sogenannten Hausindustrie (Art. 32 Ziff. 8 des Gewerbs-Gesetzes vom 30. Januar l. Js.) und das Bereisen der Messen und Märkte, um daselbst Waaren zum Wiederverkaufe einzuhandeln, ist nicht als Gewerbsbetrieb im Umherziehen anzusehen.

### §. 4.

Wer zum Aufsuchen von Waarenbestellungen ermächtigt ist, darf auch für dasselbe Geschäft überall Gewerbs-Erzeugnisse bestellen oder Waarenankäufe machen, aufgekaufte Waaren aber nur behufs deren Beförderung nach dem Bestimmungsorte mit sich führen.

### §. 5.

Die Bestimmungen des Artikels 209 Absatz 2 des Polizeistrafgesetzbuches werden mit gegenwärtiger Verordnung nicht berührt.

### §. 6.

Der sich auf bestimmte Bezirke erstreckende Gewerbsbetrieb der Kaminkehrer und Wasenmeister, die Ausführung bestellter Arbeiten durch seßhafte Gewerbetreibende oder deren Arbeiter bei ihren Kunden, sowie das Austragen bestellter Waaren ist nicht als Gewerbsbetrieb im Umherziehen anzusehen.

Seßhafte Gewerbsleute, welche in Person oder durch Gehilfen in und außer dem Orte ihres Wohnsitzes ständige Kunden in deren Häusern bedienen, oder welche von Zeit zu Zeit zur Befriedigung ihrer Kunden die Nachbarorte begehen, wie Barbiere, Glaser, Schäffler, Siebmacher, Müller und andere, bedürfen hiezu keiner polizeilichen Erlaubniß.



### §. 7.

Die vorstehend bezeichneten Fälle der Ausnahme abgerechnet, ist der Aufkauf von Waaren mit Einschluß des Sammelns von Lumpen, Abfällen u. s. w., die Verrichtung gewerblicher Arbeiten, sowie das Aufsuchen von Arbeits-Bestellungen im Umherziehen von einer polizeilichen Erlaubniß abhängig.

### §. 8.

Diese Erlaubniß darf nur völlig unbescholtenen Personen ertheilt werden, deren persönliche Verhältnisse und seitheriges Betragen einen Mißbrauch des beabsichtigten Gewerbsbetriebs zur Verletzung der Sittlichkeit oder zur Gefährdung der Sicherheit nicht befürchten lassen.

### §. 9.

Personen, welche eine Erlaubniß erhalten wollen, haben darum bei jener Districts-Polizeibehörde anzusuchen, in deren Bezirk sie ihren Wohnsitz haben und sich durch genügende Zeugnisse ihrer Heimathsbehörde über die nach §. 8 geforderten persönlichen Voraussetzungen auszuweisen.

Die Districts-Polizeibehörde kann in allen Fällen die ihr etwa nöthig erscheinenden Erkundigungen selbstständig einziehen.

### §. 10.

Der Erlaubnißschein ist nach dem Formular A immer nur auf eine bestimmte Zeit und zwar längstens auf die Dauer eines Jahres zu ertheilen.

Derselbe hat zu bestimmen, auf welche gewerbliche Thätigkeit er sich bezieht und hat die vollständige Personalbeschreibung und die Namens-Unterschrift des Empfängers zu enthalten.



Digitized by Google

Die Ausfertigung eines gemeinschaftlichen Erlaubnißscheines für mehrere Personen findet niemals, insbesondere auch in dem Falle nicht statt, wenn dieselben zu einer und derselben Familie gehören.

§. 11.

Der von der zuständigen Districts-Polizeibehörde ausgestellte Erlaubnißschein berechtigt, soferne er keine Beschränkung auf einen besonderen Ort oder Bezirk enthält, den Inhaber zum Betriebe des darin benannten Gewerbes im ganzen Umfange des Königreichs.

## IV. Hausirhandel.

§. 12.

Der Hausirhandel kann, soferne nicht einzelne Ausnahmen festgesetzt sind, nur mit besonderer Bewilligung und unter Beobachtung der nachfolgenden Bestimmungen betrieben werden.

§. 13.

Im Allgemeinen und innerhalb der Grenzen der gegenwärtigen Bestimmungen wird es dem pflichtmäßigen Ermessen der zuständigen Behörden überlassen, welchen Personen sie den Hausirhandel gestatten wollen, jedoch ist dabei auf nachstehende Erfordernisse zu halten.

Die Bewilligung zum Betriebe des Hausirhandels darf jedenfalls nur Personen ertheilt werden, welche

a) das Alter von dreißig Jahren erreicht haben;

b) nicht mit einer auffallenden, ansteckenden oder eckelhaften Krankheit oder dergleichen Gebrechen behaftet sind;

c) sich über völlige Unbescholtenheit ausgewiesen haben und nach ihren persönlichen Verhältnissen und seitherigem Betragen einen Mißbrauch dieses Gewerbsbetriebes zur Verletzung der Sittlichkeit oder zur Gefährdung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung, zum Bettel oder zu sonstiger Belästigung des Publicums nicht besorgen lassen.



In allen Fällen kann die zur Bescheidung des Gesuchs zuständige Behörde, auch gegenüber den ihr vorgelegten Zeugnissen, die ihr etwa nöthig erscheinenden Erkundigungen selbstständig einziehen.

§. 14.

Die Bewilligung zum Hausirhandel ertheilen die Kreisregierungen, Kammern des Innern, in deren Bezirk das Gewerbe, dessen Erzeugnisse auch auf diesem Wege verwerthet werden sollen, betrieben wird. Die Bewilligung ist jedoch nur dann zu ertheilen, wenn die über den Antrag des Gewerbs-Inhabers eingeleitete Sachinstruction, welche sich insbesondere auf die Einvernahme der Fabrik- und Gewerbsräthe zu erstrecken hat, zum Ergebniß führt, daß der Bestand oder die Entwicklung des in Frage stehenden Erwerbszweiges durch den Hausirhandel bedingt ist.

Die Zahl der auszustellenden Patente ist nach dem Umfange, in welchem das Gewerbe betrieben wird, zu bemessen.

Sollten örtliche Verhältnisse und Bedürfnisse nach dem Gutachten der Gemeindebehörde den Hausirhandel mit bestimmten Waaren nothwendig oder wünschenswerth erscheinen lassen, so können hiezu Einwohner solcher Orte und andere Personen von der einschlägigen Kreisregierung, Kammer des Innern, patentisirt werden, wenn auch kein hierauf abzielender Antrag eines Gewerbetreibenden vorliegt.

§. 15.

Der von der zuständigen Kreisregierung, Kammer des Innern, nach dem Formular B zu ertheilende Hausirschein hat zu bestimmen, ob für den ganzen Umfang des Königreiches, oder für welche Theile desselben die Hausirbefugniß ertheilt wird und auf welche Waaren sie sich bezieht.

Digitized by Google

Der Hausirschein hat die vollständige Personalbeschreibung, sowie die Namens-Unterschrift des Empfängers zu enthalten. Die Bestimmung des §. 10 Abs. 3 hat auch auf die Hausirscheine in Anwendung zu kommen.

§. 16.

Einem Hausirer, der dieses Geschäft schon mehrere Jahre tadellos betrieben hat, kann, wenn er nachgewiesenermassen durch körperliche Gebrechen in dessen Ausübung behindert wird, von der betreffenden Behörde die Verwendung eines Gehilfen zum Tragen der Lasten, Karrenschieben und zu ähnlichen Unterstützungen gestattet werden. Dieser muß im Hausirschein eigens bezeichnet sein.

Damit einer Person die Bewilligung ertheilt werden kann, den Gehilfen eines Hausirers abzugeben, muß sie alle jene Eigenschaften für sich ausweisen, die für Hausirhändler überhaupt im §. 13 vorgeschrieben sind.

§. 17.

Einfache und zusammengesetzte Arzneimittel für Menschen und Thiere, Geheimmittel, cosmetische Mittel, Gifte, Waffen und Munition, feuergefährliche Gegenstände, Salz, geistige Getränke, Spielkarten, Gold-, Silber-, Bijouterie- und Juwelierwaaren, gebrauchte Gegenstände sind unbedingt vom Hausirhandel ausgeschlossen.

§. 18.

In Ansehung des Hausirens mit Preßerzeugnissen bewendet es bei den hierüber bestehenden besonderen Vorschriften.

§. 19.

In Berücksichtigung der Nahrungsverhältnisse einiger Orte und Gegenden werden den Bewohnern derselben besondere Begünstigungen zugestanden.

Sie bestehen darin:



a) daß in solchen Gegenden die Bewilligung zum Hausirhandel mit gewissen Waaren bei dem Obwalten dringender Gründe auch solchen Personen männlichen Geschlechtes ertheilt werden kann, welche das 30. Jahr noch nicht erreicht, jedoch das 24. zurückgelegt haben;

b) daß die betreffende Districtspolizeibehörde zur Ausstellung der Hausirpatente nach Formular B befugt ist und die von derselben ertheilten Patente, soferne sie keine Beschränkung auf einen besonderen Ort oder Bezirk enthalten, für das ganze Königreich giltig sind;

c) daß für die Ausfertigung des Hausirscheines eine ermäßigte Abgabe zu entrichten ist.

Die so begünstigten Personen sind:

1) die Bewohner des bayerischen Gebirgs in Bezug auf Schnitzwaaren und Wetzsteine;

2) die Bewohner des bayerischen Waldes in Bezug auf Glaswaaren, Holzwaaren, die sogenannten Kötztinger geistlichen Waaren und Leinwand;

3) die Bewohner der Rhön in Bezug auf Holz-, Korb- und Strohwaaren, Buchöl, Wagenschmiere und Steingut;

4) die Bewohner des Steigerwaldes in Bezug auf Holz-, Korb- und Strohwaaren;

5) die Bewohner der Bezirke Haßfurt und Lichtenfels in Bezug auf Korb- und Strohwaaren;

6) die Bewohner des Spessarts in Bezug auf Buchöl und Wagenschmiere;

7) die Nördlinger Teppichweber in Bezug auf den Absatz von Teppichen durch Tyroler und andere Personen;

8) die Bewohner von Ramberg in Bezug auf Bürstenbinderwaaren;

9) die Bewohner von Frammersbach in Bezug auf Schreibmaterialien.



Digitized by Google

Das Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten ist ermächtigt, obige Begünstigungen auch anderen Orten oder Gegenden zuzugestehen.

### §. 20.

Das Herumtragen verkäuflicher Lebensmittel und sonstiger Gegenstände des gewöhnlichen Wochenmarktverkehrs auf der Straße und das Hausiren mit denselben unterliegt in Gemäßheit des Art. 202 Abs. 3 des Polizeistrafgesetzbuchs der ortspolizeilichen Regelung.

## V. Ausländer.

### §. 21.

Ausländer sind nach Art. 2 des Gewerbsgesetzes zu behandeln. Die Staaten, deren Angehörige in Anwendung der allegirten Gesetzesbestimmung vom Gewerbsbetriebe im Umherziehen und vom Hausirhandel auszuschließen sind, werden vom Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten bekannt gegeben werden. Im Falle des §. 9 haben sich Ausländer an jene Distriktspolizeibehörde zu wenden, in deren Bezirk sie das Königreich betreten, oder ihren Gewerbsbetrieb beginnen wollen.

Das Vorhandensein der nach den §§. 8 und 13 nothwendigen und persönlichen Voraussetzungen haben Ausländer durch Zeugnisse ihrer Heimathsbehörde nachzuweisen.

Die betreffenden Urkunden sind denselben jedoch erst dann auszuhändigen, wenn sie sich über die Zahlung der schuldigen Gewerbsteuer ausgewiesen haben.

## VI. Verhaltungs-Vorschriften.

### §. 22.

Der Erlaubnißschein und der Hausirschein gilt nur für die Person, welche darin bezeichnet ist, und darf weder an einen Anderen abgetreten, noch auf andere Personen, und wären sie auch von der Familie des Inhabers, ausgedehnt werden. Daraus folgt, daß das Mitführen von Kindern unbedingt verboten bleibt.

### §. 23.

Der Inhaber eines Erlaubniß- oder Hausirscheines muß die darin bestimmten Grenzen in Bezug auf den geographischen Bezirk, die gewerbliche Thätigkeit und auf die Waaren, mit welchen hausirt werden darf, genau einhalten.

Der Inhaber eines Hausirscheins, dessen Giltigkeit nicht auf einen bestimmten Ort oder Amtsbezirk beschränkt ist, darf sein Gewerbe in Orten mit einer Bevölkerung unter 1000 Seelen einen Tag lang, in Orten mit einer Bevölkerung von 1000 bis 4000 Seelen zwei Tage lang, in Orten mit einer Bevölkerung von 4000 bis 20,000 Seelen vier Tage lang und in Orten mit einer Bevölkerung von mehr als 20,000 Seelen sechs Tage lang betreiben. Die Ortspolizeibehörden können diese Fristen aus besonderen Gründen verlängern.

Bis zur nächsten Wiederkehr des Hausirers an den nämlichen Ort müssen aber mindestens vier Wochen verstreichen.

### §. 24.

Jeder Inhaber eines Erlaubniß- oder Hausirscheins muß denselben beim Umherziehen stets in Urschrift bei sich führen und auf Verlangen dem Aufsichtspersonale — den örtlichen Polizeiorganen, der k. Gendarmerie und der Zollschutzwache — vorzeigen. Auch ist der Inhaber eines Erlaubniß- oder Hausirscheines verpflichtet, solchen an jedem Orte, wohin er kommt, vor dem Anfange seines Geschäftes der Ortspolizei zur Beisetzung des amtlichen „Vidi“ vorzuzeigen.

Zur Untersuchung des Waarenvorrathes der Hausirer sind die Ortspolizeibehörden wie das Aufsichtspersonale berechtigt und verpflichtet.

### §. 25.

Personen, welche ein Gewerbe im Umherziehen oder einen Hausirhandel betreiben, dürfen bei Ausübung

Digitized by Google

desselben Wohnungen bei Nachtzeit, oder in welche der Eintritt durch Anschlag untersagt ist, nicht betreten, und haben sich jeder sonstigen Zudringlichkeit und Belästigung des Publicums durchaus zu enthalten.

§. 26.

Hausirgewerbe dürfen im Grenzbezirke (§. 24 des Zollgesetzes) nur mit besonderer Erlaubniß und unter denjenigen Beschränkungen betrieben werden, welche zum Zwecke des Zollschutzes bereits bestehen oder noch weiters angeordnet werden (§. 91 der Zollordnung). Diese Erlaubniß ist bei demjenigen Hauptzollamte nachzusuchen, innerhalb dessen Bezirks das Hausirgewerbe betrieben werden will.

## VII. Taxe, Stempel, Ausfertigungsgebühr für Hausirscheine.

§. 27.

Bezüglich der zu ertheilenden Bewilligungen und auszustellenden Erlaubniß- und Hausirscheine haben die allgemeinen tax- und stempelgesetzlichen Bestimmungen in Anwendung zu kommen.

§. 28.

Für die Ausfertigung eines Hausirscheins ist eine besondere Abgabe nach folgenden Bestimmungen und zwar vor Aushändigung der Urkunde zu entrichten.

Diese Ausfertigungsgebühr hat zu betragen:

1) in den Fällen des §. 14, wenn sich der Hausirschein erstreckt:
   a) auf einen Ort zwei Gulden,
   b) auf mehrere Orte oder einen Verwaltungsbezirk fünf Gulden,
   c) auf mehrere Verwaltungsbezirke oder einen Regierungsbezirk zehn Gulden;
   d) auf zwei Regierungsbezirke fünfzehn Gulden;
   e) auf drei Regierungsbezirke zwanzig Gulden;
   f) auf vier Regierungsbezirke vierundzwanzig Gulden;
   g) auf fünf Regierungsbezirke siebenundzwanzig Gulden;
   h) auf sechs Regierungsbezirke dreißig Gulden;
   i) auf sieben Regierungsbezirke dreiunddreißig Gulden;
   k) auf das ganze Königreich sechsunddreißig Gulden.

Das Einkommen aus diesen Abgaben wird für den gewerblichen Unterricht verwendet.

2) In den Fällen des §. 19 zwei Gulden.

## VIII. Schlußbestimmungen.

§. 29.

Von der amtlichen Entscheidung, mit welcher der Erlaubnißschein ertheilt wird, ist der Gemeinde, in welcher der Bewerber seinen Wohnsitz hat, Nachricht zu geben.

§. 30.

Ueber die ertheilten Erlaubniß- oder Hausirscheine haben die Distriktspolizeibehörden, welche die Scheine den Inhabern zustellen, gesonderte Verzeichnisse anzulegen, welche mit jedem Jahre abzuschließen sind.

Die betreffenden Polizeibehörden sind verpflichtet, allmonatlich den einschlägigen kgl. Rentämtern einen Auszug aus diesem Verzeichnisse mitzutheilen.

Die für Hausirscheine erhobenen besonderen Abgaben sind halbjährig an das Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten einzusenden.

§. 31.

Fällt während der Dauer der Erlaubniß eine der für den Inhaber des Erlaubniß- oder Hausirscheines bestehenden Voraussetzungen hinweg, so hat die davon Kenntniß erlangende Polizeibehörde den Erlaubniß- oder Hausirschein sofort abzufordern und solchen an die Behörde, welche ihn ausgestellt hat, einzusenden.



Digitized by Google

§. 32.

Gegen die Beschlüsse der ersten Instanz können die Betheiligten bei der nächsthöheren Verwaltungsstelle Beschwerde führen, welche endgiltig entscheidet. Die Beschwerden sind binnen einer vierzehntägigen Frist bei der ersten Instanz schriftlich einzureichen oder zu Protokoll zu geben.

§. 33.

Die für das Kalenderjahr 1868 ausgefertigten Patente für Hausirer, Lumpensammler, Scheerenschleifer und ähnliche Gewerbsleute behalten bis zu dessen Ablauf ihre Giltigkeit. Die Inhaber solcher Patente sind jedoch allen Vorschriften des VI. Abschnittes unterworfen.

§. 34.

Gegenwärtige Verordnung tritt mit dem 1. Mai laufenden Jahres für den ganzen Umfang des Königreichs in Wirksamkeit.

München, den 28. April 1868.

**Ludwig.**

von Schlör. von Hörmann.

Auf Königlich Allerhöchsten Befehl:
der Generalsekretär,
Ministerialrath
v. Cetto.

Digitized by Google

# Formular A

## zum Erlaubnißschein für den Gewerbsbetrieb im Umherziehen.

---

Nummer des Verzeichnisses.

**Beschreibung der Person des Inhabers.**

Größe { Schuh . . . . . / Zoll . . . . .

Statur . . . . . .

Gesichts- { Form . . . . . / Farbe . . . . .

Haare . . . . . .

Stirne . . . . . .

Augenbrauen . . . . . .

Augen . . . . . .

Nase . . . . . .

Mund . . . . . .

Bart . . . . . .

Kinn . . . . . .

Zähne . . . . . .

Besondere Kennzeichen . . . . . .

Persönliche Verhältnisse . . . . . .

. . . . . .

Unterschrift des Inhabers . . . . . .

**Königreich Bayern.**

**Erlaubniß-Schein.**

Dem . . . . . .

wohnhaft . . . . . .

. . . . . .

wird hierdurch auf die Dauer . . . . . .

. . . . . .

die Erlaubniß ertheilt, . . . . . .

. . . . . .

. . . . . .

. . . . . .

. . . . . .

. . . den . ten . . . 18

(Siegel.) Fertigung der Behörde.

. . . . . .

Digitized by Google

# Verhaltungs-Vorschriften.

1. Der Erlaubnißschein gilt nur für die Person, welche darin bezeichnet ist, und darf weder an einen Anderen abgetreten, noch auf andere Personen, und wären sie auch von der Familie des Inhabers, ausgedehnt werden. Daraus folgt, daß das Mitführen von Kindern unbedingt verboten bleibt.

2. Der Erlaubnißschein hat nur auf die darin ausdrücklich angegebene Zeit Giltigkeit.

3. Der Erlaubnißschein berechtigt den Inhaber zum Betriebe des darin benannten Gewerbes, in dem darin bezeichneten Orte oder Bezirke, und wenn er keine Beschränkung in dieser Beziehung enthält, im ganzen Umfange des Königreichs.

4. Jeder Inhaber eines Erlaubnißscheines muß denselben beim Umherziehen stets in Urschrift bei sich führen und auf Verlangen dem Aufsichtspersonale — den örtlichen Polizei-Organen, der kgl. Gendarmerie — vorzeigen.

5. Der Inhaber eines Erlaubnißscheines ist verpflichtet, solchen in jedem Orte, wohin er kommt, vor dem Anfange seines Geschäftes der Ortspolizei zur Beisetzung des amtlichen „Vidi“ vorzuzeigen.

6. Personen, welche ein Gewerbe im Umherziehen betreiben, dürfen bei Ausübung desselben Wohnungen bei Nachtzeit oder in welche der Eintritt durch Anschlag untersagt ist, nicht betreten und haben sich jeder sonstigen Zudringlichkeit und Belästigung des Publikums durchaus zu enthalten.

Digitized by Google

# Formular B

## zum Hausirschein.

Nummer des Verzeichnisses.

**Beschreibung der Person des Inhabers.**

Alter . . . . . .

Größe { Schuh . . . . . / Zoll . . . . . }

Statur . . . . . .

Gesichts- { Form . . . . . / Farbe . . . . . }

Haare . . . . . .

Stirne . . . . . .

Augenbrauen . . . . . .

Augen . . . . . .

Nase . . . . . .

Mund . . . . . .

Bart . . . . . .

Kinn . . . . . .

Zähne . . . . . .

Besondere Kennzeichen . . . . . .

Persönliche Verhältnisse . . . . . .

Unterschrift des Inhabers . . . . . .

Als Gehilfe ist zum Tragen der Lasten, Karrenschieben und zu ähnlichen Unterstützungen d . . nachstehend beschriebenen . . . . . .

. . . . . .

(Folgt die Beschreibung des Gehilfen in der oben bezeichneten Weise.)

**Königreich Bayern.**

**Hausir-Schein.**

Dem . . . . . .

wohnhaft . . . . . .

wird hiermit auf die Dauer eines Jahres die Erlaubniß ertheilt, im . . . . . .

. . . . . .

. . . . . .

. . . . . .

den Hausirhandel mit . . . . . .

. . . . . .

. . . . . .

. . . . . .

treiben zu dürfen.

. . . den . . ten . . . . 18

(Siegel.) Fertigung der Behörde.



Digitized by Google

# Verhaltungs-Vorschriften.

1) Der Hausirschein gilt nur für die Person des darauf beschriebenen Inhabers und darf weder an einen Anderen abgetreten, noch auf andere Personen, und wären sie auch von der Familie des Inhabers, ausgedehnt werden. Daraus folgt, daß das Mitführen von Kindern unbedingt verboten bleibt.

Wird dem Hausirer auf Grund des §. 16 der Allerh. V.-O. vom . . . . ein Gehilfe bewilligt, so erstreckt sich die Giltigkeit des Hausirscheines auch auf diesen.

2) Der Hausirschein gilt nur auf die darin angegebene Zeit, für den darin benannten Bezirk und für die in demselben bezeichneten Waaren.

Der Inhaber eines Hausirscheines, dessen Giltigkeit nicht auf einen bestimmten Ort oder Amtsbezirk beschränkt ist, darf sein Gewerbe in Orten mit einer Bevölkerung unter 1000 Seelen einen Tag lang, in Orten mit einer Bevölkerung von 1000 bis 4000 Seelen zwei Tage lang, in Orten mit einer Bevölkerung von 4000 bis 20000 Seelen vier Tage lang und in Orten mit einer Bevölkerung von mehr als 20000 Seelen sechs Tage lang treiben.

Die Ortspolizeibehörden können diese Fristen aus besonderen Gründen verlängern.

Bis zur nächsten Wiederkehr des Hausirers an den nämlichen Ort müssen aber mindestens vier Wochen verstreichen.

3) Jeder Inhaber eines Hausirscheines muß denselben beim Umherziehen stets in Urschrift bei sich führen und auf Verlangen dem Aufsichtspersonale — den örtlichen Polizeiorganen, der k. Gendarmerie und der Zollschutzwache — vorzeigen.

Auch ist der Inhaber eines Hausirscheines verpflichtet, solchen in jedem Orte, wohin er kommt, vor dem Anfange seines Geschäftes der Ortspolizei zur Beisetzung des amtlichen „Vidi“ vorzuzeigen.

Die Ortspolizeibehörden wie das Aufsichtspersonale sind zur Untersuchung des Waarenvorrathes der Hausirer berechtigt und verpflichtet.

4) Der Inhaber eines Hausirscheines darf bei Ausübung seines Gewerbes Wohnungen zur Nachtzeit oder in welche der Eintritt durch Anschlag untersagt ist, nicht betreten und hat sich jeder sonstigen Zudringlichkeit und Belästigung des Publikums durchaus zu enthalten.

Digitized by Google

5) Hausirgewerbe dürfen im Grenzbezirke (§. 24 des Zollgesetzes) nur mit besonderer Erlaubniß und unter denjenigen Beschränkungen betrieben werden, welche zum Zwecke des Zollschutzes bereits bestehen, oder noch weiters angeordnet werden. (§. 91 der Zollordnung.) Diese Erlaubniß ist bei demjenigen Hauptzollamte nachzusuchen, innerhalb dessen Bezirk das Hausirgewerbe betrieben werden will.

---

NB. Bei den auf Grund des §. 19 ausgestellten Patenten ist Ziffer 2 dahin zu fassen:

„Der Hausirschein gilt nur für die darin angegebene Zeit und für die in demselben bezeichneten Waaren, für den darin benannten Ort oder Bezirk und wenn er keine Beschränkung in dieser Beziehung enthält, für den ganzen Umfang des Königreichs."

---

(Mit dieser Nummer wird keine Beilage ausgegeben.)

Digitized by Google

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 50. den 16. Mai 1868.

## Inhalt.

Die XI. Wanderversammlung bayerischer Landwirthe in Rosenheim. — Die erledigte ständige Schulprovisoratsstelle zu Langenzenn. — Verausgabung falscher Goldmünzen. — Vermißte und aufgefundene Personen. — Die Aufstellung eines Thierarztes für den Bezirk Scheßlitz. — Agenturen. — Dienstesnachricht.

E. Num. 10995. K. Num. 7278.

### Bekanntmachung.

(Die XI. Wanderversammlung bayerischer Landwirthe in Rosenheim betreffend.)

**Im Namen Seiner Majestät des Königs.**

Das Programm der in Rosenheim vom 1. bis 4. Juni 1868 stattfindenden XI. Wanderversammlung bayerischer Landwirthe wird nachstehend im Abdrucke zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Ansbach, den 12. Mai 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

---

### Programm

**zur XI. Wanderversammlung bayerischer Landwirthe in Rosenheim vom 1. bis 4. Juni 1868.**

Für obige nach Beschluß der vorjährigen Zusammenkunft zu Aschaffenburg heuer dahier stattfindende Versammlung wird Folgendes bestimmt:

I.

Montag den 1. Juni. Empfang am Bahnhofe. Erholung der Eintrittskarte nebst Programm im Gasthause zum „deutschen Haus" nächst dem Bahnhofe gegen 1 fl. 45 kr. Beitrag.
8 Uhr Abends Zusammenkunft auf der alten Post.

II.

Dienstag den 2. Juni. 9—12 Uhr Berathung im Saale des Bades. Nach Tisch 1 Uhr per Eisenbahn Ausflug nach dem Chiemsee mit beiden Inseln. Oekonomie des Grafen von

Digitized by Google

Hunoldstein auf Herrnwörth. Rückkunft Abends 8 Uhr. — Oder Besichtigung der Arrondirungen in der Nähe von Rosenheim.

Abends Liedertafel-Produktion im Saale der alten Post.

III.

Mittwoch den 3. Juni. 9—12 Uhr Berathung. Nach Tisch 1½ Uhr Fahrt nach Kolbermoor, Heufeld mit der Bahn. Abendunterhaltung in Aibling.

IV.

Donnerstag den 4. Juni. Morgens Besuch des Viehmarktes und der Schranne. Um 9 Uhr Fahrt mit der Bahn nach Brannenburg, Fischbach, Audorf oder Kufstein. Besuch der Audorfer-Niederalpen. Abends Zusammenkunft auf dem Keller bei Brannenburg.

V.

**Berathungs-Gegenstände.**

1) Genügt das Arrondirungs-Gesetz dem landwirthschaftlichen Bedürfnisse? Nach welcher Richtung wäre dasselbe zu ändern oder zu ergänzen?
2) Ist es zeitgemäß, auf die Zucht von Fleischvieh-Racen hinzuwirken? Welche wären am besten zu empfehlen?
3) Ist eine größere Verbreitung des Anbaues von Handelsgewächsen in Bayern räthlich? Welche wären besonders anzurathen?
4) Wie ist der Stand der Pferdezucht in Bayern? Hat sich das System der Approbation der Privatbeschäler bisher bewährt, oder wäre eine völlige Freigebung des Beschälwesens mit entsprechender Vertheilung von Prämien an die Besitzer der besten Beschäler vorzuziehen?
5) Reserve. Welche Schafracen sind die nützlichsten und geeignetsten nach Fleisch- und Wollproduktion?

VI.

Für Besprechung der Fragen wurden Referenten bestimmt.

VII.

Behufs bestmöglicher Besorgung der Wohnungen wird gebeten, die Theilnahme mindestens acht Tage vor der Versammlung dem hiesigen Comité bekannt zu geben.

Rosenheim, im März 1868.

Das Vorbereitungs-Comité.

Freiherr von Crailsheim, I. Vorstand. Christoph, II. Vorstand. Büchold. von Finster. Gaßner. J. Huber. Graf von Leyden. Dr. Mayr. Freiherr von Malsen. Ortner. Dr. Rieder. Ruland. Steinbeis. Stoll.

---

E. Nro. 10802. K. Nro. 7286.

(Die erledigte ständige Schulprovisoratsstelle zu Langenzenn betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Bewerber um die erledigte protestantische ständige Schulprovisoratsstelle zu Langenzenn mit einem fassionsmäßigen Einkommen von 250 fl. nebst 25 fl. Wohnungsentschädigung haben ihre Gesuche bis zum

12. Juni d. Js.

bei der k. Distriktsschulinspektion Cadolzburg oder bei dem kgl. Bezirksamte Fürth einzureichen, von welchen Behörden dieselben mit gemeinschaftlichem gutachtlichem Berichte und Uebersichtstabelle bis zum

20. Juni d. Js.

anher vorzulegen sind.

Ansbach, den 12. Mai 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, k. Regierungspräsident.
Gromeder.

---

Digitized by Google

E. Num. 10554.

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden Mittelfrankens.

(Verausgabung falscher **Goldmünzen** betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Am 21. v. Mts. wurden in einem Verkaufsladen zu Günzburg vier falsche Goldstücke eingewechselt. Dieselben sind eigentlich Spielmarken, sichtbar von argentan, und haben die Größe eines englischen Halbsouvereings, können daher bei der letzteren Eigenschaft, insbesondere zur Nachtzeit bei Lichtbeleuchtung leicht zum Betrug mißbraucht werden.

Die Aversseite enthält das Bild der Königin Victoria von England mit der Umschrift „Victoria Queen of great Britain", die Reversseite ein Wappen mit der Umschrift „The prince of Wales Nodel Half sown".

Es besteht Verdacht, daß dergleichen falsche Goldstücke nicht nur im Bezirksamtsdistrikte Krumbach verausgabt worden sind, sondern auch in Württemberg curstren.

Indem vor Annahme und Verbreitung derartiger falscher Münzen gewarnt wird, ergeht an die Distrikts-Verwaltungsbehörden zugleich der Auftrag, entsprechende Spähe zu verfügen und ein etwaiges Resultat nicht nur hieher anzuzeigen, sondern auch dem k. Bezirksgerichte Augsburg, woselbst die Untersuchung bereits anhängig ist, mitzutheilen.

Ansbach, den 10. Mai 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

---



An sämmtliche Distrikts-Polizeibehörden von Mittelfranken.

Vermißte und aufgefundene Personen.

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

E. Num. 10977.

Bereits am 13. Februar l. Js. wurde zu Lindau ein Individuum aufgegriffen, welches sich Franz Wittgenstein nennt und nach dessen Heimath die bis jetzt vornehmlich in der Schweiz und in Norddeutschland gepflogenen Recherchen erfolglos waren.

Der Aufgegriffene mag ein Alter von 25 Jahren haben, ist 5′ 4″ groß, hat dunkelblonde Haare und Augenbrauen von derselben Farbe, graue Augen, ein längliches Gesicht, hohe Stirne, röthliche große Nase, proportionirten Mund und schlanken Körperbau. Sein Dialekt ist der norddeutsche, der Blick meistens gegen den Boden gerichtet.

Bei seiner Aufgreifung trug das geschilderte legitimationslose Individuum einen Vollbart und hat dasselbe schadhafte vordere Zähne.

Als besonderes Kennzeichen kann angegeben werden, daß die Nägel sowohl am Mittelfinger der rechten Hand als am Zeigfinger der linken Hand neu nachgewachsen sind und in der Mitte einen etwas erhabenen Ring zeigen, welcher von einer früheren Mangelhaftigkeit Zeugniß geben dürfte. Am ersten Glied des linken Mittelfingers ist eine leichte Knochenauftreibung bemerkbar. Das Auffinden von Kupfermünzen bei dem Aufgegriffenen macht wahrscheinlich, daß derselbe sich mit Betteln fortbrachte.

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden des Regierungsbezirkes ergeht nun der Auftrag, nach dem Namen und der Heimath des Geschilderten, als welche fälschlich Bremen angegeben wurde, Recherchen anzustellen und ein sich ergebendes Resultat ungesäumt dem Stadtmagi

Digitized by Google

strate Lindau, bei welch' letzterem auch Photographien des Aufgegriffenen hinterliegen, anzuzeigen.

Ansbach, den 11. Mai 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, k. Regierungspräsident.
Gromeder.

---

Ad Num. 9877.

## Bekanntmachung.

(Die Aufstellung eines Thierarztes für den Bezirk Scheßlitz betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Für den Landgerichtsbezirk Scheßlitz, k. Bezirksamts Bamberg I., soll ein eigener thierärztlicher Distrikt gebildet und ein Thierarzt mit dem Wohnsitze in Scheßlitz aufgestellt werden.

Die Einkünfte dieser Stelle belaufen sich, abgesehen von dem Einkommen aus der Privatpraxis, auf:

a) 200 fl. — kr. von der Distriktsgemeinde Scheßlitz,
b) 100 fl. — kr. von der Stadtgemeinde Scheßlitz,
c) 62 fl. 42 kr. durchschnittlicher Ertrag der Schafbeschau, und
d) 50 fl. 26 kr. durchschnittlicher Ertrag der Hundevisitation.

---

413 fl. 8 kr. in Summa.

In Gemäßheit des §. 8 der allerhöchsten Verordnung vom 1. September 1857, die Reorganisation des Veterinärwesens betr., wird hiemit eine vierwöchentliche Bewerbungsfrist mit dem Bemerken eröffnet, daß Gesuche, mit den vorschriftsmäßigen Zeugnissen belegt, bei dem k. Bezirksamte Bamberg I. einzureichen sind.

Bayreuth, den 6. Mai 1868.

Königliche Regierung von Oberfranken,
Kammer des Innern.
von Zwehl, Präsident.
Rosner.

---

E. Num. 10923. K. Num. 7358.

Agenturen.

Die Direktion der Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft Nordstern in Berlin hat an die Stelle

a) des mit Ministerial-Entschließung vom 16. Juli 1867 und 19. Januar l. Js. als Hauptagenten für die Regierungsbezirke von Mittelfranken, der Oberpfalz und von Regensburg, von Ober- und Niederbayern, dann von Schwaben und Neuburg bestätigten Buchhändlers G. A. Hoffmann in Nürnberg, und

b) des mit Ministerial-Entschließung vom 16. Juli vor. Jrs. als Hauptagenten für die Regierungsbezirke von Oberfranken, sowie von Unterfranken und Aschaffenburg bestätigten Kaufmannes Friedrich Burkart in Bamberg

den Kaufmann Emil von Klessing in München als Hauptagenten genannter Gesellschaft für sämmtliche Regierungsbezirke diesseits des Rheines in Antrag gebracht und mit Urkunde vom 7. vor. Mts. bevollmächtiget.

Nachdem durch Entschließung des k. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 5. d. Mts. diese Hauptagenturbestellung in widerruflicher Weise bestätigt worden ist, wird solches hiemit bekannt gegeben.

---

## Dienstesnachricht.

Seine Majestät der König haben durch höchste Finanzministerialentschließung vom 4. Mai 1868 Nummer 5596 den temporär quiescirten kgl. Revierförster Valentin Grief von Dürrwangen auf Grund des §. 22 lit. D der IX. Beilage zur Verfassungsurkunde in den bleibenden Ruhestand allergnädigst zu versetzen geruht.

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 51. den 20. Mai 1868.

## Inhalt.

Wiederaufbau der abgebrannten Pfarrkirche in Waldthurn, k. Bezirksamts Hohenstrauß. — Anlegung eines Schießplatzes für die Landwehr zu Tölz. — Vermißte und aufgefundene Personen. — Gesuch des Oelgeistfabrikanten Johann Georg Herrmann in München um Bewilligung zum Verkaufe eines Mund- und Zahnreinigungsmittels. — Die erledigte ständige Schulprovisoratsstelle zu Emskirchen. — Steuer-Nachlässe pro 1866/67. — Die Verjährung der Forderungen an das Staatsärar und der Staatsgefälle. — Die Abhaltung einer praktischen Concursprüfung für Kataster- und Bezirks-Geometer. — Schrannenpreise. — Mastochsen-Verkäufe.

E. Num. 11262. K. Num. 7464.

**An sämmtliche Distriktspolizeibehörden von Mittelfranken.**

(Wiederaufbau der abgebrannten Pfarrkirche in Waldthurn, kgl. Bezirksamts Hohenstrauß betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Majestät der König haben zum Zwecke der Aufbringung der Kosten für die innere Einrichtung der im Jahre 1865 niedergebrannten Pfarrkirche in Waldthurn die Vornahme einer Kirchen-Collecte in sämmtlichen katholischen Kirchen der sieben diesrheinischen Regierungsbezirke allerhöchst zu gestatten geruht.

Hievon werden in Folge Entschließung des königlichen Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten vom 6. lauf. Mts. die Distriktspolizeibehörden mit dem Beifügen in Kenntniß gesetzt, daß bei ihnen eingehende Sammelgelder an das Taxamt der unterfertigten Stelle einzusenden sind.

Ansbach, den 15. Mai 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.
Gromeder.

Digitized by Google

E. Num. 11343. K. Num. 7451.

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden Mittelfrankens.

(Anlegung eines Schießplatzes für die Landwehr zu Tölz betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Unter Bezugnahme auf die Ausschreibung der unterfertigten Stelle vom 21. Juli 1863 (Kreisamtsblatt Seite 1256) wird den obengenannten Behörden im nachstehenden Abdrucke die Entschließung des kgl. Staatsministeriums des Innern vom 10. d. Mts. zur geeigneten Nachachtung mitgetheilt.

Ansbach, den 15. Mai 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

* * *

Abdruck. Num. 5474.

## Königreich Bayern.

## Staatsministerium des Innern.

Der k. Regierung, Kammer des Innern, wird die Beilage des Berichts vom 15. v. Mts. im Einverständnisse mit dem k. Kriegsministerium anruhend mit dem Eröffnen zurückgegeben, daß die Schießplätze der Landwehr, für deren Beschaffung und Sicherstellung nach Art. 22 des Wehrverfassungs-Gesetzes vom 30. Jänner l. Js. die betreffenden Gemeinden zu sorgen haben, als Militär-Schießplätze im Sinne des Ministerialausschreibens vom 17. Juli 1863, die polizeiliche Mitwirkung bei Anlegung oder Abänderung von Militär-Schießplätzen betr., Nr. 11,848, zu erachten sind.



Die k. Regierung, Kammer des Innern, hat hienach das Weitere zu verfügen.

München, den 10. Mai 1868.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl.

(gez.) von Hörmann.

An die k. Regierung, Kammer des Innern, von Oberbayern.

Durch den Minister der Generalsekretär, Ministerialrath: gez. Graf von Hundt.

(Betreff wie vor.)

---

E. Num. 11242. K. Num. 7436.

An sämmtliche Distrikts-Polizeibehörden Mittelfrankens.

(Vermißte und aufgefundene Personen.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nach Bericht des k. Bezirksamtes Fürth vom 9. wurde am 5. ds. Mts. in der Nähe des Dorfes Stadeln aus der Rednitz eine männliche Leiche gezogen, deren Identität nicht hergestellt werden konnte. Spuren von Gewaltthätigkeit waren an derselben nicht zu bemerken, das Gesicht war in Folge bereits eingetretener Fäulniß und längeren Liegens im Wasser ganz unkenntlich; kurze schwarze Haare und eine Glatze waren jedoch noch bemerkbar; der Mann schien den mittleren Lebensjahren anzugehören. Seine Kleidung bestand in einer grauen, grün ausgeschlagenen Joppe mit Jagdknöpfen, einem blauwollenen Kittel, Schlips, Hemd, dunklen Beinkleidern und stark benagelten Lederstiefeln.

Die obengenannten Behörden werden nun beauftragt, die geeigneten Nachforschungen zur Ermittelung der Identität jener Person anzustellen und ein etwa zu

Digitized by Google

erzielendes Ergebniß dem k. Bezirksamte Fürth mitzutheilen.

Ansbach, den 15. Mai 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.
Gromeder.

---

E. Num. 11276. K. Num. 7371.

## Bekanntmachung.

(Gesuch des Oelgeistfabrikanten Johann Georg Herrmann in München um Bewilligung zum Verkaufe eines Mund- und Zahnreinigungsmittels betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Inhaltlich einer höchsten Entschließung des königl. Staatsministeriums des Innern vom 8. Mai lfd. Jrs. wurde dem Oelgeistfabrikanten Johann Georg Herrmann in München die Bewilligung zum Verkaufe des von ihm bereiteten Mund- und Zahnreinigungsmittels unter der Bedingung ertheilt, daß er sich nur der nachstehenden Empfehlung bedienen und bei dem Verkauf der angegebene Preis nicht überschritten werde.

### Ankündigung
### J. Georg Herrmanns Mund- und Zahnreinigungswasser.

Dieses Mund- und Zahnreinigungswasser, welches keinerlei schädliche Substanzen enthält, wird mittelst Schwankens im Munde und Bürsten an Zähnen angewendet.

Dasselbe kann mit Vortheil gegen faule Zähne, überhaupt Zahnweh, zur Verhütung des üblen Geruchs im Munde gebraucht werden; auch macht es die Zähne fest und weiß. Das Fläschchen zu 2 Loth kostet 9 kr.

Ansbach, den 14. Mai 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.
Gromeder.

---

E. Num. 11093. K. Num. 7461.

(Die erledigte ständige Schulprovisoratsstelle zu Emskirchen betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Bewerber um die erledigte protestantische ständige Schulprovisoratsstelle zu Emskirchen mit einem fassionsmäßigen Einkommen von 250 fl. nebst freier Wohnung für einen Unverheiratheten haben ihre Gesuche bis zum

15. Juni d. Js.

bei der k. Distriktsschulinspektion Markt Erlbach oder bei dem k. Bezirksamte Neustadt a. d. A. einzureichen, von welchen Behörden dieselben mit gemeinschaftlichem gutachtlichem Berichte und Uebersichtstabelle bis zum

25. Juni d. Js.

anher vorzulegen sind.

Ansbach, den 15. Mai 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.
Gromeder.

---





Digitized by Google

E. Num. 7100.

# Bekanntmachung

(Steuer-Nachlässe pro 1866/67 betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die nach dem Gesetze vom 1. Juli 1834 für das Etatsjahr 1866/67 bewilligten Steuernachlässe werden in nachstehender Uebersicht hiedurch öffentlich bekannt gemacht:

| Rentamt. | Steuergemeinde. | Grund des Nachlasses. | Nachgelassene Steuern: Haus- fl. | kr. | hl. | Grund- fl. | kr. | hl. | Gewerb- fl. | kr. | hl. | Steuerbeischläge. fl. | kr. | hl. | Kreisumlage. fl. | kr. | hl. | Summa. fl. | kr. | hl. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Eichstätt | Adelschlag | Hagelschlag | — | — | — | 118 | 22 | 2 | — | — | — | 39 | 27 | 3 | 16 | 34 | 2 | 174 | 23 | 7 |
| Erlangen | Großgeschaidt | „ | — | — | — | 120 | 26 | — | — | — | — | 40 | 8 | — | 16 | 54 | — | 177 | 28 | — |
| | Oberschöllenbach | „ | — | — | — | 19 | 44 | — | — | — | — | 6 | 34 | — | 2 | 46 | — | 29 | 4 | — |
| | Kleingeschaidt | „ | — | — | — | 20 | 33 | — | — | — | — | 6 | 51 | — | 2 | 52 | — | 30 | 16 | — |
| | Unterschöllenbach | „ | — | — | — | — | 13 | — | — | — | — | — | 4 | — | — | 2 | — | — | 19 | — |
| | Kalchreuth | „ | — | — | — | — | 49 | — | — | — | — | — | 16 | — | — | 7 | — | 1 | 12 | — |
| | Brand | „ | — | — | — | 1 | 34 | — | — | — | — | — | 32 | — | — | 14 | — | 2 | 20 | — |
| Feuchtwangen | Feuchtwangen | „ | — | — | — | 3 | 19 | 2 | — | — | — | 1 | 6 | 4 | — | 27 | 7 | 4 | 53 | 5 |
| | Aichenzell | „ | — | — | — | 1 | 2 | — | — | — | — | — | 20 | 4 | — | 8 | 6 | 1 | 31 | 2 |
| | Heilsbronn | „ | — | — | — | 35 | 49 | — | — | — | — | 11 | 56 | 2 | 5 | 1 | 1 | 52 | 46 | 3 |
| | Krapfenau | „ | — | — | — | 83 | 17 | — | — | — | — | 27 | 45 | — | 11 | 39 | 6 | 122 | 41 | 6 |
| Greding | Großnottersdorf | Brandunglück | — | — | — | 30 | 14 | 2 | — | — | — | 10 | 4 | 6 | 4 | 13 | 7 | 44 | 32 | 7 |
| | Esselberg | „ | — | — | — | 1 | 54 | — | — | — | — | — | 37 | 7 | — | 16 | — | 2 | 47 | 7 |
| | Großhöbing | „ | — | — | — | — | 36 | 1 | — | — | — | — | 12 | 1 | — | 5 | — | — | 53 | 2 |
| | Kleinhöbing | „ | — | — | — | — | 32 | 4 | — | — | — | — | 10 | 6 | — | 4 | 4 | — | 47 | 6 |
| | Landersdorf | „ | — | — | — | 1 | 38 | 4 | — | — | — | — | 32 | 7 | — | 13 | 6 | 2 | 25 | 1 |
| | Emsing | „ | — | — | — | — | 10 | 2 | — | — | — | — | 3 | 3 | — | 1 | 3 | — | 15 | — |
| | Untermässing | „ | — | — | — | — | 17 | — | — | — | — | — | 5 | 6 | — | 2 | 3 | — | 25 | 1 |
| Gunzenhausen | Pfofeld | Hagelschlag | — | — | — | 16 | 43 | — | — | — | — | 5 | 35 | — | 2 | 19 | 6 | 24 | 37 | 6 |
| Windsheim | Urfersheim | Brandunglück | — | 34 | 7 | 12 | 56 | 6 | 5 | 15 | — | 4 | 40 | — | 2 | 38 | — | 26 | 4 | 5 |
| | | Summa | — | 34 | 7 | 470 | 10 | 7 | 5 | 15 | — | 157 | 3 | 1 | 66 | 41 | 3 | 699 | 45 | 2 |

Ansbach den 15. Mai 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer der Finanzen.
Dr. von Feder, Präsident.

Wendel, k. Regierungsdirektor.

Wiellenbacher.

Digitized by Google

E. Num. 8406.

(Die Verjährung der Forderungen an das Staatsärar und der Staatsgefälle betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Dem Finanzgesetze vom 28. Dezember 1831 §. 34 gemäß (Gesetzblatt v. J. 1832, S. 146—150) werden nachfolgende gesetzliche Bestimmungen zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

1) Unabbrüchig dem Gesetze vom 1. Juni 1822, welches über die Forderungen aus Titeln vor dem 1. Oktober 1811 und deren Erlöschen Bestimmung getroffen hat, werden nunmehr auch alle Forderungen an die Staats-Finanz- und Militärkassen aus der Zeit vom 1. Oktober 1811 bis zum 1. Oktober 1830 ohne Unterschied ihres Titels, insoferne sie innerhalb dieses Zeitraums bereits zur Zahlung verfallen waren und zur Einklagung geeignet gewesen wären, für erloschen erklärt, wenn dieselben nicht bis zum 1. Oktober 1833 bei dem k. Staatsministerium der Finanzen, und zwar ausschließend nur bei diesem, angemeldet werden.

Die Anmeldung der dem Verfalle unterworfenen Forderungen muß zwischen dem Tage des gegenwärtigen Gesetzes und dem 1. Oktober 1833 geschehen.

Eine früher angemeldete Forderung ist geschützt gegen den Verfall, wenn sie

a) entweder bereits früher bei dem Staatsministerium der Finanzen direkt angemeldet worden war, und der Petent sie unter ausdrücklicher Beziehung auf die frühere Anmeldung in dem angegebenen Zeitraume monirt, oder

b) wenn früher die Anmeldung bei anderen Administrativstellen oder Behörden stattfand und der Petent sie innerhalb der vorgeschriebenen Frist im Duplikate bei dem Staatsministerium der Finanzen erneuert.

Eine zwar angemeldete, von dem k. Staatsministerium der Finanzen aber nicht anerkannte und deßhalb zurückgewiesene Forderung muß innerhalb eines Jahres vom Tage der Zurückweisung an, bei den treffenden Gerichten bei Strafe der Präclusion klagbar angebracht werden.

Eine zwar rechtzeitig angemeldete, von dem Finanzministerium vor dem 1. Oktober 1833 allenfalls nicht verbeschiedene Forderung muß längstens in dem Zeitraume vom 1. Oktober 1833 bis 1. Oktober 1834 bei Strafe der Präclusion klagbar vor die Gerichte gebracht werden.

Unter den Forderungen, welche nach diesem und den nachfolgenden §§. innerhalb der festgesetzten Zeit erlöschen, sind nicht begriffen:

a) alle Real-Lasten, welche auf was immer für ein Eigenthum des Staates haften, jedoch mit der Beschränkung, daß die Nachholung rückständiger jährlicher Gefälle nicht weiter als auf drei Jahre zurück ausgedehnt werden soll;

b) alle in den Hypothekenbüchern eingetragenen Forderungen.

2) Vom 1. Oktober 1830 an, und in gleicher Weise für die Zukunft erlöschen alle Forderungen an die Staats-Finanz- und Militärkassen aus Titeln jeder Art, wenn sie binnen 3 Jahren, von dem Tage an gerechnet, wo sie zur Zahlung verfallen waren, nicht erhoben worden sind, oder nicht eine in diesem Zeitraume an die Kasse geschehene Anmeldung zur Erhebung nachgewiesen werden kann.

3) Rückstände an Staatsgefällen und andere an die Staatskasse geschuldete Zahlungen, welche vor dem 1. Oktober 1830 verfallen waren, erlöschen zum Vortheile der Pflichtigen, wenn sie nicht zwischen dem Tage des gegenwärtigen Gesetzes und dem 1. Oktober 1833 eingefordert und da, wo die Schuldner hypothekarische Sicherheit zu geben vermögen, zum Eintragen im Hypothekenbuche angemeldet worden sind.

Vom 1. Oktober 1830 an und in gleicher Weise für die Zukunft erlöschen die verfallenen Staatsgefälle und andere an die Staatskasse geschuldete Zahlungen,

Digitized by Google

wenn solche während dreier auf einander folgender Jahre nicht eingefordert und im Falle zeitlicher Uneinbringlichkeit, da, wo die Schuldner hypothekarische Sicherheit zu geben vermögen, zum Eintragen im Hypothekenbuche nicht angemeldet worden sind.

Nach dem Eintritte der Erlöschung kann der Abgabenpflichtige wegen eines Rückstandes durchaus nicht mehr verfolgt werden; der percipirende Beamte verliert dießfalls jeden Regreß und haftet dem Staate für alle hieraus entspringenden Nachtheile.

Pflichtend und haftend für rückständige Gefälle sind nur diejenigen Personen oder ihre Erben, welche das Objekt, aus dem sich das Gefäll ergab, zur Zeit besaßen, wo das Gefäll angefallen ist, vorbehaltlich der Bestimmungen des Hypothekengesetzes und der Prioritätsordnung.

4) Gegen die nach den Bestimmungen der §§. 30. 31 und 32 des gegenwärtigen Gesetzes eintretende Erlöschung findet eine restitutio in integrum nicht statt; ausgenommen sind jedoch minderjährige physische Personen.

Ansbach, den 19. Mai 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer der Finanzen.
Dr. von Feder, Präsident.
Wendel, k. Regierungsdirektor.
Wiellenbacher.

---

## Bekanntmachung.

(Die Abhaltung einer praktischen Concursprüfung für Kataster- und Bezirks-Geometer betr.)

Zufolge höchster Entschließung des k. Staatsministeriums der Finanzen vom 7. l. Mts. Nr. 2007 wird im April 1869 bei der unterfertigten Stelle ein praktischer Concurs für Kataster- und Bezirks-Geometer abgehalten und bezüglich desselben hiemit Nachstehendes bekannt gegeben:



1.

Zu diesem Concurse können nach höchster Finanzministerialentschließung vom 6. Februar 1866, Nr. 1696, Ziffer 1 (Finanzministerialblatt vom Jahre 1866, pag. 34) nur solche Candidaten zugelassen werden, welche

a) die theoretische Geometer-Prüfung bereits mit Erfolg bestanden haben, dann
b) eine 12 monatliche Rentamts- und eine ebensolange Bezirksgeometer-Praxis genossen haben.

Die Zeugnisse hierüber, wie über ein untadelhaftes dienstliches und außerdienstliches Verhalten sind dem Gesuche um Zulassung beizulegen.

2.

Die Prüfungsgegenstände sind:

a) Mathematik (Algebra, Geometrie, Stereometrie, ebene und sphärische Trigonometrie),
b) Grund- und Haus-Steuergesetze nebst allen Vollzugs-Instruktionen zu denselben,
c) Kataster-Anlage und Umschreibung,
d) sämmtliche administrative und technische Arbeiten des Kataster-Messungs- und Ummessungs-Dienstes.
e) Durchführung praktischer Messungsfälle auf dem Felde.

3.

Die Gesuche um Admission zu dieser Prüfung sind bei unterfertigter Stelle, und zwar längstens bis 1. Oktober l. Js. einzureichen und ist in selben der Unterschrift die genaue Adresse für die Zustellung des Admissionsdekretes und der weiteren hierauf bezüglichen Erlasse beizufügen.

München, den 11. Mai 1868.

Königliche Steuerkataster-Commission.
Scheibenpflug.
Imhof.

---

Digitized by Google

## Ueberficht des Getreide-Verkaufs und der Getreide-Preise in den Schrannen von Mittelfranken für den Monat April 1868.

| Schrannenberechtigte Orte. | Monat. | Waizen. Preis per Schäffel höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft. Schf. | Kern. Preis per Schäffel höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft. Schf. | Dinkel. Preis per Schäffel höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft. Schf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Altdorf | vom ersten bis letzten April 1868. | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Ansbach | | 25 | 56 | 25 | 26 | 24 | 50 | 575 | 24 | 22 | 24 | 1 | 23 | 47 | 67 | — | — | — | — | — | — | — |
| Beilngries | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Berching | | 25 | 41 | 25 | 1 | 24 | 12 | 142 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Dinkelsbühl | | 27 | 54 | 27 | 24 | 26 | 14 | 450 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Eichstätt | | 28 | 28 | 27 | 31 | 25 | 52 | 496 | — | — | — | — | — | — | — | 9 | — | 8 | 54 | 8 | 46 | 8 |
| Erlangen | | 26 | 15 | 25 | 29 | 24 | 51 | 39 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Feuchtwangen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Fürth | | 26 | 45 | 26 | 27 | 25 | 57 | 349 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Gunzenhausen | | 26 | 59 | 25 | 32 | 22 | 46 | 524 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Hersbruck | | 26 | — | 26 | — | 26 | — | 53 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Nürnberg | | 27 | 54 | 25 | 30 | 24 | — | 196 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Roth | | 25 | 25 | 25 | 25 | 25 | 25 | 3 | 25 | 24 | 25 | 12 | 25 | — | 52 | — | — | — | — | — | — | — |
| Rothenburg | | 24 | 53 | 24 | 17 | 23 | 32 | 150 | 24 | 10 | 23 | 28 | 22 | 10 | 150 | — | — | — | — | — | — | — |
| Schwabach | | 26 | — | 26 | — | 26 | — | 7 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Thalmessingen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Uffenheim | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Wassertrüdingen | | 27 | 34 | 26 | 12 | 24 | 54 | 127 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Weissenburg | | 27 | 33 | 26 | 50 | 25 | 54 | 440 | — | — | — | — | — | — | — | 11 | 9 | 10 | 45 | 10 | 2 | 236 |

| Schrannenberechtigte Orte. | Monat. | Roggen. Preis per Schäffel höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft. Schf. | Gerste. Preis per Schäffel. höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft. Schf. | Haber. Preis per Schäffel höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft. Schf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Altdorf | vom ersten bis letzten April 1868. | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Ansbach | | 21 | 39 | 21 | 14 | 20 | 56 | 517 | — | — | — | — | — | — | — | 8 | 59 | 8 | 44 | 8 | 21 | 471 |
| Beilngries | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Berching | | 20 | 29 | 20 | 15 | 19 | 57 | 93 | 15 | 46 | 15 | 27 | 15 | — | 61 | 8 | 16 | 8 | 4 | 7 | 51 | 127 |
| Dinkelsbühl | | 23 | 40 | 23 | 13 | 22 | 48 | 238 | 18 | 1 | 17 | 35 | 17 | 11 | 254 | 9 | 46 | 9 | 15 | 8 | 44 | 248 |
| Eichstätt | | 23 | 26 | 23 | 6 | 22 | 40 | 406 | 16 | 24 | 15 | 47 | 15 | 6 | 28 | 9 | 29 | 9 | 10 | 8 | 45 | 271 |
| Erlangen | | 21 | 20 | 21 | — | 20 | 31 | 37 | — | — | — | — | — | — | — | 9 | 40 | 9 | 25 | 9 | 9 | 29 |
| Feuchtwangen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Fürth | | 21 | 9 | 20 | 39 | 20 | 24 | 64 | 18 | 21 | 18 | 9 | 17 | 51 | 171 | 9 | 54 | 9 | 42 | 9 | 39 | 308 |
| Gunzenhausen | | 23 | 30 | 22 | 46 | 21 | 48 | 178 | 17 | 34 | 17 | 3 | 16 | 4 | 233 | 9 | 41 | 9 | 5 | 8 | 9 | 369 |
| Hersbruck | | 21 | 28 | 20 | 29 | 19 | 36 | 71 | 18 | — | 18 | — | 18 | — | 8 | 9 | — | 8 | 53 | 8 | 30 | 53 |
| Nürnberg | | 22 | — | 21 | 18 | 19 | 43 | 196 | 18 | — | 17 | 6 | 16 | 15 | 151 | 11 | — | 9 | 21 | 8 | 30 | 1210 |
| Roth | | 22 | — | 22 | — | 22 | — | 4 | — | — | — | — | — | — | — | 8 | 45 | 8 | 45 | 8 | 45 | 11 |
| Rothenburg | | 22 | 56 | 22 | 39 | 22 | 21 | 165 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Schwabach | | — | — | — | — | — | — | — | 18 | — | 17 | 32 | 17 | 12 | 14 | 9 | 25 | 9 | 25 | 9 | 23 | 55 |
| Thalmessingen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Uffenheim | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Wassertrüdingen | | 23 | 18 | 22 | 59 | 22 | 15 | 48 | 16 | 40 | 16 | 28 | 16 | — | 7 | 9 | 37 | 8 | 34 | 7 | 36 | 32 |
| Weissenburg | | 23 | 34 | 23 | 7 | 22 | 23 | 205 | 17 | 25 | 17 | 5 | 16 | 41 | 287 | 9 | 41 | 9 | 25 | 9 | 3 | 458 |

Digitized by Google

# Uebersicht

über die Verkäufe von Mastochsen in der Zeit vom 21 März bis 20. April 1868 im Regierungsbezirke Mittelfranken.

| Verwaltungsbezirke. | Marktkäufe | | | | | Stallkäufe | | | | | Durchschnitt | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Stückzahl. | Gewicht | | Preis | | Stückzahl. | Gewicht | | Preis | | Stückzahl. | Gewicht | | Preis | |
| | | Ctr. | Pfd. | fl. | kr. | | Ctr. | Pfd. | fl. | kr. | | Ctr. | Pfd. | fl. | kr. |
| **I. Unmittelbare Städte:** | | | | | | | | | | | | | | | |
| Ansbach | 6 | 25 | 95 | 876 | 57 | 26 | 193 | 75 | 6497 | — | 1 | 6 | 86 | 230 | 24 |
| Dinkelsbühl | — | — | — | — | — | 32 | 231 | — | 8010 | — | 1 | 7 | 22 | 250 | 18 |
| Eichstätt | 2 | 9 | 30 | 301 | — | — | — | — | — | — | 1 | 4 | 65 | 150 | 30 |
| Erlangen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Fürth | — | — | — | — | — | 18 | 101 | — | 3446 | — | 1 | 5 | 61 | 191 | 26 |
| Nürnberg | 622 | 3153 | 65 | 102222 | 12 | — | — | — | — | — | 1 | 5 | 7 | 164 | 21 |
| Rothenburg | 56 | 389 | 17 | 9814 | — | — | — | — | — | — | 1 | 6 | 94 | 17 | 31 |
| Schwabach | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Weissenburg | — | — | — | — | — | 39 | 281 | 50 | 10405 | — | 1 | 7 | 40 | 273 | 48 |
| **II. Bezirksämter:** | | | | | | | | | | | | | | | |
| Ansbach | — | — | — | — | — | 16 | 109 | 65 | 3640 | — | 1 | 6 | 85 | 227 | 30 |
| Beilngries | — | — | — | — | — | 16 | 87 | 45 | 2982 | 8 | 1 | 5 | 46 | 186 | 23 |
| Dinkelsbühl | — | — | — | — | — | 11 | 63 | 50 | 2359 | — | 1 | 5 | 77 | 214 | 55 |
| Eichstätt | — | — | — | — | — | 6 | 32 | 50 | 1065 | — | 1 | 5 | 41 | 177 | 30 |
| Erlangen | — | — | — | — | — | 11 | 68 | 10 | 2373 | 27 | 1 | 6 | 19 | 215 | 46 |
| Feuchtwangen | — | — | — | — | — | 10 | 51 | 65 | 1763 | — | 1 | 5 | 17 | 176 | — |
| Fürth | — | — | — | — | — | 29 | 181 | 50 | 5540 | — | 1 | 6 | 28 | 191 | 2 |
| Gunzenhausen | — | — | — | — | — | 35 | 145 | 97 | 5420 | 33 | 1 | 4 | 17 | 154 | 52 |
| Heilsbronn | — | — | — | — | — | 19 | 129 | 37 | 3874 | — | 1 | 6 | 48 | 203 | 53 |
| Hersbruck | — | — | — | — | — | 12 | 65 | 50 | 2204 | — | 1 | 5 | 46 | 184 | — |
| Neustadt a/A. | — | — | — | — | — | 13 | 71 | 5 | 2447 | 12 | 1 | 5 | 46 | 188 | 14 |
| Nürnberg | — | — | — | — | — | 6 | 48 | — | 1600 | — | 1 | 8 | — | 266 | 40 |
| Rothenburg | — | — | — | — | — | 10 | 64 | 25 | 2055 | 30 | 1 | 6 | 42 | 205 | 33 |
| Scheinfeld | — | — | — | — | — | 1 | 5 | 75 | 185 | 45 | 1 | 5 | 75 | 185 | 45 |
| Schwabach | — | — | — | — | — | 4 | 18 | — | 613 | — | 1 | 4 | 50 | 153 | 15 |
| Uffenheim | 38 | 213 | 25 | 7263 | 18 | 36 | 218 | 15 | 7331 | 39 | 1 | 5 | 82 | 197 | 13 |
| Weissenburg | — | — | — | — | — | 44 | 222 | 35 | 7335 | 6 | 1 | 5 | 05 | 166 | 43 |

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 52. den 23. Mai 1868.

## Inhalt.

Die bisherigen Gewerbekataster. — Die Vervollständigung des Telegraphennetzes. — Zulassung der k. k. priv. österreichischen Versicherungs-Gesellschaft „Donau" zum Betriebe des Lebens- und Transportversicherungs-Geschäftes in Bayern. — Vermißte und aufgefundene Personen. — Gesuch des F. X. von Hofstetten in München um Bewilligung zum Verkaufe eines Heilmittels gegen Scrophelkrankheiten. — Dienstesnachrichten. — Großjährigkeits-Erklärung.

E. Num. 11800. K. Num. 7647.

An die kgl. Bezirksämter und unmittelbaren Magistrate in Mittelfranken.

(Die bisherigen Gewerbekataster betr.)

### Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Bei der unterfertigten Stelle sind noch die Duplikate der auf Grund des Gesetzes über das Gewerbswesen von 1825 geführten Gewerbekataster hinterlegt. Da diese Kataster, insoweit sie reale und radicirte Gewerbsrechte umfassen, auch für die Folgezeit noch urkundlichen Werth besitzen, so werden die Duplikate der Kataster über reale und radicirte Gewerbe den betreffenden Behörden zur geeigneten Aufbewahrung demnächst unter Couvert zugesendet werden; was denselben hiemit bekannt gegeben wird.

Ansbach, den 18. Mai 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, k. Regierungspräsident.

Gromeder.

Digitized by Google

E. Num. 11518. K. Num. 7603.

## Bekanntmachung.

(Die Vervollständigung des Telegraphennetzes betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die Generaldirektion der k. Verkehrsanstalten hat anher mitgetheilt, daß in Ausführung des Gesetzes vom 16. April 1868, die Vervollständigung des Telegraphennetzes betr., nach erfolgter Ermächtigung des Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten für das laufende Jahr im diesseitigen Regierungsbezirke die Herstellung der Telegraphenlinie von

Nürnberg nach Neumarkt in der Oberpfalz,

Ansbach nach Rothenburg und Dinkelsbühl,

und die Errichtung von Telegraphenstationen in

Feucht, Altdorf, Oberferrieden, Leutershausen, Rothenburg, Schillingsfürst, Feuchtwangen und Dinkelsbühl

in Aussicht genommen ist.

An die betreffenden k. Bezirksämter und Baubehörden, sowie an die betheiligten unmittelbaren Magistrate, ergeht daher die Weisung, die Ausführung, soweit es an ihnen liegt, durch entsprechende Mitwirkung förderlichst zu unterstützen.

Ansbach, den 19. Mai 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.
Gromeder.

---

E. Num. 11133. K. Num. 7497.

(Zulassung der k. k. priv. österreichischen Versicherungsgesellschaft „Donau" zum Betrieb des Lebens- und Transportversicherungs-Geschäftes in Bayern betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Das kgl. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten hat durch Entschließung vom 29. Januar l. Js. Nr. 14784 die k. k. privilegirte österreichische Versicherungsgesellschaft „Donau" zum Betrieb des Lebens- und Transportversicherungs-Geschäftes in Bayern unter folgenden Bedingungen zugelassen:

1) Die gedachte Bewilligung kann zu jeder Zeit und ohne Angabe eines Grundes wieder zurückgezogen werden.

2) Die Gesellschaft ist nicht befugt, Aenderungen der betreffenden Statuten ohne Genehmigung des kgl. Staatsministeriums vorzunehmen und nach denselben in Bayern zu verfahren.

3) Die Veröffentlichung der Concession, der Statuten und der etwaigen Aenderungen und Ergänzungen der letzteren hat in den Kreisamtsblättern sämmtlicher Kreisregierungen auf Kosten der Gesellschaft zu erfolgen, derselben ist jedoch gestattet, so viele Abdrücke der Statuten den gedachten Regierungen zuzustellen, als nothwendig sind, um sie anstatt des Abdruckes der betreffenden Auflage des Kreisamtsblattes als Beilage anfügen zu können.

4) Die Gesellschaft hat wenigstens an einem bestimmten Orte in Bayern eine Hauptniederlassung mit einem Geschäftslokale und einem dort wohnenden Hauptagenten zu begründen. Letzterer unterliegt der Bestätigung des k. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten, während bezüglich der Aufstellung und Bestätigung der Agenten die generalisirte Ministerialentschließung vom 21. März 1865 Nr. 8185 zur Anwendung zu kommen hat.

5) Die Gesellschaft hat sich gleichmäßig allen jenen Anordnungen zu unterziehen, welche in den §§. 3—5, 25, 31, 32, 34—37 der allerhöchsten Verordnung vom 10. Februar 1865 (Regierungsblatt Seite 193 ff.) bezüglich der Mobiliar-Feuerversicherungsgesellschaften getroffen sind und insbesondere jährlich wenigstens einmal ihren Hauptrechnungs-Abschluß nebst Bilanz in der zu München erscheinenden „Süddeutschen Presse" zu veröffentlichen.

Digitized by Google

6) Die von der Gesellschaft zu leistende Caution wird auf 50,000 fl. (Fünfzigtausend Gulden) festgesetzt, welche bei der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank entweder baar oder in bayerischen Staatspapieren, eventuell in mit Zinsen-Garantie des bayerischen Staates versehenen Aktien zu hinterlegen, der Depositenschein hierüber jedoch dem kgl. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten Behufs entsprechender Assecurirung in Vorlage zu bringen ist. Doch kann nach Maßgabe des vorerwähnten §. 37 die Caution durch notarielle Uebernahme der Selbsthaftung von Seite des zu bestellenden Hauptagenten für alle aus den Versicherungs-Geschäften abzuleitenden Ansprüche bayerischer Staatsangehöriger an die Gesellschaft geleistet werden.

Nachdem nun laut Entschließung dieses k. Staatsministeriums vom 17. v. Mts. Nr. 4348 die genannte Gesellschaft die gestellten Bedingungen angenommen, und insbesondere die auferlegte Caution zu 50,000 fl. in 4 procentigen bayerischen Prämien-Anlehens-Loosen hinterlegt hat, so werden in der Anlage die Statuten derselben mit dem Beifügen veröffentlicht, daß dem Geschäftsbetriebe nunmehr kein Hinderniß mehr im Wege steht.

Zugleich wird noch weiter bekannt gegeben, daß als Hauptagent genannter Gesellschaft in Bayern Sigmund Schmalix in München aufgestellt und als solcher in widerruflicher Weise bestätigt wurde.

Ansbach, den 15. Mai 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,

Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

---



An sämmtliche Distrikts-Polizeibehörden in Mittelfranken.

Vermißte und aufgefundene Personen.

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

E. Num. 10927.

Am 7. April l. Js. wurde in Warzenried, k. Bezirksamts Kötzting, eine irre Mannsperson aufgegriffen.

Diese Person ist circa 40 Jahre alt, 5′ 10″ groß, hat eine hohe Stirne, struppiges Haar, blaue Augen, stumpfe Nase, untersetzten Körperbau, eine gesunde Gesichtsfarbe und am Halse eine Warze, trägt am Leibe ein frischgewaschenes Hemd, eine Weste von dunkel gehäuseltem Tuche und eine zerrissene Hose vom selbem Stoffe. Eine Kopfbedeckung und Fußbekleidung besitzt er nicht.

Aus dieser Person kann man weiter nichts herausbringen, als daß sie der Deggendorfer Sepperl sei.

Nachdem nun alle bisherigen Nachforschungen nach der Heimath der erwähnten Mannsperson erfolglos waren, ergeht an die obengenannten Behörden die Weisung, dießfalls in ihren Bezirken genaue Recherche anstellen zu lassen, und ein etwaiges sachdienliches Ergebniß dem k. Bezirksamte Kötzting bekannt zu geben.

Ansbach, den 19. Mai 1868

Königliche Regierung von Mittelfranken,

Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

---

Digitized by Google

E. Nro. 11663. K. Nro. 7651.

(Gesuch des F. X. von Hofstetten in München um Bewilligung zum Verkaufe eines Heilmittels gegen Scrophelkrankheiten betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Inhaltlich einer höchsten Entschließung des königl. Staatsministeriums des Innern vom 14. d. Mts. wurde dem Landschaftsmaler Franz Xaver von Hofstetten in München die Bewilligung zum vorschriftsmäßigen Verkaufe des von ihm bereiteten Heilmittels gegen Scrophelkrankheiten unter der Bedingung ertheilt, daß der Verkaufspreis von 30 kr. für den 2 Unzen dieses Heilmittels haltenden Tiegel und von 24 kr. für die für je ein Bad bestimmte Portion von 4 Unzen nicht überschritten werde.

Ansbach, den 19. Mai 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, k. Regierungspräsident.
Gromeder.

---

## Dienstesnachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 6. Mai lfd. Jrs. den bisherigen ordentlichen Professor in Bonn, Dr. Philipp August Köhler, zum ordentlichen Professor der alttestamentlichen Exegese in der theologischen Fakultät der Universität Erlangen zu ernennen.



Seine Majestät der König haben unter'm 10. Mai l. Js. allergnädigst geruht, die protestantische combinirte Pfarrstelle zu Lohr-Tauberbockenfeld, Dekanats Jnstingen, dem Pfarrer Carl Philipp Schneider zu Gärtenroth, Dekanats Culmbach, die protestantische Pfarrstelle zu Theilenhofen, Dekanats Gunzenhausen, dem Pfarrer Carl Stephan Gärth zu Binzwangen, Dekanats Leutershausen, und die protestantische Pfarrstelle zu Höttingen, Dekanats Weissenburg, dem Pfarrer Johann Moriz Kirchner zu Holzhausen, Dekanats Rügheim, zu verleihen.

---

Durch höchste Finanzministerial-Entschließung vom 6. Mai 1868 Nr. 5666 wurde der zur Zeit beurlaubte und disponible kgl. Forstwart Anton Giggelberger von Straß im Forstamte Donauwörth auf die erledigte Forstwartei Möggenlohe, Forstamts Eichstätt I., mit dem 1. Juni 1868, seinem Ansuchen entsprechend, berufen.

---

## Großjährigkeits-Erklärung.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 27. April l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, den Forstmeisterssohn Emil Kindshuber in Ansbach für großjährig zu erklären.

Digitized by Google

# Statuten

der kais. kön. privilegirten

# Oesterreichischen Versicherungs-Gesellschaft

# „Donau."

## 1. Firma, Domicil, Zweck, Dauer und Forum der Gesellschaft.

### §. 1.

Unter der Firma:
K. k. priv. Oesterreichische Versicherungs-Gesellschaft
„Donau"
ist eine Actien-Gesellschaft in Wien gegründet.

### §. 2.

Der Zweck der Gesellschaft ist, sowohl im In- als Auslande:

1. Versicherungen beweglicher und unbeweglicher Gegenstände gegen Schäden, welche durch Feuer, Blitz und Explosion verursacht werden;
2. Versicherungen von beweglichen Gegenständen bei ihrem Transport zu Wasser und zu Lande;
3. Versicherungen von Feldfrüchten gegen Hagelschaden;
4. Versicherungen von Capitalien und Renten auf das Leben des Menschen, sowohl auf den Lebens- als Todesfall;

direkt oder indirekt nach Maßgabe der gedruckten und von der Staatsregierung genehmigten Versicherungs-Bedingungen abzuschließen und zu übernehmen.*)

### §. 3.

Die Gesellschaft beginnt nach erfolgter staatlicher Genehmigung ihre Wirksamkeit, wenn die vorerst zur Ausgabe bestimmten 5000 Actien gezeichnet und wenigstens 40 Procent darauf eingezahlt sind (§§. 5—6), und wenn sodann die Eintragung in das Handelsregister erwirkt ist. Die Dauer der Gesellschaft ist auf 50 Jahre festgesetzt.

Fünf Jahre vor Ablauf dieser Frist hat die General-Versammlung darüber Beschluß zu fassen, ob und auf wie lange Zeit die Gesellschaft die behördliche Genehmigung zur Weiterführung der Geschäfte einholen will.

### §. 4.

Sitz und Verwaltung der Gesellschaft ist in Wien.
Sie ist befugt Zweigniederlassungen, General- und

*) Im Königreiche Bayern hat die Gesellschaft nur die Concession zum Abschlusse der unter 2 und 4 erwähnten Versicherungs-Branchen nachgesucht und erhalten.

Digitized by Google

Haupt-Agentschaften sowohl im In- als Auslande zu errichten.

## 2. Gesellschafts-Capital, Actien.

### §. 5.

Das Capital der Gesellschaft ist auf
Zwei Millionen Gulden Oesterr Währung
festgestellt, eingetheilt in 10,000 Actien à fl. 200—, wovon vorläufig 5000 Actien ausgegeben werden.

Ueber die Ausgabe der übrigen 5000 Actien beschließt der Verwaltungsrath.

### §. 6.

Die laut §. 5 bei Gründung der Gesellschaft ausgegebenen 5000 Actien werden binnen einem Jahre, nachdem die Gesellschaft ihre Wirksamkeit begonnen hat, voll eingezahlt. Ueber die geleisteten Theileinzahlungen werden Interimsscheine, welche auf den Zeichner lauten, ausgestellt.

Für die Zeichnungen gelten die Bestimmungen des allgemeinen Handelsgesetzbuches. Unterläßt der Zeichner die ausgeschriebenen Einzahlungen innerhalb des gesetzten Präclusivtermines, so ist die Gesellschaft berechtigt, ihn entweder zur Zahlung der ganzen gezeichneten Summe zu verhalten, oder unter Beobachtung des im Art. 221. des H.-G.-B. vorgeschriebenen Verfahrens ihn seiner Anrechte aus der Zeichnung der Actien verlustig und die ausgestellten Interimsscheine verfallen zu erklären.

An die Stelle der verfallenen Interimsscheine werden von der Gesellschaft neue ausgegeben. Wird hierbei nicht der Gesammbetrag der gesellschaftlichen Forderung an den Zeichner gedeckt, so bleibt der Letztere für den Abgang in Haftung. Ein hierbei erzielter Ueberschuß kann dem Zeichner nur insoweit erfolgt werden, als derselbe 40% der gezeichneten Summe übersteigt.

### §. 7.

Die Actien, welche erst nach erfolgter Volleinzahlung ausgegeben werden, lauten auf den Inhaber und werden nach dem sub A beigefügten Formulare ausgefertigt und mit fortlaufenden Nummern aus einem Stamm-Register gezogen. Sie erfordern zu ihrer Giltigkeit die Unterschrift des Vorstandes der Gesellschaft (§. 36 — 37). Mit jeder Actie werden für 10 Jahre Dividendenscheine nach dem Schema sub B ausgegeben, welche nach Ablauf des letzten Jahres gegen Vorzeigung der Actie durch neue ersetzt werden.

### §. 8.

Geräth eine Actie in Verlust, so hat der Eigenthümer dies der Gesellschaft anzuzeigen und die gerichtliche Amortisation der Actie einzuleiten.

Auf Grund des rechtskräftigen Amortisations-Urtheils erfolgt die Ausfertigung und Ausgabe einer neuen Actie unter derselben Nummer, mit lit. B bezeichnet, auf Kosten des Antragstellers.

## 3. Rechtsverhältniß der Actionäre.

### §. 9.

Jeder Actionär ist nach Maaßgabe seines Actienbesitzes Miteigenthümer an dem Gesellschaftsvermögen und nimmt in demselben Verhältnisse Theil an dem Gewinn und Verlust der Gesellschaft. Jeder Actionär ist den Bestimmungen der Statuten unterworfen.

### §. 10.

Der Besitzer einer volleingezahlten Actie ist zu keiner Nachzahlung verpflichtet.

### §. 11.

Die Actionäre erhalten die von der ordentlichen jährlichen Generalversammlung zu bestimmende Dividende, welche von dem festgesetzten Tage ab, gegen Rückgabe des bezüglichen Dividendenscheines bei der Hauptcassa in Wien zu erheben ist.

Dividenden, welche nicht binnen sechs Jahren nach der Aufforderung zu ihrer Erhebung abgefordert werden, verfallen zu Gunsten des Reservefondes der Gesellschaft.

## 4. Von der Verwaltung.

### a) General-Versammlung.

### §. 12.

Die Generalversammlung der Actionäre vertritt die Gesammheit der Actionäre, und ihre statutenmäßigen Beschlüsse haben für alle Actionäre, auch für die Abwesenden, bindende Kraft.

Die ordentliche Generalversammlung findet alljährlich am Sitze der Gesellschaft innerhalb der ersten 6 Monate, und die erste im Jahre 1869 statt.

### §. 13.

Eine außerordentliche Generalversammlung muß vom Verwaltungsrathe einberufen werden, wenn mindestens sechs seiner Mitglieder dafür stimmen, oder wenn es die Inhaber des zehnten Theiles des emitirten Actiencapitales unter Hinterlegung dieser Actien bei der Gesellschaft oder deren General- oder Haupt-Agentschaften und unter Angabe des Zweckes verlangen.

In diesen Fällen muß die Einberufung der General-Versammlung binnen 14 Tagen nach Einbringung des Antrags erfolgen.

### §. 14.

Die Einladung zu einer Generalversammlung erfolgt Seitens des Verwaltungsrathes unter Angabe der zur Verhandlung kommenden Gegenstände mittelst zweimaliger Bekanntmachung in den §. 44 angeführten Blättern, von denen die erste mindestens 14 Tage vor der Abhaltung der Generalversammlung erlassen sein muß.

### §. 15.

In der Generalversammlung sind stimmberechtigt alle jene Actionäre, welche acht Tage vor der Generalversamm-

Digitized by Google

lung ihre Actien bei der Gesellschaft oder deren General- oder Haupt-Agentschaften deponirt haben, und zwar geben je 10 Actien 1 Stimme.

Kein Actionär darf jedoch für sich und in Vollmachtsnamen zusammen mehr als 20 Stimmen vertreten.

§. 16.

Das Stimmrecht wird von den Actionären entweder persönlich oder durch Uebertragung an einen andern stimmberechtigten Actionär ausgeübt.

Jene Actionäre, welche sich in einer Generalversammlung vertreten lassen wollen, haben einen stimmfähigen Actionär mit einer speziellen Vollmacht zu versehen.

Diese Vollmacht ist spätestens 1 Tag vor der Generalversammlung bei der Gesellschaft zu deponiren.

§. 17.

Zur Beschlußfähigkeit einer Generalversammlung ist die Repräsentanz von 1000 Actien, und die Anwesenheit von mindestens zwanzig Actionären nöthig.

Im Falle der Beschlußunfähigkeit findet eine neue Einberufung der Generalversammlung statt. In diesem Falle braucht jedoch die öffentliche Kundmachung nur acht Tage und die Hinterlegung der Actien nur vier Tage vor dem neu anberaumten Tage zu erfolgen. Die Generalversammlung kann bei der zweiten Zusammenkunft nur über Gegenstände beschließen, die zur Tagesordnung der ersten gehörten. Die Beschlüsse sind giltig, wie klein immer die Zahl der Actionäre und die Stimmenzahl sein mag. In einer Generalversammlung kann nur derjenige Gegenstand zur Vorlage und Abstimmung kommen, wegen dessen die Ausschreibung stattgefunden hat.

§. 18.

Die Beschlüsse werden mit absoluter Stimmenmehrheit gefaßt, bei Stimmengleicheit wird jene Meinung zum Beschlusse erhoben, welcher der Vorsitzende beigetreten ist.

Ueber Anträge a) auf Abänderung der Statuten, b) auf Verlängerung der Dauer der Gesellschaft, c) auf deren Auflösung vor der festgesetzten Zeit (§. 41.) oder d) auf Vermehrung des Aktiencapitals über die im §. 5. festgesetzte Summe, darf von der Generalversammlung nur mit einer Stimmenmehrheit von drei Viertheilen der in der Generalversammlung abgegebenen Stimmen beschlossen werden. Zur Ausführung der Beschlüsse ad a, b, d, ist die Genehmigung der Staatsverwaltung erforderlich.

Es versteht sich von selbst, daß Beschlüsse wegen Abänderungen der Statuten die contractmäßig erworbenen Rechte derjenigen, welche bei der Gesellschaft versichert haben, nicht beeinträchtigen können.

§. 19.

In der Generalversammlung führt der Präsident des Verwaltungsrathes den Vorsitz; er ernennt aus den anwesenden Actionären zwei Scrutatoren, welche aber nicht Verwaltungsräthe oder Beamte der Gesellschaft sein dürfen, und bezeichnet den mit der Führung des Protokolls beauftragten Notar.

In der ordentlichen Generalversammlung werden die regelmäßigen Geschäfte in nachfolgenger Ordnung verhandelt:

1. Bericht der Revisions-Commission über den Befund der ihr zur Prüfung übertragenen Bilanz. Durch die Genehmigung der Bilanz ertheilt die Generalversammlung das Absolutorium.
2. Bericht über die Geschäftsergebnisse des verflossenen Jahres.
3. Beschluß über die Höhe der zu vertheilenden Dividende.
4. Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrathes.
5. Wahl von drei Rechnungs-Revisoren.

Ueber die Verhandlungen der Generalversammlung wird ein Protokoll geführt und vom Präsidenten, einem Verwalthungsrathe, den Scrutatoren, dem General-Direktor und dem Protokollführer unterzeichnet.

§. 20.

Die nach §. 19. zu wählenden Rechnungs-Revisoren haben den Auftrag, die Bilanz mit den Büchern und Scripturen der Gesellschaft zu vergleichen und der nächsten ordentlichen Generalversammlung über den Befund und das dem Gesellschafts-Vorstande zu ertheilende Absolutorium Bericht zu erstatten. Die Prüfung der Bilanz des ersten Jahres wird von den in der ersten ordentlichen Generalversammlung gewählten Revisoren nach der Generalversammlung vorgenommen und der nächsten Generalversammlung darüber Bericht erstattet.

§. 21.

Jedem stimmfähigen Actionär steht das Recht zu, in der Generalversammlung selbstständig Anträge zu stellen, jedoch wird über dieselben nicht in derselben Versammlung berathen und Beschluß gefaßt, sondern es hat die Generalversammlung, wenn ein solcher Antrag von wenigstens 10 Anwesenden unterstützt wird, vorerst nur zu entscheiden, in welcher künftigen Versammlung derselbe in Verhandlung zu nehmen sei.

Anträge jedoch, welche von Actionären, die ihr Stimmrecht durch Hinterlegung von Actien nachgewiesen haben, innerhalb der ersten zwei Monate des Jahres dem Verwaltungsrathe schriftlich mitgetheilt worden sind, werden auf die Tagesordnung der Generalversammlung gesetzt und gelangen zur Berathung und Beschlußfassung.

§. 22.

b) Der Verwaltungsrath.

Ein aus neun Mitgliedern bestehender Verwaltungsrath bildet den Aufsichtsrath der Gesellschaft und hat sämmtliche im Artikel 225 des allgem. Handelsgesetzbuches bezeichneten Rechte und Pflichten. Von den Mitgliedern des Verwaltungsraths müssen sechs ihren Wohnsitz in Wien haben. Dieselben werden in der Generalversammlung auf die Dauer von drei Jahren gewählt und sind nach ihrem Austritt wieder wählbar. Für das erste Rechnungsjahr bilden die

Digitized by Google

Gründer der Gesellschaft und die zur Ergänzung von ihnen ernannten Mitglieder den Verwaltungsrath und zwar bis zur Generalversammlung im Jahre 1869, in welchem eine Neuwahl sämmtlicher Mitglieder stattfindet.

Von diesem Zeitpunkte ab haben alle Jahre drei Mitglieder auszuscheiden. Für das erste und zweite Mal wird der Austritt durch das Loos, später nach der Amtsdauer bestimmt.

§. 23.

Sollten in der Zwischenzeit obiger periodischer Erneuerungswahlen eine oder mehrere Stellen im Verwaltungsrathe erledigt werden, so hat die nächste Generalversammlung die Ersatzwahl vorzunehmen. Für den Fall jedoch, daß das zur beständigen Controle gewählte Mitglied (§. 30) im Laufe des Jahres ausscheiden sollte, so ist der Verwaltungsrath berechtigt, dieses Mitglied durch eine provisorische Neuwahl bis zur nächsten Generalversammlung zu ersetzen.

Das gewählte Mitglied tritt hinsichtlich der Dauer seiner Funktion an die Stelle jenes Mitgliedes, an dessen Stelle es gewählt wurde.

§. 24.

Jedes Mitglied des Verwaltungsrathes hat während seiner Amtsdauer zwanzig Actien in die Gesellschaftscassa zu hinterlegen und kann dieselben während dieser Zeit nicht veräußern.

§. 25.

Der Verwaltungsrath wählt jährlich nach Abhaltung der ordentlichen Generalversammlung aus der Zahl seiner in Wien wohnhaften Mitglieder einen Präsidenten und einen Vice-Präsidenten, welche nach Ablauf des Jahres zu gleichen Functionen wieder wählbar sind. Der Präsident führt in den Generalversammlungen und in den Verwaltungsraths-Sitzungen den Vorsitz.

Im Verhinderungsfall Beider bezeichnet der Verwaltungsrath aus seiner Mitte einen zeitweiligen Vorsitzenden.

Alle Wahlen des Verwaltungsrathes geschehen durch Stimmzettel.

§. 26.

Der Verwaltungsrath versammelt sich auf Einladung des Präsidenten in der Regel alle Monate, außerordentlicher Weise aber so oft, als es die Geschäfte erfordern und auch wenn es drei Mitglieder des Verwaltungsrathes oder der Generaldirektor beantragen.

§. 27.

Zur giltigen Fassung von Beschlüssen ist die Anwesenheit von 4 Mitgliedern erforderlich.

Die absolute Stimmenmehrheit entscheidet und bei Stimmengleichheit gibt der Vorsitzende den Ausschlag.

Ueber die Verhandlungen und Beschlüsse des Verwaltungsrathes wird jedesmal ein Protokoll geführt, welches von den Anwesenden zu unterzeichnen ist.

§. 28.

Der Verwaltungsrath berathet und beschließt innerhalb der Grenzen der Statuten über alle Angelegenheiten der Gesellschaft, soweit solche nicht der Entscheidung der Generalversammlung vorbehalten sind oder in dem Wirkungskreise des Vorstandes der Gesellschaft (§. 36.) liegen.

§. 29.

Die Haupteassa wird unter der dreifachen Sperre eines Verwaltungsrathes, des Generaldirectors und des gesellschaftlichen Cassiers gehalten.

Die Gelder der Lebensversicherungs-Branche werden von den übrigen Geldern getrennt verwaltet und aufbewahrt.

§. 30.

Mit der beständigen speciellen Controle der Geschäftsführung des Generaldirektors und zur Mitvollziehung aller im Namen der Gesellschaft auszustellenden Acte desselben, wird von dem Verwaltungsrathe eines seiner Mitglieder beauftragt, welcher zugleich Mitglied des Vorstandes ist. Mit demselben wird über die Dauer seiner Wirksamkeit und über seine Bezüge ein Vertrag abgeschlossen. In temporärer Verhinderung dieses Mitgliedes wird vom Verwaltungsrathe ein anderes Mitglied des Verwaltungsrathes mit der Stellvertretung beauftragt. Das controlirende Mitglied des Verwaltungsrathes ist während der Zeit als es dem Vorstande angehört und auch später bei Berathung über Angelegenheiten, welche während seiner Amtswirksamkeit vorgekommen sind, von den Funktionen eines Aufsichtsrathes ausgeschlossen. Ueber die Wahl des Einen oder Anderen wird ein notarielles Protocoll aufgenommen.

§. 31.

Die Mitglieder des Verwaltungsrathes beziehen für ihre Leistungen einen Antheil vom jährlichen Reinertrag des Geschäftes (§. 39.) und wird über dessen Vertheilung eine reglementarische Bestimmung getroffen.

§. 32.

c) Der Generaldirector.

Der auf Antrag des Verwaltungsrathes von der Generalversammlung zu erwählende Generaldirector hat in den Sitzungen des Verwaltungsrathes in allen Angelegenheiten der Geschäftsführung den Vortrag, und bei allen zur Besprechung und Beschlußfassung kommenden Gegenständen eine berathende Stimme. Die Wahl des Generaldirektors, sowie die seines Stellvertreters erfolgt zu notariellem Protokolle, für das erstemal werden dieselben von den Gründern ernannt.

Die Amtsdauer, Gehalts-, Kündigungs- und sonstigen dienstlichen Verhältnisse des Generaldirectors, werden durch besonderen Vertrag zwischen ihm und dem Verwaltungsrathe festgestellt. Außer seiner Besoldung wird dem Generaldirector durch den mit ihm zu errichtenden Vertrag ein dort näher

Digitized by Google

zu bestimmender Antheil am Reingewinne (§. 39) zugesichert.

§. 33.

Der Generaldirector muß während seiner Amtsdauer zwanzig Aktien als Caution bei der Cassa der Gesellschaft deponiren.

§. 34.

Die Generalversammlung ernennt auf Antrag des Verwaltungsrathes einen Stellvertreter des Generaldirektors, welcher den Generaldirector in dessen Verhinderung vertritt und den Titel „Director" führt.

In Vertretung des Generaldirectors hat der Stellvertreter dieselben Pflichten und Rechte, welche dem General-Director durch diese Statuten und durch die Instruktion beigelegt werden.

Er muß während seiner Amtsdauer bei der Cassa der Gesellschaft zwanzig Aktien als Caution deponiren. Auch dem Stellvertreter des Generaldirectors wird außer seiner Besoldung durch den mit ihm zu errichtenden Vertrag ein dort näher zu bestimmender Antheil am Reingewinn (§. 39) zugesichert.

§. 35.

Der Generaldirector und sein Stellvertreter können jederzeit auf Grund eines mit der Zustimmung von wenigstens sechs Mitgliedern gefaßten Beschlusses des Verwaltungsrathes suspendirt werden. Die definitive Entlassung derselben bedarf jedoch der Genehmigung der Generalversammlung, welche in einem solchen Falle ohne Verzug einzuberufen ist.

Diese Rechte sind durch die mit den gedachten Funktionären abzuschließenden Verträge ausdrücklich vorzubehalten.

Auch ist in diesen Verträgen zu bestimmen, daß, wenn die Entlassung des Generaldirectors oder seines Stellvertreters wegen Dienstvergehens oder grober Fahrlässigkeiten in den Amtsverrichtungen erfolgt, alle vertragsgemäß gewährten Ansprüche an die Gesellschaft auf Besoldungen, Entschädigungen, Gratificationen oder andere Vortheile für die Zukunft von selbst erlöschen.

§. 36.

d) Vorstand der Gesellschaft.

Der Generaldirector und das controllirende Mitglied des Verwaltungsrathes bilden den Vorstand der Gesellschaft mit allen nach dem allgemeinen Handelsgesetzbuche Art. 227 u. f. f. dem Vorstande einer Actien-Gesellschaft zuständigen Rechten und Pflichten.

Der Vorstand ist der Gesellschaft gegenüber an die ihm vom Verwaltungsrathe zu ertheilenden Instructionen gebunden und für deren Befolgung der Gesellschaft verantwortlich.

§. 37.

Der Vorstand hat in der nachstehenden Form seine Willens-Erklärung kund zu geben und für die Gesellschaft zu zeichnen

k. k. priv. österr. Versicherungs-Gesellschaft „Donau".

| | |
|---|---|
| N. N. | N. N. |
| Verwaltungsrath. | Generaldirector. |

Unterschrift des controll. Mitglieds oder des im Verhinderungsfalle nach § 30 an seine Stelle eingetretenen Mitgliedes des Verwaltungsraths.

Der Stellvertreter des Generaldirectors zeichnet:

In Vertretung des Generaldirectors
N. N.
Director.

Der Nachweis der Nothwendigkeit der Stellvertretung kann nie gefordert werden, ebenso wie auch dritten Personen nicht der Einwand entgegengesetzt werden kann, daß der Fall einer Stellvertretung nicht vorgelegen habe.

§. 38.

Die General- oder Hauptagentschaften können ermächtigt werden, Policen und Verlängerungs-Quittungen für Feuer-, Transport- und Hagel-Versicherungen auszustellen und für die Gesellschaft verbindlich zu unterzeichnen.*)

V. Jahresrechnung, Gewinn, Reservefonds.

§. 39.

Am 31. Dezember jeden Jahres werden die Bücher der Gesellschaft abgeschlossen, zum ersten Male am 31. Dezember 1868.

Die Einnahmen bestehen in den im Laufe des Jahres eingegangenen Prämien, Zinsen, Gebühren, Agio-Gewinnsten und dann in den Uebertägen der Prämien vom vorigen Jahre und der für Schäden zurückgestellten Reserve.

In die Ausgabe kommen:

a) bei der Feuer-, Transport- und Hagel-Versicherung:

1. die nach dem Zeitverhältnisse zu ermittelnden Prämienüberträge für die folgenden Jahre;
2. die Rückversicherungs-Prämien und Storni;
3. eine Schadenreserve für die angemeldeten und noch nicht liquidirten oder unbezahlten Schäden;
4. die dem Rechnungsjahre zur Last fallenden Provisionen, Verwaltungskosten, Abschreibung auf Organisationskosten, Inventarium oder sonstiges Besitzthum der Gesellschaft;
5. die im Laufe des Rechnungsjahres bezahlten Schadenbeträge und Kosten.

b) bei der Lebensversicherung:

1. Die in das nächste Jahr gehörenden Prämienüberträge;
2. die den Sterblichkeitsgesetzen gemäß für das laufende Risico zurückzustellende Reserve;

*) Im Königreiche Bayern kann sich die Ermächtigung nur auf die Ausstellung und Unterzeichnung von Documenten für die Transportversicherung beziehen. S. §. 3.

Digitized by Google

3. eine Schadenreserve für die bis zum Jahresschlusse angemeldeten und noch unbezahlten Schadenforderungen;
4. die Rückversicherungs-Prämien und Storni;
5. die dem Jahre zur Last fallenden Provisionen, Verwaltungskosten, Abschreibung auf Organisationskosten, Inventarium oder sonstiges Besitzthum der Gesellschaft.
6. die im Laufe des Jahres bezahlten Versicherungs-Capitalien und Renten.

---

Der Ueberschuß der Activa über die Passiva bildet den Reingewinn der Gesellschaft, welcher in folgender Weise vertheilt wird:

a) vorweg wird ein Betrag bis zu fünf Procent des Grundkapitals für die Actionäre ausgeschieden;
b) von dem verbleibenden Reste werden:
fünfundzwanzig Procent dem Reservefond zugewiesen,
fünfzehn Procent zur Begleichung der contractlich an den Generaldirector und an dessen Stellvertreter zu zahlenden Gewinnstantheile, sowie zu der Tantième an den Verwaltungsrath (§. 31) verwendet.

Der noch übrige Betrag von 60% bildet unter Hinzurechnung des ad a) festgesetzten Präcipuums die an die Actionäre zu vertheilende Dividende, welche nach Abhaltung der ordentlichen Generalversammlung an die Actionäre ausgezahlt wird.

Hat der Reservefond, welcher zunächst zur Deckung etwaiger Verluste bestimmt ist, die Höhe von fl. 500,000 erreicht, so bestimmt die nächste Generalversammlung, in welcher Höhe ferner die Betheiligung des Reservefondes erfolgen soll; die Zutheilung von mindestens 25% hat aber sogleich wieder einzutreten, wenn der Reservefond unter fl. 500,000 sinkt.

Der Reservefond wird fruchtbringend angelegt und abgesondert verwaltet.

Die Zinsen desselben fließen in die Einnahmen der Gesellschaft.

§. 40.

Der Rechnungsabschluß und die Bilanz werden wenigstens acht Tage vor der Generalversammlung im Gesellschaftslokale aufgelegt und jedem stimmberechtigten Actionäre zur Verfügung gestellt. Außerdem wird die Veröffentlichung durch die im §. 44 bezeichneten Blätter erfolgen.

## 6. Auflösung und Liquidation der Gesellschaft.

§. 41.

Die Auflösung der Gesellschaft erfolgt:

a) Bei Ablauf der Concession der Gesellschaft, wenn nicht deren Verlängerung beschlossen wird.
b) Wenn die Auflösung in einer Generalversammlung, welche den dritten Theil des emittirten Gesellschaftscapitals repräsentirt, durch drei Viertheile der vertretenen Actienstimmen verlangt wird. (§. 18.)
c) Wenn die Hälfte des Actiencapitals durch Verluste erschöpft ist und die Actionäre sich nicht entschließen, in irgend einer Weise das Gesellschaftscapital zu ergänzen.

§. 42.

Die Generalversammlung bestimmt die Art und Weise der Liquidation und die Anzahl der Liquidatoren; sie ernennt letztere und bestimmt ihre Befugnisse.

§. 43.

Die Auflösung der Gesellschaft mag wie immer erfolgen, so wird dieselbe nicht eher als vollendet betrachtet und demgemäß das Vermögen unter die Actionäre vertheilt, als bis alle Verbindlichkeiten der Gesellschaft befriedigt und erloschen sind.

## 7. Oeffentliche Bekanntmachungen.

§. 44.

Alle Bekanntmachungen der Gesellschaft haben für die Actionäre Rechtswirkung und die Kraft besonders behändigter Vorladungen, wenn sie durch die

k. k. Wiener Zeitung,
Augsburger Allgemeine Zeitung,
sowie die Berliner Börsenzeitung

stattgefunden haben.

Sollte eines dieser Blätter eingehen oder sich irgend eine Aenderung nothwendig machen, so ist durch Beschluß des Verwaltungsrathes interimistisch ein anderes Blatt zu wählen.

Die nächste Generalversammlung hat sodann definitiv über die Wahl eines neuen Blattes zu bestimmen.

Der Generalversammlung steht es überhaupt zu, andere Gesellschaftsblätter zu wählen.

Alle bezüglichen Aenderungen sind in den übrig bleibenden Gesellschaftsblättern bekannt zu machen.

## 8. Von der Oberaufsicht der k. k. Staatsregierung.

§. 45.

Zur Handhabung des der Staatsverwaltung zustehenden Aufsichtsrechtes wird ein l. f. Commissär bestellt, welcher berechtigt ist, in die Geschäftsgebarung der Gesellschaft Einsicht zu nehmen und allen Berathungen des Verwaltungsrathes und der Generalversammlung beizuwohnen.

Der l. f. Commissär ist berechtigt, gegen Beschlüsse, wodurch er die Statuten oder Gesetze verletzt erachtet, Einsprache zu erheben, in welchem Falle die Ausführung eines solchen Beschlusses bis zur Entscheidung der competenten Behörde aufzuschieben ist.

Für die der Staatsverwaltung hieraus erwachsende Geschäftslast wird von der Gesellschaft eine mit der Staatsverwaltung zu vereinbarende Pauschalvergütung an den Staatsschatz entrichtet.

Digitized by Google

A. Formular zur Actie.

# K. k. priv. österr. Versicherungs-Gesellschaft „Donau"

Actie Nr. [redacted]

Der Inhaber dieser Actie, für welche zwethundert Gulden österr. Währung baar eingezahlt sind, hat vermöge derselben verhältnißmäßigen Antheil an dem Gesellschafts-Vermögen und nimmt in demselben Verhältnisse Theil an dem Gewinn und Verlust der k. k. priv. österr. Versicherungs-Gesellschaft „Donau" zu Wien in Gemäßheit der Statuten.

Wien, den 1867.

**K. k. priv. österr. Versicherungs-Gesellschaft „Donau"**

N. N.
Verwaltungsrath.

N. N.
Generaldirektor.

---

B. Formular zu Dividendenscheinen.

# Dividenden-Schein

für die Actie Nr. [redacted]

**der k. k. priv. österr. Versicherungs-Gesellschaft „Donau"**

für das Jahr [redacted]

Die für das Jahr [redacted] von der k. k. priv. österr. Versicherungs-Gesellschaft „Donau" festgesetzte Dividende wird dem Inhaber dieses Scheines gegen dessen Rückgabe bei der Gesellschafts-Cassa in Wien oder an den sonst bekannt gemachten Stellen ausgezahlt.

Wien, den _____

**K. k. priv. österr. Versicherungs-Gesellschaft „Donau"**

N. N.
Verwaltungsrath.
(Facsimile.)

N. N.
Generaldirektor.
(Facsimile.)
Eigenhändige Unterschrift des Controlebeamten.

Dividenden, welche binnen sechs Jahren seit der Aufforderung zu ihrer Erhebung nicht abgefordert werden, sind zum Besten des Reservefondes der Gesellschaft verfallen.

12781
675

Vorstehende Statuten werden mit Beziehung auf den Ministerial-Erlaß vom 7. Juni ds. Js., Z. 7921, genehmigt.

Wien, am 30. Juli 1867.

**Seiner k. k. Apostolischen Majestät wirklicher geheimer Rath, Kämmerer und Minister.**
Graf **Ed. Taaffe** m/p.

(L. S.)

August von Wehli m/p.
Sektionsrath.

Druck von C. Stahl.

Digitized by Google

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 53. den 27. Mai 1868.

## Inhalt.

Erledigung von Freiplätzen in der k. Erziehungsanstalt für krüppelhafte Knaben in München. — Erledigung von Freiplätzen im k. Central-Taubstummen-Institute für 1868/69. — Den Hausirhandel. — Die erledigte protestantische Schulstelle zu Bechhofen. — Die erledigte protestantische Schulstelle zu Humprechtsau. — Das Cursiren falscher Münzen. — Die Annahme von Sächsischen und Preußischen Cassa-Anweisungen. — Dienstesnachrichten. — Gewerbs-Privilegium.

E. Num. 11630, K. Num. 7789.

**An sämmtliche Distriktspolizeibehörden von Mittelfranken.**

(Erledigung von Freiplätzen in der k. Erziehungsanstalt für krüppelhafte Knaben in München betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Durch den Austritt der Zöglinge Johann Adam Eisen von Windsheim und Martin Gratzer von Nassenfels erledigen sich mit Schluß des laufenden Schuljahres zwei Freiplätze auf mittelfränkische Kreisfonds in der k. Erziehungsanstalt für krüppelhafte Knaben in München. Deßfallsige Gesuche sind, mit den in der allerhöchsten Entschließung vom 28. Februar 1844 (Regierungsblatt Seite 201) bezeichneten Belegen und einem amtlichen Zeugnisse über die Vermögenslosigkeit des Gesuchstellers versehen, bei der treffenden Distriktspolizeibehörde einzureichen und von dieser bis längstens 1. Juli l. Js. hieher vorzulegen, wovon die untergebenen Armenpflegen sofort zu verständigen sind.

Ansbach, den 22. Mai 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

E. Num. 11316. K. Num. 7801.

An sämmtliche Distrikts-Polizeibehörden in Mittelfranken.

(Erledigung von Freiplätzen im k. Central-Taubstummen-Institute für 1868/69 betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Im k. Central-Taubstummen-Institute in München erledigen sich für das Schuljahr 1868/69

5 Freiplätze allgemeiner Stiftung und

1 Freiplatz der von Vogel'schen Stiftung.

Deßfallsige Gesuche, mit den nöthigen Zeugnissen gemäß der Regierungsausschreiben vom 4. April 1848, Kreisamtsblatt S. 210, und 13. März 1856, Kreisamtsblatt S. 393, belegt, sind bei den Distriktsverwaltungsbehörden einzureichen und von diesen mit der vorgeschriebenen Uebersicht

bis längstens 1. Juli l. Js.

hieher einzusenden, wovon die Armenpflegen rechtzeitig zu verständigen sind.

Ansbach, den 23. Mai 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungs-Präsidenten:
Wendel, k. Regierungsdirektor.
Gromeder.

---

E. Num. 11988. K. Num. 7746.

An die kgl. Bezirksämter und unmittelbaren Magistrate in Mittelfranken.

(Den Hausirhandel betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Durch die Allerhöchste Verordnung vom 28. April h. Js., den Gewerbsbetrieb im Umherziehen und den Hausirhandel betreffend, ist die Allerhöchste Verordnung gleichen Betreffes vom 29. Juli 1863 mit dem 1. Mai l. Js. an aufgehoben, im §. 33 aber bestimmt worden, daß die für das Kalenderjahr 1868 ausgefertigten Patente bis zu dessen Ablauf ihre Gültigkeit behalten.

Mit Rücksicht auf die durch das Gewerbsgesetz vom 30. Januar h. Js. in's Leben gerufene freie Bewegung auf dem Gebiete der gewerblichen Produktion und des Handels und im Hinblicke auf die bestehenden Verkehrs-Verhältnisse ist im Allgemeinen für den Regierungsbezirk Mittelfranken ein Bedürfniß des Hausirhandels nicht gegeben und es kann derselbe nach §. 14 der Allerhöchsten Verordnung vom 28. April l. Js. überhaupt nur ausnahmsweise unter thatsächlichen Voraussetzungen zugelassen werden, welche nach umfassenden Verhandlungen festgestellt sein müssen.

Der Erwerb durch Hausirhandel in der bisherigen Weise hört daher mit dem 31. Dezember 1868 auf und es ist nothwendig, daß die dermaligen Inhaber von Hausirpatenten rechtzeitig darauf Bedacht nehmen, anderweitige Erwerbsquellen, wie sie das neue Gewerbsgesetz vom 30. Januar l. Js. allseitig bietet, aufzusuchen, und sich nur insoweit mit Waarenvorräthen zu versehen, als sie solche nach Ablauf gedachten Termines im Wege des gewöhnlichen Handels in ihrer Heimath oder auf Messen und Märkten abzusetzen beabsichtigen.

Damit nun die dermaligen Patentinhaber über das Sachverhältniß die erforderliche Aufklärung erhalten und sich nicht zu ihrem Nachtheile falschen Hoffnungen hingeben, ergeht an die obengenannten Behörden der Auftrag, den in ihren Bezirken wohnenden Personen, welche sich im Besitze von Hausirpatenten befinden, auf geeignetem Wege die nöthige Belehrung speziell zukommen zu lassen.

Ansbach, den 21. Mai 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungspräsidenten:
Wendel, k. Regierungsdirektor.
Gromeder.

---

Digitized by Google

E. Num. 11588. K. Num. 7734.

(Die erledigte protestantische Schulstelle zu Bechhofen betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Bewerber um die erledigte protestantische Schul- und Kirchendienerstelle zu Bechhofen mit einem fassionsmäßigen Einkommen von 350 fl. haben ihre Gesuche bis zum

20. Juni d. Js.

bei der k. Distriktsschulinspektion Wassertrüdingen oder bei dem k. Bezirksamte Feuchtwangen einzureichen, von welchen Behörden dieselben mit gemeinschaftlichem gutachtlichem Berichte und Uebersichtstabelle bis zum

1. Juli d. Js.

anher vorzulegen sind.

Ansbach, den 20. Mai 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungspräsidenten:
Wendel, k. Regierungsdirektor.

Gromeder.

---

E. Num. 11412. K. Num. 7781.

(Die erledigte protestantische Schulstelle zu Humprechtsau betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Bewerber um die erledigte protestantische Schul- und Kirchendienerstelle zu Humprechtsau mit einem fassionsmäßigen Einkommen von 350 fl. haben ihre Gesuche bis zum

20. Juni d. Js.

bei der k. Distriktsschulinspektion Windsheim oder bei dem k. Bezirksamte Uffenheim einzureichen, von welchen Behörden dieselben mit gemeinschaftlichem gutachtlichem Berichte und Uebersichtstabelle bis zum



1. Juli d. Js.

anher vorzulegen sind.

Ansbach, den 22. Mai 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

---

E. Num. 11437.

An die k. Stadtkommissariate und sämmtliche Distrikts-Polizei-Behörden des Regierungsbezirkes.

(Das Curiren falscher Münzen.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Vor einigen Wochen wurde in einer Gastwirthschaft zu Zellingen von einem fremden Handwerksburschen ein Kronenthaler österreichischen Gepräges, welcher die Jahreszahl 1796 trägt, verausgabt.

Diese Münze besteht nach dem Gutachten des kgl. Haupt-Münz- und Stempelamts aus einer, dem Glockenmetalle ähnlichen Metallmischung und ist in einer, nach einem ächten Stücke angefertigten Form gegossen.

Indem vor Annahme und Verbreitung etwa cursirender ähnlicher Falsifikate gewarnt wird, ergeht zugleich an die obenbezeichneten Behörden der Auftrag, geeignete Späher zu verfügen und sachdienliche Wahrnehmungen ungesäumt anher anzuzeigen.

Ansbach, den 24. Mai 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, k. Regierungspräsident.

Gromeder.

---

Digitized by Google

Nr. 17,122.

(Die Annahme von Sächsischen und Preußischen Kassa-Anweisungen betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Auf Grund höchster Entschließung des k. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 12. d. Mts. wird genehmigt, daß bis auf Weiteres bei allen Kassen der kgl. bayer. Verkehrsanstalten Sächsische und Preußische Kassen-Anweisungen an Zahlung angenommen und zu Gefällsablieferungen verwendet werden.

München, den 22. Mai 1868.

**Generaldirektion der k. b. Verkehrsanstalten.**

**Freiherr von Brück.**

Posselt.

## Dienstesnachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 13. Mai l. Js. dem Bezirksarzte Dr. Joachim Ludwig Winkler in Nürnberg den auf Grund des zurückgelegten 70. Lebensjahres erbetenen Ruhestand nach §. 22 lit. C der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde zu bewilligen, sowie unter gleichem Tage bei dem Zellengefängnisse Nürnberg einen Rechnungsführer aufzustellen und auf diese Dienstesstelle den Rechnungsführer Ernst Johann Eichart bei dem Zuchthause München, seiner allerunterthänigsten Bitte entsprechend, zu versetzen.

Seine Majestät der König haben unter'm 12. Mai l. Js. allergnädigst geruht:

1) die l. protestantische Pfarrstelle in Windsheim dem bisherigen II. Pfarrer, Senior und Distriktsschulinspektor daselbst, Gottlob Franz Fischer, zu verleihen und demselben zugleich die mit dieser Stelle verbundene Dekanatsfunktion zu übertragen,
2) den protestantischen Pfarrer Maximilian Carl Hirz von Neukirchen, Dekanats Sulzbach, auf die erledigte protestantische Pfarrei Forst, Dekanats Ansbach, zu versetzen,
3) die protestantische Pfarrstelle zu Ohrenbach, Dekanats Rothenburg an der Tauber, dem Pfarrer Max Joseph Meister in Repperndorf, Dekanats Kleinlangheim, und
4) die protestantische Pfarrstelle zu Happurg, Dekanats Hersbruck, dem Pfarrer Abraham Georg Bäumler in Flachslanden, Dekanats Ansbach, zu verleihen, endlich
5) unter'm 13. Mai lfd. Jrs. dem protestantischen Pfarrer Abraham Wolfgang Heckel in Lentersheim, Dekanats Wassertrüdingen, unter allerhuldvollster Anerkennung seiner langjährigen und gewissenhaften Amtsführung die erbetene Emeritirung zu genehmigen.

Seine Majestät der König haben inhaltlich allerhöchst unmittelbarer Entschließung vom 14. d. M. Sich allergnädigst bewogen gefunden, an Stelle des verstorbenen Kirchenverwaltungs-Mitgliedes, Schlossermeisters Sixtus Bischoff zu Ansbach, auf dessen noch übrige Funktionsdauer

1) den Privatier Georg Merk zu Ansbach als Mitglied der dortigen protestantischen Kirchenverwaltung Sct. Gumbertus,
2) den Kaufmann Wilhelm Henfold zu Ansbach als Mitglied der Verwaltung der protestantischen Pfarrfonds und der Singkasse daselbst allerhöchst zu bestätigen.

## Gewerbs-Privilegium.

Dem Techniker Eduard Lauckner und dem Fabrikanten Dr. R. Hagen zu Fürther-Kreuzung wurde ein Gewerbsprivilegium auf eine Bleistift- und Rundstab-Hobelmaschine für den Zeitraum von einem Jahre, vom 7. Mai 1868 anfangend, verliehen.



Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 54. den 30. Mai 1868.

## Inhalt.

Königliche Proclamation. — Einhebung der Brandassecuranzjahresbeiträge pro 1866/67. — Verloosung von Vieh, landwirthschaftlichen Geräthen und Gewerbs-Erzeugnissen zu Feuchtwangen. — Vermißte und aufgefundene Personen. — Erledigung des stabilen Vikariats Warmensteinach. — Dienstesnachrichten.

## Königliche Proclamation.

### An Mein Volk!

Heute vor fünfzig Jahren hat Bayerns erster König, Mein Urgroßvater Max Joseph I., dem Lande die Verfassung gegeben. Die Grundsätze, auf welchen dieses Staatsgrundgesetz ruht, sind seit jenem denkwürdigen Tage in ungeschmälerter Geltung geblieben und die Segnungen der Verfassung haben das feste Band, welches Fürst und Volk in Bayern seit Jahrhunderten umschlingt, enger und herzlicher geknüpft.

Das beseligende Gefühl freudigen Stolzes ist es, das Mich, Bayerns König, am heutigen Tage erfüllt. Treu dem Vorbilde Meiner erlauchten Ahnen werde auch Ich das Banner der Verfassung hoch halten, unter deren schirmendem Dache die Macht und die Wohlfahrt Meines geliebten Landes immer kräftiger erblühen möge; denn Mein höchstes Glück finde Ich in dem Glücke Meines Volkes.

Schloß Borg, den 26. Mai 1868.

**Ludwig.**

Digitized by Google

E. Num. 11108. K. Num. 7902.

An die sämmtlichen k. Bezirksämter und unmittelbaren Magistrate im Regierungsbezirke Mittelfranken.

(Einhebung der Brandassecuranzjahresbeiträge pro 1866/67 betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Gemäß Bekanntmachung vom 15. Mai 1868 (Regierungsblatt Seite 811) wurde der Hauptausschlag für das Versicherungsjahr 1866/67, und zwar:

a) in der I. Klasse auf 12 kr. 2 pf.,
b) „ „ II. „ „ 15 kr. — pf.,
c) „ „ III. „ „ 20 kr. — pf.,
d) „ „ IV. „ „ 22 kr. 2 pf.

vom Hundert der Versicherungssumme festgesetzt, wozu bei Gebäuden mit feuergefährlichen Anlagen noch der Concurrenzbeischlag nach Maßgabe des Art. 61 und der Vorschußfondsbeitrag nach Maßgabe des Art. 66 des Brandassecuranzgesetzes vom 28. Mai 1852 kommt.

1) Nachdem aber der unter'm 20. Mai 1867 (Kreisamtsblatt S. 807) zur Einhebung ausgeschriebene und bereits ohne Unterschied der Klassen erhobene Vorausschlag pro 1866/67 mit 6 kr. vom Hundert hievon in Abzug zu bringen ist, so verbleibt zur Einhebung als Haupt- oder Restausschlag nach dem Sollbestande 1866/67 für die Versicherungen des Grundbuches noch übrig:

a) in der I. Klasse 6 kr. 2 pf.,
b) „ „ II. „ 9 kr. — pf.,
c) „ „ III. „ 14 kr. — pf.,
d) „ „ IV. „ 16 kr. 2 pf.

2) Die Concurrenzbeiträge des Nebenkatasters sind gemäß obiger allegirter Bekanntmachung vom 15. ds. Mts. zu erheben, da von den dort vorgetragenen Versicherungskapitalien gemäß Ausschreibung vom 28. November 1856 (Kreisamtsblatt S. 1903) kein Vorausschlag erhoben wurde.

3) Ferner ist hier auf Grund des Ministerialreskripts vom 2. September 1860, sowie des hiedurch mitgetheilten Rechnungsschemas Ziffer 3 (Ausschreibung im Kreisamtsblatte vom 18. Oktober 1860 S. 1407) auch der Vorausschlag pro 1867/68 mit 6 kr. vom Hundert der Versicherungssumme ohne Klassenunterschied nach dem Versicherungsstande 1866/67 entsprechend in Rechnung zu bringen, da dessen Einhebung bereits gemäß Art. 67 des Gesetzes vom 28. Mai 1852 unter'm 25. Jänner 1868 Nr. 2304 (Kreisamtsblatt Seite 98) durch Ausschreibung vollzogen wurde.

Da im Vorjahre die Hauptausschlagerhebung jene des Vorausschlages übersteigt, so findet heuer die im fraglichen Formulare Ziffer 3 vorbezeichnete Abrechnung nicht statt.

4) Mit dieser Einhebung ist weiter die Vorausschlagnachholung pro 1866/67 von den in diesem Jahre wirksam gewordenen Beitritten und Erhöhungen mit Ausschluß der Mehrung durch Klassenänderung mit 6 kr. vom Hundert ohne Klassenunterschied nach Maßgabe Ziffer 1 des mehrerwähnten Formulars zu verbinden.

Bei Erhebung und Verrechnung dieser Beiträge für das laufende Jahr ist genau nach der oben allegirten Ausschreibung vom 18. Oktober 1860 und des mehrerwähnten Rechnungsformulars zu verfahren.

Die k. Bezirksämter und unmittelbaren Magistrate im Regierungsbezirke Mittelfranken werden hiemit beauftragt, wegen Einhebung dieser Beiträge unverweilt die entsprechende Einleitung zu treffen und über den Vollzug der Perception binnen längstens 8 Wochen die vorschriftsmäßige Anzeige zu erstatten.

Die entbehrlichen Kassabestände sind sogleich fruktifizirlich bei der Bank anzulegen.

Ansbach, den 25. Mai 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.
Gromeder.

Digitized by Google

E. Num. 11986. K. Num. 7807.

## Bekanntmachung.

(Verloosung von Vieh, landwirthschaftlichen Geräthen und Gewerbs-Erzeugnissen zu Feuchtwangen betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Durch Entschließung des kgl. Staatsministeriums des Innern vom 15. v. Mts. wurde die Bewilligung zur Veranstaltung einer öffentlichen Verloosung von Vieh, landwirthschaftlichen Geräthen und Gewerbserzeugnissen am 2. Oktober l. Js. zu Feuchtwangen ertheilt, wofür der Absatz der Loose im ganzen Umfange des Königreiches Bayern stattfinden soll, und nach Entschließung des kgl. Staatsministeriums der Finanzen vom 9. ds. Mts. auch die Stempelbefreiung der Loose von Seiner Majestät dem Könige allergnädigst gewährt worden ist.

Dieß wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Ansbach, den 23. Mai 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**

Kammer des Innern.

In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungs-Präsidenten:

Wendel, k. Regierungsdirektor.

Gromeder.

---

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden Mittelfrankens.

Vermißte und aufgefundene Personen.

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

E. Num. 10599.

1. Nach berichtlicher Anzeige des kgl. Bezirksamtes Friedberg vom 27. v. Mts. wurde am 18. März lfd. Js. in einem nahe am Lechufer gelegenen Holze innerhalb der Gemeindeflur Meringerau eine männliche Leiche



aufgefunden, deren Persönlichkeit bisher nicht ermittelt werden konnte.

Unter Hinweisung auf die unten abgedruckte Personalbeschreibung werden die obengenannten Behörden beauftragt, Nachforschungen zu pflegen und etwaige sachdienliche Ergebnisse dem kgl. Bezirksamte Friedberg mitzutheilen.

Personal-Beschreibung.

Die aufgefundene Leiche war 5′ 4″ groß, hager, 45—46 Jahre alt, hatte schwarzbraune Haare, keinen Bart, mageres Gesicht, kleine Augen, ursprünglich blau, spitze Nase, die vorderen Zähne waren gut, rechts oben fehlte der Eckzahn, die Stockzähne mangelten ganz.

Kleidung: lange braune Tuchhose, gute Halbstiefel mit hohen Stöckeln, grünes Tuchgilet mit falschen Zwölferknöpfen, weiß- und blauwollener Schlips, statt der Hosenträger Peitschenschnüre. Rock und Kopfbedeckung mangelten. In der Tasche befanden sich 39 kr. und ein Rothstift.

---

Ad Num. 11313.

2. Am 28. Februar l. Js. wurde in Großthalham, Gemeinde Hörbering, Bezirksamts Mühldorf, eine taubstumme Mannsperson von unbekannter Herkunft aufgegriffen, welche nach den angestellten Recherchen zunächst aus der Gegend von Frontenhausen gekommen zu seyn scheint und auf ihrem Wege nach Großthalham die Ortschaften Edenkatzbach, Unter-, Mitter- und Oberschmiddorf im Bezirksamte Vilsbiburg, dann Hofthambach, Grötzing, Ehegarten und Hörbering im Bezirksamte Mühldorf berührt hatte.

Diese Person ist 6′ groß, circa 36 Jahre alt, der Körper schlank und kräftig, das Gesicht oval, Haare braun, Augen blau, vorspringende gewölbte Stirne, Mund und Stirne wohlgeformt, fein geschnitten und letztere leicht gebogen, blasser Teint, schwacher Bart

Digitized by Google

an Lippen, Kinn und Backen. An der linken Seite der Stirne anderthalb Zoll oberhalb der Augenbrauen befindet sich ein rundliches erbsengroßes Wundmal und zwei Zoll über der Nasenwurzel in Mitte der Stirne ein weiteres 4 Linien langes, spitzverlaufendes Wundmal.

Die Gesichtszüge und Gesichtsfarbe zeigen annähernd einen südlichen (tyrolischen) Typus. Die Feinheit des Teints und der Hände lassen annehmen, daß der Aufgegriffene nicht dem bäuerlichen Stande angehört und nicht an strenge Arbeit gewöhnt war. Derselbe ist des Spinnens kundig.

Der Gesichtsausdruck ist, ohne Blödsinn anzuzeigen, gutmüthig und zugleich schwermüthig und verräth vollständige Theilnahmslosigkeit gegen die äußeren Vorgänge.

Die Kleidung besteht aus einem baumwollenen Hemde, Gilet von geripptem Buckskin mit Aermeln von blauem Militärtuche, lange Hose von schwarzem Tuche und Lodenjoppe, ein Sacktuch von Baumwollzeug, rothbraun und mit weißgelben Blumen gefärbt, ein schwarzer, hochgupfiger Filzhut.

In der Kleidung fand sich eine schwarzbeinerne Schnupftabaksdose und ein Geldtäschchen von Waschleder mit zierlicher Metallschließe.

Hievon werden die Distriktspolizeibehörden mit dem Auftrage verständigt, sofort die gründlichsten Nachforschungen über die Angehörigkeit der bezeichneten Person anzuordnen und die Ergebnisse alsbald dem k. Bezirksamte Mühldorf mitzutheilen.

Ansbach, den 25. Mai 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, k. Regierungspräsident.

Gromeder.



Ad Num. 1938.

(Erledigung des stabilen Vikariates Warmensteinach betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Das mit der Schulstelle verbundene stabile Vikariat Warmensteinach, Dekanats Bayreuth, ist durch die Beförderung des bisherigen Vikars in Erledigung gekommen und wird hiemit zur Bewerbung binnen 3 Wochen a dato mit einem Ertrag von 406 fl. 12 ½ kr. ausgeschrieben.

Bayreuth, den 23. Mai 1868.

Königliches protestantisches Consistorium.

Kahr.

Biedermann.

---

## Dienstesnachrichten.

Durch höchste Justizministerialentschließung vom 17. l. Mts. wurde dem k. Advokaten Aub in Uffenheim die Bewilligung zur Substituirung seines Concipienten, des geprüften Rechtspraktikanten Franz Sickenberger, in schriftlichen und persönlichen Anwaltsgeschäften auf die Dauer von sechs Wochen, vom 20. l. Mts. beginnend, jedoch auf seine Haftung und Verantwortlichkeit ertheilt.

---

Von der Generaldirektion der k. bayer. Verkehrs-Anstalten wurden die Assistenten Bernhard Blum von Nürnberg zum Rechnungs- und Revisionsbureau der Generaldirektion, Michael Böckl von München nach Ansbach, Melchior Rötzer von München nach Nürnberg versetzt.

Auf Dienstvertrag wurde verliehen: die Brief- und Fahrpostexpedition zu Kirchsittenbach dem Schullehrer Carl Schäbler daselbst.

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 55. den 3. Juni 1868.

## Inhalt.

Die Landgestüts-Preisevertheilungen im Jahre 1868. — Die Erledigung der Inspektors-Stelle am k. Schullehrer-Seminar in Lauingen. — Vermißte und aufgefundene Personen. — Die erledigte protestantische Schulstelle zu Oberampfrach. — Die erledigte protestantische Schulprovisoratsstelle zu Gräfenbuch. — Dienstesnachrichten. — Mastochsen-Verkäufe.

E Num. 12308. K. Num. 8058.

**An sämmtliche Distriktspolizeibehörden in Mittelfranken.**

(Die Landgestüts-Preisevertheilungen im Jahre 1868 betr.)

**Im Namen Seiner Majestät des Königs.**

Die von der k. Landgestütsverwaltung in München unter'm 19. d. Mts. im bezeichneten Betreffe erlassene Bekanntmachung wird in nachstehendem Abdrucke zur allgemeinen Kenntniß gebracht. Zugleich werden die obengenannten Behörden andurch beauftragt, für möglichst allseitige Veröffentlichung derselben Sorge zu tragen und hiebei die Pferdezüchter ihres Bezirkes zur zahlreichen Betheiligung einzuladen.

Das nach §. 6 der Bekanntmachung zu bildende Preisgericht ist durch den sammt dem Bezirkthierarzte am Orte und während der Preisevertheilung zur Verpflichtung der Preisrichter und zur Protokollaufnahme anwesenden betreffenden Distriktsverwaltungs-Beamten schon vor Beginn der Preisevertheilung zu wählen und zu verpflichten.

Ansbach, den 28. Mai 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

**Dr. von Feder k. Regierungspräsident.**

Gromeder.

Digitized by Google

# Bekanntmachung.

In Gemäßheit der allerhöchsten Verordnung vom 10. September 1863 wird wegen der dießjährigen Preise-Vertheilung des allgemeinen Landgestüts Folgendes zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

## §. 1.

Die k. Landgestüts-Verwaltung hält im heurigen Jahre an folgenden Tagen und Orten Preisevertheilungen ab, als:

| der Preisvertheilung | | | Regierungs-Bezirk. | Hiezu concurriren die Beschälstationen: |
|---|---|---|---|---|
| Tag | Monat | Ort. | | |
| 20 | August | Schweinfurt | Unterfranken | Aschaffenburg, Würzburg, Marktbreit nun Wiesentheit, Königshofen. |
| 22 | „ | Burgebrach | Oberfranken | Bayreuth, Münchberg, Breitengüßbach, Unterneuses. |
| 24 | „ | Erlangen | Mittelfranken | Neustadt ajA., Cadolzburg, Höchstadt ajA., Schwabach. |
| 26 | „ | Rothenburg ajT. | „ | Uffenheim, Feuchtwangen, Ansbach. |
| 28 | „ | Gunzenhausen | „ | Heidenheim, Pappenheim, Ellingen, Windsbach, Wassertrübingen. |
| 30 | „ | Beilngries | „ | Neustadt ajW.-R., Schwandorf, Eichstätt, Riedenburg, Neumarkt. |
| 1 | September | Rain | Oberbayern | Neuburg ajD., Donauwörth, Günzburg, Lauingen, Bergstetten. |
| 2 | „ | Aichach | „ | Augsburg, Schrobenhausen. |
| 3 | „ | Geisenfeld | „ | Pfaffenhofen, Ingolstadt, Abensberg, Reichertshofen, Weichering. |
| 5 | „ | Straubing | Niederbayern | Geiselhöring, Pfatter, Regensburg, Münchshöfen. |
| 6/7 | „ | Plattling | „ | Landau, Deggendorf, Hengersberg, Osterhofen, Vilshofen, Altersbach. |
| 9/10 | „ | Karpfham | „ | Fürstenzell, Berg, Weihmörting, Pocking, Malching, Kirchham, Eholfing, Brombach, Galgenholzham. |
| 12 | „ | Erding | Oberbayern | Moosburg, Dorfen, Taufkirchen, Landshut, Wasserburg. |
| 14 | „ | Holzkirchen | „ | Wörnsmühle, Miesbach, Kreuzstrasse, Tölz, Lenggries. |
| 17 | „ | Bruck | „ | Althegnenberg, München, Schwabhausen, Achselschwang. |
| 19 | „ | Mindelheim | Schwaben, | Schwabmünchen, Zollhaus, Oberdorf, Memmingen. |

Die Preisevertheilungen, resp. Musterungen der Pferde beginnen Morgens 9 Uhr und dürfen die Pferde auch zu einer anderen Preisevertheilung gebracht werden, wenn ein Pferdebesitzer dorthin näher hätte, als zu der, wozu die nebenbezeichnete Beschälstation concurrirt.

Digitized by Google

§. 2.

Preise werden sowohl für Hengste, als auch für Stuten ertheilt, ebenso können Preise auch solchen Pferdezüchtern zuerkannt werden, welche sich, sei es durch Ankauf oder Aufstellung edler Zuchtstuten, oder durch ausdauernde rationelle Züchtung um die Hebung der Pferdezucht in ihrer Gegend verdient gemacht haben.

§. 3.

Zur Preisbewerbung werden nur jene Hengste und Stuten zugelassen, welche das 3. Lebensjahr zurückgelegt haben und dabei

a) nach ihrer Körperbeschaffenheit vollkommen zur Nachzucht geeignet,

b) von Fehlern, die sich anerkannterwaßen fortzuerben pflegen, frei und

c) gesund, gut genährt und gepflegt sind.

Nebstdem ist erforderlich:

1) bei Hengsten und Stuten zwischen dem 3. und 5. Lebensjahre, wenn dieselben noch nicht zur Zucht verwendet worden sind, der Nachweis der Abstammung von einem Landgestütsbeschäler,

2) bei Hengsten, welche bereits als Privatbeschäler verwendet wurden, der Nachweis genügender Leistung während der jüngsten Beschälzeit,

3) bei Stuten zwischen dem 5. und 7. Jahre einschließlich der Nachweis, daß sie Mutterstuten sind und nicht nur das Fohlen bei sich haben, sondern auch von einem Landgestütsbeschäler wieder belegt sind.

Bei Bewerbungen auf Grund der Ziff. 2 und 3 gebührt bei sonst gleicher Würdigkeit der Vorzug den Pferden, welche von einem Landgestütsbeschäler abstammen.

Von der Beibringung des Fohlens wird nur dann Umgang genommen, wenn durch Zeugniß der Gemeindeverwaltung genügende Verhinderungs-Gründe, oder der Verlust des Fohlens nachgewiesen sind.

Der in Ziffer 1 verlangte Nachweis geschieht durch Vorlage der Stuten-Approbations- und Beschälzeugnisse; für den unter Ziffer 2 verlangten genügt die Hinweisung auf die vorgelegten Privatbeschäl-Register.

§. 4.

Der Preis für einen Hengst oder eine Stute (§. 3 Ziffer 1) wird nicht unter 10 fl. und nicht über 50 fl. betragen.

Für Privatbeschälhengste und Mutterstuten (§. 3 Ziffer 2 und 3), sowie für besondere Leistungen in der Pferdezucht (§. 2) können Preise von 50 fl. bis 150 fl. ertheilt werden.

Der Besitzer eines Preispferdes erhält neben dem Prämienscheine eine Fahne. Das Preispferd wird auf Verlangen des Besitzers mit dem Brandzeichen des Landgestütes versehen.

Die Namen der Preisträger werden unter Bezeichnung des betreffenden Pferdes oder der prämirten Leistungen durch das Kreisamtsblatt öffentlich bekannt gemacht.

§. 5.

Jeder Pferdezüchter kann sich mit mehreren Pferden gleichzeitig um Preise bewerben.

Früher erworbene Preise schließen ein Pferd von der Concurrenz nicht aus, doch kann ein und dasselbe Pferd im Laufe eines Jahres nur einmal einen Landgestütspreis erlangen.

§. 6.

Die Musterung der von Preisbewerbern vorgeführten Pferde, sowie die Auswahl und Reihung derer, welchen ein Preis zuerkannt werden soll, endlich die Zuerkennung der Preiswürdigkeit für verdienstliche Leistungen in der Pferdezucht geschieht durch ein Schieds-



Digitized by Google

gericht von 5 Sachverständigen, welche der betreffende Distriktsverwaltungs-Beamte, wenn möglich aus Angehörigen verschiedener Orte des Bezirkes zu wählen und durch Abnahme des Handgelübdes zu verpflichten hat.

Von der Berufung in das Schiedsgericht sind jedoch alle Diejenigen ausgeschlossen, welche als Preisbewerber auftreten.

Dem Vorstande des Landgestüts oder dem etwaigen Stellvertreter desselben bleibt vorbehalten, auf Bildung eines neuen Schiedsgerichts anzutragen, wenn er wahrnehmen sollte, daß bei der Auswahl und Reihung der Preispferde den bestehenden Vorschriften entgegengehandelt oder ein offenbar unrichtiges Urtheil gefällt worden ist.

§. 7.

Das Schiedsgericht hat sich bei der Beurtheilung der vorgeführten Pferde genau nach den Vorschriften des §. 32 der höchsten Verordnung vom 10. September 1868 zu achten und kann nur solchen Pferden die Preiswürdigkeit zuerkennen, bei welchen die dort aufgeführten Erfordernisse gegeben und welche nach ihrer gesammten Beschaffenheit als wirklich preiswürdig zu erachten sind.

München, den 19. Mai 1868.

Die Königl. Bayer. Landgestütsverwaltung

Freiherr von Leoprechting, Generalmajor.

Kraus, Kriegskommissär.

---

Nro. 12,778.

(Die Erledigung der Inspektorstelle am k. Schullehrer-Seminar in Lauingen betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Durch das am 17. d. Mts. erfolgte Ableben des k. Seminar-Inspektors Dr. Maurilius Moritz ist die Stelle eines Inspektors des k. katholischen Schullehrer-Seminars in Lauingen in Erledigung gekommen, mit welcher der normalmäßige Gehalt eines Gymnasial-Professors nebst freier Wohnung im Seminargebäude verbunden ist.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Eingaben, welche mit den erforderlichen Zeugnissen belegt sein müssen, wozu insbesondere der Nachweis einer tüchtigen theoretischen und praktischen Bildung und Befähigung auf dem pädagogischen Gebiete gehört, längstens binnen 3 Wochen bei der unterfertigten Kreisstelle einzureichen. Hiebei wird bemerkt, daß die Konkurrenz um die erledigte Stelle Geistlichen und Laien in gleicher Weise eröffnet wird.

Augsburg, den 27. Mai 1868.

Kgl. Regierung von Schwaben und Neuburg.

Kammer des Innern.

Frhr. v. Lerchenfeld, k. Regierungspräsident.

Faber.

---

An sämmtliche Distrikts-Polizeibehörden von Mittelfranken.

(Vermißte und aufgefundene Personen.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

E. Num. 11637.

1. In der Nähe des Dorfes Ensheim bei Zweibrücken wurde am 3. Mai l. Js. die unten näher beschriebene taubstumme Frauensperson, im Straßengraben liegend, aufgefunden, und da dieselbe anscheinend krank war, in das Hospital zu St. Ingbert verbracht.

Diese Person besitzt keinerlei Legitimation und konnte ihre Staats- und resp. Heimaths-Angehörigkeit bis jetzt nicht ermittelt werden.

Digitized by Google

Signalement.

Alter: 40 bis 50 Jahre. Statur: klein, etwas schmächtig. Gesicht: frei, rund, regelmäßig und gut erhalten. Teint: gelblich-blaß. Stirne: hoch und gewölbt. Haare: dünn, dunkel, stark melirt. Augen: blau. Mund: klein. Nase: klein. Zähne: gut.

Sie trug am Leibe folgende Kleidungsstücke: ein leinenes Hemd, vorn auf der Brust mit chemischer Tinte gezeichnet Nr. 2, eine schwarze Sammethaube, sogenanntes Käppchen, mit blauen Bändeln, vorn mit schwarzen Spitzen besetzt, ein blaues gewebtes baumwollenes Unterjäckchen, einen wattirten Unterrock von blauem Druckkattun mit gelben Blümchen und grauen Bändeln von hausgemachten Leinen, einen einfachen Unterrock von blauem Kattun mit gelben Streifen, der Leib hell gefüttert, einen wattirten Unterrock von braunem Kattun mit roth und weißen Tupfen und Bändeln von hausgemachten Leinen, sogen. Träger, ein vollständiges Oberkleid von blauem Druckkattun mit weißen Tupfen, der Rücken hell gefüttert und auf dem Futter oben am Rücken ist mit chemischer Tinte geschrieben das Wort „Stumme" oder „Stamme", ein weiteres Oberkleid, der Rock von Siamoise, gelb und schwarz carrirt, der Leib von blauem Druckkattun mit weißen Tupfen, theils mit schwarzen Haften, theils mit weißen Glasknöpfen besetzt, eine Schürze von lila Kattun mit weißen Streifen und in denselben rothe und violette Bouquets, ein viereckiges Halstuch von schwarzem Tibet mit schwarzen Fransen, ein ganz buntfarbiges Halstuch von Wollmousseline, ein baumwollenes Hemd ohne Zeichen, ein Paar Strümpfe von selbst gesponnener, weiß und braun und blau und braun gesprenkelter Wolle, noch neu, ein Paar kalblederne Schuhe mit ledernen Bändeln und Stiften auf den Sohlen.

Die vorbeschriebenen Kleidungsstücke sind sämmtlich rein und befinden sich noch in ganz gutem Zustande.

Außerdem trug die Taubstumme in einem langen Säckchen von blauem Siamoise mit rothen und weißen Carreaux noch folgende Gegenstände bei sich: eine graue leinene Tasche, ein Paar abgeschnittene Strumpfsocken von blau und weißer Wolle, ein weißes leinenes Säckchen, ein viereckiges Halstüchelchen von Wollmousseline mit blauem Grund und Blumenbouquets, zwei angefangene Strickzeuge, das eine mit blauer, das andere mit weißer und brauner hausgemachter Wolle, blau und weiß carrirte Bändel, ein blauseidenes Bändchen und Tuch und bunte Lama-Reste, ein Stück alten Druckkattun, blau und grün, allerlei Nähzeug, dabei Stricknadeln, Garn, einen bleiernen Fingerhut, ein holzenes braunes Nadelbüchschen, worin Näh-, Stopf- und Stricknadeln, ein kleines leinenes Säckchen, worin ein enger und ein weiter Kamm, ein Stückchen Seife, ein ordinäres Brodmesser mit weiß gelblichem geripptem Knochenstiel und einer Klinge, in welche der Name „KNEIP" eingeschlagen ist, ein neues Portemonnai von blauem Leder, worauf zwei verticale Goldverzierungen, mit Stahlschloß, woran ein Ringelchen und Drücker.

Das Portemonnaie hat innen gelbes Lederfutter und einen kleinen mit Zuleghafte verschließbaren Behälter. In demselben befanden sich sechszehn kupferne Fünf-Centimes-Stücke und ein messingenes Kreuz mit Ringelchen zum Anhängen.

Die Taubstumme ist katholisch.

Sämmtliche Polizeibehörden werden beauftragt, Erhebungen zu veranstalten und im Falle des Auffindens von geeigneten Anhaltspunkten dem k. Bezirksamte in Zweibrücken oder dem kgl. Polizeicommissär in Zweibrücken Mittheilung zu machen.

---

**Ad Num. 11675.**

2. Nachdem der Hadernsammler Joseph Rauheiß von München schon am 31. August 1867 im Krankenhause zu Starnberg gestorben ist, so haben die in der Ausschreibung vom 9. d. Mts. (Kreisamtsblatt Seite 747) angeordneten Nachforschungen zu beruhen.

---

Digitized by Google

E. Num. 11829.

3. Nach Bericht des k. Bezirksamts Marktheidenfeld vom 8. l. Mts. hat sich am Freitag den 1. ds. Mts. der unten signalisirte verheirathete Bauer Michael Wander jun. von Helmstadt von seinem Hause entfernt und konnte dessen derzeitiger Aufenthalt bisher nicht ermittelt und nur erforscht werden, daß er am nämlichen Tage noch bei einem Juden in Wenkheim, großherzoglich badischen Bezirksamts Tauberbischofsheim, gesehen worden sein soll, weßhalb vom k. Bezirksamte Marktheidenfeld bereits an die angrenzenden großherzoglich badischen Bezirksämter sachgemäße Requisition erlassen wurde.

Die obengenannten Behörden werden beauftragt, die geeigneten Recherchen anzuordnen und ein allenfallsiges Resultat dem k. Bezirksamte Marktheidenfeld mitzutheilen.

* * *

Signalement.

Alter: 53 Jahre. Größe: 5′ 9″. Gesicht: oval. Gesichtsfarbe: bleich mit starkem, schwarzem aber geschorenem Barte. Kinn: spitz. Haare: schwarz mit grau vermischt. Zähne: die zwei mittleren oberen Schneidezähne breit, lang und fast über die Lippen vorstehend, Körperbau: kräftig. Besondere Kennzeichen: Leibesbruch.

Kleidung: Burnuß von dunkelblauem Wollentuche, gefüttert mit halbwollenem, verschiedenfarbig gehäuseltem Zeuche, eine tiefgraue Wollentuchhose, eine dunkelgrüne Wollentuchweste, ein schwarzes Seidenhalstuch, eine dunkelblaue wollentuchene Schirmmütze, rindslederne Halbstiefel, ein Paar schafwollene Fußsocken.

Derselbe hat einen ledernen Zug-Geldbeutel bei sich, woran ein etwa 2 Zoll langes Schlüsselchen, welches im Kamme die Form eines Kreuzes hat, befestigt ist.

---



E. Num. 12226.

4. Der irrsinnige Jakob Huber, lediger Maurer von Obersiegsdorf, hat sich am 11. lfd. Mts. Vormittags 9 Uhr von seiner Arbeit und aus seiner Heimath entfernt, ohne daß bis jetzt etwas über seinen derzeitigen Aufenthalt ermittelt werden konnte.

Der Vermißte trug bei seinem Abgange eine Pelzkappe ohne Schirm, eine weiße Maurerschürze, einen grüngrauen Spenser von Schafwolle mit schwarzbeinernen Knöpfen, eine gestreifte baumwollene Hose, eine gestreifte Weste von Sommerzeuch mit gekrausten weißen Metallknöpfen, Lederschuhe, ein Leinenhemd, mit J. H. gemerkt, eine Unterhose von Barchent, einen Vorleib und wollene Socken. Mit sich führte er einen grünledernen Geldbeutel mit circa 3 fl. verschiedenen Münzsorten, eine lederne Messerscheide mit einem blechernen Löffel.

* * *

Signalement.

Alter: 62 Jahre. Größe: 5′ 8″. Haare: schwarz. Gesichtsform lang und abgemagert. Nase: spitz. Figur: schlank. Besondere Kennzeichen: Mangel sämmtlicher Zähne.

Hievon werden die obengenannten Behörden mit dem Auftrage verständigt, nach dem Vermißten in geeigneter Weise zu forschen und ein etwaiges sachdienliches Ergebniß dem k. Bezirksamte Traunstein mitzutheilen.

Ansbach, den 28. Mai 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, k. Regierungspräsident.

Gromeder.

---

Digitized by Google

E. Num. 11990. K. Num. 7945.

(Die erledigte protestantische Schulstelle zu Oberampfrach betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Bewerber um die erledigte protestantische Schul- und Kirchendienerstelle zu Oberampfrach mit einem fassionsmäßigen Einkommen von 350 fl. haben ihre Gesuche bis zum

1. Juli d. Js.

bei der k. Distriktsschulinspektion Feuchtwangen oder bei dem k. Bezirksamte allda einzureichen, von welchen Behörden dieselben mit gemeinschaftlichem gutachtlichem Berichte und Uebersichtstabelle bis zum

10. Juli d. Js.

anher vorzulegen sind.

Ansbach, den 26. Mai 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

---

E. Num. 11814. K. Num. 8078.

(Die erledigte protest. Schulprovisoriats-Stelle zu Gräfenbuch betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Bewerber um die erledigte protest. ständige Schulprovisoriats- und Kirchendieners-Stelle zu Gräfenbuch mit einem fassionsmäßigen Einkommen von 250 fl. nebst freier Wohnung, haben ihre Gesuche bis zum

1. Juli ds. Js.

bei der k. Distriktsschulinspektion Ansbach oder bei dem k. Bezirksamte allda einzureichen, von welchen Behörden dieselben mit gemeinschaftlichem gutachtlichem Berichte und Uebersichtstabelle bis zum



10. Juli ds. Js.

anher vorzulegen sind.

Ansbach, den 29. Mai 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

---

## Dienstesnachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 19. Mai l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, auf die erledigte Stelle eines ersten Stadt- und Landrichters in Erlangen den zweiten Stadt- und Landrichter daselbst, Albert Lebender, vorrücken zu lassen, zum zweiten Stadt- und Landrichter in Erlangen den Assessor des Stadtgerichtes Nürnberg, Ludwig Wilhelm Friedrich Kästner, zu befördern, und zum Assessor am Stadtgerichte Nürnberg den Bezirksgerichts-Accessisten Dr. Franz Eberlein in Augsburg zu ernennen, sowie unter'm 20. Mai l. J. auf die am Bezirksgerichte Ansbach erledigte Advokatenstelle den Advokaten Karl Kammer in Windsheim, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, zu versetzen, und die hiedurch am Bezirksgerichte Windsheim in Erledigung kommende Advokatenstelle dem geprüften Rechtspraktikanten und Advokaten-Concipienten Ernst Enderlein in Nürnberg zu verleihen, ferner den Assessor des Handels-Appellationsgerichtes zu Nürnberg, Kaufmann Karl Feuerlein, auf sein allerunterthänigstes Ansuchen von dieser Stelle zu entheben, und zum Assessor am Handelsappellationsgerichte zu Nürnberg den Kaufmann und bisherigen Ergänzungsrichter am Handelsgerichte Nürnberg, Heinrich Weingärtner, zu berufen, endlich zum Ergänzungsrichter am Handelsgerichte Nürnberg den Kaufmann Friedrich Knapp daselbst zu ernennen.

---

Digitized by Google

# Uebersicht

über die Verkäufe von Mastochsen in der Zeit vom 21. April bis 20. Mai 1868 beim Regierungsbezirke Mittelfranken.

| Verwaltungsbezirke. | Marktkäufe | | | | | Stallkäufe | | | | | Durchschnitt | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Stückzahl. | Gewicht | | Preis | | Stückzahl. | Gewicht | | Preis | | Stückzahl. | Gewicht | | Preis | |
| | | Ctr. | Pfd. | fl. | kr. | | Ctr. | Pfd. | fl. | kr. | | Ctr. | Pfd. | fl. | kr. |
| **I. Unmittelbare Städte:** | | | | | | | | | | | | | | | |
| Ansbach | 9 | 44 | — | 1566 | — | — | — | — | — | — | 1 | 4 | 88 | 177 | 20 |
| Dinkelsbühl | — | — | — | — | — | 9 | 55 | — | 1923 | — | 1 | 6 | 11 | 213 | 4 |
| Eichstätt | 2 | 9 | 50 | 321 | — | — | — | — | — | — | 1 | 4 | 75 | 160 | 30 |
| Erlangen | 1 | 7 | 57 | 276 | — | — | — | — | — | — | 1 | 7 | 57 | 276 | — |
| Fürth | — | — | — | — | — | 4 | 19 | — | 680 | — | 1 | 4 | 75 | 170 | — |
| Nürnberg | 936 | 4854 | 50 | 156057 | 36 | — | — | — | — | — | 1 | 5 | 18 | 166 | 43 |
| Rothenburg | 23 | 171 | — | 4716 | — | — | — | — | — | — | 1 | 7 | 13 | 205 | 2 |
| Schwabach | — | — | — | — | — | 3 | 14 | 08 | 511 | — | 1 | 4 | 69 | 170 | 20 |
| Weissenburg | — | — | — | — | — | 30 | 202 | 50 | 7814 | — | 1 | 6 | 75 | 261 | 28 |
| **II. Bezirksämter:** | | | | | | | | | | | | | | | |
| Ansbach | — | — | — | — | — | 5 | 31 | 50 | 990 | — | 1 | 6 | 30 | 198 | — |
| Beilngries | — | — | — | — | — | 36 | 172 | 55 | 5980 | 51 | 1 | 4 | 85 | 166 | 8 |
| Dinkelsbühl | — | — | — | — | — | 8 | 49 | 90 | 1682 | — | 1 | 6 | 23 | 210 | 15 |
| Eichstätt | — | — | — | — | — | 3 | 13 | — | 307 | 36 | 1 | 4 | 33 | 102 | 32 |
| Erlangen | — | — | — | — | — | 7 | 35 | 30 | 1124 | — | 1 | 5 | 4 | 160 | 34 |
| Feuchtwangen | — | — | — | — | — | 5 | 28 | — | 1012 | — | 1 | 5 | 60 | 202 | 24 |
| Fürth | — | — | — | — | — | 8 | 45 | — | 1624 | — | 1 | 5 | 62 | 203 | — |
| Gunzenhausen | — | — | — | — | — | 35 | 158 | 53 | 5367 | 39 | 1 | 4 | 52 | 153 | 20 |
| Heilsbronn | — | — | — | — | — | 4 | 28 | — | 800 | — | 1 | 7 | — | 200 | — |
| Hersbruck | — | — | — | — | — | 13 | 74 | — | 2375 | 15 | 1 | 5 | 69 | 183 | — |
| Neustadt a/A. | — | — | — | — | — | 6 | 34 | 50 | 1099 | 24 | 1 | 5 | 75 | 183 | 14 |
| Nürnberg | — | — | — | — | — | 2 | 13 | — | 428 | — | 1 | 6 | 50 | 214 | — |
| Rothenburg | — | — | — | — | — | 9 | 48 | 5 | 1555 | 45 | 1 | 5 | 33 | 172 | 51 |
| Scheinfeld | — | — | — | — | — | 2 | 9 | 75 | 302 | 30 | 1 | 4 | 87 | 151 | 15 |
| Schwabach | — | — | — | — | — | 3 | 13 | 25 | 471 | — | 1 | 4 | 11 | 157 | — |
| Uffenheim | 45 | 268 | 75 | 8963 | 51 | 25 | 162 | 46 | 5131 | — | 1 | 6 | 16 | 201 | 21 |
| Weissenburg | — | — | — | — | — | 26 | 136 | 25 | 4231 | 24 | 1 | 5 | 24 | 162 | 45 |

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 56. den 6. Juni 1868.

## Inhalt.

Erledigung von Freiplätzen im k. Central-Blindeninstitute in München. — Gesuch des Silberarbeiters Max Weiß von Reichertshofen um Bewilligung einer Sammlung bei seinen Gewerbsgenossen. — Hilfstabelle zur Berechnung von Brandassekuranzbeiträgen. — Vermißte und aufgefundene Personen. — Die Herausgabe eines neuen Gemeinde-Verzeichnisses durch das k. statistische Bureau. — Post-Cours-Notizen. — Agenturen. — Dienstesnachrichten. — Königlich Allerhöchste Anerkennung.

E. Num. 11048. K. Num. 8300.

**An sämmtliche Distrikts-Polizeibehörden und Bezirksärzte von Mittelfranken.**

(Erledigung von Freiplätzen im kgl. Central-Blindeninstitute in München betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Für das Schuljahr 1868/69 werden im k. Central-Blindeninstitute in München voraussichtlich mehrere Freiplätze in Erledigung kommen.

Bewerbungen um dieselben sind baldmöglichst bei den Distrikts-Polizeibehörden anzubringen und von diesen gemäß der allerhöchsten Bestimmungen vom 21. September 1826 und 25. August 1836 (Regierungsblatt 1826 Seite 737 und 1836 Nr. 31 a), dann der höchsten Ministerial-Entschließung vom 25. November 1852 (Kreisamtsblatt Seite 920) zu instruiren und mit den entsprechenden Belegen in tabellarischer Form bis längstens

1. Juli l. Js.

mit gutachtlichem Berichte hieher vorzulegen.

Die k. Bezirksärzte werden hiebei auf das Regierungs-Ausschreiben vom 30. September 1863 (Kreisamtsblatt Seite 1623) hingewiesen.

Ansbach, den 3. Juni 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

---

Digitized by Google

E. Num. 10054. K. Num. 8281.

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden von Mittelfranken.

(Gesuch des Silberarbeiters Max Weiß von Reichertshofen um Bewilligung einer Sammlung bei seinen Gewerbsgenossen betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Unter Bezugnahme auf das Regierungsausschreiben vom 12. Januar l. Js. (Kreisamtsblatt Seite 97) wird den obengenannten Behörden eröffnet, daß dem Silberarbeiter Max Weiß von Reichertshofen, welchem auf der Rückreise vom Markte zu Indersdorf in der Nacht vom 27. Januar 1867 eine Waarenkiste im Werthe von etwa 3000 fl. vom Wagen entwendet wurde, und welcher bei seiner sonstigen Mittellosigkeit und zahlreichen Familie außer Stand ist, sich wieder ein Waarenlager anzuschaffen, auf wiederholte Vorstellung durch höchste Ministerial-Entschließung vom 13. April l. Js. gestattet wurde, daß die Sammlung bei seinen Gewerbsgenossen in der bisher üblichen Weise durch die Distriktsverwaltungs-Behörden zum Vollzuge gebracht werde.

Es ergeht daher der Auftrag, diese Sammlung bei den betreffenden Gewerbsgenossen des Gesuchstellers vornehmen zu lassen und die eingehenden Gelder unmittelbar an das k. Bezirksamt Neuburg a/D. zu übersenden.

Ansbach, den 2. Juni 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,

Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

---



E. Num. 12479. K. Num. 8293.

An sämmtliche Distrikts-Polizeibehörden von Mittelfranken.

(Hilfstabelle zur Berechnung von Brandassekuranzbeiträgen betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Der Kanzleifunktionär bei der k. Regierung von Oberbayern, Georg Stetter, hat zur Berechnung der nach dem Feuerversicherungsgesetze vom 28. Mai 1852 zu bemessenden Beiträge eine Hilfstabelle entworfen, welche für geeignet erachtet wird, bei Behandlung der fraglichen Geschäfte gute Dienste zu leisten.

Es wird darum hierauf mit dem Beisatze aufmerksam gemacht, daß es nach höchster Entschließung des k. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 25. Mai d. Js. Nr. 4427 keinem Anstande unterliegt, wenn diese Hilfstabelle, wovon das lithographirte Exemplar 36 kr. kostet, von Seite der Distriktspolizeibehörden und Gemeindeverwaltungen innerhalb der etatsmäßigen Grenzen auf Regiekosten angeschafft wird.

Ansbach, den 2. Juni 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,

Kammer des Innern.

Dr. von Feder, k. Regierungspräsident.

Gromeder.

---

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden Mittelfrankens.

Vermißte und aufgefundene Personen.

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

E. Num. 12647.

Nach einem Berichte des kgl. Bezirksamtes Augsburg vom 16. d. Mts. hat sich die Werktagsschülerin Maria Feigele, auch Gössell genannt, illegitime Tochter der zu Kipfenberg verstorbenen Franziska Fei-

Digitized by Google

gele und Pflegekind des Maurers Joseph Gössell von Kriegshaber, Anfangs April ds. Js. eigenmächtig aus dem letztern Orte entfernt, und ist bis jetzt weder zurückgekehrt, noch ist ihr dermaliger Aufenthalt bekannt geworden.

Dieselbe ist 12 Jahre alt, von schlankem Körperbau, von rundlichem Gesichte mit etwas blasser Farbe, ihre Haare sind gelblicht; sie trug bei ihrer Entfernung eine geflickte Winterhaube, eine schwarze Jacke, einen wollenen, rothen Schurz und einen weißgestreiften Rock.

Sämmtliche Distriktspolizeibehörden erhalten hiemit den Auftrag, nach der Genannten in ihren Amtsbezirken Recherchen zu pflegen und ein sachdienliches Ergebniß dem k. Bezirksamte Augsburg mitzutheilen.

---

K. Num. 12596.

2. Nach einer berichtlichen Anzeige der Gemeindeverwaltung Ainering vom 12. v. Mts. entfernte sich vor circa drei Wochen der in Feldkirchen, der Gemeinde Ainering, in Kost und Erziehung untergebrachte Knabe Abraham Nachl, ohne daß man bis jetzt erfahren konnte, wo er sich befindet. Derselbe ist 11 Jahre alt, von untersetzter Statur, blassen länglichten Angesichts und hat blonde Haare.

Bei seiner Entfernung trug er einen kurzen Frack und eine blaue Hose.

Hievon werden die obengenannten Behörden mit dem Auftrage in Kenntniß gesetzt, geeignete Nachforschungen anzustellen und ein etwaiges sachdienliches Ergebniß dem k. Bezirksamte Laufen mitzutheilen.

Ansbach, den 4. Juni 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder k. Regierungspräsident.

Gromeder.

---



E. Num. 8823. K. Num. 5296.

An die kgl. Rentämter und Forstämter in Mittelfranken.

(Die Herausgabe eines neuen Gemeinde-Verzeichnisses durch das k. statistische Bureau betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Inhaltlich einer Mittheilung des k. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten ist die Herausgabe eines neuen Verzeichnisses der Gemeinden des Königreichs Bayern mit ihrer Bevölkerung nach dem Stande vom Jahre 1867 beabsichtiget, wobei für jede Gemeinde auch das einschlägige k. Rentamt und Forstamt angegeben werden soll, wie dieß in dem im Jahre 1863 vom k. statistischen Bureau herausgegebenen Gemeinde-Verzeichnisse geschehen ist.

Zu diesem Behufe ist es aber nothwendig, die seit dem Jahre 1863 vor sich gegangenen Veränderungen in der Bezirkseintheilung der k. Rentämter und Forstämter zum Zwecke der Richtigstellung bezüglich der die Rentamts- und Forstamtszugehörigkeit betreffenden Angaben des früheren Gemeindeverzeichnisses genau nach dem dermaligen Stande zu kennen.

Es werden daher die k. Rentämter und Forstämter hiemit angewiesen, die in ihrem Bezirke seit dem Jahre 1863 eingetretenen Veränderungen durch Ex- oder Inkamerirung von Gemeinden und dergleichen binnen 8 Tagen anher anzuzeigen oder Fehlanzeige zu erstatten.

Ansbach, den 3. Juni 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer der Finanzen.

Dr. von Feder, Präsident.

Wendel, k. Regierungsdirektor.

Wiellenbacher.

---

Digitized by Google

## Post-Cours-Notizen.

Die Courszeiten der Postomnibusfahrten Pegnitz—Hersbruck wurden festgesetzt wie folgt:

| | |
|---|---|
| Aus Pegnitz: | in Hersbruck: |
| $8^{20}$ früh, | $8^{50}$ früh, |
| aus Hersbruck: | in Pegnitz: |
| $2^{45}$ Nachmittag, | $8^{15}$ Abends. |

### Agenturen.

E. Num. 10180. K. Num. 8280.

(O.S.) Durch höchste Ministerialentschließung vom 28. Februar l. Js. wurde den Expedientenhäusern Emil Werner in Bremen und Hermann Ludwig in Antwerpen die Bewilligung zur Beförderung bayerischer Auswanderer nach überseeischen Ländern und zur Aufstellung von Agenten behufs Vermittlung dieses Geschäftes ertheilt. Die genannten Expedientenhäuser haben den Kaufmann S. Lederle in Ludwigshafen als Hauptagenten vorgeschlagen und wurde derselbe durch Entschließung der kgl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 25. April lfd. Js. als solcher bestätigt; was hiemit zur Offenkunde gebracht wird.

## Dienstesnachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 24. Mai l. Js. auf die am Landgerichte Neustadt a./A. erledigte Assessorstelle den Assessor des Stadt- und Landgerichts Rothenburg a./T., Friedrich Friederich, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, zu versetzen, und die Stelle eines Assessors am Stadt- und Landgerichte Rothenburg a./T. dem Bezirksgerichtsaccessisten und dermaligen Vertreter der Staatsanwaltschaft am Landgerichte Karlstadt, Nicolaus Römer, zu verleihen.

Zufolge höchster Justizministerial-Entschließung vom 25. vor. Mts. wurde die Aufstellung des Notariatsgehilfen Ulrich Hafner aus Tapfheim als Amtsverweser des k. Notars Keyl in Rothenburg a/T. für die Dauer des dem Letzteren bewilligten zweimonatlichen Urlaubs genehmigt und derselbe am 26. Mai 1868 bei dem k. Bezirksgerichte Windsheim vorschriftsmäßig verpflichtet.

Durch höchste Finanzministerialentschließung vom 14. Mai l. Js. Nr. 5520 ist die erledigte Bezirks-Geometerstelle zu Rothenburg a. d. T. dem Cataster-Geometer Max Keim in München übertragen worden.

Im Vollzuge der allerhöchsten Verordnung vom 20. Juli vor. Js., die Betheiligung der Distriktspolizeibehörden bei der Strafrechtspflege betreffend, wurde auf Grund höchster Anordnung die Vertretung der Staatsanwaltschaft am k. Stadt- und Landgerichte Dinkelsbühl für den Stadtbezirk dem Polizei-Offizianten Seynstahl zu Dinkelsbühl, für den Landbezirk aber dem Nebenbeamten des kgl. Bezirksamtes Dinkelsbühl übertragen.

## Königlich Allerhöchste Anerkennung.

Seine Majestät der König haben der von dem Bürger Georg Oberhäuser zum Besten seiner Vaterstadt Ansbach gegründeten und durch dessen Wittwe Adele Françoise Oberhäuser zu Paris, und seine Schwester Auguste Kleinod zu Ansbach, als dessen Erben, mit einem Vermögen von 73,986 fl. zum Vollzug gebrachten Wohlthätigkeitsstiftung die landesherrliche Bestätigung zu ertheilen und allergnädigst anzuordnen geruht, daß diese Stiftung unter dem Ausdrucke der allerhöchsten Anerkennung des sowohl von Georg Oberhäuser als von seinen Erben bekundeten Wohlthätigkeitssinnes durch das Regierungs-Blatt bekannt gemacht werde.

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 57. den 10. Juni 1868.

## Inhalt.

Die Vornahme der außerordentlichen Wahl eines Landraths-Mitgliedes. — Die Liquidation der Kosten für die während des Sommers 1866 an bayerische Truppen erfolgten Leistungen und Lieferungen. — Die alte österreichische Staatsschuld. — Die erledigte protestantische Mädchen-Schulstelle zu Roßtall. — Die Erledigung der Inspektors-Stelle am k. Schullehrer-Seminar zu Lauingen. — Das Cursiren falscher Münzen. — Vermißte und aufgefundene Personen. — Die Normalpension der Pfarrerswittwen und minorennen Pfarrers-Waisen pro 1868. — Die Erledigung der Pfarrei Wildenholz, Dekanats Feuchtwangen. — Die Erledigung der Pfarrei Jnsingen mit dem damit verbundenen Dekanate. — Die Erledigung des ständigen protestantischen Vikariates Geißlingen im Dekanate Uffenheim. — Wiederbesetzung der Pfarrei Neukirchen. — Die Verzinsung der Amtsbürgschafts-Capitalien. — Persönliche Portofreiheit auf den k. b. Posten. — Dienstesnachrichten.

E. Num. 13017. K. Num. 8466.

(Die Vornahme der außerordentlichen Wahl eines Landrathsmitgliedes betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

In Folge der Versetzung des Landrathsmitgliedes, Dekans und Pfarrers Adolph Christoph Käppel zu Jnsingen und des Todes des bei der letzten ordentlichen Landrathswahl zum Ersatzmann gewählten Dekans und Pfarrers Ferdinand Ebermeyer in Nenzenheim wurde die Vornahme einer außerordentlichen Wahl eines Landrathes, sowie Ersatzmannes aus der Mitte der wirklichen selbstständigen protestantischen Pfarrer des Wahlkreises Ansbach angeordnet und bei dem am 3. d. Mts. in der Kreishauptstadt vollzogenen Hauptwahlakte der k. Dekan und Stadtpfarrer Ferdinand Clarus in Wassertrüdingen zum Mitglied des Landrathes, und der kgl. Dekan und Stadtpfarrer Friedrich Seyfried in Pappenheim zum Ersatzmann gewählt.

Dieß wird bestehender Vorschrift gemäß zur Offenkunde gebracht.

Ansbach, den 6. Juni 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

Digitized by Google

E. Num. 13153. K. Num. 8533.

An sämmtliche Distrikts-Verwaltungsbehörden von Mittelfranken.

(Die Liquidation der Kosten für die während des Sommers 1866 an bayerische Truppen erfolgten Leistungen und Lieferungen betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Von der höchsten Entschließung des kgl. Staatsministeriums des Innern vom 3. d. Mts. folgt nachstehend ein Abdruck zur Kenntnißnahme und genauen Nachachtung.

Ansbach, den 8. Juni 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**

Kammer des Innern.

**Dr. von Feder, k. Regierungspräsident.**

Gromeder.

---

Abdruck. Num. 6525.

## Staatsministerium des Innern.

In Folge des mit Entschließung des unterfertigten k. Staatsministeriums vom 2. April ds. Js. ad num. 3599 der k. Regierung ertheilten Auftrages wurden dem kgl. Kriegsministerium laut Mittheilung desselben vom 28. v. Mts. bisher lediglich die rückständigen Kostenberechnungen des Stadtmagistrats Würzburg über die während des Sommers 1866 an bayerische Truppen erfolgten Leistungen und Lieferungen in Vorlage gebracht.

Da jedoch derartige Liquidationen voraussichtlich noch von einer größeren Anzahl von Distriktsverwaltungsbehörden zu gewärtigen sind, andererseits aber durch die verspätete Einsendung derselben nicht nur der endliche



Abschluß des Liquidationsgeschäftes wesentlich verzögert, sondern auch die rechtzeitige Beschaffung der erforderlichen Deckungsmittel erschwert wird, so erhält die kgl. Regierung den Auftrag, die Kostenberechnungen über alle durch die Haupt-Kriegskasse zu vergütenden Leistungen und Lieferungen an bayerische Truppen während des Sommers 1866 — soweit eine Vergütung noch nicht oder nicht vollständig erfolgt sein sollte — mit den die Liquidität der gestellten Forderung nachweisenden Belegen bis **längstens 1. Juli d. Js** um so gewisser dem k. Kriegsministerium in Vorlage zu bringen, als nur bei Einhaltung dieses Termines die rechtzeitige Vorsorge für die erforderlichen Deckungsmittel ermöglicht wird, andererseits aber das k. Kriegsministerium bei der mit jeder Verzögerung wachsenden Schwierigkeit der Prüfung und Controle solcher verspäteten Liquidationen sich genöthigt sehen würde, alle nicht mit vollgiltigen Bescheinigungen von Truppenabtheilungen oder Militärstellen versehenen, nach dem 1. Juli d. Js. eingelangenden Liquidationen im Hinblicke auf §. 14 der Vollzugs-Vorschriften zum Einquartierungsgesetze vom 25. Juli 1850 zurückzuweisen.

Hienach ist das Weitere zu verfügen.

München, den 3. Juni 1868.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl.

(gez.) von Hörmann.

An die k. Regierung, Kammer des Innern.

Durch den Minister der General-Sekretär: Ministerialrath (gez.) Graf von Hundt.

(Betreff wie vor.)

---

Digitized by Google

E. Num. 12920. K. Num. 8473.

## Bekanntmachung.

(Die alte österreichische Staatsschuld betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Da nach einer Mittheilung der kgl. Gesandtschaft zu Wien aus Mittelfranken noch keine österreichischen Banko-Hofkammer- und ständische Aerarial-Obligationen von Stiftungen und Behörden zur Umwechslung eingesandt wurden, so wird auf die Regierungsbekanntmachung vom 25. Januar l. J. (Kreisamtsblatt Seite 103) hiemit wiederholt hingewiesen.

Ansbach, den 6. Juni 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder k. Regierungspräsident.

Gromeder.

---

E. Num. 12949. K. Num. 8420.

(Die erledigte protestantische Mädchenschulstelle zu Roßstall betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Bewerber um die erledigte protestantische Mädchen-Schul- und Kirchendienerstelle zu Roßstall mit einem fassionsmäßigen Einkommen von 479 fl. 44 kr. haben ihre Gesuche bis zum

10. Juli d. Js.

bei der k. Distriktsschulinspektion Cadolzburg oder bei dem k. Bezirksamte Fürth einzureichen, von welchen Behörden dieselben mit gemeinschaftlichem gutachtlichem Berichte und Uebersichtstabelle bis zum



20. Juli d. Js.

anher vorzulegen sind.

Ansbach, den 5. Juni 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

---

E. Num. 13422.

## Bekanntmachung.

(Die Erledigung der Inspektorstelle am kgl. Schullehrerseminare in Lauingen betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachträglich zur diesseitigen Ausschreibung der Erledigung der Inspektorsstelle am Schullehrerseminar zu Lauingen vom 27. v. Mts. (Kreisamtsblatt von Mittelfranken Nr. 55 S. 859) wird bekannt gegeben, daß zu den Nebenbezügen des Seminarinspektors nebst der freien Wohnung auch freie Beheizung und Beleuchtung gehört.

Augsburg, den 2. Juni 1868.

Kgl. Regierung von Schwaben und Neuburg.
Kammer des Innern.
Frhr. v. Lerchenfeld, k. Regierungspräsident.

Lipp, Sekr.

---

E. Num. 10910.

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden des Regierungsbezirkes.

(Das Cursiren falscher Münzen.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Am 15. März l. Jrs. wurde im Wirthshause zu Ranoldsberg, kgl. Bezirksamtes Mühldorf, ein falscher



Digitized by Google

Kronenthaler verausgabt und derselbe am 18. April zu Amtshanden gebracht.

Nach dem Gutachten des königl. Hauptmünz- und Stempelamtes vom 25. April curr. besteht dieser falsche Kronenthaler aus Messing und ist durch Abschlagen eines ächten Stückes zwischen Metallblechen und Uebertragen der dadurch erzeugten Metallform auf einer Messingplatte hergestellt.

Die Münze ist österreichischen Gepräges vom Jahre 1795 und leicht als falsch zu erkennen durch den matten Klang und durch die an allen erhabenen Stellen des übrigens wohlgelungenen Gepräges durchscheinende messinggelbe Färbung.

Die Distriktspolizeibehörden werden hievon mit dem Auftrage verständigt, Späße zu verfügen und sachdienliche Ergebnisse dem k. Bezirksamte Mühldorf mitzutheilen.

Ansbach, den 6. Juni 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
**Kammer des Innern.**

**Dr. von Feder, Präsident.**

Gromeder.

---

**An sämmtliche Distriktspolizeibehörden Mittelfrankens.**

**Vermißte und aufgefundene Personen.**

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

**E. Num. 12763.**

1. Unter'm 18. vor. Mts. wurde am rechten Ufer der Isar bei Unterföhring eine männliche Leiche angeschwemmt gefunden, über deren Identität bis jetzt nichts ermittelt werden konnte.

Der Leichnam hat eine mittlere Größe und mag von kräftiger Muskulatur gewesen seyn.

Bei der hochgradig vorgeschrittenen Fäulniß der Leiche, welche 5 bis 6 Wochen schon im Wasser gelegen seyn mag, läßt sich nur aus dem äußeren Befunde ein Schluß auf seinerzeitige Todesart dahin ziehen, daß der Verlebte durch einen Schuß in die Brust nahe oder im Wasser sich selbst entleibt habe, da Zeichen einer durch fremde Hand verübten Gewalt am Körper nicht zu entdecken waren und wahrnehmbare Risse in der Kopfhaut als Folgen der Einwirkung von spitzen Steinen auf die vom Wasser hingespülte Leiche zu erachten sind.

Am Halse war der Leichnam mit einem schwarzbraungestreiften Halstuche, am Oberleibe mit einer grauen Weste, in deren linker Tasche eine Anzahl gewöhnlicher Kapseln sich befand, dann mit einem leinenen Hemde bekleidet, welches auf der Brust ein Zeichen von rothem Faden in der Form eines Rechteckes von Buchstabengröße ersehen läßt.

Die über die Brust gespannten leinenen Hosenträger trugen eine grau- und schwarzgestreifte Hose, in deren Tasche sich ein gewöhnliches Schnappmesser mit beinernem Griffe vorfand; unter der Hose zeigte sich eine Unterhose, an den Füßen nur Halbstiefel.

Die Leiche dürfte ein Alter von etwa 40 Jahren verrathen und ist zu bemerken, daß kurz nach dem Auffinden derselben an den Oberlippen ein kurzer, schwarzer Schnurrbart und am Kinne Spuren von abrasirten Barthaaren ersichtlich waren.

Der Verlebte scheint keine schwere Arbeit verrichtet zu haben, da die Hände keine Zeichen hievon an sich trugen.

Hievon werden die obengenannten Behörden mit dem Auftrage in Kenntniß gesetzt, in der Sache geeignete Nachforschungen zu veranstalten und ein etwaiges sachdienliches Ergebniß dem kgl. Bezirksamte München r. d. J. mitzutheilen.

---

Digitized by Google

E. Num. 12955.

2. Der in den Regierungs-Ausschreibungen vom 9. Dezember v. Js. (Kreisamtsblatt S. 1869) und vom 17. Februar l. Js. (Kreisamtsblatt S. 216) näher bezeichnete Knabe Johann Kolb von Kelheim ist Anfangs vor. Mts. abermals vom Hause entlaufen, ohne daß bisher sein Verbleiben ausgemittelt werden konnte.

Die obengenannten Behörden erhalten hievon mit der Weisung Kenntniß, Nachforschungen nach dem Knaben anstellen und im Betretungsfalle ihn an das kgl. Bezirksamt Kelheim abliefern zu lassen.

Ansbach, den 8. Juni 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.
Gromeber.

---

E. Num. 2841. K. Num. 3602.

(Die Normalpension der Pfarrerswittwen und minorennen Pfarrers-Waisen pro 1868.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Durch Entschließung des k. Oberconsistoriums vom 3. lfd. Mts. wurde die Normalpension der Pfarrers-Wittwen und minorennen Pfarrers-Waisen pro 1868 auf 80 fl. — mit Worten achtzig Gulden — festgestellt, wonach die k. Administration der allgemeinen protestantischen Pfarrunterstützungs-Anstalten in Nürnberg zur Zahlung angewiesen wurde.

Dieses wird andurch zur Kenntniß der Betheiligten gebracht.

Ansbach, den 6. Juni 1868.

Königliches protestantisches Consistorium.
Meyer, v. n.
Schmidt.

---



E. Num. 2815. K. Num. 3475.

(Die Erledigung der Pfarrei Wildenholz, Dekanats Feuchtwangen, betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die durch Ableben des bisherigen Pfarrers erledigte Pfarrei Wildenholz wird zur vorschriftsmäßigen Bewerbung bis zum 15. Juli c. mit folgenden Bezügen nach der neuen Fassion vom Jahre 1865 ausgeschrieben:

I. An ständigem Gehalte: aus Staatskassen baar 179 fl. 42½ kr.; an Naturalien: 6 Schffl. 1 Mtz. 3 Sz. Korn 60 fl. 58½ kr., 12 Schffl. 2 Mtz. 2 Sz. Dinkel 61 fl. 55½ kr., 5 Schffl. 2 Mtz. 3 Vierl. 3 Sz. Haber 24 fl. 9½ kr. (dieser Getreidebezug wird nach den jährlichen Normalpreisen in Geld vergütet), 16 Klafter Scheitholz und 400 Stück weiche Wellen 95 fl. 28 kr. 422 fl. 13½ kr.

II. Ertrag aus Realitäten: freie Wohnung im Pfarrhause, welches sich in einem guten baulichen Stande befindet 30 fl., aus 55 Dez. Gärten 4 fl. 3 kr., aus 6 Tagw. 18 Dez. Aeckern 26 fl. 51 kr., aus 6 Tagw. 40 Dez. Wiesen 46 fl. 29 kr. 107 fl. 23 kr.

III. Einnahmen aus besonders bezahlt werdenden Dienstesfunktionen 78 fl. 6 kr.

IV. Einnahmen an observanzmäßigen Gaben 1 fl. 30 kr. Summe 609 fl. 12½ kr. Hievon die Lasten ab mit 1 fl. 12 kr. Reinertrag 608 fl. ½ kr.

An freiwilligen Geschenken 7 fl.

Ansbach, den 4. Juni 1868.

Königliches protestantisches Consistorium.
Meyer, v. n.
Schmidt.

---

Digitized by Google

E. Num. 2721. K. Num. 3529.

(Die Erledigung der Pfarrei Insingen mit dem damit verbundenen Dekanate betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Durch die Beförderung des bisherigen k. Pfarrers und Dekans ist die Pfarrei Insingen mit dem damit verbundenen Dekanate in Erledigung gekommen und wird daher zur vorschriftsmäßigen Bewerbung bis zum 20. Juli curr. mit folgenden Bezügen nach der neuen Fassion vom Jahre 1865 wiederholt ausgeschrieben:

I. An ständigem Gehalte: 1) aus Staatskassen baar 37 fl. 30 kr., 2) aus Stiftungskassen baar 12 fl. 23 1/2 kr.

II. An Zinsen aus Aktivkapitalien 34 fl.

III. Ertrag aus Realitäten: freie Wohnung im Pfarrhause, welches sich in einem guten baulichen Stande befindet, jedoch nur für eine kleine Familie Raum bietet 25 fl., aus 58 Dez. Garten 4 fl. 15 kr., aus 42 Tagw. 7 Dez. Aeckern 210 fl. 3 kr., aus 10 Tagw. 83 Dez. Wiesen 79 fl., aus 20 Tagw. 64 Dez. Waldungen 39 fl. 24 kr. 357 fl. 42 kr.

IV. Ertrag aus Rechten: Anschlag des Weiderechts 6 fl.

V. Einnahmen aus besonders bezahlt werdenden Dienstesfunktionen 119 fl. 55 1/2 kr. Summa 567 fl. 31 1/2 kr. An Lasten hievon ab 3 fl. 33 1/2 kr. Rein-Ertrag 563 fl. 58 kr. An freiwilligen Geschenken 15 fl.

Mit dem Dekanate war bisher ein Funktionsgehalt von 150 fl. verbunden.

Vom Amtsnachfolger sind folgende Absitzfristen zu leisten: 12 fl. jährlich bis zum Jahre 1869 incl. an die Pfarrunterstützungskasse, 5 fl. 24 kr. Kosten für Anschaffung der Pfarrkasse an den Amtsvorfahrer in zwei Absitzfristen, 18 fl. Kosten für Anfertigung eines neuen Forstwirthschaftsplanes an den Amtsvorfahrer in 4 Absitzfristen.

Ansbach, den 5. Juni 1868.

Königliches protestantisches Consistorium.

Meyer, v. n.

Schmidt.

---



E. Num. 2615. K. Num. 3371.

(Die Erledigung des ständigen protestantischen Vikariates Geißlingen im Dekanate Uffenheim betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Das ständige protestantische Vikariat Geißlingen, Dekanats Uffenheim, ist durch die Beförderung des bisherigen Vikars in Erledigung gekommen und wird hiemit zur Bewerbung binnen drei Wochen mit einem fassionsmäßigen Ertrage von 302 fl. 40 1/2 kr. ausgeschrieben.

Ansbach, den 2. Juni 1868.

Königliches protestantisches Consistorium.

Meyer, v. n.

Schmidt.

---

Ad Num. 1964.

(Wiederbesetzung der Pfarrei Neukirchen betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die durch Versetzung des Pfarrers erledigte Pfarrei Neukirchen, Dekanats Sulzbach, wird mit nachstehenden Bezügen zur Bewerbung binnen 6 Wochen a dato hiemit ausgeschrieben:

I. An ständigem Gehalte aus Stiftungskassen 117 fl. 22 1/2 kr.

Digitized by Google

II. Ertrag aus Realitäten: a) Wohnung und Genuß der Oekonomiegebäude, erstere im guten Stande und geräumig 40 fl., b) Grundstücke: 0,38 Tagwerk Gärten, 2,05 Tagwerk Aecker, 1,27 Tagwerk Wiesen 40 fl. 40 1/2 kr.

III. Ertrag aus Rechten: Zinsen 487 fl. 50 kr., Gemeinde- und Weiderecht 3 fl.

IV. Einnahmen aus Dienstesfunktionen 134 fl. 9 kr.

V. Observanzmäßige Gaben 1 fl. 52 kr. Summe 824 fl. 54 kr. Lasten 24 fl. 54 kr. Reiner Pfarr-Ertrag 800 fl. Freiwillige Geschenke 60 fl.

Bayreuth, den 25. Mai 1868.

**Königliches protestantisches Consistorium.**

Kahr.

Biedermann.

---

## Bekanntmachung.

(Die Verzinsung der Amtsbürgschafts-Capitalien betr.)

Nach dem Finanzgesetze für die IX. Finanzperiode vom 16. l. Mts. Tit. II. §. 11 Abs. 1 lit. a (Gesetzblatt vom 19. Mai 1868 Nr. 27 S. 428) ist der Zinsfuß der gegenwärtig anliegenden Amtsbürgschafts-Capitalien vom 1. Januar 1868 an von 3 1/2 und 4 Procent auf 4 1/2 Procent erhöht, und sind neu angelegte Amtsbürgschafts-Capitalien gleichfalls mit 4 1/2 Procent zu verzinsen.

Im Vollzuge dieser gesetzlichen Bestimmung wird hiemit Folgendes bekannt gemacht:

1) Ueber die von nun an zur Anlage kommenden Amtsbürgschafts-Capitalien werden sogleich auf 4 1/2 Procent lautende Urkunden ausgefertigt. Bezüglich der über die Anlagen bis Ende Mai 1868 bereits ausgestellten, auf 3 1/2 und 4 Procent lautenden Urkunden erscheint eine Bemerkung der Erhöhung des Zinsfußes auf denselben oder die Ausstellung neuer Urkunden nicht erforderlich, da die Erhöhung des Zinsfußes auf 4 1/2 Procent ohnehin in dem Finanzgesetze ihre allgemeine Begründung hat.

2) Die Zinserhöhung erstreckt sich nicht nur auf die gegenwärtig noch anliegenden Capitalien, sondern auch auf die erlegten Fristen und tritt für alle jene Beträge ein, welche nicht bereits zurückbezahlt sind oder welche zur Zeit der Publikation des allegirten Gesetzes nicht bereits von der competenten Stelle frei gegeben und zur Rückzahlung bestimmt waren.

Die Betheiligten werden hiedurch veranlaßt, die sie treffende Zinserhöhung, insoferne der Zins zu 3 1/2, beziehungsweise 4 Procent pro 1868 bereits erhoben ist, nachträglich zu quittiren und auf dem vorgeschriebenen Wege sich vergüten zu lassen, für die noch unerhobenen Zinse pro 1868 aber in der Quittung eine Ausscheidung der Beträge zu 3 1/2, beziehungsweise 4 Procent bis ultim. Dezember 1867 und zu 4 1/2 Procent vom 1. Januar 1868 bis zum Verfalltermine zu treffen und auf deren Grund die Erhebung zu bewirken.

Bei jenen Amtsbürgschaftsfristen, deren Zinsen nach der Erklärung der Caventen admassirt und zur Capitalisirung verwendet werden sollen, hat selbstverständlich die Erhebung bis zu diesem Zeitpunkte zu unterbleiben.

München, den 31. Mai 1868.

**Königl. Staats-Schuldentilgungs-Commission.**

v. Sutner.

Diebel.

---

Nr. 19537.

(Persönliche Portofreiheit auf den k. b. Posten betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Inhaltlich höchster Entschließung des kgl. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten



Digitized by Google

vom 4. ds. bezeichneten Betreffes haben Seine Majestät der König anzuordnen geruht, daß Allerhöchstihrem Sekretär, kgl. Ministerialrath Lipowsky, die Postportofreiheit eingeräumt werde.

Auf Grund dieser allerhöchsten Anordnung werden die k. Postanstalten beauftragt, die von dem genannten k. Sekretär zur Aufgabe kommenden und mit „frei" bezeichneten Briefe oder dem inneren Verkehre von Bayern angehörigen Fahrpostsendungen, sowie die an denselben eingehenden Briefe und Fahrpostsendungen aus Bayern portofrei abzulassen.

München, den 6. Juni 1868.

Generaldirektion der k. b. Verkehrsanstalten.

Freiherr von Brück.

Pfeffel.



## Dienstesnachrichten.

Durch höchste Justizministerialentschließung vom 2. l. Mts. wurde dem k. Advokaten Kronacher in Fürth die Bewilligung zur Substituirung seines Concipienten, des geprüften Rechtspraktikanten Dr. Sigmund Bermolzheimer, in schriftlichen und persönlichen Anwaltsgeschäften auf die Dauer von sechs Wochen vom Tage der Zustellung der Entschließung beginnend, jedoch auf seine Haftung und Verantwortlichkeit, ertheilt.

---

Gemäß höchster Justizministerialentschließung vom 4. l. Mts. wurde dem k. Advokaten Erthal in Eichstätt die Bewilligung zur Substituirung seines Concipienten, des geprüften Rechtspraktikanten Johann Münch, in schriftlichen und persönlichen Anwaltsgeschäften auf die Dauer von sechs Wochen vom 6. l. Mts. beginnend, jedoch auf seine Haftung und Verantwortlichkeit, ertheilt.

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 58. den 13. Juni 1868.

## Inhalt.

Die medicinische Staatsprüfung pro 1868. — Die Vornahme einer außerordentlichen Landrathswahl im Wahlkreise Erlangen-Fürth. — Vermißte und aufgefundene Personen. — Die Botencautionen. — Die Erledigung der Pfarrei Flachslanden. — Dienstesnachricht.

E. Num. 13264.

### Bekanntmachung.

(Die medizinische Staatsprüfung pro 1868 betr.)

### Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Durch den §. 44 der allerhöchsten Verordnung vom 22 Juni 1858, „das Studium der Medizin betreffend", (Regierungsblatt p. 873) ist der Termin zur Einreichung der Gesuche um Zulassung zur medizinischen Staatsprüfung bei dem k. Staatsministerium des Innern auf den

20. Juli jeden Jahres

festgesetzt.

Die betheiligten Candidaten pro 1868 werden aufmerksam gemacht, daß den Admissionsgesuchen nach §. 43 der allerhöchsten Verordnung beizulegen ist:

1) der Nachweis über die mit Erfolg bestandene Fakultätsprüfung,
2) der Nachweis über das mit Fleiß und untadelhaftem Betragen vorschriftsmäßig erfüllte praktische Jahr,
3) das Diplom über die Erlangung des medizinischen Doktorgrades.

Jene Candidaten der Medizin, welche das praktische Jahr zum Besuche einer Universität und der klinischen Universitätsanstalten benützt haben, haben sich hierüber durch Vorlage der betreffenden Universitätszeugnisse, dann eines Leumundszeugnisses auszuweisen. Diejenigen Prüfungscandidaten aber, welchen gestattet worden ist, das praktische Jahr ganz oder theilweise als Assistenten an Kranken- oder sonstigen Heilanstalten oder

Digitized by Google

als Praktikanten bei einem Bezirks- oder praktischem Arzte zuzubringen, haben das betreffende Genehmigungs-Reſcript, dann ein von dem Vorſtande der bezüglichen Anſtalt und beziehungsweiſe von dem betreffenden Bezirks- oder praktiſchen Arzte auszuſtellendes und in letzterem Falle von dem einſchlägigen Bezirksarzte zu beſtätigendes Zeugniß über ihre daſelbſt genommene Praxis nebſt einem polizeilichen Leumundszeugniſſe vorzulegen.

3) Außerdem haben die einzelnen Geſuchſteller in ihren Eingaben ſpeciell anzugeben:
   a) Jahr und Tag, dann Ort ihrer Geburt,
   b) ihre Religion, beziehungsweiſe Confeſſion,
   c) ihren dermaligen Heimathsort,
   d) endlich denjenigen Ort, an welchem denſelben die erfolgende Entſchließung über ihre Zulaſſung zur Prüfung zugeſtellt werden kann.

Hiebei wird unter Hinweiſung auf das Ausſchreiben vom 12. Auguſt 1862 im Kreisamtsblatte Stück 84 noch beſonders hervorgehoben:

Im §. 40 der oben allegirten allerhöchſten Verordnung iſt beſtimmt, daß die Candidaten nach der Fakultätsprüfung, inſoferne ſie nicht als Aſſiſtenten oder Praktikanten beſondere Genehmigung erhalten haben, bei mindeſtens einjährigem Beſuche der Univerſität zur praktiſchen Ausbildung nicht blos den Beſuch der Vorleſungen über gerichtliche Medizin, mediziniſche Polizei, Pſychiatrie, Thierheilkunde, wenn ſie dieſelbe noch nicht gehört haben, ſondern auch die Benützung der kliniſchen Univerſitätsanſtalten als Praktikanten und das hiemit verbundene Studium der entſprechenden Specialfächer (Kinder-, Augen-, ſyphilitiſche Krankheiten) nachzuweiſen haben.

Dieſer Beſtimmung gemäß werden demnach Geſuche, denen nicht für jedes an einer Univerſität für die praktiſche Ausbildung zugebrachtes Semeſter der Nachweis über den Beſuch der Vorleſungen über wenigſtens Einen der im §. 40 bezeichneten Haupt- oder Specialfächer und zugleich über Benützung der kliniſchen Univerſitätsanſtalten beigefügt iſt, fortan zurückgewieſen.

Ausdrücklich wird bemerkt, daß die Admiſſions-Geſuche bei dem Staatsminiſterium des Innern und nicht dem Staatsminiſterium für Kirchen- und Schulangelegenheiten einzureichen ſind, und daß Geſuche, welche nach dem 20. Juli d. Js. einkommen oder nicht mit ſämmtlichen vorſchriftsgemäßen Belegen verſehen ſind, eine Berückſichtigung nicht finden werden.

Ansbach, den 10. Juni 1863.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präſident.

Gromeder.

---

K. Num. 13436. K. Num. 8692.

(Die Vornahme einer außerordentlichen Landrathswahl im Wahlkreiſe Erlangen-Fürth betr.)

## Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

Nachdem der Vertreter der beiden Diſtriktsgemeinden Erlangen und Fürth im Landrathe von Mittelfranken, Hofrath und Gutsadminiſtrator Joh. Längenfelder zu Burgfarrnbach, jüngſt mit Tod abgegangen, und deſſen Erſatzmann, der Oekonom und Gemeindevorſtand Stephan Fleiſchmann zu Baiersdorf ſchon früher geſtorben iſt, hat die unterfertigte königl. Stelle die Vornahme einer außerordentlichen Wahl eines Vertreters der obengenannten Diſtriktsgemeinden im Landrathe, ſowie eines Erſatzmannes für denſelben angeordnet, zu dieſem Zwecke die Stadt Fürth zum Wahlorte, ſowie den k. Bezirksamtmann und Stadtkommiſſär von Rücker in Fürth zum Wahlkommiſſär beſtimmt und zugleich als Wahltag

Digitized by Google

Montag den 6. Juli l. Js.

festgesetzt.

Dieß wird bestehender Vorschrift gemäß mit dem Beisatze bekannt gegeben, daß die näheren Anordnungen bezüglich der Vornahme der Wahl Seitens des königl. Wahlkommissärs ergehen werden.

Ansbach, den 10. Juni 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, k. Regierungspräsident.
Gromeder.

---

An sämmtliche Distrikts-Polizei-Behörden Mittelfrankens.

(Vermißte und aufgefundene Personen.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

E. Num. 13074. K. Num. 8580.

1. Nach Anzeige des k. Bezirksamts Schwabach vom 30. v. Mts. wurde in der Nähe von Eibach am 26. v. Mts. eine männliche Leiche aus dem Kanale gezogen, deren Identität nicht festgestellt zu werden vermochte. Dieselbe war 5 Fuß und 5 bis 6 Zoll groß, kräftig gebaut, und 25 bis 30 Jahre alt.

Der Kopf war der Art durch Fäulniß entstellt und dunkelbraun gefärbt, daß die Gesichtszüge nicht mehr zu erkennen waren, das Haupthaar war ziemlich dicht, dunkelbraun, kleiner Schnurrbart, gute Zähne, Augen dunkelbraun.

An Kleidern trug dieselbe: ein gut erhaltenes, sauber gemachtes Baumwollenhemd ohne Abzeichen, hellgraue Tuchhose, welche mit einem Riemen um den Leib befestigt war, die Taschen waren leer und die linke wie abgerissen, Futter der Hose schwarz, graue Knöpfe von hellem Metall, dann eine hellblaue Soldatenschirmmütze mit rothem Tuche an den Nähten und gelber Krone. Verletzungen an der von Gas stark aufgetriebenen Leiche konnten nicht aufgefunden werden.



Die obengenannten Behörden werden angewiesen, geeignete Nachforschungen anzustellen und ein etwaiges Ergebniß dem k. Bezirksamte Schwabach mitzutheilen.

---

E. Num. 13158.

2. Nach berichtlicher Anzeige des kgl. Bezirksamts Stadtamhof vom 30. v. Mts. hat sich am 23. ejusdem Georg Knott, welcher als blödsinnig vor einem Jahre aus der Irren-Anstalt Karthaus-Prüll entlassen worden ist, aus dem Armenhause zu Rainhausen, Bezirksamts Stadtamhof, woselbst er untergebracht war, entfernt und ist dessen dermaliger Aufenthaltsort unbekannt.

Georg Knott ist auf der Regensburg-Nürnberger-Staatsstrasse fortgegangen, der Ehemann der Hadernsammlerin Barbara Knott von Rainhausen, 56 Jahre alt, beinahe ganz blind und kahlköpfig, trägt eine Zipfelhaube auf dem Kopfe, einen Lichtschirm von Pappendeckel über den Augen, ein rothes Gilet, welches schwarz und weiß getupft und einreihig geknöpft ist, eine wollene Halsbinde, eine schwarze Buxkin-Hose mit kleinen rothen Tupfen, welche auf beiden Knieen geflickt ist, einen dunkelblauen Tuchstützrock mit weißen Aufschlägen an den Aermeln und genagelte Stiefel.

Das Lumpensammel-Patent seiner Ehefrau hat Georg Knott gleichfalls mitgenommen.

Die obengenannten Behörden werden angewiesen, nach dem Aufenthalte der genannten Mannsperson die erforderlichen Nachforschungen anzustellen und ein etwaiges sachdienliches Ergebniß dem kgl. Bezirksamte Stadtamhof mitzutheilen.

Ansbach, den 9. Juni 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.
Gromeder.

---

Digitized by Google

E. Num. 13225. K. Num. 8628.

An die kgl. Bezirksämter und unmittelbaren Magistrate in Mittelfranken.

(Die Botencautionen betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Mehrere Distrikts-Verwaltungsbehörden haben die Anfrage gestellt, ob die von den bisher concessionirten Boten aufrecht gemachten Cautionen nunmehr frei zu geben seien oder nicht.

Diese Frage ist entschieden zu bejahen, da das Botengewerbe durch das Gewerbsgesetz vom 30. Januar h. Js dem freien Betriebe überwiesen worden ist und ebensowenig von einem neu angehenden Boten die Aufrechtmachung, als von einem älteren Boten die Fortbelassung einer Caution gesetzlich gefordert werden kann.

Die obengenannten Behörden haben daher die bestehenden Botencautionen freizugeben, selbstverständlich aber dem betheiligten Publikum die Möglichkeit der Geltendmachung etwaiger Ansprüche durch geeignete Bekanntmachung zu eröffnen.

Ansbach, den 9. Juni 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.
Gromeder.

---

E. Nro. 2712. K. Nro. 3562.

(Die Erledigung der Pfarrei Flachslanden betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die durch Beförderung des bisherigen Pfarrers erledigte Pfarrei Flachslanden wird zur vorschriftsmäßigen Bewerbung bis zum 25. Juli c. mit folgenden Bezügen nach der neuen, jedoch noch nicht superrevisorisch festgesetzten Fassion ausgeschrieben:

I. An ständigem Gehalte: aus Staatskassen baar 56 fl. 15 kr., an Naturalien: 2 Mtz. 2 Vierl. Korn 3 fl. 58 kr., 4 Metz. 2 Sechz. Haber 3 fl. 31¼ kr. (wird nach den jährlichen Normalpreisen in Geld vergütet), 5 Klftr. weiches Scheitholz, Ansbacher-Maß, 34 fl. 23 kr., 25 Stück weiche Wellen 1 fl. 25¼ kr., aus Stiftungskassen baar 34 fl. 18 kr., an Naturalien 1 Schfl. 4 Metz. 3 Vierl. ½ Sz. Korn 17 fl. 6 kr. (wird nach dem jährlichen Normalpreise vergütet), aus Gemeindekassen baar 36 kr., 2 Klftr. weiches Scheitholz 12 fl. 55 kr., 2 Klftr. Eichenholz 18 fl. 11¼ kr., 2 Klafter weiches Stockholz 6 fl. 35¼ kr., 40 Stück weiche Wellen 2 fl. 2¼ kr. 191 fl. 16¾ kr.

II. An Zinsen aus Aktivkapitalien 132 fl.

III. Ertrag aus Realitäten: freie Wohnung im Pfarrhause, welches sich in einem ziemlich guten baulichen Stande befindet und auch für eine größere Familie Raum bietet, 40 fl., aus 18 Dez. Garten 1 fl. 15 kr., aus 24 Tagw. 81 Dez. Aeckern 91 fl. 48 kr., aus 9 Tagw. 84 Dez. Wiesen 74 fl. 27 kr. 207 fl. 30 kr.

IV. Ertrag aus Rechten: an Bodenzinsen u. s. w. 53 fl. 27 kr.

V. Einnahmen an besonders bezahlt werdenden Dienstesfunktionen 223 fl. 23 kr.

VI. Einnahmen an observanzmäßigen Gaben und Sammlungen 9 fl. Summa 816 fl. 36¾ kr. An Lasten hievon ab 16 fl. 36¾ kr. Reinertrag 800 fl. An freiwilligen Geschenken 30 fl.

Ansbach, den 6. Juni 1868.

Königliches protestantisches Consistorium.
Meyer, v. n.
Schmidt.

---

## Dienstesnachricht.

Auf die Dauer des am 3. l. Mts. beginnenden viermonatlichen Urlaubs des k. Notars Hermann Beck in Nürnberg wurde der Notariatsgehilfe Georg Hüttlinger als Notariatsverweser mittelst Verfügung vom 3. Juni curr. des kgl. Bezirksgerichts Nürnberg aufgestellt.



Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 59. den 17. Juni 1868.

## Inhalt.

Den Vollzug des Gesetzes über den Malzaufschlag. — Collektengesuch des Pöschenmüllers Georg Schnugg von Weißbach. — Den Vollzug des Art. 81 des Wehrverfassungsgesetzes vom 30. Januar 1868. — Die Ertheilung von Auswanderungs-Bewilligungen an Wehrpflichtige. — Das Forstunterrichtswesen, hier die forstliche Vorlehre. — Die Erhebung der direkten Steuern für das Jahr 1868. — Die Steuerziele für die Gewerbsteuer. — Die diesjährige theologische Aufnahmsprüfung. — Die Erledigung der combinirten Pfarrei Binzwangen-Stetiberg, Dekanats Leutershausen. Die Erledigung der Pfarrei Leutersheim, Dekanats Wassertrüdingen. — Post-Cours-Notizen. — Dienstesnachrichten. — Großjährigkeitserklärung.

## Bekanntmachung.

(Den Vollzug des Gesetzes über den Malzaufschlag betr.)

### Staatsministerium der Finanzen.

Auf Grund der Artikel 25 und 27 des Gesetzes über den Malzaufschlag vom 16. Mai 1868 werden die in der mechanischen Werkstätte von L. A. Riedinger in Augsburg nach dem patentirten Bolzano'schen Systeme gefertigten Malzmessungsapparate und Controlapparate für Futterschrot- und Hausmühlen zur Anwendung anmit genehmiget.

Eine kurze Beschreibung dieser Apparate wird nachstehend beigefügt.

München, den 10. Juni 1868.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl.

von Pfretzschner.

Durch den Minister
der Generalsekretär:
Dr. Bischof.

## Beschreibung des Malzmessungs-Apparates und des Control-Apparates für Futterschrot- und Hausmühlen.

Der Malzmessungs-Apparat und der Control-Apparat für Futterschrot- und Hausmühlen sind zwei von einander gänzlich unabhängige und verschiedenen Zwecken dienende mechanische Controleure.

Der Malzmessungsapparat hat die Aufgabe, jede Quantität Malz, welche auf einer mit demselben versehenen Mühle gebrochen wird, genauestens selbst zu messen und das Messungsresultat jederzeit sofort vollkommen richtig ersichtlich zu machen.

Die wesentlichen Bestandtheile dieses Apparates sind ein Meßgefäß und eine Uhr (Zählwerk). Das Meßgefäß lagert in einem gänzlich abgeschlossenen gußeisernen Gehäuse, und besteht aus einem drehbaren, ebenfalls gußeisernen, konisch ausgehöhlten Cylinder, mit einer einzigen Oeffnung, welche als eine der Länge nach laufende Spalte sich darstellt.

Digitized by Google

Der Cylinder faßt ein genau fixirtes Maß, und zwar je nach Bedürfniß für den größern oder geringern Betrieb einer Brauerei einen halben Metzen, Vierling oder halben Vierling. Die Drehung des Cylinders wird durch dessen Verbindung mit dem die Mühle selbst treibenden Werke bewirkt. Bei jeder Umdrehung füllt und leert sich der Cylinder jedesmal vollständig und führt hiebei der Mühle immer ein vollkommen gleiches Quantum Malz (½ Metz, ¼ Vierling) zu.

Die unmittelbare Umgebung des Cylinders zu dessen beiden Seiten bietet keinerlei freien Raum, und es kann daher auch nicht ein Korn Malz von der Gasse aus auf einem anderen Wege zur Mühle gelangen, als lediglich durch Vermittlung des Meßgefäßes. Hienach ist, um genau bestimmen zu können, wie viel Malz der Mühle durch den Cylinder zugeführt wurde, lediglich nöthig, die Anzahl der Umgänge des Meßcylinders zu kennen. Dieß wird ermöglicht durch die an der Außenseite des gußeisernen Gefäßes angebrachte und mit dem Cylinder in direkter Verbindung stehende Uhr (Zählwerk), welche jede einzelne Umdrehung des Cylinders und hiemit das Messungsresultat selbst in genauester Weise derart anzeigt, daß dieses lediglich abzulesen ist. Zur Sicherheit des Aerars gegen Mißbrauch des Apparates, sowie auch zum Schutz des Eigenthümers gegen etwaige Benachtheiligungen sind die erforderlichen Vorrichtungen in ausreichender Weise angebracht.

2) Der Control-Apparat für Futterschrot- und Hausmühlen hat die Aufgabe, die Gattung jeder Frucht, welche auf einer mit demselben in Verbindung gebrachten solchen Mühle geschrotet oder gemahlen wird, nachzuweisen und hiedurch zu kontroliren, ob nicht auf diesen Mühlen Malz gebrochen worden ist. Derselbe kann an jeder Mühle, welcher Construction dieselbe auch ist, angebracht werden, erleidet jedoch je nach der Art dieser Construction mehr oder minder verschiedene Modifikationen.

In der Hauptsache aber besteht dieser Apparat ebenfalls in einem drehbaren, ausgehöhlten Körper, welche derart in der Mühle angebracht ist, daß von jeder Frucht, welche auf dieser geschrotet oder gemahlen wird, einige Körner in den hohlen Raum jenes Körpers fallen müssen. Diese Körner werden nun im ungeschroteten Zustande mittelst der Drehung des letzteren einem besonderen an der Mühle angebrachten und abgeschlossenen Raum zugeführt, woselbst sie aufbewahrt bleiben, bis der Aufschlageinnehmer erscheint, diesen Raum, der nur ihm allein zugänglich ist, öffnet und die eingefallenen Fruchtkörner heraus nimmt. Wurde nun etwa auf dieser Mühle Malz gebrochen, so müssen sich unter der in dem abgeschlossenen Raume gelagerten Frucht auch Malzkörner finden, so daß hienach ein etwaiger Mißbrauch der Mühle nicht unentdeckt bleiben könnte.

---



E. Num. 12712. K. Num. 8802.

An sämmtliche Distrikts-Polizei-Behörden in Mittelfranken.

(Collectengesuch des Poschenmüllers Georg Schnugg von Weißbach betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Am 3. Januar l. Js. ist die Poschenmühle des Georg Schnugg zu Weißbach, k. Bezirksamts Berchtesgaden, total niedergebrannt, wodurch ein Schaden von mindestens 6000 fl. entstand. Die Brandentschädigung beträgt nur 2135 fl.

Neben den Folgen dieses Brandunfalls hat Georg Schnugg, welcher vor einigen Jahren durch die Schneidsäge an beiden Händen verstümmelt und dadurch arbeitsunfähig wurde, noch mit Wasserbeschädigungen zu kämpfen, welche sich fast jährlich erneuern und kostspielige Uferbauten nothwendig machen.

Seine Majestät der König haben daher, damit Georg Schnugg bei häuslichen Ehren erhalten werde, was ihm ohne fremde Beihilfe unmöglich ist, laut höchster Ministerialentschließung vom 17. v. Mts.

Digitized by Google

die allergnädigste Bewilligung ertheilt, daß derselbe bei seinen Gewerbsgenossen in den Regierungsbezirken diesseits des Rheins während der Dauer von drei Monaten eine Sammlung freiwilliger Gaben vornehme.

Die obengenannten Behörden haben diese Sammlung ungesäumt bei den treffenden Gewerbsgenossen vornehmen zu lassen, die eingehenden Sammelgelder unmittelbar an das k. Bezirksamt Berchtesgaden zu übermitteln, hieher aber binnen längstens acht Wochen den Gesammtertrag in ihrem Bezirke zur Anzeige zu bringen.

Ansbach, den 13. Juni 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder k. Regierungspräsident.

Gromeder.

---

E. Num. 13,383. K. Num. 8777.

An die k. Bezirksämter und unmittelbaren Magistrate in Mittelfranken.

(Den Vollzug des Art. 81 des Wehrverfassungs-Gesetzes vom 30. Januar 1868 betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

In Folge höchster Entschließung des kgl. Staatsministeriums des Innern vom 5. d. Mts. wird hiemit auf die nachstehende im Justiz-Ministerial-Blatte Nr. XI. vom 29 Mai d. Js. S. 116 veröffentlichte höchste Entschließung des kgl. Staatsministeriums der Justiz rubr. Betreffs vom 22. Mai d. Js. aufmerksam gemacht.

Ansbach, den 12. Juni 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.



Abdruck. Num. 6093.

An die Landgerichte des Königreiches.

## Staatsministerium der Justiz.

Bei der gemäß Art. 81 Abs. 3 der Wehrverfassung vom 30. Januar 1868 zu bethätigenden Aufstellung von Vertheidigern für abwesende Conscribirte hat sich die Schwierigkeit ergeben, welchen Personen in Ermanglung von Rechtsanwälten und Rechtspraktikanten eine solche Vertheidigung aufgetragen werden solle?

Hierauf wird im Benehmen mit dem kgl. Staatsministerium des Innern Folgendes zur Entschließung bekannt gegeben. Nach dem Wortlaute des Gesetzes ist die Wahl von Vertheidigern für abwesende Conscribirte nicht nothwendig auf Rechtscandidaten und Rechtsanwälte beschränkt. Solche Vertheidigungen können vielmehr in Ermanglung von Anwälten und Praktikanten jeder hiezu geeigneten rechtskundigen Person übertragen werden, und es würde äußersten Falles der Absicht des Gesetzes genügt, wenn in Ermanglung eines Rechtskundigen die Wahl eines Gemeindebediensteten oder eines sonst zur Wahrung der Interessen des Abwesenden genügend befähigten Vertreters getroffen würde.

Auf solche Weise wird in jedem Falle auch gegen vermögenslose abwesende Conscribirte mit Wahrung des gesetzlich vorgesehenen Rechtes der Vertheidigung verfahren werden können, ohne daß weitwendige, die Prozedur verzögernde und Kosten verursachende Vorkehrungen getroffen werden müßten.

München, den 22. Mai 1868.

Auf Seiner Königlichen Majestät allerhöchsten Befehl.

v. Lutz.

Durch den Minister
der General-Sekretär
Ministerialrath
Schebler.

(Betreff wie vor.)

---



Digitized by Google

E. Nro. 13,546. K. Nro. 8846.

An sämmtliche Distrikts-Polizeibehörden von Mittelfranken.

(Die Ertheilung von Auswanderungs-Bewilligungen an Wehrpflichtige betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Unter Bezugnahme auf das Regierungsausschreiben vom 19. Februar l. Js.

(Kreis-Amts-Blatt Seite 239)

„die Behandlung der Auswanderungs-Gesuche betr." und auf Grund höchster Entschließung des kgl. Staatsministeriums des Innern vom 7. l. Mts, erhalten die obengenannten Behörden nachfolgend einen Abdruck der zum Vollzuge des Art. 73 des Wehrverfassungsgesetzes vom 30. Januar 1868 an die k. General- und Corps-Commando's ergangenen Entschließung des k. Kriegs-Ministeriums vom 27. Mai l. Js. zur Kenntnißnahme unter besonderer Hinweisung darauf, daß jede an Wehrpflichtige ertheilte Auswanderungs-Bewilligung der betreffenden Militärbehörde zum Zwecke der Ausfertigung der Entlassungsurkunde, sowie zur Berichtigung der Bücher und Listen bekannt zu geben ist, und daß die — einer militärdienstlichen Bewilligung zur Auswanderung nicht bedürfenden — Reservisten und Landwehrmänner über die Erfüllung ihrer Dienstpflicht in der aktiven Armee durch die im Art. 70 des obenangeführten Gesetzes bezeichnete Urkunde (Militärpaß §. 31 der Bestimmungen über die Dienstverhältnisse der Landwehr ꝛc. vom 6. Februar 1868, Regierungsblatt S. 267) sich auszuweisen haben.

Ansbach, den 14. Juni 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,

Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.



Abdruck. Ad Num. 7021.

## Kriegs-Ministerium.

Für Anordnung des Vollzuges der Bestimmung des Artikels 73, Absatz 2, des Wehrverfassungsgesetzes durch die unterhabenden Abtheilungen der bewaffneten Macht wird anmit eröffnet:

Gesuche der Wehrpflichtigen der activen Armee einschließlich der Ersatzmannschaft erster Classe um die militärdienstliche Bewilligung zur Auswanderung sind von den Heeresabtheilungen, bei welchen sie sich eingereiht befinden, Gesuche der Ersatzmannschaft zweiter Classe der activen Armee, sowie der Waffendienstunwürdigen im gleichen Betreffe dagegen von jenen Landwehrbezirks-Commandos zu prüfen und zu verbescheiden, bei welchen diese beiden letzten Categorien in Listen stehen.

Solche Gesuche sind übrigens überhaupt für eine näher eingehende Würdigung nur dann als zulässig zu erkennen, wenn die Absicht des Wehrpflichtigen, sich der ihm obliegenden Verbindlichkeit entziehen zu wollen, unzweifelhaft widerlegt, und weiter dargethan ist, daß durch die Auswanderung weder der Militärdienst, noch das Aerar, noch Rechte Dritter irgend eine Beeinträchtigung zu erfahren haben.

Zur Beurtheilung für eine allenfallsige Berücksichtigung von Auswanderungsgesuchen der Angehörigen der activen Armee einschließlich der Ersatzmannschaften können als Anhaltspunkte die Umstände dienen, daß

1) ungeachtet des durch eine Auswanderung entstehenden Abganges der formationsmäßige Sollstand der aktiven Armee an dienstthuenden Leuten vollzählig erhalten bleibt, somit zum Ersatze nicht die Einberufung eines unexercirten, unmontirten Mannes nothwendig wird;

2) der Wehrpflichtige dem Aerare mit keiner Schuld für Montur, für Beschädigungen, Untersuchungs- oder Verpflegskosten haftet;

Digitized by Google

3) derselbe weder wegen einer strafbaren Handlung der Untersuchung unterliegt, noch auch eine Freiheitsstrafe zu erstehen hat;

4) seine Dienstpflicht in der activen Armee demnächst erledigt;

5) vermöge seiner körperlichen Beschaffenheit den ihm obliegenden militärischen Dienstverrichtungen ohnehin nur in beschränkter Weise nachzukommen vermag;

6) Leute der Ersatzmannschaft 1. und 2. Classe überdieß nach ihrer Loosnummer und nach Maßgabe der Dienst- und Zeit-Verhältnisse eine Einberufung voraussichtlich nicht zu gewärtigen haben oder bereits im letzten Jahre ihrer Dienstzeit stehen.

Bei Waffendienstunwürdigen, welche ihre Verwendung zu militärischen Arbeiten während der ganzen Dauer ihrer Bereitschaftspflicht stets zu gewärtigen haben, ist noch insbesondere der amtliche Nachweis erforderlich, daß dieselben durch die Verweigerung der militärdienstlichen Bewilligung ganz wesentliche Nachtheile erleiden oder wichtige Vortheile verlieren würden, und daß deren Auswanderung auch selbst im Interesse der Heimathsgemeinde gelegen ist.

Im Falle die Heeresabtheilung oder das Landwehr-Bezirks-Commando die Voraussetzungen zur Ertheilung einer ausnahmsweisen Bewilligung nach Beschaffenheit des vorkommenden einzelnen Falles für gegeben erachtet, ist dem betreffenden Bittsteller behufs der Anbringung seines Auswanderungsgesuches bei der hierin zuständigen Distriktsverwaltungsbehörde ein Zeugniß dahin auszustellen, daß der beabsichtigten Auswanderung vom militärdienstlichen Standpunkte aus ein Hinderniß nicht entgegenstehe, im entgegengesetzten Falle aber ist das Gesuch um die militärdienstliche Bewilligung zur Auswanderung ohne Weiteres abzuweisen.

Sollten sich gegen die zu treffende Verfügung besondere Anstände oder erhebliche Bedenken ergeben, so ist in diesem Falle Bericht zu höherer Entschließung anher zu erstatten.

München, den 27. Mai 1868.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl.

(gez.) Freiherr von Pranckh.

An die General- und Corpscommandos ergangen.
(Betreff wie vor.)

Durch den Minister der General-Sekretär
(gez.) v. Gönner.

---

E. Num. 9146. K. Num. 5480.

(Das Forstunterrichtswesen, hier die forstliche Vorlehre betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Unter Bezugnahme auf die im Kreisamtsblatte 1865 p. 191 in rubricirtem Betreffe erfolgte Bekanntmachung wird zur Kenntniß gebracht, daß durch höchste Finanzministerial-Entschließung vom 3. d. Mts. Nummer 6925 anstatt der Reviere Aurach und Hohenecknunmehr die Reviere Ansbach und Lichtenau zur Erstehung der forstlichen Vorlehre von Seite der Gymnasialabsolventen bestimmt worden sind.

Ansbach, den 9. Juni 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer der Finanzen.

Dr. von Feder, Präsident.

Wendel, k. Regierungsdirektor.

Wiellenbacher.

---

Digitized by Google

E Num. 9299. K. Num. 5526.

An sämmtliche kgl. Rentämter in Mittelfranken.

(Die Erhebung der direkten Steuern für das Jahr 1868 betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Mit Bezugnahme auf §. 8 des Finanzgesetzes vom 16. Mai 1868, dann die Bekanntmachung vom 15. Mai l. Js. (Regierungsblatt 1868 Seite 809), „die Steuerziele für die Gewerbsteuer betreffend", und das Finanz-Ministerial-Reskript vom 19. Mai l. Js., „die Erhebung der direkten Steuern für das Jahr 1868 betreffend", (Finanz-Ministerialblatt pag. 112 und ff.), welch' letztere beiden Ausschreibungen nachfolgend im Abdrucke veröffentlicht werden, ergehen an die k. Rentämter im obigen Betreffe folgende Weisungen:

1) Nachdem gemäß der oben allegirten generalisirten höchsten Finanzministerial-Entschließung vom 19. Mai l. Js. der für das Jahr 1868 zu erhebende Jahresbetrag der Grund- und Haus-Steuern sich aus den an den bisherigen Zielen: 30. November 1867, 15. Februar und 15. April 1868 verfallenen und bereits eingehobenen Zielsraten zu bilden hat, wobei die pro 30. November 1867 bereits eingehobenen Beträge, resp. Zielsraten zu 1 Simplum der Grundsteuer, 2 Simpla der Areal- und 1 Simplum der Mieth-Haussteuer nebst Beischlägen, als zum Jahres-Soll pro 1868 gehörig, in Abrechnung zu bringen sind, so ist der nach §. 8 Abs. 1 des Finanzgesetzes vom 16. Mai l. Js. zur Verwendung für die IX. Finanzperiode bestimmte, für das Uebergangsquartal — 1. Oktober bis letzten Dezember 1867 — besonders zu erhebende und ausgeschieden zu verrechnende vierte Theil der vollen Jahres-Steuer nach dem Stande vom 30. November 1867 für die Grund- und Haussteuer zu berechnen und zur Erhebung zu bringen.

2) Bei dem für das Vierteljahr vom 1. Oktober bis letzten Dezember 1867 zu erhebenden Viertheil der Jahresschuldigkeit an Gewerbe-, Kapitalrenten- und Einkommensteuern nebst Beischlägen ist das neuregulirte Soll der Steuerperiode 1868/70, beziehungsweise 1868/73 nach dem Stande am 1. Oktober 1867 als Grundlage zu benützen, da das frühere Steuer-Soll mit dem 15. Juli und beziehungsweise letzten September 1867 aufgehört hat, in Giltigkeit zu bestehen.

Bei der Gewerbsteuer sind daher die Veränderungen vom 15. Juli bis letzten September 1867 für einander zu bringen, insoferne sie nicht in dem neuregulirten Soll schon mitenthalten sind.

3) Für das Vierteljahr vom 1. Oktober bis letzten Dezember 1867 sind gesonderte Steuerregister nebst speziellen Veränderungs-Ausweisen, insoferne solche geboten sind, für die Gewerbe-, Kapitalrenten- und Einkommensteuern herzustellen und gleichzeitig mit den Steuerregistern für das laufende Jahr 1868 vorzulegen.

Dagegen ist das Soll für gedachtes Uebergangsquartal bezüglich der Grund- und Haussteuern bereits auf Grund der deßfalls hergestellten und gemäß der autographirten Regierungsausschreiben vom 4. Juni 1867 Nr. 12,982 und vom 2. November 1867 Nummer 20,841 — „die Abkürzung der Finanzperioden hier: die Erhebung und Verrechnung der Staatsgefälle pro 1866/67 betr." — behufs der Verrechnungs-Einweisung für die Kreisumlagen anher vorgelegten besonderen Steuerziels-Register festgesetzt.

Es kann daher bezüglich dieser beiden Steuergattungen lediglich auf letztbezeichnete Steuer-Register im summarischen Steuer-Register pro 1868 angebunden und der in jenen ausgewiesene Stand pro 30. November 1867 in den letzteren zum Vortrage gebracht werden.

4) In Ansehung der Gewerbsteuer ist für das Jahr 1868 das summarische Steuerregister in der Art herzustellen, daß dasselbe anbindend an die Regulirung die Mehrungen und Minderungen und den Stand:

Digitized by Google

a) des I. Ziels vom 15. April,
b) des II. Ziels vom 1. Juli,
c) des III. Ziels vom 1. Oktober

ausweisen wird, und das Jahres-Soll ist aus der **Hälfte** des Standes ad a und aus je einem **Viertel** des Standes ad b und c zu bilden.

5) In Ansehung der Kapitalrenten- und Einkommen-Steuern tritt für das Jahr 1868 keine Veränderung in der Form der Steuerziels-Register und Veränderungs-Ausweise ein; dieselben haben auch, entsprechend der Beibehaltung der bisherigen Steuerziele, die vier Quartale vom 1. Oktober 1867 bis letzten September 1868 zu umfassen, da eine Steuer-Erhebung am 15. Juli die im Quartal vom 1. Oktober bis letzten Dezember nachfolgenden Veränderungen unmöglich berücksichtigen kann.

6) Zur Vorlage der Steuer-Rektifikations-Elaborate und Zielsregister für die Gewerb-, Kapitalrenten- und Einkommen-Steuern werden die mit Ausschreiben vom 2. Januar 1864 Num. 5937 (Kreisamtsblatt Seite 48) angeordneten Termine aufgehoben und unter Erlassung der Anzeigeberichte über die Eröffnung und den Fortgang des Geschäftes

a) für die Gewerbsteuer der 16. November,
b) für die Kapitalrenten- und Einkommensteuern der 1. Dezember

als äußerster Termin festgesetzt.

Zur Beschleunigung der Vorlage ist es nicht nothwendig, den Ablauf der Reklamationsfristen abzuwarten, sondern es kann dieselbe nach Ablauf der zur Einsichtnahme der Steuerlisten vorgeschriebenen vierzehntägigen Frist stattfinden.

7) Was die rechtzeitige Inangriffnahme der Vorarbeiten für die Rektifikation der sub Ziff. 6 vorstehend bezeichneten drei Steuergattungen und deren provisorische Regulirungen betrifft, so haben die in dem oben erwähnten Ausschreiben vom 2. Januar 1864 aufgestellten und in Erinnerung gebrachten Direktiven in Giltigkeit zu bleiben und wird auf das höchste Ministerial-Reskript vom 15. März l. Js. §. 3 Ziff. 8 (Kreisamtsblatt 1868 Seite 633) deßfalls weiter verwiesen.

8) Für Vorlage der summarischen Register und der speziellen Aenderungs-Ausweise für die Grund- und Haussteuern pro 1868 wird der

**15. August l. Js.**

als Termin festgesetzt.

Ansbach, den 10. Juni 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer der Finanzen.

Dr. von Feder, Präsident.

Wendel, k. Regierungsdirektor.

Wiellenbacher.

* * *

(Abdruck aus dem Regierungsblatte für das Königreich Bayern pro 1866 Nr. 32.)

## Bekanntmachung.

(Die Steuerziele für die Gewerbsteuern betr.)

## Staats-Ministerium der Finanzen.

Seine Majestät der König haben auf Grund des Art. 64 des Gesetzes vom 1. Juli 1856, die Gewerbsteuer betr., Allerhöchst zu verordnen geruht, daß die Gewerbsteuer von nun an in vier Steuerzielen, nämlich mit Beginn der Monate Januar, April, Juli und Oktober jedes Jahres erhoben werde.

In Folge dieser Allerhöchsten Anordnung ist auf Grund der Bestimmungen der Art. 57 und 58 des Gesetzes vom 1. Juli 1856, die Gewerbsteuer betreffend, von nun an auch die Steuer für die Gewerbszugänge von Quartal zu Quartal — zum ersten Male mit Beginn des Monats Juli d. Js. — festzustellen und in Erhebung zu setzen; in gleicher Weise ist die Steuer



Digitized by Google

für die gehörig angemeldeten Gewerbsabgänge quartalweise abzuschreiben.

Jedem Gewerbsteuerpflichtigen steht es übrigens, wie bisher frei, an den festgesetzten Steuerzielen mehr als die verfallene Quartals-Rate oder auch die ganze Jahresschuldigkeit zusammen abzutragen.

München, den 15. Mai 1868.

Auf Seiner Majestät des Königs allerhöchsten Befehl.

von Pfretzschner.

Durch den Minister
der Generalsekretär:
Dr. Bischof.

Nr. 6472.

(Abdruck aus dem Finanzministerial-Blatte für das Königreich Bayern pro 1868 Nr. 12.)

An sämmtliche k. Regierungen, Kammern der Finanzen, und die denselben untergeordneten k. Rentämter.

## Staatsministerium der Finanzen.

Nach den in §. 8 und 15 des Finanzgesetzes für die IX. Finanzperiode vom 16. Mai d. Js. getroffenen Bestimmungen sind an direkten Steuern zu erheben und zu verrechnen:

a) für die Zeit vom 1. Oktober bis letzten Dezember 1867 der vierte Theil eines Jahresbetrages der sämmtlichen durch §. 10 des Finanzgesetzes vom 10. November 1861 bestimmten direkten Steuern nebst Beischlägen;

b) für jedes der beiden Jahre 1868 und 1869 die Grund-, Haus-, Gewerb-, Kapitalrenten- und Einkommensteuer — in Uebereinstimmung mit der für die VIII. Finanzperiode bestimmten Erhebungsgröße, jedoch



ohne Ausscheidung von Steuerbeischlägen — in nachstehendem Jahresbetrage, nämlich:

die Grundsteuer mit 2¹⁴/₁₀₀ Simpla,
die Haus-Miethsteuer mit 2⁹/₁₀ Simpla,
die Haus-Arealsteuer mit 6⁹/₁₀ Simpla,
die Gewerbsteuer nach dem Gesetze vom 1. Juli 1856 mit einem Zuschlage von ⁹/₁₀, sohin im Ganzen der 1⁹/₁₀ fache Betrag,
die Kapitalrentensteuer nach dem Gesetze vom 31. Mai 1856 mit einem Zuschlage von ⁹/₁₀, sohin im Ganzen der 1⁹/₁₀ fache Betrag,
die Einkommensteuer nach dem Gesetze vom gleichen Tage mit einem Zuschlage von ⁹/₁₀, sohin im Ganzen der 1⁹/₁₀ fache Betrag.

Nachdem nun in Gemäßheit des Ausschreibens des unterfertigten k. Staatsministeriums vom 10. Mai 1867 (Finanzministerialblatt 1867 Nr. 13), dann in Folge der Gesetze vom 30. Dezember 1867 und 14. April 1868, „die provisorische Erhebung der Steuern pro 1868 betreffend," bezüglich der Grund- und Haussteuer bereits die Zielsraten vom 30. November 1867, 15. Februar und 15. April 1868 — somit ein voller Jahresbetrag, — dann bezüglich der Gewerb-, Kapitalrenten- und Einkommensteuer die Zielsraten vom 15. Januar, beziehungsweise 15. Februar d. J. — somit die Hälfte eines Jahresbetrages — in Erhebung zu setzen waren, so erübrigt nur mehr das auf das Uebergangsquartal treffende, aber für den Bedarf der IX. Finanzperiode zu verwendende Steuerviertel, dann die noch nicht erhobenen, auf das Jahr 1868 treffende Raten der Gewerb-, Kapitalrenten- und Einkommensteuer im Laufe dieses Jahres an den vorgeschriebenen Steuerzielen einzubringen.

Für die Regierungsbezirke diesseits des Rheines wird demnach bestimmt:

1) die Perceptionsbehörden haben dafür Sorge zu tragen, daß das oben unter litera a bezeichnete

Steuerviertel im Laufe des gegenwärtigen Jahres zur Einhebung gebracht werde.

Die in §. 8 Abs. 2 des Finanzgesetzes vom 16. Mai d. Js. erwähnte Abrechnung auf das I. Grund- und Haussteuerziel kann auf jene Fälle beschränkt bleiben, in welchen sich seitdem an der Steuerschuldigkeit der betreffenden Pflichtigen Aenderungen ergeben haben.

2) Die noch nicht erhobene zweite Hälfte der Kapitalrenten- und Einkommensteuer pro 1868 ist an dem Verfalltermine — 15. Juli d. Js., — dann

3) die noch nicht erhobene Rate der Gewerbsteuer — gemäß der Bekanntmachung vom 15. lfd. Mts. — am 1. Juli und 1. Oktober ds. Js. in Erhebung zu setzen.

Da in dem Regierungsbezirke der Pfalz der auf das Uebergangsquartal vom 1. Oktober bis letzten Dezember 1867 treffende vierte Theil eines Jahres-Solls von den sämmtlichen direkten Steuern bereits zur Perception gebracht ist, so haben in diesem Regierungsbezirke nur mehr die Steuern pro 1868, soweit dieselben nicht schon eingebracht sind, an den festgesetzten Verfallterminen zur Erhebung zu gelangen.

Das unterfertigte kgl. Staatsministerium erwartet von sämmtlichen Perceptionsbehörden, daß sie sich die Einbringung der vorbezeichneten Steuerbeträge, sowie der etwaigen Rückstände an den früheren Zielsraten alles Ernstes werde angelegen seyn lassen.

In Folge vorstehender Bestimmungen hat das seitherige Steuerziel vom 30. November für die Grund- und Haussteuer im laufenden Jahre auszufallen.

In Betreff der künftigen Erhebungstermine für die Grund-, Haus-, Kapitalrenten- und Einkommensteuer wird, mit dem Jahre 1869 beginnend, weitere Bestimmung erfolgen.

Was die Kreisumlagen für das Jahr 1868 anlangt, so werden die zu erhebenden Steuerprocente in den zu gewärtigenden Landrathsabschieden bekannt gegeben werden.

Vorstehende Entschließung ist durch die Kreisamtsblätter veröffentlichen zu lassen.

München, den 19. Mai 1868.

Auf Seiner Majestät des Königs Allerhöchsten Befehl.

von Pfretzschner.

Durch den Minister
der Generalsekretär
Dr. Bischof.

(Betreff wie vor.)

---

E. Num. 2929. K. Num. 3681.

(Die diesjährige theologische Aufnahmeprüfung betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Der Beginn der dießjährigen theologischen Aufnahmsprüfung wird auf

den ein und dreißigsten August

anberaumt.

Zu dieser Prüfung haben sich diejenigen Candidaten der Theologie, welche sich dabei betheiligen wollen, rechtzeitig unter genauer Beobachtung folgender Bestimmungen zu melden:

1) Den auf einen 3 kr. Stempelbogen zu schreibenden Meldungen sind folgende Nachweise vorschriftsmäßig beizufügen:

a. ein versiegeltes Universitätszeugniß nach §. 18 der unter dem 28. Januar 1828 in Nr. 15 des hiesigen Kreis-Intelligenz-Blattes für die Studirenden bekannt gegebenen Satzungen,

b. ein Zeugniß über das Verhalten auf der Universität,

c. ein Verzeichniß der auf der Universität gehörten Vorlesungen und ein Zeugniß über den etwaigen Besuch der bis zum Ende des Wintersemesters 1868 bestandenen Repetitorien,





Digitized by Google

d. ein Zeugniß der theologischen Fakultät über die bestandene Prüfung im Hebräischen,
e. ein Geburts- und Taufzeugniß in Urschrift,
f. ein von dem Candidaten selbst verfaßter und eigenhändig geschriebener Lebenslauf.

2) Diejenigen Candidaten, welche sich wiederholt zur Prüfung melden, haben ein von der geistlichen Behörde, in deren Sprengel sie sich bisher aufgehalten haben, auszustellendes Zeugniß über ihr Verhalten beizubringen, können sich aber im Uebrigen auf die früheren Zeugnisse berufen.

3. Candidaten, welche zwar die Universitätsstudien vollendet haben, sich aber erst in späteren Jahren der Prüfung unterwerfen wollen, müssen um Dispensation von der diesjährigen Prüfung einkommen. Die Nichtbefolgung dieser Vorschrift wird als eine Verzichtleistung auf die Prüfung angesehen.

4. Meldungen, welche nicht spätestens 4 Wochen vor Beginn der Prüfung zur Vorlage kommen, können nicht mehr berücksichtigt werden. Es ist daher auf Erlangung der erforderlichen Zeugnisse zur Vermeidung des hier ausgesprochenen Präjudizes rechtzeitig Bedacht zu nehmen.

Ansbach, den 10. Juni 1868.

Königliches protestantisches Consistorium.

Meyer, v. n.

Schmidt.

---

E. Num. 2812. K. Num. 3580.

(Die Erledigung der combinirten Pfarrei Binzwangen-Stettberg, Dekanats Leutershausen betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die durch Beförderung des bisherigen Pfarrers erledigte Pfarrei Binzwangen und Stettberg wird zur vorschriftsmäßigen Bewerbung bis zum 25. Juli c. mit folgenden Bezügen nach den neuen Fassionen vom Jahre 1867 ausgeschrieben:

A. Pfarrei Binzwangen:

I. An ständigem Gehalte: 1) aus Staatskassen baar 12 fl. 30 kr., 8 Schffl. 5 Mtz. 2 Vierl. 3 Sz. Korn à 9 fl. 12 kr. per Schffl. 82 fl. 19¼ kr., (wird nach dem jährlichen Normalpreise in Geld vergütet); 2) aus Stiftungskassen baar 41 fl. 30 kr. 136 fl. 19¼ kr.

II. An Zinsen aus Aktivkapitalien 84 fl. 12 kr.

III. Ertrag aus Realitäten: freie Wohnung im Pfarrhause, welches sich in einem guten baulichen Stande befindet 30 fl., aus 21 Dez. Gärten 1 fl. 45 kr., aus 8 Tagw. 77 Dez. Aeckern 35 fl. 30 kr., aus 14 Tagw. 76 Dez. Wiesen 116 fl., aus 7 Tagw. 27 Dez. Waldungen 19 fl. 57 kr., aus 48 Dezim. Oedungen 1 fl. 27 kr. 204 fl. 39 kr.

IV. Ertrag aus Rechten: Weiderecht 12 fl.

V. Einnahmen aus Dienstes-Funktionen 44 fl. 42½ kr.

VI. Einnahmen aus observanzmäßigen Sammlungen 5 fl. 5 kr. Summe 486 fl. 57½ kr. Die Lasten hievon ab mit 5 fl. 4 kr. Reinertrag A. 481 fl. 53½ kr.

B. Pfarrei Stettberg:

I. An ständigem Gehalte: 1) aus Staatskassen baar 25 fl., 2) aus Stiftungskassen 14 fl. 10 kr. 39 fl. 10 kr.

II. An Zinsen aus Aktivkapitalien 36 fl. 48 kr.

III. Ertrag aus Realitäten: aus 46 Dez. Garten 2 fl. 45 kr., aus 15 Tagw. 16 Dez. Aeckern 57 fl. 42 kr., aus 9 Tagw. 81 Dez. Wiesen 84 fl. 42 kr., aus 63 Dez. Oedungen 2 fl. 30 kr. 147 fl. 39 kr.

IV. Ertrag aus Rechten: Bodenzins 1 fl. 16¼ kr.

V. Einnahmen aus Dienstes-Funktionen 43 fl. 51½ kr.

VI. Einnahmen aus observanzmäßigen Sammlungen 4 fl. 40 kr. Summe 273 fl. 24¼ kr. Die Lasten, worunter 150 fl. für den Fall, daß ein Dienstpferd wirklich gehalten wird, begriffen sind, ab mit 155 fl. 7½ kr. Reinertrag B. 118 fl. 17 kr. Hiezu Rein-

Digitized by Google

Ertrag A. 481 fl. 53½ kr. Gesammteinkommen 800 fl. 10½ kr. Anschlag der freiwilligen Geschenke beider Pfarreien 38 fl.

Ansbach, den 6. Juni 1868.

Königliches protestantisches Consistorium.

Meyer, v. n.

Schmidt.

---

E. Num. 2750. K. Num. 3572.

(Die Erledigung der Pfarrei Lentersheim, Dekanats Wassertrüdingen, betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die durch Emeritirung des bisherigen Pfarrers erledigte Pfarrei Lentersheim wird zur vorschriftsmäßigen Bewerbung bis zum 25. Juli c. mit folgenden Bezügen nach der neuen Fassion vom Jahre 1865 ausgeschrieben:

I. An ständigem Gehalte: aus Staatskassen baar 15 fl., Anschlag einer halbfudrigen Schleißfohre 4 fl. 44 kr. 19 fl. 44 kr.

II. An Zinsen aus Aktivkapitalien 899 fl.

III. Ertrag aus Realitäten: freie Wohnung im Pfarrhause, dessen Reparaturen im Laufe der Interkalarperiode vollendet werden 50 fl., aus 72 Dez. Gärten 7 fl. 15 kr., aus 12 Tagw. 7 Dez. Aeckern 71 fl. 36 kr., aus 3 Tagw. 47 Dez. Wiesen 28 fl. 9 kr., aus 3 Tagw. 20 Dez. Waldungen 7 fl. 164 fl.

IV. Ertrag aus Rechten 1 fl. 30 kr.

V. Einnahmen aus besonders bezahlt werdenden Dienstesfunktionen 49 fl. 38½ kr. Summe 1133 fl. 52½ kr. Hievon die Lasten ab mit 45 fl. 44½ kr. Reinertrag 1088 fl. 7½ kr. Auf diesem Einkommen haftet übrigens eine Abgabe an den emeritirten Pfarrer von 288 fl. 7½ kr.

Ansbach, den 6. Juni 1868.

Königliches protestantisches Consistorium.

Meyer, v. n.

Schmidt.

---

## Post-Cours-Notizen.

Der Postomnibus von Ansbach nach Schillingsfürst wird um $2^{35}$ statt $2^{45}$ Nachmittags,

die Cariole von Oberdachstetten nach Obernzenn um $7^{50}$ statt 7 Uhr Abds. und vom 10. ds. an der Postomnibus von Nürnberg nach Altdorf um 3 Uhr statt 2 Uhr Nachmittags abgefertigt.

Die um 3 Uhr Nachmittags von Marktbibart nach Scheinfeld abgehende Cariolpost wird bis Burghaslach fortgesetzt.

---

## Dienstesnachrichten.

Seine Majestät der König haben unter'm 30. Mai lfd. Jrs. allergnädigst geruht, dem Handelsgerichte Fürth zwei weitere Ergänzungsrichter beizugeben und hiezu die Kaufleute Christoph Tauber und Maier Lieser in Fürth zu berufen.

---

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 1. Juni l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, der von dem gräflich Castell'schen Kirchenpatronate für den Pfarramtscandidaten Johannes Ludwig Wucherer aus Nördlingen ausgestellten Präsentation auf die protestantische Pfarrei Kleinweisach, Dekanats Burghaslach, die allerhöchste landesfürstliche Bestätigung zu ertheilen.

---

Digitized by Google

Durch höchste Justizministerial-Entschließung vom 7. l. M. wurde dem k. Advokaten Dr. Johann Jakob Jäger in Nürnberg die Bewilligung zur Substituirung seines Concipienten, des geprüften Rechtspraktikanten Ferdinand Jäger in schriftlichen und persönlichen Anwaltsgeschäften auf die Dauer von acht Wochen vom 20. Juli l. Js. beginnend, jedoch auf seine Haftung und Verantwortlichkeit ertheilt.

---

In Folge Entschließung des k. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 10. Juni 1868 ist die an der Gewerbschule Fürth erledigte Lehrstelle für Mathematik und Physik dem geprüften Lehramtskandidaten Paul Friedrich Sattelberger in Erlangen in der Eigenschaft eines Lehramtsverwesers übertragen worden.

---

Vermöge Regierungsentschließung vom 5. Juni 1868 wurde der bisherige Schullehrer Georg Friedrich Salfner zu Schnelldorf, vom 1. Juli l. Js. an, als protestantischer Schullehrer und Kirchendiener in Treuchtlingen, sowie unter'm 6. Juni c. der bisherige Schullehrer Simon Rupp zu Ornbau, ebenfalls vom 1. Juli d. Js. an, als katholischer Schullehrer und Kirchendiener zu Großlellenfeld, dann unter selbigem Datum der bisherige ständige Schulprovisor Alois Koch zu Rothenburg o/T., vom 1. August d. Jrs. an, als katholischer Schullehrer und Kirchendiener zu Willburgstetten, endlich unter'm 10. Juni l. Js. der bisherige Schulgehilfe Joseph Pfaller zu Dollnstein, gleichfalls vom 1. August d. J. an, als katholischer Schullehrer und Kirchendiener zu Landershofen ernannt.



Der zum Bürgermeister der Stadt Uffenheim wieder gewählte Bankier Friedrich Grieninger daselbst wurde in dieser Eigenschaft bestätigt.

---

An die Stelle des verstorbenen Magistratsrathes Michael Rückel von Ipthofen wurde der Ersatzmann, Spenglermeister und Gemeindebevollmächtigter Leonh. Schüll, als Magistratsrath der Stadt Ipthofen einberufen und in dieser Eigenschaft bestätigt. Für Letzteren wurde der Ersatzmann, Oekonom Matthäus Düring in das Collegium der Gemeindebevollmächtigten zu Ipthofen einberufen.

---

Statt des wegen Wohnorts-Veränderung aus dem Magistrats-Collegium der Stadt Eichstätt getretenen Leihhausinhabers Ignaz Adam wurde der Ersatzmann Buchbindermeister und Gemeindebevollmächtigter Johann Nepomuk Amberger als Magistratsrath der Stadt Eichstätt bestätigt und für Letzteren der Ersatzmann Färbermeister Ludwig Benedikter in das Gemeinde-Collegium der Stadt Eichstätt einberufen.

---

An Stelle des verstorbenen Gemeindebevollmächtigten Daniel Linder von Dinkelsbühl wurde der Ersatzmann, Bäckermeister Christian Rothmund, in das Collegium der Gemeindebevollmächtigten der Stadt Dinkelsbühl einberufen.

---

## Großjährigkeits-Erklärung.

Seine Majestät der König haben unter'm 30. Mai l. Js. den Kunsthändlerssohn Christian Wilhelm Ernst Mayer in Nürnberg für großjährig allergnädigst zu erklären geruht.

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 60. den 20. Juni 1868.

## Inhalt.

Die Beikassirung von Stempelpapier. — Rettung eines verunglückten Kindes. — Vermißte und aufgefundene Personen. — Vollzug des neuen Gewerbsgesetzes. — Die Wahl eines Stellvertreters des Vorstandes der Notariatskammer d. d. Rheins. — Die Ernennung eines Cassiers bei derselben. — Dienstesnachrichten. — Schrannenpreise.

Ad Num. 13949.

### Bekanntmachung.

(Die Beikassirung von Stempelpapier betr.)

### Staatsministerium der Justiz.

Gemäß Ziffer II. Nr. 3 des Gesetzes vom 11. September 1825, die Stempelordnung betreffend, muß in denjenigen Fällen, in welchen die Abkassirung von Stempelpapier stattfindet, jeder beigelegte Stempelbogen ungebraucht und rein sein und mit dem Betreffe neben dem Stempel überschrieben und zur geeigneten Schrift zugeheftet, auch von der Behörde, wo die Eingabe geschieht, mit einem Schnitte durch den Stempel kassirt werden.

Diese Bestimmung wurde mehrfach außer Acht gelassen, und wird daher im Einvernehmen mit dem kgl. Staatsministerium der Finanzen unter Hinweisung auf Ziffer X. Nr. 3 des genannten Gesetzes zur genauen Befolgung in Erinnerung gebracht.

München, den 15. Mai 1868.

Auf Seiner Majestät des Königs allerhöchsten Befehl.

(gez.) von Lutz.

Durch den Minister
der General-Sekretär
Ministerialrath
(gez.) Schebler.

(Betreff wie vor.)

Digitized by Google

E. Num. 13587. K. Num. 8930.

## Bekanntmachung.

(Rettung eines verunglückten Kindes betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Dem Stroharbeiter Karl Maier von Birnsberg, welcher am 3. vor. Mts. das bei Mögeldorf in die Pegnitz gefallene 3jährige Kind des Maurergesellen Quenzler zu Mögeldorf mit Gefahr für eigenes Leben und Gesundheit an einer besonders tiefen Stelle des Flusses aus dem Wasser zog und vom Tode des Ertrinkens rettete, wurde für diese menschenfreundliche Handlung eine Belohnung von 8 fl. zuerkannt; was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Ansbach, den 16. Juni 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, k. Regierungspräsident.

Gromeder.

---

An sämmtliche k. Distriktspolizeibehörden des Regierungsbezirkes.

Vermißte und aufgefundene Personen.

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

E. Num. 13553.

Nach berichtlicher Anzeige des k. Bezirksamts Hemau ist am 30. Mai l. Js. Morgens 3 Uhr auf einer Waschbank nächst einem Stadel zu Stegenhof in der Gemeinde Deuerling ein in alte leinene Lumpen und ein altes Kissen gewickeltes ungefähr 14 Tage altes Knäblein ausgesetzt gefunden worden, ohne daß es bisher gelungen wäre, die Mutter des Kindes zu ermitteln.

Die obengenannten Behörden werden demnach angewiesen, sofort geeignete Nachforschungen nach der Kindsmutter zu verfügen, und ein etwaiges sachdienliches Ergebniß dem k. Bezirksamte Hemau mitzutheilen.

Ansbach, den 14. Juni 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

---

E. Num. 14015. K. Num. 9057.

An sämmtliche Bezirksämter und unmittelbaren Magistrate in Mittelfranken.

(Vollzug des neuen Gewerbsgesetzes betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachfolgend wird eine höchste Entschließung des k. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 13. d. Mts. im Abdrucke zur Kenntnißnahme und Darnachachtung mitgetheilt.

Ansbach, den 18. Juni 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungs-Präsidenten:
Wendel, k. Regierungsdirektor.

Gromeder.

Abdruck. Ad Num. 6847.

## Staats-Ministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten.

Die Beilage des Berichts vom 25. Mai l. Js. folgt mit nachstehender Entschließung zurück.

Digitized by Google

Durch das Gewerbsgesetz vom 30. Januar l. Js. wurde das Botengewerbe von dem Erfordernisse einer Concession entbunden.

Nach Art. 5 und 32 Abs. 1 dieses Gesetzes ist das Botengewerbe nur mehr den aus der Landesgesetzgebung, wie aus dem Postregale fließenden Beschränkungen und Vorschriften unterworfen.

Diesen Bestimmungen gegenüber kann über die Zulässigkeit einer Freigabe der Cautionen, welche von den unter der Herrschaft der älteren Gewerbegesetzgebung concessionirten Boten aufgerichtet worden sind, nach vorgängiger öffentlicher Aufforderung zur Geltendmachung allenfallsiger nach früheren Ordnungen begründeter Rechtsansprüche kein Zweifel obwalten.

Hiernach ist das Weitere zu verfügen.

München, den 13. Juni 1868.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl.

gez. von Schlör.

An die k. Regierung, Kammer des Innern, von Niederbayern.

Durch den Minister der Generalsekretär, Ministerialrath: gez. von Cetto.

(Betreff wie vor.)

---

E. Num. 1206.

## Bekanntmachung.

Gemäß §. 13 der allerhöchsten Verordnung vom 2. September 1862, die Notariatskammern in den Landestheilen diesseits des Rheins betr., wird hiemit bekannt gegeben, daß die Notariatskammer von Mittelfranken als Stellvertreter des Vorstandes für den verstorbenen kgl. Notar Reinhard den k. Notar Toussaint in Fürth gewählt hat.

Eichstätt, den 12. Juni 1868.

Der Oberstaatsanwalt am kgl Appellationsgerichte von Mittelfranken:

von Hohenadel.

E. Num. 1204.

## Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die höchste Entschließung des kgl. Staatsministeriums der Justiz vom 16. März c., die Gründung eines Pensionsvereines für die Wittwen und Waisen der Notare in den Landestheilen diesseits des Rheines, hier Einsendung von Strafgeldern an die Notariatskammern betr., (Justiz-Minist.-Blatt Seite 53) wird bekannt gemacht, daß die Notariatskammer von Mittelfranken ihr Mitglied, den k. Notar Dr. Ortenau in Fürth mit der Funktion eines Cassiers betraut hat.

Eichstätt, den 12. Juni 1868.

Der Oberstaatsanwalt am kgl. Appellationsgerichte von Mittelfranken:

von Hohenadel.

---

## Dienstesnachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 7. Juni l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, die Advokatenstelle in Gunzenhausen dem vormaligen Advokaten-Concipienten und nunmehrigen fürstlichen Schwarzenbergischen Domänenkanzlei-Assessor, Dr. Otto Schmidtlein, auf sein allerunterthänigstes Ansuchen zu verleihen.

---

Im Vollzuge der allerhöchsten Verordnung vom 20. Juli vor. Js., die Betheiligung der Distriktspolizeibehörden an der Strafrechtspflege betr., und auf Grund höchster Anordnung ist die Vertretung der Staatsanwaltschaft bei dem k. Stadtgerichte Fürth dem rechtskundigen Magistratsrath Albinger daselbst übertragen worden.

---

Nach Regierungsentschließung vom 13. Juni 1868 ist der bisherige Schulverweser Joh. Hiltner zu Bachhausen als protestantischer ständiger Schulprovisor und Kirchendiener allda ernannt worden.

Digitized by Google

## Ueberſicht des Getreide-Verkaufs und der Getreide-Preiſe in den Schrannen von Mittelfranken für den Monat Mai 1868.

vom ersten bis letzten Mai 1868.

| Schrannen-berechtigte Orte. | Weizen. Preis per Schäffel höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft. Schf. | Kern. Preis per Schäffel höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft. Schf. | Dinkel. Preis per Schäffel höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft. Schf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Altdorf | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Ansbach | 24 | 23 | 23 | 41 | 23 | 9 | 392 | 23 | 12 | 23 | 6 | 23 | 1 | 43 | — | — | — | — | — | — | — |
| Beilngries | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Berching | 24 | 47 | 24 | 8 | 23 | 21 | 209 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Dinkelsbühl | 26 | 15 | 25 | 28 | 24 | 15 | 364 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Eichstätt | 26 | 14 | 25 | 15 | 24 | 6 | 634 | — | — | — | — | — | — | — | 8 | 40 | 8 | 32 | 8 | 18 | 17 |
| Erlangen | 25 | 22 | 24 | 54 | 24 | 17 | 195 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Feuchtwangen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Fürth | 26 | 21 | 25 | 51 | 25 | — | 418 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Gunzenhausen | 26 | 12 | 24 | 46 | 22 | 22 | 236 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Hersbruck | 25 | 30 | — | — | 25 | — | 32 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Nürnberg | 26 | 10 | 24 | 58 | 22 | 24 | 290 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Roth | — | — | — | — | — | — | — | 24 | — | 24 | — | 24 | — | 23 | — | — | — | — | — | — | — |
| Rothenburg | 23 | 2 | 22 | 37 | 22 | 4 | 164 | 22 | 41 | 22 | 11 | 21 | 5 | 433 | — | — | — | — | — | — | — |
| Schwabach | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Thalmeſſingen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Uffenheim | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Waſſertrübingen | 26 | 9 | 24 | 52 | 22 | 24 | 183 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Weiſſenburg | 26 | 25 | 25 | 42 | 24 | 37 | 535 | — | — | — | — | — | — | — | 10 | 19 | 9 | 56 | 9 | 14 | 442 |

| Schrannen-berechtigte Orte. | Roggen. Preis per Schäffel höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft. Schf. | Gerſte. Preis per Schäffel höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft. Schf. | Haber. Preis per Schäffel höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft. Schf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Altdorf | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Ansbach | 19 | 29 | 19 | 15 | 18 | 52 | 405 | — | — | — | — | — | — | — | 8 | 52 | 8 | 42 | 8 | 30 | 386 |
| Beilngries | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Berching | 18 | 54 | 18 | 32 | 17 | 54 | 113 | 14 | 36 | 14 | 3 | 13 | 43 | 22 | 8 | 3 | 7 | 52 | 7 | 33 | 138 |
| Dinkelsbühl | 21 | 51 | 21 | 21 | 20 | 34 | 243 | 17 | 15 | 17 | 3 | 16 | 42 | 84 | 9 | 55 | 9 | 16 | 8 | 35 | 209 |
| Eichstätt | 22 | 11 | 21 | 37 | 21 | 5 | 652 | 14 | 59 | 14 | 41 | 14 | 25 | 61 | 9 | 6 | 8 | 52 | 8 | 35 | 289 |
| Erlangen | 20 | 5 | 19 | 44 | 19 | 7 | 154 | — | — | — | — | — | — | — | 9 | 26 | 9 | 16 | 8 | 58 | 160 |
| Feuchtwangen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Fürth | 19 | 24 | 19 | 21 | 18 | 33 | 472 | 16 | 45 | 16 | 45 | 16 | 45 | 451 | 9 | 51 | 9 | 51 | 9 | 51 | 288 |
| Gunzenhausen | 21 | 45 | 20 | 48 | 18 | 52 | 158 | 16 | 41 | 15 | 54 | 15 | 30 | 82 | 9 | 43 | 9 | 1 | 8 | 18 | 204 |
| Hersbruck | 20 | 32 | 19 | 32 | 18 | — | 120 | — | — | — | — | — | — | — | 9 | — | 8 | 33 | 8 | — | 69 |
| Nürnberg | 20 | 6 | 18 | 58 | 17 | 12 | 204 | 17 | — | 16 | 23 | 15 | 30 | 114 | 9 | 48 | 9 | 14 | 8 | 24 | 1591 |
| Roth | 20 | — | 20 | — | 20 | — | 11 | — | — | — | — | — | — | — | 8 | 15 | 8 | 7½ | 8 | — | 12 |
| Rothenburg | 20 | 50 | 20 | 47 | 20 | 17 | 286 | — | — | — | — | — | — | — | 8 | 24 | 8 | 24 | 8 | 24 | 2 |
| Schwabach | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Thalmeſſingen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Uffenheim | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Waſſertrübingen | 21 | 57 | 21 | 25 | 20 | 51 | 80 | 16 | 20 | 15 | 44 | 14 | 20 | 12 | 9 | 21 | 8 | 40 | 8 | 10 | 30 |
| Weiſſenburg | 21 | 27 | 20 | 58 | 20 | 10 | 381 | 16 | 4 | 15 | 37 | 14 | 49 | 288 | 9 | 13 | 8 | 56 | 8 | 34 | 557 |

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt

## von Mittelfranken.

Ansbach, **Nro. 61.** den 23. Juni 1868.

Inhalt.

Abschied für den Landrath von Mittelfranken über dessen Verhandlungen in den Sitzungen vom 2. bis 13. Juli 1867 betreffend.

Num. 6057.

## Ludwig II.

von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben ꝛc. ꝛc.

Wir haben Uns über die von dem Landrathe von Mittelfranken in seinen Sitzungen vom 2. bis 13. Juli 1867 gepflogenen Verhandlungen Vortrag erstatten lassen und ertheilen hierauf folgende Entschließungen:

I.

### Abrechnung über die Fonds der Kreis-Anstalten und über die Kreisfonds für das Jahr 1865/66.

Die Rechnungen für das Jahr 1865/66:

#### A. Der Kreishilfscasse

| | | |
|---|---|---|
| mit einer Einnahme von . . . | 13418 fl. 25 | kr. |
| mit einer Ausgabe von . . . | 8950 fl. — | kr. |
| sohin einem Aktivreste von . . | 4468 fl. 25 | kr. |
| dann einem Vermögensstande von | 31261 fl. 34¼ | kr. |

Digitized by Google

### B. Der Kreisirrenanstalt Erlangen

| | | |
|---|---|---|
| mit einer Einnahme von . . . | 71259 fl. 51 ¼ | kr. |
| mit einer Ausgabe von . . . | 67924 fl. 3 | kr. |
| somit einem Aktivreste von . . | 3335 fl. 48 ¾ | kr. |
| und einem Vermögensstande von | 324079 fl. 43 | kr. |

### C. Des Maximilianhilfmagazins

| | | |
|---|---|---|
| mit einer Einnahme von . . . | 10707 fl. 5 ¾ | kr. |
| einer Ausgabe von . . . . . | 10673 fl. 54 | kr. |
| sonach einem Aktivreste von . . | 33 fl. 11 ¼ | kr. |
| und einem Vermögensstande von | 139700 fl. — | kr. |

### D. Der Kreisfonds

| | | |
|---|---|---|
| mit einer Einnahme von . . . | 269199 fl. 41 ½ | kr. |
| einer Ausgabe von . . . . . | 243057 fl. 57 ¾ | kr. |
| sohin einem Aktivreste von . . | 26141 fl. 43 ¾ | kr. |
| dann mit einem Ausstande an Kreisumlagen im Betrage von . . . . . | 1548 fl. ½ | kr. |

sind von dem Landrathe als richtig anerkannt worden.

Demnach sind die Ergebnisse dieser Rechnungen in die Rechnungen für das Jahr 1866/67 überzutragen.

## II.

## Steuerprincipale für das Jahr 1868.

Für das Jahr 1868 berechnet sich, vorbehaltlich allenfallsiger Zu- und Abgänge, das Steuerprincipale der Grund-, Haus-, Gewerbe-, Kapitalrenten- und Einkommen-Steuer von Mittelfranken auf

1'263,253 fl.,

sohin ein Prozent auf

12,633 fl.



## III.

## Bestimmung der Kreisausgaben und Kreis-Einnahmen für das Jahr 1868.

Dem von dem Landrathe geprüften Voranschlage der Kreisausgaben und Kreiseinnahmen für 1868 ertheilen **Wir** in folgenden Sätzen **Unsere** Genehmigung.

### Erster Abschnitt.

### Kreis-Ausgaben.

#### Cap. I.

#### Erhebung und Verwaltung der Kreisfonds

| | | |
|---|---|---|
| mit 2 Prozenten von den Kreisumlagen . . . . . | 2991 fl. 55 | kr. |
| Summa des Cap. I. | 2991 fl. 55 | kr. |

#### Cap. II.

#### Bedarf des Landrathes.

| | | |
|---|---|---|
| §. 1. Tagegebühren und Reisekosten der Landräthe . . | 1800 fl. — | kr. |
| §. 2. Tagegebühren und Reisekosten des Landraths-Ausschusses . . . . . | 200 fl. — | kr. |
| §. 3. Regiekosten . . . . | 500 fl. — | kr. |
| Summa des Cap. II. | 2500 fl. — | kr. |

Digitized by Google

Cap. III.

## Erziehung und Bildung.

| | | |
|---|---|---|
| §. 1. Deutsche Schulen . . . | 109549 fl. | 18½ kr. |
| §. 2. Isolirte Lateinschulen . . | 11113 fl. | 13¾ kr. |
| §. 3. Sonstige Anstalten für Erziehung und Bildung | | |
| a. für den Unterricht der Taubstummen . . . . . | 600 fl. — | kr. |
| b. Beitrag zur höhern Töchterschule(Theresien-Institut) in Ansbach . . . . | 500 fl. — | kr. |
| c. Beitrag zur höheren Töchterschule (von Rücker'sches Institut) in Erlangen . | 100 fl. — | kr. |
| d. Beitrag zur Pfarrwaisenanstalt in Windsbach . . | 300 fl. — | kr. |
| e. Beitrag zur Blindenerziehungsanstalt in Nürnberg . . . . . | 400 fl. — | kr. |
| f. zur höhern Bürgerschule in Dinkelsbühl . . . . | 300 fl. — | kr. |
| g. zur höheren Bürgerschule in Schwabach . . . . | 350 fl. — | kr. |
| h. zur höheren Bürgerschule in Eichstädt . . . . . | 350 fl. — | kr. |
| i. für das Martinsstift in Rüdenhausen . . . . . | 200 fl. — | kr. |
| §. 4. Freiplätze | | |
| a. im Central-Blindeninstitute in München . . . . | 250 fl. — | kr. |
| Seite | 124012 fl. | 32¼ kr. |



| | | |
|---|---|---|
| Uebertrag | 124012 fl. | 32¼ kr. |
| b. in der Anstalt für arme krüppelhafte Kinder daselbst | 260 fl. — | kr. |
| §. 5. Zur Erhaltung von Kunstdenkmälern und Alterthümern . . . . . | 500 fl. — | kr. |
| §. 6. Beitrag zum historischen Vereine in Mittelfranken | 100 fl. — | kr. |
| §. 7. Beitrag zum Germanischen Museum in Nürnberg . | 300 fl. — | kr. |
| §. 8. Reservefond für Erziehung und Bildung | | |
| a. für die deutschen Schulen . | 1000 fl. — | kr. |
| b. für die isolirten Lateinschulen | 300 fl. — | kr. |
| Summa des Cap. III. | 126472 fl. | 32¼ kr. |

Cap. IV.

## Industrie und Cultur.

| | | |
|---|---|---|
| §. 1. Kreisgewerbschule in Nürnberg . . . . . | 8233 fl. 30 | kr. |
| §. 2. Kreislandwirthschaftsschule in Lichtenhof . . . . | 7305 fl. — | kr. |
| §. 3. Uebrige Gewerbschulen | | |
| a. zu Ansbach . . . . . | 4772 fl. 15 | kr. |
| b. zu Erlangen . . . . . | 5955 fl. 53 | kr. |
| c. zu Fürth . . . . . | 6318 fl. — | kr. |
| §. 4. Zuschuß zu dem Pensions- und Unterstützungsfond für die Lehrer an den Landwirthschafts- und Gewerbschulen und deren Relikten | 4055 fl. — | kr. |
| Seite | 36639 fl. 38 | kr. |



Digitized by Google

| | | |
|---|---|---|
| Uebertrag | 36639 fl. 38 | kr. |
| §. 5. Diäten und Reisekosten der Prüfungscommissäre an den technischen Schulen . . | 250 fl. — | kr. |
| §. 6. Stipendien und Freiplätze | | |
| a. für Zöglinge an technischen Schulen überhaupt . . | 500 fl. — | kr. |
| b. für Zöglinge an der polytechnischen Schule in Nürnberg . . . . | 100 fl. — | kr. |
| c. für acht Freiplätze an der Kreislandwirthschaftsschule in Lichtenhof . . . . | 640 fl. — | kr. |
| d. für zwölf Freiplätze an der Kreisackerbauschule in Triesdorf . . . . . | 840 fl. — | kr. |
| §. 7. Beitrag zur Kreishilfskassa | 1000 fl. — | kr. |
| §. 8. Kostenhälfte der Personal- u. Real-Exigenz der Kreis-Gewerbe- und Handelskammern . . . . . | 750 fl. — | kr. |
| §. 9. Uebrige Ausgaben auf Industrie und Kultur: | | |
| a. zur Förderung der Viehzucht in Triesdorf . . . . | 1000 fl. — | kr. |
| b. Gehalt des Kreis-Kultur-Ingenieurs . . . . | 1800 fl. — | kr. |
| c. an den landwirthschaftlichen Verein zur Beförderung der Pferdezucht . . . | 500 fl. — | kr. |
| Seite | 44019 fl. 38 | kr. |



| | | |
|---|---|---|
| Uebertrag | 44019 fl. 38 | kr. |
| §. 10. Aversalbeitrag zur Förderung des landwirthschaftlichen Fortbildungsunterrichtes überhaupt . . . | 1000 fl. — | kr. |
| §. 11. Zuschuß für die zu errichtende höhere technische Lehranstalt in Nürnberg . . | 2000 fl. — | kr. |
| §. 12. Zuschuß zur Deckung des Defizits der Kreisackerbauschule in Triesdorf . | 1294 fl. 37½ | kr. |
| Summa des Cap. IV. | 48314 fl. 15½ | kr. |

## Cap. V.

## Gesundheit.

| | | |
|---|---|---|
| §. 1. Kreisirrenanstalt Erlangen: | | |
| a. Jahresbeitrag . . . | 7000 fl. — | kr. |
| b. für Erweiterungsbauten und Restaurationsarbeiten in der Kreisirrenanstalt . . . . . | 15762 fl. 26 | kr. |
| §. 2. Unterstützung armer Gemeinden zum Unterhalte von Geisteskranken in der Kreisirrenanstalt . . . . . | 4000 fl. — | kr. |
| §. 3. Für die Gebäranstalt in Erlangen . . . . . | 300 fl. — | kr. |
| §. 4. Für Krankenanstalten und zwar: | | |
| a. Beitrag zum chirurgischen Klinikum in Erlangen . | 300 fl. — | kr. |
| Seite | 27362 fl. 26 | kr. |

Digitized by Google

| | | |
|---|---|---|
| Uebertrag | 27362 fl. 26 | kr. |
| b. zum dortigen medicinischen Klinikum . . . | 600 fl. — | kr. |
| c. zur Maximilians-Heilanstalt für arme Augenkranke in Nürnberg . | 100 fl. — | kr. |
| §. 5. Beitrag zur Unterstützung armer Gemeinden für Haltung von Armenärzten . . | 1200 fl. — | kr. |
| Summa des Cap. V. | 29262 fl. 26 | kr. |

Cap. VI.

## Wohlthätigkeit.

| | | |
|---|---|---|
| §. 1. Beitrag zum Maximilians-Hilf-Magazin (Kreis-Getreide-Magazin) . . . . | 5000 fl. — | kr. |
| §. 2. Für das Trautberger'sche Rettungshaus in Unterfranken . . . . . | 300 fl. — | kr. |
| §. 3. Für Unterstützung von Rettungsanstalten des Regierungsbezirkes . . . . . | 2000 fl. — | kr. |
| §. 4. Beitrag zur Unterbringung verwahrloster Kinder . . | 4000 fl. — | kr. |
| §. 5. Für entlassene Sträflinge und Korrektionäre . . . | 500 fl. — | kr. |
| §. 6. Beitrag für die Diakonissenanstalt in Neuendettelsau | 300 fl. — | kr. |
| §. 7. Für dortigen Anstalt für Blödsinnige und Schwachsinnige . . . . . | 500 fl. — | kr. |
| Summa des Cap. VI. | 12600 fl. — | kr. |



Cap. VII.

## Straßen- und Wasserbauten.

| | | |
|---|---|---|
| Beitrag zur Herstellung und Unterhaltung von Distriktsstraßen . . . . . | 36000 fl. — | kr. |
| Summa des Cap. VII. | 36000 fl. — | kr. |

Cap. VIII.

## Allgemeiner Reservefond

| | | |
|---|---|---|
| | 2951 fl. 8 | kr. |
| Summa des Cap. VIII. | 2951 fl. 8 | kr. |

## Zusammenstellung der Kreisausgaben.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Cap. | I. . . . | 2991 fl. 55 | kr. |
| „ | II. . . . | 2500 fl. — | kr. |
| „ | III. . . . | 126472 fl. 32¼ | kr. |
| „ | IV. . . . | 48314 fl. 15½ | kr. |
| „ | V. . . . | 29262 fl. 26 | kr. |
| „ | VI. . . . | 12600 fl. — | kr. |
| „ | VII. . . . | 36000 fl. — | kr. |
| „ | VIII. . . . | 2951 fl. 8 | kr. |
| Gesammtsumma der Kreisausgaben | | 261092 fl. 16¾ | kr |

Zweiter Abschnitt.

# Kreis-Einnahmen.

Cap. I.

## Zuschüsse aus der Staatskasse.

§. 1. Die auf speziellen Rechtstiteln und Bewilligungen

Digitized by Google

| | | |
|---|---|---|
| beruhenden Fundations- und Dotationsbeiträge: | | |
| a. für die deutschen Schulen | 15410 fl. 57¼ | kr. |
| b. für die isolirten Lateinschulen . . . . . | 2215 fl. 13¾ | kr. |
| §. 2. Leistungen für ständige Bauausgaben . . . . . | 111 fl. — | kr. |
| §. 3. Budgetmäßige Kreisschuldotation für die deutschen und isolirten Lateinschulen | 57226 fl. 49½ | kr. |
| §. 4. Zur Ergänzung des Einkommens der Schullehrer nach dem Gesetze vom 10. Nov. 1861 die bisherigen Congrual-Zuschüsse . . . | 9820 fl. 12 | kr. |
| §. 5. Zur Anordnung außerordentlicher Schulvisitationen | 1000 fl. — | kr. |
| §. 6. Zur Unterstützung der älteren Schullehrer, welche vor dem Entstehen der gesetzlichen Kreisvereine quiescirt wurden . . . . . | 4000 fl. — | kr. |
| §. 7. Zuschuß an den gesetzlichen Kreisverein zur Unterstüzzung dienstunfähig gewordener Schullehrer . . . | 9800 fl. — | kr. |
| §. 8. Zuschuß für Industrie und Cultur . . . . . | 1800 fl. — | kr. |
| Summa des Cap. I. | 101384 fl. 12½ | kr. |

Cap. II.

## Fundations- und Dotations-Beiträge der Gemeinden.

— fl. — kr.



Cap. III.

## Sonstige Einnahmen.

| | | |
|---|---|---|
| §. 1. Geldstrafen wegen Uebertretung des Gesetzes über den Mißbrauch der Presse und über Versammlungen und Vereine . . . . . | 25 fl. 30 | kr. |
| §. 2. Wittwen- und Waisenfonds-Beiträge des Kreiscultur-Ingenieurs Classen . . . | 18 fl. — | kr. |
| Summa des Cap. III. | 43 fl. 30 | kr. |

Cap. IV.

## Activrest der Kreisfonds-Rechnung für 18⁶⁵/₆₆

10068 fl. 47¼ kr.

Summa des Cap. IV. 10068 fl. 47¼ kr.

Cap. V.

## Kreisumlage

| | | |
|---|---|---|
| zu 12¹/₁₂ Prozenten der Steuerprinzipalsumme nach Abzug von zwei Prozenten für Rückstände und Nachläße | 149595 fl. 47 | kr. |
| Summa des Cap. V. | 149595 fl. 47 | kr. |

## Zusammenstellung der Kreiseinnahmen.

| | | |
|---|---|---|
| Cap. I. . . . | 101384 fl. 12½ | kr. |
| „ II. . . . | — fl. — | kr. |
| „ III. . . . | 43 fl. 30 | kr. |
| „ IV. . . . | 10068 fl. 47¼ | kr. |
| „ V. . . . | 149595 fl. 47 | kr. |
| Gesammtsumme d. Kreiseinnahmen | 261092 fl. 16¾ | kr. |

Digitized by Google

## IV.

Auf die bei Prüfung des Voranschlages der Kreisausgaben und Kreiseinnahmen für 1868 erfolgten Aeußerungen und Anträge des Landrathes ertheilen **Wir** nachstehende Entschließungen:

1) Den mit Zustimmung des Landrathes in das Kreisbudget aufgenommenen Zuschüssen für die isolirten Lateinschulen, insbesondere den Erhöhungen der Zuschüsse für die Lateinschulen zu Dinkelsbühl und Rothenburg behufs der Gewährung von Dienstalterszulagen, dann für die Lateinschulen in Fürth und Weißenburg zum Zwecke der Errichtung neuer Lehrstellen, endlich für die Lateinschule in Neustadt a/Aisch zur Ergänzung der unzureichenden lokalen Mittel ertheilen **Wir** hiemit die Genehmigung und beauftragen **Unsere** Kreisregierung, die betreffenden Vorlagen so schleunig zu bereifen, daß die Besetzung der erwähnten Lehrstellen, wenn möglich, noch vor Beginn des nächsten Schuljahres erfolgen kann.

2) Der vom Landrathe beschlossenen Erhöhung der Position für Unterstützung der Präparandenschulzöglinge von 2600 fl. auf 4300 fl., wodurch derselbe einen neuen Beweis seiner Bereitwilligkeit, den Bedürfnissen des Schulwesens gerecht zu werden, an den Tag gelegt hat, ertheilen **Wir** gerne **Unsere** Genehmigung.

3) Dem Antrage der k. Kreisregierung entsprechend wird die Position der Zuschüsse an den gesetzlichen Kreisverein zur Unterstützung dienstunfähiger Schullehrer, sowohl in den Kreislasten, als in den Staatsfondszuschüssen um den Betrag von 1000 fl. erhöht.

4) **Wir** ertheilen dem Beschlusse des Landrathes, wonach der Zuschuß zu dem Pensions- und Unterstützungsfonde für die Lehrer an den Landwirthschafts- und Gewerbsschulen und ihren Relikten von 3200 fl. auf 4055 fl. erhöht werden soll, **Unsere** Genehmigung und haben diesen erhöhten Betrag in das Kreisbudget einstellen lassen.

5) Der Landrath hat zur Förderung des landwirthschaftlichen Fortbildungsunterrichtes überhaupt eine Aversalsumme von 1000 fl. für 1868 zur Verfügung gestellt, von dem Gedanken geleitet, daß diese Schulen vollkommen geeignet erscheinen, nicht nur den allgemeinen Schulunterricht nach Beendigung der Werktagsschulpflicht wesentlich zu fördern, sondern auch der bäuerlichen Bevölkerung eine erhöhte Geistes- und Berufsbildung zu verschaffen.

Indem **Wir** dem Beschlusse des Landrathes entsprechend den Betrag von 1000 fl. in den Voranschlag der Kreisausgaben einstellen lassen, drükken **Wir** dem Landrathe für die rege Theilnahme, welche er durch diesen Beschluß für die Förderung des landwirthschaftlichen Fortbildungsunterrichtes bethätiget, **Unsere** Anerkennung aus.

6) **Wir** haben bereits genehmigt, daß dem Beschlusse des Landrathes entsprechend der Betrag von 1554 fl. 20 kr. für Mehrarbeiten an dem Erweiterungsbau der Kreisackerbauschule Triesdorf aus den admassirten Fonds dieser Anstalt gedeckt werde.

Dem Antrage des Landrathes entsprechend haben **Wir** ferner zur Deckung des Defizits bei der genannten Kreisackerbauschule für das Jahr 1865/66 durch Gewährung eines Kreisfondszuschusses den Betrag von 1294 fl. 37 kr. nachträglich in den Voranschlag der Kreis-Ausgaben einstellen lassen.

7) **Wir** haben nach dem Beschlusse des Landrathes — für den Fall, daß in Nürnberg eine höhere technische Schule errichtet und wirklich in's Leben

Digitized by Google

gerufen werde, dieser Anstalt einen Zuschuß von 2000 fl. zu bewilligen — dieser Betrag unter dem gleichen Vorbehalte in das Kreisbudget einstellen lassen.

8) Den Beschlüssen des Landrathes, wonach der Beitrag zu dem medizinischen Klinikum in Erlangen von 300 fl. auf 600 fl. und der Beitrag zur Unterstützung armer Gemeinden für Haltung von Armenärzten von 800 fl. auf 1200 fl. erhöht werden, ertheilen **Wir Unsere** Genehmigung.

## V.

Dem Wunsche des Landrathes, mit Rücksicht auf den durch die Verordnung vom 14. Mai 1864 über die Reorganisation der technischen Lehranstalten ermäßigten Umfang des Unterrichts an den Gewerbs-Schulen eine Reduzirung der wirklichen Lehrstellen an diesen Anstalten eintreten zu lassen, werden **Wir** im gegebenen Falle, so ferne es ohne Beeinträchtigung des Unterrichts geschehen kann, Berücksichtigung zuwenden lassen.

Dem Antrage auf Uebernahme der Straßenstrecken von Rothenburg, beziehungsweise Reichelshofen über Steinach und Windsheim nach Neustadt a/A. und von Windsheim über Markterlbach nach Langenzenn auf Centralfonds kann, insolange nicht budgetmäßige Mittel für Erhebung von Distriktsstraßen zu Staatsstraßen verfügbar sind, eine Folge nicht gegeben werden.



Indem **Wir** dem Landrathe gegenwärtigen Abschied ertheilen, eröffnen **Wir** ihm gerne **Unsere** wohlgefällige Anerkennung seiner thätigen Förderung der Kreisinteressen und versichern denselben **Unserer Königlichen** Huld und Gnade.

Schloß Berg, den 15. Juni 1868.

**Ludwig.**

v. Pfretzschner. v. Greßer. v. Schlör.

v. Hörmann.

An die k. Regierung, Kammer des Innern, von Mittelfranken.

Auf Königlich Allerhöchsten Befehl der Generalsekretär, Ministerialrath (gez.) Graf von Hundt.

(Abschied für den Landrath von Mittelfranken über dessen Verhandlungen in den Sitzungen vom 2. bis 13. Juli 1867 betreffend.)

(Mit dieser Nummer wird keine Beilage ausgegeben.)

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 62. den 24. Juni 1868.

## Inhalt.

Die Aufnahmsprüfung am k. Schullehrerseminar Eichstätt. — Die Aufnahmsprüfung am k. Schullehrerseminar Schwabach. — Die Ausdehnung des §. 19 der Allerhöchsten Verordnung vom 28. April l. Js., den Gewerbsbetrieb im Umherziehen und den Hausirhandel betreffend, auf die Korbflechterei der Bewohner von Erlabrunn. — Die erledigte protestantische Schulstelle zu Lenkersheim. — Die Schulgehilfengehaltsbeiträge und die Sustentationsbezüge der vor dem 1. Oktober 1862 quiescirten mittelfränkischen Schullehrer. — Vermißte und aufgefundene Personen. — Die Zulassung von Privatstudirenden zur Schlußprüfung des III. Curses der Gewerbschulen. — Die erledigte protestantische Pfarrstelle Hallerstein, Dekanats Münchberg. — Agenturen. — Dienstesnachrichten. — Mastochsenverkäufe. — Schrannenpreise.

E Num. 14097. K. Num. 9044.

(Die Aufnahmsprüfung am Schullehrerseminar Eichstätt betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nach §. 73 des Normativs vom 29. September 1866 über die Bildung der Schullehrer im Königreiche ist die Aufnahme in das Schullehrerseminar bedingt:

1) durch das zurückgelegte 16. und nicht überschrittene 20. Lebensjahr,

2) durch Vorlage eines bezirksärztlichen Zeugnisses über gute Gesundheit und das Nichtvorhandenseyn von körperlichen Gebrechen, welche ein Hinderniß für den Lehrberuf bilden können oder sich mit dem Zusammenleben mit Anderen nicht vertragen;

3) durch den legalen Nachweis über die zur Bestreitung des Aufwandes im Seminar zu Gebote stehenden Mittel oder über ausreichend gesicherte Unterstützung vorbehaltlich der im §. 53 des Normativs vorgesehenen Ausnahmen;

4) durch das vorschriftsmäßige Zeugniß über den zurückgelegten III. Jahreskurs einer Präparandenschule oder über den Besuch einer vollständigen Latein- oder Gewerbschule, in diesem Falle auch

Digitized by Google

noch über genossenen Unterricht in den an den genannten Anstalten nicht gelehrten Lehrfächern des Vorbereitungsunterrichtes.

Neben Erfüllung dieser allgemeinen Bedingungen haben sich die Aufzunehmenden gemäß §. 74 des Normatives noch einer Prüfung aus den im III. Curse der Präparandenschule gelehrten Gegenständen zu unterziehen.

Der Beginn der dießjährigen Aufnahmsprüfung am Schullehrerseminar Eichstätt wird hiemit auf

Montag den 10. August d. Js. Vorm. 8 Uhr

festgesetzt, und wird diese Prüfung an den darauffolgenden Tagen fortgesetzt werden.

Es haben sich daher alle diejenigen Katholiken Mittelfrankens, welche sich dieser Prüfung unterziehen wollen, insbesondere die Schulamtszöglinge des III. Curses der Präparandenschule zu Pleinfeld an diesem Tage rechtzeitig bei der k. Schullehrerseminar-Inspektion Eichstätt anzumelden und zugleich bei Vermeidung des Ausschlusses von der Prüfung der k. Prüfungscommission die vorstehend unter Ziffer 1—4 geforderten Nachweise vorzulegen

Der Eintritt in das Schullehrerseminar erfolgt nach Maßgabe des Prüfungs-Resultates mit Beginn des nächsten Schuljahres am 1. Oktober d. Js.

Ansbach, den 18. Juni 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungs-Präsidenten:

Wendel, k. Regierungsdirektor.

Gromeder.



E. Num. 14095. K. Num. 9048.

(Die Aufnahm-prüfung am k. Schullehrerseminar Schwabach betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die dießjährige Aufnahmsprüfung am k. Schullehrerseminar Schwabach für die protestantischen und israelitischen Schulamtszöglinge Mittelfrankens wird im Hinblicke auf §. 74 des Normatives vom 29. September 1866, die Bildung der Schullehrer im Königreiche Bayern betr., am

Montag den 10. August d. Js. Vorm. 8 Uhr

beginnen und an den darauffolgenden Tagen fortgesetzt werden.

Es haben daher bei dieser Prüfung alle protestantischen und israelitischen mittelfränkischen Zöglinge des III. Curses der Präparandenschulen, sowie die sonst an einer vollständigen Lateinschule oder Gewerbschule vorbereiteten Mittelfranken, welche sich dieser Prüfung unterziehen wollen, zu erscheinen, am erstgenannten Tage Morgens 8 Uhr bei der k. Schullehrer-Seminar-Inspektion Schwabach sich vorstellig zu machen und der Prüfungs-Commission die erforderlichen, im §. 73 des Normatives vom 29. September 1866 vorgeschriebenen Nachweise, wie solche in der heute bezüglich der Aufnahmsprüfung am kgl. Schullehrerseminar Eichstätt im Kreisamtsblatte erlassenen Bekanntmachung aufgeführt sind, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Prüfung vorzulegen.

Israelitische Adspiranten, welche gesonderten Vorbereitungsunterricht genossen haben, müssen sich hierüber genügend ausweisen.

Digitized by Google

Der Eintritt in das Schullehrerseminar erfolgt nach Maßgabe des Prüfungs-Ergebnisses mit Beginn des nächsten Schuljahres am 1. Oktober d. Js.

Ansbach, den 18. Juni 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungspräsidenten
Wendel, k. Regierungsdirektor.
Gromeder.

---

E. Nro. 13861. K. Nro. 9062.

An sämmtliche Polizeibehörden Mittelfrankens.

(Die Ausdehnung des §. 19 der allerhöchsten Verordnung vom 28. April l. Js., den Gewerbsbetrieb im Umherziehen und den Hausirhandel betr., auf die Korbflechterei der Bewohner von Erlabrunn betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Laut höchster Entschließung des k. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 12. ds. Mts. Nr. 6971 wurden die Begünstigungen des §. 19 der allerhöchsten Verordnung vom 28. April l. Jrs., den Gewerbsbetrieb im Umherziehen und den Hausirhandel betr., den Bewohnern von Erlabrunn, k. Bezirksamts Würzburg, in Bezug auf Korbwaaren zugestanden; was hiemit zur Kenntniß gebracht wird.

Ansbach, den 18. Juni 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungspräsidenten:
Wendel, k. Regierungsdirektor.
Gromeder.



E. Nro. 13825. K. Nro. 9092.

(Die erledigte protestantische Schulstelle zu Lenkersheim betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Bewerber um die erledigte protestantische Schul- und Kirchendienerstelle zu Lenkersheim mit einem fassionsmäßigen Einkommen von 370 fl. 53 kr. haben ihre Gesuche bis zum

20. August d. Js.

bei der k. Distriktsschulinspektion Windsheim oder bei dem k. Bezirksamte Uffenheim einzureichen, von welchen Behörden dieselben mit gemeinschaftlichem gutachtlichem Berichte und Uebersichtstabelle bis zum

1. September d. Js.

anher vorzulegen sind.

Ansbach, den 19. Juni 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungs-Präsidenten:
Wendel, k. Regierungsdirektor.
Gromeder.

---

E. Num. 14257. K. Num. 9177.

(Die Schulgehilfengehaltsbeiträge und die Sustentationsbezüge der vor dem 1. Oktober 1862 quiescirten mittelfränkischen Schullehrer betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Den Betheiligten wird hiemit eröffnet, daß die Gehilfengehaltsbeiträge jener Lehrer, welchen



Digitized by Google

wegen Alters oder Krankheit Gehilfen beigegeben sind, sowie die Sustentationsbezüge der vor dem 1. Oktober 1862 in Ruhestand versetzten mittelfränkischen Schullehrer bei den k. Rentämtern für das Jahr 1868 zur Zahlung angewiesen worden sind.

Ansbach, den 20. Juni 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungspräsidenten:

Wendel, k. Regierungsdirektor.

Breyer.

---

An sämmtliche Distrikts-Polizei-Behörden in Mittelfranken.

Vermißte und aufgefundene Personen.

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

E. Num. 13911.

Unter Bezugnahme auf das Regierungsausschreiben vom 4. d. Mts. ausgesetzten Betreffes (Kreisamtsblatt S. 872) wird hiemit bekannt gegeben, daß die entwichene Werktagsschülerin Maria Feigele (auch Gössell) von Kriegshaber in Markt, k. Bezirksamts Wertingen, ermittelt worden ist, weßhalb die angeordneten Recherchen zu unterbleiben haben.

Ansbach, den 21. Juni 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.



E. Num. 14016. K. Num. 9064.

## Bekanntmachung.

(Die Zulassung von Privatstudirenden zur Schlußprüfung des III. Curses der Gewerbschulen betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die im bezeichneten Betreffe ergangene höchste Entschließung des k. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 14. ds. Mts. Nr. 5429 wird nachstehend im Abdrucke zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Ansbach, den 18. Juni 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungspräsidenten:

Wendel, k. Regierungsdirektor.

Gromeder.

* * *

Abdruck. Num. 5429

## Staats-Ministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten.

Nach Art. 40, Ziff. 4 des Wehrverfassungsgesetzes vom 30. Januar 1868, kann der Nachweis über die für Zulassung zum einjährigen Freiwilligendienst erforderliche höhere Bildung durch ein „nach Absolvirung von drei Cursen der k. Gewerbs-, Landwirthschafts- und Handels-Schulen ausgestelltes Maturitäts-Zeugniß“ geliefert werden. Dieses Maturitätszeugniß ist nach der Entschließung vom 3. Februar d. Js., die Einführung

Digitized by Google

von Maturitätszeugnissen bei den Gewerbsschulen betr., da nach §. 21 der allerhöchsten Verordnung vom 14. Mai 1864 über die Reorganisation der technischen Lehranstalten an den Gewerbsschulen keine Absolutorialprüfungen stattfinden — auf Grund der Wahrnehmungen während des Schuljahres und des Ergebnisses der Schlußprüfung auszustellen. Auf Grund dieser Bestimmungen erscheint die Zulassung von Privatstudierenden zur Schlußprüfung des dritten Kurses unzulässig, da nicht nur das Ergebniß dieser Prüfung, sondern auch die Wahrnehmungen während des Schuljahres, welche selbstverständlich nur bei einem wirklichen Schüler der Anstalt möglich sind, die Ausstellung des Maturitätszeugnisses bedingen.

Wer sich mithin der Schlußprüfung des dritten Kurses einer Gewerbsschule unterziehen will, ohne der Anstalt bereits vom ersten oder zweiten Kurse an angehört zu haben, muß wenigstens als Schüler in den dritten Kurs eingetreten sein und hiebei die durch §. 12 und §. 13, Abs. 2 der Schulordnung vom 14. Mai 1864 vorgeschriebene Aufnahmsprüfung bestanden haben. Da sich diese Prüfung für die Aufnahme in einen höheren Kurs der Gewerbsschule über alle Lehrgegenstände des vorhergehenden Kurses zu verbreiten hat, ist hiedurch auch der Bestimmung des Art. 40, Ziff. 4 des Wehrverfassungsgesetzes, welche für die Erlangung eines Maturitätszeugnisses die Absolvirung von drei Cursen einer Gewerbsschule voraussetzt, entsprochen. Hienach ist die mit Bericht vom 28. April l. Js., dessen Beilagen anruhend zurückfolgen, vorgelegte Anfrage des Rektorats der Gewerbsschule N. bezüglich der Zulassung des Xaver N. aus N. zur Schlußprüfung des III. Kurses zu verbescheiden.



München, den 14. Juni 1868.

Auf Seiner Majestät des Königs Allerhöchsten Befehl.

(gez.) von Schlör.

An die k. Regierung, Kammer des Innern, von N.

Durch den Minister der General-Sekretär: Ministerialrath gez. von Cetto.

(Betreff wie vor.)

---

Ad Num. 2197.

(Die erledigte protestantische Pfarrstelle Hallerstein, Dekanats Münchberg betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die durch Beförderung in Erledigung gekommene protestantische Pfarrei Hallerstein wird hiemit zur vorschriftsmäßigen Bewerbung innerhalb 6 Wochen a dato mit nachstehend fassionsmäßigen Erträgnissen ausgeschrieben:

I. An ständigem Gehalte aus Staatskassen baar 17 fl. 24 1/4 kr., 9 Schffl. 1 26/32 Metzen Korn 106 fl. 2 1/2 kr., 9 Schffl. 1 26/32 Metzen Gerste 85 fl. 34 3/4 kr., 5 Schffl. 2,18 1/2 Zweiunddreißigstel Metzen Haber 26 fl. 4 1/2 kr., 45 Bund langes Stroh 5 fl. 42 kr., 11 56/100 Klafter weiches Scheitholz 47 fl. 38 kr., 3 39/100 Klafter Stockholz 4 fl. 4 kr.

Digitized by Google

III. Ertrag aus Realitäten: a) Wohnung im guten Stande mit Genuß der Oekonomiegebäude 25 fl., b) 32 Tagw. 6 Dezim. Grundstücke 75 fl. 49 kr.

V. Einnahmen aus Dienstes-Funktionen 82 fl. 26½ kr.

VI. Observanzmäßige Gaben 28 fl 16 kr.

Summa 504 fl. 1½ kr. Lasten 1 fl. 31½ kr. Reiner Pfarrertrag 502 fl. 30 kr.

Bayreuth, den 15. Juni 1868.

**Königliches protestantisches Consistorium.**

Kahr.

Biedermann.

---

E. Num. 14090. K. Num. 9162.

(O. S.) Agenturen.

Nachdem das durch höchste Ministerialentschließung vom 18. Juni 1867 zur Beförderung bayerischer Auswanderer concessionirte Expedientenhaus Hiller und Comp. in Antwerpen dieses Geschäft eingestellt und der für Bayern aufgestellte Hauptagent, Franz Jos. Müller in Kaiserslautern die Agentur niedergelegt hat, so wurde durch höchste Ministerial-Entschließung vom 15. ds. Mts. die dem genannten Expedientenhause ertheilte polizeiliche Bewilligung für erloschen erklärt; was hiemit zur Offenkunde gebracht wird.

---

## Dienstesnachrichten.

Gemäß Regierungsentschließung vom 22. Juni 1868 Nr. 14,327 wurde der rechtskundige Magistratsrath Albinger in Fürth von der Uebernahme des staatsanwaltschaftlichen Dienstes bei dem kgl. Stadtgerichte Fürth entbunden.

---

Durch Regierungsentschließung vom 19. Juni 1868 ist der bisherige Schulgehilfe Moritz Schmidsiller in Möhrendorf vom 1. Juli 1868 an als protestantischer ständiger Schulprovisor an der Elementarschule II. zu Langenzenn ernannt worden.

---

In Gemäßheit des Abs. 2 Ziffer 3 der allerhöchsten Verordnung vom 20. Juli 1867, die Betheiligung der Distriktspolizeibehörden an der Strafrechtspflege betreffend, wurden mittels Verfügung vom 19. d. Mts. des k. Oberstaatsanwalts am kgl. Appellationsgerichte von Mittelfranken:

1) am k. Landgerichte Leutershausen der dortige k. Gerichtsschreiber Hermann Hacker,
2) am k. Landgerichte Wassertrüdingen der dortige k. Landgerichtsassessor Eduard Sack,
3) am k. Landgerichte Heidenheim der dortige k. Gerichtsschreiber Edmund Pattberg,
4) am k. Landgerichte Roth der dortige k. Gerichtsschreiber Heinrich Stahl,
5) am k. Landgerichte Mkt. Bibart der dortige k. Gerichtsschreiber Friedrich Gsell,
6) am k. Landgerichte Schillingsfürst der dortige k. Gerichtsschreiber Johann Veit Schieder

als ständige Stellvertreter der ordentlichen Vertreter der Staatsanwaltschaft zur Aburtheilung unaufschieblicher Uebertretungssachen vom 1. Juli 1868 an aufgestellt.

---

Digitized by Google

# Uebersicht

über die Verkäufe von Mastochsen in der Zeit vom 21. April bis 20. Mai 1868 im Regierungsbezirke Mittelfranken.

| Verwaltungsbezirke. | Marktkäufe | | | | | Stallkäufe | | | | | Durchschnitt | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Stückzahl. | Gewicht | | Preis | | Stückzahl. | Gewicht | | Preis | | Stückzahl. | Gewicht | | Preis | |
| | | Ctr. | Pfd. | fl. | kr. | | Ctr. | Pfd. | fl. | kr. | | Ctr. | Pfd. | fl. | kr. |
| **I. Unmittelbare Städte:** | | | | | | | | | | | | | | | |
| Ansbach | 9 | 44 | — | 1566 | — | — | — | — | — | — | 1 | 4 | 88 | 177 | 20 |
| Dinkelsbühl | — | — | — | — | — | 9 | 55 | — | 1923 | — | 1 | 6 | 11 | 213 | 4 |
| Eichstätt | 2 | 9 | 50 | 321 | — | — | — | — | — | — | 1 | 4 | 75 | 160 | 30 |
| Erlangen | 1 | 7 | 57 | 276 | — | — | — | — | — | — | 1 | 7 | 57 | 276 | — |
| Fürth | — | — | — | — | — | 4 | 19 | — | 680 | — | 1 | 4 | 75 | 170 | — |
| Nürnberg | 936 | 4854 | 50 | 156057 | 36 | — | — | — | — | — | 1 | 5 | 18 | 166 | 43 |
| Rothenburg | 23 | 171 | — | 4716 | — | — | — | — | — | — | 1 | 7 | 13 | 205 | 2 |
| Schwabach | — | — | — | — | — | 3 | 14 | 08 | 511 | — | 1 | 4 | 69 | 170 | 20 |
| Weissenburg | — | — | — | — | — | 30 | 202 | 50 | 7844 | — | 1 | 6 | 75 | 261 | 28 |
| **II. Bezirksämter:** | | | | | | | | | | | | | | | |
| Ansbach | — | — | — | — | — | 5 | 31 | 50 | 990 | — | 1 | 6 | 30 | 199 | — |
| Beilngries | — | — | — | — | — | 36 | 172 | 55 | 5980 | 51 | 1 | 4 | 85 | 166 | 8 |
| Dinkelsbühl | — | — | — | — | — | 8 | 49 | 90 | 1682 | — | 1 | 6 | 23 | 210 | 15 |
| Eichstätt | — | — | — | — | — | 3 | 13 | — | 307 | 36 | 1 | 4 | 33 | 102 | 32 |
| Erlangen | — | — | — | — | — | 7 | 35 | 30 | 1124 | — | 1 | 5 | 4 | 160 | 34 |
| Feuchtwangen | — | — | — | — | — | 5 | 28 | — | 1042 | — | 1 | 5 | 60 | 208 | 24 |
| Fürth | — | — | — | — | — | 8 | 45 | — | 1624 | — | 1 | 5 | 62 | 203 | — |
| Gunzenhausen | — | — | — | — | — | 35 | 158 | 53 | 5367 | 39 | 1 | 4 | 52 | 153 | 20 |
| Heilsbronn | — | — | — | — | — | 4 | 28 | — | 800 | — | 1 | 7 | — | 200 | — |
| Hersbruck | — | — | — | — | — | 13 | 74 | — | 2375 | 15 | 1 | 5 | 69 | 183 | — |
| Neustadt a/A. | — | — | — | — | — | 6 | 34 | 50 | 1099 | 24 | 1 | 5 | 75 | 183 | 14 |
| Nürnberg | — | — | — | — | — | 2 | 13 | — | 428 | — | 1 | 6 | 50 | 214 | — |
| Rothenburg | — | — | — | — | — | 9 | 48 | 5 | 1555 | 45 | 1 | 5 | 33 | 172 | 51 |
| Scheinfeld | — | — | — | — | — | 2 | 9 | 75 | 302 | 30 | 1 | 4 | 87 | 151 | 15 |
| Schwabach | — | — | — | — | — | 3 | 13 | 25 | 471 | — | 1 | 4 | 11 | 157 | — |
| Uffenheim | 45 | 268 | 75 | 8963 | 51 | 25 | 162 | 46 | 5131 | — | 1 | 6 | 16 | 201 | 21 |
| Weissenburg | — | — | — | — | — | 26 | 136 | 25 | 4231 | 21 | 1 | 5 | 24 | 162 | 45 |

Digitized by Google

# Ueberſicht des Getreide-Verkaufs und der Getreide-Preiſe in den Schrannen von Mittelfranken für den Monat Mai 1868.

| Schrannenberechtigte Orte. | Monat. | Waizen. Preis per Schäffel höchſter fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigſter fl. | kr. | Verkauft. Schf. | Kern. Preis per Schäffel höchſter fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigſter fl. | kr. | Verkauft. Schf. | Dinkel. Preis per Schäffel höchſter fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigſter fl. | kr. | Verkauft. Schf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Altdorf | vom erſten bis letzten Mai 1868. | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Ansbach | | 24 | 23 | 23 | 41 | 23 | 9 | 392 | 23 | 12 | 23 | 6 | 23 | 1 | 43 | — | — | — | — | — | — | — |
| Beilngries | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Berching | | 24 | 47 | 24 | 8 | 23 | 21 | 209 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Dinkelsbühl | | 26 | 15 | 25 | 28 | 24 | 15 | 364 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Eichſtätt | | 26 | 14 | 25 | 15 | 24 | 6 | 634 | — | — | — | — | — | — | — | 8 | 40 | 8 | 32 | 8 | 18 | 17 |
| Erlangen | | 25 | 22 | 24 | 54 | 24 | 17 | 195 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Feuchtwangen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Fürth | | 26 | 21 | 25 | 51 | 25 | — | 418 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Gunzenhauſen | | 26 | 12 | 24 | 46 | 22 | 22 | 236 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Hersbruck | | 25 | 30 | — | — | 25 | — | 32 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Nürnberg | | 26 | 10 | 24 | 58 | 22 | 24 | 290 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Roth | | — | — | — | — | — | — | — | 24 | — | 24 | — | 24 | — | 23 | — | — | — | — | — | — | — |
| Rothenburg | | 23 | 2 | 22 | 37 | 22 | 4 | 164 | 22 | 41 | 22 | 11 | 21 | 5 | 433 | — | — | — | — | — | — | — |
| Schwabach | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Thalmeſſingen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Uffenheim | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Waſſertrüdingen | | 26 | 9 | 24 | 52 | 22 | 24 | 183 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Weiſſenburg | | 26 | 25 | 25 | 42 | 24 | 37 | 535 | — | — | — | — | — | — | — | 10 | 19 | 9 | 56 | 9 | 14 | 442 |

| Schrannenberechtigte Orte. | Monat. | Roggen. Preis per Schäffel höchſter fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigſter fl. | kr. | Verkauft. Schf. | Gerſte. Preis per Schäffel höchſter fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigſter fl. | kr. | Verkauft. Schf. | Haber. Preis per Schäffel höchſter fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigſter fl. | kr. | Verkauft. Schf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Altdorf | vom erſten bis letzten Mai 1868. | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Ansbach | | 19 | 29 | 19 | 15 | 18 | 52 | 405 | — | — | — | — | — | — | — | 8 | 52 | 8 | 42 | 8 | 30 | 386 |
| Beilngries | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Berching | | 18 | 54 | 18 | 32 | 17 | 54 | 113 | 14 | 36 | 14 | 3 | 13 | 43 | 22 | 8 | 3 | 7 | 52 | 7 | 33 | 138 |
| Dinkelsbühl | | 21 | 51 | 21 | 21 | 20 | 34 | 243 | 17 | 15 | 17 | 3 | 16 | 42 | 84 | 9 | 55 | 9 | 16 | 8 | 35 | 209 |
| Eichſtätt | | 22 | 11 | 21 | 37 | 21 | 5 | 652 | 14 | 59 | 14 | 41 | 14 | 25 | 61 | 9 | 6 | 8 | 52 | 8 | 35 | 289 |
| Erlangen | | 20 | 5 | 19 | 44 | 19 | 7 | 154 | — | — | — | — | — | — | — | 9 | 26 | 9 | 16 | 8 | 58 | 160 |
| Feuchtwangen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Fürth | | 19 | 24 | 19 | 21 | 18 | 33 | 472 | 16 | 45 | 16 | 45 | 16 | 45 | 451 | 9 | 51 | 9 | 51 | 9 | 51 | 288 |
| Gunzenhauſen | | 21 | 45 | 20 | 48 | 18 | 52 | 158 | 16 | 41 | 15 | 54 | 15 | 30 | 82 | 9 | 43 | 9 | 1 | 8 | 18 | 204 |
| Hersbruck | | 20 | 32 | 19 | 32 | 18 | — | 120 | — | — | — | — | — | — | — | 9 | — | 8 | 33 | 8 | — | 69 |
| Nürnberg | | 20 | 6 | 18 | 58 | 17 | 12 | 204 | 17 | — | 16 | 23 | 15 | 30 | 114 | 9 | 48 | 9 | 14 | 8 | 24 | 1591 |
| Roth | | 20 | — | 20 | — | 20 | — | 11 | — | — | — | — | — | — | — | 8 | 15 | 8 | 7½ | 8 | — | 12 |
| Rothenburg | | 20 | 50 | 20 | 47 | 20 | 17 | 286 | — | — | — | — | — | — | — | 8 | 24 | 8 | 24 | 8 | 24 | 2 |
| Schwabach | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Thalmeſſingen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Uffenheim | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Waſſertrüdingen | | 21 | 57 | 21 | 25 | 20 | 51 | 80 | 16 | 20 | 15 | 44 | 14 | 20 | 12 | 9 | 21 | 8 | 40 | 8 | 10 | 30 |
| Weiſſenburg | | 21 | 27 | 20 | 58 | 20 | 10 | 381 | 16 | 4 | 15 | 37 | 14 | 49 | 288 | 9 | 13 | 8 | 56 | 8 | 34 | 557 |

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 63. den 27. Juni 1868.

## Inhalt.

Den Schüblings-Transport auf den Eisenbahnen. — Die erledigte katholische ständige Schulprovisorsstelle zu Rothenburg a/T. — Die erledigte protestantische Schulstelle zu Schnelldorf. — Die erledigte katholische Schulstelle zu Ornbau. — Die Verleihung von Stipendien aus Kreisfonds an Eleven der polytechnischen, dann Schüler von Gewerbs- und von Landwirthschafts-Schulen. — Die Amts-Inventarien. — Erledigung der protestantischen Pfarrei Reppendorf. — Post-Cours-Notizen. — Dienstesnachrichten.

E. Num. 14335. K. Num. 9275.

An sämmtliche Distrikts-Polizeibehörden Mittelfrankens und die Verwaltungen der Polizei- und Strafanstalten.

(Den Schüblingstransport auf den Eisenbahnen betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die unterfertigte Stelle sieht sich nach vorgängig gepflogenem Benehmen mit der k. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg, Kammer des Innern, veranlaßt, die Bestimmung Ziff. 2 der Regierungsausschreibung vom 13. August 1864 (Kreisamtsblatt Seite 1353) in Folge der eingetretenen Veränderung im Eisenbahnfahrtenplane durch folgende Anordnung zu ersetzen.

Für den Schüblingstransport auf der Eisenbahnstrecke von Gunzenhausen nach Würzburg und zurück werden bestimmt:

der Postzug Nr. 49, welcher um 1 Uhr 5 Minuten Nachmittags von Gunzenhausen abgeht und um 5 Uhr 13 Minuten Abends in Würzburg eintrifft,

der Postzug Nr. 50, welcher um 10 Uhr 50 Minuten Vormittags von Würzburg abgeht und um 2 Uhr 53 Minuten Nachmittags in Gunzenhausen eintrifft.

Hiernach haben sich die obengenannten Behörden bei Instradirung der Schüblingstransporte genau zu achten.

Ansbach, den 22. Juni 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken, Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

Digitized by Google

E. Num. 14186. K. Num. 9256.

(Die erledigte katholische ständige Schulprovisorsstelle zu Rothenburg an der Tauber betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Bewerber um die erledigte katholische ständige Schulprovisors- und Kirchendienersstelle zu Rothenburg a/T. mit einem fassionsmäßigen Einkommen von 300 fl. haben ihre Gesuche bis zum

10. Juli ds. Js.

bei der k. Lokalschulkommission Rothenburg a/T. einzureichen, von welcher Behörde dieselben mit gemeinschaftlichem gutachtlichem Berichte und Uebersichtstabelle bis zum

15. Juli ds. Js.

anher vorzulegen sind. Die Bewerber haben die für Stadtschuldienste nach hoher Ministerial-Entschließung vom 11. Januar 1867 vorgeschriebene Qualifikationsnote, insbesondere auch in der Musik nachzuweisen.

Ansbach, den 22. Juni 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

---

E. Num. 14140. K. Num. 9255.

(Die erledigte protestantische Schulstelle zu Schnelldorf betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Bewerber um die erledigte protestantische Schulstelle zu Schnelldorf mit einem fassionsmäßigen Einkommen von 350 fl. haben ihre Gesuche bis zum

1. August d. Js.



bei der kgl. Distriktsschulinspektion Feuchtwangen oder bei dem k. Bezirksamte allda einzureichen, von welchen Behörden dieselben mit gemeinschaftlichem gutachtlichem Berichte und Uebersichtstabelle bis zum

10. August d. Js.

anher vorzulegen sind.

Ansbach, den 22. Juni 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

---

E. Num. 14229. K. Num. 9311.

(Die erledigte katholische Schulstelle zu Orbau betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Bewerber um die erledigte katholische Schul- und Chorregentenstelle zu Orbau mit einem fassionsmäßigen Einkommen von 417 fl. 33 kr. haben ihre Gesuche bis zum

1. August ds. Js.

bei der k. Distriktsschulinspektion Herrieden zu Burgoberbach oder bei dem k. Bezirksamte Feuchtwangen einzureichen, von welchen Behörden dieselben mit gemeinschaftlichem gutachtlichem Berichte und Uebersichtstabelle bis zum

10. August ds. Js.

anher vorzulegen sind.

Ansbach, den 23. Juni 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

---

Digitized by Google

Ad Num. 15644.

(Die Verleihung von Stipendien aus Kreisfonds an Eleven der polytechnischen, dann Schüler von Gewerbs- und von Landwirthschaftsschulen betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Durch allerhöchsten Landrathsabschied für Oberpfalz und Regensburg d. d. 9. d. Mts. sind zur Verleihung von Stipendien für Zöglinge

a) der polytechnischen Schulen,
b) an Landwirthschaftsschulen,
c) der Gewerbsschulen Amberg und Regensburg,

500 fl. zur Verfügung gestellt.

Gesuche um solche Stipendien sind demnach von den Bewerbern unverweilt bei dem ihnen vorgesetzten Rektorate einzureichen, mit dem Antrage, dieselben mit kurzer gutachtlicher Aeußerung

spätestens bis zum 10. Juli d. Js.

in den Einlauf der unterfertigten k. Stelle zu bringen.

Dabei wird Folgendes bemerkt:

1) Stipendien der bemerkten Art können nur an Zöglinge verliehen werden, die im Kreise Oberpfalz und Regensburg beheimathet sind;
2) ein weiteres Erforderniß ist wirkliche Dürftigkeit, welche durch ein Zeugniß, wie es für die Gesuche um Honorarien- und resp. Schulgeldbefreiung vorgeschrieben, nachgewiesen werden muß;
3) ferner ist dem Gesuche um ein Stipendium ein Rektoratszeugniß darüber, daß der Bewerber zur Zeit noch an der betreffenden Anstalt sich befindet, sowie über Fleiß, Fortgang und Verhalten beizufügen, welches Zeugniß auch von jenen Bewerbern beizubringen ist, von welchen bereits Gesuche vorliegen.

Die k. Rektorate der Gewerbsschulen Regensburg und Amberg haben die bei ihnen einkommenden Gesuche genauer Würdigung und Sichtung zu unterstellen und bei der Begutachtung der Bewerbungen daran festzuhalten, daß im Hinblicke auf die zur Verfügung stehende Summe nur wirklich dürftige und unzweifelhaft würdige Gesuchsteller Berücksichtigung finden können, dann daß



in der Regel die Bewerber der höheren Curse vor denen der niederen berücksichtiget werden müssen.

Regensburg, den 19. Juni 1868.

Königliche Regierung der Oberpfalz und von Regensburg,
Kammer des Innern.
In Abwesenheit des k. Regierungspräsidenten:
von Lindner.

Priem, Sekr.

---

K. Num. 6986. K. Num. 5879.

An sämmtliche kgl. Behörden von Mittelfranken.

(Die Amtsinventarien betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Sämmtlichen k. Behörden von Mittelfranken, welche Inventarien über das bewegliche Staatseigenthum zu führen und anher vorzulegen haben, wird die höchste Entschließung des k. Obersten Rechnungshofes im bezeichneten Betreffe vom 8. April l. Js. Nr. 85 nebst Beilagen im nachfolgenden Abdrucke zur Kenntnißnahme und entsprechenden Beachtung mitgetheilt, und werden dieselben zugleich veranlaßt, ihren deßfallsigen Bedarf an Formularpapier binnen acht Tagen anher anzuzeigen.

Ansbach, den 19. Juni 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer der Finanzen.
In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungspräsidenten:
Wendel, k. Regierungsdirektor.

Sax, d. n.
Wiellenbacher.

---

Abdruck. Num. 85.

An die kgl. Regierungsfinanzkammern und sämmtlichen centralisirten Stellen.

## Entschließung.

Da nach Ablauf der VIII. Finanzperiode neue Amtsinventare anzufertigen und bei dem nun in Mitte

Digitized by Google

liegenden Gesetze vom 10. Juli 1865 (Gesetzblatt pag. 137), wodurch statt der früheren sechsjährigen, nunmehr zweijährige Finanzperioden eingeführt wurden, an dem durch Entschließung vom 21. November 1861 für die VIII. Finanzperiode vorgeschriebenen Inventar-Formular (Geret, Bd. XXXII. Abth. II. pag. 142) einige Abänderungen nothwendig geworden sind, so sah sich der unterfertigte kgl. Oberste Rechnungshof veranlaßt, ein neues Inventar-Formular als Muster bei der Anfertigung für die folgenden Finanzperioden zu entwerfen und hierbei zugleich einige Verbesserungen, welche sich im Verlaufe der Zeit als wünschenswerth darstellten, zu berücksichtigen.

Dieses neu angefertigte Formular nebst Exemplifikation und beigefügten instruktiven Bemerkungen hat nunmehr durch Reskript des k. Staatsministeriums der Finanzen vom 30. vor. Mts. Nr. 3964 die höchste Genehmigung erhalten und wird in der Anlage sämmtlichen k. Staatsbehörden und Stellen, welchen die Herstellung und Evidenthaltung von Amtsinventarien obliegt, zur Nachachtung mitgetheilt, wobei noch Nachstehendes verfügt wird:

1) Das neue Formular hat vom Etatsjahre, beziehungsweise Kalenderjahre 1868 zum ersten Male zur Anwendung zu kommen und haben deßhalb die Revisions- und resp. vorgesetzten Stellen den treffenden k. Aemtern das zur Anlage der einzelnen Amtsinventarien erforderliche Papier gegen Vergütung alsbald zuzusenden, damit das Amtsinventar für die nächsten drei Finanzperioden rechtzeitig angelegt und resp. der Stand beim Schlusse des Etatsjahres 1866/67 auf den Grund des seitherigen Inventars gehörig übertragen und die im Laufe des Jahres sich ergebenden Zu- und Abgänge sofort bei ihrem Ergebnisse in solchem vorgemerkt werden können.

2) Bei Führung der Inventarien sind die zur leichteren Berücksichtigung auf dem Formulare vorgemerkten Vorschriften genau zu beobachten.



3) Bei größeren Aemtern und Stellen, z. B. den k. Regierungen, Bezirks- und Appellationsgerichten, Oekonomieverwaltungen, Brauereien, Zucht- und Arbeitshäusern etc. etc., die ein ausgedehnteres Inventar haben, welches zugleich theilweise zu besonderem Gebrauche bestimmt und deßhalb auch noch unter der besonderen Respicienz und Haftung des Benützenden gestellt ist, wird das Inventar in weiteren Unterabtheilungen unter Bezeichnung des Standortes (Aufbewahrungsortes), als z. B.:

I. Abtheilung: Präsidium,
II. „ „ Direktorium,
III. „ „ Referat I.,
IV. „ „ Büttnerei.
V. „ „ Schreinerei etc. etc.

geführt, um hierdurch den Gebrauch praktischer zu machen und dessen Ueberwachung zu erleichtern.

Endlich wird:

4) bestimmt, daß bei den in Verwaltung des Staates stehenden Oekonomien, Gewerben etc., bei welchen die Inventare und resp. ihre Werthe zugleich eine wirthschaftliche Bedeutung haben, in jenen Fällen, in welchen die Anschaffungskosten bekannt sind und in welchen dieselben zugleich dem dermaligen Werthe annähernd entsprechen, diese, in allen übrigen Fällen aber den mit Ausschluß jedweder Kosten besonders zu ermittelnden beiläufigen Werth im Inventare vorzutragen, welche dann immer für die Dauer der sechsjährigen Inventarperioden beizubehalten sind.

München, den 8. April 1868.

Königlicher Oberster Rechnungshof.

Der k. Präsident:

gez. von Wanner.

Weber, Sekretär.

(Betreff wie vor.)

Digitized by Google

Formular

# Inventar

über

## I. sämmtliche Literalien,

## II. sämmtliche Möbeln und Geräthschaften

des

**Königl. N. N. Amts (. . . . . Gerichts) ꝛc.**

für die

**IX., X. und XI. Finanzperiode, resp. die Jahre 1868 — 1873.**

---

## Bemerkungen.

a) Die Inventare werden nicht alljährlich neu angefertigt, sondern stets für sechs Jahre und resp. drei Finanzperioden angelegt und fortgeführt.

b) Für jeden Gegenstand ist im Inventar ein Werth in Ansatz zu bringen. Wo die Anschaffungskosten bekannt, bilden diese, wie bisher, die zu inventarisirenden Werthe. Wo dies nicht der Fall ist, sind mit Ausschluß jedweder Kosten die beiläufigen Werthe zu ermitteln, welche fortan in der treffenden Rubrik: „Anschaffungskosten eventuell beiläufiger Werth" unter geeigneter Anführung des Sachverhältnisses in der Rubrik: „Bemerkungen" eingestellt bleiben.

c) Alle Zu- und Abgänge müssen, wie exemplificirt, alljährlich genau nachgetragen und resp. abgesetzt werden.

d) Jedes Inventar ist jährlich abzuschließen und mit der treffenden Unterschrift des Beamten, dann nach gepflogener Revision mit der Unterschrift des Revisors zu versehen.

e) Nach jeder Abtheilung des Inventars ist ein für die sechsjährige Inventarperiode angemessener ausreichender Raum zum Nachtrage der jährlichen Zugänge etc., für welche nicht schon ein Vortrag besteht, und zum Vortrage der jährlichen Abschlüsse etc. zu lassen. Am Schlusse des Inventars ist in dem Falle eine Zusammenstellung der Abschlüsse der einzelnen Abschnitte etc. zu fertigen, wenn eine weitere Ausscheidung der Inventar-Gegenstände nach Lokalitäten und resp. Standorten stattfindet.

f) Jedes Inventar ist **in duplo** anzufertigen und evident zu halten, von welchem das eine Exemplar für das Amt selbst, das andere zur Vorlage an die Revisionsstelle bestimmt ist, und ersteres bei Vorlage jeder Rechnung resp. Regierechnung zur Revision ergänzt mit eingesendet werden muß, damit die Revision desselben mit der Rechnungs-, resp. Regierechnungsrevision vorgenommen werden kann, worauf sodann das für die Revisionsstelle bestimmte Exemplar zur baldmöglichsten Berichtigung und Ergänzung nach dem bei dem Amte aufbewahrten Exemplar hinausgeschlossen wird.

g) Das Amts-Inventar darf den Rechnungen nicht beigebunden werden, sondern ist in gesonderten Heften zu halten.

h) Bei den Ausgabs- oder Einnahms-Positionen der betreffenden Nebenrechnungen und resp. Belegen ist stets die fortlaufende Inventar-Nummer, unter welcher der angeschaffte oder verkaufte Gegenstand vorgetragen erscheint, zu allegiren.

i) Das gegebene Formular ist bei allen Staatsbehörden und Stellen, welchen nicht durch besondere Entschließungen die fernere Beibehaltung ihres bisherigen Inventarformulars ausnahmsweise gestattet wurde, gleichmäßig anzuwenden.

---

Digitized by Google

(Inventar-Formular.)

| Nr. curr. | Zahl | Kurze Beschreibung der Gegenstände | Stand beim Schlusse des Etatsjahres 1866/67. Zeit der Anschaffung | Zustand | Anschaffungs-Kosten, eventuell beiläufiger Werth fl. | kr. | IX. Finanz-Periode. Stand pro 1868. Zugang | Abgang | Zahl | Anschaffungs-Kosten, eventuell beiläufiger Werth fl. | kr. | Stand pro 1869. Zugang | Abgang | Zahl | Anschaffungs-Kosten, eventuell beiläufiger Werth fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | **I. Abtheilung.** Literalien. | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 | 59 | Regierungsblatt 1805—1867 . | 1809—1867 | gut | *206 | 30 | 1 | — | 60 | 210 | — | 1 | — | 61 | 213 | 30 |
| 2 | 57 | Kreisamtsblatt 1811—1867 . | 1811—1867 | gut | 285 | — | 1 | — | 58 | 290 | — | 1 | — | 59 | 295 | — |
| 3 | 1 | Neues Strafgesetzbuch 1861 . | 1862 | gut | 5 | 30 | — | — | 1 | 5 | 30 | — | — | 1 | 5 | 30 |
| 4 | 1 | Neues Polizeistrafgesetzbuch 1861 | 1862 | gut | 4 | 30 | — | — | 1 | 4 | 30 | — | — | 1 | 4 | 30 |
| | | ꝛc. ꝛc. Abschluß pro $18^{66}/_{67}$ | — | — | 501 | 30 | | | | | | | | | | |
| | | Königl. Rentamt N. N. | Revidirt N. N. | | | | | | | | | | | | | |
| 136 | 1 | Alte Amtsbeschreibung mit Kupferstichen vom Jahre 1792 . . | 1868 | abgenützt | — | — | 1 | — | 1 | **10 | — | — | — | 1 | 10 | — |
| | | Abschluß pro 1868 | — | — | — | — | — | — | — | 520 | — | | | | | |
| | | Königl. Rentamt N. N. | | | | | Revidirt N. N. | | | | | | | | | |
| 142 | 1 | Gesetzsammlung von N. N. 1869 | 1869 | gut | — | — | — | — | — | — | — | 1 | — | 1 | 5 | — |
| | | Abschluß pro 1869 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 533 | 30 |
| | | Königl. Rentamt N. N. | | | | | | | | | | | | | Rev. pro 1869 N. N. | |
| | | **II. Abtheilung.** Möbel und sonstige Geräthschaften. | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 | 6 | Sessel . . . . . | 1845 | s. abgenützt | 18 | — | — | — | 6 | 18 | — | — | 6 | — | — | — |
| 2 | 1 | Eiserne Kasse . . . . . | 1806 | gut | 100 | — | — | — | 1 | 100 | — | — | — | 1 | 100 | — |
| 3 | 20 | Geldsäcke . . . . . | verschieden | schlecht | 6 | 40 | — | — | 20 | 6 | 40 | — | — | 20 | 6 | 40 |
| | | ꝛc. ꝛc. Abschluß pro $18^{66}/_{67}$ | — | — | 124 | 40 | | | | | | | | | | |
| | | Königl. Rentamt N. N. | Revidirt N. N. | | | | | | | | | | | | | |
| | | Abschluß pro 1868 | — | — | — | — | — | — | — | 124 | 40 | | | | | |
| | | Königl. Rentamt N. N. | | | | | Rev. pro 1868 N. N. | | | | | | | | | |
| 125 | 1 | Zähltisch von Eichenholz . . | 1869 | gut | — | — | — | — | — | — | — | 1 | — | 1 | 15 | 30 |
| 126 | 1 | Gemaltes Bild . . . . . | 1869 | gut | — | — | — | — | — | — | — | 1 | — | 1 | *** 20 | — |
| | | ꝛc. ꝛc. Abschluß pro 1869 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 142 | 10 |
| | | Königl. Rentamt N. N. | | | | | | | | | | | | | Rev. pro 1869 N. N. | |
| 133 | 6 | Sessel . . . . . | 1870 | gut | — | — | — | — | — | — | — | | | | | |
| 134 | 1 | Spiegel . . . . . | 1870 | gut | — | — | — | — | — | — | — | | | | | |
| | | Abschluß pro 1870 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | | | | | |
| | | Königl. Rentamt N. N. | | | | | | | | | | | | | | |

*Für die bisher von den Aemtern gratis bezogenen Regierungs- und Gesetzblätter ist für die bis incl. des Jahres 1867 erhaltenen 1 fl. per Band in die betreffende Rubrik einzustellen.

Digitized by Google

| X. Finanz-Periode. | | | | | | | | | XI. Finanz-Periode. | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Stand pro 1870. | | | | | Stand pro 1871. | | | | Stand pro 1872. | | | | | Stand pro 1873. | | | | |
| Zugang | Abgang | Zahl | Anschaffungs-Kosten, eventuell beiläufiger Werth | | Zugang | Abgang | Zahl | Anschaffungs-Kosten, eventuell beiläufiger Werth | Zugang | Abgang | Zahl | Anschaffungs-Kosten, eventuell beiläufiger Werth | | Zugang | Abgang | Zahl | Anschaffungs-Kosten, eventuell beiläufiger Werth | | Bemerkungen. |
| | | | fl. | kr. | | | | fl. kr. | | | | fl. | kr. | | | | fl. | kr. | |
| 1 | — | 62 | 217 | — | 1 | — | 63 | 220 30 | 1 | — | 64 | 224 | — | 1 | — | 65 | 227 | 30 | |
| 1 | — | 60 | 300 | — | 1 | — | 61 | 305 — | 1 | — | 62 | 310 | — | 1 | — | 63 | 315 | — | |
| — | — | 1 | 5 | 30 | — | — | 1 | 5 30 | — | — | 1 | 5 | 30 | — | — | 1 | 5 | 30 | |
| — | — | 1 | 4 | 30 | — | — | 1 | 4 30 | — | — | 1 | 4 | 30 | — | — | 1 | 4 | 30 | |
| — | — | 1 | 10 | — | — | — | 1 | 10 — | — | — | 1 | 10 | — | — | — | 1 | 10 | — | **Geschenk von N. N. beiläufiger Werth. |
| — | — | 1 | 5 | — | — | — | 1 | 5 — | — | — | 1 | 5 | — | — | — | 1 | 5 | — | |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | Abgang vidt. decret. vom 1. Juni 1869 Nr. |
| — | — | 1 | 100 | — | — | — | 1 | 100 — | — | — | 1 | 100 | — | — | — | 1 | 100 | — | |
| — | 10 | 10 | 3 | 20 | — | — | 10 | 3 20 | — | — | 10 | 3 | 20 | — | 10 | — | — | — | Abgang pro 1870 vidt. decr. ꝛc. „ „ 1873 vidt. decr. ꝛc. |
| — | — | 1 | 15 | 30 | — | — | 1 | 15 30 | — | — | 1 | 15 | 30 | — | — | 1 | 15 | 30 | |
| — | — | 1 | 20 | — | — | — | 1 | 20 — | — | — | 1 | 20 | — | — | — | 1 | 20 | — | ***Geschenk von N. N. beiläufiger Werth. |
| 6 | — | 6 | 24 | — | — | — | 6 | 24 — | — | — | 6 | 24 | — | — | — | 6 | 24 | — | |
| 1 | — | 1 | +12 | — | — | — | 1 | 12 — | — | — | 1 | 12 | — | — | — | 1 | 12 | — | +Nachträglich im Hause aufgefunden. Beiläufiger Werth. |
| — | — | — | 174 | 60 | | | | | | | | | | | | | | | |
| Rev. pro 1870 N. N. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Regierungsblätter der nun für jeden Band festgesetzte Anschaffungspreis von 3 fl. 30 kr., für die Gesetzblätter der Durchschnittspreis von

Ad Num. 2203.

(Erledigung der protestantischen Pfarrei Reppersdorf betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs

Die protestantische Pfarrei Reppersdorf, Dekanats Kleinlangheim, durch Beförderung erledigt, wird zur Meldung binnen 6 Wochen a dato mit nachstehenden Erträgnissen ausgeschrieben:

I. An ständigem Gehalte aus Stiftungskassen baar 37 fl. 30 kr., aus Gemeindekassen: 2 Schffl., 2 Mtz. 12 ½, Sechz. Korn 24 fl. 9 kr., 3 Klftr. Buchenscheitholz 46 fl. 30 kr., 150 gemischte Stangenwellen 7 fl. 30 kr.

II. Zinsen von Aktivkapitalien 327 fl. 29 kr.

III. Ertrag aus Realitäten: a) Wohnung im guten Stand und geräumig 30 fl., b) 28 Dezimalen Aecker 1 fl. 15 kr.

IV. Einnahmen aus Dienstesfunktionen 80 fl. 12 kr.

V. Observanzmäßige Gaben 35 fl. 15 kr. Summa 589 fl. 50 kr. Lasten 4 fl. Reiner Pfarr-Ertrag 585 fl. 50 kr.

Bayreuth, den 19. Juni 1868.

**Königliches protestantisches Consistorium.**

**Kahr.**

**Biedermann**

---

## Post-Cours-Notizen.

Vom 16. dß. Mts. an treten folgende Aenderungen in den Postcursen ein:

Cariolfahrt Abenberg—Roth.

| Aus Abenberg: | in Roth: |
|---|---|
| 4¹⁰ Morgens, | 5⁴⁵ Morgens, |

Rückfahrt unverändert.

Postomnibusfahrten Rothenburg — Steinach

a. Cours II.

| Aus Rothenburg: | in Steinach: |
|---|---|
| 9¹⁵ Vorm., | 11¹⁰ Vorm., |
| aus Steinach: | in Rothenburg: |
| 1¹⁰ Nachm., | 3¹⁰ Nachm. |

b. Cours III.

| Aus Rothenburg: | in Steinach: |
|---|---|
| 1 Nachm., | 3 Nachm. |

Rückfahrt unverändert.

c. Cours IV.

| Aus Rothenburg: | in Steinach: |
|---|---|
| 4¹⁵ Nachm., | 6⁴⁵ Abends, |

retour keine Veränderung.

Postomnibus Windsheim — Steinach II.

| Aus Windsheim: | in Steinach: |
|---|---|
| 1 Nachm., | 3 Nachm., |

Rückkehr unverändert.

Postomnibus Windsheim — Burgbernheim II.

| Aus Windsheim: | in Burgbernheim: |
|---|---|
| 5¹⁰ Nachm., | 7 Abends. |

Die Rückfahrt bleibt unverändert.

---

## Dienstesnachrichten.

Für den gemäß Art. 16 Ziff. 4 der Gemeindewahlordnung aus dem Magistrate der Stadt Hersbruck austretenden Conrad Deinlein von dort wurde der Metzgermeister Peter Geng dortselbst als Magistratsrath berufen und bestätigt, sowie in das dortige Collegium der Gemeindebevollmächtigten für den Gemeindebevollmächtigten Peter Geng der Ersatzmann Ludwig Lauter, Färbermeister daselbst, berufen.

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 64. den 1. Juli 1868.

## Inhalt.

Maßregeln gegen die Rinderpest. — Den staatsanwaltschaftlichen Dienst bei den Stadt- und Landgerichten. — Den Vollzug des Gewerbsgesetzes, hier die Tax- und Stempelgebühren. — Vermißte und aufgefundene Personen. — Unterricht in den Nachmittagsstunden während der heißen Jahreszeit. — Den Vollzug des Gesetzes über den Malz-Aufschlag. — Die erledigte protestantische II. Pfarrstelle in Münchberg. — Die erledigte protestantische Pfarrei Goldkronach. — Das stabile Vikariat für Helmbrechts. — Dienstesnachrichten.

### Bekanntmachung.

(Maßregeln gegen die Rinderpest betr.)

## Staats-Ministerium des Innern.

Nachdem die Rinderpest in der Bukowina wieder erloschen ist, wird unter Aufhebung der Bekanntmachung vom 8. Dezember 1867 Nr. 18960 (Regierungsblatt von 1867 Nr. 67) und mit Bezugnahme auf §. 3 der allerhöchsten Verordnung vom 3. Juli v. Js., Maßregeln gegen die Rinderpest betreffend, hiemit verfügt, daß bezüglich des Transportes

a) von Rindvieh, Schafen und Ziegen im lebenden oder todten Zustande,

b) von Rohstoffen dieser Thiere in frischem oder getrocknetem Zustande,

c) von Heu und Stroh, und zwar auch in Gestalt von Verpackungsmitteln,

aus der Bukowina nach oder durch Bayern die Vorschriften in den §§. 3 und 9 der oben angeführten Verordnung bis auf Weiteres in Wirksamkeit zu treten haben.

München, den 17. Juni 1868.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl.

von Hörmann.

Durch den Minister
der General-Sekretär
Ministerialrath
Graf von Hundt.

Digitized by Google

E. Num. 14692. K. Num. 9397.

(Den staatsanwaltschaftlichen Dienst bei den Stadt- und Landgerichten betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Im Vollzuge der allerhöchsten Verordnung vom 20. Juli v. Js., die Betheiligung der Distriktspolizeibehörden bei der Strafrechtspflege betr., und der gemeinschaftlichen Bekanntmachung der k. Staatsministerien der Justiz und des Innern vom 23. Mai l. Js. (Regierungsblatt Seite 833) ist die ordentliche Vertretung der Staatsanwaltschaft vom 1. Juli l. Js. an

1) bei dem k. Landgerichte Leutershausen dem Nebenbeamten des k. Bezirksamts Ansbach,
2) bei dem k. Landgerichte Beilngries dem dortigen k. Bezirksamtsassessor Reisinger,
3) bei dem kgl. Landgerichte Wassertrüdingen dem Nebenbeamten des k. Bezirksamts Dinkelsbühl,
4) bei dem k. Stadt- und Landgerichte Eichstätt, sowohl für den Land- als den Stadtbezirk dem dortigen k. Bezirksamtsassessor Mittermayer,
5) bei dem k. Stadt- und Landgerichte Erlangen, sowohl für den Land- als den Stadtbezirk dem Nebenbeamten des k. Bezirksamts Erlangen,
6) bei dem k. Landgerichte Feuchtwangen dem Nebenbeamten des kgl. Bezirksamts Feuchtwangen, bei Abwesenheit des k. Bezirksamtmannes dem bei dieser Behörde befindlichen, rechtskundigen Funktionär,
7) bei den k. Landgerichten Fürth und Cadolzburg dem Nebenbeamten des k. Bezirksamts Fürth, bei dessen Beurlaubung vor der Hand dem dortigen Funktionär,
8) bei den k. Landgerichten Gunzenhausen und Heidenheim dem kgl. Bezirksamtsassessor Kahr zu Gunzenhausen,
9) bei dem k. Landgerichte Heilsbronn dem Nebenbeamten des dortigen k. Bezirksamts,
10) bei den k. Landgerichten Hersbruck und Lauf dem k. Bezirksamtsassessor Freiherrn von der Heyde zu Hersbruck,
11) bei den k. Landgerichten Nürnberg und Altdorf dem k. Bezirksamtsassessor Weiß zu Nürnberg,
12) bei dem k. Stadt- und Landgerichte Rothenburg, sowohl für den Land- als den Stadtbezirk und bei dem k. Landgerichte Schillingsfürst dem Nebenbeamten des k. Bezirksamts Rothenburg,
13) bei den k. Landgerichten Scheinfeld und Mkt. Bibart dem Nebenbeamten des k. Bezirksamts Scheinfeld,
14) bei dem k. Stadt- und Landgerichte Schwabach für den Stadtbezirk dem Polizeioffizianten Ruttmann zu Schwabach, für den Landbezirk und bei dem k. Landgerichte Roth dem k. Bezirksamtsassessor von Ruff zu Schwabach,
15) bei den k. Landgerichten Uffenheim und Windsheim dem k. Bezirksamtsassessor Bayer zu Uffenheim,
16) bei dem k. Stadt- und Landgerichte Weissenburg für den Stadtbezirk dem Polizeioffizianten Kern zu Weissenburg, für den Landbezirk, dann bei den k. Landgerichten Ellingen und Pappenheim dem k. Bezirksamtsassessor Richstein zu Weissenburg,

übertragen worden.

Ferner wurde bei dem k. Stadtgerichte Fürth in Abänderung der Bekanntmachung in Nr. 60 des Kreisamtsblattes S. 930 unter Enthebung des rechtskundigen Magistratsrathes Aldinger vorläufig der bei dem kgl. Bezirksamte Fürth befindliche Rechtspraktikant Friedrich Klein als ordentlicher Vertreter der Staatsanwaltschaft aufgestellt und hat es im Uebrigen bezüglich des staatsanwaltschaftlichen Dienstes bei den bisherigen Anordnungen, wie solche

für die k. Stadtgerichte Ansbach und Nürnberg aus den Ausschreiben des k. Oberstaatsanwalts am k. Appellationsgerichte Eichstätt vom 27. Juni 1864 (Kreisamtsblatt Seite 1127) vom 26. Juni und

Digitized by Google

14. Oktober 1862 (Kreisamtsblatt Seite 1422 und 2272),

für die kgl. Landgerichte Ansbach, Kipfenberg, Mkt. Erlbach, Greding, Herrieden, Cadolzburg, und das k. Stadt- und Landgericht Dinkelsbühl aus den Bekanntmachungen im Kreisamtsblatte 1867 S. 1818, S. 1858, dann Kreisamtsblatt 1868 S. 60, S. 604, S. 666 und S. 876

zu ersehen sind, sowie bei der gleichfalls bereits früher erfolgten Uebertragung der ordentlichen Vertretung der Staatsanwaltschaft bei dem kgl. Landgerichte Neustadt a/A. an den k. Bezirksamtsassessor Westermann zu Neustadt a/A. sein Verbleiben.

Ansbach, den 25. Juni 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

---

E. Num. 14693. K. Num. 9506.

An sämmtliche k. Bezirksämter und unmittelbaren Magistrate.

(Den Vollzug des Gewerbsgesetzes, hier die Tax- und Stempel-Gebühren betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die im bezeichneten Betreffe am 22. d. Mts. an die k. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg, Kammer des Innern, ergangene Entschließung des k. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten wird den obengenannten Behörden nachstehend im Abdrucke zur Kenntnißnahme und Nachachtung bekannt gegeben.



Die k. Bezirksämter haben hiernach an die untergebenen Gemeinden das Entsprechende zu verfügen.

Ansbach, den 26. Juni 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

Abdruck. Ad Num. 6397.

## Staats-Ministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten.

Auf die mit Bericht vom 5. Mai l. Js. gestellten Anfragen über die Behandlung des Tax- und Stempelwesens in Ansehung der Gewerbs-Anmeldungen und Gewerbs-Niederlegungen, der Ertheilung von Bewilligungen zur Haltung sogenannter Wanderlager, dann der Verleihung von Gewerbs-Concessionen wird der k. Regierung, Kammer des Innern, der Oberpfalz und von Regensburg nach vorgängigem Benehmen und im Einverständnisse mit dem k. Staatsministerium der Finanzen Nachstehendes erwiedert:

1) die Führung der Register über die Gewerbs-Anmeldungen und Niederlegungen, welche nach Art. 6 des Gewerbsgesetzes vom 30. Januar l. Js., dann nach der Ministerial-Entschließung vom 15. März l. Js. Nr. 1893 (Finanzministerialblatt S. 41) den Gemeindebehörden übertragen ist, wurde, wie aus den Landtags-Verhandlungen über das genannte Gesetz hervorgeht, vorwiegend im Interesse der Besteuerung angeordnet. In Berücksichtigung dieses Umstandes ist durch die generalisirte Entschließung des k. Staatsministeriums der Finanzen vom 24. April l. Js. Nr. 4968 ausgesprochen worden, daß bei den in Folge der allegirten Gesetzes-Bestimmung zu ertheilenden gemeindlichen Bescheini-



Digitized by Google

gungen eine Stempelanwendung nicht Platz zu greifen habe.

Aus dem gleichen Grunde können auch für die Eintragung der mündlichen oder schriftlichen Erklärungen der Gewerbetreibenden in die bezeichneten Register von den Gemeindebehörden weder Taxen, noch Schreibgebühren erhoben werden.

Besondere Protokolls-Aufnahmen über die Gewerbs-Anmeldungen und Gewerbs-Niederlegungen haben nach den in §. 1 Ziff. 2 und §. 2 Ziff. 1 und 2 der angeführten Vollzugs-Bestimmungen vom 15. März l. J. getroffenen Anordnungen nicht stattzufinden.

2) Die Unterhaltung sogenannter Wanderlager ist nach Art. 21 des Gewerbsgesetzes und nach §. 2 der Allerhöchsten Verordnung vom 28. April l. Js. „den Gewerbsbetrieb im Umherziehen und den Hausirhandel betr." von einer ortspolizeilichen Bewilligung abhängig und es darf hiefür eine besondere Abgabe zur Gemeinde-Casse im Betrage von 3 fl. oder 6 fl. erhoben werden. Außerdem unterliegen solche Bewilligungen in den Landestheilen diesseits des Rheines nach §. 7 der Allerhöchsten Verordnung vom 18. Dezember 1812 über das Stempelwesen dem Classen-Stempel von 3 kr.

Die Taxen anlangend, bestand früher nur für die Gemeinden mit magistratischer Verfassung gemäß §. 30 der Verordnung vom 21. September 1818, „die Vorschriften über die Geschäftsführung der Magistrate betreffend", ein Anspruch auf deren Bezug, während den Landgemeinden erst durch die Ministerial-Entschließungen vom 28. Mai 1862, „den Vollzug des Gesetzes über Ansässigmachung und Verehelichung" (Abth. 7 Ziff. 29) vom 27. September 1862 Nr. 16,807 „die Abhaltung öffentlicher Tanzmusiken betreffend" vom 12. November 1862 Nr. 1543, „die Taxgebühren der instruirenden Gemeinde-Verwaltungen in Ansässigmachungs-, Verehelichungs- und Gewerbssachen betreffend", endlich vom 21. Juni 1865 Nr. 10,817 gleichen Betreffs der Bezug von Taxen zur unmittelbaren Erhebung gestattet worden ist.

Da diese Normativbestimmungen bis jetzt eine Aenderung nicht erlitten haben, so steht der Erhebung einer Taxe von 36 kr. für die ortspolizeilichen Bewilligungen zur Haltung von Wanderlagern in den diesrheinischen Landestheilen ein Hinderniß nicht im Wege.

3) Bezüglich der Taxirung und Stempelanwendung bei den Verhandlungen über Gewerbsconcessionsgesuche glaubt das unterzeichnete k. Staatsministerium lediglich auf die allgemeinen Tax- und Stempelnormen für Administrativ-Gegenstände, insbesondere auf Artikel 1 und 41 des Taxgesetzes vom 28. Mai 1852 und §. 7 der Stempelordnung vom 18. Dezember 1812 hinweisen zu können.

Die k. Regierung, Kammer des Innern, hat hienach die entsprechenden Direktiven an die untergeordneten Distriktspolizei- und Gemeindebehörden zu erlassen.

München, den 22. Juni 1868.

Auf Seiner Majestät des Königs Allerhöchsten Befehl.

(gez.) von Schlör.

An die k. Regierung, Kammer des Innern, der Oberpfalz und von Regensburg.

Durch den Minister der General-Sekretär: Ministerialrath gez. von Cetto.

(Betreff wie vor.)

---

An sämmtliche k. Distriktspolizeibehörden des Regierungsbezirkes.

Vermißte und aufgefundene Personen.

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

K. Num. 14333.

1. Den obengenannten Behörden wird unter Bezugnahme auf das Regierungsausschreiben vom 9. d. Mts.

Digitized by Google

(Kreisamtsblatt S. 898) behufs der Einstellung weiterer Nachforschungen hiemit bekannt gegeben, daß der blödsinnige Georg Knott von Rainhausen am 10ten ds. Mts. zu Neumarkt an der Rott aufgegriffen und dessen Ablieferung an das kgl. Bezirksamt Stadtamhof veranlaßt worden ist.

---

E. Num. 14240.

2. Nach berichtlicher Anzeige des kgl. Bezirksamtes Hemau hat sich die Häuslerin Walburga Birnthaler von Altmannstein am 1. April l. Jrs. Abends nach vorgängigem Familienzwiste von dort entfernt, zu Verwandten nach Hagenhausen, kgl. Bezirksamts Velburg, begeben, und diese nach einem Aufenthalte von einigen Tagen mit der Aeußerung verlassen, über Neumarkt nach Hause zurückkehren zu wollen.

Da dieselbe jedoch noch nicht zurückgekehrt ist und auch alle zur Ermittlung ihres Aufenthaltsortes angestellten Nachforschungen erfolglos geblieben sind, so werden die obengenannten Behörden beauftragt, die geeigneten Recherchen anzustellen und ein etwaiges sachdienliches Ergebniß dem k. Bezirksamte Hemau mitzutheilen.

---

E. Num. 13836.

3. Die im Regierungs-Ausschreiben vom 25. vor. Mts. (Kreisamtsblatt S. 849 unter Ziffer 1) angeordneten Nachforschungen haben zu beruhen, nachdem die Identität der am 18. März l. Jrs. in der Gemeindeflur Meringerau aufgefundenen Leiche nunmehr festgestellt ist.

---

E. Num. 14238.

4. Die im Regierungsausschreiben vom 28. v. Mts. (Kreisamtsblatt S. 864 unter Ziffer 4) angeordneten Nachforschungen haben zu beruhen, nachdem die Leiche des vermißten Jakob Huber nunmehr ermittelt ist.

---



E. Num. 14239.

5. Die im Regierungsausschreiben vom 4. d. Mts. (Kreisamtsblatt S. 673) angeordneten Nachforschungen haben zu beruhen, nachdem der entlaufene Abraham Rachl bereits wieder an die zuständige Behörde zurückgeliefert worden ist.

Ansbach, den 25. Juni 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.
Breyer.

---

E. Nro. 14867. K. Nro. 9636.

An sämmtliche Schulbehörden von Mittelfranken.

(Unterricht in den Nachmittagsstunden während der heißen Jahreszeit betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Um dem schädlichen Einflusse zu begegnen, welchen während der heißen Jahreszeit die drückende Hitze der Nachmittagsstunden in den oft sehr beschränkten Schulzimmern auf die Gesundheit der Schüler und Schülerinnen üben kann, wird gemäß höchster Ministerial-Entschließung vom 24. ds. Monats den Inspectoren und Vorständen der öffentlichen und Privat-Unterrichts- und Erziehungsanstalten die Ermächtigung ertheilt, unter genauer Berücksichtigung der localen und sonstigen besonderen Verhältnisse die Beschränkung des Unterrichts auf die Vormittagszeit in dem Falle zu gestatten, wenn die Tagestemperatur 22 Grad Reaumur im Schatten erreicht.

Ansbach, den 28. Juni 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, k. Regierungspräsident.
Breyer.

Digitized by Google

E. Num. 9870. K. Num. 5902.

(Den Vollzug des Gesetzes über den Malzaufschlag betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachdem das Gesetz über den Malzaufschlag vom 16. Mai 1868 für die Kreise diesseits des Rheins gemäß Art. 104 mit dem 1. Juli 1868 in Wirksamkeit tritt, so werden in Folge höchster Finanzministerial-Entschließung vom 10. Juni 1868 Nr. 7264 die Bestimmungen der Art. 23 und 75 dieses Gesetzes hiemit noch besonders veröffentlicht, um die Besitzer von Malzmühlen und Quetschmaschinen, soferne dieselben eine Berechtigung hiefür nicht bereits haben, vor den gesetzlichen Folgen eines solchen heimlichen Besitzes zu wahren.

Ansbach, den 22. Juni 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer der Finanzen.
Dr. von Feder, Präsident.

Wendel, k. Regierungsdirektor.

Wiellenbacher.

### Unberechtigter Besitz von Malzmühlen und Quetschmaschinen.

Artikel 23.

Der Besitz von Malzmühlen oder Quetsch-Maschinen ohne ausdrückliche Genehmigung der Aufschlagverwaltung ist verboten.

Als Malzmühle ist jedes Werkzeug und jede Vorrichtung zu betrachten, welche zum Malzbrechen in dem Grade tauglich ist, daß deren unerlaubter Gebrauch im Vergleich zum defraudirten Aufschlagefälle und gewöhnlichen Brecherlohne einen Vortheil gewährt.

Als Quetschmaschine ist jedes Werkzeug mit oder ohne Walzen zu betrachten, welches das Grünmalz in dem Grade zerdrückt, daß es zur Einmaischung für den aufschlagpflichtigen Fabrikationszweck benützt werden kann.

Wer im Besitze einer Malzmühle oder einer Quetschmaschine ist, hat innerhalb der nächsten dreißig Tage, vom Eintritte der Wirksamkeit des gegenwärtigen Gesetzes an gerechnet, Anzeige davon dem zuständigen Aufschlageinnehmer zu erstatten, falls diese Anzeige nicht schon früher geschehen ist.

Wird der Besitz einer solchen Mühle oder Maschine erst nach dem Eintritte der Wirksamkeit dieses Gesetzes erlangt, so hat die Anzeige binnen acht Tagen vom erlangten Besitze an zu erfolgen.

Besitzer von Mühlen, Maschinen oder anderen Werkzeugen, welche nur zum Betriebe eines nicht aufschlagpflichtigen Geschäftes gehören, wie z. B. Kaffee-, Cichorien-, Gewürz-, Gyps- und Papiermühlen, Oelstampfe und Thonwalzen sind von der Anzeigepflicht befreit.

### Heimlicher Besitz von Malzmühlen oder Quetschmaschinen.

Artikel 75.

Wer im Besitze einer Malzmühle oder einer Quetschmaschine sich befindet, ohne die Bewilligung hiezu erhalten oder die in Art. 23 Abs. 4 und 5 vorgeschriebene Anzeige erstattet zu haben, unterliegt, wenn er von den bezeichneten Werkzeugen einen nach gegenwärtigem Gesetze strafbaren Gebrauch nicht gemacht hat, einer Geldstrafe von zwanzig bis einhundert Gulden.

Auf Gewerbsleute, welche als solche derlei Vorrichtungen verfertigen oder Handel mit denselben treiben, finden die Bestimmungen des Abs. 1 keine Anwendung.

Digitized by Google

Ad Num. 2313.

(Die erledigte protestantische II. Pfarrstelle in Münchberg betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die durch Beförderung erledigte II. Pfarrstelle in Münchberg wird zur Bewerbung binnen 6 Wochen mit folgenden fassionsmäßigen Bezügen ausgeschrieben:

I. An ständigem Gehalte aus Staatskassen baar 31 fl. 15 kr., 1 1/2 Klftr. hartes Scheitholz, 5 1/2 Klftr. weiches Scheit- und 1 1/2 Klftr. weiches Stockholz 44 fl. 44 kr., aus Stiftungskassen baar 97 fl., aus Gemeinde-Kassen 3 Klftr. weiches Scheitholz 16 fl. 50 kr., von der ersten Pfarrstelle 1 Schffl. 4 7/8 Mtz. Korn, 1 Schffl. 7/8 Mtz. Gerste 29 fl. 51 1/2 kr.

II. Ertrag aus Realitäten: a) Wohnung, feucht und nur für eine kleine Familie reichend, 50 fl., b) 0,4 Dezimalen Garten 18 kr.

III. Einnahmen aus Dienstesfunktionen 320 fl. 3 1/2 kr.

IV. Observanzmäßige Gaben 48 fl. 10 kr. Summa 638 fl. 11 1/2 kr. Lasten 50 kr. Reiner Pfarr-Ertrag 637 fl. 21 1/2 kr.

Bayreuth, den 21. Juni 1868.

Königliches protestantisches Consistorium.

Kahr.

Biedermann.

---

Ad Num. 2347.

(Die erledigte protestantische Pfarrei Goldkronach betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs

Die durch Beförderung in Erledigung gekommene protestantische Pfarrei Goldkronach, im Dekanate Berneck, wird zur Bewerbung innerhalb 6 Wochen mit nachstehenden fassionsmäßigen Bezügen ausgeschrieben:



I. An ständigem Gehalte aus Staatskassen baar 18 fl. 45 kr., 13 1/2 Klftr. weiches Scheitholz 45 fl. 20 1/4 kr., aus Stiftungskassen und von anderen Pfarrein baar 61 fl. 48 1/4 kr.

II. An Zinsen von Capitalien 164 fl. 24 kr.

III. Ertrag aus Realitäten: a) Wohnung im guten Stande und geräumig, mit Genuß der Oekonomie-Gebäude 30 fl., b) 10 Tagwerk 25 Dezimalen Grundstücke 50 fl. 58 1/4 kr.

IV. Einnahmen aus Dienstesfunktionen 251 fl. 1/4 kr.

V. Observanzmäßige Gaben 12 fl. 48 kr. Summa 635 fl. 5 kr. Lasten 1 fl. Reiner Pfarr-Ertrag 634 fl. 5 kr.

Bayreuth, den 24. Juni 1868.

Königliches protestantisches Consistorium.

Kahr.

Biedermann.

---

Ad Num. 2299.

(Das stabile Vikariat für Helmbrechts betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Das stabile Vikariat in Helmbrechts mit einem Reinertrage von 380 fl. ist in Erledigung gekommen und wird zur Bewerbung für Candidaten binnen

4 Wochen

von heute an ausgeschrieben.

Bayreuth, den 22. Juni 1868.

Königliches protestantisches Consistorium.

Kahr.

Biedermann.

---

Digitized by Google

## Dienstesnachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 13. Juni l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, zum Bezirksamtsassessor in Brückenau den Accessisten der Regierung von Mittelfranken, Kammer des Innern, Kraft Freiherrn von Crailsheim, in provisorischer Eigenschaft zu ernennen, sowie unter'm 14. Juni l. Js. dem Stadt- und Landgerichte Eichstätt auf die Dauer der bei demselben dermalen bestehenden Geschäftslast und zum Zwecke der Bereinigung des Hypothekenwesens einen Assessor außer dem Status beizugeben und auf diese Stelle den Sekretär des Bezirksgerichtes Donauwörth, Carl Böck, zu befördern.

---

In das Collegium der Gemeindebevollmächtigten zu Hersbruck wurde für den zum Magistratsrath einberufenen Metzgermeister Peter Geng der Ersatzmann Seifensieder Michael Eichmüller, und an die Stelle des verstorbenen Handelsmannes Georg Held der Ersatzmann, Färbermeister Ludwig Lauter daselbst einberufen.

(Zugleich unter Zurückziehung des zweiten Absatzes der Dienstesnachrichten im Kreisamtsblatte Nummer 63 Seite 980 pro 1868.)

---

An die Stelle des verstorbenen Zimmermeisters Johann Post zu Emskirchen wurde der bisherige Gemeindebevollmächtigte, Schuhmachermeister David Roderus daselbst, als Magistratsrath einberufen, nachdem er als solcher bestätigt worden ist, und statt des ausgeschiedenen Gemeindebevollmächtigten, Seilermeisters Conrad Falk zu Wassertrüdingen, wurde der Ersatzmann Metzgermeister Wilhelm Stör daselbst, in das dortige Collegium der Gemeindebevollmächtigten einberufen.

In Gemäßheit des Abs. 2 Ziffer 3 der allerhöchsten Verordnung vom 20. Juli 1867 wurden mittelst Verfügung des k. Oberstaatsanwaltes am kgl. Appellationsgerichte von Mittelfranken vom 25. Juni 1868 E. Num. 1300

1) am k. Landgerichte Ellingen der dortige k. Gerichtsschreiber Michael Praun,
2) am k. Landgerichte Pappenheim der dortige kgl. Gerichtsschreiber Wilhelm Straßner,
3) am k. Landgerichte Windsheim der dortige k. Gerichtsschreiber Johann Valentin Lauer

als ständige Stellvertreter des ordentlichen Vertreters der Staatsanwaltschaft zur Aburtheilung unaufschieblicher Uebertretungssachen vom 1. Juli 1868 an aufgestellt.

---

In Hinsicht auf Abs. 2 Ziff. 3 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. Juli 1867 ist am königl. Landgerichte Altdorf der dortige kgl. Gerichtsschreiber August Besendorfer als ständiger Stellvertreter des ordentlichen Vertreters der Staatsanwaltschaft zur Aburtheilung unaufschieblicher Uebertretungssachen vom 1. Juli 1868 an mittelst Verfügung vom 22. Juni 1868 des k. Oberstaatsanwalts am kgl. Appellationsgerichte von Mittelfranken aufgestellt worden.

---

Nach §. 7 und 15 der Instruktion vom 1. Juni 1862 zum Notariatsgesetze vom 10. November 1861 wird hiemit bekannt gemacht, daß der als Amtsverweser für den kgl. Notar Dr. Ortenau in Fürth auf die Dauer des diesem bewilligten dreißigtägigen Urlaubs aufgestellte Notariatsgehilfe Franz Rittinger allda am 22. Juni 1868 in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichtes Fürth verpflichtet wurde.

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 65. den 4. Juli 1868.

## Inhalt.

Die Inspicirung des Straßen-, Brücken- und Wasserbauwesens im Jahre 1868. — Die Verhütung gesetzwidriger Einreihungen von Wehrpflichtigen. — Gesuch der Gemeinde An um Begünstigung im Hausirhandel. — Die Errichtung von Getreide-Magazinen. — Den Commentar des k. Ministerial-Assessors Emil Riedel zu dem Gesetze über Heimath, Verehelichung und Aufenthalt. — Vermißte und aufgefundene Personen. — Das Finanzgesetz für die IX. Finanzperiode, hier die Erhebung der Steuern und Kreisumlagen. — Die Erledigung der I. Pfarrstelle in Kirchensittenbach, Dekanats Herobruck. — Agenturen. — Dienstesnachrichten. — Maschinenverkäufe.

K. Num. 771.

**An die sämmtlichen Distriktspolizeibehörden, Rent- und Forstämter, dann Baubehörden von Mittelfranken.**

(Die Inspicirung des Straßen-, Brücken- und Wasserbauwesens im Jahre 1868 betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Inhaltlich höchster Entschließung des kgl. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 29. vor. Mts. ist die vorschriftsmäßige diesjährige Bereisung des Regierungs-Bezirkes von Mittelfranken in Bezug auf das Straßen-, Brücken- und Wasserbauwesen dem k. Oberbaurath Bernatz übertragen worden.

Die obengenannten Behörden werden hievon mit dem Auftrage in Kenntniß gesetzt, dem genannten kgl. Commissär in allen dienstlichen Beziehungen die nöthigen Aufschlüsse zu ertheilen und denselben überhaupt in seinem Geschäfte entsprechend zu unterstützen. —

Ansbach, den 1. Juli 1868.

**Praesidium**

**der königlichen Regierung von Mittelfranken.**

Dr. von Feder, Präsident.

Sertorius.

Digitized by Google

E. Num. 14795. K. Num. 9688.

An die Distrikts-Verwaltungsbehörden von Mittelfranken.

(Die Verhütung gesetzwidriger Einreihungen von Wehrpflichtigen betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

In Folge höchster Entschließung des k. Staats-Ministeriums des Innern vom 22. ds. M. wird nachstehend das Ausschreiben des k. Staatsministeriums der Justiz vom 7. l. M. E. Nr. 5268 im Justizministerial-Blatte Nr. XIII. Seite 129 zur geeigneten Beachtung hiemit bekannt gegeben.

Ansbach, den 29. Juni 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

Abdruck. Nr. 5268.

An die staatsanwaltschaftlichen Beamten und an die Untersuchungsrichter des Königreichs.

## Staatsministerium der Justiz.

Es ist die Frage angeregt worden, in wie weit die im bezeichneten Betreffe ergangenen Entschließungen des unterfertigten k. Staatsministeriums durch das Wehrverfassungsgesetz vom 30. Januar lfd. Jrs. eine Aenderung erleiden.

Hierauf wird folgendes zur Entschließung bekannt gegeben:

Der Anlaß zu den Entschließungen vom 9. Juni 1851 (Justizministerialbl. 1863, Ergänzungsheft S. 54, Anmerkung), vom 9. August 1866 (Justizministerial-Blatt S. 255), vom 8. Januar 1867 (Justizministerial-blatt S. 37) besteht auch unter der Herrschaft des neuen Wehrverfassungsgesetzes unverändert fort, da die Verurtheilung wegen Verbrechens oder wegen gewisser Vergehen auch in Zukunft gemäß Art. 16 des Wehrverfassungsgesetzes die Unwürdigkeit zum Waffendienste begründet und gemäß Art. 62 u. 66 dieses Gesetzes auch fernerhin die definitive Verpflichtung zum Heerdienste der in strafrechtlicher Untersuchung oder in Haft befindlichen Pflichtigen zeitweilig ausgesetzt bleiben muß.

Eine Verschiedenheit ist nur in soferne gegeben, als die Wehrverfassung die Wehrdienstpflicht auf einen längeren Zeitraum erstreckt als das Heerergänzungsgesetz vom 15. August 1828 und als die Möglichkeit der Einreihung in einem vorgerückteren Lebensalter offen gehalten wird.

(Art. 8. 9. 10. 12. 14. 15. des Wehrverfassungsgesetzes.)

Hiernach besteht die Nothwendigkeit einer Mittheilung:

1) bezüglich jeder Einleitung einer strafrechtlichen Untersuchung und deren Ergebnisses, dann bezüglich der Verhaftung und Haftentlassung eines Angeschuldigten, welcher im Alter der Wehrpflichtigkeit steht, ohne in eine der Kategorieen der bewaffneten Macht (aktive Armee, Reserve, Landwehr und deren Ersatzmannschaften) eingereiht zu sein;

2) bezüglich aller Verurtheilungen wegen eines der im Art. 16 des Wehrverfassungsgesetzes bezeichneten Reate gegen männliche Angeschuldigte, welche in das Alter der Wehrpflicht noch nicht eingetreten sind.

Diese Mittheilungen sind an die Distriktsverwaltungsbehörde der Heimath des Angeschuldigten (bei unmittelbaren Städten an die Magistrate) in der mit Entschließung vom 8. Januar 1867 (Justizministerial-Blatt Seite 37) vorgeschriebenen Weise zu richten.

Die weiter nothwendige Kundgabe an die Heimathsgemeinden und an die Landwehrbezirkskommandos erfolgt

Digitized by Google

bezüglich der unter Ziff. 1 u. 2 vorgesehenen Mittheilungen durch die betreffenden Verwaltungsbehörden.

München, den 7. Juni 1868.

Auf Seiner Majestät des Königs allerhöchsten Befehl.

von Lutz.

Schebler.

(Betreff wie vor.)

---

K. Num. 14820. K. Num. 9622.

## An sämmtliche Polizeibehörden in Mittelfranken.

(Gesuch der Gemeinde Au um Begünstigung im Hausirhandel betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Durch Entschließung des kgl. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 21ten lauf. Mts. wurden die Begünstigungen des §. 19 der allerhöchsten Verordnung vom 28. April l. Jrs., den Gewerbsbetrieb im Umherziehen und den Hausirhandel betreffend, den Bewohnern der Gemeinde Au, kgl. Bezirksamtes Illertissen, in Bezug auf Moos-Wurzen-Bürsten zugestanden.

Solches wird zur Nachachtung bekannt gegeben.

Ansbach, den 27. Juni 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,

Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

---



K. Nro. 15032. K. Nro. 9765.

## An die sämmtlichen Distriktsverwaltungsbehörden in Mittelfranken.

(Die Errichtung von Getreidemagazinen betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Majestät der König haben von dem Fortgange der Getreide-Magazinirung während der Verwaltungs-Periode 1866/67 nähere Einsicht zu nehmen und die von den Gemeinde-Behörden hiebei an den Tag gelegte Thätigkeit und deren Zusammenwirken mit den Distriktspolizeibehörden zur Förderung dieser wichtigen Angelegenheit neuerdings wohlgefällig Allerhöchst anzuerkennen geruht, wovon den obengenannten Behörden hiermit Kenntniß gegeben wird.

Ansbach, den 1. Juli 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,

Kammer des Innern.

Dr. von Feder, k. Regierungspräsident.

Breyer.

---

K. Num. 14448. K. Num. 9773.

## An sämmtliche Distrikts-Polizeibehörden von Mittelfranken.

(Den Commentar des k. Ministerial-Assessors Emil Riedel zu dem Gesetze über Heimath, Verehelichung und Aufenthalt betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

In der Beck'schen Buchhandlung zu Nördlingen ist von dem Commentar des k. Ministerial-Assessors Emil Riedel zu den neuen Social-Gesetzen die erste Abtheilung, das Gesetz über Heimath, Verehelichung und Aufenthalt vom 16. April l. Js. umfassend, erschienen.



Digitized by Google

Auf Grund höchster Ministerial-Entschließung vom 19. d. Mts. werden die k. Bezirksämter hiemit ermächtigt, das für die richtige Auffassung der Social-Gesetze belangvolle Werk innerhalb des Regie-Etats anzuschaffen, und haben dieselben auch die untergeordneten Magistrate und die Gemeinde-Verwaltungen ihres Bezirkes auf dasselbe aufmerksam zu machen. Den unmittelbaren Stadtmagistraten wird die Anschaffung dieses Werkes gleichfalls empfohlen.

Den k. Bezirksämtern bleibt überlassen, bezüglich der Anschaffung für die Gemeindeverwaltungen des Amtsbezirkes, sowie behufs des raschen und ermäßigten Bezuges mit der Verlagsbuchhandlung in's Benehmen zu treten.

Ansbach, den 1. Juli 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.
Breyer.

---

An sämmtliche k. Distriktspolizeibehörden des Regierungsbezirkes.

Vermißte und aufgefundene Personen.

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

E. Num. 14334.

1. Am 2. Juni l. Js. Nachmittags 3 Uhr entfernte sich der Müller Ulrich Rießling von Faulbach von seiner Familie und seinem Wohnorte und konnte dessen derzeitiger Aufenthalt bis jetzt nicht ermittelt werden.

Mit Bezug auf das beifolgende Signalement desselben werden die obengenannten Behörden beauftragt, alsbald die zur Erforschung des Aufenthaltes des Entwichenen dienlichen Recherchen anzuordnen und ein allenfallsiges Ergebniß dem k. Bezirksamte Marktheidenfeld mitzutheilen.

Signalement.

Alter: 40 Jahre. Statur: untersetzt, kräftig. Größe: 6'. Haare: schwarz. Bart: sog. Knebelbart.





Kleidung: Kappe, Joppe, Weste und Hose von Grauet (gewöhnliche Werktagskleidung).

---

E. Num. 14797.

2. Am 6. d. Mts. wurde durch die k. Gendarmerie dem kgl Bezirksamte Obernburg eine allem Anscheine nach taubstumme Mannsperson eingeliefert.

Dieselbe ist muthmaßlich in den ersten Zwanziger-Jahren, dabei nur 4' 10" 3"' groß, hat dunkelblonde Haare, breite Stirne, blaugraue Augen, stumpfe und breite Nase, weiten Mund mit aufgeworfenen Lippen, mangelhafte Zähne mit Ausnahme der vorhandenen Schneidezähne, breites Kinn und besitzt keinen Bart; die Gesichtsform ist rund, die Farbe tief gebräunt und der Ausdruck des Gesichts deutet auf gutartigen Blödsinn.

Der Eingelieferte — obwohl in der physischen Entwicklung zurückgeblieben — ist normal gebaut, neigt sich übrigens beim Gehen mit den Schultern vor und ist rechterseits mit einem Leistenbruche behaftet, der durch ein altes, mit Leder überzogenes Bruchband zurückgehalten wird.

Der Eingelieferte trug am Leibe: ein baumwollleinenes Hemd, eine eben solche Unterhose, eine alte, schwarzseidene Halsbinde mit eingewirkten Blumen, eine schwarz- und weißgestreifte Sommerweste, einen grautuchenen Rock, eine ebenfalls graue Tuchhose, eine schwarze Tuchmütze mit Lederschild, am rechten Fuß einen Lederschuh, am linken Fuß einen Lappen von Sackleinwand.

In einem mit sich geführten Päckchen befinden sich mehrere Kupfermünzen österreichischen Gepräges und ein Leinenhemd.

Sämmtliche Wäsche und Kleidungsstücke sind in einem äußerst zerrissenen, zerlumpten Zustande.

Nachdem sich diese gänzlich unbekannte Mannsperson weder im Besitze von Papieren, welche über de-

Digitized by Google

ren Herkunft Aufschluß geben, befindet, noch sich durch Zeichen oder Schreiben verständig zu machen im Stande ist, so ergeht an die obengenannten Behörden hiemit die Weisung, nach der Herkunft dieser Mannsperson Recherche zu pflegen und ein etwaiges sachdienliches Ergebniß dem kgl. Bezirksamte Deggendorf bekannt zu geben.

Ansbach, den 29. Juni 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

---

K. Num. 9869. K. Num. 6141.

An sämmtliche k. Rentämter in Mittelfranken.

(Das Finanzgesetz für die IX. Finanzperiode, hier die Erhebung der Steuern und Kreisumlagen betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachstehend wird den sämmtlichen kgl. Rentämtern eine zur allgemeinen Nachachtung bekannt gegebene höchste Entschließung aus dem k. Staatsministerium der Finanzen vom 19. Juni l. Js. Nr. 7322 zur Wissenschaft und genauen Beachtung unter dem Anfügen mitgetheilt, daß die Anordnung Ziff. I. dieser höchsten Entschließung bereits durch das Regierungsausschreiben vom 10. Juni l. Js. Ziff. 2 (Kreisblatt S. 911) getroffen worden ist.

Ferner wird zur Erzielung der nöthigen Gleichförmigkeit vorgeschrieben, daß der Mehrbetrag an Kreisumlagen, welchen der Staat aus den Grund- und Haussteuern des Finanz-Aerars von dem am 30. November v. Js. verfallenen Steuerziele leistete und nach Ziff. 3 der untenstehenden höchsten Finanz-Ministerial-Entschließung vom 19. ds. M. rückvergütet erhält, in der Staatsfonds-Rechnung pro 1868 auf den Bestand der Vorjahre in Rückeinnahme zu setzen ist, nachdem dieser Mehrbetrag gemäß der höchsten Finanz-Ministerial-Entschließung vom 10. Mai 1867 (Finanz-Ministerialblatt S. 104 Ziff. III.) bereits pro 1866/67 effectiv verausgabt wurde und außerdem nicht zur rechnerischen Durchführung gelangen würde.

Ansbach, den 30. Juni 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer der Finanzen.
Dr. von Feder, k. Regierungspräsident.
Wendel, k. Regierungsdirektor.
Wiellenbacher.



Num. 7322.

## Staatsministerium der Finanzen.

Der k. Regierung, Kammer der Finanzen, wird auf ihren Anfragebericht bezeichneten Betreffes vom 7. d. M. unter Rückgabe der Beilagen desselben erwidert:

1) Da gemäß Art. 26 des Gesetzes vom 31. Mai 1856, die Kapitalrentensteuer betreffend, und gemäß Art. 30 des Gesetzes vom gleichen Tage, die Einkommensteuer betreffend, dann gemäß Art. 56 des Gesetzes vom 1. Juli 1856, die Gewerbsteuer betreffend, mit dem 1. Oktober 1867 eine allgemeine Revision und neue Feststellung dieser Steuergattungen stattfand, so kann bei Berechnung des für die Zeit vom 1. Oktober bis letzten Dezember 1867 nachzuholenden Steuerviertels bezüglich der bemerkten Steuergattungen selbstverständlich nur der Stand der Neuregulirung — 1. Oktober 1867 — zum Grunde gelegt werden.
2) Im Hinblicke auf Art. 16 des Gesetzes vom 28. Mai 1852, die Landräthe betreffend, wornach der

Digitized by Google

alle direkte Steuerarten in sich begreifende Steuerfuß den Maßstab für die Beiträge zu den Kreisumlagen bildet, kann es keinem Zweifel unterliegen, daß auch von dem nach dem Finanzgesetze vom 16. Mai ds. Js. für das sogenannte Uebergangsquartal zu erhebenden Steuerviertel die treffenden Kreisumlagen einzuheben sind.

Demgemäß hat mit der Perception der Quartalsrate der Kapitalrenten-, Einkommen- und Gewerbssteuer für die Zeit vom ersten Oktober bis letzten Dezember 1867 auch die Erhebung der Kreisumlagen nach dem pro 1866/67 festgesetzten Procentenmaße zu erfolgen und sind diese Umlagen in den Kreisfonds-Rechnungen pro 1868 auf den Bestand der Vorjahre in Einnahme zu stellen.

3) Die im Uebergangsquartale nach dem Grund- und Haussteuerziele vom 30. November 1867 im Gegenhalte zum vierten Theile des Jahresbetrages zu viel erhobenen Kreisumlagen sind den Pflichtigen auf ihre Schuldigkeit für das Jahr 1868 zu Gute zu rechnen und in den Kreisfondsrechnungen pro 1868 auf Rechnungsdefekte und Rückersätze summarisch zu verausgaben.

München, den 19. Juni 1868.

Auf Seiner Majestät des Königs allerhöchsten Befehl.

gez. von Pfretzschner.

An die k. Regierung, Kammer der Finanzen, der Oberpfalz und von Regensburg.

Durch den Minister der General-Sekretär: gez. Dr. Bischof.

(Betreff wie vor.)



E. Num. 3277. K. Num. 4150.

(Die Erledigung der I. Pfarrstelle in Kirchensittenbach, Dekanats Hersbruck betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die durch Ableben des bisherigen Pfarrers erledigte I. Pfarrstelle in Kirchensittenbach wird zur Bewerbung bis zum 15. August c. mit folgenden Bezügen nach der neuen Fassion vom Jahre 1865 ausgeschrieben:

I. An ständigem Gehalte: 1. aus Staatskassen: 5 Schffl. 1 Mtz. 3 Vrtl. Korn à 10 fl. 22 kr. 54 fl. 51 kr. (wird nach dem jährlichen Normalpreise in Geld vergütet), 5 Klftr. hartes Scheitholz, Nürnberger Maß, à 11 fl. 28 kr. 46 fl. 38 kr., 5 Klftr. weiches Scheitholz, Nürnberger-Maß à 7 fl. 37 kr. 30 fl. 58½ kr. (diese Holzbezüge werden nach den mittleren Forsttaxen in Geld vergütet); 2. aus Stiftungskassen baar 127 fl. 47½ kr. 260 fl. 15 kr.

II. Ertrag aus Realitäten: freie Wohnung im Pfarrhause, welches sich in einem sehr guten baulichen Stande befindet und geräumig ist, 25 fl., aus 1 Tagw. 3 Dez. Gärten 9 fl. 15 kr., 50 Dez. Gartenacker 3 fl., 22 Dez. Aeckern 54 kr., 3 Tagw. 49 Dez. Waldung 6 fl. 27 kr. 44 fl. 36 kr.

III. Ertrag aus Rechten: Weiderecht und Fischrecht 54 kr.

IV. Einnahmen aus besonders bezahlt werdenden Dienstesfunktionen 288 fl. 49½ kr. Summa 594 fl. 34¼ kr. Die Lasten hievon ab mit 25 fl. 57½ kr.

Digitized by Google

Reinertrag 568 fl. 36 ½ kr. An freiwilligen Geschenken 168 fl. 21 kr.

Ansbach, den 30. Juni 1868.

Königliches protestantisches Consistorium.

Meyer, v. n.

Schmidt.

---

(O. S.) Agenturen.

M. Num. 13796. K. Num. 9696.

Durch höchste Ministerial-Entschließungen vom 11. April und 14. Mai lauf. Jrs. haben die Expedienten-Häuser Joseph Tomschitz in Liverpool und R. O. Lobedanz in Hamburg die Bewilligung zur Beförderung bayerischer Auswanderer nach überseeischen Ländern und zur Aufstellung von Agenten behufs Vermittlung dieses Geschäfts erhalten. Der von denselben als Haupt-Agent vorgeschlagene Kaufmann S. Lederle in Ludwigshafen ist von der k. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, unterm 11. ds. Mts. bestätigt worden; was hiemit zur Offenkunde gebracht wird.

---

## Dienstesnachrichten.

Seine Majestät der König haben unter'm 18. Juni l. Js. allergnädigst geruht, den praktischen Arzt, Dr. Carl Martius in Nürnberg, zum Bezirksarzte 1. Classe in Nürnberg in provisorischer Eigenschaft zu ernennen und demselben zugleich die Function eines amtlichen Arztes für den Verwaltungsbezirk der Stadt Nürnberg zu übertragen, sowie unter selbigem Datum den Bezirksämtern Eichstätt, Weissenburg und Gunzenhausen zweite Assessoren beizugeben, demzufolge an das Bezirksamt Weissenburg den Assessor Friedrich Käppel in Münchberg auf Ansuchen zu versetzen und zu Bezirks-Amtsassessoren in Eichstätt den Rechtspraktikanten Friedrich von Morett und zu Gunzenhausen den Rechtspraktikanten Ludwig Priester in provisorischer Eigenschaft zu ernennen.

---

An Stelle des verstorbenen Zimmermeisters Johann Post zu Emskirchen, wurde der erste Ersatzmann, Bauer Johann Adam Schönleben zu Prackenhof als Mitglied der protestantischen Kirchenverwaltung Emskirchen bestätigt.

---

In Gemäßheit des Abs. 2 Ziffer 3 der allerhöchsten Verordnung vom 20. Juli 1867 wurde am kgl. Landgerichte Lauf der dortige k. Gerichtsschreiber Ludwig Erhard Ernst Künsberg als ständiger Stellvertreter des ordentlichen Vertreters der Staatsanwaltschaft zur Aburtheilung unverschieblicher Uebertretungssachen vom 1. Juli 1868 an mittelst Verfügung vom 27. Juni 1868 des k. Oberstaatsanw.lts am k. Appellationsgerichte von Mittelfranken aufgestellt.

---

Von der Generaldirektion der k. bayer. Verkehrsanstalten wurden die Lokomotivführerlehrlinge Heinrich Lunz und Christoph Clarner, beide in Nürnberg, zu Lokomotivführern ernannt.

---

Digitized by Google

# Uebersicht

über die Verkäufe von Mastochsen in der Zeit vom 21. Mai bis 20. Juni 1868 im Regierungsbezirke Mittelfranken.

| Verwaltungsbezirke. | Marktkäufe | | | | | Stallkäufe | | | | | Durchschnitt | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Stückzahl. | Gewicht | | Preis | | Stückzahl. | Gewicht | | Preis | | Stückzahl. | Gewicht | | Preis | |
| | | Ctr. | Pfd. | fl. | kr. | | Ctr. | Pfd. | fl. | kr. | | Ctr. | Pfd. | fl. | kr. |
| **I. Unmittelbare Städte:** | | | | | | | | | | | | | | | |
| Ansbach | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Dinkelsbühl | — | — | — | — | — | 11 | 68 | 50 | 2551 | — | 1 | 6 | 23 | 231 | 55 |
| Eichstätt | 5 | 24 | — | 702 | — | — | — | — | — | — | 1 | 4 | 80 | 140 | 24 |
| Erlangen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Fürth | — | — | — | — | — | 12 | 64 | 50 | 2370 | — | 1 | 5 | 37 | 197 | 30 |
| Nürnberg | 757 | 3915 | 10 | 131031 | — | — | — | — | — | — | 1 | 5 | 17 | 173 | 6 |
| Rothenburg | 78 | 551 | 5 | 15626 | — | — | — | — | — | — | 1 | 7 | 6 | 200 | 20 |
| Schwabach | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Weissenburg | — | — | — | — | — | 6 | 35 | 25 | 1260 | 30 | 1 | 5 | 87 | 210 | 5 |
| **II. Bezirksämter:** | | | | | | | | | | | | | | | |
| Ansbach | — | — | — | — | — | 24 | 148 | 25 | 5014 | 3 | 1 | 6 | 17 | 209 | 55 |
| Beilngries | — | — | — | — | — | 42 | 208 | 05 | 6994 | 30 | 1 | 4 | 95 | 166 | 17 |
| Dinkelsbühl | — | — | — | — | — | 1 | 5 | — | 151 | 6 | 1 | 5 | — | 151 | 6 |
| Eichstätt | — | — | — | — | — | 6 | 29 | 50 | 990 | — | 1 | 4 | 91 | 165 | — |
| Erlangen | — | — | — | — | — | 18 | 95 | 05 | 3125 | 12 | 1 | 5 | 28 | 173 | 19 |
| Feuchtwangen | — | — | — | — | — | 4 | 22 | 85 | 864 | 54 | 1 | 5 | 72 | 216 | 12 |
| Fürth | — | — | — | — | — | 6 | 36 | — | 1110 | — | 1 | 6 | — | 185 | — |
| Gunzenhausen | — | — | — | — | — | 22 | 73 | 10 | 5692 | 54 | 1 | 3 | 65 | 284 | 38 |
| Heilsbronn | — | — | — | — | — | 2 | 9 | — | 308 | — | 1 | 4 | 50 | 154 | — |
| Hersbruck | — | — | — | — | — | 9 | 67 | 50 | 2056 | — | 1 | 7 | 50 | 228 | — |
| Neustadt a/A. | — | — | — | — | — | 3 | 16 | 75 | 559 | 30 | 1 | 5 | 58 | 186 | 30 |
| Nürnberg | — | — | — | — | — | 8 | 43 | — | 1380 | — | 1 | 5 | 37 | 172 | 30 |
| Rothenburg | — | — | — | — | — | 13 | 76 | 70 | 2619 | 9 | 1 | 5 | 90 | 201 | 46 |
| Scheinfeld | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Schwabach | — | — | — | — | — | 2 | 8 | 50 | 305 | — | 1 | 4 | 25 | 152 | 30 |
| Uffenheim | 48 | 283 | 35 | 9724 | 54 | 24 | 136 | 80 | 4809 | 57 | 1 | 5 | 83 | 201 | 51 |
| Weissenburg | — | — | — | — | — | 21 | 98 | 26 | 3365 | 15 | 1 | 4 | 67 | 160 | 14 |

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 66. den 8. Juli 1868.

## Inhalt.

Den Commentar des k. Regierungs-Assessors Carl Zeitlmann zu dem Gesetze über die Wehrverfassung. — Die Erhebung der direkten Steuern für das Jahr 1868. — Die Erledigung des protestantischen Stadtvikariats bei St. Ulrich in Augsburg. — Untersuchung gegen Ludwig Sachenbacher wegen Mißbrauchs der Presse durch die Flugschrift: „Offener Brief an Seine Majestät den König von Bayern." — Post-Cours-Notizen. — Agenturbestätigungen. — Dienstesnachrichten.

E. Num. 15091. K. Num. 9893.

(Den Commentar des k. Regierungs-Assessors Carl Zeitlmann zu dem Gesetze über die Wehrverfassung betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

In der Beck'schen Buchhandlung zu Nördlingen erscheint in Lieferungen ein Commentar des k. Regierungs-Assessors Carl Zeitlmann zum Gesetze über die Wehrverfassung vom 30. Januar 1868 mit sämmtlichen zum Vollzuge derselben ergangenen allerhöchsten Verordnungen und Ministerialerlassen.

In Folge höchster Entschließung des k. Staats-Ministeriums des Innern vom 27. vor. Mts. werden die k. Bezirksämter ermächtigt, dieses Werk innerhalb des Regieetats anzuschaffen.

Deßgleichen werden sämmtliche Magistrate und Gemeindeverwaltungen auf dasselbe aufmerksam gemacht.

Den k. Bezirksämtern bleibt überlassen, bezüglich der Anschaffung für die Gemeindeverwaltungen des Amtsbezirkes sowie behufs des raschen und ermäßigten Bezuges mit der Verlagsbuchshandlung in's Benehmen zu treten.

Ansbach, den 3. Juli 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, k. Regierungspräsident.

Breyer.

Digitized by Google

E. Num. 10089. K. Num. 6140.

An die k. Rentämter in Mittelfranken.

(Die Erhebung der direkten Steuern für das Jahr 1868 betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Zu dem Ausschreiben vom 10. d. Mts. (Kreisamtsblatt S. 913) ist aufmerksam darauf zu machen, daß sich unter Ziff. 4 lit. a ein in die Augen springendes Versehen eingeschlichen hat, indem das I. Ziel der Gewerbesteuer nicht der 15. April, sondern bekanntlich der **15. Februar** ist.

Ansbach, den 30. Juni 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,

Kammer der Finanzen.

Dr. von Feder, Präsident.

Wendel, k. Regierungsdirektor.

Wiellenbacher.

---

E. Num. 3354. K. Num. 4201.

(Die Erledigung des protestantischen Stadtvikariates bei St. Ulrich in Augsburg betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Das erledigte protestantische Stadtvikariat bei Sct. Ulrich in Augsburg, mit welchem incl. einer auf 50 fl. angeschlagenen freien Wohnung ein Einkommen von 470 fl. verbunden ist, wird zur Bewerbung bei unterfertigter Stelle bis zum 15. Juli hiemit ausgeschrieben.

Ansbach, den 1. Juli 1868.

Königliches protestantisches Consistorium.

Meyer, v. n.

Schmidt.



---

E. Num 7561.

## Bekanntmachung.

(Untersuchung gegen Ludwig Sachenbacher wegen Mißbrauchs der Presse durch die Flugschrift: „Offener Brief an Seine Majestät den König von Bayern.")

Es wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß durch Erkenntniß des unterfertigten Gerichts vom 7. März l. Js. auf Grund der Art. 126 u. 35. des Strafgesetzbuches, dann Art. 58 des Einführungsgesetzes vom 10. November 1861, ausgesprochen wurde, es seien alle vorfindlichen Exemplare der Broschüre: „Offener Brief an Se. Königliche Majestät von Bayern. München. Verlag von Ludwig Sachenbacher" zu vernichten.

München, den 1. Juli 1868.

Königliches Bezirksgericht München l. d. J.

Der k. Bezirks-Direktor:

Kopp.

---

Digitized by Google

## Post-Cours-Notizen.

Die Courszeiten nachstehender Postverbindungen wurden wie folgt abgeändert:

Cariolpost Uffenheim — Aub:

| aus Uffenheim: | in Aub: |
|---|---|
| 7 Uhr früh, | 9" Vorm., |
| aus Aub: | in Uffenheim: |
| 4" Nachm., | 6" Nachm. |

---

Agenturbestätigungen.

I.

E. Num. 14863 K. Num. 9885.

Die Direktion der Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft Germania in Stettin hat

1. an die Stelle des Fr. Th. Pfeiffer in Nürnberg den Kaufmann Theodor Lammers daselbst zum Hauptagenten für die Stadt Nürnberg und für die Plätze Buschschwabach, Roth, Fürth, Kornburg, Feucht, Hersbruck, Erlangen, Laufamholz, Wendelstein, Schwabach, Baiersdorf, Bruck, Cadolzburg, Schweinau und Altdorf in Mittelfranken und
2. an die Stelle des Banquiers Johann Friedrich Haid in Speyer den Kaufmann Louis Löb in Landau zum Hauptagenten für den Regierungsbezirk der Pfalz

bevollmächtiget. —

Nachdem diese Hauptagenturbestellungen durch Reskript des k. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 23. pr. 27. ds. Mts. in widerruflicher Weise bestätigt worden sind, wird solches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

---

II.

E. Nro. 15066. K. Nro. 9886.

Von dem Hauptagenten der Expedientenhäuser Werner in Bremen, Ludwig in Antwerpen, Tomschitz in Liverpool und Lobedanz in Hamburg, Kaufmann Sebastian Leberle in Ludwigshafen, sind

1. Kaufmann A. Meuschick in Nürnberg,
2. Kaufmann Johann Leonhard Orth daselbst,
3. Werkzeugmacher W. Thieme in Fürth,
4. Spenzler Johann Leonhard Meyer in Aufkirchen,
5. Glashändler A. Escher in Wassertrübingen,
6. Privatier Carl Stumpf in Marktbergel

als Agenten aufgestellt und durch Entschließung der k. Regierung von Mittelfranken, Kammer des Innern, bestätigt worden.

---

III.

E. Num. 14792. K. Num. 9887.

Von dem Hauptagenten des Expedientenhauses J. M. Bielefeld in Havre, Weinhändler Wilhelm Friedrich Wolff in Landau, sind

1. Kaufmann A. Meuschick in Nürnberg,
2. Werkzeugmacher W. Thieme in Fürth,

Digitized by Google

3. Spengler Johann Leonhard Meyer in Auskirchen,
4. Kaufmann Johann Leonhard Orth in Nürnberg,
5. Glashändler A. Escher in Wassertrüdingen,
6. Privatier Carl Stumpf in Marktbergel

als Agenten aufgestellt und durch Entschließung der k. Regierung von Mittelfranken, Kammer des Innern, bestätigt worden.

---

## Dienstesnachrichten.

Vermöge Regierungsentschließung vom 17. Juni 1868 ist der bisherige Schullehrer Leonhard Keil zu Thalmessingen, vom 1. August an, als protestantischer Schullehrer und Kirchendiener zu Eysölden, sowie unter'm 30. Juni l. Js. der bisherige Schulgehilfe Conrad Weber zu Rückersdorf, ebenfalls vom 1. August d. Js. an, als protestantischer ständiger Schulprovisor zu Emskirchen ernannt worden.

---

Der geprüfte Rechtspraktikant Matthias Pokes von München wurde als Amtsverweser für den königl. Notar Düll zu Erlangen auf die Dauer des diesem bewilligten dreimonatlichen Urlaubs am 1. Juli 1868 vom k. Bezirksgerichte Fürth verpflichtet.

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt

von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 67. den 10. Juli 1868.

Inhalt.

Königlich Allerhöchste Verordnung, den Handel mit Landesprodukten im Umherziehen betreffend. — Königlich Allerhöchste Verordnung, den Marktverkehr betreffend.

## Königlich Allerhöchste Verordnung,

den Handel mit Landesprodukten im Umherziehen betr.

## Ludwig II.

von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben ꝛc. ꝛc.

Wir finden Uns bewogen, auf Grund des Art. 77 des Polizeistrafgesetzbuches in Ansehung des Handels mit Landesprodukten im Umherziehen zu verordnen, was folgt:

§. 1.

Personen, welche zum Zwecke des Wiederverkaufes den Aufkauf von Getreide oder der gewöhnlichen den Gegenstand des Wochenmarktverkehres bildenden Lebensmittel (wie Schmalz, Eier, Butter, Geflügel und dergl.) im Umherziehen von Ort zu Ort betreiben, haben sich mit einer besonderen polizeilichen Legitimation zu versehen und solche bei Ausübung ihres Gewerbes bei sich zu führen.

Digitized by Google

Diese Legitimation wird von der Distriktspolizeibehörde des Wohnortes ausgestellt, enthält die vollständige Personalbeschreibung des Inhabers und ist nur für die Dauer eines Jahres giltig.

§. 2.

Ausländer sind zur Einfuhr wie zum Absatze der obenbezeichneten Gegenstände in den Grenzdistrikten, wie zum Einkauf behufs der Ausfuhr zugelassen. Wollen sie aber in Bayern mit den fraglichen Waaren einen weitergehenden Handel treiben, so haben sie der Vorschrift des §. 1 zu genügen.

Die Ausfertigung der Legitimation hat von jener Distriktspolizeibehörde zu erfolgen, in deren Bezirk mit dem Handel begonnen werden will.

§. 3.

Gegenwärtige Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Bekanntmachung durch das Regierungsblatt in den Landestheilen diesseits des Rheins in Wirksamkeit.

Schloß Berg, den 25. Juni 1868.

**Ludwig.**

von Schlör. von Hörmann.

Auf Königlich Allerhöchsten Befehl:
der Generalsekretär,
Ministerialrath
v. Cetto.

---



## Königlich Allerhöchste Verordnung,
den Marktverkehr betreffend.

---

# Ludwig II.
## von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben ꝛc. ꝛc.

Wir finden Uns bewogen, in Ansehung des Marktverkehrs zu verordnen, was folgt:

§. 1.

Das Auslegen von Waaren oder die Errichtung von Buden auf öffentlichen Plätzen, Straßen oder Wegen ist den Bestimmungen des Art. 153 des Polizeistrafgesetzbuches unterworfen.

§. 2.

Messen und Jahrmärkte bedürfen zu ihrer Einführung der Genehmigung des Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten.

Die Bewilligung zur Errichtung von Getreideschrannen, von Viehmärkten, von Wollmärkten und dergleichen Märkten für inländische Rohstoffe, welche nicht ausschließlich zur Befriedigung örtlicher Bedürfnisse dienen, sondern auf einen größeren Verkehr berechnet sind, steht den Kreisregierungen, Kammern des Innern, zu.

Die Erlaubniß zur Abhaltung von Holz- und Victualienmärkten für den vorzugsweise örtlichen Bedarf, von Weihnachtsmärkten und von Trödelmärkten ertheilt die Distriktspolizeibehörde.

§. 3.

Der Marktverkehr darf in keinem Falle mit anderen als solchen Abgaben belastet werden, welche eine Vergütung für den überlassenen Raum, den Gebrauch von

Digitized by Google

Buden oder Geräthschaften und für andere mit der Abhaltung des Marktes verbundene Auslagen bilden.

§. 4.

Jedermann ist berechtigt, die Messen und Märkte mit allen im freien Verkehre gestatteten Waaren zu beziehen, soweit selbe nach der Gattung des Marktes zum Verkehre auf demselben zugelassen sind.

An Kirchweihen und Patrocinien, wie auf Victualienmärkten kann unter Beachtung der bisherigen Ortsgewohnheit von der Ortspolizeibehörde den in der Gemeinde selbst wohnhaften Gewerbetreibenden rücksichtlich der Gegenstände ihres Gewerbes das Feilhalten in Buden und Ständen gestattet werden.

Für den Ausschank von geistigen Getränken und die Verabreichung von Speisen auf Märkten an Sitz- oder Stehgäste sind in den Landestheilen diesseits des Rheins die Bestimmungen des §. 17 der Wirthschaftsordnung vom 25. April l. Js maßgebend.

Auf den Trödelmärkten ist der Verkauf der im §. 1 der Verordnung vom 25. April l. Js., das Trödlergewerbe betreffend, bezeichneten Waaren nicht an eine Concession gebunden.

§. 5.

Wer aus dem Beziehen der Messen und Jahrmärkte ein selbstständiges Gewerbe macht, (Fierant, Marktfahrer) hat dies nach Art. 6 des Gewerbsgesetzes vom 30. Januar l. Js. anzumelden.

Ferner wird auf Grund des Art. 77 des Polizeistrafgesetzbuches die Anordnung getroffen, daß dergleichen Individuen beim Besuch der Messen und Märkte mit einer Legitimation, nach dem unter A anliegenden Muster, versehen sein müssen.

Zur Ausstellung dieser Legitimation sind gegebenen Falles nach vorgängigem Benehmen mit der einschlägigen Gewerbspolizeibehörde diejenigen Behörden befugt, denen die Ertheilung von Paßkarten übertragen ist.



§. 6.

Für die Behandlung der Ausländer und deren Legitimationen sind die bezüglichen Zoll- und Handelsverträge maßgebend. Die jeweils verabredeten besonderen Vollzugsbestimmungen werden von dem Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten bekannt gegeben werden.

§. 7.

Die Schrannen- und Marktordnungen sind nach Art. 202 des Polizeistrafgesetzbuches den ortspolizeilichen Vorschriften überlassen.

§. 8.

Die bleibende Abänderung der festgesetzten Meß- und Markttage kann nur von jener Behörde ausgehen, welcher die Bewilligung des Marktes selbst zusteht. Die durch vorübergehende Vorkommnisse veranlaßte Verlegung einzelner Märkte wird der distriktspolizeilichen Zuständigkeit überlassen.

§. 9.

Gegenwärtige Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung durch das Regierungsblatt, beziehungsweise durch das Kreisamtsblatt der Pfalz, für den ganzen Umfang des Königreiches in Wirksamkeit.

Mit diesem Tage verlieren die Bestimmungen früherer Verordnungen über das Marktwesen, welche mit gegenwärtiger Verordnung nicht vereinbar sind, ihre Wirksamkeit.

Die für das Jahr 1868 ausgefertigten Markthandelspatente bleiben bis zu dessen Ablauf in Giltigkeit.

Schloß Berg, den 25. Juni 1868.

**Ludwig.**

von Schlör. von Hörmann.

Auf Königlich Allerhöchsten Befehl:
der Generalsekretär:
Ministerialrath
v. Cetto.

Digitized by Google

# Formular A.

Dem . . . . . .

welcher mit seinen Fabrikaten (Producten) die Messen und Jahrmärkte in . . . . .

. . . . . .

zu besuchen beabsichtigt, wird behufs seiner Legitimation bei der zuständigen Behörde hiedurch bezeugt, daß er zu . . . . . .

wohnhaft sei und die seinem Gewerbe entsprechenden gesetzlichen Steuern und Abgaben zu entrichten habe.

Personalbeschreibung und Unterschrift des Gewerbetreibenden.

Ort. Datum. Unterschrift und Stempel der ausstellenden Behörde.

## Verhaltungs-Vorschriften.

Wer aus dem Beziehen der Messen und Märkte ein Gewerbe macht, hat in dessen Ausübung gegenwärtiges Zeugniß stets mit sich zu führen. Dasselbe gilt nur für die darin angegebene Zeit, und berechtigt den Inhaber lediglich zum Besuche der Messen und Märkte, nicht auch zum Hausirhandel. Für den Hausirhandel sind die Bestimmungen der Allerh. Verordnung vom 28. April 1868 maßgebend. Unberechtigte Hausirer werden nach Art. 204 des Polizeistrafgesetzbuches, insoferne das Gesetz für das Hausiren mit besonderen Arten von Gegenständen nichts Anderes verordnet, an Geld bis zu 25 fl., im Rückfalle an Geld bis zu 50 fl., oder mit Arrest bis zu 14 Tagen gestraft.

(Mit dieser Nummer wird keine Beilage ausgegeben.)

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 68. den 11. Juli 1868.

## Inhalt.

Die erledigte katholische Schulstelle zu Arberg. — Den Vollzug des Gesetzes über Heimath, Verehelichung und Aufenthalt vom 16. April 1868. — Vermißte und aufgefundene Personen. — Edictalladung des Andreas Boß, Dorothea Boß und Friedrich Eichling vor das Schwurgericht zu Ansbach. — Dienstesnachrichten. — Schrannenpreise. — Maßholzverkäufe.

E. Num. 15312. K. Num. 9966.

(Die erledigte katholische Schulstelle zu Arberg betr.)

### Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Bewerber um die erledigte katholische Schul- und Kirchendienerstelle zu Arberg mit einem fassionsmäßigen Einkommen von 469 fl. 6 kr. haben ihre Gesuche bis zum

1. August d. Js.

bei der k. Distriktsschulinspektion Herrieden zu Burgoberbach oder bei dem kgl. Bezirksamte Feuchtwangen einzureichen, von welchen Behörden dieselben mit gemeinschaftlichem gutachtlichem Berichte und Uebersichtstabelle bis zum

8. desselben Monats

anher vorzulegen sind.

Ansbach, den 6. Juli 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, k. Regierungspräsident.

Gromeder.

Digitized by Google

K. Num. 15361. K. Num. 9963.

An sämmtliche Distrikts-Polizeibehörden von Mittelfranken.

(Den Vollzug des Gesetzes über Heimath, Verehelichung und Aufenthalt vom 16. April 1868 betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die obengenannten Behörden erhalten nachstehend einen Abdruck der höchsten Entschließung des kgl. Staatsministeriums des Innern vom 29. Juni l. Js. Nr. 7745 nebst dazu gehörigen Formularen zur genauesten Nachachtung und sofortigen Bekanntgabe an die untergeordneten Magistrate und Gemeindeverwaltungen.

Ansbach, den 4. Juli 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.
Gromeder.

* * *

Abdruck. Nr. 7745.

# Königreich Bayern.
## Staatsministerium des Innern.

Zum Vollzuge des Gesetzes über Heimath, Verehelichung und Aufenthalt vom 16. April 1868 ergehen im Einverständnisse mit dem kgl. Staatsministerium der Finanzen nachstehende Vorschriften:

### A. Zu Tit. I. Von der Heimath.

#### I. Zu Art. 6, 7 und 8 des Gesetzes.

1. Die Gesuche um Verleihung der Heimath können bei dem Vorstande derjenigen Gemeinde, in welcher das Heimathrecht erworben werden will, entweder schriftlich eingereicht oder mündlich zu Protokoll erklärt werden.

Jedes Gesuch hat eine wahrheitsgetreue Angabe über Namen, Alter, Stand und bisherige Heimath des Bewerbers, sowie derjenigen Familienangehörigen, welche der Heimath desselben folgen sollen, zu enthalten; ferner ist anzuführen, auf welche Thatsachen der Heimatherwerb begründet werden will, und endlich ist dem Gesuche der Betrag der Heimathgebühren, insoferne solche in der Gemeinde bestehen, oder die Bitte um Nachlaß ꝛc. ꝛc. beizufügen.

Eignet sich das Gesuch zur sofortigen Bescheidung, so ist dieselbe ungesäumt zu veranlassen, außerdem aber der Sachverhalt von Amtswegen festzustellen, wobei namentlich Thatsachen, welche aus den der Gemeinde vorliegenden Akten und Verzeichnissen z. B. aus den Einwohner-, Gewerbsgehilfen- oder Dienstbotenlisten oder aus den Steuer-, Umlagen- oder Armen-Registern zu entnehmen sind, keines besonderen Beweises bedürfen.

Ueber die Verleihung oder Versagung des Heimathrechtes beschließt in Gemeinden mit städtischer Verfassung der Magistrat und zwar in den Fällen des Art 8 des Gesetzes nach Vernehmung der Gemeindebevollmächtigten, in den pfälzischen Gemeinden der Gemeinderath und in den übrigen Gemeinden der Gemeindeausschuß.

Wird die Heimath verliehen, so ist dem Betheiligten eine Urkunde hierüber auszufertigen; von abweisenden Beschlüssen, welche stets mit Gründen versehen sein müssen, ist derselbe geeignet in Kenntniß zu setzen.

Die Heimathakten sind sorgfältig aufzubewahren.

2. Die Zuständigkeit der den Gemeinden vorgesetzten Staatsbehörden bemißt sich zunächst nach Art. 23 und 24 des Gesetzes; sie haben jedoch von der Geschäftsbehandlung der Gemeindebehörden bei Gelegenheit der Gemeindevisitationen Einsicht zu nehmen und die in formeller Beziehung etwa bestehenden Gebrechen von Amtswegen abzustellen.

Digitized by Google

## II. Zu Art. 9 des Gesetzes.

3. Eine Ausländerin, welche sich mit einem Angehörigen des bayerischen Staats verehelicht, erwirbt das Indigenat und die Heimath des Ehemanns kraft des Gesetzes (Art. 3), es bedarf sohin bei dieser Art der Einwanderung, vorbehaltlich der Vorschrift in Art. 34, Ziff. 4, keines besondern Verfahrens. Wenn die Ausländerin Kinder in die Ehe bringt, so sind die Indigenats- und Heimathverhältnisse dieser Kinder sofort zu constatiren.

4. Das auf Grund der Art. 6, 7 oder 8 gestellte Gesuch eines Ausländers um Verleihung der Heimath wird gleichfalls nach Maßgabe der vorstehend sub Ziff. I. getroffenen Anordnung behandelt.

Im Uebrigen hat der Bewerber die Entlassung aus dem fremden Unterthanenverbande oder ein Zeugniß darüber beizubringen, daß seiner Auswanderung nach Bayern kein Hinderniß im Wege stehe. Bei Einwanderungen aus Staaten, welche Urkunden über die Entlassung aus dem Staatsverbande oder Zeugnisse der gedachten Art nicht ausstellen, genügt die bei der instruirenden Gemeindebehörde zu Protokoll erklärte Verzichtleistung auf das fremde Staatsbürgerrecht.

Sind diese Voraussetzungen nebst den besonderen Vorbedingungen des Heimatherwerbes gegeben, so hat die Gemeindeverwaltung die Verleihung der Heimath durch förmlichen Beschluß auszusprechen und die Akten, insoferne die Gemeinde einer Distriktsverwaltungsbehörde untergeordnet ist, dem vorgesetzten Bezirksamte vorzulegen. Dieses ist verpflichtet, den Beschluß zu bestätigen, wenn derselbe formell giltig erscheint und den obigen Vorschriften bezüglich der Entlassung oder des Austrittes aus dem fremden Unterthanenverbande genügt ist; ein Nachweis, daß der Einwanderer die Ansässigkeit im Sinne des revidirten Ansässigmachungsgesetzes vom 1. Juli 1834 erlangt hat, ist nicht erforderlich; der Einwanderer ist vielmehr in Folge des Heimatherwerbes als ansässig im Königreiche im Sinne des §. 3 Ziff. 2 der I. Verfassungsbeilage zu erachten.



Die unbedingte Ertheilung der Bestätigung zieht den Erwerb der Heimath und des bayerischen Indigenats nach sich.

In Fällen, in denen nur die bedingte Entlassung aus dem fremden Staatsverbande nachgewiesen ist, darf die Bestätigung nur eventuell unter der Bedingung der nachträglichen Vorlage der förmlichen Entlassungsurkunde ertheilt werden und erlangt erst, nachdem die Erfüllung von der Gemeindebehörde constatirt ist, rechtliche Wirksamkeit.

Bei Gesuchen um die Verleihung der Heimath in einer der Kreisregierung unmittelbar untergeordneten Stadt beschließt der Magistrat in seiner Eigenschaft als Distriktsverwaltungsbehörde zugleich über die Vorbedingungen des Indigenatserwerbes.

Verweigert eine Gemeinde die Ertheilung des Heimathrechtes, so ist zunächst die Vorfrage, ob diese Verweigerung gerechtfertigt sei, im gesetzlichen Instanzenzuge — jedoch nur auf Anregung des Betheiligten — festzustellen.

5. So oft sich Indigenat und Heimath des Einwanderers auch auf Familienangehörige desselben erstrecken sollen, sind deren Verhältnisse sowohl bei der Sachinstruktion als in den betreffenden Beschlüssen besonders zu berücksichtigen.

## III. Zu Art. 11 des Gesetzes.

6. Die Erhebung einer Heimathgebühr ist im einzelnen Falle nur zuläßig, wenn die Einführung der Heimathgebühren in der betreffenden Gemeinde rechtsgiltig beschlossen und der Tarif öffentlich bekannt gemacht worden ist.

Zur Beschlußfassung sind in Gemeinden mit städtischer Verfassung die Magistrate unter Zustimmung der Gemeindebevollmächtigten, in den übrigen Gemeinden die Gemeindeausschüsse zuständig.



Digitized by Google

Die Gemeinden können sich innerhalb des gesetzlichen Rahmens vollkommen frei bewegen, und sind insbesondere befugt, die Heimathsgebühren für einzelne Kategorien abzustufen oder gänzlich nachzulassen.

Eine Genehmigung der vorgesetzten Behörden ist weder zur Einführung der Heimathgebühren, noch zur Tarifirung oder Nachlaßbewilligung erforderlich, jedoch haben die Behörden von Amtswegen dafür zu sorgen, daß die gesetzlichen Maximalsätze in den Fällen der Art. 3 Abs. I., Art. 6 und 7 nicht überschritten werden.

## IV. Zu Art. 13 des Gesetzes.

7. Armenunterstützungskosten, welche nach Maßgabe des Art. 13 von der Staatskasse oder einer sonstigen öffentlichen Kasse bestritten werden müssen, sind bei den Finanzbehörden, beziehungsweise bei der Verwaltung der pflichtigen Kassa unmittelbar nachzusuchen, die betreffenden Armenpflegschaftsräthe und Distriktsverwaltungsbehörden haben jedoch erforderlichen Falles zur Festsetzung des Bedarfs mitzuwirken.

Die Entscheidung von Streitigkeiten über die in Art. 13 geregelte Armenunterstützungspflicht bemißt sich nach Art. 23 und 24 des Gesetzes.

## V. Zu Art. 16 des Gesetzes.

8. Bei Anwendung des Artikels 16 sind die bestehenden Staatsverträge, insbesondere die Uebereinkunft wegen Uebernahme von Ausgewiesenen dd. Gotha den 15. Juli 1851 und die hiezu gehörigen Schlußprotokolle dd. Eisenach, den 15. Juli 1851, 25. Juli 1854 und 29. Juli 1858 in's Auge zu fassen.

## VI. Zu Artikel 18 des Gesetzes.

9. In Fällen, in denen eine Armenunterstützung für einen Heimathlosen aus Staatsmitteln zu leisten ist, hat die Distriktsverwaltungsbehörde, in deren Bezirk die unterstützungsbedürftige Person ihre angewiesene Heimath oder ihren ständigen Aufenthalt hat, den Bedarf nach Vernehmung des betreffenden Armenpflegschaftsrathes zu ermitteln und sodann die zur Beurtheilung erforderlichen Behelfe der vorgesetzten Kreisregierung K. d. J. vorzulegen, welche die nöthige Summe festsetzt und in Anwendung des §. 85 der Allerhöchsten Verordnung vom 17. December 1825 — die Formation der obersten Verwaltungsstellen in den Kreisen betreffend — zur Zahlung einweisen wird.

Ist die fragliche Armenunterstützung eine regelmäßig wiederkehrende, so hat die betreffende Distriktsverwaltungsbehörde alljährlich im Monate November einen Jahresvoranschlag zu fertigen, welcher nach Maßgabe der vorstehenden Anordnung weiter zu behandeln ist.

Die Behörden sind verpflichtet, die Unterstützungen auf das Maß zu beschränken, in welchem sie sonst von der Heimathgemeinde zu tragen wären, und in allen Fällen auf möglichste Kostenersparung Bedacht zu nehmen.

## VII. Zu Artikel 19 des Gesetzes.

10. So oft sich begründete Zweifel über die Heimath einer Person ergeben, hat die zuständige Distriktsverwaltungsbehörde die zur Ausmittlung der Heimath wesentlichen Thatsachen von Amtswegen zu erheben und nach Vernehmung der Betheiligten förmlichen Beschluß zu fassen, welcher mit Gründen zu versehen und den Betheiligten unter Belehrung über das Rekursrecht zu eröffnen ist.

Die mit Ministerialentschließung vom 8. Februar 1835 veröffentlichte Entschließung der Kreisregierung K. d. J. der Pfalz vom 17. Januar 1835 (Döllinger V.-S. Bd. XII. S. 70—72), wonach die Entscheidung der Frage, ob ein Individuum das Heimathsrecht in einer pfälzischen Gemeinde anzusprechen habe, ausschließend den pfälzischen Behörden vorbehalten war, tritt für die Folge außer Wirksamkeit, und es sind daher die auf Grund des Art. 19 des Gesetzes erlassenen Beschlüsse der diesrheinischen Behörden auch für die pfälzischen Gemeinden bindend, und umgekehrt.

Digitized by Google

## VIII. Zu Artikel 22 des Gesetzes.

11. Die Ausstellung eines Heimathscheines hat in der Regel nach dem beiliegenden Formulare Nr. I. von der Verwaltung der Heimathgemeinde des Gesuchstellers zu erfolgen, in einer pfälzischen Gemeinde von dem betreffenden Bürgermeisteramte, welches jedoch verbunden ist, in zweifelhaften Fällen den Gemeinderath zu vernehmen und dessen Beschluß zu berücksichtigen.

Soll ein Heimathschein zum Gebrauche in den der Gothaer-Uebereinkunft vom 15. Juli 1851 beigetretenen Staaten dienen, so ist derselbe unter Anwendung des beifolgenden Formulares Nr. II. von derjenigen Distriktsverwaltungsbehörde auszustellen, in deren Bezirk die betreffende Person heimathberechtigt ist; die Ausstellung darf jedoch in allen Fällen, in denen der Gesuchsteller sein Heimathrecht nicht sofort durch eine Bescheinigung der zuständigen Gemeindebehörde nachweist, nur nach Vernehmung der letzteren erfolgen.

Die Ausstellung der sogenannten Uebernahmescheine für Personen, welche der bayerische Staat auf Grund der Gothaer-Uebereinkunft vom 15. Juli 1851 behalten muß, findet nach dem beiliegenden Formulare Nr. III. auch ferner durch die Distriktsverwaltungsbehörden statt.

Jeder Empfänger eines Heimathscheines ist darüber zu belehren, daß die Heimathscheine nicht geeignet sind, die in einem fremden Staate besonders vorgeschriebenen Reise- oder Legitimationsurkunden (Pässe, Paßkarten, Wander- oder Dienstbotenbücher) zu ersetzen.

## IX Zu Artikel 27 des Gesetzes.

12. In allen Fällen, in denen die Gemeindebevollmächtigten einer unmittelbaren Stadt nach Art. 27 Abs. II. betheiligt erscheinen, sind dieselben berechtigt, zur Wahrung der Gemeindeinteressen einen Vertreter aufzustellen, welcher den Instruktionsverhandlungen beizuwohnen hat und zur Beschwerdeführung bevollmächtigt werden kann.



## X. Tax- und Stempelpflicht.

13. Die auf Grund des Art. 19 und 20 gepflogenen Heimathrecherchen sind, und zwar in beiden Instanzen, tax- und stempelfrei zu behandeln, während die übrigen zum Vollzuge des Titel I. des Gesetzes gepflogenen Verhandlungen vorbehaltlich der Bestimmungen in Art. 12 der Tax- und Stempelpflicht nach Maßgabe der hierüber bestehenden Normen unterliegen.

## XI. Besondere Bestimmungen für die Pfalz.

### a. Zu Art. 29 des Gesetzes.

14. Das Bürgermeisteramt einer pfälzischen Gemeinde, in welcher Jemand nach Art. 29 des Gesetzes die Heimath erwerben will, ist verpflichtet, bei Entgegennahme der bezüglichen Erklärung zu prüfen, ob der Bewerber ein volljähriger selbstständiger Angehöriger der Pfalz ist und sich in der betreffenden Gemeinde niedergelassen hat; walten über irgend einer dieser Vorbedingungen Zweifel ob, so hat das Bürgermeisteramt zunächst den Beschluß des Gemeinderathes zu erholen und hienach weiter zu verfahren.

Bei jedem Heimatherwerbe nach Art. 29 des Gesetzes hat das Bürgermeisteramt der neuen Heimathgemeinde zu constatiren, ob die vorgeschriebene Anzeige an die Behörde der früheren Heimathgemeinde erstattet wurde.

Die auf den Heimatherwerb bezüglichen Erklärungen sind in der Gemeinderegistratur vollständig aufzubewahren.

### b. Zu Art. 30. des Gesetzes.

15. Diejenigen Gemeinden, in denen zur Zeit ein Bürgereinzugsgeld erhoben wird, sind ausdrücklich aufmerksam zu machen, daß die bisherigen Tarife mit dem 1. September d. J. ihre Wirksamkeit verlieren, und daß die Erhebung der in Art. 30 zugelassenen Heimathgebühr im einzelnen Falle nur statthaft ist, wenn deren Einführung von dem Gemeinderathe giltig beschlossen und der Tarif öffentlich bekannt gemacht wurde.

Digitized by Google

Die k. Bezirksämter, denen fortan die Genehmigung der bezüglichen Tarife obliegt, haben die Beschlüsse der Gemeinderäthe ungesäumt zu bescheiden, und hiebei allen übertriebenen und ungerechtfertigten Ansätzen entgegenzutreten.

Der k. Kreisregierung K. d. J. der Pfalz bleibt anheimgegeben, den Vollzug des Art. 30 durch weitere Vorschriften zu regeln und insbesondere Fürsorge zu treffen, daß die in jenem Artikel festgesetzten Maximalbeträge der Heimathgebühren nicht überschritten werden.

## B. Zu Tit. II. Von der Verehelichung.

### XII. Zu Artikel 33 des Gesetzes.

16. Die Gesuche um Ausstellung der Verehelichungszeugnisse können bei den zuständigen Distriktsverwaltungsbehörden mündlich zu Protokoll erklärt oder schriftlich eingereicht werden; auch ist den Bewerbern gestattet, ihre Gesuche von der Gemeindebehörde ihres Heimath- oder Aufenthaltsortes aufnehmen und nebst den erforderlichen Belegen an die zuständigen Verwaltungsbehörden einsenden zu lassen.

Bei der Sachinstruktion sind alle unnöthigen Zwischenbescheide und schriftlichen Verhandlungen zu vermeiden; die instruirende Behörde hat daher den Bewerber sofort bei der Entgegennahme des Gesuches darüber zu belehren, welche Nachweise und Aufschlüsse zur Vervollständigung etwa noch beizubringen resp. zu ertheilen sind.

17. Die Ausstellung des Verehelichungszeugnisses, für welches stets das beiliegende Formular Nr. IV. anzuwenden ist, darf nur erfolgen, wenn unter Beobachtung der Vorschriften der Art. 34—37 des Gesetzes aktenmäßig constatirt ist, daß der beabsichtigten Eheschließung kein im Gesetze begründetes Hinderniß entgegensteht; waltet ein solches — nicht zu beseitigendes — Hinderniß ob, so ist der Bewerber durch schriftlichen mit Gründen versehenen Beschluß — unter Belehrung über das Beschwerderecht — abzuweisen.



### XIII. Zu Artikel 34 des Gesetzes.

18. Der in Art. 34 Ziff. 1 erwähnte Nachweis ist, im Falle der Bewerber in die active Armee eingereiht oder zur Erfüllung seiner allgemeinen Wehrpflicht im Hinblick auf die Bestimmungen in Art. 7, 8, 9, 10, 12, 14, 36, 62, 66 oder 77 des Gesetzes vom 30. Januar 1868 — die Wehrverfassung betr. — noch nicht beigezogen worden ist, durch Vorlage der in Art. 30 Abs. 1. dieses Gesetzes vorgeschriebenen Erlaubniß der Militärbehörde, außerdem aber durch eine Urkunde (Militärpaß, Abschied, Freischein, Entlaßschein u. s. w.), aus welcher das Nichtvorhandensein militärdienstlicher Hindernisse hervorgeht, zu liefern.

19. Die instruirenden Behörden sind verpflichtet, sich in allen Fällen, in denen eine dienstliche Verehelichungsbewilligung erforderlich ist, die betreffende Urkunde vorlegen zu lassen.

Staatsdienstaspiranten und Personen, welche nur vorübergehend im öffentlichen Dienste verwendet sind, haben keine dienstliche Bewilligung beizubringen, wenn dieselben jedoch nicht darthun, daß sie den bezüglich der Verehelichung solcher Personen bestehenden Dienstvorschriften Genüge geleistet haben, so ist der betreffenden Disziplinarbehörde von der erfolgten Ausstellung des Verehelichungszeugnisses Nachricht zu ertheilen.

20. Der Beibringung einer Auswanderungsbewilligung für die Braut bedarf es nicht, wenn nach den Gesetzen des Staates, welchem dieselbe angehört, die Staatsangehörigkeit durch Verheirathung mit einem Ausländer auch ohne eine derartige Bewilligung verloren geht.

21. Die den Gemeinden oder dem Kreisfiskalat zukommenden Einsprüche dürfen nur berücksichtigt werden, wenn sie rechtzeitig erhoben wurden.

22. Ueber die nach Art. 34 Abs. II. von dem Bewerber zu ertheilenden weiteren Aufschlüsse ist urkundlicher Nachweis in der Regel nur dann zu verlan-

Digitized by Google

gen, wenn bezüglich der Richtigkeit der Angaben des Bewerbers erhebliche Zweifel obwalten.

Alter, Stand und Heimath der Braut, sowie ihrer etwa vorhandenen Kinder sind durch ein Zeugniß der Gemeindebehörde der Heimathgemeinde nachzuweisen.

## XIV. Zu Art. 35 des Gesetzes.

23. Die Behörden haben keine förmliche Untersuchung über das Nichtvorhandensein zivilrechtlicher Ehehindernisse zu pflegen, sondern sich auf das in Art. 35 vorgezeichnete Verfahren zu beschränken.

Hienach müssen die bezüglichen Bekanntmachungen und zwar unter Anwendung des beiliegenden Formulars Nr. V in allen Fällen erlassen und den Akten einverleibt werden.

Wenn der Bewerber die Bekanntmachungen nicht unmittelbar bei den zuständigen Gemeindeverwaltungen veranlaßt und seinem Gesuche um Ausstellung des Verehelichungszeugnisses beigefügt hat, so ist der Erlaß der Bekanntmachungen den Gemeindebehörden aufzutragen.

24. Ueber etwaige Einsprüche, welche bei der Gemeindeverwaltung erhoben werden, hat diese ein Protokoll aufzunehmen und der zuständigen Distriktsverwaltungsbehörde vorzulegen.

25. Einsprüche, welche sich nicht auf zivilrechtliche Bestimmungen gründen, sind von der Distriktsverwaltungsbehörde sofort durch förmlichen Beschluß zurückzuweisen; bezüglich der auf zivilrechtliche Bestimmungen gestützten Einsprüche ist nach Art. 35 Abs. V. zu verfahren; die letzterwähnten Einsprüche gelten auch dann als legal beseitigt, wenn deren Zurücknahme von den Einsprechenden später bei der zuständigen Distriktsverwaltungsbehörde erklärt worden ist.

26. In den Fällen des Art. 35 Abs. VI. sind die Distriktsverwaltungsbehörden verpflichtet, dem Bewerber den Nachweis der legalen Beseitigung der obwaltenden Hindernisse aufzutragen. Dieser Nachweis ist durch die Vorlage des in jener Gesetzesstelle erwähnten gerichtlichen Bescheides zu erbringen, insoferne der Bewerber die bestehenden Zweifel nicht von kurzer Hand und zwar vor förmlichem Erlaß der bezüglichen distriktspolizeilichen Verfügung dadurch beseitigt, daß er die nothwendigen Behelfe, z. B. die Zustimmungserklärungen der Eltern oder Vormünder der Brautleute oder die gerichtlichen Zeugnisse über die Abfindung der ersteherlichen Kinder, unmittelbar bei der instruirenden Distriktsverwaltungsbehörde producirt.

## XV. Zu Art. 37 des Gesetzes.

27. Die Magistrate der den Kreisregierungen unmittelbar untergeordneten Städte haben die in Art. 37 Abs. I. vorgeschriebene Aufforderung nur in zweifelhaften Fällen oder bei dem Vorhandensein eines unzweifelhaften Einspruchsgrundes an die Gemeindebevollmächtigten zu erlassen, außerdem aber das Nichtbestehen von Einspruchsgründen einfach zu den Akten zu konstatiren.

28. Ueber die von der Vertretung der Heimathgemeinde oder dem Kreisfiskalate erhobenen Einsprüche ist, insoferne die letzteren nicht sofort durch Urkunden erwiesen sind, summarische Verhandlung zu pflegen; die Gemeindebevollmächtigten der unmittelbaren Städte sind befugt, zu diesen Verhandlungen einen Vertreter abzusenden, welcher die Interessen der Gemeinde wahrzunehmen hat und zur Beschwerdeführung bevollmächtigt werden kann; die übrigen Gemeinden werden bei jenen Verhandlungen durch einen Abgeordneten der Gemeindeverwaltung vertreten, an welche auch zunächst die in Art. 37 Abs. I. vorgeschriebene Aufforderung zu richten ist.

29. Die Beschlüsse über erhobene Einsprüche sind den Betheiligten schriftlich und unter ausdrücklicher Belehrung über das Beschwerderecht zu eröffnen.

## XVI. Tax- und Stempelpflicht.

30. Die zur Bescheidung eines Gesuches um Ausstellung des Verehelichungszeugnisses nothwendigen Verhandlungen unterliegen der Tax- und Stempelpflicht.

Digitized by Google

Wird das Gesuch von einer Gemeindebehörde zu Protokoll genommen, so fließt die hiefür zu entrichtende Taxe in die Gemeindekasse.

Die Gemeinden sind berechtigt, für den Erlaß der in Art. 35 vorgeschriebenen Bekanntmachung, zu welcher ein Dreikreuzer-Stempel zu verwenden ist, eine Taxe von 36 kr. zu erheben. Für die Einsendung der Bekanntmachungsurkunden, welche stets von kurzer Hand zu erfolgen hat, ist keine Taxe zulässig; ebensowenig dürfen die Gemeindebehörden für diejenigen Erklärungen, welche sie auf Grund des Art. 36 zur Wahrung der Gemeinde-Interessen abgeben, Taxen zu Gunsten der Gemeindekasse in Ansatz bringen; jedoch ist auch für diese Erklärungen ein Dreikreuzer-Stempel zu verwenden.

## C. Zu Titel III. Vom Aufenthalte.

### XVII. Zu Art. 43 des Gesetzes.

31. Das Gesetz unterscheidet weder bezüglich der Aufenthaltsfreiheit noch bezüglich der Aufenthaltsbeschränkung zwischen einem dauernden und einem vorübergehenden Aufenthalte.

32. Die in einzelnen Gesetzen namentlich in der Strafgesetzgebung begründeten Aufenthaltsbeschränkungen werden durch die Bestimmungen des vorliegenden Gesetzes nicht berührt.

### XVIII. Zu Art. 44 des Gesetzes.

33. Als „fremde Gemeinde" im Sinne des gegenwärtigen Gesetzes gilt jede inländische Gemeinde, in welcher die Person, deren Aufenthalt in Frage ist, weder Bürgerrecht noch Heimath besitzt.

34. Alle die Aufenthaltskarten und Aufenthaltsgebühren betreffenden Vorschriften treten mit dem 1. September d. Js. außer Wirksamkeit; die Art. 82, 85 u. 86 des Polizeistrafgesetzbuches bleiben auch ferner aufrecht.

35. In Gemeinden, in denen die Erstattung von Aufenthaltsanzeigen nicht ausdrücklich durch ober- oder ortspolizeiliche Vorschrift angeordnet ist, sind die Fremden von der in Art. 44 des Gesetzes erwähnten Verbindlichkeit befreit.



Die Regelung der Anzeigepflicht wird bis auf Weiteres den Ortspolizeibehörden anheimgegeben. Dieselben sind hienach insbesondere befugt, den Termin von 8 Tagen im Allgemeinen oder für einzelne Kategorien zu verlängern und die Art und Form der Anzeigen, aus denen stets Namen, Stand, Alter, Heimath und Wohnung des Fremden und der etwa bei ihm befindlichen Familienangehörigen, dann der Tag der Ankunft sowie der Zweck und die muthmaßliche Dauer des Aufenthaltes hervorgehen muß, vorzuschreiben.

Bei der nach Art. 34 des Polizeistrafgesetzbuches vorzunehmenden Prüfung der betreffenden ortspolizeilichen Vorschriften werden die Kreisregierungen, Kammern des Innern, darauf sehen, daß das reisende Publikum nicht unnöthig belästigt werde.

36. Wenn einzelne Gemeinden es unterlassen, die im Interesse der öffentlichen Sicherheit oder zur Führung der nachstehend in Ziffer 38 erwähnten Fremdenverzeichnisse nothwendigen Anordnungen zu treffen, so haben die Kreisregierungen K. d. J. das Erforderliche durch oberpolizeiliche Vorschriften zu verfügen.

37. Die Ortspolizeibehörden sind verpflichtet, auch dann, wenn Aufenthaltsanzeigen in der Gemeinde nicht vorgeschrieben sind, die freiwillig erstatteten Anzeigen entgegenzunehmen und taxfreie Bescheinigung hierüber zu ertheilen.

38. Es erscheint im Hinblick auf die Bestimmungen der Art. 6 und 7 des Gesetzes, sowie aus sonstigen Gründen nothwendig, daß in jeder Gemeinde über alle Fremde, welche daselbst einen ständigen Aufenthalt nehmen, sorgfältige Aufzeichnungen bestehen. Die Ortspolizeibehörden haben daher für solche, nicht ohnedem in besonderen Verzeichnissen, z. B. in den Dienstbotenregistern vorgemerkte Fremde eigene Bögen anzulegen, solche in alphabetischer Ordnung zu sammeln und während der Aufenthaltsdauer aufzubewahren. Diese Bögen, deren Ausfüllung den Fremden selbst statt der Aufenthaltsanzeigen aufgetragen werden kann, müssen

Digitized by Google

stets evident gehalten werden, zu welchem Behufe darauf zu dringen ist, daß die in Art. 82, 85 und 86 des Polizeistrafgesetzbuches erwähnten Anzeigen pünktlich erstattet werden.

Die entsprechende Führung und Evidenthaltung der vorstehend angeordneten Aufzeichnungen und Sammlungen ist von den vorgesetzten Behörden zu überwachen.

39. Ob und in welcher Weise Aufzeichnungen über Fremde, welche nur einen vorübergehenden Aufenthalt nehmen, zu führen sind, das bemißt sich nach den örtlichen Bedürfnissen.

40. Bezüglich der Verhältnisse der Haupt- und Residenzstadt München bleibt besondere Entschließung vorbehalten.

## XIX. Zu Art. 45 des Gesetzes.

41. Eine polizeiliche Ausweisung darf nach Maßgabe des gegenwärtigen Gesetzes nur dann verfügt werden, wenn eine der in Art. 45 bezeichneten Voraussetzungen vorliegt und in den Fällen des Art. 45 Ziffer 4—10 überdieß constatirt ist, daß die öffentliche Sicherheit oder Sittlichkeit durch den Aufenthalt der betreffenden Person in der Gemeinde gefährdet wird; diese Vorbedingungen sind daher in jedem dieser einzelnen Fälle unter Vernehmung der Betheiligten aktenmäßig festzustellen. Erscheint hienach ein Aufenthalts-Verbot veranlaßt, so ist dasselbe in einem förmlichen mit Gründen versehenen Beschlusse auszusprechen. In dem Beschlusse ist die Person, welche ausgewiesen werden soll, sowie die Zeit, innerhalb deren sich dieselbe aus der Gemeinde zu entfernen hat, und endlich die Dauer des Aufenthaltsverbotes genau zu bezeichnen; aus den Gründen aber müssen sowohl die entscheidenden Beweisresultate, als auch die maßgebenden Gesetzesstellen zu entnehmen seyn.

Hat eine Gemeinde den Antrag auf Ausweisung gestellt, so ist auch dann, wenn der letztere nicht gerechtfertigt befunden wird, förmlicher Bescheid zu erlassen.

Die Beschlüsse sind den Betheiligten unter Belehrung über das Beschwerderecht und in den Fällen des Art. 52 Abs. III. unter dem ausdrücklichen Beifügen, daß der Beschwerde keine aufschiebende Wirkung zukomme, entweder schriftlich oder zu Protokoll zu eröffnen.



## XX. Zu Art. 47 des Gesetzes.

42. Befindet sich die benachbarte Gemeinde, auf welche das Aufenthaltsverbot erstreckt wird, in dem Bezirke einer anderen Distriktspolizeibehörde, so ist diese von dem Ausweisungs-Beschlusse, sobald derselbe die Rechtskraft beschritten hat, in Kenntniß zu setzen.

## XXI. Zu Art. 49 des Gesetzes.

43. Zur Stellung des in Art. 49 Abs. I. erwähnten Antrages sind in Gemeinden mit städtischer Verfassung die Magistrate, in den pfälzischen Gemeinden die Gemeinderäthe und in den übrigen Gemeinden die Gemeindeausschüsse befugt.

Hat der Magistrat einer der Kreisregierung unmittelbar untergeordneten Stadt die Ausweisung zu verfügen, so ist ein besonderer Ausweisungsantrag nicht nothwendig, da der Magistrat in seiner doppelten Eigenschaft als Vertreter der Gemeinde und als Distriktspolizeibehörde handelt.

## XXII Zu Art. 50 des Gesetzes.

44. Das Gesetz geht von dem Grundgedanken aus, daß auch der Aufenthalt eines Ausländers in Bayern nicht ohne triftigen Anlaß beschränkt werden solle; die Behörden haben daher auch Ausländern gegenüber nach Maßgabe der oben zu Art. 45 erlassenen Vorschriften zu verfahren. Da jedoch das längere Verweilen eines heimathlosen Ausländers in Bayern Verbindlichkeiten für den Staat erzeugen kann, so haben die Behörden in allen Fällen, in denen begründete Zweifel über die Staatsangehörigkeit eines Fremden obwalten, auf die rechtzeitige Lieferung des Heimathnachweises zu dringen; wird dieser verweigert, so ist die Ausweisung zu verfügen, wobei die Behörden an die in Art. 45 Ziffer 1



Digitized by Google

bezeichnete Frist nicht gebunden sind, da das Recht zum Aufenthalte in Bayern für Ausländer nach Art. 50 Abs. I. erst dann entsteht, wenn sie sich über ihre Staatsangehörigkeit und Heimath genügend ausweisen.

45. Fremden Schüblingen, welche durch Bayern transportirt werden sollen, ist der Eintritt nur zu gestatten, wenn die Aufnahme in dem außer Bayern gelegenen Schubziele oder die Möglichkeit eines sofortigen Rücktransportes außer Zweifel steht und bezüglich der Transportkosten keine Anstände obwalten.

Bei Durchtransporten Angehöriger eines der Uebereinkunft wegen Uebernahme von Ausgewiesenen dd. Gotha, den 15. Juli 1851, beigetretenen Staates sind die Bestimmungen in §. 8 dieser Uebereinkunft und in Ziff. 5 des hiezu gehörigen Schlußprotokolles dd. Eisenach den 25. Juli 1854 zu beachten. Die Kosten eines derartigen Durchtransportes innerhalb des bayerischen Staatsgebietes werden von dem bayrischen Staate getragen. (Minist.-Entschließung vom 25. Februar 1860 Nr. 6525.)

46. Die Wegweisung aus dem Staatsgebiete darf nur dann verfügt werden, wenn derselben weder thatsächliche noch in Staatsverträgen begründete Hindernisse entgegenstehen; hinsichtlich des Vollzuges solcher Beschlüsse werden die Behörden insbesondere auf die Bestimmungen in §. 8 ff. der Gothaer-Uebereinkunft, dann auf das Schlußprotokoll vom 25. Juli 1854 Ziff. 8 und das Schlußprotokoll vom 29. Juli 1858 Ziff. 4, sowie auf das Separatprotokoll vom gleichen Tage aufmerksam gemacht.

47. Erscheint die Wegweisung eines Fremden nach Maßgabe des Art. 50 Abs. IV. veranlaßt, so ist unter Vorlage der bezüglichen Akten an das unterzeichnete Staatsministerium Bericht zu erstatten.

48. Jede rechtskräftig verfügte Wegweisung eines Ausländers aus dem bayerischen Staatsgebiete ist nach Maßgabe der Ministerial-Entschließung vom 12. November 1867 Nr. 17720 durch das Centralpolizeiblatt zu veröffentlichen.



49. Die auf den Vollzug der Wegweisung eines mittellosen Ausländers innerhalb des Staatsgebietes erwachsenden Kosten fallen, soweit nicht Staatsverträge etwas Anderes verfügen, dem Aerare zur Last.

50. Die Bestimmungen des Strafgesetzbuches und des Polizeistrafgesetzbuches über Landesverweisung, dann die Verträge über Auslieferung von Verbrechern und Deserteuren werden durch Art. 50 des Gesetzes nicht berührt.

### XXIII. Zu Art. 52 des Gesetzes.

51. Wenn der Beschwerde keine aufschiebende Wirkung zukommen soll, so ist dies im Beschlusse ausdrücklich anzuführen und zu begründen.

## D. Zu Titel IV. Schlußbestimmungen.

### XXIV. Zu Art. 53 des Gesetzes.

52. Alle Betheiligten, deren Gesuche um die Erlaubniß zur Ansäßigmachung auf Grund der Bestimmung in Art. 53 Abs. IV. des Gesetzes als gegenstandslos betrachtet werden, sind hievon durch taxfreie Verfügung in Kenntniß zu setzen.

53. Da nach Art. 53 Abs. V. bei Anwendung der Art. 6 u. 7 die vor dem 1. September 1868 zurückgelegte Aufenthaltszeit nicht in Berechnung gezogen wird, so haben die Gemeinde-Verwaltungen dermalen d. h. bis zum Ablaufe von 5 resp. 10 Jahren alle Gesuche um Verleihung der Heimath nach Art. 8 des Gesetzes zu behandeln.

Hienach hat die k. Regierung, Kammer des Innern, das Weitere zu verfügen und vorstehende Entschließung im Kreisamtsblatte alsbald zu veröffentlichen.

München, den 29. Juni 1868.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl.

von Hörmann.

An die k. Regierung, Kammer des Innern, von Mittelfranken.

Durch den Minister der General-Sekretär An dessen Statt der Ministerialrath Stautner.

Digitized by Google

Ad Num. 7745.

Formulare zu Art. 22.

Formular I.

# Heimathschein.

Von der unterzeichneten Gemeindeverwaltung (Bürgermeisteramt) wird dem
N. N. (Vor- und Zuname)
(Stand)
Wohnort
geboren zu . . . . . und
. . . . Jahre alt,
hiedurch bescheinigt, daß er (nebst seiner Ehefrau N. N. (Vor- und Zuname) und seinen Kindern N. N. (Vor- und Zuname) in der Gemeinde N. N. heimathberechtigt ist.

. . . . . den . . ten . . . . . 18 . .

Die Gemeindeverwaltung (Magistrat, Bürgermeisteramt) N N.

(L. S.) N. N. (Bürgermeister, Gemeindevorsteher.)

---

Formular II.

# Heimathschein.

Von dem unterzeichneten k. bayer. Bezirksamte (Stadtmagistrat) wird dem . . . . . (Name, Stand und Wohnort) geboren zu . . . . (Ort der Geburt) und . . Jahre alt, zum Zwecke des Aufenthalts in . . . . . hiedurch bescheinigt, daß derselbe und zwar durch Abstammung (Naturalisation) die Eigenschaft als Bayer besitzt und in der Gemeinde . . . . . heimathberechtigt ist.

. . . . . den . . . ten . . . . . 18 . .

(L. S.) Königl. bayer. Bezirksamt N. N.
(Magistrat der Stadt N. N.)
N. N.

---



Digitized by Google

Formular III.

# Uebernahmeschein.

Die unterzeichnete Distriktsverwaltungsbehörde (Bezirksamt, Stadtmagistrat) bescheinigt hiedurch, daß der N. N. (Name und Stand), welcher in N. geboren und . . Jahre alt ist, nach den Bestimmungen des §. 2 des Vertrages wegen gegenseitiger Verpflichtung zur Uebernahme der Auszuweisenden d. d Gotha den 15. Juli 1851, obwohl er nicht diesseitiger Unterthan ist, dennoch bayerischer Seits beibehalten, beziehungsweise übernommen werden muß.

Damit demselben der Aufenthalt in den anderen, bei diesem Vertrag betheiligten Staaten bewilliget werde, verpflichtet sich die unterzeichnete Behörde aus diesem Aufenthalte, auch wenn er fünf Jahre fortgesetzt werden sollte, eine Uebernahmepflicht nicht herzuleiten, diesen Aufenthalt vielmehr während eines fünfjährigen Zeitraums vom Tage der Ausstellung dieses Scheines an gerechnet, ebenso anzusehen, als ob derselbe auf bayerischem Gebiete stattgefunden hätte.

Auf den Fall der Verheirathung des Inhabers im Auslande ist dieser Uebernahmeschein nicht zu beziehen.

. . . . . den . . ten . . . . . 18 . .

Königl. Bayer. Bezirksamt N. N.
(Magistrat der Stadt N. N.)

(L. S.) N.

---

Ad Num. 7745.

Form. zu Art. 33.

Formular IV.

# Verehelichungs-Zeugniß.

Die unterzeichnete Distriktsverwaltungsbehörde bestätigt, daß der Verehelichung des (Herrn)

| | |
|---|---|
| Vor- und Zuname des Bräutigams . . . . . | z. B. Herr Meyer, Arthur |
| ob ledig oder verwittwet . . . . . | ledig, |
| Religion . . . . . | katholisch, |
| Stand . . . . . | Kaufmann, |
| Wohnort . . . . . | wohnhaft zu München und |
| Heimath . . . . . | heimathberechtigt in Schwabing. |
| mit (Fräulein oder Frau) | |
| Vor- und Zuname der Braut . . . . . | Fräulein Müller, Anna, |
| ob ledig oder verwittwet . . . . . | ledig, |
| Religion . . . . . | katholisch, |
| bisheriger Wohnort . . . . . | bisher wohnhaft und heimathberechtigt |
| bisherige Heimath . . . . . | zu München, |

kein im Gesetze vom 16. April 1868 über Heimath, Verehelichung und Aufenthalt begründetes Hinderniß im Wege steht.

. . . . . den . . ten . . . . . 18 . .

Das königl. Bezirksamt N. N.
(Der Magistrat N. N.)
N. N.

(L. S.)

Digitized by Google

Formular zu Art. 35.

Formular V.

# Bekanntmachung.

| | |
|---|---|
| (Herr) Vor- und Zuname des Bräutigams . . . . . | z. B. Herr Arthur Meyer, |
| ob ledig oder verwittwet . . . . . | ledig, |
| Stand . . . . . | Kaufmann, |
| Religion . . . . . | katholisch, |
| Wohnort . . . . . | wohnhaft zu München und |
| Heimath . . . . . | heimathberechtigt zu Schwabing, |
| geboren zu . . . . . | geboren zu Augsburg, |
| Sohn des N. N. und der N. N. (Name und Stand . . . . . | Sohn des Oeconomen Johann |
| der Eltern) zu N. . . . . | Meyer zu Schwabing u. seiner Ehefrau Katharina, gb. Schmidt. |
| beabsichtigt mit (Fräulein oder Frau) | |
| Vor- und Zuname der Braut . . . . . | Müller, Anna, |
| ob ledig oder verwittwet . . . . . | ledig, |
| Religion . . . . . | katholisch, |
| bisheriger Wohnort . . . . . | bisher wohnhaft und heimath- |
| bisherige Heimath . . . . . | berechtigt zu München, |
| geboren zu . . . . . | geboren zu Feldmoching, |
| Tochter des N. N. (Name und Stand des Vaters) . . . . . | Tochter des Kaufmanns Jacob |
| zu N. N. und der N. N. (Name und Stand der Mutter) . . . . | Müller zu München und seiner Ehefrau Anna, geb. Schmidt, |

eine Ehe zu schließen.

Personen, welche gegen Schließung dieser Ehe auf Grund civilrechtlicher Bestimmungen Einspruch erheben wollen, haben ihren Einspruch binnen 10 Tagen von der Anheftung dieser Bekanntmachung an gerechnet, bei der unterzeichneten Gemeindeverwaltung oder bei dem k. Bezirksamte N. N.*) (Magistrat N. N.) geltend zu machen.

. . . . . den . . ten . . . . 18 . .

(L. S.) Die Gemeindeverwaltung (Magistrat) N. N.
N. N. (Bürgermeister oder Gemeindevorsteher.)

Angeheftet am . . ten . . . . 18 . .
Abgenommen am . . ten . . . . 18 . .

Die unterzeichnete Gemeindeverwaltung (Magistrat) bestätigt, daß die vorstehende Bekanntmachung 10 Tage in der Gemeinde öffentlich angeheftet war.

Zugleich wird bemerkt, daß kein Einspruch (oder falls ein solcher erfolgte, „daß der in dem beiliegenden Protokolle aufgenommene Einspruch") bei der unterzeichneten Gemeindeverwaltung erhoben wurde.

. . . . . am . . ten . . . . 18 . .

(L. S.) Die Gemeinderwaltung (Magistrat) N. N.
N. (Bürgermeister oder Gemeindevorsteher.)

*) Anmerkung: Hier das Bezirksamt (oder der unmittelbare Magistrat) derjenigen Gemeinde, in welcher der Bräutigam heimathsberechtigt ist, zu nennen.

Digitized by Google

An sämmtliche k. Distriktspolizeibehörden des Regierungsbezirkes.

Vermißte und aufgefundene Personen.

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

E. Num. 15598.

Die in dem Ausschreiben der unterfertigten königl. Stelle vom 11. September 1866 ad num. 26,815 (Kreisamtsblatt von 1866 Nr. 80 Seite 1165) näher beschriebene taubstumme Mannsperson, welcher in Eglsee, Gemeinde Karmensölden, provisorisch die Heimath angewiesen wurde, hat sich am 16. v. Mts. heimlich von dort entfernt, ohne daß sich bisher hätte ermitteln lassen, wohin sie sich gewendet hat.

Diese Person hat einen entschiedenen Hang zum Umherziehen und wurde schon im vergangenen Jahre einmal im Bezirksamtssprengel Hersbruck nach längerer Abwesenheit von Eglsee aufgegriffen.

Bei ihrer jüngsten Entweichung von dort war sie barfuß und trug nur ein Hemd, eine Halsbinde, eine blautuchene Joppe, blautuchene Hose und einen röthlichen Filzhut.

Die obengenannten Behörden werden nun beauftragt, auf die fragliche taubstumme Mannsperson Spähe zu verfügen und dieselbe auf Betreten an das k. Bezirksamt Amberg abliefern zu lassen.

Ansbach, den 7. Juli 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
**Kammer des Innern.**
Dr. von Feder, Präsident.
Gromeder.

---

E. Num. 2441.

### Edictalladung.

## Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern

Das k. Appellationsgericht von Mittelfranken zu Eichstätt hat am 18. Mai 1868 und 20. Juni 1868:



1) gegen Andreas Boß, geb. 1834 wahrscheinlich zu Erlangen und zuletzt dort wohnhaft, verheiratheter Bierbrauer,
2) gegen Dorethea Boß, Ehefrau des Vorigen, Alter unbekannt, geboren zu Baudenbach, k. Bezirksamts Neustadt an der Aisch, zuletzt in Erlangen wohnhaft,
3) gegen Friedrich Sichling, geb. 1789 zu Baudenbach und zuletzt in Nürnberg wohnhaft, Privatier, und zwar:
   a. gegen Andreas Boß, wegen Verbrechens des betrügerischen Bankerotts begangen zum Nachtheile seiner Gesammtgläubigerschaft Ende des Jahres 1866,
   b. gegen Dorothea Boß und gegen Friedrich Sichling wegen Verbrechens der Theilnahme an dem von Andreas Boß verübten obenerwähnten Verbrechen des betrügerischen Bankerotts

auf Anklage und Verweisung vor das Schwurgericht erkannt und zugleich, da die sub 1 bis 3 Genannten entflohen und deren dermaliger Aufenthalt unbekannt ist, die Einleitung des Ungehorsamsverfahrens und die Ediktalladung der Angeklagten angeordnet.

Demgemäß werden

Andreas Boß,
Dorothea Boß und
Friedrich Sichling

hiemit aufgefordert, binnen

drei Monaten

bei dem kgl. Bezirksgerichte Ansbach, als dem Sitze des Schwurgerichtshofes für Mittelfranken zu erscheinen und sich wegen der ihnen angeschuldigten Verbrechen zu verantworten, widrigenfalls gegen sie als gegen Ungehorsame dem Gesetze gemäß verfahren und die Aburtheilung in ihrer Abwesenheit erfolgen würde.

Ansbach, den 30. Juni 1868.

Der stellvertretende Schwurgerichtspräsident:
von Ebner.

Sauernheimer.

Digitized by Google

## Uebersicht des Getreide-Verkaufs und der Getreide-Preise in den Schrannen von Mittelfranken für den Monat Juni 1868.

| Schrannenberechtigte Orte. | Monat | Waizen. Preis per Schäffel höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft Schf. | Kern. Preis per Schäffel höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft Schf. | Dinkel. Preis per Schäffel höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft Schf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Altdorf | vom ersten bis letzten Juni 1868 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Ansbach | | 23 | 42 | 23 | 6 | 22 | 26 | 486 | 23 | 1 | 22 | 19 | 22 | — | 29 | — | — | — | — | — | — | — |
| Beilngries | | 24 | 31 | 23 | 24 | 21 | 36 | 473 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Berching | | 24 | 3 | 23 | 14 | 22 | 11 | 106 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Dinkelsbühl | | 25 | 45 | 25 | 1 | 24 | 5 | 341 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Eichstätt | | 25 | 13 | 24 | 22 | 23 | 6 | 605 | — | — | — | — | — | — | — | 7 | 39 | 7 | 24 | 6 | 54 | 11 |
| Erlangen | | 23 | 55 | 22 | 49 | 21 | 30 | 36 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Feuchtwangen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Fürth | | 25 | 48 | 25 | 21 | 24 | 51 | 594 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Gunzenhausen | | 25 | 13 | 23 | 35 | 20 | 36 | 335 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Hersbruck | | 25 | — | 24 | 36 | 24 | — | 15 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Nürnberg | | 25 | 30 | 23 | 36 | 20 | 31 | 274 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Roth | | 23 | — | 23 | — | 23 | — | 5 | 24 | — | 23 | 30 | 23 | — | 40 | — | — | — | — | — | — | — |
| Rothenburg | | 21 | 13 | 20 | 45 | 20 | 29 | 130 | 21 | 15 | 20 | 49 | 20 | 6 | 528 | — | — | — | — | — | — | — |
| Schwabach | | 25 | 16 | 25 | 16 | 25 | 16 | 21 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Thalmessingen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Uffenheim | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Wassertrüdingen | | 25 | 24 | 23 | 24 | 21 | 54 | 128 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Weissenburg | | 24 | 57 | 24 | 7 | 22 | 59 | 375 | — | — | — | — | — | — | — | 9 | 18 | 8 | 55 | 8 | 3 | 372 |

| Schrannenberechtigte Orte. | Monat | Roggen. Preis per Schäffel höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft Schf. | Weisse. Preis per Schäffel höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft Schf. | Haber. Preis per Schäffel höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft Schf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Altdorf | vom ersten bis letzten Juni 1868 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Ansbach | | 17 | 36 | 17 | 16 | 16 | 50 | 267 | — | — | — | — | — | — | — | 8 | 45 | 8 | 33 | 8 | 16 | 377 |
| Beilngries | | 19 | 23 | 18 | 34 | 17 | 18 | 240 | — | — | 12 | 45 | — | — | 4 | 8 | 37 | 8 | 15 | 7 | 42 | 101 |
| Berching | | 17 | 46 | 17 | 27 | 17 | 5 | 98 | — | — | — | — | — | — | — | 8 | 20 | 8 | 4 | 7 | 52 | 72 |
| Dinkelsbühl | | 20 | 39 | 19 | 52 | 19 | 14 | 198 | 15 | 46 | 15 | 40 | 14 | 56 | 28 | 10 | 8 | 9 | 46 | 8 | 47 | 101 |
| Eichstätt | | 20 | 11 | 19 | 39 | 18 | 44 | 509 | 12 | — | 12 | — | 12 | — | 3 | 9 | 19 | 9 | 5 | 8 | 46 | 203 |
| Erlangen | | 18 | 23 | 17 | 59 | 17 | 35 | 25 | — | — | — | — | — | — | — | 9 | 12 | 8 | 51 | 8 | 40 | 37 |
| Feuchtwangen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Fürth | | 17 | 15 | 16 | 54 | 16 | 33 | 361 | 15 | 30 | 15 | 30 | 15 | 30 | 19 | 10 | — | 9 | 57 | 9 | 54 | 1144 |
| Gunzenhausen | | 19 | 36 | 18 | 59 | 18 | — | 119 | 15 | 13 | 14 | 45 | 14 | 1 | 34 | 9 | 6 | 8 | 39 | 8 | — | 195 |
| Hersbruck | | 19 | — | 18 | 28 | 17 | 16 | 59 | — | — | — | — | — | — | — | 9 | — | 8 | 44 | 8 | 30 | 57 |
| Nürnberg | | 18 | 46 | 17 | 50 | 16 | — | 119 | 16 | — | 16 | — | 16 | — | 2 | 9 | 54 | 9 | 17 | 8 | — | 1461 |
| Roth | | 19 | — | 19 | — | 19 | — | 8 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Rothenburg | | 18 | 2 | 17 | 49 | 17 | 28 | 254 | — | — | — | — | — | — | — | 7 | 49 | 7 | 49 | 7 | 49 | 4 |
| Schwabach | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Thalmessingen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Uffenheim | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Wassertrüdingen | | 19 | 41 | 19 | 7 | 18 | 43 | 64 | 15 | 15 | 15 | 7 | 14 | 45 | 2 | 8 | 54 | 8 | 24 | 7 | 43 | 12 |
| Weissenburg | | 18 | 43 | 18 | 10 | 17 | 22 | 302 | 14 | 20 | 13 | 40 | 13 | 5 | 40 | 8 | 54 | 8 | 41 | 8 | 23 | 481 |

Digitized by Google

# Uebersicht

über die Verkäufe von Mastochsen in der Zeit vom 21. Mai bis 20. Juni 1868 im Regierungsbezirke Mittelfranken.

| Verwaltungsbezirke. | Marktkäufe | | | | | Stallkäufe | | | | | Durchschnitt | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Stückzahl. | Gewicht | | Preis | | Stückzahl. | Gewicht | | Preis | | Stückzahl. | Gewicht | | Preis | |
| | | Ctr. | Pfd. | fl. | kr. | | Ctr. | Pfd. | fl. | kr. | | Ctr. | Pfd. | fl. | kr. |
| **I. Unmittelbare Städte:** | | | | | | | | | | | | | | | |
| Ansbach | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Dinkelsbühl | — | — | — | — | — | 11 | 68 | 50 | 2551 | — | 1 | 6 | 23 | 231 | 55 |
| Eichstätt | 5 | 24 | — | 702 | — | — | — | — | — | — | 1 | 4 | 80 | 140 | 24 |
| Erlangen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Fürth | — | — | — | — | — | 12 | 64 | 50 | 2370 | — | 1 | 5 | 37 | 197 | 30 |
| Nürnberg | 757 | 3915 | 10 | 131031 | — | — | — | — | — | — | 1 | 5 | 17 | 173 | 6 |
| Rothenburg | 78 | 551 | 5 | 15626 | — | — | — | — | — | — | 1 | 7 | 6 | 200 | 20 |
| Schwabach | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Weissenburg | — | — | — | — | — | 6 | 35 | 25 | 1260 | 30 | 1 | 5 | 87 | 210 | 5 |
| **II. Bezirksämter:** | | | | | | | | | | | | | | | |
| Ansbach | — | — | — | — | — | 24 | 118 | 25 | 5014 | 3 | 1 | 6 | 17 | 209 | 55 |
| Beilngries | — | — | — | — | — | 42 | 208 | 05 | 6994 | 30 | 1 | 4 | 95 | 166 | 17 |
| Dinkelsbühl | — | — | — | — | — | 1 | 5 | — | 151 | 6 | 1 | 5 | — | 151 | 6 |
| Eichstätt | — | — | — | — | — | 6 | 29 | 50 | 990 | — | 1 | 4 | 91 | 165 | — |
| Erlangen | — | — | — | — | — | 18 | 95 | 05 | 3125 | 12 | 1 | 5 | 28 | 173 | 19 |
| Feuchtwangen | — | — | — | — | — | 4 | 22 | 85 | 864 | 54 | 1 | 5 | 72 | 216 | 12 |
| Fürth | — | — | — | — | — | 6 | 36 | — | 1110 | — | 1 | 6 | — | 185 | — |
| Gunzenhausen | — | — | — | — | — | 22 | 73 | 10 | 5692 | 54 | 1 | 3 | 65 | 284 | 38 |
| Heilsbronn | — | — | — | — | — | 2 | 9 | — | 308 | — | 1 | 4 | 50 | 154 | — |
| Hersbruck | — | — | — | — | — | 9 | 67 | 50 | 2056 | — | 1 | 7 | 50 | 228 | — |
| Neustadt a/A. | — | — | — | — | — | 3 | 16 | 75 | 559 | 30 | 1 | 5 | 58 | 186 | 30 |
| Nürnberg | — | — | — | — | — | 8 | 43 | — | 1380 | — | 1 | 5 | 37 | 172 | 30 |
| Rothenburg | — | — | — | — | — | 13 | 76 | 70 | 2619 | 9 | 1 | 5 | 90 | 201 | 46 |
| Scheinfeld | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Schwabach | — | — | — | — | — | 2 | 8 | 50 | 305 | — | 1 | 4 | 25 | 152 | 30 |
| Uffenheim | 48 | 283 | 35 | 9721 | 54 | 24 | 136 | 80 | 4809 | 57 | 1 | 5 | 83 | 201 | 51 |
| Weissenburg | — | — | — | — | — | 21 | 98 | 26 | 3365 | 15 | 1 | 4 | 67 | 160 | 14 |

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt

von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 69. den 13. Juli 1868.

## Inhalt.

Bekanntmachung, den Vollzug des Wehrverfassungsgesetzes vom 30. Januar 1868 betreffend.

### Bekanntmachung,

den Vollzug des Wehrverfassungsgesetzes vom 30. Januar 1868 betreffend.

Staatsministerium des Innern

und

Kriegs-Ministerium.

Die von Seiner Majestät dem Könige unter dem 22. ds. Mts. allerhöchst genehmigten „Vollzugsvorschriften über die Vornahme des Ersatzgeschäftes zu Abschnitt VI. und VII. des Gesetzes über die Wehrverfassung vom 30. Januar 1868" nebst 12 Beilagen werden nachstehend im Abdrucke bekannt gegeben.

München, den 26. Juni 1868.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl.

Frhr. von Pranckh. von Hörmann.

Durch den Minister
der Generalsekretär:
Ministerialrath
Graf von Hundt.

Digitized by Google

# Vollzugsvorschriften

## über die Vornahme des Ersatzgeschäftes zu Abschnitt VI. und VII. des Gesetzes über die Wehrverfassung vom 30. Januar 1868.

### A. Verfahren bei Ergänzung der activen Armee.

#### 1. Ergänzungs- und Ersatzbezirke.

§ 1.

Hinsichtlich der Eintheilung des Königreiches in Landwehrbezirke wird auf die Bekanntmachung vom 6. Februar 1868, die Dienstverhältnisse der Landwehr, Reservisten, Ersatzmannschaften und Beurlaubten betreffend, §§. 1 und 2 (Regierungsblatt vom Jahre 1868 Seite 237) Bezug genommen.

#### 2. Vorverfahren.

§. 2.

Das Verfahren zur Ergänzung der activen Armee hat alljährlich damit zu beginnen, daß die Districtsverwaltungsbehörden am 15. November eine Bekanntmachung erlassen, durch welche den Betheiligten der Inhalt der Art. 45, 46, 47 und der erste Absatz des Art. 76 des Wehrverfassungsgesetzes vom 30. Januar 1868 vollständig kundgegeben wird und gleichzeitig an dieselben der Aufruf ergeht, innerhalb der gesetzlichen Frist bei der betreffenden Gemeindebehörde vorschriftsmäßig zum Eintrage in die Urliste sich anzumelden und daselbst gegebenen Falles gleichzeitig auch ihre Ansprüche auf gänzliche oder zeitweise Befreiung von der Wehrpflicht oder auf einstweilige Aussetzung der Einreihung unter Vorlage oder Benennung aller sachdienlichen Belege und Nachweise anzubringen. Diese Bekanntmachung ist von den Districtsverwaltungsbehörden in angemessenen Zwischenräumen dreimal in die im Bezirke am meisten gelesenen und verbreiteten öffentlichen Blätter einrücken zu lassen und gleichzeitig den Gemeindebehörden mitzutheilen, welche dieselbe unter gleichzeitiger Bezeichnung des für die angeführten Verhandlungen, sowie für die Reclamationen nach Art. 47 des Gesetzes bestimmten Locales durch Anschläge an geeigneten Orten (an den Rath- und Gemeindehäusern, Schul- und Gasthäusern, Straßenecken), dann in kleineren Gemeinden durch wiederholten öffentlichen Ausruf innerhalb des Gemeindebezirkes gleichfalls kund zu geben haben.

§. 3.

Sogleich nach dem Erlasse dieser Bekanntmachung haben die Gemeindebehörden die Urliste der in der Gemeinde heimathberechtigten, in dem nächsten, am 1 Januar des folgenden Jahres beginnenden Jahrgange zum Aufrufe kommenden Wehrpflichtigen nach dem beigefügten Formulare I. A. in der Weise vorläufig anzulegen, daß bei der Anmeldung der Pflichtigen des betreffenden Jahrganges wo möglich deren sämmtliche Namen in alphabetischer Ordnung und alle sonstigen einschlägigen Verhältnisse derselben, von welchen die Gemeindebehörden amtliche Kunde erlangt haben, bereits vorbereitend in dieser Liste vorgetragen sich befinden. Formul. Beil. I. A.

Zu diesem Zwecke erscheint vor Allem die Benützung eines Auszuges aus dem Geburtsregister der im betreffenden Jahrgange in die Wehrpflicht eintretenden Altersclasse nothwendig, welcher von dem zuständigen Pfarramte oder Districtsrabbinate nach anliegendem Formulare, Beilage II., rechtzeitig für jede Gemeinde besonders herzustellen und der betreffenden Gemeindebehörde mitzutheilen ist. Formul. Beil. II.

Wo die Gemeindebehörden selbst die Civilstandsregister führen, sind die Einträge in die Urliste unmittelbar aus den Civilstandsregistern zu extrahiren.

Digitized by Google

§. 4.

Außerdem haben die Gemeindebehörden bezüglich der erwähnten vorbereitenden Anlage der Urliste zu ermitteln, ob und welche in der Gemeinde heimathberechtigte Angehörige der betreffenden Altersclasse im Gemeindebezirke sich befinden, die im Geburtsregister-Auszuge nicht aufgeführt sind (Uebergangene, Eingewanderte).

Ferner sind Ermittlungen zu pflegen und die bereits vorliegenden amtlichen Mittheilungen einzutragen über die sonstigen für die Erfüllung der Wehrpflicht maßgebenden Verhältnisse: über bereits erfolgten Eintritt in die active Armee, über stattgehabte Anmeldung und Zulassung zum einjährigen Freiwilligendienste, über augenfällige körperliche Gebrechen, über Unwürdigkeit, über eingetretene strafrechtliche Untersuchung, Untersuchungs-Strafverhaft oder polizeiliche Verwahrung der Wehrpflichtigen.

Die hienach sich ergebenden Ergänzungen und Erhebungen sind in den Urlisten von den Gemeindebehörden unter Bezugnahme auf die dießfallsigen Belege und Verhandlungen geeignet vorzumerken.

Bei Abwesenden sind die Ermittlungen über den muthmaßlichen Aufenthalt und über die Lebensverhältnisse derselben geeignet vorzumerken.

Jünglinge, welche mit Erlaubniß vor dem Beginne ihrer Wehrpflicht ausgewandert sind, sind in die Urliste, dann auch in die Bezirks- und Aushebungsliste nicht aufzunehmen (Ministerial-Ausschreiben vom 2. Februar 1868 ad No. 1435 — die Behandlung der Auswanderungsgesuche betreffend — §. 4.)

§. 5.

Zur vorbereitenden Anlage der Urlisten gehört ferner die von der Gemeindebehörde zu pflegende Ermittlung der in der Gemeinde ohne Heimathberechtigung sich aufhaltenden, zum Ersatzgeschäfte ihrer Heimath beizuziehenden Jünglinge, welche in einer besonderrn Liste unter Benützung des beiliegenden Formulars I. B. der Urliste vorzutragen sind. Formul. Beil. I. B.

§. 6.

Endlich sind unter Zuhandnahme des betreffenden Vormerkungsbuches (§. 35) auch noch jene in der Gemeinde heimathberechtigten Pflichtigen zu ermitteln und in der ersten Abtheilung der Urlisten vorzutragen, welche aus früheren Altersclassen in Folge der ihnen gewährten Aussetzung der Einreihung, wegen Wegfalles der gesetzlichen Voraussetzungen der zeitweisen Befreiung von der Wehrpflicht, oder als Zurückgestellte, Einwanderer und Rückwanderer (Art. 8, 9, 10, 12, 14, 58 und 61 des Wehrverfassungsgesetzes) zum Ersatzgeschäfte des treffenden Jahrganges sich zu stellen haben.

§. 7.

Die bezeichneten Erhebungen und Vorarbeiten sind, so weit nur immer thunlich, bis zum Beginne der Anmeldungsfrist (1. Januar) zu Ende zu führen.

Während der für die Anmeldung gesetzlich bestimmten Zeit (vom 1. mit 14. Januar) hat täglich von Vormittags 8—11 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr der Vorstand der Gemeindebehörde oder bei Verhinderung dessen gesetzlicher Stellvertreter, wenn möglich mit Beiziehung eines Actuars (des Gemeindeschreibers) in einem geeigneten Locale (Gemeindehaus, Schulhaus) ununterbrochen anwesend zu sein, um die Anmeldungen für den Eintrag in die Urliste entgegen zu nehmen und die angemeldeten Ansprüche auf gänzliche oder zeitweise Befreiung von der Wehrpflicht oder auf einstweilige Aussetzung der Einreihung zu Protocoll zu bringen.

Die diesfallsigen Verhandlungen können in Orten mit städtischer Verfassung von dem Vorstande der Gemeindebehörde bei eigener Verhinderung auch einem Mitgliede des Magistrats übertragen werden.



Digitized by Google

§. 8.

Da die Urliste auf Grund der Geburts-Register-Auszüge, der eingekommenen amtlichen Mittheilungen und der sonstigen Erhebungen bereits vorbereitet ist, so vereinfacht sich das Geschäft der Anmeldung zur Urliste in der Weise, daß von den Pflichtigen oder ihren Vertretern durch den Anmeldecommissär nur noch die Bestätigung oder Berichtigung und Vervollständigung der schon stattgehabten Einträge und die Ergänzung der etwa leer gebliebenen Rubriken zu erholen ist.

Die bei der Gemeindebehörde einkommenden schriftlichen Anmeldungen sind sofort an den Anmeldecommissär dieser Behörde abzugeben, welcher hienach die Einträge in die Urliste zu besorgen hat. Der Anmeldecommissär hat die wirklich geschehene Anmeldung in jedem Falle kurz zur Urliste zu constatiren.

§. 9.

Gleichzeitig mit der Anmeldung zur Urliste (zwischen dem 1. und 15. Jannar) sind auch die gemäß Art. 46 des Gesetzes angemeldeten Ansprüche auf gänzliche oder zeitweise Befreiung von der Wehrpflicht oder auf einstweilige Aussetzung der Einreihung mit Beifügung des Zeitpunktes, bis zu welchem letztere nachgesucht wird, von dem Anmeldecommissär in gedrängter Kürze unter Zuhandnahme der beigebrachten Belege und Nachweise zu Protokoll zu nehmen und ist hierüber dem Anmeldenden auf Verlangen eine Bescheinigung auszustellen.

Formul. Beil. III. u. IV.

Die erwähnten Protokolle und Bescheinigungen sind nach den hier anliegenden Formularien III. und IV. einzurichten und autographirte Exemplare der Formulare in genügender Anzahl für die Verhandlungen rechtzeitig bereit zu halten.

Die stattgehabte Anmeldung der bezeichneten Ansprüche ist in der Urliste kurz vorzumerken.

Außerdem ist über jene in der Gemeinde heimathberechtigten Individuen, von welchen solche Ansprüche erhoben wurden, ein Verzeichniß nach dem Formulare der Beilage V. herzustellen und den Protokollar-Verhandlungen beizufügen.

Formul. Beil. V.

§. 10.

Pflichtige, welchen in der Gemeinde die vorläufige Heimath angewiesen wurde, sind gleich den daselbst Heimathberechtigten zu behandeln.

Wehrpflichtige, deren Heimath noch zweifelhaft ist, und welchen eine vorläufige Heimath noch nicht angewiesen wurde, sind unter Vormerkung dieses Verhältnisses in die Urliste der Gemeinde ihres gegenwärtigen Aufenthaltsortes gleich den in derselben Heimathberechtigten einzutragen.

§. 11.

Die Frist vom 15. bis 31. Januar ist von der Gemeindebehörde zur Durchführung der nöthigen Erhebungen über die in §. 9 erwähnten Gesuche zu verwenden.

Vom 1. bis 15. Februar ist gemäß Art. 47 des Gesetzes die Urliste in einem geeigneten Locale (im Gemeindehause, Schulhause), am passendsten in dem Locale, welches zur Anmeldung für die Urliste bestimmt war, zur Einsicht öffentlich aufzulegen.

Ein Commissär der Gemeindebehörde, wo möglich der zur Aufnahme der Anmeldungen für den Eintrag in die Urliste verwendete Commissär, hat (soweit thunlich nebst einem Actuar) während der bezeichneten gesetzlichen Frist innerhalb der im §. 7 angeführten Geschäftszeit sich bereit zu halten, um die erhobenen Einsprüche gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit dieser Liste zu Protokoll zu nehmen. Hiebei sind die den Einspruch Erhebenden zur Angabe und Vorlage der Nachweise für die Begründung ihres Einspruches zu veranlassen.

Ist hiedurch Anlaß zu weiteren Erhebungen gegeben, so sind dieselben sofort von der Gemeindebehörde zu pflegen und der Protokollar-Verhandlung beizufügen.

§. 12

Am 20. Februar sind die hergestellten Urlisten von den Gemeindebehörden unter Anfügung der über die

Digitized by Google

Ansprüche nach Art. 46 und über die Reclamationen nach Art. 47 des Gesetzes aufgenommenen Protokolle und der hiezu gehörigen Belege und Nachweise berichtlich an die zuständige Distriktsverwaltungsbehörde einzusenden.

Ist die Gemeindebehörde als unmittelbarer Stadtmagistrat zugleich die Distriktsverwaltungsbehörde, so hat derselbe als solche vom 20. Februar an die Verhandlungen nach Maßgabe der Bestimmungen im Artikel 48 des Gesetzes fortzuführen.

## §. 13.

Gleichzeitig mit der Vorlage der Urliste und der weiteren Verhandlungen hat die Gemeindebehörde ein Verzeichniß derjenigen Wehrpflichtigen an die Distriktsverwaltungsbehörde zur weiteren Veranlassung (Art. 76 Abs. 1 des Gesetzes) einzusenden, welche der gesetzlichen Anmeldepflicht nicht nachgekommen sind.

## §. 14.

Sobald die Urlisten und Verhandlungen der Gemeindebehörden in Vorlage gekommen sind, besteht die Aufgabe der Distriktsverwaltungsbehörde zunächst darin, diese Vorlagen der genauesten Prüfung zu unterwerfen und mit Rücksicht auf Art. 54 des Gesetzes so zu berichtigen und zu ergänzen, daß die Ersatz-Commission ihre Beschlüsse auf eine möglichst vollständige, sichere, alle einschlägigen Verhältnisse klar und erschöpfend darstellende Grundlage stützen und erlassen kann.

Diese Prüfung ist gleich allen übrigen auf das Ersatzgeschäft bezüglichen Arbeiten von jenem Beamten der Districtsverwaltungsbehörde vorzunehmen, welcher nach Artikel 49 Nr. 2 des Gesetzes den Verhandlungen der Ersatz-Commission als ständiges Mitglied beiwohnen wird.

Hiezu ist bei den k. Bezirksämtern in der Regel der Amtsvorstand selbst berufen, und gilt dieses vorzugsweise bei denjenigen Bezirksämtern, bei denen die Nebenbeamten mit Geschäften der Staatsanwaltschaft betraut sind.

Wo in den Vorlagen noch Lücken bestehen, wo Angaben nicht genügend belegt sind, hat die Districtsverwaltungsbehörde noch durch Correspondenzen, durch Einvernahme von Zeugen, durch Erholung und Zuhandnahme der vorhandenen Akten und Aktenstücke (über Ein-, Aus- und Rückwanderungen, gerichtliche Mittheilungen bezüglich schwebender oder stattgehabter strafrechtlicher Untersuchungen, Mittheilungen über erfolgten freiwilligen Eintritt in die active Armee u. s. f.) die hier in Berücksichtigung kommenden persönlichen und Familien-Verhältnisse der Wehrpflichtigen genauer zu ermitteln und festzustellen, wobei die entsprechende Mitwirkung der Gemeindebehörden in Anspruch zu nehmen ist.

Weiter ist über die gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Urlisten erhobenen Einsprüche Beschluß zu fassen. Die sämmtlichen Einsprüche können nach Nummern ausgeschieden in einem einzigen Erlasse der Districtsverwaltungsbehörde zusammengefaßt und beschieden werden. Zur Verkündung dieses Bescheides sind die sämmtlichen Betheiligten vor oder spätestens am 14. März zu einer bestimmten Stunde vorzuladen, und ist über den Publicationsact ein Protocoll aufzunehmen, in welchem ausdrücklich anzuführen ist, daß die Reclamanten von der ihnen zustehenden Berufung an die Kreisregierung verständigt wurden.

Wird eine solche Berufung innerhalb der gesetzlichen Zeit, sohin am Publicationstage oder spätestens Tags darauf angebracht, so hat die Distriktsverwaltungsbehörde das hierüber aufgenommene Protokoll wo möglich noch am nämlichen Tage an die Kreisregierung berichtlich einzusenden. Die hierauf binnen 8 Tagen von der Kreisstelle nach collegialer Berathung zu erlassende Entschließung ist sogleich nach ihrem Eintreffen von der Distriktsverwaltungsbehörde den Recurrenten zu Protokoll eröffnen zu lassen.

Digitized by Google

§. 15.

Gemäß der Bestimmung unter Ziff. 5 im Art. 48 des Gesetzes sind von der Distriktsverwaltungsbehörde die auf den Urlisten befindlichen außerhalb des Bezirkes Heimathberechtigten den zuständigen Behörden zu überweisen. Hienach hat die Distriktsverwaltungsbehörde bezüglich der (§. 5) bezeichneten auswärtigen Heimathberechtigten Auszüge aus den Urlisten zu fertigen und diese so bald als möglich an die treffende Distriktsverwaltungsbehörde zu senden. Ebendahin sind gleichzeitig die gemäß Art. 46 des Gesetzes über die von den auswärts Heimathberechtigten erhobenen Ansprüche aufgenommenen Protokolle mit allen beigebrachten Belegen und Nachweisen zu übermitteln.

§. 16.

Nach vollzogener möglichst erschöpfender Berichtigung und Ergänzung der Urlisten ist nach den Einträgen in denselben von der Distriktsverwaltungsbehörde die Bezirksliste anzufertigen, welche dem Ersatzgeschäfte zur Grundlage zu dienen hat. Das Formular dieser Liste ist in der Beilage VI. hier angefügt. Dieselbe zerfällt in zwei Abtheilungen:

Formul. Beil. VI.

1. In die erste Abtheilung sind jene Wehrpflichtigen einzutragen, welche aus frühern Altersklassen zum Ersatzgeschäfte des aufgerufenen Jahrganges sich zu stellen gesetzlich verpflichtet und im Bezirke heimathberechtigt oder gleich diesen zu behandeln sind (§. 6 u. 10).

2. In die zweite Abtheilung sind die Wehrpflichtigen der aufgerufenen Altersklasse aufzunehmen, welchen in vorbezeichneter Weise die Heimath im Bezirke zusteht.

Der Eintrag in die erste Abtheilung hat nach der Reihenfolge der Altersklassen, von der ältesten angefangen, und in diesen nach den Anfangsbuchstaben der Familiennamen in alphabetischer Ordnung zu geschehen. In die zweite Abtheilung sind die Wehrpflichtigen gleichfalls nach der alphabetischen Reihenfolge der Familiennamen einzutragen. Bei gleichen Familiennamen bestimmt sich die Reihenfolge nach dem Anfangsbuchstaben des Tauf- (Ruf-) Namens, bei gleichen Familien- und Taufnamen nach dem Geburtstage, so daß der ältere Pflichtige dem jüngeren vorgeht.

Von dem Abschlusse der Bezirksliste und der übrigen Verhandlungen ist dem Vorstande der Ersatz-Commission spätestens in den letzten Tagen des Monats März unter Bekanntgabe der Gesammtzahl der in der Bezirksliste aufgenommenen Pflichtigen Kenntniß zu geben.

Dem letzteren ist es anheimgestellt, sich die zu seiner Information nöthigen Schriftstücke im Requisitionswege zu verschaffen.

§. 17.

Die Bezirksliste sammt Belegen und Verhandlungen bleibt einstweilen in Verwahrung der Distriktsverwaltungsbehörde.

Dieselbe hat vor dem Beginne der Sitzungen deren Uebergabe an den Vorstand der Ersatz-Commission zu bewirken.

§. 18.

Schließlich hat die Distriktsverwaltungsbehörde die von den Gemeindebehörden vorgelegten Verzeichnisse über die nach Art. 76 Abs. 1 des Wehrverfassungsgesetzes strafbaren Pflichtigen (§ 13) mit den zur Einschreitung gegen dieselben sachdienlichen Behelfen an die betreffende staatsanwaltschaftliche Behörde zur weiteren Verfolgung (Art. 81 des Gesetzes) abzugeben.

3. Ersatzcommission.

§. 19.

Die Bildung der Ersatzcommission für den Bezirk einer jeden Distrikts-Verwaltungsbehörde muß bis zum Beginne des Monats April erfolgt sein.

Die dem Commandanten des Ergänzungsbezirkes als Mitglieder der Ersatzcommission beizugebenden zwei

Digitized by Google

Officiere anderer Waffengattungen, dann die beiden Militärärzte werden nebst der erforderlichen Zahl von Stellvertretern für Verhinderungsfälle von dem betreffenden Generalkommando im Benehmen mit dem Artillerie-Corps-Commando und zwar die Officiere aus den dienstälteſten Hauptleuten und Rittmeiſtern, die Aerzte aber aus den erfahrenſten Stabs- und Regimentsärzten ausgewählt und dem Commandanten des Ergänzungsbezirkes durch das Brigade-Commando bekannt gegeben.

Die Einberufung der militäriſchen Commiſſionsmitglieder zum Erſatzgeſchäfte erfolgt durch den Commandanten des Ergänzungsbezirkes.

## §. 20.

Ueber die Wahl der bürgerlichen Mitglieder der Erſatzcommiſſion und der Erſatzmänner für dieſelben, welche in den unmittelbaren Städten von den Gemeindebevollmächtigten, in den übrigen Diſtriktsverwaltungs-Bezirken durch die Diſtriktsräthe vorzunehmen iſt, entſcheidet die abſolute Stimmenmehrheit der Abſtimmenden.

Der Wahlakt hat bei der regelmäßigen jährlichen Verſammlung des Diſtriktsrathes und nur ausnahmsweiſe in einer zu berufenden außerordentlichen Sitzung deſſelben ſtattzufinden.

Ueber vorgebrachte Ablehnungen der Wahl entſcheidet mit Beachtung des Art. 50 Abſ. 1 des Geſetzes der Diſtriktsrath, in den unmittelbaren Städten das Collegium der Gemeindebevollmächtigten ohne Zuläſſigkeit einer Berufung.

Iſt der Diſtriktsrath nicht mehr verſammelt, ſo kömmt zunächſt die Entſcheidung dem Diſtriktsausſchuſſe zu, vorbehaltlich der nachträglichen Beſchlußfaſſung des nächſten ordentlichen Diſtriktsrathes. Bei Genehmigung eines Ablehnungsgeſuches hat der betreffende Erſatzmann einzutreten.

## §. 21.

Beſtehen in einem Verwaltungsbezirke mehrere Diſtriktsräthe, ſo theilt ſich unter denſelben die Zahl der zur Erſatzcommiſſion zu wählenden bürgerlichen Mitglieder und der Erſatzmänner derſelben.

Iſt dieſe Zahl (fünf) unter zwei Diſtriktsräthen zu theilen, ſo hat abwechſelnd

der Diſtrikt A für die erſten 3 Jahre
3 Mitglieder und 3 Erſatzmänner,
der Diſtrikt B für die erſten 3 Jahre
2 Mitglieder und 2 Erſatzmänner,
der Diſtrikt A für die nächſten 3 Jahre
2 Mitglieder und 2 Erſatzmänner,
der Diſtrikt B für die nächſten 3 Jahre
3 Mitglieder und 3 Erſatzmänner

zu wählen.

Beſtehen drei Diſtriktsräthe im Verwaltungsbezirke, ſo hat abwechſelnd

der Diſtrikt A für die erſten 3 Jahre
2 Mitglieder und 2 Erſatzmänner,
der Diſtrikt B für die erſten 3 Jahre
2 Mitglieder und 2 Erſatzmänner,
der Diſtrikt C für die erſten 3 Jahre
1 Mitglied und 1 Erſatzmann,
der Diſtrikt A für die nächſten 3 Jahre
2 Mitglieder und 2 Erſatzmänner,
der Diſtrikt B für die nächſten 3 Jahre
1 Mitglied und 1 Erſatzmann,
der Diſtrikt C für die nächſten 3 Jahre
2 Mitglieder und 2 Erſatzmänner,

endlich für die folgenden 3 Jahre der Diſtrikt

A. 1 Mitglied und 1 Erſatzmann,
B. 2 Mitglieder und 2 Erſatzmänner,
C. 2 „ „ 2 „

zu wählen. In dieſem Turnus iſt ſodann fortzufahren.

Werden von den bürgerlichen Mitgliedern der Erſatzkommiſſion Entſchädigungen für die Koſten ihrer

Digitized by Google

Reise vom Wohnorte an den Sitz der Ersatzkommission und von da nach Hause zurück in Anspruch genommen, dann ist von dem Distriktsrathe für die Vergütung dieser Kosten gemäß Art. 27 a des Gesetzes vom 28. Mai 1852 über die Distriktsräthe Vorsorge zu treffen.

§. 22.

Der Bezirksarzt oder der statt seiner beizuziehende öffentliche oder praktische Arzt, dann die 5 bürgerlichen Beisitzer zu den Verhandlungen der Ersatzkommission werden durch den Vorstand des Verwaltungsbezirkes einberufen.

4. Ersatzgeschäft.

§. 23.

Vor dem Beginne des Ersatzgeschäftes hat der Landwehr-Bezirks-Commandant im Einverständnisse mit den Vorständen der Verwaltungsbezirke, welche zu dem Ergänzungsbezirke gehören, den Geschäftsplan zu entwerfen und mit den bezeichneten Amtsvorständen über die Zeit seines Eintreffens an den Sitzen der Distrikts-Verwaltungsbehörden, beziehungsweise an den statt dieser bestimmten Musterungsstationen und über die Dauer seines Aufenthaltes daselbst nach Maßgabe des Umfanges der dort zu pflegenden Verhandlungen rechtzeitig sich zu einigen.

Bei Aufstellung dieses Geschäftsplanes ist zu beachten, daß die Reise für die in mehreren Ersatzbezirken functionirenden Militärmitglieder der Ersatzkommissionen des Ergänzungsbezirkes mit Rücksicht auf die geographische Lage der Ersatzbezirke als eine Rundreise in einer möglichst kostenersparenden Weise stattfinden und daß das gesammte Ersatzgeschäft in der Regel bis Ende Mai zum Abschluß gelangen könne.

§. 24.

Ist der Geschäftsplan festgestellt, und sind hienach die Sitzungstage für die Ersatzkommissionen des Ergänzungsbezirkes bestimmt, so sind diese Tage mit Beifügung der Stunden des Anfanges der täglichen Verhandlungen und genauen Bezeichnung der hiefür bestimmten Lokalitäten in den Verwaltungsbezirken durch die Distrikts-Verwaltungsbehörden mittels Einrückung in öffentliche Blätter und öffentlicher Anschläge (Plakate), dann überdieß in deren Auftrag von jeder Gemeindebehörde durch Verkündung vom Gemeindehause oder sonstigen öffentlichen Ausruf in der Gemeinde spätestens drei Wochen vor dem Beginne der Verhandlungen unter Vorladung der Betheiligten zum pünktlichen Erscheinen bekannt zu machen.

Hierauf erfolgt die Einberufung der für das Ersatzgeschäft des Bezirkes von dem betreffenden General-Commando bereits bestimmten beiden Officiere und Militärärzte, dann der Civilärzte und der bürgerlichen Beisitzer der Ersatz-Commissionen nach §§. 19 und 22 gegenwärtiger Instruction.

§. 25.

Außer der vorerwähnten allgemeinen Vorladung hat nach Art. 53 des Wehrverfassungsgesetzes an jeden Wehrpflichtigen mit Ausnahme der bereits freiwillig Zugegangenen eine besondere Ladung unter Androhung der gesetzlichen Folgen des unentschuldigten Ausbleibens (Art. 76 Abs. 2 mit Art 53 Abs. 2 und Art. 60 des Gesetzes) von der zuständigen Gemeindebehörde mindestens 14 Tage vor dem Anfange der Sitzungen der Ersatzkommission zu ergehen.

Diese Ladung hat schriftlich zu geschehen und ist von dem Pflichtigen durch Unterschrift zu bestätigen. In Abwesenheit desselben ist die Ladung seinen Eltern, nächsten Verwandten, dem Vormunde oder den in seiner Wohnung anwesenden Dienstboten gegen Empfangsbescheinigung durch Unterschrift zu übergeben.

Jeder Pflichtige ist verbunden, Sorge zu tragen, daß er von der ergangenen Ladung rechtzeitig Kunde erhalten könne und hat deßhalb bei einer Abreise oder

Digitized by Google

Entfernung von seinem Wohnorte die nöthigen Anordnungen zu treffen, und seinen Angehörigen ꝛc. ꝛc. von seinem Aufenthalte, der vorhablichen Reiseroute und dergleichen stets rechtzeitige Nachricht zu geben. Konnte die Ladung dem Pflichtigen nicht eröffnet werden, so ist dadurch sein Ausbleiben bei dem Ersatzgeschäfte nicht entschuldigt.

## §. 26.

Das nöthige Personal für die Schreibgeschäfte, sowie für die Aufrechthaltung der Ruhe und Ordnung bei den Verhandlungen ist von dem Commandanten des Ergänzungsbezirks und den Vorständen der Distriktsverwaltungsbehörden im geeigneten Benehmen zu bestimmen.

Die Protokolle über die Verhandlungen der Ersatzkommission sind von einem Bediensteten der Distriktsverwaltungsbehörde (des betreffenden Ersatzbezirkes) zu führen; das Messen der Pflichtigen ist von einem Unterofficier aus dem besoldeten Landwehrstamme vorzunehmen.

## §. 27.

Die Verhandlungen der Ersatzkommission sind öffentlich und mündlich, mit Ausnahme der körperlichen Untersuchung der Pflichtigen.

Sie erstrecken sich unter Zugrundelegung der Bezirkslisten auf die sämmtlichen, im Art. 54 des Wehrverfassungsgesetzes aufgeführten Geschäfte in der daselbst festgesetzten Reihenfolge, dann auf die Beschlußfassung über entschuldigtes Ausbleiben von Wehrpflichtigen (Art. 59 und 60 I. c) und schließen mit der Ausscheidung und Zusammenstellung aller jener Wehrpflichtigen der aufgerufenen und früheren Altersklassen (§§. 6 und 16 Nr. 1), welche in der Aushebungsliste (Art. 63 des Gesetzes) zu verzeichnen sind.

Bezüglich der Abstimmung der Mitglieder der Ersatzkommission zur Beschlußfassung und der Verkündung der Beschlüsse ist genau nach den Bestimmungen des Art. 55 des Gesetzes zu verfahren.



Bei der Abstimmung votiren zuerst der Beamte des Bezirksamtes, hierauf die beiden Officiere nach ihrem Range, beziehungsweise nach ihrem Dienstalter, dann die Beisitzer und zuletzt der Vorsitzende.

Ist speciell über die Tauglichkeit eines Pflichtigen Beschluß zu fassen, so stimmen zuerst die Aerzte und zwar zuvörderst der Bezirksarzt, beziehungsweise dessen Stellvertreter, dann die beiden Militärärzte und zwar nach ihrem Range und bei gleichem Range nach ihrem Dienstalter, hierauf die übrigen Mitglieder der Ersatz-Commission nach der bezeichneten Reihenfolge.

## §. 28.

Ueber die in Frage kommenden Ansprüche auf gänzliche oder zeitweise Befreiung von der Wehrpflicht oder auf einstweilige Aussetzung der Einreihung, dann über das Vorhandensein der Waffendienst-Unwürdigkeit hat den Vortrag in der Sitzung der Ersatzkommission der Vorstand des Verwaltungsbezirkes oder dessen Stellvertreter zu erstatten.

Hiebei ist sorgfältig zu erwägen, ob die von den Betheiligten beigebrachten oder von Amtswegen erholten Belege und Nachweise alle jene thatsächlichen Verhältnisse begründen, welche nach den gesetzlichen Bestimmungen (Art. 11, 12 und 8) zur Anerkennung der gänzlichen, zur Gewährung der zeitweisen Befreiung von der Wehrpflicht oder der Aussetzung der Einreihung erforderlich sind.

Abweisenden Beschlüssen sind Entscheidungsgründe in gedrängter Kürze beizufügen.

Ueber die Dienstauglichkeit der Wehrpflichtigen hat unter Darstellung des Ergebnisses der körperlichen Untersuchung und der hienach etwa vorhandenen Befähigung zu einer speciellen Waffengattung der im Dienstrange höhere oder bei gleichem Range der im



Digitized by Google

Dienste ältere der beiden Militärärzte der Ersatzkommission den Vortrag zu erstatten.

§. 29.

Die körperliche Untersuchung der Pflichtigen hat mit genauester Beachtung der unter dem 24. Februar 1868 (Reggsbl. v. J. 1868 S. 323 ff.) bekannt gemachten Instruction für die ärztliche Untersuchung der Wehrpflichtigen stattzufinden und ist hiemit das Messen derselben zu verbinden.

Das diesbezügliche Verfahren ist im III. Abschnitte der oben angeführten Instruktion erschöpfend vorgeschrieben und ist sich hienach und insbesondere auch wegen der Auswahl der Wehrpflichtigen für die verschiedenen Waffengattungen nach dem in der ärztlichen Instruktion bezeichneten Körpermaße, Wuchse und den für die militärischen Dienstverrichtungen erforderlichen Eigenschaften sorgfältigst zu achten.

§. 30.

Jeder Pflichtige ist vor der Visitation in Gegenwart der Mitglieder der Ersatz-Commission im Untersuchungslokale zu messen (§. 25 der im verstehenden §. 29 angeführten Instruktion vom 20. Februar 1868), wobei mit größter Genauigkeit zu verfahren ist. Der Flüchtige hat sich mit bloßen Füßen, welche bei den Fersen zusammenstehen, mit zurückgezogenen angeschlossenen Knieen, aus den Hüften gehoben, in senkrechter Haltung des Körpers auf den Tritt des Meßholzes zu stellen, woran der Maßstab zunächst auf das Maß von 5′ 4″ bayerisches Duodecimalmaß zu stellen und dann nach Erforderniß zur Bestimmung der Größe des Pflichtigen zu richten ist.

Das hienach gefundene Größenmaß ist von einem Commissionsmitgliede laut auszusprechen und sodann von dem das Protokoll führenden Bediensteten der Verwaltungsbehörde in die Bezirksliste einzutragen.

Bei Pflichtigen von offenbarem Mindermaße, sowie bei mit augenfälligen Gebrechen (§. 14 der Instruktion vom 20. Februar 1868) Behafteten ist unter Vormerkung dieses Zustandes in der Bezirksliste von der Messung Umgang zu nehmen.

§. 31.

Nachdem gemäß den dießfallsigen gesetzlichen Bestimmungen auf Grund der Beschlüsse der Ersatzcommission die Bezirksliste durch Streichung der Unwürdigen, der Freiwilligen, der gänzlich oder zeitweise von der Militärpflicht Befreiten, der zur Aussetzung der Einreihung Zugelassenen, der untauglich Befundenen und der wegen noch unentschiedener Tauglichkeit (also auch der wegen Mindermaßes) Zurückgestellten bereinigt und festgestellt ist, haben die auf der Bezirksliste (in deren 1. und 2. Abtheilung) eingetragen Verbliebenen die Loosung vorzunehmen.

§. 32.

Bei Vornahme des Loosungsaktes ist in folgender Weise zu verfahren:

Der Vorsitzende der Ersatz-Commission läßt auf einem Tische, welcher so gestellt seyn muß, daß jeder Anwesende sehen kann, was auf demselben geschieht und an welchem zunächst die fünf bürgerlichen Beisitzer Platz zu nehmen haben, ein geeignetes Gefäß (Urne oder ein mit durchsichtigem Deckel versehenes Glas) aufstellen.

In dieses Gefäß wird durch Einen dieser Beisitzer eine der Zahl der zur Loosung berechtigten Pflichtigen gleichkommende Anzahl auf kleine Zettel geschriebener, mit Nr. 1 beginnender fortlaufender Loosnummern eingelegt, wobei von demselben Beisitzer jede Nummer laut abzulesen und sodann der betreffende Zettel zusammenzurollen ist.

So oft 10 Zettel in das Gefäß eingezählt sind, ist dasselbe von einem anderen Beisitzer gehörig zu rütteln, damit die Nummernzettel möglichst durcheinander gemischt werden.

Jeder Pflichtige wird nach der Reihenfolge des Eintrages in die Bezirksliste (§. 16), und zwar einer

Digitized by Google

nach dem Andern von dem Vorsitzenden der Ersatz-Commission vorgerufen und in der dadurch sich ergebenden Ordnung ziehen sodann aus dem Gefäße die aufgerufenen Pflichtigen, ihre Aeltern, Vormünder oder sonstigen Bevollmächtigten und für die gar nicht Vertretenen ein bürgerlicher Beisitzer die Loos-Nummer.

So oft 10 Loose gezogen sind, hat ein Beisitzer das Loosgefäß zur neuen Vermengung der Looszettel stark zu rütteln.

## §. 33.

Jeder Pflichtige oder dessen Stellvertreter darf die von ihm gezogene Zahl selbst lesen, übergibt sodann den Nummernzettel dem zur Uebernahme der Zettel vorher bestimmten Beisitzer, welcher die Zahl laut abzulesen und den Zettel dem als Mitglied der Ersatz-Commission anwesenden Verwaltungs-Beamten zu überreichen hat. Der letztere läßt hierauf jene Zahl sogleich in die Bezirksliste, den Namen des betreffenden Pflichtigen aber jedesmal in die Aushebungsliste eintragen.

Formul. Beil. VII. Zu diesem Zwecke wird daher die nach Formular Beilage VII. zu fertigende Aushebungsliste schon vor dem Loosungsacte in der Rubrik I. mit der erforderlichen Zahl von Loos-Nummern in fortlaufender Reihenfolge versehen und der Familien- und Taufname eines jeden Pflichtigen, sobald derselbe geloost hat, unter der der gezogenen Loos-Nummer entsprechenden Ziffer der Aushebungsliste vorgetragen.

Sollten aus Versehen bei einem Zuge zwei Zettel miteinander herausgenommen werden, so müssen beide Zettel sogleich wieder in das Gefäß gelegt werden, nach dessen Rüttelung der Pflichtige, beziehungsweise dessen Stellvertreter, einen neuen Looszettel zu ziehen hat.

Nach gänzlicher Beendigung des Loosungsaktes hat der Vorsitzende der Ersatz-Commission die jedem einzelnen Pflichtigen zugefallene Nummer durch den Protokollführer aus der Bezirksliste laut und deutlich vorlesen zu lassen und daß dieß geschehen, ist in dem über das Loosungsgeschäft aufzunehmenden Protokolle ausdrücklich zu bemerken.

## §. 34.

Die Beschlüsse der Ersatz-Commission sind wie das Ergebniß der Loosung in die Bezirksliste durch den Protokollführer der Ersatz-Commission genau einzutragen.

Nach dem Abschlusse des Ersatzgeschäftes hat hieraus die Distriktsverwaltungsbehörde für jede Gemeinde des Verwaltungsbezirkes bezüglich der nach Art. 8, 12 und 14 des Gesetzes beschlossenen Aussetzungen der Einreihung, zeitweisen Befreiung von der Wehrpflicht und Zurückstellungen die betreffenden Auszüge nach dem Formulare der Bezirksliste zu fertigen und diese Auszüge, von welchen die genannte Behörde zum eigenen Gebrauche vorher entsprechende Vormerkung für die einschlägigen Jahrgänge zu machen hat, den Gemeindebehörden zuzustellen.

## §. 35.

Die Gemeindebehörden und die Distriktsverwaltungsbehörden haben je nach dem veranlaßten Bedarfe für die nächstfolgenden Jahrgänge Vormerkungsbücher, und zwar für jeden Jahrgang ein besonderes Vormerkungsbuch nach dem Formulare der Urliste anzulegen. In diesem Buche sind jene Wehrpflichtigen vorzumerken, welche im betreffenden späteren Jahrgange nach den Bestimmungen des Gesetzes und nach den Beschlüssen der Ersatz-Commission (§. 34) nachträglich ihrer Wehrpflicht zu genügen haben und deßhalb seiner Zeit in die Urliste der Wehrpflichtigen des bezeichneten Jahrganges aufzunehmen sind; so die Wehrpflichtigen, welche die Aussetzung ihrer Einreihung erlangten, die Einwanderer, die nach Bayern Zurückgewanderten, die Uebergangenen, die zeitweise von der Wehrpflicht Befreiten, die wegen noch unentschiedener Tauglichkeit, also auch wegen Mindermaßes von der Ersatz-Commission oder



Digitized by Google

den Militär-Behörden Zurückgestellten (Art. 8, 9, 10, 12, 14, 57, 58, 61 Abs. 2 des Wehrverfassungsgesetzes).

In gleicher Weise sind diejenigen Wehrpflichtigen, welche vor dem Eintritte in das Alter der Wehrpflichtigkeit gemäß Mittheilung anderer Behörden als Freiwillige (Art. 35 und 36 des Wehrverfassungsgesetzes) in die aktive Armee getreten oder zum einjährigen Freiwilligendienst zugelassen oder wegen einer im Art. 16 des Wehrverfassungs-Gesetzes aufgeführten strafbaren Handlung verurtheilt worden sind, behufs seinerzeitiger entsprechender Beachtung dieser Verhältnisse bei Anfertigung der Urlisten und Bezirkslisten in den bezeichneten Vormerkungsbüchern unter Anfügung der betreffenden Nachweise einzutragen.

Diese Vormerkungsbücher sind fortwährend evident zu halten.

## §. 36.

Wehrpflichtige, welche nicht persönlich vor der Ersatzcommission erschienen sind, nach Art. 60 und 61 des Gesetzes als tauglich behandelt und ohne vorgängige körperliche Untersuchung zugetheilt wurden, haben sich bei dem Commando der Heeresabtheilung zu stellen, welcher sie zugewiesen worden sind. Diese Militärbehörde läßt die bezeichneten Pflichtigen durch die Militär-Sanitätscommission untersuchen und entscheidet hienach über deren Tauglichkeit.

Nach dem Ergebnisse hat die bezeichnete Militärbehörde der zuständigen Distriktsverwaltungsbehörde mitzutheilen, ob der betreffende Pflichtige als tauglich erkannt und definitiv eingereiht, ob er als untauglich mit Freischein entlassen oder wegen noch unentschiedener Tauglichkeit einstweilen zurückgestellt wurde.

Von solchen Zurückstellungen hat die Distriktsverwaltungsbehörde nach entsprechendem Eintrage in der Bezirksliste und in dem Vormerkungsbuche der betreffenden Gemeindebehörde behufs gleichmäßiger Vormerkung (§. 35) Nachricht zu geben.



## §. 37.

In die nach dem Formulare VII. von der Ersatzkommission anzufertigende Aushebungsliste sind nach der Loosnummernreihe auch jene Wehrpflichtigen einzutragen, welche zur Zeit des Ersatzgeschäftes in strafrechtlicher Untersuchung sich befinden. Die Gerichtsbehörden (Staatsanwälte) sind verpflichtet, von dem Ausgange der Untersuchung der einschlägigen Distriktsverwaltungsbehörde zur geeigneten Vormerkung in der Bezirksliste und zur Verständigung des Landwehr-Bezirks-Commandos und der Heimathsbehörde Nachricht zu geben.

Erscheint hienach der Wehrpflichtige der Ehre des Waffendienstes noch würdig, so hat denselben das Landwehrbezirkskommando an die Heeresabtheilung nachträglich abzustellen, welcher er provisorisch zugewiesen wurde.

Wurde dagegen der Pflichtige des Waffendienstes unwürdig, so ist er von dem Vorstande der Ersatzkommission in der Aushebungsliste zu streichen und in das Verzeichniß der Unwürdigen des betreffenden Verwaltungsbezirkes einzutragen, wobei die dem Unwürdigen durch das gerichtliche Erkenntniß letzter Instanz auferlegte Strafe mit dem Datum dieses Straferkenntnisses genau vorzumerken ist.

## §. 38.

Nach Beendigung des Ersatzgeschäftes ist die nach §. 33 angelegte Aushebungsliste abzuschließen und von sämmtlichen Mitgliedern der Ersatzkommission zu unterzeichnen.

Dieselbe ist hierauf von der Distriktsverwaltungsbehörde in ihren übrigen Rubriken nach den Vorträgen der Bezirksliste zu vervollständigen und binnen längstens acht Tagen nebst einem nach dem Formulare der Bezirkslisten gefertigten Verzeichnisse der Waffendienstunwürdigen an das betreffende Landwehrbezirkskommando abzugeben.

Ferner hat die Distriktsverwaltungsbehörde eine auf Grund der Bezirksliste und nach dem Formulare

Digitized by Google

derselben gefertigte Zusammenstellung der Wehrpflichtigen zu fertigen, welche bei dem Ersatzgeschäfte ohne genügende Entschuldigung ausblieben oder vor Beendigung des Ersatzgeschäftes eigenmächtig sich entfernt haben, oder der Selbstverstümmlung verdächtig sind, und diese Uebersicht nebst den dießbezüglichen aktenmäßigen Belegen und Nachweisen der zuständigen Gerichtsbehörde (Staatsanwaltschaft) zur weiteren Verfolgung nach Abs. 2 des Art. 76 und nach Art. 78 des Wehrverfassungsgesetzes mitzutheilen.

Im Uebrigen sind gemäß Art. 52 dieses Gesetzes die sonst erwachsenen Acten mit der Bezirksliste der Distriktsverwaltungsbehörde zur Aufbewahrung zu übergeben.

### 5. Vertheilung und Einreihung der Wehrpflichtigen.

#### §. 39.

Die Landwehrbezirks-Commandos haben sofort den vorgesetzten Brigadecommandos eine nach dem anruhenden Formulare, Beilage VIII., gefertigte Uebersicht über die Gesammtzahl der in die Aushebungslisten des Ergänzungsbezirkes aufgenommenen Wehrpflichtigen des treffenden Jahrganges — nach Ersatzbezirken und den einzelnen Waffengattungen ausgeschieden — vorzulegen. Formul. Beil. VIII.

Das Brigadecommando sendet diese Vorlagen mit einer in gleicher Weise für den Brigadebezirk gefertigten Uebersicht an das vorgesetzte Generalcommando; letzteres legt dieselben dem k. Kriegsministerium vor, welches nach Maßgabe der dießbezüglichen Bestimmungen in den Art. 64, 65 und 67 des Wehrverfassungsgesetzes die Vertheilung der Wehrpflichtigen der verschiedenen Brigadebezirke an die Heeresabtheilungen mit Rücksicht auf die von letztern auf dem Dienstwege eingeholten Abgang anzeigen festsetzt, die hierüber nach Formular, Beilage IX., angefertigte Repartitionstabelle den General-Commandos mittheilt und gleichzeitig den Zeitpunkt bestimmt, bis zu welchem die den Heeresabtheilungen zugewiesenen Wehrpflichtigen bei denselben einzurücken haben. Formul. Beil. IX.



#### §. 40.

Die Generalcommandos senden diese Vertheilungstabelle an die Brigadecommandos. Diese vertheilen hierauf das den Brigadebezirken anrepartirte Aushebungs-Contingent auf die einzelnen Ersatzbezirke nach dem Zahlenverhältniß der in jedem Ersatzbezirke vorhandenen tauglichen Pflichtigen.

Derselbe Maßstab ist auch, soweit möglich, der vorzunehmenden Vertheilung der an die einzelnen Waffengattungen abzustellenden Mannschaft auf die einzelnen Ersatzbezirke zu Grunde zu legen.

Die Brigadecommandos schließen sodann die über diese Vertheilung nach Formular, Beilage X., angefertigte Subrepartitions-Tabelle zur weiteren Behandlung an die Landwehrbezirks-Commandos hinaus. Formul. Beil. X.

Diese Landwehrbezirks-Commandos haben sofort auf Grund der Aushebungslisten der Ersatzbezirke und hienach wieder nach der Loosnummernreihe die Aushebung der Pflichtigen zu den verschiedenen Waffengattungen nach Maßgabe der angeführten Subrepartitionstabelle vorzunehmen, von der erfolgten Zuweisung einer Heeresabtheilung jeden einzelnen Pflichtigen gegen Empfangsbestätigung schriftlich (nach Vorschrift des §. 25 dieser Instruktion) in Kenntniß zu setzen und jeder Heeresabtheilung ein nach dem Formular der Aushebungsliste gefertigtes Verzeichniß der ihr zugewiesenen Pflichtigen (als Abstellungsliste) zu übersenden.

Die hienach von den Heeresabtheilungen ergehenden Einberufungsordres zum Einrücken sind an die betreffenden Landwehrbezirks-Commandos zu senden, welche deren Zustellung gegen Empfangsbescheinigung zu besorgen haben.

#### §. 41.

Am 1. Oktober jeden Jahres obliegt den Landwehrbezirks-Commandos gemäß Art. 66 des Wehrverfassungs-Gesetzes noch die Verpflichtung aller Wehrpflichtigen,

Digitized by Google

welche bis dahin den Diensteid noch nicht abgelegt haben, namentlich der zu ihren Heeresabtheilungen noch nicht Einberufenen, der Ersatzmannschaften I. und II. Klasse, dann der in Haft oder Verwahrung befindlich gewesenen, der Waffenehre nicht unwürdig gewordenen Pflichtigen nach ihrer Entlassung aus dem Detentionsorte, von welcher die treffenden Behörden (Staatsanwälte, Straf- und Gefangenanstalts-Verwaltungen ꝛc.) den einschlägigen Distriktsverwaltungsbehörden und diese den Landwehrbezirks-Commandos Nachricht zu geben haben.

Die ohne genügenden Grund zur Verpflichtung nicht erschienenen Pflichtigen sind zur weiteren Verfolgung wegen Ungehorsams nach Abs. 2 des Art. 76 des Gesetzes der zuständigen Behörde (Staatsanwaltschaft) von dem Landwehrbezirks-Commando unter Mittheilung der nöthigen Belege anzuzeigen.

### §. 42.

In gleicher Weise hat das Landwehrbezirks-Commando die strafrechtliche Verfolgung nach Maßgabe des Art. 77 des Wehrverfassungsgesetzes gegen jene Pflichtigen zu veranlassen, welche inhaltlich der dießfalls von dem betreffenden Militär-Abtheilungs-Commando an das Landwehrbezirks-Commando gemachten Mittheilung bei der Heeres-Abtheilung, welcher sie zugewiesen wurden (§. 40), weder an dem in der Einberufungs-Ordre bestimmten Tage, noch in den nachfolgenden acht Tagen sich eingefunden haben.

### §. 43.

Bezüglich der Regelung der Dienstverhältnisse und der Controle der nach dem Ersatzgeschäfte des betreffenden Jahrgangs neu zugegangenen Ersatzmannschaften I. und II. Classe, dann der Waffendienstunwürdigen haben die Landwehrbezirks-Commandos nach den Vorschriften vom 6. Februar 1868 über die Dienstverhältnisse der Landwehr-Reservisten, Ersatzmannschaften und Beurlaubten (Regierungsblatt v. J. 1868, S. 238 ff.) zu verfahren.

## B. Entlassung.

### §. 44.

Bezüglich der Ausfertigung des förmlichen Militärabschiedes und der Urkunde über die Erfüllung der Dienstpflicht in der activen Armee nach Art. 69 und 70 des Wehrverfassungsgesetzes sind die erforderlichen Bestimmungen in den angeführten Vorschriften über die Dienstverhältnisse der Landwehr, Reservisten, Ersatzmannschaften und Beurlaubten vom 6. Februar 1868 §. 31 bereits erlassen worden und genau zu beobachten.

### §. 45.

Die nach Art. 71 des Gesetzes den Waffendienstunwürdigen auszustellenden Entlaßscheine sind nach dem als Beilage XI. angefügten Formulare anzufertigen. Germul. Beil. XI.
Die Entlaßscheine sind mit einem Stempel von 10 fl. zu versehen, bei einer, durch Zeugniß der Gemeindebehörde und der Ortsarmenpflege unzweifelhaft nachgewiesenen Mittellosigkeit des Unwürdigen und seiner alimentationspflichtigen Angehörigen aber stempelfrei auszufertigen. (Art. 83 des Gesetzes)

Die Entlaßscheine sind den Unwürdigen zuzustellen, sobald deren Unwürdigkeit auf Grund des Art. 16 des Gesetzes endgiltig feststeht, sohin an Unwürdige, welche nicht vor dem Eintritte der Unwürdigkeit in die bewaffnete Macht eingereiht waren, von der Ersatz-Commission sofort nach vollständigem Abschlusse des Ersatzgeschäftes.

Die Verpflichtung der Unwürdigen zu militärischen Arbeiten beginnt mit dem Tage, von welchem an sie für diese Verwendung verfügbar sind, sohin gegebenen Falles vom Tage ihrer Entlassung aus dem Untersuchungs- oder Strafverhafte. Unwürdigen, welche im stehenden Heere gedient haben, ehe sie der Ehre der Waffen unwürdig wurden, wird die im Heere zugebrachte Zeit an der Bereitschaftszeit zu Militärarbeiten abgerechnet.

Digitized by Google

§. 46.

Der gleichfalls auf einem 10 fl.-Stempelbogen den untauglich befundenen Pflichtigen sofort nach deren endgiltig constatirten Untauglichkeit auszustellende Freischein ist nach dem als Beilage XII. angefügten Formulare auszufertigen. Bei unzweifelhaft nachgewiesener Mittellosigkeit des Untauglichen und seiner alimentationspflichtigen Angehörigen erfolgt die Ausstellung des Freischeins stempelfrei.

Zum Nachweise der Mittellosigkeit ist auch hier das bezügliche Zeugniß der Gemeindebehörde und der Lokalarmenpflege erforderlich.

Die Ausfertigung der Freischeine an die bei dem Ersatzgeschäfte untauglich Befundenen geschieht von der Ersatz-Commission. Wurde aber der Pflichtige gemäß der Art. 60 und 61 des Wehrverfassungs-Gesetzes in seiner Abwesenheit als präsumtiv tauglich von der Ersatz-Commission in die Aushebungsliste eingetragen und demzufolge durch das Landwehrbezirks-Commando in eine Heeresabtheilung eingereiht (§. 40), so hat das Commando dieser Heeresabtheilung den Freischein auszustellen, wenn der Pflichtige bei seiner Sistirung untauglich befunden wurde.

§. 47.

Erscheint die Mittellosigkeit eines Unwürdigen oder Untauglichen zweifelhaft, so hat die Ersatz-Commission, beziehungsweise das betreffende Militär-Commando (Artikel 71 und 72 des Wehrverfassungsgesetzes) dießfalls durch Vermittlung der Distriktsverwaltungsbehörde die Entscheidung der Kreisregierung, Kammer der Finanzen, zu erholen.

§. 48.

Angehörige des stehenden Heeres mit Ausnahme der Ersatzmannschaften 2. Klasse, welche die Bewilligung zur Auswanderung in vorschriftsmäßiger Weise erlangt haben, erhalten den Abschied (Art. 69 und 73 des Wehrverfassungs-Gesetzes) von dem Commando der betreffenden Heeresabtheilung, die in gleichem Falle befindlichen Angehörigen der Ersatzmannschaften 2. Classe und die Landwehrmänner von dem einschlägigen Landwehr-Bezirks-Commando.

§. 49.

Wenn wegen ausgebrochenen Krieges durch allerhöchste Entschließung die Entlassung aus der bewaffneten Macht eingestellt wurde (Art. 75 des Gesetzes) und der Krieg durch einen Friedensvertrag beendigt ist, so obliegt allen betheiligten Behörden, Sorge zu tragen, daß die hienach vorzunehmende Ueberweisung der Wehrpflichtigen an die ihnen gesetzmäßig zustehende Kategorie der bewaffneten Macht oder deren Beabschiedung unfehlbar binnen 6 Wochen nach dem Tage des Friedensabschlusses stattfinde.

Wurde die bezeichnete Sistirung der Entlassung wegen drohenden Krieges verfügt, so hat die erwähnte Ueberweisung oder Beabschiedung erst dann zu erfolgen, wenn durch allerhöchste Entschließung die Kriegsgefahr als beseitigt erklärt wird. In diesem Falle beginnt die oben angeführte sechswöchentliche Frist am Tage nach der amtlichen Verkündung der bezüglichen allerhöchsten Entschließung.

München, den 22. Juni 1868.

Digitized by Google

Formular Beilage I. A.
zu §. 3 der Vollzugsvorschriften.

# Ur.

der Gemeinde N. N., Bezirks N. N.

| Fortlaufende Nummer. | Des Wehrpflichtigen | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Familien- und Tauf- (Ruf-)Name. | Geburtszeit. | | | Geburtsort. | Religion. | Vermögen, Erwerb, ob selbstständig, als Gehilfe oder im elterlichen Hause ꝛc. | Beruf, Gewerbe, Kunst, Studium ꝛc. | Leumund. Ob untersucht, bestraft und wie? Waffendienstunwürdigkeit. |
| | | Jahr | Monat | Tag | | | | | |
| | | | | | | | 1. Abtheilung: In der Gemeinde früherer<br>2. Abtheilung: In der Gemeinde der aufgerufenen | | |

Digitized by Google

# Liste A.

für das Ersatzgeschäft des Jahrganges 18 . .

| Name, Stand und Wohnort der Eltern des Wehrpflichtigen, im Falle Ablebens, wo möglich Angabe des Todesjahres derselben. | Familienstand der Eltern des Wehrpflichtigen, Namen, Alter, Erwerbs-Verhältniß ihrer Kinder, resp. der Geschwister des Wehrpflichtigen. | Vermögen, Erwerbsverhältnisse der Eltern des Wehrpflichtigen. | Bemerkungen über bereits erfolgten Eintritt oder über stattgehabte Zulassung zum Freiwilligendienst, über die den Wehrpflichtigen früherer Altersklassen gewährte oder von den Angehörigen der aufgerufenen Altersklasse angesprochene zeitweise Befreiung von der Wehrpflicht oder Aussetzung der Einreihung und über die einschlägigen Verhältnisse, über notorische, augenfällige Gebrechen d. Wehrpflichtigen, Untersuchungs-, Strafverhaft, Verwahrung derselben. |
|---|---|---|---|
| heimathberechtigte Wehrpflichtige<br>Altersklassen. | | | |
| heimathberechtigte Wehrpflichtige<br>Altersklasse. | | | |



Digitized by Google

Formular Beilage I. B.
zu §. 5 der Vollzugsvorschriften.

# Ur-

## der Gemeinde N. N., Bezirks N. N.

| Fortlaufende Nummer. | Des Wehrpflichtigen | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Familien- und Tauf- [Ruf-] Name. | Geburtszeit. | | | Geburtsort, Heimathgemeinde mit Amts- und Regierungsbezirk. | Religion. | Vermögen, Erwerb, ob selbstständig, als Gehilfe, oder im elterlichen Hause. | Beruf, Gewerbe, Kunst, Studium ꝛc. | Leumund. Ob untersucht, bestraft und wie? Waffendienstunwürdigkeit. |
| | | Jahr | Monat | Tag | | | | | |
| | | | | | | | | | Auswärts heimath- |

Digitized by Google

# Liste B.

für das Ersatzgeschäft des Jahrganges 18 . .

| Name, Stand und Wohnort der Eltern des Wehrpflichtigen, im Falle Ablebens wo möglich Angabe des Todesjahres derselben. | Familienstand der Eltern des Wehrpflichtigen, Namen, Alter, Erwerbs-Verhältniß ihrer Kinder, resp. der Geschwister des Wehrpflichtigen. | Vermögen, Erwerbs-Verhältnisse der Eltern des Wehrpflichtigen. | Bemerkungen über bereits erfolgten Eintritt oder über stattgehabte Zulassung zum Freiwilligendienst, über die den Wehrpflichtigen früherer Altersklassen gewährte oder von den Angehörigen der aufgerufenen Altersklasse angesprochene zeitweise Befreiung von der Wehrpflicht oder Aussetzung der Einreihung und über die einschlägigen Verhältnisse, über notorische, augenfällige Gebrechen d. Wehrpflichtigen, Untersuchungs-, Strafverhaft, Verwahrung derselben. |
|---|---|---|---|
| berechtigte Wehrpflichtige. | | | |



Digitized by Google

Formular Beilage II.
zu §. 3 der Vollzugs-Vorschriften.

# Auszug

aus dem Geburts- (Civilstands-)Register über die im Pfarrbezirke . . . . . .
(Gemeinde . . . . . ) im Jahre 18 . . gebornen noch lebenden Söhne.

| Fortlaufende Nummer. | Der Wehrpflichtigen | | | | | Der Eltern | | | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Familien-Namen in alphabetischer Reihenfolge. | Tauf- oder Vornamen. | Geburts- Tag | Monat | Ort. | Familien- und Vornamen. | Stand. | Gegenwärtiger Wohnort. | |
| | | | | | | | | | |

Digitized by Google

Formular Beilage III.
zu §. 9 der Vollzugs-Vorschriften.

N. N., den . . . . . 18 .

# Protokoll.

N. N. (Stand und Beruf) . . . . . geboren am . . . . . in . . . . . , heimathberechtigt in . . . . . stellt unter'm Heutigen als Wehrpflichtiger des Jahrgangs . . die Bitte, die Ersatzcommission des Distrikts-Verwaltungsbezirks N. N. . . . . möge ihm die Aussetzung seiner Einreihung nach Art. 8 Absatz . . des Wehrverfassungsgesetzes vom 30. Januar 1868 bis zum 1. Januar des Jahres . . (oder: die gänzliche — zeitweise — Befreiung nach Art. 11 — 12 — Ziffer . . des Wehrverfassungs-Gesetzes vom 30. Januar 1868) gewähren.

Zur Begründung dieses Gesuches übergibt derselbe folgende Nachweise.

(Das Gesuch ist unter Vorlage der Belege kurz zu begründen.)

Lt. Ut.
(Unterschrift des Commissärs)

(Gemeinde-Siegel.)

Digitized by Google

Formular Beilage IV
zu §. 9 der Vollzugs-Vorschriften.

# Bescheinigung.

Dem N. N. geboren . . . . . (Stand ꝛc.) wird auf Ansuchen bestätigt, daß er heute ein Gesuch um . . . . . nach Art. . . des Wehrverfassungsgesetzes vom 30. Januar 1868 bei der unterfertigten Gemeindebehörde angemeldet habe.

N. N., den . . . . . .

**Die Gemeinde-Verwaltung N. N.**

(L. S.) N. N., Vorsteher.

Digitized by Google

Formular Beilage V.
zu §. 9 der Vollzugsvorschriften.

# Verzeichniß der Wehrpflichtigen,

welche bei der Gemeindebehörde N. N. Bezirksamts N. N. Ansprüche auf gänzliche oder zeitweise Befreiung von der Wehrpflicht, dann auf einstweilige Aussetzung der Einreihung angemeldet haben.

| Laufende Nr. Nummer der Urliste. | Familien-Name, Tauf- (Ruf-) Name. Stand. | Geburts-Ort und Heimaths-Gemeinde. | Geburtsjahr. | Kurze Bezeichnung der erhobenen Ansprüche (nach Art. 8, 11 oder 12 des Wehrverfassungs-Gesetzes) mit Angabe des Datums des betreffenden Protokolls. | Bemerkungen; gutachtliche Anträge der Gemeindebehörde. |
|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | |

Digitized by Google

Formular Beilage VI.
zu §. 16 der Vollzugs-Vorschriften.

# Bezirks-

für den Ersatzbezirk N. N. zum Ersatz

| Fortlaufende Nummer. | Loos-Nummer (roth). | Des Wehrpflichtigen | | | | | | | | Name, Stand und Wohnort der Eltern des Wehrpflichtigen mit Angabe des betreffenden Gemeinde- u. Verwaltungsbezirkes. (Ob noch am Leben oder nicht.) | Vermögen der Eltern des Pflichtigen. Erwerbsverhältnisse derselben, Namen, Alter und Erwerbsverhältnisse der Kinder (resp. der Geschwister des Wehrpflichtigen.) | Größe des Pflichtigen nach bayer. Duodecimalmaße | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Familien-, Tauf- [Ruf-] Name mit Angabe seines Standes, Gewerbes oder Berufes [Kunst, Studium] ꝛc. | Geburtszeit | | | Geburtsort mit Angabe des Amtsbezirkes, dann Heimathsgemeinde. | Religion | Vermögen und Erwerbs-Verhältnisse | Leumund. Ob untersucht und bestraft, Angabe des Reates und der Strafe; ob noch in Untersuchung, in Untersuchungs- oder Strafverhaft oder Verwahrung. Datum der Straferkenntnisse, Bezeichnung des Strafgerichts. | | | Schuh | Zoll | Linien |
| | | | Tag | Monat | Jahr | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | I. Abtheilung. Wehrpflichtige | | | | |
| | | | | | | | | | | II. Abtheilung. Wehrpflichtige | | | | |

Digitized by Google

# Liste

## Geschäfte des Jahrganges N. N.

| Gutachten der Aerzte über die allgemeine und besondere Dienstfähigkeit, über Erwerbsfähigkeit oder Unfähigkeit, Angabe der vorgefundenen Mängel, Krankheitsanlagen und Gebrechen. | Beschlüsse der Ersatz-Commission nach Artikel 54 Nr. 1 mit 3 und 60 des Wehrverfassungs-Gesetzes. | Bemerkungen über die Waffendienstunwürdigkeit, über freiwilligen Zugang [auf 3 Jahre oder zum einjährigen Dienste,] über bisherige zeitweise Befreiung, Aussetzung der Einreihung, Zurückstellung wegen unentschiedener Tauglichkeit. Vormerkung der angemeldeten Ansprüche auf gänzliche oder zeitweise Befreiung von der Wehrpflicht, dann auf Aussetzung der Einreihung mit Bezugnahme auf das betreffende Protokoll. Sonstige Bemerkungen. |
|---|---|---|
| früherer Altersklassen. | | |
| der aufgerufenen Altersklasse. | | |



Digitized by Google

Formular Beilage VII.
zu §. 33 der Vollzugsvorschriften.

# Aushebungs-

des Ersatzbezirkes N. N. zum Ersatz-

| Loosnummer. (roth.) | Des Wehrpflichtigen | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Familienname, Tauf-, (Ruf-) Name mit Angabe eines Standes, Gewerbes oder Berufes (Kunst), Studium ꝛc.) | Geburtszeit. | | | Heimathgemeinde nebst Amtsbezirk. | Religion. | Vermögen. | Leumund. (Angabe, ob der Pflichtige dann wegen welchen Reates und bei welchem Gerichte in strafrechtlicher Untersuchung sich befindet.) | Größe. | | |
| | | Tag. | Monat | Jahr | | | | | Schuh. | Zoll. | Linien. |
| | | | | | | | | | | | |

Digitized by Google

# Liste

## Geschäfte des Jahrgangs N. N.

| Diensttauglichkeit des Wehrpflichtigen: allgemeine, besondere. | Vormerkung, welcher Heeresabtheilung ꝛc. (Ersatzmannschaft I und II. Classe) der Pflichtige zugewiesen wurde. | Bemerkungen. |
|---|---|---|
| | | |



Digitized by Google

Formular Beilage VIII.
zu §. 39 der V.-V.

# Uebersicht

über die Gesammtzahl der in die Aushebungslisten des Ergänzungsbezirkes N. Brigade N. aufgenommenen Wehrpflichtigen des Jahrgangs . . . . .

| Ersatzbezirke. | Zahl der Wehrpflichtigen. | Hievon sind tauglich zu | | | | | | | | | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | der Infanterie | den Jägern | der Cavalerie | | der Artillerie mit Ouvriers und Feuerwerks-Compagnie | dem Fuhrwesen | den Genietruppen | den Sanitätstruppen | | Verpflegs-Abtheilung | |
| | | | | schweren | leichten | | | | Sanitäts-Compagnie | Krankenwärter-Abtheilg. | | |
| Traunstein | | | | | | | | | | | | |
| Berchtesgaden. | | | | | | | | | | | | |
| Laufen | | | | | | | | | | | | |
| Rosenheim | | | | | | | | | | | | |
| Gesammt-Zahl | | | | | | | | | | | | |

Anmerkung: Pflichtige, welche zu allen, oder zu mehreren Waffengattungen tauglich erklärt wurden, sind selbstverständlich nur für eine dieser Waffengattungen, und zwar für die relativ wichtigere in Anrechnung zu bringen; dabei ist aber in der Rubrik „Bemerkungen" anzugeben, wie viele von den zur betreffenden Waffengattung tauglichen Pflichtigen gleichzeitig zu anderen und zu welchen Waffengattungen tauglich erklärt wurden. Ein in seiner Abwesenheit (nach Art. 60 des Gesetzes) als tauglich erklärter Pflichtiger ist vorläufig als „zu der Infanterie tauglich" in Ansatz zu bringen.

Digitized by Google

Formular Beilage IX.
zu §. 39 der Vollzugs-Vorschriften.

# Haupt-Repartitions-Tabelle

über die

## einzureihenden Wehrpflichtigen aus der Altersklasse 18 . .

zur Ergänzung der activen Armee für den Jahrgang 18 . . .

Digitized by Google

| Bezeichnung der Brigade-Bezirke. | Gesammtzahl der im Königreiche zur Loosung beigezogenen Pflichtigen. | Das erforderliche Contingent beträgt . . . Mann und es treffen sonach auf den Brigade-Bezirk. | Hievon sind an die Infanterie-Regimenter | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Inf. Leib Reg. | | 1. | | 2. | | 3. | | 4. | | 5. | | 6. | | 7. | | 8. | | 9. | | 10. | | 11. | | 12. | | 13. | | 14 | | 15. | |
| | | | Dienstbare | Urlaubsmannschaft 1. Classe | Dienstbare | Urlaubsmannschaft 1. Classe | Dienstbare | Urlaubsmannschaft 1. Classe | Dienstbare | Urlaubsmannschaft 1. Classe | Dienstbare | Urlaubsmannschaft 1. Classe | Dienstbare | Urlaubsmannschaft 1. Classe | Dienstbare | Urlaubsmannschaft 1. Classe | Dienstbare | Urlaubsmannschaft 1. Classe | Dienstbare | Urlaubsmannschaft 1. Classe | Dienstbare | Urlaubsmannschaft 1. Classe | Dienstbare | Urlaubsmannschaft 1. Classe | Dienstbare | Urlaubsmannschaft 1. Classe | Dienstbare | Urlaubsmannschaft 1. Classe | Dienstbare | Urlaubsmannschaft 1. Classe | Dienstbare | Urlaubsmannschaft 1. Classe |
| Erste Infanterie-Brigade | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Zweite Infanterie-Brigade | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Digitized by Google

nachbezeichneten Heeres-Abtheilungen abzustellen:

| Jäger-Bataillons | | | | | | | | | | Cavalerie-Regim. | | | | | | | Artillerie-Regimenter | | | | | | | | Gen.K. | Sanit.-Comp. mit Kranken-wärtern | Verpflegs-Abtheilung |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. | 2. | 3. | 4. | 5. | 6. | 7. | 8. | 9. | 10. | Cuiraff | Chevaulegg | | | | | Ulan. | 1 | | 2. | | 3. | | 4. | | | | |
| | | | | | | | | | | 1 2 | 1 2 3 4 5 6 | | | | | 1 2 | | | | | | | | | | 1 2 3 4 | |
| Erlaymannschaft 1. Classe | Dienstbare | Erlaymannschaft 1. Classe | Dienstbare | Erlaymannschaft 1. Classe | Dienstbare | Erlaymannschaft 1. Classe | Dienstbare | Erlaymannschaft 1. Classe | Dienstbare | Erlaymannschaft 1. Classe | Dienstbare | Erlaymannschaft 1. Classe | Dienstbare | Erlaymannschaft 1. Classe | Dienstbare | Erlaymannschaft 1. Classe | Dienstbare | Erlaymannschaft 1. Classe | Reitende Abtheilung | | | | | | | | München<br>Augsburg<br>Nürnberg<br>Würzburg<br>Ingolstadt<br>Neu Ulm |

Digitized by Google

Formular Beilage X.
zu §. 40 der Vollzugs-Vorschriften.

# Subrepartitions-Tabelle

über die einzureihenden Wehrpflichtigen aus der Altersklasse 18 . .

| Benennung der Ersatzbezirke. | Gesammt-Contingent des Brigade-Bezirkes . . . . Mann; davon treffen nach Verhältniß der Zahl der in den Ersatz-Bezirken zur Loosung beigezogenen Pflichtigen auf den Ersatz-Bezirk | Hievon sind an die Infanterie-Regimenter | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Inf. Leib Reg. | | 1. | | 2. | | 3. | | 4. | | 5. | | 6. | | 7. | | 8. | | 9. | | 10. | | 11. | | 12. | | 13. | | 14. | | 15. | |
| | | Dienstbare | Ersatzmannschaft 1. Classe | Dienstbare | Ersatzmannschaft 1. Classe | Dienstbare | Ersatzmannschaft 1. Classe | Dienstbare | Ersatzmannschaft 1. Classe | Dienstbare | Ersatzmannschaft 1. Classe | Dienstbare | Ersatzmannschaft 1. Classe | Dienstbare | Ersatzmannschaft 1. Classe | Dienstbare | Ersatzmannschaft 1. Classe | Dienstbare | Ersatzmannschaft 1. Classe | Dienstbare | Ersatzmannschaft 1. Classe | Dienstbare | Ersatzmannschaft 1. Classe | Dienstbare | Ersatzmannschaft 1. Classe | Dienstbare | Ersatzmannschaft 1. Classe | Dienstbare | Ersatzmannschaft 1. Classe | Dienstbare | Ersatzmannschaft 1. Classe | Dienstbare | Ersatzmannschaft 1. Classe |
| 1. Berchtesgaden | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2. Traunstein | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 3. Laufen | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 4. Rosenheim | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 5. Altötting | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 6. Mühldorf | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Digitized by Google

# der Infanterie-Brigaden

zur Ergänzung der activen Armee für den Jahrgang 18 . .

nachbezeichneten Heeresabtheilungen abzustellen:

| Jäger-Bataillons | | | | | | | | | | Cavalerie-Regim. | | | | | | | Artillerie-Regimenter | | | | | | | | | | Gen.K. | | Sanit.-Comp. mit Kranken-wärtern | | | | Verpflegs-Abtheilung | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. | | 2. | | 3. | | 4. | | 5. | | 6. | | 7. | | 8. | | 9. | | 10. | | Cuiraff. | | Chevauleg | | | | | Ulan | | 1. | | 2. | | 3 | | 4. | | | | 1 | 2 | 3 | 4 | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | 1 | 2 | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 1 | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Dienstbare | Ersatzmannschaft 1. Classe | Dienstbare | Ersatzmannschaft 1. Classe | Dienstbare | Ersatzmannschaft 1. Classe | Dienstbare | Ersatzmannschaft 1. Classe | Dienstbare | Ersatzmannschaft 1. Classe | Dienstbare | Ersatzmannschaft 1. Classe | Dienstbare | Ersatzmannschaft 1. Classe | Dienstbare | Ersatzmannschaft 1. Classe | Dienstbare | Ersatzmannschaft 1. Classe | Dienstbare | Ersatzmannschaft 1. Classe | | | | | | | | | Dienstbare | Ersatzmannschaft 1. Classe | Fuhrwesens-Gescadron | Dienstbare | Ersatzmannschaft 1. Classe | Fuhrwesens-Gescadron | Dienstbare | Ersatzmannschaft 1. Classe | Fuhrwesens-Gescadron | Dienstbare | Ersatzmannschaft 1. Classe | Fuhrwesens-Gescadron | Dienstbare | Ersatzmannschaft 1. Classe | Fuhrwesens-Abtheilung | | | | | | | | München | Augsburg | Nürnberg | Würzburg | Ingolstadt | Neuulm |



Digitized by Google

Formular Beilage XI
zu §. 45 der V.-V.

Stempel 10 fl.

# Entlassungs-Schein.

Nr. der Bezirksliste.

**Signalement:**

Größe:
Haare:
Stirne:
Augenbrauen:
Augen:
Nase:
Mund:
Bart:
Kinn:
Gesichtsform:
Gesichtsfarbe:
Körperbau:
Besondere Kennzeichen:

Eigene Handunterschrift:

Auf Grund der Bestimmungen des Artikels 71 des Gesetzes über die Wehrverfassung vom 30. Januar 1868 ist die Entlassung aus der Wehrpflicht, vorbehaltlich der gesetzlichen Verpflichtung zu militärischen Arbeiten, ertheilt und der gegenwärtige Entlassungsschein ausgefertigt worden dem zur Altersklasse . . . . . gehörigen (N. N.)

nachdem derselbe gemäß Artikel 16 des angeführten Gesetzes von der Ehre der Waffen ausgeschlossen wurde.

. . . . . den ten . . . . . Eintausend achthundert und . . . . . .

**Die k. Ersatzcommission des Ersatzbezirkes N. . . . . .**

N. N.
Landwehrbezirkscommandant.

N. N.
Bezirksamtmann.
(Bürgermeister.)

Digitized by Google

Formular Beilage XII.
zu § 46 der V.-V.

Stempel 10 fl.

Nr. der Bezirksliste.

# Freischein.

**Signalement:**

Größe:
Haare:
Stirne:
Augenbrauen:
Augen:
Nase:
Mund:
Bart:
Kinn:
Gesichtsform:
Gesichtsfarbe:
Körperbau:
Besondere Kennzeichen:

Eigene Unterschrift:

Auf Grund der Bestimmungen der Artikel 13 und 72 des Gesetzes über die Wehrverfassung vom 30. Januar 1868 ist die Befreiung von der Wehrpflicht bewilligt und der gegenwärtige Freischein ausgefertigt worden dem zur Altersklasse . . . . gehörigen

(Tauf- und Geschlechtsname, Heimath, Amtsbezirk)

nachdem derselbe dienstuntauglich befunden wurde.

. . . . . den ten . . . . . Eintausend achthundert und . . . . . .

**Die k. Ersatzcommission des Ersatzbezirkes N. . . . . .**

N. N.
Landwehrbezirkscommandant.

N. N.
Bezirksamtmann.
(Bürgermeister.)

(im Falle des Art. 61 des Wehrverfassungsgesetzes stellt den Freischein das treffende Regiments- (Bataillons-) Commando aus.)

Digitized by Google

(Mit dieſer Nummer wird keine Beilage ausgegeben.)

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 70. den 14. Juli 1868.

Inhalt.

Die Aushebung der Wehrpflichtigen der Altersklasse 1847. — Formularien zum Vollzuge des Wehrverfassungsgesetzes vom 30. Januar 1868.

E. Num. 16006.

An die k. Bezirksämter und unmittelbaren Magistrate in Mittelfranken.

(Die Aushebung der Wehrpflichtigen der Altersklasse 1847 betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachstehend wird eine höchste Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern und des k. Kriegs-Ministeriums vom 8. d. M. zu genauester Befolgung bekannt gegeben.

Ansbach, den 10. Juli 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken, Kammer des Innern.

In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungs-Präsidenten:

Wendel, k. Regierungsdirektor.

Gromeder.

Abdruck. Nr. 8194.

## Königreich Bayern.

### Staats-Ministerium des Innern und Kriegsministerium.

Nachdem die Aushebung der seit dem 1. Januar l. Js. wehrpflichtig gewordenen Altersklasse 1847 noch in diesem Jahre vorzunehmen ist, so wird dießfalls mit Bezugnahme auf Art. 94 des Wehrverfassungsgesetzes Nachstehendes bestimmt:

1) Für die Anmeldung der Wehrpflichtigen zur Aufnahme in die Urliste und für die Anmeldung der etwaigen Ansprüche auf gänzliche oder zeitweise Befreiung von der Wehrpflicht oder auf einstweilige Aussetzung

Digitized by Google

der Einreihung (Art. 45 und 46 des Wehrverfassungsgesetzes) wird die Frist vom 1. mit 14. August l. Js. festgesetzt.

2) Die von den Gemeindebehörden hergestellten Urlisten sind in der Frist vom 29. August mit 11. September d. Js. zur etwaigen Anmeldung von Einsprüchen gegen ihre Richtigkeit oder Vollständigkeit in den Gemeinden zur Einsicht öffentlich aufzulegen. (Art. 47 l. c.)

3) Am 17. September sind die Urlisten der Distriktsverwaltungsbehörden vorzulegen, welche die ihnen gemäß Art. 48 des Wehrverfassungsgesetzes obliegenden Geschäfte am 8. Oktober zu beendigen und hievon spätestens bis zum 11. desselben Monats dem zuständigen Landwehrbezirkskommandanten, als Vorstande der Ersatzcommission, unter Bekanntgabe der Gesammtzahl der in der Bezirksliste aufgenommenen Pflichtigen Kenntniß zu geben haben. (§. §. 16 und 17 der Vollzugsvorschriften vom 22 Juni 1868 zu Abschnitt VI und VII des Wehrverfassungsgesetzes.)

4) In der Zeit zwischen dem 18. September und 11. Oktober hat auch die Bildung der Ersatzcommissionen, die Feststellung der Sitzungstage derselben und die Bekanntgabe der letzteren an die Vorstände der Verwaltungsbezirke in der Weise stattzufinden, daß die Veröffentlichung dieser Sitzungstage und die Vorladung der einzelnen Wehrpflichtigen noch volle 14 Tage vor dem Beginne der Sitzungen der betreffenden Ersatzcommission erfolge. (Art. 49. 51 und 53 des W. V. G., dann §. §. 19. 22. 23. 24 und 25 der Vollz. Vorschr. vom 22. Juni 1868)

5) Für das Ersatzgeschäft (Art. 54 des W. V. G.) wird die Zeit vom 15 mit 31. Oktober bestimmt, damit die Vertheilung und Einreihung der Wehrpflichtigen (Art. 64 des Gesetzes) noch im Monate November l. Js. stattfinden könne.



6) Unter Einhaltung vorstehender Fristen und Termine ist bei der Aushebung der Wehrpflichtigen der Altersklasse 1847 genau nach den Bestimmungen des Wehrverfassungsgesetzes vom 30. Januar 1868 und der dießbezüglichen Vollzugsnormen, insbesondere der bereits angeführten Vollzugsvorschriften vom 22. Juni d. Js. (Reggsbl. Nr. 42 S. 1041 ff. Kreisamtsbl. v. Mittelfranken Nr. 69 S. 1061 u. ff.) zu verfahren, wobei nur hinsichtlich der letzterwähnten Vollzugsvorschriften zu bemerken kömmt, daß der nahe bevorstehende Termin der Eröffnung des Vorverfahrens bezüglich der Zeit der im §. 2 dieser Vorschriften angeordneten ersten Bekanntmachung und der Wiederholung derselben die entsprechende Abkürzung bedingt.

Wo immer thunlich, hat statt Zeit raubender Correspondenzen zwischen dem Landwehrbezirkscommandanten und den Vorständen der im Ergänzungsbezirke gelegenen Verwaltungsbezirke mündliches Benehmen und jede sonst noch mögliche Vereinfachung des Geschäftsverkehres stattzufinden.

7) Es wird hiemit bekannt gegeben, daß nach der Formation des Genie-Regiments dasselbe im Stande der aktiven Armee 156 Zimmerleute, 56 Schreiner, 30 Wagner, 20 Büttner, 10 Drechsler, 32 Schiffbauer (Schopper), 36 Korbflechter, 20 Schlosser, 22 Hufschmiede, 16 Zeugschmiede, 10 Nagelschmiede, 56 Maurer, 24 Steinhauer, 36 Bergleute, 32 Seiler, 160 Schiffer (Flößer) 10 Sattler, 10 Schuster, 10 Schneider und nur eine geringe Anzahl Leute ohne Profession führen soll; ferner daß die Artillerieregimenter eine entsprechende Anzahl von Holz- und Feuerarbeitern, Sattlern und Hufschmieden sowie insbesondere, zur Abgabe der in ihrem Ersatzcontingente für die Ouvriers- und Feuerwerks-Compagnie mit inbegriffenen Wehrpflichtigen an diese Abtheilungen, Schmiede und Zeugschmiede, Schlosser, Mechaniker, Eisendreher, Wagner, Schreiner, Papparbeiter und Schäffler, endlich daß die Cavallerie-Regimenter auch Hufschmiede, Sattler und Zimmerleute bedürfen, weßhalb hierauf schon

Digitized by Google

während des Ersatzgeschäftes und seiner Zeit bei der Zuweisung der Wehrpflichtigen an die bezeichneten Heeresabtheilungen geeignet Bedacht zu nehmen ist.

8) Bei Beurtheilung der Tauglichkeit der Wehrpflichtigen zum Militärdienste überhaupt und für spezielle Waffen- und Dienstesgattungen ist sich mit aller Strenge und Genauigkeit nach den Bestimmungen der Instruktion vom 20. Februar l. Js. zu achten.

Es wird dießfalls bemerkt, daß die in § 16 dieser Instruktion aufgezählten Gebrechen die äußerste Grenze der nicht völligen körperlichen Tauglichkeit bezeichnen, innerhalb welcher überhaupt noch ein Wehrpflichtiger zum Wehrdienste herangezogen werden darf und daß hier gewissenhaft zu erwägen sey, ob ein mit einem der in diesem Paragraphen genannten Gebrechen behafteter Mann in der That befähigt sei, auch noch bei den in der Anmerkung zum angeführten § speziell benannten Waffen- und Dienstesgattungen nachhaltig und mit Erfolg verwendet zu werden.

9) Die Erstattung von Anzeigeberichten über die stattgehabten Verhandlungen der Ersatzcommission, dann über das Ergebniß der in den einzelnen Regierungsbezirken vorgenommenen jährlichen Heeresergänzungen hat nunmehr zu unterbleiben.

Dagegen ist stets nach dem Abschluße der Verhandlungen der Ersatzcommission von den ärztlichen Mitgliedern derselben unter dem Vorsitze des im § 28 letzter Absatz der Vollzugs-Vorschriften vom 22. Juni l. Js. bezeichneten Referenten eine nach dem anliegenden Formulare gefertigte Uebersicht der vorgefundenen die Militärdienstuntauglichkeit bedingenden Krankheiten und Gebrechen zusammenzustellen, welche von dem betreffenden Landwehrbezirkscommando auf dem Dienstwege an das k. Kriegsministerium einzusenden ist.

Hienach ist nunmehr ungesäumt das Weitere zu verfügen und einzuleiten.

München, den 8. Juli 1868.

Auf Seiner Majestät des Königs Allerhöchsten Befehl.

Freiherr von Pranckh. von Hörmann.

An die k. Regierung, Kammer des Innern, von Mittelfranken.

Durch den Minister der Generalsekretär, Ministerialrath: Graf von Hundt.

(Betreff wie vor.)

Digitized by Google

Ad Nr. 8194.

Ergänzungs-Bezirk N. N.

# Ueber-

sicht der bei den Wehrpflichtigen der Altersklasse . . . . vorgefundenen nach §. 13 der untauglichkeit bedingenden

| Ersatz-Bezirke. | Anzahl der Visitirten. | I. | | | | | | II. | | | | | | III. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Allgemeine Schwächlichkeit | Wassersucht. | Epilepsie. | ꝛc. | ꝛc. | ꝛc. | Taubstummheit. | Verlust eines Auges. | Mangel der Nase. | ꝛc. | ꝛc. | ꝛc. | Beträchtliche Fatthals. | Kropf. | Tuberculöse Anlage. |
| Landshut | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Freising | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Mühldorf | | | | | | | | | | | | | | | | |
| ꝛc. | | | | | | | | | | | | | | | | |
| ꝛc. | | | | | | | | | | | | | | | | |
| ꝛc. | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Summa | | | | | | | | | | | | | | | | |

Digitized by Google

# ſicht

Inſtruction für die ärztliche Unterſuchung vom 20. Februar 1868 die Militärdienſt-Krankheiten und Gebrechen.

| | | | IV. | | | | | | V. | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| ꝛc. | ꝛc. | ꝛc. | Leiſtenbruch. | Maſtdarmvorfall. | ꝛc. | ꝛc. | ꝛc. | ꝛc. | Ueberzählige Finger. | Verwachſene Fingerbeulen. | Fußſchweiße. | ꝛc. | ꝛc. | ꝛc. | Summa der Untauglichen. | Von dieſen ſind zeitlich untauglich. | Verhältniß der Untauglichen zur Summa der Muſterten. | Verhältniß der Untauglichen zu den Tauglichen. | Zur Beobachtung eingereiht. | Wegen leicht heilbarer Krankheiten ins Spital. |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Digitized by Google

# Erläuterungen:

1) Die Ueberschriften I., II., III., IV., V. beziehen sich auf die Kapitel I., II., III. ꝛc. des §. 13 der ärztlichen Instruction, und sind in den betreffenden Unterabtheilungen, deren Anzahl nach Umständen größer oder kleiner als in diesem Entwurfe werden kann, die Gebrechen nach der in diesen Kapiteln beobachteten Reihenfolge vorzutragen.

2. Die in §. 14 verzeichneten sogenannten augenfälligen Gebrechen sind unter den entsprechenden Rubriken des §. 13 nachzuweisen.

3. Bei gleichzeitigem Vorkommen mehrerer Gebrechen an demselben Manne ist nur das die Untauglichkeit allein oder vorwiegend bedingende einzutragen.

4. Das besonders häufige Vorkommen eines Gebrechens in einem Bezirke ist mittelst Anmerkung am Schlusse der Tabelle zu erwähnen.

5. Ebenso sind die Bezirke namhaft zu machen, in welchen auffallend viele Pflichtige mit Mindermaß vorkommen, oder welche sich durch kräftige Körper und Größe der Pflichtigen auszeichnen.

Digitized by Google

E. Num. 13705. K. Num. 10223.

An die k. Bezirksämter und unmittelbaren Magistrate in Mittelfranken.

(Formularien zum Vollzuge des Wehrverfassungs-Gesetzes vom 30. Januar 1868 betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die lithographische Anstalt des G. Daniel Koch in Ansbach ist nach Anzeige vom Heutigen in der Lage die zum Vollzuge des Wehrverfassungsgesetzes vom 30. Januar 1868, vorgeschriebenen Formularien zu liefern; was hiemit bekannt gegeben wird.

Ansbach, den 11. Juli 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**

Kammer des Innern.

In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungspräsidenten:

Wendel, k. Regierungsdirektor.

Gromeder.

Digitized by Google

(Mit dieſer Nummer erſcheint keine Beilage.)

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 71. den 15. Juli 1868.

## Inhalt.

Die Hauptrechnung über Brandassekuranz-Kassen im Regierungsbezirke Mittelfranken pro 1866/67. — Die Errettung des Kindes Eva Mörtelmeyer von Georgensgmünd vom Tode des Ertrinkens. — Die Unterstützung minderbemittelter Gemeinden zum Unterhalte ihrer Geisteskranken in der Kreisirrenanstalt. — Die Einführung der französischen Orchesterstimmung. — Vermißte und aufgefundene Personen. — Die erledigte protestantische Schulstelle zu Oberickelsheim. — Tarif für die Neubau-Messungen der Bezirksgeometer. — Die Abhaltung der III. Schwurgerichtssitzung im Jahre 1868. — Agenturen. — Dienstesnachrichten.

E. Num. 15763.

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden von Mittelfranken.

(Die Hauptrechnung über die Brandassekuranzkassen im Regierungs-Bezirke Mittelfranken pro 1866/67 betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachdem die mit Bericht vom 30. März lfd. Js. Nr. 7653 dem kgl. Staats-Ministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten vorgelegte Brandassekuranz-Rechnung für den Regierungsbezirk Mittelfranken pro 1866/67 nach Regierungsblatt vom 22. Mai l. Js. Nr. 32, Seite 811, dann nach Beilage zu demselben Blatte Nr. 40, die Genehmigung erhalten hat, wird dieselbe hiemit gemäß §. 115 Abs. 2 der Brandassekuranzinstruktion vom 9. Oktober 1852 in dem nachstehenden Abdrucke zur allgemeinen Kenntniß gebracht. Die sämmtlichen Distrikts-Polizei-Behörden werden hiemit beauftragt, die Gemeindeverwaltungen anzuhalten, diese Bekanntmachung bei der nächsten Gemeindeversammlung abzulesen, und in denjenigen Gemeinden, welche eigene Lokalblätter haben, die Veröffentlichung des Rechnungsauszuges in denselben zu verfügen.

Ansbach, den 7. Juli 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.
Gromeder.

---

Digitized by Google

# Rechnungs-

## über sämmtliche Einnahmen und Ausgaben bei den Brandassekuranzkassen des

| Soll. fl. | kr. | pf. | Einnahmen. | Effektive Einnahme. fl. | kr. | pf. | Rückstand. fl. | kr. | pf. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 266639 | 37 | — | I. Kassebestand aus der Vorgangs-Rechnung | 266639 | 37 | — | — | — | — | |
| — | — | — | II. Defecte ex monitis . . . . | — | — | — | — | — | — | |
| 4250 | 14 | 1 | III. Beitragsrückstände aus den Vorjahren | 3541 | 15 | 1 | 708 | 59 | — | |
| 291007 | 12 | 2 | IV. Jahresbeiträge . . . . . | 288221 | 17 | 2 | 2785 | 55 | — | |
| 9872 | 20 | — | V. Vorschußfondsbeiträge . . . . . | 9732 | 48 | — | 139 | 32 | — | |
| 50300 | — | — | VI. Bezogene Entschädigungen durch Zuschüsse . . . . . | 50300 | — | — | — | — | — | |
| 3522 | 18 | 2 | VII. Sonstige Einnahmen . . . | 3522 | 18 | 2 | — | — | — | |
| 625591 | 42 | 1 | Summa | 621957 | 16 | 1 | 3634 | 26 | — | |

Abglei-

Einnahmen . .

Ausgaben . .

Aktiv-Rest . .

Digitized by Google

# Abschluß

## Regierungsbezirkes von Mittelfranken für das Verwaltungsjahr 1866/67.

| Soll. fl. | kr. | pf. | Ausgaben | Effektive Ausgabe. fl. | kr. | pf. | Rückstand. fl. | kr. | pf. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 41352 | 39 | 1 | I. Zahlungsrückstände aus den Vorjahren | 40026 | 33 | 1 | 1326 | 6 | — | |
| — | — | — | II. Rechnungsvergütungen . . . . . | — | — | — | — | — | — | |
| 189566 | 29 | — | III. Geleistete Brandentschädigungen . . | 156171 | 44 | — | 33394 | 45 | — | |
| — | — | — | IV. Schätzgebühren . . . . . | — | — | — | — | — | — | |
| 2541 | 22 | — | V. Einhebungsgebühren . . . . . | 2541 | 22 | — | — | — | — | |
| 4910 | — | — | VI. Remunerationen . . . . . | 4910 | — | — | — | — | — | |
| 618 | 54 | — | VII. Postporto und Botenlöhne . . . | 618 | 54 | — | — | — | — | |
| 330300 | — | — | VIII. Zahlungen an andere Kassen . . | 330300 | — | — | — | — | — | |
| 411 | 28 | — | IX. Schreibmaterialien . . . . . | 411 | 28 | — | — | — | — | |
| 175 | 35 | — | X. Sonstige Auslagen . . . . . | 175 | 35 | — | — | — | — | |
| 569876 | 27 | 1 | Summa | 535155 | 36 | 1 | 34720 | 51 | — | |

| | | |
|---|---|---|
| Hiezu: | | |
| 621957 | 16 | 1 |
| 535155 | 36 | 1 |
| 86801 | 40 | — |



Digitized by Google

# Verzeichniß

der in dem Versicherungsjahre 1866/67 eingewiesenen und ausbezahlten Brandentschädigungen in dem Regierungsbezirke Mittelfranken.

| Regierungs-Bezirk. | Bezeichnung der Polizei-Bezirke. | Bezeichnung der Ortschaften, resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial-Betrag fl. | Partial-Betrag kr. | Total-Betrag fl. | Total-Betrag kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | **A. Auf den Bestand der Vorjahre.** | | | | |
| Mittelfranken. | Fürth | Fürth | Günther, Paul | | | 12 | 54 |
| | Beilngries | Thalmäßing | Rosenfeld, Mathias | 61 | 9 | | |
| | | | Neuhäuser, Michael | 1100 | — | 1161 | 9 |
| | Dinkelsbühl | Mittelshofen | Carl, Johann | 203 | 7 | | |
| | | Seidelshof | Ortsgemeinde Rain | 126 | — | 329 | 7 |
| | Eichstätt | Kipfenberg | Baumann, Carl | 3405 | 47 | | |
| | | | Walthierer, Max | 9 | 10 | | |
| | | | Fleischmann, Johann | 5 | 25 | 3420 | 22 |
| | Gunzenhausen | Berolzheim | Veitengruber, A. Mar. | 200 | — | | |
| | | Polsingen | Brühl, Georg Leonhard | 500 | — | 700 | — |
| | Heilsbronn | Mitteleschenbach | Hausmann, M. Anna | | | 800 | — |
| | Hersbruck | Diepoltsdorf | Schrödel, Georg | | | 308 | 10 |
| | Nürnberg | Burgthann | Maußner, Andreas | 6342 | 4 | | |
| | | Schwarzenbruck | Böhm, Joh. Michael | 1000 | — | 7342 | 4 |
| | Schwabach | Schwand | Bertl, Joh. Georg | 7110 | — | | |
| | | Abenberg | Baumann, Jacob | 591 | 12 | 7701 | 12 |
| | | | Summa A | . | . | 21774 | 58 |
| | | | **B. Vom Jahre $18^{66}/_{67}$.** | | | | |
| | Eichstätt | Eichstätt | k. Staatsärar | 62 | 18 | 3 | 58 |
| | Erlangen | Erlangen | Deininger, Bernhard | 775 | 57 | | |
| | | | Horn, Johann | 56 | 25 | | |
| | | | Glas, Johann | 36 | 20 | 931 | — |
| | Fürth | Fürth | Rußbacher, Johann | 346 | 46 | | |
| | | | Bauer, Franz | 29 | 52 | | |
| | | | Stöber, Joh. Wolfg. | 376 | 38 | | |
| | | | Seite 1 | . | . | 934 | 58 |

Digitized by Google

| Bezeichnung der | | | Namen der Betheiligten. | Partial-Betrag | | Total-Betrag | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Regierungs-Bezirk. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Mittelfranken. | Fürth . . . | Fürth . . . | Uebertrag | 376 | 38 | | |
| | | | Süßenkäs, Georg Fr. . . | 44 | 31 | | |
| | | | Kittsteiner, Joh. Mich. . . | 92 | 29 | | |
| | | | Laß, Stephan . . . . . | 2433 | — | | |
| | | | Schreiber, Joh. Fr. . . . | 320 | — | | |
| | | | Leber, Georg Albrecht . . | 95 | — | | |
| | | | Ringer, Margaretha . . . | 274 | — | | |
| | | | Ottmann, Gebrüder . . . | 15 | — | | |
| | | | Senkeisen, Friedrich . . . | 196 | — | | |
| | | | Schuster, Leonhard . . . | 24 | — | | |
| | | | Borst, Maria Ther. . . . | 2852 | 46 | | |
| | | | Rosenbauer, Helena . . . | 4179 | 23 | | |
| | | | Decker, Maria . . . . | 934 | 45 | | |
| | | | Eckert, Johann Paul . . . | 142 | 44 | 11980 | 16 |
| | Nürnberg . . | Nürnberg . . | Commune . . . . . | 59 | — | | |
| | | | Hofmann, Joh. Con. . . . | 4791 | — | | |
| | | | Wagner, Gg. Steph. . . . | 26 | — | | |
| | | | Sunge, Georg . . . . . | 27 | — | | |
| | | | Görner und Holzhauser . . | 235 | — | | |
| | | | Weihmann, Joh. Peter . . | 9 | 25 | | |
| | | | Nierl, Georg . . . . . | 335 | 1 | | |
| | | | Schwarz, Gottlieb . . . | 40 | 14 | | |
| | | | Burkhardt, Marg. . . . | 1062 | 23 | | |
| | | | Schröppel, Michael . . . | 536 | 49 | | |
| | | | Wagner, Georg . . . . | 91 | 35 | | |
| | | | Mulzer, Heinrich . . . . | 95 | 31 | | |
| | | | Metzger und Böhm . . . | 32 | 14 | | |
| | | | Esper . . . . . | 589 | 3 | | |
| | | | Keiner, Johann Christian . | 30 | 20 | | |
| | | | Dambacher, Ludwig . . . | 88 | 28 | | |
| | | | | 8049 | 3 | | |
| | | | Seite 2 | . | . | 11980 | 16 |

Digitized by Google

| Bezeichnung der Regierungs-Bezirk. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial-Betrag. fl. | kr. | Total-Betrag. fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Uebertrag | 8049 | 3 | | |
| | Nürnberg . . | Nürnberg . . | Müller, Katharina . . . | 876 | 41 | | |
| | | | Ganß, Andreas . . . . | 1431 | 16 | | |
| | | | Särz, Konrad . . . . | 91 | 26 | | |
| | | | Fleischmann, Friedrich . . | 957 | 42 | | |
| | | | Braun, Johann . . . . | 15 | 29 | | |
| | | | Odörfer, Joh. Erh. . . . | 15989 | 4 | | |
| | | | Riedl, Konrad Karl . . . | 650 | 4 | | |
| | | | Röder, Georg Val. . . . | 38 | 4 | | |
| | | | Bernreuther, Johann . . | 22 | 50 | | |
| | | | Ammon, Christoph . . . | 20 | 45 | | |
| | | | Zeltner, Johann Georg . . | 69 | 3 | | |
| | | | Schneider, Elisabeth . . . | 62 | 38 | | |
| | | | Beyer, Johann . . . . | 49 | 57 | | |
| | | | Reichel, Leonhard . . . | 50 | 4 | 28374 | 6 |
| | Schwabach . . | Schwabach . . | Pfeiffer, Georg Franz . . | 192 | 46 | | |
| | | | Eckert, Georg Michael . . | 16 | 37 | | |
| | | | Ellinger, Paul . . . . | 213 | 12 | | |
| | | | Küster, Viktor . . . . | 73 | — | | |
| | | | Stadtgemeinde . . . . | 454 | 40 | | |
| | | | Vogelreuther, Ferd. . . . | 2000 | — | | |
| | | | Popp, Joseph . . . . | 32 | — | | |
| | | | Heyden, Johann . . . . | 36 | 48 | | |
| | | | Monatsberger, Andreas . . | 3300 | — | | |
| | | | Hauselt, Georg Peter . . | 220 | — | | |
| | | | Heyden, Michael . . . . | 135 | — | | |
| | | | Vogelreuther, Konrad . . | 106 | — | | |
| | | | Lehrmann, Joseph . . . | 171 | — | | |
| | | | Strubler, Martin . . . | 1900 | — | | |
| | | | Maurer, Johann . . . . | 27 | — | | |
| | | | Thumstier, Konrad . . . | 69 | — | | |
| | | | Hüttlinger, Otto . . . . | 102 | — | | |
| | | | | 9049 | 3 | | |
| | | | Seite 3 | . | . | 28374 | 6 |

Digitized by Google

| Bezeichnung der | | | Namen der Betheiligten. | Partial-Betrag | | Total-Betrag | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Regierungs-Bezirk. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | | fl. | kr. | fl. | kr. |
| | | | Uebertrag | 9049 | 3 | | |
| | Schwabach . . | Schwabach . . | Hecht, Johann Michael . . | 64 | — | | |
| | | | Weber, Christian . . . . | 2 | — | 9115 | 3 |
| | Beilngries . . | Burggriesbach . | Hiltpoltsteiner, Michael . . | 60 | 14 | | |
| | | Paulushofen . | Stephan, Johann Paul . . | 48 | 30 | | |
| | | Obermessing . | Kaußner, Joseph . . . . | 700 | — | | |
| | | | Israelitischer Betsaal . . . | 18 | — | | |
| | | Linden . . . | Thurnhöfer, Franz . . . | 2900 | — | | |
| | | | Pröll, Michael . . . . . | 35 | 33 | 3762 | 17 |
| | Dinkelsbühl . | Wassertrübingen | Tremmel, Michael . . . . | 1063 | 24 | | |
| | | | Braun, Rudolph . . . . | 8 | 45 | | |
| | | Dürrwangen . | Wölli, Jakob . . . . . | 1090 | 20 | | |
| | | Weiltingen . . | Springer, Heinrich . . . | 400 | 44 | | |
| | | Veitsweiler . . | Endreß, Johann . . . . | 1000 | — | | |
| | | Großlellenfeld . | Honnickel, Franz . . . . | 150 | — | | |
| | | Wolfertsbronn | Meier, Ludwig . . . . . | 35 | 20 | | |
| | | Dürrwangen . | Mack, Joseph Anton . . . | 24 | 3 | 3772 | 36 |
| | Eichstätt . . | Möggenlohe . | Späth, Mathias . . . . | 51 | 56 | | |
| | | Denkendorf . . | Kammerer, Willibald . . . | 222 | 18 | | |
| | | Seuversholz . | Strigl, Willibald . . . . | 50 | — | | |
| | | Denkendorf . . | Heider, Franz . . . . . | 700 | — | | |
| | | | Pfarrstiftung . . . . . | 64 | 8 | | |
| | | Badanhausen . | Braun, Johann . . . . | 276 | 54 | | |
| | | Denkendorf . . | Beer, Ludwig . . . . . | 29 | 3 | | |
| | | Böhming . . | Forster, Joseph . . . . | 1812 | 13 | | |
| | | Denkendorf . . | Maier, Johann . . . . | 328 | 30 | | |
| | | | Benz, Joseph . . . . . | 20 | 12 | | |
| | | Böhmfeld . . | Schmidt, Sebastian . . . | 150 | — | | |
| | | | Karl, Johann . . . . . | 13 | — | | |
| | | Zandt . . . | Vögele, Franz Xaver . . . | 900 | — | 4618 | 14 |
| | Erlangen . . | Bubenreuth . | Walter, Konrad . . . . | 700 | — | | |
| | | Uttenreuth . . | Sauerzapf, Gg. Andr. . . | 2970 | 14 | | |
| | | | | 3670 | 14 | | |
| | | | Seite 4 | · | · | 21268 | 10 |

Mittelfranken.

| Regierungs-Bezirk. | Bezeichnung der Polizei-Bezirke. | Bezeichnung der Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial-Betrag fl. | Partial-Betrag kr. | Total-Betrag fl. | Total-Betrag kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Uebertrag | 3670 | 14 | | |
| | Erlangen | Kalchreuth | Sperber, Konrad | 116 | 56 | | |
| | | Bruck | Dorn, Joh. Mich. | 4139 | 46 | | |
| | | | Keßler, Georg | 936 | 17 | | |
| | | | Gemeinde | 1303 | 22 | | |
| | | | Opitsch, Johann | 19 | 38 | 10186 | 13 |
| | Feuchtwangen | Kaudorf | Babel, Paul | 1382 | 19 | | |
| | | | Graf, Wilhelm | 214 | — | | |
| | | Feuchtwangen | Josua, Wilhelm | 44 | — | | |
| | | | Unbehauen, Simon | 71 | 25 | | |
| | | Waizendorf | Schnabel, Christian | 21 | 32 | | |
| | | Arberg | Nagler, Andreas | 1590 | 37 | | |
| | | Herrieden | Wüstner, Eva Maria | 54 | — | | |
| | | | Schnabel, Burkhard | 960 | 23 | | |
| | | | Bernhard, Katharina | 17 | 46 | | |
| | | | Neuner, Andreas | 13 | 3 | | |
| | | | Niedermeier, M. Anna | 6 | 25 | | |
| | | Mögesbronn | Brunner, Georg | 326 | 7 | | |
| | | | Sindel, Christian | 331 | 40 | | |
| | | | Präger, Johann | 28 | 30 | 5061 | 47 |
| | Fürth | Ammerndorf | Bayerlein, Michael | 500 | — | | |
| | | | Decker, Sixtus | 500 | — | | |
| | | | Rußberger, Ulrich | 32 | 8 | | |
| | | Cadolzburg | Scharff, Peter | 3050 | — | | |
| | | | Deffner, Heinrich | 17 | 6 | | |
| | | | Roth, Andreas | 376 | 37 | | |
| | | Langenzenn | Kolb, Johann | 1100 | — | | |
| | | | Plankenbühler, Adam | 1600 | — | | |
| | | | Stiegler, Georg | 10 | 50 | | |
| | | | Ebert, Heinrich | 80 | 53 | | |
| | | Deberndorf | Ziegler, Johann Adam | 600 | | | |
| | | | Eberlein, Johann Adam | 400 | — | | |
| | | | | 8297 | 34 | | |
| | | | Seite 5 | | | 15251 | — |

Mittelfranken.

| Regierungs-Bezirk. | Bezeichnung der Polizei-Bezirke. | Bezeichnung der Ortschaften, resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial-Betrag fl. | Partial-Betrag kr. | Total-Betrag fl. | Total-Betrag kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Uebertrag | 8297 | 34 | | |
| | Fürth | Dambach | Höfler, Johann | 40 | 41 | | |
| | | Großgründlach | Jakob, Melchior | 6 | 6 | 8344 | 21 |
| | Gunzenhausen | Kalbensteinberg | Schreitmüller, Mathias | 12 | 19 | | |
| | | | Späth, Johann Adam | 700 | — | | |
| | | Haundorf | Seitz, Michael | 500 | — | | |
| | | Pfofeld | Jäger, Johann Georg | 410 | 10 | | |
| | | Auernheim | Leithner, Georg | 2000 | — | | |
| | | Haundorf | Heinrichmeier, Xaver | 1400 | — | | |
| | | Thannhausen | Walter, Johann Michael | 6200 | — | | |
| | | Kalbensteinberg | Kränzlein, Georg Michael | 71 | — | 11293 | 29 |
| | Heilsbronn | Neuendettelsau | Diakonissenanstalt | 162 | 20 | | |
| | | | Oechsle Joh. Georg | 300 | — | | |
| | | | Engerer, Gg. Mich. | 52 | 16 | | |
| | | | Pöschl, Karolina | 52 | 57 | | |
| | | Mitteleschenbach | Wieland, Christian | 720 | — | | |
| | | Heilsbronn | Grauf, Leonhard | 800 | — | | |
| | | | Schröppel, Joh. Gg. | 800 | — | | |
| | | | Schneider, Johann | 1900 | — | | |
| | | | Spachmüller, Joh. Kon. | 13 | 56 | | |
| | | Mitteleschenbach | Lechner, Joseph | 666 | 7 | 5467 | 36 |
| | Hersbruck | Simonshofen | Schwerer, Friedrich | 600 | — | | |
| | | Allfalter | Bauer, Joh. Georg | 2000 | — | | |
| | | Oedenberg | Regelein, Johann | 625 | — | 3225 | — |
| | Neustadt a/A | Markt-Erlbach | Büttner, Gottfried | 10 | 20 | | |
| | | Wilhermsdorf | Huber, Joh. Georg | 544 | 20 | | |
| | | | Neu, Simon | 24 | 6 | | |
| | | Neukalterbach | Bickel, Joh. Michael | 200 | — | | |
| | | Brunn | Gemeinde | 34 | 26 | | |
| | | Hochholz | Kammermeyer, Fried. | 630 | — | 1443 | 12 |
| | | | Seite 6 | . | . | 29773 | 38 |

Mittelfranken.



Digitized by Google

| Bezeichnung der | | | Namen der Betheiligten. | Partial- | | Total- | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Regierungs-Bezirk. | Polizeibezirke. | Ortschaften, resp. Gemeinden. | | Betrag. | | | |
| | | | | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Mittelfranken. | Nürnberg . . | Winkelhaid . . | Gottschalk, Georg . . . . | 683 | 58 | | |
| | | | Abraham, Joh. Kon. . . . | 650 | — | | |
| | | | Oeder, Andreas . . . . | 937 | 30 | | |
| | | Sündersbühl . | Schutzmartin . . . . . | 2380 | 59 | | |
| | | Gibitzenhof . . | Schwarzkopf, Barbara . . | 1564 | — | | |
| | | " " | Klausfellner, Abrah. . . . | 73 | 55 | | |
| | | Stein . . . | Loschge, Karl . . . . . | 1079 | — | | |
| | | Erlenstegen . . | Friedrich, Thomas . . . | 3305 | 32 | 10674 | 54 |
| | Scheinfeld . . | Krettenbach . . | Dietsch, Lorenz . . . . | . | . | 563 | 20 |
| | Schwabach . . | Abenberg . . | Baumann, Simon . . . . | 728 | — | | |
| | | | Hausmann, Andreas . . . | 31 | 30 | | |
| | | Dietersdorf . . | Engelhardt, Leonhard . . . | 980 | — | | |
| | | | Riegelbauer, Wilhelm . . . | 200 | — | | |
| | | Roth . . . | Wilhelm, Ferdinand . . . | 760 | — | | |
| | | Spalt . . . | Bader, Lazarus . . . . | 1794 | 20 | | |
| | | | Hausmann, Simon . . . | 2225 | — | | |
| | | | Schielein, Markus . . . . | 612 | 40 | | |
| | | | Döbler, Ferdinand . . . . | 7 | 30 | | |
| | | | Stöttner, Ferdinand . . . | 18 | 20 | | |
| | | | Dorfner, Crescens . . . . | 15 | 12 | | |
| | | | Bussinger, Peter . . . . | 3317 | 30 | | |
| | | | Ludwig, Joseph . . . . . | 4 | 30 | | |
| | | | Asam, Emeran . . . . . | 8 | 6 | | |
| | | Obersteinbach . | Zeuner, Michael . . . . | 505 | — | | |
| | | Walpersdorf . | Hechtl, Georg Steph. . . . | 1212 | 51 | | |
| | | Wendelstein . | Stepf, Friedrich . . . . . | 25350 | — | | |
| | | | Schweinshaupt, Mart. . . | 351 | 3 | | |
| | | | Betz, Thomas . . . . . | 840 | — | | |
| | | | Schwab, Christian . . . . | 11 | 47 | | |
| | | | Roth, Michael . . . . | 8 | 53 | | |
| | | Diedersdorf . . | Fuchs, Friedrich . . . . | 1506 | 49 | | |
| | | Abenberg . . | Hoffmann, Alex. . . . . | 850 | — | | |
| | | | Windisch und Faierlein . . | 28 | 26 | | |
| | | | | 11367 | 27 | | |
| | | | Seite 7 | . | . | 11238 | 14 |

Digitized by Google

| Bezeichnung der Regierungs-Bezirk. | Polizeibezirke. | Ortschaften, resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial-Betrag. fl. | kr. | Total-Betrag. fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Uebertrag | 11367 | 27 | | |
| | Schwabach . . | Büchenbach . | Nereder, Konrad . . . . | 550 | — | | |
| | | | Nachtrab, Michael . . . . | 22 | 30 | | |
| | | Rednitzhembach . | Lades, Michael . . . . | 1500 | — | | |
| | | | Klein, Ernst . . . . | 5 | 20 | | |
| | | Rothaurach . . | Gemeinde . . . . . | 65 | 20 | | |
| | | Gustenfelden . | Heikler, Ulrich . . . . | 134 | 34 | | |
| | | Roth . . . | Meyer, Joseph . . . . | 300 | — | | |
| | | | Mathold, Michael . . . . | 500 | — | | |
| | | | Steigmann, Pankr. . . . | 81 | 40 | | |
| | | Eubach . . | Luber, Georg . . . . | 45 | — | 44571 | 51 |
| | Uffenheim . . | Ippesheim . . | Pfarrstiftung . . . . | 13 | 36 | | |
| | | Urfersheim . . | Kallert, Michael . . . . | 900 | — | | |
| | | Uffenheim . . | Landauer, Fridrich . . . | 70 | 26 | | |
| | | Waldachsbach . | Schweikert, Joh. Leonh. . . | 100 | — | | |
| | | | Adler, Georg Leonhard . . | 350 | — | | |
| | | Reusch . . . | Kirchenstiftung . . . . | 224 | 26 | | |
| | | Windsheim . . | Huber, Johann Adam . , | 1900 | — | | |
| | | | Schöppel, Georg . . . . | 428 | 36 | | |
| | | | Gerhäuser, Joh. Georg . . | 149 | 25 | | |
| | | | Greiner, Karl . . . . . | 20 | 42 | | |
| | | | Lauer, Valentin . . . . | 15 | 2 | | |
| | | | Landner, Joh. Georg . . . | 207 | 55 | | |
| | | | Rummel, Leonhard . . . . | 19 | 10 | 4399 | 18 |
| | | | Seite 8 | | | 48971 | 9 |
| | | | Hiezu „ 7 | | | 11238 | 14 |
| | | | „ 6 | | | 29773 | 38 |
| | | | „ 5 | | | 15251 | — |
| | | | „ 4 | | | 21268 | 10 |
| | | | „ 3 | | | 28374 | 6 |
| | | | „ 2 | | | 11980 | 16 |
| | | | „ 1 | | | 934 | 58 |
| | | | Summa B | | | 167791 | 31 |
| | | | Dazu „ A | | | 21774 | 58 |
| | | | Gesammtsumme | | | 189566 | 29 |

Mittelfranken.

2*

Digitized by Google

E. Num. 14568. K. Num. 10090.

(Die Errettung des Kindes Eva Mörtelmeyer von Georgensgemünd vom Tode des Ertrinkens betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Dem Maurergesellen Andreas Gußner von Georgensgemünd, welcher am 18. April ds. Js. das vierjährige Kind Eva Mörtelmeyer bei stattfindendem Hochwasser mit Gefahr für das eigene Leben unterhalb der Mühle des Michael Lodes aus dem Wasser gezogen und dasselbe dadurch von dem Tode des Ertrinkens gerettet hat, wurde eine Geldbelohnung von 8 fl. zuerkannt; was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Ansbach, den 7. Juli 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**

Kammer des Innern.

In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungspräsidenten:

Wendel, k. Regierungsdirektor.

Gromeder.

---

E. Num. 14736. K. Num. 10057.

An die sämmtlichen Distriktspolizeibehörden von Mittelfranken.

(Die Unterstützung minderbemittelter Gemeinden zum Unterhalte ihrer Geisteskranken in der Kreisirrenanstalt betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Im nachstehenden Abdrucke wird die Tabelle über die aus den Mitteln des Kreisbudgets pro 1868 an minderbemittelte Gemeinden zum Unterhalte ihrer Geisteskranken in der Kreisirrenanstalt gewährten Unterstützungen zur Offenkunde gebracht. Die bezüglichen Gelder sind bereits an die Verwaltung der Kreis-Irrenanstalt ausgeantwortet und ist dieselbe angewiesen, den betheiligten Gemeinden die treffenden Unterstützungs-Quoten an den für Verpflegung sowie Bekleidung der Geisteskranken schuldigen Quartals-Einzahlungen in Abrechnung zu bringen, beziehungsweise insoweit die Einzahlungen pro 1868 bereits erfolgt sind, zurückzuvergüten.



Außer den in der Tabelle aufgeführten Gemeinden wurden im Sinne des Landrathsbeschlusses vom 26. Mai 1865 mehrfache Unterstützungen an solche in der Irrenanstalt befindliche Kreis-Angehörige bewilliget, deren eigenes Vermögen zur Deckung der treffenden Kosten nicht vollständig ausreicht.

Weitere bezügliche Gesuche der letzteren Art können auch fürderhin bei gehöriger Begründung Berücksichtigung finden und wird auf das deßfalls erlassene Regierungs-Ausschreiben vom 30. November 1866 (Kreisamtsblatt pag. 1622 und ff.) zur entsprechenden Darnachachtung hingewiesen.

Von den nach Ausweis der untenstehenden Tabelle gewährten Unterstützungen sind die betheiligten Gemeinden angemessen zu verständigen.

Ansbach, den 7. Juli 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**

Kammer des Innern.

In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungs-Präsidenten:

Wendel, k. Regierungsdirektor.

Gromeder.

---

Digitized by Google

# Tabelle

über die aus der Position Cap. V. §. 2 des Kreisbudgets pro 1868 gewährten Unterstützungen an minderbemittelte Gemeinden zum Unterhalte ihrer Geisteskranken in der Kreisirrenanstalt.

| Fortl. Nr. | Bezirksamt. | Gemeinde. | Zahl der in der Anstalt verpflegten Geisteskranken. | Unterstützungs-Betrag. fl. | kr. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Ansbach | Bruckberg | 1 | 70 | — | |
| | | Obernzenn | 2 | 100 | — | |
| | | Neunkirchen | 1 | 70 | — | |
| | | Leutershausen | 1 | 50 | — | |
| | | Vestenberg | 1 | 70 | — | |
| 2 | Dinkelsbühl | Dennenlohe | 2 | 130 | — | |
| | | Willburgstetten | 2 | 130 | — | |
| 3 | Erlangen | Baiersdorf | 1 | 70 | — | |
| | | Bruck | 1 | 70 | — | |
| | | Eltersdorf | 1 | 70 | — | |
| | | Frauenaurach | 1 | 70 | — | |
| | | Uttenreuth | 1 | 70 | — | |
| 4 | Feuchtwangen | Weidenbach | 1 | 30 | — | |
| 5 | Fürth | Burgfarrnbach | 1 | 70 | — | |
| | | Großhabersdorf | 1 | 70 | — | |
| | | Oberasbach | 1 | 70 | — | |
| | | Tuchenbach | 1 | 70 | — | |
| | | Vach | 1 | 50 | — | |
| 6 | Gunzenhausen | Steinhardt | 1 | 40 | — | |
| 7 | Hersbruck | Schnaittach (israelitische Cultusgemeinde). | 1 | 70 | — | |
| | | Happurg | 1 | 15 | — | |
| 8 | Neustadt a/A. | Oberroßbach | 1 | 70 | — | |
| | | Wilhermsdorf | 1 | 70 | — | |
| 9 | Nürnberg | Altdorf | 3 | 180 | — | |
| | | Fencht | 1 | 70 | — | |
| | | Gersdorf | 1 | 70 | — | |
| | | Großreuth | 1 | 70 | — | |
| | | Mögeldorf | 2 | 90 | — | |
| | | Rieden | 1 | 70 | — | |
| | | Schnigling | 1 | 70 | — | |
| | | Schweinau | 1 | 50 | — | |

Digitized by Google

| Fortl. Nr. | Bezirksamt. | Gemeinde. | Zahl der in der Anstalt verpflegten Geisteskranken. | Unterstützungs-Betrag fl. | kr. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 10 | Rothenburg a/T. | Schillingsfürst | 1 | 70 | — | |
| | | Steinach | 1 | 40 | — | |
| 11 | Schwabach | Spalt | 2 | 140 | — | |
| | | Fünfbronn | 1 | 70 | — | |
| | | Kornburg | 1 | 70 | — | |
| | | Eibach | 1 | 20 | — | |
| | | Kleinschwarzenlohe | 1 | 70 | — | |
| | | Katzwang | 1 | 40 | — | |
| | | Mäbenberg | 1 | 20 | — | |
| 12 | Uffenheim | Gollachostheim | 1 | 50 | — | |
| 13 | Weissenburg | Pappenheim | 3 | 180 | — | |

Ansbach, den 7. Juli 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
Kammer des Innern.
J. d. A. d. k. R. P.
**Wendel**, k. Regierungsdirektor.

Gromeder.

---

**E. Num. 15416. K. Num. 10110.**

**An sämmtliche Distrikts-Polizeibehörden, Distrikts- und Lokalschulinspektionen und Lokalschul-Commissionen, Studienrektorate, Subrektorate der Lateinschulen, Inspektionen der Schullehrer-Seminarien und Präparanden-Schulen in Mittelfranken.**

(Die Einführung der französischen Orchesterstimmung betr.)

**Im Namen Seiner Majestät des Königs.**

Unter Bezugnahme auf das Regierungsausschreiben vom 15. Februar l. Js. (Kreisamtsblatt S. 221) und auf Grund höchster Entschließung des kgl. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten vom 19. vor. Mts. wird den obengenannten Behörden Nachstehendes bekannt gegeben:

In Ziff. 1 der Ministerial-Ausschreibung vom 9. Januar l. Js. (Ministerialblatt Nr. 2 Seite 9 ff.) ist bestimmt, daß die französischen Originalstimmgabeln von der Kasse der kgl. Hofmusikintendanz zu beziehen seien. Nachdem in der Fabrikation dieser Stimmgabeln Verzögerungen eingetreten sind, so mußten behufs beschleunigter Erledigung der zahlreichen Bestellungen und gesicherter Erreichung des Zweckes andere Einrichtungen getroffen werden. Es wird demnach weiter Folgendes bekannt gegeben.

Digitized by Google

1) Die Fabrikation verificirter Stimmgabeln wurde dem Instrumentenfabrikanten Hermann Katsch in München, Schillerstrasse 17, übertragen. Die von demselben angefertigten Stimmgabeln werden bei der kgl. Hofmusikintendanz geprüft und nach Erprobung mit einem Stempel — eine Krone vorstellend — an beiden Enden der Gabel versehen.

2) Dem Fabrikanten Katsch ist der Debit der so geprobten Stimmgabeln übertragen. An denselben sind alle vom Tage der gegenwärtigen Bekanntmachung angefangen zu machenden Bestellungen zu richten und ist für deren rasche Erledigung gesorgt.

3) Der Preis einer solchen Stimmgabel beträgt 1 fl. 24 kr. und ist dieser an den genannten Fabrikanten portofrei einzusenden.

4) Diejenigen Bestellungen, welche vor der gegenwärtigen Bekanntmachung an die Casse der kgl. Hofmusikintendanz gerichtet worden sind, werden von letzterer wie bisher besorgt werden. Hiebei werden, soweit der Vorrath französischer Stimmgabeln reicht, diese zur Verwendung kommen und zwar nach Maßgabe des Einlaufsdatums der einzelnen Bestellungen.

Für die späteren Bestellungen werden die obenbezeichneten geprobten Stimmgabeln benützt und den Bestellern gleichzeitig die Differenz zwischen den früheren Preisen von 1 fl. 54 kr. und dem obenangegebenen Preise der neuen Stimmgabeln zurückgeschickt werden.

Ansbach, den 8. Juli 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungspräsidenten:
Wendel, k. Regierungsdirektor.

Gromeder.

---



An sämmtliche k. Distriktspolizeibehörden des Regierungsbezirkes.

Vermißte und aufgefundene Personen.

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

E. Num. 15706.

1. Mit Bezugnahme auf das Ausschreiben der unterfertigten k. Stelle vom 25. Juni l. Jrs. (Kreisamtsblatt S. 989) wird den obengenannten Behörden behufs der Einstellung weiterer Nachforschungen hiemit bekannt gegeben, daß die Häuslerin Walburga Birnthaler von Altmannstein wieder dorthin zurückgekehrt ist.

---

E. Num. 15739.

2. Unter Bezugnahme auf das Regierungsausschreiben vom 14. v. Mts. (Kreisamtsblatt Seite 927) wird den obengenannten Behörden behufs der Einstellung weiterer Nachforschungen hiemit bekannt gegeben, daß die Mutter des am 30. Mai l. Js. bei Stegenhof ausgesetzt gefundenen Kindes nunmehr ermittelt ist.

---

E. Num. 15812.

3. Da die von der unterfertigten Stelle unter'm 14. August 1867 angeordneten Recherchen rücksichtlich des in Birnbach aufgegriffenen taubstummen Knaben (Kreisamtsblatt 1867 Seite 1424) bisher erfolglos geblieben sind, so werden die sämmtlichen Distriktspolizeibehörden angewiesen, die Nachforschungen nach der Herkunft des dort beschriebenen Knaben neuerdings aufzunehmen, sorgfältigst zu verfolgen und die etwaigen Ergebnisse dem k. Bezirksamte Griesbach mitzutheilen.

---

E. Num. 16008.

4. Der geisteskranke Simon Gruber von Reissing ist in seine Heimath zurückgekehrt, daher die durch Aus-

Digitized by Google

schreibung vom 2. März d. J. (Kr.-A.-Bl. S. 393) angeordnete Nachforschung einzustellen.

Ansbach, den 13. Juli 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**

Kammer des Innern.

**Dr. von Feder, Präsident.**

Gromeder.

---

K. Num. 15766. K. Num. 10191.

(Die erledigte protestantische Schulstelle zu Oberickelsheim betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Bewerber um die erledigte protestantische Schul- und Kirchendienerstelle zu Oberickelsheim mit einem fassionsmäßigen Einkommen von 350 fl., haben ihre Gesuche bis zum

15. August d. Js.

bei der kgl. Distriktsschulinspektion Uffenheim oder bei dem kgl. Bezirksamte daselbst einzureichen, von welchen Behörden dieselben mit gemeinschaftlichem gutachtlichem Berichte und Uebersichtstabelle bis zum 24. desselben Monats anher vorzulegen sind.

Ansbach, den 10. Juli 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**

Kammer des Innern.

In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungs-Präsidenten:

Wendel, k. Regierungsdirektor.

Breyer.

---

K. Num. 10509. K. Num. 6486.

An die sämmtlichen kgl. Rentämter, dann die Bezirksgeometer in Mittelfranken.

(Tarif für die Neubau-Messungen der Bezirksgeometer betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die im bezeichneten Betreffe im Finanzministerialblatt 1868 Nr. 17 Seite 166—169 ausgeschriebene höchste Entschließung des kgl. Staatsministeriums der Finanzen vom 18. vor. Mts. Nr. 6796 wird untenfolgend im Abdrucke mit dem Beifügen öffentlich bekannt gemacht, daß die in derselben normirten Tarifsätze für alle vom 1. Juli lfd. Jrs. vollzogenen Neubau-Messungen der Bezirksgeometer Anwendung zu finden haben.

Ansbach, den 9. Juli 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**

Kammer der Finanzen.

In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungspräsidenten:

Wendel, k. Regierungsdirektor.

Sax, d. n.

Wiellenbacher.

* * *

Abdruck. Num. 6796.

An sämmtliche k. Regierungen, Kammern der Finanzen, diesseits des Rheines.

## Staats-Ministerium der Finanzen.

Nach den Erhebungen, welche über den Vollzug des Neubau-Messungstarifes vom Jahre 1864 gepflogen wurden, besteht das Bedürfniß, neue Tarifsätze für die Neubau-Messungen festzustellen, um einerseits die revisorische Prüfung und Festsetzung dieser Gebühren durch genauere Präcisirung der Tarifsätze zu vereinfachen und

Digitized by Google

zu erleichtern, andererseits den Bezirksgeometern eine ihrer Mühewaltung und ihren Auslagen entsprechende Vergütung zu gewähren.

Es wird deshalb mit Rücksicht auf die deshalb erstatteten Gutachten bestimmt, daß an die Stelle des Tarifes vom 26. Januar 1864 für die künftig stattfindenden Neubau-Messungen folgende Tarifsätze zu treten haben:

1. Für die Besichtigung der angezeigten Bauveränderungen nebst etwaiger Controlmessung an Ort und Stelle durch den Bezirksgeometer, insoferne die Bauveränderung ohne Einfluß auf den Katasterplan ist — wie z. B. bei Wiedererbauung abgerissener Gebäude auf derselben Stelle ohne Aenderung des Charakters oder der früheren Dimensionen dieser Gebäude . . . — fl. 30 kr.

2. Für bauliche Veränderungen, welche zwar eine Planänderung, nicht aber auch eine Aenderung des Katastervortrages zur Folge haben . . . . . — fl. 45 kr.

Hierher gehören: kleine Anbauten, Stall-, Stadel- ꝛc. Verlängerungen innerhalb der bisher schon mit der Arealhaussteuer belegten Fläche eines Anwesens, — Wiedererbauung von isolirten Backöfen, Holz-, Heu-, Torf- und Streuschupfen und dergl. auf derselben Parzelle, jedoch mit veränderten Dimensionen oder Standpunkten, insoferne diese Gebäude wegen ihrer kleinen Grundfläche weder mit einer besonderen Plannummer versehen, noch wegen ihrer Entfernung vom Hauptgebäudecomplexe zu diesem gezogen werden können.

3. Für bauliche Veränderungen, welche eine Plan- und Katasteränderung zur Folge haben . . . . . 1 fl. 30 kr.

Hierher gehören: Aenderung es Charakters von Gebäuden, d. i. Umwandlung



von Wohn- in Nebengebäude und umgekehrt; Gebäude-Abbrüche, Neuerrichtung von Nebengebäuden u. dergl.

4. Totale Neubauten einfacher Art . 2 fl. — kr. für Wohngebäude allein oder mit Nebengebäuden unter Einem Dache, wie für isolirt stehende Pfründehäuser-, Oekonomie- oder Fabrikgebäude, Mühlen ꝛc. mit eigener Haussteuer, — ohne eingeschlossene Höfe, ohne größere neu einzumessende Hausgärten, Lagerplätze und dergl.

5. Totale Neubauten von größerer Ausdehnung . . . . . 3 fl. — kr.

Wohngebäude mit ausgedehnteren Anbauten oder Nebengebäuden, größeren Hausgärten und Hofräumen, wie dergleichen isolirt stehende und eigens besteuerte Oekonomie- oder Fabrikgebäude.

Zur gleichförmigen Anwendung des vorstehenden Tarifes wird noch bestimmt, was folgt:

a. Unter den Tarifsätzen ist das Honorar für den äußern und innern Dienst des Geometers, wie die Entschädigung für die Reise- und Materialauslagen, Gehilfenlöhne inbegriffen.

b. Bei Mittheilung der Bauveränderungen an den Bezirksgeometer hat das Rentamt — erforderlichen Falles nach vorgängigem Benehmen mit der Distriktspolizeibehörde — jene Fälle speziell zu bezeichnen, bezüglich welcher die Besichtigung an Ort und Stelle durch den Bezirksgeometer vorzunehmen ist.

Diese Besichtigung soll in allen jenen Fällen unterbleiben, in welchen nach dem Vortrage in dem Neubauten-Conspecte eine Aenderung des Planes unzweifelhaft ausgeschlossen ist, wie bei Einsetzung eines Fenster- oder Thürstockes, Dachreparatur, Verputz, Heizbarmachung einer Räumlichkeit, Aufbauung neuer Stockwerke und dergl.



Digitized by Google

Ergibt sich bei der Besichtigung einer der übrigen Bauveränderungen, daß eine Planänderung nicht eintritt, so hat der Bezirks-Geometer dies im Neubauten-Conspecte vorzumerken.

c. Die Vereinigung aller Neubauten Einer Steuergemeinde und Eines Kalenderjahres in Ein Operat ist gestattet und genügt hiebei auch die Beifügung nur einer Steuer-Planbeilage.

d. In nachstehenden Fällen ist anstatt obiger Tarifsätze die Aufrechnung der normativmäßigen Diäten, Reisegebühren und Gehilfenlöhne gestattet:

1. Bei allen Neubau-Messungen, deren Vornahme sofort außer dem Turnus verlangt wird, in der Voraussetzung der jedesmaligen Beibringung der schriftlichen Bestätigung der Betheiligten, daß dieses Verlangen von ihnen gestellt wurde.
2. Wenn mit der Messung des Neubaues noch eine damit zusammenhängende Besitzveränderungs-Messung ihre entsprechende Erledigung findet.
3. Bei Neubauten von ganz besonderen, jedesmal speziell zu motivirenden Verhältnissen, — wie bei weit entlegenen einzelnen Gebäuden im Gebirge, innerhalb größerer Waldungen, in ganz arrondirten Gegenden ohne eigentliche Ortschaften, bei größeren Fabriketablissements u. dergl. In vorstehenden, unter Nr 1—3 aufgeführten Fällen ist die treffende Neubau-Messung in einem eigenen Umschreibmessungs-Operate zu behandeln.

e. Bezüglich der Ausscheidung der Messungskosten auf Rechnung der Betheiligten oder des Aerars wird auf §. 81 des Grundsteuergesetzes vom 15. August 1828 und auf die Entschließung vom 26. Januar 1864 Ziffer 4 — die Geschäftsführung der Bezirksgeometer und deren Gebühren betreffend — hingewiesen.

Der Termin zur Erledigung der Neubau-Messungen bleibt, wie bisher, auf drei Jahre, von Errichtung des Dachstuhls an gerechnet, festgesetzt.

Gegenwärtige Entschließung ist durch die Kreisamtsblätter veröffentlichen zu lassen.

München, den 18. Juni 1868.

Auf Seiner Majestät des Königs allerhöchsten Befehl.

von Pfretzschner.

Durch den Minister
der Generalsekretär:
Dr. Bischof.

---

E. Num. 110.

(Die Abhaltung der III. Schwurgerichtssitzung im Jahre 1868 betr.)

## Das Präsidium des k. b. Appellationsgerichts von Mittelfranken.

Mittelst höchster Entschließung vom 8. pr. 11. l. M. hat das k. Staatsministerium der Justiz die Eröffnung der dritten für den Kreis Mittelfranken im Jahre 1868 abzuhaltenden Schwurgerichtssitzung auf

Montag den 31. August l. J.

festgesetzt und zum Präsidenten des Schwurgerichtshofes den Rath des k. Appellationsgerichts von Mittelfranken, Friedrich Greiner, und zu dessen Stellvertreter den Rath des k. Bezirksgerichts Ansbach, Ernst Wilhelm Freiherr von Ebner, ernannt; was gesetzlicher Vorschrift gemäß hiemit bekannt gemacht wird.

Eichstätt, den 11. Juli 1868.

Dr. von Barth, Präsident.

---

Agenturen.

E. Num. 15430. K. Num. 10117.

(O. S.) Durch höchste Ministerial-Entschließung vom 8. Juni l. J. wurde dem Expedientenhause Ernst Meyer und Comp. in Bremen die nachgesuchte Bewilligung zur Beförderung bayerischer Auswanderer nach überseeischen Ländern und zur Aufstellung von Agenten in Bayern behufs Vermittlung dieses Geschäftsbetriebes in

Digitized by Google

widerruflicher Weise ertheilt und unter'm 8. d. M. der Kaufmann Hermann Jungmann in Nürnberg als Hauptagent dieses Expedientenhauses bestätigt; was hiemit zur Offenkunde gebracht wird.

II.

E. Nro. 15607. K. Nro. 10218.

Von dem Haupt-Agenten des Expedientenhauses Fischer und Behmer in Bremen, Kaufmann J. M. Bornberger in Würzburg, ist statt des zurückgetretenen Agenten, Apothekers August Convent in Weissenburg, der Oberschreiber Christian Krauß in Neustadt a. d. A. als Auswanderungs-Agent aufgestellt und durch Entschließung der k. Regierung von Mittelfranken, Kammer des Innern, bestätigt worden.

## Dienstesnachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 20. Juni l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, den Regierungsassessor und Fiscaladjunkten bei der kgl. Regierungsfinanzkammer von Mittelfranken, Hanns Heinrich Christlieb Wirth zum Regierungsrath unter Fortdauer seiner Verwendung als zweiter Fiscalbeamter dieser Regierungsfinanzkammer zu befördern.

Seine Majestät der König haben vermöge allerhöchster Entschließung vom 20. Juni l. J. zu bestimmen geruht, daß die Kunstgewerbschule in Nürnberg als eine allgemeine Unterrichts- und Bildungsanstalt des Königreichs dem Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten unmittelbar untergeordnet werde, und daß die ordentlichen Professoren der Kunstgewerbschule den Rang der Professoren der dermaligen polytechnischen Schulen besitzen, und deren Uniform zu tragen haben; hiernächst haben Sich Allerhöchstdieselben allergnädigst bewogen gefunden, gleichzeitig die bisherigen Lehrer und Titular-Professoren der Kunstgewerbschule in Nürnberg F. C. Mayer, Georg Eberlein, Carl Jäger, Friedrich Wanderer, Wilhelm Düll, den Lehrer Bertram Klingenstein und den Historienmaler und Photographen Jacob Eberhardt zu wirklichen Professoren der Kunstgewerbschule in Nürnberg in provisorischer Eigenschaft zu ernennen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden unterm 20. Juni l. Js. dem Erzgießer und Bildner Christian Lenz in Nürnberg in wohlgefälliger Anerkennung seiner hervorragenden Leistungen in seinem Fache kostenfrei den Titel eines kgl. Professors zu verleihen.

Seine Majestät der König haben geruht unterm 21. Juni l. Js.

1) den Appellationsgerichtsrath Ferdinand Carl von Grundherr in Eichstätt auf Grund des §. 22 lit. D der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde wegen Krankheit und dadurch bewirkter Funktionsunfähigkeit auf die Dauer eines Jahres in den allerunterthänigst erbetenen Ruhestand treten zu lassen,
2) zum Rathe am Appellationsgerichte von Mittelfranken den Rath des Bezirksgerichts Kronach, Max Edel, zu versetzen,
3) die am Bezirksgerichte Nürnberg erledigte Assessorsstelle dem Assessor des Stadtgerichs daselbst, Joseph Deuber, dem allerunterthänigsten Ansuchen desselben entsprechend, zu verleihen,
4) zum Assessor am Stadtgerichte Nürnberg den funktionirenden Staatsanwaltssubstituten Philipp Degg in Bayreuth zu ernennen,
5) den Gerichtsschreiber Johann Steingruber zu Wassertrüdingen auf Grund des §. 22 lit. D der IX. Verfassungsbeilage für immer in den nachgesuchten Ruhestand zu versetzen, und

Digitized by Google

6) zum Gerichtsschreiber am Landgerichte Wassertrüdingen den geprüften Rechtspraktikanten Ludwig Hermann Rothenberger, zur Zeit Staatsanwaltschaftsvertreter zu Kirchenlamitz, in provisorischer Eigenschaft zu ernennen.

---

Seine Majestät der König haben unter'm 22. Juni l. Js. allergnädigst geruht, zu Offizialen IV. Classe in provisorischer Diensteseigenschaft die Assistenten Sigmund Zeitler in München beim Oberpost- und Bahnamte Nürnberg, und Friedrich Beyerlein in München beim Oberpost- und Bahnamte Nürnberg zu ernennen, endlich unter'm 29. Juni den kgl. Postverwalter Carl von Pillement in Eichstätt wegen nachgewiesener Krankheit und Dienstesunfähigkeit auf Grund des §. 22 lit. D der IX. Beilage zur Verfassungsurkunde vom 1. Juli l. Js. an in den allerunterthänigst nachgesuchten Ruhestand auf die Dauer eines Jahres treten zu lassen.

---

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 29. Juni l. J. allergnädigst bewogen gefunden, den Quästor der Hochschule Erlangen, Johann Pappellier, seiner allerunterthänigsten Bitte entsprechend, unter wohlgefälliger Anerkennung seiner langjährigen und treuen Dienstleistung, auf Grund des §. 22 lit. B der Beilage IX. zu Titel V. §. 6 der Verfassungsurkunde mit Belassung des Standesgehaltes, des Titels und Funktionszeichens, in den Ruhestand zu versetzen.



Durch höchste Justizministerial-Entschließung vom 2. lfd. Mts. wurde dem k. Advokaten Dr. Rütsch in Ansbach die Bewilligung zur Substituirung seines Concipienten, des geprüften Rechtspraktikanten Gg. Beyer, in schriftlichen und persönlichen Anwaltsgeschäften auf die Dauer von zwei Monaten, vom 15. l. M. beginnend, jedoch auf seine Haftung und Verantwortlichkeit ertheilt.

---

Gemäß höchster Finanzministerial-Entschließung vom 18. Juni 1868 Nr. 7464 wurde der erste Malzaufseher Johann Baptist Peter in Nürnberg wegen eingetretener Funktionsunfähigkeit vom 1. Juli 1868 an unter ausdrücklicher Anerkennung seiner 50jährigen eifrigen und pflichtgetreuen Dienstleistung im äußeren Aufschlags-Controldienst in den Stand der Sustentirung versetzt.

---

Vermöge Entschließung der k. Regierung, Kammer des Innern, von Mittelfranken vom 3. Juli 1868 wurde der bisherige Schullehrer Johannes Vogtherr in Roth als Lehrer an der II. Mädchenschule daselbst auf Präsentation der Stadtgemeinde Roth, sowie unter selbigem Datum der bisherige Schullehrer Johann Grübel zu Unteraltenbernheim, vom 1ten Oktober d. Js. an, als protestantischer Schullehrer und Kirchendiener zu Bechhofen ernannt.

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt

von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 72. den 16. Juli 1868.

Inhalt.

Königlich Allerhöchste Verordnung, die Verhältnisse der Bader betreffend.

## Königlich Allerhöchste Verordnung,

die Verhältnisse der Bader betreffend.

## Ludwig II.

von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben ꝛc. ꝛc.

Wir haben die Baderordnung vom 15. März 1866 mit Rücksicht auf die Vorschrift in Artikel 32 Ziffer 10 des Gesetzes vom 30. Januar l. Js., das Gewerbswesen betreffend, einer Revision unterziehen lassen und verordnen hiernach, was folgt:

### I.

### Von den Befugnissen und Verpflichtungen der Bader.

§. 1.

Die Befugnisse der nach Maßgabe der Verordnungen vom 21. Juni 1843 und vom 15. März 1866 gebildeten, sowie der nach gegenwärtiger Verordnung künftig zu bildenden Bader umfassen:

1. die Vornahme chirurgischer Hilfeleistungen und Verrichtungen nach den näheren Bestimmungen der §§. 2 und 3;
2. die ersten Vorkehrungen in Erkrankungs- und sonstigen Nothfällen nach den näheren Bestimmungen der §§. 4 und 5;
3. die Leichenbeschau nach Maßgabe der hierüber bestehenden besonderen Vorschriften und
4. die Hilfeleistung bei Leichen-Oeffnungen.

Digitized by Google

§. 2.

Bei Vornahme chirurgischer Hilfeleistungen sind die Bader als die untergebenen Organe und Gehilfen der praktischen Aerzte zu betrachten.

Ihre desfallsige Thätigkeit darf daher nur auf ausdrückliche ärztliche Anordnung eintreten und nicht weiter sich erstrecken, als diese Anordnung lautet, vorbehaltlich der Ausnahmsbestimmungen in den §§. 3 und 4 gegenwärtiger Verordnung.

§. 3.

Ausnahmsweise werden nachbenannte Verrichtungen in die selbstständige Befugniß der Bader gelegt:

1. Behandlung einfacher und oberflächlicher Wunden, Abscesse und Geschwüre;
2. Reinigen und Ausziehen von Zähnen, dann Blutegelsetzen an das Zahnfleisch;
3. Appliciren einfacher Klystiere;
4. Behandlung der Leichdorne und eingewachsener Nägel;
5. Aderlassen, Setzen von Senfteigen, Blasenpflastern, Seidelbast, Blutegeln und Schröpfköpfen, jedoch nur bei solchen, welche diese Verrichtungen in prophylaktischer Absicht verlangen.

§. 4.

Die den Badern durch §. 1 Ziffer 2 überwiesenen Befugnisse umfassen:

1. die Rettungsversuche bei Verunglückten;
2. die Vornahme der in der Regel nur nach ärztlicher Anordnung zulässigen Hilfeleistungen in jenen Fällen, in welchen dieselben wegen Dringlichkeit der Umstände bis zum Eintreffen des Arztes ohne Gefahr nicht verschoben werden können;
3. die erste Hilfeleistung bei sonstigen Erkrankungen, jedoch mit Ausschluß der Verordnung innerer Arzneien.



§. 5.

Die unter den Voraussetzungen des §. 4 gestattete Thätigkeit des Baders darf niemals über die Grenzen der Nothhilfe ausgedehnt werden und nicht länger dauern, als zur Herbeiholung ärztlicher Hilfe erforderlich ist.

Der Bader hat die Verpflichtung, die Betheiligten auf diesen Umstand und auf die hiernach sofort zu treffenden Vorkehrungen ausdrücklich aufmerksam zu machen und selbst wenn jene einen Arzt zu rufen sich weigern sollten, jeder weiteren selbstständigen Thätigkeit sich zu enthalten.

Soferne es sich um eines der unter §. 4 Ziffer 1 und 2 bezeichneten Vorkommnisse handelt, liegt dem Bader außerdem noch ob, dem amtlichen Arzte sowohl über den Vorfall, als auch über die dabei genommenen Maßregeln spätestens binnen 24 Stunden mündliche oder schriftliche Anzeige zu erstatten.

§. 6.

Den nach den Verordnungen vom 21. Juni 1843 und 15. März 1866, sowie den nach gegenwärtiger Verordnung geprüften Badern ist gestattet, nach Maßgabe Unserer Verordnung vom 15. März 1866, die Berechtigung zur Zubereitung und Abgabe von Arzneien betreffend, Heftpflaster, Goulard'sches Wasser, Höllenstein, Salmiakgeist und Eisenchlorid bei Ausübung ihrer Befugnisse abzugeben.

§. 7.

Die Bader sind zur pünktlichen Befolgung der von Seite der Polizeibehörden und amtlichen Aerzte im Allgemeinen oder bei einzelnen Anlässen ihnen zugehenden Weisungen verpflichtet.

§. 8.

Bader, welche ihre Befugnisse überschreiten, unterliegen der gesetzlichen Bestrafung.

Digitized by Google

## II.

## Von den Vorbedingungen der Ausübung der Befugnisse eines Baders.

### A. Allgemeine Bestimmungen.

§. 9

Zur selbstständigen Ausübung der Befugnisse eines Baders sind diejenigen Inländer berechtigt, welche nach Erfüllung der verordnungsmäßigen Voraussetzungen die Approbationsprüfung (§. 25) mit entsprechendem Erfolge bestanden und das 21. Lebensjahr zurückgelegt haben.

§. 10.

Außerdem ist die Ausübung der Befugnisse eines Baders noch bedingt:

a. durch ständigen Wohnsitz, von welchem aus der Beruf ausgeübt wird, und

b. durch Anzeige bei der zuständigen Districtspolizeibehörde unter Nachweisung der Berechtigung (§. 9).

§. 11.

Die Wahl des Wohnsitzes ist den Badern freigegeben.

Bader, welche ihren Wohnsitz ändern wollen, haben der Districtspolizeibehörde des bisherigen Wohnsitzes hievon Anzeige zu machen.

Diese Anzeige muß vier Wochen vor der beabsichtigten Wohnsitzveränderung erfolgen, wenn an dem zu verlassenden Orte ein weiterer Bader sich nicht befindet.

Die Berechtigung zur Ausübung des Berufes an dem neuen ständigen Wohnorte ist durch den Nachweis bedingt, daß den Vorschriften in Absatz 2 und 3 genügt worden ist.

### B. Von der Vorbildung der Bader.

§. 12.

Wer für den Beruf eines Baders sich vorbereiten will, hat zunächst mindestens zwei volle Jahre bei einem Magister chirurgiae, Landarzt oder Chirurgen oder auch bei einem in Gemäßheit der Verordnungen vom 28. Juni 1836, 21. Juni 1843 und 16. März 1866 approbirten und concessionirten oder bei einem nach den Bestimmungen gegenwärtiger Verordnung zur selbstständigen Ausübung des Badergeschäftes berechtigten Bader theoretische und praktische Unterweisung in allen Zweigen dieses Berufes zu genießen.

§. 13.

Nach Vollendung dieser Vorbereitung hat der Badergehilfe zur weitern Ausbildung in seinem Berufe an einem Unterrichtskurse theilzunehmen, welcher unentgeldlich in jedem Regierungsbezirke an einem besonders hiezu bestimmten Krankenhause von einem Arzte desselben abgehalten wird, und worüber das Nähere in der anliegenden Instruktion enthalten ist.

§. 14.

Die Zulassung zu diesem Unterrichtscurse ist durch den Nachweis bedingt, daß der Badergehilfe den Besitz der nothwendigen Vorkenntnisse durch eine Vorprüfung darzethan hat.

§. 15.

Zur Abhaltung dieser Vorprüfung werden von den Regierungen, Kammern des Innern, in den größeren mit Spitälern versehenen Städten des Regierungsbezirkes besondere Commissionen niedergesetzt, welche aus dem betreffenden amtlichen Arzte und zwei aus der Klasse der in §. 12 genannten Personen zu wählenden Beisitzern bestehen.

Jeder Commission wird ein bestimmter Distrikt und mit diesem die Competenz zur Vorprüfung der in demselben unterrichteten Badergehilfen zugewiesen.



Digitized by Google

§. 16.

Die Gesuche um Admission zur Vorprüfung sind belegt mit einem von dem betreffenden Principale ausgestellten und von dem einschlägigen amtlichen Arzte beglaubigten Zeugnisse über genossenen Unterricht und tadellose Aufführung an den Vorstand der Prüfungs-Commission zu befördern, welcher die Admission in zweifellosen Fällen zu ertheilen, sowie die weiteren einleitenden Verfügungen zur wirklichen Prüfungsvornahme zu treffen, bei obwaltenden Bedenken aber über deren Statthaftigkeit die Entscheidung der Distriktspolizeibehörde, in deren Bezirk der Unterricht genossen wurde, mittels motivirten Antrages zu veranlassen hat.

Gegen die Entscheidung dieser Behörde kann der Badergehilfe binnen einer unerstrecklichen Frist von 14 Tagen die Berufung an die einschlägige Kreisregierung, Kammer des Innern, ergreifen, welche in letzter Instanz zu beschließen hat.

§. 17.

Die Vorprüfung umfaßt:

1) die Anfertigung eines einfachen schriftlichen Aufsatzes über einen Gegenstand der bisherigen Beschäftigung des Badergehilfen in Form einer Anzeige oder Beschreibung, und
2) eine Reihe je nach Gelegenheit und Thunlichkeit an der Leiche, an Lebenden und am Phantome vorzunehmender praktischer Uebungen, welche aus den verschiedenen Zweigen der durch §. 1 den Badern zugewiesenen Verrichtungen möglichst erschöpfend und übersichtlich auszuwählen und mit passenden, rein praktisch gehaltenen mündlichen Fragen in Verbindung zu bringen sind.

§. 18.

Unmittelbar nach beendigter Vorprüfung wird deren Ergebniß in Abwesenheit des Geprüften von der Commission durch Stimmenmehrheit, und zwar durch die Noten „befähigt" oder „nicht befähigt" ausgesprochen,



und hiernach im Falle der Befähigung dem Candidaten ein von sämmtlichen Commissions-Mitgliedern unterzeichnetes und mit dem Amtssiegel des Vorstandes gefertigtes Zeugniß über die bestandene Prüfung alsbald zugestellt.

Bei ungenügendem Prüfungsergebnisse kann der Badergehilfe erst nach Ablauf von sechs Monaten zu einer wiederholten Vorprüfung zugelassen werden.

§ 19.

An Prüfungsgebühren hat der Badergehilfe ohne Rücksicht auf den günstigen oder ungünstigen Erfolg der Vorprüfung für den Commissionsvorstand 2 fl. und für jeden der Beisitzer 1 fl zu entrichten und außerdem im Falle des Bestehens der Vorprüfung den Tax- und Stempelbetrag für das Prüfungszeugniß zu erlegen.

§. 20.

Nach bestandener Vorprüfung kann der Badergehilfe sofort an dem Unterrichtscurse Theil nehmen.

Dieser Curs währt fünf Monate und die Badergehilfen sollen hiebei in allen ihren Beruf betreffenden Verrichtungen unterrichtet und geübt werden.

Der Beginn des Curses wird vier Wochen vor dessen Eröffnung zugleich mit den bestimmten Krankenhäusern und Lehrern öffentlich bekannt gemacht.

§. 21.

Dem Badergehilfen steht frei, unter den hiefür bestimmten Krankenhäusern dasjenige auszuwählen, an welchem er den Curs machen will.

Zu diesem Behufe hat er sich zwei Tage vor Eröffnung desselben bei dem einschlägigen Lehrer zu melden und hiebei den im §. 14 vorgeschriebenen Nachweis vorzulegen.

§. 22.

Ueber den mit Erfolg genossenen Unterricht wird dem Badergehilfen von dem betreffenden Lehrer ein Zeugniß ausgestellt.

Digitized by Google

Die Lehrer sind verpflichtet, unfleißigen und unbefähigten Gehilfen das Zeugniß zu verweigern.

§. 23.

Jene Badergehilfen, welche, nachdem sie die im §. 14 lit. b vorgeschriebene Vorprüfung bestanden, wenigstens ein Jahr in einer Sanitätscompagnie gedient haben, sind zur Theilnahme an dem Unterrichtscurse nicht verpflichtet.

§. 24.

Die betreffende Kreisregierung, Kammer des Innern, kann solche Badergehilfen von der Theilnahme an einem Curse dispensiren, welche, nachdem sie der im §. 14 lit. b angeordneten Vorprüfung mit günstigem Erfolge sich unterzogen, während eines mindestens einjährigen Aufenthaltes in einem Krankenhause oder einer Krankenabtheilung sich die für ihren Beruf nöthigen Fertigkeiten erworben haben.

## C. Von der Approbationsprüfung.

§. 25.

Nach Vollendung des Unterrichtscurses können die Badergehilfen sofort zur Approbationsprüfung zugelassen werden.

Zur Abhaltung dieser Prüfung hat für jeden Regierungsbezirk eine eigene Prüfungscommission in Wirksamkeit zu treten.

Dieselbe besteht aus dem Kreismedicinalrathe oder in dessen Verhinderung aus einem von der Kreisregierung, Kammer des Innern, ernannten Medicinalbeamten als Vorstand, dann einem Bezirksgerichts- oder Bezirksarzte und dem Vorstande der chirurgischen Abtheilung des Krankenhauses, an welchem der Curs abgehalten wurde.

Die Zusammensetzung und Ergänzung dieser Prüfungs-Commissionen geschieht durch die Kreisregierungen, Kammern des Innern.



§. 26.

Die Prüfung findet unmittelbar nach Beendigung des Curses und zwar in dem Krankenhause statt, an welchem der Curs gegeben wurde.

Die Zeit der Prüfung wird öffentlich bekannt gemacht.

§. 27.

Der Badergehilfe hat die Approbationsprüfung da zu bestehen, wo er den Curs besucht hat. Solchen, welche einen Curs nicht zu machen hatten, steht die Wahl der Prüfungskommission frei.

§. 28.

Die Badergehilfen, welche der Approbationsprüfung sich unterziehen wollen, haben der Prüfungskommission Zeugnisse vorzulegen:

1) über den mit Erfolg vollendeten Curs, beziehungsweise über erlangte Dispensation von demselben oder über mindestens einjährigen Dienst in einer Sanitätscompagnie und
2) über guten Leumund.

§. 29.

Bei der Behandlung des Prüfungsgeschäftes überhaupt und insbesondere in Bezug auf das Prüfungsobjekt, Beurtheilung des Ergebnisses, Ausfertigung des Approbations-Zeugnisses und Gebühren-Erhebung sind die Bestimmungen der §§. 17, 18 und 19 gegenwärtiger Verordnung in analoge Anwendung zu bringen, jedoch mit dem Unterschiede, daß

1) die Würdigung des Ergebnisses nach jenen höheren Anforderungen zu geschehen hat, welche in Bezug auf vollendete Ausbildung nach Zweck und Be-

Digitized by Google

deutung der Approbationsprüfung hier nothwendig gestellt werden müssen, dann daß

2) der Ausspruch einer ungenügenden Befähigung für den Betheiligten die Verbindlichkeit nach sich zieht, vor Wiederholung der Approbationsprüfung abermals einem Unterrichtskurse beizuwohnen.

§. 30.

Der Vorstand der Prüfungs-Commission hat nach beendigter Prüfung der einschlägigen Kreisregierung, Kammer des Innern, über das Ergebniß einen Bericht zu erstatten.

III.

## Transitorische Bestimmungen.

§. 31.

Für diejenigen Bader, welche nach den bisher geltenden Vorschriften zur selbstständigen Ausübung der in §. 1 aufgeführten Befugnisse berechtigt waren und diese Geschäfte auch nach dem Inslebentreten des Gewerbsgesetzes vom 30. Januar l. Js. fortführen wollen, sind die Vorschriften in den §§. 10 und 11 gegenwärtiger Verordnung gleichfalls maßgebend.

Die in §. 10 Ziffer 2 vorgeschriebene Anzeige ist binnen 30 Tagen nach Publikation dieser Verordnung zu erstatten.

§. 32.

Den Wittwen der vor dem Inslebentreten des Gewerbsgesetzes und dieser Verordnung verstorbenen Bader wird gestattet, das Badergeschäft für die Dauer ihres Wittwenstandes an dem vormaligen Gewerbssitze ihrer verlebten Ehemänner fortzuführen, wenn sie einen approbirten Badergehilfen als Stellvertreter aufstellen.

Diese Wittwen haben von der Fortführung des Badergeschäftes, sowie von der Aufstellung eines Stellvertreters binnen 30 Tagen nach Verkündung dieser Verordnung und für die Folge von jeder Aenderung in der Person des Stellvertreters binnen drei Tagen bei der zuständigen Distriktspolizeibehörde Anzeige zu erstatten.



IV.

## Schlußbestimmungen.

§. 33.

Die Berechtigung zur Ausübung einzelner den Badern zustehenden Befugnisse kann hiezu befähigten und geeigneten Personen von unbescholtenem Rufe, insbesondere auch Frauenspersonen, im Bedürfnißfalle durch die Distriktspolizeibehörde nach Einvernahme des Bezirksarztes auf Ruf und Widerruf verliehen werden.

§. 34.

Gegenwärtige Verordnung, durch welche alle entgegenstehenden Bestimmungen aufgehoben werden, tritt mit dem Tage ihrer Bekanntmachung durch das Regierungsblatt, beziehungsweise durch das Kreisamtsblatt der Pfalz, für den ganzen Umfang des Königreiches in Wirksamkeit.

Schloß Berg, den 25. Juni 1868.

**Ludwig.**

von Hörmann.

Auf Königlich Allerhöchsten Befehl:
der Generalsecretär,
Ministerialrath
Graf von Hundt.

Digitized by Google

# Instruktion

über

die Errichtung des Unterrichts-Curses für Badergehilfen.

§. 1.

Der in diesem Curse zu gebende Unterricht umfaßt folgende Gegenstände:

1) Die Krankenwart im ganzen Umfange. Hiezu gehört Anweisung zum Klystieren, zum Setzen von Senfteigen, von Blasenpflastern und von Seidelbast, zu Einreibungen, zur Bereitung und Applicirung von Umschlägen, zur Bereitung verschiedener Theee, zur Sorge für Reinlichkeit, Lufterneuerung, gute Lagerung und Verhütung des Aufliegens; zur Herrichtung von Bädern;
2) Aderlassen,
3) Schröpfen,
4) Blutegelsetzen,
5) Anlegung von Fontanellen und Haarseilen,
6) Oeffnung von Abscessen,
7) Behandlung oberflächlicher Wunden und Geschwüre,
8) Verbinden,
9) Hilfeleistung bei den verschiedenen chirurgischen Verrichtungen mit gleichzeitiger Anleitung zu den Anordnungen, welche in chirurgischen Fällen vor dem Eintreffen eines Arztes nöthig sind,
10) Ausreißen und Reinigen von Zähnen,
11) Behandlung der Hühneraugen und eingewachsenen Nägel,
12) Hilfe in Nothfällen, wozu gehört: die Behandlung Verunglückter, des Scheintodes, der Ohnmacht, der Convulsionen, Blutungen, Verbrennungen, fremder in den menschlichen Leib eingedrungener Körper,
13) Hilfeleistung bei Sectionen,
14) Todtenbeschau,
15) der Wirkungskreis und die Verpflichtungen der Bader.

§. 2.

Der Curs beginnt alljährlich mit dem 1. März.

§. 3.

Für den Unterricht hat ein Leitfaden zu dienen, der noch bestimmt werden wird und über dessen Besitz jeder Schüler sich auszuweisen hat.

§. 4.

Der Lehrer setzt die Stunden fest, während deren die Schüler im Krankenhause sich aufhalten müssen.

§. 5.

Die Regierung, Kammer des Innern, hat den Lehrer, der den Curs geben soll, zu bestimmen.

In der Regel soll dem Vorstande der chirurgischen Abtheilung des bestimmten Krankenhauses diese Funktion übertragen werden. Wenn dieser verhindert ist, den Unterricht selbst zu übernehmen, kann hiefür auch ein hinlänglich qualificirter Assistenzarzt der chirurgischen Abtheilung ernannt werden.

In diesem Falle ist der Unterricht gebende Arzt zur Prüfung beizuziehen, jedoch ohne Stimmberechtigung.

Der mit dieser Funktion betraute Arzt versieht dieselbe so lange, als von der Kreisregierung nicht anders bestimmt wird. Die vollzogene Ernennung des Lehrers ist dem Staatsministerium des Innern anzuzeigen.

Digitized by Google

§. 6.

Der Lehrer erhält für jeden abgehaltenen Curs eine Remuneration von 200 Gulden.

§. 7.

Sowohl mit Rücksicht auf den Unterrichtszweck, als auf die Mittellosigkeit der meisten Schüler, erscheint es wünschenswerth, daß sie, wo es die örtlichen Verhältnisse erlauben, Wohnung und Kost im Krankenhause unentgeltlich erhalten, wogegen sie dann zu entsprechender Dienstleistung als Krankenwärter verpflichtet sind.

§. 8.

Soweit es ohne Nachtheil für den Lehrzweck möglich ist, kann den Schülern von dem Lehrer gestattet werden, während des Curses bei einem Bader zu conditioniren.

(Mit dieser Nummer wird keine Beilage ausgegeben.)

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 73. den 18. Juli 1868.

## Inhalt.

Verkauf der Stollwerk'schen Brustbonbons. — Die Besetzung eines Schulprovisorats in Gunzenhausen. — Die Inhaltsverzeichnisse zum k. b. Centralpolizeiblatte. — Erledigung der protestantischen Pfarrei Holzhausen. — Agenturen. — Dienstesnachrichten. — Großjährigkeits-Erklärung.

E. Num. 16178. K. Num. 10390.

### Bekanntmachung.

(Verkauf der Stollwerk'schen Brustbonbons betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Durch höchste Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern vom 9. ds. Mts. Nr. 1054 wurde ausgesprochen, daß dem kgl. preußischen Hoflieferanten Franz Stollwerk in Cöln der Verkauf der von ihm angefertigten Brustbonbons durch Kaufleute oder sonstige Agenten in Bayern unter der Bedingung unverwehrt sey, daß jeder in Bayern zum Verkauf kommenden Portion derselben eine Beschreibung ihrer Bestandtheile, Gewichtsverhältnisse und Bereitungsweise beigegeben oder auf der Umhüllung abgedruckt werde, indem unter diesen Voraussetzungen die Stollwerk'schen Brustbonbons die Eigenschaft eines Geheimmittels im Sinne der allerhöchsten Verordnung vom 17. Mai 1863, den Verkauf von kosmetischen und Geheimmitteln betr., beziehungsweise der zur Erläuterung des §. 1 dieser Verordnung ergangenen höchsten Ministerialentschließung vom 14. September 1865 verlieren.

Ansbach, den 14. Juli 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

Digitized by Google

E. Num. 16328. K. Num. 10474.

(Die Besetzung eines Schulprovisorats in Gunzenhausen betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Bewerber um die erledigte protestantische ständige Schulprovisoratsstelle in Gunzenhausen mit einem fassionsmäßigen Einkommen von 250 fl. (Zweihundert und fünfzig Gulden) nebst freier Wohnung haben ihre Gesuche bis zum

10. August d. J.

bei der k. Distriktsschulinspektion Gunzenhausen zu Wald oder bei dem k. Bezirksamte Gunzenhausen einzureichen, von welchen Behörden dieselben mit gemeinschaftlichem gutachtlichem Berichte und Uebersichts-Tabelle bis zum 18. desselben Monats anher vorzulegen sind.

Ansbach, den 16. Juli 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

---

E. Num. 16236. K. Num. 10350.

An die k. Stadtkommissariate, k. Bezirksämter, Verwaltungen der Gefangen-, Polizei- und Staats-Erziehungs-Anstalten, dann die unmittelbaren Stadtmagistrate in Mittelfranken.

(Die Inhaltsverzeichnisse zum k. b. Centralpolizeiblatte betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Durch eine im Einverständnisse mit dem k. Staatsministerium der Justiz unter'm 9. ds. Mts. erlassene Entschließung des kgl. Staatsministeriums des Innern wurde der §. 3 des Planes des k. b. Centralpolizeiblattes dahin abgeändert, daß an der Stelle der vierteljährigen und ganzjährigen Inhaltsverzeichnisse je halbjährige am Beginne der Monate Januar und Juli auszugeben sind; was hiemit zur Kenntniß der obengenannten Behörden gebracht wird.

Ansbach, den 14. Juli 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

---

Ad Num. 2533.

(Erledigung der protestantischen Pfarrei Holzhausen betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die durch Beförderung erledigte Pfarrei Holzhausen, Dekanats Rügheim, wird zur Bewerbung binnen 6 Wochen mit nachstehenden Fassionsbezügen ausgeschrieben:

I. An ständigem Gehalte aus Stiftungs- und Gemeindekassen 40 fl. 50 kr., 1 Schffl. 5 Mtz. Waizen, 1 Schffl. 1½ Mtz. Haber 31 fl. 24½ kr., gemischtes Holz und dergleichen Wellen 75 fl. 36 kr.

II. An Zinsen 169 fl. 28¼ kr.

III. Ertrag aus Realitäten: a) Wohnung im guten Stande und Oekonomie-Gebäude 25 fl., b) 15 Tagw. 146 Dez. Grundstücke 89 fl. 34¾ kr.

IV. Ertrag aus dem Gemeinderecht 1 fl. 30 kr.

V. Einnahmen aus Dienstesfunktionen 83 fl. 43 kr. Summa 517 fl. 6½ kr. Lasten 41 fl. 15¼ kr. Reiner Pfarr-Ertrag 475 fl. 51¼ kr.

Bayreuth, den 8. Juli 1868

Königliches protestantisches Consistorium.
In Abwesenheit des Vorstandes:
Dr. Kraußold, v. n.

Biedermann.

---

Digitized by Google

Agenturen.

E. Nro. 15563. K. Nro. 10331.

(O.S.) Nachdem der für die Expedientenhäuser Christie in Havre, Franz Hartung in Liverpool und J. P. Kremer und Comp. in Antwerpen aufgestellte Hauptagent Carl Huß in Ludwigshafen gestorben ist, wurde dessen Sohn Julius Huß (Firma Carl Huß) daselbst nach Stellung der vorgeschriebenen Caution von der k. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, unter'm 1. d. Mts. als Hauptagent der obengenannten Häuser bestätigt; was hiemit zur Offenkunde gebracht wird.

## Dienstesnachrichten.

Seine Majestät der König haben unter'm 9. Mai lfd. Js. dem Schullehrer Georg Peter Klärlein in Lauf in Rücksicht auf seine fünfzigjährigen, treu und eifrig geleisteten Dienste die Ehrenmünze des k. bayerischen Ludwigsordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unterm 3. Juli l. Js. die erledigte Stelle eines Cassiers der k. Filialbank Ansbach dem I. Buchhalter der k. Hauptbank Nürnberg, Georg Stöber, dessen Bitte willfahrend, zu verleihen, sowie den II. Buchhalter der k. Hauptbank in Nürnberg, Heinrich Carl August Ferdinand Döhlemann, auf die Stelle eines I. Buchhalters genannter Hauptbank zu befördern, dann auf die Stelle eines II. Buchhalters der k. Hauptbank in Nürnberg den Buchhalter der Filialbank Bamberg, Wilhelm Ziehl, unter Fortdauer seiner provisorischen Diensteseigenschaft, zu berufen, und den Bank-Commis Martin Netzsch in Nürnberg zum Buchhalter der k. Filialbank Bamberg in provisorischer Eigenschaft zu ernennen, ferner unter'm 5. Juli auf die bei dem Handelsappellationsgerichte erledigte Assessorstelle den Kaufmann und bisherigen Ergänzungsrichter am Handelsgerichte Nürnberg, Martin Weigel, zu berufen, und zum Ergänzungsrichter am Handelsgerichte Nürnberg den Kaufmann Otto Reuper daselbst zu ernennen.

Seine Majestät der König haben allergnädigst geruht, unter'm 29. Juni l. Js. die obere Stadtpfarrei zu U. L. Frau in Ingolstadt dem von dem Senate der Universität München nominirten Priester Georg Erlenborn, Pfarrer in Großlellenfeld, Bezirksamts Dinkelsbühl, zu übertragen.

Seine Majestät der König haben die nachgenannten protestantischen Pfarrstellen allergnädigst zu verleihen geruht, und zwar:

1) unter'm 25. Juni l. Js. die Pfarrstelle zu Naila, Dekanats Steben, dem Pfarrer Friedrich Bernhard Herrmann in Gollachostheim, Dekanats Uffenheim,

2) unter'm 27. Juni l. Js. die Pfarrstelle zu Großhaslach, Dekanats Ansbach, dem Pfarrer Carl Wilhelm Drechsel in Absberg, Dekanats Gunzenhausen,

3) unter selbigen Datum die Pfarrstelle zu Ammelbruch, Dekanats Wassertrüdingen, dem I. Pfarrer zu Cadolzburg, Dekanats Zirndorf, Johann Christoph Friedrich Feuerlein, sowie

4) am 29. Juni l. Jrs. unter den für die protestantische Pfarrei Breitenau, Dekanats Feuchtwangen, allerunterthänigst in Präsentation gebrachten Geistlichen dem Pfarrer in Fröhstockheim, Dekanats Kleinlangheim, August Florentin Gotthilf Pürkhauer, die allerhöchste landesfürstliche Bestätigung zu ertheilen.

Digitized by Google

Durch höchste Justizministerialentschließung vom 11. l. Mts. wurde dem k. Advokaten Niedermaier in Nürnberg die Bewilligung zur Substituirung seines Concipienten, des geprüften Rechtspraktikanten Friedr. von Jan, in schriftlichen und persönlichen Anwaltsgeschäften auf die Dauer von zwei Monaten, vom Tage der Zustellung der Entschließung beginnend, jedoch auf seine Haftung und Verantwortlichkeit ertheilt.

---

Die ordentliche Vertretung der Staatsanwaltschaft am k. Stadtgerichte Fürth wurde unter sofortiger Enthebung des vorläufig damit betraut gewesenen Rechtspraktikanten Klein dem Nebenbeamten des k. Bezirksamtes Fürth übertragen.

---

In Folge Regierungs-Entschließung vom 9. Juli 1868 wurde der bisherige Schulverweser Wilhelm Christoph Heinrich Dürr zu Decheldorf auf Präsentation der gräflich von Castell'schen Standesherrschaft, vom 1. Oktober 1868 an, zum protestantischen Schullehrer und Kirchendiener zu Fütterſee, sowie unter'm 16. Juli c. der bisherige Schullehrer an der II. Mädchenschule in Gunzenhausen Carl Friedrich Rittelmeyer als I. Mädchenlehrer und Organist daselbst und der bisherige Schulprovisor Christian Barthel in Gunzenhausen als II. Mädchenschullehrer alldort, vom 1. September 1868 an, ernannt.

---

## Großjährigkeits-Erklärung.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 25. Juni l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, den Kaufmannssohn Gustav Karl Spitta in Nürnberg für großjährig zu erklären.

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 74. den 22. Juli 1868.

## Inhalt.

Königlich Allerhöchste Verordnung zum Vollzuge des Art. 17 des Gesetzes vom 2. Mai 1868 über Schließung und Trennung der Ehen der keiner anerkannten Religionsgesellschaft angehörenden Personen. — Maßregeln gegen die Rinderpest. — Den Verkehr mit Spielkarten. — Die Diäten der technisch geprüften Bau-Candidaten und der praktisch geprüften Baupraktikanten. — Die Verhältnisse der Tagespresse. — Den Civilstand bayerischer, im Auslande befindlicher Staats-Angehöriger. — Der Gewerbsbetrieb im Umherziehen und den Hausirhandel. — Die Revision der kirchlichen Pfründe-Fassionen. — Die Vornahme einer außerordentlichen Landrathswahl im Wahlbezirke Erlangen-Fürth. — Die erledigte protestantische II. Schulstelle zu Thalmeissing. — Approbationsprüfung der Bader. — Vermißte und aufgefundene Personen. — Das Curfiren falscher Münzen. — Die Erhebung der direkten Steuern für das Jahr 1868. — Erledigung der IV. Pfarrstelle in Kulmbach. — Post-Cours-Notizen. — Dienstesnachrichten. — Gewerbs-Privilegium.

## Königlich Allerhöchste Verordnung

zum Vollzuge des Artikels 17 des Gesetzes vom 2. Mai 1868 über Schließung und Trennung der Ehen der keiner anerkannten Religionsgesellschaft angehörenden Personen.

---

## Ludwig II.

von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben ꝛc. ꝛc.

Wir finden Uns bewogen, zum Vollzuge des Artikels 17 des Gesetzes vom 2. Mai 1868 über Schließung und Trennung der Ehen der keiner anerkannten Religionsgesellschaft angehörenden Personen, nach Vernehmung Unseres Staatsrathes, zu verordnen, was folgt:

§. 1.

Zur Instruktion und Entscheidung der Ehestreitigkeiten gegen Personen, welche keiner im Staate anerkannten Religionsgesellschaft angehören, sowie gegen die mit solchen Personen verehelichten Mitglieder anerkannter Religionsgesellschaften mit der im Artikel 18 des erwähnten Gesetzes enthaltenen Einschränkung, werden die Bezirksgerichte Ansbach und Bayreuth als Ehegerichte erster Instanz bestimmt.

§. 2.

In dieser Eigenschaft als Ehegericht erster Instanz für Dissidenten erstreckt sich die Zuständigkeit des Bezirksgerichtes Ansbach über alle in den Kreisen Oberbayern, Mittelfranken, Schwaben und Neuburg, dann die Zuständigkeit des Bezirksgerichtes Bayreuth über alle in den Kreisen Niederbayern, Oberpfalz und Regensburg, Oberfranken, Unterfranken und Aschaffenburg vor-

Digitized by Google

kommenden Ehestreitigkeiten der im §. 1 bezeichneten Personen.

§. 3.

Als gemeinschaftliches Ehegericht zweiter und letzter Instanz für Dissidenten wird das Appellationsgericht von Oberfranken bestimmt.

§. 4.

Gegenwärtige für die Landestheile diesseits des Rheines giltige Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündigung im Regierungsblatte in Wirksamkeit.

Schloß Berg, den 9. Juli 1868.

**Ludwig.**

von Lutz.

Auf Königlich Allerhöchsten Befehl:
der Generalsekretär,
Ministerialrath
Schebler.

---

## Bekanntmachung.

(Maßregeln gegen die Rinderpest.)

## Staatsministerium des Innern.

Nachdem die Rinderpest in Niederösterreich wieder erloschen ist, wird unter Aufhebung der Bekanntmachung vom 20. November v. Js. (Regierungsblatt Seite 1179) und mit Bezugnahme auf §. 3 der Allerhöchsten Verordnung vom 3. Juli v. Js., Maßregeln gegen die Rinderpest betr. (Regierungsblatt Seite 777) hiemit verfügt, daß bezüglich des Transportes

a) von Rindvieh, Schafen und Ziegen im lebenden oder todten Zustande,

b) von Rohstoffen dieser Thiere im frischen oder getrockneten Zustande,

c) von Heu und Stroh, und zwar auch in Gestalt von Verpackungsmitteln

aus Niederösterreich nach oder durch Bayern die Vorschriften in den §§. 3 und 9 der oben angeführten Verordnung bis auf Weiteres in Wirksamkeit zu treten haben.

München, den 4. Juli 1868.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl.

von Hörmann.

Durch den Minister
der Generalsekretär:
Ministerialrath:
Graf von Hundt.

---

## Bekanntmachung.

(Den Verkehr mit Spielkarten betr.)

## Staats-Ministerium der Finanzen,
dann
## Staats-Ministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten.

Nachdem die in einigen Zollvereinsstaaten noch bestandenen Verbote der Einfuhr von Spielkarten in Folge der Bestimmung des Art. 4 des Zollvereinigungs-Vertrages vom 8. Juli 1867 zur Aufhebung gelangt sind, und weiter durch Ziffer 3 des Schlußprotokolls zu dem gedachten Vertrage allgemein verabredet worden ist, daß Spielkarten, welche aus dem freien Verkehre eines Vereinsstaates nach einem Vereinsstaate, in welchem eine Stempel-Abgabe erhoben wird, zum Verbleib oder zum Durchgang versendet werden, der Uebergangsschein-Controle zu unterliegen haben, so sieht man sich zu folgenden Anordnungen veranlaßt:

Digitized by Google

1) Die Ausfuhr von Spielkarten aus Bayern nach oder durch andere Zollvereinsstaaten, in welchen die Spielkarten einer Stempelabgabe unterliegen, hat unter Uebergangsschein-Controle zu geschehen.

Zu diesem Behufe sind Sendungen von Spielkarten in andere Zollvereinsstaaten einem zur Ausstellung von Uebergangsscheinen für solche Transporte ermächtigten Amte vorzulegen.

Letzteres hat die Sendung zu revidiren, unter amtlichen Verschluß zu legen und mit einem der bestehenden Vorschriften entsprechenden Uebergangsscheine zu versehen.

Die besondern Bestimmungen, welchen außerdem in den übrigen Vereinsstaaten die Einfuhr und Durchfuhr von Spielkarten unterworfen ist, werden, soweit dies nicht schon erfolgt ist, durch die k. General-Zoll-Administration veröffentlicht werden.

2) Ebenso unterliegt die Einfuhr und Durchfuhr von Spielkarten aus anderen Zollvereinsstaaten nach oder durch das rechtsrheinische Bayern der Uebergangsschein-Controle.

In der bayerischen Rheinpfalz wird eine Stempelgebühr von Spielkarten nicht erhoben und ist daher auch bei Sendungen von Spielkarten dahin die Erholung von Uebergangsscheinen nicht erforderlich.

Die zum Verbleiben in Bayern rechts des Rheins eingehenden Spielkarten-Sendungen sind dem im Uebergangs-Scheine genannten Erledigungsamte vorzulegen, welches die Sendung zu revidiren, den Verschluß abzunehmen und den Uebergangsschein zu erledigen hat.

Die eingegangenen Spielkarten sind hierauf von dem Uebergangsschein-Erledigungsamte durch Vermittlung des betreffenden Hauptzollamtes behufs der Abstempelung an die als Kreisstempelämter fungirenden k. Oberaufschlagämter, und zwar an dasjenige, in dessen Bezirk der Adressat sich befindet, zu übersenden, von welchem dieselben sodann gegen Erhebung der Stempelgebühr — insoferne die letztere nicht schon bei dem Zollamte erhoben und an das Kreisstempelamt mit abgeliefert worden sein sollte — direkt dem Adressaten zugestellt werden.

Der Umstand, daß eingehende Spielkarten bereits den Stempel eines anderen Staates tragen, befreit dieselben nicht von der Heranziehung zur Stempelabgabe; es sind solche vielmehr als ungestempelte Karten zu behandeln.

3) Der Betrag der diesseitigen Stempelabgabe ist von dem Uebergangsschein-Extrahenten sicher zu stellen. Derselbe ist, wenn die Anzahl und Gattung der abzufertigenden Spielkarten durch spezielle Revision festgestellt ist, nach den nachstehend angegebenen Stempelsätzen zu bemessen, außerdem aber mit 1 fl. für jedes Zollpfund des ermittelten Bruttogewichts zu berechnen.

4) Die in Bayern rechts des Rheins zur Anwendung gelangenden Stempelsätze für Spielkarten betragen:

a) bei den groben Sorten für jedes Spiel 4 kr. und

b) bei den feineren Sorten für jedes Spiel 8 kr.

5) Competent zur Ausfertigung und Erledigung von Uebergangsscheinen über Sendungen von Spielkarten sind in Bayern die Hauptzollämter, dann die Nebenzollämter I. Classe an der Grenze und die Nebenzollämter im Innern.

6) Die Uebertretung der vorstehend ertheilten Controlvorschriften wird, soweit nicht eine Gefährdung der Stempelabgabe in Frage kommt, wie die Uebertretung der Uebergangsscheincontrol-Vorschriften überhaupt nach §. 17 Ziff. 2 des Zollstrafgesetzes vom 17. November 1837 mit einer Ordnungsstrafe von 1—15 fl. bestraft.

7) Im Uebrigen hat es, was die Ausfuhr ungestempelter Spielkarten, sowie den Verkehr mit Spielkarten im rechtsrheinischen Bayern betrifft, dann bezüglich der Behandlung zollvereinsausländischer Spielkarten



Digitized by Google

bei den deßfalls bisher giltigen Verordnungen und instruktiven Bestimmungen sein Bewenden.

München, den 14. Juli 1868.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl.

von Pfretzschner. von Schlör.

Durch den Minister
der Generalsekretär:
Ministerialrath
v. Cetto.

---

## Bekanntmachung,

die Diäten der technisch geprüften Baucandidaten und der praktisch geprüften Baupraktikanten betreffend.

---

## Staats-Ministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten.

Das unterfertigte Staatsministerium hat sich veranlaßt gefunden, die bisherigen Normen über die Taggelder der im ordentlichen Staatsbaudienste verwendeten geprüften Baupraktikanten und der Baucandidaten abzuändern und dieselben mit den Bestimmungen der am 30. September 1865 an die General-Direction der kgl. Verkehrs-Anstalten ergangenen Ministerial-Entschließung bezüglich der Diätensätze für die bei dem Staats-Eisenbahnbau verwendeten Baupraktikanten und Baucandidaten in Uebereinstimmung zu bringen.

Hienach wird verfügt, daß vom 1. Juli l. Js. an:

a) die praktisch geprüften Baupraktikanten während ihrer Verwendung im ordentlichen Staatsbaudienste, d. i. bei den Baubehörden oder Kreisbaubehörden ein Taggeld von 2 fl. für Bureau- und von 3 fl. für auswärtige dienstliche Beschäftigung und



b) die theoretisch geprüften Baucandidaten ein solches von 1 fl. 30 kr. für die Verwendung im Bureau und von 2 fl. 30 kr. für auswärtige Verwendung zu erhalten haben.

München, den 11. Juli 1868.

Auf Seiner Majestät des Königs Allerhöchsten Befehl.

von Schlör.

Durch den Minister
der General-Sekretär:
Ministerialrath
v. Cetto.

---

E. Nro. 16177. K. Nro. 10525.

An sämmtliche der k. Regierung untergeordneten Behörden der inneren Verwaltung in Mittelfranken.

(Die Verhältnisse der Tagespresse betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern vom 9. ds. Mts. wird den obengenannten Behörden zur Kenntniß und Nachachtung bekannt gegeben.

Ansbach, den 16. Juli 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,

Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

---

Digitized by Google

Abdruck. Nr. 103.

# Königreich Bayern.

## Staats-Ministerium des Innern.

Eine der wesentlichsten und gemeinnützigsten Aufgaben der Tagespresse ist es, die sich in Besorgung der öffentlichen Angelegenheiten des Landes ergebenden Mißstände und Schäden aufzudecken und öffentlich zu besprechen. Geschieht solches mit wahrheitsgetreuer thatsächlicher Darstellung und ohne Leidenschaftlichkeit, so ist es fehlerhaft, in solchen Anregungen der Presse lediglich Angriffe gegen die Staatsregierung und deren Organe zu erblicken. Im Gegentheile haben die mit der Aufsicht über die bezüglichen öffentlichen Angelegenheiten betrauten Staats-Stellen und Behörden allen Anlaß, der Presse dafür, daß sie die ihnen obliegende Controle und Aufsicht durch solche Anregungen erleichtert, besonderen Dank zu schulden.

Dieser Gesichtspunkt hat nach den Beobachtungen des k. Staatsministeriums des Innern bei den Staats-Stellen und Behörden seines Ressorts noch zu wenig Boden gewonnen und ist vielmehr mehrfach wahrzunehmen, daß die genannten Organe jede derartige Anregung der Presse als einen gegen ihre Wirksamkeit gerichteten ungeeigneten Angriff erachten und sich hiedurch erheblich gekränkt fühlen.

Das k. Staatsministerium des Innern sieht sich darum veranlaßt, die sämmtlichen Kreisregierungen, Kammern des Innern, auf den obigen Gesichtspunkt mit dem Bemerken aufmerksam zu machen, daß derselbe künftig genau zu beachten und es demgemäß in der Aufgabe der Kreisregierungen gelegen ist, von denjenigen Auslassungen der Tagespresse, in welchen Mißstände in den ihrer Aufsicht unterstellten öffentlichen Angelegenheiten erwähnt sind, jederzeit Anlaß zur sofortigen genauen und möglichst beschleunigten Untersuchung des Sachverhaltes, sowie gegebenen Falles zur Abstellung der gerügten Mißstände und zu den etwa gebotenen Einschreitungen zu nehmen und das hiebei gewonnene Resultat dem betreffenden Preßorgane alsbald behufs geeigneter Erwähnung mittheilen zu lassen. Um dieser Aufgabe zu genügen, haben die Kreisregierungen den in ihren Bezirken erscheinenden Zeitschriften, sowie den sonstigen ihnen zur Disposition stehenden Blättern fortgesetzt und regelmäßig eine besondere Aufmerksamkeit und Beachtung zuzuwenden.

Die gleiche Aufgabe und Verpflichtung obliegt den den Kreisregierungen untergebenen Behörden und insbesondere den k. Bezirksämtern bezüglich der ihrer Aufsicht unterstellten Gemeinde- und sonstigen öffentlichen Angelegenheiten. Die Kreisregierungen haben daher auch an dieselben die nöthigen Weisungen zu erlassen.

Wenn die Staatsbehörden ihre Stellung gegenüber der Tagespresse in der angedeuteten Weise richtig erfassen und handhaben, wird sich zwischen denselben und denjenigen Preßorganen, welche die hohe Bedeutung, Aufgabe und Verantwortlichkeit der Presse in Wirklichkeit erkennen, bald ein gesundes, den Interessen des Staates und seiner Angehörigen entschieden förderliches Wechselverhältniß begründen und werden insbesondere die gedachten Preßorgane ihr Interesse daran finden, ihre auf solche Verhältnisse bezüglichen Mittheilungen mit wahrheitsgetreuer Objektivität und mit Fernhaltung alles verletzenden Beiwerkes zu bringen.

Immerhin ist aber nicht unwahrscheinlich, daß einzelne Preßorgane, welche die auch für die Presse bestehenden Gebote der Ehre und Moral dem Parteistandpunkte oder dem Streben, mit piquanten Artikeln Abnehmer zu finden, nachzusetzen geneigt sind, wie bisher, mit Entstellungen, wahrheitswidrigen Darstellungen und Erfindungen Angriffe gegen die Organe des Staates unternehmen oder aber bei ihren Auslassungen eine Verletzung der Strafgesetze eintreten lassen werden.

Digitized by Google

In ersterem Falle ist, wenn wichtigere Dinge in Frage stehen, zu dem durch Art. 47 des Preßstrafgesetzes vom 17. März 1850 eingeräumten Wege der amtlichen Berichtigung zu greifen und hiebei nach den für das Berichtigungswesen bestehenden besonderen Vorschriften zu verfahren.

Im zweiten Fall hat die in §. 8 des Preßgesetzes vom 4. Juni 1848 vorbehaltene Beschlagnahme des betreffenden Preßerzeugnisses durch die Preßpolizeibehörde jedoch nur dann einzutreten, wenn die letztere nach Prüfung des Preßerzeugnisses die feste Ueberzeugung gewonnen hat, daß hierin eine objektive Gesetzesübertretung enthalten ist, und mit dieser Ueberzeugung auch die der Polizeibehörde bekannte etwa hiefür bereits feststehende Jurisprudenz der Gerichtshöfe übereinstimmt. In zweifelhaften Fällen bleibt es der Polizeibehörde, an deren Sitz sich der Staatsanwalt eines Bezirksgerichts befindet, vorbehalten, sich vor der Verfügung der Beschlagnahme mit demselben wegen Beurtheilung des fraglichen Preßerzeugnisses in mündliches Benehmen zu setzen und hiernach ihre Verfügung zu bemessen. In der Regel hat aber die Beschlagnahme thunlichst so zeitlich zu geschehen, daß eine weitere Verbreitung des incriminirten Preßerzeugnisses verhütet wird.

In Bezug auf Beschlagnehmen hat die Preßpolizeibehörde jederzeit mit besonderem Takt und Umsicht zu verfahren; maßgebend muß für sie stets die Ueberzeugung sein, daß in dem fraglichen Preßerzeugnisse wirklich eine objektiv strafbare Gesetzesverletzung begangen ist, behufs Feststellung dieser Ueberzeugung darf sie sich nicht durch individuelle politische Anschauungen, noch durch den allgemeinen Eindruck, welchen ein Preßerzeugniß macht, bestimmen lassen, sie muß vielmehr auch dessen wörtliche Fassung beachten. Andererseits darf sich aber auch die Preßpolizeibehörde durch die Furcht vor der öffentlichen Critik oder durch die bloße von der bisherigen Jurisprudenz der Gerichtshöfe noch nicht unterstützte Möglichkeit einer anderen Anschauung der Gerichte in ihrem für berechtigt erachteten Vorgehen nicht beirren lassen; sie steht mit demselben auf gesetzlichem Boden und, so lange dieses der Fall, kann ihr ein begründeter Tadel um so minder werden, als es eine allgemeine Pflicht der Polizeibehörde ist, Gesetzesverletzungen zu verhüten und zu unterdrücken, und daher auch die Preßpolizeibehörde die Pflicht hat, von der ihr durch §. 8 des Preßgesetzes eingeräumten gesetzlichen Befugniß Gebrauch zu machen.

Blos tendentiöse Beschlagnahmen von Preßerzeugnissen in der Absicht, dieselben zu ruiniren oder die verfassungsmäßige Preßfreiheit zu beeinträchtigen, sind dem Gesetze fremd und daher der Regierung unwürdig, deshalb auch bei strengster persönlicher Verantwortlichkeit der Preßpolizeibeamten zu unterlassen.

Die gleiche Verantwortlichkeit müßte solche Preßpolizeibeamte treffen, welche die Bestimmungen des §. 8 des Preßgesetzes außer Acht lassen würden, insbesondere dann, wenn sie sich weigern sollten, die polizeiliche Beschlagnahme nach Ablauf von acht Tagen dann wieder aufzuheben, wenn binnen dieser Zeit ein strafgerichtliches Verfahren nicht wirklich eingeleitet worden ist. In dieser Beziehung, sowie überhaupt in allen übrigen durch die neuere Gesetzgebung nicht alterirten Beziehungen sind die im Geiste der verfassungsmäßigen Preßfreiheit festgestellten Gesichtspunkte und Bestimmungen der Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern vom 14. Juni 1859 Nr. 12175 auch fernerhin maßgebend.

Die Kreisregierungen haben nach diesen für das Berichtigungswesen und für die Beschlagnahmen gegebenen Andeutungen die untergebenen Behörden, beziehungsweise die Preßpolizeibehörden gleichfalls geeignet zu instruiren und selbst hienach zu verfahren.

Digitized by Google

Gegen die Bekanntmachung dieser Entschließung durch die Kreisamtsblätter besteht kein Anstand.

München, den 9. Juli 1868.

Auf Seiner Majestät des Königs allerhöchsten Befehl.

gez. von Hörmann.

An die kgl. Regierung, Kammer des Innern, von Mittelfranken.

Durch den Minister der General-Sekretär Ministerialrath: gez. Graf von Hundt.

(Betreff wie vor.)

---

E. Num. 16386. K. Num. 10499.

An die sämmtlichen Distriktspolizeibehörden von Mittelfranken.

(Den Civilstand bayerischer, im Auslande befindlicher Staats-Angehöriger betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Durch die kgl. Gesandtschaft in Paris wurde der Todesschein des am 6. April 1867 verstorbenen Soldaten der Fremdenlegion Joseph Leberle, angeblich geboren in Hansen oder Hausen an das kgl. Staatsministerium des kgl. Hauses und des Aeußern eingesendet. Da dessen Heimath bisher nicht zu ermitteln war, so werden die obengenannten Behörden auf Grund höchster Ministerialentschließung vom 11. ds. Mts. beauftragt, sachdienliche Erhebungen hierüber anzuordnen und ein etwaiges Ergebniß binnen längstens vier Wochen hieher anzuzeigen. Fehlanzeigen sind nicht erforderlich.

Ansbach, den 16. Juli 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken, Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

---



E. Num. 16380. K. Num. 10501.

An sämmtliche Polizeibehörden in Mittelfranken.

(Den Gewerbsbetrieb im Umherziehen und den Hausirhandel betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nach Entschließung des k. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 11. l. Mts. wurden die Begünstigungen des §. 19 der allerhöchsten Verordnung vom 28. April l. Js., den Gewerbsbetrieb im Umherziehen und den Hausirhandel betreffend, den Bewohnern des bayerischen Waldes auch in Bezug auf Wagenschmiere zugestanden; was hiemit zur Nachachtung bekannt gegeben wird.

Ansbach, den 16. Juli 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken, Kammer des Innern.

Dr. von Feder, k. Regierungspräsident.

Breyer.

---

E. Num. 16489. K. Num. 10528.

An sämmtliche k. Rentämter in Mittelfranken.

(Die Revision der kirchlichen Pfründefassionen betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Unter Bezugnahme auf die höchste Entschließung des kgl. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten vom 26. v. Mts. (Minist.-Blatt für Kirchen- und Schulangelegenheiten Nr. 18 Seite 171 bis 176) werden die k. Rentämter des Regierungsbezirkes Mittelfranken aufgefordert, die hiernach angeordnete Berechnung über die Durchschnitts-Normal-Preise aus den Jahren 1857/58 mit 1866/67, dann die Ausweise über die dermalige Größe des Widdums der sämmtlichen katholischen Pfründen, sowie über

Digitized by Google

die Größe der ganzen Steuerverhältnißzahl des Gesammtgrundbesitzes der einzelnen Pfründen sogleich herzustellen und längstens innerhalb

14 Tagen

der unterfertigten Stelle in Vorlage zu bringen.

Ansbach, den 16. Juli 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

---

E. Num. 16369. K. Num. 10578.

(Die Vornahme einer außerordentlichen Landrathswahl im Wahlbezirke Erlangen-Fürth betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Mit Bezug auf das Ausschreiben vorstehenden Betreffes vom 10. Juni l. Jrs. (Kreisamtsblatt S. 896 u. ff.) wird andurch bekannt gegeben, daß bei der am 6. d. Mts. stattgefundenen außerordentlichen Wahl eines Landrathes, sowie eines Ersatzmannes für den kombinirten Bezirk der beiden Distrikte Erlangen und Fürth der Gutsbesitzer und Gemeindevorsteher Leonhard Pfann in Poppenreuth zum Landrath und der Bräuereibesitzer Johann Georg Erbel in Baiersdorf zum Ersatzmann gewählt wurden.

Ansbach, den 17. Juli 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

---



E. Num. 16133. K. Num. 10546.

(Die erledigte protestantische II Schulstelle zu Thalmessing betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Bewerber um die erledigte protestantische II. Schul- und Kirchendienerstelle zu Thalmessingen mit einem fassionsmäßigen Einkommen von 350 fl. haben ihre Gesuche bis zum

20. August d. Js.

bei der kgl. Distriktsschulinspektion Thalmessingen oder bei dem kgl. Bezirksamte Beilngries einzureichen, von welchen Behörden dieselben mit gemeinschaftlichem gutachtlichem Berichte und Uebersichtstabelle bis zum

30. August d. Js.

anher vorzulegen sind.

Ansbach, den 17. Juli 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, k. Regierungspräsident.

Breyer.

---

E. Num. 16777.

(Approbationsprüfung der Bader betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Im Vollzuge der allerhöchsten Verordnung vom 25. Juni l. Js. wird gemäß §. 25 und 26 derselben hiemit bekannt gemacht, daß die Approbationsprüfung der Bader für den Regierungsbezirk Mittelfranken am

31. Juli l. Js. Vorm. 9 Uhr

im Krankenhause zu Fürth abgehalten werden wird.

Diejenigen Badergesellen, welche zur Theilnahme an einem Curse nicht verpflichtet oder hiervon dispensirt waren (§§. 23 und 24), jedoch die Approbationsprüfung zur bezeichneten Zeit vor der Prüfungscommission für Mittelfranken bestehen wollen (§. 28), wie

Digitized by Google

jene, welche den Curs im Krankenhause zu Fürth vollendeten, haben sich Tags vorher bei dem Vorstande der Prüfungs-Commission, Medizinalrath Dr. Mair, in Fürth zu melden und die im §. 28 der erwähnten allerhöchsten Verordnung bezeichneten Zeugnisse vorzulegen, nämlich:

1) über den mit Erfolg vollendeten Curs, beziehungsweise über erlangte Dispensation von demselben oder über mindestens einjährigen Dienst in einer Sanitäts-Compagnie, und

2) über guten Leumund.

Ansbach, den 20. Juli 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

---

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden von Mittelfranken.

Vermißte und aufgefundene Personen.

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

E. Num. 15877.

1. Nach Anzeige des k. Bezirksamts Teuschnitz hat sich der verheirathete Schieferbrucharbeiter Heinrich Stiehler von Ebersdorf am 22. v. Mts. früh 4 Uhr vom Hause entfernt und konnte trotz der angestellten Recherchen nicht wieder aufgefunden werden.

Da bei dem Vermißten Spuren von Geistesstörung hervortraten, so wird eine Selbstentleibung vermuthet.

Es ergeht daher an die obengenannten Behörden der Auftrag, nach dem Vermißten, dessen Signalement unten folgt, Nachforschungen anzustellen und ein etwaiges sachdienliches Ergebniß ungesäumt dem k. Bezirksamte Teuschnitz mitzutheilen.



Signalement
des Heinrich Stiehler von Ebersdorf.

Größe: 5′ 6″ 4‴. Haare: blond. Stirne: nieder. Augenbraunen: blond. Augen: grau. Nase: stumpf. Mund: proportionirt. Bart: ohne. Kinn: oval. Gesicht: rund. Gesichtsfarbe: gesund. Körperbau: schlank. Alter: 32 Jahre.

Kleidung.

Blaue Soldatenbeinkleider, blaue Schürze, blaues gestricktes Goller, blaue Soldatenmütze, ein Paar Lederstiefel.

---

E. Num. 16140.

2. Nach Anzeige des k. Bezirksamtes Ebermannstadt hat der verheirathete Taglöhner Michael Taschner von Hollfeld in der Nacht vom 19. auf den 20. April l. Js. seine Familie verlassen, ohne bis jetzt zu ihr zurückgekehrt zu seyn.

Der Vermißte ist 54 Jahre alt, von mittlerer Statur, hat eine breite Stirn, graue Augen, gewöhnlichen Mund, ovales Kinn, blasse Gesichtsfarbe, braune Haare und spitze Nase.

Bei seiner Entfernung trug er ein schwarzseidenes Halstuch, ein gewirktes, grauwollenes Goller, eine gewirkte weiße Unterhose, eine graue Hose, weiße wollene Strümpfe, Tappen und war ohne Kopfbedeckung.

Nachdem alle Nachforschungen im Amtsbezirke und den benachbarten Bezirksämtern vergeblich waren, ergeht nunmehr an die obengenannten Behörden der Auftrag, die geeigneten Recherchen anzustellen und ein etwaiges sachdienliches Ergebniß dem k. Bezirksamte Ebermannstadt bekannt zu geben.

Ansbach, den 16. Juli 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.



Digitized by Google

An sämmtliche Distrikts-Polizei-Behörden in Mittelfranken.

(Das Curſiren falſcher Münzen.)

## Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

E. Num. 15900.

1. In jüngſter Zeit wurden dahier vier bayer. Guldenſtücke mit der Ueberſchrift: „1 Gulden 1861" auf der einen, und dem Bildniſſe Seiner Majeſtät des Königs Maximilian II. ſammt der Ueberſchrift „Maximilian II. König von Bayern" auf der anderen Seite verausgabt.

Laut Gutachten des k. Haupt-Münz- und Stempelamtes vom 25. v. Mts. beſtehen dieſelben aus einer Miſchung von Zinn und Zink und ſind nach einer Form gegoſſen, welche nach einem ächten Stücke angefertigt wurde.

Der Ausgeber wird ziemlich ungenau als ein großer, ſchlanker Burſche von ungefähr 30 Jahren beſchrieben.

Die obengenannten Behörden werden hievon mit dem Auftrage verſtändigt, Spähe zu verfügen und ſachdienliche Ergebniſſe der k. Polizeidirektion München mitzutheilen.

---

E. Num. 15901.

2. Laut Anzeige des k. Bezirksamts Tölz vom 30. v. Mts. wurde am 11. v. Mts. in der Poſt zu Benediktbeuern ein falſcher Thaler kgl. ſächſiſchen Gepräges verausgabt.

Nach dem Gutachten des kgl. Hauptmünzamtes iſt dieſes Thalerſtück aus Zinn gefertigt und wurde in einer Form gegoſſen, welche nach einem ächten Stücke hergeſtellt worden war.

Uebrigens läßt eine nur einigermaſſen aufmerkſame Betrachtung die Unächtheit desſelben ſofort erkennen.

Die obengenannten Behörden werden hievon mit dem Auftrage in Kenntniß geſetzt, das Publikum vor der Annahme derartiger Münzen zu warnen und auf Verfertiger und Verbreiter derſelben Spähe zu verfügen.

Ansbach, den 17. Juli 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präſident.

Breyer.

---

E. Num. 10708. K. Num. 6742.

An ſämmtliche k. Rentämter in Mittelfranken

(Die Erhebung der direkten Steuern für das Jahr 1868 betr.)

## Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

In Anſehung des Ausſchreibens vom 10. v. Mts. (Kreis-Amts-Blatt Seite 911 f.) ſind Fragen angeregt worden, deren Beantwortung zwar bei genauem Vollzuge ſich von ſelbſt finden würde, durch welche ſich jedoch die unterfertigte Stelle veranlaßt ſieht, zur Beſeitigung jeder möglichen Unklarheit Folgendes noch weiter beizufügen:

1) Die Baſis der ſummariſchen Regiſter für die Gewerbe-, Kapitalrenten- und Einkommenſteuern des V. Quartals 1866/67 bildet das neuregulirte Steuer-Soll.

2) Die Ziele für Erhebung der Kapitalrenten- und Einkommenſteuer für 1868 ſind ganz unverändert. Dies hat zur nothwendigen Folge, daß auch die Füreinanderbringung der Ab- und Zugänge dieſelbe bleiben und die nämlichen Zeitabſchnitte umfaſſen muß, wie früher. Die Erhebung pro 1868 hat nach der Natur der Sache auf dem Grunde von vier Quartalszielsregiſtern zu erfolgen, deren keines bei der ſchon am 15. Juli eintretenden Perception die Veränderungen des Quartals vom 1. Oktober bis letzten Dezember 1868 umfaſſen kann, deren erſtes alſo jene für die gleiche Periode 1867 auszuweiſen hat, wie bisher.

Digitized by Google

Die Beachtung der Vorschriften der Art. 27 der Kapitalrenten- und 31 des Einkommensteuergesetzes ist als selbstverständlich vorausgesetzt.

3) Für das Steuersoll des V. Quartals 1866/67 bildet also der 1. Oktober 1867 den maßgebenden Zeitpunkt; denn was von Veränderungen vorher in den Zielsregistern für einander zu bringen war, das ist schon pro 1866/67 berücksichtigt, was später, das hat pro 1868 zum Ausweis zu kommen.

Insoferne daher die Capitalrenten- und Einkommensteuer-Regulirung nach dem 1. Oktober 1867 vollzogen worden ist und die seitdem eingetretenen Aenderungen in sich begreift, müssen dieselben für das V. Quartal in umgekehrter Qualität im speciellen Veränderungsausweis erscheinen, es müssen die Zugänge ab-, die Abgänge zugeschrieben werden bis zurück zum ersten Oktober 1867.

4) In Folge der veränderten Steuerziele haben die Gewerbsteuer-Zielsregister pro 1868 die Veränderungen zu umfassen, welche bis zum letzten September 1868 eingetreten sind, woraus folgt, daß sie bei einem Umfang von vier Quartalen bis zum 1. Oktober 1867 zurückreichen müssen.

5) Hieraus folgt weiter, daß das Steuersoll der Gewerbesteuer für das V. Quartal 1866/67 jenes nach dem Stande vom 1. Oktober 1867 sein muß, daß folglich einerseits die Veränderungen vom 15. Juli 1867 an, insoferne sie in dem neuregulirten Soll noch nicht enthalten sind, anderseits jene nach dem 1. Oktober 1867, insoferne sie in diesem Soll schon berücksichtigt sind, und zwar letztere ebenfalls in umgekehrter Qualität, für einander gebracht werden müssen.

6) In formeller Beziehung ergibt sich hieraus für die summarischen Steuerregister Folgendes:

a. Für das erste Zielsregister bei der Gewerbsteuer für 1868 hat nicht das neuregulirte Soll als Grundlage zu dienen, sondern jenes vom V. Quartal 1866/67 wenn die Veränderungen vom 15. Juli bis letzten September 1867 im ersteren noch nicht enthalten sind.

b. die Steuerbeischläge pro V. Quartal 1866/67 und das Steuerprincipale pro 1868 sind erst am Schlusse der Steuerregister nach Füreinanderbringung der Veränderungen, nicht schon aus der zu Grunde liegenden Soll-Größe zu berechnen; die Ab- und Zugänge sind in der einfachen Steuergröße einzustellen.

c. Bei der Capitalrenten- und Einkommensteuer kann in den Steuerregistern von einem IV. Quartal 1868 keine Rede sein, da dieses Quartal eben nicht in Betracht kommen kann, sondern es haben die vier Steuerregister den Stand je am Beginn des I., II., III., IV. Quartals, oder vom ersten Januar, April, Juli Oktober 1868 auszuweisen.

7) In Ansehung der Kreisumlage kann im Hinblicke auf das höchste Rescript vom 19. v. M. wohl kein Zweifel sein, daß jene pro V. Quartal 1866/67 nach dem Steuersoll dieses Quartals ausschließlich der Beischläge und nach dem Maßstabe von 14% zu berechnen ist; jene pro 1868 mit 12 1/2 p. C. nach dem vollen Prinzipale jedes Steuerziels.

Ansbach, den 16. Juli 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**

Kammer der Finanzen.

Dr. von Feder, Präsident.

Wendel, k. Regierungsdirektor.

Wiellenbacher.

---

**Ad Num. 2537.**

(Erledigung der IV. Pfarrstelle in Kulmbach betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die durch Beförderung in Erledigung gekommene IV. protestantische Pfarrstelle in Kulmbach wird hiemit zur vorschriftsmäßigen Bewerbung innerhalb sechs

Digitized by Google

Wochen mit nachstehenden fassionsmäßigen Erträgnissen ausgeschrieben:

I. An ständigem Gehalte: aus Staatskassen baar 116 fl. 40½ kr., an Naturalien nach dem Normalpreise 9 Schffl. 3¹⁵/₂₀ Mtz. Korn, 4 Schffl. 4¹⁵/₂₀ Mtz. Gerste 153 fl. 1¼ kr., 9¼ Klftr. weiches Flößholz in Geld 60 fl. 37½ kr., aus Stiftungskassen baar 88 fl. ¾ kr.

II. An Zinsen 69 fl.

III. Ertrag aus Realitäten: a) Wohnung für eine kleine Familie 50 fl., b) 2 Tagwerk 5 Dez. Acker 15 fl. 22½ kr.

IV. aus Dienstesfunktionen 75 fl. 55¼ kr.

V. Observanzmäßige Gaben 7 fl. 33¼ kr. Summa 636 fl. 11 kr., Lasten 3 fl. 45 kr. Reiner Pfarr-Ertrag 632 fl. 26 kr.

Bayreuth, den 7. Juli 1868

**Königliches protestantisches Consistorium.**

In Abwesenheit des Vorstandes:

Dr. Kraußold, v. n.

Biedermann.

---

## Post-Cours-Notizen.

Vom 15. l. Mts. an wird der zweite Postomnibus zwischen Hilpoltstein und Roth mit dem Abgange aus Hilpoltstein um 3 Uhr Nachmittags und aus Roth um 2 Uhr 30 Minuten Nachmittags aufgehoben.

---

## Dienstesnachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 20. Juni l. J. den Distrikts-Inspektor des fünften Landwehr-Inspektionsbezirkes von Mittelfranken, Landwehr-Oberstlieutenant Carl Maier in Altdorf, nun in Nürnberg, auf sein allerunterthänigstes Ansuchen von der bezeichneten Landwehrdistrikts-Inspektorsstelle zu entheben.

Seine Majestät der König haben allergnädigst geruht, unter'm 31. Mai l. Js. dem ordentlichen Professor an der k. Universität zu Erlangen, Dr. Joh. August Roderich von Stintzing, das Ritterkreuz des Verdienst-Ordens der bayerischen Krone zu verleihen.

---

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 9. Juli lfd. Js. zum Sekretär der Regierung von Oberfranken den Kanzlisten der Regierung von Mittelfranken, Christian Groneber, zu befördern.

---

Nach höchster Justiz-Ministerial-Entschließung vom 13. ds. Mts. wurde die Urlaubsdauer für den k. Notar Keyl in Rothenburg a/T. auf ein weiteres Monat, somit auf drei Monate im Ganzen verlängert und die Belassung des Notariatsgehilfen Ulrich Hafner als Amtsverweser des genannten Notars, in welcher Eigenschaft jener am 26. Mai d. Js. verpflichtet worden ist, genehmiget, sowie unter'm 14. l. M. wurde dem kgl. Advokaten Frankenburger in Nürnberg die Bewilligung zur Substituirung seines Concipienten, des geprüften Rechtspraktikanten August Vorbrugg, in schriftlichen und persönlichen Anwaltsgeschäften für die Dauer des Monats August l. Js. jedoch auf seine Haftung und Verantwortlichkeit ertheilt.

---

## Gewerbs-Privilegium.

Dem Metallwaarenfabrikanten David Hägerich von Nürnberg wurde unter'm 11. Juli l. Js. auf das von ihm erfundene tragbare, zum Kochen und Wärmen mittels Petroleum eingerichtete Réchaud, ein Gewerbsprivilegium, für den Zeitraum von zwei Jahren, vom 11. Juli l. Js. anfangend, verliehen.

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 75. den 22. Juli 1868.

## Inhalt.

Die Behandlung der abgeurtheilten Widerspenstigkeitsfälle aus der Zeit vor Verkündung des Wehrverfassungsgesetzes vom 30. Januar 1868. — Die Aushebung der Wehrpflichtigen der Altersklasse 1847, hier die Bildung der Ersatzcommissionen. — Den Vollzug des Wehrverfassungsgesetzes vom 30. Januar 1868, hier die Zuständigkeit des Stadtmagistrats München zur Uebernahme der Einstandskapitals-Urkunden. — Die Ausfertigung der Freischeine für die als untauglich erklärten Wehrpflichtigen. — Herstellung der Freischeine für die als untauglich erklärten Wehrpflichtigen.

## Königlich Allerhöchste Erklärung.

(Die Behandlung der abgeurtheilten Widerspenstigkeitsfälle aus der Zeit vor Verkündung des Wehrverfassungsgesetzes vom 30. Januar 1868 betr.)

## Ludwig II.

von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben ꝛc. ꝛc.

Im Hinblicke auf die Bestimmungen der Wehrverfassung vom 30. Januar l. Js. und von dem landesväterlichen Wunsche geleitet, die gleichen Grundsätze für die unter der Herrschaft des Heeresergänzungsgesetzes vom 15. August 1828 ergangenen, noch nicht vollzogenen Widerspenstigkeitsurtheile zur Anwendung zu bringen, finden Wir Uns allergnädigst bewogen, denjenigen Conscriptionswiderspenstigen, welche unter der Herrschaft des Heerergänzungsgesetzes vom 15. August 1828 rechtskräftig verurtheilt sind, die Auflage der Ersatzmannstellung gemäß § 70 Absatz 2 des Heerergänzungsgesetzes, oder die für den Fall der Unzulänglichkeit des Vermögens an deren Stelle tretende dreimonatliche Freiheitsstrafe, soweit die Ersatzmannstellung nicht vor Verkündung des Wehrverfassungsgesetzes durch Verpflichtung des Einstehers, oder die Freiheitsstrafe bis zum Tage der Verkündung Unseres gegenwärtigen Erlasses durch Haftverbüßung vollstreckt ist, aus allerhöchster Gnade nachzusehen.

Hienach ist das Weitere zu verfügen.

München, den 23. April 1868.

**Ludwig.**

Freiherr von Pranckh. von Lutz. von Hörmann.

Auf Königlich Allerhöchsten Befehl:
der Generalsekretär,
Ministerialrath:
Schebler.

Digitized by Google

E. Num. 16634. K. Num. 10687.

An die k. Bezirksämter und unmittelbaren Magistrate in Mittelfranken.

(Die Aushebung der Wehrpflichtigen der Altersklasse 1847, hier die Bildung der Ersatzcommissionen betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Unter Bezugnahme auf die Regierungsausschreibung vom 10. d. Mts., Kreisamtsblatt Nr. 70, wird nachstehend die höchste Entschließung des kgl. Staatsministeriums des Innern vom 15. d. Mts. zur Nachachtung bekannt gegeben.

Ansbach, den 19. Juli 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
Kammer des Innern.
**Dr. von Feder, Präsident.**

Breyer.

Abdruck. Num. 8503.

## Staatsministerium des Innern.

Auf den Bericht vom 13. d. Mts. in welchem angezeigt wurde, daß in Oberbayern die Wahl der bürgerlichen Mitglieder der Ersatzcommissionen für die Aushebung der Altersklasse 1847 auf Grund der Art. 49 Nr. 3 und 50 des Wehrverfassungsgesetzes vom 30. Januar ds. Js. auf Anordnung der k. Regierung, Kammer des Innern, bereits bei der dießjährigen regelmäßigen Versammlung der Distriktsräthe vorgenommen wurde und auf die hiemit verbundene Anfrage, ob gleichwohl nach Maßgabe der Bestimmung unter Ziffer 4 des Ministerial-Ausschreibens vom 8. ds. Mts. ad Num. 8194 die bezeichnete Wahl zu reassumiren sei, wird der k. Regierung, Kammer des Innern, hiemit zur Entschließung erwiedert, daß kein genügender Grund bestehe, die stattgehabte Wahl der bürgerlichen Mitglieder der Ersatzcommissionen außer Giltigkeit zu setzen, und eine neue Wahl vornehmen zu lassen.

Nachdem übrigens im Artikel 50 des Wehrverfassungsgesetzes bestimmt wurde, daß, wenn in einem Verwaltungsbezirke mehrere Distriktsräthe bestehen, die Wahl der bürgerlichen Mitglieder der Ersatzcommission unter diesen Distriktsräthen sich zu theilen habe, so ist darauf Bedacht zu nehmen, daß in solchen Verwaltungsbezirken anknüpfend an die fragliche erste Wahl bei der Vertheilung der Zahl der von jedem Distriktsrathe zu wählenden Mitglieder in den folgenden Jahrgängen allmählig in den gemäß § 21 der Vollzugsvorschriften vom 22. v. M. zu beobachtenden Turnus eingelenkt und hienach die angeführte Bestimmung im § 50 des Wehrverfassungsgesetzes zum genauen Vollzuge gebracht werde.

München, den 15. Juli 1868.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl.

**gez. von Gresser.**

An die k. Regierung, Kammer des Innern, von Oberbayern.

Durch den Minister der Generalsekretär, Ministerialrath gez. Graf von Hundt.

(Betreff wie vor.)

---

E. Num. 16557. K. Num. 10686.

An die k. Bezirksämter und unmittelbaren Magistrate in Mittelfranken.

(Den Vollzug des Wehrverfassungsgesetzes vom 30. Januar 1868, hier die Zuständigkeit des Stadtmagistrats München zur Uebernahme der Einstands-Kapitals-Urkunden betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Unter Bezugnahme auf die Regierungs-Ausschreibung vom 8. Mai lfd. Jrs., Kreisamtsblatt Nr. 48 S. 737, wird nachstehend die höchste Entschließung des

Digitized by Google

k. Staatsministeriums des Innern vom 14 ds. Mts. bekannt gegeben.

Ansbach, den 19. Juli 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

Abdruck. Num. 8266.

## Staatsministerium des Innern.

Auf den Bericht vom 29. Mai l. Js. wird der k. Regierung, Kammer des Innern, unter Rückgabe der Beilagen und Bezugnahme auf die Entschließung des unterfertigten k. Staatsministeriums vom 3. dess. Mts. ad Num. 4593 im Einverständnisse mit dem k Kriegsministerium zur weiteren Verfügung erwiedert, daß der Stadtmagistrat München die bei der dortigen k. Polizeidirektion hinterliegenden Akten und Einstands-Kapitals-Urkunden über die vor Verkündung des Wehrverfassungsgesetzes vom 30. Januar 1868 vollzogenen Einstands-Verträge zu übernehmen habe, nachdem die dießbezügliche mit dem Stadtmagistrate getheilte Zuständigkeit der k. Polizeidirektion München (§. 286 der Allerhöchsten Verordnung vom 15. September 1818, das Verhältniß zwischen der Polizeidirektion und dem Magistrate der Haupt- und Residenzstadt München betreffend,) in Gemäßheit der allgemeinen, keine Ausnahme oder Modifikation zulassenden Bestimmungen im Artikel 96 des angeführten Wehrverfassungsgesetzes aufgehoben worden ist.

Dagegen sind die Einstands-Kapitals-Urkunden der nach Art. 88 dieses Gesetzes aufgenommenen Ersatzmänner mit den dießbezüglichen Verhandlungen bei den



Heeres-Abtheilungen aufzubewahren, in welchen die Einsteher eingereiht sind.

München, den 14. Juli 1868.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl.

gez. von Gresser.

An die kgl. Regierung, Kammer des Innern, von Oberbayern.

Durch den Minister der General-Sekretär: Ministerialrath gez. Graf von Hundt.

(Betreff wie vor.)

---

E. Nro. 11175. K. Nro. 6902.

An das k. Kreis-Stempel-Verlagsamt und die k. Rentämter von Mittelfranken.

### Bekanntmachung.

(Die Ausfertigung der Freischeine für die als untauglich erklärten Wehrpflichtigen betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

In Beilage XI. und XII. zur Bekanntmachung vom 26. Juni ds. Js. (Regierungsblatt Seite 1125 und Kreisamtsblatt Seite 1127) sind nunmehr die Formularien zu den im Vollzuge des Wehrverfassungsgesetzes vom 30. Januar 1868 für den Waffendienst Unwürdigen und Untauglichen zu ertheilenden Entlassungsscheinen und Freischeinen festgestellt worden, deren Ausstellung gemäß Art. 83 des genannten Gesetzes auf 10 fl. Stempel und nur bei einer durch Zeugniß der Gemeindebehörde und der Ortsarmenpflege unzweifelhaft nachgewiesenen Mittellosigkeit des Wehrpflichtigen und seiner alimentationspflichtigen Angehörigen stempelfrei zu geschehen hat; eine Taxe ist für diese Scheine nicht zu entrichten.

Inhaltlich Entschließung des k. Staatsministeriums der Finanzen vom 12. l. Mts. Nr. 8475 ist nun bestimmt worden, daß vorläufig von Herstellung litho-

Digitized by Google

graphirter Formularien für die Entlassungsscheine der Unwürdigen Umgang genommen und daß die Lithographirung der Freischeine für Untaugliche auf Halbbogen bethätigt werde.

Der für gestempelte, wie ungestempelte Exemplare vom Wehrpflichtigen zu ersetzende Papierpreis einschließlich der Lithographiekosten wurde bis auf Weiteres auf einen halben Kreuzer per Stück festgesetzt.

Die Anfertigung der Formularien für die Freischeine erfolgt bei dem k. Hauptmünz- und Stempelamt in München, und zwar theils ganz nach dem oben bemerkten Formulare XII, theils aber mit Weglassung der dort ersichtlichen Fertigung:

„die k. Ersatzcommission des Ersatzbezirks N.,"

damit sie auch schon für die als untauglich erklärten Wehrpflichtigen der Altersklasse 1846, dann für die künftig gemäß Art. 61 des Wehrverfassungsgesetzes von Regiments- und Bataillons-Commando's etwa auszustellenden Freischeine benützt werden können.

Indem die obengenannten Aemter hievon mit dem Bemerken zur Nachachtung in Kenntniß gesetzt werden, daß die fraglichen Formularien und insbesondere jene ohne Fertigung demnächst durch das k. Haupt-Stempel-Verwaltungs-Verlagsamt an die k. Oberaufschlagsämter als Kreis-Stempel-Verlagsämter abgegeben werden, wird zugleich beigefügt, daß die noch vorhandenen Vorräthe der älteren Militär-Entlaßscheine sich vorläufig noch nicht zur Vernichtung und Abschreibung eignen, weil voraussichtlich für ältere Jahrgänge der Conscribirten noch Ausfertigungen von Entlaßscheinen im Rückstande sind.

Ansbach, den 20. Juli 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer der Finanzen.
Dr. von Feder, Präsident.
Wendel, k. Regierungsdirektor.
Biellenbacher.

---

E. Num. 16793 K. Num. 10767.

An die k. Bezirksämter und unmittelbaren Magistrate von Mittelfranken.

(Herstellung der Freischeine für die als untauglich erklärten Wehrpflichtigen betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Ausschreibung der königl. Regierungs-Finanzkammer und in Folge höchster Entschließung des königl. Staatsministeriums des Innern vom 18. ds. Mts. ergeht hiemit der Auftrag, dringend benöthigte Freischeine für untauglich erklärte Wehrpflichtige der Altersklasse 1846 ungesäumt, die übrigen Freischeine für solche Wehrpflichtige sobald möglich zur Fertigung durch den königl. obersten Rekrutirungsrath von Mittelfranken hieher in Vorlage zu bringen.

Ansbach, den 20. Juli 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.
Breyer.

---

(Mit dieser Nummer wird keine Beilage ausgegeben.)

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt

von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 76. den 23. Juli 1868.

Inhalt.

Königlich Allerhöchste Verordnung, die Schau- und Vorstellungen betr. — Königlich Allerhöchste Verordnung, den Vollzug des Artikels 25 Abs. 2 des Gewerbsgesetzes betr.

## Königlich Allerhöchste Verordnung,
die Schau- und Vorstellungen betr.

## Ludwig II.
von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben ꝛc. ꝛc.

Wir finden Uns bewogen, auf Grund des Artikel 16 Abs. 1 des Gewerbsgesetzes vom 30. Januar l. Js., dann der Artikel 63, 64 und 77 des Polizei-Strafgesetzbuches hinsichtlich der Schau- und Vorstellungen zu verordnen, was folgt:

§. 1.

Die Veranstaltung von Schau- und Vorstellungen, bei welchen ein höheres wissenschaftliches oder ein Kunst-Interesse obwaltet und eigens dazu eingerichtete Locale in größeren Städten bedingt, kann von den Ortspolizei-Behörden bewilligt werden.

§. 2.

Die Abhaltung von musikalischen Vorträgen in Wirthschafts-Localitäten durch hiezu berechtigte Musik-Gesellschaften — welche die Befugniß erlangt haben, in ihrer Eigenschaft als Gesellschaften musikalische Produktionen zu veranstalten — ist an eine polizeiliche Bewilligung nicht gebunden.

Zur Anerkennung solcher Musik-Gesellschaften ist jene Distriktspolizeibehörde zuständig, in deren Bezirk der Dirigent der Gesellschaft seinen Wohnsitz hat.

Digitized by Google

Die Anerkennung darf nur erfolgen, wenn die Gesellschaft notorisch eine höhere Stufe der Vollkommenheit einnimmt, oder sich über vorzügliche oder mindest sehr gute Leistungen durch Zeugnisse auszuweisen vermag.

Diese Zeugnisse müssen von Musik-Verständigen, deren Tüchtigkeit der Behörde bekannt ist, oder von den Vorständen von Schullehrer-Seminarien, welche der Prüfung der Gesellschaft durch die Musiklehrer beizuwohnen haben, ausgestellt sein.

Die Anerkennung erfolgt in Form des Zeugnisses Beilage A immer nur auf eine bestimmte Zeit, und zwar längstens auf die Dauer eines Jahres.

Feiertagsschüler dürfen als Mitglieder einer Musik-Gesellschaft nur unter der Bedingung zugelassen werden, daß durch ihre deßfallsige Verwendung der Besuch der Feiertagsschule und der Christenlehre nicht beeinträchtigt wird.

Tritt in der Person der Mitglieder eine Veränderung ein, so ist hierüber behufs der Richtigstellung des Verzeichnisses der Behörde, welche dasselbe ausgestellt hat, sofort Anzeige zu erstatten.

Militär-Musiker haben zum Musik-Erwerb kein Zeugniß nothwendig. Militär-Musiker, welche außerhalb des Polizeibezirkes ihres Garnisonsortes für Geld Musik machen, müssen mit Urlaubspässen oder dergleichen Ausweisen ihrer vorgesetzten Militär-Behörde versehen sein.

## §. 3.

Die Genehmigung zur Abhaltung von Passions-Vorstellungen erfolgt vom Staatsministerium des Innern.

Unternehmer von öffentlichen theatralischen Vorstellungen mit Einschluß der sogenannten Bauerntheater, von Sing- und Spielhallen, Cafés chantants bedürfen einer Erlaubniß der einschlägigen Kreisregierung, Kammer des Innern. Diese Erlaubniß darf umherziehenden Schauspielern nur vorbehaltlich ortspolizeilicher Bewilligung ertheilt werden.



Die Bewilligung zur Veranstaltung öffentlicher theatralischer Vorstellungen zu wohlthätigen oder sonst gemeinnützigen Zwecken durch Dilettanten wird der Ortspolizei vorbehalten.

## §. 4.

Wer außer den vorstehend bezeichneten Fällen Schau- und Vorstellungen veranstalten, insbesondere in Wirthschafts-Localitäten oder an anderen öffentlichen Orten gegen Bezahlung Musikstücke oder Gesänge, ferner Declamationen, Marionettenspiele, Taschenspielerkünste oder ähnliche Kunstfertigkeiten aufführen, sich mit der Veranstaltung von Feuerwerken oder mit Vorstellungen aus dem Gebiete der Kunstreiterei, Gymnastik oder ähnlicher Kunstfertigkeiten befassen, oder Menagerien, Wachsfiguren-Cabinete, Sammlungen von Kunst- oder Naturmerkwürdigkeiten, Panoramen, Carroussele oder ähnliche Vorrichtungen aufstellen und dafür Eintrittsgeld erheben will, bedarf hiezu eines polizeilichen Erlaubniß-Scheines.

## §. 5.

Im Allgemeinen wird es dem pflichtmäßigen Ermessen der zuständigen Behörden überlassen, welchen Personen sie den Erlaubnißschein ertheilen wollen. Derselbe darf aber jedenfalls nur Personen ertheilt werden, welche

a) das Alter von 21 Jahren erreicht haben;

b) nicht mit einer auffallenden, ansteckenden oder eckelhaften Krankheit oder dergleichen Gebrechen behaftet sind, und sich

c) über völlige Unbescholtenheit ausgewiesen haben und nach ihren persönlichen Verhältnissen und seitherigem Betragen einen Mißbrauch des beabsichtigten Gewerbebetriebs zur Verletzung der Sittlichkeit oder zur Gefährdung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung, zum Bettel oder zu sonstiger Belästigung des Publikums nicht besorgen lassen.

Digitized by Google

Die Bewilligung zur Veranstaltung von Feuerwerk darf nur solchen Personen ertheilt werden, welche ihre Geschicklichkeit und Umsicht bei dergleichen Productionen genügend dargethan haben.

Der Erlaubnißschein zum Musikmachen ist durch den Nachweis genügender Befähigung bedingt. (§. 2 Abs. 4).

Einzeln herumziehenden Musikanten, Harfenspielern, Bänkelsängern, Drehorgelspielern ist der Erlaubnißschein nur ausnahmsweise bei dem Obwalten besonders dringender Gründe, und nach vorhergegangener strenger Prüfung der Erwerbs-Verhältnisse, stets aber nur in mäßiger Anzahl und mit umsichtiger Auswahl zu ertheilen.

## §. 6.

Der Erlaubnißschein ist nach dem Formular B immer nur auf bestimmte Zeit und zwar längstens auf die Dauer eines Jahres zu ertheilen.

Derselbe hat zu bestimmen, auf welche Art von Schau- oder Vorstellungen er sich bezieht, und die vollständige Personalbeschreibung, sowie die Namensunterschrift des Empfängers zu enthalten.

## §. 7.

Der Erlaubnißschein zum Betriebe eines der im §. 4 bezeichneten Gewerbe ist bei der einschlägigen Distriktspolizeibehörde je für deren Bezirk zu erwirken.

Musiker, welche für den Distriktspolizeibezirk ihres Wohnortes patentisirt sind, dürfen auf vorgängige Bestellung auch in den unmittelbar angrenzenden Amtsbezirken Musik machen.

## §. 8.

Jeder Inhaber eines Erlaubnißscheines muß denselben stets in Urschrift bei sich führen, auf Verlangen dem Aufsichtepersonale, den örtlichen Polizeiorganen



und der k. Gendarmerie vorzeigen und hat den ihm bei Ertheilung der Erlaubniß auferlegten Bedingungen nachzukommen.

In den einzelnen Orten, in welchen der Berechtigte sein Gewerbe ausüben will, hat derselbe hiezu die besondere Erlaubniß der Ortspolizeibehörde nachzusuchen. Diese kann unter Umständen von weiteren Bedingungen abhängig gemacht werden, die in örtlichen Verhältnissen oder wie z. B. bei Feuerwerken in feuerpolizeilichen Rücksichten begründet sind.

## §. 9.

Ausländer sind vorbehaltlich der Bestimmung des Art. 2 des Gewerbsgesetzes den Inländern gleich zu behandeln. Die Befugniß, im Sinne des §. 2 als Musikgesellschaften Produktionen zu veranstalten, haben sie bei jener Distriktspolizeibehörde zu erwirken, in deren Bezirk sie das Königreich betreten, oder ihren Gewerbsbetrieb beginnen wollen.

## §. 10.

Gegen die Beschlüsse der ersten Instanz können die Betheiligten bei der nächst höheren Verwaltungsstelle Beschwerde führen, welche endgiltig entscheidet. Die Beschwerden sind binnen einer vierzehntägigen Frist bei der ersten Instanz schriftlich einzureichen oder zu Protokoll zu geben.

## §. 11.

Bezüglich der zu ertheilenden Bewilligungen, Zeugnisse und Erlaubnißscheine haben die allgemeinen tax- und stempelgesetzlichen Bestimmungen in Anwendung zu kommen. Oertliche Abgaben zu den Armenkassen, Stiftungen und dergl. werden durch vorstehende Bestimmungen nicht berührt.



Digitized by Google

§. 12.

Gegenwärtige Verordnung, durch welche alle entgegenstehenden Bestimmungen aufgehoben werden, tritt mit dem Tage ihrer Bekanntmachung durch das Regierungsblatt in den Landestheilen diesseits des Rheins in Wirksamkeit.

Die vor dem Erscheinen gegenwärtiger Verordnung ausgefertigten Patente für die Veranstaltung von Schau- und Vorstellungen behalten bis zu ihrem Ablaufe Giltigkeit.

München, den 3. Juli 1868.

**Ludwig.**

von Schlör. von Hörmann.

Auf Königlich Allerhöchsten Befehl:
der Generalsekretär,
Ministerialrath
v. Cetto.

Digitized by Google

Beilage A.

# Formular.

# Königreich Bayern.

Der unter Leitung des . . . . . .

. . . . . .

stehenden Musikgesellschaft wird hiemit die Befugniß eingeräumt, im ganzen Umfange des Königreiches musikalische Productionen zu veranstalten.

Mitglieder der Gesellschaft sind

. . . . . .

. . . . . .

. . . . . .

. . . . . .

. . . . . .

. . . . . .

Gegenwärtiges Zeugniß ist giltig auf . . . . . .

. . . . . .

Ort. Datum. Siegel. Fertigung der Behörde.

Personalbeschreibung und
Namensunterschrift des
Leiters der Gesellschaft.

Digitized by Google

**Beilage B.**

# Formular.

# Königreich Bayern.

## Erlaubniß-Schein.

Nummer des Verzeichnisses.

**Beschreibung der Person des Inhabers.**

Alter . . . . .

Größe { Schuh . .
Zoll . .

Statur . . . . .

Gesichts- { Form . .
Farbe . .

Haare . . . . .

Stirne . . . . .

Augenbrauen . . . .

Augen . . . . .

Nase . . . . .

Mund . . . . .

Bart . . . . .

Kinn . . . . .

Zähne . . . . .

Besondere Kennzeichen

. . . . . .

Persönliche Verhältnisse

. . . . . .

Unterschrift des Inhabers.

Dem . . . . . .

wohnhaft . . . . . .

wird hiemit auf die Dauer . . . . . .

. . . . . .

die Erlaubniß ertheilt . . . . . .

. . . . . .

. . . . . .

. . . . . .

. . . . . .

. . . . . .

. . . . . .

. . . . . .

Ort. Datum. Siegel. Fertigung der Behörde.

Digitized by Google

# Verhaltungs-Vorschriften.

1) Jeder Inhaber eines Erlaubnißscheines muß denselben beim Umherziehen stets in Urschrift bei sich führen und auf Verlangen dem Aufsichtspersonale — den örtlichen Polizeiorganen und der k. Gendarmerie — vorzeigen.
2) Der Erlaubnißschein gilt nur auf die darin angegebene Zeit und für den darin benannten Bezirk.
3) In den einzelnen Orten, in welchen der Berechtigte sein Gewerbe ausüben will, hat derselbe hiezu die besondere Erlaubniß der Ortspolizeibehörde nachzusuchen.
4) Die Erlaubniß wurde nur unter der Bedingung ertheilt, daß . . . . . .

Digitized by Google

## Königlich Allerhöchste Verordnung,

den Vollzug des Artikels 25 Abs. 2 des Gewerbsgesetzes betreffend.

---

# Ludwig II.

## von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben ꝛc. ꝛc.

Wir finden Uns bewogen, zum Vollzuge des Art. 25 Abs. 2 des Gesetzes vom 30. Januar 1868 — „das Gewerbswesen betr." zu verordnen, daß die Bestätigung der Statuten freier Vereine zur Förderung gemeinsamer gewerblicher Interessen, welche die juristische Persönlichkeit erlangen wollen, der einschlägigen Kreisregierung, Kammer des Innern, zusteht.

Gegenwärtige Verordnung tritt mit dem 1. Mai l. Js. für den ganzen Umfang des Königreiches in Wirksamkeit.

München, den 7. Mai 1868.

**Ludwig.**

von Schlör.

Auf Kgl. Allerh. Befehl:
Durch den Minister
der General-Sekretär:
Ministerialrath
v. Tetto.

(Mit dieser Nummer wird keine Beilage ausgegeben.)

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis. Amtsblatt

# von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 77. den 25. Juli 1868.

## Inhalt.

Die Leipziger-Feuer-Versicherungs-Anstalt. — Die Umwandlungen der verschiedenen Schuldtitel der bisherigen österreichischen Staatsschuld und deren Besteuerung. — Die erledigte protestantische Schulprovisorats-Stelle zu Dornheim. — Die erledigte protestantische Schul-Stelle zu Unteraltenbernheim. — Die erledigte protestantische Schulstelle zu Birnbaum. — Vermißte und aufgefundene Personen. — Den Vollzug des Gesetzes über das Gewerbswesen, hier die unbeschränkte Zulassung des Brauereibetriebes. — Dienstesnachrichten.

Ad Num. 7128.

## Staats-Ministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten.

Nachdem die Direktion der Leipziger-Feuerversicherungs-Anstalt zum Hauptagenten für die Regierungs-Bezirke Ober-, Mittel- und Unterfranken den Kaufmann August Scholler in Nürnberg bevollmächtiget hat, so wird derselbe auf Grund des vorgelegten magistratischen Befähigungszeugnisses vom 11. l. M. hiemit in widerruflicher Weise bestätiget.

München, den 17. Juli 1868.

Auf Seiner Majestät des Königs Allerhöchsten Befehl.

(gez.) von Schlör.

Durch den Minister
der Generalsekretär:
Ministerialrath
v. Cetto.

(Die Leipziger-Feuerversicherungs-Anstalt betr.)

Digitized by Google

E. Num. 16559. K. Num. 10716.

## Bekanntmachung.

(Die Umwandlungen der verschiedenen Schuldtitel der bisherigen österreichischen Staatsschuld und deren Besteuerung betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Das von den k. Staatsministerien des Innern beider Abtheilungen mittelst Entschließung vom 14. d. M. in Abdruck mitgetheilte, im Reichsgesetzblatte für das Kaiserthum Oesterreich Stück XXVI. aufgenommene Gesetz vom 20. Juni 1868 über die Umwandlung der verschiedenen Schuldtitel der bisherigen allgemeinen österreichischen Staatsschuld wird nebst Erläuterungen zur Wahrung der Interessen der betheiligten Gemeinden, Stiftungen und Privaten in dem nachfolgenden Abdrucke bekannt gemacht.

Ansbach, den 19. Juli 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
**Kammer des Innern.**
**Dr. von Feder, Präsident.**

Breyer.

* * *

I.

## Gesetz vom 20. Juni 1868
## über die Umwandlung der verschiedenen Schuldtitel der bisherigen allgemeinen Staatsschuld.

In Ausführung der Bestimmungen des §. 2 des Gesetzes vom 24. Dezember 1867 in Betreff der Beitragsleistung der Länder der ungarischen Krone zu Lasten der allgemeinen Staatsschuld finde Ich mit Zustimmung beider Häuser des Reichsrathes zu verordnen, wie folgt:

§. 1. Sämmtliche Gattungen der fundirten allgemeinen Staatsschuld mit alleiniger Ausnahme der im §. 2 dieses Gesetzes aufgeführten, werden in eine 5 procentige einheitliche Schuld umgewandelt, die mit einer Steuer von 16 Procent, welche nicht erhöht werden kann, belastet wird. Die Zahlung der Zinsen dieser Convertirungsschuld wird in Staatsnoten oder in klingender Münze erfolgen, je nachdem die Zinsen der convertirten Schuldtitel in Noten oder in klingender Münze bezahlt wurden. Erfolgt die Zahlung in Gold, so ist das 20 Frankenstück gleich 8 fl. österreichischer Währung zu berechnen.

§. 2. Ausgenommen von der Convertirung sind:

1) die Lottoanlehen der Jahre 1839, 1854, 1860, 1864, das Steueranlehen vom Jahre 1864, dann die Como-Rentenscheine;
2) das bei der allgemeinen Bodencreditanstalt contrahirte Anlehen;
3) die noch in Wiener Währung verzinsliche Staatsschuld in Betreff welcher eine besondere gesetzliche Bestimmung vorbehalten bleibt;
4) die Schuld des Staates an die Grundentlastungsfonde;
5) die Schuld an die Nationalbank;
6) die Prioritätsschuld der bestandenen Wien-Gloggnitzer-Eisenbahn;
7) die unverzinsliche Schuld.

Digitized by Google

§. 3. Die Umwandlung geschieht in der Weise, daß an neuen Schuldtiteln in österreichischer Währung erfolgt werden:

Für je 100 fl. 5procentige Metalliques oder die übrigen mit 5 Procent Conventionsmünze in Papier verzinsliche Anlehen 100 fl. für alle anderen in Conventionsmünze Papier verzinslichen, nicht verloosbaren Obligationen jener Betrag, welcher im Verhältnisse ihres Zinsfußes zu jenem der 5procentigen Metalliques entfällt;

für je 100 fl. 5 Procent österreichische Währung 95 fl.;

für je 100 fl. 5 Procent österreichische Währung vom Jahre 1866 102 fl. 50 kr.;

für je 100 fl. Nationalanlehen 100 fl.;

für je 100 fl. des Convertirungsanlehens vom Jahre 1849, des Anlehens vom Jahre 1851 S. B., des Silberanlehens vom 1. Februar 1854, der beiden englischen Anlehen und des Silberanlehens vom Jahre 1865 115 fl.;

für je 100 fl. des Silberanlehens vom Jahre 1864 110 fl.

§. 4. Von den Zinsen der von der Convertirung ausgenommenen Lottoanlehen der Jahre 1854 und 1860, dann des Steueranlehens vom Jahre 1864, sowie von den Entschädigungsrenten für aufgehobene Gefälle ist eine Steuer von 20 Procent des Nominalbetrages jeder Zinsenrate einzuheben, wogegen der bisherige Abzug der Einkommensteuer entfällt.

§. 5. Die vom Tage der Wirksamkeit dieses Gesetzes an fällig werdenden Zinsen (Coupons) von den zur Convertirung bestimmten Staatsschulden (§. 3) werden bis zur Durchführung derselben mit jenem Betrage ausbezahlt, welchen der Besitzer des betreffenden Schuldtitels nach erfolgter Convertirung zu erhalten haben wird.

Die Verloosung, beziehungsweise der Rückkauf der zur Convertirung bestimmten Anlehen, hat sogleich aufzuhören.

§. 6. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage der Kundmachung in Wirksamkeit.

§. 7. Mit dem Vollzuge dieses Gesetzes ist Mein Finanzminister beauftragt.

Schönbrunn, am 20. Juni 1868.

**Franz Joseph** m. p.

**Auersperg** m. p.

Brestel m. p.



II.

**Erläuterungen zu vorstehendem Gesetze.**

Der §. 1 dieses Gesetzes bestimmt, daß sämmtliche Gattungen der fundirten Staatsschuld — mit wenigen im §. 2 bezeichneten Ausnahmen — in eine einheitliche 5procentige Staatsschuld umgewandelt werden sollen und daß diese von nun an mit einer nicht weiter erhöhbaren Steuer von 16 Procent belastet werde.

Im §. 3 ist die Umwandlung in der Art festgesetzt, daß

a) für je 100 fl. 5procentiger Metalliques, 5procentiger, auf Conventionsmünze lautender Verloosungsschuld und 100 fl. Nationalanlehen 100 fl.,



Digitized by Google

b) für 100 fl. 5 procentiger, auf österreichische Währung lautender Obligationen 95 fl.,

c) für in Conventionsmünze-Währung, aber zu weniger, als 5 Procent verzinsliche Obligationen

jener Betrag, welcher im Verhältnisse ihres Zinsfußes zu jenem der 5 Procent Metalliques entfällt,

an neuen Schuldtiteln in österreichischer Währung verabfolgt werde.

Nach einer in der kaiserlichen Staatsdruckerei erschienenen Uebersicht des Einlösungswerthes der vom 1. Juli 1868 fälligen Coupons wird (nach Abzug der Steuer) ausbezahlt:

a) Von Metalliques oder in Conventionsmünze verzinslichen Verloosungs-Obligationen der Coupon oder die Quittung,

per — fl. 30 kr. Conv.-M. mit — fl. 42 kr. Oest.W. B. V.
„ 1 fl. 30 kr. „ „ „ 1 fl. 26 kr. „ „
„ 2 fl. — kr. „ „ „ 1 fl. 68 kr. „ „
„ 2 fl. 15 kr. „ „ „ 1 fl. 89 kr. „ „
„ 2 fl. 30 kr. „ „ „ 2 fl. 10 kr. „ „
„ 5 fl. — kr. „ „ „ 4 fl. 20 kr. „ „
„ 6 fl. 15 kr. „ „ „ 5 fl. 25 kr. „ „
„ 7 fl. 30 kr. „ „ „ 6 fl. 30 kr. „ „
„ 8 fl. — kr. „ „ „ 6 fl. 72 kr. „ „
„ 10 fl. — kr. „ „ „ 8 fl. 40 kr. „ „
„ 12 fl. 30 kr. „ „ „ 10 fl. 50 kr. „ „
„ 20 fl. — kr. „ „ „ 16 fl. 80 kr. „ „
„ 25 fl. — kr. „ „ „ 21 fl. — kr. „ „

b) Vom National-Anlehen der Coupon oder die Quittung



per — fl. 30 kr. Conv.-M. mit — fl. 42 kr. Oe.W. Met.M.
„ 1 fl. 15 kr. „ „ „ 1 fl. 05 kr. „ „
„ 2 fl. 30 kr. „ „ „ 2 fl. 10 kr. „ „
„ 12 fl. 30 kr. „ „ „ 10 fl. 50 kr. „ „
„ 25 fl. — kr. „ „ „ 21 fl. — kr. „ „

c) Von Obligationen in österreichischer Währung der Coupon oder die Quittung
per 2 fl. 50 kr. mit 1 fl. 99,5 kr. Oest.-W. B. V.
„ 12 fl. 50 kr. „ 9 fl. 97,5 kr. „ „
„ 25 fl. — kr. „ 19 fl. 95 kr. „ „

Von den auf Conventionsmünze lautenden Obligationen ist für je 100 fl. Kapital nach der erwähnten Uebersicht der Konvertirungswerth der bisher

zu 1 % in Conv.-M. verzinsl. Obligat. 20 fl. Oe. W.
zu 2 % „ „ „ „ 40 fl. „ „
zu 2½ % „ „ „ „ 50 fl. „ „
zu 3 % „ „ „ „ 60 fl. „ „
zu 3½ % „ „ „ „ 70 fl. „ „
zu 4 % „ „ „ „ 80 fl. „ „
zu 4½ % „ „ „ „ 90 fl. „ „
zu 6 % „ „ „ „ 120 fl. „ „

---

E. Num. 15967. K. Num. 10604.

(Die erledigte protestantische Schulprovisoratsstelle zu Dornheim betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Bewerber um die erledigte protestantische ständige Schulprovisorats- und Kirchendienerstelle zu Dornheim mit einem fassionsmäßigen Einkommen von 250 fl. haben ihre Gesuche bis zum

20. August d. Js.

Digitized by Google

bei der kgl. Distriktsschulinspektion Einersheim zu Ezelheim, oder bei dem kgl. Bezirksamte Scheinfeld einzureichen, von welchen Behörden dieselben mit gemeinschaftlichem gutachtlichem Berichte und Uebersichtstabelle bis zum

30. August d. Js.

anher vorzulegen sind.

Ansbach, den 17. Juli 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.
Breyer.

---

E. Num. 16475. K. Num. 10615.

(Die erledigte Schulstelle zu Unteraltenbernheim betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Bewerber um die erledigte protestantische Schul- und Kirchendienerstelle zu Unteraltenbernheim, deren Einkommen auf 350 fl. fatirt ist, haben ihre Gesuche bis zum

20. August d. Js.

bei der k. Distriktsschulinspektion Windsheim oder bei dem k. Bezirksamte Uffenheim einzureichen, von welchen Behörden dieselben mit gemeinschaftlichem Gutachten bis zum

30 August d. Js.

anher vorzulegen sind.

Ansbach, den 18. Juli 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.
Breyer.

E. Num. 16442. K. Num. 10612.

(Die erledigte protestantische Schulstelle zu Birnbaum betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Bewerber um die erledigte protestantische Schul-Stelle zu Birnbaum mit einem fassionsmäßigen Einkommen von 350 fl. haben ihre Gesuche bis zum

20. August d. Js.

bei der k. Distriktsschulinspektion Neustadt zu Sugenheim, oder bei dem k. Bezirksamte Neustadt a/A. einzureichen, von welchen Behörden dieselben mit gemeinschaftlichem gutachtlichem Berichte und Uebersichtstabelle bis zum

30. August d. Js.

anher vorzulegen sind.

Ansbach, den 18. Juli 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.
Breyer.

---

An die sämmtlichen Distriktspolizeibehörden von Mittelfranken.

Vermißte und aufgefundene Personen.

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

K. Num. 16046.

Nach berichtlicher Anzeige des kgl. Bezirksamtes Gerolzhofen vom 27. v. Mts. hat sich der 12 Jahre alte Knabe Georg Lorenz von Gerolzhofen, Sohn des Bauern Michael Lorenz von da, bereits am 25. Mai a. c. heimlich vom elterlichen Hause entfernt, ohne daß

Digitized by Google

es bisherigen Nachforschungen gelungen wäre, dessen Aufenthalt oder Schicksal zu ermitteln.

Derselbe ist für sein Alter groß und untersetzter Statur, hat hellbraune Haare, blaue Augen, breites Angesicht, etwas stumpfe Nase, proportionirten Mund und keine besonderen Kennzeichen.

Er trug bei seiner Entfernung einen weißlichen Filzhut, weiße Piquéweste, grautuchene Joppe, dunkelblaue Tuchhosen und Halbstiefel.

Die obengenannten Behörden werden beauftragt, sofort die zur Auffindung des Vermißten geeigneten Maßregeln anzuordnen und ein etwaiges sachdienliches Resultat dem k. Bezirksamte Gerolzhofen mitzutheilen.

---

K. Num. 16644.

2. Am 12. vor. Mts. wurde bei Rosenberg, k. Bezirksamtes Sulzbach, eine unbekannte blödsinnige Weibsperson aufgegriffen, aus deren verwirrten Angaben sich ihre Heimath nicht erkennen läßt.

Sie nennt sich Maria Gartler, schreibt auch diesen Namen ganz leserlich, gibt an, sie sey 24 Jahre alt, von ihrem Heimathsorte Reckensburg schon seit letzte Fasten weggegangen, ihre Mutter habe Barbara Gartler geheißen, eine Schwester Namens Anna sey in Sutzenhofen begraben.

Ihren Heimathsort beschreibt sie als einen Markt ohne Pflaster und zum Bezirksamte Velburg gehörig, es sey dort ein großes neues Schulhaus; einen Franz Tetzer bezeichnet sie als einen früheren dortigen Lehrer; sie erzählt ferner von geistlichen Herren ihres Heimathsortes, deren gewöhnlich drei dort seyen, von einem



Pfarrer Dengler, der sehr leidend gewesen und jetzt gestorben sey; derselbe sey ein Sohn eines Nagelschmiedes von Fürstenfeld gewesen, ein Bruder desselben sey Maurermeister in Velburg, sein Nachfolger sey Pfarrer Simon Schwarz, welcher von Selche hergekommen sey.

Dann spricht sie auch noch von einem dortigen Vikar Namens Simon Brunner.

Sie klagt über erlittene Mißhandlungen und stetige Verfolgungen eines Meixner und eines Fritz, welche sie umbringen wollten.

Dazwischen läßt sie erkennen, daß sie ein Findelkind, von ihrer Heimath noch eine Tagreise nach Gratz sey und spricht von Orten, die sie als ungarisch bezeichnet, stets auf Befragen aber bejahend, daß sie bayerisch sey.

Ihr Dialekt läßt sich nicht mit Bestimmtheit erkennen; doch zeigt er sich von dem in der Umgegend von Sulzbach herrschenden oberpfälzischen nicht viel verschieden.

Da nun diese Weibsperson, deren Personalbeschreibung unten beigefügt ist, nach den gepflogenen Erhebungen dem Polizeidistrikte Velburg nicht angehört, so werden die obengenannten Behörden hiemit beauftragt, nach dem Namen, Stand und Heimathsorte der fraglichen Weibsperson sorgfältige Nachforschungen zu pflegen und ein allenfallsiges sachdienliches Ergebniß unmittelbar dem k. Bezirksamte Sulzbach mitzutheilen.

* * *

Signalement.

Alter: 24 Jahre. Größe: mittlere. Körperbau: untersetzt. Haare: braun. Augen: grau. Gesicht: klein und voll. Kinn: spitzig. Mund: klein. Augen-

Digitized by Google

brauen: blond. Zähne: gut. Besondere Kennzeichen: am Kinn eine Warze mit etwas Haarwuchs.

Kleidung.

Ein baumwollenes abgenütztes Kopftuch, ein Mieder, graublau carrirt, unter demselben einen dergleichen Spenser, röthlich weiß, eine schwarze Orleansschürze, einen Rock mit rothem Grund, weiß-schwarz geblümt, unter demselben einen leinenen blauen Rock mit weißen Blümchen, ein wollenes Halstüchlein, blau-weiß mit einer geblümten Tour.

Ansbach, den 20. Juli 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.
Breyer.

---

E. Num. 11205. K. Num. 6867.

An sämmtliche k. Rentämter von Mittelfranken und an das k. Oberaufschlagamt.

(Den Vollzug des Gesetzes über das Gewerbswesen, hier die unbeschränkte Zulassung des Brauereibetriebes betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachstehend wird Abschrift einer im rubricirten Betreffe unter'm 13. Juli l. Js. Nr. 8628 erfolgten höchsten Finanzministerial-Entschließung unter dem Auftrage mitgetheilt, die hierin getroffenen Anordnungen vom 1. Juli 1868 an in Wirksamkeit treten zu lassen.

Ansbach, den 19. Juli 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer der Finanzen.
Dr. von Feder, Präsident.
Wendel, k. Regierungsdirektor.
Wiellenbacher.

* * *

Abdruck. Nr. 8623.

## Staatsministerium der Finanzen.

In Erwiderung des Berichtes bez. Betreffs vom 11. prs. 14. v. Mts. wird die kgl. Regierung, K. d. F., auf die Bestimmungen des Gesetzes über den Malzaufschlag in Art. 30 letztem Absatze dann im Art. 76 hingewiesen.

Diese Bestimmungen sind aber um so wesentlicher als hiernach jeder Besitzer eines neubegründeten aufschlagspflichtigen Geschäftes vor dem Beginne des Betriebes dem zuständigen Aufschlagseinnehmer schriftliche Anzeige zu erstatten und den Zeitpunkt des Betriebsbeginnes anzugeben gehalten ist, widrigenfalls er einer Geldstrafe von 20 bis 100 fl. unterliegt.

Mit dem Eintreten dieser Anzeige ist der Aufschlagseinnehmer in den Stand gesetzt, die ihm obliegende Controle zu üben.

Ohngeachtet dieser gesetzlichen Vorsorge und selbst nach vorausgegangener Anmeldung des beabsichtigten Gewerbsbetriebes bei der Gemeindebehörde wäre eine Benachtheiligung des Aufschlagsinteresses gleichwohl in

Digitized by Google

dem Falle noch gedenkbar, wenn der Betheiligte die erwähnte Anzeige bei dem Aufschlags-Einnehmer unterließe, letzterer auch außeramtlich ohne Kenntniß von dem thatsächlichen Verhältnisse bliebe, und der Betheiligte nur mit weiterer Umgehung des Gesetzes den Betrieb selbst eröffnete.

Um nun den mit solcher Eventualität in Verbindung stehenden Nachtheilen möglichst vorzubeugen, wird im Nachgange der Instruktionsbestimmungen vom 15. März d. Js. zu §. 3 Ziffer 3, den Vollzug des Art. 6 des Gesetzes über das Gewerbswesen dd. 30. Januar 1868 betr., weiter hiemit verfügt, daß jedes Rentamt die ihm zugehenden Verzeichnisse der Gemeindebehörden über Gewerbszugänge hinsichtlich der hiebei in Frage kommenden aufschlagspflichtigen Geschäfte (für Bereitung von Bier, Branntwein und sonstigen Spirituosen, Essig und Hefe) allmonatlich dem einschlägigen Oberaufschlagamte im Auszuge mitzutheilen hat, worauf letzteres der betreffenden Aufschlagsstation unverweilt die bezüglichen Notizen zufertigen wird.

München, den 13. Juli 1868.

Auf Seiner Majestät des Königs allerhöchsten Befehl:

gez. von Pfretzschner.

An die k. Regierung, Kammer der Finanzen, von Schwaben u. Neuburg ergangen,

Durch den Minister, der General-Secretär: gez. Dr. Bischof.

(Betreff wie vor.)

---

## Dienstesnachrichten.

Seine Majestät der König haben unterm 7. Juli l. J. allergnädigst zu genehmigen geruht, daß die katholische Pfarrei Frankenhofen, Bezirksamtes Kaufbeuren, von dem Bischofe von Augsburg dem Priester Erhard Erhard, Pfarrexpratus zu Großhrenbrunn, Bezirksamtes Feuchtwangen, verliehen werde.

Ernannt

Durch höchste Justizministerial-Entschließung vom 17. l. Mts. wurde dem k. Advokaten Dr. Obermeyer in Nürnberg die Bewilligung zur Substituirung seines Concipienten, des geprüften Rechtspraktikanten Heinrich Hahn, in schriftlichen und persönlichen Anwaltsgeschäften auf die Dauer vom 20. Juli bis 31. August l. J., jedoch auf seine Haftung und Verantwortlichkeit ertheilt.

---

Vermöge Entschließung der k. Regierung, Kammer des Innern, von Mittelfranken, vom 16. Juli 1868 wurde der bisherige Schulverweser Eduard Sakfner zu Nürnberg auf Präsentation des Stadtmagistrats Nürnberg zum ständigen Schulprovisor an der neuerrichteten III. Schulklasse zu Steinbühl, sowie unter'm 17. Juli 1868 der bisherige Schullehrer Raimund Veith zu Obermässing auf Präsentation der Stadtgemeinde Herrieden vom 1. September d. Js. an zum katholischen I. Knabenlehrer, Chorregent und Cantor zu Herrieden, ferner unter selbigem Datum der bisherige Schul-Provisor Leonhard Hacklpler an der höheren Töchterschule zu Nürnberg auf Präsentation des Stadtmagistrats Nürnberg zum prot. Schullehrer der I. Mittelklasse der höheren Töchterschule allda und unterm 20. Juli 1868 der Schuldienstexspektant und bisheriger Privatlehrer Anton Julius Sannwald zu Fürth als Lehrer der unteren Elementarklasse der mit der isolirten Lateinschule zu Fürth verbundenen Realschule, vom 1. Oktober d. Js. an, endlich unter gleichem Datum der bisherige Hilfslehrer Franz Häberlein an der Präparandenschule zu Pleinfeld, vom 1. Oktober d. Jrs. an, als katholischer ständiger Schulprovisor und Kirchendiener in Rothenburg o/T. ernannt.

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt

## von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 78. den 28. Juli 1868.

Inhalt.

Bekanntmachung, den Vollzug des Wehrverfassungsgesetzes betreffend.

### Bekanntmachung,
den Vollzug des Wehrverfassungsgesetzes betreffend.

Staatsministerium des Innern

und

Kriegs-Ministerium.

Die von Seiner Majestät dem Könige unter dem 6. ds. Mts. Allerhöchst genehmigten Bestimmungen über die militärischen Dienstverhältnisse der zum einjährigen Freiwilligendienste zugelassenen Wehrpflichtigen, dann über die Dienstverhältnisse der Landwehr, Reservisten, Ersatzmannschaften und Beurlaubten werden nachstehend im Abdrucke bekannt gemacht.

München, den 17. Februar 1868.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl.

von Gresser. Frhr. von Pranckh.

Durch den Minister
der Generalsekretär:
Ministerialrath
Graf von Hundt.

Digitized by Google

Beilage I.

# Bestimmungen

über die

militärischen Dienstverhältnisse der zum einjährigen Freiwilligen-Dienste zugelassenen Wehrpflichtigen.

## I. Behandlung und Ausbildung der zum einjährigen Dienste zugelassenen Freiwilligen.

### §. 1. Zweck der Ausbildung.

Die zum einjährigen Dienste zugelassenen Freiwilligen aller Waffen sind, soweit sie durch ihre allgemeine Bildung hierzu geeignet erscheinen, zu Offizieren und Unteroffizieren der Reserve und Landwehr auszubilden.

Es müssen ihnen daher während ihres Dienstjahres nicht allein die nöthigen Begriffe über ihre künftigen Verhältnisse beigebracht werden, sondern es ist ihnen auf Grund derselben auch die praktische Fertigkeit zur Ausübung ihrer künftigen Pflichten möglichst anzueignen.

### §. 2. Instruktions-Offiziere und Unteroffiziere.

Die Freiwilligen werden bei ihrer Einreihung zwar bei den Compagnien, Escadrons und Batterien eingetheilt, allein zu ihrer Ausbildung per Regiment oder Bataillon einem besonders dazu ausgewählten Offiziere überwiesen.

Beträgt die Zahl der Freiwilligen mehr als 20, so sind hiefür zwei Offiziere zu bestimmen.

Diese Instruktions-Offiziere müssen nicht nur allein die nöthige praktische und theoretische Dienstkenntniß, sondern auch die selbstständige Umsicht besitzen, um gebildete junge Leute mit Erfolg militärisch erziehen zu können.

Zu ihrer Hilfe werden nach Maßgabe der Zahl der Freiwilligen die nöthigen verlässigen Unteroffiziere commandirt.

Instruktions-Offiziere, welche sich in bezeichneter Weise durch mehrjährige Erfolge in Heranbildung der zum einjährigen Dienste zugelassenen Freiwilligen auszeichnen, sind für besondere Berücksichtigung namhaft zu machen.

### §. 3. Die erste Ausbildung.

Die erste Ausbildung im Exerziren, Reiten und in der Dienst- und Waffen-Kenntniß erhalten die Freiwilligen durch ihre Instruktions-Offiziere.

Die Zeit dieser ersten Ausbildung soll sich nicht über 6 Wochen erstrecken.

Nach derselben treten diese Freiwilligen in die Compagnien, Escadronen und Batterien ein und verrichten zunächst den Dienst eines Gemeinen. Hiebei sind dieselben zum Garnisons-Wachtdienst nur insoweit zu ihrer dienstlichen Ausbildung nothwendig ist, heranzuziehen, von allen Fatiguedienſten jedoch zu befreien.

Die Freiwilligen bleiben auch während dieser Zeit in Hinsicht auf ihre Ausbildung der besonderen Aufsicht der Instruktions-Offiziere unterstellt, auf welches Verhältniß von den Compagnie-, Escadrons- und Batterie-Commandanten, sowie den Instruktionsoffizieren wechselseitig Rücksicht genommen werden muß.

### §. 4. Fernere Ausbildung nach einem halben Jahre.

Nach Verlauf der ersten Hälfte ihres Dienstjahres werden diese Freiwilligen dem Regiments- 2c. 2c. Commandanten vorgestellt und diejenigen bezeichnet, welche durch ihre erworbene Dienstkenntniß, sowie durch ihre Neigung, militärische und sittliche Haltung zu der Hoffnung berechtigen, daß ihnen bei ihrer Entlassung das Zeugniß der Befähigung zum Landwehr-Offizier wird ertheilt werden können.

Digitized by Google

Diese der Art qualifizirten Freiwilligen verrichten sodann Unteroffiziersdienste und sind namentlich mit der Führung von Corporalschaften, Wacht-Commandos, Patrouillen ꝛc. ꝛc. zu beauftragen und schließlich zum Exerciren und Führen eines Zuges zu verwenden.

Auch während dieser zweiten Hälfte der Dienstzeit bleiben die Freiwilligen unter der Aufsicht der Instruktions-Offiziere, die ihnen in dieser Periode Unterricht über die Pflichten des Unteroffiziers und Offiziers in allen Dienstverhältnissen, sowie über die besonderen Standesverhältnisse des Offiziers ertheilen.

### §. 5. Freiwillige von unbefriedigender Haltung.

Freiwillige, welche sich im Dienste vernachlässigen, und denen das Bestreben, sich militärisch auszubilden, mangelt, so daß sie sich deshalb oder wegen Disciplinar-Uebertretungen ꝛc. ꝛc. nach dem halbjährigen Dienste nicht zur Verrichtung von Unteroffiziersdiensten eignen, oder sich nach ihrer Beförderung so mangelhaft aufführen, daß sie nicht zur Schlußprüfung zugelassen werden können, sind gleich den übrigen Soldaten zum Dienste heranzuziehen.

### §. 6. Berücksichtigung der Freiwilligen in Bezug auf ihre Studien.

Denjenigen Freiwilligen, welche den in Anbetracht ihres Bildungsgrades an sie zu stellenden höheren Anforderungen entsprechen, ist jede mit dem dienstlichen Interesse vereinbare Rücksicht zu gewähren. Die militärische Ausbildung derselben muß zwar während ihrer Dienstzeit als Hauptsache angesehen werden, wo sich jedoch Zeit und Gelegenheit findet, freie Stunden ihrer anderweitigen Bildung zu widmen, soll dieß von den treffenden Commandanten und Instruktions-Offizieren Berücksichtigung finden und zugelassen werden.



### §. 7. Der Freiwillige außer Dienst.

Den in §. 6 bezeichneten Freiwilligen kann die Erlaubniß, außer Dienst Civilkleider tragen zu dürfen, vom Abtheilungs-Commandanten ertheilt werden; doch soll dieß erst nach Verlauf der ersten 6wöchentlichen Dienstzeit geschehen. Diese Erlaubniß kann jederzeit entzogen werden, wenn sich der Freiwillige derselben unwürdig erweist.

Der Freiwillige ist jedoch, auch wenn er nicht in Uniform geht, Soldat, daher seiner militärischen Verpflichtungen nicht enthoben und hat seinen Vorgesetzten dieselbe Achtung zu erweisen, wie im Dienste.

## II. Besondere Verhältnisse der zum einjährigen Dienste zugelassenen Freiwilligen.

### A. Bekleidung und Ausrüstung.

#### §. 8.

Der zum einjährigen Dienste zugelassene Freiwillige hat die Uniform eines Gemeinen der treffenden Waffe.

Als besonderes Abzeichen trägt er eine weiß und blau wollene Doppelschnur auf der Achsel des Waffenrockes und Mantels.

Verrichtet derselbe Unteroffiziersdienste, so trägt er das Portepee des Unteroffiziers.

Außer Dienst ist es demselben gestattet, Monturstücke von feinerem Tuche zu tragen.

#### §. 9.

Der Freiwillige hat nach seiner Verpflichtung sich sofort aus eigenen Mitteln die erforderliche militärische Bekleidung anzuschaffen und dieselbe während der Dauer der einjährigen Dienstzeit auf eigene Kosten zu unterhalten und zu ergänzen.



Digitized by Google

§. 10.

Die selbst zu beschaffenden Monturstücke sind: Mantel sammt Mantelüberzug oder Mantelsack, Waffenrock und beziehungsweise Spenser, Tuch- und leinene Hosen, Reithose, Schirmmütze, Halsbinde, Schulterblätter und besondere Auszeichnungsstücke, Sporen, Fußbekleidung, sowie alle nöthigen Waschstücke und Propretäts-Artikel.

§. 11.

Den Freiwilligen steht es frei, obengenannte Monturstücke sich auf beliebigem Wege — jedoch bei Vermeidung der Zurückweisung genau nach den militärischen Mustern und Vorschriften — unmittelbar selbst zu beschaffen oder dieselben gegen sofortige Erlage der Material- und Verfertigungs-Kosten von dem Truppentheile, bei welchem er eingetheilt ist, zu beziehen.

Im letzteren Falle hat er sich bei der betreffenden Oekonomie-Commission so zeitig zu melden, daß er längstens bis zum Zeitpunkte des Dienst-Antrittes in den Besitz der benöthigten Monturstücke gesetzt werden kann.

§. 12.

Die Vergütung für die an Freiwillige abgegebenen Monturstücke hat nach den wirklichen Kosten, wie sie nach den Anschaffungen und beziehungsweise nach den Arbeits-Nachweisungen über die in eigener Regie gefertigten Gegenstände des laufenden Jahres sich ergeben, zu geschehen.*)

Die vergüteten Beträge sind in der Regiments-Rechnung treffenden Orts zu vereinnahmen.

§. 13.

Den zur Kategorie des Artikels 37 d. G. d. W. d. K. betr., gehörigen, bei den nicht berittenen Waffen

*) Nach den zur Zeit bestehenden Preisen wird sich bei der Infanterie der Kostenbetrag für die erste Einkleidung, excl. Wäsche, dagegen einschließlich der Propretäts-Artikel auf etwa 36 fl., ferner für Wäsche auf etwa 7 fl. bis 8 fl. belaufen.



eintretenden Freiwilligen ist ausnahmsweise gestattet, die obige Vergütung durch Abrechnung an den Verpflegsgebühren oder durch Baarzahlung in monatlichen Raten zu leisten, so zwar, daß längstens nach Umfluß der ersten 9 Monate der Dienstzeit die Schuld vollständig getilgt sein muß.

§. 14.

Haben solche Freiwillige bei einem allenfallsigen früheren Austritte die bezogene Montur noch nicht vollständig bezahlt, so ist dieselbe, soweit es zur Deckung des ungetilgten Betrages nothwendig ist, auf Grund einer commissionellen Verhandlung und Werthserhebung bei dem Truppentheile zurückzubehalten.

§. 15.

Den Helm, den Torniſter, das Lederzeug, die Waffen und Feldausrüstungs-Gegenstände erhalten die Freiwilligen, soferne sie nicht auch diese Gegenstände aus eigenen Mitteln und in mustermäßiger Qualität anschaffen und unterhalten wollen, von ihrem Truppentheile, welcher auch für die nöthige Instandhaltung und Reparatur sorgt. Für Beschädigungen, welche durch Muthwillen oder Fahrlässigkeit herbeigeführt wurden, hat der Freiwillige ebenso wie für durch sein Verschulden verloren gegangene Gegenstände, vollen Ersatz zu leisten, abgesehen von der nach Lage der Sache eintretenden disciplinären Behandlung.

§. 16.

Nach abgelaufener Dienstzeit müssen die ärarischen Ausrüstungs-Gegenstände in völlig brauchbarem Zustande wieder rückgeliefert werden. Alle selbst beschafften Gegenstände bleiben dagegen, mit Ausnahme des in §. 14 gedachten Falles, Eigenthum des Freiwilligen.

Digitized by Google

## B. Berittenmachung und Pferdeverpflegung.

§. 17.

Die bei der Cavalerie und reitenden Artillerie eintretenden Freiwilligen werden mit Dienstpferden beritten gemacht und erhalten auch die hiezu gehörige vollständige Equipage nebst Pferds-Requisiten auf ärarische Rechnung, soferne sie nicht vorziehen, ein eigenes Pferd zum Dienste einzustellen und sich die nöthige Ausrüstung selbst zu beschaffen. Im letzteren Falle hat der Freiwillige keinen Anspruch auf irgend welche Vergütung von Seite des Militär-Aerars, wogegen ihm auch Pferd sammt Ausrüstung beim Dienstaustritt als Eigenthum verbleiben.

§. 18.

Die selbst beschafften Ausrüstungsstücke und sonstigen Requisiten müssen vorschriftsmäßig angefertigt sein, widrigenfalls sie nicht angenommen werden. Das eigene Pferd muß die für die treffende Waffengattung vorgeschriebene Größe haben und von der Oekonomie-Commission des Regiments als vollkommen dienstbrauchbar erklärt sein.

§. 19.

Während der einjährigen Dienstzeit darf selbst das eigene Pferd nur zum Dienste benützt und muß deßhalb mit den Dienstpferden in denselben Stallungen untergebracht werden.

Wenn während der Dienstzeit ein solches eigenes Pferd fällt, oder untauglich wird, ohne daß sich der Freiwillige ein anderes eigenes Pferd anschaffen will, so wird derselbe mit einem Dienstpferde beritten gemacht, hat jedoch keinen Anspruch auf Vergütung für das gefallene oder untauglich gewordene eigene Pferd, den Fall eines Verlustes vor dem Feinde ausgenommen.

§. 20.

Die Fourage für das eigene oder das zur Berittenmachung des Freiwilligen verwendete Dienstpferd wird vom Militär-Aerar beschafft. Der Freiwillige hat jedoch dafür den nach Kriegsministerial-Rescript vom 27. Februar 1864 Nr. 1783 a (Verordnungsblatt Nr. 4) zu berechnenden Vergütungs-Preis je am 1. im Voraus für den betreffenden Monat an die Local-Verpflegs-Commission baar zu entrichten.

Ferner hat derselbe den etatmäßigen Satz für den vom Aerar zu besorgenden Hufbeschlag in gleicher Weise an die Regiments-Casse zu bezahlen.

Für die Krankenpflege des Pferdes, welche vom Aerar besorgt wird, hat der Freiwillige eine Vergütung nicht zu leisten.

## C. Quartier.

§. 21.

Die zum einjährigen Dienste zugelassenen Freiwilligen müssen selbst für ihr Quartier sorgen, haben jedoch während ihrer ersten sechswöchentlichen Ausbildung zu kaserniren. Gestatten es die Kasernirungs-Verhältnisse, so kann der Regiments-Commandant diesen Freiwilligen die Erlaubniß ertheilen, auch nach der ersten Ausbildungszeit in der Kaserne zu wohnen. Diese ertheilte Erlaubniß verpflichtet jedoch den Freiwilligen zur Kasernirung während seiner ganzen Dienstzeit, falls nicht ganz besondere Umstände eintreten.

§. 22.

Bei besonderen dienstlichen Veranlassungen, wie z. B. bei Führung einer Corporalschaft ꝛc. kann der Freiwillige ebenfalls zum Wohnen in der Kaserne angehalten werden. Außerdem kann das gewährte Vorrecht, außer der Kaserne zu wohnen, durch schlechte Aufführung, Nachlässigkeit im Dienste, besonders durch Zuspätkommen verwirkt werden und muß dann der Freiwillige längere oder kürzere Zeit in der Kaserne wohnen. Eine derartige Maßregel kann der Compagnie- ꝛc. Commandant als Disciplinar-Bestrafung verfügen.



Digitized by Google

Muß der Freiwillige in dieser Weise zur Strafe kaserniren, so hat er für die Kasernirung per Tag eine Vergütung von 6 Kreuzern an die Local-Verpflegs-Commission zu entrichten.

§. 23.

Auf Märschen, bei Manövers oder wenn die Abtheilung mobil gemacht ist, erhalten die Freiwilligen gleich den übrigen Soldaten freies Quartier.

## D. Löhnung und Verpflegung.

§. 24.

Der Freiwillige erhält im Frieden und in Garnison weder Löhnung noch Verpflegung vom Militär-Aerar.

§. 25.

Auf Märschen und in Cantonnements bezieht derselbe gleich den übrigen Soldaten die regulativmäßige Natural-Verpflegung, wofür derselbe ohne Unterschied, ob die Verabreichung durch die Quartierträger oder aus Magazinen geschieht, den Betrag von 24 Kreuzern für je eine ganze Tagesverpflegung an die Regiments-Casse zu bezahlen hat, solange nicht der Fall der Mobilmachung eintritt.

§. 26.

Vom Tage der Mobilmachung fallen die nach §. 20 und 25 zu leistenden Vergütungen für alle bei den mobilen Truppen stehenden Freiwilligen weg, und erlangen dieselben vollen Anspruch auf Unterkunft, Verpflegung und Geldbezüge vom Militär-Aerar gleich allen andern Soldaten.

Auch hinsichtlich der Nachschaffung und Reparatur der Kleidung und Ausrüstung während der Dauer der Mobilmachung werden sie ganz den letzteren gleich behandelt, eine Vergütung für die selbst beschafften Gegenstände findet jedoch nicht statt. Im Falle eines Verlustes vor dem Feinde wird jedoch dafür nach den Bestimmungen der Feld-Verpflegs-Vorschriften Entschädigung geleistet.

§. 27.

Ausnahmsweise erhalten die zur Kategorie des Art. 37 d. G. d. W. d. K. betr., gehörigen mittellosen Freiwilligen auf Ansuchen auch im Frieden die Geldgebühren ihrer Charge an Löhnung, Brodgeld, Menage-Zulage und Kaserngenuß.

§. 28.

Nachdem mittellose Freiwillige den in Absatz 3 des Art. 36 des Wehrverfassungs-Gesetzes bestimmten Unterhalt des Pferdes nicht zu leisten vermögen, so erstreckt sich die in §. 27 zugestandene Begünstigung nicht auf Freiwillige der Cavalerie und reitenden Artillerie, welche sich stets selbst zu verpflegen haben, und wenn sie dies nicht können, an die zu Fuß dienenden Truppen-Abtheilungen zu verweisen sind.

## E. Beurlaubung und Erkrankung.

§. 29.

Die zum einjährigen Dienst zugelassenen Freiwilligen erhalten in der Regel keinen Urlaub.

Mit Genehmigung des Regiments- ꝛc. Commandanten können dieselben während ihres Dienstjahres ausnahmsweise bis zu 14 Tagen Urlaub erhalten.

Erscheint unter ganz dringenden Umständen ein längerer Urlaub geboten, so wird die der Art zugebrachte Zeit nicht in ihre Dienstzeit eingerechnet.

Während der Beurlaubung haben diese Freiwilligen weder auf Geldgebühren oder Natural-Verpflegung, noch auf Urlaubs-Reise-Entschädigung Anspruch.

§ 30.

Erkrankte Freiwillige können sich entweder in ihrem Quartiere durch einen Privatarzt behandeln, oder gegen Vergütung eines fixen Satzes von 24 Kreuzern täglich

Digitized by Google

für Medicamente und Kranken-Verpflegs-Kosten im Militär-Krankenhause ihrer Garnison aufnehmen lassen, in welch' letzterem Falle die Behandlung durch den betreffenden Militär-Arzt unentgeltlich geschieht.

Bei einer Beschädigung in unmittelbarer Ausübung des Dienstes geschieht die Krankenpflege ausschließlich auf Kosten des Militär-Aerars, daher in diesem Falle jede Leistung einer Vergütung Seitens des Freiwilligen wegfällt.

§. 31.

Im Falle der Erkrankung hat der Freiwillige dieß sofort dem Commandanten seiner Abtheilung zu melden und dabei anzuzeigen, ob er beabsichtigt, sich im Quartier oder im Krankenhause behandeln oder verpflegen zu lassen.

Im Militär-Krankenhause ist der Freiwillige, wie jeder andere Soldat der bestehenden Krankenhaus Ordnung unterworfen.

§. 32.

Der Abtheilungs-Commandant ist berechtigt, den krank gemeldeten Freiwilligen, im Falle er sich im Quartier durch einen Privatarzt behandeln läßt, jeder Zeit durch einen Militärarzt untersuchen zu lassen, auch bei auffallend häufiger Erkrankung, wenn die Vermuthung einer Simulation eintritt, dem sich krank Meldenden in leichteren Fällen ein geeignetes Zimmer in der Kaserne anzuweisen, oder seine Aufnahme und Behandlung im Militär-Krankenhause anzuordnen. Auch in diesen beiden Fällen muß er die oben bezeichnete Vergütung leisten.

§. 33.

Freiwillige, welchen wegen nachgewiesener Mittellosigkeit die Bezüge ihrer Charge angewiesen sind, werden im Falle der Erkrankung, wenn sie es wünschen, in das Militär-Krankenhaus aufgenommen und daselbst, unter Einzug der betreffenden Präsentbezüge, gleich den übrigen Soldaten auf ärarische Kosten verpflegt.



§. 34.

Bei Erkrankungen auf Märschen und in Cantonnements werden diese Freiwilligen, soferne sie sich nicht durch eigene Veranstaltungen zu verpflegen vorziehen, in das nächstgelegene Militär-Krankenhaus aufgenommen, oder wenn dies nicht ausführbar sein sollte, der nächsten Ortsbehörde oder Civil-Krankenanstalt übergeben und daselbst auf ärarische Rechnung behandelt und verpflegt, wofür, so lange nicht der Fall der Mobilmachung eintritt, der gleiche Betrag wie oben bestimmt, an das Militär-Aerar zu vergüten ist.

§ 35.

Vom Tage der Mobilmachung werden die zu den mobilen Truppen gehörigen Freiwilligen auch hinsichtlich der Krankenpflege ganz nach den Bestimmungen für alle übrigen Mannschaften des Heeres behandelt.

§. 36.

Wurde der Freiwillige auf ärarische Rechnung in einem Krankenhause außerhalb der Garnison verpflegt, so wird derselbe bei dem Wiedereinrücken nach erfolgter Heilung wie jeder andere Soldat behandelt und daher auf ärarische Kosten in seine Garnison befördert.

## F. Gerichtsbarkeit und sonstige Verhältnisse.

§. 37.

Die zum einjährigen Dienste zugelassenen Freiwilligen unterliegen in Strafsachen den für die Militärpersonen überhaupt bestehenden gesetzlichen und verordnungsmäßigen Bestimmungen, und sie können mit allen Strafen belegt werden, welche für den Gemeinen, beziehungsweise Unteroffizier festgesetzt sind.

§. 38.

Im Untersuchungs- und Garnisons-Straf-Arrest hat der Freiwillige für seine Bekleidung und Verköstigung selbst zu sorgen. Diejenigen, welchen die regu-

Digitized by Google

lativmäßige Geld- und Natural-Verpflegung zugestanden ist, beziehen während des Arrestes dieselben Gebühren, welche für andere Mannschaften im gleichen Falle festgesetzt sind.

§. 39.

Eine Versetzung der zum einjährigen Dienst zugelassenen Freiwilligen kann nur stattfinden, wenn die Abtheilung, bei welcher der Freiwillige eingereiht ist, in eine andere Garnison verlegt wird und es die individuellen Verhältnisse desselben nothwendig erscheinen lassen, z. B. bei Studirenden, Anwesenheit der Eltern ꝛc. ꝛc.

Jedoch ist dieses Recht durch militärdienstliche Rücksichten begrenzt.

§. 40.

Wird der Freiwillige, z. B. bei einem Garnisonswechsel seines Truppentheils, oder aus anderen dienstlichen Gründen in eine andere Garnison versetzt, so wird er bezüglich der Marsch- und Reisekosten gleich allen andern Soldaten behandelt. Bei seiner Entlassung nach vollendeter Dienstzeit erhält er die Reise-Entschädigung nach den allgemeinen Bestimmungen hierüber vom 10. Dezember 1865 von dem neuen nach seinem früheren Garnisonsort oder dem gewählten künftigen Aufenthaltsort, soferne letzterer nicht weiter als der erstere entfernt ist.

§. 41.

Bei nachgesuchter und ausnahmsweise bewilligter Einzeln-Versetzung, worüber die General- und Corps-Commandos zu entscheiden haben, hat dagegen jeder Freiwillige die Umzugs- und Reisekosten aus eigenen Mitteln zu bestreiten.

§. 42.

Die in die Reserve und Landwehr übergetretenen Freiwilligen werden im Falle einer Mobilmachung, bei Uebungen oder sonstigen Dienstleistungen, gleich den übrigen Reservisten und Landwehrmännern behandelt.



§. 43.

In den Verpflegs- und sonstigen Listen werden diese Freiwilligen nach der übrigen Mannschaft, und zwar in solche mit und ohne Verpflegung ausgeschieden, vorgetragen.

§. 44.

Soweit durch vorstehende Bestimmungen die bestehenden allgemeinen und besonderen administrativen Normen über Gebühren der activen Armee eine Aenderung nicht erleiden, finden letztere auch auf diese Freiwilligen ihre volle Anwendung.

## III. Austritt der zum einjährigen Dienst zugelassenen Freiwilligen der aktiven Armee.

### §. 45. Qualifikation zum Landwehr-Offizier.

Bei Beurtheilung der Qualifikation der zum einjährigen Dienste zugelassenen Freiwilligen zum Landwehr-Offizier ist einerseits deren sittliche und dienstliche Haltung im Allgemeinen, andererseits sind die nöthigen militärischen Kenntnisse in Betracht zu ziehen.

Zu diesem Zwecke finden spezielle Prüfungen statt und kommen hiebei nachstehende Bestimmungen zu beachten:

1) Die Prüfung erstreckt sich nur auf Diejenigen, welche nach sechsmonatlicher Dienstzeit zum Unteroffiziersdienste bestimmt wurden;
2) sie geschieht regiments- (beziehungsweise bataillons-) weise durch eine jedesmal auf ein Jahr zu ernennende Commission;
3) die Commission hat zu bestehen aus:
   einem Stabsoffiziere oder Hauptmann, und
   zwei Hauptleuten oder Oberlieutenants;
4) die Prüfung beginnt etwa 4 Wochen vor dem Entlassungstermine;

Digitized by Google

5) der Prüfungs-Commission ist zu überweisen:

a) die Grundliste,

b) ein ausführliches Qualifikations-Zeugniß der treffenden Compagnie-Commandanten und außerdem der Instruktions-Offiziere, in welchem sich dieselben ganz positiv darüber auszusprechen haben, ob der treffende Freiwillige gemäß seiner Dienstkenntnisse und sittlichen und militärischen Haltung qualifizirt zum dereinstigen Landwehr-Offizier erscheint.

c) eine von den treffenden Freiwilligen selbstgefertigte Lebensbeschreibung.

6) Die Prüfung geschieht mündlich und schriftlich.

Die mündliche Prüfung muß vor der ganzen Commission geschehen und eine solche Ausdehnung erhalten, daß sich die Commission ein positives Urtheil über die Befähigung und Kenntnisse des Examinanden verschaffen kann.

7) Die Gegenstände dieser mündlichen und schriftlichen Prüfung sind:

a) allgemeine Kenntnisse der militärischen Verhältnisse und Dienstpflichten,

b) Kenntniß des Gewehres ꝛc.,

c) Garnisonsdienst,

d) Felddienst,

e) Exercirvorschriften.

Aus jedem dieser 5 Gegenstände ist eine Aufgabe schriftlich zu bearbeiten.

8) Das Resultat dieser Prüfung wird durch das mit Stimmenmehrheit, auf Grund einer genauen, gewissenhaften Beurtheilung sämmtlicher Leistungen, gefaßte Urtheil, ob „befähiget" oder „nicht befähiget" ausgedrückt.

Anderweitige Bezeichnungen finden nicht statt.

9) Außerdem findet eine praktische Prüfung statt im



a) Exerciren en squelette im Bataillon, wo der Freiwillige einen Zug zu führen hat;

b) Exerciren im Detail;

c) Ausführung einer Felddienst-Uebung, bei welcher der zu Prüfende mindestens 20 Mann führt und worüber er einen schriftlichen Bericht zu erstatten hat.

Die Beurtheilung der Leistungen dieser praktischen Prüfung geschieht durch den Vorstand der Prüfungs-Commission allein.

Bei den technischen Waffen haben entsprechende Modificationen dieser Prüfung Platz zu greifen.

10) Vor Entlassung dieser Freiwilligen werden dem versammelten Officier-Corps die Resultate dieser theoretischen und praktischen Prüfung vorgelegt und hiernach das Officier-Corps zur Abgabe eines bestimmten Urtheiles über die Befähigung oder Nichtbefähigung des treffenden Freiwilligen zum Landwehr-Officier veranlaßt.

11) Diese Erklärung ist mit dem persönlichen Urtheile des Commandanten in die Sitten- und Fähigkeits-Liste der treffenden Freiwilligen aufzunehmen und sind diese Sitten- und Fähigkeits-Listen 14 Tage nach der Entlassung derselben auf dem Dienstwege dem Kriegsministerium in Vorlage zu bringen.

12) Den in der Prüfung Bestandenen und als befähigt Erkannten ertheilt das Regiments- ꝛc. Commando ein Zeugniß, in welchem die Qualification zum Landwehr-Officier ausgesprochen ist.

## §. 46. Entlassung.

Diejenigen Freiwilligen, welche das Landwehr-Officiers-Examen nicht gemacht oder nicht bestanden haben, werden zur Reserve entlassen und befinden sich



Digitized by Google

nun in demselben Verhältnisse, wie Jeder, der 3 Jahre gedient hat.

Diejenigen Freiwilligen, welche das Qualifications-Zeugniß zum Landwehr-Officier erlangt haben, sollen in der Regel noch eine vierwöchentliche Uebung bei der Linie mitgemacht haben, bevor sie zu Landwehr-Officieren ernannt werden. Dieselben werden jedoch vor ihrem Uebertritte zur Reserve zu Corporälen befördert.

In der Reserve verlieren die zum einjährigen Dienste zugelassen gewesenen Freiwilligen ihr Abzeichen.

### §. 47. Capitulation.

Die zum einjährigen Dienste zugelassenen Freiwilligen können auf Avancement weiter dienen und capituliren.

Im letzteren Falle wird ihnen ihr Dienstjahr für 3 Jahre gerechnet.

## IV. Der einjährige Freiwilligen-Dienst als Arzt oder veterinärärztlicher Praktikant.

### § 48 Dienstpflicht der zum einjährigen Freiwilligen-Dienst als Arzt zugelassenen Pflichtigen.

Nach ihrer einjährigen Dienstzeit bleiben die freiwilligen Aerzte verpflichtet, während ihrer Gesammt-Dienstzeit, demnach weitere 8 Jahre im Mobilisirungsfalle als Militär-Aerzte bei den Truppen und in den Spitälern zu dienen. (Art. 38 Abs. 2 d. G. d. W. d. K. betr.)

Pflichtige, welche sich zur einjährigen Dienstleistung als Arzt angemeldet haben und dieß nicht wirklich in Ausführung bringen können oder wollen, haben den einjährigen Freiwilligendienst mit der Waffe abzuleisten.



### §. 49. Rangverhältnisse und Beförderung.

Bei bewiesener guter Haltung und Brauchbarkeit werden die freiwilligen Aerzte nach Ableistung des einjährigen Dienstes und vollständiger Erfüllung der zur Anstellung als Militärarzt gestellten Vorbedingungen zur Verleihung des Titels „Landwehr-Arzt", womit der Rang eines Oberlieutenants verbunden ist, in Vorschlag gebracht werden.

### §. 50. Kleidung.

Den freiwilligen Aerzten und veterinärärztlichen Praktikanten ist es gestattet, ihren Dienst in den Militärspitälern in bürgerlicher Kleidung zu verrichten.

### §. 51. Gebühren der freiwilligen Aerzte und Veterinäre.

Die zur Ableistung des Freiwilligen-Dienstes in Militär-Spitälern oder als veterinärärztliche Praktikanten berechtigten Candidaten der Medicin und der Thierheilkunde beziehen in der Regel keine Löhnung oder sonstige Gebühren und haben sich daher selbst zu verpflegen.

Ausnahmsweise kann solchen Candidaten, wenn sie nachgewiesenermassen die Mittel zu ihrer Subsistenz nicht besitzen, in derselben Weise wie nach §. 27 die regulativmäßige Geld- und Natural-Verpflegung zugestanden werden.

Bei vorübergehenden Beorderungen der freiwilligen Aerzte und Veterinäre zur Dienstleistung in auswärtige Garnisonen haben sie Anspruch auf freie Hin- und Rückreise, zu welchem Behufe sie mit entsprechenden Marsch-Vorweisen zu versehen sind, ferner auf freie Unterkunft in geeigneten Militär-Gebäuden ihres Bestimmungsortes, eventuell auf freie Einquartirung auf Dach und Fach. Für ihre Verpflegung während einer solchen auswärtigen Beorderung wird ihnen außerdem — unter

Digitized by Google

Wegfall von Löhnungs- und anderen Bezügen — eine Tagsgebühr von 30 Kreuzern auf den Etat für Krankenpflege angewiesen.

Auf Märschen und in Cantonnements beziehen solche Candidaten die Natural-Verpflegung wie Soldaten und bleiben von der Leistung des für Freiwillige festgesetzten Vergütungs-Betrages befreit.

Im Falle der Mobilmachung werden sie wie die mit der Waffe dienenden Freiwilligen behandelt.

Im Uebrigen finden die Bestimmungen über die einjährigen Freiwilligen auch auf diese Candidaten gleichmäßige Anwendung.

München, den 6. Februar 1868.

---

Schema.

## Qualifications-Zeugniß zum Landwehr-Officier.

Der (Stand, Vor- und Zuname), geboren zu . . . . . .
Bezirksamts . . . . . am . . ten . . . . . 18 .
hat bei der unterfertigten Abtheilung seinen einjährigen Dienst als Freiwilliger abgeleistet und sich hiebei die Qualification zum Landwehr-Officier (Arzt oder Veterinärarzt) erworben.

Augsburg, den . . ten . . . . . 18 . .

Das Commando des . . ten Infanterie- (Cheveaulegers- ꝛc.) Regiments N.

(Siegel.) N. N.



Digitized by Google

Beilage II

# Dienstverhältnisse
der
## Landwehr, Reservisten, Ersatzmannschaften und Beurlaubten.

### I. Militärische Eintheilung des Königreiches, Organisation der Landwehr-Behörden.

#### §. 1. Militärische Eintheilung des Königreiches.

Das Königreich ist nach Beilage A in 32 Landwehr-Bezirke eingetheilt.

In Allgemeinen entsprechen jedem der 16 Linien-Infanterie-Regimenter zwei Landwehr-Bezirke, aus welchen erstere der Hauptsache nach ihren Ersatz und die Ergänzungs Mannschaften erhalten.

Für die Jäger-Bataillons, die Cavalerie- und die Specialwaffen werden die Ergänzungs-Mannschaften unter möglichster Berücksichtigung der Territorialeintheilung aus dem ganzen Bezirke des treffenden General-Commandos, oder wenn nöthig, aus sämmtlichen Bezirken des Königreiches gestellt.

Jeder Landwehr-Bezirk wird in 4 Compagnie-Bezirke eingetheilt.

#### §. 2. Organisation und Dienstverhältniß der Landwehr-Behörden im Allgemeinen.

Für jeden Landwehr-Bezirk ist ein Landwehr-Bezirks-Commando eingesetzt, welches unter dem direkten Befehle desjenigen Infanterie-Brigade-Commandos steht, welchem die entsprechenden Linien-Infanterie-Regimenter unterstellt sind.

Die Infanterie-Brigade-Commandos leiten und controliren die Thätigkeit der ihnen unterstellten Landwehr-Bezirks-Commandos und zwar unter dem Befehle der General-Commandos.

Im Falle einer Mobilisirung werden für diesen Dienst der Infanterie-Brigade-Commandos als Territorial-Behörden stellvertretende Commandos ernannt.

Bei den General-Commandos hat die auf die Dienstverhältnisse der Landwehr Bezug habenden Geschäfte so weit als thunlich zunächst der denselben ad latus zugewiesene General zu besorgen.

#### §. 3. Das Landwehr-Bezirks-Commando

Die Thätigkeit des Landwehr-Bezirks-Commandos erstreckt sich auf:

1) Die Regelung aller Dienstverhältnisse und die Controle der Beurlaubten, Ersatzmannschaften, Reservisten, Landwehrmänner und der als „Unwürdig" Vorgemerkten;
2) die Vorbereitung und Ausführung aller militärischen Maßregeln, welche im Falle einer Mobilmachung für ihren Bezirk erforderlich sind;
3) die Sicherung und Instandhaltung der den Landwehr-Behörden überwiesenen Bekleidungs- und Ausrüstungs-Gegenstände, Waffen und Munition;
4) die auf die Ergänzung der Armee bezüglichen Angelegenheiten;
5) Sammlung statistischer Behelfe für Remontirung und Pferdeankauf im Falle einer Mobilisirung.

Außerdem sind die Landwehr-Bezirks Commandos verpflichtet, allen im dienstlichen Interesse an sie ergehenden Requisitionen der Militär- und Civilbehörden Folge zu geben. Insbesondere haben sie den verschiedenen Commandostellen diejenigen Uebersichten und Standes-Nachweise über die in ihrem Bezirke befindlichen Mannschaften einzusenden, deren dieselben im dienstlichen Interesse bedürfen.

Digitized by Google

## §. 4. Der Landwehr-Compagnie-Bezirk.

In jedem Landwehr-Compagnie-Bezirke ist ein Bezirks-Feldwebel als Organ des Landwehr-Bezirks-Commandos zur Vermittlung des Verkehrs des letzteren mit den Mannschaften aufgestellt.

Wenn Landwehr Compagnie-Commandanten in dem Bezirke commandirt sind, so führen diese die Correspondenz der Compagnie unter ihrem Namen und ihrer Verantwortung und üben persönlich die Controle der Mannschaften aus. Der Bezirks Feldwebel dient ihnen hiebei zur Unterstützung.

Die Correspondenzen der Compagnie erstrecken sich nur auf den treffenden Landwehr-Bataillons-Bezirk; alle Correspondenzen, welche über letzteren hinausgehen, sind durch das Landwehr-Bezirks-Commando zu führen.

Die sämmtliche Correspondenz mit den Civil-Behörden wird durch den Bezirks Commandanten geführt, falls eigene Compagnie-Commandanten nicht vorhanden sind.

## §. 5. Personal der Landwehr-Bezirks-Commando's.

Das ständige Personal des Landwehr-Bezirks-Commandos besteht aus:

1 Stabsoffizier als Commandanten,
1 Ober- oder Unterlieutenant als Adjutanten,
1 Corporal als Schreiber und
3 Gefreiten oder Gemeinen.

Die Bezirks-Commandos, denen die Monturen, Ausrüstungsgegenstände, Waffen und Munition eines oder mehrerer Landwehr-Bataillone zur Verwaltung überwiesen sind, erhalten nöthigen Falles außerdem noch einen Verwaltungs-Beamten ständig zugetheilt.

Die Adjutantenstellen bei den Landwehr-Bezirks-Commandos werden durch Ober- oder Unterlieutenants besetzt, und sind geeignete Offiziere durch die General-Commandos von den entsprechenden Linien-Infanterie-Regimentern auf je 3 Jahre hiefür zu commandiren, insoferne nicht auf diese Stellen nicht mehr vollkommen felddienstfähige Offiziere ständig berufen sind.



Die Stellen der Unteroffiziere, Gefreiten und Gemeinen werden durch Ueberweisung geeigneter Mannschaften aus den zum Brigade-Verbande gehörigen Linien-Infanterie-Regimentern durch die Brigadiers besetzt.

## §. 6. Personal der Landwehr-Compagnie-Bezirke.

Am Sitze eines jeden Landwehr-Compagnie-Bezirkes sind ständig verwendet:

1 Bezirks Feldwebel und
1 Gefreiter oder Gemeiner.

Befinden sich am Compagnie-Sitze größere Vorräthe von Monturen, Ausrüstungs-Gegenständen, Waffen und Munition, so zählt zu dem ständig verwendeten besoldeten Stamme einer Landwehr-Compagnie noch ein Sergeant.

Die Stellen der Bezirks-Feldwebel und Sergeanten werden durch den treffenden Brigadier besetzt, und sollen hiezu zunächst gediente und verlässige Unteroffiziere aller Waffen Verwendung finden, welche zwar für den Felddienst nicht mehr vollkommen tauglich aber noch im Besitze solcher körperlicher und geistiger Kräfte sind, daß sie ihren umfassenden und wichtigen Dienst vollständigst zu erfüllen vermögen.

Bei Besetzung der Gefreiten- und Gemeinenstellen zu den Landwehr-Compagnie-Bezirken finden die im vorhergehenden Paragraphen gegebenen Bestimmungen analoge Anwendung.

## §. 7. Dienstliche Stellung des Personals der Landwehr-Behörden.

Der Commandant eines Landwehr-Bezirkes hat die durch die allgemeinen Dienstes-Vorschriften dem Commandanten eines detachirten Bataillons zugewiesene Strafbefugniß in Bezug auf sämmtliche zu den besoldeten Stämmen gehörige, seinem Commando unterstellte Individuen, sowie in Bezug auf sämmtliche Mannschaften seines Bezirkes, sobald dieselbe in das militärische Dienstverhältniß tritt.

Digitized by Google

In jenen Orten, wo eine Commandantschaft besteht, ist das Landwehr-Bezirks-Commando gleich den übrigen Heeresabtheilungen ꝛc. derselben unterstellt, und der Commandant concurrirt nach seinem Dienstesrange für die Uebernahme der Commandantschaft.

In jenen Orten, wo keine Commandantschaft besteht, tritt der Landwehr-Bezirks-Commandant in das Dienstverhältniß eines Platz-Commandanten.

Der Adjutant besorgt nach Anweisung des Bezirks-Commandanten alle Bureau-Arbeiten. Bei Abwesenheit des Bezirks-Commandanten ist er dessen Stellvertreter, soferne nicht ein dienstthuender älterer Offizier der Landwehr im Stabs-Quartier anwesend ist.

Das Personal der Landwehr-Bezirks-Commandos und der Landwehr-Compagniebezirke bleibt beim Zusammentritte der Landwehr-Bataillone zum Dienst, sei es zur Uebung, bei einer Mobilmachung oder bei einer außergewöhnlichen Einberufung in der Regel im Bezirke in seinen Dienstesfunktionen, doch bleibt weitere Verfügung in Betreff der Verwendung einzelner Offiziere bei der mobilen Armee oder bei Uebungen dem Kriegsministerium vorbehalten.

Bei Erkrankung oder Beurlaubung von Individuen der besoldeten Landwehrstämme hat nöthigen Falles der treffende Brigadier den Ersatz derselben anzuordnen.

### §. 8. Verhältniß der Landwehr-Bezirks-Commandanten zu den Commandanten der Landwehr-Bataillons bei Formirung der letzteren.

Die Landwehr-Bezirks-Commandanten haben alle zur Formirung der Landwehr-Bataillons erforderlichen Vorbereitungen zu treffen.

Spätestens am Tage vor dem Zusammentritte des Bataillons übergibt der Landwehr-Bezirks-Commandant dem mit dem Landwehr-Bataillons-Commando beauftragten Offizier jene Ausrüstungs-Gegenstände, welche ihm zur Verwaltung überwiesen waren und zur Ausrüstung des Bataillons nothwendig sind.



Die treffende Mannschaft des Landwehr-Bataillons wird im Stabs-Quartiere durch den Bezirks-Commandanten gesammelt, formirt und dem Bataillons-Commandanten übergeben, welcher von diesem Augenblicke an das Commando des Bataillons mit allen Competenzen eines selbstständigen Bataillons-Commandanten übernimmt und die Einkleidung und feldmäßige Ausrüstung der Mannschaften veranlaßt.

Für Uebertretungen, welche Mannschaften des Bataillons vor Uebergabe an den Bataillons-Commandanten sich zu Schulden kommen lassen, wird die Strafe durch den Bezirks-Commandanten bestimmt und auf dessen Requisition durch den Bataillons-Commandanten vollstreckt, insoferne die Vollstreckung nicht bis zur Wiederentlassung auszusetzen ist.

Mannschaften, die sich zu spät stellen, sind nur durch Vermittlung des Bezirks-Commandanten, daher nicht direkt durch den Bataillons-Commandanten anzunehmen.

Beurlaubungen und Entlassungen einzelner Mannschaften der Landwehr-Bataillons dürfen nur im wechselseitigen Einverständnisse des Bezirks- und Bataillons-Commandanten geschehen. Nach beendeter Formation im Falle einer Mobilmachung bedarf es hiezu der Genehmigung der General-Commandos.

Landwehr-Bezirks- und Bataillons-Commandant eines formirten Landwehr-Bataillons haben einander stets die möglichste Unterstützung zu gewähren.

Bei Wiederauflösung eines Landwehr-Bataillons haben obige Bestimmungen analoge Anwendung zu finden.

## II. Allgemeine Verhältnisse der Ersatzmannschaften, Reservisten, Landwehrmänner und Beurlaubten.

### §. 9. Militär-Verhältniß der Mannschaften.

Die militärische Controle der Mannschaften sämmtlicher Kategorien von Wehrpflichtigen wird durch die Landwehr-Behörden ausgeübt (§. 3 Ziffer 1).

Digitized by Google

Diese Mannschaften haben den ihnen von ihren Vorgesetzten in Gemäßheit der gesetzlichen Bestimmungen ertheilten Befehlen und Einberufungs-Ordres unbedingt Folge zu leisten.

Bei Anbringung dienstlicher Gesuche und Beschwerden sind diese Mannschaften verpflichtet, den vorgeschriebenen Dienstweg einzuhalten. Ingleichen sind dieselben beim mündlichen und schriftlichen Verkehr mit allen ihren Vorgesetzten in allen militärischen Dienstangelegenheiten den allgemeinen Regeln der Subordination unterworfen.

In Bezug auf das Dienstverhältniß zu den Landwehr-Behörden sind die unmittelbaren Vorgesetzten dieser Mannschaften:

a) der Bezirks-Feldwebel,
b) der Landwehr-Compagnie-Commandant, wenn ein solcher im Compagnie-Bezirke anwesend ist,
c) der Landwehr-Bezirks-Commandant,
d) der treffende Infanterie-Brigadier und
e) der General-Commandant.

Die Mannschaften aller Waffen und Kategorien, welche innerhalb eines Compagnie-Bezirkes ihr Domicil, resp. ihren Wohn- oder Aufenthaltsort haben, gehören zu diesem Compagnie-Bezirk und müssen jede Veränderung ihres Wohnortes nach Maßgabe der nachfolgenden näheren Bestimmungen dem Bezirks-Feldwebel melden (Art. 27 des Gesetzes „die Wehrverfassung betr.")

Ueber die Bestrafung der Unterlassung dieser Meldung kommen die Bestimmungen der militärischen Disciplinar-Vorschriften in Anwendung.

## §. 10. Meldung bei Entlassung aus dem activen Dienste, sowie Wohnorts- und Wohnungs-Wechsel.

Mannschaften, welche aus dem activen Dienste in den Beurlaubtenstand oder zur Reserve übertreten, haben sich innerhalb längstens 14 Tagen nach ihrer Beurlaubung oder Versetzung in die Reserve beim Bezirks-Feldwebel des von ihnen gewählten Wohnorts zu melden.



Diese Meldung ist auch dann erforderlich, wenn der Betreffende an dem Orte bleibt, in welchem sein bisheriger Truppentheil garnisonirt.

Mannschaften, welche ihren Wohn- oder Aufenthaltsort innerhalb des Compagnie-Bezirkes wechseln, haben dies ebenfalls innerhalb 14 Tagen dem Bezirks-Feldwebel zu melden. Uebersiedelt ein Mann aus einem Compagnie-Bezirk in einen anderen, so hat er sich vor dem Abgang beim Feldwebel des Bezirkes, zu welchem sein bisheriger Wohnort gehörte, ab- und bei dem Feldwebel des neuen Compagnie-Bezirkes innerhalb 14 Tagen nach erfolgtem Umzuge zu melden.

Mannschaften, welche in größeren Städten wohnen, haben jede Wohnungs-Veränderung innerhalb der Stadt dem betreffenden Bezirks-Feldwebel spätestens 14 Tage nach erfolgtem Umzuge zu melden. Wo das Bedürfniß hiezu vorliegt, ist dies bei der ersten Anmeldung der betreffenden Mannschaften anzusagen.

## §. 11. Meldung bei Reisen.

Ist mit der Reise keine Wohnorts-Veränderung verbunden, so ist dem Bezirks-Feldwebel der Antritt und die Rückkehr zu melden, sobald die Reise eine mehr als 14tägige Abwesenheit vom Wohnorte zur Folge hat. War dies beim Antritte der Reise nicht zu beurtheilen, so ist die Meldung längstens 14 Tage nach erfolgter Abreise schriftlich zu erstatten.

Mannschaften, welche öfter veranlaßt sind, Reisen unternehmen zu müssen, können von der jedesmaligen An- und Abmeldung vom Landwehr-Bezirks-Commando entbunden werden.

Es ist jedoch unter allen Verhältnissen eine Person zu bezeichnen, durch welche während der Abwesenheit eines Mannes etwaige Ordres an denselben gelangen können; jedoch bleibt der letztere der Militär-Behörde gegenüber allein dafür verantwortlich, daß ihm jede Ordre richtig zugeht.

Bei Uebungen und Control-Versammlungen soll, bei rechtzeitiger Anmeldung von Seite der treffenden

Digitized by Google

Mannschaften auf Reisen, die durch deren gewerbliche oder dienstliche Verhältnisse bedingt sind, entsprechende Rücksicht genommen werden und haben die Landwehr-Bezirks-Commandos hierüber zu entscheiden.

Bei Reisen, die einen längeren Aufenthalt an einem anderen Orte zur Folge haben, kann der treffende Mann der Controle des anderen Bezirkes unterstellt werden.

## §. 12. Meldung bei Verlegung des Wohnortes in das Ausland.

Mannschaften, welche außerhalb des Königreiches ihren Wohn- oder Aufenthaltsort nehmen wollen, dürfen von der Meldepflicht der Control-Versammlungen und Uebungen durch das Landwehr-Bezirks-Commando, bei welchem sie vor der Abreise in Controle stehen, auf ein Jahr entbunden werden.

Im Bedarfsfalle kann diese Begünstigung von Neuem nachgesucht werden und darf, vorausgesetzt, daß der treffende Mann seine anderweitigen militärischen Pflichten pünktlich erfüllt hat, auch mehrere Male gewährt werden.

Die treffenden Mannschaften haben dafür Sorge zu tragen, daß ihnen von den heimathlichen Angehörigen oder den Ortsbehörden etwaige militärische Ordres zugesandt werden können.

Im Falle einer Mobilmachung haben sie sich unaufgefordert in das Königreich zurückzubegeben und bei ihrer Control-Behörde zu melden.

## §. 13. Meldung beim Wandern.

Mannschaften, welche den Aufenthaltsort verlassen und nicht angeben können, an welchem Orte sie zeitweise oder dauernd bleiben werden, haben sich vor Antritt der Wanderschaft beim Bezirks-Feldwebel abzumelden.

Während der Wanderschaft selbst sind dieselben von weiteren Meldungen entbunden. Fällt die beabsichtigte Wanderschaft in die Zeit einer Uebung oder Control-Versammlung, so bedarf es hiezu der Erlaubniß des Landwehr-Bezirks-Commandos.



Sobald der wandernde Pflichtige an einem innerhalb des Königreiches gelegenen Ort in Arbeit tritt, hat er sich bei dem treffenden Bezirks-Feldwebel zu melden.

Bei Ablauf der Zeit, für welche Dispensation von der Meldepflicht ertheilt worden ist, oder bei eintretender Mobilmachung hat sich der Controlpflichtige sofort bei dem nächsten Bezirks-Feldwebel zu melden.

Die treffenden Mannschaften haben stets dafür Sorge zu tragen, daß ihnen von den heimathlichen Angehörigen etwaige militärische Ordres nachgesendet werden können.

## §. 14. Auswanderung.

Vor der Auswanderung hat sich der Pflichtige beim Bezirks-Feldwebel seines Aufenthaltsortes zu melden.

Rückwanderer, welche noch militärpflichtig sind, haben sich bei ihrer Ankunft bei dem Bezirks-Feldwebel ihres neuen Aufenthaltsortes anzumelden.

## §. 15. Form der Meldungen.

Die An- und Abmeldungen können mündlich oder schriftlich erfolgen, müssen aber in der Regel von dem Pflichtigen selbst erstattet werden. Bei jeder Meldung ist der Militärpaß vorzulegen. (§. 31.)

Anmeldungen sind wo nur immer möglich mündlich zu erstatten. Wer sich schriftlich anmeldet, hat bei Uebersendung des Militärpasses anzugeben, wo er früher gewohnt hat, und für welchen Ort er sich anmeldet.

Zum Zeichen, daß eine Meldung erstattet ist, muß dieselbe vom Bezirks-Feldwebel in den Militär-Paß eingeschrieben werden.

## §. 16. Mitwirkung der Civil-Behörden bei der Controle.

Zur Unterstützung der Militär-Behörden bei der Controle sind die Civilbehörden mit folgenden Instructionen versehen:

Digitized by Google

a.

Wenn sich militärpflichtige Individuen an einem Orte niederlassen, oder dortselbst bleibenden Aufenthalt nehmen wollen, so hat die treffende Gemeinde- und Distriktsverwaltungsbehörde (in München die Polizeidirektion) sich von dem Pflichtigen seine Militärpapiere vorlegen zu lassen und sich zu überzeugen, daß er die Aufenthalts-Veränderung sowohl bei dem Bezirksfeldwebel des verlassenen, als auch bei dem des neuen Bezirkes angemeldet hat.

Diese Controle ist von den unmittelbaren Magistraten und den Bezirksämtern auszuüben.

Ergibt sich hiebei, daß Pflichtige den treffenden Bestimmungen nicht genügt haben, so ist dem Landwehr-Bezirks-Commandanten desjenigen Bezirkes, in welchem der Pflichtige zuletzt in Controle stand, Anzeige zu machen.

b.

Wenn Reservisten oder Landwehrmänner von Seite der Civilbehörden die Erlaubniß zum Auswandern erhalten, so ist das treffende Landwehr-Bataillons-Commando hievon in Kenntniß zu setzen.

Ebenso sind Rückwanderer im militärpflichtigen Alter dem treffenden Landwehr-Bezirks-Commando anzuzeigen.

c.

Außer den eben genannten Veranlassungen sind die treffenden Behörden verpflichtet, sich in folgenden Fällen von allen im militärpflichtigen Alter stehenden Personen deren Militär-Papiere zur Controle vorlegen zu lassen:

bei Verheirathungen, resp: Begründung eines eigenen Hausstandes,

bei Concessions-Ertheilungen,

bei Anstellungen und bei Beschäftigungen gegen Taggeld in Staats- und Gemeindediensten.

Wenn in allen diesen Fällen die Betreffenden nicht im Stande sind, sich über ihre Militär-Verhältnisse vollständig auszuweisen, so sind die betheiligten Behörden verpflichtet, die nöthigen Ermittlungen von Amtswegen



anzustellen und das zur regelrechten Aufnahme in die Controle Erforderliche zu veranlassen.

Von jeder Einleitung einer gerichtlichen Untersuchung gegen Militärpflichtige, sowie von deren Ausgang sind die treffenden Stellen (Staats-Anwälte) verpflichtet, dem Landwehr-Bezirks-Commando Mittheilung zu machen.

Der Zusendung einer Abschrift des Urtheiles bedarf es hiebei nur dann, wenn dieselbe von Seite der Militärbehörde besonders requirirt wird.

## §. 17. Besondere Bestimmungen für die Beurlaubten der aktiven Armee und Ersatzmannschaften.

Den Mannschaften, welche vor beendeter Dienstzeit in der activen Armee von den Truppentheilen beurlaubt werden, kann das Reisen in's Ausland nur mit Genehmigung ihres Truppentheiles gestattet werden.

Wenn ein derartig Beurlaubter in einen andern Landwehr-Bezirk verzieht, so ist die Ueberweisung Seitens des betreffenden Landwehr-Bezirks-Commandos möglichst zu beschleunigen und dem betreffenden Truppentheile sofort Mittheilung zu machen.

Bei Einberufung der Beurlaubten zur Friedenszeit senden die Truppentheile die Einberufungs-Schreiben direct an die Landwehr-Bezirks-Commandos, in deren Bezirk sich die treffenden Mannschaften aufhalten. Sind dieselben inzwischen verreist, so sind die Einberufungs-Schreiben von letzteren direct an das treffende Landwehr-Bezirks-Commando unter Benachrichtigung des Truppentheiles nachzusenden.

Von der erfolgten Aushändigung der Einberufungs-Schreiben sind die beordernden Truppentheile in Kenntniß zu setzen, und haben letztere ihrerseits dem Landwehr-Bezirks-Commando nur noch in dem Falle eine weitere Benachrichtigung zukommen zu lassen, wenn der Beorderte an dem bestimmten Termine sich nicht gestellt haben sollte.



Digitized by Google

Wenn beurlaubte Mannschaften in den geistlichen Stand treten oder in ein Kloster aufgenommen werden, disciplinar oder polizeilich bestraft werden, oder in gerichtliche Untersuchung kommen, Bewilligung zur Reise in's Ausland erhalten, gestorben sind 2c. 2c., so hat das Landwehr-Bezirks-Commando hievon dem Truppentheile Kenntniß zu geben.

Werden im Mobilmachungs-Falle die Reserven zu den Truppentheilen eingerufen, so haben die Landwehr-Bezirks-Commandos sämmtliche Beurlaubten zum Einrücken zu beordern, ohne daß es besonderer Einberufungs-Schreiben von Seite der Truppentheile bedarf.

Die Ersatzmannschaften 1. und 2. Classe sind im Allgemeinen gleich den Beurlaubten zu behandeln; dieselben können jedoch ohne jedesmalige Ab- und Anmeldung verreisen, soferne sie Sorge tragen, daß ihnen eine etwaige Einberufungs-Ordre jederzeit richtig zugeht, zu welchem Zwecke sie ihre Adresse bei ihren Angehörigen und beim Bezirks-Feldwebel zurückzulassen haben.

Von den Control-Versammlungen können die Ersatzmannschaften 2. Classe durch den Landwehr-Bezirks-Commandanten auf längere Zeit entbunden werden.

Bei eintretender Mobilmachung können die Ersatzmannschaften 1. Classe, je nach Bedarf, von den bezüglichen Truppentheilen sofort einberufen werden.

Ueber die Vertheilung und Verwendung der Ersatzmannschaften 2. Classe im Falle einer Mobilmachung verfügt das General-Commando auf Grund des Mobilisirungs-Planes.

### §. 18. Gerichtsstand der Militärpflichtigen.

Die Gerichtsbarkeit der Angehörigen der verschiedenen Kategorien der Armee bemißt sich nach Art. 32 des Gesetzes „die Wehrverfassung betreffend."

## III. Control-Versammlungen.

### §. 19. Zahl und Zweck der Control-Versammlungen.

Jährlich zweimal, im Frühjahre und Herbste, werden die Ersatzmannschaften, Reservisten und Landwehrmännner, sowie die Beurlaubten der Truppentheile zu Controlversammlungen berufen (Art. 26).

Zweck der Controlversammlungen ist hauptsächlich:

a) die Anwesenheit der in den Listen verzeichneten Mannschaften im Compagnie-Bezirke zu constatiren;

b) Nachrichten über die persönlichen Verhältnisse der Mannschaften einzuziehen, soweit diese auf deren militärische Verhältnisse von Einfluß sind;

c) Anordnungen und Vorschriften bekannt zu machen, welche die versammelte Mannschaft im Allgemeinen und die Einzelnen betreffen, ihnen ihre Militärdienstpflichten in Erinnerung zu bringen und insbesondere die wichtigsten Kriegsartikel zu verlesen;

d) den Uebertritt in die Landwehr und die Entlassung aus derselben zu regeln;

e) die Mannschaften, welche sich als felddienstuntauglich melden, aufzuzeichnen und dieselben vor die nächstgelegene Militär-Sanitäts-Commission zu beordern.

f) die Dienststunden des Feldwebels zur An- und Abmeldung bekannt zu geben und

g) Nachfrage nach denjenigen Mannschaften zu halten, welche aus der Controle gekommen sind.

### §. 20. Wahl der Controlplätze. — Bestimmung der Termine.

In der Regel finden die Control-Versammlungen am Compagnie-Sitze statt. Bei großen Compagnie-Bezirken sind aber auch noch andere Orte hiefür auszuwählen und zwar der Art, daß, einzelne der Lokalität nach unvermeidliche Ausnahms-Fälle abgerechnet, die Mannschaft von ihrem Wohnorte bis zum Controlplatz keinen weiteren Weg als höchstens 4 Poststunden zurückzulegen hat.

Zu einer Controlversammlung sind in der Regel nicht mehr als 200 Mann zusammen zu berufen und ist hiernach die Zahl der einzelnen Versammlungen zu bemessen.

Die Control-Versammlungen in einem und dem-

Digitized by Google

selben Compagnie-Bezirk sind unmittelbar hinter einander abzuhalten und der Art einzurichten, daß die Reise des mit der Abhaltung derselben beauftragten Offiziers, (§. 24) und des Bezirks-Feldwebels eine Rundreise auf dem möglichst kürzestem Wege bildet.

Die Control-Versammlungen finden in der Regel an den Wochentagen statt.

Ausnahmsweise, wo besondere Verhältnisse solches wünschenswerth und thunlich erscheinen lassen, nach erfolgter Einigung mit den Kreis-Regierungen auch an Sonntagen.

Die Control-Versammlungen sind in den Monaten März und Oktober abzuhalten und sobald als thunlich durch öffentliche Blätter, Ausruf und Anschlag zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

Die Stunden für die Control-Versammlungen sind mit möglichster Rücksicht auf die Arbeitszeit zu bestimmen.

Die Feststellung der Termine und der Orte für Abhaltung der Control-Versammlungen geschieht auf Antrag der Landwehr-Bezirks-Commandanten durch den treffenden Brigadier.

## §. 21. Beorderung zu den Control-Versammlungen.

Die Beorderung zu den Control-Versammlungen erfolgt, den Lokal-Verhältnissen entsprechend, entweder durch öffentliche Aufforderung in Verbindung mit den im vorstehenden Paragraphen erwähnten Bekanntmachungen oder durch Aushändigung persönlicher Ordres.

Alle Mannschaften haben zu den Control-Versammlungen ihren Militär-Paß und ihr Leumunds-Zeugniß zu bringen.

Die Mannschaften, welche bei der Control-Versammlung ohne genügende Entschuldigung gefehlt haben, sind zu einer für alle Treffenden zu derselben Zeit beim Bezirks-Feldwebel stattfindenden Nachcontrole zu beordern und dem Landwehr-Bezirks-Commandanten zur eventuellen Bestrafung zu melden.

Mannschaften der Reserve, Landwehr und die Ersatzmannschaften, welche im Herbste bis 1. November oder im Frühjahre bis 1. April keine Aufforderung zu einer Control-Versammlung erhalten haben, und auch nicht förmlich hievon dispensirt waren, sind verpflichtet, sich zu den angegebenen Terminen mündlich oder schriftlich beim Bezirks-Feldwebel zu melden.

## §. 22. Dispensation von den Control-Versammlungen.

Mit Ausnahme für die Ersatzmannschaften 2. Classe darf nur in ganz dringenden Fällen eine Dispensation von der Theilnahme an den Control-Versammlungen eintreten.

Solche dringende Fälle sind namentlich:

Krankheiten oder Todesfälle in der Familie, Entbindung der Ehefrau, Amts-Verrichtungen oder Reisen, die keinen Aufschub erleiden, Gesundheits-Rücksichten des Pflichtigen ꝛc. ꝛc.

Die Dispensation kann nur durch den Landwehr-Bezirks-Commandanten auf Grund einer Bescheinigung der Orts-Behörde, oder bei Beamten, in Folge der Reclamation ihrer vorgesetzten Behörden, verfügt, oder bei mangelnder Zeit für vorhergehende Genehmigung nachträglich das Ausbleiben entschuldigt werden.

## §. 23. Verlese-Listen.

Die Bezirks-Feldwebel führen für jeden Control-Bezirk Verlese-Listen nach dem betreffenden Schema, in welche sämmtliche Mannschaften des treffenden Control-Bezirkes eingetragen werden.

In diesen Verlese-Listen werden die Mannschaften, entsprechend den Grundlisten, nach Kategorien, Truppen-Gattungen ꝛc. ꝛc. getrennt, geführt.

Die Verlese-Listen sind zwar stets evident zu halten, vor jeder Control-Versammlung sind sie jedoch nochmals durch den Bezirks-Feldwebel zu berichtigen und kurz vor dem festgesetzten Termine an das Bezirks-Commando einzusenden, welches dieselben revidirt, berichtigt und den Bezirks-Feldwebeln wieder zustellt.



Digitized by Google

Diejenigen Mannschaften, welche in dem Zeitraume zwischen der bevorstehenden und darauf folgenden Control-Versammlung zur Landwehr übertreten oder aus derselben entlassen werden, sind in der Rubrik „Bemerkung" besonders zu bezeichnen.

## §. 24. Abhaltung der Control-Versammlungen.

In denjenigen Compagnie-Bezirken, in welchen eigens ernannte Compagnie-Commandanten vorhanden sind, werden die Controlversammlungen durch diese abgehalten.

In den übrigen Compagnie-Bezirken sind die Control-Versammlungen durch qualificirte Landwehr-Offiziere abzuhalten, falls solche vorhanden sind, und sich freiwillig zur Uebernahme dieser Dienst-Verrichtung verstehen.

Andernfalls sind durch die Brigadiers von den im Brigade-Verbande stehenden Infanterie-Regimentern zur Abhaltung der Control-Versammlungen geeignete Offiziere aus der Zahl der Oberlieutenants oder jüngeren Hauptleute zu commandiren und zwar wo möglich für jeden Landwehr-Bezirk nur Ein Offizier.

Der Landwehr-Bezirks-Commandant wohnt alljährlich in jedem Compagnie-Bezirke Einer Control-Versammlung außerhalb seines Stabs-Quartieres bei.

Die deßhalb zurückzulegende Reise ist jedoch selbstverständlich auch noch zur Beiwohnung mehrerer Control-Versammlungen zu benützen, wenn hierdurch eine Verzögerung der Reise nicht entsteht.

Zur bestimmten Stunde läßt der Compagnie-Commandant oder dessen Stellvertreter die Mannschaften antreten.

Die Mannschaften erscheinen hiebei in bürgerlicher Kleidung.

Der anwesende Offizier kann indeß bestimmen, daß Unter-Offiziere der Reserve oder Landwehr in Uniform erscheinen, wenn es zur Unterstützung und zur Aufrechthaltung der Ordnung nöthig erscheint.

Nachdem die Mannschaften verlesen und die im §. 19 bezeichneten Geschäfte erledigt sind, werden die Mannschaften entlassen.



Ueber das Ergebniß der Versammlungen sind von den Offizieren, welche die Control-Versammlungen abgehalten haben, unmittelbar nach dem Schlusse der Control-Versammlungen Rapporte an das Bezirks-Commando einzusenden, aus denen namentlich die Zahl der zur Stelle gewesenen, sowie der mit und ohne Entschuldigung ausgebliebenen Mannschaften ersichtlich sein muß.

Auf Grund der eingehenden Rapporte veranlaßt das Landwehr-Bezirks-Commando die erforderlichen Recherchen, etwaige Bestrafungen ꝛc. ꝛc.

# IV. Uebungen der Reserve und Landwehr.

## §. 25. Verpflichtung der Reservisten und Landwehrmänner hiezu.

Die Verpflichtung der Reservisten und Landwehrmänner zu Uebungen ist durch die Artikel 24 und 25 des Gesetzes „die Wehrverfassung des Königreiches betr." festgestellt.

## §. 26. Uebungen der Reservisten.

Die Reservisten werden zu den Uebungen ihrer betreffenden Truppentheile beigezogen.

Die Reservisten der Infanterie, Artillerie, Genietruppen und Sanitäts-Compagnien werden innerhalb der gesetzlich normirten Grenzen ihrer Uebungspflichtigkeit zur Erhöhung des Präsenzstandes während der Herbstwaffenübungen verwendet.

Hiebei sollen die Reservisten in zwei aufeinander folgenden Jahren nicht zu den Uebungen beigezogen werden, inseferne sie nicht von einer Uebung auf Nachsuchung befreit waren.

Die Reservisten der Cavalerie und reitenden Artillerie können im Bedarfsfalle zur vorübergehenden Deckung eines allenfallsigen Ausfalles an dem Präsenzstande der activen Armee innerhalb ihrer gesetzlichen Verpflichtung Verwendung finden.

Das Nähere über die Uebungen der Reservisten wird alljährlich bestimmt.

Digitized by Google

## §. 27. Uebungen der Landwehr.

Die Landwehr-Infanterie übt in der Regel für sich entweder in einzelnen Compagnien oder formirten Bataillonen.

Bei größeren Truppenübungen können die Landwehr-Bataillons mit den Linien-Bataillons in die Brigaden eingestellt werden.

Die Uebungen der Landwehr-Mannschaften aller übrigen Waffen finden jedoch in der Regel im Anschlusse an die betreffenden Linien-Truppentheile statt.

Die an den Compagnie-Sitzen stattfindenden kleineren Uebungen haben sich zunächst auf Wiederholungs-Curse im Schieß-Unterrichte und in der Zugs- und Compagnie-Schule zu beschränken.

Zu den Landwehr-Uebungen sind unter Berücksichtigung der im Reserve-Verhältniß mitgemachten Uebungen zunächst die jüngsten Mannschaften beizuziehen.

Die näheren Bestimmungen für die Landwehr-Uebungen erfolgen alljährlich.

Werden Landwehr-Bataillone oder Compagnien zu den Uebungen formirt, so werden die Bataillons- und Compagnie-Commandanten aus den entsprechenden Linien-Infanterie-Regimentern durch die General-Commandos commandirt, und sind hiezu soweit möglich jene Officiere zu verwenden, welche die entsprechende Stelle im Falle einer Mobilisirung erhalten werden.

Als Ober- und Unterlieutenants sollen zunächst die Landwehr-Officiere eintreten, im Ermanglungs-Falle sind auch hiefür Linien-Officiere zu beordern.

Für jede Landwehr-Compagnie sind ferners auch 3 Unterofficiere der Linie in Verwendung zu nehmen.

Auch den Dienst als Adjutant, Feldwebel und Listenführer sollen schon bei den Landwehrübungen, so viel als thunlich diejenigen Personen versehen, welche hiezu für den Mobilisirungs-Fall bestimmt sind.

Wenn die Landwehr compagnieweise zur Uebung ausrückt, so tritt der Landwehr-Bezirks-Commandant zur Uebungs-Compagnie und deren Commandanten in das Verhältniß des Bataillons-Commandanten.

Findet die Uebung im formirten Bataillone statt, so gelten in Betreff des Verhältnisses des Bataillons-Commandanten zum Bezirks-Commandanten die Bestimmungen des §. 8.



## §. 28. Zurückstellung von den Uebungen.

Wegen dringender häuslicher und gewerblicher Verhältnisse können Reservisten und Landwehrmänner von den Uebungen des laufenden Jahres dispensirt werden, aber es darf diese Begünstigung nur unter ganz ausnahmsweisen Verhältnissen in zwei aufeinander folgenden Jahren zugestanden werden.

Derartige Dispensations-Gesuche sind rechtzeitig an die Ortsobrigkeit zu richten, welche dieselben an den treffenden Civil-Beamten der Ersatz-Commission einsendet. Letzterer übermittelt diejenigen Gesuche, welche er für dringlich anerkennt, mit seinem Gutachten an das treffende Landwehr-Bezirks-Commando, welchem die schließliche Entscheidung zusteht. Auch jene Reservisten und Landwehrmänner, welche in einem Beamten-Verhältnisse stehen, können von Einer größeren Uebung dispensirt werden, wenn ihre vorgesetzte Civil-Behörde deren Dispensation wegen Unentbehrlichkeit in ihrer Civilstellung beim Landwehr-Bezirks-Commando beantragt.

Ist ein Reservist oder Landwehrmann wegen Krankheit vom Einrücken zu einer Uebung verhindert, so hat er sich entweder im Landwehr-Bezirks-Quartiere zur ärztlichen Untersuchung zu stellen, oder wenn dieß unmöglich, ein Zeugniß des Bezirksgerichtsarztes dem Bezirks-Commando einzusenden

Inwieferne andere ärztliche Zeugnisse zu berücksichtigen sind, bleibt dem Ermessen des Bezirks-Commandanten anheim gestellt.

## §. 29. Beorderung der Uebungs-Mannschaft.

Die General-Commandos haben zu bestimmen, ob die Uebungs-Mannschaft direct nach dem Uebungsorte

Digitized by Google

zu beordern, oder zuvor zu sammeln und den Truppentheilen in geschlossenen Abtheilungen zuzuführen sind.

Die Einberufungs-Schreiben sind möglichst frühzeitig auszuhändigen.

Auch sind die übungspflichtigen Mannschaften bei der, der Uebung zuletzt vorhergehenden Control-Versammlung im Allgemeinen und wenn thunlich, in Kenntniß zu setzen.

### §. 30. Entlassung der Uebungs-Mannschaft.

Invaliden-Ansprüche.

Vermeint ein Reservist oder Landwehrmann während der Uebung bei Ausübung des activen Dienstes eine Beschädigung und in Folge deren einen Nachtheil an seiner Gesundheit erlitten zu haben, so hat er dieß sogleich, jedenfalls aber vor seiner Entlassung von der betreffenden Uebung, zur Anzeige zu bringen und ist sodann unverzüglich die Feststellung des Thatbestandes zu beschäftigen.

## V. Listenführung.

### §. 31. Ertheilung von Militär-Pässen.

Jeder in die Armee eingereihte Pflichtige, welcher nicht im activen Dienste steht, erhält einen Militär-Paß (Schema 1), welcher ihm sodann bei allen Veranlassungen als Ausweis über sein Militär-Verhältniß dient.

Dieser Militär-Paß enthält das vorgeschriebene Zeugniß über die Erfüllung der einschlägigen Dienstpflicht und den treffenden Militär-Abschied (Art. 69 und 70 des Gesetzes: die Wehrverfassung des Königreiches).

In dem Militär-Paß ist ferners eine Zusammenstellung jener Bestimmungen enthalten, welche der Wehrpflichtige außerhalb des activen Dienstes zunächst zu beobachten hat.

Der Militär-Paß wird ausgestellt:

a) durch das bezügliche Abtheilungs-Commando für die in die active Armee eingereihten Unterofficiere und Soldaten, sobald dieselben entweder vorübergehend beurlaubt werden oder in die Reserve übertreten und

für die Ersatzleute erster Classe, sobald dieselben verpflichtet werden. Der letztgenannten Kategorie wird Militärpaß durch Vermittlung der treffenden Landwehr-Bezirks-Commandos von Seite der Abtheilungs-Commandos übersendet;

b) durch das bezügliche Landwehr-Bezirks-Commando für die Ersatzleute zweiter Classe.

Werden die Ersatzmannschaften gleich bei ihrer Verpflichtung zu Uebungen einberufen, so erhalten sie den Militärpaß erst nach Vollendung dieser.

Denjenigen Landwehr-Pflichtigen, welche gemäß der früheren Wehrverfassung bereits ihren Militär-Abschied hatten und für ihre Landwehrpflicht neu beeidigt werden, ist der Militärpaß durch das bezügliche Landwehr-Bezirks-Commando auszufertigen.

Zur Zeit beurlaubten Soldaten der activen Armee und den Reservisten sind die Militärpässe durch ihre bezüglichen Abtheilungen zuzusenden und dagegen die Urlaubspässe abzunehmen.

Während der Zeit der Uebungen, einer Mobilmachung und im Kriege, überhaupt sobald sich der treffende Pflichtige im activen Dienste befindet, hat derselbe seinen Militärpaß bei der bezüglichen Abtheilung zu deponiren.

Die Einträge in den Militärpaß sind von den treffenden Dienstesstellen und Landwehr-Behörden stets genau und vollständig zu vollziehen und müssen außerdem alle sonstigen Notizen darin aufgenommen werden, welche bei Wiedereinziehung der Mannschaften für den Truppentheil von Interesse sein können; dahin gehören insbesondere jene Anhaltspunkte, welche eine besondere Verwendbarkeit des Mannes nach einzelnen Richtungen constatiren.

Digitized by Google

Leumunds-Zeugnisse und Strafen sollen im Militärpaß nicht vorgetragen werden.

Geht der Militärpaß verloren oder wird derselbe unbrauchbar, so hat das betreffende Individuum unter Angabe der Veranlassung des Verlustes oder Abgabe des unbrauchbaren Originals sich beim Bezirksfeldwebel um Ersatz zu melden.

Die Neuausfertigung geschieht sodann vom Landwehr-Bezirkscommando gemäß der Einträge des Grundbuches und der Grundliste. Derartige Militärpässe sind auf der ersten Seite (oben rechts) als „Duplicat" zu bezeichnen. Am Schlusse der ersten Seite ist der Grund anzugeben, warum die Fertigung eines Duplicates nothwendig erschien.

## §. 32. Leumunds-Zeugnisse.

Neben dem Militärpaß erhält jeder Mann bei seiner Entlassung aus dem activen Dienste ein Leumundszeugniß. (Schema 2.)

Dasselbe wird von den Compagnie- 2c. Commandanten ausgestellt, vom Regiments-Commando durch das Dienstsiegel bestätiget und enthält sämmtliche gerichtliche und wesentlichere Disciplinarstrafen.

Kleinere Disciplinarstrafen sind wegzulassen.

## §. 33. Ueberweisung der Mannschaften an die Landwehr-Bezirks-Commandos.

Für jeden aus dem activen Dienste in die Controle der Landwehr-Behörden übertretenden Unterofficier und Soldaten (sowie die im Vollzuge des neuen Wehrgesetzes bereits Uebergetretenen) sind Grundlisten unter Beischluß namentlicher Verzeichnisse sämmtlicher Ueberwiesenen von den bezüglichen Abtheilungen an das treffende Landwehrbezirks-Commando und zwar in der Regel so zeitig zu übersenden, daß die Grundlisten in den Händen der Bezirksfeldwebel sein können, wenn die Anmeldung der Entlassenen erfolgt.

Die übermittelten Grundlisten werden bei den Landwehr-Compagnien jahrgangsweise aufbewahrt und current erhalten.

Für defecte Grundlisten fertigt das Landwehrbezirks-Commando eine beglaubigte Abschrift und cassirt das Original.

Die bezüglichen Einträge der Grundlisten müssen genau mit jenen der Militärpässe übereinstimmen.

## §. 34. Allgemeine Bestimmungen für die Listenführung bei den Landwehr-Behörden.

Neben der größten Gewissenhaftigkeit in der Listenführung wird den Landwehrbehörden besonders eine entsprechende Reinheit und Deutlichkeit der Listen zur Pflicht gemacht.

Rasuren sind unzulässig; Aenderungen müssen durch Durchstreichen der Art bewirkt werden, daß das Durchstrichene noch lesbar ist.

Die Hauptlisten werden bei den Bezirks-Commandos und den Compagnien übereinstimmend geführt und es haben die Bezirks-Feldwebel jede Eintragung in ihre Listen dem Bezirks-Commando zu melden.

Außerdem ist jeder Bezirks-Feldwebel mit seinen Listen jährlich einmal in das Bezirks-Stabsquartier behufs der Controle zu beordern.

Die Infanterie-Brigadiers sind verpflichtet, bei jeder sich darbietenden Gelegenheit die Einrichtung des Geschäftsganges und Listenwesens einer genauen Nachsicht zu unterstellen.

## §. 35. Das Grundbuch.

Das Grundbuch bildet die Basis aller Nachweise und Control-Geschäfte bei den Landwehr-Behörden.

Dasselbe wird durch den Adjutanten geführt und

Digitized by Google

es haben hiebei nachstehende allgemeine Bestimmungen zur gleichmäßigen Anwendung zu kommen:

1.

Das Grundbuch ist jahrgangsweise der Art zu führen, daß jeder Jahrgang des Zuganges für sich einen selbstständigen, abgeschlossenen Vortrag bildet.

Als Bezeichnung des „Jahrganges" gilt das Kalenderjahr in welchem die treffende Altersclasse zur Aushebung gelangte*).

In allen Fällen, in denen Mannschaften bei anderen Jahrgängen, resp. mit andern, als ihren eigenen Altersclassen zum Vortrag kommen (sei es nun als Nachwirkung der früheren Wehrverfassung, wie bei Einstehern, Einstellern ꝛc., sei es in Folge von Verhältnissen, die durch die nunmehrige Wehrverfassung bedingt sind, wie freiwilliger Zugang, spätere Einstellung ꝛc. ꝛc.), muß der Grund hiefür im Grundbuch ein der Rubrik „Bemerkung" deutlich zu ersehen sein.

2.

Die Einträge des Grundbuches für jeden Jahrgang haben in nachstehender Reihenfolge zu geschehen:

a) Linien-Infanterie nach den Nummern des Regiments,
b) Jäger-Bataillons nach den Nummern,
c) Sanitäts-Compagnien nach den Nummern,
d) Chevaulegers-Regimenter nach den Nummern,
e) Uhlanen-Regimenter nach den Nummern,
f) Cuirassir-Regimenter nach den Nummern,
g) Artillerie mit Fuhrwesen nach den Nummern,
h) Ouviers- und Feuerwerks-Compagnie,
i) Genie-Regiment,
k) Verpflegsabtheilungen,

*) Da im Jahre 1868 zwei Altersclassen zur Aushebung gelangen, so haben auch zwei abgeschlossene Vorträge, bezeichnet mit 1868 I 1868 II, zu geschehen.



und sind hiebei nur die der Reserve und Landwehr überwiesenen Mannschaften vorzutragen.

Für die Ersatzmannschaften II. Classe ist für jeden Jahrgang ein eigenes Grundbuch anzulegen.

Die als „Unwürdig" in Vormerkung zu nehmenden Mannschaften werden in das Grundbuch **nicht** eingetragen, sondern hierüber nur auf Grund der beim Aushebungs-Geschäfte aufgestellten „Bezirks-Listen" namentliche Verzeichnisse, nach Verwaltungs-Distrikten ausgeschieden, bei den Landwehr-Bezirks-Commandos angelegt.

Die Grundbücher müssen bei den Landwehr-Bezirks-Commandos und an den Compagnie-Sitzen gleichmäßig und übereinstimmend geführt werden.

3.

Die Anhaltspunkte für die Einträge in die Grundbücher liefern:

a) die von den Heeresabtheilungen übermittelten Grundlisten,
b) die Einträge der Militär-Päße, und
c) die bei Gelegenheit des Aushebungs-Geschäftes aufgestellten Bezirks- und Aushebungs-Listen.

4.

Das Grundbuch eines jeden Jahrganges muß am Anfange ein Inhalts-Verzeichniß, aus welchem die Unterabtheilungen ersichtlich sind und am Schlusse ein alphabetisches Namens-Verzeichniß enthalten.

## §. 36. Liste der Beurlaubten.

Die in die active Armee Eingereihten, incl. der Ersatzmannschaften I. Classe, werden zunächst nur in die Grundbücher der betreffenden Heeres-Abtheilungen eingetragen.

Digitized by Google

Bei den Landwehr-Behörden, und zwar bei den Bezirks-Commandos und an den Compagnie-Sitzen übereinstimmend, werden für alle jene Mannschaften, welche hievon in die Controle der Landwehr-Behörden übergehen, d. i. von Seite ihrer Abtheilungen längere oder kürzere Zeit beurlaubt werden, eigene Listen, ebenfalls jahrgangsweise, geführt.

Die Anhaltspunkte für die Einträge liefern die Grundlisten, Militär-Päße sowie die Zu- und Abgangs-Controle und die von den Heeres-Abtheilungen übersendeten namentlichen Verzeichnisse der zur Controle überwiesenen Mannschaften.

## § 37. Verlese-Listen.

Die von jedem Bezirks-Feldwebel aufzustellenden Verlese-Listen für die Mannschaften aller Waffen und Jahrgänge dienen sowohl zum Verlesen ꝛc. der Mannschaften bei den Control-Versammlungen, als auch als Hilfsmittel zum Nachsuchen im Grundbuche.

## § 38. Ab- und Zugangs-Controle.

Bei jedem Landwehr-Bezirks-Commando und bei jeder Landwehr-Compagnie wird eine Ab- und Zugangs-Controle geführt und in dieser Beziehung bestimmt, was folgt:

a) Wenn eine Grundliste beim Bezirks-Commando eingeht, so wird das Entsprechende in die Zugangs-Controle und den 2. Bogen der Grundliste eingetragen.

b) Die Compagnie trägt die Ueberweisung ebenfalls in ihrer Zugangs-Controle ein.

c) Sobald sich der Ueberwiesene bei der Compagnie mündlich oder schriftlich meldet, wird der Datum der Meldung und Aufenthaltsort in seinem Militärpaß, in der Zugangs-Controle und dem 2. Bogen der Grundliste eingetragen.



Die Compagnie macht sodann die entsprechenden Einträge in ihrem Grundbuche und ihrer Verlese-Liste, überträgt die Grundbuch-Nummern in die Zugangs-Controle und Grundliste, und sendet letztere sogleich an das Landwehr-Bezirks-Commando zurück.

Von diesem wird geprüft, ob die Eintragung richtig erfolgt ist, und wird dieß anerkannt, so nimmt das Landwehr-Bezirks-Commando den Mann in sein Grundbuch auf und stellt der Compagnie die Grundliste behufs Aufbewahrung wieder zu.

d) Hat sich ein Mann, dessen Grundliste eingegangen ist, innerhalb der vorgeschriebenen Frist von 14 Tagen bei der Compagnie nicht gemeldet, so ist durch den Bezirks-Feldwebel an das Landwehr-Bezirks-Commando Meldung zu erstatten, von beiden Seiten nach dem Manne zu recherchieren und sind diese Recherchen erfolglos, so bleibt der treffende Mann entweder unter seiner bisherigen Control-Behörde gestellt, oder er wird, falls die Ueberweisung von einem Truppentheile erfolgte, demjenigen Landwehr-Bezirks-Commando zur Controle überwiesen, zu welchem der Ort seines Domicils gehört. Nöthigen Falls ist der treffenden Truppenabtheilung Mittheilung zu machen.

Ist die Landwehr-Behörde des angeblichen Domicil-Ortes nach Einvernehmen mit den zuständigen Civil-Behörden über die Domicil-Berechtigung in Zweifel, so muß die Controle des treffenden Wehrpflichtigen von den Landwehr-Behörden seines Geburtsorts geführt werden, bis definitive Entscheidung erfolgt, durch welche Maßregel jedoch dem betreffenden Controlpflichtigen weder Domicilrechte entzogen noch ertheilt werden.

e) Melden sich Mannschaften, ohne daß ihre Grundlisten bereits übersendet sind, so müssen sie den-



Digitized by Google

noch in die Zugangs-Controle sofort aufgenommen werden.

Die nöthigen Anhalts-Punkte ergibt der Militär-Paß, äußersten Falls die mündliche Vernehmung.

f) Meldet sich ein Mann bei der Landwehr-Compagnie zum Verreisen nach einem anderen Orte ab, so ist, wenn dieser Ort im Compagnie-Bezirke liegt nur die treffende Rubrik des Grundbuches zu berichtigen und dem Landwehr-Bezirks-Commando in einem am Schlusse jeden Monats einzureichenden Veränderungs-Nachweise Meldung zu erstatten.

Liegt der neue Wohnort außerhalb des Compagnie-Bezirkes, so macht der Bezirks-Feldwebel die treffenden Vorträge im Militärpaß des Mannes und in der Abgangs-Controle der Compagnie und übersendet die gleichfalls eingetragene Grundliste des Mannes an das Bezirks-Commando. Im Grundbuch und der Verlese-Liste der Compagnie wird der treffende Mann gestrichen und im ersteren auf das Nro. der Abgangs-Controle hingewiesen.

Am Landwehr-Bezirks-Commando wird in analoger Weise verfahren.

g) Wenn sich Mannschaften auf irgend eine Weise der Controle entziehen, so ist es Pflicht, sowohl derjenigen Landwehr-Behörden, in deren Controle sie zuletzt gestanden sind, als auch derjenigen der Heimaths Controle (d) die Ermittlung des Mannes nach Kräften zu bethätigen.

Alle Schriftstücke, welche sich auf die Ermittlungsversuche beziehen, sind als Belege der Controllisten aufzubewahren.

h) Bei Beurlaubten der activen Armee sind die für das „Grundbuch" gegebenen Bestimmungen für die „Liste der Beurlaubten" in Anwendung zu bringen.



## §. 39. Zurückstellung wegen Felddienstuntauglichkeit. — Ausscheidung wegen dauernder Dienstunbrauchbarkeit.

Bei Gelegenheit der Control-Versammlungen sind über jene Reservisten und Landwehrmänner, welche sich für felddienstunfähig oder dienstunbrauchbar halten, Verzeichnisse aufzustellen und wird in dieser Beziehung bestimmt, was folgt:

a) Reservisten und Landwehrmänner, welche dauernd felddienstuntauglich, aber noch garnisonsdienstfähig sind, werden bis zur Erfüllung ihrer Gesammt-Dienstpflicht hinter den ältesten Jahrgang der Landwehr zurückgestellt. Diejenigen aber, welche als dauernd dienstunbrauchbar anerkannt werden, sind aus dem Militär-Verhältniß zu entlassen.

b) Mannschaften, welche sich hiefür halten, haben sich bei den Control-Versammlungen zu melden, und werden sodann vor die nächstliegende Militär-Sanitäts-Commission beordert.

Die schließliche Entscheidung über Zurückstellung oder Entlassung steht in allen Fällen den Brigadiers zu.

Die treffenden Verzeichnisse mit den Entscheidungen der Brigadiers sind am Landwehr-Bezirks-Commando als Belege des Grundbuches aufzubewahren.

Die Entscheidung über die Angehörigen der activen Armee steht jedoch stets den treffenden Commandos der Truppen-Abtheilungen zu.

## §. 40. Unabkömmlich bezeichnete Beamte; wegen häuslicher Verhältnisse zurückgestellte Mannschaften.

Für jene Beamte, welche nach den besonders hiefür erlassenen Bestimmungen das Zeugniß der Unabkömmlichkeit, sei es zu Uebungen, sei es im Falle einer

Digitized by Google

Mobilisirung erhalten, sowie für jene Mannschaften, welche gemäß §. 28 für Uebungen und eventuell auch einen Mobilisirungs-Fall zurückgestellt werden, sind bei den Landwehr-Bezirks-Commandos Verzeichnisse zu führen und evident zu halten.

## §. 41. Löschen der Mannschaften in den Grundbüchern.

Die Löschung von Mannschaften in den Grundbüchern der Landwehr-Behörden ist nur gestattet:

a) wenn solche gestorben sind,

b) wenn sie aus dem Militär-Verhältnisse entlassen werden,

c) wenn sie zum Officier oder Militär-Beamten befördert werden, und

d) wenn sie auswandern.

Löschungen erfolgen nur auf Verfügung des Landwehr-Bezirks-Commandos und ist in der Rubrik „Bemerkung" der Grund der Löschung anzugeben und auf allenfallsige Belege zu verweisen.

## §. 42. Veränderungs-Nachweise zu den Grundbüchern.

Ueber die in den Listen der Compagnie-Bezirke vorgenommenen Veränderungen reichen die Compagnien am Schlusse jeden Monats den Landwehr-Bezirks-Commandos „Veränderungs-Nachweise" ein, deren Angaben die Landwehr-Bezirks-Commandos prüfen und in ihren Grundbüchern nachtragen.

## §. 43. Standes-Ausweise.

Bei jeder Landwehr-Compagnie und bei jedem Landwehr-Bezirks-Commando sind nach dem Ergebnisse der Control-Versammlungen summarische Standes-Ausweise der Reservisten und Landwehrmänner aufzustellen.

Die Standes-Ausweise der Landwehrbezirks-Commandos müssen nach Beendigung jeder Control-Versammlung längstens bis 1. Mai und 1. Dezember den Brigade-Commandos in Vorlage gebracht werden.

Die Infanterie-Brigade-Commandos machen aus den übersendeten Ausweisen der Reserve und Landwehr Auszüge für die Artillerie, sowie für die Genie-Truppen und senden erstere den Artillerie-Brigade-Commandos, letztere dem Genie Corps-Commando zu.

Die Standes-Nachweise der Reservisten und Landwehrmänner der Linien-Infanterie, Jäger, Sanitäts-Compagnien und der Cavalerie werden an die General-Commandos übersendet und von diesen den einzelnen Regimentern ꝛc. die nöthigen Auszüge zugeschlossen.

Von den Generalcommandos, den Artillerie- und Genie-Corps-Commandos werden summarische Standes-Ausweise sämmtlicher Kategorien dem Kriegs-Ministerium in Vorlage gebracht und dem General-Quartiermeister-Stab br. m. übermacht.

Außerdem haben die Landwehr-Behörden die treffenden Rapporte und Stand-Tabellen nach Maßgabe der hiefür besonders erlassenen Bestimmungen einzureichen.

## §. 44. Einberufungs-Schreiben.

Die Einberufung der Reservisten, Landwehrmannschaften und Beurlaubten zu Uebungen, Mobilisirung oder aus besonderer Veranlassung (zum Verhör, Erstehung einer Strafe) erfolgt für alle Truppen-Gattungen durch die bezüglichen Landwehr-Bezirks Commandos mittelst der vorgeschriebenen Einberufungs-Schreiben.

Die Truppentheile haben bei Einberufung ihrer Beurlaubten der activen Armee daher an die treffenden Landwehr-Bezirks-Commandos die bezüglichen Requisitionen zu stellen. Die Weisungen für Einberufung der Reservisten und Landwehrmänner im Mobilisirungsfalle oder für Uebungen erhalten dagegen die Landwehrbezirks-Commandos durch



Digitized by Google

die vorgesetzten Brigade-Commandos auf Grund der hiefür besonders ergehenden Bestimmungen und der von den bezüglichen Commandos der Truppen-Abtheilungen gestellten Anträge.

An diese Brigade-Commandos ergehen daher für den Mobilisirungsfall ꝛc. die Weisungen der General-Commandos und Requisitionen des Artillerie- und des Genie-Corps-Commandos ꝛc.

München, den 6. Februar 1868.



Die Einberufungs-Schreiben werden für jeden Mann besonders gefertigt und entweder den Betreffenden direct oder durch Vermittlung der Civilbehörden ausgehändigt.

Im letztgenannten Falle ist es Pflicht der Landwehr-Bezirks-Commandos, sich mit den Civilbehörden über den Modus der Beförderung rechtzeitig zu verständigen.

Digitized by Google

Beilage A.

# Eintheilungs-Tabelle

## der Landwehr-Bezirks-Commandos.

| Brigaden. | Landwehr-Bezirks-Commando. | | | der Hauptsache nach Ersatzbezirk für | | | | | | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Infanterie | | Cavalerie | | | | | |
| | Nr. | Benennung | Verwaltungsdistrikte im Bezirke | Linien-Regimenter. | Jäger-Bataillone. | Divisionen | Reserve. | Sanitäts-Compagnien. | Artillerie. | Genie-Regiment | |
| I. | I. | Traunstein. | Bezirksamt: Berchtesgaden, Traunstein, Laufen, Rosenheim. | Infanterie-Leib-Regiment. | 2 tes | 3. Chevaulegers-Regiment. | 1. Cuirassier-, 1. und 2. Uhlanen-Regiment. | 1. Sanitäts-Compagnie. | 1. und 3. Artillerie-Regiment, Ouvriers- und Feuerwerks-Compagnie. | Genie-Regiment. | Brigadesitz München. |
| | II. | Alt- oder Neu-Oetting. | Bezirksamt: Altötting, Mühldorf, Wasserburg, Ebersberg, Erding, | | | | | | | | |
| | III. | Weilheim. | Bezirksamt: Miesbach, Tölz, Weilheim, Werdenfels, Schongau. | 1. Infanterie-Regiment. | | | | | | | |
| | IV. | München. | Bezirksamt: München r. J.; Magistrat: München. | | | | | | | | |
| | V. | Bruck. | Bezirksamt: München l. J. Landsberg, Bruck, Friedberg, Dachau. | 2. Infanterie-Regiment. | 4 tes | | | | | | Brigadesitz München. |
| | VI. | Landshut. | Bezirksamt: Dingolfing, Vilsbiburg, Landshut, Rottenburg, Freising, Magistrat: Landshut, Freising. | | | | | | | | |
| II. | VII. | Vilshofen. | Bezirksamt: Eggenfelden, Pfarrkirchen, Griesbach, Vilshofen, Landau. | 11. Infanterie-Regiment. | | | | | | | |
| | VIII. | Passau. | Bezirksamt: Passau, Wegscheid, Wolfstein, Grafenau, Regen, Deggendorf; Magistrat: Passau. | | | | | | | | |

Digitized by Google

| Brigaden. | Landwehr-Bezirks-Commando. | | |
|---|---|---|---|
| | Nummer | Benennung. | Verwaltungsdistrikte im Bezirke. |
| | IX. | Kempten. | Bezirksamt: Kempten, Füssen, Sonthofen, Lindau; Magistrat: Kempten, Lindau. |
| III. | X. | Mindelheim. | Bezirksamt: Oberdorf, Kaufbeuern, Mindelheim, Memmingen; Magistrat: Kaufbeuern, Memmingen. |
| | XI. | Neu-Ulm. | Bezirksamt: Augsburg, Zusmarshausen, Krumbach, Illertissen, Neu-Ulm; Magistrat: Augsburg. |
| | XII. | Dillingen. | Bezirksamt: Günzburg, Dillingen, Wertingen, Donauwörth, Nördlingen; Magistrat: Nördlingen, Donauwörth. |
| IV. | XIII. | Ingolstadt. | Bezirksamt: Aichach, Schrobenhausen, Pfaffenhofen, Ingolstadt, Eichstätt, Neuburg; Magistrat: Ingolstadt, Eichstätt, Neuburg. |
| | XIV. | Neumarkt. | Bezirksamt: Beilngries, Neumarkt, Velburg, Nürnberg; Magistrat: Nürnberg. |
| | XV. | Regensburg. | Bezirksamt: Kelheim, Heman, Regensburg, Stadtamhof; Magistrat: Regensburg. |
| | XVI. | Straubing. | Bezirksamt: Mallersdorf, Straubing, Bogen, Viechtach, Kötzing, Cham; Magistrat: Straubing. |
| V. | XVII. | Amberg. | Bezirksamt: Roding, Waldmünchen, Neumarkt v. d. W., Burglengenfeld, Nabburg, Amberg; Magistrat: Amberg. |
| | XVIII. | Neustadt a. d. W.-N. | Bezirksamt: Vohenstrauß, Neustadt a. d. W.-N., Tirschenreuth, Kemnath, Eschenbach. |
| | XIX. | Hof. | Bezirksamt: Wunsiedel, Rehau, Hof, Naila, Tenschnitz, Münchberg, Berneck; Magistrat: Hof. |
| | XX. | Bayreuth. | Bezirksamt: Kronach, Stadtsteinach, Culmbach, Bayreuth, Pegnitz, Magistrat: Bayreuth. |

Digitized by Google

der Hauptsache nach Ersatzbezirk für

| Infanterie. | | Cavalerie. | | Sanitäts-Compagnien. | Artillerie. | Genie-Regiment. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Linien-Regimenter. | Jäger-Bataillone. | Divisionen. | Reserve. | | | | |
| 3. Infanterie-Regiment. | 1 tes | 4. Chevauleger-Regiment. | 1. Cuirassier- und 2. Uhlanen-Regiment. | 4. Sanitäts-Compagnie. | 1. und 3. Artillerie-Regiment, Subriers- und Feuerwerks-Compagnie. | Genie-Regiment. | Brigadesitz Augsburg |
| 12. Infanterie-Regiment. | | | | | | | |
| 10. Infanterie-Regiment. | 7 tes | | | | | | Brigadesitz Ingolstadt. |
| 13. Infanterie-Regiment. | | | | | | | |
| 6. Infanterie-Regiment. | 8 tes | 1. Chevauleger-Regiment. | 2. Cuirassier- und 5. und 6. Chevaulegers-Regiment. | 3. Sanitäts-Compagnie. | 2. und 4. Artillerie-Regiment, Subriers- und Feuerwerks-Compagnie. | | Brigadesitz Bayreuth. |
| 7. Infanterie-Regiment. | | | | | | | |

Digitized by Google

| Brigaden. | Landwehr-Bezirks-Commando | | |
|---|---|---|---|
| | Nummer. | Benennung. | Verwaltungsdistrikte im Bezirke. |
| VI. | XXI. | Gunzenhausen. | Bezirksamt: Dinkelsbühl, Gunzenhausen, Weißenburg, Schwabach, Heilsbronn, Feuchtwangen; Magistrat: Dinkelsbühl, Weißenburg, Schwabach. |
| | XXII. | Ansbach. | Bezirksamt: Ansbach, Fürth, Neustadt a/A., Uffenheim, Rothenburg; Magistrat: Fürth, Ansbach, Rothenburg. |
| | XXIII. | Erlangen. | Bezirksamt: Sulzbach, Hersbruck, Erlangen, Forchheim, Höchstadt; Magistrat: Erlangen. |
| | XXIV. | Kitzingen. | Bezirksamt: Ochsenfurt, Kitzingen, Scheinfeld, Volkach, Gerolzhofen, Haßfurt. |
| VII. | XXV. | Bamberg. | Bezirksamt: Ebern, Staffelstein, Lichtenfels, Ebermannstadt, Bamberg I, Bamberg II; Magistrat: Bamberg. |
| | XXVI. | Kissingen | Bezirksamt: Königshofen, Mellrichstadt, Neustadt a/S., Brückenau, Kissingen, Hammelburg. |
| | XXVII. | Schweinfurt. | Bezirksamt: Würzburg, Karlstadt, Gemünden, Schweinfurt; Magistrat: Würzburg, Schweinfurt |
| | XXVIII. | Aschaffenburg. | Bezirksamt: Miltenberg, Obernburg, Marktheidenfeld, Lohr, Alzenau, Aschaffenburg; Magistrat: Aschaffenburg. |
| VIII. | XXIX. | Landau. | Bezirksamt: Bergzabern, Landau, Germersheim. |
| | XXX | Speier. | Bezirksamt: Frankenthal, Neustadt a/H. Speier. |
| | XXXI. | Kaiserslautern. | Bezirksamt: Kirchheimbolanden, Kusel, Kaiserslautern. |
| | XXXII. | Zweibrücken. | Bezirksamt: Homburg, Zweibrücken, Pirmasens. |

Digitized by Google

| der Hauptsache nach Ersatzbezirk für | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Infanterie. | | Cavalerie. | | | | | Bemerkungen. |
| Linien-Regimenter. | Jäger-Bataillone. | Divisionen. | Reserve. | Sanitäts-Compagnien. | Artillerie. | Genie-Regiment. | |
| 15. Infanterie-Regiment. | 3 tes | 1. Chevaulegers-Regiment. | 2. Cuirassier- und 5. und 6. Chevaulegers-Regiment. | 3. Sanitäts-Compagnie. | 2. und 4. Artillerie-Regiment, Ouvriers- und Feuerwerks-Compagnie. | Genie-Regiment. | Brigadesitz Nürnberg. |
| 14. Infanterie-Regiment. | | | | | | | |
| 5. Infanterie-Regiment. | 6 tes | 2. Chevaulegers-Regiment. | | 2. Sanitäts-Compagnie. | | | Brigadesitz Würzburg. |
| 9. Infanterie-Regiment. | | | | | | | |
| 4. Infanterie-Regiment. | 5 tes | | | | | | Brigadesitz Speier. |
| 8. Infanterie-Regiment. | | | | | | | |



Digitized by Google

Schema 1.

Königreich Bayern.

. . .tes Regiment (N. N.)

# Militär-Paß

des

(Gefreiten N. N.)

Jahrgang 18 . . . (des Zuganges)

(Das Ganze in einem Futterale von Pappe.)

Digitized by Google

# Bestimmungen

für die

## Mannschaften der Reserve und Landwehr, sowie für die Beurlaubten und Ersatz-Mannschaften.

---

2c. 2c.

---



Digitized by Google

# Nationale

des (N. N.)

geboren am . . ten . . . . . 18 . .

zu . . . . . Gemeinde . . . . . .

Bürgermeisteramt . . . . . .

Bezirksamt . . . . . .

Kreis . . . . . .

Größe: ' " '''

Religion: . . . . . .

Gewerbe oder Stand: . . . . . .

Heimathsberechtigt in . . . . . .

Gemeinde . . . . . .

Bürgermeisteramt . . . . . .

Bezirksamt . . . . . .

Kreis . . . . . .

In die active Armee eingetreten:

am . . ten . . . . . 18 . . . .

als (Ersatzmann, einjähriger Freiwilliger, auf die volle Dienstzeit eingestellt ꝛc.)

Ausgehoben in . . . . . Bezirksamts . . . . . .

Landwehr-Bezirk . . . . . .

In Dienst getreten am ten

bei der ten Compagnie des ten Regiments.

Digitized by Google

Versetzungen: am . . ten . . . . . wohin?

Beförderungen: am . . ten . . . . . 18 . . zum . . . . . .

Belohnungen und Belobungen: am . . ten . . . . . wegen

Beurlaubt: am . . . ten . . . . . bis . . . ten . . . . . .

Digitized by Google

Der Dienſtpflicht in der activen Armee Genüge geleiſtet und zur Reſerve übergetreten:

am . . . ten . . . . . 18 . . .

in Controle zum Landwehrbezirk:

**Das Regiments-Commando.**

Den . . . ten . . . . . 18 . . .

Unterſchrift:

Siegel:

Bemerkung: Dieſe Beſtätigung des Abtheilungs-Commandos gilt als Urkunde, daß der Dienſtpflicht in der activen Armee Genüge geleiſtet iſt (Art. 70 d. G. d. W. d. K.).

Digitized by Google

Zur Landwehr übergetreten:

am . . . ten . . . . . 18 . . .

zum Landwehrbezirk:

Das Landwehr-Bezirks-Commando.

Den . . . ten . . . . . 18 . . .

Unterschrift:

Digitized by Google

# Militär-Abschied.

Der N. N. . . . . :

erhält hiemit auf Grund des Artikel 69 des Gesetzes: „die Wehrverfassung des Königreichs betreffend," (wegen Beendigung seiner Gesammtdienstzeit in der bewaffneten Macht oder auf Grund der Untauglichkeit für militärische Dienstleistungen ꝛc. ꝛc) seinen

## Militär-Abschied.

Traunstein, den . . . ten . . . . . 18 . . .

Siegel. **Das Landwehr-Bezirks-Commando.**

Bemerkung:

1) Erfolgt die Beabschiedung aus der activen Armee, so ist der Militär-Abschied vom treffenden Abtheilungs-Commando auszustellen.

2) Die Entlaßscheine wegen Unwürdigkeit (Art. 71 d. G. d. W. d. K.) werden auf besonderen Stempelbogen (Art. 83 d. G. d. W. d. K.) ausgefertiget und ist dieß im Militär-Passe auf dieser Seite zu constatiren.

Digitized by Google

# Zusätze und Bemerkungen.

| Datum. | Commandostelle. | Zusätze. |
|---|---|---|
| 4/2 68 | Landwehr-Bezirk Traunstein | Verheirathet. |
| 10/8 63 | Infanterie-Leib-Regiment | Bei der Uebung durch Zerspringen eines Gewehrlaufes verunglückt. |
| | ꝛc. ꝛc. | |
| 17/4 69 | 6. Jäger-Bataillon | In's Militärspital nach Augsburg. |
| 5/6 69 | Commandantschaft Augsburg | Aus dem Militärspital. |
| | ꝛc. ꝛc. | |
| 8/7 69 | Genie-Regiment | Zum Unterrichte im Eisenbahndienste nach München. |
| | ꝛc. ꝛc. | |



Digitized by Google

# Meldungen und Beurlaubungen.

Dienstliche Bestätigung der treffenden Behörden:

Digitized by Google

Schema 2.

# Leumunds-Zeugniß.

Dem ꝛc. ꝛc. . . . . .

von der . . ten Compagnie (ꝛc. ꝛc.) . . . . . .

des . . ten k. b. Infanterie- (ꝛc. ꝛc.) Regiments (N. N.). geboren

am . . . ten . . . . . 18 . . zu . . . . . .

Bezirksamts . . . . . Kreis . . . . . .

wird hiedurch atteſtirt, daß derſelbe ſich während ſeiner Dienſtzeit . . . . . .

. . . . . .

. . . . . .

Beſtraft iſt derſelbe während ſeiner Dienſtzeit:

. . . . . .

. . . . . .

. . ., den . . ten . . . . 18 . . . .

Siegel
des Regiments- ꝛc. ꝛc.
Commandos.

Das
Compagnie-Commando
N. N.

Bemerkung. Bei Gelegenheit der Ertheilung des Militär-Abſchiedes wird das Leumunds-Zeugniß auch mit dem Siegel und der Unterſchrift des treffenden Landwehr-Bezirks-Commandos verſehen und hat letzteres nöthigen Falls die weiteren Zuſätze über die Aufführung während der Landwehrdienſtzeit beizufügen.

Digitized by Google

(Mit dieser Nummer wird keine Beilage ausgegeben.)

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 79. den 29. Juli 1868.

## Inhalt.

Sammlung für die Abgebrannten in Auerbach. — Prüfungen für das höhere Lehramt im Jahre 1868. — Empfehlung thierärztlicher und landwirthschaftlicher Instrumente. — Entwendung des Siegels der Gemeindeverwaltung Puch. — Vermißte und aufgefundene Personen. — Das Cursiren falscher Münzen. — Die Betheiligung der Distriktspolizeibehörden bei der Strafrechtspflege, hier die Verminderung der Geschäfte der k. Bezirksämter und Kreisregierungen, Kammern des Innern. — Die Einstellung der Anschaffungskosten, eventuell der beiläufigen Werthe in die Amtsinventarien. — Dienstesnachrichten.

E. Num. 16925. K. Num. 10943.

An sämmtliche kgl. Stadtkommissariate und Distrikts-Polizei-Behörden von Mittelfranken.

(Sammlung für die Abgebrannten in Auerbach betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Majestät der König haben allergnädigst die Bewilligung zu ertheilen geruht, daß von dem in der Stadt Auerbach gewählten Hilfs-Comité in allen Regierungsbezirken des Königreichs durch die öffentlichen Blätter ein Aufruf zur Leistung freiwilliger Gaben für die Abgebrannten in Auerbach erlassen und daß die einkommenden Gaben von demselben oder dessen aufgestellten Bevollmächtigten in Empfang genommen werden.

Dieß wird den obengenannten Behörden auf Grund höchster Ministerial-Entschließung vom 19. ds. Mts. hiemit bekannt gegeben.

Ansbach, den 23. Juli 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

Digitized by Google

E. Nro. 17045. K. Nro. 10999.

An die sämmtlichen Distriktsverwaltungsbehörden in Mittelfranken.

(Prüfungen für das höhere Lehramt im Jahre 1868 betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Im Vollzuge der Bestimmungen der §§. 87—96 der revidirten Schulordnung vom 24. Februar 1854 werden im künftigen Herbste folgende Prüfungen für das höhere Lehramt abgehalten:

1) eine Prüfung für diejenigen, welche als Professoren der Philologie an Gymnasien oder als Studienlehrer an vollständigen oder unvollständigen lateinischen Schulen verwendet werden wollen;
2) eine Prüfung für diejenigen, welche als Professoren der Mathematik und Physik an humanistischen und an Real-Gymnasien, dann als Lehrer der Mathematik an Gewerbe- und lateinischen Schulen verwendet werden wollen;
3) eine Prüfung für diejenigen, welche sich um Verwendung als Lehrer der französischen Sprache an humanistischen und Realgymnasien, sowie an Gewerbe- und lateinischen Schulen bewerben wollen;
4) eine Prüfung für Ertheilung des Unterrichts der englischen Sprache an den bezeichneten humanistischen und technischen Unterrichtsanstalten.

Die Gesuche um Gestattung der Theilnahme an diesen Prüfungen sind sobald als möglich, und zwar bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung, jedenfalls vor dem 1. September l. Js. bei dem k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten einzureichen.

Die Candidaten für das philologische und mathematische Lehramt haben dabei den Geburtstag und Geburtsort, die Confession, den Stand ihrer Aeltern, die Anstalten, welche sie besucht, anzugeben und das Gymnasialabsolutorium, sowie legale Zeugnisse über vierjähriges Universitätsstudium, über den Betrieb der allgemeinen, sowie der besonderen Fachwissenschaften, — sonach der philologischen und mathematischen Disziplinen — dann über tadelfreies sittliches Verhalten vorzulegen.

Die Lehramts-Candidaten, insbesondere, welche dem geistlichen Stande angehören, haben an der Stelle des Sittenzeugnisses gemäß der Ministerial-Ausschreibung vom 14. Dezember 1858 Nr. 10766 ihren Admissions-Gesuchen ein Zeugniß ihrer geistlichen Oberbehörde über ihre seitherige Verwendung, ihr Wirken und Verhalten beizufügen.

Sämmtliche Candidaten beider Categorieen sind außerdem verpflichtet, in ihren Gesuchen anzugeben, wann und mit welchem Erfolge sie sich etwa früher einer Prüfung im Lehrfache unterzogen haben. In dieser Beziehung wird unter Hinweisung auf das Ministerialausschreiben vom 25. Oktober 1859 Nr. 8880 bemerkt, daß den als unbefähigt erklärten nur noch einmal nach Ablauf eines Jahres die Zulassung zur Prüfung gestattet werde, und zwar nur unter der Bedingung, daß sie sich über Fortsetzung ihrer Universitätsstudien auszuweisen vermögen, daß ferner diejenigen Candidaten, welche nach dem Ergebnisse der schriftlichen Prüfung als unbefähigt erkannt worden sind, als rejicirt zu betrachten, daher auch von der darauffolgenden mündlichen Prüfung auszuschließen seyen.

Die Zulassung zu den Prüfungen für den französischen und englischen Sprachunterricht ist durch die Vorlage glaubwürdiger Zeugnisse über entsprechende Vorbildung, sittliches Verhalten und die persönlichen Verhältnisse der Bewerber bedingt, welche letztere in möglichster Ausführlichkeit nach den obenbezeichneten Grundzügen anzugeben sind. Diejenigen, welche sich innerhalb der angegebenen Frist zu den fraglichen Prüfungen gemeldet haben, wird die Eröffnung über ihre Zulassung rechtzeitig zugestellt werden. Zu diesem Zwecke ist jedoch erforderlich, daß jeder Angemeldete den Ort,

Digitized by Google

an welchem seine Zustellung erfolgen kann, mit Bestimmtheit bezeichnet.

Die Prüfungen für das Lehramt der Philologie und der Mathematik beginnen am 12. Oktober l. Js.

Die Prüfung für den französischen Sprachunterricht beginnt am 22. Oktober l. Js.

Die Prüfung für den englischen Sprachunterricht am 26. Oktober l. Js.

Die letztere umfaßt schriftlich: eine Uebersetzung aus dem Deutschen in das Englische, eine Uebersetzung aus dem Englischen in das Deutsche und die Beantwortung mehrerer Fragen aus der englischen Literaturgeschichte; mündlich: die Erklärung eines prosaischen oder poetischen Stückes aus englischen Classikern, wobei die Kenntnisse der Examinanden in grammatischer, etymologischer und metrischer Beziehung zu ermitteln sind.

Die obengenannten Behörden werden angewiesen, vorstehende Entschließung, soweit nothwendig, auch durch die Lokal-Anzeigeblätter zu veröffentlichen und die Bekanntmachung in angemessenen Zeitabschnitten im Laufe des Monats August zu wiederholen.

Ansbach, den 24. Juli 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
Kammer des Innern.
In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungs-Präsidenten:
**Wendel, k. Regierungsdirektor.**

Breyer.

---

E. Num. 16931. K. Num. 10962.

**An die sämmtlichen Distriktspolizeibehörden von Mittelfranken.**

(Empfehlung thierärztlicher und landwirthschaftlicher Instrumente betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Auf Grund technischer Prüfung sind die in der Spiegel'schen Fabrik zu Nürnberg gefertigten thierärztlichen Instrumente, namentlich so weit sie sich für den Gebrauch jedes Landwirthes eignen, wegen ihrer Güte und Preiswürdigkeit besonders zu empfehlen.

Es befinden sich darunter Schlundröhren aus Kautschuk (die große zu 6 fl., die kleine zu 3 fl.) zum Zwecke der Entblähung für Rindvieh und Schafe, dann Pferde-Catheter zu 3 fl., endlich Milch-Drain-Röhrchen zu 18 kr. das Stück.

Landwirthe sind hierauf durch das Bezirksamtsblatt und bei sonst sich darbietenden Gelegenheiten besonders aufmerksam zu machen.

Ansbach, den 24. Juli 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
Kammer des Innern.
**Dr. von Feder, Präsident.**

Breyer.

---

E. Num. 16278.

**An sämmtliche Distriktspolizeibehörden von Mittelfranken.**

(Entwendung des Siegels der Gemeindeverwaltung Puch betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Laut Bericht des k. Bezirksamtes Pfaffenhofen vom 8. l. M. wurde am 19. v. M. aus dem Hause des Gemeindevorstehers von Puch das Siegel der dortigen Gemeindeverwaltung unter Umständen entwendet, welche auf einen beabsichtigten Mißbrauch desselben schließen lassen.

Das entwendete Gemeindesiegel, Schwarzsiegel, hatte eine Messingplatte, genau 13 Linien Duodez-Maß im Durchmesser haltend, und führte in gewöhnlichen erhaben gehaltenen lateinischen Buchstaben in der Rundung die Umschrift „Verwaltung der Landgemeinde" und in der Mitte den Namen „Puch", die Umschrift in 1 Linie

hohen, die Ortsschrift in 2 Linien hohen Buchstaben; der Griff war schwarz.

Den Thäter vermag das Kind des Gemeindevorstehers als einen Mann von mittlerer Größe zu bezeichnen, welcher zur Zeit der That mit schwarzem Rocke, gleicher Hose und braunem Filzhute, Alles in gutem Zustande, bekleidet war.

Dieß wird den obengenannten Behörden mit dem Auftrage mitgetheilt, nach dem Thäter und nach etwaigen auf dessen Spur führende Behelfe sorgfältige Spähe anzuordnen und ein etwaiges Ergebniß dem k. Bezirks-Amte Pfaffenhofen mitzutheilen.

Ansbach, den 23. Juli 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

---

An sämmtliche Distrikts-Polizei-Behörden in Mittelfranken.

Vermißte und aufgefundene Personen.

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

E. Num. 16346.

Am 16. v. M. Mittags wurde in Isar unterhalb Unterföhring die Leiche eines ungefähr 25—30 Jahre alten Mannes gefunden.

Dieselbe hat lange, schwarzbraune Haare, einen mittelgroßen, ebenfalls schwarzbraunen Schnurrbart, braune Augen, gut erhaltene Zähne und ist ungefähr 6′ groß.

Bekleidet war die Leiche lediglich mit einem Hemde, einer Unterhose, beide von feiner Leinwand, sowie mit Socken, welche mit „S" gezeichnet waren.

Die obengenannten Behörden werden hievon mit dem Auftrage verständigt, über Namen und Heimath dieser Person geeignete Nachforschungen zu pflegen und ein allenfallsiges Ergebniß derselben dem kgl. Bezirksamte München r. d. J. mitzutheilen.



Ansbach, den 23. Juli 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

---

E. Num. 16944. K. Num. 10995.

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden Mittelfrankens.

(Das Cursiren falscher Münzen.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Bei dem k. Rentamte Rothenburg o/T. wurde jüngst ein falsches großherzoglich badisches Guldenstück mit der Jahreszahl 1844 zu verausgaben versucht.

Dasselbe besteht nach dem Gutachten des Hauptmünzamtes München aus Zinn, ist in einer Form von Gyps gegossen, die nach einem ächten Stücke hergestellt wurde. Die Vertiefungen am Rande sind nach dem Guße eigens eingeschlagen.

Indem solches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, ergeht an die sämmtlichen Distriktspolizeibehörden die Weisung, Spähe zu verfügen, und etwaige Wahrnehmungen sofort dem k. Bezirksamte Rothenburg o/T. mitzutheilen.

Ansbach, den 24. Juli 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungs-Präsidenten
Wendel, k. Regierungsdirektor.

Breyer.

---

E. Num. 14955. K. Num. 10867.

An sämmtliche k. Bezirksämter von Mittelfranken.

(Die Betheiligung der Distriktspolizeibehörden bei der Strafrechtspflege, hier die Verminderung der Geschäfte der kgl. Bezirksämter und Kreis-Regierungen, Kammern des Innern betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachstehend folgt ein Abdruck der gemeinschaftlichen höchsten Entschließung der k. Staatsministerien des Innern beider Abtheilungen, dann des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 24. Juni l. Js. zur Kenntnißnahme und eigenen sorgfältigen Beachtung.

Hiebei wird bemerkt:

1) Wenn auch die in Ziff. 1 dieser höchsten Entschließung erwähnten Erhebungen bei Revision der Vorschriften für die Geschäftsbehandlung in Uebertretungssachen vom 26. Mai 1862 thunlichste Berücksichtigung finden werden, so liegt doch in der auf die erfolgte Aufforderung (autographirte Regierungs-Entschließung vom 16. Dezember 1867 Nr. 36878) von der Mehrzahl der Distriktspolizeibehörden abgegebenen Aeußerung, daß sie noch keine oder zu wenig Gelegenheit zu Erfahrungen in der staatsanwaltschaftlichen Geschäftsführung gehabt haben, hinreichender Grund zu der Annahme, daß jene Erhebungen nicht als erschöpfend erkannt werden können, und es werden daher die k. Bezirksämter aus der bezeichneten Regierungs-Entschließung Veranlassung nehmen, nunmehr nach vollständigem Vollzuge der Verordnung vom 20. Juli v. Js. allenfallsige weitere auf die möglichste Vereinfachung des staatsanwaltschaftlichen Dienstes bei den Stadt- und Landgerichten abzielende Anträge in der nächsten Zeit einzubringen.

Inzwischen haben die kgl. Bezirksämter selbst im Sinne der Ziff. 8 und 9 der Instruktion vom 5. Dezember 1867 auf zweckgemäße Zusammenfassung der staatsanwaltschaftlichen Geschäfte und insbesondere auf Minderung der auswärtigen Gerichtssitzungen hinzuwirken.

2) Es will nicht verkannt werden, daß die mittelfränkischen Verwaltungsbehörden bisher im Allgemeinen in richtiger Würdigung ihrer Zuständigkeit und Verantwortlichkeit die Grenzen der ersteren beachteten und eine Tendenz, durch unberechtigte Anfragen ihre Verantwortlichkeit zu erleichtern, nicht wahrnehmen ließen; gleichwohl wird aus Anlaß der gedachten höchsten Entschließung der Erwartung Ausdruck gegeben, daß die kgl. Bezirksämter auch fernerhin im Gebiete der in Geltung bleibenden wie der neuen Gesetzgebung sich nicht nur allen derartigen Anfragen, sondern auch jeder Ueberschreitung ihrer gesetz- und verordnungsmäßigen Competenz gegenüber den ihnen untergestellten Gemeindebehörden strenge enthalten und namentlich Eingriffe in die Selbstständigkeit der Gemeinden, soweit sie denselben schon jetzt gegeben ist, oder durch die bevorstehende Gesetzgebung werden wird, vermeiden werden.

Soweit übrigens

3) den kgl. Bezirksämtern die Handhabung des Aufsichtsrechtes über die untergebenen Gemeindebehörden obliegt, haben sie sich genau nach Analogie der in Ziff. 3 Abs. 1—4 und beziehungsweise Abs. 10 der höchsten Entschließung gegebenen Direktiven zu achten.

4) In Beziehung auf die allenfallsige Minderung der noch bestehenden periodischen Vorlagen (Ziff. 3 Abs. 5—7), sowie auf die Beseitigung doppelter Anzeigen über besondere Vorkommnisse (Ziff. 3 Abs. 8 und 9) wird weitere Entschließung vorbehalten.

5) Es wird gewärtigt, daß die kgl. Bezirksämter in Zukunft im Sinne der Ziff. 4 Abs. 1 einestheils

Digitized by Google

bei der Instruktion insbesondere der verwaltungsrechtlichen Streitigkeiten jede durch Eingehen auf nebensächliches Parteivorbringen veranlaßte Weiterung unbedingt zu vermeiden, andertheils bei der Behandlung von Verwaltungs-Angelegenheiten überhaupt alle zur gründlichen Beurtheilung der Sache erforderlichen oder etwa auf besonderer Anordnung beruhenden Constatirungen und Behelfe zu den Akten zu bringen bestrebt sein werden, sowie namentlich auch bei Vorlage von Beschwerden zur höheren Bescheidung die Beschwerdeschriften zuvor einer genauen Prüfung in der Richtung, ob dieselben nicht neue, noch unerhobene relevante thatsächliche Behauptungen enthalten, unterstellen und gegebenenfalls die Ergänzung der Akten sofort herbeiführen, um auf diesem Wege, entsprechend den wiederholt deßhalb ergangenen Weisungen, geschäftsstörenden Ersetzungsaufträgen zuvorzukommen.

Ebenso wird den kgl. Bezirksämtern die in Abs. 2 der Ziff. 4 gegebene Weisung über den Verkehr mit anderen Behörden besonders eingeschärft.

6) Soferne etwa bei einem Bezirksamte eine bestimmte und feste Geschäftsrepartition noch mangeln sollte, ist eine solche sofort festzustellen und hiebei, sowie bei der vorzunehmenden Revision der schon vorhandenen in umsichtige Erwägung zu ziehen, inwieweit die in Ziff. 5 und 6 der höchsten Entschließung bezeichnete Uebertragung der an den auswärtigen Landgerichtssitzungen abzuhaltenden Amtstage, dann der Sicherheitspolizei und sonstigen Aufsichtsthätigkeit an den mit der Polizeistaatsanwaltschaft betrauten Nebenbeamten nach den jeden Orts bestehenden Verhältnissen möglich und daher durchzuführen sei, und darnach ohne Verzug das Entsprechende zu verfügen.

Nicht minder werden sich die Vorstände der



Bezirksämter angelegen sein lassen, das ihnen zur Seite stehende Hilfspersonal mit sorgfältiger Rücksichtnahme auf dessen Befähigung und Arbeitskräfte immer so zu verwenden, wie es für ein geordnetes und förderndes Ineinandergreifen des Dienstes und für die unerläßlich gebotene Vereinfachung der Geschäftsführung gedeihlich erscheint.

7) Schließlich wird noch im Allgemeinen auf die mehrfachen, auf die Geschäftsvereinfachung abzielenden Direktiven, namentlich auf die h. Cumulativ-Entschließungen vom 22. November 1863 (Kr. A. Bl. S. 1998) und vom 22. Dezember 1863 (Kr. A. Bl. von 1864 S. 20) zur sachgemäßen Beachtung neuerdings hingewiesen.

Ansbach, den 22. Juli 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

* * *

Abdruck. Nr. 7618.

# Königreich Bayern.

## Staatsministerien des Innern beider Abtheilungen, dann des Handels und der öffentlichen Arbeiten.

Im Vollzuge der Allerhöchsten Verordnung vom 20. Juli v. Js. gehen nach Maßgabe der im Regierungsblatte d. Js. Seite 833 veröffentlichten gemeinschaftlichen Entschließung der k. Staatsministerien der Justiz und des Innern vom 25. Mai d. Js. die Geschäfte der Staatsanwaltschaft an den Stadt- und Landgerichten in sämmtlichen Landestheilen diesseits des

Digitized by Google

Rheins vom 1. Juli d. Js. an auf die Distriktsverwaltungsbehörden über.

Hiedurch tritt insbesondere für die kgl. Bezirksämter eine nicht unerhebliche Arbeitsmehrung ein.

Das kgl. Staatsministerium des Innern war zwar bemüht, dieselbe soweit möglich, auch durch eine entsprechende Personalvermehrung auszugleichen. Allein da die hiefür im Budget der IX. Finanzperiode gewährten Mittel eine bestimmte, noch dazu ziemlich beengte Begrenzung gefunden haben, so ist die Zahl derjenigen Bezirksämter, denen eine Personalvermehrung nicht geboten werden konnte, immerhin eine sehr bedeutende.

Die unterfertigten kgl. Staatsministerien vermögen jedoch hierin eine Gefahr für die Besorgung der sonstigen Aufgaben der inneren Verwaltung in der Voraussetzung nicht zu erblicken, daß von allen Seiten mit richtigem und durch frühere Angewöhnungen nicht beirrtem Verständnisse und mit ernstem Wollen auf eine Verminderung der sich in der Geschäftsführung der Behörden und Stellen der inneren Verwaltung noch vielfach kundgebenden unnöthigen Vielschreiberei und Umständlichkeit eifrigst hingewirkt wird.

In dieser Beziehung können die Kreisregierungen, Kammern des Innern, ohne Zweifel das Meiste leisten, da von der Art und Weise wie dieselben die Geschäfte auffassen und deren Behandlung durch die Unterbehörden erheischen, der größere und geringere Geschäftsdrang der letzteren vor Allem abhängig ist.

Die unterfertigten kgl. Staatsminsterien vertrauen zu der Einsicht und zu dem Pflichteifer der Kreisregierungen, daß sie die ihnen in dieser Hinsicht obliegende gewichtige Aufgabe gehörig erfassen und erfüllen werden; dieselben erachten es aber zugleich als angemessen, den Kreisregierungen einige Gesichtspunkte zu bezeichnen, welche nach den von den kgl. Staatsministerien gemachten Wahrnehmungen und Erfahrungen hiebei vor Allem in Betracht zu ziehen sind.

1) Auf eine wesentliche Vereinfachung der mit der Polizeistaatsanwaltschaft verbundenen schriftlichen Arbeiten hinzuwirken, ist den Kreisregierungen durch die mit Entschließungen des kgl. Staatsministeriums des Innern vom 10. Dezember v. Js. Nr. 19063 und 1. März ds. Js. Nr. 2409, den staatsanwaltschaftlichen Dienst an den Stadt- und Landgerichten betr., vorbehaltene gutachtliche Aeußerung hinreichende Gelegenheit gegeben gewesen. Es darf gewärtigt werden, daß die Kreisregierungen den sich hiebei ergebenden Fragen eine besonders aufmerksame und sorgfältige Beachtung zugewendet haben.

2) Es liegt in der Natur der Sache, daß diejenigen Behörden und Stellen der inneren Verwaltung, welchen durch Gesetze und Verordnung eine bestimmte Zuständigkeit zugewiesen ist, einestheils von den vorgesetzten Behörden und Stellen in dieser ihrer Zuständigkeit nicht beeinträchtigt werden dürfen und anderseits verpflichtet sind, innerhalb der Grenzen ihrer Zuständigkeit die betreffenden Gesetze und Verordnungen, sowie die dazu bestehenden Vollzugsweisungen selbst zu studiren und auf eigene Verantwortlichkeit zur Anwendung zu bringen. Gleichwohl hat sich dieses natürliche Verhältniß in der Praxis vielfach verwischt. Die vorgesetzten Behörden greifen nicht selten mit Direktiven in einzelnen Fällen in die Zuständigkeit der untergebenen Behörden ein und bei letzteren hat sich anstatt der Anwendung auf eigene Verantwortlichkeit ein förmliches System der Anfragen über jede mögliche und nicht mögliche Zweifelhaftigkeit ausgebildet. Ja manche Behörden scheinen es förmlich darauf anzulegen, bei jedem neuen Gesetze und jeder sonstigen neuen Vorschrift Zweifel herauszufinden und dieselben zu Anfragen zu verwerthen, welche die Verantwortlichkeit, die sie selbst zu tragen berufen sind, auf andere Schultern zu wälzen geeignet erscheinen.

Digitized by Google

Eine solche Entwicklung der Geschäftsbehandlung kann als eine gesunde, den Interessen des Landes förderliche nicht erachtet werden.

Die Vortheile, welche durch die damit bezielte Gleichförmigkeit des Vollzuges, bestehender Vorschriften gewonnen werden sollen, werden durch die hiemit verbundene Vielschreiberei und durch die Heranziehung eines des Handelns auf eigene Verantwortlichkeit entwöhnten und daher nur sehr bedingt brauchbaren Beamtenstandes in sehr hervortretender Weise aufgewogen.

Die Kreisregierungen werden es als ihre wesentliche Aufgabe erkennen, derartige Mißstände überall wo sie sich theils in ihrem Verhältnisse zu den Bezirksämtern, theils im Verhältniße der Bezirksämter zu den Gemeindebehörden vorfinden, mit entschiedenem Ernste abzustellen und zwar um so mehr, als das Streben der Staatsregierung, wie die neueren Gesetze und Verordnungen zeigen, unablässig darauf gerichtet ist, die Zuständigkeitsverhältnisse unzweifelhaft zu regeln und dabei das früher übliche Heraufziehen verschiedener Gegenstände in die Competenz höherer Stellen möglichst zu beschränken.

Die Kreisregierungen werden gleich den Bezirksämtern das Correktiv für etwaige Unzukömmlichkeiten, die sich aus dem freien Walten der gesetzlichen Zuständigkeitsverhältnisse ergeben möchten, in einer wohlbemessenen Ausübung ihres Aufsichtsrechtes zu finden haben.

Uebrigens sind

3) bezüglich der Ausübung dieses Aufsichtsrechtes bisher gleichfalls nicht selten Auffassungen bemerkbar geworden, welche der Berichtigung und entschiedenen Aenderung für die Zukunft dringend bedürfen.

Zunächst liegt es am Tage, daß in solchen Angelegenheiten, in welchen den betheiligten Privaten das Recht der Beschwerde an die vorgesetzte Behörde möglich ist, die letztere in der Regel in der Lage sein wird, die Beschwerden Betheiligter abzuwarten, ehe sie sich



in das Zuständigkeits-Gebiet der untergebenen Behörden einzumischen Anlaß nehmen darf.

Dafür daß dieser Gesichtspunkt mehr als bisher zur Geltung komme und hiebei den bereits in §. 15 der Allerhöchsten Formations-Verordnung dom 17. Dezember 1825 ausgesprochenen Grundsatz, daß jede unnöthige, von dem Gesetze nicht positiv gebotene Einmischung in die Privatverhältnisse der Staatsangehörigen unterlassen werde, von allen Behörden auch in dieser Beziehung stets im Auge behalten werde, haben die Kreisregierungen mit Entschiedenheit zu sorgen.

Dabei will nicht verkannt werden, daß auch in solchen Angelegenheiten, in welchen ein Recht der Beschwerde der Betheiligten Platz greift, das öftere Vorkommen solcher Beschwerden ähnlichen Inhaltes oder Kundgebungen der Tagespresse den vorgesetzten Behörden zur Pflicht machen können, von dem bezüglichen Verfahren der untergebenen Behörden eine über die einzelne Beschwerde hinausgehende nähere und sorgfältigere Kenntniß zu nehmen. Nicht minder muß anerkannt werden, daß gerade im Gebiete der inneren Verwaltung eine Reihe von Angelegenheiten vorkommen, deren gehörige Besorgung nicht blos durch das Interesse einzelner zunächst Betheiligter, sondern durch ein weiter gehendes öffentliches Interesse geboten ist, und daß auf diesem Felde der Verwaltungsthätigkeit, sowie in Bezug auf formelle Ordnung der Geschäftsführung, auf beschleunigte Erledigung der Angelegenheiten, auf entsprechendes Benehmen der Unterbehörden gegen die dort mit Anliegen auftretenden Privaten und auf sonstige derartige allgemeine Punkte den vorgesetzten Behörden die Pflicht obliegt, über das Gebahren der Unterbehörden eine fortgesetzte Aufsicht ex officio zu üben.

Die Uebung dieser nothwendigen Aufsicht hat sich jedoch nach den gemachten Wahrnehmungen vielfach in einer Weise entwickelt, welche einestheils deren Zweck und Bedeutung zu vereiteln geeignet ist und andrerseits zu einer verwerflichen Vielschreiberei führt. In dieser

Digitized by Google

Beziehung macht sich insbesondere das System der periodischen Vorlagen, sowie der Berichtserstattung über einzelne Vorkommnisse und Maßregeln bemerklich.

Erstere erscheinen allerdings da geboten, wo es sich darum handelt, thatsächliche Vorkommnisse oder Erfahrungen der Unterbehörden nach gewissen Richtungen von Zeit zu Zeit zu sammeln, um damit statistisches Material oder Anhaltspunkte für die Handhabung der Regierungsgewalt der Staatsregierung zu gewinnen. Dagegen ist deren Werth behufs der Uebung einer regelmäßigen Aufsicht ein so problematischer, daß es mit gleichzeitiger Rücksicht auf die dadurch den Unterbehörden verursachte große und doch meistens nutzlose Arbeit geboten ist, den bereits durch die gemeinschaftliche Entschließung der k. Staatsministerien des Innern beider Abtheilungen, dann des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 27. Dezember 1861 Nro. 3562, den Geschäftsgang bei den Verwaltungsbehörden, hier die periodischen Vorlagen betreffend, betretenen Weg mit Ernst weiter zu verfolgen.

Die Kreisregierugen erhalten hienach den Auftrag, alle periodischen Vorlagen, welche ihrerseits beziehungsweise von Seite der Bezirksämter angeordnet sind und ausschließlich dem Zwecke der Beaufsichtigung dienen, in kürzester Zeit abzustellen und von der Neueinführung solcher Umgang zu nehmen. Den Kreisregierungen bleibt hiebei zugleich anheimgegeben, hinsichtlich solcher periodischer Vorlagen, welche auf positiven Vorschriften oder besonderen höheren Anordnungen beruhen, die entsprechenden Anträge auf künftige Beseitigung bei den betreffenden Staatsministerien zu stellen.

Fast noch bedeutungsvoller für die Mehrung der Geschäfte als die periodischen Vorlagen sind die Einzelnberichte, welche die Kreisregierungen, ohne hiezu durch eine positive Vorschrift veranlaßt zu sein, von den Bezirksämtern über einzelne Vorkommnisse oder über die von letzteren innerhalb ihres Zuständigkeitskreises getroffenen Maßnahmen abfordern. Es ist begreiflich und zum Theile selbst nothwendig, daß die Kreisregierungen von wichtigeren Vorkommnissen in ihren Regierungsbezirken Kenntniß erhalten wollen, beziehungsweise erhalten. Allein die Anordnung oder Abforderung besonderer Berichte hierüber kann als nothwendig nicht erachtet werden, da die von den Bezirksamtsvorständen an die k. Regierungspräsidien zu erstattenden und hiefür bestimmten Wochenberichte abgesehen von ganz ausnahmsweise bedeutenden eine sofortige Anzeige dringend nothwendig machenden Vorkommnissen hinreichende Gelegenheit zur zweckmäßigsten Erstattung der erforderlichen Anzeigen bieten, und eine doppelte Berichtserstattung über denselben Gegenstand selbstverständlich als eine nutz- und grundlose Vielschreiberei vermieden werden muß. Die Berichtsabforderung über Maßnahmen, welche der zuständigen Verfügung der Bezirksämter anheim gegeben sind, widerspricht den bereits oben unter Ziffer 2 erwähnten Gesichtspunkten und ist als fernerhin statthaft um so minder zu erachten, als auch hiemit eine eigentlich wirksame Controle nicht erzielt wird.

Den Kreisregierungen wird aufgegeben, auch diese einzelnen Berichtserstattungen nach den bemerkten Anhaltspunkten zu regeln, beziehungsweise zu beseitigen. Dieselben werden dabei aufmerksam gemacht, daß besonders im Gebiete der Sanitätspolizei die Abforderung von solchen Berichtserstattungen zur geschäftlichen Gewohnheit geworden ist und hier nicht selten der weitere Mißstand hinzutritt, daß über dieselben Vorkommnisse und Maßnahmen besondere Berichte von zwei Organen der Staatsregierung — vom Bezirksamte und Bezirksarzte — ganz unnöthiger Weise abgefordert werden.

Durch die Beseitigung solcher Auswüchse in Ausübung des Aufsichtsrechtes wird dessen wirklich wirksame und lebendige Handhabung in keiner Weise verkürzt oder beeinträchtigt. Der zweckmäßigste Weg hiefür ist einestheils die unerwartete Abforderung der unterbehördlichen Verhandlungen über einzelne wichtige Gegenstände des Verwaltungsdienstes und deren sorgfältige Prüfung



Digitized by Google

anderntheils die unvermuthete Vornahme von sorgsamen, mehr in die materielle Behandlung als in die formelle Geschäftsführung eindringender, wenn auch auf einzelne Geschäftssparten beschränkter Visitationen, sowie die Amtsinspektion der k. Regierungs-Präsidenten. Doch sind auch diese Mittel nur dann als ausreichend zu erkennen, wenn sämmtliche vorgesetzte Behörden es sich zur besonderen Aufgabe machen, alle Ungehörigkeiten, Nachlässigkeiten oder Pflichtverletzungen, welche sich untergebene Bedienstete innerhalb des Kreises ihrer Zuständigkeit zu Schulden kommen lassen und welche aus Anlaß von Beschwerden oder in Folge der Aufsichtsübung zur Kenntniß der Aufsichtsbehörden gelangen, mit dem nöthigen Ernste in's Auge zu fassen und sowohl denselben die nöthige Beachtung bei Feststellung der Qualificationen dieser Bediensteten zu sichern, als hievon, soweit indizirt, Anlaß zu einer entschiedenen disciplinären Einschreitung zu nehmen. Nichts ist unstatthafter, als bei solchen Wahrnehmungen unzeitige Milde zu üben. Dieselbe involvirt ebenso eine nicht zu rechtfertigende Vernachlässigung der berechtigten Interessen der Staatsangehörigen und des Staates, als auch eine nachtheilige Rückwirkung auf den Beamtenstand selbst. Durch Nichts kann derselbe mehr gehoben und in seiner Kraft und Bedeutung höher gestellt werden, als wenn ihm im Kreise seiner gesetzlichen und verordnungsmäßigen Zuständigkeit freie selbstbewußte Bewegung mit dem Gefühle eigener Verantwortlichkeit gesichert und unwürdige oder ungenügende Mitglieder seines Berufes der verdienten Behandlung sicher entgegengeführt werden.

4) Nicht unerheblich ist auch die Geschäftsmehrung, welche bei einzelnen Bezirksämtern und selbst Kreisregierungen durch eine überflüssig umständliche und weitwendige Behandlung einzelner Geschäftssparten und einzelner zugleich mitunter höchst nebensächlicher Fragen herbeigeführt wird. Die Kreisregierungen wie Bezirksämter haben zu brachten, daß allerdings bei allen Erledigungen Gründlichkeit eines der ersten und wichtigsten Erfordernisse ist, daß aber dieselbe keineswegs mit Umständlichkeit gleichbedeutend ist, vielmehr eine präzise und auf das Nöthige beschränkte Fassung der bezüglichen Arbeiten nicht nur nicht ausschließt, sondern erst recht ermöglicht.

Die Kreisregierungen haben auf Beseitigung solcher Mängel hinzuwirken und gegebenen Falls die Beamten, welche in dieselben verfallen, ausdrücklich anzumahnen. Besonders aber ist von ihrer Seite auch dahin zu wirken, daß in den Beziehungen der Behörden der inneren Verwaltung zu den Behörden anderer Ressorts das bei Meinungsdifferenzen nicht selten wahrnehmbare Verfallen in langathmige Deduktionen und Correspondenzen sowie alle dem Interesse des Dienstes nichts weniger als förderliche Häckeleien vermieden bleiben.

5) Die Nebenbeamten, welche die Polizeistaatsanwaltschaft übertragen erhalten haben, sind in Ausübung dieser Funktion veranlaßt, von Zeit zu Zeit an die außerhalb des Bezirksamtssitzes befindlichen Landgerichtssitze des Verwaltungsbezirkes zu reisen. Wenn die Einrichtung getroffen wird, daß dieselben gelegenheitlich dieser Reisen die an diesen Landgerichtssitzen bestimmten Amtstage abhalten können, so wird damit eine wesentliche Ersparung an Zeit für die bezirksamtliche Geschäftsführung erzielt werden. Die Kreisregierungen werden es als ihre Aufgabe erachten, die an den fraglichen Landgerichtssitzen stattfindenden Amtstage, soweit möglich so zu bestimmen, daß sie nach Beendigung der daselbst abgehaltenen öffentlichen Gerichtssitzungen ohne Verwendung besonderer Tage abgehalten werden können, und die mit der Staatsanwaltschaft betrauten Nebenbeamten zu deren gelegentlicher Abhaltung anzuweisen.

6) Die Repartition der Geschäfte bei jedem einzelnen Bezirksamte ist zunächst Sache des Amtsvorstandes. Allein den Kreisregierungen obliegt es, darüber zu wachen, daß die Amtsvorstände — abgesehen von

Digitized by Google

den bei Amtstagen erforderlichen Ausnahmen — überhaupt für ihr Amtspersonal eine bestimmte, in der Regel festzuhaltende Geschäftsrepartition feststellen und die keineswegs zur Geschäftsvereinfachung dienende Gewohnheit mancher Amtsvorstände, jeden einzelnen Einlauf zuzutheilen und hiebei in derselben Sache verschiedene Einläufe verschiedenen Referenten zuzutheilen, deren Information dann natürlich weit größere Zeit erheischt, mit vollster Entschiedenheit ferne gehalten werde.

Auch ist den Bezirksamtsvorständen zu empfehlen, denjenigen Nebenbeamten, welche mit der Staatsanwaltschaft betraut sind, wenn thunlich die Besorgung der damit in einiger Verbindung stehenden Geschäfte der Sicherheitspolizei, sowie die Aufsicht über solche Gemeinden, Anstalten, Straßen u. s. w. zu übertragen, welche von diesen Nebenbeamten bei Gelegenheit ihrer für die Staatsanwaltschaft gemachten Reisen berührt werden und daher von denselben gelegentlich einer fortgesetzten und wiederholten Controle unterstellt werden können.

7) Die Anordnungen, welche in der gemeinschaftlichen Entschließung der k. Staatsministerien des Innern beider Abtheilungen dann des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 22. November 1863 Nro. 2114 und 22. Dezember 1863 Nro. 2838, den Geschäftsgang bei den Verwaltungsämtern betreffend, behufs der Vereinfachung der Geschäfte getroffen worden sind, werden neuerlich allseitig in Erinnerung gebracht, nachdem deren Außerachtlassung wiederholt wahrgenommen worden ist.

Werden diese Gesichtspunkte, welche selbstverständlich, soweit anwendbar, auch in den Beziehungen der Kreisregierungen zu den Magistraten der unmittelbaren Städte und zu anderen untergebenen Behörden Platz zu greifen haben, von den Kreisregierungen entsprechend und mit fortgesetzter Consequenz gehandhabt, und bemühen sich im Uebrigen die Beamten und Bediensteten der inneren Verwaltung, den ihnen gesetzten Aufgaben mit innigem einheitlichen Zusammenwirken und mit richtigem Verständniß gerecht zu werden, so kann nach den Wahrnehmungen der unterfertigten k. Staatsministerien kein Zweifel darüber obwalten, daß mit der dadurch erzielten Geschäftsminderung und Vereinfachung die durch die Uebertragung der Staatsanwaltschaft den Bezirksämtern zugehende Arbeitsmehrung mehr als ausgeglichen wird und die gleichwohl noch später hervortretenden Anträge auf Personalmehrung nicht in unabänderlichen objektiven Verhältnissen der betreffenden Bezirksämter, sondern in subjektiven Mangelhaftigkeiten wurzeln, welche keineswegs mit dem Mittel der Personalvermehrung beseitigt werden können.

Die Kreisregierungen haben hienach die geeigneten Einleitungen zu treffen.

Gegen die Bekanntmachung dieser Entschließung durch die Kreisamtsblätter besteht kein Anstand.

München, den 24. Juni 1868.

Auf Seiner Majestät des Königs allerhöchsten Befehl.

von Gresser. von Schlör. von Hörmann.

An die k. Regierung, Kammer des Innern, von Mittelfranken.

Durch den Minister der General-Sekretär Ministerialrath Graf von Hundt.

(Betreff wie vor.)

---

E. Num. 11294. K. Num. 6957.

An sämmtliche k. Rentämter und die Bezirksgeometer in Mittelfranken.

(Die Einstellung der Anschaffungskosten, eventuell der beiläufigen Werthe in die Amtsinventarien betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nach einer von der k. Steuerkataster-Commission im Abdrucke anher mitgetheilten, von dieser Stelle an die sämmtlichen Bezirksgeometer in Bayern erlassenen Entschließung vom 12. d. M. Num. 2751 bezeichneten Betreffs wurde denselben der Werth der Correktions-

Digitized by Google

Blätter, Extraditionspläne und Plannummern-Repertorien behufs dessen Einstellung in die nach dem mit höchster Entschließung des k. obersten Rechnungshofes vom 8. April l. Jrs. Num. 85 (Finanzministerialblatt 1868 pag. 89 u. ff.) gegebenen allgemeinen Formular herzustellenden Inventarien — bekannt gegeben, und es beträgt hiernach der beiläufige Werth und beziehungsweise Preis, und zwar:

1) Preis der Correktionsblätter auf präparirtem Pappendeckel
   a. eines Stadtplanes oder einer Ortsbeilage . . . . . 1 fl. — kr.
   b. eines Detailblattes . . . . . — fl. 40 kr.
2) durchschnittlicher Werth Eines Extraditionsplanes (numerirten Steuergemeinde-Planes) . . . 15 — 18 fl.
3) durchschnittlicher Werth Eines Plan-Nummern-Repertoriums . . . . . 4 fl. 30 kr.

Die Bezirksgeometer werden nunmehr angewiesen, in den nach dem obenbezeichneten Formular herzustellenden Inventarien über die für die einzelnen Messungsbezirke auf Staatskosten angeschafften oder den Bezirksgeometern unentgeltlich überlassenen Geschäfts-Utensilien und Materialien bei den gleichfalls zu inventarisirenden Plänen, Correktionsblättern und Plan-Nummern-Repertorien den oben angegebenen Preis und beziehungsweise durchschnittlichen Werth gehörig in Vortrag zu bringen.

Der entsprechende Vollzug wird bei Gelegenheit der periodischen Visitationen speziell controlirt werden, und haben sich inzwischen die k. Rentämter, an deren Sitze sich Bezirksgeometer befinden, durch Einsichtnahme der Inventarien im Allgemeinen von dem Vortrage der bezüglichen Preis- und Werthsansätze in den betreffenden Inventarien zu überzeugen, auffallende beßfallsige Mängel oder Anstände aber anher zur Kenntniß zu bringen.

Ansbach, den 22. Juli 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
**Kammer der Finanzen.**

**Dr. von Feder, Präsident.**

**Wendel, k. Regierungsdirektor.**

**Wiellenbacher.**

---



## Dienstesnachrichten.

Seine Majestät der König haben vermöge Allerhöchsten Dekrets vom 9. lfd. Mts. zu genehmigen geruht, daß die durch die Beförderung des Domvikars **Max Beitelrock** zum Stadtpfarrer in Donauwörth, und durch das sofort stattfindende Vorrücken der jüngeren Vikare erledigte sechste Domvikarstelle zu Eichstätt von dem hochwürdigen Herrn Bischofe von Eichstätt dem bischöflichen Sekretär, Priester Mathias Schneid in Eichstätt, verliehen werde.

---

Mit Regierungs-Entschließung vom 21. Juli 1868 wurde der bisherige Schullehrer Georg Fröhlich zu Sondernohe als kath. Schullehrer und Kirchendiener zu Lippertshofen ernannt, nachdem der zwischen den Lehrern Fröhlich zu Sondernohe und Eichhorn zu Lippertshofen eingegangene Stellentausch die Genehmigung erhalten hat.

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt

von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 80. den 30. Juli 1868.

Inhalt.

Bekanntmachung, die ärztliche Untersuchung der Wehrpflichtigen betreffend.

## Bekanntmachung,

die ärztliche Untersuchung der Wehrpflichtigen betreffend.

### Staats-Ministerium des Innern und Kriegsministerium.

Nachstehend wird die unterm 20. ds. Mts. allerhöchst genehmigte Instruction für die ärztliche Untersuchung der Wehrpflichtigen im Abdrucke bekannt gegeben.

München, den 24. Februar 1868.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl.

von Gresser. Freiherr von Pranckh.

Durch den Minister
der Generalsekretär:
Ministerialrath:
Graf von Hundt.

## Instruction

für die

ärztliche Untersuchung der Wehrpflichtigen.

### Einleitung.

Die ärztliche Untersuchung und Beurtheilung der wehrpflichtigen Individuen, deren Ergebniß die Grundlage für die Ergänzung des stehenden Heeres bildet, gehören zu den schwierigsten Amtsgeschäften des Militär-Arztes.

Es ergibt sich sowohl aus dem Gesichtspunkte der allgemeinen Wehrpflicht, welche fordert, daß Niemand ohne triftige Gründe vom Militärdienste entbunden werde, wie aus dem Gesichtspunkte der Wehrfähigkeit der Armee, welche erheischt, daß der Ersatz nur aus solchen Leuten bestehe, die vollkommen im Stande sind, die Anstrengungen des Militärdienstes

zu ertragen, die Nothwendigkeit, daß die Untersuchung der Pflichtigen ärztlicherseits mit der größten Gewissenhaftigkeit, Sorgfalt und Umsicht und nöthigenfalls unter Benützung aller Hilfsmittel, welche die Wissenschaft darbietet, wie der Percussion und Auscultation 2c., vorgenommen werde, damit einestheils nur wirklich brauchbare Leute zur Einstellung gelangen, anderntheils die vielfachen Bestrebungen der Wehrpflichtigen, durch Simulation von Krankheiten sich dem Militärdienste zu entziehen, vereitelt werden.

Um in dieser Beziehung allen Anforderungen zu genügen, muß der untersuchende Arzt nicht nur eine gründliche wissenschaftliche Bildung, sondern auch hinreichende Erfahrung besitzen, mit den Dienstobliegenheiten des Soldaten und den eigenthümlichen Verhältnissen, in welche derselbe in der Garnison, auf Märschen, in Bivouaks und Gefechten gesetzt wird, sich genau bekannt machen, auch sich von den besonderen Dienstgattungen und der Gebrauchsweise der verschiedenen militärischen Waffen die nöthige Kenntniß verschaffen.

Bei der Schwierigkeit, für die Untersuchung der Individuen und für die Beurtheilung der Abweichungen vom Normalzustande in ihren verschiedenen Abstufungen allgemein giltige positive Gesetze aufzustellen, kann die gegenwärtige Instruction hierin nur als Anhalt dienen, um bei gehöriger Beachtung derselben, Verschiedenheiten der individuellen Ansichten der Aerzte, so weit dies an und für sich möglich ist, abzuwenden.

## I. Abschnitt.

### §. 1.

### Nothwendige körperliche Eigenschaften, welche die zur Ergänzung des Heeres Auszuwählenden im Allgemeinen haben müssen.

Da der Soldat im Kriege häufig die stärksten Strapazen ertragen, sich jeder Witterung aussetzen und zuweilen auch Hunger und Durst leiden muß; da selbst im Frieden die Ausbildung desselben in der kurzen Dienstzeit nicht geringe Körper-Anstrengungen nöthig macht, so sollen nur solche Leute zur Ergänzung des Heeres ausgewählt werden, deren Gesundheit und Leibes-Constitution die erforderliche Ausdauer bei den Anstrengungen des Dienstes zuversichtlich hoffen läßt; es soll jedoch jeder Anschein von Mißbrauch einer sorgsamen Auswahl mit der größten Aufmerksamkeit vermieden werden, und nicht Schönheit an Stelle der Tüchtigkeit die Auswahl bestimmen. Es können daher kleine Abweichungen von dem regelmäßigen Baue des Körpers und seiner einzelnen Theile, und solche Uebel, welche auf die Gesundheit keinen nachtheiligen Einfluß haben, und weder die Kraftäußerung des Körpers noch die freie Bewegung hindern, vom Dienste im Heere nicht ausschließen, und zwar um so weniger, als manche dieser körperlichen Uebel bei der einen oder andern Waffe oder Dienstleistung gar nicht in Betracht kommen.



### §. 2.

### Truppentheile und Waffengattungen, auf welche bei Beurtheilung der körperlichen Eigenschaften der Wehrpflichtigen Rücksicht zu nehmen ist.

Diese sind:

a) die Infanterie incl. Jäger;
b) die Cavallerie: Cuirassiere, Chevaulegers, Uhlanen;
c) die Artillerie incl. der Ouvriers;
d) die Genie-Soldaten;
e) die Sanitäts-Compagnien;
f) die Verpflegsabtheilungen;
g) die Krankenwärter;
h) diejenigen Individuen, welche als Freiwillige durch einjährigen Dienst ihrer Dienstpflicht in der activen Armee genügen wollen.

Digitized by Google

## §. 3.

## Nothwendige körperliche Eigenschaften für einen Infanteristen.

Von allen Waffen ist der Dienst des Infanteristen der beschwerlichste. Die hiefür auszuwählenden Leute müssen daher kraftvoll und gesund sein, einen starken Nacken, breite Schultern, eine gut gewölbte Brust, gelenkige Arme und Hände, und gesunde Füße haben.

An diesen Erfordernissen ist um so strenger festzuhalten, je mehr sich der Pflichtige dem Minimalmaß nähert.

Jäger (und Schützen) müssen kräftige Leute, wegen des zerstreuten Gefechtes körperlich und geistig gewandt, und dürfen nicht kurzsichtig sein.

Das Minimalmaß für die Linien-Infanterie ist . . . . . 5′ 4″;
Das Minimalmaß für die Jäger . . . 5′ 5″;
für letztere Maximalmaß . . . . 5′ 9″.

## §. 4.

## Nothwendige Eigenschaften für einen Cavalleristen.

Hiefür sind Jünglinge von schlankem Wuchse, besonders solche, welche bereits mit Pferden umzugehen wissen, auszuwählen. Es wird übrigens noch mancher Wehrpflichtige, welcher sich wegen geringer körperlicher Fehler für den Infanteriedienst nicht eignet, als brauchbar für die Cavallerie bestimmt werden können, wenn er nur Kraft und Gewandtheit genug hat, das Seitengewehr mit Nachdruck führen zu können. Hiezu, sowie zur gehörigen Führung des Pferdes bedarf er fehlerfreier Arme und Hände, und es darf ihm an keiner Hand ein Finger fehlen.

Kurzsichtige sind zur Einstellung bei der Cavallerie nicht geeignet.

Zu Cuirassieren dürfen nur breitschulterige, stämmige, gut aus den Hüften gewachsene Leute genommen werden.



Da diese letzteren Eigenschaften nur im entkleideten Zustande des zu Untersuchenden wahrgenommen sind, so haben bei ihrem Vorhandensein die Aerzte jedesmal die Qualification zum Cuirassier eigens auszusprechen.

Maß für die schwere Cavallerie: 5′ 10″ bis 6′ 0″.

Maß für die leichte Cavallerie: 5′ 7″ bis 5′ 10″.

Bei sonst gutem Wuchse, Stärke, Ausdauer und Geschicke, besonders wenn die Pflichtigen ausdrücklich zur Cavallerie verlangen, darf am Maß 1″ oder etwas mehr nachgesehen werden.

## §. 5.

## Nothwendige körperliche Eigenschaften für einen Artilleristen.

Für die Artillerie sind Leute von starker Brust und ebenso kräftigem Körper, wie für die Infanterie, mit fehlerfreiem Händen und Fingern auszuwählen. Mäßige Kurzsichtigkeit schließt nicht aus. Es ist hiebei auf solche Handwerke zu sehen, bei welchen durchgängig starke Männer erfordert werden.

Der reitende Artillerist, Fahrkanonier und Fuhrwesens-Soldat muß nebenbei auch noch die Eigenschaften eines guten Cavalleristen haben.

Maß für die Feldartillerie: 5′ 10″ bis 6′ 0″.

Maß für die reitende Artillerie: 5′ 10″ bis 11″, nicht über 6′ 0″.

Maß für die Festungs-Artillerie: 5′ 11″ (Minimum);
Maß für die Ouvriers: 5′ 4″ (Minimum);
Maß für das Fuhrwesen: 5′ 7″ (Minimum).

Auch bei der Artillerie darf bei sonst gutem Wuchse, Stärke, Ausdauer und Geschicke, besonders wenn die Leute ausdrücklich zu dieser Waffengattung verlangen, 1″ oder etwas mehr am Maß nachgesehen werden.



Digitized by Google

## §. 6.

### Nothwendige körperliche Eigenschaften für die Genie-Soldaten.

Bei dem anstrengenden Dienste dieser Waffengattung sind nur Leute von robustem Körperbau mit den übrigens für den Infanteristen erforderlichen Eigenschaften und mit Rücksicht auf die entsprechenden Professionen auszuwählen.

Maß: 5′ 9″ bis 6′ 0″.

Nur Schiffer, Schopper und Bergleute dürfen, wenn außerdem die hiezu erforderliche Anzahl von Pflichtigen nicht gewonnen werden könnte, 1″ weniger haben.

## §. 7.

### Nothwendige Eigenschaften für die Sanitäts-Soldaten.

Bei möglichst vorhandener Bemsteigung müssen sie geschickte, gut beleumundete, des Lesens und Schreibens kundige Leute sein, und die für den Infanterie-Dienst erforderlichen Eigenschaften besitzen.

Maß: 5′ 8″ bis 6′ 10″.

Mindermaß von 1″ oder etwas darüber ist gestattet bei Bayern mit außerdem kräftigem Körperbau.

## §. 8.

### Nothwendige körperliche Eigenschaften für die Mannschaft der Verpflegs-Abtheilungen.

Zu den Verpflegs-Abtheilungen können Leute mit kleineren körperlichen Fehlern (vide §. 16) genommen werden, wenn sie außerdem gesund und kräftig sind, und durch diese Fehler nicht in Ausübung ihres Handwerkes (Metzger, Bäcker) gehindert sind.

Minimalmaß: das der Infanterie.



## §. 9.

### Nothwendige körperliche Eigenschaften der Militär-Krankenwärter.

Zu militärischen Krankenwärtern, wozu möglichst freiwillig sich Meldende aus den Truppentheilen zu nehmen sind, müssen, abgesehen von geringen körperlichen Fehlern (vide §. 16), Leute von gehöriger Körperkraft, gut beleumundet und möglichst des Lesens und Schreibens kundig gewählt werden. Auch dürfen sie kein abschreckendes Aeußere besitzen.

Minimalmaß: das der Infanterie.

Bei Bayern darf 1″ nachgesehen werden.

## §. 10.

### Nothwendige körperliche Eigenschaften zum einjährigen Freiwilligendienste.

#### a. Im Allgemeinen.

Da der Dienst derjenigen, welche den Eintritt in den einjährigen Freiwilligendienst zur Ableistung ihrer Dienstpflicht in der activen Armee in Anspruch nehmen, in der Regel manche Schonung zuläßt, so wird mit Rücksicht hierauf, zur Anerkennung ihrer Diensttauglichkeit, nicht ganz der kräftige Körperbau, wie bei den Soldaten erfordert, wenn nur die Organisation sonst gesund und der Bau nicht allzuschwach und unentwickelt ist.

Ebenso ist bei ihnen auch über solche körperliche Fehler hinweg zu sehen, welche sie nicht hindern, ihrer späteren eventuellen Bestimmung, als Offizier, Arzt oder Veterinär ꝛc. ꝛc. zu genügen.

#### b) Bezüglich der gewählten Waffe.

Wenn die zum einjährigen Dienste berechtigten jungen Leute sich für die von ihnen gewählten Waffen, welche eine besondere Größe oder Körperkraft erfordern, nicht eignen, aber noch zum Dienste bei der Infanterie oder leichten Cavallerie tauglich erscheinen,

Digitized by Google

so dürfen sie in solchen Fällen nicht allgemein für den Militärdienst untauglich erklärt werden, sondern es muß ihre Tauglichkeit zum Eintritt bei den gedachten Waffen in dem ärztlichen Zeugnisse constatirt werden.

## §. 11.

## Beurtheilung der Dienstuntauglichkeit eines wehrpflichtigen Arztes.

Da es den Studirenden der Medicin freisteht, nach bestandener Facultäts-Prüfung ihre Wehrpflicht in der activen Armee anstatt mit den Waffen durch den leichteren Dienst als einjährige freiwillige Aerzte beim Heere zu erfüllen, so haben die Militär-Aerzte bei Abgabe ihres Urtheiles über die Tauglichkeit dieser Individuen zum Waffendienste strenge zu verfahren, um zu verhüten, daß diese Leute nicht wegen geringer Fehler für dienstuntauglich erklärt werden, und nicht, ihre Bekanntschaft mit den wesentlichen Krankheits-Symptomen benützend, den untersuchenden Arzt täuschen, um sich der Ableistung ihrer Wehrpflicht, zu welcher ihnen durch den leichteren und mehr zusagenden Dienst in ihrem Fache die passendste Gelegenheit geboten ist, gänzlich zu entziehen.

Diejenigen Candidaten der Medicin, welche den einjährigen Freiwilligendienst in Militär-Spitälern ableisten wollen (Art. 38 des Wehrverfassungs-Gesetzes), sind nur dann für untauglich zu erklären, wenn die bei ihnen entstandenen Fehler der Art sind, daß sie dadurch in der Erfüllung ihrer Obliegenheiten als Aerzte behindert würden.

Uebrigens darf ein wehrpflichtiger, für den Waffendienst ganz untauglicher Mediciner nicht für fähig zum ärztlichen Dienste erklärt werden, da Niemand eine andere, als die allgemeine Wehrpflicht abzuleisten hat.



Alles Vorstehende gilt auch beziehungsweise für die zum einjährigen Freiwilligendienste berechtigten Veterinäre.

# II. Abschnitt.

## §. 12.

## Von den Krankheiten und Gebrechen.

Die Krankheiten und Gebrechen, welche bei der ärztlichen Untersuchung der Wehrpflichtigen in Betracht kommen, zerfallen in solche, welche

1) zu allen Waffen- und Dienstes-Gattungen für immer untauglich machen;
2) für sich allein und beim Vorhandensein der übrigen erforderlichen körperlichen Eigenschaften von keiner Waffen- oder Dienstes-Gattung ausschließen;
3) die Einstellung nur bei der einen oder anderen Waffen- oder Dienstes-Gattung gestatten;
4) nur zur Zeit untauglich machen.

## §. 13.

## Krankheiten und Gebrechen, die zu allen Waffen- und Dienstes-Gattungen für immer untauglich machen.

I. Oertliche Krankheiten und Gebrechen, die an verschiedenen Theilen des Körpers vorkommen. Allgemeine Krankheiten und Anomalien der Ernährung. Störungen der intellectuellen Functionen.

1) Allgemeine Schwächlichkeit mit unvollkommener, voraussichtlich nicht mehr eintretender Ausbildung des Körpers.
2) Mißverhältniß zwischen Kopf und Rumpf oder zwischen letzterem und den Gliedmaßen.
3) Sichtbare, angeborene oder durch Zufall oder Krankheit entstandene Verunstaltungen des Körpers, welche dem Ansehen oder den Verrichtungen des Militärdienstes nachtheilig sind, z. B. große

Digitized by Google

entstellende Muttermale im Gesichte, Mangel des Ober- oder Unterkiefers, steifer oder sehr gekrümmter Hals oder Nacken, bedeutende Kyphose oder Skoliose, Hühnerbrust, Verengerung einer Brusthälfte, Mangel einer Gliedmasse oder eines bedeutenden Theiles derselben ꝛc.;

4) Wassersucht, Abzehrung, Scrophel-Krankheit höheren Grades, constitutionelle Syphilis, Gicht, Tuberculose, Krebs und andere Kachexieen.

5) Chronische, schwer oder nicht heilbare Hautkrankheiten.

6) Alle chronischen Erkrankungen oder Entartungen wichtiger innerer Organe.

7) Allgemeine übermäßige Fettbildung.

8) Allgemeiner oder partieller Muskelschwund. Zellgewebs-Verhärtung.

9) Größere, oder die Function störende, entstellende und so gelagerte kleinere Geschwülste und Auftreibungen, daß sie dem Drucke oder der Reibung eines Kleidungs- oder Ausrüstungsstückes ausgesetzt sind.

10) Narben mit Substanz-Verlust von vorausgegangenen Geschwüren oder bedeutenden Verletzungen der Weichtheile und Knochen, wenn sie die Bewegung des Kopfes, Rumpfes oder der Gliedmassen aufheben oder sehr beeinträchtigen, fest am Knochen oder an Theilen sitzen, welche durch die Bekleidung oder Ausrüstung gedrückt oder gerieben werden können.

11) Ungelenkigkeit des Körpers, chronische Gelenk-Entzündung, Schlaffheit der Kapsel- und Gelenkbänder mit freiwillig zu bewerkstelligender Luxation, veraltete Verrenkungen, Contracturen, theilweise oder vollständige Ankylosen.

12) Beträchtliche Auswüchse, Geschwülste und andere krankhafte Entartungen der Knochen dyskrasischer Natur, Caries, Nekrose, und mit diesen Zuständen zusammenhängende Fisteln.

13) Bedeutende, die Function beeinträchtigende Krümmung, Verlängerung oder Verkürzung einer Gliedmasse. Sehr difform geheilte Beinbrüche.

14) Pulsader-Geschwülste.

15) Anlage zu Blutungen (Bluterfamilien).

16) Alle chronischen, die Sensibilität oder Motilität in höherem Grade störenden Nerven-Krankheiten, z. B. mimischer Gesichtskrampf, habitueller Gesichtsschmerz, Lähmungen, Convulsionen, Epilepsie, Veitstanz, Starrsucht, Nachtwandeln.

17) Alle Geistes- und Gemüths-Krankheiten; geistige Beschränktheit, Gedächtnißschwäche in dem Grade, daß sie die militärische Ausbildung unmöglich macht.

## II. Krankheiten und Mängel am Kopfe.

1) Untheilbare über die Hälfte des Schädels ausgedehnte Kahlköpfigkeit.

2) Beträchtliche Eindrücke oder Substanzverluste der Schädelknochen. Eine solche Difformität des Schädels, besonders des Hinterhauptes, daß keine militärische Kopfbedeckung festsitzen kann.

3) Mangel beider Ohrmuscheln.

4) Taubstummheit; Taubheit oder erwiesene Schwerhörigkeit höheren Grades.

5) Ohrenkrankheiten, soferne sie dem Dienste hinderlich oder ekelhaft sind.

6) Verlust eines Auges.

7) Starkes Schielen auf beiden Augen.

8) Chronische Krankheiten der Augen, Augenlider, Thränenwege. Blindheit oder hochgradige Störungen des Sehvermögens auf beiden Augen oder auch nur auf einem allein. Kurzsichtigkeit oder Uebersichtigkeit höheren Grades, die nicht durch passende Brillen corrigirt werden können (siehe §. 27 Ziff. 4).



Digitized by Google

9) Mangel, bösartige oder ekelerregende Krankheiten oder Verunstaltungen, innere Auswüchse der Nase ꝛc. ꝛc., insoferne sie das Athemholen und die Verständlichkeit der Sprache beeinträchtigen.

10) Hasenscharte, Wolfsrachen und Substanzverluste an den Lippen oder im knöchernen Gaumen mit bedeutender Störung der Sprache.

11) Beträchtlicher Substanzverlust und andere unheilbare Anomalien der Zunge, welche die Funktion derselben beeinträchtigen.

12) Speichelfisteln.

13) Sehr beschwerliches Kauen und Schlingen; Mangel vieler Zähne.

14) Stummheit, Stimmlosigkeit, beträchtliche chronische Heiserkeit; hochgradiges Stammeln und Stottern.

15) Uebelriechender Athem.

## III. Krankheiten und Mängel am Halse und an den Brust-Organen.

1) Beträchtlicher Satthals, welcher das Athmen erschwert.

2) Ein, wenn auch nicht bedeutender Kropf, insoferne er hart ist und einen Druck auf die Luftröhre ausübt.

3) Auffallend schmale, besonders im oberen Drittheil verengte Brust, selbst bei sonst verhältnißmäßig gut entwickeltem Körper.

4) Unzweifelhafte, namentlich auch im Baue des Brustkorbes und in dem Gesammthabitus erkennbare Anlage zur Lungentuberculose, wobei nachgewiesene hereditäre Disposition und vorausgegangener Bluthusten zu berücksichtigen sind.

## IV. Krankheiten und Mängel am Unterleibe.

1) Unvermögen, den Harn zu halten.

2) Angeborne oder erworbene Anomalien der Blase, der Harnröhre, des männlichen Gliedes, welche das Urinliren beeinträchtigen.



3) Ein während des Durchganges im Bauchringe stecken gebliebener Hode.

4) Alle Eingeweide-Vorlagerungen und Brüche.

5) Hochgradige und sehr verschlungene Venen-Erweiterungen des Samenstranges.

6) Wasserbruch, Entartung des Hodens in höherem Grade.

7) Bedeutende Hämorrhoidal-Knoten, namentlich wenn sie eitern oder mit periodischem, starkem Blutverluste verbunden sind.

8) Mastdarmfisteln, Kothfisteln, widernatürlicher After.

9) Unvermögen, den Koth zurückzuhalten.

## V. Krankheiten und Mängel an den Extremitäten.

a. An den oberen:

1) Verlust oder Steifheit eines Daumens oder Zeigefingers, dann zweier oder mehrerer Finger einer Hand, oder Funktions-Unfähigkeit derjenigen Theile der Hand, welche zur Waffen-Manipulation und zu jeder Kraft erfordernden Handarbeit nothwendig sind.

2) Alle anderweitigen Mißbildungen der Hand, wodurch ihre Brauchbarkeit zu den im Militärdienste nöthigen Verrichtungen verloren geht oder wesentlich beeinträchtigt wird; z. B. überzählige Finger, ausgedehnte Verwachsung zweier Finger ꝛc. ꝛc.

b) an den unteren:

3) Zu stark einwärts gebogene Kniee mit zu stark auswärts gebogenen Beinen.

4) Fehlerhafter Bau des Fußwurzelgelenkes, Plattfüße in hohem Grade; Klumpfuß, Pferdefuß.

5) Mangel der großen oder mehrerer anderer Zehen, gänzliche Verwachsung derselben, abnorm vorspringender Gelenkkopf der großen Zehe mit bedeutender Auswärtsstellung der letzteren.

6) Bedeutende Krümmung einer oder mehrerer Zehen, kreuzweises Uebereinanderliegen, oder andere Ab-

Digitized by Google

normitäten derselben, soferne dadurch das Gehen gehemmt, oder das Tragen der vorschriftsmäßigen Fußbekleidung gehindert ist.

7) Beträchtliche Frostbeulen.

8) Große und ausgebreitete varicöse Venen-Erweiterungen.

9) Ausgedehnte, veraltete Fußgeschwüre.

10) Habituelle profuse Fußschweiße.

## §. 14.

Unter den in Vorstehendem aufgezählten Gebrechen sind einige von so augenfälliger Art, daß sie auch dem Nichtarzte und selbst im nicht entkleideten Zustande des zu Untersuchenden den Beweis liefern, daß derselbe weder zur Zeit der Musterung dienstbrauchbar sei, noch jemals später dieses werden könne.

Hiezu gehören hauptsächlich:

1) Cretinismus.

2) Verlust eines oder beider Augen, hochgradige Deformität eines Augapfels oder der Lider.

3) Verlust beider Ohrmuscheln.

4) In hohem Grade entstellende Muttermale oder Verbildungen im Gesichte.

5) Auffallend mißgebildete, das Gesicht ekelhaft entstellende oder fehlende Nase.

6) Gänzlicher Kahlkopf.

7) Mangel des Ober- oder Unterkiefers.

8) Auffallend großer Kropf;

9) Mangel oder bedeutende Verkrüppelung eines Armes, einer Hand oder eines Fußes; Klumpfuß, Pferdefuß.

10) Ein starker Höcker auf der Brust oder dem Rücken; hochgradige seitliche Verkrümmung des Rückgrates.

11) Starkes Hinken durch auffallende Verkürzung einer der unteren Extremitäten.

12) Hochgradige Fettleibigkeit oder Abmagerung des ganzen Körpers.



## §. 15.

Bezeichnung derjenigen Fehler, welche für sich allein und beim Vorhandensein der übrigen erforderlichen Eigenschaften von keiner Waffen- und Dienstesgattung ausschließen.

1) Oberflächliche, in nicht zu großer Ausdehnung adhärente Narben von erlittenen Verletzungen oder früher bestandenen Geschwüren.

2) Gut und ohne Verkürzung geheilte Knochenbrüche, unschmerzhafte Knochen-Auftreibungen bei vollkommen normaler Beweglichkeit und Kraft der Extremität.

3) Kleine, nicht hinderliche Geschwülste von gutartigem Charakter.

4) Kleine Eindrücke und Erhabenheiten am Schädel, als Folge ursprünglicher Bildung oder vorausgegangener Verletzungen, welche keinen störenden Einfluß auf die Gesundheit oder die Dienstes-Verrichtungen äußern, und dem Tragen der militärischen Kopfbedeckung nicht hinderlich sind.

5) Kahlköpfigkeit geringeren Grades.

6) Kleine Muttermale, nicht auffallende Verunstaltungen des Gesichtes, der Nase oder der Lippen.

7) Nicht zu starkes Schielen, kleine Hornhautflecken und andere geringere Abnormitäten an den Augen, wenn sie das Sehen nicht hindern.

8) Theilweiser Verlust der Zähne ohne wesentliche Beeinträchtigung des Kauens und Sprechens.

9) Geringes Stammeln, nicht auffallend fehlerhafte Sprache.

10) Leichte Krümmung des Nackens und geringe, nicht auffallende Schiefheit des Halses bei vollkommener Bewegungsfähigkeit desselben.

11) Sogenannter hoher oder hohler Rücken mäßigen Grades, sonstige geringe Unregelmäßigkeiten im Baue des übrigens gut gewölbten und breiten

Digitized by Google

Brustkorbes; dann geringe seitliche Abweichung der Wirbelsäule, wenn der Mann im angekleideten Zustande dadurch nicht entstellt wird. — Geringe, nicht auffallende Erhöhung der einen Schulter oder Hüfte.

12) Einfache Venen-Erweiterungen des Samenstranges.

13) Anomale Harnröhren-Oeffnung an der Eichel oder dem Gliede, wobei der Harn willkürlich gehalten, und ohne das Hemd oder die Kleider zu benässen, abgelassen werden kann.

14) Zurückbleiben eines oder beider Hoden in der Bauchhöhle bei geschlossenen Leistenringen.

15) Nicht sehr große und wenig verbreitete Venen-Erweiterungen an den Unterextremitäten.

16) Nicht sehr bedeutende Krümmung der Beine, etwas nach innen gebogene Knie, wenn sie nicht im Marschiren hindern; unbedeutender Vorsprung des Gelenkkopfes bei Biegung der großen Zehe.

17) Mangel einer Zehe, jedoch nicht der großen.

18) Etwas breite oder nur wenig platte Füße, ohne Mißbildung des Fußgelenkes.

19) Kleine Frostbeulen.

## §. 16.

## Bezeichnung jener Fehler, welche die Einstellung nur bei der einen oder anderen Waffen- oder Dienstesgattung gestatten.

1) Kurzsichtigkeit und Uebersichtigkeit in nicht zu hohem Grade (vide §. 27 Ziff. 4).

2) Starkes Schielen auf dem rechten Auge.

3) Völlige Ptosis auf einem Auge.

4) Geringer Grad von Schwerhörigkeit auf einem Ohre.

5) Mäßiger Satthals ohne Beeinträchtigung des Athmens.

6) Mäßiger Kropf, soferne er nicht durch Druck auf die Luftröhre das Athmen besonders erschwert und das Tragen der Halsbekleidung noch zuläßt.

7) Verlust des Nagelgliedes an einem Finger einer oder beider Hände, mit Ausnahme der Daumen und des rechten Zeigefingers, soferne der Stumpf gut geheilt ist.

8) Verlust des Nagelgliedes an mehreren Fingern derselben Hand; Verlust eines ganzen oder eines mehr als das Nagelglied betreffenden Theiles eines Fingers an einer oder beiden Händen, mit Ausnahme des Daumens und Zeigefingers bei gut geheiltem Stumpfe.

9) Geringe Steifigkeit einzelner Fingergelenke.

10) Theilweise Verwachsung der Zehen unter einander ohne gehinderte Beugung derselben.

11) Uebereinanderliegen oder leichte Krümmung einer oder mehrerer Zehen, wodurch weder das Gehen gehemmt noch das Tragen der vorschriftsmäßigen Fußbekleidung gehindert ist.

12) Etwas kurzer Fuß, Plattfüße mäßigen Grades mit nicht erheblicher Mißbildung des Fußgelenkes.

Anmerkung.

ad 1. Nicht zu den Jägern, Schützen und zur Cavallerie geeignet.

ad 5, 6, 10 und 11. Nur zur Cavallerie, reitenden Artillerie oder zum Fuhrwesen geeignet; oder, wenn die hiefür erforderlichen körperlichen Eigenschaften nicht vorhanden sind, zum Dienste in der Kanzlei, bei Verpflegs-Abtheilungen oder als Krankenwärter.

ad 7 und 9. Nicht zur Artillerie, Cavallerie und Fuhrwesen.

ad 2, 3, 4, 8 und 12. Nur zum Kanzlei-, Verpflegsabtheilungs- oder Krankenwärter-Dienste.

## §. 17.

Uebrigens gibt es kleine Gebrechen und Bildungsfehler, welche einzeln und selbst bisweilen in einer Mehrzahl bei sonstigem starken Körperbau für die eine oder andere Waffengattung nicht untauglich machen, die Un-



Digitized by Google

tauglichkeit aber allerdings alsdann zur Folge haben können, wenn sie in größerer Anzahl an bedeutenden Theilen bei einem Menschen mit schwachem Knochen- und Muskelbau vorgefunden werden.

§. 18.

## Krankheiten und Gebrechen, welche nur zur Zeit untauglich machen.

Zum Militärdienste sind für jetzt, oder zur Zeit der Untersuchung und während der Dauer des Uebels als untauglich zu erachten:

1) Diejenigen, welche bei noch nicht vollendetem Wachsthum und bei noch nicht erlangter körperlicher Ausbildung zu schwach, oder bei nach einer noch nicht längst überstandenen Krankheit zurückgebliebener Schwäche nicht geeignet erscheinen, die Anstrengungen des Dienstes zu ertragen.

2) Diejenigen, welche mit Fehlern behaftet sind, deren Beseitigung von der Zeit zu erwarten steht, z. B. Lage eines oder beider Hoden im Bauchringe selbst, Mangel der Kopfhaare ꝛc. ꝛc.

3) Diejenigen, welche an Krankheiten und Fehlern leiden, bei welchen noch vollkommene Heilung in einer bestimmten Zeitfrist durch Kunsthilfe dem gewöhnlichen Gange nach höchst wahrscheinlich ist.

§. 19.

Fälle, worüber die in den vorstehenden Paragraphen gegebenen Vorschriften keine ausdrückliche Bestimmung enthalten, müssen der pflichtgemäßen Beurtheilung der untersuchenden Aerzte überlassen werden.

Dieselben werden indessen um so leichter ein bestimmtes Urtheil aussprechen können, je vollkommener sie die im Allgemeinen aufgestellte Classifikation der Krankheiten und Gebrechen aufgefaßt haben, und je unbefangener und genauer sie durch die erforderlichen ärztlichen Kenntnisse — durch Uebung und Erfahrung geleitet — die körperliche Beschaffenheit mit den militärischen Dienst-Verrichtungen und Beschwerlichkeiten zu vergleichen wissen, welche der Soldat, im Felde besonders, nach den verschiedenen Waffengattungen auszuhalten und zu bekämpfen hat.



# III. Abschnitt.

## Von dem Verfahren bei der Untersuchung der Wehrpflichtigen beim Ersatz-Geschäfte.

§. 20.

Die ärztlichen Mitglieder der Ersatz-Commissionen sind:

1) Der Bezirksarzt oder ein statt seiner beigezogener öffentlicher oder praktischer Arzt;

2) zwei hierzu commandirte Militärärzte.

§. 21.

Soweit die Untersuchung der Pflichtigen lediglich ein Gegenstand der Kunstkenntniß und arzneiwissenschaftlichen Beurtheilung ist, sind diese Aerzte in ihrem Verfahren durchaus unabhängig.

Sie können wegen ihrer Aussprüche auf dem dienstlichen Wege nur dann zur Rechenschaft gezogen werden, wenn sie aus unlauteren Motiven diensttaugliche Pflichtige für definitiv oder temporär untauglich oder nur beschränkt tauglich erklärt haben. Wurden dagegen Pflichtige, bei denen sich nach ihrer Einreihung der Beweis einer schon bestandenen Untauglichkeit ergibt, für tauglich erklärt, so tritt eine Verantwortlichkeit der Aerzte ihren vorgesetzten Stellen gegenüber nicht ein.

§. 22.

Der Ausspruch über die Tauglichkeit oder Untauglichkeit des einzelnen Pflichtigen, dann die Bestimmung, zu welcher Waffengattung derselbe geeignet erscheint, ist

Digitized by Google

Sache der gesammten Ersatz-Commission, welche jedoch bei ihren Beschlüssen die Ergebnisse des ärztlichen Befundes, ob ein Pflichtiger zu dieser oder jener Waffengattung qualificirt sei oder nicht, geeignet zu würdigen hat.

§. 23.

Die Beschlüsse der Ersatz-Commission sind in collegialer Berathung zu fassen, und es ist daher den dieser Commission beigegebenen, nach Art. 55 des Wehrverfassungs-Gesetzes stimmberechtigten Aerzten die Einsichtnahme aller jener Acten und Verhandlungen unbenommen, welche zur Bildung und Begründung ihres Urtheiles über den gegebenen Fall nothwendig sind, oder hiezu als Behelf dienen können.

§. 24.

Sobald die Ersatz-Commission die in Art. 54 des Wehrverfassungs-Gesetzes Ziffer 1 und 2 verzeichneten Geschäfte vollendet hat, beginnt die körperliche Untersuchung der Pflichtigen in Gegenwart sämmtlicher Commissions-Mitglieder.

Hiezu ist, um möglichste Zuverlässigkeit zu gewinnen, ein helles größeres Zimmer erforderlich.

Auch ist bei Vornahme des Untersuchungs-Geschäftes das Schamgefühl der Pflichtigen thunlichst zu schonen, und zu dem Ende insbesondere durch Aufstellung einer sogenannten spanischen Wand oder durch eine ähnliche für die Untersuchung hinreichend Raum übrig lassende Vorrichtung Sorge zu tragen, daß das Aus- und Ankleiden des Pflichtigen, dann nach Erforderniß des Falles auch die ärztliche Untersuchung desselben, übrigens unbeschadet der nothwendigen Information der Commissions-Mitglieder, dem allgemeinen Anblicke entzogen bleibe.

§. 25.

Alle in Art. 54 Ziff. 3 des Wehrverfassungs-Gesetzes bezeichneten Wehrpflichtigen sind, nachdem sie



vorher im Untersuchungs-Locale gemessen und das Maß in die Bezirks-Liste eingetragen worden, einer körperlichen Untersuchung zu unterwerfen, bei welcher auf Verlangen der Aerzte völlige Entblößung des ganzen Körpers stattfinden muß.

Vom Messen und Entkleiden sind zu entheben die mit augenfälligem Mindermaß und mit augenfälligen Gebrechen (§. 14) Behafteten.

Die Untersuchung geschieht nach der Reihenfolge der Liste mit jedem Pflichtigen einzeln, während die Uebrigen in einem in der Nähe befindlichen, gesonderten Raume versammelt bleiben, und wird so lange, bis alle Pflichtigen wirklich untersucht sind, jedoch an jedem hiezu erforderlichen Tage nur bis zur einbrechenden Dämmerung, fortgesetzt.

Den Aerzten wird es übrigens nachdrücklichst verboten, den Pflichtigen mit harten und rauhen Worten zu behandeln; sie müssen vielmehr denselben, wenn sie Furcht oder Scham und dadurch Zurückhaltung entdecken, bestens und freundlich belehren und ihm bemerken, daß rücksichtlich seiner sich zeigenden Gebrechen die größte Verschwiegenheit beobachtet werden wird, daß er auch Alles ohne Furcht und Rückhalt angeben dürfe.

Die untersuchenden Aerzte dürfen von Niemandem weder für noch gegen den zu Untersuchenden eingenommen, auch bei ihrem Geschäfte nicht übereilt werden.

§. 26.

Zuerst sind immer nur die angegebenen Gebrechen und Krankheiten zu untersuchen, und wenn der Pflichtige schon in Folge dieser untauglich erscheint, ist derselbe einer weiteren Untersuchung nicht zu unterwerfen.

Im entgegengesetzten und in allen übrigen Fällen darf die allgemeine Untersuchung nicht umgangen werden.



Digitized by Google

## §. 27.

Die allgemeine Untersuchung wird auf nachstehende Art und Weise vorgenommen:

1) Die Aerzte lassen den gänzlich Entkleideten vor sich hintreten, prüfen von vorne und rückwärts den Bau und die Proportion der Glieder zum Körper im Allgemeinen, um sich zu überzeugen ob ein gehöriges Verhältniß derselben, ob nichts Auffallendes, von der normalen Bildung Abweichendes vorhanden sei.

2) Dann werden die einzelnen Theile des Körpers mit Beobachtung der in §§. 13 und folgenden angegebenen Ordnung nach den Grundsätzen der Kunst unter Zuhilfenahme auch der in neuerer Zeit gegebenen Hilfsmittel mit strenger Uebersicht untersucht.

3) Wenn im Einzelnen Alles untersucht und nichts Fehlerhaftes vorgefunden worden ist, was den Mann zum Militärdienste untauglich macht, so muß derselbe noch einmal mit den Armen und Füßen Bewegungen nach allen Richtungen machen.

Während er hierauf im Zimmer einigemal auf- und abgeht, und seine Arme am Leibe gestreckt herabhängen läßt, wird sein Gang beobachtet, ob nichts weiteres Abweichendes vorhanden sei.

4) Für Anstellung positiver Proben, um jenen Grad von Kurz- oder Uebersichtigkeit zu ermitteln, welcher die Militär-Dienstuntauglichkeit eines Pflichtigen bedingt, sowie für Prüfung der Wahrheit der Angabe eines Pflichtigen, auf einem Auge nicht zu sehen, werden den Ersatz-Commissionen besondere Apparate, mit Gebrauchs-Anweisung versehen, zugetheilt.

## §. 28.

Obgleich die in §§. 15 und 16 angegebenen Fehler von der Einstellung nicht ausschließen, resp. die Einstellung bei einer oder der anderen Waffen- oder Dienstesgattung gestatten, so können doch einige dieser Fehler*) in einem solchen Grade vorhanden sein, daß es dem militärischen Interesse zuwider wäre, die damit Behafteten einzustellen.

Es ist daher der Abwägung des Grades der hier in Frage stehenden Gebrechen ein besonderes Augenmerk zuzuwenden.

## §. 29.

Bei den heilbaren Krankheiten und Gebrechen (§. 18, Abs. 3) sind folgende Grundsätze zu beobachten:

1) Kein Pflichtiger kann angehalten werden, sich behufs seiner Herstellung einer chirurgischen Operation zu unterwerfen.

Ist daher ein Gebrechen der Art, daß es ohne diese Hilfe nicht beseitigt werden kann, so ist der Betheiligte nach Umständen für gänzlich oder für zeitlich untauglich zu erklären.

2) Bei Gebrechen, die durch eine innerliche oder äußerliche Cur geheilt werden können, ist zu unterscheiden:

a) Kann die Heilung in kurzer Zeit und mit geringem Kosten-Aufwande erwartet werden, z. B. bei Krätze, Venerie 2c., so kann die Tauglichkeit unbedenklich angenommen werden;

b) Im entgegengesetzten Falle ist die einstweilige Zurückstellung und Vormerkung des Pflichtigen für den nächsten Jahrgang (Art. 14 und 38 des Wehrverfassungs-Gesetzes) zu beantragen.

*) §. 15, Ziff. 10, 11; §. 16, Ziff. 2, 5 und 6.

Digitized by Google

Dieses letztere hat auch zu geschehen bezüglich jener Pflichtigen, welche mit Fehlern behaftet sind, die in Ziffer 1 und 2 des §. 18 erwähnt werden.

## §. 30.

Zur Bestätigung solcher von den Pflichtigen angegebenen Gebrechen und Krankheiten, welche durch die Sinne nicht entdeckt werden können, und wobei die übrige körperliche Beschaffenheit des Subjectes nicht vermuthen läßt oder zweifelhaft macht, daß die Angabe wirklich Grund habe, sind glaubhafte Zeugnisse der den Pflichtigen genau kennenden Ortsnachbarn, Familienväter, Lehrer, Pfarrer und des behandelnden Arztes in Vorlage zu bringen.

Diese Zeugnisse sind von den Aerzten im Zusammenhalte mit der Körperlichkeit des zu untersuchenden eingehend zu würdigen, und ist darnach die Tauglichkeit oder Untauglichkeit ꝛc. auszusprechen.

Es sind hiebei nur die bereits vorliegenden oder sogleich übergebenen Zeugnisse in Würdigung zu ziehen und Pflichtige, welche neue, nicht erkennbare und nicht legal nachgewiesene Gebrechen angeben wollen, damit zurückzuweisen.

Die Privat-Zeugnisse inländischer Aerzte müssen die Krankheit oder das Gebrechen des Pflichtigen, sowie die Dauer und den Erfolg der ärztlichen Behandlung ganz genau und möglichst kurz bezeichnen. Die Zeugnisse auswärtiger Aerzte sollen dagegen nur dann gelten, wenn in denselben eines der im §. 14 bezeichneten augenfälligen Gebrechen nachgewiesen wird, und wenn dieselben unter Autorität einer obrigkeitlichen Behörde ausgefertigt oder contrasignirt sind.

Bleibt das Bestehen angeblicher Krankheiten und Gebrechen ungeachtet der gehörig beigebrachten Zeugnisse zweifelhaft, so ist zu beantragen, daß der Pflichtige „zur Beobachtung" eingereiht werde.



Sind die vorgelegten Zeugnisse unvollständig oder ungenügend, so ist der Betreffende als tauglich zu erklären.

Pflichtige lediglich auf Grund vorhandener Atteste und ohne ihre persönliche Stellung als untauglich zu erklären, ist, vorbehaltlich der Bestimmung im Artikel 61 des Wehrverfassungs-Gesetzes, nicht gestattet.

## §. 31.

Ganz besonders haben die Aerzte gegen die falschen Angaben, Erdichtungen und Uebertreibungen der Pflichtigen auf der Hut zu sein, indem jede Nachsicht gegen einen solchen die Uebrigen benachtheiliget.

Von den Gebrechen, welche vorgeschützt, nachgeahmt oder künstlich hervorgebracht werden können, sind die gewöhnlichsten:

Wahnsinn und andere Geistes-Krankheiten, Epilepsie und die verschiedenen Nerven-Krankheiten, Augen-Entzündungen, Gesichtsschwäche, schwarzer Staar, Tag- und Nachtblindheit, Taubheit, Stummheit, Bluthusten, Blutbrechen, Unvermögen den Harn zu halten, nächtliches Bettpissen, Lähmungen, Hinken, Anschwellung der Blutader-Knoten, Geschwüre, namentlich an den unteren Extremitäten, erfrorene Füsse, Windgeschwulst des Hodensackes ꝛc.

Es ist Pflicht der Aerzte, sich durch die bewährtesten Mittel der Kunst über das wirkliche Bestehen solcher Gebrechen möglichste Gewißheit zu verschaffen, wobei jedoch alle Maßregeln zu vermeiden sind, welche auf den Gesundheitszustand des wirklichen oder vermeintlichen Simulanten nachtheilig einwirken könnten.

Können die Aerzte auf diesem Wege und mit Berücksichtigung des Aussehens und der mehr oder weniger alterirten Körperlichkeit des Betreffenden, wie dies bei mehreren derartigen Krankheiten der Fall ist, keine über-

Digitized by Google

zeugenden Merkmale für das Bestehen derselben gewinnen, so sind solche Pflichtige zur Einreihung „auf Beobachtung", eventuell zur Aufnahme in ein Militär-Spital behufs Beobachtung geeignet zu beantragen.

§. 32.

Würde sich bei der Visitation entdecken, daß sich ein Pflichtiger wirklich durch eine absichtliche Verstümmelung oder irgend eine Handlung, von welcher Art diese sein mag, muthwillig zum Militärdienste untauglich zu machen beabsichtigt habe, so müßte solches mit allen zum Thatbestande dienenden Umständen der weiteren Verfügung wegen sogleich dem Commissions-Vorstande angezeigt werden.

Hinsichtlich der Tauglichkeit oder Untauglichkeit aber ist wie bei den übrigen Pflichtigen zu verfahren.

§. 33.

Wenn die Aerzte über die Brauchbarkeit eines Pflichtigen kein bestimmtes Urtheil abgeben zu können glauben, oder sich in ihren Ansichten nicht vereinigen können, so ist der Pflichtige als tauglich zu erklären.

Dem dissentirenden Arzte bleibt es jedoch unbenommen, seine abweichende Ansicht kurz zu Protokoll zu geben.

§. 34.

Sobald die Aerzte auf Grund der körperlichen Untersuchung und Würdigung der allenfalls beigebrachten Zeugnisse ihr Gutachten festgestellt haben, sprechen sie dasselbe in Gegenwart des Untersuchten gegenüber der Ersatz-Commission aus, welche hierauf ihre Beschlüsse zu fassen hat.

Das dem Pflichtigen sofort zu eröffnende Resultat



ist je nach Lage der Sache mit besonderer Bezeichnung der Gebrechen oder Krankheit in der Liste mit

„Untauglich",

„Zeitlich untauglich",

„Zu allen Waffengattungen tauglich",

„Nur zu . . . . tauglich",

„Tauglich, aber nur zur Beobachtung einzureihen",

kurz vorzutragen.

Mit Rücksicht auf Artikel 83 des Wehrverfassungs-Gesetzes ist bei den als untauglich Erklärten noch in eigener Rubrik beizusetzen:

„Erwerbsfähigkeit aufgehoben",
oder
„Erwerbsfähigkeit nicht aufgehoben".

Da eine „Nachstellung" im Sinne der bisherigen Vorschriften nicht mehr stattfindet, so kann eine Verweisung zu derselben nicht vorkommen.

§. 35.

Ist von den in den Listen aufgeführten Pflichtigen einer oder der andere nicht zur Stelle, so ist er in der Bezirksliste als „abwesend" zu bezeichnen und vorläufig als tauglich zu behandeln (Artikel 60 des Wehrverfassungs-Gesetzes), insoferne nicht neben der Entschuldigung zugleich augenfällige gänzliche Untauglichkeit nachgewiesen wird. Dieser Nachweis kann nur durch das Zeugniß zweier Aerzte, deren einer ein öffentlicher sein muß, und der betreffenden Gemeindebehörde geliefert werden.

Stellen sich die Betreffenden während des Untersuchungs-Geschäftes, so sind sie am Schlusse desselben zu untersuchen.

§. 36.

Das Gutachten der Aerzte ist sogleich vollständig

Digitized by Google

in die Bezirksliste in der entsprechenden Rubrik einzutragen und am Schlusse des Geschäftes von denselben zu unterzeichnen.

Wenn das Wort: „Tauglich" den Anfang eines Satzes bildet, so ist es, um der nachträglichen Vorsetzung der Silbe „un" vorzubeugen, mit einem großen Anfangsbuchstaben zu schreiben.

Correcturen sollen in der Liste nicht vorkommen; wären sie jedoch nicht zu vermeiden, so müssen sie am Schlusse derselben oder mittelst Randschrift besonders genehmigt werden.

§. 37.

Zweckmäßig erscheint es ferner, daß in den Listen unter der Rubrik „Bemerkung" alle jene Mängel, Krankheitsanlagen und Gebrechen, welche sich bei der Untersuchung vorgefunden, oder welche die Pflichtigen vorgeschützt haben, jedoch als die Dienstuntauglichkeit



begründend nicht anerkannt wurden, möglichst genau bezeichnet werden.

Die Aerzte werden dadurch gegen den Vorwurf eines Uebersehens sicher gestellt, und man gewinnt für spätere Recherchen sichere Anhaltspunkte für die Beurtheilung der in der Zwischenzeit seit dem Tage der Untersuchung des Pflichtigen bis zu seinem Eintreffen in der Garnison etwa gesteigerten oder neu eingetretenen Gebrechen.

§. 38.

Von den Untersuchungs-Protokollen darf nur jener Gebrauch gemacht werden, welcher in Beziehung auf das Wehrverfassungsgesetz allein nothwendig ist.

Es muß daher von sämmtlichen Mitgliedern der Ersatz-Commissionen und von allen denjenigen, zu deren Einsicht und Kenntniß diese Protokolle gelangen müssen, die strengste Verschwiegenheit unter persönlicher Verantwortung der dagegen Handelnden erwartet werden.

München, den 20. Februar 1868.

Digitized by Google

(Mit dieſer Nummer wird keine Beilage ausgegeben.)

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 81. den 31. Juli 1868.

## Inhalt.

Den Vollzug des Wehrverfassungsgesetzes vom 30. Januar 1868, hier die Administration und das Rechnungswesen der Landwehr-Bezirks-Commandos. — Die Bestimmungen für Officiersaspiranten der activen Armee, hier das Absolutorium des Realgymnasiums.

### Bekanntmachung.

(Den Vollzug des Wehrverfassungsgesetzes vom 30. Januar 1868, hier die Administration und das Rechnungswesen der Landwehr-Bezirks-Commandos betr.)

**Staatsministerium des Innern**

und

**Kriegs-Ministerium.**

Nachstehend wird ein Auszug aus der unter'm 25. Februar l. Js. Allerhöchst genehmigten „Instruktion über die Administration und das Rechnungswesen der Landwehr-Bezirks-Commandos" vom 21. Februar l. J. zur Kenntnißnahme und geeigneten Darnachachtung bekannt gemacht.

München, den 12. März 1868.

Auf Seiner Majestät des Königs allerhöchsten Befehl.

von Gresser. Frhr. von Pranckh.

Durch den Minister
der Generalsekretär:
Ministerialrath
Graf von Hundt.

Auszug.

# Instruction

über die

# Administration und das Rechnungswesen

der

## Landwehr-Bezirks-Commandos.

---

### §. 1.

### Administrative Stellung und Obliegenheiten der Landwehr-Bezirks-Commandos.

Jedes Landwehr-Bezirks-Commando bildet in administrativer Beziehung eine für sich bestehende Verwaltung, welche analog der Verwaltung selbstständiger Truppenkörper nach den Vorschriften gegenwärtiger Instruction zu führen ist.

Dem Bezirks-Commandanten liegt die Führung und Leitung des gesammten Militärhaushaltes für seinen Bezirk ob. Er haftet für die Richtigkeit aller von ihm angewiesenen Einnahmen und Ausgaben an Geld und Material, für die gesicherte Aufbewahrung und gute Erhaltung der Vorräthe und für genaue Beachtung und Einhaltung der gegenwärtigen Instruction. Die Cassa, die Cassabücher und sämmtliche Rechnungsbelege stehen unter seinem persönlichen Verschluß und seiner alleinigen Haftbarkeit.

### §. 4.

### Vorübergehende Stellvertretung.

Bei Beurlaubung, Erkrankung oder sonstiger Verhinderung des Landwehr-Bezirks-Commandanten gehen mit den dienstlichen auch sämmtliche administrative Obliegenheiten und Haftungs-Verbindlichkeiten an den Stellvertreter über, weßhalb an denselben jedenfalls die unter persönlichem Verschluß des Commandanten stehende Casse sammt Cassabüchern und Belegen übergeben werden muß.

### §. 9.

### Beachtung der Stempelgesetze.

Alle Quittungen und Bescheinigungen über Geld-Empfänge, welche nach Vorschrift des Stempelgesetzes dem Stempel unterliegen, müssen bei eigener Verantwortung und Haftbarkeit des zahlungsleistenden Bezirks-Commandanten auf dem vorgeschriebenen Stempelbogen ausgestellt sein.

In Bezug auf die Stempel-Anwendung zu Quittungen sind die Stempelgesetze *des Sitzes der bezahlenden Casse*, nicht aber jene des Wohnortes der Quittungs-Aussteller maßgebend.

### Geldgebühren der Unteroffiziere und Mannschaften der besoldeten Stämme.

### §. 20.

d) *bei Erkrankungen.*

Für Krankentage, während welcher der betreffende Unterofficier, Gefreite oder Gemeine auf ärarische Kosten

Digitized by Google

die Krankenverpflegung erhält, findet irgend eine Geldgebühr desselben nicht statt.

Ausnahmsweise darf jedoch für solche, auf ärarische Kosten verpflegte Erkrankte, welche verheirathet oder Wittwer mit unversorgten Kindern sind, für die Dauer der Erkrankung die Hälfte der im §. 18 festgesetzten fixen Urlaubslöhnung, jedoch ohne alle weitere Zulagen an die Familie bezahlt werden. Außerdem beziehen solche Familien nach §. 17 ihre Brodgeld-Entschädigung fort. Monturraten werden für Krankentage nicht berechnet.

Wenn verheirathete Unteroffiziere, Gefreite und Gemeine bei Erkrankung in ihren Wohnungen sich selbst verpflegen, so sind sie als präsent fortzuführen, solange es der Dienst erlaubt, und erhalten daher ihre vollen Präsenzgebühren. Das Aerar übernimmt außerdem, wie auch bei Erkrankungen ihrer Frauen und Kinder, die Kosten für Medicamente und chirurgische Heilmittel, sowie auch, wenn nicht Militärärzte sich am Orte befinden, die Kosten für ärztliche Behandlung.

Müssen Frauen oder Kinder in Krankenhäusern aufgenommen werden, so kann die Uebernahme der übrigen Kosten — außer den Medicamenten und der ärztlichen Hilfeleistung — nur in so weit auf ärarische Rechnung erfolgen, als von Seiten des Bezirks-Commandos unter Darlegung der Vermögens- und Familienverhältnisse bestätigt wird, daß durch Tragung dieser Kosten die Subsistenz der Familie beeinträchtigt werden würde. Jedenfalls darf sich die Uebernahme von Kosten auf das Aerar nur auf die noch im Pensionsalter und in älterlicher Pflege befindlichen Kinder erstrecken.

## §. 24.

## Beschaffung und Unterhalt der Räume für Kanzleien, Magazine und Mannschafts-Unterkunft.

Nach Artikel 22 des Gesetzes über die Wehrverfassung haben die Gemeinden jener Orte, welche zu



Sitzen der Landwehr-Bezirks-, sowie der einzelnen Landwehr-Compagnie-Commandos bestimmt sind, für die unentgeltliche Beistellung der nöthigen Räumlichkeiten zu Kanzleien und Magazinen zu sorgen.

Da nun aus mehrfachen dienstlichen Gründen die Unterbringung der Mannschaft besoldeter Stämme in unmittelbarem Zusammenhange mit diesen Localen nothwendig erscheint, so haben die Landwehr-Bezirks-Commandos vor Allem dahin zu wirken, daß die für den Kanzleidienst bereit zu stellenden Räumlichkeiten zugleich für die Unterkunft der Mannschaft benützt und die für Montur-, Armatur- und sonstige Vorräthe erforderlich werdenden Aufbewahrungsräume in möglichster Nähe ersterer Locale bereit gestellt werden können.

Bei den beßfallsigen Anforderungen an die Gemeinden ist sich auf das unbedingt nöthige Bedürfniß zu beschränken und den örtlichen Verhältnissen jede mit den Bedürfnissen des Dienstes vereinbarliche Rücksicht zu tragen. Indem die Bestimmung der Größe der Magazinslocale bis nach getroffener Anordnung über die Vertheilung der Vorräthe vorbehalten bleibt, wird der Normal-Raumbedarf für den Kanzleidienst, einschließig der Mannschafts-Unterkunft, vorerst, wie folgt, festgesetzt:

a) für ein Landwehr-Bezirks-Commando auf 3 Zimmer, im Ganzen mit 1,100 □′ Flächeninhalt und 1 Koch-Gelegenheit,

b) für einen Landwehr-Compagnie-Bezirk auf 2 Zimmer im Ganzen mit 840 □′ Flächeninhalt und 1 Koch-Gelegenheit.

Sind nur Zimmer von kleinerem Flächeninhalt zu erlangen, so darf nöthigenfalls eine Vermehrung derselben bis auf den angegebenen Gesammtraum in Anspruch genommen werden, wobei jedoch eine Vermehrung des Heizmaterial-Bedarfes möglichst vermieden werden muß.

Eine Miethe von Unterkunftsräumen für die Mannschaft soll in der Regel nicht stattfinden. Nur in ganz ausnahmsweisen Fällen, in welchen das Bedürfniß auf



Digitized by Google

andere Weise nicht oder nur zum Theil erlangt werden kann, ist unter genauer Darlegung der obwaltenden Verhältnisse auf dem Dienstwege Antrag an das Kriegs-Ministerium zu stellen.

Der bauliche Unterhalt der von den Gemeinden beigestellten Räume erfolgt auf Rechnung des Militär-Aerars. Soweit es im Interesse des letzteren und zur Vereinfachung des Geschäftes angemessen erscheint, sind hierüber und namentlich über die periodisch wiederkehrenden Arbeiten des Ausweißens, der Ofen-, Schornstein- und Kochherd-Reinigung, sodann der Entleerung der Latrinen- und Senkgruben mit den Gemeinden Verträge abzuschließen und den General-Commandos auf dem Dienstwege vorzulegen, welche sie für ihren Bezirk gesammelt, nebst den Ermittlungen über die Unterkunftsräume selbst, an das Kriegsministerium einzureichen haben, worauf über die künftige Behandlung der hieher einschlägigen Fragen weitere Entschließung ergehen wird.

## §. 27.

## Vorsorge für Arrest-Locale.

Unterliegt ein Unterofficier oder Soldat einer Disciplinarstrafe, die in einem Arrestlocale zu erstehen ist, so sind hiezu an Orten mit Garnisonen die ohnehin vorhandenen Strafstuben zu verwenden, an anderen Orten hingegen sollen — wenn immer thunlich — vorhandene Civil-Straflocale benützt werden, daher mit den einschlägigen Behörden sowohl hierwegen, wie wegen der nöthigen Beheizung zur Winterszeit, Vereinbarungen zu treffen sind, welche der Genehmigung des General-Commandos unterliegen.

## §. 28.

## Vorsorge für die Schießplätze der Landwehr.

Nach Artikel 22 des Gesetzes über die Wehrverfassung liegt die Beschaffung und Sicherstellung der Schießplätze für die Landwehr den Gemeinden, in welchen sich die betreffenden Commandos befinden, ob. Es sind daher hierüber in derselben Weise, wie nach §. 24 hinsichtlich der Unterkunftsräume, mit den Gemeinden Verhandlungen zu pflegen, wobei mit Umsicht und thunlichster Beachtung örtlicher Verhältnisse dahin zu wirken ist, daß diesem wichtigen Bedürfnisse möglichst förderlich entsprochen wird. Da den Gemeinden die Sicherstellung der Schießplätze obliegt, so können Kosten für Kugelfänge, Flur- und Waldbeschädigungen auf das Militär-Aerar nicht übernommen werden.



Dagegen liegt letzterem der Aufwand für die Einrichtung und den Unterhalt der Schießplätze ob. Ueber die nothwendigen Einrichtungen deßfalls sind in gleicher Weise wie nach §. 24 hinsichtlich der Unterkunftsräume, auf dem Dienstwege an die General-Commandos Vorlagen zu machen, welche dieselben für ihren Bezirk gesammelt, an das Kriegs-Ministerium zur weitern Verfügung einzureichen haben.

Bei den Verhandlungen mit den Gemeinden ist darauf Bedacht zu nehmen an Orten, wo nicht ohnehin schon militärische Munitions-Magazine bestehen, einen geeigneten Raum für Aufbewahrung von Munition zu Schießübungen zu erlangen.

## §. 29.

## Vorsorge für die Krankenpflege.

Erkrankte Unterofficiere und Mannschaften sind, soweit für Verheirathete nicht nach §. 20 eine Ausnahme stattfindet, in Garnisonsorten in das Militär-Krankenhaus, an anderen Orten hingegen, wenn der Transport in ein Militär-Krankenhaus nicht vorzuziehen ist, in die Communal-Kranken-Anstalten aufnehmen zu lassen. Ueber die nach Maßgabe des §. 20 auf das Militär-Aerar fallenden Verpflegs-, Behandlungs- und Beerdigungskosten sind mit den betreffenden Gemeindebehörden und nöthigenfalls mit Civil-Aerzten Vereinbarungen zu treffen, welche der Genehmigung des General-Commandos unterliegen.

Digitized by Google

§. 30.

## Bezahlung des Schulgeldes für Unterofficiers- und Soldatenkinder.

Für jedes schulpflichtige Kind verheiratheter Unterofficiere und Mannschaften, welches die am Orte befindlichen Schulen zu besuchen hat, darf das festgesetzte Schulgeld im Maximalbetrage von 24 kr. vierteljährlich in Verrechnung gebracht werden. Nach Rescript des k. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schul-Angelegenheiten vom 28. Febr. 1864 Nr. 1565 ist nämlich in Bezug auf diese Kinder der Art. V. Absatz 2 des Schul-Dotationsgesetzes vom 10. November 1861 in der Art in Anwendung zu bringen, daß in allen Garnisonen, in welchen seit dem Beginne des Schuljahres 1862/63 ein den früher vom Militär-Aerar bezahlten Betrag von vierteljährlich 15 kr. übersteigendes Schulgeld eingeführt wurde oder noch eingeführt wird, nur der in dem erwähnten Gesetze bestimmte geringste Betrag von 24 kr. per Quartal an das Militär-Aerar angefordert werden darf. Die Quittungen über bezahltes Schulgeld unterliegen der Stempelanwendung nicht.

§. 35.

## Reise-Entschädigungen der Wehrpflichtigen bei Control-Versammlungen und Uebungen.

Die zu den Control-Versammlungen und kleineren Uebungen in den Compagnie-Bezirken nach Artikel 25 und 26 des Wehrverfassungs-Gesetzes einberufenen Landwehrmänner, Ersatzmannschaften, Reservisten und Beurlaubten erhalten nach Artikel 28 des Gesetzes, soferne sie von ihrem Aufenthaltsorte bis zum Einberufungsorte und wieder zurück in einem Tag gelangen können, keine Vergütung.

Zufolge dieser Bestimmung ist gedachten Wehrpflichtigen, wenn ihr Aufenthaltsort nicht weiter als 4 Stunden vom Einberufungsort entfernt ist, bei den gewöhnlichen Control-Versammlungen und bei kleinen Uebungen, von welchen sie noch am nämlichen Tage nach ihren Aufenthaltsorten zurückgelangen können, eine Reisevergütung nicht zu leisten.

Sobald jedoch die Entfernung vom Aufenthalts- zum Einberufungsorte 4 Stunden überschreitet, ist den Betreffenden folgende Reise-Entschädigung auszubezahlen und zwar: bei einer Entfernung bis zu 6 Stunden 15 kr.

| | | |
|---|---|---|
| 7 | „ | 18 kr. |
| 8 | „ | 21 kr. |
| 9 | „ | 24 kr. |
| 10 | „ | 27 kr. |

Für die Rückreise nach beendigter Control-Versammlung oder eintägiger Uebung wird die gleich große Entschädigung geleistet.

Wenn unter besonderen Umständen z. B. wegen unvorgesehener langer Dauer der Control-Versammlung oder Uebung auch Leute, welche nur 4 oder weniger Stunden nach ihrem Aufenthaltsorte zurückzulegen haben, letzteren ohne ihr Verschulden nicht mehr am nämlichen Tage erreichen können, so darf denselben — ohne weiteren Unterschied hinsichtlich der Entfernung — eine Aversalvergütung von im Ganzen 15 kr. verabfolgt werden.

Solche Fälle sind jedoch bei Verantwortlichkeit des zur Versammlung oder Uebung commandirten Officiers durch zweckmäßige Anordnung und Leitung des Geschäftes, wo immer möglich, zu vermeiden und wenn sie nicht zu umgehen sein sollten, auf dem betreffenden Belege durch spezielle Anführung der Ursachen pflichtmäßig zu begründen.

Die Bestimmungen über die Gebühren der Landwehr bei mehr als eintägigen Uebungen erfolgen gleichzeitig mit jeweiliger Anordnung letzterer.

Zur Ermittlung der Stundenzahl ist sich der nach Ziff. 1 und 2 der Vollzugs-Vorschriften vom 30. Juni 1864, Verord.-Bl. Nr. 22 für die Berechnung der Zeugengebühren vorgeschriebenen Orts-Entfernungs-Tabellen und Ortsverzeichnisse zu bedienen, welche daher

Digitized by Google

von jedem Landwehr-Bezirks-Commando für seinen Bezirk zu erholen, geeignet zusammenzustellen und evident zu halten sind.

§. 36.

## Vollzug der Ausbezahlung dieser Entschädigungen.

Die Ausbezahlung der Reise-Entschädigung vollzieht der mit Abhaltung der Control-Versammlung beauftragte Officier unter Zuziehung des Bezirks-Feldwebels, bei Uebungen, des ersten Unterofficiers der Abtheilung, vor der Wiederentlassung der Einberufenen, zu welchem Behufe der Zahlungsleistende mit dem nöthigen Geld-Vorschuß zu versehen ist.

Ueber die Ausbezahlung ist ein namentliches Verzeichniß (nach besonderem Formular,) zu verfassen, an dessen Schluß der betreffende Officier die Richtigkeit der Gebühr und der geschehenen Ausbezahlung mit dem dabei zugezogenen Unterofficier unterschriftlich zu bestätigen und in den im 5. Absatze des §. 35 gedachten Fällen die vorgeschriebene Begründung beizufügen hat.

§. 37.

## Benützung der Eisenbahnen durch die Einberufenen.

Bei Benützung der Eisenbahn steht jedem zu Control-Versammlungen oder Uebungen Einberufenen für die Hin- und Rückreise gegen Vorzeigung seines Militärpasses und soweit persönliche Einberufungs-Ordres erfolgen, letzterer, der Anspruch auf Beförderung um die ermäßigte Fahrtaxe zu, welche er übrigens jedenfalls sogleich baar zu bezahlen hat.

Die speciellen Vollzugs-Bestimmungen wegen des Verfahrens hinsichtlich Benützung der Eisenbahnen erfolgen durch besonderes Rescript.



§. 43.

## Führung der Monturabrechnung und Monturbögen.

Die Monturabrechnung mit der Mannschaft der besoldeten Stämme ist durch den Adjutanten unter Beihilfe des zugetheilten Unterofficiers nach Anleitung des Formulars und der demselben beigefügten Bemerkungen vierteljährlich aufzustellen.

— — — — — — — — — — —

In Sterbfällen wird, wenn ein Guthaben besteht, solches nebst der dem Manne gehörigen Montur den sich legitimirenden Erben oder den Gerichten verabfolgt. Verbleibt dagegen eine Schuld, welche weder durch Löhnungs- oder sonstige Guthaben des Verstorbenen gedeckt werden kann, noch von den Erben gegen Hinausgabe der vorhandenen Monturstücke bezahlt werden will, so sind letztere zurückzubehalten und damit ganz in obiger Weise zu verfahren.

---

## Bekanntmachung.

(Die Bestimmungen für Officiersadspiranten der activen Armee, hier das Absolutorium des Realgymnasiums betr.)

---

# Staats-Ministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten.

Seine Majestät der König haben durch allerhöchste Entschließung vom 21. vorigen Monats Bestimmungen für Officiersadspiranten der activen Armee allergnädigst zu genehmigen geruht, wonach Wehrpflichtige oder Freiwillige, welche das Absolutorium eines bayerischen Realgymnasiums besitzen, nach $^1/_2$ jähriger entsprechender Dienstleistung bei einer Heeresabtheilung zu Officiersadspiranten II. Classe ernannt werden können und als solche gleich den Absolventen des Cadeten-Corps,

Digitized by Google

dann der humanistischen Gymnasien in den militärwissenschaftlichen Curs einzutreten haben.

Unter Bezugnahme auf die allerhöchste Verordnung vom 2. ds. Mts., die Reorganisation des Cadetencorps betreffend (Reggsbl. S. 585), dann die Bekanntmachungen vom 25. August 1864, die Zulassung zur Zollpraxis betreffend (Reggsbl. S. 1129), vom 29. August 1864, die Reorganisation der technischen Lehranstalten, hier die Prüfungen für den Staatsbaudienst betreffend, (Reggsbl. S. 1133), vom 29. August 1864, die Reorganisation der technischen Lehranstalten, hier die Vorbedingungen zum Eintritt in die Central-Thierarzneischule betreffend (Reggbl. S. 1134), vom 29. April 1867, die Reorganisation der technischen Lehranstalten, hier das Forstunterrichtswesen betreffend (Reggsbl. S. 505) und vom 20. Mai 1867, die Reorganisation der technischen Lehranstalten, hier die Prüfungen der Adspiranten für den Berg-, Hütten- und Salinendienst betr. (Reggsbl. S. 595) wird diese Anordnung mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Bestimmungen für Officiersadspiranten der activen Armee im Verordnungsblatte des k. Kriegsministeriums vom 23. v. M. S. 105 — 110 veröffentlicht sind.

München, den 26. April 1868.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl.

von Schlör.

Durch den Minister
der Generalsekretär:
Ministerialrath
v. Cetto.

Digitized by Google

(Mit dieſer Nummer wird keine Beilage ausgegeben.)

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 82. den 1. August 1868.

## Inhalt.

Die Leistungen der k. Kunstgewerbschule in Nürnberg. — Vermißte und aufgefundene Personen. — Das Cursiren falscher Münzen. — Die Erledigung der Pfarrei Absberg, Dekanats Gunzenhausen. — Die Erledigung der Pfarrei Betwar, Dekanats Rothenburg. — Die Erledigung der I. Pfarrstelle zu Cadolzburg, Dekanats Zirndorf. — Erledigung der Pfarrei Schönbrunn, Dekanats Wunsiedel. — Dienstesnachrichten.

E. Num. 16756. K. Num. 10950.

An die k. Bezirksämter und unmittelbaren Magistrate, dann die k. Baubehörden in Mittelfranken.

(Die Leistungen der k. Kunstgewerbschule in Nürnberg betr.)

### Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die im bezeichneten Betreffe unter'm 17/19. l. M. ergangene Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten wird den obengenannten Behörden nachstehend im Abdrucke zur geeigneten Nachachtung bekannt gegeben.

Die k. Bezirksämter haben die ihnen untergeordneten Gemeinde- und Stiftungsverwaltungen hiernach geeignet anzuweisen.

Ansbach, den 23. Juli 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, k. Regierungspräsident.
Breyer.

Abdruck. Nr. 9579.

## Königreich Bayern.

### Staats-Ministerium des Innern für Kirchen- und Schul-Angelegenheiten.

Durch die Ministerialentschließung vom 4. Dezember 1866 (Ministerialblatt Nr. 27 Seite 368) sind die betheiligten Stiftungsverwaltungen und Gemeinden auf die Leistungen der k. Kunstgewerbschule in Nürnberg aufmerksam gemacht worden, um die Mitwirkung dieser Anstalt bei Ausführung künstlerischer und kunstgewerblicher Arbeiten bei Einrichtungsgegenständen für Gemeinde- und Stiftungsbauten bei Gegenständen des kirchlichen Bedarfes ꝛc. in Anspruch zu nehmen.

Die Leistungen der gedachten k. Kunstgewerbschule haben im verflossenen Jahre bei der internationalen Weltausstellung in Paris allgemeine Anerkennung gefunden und einen glänzenden Erfolg gehabt, und es sind deßhalb auch der Anstalt namentlich vom Auslande namhafte Bestellungen und Aufträge zugegangen.

Digitized by Google

Die k. Kreisregierungen, Kammern des Innern, werden hieraus Anlaß nehmen, die Gemeinde- und Stiftungsverwaltungen neuerlich auf die Leistungen der Kunstgewerbschule aufmerksam zu machen, und dieselben aufzufordern, von der ihnen hiemit dargebotenen Gelegenheit in den geeigneten Fällen Gebrauch zu machen und mit dem Direktorium der Schule deßfalls in's Benehmen zu treten.

Hiebei kann die Mitwirkung der k. Baubehörden in den geeigneten Fällen nach Maßgabe der bestehenden Vorschriften ebenfalls in Anspruch genommen werden.

München, den 17. Juli 1868.

Auf Seiner Majestät des Königs Allerhöchsten Befehl.

(gez.) von Gresser.

An die kgl. Regierung, Kammer des Innern, von Mittelfranken ergangen.

Durch den Minister der General-Sekretär Ministerialrath: gez. von Bezold.

(Betreff wie vor.)

---

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden von Mittelfranken.

Vermißte und aufgefundene Personen.

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

E. Num. 16932.

Nachdem die Zuständigkeit der in der Regierungsausschreibung vom 29. v Mts. (Kreisblatt S. 1004) signalisirten taubstummen Mannsperson nunmehr ermittelt ist, haben die angeordneten Nachforschungen zu beruhen.

Ansbach, den 27. Juli 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken, Kammer des Innern.

In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungs-Präsidenten: Wendel, k. Regierungsdirektor.

Breyer.



E. Num. 17255. K. Num. 11178.

An sämmtliche Distrikts-Polizei-Behörden in Mittelfranken.

(Das Cursiren falscher Münzen.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Im Distriktsverwaltungsbezirke Hersbruck wurde jüngst ein falscher Kronenthaler, k. k. österreichischen Gepräges und mit der Jahrzahl 1795 versehen, verausgabt. Dieser falsche Thaler besteht aus Zinn und ist in einer nach einem ächten Stücke angefertigten Form gegossen.

Er unterscheidet sich auffallend von ächten Stücken, und zwar:

1) durch seine graue Farbe,
2) durch sein stumpfes, in der Unterschrift undeutliches Gepräge,
3) durch den Mangel einer Randschrift,
4) durch seine Klanglosigkeit,
5) ist derselbe auch durchlöchert.

Indem solches veröffentlicht wird, ergeht an die sämmtlichen Distriktspolizeibehörden der Auftrag, sofort Spähe zu verfügen und etwaige Wahrnehmungen dem k. Bezirksamte Hersbruck mitzutheilen.

Ansbach, den 28. Juli 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken, Kammer des Innern.

In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungs-Präsidenten

Wendel, k. Regierungsdirektor.

Breyer.

---

Digitized by Google

E. Num. 3851. K. Num. 4859.

(Die Erledigung der Pfarrei Absberg, Dekanats Gunzenhausen betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die durch Beförderung des bisherigen Pfarrers erledigte Pfarrei Absberg wird zur Bewerbung bis 15. September c. mit folgenden Bezügen nach der Fassion vom Jahre 1853 ausgeschrieben:

I. Ertrag aus Realitäten: freie Wohnung im Pfarrhause, welches sich in einem guten baulichen Stande befindet und auch für eine größere Familie Raum bietet, 50 fl., aus 69 Dez. Garten 6 fl., aus 5 Dezim. Pflanzenbeet 36 kr. 56 fl. 36 kr.

II. Ertrag aus Rechten: Zinsen aus den Pfarrkapitalien 1008 fl. 30 kr., Gemeinderecht 1 fl. 1009 fl. 30 kr.

III. Einnahmen aus besonders bezahlt werdenden Dienstesfunktionen 65 fl. 7 kr. Summa 1131 fl. 13 kr. Die Lasten hievon ab mit 56 fl. 30 kr. Reinertrag 1074 fl. 43 kr. An freiwilligen Geschenken 25 fl.

Ansbach, den 25. Juli 1868.

Königliches protestantisches Consistorium.

Meyer, v. n

Schmidt.

---

E. Num. 3852. K. Num. 4866.

(Die Erledigung der Pfarrei Betwar, Dekanats Rothenburg betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die durch Ableben des bisherigen Pfarrers erledigte Pfarrei Betwar wird zur vorschriftsmäßigen Bewerbung bis zum 15. September c. mit folgenden Bezügen nach der neuen Fassion vom Jahre 1865 ausgeschrieben:

I. An ständigem Gehalte: 1. aus Staatskassen baar 72 fl. 30 kr., 2. aus Stiftungskassen baar 8 fl. 54½ kr. und 62 fl. 30 kr., an Naturalien: 1 Schffl. 4 Mtz. 1 Vrtl. 2¼ Sechz. Korn à 9 fl. 50¼ kr. 17 fl. 2¾ kr., 1 Schffl. 2 Mtz. 1 Vrtl. 1½ Sechz. Dinkel à 5 fl. ¾ kr. 6 fl. 57¼ kr., 1 Schffl. 1 Vrtl. Haber à 4 fl. 24 kr. 4 fl. 35 kr. 172 fl. 29½ kr.

II. An Zinsen aus Aktivkapitalien 299 fl. 30 kr.

III. Ertrag aus Realitäten: freie Wohnung im Pfarrhause, welches zwar alt und beschränkt ist, jedoch größerer Baureparaturen nicht bedarf, 30 fl., aus 1 Tagw. 28 Dez. Gärten 11 fl. 15 kr., aus 3 Tagw. 23 Dez. Aeckern 17 fl. 6 kr., 3 Tagw. 59 Dez. Wiesen 33 fl. 21 kr., 6 Tagw. 98 Dez. Waldungen 11 fl. 39 kr. 103 fl. 21 kr.

IV. Ertrag aus Rechten: Weiderecht 1 fl. 30 kr., Forstrecht zu einer Klftr. Scheitholz und 100 Wellen 8 fl. 56 kr. 10 fl. 26 kr.

V. Einnahmen aus besonders bezahlt werdenden Dienstesfunktionen 54 fl. 37 kr. Summa 640 fl. 23½ kr. Lasten keine. An freiwilligen Geschenken 15 fl.

Ansbach, den 25. Juli 1868.

Königliches protestantisches Consistorium.

Meyer, v. n.

Schmidt.

---

E. Nro. 3854. K. Nro. 4881.

(Die Erledigung der I. Pfarrstelle zu Cadolzburg, Dekanats Zirndorf betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die durch Beförderung des bisherigen Pfarrers erledigte I. Pfarrstelle in Cadolzburg wird zur Bewerbung bis zum 15. September c. mit folgenden Bezügen nach der Fassion vom Jahre 1837 ausgeschrieben:

I. An ständigem Gehalte: 1. aus Staatskassen: an baarem Gelde 205 fl. 30 kr.; 2. an Naturalien: 8 Sch. 3 Mtz. 2½ Sechz. Korn à 8 fl. 34 kr. 73 fl. 2¼ kr., 5 Schffl. 2 Mtz. Haber à 4 fl. 1 kr. 21 fl. 25¼ kr. (diese Getreidebezüge werden nach den jährlichen Normalpreisen vergütet), 12 Klftr. weiches Scheitholz à 5 fl. 60 fl., 60 Stück weiche Wellen 1 fl. 12 kr., 2 Schleißfohren 7 fl. 368 fl. 9½ kr.



Digitized by Google

II. Aus Stiftungskassen baar 7 fl.

III. Ertrag aus Realitäten: freie Wohnung im Pfarrhause, welches sich in einem ziemlich guten baulichen Stande befindet, nebst Oekonomiegebäuden 35 fl., aus 3 Tagw. 50 Dez. Aeckern 24 fl. 25 1/4 kr., aus 2 Tagw. 43 Dez. Wiesen 24 fl. 25 1/4 kr., aus 70 Dez. Garten 10 fl. 93 fl. 51 1/2 kr.

IV. Einnahmen aus besonders bezahlt werdenden Dienstesfunktionen 300 fl. 12 kr. Summa 769 fl. 13 kr. An freiwilligen Geschenken 10 fl.

Dabei wird bemerkt, daß ein Staatsaufbesserungszuschuß nicht gewährt wird, da der Ertrag der Pfarrei in Folge der Herstellung einer neuen Fassion nach den jüngsten Normen die Kongrua von 800 fl. übersteigt, und damit auch die Entrichtung der Steuern verbunden ist.

Ansbach, den 25. Juli 1868.

Königliches protestantisches Consistorium.

Meyer, v. n.

Schmidt.

---

Ad Num. 2672.

(Erledigung der Pfarrei Schönbrunn, Dekanats Wunsiedel betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Auf Grund hoher Entschließung des k. Oberkonsistoriums vom 15. d. M. wird die Pfarrstelle zu Schönbrunn, Dekanats Wunsiedel, zu erneuerter Bewerbung innerhalb 4 Wochen, mit dem fassionsmäßigen Erträgniß von

749 fl. 53 kr.,

und zwar unter Zurückweisung auf das frühere Ausschreiben vom 5. März d. Js. Nr. 933 ausgeschrieben.

Bayreuth, den 22. Juli 1868.

Königliches protestantisches Consistorium.

In Abwesenheit des Vorstandes:

Dr. Kraußold, v. n.

Biedermann.

---

Nr. 24727.

(Die neue Auflage der Post-Cours-Karte von Bayern betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die neue Auflage der Courskarte von Bayern r/Rhs. wird auch an Private um den Preis von 1 fl. pro Exemplar abgegeben und haben die k. Postanstalten eingehende Bestellungen hierauf an die Regie- und Material-Verwaltung der unterfertigten Stelle unter gleichzeitiger Beifügung des Kostenbetrages einzusenden.

München, den 18. Juli 1868.

Generaldirektion der k. b. Verkehrsanstalten.

Freiherr von Brück.

Posselt.

---

# Dienstesnachrichten.

Durch höchste Justizministerial-Entschließung vom 18. v. Mts. wurden dem k. Advokaten Gunzenhäuser in Fürth die Bewilligung zur Substituirung seines Concipienten, des geprüften Rechtspraktikanten Wilhelm Hönig in schriftlichen und persönlichen Anwaltsgeschäften auf die Dauer von sechs Wochen, vom 6. August l. Jrs. beginnend, jedoch auf seine Haftung und Verantwortlichkeit, sowie unter selbigem Datum dem kgl. Advokaten Merk in Nürnberg die Bewilligung zur Substituirung seines Concipienten, des geprüften Rechtspraktikanten Eberhard von Praun, in schriftlichen und persönlichen Anwaltsgeschäften auf die Dauer von sechs Wochen, vom 1. September l. Jrs. beginnend, jedoch auf seine Haftung und Verantwortlichkeit, ertheilt.

---

Vermöge Regierungsentschließung vom 21. Juli 1868 wurde der bisherige Schullehrer Theodor Eichhorn zu Lippertshofen als katholischer Schullehrer und Kirchendiener zu Sondernohe, vom 1. September d. J. an, ernannt.



Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt

## von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 83. den 3. August 1868.

### Inhalt.

Den Geschäftsverkehr in Militärsachen. — Eintheilung der Landwehr-Bezirke in Mittelfranken.

K. Num. 17328. K. Num. 11173.

An die k. Stadtkommissariate und Bezirksämter, dann unmittelbaren Magistrate in Mittelfranken.

(Den Geschäftsverkehr in Militärsachen betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Unter Bezugnahme auf die Regierungsausschreibung vom 3. Dezember 1865, Kreisamtsblatt vom Jahre 1865 Seite 1731, und auf die höchste Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern vom 17. Februar 1868 — Kreisamtsblatt Nr. 78 — wird die durch höchste Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern vom 23. d. Mts. hieher mitgetheilte höchste Entschließung des k. Kriegsministeriums vom 20. d. Mts. nachstehend zur Kenntniß und weiter geeigneten Verfügung bekannt gegeben und eine Uebersicht der Landwehr-Bezirke in Mittelfranken angefügt.

Ansbach, den 28. Juli 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungspräsidenten:

Wendel, k. Regierungsdirektor.

Breyer.

Digitized by Google

Abdruck. Nr. 9740.

## Kriegs = Ministerium.

Nachdem im Vollzuge der Kriegs-Ministerial-Entschließungen vom 9. Februar l. Js. Nr. 1941 „die Organisation der Landwehrbehörden betreffend" zu Ende des vorigen Monats auch die Beurlaubten und Ersatzmannschaften 1. Classe der activen Armee und somit sämmtliche Mannschaften den Landwehr-Bezirks-Commandos zur Controle überwiesen worden sind, so hat nunmehr die Geschäfts-Thätigkeit dieser Militärbehörden in allen, ihrer Zuständigkeit durch die Instruktion über die Dienstverhältnisse der Landwehr, Reservisten, Ersatzmannschaften und Beurlaubten (Beilage zum Kriegs-Ministerial-Rescript vom 7. Februar 1868 Nr. 1822, Verordnungsblatt Nr. 4) übergebenen Gegenständen einzutreten.

Da jedoch unter diesen Gegenständen die Einhebung und Einzahlung der Monturschulden, sowie die Aushändigung von Monturguthaben nicht begriffen, auch durch die Entschließung vom 29. April l. Js. Nr. 5551 „Ueberweisung der Reservisten betreffend" eine Aenderung des hierwegen vorgezeichneten Verfahrens nicht vermeint ist, so hat in dieser Richtung die Ausschreibung im untenbezeichneten Betreffe vom 21. November 1865 Nr. 12370 in voller Geltung zu bleiben, demgemäß die Behandlung der Monturschulden und Guthaben fernerhin, wie bisher, zu erfolgen.

Die Landwehr-Bezirks-Commandos werden hiebei noch aufmerksam gemacht, die auf die militärischen Dienstverhältnisse der Mannschaften Bezug nehmenden Angelegenheiten, wie Einberufungen und Urlaubsverlängerungen, Zustellungen von Militärpässen, Ladungen zu Controlversammlungen ꝛc. ꝛc. stets auf dem kürzesten Wege zu erledigen, sofort sich hiezu der Vermittlung der Bezirksfeldwebel nach deßfalls ohnehin ausdrücklich bestehender Bestimmung zu bedienen oder bei einer dem Zwecke und der Sache mehr entsprechenden Veranlassung die Mitwirkung der Gemeindebehörden in Anspruch zu nehmen.

München, den 20. Juli 1868.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl.

(gez.) Freiherr von Pranckh.

An die General- und Corpscommandos ergangen.

Durch den Minister der General-Sekretär (gez.) v. Gönner.

(Betreff wie vor.)

---

E. Num. 15004. K. Num. 9869.

An die k. Stadtkommissariate Ansbach und Nürnberg, die k. Bezirksämter und unmittelbaren Magistrate.

(Eintheilung der Landwehr-Bezirke in Mittelfranken betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachstehend wird eine Tabelle über Eintheilung der Landwehr-Bezirke in Mittelfranken zur Wissenschaft zugefertiget.

Ansbach, den 3. Juli 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,

Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Gromeder.

---

Digitized by Google

# Eintheilung der Landwehr-Bezirke in Mittelfranken.

| Landwehr-Bezirks-Commando. | Nr. der Compagnien. | Sitz der Landwehr-Compagnie. | Verwaltungsdistrikte, welche der Compagniebezirk umfaßt. |
|---|---|---|---|
| Ingolstadt XIII. | 2 | Eichstätt | Stadtmagistrat und Bezirksamt Eichstätt. |
| Neumarkt in der Oberpfalz XIV. | 1 | Nürnberg | Magistrat und Bezirksamt Nürnberg; Bezirksamt Beilngries. |
| | 4 | Berching | |
| Gunzenhausen XXI. | 1 | Dinkelsbühl | Stadtmagistrat Dinkelsbühl; Bezirksämter Dinkelsbühl und Feuchtwangen. |
| | 2 | Gunzenhausen | Bezirksamt Gunzenhausen. |
| | 3 | Weissenburg | Stadtmagistrat und Bezirksamt Weissenburg. |
| | 4 | Schwabach | Stadtmagistrat Schwabach; Bezirksämter Schwabach und Heilsbronn. |
| Ansbach XXII. | 1 | Ansbach | Stadtmagistrat und Bezirksamt Ansbach. |
| | 2 | Fürth | Stadtmagistrat und Bezirksamt Fürth. |
| | 3 | Neustadt a/A. | Bezirksamt Neustadt a/A. |
| | 4 | Uffenheim | Bezirksämter Uffenheim und Rothenburg; dann Stadtmagistrat Rothenburg o/T. |
| Erlangen XXIII. | 2 | Hersbruck | Bezirksamt Hersbruck. |
| | 3 | Erlangen | Stadtmagistrat und Bezirksamt Erlangen. |
| Kitzingen XXIV. | 2 | Scheinfeld | Bezirksamt Scheinfeld. |

Digitized by Google

(Mit dieſer Nummer wird keine Beilage ausgegeben.)

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 84. den 5. August 1868.

## Inhalt.

Maßregeln gegen die Rinderpest. — Die Ausstellung von Arbeitsbüchern. — Gesuch der Buchner'schen Verlagsbuchhandlung in Bamberg, das Werk des k. Bezirksamtsassessors Stadelmann über den Wirkungskreis der Feldgeschwornen. — Die Eröffnung der Feldjagd. — Die Errettung eines Knaben vom Tode des Ertrinkens. — Gewerbesteuer-Aenderungen. — Die Verjährung der Forderungen an das Staatsärar und der Staatsgefälle. — Die Erledigung der Pfarrei Trommetsheim, Dekanats Weissenburg. — Erledigung der protestantischen Pfarrei Trebgast, Dekanats Kulmbach. — Erledigung der protestantischen Pfarrei Trumsdorf, Dekanats Thurnau. — Maßochsenverkäufe. — Dienstesnachrichten.

## Bekanntmachung.

(Maßregeln gegen die Rinderpest betr.)

### Staatsministerium des Innern.

Nachdem die Rinderpest inhaltlich der über den Stand dieser Seuche in Oesterreich anher gelangten Mittheilungen neuerdings in der Bukowina und in Niederösterreich ausgebrochen und eine Verschleppung der Krankheit von dort nach Bayern zu besorgen ist, so wird unter Bezugnahme auf §. 1 der allerhöchsten Verordnung vom 3. Juli vor. Jrs., Maßregeln gegen die Rinderpest betreffend (Regierungsblatt von 1867 Nr. 35), dann unter Aufhebung der Bekanntmachungen vom 17. Juni und 4. Juli l. Js. (Regierungsblatt von 1868 Nr. 39 und Nr. 44) hiemit verfügt, daß bezüglich des Transportes:

a) von Rindvieh, Schafen und Ziegen im lebenden oder todten Zustande,

b) von Rohstoffen dieser Thiere im frischen oder getrocknetem Zustande,

c) von Heu und Stroh, und zwar auch in Gestalt von Verpackungsmitteln

aus der Bukowina und aus Niederösterreich nach oder durch Bayern die Vorschriften in §. 2 der angeführten Verordnung bis auf Weiteres in Wirksamkeit zu treten haben.

München, den 25. Juli 1868.

Auf Seiner Königlichen Majestät allerhöchsten Befehl.

v. Hörmann.

Durch den Minister
der Generalsekretär.
An dessen Statt
der Ministerialrath
v. Osberger.

Digitized by Google

E. Num. 17281. K. Num. 11203.

An die k. Stadtkommissariate und sämmtliche Distrikts-Polizei-Behörden des Regierungsbezirkes.

(Die Ausstellung von Arbeitsbüchern betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nach Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern vom 23. ds. Mts. hat die Ausfertigung von Arbeitsbüchern im Hinblicke auf §. 5 der allerhöchsten Verordnung vom 9. Dezember 1865, das Paßwesen betreffend, und auf Art. 78 des Polizeistrafgesetzbuches auch in Zukunft stattzufinden; was den obengenannten Behörden zur Kenntniß und Nachachtung mit dem Bemerken eröffnet wird, daß die bestehenden Vorräthe an den durch die Entschließung des k. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 13. Juli 1862 (autographirtes Regierungs-Ausschreiben vom 20. Juli 1862 Nr. 29,235) vorgeschriebenen Formularen noch zur Verwendung kommen, daß aber bei der später nothwendig werdenden neuen Auflage von Arbeitsbüchern unter den Verhaltungsvorschriften für den Inhaber die durch die neueste Gesetzgebung veranlaßten Aenderungen werden vorgenommen werden.

Ansbach, den 28. Juli 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,

Kammer des Innern.

In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungs-Präsidenten:

Wendel, k. Regierungsdirektor.

Breyer.

---



E. Num. 17325. K. Num. 11201.

An die sämmtlichen Distriktsverwaltungsbehörden in Mittelfranken.

(Gesuch der Buchner'schen Verlagsbuchhandlung in Bamberg, das Werk des k. Bezirksamtsassessors Stadelmann über den Wirkungskreis der Feldgeschwornen betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Zufolge eines im Einverständnisse mit dem k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten ergangenen höchsten Rescripts des k. Staatsministeriums des Innern vom 24. d. M. Nr. 8,929 werden die Distrikts-Verwaltungs-Behörden andurch ermächtigt, die in der Buchner'schen Verlagsbuchhandlung in Bamberg erschienene 2. Auflage des Werkes

„Wirkungskreis der Feldgeschwornen nach dem Vermarkungs-Gesetz vom 16. Mai 1868 vom k. Bezirksamts-Assessor Stadelmann"

innerhalb der für die Regie zur Verfügung gestellten Mittel anzuschaffen.

Zugleich werden die gedachten Behörden beauftragt, die Gemeindebehörden ihres Bezirks auf das Erscheinen der neuen wesentlich ergänzten Auflage neuerdings aufmerksam zu machen und ungesäumt wegen raschen Bezugs des Werkes in ermäßigtem Preise Einleitung zu treffen.

Ansbach, den 28. Juli 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,

Kammer des Innern.

In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungspräsidenten:

Wendel, k. Regierungsdirektor.

Breyer.

---

Digitized by Google

E. Nro. 17514. K. Nro. 11304.

(Die Eröffnung der Feldjagd betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Gemäß §. 6 der allerhöchsten Verordnung vom 5. Oktober 1863 wird für das laufende Jahr die Eröffnung der Feldjagd auf Hühner und Wachteln auf 15. August, dann auf Hasen auf 14. September festgesetzt.

Ansbach, den 30. Juli 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungspräsidenten:
Wendel, k. Regierungsdirektor.

Breyer.

---

E. Num. 17072. K. Num. 11136.

## Bekanntmachung.

(Die Errettung eines Knaben vom Tode des Ertrinkens betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Dem Metzgermeister Michael Eder von Mönchsroth, kgl. Bezirksamts Dinkelsbühl, wurde für die am 21. Juni d. Js. nicht ohne Gefahr für das eigene Leben vollführte Errettung des beim Baden in eine tiefe Stelle der Rodach gelangten vierzehnjährigen Knaben Georg Lichtscheidel von dem Tode des Ertrinkens eine Belohnung von 8 fl. zuerkannt; was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Ansbach, den 27. Juli 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungs-Präsidenten:
Wendel, k. Regierungsdirektor.

Breyer.



E. Num. 11868. K. Num. 7289.

An sämmtliche königl. Rentämter in Mittelfranken.

(Gewerbesteuer-Aenderungen betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Da nach Ausschreiben der kgl. Regierungskammer des Innern an die k. Bezirksämter vom 11. vor. Mts. die Ziffer 8 des gemeinschaftlichen Ausschreibens vom 6. April l. Js. (Kreisamtsblatt Seite 628) sich nicht auf die Anzeigen der Gemeindebehörden an die Bezirksämter erstrecken, diese vielmehr durchgängig monatsweise stattfinden sollen, so wird das Bedürfniß der Gemeindebehörden an Formularien zu Auszügen aus den Gewerbe-Zu- und Abgangsregistern ein größeres seyn, als diesseits vorgesehen wurde.

Die k. Rentämter werden daher beauftragt, anzuzeigen, wie viel zur Ergänzung des Jahresbedarfs an solchen Formularien für die Gemeinden noch erforderlich ist.

Ansbach, den 30. Juli 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer der Finanzen.

In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungspräsidenten:
Wendel, k. Regierungsdirektor.

Vocke, d. n.

Wiellenbacher.

---



Digitized by Google

E. Num. 8406.

(Die Verjährung der Forderungen an das Staatsärar und der Staatsgefälle betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Dem Finanzgesetze vom 28. Dezember 1831 §. 34 gemäß (Gesetzblatt v. J. 1832, S. 146—150) werden nachfolgende gesetzliche Bestimmungen zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

1) Unabbrüchig dem Gesetze vom 1. Juni 1822, welches über die Forderungen aus Titeln vor dem 1. Oktober 1811 und deren Erlöschen Bestimmung getroffen hat, werden nunmehr auch alle Forderungen an die Staats-Finanz- und Militärkassen aus der Zeit vom 1. Oktober 1811 bis zum 1. Oktober 1830 ohne Unterschied ihres Titels, insoferne sie innerhalb dieses Zeitraums bereits zur Zahlung verfallen waren und zur Einklagung geeignet gewesen wären, für erloschen erklärt, wenn dieselben nicht bis zum 1. Oktober 1833 bei dem k. Staatsministerium der Finanzen, und zwar ausschließend nur bei diesem, angemeldet werden.

Die Anmeldung der dem Verfalle unterworfenen Forderungen muß zwischen dem Tage des gegenwärtigen Gesetzes und dem 1. Oktober 1833 geschehen.

Eine früher angemeldete Forderung ist geschützt gegen den Verfall, wenn sie

a) entweder bereits früher bei dem Staatsministerium der Finanzen direkt angemeldet worden war, und der Petent sie unter ausdrücklicher Beziehung auf die frühere Anmeldung in dem angegebenen Zeitraume monirt, oder

b) wenn früher die Anmeldung bei anderen Administrativstellen oder Behörden stattfand und der Petent sie innerhalb der vorgeschriebenen Frist im Duplikate bei dem Staatsministerium der Finanzen erneuert.

Eine zwar angemeldete, von dem k. Staatsministerium der Finanzen aber nicht anerkannte und deßhalb zurückgewiesene Forderung muß innerhalb eines Jahres vom Tage der Zurückweisung an, bei den treffenden Gerichten bei Strafe der Präclusion klagbar angebracht werden.

Eine zwar rechtzeitig angemeldete, von dem Finanzministerium vor dem 1. Oktober 1833 allenfalls nicht verbeschiedene Forderung muß längstens in dem Zeitraume vom 1. Oktober 1832 bis 1. Oktober 1834 bei Strafe der Präclusion klagbar vor die Gerichte gebracht werden.

Unter den Forderungen, welche nach diesem und den nachfolgenden §§. innerhalb der festgesetzten Zeit erlöschen, sind nicht begriffen:

a) alle Real-Lasten, welche auf was immer für ein Eigenthum des Staates haften, jedoch mit der Beschränkung, daß die Nachholung rückständiger jährlicher Gefälle nicht weiter als auf drei Jahre zurück ausgedehnt werden soll;

b) alle in den Hypothekenbüchern eingetragenen Forderungen.

2) Vom 1. Oktober 1830 an, und in gleicher Weise für die Zukunft erlöschen alle Forderungen an die Staats-Finanz- und Militärkassen aus Titeln jeder Art, wenn sie binnen 3 Jahren, von dem Tage an gerechnet, wo sie zur Zahlung verfallen waren, nicht erhoben worden sind, oder nicht eine in diesem Zeitraume an die Kasse geschehene Anmeldung zur Erhebung nachgewiesen werden kann.

3) Rückstände an Staatsgefällen und andere an die Staatskasse geschuldete Zahlungen, welche vor dem 1. Oktober 1830 verfallen waren, erlöschen zum Vortheile der Pflichtigen, wenn sie nicht zwischen dem Tage des gegenwärtigen Gesetzes und dem 1. Oktober 1833 eingefordert und da, wo die Schuldner hypothekarische Sicherheit zu geben vermögen, zum Eintragen im Hypothekenbuche angemeldet worden sind.

Digitized by Google

Vom 1. Oktober 1830 an und in gleicher Weise für die Zukunft erlöschen die verfallenen Staatsgefälle und andere an die Staatskasse geschuldete Zahlungen, wenn solche während dreier auf einander folgender Jahre nicht eingefordert und im Falle zeitlicher Uneinbringlichkeit, da, wo die Schuldner hypothekarische Sicherheit zu geben vermögen, zum Eintragen im Hypothekenbuche nicht angemeldet worden sind.

Nach dem Eintritte der Erlöschung kann der Abgabenpflichtige wegen eines Rückstandes durchaus nicht mehr verfolgt werden; der percipirende Beamte verliert dießfalls jeden Regreß und haftet dem Staate für alle hieraus entspringenden Nachtheile.

Pflichtend und haftend für rückständige Gefälle sind nur diejenigen Personen oder ihre Erben, welche das Objekt, aus dem sich das Gefäll ergab, zur Zeit besaßen, wo das Gefäll angefallen ist, vorbehaltlich der Bestimmungen des Hypothekengesetzes und der Prioritätsordnung.

4) Gegen die nach den Bestimmungen der §§. 30. 31 und 32 des gegenwärtigen Gesetzes eintretende Erlöschung findet eine restitutio in integrum nicht statt; ausgenommen sind jedoch minderjährige physische Personen.

Ansbach, den 4. August 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,

Kammer der Finanzen.

Dr. von Feder, Präsident.

Wendel, k. Regierungsdirektor.

Wiellenbacher.

---



E. Num. 3853. K. Num. 4873.

(Die Erledigung der Pfarrei Trommetsheim, Dekanats Weissenburg betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die durch Ableben des bisherigen Pfarrers erledigte Pfarrei Trommetsheim wird zur Bewerbung bis zum 15. September c. mit folgenden Bezügen nach der Fassion vom Jahre 1858 ausgeschrieben:

I. An ständigem Gehalte: aus Stiftungskassen baar 7 fl. 30 kr.

II. Aus Realitäten: freie Wohnung im Pfarrhause, welches sich in einem guten baulichen Stande befindet und auch für eine große Familie hinreichenden Raum bietet, 50 fl, aus 78 Dezim. Gärten, aus 76 Tagwerk 37 Dezim. Aeckern, aus 9 Tagw. 81 Dezim. Wiesen und aus 2 Tagw. 59 Dez. Waldungen 604 fl. 8 kr. 654 fl. 8 kr.

III. Aus Rechten: Zinsen aus Werthpapieren 714 fl. 2 kr., Weiderecht 1 fl. 30 kr. 715 fl. 32 kr.

IV. Einnahmen aus besonders bezahlt werdenden Dienstesfunktionen 28 fl. 49 kr. Summa 1405 fl. 59 kr., die Lasten hievon ab mit 72 fl. 23 kr. Reinertrag 1333 fl. 36 kr.

Vom Amtsnachfolger ist ein Passio-Kapital von 114 fl. 37 kr. zu verzinsen und in jährlichen Absitzfristen von 20 fl. heimzubezahlen.

Ansbach, den 25. Juli 1868.

Königliches protestantisches Consistorium.

Meyer, v. n.

Schmidt.

---

Digitized by Google

Ad Num. 2741.

(Erledigung der protestantischen Pfarrei Trebgast, Dekanats Kulmbach betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die durch Todesfall in Erledigung gekommene protestantische Pfarrei Trebgast, Dekanats Kulmbach, wird hiemit zur vorschriftsmäßigen Bewerbung innerhalb sechs Wochen mit nachstehenden fassionsmäßigen Erträgnissen ausgeschrieben:

I. An ständigem Gehalte baar 63 fl. 3 kr.

II. An Zinsen von Aktivkapitalien 138 fl. 37½ kr.

III. Ertrag aus Realitäten: a) Wohnung, geräumig und in gutem Stande mit Genuß der Oekonomiegebäude 45 fl., b) 24 Tagwerk 38 Dez. Grundstücke 141 fl. 52 kr., c) aus dem Pfarrwald: 36⅔ Klafter weiches Scheitholz, 3 Klafter Stöcke, sämmtlicher Abgang von den 36⅔ Klaftern, dann 9 Fuder Ast- und 2 Fuder Rechstreu 308 fl. 25½ kr.

V. Einnahmen aus Dienstesfunktionen 269 fl. 11½ kr.

VI. Observanzmäßige Gaben 32 fl. Sa. 998 fl. 9½ kr. Lasten: 24 fl. 14¼ kr. Reiner Pfarrertrag 973 fl. 55¼ kr.

Bemerkt wird hiebei, daß ein Prozeß über das Eigenthumsrecht des Pfarrwaldes im Laufe ist, welcher jedoch auf den angegebenen Holzbezug ohne Einfluß und ein Passivkapital zu 200 fl. mit 4 Procent vom Pfarrer zu verzinsen ist.

Bayreuth, den 23. Juli 1868.

**Königliches protestantisches Consistorium.**

In Abwesenheit des Vorstandes:

Dr. Krausfold.

Biedermann.



Ad Num. 1478.

(Erledigung der protestantischen Pfarrei Trumsdorf, Dekanats Thurnau betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die durch Beförderung in Erledigung gekommene protestantische Pfarrei Trumsdorf, Dekanats Thurnau, wird hiemit zur vorschriftsmäßigen Bewerbung innerhalb 6 Wochen a dato mit nachstehenden Erträgnissen ausgeschrieben:

I. An ständigem Gehalte baar 3 fl. 18 kr.

II. An Zinsen von Aktivkapitalien 322 fl.

III. Ertrag aus Realitäten: a) Wohnung, im guten Zustande und geräumig, mit Oekonomie-Gebäuden 35 fl., b) 20 Tagw. 11 Dez. Grundstücke 93 fl. 10¾ kr., c) aus der Pfarrwaldung: zur Zeit 8 Klftr. weiches Holz, 3 Klftr. Stöcke und 3 Fuder Aststreu, deren Localwerth durch Culturen und Forstschutz absorbirt wird bis auf 5 fl. 8 kr.

IV. Ertrag aus Rechten: Bodenzinse 129 fl. 37¾ kr., Weide- und Fischrecht 45 kr.

V. Einnahmen aus Dienstesfunktionen 121 fl. 47¾ kr.

VI. Observanzmäßige Gaben 8 fl. Summa 718 fl. 47¼ kr. Lasten 34 kr. Reiner Pfarr-Ertrag 718 fl. 13¼ kr.

Bemerkt wird noch, daß ein neuer Wirthschaftsplan vorliegt, nach welchem der Holzbezug von 8 auf 6 Klftr. reduzirt und somit auch Stockholz und Aststreu eine entsprechende Minderung erleiden wird.

Bayreuth, den 23. Juli 1868.

**Königliches protestantisches Consistorium.**

In Abwesenheit des Vorstandes:

Schumann.

Biedermann.

Digitized by Google

# Uebersicht

über die Verkäufe von Mastochsen in der Zeit vom 21. Juni bis 20. Juli 1868 im Regierungsbezirke Mittelfranken.

| Verwaltungsbezirke. | Marktkäufe | | | | | Stallkäufe | | | | | Durchschnitt | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Stückzahl. | Gewicht | | Preis | | Stückzahl. | Gewicht | | Preis | | Stückzahl. | Gewicht | | Preis | |
| | | Ctr. | Pfd. | fl. | kr. | | Ctr. | Pfd. | fl. | kr. | | Ctr. | Pfd. | fl. | kr. |
| **I. Unmittelbare Städte:** | | | | | | | | | | | | | | | |
| Ansbach | 5 | 22 | 40 | 738 | 18 | — | — | — | — | — | 1 | 4 | 38 | 141 | 39 |
| Dinkelsbühl | — | — | — | — | — | 2 | 11 | — | 369 | 24 | 1 | 5 | 50 | 159 | 42 |
| Eichstätt | 1 | 4 | 50 | 134 | — | — | — | — | — | — | 1 | 4 | 50 | 134 | — |
| Erlangen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Fürth | — | — | — | — | — | 8 | 39 | 50 | 1376 | — | 1 | 4 | 81 | 161 | 30 |
| Nürnberg | 791 | 4041 | 55 | 131077 | 9 | — | — | — | — | — | 1 | 5 | 11 | 165 | 43 |
| Rothenburg | 22 | 156 | — | 4265 | — | — | — | — | — | — | 1 | 7 | 9 | 193 | 40 |
| Schwabach | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Weissenburg | — | — | — | — | — | 2 | 11 | 25 | 391 | — | 1 | 5 | 62 | 192 | 30 |
| **II. Bezirksämter:** | | | | | | | | | | | | | | | |
| Ansbach | — | — | — | — | — | 11 | 80 | 50 | 2683 | 42 | 1 | 7 | 31 | 244 | — |
| Beilngries | — | — | — | — | — | 52 | 241 | 55 | 7977 | 45 | 1 | 4 | 64 | 153 | 25 |
| Dinkelsbühl | — | — | — | — | — | 14 | 76 | 80 | 2568 | 39 | 1 | 5 | 62 | 183 | 28 |
| Eichstätt | — | — | — | — | — | 5 | 24 | 40 | 681 | — | 1 | 4 | 88 | 136 | 12 |
| Erlangen | — | — | — | — | — | 10 | 50 | 10 | 1617 | 12 | 1 | 5 | 1 | 161 | 42 |
| Feuchtwangen | — | — | — | — | — | 3 | 16 | 25 | 580 | 30 | 1 | 5 | 42 | 193 | 30 |
| Fürth | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Gunzenhausen | — | — | — | — | — | 3 | 12 | 85 | 441 | — | 1 | 4 | 28 | 147 | — |
| Heilsbronn | — | — | — | — | — | 5 | 23 | 25 | 761 | 30 | 1 | 4 | 41 | 152 | 18 |
| Hersbruck | — | — | — | — | — | 5 | 31 | — | 984 | — | 1 | 6 | 20 | 196 | 48 |
| Neustadt a/A. | — | — | — | — | — | 4 | 17 | — | 665 | 27 | 1 | 4 | 25 | 166 | 21 |
| Nürnberg | — | — | — | — | — | 6 | 32 | — | 1026 | — | 1 | 5 | 33 | 171 | — |
| Rothenburg | — | — | — | — | — | 14 | 83 | 55 | 2905 | 42 | 1 | 5 | 96 | 207 | 33 |
| Scheinfeld | — | — | — | — | — | 1 | 4 | — | 110 | 48 | 1 | 4 | — | 110 | 48 |
| Schwabach | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Uffenheim | 46 | 259 | 75 | 8540 | 54 | 8 | 51 | 5 | 1649 | 21 | 1 | 5 | 75 | 188 | 42 |
| Weissenburg | — | — | — | — | — | 18 | 90 | 61 | 2923 | 27 | 1 | 5 | 03 | 162 | 26 |

Digitized by Google

# Dienstesnachrichten.

Unter'm 22. Juli ds. Jrs. wurde dem Thierarzte Geyer zu Heidenheim die Bewilligung ertheilt, „peterinärärztliche Praktikanten halten zu dürfen.„

---

In Folge Regierungs-Entschließung vom 17. Juli 1868 wurde der bisherige Schullehrer Georg Nikolaus Hirschmann an der Rößler'schen Armenschule zu Nürnberg auf Präsentation des Stadtmagistrats Nürnberg als protestantischer Schullehrer an der Oberklasse I. der Lorenzer-Knabenschule alldort, sowie unter'm 22. Juli l. Jrs. der bisherige Schullehrer Friedrich Maier zu Schwarzenbruck, vom 1. September 1868 an, als prot. Schullehrer und Kirchendiener zu Humprechteau, dann unter selbigem Datum der bisherige Schullehrer Johann Georg Hutzelmann zu Unternbibert, vom 1. September ds. Jrs. an, als protestantischer Mädchenschullehrer und Kirchendiener zu Roßstall, endlich unter gleichem Datum die bisherigen Schulprovisoren Christian Luz zu Rothenstein, vom 1. September l. Jrs. an, als Schullehrer und Kirchendiener zu Oberampfrach, und Wilhelm Authenrieth zu Gräfensteinberg, vom 1. Oktober ds. Js. an, als protestantischer ständiger Schulprovisor und Kirchendiener zu Gräfenbuch ernannt.

---

Die Funktion des Notariatsgehilfen Hafner als Amtsverweser des k. Notars Keyl in Rothenburg endigt sich mit dem Schlusse des Monats Juli, nachdem Letzterer am 1. August 1868 sein Amt wieder übernimmt.

---

In Gemäßheit des Art. 21 des Gerichtsverfassungsgesetzes vom 10. November 1861 wird vom k. Bezirksgerichte Windsheim bekannt gemacht, daß für den kgl. Landrichter Nagel in Schillingsfürst anstatt des kgl. Assessors Friederich dessen Amtsnachfolger, der kgl. Stadt- und Landgerichtsassessor Römer zu Rothenburg a/T. als ständiger Vertreter aufgestellt wurde.

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt

von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 85. den 6. August 1868.

Inhalt:

Königlich Allerhöchste Verordnung, die Organisation der Gendarmerie in den Landestheilen diesseits des Rheins mit Ausnahme der Haupt- und Residenzstadt München betreffend.

## Königlich Allerhöchste Verordnung,

die Organisation der Gendarmerie in den Landestheilen diesseits des Rheins mit Ausnahme der Haupt- und Residenzstadt München betreffend.

---

## Ludwig II.

von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben ꝛc. ꝛc.

Wir haben die dermalen bestehenden Bestimmungen über die Gendarmerie einer zeitgemäßen Revision unterstellen lassen und verordnen nunmehr bezüglich der Gendarmerie in den Landestheilen diesseits des Rheins mit Ausnahme der Gendarmerie-Compagnie Unserer Haupt- und Residenzstadt München, was folgt:

### I. Abschnitt.

### Bestimmung, Stellung, Eintheilung, Rang und Vertheilung der Gendarmerie.

#### §. 1.

Die Gendarmerie ist im Allgemeinen bestimmt, die Civilbehörden in Erhaltung der öffentlichen Ruhe, Ordnung und Sicherheit und in Handhabung der deßfalls bestehenden Gesetze und Anordnungen zu unterstützen.

Digitized by Google

Eine Zuweisung von größeren oder kleineren Abtheilungen der Gendarmerie zur Armee findet in Zukunft weder in Friedens-, noch in Kriegszeiten weiter statt.

§. 2.

Die Gendarmerie ist in Bezug auf Disciplin und übrige innere Verfassung militärisch organisirt und in personeller und disciplinärer Beziehung dem Kriegsministerium nach Maßgabe gegenwärtiger Verordnung untergeben.

Die Angehörigen der Gendarmerie sind als Militärpersonen der Militärgerichtsbarkeit unterworfen.

In Ansehung ihrer Wirksamkeit und Dienstleistung ist die Gendarmerie unter den Regierungen, Kammern des Innern, und den Bezirksämtern dem Staatsministerium des Innern untergeordnet, zu dessen Wirkungskreise auch die Leitung der Gendarmerie in Bezug auf Oekonomie gehört.

§. 3.

Die Gendarmerie ist unter dem Oberbefehl des Gendarmerie-Corps-Commandos in Compagnien abgetheilt, welche den einzelnen Regierungsbezirken entsprechen.

Die Compagnien sind in Stationen abgetheilt; die sämmtlichen Stationen eines Bezirksamtes bilden eine Brigade.

Das Corps-Commando besteht aus einem Oberstlieutenant oder Oberst als Commandanten, einem Oberlieutenant als Adjutanten, einem Regiments-Auditor, einem Regiments-Quartiermeister und dem erforderlichen Hilfspersonale.

Jede Compagnie wird von einem Major oder Hauptmann unter Beigabe eines und nur ausnahmsweise zweier Hilfsofficiere (Ober- oder Unterlieutenants) commandirt; derselben ist ein Beamter für die Oekonomie und das Rechnungswesen und das nöthige Hilfspersonal zugetheilt.

Abgesehen von diesem Hilfspersonale besteht die Mannschaft einer jeden Compagnie aus Oberbrigadieren, Brigadieren, Stationscommandanten und Gendarmen welche sämmtlich unberitten sind.

Jeder Station ist ein Brigadier oder ein Stationscommandant vorgesetzt; die am Sitze des Bezirksamtes befindliche Station wird jedoch von dem Oberbrigadier commandirt, welcher zugleich der Brigade des Amtsbezirkes vorgesetzt ist.

§. 4.

Die Stärke einer jeden Compagnie wird von dem Staatsministerium des Innern bestimmt.

Die Stärke einer jeden Station hat mit Einschluß des Vorgesetzten nicht unter drei Mann zu betragen; unter besonderen Verhältnissen können hievon jedoch Ausnahmen eintreten.

Im Falle eines besonders dringenden Bedürfnisses könnten zum Gendarmeriedienste Linien-Soldaten, welche hiezu auf Auffordern sich gemeldet haben, vorübergehend verwendet werden.

Die zum Gendarmeriedienste vorübergehend verwendeten Soldaten der activen Armee stehen wegen der während dieser Dienstleistung verschuldeten gemeinen und militärischen Verbrechen und Vergehen unter der Gerichtsbarkeit ihrer Heeresabtheilungen, in Disciplinar-Uebertretungen aber unter dem betreffenden Gendarmeriecommando.

§. 5.

Die Gendarmen sind den Corporälen und die Brigadiere, welche in zwei Soldclassen sich theilen, den Sergeanten der Linie gleichgeachtet. Die Oberbrigadiere

Digitized by Google

bestehen aus zwei Classen, von welchen die Oberbrigadiere II. Classe den Feldwebeln und die bei dem Corps- und den Compagnie-Commando's verwendeten Oberbrigadiere I. Classe den Junkern der Linie gleichgeachtet sind; für die Oberbrigadiere II. Classe bestehen zwei Soldclassen.

§. 6.

Die Vertheilung der Gendarmerie, und zwar sowohl die ständige, als die vorübergehende, wird von dem Staats-Ministerium des Innern bestimmt.

Die Regierungen, Kammern des Innern, sind jedoch ermächtigt, unter gleichzeitiger Anzeige an dieses Staats-Ministerium die Verstärkung einzelner Stationen, welche voraussichtlich die Dauer von drei Monaten nicht überschreitet oder aus Anlaß besonderer Verhältnisse alljährlich regelmäßig vorgekehrt wird, und bei Gefahr auf dem Verzuge auch die Verlegung bestehender oder die Errichtung neuer Stationen anzuordnen.

Die vorübergehende Verwendung der Mannschaft einer Compagnie zu Dienstleistungen in einem andern Compagnie-Bezirke kann, vorbehaltlich der Fälle des §. 77 Absatz 2, nur von dem Staats-Ministerium des Innern angeordnet werden.

## II. Abschnitt.

## Zugang, Versetzung, Beförderung, Abgang, Wiedereintritt und Verehelichung

### I. der Officiere und Beamten.

§. 7.

Ueber die Ernennung, Beförderung, Versetzung, Pensionirung oder Entlassung von Officieren und Beamten, sowie über deren Rückversetzung in die Armee wird von dem Kriegs-Ministerium nach Benehmen mit dem Staats-Ministerium des Innern Antrag an Uns erstattet.

Das Avancement der Officiere des Gendarmerie-Corps erfolgt durch das Kriegsministerium nach vorgängigem Benehmen mit dem Staatsministerium des Innern unter Beachtung ihres in der activen Armee eingenommenen Rangverhältnisses nach den für die Officiere der letzteren geltenden Grundsätzen.

Versetzungen der Hilfsofficiere im Corps liegen in der Zuständigkeit des Corps-Commando's.

§. 8.

Die Ergänzung der Officiere des Corps erfolgt aus den Ober- und Unterlieutenants der verschiedenen Waffengattungen der Linie. Bei Besetzung erledigter Unterlieutenantsstellen werden Wir auf bewährte Oberbrigadiere und Brigadiere, welche sich für solche Stellen eignen und die Befähigung hiezu durch das Bestehen einer Prüfung nachgewiesen haben, Rücksicht nehmen.

Der Justizbeamte des Corps wird den Justizbeamten der Armee entnommen; für die übrigen Beamtenstellen im Corps sind Uns in Zukunft verdiente Oberbrigadiere oder Brigadiere, welche die Befähigung für solche Stellen besitzen, vorzugsweise in Vorschlag zu bringen.

§. 9.

Die Officiere melden sich auf dem vorgeschriebenen Dienstwege um Versetzung in das Corps.

Die Voraussetzungen zu dieser Meldung sind eine active Dienstzeit als Officier von mindestens fünf Jahren, ein Lebensalter zwischen 25 und 36 Jahren, gute Conduite, erprobter zuverlässiger Charakter, höhere allgemeine Bildung und Feldkriegsdiensttauglichkeit.

Die definitive Versetzung eines Officiers aus der Linie in das Gendarmerie-Corps ist von einer probeweisen, sechsmonatlichen Dienstleistung abhängig und



Digitized by Google

kann nach Umständen zugleich von dem Bestehen einer Prüfung abhängig gemacht werden.

§. 10.

Den aus der Armee in das Gendarmerie-Corps übergetretenen Officieren und Beamten ist der Rücktritt in ihre frühere Waffengattung und beziehungsweise Dienstesbranche gestattet, soferne sie in personeller und dienstlicher Beziehung für den Heeresdienst noch geeignet erscheinen.

Unter denselben Voraussetzungen sind solche Officiere und Beamte, welche dem Dienste in dem Gendarmerie-Corps aus irgend einem Grunde nicht entsprechen, in die Armee zurückzuversetzen.

§. 11.

Bezüglich der Verehelichung der Officiere und Beamten des Gendarmerie-Corps sind die einschlägigen, für die Armee bestehenden Bestimmungen maßgebend.

## II. der Mannschaft.

§. 12.

Die Mannschaft ergänzt sich durch freiwilligen Zugang aus der Classe der Reservisten und der Landwehrpflichtigen, sowie derjenigen, welche ihre Gesammtdienstpflicht im stehenden Heere und in der Landwehr erfüllt haben.

Bewerber um Aufnahme in das Corps, welche zur Zeit der Bewerbung im stehenden Heere dienen, melden sich auf dem Dienstwege um Aufnahme; alle übrigen Bewerber haben sich bei dem nächstgelegenen Compagnie-Commando zu melden.

Zur Meldung und Aufnahme in das Corps ist erforderlich, daß

1) der Bewerber seine Dienstpflicht in der aktiven Armee zurückgelegt hat;
2) im Lebensalter von 24 bis 36 Jahren steht;
3) den unverletzten Ruf der Treue, Ehrlichkeit, Nüchternheit und eines untadelhaften Lebens genießt;
4) ledigen Standes ist;
5) Fertigkeit im Lesen besitzt, verständlich schreiben und in den vier Species rechnen kann;
6) starken gesunden Körperbau und gute natürliche Anlagen hat.

Das Vorhandensein dieser Erfordernisse ist nach den hierüber bestehenden besonderen Vorschriften genauest festzustellen.

Bewerber, bei welchen diese Erfordernisse nicht vollständig nachgewiesen sind, dürfen nicht weiter berücksichtigt werden.

§. 13.

Die Bewerber haben die erforderliche Ausbildung für den Dienst in einer Gendarmerie-Schule zu erlangen, insoferne sie nicht früher mindestens ein Jahr lang zur Zufriedenheit im Corps gedient oder nicht einzelne derselben in Berücksichtigung ihrer nachgewiesenen Vorbildung von dem Besuche der Schule entbunden werden.

Das Corps-Commando bestimmt die jeweilig in die Gendarmerie-Schule aufzunehmenden Bewerber.

Bezüglich dieser Schulen sind die hiewegen erlassenen besonderen Bestimmungen maßgebend.

§. 14.

Die Aufnahme der Bewerber in das Corps und deren Zutheilung an die Compagnien steht dem Corps-Commando zu.

Die Aufnahme eines Gendarmen ist für die ersten, vom Tage des Dienstantrittes an sich berechnenden sechs Monate nur provisorisch; entspricht derselbe während dieses Zeitraumes nicht, so kann er ohne Weiteres von dem Corps-Commando entlassen werden.

Digitized by Google

Die Aufgenommenen werden eidlich verpflichtet, mit Montur und Armatur ausgerüstet, den Compagnie-Commandanten zugewiesen und von diesen auf die Stationen vertheilt.

Diejenigen, welche ihre Gesammtdienstzeit im stehenden Heere und in der Landwehr erfüllt haben, haben bei dem Eintritte in das Gendarmerie-Corps den für die Militärpersonen vorgeschriebenen Diensteid zu leisten.

Vorübergehend zum Gendarmerie-Dienste verwendete Linienſoldaten haben denselben Diensteid, wie die Mannschaft des Gendarmerie-Corps zu leisten.

## § 15.

Versetzungen der Mannschaft von einer Station zu einer anderen müssen jederzeit auf die durch das Interesse des Dienstes unabweisbar gebotenen Fälle beschränkt bleiben und sind vorbehaltlich der Bestimmung des §. 35. Abs. 3 in der Zuständigkeit des Corps-Commandos gelegen.

## §. 16.

Die Beförderung zum Oberbrigadier I. Classe steht dem Kriegs-Miniſterium im Benehmen mit dem Staats-Minisſterium des Innern zu.

Die Beförderung zum Oberbrigadier II. Classe, und zum Brigadier ist in der Zuständigkeit des Corps-Commandos, die Ernennung zum Stations-Commandanten und die Enthebung von dieser Funktion in der Zuständigkeit des Compagnie-Commandos gelegen.

## §. 17.

Der Austritt aus dem Corps erfolgt, abgesehen von dem Falle des §. 14 Abs. 2,

1) durch freiwilligen Abgang,
2) durch Entlassung wegen Dienstuntauglichkeit, mit oder ohne Pensionsbezug;
3) durch Entlassung aus dienstlichen oder disciplinären Gründen;
4) durch Entlassung zur Strafe oder als Straffolge.

Die Mannschaft hat eine Dienstzeit im Corps auf eine bestimmte Zeitdauer nicht zu übernehmen und kann deßhalb ihren Austritt jederzeit nachsuchen. Der Gesuchsteller hat die Bewilligung hiezu längstens binnen 6 Wochen zu erhalten, wenn er in keiner Untersuchung befangen ist und dem Aerar nichts schuldet. Die Gesuche um Bewilligung zum Austritte werden von dem Corps-Commando beschieden.

Die Entlassung wegen Dienstuntauglichkeit hat sich auf das Pensions-Regulativ zu gründen und wird von dem Staatsminiſterium des Innern im Benehmen mit dem Kriegsminiſterium verfügt.

Die Entlassung zur Strafe oder als Straffolge tritt nur auf Grund eines richterlichen Erkenntnisses oder in dem Falle ein, wenn das Corps-Commando sie durch ein Disciplinar-Erkenntniß als Strafe ausspricht.

Kann auf die Entlassung als Strafe nicht erkannt werden, sind jedoch allgemeine dienstliche oder disciplinäre Gründe vorhanden, welche die Entfernung des betreffenden Unteroffiziers oder Gendarmen aus dem Gendarmerie-Dienste fordern, so hat das Corps-Commando auf Entlassung aus dem Corps Beschluß zu fassen.

Gegen diesen Beschluß steht dem Betheiligten binnen einer Frist von 3 Tagen, vom Tage der Eröffnung an gerechnet, das Recht der Beschwerde auf dem Dienstwege zu, welche von dem Kriegsminiſterium beschieden wird.

Die Einlegung der Beschwerde gegen einen auf Entlassung lautenden Disciplinarbeschluß äußert keine aufschiebende Wirkung und zieht demnach die Suspension vom Dienste und von sämmtlichen Bezügen sofort nach sich.

Die aus dem Corps freiwillig Ausgetretenen können in dasselbe wieder aufgenommen werden, wenn ihnen die durch §. 12 Abs. 3 für die Meldung zur Aufnahme festgesetzten Erfordernisse zur Seite stehen.

Digitized by Google

§. 18.

Die dienstliche Bewilligung zur Verehelichung ist von der Mannschaft auf dem Dienstwege nachzusuchen und wird von dem Staatsministerium des Innern und zwar bezüglich der der activen Armee noch angehörigen Unteroffiziere und Gendarmen nach Benehmen und im Einverständnisse mit dem Kriegsministerium ertheilt.

Dieselbe ist nicht zu versagen, wenn

1) der Gesuchsteller mindestens 5 Jahre ununterbrochen und zur Zufriedenheit im Corps dient und außer der Unbescholtenheit der Braut ein in seinem oder seiner Braut selbstständigen Eigenthume befindliches Vermögen von eintausend Gulden nachweist;

2) die Zahl derjenigen, welche bereits verheirathet sind oder die Verehelichungs-Bewilligung erlangt haben, den sechsten Theil des jeweilig festgesetzten Sollstandes der Mannschaft vom Oberbrigadier abwärts nicht überschreitet.

Bei Bescheidung der Verehelichungsgesuche der der activen Armee noch angehörigen Unteroffiziere und Gendarmen bleiben zugleich die militärdienstlichen Normen vorbehalten.

## III. Abschnitt.

## Uniformirung, Bewaffnung und Gradauszeichnung.

§. 19.

Die Uniformirung und Bewaffnung der Gendarmerie wird auf den von dem Kriegs-Ministerium nach Benehmen mit dem Staats-Ministerium des Innern erstatteten Antrag von Uns bestimmt und richtet sich im Einzelnen nach den von diesen beiden Staatsministerien erlassenen Adjustirungs-Vorschriften.

§. 20.

Die Offiziere und Beamten des Corps haben die Gradauszeichnung der Offiziere und Beamten gleichen Ranges in der Linie, die Oberbrigadiere I. Classe jene der Junker, die Oberbrigadiere II. Classe jene der Feldwebel, die Brigadiere jene der Sergeanten und die Gendarmen jene der Corporäle zu tragen.

Die Stationskommandanten unterscheiden sich von den Gendarmen durch eine Einfassung von gelber Borte an den Aufschlägen der Aermel.

Die zum Gendarmeriedienste vorübergehend verwendeten Liniensoldaten erhalten als Erkennungszeichen einen mit der Umschrift „Gendarmerie" versehenen Schild von Messing, welchen sie auf der Brustseite ihres Waffenrocks oder Mantels zu tragen haben.

## IV. Abschnitt.

## Gagen, Löhnungen und sonstige Bezüge.

§. 21.

Die Gagen und sonstigen ständigen Bezüge der Offiziere und Beamten werden von Uns und die denselben bei Dienstreisen gebührende Entschädigung von dem Staatsministerium des Innern im Benehmen mit dem Kriegsministerium festgesetzt.

Bezüglich der Umzugs- und Executions-Gebühren der Offiziere und Beamten gelten die für die Armee bestehenden Bestimmungen.

Offiziere der Linie, welche im Gendarmerie-Corps probeweise Dienste leisten, erhalten die vollen Bezüge der Gendarmerie-Offiziere.

§. 22.

Offiziere, welchen ein Pferd im Dienste und erweislich ohne ihr Verschulden zu Grunde geht, erhalten für dasselbe eine dem ermittelten Werthe entsprechende

Digitized by Google

Entschädigung; bei der Bestimmung der letzteren ist jedoch der Pferds-Gratifikationsbetrag, welchen der Betreffende vom Tage des Erwerbes des zu Grunde gegangenen Pferdes an bereits bezogen hat, in Abrechnung zu bringen.

§. 23.

Der Sold, der Oekonomiebeitrag und das Monturgeld der Gendarmerie vom Oberbrigadier abwärts, sowie die Funktionszulage der Stationscommandanten werden von Uns bestimmt.

Den zum Gendarmeriedienste vorübergehend verwendeten Liniensoldaten gebührt der Sold und Oekonomie-Beitrag eines Gendarmen.

Gendarmen, welche zur Stellvertretung eines Brigadiers oder Stationskommandanten verwendet werden, erhalten die für die Stationskommandanten festgesetzte Zulage; Brigadiere, welchen die Stellvertretung eines Oberbrigadiers übertragen ist, erhalten hiefür eine von dem Staats-Ministerium des Innern zu bestimmende Zulage.

§. 24.

Die Oekonomie-Beiträge sind zum Ankaufe des nöthigen Beleuchtungs- und Beheizungs-Materials, des Strohes zum Auffüllen der Strohsäcke, zur Bestreitung der Schreibmaterialien und der Kosten für Reinigung der Locale und Bettwäsche, sowie für die übrigen kleineren häuslichen Bedürfnisse der Mannschaft bestimmt.

Für die Art und Weise der Verwendung derselben sind die hierüber bestehenden besonderen Bestimmungen maßgebend.

§. 25.

Die Mannschaft erhält auf den Stationen freies Quartier und die erforderlichen Fournituren. Den Verheiratheten gebührt der Localgenuß für sich, ihre Frauen und Kinder; dieselben sind der Localordnung unterworfen.

Die Mannschaft hat für ihre Verpflegung selbst zu sorgen; die Unverheiratheten sind zur gemeinschaftlichen Menagirung verpflichtet und haben ihre Kost in der Regel selbst zu bereiten oder durch sich hiezu eignende Personen bereiten zu lassen.

Für Stationen, deren örtliche Verhältnisse die gemeinschaftliche Menagirung nicht gestatten, kann von dem Compagnie-Commando der Bezug der Menage aus einem Gast- oder Speisehause bewilligt werden.

Muß die Mannschaft im Dienste über Nacht von ihren Stationen entfernt sein, so hat dieselbe, insoferne sie nicht in dem Locale einer anderen Station untergebracht werden kann, keinen Anspruch auf freies Quartier und hat ihre Verpflegung baar zu bezahlen.

§. 26.

Die Monturen werden aus den Monturgeldern angeschafft und unterhalten. Jeder Mann empfängt ein Monturbuch, welches dessen Monturguthaben oder Schuld enthält und bei dem Compagnie-Commando halbjährig berichtigt und bestätigt werden muß.

Die Bewaffnung und Ausrüstung der Mannschaft, sowie die Unterhaltung der dazu gehörigen Gegenstände wird aus dem Gendarmerie-Etat bestritten.

§. 27.

Erkrankte Oberbrigadiere, Brigadiere, Stationscommandanten und Gendarmen, sowie deren erkrankte Frauen und Kinder werden in die ihrem Stationsorte zunächst gelegenen Militärkrankenhäuser aufgenommen und daselbst gleich den Angehörigen des Heeres verpflegt.

Die Vergütung der Kost und des Trunkes ist nach dem für die Armee bestehenden Regulative aus dem Solde des Erkrankten, beziehungsweise des Ehemannes oder Vaters, zu leisten; für Regiekosten darf denselben eine Aufrechnung nicht gemacht werden. Die Kosten für Medicamente, Bandagen u. s. w., sowie die Begräbnißkosten fallen nach den für die Armee regulirten Preisen dem Gendarmerie-Etat zur Last.

Digitized by Google

Soweit wegen Aufnahme der im Abs. 1 genannten Personen Vereinbarungen mit Civil-Krankenhäusern bestehen, erfolgt die Aufnahme der Erkrankten in das betreffende Civilkrankenhaus; die Tragung der erlaufenden Kosten bemißt sich nach dem Absatze 2.

Die ärztliche Behandlung der wegen zu großer Entfernung oder wegen eines sonstigen triftigen Grundes nicht in einem Civil- oder Militär-Krankenhause untergebrachten Mannschaft, Frauen und Kinder zählt zu den amtlichen Verpflichtungen des für den betreffenden Bezirk aufgestellten öffentlichen Arztes. Ist jedoch der Wohnsitz des letzteren mehr als zwei Stunden von dem einschlägigen Stationsorte entfernt, so ist die ärztliche Behandlung einem näher wohnenden praktischen Arzte oder Wundarzte zu übertragen, welchem die regulativmäßigen Gebühren für die stattgehabte Behandlung aus dem Gendarmerie-Etat bezahlt werden.

## §. 28.

Die Mannschaft hat bei den auf eigenes Ansuchen oder in Folge ihres Verschuldens stattfindenden Versetzungen von einer Station oder Compagnie zu einer anderen keinen Anspruch auf Vergütung der hiedurch gehabten Auslagen, erhält aber für die letzteren eine angemessene Entschädigung aus dem Gendarmerie-Etat, wenn die Versetzung ohne eigenes Nachsuchen oder Verschulden aus dienstlichen Gründen erfolgt ist.

Den neu zugegangenen Gendarmen wird beim Abgange auf die Stationen die reglementäre Marschverpflegung verabreicht.

## §. 29.

Die in besonderen Fällen außerhalb ihres Patrouillen-Bezirkes vorübergehend commandirte Mannschaft erhält auf die Dauer der Abwesenheit vom Stationsorte, falls diese mehr als 24 Stunden beträgt, eine tägliche Zulage und bei sonstigen dienstlichen Verrichtungen, mit welchen ein Uebernachten außerhalb der Station unvermeidlich verbunden ist, eine Entschädigung für das Uebernachten.

Diese Zulagen und Entschädigungen werden nach Maßgabe der näheren Verhältnisse von dem Staatsministerium des Innern festgesetzt.

Die Executionsgebühren der Mannschaft, von welchen der vierte Theil dem Unterstützungsfonde zufällt, richtet sich nach den einschlägigen für die Armee bestehenden Bestimmungen.

Ueberfahrts- und ähnliche besondere der Mannschaft bei Ausübung ihres Dienstes erwachsende Auslagen werden aus dem Gendarmerie-Etat vergütet.

Außerdem hat die Mannschaft für dienstliche Verrichtungen innerhalb ihres Patrouillen-Bezirkes besondere Gebühren vom Staate oder von Privaten nur in jenen Fällen zu beanspruchen, in welchen etwa solche von dem Staats-Ministerium des Innern ausdrücklich bewilligt sind.

## §. 30.

Die Compagnie-Commandos haben die der Mannschaft zukommenden besonderen Zulagen, Entschädigungen und Gebühren zu liquidiren und deren Anweisung und Ausbezahlung zu veranlassen.

Die Ausbezahlung an die Mannschaft hat mit dem monatlichen Solde zu erfolgen, die unmittelbare Erhebung durch die Mannschaft ist unzulässig.

## §. 31.

Die Bestimmung und Verwendung der für das Gendarmerie-Corps bestehenden besonderen Fonde richtet sich nach den einschlägigen hierüber bestehenden Vorschriften.

# V. Abschnitt.

# Verhältniß der Gendarmerie zu den Civil- und Militärbehörden.

## §. 32.

Die Gendarmerie-Officiere stehen zu den Civilbehörden nicht in subordinirtem Verhältnisse, sondern sind

Digitized by Google

als solche, vorbehaltlich der Bestimmungen des §. 34, ausschließend ihren militärischen Vorgesetzten untergeordnet.

Die Mannschaft vom Oberbrigadier abwärts dagegen steht in Bezug auf ihre Dienstleistungen, deren Anordnung und Ausführung ausschließend unter den Polizei-Stellen und Behörden.

Ueber das Verhältniß der Gendarmerie-Mannschaft zu den Justizbehörden enthält der §. 36 Abs. 2 die nähere Bestimmung.

## §. 33.

Dem Staatsministerium des Innern stehen die oberste Leitung des Gendarmeriedienstes, die Erlassung der erforderlichen allgemeinen Anordnungen, die Leitung des Gendarmerie-Corps in Bezug auf Oekonomie und in den übrigen Beziehungen die durch gegenwärtige Verordnung bestimmten Befugnisse zu.

## §. 34.

In der Zuständigkeit der Regierungen, Kammern des Innern, ist die obere Leitung des Gendarmeriedienstes im Regierungsbezirke gelegen; dieselben haben zugleich diejenigen Geschäfte der Oekonomie zu besorgen, welche ihnen von Seite des Staatsministeriums des Innern zugewiesen werden. Den bezüglich solcher Geschäfte der Oekonomie von den Kreisstellen erlassenen Anordnungen haben die Gendarmerie-Officiere nachzukommen.

Die Regierungen, Kammern des Innern, sind ermächtigt, in wichtigen Fällen Officiere der Compagnie des Regierungsbezirkes zur persönlichen Anführung eines Commando's oder zu sonstigen denselben obliegenden Dienstleistungen (§§. 45, 50 und 51) abzuordnen. Die Gendarmerie-Officiere haben in solchen Fällen den näheren Anordnungen der abordnenden Kreisstelle pünktlich Folge zu geben.



## §. 35.

Das Bezirksamt bildet die Civildienstbehörde der Gendarmeriemannschaft seines Bezirkes und hat deren Dienst unter Beiziehung des Oberbrigadiers zu leiten.

Dasselbe ist in Folge dessen befugt, die Mannschaft in ihrer Dienstführung unmittelbar mit Anweisungen zu versehen, sie, wo sie gefehlt hat, zu belehren und zurecht zu weisen, sowie darauf zu halten, daß jeder einzelne Mann mit seinen Berufspflichten immer bekannter werde. Die Mannschaft ist verpflichtet, den Anordnungen des Bezirksamtes unbedingt Folge zu leisten.

Das Bezirksamt hat über die Mannschaft seines Bezirkes keinerlei Strafrecht, ist aber befugt, falls Zurechtweisungen fruchtlos geblieben sind oder bei Ungehorsam oder Verletzung der ihm schuldigen Achtung und Folgsamkeit die disciplinäre Bestrafung zu veranlassen, sowie nach Umständen auf Abberufung des Betreffenden anzutragen. Ist die Schuld erwiesen, so muß der betreffende Mann zur Strafe gezogen werden; nicht minder ist dem Antrage auf Abberufung stattzugeben, wenn demselben auch die Regierung, Kammer des Innern, zustimmt.

## §. 36.

Alle anderen als die der Gendarmerie unmittelbar vorgesetzten Civilbehörden haben, wenn sie der Dienstleistung der Gendarmerie bedürfen, mit Ausnahme der Fälle, in welchen Gefahr auf dem Verzuge steht, ihre Requisition an das einschlägige Bezirksamt zu richten. Letzteres ist verpflichtet, einer solchen Requisition vollständig zu entsprechen, wenn die requirirte Dienstleistung zu den Obliegenheiten der Gendarmerie gehört.

Die Requisitionen der Justizbehörden in strafrechtlichen Sachen werden jedoch, wie bisher, unmittelbar an die Gendarmerie gerichtet, auch wenn nicht Gefahr auf dem Verzuge steht.



Digitized by Google

§. 37.

Der Wirkungskreis des Kriegsministeriums bezüglich der Gendarmerie bemißt sich nach den Bestimmungen gegenwärtiger Verordnung.

§. 38.

Die militärische Aufsicht über die Gendarmerie wird ausschließend von ihren Militär-Vorgesetzten geführt.

Die Gendarmerie ist deßhalb anderen Militärbefehlshabern nicht unterstellt, hat jedoch an den Sitzen der Landwehrbezirks-Commandos, in Garnisonsorten und Festungen zur Ausübung der militärischen Polizei, insoweit als hiedurch die ihr zugewiesenen Civildienstleistungen nicht beeinträchtigt werden, mitzuwirken und hiebei die von den Militärbefehlshabern bezüglich der militärischen Polizei ausgehenden Befehle zu befolgen.

§. 39.

Die Gendarmerie steht, wenn sie gemeinschaftlich mit den von der zuständigen Civilbehörde zur Assistenzleistung bei Erhaltung der inneren Sicherheit oder der gesetzlichen Ordnung aufgebotenen Linientruppen Dienste zu leisten hat, unter den Befehlen der Militärbehörde. Das Commando der einzelnen vereinigten Abtheilungen gebührt dem Officier des höheren Grades und bei gleichen Graden dem älteren im Dienste, ohne Unterschied, ob er in der Linie oder in der Gendarmerie dient, bei kleineren von Officieren nicht befehligten Abtheilungen aber dem in der Charge höheren, beziehungsweise im Dienste älteren Unterofficier.

Der das Commando führende Linien-Officier oder Unterofficier ist jedoch verpflichtet, die Anträge des Gendarmerieführers zu berücksichtigen.

§. 40.

Die sämmtlichen Militär-, Civil- und Gemeindebehörden sind verpflichtet, die Gendarmerie und die einzelnen Mitglieder derselben auf deren Ersuchen in Ausübung ihrer Dienstespflichten kräftigst zu unterstützen und ihnen die zur Aufrechthaltung ihres Ansehens und zur Erreichung ihrer Bestimmung nöthige Hilfe unweigerlich und augenblicklich zu gewähren. Die Ortspolizeibehörden haben insbesondere noch der Gendarmeriemannschaft von vorgefallenen Störungen der öffentlichen Ruhe, Ordnung und Sicherheit sofortige Mittheilung zu machen und derselben alle Aufschlüsse zu geben, welche ihr die Erfüllung ihrer Dienstesobliegenheiten erleichtern können.

Die Gendarmerie ist gehalten, den sämmtlichen genannten Behörden, sowie den Linientruppen aller Gattungen und Grade gegenüber, jederzeit ein anständiges und dienstförderndes Benehmen zu beobachten und hat ein solches auch von denselben zu erwarten.

§. 41.

Die Vorladung der Gendarmerie-Mannschaft erfolgt von Seite der Civil- und Militärbehörden in den zu ihrer Zuständigkeit gehörenden Angelegenheiten unmittelbar an den betreffenden Mann; die vorladende Behörde hat aber vorgängig die Civildienstbehörde so rechtzeitig von der geschehenen Vorladung zu verständigen, daß letztere noch die erforderlichen Anordnungen bezüglich des Ersatzes der Vorgeladenen treffen kann. Eine Ausnahme hievon ist nur in den allerdringendsten Fällen gestattet. In Fällen dieser Art hat jedoch wo möglich gleichzeitig mit der Ladung die Benachrichtigung der Civildienstbehörde zu erfolgen.

VI. Abschnitt.

## Disciplin und Gerichtsstand.

§. 42.

Die Disciplin über die Angehörigen des Gendarmerie-Corps wird unter dem Oberbefehle des Corpscom-

Digitized by Google

mandanten in jeder Compagnie von deren Commandanten und unter diesem von den Hilfsoffizieren, den Oberbrigadieren, den Brigadieren und Stationskommandanten nach militärischen Grundsätzen erhalten und bemißt sich im Einzelnen nach den Disciplinarvorschriften.

## §. 43.

Die Offiziere, Beamten und die gesammte Mannschaft des Gendarmerie-Corps sind in gemeinen und militärischen Strafsachen der Militärgerichtsbarkeit mit demselben Instanzenzuge, wie das Linienmilitär, unterstellt.

Die Gerichtsbarkeit in bürgerlichen Rechtsangelegenheiten über die Angehörigen des Gendarmeriecorps richtet sich nach dem Gesetze vom 15. August 1828, die Militärgerichtsbarkeit in bürgerlichen Rechtssachen betreffend. Die in den §§. 4. 5. 7. und 8. dieses Gesetzes angeführten Befugnisse und Verpflichtungen sind, bezüglich der dem Corpscommando unmittelbar untergebenen Gendarmerieangehörigen dem Corps-Commandanten, bezüglich aller übrigen aber den einschlägigen Compagnie-Commandanten zugewiesen.

In den Fällen, in welchen die Zuziehung eines Auditors gesetzlich vorgeschrieben oder sonst erforderlich ist, obliegt diese Funktion den Commandantschafts-Auditoren.

## §. 44.

Die Civildienstbehörde ist befugt, bei vorkommenden Dienstes- oder gemeinen Verbrechen oder Vergehen der ihr untergebenen Mannschaft in dringenden Fällen auf Grund vorläufig gepflogener Erhebungen dem Betreffenden bis zur Entscheidung der zuständigen Militärbehörde die Ausübung aller Dienstesverrichtungen zu untersagen und denselben aus dem Stationslocale zu entfernen. Die Civildienstbehörde ist verpflichtet, in einem solchen Falle dem Compagnie-Commando die gepflogenen Erhebungen ohne Verzug zur weiteren Einleitung mitzutheilen.



Das Compagniecommando hat der Civildienstbehörde von dem Ergebnisse der gegen einen ihr untergeordneten Mann eingeleiteten Disciplinar- oder strafrechtlichen Untersuchung Mittheilung zu machen.

# VII. Abschnitt.

# Dienst.

## A. Dienst der Officiere.

## §. 45.

Die Gendarmerie-Officiere als die Militär-Vorgesetzten der Gendarmerie-Mannschaft haben im Allgemeinen darüber zu wachen, daß ihre Untergebenen die Pflichten, welche ihnen nach der gegenwärtigen Verordnung und der Dienstesinstruktion, sowie nach den übrigen bestehenden Vorschriften und den Anweisungen der Civildienstbehörden obliegen, in ihrem ganzen Umfange pünktlich und treu erfüllen, sich mit den über ihre Dienstpflicht bestehenden Bestimmungen immer genauer bekannt machen, die zu führenden Dienstbücher unausgesetzt in gehöriger Ordnung halten, den für ihre Stellung und Bestimmung durchaus nothwendigen, anständigen und ordentlichen Lebenswandel führen, ihre Monturen, Waffen, Armaturen, Wohnungen, Fournituren und Requisiten fortwährend und vollständig in Stand haben, die ihnen zugewiesenen Geschäfte der Oekonomie pünktlich besorgen und in den Waffen geübt sind.

Da die Anordnungen über die Dienstleistungen der Mannschaft, vorbehaltlich der Bestimmungen des §. 36, nur von den derselben vorgesetzten Civildienstbehörden ausgehen, so haben die Offiziere den Dienst der Mannschaft nicht anders zu leiten, als wenn sie selbst bei den Dienstleistungen in Gemäßheit des §. 34 Abs. 2 ein Commando führen.

## §. 46.

Der Corps-Commandant führt die oberste Aufsicht über Offiziere, Beamte und Mannschaft, über deren



Digitized by Google

Dienstleistungen, dienstliche Befähigung und Ausbildung, erstattet die vorgeschriebenen periodischen Berichte und die Anzeigen über die einzelnen, hinsichtlich der Bestimmung und Stellung des Corps besonders wichtigen Vorkommnisse an die vorgesetzten Staatsministerien und vollzieht die von den letzteren erhaltenen Aufträge.

Derselbe bestimmt die von dem Adjutanten zu besorgenden Dienstgeschäfte, verfügt über das dem Corps-Commando beigegebene Hilfspersonal und ist ermächtigt, an die Offiziere, Beamten und die Mannschaft des Corps nach den hierüber bestehenden besonderen Vorschriften Urlaub zu ertheilen.

Der Corps-Commandant hat in jedem Jahre nach näherer Anordnung des Staatsministeriums des Innern einen Theil der Compagnie-Sitze und der Stationen zu bereisen und in allen Zweigen des Dienstes und der Oekonomie genau zu controliren.

Der Stellvertreter des Corps-Commandanten in Fällen der Abwesenheit oder Verhinderung wird von dem Kriegsministerium im Benehmen mit dem Staatsministerium des Innern bestimmt.

## §. 47.

Der Corps-Commando-Adjutant ist Vorstand der Diensteskanzlei und für die Expedition, die Registratur und die formell richtige Besorgung des schriftlichen Dienstes verantwortlich.

Derselbe hat alle Einläufe und dienstlichen Meldungen zur Kenntniß des Corps-Commandanten zu bringen und die von dem letzteren ihm zugewiesenen Dienstgeschäfte zu besorgen.

## §. 48.

Der Compagnie-Commandant ist mit der Ueberwachung des Dienstes auf den Stationen seiner Compagnie im Allgemeinen, wie im Einzelnen beauftragt, und für die Disciplin, Haltung und Ausbildung seiner Untergebenen, sowie für die Oekonomie verantwortlich.

Derselbe hat die erhaltenen Befehle und sonstigen Mittheilungen von allgemeinem Interesse in geeigneter



Weise den Hilfsoffizieren und der Mannschaft bekannt zu geben, die vorgeschriebenen periodischen Vorlagen an das Corps-Commando zu machen, dem letzteren die einzelnen, hinsichtlich der Bestimmung und Stellung des Corps wichtigen Vorkommnisse unverzüglich zu melden und den Verkehr mit den Civil- und Militärbehörden zu besorgen.

Dem Compagnie-Commandanten steht die Bestimmung der von den Hilfsoffizieren zu besorgenden Dienstgeschäfte, die Verfügung über das ihm beigegebene Hilfspersonal und die Befugniß zu, nach den hierüber bestehenden Vorschriften Urlaub an die Offiziere, die Beamten und die Mannschaft zu ertheilen.

Derselbe hat von seiner oder seiner Offiziere Beurlaubung, ebenso wie von dem bevorstehenden eigenen Abgange und von jenem der Hilfsoffiziere zu den Musterungen dem Regierungs-Präsidenten Anzeige zu machen, dessen Mittheilungen bei den Musterungen selbst zu beachten und von den Hilfsoffizieren beachten zu lassen, nach seiner oder seiner Offiziere Rückkehr von den Musterungen aber über hiebei gemachte wichtige Wahrnehmungen, welche den Geschäftskreis der Kreisregierung berühren, dem Regierungs-Präsidenten Meldung zu machen.

Die Hilfsofficiere haben sich vor ihrem Abgange zu den Musterungen und bei ihrer Rückkehr von denselben dem Regierungs-Präsidenten auf dessen Verlangen persönlich vorzustellen.

Bei Abwesenheit oder Verhinderung des Compagnie-Commandanten ist der Hilfsofficier und bei mehreren Hilfsoffizieren der im Rang älteste dessen Stellvertreter.

## §. 49.

Der Compagnie-Commandant hat über jeden Mann seiner Compagnie mit voller Unparteilichkeit und Genauigkeit eine besondere Liste zu führen.

In diese Liste ist außer den allgemeinen persönlichen Verhältnissen alles dasjenige, was über das dienst-

Digitized by Google

liche und außerdienstliche Verhalten eines Mannes, insbesondere bei den Musterungen, ermittelt wurde, das Urtheil der vorgesetzten Civildienstbehörde, die Auszeichnungen im Dienste, die Nachlässigkeiten, die erfolgten Rügen und Strafen und überhaupt das einzutragen, was zur Uebersicht und zur Beurtheilung der ganzen Führung und Befähigung eines jeden Mannes beitragen kann.

Die Compagnie-Officiere haben bei den Musterungsreisen auf diese Listen sorgfältige Rücksicht zu nehmen, über die daraus wahrgenommenen Mängel und deren Abstellung mit der Civildienstbehörde Rücksprache zu pflegen und den Oberbrigadier einzuvernehmen, sowie die erforderlichen Notizen zur Vervollständigung und Berichtigung dieser Listen zu sammeln.

## §. 50.

Die sämmtlichen Stationen einer Compagnie müssen jährlich einmal von dem Compagnie-Commandanten und einmal von dem Hilfsoffizier an Ort und Stelle angesagt gemustert werden. Das Staatsministerium des Innern ist ermächtigt, diese regelmäßigen Musterungen auch in unangesagter Weise vornehmen zu lassen.

Sind bei einer Compagnie zwei Hilfsoffiziere vorhanden, so hat der Compagnie-Commandant zu bestimmen, welche Stationen jeder dieser Offiziere zu mustern hat.

In Krankheits- und sonstigen Verhinderungsfällen des oder der Hilfsofficiere hat der Oberbrigadier beim Compagnie-Commando anstatt der Hilfsoffiziere den Musterungsdienst nach den hiefür gegebenen Bestimmungen zu besorgen.

Der Compagnie-Commandant ist mit Zustimmung der Regierung, Kammer des Innern, ermächtigt, außerordentliche unangesagte Musterungen einzelner Stationen und Brigaden entweder selbst vorzunehmen oder



durch die Hilfsoffiziere vornehmen zu lassen, soweit solches ohne Ueberschreitung der hiefür verfügbaren Mittel geschehen kann.

Die Hilfsoffiziere haben bei ihrer Rückkehr von den Musterungen dem Compagnie-Commandanten über alle Wahrnehmungen von Wichtigkeit mündliche Meldung zu machen und demselben Auszüge aus den in die Musterungshefte gemachten Einträgen vorzulegen.

## §. 51.

Die Musterungsreisen sind bestimmt, mit den Civildienstbehörden mündliches Benehmen zu pflegen, die Mannschaft in den sämmtlichen in dem §. 45 Abs. 1 angeführten Beziehungen sorgfältig zu controliren, über deren dienstliches und außerdienstliches Verhalten verlässige Erkundigungen einzuziehen, die Dienstbücher zur eingehenden Prüfung vorlegen, die Erfüllung der an die Mannschaft ergangenen Aufträge nachweisen zu lassen und deren Angaben an Ort und Stelle zu controliren.

Zugleich hat der musternde Offizier die von ihm wahrgenommenen oder von den der Mannschaft vorgesetzten Civilbehörden mitgetheilten Mängel und Unordnungen der Mannschaft, sowie die über dieselbe eingegangenen Beschwerden gründlich zu untersuchen und nach Befund zu rügen und abzustellen, der Mannschaft die erforderlichen Belehrungen zu ertheilen und überhaupt dahin zu wirken, daß dieselbe zur möglichst vollständigen Erfüllung der Aufgabe der Gendarmerie fortwährend mehr befähigt wird und ihr die Achtung und das Vertrauen der Behörden und der Bevölkerung erhalten bleibt.

Die Musterungen dürfen über die im Interesse des Dienstes erforderliche Zeitdauer nicht ausgedehnt werden.

Das Ergebniß der Musterung einer Station ist

Digitized by Google

in das für die letztere bestimmte Musterungsheft angemessen einzutragen.

## B. Dienst der Mannschaft.

### I. Allgemeine Bestimmungen.

### §. 52.

Die Mannschaft muß von den Grundsätzen der Subordination, der Mannszucht und ächten Ehrgefühles durchdrungen sein, in dienstlichen Angelegenheiten strenge Verschwiegenheit beobachten und einen sittlichen Lebenswandel führen.

Dieselbe hat ihre dienstlichen Obliegenheiten mit gleicher Berechtigung und Verpflichtung gegenüber Jedermann ohne Rücksicht auf Civil- oder Militär-Stand, auf den Beruf oder die besondere Stellung der einzelnen Personen, sowie ohne Rücksicht auf die für sie selbst entstehenden Gefahren und Nachtheile nur nach Maßgabe der ihr ertheilten Vorschriften mit voller Unpartheilichkeit willig und pünktlich zu erfüllen.

Sowie ihr einerseits obliegt, über die Befolgung der die öffentliche Ruhe, Ordnung und Sicherheit betreffenden Anordnungen mit Kraft und Nachdruck zu wachen, so ist sie anderseits verpflichtet, sich aller Belästigung des Publikums und jeder Einmischung in Angelegenheiten, welche außer ihrem Berufe liegen, zu enthalten, sich mit Anstand, Ruhe und Besonnenheit zu benehmen und jede Beleidigung oder Mißhandlung durchaus zu vermeiden.

Der Mannschaft ist strengstens verboten, in Beziehung auf ihren Dienst und die damit verbundenen Pflichten irgend ein Geschenk anzunehmen oder sich in Gast- oder Wirthshäusern unentgeltlich verköstigen zu lassen.

Kein Mann darf irgend ein Gewerbe oder einen Handel treiben oder letzteren durch ein mit ihm in



häuslicher Gemeinschaft stehendes Familienglied treiben lassen; der Betrieb eines Gewerbes durch ein solches Familienglied ist nur ausnahmsweise und mit schriftlicher dienstlicher Bewilligung der Civildienstbehörde und des Compagnie-Commandos gestattet.

### §. 53.

Die Gendarmerie-Mannschaft hat fortgesetzt auf ihre dienstliche Ausbildung bedacht zu sein, sich mit den allgemeinen und besonderen Bestimmungen, welche über die Gegenstände ihrer Dienstesobliegenheiten bestehen, genau bekannt zu machen, und ihrer Kleidung, Bewaffnung und Ausrüstung die erforderliche Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Meldungen, Bitten und Beschwerden sind von ihr auf dem vorgeschriebenen Dienstwege anzubringen.

Das Verhalten in Erkrankungsfällen, im Urlaub und in dienstlicher Beziehung richtet sich nach der Dienstesinstruktion.

### §. 54.

Die Gendarmerie-Mannschaft ist verpflichtet, ihren Dienst in voller Uniform und bewaffnet zu leisten, wenn ihr nicht das Gegentheil in ganz besonderen Fällen von der Civildienstbehörde ausdrücklich vorgeschrieben ist.

Dieselbe ist, auch wenn sie augenblicklich dienstfrei ist oder außerhalb des ihr angewiesenen Dienstbezirkes sich befindet, gleichwohl als im Dienste stehend zu erachten, wenn sie Kenntniß von einem Vorgange erhält, bei welchem in Gemäßheit des der Gendarmerie obliegenden ordentlichen Dienstes sofortige Thätigkeit geboten erscheint.

### §. 55.

Die Oberbrigadiere, Brigadiere und Stations-Commandanten haben ihren Untergebenen in jeder Be-

Digitized by Google

ziehung mit gutem Beispiele voranzugehen, ihre Autorität gegen dieselben mit Unpartheilichkeit und Festigkeit anzuwenden und weder ein abstoßendes Benehmen, noch eine undienstliche Vertraulichkeit denselben gegenüber zu beobachten.

§. 56.

Der Stationskommandant wie der Brigadier ist für den Dienst, die Ordnung, Disciplin und Oekonomie auf seiner Station verantwortlich und verpflichtet, den schriftlichen Dienst nach Vorschrift zu führen, nach den Anordnungen der Civildienstbehörde den Patrouillen- und übrigen Dienst zu leiten und an demselben Theil zu nehmen, die ihm untergebene Mannschaft zu unterrichten und soweit nothwendig in den Waffen zu üben, bei vorkommenden Sicherheitsstörungen die angrenzenden Stationen nach Erforderniß zu verständigen und die Meldungen vorschriftsmäßig vorzulegen.

§. 57.

Der Oberbrigadier hat bezüglich seiner Station die im §. 56 bestimmte Verantwortlichkeit und Verpflichtung und ist zugleich der zu seiner Brigade gehörigen Mannschaft vorgesetzt.

Derselbe ist dem Bezirksamte zur Leitung des Gendarmiedienstes im Amtsbezirke beigegeben und dieser Behörde bezüglich der Dienstleistungen untergeordnet, von derselben jedoch um seine Funktion als Vorgesetzter der Mannschaft der Brigade erfüllen zu können, zu den Dienstleistungen der Gendarmen nicht regelmäßig, sondern nur in besonders dazu geeigneten Fällen beizuziehen.

§. 58.

Der Oberbrigadier hat die Nebenstationen seiner Brigade monatlich wenigstens einmal unangesagt zu mustern und außerdem nächtliche Visitationen derselben so oft vorzunehmen, als das Interesse des Dienstes oder sonstige Umstände es erheischen.

Jeder Oberbrigadier erhält für die ihm durch die Musterungen und Visitationen der Nebenstationen erwachsenden Ausgaben ein Aversum, welches von dem Staats-Ministerium des Innern festgesetzt und in halbjährigen Raten ausbezahlt wird.

§. 59.

Der Oberbrigadier hat dem Compagniecommandanten monatlich einen Dienstbericht zu erstatten, die einzelnen, hinsichtlich der Bestimmung und Stellung der Gendarmerie wichtigen Vorkommnisse aber demselben unverzüglich zu melden.

## II. Ausübung des Dienstes im Einzelnen.

### 1. Ordentlicher und außerordentlicher Dienst.

§. 60.

Der Dienst, welcher der Gendarmerie in Gemäßheit ihrer Bestimmung obliegt, besteht:

1) in dem ordentlichen Dienste, welchen dieselbe aus eigener Thätigkeit und ohne Abwartung eines besonderen Auftrages oder einer besonderen Aufforderung zu leisten hat,
2) in dem außerordentlichen Dienste, welcher von ihr nicht aus eigenem Antriebe, sondern nur auf besonderen Auftrag der Civildienstbehörde oder auf besondere Aufforderung (Requisition) der hiezu zuständigen Behörden geleistet wird.

§. 61.

Zum ordentlichen Dienste gehört die Verpflichtung:

1) strafbare Handlungen zu verhüten und in ihrem Laufe zu unterdrücken, die von ihr wahrgenom-

Digitized by Google

menen oder in Erfahrung gebrachten strafbaren Handlungen nach Vorschrift anzuzeigen, die Spuren begangener strafbarer Handlungen zu erforschen und zu bewahren, die Thäter zu ermitteln und in den gesetzlich zulässigen und nach den Umständen gebotenen Fällen festzunehmen,

2) die unter Polizeiaufsicht gestellten Personen zu überwachen,

3) über aufgefundene Leichen Anzeige zu erstatten und nach den Umständen wegen deren einstweiliger Bewachung Vorkehrung zu treffen,

4) bei Unglücksfällen und außerordentlichen Ereignissen Hilfe zu leisten und zu beschaffen,

5) die Polizei auf den öffentlichen Straßen zu erhalten und zur Beseitigung jeder Hemmung des freien Verkehres auf denselben mitzuwirken,

6) auf Reisende und Fremde, sowie auf Personen, welche ein Gewerbe oder einen Erwerbszweig im Herumziehen betreiben, Aufsicht zu pflegen,

7) bei Volksfesten, Jahrmärkten und sonstigen außergewöhnlichen Ansammlungen größerer Menschenmassen zur Aufrechthaltung der Ruhe, Ordnung und Sicherheit sich einzufinden,

8) bei Truppenmärschen die Nachzügler und Excedenten anzuhalten und an ihre Abtheilung zurückzuliefern.

## §. 62.

Die Gendarmerie ist behufs der Ausübung ihres ordentlichen Dienstes zum fleißigen Patrouillendienste bei Tag und bei Nacht verpflichtet. Von der Civildienstbehörde werden die ständigen Patrouillenbezirke festgesetzt und die außerordentlichen Patrouillengänge angeordnet.



Die Zusammentreffungen der Patrouillen der einzelnen Stationen mit jenen der anliegenden Stationen werden gleichfalls von den Civildienstbehörden bestimmt.

Die Zusammentreffungen mit den Sicherheitsorganen der angrenzenden Staaten richten sich nach den hierüber bestehenden Vereinbarungen.

## §. 63.

Die Gendarmerie ist in Ausübung ihres ordentlichen Dienstes berechtigt:

1) nach näherer Maßgabe ihrer Dienstes-Instruction von den ihr unbekannten Reisenden oder Fremden den Ausweis über ihre Person und ihren regelmäßigen Wohnsitz, sowie bei vorliegendem Verdachte der Landstreicherei den Ausweis über die Mittel zu ihrem Unterhalte zu verlangen,

2) die Inhaber solcher Gewerbe oder Erwerbsarten, welche herumziehend betrieben werden, bei Besuch der Märkte oder bei ihrem Umherziehen auf Verdienst zur Vorzeigung ihrer Beglaubigungsurkunden aufzufordern und bei den Hausirern und den zum Ankaufe von Waaren und Waarenabfällen patentirten Personen die Waaren zu controliren,

3) von den die Jagd ausübenden Personen die Vorzeigung der Jagdkarte und von den für den Jagd- oder Forstschutz Angestellten oder Verpflichteten, die Vorzeigung des Schutzgewehrscheines,

4) bei dem Transporte zollpflichtiger fremder oder gleichnamiger inländischer Waaren von den betreffenden Personen in den durch das Zollgesetz und die Zollordnung bestimmten Fällen Ausweis über den Bezug und die Ablieferung der Waaren zu verlangen.

Digitized by Google

§. 64.

Die Gendarmerie ist ferner befugt, in Gast-, Wirths- und anderen dem Publikum offen stehenden Häusern von Sonnenaufgang bis zur Polizeistunde Nachsicht zu pflegen und dienstliche Handlungen vorzunehmen, sowie die Fremdenbücher sich vorzeigen zu lassen und davon Einsicht zu nehmen, nach der Polizeistunde aber den Eintritt zum Zwecke der Controle zu verlangen.

In Privathäuser darf die Gendarmerie ohne vorliegenden Befehl der Civildienstbehörde oder ohne vorliegende Aufforderung einer Gerichtsbehörde nur dann eindringen:

1) wenn sie von den Bewohnern zu Hilfe gerufen wird, oder

2) wenn ihre Gegenwart nothwendig ist, um die Bewohner gegen Feuer-, Wasser- oder eine sonstige Leben oder Eigenthum bedrohende Gefahr zu schützen, oder

3) wenn sie einen auf sichtbarer Flucht begriffenen oder erweislich in einem Hause befindlichen Gesetzesübertreter behufs seiner Festnahme dahin zu verfolgen veranlaßt ist, oder

4) wenn sie nach Maßgabe ihrer Dienstesinstruction in den Wohnungen der unter Polizeiaufsicht gestellten Personen Haussuchung oder nach aus den Forsten entwendeten Gegenständen Nachsuchung vornimmt.

§. 65.

Der außerordentliche Dienst der Gendarmerie umfaßt:

1) den Transport der ihr von den Civil- oder Militärbehörden übergebenen Gefangenen, soweit nicht für diesen Transport in anderer Weise Vorsorge getroffen ist,

2) den bewaffneten Beistand, welcher auf Anweisung der Civildienstbehörde oder auf Requisition der hiezu befugten Behörden zu leisten ist,

3) die Vornahme von angeordneten Verhaftungen und Vorführungen, sowie von angeordneten Haus- und Nachsuchungen,

4) die Ertheilung der Aufschlüsse und die Vornahme der Erhebungen, welche ihr von der Civildienstbehörde in Bezug auf den gendarmeriedienstlichen Wirkungskreis aufgetragen oder seitens der Justizbehörden in Bezug auf anhängige Straffachen von ihr verlangt werden.

§. 66.

Die Gendarmerie hat bei dem Transporte der ihr übergebenen Gefangenen lediglich solche Actenstücke, amtliche Schreiben oder Effecten, welche in der Kleidung, Patrontasche oder Kopfbedeckung, ohne Behinderung des Mannes leicht untergebracht werden können, zur Besorgung zu übernehmen.

§. 67.

Bewaffneten Beistand hat die Gendarmerie zu leisten:

1) zum Vollzuge richterlicher Erkenntnisse oder Verfügungen auf Aufforderung der betreffenden Gerichte,

2) zum Vollzuge von Anordnungen oder Beschlüssen der Polizei- und Verwaltungsbehörden auf Anweisung der Civildienstbehörde,

3) bei den öffentlichen Gerichtssitzungen auf Aufforderung der Gerichtsvorstände,

4) zum Schutze commissioneller Verhandlungen der Gerichte und Behörden des Staates in besonderen



Digitized by Google

Fällen auf Aufforderung der betreffenden Gerichte, Behörden oder deren Commissäre oder auf Anweisung der Civildienstbehörde,

5) zur zwangsweisen Beitreibung der Staatsgefälle auf Aufforderung der Rentämter,

6) bei einzelnen Amtshandlungen des Aufschlagspersonales in besonderen Fällen auf Aufforderung der Oberaufschlagämter oder der Aufschlageinnehmer,

7) zur Begleitung (Escorte) von Kurieren, ärarialischen Geld- oder anderen Werth-Transporten auf Landstraßen auf Aufforderung der Postbehörden,

8) zum Schutze des Eisenbahneigenthums und des Eisenbahnbetriebes, der Ordnung auf der Bahn und in den Bahnhöfen, wenn hiezu unter besonderen Verhältnissen das Eisenbahn-Dienstpersonal nicht ausreicht, auf Aufforderung der Bahnämter des Staates und bei Privatbahnen auf Anweisung der Civildienstbehörde,

9) zum Vollzuge der Forst- und Jagdgesetze in besonderen Fällen auf Aufforderung der Forstämter des Staates oder auf Anweisung der Civildienstbehörde,

10) zum Schutze von Amtsgebäuden, Cassen, Gefängnissen u. s. w., wenn besondere Sicherheitsmaßregeln in vorübergehender Weise nothwendig werden und hiezu das vorhandene Dienstpersonal nicht ausreicht, auf Aufforderung der betreffenden Behörde des Staates oder auf Anweisung der Civildienstbehörde,

11) bei Streifen, Executionen, großen Menschenansammlungen u. dgl. auf Anweisung der Civildienstbehörde.

Bei der Stellung der Requisitionen wegen der Leistung bewaffneten Beistandes haben die einschlägigen Civilbehörden die Bestimmungen des §. 36 jederzeit genau zu beachten und ihre Requisitionen jederzeit auf das unabweisbare Bedürfniß zu beschränken.

## §. 68.

Die Civildienstbehörde ist befugt, bei Streifen, Executionen, großen Menschenansammlungen und in sonstigen Fällen, in welchen erhebliche Störungen der gesetzlichen Ordnung zu befürchten stehen oder bereits erfolgt sind, die Mannschaft mehrerer Stationen des Amtsbezirkes zu vereinigen und das Commando dem Oberbrigadier oder einem Brigadier des Amtsbezirkes zu übertragen. Dieselbe hat von einer solchen Maßnahme sofort der Regierung, Kammer des Innern, Anzeige zu erstatten, sowie dem Compagnie-Commando Mittheilung zu machen.

Unter denselben Voraussetzungen kann die Regierung, Kammer des Innern, mehrere Stationen eines oder verschiedener Amtsbezirke vereinigen und nach Umständen das Commando einem Compagnie-Officier übertragen, hat aber hievon dem Staatsministerium des Innern gleichzeitig Anzeige zu erstatten.

## §. 69.

Die Gendarmerie hat die in gehöriger Form von den Gerichten ausgestellten Verhafts- und die von denselben oder den zuständigen Distriktspolizeibehörden erlassenen Vorführungsbefehle, dieselben mögen ihr zum Vollzuge besonders zugestellt oder behufs ihrer Vollstreckung allgemein ausgeschrieben worden sein, möglichst rasch und sicher zu vollziehen und die auf Grund solcher festgenommenen Personen nach näherer Bestimmung der vorliegenden Befehle ungesäumt vorzuführen.

Dieselbe ist gehalten, auf Anweisung der Civildienstbehörde oder auf Aufforderung der zuständigen

Digitized by Google

Gerichtsbehörden Haussuchungen vorzunehmen, sowie diejenigen, welche zur Nachsuchung nach aus den Forsten entwendeten Gegenständen berechtigt sind, auf deren Aufforderung bei ihren Nachsuchungen zu begleiten.

## §. 70.

Die Civildienstbehörde darf der ihr untergebenen Mannschaft nur solche Dienstleistungen, welche der letzteren vorschriftsmäßig obliegen, auftragen und hat bei der Anordnung des außerordentlichen Dienstes ihre Aufträge in der Regel schriftlich zu ertheilen, dieselben aber, falls sie mündlich gegeben wurden, baldigst schriftlich nachzutragen.

Die von anderen Civilbehörden wegen Dienstleistungen der Gendarmerie gestellten Requisitionen dürfen nur auf Dienstleistungen, welche derselben gegenüber der requirirenden Behörde obliegen, sich beziehen, sind schriftlich abzufassen, und falls sie in dringenden Fällen mündlich gestellt wurden, sofort schriftlich nachzutragen.

## §. 71.

Die Gendarmerie darf insbesondere nicht beauftragt oder requirirt werden:

1) zur Verrichtung des Ortspolizeidienstes, soweit hiewegen nicht in der Dienstesinstruction Ausnahmen gemacht sind,

2) zur bloßen Beförderung von Vorladungen oder sonstigen Verfügungen der Civilbehörden, zu Boten- oder anderen ähnlichen Diensten, soferne solches nicht in besonderen Fällen bei Vornahme ihrer Dienstgeschäfte zweckmäßig und ohne Nachtheil für diese geschehen kann,

3) zu Privatdiensten aller Art.

Der Aufforderung von Amts-, Gerichts-, Polizei- oder Gemeinde-Dienern zur Beistandsleistung darf die



Gendarmerie nur dann eine Folge geben, wenn die Dringendheit des Falles sofortige Einschreitung erheischt und dieselbe nicht etwa durch eine solche Aufforderung lediglich Kenntniß von einem Vorgange erhält, bei welchem sie in Gemäßheit ihres ordentlichen Dienstes ohnehin zur Einschreitung verpflichtet ist.

Die Gendarmerie hat die an sie gelangenden Requisitionen ausländischer Behörden oder Sicherheitswachen der Civildienstbehörde zur weiteren Verfügung nach Maßgabe der bestehenden besonderen Vereinbarungen vorzulegen, in dringenden Fällen aber denselben nach Maßgabe dieser Vereinbarungen Folge zu geben.

## §. 72.

Die Civildienstbehörde allein ist für die Rechtmäßigkeit und Zweckmäßigkeit der von ihr der Gendarmerie-Mannschaft ertheilten Aufträge und Anweisungen, die Mannschaft aber nur für deren pünktliche Erfüllung und Ausführung verantwortlich.

Dieselbe Verantwortlichkeit besteht für die übrigen Civilbehörden bezüglich der an die Gendarmerie gerichteten Requisitionen.

Die Gendarmerie hat die unmittelbar an sie gelangenden Requisitionen der andern zuständigen Civilbehörden zum Vollzuge zu bringen und hiebei die Momente, auf welche von der requirirenden Behörde etwa aufmerksam gemacht wurde, genau zu berücksichtigen; im Uebrigen bleibt ihr in diesen Fällen die Art und Weise des Vollzugs überlassen.

Sollte eine solche Requisition den Bestimmungen gegenwärtiger Verordnung oder der Dienstes-Instruction zuwiderlaufen, so hat der Commandant der betreffenden Station hierüber der Civildienstbehörde Anzeige zu erstatten, der Vollzug der Requisition darf jedoch deßhalb nicht verweigert oder verzögert werden.



Digitized by Google

## 2. Verhaftung, Festnahme und Vorführung von Personen.

### §. 73.

Die Gendarmerie ist, — abgesehen von den Fällen des §. 69 Abs. 1 — berechtigt und verpflichtet, nach Maßgabe ihrer Dienstes-Instruktion Personen wegen strafbarer Handlungen festzunehmen, Reisende, welche sich überhaupt nicht oder nicht in der vorgeschriebenen für sie bestimmten Weise legitimiren, vorzuführen und Betrunkene in polizeilichen Gewahrsam zu bringen.

Dieselbe hat bei allen Verhaftungen, Vorführungen und Festnahmen mit der gebotenen Um- und Vorsicht, sowie mit möglichster Schonung der Person und der Stellung des Betreffenden zu verfahren und sich jeder Beleidigung oder Mißhandlung oder der Anwendung von Zwangsmitteln zur Erpressung von Geständnissen und dergleichen strengstens zu enthalten.

Ist die sofortige Ueberlieferung eines Verhafteten oder Festgenommenen an das zuständige Gericht, den zuständigen Staatsanwalt oder die zuständige Behörde wegen weiter Entfernung, vorgerückter Tageszeit, Unwegsamkeit der Straßen oder aus sonstigen Ursachen nicht zu ermöglichen, so ist derselbe in dem hiezu bestimmten Lokale der Ortspolizeibehörde oder des Stationsgebäudes einstweilen zu verwahren, beim Mangel eines solchen Lokals aber in einem Zimmer des Stations- oder eines öffentlichen Gebäudes zu bewachen und sodann schleunigst zu überliefern.

## 3. Gebrauch der Waffen.

### §. 74.

Jedermann ist schuldig, unbeschadet nachträglicher Beschwerde den von Seite der Gendarmerie innerhalb ihrer dienstlichen Befugnisse ergangenen Aufforderungen und Anordnungen unbedingt Folge zu leisten.

Ehrenkränkungen, Widersetzungen oder sonstige Gewaltthätigkeiten, welche gegen die Mitglieder der Gendarmerie bei Ausübung ihres Dienstes verübt werden, unterliegen den einschlägigen Strafbestimmungen; die etwaige sofortige Festnahme der Schuldigen in solchen Fällen hat sich nach den Bestimmungen des §. 73 zu bemessen.

Um ihren Anordnungen Folge zu verschaffen, sind die Mitglieder der Gendarmerie auch ohne Ermächtigung der vorgesetzten Behörden befugt, bei Ausübung des Dienstes sich ihrer Waffen zu bedienen:

1) wenn gegen sie selbst ein gewaltthätiger Angriff gemacht wird, oder ein solcher Angriff unmittelbar droht,
2) wenn denselben Widerstand, welcher nur durch Anwendung der Waffen überwunden werden kann, entgegengesetzt wird,
3) wenn die ihnen anvertrauten Personen, Güter oder Posten auf keine andere Weise vertheidigt zu werden vermögen.

### §. 75.

Die Gendarmerie ist verpflichtet, von der Waffengewalt in den Fällen, in welchen solches ohne Vereitlung des Zweckes möglich ist, erst nach vorausgegangener Warnung und auch dann nur von der leichtern Waffe Gebrauch zu machen, wenn ohne Anwendung der Schußwaffe der Zweck erreicht werden kann.

Gegen jede, die Berechtigung überschreitende Anwendung der Waffengewalt haben die einschlägigen Strafgesetze zur Anwendung zu kommen.

### §. 76.

In den Fällen, in welchen die Gendarmerie von der zuständigen Behörde auf Grund des Gesetzes vom 4. Mai 1851, das Einschreiten der bewaffneten Macht

Digitized by Google

zur Erhaltung der gesetzlichen Ordnung betr., aufgeboten wird, richtet sich der Gebrauch der Waffen nach den Bestimmungen dieses Gesetzes.

### 4. Einzelne weitere Bestimmungen über den Dienst.

#### §. 77.

Die Gendarmerie leistet ihren Dienst in der Regel nur innerhalb des ihr angewiesenen Patrouillen- oder Dienstbezirks.

Eine Ausnahme hievon tritt ein:

1) wenn die Ueberschreitung des Dienstbezirks durch die Natur der Dienstverrichtung selbst, wie bei Transporten, Eskorten, Streifen veranlaßt ist,
2) wenn bei Gefahr auf dem Verzuge, wie bei Unglücksfällen, Verfolgung flüchtiger Verbrecher, die Mannschaft des betreffenden Bezirks nicht gegenwärtig oder nicht zureichend ist,
3) wenn aus besonderer Veranlassung die Dienstleistung eines bestimmten Brigadiers oder Gendarmen außerhalb seines Dienstbezirks von der vorgesetzten Civildienstbehörde angeordnet wird.

#### §. 78.

Zur Vornahme von dienstlichen Handlungen jenseits der Grenzen des Königreichs ist die Gendarmerie nur nach Maßgabe der mit den betreffenden Nachbarstaaten bestehenden besonderen Vereinbarungen befugt. Nach diesen Vereinbarungen richtet sich andererseits auch die Berechtigung der Sicherheits-Organe der Nachbarstaaten zur Vornahme von Diensteshandlungen auf bayerischem Gebiete.

Die Gendarmerie hat Diensteshandlungen, welche von solchen Organen in unberechtigter Weise auf bayerischem Gebiete vorgenommen werden, zu verhindern, ist übrigens verpflichtet, mit den Sicherheits-Organen



der angrenzenden Staaten ein dienstförderliches Benehmen zu pflegen und zur Ergreifung der auf bayerisches Gebiet geflohenen Verbrecher bereitwilligen Beistand zu leisten.

Derartige auf bayerischem Gebiete festgenommene Personen müssen an das nächste inländische Gericht oder die nächste inländische Distriktspolizeibehörde abgeliefert werden.

#### §. 79.

Die von der Gendarmerie verrichteten einzelnen Dienstleistungen sind in das vorgeschriebene Dienst- und Tagebuch einzutragen, welche beide von der Civildienstbehörde auf der Station jederzeit eingesehen werden können.

Das Tagebuch ist nach Ablauf eines jeden Monats von jeder Station der Civildienstbehörde vorzulegen, welche in dasselbe zu bemerken hat, ob und welche Erinnerungen sie gegen die Dienstleistungen jedes einzelnen Mannes zu machen hat.

## VIII. Abschnitt.

## Oekonomie, Cassa- und Rechnungswesen.

#### §. 80.

Für die Behandlung der Geschäfte der Oekonomie, das Cassa- und Rechnungswesen sind die hierüber bestehenden besonderen Bestimmungen maßgebend.

## IX. Abschnitt.

## Belohnungen der Gendarmerie.

#### §. 81.

Die Belohnungen der Gendarmeriemannschaft, welche sich durch Muth, Entschlossenheit, Klugheit und Dienst-

Digitized by Google

eifer in besonders hervorragender Weise auszeichnet, bestehen:

1) in öffentlichen Belobungen,

2) in Geldbeträgen,

3) in Verleihung des silbernen oder goldenen Ehrenzeichens des Verdienstordens der bayerischen Krone.

Mit der silbernen Verdienstmedaille ist eine tägliche Zulage von 6 Kreuzern und mit der goldenen eine solche von 12 Kreuzern für den Inhaber in solange verbunden, als derselbe sich im aktiven Gendarmeriedienste oder im Pensionsstande befindet.

Die Ertheilung von öffentlichen Belobungen ist in der Zuständigkeit der Regierungen, Kammern des Innern, die Ertheilung von Geldbeträgen in der Zuständigkeit des Staatsministeriums des Innern gelegen.

Ueber die Verleihung des silbernen oder goldenen Ehrenzeichens des Verdienstordens der bayerischen Krone wird von dem Staatsministerium des Innern Antrag an Uns erstattet.

## §. 82.

Außer den vorstehenden Belohnungen hat die Mannschaft Anspruch auf die in besonderen Fällen ausgesetzten Aufbring-Prämien und die gesetzlich bestimmten Strafantheile, bezüglich deren Erhebung und Ausbezahlung der §. 30 in Anwendung zu kommen hat.

Die bereits verdienten Geldbelohnungen, Aufbring-Prämien und Strafantheile gehen auf die Erben der betreffenden Mannschaft über.

Wittwen und Kinder erhalten außerdem noch eine außerordentliche Unterstützung, wenn deren Gatte oder Vater im Dienste das Leben verloren hat.



## §. 83.

Die Annahme der von auswärtigen Regierungen der Mannschaft zuerkannten Geldbelohnungen bedarf der Genehmigung des Corpscommandos.

Die Annahme und das Tragen der den Offizieren oder der Mannschaft verliehenen ausländischen Ehrenzeichen setzt Unsere allerhöchste Bewilligung voraus, welche bezüglich der Offiziere von dem Kriegsministerium, benehmlich mit dem Staatsministerium des Innern, bezüglich der Mannschaft von dem Staatsministerium des Innern zu erholen ist.

## §. 84.

Die Mannschaft, welche 9 Jahre lang in der Gendarmerie mit guter Aufführung gedient hat, erlangt hiedurch gleich den Unteroffizieren in der aktiven Armee nach Maßgabe des Wehrverfassungsgesetzes Anspruch auf vorzugsweise Berücksichtigung bei Verleihung oder Bestätigung von Anstellungen im unmittelbaren oder mittelbaren subalternen Civildienste.

# X. Abschnitt.

## Pensions-Verhältnisse.

## §. 85.

Die Bestimmungen, welche bezüglich der Pensionen der Offiziere und Beamten des Heeres, dann deren Relikten bestehen, finden auch auf die Offiziere und Beamten des Gendarmeriecorps, sowie deren Relikten Anwendung.

Die Pensionen der Gendarmeriemannschaft vom Oberbrigadier abwärts und deren Relikten richten sich nach dem bestehenden besonderen Pensionsregulative,

Digitized by Google

Die Offiziere und Beamten des Corps haben zum Wittwen- und Waisenfonde dieselben Beiträge, wie die Offiziere und Beamten des Heeres, zu leisten.

Die Wittwen- und Waisenfondsbeiträge der Mannschaft vom Oberbrigadier abwärts sind durch besondere Bestimmungen normirt.

## XI. Abschnitt.

## Schlußbestimmungen.

### §. 86.

Die Rückversetzung der der aktiven Armee noch angehörigen Unteroffiziere und Gendarmen aus der Gendarmerie in ihre frühere Heeres-Abtheilung kann, ihre Felddiensttauglichkeit vorausgesetzt, durch das Corps-Commando erfolgen und wird durch das einschlägige General- oder Corps-Commando vermittelt.

### §. 87.

Gegenwärtige Verordnung tritt mit dem 1. September 1868 in Wirksamkeit. Von diesem Tage an ist das Edikt vom 11. Oktober 1812, die Errichtung einer Gendarmerie betreffend, nebst allen sonstigen entgegenstehenden Bestimmungen bezüglich der Gendarmerie in den Landestheilen diesseits des Rheins mit Ausnahme der Gendarmerie-Compagnie Unserer Haupt- und Residenzstadt München aufgehoben.

Schloß Berg, den 24. Juli 1868.

**Ludwig.**

Frhr. von Pranckh. von Hörmann.

Auf Königlich Allerhöchsten Befehl:
der Generalsekretär,
Ministerialrath Graf von Hundt.

Digitized by Google

(Mit dieſer Nummer wird keine Beilage ausgegeben.)

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 86. den 8. August 1868.

## Inhalt.

Die Vergütung der Fourage bei Einquartierungen bayerischer Truppen. — Die Betheiligung der Distriktspolizeibehörden bei der Strafrechtspflege, hier die Substituirung in der Staatsanwaltschaftsvertretung bei den Stadt- und Landgerichten diesseits des Rheins. — Das dießjährige Centrallandwirthschaftsfest. — Den Commentar des k. Ministerial-Assessors Emil Riedel zu dem Gesetze über Heimath, Verehelichung und Aufenthalt. — Die Wiederbesetzung des protestantischen Schul-, Meßners-, Organisten- und Chorregenten-Dienstes zu Jüschwang, k. Bezirksamtes Sulzbach. — Die Bildung der Schullehrer im Königreiche Bayern. — Vermißte und aufgefundene Personen. — Die Beschädigung der Pflanzen durch Raupen. — Agenturen. — Diensteznachrichten. — Indigenats-Verleihung. — Gewerbs-Privilegium.

E. Num. 17662. K. Num. 11392.

An die sämmtlichen Distriktsverwaltungsbehörden in Mittelfranken.

(Die Vergütung der Fourage bei Einquartierungen bayerischer Truppen betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Von der höchsten Entschließung des kgl. Kriegsministeriums vom 24. Juli ds. Jrs. ad num. 19504a bezeichneten Betreffes folgt im höchsten Auftrage des kgl. Staatsministeriums des Innern vom 28. desselben Monats nachstehend ein Abdruck zur Kenntnißnahme und genauen Nachachtung, resp. weiter geeigneten Verfügung.

Ansbach, den 1. August 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,

Kammer des Innern.

In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungspräsidenten:

Wendel, k. Regierungsdirektor.

Breyer.

Digitized by Google

Abdruck. Num. 19504 a.

## Kriegs = Ministerium.

Zur Kenntnißnahme und einschlägigen Darnachachtung wird Folgendes eröffnet:

In allen Fällen, in welchen bei Einquartierungen die Fourage nicht von den einzelnen Quartierträgern abgegeben, sondern von den Gemeinden aus ihren Magazinen oder durch Lieferanten beigestellt wird, hat von nun an jedesmal, ohne Unterschied, ob die Abgabe in ungetheilten Quantitäten oder in Rationen erfolgte, die Vergütung auf Grund der von den Gemeinden in Gemäßheit des §. 13 der Vollzugsvorschriften zum Gesetze vom 25. Juli 1850, „die Einquartierungs- und Vorspannslasten in Friedenszeiten betr.", beizubringenden Nachweise nach dem Akkord-, beziehungsweise nach dem zur Zeit der Abgabe am Abgabeort geltenden Marktpreis zu erfolgen.

München, den 24. Juli 1868.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl.

(gez.) Freiherr von Pranckh.

An die General-, Corps- ꝛc. Commandos ergangen.

Durch den Minister der General-Sekretär (gez.) v. Gönner.

(Betreff wie vor.)

---

E. Num. 17479. K. Num. 11386.

An sämmtliche k. Bezirksämter von Mittelfranken.

(Die Betheiligung der Distriktspolizeibehörden bei der Strafrechtspflege, hier die Substituirung in der Staatsanwaltschaftsvertretung bei den Stadt- und Landgerichten diesseits des Rheins betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachstehend wird den k. Bezirksämtern eine unter'm 25. vor. Mts. ergangene gemeinschaftliche höchste Entschließung der k. Staatsministerien der Justiz und des Innern zur Kenntnißnahme und zur Darnachachtung, soweit die genannten k. Behörden hiedurch berührt sind, mitgetheilt.

Ansbach, den 1. August 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken, Kammer des Innern.

In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungs-Präsidenten:

Wendel, k. Regierungsdirektor.

Breyer.

* * *

Abdruck. Nr. 8033.

## Staatsministerium der Justiz und Staatsministerium des Innern.

Nachdem sich über die Frage, wie in Verhinderungsfällen des ordentlichen Vertreters der Staatsanwaltschaft die Substituirung in dieser Funktion zu ordnen sey, namentlich bezüglich der nur mit zwei Beamten besetzten Bezirksämter zwischen einzelnen Kreisregierungen und Oberstaatsanwälten Zweifel und Anstände ergeben haben, werden nachstehend die Grundsätze zur Kenntniß gebracht, nach welchen in der fraglichen Richtung künftig zu verfahren ist.

Die allerhöchste Verordnung vom 20. Juli v. J., die Betheiligung der Distriktspolizeibehörden bei der Strafrechtspflege betreffend, beabsichtigt, den Distriktsverwaltungsbehörden eine ununterbrochene und ungestörte Kenntnißnahme von den Vorgängen auf dem Gebiete der Strafpolizei und eine stetige Mitwirkung derselben bei Ausübung der polizeilichen Strafrechtspflege zu sichern. Zur Erreichung dieses Zweckes und um nicht für die häufig längere Dauer der Verhinderung des ordentlichen Vertreters der Staatsanwaltschaft den Bezirksämtern den Einfluß auf die Handhabung der

Digitized by Google

polizeilichen Strafrechtspflege zu entziehen, welchen ihnen die gedachte allerhöchste Verordnung vindiziren wollte, wurde unter Nummer 2 derselben bestimmt, daß der Oberstaatsanwalt am Appellationsgerichte mit der Kreis-Regierung zu vereinbaren habe, in welcher Reihenfolge sich die übrigen Beamten und Bediensteten der Bezirksämter in Fällen der Verhinderung des ordentlichen Vertreters der Staatsanwaltschaft der Stellvertretung zu unterziehen haben. Die staatsanwaltschaftliche Funktion bei den Stadt- und Landgerichten soll hiernach nicht mehr blos die besondere Geschäftsaufgabe des damit betrauten Beamten oder Bediensteten der inneren Verwaltung allein, sondern ein wesentlicher Dienstzweig der Distriktspolizeibehörden als solcher seyn und den Bezirksämtern kömmt daher die Stellvertretung des ordentlichen Vertreters der Staatsanwaltschaft kompetenzmäßig zu.

Da jedoch eine Beiziehung der Bezirksamtmänner zur Stellvertretung in Betracht deren gesammter Geschäftsaufgabe nicht thunlich erscheint, so ist in allen Fällen einer voraussichtlich länger als vierzehn Tage andauernden Verhinderung des ordentlichen Vertreters der Staatsanwaltschaft, wenn kein weiterer Bezirksamtsassessor oder kein Funktionär bei dem Bezirksamte vorhanden ist, von der Kreisregierung, Kammer des Innern, die unverzügliche Abordnung eines Funktionärs zu veranlassen, dem alsdann auf die Dauer der Verhinderung des Bezirksamtsassessors die Stellvertretung im staatsanwaltschaftlichen Dienste obliegt.

Bis zum Eintreffen dieser Geschäftsaushilfe und in allen sonstigen Fällen augenblicklicher Verhinderung des ordentlichen Vertreters der Staatsanwaltschaft an den mit keinem weiteren Assessor oder Funktionär ausgestatteten Bezirksämtern ist aber, wenn kein tauglicher Stadt- oder Marktschreiber verfügbar ist, die Aushilfe auf Grund des Art. 66 Abs. 1 und 2 des Gerichtsverfassungsgesetzes vom 10. November 1861 von dem Assessor oder Gerichtsschreiber des betreffenden Stadt- oder Landgerichts zu leisten, in welcher Beziehung auf die Justizministerial-Entschließung bezeichneten Betreffs vom 16. März 1868 (Justizministerialblatt Seite 50) verwiesen wird.

Uebrigens hat sich diese letztere Aushilfe durch das Gerichtspersonal auf diejenigen Geschäfte zu beschränken, welche, wie namentlich die Mitwirkung bei der Aburtheilung, ihrer Natur nach, vor Gericht zu versehen sind; alle übrigen Geschäfte des staatsanwaltschaftlichen Dienstes dagegen sind ausnahmslos von dem Bezirksamte zu besorgen.

Vorstehende Entschließung ist ungesäumt in den Kreisamtsblättern zu veröffentlichen.

München, den 25. Juli 1868.

Auf Seiner Majestät des Königs allerhöchsten Befehl.

gez. von Lutz. gez. von Hörmann.

An die kgl. Regierung, Kammer des Innern, von Mittelfranken.

Durch den Minister der General-Sekretär Ministerialrath: gez. Schebler.

(Betreff wie vor.)

---

E. Num. 16924. K. Num. 11025.

## Bekanntmachung.

(Das dießjährige Centrallandwirthschaftsfest betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Das Allerhöchst genehmigte Programm für den landwirthschaftlichen Theil des dießjährigen, Sonntag den 4. October, auf der Theresienwiese zu München abzuhaltenden Centrallandwirthschaftsfestes wird nachstehend im Abdrucke zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Ansbach, den 25. Juli 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
**Kammer des Innern.**

In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungs-Präsidenten:
Wendel, k. Regierungsdirektor.

Breyer.





Digitized by Google

# Programm

## zu dem Centrallandwirthschaftsfeste,

### zugleich Kreisfeste für Oberbayern,

### in München 1868.

Der allerhöchsten Bestimmung Sr. Majestät des Königs zufolge wird das Central-Landwirthschafts-Fest für das Königreich Bayern (zugleich Kreisfest für Oberbayern) im laufenden Jahre **Sonntag den 4. Oktober** in München abgehalten werden.

Am Montag den 5. Oktober findet die öffentliche Central-Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins, Anfang 9 Uhr, und Dienstag den 6. Oktober die Kreis-Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins für Oberbayern statt.

Während des Festes wird eine Ausstellung von Preisthieren, landwirthschaftlichen Maschinen, Produkten und Geräthen stattfinden. Mit der Ausstellung sind Verloosungen verbunden.

Auch werden Sonntag, Vormittags 10 Uhr, in den neu erbauten Stallungen der k. Landgestütsverwaltung vor dem Siegesthore Landgestütsbeschäler vorgeführt.

Sämmtliche Mitglieder des General-Comités erscheinen am Oktoberfest-Sonntage im Königszelte.

Zur Erleichterung der Theilnahme haben Seine Majestät allergnädigst zu genehmigen geruht:

daß am Tage vor dem Hauptfest-Sonntage von den Endpunkten der Staatseisenbahnen aus nach München ein Extrazug befördert werde, dessen Theilnehmer nur in der Art die halbe Taxe zu bezahlen haben, daß sie gegen das um den Betrag der ganzen Fahrtaxe für die Herreise gelöste Billet an einem beliebigen Tage bis zum Schluß des Oktoberfestes unentgeltlich wieder zurückbefördert werden.

Desgleichen haben Seine Majestät der König allergnädigst zu genehmigen geruht, auf den bayerischen Staatseisenbahnen Frachtfreiheit, sowohl für Herfahrt als Rücktransport, bezüglich jener Thiere eintreten zu lassen, welche bis längstens 15. September bei dem General-Comité des landwirthschaftlichen Vereines zur Preisbewerbung angemeldet sein werden.

Bezüglich der Zuerkennung um die in den verschiedenen Zweigen der Landwirthschaft ausgesetzten Preise werden nachstehende Bestimmungen bekannt gegeben:

### §. I.

### Preise für allgemeine und besondere Leistungen auf dem Gesammtgebiete der Landwirthschaft.

Acht goldene Vereins-Denkmünzen, jede im Werthe von fünf Dukaten sammt Ehrendiplomen;

vierundzwanzig große silberne Vereins-Denkmünzen sammt Ehrendiplomen;

vierzig kleine silberne Vereins-Denkmünzen sammt Ehrendiplomen, endlich

ehrende Erwähnungen.

Zur Auszeichnung durch diese Preise eignen sich:

A. In Rücksicht auf allgemeine Leistungen

jene Landwirthe, welche unter wohlbemessener Beachtung der örtlich agronomischen und klimatischen Verhältnisse eine verbesserte und rationelle Bewirthschaftung ihres Gesammtgrundbesitzes in allen seinen Betriebszweigen mit nachgewiesenem günstigen Erfolge eingeführt haben.

B. In Rücksicht auf spezielle Leistungen

jene Landwirthe, welche sich verdient gemacht haben:

1) durch Verbreitung landwirthschaftlicher Intelligenz in Fortbildungsschulen, landwirthschaftlichen Winterabendschulen und ähnlichen Lehranstalten über-

Digitized by Google

haupt, durch Verbreitung nützlicher landwirthschaftlicher Schriften;

2) durch Urbarmachung öder Gründe, durch besonders zweckmäßige Wiesenanlagen, durch Anlegung gemeinnütziger Wege und Brücken;

3) durch Bereitung und Anwendung der verschiedenen Düngestoffe nach den besten Grundsätzen der Düngerlehre, durch verbesserte Anlage von Düngerstätten und Düngergruben, sowie durch Einführung von Streusurrogaten;

4) durch Einführung und Anwendung nützlicher neuer Ackergeräthe, dann land- und hauswirthschaftlicher Maschinen;

5) durch Einführung und gelungenen größeren Anbau neuer Kulturpflanzen;

6) durch Verbesserung von Weinbergen, Einführung besserer Rebensorten, sorgfältige Traubensortirung, verbesserte Traubenkelterung und Weinbereitung;

7) durch Anlegung neuer Obstbaumschulen oder bedeutende Verbesserung der bestehenden, durch Anlage größerer Obstkulturen und durch Einführung veredelter Obstsorten;

8) durch verbesserte landwirthschaftliche Gartenkultur;

9) durch Begründung oder namhafte Erweiterung und Verbesserung der Bienenzucht;

10) durch entsprechende Veredlung des Viehstandes;

11) durch Herstellung von wenigstens 1 Tagw. großen Tummelplätzen für Fohlen (Fohlengärten);

12) durch gelungene Einführung wesentlich verbesserter Viehnutzungen;

13) durch künstliche Fischzucht mit günstigen Ergebnissen;

14) durch Verbesserung der landwirthschaftlichen Räume, namentlich der Stallungen;

15) durch Begründung oder Erweiterung eines geregelten Forstbetriebes und Aufforstung öder Gründe, durch größere Ansaaten und



Anpflanzungen, durch Baumfelderanlagen und nützliche Holzzucht außerhalb des Waldes an entsprechenden Oertlichkeiten.

Die Auszeichnung ist weder an die Einzelperson, noch an das Grundeigenthum gebunden; sowohl Private als Corporationen, Nutznießer, Pächter und Verwalter (mit Zustimmung der Gutsherrschaft), Ausländer sowohl als Inländer sind zur Bewerbung gleich berechtigt — vorausgesetzt, daß die Leistungen in Bayern stattgefunden haben und durch die erforderlichen Zeugnisse belegt sind.

Es wird den Kreis-Comités empfohlen, tüchtige Landwirthe, auch ohne daß solche sich selbst bewerben, zu Auszeichnungen vorzuschlagen und hiezu Anträge von den Bezirks-Comités entgegen zu nehmen.

Die Preis-Anträge müssen:

a) nach Formular I verfaßt sein und den im §. V gegenwärtigen Programmes näher bezeichneten Bestimmungen entsprechen;

b) bei allen Leistungen ist die Größe und der Erfolg derselben zu bezeichnen und zu bestätigen, daß solche Leistungen während der letzten vier Jahre 1864, 1865, 1866 und 1867 stattgefunden haben, indem für allenfalls in frühere Jahre zurückgreifende derartige Leistungen eine Preisconcurrenz (mit Ausnahme der zu Nr. 15 aufgeführten) nicht eröffnet ist; derselbe Preisträger kann erst nach weiteren 4 Jahren wieder für dieselbe Art der Leistung ausgezeichnet werden;

c. auch muß in den einschlägigen Preis-Anträgen stets angegeben werden, ob der Bewerber durch unentgeltliche Abgabe oder durch billigen Verkauf der erzeugten Samen, Pflanzen und Setzlinge, dann der nachgezogenen Thiere an Bewohner der Gegend oder durch das gegebene

Digitized by Google

Beispiel auch über das eigene Anwesen hinaus gemeinnützig gewirkt hat, indem bei sonst gleichen Verhältnissen jenen Bewerbern der Vorzug gebührt, welche in jedem einzelnen Fache auch auf ihre Mitbürger günstigen Einfluß geübt haben.

## §. II.

## Preise für erfolgreiche und verdienstliche Bestrebungen der Beamten, Geistlichen, Schullehrer, Kulturingenieure, Bezirksgeometer, Thierärzte und Gemeinde-Vorsteher zur Emporbringung und Förderung der Landwirthschaft.

Abgesehen von einem praktischen Landwirthschaftsbetriebe sind für erfolgreiche und verdienstliche Bestrebungen derselben zur Emporbringung und Förderung der Landwirthschaft als Preise ausgesetzt:

Vier goldene Vereins-Denkmünzen, jede im Werthe von fünf Dukaten, sammt Ehrendiplomen;

acht große silberne Vereins-Denkmünzen sammt Ehrendiplomen;

vierundzwanzig kleine silberne Vereins-Denkmünzen sammt-Ehren-Diplomen; sowie

ehrende Erwähnungen, und zwar:

1) für diejenigen Beamten, Geistlichen, Schullehrer, Kulturingenieure, Bezirksgeometer und Thierärzte, welche sich zur Verbesserung der Landwirthschaft im Ganzen oder in ihren einzelnen Zweigen, vorzugsweise in Förderung der so wichtigen Güter-Arrondirungen vorzüglich thätig bewiesen, auf Verbreitung geläuterter landwirthschaftlicher Ansichten in Fortbildungsschulen, landwirthschaftlichen Winterabendschulen und ähnlichen Lehranstalten, überhaupt durch Verbreitung nützlicher landwirthschaftlicher Schriften auf Beseitigung schädlicher Vorurtheile mit Erfolg hingewirkt, den agrikolen Interessen eine besondere Theilnahme gewidmet und zu Gunsten der vaterländischen Kultur einen vorzüglich regen einsichtsvollen Eifer entwickelt haben;



2) für diejenigen Gemeinde-Vorsteher:

a) deren Einflusse solche Leistungen der Gesammtgemeinde oder Einzelner beizumessen sind, welche in §. 1 gegenwärtigen Programmes unter lit. B. bis einschlüssig 15 als preiswürdig bezeichnet werden, oder

b) welche sonst zur Verbreitung landwirthschaftlicher Intelligenz, insbesondere nach §. II. 1, zur Beseitigung schädlicher Vorurtheile, zu Instandsetzung und musterhafter Erhaltung der Ortsstraßen und Ortswege, zu deren Bepflanzung mit entsprechend gesetzten und gepflegten Obstbäumen oder, wo diese nicht gedeihen, mit anderen Bäumen, zur Erzielung gemeinnütziger Anstalten, namentlich zur Begründung holzersparender Einrichtungen, zur Herstellung von Gemeinde-Backöfen, Obst- und Hopfendörren, Waschhäusern, Gemeinde-Dresch- und Häckselschneid-Maschinen u. s. w. Ausgezeichnetes und Erfolgreiches geleistet, oder

c) in Bezug auf eine kräftige Handhabung des Feldschutzes und der Kulturverordnungen, dann auf Schlichtung kulturschädlicher Zwiste zwischen den Landwirthen des Ortes sich besondere Verdienste erworben haben.

Die Form der Preis-Anträge bestimmt das Formular I., und in denselben ist gleichfalls zu bestätigen, daß die fraglichen Leistungen während der letzten vier Jahre 1864, 1865, 1866 und 1867 stattgefunden haben, indem für allenfalls in frühere Jahre zurückgreifende Leistungen dieser Art eine Preis-Concurrenz nicht eröffnet ist.

Digitized by Google

Den Kreis-Comités wird auch hier empfohlen, hervorragende Leistungen dem General-Comité zur Auszeichnung vorzuschlagen und hiezu von den Bezirks-Comités Anträge entgegenzunehmen.

## §. III.

## Preise für die zum Betriebe der Landwirthschaft verwendeten Dienstboten.

Für Dienstboten, welche zu landwirthschaftlichen Arbeiten irgend einer Art verwendet, sich durch wenigstens fünfzehnjährige, bei ein und derselben Herrschaft, mit derselben im Familienverbande lebend, Kost und Lohn beziehend, geleistete treue und eifrige Dienste, bei stets tadelloser Aufführung, ausgezeichnet haben, sind zur Preisbewerbung vierundsechzig kleine silberne Vereins-Denkmünzen sammt Ehrendiplomen, sowie ehrende Erwähnungen ausgesetzt. — Zu diesen Dienstboten werden auch Schäfer der Privaten gerechnet.

Für diejenigen landwirthschaftlichen Dienstboten, welche unter obigen Bedingungen sich über eine Dienstzeit von wenigstens dreißig Jahren und darüber auszuweisen vermögen, werden als besondere Auszeichnung zwölf große silberne Vereins-Denkmünzen sammt Ehrendiplomen bestimmt, und zwar sechs für das männliche und sechs für das weibliche Dienstpersonal, und haben auf diese Auszeichnung vor Allem nur jene landwirthschaftlichen Dienstboten Anspruch, welche vor den übrigen eine längere Dienstzeit nachzuweisen vermögen.

Die Form dieser Preis-Anträge ist aus Formular II. zu entnehmen.



## §. IV.

## Preise für Leistungen der Gemeinden.

Es werden für 1868 acht Preise ausgesetzt, welche in Diplomen bestehen; ferner kommen hiezu ehrende Erwähnungen.

Diese Preise sind ausschließend zur Bewerbung für diejenigen Gemeinden bestimmt, welche im Laufe der jüngstverflossenen fünf Jahre sich ausgezeichnet haben durch eine oder mehrere der in vorstehendem §. I. benannten, insbesondere aber durch nachstehende, den gesammten Gemeindebistrict umfassende Leistungen, als:

1) durch Einführung verbesserter Düngerstätten, durch deren Entfernung von den Ortsstraßen, durch Reinhaltung dieser letzteren vom nachtheiligen Abflusse des Odels;
2) durch musterhafte Ordnung des Flurschutzes;
3) durch namhafte Verbesserung des örtlichen Viehstandes;
4) durch Herstellung von hinreichend geräumigen und sonst geeigneten Tummelplätzen für Fohlen (Fohlengärten);
5) durch Einführung und Förderung besserer Wirthschaftssysteme;
6) durch besonders sorgfältige Pflege der Waldungen und durch nützliche Holzzucht außerhalb des Waldes;
7) durch Einführung holzersparender Heizungsvorrichtungen, insbesondere durch Errichtung von Gemeinde-Backöfen, Obst- und Hopfendörren und Waschhäusern;
8) durch Einführung von nützlichen gemeindlichen Einrichtungen landwirthschaftlichen Betriebes überhaupt, z. B. Dresch- und Häckselschneidmaschinen u. a.

Die Form der Preis-Anträge erhellt aus Formular I.

Digitized by Google

## §. V.

## Allgemeine Vorschriften bezüglich der Preis-Anträge zu §. I., II., III., IV.

Sämmtliche Preis-Anträge werden durch das betreffende Kreis-Comité nach den vier §§ ausgeschieden und die Anträge eines jeden § in ein besonderes Verzeichniß gebracht.

**Die Einsendung aller Preis-Anträge muß spätestens bis zum 1. September l. J. in den Händen der betreffenden Kreis-Comités sich befinden, damit sie gleichfalls spätestens am 15. September zu dem Einlaufe des General-Comités gelangt seien, da später einlaufende durchaus nicht mehr berücksichtigt werden können.**

Jeder Preis-Antrag muß in seinen Angaben bestimmt, klar und so verfaßt sein, daß aus ihm nicht nur die Leistung an und für sich, sondern auch jener §. und jene Ziffer gegenwärtigen Programmes genau erhelle, worauf die Bewerbung sich stützt.

Die genau nach den Formularien auszustellenden Preis-Anträge sind von den Bezirks-Comités zu prüfen und zu bestätigen.

## §. VI.

## Preise für oberbayerische Landwirthe.

Das Kreis-Comité des landwirthschaftlichen Vereins von Oberbayern, welches zugleich mit dem Central-Landwirthschaftsfeste sein Kreisfest feiert, setzt noch besonders für folgende Leistungen Preise für oberbayerische Landwirthe aus, und zwar:

I. Zwei goldene Vereins-Denkmünzen oder je 12 Vereinsthaler mit großer silberner Vereins-Denkmünze, Ehren-Diplom und Preisbuch.

II. Drei große silberne Vereins-Denkmünzen mit je acht Vereinsthalern, Ehrendiplom und Preisbuch.

III. Acht kleine silberne Vereins-Denkmünzen mit je vier Vereinsthalern, Ehrendiplom und Preisbuch.

1) Für Förderung der Bestrebungen des landwirthschaftlichen Vereins im Allgemeinen, für Verbreitung landwirthschaftlicher Kenntnisse in Fortbildungsschulen, landwirthschaftlichen Abendschulen und ähnlichen Anstalten, für Verbreitung nützlicher landwirthschaftlicher Schriften;

2) für Hebung der Rindviehzucht mittelst Racceveredlung;

3) für Förderung der Obstbaumzucht mittelst musterhafter Anlage von Obstbaumpflanzungen und Anlage von Bezirksbaumschulen;

4) für Einführung und Mehrung des künstlichen Futterbaues, Einführung neuer Futterpflanzen;

5) für Verbesserungen in der Alpenwirthschaft, Käsefabrikation u. s. f., dann für erfolgreiche Moorkulturen mittelst Be- und Entwässerung, sowie mittelst Anschwemmung, für Einführung und Mehrung des Kunstwiesenbaues, für Anlage von künstlichen Streuwiesen;

6) für Einrichtung musterhafter Dungstätten mit vollkommener Odelbenützung. (Diese Preise können nur gegeben werden, wenn die Leistungen nicht schon vom Generalkomité in den letzten 4 Jahren ausgezeichnet worden sind.)

Die Preisanträge sind ganz gleich jenen um Preise des Generalkomités und nach Formular I. pag. 14 (Preisanträge zu §. I. des Festprogramms) **bis 1. September** an das Kreiskomité von Oberbayern abzuliefern.

Verspätete Anträge können nicht berücksichtigt werden.

Das Kreiskomité wird sein Beurtheilungs-Ergebniß mit den übrigen Kundgaben des Generalkomités über die Oktoberfestpreise zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Digitized by Google

Um die obenbezeichneten Preise können sich nur ausübende Landwirthe von Oberbayern bewerben.

Das Kreiskomité behält sich vor erforderlichen Falles einige der oben anfgeführten Preise für die erfolgreiche Gründung von landwirthschaftlichen Kreditvereinen oder Viehleihkassen zu ertheilen.

## §. VII.

## Für besondere Leistungen bei der Ausstellung von landwirthschaftlichen und Gartenprodukten, sowie von landwirthschaftlich-technischen Produkten.

Als Preise werden ausgesetzt:

I. Für landwirthschaftliche Produkte:

Drei große silberne Vereins-Denkmünzen
vier kleine silberne Vereins-Denkmünzen
} mit Ehrendiplomen;

ehrende Erwähnungen, und zwar:

1) für Proben von ausgezeichnet schönen Getreidearten, Handelspflanzen und anderen, besonders neuen, Bodenerzeugnissen, deren Vortrefflichkeit sich bewährt, und von welchen zu beweisen ist, daß sie im Großen und von durchgängig gleicher Güte gezogen wurden.
2) Für Produkte der landwirthschaftlichen Technik überhaupt (z. B. Wein, Butter, Käse, Flachs, Leinwand, Stärke ꝛc.).

II. Für Gartenbauprodukte:

Vier große silberne Vereins-Denkmünzen
sechs kleine silberne Vereins-Denkmünzen
} mit Ehrendiplomen;



ehrende Erwähnungen, und zwar:

1) für reichhaltige Sammlungen von Obstsorten und für einzelne ausgezeichnete neue Spielarten;
2) für größere Sammlungen verschiedener ausgezeichneter Gemüse und Wurzelgewächse; für einzelne Sortimente derselben, oder auch für neue bewährte Spielarten*).

Das Ergebniß des preisrichterlichen Urtheiles, welches sich stets auf die Gesammtleistung eines Ausstellers, nicht aber auf einen einzelnen besonderen Gegenstand sich bezieht, wird am Montag den 5. Oktober den Ausstellern mitgetheilt.

## §. VIII.

## Preise für landwirthschaftliche Hausthiere.

Für die bei dem Central-Landwirthschaftsfeste zur Ausstellung, Musterung und Preis-Concurrenz vorgeführten und als preiswürdig erkannten landwirthschaftlichen Hausthiere werden nachstehende Preise**) ausgesetzt:

### A. Für Zuchtthiere.

I. Für die Pferdezucht.***)

a) Für die schönsten zur Zucht tauglichen $3^1/_2$- bis $4^1/_2$-jährigen Hengste.

1) Des starken Wagenschlages:
   a) drei Hauptpreise zu 70, 50 und 30 Vereinsthaler;
   b) drei Preise, jeder zu 12 Vereinsthaler;
   c) drei Preise, jeder zu 8 Vereinsthaler;

*) Ein und derselbe Aussteller zu II. kann für die sub. 1 2 bezeichneten Gegenstände nur einen Preis erhalten.

**) Zu jedem Preise wird eine Fahne mit Ehrendiplom gegeben.

***) Sämmtliche vorzuführende Pferde müssen mit Eisen beschlagen sein.



Digitized by Google

2) Des leichten Wagen- und des veredelten Reit-Schlages:

a) drei Hauptpreise zu 70, 50 und 30 Vereinsthaler;

b) drei Preise, jeder zu 12 Vereinsthaler;

c) drei Preise, jeder zu 8 Vereinsthaler;

b) Für die schönsten zur Zucht tauglichen $3\frac{1}{2}$ bis $4\frac{1}{2}$-jährigen Stuten.

1) Des starken Wagenschlages:

a) drei Hauptpreise zu 70, 50 und 30 Vereinsthaler;

b) sechs Preise, jeder zu 12 Vereinsthaler;

c) drei Preise, jeder zu 8 Vereinsthaler.

2) Des leichten Wagen- und veredelten Reitschlages:

a) drei Hauptpreise zu 70, 50 und 30 Vereinsthaler;

b) sechs Preise, jeder mit 12 Vereinsthaler;

c) drei Preise, jeder mit 8 Vereinsthaler

II. Für die Rindviehzucht.

Es werden gesonderte Preise ausgesetzt für:

I. Allgäuer-Vieh;
II. Miesbacher-, Pinzgauer- und verwandtes Schweizer-Vieh;
III. Ansbacher-Triesdorfer-Vieh;
IV. Kehlheimer-Vieh;
V. Voigtländer Vieh;
VI. Fränkisches Vieh;
VII. Glan- und Donnersberger-Vieh;
VIII. Bayreuther-Schecken;
IX. Kreuzungs-Produkte.

Für jede der eben aufgeführten 9 Hauptkategorien sind bestimmt:

a) Für vorzügliche Zucht-Stiere:

a) zwei Hauptpreise zu je 30 und 24 Vereinsthaler;

b) zwei Nachpreise*);

sohin im Ganzen zu 486 Vereinsthaler.

b) Für die besten drei- bis vierjährigen Zuchtkühe, die bereits gekalbt haben:

a) drei Hauptpreise zu je 30, 24 und 15 Vereinsthaler;

b) drei Nachpreise;

sohin im Ganzen zu 621 Vereinsthaler.

III. Für die Schafzucht.

Es werden gesonderte Preise 1) für Merinos, 2) für Landschafe, 3) für Kreuzungs-Produkte (Bastardschafe) und 4) für Fleischschafe, ohne Rücksicht auf Wolle, ausgesetzt, wobei bestimmt sind:

a) für Merinos, Kreuzungsprodukte (Bastardschafe) und für Fleischschafe, jedesmal zwei Hauptpreise zu 20 und 15 Vereinsthaler und zwei Nachpreise;

b) für Landschafe zwei Hauptpreise zu 15 und 10 Vereinsthaler und zwei Nachpreise.

Preisbewerber haben wenigstens einen Widder und zwei Mutterschafe vorzuführen, auch ist die Preiswürdigkeit namentlich durch einen starken und gesunden Körperbau bedingt.

B. Für Mastvieh.

IV. Für Mastochsen.

a) drei Hauptpreise zu 25, 18 und 10 Vereinsthaler;

b) vier Nachpreise.

C. Für Geflügelzucht.

Eine große silberne Vereins-Denkmünze;
zwei kleine silberne Vereins-Denkmünzen.

Diese Ausstellung findet im Glaspalast statt. Sollten sich bei der Ausstellung des Geflügels besondere Leistungen ergeben, so behält sich das General-Comité vor, zur Anerkennung derselben mehrere und höhere Preise zu ertheilen.

---

*) Jeder Nachpreis besteht in einer kleinen silbernen Vereins-Denkmünze nebst einer Fahne mit Ehrendiplom.

Digitized by Google

## §. IX.

## Bestimmungen zur Preis-Zuerkennung für die in §. VIII angeführten Viehstücke.

Rücksichtlich der Preise-Zuerkennung für die vorgeführten Viehstücke werden folgende Bestimmungen festgesetzt.

1) Alle Preisanträge über vorzuführendes Preisvieh müssen sich spätestens am 15. September in den Händen des General-Comités befinden. Die Anmeldung muß nach Formular III erfolgen.

   Späteres Eintreffen der Preisanträge zieht den Ausschluß des betreffenden Viehes von der Concurrenz nach sich.

2) Die Musterung der verschiedenen Viehgattungen geht in nachstehender Weise vor sich:

   a) die der Pferde auf dem Platze vor der kgl. Hofreitschule. Dort müssen die Hengste Freitag den 2. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, die Stuten aber Samstag den 3. Oktober, Vormittags 8 Uhr, vorgeführt werden;

   b) des Rindviehes und der Schafe im Ausstellungsbaue auf der (Theresien-) Festwiese Samstag den 3. Oktober, Vormittags 8 Uhr;

   c) der Mastochsen in der Mauthhalle (Neuhausergasse), Samstag den 3. Oktober, Vormittags 8 Uhr.

   Diejenigen Viehstücke, welche an den eben bestimmten Plätzen, Tagen und Stunden den Preisgerichten noch nicht vorgeführt sein sollten, müssen nothwendig und unnachsichtlich von der Preisconcurrenz ausgeschlossen bleiben.

3) Zur Musterung der Viehstücke und zu der daran sich reihenden Preise-Zuerkennung werden Preisgerichte aus unparteiischen sachverständigen Männern niedergesetzt, welche über ihre Verhandlungen ein Protokoll zu führen haben und deren Mitglieder vor dem Beginne ihrer Wirksamkeit die feierliche Erklärung abgeben, daß sie ihre Urtheile nur nach bester Ueberzeugung, gewissenhaft und unparteiisch schöpfen werden. Diesen Preisgerichten ist zur ausdrücklichen Obliegenheit gemacht, die zur Concurrenz ausgesetzten Preise nur insoferne zuzuerkennen, als die Bewerber vermöge der wirklichen Preiswürdigkeit ihrer Viehstücke auf die betreffende Auszeichnung und Belohnung in der That vollen Anspruch haben.

4) Das Preisgericht ist befugt, sowohl bei den Hengsten als auch bei den Stuten, Preise von einem Pferdeschlage auf den anderen zu übertragen, wenn für den betreffenden Schlag nicht hinlänglich preiswürdige Thiere vorgeführt werden.

5) Zur Preisebewerbung von vorgeführten Viehstücken sind Gemeinden und Corporationen so gut als Private — Nutznießer, Pächter, Verwalter so gut als Eigenthümer, Ausländer so gut als Inländer berechtigt, vorausgesetzt, daß die Aufzucht oder Mastung durch sie auf bayerischem Grund und Boden stattgefunden.

6) Die Preise werden ohne Bezug der Frage zuerkannt, ob für dasselbe Viehstück bereits gelegentlich eines Kreisfestes Preise erlangt worden sind. Bei dem Centralfeste aber kann für dasselbe Viehstück nur einmal auf die Zuerkennung eines Hauptpreises Anspruch gemacht werden.

7) Staatsanstalten verzichten in dem Falle der Concurrenz und der Zuerkennung eines Preises auf diesen letzteren in der Art, daß sie zwar an der betreffenden Rangstelle genannt werden und das Preisediplom entgegen nehmen, den Preis selbst aber dem in der Preisordnung Nächstfolgenden überlassen.



Digitized by Google

8) Für jedes Viehstück ist der Preisantrag nach Anleitung des Formulars III gesondert auszustellen. Es muß in demselben ausgedrückt sein:

a) daß der Bewerber das zur Preis-Concurrenz vorgeführte Vieh entweder von Geburt her bis zu dem bedungenen Alter der Preiswürdigkeit selbst gezogen oder die Aufzucht wenigstens seit der zweiten Hälfte dieses Alters übernommen und ununterbrochen fortgesetzt hat; desgleichen

b) daß er für das vorgeführte Viehstück bei dem Central-Landwirthschaftsfeste noch keinen Hauptpreis erhielt;

c) auch müssen behufs der Vorlage beim Preisgerichte den Preisanträgen über das Schafvieh noch insbesondere Wollmuster von den Vließen jedes zur Preisbewerbung vorgeführten Thieres beigefügt und die Musterpackete von den betreffenden Bezirks-Comités versiegelt sein.

9) Am Festsonntage, Vormittags 8 Uhr, sind jene Viehstücke, für welche Preise zuerkannt worden, in den Ausstellungsbau auf der Thereſienwiese zu bringen und in die ihnen bezeichneten Standabtheilungen einzuführen, nachdem durch die von dem Preisgerichte empfangenen Scheine ihre Berechtigung zur Einnehmung dieser Stellen nachgewiesen ist. Die Preisthiere, mit Ausnahme des Mastviehes, müssen sich vom Festsonntage bis Dienstag den 6. Oktober, Nachmittags 4 Uhr, jedesmal von 9 Uhr bis 5 Uhr im Ausstellungsbaue aufhalten. Wer dies nicht thut oder ohne genügenden Entschuldigungsgrund seine Thiere aufzustellen versäumt, wird als auf den Preis verzichtend angesehen. Die nöthige Streu wird unentgeltlich geliefert; das übrige Futter zu den Selbstkosten abgegeben, für Aufstellung von Maschinen zum Schroten des Futters und Brechen des Getreides wird gesorgt. Standgeld ist nicht zu entrichten.

10) Bei der Preisevertheilung selbst müssen die vorzuführenden Viehstücke von einer eigenen Person geleitet werden, damit der Eigenthümer zum Empfange des ihm zugedachten Preises auf der Treppe des Königszeltes ungehindert zu erscheinen vermöge. Dieser Person, gleichviel ob Knecht oder Magd, wird eine Belohnung in Geld nebst einer belehrenden Schrift zugestellt.

## §. X.

Die Preise für vorzuführende Viehstücke empfängt der Preisträger am Festsonntage am Eingange des Königszeltes; für nicht vorzuführende am Ausstellungsplatze. Der Geldpreis für Ausstellungs-Thiere wird am Schlusse der Ausstellung gegen Uebergabe der Anweisung dem Preisträger eingehändigt.

Die im §. I, II, III, IV, VI und VII ausgesetzten Preise dagegen werden den einschlägigen Kreis-, resp. Bezirks-Comités übermittelt und wird von diesen für die feierliche Zustellung an die betreffenden Bewerber Sorge getragen.

## §. XI.

Im Uebrigen wird bezüglich der Ausstellung noch Folgendes bestimmt:

I. Sämmtliche Ausstellungsgegenstände müssen bis **längstens 15. September** angemeldet werden.

Ueber die bis zum 15. September angemeldeten Ausstellungs-Gegenstände wird ein Katalog ausgegeben, welcher nebst dem Preise der Gegenstände auch Name und Wohnort des Ausstellers enthält.

Alle Ausstellungs-Gegenstände müssen am Donnerstag den 1. Oktober in ihren Abtheilungen aufge-

Digitized by Google

stellt sein. Die Geschäfte der Spedition besorgt, falls nicht anderes bestimmt ist, das Speditionshaus Ludwig Karl Buchner, Bayerstraße Nr. 5, auf Kosten der Aussteller.

II. Bezüglich der Sendungen aus dem Zollvereins-Auslande gelten die unter den Zollvereins-Staaten vereinbarten Bestimmungen.

III. Gebühren. Die Ausstellungs-Commission bestreitet für die Aussteller keinerlei Auslagen, erhebt aber auch von ihnen keine Platzgebühren. Für die zu Proben nöthigen Materialien, als: Rüben, Oelkuchen, Getreide, Stroh, Kohlen, haben die Aussteller zu sorgen.

IV. Dauer der Ausstellung. Die Maschinen- und Produkten-Ausstellung im Glaspalaste wird am Freitag den 2. Oktober eröffnet und am Sonntag den 11. Oktober geschlossen. Die Ausstellung auf der Festwiese beginnt gleichfalls Freitag den 2. Oktober und dauert bis Dienstag den 6. Oktober. Während dieser Zeit darf ohne Genehmigung der Commission kein Gegenstand von seinem Platze gebracht werden.

Die Abfuhr aller Ausstellungs-Gegenstände muß bis zum 30. Oktober beendet sein.

Am Donnerstag den 1. Oktober wird auf der Oktoberfestwiese die in Bayern bei Dampfmaschinen gesetzlich gebotene Kesselprobe vorgenommen. Vor Abhaltung dieser Probe darf keine Dampfmaschine in Betrieb gesetzt werden.

Wegen Beschädigung oder Verlust von Ausstellungs-Gegenständen wird keinerlei Verantwortlichkeit übernommen.

## §. XII.

Wenn Seine Majestät der König und die Allerhöchsten Herrschaften das Central-Landwirthschafts-Fest mit Allerhöchst Ihrer Gegenwart beglücken, werden Allerhöchst Dieselben von dem General-Comité des landwirthschaftlichen Vereins an den Stufen des Königszeltes ehrfurchtsvollst empfangen.



An die Besichtigung der preiswürdigen Viehstücke reiht sich zunächst die Vorführung der einzelnen Preisviehstücke und die Zustellung der zuerkannten Preise an die Besitzer derselben.

## §. XIII.

Während der Dauer der Festwoche bleiben die Lokalitäten des landwirthschaftlichen Vereins, Türkenstraße Nr. 2, sammt allen dort aufgestellten Sammlungen dem Besuche des Publikums geöffnet.

Ueber die gelegentlich des Central-Landwirthschafts-Festes von dem Magistrat der k. Haupt- und Residenzstadt veranstalteten sonstigen Festlichkeiten und Volksvergnügungen erscheint eine eigene Kundgabe.

Montag den 5. Oktober wird während des Vormittags in bisher üblicher Weise der Viehmarkt auf der Festwiese abgehalten.

Gegenwärtiges Programm wird in allen Kreisen des Königreiches durch die Kreisamtsblätter bekannt gemacht werden.

München, im Juni 1868.

Das General-Comité des landwirthschaftlichen Vereins in Bayern.

Der erste Vorstand:
Reichsrath v. Niethamer.

Der General-Sekretär:
Adam Müller.

Digitized by Google

# Formulare.

## I. Formular für Preis-Anträge nach §. I des Festprogammes wegen allgemeiner und spezieller Leistungen im Gesammtgebiete der Landwirthschaft, dann nach §. II wegen der Leistungen der Beamten, Geistlichen, Schullehrer, Kulturingenieure, Bezirksgeometer, Thierärzte und Gemeinde-Vorsteher, und nach §. IV. wegen Leistungen der Gemeinden.*)

Vorzeiger (in) dieses:

Name (Vor- und Zuname):
Eigenschaft (ausübender Landwirth, Geistlicher ꝛc.:
Wohnort:
landwirthschaftlichen Bezirkes:
im Kreise:

beantragt die Zuerkennung eines Ehrenpreises nach §. I. (beziehungsweise §. II., IV. oder VI.) des Festprogrammes für nachstehende innerhalb der letzten vier Jahre 1864, 1865, 1866 und 1867 ausgeführten Leistungen, als:

(Nun werden hier alle anzuführenden Leistungen einzeln und genau aufgezählt und die Größe derselben, sowie deren Erfolg gewissenhaft angegeben.)

### Gutachten.

Das unterzeichnete Bezirks-Comité hat die in der vorstehenden Darstellung aufgeführten Thatsachen einer genauen Würdigung unterworfen und bemerkt in Bezug auf die Wahrheit des Thatbestandes Folgendes:

(Hier werden die diesfallsigen Anträge des Bezirks-Comités eingeschaltet.)

In Folge dessen bestätigt das unterzeichnete Bezirks-Comité die Wahrheit der in vorstehender Darstellung entwickelten Leistungen nach dem vollen Inhalte des Antrages mittelst Unterschrift und Fertigung.

*) Zugleich auch Formular für Preis-Anträge nach Programm §. 6 für oberbayerische Landwirthe.

## II. Formular für Preis-Anträge nach §. III. des Festprogrammes bezüglich der landwirthschaftlichen Dienstboten.

Der (die) Unterzeichnete:

Name und Stand der Dienstherrschaft (welche ausübender Landwirth sein muß):
Wohnort:
landwirthschaftlichen Bezirkes:
im Kreise:

beantragt die Zuerkennung eines Ehrenpreises nach §. III. des Festprogrammes.

Name (Vor- und Zuname des Dienstboten):
Eigenschaft: (hier muß genau nachgewiesen werden,

a) daß der Dienstbote während der Dauer seiner Dienstzeit zum Betriebe irgend eines Zweiges der praktischen Landwirthschaft in der strengen Bedeutung des Wortes verwendet wurde, und angegeben werden,
b) in welcher Eigenschaft er diente.)

Hierauf wird das physische Alter des Dienstboten und die Dauer der Dienstzeit bei ein und derselben Dienstherrschaftsfamilie genau und gewissenhaft angegeben und über den Fleiß, die Geschicklichkeit, Treue, Anhänglichkeit und den gepflogenen tadellosen, moralischen Lebenswandel der geeignete Ausweis bestimmt und deutlich ausgesprochen, der Preisvorschlag vom Antragsteller unterzeichnet und vom Bezirks-Comité bestätigt.

Digitized by Google

III. Formular zu Preisbewerbungen für Thiere nach §. VIII. des Festprogrammes.*)

Vorzeiger dieses:
Name (Vor- und Zuname):
Wohnort:
landwirthschaftlichen Bezirkes:
im Kreise:

führt zum heurigen Central-Landwirthschafts-Feste zu München einen Zuchthengsten (Zuchtstute, Stier, Kuh, Schafe, Mastochsen ꝛc.)

von Farbe:
Abzeichen:
dermaligen Alters:
(bei Pferden: Abstammung, Vater ob Landgestütsbeschäler, dessen Name.)

Bewerber hat dieses Thier von Geburt her erzogen (oder seit ... Jahren ... Monaten in eigener Pflege).

(Bei Schafen ist auch die Größe der Heerde anzugeben, welcher die Preisthiere entnommen sind.)

Der Preisbewerber hat für dieses Thier beim vorjährigen Central-Landwirths-Feste keinen Hauptpreis erhalten.

Derselbe will sich bewerben:

a) bei Pferden: um einen Pferdezuchtspreis des leichten (schweren) Schlages;
b) bei Rindvieh: um einen Preis des Allgäuer-, Miesbacher- ꝛc. Viehschlages;
c) bei Schafen: um einen Preis für Merinos, Fleischschafe, Landschafe oder Kreuzungs-Producte (Bastardschafe).

Für den Transport gedenkt er die Eisenbahn zu benützen, und zwar von der Station ... aus.

*) Alle Preisbewerbungen für Thiere müssen sich bis längstens 15. September in den Händen des General-Comités des landwirthschaftlichen Vereines befinden.



E. Num. 17873. K. Num. 11437.

An sämmtliche k. Pfarrämter in Mittelfranken.

(Den Commentar des k. Ministerialassessors Emil Riedel zu dem Gesetze über Heimath, Verehelichung und Aufenthalt betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

In der Beck'schen Verlagsbuchhandlung zu Nördlingen ist ein Commentar zu dem Gesetze über Heimath, Verehelichung und Aufenthalt, verfaßt von dem königl. Ministerial-Assessor Emil Riedel erschienen für den Preis von 1 fl. 48 kr. per Exemplar.

Da dieser Commentar, gestützt auf die Verhandlungen des Landtages und mit sorgfältigem Rückblicke auf die bisherige Gesetzgebung, erschöpfende Aufschlüsse über Sinn und Tragweite des Gesetzes im Allgemeinen darbietet und insbesondere für den Vollzug bei Verehelichungsgesuchen und namentlich über das Verhalten der Pfarrämter in letzterer Hinsicht die erforderliche Information gibt, so werden in Gemäßheit höchsten Rescripts des königl. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten vom 24. Juli 1868 Nr. 5906 hiemit sämmtliche k. Pfarrämter in Mittelfranken auf besagten Commentar mit dem Beisatze aufmerksam gemacht, daß die Anschaffung des Buches, soweit die betreffenden Kirchenstiftungen die erforderlichen Mittel hiefür darbieten, gestattet ist.

Ansbach, den 2. August 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungspräsidenten:

Wendel, k. Regierungsdirektor.

Breyer.

Digitized by Google

E. Num. 17573. K. Num. 11389.

(Die Wiederbesetzung des protestantischen Schul-, Meßners-, Organisten- und Chorregenten-Dienstes zu Illschwang, kgl. Bezirksamtes Sulzbach betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Unter Hinweisung auf die höchste Ministerial-Entschließung vom 6. Januar 1867 (Minist.-V.-Blatt 1868 S. 4) wird nachstehend ein Ausschreiben der k. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg rubrizirten Betreffes behufs etwaiger Bewerbung zur Kenntniß gebracht.

Ansbach, den 1. August 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungs-Präsidenten:
Wendel, k. Regierungsdirektor.

Breyer.

* * *

Abdruck. Ad Num. 19425.

(Betreff wie vor.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Der protestantische Schul-, Meßners-, Organisten- und Chorregenten-Dienst in Illschwang, kgl. Bezirksamtes Sulzbach, wird behufs der Wiederbesetzung zur Bewerbung hiemit ausgeschrieben.

Das Einkommen dieses Dienstes berechnet sich nach den Bestimmungen des Schuldotationsgesetzes vom 10. November 1861, sohin mit Einrechnung des Wohnungsanschlages von 12 fl., auf jährlich 432 fl. 33 kr. 3 pf.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche mit den vorschriftsmäßigen Zeugnissen über Alter und Gesundheit, über die mit Erfolg bestandene Anstellungsprüfung, über Qualifikation und bisherige Wirksamkeit, dann über tadelfreies sittliches und staatsbürgerliches Verhalten



innerhalb sechs Wochen
bei der k. Distriktsschulinspektion Sulzbach II. in Rosenberg einzureichen.

Verspätete oder unmittelbar bei der unterfertigten Stelle eingereichte Gesuche bleiben unberücksichtiget.

Regensburg, den 25. Juli 1868.

Königliche Regierung der Oberpfalz und von Regensburg,
Kammer des Innern.
von Gutschneider, Präsident.

Pfriem, Sekr.

---

E. Num. 18003. K. Num. 11554.

(Die Bildung der Schullehrer im Königreiche Bayern betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nach §. 23 des Normativs über die Bildung der Schullehrer im Königreiche Bayern wird der Beginn des Schuljahres für die mittelfränkischen Präparandenschulen pro 1868/69 auf den 16. Oktober d. Js. hiemit festgesetzt.

Vier Wochen vor diesem Zeitpunkte sind die Gesuche um die Aufnahme bei dem Hauptlehrer der treffenden Präparandenschule schriftlich einzureichen und hiebei für den angehenden Schulamtszögling in Vorlage zu bringen:

a) das Taufzeugniß,
b) der Impfschein,
c) das Zeugniß über die Entlassung aus der Werktagsschule oder über den Besuch einer höheren öffentlichen Unterrichtsanstalt,
d) ein bezirksärztliches Zeugniß über gute Gesundheit und das Nichtvorhandenseyn von körperlichen Gebrechen, welche ein Hinderniß für den künftigen Lehrerberuf bilden können,
e) ein von der Distriktspolizeibehörde beglaubigtes

Digitized by Google

Zeugniß der Lokalbehörde über Vermögens- und Erwerbsverhältnisse der Aeltern.

Die Entscheidung über die Aufnahme ist der nach §. 27 des Normativs bestellten Commission anheimgegeben, welche solche den Anmeldenden gemäß § 29 binnen vierzehn Tagen vor Beginn des Schuljahres zugehen lassen wird.

Zöglinge, welche von der deutschen Schule kommen oder einen dem Unterrichte dieser Schule gleichstehenden Privatunterricht genossen haben, müssen wenigstens die Note II. in Fleiß, Kenntnissen und Betragen erhalten haben.

Zöglinge, welche von einer höheren Anstalt kommen, haben wenigstens die II. Note in Fleiß und Betragen nachzuweisen.

Wenn letztere die Aufnahme in einen höheren Curs nachsuchen, haben sie sich noch einer Prüfung aus allen Fächern des vorhergehenden Curses zu unterziehen. Denselben wird der Prüfungstermin von der Inspektion der Präparandenschule bekannt gegeben werden.

Die aufgenommenen Präparanden haben eine Probezeit von acht Wochen zu bestehen, von deren Erfolg das Verbleiben in der Schule oder die Zurückstellung auf Ein Jahr oder die gänzliche Zurückweisung abhängt.

Die Zöglinge haben in der Regel in eine der Präparandenschulen einzutreten, welche zu dem Schullehrerseminar gehören, auf dessen Besuch sie zunächst angewiesen sind.

Mehr als höchstens vierzig Zöglinge können nach §. 25 des Normativs an einer Präparandenschule nicht aufgenommen werden.

Ansbach, den 4. August 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
**Kammer des Innern.**

In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungspräsidenten:
Wendel, k. Regierungsdirektor.

Breyer.



An die sämmtlichen Distriktspolizeibehörden von Mittelfranken.

Vermißte und aufgefundene Personen.

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

**E. Num. 17242.**

1. Inhaltlich eines Berichtes des kgl. Bezirksamtes Marktheidenfeld vom 20. v. Mts. ist der zwölfjährige Linus Zimmermann, Taglöhnerssohn aus Stadtprozelten, k. Bezirksamtes Marktheidenfeld, am 10ten vor. Mts. vom Hause entlaufen und bisher nicht zurückgekehrt.

Die obengenannten Behörden werden hiedurch aufgefordert, nach dem nachstehend näher beschriebenen Knaben forschen und solchen im Betretungsfalle an seine Heimathsbehörde abliefern zu lassen oder sachdienliche Notizen dem kgl. Bezirksamte Marktheidenfeld baldigst mitzutheilen.

* * *

Signalement.

Alter: 12 Jahre. Statur: schlank. Gesicht: gesund. Stirne: hoch. Augen: grau. Haare: blond u. gerollt. Nase und Mund: proportionirt. Kinn: rund. Größe: 4 1/2 Schuh.

Kleidung: Kittel und Hose von Tuch.

Besondere Kennzeichen: Er hat am rechten Auge eine kleine Narbe und ging barfuß.

---

**E. Num. 17619.**

2. Unter Bezugnahme auf die Regierungsausschreibung vom 30. April d. Js. (Kreisamtsblatt S. 726) wird den obengenannten Behörden hiemit bekannt gegeben, daß nach Bericht des kgl. Bezirksamtes Mindelheim vom 23. vor. Mts. der Leichnam des vermißten



Digitized by Google

Lorenz Mayrock von Unteregg im Bezirke des königl. Bezirksamtes Friedberg aufgefunden worden ist.

Ansbach, den 3. August 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungs-Präsidenten:
Wendel, k. Regierungsdirektor.

Breyer.

---

E. Num. 17859. K. Num. 11523.

An sämmtliche Distrikts-Polizei-Behörden in Mittelfranken.

(Die Beschädigung der Pflanzen durch Raupen betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die unterfertigte Stelle bringt nachstehend im Abdrucke Vorschläge des Kreis-Comité des landwirthschaftlichen Vereins von Mittelfranken zur Bekämpfung des Raupenfraßes, von welchem auch im heuerigen Jahre in einzelnen Gegenden die Gemüse, insbesondere die Kraut- und Rübenpflanzen bedroht zu werden scheinen, behufs der größtmöglichsten Verbreitung der Erkenntniß dieses Uebels und der Widerstandsmittel zur öffentlichen Kenntniß und beauftragt die obengenannten Behörden, dieselben nicht nur sofort in allen Gemeinden ihres Bezirkes in geeigneter Weise bekannt zu machen, sondern auch die Beachtung und Ausführung der darin vorgeschlagenen Maßregeln auf das Dringendste zu empfehlen.

Ansbach, den 4. August 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungspräsidenten:
Wendel, k. Regierungsdirektor.

Breyer.



## Vorschläge
### zur Bekämpfung des bevorstehenden Raupenfraßes an Rüben, Kraut ꝛc.

Die große Menge von Schmetterlingen, welche sich im heuerigen Sommer bemerklich macht, läßt in Bälde auf empfindlichen Raupenfraß schließen und rechtfertigt es sich deßhalb, Vorschläge zur thunlichsten Verminderung des Schadens zu veröffentlichen.

Die betreffenden Schmetterlinge sind:

**der Kohlweisling,**

der seine Eier, in Menge an einander gestellt, an die untern Seiten der Kohl- und Krautblätter setzt, aus welchen nach einigen Wochen die unsere Krautfelder so verheerenden grünlich-grauen, schwarzgetupften und gelbgestreiften Raupen kommen; dann

**der Rübenweisling,**

welcher seine Eier einzeln an die innern Blätter anhängt und dessen daraus entstehende Raupen von dunkelgrauer Farbe nur einen gelben Rückenstreifen, dagegen noch gelbe Luftlöcher an den Seiten haben.

Die sichersten Mittel zur Vermeidung des Raupenfraßes sind:

a. das Tödten der Schmetterlinge während des Sommers;
b. das Zerdrücken der Eier zur Zeit, wo die Schmetterlinge die Kraut- und Rübenfelder besuchen;
c. das Ablesen und Vernichten der Raupen, wo sich diese an den Stöcken zeigen.

ad a. Von den im Eingange erwähnten Schmetterlingen ist der erstgenannte Kohlweisling durch seine Fruchtbarkeit der gefährlichste. Er gehört zu den größten der gemeinen Falter mit weißen Flügeln, hat schwarzen Flügelrand und in diesem 2 schwarze Flecken, dann gelblichte schwarzgesprengte Hinterflügel.

Dem fast gleich, jedoch etwas kleiner mit weniger schwarzen Flecken und ohne schwarze Randeinfassung versehen, ist der Rübenweisling.

Digitized by Google

Die erstere Gattung erscheint gegen Ende Mai, die letztere um 4 Wochen später.

Ihre Vegetationszeit dauert bis in den Herbst und beobachten sie 2 Hauptperioden der Fortpflanzung, eine im Sommer, die andere mehr gegen den Herbst, wovon die letztere Nachkommenschaft sich für das folgende Jahr einpuppt.

Ehe die Zeit zum Legen der Eier kommt, halten sich beide Gattungen auf Wiesenblumen auf.

Sie hängen bei anhaltendem Regen nnd zur Abendzeit an Stengeln im Grase, oder in Gebüschen und können da leicht gefangen werden.

An trockenen heißen Tagen sammeln sie sich wie andere Tagfalter gegen Mittag, dann Nachmittags an feuchten Stellen, Pfützen und Lachen, wo sie mit Laubzweigen leicht in größerer Zahl getödtet werden können.

Würden die Landleute die bei ihren gewöhnlichen Arbeiten sich ihnen darbietende Gelegenheit zur Vernichtung solcher Schmetterlinge benützen, — würden die Kinder auf dem Lande durch Eltern, oder in der Schule veranlaßt, darauf emsig Jagd zu machen, so würde hiedurch dem Uebelstande wesentlich entgegengewirkt.

Die Sicherung selbst gegen größere Angriffe aber läßt sich nur durch Vernichtung der Brut erwirken.

Am leichtesten und mit dem besten Erfolge geschieht dieß:

ad b. durch Begehen der Kraut- und Rübenfelder zum Aufsuchen der Eier.

Diese hängen an dem unteren Theile des mehr ausgewachsenen, schon abwärts gebogenen Blattes, sind goldgelb, kegelförmig und fallen deßhalb leicht in die Augen, wie sie auch mit leichtem Drucke des Fingers ohne Mühe sich vernichten lassen.

Der Zeitpunkt des Anlegens der Eier gibt sich durch häufiges Umherschwärmen dieser weißen Schmetterlinge auf den Kraut- und Rübenäckern zu erkennen, und auch für diese Arbeit sind Kinder wohl zu verwenden.

Das Auskriechen der Raupen erfolgt innerhalb 14 Tagen; die Durchsuchung der Felder kann daher, wenn hiebei mit Fleiß verfahren wird, von 8 zu 8 Tagen geschehen.

Mühsamer ist:

ad c. das Ablesen der Raupen, wo diese einmal überhand genommen haben.

Hier läßt sich mit einem einzigen Druck, wie bei den Eiern, nicht die ganze Brut mit einmal zerstören. Sie müssen einzeln abgelesen, in Häfen halb mit scharfer Mistjauche gefüllt, gesammelt und in Masse getödtet werden.

Das bloße Abschütteln und Zertreten der abgefallenen Raupen genügt nicht, da sie zusammengerollt leicht dem Auge entgehen, auch häufig in Fugen der Erde fallen.

Es ist dies der letzte sichere Ausweg, der selbst nicht im Spätjahre versäumt werden sollte, um die Nachkommenschaft für das folgende Jahr möglichst zu vermindern.

Im Uebrigen setzt auch die Natur einer übergroßen Vermehrung dieses Schmetterlings selbst Schranken.

Der gefährlichste Feind der Kohlraupen ist die kleine Schlupfwespe, welche mit ihrem Stachel ihre Eier in diese Raupen einsenkt, die in Folge der Entwicklung der entstehenden Larven sterben. Da nun die Wespe auch auf dem Lande vielfach Gegenstand der Verfolgung ist, so dürfte eine Belehrung über die Nützlichkeit dieses Insektes nicht ungeeignet sein.

Ansbach, den 30. Juli 1868.

Kreis-Comité des landwirthschaftlichen Vereines für Mittelfranken.

II. Vorstand:

Freiherr von Lindenfels.

Classen.

Digitized by Google

E. Num. 859.

Agenturen.

Von dem Hauptagenten der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft in Hamburg, sowie der Expedientenhäuser Mühlenbrock, Meyer und Comp. in Bremen, Steinmann und Comp. in Antwerpen, Wamberſic in Rotterdam, Th. Schnitger in Liverpool und J. N. Faaß in Havre, Kaufmann Franz Joſeph Bothof in Aſchaffenburg, iſt der Kaufmann Joſeph Isner in Hüttenbach als Auswanderungsagent aufgeſtellt und durch Entſchließung der k. Regierung von Mittelfranken, Kammer des Innern, beſtätigt worden.

## Dienſtesnachrichten.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 26. Juli l. Js. den Stadtgerichtsaſſeſſor Ludwig Adalbert von Hornthal in Nürnberg wegen nachgewieſener Krankheit und Funktionsunfähigkeit auf Grund des §. 22 Lit. D der IX. Beilage zur Verfaſſungsurkunde in den allerunterthänigſt nachgeſuchten Ruheſtand auf die Dauer eines Jahres treten zu laſſen, und zum Aſſeſſor am Stadtgerichte Nürnberg den Bezirksgerichts-Acceſſiſten und bisherigen Vertreter der Staatsanwaltſchaft am Landgerichte Neumarkt, Heinrich Papellier, zu ernennen.



Seine Majeſtät der König haben mittels allerhöchſten Reſcriptes vom 26. Juli c. beſchloſſen, die katholiſche Pfarrei Willburgſtetten, Bezirksamtes Dinkelsbühl, dem Prieſter Gottfried Wollner, Stadtkaplan in Höchſtädt, Bezirksamts Dillingen, zu übertragen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 18. Juli l. Jrs. allergnädigſt bewogen gefunden, die proteſtantiſche Pfarſtelle zu Schweinsdorf, Dekanats Rothenburg a/T., dem Pfarrer in Polſingen, Dekanats Dittenheim, Carl Guſtav Friedrich Ebert, zu verleihen.

## Indigenats-Verleihung.

Seine Majeſtät der König haben Sich allergnädigſt bewogen gefunden, unter'm 22. Juli l. Jrs. dem vormaligen Paſtor und Conſiſtorial-Aſſeſſor zu Kiel, Ludwig Chriſtian Schrader, das Indigenat für ſeine Perſon zu verleihen.

## Gewerbs-Privilegium.

Der Firma Adelsdorfer und Höflich von Fürth wurde unter'm 19. Juli lfd. Jrs. ein Gewerbs-Privilegium auf einen neu conſtruirten Bleiſtifthalter für den Zeitraum von fünf Jahren, vom 19. Juli 1868 anfangend, verliehen.

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 87. den 12. August 1868.

## Inhalt.

Sammlung für die Abgebrannten in Bärnau. — Oberpolizeiliche Vorschriften über Verleitgabe geistiger Getränke durch die Inhaber von Conditoreien. — Die Herausgabe des XIX. Heftes der Beiträge zur Statistik des Königreiches Bayern durch das k. statistische Bureau. — Die erledigte katholische Schulstelle zu Obermäßing. — Die Lehrstelle der Handelswissenschaft an der k. Gewerbschule Fürth. — Die Verlegung des Invalidenhauses und der Veteranenanstalt. — Die Anweisungen der k. Oberstaatsanwälte auf die Etatspositionen für übrige Bureaubedürfnisse und für den ordentlichen Bedarf an Hypothekenbuchpapier und Einbandkosten. — Die Erledigung der Pfarrei Lentersheim, Dekanats Wassertrüdingen. — Dienstesnachrichten.

E. Num. 18233. K. Num. 11734.

An die k. Stadtkommissariate und sämmtliche Distrikts-Polizei-Behörden des Regierungsbezirkes.

(Sammlung für die Abgebrannten in Bärnau betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Majestät der König haben die allergnädigste Bewilligung zu ertheilen geruht, daß von dem in der Stadt Bärnau gewählten Hilfs-Comité zum Besten der durch Brand beschädigten Einwohner des Ortes in öffentlichen Blättern, und zwar im ganzen Umfange des Königreichs, ein Aufruf zur Leistung freiwilliger Beiträge erlassen und die einkommenden Gaben von demselben oder den hiefür aufgestellten Personen in Empfang genommen werden.

Dieß wird den obengenannten Behörden auf Grund höchster Ministerial-Entschließung vom 4. d. Mts. hiemit bekannt gegeben.

Ansbach, den 8. August 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.
Breyer.

Digitized by Google

E. Num. 17516. K. Num. 11589.

(Oberpolizeiliche Vorschriften über Verleitgabe geistiger Getränke durch die Inhaber von Conditoreien betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Auf den Grund des Art. 9 lit. b Ziff. 3 des Gesetzes vom 30. Januar 1868, das Gewerbswesen betr., und des §. 16 Abs. 2 der Verordnung vom 25. April 1868, die Gast- und Schenkwirthschaft, dann den Kleinhandel mit geistigen Getränken in den Landestheilen diesseits des Rheins betr., werden für den Regierungsbezirk von Mittelfranken mit Berücksichtigung des bestehenden Herkommens über die Befugnisse der Inhaber von Conditoreien zur Verleitgabe geistiger Getränke nachstehende oberpolizeiliche Vorschriften erlassen und zur Nachachtung verkündet:

§. 1.

Den Inhabern von Conditoreien wird gestattet, Liqueure, Arak, Rum, Grog, Punsch, Glühwein und andere dergleichen kalte und warme geistige Getränke, sowie die Essenzen hiezu, endlich Dessertweine im Kleinen zu verkaufen und in ihren Verkaufslokalen an Gäste zu verabreichen.

Dagegen wird den Inhabern von Conditoreien der Kleinhandel mit Branntwein, oder die Verabreichung desselben an Gäste unbedingt verboten.

§. 2.

Zuwiderhandlungen gegen diese oberpolizeiliche Vorschriften unterliegen der Bestrafung nach Art. 28 des Gesetzes vom 30. Januar 1868 das Gewerbswesen betreffend.

§. 3.

Vorstehende oberpolizeiliche Vorschriften treten mit dem Tage der Verkündung im Kreisamtsblatte in Wirksamkeit.

Ansbach, den 5. August 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.
Breyer.

---

E. Num. 17866. K. Num. 11598.

(Die Herausgabe des XIX. Heftes der Beiträge zur Statistik des Königreiches Bayern durch das k. statistische Bureau betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs

Das kgl. statistische Bureau hat im Anschlusse an seine früheren Publikationen das XIX. Heft der Beiträge zur Statistik des Königreiches Bayern, enthaltend: „Ergebnisse der Strafrechtspflege in Bayern während der Jahre 1862/63 bis 1865/66 mit 5 kartographischen Darstellungen, bearbeitet von Dr. Georg Mayr", veröffentlicht, von welchem Exemplare für die k. Stellen und Behörden gegen Ersatz der Herstellungskosten von 3 fl. 36 kr. per Exemplar von der Regieverwaltung des k. statistischen Bureaus bezogen werden können.

Dieß wird hiemit gemäß höchster Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern vom 30. vorigen Monats allgemein bekannt gegeben.

Ansbach, den 6. August 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.
Breyer.

---

E. Num. 17452. K. Num. 11654.

(Die erledigte katholische Schulstelle zu Obermäßing betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Bewerber um die erledigte katholische Schul- und Kirchendienerstelle zu Obermäßing mit einem fassionsmäßigen Einkommen von 497 fl. 55 kr., haben ihre Gesuche bis zum

10. September ds. Jrs.

bei der k. Distriktsschulinspektion Greding zu Obermäßing oder bei dem k. Bezirksamte Beilngries einzureichen, von welchen Behörden dieselben mit gemeinschaftlichem gutachtlichem Berichte und Uebersichtstabelle bis zum



Digitized by Google

20. desselben Monats

anher vorzulegen sind.

Ansbach, den 7. August 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,

Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

---

E. Num. 17750. K. Num. 11443.

(Die Lehrstelle der Handelswissenschaft an der k. Gewerbschule Fürth betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

An der k. Gewerbschule Fürth ist die Lehrstelle für Handelswissenschaften in Erledigung gekommen. Bewerber um diese Stelle, mit welcher der normale Anfangsgehalt von 700 fl. mit Anspruch auf Sexennalzulagen verbunden ist, haben ihre Gesuche, belegt mit den Nachweisen über ihre Befähigung und tadelloses Verhalten in sittlicher und staatsbürgerlicher Beziehung längstens bis zum

20. August l. Js. unmittelbar bei dem k. Rektorate der Gewerbschule Fürth

einzureichen.

Ansbach, den 3. August 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,

Kammer des Innern.

In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungspräsidenten:

Wendel, k. Regierungsdirektor.

Breyer.

---



E. Num. 18234. K. Num. 11729.

## Bekanntmachung.

(Die Verlegung des Invalidenhauses und der Veteranenanstalt betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Es wird hiemit bekannt gegeben, daß inhaltlich höchster Entschließung des kgl. Kriegsministeriums vom 31. vor. Mts. die Vereinigung der bisherigen Commandantschaften der Veteranenanstalt und des Invalidenhauses in Benediktbeuern stattgefunden und nunmehr diese Anstalt die durch allerhöchste Entschließung d. d. Schloß Berg, den 20. Juni l. J. allergnädigst bestimmte Benennung

„Königlich bayerisches Invalidenhaus"

zu führen hat.

Ansbach, den 8. August 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,

Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

---

E. Nro. 11986. K. Nro. 7421.

An sämmtliche königl. Rentämter in Mittelfranken.

(Die Anweisungen der k. Oberstaatsanwälte auf die Etatspositionen für „übrige Bureaubedürfnisse" und für den „ordentlichen Bedarf an Hypothekenbuchpapier und Einbandkosten betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Von dem unter'm 27. vor. Mts. ergangenen Rescript des k. Staatsministeriums der Finanzen im obigen Betreffe wird den kgl. Rentämtern nachfolgend ein Abdruck zur Kenntnißnahme und Nachachtung mitgetheilt.

Ansbach, den 4. August 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,

Kammer der Finanzen.

In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungspräsidenten:

Wendel, k. Regierungsdirektor.

Wocke, d. n.

Wiellenbacher.

Digitized by Google

Abdruck. Nr. 9095.

## Staatsministerium der Finanzen.

Aus Anlaß einer Mittheilung des k. Staatsministeriums der Justiz vom 16. d. Mts. wird der k. Regierung, Kammer der Finanzen, eröffnet, daß durch die Entschließung des unterfertigten k. Staatsministeriums vom 4. Juni 1868 Nr. 7071, die Zahlungen für Rechnung des Staatsaufwandsetats betreffend, eine Aenderung der Bestimmungen in den Finanzministerial-Entschließungen vom 8. Juni 1863 Nr. 7027, vom 21. Dezember desselben Jahres Nr. 15,872 und vom 8. November 1864 Nr. 13,312 nicht getroffen worden ist, und daß somit die hiernach erlassenen Anordnungen bezüglich der Behandlung der Ausgaben für den ordentlichen Bedarf an Hypothekenbuchpapier und Einbandkosten, sowie für übrige Bureaubedürfnisse auch noch fortan in Wirksamkeit bestehen.

München, den 27. Juli 1868.

Auf Seiner Majestät des Königs allerhöchsten Befehl.

gez. von Pfretzschner.

An die k. Regierung, Kammer der Finanzen, von Oberfranken ergangen.

Durch den Minister, der General-Secretär: gez. Dr. Bischof.

(Betreff wie vor.)

---

E. Num. 4157. K. Num. 5171.

(Die Erledigung der Pfarrei Lentersheim, Dekanats Wassertrübingen betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Unter Beziehung auf das Ausschreiben vom 6. Juni curr. wird bemerkt, daß, nachdem der emeritirte Pfarrer Heckel von Lentersheim mit Tod abgegangen ist, keine Minderung der Gehaltsbezüge der genannten Pfarrei stattfindet, sondern das volle Einkommen verbleibt und daß deßhalb der Termin zur Meldung für diese Stelle noch bis Ende dieses Monats erstreckt wird.

Ansbach, den 6. August 1868.

Königliches protestantisches Consistorium.

Freiherr von Lindenfels.

Schmidt.

---

## Dienstesnachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 28. Juli l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, dem Landgerichte Pappenheim einen Assessor beizugeben und auf diese Stelle, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, den Landgerichts-Assessor Christian Schöner in Pegnitz zu versetzen, sowie zum Assessor des Landgerichts Pegnitz den Appellationsgerichts-Accessisten Heinrich Schunk aus Erlangen zu ernennen, und zum Assessor am Stadtgerichte München links der Isar den Bezirksgerichts-Accessisten und bisherigen Vertreter der Staatsanwaltschaft, August Engelhardt von Nürnberg, zu befördern.

---

Seine Majestät der König haben laut allerhöchster unmittelbarer Entschließung vom 1. d. M. Sich allergnädigst bewogen gefunden, den Bäckermeister Johann Huppmann zu Erlangen als Mitglied der dortigen katholischen Kirchenverwaltung zu bestätigen, da der Genannte als nächster Ersatzmann für den in Folge Verkaufes seines Besitzthumes aus der Verwaltung ausscheidenden Apotheker August Eireiner einzutreten hat.

---

In Folge der Berufung des k. Distriktsschul-Inspektors und bisherigen ersten Pfarrers Feuerlein in Cadolzburg auf die Pfarrei Ammelbruch ist derselbe unter Anerkennung seiner mehrjährigen ersprießlichen Dienstleistung als Distriktsschulinspektor des Schuldistrikts Cadolzburg dieser Funktion vom 1. November d. Jrs. an enthoben und solche dem k. Pfarrer J. W. Fuchs zu Ammerndorf von diesem Tage an übertragen worden.

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt

von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 88. den 13. August 1868.

## Inhalt.

Königlich Allerhöchste Verordnung, das Sold-Regulativ für die Mannschaften der Gendarmerie vom Oberbrigadier abwärts betreffend. — Vorschriften zum Vollzuge des Gesetzes vom 2. Mai 1868 über Schließung und Trennung der Ehen der keiner anerkannten Religions-Gesellschaft angehörenden Personen.

## Königlich Allerhöchste Verordnung,

das Sold-Regulativ für die Mannschaften der Gendarmerie vom Oberbrigadier abwärts betr.

## Ludwig II.

von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben ꝛc. ꝛc.

Wir finden Uns bewogen, zur weiteren Verbesserung der Einkommens-Verhältnisse der Mannschaft Unseres Gendarmerie-Corps, vom Oberbrigadier abwärts, zu verordnen, was folgt:

§. 1.

Für die Mannschaft Unseres Gendarmerie-Corps vom Oberbrigadier abwärts bewilligen Wir unter Aufhebung der einschlägigen bisherigen Bestimmungen die in dem angefügten Regulative enthaltenen Gebühren.

§. 2.

Gegenwärtige Verordnung tritt nachträglich vom 1. Juli l. Js. an in Wirksamkeit.

München, den 30. Juli 1868.

**Ludwig.**

Freiherr von Pranckh. von Hörmann.

Auf Königlich Allerhöchsten Befehl:
der Generalsekretär.
An dessen Statt der
Ministerialrath
Stautner.

Digitized by Google

(Beilage zur allerhöchsten Verordnung vom 30. Juli 1868.)

# Sold-Regulativ

## für die Mannschaften der kgl. bayerischen Gendarmerie vom Oberbrigadier abwärts.

| Chargen. | Monatliche Gebühr. | | | | | | | | Bei vorkommender Berechnung einzelner Tage beträgt die Gebühr täglich | | | | | | | | leichte Pferdration. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | an Sold. | | an Montur-geld. | | an Pferde-Unterhalts-beitrag. | | Summe. | | an Sold. | | an Montur-geld. | | an Pferde-Unterhalts-beitrag. | | Summe. | | |
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | täglich |
| **a) Nichtberittene:** | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Oberbrigadier mit Junkersachtung . . | 44 | — | 4 | — | — | — | 48 | — | 1 | 28 | — | 8 | — | — | 1 | 36 | — |
| Oberbrigadier mit Feldwebelsachtung | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Classe . . . . . | 42 | — | 4 | — | — | — | 46 | — | 1 | 24 | — | 8 | — | — | 1 | 32 | — |
| 2. Classe . . . . . | 40 | — | 4 | — | — | — | 44 | — | 1 | 20 | — | 8 | — | — | 1 | 28 | — |
| Brigadier 1. Classe . . . . . | 38 | — | 4 | — | — | — | 42 | — | 1 | 16 | — | 8 | — | — | 1 | 24 | — |
| Brigadier 2. Classe . . . . . | 36 | — | 4 | — | — | — | 40 | — | 1 | 12 | — | 8 | — | — | 1 | 20 | — |
| Stations-Commandant . . . . . | 33 | — | 4 | — | — | — | 37 | — | 1 | 6 | — | 8 | — | — | 1 | 14 | — |
| Gendarme bis zu 3 Jahren Dienstzeit in der Gendarmerie . . . . . | 30 | — | 4 | — | — | — | 34 | — | 1 | — | — | 8 | — | — | 1 | 8 | — |
| Gendarme über 3 Jahre Dienstzeit . | 32 | — | 4 | — | — | — | 36 | — | 1 | 4 | — | 8 | — | — | 1 | 12 | — |
| **b) Berittene:** | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Oberbrigadier 1. Classe . . . . . | 43 | 30 | 4 | — | 6 | — | 53 | 30 | 1 | 27 | — | 8 | — | 12 | 1 | 47 | 1 |
| Oberbrigadier 2. Classe . . . . . | 41 | 30 | 4 | — | 6 | — | 51 | 30 | 1 | 23 | — | 8 | — | 12 | 1 | 43 | 1 |
| Brigadier 1. Classe . . . . . | 39 | 30 | 4 | — | 6 | — | 49 | 30 | 1 | 19 | — | 8 | — | 12 | 1 | 39 | 1 |
| Brigadier 2. Classe . . . . . | 37 | 30 | 4 | — | 6 | — | 47 | 30 | 1 | 15 | — | 8 | — | 12 | 1 | 35 | 1 |
| Stations-Commandant . . . . . | 34 | 30 | 4 | — | 6 | — | 44 | 30 | 1 | 9 | — | 8 | — | 12 | 1 | 29 | 1 |
| Gendarme bis zu 3 Jahren Dienstzeit in der Gendarmerie . . . . . | 31 | 30 | 4 | — | 6 | — | 41 | 30 | 1 | 3 | — | 8 | — | 12 | 1 | 23 | 1 |
| Gendarme über 3 Jahre Dienstzeit . | 33 | 30 | 4 | — | 6 | — | 43 | 30 | 1 | 7 | — | 8 | — | 12 | 1 | 27 | 1 |

Digitized by Google

## Besondere Bestimmungen.

1. An Funktionszulagen werden bewilligt:
   a) den Stationscommandanten täglich 3 kr.,
   b) den bei den Gendarmerie-Schulen verwendeten Brigadieren, den Rechnungs- und Schreibgehilfen bei dem Gendarmerie-Corps und den Compagnie-Commandos täglich 6 kr.
2. Für eine leichte Fourage-Ration wird vom Aerar ein Aversalbetrag von 34 kr. täglich vergütet.
3. Für Bestreitung der Kasernirungs-, Stall- und übrigen kleineren häuslichen Bedürfnisse erhält jeder Mann vom Oberbrigadier abwärts einen Oekonomie-Beitrag von monatlich 1 fl. 20 kr. oder bei vorkommender Verrechnung für einzelne Tage 2²/₃ kr. täglich.
4. Beim Zugange in der Gendarmerie erhält jeder zum Gendarme Ernannte für die mit Ausnahme der großen Montur und der Armatur aus eigenen Mitteln anzuschaffenden Equipirungsstücke einen einmaligen Equipirungskostenbeitrag von 20 fl., welcher jedoch zurückzuerstatten ist, wenn der Betreffende aus irgend einem Grunde innerhalb der ersten drei Dienstjahre aus dem Corps austritt oder entlassen wird.

---

# Vorschriften

zum

## Vollzuge des Gesetzes vom 2. Mai 1868 über Schließung und Trennung der Ehen der keiner anerkannten Religionsgesellschaft angehörenden Personen.

---

Staatsministerium der Justiz, des Innern, dann des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten.

Zum Vollzuge des Gesetzes vom 2. Mai 1868 über Schließung und Trennung der Ehen der keiner anerkannten Religionsgesellschaft angehörenden Personen werden folgende Anordnungen erlassen:

### I. Abschnitt.

### Anmeldung und Prüfung der Gesuche um Vornahme der bürgerlichen Trauung.

§. 1.

Gesuche um Vornahme der bürgerlichen Trauung sind bei den nach Art. 5 des Gesetzes zuständigen Einzelngerichten von den Brautleuten in der Regel persönlich anzumelden.

§. 2.

Der Gerichtsvorstand oder der von diesem beauftragte Richter hat vor Allem die Zuständigkeit zur Vornahme der Trauung zu prüfen, die von den Brautleuten mit zur Stelle zu bringenden Nachweise über das Vorhandensein der gesetzlichen Voraussetzungen für die Zulässigkeit der Eheschließung einzusehen und die persönlichen Verhältnisse der Brautleute, soweit es der



Digitized by Google

Zweck erheischt, sofort durch mündliche Befragung zu erforschen.

Findet der Richter, daß das Gericht zur Vornahme der Trauung nicht zuständig oder das Trauungsgesuch unstatthaft, oder die beigebrachten Nachweise einer Ergänzung bedürftig sind, so hat er dieses den Brautleuten zuvörderst mündlich zu eröffnen.

Beruhigen sich die Brautleute bei dieser Eröffnung nicht, so ist denselben mit Rücksicht auf Art. 10 des Gesetzes sogleich schriftlicher Bescheid einzuhändigen.

§. 3.

Ist die Anmeldung schriftlich erfolgt, erscheint jedoch vorerst noch eine weitere Vernehmung der Brautleute oder Verständigung hinsichtlich beizubringender weiterer Nachweise erforderlich, so ist es dem Ermessen des Richters anheim gegeben, je nach Beschaffenheit des Falles die Brautleute zu persönlichem Erscheinen aufzufordern oder ihnen die entsprechende Eröffnung sofort schriftlich zugehen zu lassen.

§. 4.

Der Nachweis, daß die Brautleute keiner im Staate anerkannten Religionsgesellschaft angehören, ist durch Zeugnisse der zuständigen Civilstands-Behörden zu liefern.

§. 5.

Die Vorlage des Zeugnisses der zuständigen Verwaltungsbehörde, daß gegen die beabsichtigte Eheschließung kein Hinderniß bestehe, enthebt den Richter nicht der Verpflichtung, der Sache näher auf den Grund zu sehen, wenn sich Verdacht ergibt, daß Ehehindernisse obwalten, welche von Amtswegen zu berücksichtigen sein würden, und zwar auch in dem Falle nicht, wenn gemäß Artikel 9 des Gesetzes die richterliche Bekanntmachung der beabsichtigten Eheschließung zu unterbleiben hat.



## II. Abschnitt.

## Dispensationsgesuche.

§. 6.

Gesuche um landesherrliche Dispensation von dem auf einem eherichterlichen Verbote beruhenden Ehehindernisse sind bei dem einschlägigen Ehegerichte I. Instanz einzureichen, von diesem zu instruiren und mit gutachtlicher Aeußerung an das Ehegericht II. Instanz einzusenden, welches die etwa für nothwendig erachteten weiteren Erhebungen anzuordnen, die gehörig instruirten Gesuche aber mit Beifügung seines Gutachtens dem k. Staatsministerium der Justiz vorzulegen hat.

Insoferne der Bräutigam nach bestehenden Dienstesvorschriften zur Verehelichung einer dienstlichen Bewilligung der vorgesetzten Staats- oder öffentlichen Behörde bedarf, ist der Nachweis der erlangten dienstlichen Bewilligung dem Dispensationsgesuche beizulegen.

Bei Vorlage der Dispensationsgesuche ist jedesmal anzuzeigen, ob die Gesuchsteller das erforderliche Verehelichungs-Zeugniß der zuständigen Verwaltungsbehörde bereits erlangt haben, oder nicht.

§. 7.

Rücksichtlich der Gesuche um Nachsicht der Trauerzeit bei verwittweten Personen hat es bei den bestehenden Vorschriften, zufolge deren solche Gesuche von den zur Ertheilung der polizeilichen Verehelichungs-Bewilligung zuständigen Verwaltungsbehörden zu erledigen sind (Entschließung des kgl. Staatsministeriums des Innern vom 29. Oktober 1811), sein Verbleiben.

## III. Abschnitt.

## Vollzug der bürgerlichen Trauung.

§. 8.

Bei Feststellung von Tag und Stunde zur Vornahme der Trauung hat der Richter so viel als möglich den Wunsch der Brautleute zu berücksichtigen.

Digitized by Google

Es unterliegt insbesondere keinem Bedenken, sofort auf erfolgte persönliche Anmeldung des Verehelichungsvorhabens durch die Brautleute (§. 1 dieser Vollzugsvorschriften) zur Trauung selbst zu schreiten, wenn alle gesetzlichen Voraussetzungen für die Zulässigkeit der Eheschließung vorhanden, alle erforderlichen urkundlichen Nachweise vorgelegt sind und die richterliche Bekanntmachung gemäß Artikel 9 des Gesetzes überflüssig ist, auch kein Verdacht obwaltet, daß Ehehindernisse bestehen und die nöthigen Zeugen anwesend sind.

§. 9.

Die Wahl und Einladung der beizuziehenden Zeugen ist den Brautleuten zu überlassen.

Verwandtschaft mit den Brautleuten steht der Zulassung als Zeuge nicht entgegen, wohl aber Blindheit, Taubheit oder ein sonstiges körperliches oder geistiges Gebrechen, welches die betreffende Person an der vollständigen Wahrnehmung und Auffassung der Verhandlung hindern würde, sowie der Verlust der Fähigkeit zur Ablegung eines eidlichen Zeugnisses in Folge strafrichterlichen Urtheils.

§. 10.

Die Trauung ist wo möglich in dem für öffentliche Gerichtsverhandlungen bestimmten Raume vorzunehmen, jedenfalls Vorsorge zu treffen, daß nicht in derselben Räumlichkeit gleichzeitig andere Verhandlungen oder die Würde des Trauungsactes beeinträchtigende Geschäfte gepflogen werden.

§. 11.

Sämmtliche bei dem Trauungsacte betheiligte Personen haben in anständiger, der Würde desselben entsprechender Kleidung zu erscheinen.

§. 12.

Wird Antrag auf Vornahme der Trauung an einem anderen Orte gemäß Artikel 13 Absatz 2 des Gesetzes gestellt, so ist zugleich Ort und Räumlichkeit bestimmt zu bezeichnen.

§. 13.

Bei der durch Artikel 14 Absatz 1 des Gesetzes vorgeschriebenen Hinweisung auf die rechtliche Bedeutung der Ehe hat der Richter auf die Bildungsstufe und sonstige Lebens-Verhältnisse der Brautleute Rücksicht zu nehmen und denselben mit Vermeidung unnöthiger Weitläufigkeit vornehmlich zu vergegenwärtigen:

1) die Bedeutung der Ehe als einer lebenslänglichen Verbindung, deren Trennung durch die Gesetze der Willkür der Ehegatten entrückt ist;

2) die Verpflichtung der Ehegatten zu gegenseitiger Treue, Unterstützung und Beistandleistung, die Pflicht des Mannes, die Frau zu beschützen, die Pflicht der Frau, dem Manne Gehorsam zu leisten;

3) die Verpflichtung zur gewissenhaften elterlichen Fürsorge für Unterhalt und Erziehung der aus der Ehe hervorgehenden Kinder.

## IV. Abschnitt.

## Beurkundung der vollzogenen Trauung und Mittheilungen an die Distriktsverwaltungs-Behörden.

§. 14.

Die gemäß Artikel 15 des Gesetzes über die vollzogene Trauung zu errichtende Urkunde ist, soweit möglich, vor Beginn der Verhandlung vorzubereiten, so daß nach der richterlichen Schlußerklärung alsbald zur Vorlesung und Unterzeichnung der Urkunde geschritten werden kann.

Hiebei ist das als Beispiel angefügte Formular einzuhalten, soweit nicht Abweichungen durch die Beschaffenheit der einzelnen Fälle veranlaßt sind.

Digitized by Google

§. 15.

Die Urkunden über vollzogene bürgerliche Trauungen mit den anzuheftenden Beilagen sind in einem Sammelakt, nach der Zeitfolge geordnet, einzulegen.

Ueber dieselben ist ein alphabetisches Register zu führen, in welches die Namen der beiden Brautleute unter den entsprechenden Buchstaben einzutragen sind.

Bei Aufbewahrung dieser Urkunden ist auf möglichste Sicherheit gegen Verlust oder Beschädigung derselben Bedacht zu nehmen.

§. 16.

Die in Artikel 15 Absatz 5 des Gesetzes angeordnete Mittheilung ist an diejenige Distriktsverwaltungsbehörde zu richten, welche das Verehelichungszeugniß ausgefertigt hat.

§. 17.

In Fällen des Art. 23 des Gesetzes liegt die Mittheilung beglaubigter Abschriften rechtskräftiger ehegerichterlicher Erkenntnisse an die betreffenden Stadt- und Landgerichte, bei welchen die Trauungsurkunden aufbewahrt sind, dann die Benachrichtigung der Distriktsverwaltungsbehörden von den ergangenen ehegerichterlichen Erkenntnissen den einschlägigen Ehegerichten I. Instanz ob.

V. Abschnitt.

Schlußbestimmung.

§. 18.

Die Geschäftsführung der Stadt- und Landgerichte hinsichtlich der bürgerlichen Trauungen ist von den Staatsanwälten an den Collegial-Gerichten gemäß Art. 63 Absatz 2 und 3 des Gesetzes über die Gerichtsverfassung vom 10. November 1861 und der über die Beaufsichtigung der nichtstreitigen Rechtspflege bestehenden dienstlichen Vorschriften zu überwachen.

Vorstehende Vollzugs-Vorschriften sind auch durch die Kreisamtsblätter in den Landestheilen diesseits des Rheins bekannt zu machen.

München, den 29. Juli 1868.

von Gresser. von Lutz. von Hörmann.

Durch den Minister
der Generalsekretär,
Ministerialrath
Schebler.

Digitized by Google

Beilage I.

# Eheschließung.

Heute den fünfundzwanzigsten Mai eintausend achthundert und acht und sechzig (25. Mai 1868) Vormittags eilf Uhr sind vor uns, N . . . . . , k. Stadtrichter, und M . . . , k. Gerichtsschreiber des königlich bayerischen Stadtgerichts Fürth, im Gerichtsgebäude die nachbenannten Personen zum Zwecke der bürgerlichen Trauung erschienen:

Als Bräutigam:

Wolf Friedrich Anton, ledig, Feilenhauer, heimathberechtigt und wohnhaft zu Fürth, geboren zu Thannenberg am 10. Mai 1835, Sohn des Wolf Johann Michael, Söldners zu Thannenberg, und seiner Ehefrau Anna Maria, gebornen Wild.

Als Braut:

Riemlein Sophie Friederike, ledig, ohne Gewerbe, bisher heimathberechtigt und wohnhaft zu Altensorg, geboren ebendaselbst am 5. Mai 1842, Tochter des bereits verstorbenen Riemlein Johann Peter, gewesenen Taglöhners zu Altensorg, und seiner Ehefrau, jetzt Wittwe, Barbara Susanna, gebornen Grünwieser.

Als Trauungszeugen:

1) Wolf Ferdinand Christoph, fünfunddreißig Jahre alt, ledig, Fabrikarbeiter, wohnhaft zu Fürth, Bruder des Bräutigams,

2) Hacker Philipp Adolph, einundfünfzig Jahre alt, Wittwer, Hausbesitzer und Bierwirth, wohnhaft Fürth.

Letzterer, sowie der gleichfalls bei Gericht anwesende Probst Felix, sechzig Jahre alt, verheirathet, Feilenfabrikant, wohnhaft zu Fürth, welche beide dem unterfertigten k. Stadtrichter und k. Gerichtsschreiber persönlich bekannt sind, bezeugen auf Grund eigenen Wissens, daß die Brautleute diejenigen Personen sind, als welche sie sich vorstellig gemacht haben, und bestätigen dieses auf Vorlesen durch Unterschrift:

Philipp Adolph Hacker.
Felix Probst.

Zum Nachweise der Zulässigkeit der beabsichtigten Eheschließung sind folgende Urkunden vorgelegt und von dem k. Stadtrichter verlesen worden:

1) das Geburtszeugniß für den Bräutigam, ausgestellt von . . . . . am . . . . . .

2) das Geburtszeugniß für die Braut, aus welchem zugleich hervorgeht, daß deren Vater Johann Peter Riemlein sich nicht mehr am Leben befindet, ausgestellt von . . . . . am . . . . . .

3) der Militärentlaßschein des Bräutigams, ausgestellt von . . . . . am . . . . . .

4) die von dem k. Notar X. zu . . . am . . . . . errichtete Urkunde über die von dem Söldner Johann Michael Wolf von Thannenberg erklärte Einwilligung zu der beabsichtigten Eheschließung seines Sohnes Friedrich Anton Wolf,

5) das Zeugniß des Magistrates der Stadt Fürth vom . . . . . über die den genannten Brautleuten ertheilte Verehelichungsbewilligung (Verehelichungszeugniß), in welchem zugleich bestätigt ist, daß der Bräutigam Friedrich Anton Wolf dermalen keiner im Staate anerkannten Religionsgesellschaft angehört,

6) das Zeugniß des k. Bezirksamtes X., in welchem bestätigt ist, daß die Braut Sophie Friederike Riemlein dermalen keiner im Staate anerkannten Religionsgesellschaft angehört,

Digitized by Google

7*) die richterliche Bekanntmachung der beabsichtigten Eheschließung vom achten Mai eintausend achthundert acht und sechzig in zwei Ausfertigungen, mit den auf die einzelnen Ausfertigungen beigesetzten Bestätigungen;

a) des Magistrates der Stadt Fürth über die am . . . . . erfolgte öffentliche Anheftung und über die am . . . . . erfolgte Wiederabnahme,

b) der Gemeindeverwaltung Altensorg über ꝛc. ꝛc.

Von den vorstehend aufgeführten Urkunden werden die unter Ziffer 1, 2 und 3 bezeichneten in beglaubigter Abschrift, die unter Ziffer 4, 5, 6 und 7 bezeichneten in Urschrift der gegenwärtigen Urkunde beigelegt.

Nachdem durch dieselben nachgewiesen ist, daß die für die Eingehung der Ehe gesetzlich nothwendigen Erfordernisse vorhanden sind, und nachdem kein Einspruch gegen die Eheschließung erhoben, auch kein von Amtswegen zu berücksichtigendes Ehehinderniß bekannt geworden ist, so wurden die Brautleute von dem k. Stadtrichter auf die rechtliche Bedeutung der Ehe aufmerksam gemacht und von demselben hierauf an den Bräutigam die Frage gerichtet:

„Wollen Sie, Friedrich Anton Wolf, sich mit der anwesenden Sophie Friederike Riemlein fortan ehelich verbinden?"

welche Frage der Bräutigam mit „Ja!" beantwortete.

Ebenso wurde von dem k. Stadtrichter an die Braut die Frage gerichtet:

„Wollen Sie, Sophie Friederike Riemlein, sich mit dem anwesenden Friedrich Anton Wolf fortan ehelich verbinden?"

auf welche Frage sie gleichfalls mit „Ja!" antwortete.

Der k. Stadtrichter hat hierauf die Ehe derselben in Kraft des Gesetzes für geschlossen erklärt.

Hierüber wurde gegenwärtige Urkunde aufgenommen, vorgelesen und von den Neuverehelichten, den Trauungszeugen, dem k. Stadtrichter und k. Gerichtsschreiber zur Bestätigung unterschrieben.

Friedrich Anton Wolf,
Sophie Friederike Wolf, geborne Riemlein,
Ferdinand Christoph Wolf, als Zeuge,
Philipp Anton Hacker, als Zeuge.

N. k. Stadtrichter.

(L. S.)

M. k. Gerichtsschreiber.

---

Vorstehende Vollzugsvorschriften werden hiemit zufolge höchsten Auftrages bekannt gemacht.

Eichstätt, den 10. August 1868.

**Der k. Oberstaatsanwalt am k. Appellationsgerichte von Mittelfranken.**
**von Hohenadel.**

---

*) Die Vorlage und Verlesung der Bekanntmachungen fällt künftig weg, wenn dieselben gemäß Artikel 35 des Gesetzes vom 16. April 1868 über Heimath, Verehelichung und Aufenthalt in der daselbst bezeichneten Weise erfolgen und dem Verehelichungszeugnisse der zuständigen Distriktsverwaltungsbehörde zu Grunde gelegt werden.

(Mit dieser Nummer wird keine Beilage ausgegeben.)

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 89. den 15. August 1868.

## Inhalt.

Inspizirung des Landbauwesens im Jahre 1868. — Prüfungen für das höhere Lehramt im Jahre 1868. — Den Gewerbsbetrieb der Handelsreisenden. — Die Benützung der inländischen Eisenbahnen durch die zu den Controlversammlungen und Uebungen einberufenen Wehrpflichtigen. — Gesuch des Kaufmanns Otto Aigner in München um Bewilligung zum Verkaufe von verschiedenen kosmetischen Mitteln. — Den Gewerbsbetrieb im Umherziehen und den Hausirhandel. — Die erledigte prot. Schul-Provisorats-Stelle zu Rothenstein. — Die erledigte prot. Schul-Provisoriats-Stelle zu Gräfensteinberg. — Vermißte und aufgefundene Personen. — Sammlung für die Abgebrannten in Auerbach. — Pfarrverweſung in Tambach, Dekanats Michelau. — Dienstesnachrichten.

E. Num. 954.

An sämmtliche Distrikts-Polizei-Behörden, Rent- und Forstämter, dann Baubehörden in Mittelfranken.

(Die Inspizirung des Landbauwesens im Jahre 1868 betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Zufolge höchster Entschließung des k. Staats-Ministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 11. l. Mts. Nr. 9608 ist die diesjährige Inspizirung des Landbauwesens dem königl. Oberbaurathe von Voit übertragen worden, wovon die obengenannten Behörden mit dem Auftrage in Kenntniß gesetzt werden, dem bezeichneten k. Commissär in allen dienstlichen Beziehungen die nöthigen Aufschlüsse zu ertheilen und denselben in seinen Geschäften entsprechend zu unterstützen.

Ansbach, den 14. August 1868.

**Praesidium**

der königlichen Regierung von Mittelfranken.

In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungspräsidenten:

Freiherr von Lindenfels, Regierungsdirektor.

Sertorius.

Digitized by Google

E. Num. 17045. K. Num. 10999.

An die sämmtlichen k. Distriktsverwaltungsbehörden in Mittelfranken.

(Prüfungen für das höhere Lehramt im Jahre 1868 betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Im Vollzuge der Bestimmungen der §§. 87—96 der revidirten Schulordnung vom 24. Februar 1854 werden im künftigen Herbste folgende Prüfungen für das höhere Lehramt abgehalten:

1) eine Prüfung für diejenigen, welche als Professoren der Philologie an Gymnasien oder als Studienlehrer an vollständigen oder unvollständigen lateinischen Schulen verwendet werden wollen;

2) eine Prüfung für diejenigen, welche als Professoren der Mathematik und Physik an humanistischen und an Real-Gymnasien, dann als Lehrer der Mathematik an Gewerbe- und lateinischen Schulen verwendet werden wollen;

3) eine Prüfung für diejenigen, welche sich um Verwendung als Lehrer der französischen Sprache an humanistischen und Realgymnasien, sowie an Gewerbe- und lateinischen Schulen bewerben wollen;

4) eine Prüfung für Ertheilung des Unterrichts der englischen Sprache an den bezeichneten humanistischen und technischen Unterrichtsanstalten.

Die Gesuche um Gestattung der Theilnahme an diesen Prüfungen sind sobald als möglich, und zwar bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung, jedenfalls vor dem 1. September l. Js. bei dem k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten einzureichen.

Die Candidaten für das philologische und mathematische Lehramt haben dabei den Geburtstag und Geburtsort, die Confession, den Stand ihrer Aeltern, die Anstalten, welche sie besucht, anzugeben und das Gymnasialabsolutorium, sowie legale Zeugnisse über vierjähriges Universitätsstudium, über den Betrieb der allgemeinen, sowie der besonderen Fachwissenschaften, — sonach der philologischen und mathematischen Disziplinen — dann über tadelfreies sittliches Verhalten vorzulegen.

Die Lehramts-Candidaten, insbesondere, welche dem geistlichen Stande angehören, haben an der Stelle des Sittenzeugnisses gemäß der Ministerial-Ausschreibung vom 14. Dezember 1858 Nr. 10766 ihren Admissions-Gesuchen ein Zeugniß ihrer geistlichen Oberbehörde über ihre seitherige Verwendung, ihr Wirken und Verhalten beizufügen.

Sämmtliche Candidaten beider Categorieen sind außerdem verpflichtet, in ihren Gesuchen anzugeben, wann und mit welchem Erfolge sie sich etwa früher einer Prüfung im Lehrfache unterzogen haben. In dieser Beziehung wird unter Hinweisung auf das Ministerialausschreiben vom 25. Oktober 1859 Nr. 8880 bemerkt, daß den als unbefähigt erklärten nur noch einmal nach Ablauf eines Jahres die Zulassung zur Prüfung gestattet werde, und zwar nur unter der Bedingung, daß sie sich über Fortsetzung ihrer Universitätsstudien auszuweisen vermögen, daß ferner diejenigen Candidaten, welche nach dem Ergebnisse der schriftlichen Prüfung als unbefähigt erkannt worden sind, als rejicirt zu betrachten, daher auch von der darauffolgenden mündlichen Prüfung auszuschließen seyen.

Die Zulassung zu den Prüfungen für den französischen und englischen Sprachunterricht ist durch die Vorlage glaubwürdiger Zeugnisse über entsprechende Vorbildung, sittliches Verhalten und die persönlichen Verhältnisse der Bewerber bedingt, welche letztere in möglichster Ausführlichkeit nach den obenbezeichneten Grundzügen anzugeben sind. Denjenigen, welche sich innerhalb der angegebenen Frist zu den fraglichen Prü-

Digitized by Google

fungen gemeldet haben, wird die Eröffnung über ihre Zulassung rechtzeitig zugestellt werden. Zu diesem Zwecke ist jedoch erforderlich, daß jeder Angemeldete den Ort, an welchem jene Zustellung erfolgen kann, mit Bestimmtheit bezeichne.

Die Prüfungen für das Lehramt der Philologie und der Mathematik beginnen am 12. Oktober l. Js.

Die Prüfung für den französischen Sprachunterricht beginnt am 22. Oktober l. Js.

Die Prüfung für den englischen Sprachunterricht am 26. Oktober l. Js.

Die letztere umfaßt schriftlich: eine Uebersetzung aus dem Deutschen in das Englische, eine Uebersetzung aus dem Englischen in das Deutsche und die Beantwortung mehrerer Fragen aus der englischen Literaturgeschichte; mündlich: die Erklärung eines prosaischen oder poetischen Stückes aus englischen Classikern, wobei die Kenntnisse der Examinanden in grammatischer, etymologischer und metrischer Beziehung zu ermitteln sind.

Die obengenannten Behörden werden angewiesen, vorstehende Entschließung, soweit nothwendig, auch durch die Lokal-Anzeigeblätter zu veröffentlichen und die Bekanntmachung in angemessenen Zeitabschnitten im Laufe des Monats August zu wiederholen.

Ansbach, den 24. Juli 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**

Kammer des Innern.

In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungspräsidenten:

Wendel, k. Regierungsdirektor.

Breyer.

---



E. Num. 17748. K. Num. 11770.

An sämmtliche kgl. Paß- und die Gewerbspolizeibehörden Mittelfrankens.

(Den Gewerbsbetrieb der Handelsreisenden betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nach Entschließung des k. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 31. v. Mts. sind durch Art. 26 Abs. 3 des Vertrages vom 8. Juli 1867, die Fortdauer des Zoll- und Handelsvereins betreffend, und Ziff. 17 des Schlußprotokolls hiezu vom gleichen Tage die bisher unter den Zollvereinsstaaten bestandenen Vereinbarungen wegen gegenseitiger Abgaben freier Zulassung von Gewerbsleuten und Handelsreisenden zum Aufsuchen von Bestellungen und Aufkaufe von Waaren auch auf die außerhalb des Zollvereines stehenden Staaten und Gebietstheile des Norddeutschen Bundes ausgedehnt worden.

Hierauf werden die obengenannten Behörden mit dem Beifügen aufmerksam gemacht, daß bezüglich der Ausstellung, beziehungsweise Ergänzung der Gewerbe-Legitimationskarten für die erwähnten Staaten oder Gebietstheile nunmehr die Vorschriften der Ministerial-Entschließungen vom 23. Februar 1864 Nr. 1565, 13. März 1864 Nr. 2256 und 22. Dezember 1865 Nummer 1317 (Kreisamtsblatt von Mittelfranken von 1864 Seite 366 und 485, dann von 1866 Seite 9) gleichmäßig zur Anwendung zu kommen haben.

Ansbach, den 9. August 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**

Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

---



Digitized by Google

E. Num. 18447. K. Num. 11858.

An die Distrikts-Verwaltungs-Behörden Mittelfrankens.

(Die Benützung der inländischen Eisenbahnen durch die zu den Controlversammlungen und Uebungen einberufenen Wehrpflichtigen betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

In Folge höchster Entschließung des kgl. Staatsministeriums des Innern vom 5. d. Mts. wird nachstehend die höchste Kriegsministerial-Entschließung vom 21. März d. Js. bekannt gegeben.

Ansbach, den 11. August 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
**Kammer des Innern.**

**Dr. von Feder, Präsident.**

Breyer.

* * *

Abdruck. Num. 3489.

## Kriegs-Ministerium.

Nachstehendes erging an die 4 General-Commandos:

„Mit Bezugnahme auf §. 37 der Instruktion über die Administration und das Rechnungswesen der Landwehr-Bezirks-Commandos vom 21. Februar d. Js., Verordnungsblatt Nr. 10, wird hiermit bekannt gegeben, daß nach einer Mittheilung des k. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten die zu Control-Versammlungen und Uebungen einberufenen Wehrpflichtigen (Landwehrmänner, Reservisten, Ersatzmannschaften und Beurlaubten) gegen Vorzeigung des Militärpasses auf den Staats-, den Ost- und den pfälzischen Eisenbahnen um die halbe Fahrtaxe befördert werden dürfen, wobei jedoch die Taxe stets vor der Beförderung von dem Einzelnen zu bezahlen ist.



Für den Vollzug wird noch Folgendes bestimmt:

1) diejenigen Wehrpflichtigen des stehenden Heeres und der Landwehr, welche sich zu den im Monat März und April d. Js. erstmals abgehalten werdenden Controlversammlungen zu begeben haben und den vorgeschriebenen Militärpaß zu ihrer Legitimation bei den Eisenbahnbehörden noch nicht besitzen, haben sich mit — von ihren, resp. Gemeindebehörden ausgestellten und gesiegelten Certifikaten zu versehen, in welchen Zweck, Tag und Ziel der Reise bestimmt angegeben ist. — Diese, für den erstmaligen Fall die Stelle des mangelnden Militärpasses vertretenden und Anspruch auf die Beförderung um die ermäßigte Fahrtaxe gebenden Certifikate haben die betreffenden Wehrpflichtigen bei Lösung der Fahrbillets den einschlägigen Bahnbehörden vorzuzeigen.

   Damit die zu den Controlversammlungen bereits Aufgerufenen von vorstehender Bewilligung und Anordnung rechtzeitig Kenntniß erlangen, ist durch die Landwehr-Bezirks-Commandos das Erforderliche zu veröffentlichen und zur möglichsten Verbreitung die Mitwirkung der kgl. Bezirksämter zu veranlassen.

2) Zur Vermeidung von Ordnungsstörungen auf den Bahnhöfen sollen bei größeren Einberufungen und Beurlaubungen die Bestimmungen des in der nöthigen Anzahl von lithographirten Exemplaren für die Landwehr-Bezirks-Commandos hier anliegenden Kriegsministerial-Rescripts vom 18. Januar 1866 Nr. 443 „Mißstände bei Beförderung von beurlaubten Militärpersonen auf Eisenbahnen betreffend" — soweit ausführbar — entsprechende Anwendung finden.

Digitized by Google

Hiernach ist das Weitere zu verfügen."

Dieses wird hiermit eröffnet.

München, den 21. März 1868.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl.

(gez.) Freiherr von Pranckh.

Durch den Minister
der Generalsekretär:
(gez.) von Gönner.

(Betreff wie vor.)

---

K. Num. 18444. K. Num. 11837.

(Gesuch des Kaufmanns Otto Aigner in München um Bewilligung zum Verkaufe von verschiedenen kosmetischen Mitteln betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Inhaltlich höchster Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern vom 5. August l. Js. wurde dem Kaufmanne Otto Aigner von München die nachgesuchte Bewilligung zum Verkaufe der unten bezeichneten kosmetischen Mittel im Königreiche Bayern unter der Bedingung ertheilt, daß hiebei die beigefügten Preise nicht überschritten werden:

1) Lilionese, die Flasche mit 32 Loth Inhalt 24 kr.,
2) Voorhoof-Geest, die Flasche mit 20 Loth Inhalt 24 kr.,
3) Chinesisches Haarfärbemittel, die Flasche mit 10 Loth Inhalt 36 kr.,
4) Dentifrice universel, das Fläschchen mit 2 Loth Inhalt 9 kr.,
5) Rennenspfenig'sche Hühneraugen-Pflaster, das Schächtelchen mit 12 Pflastern zu 12 kr.,

was hiemit bekannt gegeben wird.

Ansbach, den 11. August 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.
Breyer.



E. Num. 18443. K. Num. 11865.

An sämmtliche Polizeibehörden in Mittelfranken.

(Den Gewerbsbetrieb im Umherziehen und den Hausirhandel betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Durch Entschließung des kgl. Staatsministeriums der Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 8. pro. 9. l. Mts. wurden die Begünstigungen des §. 19 der Allerhöchsten Verordnung vom 28. April l. Js. „den Gewerbsbetrieb im Umherziehen und den Hausirhandel betreffend"

1) den Bewohnern der Donaumoos-Gemeinden Karlskron, Karlshuld und Grasheim in Bezug auf Korbwaaren,
2) den Bewohnern des Landgerichtsbezirkes Dießen, sowie den anstoßenden Gemeinden im Landgerichtsbezirke Landsberg, Hofstetten, Hagenheim, Lengenfeld, Pürgen, Ummendorf und Stoffen in Bezug auf Stroh- und Korbwaaren,
3) den Bewohnern des Steigerwaldes in Bezug auf Pech und Wagenschmiere

zugestanden.

Solches wird zur Nachachtung hiemit bekannt gegeben.

Ansbach, den 11. August 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungs-Präsidenten:
Freiherr von Lindenfels, Regierungsdirektor.
Breyer.

---

Digitized by Google

E. Num. 18152. K. Num. 11742.

(Die erledigte protestantische Schulprovisoratsstelle zu Rothenstein betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Bewerber um die erledigte protestantische Schulprovisoratsstelle zu Rothenstein mit einem fassionsmäßigen Einkommen von 250 fl. und freier Wohnung haben ihre Gesuche bis zum

10. September d. Js.

bei der königl. Distriktsschulinspektion Pappenheim zu Bieswang oder bei dem kgl. Bezirksamte Weissenburg einzureichen, von welchen Behörden dieselben mit gemeinschaftlichem gutachtlichem Berichte und Uebersichtstabelle bis zum

20 desselben Monats

anher vorzulegen sind.

Ansbach, den 8. August 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

---

E. Num. 18291. K. Num. 11814.

(Die erledigte protestantische Schulprovisoratsstelle zu Gräfensteinberg betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Bewerber um die erledigte protestantische Schulprovisoratsstelle zu Gräfensteinberg mit einem fassionsmäßigen Einkommen von 250 fl. und einer Wohnungsentschädigung von 25 fl. haben ihre Gesuche bis zum

15. September d. Js.

bei der kgl. Distriktsschulinspektion Gunzenhausen zu Wald oder bei dem k. Bezirksamte Gunzenhausen einzureichen, von welchen Behörden dieselben mit gemeinschaftlichem gutachtlichem Berichte und Uebersichtstabelle bis zum

20. September l. Js.

anher vorzulegen sind.

Ansbach, den 10. August 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

---

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden Mittelfrankens.

Vermißte und aufgefundene Personen.

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

E. Num. 17714. K. Num. 11869.

1. Nach Bericht des Stadtmagistrats Nürnberg vom 30. v. Mts. haben sich die beiden Stiefkinder des Schreiners Rackl in Nürnberg, ein Mädchen und ein Knabe, Namens Wilhelmine und Karl Würsching, am 17. vor. Mts. ohne alle Veranlassung aus dem elterlichen Hause entfernt, wurden in den letzten Tagen der darauffolgenden Woche in Sindelbach, k. Bezirksamts Velburg, gesehen, von wo sie sich aber wieder entfernt haben, und bisher nicht aufgegriffen werden konnten.

Das Mädchen ist am 18. Januar 1856 in Nürnberg geboren, ist von kleiner Statur, schwachen Körperbau, hat dunkelbraune Haare, blaue Augen, kleine spitzige Nase, kleinen Mund und bleiche Gesichtsfarbe; bekleidet ist es mit brauner Jacke von Baumwollstoff, blau- und grüngedrucktem braunwollenem Rocke, weißen Strümpfen, roth- und grüngestreifter Schürze und Schnürstiefelchen.

Der Knabe ist am 20. Februar 1857 geboren, hat hellblondes Haar, blaue Augen, kleine Nase und Mund, länglichtes Gesicht und bleiche Gesichtsfarbe; er trägt eine grauwollene Jacke, dunkle Hose, dunkle Schirmmütze und kalblederne Rohrstiefel.



Digitized by Google

Die Hemden der beiden Kinder sind von Baumwolle und nicht gezeichnet. Das Mädchen wird einen alten braunen En-tout cas bei sich tragen.

Die obengenannten Behörden werden nun beauftragt, geeignete Nachforschung anstellen, im Falle Betretens die bezeichneten Kinder, dem gestellten Antrage ihrer leiblichen Mutter entsprechend, aufgreifen und ihrer Heimathsbehörde zuliefern zu lassen, etwaige sonstige Ergebnisse der Nachforschung aber dem Stadtmagistrate Nürnberg mitzutheilen.

---

E. Num. 17829. K. Num. 11901.

2. Nach Berichten des kgl. Bezirksamtes Erlangen vom 23. Juni und 31. Juli d. Js. wurde in der Nähe von Bruck eine Mannsperson aufgegriffen, welche ohne Legitimation war, etwas zu hören, aber ganz schwachsinnig zu sein scheint, und nur einzelne Worte und Töne hervorzubringen vermag.

Diese Person wird beschrieben, wie folgt:

Größe: 5′ 8″. Alter: 30—33 Jahre. Haare: schwarz und emporstehend. Stirne: niedrig. Augenbraunen: schwarz. Augen: braun. Nase: eingedrückt, unten breit mit weitklaffenden Nasenlöchern. Mund: groß mit etwas aufgeworfenen Lippen. Bart: etwas Schnurr- und Kinnbart von schwarzer Farbe. Kinn: oval. Ohren: lang. Gesichtsfarbe: braun. Körperbau: untersetzt. Besondere Kennzeichen: auffallend starker Haarwuchs und Aehnlichkeit der Gesichtsbildung mit der eines Mulatten.

Kleidung: ein leinenes Hemd, eine blaue Tuchhose, eine graugestreifte baumwollene Weste, einen grün- und rothgeblumten wollenen Schlips, eine blaue Joppe, einen braunen runden Filzhut mit grauem Band, ohne Fußbekleidung und sonstige Zeichen.

Weiter wurde bei ihm gefunden: 1 kleine schwarze Schnupftabaksdose, ein rothgestreiftes Schnupftuch, ein Beutelchen mit 1 Uhrschlüssel und 1 Knopf.



Name, Herkunft und Heimath dieser Person konnten bisher nicht ermittelt werden, weßhalb die obengenannten Behörden beauftragt werden, die geeigneten Nachforschungen anzustellen und ein etwaiges Ergebniß dem k. Bezirksamte Erlangen mitzutheilen.

Ansbach, den 9. August 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.
Breyer.

---

E. Nro. 18032. K. Nro. 11825.

An die k. Stadtkommissariate und sämmtliche Distrikts-Polizei-Behörden des Regierungsbezirkes.

(Sammlung für die Abgebrannten in Auerbach betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Unter Bezugnahme auf das Regierungsausschreiben vom 23. v. Mts. (Kreisamtsblatt S. 1359) wird den obengenannten Behörden eröffnet, daß die Generaldirektion der k. bayerischen Verkehrsanstalten bezüglich des taxfreien Transportes der für die Abgebrannten in Auerbach bestimmten Frachtstücke auf den kgl. Staatsbahnen mit der Adresse des dortigen Hilfs-Comités und der Bezeichnung „Gaben für die Abgebrannten", sowie der unter gleicher Adresse eingehenden Collectengelder durch die k. Posten Anordnung erlassen hat, daß jedoch die portofreie Beförderung von Effekten durch die kgl. Post mit Rücksicht auf die beschränkten Transportmittel abgelehnt wurde.

Ansbach, den 10. August 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.
Breyer.

Digitized by Google

Ad Num. 2922.

(Pfarrverweſung in Tambach, Decanats Michelau betr.)

## Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

Die Pfarrverweſung Tambach, mit welcher der Schuldienſt daſelbſt verbunden iſt, wird zur Bewerbung für Candidaten

binnen 4 Wochen a dato

mit dem Ertrag von 435 fl. 51 kr. und mit dem Bemerken, daß die Bewerber im Orgelſpiel und im Geſang Kenntniſſe beſitzen müſſen, ausgeſchrieben.

Bayreuth, den 4. Auguſt 1868.

**Königliches proteſtantiſches Conſiſtorium.**

Kahr.

Biedermann.

---

## Dienſtesnachrichten.

Seine Majeſtät der König haben Sich allergnädigſt bewogen gefunden, unter'm 30. Juli l. Js. die erledigte Stelle eines Quäſtors an der Univerſität Erlangen in proviſoriſcher Eigenſchaft dem Rentamtsoberſchreiber und derzeitigen Quäſtoratsverweſer, Johann Friſcher in Erlangen, zu verleihen, ſowie unter'm 5. Auguſt l. Js. auf die zu Scheinfeld erledigte Notarſtelle den Notar Adolph Schätzler zu Kitzingen auf ſein allerunterthänigſtes Anſuchen zu verſetzen, und unter'm 6. Auguſt l. Js. zum Sekretär am Bezirksgerichte Augsburg den Bezirksgerichtsacceſſiſten und bisherigen Vertreter der Staatsanwaltſchaft am Stadt- und Landgerichte Eichſtädt, Wilhelm Frhrn. von Lützelburg, in proviſoriſcher Eigenſchaft zu ernennen.

---

Seine Majeſtät der König haben unter'm 6. Auguſt l. Js. die proteſtantiſche dritte Pfarrſtelle zu St. Gumbertus in Ansbach, Decanats Ansbach, dem vormaligen Paſtor und Conſiſtorial-Aſſeſſor zu Kiel, Ludwig Chriſtian Schrader, zu verleihen geruht.

---

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 5. Auguſt l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, der auf den ordentlichen Profeſſor des römiſchen Rechtes und des Kirchenrechtes, Dr. Chriſtoph Gottlieb Adolph von Scheurl, gefallenen Wahl zum Prorector der k. Univerſität Erlangen für das Studienjahr 1868/69 die allerhöchſte königliche Beſtätigung zu ertheilen.

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 90. den 19. August 1868.

## Inhalt.

Den allgemeinen Unterstützungsverein für die Hinterlassenen der k. b. Staatsdiener und die hiemit verbundene Töchterkasse. — Die aus den Renten des allgemeinen Unterstützungsfonds dotirten Freiplätze in weiblichen Erziehungsinstituten. — Entwendung des Siegels der Gemeindeverwaltung Buch. — Sicherheitsmaßregeln bei der Anlage und dem Gebrauche von Dampfkesseln und Dampfapparaten. — Das Unterstützungswesen der pragmatischen Staatsdiener und ihrer Hinterlassenen. — Dienstesnachrichten.

Ad Num. 566.

### Bekanntmachung.

(Den allgemeinen Unterstützungsverein für die Hinterlassenen der k. b. Staatsdiener und die hiemit verbundene Töchterkasse betr.)

Nach §. 27 der Satzungen des allgemeinen Unterstützungs-Vereines für die Hinterlassenen der k. bayer. Staatsdiener und der hiemit verbundenen Töchterkasse (Regierungsblatt vom Jahre 1865 S. 997) steht der Beitritt zur Töchterkasse nur den Mitgliedern des allgemeinen Unterstützungs-Vereines zu. Derselbe ist zwar freiwillig, muß jedoch während der ersten drei Jahre von dem Entstehen des Beitrittsrechtes an erklärt werden. Nach Ablauf dieser drei Jahre findet die Aufnahme nicht mehr statt.

Für die bei Gründung des Vereines am 1. Oktober 1865 bereits angestellt gewesenen k. b. Staatsdiener läuft der dreijährige Termin zum Beitritte zur Töchterkasse mit dem 30. September 1868 ab, weßhalb die Betheiligten hierauf ausdrücklich hiemit aufmerksam gemacht werden.

München, am 12. August 1868.

Der Verwaltungsrath des allgemeinen Unterstützungs-Vereines für die Hinterlassenen der k. b. Staatsdiener und der hiemit verbundenen Töchterkasse.

Digitized by Google

Ad Num. 18446.

(Die aus den Renten des allgemeinen Unterstützungsfonds dotirten Freiplätze in weiblichen Erziehungsinstituten betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

In dem Erziehungsinstitute der englischen Fräulein zu Augsburg wird mit dem Unterrichtsjahr 1867/68 ein aus den Renten des Unterstützungsfonds für Staatsdiener und deren Relikten dotirter ganzer Freiplatz für die katholische Tochter eines Staatsdieners im Geschäftskreise des k. Staatsministeriums des Innern einschließlich des vormaligen Landgerichtsdienstes eröffnet.

Dieß wird hiemit zum Zwecke der Bewerbung um jene Freistelle mit folgenden Bemerkungen bekannt gemacht:

Das betreffende Mädchen muß bildungsfähig, von moralischer und körperlicher Integrität seyn.

Die mitzubringende Ausstattung, welche mit der Nummer, die das Kind in der Anstalt führt, bezeichnet seyn muß, hat aus nachbenannten Requisiten zu bestehen:

9—12 Hemden,
12 Paar Strümpfe, darunter auch Winterstrümpfe,
12 Sacktücher,
6 Handtücher,
6 Servietten,
6 Nachthauben,
6 Nachtjäckchen,
6 Nachthalstücher,
1 Uniform von violettem Tibet,
2 Kleider von Wollenstoff nach Muster,
1 weißes Kleid,
2 weiße Sommer-Unterröcke und 1 schwarzer,
2 Winter-Unterröcke,
3 schwarze Schürzen,
1 große Pelerine von Piqué,
9 Chemisetten nach Muster,
1 schwarze Mantille,
1 Strohhut und
1 schwarzer Winterhut, deren Ausputz der Gleichheit wegen im Institut besorgt wird,
1 Gartenhut,
1 Mantel,
3 Paar Handschuhe,
3 Paar Sommerhandschuhe,
1 Paar Winterschuhe,
2 Paar Hausschuhe,
2 Corsetten,
2 Paar Schreibärmel,
1 Regenschirm,
1 Tischbesteck mit Messer, Gabel und silbernem Löffel,
1 Kleider-, 1 Zahn- und
1 Kammbürste, Kämme und
1 Kammtäschchen,
1 Feder- und 1 Arbeitsschachtel,
1 Schultasche,
Schreibmaterialien, Nähkissen, Scheere, Fingerhut, Näh-, Steck- und Haarnadeln, Schuh-, Schnür- und Haarbänder und dergleichen.

Gesuche um die sich eröffnende Freistelle haben

längstens bis 31. August d. Js.

zum Einlauf des kgl. Staatsministeriums des Innern zu gelangen.

Dieselben müssen versehen seyn mit dem Tauf- und Schutzpocken-Impfschein des betreffenden Kindes, einem Zeugnisse über den bisher genossenen Schulunterricht, einem bezirksärztlichen Zeugnisse über den Gesundheitszustand und die Bildungsfähigkeit des Mädchens, endlich mit einem amtlichen Zeugnisse über das Vermögen des letztern und resp. des Gesuchstellers, welches Zeugniß sich insbesondere darüber zu verbreiten hat, ob Gesuchsteller ein eigenes oder angeheirathetes, und welches Vermögen beiläufig, oder ob er außer seinem Gehalte — dessen Betrag an Geld und Naturalien gleichfalls anzugeben ist, — kein Vermögen besitze, dann ob und welches seiner Kinder ein Vermögen habe, oder in dem

Digitized by Google

Genusse einer Damenstifts-Präbende, einer Unterstützung aus der k. Cabinets-Casse, eines Stipendiums aus einem allgemeinen, einem Orts- oder Familienstiftungsfonde, eines Freiplatzes in einem öffentlichen Erziehungsinstitute oder eines anderen Unterhaltsbeitrages sich befinde, und wenn in dem Bezuge einer Pension, in welchem Betrage?

Ansbach, den 14. August 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
Kammer des Innern.

In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungs-Präsidenten:

Freiherr von Lindenfels, Regierungsdirektor.

Breyer.

---

E. Num. 18206.

An die sämmtlichen Distriktspolizeibehörden von Mittelfranken.

(Entwendung des Siegels der Gemeindeverwaltung Puch betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachdem das abhanden gekommene Siegel der Gemeindeverwaltung Puch, k. Bezirksamts Pfaffenhofen, wieder ermittelt wurden ist, so haben die in der Ausschreibung vom 23. Juli l. Js. (Kreisamtsblatt Seite 1364) angeordneten Nachforschungen zu beruhen.

Ansbach, den 13. August 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
Kammer des Innern.

In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungspräsidenten:

Freiherr von Lindenfels, Regierungsdirektor.

Breyer.

---



E. Num. 18710. K. Num. 12006.

An sämmtliche Distrikts-Polizei-Behörden und die mit der Prüfung der Dampfkessel beauftragten Commissäre.

(Sicherheitsmaßregeln bei der Anlage und dem Gebrauche von Dampfkesseln und Dampfapparaten betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Zufolge einer Entschließung des k. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 11. ds. Mts. wird die von derselben höchsten Stelle bereits unter'm 28. Januar ds. Jrs. an die k. Regierung von Oberbayern, Kammer des Innern, erlassene Entschließung zur Nachachtung den oben genannten Behörden bekannt gegeben.

Ansbach, den 14. August 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
Kammer des Innern.

In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungs-Präsidenten:

Freiherr von Lindenfels, Regierungsdirektor.

Breyer.

* * *

Abruck. Num. 12597.

## Staats-Ministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten.

Auf den Bericht vom 2. November vor. Jrs., dessen 4 Beilagen zurückfolgen, wird der k. Regierung, Kammer des Innern, der Oberpfalz und von Regensburg unter Bezugnahme auf die Entschließung des unterfertigten Staatsministeriums vom 6. September 1866 hiemit eröffnet, daß, da die in den Dampfkesseln der Branntwein-Brennapparate erzeugten Dämpfe nur einen ganz geringen Ueberdruck ausüben, von der Prüfung dieser Kessel mittels Wasserdrucks Umgang genommen werden kann, sobald sich der Prüfungskommissär von der strengen Einhaltung der Vorschriften über die Sicherheitsventile, Manometer, Wasserstandszeiger und Speisepumpen überzeugt hat.

Digitized by Google

Hienach ist das Weitere zu verfügen.
München, den 28. Januar 1868.

Auf Seiner Majestät des Königs allerhöchsten Befehl.

(gez.) von Schlör.

An die kgl. Regierung, Kammer des Innern, der Oberpfalz und von Regensburg ergangen.

Durch den Minister der General-Sekretär Ministerialrath (gez.) von Cetto.

(Betreff wie vor.)

---

E. Num. 12443. K. Num. 7623.

## Bekanntmachung.

(Das Unterstützungswesen der pragmatischen Staatsdiener und ihrer Hinterlassenen betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachgehend wird die unter'm 23. vor. Mts. ergangene Entschließung des kgl. Staatsministeriums der Finanzen zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Ansbach, den 13. August 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
**Kammer der Finanzen.**

In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungspräsidenten:
Freiherr von Lindenfels, Regierungsdirektor.

Vocke, d. n.
Wiellenbacher.

* * *

Extract aus dem Finanz-Ministerial-Blatte für Bayern. Seite 218 und 219.

Abdruck. Nr. 9141.

An sämmtliche dem kgl. Staatsministerium der Finanzen untergeordnete Stellen, Kassen und Aemter.

## Staatsministerium der Finanzen.

Seine Majestät der König haben allergnädigst zu genehmigen geruht, daß beginnend mit der IX. Finanz-Periode die bisher ausgeschieden behandelten beiden Fonds, nämlich der allgemeine und der besondere Unterstützungsfond für pragmatisch angestellte Staatsdiener und deren Hinterlassene vereinigt und über dieselben nur Eine Rechnung gestellt werden dürfe.

Demgemäß haben nun die Quittungen über Unterstützungen dieser Art auf den Unterstützungsfond für pragmatische Staatsdiener und deren Hinterlassenen zu lauten.

Ferner werden die auszahlenden Kassen und Aemter hiemit angewiesen, die an solchen Unterstützungen sich ergebenden Heimfälle nach ihrem Bekanntwerden sofort dem betreffenden k. Staatsministerium, auf dessen Ressort oder Antheil an dem Unterstützungsfonde die Unterstützung lastete, unmittelbar zur Anzeige zu bringen.

Bezüglich aller nicht auf Lebensdauer bewilligten Unterstützungen haben die Betheiligten am Schlusse der Finanzperiode, wenn sie die Unterstützungen fortbeziehen wollen, ausdrücklich hierum nachzusuchen, worauf dieselben bei der Auszahlung der letzten Unterstützungsrate aufmerksam zu machen sind.

München, den 23. Juli 1868.

Auf Seiner Majestät des Königs allerhöchsten Befehl.

gez. von Pfretzschner.

Durch den Minister der Generalsekretär: gez. Dr. Bischof.

(Betreff wie vor.)

---

## Dienstesnachrichten.

Durch höchste Finanzministerial-Entschließung vom 2. August 1868 Nr. 9188 ist das Dienstestauschgesuch der Bezirksgeometer Friedrich Herold zu Tölz und Max Keim zu Rothenburg a. d. T. genehmigt und die Stelle eines Bezirksgeometers für den Messungsbezirk Rothenburg a. d. T. dem Bezirksgeometer Friedrich Herold zu Tölz, die Bezirksgeometerstelle zu Tölz dem dermaligen Bezirksgeometer Max Keim zu Rothenburg übertragen worden.

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 91. den 22. August 1868.

## Inhalt.

Die Rinderpest. — Gesuch des Buchhändlers A. Deichert in Erlangen um Empfehlung des in seinem Verlage erschienenen Präludienbuches. — Die Betheiligung der Distriktspolizeibehörden bei der Strafrechtspflege, hier die bezirksamtlichen Inventare. — Das Cursiren falscher Münzen. — Dienstesnachrichten. — Schrannenpreise.

E. Num. 19092. K. Num. 12215.

(Die Rinderpest betr.)

### Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 2. August 1867 (Kreisamtsblatt S. 1368) wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nach Kundmachung der böhmischen k. k. Statthalterei zu Prag vom 5. ds. Mts. die Einfuhr und der Eintrieb von Hornvieh aus Bayern nach Böhmen, sowie die Einfuhr der betreffenden Rohprodukte auch ohne Beibringung von Gesundheitspässen und Certificaten gestattet ist.

Ansbach, den 19. August 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

E. Num. 18820. K. Num. 12109.

An sämmtliche k. protestantische Pfarrämter in Mittelfranken.

(Gesuch des Buchhändlers A. Deichert in Erlangen um Empfehlung des in seinem Verlage erschienenen Präludienbuches betr.)

### Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Auf Antrag des k. prot. Oberkonsistoriums wird die Anschaffung des im Verlage des Universitätsbuchhändlers A. Deichert in Erlangen erschienenen und auf den Preis von 3 fl. 30 kr. gestellten vollständigen Präludienbuches zu den in Bayern eingeführten Kirchenliedern, „bearbeitet von dem Inspektor Zahn und dem Seminarlehrer Helm in Altdorf", durch höchste Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten vom 31. Juli 1868 Nr. 5790 (Kultus-Ministerial-Blatt vom Jahre 1868 Nr. 53) der protestantischen Geistlichkeit in den dies-

Digitized by Google

seitigen Regierungsbezirken empfohlen und die Anschaffung desselben aus Kirchenmitteln da, wo es gewünscht wird und die erforderlichen Mittel zu Gebote stehen, gestattet, worauf hiemit besonders aufmerksam gemacht wird.

Ansbach, den 16. August 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

---

E. Num. 18638. K. Num. 12057.

An sämmtliche k. Bezirksämter von Mittelfranken.

(Die Betheiligung der Distriktspolizeibehörden bei der Strafrechtspflege, hier die bezirksamtlichen Inventare betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Den k. Bezirksämtern werden nachstehend die unter'm 8., beziehungsweise 4. l. Mts. ergangenen höchsten Entschließungen der k. Staatsministerien des Innern und der Justiz zur Darnachachtung und mit der Weisung bekannt gegeben, hiernach sofort die Amtsinventare zu berichtigen.

Ansbach, den 15. August 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungs-Präsidenten:
Freiherr von Lindenfels, Regierungsdirektor.

Breyer.

* * *

Abdruck. Num. 9708.

# Königreich Bayern.

## Staatsministerium des Innern.

Die von dem k. Staatsministerium der Justiz an das k. Appellationsgericht der Oberpfalz und von Regensburg im Betreffe des Inventars des Landgerichts Kastl am 4. ds. Mts. erlassene Entschließung wird der k. Regierung, Kammer des Innern, anliegend zur Kenntnißnahme mitgetheilt.

Die Justizministerialblätter und Amtssiegel der Staatsanwaltschafts-Vertreter sind allenthalben in das bezirksamtliche Inventar aufzunehmen, jedoch den mit der Staatsanwaltschaft betrauten k. Bezirksamts-Assessoren zur Benützung mit der Verpflichtung der sicheren Verwahrung zu Handen zu stellen.

Die k. Bezirksamtmänner haben zur Wahrung ihrer Haftung für das bezirksamtliche Inventar Fürsorge zu treffen, daß bei jedem Wechsel in der Person des Vertreters der Staatsanwaltschaft die betreffenden Gegenstände gehörig überwiesen werden.

München, den 8. August 1868.

Auf Seiner Königlichen Majestät allerhöchsten Befehl.

gez. von Hörmann.

An die k. Regierung,
Kammer des Innern,
von Mittelfranken.

Durch den Minister
der General-Sekretär
Ministerialrath
Graf von Hundt.

(Betreff wie vor.)

* * *

Abdruck. Ad Num. 9708.

## Staatsministerium der Justiz.

Auf den Bericht des k. Oberstaatsanwalts vom 14. pr. 17. vor. Mts., dessen Beilage anruhend zurückfolgt, wird im Einverständnisse mit dem k. Staats-Ministerium des Innern zur Entschließung eröffnet, daß die an den nunmehrigen Vertreter der Staatsanwaltschaft am kgl. Landgerichte Kastl, Bezirksamtsassessor Mulzer von Velburg, extradirten Justizministerialblätter und Amtssiegel mit Rücksicht auf die gegenwärtige Regelung der Staatsanwaltschaftsvertretung bei den Stadt- und Landgerichten als Inventarsbestandtheile des einschlägigen k.

Digitized by Google

Bezirksamts zu betrachten und sohin im Amtsinventare des k. Landgerichts Kastl abzuschreiben sind.

Hienach ist das Weitere zu verfügen.

München, den 4. August 1868.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl.

gez. von Fischer.

An den Oberstaatsanwalt am Appellationsgerichte der Oberpfalz und von Regensburg.

gez. Schebler.

(Betreff wie vor.)

---

E. Num. 18944.

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden Mittelfrankens.

(Das Curfiren falscher Münzen.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Laut Bericht der k. Polizeidirektion München vom 7. l. Mts. wurden in der letzten Zeit in München die nachbezeichneten falschen Geldstücke verausgabt:

1) Am 26. v. Mts. von einer unbekannten Mannsperson ein falscher Kronenthaler mit der Jahreszahl 1796, österreichischen Gepräges, welcher laut technischen Gutachtens des Haupt-Münz- und Stempelamtes aus einer der Glockenspeise ähnlichen Metallmischung in einer nach einem ächten Stücke hergestellten Form gegossen ist.
2) Am 1. l. Mts. von einem unbekannten Burschen ein falscher Vereinsthaler mit der Jahreszahl 1860, preußischen Gepräges, welcher laut des erholten Gutachtens des Haupt-Münzamtes dahier aus einem weißen unedlen Metalle durch Guß unter Anwendung eines nach einem ächten Stücke hergestellten Modelles gefertigt ist.
3) Am gleichen Tage von einem unbekannten Bauern ein Geldstück im angeblichen Werthe von 1 fl.



10 kr. mit der Jahreszahl 1772 sächsischen Gepräges, $^2/_3$ Thaler, der aber laut gleichfalls eingeholten Gutachtens des k. Münzamtes aus einer glockengutähnlichen Legirung nach einem ächten Stücke gegossen und durch Abreiben von Quecksilber-Amalgam — Spiegelbeleg — versilbert ist.

Die obengenannten Behörden werden hievon mit dem Auftrage in Kenntniß gesetzt, das Publikum vor der Annahme solcher Geldstücke zu warnen und nach den Verfertigern und Verbreitern derselben Spähe zu verfügen.

Ansbach, den 19. August 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
**Kammer des Innern.**
**Dr. von Feder, Präsident.**

Breyer.

---

## Dienstesnachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 6. August l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, den Rechnungs-Commissär der kgl. Regierungsfinanzkammer von Mittelfranken, Otto von Eggelkraut, dessen Bitte um Verleihung eines Rentamtes willfahrend, auf die Stelle eines Rentbeamten von Schönberg zu befördern und die erledigte Stelle eines Rechnungs-Commissärs der k. Regierungsfinanzkammer von Mittelfranken dem Rathsaccessisten der k. Regierungsfinanzkammer der Oberpfalz und von Regensburg, August Kayser, in provisorischer Eigenschaft zu verleihen.

---

Die Führung der Geschäfte des durch den Rücktritt des Dr. Brentano erledigten Rektorates der Gewerbsschule zu Fürth wurde durch das königl. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten dem Realienlehrer dieser Anstalt Karl Auer als Rektoratsverweser vom 16. August ds. Jrs. an in widerruflicher Weise übertragen.

Digitized by Google

## Uebersicht des Getreide-Verkaufs und der Getreide-Preise in den Schrannen von Mittelfranken für den Monat Juli 1868.

| Schrannenberechtigte Orte. | Monat. | Waizen. Preis per Schäffel höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft Schf. | Kern. Preis per Schäffel höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft Schf. | Dinkel. Preis per Schäffel höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft Schf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Altdorf | vom ersten bis letzten Juli 1868. | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Ansbach | | 21 | 56 | 21 | 11 | 20 | 1 | 676 | 21 | 24 | 21 | 10 | 20 | 53 | 193 | — | — | — | — | — | — | — |
| Beilngries | | 22 | 18 | 21 | 17 | 19 | 30 | 1186 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Berching | | 21 | 43 | 21 | 2 | 20 | 10 | 151 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Dinkelsbühl | | 23 | 31 | 22 | 44 | 21 | 28 | 612 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Eichstätt | | 23 | 11 | 22 | 17 | 20 | 47 | 600 | — | — | — | — | — | — | — | 7 | 20 | 6 | 33 | 5 | 58 | 24 |
| Erlangen | | 22 | 46 | 21 | 58 | 20 | 45 | 68 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Feuchtwangen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Fürth | | 25 | 9 | 24 | 45 | 24 | 3 | 782 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Gunzenhausen | | 24 | 6 | 22 | 24 | 19 | 30 | 660 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Hersbruck | | 25 | — | 23 | 42 | 23 | — | 25 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Nürnberg | | 24 | 24 | 23 | 7 | 18 | — | 480 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Roth | | 22 | 24 | 22 | 24 | 22 | 24 | 4 | 22 | 30 | 22 | 15 | 22 | — | 34 | — | — | — | — | — | — | — |
| Rothenburg | | 20 | 28 | 20 | 16 | 19 | 53 | 135 | 20 | 34 | 20 | 8 | 19 | 45 | 571 | — | — | — | — | — | — | — |
| Schwabach | | 24 | 36 | 24 | 36 | 24 | 36 | 22 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Thalmessingen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Uffenheim | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Wassertrüdingen | | 23 | 12 | 21 | 25 | 18 | 24 | 337 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Weissenburg | | 22 | 37 | 21 | 47 | 20 | 47 | 551 | — | — | — | — | — | — | — | 8 | 35 | 8 | 5 | 7 | 29 | 471 |

| Schrannenberechtigte Orte. | Monat. | Roggen. Preis per Schäffel höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft Schf. | Gerste. Preis per Schäffel. höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft Schf. | Haber. Preis per Schäffel höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft Schf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Altdorf | vom ersten bis letzten Juli 1868. | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Ansbach | | 15 | 59 | 15 | 32 | 15 | 6 | 460 | — | — | — | — | — | — | — | 8 | 39 | 8 | 22 | 8 | 7 | 527 |
| Beilngries | | 15 | 25 | 14 | 27 | 14 | 6 | 236 | — | — | — | — | — | — | — | 8 | 12 | 7 | 42 | 6 | 57 | 230 |
| Berching | | 15 | 9 | 14 | 35 | 14 | 11 | 73 | — | — | — | — | — | — | — | 8 | 6 | 7 | 54 | 7 | 29 | 127 |
| Dinkelsbühl | | 16 | 43 | 16 | 10 | 15 | 39 | 298 | 12 | 28 | 12 | 19 | 12 | 9 | 31 | 9 | 43 | 9 | 13 | 8 | 48 | 197 |
| Eichstätt | | 16 | 28 | 15 | 38 | 14 | 52 | 472 | 11 | 30 | 11 | 30 | 11 | 30 | 1 | 8 | 35 | 8 | 14 | 7 | 54 | 203 |
| Erlangen | | 17 | 1 | 16 | 48 | 16 | 24 | 36 | — | — | — | — | — | — | — | 9 | 29 | 9 | 19 | 9 | 5 | 24 |
| Feuchtwangen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Fürth | | 16 | 12 | 15 | 57 | 15 | 45 | 629 | — | — | — | — | — | — | — | 9 | 30 | 9 | 24 | 9 | 6 | 197 |
| Gunzenhausen | | 17 | 35 | 16 | 43 | 16 | 9 | 120 | 14 | 15 | 13 | 39 | 13 | 10 | 18 | 9 | 7 | 8 | 33 | 7 | 38 | 274 |
| Hersbruck | | 17 | 16 | 16 | 33 | 15 | 52 | 47 | — | — | — | — | — | — | — | 9 | — | 8 | 39 | 8 | 12 | 90 |
| Nürnberg | | 18 | 22 | 16 | 21 | 15 | 3 | 188 | 12 | — | 12 | — | 12 | — | 3 | 9 | 45 | 9 | 16 | 8 | — | 1424 |
| Roth | | 17 | — | 17 | — | 17 | — | 16 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Rothenburg | | 17 | 18 | 16 | 51 | 16 | 25 | 262 | — | — | — | — | — | — | — | 7 | 48 | 7 | 48 | 7 | 48 | 2 |
| Schwabach | | 16 | 30 | 15 | 45 | 16 | — | 10 | — | — | — | — | — | — | — | 9 | 15 | 8 | 55 | 9 | 5 | 56 |
| Thalmessingen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Uffenheim | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Wassertrüdingen | | 16 | 22 | 15 | 46 | 15 | 33 | 17 | — | — | — | — | — | — | — | 8 | 26 | 8 | 13 | 7 | 55 | 19 |
| Weissenburg | | 16 | 33 | 15 | 54 | 15 | 2 | 301 | 9 | 7 | 8 | 55 | 8 | 33 | 11 | 8 | 35 | 8 | 20 | 8 | 1 | 564 |

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 92. den 26. August 1868.

## Inhalt.

Errettung des Knaben Andreas Schmittner von Kaubenheim vom Tode des Ertrinkens durch den Bauern Georg Leonhard Riebel von dort. — Den Vollzug des Art. 89 u. 90 des Wehrverfassungsgesetzes vom 30. Januar 1868. — Vermißte und aufgefundene Personen. — Die Amtsinventarien. — Die Erledigung des stabilen Vikariates Bechhofen, Dekanats Wassertrüdingen. — Agenturen. — Verurtheilung des Commissionärs Johann Adam Weber von Fürth. — Dienstesnachrichten.

E. Num. 18831. K. Num. 12229.

### Bekanntmachung.

(Errettung des Knaben Andreas Schmittner von Kaubenheim vom Tode des Ertrinkens durch den Bauern Georg Leonhard Riedel von dort betr.)

### Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Dem Bauern Georg Leonhard Riedel von Kaubenheim wurde für die am 10. Juli d. Js. vollbrachte Rettung des fünfjährigen Knaben Andreas Schmittner vom Tode des Ertrinkens, nachdem dieser durch beträchtliche Wassergüsse bei einem Hagelwetter in den nahen Bach fortgerissen worden war, und ein in der Nähe befindlicher junger Bursche die verlangte Hilfe wegen der damit verbundenen zu großen Gefahr verweigert hatte, eine Geldbelohnung von 8 fl. zuerkannt; was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Ansbach, den 19. August 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.
Breyer.

E. Num. 19275. K. Num. 12272.

An die k. Bezirksämter und die unmittelbaren Magistrate, sowie an die k. Rentämter in Mittelfranken.

(Den Vollzug der Art. 89 und 90 des Wehrverfassungsgesetzes vom 30. Januar 1868 betr.)

### Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachstehend wird die höchste Entschließung der k. Staatsministerien des Innern und der Finanzen vom 15. ds. Mts. zu genauester Nachachtung bekannt gegeben.

Ansbach, den 20. August 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.
Breyer.

Digitized by Google

Abdruck. Nr. 8672.

# Königreich Bayern.

## Staatsministerien des Innern und der Finanzen.

Aus Anlaß mehrerer über den Vollzug der Artikel 89 und 90 des Wehrverfassungsgesetzes vom 30. Januar 1868 entstandener Bedenken wird hiemit im Einverständnisse mit dem k. Staatsministerium der Justiz und dem k. Kriegsministerium Nachstehendes bemerkt und verfügt:

1) Die Bestimmungen in Art. 89 des Wehrverfassungsgesetzes beziehen sich ausschließlich auf die Einstandskapitalien und überweisen dieselben unter den dort festgestellten Voraussetzungen an die Staatskasse.

Diese Einstandskapitalien sind von den k. Rentämtern in Empfang zu nehmen und gehörig zu verrechnen.

Die Distriktsverwaltungs- und die Gemeindebehörden haben daher die bezeichneten, in ihren Händen befindlichen Kapitalien unter Mittheilung von Abschriften der deßfallsigen richterlichen Straferkenntnisse an die einschlägigen k. Rentämter abzuliefern und hievon gleichzeitig — die mittelbaren Gemeindebehörden durch Vermittlung der vorgesetzten Distriktsverwaltungsbehörde — der betreffenden k. Regierungsfinanzkammer Anzeige zu erstatten.

2) Die Bestimmungen im Art. 90 des angeführten Gesetzes beziehen sich lediglich auf das mit Beschlag belegte Vermögen der Widerspenstigen und der Deserteurs (§. 79 des Heeresergänzungsgesetzes vom 15. August 1828) dieses Vermögen ist nach Erfüllung der im Art. 90 des Wehrverfassungsgesetzes aufgeführten Verbindlichkeiten an die Berechtigten hinauszugeben. Die Ermittlung der zum Empfang des fraglichen Vermögens Berechtigten wird in vielen Fällen eine gerichtliche Entscheidung erheischen. Es erscheint daher zweckgemäß, daß die Vereinigung der gesetzlich angeordneten Rückerstattung des mehr erwähnten Vermögens von Seite der Distrikts-Verwaltungsbehörden durch eine öffentliche Aufforderung mit Vorsetzung entsprechender Fristen eingeleitet und denjenigen Personen, welche die Empfangsberechtigung nachzuweisen vermögen, die Geltendmachung ihrer Ansprüche überlassen werde.

Meldet sich für eine bestimmte Vermögensmasse kein Berechtigter innerhalb der gegebenen Frist, so werden die zur Bestellung von Absent-Curatelen zuständigen Gerichte auf Anzeige der betreffenden Gemeinde- oder Distriktsverwaltungsbehörde die erforderlichen Vorkehrungen treffen, eventuell wird die Behandlung derelinquirter Vermögenstheile als Vakantmassen eintreten.

3) Das bereits konfiscirte Vermögen der Deserteurs verbleibt nach Maßgabe des §. 83 des Heeresergänzungsgesetzes vom Jahre 1828 im Eigenthume der betreffenden Heimathgemeinden und haftet, in Folge Wegfalles des Instituts der Ersatzmannstellung, nur noch für die Untersuchungskosten und für den dem Aerar durch den Deserteur zugefügten Schaden.

Hiernach ist sich zu achten und das Weitere zu verfügen.

München, den 15. August 1868.

Auf Seiner Majestät des Königs allerhöchsten Befehl.

von Hörmann. Fischer.

An die k. Regierung, Kammer des Innern, von Mittelfranken.

Durch den Minister der Generalsekretär. An dessen Statt der Ministerialrath Stautner.

(Betreff wie vor.)

Digitized by Google

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden von Mittelfranken.

Vermißte und aufgefundene Personen.

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

E. Num. 18527.

Unter Bezugnahme auf das Ausschreiben vom 3. d. Mts. — Kreisamtsblatt S. 1536 — wird den obengenannten Behörden behufs Einstellung der angeordneten Recherchen hiemit bekannt gegeben, daß inhaltlich eines Berichtes des kgl. Bezirksamtes Marktheidenfeld vom 4. ds. Mts. der vermißte Linus Zimmermann von Stadtprozelten aufgefunden und seinen Aeltern zugeführt wurde.

Ansbach, den 18. August 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

---

E. Num. 12150. K. Num. 7801.

An sämmtliche k. Behörden von Mittelfranken.

(Die Amtsinventarien betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Diejenigen k. Behörden von Mittelfranken, welche mit der durch Ausschreibung der unterfertigten Stelle vom 19. Juni d. Js. ad Nr. 6986, „die Amtsinventarien betreffend" (Kreisamtsblatt 1868 pag. 970) angeordneten Anzeige noch im Rückstande sind, werden hiemit wiederholt veranlaßt, nunmehr

innerhalb drei Tagen

ihren Bedarf an Formular-Papier zu den Mobiliar-Inventarien für die IX. Finanzperiode zuversichtlich anher anzuzeigen.

Ansbach, den 20. August 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer der Finanzen.
Dr. von Feder, Präsident.
Wendel, k. Regierungsdirektor.

Wiellenbacher.



---

E. Num. 4438. K. Num. 5553.

(Die Erledigung des stabilen Vikariates Bechhofen, Dekanats Wassertrüdingen betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Das durch Beförderung des bisherigen Vikars in Erledigung gekommene stabile Vikariat Bechhofen, Dekanats Wassertrüdingen, wird zur Bewerbung bis zum 1. Oktober c. mit einem fassionsmäßigen Einkommen von 456 fl. 4 kr. hiemit ausgeschrieben.

Ansbach, den 21. August 1868.

Königliches protestantisches Consistorium.
Freiherr von Lindenfels.

Schmidt.

---

Agenturen.

I.

E. Nro. 18608. K. Nro. 12171.

(O.S.) Nachdem das Expedientenhaus Alfred Engelmann in Antwerpen durch höchste Ministerial-Entschließung vom 13. April l. Js. die Concession zur Beförderung bayerischer Auswanderer nach überseeischen Ländern erhalten hat, wurde der Kaufmann Carl Sieber in Würzburg als Hauptagent dieses Expedientenhauses von der k. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg,

Digitized by Google

Kammer des Innern, unter'm 16. l. Mts. in widerruflicher Eigenschaft bestätigt; was hiemit zur Offenkunde gebracht wird.

II.

E. Num. 18709. K. Num. 12063.

Die Direktion der niederrheinischen Güter-Assekuranzgesellschaft in Wesel hat an die Stelle ihres bisherigen Haupt-Agenten, des Banquiers Gregor Oehninger in Würzburg die dermaligen Inhaber des Bankhauses Gregor Oehningers Sohn und Comp. daselbst, Stephan Oehninger und Friedrich Seuffert als Hauptagenten gedachter Gesellschaft für die Regierungsbezirke von Ober- und Niederbayern, dann der Pfalz und von Ober-, Mittel- und Unterfranken bevollmächtiget.

Nachdem diese Hauptagentur-Uebertragung in widerruflicher Weise bestätigt worden ist, wird solches gemäß Rescripts des k. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 10. pr. 13. l. Mts. mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß das Bankhaus Gregor Oehningers Sohn und Comp. laut notarieller Urkunde vom 16. vor. Mts. die Selbsthaftung für alle in Bayern abgeschlossenen Geschäfte der genannten Gesellschaft übernommen hat.

E. Num. 12708.

## Bekanntmachung.

In Hinblick auf Ziffer 4 der Ministerialentschließung vom 25. März 1850 zum Vollzuge des Gesetzes vom 17. März 1850, den Schutz gegen den Mißbrauch der Presse betr., wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß durch rechtskräftiges Erkenntniß des Schwurgerichtshofes von Mittelfranken vom 13. Juni 1868:

Johann Adam Weber, 33 Jahre alt, protestantisch, verheiratheter Commissionär von Fürth, wegen Vergehens staatsgefährlicher Aeußerungen, verübt durch einen in Nr. 3 des von ihm redigirten Zeitungsblattes „Wauwau" eingerückten, „Priester" überschriebenen Aufsatz, jedoch unter mildernden Umständen, im Zusammenflusse mit einem Vergehen des theils versuchten, theils vollendeten Betrugs und eines Vergehens der wissentlich falschen Anzeige bei einer Behörde zu einer Gefängnißstrafe auf die Dauer eines Jahres verurtheilt worden ist.

Ansbach, am 17. August 1868.

Königliches Bezirksgericht.

Der k. Direktor:

Luz.

Benz.



## Dienstesnachrichten.

Der Bezirksgerichts-Accessist Leopold Fürst von Ansbach wurde für den vom 21. August bis 11. September ds. Jrs. beurlaubten k. Notar Schäfer dortselbst als Amtsverweser am 20. August curr. vom kgl. Bezirksgerichte Ansbach aufgestellt und verpflichtet.

Auf die Dauer des am 17. l. Mts. beginnenden sechswöchentlichen Urlaubes des k. Notars Max v. Kirschbaum in Nürnberg wurde der Notariatsgehilfe Friedrich Wilhelm Eberth, und für die Dauer des am 20. lfd. Mts. beginnenden sechswöchentlichen Urlaubes des k. Notars Heinrich Lindner dortselbst der Notariatsgehilfe Matthäus Hemmerlein alldort vom kgl. Bezirksgerichte Nürnberg am 17. August 1868 aufgestellt und verpflichtet.

An die Stelle des verstorbenen Privatiers Johann Michael Seyboth von Neustadt a. d. A. wurde in das dortige Collegium der Gemeindebevollmächtigten der Ersatzmann Schwanenwirth Johann Rösinger von da berufen.

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 93. den 29. August 1868.

## Inhalt.

Einberufung der General-Versammlung des Apotheker-Gremiums für Mittelfranken. — Prüfungen für das höhere Lehramt im Jahre 1868. — Das Cursiren falscher Münzen. — Vermißte und aufgefundene Personen. — Die Erledigung der Pfarrei Gollachostheim, Dekanats Uffenheim. — Dienstesnachrichten.

E. Nro. 19741. K. Nro. 12692.

An die sämmtlichen k. Bezirksämter und unmittelbaren Stadtmagistrate Mittelfrankens.

(Einberufung der General-Versammlung des Apotheker-Gremiums für Mittelfranken betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die allerhöchst vorgeschriebene Generalversammlung des Apotheker-Gremiums für Mittelfranken wird für dieses Jahr

Montag den 14. September

dahier abgehalten.

Sämmtliche Distriktspolizeibehörden, in deren Bezirken sich Apotheken befinden, werden beauftragt, die Apotheker ihres Bezirkes hievon rechtzeitig in Kenntniß zu setzen und dabei zu bemerken, daß dieselben bei ihrem Eintreffen in Ansbach sich bei dem kgl. Regierungs- und Kreismedizinalrathe Dr. Mair zu melden und über den Anfang der Sitzung und die Bestimmung der Lokalität das Nähere zu vernehmen haben.

Ansbach, den 27. August 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

Digitized by Google

E. Num. 17045. K. Num. 10999.

An die sämmtlichen k. Distriktsverwaltungsbehörden in Mittelfranken.

(Prüfungen für das höhere Lehramt im Jahre 1868 betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Im Vollzuge der Bestimmungen der §§. 87—96 der revidirten Schulordnung vom 24. Februar 1854 werden im künftigen Herbste folgende Prüfungen für das höhere Lehramt abgehalten:

1) eine Prüfung für diejenigen, welche als Professoren der Philologie an Gymnasien oder als Studienlehrer an vollständigen oder unvollständigen lateinischen Schulen verwendet werden wollen;
2) eine Prüfung für diejenigen, welche als Professoren der Mathematik und Physik an humanistischen und an Real-Gymnasien, dann als Lehrer der Mathematik an Gewerbe- und lateinischen Schulen verwendet werden wollen;
3) eine Prüfung für diejenigen, welche sich um Verwendung als Lehrer der französischen Sprache an humanistischen und Realgymnasien, sowie an Gewerbe- und lateinischen Schulen bewerben wollen;
4) eine Prüfung für Ertheilung des Unterrichts der englischen Sprache an den bezeichneten humanistischen und technischen Unterrichtsanstalten.

Die Gesuche um Gestattung der Theilnahme an diesen Prüfungen sind sobald als möglich, und zwar bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung, jedenfalls vor dem 1. September l. Js. bei dem k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten einzureichen.

Die Candidaten für das philologische und mathematische Lehramt haben dabei den Geburtstag und Geburtsort, die Confession, den Stand ihrer Aeltern, die Anstalten, welche sie besucht, anzugeben und das Gymnasialabsolutorium, sowie legale Zeugnisse über vierjähriges Universitätsstudium, über den Betrieb der allgemeinen, sowie der besonderen Fachwissenschaften, — sonach der philologischen und mathematischen Disziplinen — dann über tadelfreies sittliches Verhalten vorzulegen.

Die Lehramts-Candidaten, insbesondere, welche dem geistlichen Stande angehören, haben an der Stelle des Sittenzeugnisses gemäß der Ministerial-Ausschreibung vom 14. Dezember 1858 Nr. 10766 ihren Admissions-Gesuchen ein Zeugniß ihrer geistlichen Oberbehörde über ihre seitherige Verwendung, ihr Wirken und Verhalten beizufügen.

Sämmtliche Candidaten beider Categorieen sind außerdem verpflichtet, in ihren Gesuchen anzugeben, wann und mit welchem Erfolge sie sich etwa früher einer Prüfung im Lehrfache unterzogen haben. In dieser Beziehung wird unter Hinweisung auf das Ministerialausschreiben vom 25. Oktober 1859 Nr. 8880 bemerkt, daß den als unbefähigt erklärten nur noch einmal nach Ablauf eines Jahres die Zulassung zur Prüfung gestattet werde, und zwar nur unter der Bedingung, daß sie sich über Fortsetzung ihrer Universitätsstudien auszuweisen vermögen, daß ferner diejenigen Candidaten, welche nach dem Ergebnisse der schriftlichen Prüfung als unbefähigt erkannt worden sind, als rejicirt zu betrachten, daher auch von der darauffolgenden mündlichen Prüfung auszuschließen seyen.

Die Zulassung zu den Prüfungen für den französischen und englischen Sprachunterricht ist durch die Vorlage glaubwürdiger Zeugnisse über entsprechende Vorbildung, sittliches Verhalten und die persönlichen Verhältnisse der Bewerber bedingt, welche letztere in möglichster Ausführlichkeit nach den obenbezeichneten Grundzügen anzugeben sind. Denjenigen, welche sich innerhalb der angegebenen Frist zu den fraglichen Prü-

Digitized by Google

fungen gemeldet haben, wird die Eröffnung über ihre Zulassung rechtzeitig zugestellt werden. Zu diesem Zwecke ist jedoch erforderlich, daß jeder Angemeldete den Ort, an welchem jene Zustellung erfolgen kann, mit Bestimmtheit bezeichne.

Die Prüfungen für das Lehramt der Philologie und der Mathematik beginnen am 12. Oktober l. Js.

Die Prüfung für den französischen Sprachunterricht beginnt am 22. Oktober l. Js.

Die Prüfung für den englischen Sprachunterricht am 26. Oktober l. Js.

Die letztere umfaßt schriftlich: eine Uebersetzung aus dem Deutschen in das Englische, eine Uebersetzung aus dem Englischen in das Deutsche und die Beantwortung mehrerer Fragen aus der englischen Literaturgeschichte; mündlich: die Erklärung eines prosaischen oder poetischen Stückes aus englischen Classikern, wobei die Kenntnisse der Examinanden in grammatischer, etymologischer und metrischer Beziehung zu ermitteln sind.

Die obengenannten Behörden werden angewiesen, vorstehende Entschließung, soweit nothwendig, auch durch die Lokal-Anzeigeblätter zu veröffentlichen und die Bekanntmachung in angemessenen Zeitabschnitten im Laufe des Monats August zu wiederholen.

Ansbach, den 24. Juli 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,

Kammer des Innern.

In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungspräsidenten:

Wendel, k. Regierungsdirektor.

Breyer.

---

E. Num. 19522.

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden Mittelfrankens.

(Das Cursiren falscher Münzen.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

In jüngster Zeit wurde in Jettingen, k. Bezirksamtes Günzburg, ein falsches Guldenstück badischen Gepräges mit der Jahreszahl 1845 vereinnahmt.

Dasselbe besteht aus Zinn und ist in einer nach einem ächten Stücke angefertigten Form gegossen.

Indem vor Annahme und Verbreitung derartiger falscher Münzen allgemein verwarnt wird, ergeht an die obenbezeichneten Behörden der Auftrag, entsprechende Späh zu verfügen und gegebenen Falles die gesetzliche Einschreitung zu veranlassen.

Ansbach, den 24. August 1868,

Königliche Regierung von Mittelfranken,

Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

---

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden von Mittelfranken.

Vermißte und aufgefundene Personen.

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

E. Num. 19140.

Laut Bericht des kgl. Bezirksamts Wasserburg vom 12. d. Mts. hat sich der Schneider und Musiker Johann Metzger, welcher in der letzten Zeit Spuren von Geisteskrankheit zeigte, am 26. v. Mts. aus seinem Wohnorte Ziegelstadl, Gemeinde Westach, k. Bezirksamts Wasserburg, in der Richtung über Isen und Außerbittelbach entfernt, ohne bisher zurückgekehrt zu sein und ohne daß

Digitized by Google

Näheres über seinen Aufenthalt hätte ermittelt werden können.

Es ergeht daher an die obengenannten Behörden unter Mittheilung des Signalements des Johann Metzger der Auftrag, in ihren Bezirken genaue Nachforschungen nach demselben anstellen zu lassen und ein etwaiges sachdienliches Ergebniß dem k. Bezirksamte Wasserburg mitzutheilen.

* * *

Signalement.

Alter 29 Jahre, Größe circa 6 Schuh, Statur kräftig, Haare blond, Augen blau, Nase proportionirt, Gesicht voll, Gesichtsfarbe blaß. Besondere Kennzeichen: Antwortet, wenn er angesprochen wird, „Hans brav".

Kleiderbeschrieb.

Trägt einen alten Spenser von Pers, eine blauruptene Hose, eine Zipfelhaube und ist ohne Beschuhung.

Ansbach, den 26. August 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

---

E. Num. 4100. K. Num. 5536.

(Die Erledigung der Pfarrei Gollachostheim, Dekanats Uffenheim betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die durch Beförderung des bisherigen Pfarrers erledigte Pfarrei Gollachostheim wird zur Bewerbung bis zum 15. Oktober c. mit folgenden Bezügen nach der Fassion vom Jahre 1865 und mit Rücksicht auf die neuen Normen ausgeschrieben:

I. An ständigem Gehalte: aus Staatskassen: 4 Klftr. gemischtes Brennholz, Ansbacher Maß, 18 fl. 32 kr., aus Stiftungskassen baar 6 fl. 15 kr., aus Gemeindekassen baar 6 fl. 15 kr. 31 fl. 2 kr.;

II. An Zinsen aus Aktivkapitalien 232 fl. 26½ kr.;



III. Ertrag aus Realitäten: Freie Wohnung im Pfarrhause, welches sich in einem nicht guten baulichen Stande befindet und sehr beschränkt ist, 20 fl., aus 76 Dez. Garten 9 fl. 31½ kr., aus 14 Tagw. 6 Dez. Aeckern 133 fl. 25½ kr., aus 2 Tagw. 61 Dez Wiesen 39 fl. 13½ kr. 202 fl. 10½ kr.

IV. Aus Rechten: Bodenzins 1 fl. 30 kr., Weiderecht 2 fl. 3 fl. 30 kr.

V. Aus besonders bezahlt werdenden Dienstesfunktionen 33 fl. 57 kr.

VI. Einnahmen aus observanzmäßigen Gaben und Sammlungen 2 fl. Summe 505 fl. 6 kr. An Lasten hievon ab 17 kr. Reinertrag 504 fl. 49 kr.

An freiwilligen Geschenken 20 fl.

Ansbach, den 21. August 1868.

Königliches protestantisches Consistorium.
Freiherr von Lindenfels.

Schmidt.

---

## Dienstesnachrichten.

Zufolge Regierungsentschließung vom 20. August 1868 wurde der bisherige Schulgehilfe Johann Wolfgang Grau zu Lauf als protestantischer ständiger Schulprovisor zu Gunzenhausen vom 1. September ds. Jrs. an, sowie unter'm 21. August c. der bisherige Schullehrer Ludwig Senß zu Unterampfrach als protestantischer Schullehrer zu Schnelldorf vom 1. Oktober dieses Jahres an ernannt.

---

Gemäß §. 7 und 15 der Instruktion vom 1. Juni 1862 zum Notariatsgesetze vom 10. November 1861 wurde der als Amtsverweser für den kgl. Notar Toussaint in Fürth auf die Dauer des diesem bewilligten vierundzwanzigtägigen Urlaubes aufgestellte Notariatsgehilfe Franz Nittinger in Fürth am 20. August 1868 in öffentlicher Sitzung des kgl. Bezirksgerichtes Fürth verpflichtet.

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 94. den 2. September 1868.

## Inhalt.

Die Verehelichung der Staatsdienstadspiranten und der nur widerruflich im öffentlichen Dienste verwendeten Individuen. — Die theoretische Prüfung für den Staatsbaudienst im Jahre 1868. — Maßregeln gegen die Rinderpest. — Die Verpflichtung der waffendienstunwürdigen Deserteurs zur Bereitschaft für militärische Arbeiten. — Die Verwaltung des Zuchthauses St. Georgen. — Jahresberichte der Bezirksvereine zur Vorsorge für entlassene Sträflinge ꝛc. pro 1866/67. — Bewilligung einer Sammlung für die durch Brand verunglückten Bewohner der Stadt Eschenbach. — Das diesjährige Centrallandwirthschafts- (Oktober-) Fest. Die Rechnungsergebnisse des Kreisunterstützungs-Vereins für dienstuntaugliche mittelfränkische Schullehrer pro 1866/67. — Das Curiren falscher Münzen. — Vermißte und aufgefundene Personen. — Die Ableistung des Verfassungseides. — Die Herausgabe des XIX. Heftes der Beiträge zur Statistik des Königreichs Bayern durch das k. statistische Bureau. — Die Errichtung neuer Postanstalten in Bayern. — Dienstesnachrichten.

## Bekanntmachung.

(Die Verehelichung der Staatsdienstadspiranten und der nur widerruflich im öffentlichen Dienste verwendeten Individuen betr.)

Staatsministerium des k. Hauses und des Aeußern, der Justiz, des Innern, des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten, der Finanzen, dann Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten.

Seine Majestät der König haben die Bestimmungen über die Verehelichung der Staatsdienstadspiranten und der nur widerruflich im Staatsdienste verwendeten Individuen einer Revision unterziehen lassen und Allerhöchst zu bestimmen geruht:

1) Alle für einen öffentlichen Dienst, dessen Uebertragung vom Staatsoberhaupte oder einer Staatsbehörde ausgeht, als Adspiranten vorgemerkten Personen, sowie alle in einem derartigen Dienste nur auf Ruf und Widerruf verwendeten Individuen haben vor der Verehelichung oder Wiederverehelichung dem Vorstande derjenigen Stelle oder Behörde, bei welcher sie verwendet oder als Adspiranten vorgemerkt sind, eine schriftliche Anzeige von ihrem Vorhaben und der getroffenen Wahl zu erstatten.

2) Die einkommende Anzeige ist sofort vom dienstlichen Standpunkte aus zu würdigen und hienach

Digitized by Google

a) wenn ein dienstliches Bedenken nicht obwaltet, dies dem Betheiligten schriftlich zu eröffnen,

b) wenn aber ein dienstliches Bedenken besteht, dem Betheiligten bekannt zu geben, daß er im Falle des Vollzuges seiner Verehelichung die Entlassung aus der Verwendung, beziehungsweise die Streichung aus der Liste der Bewerber um Anstellung zu gewärtigen habe.

3) Individuen, welche unter Nichtbeachtung der vorstehenden Vorschriften eine Ehe schließen, sind sofort von jeder dienstlichen Verwendung zu entfernen, beziehungsweise aus der Liste der Bewerber um Anstellung zu streichen.

4) Die Anzeigen, wie die hierauf ergehenden Eröffnungen sind tax- und stempelpflichtig, allenfallsige Erhebungen jedoch als Amtssache zu behandeln.

5) Gegenwärtige Vorschriften treten mit dem 1. September 1868 an die Stelle der Bekanntmachung vom 14. Juni 1854, die Verehelichung der Staatsdienstaspiranten und der nur widerruflich im Staatsdienste verwendeten Individuen betr.

München, den 20. August 1868.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl.

von Gresser. von Schlör. von Hörmann.
von Fischer, von Daxenberger,
Staatsrath. Staatsrath.

Durch den Minister
der Generalsekretär:
Ministerialrath
Graf von Hundt.



## Bekanntmachung.

(Die theoretische Prüfung für den Staatsbaudienst im Jahre 1868 betreffend.)

## Staats-Ministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten.

Die theoretische Prüfung für den Staatsbaudienst im Jahre 1868 beginnt am 19. October. Diejenigen Candidaten, welche an derselben Theil nehmen wollen, haben ihre Gesuche bei Vermeidung der Zurückweisung spätestens bis zum 21 September l. Js. bei der k. obersten Baubehörde einzureichen.

Diesen Gesuchen sind die in der allerhöchsten Verordnung vom 15. November 1856 (Regsbl. v. J. 1856 S. 1089) vorgeschriebenen Zeugnisse in Original und außerdem die Adressen für die Admissions-Decrete beizufügen.

Die vorschriftsmäßig gefertigten und beglaubigten Probearbeiten aus dem Zeichnen und dem Steinschnitte sind dagegen erst bei der persönlichen Anmeldung an die Prüfungs-Commissionen abzugeben.

München, den 23. August 1868.

Auf Seiner Majestät des Königs allerhöchsten Befehl.

von Schlör.

Durch den Minister
des Generalsecretär,
Ministerialrath
von Tetto.

Digitized by Google

## Bekanntmachung.

(Maßregeln gegen die Rinderpest betr.)

### Staatsministerium des Innern.

Nachdem die Rinderpest im Königreiche Italien, und zwar in der Provinz Udine ausgebrochen und bei den mit jenem Lande bestehenden Verkehrs-Verhältnissen eine Verschleppung der Seuche von dort nach Bayern zu besorgen ist, so wird unter Bezugnahme auf §. 1 der allerhöchsten Verordnung vom 3. Juli vor. Js., Maßregeln gegen die Rinderpest betr., (Reggsbl. von 1867 Nr. 35) hiemit verfügt, daß bezüglich des Transportes

a) von Rindvieh, Schafen und Ziegen im lebenden oder todten Zustande,

b) von Rohstoffen dieser Thiere in frischem oder getrocknetem Zustande,

c) von Heu und Stroh, und zwar auch in Gestalt von Verpackungsmitteln,

aus Italien nach oder durch Bayern gegenüber der Provinz Udine die Vorschriften in §. 2, gegenüber den seuchefreien Provinzen von Italien die Bestimmungen in den §§. 3 und 9 der angeführten Verordnung bis auf Weiteres in Wirksamkeit zu treten haben.

München, den 25. August 1868.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl.

von Hörmann.

Durch den Minister
der Generalsekretär:
Ministerialrath
Graf von Hundt.

## Bekanntmachung.

(Die Verpflichtung der waffendienstunwürdigen Deserteurs zur Bereitschaft für militärische Arbeiten betr.)

### Staats-Ministerium des Innern und Kriegsministerium.

Seine Majestät der König haben unter'm 13. ds Mts. allergnädigst zu bestimmen geruht, daß die Verpflichtung der waffendienstunwürdigen Deserteurs zu militärischen Arbeiten, welche noch unter der Herrschaft des Heeresergänzungs-Gesetzes vom 15. August 1828 gemäß §. 76 desselben auf die Dauer von 12 Jahren festgesetzt wurde, ausschließend nach den Bestimmungen des Art. 16 des Wehrverfassungsgesetzes vom 30. Januar 1868 zu bemessen und daß hienach in den betreffenden einzelnen Fällen zu verfahren und das Entsprechende zu verfügen sei.

München, den 26. August 1868.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl.

von Hörmann. Frhr. v. Ow, Generalmajor.

Durch den Minister
der Generalsekretär,
Ministerialrath
Graf von Hundt.

## Bekanntmachung.

(Die Verwaltung des Zuchthauses St. Georgen betr.)

### Staatsministerium des Innern.

Nachdem die bisherige Gefangenanstalt St. Georgen bis zum 1. September l. Js. in ein Männerzuchthaus umgestaltet sein wird, so wird hiemit bekannt gegeben, daß die Verwaltung dieser Strafanstalt im Hinblicke



Digitized by Google

auf die Allerhöchste Verordnung vom 17. Juni 1862, die Benennung der Verwaltungen der Straf- und der Polizeianstalten betr. (Regierungsbl. vom Jahre 1862 Seite 1387), von dem bezeichneten Zeitpunkte an die Benennung:

„Königliche Verwaltung des Zuchthauses St. Georgen"

zu führen habe.

München, den 11. August 1868.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl.

von Hörmann.

Durch den Minister
der Generalsekretär,
Ministerialrath
Graf von Hundt.

---

E. Num. 19862. K. Num. 12736.

An die Vorstände der Bezirksvereine in Fürth, Eichstätt, Neustadt a/A., Scheinfeld, Heilsbronn, Feuchtwangen, Ellingen und Pappenheim (Dettenheim.)

(Jahresberichte der Bezirksvereine zur Vorsorge für entlassene Sträflinge ꝛc. pro 1866/67 betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nach Anzeige des mittelfränkischen Kreisausschusses zur Vorsorge für entlassene Sträflinge und Correktionäre sind obenstehende Bezirksvereine mit ihren an den Kreisausschuß pro 1866/67 zu erstattenden Jahresberichten noch im Ausstande.

Die Vorstände dieser Bezirksvereine werden daher hiemit aufgefordert, alsbald die ausständigen Berichte an den Kreisausschuß dahier zu erstatten, da hievon die



Erstattung des Jahresberichtes von Seite des Kreisausschusses abhängig ist.

Ansbach, den 27. August 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

---

E. Num. 19739. K. Num. 12722.

An sämmtliche kgl. Stadtkommissariate und Distrikts-Polizei-Behörden von Mittelfranken.

(Bewilligung einer Sammlung für die durch Brand verunglückten Bewohner der Stadt Eschenbach betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Majestät der König haben allergnädigst zu genehmigen geruht, daß nach Beendigung der für die Abgebrannten in Auerbach allerhöchst bewilligten Sammlung das in der Stadt Eschenbach gewählte Hilfscomité im Umfange des Königreiches einen Aufruf um freiwillige Beiträge zum Besten der am 18. Mai l. Js. durch Brand beschädigten Bewohner dieser Stadt in öffentlichen Blättern erlasse, und die eingehenden Beiträge selbst oder durch Bevollmächtigte in Empfang nehme.

Hievon werden die obengenannten Behörden auf Grund höchster Ministerial-Entschließung vom 22. ds. Mts. in Kenntniß gesetzt.

Ansbach, den 27. August 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

---

Digitized by Google

E. Num. 19748. K. Num 12647.

## Bekanntmachung.

(Das diesjährige Centrallandwirthschafts- (Oktober-) Fest betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Der das Pferderennen und das Festschießen umfassende Theil des Programmes für das dießjährige Oktoberfest wird unter Bezugnahme auf das Ausschreiben vom 25. Juli h. Js. Nr. 16924 nachstehend im Abdrucke zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Ansbach, den 27. August 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**

Kammer des Innern.

**Dr. von Feder, Präsident.**

Breyer.

* * *

Abdruck. Ad Num. 19748.

# Programm

für das

## Oktober-Fest auf der Theresien-Wiese

in München

vom 4. bis 11. Oktober 1868.

---

## A. Pferde-Rennen.

### I. Haupt-Rennen.

a) Das sogenannte erste Pferde-Rennen wird Sonntag den 4. Oktober dieses Jahres unmittelbar nach der Preisevertheilung des landwirthschaftlichen Vereines abgehalten.



b) Hiebei muß die ¾ Poststunden lange Rennbahn viermal, bei durchweichtem Boden jedoch nur dreimal umritten werden.

c) Für dieses Rennen werden 15 Preise vertheilt, nämlich:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| als | 1. | Preis | 50 | Dukaten | mit Fahne. |
| „ | 2. | „ | 40 | „ | „ „ |
| „ | 3. | „ | 30 | „ | „ „ |
| „ | 4. | „ | 20 | „ | „ „ |
| „ | 5. | „ | 60 | Gulden | „ „ |
| „ | 6. | „ | 50 | „ | „ „ |
| „ | 7. | „ | 40 | „ | „ „ |
| „ | 8. | „ | 36 | „ | „ „ |
| „ | 9. | „ | 32 | „ | „ „ |
| „ | 10. | „ | 28 | „ | „ „ |
| „ | 11. | „ | 24 | „ | „ „ |
| „ | 12. | „ | 20 | „ | „ „ |
| „ | 13. | „ | 16 | „ | „ „ |
| „ | 14. | „ | 12 | „ | „ „ |
| „ | 15. | „ | 10 | „ | „ „ |

Die Fahnen der ersten vier Preise sind mit Gemälden geziert.

d) Die Einlage für dieses Rennen beträgt 10 Gulden.

e) Die Renn-Nummern werden durch das Loos bestimmt.

Diese Verloosung findet am Sonntag den 4. Oktober Morgens 7½ Uhr im kleinen Rathhaussaale statt, wozu sich die Theilnehmer am Rennen (Rennmeister) mit ihren Knaben einzufinden haben, und von wo sie sich nach Beendigung der Verloosung in den Bürgersaal begeben, um einer feierlichen Messe beizuwohnen.

### II. Trab-Reiten.

a) Donnerstag den 8. Oktober Nachmittags findet auf der gewöhnlichen Rennbahn ein Trab-Reiten statt.

Digitized by Google

b) Die Rennbahn wird viermal, bei durchweichtem Boden dreimal umritten.

c) Für dieses Wettreiten werden 10 Preise vertheilt, nämlich:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| als | 1. Preis | 50 Gulden | mit Fahne. | |
| „ | 2. „ | 40 „ | „ | „ |
| „ | 3. „ | 30 „ | „ | „ |
| „ | 4. „ | 25 „ | „ | „ |
| „ | 5. „ | 20 „ | „ | „ |
| „ | 6. „ | 15 „ | „ | „ |
| „ | 7. „ | 12 „ | „ | „ |
| „ | 8. „ | 10 „ | „ | „ |
| „ | 9. „ | 8 „ | „ | „ |
| „ | 10. „ | 6 „ | „ | „ |

Die Fahnen der ersten vier Preise sind mit Gemälden geziert.

d) Die Einlage beträgt für jeden Theilnehmer 3 fl.

### III. Nachrennen.

a) Am Sonntag den 11. Oktober Nachmittags wird ein zweites Pferderennen auf der nämlichen Bahn und mit gleicher Zahl der Umritte wie beim 1. Rennen abgehalten.

b) Für dieses Rennen sind 12 Preise bestimmt, nämlich:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| als | 1. Preis | 60 Gulden | mit Fahne. | |
| „ | 2. „ | 50 „ | „ | „ |
| „ | 3. „ | 36 „ | „ | „ |
| „ | 4. „ | 30 „ | „ | „ |
| „ | 5. „ | 24 „ | „ | „ |
| „ | 6. „ | 20 „ | „ | „ |
| „ | 7. „ | 16 „ | „ | „ |
| „ | 8. „ | 12 „ | „ | „ |
| „ | 9. „ | 10 „ | „ | „ |
| „ | 10. „ | 8 „ | „ | „ |
| „ | 11. „ | 6 „ | „ | „ |
| „ | 12. „ | 4 „ | „ | „ |

Die Fahnen der ersten drei Preise sind mit Gemälden geziert.

c) Die Einlage für dieses Rennen beträgt 2 Gulden.

d) Die Renn-Nummern-Verloosung findet am Tage des Rennens Morgens 7½ Uhr gleichfalls im kleinen Rathhaussaale statt.

e) Bei diesem zweiten Rennen dürfen auch solche Pferde theilnehmen, welche sich bei dem Hauptrennen nicht betheiligt haben.

## Allgemeine Bestimmungen.

1) Die Leitung der beiden Rennen und des Trabreitens ist ausschließlich einem Renngerichte übertragen, welches alle hierauf bezüglichen Fragen nach Stimmenmehrheit unabänderlich entscheidet und die Preise zuerkennt. Dieses Renngericht bilden die Herren Bürger Joseph Köll als Vorstand; Max Schießl, Georg Birzer, Anton Wagner und Max Bauer jun., als Mitglieder.

Alle Anstände, welche sich bei den Pferderennen oder Trabreiten ergeben, müssen noch vor der Preisevertheilung dem Renngerichte angezeigt werden.

Nach Beginn derselben werden keine Klagen oder Einwendungen mehr gehört.

2) Die Einlagen sind bei der Einschreibung zu entrichten.

3) Die Einschreibung für die Theilnahme an den Wettrennen erfolgt immer Tags vorher, Nachmittags von 2—4 Uhr im Gasthause zum großen Löwengarten (Elysium.)

4) Bei der jedesmaligen Renn-Nummern-Verloosung oder Einschreibung wird vom Renngerichte die Stunde bekannt gegeben werden, zu welcher sich am Tage des Rennens die Herren Rennmeister und Theilnehmer am Trabreiten mit ihren Knaben und Pferden auf dem Heumarkte versammeln müssen, von wo aus sich jedesmal, nachdem

Digitized by Google

die Preisefahnen auf dem Rathhause abgeholt wurden, das Renngericht, dessen Mitglieder durch eine Schärpe ausgezeichnet sind, unter Vortragung der Ehrenfahnen mit den Preiseträgern und den Theilnehmern an den Wettrennen oder Trabreiten im festlichen Zuge auf die Theresien-Wiese begibt.

Diejenigen Theilnehmer, welche sich zur bestimmten Stunde auf dem Heumarkte nicht einfinden, werden zum Pferderennen oder Trabreiten nicht zugelassen und verlieren ihre Einlage.

5) Die Theilnehmer am Trabreiten haben in anständiger Kleidung zu erscheinen und gleich wie die Rennknaben am rechten Arme die ihnen eingehändigte Nummer zu tragen.

Die Rennknaben müssen gleichfalls mit einem anständigen Reitcostüme versehen sein, und schon bei der Einschreibung in demselben erscheinen

Die vier am schönsten gekleideten Rennknaben erhalten am 1. Festtage Preise zu 4, 3, 2 und 1 Vereins-Thaler.

6) An den Pferderennen dürfen sich die Herren Rennmeister nur mit guten und soliden Rennpferden betheiligen und haben schlechte und decrepide Rennpferde die unnachsichtliche Zurückweisung von Seite des Renngerichtes zu gewärtigen.

7) Bei den Pferderennen dürfen die Rennknaben keine Peitsche, oder diese ersetzende Mittel gebrauchen.

Der Reitzaum darf die Länge von fünf Fuß nicht überschreiten.

Den Rennknaben ist nur das Tragen von Rädersporen gestattet, dagegen das Anlegen von Sporenspitzen und sogenannten Sternsporen unbedingt verboten.

8) Die Herren Rennmeister und die Rennknaben haben sich genau nach den Anordnungen des Renngerichtes und der einzelnen Mitglieder desselben und deren Assistenten, insbesondere bei dem Absprengen zu richten.

9) Alle näheren Bestimmungen werden den Herren Theilnehmern bei der Einschreibung bekannt gegeben.

Die Zeit des Beginnes der einzelnen Rennen wird durch öffentlichen Anschlag verkündet. Der Magistrat behält sich vor, wegen ungünstiger Witterung die Abhaltung obiger drei Rennen auf einen der folgenden Tage zu verlegen.

Mit vorläufigen Anfragen hat man sich an den Vorstand des Renngerichtes zu wenden.



## B. Fest-Schießen.

Das Festschießen, welches aus Vogel-, Scheiben- und Hirsch-Schießen besteht, und wozu alle zum Schießen nach der Schützenordnung befugten Schützenfreunde eingeladen werden, nimmt am Montag den 5. Oktober 1868 seinen Anfang und findet unter folgenden näheren Bestimmungen statt:

### I. Vogel-Schießen.

1) Bei dem Vogelschießen werden fünf Preise vertheilt, nämlich für das letzte Stück 12, für den Kopf 10, für jede Klaue 6 und für die Krone 4 Gulden.

2) Zu jedem Preise wird eine Fahne gegeben, von welchen die des ersten mit einem Gemälde geziert ist.

3) Für jedes herabgeschossene Stück Holz (ohne Preis) werden von 4 Loth angefangen, für jedes Loth 4 Kreuzer bezahlt.

4) Der Theil von Krone, Klauen und Kopf, welchem der Preis zufallen soll, muß der schwerere sein, und bei der Krone wenigstens 12 Loth wiegen, außerdem wird der Preis auf der Perpendickelscheibe ausgeschossen.

Digitized by Google

5) Sollte am Donnerstag den 8. Oktober Mittags der Vogel noch nicht herabgeschossen sein, somit noch Preise übrig bleiben, so werden diese mit dem allenfallsigen Ueberschusse der Leggelder am Freitag den 9. Oktober auf der Perpendickelscheibe ausgeschossen, und zwar in der Art, daß für jedes Loos 2 Schüsse gemacht werden.

Fällt ein Stück vom Vogel, wenn der Schütze nach dem gemachten Schusse den Stand bereits verlassen hat, oder nach dem Abläuten des Schießens herunter, so wird dasselbe gleichfalls auf der Perpendickelscheibe ausgeschossen.

6) Jeder Schütze ist verbunden, ein Loos auf den Vogel zu 1 fl. 12 kr. zu nehmen, jedoch darf ein Schütze mehr als 4 Loose nicht schießen.

Ein Loos, auf welches ein Schütze bereits einen Schuß gemacht hat, kann von demselben nur noch für das Schießen auf die Perpendickelscheibe verkauft werden.

Ein Schütze, welcher nicht selbst ein Loos genommen hat, darf mit einem von einem anderen Schützen gekauften Loose nicht schießen.

## II. Scheiben-Schießen
### mit Stutzen und Büchsen.

1) Die ersten vier Gewinnste sind auf Haupt, Kranz und Glück gleich und betragen:

Das I. Beste 40 fl. — kr.
„ II. „ 20 fl. — kr.
„ III. „ 10 fl. — kr.
„ IV. „ 5 fl. — kr.

Zu Haupt und Kranz werden zusammen 12 und für das Glück allein 10 Fahnen gegeben. Die ersten 3 Fahnen auf Haupt, Kranz und Glück sind mit Gemälden geziert.

2) Die Einlage beträgt je 4 Gulden auf Haupt und Kranz und kann ein allenfallsiger Fehlschuß gegen 1 fl., auf dem Glücke hingegen können 100 Schüsse



à 15 kr. gekauft werden, wovon jedoch die ersten 20 Schüsse bei der Einlage sofort bezahlt werden müssen.

3) Die Standgebühr für dieses Schießen beträgt 36 kr.

## III. Scheiben-Schießen
### mit Bürschstutzen.

1) Die ersten vier Gewinnste auf dem Haupt und Glück sind gleich und betragen:

Das I. Beste 25 fl. — kr.
„ II. „ 15 fl. — kr.
„ III. „ 10 fl. — kr.
„ IV. „ 5 fl. — kr.

Auf dem Haupte werden 4 Fahnen gegeben, wovon die drei ersten mit Gemälden geziert sind.

Auf dem Glücke werden 6 Fahnen gegeben, wovon die ersten drei gleichfalls mit Gemälden geziert sind.

2) Die Einlage auf das Haupt beträgt 2 fl. 24 kr., und kann auf dem Haupte ein allenfallsiger Fehlschuß gegen 36 kr., auf dem Glücke aber können 50 Schüsse à 12 kr. gekauft werden, wovon jedoch die ersten zehn Schüsse bei der Einlage sofort bezahlt werden müssen.

3) Die Standgebühr für dieses Schießen beträgt 24 kr.

## IV. Hirsch-Schießen
### mit Bürschstutzen.

1) Auf den laufenden Hirsch beträgt:

Das I. Beste 25 fl. — kr
„ II. „ 15 fl. — kr.
„ III. „ 10 fl. — kr.
„ IV. „ 5 fl. — kr.

nebst 9 Fahnen, wovon die ersten drei mit Gemälden geziert sind.

Digitized by Google

2) Die Einlage für 4 Stechschüsse beträgt 2 fl. 24 kr.; auch können 50 Schüsse à 12 kr. gekauft werden

Hiebei ist bedungen, daß von jedem Schützen, obwohl 2 Hirschstände vorhanden sind, nur ein Gewehr angelegt werden darf.

3) Die Standgebühr für dieses Schießen beträgt 24 kr.

Als besondere Bedingungen für das Bürschstutzen- und Hirsch-Schießen werden festgesetzt:

a. das Gewehr darf keine Fingerbügel haben;
b. mit dem Dupfer muß, auch ohne einzudupfen, das Schloß abgedrückt werden können;
c. Dupfersperren sind nicht gestattet und darf endlich
d. kein Guckerl, wohl aber ein Glas aufgestellt werden, dessen Durchmesser nicht unter einem halben bayerischen Zoll halten soll.

Gabel-Visire werden nur in dem Falle zugelassen, als die Oberfläche des Laufes durchaus glatt und ohne das geringste Merkzeichen ist.

## Weitere Bestimmungen.

1) Der Vogel, dann Haupt, Kranz und Glück sind in einer Entfernung von 180 Schritten oder 450 bayer. Fuß aufgestellt.
2) Die Entfernung des Zieles bei dem Hirsch- und Bürschstutzen-Schießen beträgt 140 Schritte oder 350 bayer. Fuß.
3) Die Treffer auf sämmtlichen Scheiben haben 12 Duodezzoll (bayer.) im Durchmesser und sind in 4 Kreise getheilt.
4) Die Punktschüsse werden nach der Scala gemessen und bestimmt. Für die bei der Messung gleich befundenen Schüsse wird der Vorrang durch den auf der treffenden Scheibendistanz letztgemachten Schuß der Schützen entschieden, sind diese gleich, dann entscheidet der vorletzte Schuß u. s. w.
5) Gewinnste werden auf jedem Haupt und dem Kranz, dann beim Hirsch und der Perpendikelscheibe nach 2 Drittel der Schußzahl, auf den beiden Glück aber nach Kreisen regulirt.

Ein Punkt, der kein Bestes erhält und nicht über 120 Linien mißt, zählt 10 Kreise, Centrumschüsse von über 120 bis 200 Linien zählen 8 Kreise.

6) Vorbezeichnete Schießen dauern vom 5. Oktober bis Freitag den 9. Oktober Abends.

Am Donnerstag den 8. Oktober darf jedoch nur bis 2 Uhr Nachmittags geschossen werden.

7) Nach beendigtem Schießen wird baldmöglichst abgezogen; jedenfalls werden die Hauptpreise mit Fahnen am Sonntag den 11. Oktober vor dem zweiten Pferderennen an die Preiseträger vertheilt werden, welche gehalten sind, die Preise, wenn irgend möglich, persönlich in Empfang zu nehmen.
8) Jedem Schützen steht es frei, auf jedes einzelne Beste einzulegen. Das treffende Leggeld für die Nachschüsse ist sogleich, der Betrag allenfallsiger Weißschüsse bei Abgabe der Poletten zu bezahlen.
9) Von den inländischen Schützen, welche diesem Schießen beiwohnen, erhält der Aelteste nach dem Lebensalter eine gezierte Fahne jedoch unter der Bedingung, daß er sich durch ein Taufzeugniß über das Alter bei der Einschreibung ausgewiesen und auf das Haupt, Kranz und Glück geschossen habe.

Diese Fahne kann übrigens von einem und demselben Schützen nur im 10. Jahre wieder gewonnen werden; auch muß ein solcher Schütze einer bestehenden Schützengesellschaft wenigstens während der letzten drei Jahre einverleibt seyn und sich hierüber gleichfalls bei der Einschreibung durch ein Zeugniß dieser Gesellschaft legitimiren.

10) Jeder Schütze ist verbunden, nach Beendigung seiner Schüsse oder längstens bis 9. Oktober seine





Digitized by Google

Schieß-Polette dem Schützenaktuar bei Verlust aller seiner Ansprüche an die Kasse abzugeben.

11. Sämmtliche Beste werden freigegeben, das Schießen selbst wird nach Vorschrift der bayerischen Schützenordnung geleitet, soweit nicht im Gegenwärtigen eine andere Bestimmung getroffen ist.

Hiezu wird bemerkt:

a) daß nur mit solchen Spitzkugeln geschossen werden darf, deren Basis im Durchmesser nicht größer ist, als der Durchmesser einer runden Kugel, wovon 24 Stücke 1 Pfund wiegen,

b) daß während des Schießens an keinem Gewehre ein Tragriemen sich befinde,

c) daß die Einsenkung der Kappe des Schaftes bei keinem Gewehre mehr als 1 bayerisch. Dezimalzoll betragen, und

d) daß kein Gewehr mehr als 15 Zollpfund wiegen,

e) daß das Glas nicht auf dem Gewehrlaufe zwischen den Visirpunkten angebracht seyn darf.

12) Schlüßlich werden die Herren Schützen eingeladen, Montag den 5. Oktober um 9½ Uhr mit ihren Gewehren sich im Rathhaussaale zu versammeln, um sich dann Schlag 10 Uhr im feierlichen Zuge unter Vortragung der Preise und Fahnen, sowie der Ehrengehänge der Hauptschützengesellschaft, von Musik begleitet, auf die Thereſienwiese zur Eröffnung des Festschießens zu begeben.

Jener Schütze, welcher diesen Schützenzug nicht mitmacht, kann während des ersten Tages nicht schießen.

Vogellooſe, Standbillets und Schützenzeichen werden deßhalb ebenfalls Montag den 5. Oktober zwischen 7 und 10 Uhr auf dem Rathhaussaale abgegeben.

13) Als Schützenmeister fungiren:

Von Seite des Hofes:
Herr Federl.

Von Seite der Stadt:
die Herren Schmid und Plöderl.



Mit allenfallsigen Anfragen im Betreffe aller Anordnungen des Oktoberfestes, welche von dem Magistrate getroffen werden, hat man sich an die Herren Magistratsräthe Dr. Sachsenhauser und Gmelch zu wenden, welchen die Besorgung derselben übertragen ist.

München, am 27. Juli 1868.

**Magistrat der k. Haupt- und Residenzstadt München.**

Bürgermeister:
von Widder.

Stadelmann, Sekr.

---

E. Num. 14262. K. Num. 12627.

(Die Rechnungsergebnisse des Kreisunterstützungs-Vereins für dienstuntaugliche mittelfränkische Schullehrer pro 1866/67 betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Gemäß §. 30 der Satzungen des Kreisunterstützungs-Vereins für dienstuntaugliche mittelfränkische Schullehrer
(Kreis-Amts-Blatt 1864 pag. 42)
werden die summarischen Rechnungs-Ergebnisse dieses Vereins pro 1866/67, d. i. auf die Zeit vom 1. Oktober 1866 bis 31. Dezember 1867, in Nachstehendem zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

### A. Einnahmen.

| | | |
|---|---|---|
| a) Zuschüsse aus Centralfonds . | 10,683 fl. | 20 kr., |
| b) Zuschüsse aus Kreisfonds . | 7,500 fl. | — kr., |
| c) Eintrittsgelder neuer Mitglieder | 92 fl. | — kr., |
| d) Jahresbeiträge der Mitglieder | 1,708 fl. | 30 kr., |
| e) Zinsen von Aktivkapitalien . | 1,215 fl. | 25 kr., |
| f) Zurückgezogene Bankanlagen | 700 fl. | — kr., |
| g) Kassebestand aus dem Vorjahre | 163 fl. | 28 kr., |
| Summa der Einnahmen | 22,062 fl. | 43 kr. |

Digitized by Google

### B. Ausgaben.

| | | |
|---|---|---|
| a) Ruhegehalte der Lehrer . . | 16,737 fl. | 30 kr., |
| b) Verwaltung und Regie . . | 221 fl. | 24 kr., |
| c) Kapitalsanlagen . . . . . (6000 fl. abzüglich der Cursersparniß von 239 fl. 36 kr.) | 5,760 fl. | 24 kr, |
| d) Zinsvergütungen bei Ankauf von Werthpapieren . . . . . | 105 fl. | 26 kr., |
| Summe der Ausgaben | 22,824 fl. | 44 kr. |

### C. Abschluß.

| | | |
|---|---|---|
| Einnahmen . . . . . | 22,062 fl. | 43 kr., |
| Ausgaben . . . . . | 22,824 fl. | 44 kr., |
| Mehrausgabe . . . . . | 762 fl. | 1 kr., |

welche durch Kapitalsanlagen veranlaßt und aus den Einnahmen des laufenden Jahres bereits gedeckt worden, in Zukunft aber zu vermeiden ist.

### D. Vermögens-Ausweis.

| | | |
|---|---|---|
| a) Aktivkapitalien . . . . . | 22,500 fl. | -- kr., |
| b) Inventarwerth . . . . . | 27 fl. | 12 kr. |
| Abzüglich obiger Mehrausgabe von . . . . . | 762 fl. | 1 kr., |
| reines Vermögen . . . . | 21,765 fl. | 11 kr., |
| und gegen das Vorjahr mehr um . . . . . | 4,374 fl. | 31 kr. |

Ansbach, den 26. August 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
Kammer des Innern.
**Dr. von Feder, Präsident.**

Breyer.

---

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden Mittelfrankens.

(Das Cursiren falscher Münzen.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

**E. Num. 19521.**

1. Laut Bericht des Stadtmagistrates Freising vom 15. d. Mts. wurden am 2. ds. Mts. in dieser Stadt von einer unbekannten Person zwei falsche Sechskreuzerstücke verausgabt. Dieselben bestehen nach dem Gutachten des k. Hauptmünz- und Stempelamtes vom 14. d. Mts. aus Zinn und wurden in einer nach einem ächten Stücke gefertigten Form gegossen.

Dieß wird den obengenannten Behörden mit dem Auftrage bekannt gegeben, das Publikum vor der Annahme solcher Münzstücke zu warnen und Spähe nach Verfertigern und Verbreitern derselben zu verfügen.

---

**E. Num. 19639.**

2. Laut Bericht des k. Bezirksamtes Schongau vom 17. ds. Mts. wurde ein Bewohner dieses Bezirkes im Besitze eines falschen bayerischen Guldenstückes betroffen, welches die Jahreszahl 1856 trägt.

Nach dem Gutachten des kgl. Hauptmünz- und Stempelamtes besteht dasselbe aus Zinn und ist in einer nach einem ächten Stücke gefertigten Form gegossen.

Die obengenannten Behörden werden daher beauftragt, das Publikum vor der Annahme solcher Münzstücke zu warnen und nach den Verfertigern und Verbreitern derselben Spähe zu verfügen.

Ansbach, den 30. August 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
Kammer des Innern.
**Dr. von Feder, Präsident.**

Breyer.

---

An die sämmtlichen Distriktspolizeibehörden von Mittelfranken.

Vermißte und aufgefundene Personen.

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

**Ad Num. 18849.**

1. Am 25. vor. Mts. hat sich der geisteskranke Johann Forster von Haid bei Lupburg, k. Bezirksamts



Digitized by Google

Velburg, heimlich aus seiner Heimath entfernt und konnte seitdem von seinem Aufenthaltsorte nichts mehr ermittelt werden.

Johann Forster ist 70 Jahre alt, von mittlerer Größe, hat graue Haare, niedere Stirne, längliches Gesicht, braune Augen, lange Nase, proportionirten Mund und grauen Bart.

Seine Kleidung besteht aus einer baumwollenen gestreiften Zipfelhaube, einem dunkelblauen, leinenen Janker, einer schwarzen Weste, einem alten, schwarzseidenen Halstuche mit rothseidenen Streifen, einer kurzen schwarzledernen Hose und alten, bis an die Knie reichenden Stiefeln.

Die obengenannten Behörden werden nun beauftragt, auf Johann Forster Spähe zu verfügen und denselben im Betreten aufgreifen und an das k. Bezirksamt Velburg abliefern zu lassen.

---

E. Num. 19184.

2. Nach einer Zuschrift des k. k. Bezirksamtes Taus an das k. bayerische Bezirksamt Waldmünchen brachte am 27. Mai l. Js. ein nach Böhmen fahrender fremder Steinfuhrmann einen bewußtlosen, ganz unbekannten Mann nach dem böhmischen Dorfe Haselbach und lud diesen dortselbst mit der Angabe ab, er habe den Kranken im Straßengraben zwischen Höll und Waldmünchen aufgefunden.

Der Kranke wurde nun am 28. Mai von Haselbach nach Taus verbracht und der allgemeinen Kranken-Anstalt dortselbst zur ärztlichen Behandlung übergeben.

Am 3. Juni starb derselbe jedoch in Taus, ohne daß er früher aus dem bewußtlosen Zustande erwacht wäre und über seine persönlichen Verhältnisse hätte einvernommen werden können.

Dieser Unbekannte war von mittelgroßer Statur, mittelstarkem Körperbau, über 60 Jahre alt, hatte graues, etwas gekräuseltes Haar, blaue Augen, spitzige Nase und war auf dem linken Auge blind.

Als Kleidung trug er eine blautuchene, ziemlich schmutzige Jacke mit beinernen Knöpfen, einen grobfilzenen schwarzen Hut ohne Unterfutter, wie solche an der bayerischen Grenze getragen werden, schwärzliche Ober- und blaue Unterhosen, beide von Baumwollstoff, ein dreieckiges, rosa quarrirtes und dunkelroth gesterntes Halstuch und eine graue, schwarz quarrirte Weste.

An Effekten führte er außer einem Stückchen harten Hausbrodes Nichts bei sich.

Die obengenannten Behörden werden nun beauftragt, nach dem Namen, Stand und Heimathsorte dieses unbekannten Mannes Nachforschungen zu pflegen und ein allenfallsiges sachdienliches Ergebniß unmittelbar dem k. Bezirksamte Waldmünchen mitzutheilen.

---

E. Num. 19316.

3. Nach Bericht des k. Bezirksamtes München r. d. J. vom 5. d. Mts. wurde am 6. Juni l. Js. in der Isar unweit Ismaning die Leiche einer beiläufig 25 bis 30 Jahre alten Weibsperson aufgefunden, welche schon einige Tage im Wasser gelegen haben mag. Dieselbe war von starker untersetzter Statur und mit einem baumwollenen Hemde, weißem Schnürmieder, brauncarrirtem persenen Rock und schwarztuchenem Spenser bekleidet. Im rechten Ohre trug dieselbe einen Ohrring und in der Rocktasche führte sie ein weißes Sacktuch, zwei weißleinene Handstutzen, einen Glacehandschuh und ein Portemonnaie, mit 2 1/2 kr. nebst einem Fingerhute bei sich.

Da nach ärztlichem Gutachten Selbstentleibung oder verbrecherische Tödtung durch eine dritte Person anzunehmen ist, wurde sofort strafrechtliche Untersuchung eingeleitet.

Nachdem jedoch dieselbe bisher ebenso wenig ein Resultat ergeben hat, als die polizeilichen Nachfor-



Digitized by Google

schungen, so ergeht an die obengenannten Behörden der Auftrag, über den Namen und die Herkunft dieser Frauensperson Erhebungen anzustellen und etwaige Ergebnisse dem k. Bezirksamte München r. d. J. mitzutheilen.

---

E. Num. 19499.

4. Laut Bericht des k. Bezirksamtes München r. d. J. vom 14. ds. Mts. wurde am 28. v. Mts. am rechten Isarufer in der Nähe von Ismaning ein weiblicher Leichnam aufgefunden, welcher schon mehrere Wochen im Wasser gelegen haben mochte.

Derselbe war mit weißen Strümpfen, in welchen sich die Buchstaben K. P. eingemerkt befanden, mit schwarzen Zeugstiefeln, einem leinenen Hemde, Persrock und Perspenser von dunkelgrauer, beziehungsweise schwarzer Farbe bekleidet. Die Verunglückte war ungefähr 30 Jahre alt, von großem und starkem Körperbau und hatte schwarze Haare.

Da deren Name und Herkunft nicht festgestellt werden konnte, so ergeht an die obengenannten Behörden der Auftrag, hierüber Nachforschungen anzustellen und ein etwaiges sachdienliches Ergebniß dem k. Bezirksamte München r. d. J. mitzutheilen.

---

E. Num. 19829.

5. Inhaltlich Berichts des kgl. Bezirksamtes Marktheidenfeld vom 20. d. Mts. hat sich der unten beschriebene Schiffsjunge Richard Happel von Reistenhausen zu Kostheim bei Mainz am 18. v. Mts. vom Schiff seines Lehrherrn August Söller von Reistenhausen heimlich entfernt und konnte dessen derzeitiger Aufenthaltsort bisher nicht ermittelt werden.

Die obengenannten Behörden erhalten den Auftrag, nach dem Aufenthaltsorte des signalisirten Richard Happel geeignete Nachforschungen zu veranlassen und sachdiensame Notizen dem k. Bezirksamte Marktheidenfeld mitzutheilen, im Betretungsfalle aber denselben in seine Heimath zu verweisen, gegebenen Falles an das bezeichnete k. Bezirksamt mittels Schubes abliefern zu lassen.



* * *

Signalement.

Alter 17 Jahre, Größe 5′ 4″, Haare braun, Augen grau, Nase und Mund proportionirt, Statur untersetzt.

Kleidung. Derselbe trägt ein braunbaumwollenes Wamms, nebst Hose von demselben Stoffe, eine schwarztuchene Schildkappe mit 2 Anker am Schilde und lederne Halbstiefel.

---

E. Num. 19791.

6. Laut Bericht des k. Bezirksamts Bruck vom 18. d. M. hat sich der blödsinnige Gütlerssohn Matthias Schröder von Unterpfaffenhofen in der Nacht vom 6. d. M. von Hause entfernt, ohne daß sein Aufenthalt bisher ermittelt werden konnte. Derselbe ist 36 Jahre alt, beiläufig 5′ 6″ groß, untersetzter Statur, hat blonde Haare, graue Augen, ein volles Gesicht und einen stieren Blick. Er ist gutartig und für die öffentliche Sicherheit nicht gefährlich.

Die obengenannten Behörden werden beauftragt, Spähe nach demselben zu verfügen und denselben im Betretungsfalle an das k. Bezirksamt Bruck zurückliefern zu lassen.

Ansbach, den 30. August 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,

Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

---

Digitized by Google

E. Num. 19822. K. Num. 12764.

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden von Mittelfranken.

(Die Ableistung des Verfassungseides betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachstehend erhalten die obengenannten Behörden einen Abdruck der höchsten Ministerial-Entschließung vom 25. d. Mts. bezeichneten Betreffs zur genauesten Nachachtung, beziehungsweise Bekanntgabe an die untergeordneten Magistrate und Landgemeinden.

Ansbach, den 28. August 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
Kammer des Innern.
**Dr. von Feder, Präsident.**

Breyer.

* * *

Abdruck. Nr. 10345.

# Königreich Bayern.
## Staatsministerium des Innern.

Nach dem Ministerialnormativ vom 7. März 1836 Nr. 10,513 war der in Titel X. §. 3 der Verfassungs-Urkunde vorgeschriebene Eid bisher Jedem, der die Ansässigmachung nach §. 2 des revidirten Ansässigmachungsgesetzes vom 1. Juli 1834 erlangt hatte, sofort nach eingetretener Rechtskraft des Ansässigkeitsbeschlusses abzunehmen.

Diese Vorschrift ist vom 1. September d. Js. an nicht mehr vollziehbar, da mit diesem Tage in Folge des neues Gesetzes über Heimath, Verehelichung und Aufenthalt vom 16. April d. Js. sowohl das erwähnte revidirte Ansässigmachungsgesetz als überhaupt der rechtliche Begriff der Ansässigmachung im Sinne dieses Gesetzes außer Wirksamkeit und Geltung treten.

Das unterfertigte Staatsministerium sieht sich darum zu der Anordnung veranlaßt, daß künftig der genannte Eid Jedem, welcher in einer Gemeinde des Königreichs eine selbstständige Heimath im Sinne der Art. 3, 5 bis 9 des Gesetzes vom 16. April ds. Js., beziehungsweise in der Pfalz im Sinne der Art. 28 und 29 desselben erworben hat, sofort nach dieser Erwerbung abzunehmen ist.

Der Zeitpunkt dieser Eidesabnahme bemißt sich hiebei nach der verschiedenen Art der Erwerbung des Heimathsrechtes verschieden, dieselbe hat

1) im Falle der Erwerbung durch Eheschließung (Art. 3) sofort nach der Eheschließung,
2) im Falle der Erwerbung durch Erlangung des Bürgerrechtes (Art. 5) oder durch Verleihung (Art. 8) oder in Folge einer Erklärung (Art. 29) sofort nach der Ausstellung der betreffenden Urkunde und Erfüllung der sonstigen Vorbedingungen,
3) im Falle der Erwerbung durch Aufenthalt (Artikel 6 und 7) sofort, wenn die Gemeinde das Heimathsrecht anerkannt hat oder hiezu im Instanzenweg nach Art. 23 bis 25 veranlaßt worden ist,
4) im Falle der Erwerbung durch Ausländer (Artikel 9) sofort nach Erlaß des die Bestätigung der Verleihung aussprechenden Beschlusses der Distriktsverwaltungsbehörde, soweit ein solcher gesetzlich geboten ist, zu erfolgen.

Die Eidesabnahme hat in Städten und Märkten mit magistratischer Verfassung durch die Magistrate, in den übrigen Gemeinden durch die kgl. Bezirksämter zu geschehen. Letztere haben dieselbe insbesondere bei Gelegenheit der Gemeindevisitationen und der auswärtigen Amtstage zu bethätigen und stets darauf Bedacht zu sein, daß Niemand veranlaßt wird, ausschließend zu diesem Zwecke an den Sitz des Bezirksamtes zu reisen.

Die Gemeindebehörden, welche hienach zur Eidesabnahme nicht berufen erscheinen, sind verpflichtet, den

Digitized by Google

vorgesetzten Bezirksämtern mindestens vierteljährig diejenigen zur Anzeige zu bringen, bei welchen die Eidesabnahme veranlaßt ist.

Die Eidesabnahme selbst ist jederzeit mit einer entsprechenden Belehrung der Schwörenden einzuleiten und mit der einer solchen Handlung angemessenen Würde mit Jedem einzeln zu vollziehen, die erfolgte Beeidigung aber wie bisher, in einem fortlaufenden Protokoll, jedoch durch die eigenhändige Unterschrift des Schwörenden und des beeidigenden Beamten zu beurkunden.

Es ist Aufgabe der Aufsichtsbehörden bei Gelegenheit der Amts- und Gemeindevisitationen die allseitig vollständige und gehörige Abnahme des Verfassungseides zu controliren und etwaige Mängel sogleich abzustellen.

Hinsichtlich der Beeidigung der Staatsdiener, dann der in Art. 2 des Gesetzes vom 16. April l. Js. erwähnten definitiv angestellten Diener der Kirche, der Gemeinden, einer öffentlichen Corporation oder Stiftung und der Schullehrer auf die Verfassung, sowie hinsichtlich der Zulassung zur Ableistung des Verfassungseides behufs der activen Theilnahme an den Landtagswahlen verbleibt es bei den seitherigen besonderen Bestimmungen.

Hienach ist das Geeignete sofort zu verfügen.

München, den 25. August 1868.

Auf Seiner Majestät des Königs allerhöchsten Befehl.

von Hörmann.

An die k. Regierung,
Kammer des Innern,
von Mittelfranken.

Graf von Hundt.

(Betreff wie vor.)

---

E. Num. 12964. K. Num. 7970.

An sämmtliche k. Finanzbehörden von Mittelfranken.

(Die Herausgabe des XIX. Heftes der Beiträge zur Statistik des Königreichs Bayern durch das k. statistische Bureau betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

In Folge höchster Finanz-Ministerial-Entschließung bezeichneten Betreffs vom 9. l. Mts. Nr. 9383. (Finanz-Ministerial-Blatt Nr. 22) wird unter Bezugnahme auf die wegen Anschaffung statistischer Hefte früher ergangenen Entschließungen bekannt gegeben, daß von der Regieverwaltung des statistischen Bureau Exemplare des XIX. Heftes der Beiträge zur Statistik des Königreichs Bayern, enthaltend:

„Ergebnisse der Strafrechtspflege in Bayern während der Jahre 1862/63 bis 1865/66"

„mit 5 kartographirten Darstellungen, bearbeitet von Dr. Georg „Mayr" für die k. Stellen und Behörden gegen Ersatz der Herstellungskosten von 3 fl. 36 kr. bezogen werden können.

Ansbach, den 24. August 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer der Finanzen.

Dr. von Feder, Präsident.

Wendel, k. Regierungsdirektor.

Wiellenbacher.

---



Nr. 28434.

(Die Errichtung neuer Postanstalten in Bayern betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Vom 1. l. Mts. angefangen wurde in dem Orte Wendelstein, Regierungsbezirk Mittelfranken, Taxpunkt 2242, eine Posterpedition errichtet und wird dieselbe durch Postomnibus-Fahrten mit Nürnberg verbunden.

Zur Entwerthung der Marken wurde an die genannte Expedition der Stempel Num. 911 abgegeben.

München, den 19. August 1868.

General-Direktion der k. Verkehrs-Anstalten.

Freiherr von Brück.

Posselt.

---

Digitized by Google

## Dienstesnachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 11. August l. Jrs. allergnädigst bewogen gefunden, zum Bezirksamtsassessor in Miltenberg den Accessisten der Regierung, Kammer des Innern, von Mittelfranken, Carl Mark, sowie unter'm 17. August l. Js. zum Bezirksamts-Assessor in Fürth den Accessisten der Regierung, Kammer des Innern, von Schwaben und Neuburg, Luitpold Frhr. von La Roche, zu ernennen, und unter'm 24. August l. Js. die eröffnete Kanzlistenstelle bei der Regierung von Mittelfranken dem Functionär dieser Kreisstelle, Carl Ludwig Friedrich Christoph Memminger, in provisorischer Eigenschaft zu verleihen.

---

Seine Majestät der König haben Sich unterm 13. August l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, an der neuen polytechnischen Schule in München zu ernennen, und zwar:

I. an der allgemeinen Schule:

zum ordentlichen Professor der Physik, und zwar für Experimental-Physik den ordentlichen Professor der Physik an der Universität Erlangen, Dr. Friedrich Wilhelm Hubert Beetz;

II. an der Hochbauschule:

zum ordentlichen Professor der Baukunst, und zwar für bürgerliches, landwirthschaftliches und Fabrik-Bauwesen den Professor der Baukunde an der bisherigen polytechnischen Schule in Nürnberg, Albert Geul, unter Fortdauer seiner provisorischen Dienstes-Eigenschaft;

III. an der mechanisch-technischen Schule:

zum ordentlichen Professor der darstellenden Geometrie, des Maschinenzeichnens und der mechanischen Technologie den Professor der bisherigen polytechnischen Schule in Nürnberg, Friedrich August Klingenfeld;

IV. an der chemisch-technischen Schule:

zum ordentlichen Professor der Chemie, und zwar für chemische Technologie, Metallurgie (mit Ausschluß der Eisenhüttenkunde) und praktische Chemie in provisorischer Eigenschaft den Lehrer der Chemie und Technologie an der Kreisgewerbsschule in Nürnberg, Dr. Carl Stölzel.

---

Von der Generaldirektion der k. bayer. Verkehrsanstalten wurden die Assistenten Philipp Rosenberg von Nürnberg zum Rechnungs- und Revisionsbureau der Generaldirektion, Eugen Fürst von Ansbach nach Nürnberg und Jakob Heck von Eichstätt nach Ansbach, dann die Lokomotivführer Ludwig Battmer von Fürth nach Nürnberg und Franz Kotschenreuther von Nürnberg nach Fürth versetzt.

---

Für den kgl. Notar Christian Frauenholz in Heidenheim wurde auf die Dauer des demselben vom 26. August an bewilligten fünfzehntägigen Geschäfts-Urlaubes der Bezirksgerichts-Accessist Karl Kellein in Ansbach als Amtsverweser vom kgl. Bezirksgerichte Eichstätt am 24. August 1868 aufgestellt und in dieser Eigenschaft in öffentlicher Sitzung des genannten Gerichts vorschriftsmäßig verpflichtet.

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 95. den 5. September 1868.

## Inhalt.

Königlich Allerhöchste Verordnung, die dienstliche Verehelichungsbewilligung für Beamte und öffentliche Diener. — Bekanntmachung, die Herbeiführung eines gegenseitigen Schutzes der Waarenbezeichnungen in Deutschland. — Das Cursiren falscher Münzen. — Dienstesnachrichten.

## Königlich Allerhöchste Verordnung,

die dienstliche Verehelichungs-Bewilligung für Beamte und öffentliche Diener betr.

## Ludwig II.

von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben ꝛc. ꝛc.

Wir finden Uns bewogen, im Hinblicke auf die Bestimmung in Art. 34 Ziffer 3 des Gesetzes über Heimath, Verehelichung und Aufenthalt vom 16. April 1868 nach Vernehmung Unseres Staatsrathes zu verordnen, was folgt:

§. 1.

Alle im Dienste des Staates, der Kirche, einer öffentlichen Corporation oder Stiftung nicht blos auf Ruf und Widerruf verwendeten Personen, deren Anstellung von Uns unmittelbar oder von einer Staatsbehörde ausgeht, sind verbunden, zur Verehelichung oder Wiederverehelichung die dienstliche Bewilligung einzuholen.

§. 2.

Unserer unmittelbaren Allerhöchsten Entschließung behalten Wir vor, die Verehelichungsbewilligung für die Staatsminister und Staatsräthe, sowie für die im Collegialrathsrange oder über demselben stehenden Beamten Unseres Staatsrathes.

§. 3.

Im Uebrigen wird die dienstliche Verehelichungsbewilligung ertheilt:

Digitized by Google

1) den Beamten der Staatsministerien, sowie dem bei letzteren nicht blos auf Ruf und Widerruf angestellten Dienerpersonale von den einschlägigen Staatsministerien;

2) den unter dem Collegialrathsrange stehenden Beamten des Staatsrathes und den bei letzterem nicht blos auf Ruf und Widerruf angestellten Dienern von dem Staatsministerium des Innern, nach Einvernahme des Generalsecretärs des Staatsrathes;

3) den Gesandten und dem Gesandschaftspersonale von dem Staatsministerium des k. Hauses und des Aeußern;

4) den Präsidenten, Directoren, Räthen, Assessoren und den übrigen auf gleicher Rangstufe befindlichen Beamten der Central- und centralisirten Stellen, Central-Staatsanstalten, Kreisregierungen, Appellations-Gerichten, protestantischen Consistorien, ferner den unmittelbar unter dem Staatsministerium der Justiz stehenden Beamten der Staatsanwaltschaft, sowie den Professoren der Universitäten und der polytechnischen Hochschule von den vorgesetzten Staatsministerien;

den Secretären, Registratoren, Rechnungscommissären und Kanzlisten, sowie den übrigen in diese Kategorien gehörigen Beamten der eben erwähnten Stellen, dann dem bei denselben nicht blos auf Ruf und Widerruf angestellten Dienerpersonale von den betreffenden Präsidien, Directorien oder beziehungsweise sonstigen Vorständen;

5) den Beamten der vorstehend nicht genannten Behörden, Unterrichts- und sonstigen Anstalten von den nächst höheren Stellen oder Behörden, unter deren Disciplin sie stehen, den nicht blos auf Ruf und Wiederruf angestellten Dienern jener Behörden und Anstalten von den Vorständen derselben;

6) den Notaren von den Bezirksgerichten, in deren Sprengel sie ihren Sitz haben;

7) den Geistlichen der protestantischen Kirchengesellschaften von den einschlägigen Consistorien;

8) den Volksschullehrern von den vorgesetzten Kreisregierungen, Kammern des Innern.

## §. 4.

Mit der Bitte um die Verehelichungsbewilligung ist jederzeit die getroffene Wahl anzuzeigen.

Die zur Ertheilung der Bewilligung zuständigen Stellen, Behörden oder Vorstände haben sodann umsichtig zu würdigen, ob der beabsichtigten Verbindung kein Bedenken vom Standpunkte des Dienstes entgegenstehe und sofort, vorbehaltlich der Beschwerdeführung im Nichtgewährungsfalle, das gestellte Gesuch zu bescheiden.

Hinsichtlich der Stempelanwendung zu den Verehelichungsgesuchen und zu den genehmigenden Entschließungen, sowie hinsichtlich der Taxirung der letzteren haben die bisherigen Vorschriften auch ferner in Anwendung zu kommen.

## §. 5.

Die Ertheilung der dienstlichen Verehelichungsbewilligung für die im Militärverbande stehenden Individuen richtet sich nach den deßfallsigen besonderen Dienstesvorschriften.

## §. 6.

Durch die dienstliche Verehelichungsbewilligung wird das nach dem Gesetze über Heimath, Verehelichung und Aufenthalt vom 16. April 1868 erforderliche distriktspolizeiliche Verehelichungszeugniß in keinem Falle ersetzt.

## §. 7.

Gegenwärtige Verordnung tritt mit dem 1. September 1868 an die Stelle der Verordnung vom 2. Februar 1845, die Ertheilung der Verehelichungsbewilligung für die k. Staatsdiener betr., und soll durch das

Digitized by Google

Regierungsblatt und durch das Kreisamtsblatt der Pfalz veröffentlicht werden.

Schloß Berg, den 28. August 1868.

**Ludwig.**

von Gresser. von Schlör. von Hörmann.
von Fischer, Staatsrath. von Daxenberger, Staatsrath.

Auf Königlich Allerhöchsten Befehl:
der Generalsekretär,
Ministerialrath
Graf von Hundt.

---

## Bekanntmachung,

die Herbeiführung eines gegenseitigen Schutzes der Waarenbezeichnungen in Deutschland betr.

---

## Staats-Ministerium des kgl. Hauses und des Aeußern, der Justiz dann des Handels und der öffentlichen Arbeiten.

Nachdem zwischen Bayern, Preußen, Sachsen, Baden, Hessen, Großherzogthum Sachsen, Oldenburg, Braunschweig, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Sachsen Coburg-Gotha, Anhalt, Schwarzburg-Rudolstadt, Schwarzburg-Sondershausen, Waldeck, Reuß älterer Linie, Reuß jüngerer Linie, Schaumburg-Lippe, Lippe und Lübeck eine Vereinbarung dahin getroffen worden ist, daß die Angehörigen jedes andern von diesen Staaten, soweit solches nicht gegenwärtig bereits der Fall ist, in Betreff der Bezeichnung oder Etiquettirung von Waaren oder deren Verpackung den nämlichen Schutz wie die eigenen Angehörigen genießen sollen, so wird dies im Hinblicke auf Art. 336 Abs. 2 des Strafgesetzbuches für das Königreich Bayern und §. 5 der Allerhöchsten Verordnung vom 21. Dezember 1862, den



Schutz der Waarenbezeichnungen betreffend, und unter Bezugnahme auf die bezüglich einzelner der obengenannten Staaten, sowie bezüglich des Königreiches Württemberg bereits früherhin erlassenen Bekanntmachungen aus besonderer Allerhöchster Ermächtigung durch das Regierungsblatt und das Kreisamtsblatt der Pfalz zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

München, den 27. August 1868.

Auf Seiner Majestät des Königs allerhöchsten Befehl.

v. Schlör. v. Fischer, Staatsrath. v. Daxenberger, Staatsrath.

Durch den Minister
der General-Sekretär.
Statt dessen
der Geheime Sekretär
Fürthmaier.

---

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden Mittelfrankens.

(Das Cursiren falscher Münzen.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

E. Num. 19912. K. Num. 12897.

1. Im Bezirksamte Eichstätt kam ein falsches Halbguldenstück, k. bayerischen Gepräges, mit der Jahrzahl 1838 zum Vorschein. Dasselbe besteht aus Zinn und ist auf die gewöhnlich und sehr häufig vorkommende Fälschungsweise durch Gießen in einer nach einem ächten Stücke hergestellten Form erzeugt. Die Randvertiefungen sind nach dem Gießen mittels eines spitzen Instrumentes eigens eingeschlagen.

Indem solches veröffentlicht wird, ergeht an sämmtliche Polizeibehörden der Auftrag, Spähe zu verfügen und etwaige Wahrnehmungen dem k. Bezirksamte Eichstätt mitzutheilen.

---

Digitized by Google

E. Num. 20043.

2. Laut Bericht der k. Polizeidirektion München vom 23. vor. Mts. wurde am 14. August in München von einem unbekannten, scheinbar dem Arbeiterstande angehörigen Manne ein falsches Guldenstück, bayerischen Gepräges und mit der Jahreszahl 1861 versehen, verausgabt.

Inhaltlich des Gutachtens des k. Hauptmünz- und Stempelamtes vom 22. ds. Mts. besteht dieses Münzstück aus einer Mischung von Zinn und Zink und ist in einer nach einem ächten Stücke gefertigten Form gegossen.

---

E. Num. 20044.

3. Laut Bericht des k. Bezirksamtes Friedberg vom 10. v. Mts. wurde am 17. Mai lfd. Jrs. in Mering ein falscher Kronenthaler, österreichischen Gepräges, und mit der Jahreszahl 1795 versehen, von einer unbekannten Mannsperson verausgabt. Derselbe besteht laut Gutachtens des k. Hauptmünz- und Stempelamtes vom 22. v. Mts. aus Zinn und ist in einer Form gegossen, welche nach einem ächten Stücke hergestellt worden war.

Die obengenannten Behörden werden demnach beauftragt, das Publikum vor der Annahme derartiger Münzstücke zu warnen und Späh nach den Verfertigern und Verbreitern derselben zu verfügen.

Ansbach, den 2. September 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,

Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.



# Dienstesnachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 24. August l. Jrs. allergnädigst bewogen gefunden, der von dem freiherrlich Schenk von Geyern'schen Kirchenpatronate für den Pfarramts-Candidaten Carl Friedrich Wolfgang Christoph Rudolph Hagen aus Mittelsinn ausgestellten Präsentation auf die protestantische Pfarrei Bergen, Dekanats Thalmessingen, sowie unter'm 25. August lauf. Jrs. der von dem fürstlich Schwarzenberg'schen Kirchenpatronat für den Pfarramtscandidaten Carl Emil Friedrich Bauer aus Bamberg ausgestellten Präsentation auf die protestantische Pfarrei Schnodsenbach, Dekanats Burghaslach, die allerhöchste landesfürstliche Bestätigung zu ertheilen.

---

Durch höchste Justizministerialentschließung vom 31. August l. Js. wurde dem k. Advokaten Bögner in Fürth die Bewilligung zur Substituirung seines Concipienten, des geprüften Rechtspraktikanten Johann Linder, in schriftlichen und persönlichen Anwaltsgeschäften auf die Dauer des Monats September l. Js., jedoch auf seine Haftung und Verantwortlichkeit, ertheilt.

---

Durch Entschließung der k. Regierung von Mittelfranken, Kammer des Innern, vom 22. August 1868 ist der bisherige Schullehrer Johann Brunner zu Ochsenfeld als katholischer Schullehrer und Kirchendiener zu Arberg, sowie unter selbigem Datum der bisherige Schullehrer Carl Rotter zu Haunstetten als katholischer I. Schullehrer und Chorregent in Ornbau, und unter'm 27. August l. Jrs. der bisherige Schullehrer Carl Friedrich Julius Salffner zu Wiedersbach als protestantischer Schullehrer und Kirchendiener zu Neuendettelsau auf Präsentation der freiherrlich von Eyb'schen Patronatsherrschaft zu Neuendettelsau ernannt worden.

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 96 den 9. September 1868.

## Inhalt.

Die Verhältnisse der Bader. — Die Bezirksarztesstelle I. Klasse in Mallersdorf. — Die Besetzung der Lehrstelle für französische und englische Sprache an der Gewerb- und Handelsschule zu Aschaffenburg. — Die Besetzung der Lehrstelle für französische und englische Sprache an der Gewerb- und Handelsschule zu Schweinfurt. — Vermißte und aufgefundene Personen. — Das Curiren falscher Pflanzen. — Die Projektirung neuer Bahnlinien durch die bayr. Ostbahngesellschaft. — Taxermäßigungen für Feuerlöschgeräthschaften. — Briefmarken. Dienstesnachrichten. — Mastochsen-Verkäufe.

E. Num. 20062. K. Num. 13030.

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden und Bezirksärzte von Mittelfranken.

(Die Verhältnisse der Bader betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nach Inhalt einer unter'm 27. August d. Js. an die kgl. Regierung von Oberbayern, Kammer des Innern, ergangenen Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern haben die Bestimmungen des organischen Edictes über das Medizinalwesen vom 8. September 1808, nach welchen den Bezirksärzten die Aufsicht auf das gesammte, in ihrem Bezirke vorhandene ärztliche Personal zusteht und jedes ärztliche Individuum bei dem Beginne der Praxis über seine Berechtigung hiezu bei dem Bezirksarzte sich auszuweisen hat, durch die allerhöchste Verordnung vom 25. Juni ds. Jrs., „die Verhältnisse der Bader betreffend," eine Abänderung nicht erlitten. Ebensowenig unterliegt einem Bedenken, daß die Bader nach §. 7 der allegirten Verordnung zur pünktlichen Befolgung der von Seite der Polizeibehörden und amtlichen Aerzte und sohin auch der vorgesetz-

Digitized by Google

ten Stellen im Allgemeinen oder bei einzelnen Anläſſen ihnen zugehenden Weiſungen verpflichtet ſind.

Die Diſtriktspolizeibehörden und Bezirksärzte werden hievon zur geeigneten Beachtung in Kenntniß geſetzt.

Ansbach, den 3. September 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Bei Beurlaubung des k. Regierungspräſidenten:

Freiherr von Lindenfels, Regierungsdirektor.

Breyer.

---

E. Num. 20248.

## Bekanntmachung.

(Die Bezirksarztesſtelle I. Klaſſe in Mallersdorf betr.)

## Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

Die Bezirksarztesſtelle I. Klaſſe in Mallersdorf iſt in Erledigung gekommen. Bewerber um dieſelbe haben ihre vorſchriftsmäßig belegten Geſuche bei der ihnen vorgeſetzten k. Regierung, Kammer des Innern, binnen 14 Tagen einzureichen.

Ansbach, den 3. September 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Bei Beurlaubung des k. Regierungs-Präſidenten:

Freiherr von Lindenfels, Regierungsdirektor.

Breyer.

---



E. Num. 25551. K. Num. 23463.

(Die Beſetzung der Lehrſtelle für franzöſiſche und engliſche Sprache an der Gewerb- und Handelsſchule zu Aſchaffenburg betr.)

## Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

Bis zum Beginne des nächſten Schuljahres am 1. Oktober l. Jrs. ſoll rubricirte Lehrſtelle mit einem Funktionsgehalte von jährlich 700 fl., deſſen Erhöhung auf jährlich 1200 fl. in Sexennialzulagen von je 125 fl. bei vorzüglicher Befähigung und Berufserfüllung des Lehrers in Ausſicht geſtellt wird, beſetzt werden.

Neben der unerläßlichen Anforderung einer reinen und eleganten Ausſprache des Franzöſiſchen und Engliſchen, einer hinreichenden Kenntniß des Deutſchen und einer die nöthigen Garantieen bietenden Lehrpraxis iſt es der Nachweis einer gründlichen humaniſtiſchen Bildung, auf welcher bei der Wahl ein vorzügliches Gewicht gelegt wird.

Bewerber wollen ihre mit den nöthigen Zeugniſſen über Befähigung und tadelloſes ſittliches, ſowie ſtaatsbürgerliches Verhalten belegten Geſuche, welche eine ausführliche Angabe der perſönlichen Verhältniſſe, wie Alter, Religion, Familie, Bildungsgang und bisherigen Berufsweg zu enthalten haben, binnen 14 Tagen bei dem k. Rektorate der Gewerbs- und Handelsſchule zu Aſchaffenburg einreichen.

Würzburg, am 1. September 1868.

Königliche Regierung von Unterfranken und Aſchaffenburg,
Kammer des Innern.

Freiherr von Zu-Rhein, Präſident.

Popp.

Digitized by Google

E. Num. 25776. K. Num. 23565.

(Die Besetzung der Lehrstelle für französische und englische Sprache an der Gewerb- und Handelsschule zu Schweinfurt betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Mit dem Beginne des nächsten Schuljahres am 1. Oktober l. Js. soll rubricirte Lehrstelle besetzt werden.

Mit derselben ist ein jährlicher Funktionsgehalt von 700 fl. verbunden, dessen Erhöhung auf jährliche 1200 fl. in Sexennialzulagen von je 125 fl. bei vorzüglicher Befähigung und Berufserfüllung des Lehrers in Aussicht gestellt wird.

Neben der unerläßlichen Anforderung einer reinen und eleganten Aussprache des Französischen und Englischen, einer hinreichenden Kenntniß des Deutschen und einer die nöthigen Garantien bietenden Lehrpraxis ist es der Nachweis einer gründlichen humanistischen Bildung, auf welcher bei der Wahl ein vorzügliches Gewicht gelegt wird.

Bewerber wollen ihre mit den nöthigen Zeugnissen über Befähigung und tadelloses sittliches, sowie staatsbürgerliches Verhalten belegten Gesuche, welche eine ausführliche Angabe der persönlichen Verhältnisse, wie Alter, Religion, Familie, Bildungsgang und bisherigen Berufsweg zu enthalten haben, binnen 14 Tagen bei dem k. Rektorate der Gewerbs- und Handelsschule zu Schweinfurt einreichen.

Würzburg, den 1. September 1868.

Königliche Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg,

Kammer des Innern.

Freiherr von Zu-Rhein, Präsident.

Popp.



An sämmtliche Distriktspolizeibehörden von Mittelfranken.

Vermißte und aufgefundene Personen.

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

E. Num. 19500.

1. Inhaltlich einer Note des k. k. Bezirksamts Königswart vom 17. v. Mts. sind die am 29. Mai d. Js. vom Stadtmagistrat Nürnberg legitimationslos aufgegriffenen und ganz verwahrlost am 3. Juli dem k. k. Bezirksamt Königswart eingelieferten Zwillingsbrüder Johann Max und Wilhelm Max Dienstbier aus Leimbruck, Bezirks Königswart in Böhmen ihren beiden Meistern zu Königswart, bei welchen dieselben unter neuer Bekleidung unter'm 9. v. Mts. zur Lehre untergebracht worden waren, in der Nacht vom 16. auf den 17. v. Mts. entwichen und sprechen alle Vermuthungen dafür, daß dieselben wie vor dem ihren Weg wieder nach Bayern genommen haben.

Beide Zwillingsbrüder sind von starker muskulöser Konstitution, zwischen 16—17 Jahre alt, beinahe 5 Schuh groß, haben ein längliches volles Gesicht, blonde Haare, blaue oder graue Augen, gewöhnliche Nase und Mund, als besonderes Kennzeichen dient, daß dieselben eine stets heisere belegte Stimme haben, und daß beide Zwillingsbrüder einander so ähnlich sind, daß dieselben schwer unterschieden werden können. Dieselben sind bekleidet mit neuen Hemden von grober Leinwand, Hosen von dunklem Baumwollstoff, neuen Leder-Schnürstiefeln, tragen Mützen mit Cocarde, der eine besitzt einen fast neuen Rock von dunkelblauem Tuche, der andere einen grauen Rock mit grünem Besatze.



Digitized by Google

Die obengenannten Behörden erhalten den Auftrag, den genannten Zwillingsbrüdern, welche keinerlei Legitimation besitzen, nachforschen und dieselben im Betretungsfalle unter sicherer Escorte, welche um so nothwendiger erscheint, als dieselben auf dem letzten Schube zu Ende des Monats Juni d. Js. der Begleitungsmannschaft entwichen sind, an das k. k Bezirksamt Königswart abliefern zu lassen.

---

E. Num. 19973.

2. Am Dienstag den 18. August c. Abends 9½ Uhr wurde in Kulmbach eine unbekannte circa 20 Jahre alte taubstumme Weibsperson aufgegriffen.

Dieselbe ist 5′ groß und schwacher Körperconstitution, hat hellblonde Haare, eine gewölbte Stirne, dunkelblonde Augenbraunen, blaugraue Augen, eine längliche stumpfe Nase, kleinen Mund mit etwas aufgeworfener Oberlippe, gute und vollständige Zähne, rundes Kinn und runde Gesichtsform, gesunde Gesichtsfarbe und außer etwas schwerfälligem, stolperndem Gange keinerlei besondere Kennzeichen.

Bekleidet ist dieselbe mit einem roth und schwarz karrirten Kopf- und Halstuche, einem Wams von rüsschgrünem Tuche, einem Weiberrock von schwarzbraunem Baumwollenbiber, einem wollenen Schurz mit braunem Grunde und eingewebten grünen Blumen, ledernen bereits abgetragenen Schuhen und langen wollenen bereits abgetragenen Strümpfen, einem abgetragenen Hemde von ganz grober ungebleichter Leinwand und trägt eine aus Messing und einem geschliffenen spiegelähnlichen Glase bestehende Broche auf der Brust und vergoldete brochähnliche Ohrenglocken an den Ohren.

Diese taubstumme Weibsperson ist des Lesens und Schreibens unkundig und konnten bis jetzt keinerlei Anhaltspunkte zur Ermittlung der Heimath gefunden werden.

Indem die obengenannten Behörden von der Auffindung der obenbeschriebenen Weibsperson hiemit Kenntniß erhalten, werden sie beauftragt, nach der Heimath und den Verhältnissen derselben in ihrem Amtsbezirke die erforderlichen Recherchen zu veranstalten und allenfallsige Ergebnisse dem k. Bezirksamt Kulmbach unmittelbar zuzustellen.

K. Num. 20221.

3. Laut Bericht des k. Bezirksamts Weilheim vom 25. v. Mts. sind die Bergmannssöhne Leonhard und Wenzeslaus Schmuck von Markron, welche am 9. Mai d. Js. aus ihrer Heimath entwichen, jedoch am 20. Juli im Bezirke des k. Bezirksamts Zusmarshausen aufgegriffen worden waren, in der Nacht vom 7. auf 8 v. Mts. aus der Frohnfeste des k. Landgerichtes Buchloe neuerdings entwichen, ohne daß seither ihr Aufenthalt hätte entdeckt werden können.

Es ergeht demnach unter Beifügung des Signalements der beiden Entwichenen an die obengenannten Behörden der Auftrag, Spähe nach denselben zu verfügen und sie im Betretungsfalle an das k. Bezirksamt Weilheim zurückliefern zu lassen.

* * *

Signalement

a) des Leonhard Schmuck.

Alter 10 Jahre, Körperbau kräftig, Augen blau, Haare blond, Gesichtsfarbe gesund, Kleidung: Hose schwarz, Joppe schwarz.

Digitized by Google

b) Wenzeslaus Schmuck.

Alter 8 Jahre, Körperbau schwächlich, Augen grau, Haare schwarz, Gesichtsfarbe bleich, Kleidung: Hose blau, Joppe schwarz. Kopfbedeckung: Jeder eine Schildkappe. Fußbekleidung: Ohne.

E. Num. 20387.

4. Am 27. Juli l. Js. Abends neun Uhr wurde im Markte Altomünster eine stumme Weibsperson von der k. Gendarmerie aufgegriffen und am 28. Juli bei dem k. Bezirksamte Aichach eingeliefert. Dieselbe ist gänzlich legitimationslos und die mit ihr gepflogenen Erhebungen haben keinerlei Anhaltspunkte über ihren Heimathsort ergeben. Sie stammelt fast immer dieselben Laute und brachte auf verschiedene ihr schriftlich vorgelegte Fragen wohl einige Buchstaben ähnliche Zeichen zu Papier, welche jedoch ganz unleserlich sind.

Nach ihrem Anzuge scheint sie aus Bayern, und zwar vom Lande zu sein.

Den obengenannten Behörden wird nun nachstehend das Signalement der fraglichen Weibsperson zur Kenntnißnahme mit dem Auftrage mitgetheilt, nach der Heimath derselben die entsprechenden Recherchen zu pflegen und ein etwaiges Resultat dem k. Bezirksamte Aichach unmittelbar zur Kenntniß zu bringen.

* * *

Signalement.

Alter 25 — 27 Jahre, Größe 5′ 10″ 5‴, Haare schwarzbraun, zwei Zöpfe herabhängend, Augen dunkelbraun und tiefliegend, Augenbrauen dunkelbraun, Nase stumpf und etwas aufgebogen, Mund proportionirt,



Hals dick, von der Sonne verbrannt, Zähne gut und vollständig, Gesicht rund und sehr von der Sonne verbrannt.

Kleidungsstücke: ein frisches flächsernes grobes Hemd, am Brustlatz mit dem Buchstaben F. roth eingemerkt, ein blau und rothgestreiftes baumwollenes Halstuch, einen hausgewirkten, halbleinernen, dunkelblau und rothgelb karrirten Schurz und Mieder, einen dunkelblauen, grün geblümten Druckzeugrock, blaue angestrickte Strümpfe, lederne geflickte Schuhe.

Ansbach, den 6. September 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Bei Beurlaubung des k. Regierungspräsidenten:
Freiherr von Lindenfels, Regierungsdirektor.

Breyer.

---

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden Mittelfrankens.

(Das Curſiren falſcher Münzen.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

E. Num. 20079. K. Num. 13045.

1. Vor 4 bis 6 Wochen wurde in dem Wirthshause des Johann Steinacker zu Schillingsfürst ein Guldenstück mit dem Gepräge der freien Stadt Frankfurt und der Jahreszahl 1848 verausgabt, welches nach der Untersuchung des k. Hauptmünzamtes in München aus Zinn besteht, ganz falsch und durch die matte Farbe, Abnützung der Umschrift und Mangel der Reinheit des Abdruckes leicht erkennbar ist.

Digitized by Google

Indem dies hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, ergeht an die sämmtlichen Distriktspolizeibehörden von Mittelfranken der Auftrag, sofort Spähe zu verfügen und etwaige Wahrnehmungen an das kgl. Bezirksamt Rothenburg o/T. mitzutheilen.

---

E. Num. 20,335.

2. Nachträglich zu der Ausschreibung vom 30. v. Mts. (Kreisamtsbl. p. 1635 wird bekannt gegeben, daß, laut Bericht des Stadtmagistrats Freising vom. 24. v. Mts., von den beiden in Freising verausgabten falschen Sechskreuzerstücken das eine k. würtembergisches Gepräge und die Jahreszahl 1851, das andere großherzoglich badisches Gepräge und die Jahreszahl 1840 trägt.

Ansbach, den 5. September 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
Kammer des Innern.

Bei Beurlaubung des k. Regierungspräsidenten:

Freiherr von Lindenfels, Regierungsdirektor.

Breyer.

---

E. Num. 20192. K. Num. 13060.

## Bekanntmachung.

(Die Projektirung neuer Bahnlinien durch die bayerische Ostbahngesellschaft betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Majestät der König haben mit Allerhöchster Entschließung vom 15. v. Mts. zu genehmigen geruht, daß der Aktiengesellschaft der bayerischen Ostbahnen auf Ansuchen ihres Verwaltungsrathes vom 6. Juli d. Js. die Concession zur Projektirung der vorgeschlagenen neuen Bahnlinien:

1) von Neufahrn bei Ergoldsbach direkt nach Obertraubling,
2) von Pilling bei Straubing direkt nach Sünching,
3) von Regensburg über Neumarkt nach Nürnberg,
4) von Vilshofen durch das Vilsthal nach Landshut,
5) von Cham nach Straubing und von da direkt oder über Geiselhöring nach Mühldorf —

nach Maßgabe der allerhöchsten Verordnung vom 20. Juni 1855, die Erbauung von Eisenbahnen betr., auf die Dauer eines Jahres ertheilt werde.

Dies wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Ansbach, den 4. September 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
Kammer des Innern.

Bei Beurlaubung des k. Regierungs-Präsidenten:

Freiherr von Lindenfels, Regierungsdirektor.

Breyer.

---

Nr. 30169.

(Taxermäßigungen für Feuerlösch-Geräthschaften betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die diesseitigen Stationen werden hiemit in Kenntniß gesetzt, daß die Feuerlöschgeräthschaften, welche aus Bayern zur Ausstellung während des VII. deutschen Feuerwehrtages nach Braunschweig gesendet werden, dortselbst aber nicht verkauft werden, sondern zurückbefördert werden sollen, gemäß höchster Entschließung des k. Staatsministeriums des Handels und der öffent-

Digitized by Google

lichen Arbeiten vom 29. vor. Mts. frachtfreien Rücktransport genießen.

München, den 1. September 1868.

General-Direktion der k. Verkehrs-Anstalten.

D. a.

Waldmann.

Le Sage.

---

Nr. 29845.

(Briefmarken betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Mit höchster Genehmigung des k. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 5. dieß werden mit dem 1. Oktober l. Js. Briefmarken im Werthbetrage von 7 kr. in blauer Farbe ausgegeben, gleichzeitig die Marken zu 6 kr. in brauner statt blauer Farbe hergestellt und die bisherigen Marken zu 6 kr. in blauer Farbe sowie die Marken zu 9 kr. eingezogen werden.

Den k. Postanstalten wird davon vorläufig mit dem Auftrage Eröffnung gemacht, sich bei Bestellung des Markenbedarfes für das IV. Quartal 1868 darnach geeignet zu achten und in den darauf bezüglichen Bestellzetteln bis zur Abgabe neuer Formulare die Rubrik für den Vortrag der Marken zu 9 kr. für jene zu 7 kr. zu benützen und demgemäß abzuändern.

Zugleich werden die k. Postanstalten angewiesen, sorgfältig darauf bedacht zu sein, den vorhandenen Vorrath an Marken zu 6 kr. in blauer Farbe durch angemessene Verwendung möglichst zu mindern und diese



Verwendung namentlich da überall Platz greifen zu lassen, wo zur Zeit häufig 2 Marken zu 3 kr. oder eine Marke zu 12 oder 18 kr. benützt wird.

Weitere Anweisung über die Abgabe der neuen und resp. Einziehung der bisherigen bezüglichen Marken folgt.

München, den 30. August 1868

General-Direktion der k. Verkehrs-Anstalten.

D. a.

Waldmann.

Le Sage.

---

## Dienstesnachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 31. August l. Jrs. allergnädigst bewogen gefunden, zum Bezirksamtmann in Königshofen den Bezirksamtsassessor von Heilsbronn, Ferdinand Thurn, zu befördern.

---

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 28. August l. J. allergnädigst bewogen gefunden, an Stelle des verstorbenen Mitgliedes der katholischen Kirchenverwaltung zu Nürnberg, Kaufmanns Andreas Zöllner, und auf dessen noch übrige Funktionsdauer den Ersatzmann, Windenmacher Michael Kohl, als Mitglied dieser Verwaltung allerhöchst zu bestätigen.

Digitized by Google

# Uebersicht

über die Verkäufe von Mastochsen in der Zeit vom 21. Juli bis 20. August 1868 im Regierungsbezirke Mittelfranken.

| Verwaltungsbezirke. | Marktkäufe | | | | | Stallkäufe | | | | | Durchschnitt | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Stückzahl. | Gewicht | | Preis | | Stückzahl. | Gewicht | | Preis | | Stückzahl. | Gewicht | | Preis | |
| | | Ctr. | Pfd. | fl. | kr. | | Ctr. | Pfd. | fl. | kr. | | Ctr. | Pfd. | fl. | kr. |
| **I. Unmittelbare Städte:** | | | | | | | | | | | | | | | |
| Ansbach | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Dinkelsbühl | — | — | — | — | — | 4 | 27 | 50 | 892 | — | 1 | 6 | 87 | 223 | — |
| Eichstätt | 4 | 19 | — | 564 | 48 | — | — | — | — | — | 1 | 4 | 75 | 141 | 12 |
| Erlangen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Fürth | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Nürnberg | 831 | 4110 | 55 | 134571 | 36 | — | — | — | — | — | 1 | 4 | 94 | 161 | 56 |
| Rothenburg | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Schwabach | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Weissenburg | — | — | — | — | — | 2 | 12 | — | 419 | — | 1 | 6 | — | 209 | 30 |
| **II. Bezirksämter:** | | | | | | | | | | | | | | | |
| Ansbach | — | — | — | — | — | 47 | 312 | 70 | 10576 | 18 | 1 | 6 | 65 | 225 | 2 |
| Beilngries | — | — | — | — | — | 35 | 166 | 33 | 5396 | 48 | 1 | 4 | 75 | 154 | — |
| Dinkelsbühl | — | — | — | — | — | 4 | 22 | — | 643 | — | 1 | 5 | 50 | 160 | 45 |
| Eichstätt | — | — | — | — | — | 6 | 31 | 75 | 953 | — | 1 | 5 | 29 | 158 | 50 |
| Erlangen | — | — | — | — | — | 21 | 106 | 35 | 3143 | 54 | 1 | 5 | 6 | 154 | 26 |
| Feuchtwangen | — | — | — | — | — | 2 | 12 | | 440 | 30 | 1 | 6 | — | 220 | 15 |
| Fürth | — | — | — | — | — | 12 | 75 | — | 2316 | — | 1 | 6 | 25 | 193 | — |
| Gunzenhausen | — | — | — | — | — | 27 | 140 | 37 | 4207 | 27 | 1 | 5 | 19 | 155 | 49 |
| Heilsbronn | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Hersbruck | — | — | — | — | — | 18 | 98 | — | 3054 | — | 1 | 5 | 44 | 170 | — |
| Neustadt a/A. | — | — | — | — | — | 7 | 32 | 25 | 1023 | 18 | 1 | 4 | 60 | 146 | 11 |
| Nürnberg | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Rothenburg | — | — | — | — | — | 23 | 140 | 75 | 4541 | — | 1 | 6 | 55 | 197 | 28 |
| Scheinfeld | — | — | — | — | — | 2 | 9 | 75 | 309 | — | 1 | 4 | 87 | 154 | 30 |
| Schwabach | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Uffenheim | 65 | 367 | — | 11826 | 36 | 15 | 77 | 95 | 2370 | 3 | 1 | 5 | 56 | 177 | 27 |
| Weissenburg | — | — | — | — | — | 39 | 176 | 30 | 5727 | 3 | 1 | 4 | 52 | 147 | — |

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 97. den 12. September 1868.

Inhalt.

Die erledigte protestantische Schulstelle zu Stierhöfstetten. — Verkauf arsenikhaltigen Fliegenpapiers. — Dienstesnachrichten. — Gewerbsprivilegien. — Schrannenpreise.

E. Num. 20619. K. Num. 13310.

(Die erledigte protestantische Schulstelle zu Stierhöfstetten betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Bewerber um die erledigte protestantische Schul- und Kirchendienerstelle zu Stierhöfstetten mit einem fassionsmäßigen Einkommen von 350 fl. haben ihre Gesuche bis zum

15. Oktober ds. Js.

bei der k. Distriktsschulinspektion Burghaslach oder bei dem k. Bezirksamte Scheinfeld einzureichen, von welchen Behörden dieselben mit gemeinschaftlichem gutachtlichem Berichte und Uebersichtstabelle bis zum

21. desselben Monats

anher vorzulegen sind.

Ansbach, den 9. September 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Bei Beurlaubung des k. Regierungspräsidenten:
Freiherr von Lindenfels, Regierungsdirektor.

Breyer.

E. Num. 20368. K. Num. 13228.

An die sämmtlichen Distriktspolizeibehörden von Mittelfranken.

(Verkauf arsenikhaltigen Fliegenpapiers betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachstehend wird im Abdrucke eine Ausschreibung der k. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg zur gleichmäßigen Nachachtung bekannt gegeben.

Ansbach, den 7. September 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Bei Beurlaubung des k. Regierungs-Präsidenten:
Freiherr von Lindenfels, Regierungsdirektor.

Breyer.

Digitized by Google

Abdruck. Nr. pr. 23878. Nr. exp. 23432.

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden des Kreises.

(Betreff wie vor.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die aus Anlaß der Vergiftung eines Kindes durch sogenanntes Fliegenpapier gepflogenen Erhebungen und chemischen Untersuchungen haben dargethan, daß von Apothekern, Kaufleuten, Buchbindern u. s. w. des Regierungsbezirks arsenikhaltiges Papier zum Zwecke der Vertilgung von Fliegen entgegen den Bestimmungen des Art. 114 Abs. 3 des P.-Str.-G.-B. und der auf Grund desselben unter'm 15. März 1866 erlassenen k. Allerhöchsten Verordnung „den Gifthandel betreffend" — Regierungs-Blatt Seite 313 — in den Verkehr gebracht wird.

Unter den einer technischen Prüfung unterzogenen sogenannten Fliegenpapieren enthalten nach dem erstatteten Gutachten die nachbezeichneten 6 Arten eine größere oder geringere, der Gesundheit gefährliche Menge Arsenik:

1. ganze Bogen blaßrothen Papiers, auf der einen Seite des Bogens achtmal bedruckt mit dem Wort „Fliegentod", unter welchem jedesmal die Abbildung einer Fliege sich befindet;
2. ganze Bogen ähnlichfarbigen Papiers, auf der einen Seite achtmal bedruckt mit „Fliegentod", worunter jedesmal ein Todtenkopf abgebildet ist;
3. ganze Bogen Papiers von ganz blaßrother Färbung, auf einer Seite viermal bedruckt mit „Fliegentod" und darunter befindlich † † †, in der Mitte des Bogens gedruckte Gebrauchs-Anweisung;
4. ganze Bogen fast gleichfarbigen Papiers wie sub Ziff. 3 und ganz gleich bedruckt;
5. tiefrothes, rauhes Papier, ganz schwach bedruckt mit einem Kreis, in welchem sich ein Todtenkopf befindet;
6. gelblich aussehendes und rauh sich anfühlendes Papier, auf welchem das Wort „Fliegentod" und unter diesem ein Todtenkopf mit Drucker-Schwärze gedruckt ist.

Die obengenannten Behörden werden deßhalb aufgefordert, strengstens darüber zu wachen, daß weder das beschriebene, noch anderes Giftstoffe enthaltendes Fliegenpapier in den Verkehr gebracht werde, gegebenenfalls das vorfindliche, mit Giftstoff imprägnirte Papier oder sonstige Präparat auf Grund des Art. 30 Abs. 2 des P.-Str.-G.-B. sofort mit vorläufigem Beschlag zu belegen und Strafeinschreitung gegen Contravenienten in geeigneter Weise zu veranlassen.

Würzburg, am 1. September 1868.

Königliche Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg,

Kammer des Innern.

Freiherr von Zu-Rhein, Präsident.

Kirchner.

---

## Dienstesnachrichten.

Seine Majestät der König haben mittels allerhöchsten Rescriptes vom 31. August 1868 genehmigt, daß die katholische Pfarrcuratie Großohrenbrunn, Bezirksamts Feuchtwangen, von dem Herrn Bischof von Augsburg dem derzeitigen Verweser derselben, Priester Franz Hering, verliehen werde.

---

Mit Entschließung der k. Regierungsfinanzkammer von Mittelfranken d. d. 3. September lfd. Jrs. Nummer 13,545 wurde

a) die erledigte Aufschlagstation Heilsbronn dem Aufschlags-Einnehmer Andreas Kapfenberger in Bruckberg übertragen, und auf

Digitized by Google

b) die Aufschlagstation Bruckberg der Aufschlags-Praktikant Georg Schuhmann in Colmberg befördert;

c) die II. Malzaufseherstelle bei der Aufschlagseinnehmerei Nürnberg aus dienstlichen Rücksichten dem bisherigen I. ständigen Assistenten dieser Station Theodor Hotter,

d) die II. ständige Assistentenstelle bei der Aufschlags-Einnehmerei Nürnberg dem bisherigen Aufschlags-Einnehmer Gottfried Schramm in Leutershausen übertragen, und auf

e) die Aufschlagstation Leutershausen der Aufschlagspraktikant Franz Sebastian Burger zu Dinkelsbühl

befördert.

---

Vermöge Entschließung der k. Regierung, Kammer des Innern, von Mittelfranken wurde

1) unter'm 29. August 1868 der bisherige Aushilfslehrer, Schulprovisor Wilhelm Hammer zu Nürnberg, auf Präsentation des Stadtmagistrates Nürnberg, vom 1. September ds. Jrs. an, zum wirklichen Lehrer allda in gleicher Berufseigenschaft,

2) unter'm 1. September c. der bisherige Schullehrer Johann Georg Funk zu Diebach, vom 1. Oktober ds. Jrs. an, als protestantischer Schullehrer und Kirchendiener zu Oberickelsheim,

3) unter selbigem Datum die bisherigen Schulprovisoren Joh. Georg Gruber zu Röthenbach bei St. Wolfgang, auf Präsentation der adelig von Scheuerl'schen Patronatsherrschaft vom 1. November 1868 an, zum protestantischen Schullehrer zu Schwarzenbruck, und

4) Georg Stern in Großbreitenbronn, vom 1. Oktober d. Js. an, als protestantischer Schullehrer in Birnbaum, ferner

5) unter'm 5. September d. Js. der bisherige Schulprovisor Paul Weichselfelder zu Wachstein, vom 1. Oktober ds. Jrs. an, als protestantischer II. Schullehrer und Kirchendiener in Thalmessingen, und

6) unter selbigem Datum der bisherige Schulverweser Johann Adam Eberlein zu Dornheim als ständiger Schulprovisor und Kirchendiener allda, endlich

6) unter'm 7. September l. J. der bisherige Schullehrer Christian Wanderer in Oestheim, vom 1. Oktober 1868 an, als protestantischer Schullehrer und Kirchendiener in Lenkersheim

ernannt.

---

Gemäß § 7. der Instruktion zum Notariats-Gesetze wurde der von Kitzingen nach Scheinfeld versetzte königl. Notar Adolph Schätzler am 7. September 1868 vom königl. Bezirksgerichte Windsheim nach § 8. l. c. behufs Antritts seines neuen Amtes vorschriftsmäßig verpflichtet.

---

## Gewerbs-Privilegien.

Dem Schlossermeister Jakob Fischer in Nürnberg wurde auf die von ihm erfundene neu construirte Schubleiter für den Zeitraum von einem Jahre, vom 15. August 1868 anfangend, ein Gewerbsprivilegium verliehen.

---

Vom k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten wurde die Einziehung des dem Kaufmanne Chr. F. Rau von Nürnberg unter'm 10. August 1867 verliehenen und unter'm 17. August 1867 ausgeschriebenen zweijährigen Gewerbsprivilegiums auf eine neue Art von Blumenbeetgitter wegen nicht gelieferten Nachweises über Ausführung dieser Erfindung in Bayern verfügt.

---

Digitized by Google

## Uebersicht des Getreide-Verkaufs und der Getreide-Preise in den Schrannen von Mittelfranken für den Monat August 1868.

| Schrannen-berechtigte Orte. | Monat. | Waizen. Preis per Schäffel höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft. Schf. | Kern. Preis per Schäffel höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft. Schf. | Dinkel. Preis per Schäffel höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft. Schf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Altdorf | vom ersten bis letzten August 1868. | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Ansbach | | 19 | 46 | 19 | 19 | 18 | 30 | 854 | 19 | 47 | 19 | 38 | 19 | 28 | 191 | — | — | — | — | — | — | — |
| Beilngries | | 19 | 14 | 17 | 54 | 15 | 13 | 1032 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Berching | | 19 | 21 | 18 | 20 | 16 | 41 | 201 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Dinkelsbühl | | 21 | 52 | 20 | 55 | 19 | 58 | 592 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Eichstätt | | 19 | 16 | 18 | 16 | 17 | 4 | 617 | — | — | — | — | — | — | — | 6 | 27 | 6 | 1 | 5 | 48 | 41 |
| Erlangen | | 21 | 17 | 20 | 53 | 20 | — | 173 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Feuchtwangen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Fürth | | 21 | 48 | 21 | 3 | 19 | 57 | 812 | — | — | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Gunzenhausen | | 21 | 27 | 20 | 1 | 17 | 48 | 531 | — | — | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Hersbruck | | 23 | — | 21 | 21 | 20 | — | 60 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Nürnberg | | 23 | 46 | 20 | 6 | 16 | 30 | 462 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Roth | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Rothenburg | | 19 | 54 | 18 | 42 | 17 | 33 | 208 | 18 | 33 | 17 | 32 | 16 | 47 | 700 | 9 | 13 | 8 | 55 | 8 | 32 | 50 |
| Schwabach | | 20 | 43 | 20 | 15 | 20 | — | 53 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Thalmessingen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Uffenheim | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Wassertrüdingen | | 21 | 31 | 20 | 3 | 17 | 45 | 486 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Weissenburg | | 20 | 56 | 19 | 52 | 18 | 36 | 556 | — | — | — | — | — | — | — | 7 | 32 | 7 | 14 | 6 | 53 | 481 |

| Schrannen-berechtigte Orte. | Monat. | Roggen. Preis per Schäffel höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft. Schf. | Gerste. Preis per Schäffel. höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft. Schf. | Haber. Preis per Schäffel höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft. Schf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Altdorf | vom ersten bis letzten August 1868. | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Ansbach | | 14 | 36 | 14 | 22 | 14 | 1 | 402 | — | — | — | — | — | — | — | 8 | 7 | 7 | 41 | 7 | 9 | 444 |
| Beilngries | | 15 | 17 | 14 | 47 | 14 | 45 | 123 | 14 | 21 | 13 | 28 | 12 | 18 | 1021 | 8 | 10 | 7 | 31 | 6 | 55 | 79 |
| Berching | | 15 | 6 | 14 | 52 | 14 | 34 | 73 | 14 | 27 | 14 | 7 | 13 | 44 | 357 | 7 | 53 | 7 | 31 | 7 | 5 | 96 |
| Dinkelsbühl | | 15 | 28 | 14 | 47 | 14 | 5 | 263 | 14 | 54 | 14 | 22 | 13 | 35 | 209 | 8 | 44 | 8 | 13 | 7 | 54 | 202 |
| Eichstätt | | 15 | 30 | 15 | 4 | 14 | 38 | 440 | 13 | 48 | 13 | 19 | 12 | 36 | 280 | 7 | 58 | 7 | 39 | 7 | 17 | 323 |
| Erlangen | | 16 | 29 | 16 | 12 | 15 | 49 | 75 | — | — | — | — | — | — | — | 8 | 41 | 8 | 23 | 7 | 58 | 63 |
| Feuchtwangen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Fürth | | 16 | 12 | 15 | 51 | 15 | 30 | 710 | 15 | 15 | 15 | 3 | 14 | 48 | 384 | 8 | 57 | 8 | 48 | 8 | 39 | 214 |
| Gunzenhausen | | 15 | 52 | 15 | 11 | 14 | 15 | 82 | 15 | 5 | 14 | 12 | 12 | 16 | 369 | 8 | 25 | 7 | 37 | 6 | 45 | 184 |
| Hersbruck | | 17 | 2 | 16 | 22 | 15 | 52 | 81 | 15 | 30 | 14 | 38 | 14 | — | 154 | 9 | — | 8 | 29 | 7 | 30 | 45 |
| Nürnberg | | 17 | 30 | 15 | 54 | 14 | 14 | 446 | 17 | — | 15 | 13 | 13 | — | 571 | 10 | — | 9 | 9 | 6 | 48 | 1592 |
| Roth | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Rothenburg | | 16 | 32 | 16 | 1 | 15 | 37 | 306 | — | — | — | — | — | — | — | 7 | 52 | 7 | 20 | 7 | 15 | 11 |
| Schwabach | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 9 | 15 | 9 | 15 | 9 | 15 | 13 |
| Thalmessingen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Uffenheim | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Wassertrüdingen | | 15 | 34 | 15 | 22 | 15 | 18 | 11 | 15 | 14 | 14 | 28 | 13 | 36 | 274 | 7 | 7 | 6 | 49 | 6 | 33 | 31 |
| Weissenburg | | 15 | 48 | 15 | 19 | 14 | 27 | 198 | 13 | 49 | 13 | 19 | 12 | 49 | 285 | 8 | 18 | 7 | 53 | 7 | 26 | 501 |

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt

von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 98. den 16. September 1868.

## Inhalt.

Königlich Allerhöchste Verordnung, die Reorganisation der technischen Lehranstalten, hier die Errichtung von Industrieschulen betr. — Hausirhandel mit Wagenschmiere. — Die erled. katholische Schulstelle zu Ochsenfeld. — Die Errichtung eines Freiplatzes in dem Barbara von Stettenschen Erziehungs-Institute zu Augsburg für Töchter pragmatischer Staatsdiener. — Vorlage der summarischen Grund- und Hauptsteuer-Register pro 1868. — Ankauf von Forstrechtshölzern. — Die Wiederbesetzung der protestantischen II. Pfarrstelle an der oberen Pfarrkirche in Regensburg und des Inspektorats des protestantischen Alumnäums daselbst. — Die Benützung der Eisenbahnen und Telegraphen durch die Feuerwehr. — Den direkten Personenverkehr Baden-Bayern via Würzburg. — Dienstesnachrichten.

## Königlich Allerhöchste Verordnung,

die Reorganisation der technischen Lehranstalten, hier die Errichtung von Industrieschulen betr.

### Ludwig II.

### von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben ꝛc. ꝛc.

Wir finden Uns bewogen, im Anschlusse an die Gewerbschule technische Mittelschulen mit der Bezeichnung „Industrieschulen" zu errichten und haben den nachfolgenden organischen Bestimmungen für solche Anstalten Unsere Allerhöchste Genehmigung ertheilt.

Hiebei verordnen Wir, was folgt:

I. Industrieschulen sollen zunächst in München und Nürnberg an Stelle der bisherigen polytechnischen Schulen als Staatsanstalten errichtet werden und mit dem Schuljahre 18$^{68}/_{69}$ ihre Wirksamkeit beginnen.

II. Zur Errichtung weiterer Industrieschulen, sei es als Staats-, oder als Kreis-, Distrikts- oder Gemeinde-Anstalten ist Unsere Allerhöchste Genehmigung erforderlich.

III. Das Absolutorial-Zeugniß der Industrieschulen zu München und Nürnberg wird auf Grund des letzten Absatzes des Artikel 40 des Wehrverfassungs-Gesetzes vom 30. Januar 1868 denjenigen Zeugnissen gleichgestellt, durch welche der zur Zulassung zum einjährigen

Digitized by Google

Freiwilligendienst erforderliche Nachweis höherer Bildung geliefert werden kann.

IV. Wir behalten Uns vor, die Rektoren der Industrieschulen gegebenen Falls zugleich mit der Leitung der am selben Orte befindlichen Gewerbsschule zu betrauen.

V. Unser Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten ist ermächtigt, die zur Ausführung dieser Anordnungen weiter erforderlichen Vollzugsbestimmungen zu erlassen.

Schloß Berg, den 3. September 1868.

**Ludwig.**

von Schlör.

Auf Königlich Allerhöchsten Befehl:
der Generalsekretär,
Ministerialrath
von Cetto.

* * *

# Organische Bestimmungen
für die
# Industrie-Schulen in Bayern.

## Cap. I.

## Zweck der Anstalt, Umfang, Gliederung, Dauer und Hilfsmittel des Unterrichts.

### §. 1.

Die Industrieschule ist eine öffentliche Unterrichts-Anstalt, welche den aus dem obersten Curse der Gewerbsschulen tretenden oder den Nachweis gleicher Vorbildung liefernden Jünglingen, die sich einem ausgedehnteren und höheren Gewerbs- oder Fabrikbetrieb zu widmen beabsichtigen, die hiefür nothwendigen, umfassenderen Kenntnisse und Fertigkeiten in den technischen Wissenschaften und Künsten in abschließender, für die unmittelbare praktische Anwendung berechneten Weise zu vermitteln bestimmt ist.



Zugleich gewährt sie als technische Mittelschule denjenigen Technikern der Privatindustrie, welche eine höhere, vollständige theoretische Ausbildung an der polytechnischen Schule in München zu erlangen streben, die zum Uebertritte an diese technische Hochschule erforderliche Vorbereitung.

### §. 2.

Die Industrieschule hat ihre Aufgabe in zwei Jahrescursen zu lösen und gliedert sich — da hiebei der theoretische Unterricht für alle Schüler je eines Curses gemeinsam, der praktische Unterricht aber nach den drei Hauptrichtungen der höheren technischen Gewerbe gesondert zu ertheilen ist — in der Regel in:

1) eine mechanisch-technische,
2) eine chemisch-technische,
3) eine bautechnische Abtheilung.

Wo die localen Bedürfnisse eine Ausdehnung des Unterrichts durch Errichtung anderer Spezial-Abtheilungen erfordern, kann eine derartige Erweiterung der Industrieschule ebenso wie die Beschränkung derselben auf die eine oder andere Abtheilung mit Genehmigung des k. Staatsministeriums stattfinden.

### §. 3.

Die mechanisch-technische Abtheilung hat den Zweck, durch theoretischen Unterricht und praktische Uebungen in einer mechanischen Werkstätte Mechaniker, Maschinenbauer, Construkteure, Monteurs, Werkmeister, Maschinenzeichner u. s. w. heranzubilden.

Die chemisch-technische Abtheilung ist bestimmt, die theoretische und praktische Ausbildung derjenigen zu vermitteln, welche sich der chemisch-technischen Industrie (z. B. Färberei, Farbenfabrikation, Soda-, Schwefelsäure-, Glasfabrikation, Gerberei, Seifensiederei, Bierbrauerei u. s. w.) zuwenden wollen.

Digitized by Google

Die bautechnische Abtheilung soll durch systematisch geordneten theoretischen Unterricht, sowie durch praktische Unterweisungen und Uebungen zukünftigen Baumeistern, Zimmermeistern, Bauschreinern, Mühlenbauern, Wasserbautechnikern, Wiesenbaumeistern u. s. w., sowie denjenigen, welche andere zu den Baugewerben in näherer Beziehung stehende Geschäfte ergreifen wollen, die entsprechende Ausbildung gewähren.

In allen Abtheilungen ist jedoch neben der Ausbildung in denjenigen Wissenschaften und Künsten, welche in engster Beziehung zum industriellen und wirthschaftlichen Leben stehen, auch auf die Erweiterung der allgemeinen Bildung gebührende Rücksicht zu nehmen.

§. 4.

Der Unterricht der Industrieschule umfaßt im Allgemeinen folgende Lehrgegenstände:

### A. Gemeinsamer Unterricht.

I. Curs.

1) Mathematik (Wiederholung der gesammten Elementar-Mathematik mit Einschluß der Trigonometrie, Elemente der algebraischen Analysis);
2) darstellende Geometrie in Verbindung mit den Elementen der analytischen Geometrie;
3) allgemeine Physik und elementare Mechanik;
4) allgemeine und besondere Chemie;
5) Mineralogie und Geognosie;
6) Maschinenkunde;
7) Freihandzeichnen;
8) deutsche Sprache in Verbindung mit Geographie und Geschichte;
9) französische Sprache;
10) Buchhaltung in Verbindung mit praktischem Rechnen.

II. Curs.

1) Mathematik (Differential- und Integralrechnung);
2) Vermessungskunde (Operation mit Kette, Stäben, Prismen, Meßtischen, Nivellir-Instrumenten und Geschwindigkeitsmessern);



3) darstellende Geometrie mit ihren Anwendungen auf Perspektive, Schattenconstruktion und Steinschnitt;
4) besondere Physik mit Rücksicht auf technische Anwendungen;
5) technische oder industrielle Mechanik;
6) Maschinenkunde;
7) Freihandzeichnen;
8) deutsche Sprache in Verbindung mit Geographie und Geschichte;
9) englische Sprache;
10) Wechsellehre und Buchführung in Verbindung mit den Grundbegriffen der Volkswirthschaftslehre.

### B. Gesonderter Unterricht

für die

### I. mechanisch-technische Abtheilung.

I. und II. Curs.

1) Maschinenzeichnen und Construiren;
2) mechanische Technologie (ausgewählte Capitel);
3) praktische Arbeiten in der Werkstätte.

### II. Chemisch-technische Abtheilung.

I. und II. Curs.

1) Technische Chemie und chemische Technologie;
2) chemische Arbeiten im Laboratorium mit Einschluß eines mineralogischen Praktikums.

### III. Bautechnische Abtheilung.

I. Curs.

1) Ornamentenzeichnen;
2) Linearzeichnen (Elemente der Bauconstructionen);
3) Situations- und Planzeichnen;
4) Modelliren.

II. Curs.

1) Hochbaukunde (mit Einschluß der Materialienlehre);
2) Bauconstructions-Uebungen;



Digitized by Google

3) Entwerfen und Veranschlagen von Gebäuden;

4) Modelliren.

§. 5.

Der Umfang des Unterrichts und die Stundenzahl für die einzelnen Lehrgegenstände wird durch Lehrprogramme bestimmt, welche von den an der Industrieschule wirkenden Lehrern in gemeinsamer Berathung unter Berücksichtigung der besonderen localen industriellen Bedürfnisse aufgestellt, von Zeit zu Zeit einer Revision unterzogen und durch das k. Staatsministerium genehmigt werden. Bei Aufstellung der Lehrprogramme ist jedoch daran festzuhalten, daß

1) der gemeinsame theoretische Unterricht nach Möglichkeit den Vormittagsstunden, der gesonderte praktische Unterricht aber den Nachmittagsstunden zugewiesen werde;

2) die Stundenzahl in der Regel mit Einrechnung der den praktischen Arbeiten gewidmeten Zeit 36—40 Wochenstunden nicht überschreite, und

3) der Unterricht in den einzelnen Lehrgegenständen mindestens bis zu jener Stufe fortgeführt werden muß, welche die Absolventen der Industrieschule befähigt, einerseits beim Eintritt in industrielle Unternehmungen auf der gewonnenen Grundlage selbstständig mit Aussicht auf Erfolg fortarbeiten zu können, andererseits die Vorträge an der technischen Hochschule zu verstehen und zu verarbeiten.

Schließlich ist

4) im Lehrprogramme ausdrücklich zu bestimmen, welche Unterrichtsgegenstände für diejenigen Schüler, die das Absolutorium der Industrieschule erlangen wollen, obligatorisch sind.

§. 6.

Die Ertheilung des Unterrichts geschieht durch Lehrvorträge, Demonstrationen, graphische und constructive Uebungen, sowie durch praktische Arbeiten in Laboratorien und Werkstätten, dann durch Excursionen zur Besichtigung von Fabriken, Gebäuden, Werkplätzen u. s. w.



§. 7.

Als Lehrmittel haben zunächst die einschlägigen Sammlungen der am Sitze der Industrieschule befindlichen Gewerbsschule nach Maßgabe der über die gemeinsame Benützung derselben zu treffenden Bestimmungen zu dienen.

Die Bildung gesonderter Sammlungen je nach Bedürfniß für bestimmte Lehrzweige der einzelnen Abtheilungen ist jedoch hiedurch nicht ausgeschlossen.

§. 8.

Die Einrichtung und der Betrieb der mechanischen Werkstätte wird durch besondere Bestimmungen geregelt.

§. 9.

Das Schuljahr der Industrieschule beginnt mit dem 1. October und schließt mit dem 8. August. Außer den hiedurch bedingten Herbstferien bestehen noch Ferien zu Weihnachten auf die Dauer von 8 Tagen und zu Ostern auf die Dauer von 14 Tagen, welche mit dem Palmsonntag beginnen und dem ersten Sonntag nach Ostern endigen.

Cap. II.

## Aufnahme, Fortgang und Prüfungen der Schüler.

§. 10.

Zum Eintritt in den ersten Curs der Industrieschule ist das zurückgelegte 15. Lebensjahr, der Nachweis eines guten sittlichen Verhaltens und das Absolutorium (Maturitätszeugniß) einer Gewerbsschule oder das Bestehen einer diesem Absolutorium entsprechenden Aufnahmsprüfung erforderlich. In den zweiten Curs kann eintreten, wer mindestens 16 Jahre alt ist, sich sittlich gut betragen hat und durch eine Prüfung die Kenntnisse nachweist, welche ein fleißiger Schüler von mittleren Anlagen im ersten Curse erlangen kann.

Digitized by Google

§. 11.

Die Schüler theilen sich in ordentliche und außerordentliche. Die ordentlichen Schüler haben sich an dem gesammten theoretischen Unterrichte zu betheiligen und die ihnen zugewiesenen praktischen Arbeiten auszuführen. Wer nur an einzelnen Lehrgegenständen oder nur an den praktischen Arbeiten sich betheiligen will, kann als außerordentlicher Schüler aufgenommen werden, wenn er im Besitze der für das betreffende Fach erforderlichen Vorkenntnisse ist.

Nur die ordentlichen Schüler können ein vollständiges Abgangezeugniß beanspruchen; die außerordentlichen erhalten blos Frequenzzeugnisse.

§. 12.

Erwachsene Personen, welche schon einen bestimmten Lebensberuf haben, können ohne Nachweis besonderer Vorkenntnisse zum Besuche einzelner Lehrgegenstände vom Rektor — soferne nicht Rücksichten der Disciplin entgegenstehen — als Hospitanten zugelassen werden.

Ueber die Zulassung zu Arbeiten in der mechanischen Werkstätte werden die Vorschriften über den Betrieb derselben (§. 8) besondere Bestimmungen treffen.

§. 13.

Für diejenigen Schüler, welche sich der praktischen Mechanik oder einem Baugewerbe widmen wollen, ist vor dem Eintritt in die Industrieschule eine Lehrzeit von einem bis zwei Jahren dringend zu empfehlen.

§. 14.

Das Schulgeld, welches vorausbezahlt wird, beträgt für die ordentlichen Schüler für das Jahr 20 fl., für ein einzelnes Semester 12 fl. Die außerordentlichen Schüler und Hospitanten zahlen, wenn sie nur einen Lehrgegenstand besuchen, das halbe, — sobald sie zwei oder mehrere Fächer frequentiren, das ganze Schulgeld.

Die Gebühren für die Benützung der Geräthe und Werkzeuge, dann für Materialverbrauch und Bedienung in den Laboratorien und Werkstätten werden an den einzelnen Schulen durch besondere Bestimmungen festgesetzt, welche der Genehmigung des k. Staats-Ministeriums unterliegen.

§. 15.

Eine Befreiung von der Bezahlung des Schulgeldes findet nicht statt; dagegen ist Vorsorge zu treffen, daß denjenigen inländischen Schülern, welche ihre Mittellosigkeit durch legale Armuthszeugnisse nachgewiesen, sich durch gutes sittliches Verhalten, sowie durch Begabung, Fleiß und bisherige Fortschritte als die würdigsten gezeigt haben, und gegründete Aussicht auf die Fortdauer ihrer Tüchtigkeit geben, angemessene Stipendien gewährt werden können.

§. 16.

Außer dem Schulgeld hat jeder ordentliche Schüler 2 fl. Einschreibgebühr zu entrichten, wofür er eine für die Dauer des Schuljahres giltige Aufnahmskarte erhält, welche er zu seiner Legitimation stets bei sich zu tragen hat. Die Erneuerung der Aufnahmskarte nach Ablauf des Schuljahrs erfolgt unentgeltlich.

§. 17.

Die Beziehungen der Schüler zur Anstalt werden durch besondere, vom k. Staatsministerium zu genehmigende Disciplinarsatzungen geregelt, welchen sämmtliche Schüler unterworfen sind.

§. 18.

Bei der großen Zahl von Lehrstunden sind die Hausaufgaben auf ein möglichst geringes Maß zu beschränken. Am Anfange eines jeden Schuljahres ist von dem Lehrerrathe festzusetzen, wann und aus welchen Fächern Hausaufgaben von den Schülern zu bearbeiten sind. Keinem Lehrer ist gestattet, das Maß der vom Lehrerrathe festgesetzten Hausaufgaben zu überschreiten.

§. 19.

Dagegen sind von den Lehrern selbst in der Schule während des Jahres zahlreiche Repetitionen, mündliche und

Digitized by Google

schriftliche Prüfungen und überhaupt Uebungen jeder Art abzuhalten, welchen sich kein Schüler entziehen darf, welcher auf ein Jahreszeugniß Anspruch machen will.

Auf Grund der bei diesen Repetitionen und Uebungen gemachten Wahrnehmungen werden Semestralzeugnisse mit Noten über Fleiß, Fortschritt und Betragen in jedem Lehrgegenstande ausgestellt.

§. 20.

Die Abstufungen des Fleißes, Fortgangs und Betragens der Schüler werden durch folgende fünf Notengrade bezeichnet:

I. „vorzüglich"
II. „sehr gut, (sehr groß)"
III. „gut, (groß)"
IV. „mittelmäßig, (genügend)"
V. „gering."

Die Note III. entspricht der normalen, die unerläßlichen Anforderungen befriedigenden Qualification und hat deßhalb die Grundlage und den Ausgangspunkt der Beurtheilung zu bilden.

§. 21.

Am Ende des Schuljahres werden Jahreszeugnisse ausgefertigt, in welche die Mittel der Noten aus beiden Semestern für jeden Lehrgegenstand einzustellen sind. Das arithmetische Mittel der Fortgangsnoten aus allen Lehrgegenständen gibt die allgemeine Fortgangsnote; die allgemeine Fleißes- und Betragensnote wird von dem Lehrerrathe festgesetzt.

Das Jahreszeugniß des untern Curses hat zugleich auszusprechen, ob der Schüler in den höhern Curs aufsteigen darf oder nicht. Ist dem Schüler das Vorrücken nur bedingt gestattet, so hat das treffende Zeugniß genau anzugeben, aus welchen Fächern der Schüler am Anfang des nächsten Schuljahres eine nachträgliche Prüfung zu bestehen hat.

§. 22.

Das Aufsteigen eines Schülers aus dem ersten Curse in den obersten ist in der Regel dadurch bedingt, daß er in jenen Lehrgegenständen, von denen das Fortschreiten in dem höhern Curse wesentlich abhängt, die Note „gut" noch erreicht und in keinem andern Unterrichtsgegenstande die Note „gering" erhalten hat.

Uebrigens ist dem Lehrerrathe gestattet, durch motivirten Beschluß einem Schüler, bei welchem diese Voraussetzungen ganz oder theilweise nicht zutreffen, dennoch das Aufsteigen zu erlauben, beziehungsweise zu verweigern, sowie dasselbe von dem Erfolg einer am Anfang des nächsten Schuljahres zu erstehenden Nachprüfung abhängig zu machen, wenn besondere Verhältnisse dies räthlich erscheinen lassen.

Erfolgloses einmaliges Wiederholen eines und desselben Curses zieht die Entfernung des betreffenden Schülers aus der Anstalt nach sich.

§. 23.

Am Ende eines jeden Schuljahres werden unter der Leitung eines vom k. Staatsministerium in der Regel aus den Professoren der technischen Hochschule bestimmten Commissärs Schluß- und Absolutorialprüfungen abgehalten. Die Schlußprüfung des untern Curses ist öffentlich und mündlich; die Absolutorialprüfung gliedert sich in eine schriftliche und mündliche Prüfung. Die nähern Bestimmungen über die Vornahme derselben bleiben besonderer Instruction vorbehalten.

§. 24.

Zur Theilnahme an der Absolutorialprüfung sind nur jene ordentlichen Schüler zuzulassen, welche sämmtliche obligatorische Lehrgegenstände nach dem Lehrprogramme der Anstalt besucht und in den Semestralzeugnissen die entsprechenden Fortgangsnoten (§. 22) sich erworben haben.

Die Zulassung von Privat-Studirenden, welche der Anstalt nicht angehörten, ist ausgeschlossen; Zulassung von außerordentlichen Schülern ist nur mit Genehmigung des königl. Staatsministeriums statthaft.

Digitized by Google

§. 25.

Die Feststellung der Ergebnisse der Absolutorialprüfung erfolgt durch gemeinsame Berathung des Rectors und der Professoren der Anstalt unter Vorsitz des Ministerial-Prüfungs-Commissärs.

Das Absolutorialzeugniß hat zu bestätigen, ob und in welchem Grade der geprüfte Schüler befähigt ist, in dem von ihm gewählten Berufszweige selbstständig mit Aussicht auf Erfolg zu wirken. Die Leistungen der Absolventen sind daher nach den in §. 20 aufgeführten fünf Notengraden zu beurtheilen und auf Grund der einzelnen Leistungen die Gesammtbefähigung nach demselben Maßstabe festzustellen.

Demjenigen, welcher nicht hiebei mindestens die Durchschnittsnote III erhält, muß das Absolutorialzeugniß verweigert werden, worüber im Jahreszeugnisse des Betreffenden für den obersten Curs entsprechende Vormerkung zu machen ist.

§. 26.

Wer bei der Prüfung nicht genügt, darf nach Ablauf eines Jahres wiederholt an derselben theilnehmen. Ist auch die zweite Prüfung ohne Erfolg, darf eine weitere Theilnahme nicht mehr gestattet werden.

## Cap. III.

## Die Stellung, Leitung und die Lehrkräfte der Industrieschule.

§. 27.

Die Ertheilung des Unterricht an den staatlichen Industrieschulen ist Professoren übertragen, neben welchen für einzelne Lehrgegenstände, Leitung von praktischen Uebungen ꝛc. Hilfslehrer und Assistenten und für den Unterricht in der praktischen Mechanik Werkmeister aufgestellt werden können.

§. 28.

Die Professoren der staatlichen Industrieschulen haben den Rang und die Gehaltsbezüge der Professoren der bisherigen polytechnischen Schulen. Ihre allgemeinen Rechte und Pflichten bemessen sich nach den bezüglich der Verhältnisse der Staatsdiener geltenden Gesetzen und Verordnungen; ihre besondern Obliegenheiten werden durch das Anstellungsdekret und spezielle Dienstes-Instruktionen bestimmt.

§. 29.

Die Hilfslehrer und Assistenten, sowie die Mechaniker und Werkmeister sind, dem jeweiligen Bedürfnisse entsprechend, in widerruflicher Weise aufgestellt. Ihre Rechte und Verbindlichkeiten bemessen sich nach ihren Anstellungsurkunden, besonderen Dienstes-Instruktionen und speziellen Anordnungen des Rektors und der Professoren, welchen sie beigegeben sind.

§. 30.

Die Leitung der Anstalt, welche dem k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten unmittelbar untergeordnet ist, wird einem Rector übertragen, welcher von Seiner Majestät dem Könige aus den Professoren der Anstalt zu dieser Funktion berufen wird, und während der Dauer derselben den Rang eines ordentlichen Professors der technischen Hochschule bekleidet.

Der Rector hat die Anstalt dem k. Staatsministerium gegenüber, sowie nach außen in allen ihren Beziehungen zu vertreten, die gesammten Amtsgeschäfte nach Maßgabe der hiefür festgesetzten Bestimmungen zu führen, den Lehrerrath zu berufen und zu leiten, für die genaue Einhaltung der genehmigten Lehrprogramme zu sorgen, in Verbindung mit den Lehrern die Schulzucht zu handhaben und am Schlusse eines jeden Schuljahres einen ausführlichen Bericht über den Zustand und die Bedürfnisse der Anstalt an das k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten zu erstatten.

Das Rectorat führt den amtlichen Titel: „k. Rectorat der Industrieschule zu N.“

Digitized by Google

§. 31

Der Rector, welcher für den bestmöglichen Stand der Anstalt in wissenschaftlicher, disciplinärer und ökonomischer Beziehung verantwortlich ist, hat die Befugniß und Obliegenheit, so oft er es für nöthig erachtet, mit den Professoren der Schule über den Gang des Unterrichts zu berathen und zeitweise die einzelnen Lehrstunden zu besuchen, um sich von der Einhaltung der Lehrprogramme und der dabei beobachteten Lehrmethode durch persönliche Wahrnehmungen Kenntniß zu verschaffen.

Zugleich hat sich derselbe mit den am Sitze der Industrieschule befindlichen gewerblichen Vertretungen in angemessene Verbindung zu setzen, um von den jeweiligen Bedürfnissen der Industrie in fortwährender Kenntniß zu bleiben.

§. 32.

Die Versammlung der Professoren unter dem Vorsitz des Rectors bildet den Lehrerrath. Die Zahl seiner Zusammentritte wird durch das Bedürfniß bestimmt; zur Festsetzung der Lehrprogramme und der Noten ist es jedoch nothwendig, daß am Anfange und Ende, sowie während des Schuljahres mindestens sechs solcher Lehrer-Conferenzen abgehalten werden, in welchen die Angelegenheiten der Anstalt und etwaige Anträge oder Wünsche ihrer Professoren zur Berathung kommen und die Noten der Schüler über Fleiß, Fortgang und Betragen festgestellt werden.

Ueber diese Conferenzen hat der nach dem Dienstalter jüngste Professor der Anstalt das Protokoll zu führen, welches von allen Anwesenden unterzeichnet und bei den Rectorats-Acten aufbewahrt wird. Die darin niedergelegten Beschlüsse haben für alle Betheiligten bindende Kraft.

§. 33.

Die unmittelbare Aufsicht über den nach den einzelnen Abtheilungen gesonderten Unterricht wird unter Oberleitung des Rectors den Vorständen dieser Abtheilung übertragen, zu welchen Functionen in der Regel für die mechanisch-technische Abtheilung der Professor der Maschinenkunde, für die chemisch-technische der Professor der Chemie und für die bautechnische der Professor der Baukunde zu berufen sind. Die besondern Dienstesobliegenheiten dieser Abtheilungs-Vorstände werden je nach den localen Bedürfnissen der Anstalten durch specielle Instructionen geregelt.

§. 34.

Jeder Professor ist für die Zucht und Ordnung während seiner Unterrichtsstunden verantwortlich. Zur Handhabung der Disciplin stehen ihm die in den Schulsatzungen näher festzusetzenden Strafmittel zu Gebote.

§. 35.

Die Aufstellung des für den Kanzlei-, Cassa- und Rechnungsdienst erforderlichen Verwaltungspersonals erfolgt auf Vorschlag des Rectors durch das königliche Staats-Ministerium; das Dienstpersonal wird durch den Rector ernannt.

§. 36.

Am Schlusse eines jeden Schuljahres ist ein Jahresbericht zu veröffentlichen, welcher

1) das Verzeichniß des Lehrpersonals,

2) die Aufzählung der Lehrgegenstände der einzelnen Curse unter Angabe der darauf verwendeten Zahl der Unterrichtsstunden,

3) das Verzeichniß der Schüler nach dem allgemeinen Fortgangsplatze mit Angabe des Alters, der Confession, des Geburtsorts, des Standes der Eltern, dann des Jahresfortgangs in den einzelnen Lehrgegenständen und

4) das für das nächste Schuljahr festgestellte Lehrprogramm zu enthalten hat.

Digitized by Google

E. Num. 20642. K. Num. 13286.

An sämmtliche Polizeibehörden in Mittelfranken.

(Hausirhandel mit Wagenschmiere betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Durch höchste Entschließung des k. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 3. d. Mts. wurden die Begünstigungen des §. 19 der Allerhöchsten Verordnung vom 28. April l. Js., den Gewerbsbetrieb im Umherziehen und den Hausirhandel betr., den Bewohnern von Bisberg, kgl. Bezirksamts Bamberg II., in Bezug auf den Hausirhandel mit Wagenschmiere zugestanden; was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Ansbach, den 8. September 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**

Kammer des Innern.

Bei Beurlaubung des k. Regierungs-Präsidenten:

Freiherr von Lindenfels, Regierungsdirektor.

Breyer.

---

E. Num. 20726. K. Num. 13445.

(Die erledigte katholische Schulstelle zu Ochsenfeld betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Bewerber um die erledigte katholische Schul- und Kirchendienerstelle zu Ochsenfeld mit einem fassionsmäßigen Einkommen von 350 fl. haben ihre Gesuche bis zum

21. Oktober d. Js.

bei der k. Distriktsschulinspektion Eichstätt zu Wachenzell oder bei dem k. Bezirksamte Eichstätt einzureichen,



von welchen Behörden dieselben mit gemeinschaftlichem gutachtlichem Berichte und Uebersichtstabelle bis zum

30. ds. Monats

anher vorzulegen sind.

Ansbach, den 11. September 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**

Kammer des Innern.

Bei Beurlaubung des k. Regierungspräsidenten:

Freiherr von Lindenfels, Regierungsdirektor.

Breyer.

---

E. Num. 21848.

## Bekanntmachung.

(Die Errichtung eines Freiplatzes in dem Barbara von Stetten'schen Erziehungsinstitute zu Augsburg für Töchter pragmatischer Staatsdiener betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

In dem A. B. von Stetten'schen Töchter-Erziehungsinstitute zu Augsburg ist zufolge höchster Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten vom 3. ds. Mts. ein neuer Freiplatz für Töchter pragmatisch angestellter Staatsdiener protestantischer Confession gebildet worden.

Bewerber um diesen Freiplatz für ihre Töchter haben ihre mit den erforderlichen Schul-, Gesundheits-, Vermögens- oder beziehungsweise Bedürftigkeitszeugnissen versehenen Gesuche längstens bis zum

24. September d. Js.

an die unterfertigte Stelle einzusenden, wobei bemerkt wird, daß nach den Satzungen des von Stetten'schen Töchter-Erziehungsinstitutes zum Eintritte in dasselbe das vollendete 11. Lebensjahr erfordert wird und die



Digitized by Google

aufzunehmenden Zöglinge die dritte Klasse der deutschen Schule durchgemacht haben sollen.

Augsburg, den 7. September 1868.

Kgl. Regierung von Schwaben und Neuburg,
Kammer des Innern.

Bei Beurlaubung des k. Regierungspräsidenten:

von Wächter.

Lipp, Sekretär.

---

E. Num. 13887. K. Num. 8405.

An sämmtliche königl. Rentämter in Mittelfranken.

(Vorlage der summarischen Grund- und Hausteuer-Register pro 1868 betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachdem der für die Vorlage der summarischen Register und speziellen Aerderungs-Ausweise für die Grund- und Hausteuern pro 1868 durch Ziff. 10 des Regierungsausschreibens vom 10. Juni l. Js. Nr. 9299 „die Erhebung der direkten Steuern für das Jahr 1868 betr." (Kreisamtsblatt 1868 pag. 911 ff) festgesetzte Termin bereits abgelaufen ist, werden diejenigen königl. Rentämter, welche mit den bezüglichen Vorlagen noch im Rückstande sind, zur Einbeförderung derselben innerhalb acht Tagen hiemit aufgefordert.

Ansbach, den 8. September 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer der Finanzen.

Bei Beurlaubung des k. Regierungspräsidenten:

Frhr. von Lindenfels, Wendel,
k. Regierungsdirektor. k. Regierungsdirektor.

Wiellenbacher.

---



E. Num. 13645. K. Num. 8417.

An sämmtliche Rentämter von Mittelfranken.

(Ankauf von Forstrechtshölzern betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Alle jene Rentämter, welche mit der Anzeige über die angekauften Forstrechtsbrennhölzer oder einer deßfallsigen Fehlanzeige noch im Rückstande sind, werden angewiesen, binnen

8 Tagen

fragliche Anzeige zu erstatten.

Ansbach, den 10. September 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer der Finanzen.

Bei Beurlaubung des k. Regierungs-Präsidenten:

Frhr. von Lindenfels, Wendel,
k. Regierungsdirektor. k. Regierungsdirektor.

Wiellenbacher.

---

Ad Num. 3298.

(Die Wiederbesetzung der protestantischen II. Pfarrstelle an der oberen Pfarrkirche in Regensburg und des Inspectorats des protestantischen Alumneums daselbst betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die durch Todesfall erledigte II. protestantische Pfarrstelle an der oberen Pfarrkirche zu Regensburg, welche in diesem Erledigungsfalle wieder im Einverständnisse mit der königl. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg, Kammer des Innern, mit dem Inspektorate des protestantischen Alumneums daselbst verbunden, besetzt werden soll, wird mit nachstehenden Bezügen zur Bewerbung binnen 6 Wochen a dato ausgeschrieben:

Digitized by Google

a) die II. Pfarrstelle:

I. an ständigem Gehalte aus Staatskassen baar 440 fl.; 12 Schäffl. 3 Vierl. 1½ Sechz. Korn, nach den Normalpreisen vergütet, 101 fl. ¾ kr., aus Stiftungskassen baar 116 fl.

II. Zinsen von Aktivkapitalien 9 fl.

III. Einnahmen aus Dienstesfunktionen 444 fl. 12¼ kr. 1110 fl. 13 kr. b) Bezüge aus dem Alumneumsfonde: freie Wohnung im Alumneumsgebäude und 79 fl. 30 kr. baar.

Bayreuth, den 5. September 1868.

Königliches protestantisches Consistorium.

Kahr.

Biedermann.

---

Nr. 29450.

(Die Benützung der Eisenbahnen und Telegraphen durch die Feuerwehr betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Mit Genehmigung des k. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten werden nachstehend die Bestimmungen bekannt gegeben, unter denen bei ausgebrochenen Bränden die k. bayer. Staatseisenbahn und Telegraphen-Anstalt unentgeltlich benützt werden kann:

1) Die Bewilligung zur Benützung der Bahn wird von dem Stations-Vorstande (Expeditor) auf schriftliches oder bei Gefahr auf Verzug mündliches Verlangen eines Bezirksamts-Beamten oder Vertreters der Gemeindebehörde ertheilt und sogleich die Anordnung behufs der Beförderung getroffen.



2) Der Transport ist auf Löschgeräthe und Hilfsmannschaft beschränkt.

Bei Mangel an Platz genießt die organisirte Feuerwehr den Vorzug der Beförderung.

3) Der Stationsvorstand (Expeditor) hat dem Führer der Mannschaft über die Anzahl der zu befördernden Personen und Löschgeräthe einen Vorweis zur Hin- und Rückfahrt auszustellen, welcher vor der Abfahrt dem Oberconducteur behufs Vormerkung auf dem Stundenpasse vorzuzeigen und bei der Rückfahrt als Beleg zum Stundenpasse einzuziehen ist.

4) Die Beförderung erfolgt in der Regel mit den gewöhnlichen Zügen, unter Ausschluß der Schnell- und Courierzüge.

Vorausgesetzt wird dabei, daß dadurch keine Fahrtstörungen eintreten und nicht auf freier Bahn angehalten werden müßte.

5) Bei größeren Brandfällen kann auch zur Beschleunigung von Locomotivstationen aus bis auf eine Entfernung von 6 Stunden ein Extrazug zugestanden werden, wenn derselbe rechtzeitig angemeldet, durch den nächst vorhergehenden Zug vorschriftsmäßig signalisirt und bis zur Endstation telegraphisch angesagt worden ist.

Der Stationsvorstand, welcher den Extrazug absendet, ist für die Vorkehrung der nöthigen Sicherheitsmaßregeln, Signalisirung, Bestimmung der Kreuzungen, Verständigung des Personals bei dem Extrazuge und den Gegenzügen ꝛc. ꝛc. verantwortlich.

Den Extrazug hat der Betriebsingenieur resp. ein anderer Beamter zu begleiten, der auch für die Rückfahrt unter persönlicher Verantwortung dieselben Sicherheits-Maßregeln zu treffen hat, wenn der Zug aus triftigen Gründen nicht mit einem gewöhnlichen Zug vereinigt werden kann,

Digitized by Google

was in der Regel zu geschehen hat, sondern als Extrazug zurückkehrt.

Auch dem Extrazuge muß ein Stundenpaß mitgegeben werden, welcher mit dem Vortrag der beförderten Mannschaft und Geräthschaften durch Vermittlung des Oberamts anher jedesmal vorzulegen ist.

Jeder derartige Extrazug muß dem Oberamte sogleich telegraphisch angezeigt werden.

Maschinen, welche an einzelnen Stationen für den Betriebsdienst in Reserve gestellt sind, dürfen zu solchen Extrazügen nicht verwendet werden.

6) Staats- und Bahntelegraph dürfen bei Brandfällen für Feuerberichte oder Mittheilungen zu Löschzwecken durch den Vertreter des Bezirksamts oder der Gemeindebehörde oder den Commandanten der Feuerwehr unentgeltlich benützt werden.

Die zu befördernden Mittheilungen werden dem Stationsvorstande schriftlich übergeben, der für unverzügliche Beförderung als Dienstsache zu sorgen hat.

Die Annahme, Beförderung und Zustellung hat auch außer der geschäftsmäßigen Dienstzeit bei Tag wie bei Nacht unverzögert zu erfolgen.

Ist die Beförderung aus irgend einem Grunde nicht sofort thunlich, so ist der Aufgeber hievon zu verständigen.

München, den 7. September 1868.

Generaldirektion der k. b. Verkehrsanstalten.

Freiherr von Brück.

Posselt.



Nr. 30,524.

(Den direkten Personenverkehr Baden—Bayern via Würzburg betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Im direkten Personenverkehre zwischen badischen Stationen einer-, dann Stationen der bayerischen Staats- und Ostbahnen via Würzburg andererseits werden ab 15. September l. Js. — wie im internen Personenverkehr — tarpflichtige Kinder unter 10 Jahren gegen Zahlung halber Tare auf Grund halber Billeten befördert, wonach sich die in genannten Verkehr einbezogenen Stationen zu achten und die kgl. Oberämter das Condukteurpersonal zu instruiren haben.

München, den 10. September 1868.

General-Direktion der k. Verkehrs-Anstalten.

Freiherr von Brück.

Posselt.

---

## Dienstesnachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 7. September lfd. Jrs. allergnädigst bewogen gefunden, den Pfarrer August Florentin Gotthilf Pürkhauer von dem Antritt der protestantischen Pfarrei Breitenau, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, zu entbinden, und der für den Pfarramts-Candidaten und Militärgeistlichen Christian Gustav Wilhelm Hopf in Bayreuth ausgestellten Präsentation auf die Pfarrei Breitenau die allerhöchste landesfürstliche Bestätigung zu ertheilen.

---

Inhaltlich höchster Finanzministerial-Entschließung vom 28. vor. Mts. Nr. 10563 haben Seine Majestät der König dem Forstwart Jeremias Harth in der Fasanerie bei Eichstätt mit Rücksicht auf seine fünfzigjährigen treu geleisteten Dienste die Ehrenmünze des k. Ludwigs-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 99. den 19. September 1868.

## Inhalt.

Königlich Allerhöchste Verordnung, die allgemeine Schützenordnung für das Königreich Bayern. — Den Verein zum Schutz deutscher Auswanderer in Berlin. — Die erledigte protestantische Schul-Stelle zu Veitsbrunn. — Die praktische Prüfung der Candidaten der Thierheilkunde. — Das Verhältniß der gewerblichen Fortbildungsschulen zu den Sonn- und Feiertagsschulen. — Betrieb des Hausirhandels durch Ausländer in Bayern. — Kurkosten für Michael Sahr aus Rothhaar, hier dessen Heimath. — Vermißte und aufgefundene Personen. — Die Anwendung des Gradationsstempels zu gerichtlichen Erkenntnissen. — Gewerbsteuer-Aenderungen. — Die Erledigung der Pfarrei Polsingen, Dekanats Dittenheim. — Gewerbsprivilegien.

## Königlich Allerhöchste Verordnung,

die allgemeine Schützenordnung für das Königreich Bayern betr.

## Ludwig II.

von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben rc. rc.

Wir finden Uns in der Erwägung, daß die allgemeine bayerische Schützenordnung vom 21. Juli 1796 der gegenwärtigen Ausbildung des Schützenwesens nicht mehr entspricht, veranlaßt, zu verordnen, was folgt:

## Allgemeine Schützenordnung für das Königreich Bayern.

### I. Abschnitt.

### Allgemeine Bestimmungen.

§. 1.

Die Schützengesellschaften haben den Zweck, ihre Mitglieder zu gemeinschaftlichen Schießübungen zu vereinigen, um durch fortgesetzte Handhabung der Feuerwaffe (der in §. 53 näher bezeichneten Gewehre) und durch Förderung des Schützenwesens im Allgemeinen die Wehrkraft des Volkes zu erhöhen.

§. 2.

Den zur Zeit bestehenden, sowie den sich neu bildenden Schützengesellschaften steht es frei, ob sie gegen-

Digitized by Google

wärtige Schützenordnung als Statut anerkennen wollen oder nicht.

Im ersteren Falle erhalten sie kraft dieser Anerkennung und auf so lange, als sie dieselbe nicht zurücknehmen, die Rechte einer Corporation; im letzteren Falle aber bemessen sich ihre Verhältnisse lediglich nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 26. Februar 1850 „die Versammlungen und Vereine betr.," soferne sie nicht nachzuweisen vermögen, daß sie sich in Folge älterer Privilegien im Besitze corporativer Rechte befinden.

§. 3.

Nur bezüglich der Bestimmungen im V. Abschnitte der gegenwärtigen Schützenordnung steht den Schützengesellschaften, welche letztere als Statut anerkennen, die Befugniß zu, Aenderungen durch Beschluß der Generalversammlung zu verfügen.

Dagegen können durch solche Beschlüsse zu allen Bestimmungen der Schützenordnung ergänzende Vorschriften erlassen werden, vorausgesetzt, daß letztere mit Bestimmungen der Schützenordnung nicht im Widerspruche stehen.

§. 4.

Bei jeder Schützengesellschaft muß ein Schützen-Commissariat (§. 8 und 9) bestehen, welches in den durch die Schützenordnung bestimmten Fällen das öffentliche Interesse zu wahren und das staatliche Aufsichtsrecht zu handhaben hat.

Jede neu sich bildende Schützengesellschaft ist mit der Aufstellung des Schützen-Commissariats als begründet zu betrachten.

§. 5.

Die Auflösung einer Schützengesellschaft erfolgt, wenn entweder

a) die Zahl ihrer Mitglieder unter fünf, bei der Hauptschützen-Gesellschaft München unter dreizehn herabgesunken ist, oder

b) die Generalversammlung der Gesellschaftsmitglieder die Auflösung der Gesellschaft beschließt. Zu einem solchen Beschlusse ist die Stimmenmehrheit von drei Viertheilen sämmtlicher Gesellschaftsmitglieder und die Zustimmung des Schützen Commissariats erforderlich.

§. 6.

Im Falle der Auflösung einer Schützengesellschaft sind für die Behandlung des Aktiv- und Passivvermögens der Gesellschaft die von der Generalversammlung hierüber getroffenen Verfügungen maßgebend.

In Ermangelung einer solchen Verfügung soll, wenn die einschlägigen civilrechtlichen Bestimmungen nicht entgegenstehen, bei Auflösung der Gesellschaft das gesammte Vermögen derselben nach Erfüllung der etwa darauf lastenden privatrechtlichen Verbindlichkeiten der betreffenden Gemeindebehörde übergeben werden, welche dasselbe bis zur Gründung einer neuen Schützengesellschaft in dem Gemeindebezirke zu verwalten und für dessen Admassirung Sorge zu tragen hat.

## II. Abschnitt.

## Organisation der Schützengesellschaften und des Schützen-Commissariates.

§. 7.

Die Gesellschaftsorgane sind das Schützenmeisteramt, der Gesellschaftsausschuß und die Generalversammlung sämmtlicher Gesellschaftsmitglieder.

Die Zusammensetzung und der Wirkungskreis dieser Organe, sowie des Schützen-Commissariates richtet sich nach folgenden Bestimmungen:

### A. Das Schützencommissariat.

§. 8.

Das Schützencommissariat, dessen Wirkungskreis in §. 4 angegeben ist, besteht für die Hauptschützengesellschaft München aus zwei Commissären, wovon der erste

Digitized by Google

von Uns, der zweite aber von dem Stadtmagistrate ernannt wird.

Die übrigen Schützengesellschaften haben nur einen Commissär, welchen die betreffende Distriktspolizeibehörde ernennt.

Die Funktion der Schützencommissäre ist eine jederzeit widerrufliche.

§. 9.

Bei der Hauptschützengesellschaft München werden die Funktionen des Schützencommissariates von beiden Commissären gemeinschaftlich, im Falle der Verhinderung des einen jedoch von dem andern allein besorgt.

Im Falle einer Meinungsverschiedenheit beider ist die Entscheidung der Kreisregierung zu erholen.

B. Das Schützenmeisteramt.

§ 10.

Die Leitung der inneren Angelegenheiten der Gesellschaft und der Vertretung der letzteren nach Außen steht dem Schützenmeisteramte zu.

§. 11.

Dasselbe besteht bei der Hauptschützengesellschaft München aus vier Schützenmeistern, von welchen wie bisher zwei von Seite Unseres Hofes, d. i. aus den der Gesellschaft beigetretenen Hof- und Staatsbeamten, Oberoffizieren oder Mitgliedern des Adels, die beiden anderen von Seite der Stadt, d. i. aus den der Gesellschaft angehörenden städtischen Beamten, Bürgern oder sonstigen Einwohnern der Stadt durch die Generalversammlung mittelst absoluter Stimmenmehrheit gewählt werden.

Den übrigen Schützengesellschaften stehen in der Regel zwei Schützenmeister vor, welche ohne Rücksicht auf Standes- oder Berufsverhältnisse von der Generalversammlung mittelst absoluter Stimmenmehrheit gewählt werden.

Nur bei denjenigen Schützengesellschaften, welche keinen Gesellschaftsausschuß haben (§. 14 Abs. 2), sind drei in gleicher Weise gewählte Schützenmeister aufzustellen.

§. 12.

Die Funktion der Schützenmeister währt zwei Jahre.

Bei den Schützengesellschaften mit zwei Schützenmeistern tritt jährlich der in der Funktion ältere, das erstemal aber der durch das Loos zu bestimmende Schützenmeister aus und wird durch eine neue Wahl ersetzt, wobei der Austretende wieder wählbar ist.

Bei der Hauptschützengesellschaft München gilt dieses von je zwei der Schützenmeister in der Weise, daß je einer der von Seite Unseres Hofes und einer der von Seite der Stadt gewählten gleichzeitig auszutreten hat.

Hat eine Gesellschaft drei Schützenmeister, so treten in derselben Weise je ein, über das andere Jahr zwei, in den Zwischenjahren aber je einer derselben aus.

§. 13.

Ein Schützenmeister kann aus erheblichen Gründen die Wahl sofort ablehnen oder seine Stelle vor Ablauf der zweijährigen Funktionszeit niederlegen.

Ueber die Erheblichkeit dieser Gründe entscheidet die Generalversammlung.

Dagegen ist die Gesellschaft befugt, auf Grund eines Beschlusses der Generalversammlung und mit Zustimmung des Schützencommissariates einen ihr nicht entsprechenden Schützenmeister seiner Funktion zu entheben und zu einer Neuwahl zu schreiten. In der deßfalls anberaumten Generalversammlung müssen aber mindestens zwei Drittheile sämmtlicher Mitglieder anwesend sein und drei Viertheile der Anwesenden sich für die Vornahme einer Neuwahl aussprechen.



Digitized by Google

## C. Der Gesellschafts-Ausschuß.

### §. 14.

Dem Schützenmeisteramte steht ein ständiger Ausschuß von Gesellschaftsmitgliedern zur Seite, welcher nebst einer entsprechenden Anzahl von Ersatzmännern von der Generalversammlung mit absoluter Stimmenmehrheit gewählt wird.

Bei kleineren Schützengesellschaften kann von der Wahl eines solchen Ausschusses Umgang genommen werden.

### §. 15.

Der Gesellschaftsausschuß besteht bei der Hauptschützengesellschaft München aus neun, bei Gesellschaften von wenigstens einundzwanzig Mitgliedern aus sieben und bei allen übrigen Gesellschaften aus fünf Mitgliedern.

Bezüglich der Funktionsdauer der Ausschußmitglieder und der Erneuerung des Ausschusses kommen die Bestimmungen des §. 12 zur Anwendung.

### §. 16.

Der Gesellschafts-Ausschuß, dessen Versammlungen nur auf Einladung und unter dem Vorsitze des Schützenmeisteramtes stattfinden können, hat über alle Gegenstände zu berathen, welche das Schützenmeisteramt an ihn bringt.

Letzteres ist auch befugt, einzelne Geschäfte oder eine ganze Kategorie von Geschäften einzelnen Mitgliedern des Ausschusses zu übertragen.

Das Schützenmeisteramt ist an den Beirath und die Zustimmung des Gesellschafts-Ausschusses gebunden bei

a) Aufnahme von Gesellschaftsmitgliedern, (§. 23),

b) Aufnahme oder Entlassung des Dienstpersonales der Gesellschaft (§. 32),

c) primärer Feststellung des Etats und Revision der Rechnung der Gesellschaft (§. 40, 41),

d) Verhängung von Strafen gegen Mitglieder mit Ausnahme des gänzlichen Ausschlusses aus der Gesellschaft (§. 34),

e) Geltendmachung des der Gesellschaft zustehenden Beschwerderechts (§. 45, 46),

f) Feststellung der jedesmaligen Schießprogramme nach §. 53 und 54 der Schützenordnung.

### §. 17.

Zur Giltigkeit der Beschlüsse des Ausschusses ist bei den in §. 16 Abs. 2 bezeichneten Gegenständen die richtige Ladung sämmtlicher Ausschußmitglieder, dann bei der Haupt-Schützengesellschaft München die Anwesenheit von wenigstens sechs, bei den übrigen Gesellschaften von wenigstens vier Ausschußmitgliedern, nebst den Schützenmeistern und die Stimmenmehrheit von zwei Dritttheilen der Anwesenden, — bezüglich aller übrigen zur Berathung kommenden Gegenstände aber außer der richtigen Ladung der Ausschußmitglieder überall nur absolute Stimmenmehrheit ohne Rücksicht auf die Anzahl der Anwesenden erforderlich.

## D. Die Generalversammlung.

### §. 18.

Die Generalversammlung wird entweder aus den in der Schützenordnung (§§. 3. 6. 11. 13. 14. 23. 24. 32. 41. 43. 44.) bezeichneten Anlässen, oder dann berufen, wenn aus andern Gründen die Abhaltung einer solchen Versammlung von dem Schützencommissariate oder dem Schützenmeisteramte für geboten erachtet oder wenigstens von dem dritten Theile der Ausschuß- oder der Gesellschaftsmitglieder in einem motivirten schriftlichen Antrage verlangt wird.

Für jede Generalversammlung ist eine Tagesordnung zu entwerfen und dieselbe dem Schützencommissariate zur Einsichtnahme unter Einladung zur Theilnahme vorzulegen, soferne nicht die Versammlung von ihm selbst berufen wird.

Digitized by Google

Die Berufung der Generalversammlungen geschieht unter der Fertigung des Schützenmeisteramts durch die Lokalblätter oder durch Rundschreiben an die Mitglieder, nöthigenfalls durch spezielle Ladung.

§. 19.

Die Leitung der Generalversammlungen steht einem der Schützenmeister, bei der Haupt-Schützengesellschaft München aber einem der Schützencommissäre zu. Beschlüsse, welche in Abwesenheit des Schützencommissariates gefaßt werden, sind diesem sofort zur Einsicht vorzulegen.

§. 20.

Zur Giltigkeit der Beschlüsse der Generalversammlung ist, außer der Beobachtung der in §. §. 18 und 19 enthaltenen Vorschriften und soweit für einzelne Fälle nicht Anderes bestimmt ist, die absolute Majorität der Erschienenen erforderlich.

§. 21.

Das Schützencommissariat ist berechtigt, Beschlüsse der Generalversammlung, welche die Veräußerung oder Verpfändung des Gesellschaftsvermögens zum Gegenstande haben, oder gegen ein bestehendes Landesgesetz oder die Schützenordnung verstoßen, oder die Interessen und Zwecke der Gesellschaft nicht unmittelbar berühren, entweder sofort mündlich in der Versammlung oder binnen drei Tagen schriftlich durch eine an das Schützenmeisteramt gerichtete Erklärung zu inhibiren. Glaubt die Gesellschaft sich hiebei nicht beruhigen zu können, so steht ihr frei, die Entscheidung der vorgesetzten Distriktspolizeibehörde, beziehungsweise bei der Hauptschützengesellschaft München der Kreisregierung zu veranlassen.

## III. Abschnitt.

## Verwaltung der Gesellschaftsangelegenheiten.

### A. Aufnahme und Austritt der Mitglieder.

§. 22.

Jeder unbescholtene Mann, welcher das achtzehnte Lebensjahr zurückgelegt hat, ist zur Aufnahme in die Schützengesellschaft befähigt.



Den Schützengesellschaften bleibt anheimgegeben, außer den an den Schießübungen theilnehmenden (ordentlichen oder aktiven) Mitgliedern auch Nichtschützen als außerordentliche oder passive Mitglieder aufzunehmen, sowie Ehrenmitglieder zu ernennen und das Verhältniß dieser beiden Kategorien von Mitgliedern zur Gesellschaft durch besondere Bestimmungen zu regeln.

§. 23.

Jedes Aufnahmsgesuch ist bei dem Schützenmeisteramte schriftlich einzureichen, worauf dasselbe acht Tage lang in den Gesellschaftslocalitäten anzuheften und dadurch zur Kenntniß der Gesellschaftsmitglieder zu bringen ist. Nach Ablauf dieses Termines wird in gemeinschaftlicher Sitzung des Schützenmeisteramtes und des Gesellschaftsausschusses über das Gesuch abgestimmt. Wird die Stimmenmehrheit von zwei Drittheilen der nach §. 17 erforderlichen Anzahl von Anwesenden nicht erreicht, so gilt das Gesuch für abgewiesen.

Besteht bei der Schützengesellschaft kein Ausschuß (§. 14 Abs. 2), so entscheiden über die Aufnahme die Gesellschaftsmitglieder durch Ballotage, wobei die Theilnahme von wenigstens der Hälfte der Mitglieder und eine Stimmenmehrheit von zwei Drittheilen der Ballotirenden erforderlich ist.

Ein zurückgewiesenes Aufnahmsgesuch kann vor Ablauf eines Jahres nicht erneuert werden.

Ehrenmitglieder werden auf Antrag des Schützenmeisteramtes durch Beschluß der Generalversammlung und mit Zustimmung des Schützencommissariates ernannt.

Bei jeder Schützengesellschaft ist ein Einschreibbuch zu halten, in welchem sämmtliche Mitglieder mit Vor- und Zunamen, Stand und Wohnort nebst Angabe des Tages der Aufnahme, sowie des Austritts und der Veranlassung des letzteren vorgetragen werden.

Auch ist auf der Schießstätte ein Namensverzeichniß aller Mitglieder öffentlich aufzustellen.

Digitized by Google

§. 24.

Bezüglich der Aufnahmsgebühren und ständigen Beiträge der Mitglieder verbleibt es bei den jeden Ortes herkömmlichen Ansätzen.

Abänderungen derselben unterliegen der Genehmigung der Generalversammlung.

§. 25.

Die Verurtheilung eines Gesellschaftsmitgliedes in eine Verbrechensstrafe, oder in eine Vergehens- oder Uertretungsstrafe wegen Diebstahles, Betruges, Hehlerei, Fälschung oder Unterschlagung, hat den Ausschluß desselben aus der Gesellschaft von selbst zur Folge.

§. 26.

Der freiwillige Austritt eines Mitgliedes muß schriftlich erklärt werden und kann zu jeder Zeit stattfinden. Erfolgt er jedoch nicht mit dem Schlusse des Jahres oder nicht längstens im Laufe des Monats Januar, so sind die Leistungen des laufenden Jahres noch fortzuentrichten.

Ueber den Ausschluß durch Disciplinarbeschluß sind die §§. 35 und 37 maßgebend.

§. 27.

Dem Schützencommissariate steht es frei, bezüglich der Aufnahme oder des Austrittes oder Ausschlusses von Mitgliedern, sowie bezüglich des jeweiligen Standes der Gesellschaft jederzeit die nöthigen Aufschlüsse zu verlangen.

## B. Führung der Geschäfte.

§. 28.

Die gesammte Geschäftsführung der Schützengesellschaft liegt, insoweit sie nicht durch die Schützenordnung anderen Organen übertragen ist, dem Schützenmeisteramte ob.

§. 29.

Die Leitung der Geschäfte kommt den Schützenmeistern gemeinschaftlich oder nach einer bezüglich der Geschäftstheilung unter ihnen getroffenen Uebereinkunft zu. Die auf solche Weise vereinbarte Vertheilung der Geschäfte ist durch Anschlag im Gesellschaftslocale bekannt zu geben.

Ausfertigungen des Schützenmeisteramtes, welche auf Beschlüssen des Ausschusses beruhen, müssen mit dem Inhalte dieser Beschlüsse übereinstimmen und ist hiefür der die Ausfertigung unterzeichnende Schützenmeister verantwortlich.

Das Schützenmeisteramt hat insbesondere auch für die geeignete Aufbewahrung der Akten und Rechnungen der Gesellschaft Sorge zu tragen.

§. 30.

Für auswärtige Geschäfte ist ein Schützenmeister abzuordnen, welcher im Auftrage und aus besonderer Vollmacht hiebei das Schützenmeisteramt, beziehungsweise den Gesellschaftsausschuß oder die Generalversammlung zu vertreten hat.

§. 31.

Ueber die Verhandlungen der General-Versammlung sowohl, wie auch des Gesellschaftsausschusses sind Protokolle aufzunehmen und von den anwesenden Commissären, Schützenmeistern und Ausschußmitgliedern zu unterzeichnen.

§. 32.

Die Aufnahme und Entlassung des Dienstpersonales der Schützengesellschaft steht dem Schützenmeisteramte und dem Ausschusse zu; nur die Aufnahme des ständigen Schützenschreibers und des Gesellschaftswirthes oder Wirthschaftspächters unterliegt der Genehmigung der Generalversammlung.

§. 33.

Das gesammte Dienstpersonal der Gesellschaft steht unter der Aufsicht und Leitung des Schützenmeisteramtes, welchem auch dessen Verpflichtung und Dienstes-Einweisung zukommt.

Digitized by Google

## C. Gesellschafts-Disciplin.

### §. 34.

Die Handhabung der Disciplin in der Gesellschaft, sowohl bei den Schießübungen wie auch bei anderen geselligen Veranlassungen steht dem Schützenmeisteramte zu. Bei Verhängung von Strafen ist dasselbe an die Zustimmung des Gesellschaftsausschusses gebunden. (§. 16 Abs. 3 lit. d und §. 17.)

### §. 35.

Als Disciplinarstrafen sind zulässig:

a) Geldstrafen bis zum Betrage von zehn Gulden

b) zeitweiser oder gänzlicher Ausschluß aus der Gesellschaft.

Die Geldstrafen fallen der Schützencasse zu.

Strafen können gegen Gesellschaftsmitglieder nur wegen Uebertretung der in der Schützenordnung enthaltenen Bestimmungen oder der auf Grund der Schützenordnung in zuständiger Weise und unter Strafandrohung ergangenen Vorschriften und Anordnungen der Gesellschaftsorgane verhängt werden.

Ein Mitglied, welches sich mit der Bezahlung einer Geldstrafe im Rückstande befindet, ist bis zur gänzlichen Bezahlung des Strafbetrages von dem Besuche der Gesellschaft ausgeschlossen.

### §. 36.

Die Verhängung einer Strafe kann nur nach vorgängiger Untersuchung der Sache durch einen Schützenmeister und nach Vernehmung des Betheiligten erfolgen. In dem Strafbeschlusse sind die Gründe desselben anzuführen. Der gänzliche Ausschluß kann vorbehaltlich der Bestimmung des §. 25 nur durch Beschluß der Generalversammlung als Strafe verfügt werden.

### §. 37.

Abgesehen von der Bestimmung in §. 25 und §. 35 Abs. 1 lit. b kann durch Beschluß der Generalversammlung der gänzliche Ausschluß aus der Gesellschaft auch gegen ein Mitglied verfügt werden, bei welchem das in §. 22 vorausgesetzte Erforderniß der Unbescholtenheit aus sonstigen Gründen nicht mehr vorhanden ist.

In diesem Falle ist zur Giltigkeit des Beschlusses eine Stimmenmehrheit von zwei Dritttheilen der Anwesenden erforderlich.

### §. 38.

Gegen Strafbeschlüsse des Gesellschaftsausschusses (§. 16 Abs. 3 lit. d) ist dem Verurtheilten die Berufung an die nächste General-Versammlung als letzte Instanz gestattet, welche mit absoluter Stimmenmehrheit der hiebei erschienenen Mitglieder über die Bestätigung, Aufhebung oder Abänderung des angefochtenen Strafbeschlusses entscheidet.

## D. Verwaltung des Gesellschaftsvermögens.

### §. 39.

Die Verwaltung des Gesellschaftsvermögens liegt mit Rücksicht auf §. 41 demjenigen Schützenmeister, welchem nach der getroffenen Geschäftsvertheilung (§. 29) die Führung der Cassa übertragen ist, oder wenn ein besonderer Gesellschaftscassier aufgestellt ist (§. 16 Abs. 2), diesem ob.

### §. 40.

Der Cassaführer hat jährlich bis zum 15. Januar

a) die Rechnung des vorausgegangenen Kalenderjahres,

b) den Etat der im künftigen Jahre zu erwartenden Einnahmen und Ausgaben anzufertigen und sofort einer Versammlung der Schützenmeister und des Ausschusses vorzulegen.

Der Rechnung sind die Nachweise über den Vermögensstand, über das Inventar und die Materialvorräthe sowie die etwaigen Baufallschätzungen beizufügen.

Digitized by Google

§. 41.

Die Schützenmeister und der Ausschuß prüfen die Rechnung mit Rücksicht auf den ihr zur Grundlage dienenden Etat, nehmen den Cassasturz vor, stellen provisorisch den Etat für das kommende Jahr fest und wählen hierauf zwei des Rechnungswesens kundige Mitglieder aus der Gesellschaft, welchen sie die Rechnung nebst den etwaigen Erinnerungen hierüber, sowie das Cassasturzprotokoll und den festgestellten Etat zur Revision und Erinnerungsabgabe behändigen.

Nach vollzogener Revision durch die beiden Gesellschaftsmitglieder, welche bis Ende Januar jeden Jahres zu vollenden ist, wird die Rechnung des Vorjahres und der Etat des nächsten Jahres mit den hiezu veranlaßten Revisionserinnerungen dem Schützen-Commissariate zur Kenntnißnahme übergeben und von diesem dem Schützenmeisteramte zurückgegeben, welches beide Actenstücke sammt allen dazu gehörigen Belegen und Erinnerungen vierzehn Tage lang zur Einsichtnahme für sämmtliche Mitglieder im Gesellschaftslocale auflegt. Jedes Gesellschaftsmitglied ist zur Abgabe von Erinnerungen berechtigt.

Nach Ablauf dieser Frist hat der Cassaführer über die Rechnung und den Etat in einer spätestens gegen Ende Februar abzuhaltenden Generalversammlung vorzutragen und deren Beschlüsse über das Rechnungsabsolutorium und die definitive Feststellung des Etats zu erholen.

§. 42.

Der Cassaführer hat den Verschluß der baaren Geldvorräthe, der Werthvorräthe und der werthvolleren Inventargegenstände. Er ist für die genaueste Einhaltung des Etats, für den Vollzug der bezüglich der Vermögensverwaltung ihm ertheilten Aufträge bis zur Ertheilung des Absolutoriums persönlich verantwortlich.

Der Generalversammlung bleibt unbenommen, jederzeit doppelten Verschluß der Cassa anzuordnen.

§. 43.

Veräußerung, Verpfändung oder Verpachtung von Immobiliarvermögen, sowie Veräußerung oder Verpfändung von Forderungen der Gesellschaft kann nur auf Grund eines Beschlusses der Generalversammlung erfolgen.

§. 44.

Bei Abweichungen von den genehmigten Jahres-Etats (Etatsvarianten), welche das Programm der gesellschaftlichen Vergnügungen oder die festgesetzten Normen der Verwaltung des Gesellschaftsvermögens alteriren, ist in gleicher Weise, wie bei der Aufstellung des Etats selbst, zu verfahren.

## IV. Abschnitt.

## Beschwerderecht der Schützengesellschaften.

§. 45.

Die Schützengesellschaft ist berechtigt, gegen Verfügungen des Schützencommissariates innerhalb einer unerstrecklichen Frist von vierzehn Tagen Beschwerde zu erheben, deren Bescheidung bei der Hauptschützengesellschaft München in erster Instanz der Kreisregierung, in zweiter und letzter Instanz dem Staatsministerium des Innern, bei den übrigen Schützengesellschaften aber in erster Instanz der einschlägigen Distriktspolizeibehörde, in zweiter und letzter Instanz der Kreisregierung zusteht.

§. 46.

Die Geltendmachung dieses Beschwerderechtes ist durch einen gemeinschaftlichen Beschluß des Schützenmeisteramtes und des Gesellschaftsausschusses bedingt.

Digitized by Google

## V. Abschnitt.

## Technische Bestimmungen.

### A. Das bei den Schießübungen erforderliche Dienstpersonal.

### §. 47.

Bei jeder Schießstätte ist ein des Rechnungs- und Schützenwesens kundiger, verlässiger Mann als Schützenschreiber aufzustellen. Als Standschreiber, wo solche nothwendig sind, dann als Zieler, Wischer und sonstige zu Dienstleistungen beim Schießen erforderliche Personen sind sachkundige, verlässige und gutbeleumundete Leute zu wählen.

Das gesammte Dienstpersonal wird der Gesellschaft dahin verpflichtet, daß es nicht nur allen ihm obliegenden Verrichtungen gewissenhaft und fleißig nachkomme und das Beste der Gesellschaft nach Kräften besorge, sondern auch die Anordnungen der Schützenmeister pünktlich befolge, diesen in ihren Obliegenheiten an die Hand gehe und daß es, falls Jemand etwas wider Pflicht und Ordnung zum Nachtheil der Gesellschaft unternehmen wollte, ohne Rücksicht auf die Person hievon der Gesellschaft oder den Schützenmeistern Anzeige machen werde.

### §. 48.

Der Schützenschreiber und die Standschreiber haben zu der für den Beginn des Schießens festgesetzten Zeit pünktlich auf der Schießstätte sich einzufinden und bis zum Ende des Schießens auf den ihnen angewiesenen Plätzen zu verbleiben.

Der Schützenschreiber hat die Einlage-, Schuß- und Gewinnst-Manuale, sowie die Schußprotokolle in der vom Schützenmeisteramte angeordneten Weise zu führen, und in dieselben für jedes Schießen Jahr und Tag der Abhaltung, den Betrag der Besten, Name und Stand der Mitschießenden nach der Reihenfolge der Anmeldung und die Einlage einzutragen. Auch ist er verpflichtet, den Schützenmeistern bei Anfertigung der Rechnungen und Etats, sowie bei sonstigen die Gesellschaft betreffenden schriftlichen Arbeiten Beihilfe zu leisten.

Die Standschreiber haben die Schußprotocolle bei den einzelnen Scheiben zu führen, wobei die Schüsse, wie sie gemacht wurden, in nummerirter Reihenfolge mit Angabe des Trefferresultats und des Namens oder der Nummer der Schützen einzutragen sind.

Wie in die Schußprotokolle sind auch in die Schußbolleten die einzelnen Schußresultate einzutragen.

Die Standschreiber dürfen keinem Schützen einen Schuß gestatten, ehe er sich über die Bezahlung des vorgeschriebenen Leggeldes ausgewiesen hat.

### §. 49.

Die Zieler haben zu der für den Beginn des Schießens bestimmten Zeit anwesend zu sein und die Scheiben bereit zu stellen.

Jeden Schuß haben dieselben ohne unnöthigen Aufenthalt mit der Zielruthe und dem Nummernzeiger aufzuweisen, und sodann das Kugelloch vollständig zu verschlagen oder zuzumachen.

Hat ein Zieler bei einem Schusse einen Anstand oder Zweifel, so darf er den Schuß vorerst nicht aufzeigen, sondern muß durch Aufhängen der Zielruthe oder ein sonstiges Zeichen eine Commission zur Scheibe rufen, welche den Zweifel beseitigt, worauf erst der Schuß aufgezeigt werden kann.

Der Zieler darf seine Sicherheit nicht eher verlassen, als bis nach geschehenem Schusse mit der Glocke die Aufforderung zum Aufzeigen des Schusses erfolgt ist.

Uebrigens sollen wenigstens alle ständigen Schießstätten, soweit es möglich ist, diejenigen Einrichtungen



Digitized by Google

erhalten, bei welchen der Zieler zum Aufzeigen des Schusses seine Sicherheit nicht zu verlassen braucht.

§. 50.

Den Standschreibern und Zielern ist untersagt, von den Schützen wegen eines guten Schusses oder aus einer anderen beim Schießen sich ergebenden Veranlassung ein Trinkgeld zu verlangen.

Wo aber beim Abziehen den Bestgewinnern Trinkgelder für diese Bediensteten herkömmlich in Anrechnung gebracht werden, dürfen dieselben den Betrag von 6 Kreuzern vom Gulden der freien Besten, oder von 24 kr. für eine Fahne oder sonstige Bestgabe nicht überschreiten.

Kommen dem Programme gemäß bestimmte Procente der Einlage zur Deckung der Unkosten des Schießens in Abzug, so dürfen solche Trinkgelder nicht besonders angerechnet und den Bestgewinnern abgezogen werden.

## B. Bestimmungen über das Schießen selbst.

§. 51.

Die Schießen um Beste können auf feststehende oder bewegliche Scheiben stattfinden und zerfallen in

a) Freischießen,
b) Kränzchenschießen und
c) Vortelschießen.

Freischießen sind diejenigen, welche von einer Gesellschaft oder einer einzelnen Person gegeben werden, ohne dadurch einen Anderen zu verpflichten, daß er das Gleiche thue. Bei diesen Schießen kann sich jeder hiezu im Allgemeinen oder speziell eingeladene Schütze betheiligen und Beste gewinnen.

Kränzchenschießen (Kränzelschießen) sind Schießen, bei welchen sämmtliche theilnehmende Schützen nach vorherigem Uebereinkommen abwechselnd (in einer bestimmten Reihenfolge) die Besten geben.

Bei den Vortelschießen dagegen werden in einer Gesellschaft die Besten aus denjenigen jährlichen Beiträgen genommen und ausgeschossen werden, welche Wir selbst, die Staatskasse oder eine andere öffentliche Cassa oder Gönner der Gesellschaft zur Aufnahme und Förderung des Schützenwesens verabreichen.

Solche Beste können nur von Mitgliedern der Gesellschaft gewonnen werden.

Bei den Freischießen soll dem Bestgeber für jedes der Hauptbesten ein Freischuß zugesichert bleiben, welchen er selbst oder derjenige Schütze, den er hiezu auswählt, zu machen hat.

Wird das Schießen von einer Gesellschaft gegeben, so wird der Freischuß unter den anwesenden Schützen verloost, wobei sich jedoch diejenigen Schützen, welche zur Zeit der Verloosung mit ihrem Schusse bereits Anwartschaft auf ein solches Bestes haben, nicht betheiligen können.

Zu Freischießen, welche von Privaten auf der Schießstätte einer Schützengesellschaft gegeben werden, ist die Zustimmung des Schützenmeisteramtes nothwendig, und hat auch die Leitung eines solchen Schießens durch das Schützenmeisteramt, oder wenigstens einen der Schützenmeister, zu geschehen.

§. 52.

Die Anzahl der Schützen bei dem Ausschießen eines Vortels oder eines Kränzchens soll bei größeren Schießstätten sich mindestens auf sieben, bei kleineren auf vier belaufen. Bei geringerer Theilnahme wird der Vortel oder das Kränzchen für ein anderes Schießen vorbehalten.

§. 53.

Neben dem Schießen auf die Standscheibe in einer Entfernung von 450 bis 600 bayr. Fuß (180 bis 240 Schritten oder 130 bis 175 Meter) aus den herkömmlichen Scheibengewehren mit drei Visirpunkten soll auch das Schießen mit Gewehren, welche nur zwei offene Visirpunkte haben und deren sich im Kriege, so-

Digitized by Google

wie auf der Jagd (der Pürsche) bedient wird (feldmäßiges Schießen), wo thunlich durch Einrichtung eigener Kränzchen möglichst gefördert und zu diesem Zwecke bei jeder Schützengesellschaft wenigstens ein Stand für die Feldscheibe in einer Entfernung von 1000 bis 2500 bayer. Fuß (400 bis 1000 Schritten oder 300 bis 750 Meter) eingerichtet werden.

Die Standscheiben sind 5 Fuß 1 Decimalzoll (1,5 Meter) hoch und 4 Fuß 1 Decimalzoll (1,2 Meter) breit. Das Schwarze hat 1 Fuß (0,3 Meter) im Durchmesser und ist in vier Kreise getheilt.

Die Feldscheiben sind 6 Fuß 8 Decimalzoll (2 Meter) hoch und 4 Fuß 1 Decimalzoll (1,2 Meter) breit. Das Schwarze stellt die Umrisse der Figur eines Mannes dar; die Höhe des Mannes beträgt

5 Fuß 6 Decimal (1,65 Meter),

die Höhe des Kopfes und Halses

8 Decimalzoll (0,24 Meter),

die Breite des Kopfes

8 Decimalzoll (0,24 Meter),

die Höhe der Brust und des Rumpfes

2 Fuß 3 Decimalzoll (0,66 Meter),

die Breite der Brust und des Rumpfes

2 Fuß (0,60 Meter),

die Höhe des unteren Theiles

2 Fuß 6 Decimalzoll (0,75 Meter),

die Breite des unteren Theiles

1 Fuß (0,30 Meter).

In der Mitte der Brust befindet sich ein Kreis von 1 Fuß (0,30 Meter) Durchmesser.

Bezüglich der Scheibengewehre wird Folgendes bestimmt:

a) Das Kaliber darf nur so groß sein, daß wenigstens 24 runde Kugeln auf ein Zollpfund gehen;

b) sie dürfen weder Krücken noch Haken haben; (Krücke ist eine Art von Handhabe unten am Schafte, mittelst welcher das Gewehr im Anschlage bequemer gehalten, an sich gezogen und gegebenen Falles unterstützt werden kann. Haken ist eine Vorrichtung, durch welche die Spitzen der Kappe derartig verlängert werden, daß die obere Verlängerung der Kappe auf der Schulter aufliegt, oder die untere Verlängerung unter der Achsel durchgreift und zwischen Arm und Leib des Schützen bequem eingeklemmt werden kann.)

Die bei dem feldmäßigen Schießen anzuwendenden Gewehre, unter welche die gewöhnlichen Pürschstutzen und Jagdgewehre mit gezogenen Kugelläufen, die Militärgewehre, die Feldstutzen neuerer Construktion, überhaupt die Gewehre mit nur zwei offenen Visirpunkten zu rechnen sind, müssen die unter a und b bezeichneten beiden Eigenschaften der Scheibengewehre besitzen und außerdem noch in nachstehender Weise beschaffen sein:

c) Sie dürfen nicht mehr als zwei offene Visirpunkte, entweder Korn und Absehen (Mittelvisirstöckel) oder Korn und Gabel (Spaltvisir) haben. Die Gabel (Spaltvisir) darf nur eine senkrechte von oben bis auf den Grund gleich weite Spaltöffnung haben.

Diese Gewehre dürfen ferner

d) keinen Fingerbügel, d. h. keinen Bügel mit mehr als höchstens zwei Anlagegriffen für die Finger und

e) keine Tupfersperre, sowie nur eine solche Einrichtung des Tupfers (Stechers) haben, daß mit demselben auch ohne vorheriges Eintupfen (Einstechen) das Schloß abgezogen werden kann;

f) das Gewicht des Gewehres darf fünfzehn Zollpfunde nicht übersteigen und

g) die Aussenkung der Kappe des Schaftes höchstens 1 Dezimalzoll (3 Centimeter) tief sein.

Diopter und Gucker sind bei derartigen Gewehren unzulässig.

Der Gebrauch einer Brille oder eines einfachen Glases auf dem Gewehre ist gestattet, doch darf das Augenglas nicht zwischen den Visirpunkten angebracht sein und muß die zum Durchsehen bestimmte glatte



Digitized by Google

Fläche desselben mindestens ½ Dezimalzoll (1½ Centimeter) im Durchmesser haben.

Nur in denjenigen Gebietstheilen des Königreiches, in welchen bisher das Schießen mit langen, schweren, zum Auflegen bestimmten Rohren (sogenannten Standrohren) üblich war, soll auch diese Art des Schießens, besonders bei speziell für dieselbe gestifteten Besten auf Grund eines von dem Schützenmeisteramte und dem Ausschusse zu fassenden Beschlusses gestattet sein (§. 16. Abs. 3 lit. f.)

§. 54.

Die Zeit des Anfanges und Schlusses eines Schießens, die Größe des Leggeldes, die Anzahl der Loose, welche ein Schütze nehmen darf, der Maßstab für die Regulirung der Gewinnste, der Betrag oder die Art der auszuschießenden Preise oder Besten, die Preisstücke bei dem Schießen auf dem Vogel, die Reihenfolge für das Abschießen der Sterne und die Größe der letzteren, die Strafe für das Abschießen eines Sternes außer der festgesetzten Reihenfolge und dergleichen, sowie die besonderen Bestimmungen für das Schießen, namentlich etwaige Abweichungen von den allgemeinen Satzungen und Gewohnheiten, wie solche insbesondere bei Freischießen nach dem Willen der Bestgeber vorzukommen pflegen, sind durch Beschluß der Schützenmeister und des Ausschusses (§. 16 Abs. 3 lit. f.) vorher festzustellen und durch spezielle Schießprogramme vor dem Schießen genau und klar bekannt zu geben.

§. 55.

Die Kränzchen- und Vortelschießen haben in der Regel nicht vor ein Uhr Nachmittags zu beginnen und soll hiebei im Sommerhalbjahre, d. i. von Georgi bis Michaeli nach halb sieben und in der übrigen Hälfte des Jahres nach halb fünf Uhr Abends keine Anmeldung zum Schießen mehr angenommen werden.

§. 56.

Mit dem Beginne des Schießens soll es sowohl beim Freischießen, wie auch bei den Kränzchen- und Vortelschießen keinem Schützen mehr erlaubt sein, einen Probirschuß auf die zum Besten gesteckte Scheibe zu machen, sondern je nach Bedarf und Thunlichkeit von den Schützenmeistern eine besondere Scheibe für Probirschüsse angewiesen werden.

§. 57.

Ist die Kugel nicht durch die Scheibe gegangen, so ist der Schuß als Fehlschuß zu erklären, es sei denn, daß die Kugel einen Ast oder eisernen Nagel in der Scheibe getroffen habe, was durch eine Commission zu constatiren ist.

§. 58.

Finden sich zwei Kugellöcher gleichzeitig in der Scheibe, so hat der Zieler durch Verhängen der Scheibe mit der Zielruthe dieses anzuzeigen, damit sich eine Commission zur Untersuchung der Sache an die Scheibe begebe.

Erweisen sich die zwei Kugellöcher als durch zwei gleichzeitig von demselben Schützen abgeschossene Kugeln verursacht, so ist der Schuß für einen Fehlschuß zu erklären.

Wurden aber nicht zwei Kugeln von einem Schützen auf einmal abgeschossen, so ist der schlechtere der beiden gleichzeitig sich in der Scheibe vorfindenden Schüsse ganz zu verschlagen und der bessere dem Schützen zuzusprechen, welcher den letzten Schuß aus dem betreffenden Stande gemacht hat.

§. 59.

Wird nahe beim Centrum der Scheibe ein Zapfen oder sonstiger Verschluß eines Kugelloches durch einen spätern Schuß durchschossen, so darf der Zieler an der Scheibe nichts vornehmen, sondern hat durch Verhängen der Scheibe mit der Zielruthe eine Commission zu berufen, welche die beiden Schüsse untersucht, den besseren Schuß genau markirt und nöthigenfalls die Scheibe ganz abtragen läßt.

Digitized by Google

§. 60.

Zweifelt ein Schütze an der richtigen Aufzeigung eines von ihm gemachten Schusses, so kann er die Abordnung einer Commission verlangen und sich mit derselben zur Scheibe begeben, muß sich aber deren Ausspruch unbedingt unterwerfen.

Erkennt die Commission die Aufzeigung des Schusses als richtig an, so hat der Schütze, welcher deren Abordnung verlangt hat, eine Strafe bis zu dreißig Kreuzern zu erlegen.

§. 61.

Die Schützen dürfen bei Vermeidung einer Strafe bis zu einem Gulden ohne Erlaubniß des Schützenmeisteramtes nicht zur Scheibe gehen. Diese Erlaubniß kann übrigens keinem einzelnen Schützen ertheilt werden.

Eine zur Constatirung irgend eines Vorfalles an der Scheibe abzuordnende Commission muß aus einem Schützenmeister und wenigstens einem Schützen und im Verhinderungsfalle der Schützenmeister aus wenigstens zwei Schützen bestehen.

Können sich die beiden Mitglieder der Commission in ihrer Ansicht nicht vereinigen, so ist ihnen ein weiterer Schütze beizugeben.

Die Commission hat den obwaltenden Anstand oder Zweifel gewissenhaft und möglichst schnell zu bereinigen.

## C. Ordnung und Verhalten während des Schießens.

§. 62.

Jeder zum Schießen sich meldende Schütze muß sich von dem Schützenschreiber in das Schuß- und Einlagemanual eintragen lassen, und zugleich das festgesetzte Legegeld entrichten.

Der Betrag des Legegeldes wird, insoferne das Schießprogramm hierüber keine Bestimmung enthält, von dem Schützenmeisteramte festgesetzt. Vor Bezahlung desselben darf kein Schütze mit dem Schießen beginnen, worüber die Standschreiber zu wachen haben.

Für bezahlte aber nicht gemachte Schüsse wird der treffende Theil der Einlage zurückgegeben, soferne nicht in dem Schießprogramme eine andere Bestimmung ausdrücklich getroffen ist.

Jeder Schütze darf nur für seine Person und auf seinen Namen schießen, ausgenommen, daß ihn nach §. 56 ein Looosschuß trifft, oder daß er sich durch Vorzeigung eines gehörig gefertigten Mandates als abgeordneter Schütze einer Stelle, Behörde, Gesellschaft oder einer dritten Person legitimirt, in welch letzterem Falle es ihm aber nicht gestattet ist, zugleich für seine Person an dem Schießen Theil zu nehmen.

§. 63.

Die Schußbollete, d. i. der Einlageschein, auf welchem vom Schützenschreiber die Bezahlung der Einlage bestätigt wird, muß von dem Schützen jedesmal vor dem Eintritt in den Schießstand an den Standschreiber abgegeben und, sobald das Resultat des gemachten Schusses in dieselbe eingetragen ist, wieder zurückgenommen werden.

Sie ist bei Verlust der Einlage unmittelbar nach dem Schießen dem Schützenschreiber einzuhändigen.

§. 64.

Bevor der Schuß aufgezeigt und in das Protokoll, sowie in die Bollete eingetragen ist, darf der Schütze den Stand nicht verlassen.

§. 65.

Die Reihenfolge bei dem Schießen wird durch die angelegten Gewehre bestimmt.

Außer dieser Reihenfolge darf Niemand schießen, es sei denn, daß ein oder mehrere Vormänner nach einmaligem Aufrufe nicht erschienen sind. Die übersprungenen Gewehre bleiben vorne in der Reihe.

Das Einlegen der Gewehre außer der ordentlichen Reihenfolge (Vorlegen) ist nur den Schützenmeistern,

Digitized by Google

jedoch auch diesen nur ausnahmsweise bei besonderen Anlässen oder dringenden Geschäften und niemals vor den drei ersten Gewehren gestattet.

Ein ungeladenes Gewehr einzulegen, ist ohne Ausnahme verboten; ebensowenig ist das Einlegen oder Dazwischenstellen eines Stockes oder anderen Gegenstandes anstatt eines Gewehres gestattet.

Auch ist untersagt, mehr als ein Gewehr auf einem Stande zu gebrauchen.

Unter einem „Stande" sind sämmtliche in gleicher Entfernung und für die nämliche Art des Schießens aufgestellten Scheiben zu verstehen.

§. 66.

An keinem Gewehre darf sich beim Schießen ein hängender Tragriemen befinden.

§. 67.

Der Kolben des Gewehres darf während des Schusses nicht unter den Rock genommen, noch letzterer selbst zum Schießen abgelegt werden.

§. 68.

Abgesehen von der Bestimmung im letzten Absatze des §. 53 darf nur freistehend und aus freier Hand geschossen werden. Das Anlehnen des Körpers oder der Arme, sowie der Gebrauch außer der Person des Schützen liegender Mittel zur Unterstützung des Körpers während des Schusses zieht Strafe nach sich.

§. 69.

Das Aufsetzen des Zündhütchens auf ein Gewehr außerhalb des Schießstandes oder in dem letzteren vor dem Abgange des Zielers von der Scheibe, sowie das Losschlagen von Zündhütchen an einem anderen Platze als dem hiefür bestimmten besonderen Schießstande ist verboten.

§. 70.

Verladene Gewehre dürfen nur in dem hiefür angewiesenen Schießstande und nur auf die dort aufgestellte Scheibe abgeschossen werden.



§. 71.

Jeder Schuß, welcher im Schießstande fällt, ist giltig.

Wenn das Gewehr dreimal versagt, ist der Schuß verloren. Nach ein- oder zweimaligem Versagen kann der Schütze den Stand ohne Verlust des Schusses verlassen, hat aber bei der Wiederanlage des Gewehres dasselbe dem zuletzt angelegten anzureihen. Dasselbe ist zu beobachten, wenn ein Schütze aus irgend einer anderen Ursache vor dem Schusse den Schießstand verlassen hat.

§. 72.

Das Gewehr muß im Schießstande immer in gerader Richtung gegen die betreffende Scheibe hingehalten werden.

Wenn ein Schütze nach einer anderen Scheibe als der für seinen Stand bestimmten schießt, so ist der Schuß selbstverständlich als Fehlschuß zu betrachten und der Schütze wird bei nicht verdeckten Zielern überdieß bis zu fünf Gulden gestraft.

§. 73.

Tabakrauchen an den Ladetischen hat eine Strafe bis zu drei Gulden zur Folge.

§. 74.

Verfehlungen gegen eine der Vorschriften in §§. 64, 69, 70 werden bis zu zwei Gulden, Verfehlungen gegen eine der Vorschriften in §. 56, 62 Abs. 3, §. 63 Abs. 1, §§. 65, 66 67 und 72 Abs. 1 werden bis zu einem Gulden gestraft.

Gegen rückfällige Schützen kann in diesen, sowie in den in §. 60 Abs. 2, §. 61 Abs. 1, §. 72 Abs. 2 und §. 73 bezeichneten Fällen eine höhere Strafe verfügt werden.

§. 75.

Jede auf Grund der Strafbestimmungen im V. Abschnitte ausgesprochene Geldstrafe ist bei Vermeidung des Ausschlusses von weiterer Theilnahme am Schießen sogleich in die Schützenkasse zu bezahlen. Dem Bestraf-

Digitized by Google

ten steht jedoch die nachträgliche Berufung an die Generalversammlung gemäß §. 38 zu.

Selbstverständlich ist der Bestrafte, abgesehen von der Strafverhängung, zur Vergütung jedes absichtlich oder fahrlässig verursachten Schadens verpflichtet.

Jede Unredlichkeit beim Schießen, z. B. absichtliche Uebertretung der Bestimmung in §. 68, Bestechung des Zielers u. dgl. hat neben der hiedurch verschuldeten Strafe das Verschlagen sämmtlicher Schüsse und den Verlust aller bei dem Schießen gemachten Einlagen zur Folge; im Wiederholungsfalle aber ist der Schuldige außerdem für immer von der Schießstätte zu entfernen, ohne Rücksicht darauf, ob er Mitglied der Gesellschaft oder ein fremder Schütze sei.

## D. Ausmessung der Schüsse und Vertheilung der Gewinnste.

### §. 76.

Die Ausmessung der auf den Standscheiben um die Besten concurrirenden Schüsse muß nach der Mitte des Kugelloches geschehen und es sind zu diesem Behufe in der Mitte der Holzscheiben sowohl, wo solche noch im Gebrauche sind, wie auch der Leinwandscheiben kleine kreisrunde Cartonblättchen anzubringen. Diese Blättchen, welche entweder schwarz mit zwei feinen, in der Mitte sich kreuzenden weißen Linien oder weiß mit solchen schwarzen Linien sind, werden, sobald sie getroffen oder auch nur von der Kugel sichtlich gestreift sind, sogleich abgenommen, dann unter jedesmaliger Controle mit der Nummer des betreffenden Standschreibers von dem Zieler fortlaufend numerirt und aufbewahrt, um späterhin mit der Abzugsmaschine die Entfernung der Mitte des Kugelloches von der durch das Kreuz bezeichneten Mitte des Blättchens genau messen zu können.

Die Resultate dieser Messungen, welche für jeden solchen Schuß den Abstand desselben von dem Centrum der Scheibe angeben, sind unter genauer Bezeichnung der Nummer des Blättchens, sowie des Namens und der Nummer des Schützen in ein eigenes Verzeichniß einzutragen.

Für gleichmessende Schüsse entscheidet der bessere Schuß, welcher von dem betheiligten Schützen für das betreffende Standbeste (Haupt, Vortel, Hirsch, Glück u. s. w.) zuletzt gemacht worden ist. Sind auch diese Schüsse des fraglichen Schützen gleich, so gibt der bessere vorletzte und bei Gleichheit der vorletzten Schüsse der drittletzte Schuß, bei weiterer Gleichheit der Schüsse aber das Loos den Ausschlag.

Bezüglich der nicht um die Besten concurrirenden Schüsse kann entweder gleichfalls durch Messung oder auch nach Kreisen abgezogen werden.

Bei dem Abziehen nach Kreisen zählt ein getroffener Punkt das Doppelte der Anzahl der Kreise, in welche das Schwarze der Scheibe getheilt ist.

Auf der Feldscheibe zieht jeder Schuß in das Schwarze.

Letzteres ist so eingetheilt, daß Kopf und Hals, dann die durch senkrechte, der Breite von Kopf und Hals entsprechende Striche abgetheilte mittlere Fläche von Brust und Rumpf zwei Punkte, die beiden Seiten von Brust und Rumpf aber, sowie der untere Theil der Figur einen Punkt zählen. Der Kreis in der Mitte der Brust zählt drei Punkte.

Für jeden auf der Feldscheibe geschossenen Punkt wird ein bestimmter Gewinnst bezahlt; doch können auch auf diese Scheibe Beste ausgesetzt werden, welche für die meistgeschossenen Punkte zur Vertheilung kommen. Bei gleicher Punktzahl entscheiden die meisten Treffer; bei gleicher Trefferzahl entscheidet der letzte Schuß und wenn auch diese Schüsse gleich sind, der vorletzte, dann der drittletzte Schuß, bei weiterer Gleichheit der Schüsse aber das Loos.

### §. 77.

Bei den gewöhnlichen Schießübungen und bei kleineren Schießen wird die Ausmessung der Punktschüsse oder überhaupt derjenigen Schüsse, welche um

Digitized by Google

die Besten concurriren, durch die Schützenmeister und den ständigen Gesellschaftsausschuß, bei größeren Schießen aber durch die Schützenmeister und einen für jedes derartige Schießen besonders gewählten Ausschuß besorgt.

Die Wahl dieses besonderen Ausschusses steht den Schützenmeistern zu und es hat derselbe, je nach der Anzahl der sich bei dem Schießen betheiligenden Schützen, aus fünf, sieben oder neun Mitgliedern zu bestehen, von denen mehr als die Hälfte, sohin wenigstens drei, beziehungsweise vier oder fünf, aus den anwesenden fremden Schützen zu wählen sind. Name und Wohnort der Ausschußmitglieder sind sogleich nach vollzogener Wahl durch Anschlag auf der Schießstätte bekannt zu geben.

Der ständige Ausschuß sowohl, wie auch der besondere, hat die bei dem Schießen bezüglich der Ausmessung der Schüsse und der Vertheilung der Gewinnste sich etwa ergebenden Streitigkeiten gemeinschaftlich mit den Schützenmeistern zu entscheiden.

Bei der Fassung der deßfallsigen Beschlüsse, wobei absolute Stimmenmehrheit entscheidet, muß der Ausschuß vollzählig versammelt sein, weßhalb die Schützenmeister im Falle der Abwesenheit eines Mitgliedes als dessen Stellvertreter einen andern Schützen zu wählen haben.

Diesen Beschlüssen haben sich die Betheiligten unbedingt zu unterwerfen und es findet daher gegen dieselben keine Berufung oder Beschwerde statt.

§. 78.

Die Regulirung der Gewinnste geschieht durch die Schützenmeister. Dieselben haben hiebei mit aller Genauigkeit zu verfahren und insbesondere darauf zu sehen, daß die Vertheilung der Einlagegelder richtig erfolge.

In den Schießprogrammen ist die Art und Weise der Gewinnstregulirung anzugeben.

Wird nach Kreisen abgezogen, so müssen diese in die Schußtabellen und Standprotokolle eingetragen und



neben den Scheiben sogenannte Zeiger zur Bezeichnung der geschossenen Kreise angebracht werden.

Gleiches gilt bezüglich der auf der Feldscheibe geschossenen Punkte.

§. 79.

In der Regel sind die Gewinnste unmittelbar nach Beendigung des Schießens zu vertheilen. Bei großen Festschießen haben diejenigen Schützen, welche Gewinnste ansprechen können und verhindert sind, bei der Gewinnstvertheilung zu erscheinen, einen Bevollmächtigten zur Empfangnahme der Gewinnste zu benennen.

Die Protokolle, welche über die richtige Vertheilung der Gewinnste Aufschluß geben, müssen von Beendigung des Schießens an sechs Wochen zur Einsicht der Theilnehmer an dem Schießen aufgelegt werden. Während dieser Zeit sind die Schützenmeister und Bestgeber etwaigen Reclamationen gegenüber verantwortlich.

## E. Bestimmungen der sogenannten Herren-Vortel und besondere Anordnungen hierüber.

§. 80.

Hinsichtlich der jährlichen Beiträge, welche von Uns oder aus ärarialischen Mitteln herkömmlicher Weise an einige Schützengesellschaften zur Aufnahme und Förderung des Schützenwesens verabreicht werden, bestimmen Wir, daß von den hieraus ausgesetzten sogenannten Vorteln ein Schütze auf denjenigen Schießstätten, wo nur auf Scheiben von gleicher Entfernung geschossen wird, nur einen Vortel jährlich gewinnen kann.

Wo aber diese Vortel auf drei verschiedene Distanzen, nämlich eine nahe, von mindestens einhundertzwanzig Schritten, eine mittlere, von wenigstens zweihundert und eine weite Distanz von wenigstens dreihundert Schritten ausgeschossen werden, kann ein Schütze zwar im Ganzen drei, jedoch auf jedem dieser Stände nur einen Vortel gewinnen.

Digitized by Google

Auch ist bei diesen Vortelschießen nicht gestattet, daß zwei oder mehrere Schützen, welche mit durchaus gleich guten Schüssen Anspruch auf das Beste erlangt haben, dieses unter sich theilen, wie dieß bei Kränzchen-Schießen zulässig ist. Bei solchen Herren-Vorteln muß vielmehr unter allen Umständen nach der Schlußbestimmung des §. 76 verfahren werden.

§. 81.

Bei der Hauptschützengesellschaft München sind wenigstens die ersten neun sogenannten Herren-Vortel vom Ostermontage anfangend abwechslungsweise auf die nahe, mittlere und weite Distanz auszuschießen. Bezüglich der übrigen Vortel aber kann das Ausschießen auf dem gewöhnlichen Stande geschehen, wobei es jedoch wegen des Schießens um die hergebrachten sogenannten vier Freihosen (d. i. Vortelbeste, welche neben jedem bereits erhaltenen Vortel gewonnen werden können) bei den herkömmlichen Terminen sein Verbleiben haben soll, nämlich für die erste Freihose vor dem Jacobischießen, für die zweite vor dem sogenannten Zinnschießen oder Vogel, für die dritte an der früheren Peterskirchweihe (in der Mitte des September) und für die vierte nach der früheren Frauenkirchweih (am dritten Sonntage im October). Ferner sind bei der Hauptschützengesellschaft am Sonntage nach Jacobi zwei Herrenvortel **in natura**, der eine auf die weite, der andere auf die nahe Distanz auszuschießen, wobei auf jede der beiden Scheiben von jedem Schützen zwei Schüsse gemacht und demjenigen, welcher den ersten Schuß auf die weite Distanz zunächst an das Centrum geschossen hat, der sogenannte Vogel, bestehend in einer zinnernen Kanne oder fünf Gulden, zugesprochen wird.

## F. Besondere Bestimmungen über das Schießen auf den laufenden Hirsch, die Perpendikelscheibe, den Vogel und die Sterne.

§. 82.

Auch beim Schießen auf den laufenden Hirsch oder die Perpendikelscheibe ist jeder im Schießstande losgegangene Schuß giltig, ohne Rücksicht darauf, wann er losgegangen und wohin er gegangen ist.



Ist der Hirsch auf das Zeichen des im Schießstande befindlichen Schützen durchgelaufen, ohne daß der Schütze geschossen hat, so ist der Schuß einem Fehlschusse gleichzuachten und der Schütze muß vom Stande abtreten, gleichviel ob das Gewehr versagt hat oder der Schuß aus einer anderen Ursache versäumt worden ist.

Wenn dagegen der Hirsch oder die Perpendikelscheibe aus irgend einer Veranlassung in Bewegung gekommen ist, bevor der Schütze das Zeichen hiefür gegeben hat, oder wenn nach gegebenem Zeichen der Hirsch oder die Perpendikelscheibe plötzlich stehen bleibt, oder ersterer zusammenfällt, so verliert der Schütze, wenn er nicht schießt, den Schuß nicht, sondern ist befugt, denselben erst dann zu machen, wenn der Hirsch oder die Scheibe auf sein erneuertes Zeichen wieder im ordnungsmäßigen Gange ist.

§. 83.

Bei dem Schießen auf den Vogel werden einzelne, namentlich zu bezeichnende Theile desselben als Preisstücke ohne Rücksicht auf ihr Gewicht bestimmt, doch so, daß jedesmal das schwerste der herabgeschossenen Stücke eines solchen Theiles den Preis erhält. Im Uebrigen sind für alle Stücke, welche herabgeschossen werden und deren Gewicht ein festzusetzendes Minimum erreicht, die Gewinnste nach dem Gewichte dieser Stücke zu reguliren.

Jedes herabfallende Stück wird demjenigen Schützen zu Gute gerechnet, welcher vor dem Herabfallen desselben den letzten Schuß gemacht und mittlerweile den Schießstand nicht verlassen hat.

Tritt der Schütze vor dem Herabfallen des Stückes aus dem Schießstande und fällt das Stück, ehe der nächstfolgende Schütze aus dem betreffenden Stande seinen Schuß gemacht hat, so kömmt der Gewinnst der aus den Einlagen auf den Vogel sich bildenden Cassa zu und wird, als ob es ein Preisstück wäre, auf der Scheibe ausgeschossen.



Digitized by Google

Die Reihe zum Schießen soll von den beim Beginne desselben anwesenden Schützen in der Regel durch das Loos bestimmt werden; später Erscheinende erhalten die Loosnummer, welche die Reihenfolge der Anmeldung ergibt.

Ein und derselbe Schütze kann mehrere Loose schießen; die Maximalzahl der einem Schützen zu gestattenden Loose ist jedesmal vor dem Schießen zu bestimmen.

Ein Loos, auf welches der Schütze bereits einen Schuß gemacht hat, darf an einen Anderen nicht mehr abgetreten werden, es sei denn, daß ein Theil der Gewinnste auf der Scheibe ausgeschossen werden müßte, in welchem Falle der Schütze für das Schießen auf der Scheibe alle oder einzelne seiner Loose anderen Schützen abtreten kann.

Ist ein Schütze, welchen nach seiner Loosnummer die Reihe zum Schießen trifft, nicht zugegen, so wird nach dreimaligem deutlichen Aufrufe seiner Loosnummer die Nummer des nächstfolgenden Schützen gerufen, welcher nun seinen Schuß zu machen hat. Der Schuß des abwesenden Schützen ist für die laufende Reihe verloren.

### §. 84.

Bei dem Schießen auf die Sterne ist die Gesammtzahl der Sterne, welche herabgeschossen werden können, sowie die Größe der einzelnen Sterne durch das Schießprogramm zu bestimmen.

Nach der Gesammtzahl der Sterne und der Summe der in beliebigem Betrage zu haltenden Einlagen der theilnehmenden Schützen wird in der Regel der durchschnittliche Gewinnst für den einzelnen Stern berechnet. Von den Einlagen können die auf das Schießen erlaufenden Kosten zum Voraus abgezogen werden.

Die Sterne müssen nach einer vorher zu bestimmenden Reihenfolge herabgeschossen werden.

Nur ein ganz herabgeschossener Stern, von welchem kein vom Schießstande aus sichtbares Stück an der Stange



geblieben ist, gilt als herabgeschossen und hat daher der Schütze, welcher den Stern auf einmal ganz oder das letzte sichtbare Stück desselben herabschießt, den für den Stern sich berechnenden Gewinnst anzusprechen.

Wird aber ein nicht an der bestimmten Reihenfolge stehender Stern getroffen, so erhält der Schütze nicht nur keinen Gewinnst, sondern hat auch eine im Schießprogramme festzusetzende Strafe zur Casse zu bezahlen. Die Verfügung über diese Strafbeträge, sowie über die auf nicht herabgeschossene oder nicht gehörig getroffene Sterne treffenden Gewinnste bleibt, wenn nicht im Schießprogramme deßhalb Anordnungen getroffen sind, der Bestimmung der Schützenmeister vorbehalten.

In Ermanglung einer solchen Bestimmung sind derartige Beträge zur Aufbesserung der durchschnittlichen Gewinnste für die einzelnen preistragenden Sterne zu verwenden.

Die Reihenfolge, in welcher die Schützen zum Schusse kommen, richtet sich nach dem Loose und finden deßfalls, sowie bezüglich der Anzahl der Loose, mit welcher sich ein Schütze betheiligen kann, der Ordnung beim Schießen und bezüglich des Verlustes des Schusses die Bestimmungen des §. 83 Abs. 4—7 Anwendung.

## VI. Abschnitt.

## Schlußbestimmungen.

### §. 85.

Gegenwärtige Schützenordnung tritt vorbehaltlich der Bestimmung in §. 2. Abs. 1 mit dem 15. Januar 1869 für den ganzen Umfang des Königreiches, beziehungsweise für die Haupt-Schützengesellschaft München in Wirksamkeit.

Mit demselben Tage tritt die Schützenordnung vom 21. Juli 1796 außer Kraft.

### §. 86.

Gegenwärtige Schützenordnung ist nebst den von der betreffenden Schützengesellschaft auf Grund des §. 3

Digitized by Google

beschlossenen Aenderungen und Zusätzen in der Schießstätte, für welche sie Giltigkeit hat, zu Jedermanns Einsicht und Kenntnißnahme aufzulegen und zeitweise zu verlesen.

Durch Beschluß der Generalversammlung kann jedes Gesellschaftsmitglied verbindlich gemacht werden, ein Exemplar derselben gegen Erlage einer bestimmten Gebühr bei seinem Eintritte in die Gesellschaft sich anzuschaffen.

Hohenschwangau, den 25. August 1868.

**Ludwig.**

von Hörmann.

Auf Königlich Allerhöchsten Befehl:
der Generalsekretär,
Ministerialrath
Graf von Hundt.

---

E Num. 20894. K. Num. 13512.

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden von Mittelfranken.

(Den Verein zum Schutz deutscher Auswanderer in Berlin betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Aus Anlaß der in neuerer Zeit hervorgetretenen Mißstände auf dem Gebiete des Auswanderungswesens hat sich in Berlin ein Verein zum Schutze deutscher Auswanderer gebildet und sich zur Aufgabe gestellt, der Verlockung zur Auswanderung entgegenzuwirken, denjenigen aber, welche gleichwohl entschlossen sind, auszuwandern, bei der Ausführung ihres Vorsatzes rathend, schützend und helfend zur Seite zu treten.

Auf Grund höchster Ministerialentschließung vom 4. d. Mts. und im Hinblicke auf die anerkennenswerthen Zwecke dieses Vereines werden die obengenannten Behörden auf denselben aufmerksam gemacht und zu dessen Unterstützung ermuntert.

Diese Unterstützung hat vorzugsweise darin zu bestehen, daß die Behörden die etwaigen Anfragen des Vereines wegen Bezeichnung solcher Persönlichkeiten, die sich zu Vertrauensmännern eignen, bereitwillig beantworten, dann daß die unentgeldliche Aufnahme und Verbreitung der von dem Vereine ausgehenden Anzeigen, Mittheilungen und Belehrungen durch die Amts- und Lokalblätter, soweit es deren Raum gestattet, zugesichert und gegebenen Falles vermittelt wird.

Ansbach, den 13. September 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
**Kammer des Innern.**
Bei Beurlaubung des k. Regierungs-Präsidenten:
Freiherr von Lindenfels, Regierungsdirektor.
Breyer.

---

E. Nro. 20866. K. Nro. 13500.

(Die erledigte protestantische Schulstelle zu Veitsbrunn betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Bewerber um die erledigte protestantische Schul- und Kirchendienerstelle zu Veitsbrunn mit einem fassionsmäßigen Einkommen von 434 fl. 23 kr. haben ihre Gesuche bis zum

21. Oktober d. Js.

bei der k. Distriktsschulinspektion Cadolzburg oder bei dem kgl. Bezirksamte Fürth einzureichen, von welchen Behörden dieselben mit gemeinschaftlichem gutachtlichem Berichte und Uebersichtstabelle bis zum

30. desselben Monats

anher vorzulegen sind.

Ansbach, den 13. September 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
**Kammer des Innern.**
Bei Beurlaubung des k. Regierungspräsidenten:
Freiherr von Lindenfels, Regierungsdirektor.
Breyer.



Digitized by Google

E. Num. 26719/24,487.

(Die praktische Prüfung der Candidaten der Thierheilkunde betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Gemäß §. 4. der k. allerhöchsten Verordnung vom 1ten September 1858 über die Reorganisation des Veterinärwesens wird die praktische Prüfung der Candidaten der Thierheilkunde in den Regierungsbezirken Ober-, Mittel- und Unterfranken

Freitag, den 30. Oktober 1868 früh 8 Uhr

im Vorlesesaal der k. Veterinär-Anstalt dahier abgehalten.

Die Zulassungsgesuche sammt dem Absolutorium der k. Centralthierarzneischule und einem amtlichen verschlossenen Zeugnisse über Bestehung des praktischen Jahreskurses sind bis zum 10. Oktober 1868 bei der unterfertigten k. Kreis-Regierung einzureichen.

Würzburg, den 9. September 1868.

Königliche Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg,

Kammer des Innern.

In Abwesenheit des k. Regierungs-Präsidenten

der k. Regierungs-Director:

von Buchner.

Popp.

---

E. Num. 20976. K. Num. 13602.

An die sämmtlichen Distrikts-Polizei- sowie Schul-Behörden des Regierungsbezirkes.

(Das Verhältniß der gewerblichen Fortbildungsschulen zu den Sonn- und Feiertagsschulen betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Im nachstehenden Abdrucke wird die höchste Entschließung der beiden k. Staats-Ministerien des Innern für Kirchen- und Schul-Angelegenheiten sowie des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 7. ds. Mts. zur genauen Darnachachtung bekannt gegeben.

Ansbach, den 15. September 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,

Kammer des Innern.

Bei Beurlaubung des k. Regierungspräsidenten:

Freiherr von Lindenfels, Regierungsdirektor.

Breyer.

---

Abdruck. Num. 9336.

# Königreich Bayern.

## Staats-Ministerium des Innern für Kirchen- und Schul-Angelegenheiten,

dann

## Staats-Ministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten.

Auf Grund der allerhöchsten Verordnungen vom 14. Mai 1864, die Reorganisation der technischen Lehranstalten betr. (Regierungs-Blatt Seite 537) und vom 31. Dezember 1864, die Sonn- und Feiertagsschulpflicht der Jugend betr. (Regierungsblatt 1865 S. 5) wird bezüglich des Verhältnisses der gewerblichen Fortbildungsschulen zu den Sonn- und Feiertagsschulen bestimmt, was folgt:

Die gewerblichen Fortbildungsschulen sind nach §. 28 der Schulordnung für die technischen Lehranstalten vom 14. Mai 1864 entweder Nebenanstalten der Gewerbsschulen oder in Erweiterung der Volksschulen selbstständige Anstalten.

Als Nebenanstalten der Gewerbsschulen stehen sie unter den k. Rektoraten dieser Schulen und gehören als Bestandtheile derselben zu den in der allerhöchsten Verordnung über die Sonn- und Feiertagsschulpflicht der Jugend vom 31. Dezember 1864 und in der Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten vom 11. Januar 1865, (Mi-



Digitized by Google

nisterial-Blatt S. 22) erwähnten höhern Lehranstalten, deren Besuch an und für sich schon von der Pflicht zum Besuche der Sonn- und Feiertagsschule befreit. Die übrigen gewerblichen Fortbildungsschulen hiegegen, welche als selbstständige technische Anstalten keineswegs den Lokal- oder Distriktsschulinspektionen, untergeordnet sind, sondern unter der Aufsicht und Leitung besonderer, durch die einzelnen, der Genehmigung der Kreisregierung unterliegenden Schulordnungen näher bestimmten Organe stehen, gehören zu jenen Unterrichtsanstalten, welche an Stelle der Sonn- und Feiertagsschulen besucht werden können, wenn hiezu die betreffenden Localschulbehörden nach §. 2 der Verordnung vom 31. Dezember 1864 die Genehmigung ertheilen.

Diese Genehmigung, welche nur aus besondern, ausdrücklich zu erwähnenden Gründen versagt werden darf, ist nur so lange wirksam, als der feiertagsschulpflichtige Schüler die gewerbliche Fortbildungsschule wirklich besucht. Wird ein Schüler der Fortbildungsschule im Laufe des Schuljahres entlassen, so ist sofort der Localschulbehörde hievon Kenntniß zu geben. Beschwerden gegen eine von der Localschulbehörde ausgesprochene Verweigerung der Genehmigung zum Besuche der gewerblichen Fortbildungsschule entscheidet die Distriktsschulinspektion und zwar im Hinblick auf Ziff. II. der Ministerialentschließung vom 24. Juli 1833, — das gemeinsame Wirken der Distriktsschulinspektoren und Distriktspollzeibeamten betr. (Döllinger Bd. 9 S. 1071) im Benehmen mit der Distriktspolizeibehörde; in den Städten, wo Stadtschulcommissionen bestehen, diese Behörde.

Die Schüler der gewerblichen Fortbildungsschulen bleiben im Hinblicke auf Art. 107 Abs. 2 des Polizeistrafgesetzbuches während ihrer allgemeinen Sonntagsschulpflicht zum Besuche des öffentlichen Religionsunterrichtes (Christenlehre) verpflichtet, wenn sie nicht hievon die erforderliche besondere Dispense erlangt haben.

Da die Schüler der gewerblichen Fortbildungsschulen sich an diesen Anstalten einer Prüfung unterziehen müssen und die Anforderungen, welche hiebei gestellt werden, viel weiter gehen, als die Anforderungen der Prüfung der Feiertagsschule, wird in analoger Anwendung des §. 7 der Verordnung vom 31. Dezember 1864, Sonntagsschulpflichtigen, welche die Prüfung an der gewerblichen Fortbildungsschule erstehen, die Theilnahme an der Jahresprüfung der Sonn- und Feiertagsschule erlassen. Im Hinblicke auf §. 8 der erwähnten Verordnung hat jedoch die Prüfung der gewerblichen Fortbildungsschule der öffentlichen Jahresprüfung an der Sonn- und Feiertagsschule unmittelbar entweder vorauszugehen oder nachzufolgen und sind die Organe der gewerblichen Fortbildungsschule, welchen die Leitung dieser Prüfung zusteht, verpflichtet, dem einschlägigen Distriktsschulinspektor hiezu alljährlich einzuladen und demselben die gewünschte aktive Mitwirkung an der Prüfung einzuräumen, damit derselbe die Ueberzeugung sich verschaffen kann, ob die Fortbildungsschüler das für die Entlassung aus der Schulpflicht erforderliche Maß von Kenntnissen besitzen.

Auf Grund des erfolgreichen Bestehens der Prüfung an der gewerblichen Fortbildungsschule in dem Jahre, in welchem die Sonn- und Feiertagsschulpflicht der Fortbildungsschüler ihren Abschluß findet, kann denselben das vorschriftsmäßige Schulentlassungs-Zeugniß nach Maßgabe der §§. 5 und 6 der Verordnung vom 31. Dezember 1864 und Ziffer 6 der Vollzugsbestimmungen hiezu vom 11. Januar 1865 ausgefertigt werden.

Hienach ist das Weitere zu verfügen.

München, den 7. September 1868.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl.

gez. von Gresser. gez. von Schlör.

An die k. Regierung, Kammer des Innern, von Mittelfranken.

Durch den Minister der General-Sekretär Ministerialrath. Für denselben Ministerialassessor Nies.

Digitized by Google

E. Num. 21085. K. Num. 13619.

(Betrieb des Hausirhandels durch Ausländer in Bayern betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachstehend wird ein im bezeichneten Betreffe unter'm 10. ds. an die kgl. Regierung von Oberbayern ergangene höchste Entschließung des kgl. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten Nr. 10212 zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Ansbach, den 15. September 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
Kammer des Innern.
Bei Beurlaubung des kgl. Regierungs-Präsidenten:
Freiherr von Lindenfels, Regierungsdirektor.
Breyer.

* * *

Abdruck. Ad Num. 10212.

## Staats-Ministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten.

Nach Berichten in öffentlichen Blättern wurde von der kgl. Regierung in einem speciellen Falle ausgesprochen, daß nach §. 21 der Allerhöchsten Verordnung vom 28. April l. Js., den Gewerbsbetrieb im Umherziehen und den Hausirhandel betr., die gesetzliche Gleichstellung der Ausländer mit den Inländern nur auf ihre persönlichen Eigenschaften Bezug habe, daß der Hausirhandel jedoch unbedingt auf die Erzeugnisse der inländischen Gewerbsthätigkeit, deren Förderung dadurch erzielt werden will, beschränkt sein solle.

Das unterfertigte kgl. Staatsministerium sieht sich daher veranlaßt, die kgl. Regierung darauf aufmerksam zu machen, daß nach §. 21 der allegirten Verordnung auch Ausländer, welche nicht auf Grund besonderer Ministerial-Entschließung vom Hausirhandel auszuschließen sind, bei nachgewiesener Gegenseitigkeit zum hausirweisen Absatz ihrer Gewerbserzeugnisse in Bayern zugelassen werden können, wenn die thatsächlichen Voraussetzungen des §. 14 der Allerhöchsten Verordnung vom 28. April l. Js. festgestellt sind.

Die Wahl der Kreisregierung, bei welcher sie die Hausir-Erlaubniß erwirken wollen, ist denselben überlassen.

Hiernach ist sich zu achten.

München, den 10. September 1868.

Auf Seiner Königlichen Majestät allerhöchsten Befehl.
(gez.) von Schlör.

An die k. Regierung, Kammer des Innern, von Oberbayern ergangen.

Durch den Minister der Generalsekretär. Für denselben der Ministerialassessor (gez.) Nies.

(Betreff wie vor.)

---



E. Num. 20795. K. Num. 13478.

An die sämmtlichen Distriktspolizeibehörden von Mittelfranken.

(Kurkosten für Michael Sahr aus Rothhaar, hier dessen Heimath betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Dem am 27. Juli 1824 geborenen Metzgergesellen Michael Sahr aus Rothhaar ist ein vom k. Bezirksamte Amberg erlassener Heimathsbeschluß zu eröffnen. Da dessen Aufenthalt bisher nicht zu ermitteln war, so haben die obengenannten Behörden genaue Nachforschungen nach demselben anzustellen und ein sachdienliches Ergebniß dem k. Bezirksamte Amberg unmittelbar mitzutheilen.

Ansbach, den 12. September 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
Kammer des Innern.
Bei Beurlaubung des k. Regierungspräsidenten:
Freiherr von Lindenfels, Regierungsdirektor.
Breyer.

Digitized by Google

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden von Mittelfranken.

Vermißte und aufgefundene Personen.

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

E. Num. 20602.

Am 13. August lfd. Js. Abends wurde im Orte Breitenbrunn, kgl. Bezirksamts Mindelheim, eine taubstumme Mannsperson unbekannten Heimathsortes aufgegriffen, und befindet sich dieselbe seitdem im polizeilichen Gewahrsam des genannten k. Bezirksamtes.

Die fragliche Person ist dem Ansehen nach in einem Alter von 48—55 Jahren, großer, starknochiger, hagerer Statur, sonnengebräunten Antlitzes, hat grauschwarze, am Kopfe anliegende Haare, hohe und breite Stirne, graue Augen, große und hervorspringende, etwas stumpfe Nase, breiten Mund, etwas defekte Zähne, aufgeworfene Lippen, breites Kinn, längliches, etwas eingefallenes Gesicht und ist 5′ 10″ groß.

Sie trug bei ihrer Einlieferung am Leibe: eine abgeschossene Tuchmütze ohne Schild, ein dunkelgefärbtes wollenes Halstuch, einen abgeschossenen braunen Gehrock von geripptem Tuche mit einer Reihe beinerner Knöpfe, eine Weste und ein Beinkleid von gleichem Zeuge und ebenso abgetragen, an den Füßen trug sie ein Paar sehr abgetragene sog. Bundschuhe und auf dem Leibe ein grobleinenes Hemd.

Es ergeht nun an sämmtliche Distriktspolizeibehörden des Regierungsbezirkes der Auftrag, nach dem Namen und der Heimath des Aufgegriffenen Recherchen anzustellen und ein etwaiges Ergebniß dem k. Bezirksamte Mindelheim mitzutheilen.

Ansbach, den 14. September 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Bei Beurlaubung des k. Regierungs-Präsidenten:
Freiherr von Lindenfels, Regierungsdirektor.

Breyer.



E) Num. 13979. K. Num. 8493.

An die sämmtlichen taxpercipirenden Gerichtssekretäre und Gerichtsschreiber von Mittelfranken.

(Die Anwendung des Gradationsstempels zu gerichtlichen Erkenntnissen betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Unter Hinweisung auf das Regierungsausschreiben vom 8. Juni 1857 (Kreisamtsblatt S. 948—951) wird hiedurch zur Nachachtung bekannt gegeben, daß inhaltlich einer im Benehmen und Einverständnisse mit dem k. Staatsministerium der Justiz erlassenen Finanzministerialentschließung vom 5. September lfd. Jrs. Nummer 10,499 nur solche Beibescheide als gradationsstempelpflichtig zu behandeln sind, durch welche den Streitstheilen oder Einem derselben Beweis auferlegt wird.

Ansbach, den 12. September 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer der Finanzen.

Bei Beurlaubung des k. Regierungs-Präsidenten:

Frhr. von Lindenfels, k. Regierungsdirektor. Wendel, k. Regierungsdirektor.

Wiellenbacher.

---

E. Num. 14240. K. Num. 8595.

An sämmtliche königl. Rentämter in Mittelfranken.

(Gewerbsteuer-Aenderungen betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Da bisher noch nicht alle k. Rentämter von Mittelfranken die im Ausschreiben vom 30. Juli c. Num-

Digitized by Google

mer 11868 (Kreisamtsblatt p. 1446) bezeichnete Anzeige über den weiteren Bedarf der Gemeindebehörden an Formularien zu Auszügen aus den Gewerbe-Zu- und Abgangs-Registern anher erstattet haben, so werden die mit dieser Anzeige noch im Rückstande befindlichen Rentämter aufgefordert,

binnen drei Tagen

den fraglichen Bedarf anher anzuzeigen oder Fehlanzeige zu erstatten.

Ansbach, den 15. September 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer der Finanzen.

Bei Beurlaubung des k. Regierungspräsidenten:

Frhr. von Lindenfels, Wendel,
k. Regierungsdirektor. k. Regierungsdirektor

Wiellenbacher.

---

E. Num. 4851. K. Num. 5909.

(Die Erledigung der Pfarrei Polsingen, Dekanats Dittenheim betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die durch Beförderung des bisherigen Pfarrers erledigte Pfarrei Polsingen wird zur Bewerbung bis zum 25. Oktober c. mit folgenden fassionsmäßigen Bezügen ausgeschrieben:

I. An ständigem Gehalte: aus Staatskassen baar 12 fl. 30 kr., 5 Schffl. 5 Mez. 3 Vierl. ¹/₄ Sechz. Korn à 12 fl. 54 kr. 76 fl. 55¹/₄ kr. (Dieser Getreidebezug wird nach dem jährlichen Normalpreise in Geld vergütet.) 89 fl. 25¹/₄ kr.

II. Zinsen aus Aktivkapitalien 466 fl.

III. Ertrag aus Realitäten: freie Wohnung im Pfarrhause, welches sich in einem sehr guten baulichen Stande befindet und auch für eine größere Familie Raum bietet, 35 fl., aus 15 Dez. Garten 2 fl. 18 kr., aus 41 Tagw. Aeckern 107 fl. 57 kr., aus 6 Tagw. 12 Dez. Wiesen 36 fl. 51 kr. 182 fl. 6 kr. (Ein Theil der Pfarräcker ist in einer für den Amtsnachfolger bindenden Weise bis zum Jahre 1875 um 265 fl. 17 kr. verpachtet.)

IV. Ertrag aus Rechten: Weiderecht 1 fl. 30 kr.

V. Einnahmen aus Dienstes-Funktionen 40 fl. 18¹/₂ kr. Summa 779 fl. 20¹/₄ kr. Die Lasten hievon ab mit 5 fl. 40 kr. Reinertrag 773 fl. 40¹/₄ kr.

Ansbach, den 11. September 1868.

Königliches protestantisches Consistorium.

Freiherr von Lindenfels.

Schmidt.

---

## Gewerbs-Privilegien.

Dem Fabrikanten Leonhard Stieglitz, Firma Gratz und Compagnie in Nürnberg, wurde unter'm 3. September l. Jrs. ein Gewerbsprivilegium auf eine neu construirte Waschmaschine für den Zeitraum von fünf Jahren, vom 3. September lauf. Js. anfangend, dann unter'm 6. September c. dem k. Obermaschinisten E. Carl Görgel von Nürnberg, auf die von ihm erfundene eigenthümlich construirte Locomotive mit Rauchverbrennung ein Gewerbsprivilegium auf den Zeitraum von zwei Jahren, vom 6. September l. Js. anfangend, und dem Musiklehrer Johann Roth von Uffenheim, zur Zeit in Nürnberg, auf das von ihm erfundene eigenthümlich construirte mechanische Notenpult aus Eisen ein Gewerbsprivilegium für den Zeitraum von zwei Jahren, vom 6. September l. Js. anfangend, verliehen, sowie das den Fabrikanten Leopold Iller und Leonhard Höfer von Fürth unter'm 31. August 1867 verliehene und bis dahin 1868 in Kraft bestandene Privilegium auf Anfertigung lederner Schlüsselschilder für den Zeitraum von drei Jahren, vom 31. August 1868 anfangend, verlängert.

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 100. den 23. September 1868.

## Inhalt.

Gesuch der Kunstmalersgattin Louise Hofmann von München um die Bewilligung zum Verkaufe des Hofmann'schen Zahnbalsams. — Den Verkauf des weißen Brustsyrups von G. A. W. Meyer in Breslau. — Die Aufstellung von Wiesenbaugehülfen und Culturvorarbeitern. — Vermißte und aufgefundene Personen. — Den Vollzug des Gesetzes über den Malzaufschlag, hier den Malzmessungsapparat nach dem patentirten Systeme von J. W. Engelhardt et Comp. in Fürth. — Die Regulirung der Heizgebühren für die Frohnfesten. — Die Versendung von Fahrpoststücken zwischen Bayern und Baden. — Untersuchung gegen Wilhelm Schippner von Aschaffenburg wegen Majestätsbeleidigung ꝛc. ꝛc. — Dienstesnachrichten.

E. Num. 21351. K. Num. 13769.

### An sämmtliche Distrikts-Polizei-Behörden und Bezirksärzte von Mittelfranken.

(Gesuch der Kunstmalersgattin Louise Hofmann von München um die Bewilligung zum Verkaufe des Hofmann'schen Zahnbalsams betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Inhaltlich höchsten Rescriptes des k. Staatsministeriums des Innern vom 13. d. Mts. wurde der Kunstmalersgattin Louise Hofmann in München, ihrem unmittelbar eingereichten Gesuche vom 4. v. Mts. entsprechend, auf Grund der Allerhöchsten Verordnung vom 17. Mai 1863, den Verkauf von kosmetischen und von Geheimmitteln betr., die Bewilligung zum Verkaufe des Hofmann'schen Zahnbalsams ertheilt, und der Maximalpreis für das Gläschen mit 2 Drachmen Inhalt auf 36 kr. festgesetzt.

Dieß wird hiedurch den obenbezeichneten Behörden zur Kenntniß gebracht.

Ansbach, den 19. September 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Bei Beurlaubung des k. Regierungspräsidenten:

Freiherr von Lindenfels, Regierungsdirektor.

Breyer.

Digitized by Google

E. Num. 21350. K. Num. 13,768.

An sämmtliche Distrikts-Polizei-Behörden und Bezirksärzte in Mittelfranken.

(Den Verkauf des weißen Brustsyrups von G. A. W. Meyer in Breslau betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Inhaltlich einer höchsten Entschließung des königl. Staatsministeriums des Innern vom 13. d. Mts. hat der Fabrikant G. A. W. Meyer von Breslau sich bereit erklärt, jeder in Bayern zum Verkaufe gelangenden Portion seines Brustsyrupes eine Beschreibung seiner Bestandtheile, Gewichtsverhältnisse und Bereitungsweise beizugeben oder aufzudrücken.

Da hiedurch der G. A. W. Meyer'sche Brustsyrup die ihm nach der Allerhöchsten Verordnung vom 17. Mai 1863, den Verkauf von kosmetischen und von Geheimmitteln betr., sowie nach der Ministerialentschließung vom 14. September 1865 Nr. 14132 zukommende Eigenschaft eines Geheimmittels verliert, so steht in der Voraussetzung, daß G. A. W. Meyer in der angegebenen Weise bei dem Verkaufe seines Brustsyrups verfährt, demselben in Bayern ein polizeiliches Hinderniß nicht im Wege.

Dies wird hiemit den obenbezeichneten Behörden zur Beachtung bekannt gegeben.

Ansbach, den 19. September 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Bei Beurlaubung des k. Regierungspräsidenten:
Freiherr von Lindenfels, Regierungsdirektor.

Breyer.



E. Num. 21533. K. Num. 13870.

An sämmtliche k. Bezirksämter von Mittelfranken.

(Die Aufstellung von Wiesenbaugehilfen und Culturvorarbeitern betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

In den Monaten Oktober und November l. Jrs. wird, wie in den Vorjahren, zum Zwecke der weiteren Ausbildung der einzelnen in den Bezirken bereits verwendeter und neu aufzustellenden Culturvorarbeiter in Triesdorf ein hauptsächlich auf praktischer Anschauung beruhender Lehrkurs über Ent- und Bewässerung abgehalten werden.

Der Beginn des vierwöchigen Lehrkurses ist auf

Montag den 19. Oktober l. Jrs.

festgesetzt.

Die k. Bezirksämter werden daher angewiesen, auf Rechnung der zu diesem Zwecke von den Distriktsräthen bewilligten Mittel die gedachten Culturvorarbeiter, beziehungsweise sonst hiezu taugliche Individuen, wenn thunlich, aus dem Stande der Straßen- oder Eisenbahnvorarbeiter mit der Weisung nach Triesdorf zu senden, daß dieselben sich Montag den 19. Oktober ds. Js. Vormittags 8 Uhr im Lokale der dortigen k. Kreisackerbauschule bei dem Kreisculturingenieur Classen vorstellig zu machen und dessen Anordnungen nachzukommen haben.

Die geschehene Abordnung ist in thunlichster Beschleunigung anher zur Anzeige zu bringen.

Für Gelegenheit zur passenden Unterkunft und Verpflegung der Theilnehmer an dem Lehrkurse ist Sorge getragen; es erscheint jedoch zur Vermeidung späterer

Digitized by Google

Weiterungen angezeigt, den einzelnen Theilnehmern zur Bestreitung ihrer Auslagen aus den bewilligten Distriktsrathsmitteln ein Taggeld von 1 fl. 30 kr. nebst Ersatz der Reisekosten zuzusichern.

Schließlich wird noch bemerkt, daß auch Andere, welche sich zum Cultnrvorarbeiter auszubilden wünschen, auf Anmeldung in dem besagten Termine zur Theilnahme an dem dießjährigen Lehrkurse über Bewässerung und Entwässerung zugelassen werden, insoferne sie nur die Erfüllung der nöthigen Vorbedingungen und die erforderlichen Mittel zu ihrer Verpflegung in Triesdorf nachzuweisen vermögen, in welcher Beziehung auf das Ausschreiben vom 19. November 1863 — Kreisamtsblatt von 1863 S. 1970 — verwiesen wird.

Ansbach, den 18. September 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
**Kammer des Innern.**

Bei Beurlaubung des k. Regierungs-Präsidenten:
Freiherr von Lindenfels, Regierungsdirektor.

Breyer.

---

**An sämmtliche Distriktspolizeibehörden von Mittelfranken.**

Vermißte und aufgefundene Personen.

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

E. Num. 20875.

1. Mit Bezugnahme auf Ziff. 2 der Ausschreibung vom 6. d. Mts. (Kreis-Amts-Blatt S. 1661) wird hiemit bekannt gegeben, daß die Heimath der dort angegebenen Weibsperson in der Zwischenzeit ermittelt worden ist.

---

E. Num. 20907.

2. Am 8. Januar 1868 wurde im Distriktskrankenhause Plattling, k. Bezirksamtes Deggendorf, ein erkrankter Mann aufgenommen und verstarb daselbst am 15. Januar, ehe zuvor noch Gewißheit über die Identität seiner Person hergestellt werden konnte.

Des Verstorbenen Signalement wird folgender Weise bezeichnet: Alter 46 Jahre, Gesichtsform länglich, Größe 5′ 8″, Körperbau mager, Augen graublau, Augenbraunen stark und dunkel, Bart brauner Schnurrbart, Stirne breit, stark gewölbt. Besondere Kennzeichen: gebückte Haltung.

Bei der Aufnahme im Krankenhause zu Plattling gab sich der Erkrankte für einen Schmiedsgesellen Namens Jakob Meier (auch Stegin) aus Passau aus, dessen Mutter eine Fischerstochter Theres Meier aus Passau, dessen Bruder Lehrer in Kühbach bei Aichach sei, und der in Landshut eine Base Namens Resch habe; derselbe hatte einen vom k. Bezirksamte Donauwörth am 9. Dezember 1867 ausgestellten Reise-Vorweis in Händen, der ihm zur Reise in seine Heimath gegeben worden war, da er dort angegeben hatte, daß er Tags vorher sein Arbeitsbuch auf dem Wege von Nördlingen nach Donauwörth verloren habe; und derselbe scheint im Dezember 1867 in Pfaffenhofen ein Stadtgeschenk erhalten und kurz vor seinem Eintreffen zu Plattling in der Stadt Osterhofen Unterstützung nachgesucht zu haben.

Die auf den Todesfall angestellten Nachforschungen haben bisher die Angaben des Verlebten nicht bewahrheitet und es ergeht daher an sämmtliche Distrikts-



Digitized by Google

Polizeibehörden der Auftrag, die zur Herstellung der Identität der in Frage stehenden Person erforderlichen Recherchen vornehmen zu lassen und ein etwaiges Ergebniß innerhalb sechs Wochen dem k. Bezirksamte Deggendorf mitzutheilen.

---

E. Num. 20941.

3. Unter Bezugnahme auf das Ausschreiben vom 26. v. Mts. (Kreisamtsblatt Seite 1612) wird eröffnet, daß die Heimath der hierin bezeichneten Person inzwischen ermittelt ist, daher die Nachforschungen einzustellen sind.

Ansbach, den 18. September 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
**Kammer des Innern.**

Bei Beurlaubung des k. Regierungspräsidenten:

Freiherr von Lindenfels, Regierungsdirektor.

Breyer.

---

E. Num. 14330. K. Num. 8668.

(Den Vollzug des Gesetzes über den Malzaufschlag, hier den Malzmessungsapparat nach dem patentirten Systeme von J. W. Engelhardt et Comp. in Fürth betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachstehend wird

1) eine im rubrizirten Betreffe erfolgte Bekanntmachung des kgl. Staatsministeriums der Finanzen vom 13. September 1868 Nr. 11241,

2) eine Beschreibung des Malzmessungsapparates nach dem Systeme von J. W. Engelhardt et Comp. in Fürth



zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Ansbach, den 19. September 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
**Kammer der Finanzen.**

Bei Beurlaubung des k. Regierungspräsidenten:

Frhr. von Lindenfels, k. Regierungsdirektor. Wendel, k. Regierungsdirektor.

Wiellenbacher.

* * *

**Nr. 1.**

Abdruck. Nr. 11241.

### Bekanntmachung.

(Den Vollzug des Gesetzes über den Malzaufschlag, hier den Malzmessungs-Apparat nach dem patentirten Systeme von J. W. Engelhardt et Comp. in Fürth betr.)

## Staatsministerium der Finanzen.

Auf Grund des Art. 25 des Gesetzes über den Malzaufschlag vom 16. Mai 1868 wird der in der Maschinenfabrik von J. W. Engelhardt et Comp. in Fürth nach dem patentirten und in der Anlage kurz beschriebenen Systeme dieser Firma gefertigte Malzmessungs-Apparat zur Anwendung anmit genehmigt.

München, den 13. September 1868.

Auf Seiner Majestät des Königs Allerhöchsten Befehl.

gez. von Pfretzschner.

Durch den Minister
der Generalsekretär.
An dessen Statt
der k. Ministerialrath
gez. Pummerer.

Digitized by Google

## Nr. 2.

# Beschreibung

## des Malzmessungs-Apparates nach dem Systeme von J. W. Engelhardt et Comp. in Fürth.

Den wesentlichsten Theil des Meßapparates bildet ein feststehender hohler, gußeiserner Cylinder, welcher vollständig abgeschlossen ist und von einer gußeisernen Stuhlung getragen wird.

Der Boden dieses Cylinders enthält concentrisch mit der Seitenwand zwei ringförmige, mit lignum sanctum gefütterte Vertiefungen, in welchen ein gußeisernes Maschinenstück, die Meßtrommel genannt, auf zwei an diese angegossenen, abgedrehten und genau in jene Vertiefungen (Führungsringe) passenden concentrischen Ringen ruht.

Durch die Meßtrommel gehen senkrecht vier cylindrische Oeffnungen von vollkommen gleicher Größe, welche die Meßgefäße bilden.

Der Apparat hat sonach vier Meßgefäße, von welchen jedes derselben ein vollständig gleiches Maß, — bei größeren Maschinen einen ganzen und bei kleineren einen halben Vierling — faßt.

Die Meßtrommel ist drehbar und trägt zu diesem Zwecke ein an derselben angegossenes Schneckenrad, in welches eine, außerhalb des Cylinders auf einer Welle ruhende Schraube ohne Ende durch die Oeffnung, welche in der Wand des Cylinders zu diesem Behufe angebracht ist, eingreift.

Diese Schraube steht durch weiter vorhandene Vorrichtungen mit dem die Mühle selbst treibenden Werke in Verbindung und vermittelt auf diese Weise die gleichzeitige Drehung der Meßtrommel.

An die Deckelplatte des die Meßtrommel umschließenden Cylinders ist ein senkrechtes, nach oben sich erweiterndes Rohr angegossen, durch welches aus der oberen, auf diesem Rohre ruhenden Gosse das Malz den Meßgefäßen zugeführt wird, sobald diese unter dem gefüllten Rohre hindurchgehen.

In gleicher Weise befindet sich in dem Boden des Cylinders, gegenüber der Einlaufsöffnung im Deckel desselben, oberhalb der unteren Gosse eine Oeffnung, durch welche das Malz aus den Meßgefäßen, sobald dieselben über diese Oeffnung sich hinbewegen, sich jedesmal vollständig entleert.

Bei jeder Viertelsdrehung der Meßtrommel wird hienach der Mühle ein Vierling oder Halbvierling, sonach bei der vollständigen Drehung derselben durch die Entleerung der vier Gemäße ein Metzen oder Halbmetzen Malz zugeführt, je nachdem die Meßgefäße zur Aufnahme eines Vierlings oder Halbvierlings hergestellt sind.

Bei der Füllung der Gemäße wird das Uebermaß der Füllung durch den inneren Rand des Deckels des die Meßtrommel umschließenden Cylinders sowie des in dasselbe mündenden Rohres zurückgehalten und abgestreift, während die Gemäße selbst ihre volle Füllung auf dem glatten Boden des Cylinders zwischen den genau ineinander passenden und schließenden zwei „Führungsringen" fortbewegen, bis sie oberhalb der zur Entleerung bestimmten Oeffnung zu stehen kommen; auf diese Weise muß daher alles Malz, das der Mühle aus

Digitized by Google

der oberen Einschüttgosse zugeführt wird, eines der vier Meßgefäße passiren und kann hienach auch kein Korn Malz ungemessen zur Mühle gelangen.

Damit aber diese Messung auch genau ersichtlich wird, ist an der Außenseite des Cylinders eine Uhr (Zählwerk) angebracht, welche mit der Meßtrommel in Verbindung steht und jede Viertelsdrehung derselben, beziehungsweise jede Entleerung der einzelnen Meßgefäße genau anzeigt.

Die Vorrichtungen, welche diese Anzeige bewirken, sind im inneren Raume des Cylinders angebracht und daher, da dieser abgeschossen ist, auch für Niemanden zugänglich.

Um die Meßgefäße vollständig genau reguliren zu können, ist die Meßtrommel mit einer hiezu erforderlichen Vorrichtung versehen, welche, sobald die Deckelplatte des Cylinders amtlich abgeschlossen worden, ebenfalls Niemanden mehr zugänglich ist.

Damit die Meßtrommel nicht rückwärts bewegt werden kann, ist an der innern Seite des Cylinders ein Fallhaken angebracht, welcher in ein an der Meßtrommel, und zwar auf dem Zahnkranze des Schneckenrades angegossenes Staffelrad eingreift, wodurch jeder Versuch zu einer solchen Rückwärtsdrehung ohne gewaltsame Absprengung des Fallhakens unmöglich ist.

In gleicher Weise ist durch einen zweiten im Cylinder ruhenden Fallhaken und sonstige hiefür nöthige Vorrichtung Vorsorge getroffen, daß die Meßtrommel durch die bloße Drehung der Schraube mit der Hand nicht in Bewegung gesetzt werden kann.

Behufs der Sicherheit des Bräuers gegen das Leergehen des Meßapparates oder gegen die Fortbewegung desselben ohne die gleichzeitige Möglichkeit der Entleerung der gefüllten Meßgefäße in Folge von Stauungen in der unteren Gosse sind die erforderlichen Vorrichtungen ebenfalls vorhanden: Es enthält nämlich zu diesem Behufe die obere Gosse ein mit verschiedenen Hebelvorrichtungen versehenes Ventil oder auch „Kegel" genannt, dessen Hebung oder Senkung lediglich durch das Gewicht des auf demselben ruhenden Malzes bewirkt wird; dieser Kegel steht zugleich aber auch in Folge eines weiter vorhandenen Mechanismus mit den die Meßtrommel in Bewegung setzenden Vorrichtungen der Art in Verbindung, daß er den Stillstand des Meßapparates sofort bewirkt, sobald nicht mehr das hinreichende Malz in der Gosse vorhanden ist, um wenigstens eines der Meßgefäße noch vollständig zu füllen. In ähnlicher Weise wirkt in der unteren Gosse eine daselbst angebrachte Klappe, welche sobald das Malz sich staut und eine Entleerung der Meßgefäße hiedurch unmöglich macht, durch das zu große Quantum Malz zurückgedrängt wird und in Folge ähnlicher Verbindungen mit dem den Meß-Apparat treibenden Vorrichtungen diesen hiedurch ebenfalls abstellt. Diese beiden Auslösungen des Apparates werden jedesmal durch eine zu diesem Zwecke angebrachte Glocke angezeigt, welche so lange fortläutet, als der Apparat still steht, die Mühle selbst aber noch in Thätigkeit ist.

Damit aber die Wirkung all' dieser Vorrichtungen nicht durch unbefugte Dritte beseitigt werden kann, ist endlich auch noch ein, in einem besonderen Gehäuse

Digitized by Google

ruhender Fallhaken angebracht, welcher mit dem sogenannten „Schlaghebel" in Verbindung steht und beim Auslösen des Apparates in einen feststehenden Zapfen eingreift; ohne daß nun dieser Faller wieder in die Höhe gehoben wird, ist eine Wiederingangsetzung des Apparates nicht möglich. Das Gehäuse, in welchem der Faller ruht, ist mit einem eisernen angeschraubten Deckel verschlossen, welcher zugleich mit einem sogenannten Kunstschlosse — einem Schlosse, das nur mit dem speciell für dieses Schloß konstruirten Schlüssel geöffnet werden kann — versehen sein muß. Die Hebung des Fallers und die hiedurch bewirkte Möglichkeit, den Apparat wieder in Gang zu setzen, kann lediglich mittelst des zu dem besagten Schlosse gehörigen Schlüssels geschehen. Der Mühleigenthümer, welcher diesen Schlüssel erhält, hat daher auch in seinem eigenen Interesse jederzeit Sorge zu tragen, daß derselbe keinem Unbefugten zugänglich ist; auch steht es demselben frei, um eine etwaige Abschraubung des Schlosses durch Unbefugte zu verhindern, die bezüglichen Schrauben durch Anbringung eines Privatsiegels oder sonstwie noch besonders zu versichern.

---

E. Num. 14605.

An die k. Rentämter von Mittelfranken.

(Die Regulirung der Heizgebühren für die Frohnvesten betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachdem bis jetzt der größte Theil der k. Rentämter der durch höchste Finanzministerial-Entschließung vom 20. Januar 1863 Nr. 17538 (Kreisamtsblatt



Seite 133) getroffenen Anordnung rubrizirten Betreffes pro 1868 noch nicht entsprochen hat, so werden die mit den betreffenden Vorlagen noch rückständigen Aemter hiemit aufgefordert, diese Vorlagen nunmehr binnen

längstens acht Tagen

zuverlässig zu bewirken.

Ansbach, den 21. September 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer der Finanzen.

Bei Beurlaubung des k. Regierungs-Präsidenten:

Frhr. von Lindenfels, k. Regierungsdirektor. Wendel, k. Regierungsdirektor.

Wiellenbacher.

---

Nr. 31557.

(Die Versendung von Fahrpoststücken zwischen Bayern und Baden betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nach Mittheilung der Direktion der großherzoglich badischen Verkehrsanstalten befindet sich dieselbe in Folge einer im Großherzogthume Baden ergangenen Verordnung, nach welcher dort seit 1. Januar 1868 alle dienstlichen Fahrpostsendungen mit deklarirtem Werthe, ausgenommen in Post- und Eisenbahn-Angelegenheiten, der Portozahlung unterliegen, nicht mehr in der Lage, den Fahrpostsendungen mit deklarirtem Werthe oder Postvorschuß in Justizsachen zwischen k. bayerischen und großherzoglich badischen Behörden portofreie Beförderung zuzugestehen.

Digitized by Google

Dieses wird den kgl. Postanstalten mit dem Beifügen bekannt gegeben, daß somit das bisher nach dem Grundsatze der Reciprozität mit dem Großherzogthume Baden bestandene Verhältniß der Portofreiheitsbewilligung für jene Sendungen erloschen ist.

München, den 15. September 1868.

**Generaldirektion der k. b. Verkehrsanstalten.**

**Freiherr von Brück.**

Posselt.

---

L. Num. 772.

## Bekanntmachung.

(Untersuchung gegen Wilhelm Schippner von Aschaffenburg wegen Majestätsbeleidigung ꝛc. betr.)

Der Schwurgerichtshof von Unterfranken und Aschaffenburg hat in seinem Erkenntnisse vom 10. lauf. Monats die Unterdrückung aller vorfindlichen, noch nicht in Privatbesitz übergegangenen Exemplare der Nummer 140 und 148 des laufenden Jahrganges der zu Aschaffenburg erscheinenden Zeitung „Beobachter am Main" verfügt.

Dieses Urtheil hat die Rechtskraft erlangt und wird hiemit öffentlich bekannt gemacht.

Würzburg, den 15. September 1868.

**Königliches Bezirksgericht.**

Hofmann.

Oehling.



## Dienstesnachrichten.

Mit höchster Finanzministerial-Entschließung vom 11. September 1868 Nr. 11223 wurde die Aufschlags-Einnehmerei Altdorf dem Aufschlags-Einnehmer Ferdinand Bierdümpfel in Gunzenhausen übertragen.

---

Durch Regierungsentschließung vom 20. September o. wurde der bisherige Thierarzt zu Mkt. Erlbach, Georg Ochs, als zweiter Thierarzt in Windsheim aufgestellt.

---

An die Stelle des auf Grund des §. 16 Ziff. 4 der Gemeindewahlordnung ausscheidenden Mitgliedes der Kirchenverwaltung Eschenbach, Bräuers und Gastwirths Balthasar Ambrosius Miltner von dort, wurde der Ersatzmann, Oekonom Michael Hausmann von Waizendorf, als Kirchenverwaltungsmitglied in Funktion berufen.

---

Auf die Dauer des am 19. d. Mts. beginnenden vierzehntägigen Urlaubs des k. Notars Gustav Frauenknecht von Altdorf wurde der Bezirksgerichts-Accessist Leopold Fürst von Ansbach als Notariatsverweser vom kgl. Bezirksgerichte Nürnberg aufgestellt und verpflichtet.

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 101. den 26. September 1868.

## Inhalt.

Gesuch des Apothekers Eduard Löflund zu Stuttgart um die Bewilligung zum Verkaufe seines Malzextraktes mit Eisen. — Vermißte und aufgefundene Personen. — Die Preisverzeichnisse der k. Obstbaumschule in Weihenstephan. — Das Curfiren falscher Münzen. — Die erledigte protestantische ständige Schul-Provisoratsstelle zu Großbreitenbronn. — Die erledigte protestantische Schulprovisoratsstelle zu Wachstein. — Die erledigte protestantische Schulprovisoratsstelle zu Röthenbach bei St. Wolfgang — Die erledigte protestantische Schulstelle zu Oestheim. — Die erledigte katholische Schulstelle zu Haunstetten. — Die protestantische Militärgeistlichenstelle zu Bayreuth. — Erledigung der Expositur Königstein. — Agenturen. — Dienstesnachrichten.

E. Num. 21497. K. Num. 13931.

**An sämmtliche Distrikts-Polizei-Behörden und Bezirksärzte von Mittelfranken.**

(Gesuch des Apothekers Eduard Löflund zu Stuttgart um die Bewilligung zum Verkaufe seines Malzextraktes mit Eisen betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Inhaltlich höchster Entschließung des kgl. Staatsministeriums des Innern vom 16. September d. Jrs. wurde dem Apotheker Eduard Löflund in Stuttgart der Verkauf seines „Malzextraktes mit Eisen" im Königreiche Bayern nach den Bestimmungen der allerhöchsten Verordnung vom 17. Mai 1863, den Verkauf von cosmetischen und von Geheimmitteln betr., gestattet, und der Verkaufspreis für ein Flacon von 8 Unzen Inhalt auf 42 kr. festgesetzt.

Ansbach, den 20. September 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
**Kammer des Innern.**

Bei Beurlaubung des k. Regierungs-Präsidenten:

Freiherr von Lindenfels, Regierungsdirektor.

Breyer.

Digitized by Google

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden von Mittelfranken.

Vermißte und aufgefundene Personen.

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

E. Num. 21092.

1. Am 18. Februar l. Js. hat sich die 11½jährige Zimmergesellentochter Christiana Friederike Händel aus Prex, kgl. Bezirksamts Rehau, heimlicher Weise von ihrem Wohnorte entfernt, ohne daß dieselbe bisher wieder ermittelt werden konnte.

Die obengenannten Behörden werden daher angewiesen, nach dem gegenwärtigen Aufenthalte des fraglichen Mädchens die nothwendigen Recherchen zu pflegen und allenfallsige Anhaltspunkte dem genannten Bezirksamte unmittelbar mitzutheilen.

Hiebei wird bemerkt, daß dasselbe ziemlich schlank gewachsen ist, blonde Haare, besondere Kennzeichen aber nicht an sich hat und daß es bei seiner Entfernung einen rothwollenen Rock, eine graue Tuchjacke, ein baumwollenes Hemd und Halbstiefel trug.

E. Num. 21157.

2. Laut Bericht des königl. Bezirksamtes München rechts der Isar vom 2. l. Mts. wurde am 26. v. M. in der Nähe von Ismaning, 1¼ Stunde Isar abwärts ein angeschwemmter männlicher Leichnam gefunden, der schon längere Zeit im Wasser gelegen haben mag. Derselbe war mit einem leinenen Hemde, schwarzlederner, bis zu den Knöcheln reichenden Hose, braunluchener Jeppe und Bundschuhen bekleidet; an der Seite der Hose fand man eine Peitschenschnur angebunden. Der Verunglückte, beiläufig 30—32 Jahre alt, war 5' 11" groß, von schlankem, aber starkem Körperbau, hatte eine niedere Stirne, blonde Augenbrauen, dunkelbraune Haare und einen röthlichen Schnurrbart; Mund und Nase waren proportionirt. Spuren einer Vergewaltigung waren nicht ersichtlich, vielmehr scheint hier ein Unglücksfall oder Selbstmord vorzuliegen.

Da die gepflogenen Nachforschungen nach Namen und Stand des Verstorbenen bisher erfolglos blieben, werden die obengenannten Behörden zur Anstellung der gleichen Recherchen mit dem Beifügen beauftragt, daß ein etwaiges sachdienliches Ergebniß dem kgl. Bezirksamte München r. d. J. mitzutheilen ist.

Ansbach, den 21. September 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken, Kammer des Innern.

Bei Beurlaubung des k. Regierungspräsidenten:

Freiherr von Lindenfels, Regierungsdirektor.

Breyer.

---

E. Num. 21424. K. Num. 13815.

(Die Preisverzeichnisse der k. Obstbaumschule in Weihenstephan betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Auf Grund höchster Ministerialentschließung vom 15. d. Mts. und unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 3. September 1867 (Kreisamtsblatt Seite 1511) wird beifolgend das von der Direktion der k. Obstbaumschule in Weihenstephan soeben ausgegebene neue Preis-Verzeichniß zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Ansbach, den 19. September 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken, Kammer des Innern.

Bei Beurlaubung des k. Regierungspräsidenten:

Freiherr von Lindenfels, Regierungsdirektor.

Breyer.

Digitized by Google

# Preis-Verzeichniß

von

## Obstbäumen und Frucht-Sträuchern,

welche aus der k. Obstbaumschule Weihenstephan bei Freising im Herbste 1868 und im Frühjahre 1869 abgegeben werden können.

### Verkaufs-Bedingungen.

Die Preise sind in Gulden und Kreuzern nach dem 52½ Guldenfuß angesetzt.

Briefe und Gelder werden franco erbeten. Hier unbekannte Besteller wollen den Betrag der Bestellung beifügen; oder es wird, so weit es angezeigt ist, der Betrag durch Nachnahme erhoben werden. Bei größeren Bestellungen wird an bereits als reell hier bekannte Besteller ein Credit von 3 Monaten gewährt.

Die Bestellungen werden der Reihe nach, wie dieselben einlaufen, ausgeführt und gehen auf Rechnung und Gefahr des Bestellers.

Die Verpackung geschieht auf das Gewissenhafteste und werden nur die wirklich gehabten Auslagen dafür in Rechnung gebracht.

Für die Aechtheit der Sorten wird garantirt.

Bei Bestellungen mit bestimmter Angabe der Sorten wird gebeten, einige mehr anzugeben, als etwaiger Ersatz für den Fall, daß welche vergriffen sein sollten.

Etwaige Reclamationen, welche nicht gleich nach Empfang der Sendung gemacht werden, können nicht berücksichtigt werden.

Um deutliche Bezeichnung der Adressen, Angabe der Transport-Art, (ob als Eilgut, Frachtgut ꝛc.), sowie genaue Angabe der Ablagestationen wird gebeten.

Durch Ausgabe dieses Preiscourants sind die früheren Preiscourants ungiltig.



Seit einer Reihe von Jahren ist an der Reorganisation der hiesigen Obstbaumschule gearbeitet worden, so daß mit der Herausgabe dieses Preisverzeichnisses eine vollständige Neugestaltung vollendet ist.

Lage und Boden der nunmehr ganz neuen Baumschule wurden so gewählt, daß die aus derselben abzugebenden Obstbäume allerorts gut fortgedeihen werden.

Die Betriebsweise wird dem jetzigen Stande des Obstbaues entsprechend gehandhabt. Die geringe Zahl von Sorten, deren Güte erprobt ist und für deren Aechtheit um so mehr garantirt werden kann, da die zum Veredeln verwendeten Edelreiser von den besten Pomologen der Zeit bezogen worden sind, zeigt, daß man hier die Obstbaumzucht dem Fortschritte gemäß betreibt.

Um einem längst gefühlten Bedürfnisse zu entsprechen, ist mit der Obstbaumschule ein praktischer Obstbaukursus verbunden worden, so daß nach einigen Jahren auch tüchtige Obstgärtner von hier ausgesendet werden können.

Freunde des Obstbaues sind freundlichst eingeladen, jederzeit die Baumschule zu besichtigen.

## 1. Kernobst.

### 1. Aepfel.

Hochstämme: Erste Auswahl à 30 kr.; 100 Stück 45 fl. Zweite Auswahl à 27 kr.; 100 Stück 40 fl.

Halbhochstämme: à 24 kr.

Pyramiden und Spalierbäume à 21 kr.; 100 Stück 30 fl.

Topfobst und Cordonbäume à 15 kr.; 100 Stück 20 fl.

Nro.

1. Astracan, rother; Juli—August, sehr guter Frühapfel, der Baum mittelgroß, wächst kräftig und trägt reich.



Digitized by Google

Nro.

2. Astracan, weißer; Juli—August, sehr schön und fruchtbar, für rauhe Lagen geeignet.

58. Bohnapfel, großer; Winter, sehr werthvoller Wirthschaftsapfel, der Baum wird groß und verträgt freien Stand.

59. Bohnapfel, kleiner; Winter, sehr schätzbare Frucht für den Landmann, trägt gut und verträgt rauhe Lagen.

9. Calvill, rother Herbst; Oktober—November, sehr schöner und guter Apfel, reichtragend.

17. Calvill, rother Sommer; August, kleiner, früher, sehr guter Sommerapfel, sehr reichtragend.

14. Calvill, St. Sauveur; November, sehr groß, schön und gut, der Baum wächst kräftig, trägt sehr reich, ist aber gegen Kälte empfindlich.

18. Calvill, weißer Winter; November—Dezember, vortrefflich guter schöner, edler Tafelapfel, der Baum trägt gut, verlangt geschützten Stand.

3. Charlamovsky; August, sehr schöner und guter Sommer-Apfel, früh und sehr reichlich tragend.

42. Edelrother; Winter, vorzüglich schöner, delikater Apfel für die Tafel, für geschützte Gärten sehr zu empfehlen.

102. Eiserapfel, rother; Winter—Sommer, schöner und guter, außerordentlich dauerhafte Sorte, der Baum wird außergewöhnlich groß und trägt fast jährlich.

12. Fleiner, kleiner; Winter, sehr gute, haltbare Tafel- und Haushaltfrucht.

13. Fleiner, Königs; September, großer, schöner, sehr werthvoller Herbstapfel, der Baum verlangt Schutz.

22. Goldzeugapfel; November—Februar, ein vorzüglich guter und schöner Apfel, sehr reichtragend.

Nro.

7. Gravensteiner; September—November, sehr beliebter Tafelapfel, der Baum ist fruchtbar und dauerhaft.

33. Gulderling, Gold-; November—Winter, sehr guter und schöner Winterapfel, sehr fruchtbar.

8. Kaiser Alexander; Oktober—November, einer der größten und schönsten Aepfel, der Baum wächst sehr kräftig, verlangt guten Boden und Schutz gegen Wind.

10. Kantapfel, Danziger; Herbst—Winter, sehr schöner, guter Apfel, reichtragend.

43. Köstlichster; Herbst—Winter, ausgezeichnet schöner und sehr guter Tafelapfel, verlangt geschützten Standort.

54. Kronenapfel, rother; Winter, vortrefflich gut, der Baum wird mittelgroß und ist sehr tragbar.

41. Kurzstiel, grauer; Winter, sehr guter Lederapfel, verträgt freien Standort.

56. Kurzstiel, königlicher; Winter, vortrefflich guter, haltbarer Winterapfel, sehr reich tragend.

48. Langstiel, kleiner; Herbst—Winter, kleiner, für den Landmann sehr schätzbarer Apfel, der Baum ist nicht empfindlich.

11. Luikenapfel; Herbst—Winter, sehr schöner, werthvoller Haushaltapfel, der Baum wird groß, trägt reich und ist dauerhaft.

5. Margarethenapfel, rother; August, ein recht guter, schöner Frühapfel, der Baum wird nicht groß, trägt frühzeitig und reich, besonders in guter Lage.

35. Matapfel, brauner; Winter, recht gute Haushaltfrucht, der Baum wächst kräftig und trägt gut.

36. Matapfel, weißer; Winter, gleich der vorigen werthvoll für den Haushalt, beide Sorten eignen sich für freie Lagen.

Digitized by Google

Nro.

38. Morgenduftapfel; Winter, sehr schätzbarer Apfel für die Tafel und Wirthschaft, der Baum wächst kräftig, trägt gern und ist dauerhaft.

44. Parmäne, Herefordshire; Winter, ein vortrefflich guter Tafelapfel, der Baum trägt sehr reich und ist nicht empfindlich.

4. Parmäne, Sommer; September, sehr schöner und delikater Sommerapfel für die Tafel, der Baum wird nicht groß, trägt gern und verträgt freien Stand.

47. Parmäne, Winter Gold-; Winter, vortrefflich gute und schöne Frucht, der Baum kräftig, reichtragend, verträgt freien Stand, sehr zu empfehlen.

49 Pepping, Blenheim; Winter, ein prachtvoll schöner, guter Apfel, der Baum wächst kräftig, verlangt Schutz.

46. Pepping, Parkers; Winter, ein sehr guter, haltbarer Apfel, der Baum lebhaft wachsend und reichtragend.

16. Prinzenapfel; Herbst, sehr gut und schön, der Baum recht tragbar und nicht empfindlich.

19. Rambourreinette, Pariser; Winter, ein großer, schöner, sehr guter Apfel, der Baum wächst kräftig, ist sehr tragbar und nicht empfindlich.

55. Reinette, Ananas; Winter, schöne, vortrefflich gute Winterfrucht, der Baum früh und reichtragend, ist nicht empfindlich.

52. Reinette, Baumanns; Winter, sehr schöne und gute Tafelfrucht, der Baum trägt früh und ist nicht empfindlich.

23. Reinette von Breda; Winter, sehr gute Frucht, der Baum kräftig wachsend und dauerhaft.

30. Reinette, Carmeliter; Winter, sehr schätzbarer Tafelapfel, der Baum wird nicht groß, ist sehr tragbar.

Nro.

57. Reinette, Champagner; Winter, sehr werthvoller Apfel, der Baum ist nicht empfindlich.

24. Reinette, englische Spital-; Winter, vorzüglich guter Tafelapfel, der Baum starkwüchsig, mittelgroß, sehr tragbar.

37. Reinette, Glanz-; Winter, recht guter, später Winterapfel, der Baum verträgt freie Lage.

21. Reinette, graue französische; Winter, einer der vortrefflichsten Aepfel, der Baum trägt reich und ist nicht empfindlich.

61. Reinette, große Casseler; Winter, eine große, vorzügliche gute Frucht, der Baum kräftig und fruchtbar.

50. Reinette, Harberts; Winter, großer, schöner und guter Apfel, der Baum starkwüchsig, fruchtbar und dauerhaft.

45. Reinette, Muscat-; Winter, sehr guter Tafelapfel, der Baum trägt gut, und ist nicht empfindlich.

51. Reinette, Osnabrücker; Winter, sehr schätzbarer Apfel, der Baum reichtragend und nicht empfindlich.

31. Reinette von Mons; Winter, vortrefflich guter Tafelapfel, verlangt Schutz und guten Boden.

20. Reinette von Orleans; Winter, eine vorzüglich gute Frucht, der Baum mittelgroß, trägt gut, verlangt Schutz und kräftigen Boden.

29. Reinette, weiße Wachs-; Herbst, recht gute Haushaltfrucht, der Baum verträgt freien Stand und trägt gut.

6. Rosenapfel, virginischer; August, sehr früher und guter Apfel, der Baum kräftig, wird nicht groß.

15. Sondersgleichen, Langtons; September—Oktober, schöne, recht gute Frucht, der Baum trägt frühzeitig, reichlich, ist sehr zu empfehlen.

Digitized by Google

Nro.

34. Spitzapfel, Müllers; Winter, schöner, recht guter Apfel, der Baum verträgt freien Stand

26. Stettiner, grüner; Dezember, großer, guter Haushaltapfel, der Baum wird sehr groß und ist nicht empfindlich.

25. Stettiner, rother; Winter, sehr guter, beliebter Apfel, der Baum ist eigensinnig auf Lage und Boden.

53. Taffetapfel, weißer Winter-; kleiner, schöner, vortrefflich guter Apfel, der Baum trägt reich und ist nicht empfindlich.

27. Taubenapfel, Mayers; Winter, sehr guter, schätzbarer Apfel, der Baum wird mittelgroß und fruchtbar.

39. Taubenapfel, rother Winter-; ein vorzüglich feiner, sehr fruchtbar, verlangt guten Boden.

40. Tiefbutzer, rother; Winter, sehr schätzbarer Haushaltapfel, der Baum wird groß und trägt gern.

60. Wellington; Winter, recht guter, haltbarer Apfel, der Baum starkwüchsig und nicht empfindlich.

## 2. Birnen.

Hochstämme: Erste Auswahl à 36 kr.; 100 Stück 50 fl. Zweite Auswahl à 30 kr.; 100 Stück 45 fl.

Halbhochstämme à 27 kr.; 100 Stück 40 fl.

Pyramiden und Spalierbäume à 24 kr.; 100 Stück 35 fl.

Topfobst und Cordons à 18 kr.; 100 Stück 25 fl.



Nro.

57. Bergamotte, Esperens; Winter, vorzüglich gut, der Baum dauerhaft und fruchtbar.

7. Butterbirn, Amanlis; September, sehr feine Frucht, der Baum bleibt klein, ist fruchtbar und nicht empfindlich.

21. Butterbirn, Blumenbachs; November, sehr gute Tafelfrucht, der Baum wächst kräftig und ist dauerhaft.

19. Butterbirn, Capiaumonts; Herbst-mittelgroß, schöne und gute Birne, der Baum wächst schön, trägt gern und verträgt freien Stand.

18. Butterbirn, Colomas, Herbst-; Oktober—November, sehr delikate Frucht, der Baum trägt gern und ist nicht empfindlich.

48. Butterbirn, Diels; November—Dezember, sehr große, vorzüglich gute und schöne Frucht, der Baum kräftig, trägt gern und ist dauerhaft.

11. Butterbirn, englische Sommer-; September, mittelgroße, sehr gute Herbstbirne, der Baum kräftig und tragbar.

24. Butterbirn graue Herbst-; Oktober, sehr delikate Frucht, der Baum verlangt guten Boden und geschützte Lage.

39. Butterbirn, Grumkower; November, große, recht gute Frucht, der Baum mittelgroß, ist sehr fruchtbar, liebt feuchten Boden.

53. Butterbirn, Hardemponts, Winter-; große, vorzüglich gute Tafelbirne, der Baum kräftig, verlangt etwas Schutz.

30. Butterbirn, hochfeine; Oktober, vorzüglich gute Herbstbirne, der Baum früh und reichtragend.

17. Butterbirn, holzfarbige; Oktober—November, sehr große, schöne und gute Frucht, der Baum wächst schön und kräftig, trägt reich und ist dauerhaft, verlangt etwas Schutz.

Digitized by Google

Nro.

61. Butterbirn, Liegels Winter-; eine der vorzüglichsten Winterbirnen, der Baum kräftig, trägt gut.

27. Butterbirn, Napoleons-; Oktober—November, vortrefflich gute Tafelfrucht; der Baum wird nicht groß, trägt sehr früh und überaus reichlich.

52. Butterbirn von Lucon; Dezember—Januar, eine große, sehr gute Winterbirn, der Baum wächst in der Jugend stark, verlangt geschützten Stand.

38. Butterbirn, weiße, Herbst-, bekannte, sehr verbreitete, vortrefflich gute Frucht, der Baum wird groß, trägt reich, besonders in feuchtem Boden.

58. Chaumontel; Winter, große, schöne, gute Frucht, verlangt Schutz.

28. Christbirn, Williams; September—Oktober, sehr delikate Frucht der Baum sehr fruchtbar und dauerhaft.

22. Clairgeau; Nooember, große, sehr schöne und gute Frucht, Baum lebhaft wachsend, trägt reich und früh und scheint dauerhaft.

42. Colmar Arenbergs; November—Dezember, große, schöne, sehr delikate Frucht, der Baum starkwüchsig, wird nicht groß, trägt gern, verlangt Schutz.

20. Crasanne; Oktober—November, schöne und gute Frucht, der Baum trägt reich, verträgt aber freien Stand nicht.

62. Dechantsbirn, Winter-; Dezember, große recht gute Frucht, der Baum verlangt Schutz

5. Eierbirn, Sommer-; August—September, eine sehr verbreitete, gute Birne, der Baum wird groß, trägt reich und ist nicht empfindlich.

15. Erzbischof, Hons; August, sehr gute Sommerfrucht, der Baum wächst stark und scheint dauerhaft zu sein,



Nro.

45. Flaschenbirn, Bosc's; Oktober, sehr große und gute Tafelfrucht, der Baum wird nicht groß, trägt gut und ist dauerhaft.

46. Forellenbirn; November Januar, sehr schöne und delikate Frucht, der Baum wird bald tragbar und ist nicht empfindlich.

8. Frauenschenkel; September, groß, weißgelb recht gute Frucht, der Baum wächst stark, wird groß, trägt reich und verträgt freien Stand, (ist nicht mit der Sparbirn zu verwechseln, welche vielfach als Frauenschenkel verzeichnet ist).

2. Gaisbirtenbirn, Stuttgarter-; kleine, sehr vortrefflich gute Birne, der Baum wächst schön pyramidal, trägt reich und ist nicht empfindlich.

43. General Totleben; November—Dezember, recht schöne, sehr empfohlene Frucht, jedoch nur für geschützte Lagen.

50. Glücksbirn; große, schöne, sehr delikate Birn, der Baum wächst kräftig, wird nicht groß, trägt reich, verlangt Schutz.

23. Gute Louise von Avrauches; Oktober, große, schöne und recht gute Frucht, der Baum wächst stark und ist sehr fruchtbar.

16. Herrnbirn, Esperens; September, sehr gute Tafelfrucht, der Baum trägt gut und ist dauerhaft.

47. Herzogin von Angouleme; November—Dezember, sehr große, schöne, edle Tafelfrucht, der Baum ist sehr fruchtbar, verlangt Schutz.

13. Hoyerswerder, grüne; August, sehr gute Herbstbirn, der Baum dauerhaft und tragbar.

56. Jaminette; November, gute Haushaltfrucht, der Baum wächst stark und wird tragbar.

55. Katzenkopf; Winter, sehr große werthvolle Winterkochbirn, der Baum wird groß, trägt jähr-

Digitized by Google

Nro.

lich und verträgt rauhe Lage, verlangt aber Schutz gegen Wind.

38. Kampervenus; November, gleich der vorigen, eine recht gute Kochbirn.

54. Knausbirn; September, mittelgroße, sehr gute Frucht zum Dörren und Mosten, der Baum wächst stark, wird groß und trägt reich, verträgt freien Stand.

32. Köstliche von Charneu; Oktober, eine vortreffliche gute Herbstbirn, der Baum starkwüchsig, verlangt Schutz.

31. Leckerbissen, Hardemports; Oktober, vorzüglich feine Tafelfrucht, der Baum verlangt Schutz.

1. Magdalenenbirn, grüne; Juli, delikate Frühbirn, der Baum wächst sehr lebhaft, trägt frühzeitig und reich und ist nicht empfindlich.

6. Mundnetzbirn, runde; August, sehr delikate Frühbirn, der Baum wird frühzeitig fruchtbar, bleibt klein und ist dauerhaft.

61. Nelis, Winter; Dezember—Januar, sehr gute Winterfrucht, der Baum verlangt geschützten Stand.

29. Poiteau neue; große, recht gute Winterbirn, der Baum lebhaft wachsend, trägt gern und ist dauerhaft.

41. Pastorenbirn; November, sehr große schöne Kochbirn, der Baum trägt reich, verlangt aber geschützten Stand und kräftigen Boden.

59. Regentin; November—Dezember, schöne und vorzüglich gute Winterbirn, der Baum trägt bald und reich.

3. Salzburgerbirn; September, kleine aber sehr saftreiche und beliebte Marktfrucht, der Baum wird sehr groß, wächst pyramidenförmig, trägt reichlich und verträgt freien Stand.



Nro.

4. Schönste Sommerbirn; August, sehr schöne und gute Frucht, der Baum wird nicht groß, aber bald fruchtbar.

49. St. Germain; Dezember, sehr delikate, saftreiche Tafelfrucht, der Baum wächst stark, wird mittelgroß und wird bald fruchtbar.

25. St. Nikolaus; Oktober, gute Herbstbirn, der Baum wird nicht groß, trägt reich, verlangt geschützten Stand.

10. Schmalzbirn, römische; August sehr schöne und gute Frucht, der Baum ist fruchtbar und verträgt freien Stand, liebt feuchten Boden.

9. Schneiderbirn; September, sehr schätzbare Haushaltfrucht, verträgt freien Stand.

12. Sommerdorn, punktirter; September, vortrefflich gute Herbstbirn, der Baum starkwüchsig, wird groß, trägt gern, verträgt freien Stand.

14. Sparbirn; August, sehr schöne und delikate Frucht, der Baum wächst stark und trägt reichlich.

26. Van Marum; Oktober, sehr schöne große und gute Tafelfrucht, verlangt Schutz.

40. Wildling von Motte; Oktober—November, sehr vortrefflich gute Tafelbirn, der Baum trägt reichlich, verlangt guten Boden und nicht zu freien Stand.

---

## III. Steinobst.

### 1. Kirschen.

Hochstämme à 30 kr., 100 Stück 45 fl.
Pyramiden und Spalierbäume à 18—24 kr.

---

#### a) Süßkirschen.

Nro.

7. Hedelfinger Riesenkirsche; mittelfrühe große Knorpelkirsche.

Digitized by Google

Nro.

9. Herzkirsche, früheste bunte; die am ersten reifende Kirsche, mittelgroß.

44. Herzkirsche, frühe schwarze; sehr frühe beliebte Frucht, mittelgroß.

6. Herzkirsche, Krügers, schwarze, sehr gute mittelfrühe Kirsche.

30. Herzkirsche, Spitzens, schwarze; sehr volltragend, mittelgroß.

29. Herzkirsche, Winklers, weiße; sehr schätzbare mittelgroße Frucht, mittelfrüh.

8. Knorpelkirsche, spanische, schwarze; sehr gute, volltragende, mittelfrühe Kirsche.

37. Knorpelkirsche, Winklers, schwarze; sehr groß und schön

4. Maiherzkirsche, frühe; eine der zuerst reifenden sehr guten Kirschen.

5. Maiherzkirsche, rothe; etwas später als die vorige.

21. Schöne von Marienhöhe; neue, sehr zu empfehlende Kirsche.

b) Glaskirschen.

2. Chatonay's, schöne; sehr schöne, gut und reichtragend.

31. Glaskirsche, Bleichrotte; sehr schätzbar.

13. Glaskirsche, große; sehr schön und gut.

1. Königin Hortense; wohl die schönste und beste unter den Glaskirschen.

c) Amarellen.

14. Gobet, großer; vortrefflich gut.

18. Herzogin von Angouleme; sehr schön, gut und reichtragend.

15. Kleine, frühe; sehr zu empfehlen.

23. Nordamarelle; sehr empfohlen.



Nro.

d) Weichseln.

17. Frühweichsel, spanische; vortrefflich gut und reichtragend.

19. Ostheimer Weichsel; ihrer Güte wegen allbekannte und verbreitete Frucht.

20. Straußen-Weichsel; sehr reichtragend.

16. Süße Frühweichsel; vortrefflich gut und reichtragend.

---

## 2. Pflaumen und Zwetschgen.

Hochstämme 24—30 kr., 100 Stück 35—45 fl.
Pyramiden- und Spalierbäume 21 bis 24 kr.

Gemeine Zwetschge 18—24 kr.

---

1. Aprikosenpflaume, gelbe; Ende August, große, sehr schätzbare Pflaume.

16. Augustzwetschge; Ende August, sehr gute Frucht.

17. Frühzwetschge, Lucas; August, sehr zu empfehlen.

8. Goldtropfen, Coes; September, große gelbe, sehr gute Pflaume.

4. Herrnpflaume; August, sehr gut.

7. Jerusalemspflaume, violette; September, sehr gut und reichtragend.

3. Kaiserpflaume, rothe; August, sehr groß und tragbar.

2. Königspflaume von Tours; August, vortrefflich gut, der Baum verlangt Schutz.

10. Mirabelle, kleine gelbe; August, kleine, sehr beliebte Frucht.

9. Mirabelle, späte; September, sehr gut.



Digitized by Google

Nro.

6. Muscatellen, späte; September, sehr gute, schwarzblaue Pflaumen.

21. Pfirsichpflaume; September, sehr gut, der Baum verlangt Schutz.

13. Reineclaude, Bavay's; September, sehr groß und gut.

11. Reineclaude, große, grüne; vortrefflich gut und reichtragend.

19. Washingtonpflaume; September, große, grüngelbe, sehr delikate Frucht.

14. Zwetschge, gewöhnliche; allbekannte.

15. Zwetschge, italienische; September, vortrefflich gut.

---

### 3. Pfirsiche.

Gewöhnliche Spalierbäume à 24—30 kr., 100 Stück 35—40 fl.

Geformte einfache und doppelte Palmette à 1 fl. bis 2 fl.

---

19. Belle Bauce; Ende September, rauhschalig, sehr schön und gut.

13. Brugnon, Stanwick; Anfangs Oktober, glattschalig, mittelgroß, sehr gut, (die glattschaligen Sorten sind besonders zu empfehlen, da sie weniger empfindlich sind und reich tragen).

18. Brugnon, violett, große; September, gleich der vorigen, nur größer.

10. Cheuvreuse, hative; Ende August, rauhschalig, früh, sehr gut und reichtragend.

11. Madelaine, rouge; Anfangs September, sehr schön und vortrefflich gut.



Nro.

6. Maltheser Pfirsiche; September, bekannte, sehr reichtragende Sorte.

8. Mignone, hative, große; Anfangs September, groß, schön und gut.

9. Pourprée, hative; Anfangs September, sehr reichtragend.

2. Teton de Venus; Ende September, große, sehr schöne und delikate Frucht.

---

### 4. Aprikosen.

Gewöhnliche Spalierbäume à 24—30 kr., 100 Stück 35—45 fl.

Geformte Palmette, 1—3 Etagen, à 1 bis 2 fl.

---

14. Breda; Mitte Juli, schöne, vortrefflich gute Sorte.

4. Frühaprikose, große; Mitte Juli, groß, sehr gut und reichtragend.

1. Frühe Elsässer; Mitte Juli, mittelgroß, sehr gut und reichtragend.

11. Frühe weiße; Anfangs Juli, kleine, recht gute und volltragende Aprikose.

2. de Nancy; Mitte August, etwas später, vorzüglich gute, reichtragende Sorte.

5. Royale: Ende Juli, schön und gut, trägt reich.

15. Ungarische; Juli, eine, der allerbesten.

---

## III. Schalenobst.

### 1. Wallnüsse.

Hochstämme à Stück 24—30 kr.

Digitized by Google

Nro.

1. Dünnschalige lange, früheste.
3. Pferdenuß, sehr groß.
2. Runde, gewöhnliche, reichtragend.

---

### 2. Haselnüsse

in verschiedenen sehr guten Sorten à 12—18 kr.

---

### 3. Kastanien (ächte)

in Buschform gezogen à 24—36 kr.

---

## IV. Beerenobst.

### 1. Weinreben.

Starke, gut bewurzelte Pflanzen à 12—18 kr. 100 Stück 16 25 fl.

---

Nro.

14. Augusttraube; sehr früh.
15. Burgunder, früher; dunkelbraun, sehr frühe Tafeltraube.
3. Malingre, praecox; gelbe, früheste, meist schon im August reifende, sehr gute Traube.
21. Gutedel; gewöhnlicher, bekannt gute, reichtragende Traube.
5. Gutedel, Königs-; roth, sehr gut.
4. Gutedel, Pariser; ganz vorzüglich gute, alle Jahre reifende Sorte.
7. Gutedel, Waadtländer; große, sehr gute Tafel- und Weinbergstraube.
10. Isabellentraube; blaue, frühreifende, zu Laubgängen zu verwendende Sorte.
8. Portugieser, blaue; sehr schön, frühreifend und reichlich tragend.



Nro.

1. Seidentraube, grüne; (früher Leipziger), sehr gut, frühe Tafeltraubensorte.
10. St. Laurent; sehr frühe und gute Sorte.

---

### 2. Johannisbeeren.

Buschige starke Pflanzen à 9—12 kr., 100 Stück 10—16 fl.

Bäumchen, 2—3 Fuß hohe Stämme, à 9 bis 15 kr.

---

9. Gloire de Sablon; bunte Beeren.
1. Grosseiller, Cerise; groß, roth.
3. Holländische, rothe; mittelgroße.
2. Holländische, weiße; sehr zu empfehlen.
6. Monstreuse à fruit jaune; bessere als die vorige, aber nicht so reichtragend.
5. Rouge Admirable; groß, roth.
4. Schwarze, große; bekannt.

---

### 3. Stachelbeeren.

Starke Pflanzen à 9—12 kr., 100 Stück 12—16 fl. Das Sortiment enthält das beste, was vorhanden ist, z. B.:

Bunkershill, Dukwing, Cheschire Stay, Goliath, Yellow Eagle, Jolly Anglers, Jolly Miner, Queen Marie, Smooth green, Syrop, Sampson, Volunter etc.

---



Digitized by Google

### 4. Himbeeren.

à 3 kr.; 100 Stück 3 fl.

Nro.

14. Antwerpener, gelbe; groß, gelb, reichtragend.
3. Catawissa; groß, roth, immer tragend.
13. Fastolf, roth, groß, die ertragreichste Sorte.
7. Lemericier; gelb, großfrüchtig, tragbar.
8. Merveiller; roth, immer tragend.
12. Queen Victoria; roth, sehr reichtragend.

### 5. Erdbeeren.

à 2 kr.; 100 Stück 1 fl. 30 kr.

Von den bekannten Sorten nur die bewährtesten, wie z. B.:

Gloria, Dr. Nicaise, Excellente, Monstreuse, Hautbois, Lucas, La Constante, Marguerite, Napoleon III., Oscar, Princesse Alice, Prinz of Wales etc.

### Edelreiser zum Pfropfen etc.

werden à Sorte 2 Stück 3 kr., 4 Stück 5 kr. u. s. w berechnet.

Bestellungen werden längstens bis Februar erbeten, bei Oculierreiser tritt eine kleine Preiserhöhung ein.

---

E Num. 21486.

An die sämmtlichen Distriktspolizeibehörden von Mittelfranken.

(Das Curfiren falscher Münzen.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Laut Bericht des kgl. Bezirksamts Augsburg vom 7. ds. Mts. ist in jüngster Zeit die Verausgabung eines falschen Kronenthalers (Brabanterthalers) mit der Jahreszahl 1766 in Oberhausen versucht worden.

Nach dem Gutachten des kgl. Haupt-Münz- und Stempelamtes in München besteht dieser Thaler aus einer der Glockenspeise ähnlichen Metallmischung, ist an den Oberflächen versilbert und durch Gießen in nach einem ächten Stücke hergestellten Formen erzeugt.

Indem vor Annahme und Verbreitung solcher falscher Münzen gewarnt wird, ergeht an sämmtliche Distriktspolizeibehörden der Auftrag, auf Verfertiger und Verbreiter derselben geeignete Spähe zu verfügen und gegebenen Falles gesetzliche Einschreitung zu veranlassen.

Ansbach, den 22. September 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**

Kammer des Innern.

Bei Beurlaubung des k. Regierungspräsidenten:

Freiherr von Lindenfels, Regierungsdirektor.

Breyer.

---

E. Num. 21503. K. Num. 13927.

(Die erledigte protestantische ständige Schulprovisoratsstelle zu Großbreitenbronn betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Bewerber um die erledigte protestantische ständige Schulprovisoratsstelle zu Großbreitenbronn mit einem fassionsmäßigen Einkommen von 250 fl. haben ihre Gesuche bis zum

20. Oktober d. Js.

bei der k. protestantischen Distriktsschulinspektion Ansbach oder bei dem k. Bezirksamte Feuchtwangen einzureichen, von welchen Behörden dieselben mit gemeinschaftlichem gutachtlichem Berichte und Uebersichtstabelle bis zum

Digitized by Google

30. Oktober d. Js.

anher vorzulegen sind.

Ansbach, den 21. September 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,

Kammer des Innern.

Bei Beurlaubung des k. Regierungspräsidenten:

Freiherr von Lindenfels, Regierungsdirektor.

Breyer.

---

E. Nro. 21389. K. Nro. 13919.

(Die erledigte protestantische Schulprovisoratsstelle zu Wachstein betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Bewerber um die erledigte protestantische Schulprovisoratsstelle zu Wachstein mit einem fassionsmäßigen Einkommen von 250 fl. und freier Wohnung haben ihre Gesuche bis zum

1. November ds. Jrs.

bei der k. Distriktsschulinspektion Gunzenhausen zu Wald, oder bei dem k. Bezirksamte Gunzenhausen einzureichen, von welchen Behörden dieselben mit gemeinschaftlichem Gutachten und Uebersichtstabelle bis zum

8. desselben Monats

anher vorzulegen sind.

Ansbach, den 21. September 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,

Kammer des Innern.

Bei Beurlaubung des kgl. Regierungs-Präsidenten:

Freiherr von Lindenfels, Regierungsdirektor.

Breyer.

---



E. Num. 21089. K. Num. 13972.

(Die erledigte protestantische Schulprovisoratsstelle zu Röthenbach bei St. Wolfgang betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Bewerber um die erledigte ständige protestantische Schulprovisorats- und Kirchendienerstelle zu Röthenbach bei St. Wolfgang mit einem fassionsmäßigen Einkommen von 250 fl. haben ihre Gesuche bis zum

15. Oktober ds. Jrs.

bei der k. Distriktsschulinspektion Schwabach oder bei dem k. Bezirksamte allda einzureichen, von welchen Behörden dieselben mit gemeinschaftlichem gutachtlichem Berichte und Uebersichtstabelle bis zum

20. Oktober ds. Jrs.

anher vorzulegen sind.

Ansbach, den 22. September. 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,

Kammer des Innern.

Bei Beurlaubung des k. Regierungs-Präsidenten:

Freiherr von Lindenfels, Regierungsdirektor.

Breyer.

---

E. Num. 21222. K. Num. 13975.

(Die erledigte protestantische Schulstelle zu Oestheim betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Bewerber um die erledigte protestantische Schul- und Kirchendienerstelle zu Oestheim mit einem fassionsmäßigen Einkommen von 350 fl. haben ihre Gesuche bis zum

20. Oktober d. Js.

bei der k. Distriktsschulinspektion Insingen zu Gastenfelden oder bei dem k. Bezirksamte Rothenburg einzureichen, von welchen Behörden dieselben mit gemein-

Digitized by Google

schaftlichem gutachtlichem Berichte und Ueberſichtstabelle bis zum

30. Oktober d. Js.

anher vorzulegen ſind.

Ansbach, den 22. September 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
Kammer des Innern.

Bei Beurlaubung des k. Regierungspräſidenten:

Freiherr von Lindenfels, Regierungsdirektor.

Breyer.

---

**E. Num. 21090. K. Num. 13974.**

(Die erledigte katholiſche Schulſtelle zu Haunſtetten betr.)

## Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

Bewerber um die erledigte katholiſche Schul- und Kirchendienerſtelle zu Haunſtetten mit einem faſſionsmäßigen Einkommen von 350 fl. haben ihre Geſuche bis zum

20. Oktober d. Js.

bei der k. Diſtriktsſchulinſpektion Kipfenberg zu Haunſtetten oder bei dem k. Bezirksamte Eichſtätt einzureichen, von welchen Behörden dieſelben mit gemeinſchaftlichem gutachtlichem Berichte und Ueberſichtstabelle bis zum

30. Oktober d. Js.

anher vorzulegen ſind.

Ansbach, den 22. September 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
Kammer des Innern.

Bei Beurlaubung des k. Regierungspräſidenten:

Freiherr von Lindenfels, Regierungsdirektor.

Breyer.

---



**Ad Num. 3574.**

(Die proteſtantiſche Militärgeiſtlichenſtelle zu Bayreuth betr.)

## Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

Die zur Erledigung gekommene Stelle eines proteſtantiſchen Militärgeiſtlichen in Bayreuth mit dem Bezuge von 600 fl. wird hiemit zur Bewerbung innerhalb 4 Wochen a dato ausgeſchrieben.

Bayreuth, den 18. September 1868.

**Königliches proteſtantiſches Conſiſtorium.**

**Kahr.**

Biedermann.

---

**E. Num. 3664.**

(Erledigung der Expoſitur Königſtein betr.)

## Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

Das exponirte Vikariat in Königſtein, Dekanats Sulzbach, wird für Candidaten zur Bewerbung binnen vier Wochen von heute an mit einem Jahresertrage von 400 fl. ausgeſchrieben.

Bayreuth, den 23. September 1868.

**Königliches proteſtantiſches Conſiſtorium.**

**Kahr.**

Biedermann.

---

Agenturen.

I.

**E. Num. 21593. K. Num. 13998.**

(O.S.) Durch höchſte Miniſterialentſchließung vom 11. April l. J. wurde dem Expedientenhauſe Zembſch und Kothe in Bremen die Bewilligung zur Beförderung bayeriſcher Auswanderer nach überſeeiſchen Ländern und

Digitized by Google

zur Aufstellung von Agenten behufs Vermittlung dieses Geschäftes ertheilt.

Das genannte Expedientenhaus hat den Kaufmann Julius Durlacher Sohn in Frankenthal als Hauptagenten vorgeschlagen und die k. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, denselben am 7. ds. Mts. bestätigt; was hiemit zur Offenkunde gebracht wird.

---

II.

E. Num. 21594. K. Num. 14010.

Von dem Hauptagenten der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Aktiengesellschaft in Hamburg, sowie der Expedientenhäuser Mühlenbrock, Meyer und Comp. in Bremen, Steinmann und Comp. in Antwerpen, Wambersic in Rotterdam, Th. Schnitger in Liverpool und J. N. Faaß in Havre, Kaufmann Franz Joseph Botthof in Aschaffenburg ist der Privatier Gustav Weißmann in Neustadt a/A. als Auswanderungs-Agent aufgestellt und durch Entschließung der k. Regierung von Mittelfranken, Kammer des Innern, bestätigt worden.

---

## Dienstesnachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich unterm 12. September l. Jrs. allergnädigst bewogen gefunden, den Accessisten der Regierung von Oberfranken, Kammer des Innern, Philipp Döhla, zur Zeit am Bezirksamte Bamberg II. verwendet, zum Bezirksamtsassessor in Heilsbronn, sowie den Accessisten der Regierung von Oberbayern, Kammer des Innern, Carl Frhr. von Brück, zur Zeit am Bezirksamte Freising verwendet, zum Bezirksamtsassessor in Eichstätt — beide in provisorischer Eigenschaft zu ernennen.

---

Seine Majestät der König haben unter'm 12. September l. Jrs. allergnädigst geruht, an Stelle des mit Tod abgegangenen bürgerlichen Magistratsrathes der Stadt Erlangen, Kaufmann Anton Hoffmann, und für die Functionszeit, welche dieser noch zu erfüllen gehabt hätte, als bürgerlichen Magistratsrath der Stadt Erlangen den Chirurgen Johann Nikolaus Sandner daselbst allerhöchst landesherrlich zu bestätigen.

---

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 12. September l. Jrs. dem Landwehr- (Bürgerwehr-) Hautboisten Balthasar Kuhn zu Fürth, in huldvollster Anerkennung seiner mehr denn 50jährigen treuen und eifrigen Landwehrdienste, das silberne Ehrenzeichen des Verdienstordens der bayerischen Krone zu verleihen.

---

Seine Majestät der König haben die erledigte Lehrstelle für Handelswissenschaften an der Gewerbschule zu Fürth dem bisherigen Lehrer des Brüssel'schen Handels- und Erziehungsinstituts zu Segnitz, Isaak Silberschmidt, vom 1. Oktober ds. Js. an, in widerruflicher Eigenschaft allergnädigst zu verleihen geruht.

---

Digitized by Google

Vermöge Regierungsentschließung vom 19. September 1868 ist der bisherige Schulgehilfe Johann Schnürlein zu Beerbach, vom 1. Oktober 1868 an, als protestantischer ständiger Schulprovisor in Gräfensteinberg, sowie unter'm 21. September lauf. Jrs. der bisherige ständige Schulprovisor Leonhard Kreiselmeier zu Obermichelbach, vom 1. Oktober ds. Jrs. an, als protestantischer Schullehrer und Kirchendiener zu Unteraltenbernheim, und unter'm 22. September c. der bisherige Schullehrer Georg Zippelius zu Althaidhof in Oberfranken auf Präsentation der Stadtgemeinde Roth, vom 1. Oktober dieses Jahres an, zum protestantischen II. Elementarlehrer zu Roth ernannt worden.

Anläßlich der Aufstellung eines zweiten Assessors am k. Bezirksamte Fürth wurde die ordentliche Vertretung des Staatsanwalts an den k. Landgerichten Fürth und Cadolzburg dem k. Bezirksamts-Assessor von Schiber, die ordentliche Vertretung an dem k. Stadtgerichte Fürth aber dem k. Bezirksamts-Assessor Freiherrn von La Roche zu Fürth übertragen.

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt

von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 102. den 30. September 1868.

## Inhalt.

Die bei den Verhandlungen zur Ergänzung der aktiven Armee erwachsenden Kosten. — Das Cursiren falscher Münzen. — Einstandskapital des Deserteurs Johann Schmitt von Battenberg. — Die Verjährung der Forderungen an das Staats-Aerar und der Staatsgefälle Die Abhaltung der vierten Schwurgerichtssitzung im Jahre 1868. — Briefmarken. — Den Geschäftsverkehr in Militär-Angelegenheiten, hier Portofreiheit der Gemeindebehörden. — Die Errichtung einer neuen Postanstalt in Bayern. — Agenturen. — Dienstesnachrichten.

E. Num. 21838. K. Num. 14203

An die Distriktsverwaltungsbehörden von Mittelfranken.

(Die bei den Verhandlungen zur Ergänzung der aktiven Armee erwachsenden Kosten betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachstehend folgt die höchste Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern vom 21. d. Mts. zur Nachachtung.

Ansbach, den 28. September 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**

Kammer des Innern.

Bei Beurlaubung des k. Regierungspräsidenten:

Freiherr von Lindenfels, Regierungsdirektor.

Breyer.

Abdruck. Num. 10984.

## Königreich Bayern.

### Staatsministerium des Innern.

Im Einverständnisse mit dem k. Staatsministerium der Finanzen und dem k. Kriegsministerium ergeht hiemit bezüglich der Bestreitung der bei den Verhandlungen zur Ergänzung der aktiven Armee erwachsenden Kosten im Hinblicke auf die einschlägigen Bestimmungen der Vollzugsvorschriften vom 22. Juni zum Wehrverfassungsgesetze vom 30. Januar d. Js. nachstehende Entschließung:

1) die Kosten der für das Vorverfahren zur Ergänzung der aktiven Armee zu verwendenden Schreibmaterialien einschlüßig der hiezu anzuschaffenden Formularien sind als Regieausgaben von jenen Behörden zu bestreiten, welchen nach dem Wehr-

Digitized by Google

verfassungsgesetze die Vornahme der betreffenden Amtshandlungen obliegt.

Demgemäß sind insbesondere die Auslagen für die Formulare der Beilagen I. A und B, III. IV. und V. von den Gemeindebehörden, dagegen die Auslagen für das Formular der Beilage VI. der allegirten Vollzugsvorschriften von den Distriktsverwaltungsbehörden zu übernehmen. Die Formulare für die gemäß §. 3 der Vollzugsvorschriften herzustellenden Geburtsregisterauszüge (Formular der Beilage II.), welche zur Erleichterung der vorbereitenden Anlage der Urlisten und dann als Behelfe für die den Distriktsverwaltungsbehörden obliegende Prüfung und Berichtigung der Urlisten (Art 48 Ziffer 1 und 3 des Wehrverfassungsgesetzes) zu dienen haben, sind in den Regierungsbezirken diesseits des Rheins gleichfalls aus den Regiemitteln der Distriktsverwaltungsbehörden herstellen zu lassen und an die Pfarrämter, beziehungsweise Distriktsrabbinate zu vertheilen.

2) Die bei dem Ersatzgeschäfte selbst erwachsenden Kosten an Diäten und Reisegebühren, für Miethe von Localen und Ausgaben auf die Regie werden auf die im allgemeinen Etat des k. Staatsministeriums des Innern für Militär-Conscriptions- und Aushebungs-Kosten vorgesehene Position übernommen.

Hiebei wird bemerkt, daß die Zulässigkeit und die Liquidation von Diäten und Reisegebühren genau nach den allgemeinen Vorschriften über die Vergütung der Tagegelder und Reisekosten für Commissionen in Administrativsachen, beziehungsweise für die Abordnung der Offiziere, Militärärzte und Unteroffiziere in Militärdienstsachen nach der allerhöchsten Verordnung vom 15. Dezember 1857 Nr. 12,102 (Militär-Verordnungsblatt Nr. 22) zu bemessen ist, irgend eine spezielle, außerordentliche Vergütung bezüglich der Verhandlungen des Ersatzgeschäftes sohin in keiner Weise stattzufinden hat.

Für die Vergütung der Tagegelder und Reisekosten des Bezirksamtspersonales und der Civilärzte sind daher dießfalls die allerhöchsten Verordnungen vom 13. Oktober 1862 (Regierungsbl. S. 2301) und vom 28. Oktober 1866 (Regierungsblatt S. 1805) ausschließend maßgebend.

Hienach hat die k. Regierung, Kammer des Innern, das Weitere zu verfügen und die sub. Ziff. 2 bemerkten Kosten nach revisorischer Festsetzung dem unterfertigten k. Staatsministerium jeweilig zur Anzeige zu bringen.

München, den 21. September 1868.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl.

von Gresser.

An die k. Regierung, Kammer des Innern, von Mittelfranken.

Durch den Minister der Generalsekretär Ministerialrath Dubois.

(Betreff wie vor.)

Digitized by Google

E. Num. 21332.

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden von Mittelfranken.

(Das Cursiren falscher Münzen.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Laut Bericht der k. Polizeidirektion München vom 7. ds. Mts. wurden in der jüngsten Zeit neuerdings falsche bayerische Eingulden-stücke mit der Jahreszahl 1861, dann falsche Einhalbguldenstücke mit den Jahreszahlen 1858 und 1861 verausgabt.

Inhaltlich des Gutachtens des k. Hauptmünz- und Stempelamtes sind dieselben sämmtlich aus unedlen Metallen, als Zink, Zinn, Blei u. s. w. in nach ächten Stücken hergestellten Formen gegossen.

Die obengenannten Behörden werden beauftragt, das Publikum vor der Annahme derartiger Münzstücke zu warnen und Späh nach den Verfertigern und Verbreitern derselben zu verfügen.

Ansbach, den 26. September 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
**Kammer des Innern.**

Bei Beurlaubung des k. Regierungspräsidenten:

Freiherr von Lindenfels, Regierungsdirektor.

Breyer.

---

E. Num. 14102. K. Num. 8805.

An sämmtliche k. Rentämter in Mittelfranken.

(Einstandskapital des Deserteurs Johann Schmitt von Battenberg betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die unter'm 8. d. Mts. ergangene höchste Entschließung wird nachstehend im Abdrucke zur Kenntniß und Wahrnehmung der obengenannten Behörden veröffentlicht.

Ansbach, den 24. September 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
**Kammer der Finanzen.**

Bei Beurlaubung des k. Regierungspräsidenten:

Frhr. von Lindenfels, k. Regierungsdirektor. Wendel, k. Regierungsdirektor.

Wiellenbacher.

* * *

Abdruck. Nr. 11104.

## Staatsministerium der Finanzen.

Auf den Bericht bezeichneten Betreffs vom 19. pr. 27. Juli l. Jrs. wird der k. Regierung, Kammer der Finanzen, unter Rückschluß der Berichtsbeilage im Einverständnisse mit dem k. Staatsministerium des Innern und dem Kriegsministerium erwidert, daß die Bestimmung, in Art. 89 des Wehrverfassungsgesetzes vom 30. Januar 1868, zufolge welcher die Einstandskapitalien waffenunwürdiger, oder dessertirter Einsteher unter den daselbst bezeichneten Voraussetzungen der Staatskasse anheimfallen, sich auf die sogenanuten Handgelder nicht erstreckt und letztere daher wie das übrige Vermögen von Waffenunwürdigen oder Deserteurs diesen oder der Gemeinde verbleiben.

Dagegen ist zur Deckung der Untersuchungskosten und sonstigen dem Aerar zugefügten Schäden auch zu-





Digitized by Google

nächst das Handgeld, wenn ein solches vorhanden ist, zu verwenden.

München, den 8. September 1868.

Auf Seiner Majestät des Königs Allerhöchsten Befehl.

gez. von Pfretzschner.

An die k. Regierung, Kammer des Innern, der Pfalz ergangen.

Durch den Minister der General-Sekretär: An dessen Statt der k. Ministerialrath v. Morgenroth.

(Betreff wie vor.)

---

**K. Num. 8406.**

(Die Verjährung der Forderungen an das Staatsärar und der Staatsgefälle betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Dem Finanzgesetze vom 28. Dezember 1831 §. 34 gemäß (Gesetzblatt v. J. 1832, S. 146—150) werden nachfolgende gesetzliche Bestimmungen zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

1) Unabbrüchig dem Gesetze vom 1. Juni 1822, welches über die Forderungen aus Titeln vor dem 1. Oktober 1811 und deren Erlöschen Bestimmung getroffen hat, werden nunmehr auch alle Forderungen an die Staats-Finanz- und Militärkassen aus der Zeit vom 1. Oktober 1811 bis zum 1. Oktober 1830 ohne Unterschied ihres Titels, insoferne sie innerhalb dieses Zeitraums bereits zur Zahlung verfallen waren und



zur Einklagung geeignet gewesen wären, für erloschen erklärt, wenn dieselben nicht bis zum 1. Oktober 1833 bei dem k. Staatsministerium der Finanzen, und zwar ausschließend nur bei diesem, angemeldet werden.

Die Anmeldung der dem Verfalle unterworfenen Forderungen muß zwischen dem Tage des gegenwärtigen Gesetzes und dem 1. Oktober 1833 geschehen.

Eine früher angemeldete Forderung ist geschützt gegen den Verfall, wenn sie

a) entweder bereits früher bei dem Staatsministerium der Finanzen direkt angemeldet worden war, und der Petent sie unter ausdrücklicher Beziehung auf die frühere Anmeldung in dem angegebenen Zeitraume monirt, oder

b) wenn früher die Anmeldung bei anderen Administrativstellen oder Behörden stattfand und der Petent sie innerhalb der vorgeschriebenen Frist im Duplikate bei dem Staatsministerium der Finanzen erneuert.

Eine zwar angemeldete, von dem k. Staatsministerium der Finanzen aber nicht anerkannte und deßhalb zurückgewiesene Forderung muß innerhalb eines Jahres vom Tage der Zurückweisung an, bei den treffenden Gerichten bei Strafe der Präclusion klagbar angebracht werden.

Eine zwar rechtzeitig angemeldete, von dem Finanzministerium vor dem 1. Oktober 1833 allenfalls nicht verbeschiedene Forderung muß längstens in dem Zeitraume vom 1. Oktober 1833 bis 1. Oktober 1834 bei Strafe der Präclusion klagbar vor die Gerichte gebracht werden.

Digitized by Google

Unter den Forderungen, welche nach diesem und den nachfolgenden §§. innerhalb der festgesetzten Zeit erlöschen, sind nicht begriffen:

a) alle Real-Lasten, welche auf was immer für ein Eigenthum des Staates haften, jedoch mit der Beschränkung, daß die Nachholung rückständiger jährlicher Gefälle nicht weiter als auf drei Jahre zurück ausgedehnt werden soll;

b) alle in den Hypothekenbüchern eingetragenen Forderungen.

2) Vom 1. Oktober 1830 an, und in gleicher Weise für die Zukunft erlöschen alle Forderungen an die Staats-Finanz- und Militärkassen aus Titeln jeder Art, wenn sie binnen 3 Jahren, von dem Tage an gerechnet, wo sie zur Zahlung verfallen waren, nicht erhoben worden sind, oder nicht eine in diesem Zeitraume an die Kasse geschehene Anmeldung zur Erhebung nachgewiesen werden kann.

3) Rückstände an Staatsgefällen und andere an die Staatskasse geschuldete Zahlungen, welche vor dem 1. Oktober 1830 verfallen waren, erlöschen zum Vortheile der Pflichtigen, wenn sie nicht zwischen dem Tage des gegenwärtigen Gesetzes und dem 1. Oktober 1833 eingefordert und da, wo die Schuldner hypothekarische Sicherheit zu geben vermögen, zum Eintragen im Hypothekenbuche angemeldet worden sind.

Vom 1. Oktober 1830 an und in gleicher Weise für die Zukunft erlöschen die verfallenen Staatsgefälle und andere an die Staatskasse geschuldete Zahlungen, wenn solche während dreier auf einander folgender Jahre nicht eingefordert und im Falle zeitlicher Uneinbringlichkeit, da, wo die Schuldner hypothekarische Sicherheit zu geben vermögen, zum Eintragen im Hypothekenbuche nicht angemeldet worden sind.

Nach dem Eintritte der Erlöschung kann der Abgabenpflichtige wegen eines Rückstandes durchaus nicht mehr verfolgt werden; der percipirende Beamte verliert dießfalls jeden Regreß und haftet dem Staate für alle hieraus entspringenden Nachtheile.

Pflichtend und haftend für rückständige Gefälle sind nur diejenigen Personen oder ihre Erben, welche das Objekt, aus dem sich das Gefäll ergab, zur Zeit besaßen, wo das Gefäll angefallen ist, vorbehaltlich der Bestimmungen des Hypothekengesetzes und der Prioritätsordnung.

4) Gegen die nach den Bestimmungen der §§. 30. 31 und 32 des gegenwärtigen Gesetzes eintretende Erlöschung findet eine **restitutio in integrum** nicht statt; ausgenommen sind jedoch minderjährige physische Personen.

Ansbach, den 28. September 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**

Kammer der Finanzen.

Bei Beurlaubung des k. Regierungs-Präsidenten:

Frhr. von Lindenfels, Wendel,
k. Regierungsdirektor. k. Regierungsdirektor.

Wiellenbacher.

---

Digitized by Google

K. Num. 141.

(Die Abhaltung der vierten Schwurgerichtssitzung im Jahre 1868 betreffend.)

## Das Präsidium des k. b. Appellationsgerichts von Mittelfranken.

Mittelst höchster Entschließung vom 23. pr. 25. l. Mts. hat das kgl. Staatsministerium der Justiz die Eröffnung der vierten für den Kreis Mittelfranken im Jahre 1868 abzuhaltenden Schwurgerichtssitzung auf

Montag den 30. November d. Js.

festgesetzt und zum Präsidenten des Schwurgerichtshofes den Rath des k. Appellationsgerichtes von Mittelfranken, Ludwig von Hagens, und zu dessen Stellvertreter den Rath des kgl. Bezirksgerichtes Ansbach, Ernst Wilhelm Freiherrn von Ebner, ernannt; was gesetzlicher Vorschrift gemäß hiemit bekannt gemacht wird.

Eichstätt, den 25. September 1868.

Dr. von Barth, Präsident.

## Bekanntmachung.

(Briefmarken betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Mit höchster Genehmigung des k. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten werden vom 1. Oktober l. Js. anfangend von den königlichen Postanstalten Briefmarken zu 6 kr. in brauner Farbe und zu 7 kr. in blauer Farbe ausgegeben, dagegen die bisherigen Briefmarken zu 6 kr. in blauer Farbe und die Briefmarken zu 9 kr. in brauner Farbe eingezogen.

Die k. Postanstalten sind verbunden, von dem bezeichneten Tage ab bis auf Weiteres die bis dahin in den Privatbesitz des Publikums übergegangenen Marken der bisherigen Ausgabe zu 6 kr. und 9 kr. in einzelnen Stücken, Streifen oder ganzen Blättern gegen andere Marken in dem gleichen Werthbetrage auszuwechseln und dabei die Gattung der einzutauschenden Marken der freien Wahl des Auswechselnden zu überlassen.

Marken der bisherigen Ausgabe zu 6 und 9 kr., welche noch nach dem 1. Oktober lfd. Jrs. zur Frankirung von Briefpostsendungen oder auf Postanweisungen zur Verwendung kommen, werden bis zum 31. desselben Monats nicht beanstandet.

Vom 1. November lauf. Jrs. ab werden dagegen Briefe, welche mit Marken zu 6 und 9 kr. der bisherigen Ausgabe zur Versendung kommen, als ungenügend frankirte behandelt, d. h. unter Abzug des Werthes der verwendeten Marken mit der für unfrankirte Briefe treffenden Taxe belegt, Postanweisungen mit solchen Marken aber nicht mehr abgesendet, sondern bei der Aufgabe gegen Formulare mit den entsprechenden neuen Marken ausgewechselt.

München, den 25. September 1868.

General-Direktion der k. Verkehrs-Anstalten.

Freiherr von Brück.

Posselt.

---

Nr. 32137.

(Den Geschäftsverkehr in Militär-Angelegenheiten, hier Portofreiheit der Gemeindebehörden betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Unter Bezugnahme auf das Ausschreiben vom 25. Januar l. Js. Nr. 3095, „die Portofreiheit der Gemeinde-

Digitized by Google

behörden betreffend, wird den kgl. Postanstalten nachstehend ein Abdruck der höchsten Entschließung des kgl. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten d. d. 14. dieß zur Kenntnißnahme und Darnachachtung bekannt gegeben.

München, den 22. September 1868.

General-Direktion der k. Verkehrs-Anstalten.

Freiherr von Brück.

Posselt.

Abdruck ad Nr 10978.

## Staats-Ministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten.

Mittels Entschließung vom 23. Januar lfd. Jrs. Nr. 774 ist genehmigt worden, daß Postsendungen der Militärbehörden an Gemeinde-Verwaltungen und Bürgermeister-Aemter, welche rückerstattete Einquartierungsgelder oder Reise-Vorschüsse und Reise-Entschädigungen für Soldaten enthalten und mit der Bezeichnung R. S., sowie mit der Bemerkung „Einquartierungsgelder", beziehungsweise „Reise-Vorschüsse" und „Reiseentschädigungsgelder" versehen sind, bei dem Posttransporte portofrei behandelt werden.

Nachdem sich nun in einzelnen Fällen die Nothwendigkeit ergibt, derartige Gelder durch die Kreisregierungen und die Distriktsverwaltungsbehörden oder durch diese allein (wegen zu ertheilender Aufschlüsse, vorzunehmender Ergänzungen oder Berichtigungen) an die Gemeindeverwaltungen gelangen zu lassen, so wird im Nachgange zu der oben angezogenen Entschließung weiters genehmigt, daß solchen Geldsendungen, gleichviel, ob sie von den Militärbehörden an die Kreisregierungen oder Bezirksämter, oder von den Kreisregierungen an die Bezirksämter und Gemeinde-Verwaltungen, oder von den Bezirksämtern an die Gemeindeverwaltungen gerichtet sind, die Portofreiheit zugestanden werde. Es sind jedoch für diese Sendungen die gleichen Vorschriften einzuhalten, welche durch die diesseitige Entschließung vom 23. Januar l. Js. Nr. 774 für die betreffenden Geldsendungen von den Militärbehörden an die Gemeinde-Verwaltungen und Bürgermeister-Aemter gegeben sind.

Hiebei wird bemerkt, daß das k. Kriegsministerium unter Einem angegangen wird, Verfügung dahin zu treffen, daß die Vermittlung der bezeichneten Gelder durch die k. Kreisregierungen und Bezirksämter nur in Ausnahmsfällen, und wenn es unbedingt erforderlich ist, erfolgen dürfe.

München, den 14. September 1868.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl.

(gez.) von Schlör.

An die General-Direktion der k. Verkehrs-Anstalten.

Durch den Minister der General-Sekretär. Für denselben Ministerialassessor: gez. Ries.

(Betreff wie vor.)

Digitized by Google

Nr. 32941.

(Die Errichtung einer neuen Postanstalt in Bayern betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Vom 1. Oktober l. Jrs. angefangen, wird in Denkendorf, Regierungsbezirk Mittelfranken, Taxpunkt 2323 eine neue Posterpedition in Wirksamkeit treten.

Zur Entwerthung der Frankomarken wurde der Expedition Denkendorf der Stempel-Nr. 914 zugewiesen.

München, den 23. September 1868.

**Generaldirektion der k. b. Verkehrsanstalten.**

**Freiherr von Brück.**

Posselt.

---

K. Num. 21743. K. Num. 14063.

Agenturen.

Durch Entschließung des kgl. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 20. lfd. Monats sind die Kaufleute Anton Ertheiler und Eduard Vollrath in Nürnberg als Hauptagenten der Frankfurter-Versicherungs-Gesellschaft Providentia für die Regierungsbezirke Oberpfalz und Regensburg, Ober-, Mittel- und Unterfranken und Aschaffenburg in Ansehung der Feuer- und Transport-Versicherungen vom 1. Oktober heuerigen Jahres an genehmigt worden, und der bisher zum Hauptagenturbezirke des Karl Kohn in Nürnberg gehörige Regierungsbezirk Schwaben und Neuburg dem Versicherungsbezirke des Hauptagenten Gottlieb Kraus in München in widerruflicher Weise ebenfalls vom 1. Oktober heuerigen Jahres an zugewiesen; was hiemit bekannt gemacht wird.



## Dienstesnachrichten.

Die Realienlehrerstelle an der mit der isolirten Lateinschule zu Fürth verbundenen Realschule wurde unter'm 27. Sept. c. auf Vorschlag der städtischen Gemeinde-Collegien zu Fürth dem bisherigen Lehrer an der katholischen Mädchen-Unterklasse Joseph Deubler zu Nürnberg vom 1. Oktober d. Js. an übertragen.

---

In Folge Regierungsentschließung vom 22. September 1868 wurde der bisherige Schulprovisor Wilhelm Geudenberger zu Pappenheim auf Präsentation des Stadtmagistrates Weissenburg, vom 1. Oktober 1868 an, als Lehrer der III. Elementarschule zu Weissenburg, sowie unter'm 23. September 1868 der bisherige Schullehrer Johann Nepomuk Faußner zu Gungolding, vom 1. November d. Js. an, als katholischer Schullehrer und Kirchendiener zu Obermäßing, dann unter'm 24. September l. Js. der bisherige Schulverweser Valent. Engelhardt zu Mörsach, vom 1. Oktober c. an, als ständiger Schulprovisor in Schnaittach ernannt.

---

Die als Mitglieder der neu gebildeten katholischen Kirchenverwaltung zu Weissenburg Gewählten:

1) Fellner, Joseph, Kaufmann,
2) Bittner, Karl, Zimmermeister,
3) Lehnert, Joseph, Uhrmachermeister,
4) Dannerth, Joseph, Tuchmachermeister

dortselbst, wurden von der k. Regierung von Mittelfranken, Kammer des Innern, am 26. September 1868 bestätigt.

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt

von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 103. den 3. Oktober 1868.

## Inhalt.

Die Preisevertheilungen des k. Landgestüts im Jahre 1868. — Den Geschäftsverkehr in Militärangelegenheiten, hier Portofreiheit der Gemeindebehörden. — Abänderung der allgemeinen Versicherungs-Bedingungen der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft. — Vermißte und aufgefundene Personen. — Wiederbesetzung des ständigen Vikariates in Nürnberg. — Urtheil des Schwurgerichtshofes von Mittelfranken im Strafverfahren gegen Joseph Wehn, früheren Stadtschreiber von Ellingen, wegen Verbrechens der Amtsuntreue. — Dienstesnachrichten. — Mastochsenverkäufe. — Schrannenpreise.

K. Num. 22097. K. Num. 14321.

### Bekanntmachung.

(Die Preisevertheilungen des k. Landgestütes im Jahre 1868 betreffend.)

### Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Das von der k. Landgestütsverwaltung in München mitgetheilte Verzeichniß der bei den dießjährigen Landgestüts-Preisevertheilungen prämiirten Pferdezüchter Mittelfrankens wird nachstehend zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Ansbach, den 30. September 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

Digitized by Google

**Verzeichniß derjenigen Pferdezüchter des Regierungsbezirks Mittelfranken, welche bei den dießjährigen Landgestütspreisevertheilungen für ihre Pferde Preise erhalten haben.**

| Nummer. | Der Pferdezüchter Familien- und Tauf-Namen. | Hausname oder Stand. | Ort. | Bezirksamt. | Bezeichnung des prämirten Pferdes oder der prämirten Leistung. Geschlecht: Hengste | Geschlecht: Stuten. | Farbe. | Alter. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | **Preisevertheilung am 24. August 1868 zu Erlangen.** | | | | | | | |
| 1 | Staubitzer, Michael | Oekonom | Steinbach | Fürth | — | 1 | Schimmel | 3 1/2 |
| 2 | Beck, Michael | „ | Dietersheim | Neustadt a/A. | — | 1 | braun | 3 1/2 |
| 3 | Hußeneder, Georg | „ | Breuersdorf | „ | — | 1 | detto | 3 1/2 |
| 4 | Popp, Georg | „ | Dürrnbach | „ | — | 1 | detto | 7 1/2 |
| 5 | Hußeneder, Georg | „ | Breuersdorf | „ | — | 1 | detto | 3 1/2 |
| 6 | Schmidt, Heinrich | Kaufmann | Erlangen | Erlangen | — | 1 | detto | 4 1/2 |
| 7 | Egerer, Albrecht | Oekonom | Wachendorf | Fürth | — | 1 | Schimmel | 3 1/2 |
| 8 | Bommes, Conrad | „ | Obersürberg | „ | — | 1 | detto | 4 1/2 |
| | **Preisevertheilung am 26. August zu Rothenburg a/T.** | | | | | | | |
| 9 | Freiherr v. Eib, Ernst | Gutsbesitzer | Rammersdorf | Ansbach | 1 | — | Rapp | 3 1/2 |
| 10 | Krämer, Johann | Oekonom | Sandhof | Rothenburg | — | 1 | kastanienbraun | 4 1/2 |
| 11 | Treuheit, Georg | „ | Bühlberg | Uffenheim | — | 1 | hellbraun | 4 1/2 |
| 12 | Schöller, Leonhard | „ | Habelsee | Rothenburg | — | 1 | detto | 4 1/2 |
| 13 | Krämer, Georg | „ | Gickelhausen | „ | — | 1 | detto | 4 1/2 |
| 14 | Weiß, Anton | Wirth | Dürrwangen. | Dinkelsbühl | — | 1 | braun | 6 1/2 |
| | **Preisevertheilung am 28. August zu Gunzenhausen.** | | | | | | | |
| 15 | Seitzinger, Adam | Bauer | Gräfensteinberg | Gunzenhausen | — | 1 | Rapp | 3 1/2 |
| 16 | Krug, Leonhard | „ | Neuses | „ | — | 1 | kastanienbraun | 7 1/2 |
| 17 | Federschmidt, Ludwig | „ | Sausenhofen | „ | — | 1 | hellbraun | 3 1/2 |
| 18 | Beyßer, Georg | „ | Oberasbach | „ | — | 1 | kastanienbraun | 5 1/2 |
| 19 | Freiherr von Süßkind | Gutsbesitzer | Dennenlohe | Dinkelsbühl | — | 1 | Fuchs | 3 1/2 |
| 20 | Siebentritt, Andreas | Bauer | Sausenhofen | Gunzenhausen | — | 1 | hellkastanienbraun | 3 1/2 |
| 21 | Föttinger, Conrad | „ | Klarhof | Dinkelsbühl | | 1 | kastanienbraun | 6 1/2 |
| 22 | Koderer, Friedrich | „ | Kussenhof | „ | – | 1 | Hellfuchs | 4 1/2 |
| 23 | Meier, Leonhard | „ | Sammenheim | Gunzenhausen | — | 1 | Fuchs | 4 1/2 |
| 24 | Büttner, Johann | „ | Aha | „ | — | 1 | hellbraun | 3 1/2 |
| 25 | Beil, Caspar | „ | Pfofeld | „ | — | 1 | kastanienbraun | 4 1/2 |
| 26 | Meier, Adam | „ | Oberappenberg | „ | — | 1 | hellbraun | 4 1/2 |
| 27 | Spatz, Christoph | „ | Lentersheim | Dinkelsbühl | — | 1 | Fuchs | 3 1/2 |
| 28 | derselbe | „ | „ | „ | — | 1 | hellbraun | 3 1/2 |

Digitized by Google

| Nummer. | Der Pferdezüchter Familien- und Tauf-Namen. | Hausname oder Stand | Ort. | Bezirksamt. | Bezeichnung des prämirten Pferdes oder der prämirten Leistung. Geschlecht Hengste | Stuten. | Farbe. | Alter. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 29 | Pfahler, Paul | Bauer | Rittern | Gunzenhausen | — | 1 | hellbraun | 3 1/2 |
| 30 | Kelz, Leonhard | „ | Unterschwaning | Dinkelsbühl | — | 1 | Hellfuchs | 4 1/2 |
| 31 | Leitel, Johann | „ | Wilmersdorf | Heilsbronn | — | 1 | Rothschimmel | 4 1/2 |
| 32 | Winkler, Michael | „ | Bechhofen | „ | — | 1 | kastanienbraun | 6 1/2 |
| 33 | Lechner, Leonhard | „ | Leutersheim | Dinkelsbühl | — | 1 | hellbraun | 3 1/2 |
| 34 | Sißbauer, Michael | „ | Laubenzedel | Gunzenhausen | — | 1 | kastanienbraun | 3 1/2 |
| 35 | Schmidt, Georg | „ | Brombach | „ | — | 1 | kastanienbraun | 3 1/2 |
| 36 | Maueröder, Johann | „ | Untereschenbach | Heilsbronn | — | 1 | hellbraun | 5 1/2 |
| 37 | Wäger, Michael | Müller | Hopfenmühl | „ | — | 1 | kastanienbraun | 3 1/2 |
| 38 | Funk, Georg | Ziegler | Ostheim | Gunzenhausen | — | 1 | detto. | 4 1/2 |
| 39 | Klungler, Georg | Bauer | Wachstein | „ | — | 1 | detto. | 3 1/2 |
| 40 | Beyßer, Michael | „ | Aha | „ | — | 1 | Rapp | 3 1/2 |
| 41 | Kamm, Michael | „ | Weilerau | „ | — | 1 | Schwarzschimmel | 4 1/2 |
| 42 | Däschlein, Adam | „ | Unterasbach | „ | — | 1 | kastanienbraun | 3 1/2 |
| 43 | Grillenberger, Johann | „ | Elbersdorf | Heilsbronn | — | 1 | hellbraun | 5 1/2 |
| 44 | Schober, Georg | „ | Schlungenhof | Gunzenhausen | — | 1 | hellbraun | 4 1/2 |
| 45 | Reißinger, Georg | Metzger | Bißwangen | Weissenburg | — | 1 | Blauschimmel | 3 1/2 |
| 46 | Eischer, Michael | Bauer | Wehlenberg | Gunzenhausen | — | 1 | schwarzbraun | 3 1/2 |
| 47 | Schmidt, Georg | „ | Brombach | „ | — | 1 | hellbraun | 3 1/2 |
| 48 | Bauer, Paulus | „ | Weimersheim | Weissenburg | — | 1 | Schimmel | 4 1/2 |
| 49 | Rottenberger, Matth. | „ | Pfofeld | Gunzenhausen | — | 1 | hellbraun | 3 1/2 |

Preisevertheilung am 30. August zu Beilngries.

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 50 | Hofmann, Joseph | Bauer | Pfraundorf | Eichstätt | — | 1 | Apfelschimmel | 4 1/2 |
| 51 | Späth, Math. | „ | Möckenlohe | „ | — | 1 | kastanienbraun | 3 1/2 |

**Außerdem erhielten noch Preise wegen besonderer Leistungen in der Pferdezucht:**

bei der Preisevertheilung zu Gunzenhausen:

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Riedel, Michael | Oekonom | Filchenhard | Gunzenhausen | | | | |
| Spatz, Christoph | Bauer | Leutersheim | Dinkelsbühl | | | | |

**München, den 24. September 1868.**

**Die königliche Landgestüts-Verwaltung.**
**Freiherr von Leoprechting, Generalmajor.**

**Kraus, Kriegskommissär.**



Digitized by Google

E. Num. 21748. K. Num. 14141.

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden von Mittelfranken.

(Den Geschäftsverkehr in Militär-Angelegenheiten, hier Portofreiheit der Gemeindebehörden betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Inhaltlich des Regierungs-Ausschreibens vom 1. Februar l. Jrs. (Kreisamtsblatt Nr. 14 S. 143) ist mittelst höchster Entschließung des k. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 23. Januar l. Js. genehmigt worden, daß Postsendungen der Militärbehörden an Gemeindeverwaltungen und Bürgermeisterämter, welche rückerstattete Einquartierungsgelder oder Reisevorschüsse und Reise-Entschädigungen für Soldaten enthalten und mit der Bezeichnung R. S., sowie mit der Bemerkung „Einquartierungsgelder", beziehungsweise „Reisevorschüsse" und Reiseentschädigungsgelder" versehen sind, bei dem Posttransporte portofrei behandelt werden.

Nachdem sich nun in einzelnen Fällen die Nothwendigkeit ergibt, derartige Gelder durch die Kreis-Regierungen und die Distriktsverwaltungsbehörden oder durch diese allein (wegen zu ertheilender Aufschlüsse, vorzunehmender Ergänzungen oder Berichtigungen) an die Gemeindeverwaltungen gelangen zu lassen, so wurde durch eine weitere höchste Entschließung des k. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 14. lfd. Mts. genehmigt, daß solchen Geldsendungen, gleichviel, ob sie von den Militärbehörden an die Kreisregierungen oder Bezirksämter, oder von den Kreisregierungen an die Bezirksämter und Gemeindeverwaltungen, oder von den Bezirksämtern an die Gemeindeverwaltungen gerichtet sind, die Portofreiheit zugestanden werde. Es sind jedoch für diese Sendungen die gleichen Vorschriften einzuhalten, welche durch die Entschließung des k. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 23. Januar l. Js. Nummer 774 für die betreffenden Geldsendungen von den Militär-Behörden an die Gemeindeverwaltungen und Bürgermeisterämter gegeben sind.

Dieß wird den k. Bezirksämtern und den unmittelbaren Magistraten, ersteren mit dem Auftrage bekannt gegeben, die ihnen untergeordneten Magistrate und Gemeindeverwaltungen gleichfalls geeignet in Kenntniß zu setzen.

Ansbach, den 26. September 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken, Kammer des Innern.**

Bei Beurlaubung des k. Regierungspräsidenten:

Freiherr von Lindenfels, Regierungsdirektor.

Breyer.

---

E. Num. 21513 K. Num. 13901.

## Bekanntmachung.

(Abänderung der allgemeinen Versicherungs-Bedingungen der Magdeburger-Feuerversicherungs-Gesellschaft betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nach Entschließung des kgl. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 8. laufenden Monats haben Seine Majestät der König den von der Haupt-Agentur der Magdeburger-

Digitized by Google

Feuerversicherungs-Gesellschaft in München angezeigten in drei Beilagen anliegenden Aenderungen und Zusätzen zu den allgemeinen Versicherungs-Bedingungen dieser Feuerversicherungs-Gesellschaft (§. 2. 9. und 23), beziehungsweise den vorgelegten besonderen Bedingungen für Mühlen-Versicherungen behufs der Anwendung in Bayern die erbetene allerhöchste Genehmigung allergnädigst zu ertheilen geruht; was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Ansbach, den 21. September 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**

**Kammer des Innern.**

Bei Beurlaubung des k. Regierungspräsidenten:

Freiherr von Lindenfels, Regierungsdirektor.

Breyer.

---

An die sämmtlichen Distriktspolizeibehörden von Mittelfranken.

Vermißte und aufgefundene Personen.

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

E. Num. 22027. K. Num. 14053.

Der in der Ausschreibung vom 9. vor. Monats (Kreisamtsblatt Seite 1578) bezeichnete Knabe Karl Würsching ist am 23. d. Mts. zu seinen Aeltern zurückgekehrt und ist daher die weitere Nachforschung nach ihm einzustellen.

Dagegen ist von der in eben demselben Ausschreiben genannten Wilhelmine Würsching noch keine Spur aufgefunden und daher die Nachforschung nach diesem Mädchen fortzusetzen.

Ansbach, den 29. September 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**

**Kammer des Innern.**

Bei Beurlaubung des k. Regierungs-Präsidenten:

Freiherr von Lindenfels, Regierungsdirektor.

Breyer.

---

E. Num. 6255.

(Wiederbesetzung des ständigen Vikariates in Nürnberg betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Das protestantische Stadtvikariat in Nürnberg, welches mit Nächstem erledigt werden wird, wird hiemit bis zum 20. Oktober d. Js. zur Bewerbung ausgeschrieben.

Dasselbe gewährt ein fixes Einkommen von 400 fl., wozu durchschnittlich noch 100 fl. an Accidentien kommen. Außerdem ist für den Vikar auch eine die entsprechenden Räumlichkeiten bietende Dienstwohnung gegen einen jährlichen Miethzins von 20 fl. vorhanden.

Mit dieser Stelle ist auch der Religionsunterricht am kgl. Realgymnasium verbunden, welcher besonders honorirt wird.

Ansbach, den 26. September 1868.

**Königliches protestantisches Consistorium.**

Freiherr von Lindenfels.

Schmidt.

---

Digitized by Google

E. Num. 3670/V.

## Urtheil.

## Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern

erkennt der Schwurgerichtshof von Mittelfranken im Strafverfahren gegen Joseph Wehn, früheren Stadtschreiber von Ellingen, wegen Verbrechens der Amtsuntreue:

Joseph Wehn, 45 Jahre alt, verheirathet, katholisch, früher Stadtschreiber in Ellingen, ist schuldig eines Verbrechens der Amtsuntreue zum Nachtheile der Sparkasseanstalt für den Landgerichtsbezirk Ellingen und wird deßhalb in eine auf einer Festung zu erstehende Zuchthausstrafe auf die Dauer von 10 Jahren, sowie in die Kosten der Untersuchung, des Verfahrens und des Strafvollzugs verurtheilt, welche Kosten jedoch, mit Ausnahme der am Straforte zu deckenden Strafvollzugskosten, der k. Staatskasse überbürdet werden.

Gründe:

ꝛc. ꝛc. ꝛc.

Also geurtheilt in Anwendung der Art. 386, 396, Abs. 1, 19 des Strafgesetzbuchs, Art. 204 des Strafprozeß-Gesetzes vom 10. November 1848 Artikel 409 Th. II. des Strafgesetzbuchs von 1813, und verkündet in öffentlicher Sitzung des Schwurgerichtshofs von Mittelfranken am siebzehnten September achtzehnhundert achtundsechzig, Mittags 12 Uhr, wo zugegen waren: Freiherr von Ebner, Rath am k. Bezirksgerichte Ansbach, stellvertretender Präsident des Schwurgerichtshofs, v. Baumer, Rath, Küster, Müller, Dr. Meyer, Assessoren, dann Krämer, Staatsanwalt, und als Protokollführer Dollfuß, Sekretär an demselben Gerichte.

(L.S.) v. Ebner. v. Baumer. Küster. Müller. Dr. Meyer.

Dollfuß.

Vorstehendes Erkenntniß wird zufolge gesetzlicher Vorschrift hiemit bekannt gemacht.

Ansbach, den 18. September 1868.

Der stellvertretende Schwurgerichts-Präsident:

von Ebner.

Sauernheimer.

---

## Dienstesnachrichten.

Durch höchste Finanzministerial-Entschließung vom 21. September 1868 wurde dem pensionirten Gendarmerie-Brigadier und Rentamtsbeiboten Philipp Krämer zu Kipfenberg die Funktion eines Rentamtsdieners in Iphofen in widerruflicher Eigenschaft übertragen.

---

Der Gemeindebevollmächtigte der Stadt Uffenheim, Gerbermeister Christoph Scherer, wurde wegen zurückgelegten 60. Lebensjahres seiner Funktion auf Ansuchen enthoben, und an seine Stelle der Ersatzmann, Zimmermeister Jakob Gäbelein zu Uffenheim berufen.

---

Die ordentliche Vertretung der Staatsanwaltschaft am k. Stadt- und Landgerichte Eichstätt und am kgl. Landgerichte Kipfenberg wurde anläßlich der Beförderung des bisher damit betrauten k. Bezirksamtsassessors Mittermayer dem k. Bezirksamtsassessor von Morett zu Eichstätt übertragen.

---

Digitized by Google

# Uebersicht

über die Verkäufe von Mastochsen in der Zeit vom 21. August bis 20. September 1868 im Regierungsbezirke Mittelfranken.

| Verwaltungsbezirke. | Marktkäufe | | | | | Stallkäufe | | | | | Durchschnitt | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Stückzahl. | Gewicht | | Preis | | Stückzahl. | Gewicht | | Preis | | Stückzahl. | Gewicht | | Preis | |
| | | Ctr. | Pfd. | fl. | kr. | | Ctr. | Pfd. | fl. | kr. | | Ctr. | Pfd. | fl. | kr. |
| **I. Unmittelbare Städte:** | | | | | | | | | | | | | | | |
| Ansbach | 6 | 25 | 25 | 808 | 42 | — | — | — | — | — | 1 | 4 | 20 | 134 | 47 |
| Dinkelsbühl | — | — | — | — | — | 5 | 32 | 50 | 1445 | — | 1 | 6 | 50 | 289 | — |
| Eichstätt | 8 | 36 | 50 | 1072 | — | 1 | — | — | — | — | 1 | 4 | 56 | 134 | — |
| Erlangen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Fürth | — | — | — | — | — | 4 | 25 | — | 875 | — | 1 | 6 | 25 | 218 | 45 |
| Nürnberg | 839 | 4162 | 95 | 134029 | 57 | — | — | — | — | — | 1 | 4 | 96 | 159 | 45 |
| Rothenburg | 144 | 993 | — | 26702 | — | — | — | — | — | — | 1 | 7 | 89 | 185 | 25 |
| Schwabach | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Weissenburg | — | — | — | — | — | 2 | 8 | 50 | 287 | — | 1 | 4 | 25 | 143 | 30 |
| **II. Bezirksämter:** | | | | | | | | | | | | | | | |
| Ansbach | — | — | — | — | — | 74 | 483 | 80 | 16378 | 6 | 1 | 6 | 54 | 221 | 20 |
| Beilngries | — | — | — | — | — | 34 | 156 | 20 | 4942 | 48 | 1 | 4 | 59 | 145 | — |
| Dinkelsbühl | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Eichstätt | — | — | — | — | — | 5 | 23 | 50 | 664 | 30 | 1 | 4 | 70 | 132 | 54 |
| Erlangen | — | — | — | — | — | 4 | 20 | 80 | 685 | 42 | 1 | 5 | 20 | 171 | 25 |
| Feuchtwangen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Fürth | — | — | — | — | — | 7 | 42 | — | 1295 | — | 1 | 6 | — | 185 | — |
| Gunzenhausen | — | — | — | — | — | 14 | 62 | 80 | 2103 | 30 | 1 | 4 | 48 | 150 | 15 |
| Heilsbronn | — | — | — | — | — | 8 | 45 | 50 | 1422 | — | 1 | 5 | 43 | 177 | 45 |
| Hersbruck | — | — | — | — | — | 4 | 23 | 50 | 700 | — | 1 | 5 | 87 | 175 | — |
| Neustadt a/A. | — | — | — | — | — | 7 | 33 | 57 | 994 | — | 1 | 4 | 79 | 142 | — |
| Nürnberg | — | — | — | — | — | 5 | 27 | — | 805 | — | 1 | 5 | 40 | 161 | — |
| Rothenburg | — | — | — | — | — | 26 | 166 | 15 | 5235 | 24 | 1 | 6 | 39 | 201 | 21 |
| Scheinfeld | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Schwabach | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Uffenheim | 69 | 375 | 55 | 12261 | 21 | 14 | 71 | — | 2300 | — | 1 | 5 | 38 | 175 | 26 |
| Weissenburg | — | — | — | — | — | 24 | 110 | 50 | 3742 | 48 | 1 | 4 | 60 | 155 | 57 |

Digitized by Google

## Beim Ausdrusch mit der Locomobile.

§. 23. a) Die Locomobile muß vor Beginn der Campagne, oder wenn sie während derselben längere Zeit unbenutzt gestanden hat, vor ihrer Wiederbenutzung an einer, die versicherten Objekte nicht gefährdenden Stelle probirt werden.

Diese Probe hat sich in zuverlässiger Weise darauf zu erstrecken, ob jeder Theil der Locomobile dicht und funkensicher ist, namentlich aber, ob die am Rauchfange angebrachten Sicherheits-Vorrichtungen (Funkenfänger) noch vollkommen ihrem Zwecke entsprechen.

b) Zur Nachtzeit und auch bei starkem Winde am Tage ist der Betrieb der Locomobile einzustellen.

c) Unter dem Roste der Locomobile ist ein Gefäß mit Wasser anzubringen, in welches die Asche und glühende Kohlenstückchen fallen müssen. Bei Reinigung des Rostes von den Schlacken sind letztere sofort zu löschen.

d) Während der Arbeit der Locomobile muß stets ein großes Gefäß mit Wasser gefüllt bereit gehalten werden. Am meisten empfiehlt sich die Bereitstellung mindestens eines gefüllten Extincteurs.

e) Die Bedienung der Locomobile muß durch einen zuverlässigen, sachkundigen Mann besorgt werden.

f) Nach Schluß der Arbeit muß das Feuer in der Locomobile vollständig ausgegossen werden.



## Schadenersatz.

§. 24. Bei Landwirthen, welche Wirthschaftsbücher führen, dies auch im Antrage bemerkt und es ausdrücklich übernommen haben, im Falle eines Brandschadens die näheren Nachweise aus diesen Büchern zu führen, soll der Ertrag der Ernte sowohl, wie die stattgehabte Verminderung derselben durch Aussaat, Futterung, Verbrauch, Verkauf oder sonstige Natural-Verwendung, aus diesen Büchern ermittelt werden, jedoch unbeschadet der Bestimmungen im §. 8.

Bei allen übrigen Versicherten wird angenommen, daß sich die versicherten Erntefrüchte vom 1. September jeden Jahres ab bis zum 1. Juni täglich gleichmäßig in der Weise vermindern, daß von letzterem Tage ab bis zum Beginn der neuen Ernte noch ein Zehntel der Versicherung in Kraft bleibt.

Bei Versicherungen, welche vor dem Beginn der neuen Ernte erlöschen, wird diese tägliche gleichmäßige Verminderung nach Maßgabe der Versicherungsdauer berechnet.

So lange Früchte in Diemen stehen, gilt der Bestand in solchen als unverändert.

§. 25. Der Schadenersatz wird für die wirklich verlorenen Früchte, jedoch nur bis zur Höhe der nach Verhältniß der bedingten Verminderung am Tage des Brandes sich berechnenden Versicherungssumme gewährt.

Digitized by Google

1868. M.

# Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

für den

# Verband deutscher Müller.

## Allgemeine Versicherungs-Bedingungen.

---

### Grundlagen der Versicherung.

§. 1. Die Gesellschaft versichert gegen den Schaden, welcher den versicherten Gegenständen an den angegebenen Orten durch Brand oder Blitzschlag, auch wenn letzterer nicht zündet, sowie durch das dadurch veranlaßte Löschen, Niederreißen oder erwiesen nothwendige Ausräumen zugefügt wird, und in der Beschädigung, Vernichtung oder dem Abhandenkommen der versicherten Gegenstände besteht.

Ausgenommen von der Versicherung ist der Schaden, welcher die Folge eines Kriegs-Ereignisses, eines Ueberfalls durch bewaffnete Macht oder unrechtmäßige Gewalt, bürgerlicher Unruhen, eines Aufruhrs, Erdbebens oder einer groben Verschuldung des Versicherten ist. Im Falle einer Explosion gilt nur der etwa durch dieselbe entstehende Feuerschaden als versichert, wenn nicht die Gefahr der Zerstörung durch Explosion in der Police ausdrücklich übernommen ist; Beschädigungen durch Explosion von Leuchtgas werden den Brandschäden gleich erachtet.

Die Verpflichtung der Gesellschaft gegen den Versicherten bestimmt sich lediglich nach dem Inhalte der Police resp. des Prolongationsscheines, sowie der etwa ertheilten Veränderungsscheine und Nachträge.

§. 2. Goldgeräthe, Pretiosen, werthvolle Uhren, Spitzen, Kaschemirs, Skulpturen und sonstige Kunstsachen, sowie alle Gegenstände, die einen Liebhabereiwerth haben, sind nur dann versichert, wenn sie in der Police einzeln und mit ihrer Werthangabe benannt sind.

Wenn ein zu irgend einem Zwecke des Haushaltes oder des Gewerbebetriebes der Einwirkung des Feuers oder der Wärme ausgesetzter Gegenstand dadurch beschädigt oder in Brand gerathen ist, so wird nur der an den übrigen Versicherungs-Gegenständen entstandene Schaden ersetzt.

Bei der Versicherung eines Gebäudes sind alle in der Police nicht ausdrücklich ausgeschlossenen Theile desselben mitversichert.

§. 3. Die Versicherung wird nur durch die gehörig geleistete Prämienzahlung gültig. Der Versicherte ist verpflichtet, die Prämie ohne Aufforderung an den betreffenden Agenten in dessen Domicile zu bezahlen. Die Gesellschaft ist nicht gehalten, dieselbe einzufordern.

Digitized by Google

Durch Annahme der Police resp. des Prolongationsscheines von Seiten des Versicherten wird sein Einverständniß mit der darin bestimmten Prämie für die ganze Dauer der Versicherung constatirt.

Wenn die jährlich zahlbare Prämie einer laufenden mehrjährigen Versicherung nicht mit dem Beginne jedes Versicherungsjahres bezahlt ist, so wird die Versicherung sofort ungültig, die Gesellschaft ist aber befugt, die Prämie gerichtlich beizutreiben. Nur mit dem Tage der entweder hierdurch erlangten oder freiwillig von der Gesellschaft angenommenen Zahlung tritt die Versicherung wieder in Kraft.

Ergiebt sich bei einer Revision, möge solche von der Behörde oder von der Gesellschaft veranlaßt sein, daß der versicherte Werth nicht vorhanden ist, so steht es der Gesellschaft frei, entweder die Versicherung auf den gemeinen Werth der Versicherungs-Gegenstände zu ermäßigen, oder aber, unter Rückgabe des noch nicht verdienten Prämien-Antheiles, dieselbe ganz aufzuheben.

## Pflichten des Versicherten:

### beim Antrage;

§. 4. Wer versichern läßt, ist verpflichtet, im Versicherungs-Antrage, nach Anleitung seines eingedruckten Inhaltes, und in den sonstigen neben dem Antrage etwa der Gesellschaft eingereichten Schriftstücken die zu versichernden Gegenstände, jede darauf etwa schon anderweit geschlossene Versicherung, das Eigenthums- oder Besitzverhältniß und die Versicherungsorte richtig anzugeben, sowie jeden auf die Feuergefährlichkeit einwirkenden Umstand gewissenhaft anzuzeigen.

### während der Dauer der Versicherung;

§. 5. Wenn im Laufe der Versicherung die Feuergefährlichkeit sich vermehrt; ein Wechsel des Eigenthümers der versicherten Gegenstände stattfindet, oder die Mühle an einen anderen Eigenthümer oder Pächter übergeht; wenn die versicherten Gegenstände translocirt werden; wenn sie anderswo noch versichert werden, oder eine angemeldete anderweite Versicherung wieder aufhört: so ist die Verbindlichkeit der Gesellschaft aus der Versicherung erloschen und die gezahlte Prämie verfallen. Jene Verbindlichkeit tritt aber wieder in Kraft, wenn die Gesellschaft, nachdem ihr der betreffende Umstand bekannt geworden ist, zur Fortsetzung der Versicherung schriftlich ihre Zustimmung erklärt.



Wenn in dem Versicherungs-Gebäude oder Raume ein Brand sich ereignet, auch wenn dieser nicht zum Ausbruch gekommen ist, so ist der Versicherte verpflichtet, dem Agenten der Gesellschaft binnen 24 Stunden davon schriftliche Anzeige zu machen.

### im Brandfalle;

§. 6. Im Falle eines Brandes ist der Versicherte verpflichtet:

a) die versicherten Gegenstände möglichst zu retten, und während des Rettens, sowie nach demselben, nach Kräften für ihre Sicherung und Erhaltung zu sorgen. Jedoch darf das Ausräumen beweglicher Gegenstände weder gegen das etwaige Geheiß des Agenten oder eines Beamten der Gesellschaft, noch gegen eine etwaige besondere Versicherungs-Bedingung stattfinden. Auch darf das Retten, mit Ausnahme des Viehes, nicht früher geschehen, als bis das, die versicherten Gegenstände enthaltende, oder das unmittelbar anstoßende Gebäude in Brand gerathen ist;

b) dem Agenten binnen 24 Stunden nach dem Brande denselben anzuzeigen;

c) falls er Ersatz für Gegenstände, die durch Entwendung verloren gegangen oder sonst abhanden gekommen sein sollen, in Anspruch nehmen will, binnen drei Tagen nach dem Brande der Ortspolizeibehörde ein Verzeichniß dieser Gegenstände einzureichen, und auf Verfolgung des Diebstahls anzutragen.

Die genannten Fristen beginnen im Falle erwiesener physischer Unmöglichkeit, sie inne zu halten, da, wo letztere aufhört.

Digitized by Google

## Brandschäden:

### im Allgemeinen;

§. 7. Die Versicherung soll nicht zu einem Gewinne führen; ihr alleiniger Zweck ist der Ersatz des nach §. 1 zu vergütenden Schadens, welcher nach dem wahren (gemeinen) Werthe der versicherten Gegenstände zur Zeit des Brandes, ohne Hinzurechnung des etwa entgangenen Gewinnes, festzustellen ist.

Bei Ermittelung des Schadens ist also auf die durch Alter, Gebrauch, Mode, Systemveränderung, Betriebsstillstand oder andere Ursachen herbeigeführte Verminderung des Werthes der versicherten Gegenstände Rücksicht zu nehmen. Haben dieselben einen geringeren Werth als den darauf versicherten, letzterer möge auf Taxation beruhen oder nicht, so wird der Schaden nur nach Verhältniß jenes geringeren Werthes vergütet.

Sind die versicherten Gegenstände, sei es im Einzelnen oder im Ganzen, noch anderswo versichert, oder ist der Versicherte antheilig Selbstversicherer, so wird der Schaden pro rata vergütet.

Eine Selbstversicherung liegt vor, wenn in der Police solche zu einem bestimmten Antheile bedungen ist, wenn die Versicherung zu einem minderen als dem angegebenen oder taxirten Werthe geschlossen ist, wenn zur Zeit des Brandes von einem versicherten Gegenstande ein größeres Quantum, als versichert, vorhanden war, oder der ermittelte Werth den auf die betreffenden Gegenstände versicherten übersteigt.

Ist fremdes Eigenthum versichert, so muß der Versicherte sein Interesse zur Versicherung nachweisen.

§. 8. Die Gesellschaft ist berechtigt, eine jede auf den Werth, sowie den Schaden und dessen Ursachen, bezügliche Untersuchung, Vernehmung oder Abschätzung eintreten zu lassen und über die Angaben des Versicherten nicht nur von ihm Beläge und sonstige Beweise aller Art, die er liefern kann, sondern auch seine, sowie der bei jenen Angaben mitwirkenden oder zugezogenen Personen Beeidigung zu fordern. In allen Fällen, wo die Landesgesetze eine Buchführung anordnen, ist der erforderliche Beweis aus den Geschäftsbüchern zu führen.

Die Versicherung selbst begründet weder einen Beweis noch eine Vermuthung für das Vorhandensein und den Werth der versicherten Gegenstände.

### bei Gebäuden, gehendem Werke und Maschinen;

§. 9. Der nach den Grundsätzen des §. 7. zu ermittelnde Betrag des Schadens an Gebäuden, gehendem Werke und Maschinen wird, unter Ausschließung des Rechtsweges, durch Abschätzung von zwei Sachverständigen und eventuell eines Obmannes mit verbindlicher Kraft für beide Parteien und auf gemeinschaftliche Kosten festgestellt.

Jede Partei ernennt zu diesem Behufe einen Sachverständigen.

Ist die Ernennung nicht von beiden Parteien gleichzeitig zu Protokoll oder schriftlich erklärt, so hat eine jede von ihnen das Recht, eine schriftliche Anzeige von der ihrerseits getroffenen Wahl mit der Aufforderung zur Wahl des zweiten Sachverständigen an die andere Partei zu erlassen. Zeigt letztere nicht binnen acht Tagen nach Empfang der Aufforderung die von ihr getroffene Wahl schriftlich an, so geht das Recht, den zweiten Sachverständigen zu wählen, auf die auffordernde Partei über.

Die von den Sachverständigen vorzunehmende Abschätzung muß sowohl das Verhältniß des Schadens zum baulichen Werthe, den das Gebäude zur Zeit des Brandes hatte, als auch den Werth der übrig gebliebenen Gebäudetheile und Materialien angeben. Die Kosten für Aufräumung der Brandstätte sind dabei nicht zu berücksichtigen.

Können die Sachverständigen sich nicht einigen, so entscheidet innerhalb der durch ihre Taxen gestellten Grenzen, ein von ihnen erwählter Obmann, der ein höherer Baubeamter sein muß. Können sie sich auch über dessen Wahl nicht einigen, so wird er auf Antrag

Digitized by Google

Versicherten ernannt. Jede der Parteien kann jedoch verlangen, daß der Obmann nicht aus dem Wohnorte des Versicherten genommen werde.

Der Versicherte ist verpflichtet, die Gebäude bis zur beendigten Abschätzung in ihrem Zustande zu lassen.

bei Gebäuden mit Realverpflichtungen;

§. 10. Wenn auf versicherte Gebäude Hypothekschulden oder andere Realverpflichtungen eingetragen und der Gesellschaft vor dem Brande angezeigt sind, so wird die Entschädigung nur Behufs der Wiederherstellung und nachdem dieselbe gesichert worden, bezahlt, die sämmtlichen Hypothek-, resp. Realgläubiger müßten denn in die unbedingte Auszahlung willigen, oder selbst zur Empfangnahme berechtigt sein. Geht aber der Entschädigungsanspruch des Versicherten durch seine Schuld verloren, so verwendet die Gesellschaft die Entschädigung, so weit nöthig, zur Befriedigung der erwähnten Gläubiger gegen Cession ihrer Rechte.

bei beweglichen Gegenständen;

§. 11. Der Versicherte ist verpflichtet, eine spezielle Nachweisung der zur Zeit des Brandes vorhanden gewesenen, der verbrannten oder verlorenen und der beschädigt, sowie unbeschädigt geretteten beweglichen Gegenstände gewissenhaft anzufertigen und dem Agenten binnen vierzehn Tagen nach dem Brande einzureichen. Dieselbe muß mit speziellen Werthangaben nach dem Grundsatze des §. 7. versehen, von dem Versicherten unterzeichnet sein, und es darf darin weder ein nicht vorhanden gewesener Gegenstand als verbrannt oder verloren angegeben, noch das Vorhandensein eines geretteten Gegenstandes verschwiegen sein.

Später angemeldete Ansprüche können nicht mehr berücksichtigt werden.

Im Falle die Gesellschaft eine Abschätzung eintreten lassen will, gelten über die Wahl der Sachverständigen und eventuell des Obmanns, sowie über die rechtlichen Folgen der Abschätzung, die Bestimmungen des §. 9.



## Schadenersatz.

§. 12. Es steht der Gesellschaft frei, beschädigte bewegliche Gegenstände ganz oder theilweise zu übernehmen, oder nur den Schaden daran zu vergüten, so wie auch bei Gebäuden und beweglichen Gegenständen den Schaden durch deren Wiederherstellung in natura zu ersetzen.

## Präjudizfälle.

§. 13. Alle nicht innerhalb sechs Monaten nach dem Brande entweder rechtsgültig von der Gesellschaft anerkannten oder vermittelst vollständiger Klage vor den zuständigen Richter (§. 14) gebrachten Ansprüche auf Entschädigung sind erloschen.

Wenn der Versicherte eine der ihm nach §§. 3. 4. 5. 6. 9. und 11 obliegenden Pflichten nicht vollständig erfüllt oder die Beläge und sonstigen Beweise, welche die Gesellschaft nach §. 8. zu fordern berechtigt ist, nicht beibringt; wenn er die Gesellschaft oder deren Beauftragten durch unwahre Angaben zu täuschen versucht; endlich wenn der Versicherte eine ihm in der Police etwa gestellte Vorsichtsbedingung verletzt: so verliert er jeden Anspruch auf Entschädigung, selbst aus solchen von demselben Brande betroffenen Versicherungen, welche die Gesellschaft etwa noch anderweitig mit ihm geschlossen hat.

## Streitigkeiten.

§. 14. Alle Streitigkeiten zwischen dem Versicherten und der Gesellschaft gehören vor das ordentliche (nicht Handels-) Gericht des Ortes, wo die Versicherungs-Urkunde ausgestellt ist, wenn das Risiko in demselben Staate liegt, zu welchem jener Ort gehört; andernfalls, wenn in der Police nicht ein anderes Forum bezeichnet ist, vor das ordentliche Gericht der Hauptstadt des Staates, in welchem das Risiko liegt. Die Gesellschaft nimmt jedoch auch Recht vor dem ordentlichen (nichts Handels-) Gerichte ihres Domicils, wenn der Versicherte vorzieht, sie daselbst zu belangen.

Digitized by Google

Die Gesellschaft verpflichtet sich ausdrücklich, die im Sinne dieses Paragraphen außerhalb des Landes, wo sie ihren Sitz hat, gefällten rechtskräftigen Urtheile unbedingt anzuerkennen.

## Zahlung.

§. 15. An dem Orte, wo die Police resp. der Prolongationschein ausgestellt ist, wird die dem Versicherten zu gewährende Entschädigungssumme, nachdem ihr gesammter Betrag und die Verbindlichkeit der Gesellschaft zur Zahlung derselben durch Anerkenntniß beider Theile, Vergleich oder rechtskräftiges Urtheil festgestellt ist, gegen Aushändigung der Police baar gezahlt.

Die Zahlung wird geleistet:

für alles bewegliche Besitzthum und zu einem Drittel für Gebäude und gehendes Werk oder Maschinen, binnen Monatsfrist von der gedachten Feststellung ab,

das zweite Drittel der Entschädigung für Gebäude und gehendes Werk oder Maschinen, nachdem der Neubau im Rohbau vollendet, und

das letzte Drittel, wenn der Wiederaufbau vollständig gesichert ist.

Vor diesen resp. Fälligkeitsterminen findet eine Zahlungsverbindlichkeit und also auch eine Zinsvergütung nicht statt.

Die Abtretung einer Schadenforderung, bevor die letztere in obiger Weise festgestellt worden, anzuerkennen, und sich vor diesem Zeitpunkte auf Verhandlungen und Prozesse mit anderen Personen, als dem Versicherten und dessen Erben, einzulassen, ist die Gesellschaft nicht verpflichtet.

Wenn durch Arrestanlagen, Interventionen, Oppositionen, oder Legitimationsmängel auf Seiten des Versicherten oder seiner Erben und Rechtsnachfolger die



Auszahlung der Entschädigung verhindert wird, so ist die Gesellschaft vor Aufhebung des Hindernisses weder zur Deposition noch zur Zahlung verpflichtet, auch nicht zur Vertretung der Folgen des Zahlungsaufschubes verbunden.

## Fortdauer der Versicherung nach dem Brande.

§. 16. Nach einem Brande vermindert sich die Versicherungssumme um den gezahlten Entschädigungsbetrag. Uebersteigt dieser die Hälfte derselben, so ist die Versicherung ganz erloschen.

Nach einem jeden Brande im Versicherungsgebäude oder Raume, einem Schaden, Schadenanspruch oder Schadenersatz, steht es sowohl dem Versicherten, als auch der Gesellschaft frei, mittelst einer einfachen schriftlichen Anzeige, welche Seitens der Gesellschaft durch ihren Agenten oder Vertreter erfolgen kann, jede zwischen ihnen geschlossene Versicherung aufzuheben. Diese Befugniß erlischt jedoch, wenn sie nicht spätestens bei der Auszahlung der Entschädigung, oder, wenn der Unfall keine Entschädigung zur Folge hat, nicht binnen Monatsfrist nach demselben ausgeübt wird.

Erfolgt die Aufhebung von Seiten der Gesellschaft, so wird die Prämie für den nach der Entschädigung verbleibenden Theil der Versicherungssumme und die nach der Aufhebung verbleibende Versicherungszeit, mit Wegfall etwaiger Freijahre event. des Discontos, erstattet.

## Regreß.

§. 17. Alle Rechte und Ansprüche des Versicherten an dritte Personen auf Schadenersatz für die versicherten Gegenstände gehen auf Höhe der geleisteten Entschädigung auf die Gesellschaft über.



Digitized by Google

# Besondere Bedingungen für Mühlenversicherungen

gemäß den Bestimmungen des mit den Mitgliedern des Versicherungs-Verbandes: „Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft für den Verband deutscher Müller" geschlossenen Vertrages.

**Soweit die vorstehenden allgemeinen Bedingungen §§. 1—17 von den nachfolgenden besonderen abweichen, kommen nur die letzteren in Anwendung.**

§. 18. Die Versicherungen auf Maschinen, Utensilien und Geräthe gelten in allen Räumen der verschiedenen, im Antrage declarirten Gebäude, wo sie sich auch zu irgend einer Zeit innerhalb derselben befinden mögen, so daß für die genannten Categorien von Versicherungs-Objecten völlige Freizügigkeit innerhalb der im Versicherungs-Antrage bezeichneten Gebäude des Versicherungsgehöftes gewährt und garantirt wird.

§. 19. 1. Die Feuerungs- und Dampfkesselanlagen sind den bestehenden bau- und feuerpolizeilichen Vorschriften entsprechend zu construiren und zu conserviren. Jedenfalls müssen die Oefen in mit Holz gedielten Localen, auf steinerne, mindestens drei Zoll starke, gut aneinander gefügte Platten gestellt werden, welche vor der Feuerung selbst mindestens 2′ sonst mindestens 1′ um die Oefen herum vortreten. Event. genügt vor der Feuerung und für die Umgebung der Oefen überhaupt ein starker, dicht an die Steinplatten anschließender Eisenblechbeschlag der genannten Dimensionen.

Während der letzten Stunde vor Schluß der Arbeit dürfen die im Innern der Mühl- und Fabrikräume zu heizenden Oefen nicht mehr mit



frischem Brennmateriale gespeist werden; bei Schluß der Arbeit ist etwa in den Oefen noch vorhandene Gluht durch Ausgießen mit Wasser zu löschen.

Metallene Rauchrohre oder Canäle für warme Luftheizung sind sorgfältig zusammenzufügen und bei ihrem Durchgange durch Wände und Decken von allen brennbaren Theilen derselben möglichst 3′ nach jeder Richtung hin entfernt zu halten. Wo dies durchaus nicht angänglich, sind die Rauchrohre und Canäle mit starkem, etwa 3″ abstehendem, vor und nach dem Durchgange durch die Wände und Decken mindestens je 1′ weit reichendem Eisenblechmantel zu umgeben; außerdem aber müssen alle auf 18″ und näher an die Rauchrohre und Canäle herantretenden brennbaren Theile der Wände und Decken mit starkem Eisenblech beschlagen werden.

Metallene Rauchrohre, welche nicht in massive Schornsteine, sondern direct in's Freie führen — wie dies häufig bei leichtgebauten Werkstätten, Wind- und Schiffmühlen der Fall ist — dürfen nicht derartig seitlich durch die Wand geleitet werden, daß sie unter dem Dachvorsprunge münden, sondern müssen entweder direct durch das Dach oder seitlich über das Dach mindestens 3′ hinausgeführt werden. Die Durchgänge durch die Seitenwand, die Decken oder das Dach sind in vorstehend beschriebener Art und Weise sicher zu stellen.

Die Oefen für warme Luftheizung — Caloriferen — müssen in einem ganz massiven, möglichst gewölbten Raume aufgestellt sein.

Die Wärme-Leitungsröhren bei Canal- oder Caloriferheizung dürfen nicht unmittelbar auf Brettfußböden, Balken oder dergleichen, sondern müssen mindestens 1′ über denselben auf Sockeln

Digitized by Google

aus feuersicherem Materiale entlang geführt werden. Alle seitlich dieser Canäle und über denselben bis auf 3′ herantretenden nicht massiven Wände und Decken sind durch einen Beschlag von starkem Eisenblech, der nicht unmittelbar auf ihnen haftet, sondern mindestens 1″ absteht, zu schützen.

Die Leitungsröhren für warme Luft, sowie die Rauchcanäle und die Oefen müssen in kurzen Zwischenräumen durch einen Sachverständigen revidirt werden.

Die Ausströmungsöffnungen für warme Luft sind mit einem feinmaschigen Drahtnetze zu verschließen, damit leicht brennbare Gegenstände nicht in die Canäle fallen oder geworfen werden können.

2. a) Bei den Beleuchtungsanlagen ist darauf zu sehen, daß die Flammen überall in sichernder Entfernung von Holz und anderen entzündbaren Gegenständen angebracht werden; letztere müssen, wenn sie weniger als 3′ über und 1′ seitlich von den Flammen entfernt sind, durch einen starken Eisenblechbeschlag von mindestens 1′ im Quadrat geschützt werden. Für Beleuchtung durch bewegliche Gasflammen empfiehlt es sich, einen Blechschirm in der Weise fest auf den Gasarmen anzubringen, daß er jede Bewegung derselben mitmacht.

b) Bei Beleuchtung mit Photogène, Solaröl, gereinigtem Petroleum, Camphin oder ähnlichen Leuchtstoffen darf nur ein mäßiger Vorrath von denselben gehalten und in einem, die Mühl- und Speicherräume nicht gefährdenden, möglichst isolirten, feuersicheren Raume, der nie mit Licht zu betreten ist, aufbewahrt werden.

Das Putzen und Füllen der Lampen darf nur bei Tage und außerhalb der Mühl- und Speichergebäude geschehen. Da, wo die Räumlichkeiten das Putzen und Füllen der Lampen außerhalb der genannten Locale unbedingt nicht zulassen, kann dies innerhalb derselben gestattet werden, aber nur dann, wenn es in einem besonders dazu bestimmten, möglichst feuersicheren, nicht mit Holz gedielten, vielmehr mit Stein- oder Erdfußboden versehenen Raume bewirkt wird. Die Lampen dürfen in den Mühl- und Speicherräumen weder brennend umhergetragen, noch nachgefüllt werden, müssen vielmehr, so lange sie brennen, an einem bestimmten Orte ordnungsmäßig befestigt sein.

c) Offenes Licht zum Umherleuchten in den Mühlräumen ist nicht gestattet.

Eine Ausnahme kann nur da statuirt werden, wo der Betrieb es unbedingt erfordert; doch dürfen dann nur offene Rüböllampen und auch diese nur unter ganz besonderer Vorsicht und Aufsicht benutzt werden.

Auf den Mehlböden, in den Mischräumen, bei den Mehlkasten, bei den Cylindern, resp. den Beutelkasten, sowie bei den Elevatoren und Exhaustoren und in den Speicherräumen, ist der Gebrauch offenen, tragbaren Lichtes unbedingt ausgeschlossen.

3. Auf, über und neben den Dampfkesseln ist jede Trocknerei brennbarer Gegenstände verboten.

4. Die zum Reinigen und Putzen der Maschinen, Utensilien ꝛc. dienenden Lappen, Watten, Heede und dergleichen Materialien sind an ungefährlichen Orten in lediglich zu diesem Zwecke bestimmten, steinernen, eisernen oder durchweg mit Eisenblech beschlagenen hölzernen, mit eisernen Deckeln dicht verschlossenen Behältnissen aufzubewahren. Nach Abnutzung des Putzmaterials ist dasselbe sofort aus den Mühlräumen zu entfernen, insbesondere, sicher





Digitized by Google

von den Gebäuden des Etablissements entfernt gelegene Gruben oder dergleichen zu bringen, resp. auf sonstige gefahrlose Weise zu beseitigen.

5. Die Hobelspähne und das Sägemehl sind täglich aus den Mühlräumen zu entfernen und entweder sofort zu verbrennen oder an Orten, welche die Gebäude des Etablissements nicht gefährden können, aufzubewahren.

6. Die Exhaustoren sind entweder gänzlich aus Eisen herzustellen, oder mit starkem Eisenblech zu beschlagen. Innerhalb der Mühlgebäude liegende Dunstkammern müssen entweder durch massive Mauern eingeschlossen oder mit starkem Eisenblechbeschlage versehen sein.

7. Die Lumpen- und Strohmagazine, die Lumpensortirereien und Hecksselschneideräume der Papiermühlen dürfen nicht mit offenem Lichte betreten werden.

8. Die Lumpen dürfen nicht im feuchtem Zustande auf Lager gebracht werden.

9. Die Oefen in den Lumpen-, Sortir- und Lagerräumen, wie in den Hecksselschneidereien und Trockenräumen sind in voller Höhe mit eisernen Mänteln oder starken Drahtnetzen zu umgeben. Falls die Oefen im Innern dieser Räume geheizt werden, dürfen die Mäntel nur bei den Feuerungsthüren, so weit als nöthig, zu öffnen sein. Brennmaterial darf in diesen Räumen nicht mehr gehalten werden, als zum täglichen Bedarf erforderlich ist; dasselbe ist in einem eisernen Behältnisse außerhalb des Ofenmantels aufzubewahren.

10. In den Trocknereien der Büttenpapier- und Pappenfabriken sind die Trockenleinen, sowie die zu trocknenden Gegenstände von den Oefen, Rohrleitungen, Canälen oder den Ausströmungsöffnungen für warme



Luft seitwärts mindestens 3', über denselben aber mindestens 6' entfernt zu halten.

Falls Trocknerei auf Hängewerk über Canälen stattfindet, muß in einer Entfernung von mindestens 2' über den Canälen ein feinmaschiges Drahtnetz gezogen werden, damit etwa herabfallende Gegenstände die Heizflächen nicht berühren können.

11. Die Leimkocherei in Fournierschneidemühlen — sofern sie nicht durch Dampf bewirkt wird — muß möglichst außerhalb der Schneidemühle stattfinden. Wo dies indeß durchaus nicht angänglich ist, muß der Fußboden um die Leimkocherei mindestens bis auf eine Entfernung von 6' gepflastert oder mit starkem Eisenblech beschlagen sein. Innerhalb dieser Entfernung darf weder Holz zum Trocknen niedergelegt, noch dürfen Spähne oder sonstige kleine Holzabfälle geduldet werden. In unmittelbarer Nähe der Leimkocherei ist ein Gefäß mit einer entsprechenden Quantität Lehm, Sand oder Asche zur Dämpfung einer etwaigen Entzündung bereit zu halten. Außerdem sind Vorkehrungen zu treffen, daß an den Kesseln, resp. den Leimtigeln, wenn sie vom Feuer genommen werden, Reste glühender Kohlen nicht haften bleiben können.

12. Die Schlacken aus den Kesselhaus- und anderen Feuerungen sind in den betreffenden Localen selbst auszugießen und demnächst mindestens 30' von den Fabrikgebäuden entfernt im Freien, wo dies der Räumlichkeit wegen nicht thunlich ist, in besonderen, ausgemauerten Gruben oder feuersicher abgeschlossenen Räumen zu lagern.

13. Es ist darauf zu halten, daß das Rauchen und Mitbringen von Streichhölzern, Tabakspfeifen und Cigarren in die Mühlräume möglichst vermieden wird.

§. 20 Die eintretenden Brandschäden werden durch die Organe der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesell-

Digitized by Google

schaft, auf Grund deren Allgemeinen Versicherungs-Bedingungen, soweit sie durch diesen Vertrag nicht modificirt oder aufgehoben sind, regulirt. Findet hierbei eine Einigung der von beiden Theilen berufenen Sachverständigen nicht statt, oder entstehen zwischen den Beschädigten und der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft Differenzen irgend welcher Art, so wird der Ausschuß zusammen berufen, um definitiv über die streitigen Punkte zu entscheiden. Der Ausspruch des Ausschusses wird von beiden contrahirenden Theilen als bindend anerkannt, so daß dagegen weder eine Provocation auf richterliches Gehör, noch ein ordentliches oder außerordentliches Rechtsmittel zulässig ist.

§. 21. Nach §. 27. des mit den Mitgliedern des Versicherungs-Verbandes der „Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft für den Verband deutscher Müller" unter dem 19 bis 26. Februar 1868 errichteten Vertrages ist jede Versicherung auf Grund dieses Vertrages zunächst bis zum 1. Juli 1880 und von da ab eventualiter weiter, von 12 zu 12 Jahren verbindlich abgeschlossen; es wird am Schlusse einer jeden dreijährigen Versicherungsperiode der Prolongationsschein unverändert ertheilt, wenn nicht vier Wochen vor Ablauf derselben etwa eingetretene Veränderungen in den Versicherungs-Verhältnissen angemeldet sind.

# Besondere Bedingungen für landwirthschaftliche Versicherungen.

## Grundlagen der Versicherung.

§ 22. Als landwirthschaftliche Versicherungen gelten solche, welche für die durch eigenen Anbau gewonnenen Früchte, sowie für die zum Betriebe der Ackerwirthschaft dienenden Geräthe, und die dazu gehörigen Viehbestände, geschlossen werden; es haben also auch nur solche Versicherungen Antheil an den nachstehend festgesetzten Begünstigungen und Bestimmungen.



Die gesammte Versicherung für diese Gegenstände ist gültig in sämmtlichen im Antrage verzeichneten Gebäuden und Räumen des betreffenden Gutes.

§. 23. Bei Versicherung der Erntefrüchte wird als Grundsatz angenommen, daß die Versicherung immer die gesammten Getreide- und Futtervorräthe, welche in der letzten Ernte von den versicherten Gattungen gewonnen sind, sowie die beim Beginne derselben noch vorräthigen alten Bestände umfaßt.

Wird nur ein kleineres Quantum versichert, so bleibt der Versicherte für den Mehrbetrag Selbstversicherer und das hiernach sich ergebende Verhältniß der Selbstversicherung bis zur nächsten Ernte in Kraft.

Eine Ausnahme von dieser Regel tritt ein, wenn eine Versicherung zu einer Zeit, wo ein Theil der Erntevorräthe bereits verbraucht ist, nur auf so kurze Dauer, daß solche noch vor Beginn der neuen Ernte erlischt, für die eben noch vorhandenen Vorräthe genommen wird; es ist dann das am Tage des Beginnes der Versicherung Vorhandene maßgebend.

Bei allen Versicherungen, welche über den Beginn der neuen Ernte hinaus fortbestehen, gelten die von den versicherten Gattungen neu bestellten Früchte stets sogleich wieder für versichert, und zwar schon während sie noch auf dem Halme stehen, während der Erntearbeiten, bei dem Einführen in die Wirthschaftsgebäude, wie bei dem Aufstellen in Diemen, auch während des Ausdruschs mit der Maschine auf dem Felde, wenn solcher innerhalb acht Tagen nach dem Aufstellen in Diemen erfolgt. Wenn die Früchte länger als acht Tage in Diemen verbleiben sollen, so muß dieß declarirt und die Versicherung in Diemen besonders geschlossen sein; im ersteren Falle ist nur das Stroh als in Diemen gebracht zu declariren.

Die auf Früchte im Freien (Diemen, Barmen, Düben, Haufen, Miethen, Pfeimen, Schobern) genom-

Digitized by Google

mene Versicherung besteht, sobald dieselben eingefahren sind, in den Gutsgebäuden fort.

Die Versicherung auf ungedroschene Früchte geht nach dem Ausdrusch auf Körner und Stroh über.

§. 24. Die Versicherung der Viehbestände erfolgt nach Gattungen, unter Angabe der Stückzahl, und zu einem Durchschnittspreise für das Stück jeder Gattung. Sollen einzelne Stücke, z. B. Kutsch- oder Luxuspferde, Zuchtstähre oder dergleichen, zu einem bestimmten höhern Werthe versichert sein, so müssen dieselben, sowie die Ställe, in denen solche stehen, so bestimmt bezeichnet sein, daß sie danach genau zu erkennen sind und im Falle eines Brandschadens kein Zweifel über die Identität entstehen kann.

Die Versicherung des Viehes erstreckt sich zugleich gegen Blitzschlag, auch dann, wenn das versicherte Vieh, außerhalb der Versicherungslokale, im Freien auf der Weide oder den Wegen dahin, oder das Zugvieh bei der Arbeit, vom Blitze getroffen wird.

Die Versicherung für Mastvieh geht auf das eingeschlachtete Fleisch nebst Zubehör über und dieses bleibt noch drei Monate nach dem Einschlachten versichert.

Bei Schafen gilt die Versicherung mit Ausschluß der Wolle, welche besonders versichert werden muß. Die Versicherung der Wolle auf den Schafen gilt mit dem 1. August zu ein Viertel, mit 1. September zu drei Achtel, mit 1. Oktober zu ein Halb und mit jedem folgenden Monate für ein weiteres Zwölftel, so daß mit dem 1. April des folgenden Jahres die Versicherung zur vollen Höhe giltig ist, und in dieser, auch nach der Schur, bis Ende Juli fortbesteht.

Für Lämmer gilt die Versicherung von zwei Monaten vor, bis sechs Monate nach der Geburt; sobald sie das Alter von sechs Monaten erreicht haben, werden dieselben als ausgewachsenes Vieh betrachtet.



## Pflichten des Versicherten.

§. 25. Bei mehrjährigen Versicherungen ist der Versicherte verpflichtet, alljährlich bald nach Einbringung der neuen Ernte, und jedenfalls vor Ablauf des Monats September, dem Agenten der Gesellschaft ein spezielles Ernteverzeichniß auf den dazu bestimmten Formularen einzureichen.

§. 26. Jedee Diemen muß, soll die Versicherung giltig sein, auf mindestens 100 Fuß Entfernung, sowohl von fremden Diemen als von Gebäuden, völlig frei stehen.

## Beim Ausdrusch mit der Locomobile.

§. 27. a) Die Locomobile muß vor Beginn der Campagne, oder wenn sie während derselben längere Zeit unbenutzt gestanden hat, vor ihrer Wiederbenutzung an einer, die versicherten Objekte nicht gefährdenden Stelle probirt werden.

Diese Probe hat sich in zuverlässiger Weise darauf zu erstrecken, ob jeder Theil der Locomobile dicht und funkensicher ist, namentlich aber, ob die am Rauchfange angebrachten Sicherheits-Vorrichtungen (Funkenfänger) noch vollkommen ihrem Zwecke entsprechen.

b) Zur Nachtzeit und auch bei starkem Winde am Tage ist der Betrieb der Locomobile einzustellen.

c) Unter dem Roste der Locomobile ist ein Gefäß mit Wasser anzubringen, in welches die Asche und glühende Kohlenstückchen fallen müssen. Bei Reinigung des Rostes von den Schlacken sind letztere sofort zu löschen.

d) Während der Arbeit der Locomobile muß stets ein großes Gefäß mit Wasser gefüllt bereit gehalten werden. Am meisten empfiehlt sich die Bereitstellung mindestens eines gefüllten Extincteurs.

Digitized by Google

e) Die Bedienung der Locomobile muß durch einen zuverlässigen, sachkundigen Mann besorgt werden.

f) Nach Schluß der Arbeit muß das Feuer in der Locomobile vollständig ausgegossen werden.

## Schadenersatz.

§. 28. Bei Landwirthen, welche Wirthschaftsbücher führen, dies auch im Antrage bemerkt und es ausdrücklich übernommen haben, im Falle eines Brandschadens die näheren Nachweise aus diesen Büchern zu führen, soll der Ertrag der Ernte sowohl, wie die stattgehabte Verminderung derselben durch Aussaat, Futterung, Verbrauch, Verkauf oder sonstige Natural-Verwendung, aus diesen Büchern ermittelt werden, jedoch unbeschadet der Bestimmungen im §. 8.

Bei allen übrigen Versicherten wird angenommen, daß sich die versicherten Erntefrüchte vom 1. September jeden Jahres ab bis zum 1. Juni täglich gleichmäßig in der Weise vermindern, daß von letzterem Tage ab bis zum Beginn der neuen Ernte noch ein Zehntel der Versicherung in Kraft bleibt.

Bei Versicherungen, welche vor dem Beginn der neuen Ernte erlöschen, wird diese tägliche gleichmäßige Verminderung nach Maßgabe der Versicherungsdauer berechnet.

So lange Früchte in Diemen stehen, gilt der Bestand in solchen als unverändert.

§. 29. Der Schadenersatz wird für die wirklich verlorenen Früchte, jedoch nur bis zur Höhe der nach Verhältniß der bedingten Verminderung am Tage des Brandes sich berechnenden Versicherungssumme gewährt.



Digitized by Google

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt

## von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 104. den 7. Oktober 1868.

Inhalt.

Die Verwaltung und den Betrieb der k. Verkehrsanstalten. — Die nach richterlicher Anordnung zu vollziehende Unterbringung von Personen unter 16 Jahren in Erziehungsanstalten für verwahrloste jugendliche Personen. — Das Cursiren falscher Münzen. — Vermißte und aufgefundene Personen. — Post-Cours-Notizen. — Dienstesnachrichten.

### Bekanntmachung.

(Die Verwaltung und den Betrieb der k. Verkehrs-Anstalten betr.)

## Staats-Ministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten.

Die Königliche Allerhöchste Verordnung vom 16. September l. Js. bezeichneten Betreffs wird im nachfolgenden Abdruck zur allgemeinen Kenntniß gebracht mit dem Anhange, daß die Allerhöchsten Bestimmungen derselben bezüglich der oberen Leitung und Aufsicht, dann der Verwaltung der k. Verkehrs-Anstalten und der Organisation der k. General-Direktion unter Umwandlung des Telegraphenamtes in eine Abtheilung der General-Direktion der k. Verkehrs-Anstalten am 1. Oktober l. Js. in Kraft gesetzt werden. Bezüglich der Organisation der Mittelstellen, dann der untergeordneten Behörden und Organe wird besondere Bekanntmachung erfolgen.

München, den 26. September 1868.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl.

von Schlör.

Durch den Minister
der Generalsekretär:
Ministerialrath
von Cetto.

Digitized by Google

Abdruck.

## Königlich Allerhöchste Verordnung,

die Verwaltung und den Betrieb der k. Verkehrs-Anstalten betr.

---

# Ludwig II.

## von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben ꝛc. ꝛc.

In Berücksichtigung der großen Ausdehnung Unserer Verkehrs-Anstalten und ihrer stets sich erhöhenden Bedeutung für die wirthschaftlichen und finanziellen Verhältnisse Unseres Landes finden Wir Uns bewogen, unter Abänderung Unserer Allerhöchsten Verordnungen vom 16. Februar 1851, 14. November 1851 und 6. August 1858, die Verwaltung und den Betrieb der k. Verkehrs-Anstalten betr., folgende Bestimmungen über die Leitung und Verwaltung des Baues, des Betriebes und der Unterhaltung Unserer Verkehrsanstalten, insolange Wir nicht anders verfügen, zu erlassen:

### I. Obere Leitung und Aufsicht.

Die obere Leitung und Aufsicht über sämmtliche Verkehrsanstalten steht nach Maßgabe Unserer Allerhöchsten Verordnung vom 11. November 1848 Unserem Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten zu.

Dasselbe hat von allen Verhältnissen der Verkehrs-Anstalten durch unmittelbare Einsicht sich Kenntniß zu verschaffen und alle zur Hebung und Vervollkommnung der Anstalt angemessen erscheinenden Anordnungen zu erlassen.

Insbesondere bleibt dem genannten Staatsministerium ausschließlich vorbehalten:

1) Der Erlaß allgemeiner Formationsbestimmungen und organischer Verfügungen, sowie die Feststellung allgemeiner Verwaltungs-Grundsätze;

2) die Feststellung sämmtlicher Etats, dann die Bewilligung besonderer Credite und Creditserweiterungen und die Verfügung über Ersparungen an Etatspositionen und speziellen Crediten;

3) die Verhandlungen mit fremden Staaten und Verwaltungen über Verkehrs-Verhältnisse, beziehungsweise die Genehmigung derselben;

4) die Feststellung der Tarifsätze für sämmtliche Verkehrs-Anstalten;

5) die Feststellung der allgemeinen Fahrpläne;

6) die Feststellung der Transportreglements;

7) die Errichtung neuer Eisenbahn-, Post-, Telegraphen-, Canal- und Dampfschifffahrts-Expeditionen;

8) die Genehmigung sämmtlicher Bauten und Anschaffungen von Inventarstücken außerhalb des Etats, dann die im §. 8 der Allerhöchsten Verordnung vom 17. Oktober 1861, die Leitung und Führung der Staatseisenbahnbauten betr., bezeichneten Vorlagen;

9) der Vorschlag bezüglich der Anstellung, Versetzung, Beförderung und Quiescenz sämmtlicher Beamten mit pragmatischen Rechten;

10) die Genehmigung der Aufnahme von Dienstes-Adspiranten und die Feststellung der Normen für die Aufnahme derselben;

11) die Genehmigung der Berufung und Beförderung sämmtlicher nicht pragmatisch angestellter Bediensteten der Anstalt nach den hierüber zu erlassenden speciellen Bestimmungen;

12) die Feststellung der allgemeinen Dienstes-Instructionen;

13) die Bewilligung von Urlauben an die Beamten und Bediensteten über 6 Wochen;

Digitized by Google

14) die Feststellung der Normen über Tantiemen und Emolumentenbezüge der Beamten und Bediensteten;

15) die Feststellung der Statuten für den allgemeinen Pensions- und Unterstützungsfond;

16) die Genehmigung sämmtlicher Programme, dann der Pläne und Kostenanschläge über die Erbauung neuer Bahnen und Zugehörungen, sowie sonstiger baulicher Einrichtungen der Verkehrs-Anstalten nach Maßgabe der Allerhöchsten Verordnung vom 17. Oktober 1861, die Leitung und Führung der Staats-Eisenbahnbauten betreffend;

17) der Vorschlag und beziehungsweise die Genehmigung von Remunerationen an Beamte und Bedienstete;

18) die Bescheidung von Berufungen und Beschwerden über Verfügungen der Verwaltung der Verkehrsanstalten, soweit solche nicht durch specielle Bestimmungen als unzulässig erklärt sind.

## II. Verwaltung.

Die unmittelbare Leitung und Verwaltung der sämmtlichen Verkehrs-Anstalten bleibt der durch Allerhöchste Verordnung vom 9. Februar 1851 gebildeten General-Direktion der k. Verkehrs-Anstalten als einer dem Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten untergeordneten Centralstelle übertragen.

Der Wirkungskreis der General-Direktion erstreckt sich auf alle den Bau, den Betrieb und die Erhaltung der Verkehrs-Anstalten und ihrer Attribute Bezug habenden Geschäfte.

Insbesondere liegt derselben ob:

1) der Vollzug aller auf die Verkehrs-Anstalten bezüglichen höheren Anordnungen;

2) die weitere Ausbildung und Vervollkommnung der einzelnen ihrer Verwaltung anvertrauten Verkehrs-Anstalten;

3) die Ausführung der angeordneten Bauten und aller Vorarbeiten hiezu nach den hiefür gegebenen Bestimmungen und die bauliche Erhaltung aller dem Betriebe gewidmeten Einrichtungen;

4) die Instandhaltung des Betriebs-Inventars und dessen Anschaffung innerhalb der Grenzen des festgesetzten Etats, jedoch vorbehaltlich höherer Genehmigung in dem Falle, wenn die Anwendung eines neuen Systems oder eine wesentliche Aenderung des bisherigen beabsichtigt ist;

5) die Anordnung, Regelung und Ueberwachung des Fahrdienstes auf den Bahnen, des gesammten Postdienstes, des Telegraphen-Betriebs und des Betriebs des Canals und der Dampfschifffahrt;

6) die Aufsicht und Disciplin über das gesammte Personal der Verkehrsanstalten;

7) die Aufnahme, Versetzung, Beförderung und Entlassung des statusmäßigen, nicht pragmatisch angestellten Personals, vorbehaltlich der Bestimmung in Abschnitt I. Ziffer 11; — die Aufnahme des nicht statusmäßigen Personals innerhalb der Grenzen des Etats;

8) die Bescheidung der aus dem Betriebe und dem Bau anfallenden Reclamationen;

9) die Führung der aus dem Bau und Betrieb anfallenden Rechtsstreitigkeiten durch ein eigenes Fiscalat nach Maßgabe der Allerhöchsten Verordnung vom 2. Juli 1851 und 27. November 1825, beziehungsweise der sonstigen in dieser Richtung ergehenden höheren Anordnungen;

10) die Leitung und Beaufsichtigung des gesammten Etats- Cassa- und Rechnungswesens der Anstalten nach den hiefür gegebenen Anordnungen;

11) die Anfertigung der Jahresvoranschläge für Einnahmen und Ausgaben eines jeden einzelnen Verwaltungszweiges;

12) die Herstellung einer möglichst vollständigen Betriebsstatistik:



Digitized by Google

13) Urlaubsbewilligung für Beamte und Bedienstete nach den Bestimmungen des Abschnittes I. Ziffer 13;

14) die Regulirung der Pensionen und Sustentationen nach den bestehenden Vorschriften;

15) die Bewilligung von Unterstützungen innerhalb der einschlägigen Etatspositionen.

Die Generaldirektion hat allmonatlich die Frequenz-Anzeigen über den Betrieb, die Cassa-Abschlüsse für die einzelnen Anstalten unter specieller Auszeige der Ueberschuß-Ablieferungen dem Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten zur Vorlage zu bringen und demselben außerordentliche Vorfälle, insbesondere etwaige Unfälle im Eisenbahnbetrieb oder Verkehrs-Unterbrechungen, dann Cassa-Defecte und Unterschlagungen sofort zur Anzeige zu bringen.

## III. Organisation der General-Direction.

Die Generaldirection besteht aus einem Generaldirector, den Vorständen der einzelnen Abtheilungen, den Generaldirections-Räthen und Assessoren und dem nöthigen Cassa- und Hilfspersonal.

Bei der großen Ausdehnung und Verschiedenartigkeit der in der Generaldirection vereinigten Aufgaben hat innerhalb derselben eine Ausscheidung der Geschäfte in der Art einzutreten, daß

1) der Abtheilung für den Bau die Ausführung aller Neubauten und die Unterhaltung sämmtlicher bleibender Einrichtungen und Baulichkeiten, die für den Betriebsdienst bestimmt sind,

2) der Abtheilung für den Betrieb die specielle Leitung des Eisenbahn-Verkehrs in allen seinen Theilen, des Betriebes des Canals und der Bodensee-Dampfschifffahrt,

3) der Abtheilung für die Post die Leitung des gesammten Postwesens, und endlich

4) der Abtheilung für die Telegraphen-Anstalt die Leitung des gesammten Telegraphenwesens — übertragen wird.

### A. General-Director.

Der General-Director als Vorstand der Anstalt hat vor Allem die Aufgabe, die Einheit und das Zusammenwirken aller einzelnen ihm untergeordneten Organe zu überwachen; es sind ihm alle principiellen und allgemeinen, insbesondere die zwei oder mehrere Verkehrs-Anstalten zugleich berührenden Anordnungen zur Vorlage zu bringen und unter seiner Fertigung zu vollziehen.

Derselbe kann alle, auch innerhalb des Wirkungskreises der Abtheilungs-Vorstände erlassenen Verfügungen einsehen, um den Ueberblick über die gesammte Geschäftsführung sich zu erhalten.

Gegenstände, welche in ihren Wirkungen sich auf die Gesammt-Anstalt beziehen, insbesondere organisatorische Einrichtungen, Vorschriften über die Disciplin, allgemeine Gehaltsnormen, sowie alle Gegenstände, welche vom vorgesetzten Staatsministerium besonders hiefür bezeichnet werden, sind in collegialer Berathung aller Mitglieder der Generaldirection unter dem Vorsitze des Generaldirectors zu erledigen.

Im Falle der Generaldirector mit dem Beschlusse des Collegiums nicht einverstanden ist, hat er höhere Entscheidung zu erholen.

Alle Berichte an das vorgesetzte Ministerium, auch die der einzelnen Abtheilungen, hat der Generaldirector und nebst ihm der Abtheilungsvorstand zu unterzeichnen, mit Ausnahme derjenigen Fälle, in welchen Separatberichte als zulässig erklärt sind.

Sobald der Generaldirector Mißstände in den ihm untergeordneten Verwaltungszweigen wahrnimmt, ist er verpflichtet, deren Beseitigung anzuordnen oder über dieselben Bericht an das vorgesetzte Staatsministerium zu erstatten. Im ersteren Falle übernimmt er ausschließlich die Verantwortlichkeit für die von ihm getroffene Anordnung.

Auch außerdem ist der Generaldirector verpflichtet, Vorschläge über Verbesserung der bestehenden Einrich-

Digitized by Google

tungen, über Abschaffung von Mißständen, über Erzielung besserer Oekonomie, sobald ihm solche als nützlich erscheinen, dem Staatsministerium des Handels zu unterbreiten.

Der Generaldirector kann allen Sitzungen der einzelnen Abtheilungen als Vorsitzender mit Stimmrecht beiwohnen.

### B Abtheilungs-Vorstände.

Der Vorstand jeder einzelnen Abtheilung ist verantwortlich für die genaue und gewissenhafte Durchführung aller ihm zugewiesenen Geschäfte. Ihm sind daher alle bei diesen Geschäften betheiligten Beamten und Bediensteten der Anstalt untergeordnet, und haben dieselben die deßfalls an sie ergehenden Befehle genau zu vollziehen.

Alle Ausfertigungen der einzelnen Abtheilung, soferne sie nicht nach litera A. der General-Direction vorbehalten sind, erfolgen mit der Unterschrift des Abtheilungs-Vorstandes.

Gegenstände von principieller Bedeutung und allgemeine Anordnungen und Reglements für eine specielle Abtheilung, sowie die von dem Staatsministerium des Handels besonders bezeichneten Angelegenheiten sind in collegialer Berathung der sämmtlichen, einer Abtheilung zugewiesenen Referenten zu erledigen.

Bei Erledigung finanzieller Fragen ist der Etats-Curator, bei Fragen rechtlicher Natur der Fiscal beizuziehen.

Glaubt der Vorstand sich der Mehrheit des Collegiums nicht anschließen zu können, so hat er entweder die höhere Entscheidung einzuholen, oder, besonders in Fällen mit Gefahr auf Verzug, sofort auf seine eigene Verantwortlichkeit die ihm angemessen scheinende Verfügung zu erlassen und hievon höheren Ortes Anzeige zu machen.

Gegenstände, welche zwei oder mehrere Abtheilungen zugleich berühren, sind entweder unter den betheiligten Vorständen von kurzer Hand der Erledigung zuzuführen, oder falls sie sich zur collegialen Berathung eignen, in gemeinschaftlicher Sitzung der betheiligten Abtheilungen unter dem Vorsitze des General-Directors zu beschäftigen.

Die Personal-Vorschläge bezüglich der beim Neubau beschäftigten Beamten und Bediensteten stehen ausschließlich dem Vorstande der Bau-Abtheilung zu; ebenso die Personalvorschläge der bei der Unterhaltung beschäftigten technischen Beamten und die Aufnahme der betreffenden Dienst-Aspiranten.

Die Personal-Vorschläge für die Besetzung anderweitiger Stellen bei der Unterhaltung werden auf Anregung der Bauabtheilung in gemischter Sitzung der Bau- und Betriebsabtheilung, jene im gemischten Dienste der Post und Eisenbahn werden in gemeinschaftlicher Sitzung dieser beiden Abtheilungen berathen.

Die Vorschläge der lediglich für eine Abtheilung bestimmten Beamten und Bediensteten geschehen durch die betreffende Abtheilung.

Die Abtheilungs-Vorstände können ihre von dem Collegialbeschluß abweichende Meinung in dem Vorlageberichte zum Ausdrucke bringen.

Dieselben haben das Recht und die Pflicht, wenn die ihnen zugewiesenen Geschäfte durch Anordnungen einer anderen Abtheilung oder durch anderweitige Verhältnisse beeinträchtigt werden, deren Abwendung nicht auf kurzem Wege erlangt werden kann, hierüber Bericht an das k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten zu erstatten.

Der Verkehr unter den einzelnen Abtheitungen wird durch Mittheilung der betreffenden Concepte ohne alle weitere Förmlichkeiten bewerkstelligt.

Die Abtheilung für die Telegraphen-Anstalt hat keine collegiale Verfassung; die ihr zufallenden Geschäfte werden bureaumäßig erledigt.

Der Vorstand der Telegraphen-Abtheilung leitet im Einverständnisse mit der Bau-Abtheilung, soweit die Bahnen berührt werden, die Errichtung neuer Telegra-

Digitized by Google

phen-Linien und die Unterhaltung sämmtlicher Telegraphen-Einrichtungen.

Bei Anwendung eines neuen Systems oder bei erheblichen Aenderungen des bisherigen Systems hat die Prüfung der beabsichtigten Neuerung durch die Bauabtheilung zu erfolgen und ist für die Durchführung höhere Genehmigung zu erholen.

Aenderungen in dem Systeme des gesammten Fahrmateriales oder Anträge auf neue Einrichtungen in den Werkstätten und Maschinen-Räumen können nur unter Vorlage eines Gutachtens der technischen Bauabtheilung bei dem vorgesetzten Staatsministerium beantragt werden.

Jeder Abtheilungs-Vorstand ist für die strenge Einhaltung der für seine Aufgabe festgestellten Etats verantwortlich.

### C. Collegial-Mitglieder.

Die Referenten der einzelnen Abtheilungen haften für akten- und instruktionsgemäße Behandlnng der ihnen zur Erledigung zugetheilten Geschäfte.

Für den Fall der Abwesenheit des General-Direktors hat dessen Stelle der älteste Abtheilungsvorstand, und für den Fall der Verhinderung eines solchen dessen Stelle der älteste Rath seiner Abtheilung zu vertreten, und übernimmt derselbe damit die Verantwortlichkeit für die von ihm unterzeichneten Verfügungen.

### D. Fiscal.

Der Fiscal der Generaldirection hat zunächst die streitigen Rechtsangelegenheiten der Anstalt zu führen. (Absatz II. Ziff. 9.) Er ist zugleich deren Rechtsconsulent und hat für sämmtliche Abtheilungen Rechtsgutachten abzugeben und in den Sitzungen zu erscheinen, so oft er hiezu geladen wird.

In streitigen Rechtsangelegenheiten exhibirt derselbe die Prozeßschriften unter eigenem Namen; in allen anderen Angelegenheiten erscheint er als Referent der betreffenden Abtheilung. Ueber seine Stellvertretung geben die jeweilig bestehenden höheren Anordnungen Maß.

### E. Etats-Curator.

Für den gesammten finanziellen Dienst der Verkehrsanstalten wird ein Etatscurator bestellt.

Demselben liegt ob, bei Aufstellung der Etats mitzuwirken und bei der Vorlage derselben die ihm vom finanziellen Standpunkt aus nöthig erscheinenden Anträge zu stellen.

Es liegt ihm ferner ob, die Einhaltung der Etats zu überwachen. Deßhalb sind alle Zahlungs-Einweisungen und Credits-Eröffnungen, sowie alle jene Verfügungen, welche eine Zahlungsverbindlichkeit zur Folge haben, von ihm zu contrasigniren im Concept wie in der Reinschrift, und kann keine Zahlung geleistet werden, ohne daß sie durch seine Contrasignatur gedeckt ist. Ebenso sind alle Berichte, welche auf das finanzielle Interesse der königlichen Verkehrsanstalten Bezug haben, von demselben mitzuunterzeichnen.

Innerhalb der einzelnen Etatspositionen steht den Vorständen der Abtheilungen freie Bewegung zu.

Die Uebertragung von Creditresten der einen Position auf eine andere ist unzulässig.

Der Etats-Curator ist berechtigt und verpflichtet, die Vorstände auf eine etwa in Aussicht stehende vorzeitige Erschöpfung der durch den Etat eingeräumten Credite aufmerksam zu machen, und sind in einem solchen Falle Nachtrags-Credite von dem Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten zu erholen.

Nur in Fällen mit Gefahr auf Verzug dürfen vor Erholung einer Credits-Erweiterung die Ansätze der Etats für Materialbeschaffung und Bahn-Unterhaltung überschritten werden, und in diesem Falle ist sofort Anzeige zu erstatten.

Der Etats-Curator ist verpflichtet, auf Beseitigung von Mißständen in der Finanzverwaltung hinzuwirken, und in Fällen, in welchen Etats-Ueberschreitungen ohne Genehmigung vorliegen, hat er dem vorgesetzten Staatsministerium unmittelbar Bericht zu erstatten.

Digitized by Google

Der Etats-Curator ist ferner berechtigt und verpflichtet, gegen jede das finanzielle Interesse der königlichen Verkehrsanstalten beeinträchtigende Verfügung die geeignete Erinnerung zu machen und, wenn solche nicht berücksichtigt werden sollte, unmittelbare Anzeige an das königliche Staatsministerium zu machen.

Demselben steht die Respicienz über das gesammte Cassewesen, die Buchhaltung der einzelnen Abtheilungen, das Revisionswesen, die Abrechnungs- und Controlbureaus und die statistische Abtheilung nach Maßgabe der von Unserem Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten zu erlassenden besonderen Anordnungen zu.

Bezüglich der Etats-Curatel und Comptabilität für den Eisenbahn-Neubau hat es bis auf Weiteres bei den hiefür bestehenden besonderen Einrichtungen zu verbleiben.

Die Etats-Curatel wird einem Rath der General-Direction der königlichen Verkehrs-Anstalten gegen besondere Funktions-Remuneration auf Ruf und Widerruf übertragen.

### F. Geschäftsgang.

Die Geschäftsbehandlung bei der General-Direction der königlichen Verkehrs-Anstalten richtet sich nach den allgemeinen für Centralstellen gegebenen Normen.

Ueber die Formen des Verkehrs zwischen der General-Direction und ihren Organen hat Unser Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten besondere, die möglichste Vereinfachung des Dienstes erzielende Anordnungen zu erlassen.

## IV. Mittelstellen.

Als äußere Vollzugsorgane und Aufsichtsbehörden werden der General-Direction der k. Verkehrs-Anstalten untergeordnet die Oberämter für Post- und Eisenbahnbetrieb.

Die Bezirke der Oberämter haben sich für den Postbetrieb den Regierungsbezirken in der Art anzuschließen, daß je ein oder auch zwei Regierungsbezirke einen Oberamtsbezirk bilden; für den Eisenbahnbetrieb sind jedoch mit Rücksicht auf die Sicherheit und Zweckmäßigkeit des Fahrdienstes Abweichungen von der Kreis-Eintheilung zulässig.

Insolange Wir nicht anders verfügen, hat ein Oberamt für Post- und Bahnbetrieb in Oberbayern mit dem Sitze in München, ein solches für Schwaben und Neuburg mit dem Sitze in Augsburg, ein solches für Mittelfranken mit dem Sitze in Nürnberg, ein solches für Oberfranken mit dem Sitze in Bamberg, ein solches in Unterfranken mit dem Sitze in Würzburg, sodann ein Oberpostamt lediglich für den Postdienst im Kreise Niederbayern und Oberpfalz mit dem Sitze in Regensburg und ein gleiches für die Pfalz mit dem Sitze in Speyer fernerhin fortzubestehen.

Die Oberämter haben als Vollzugsorgane die genaue Ausführung aller höheren Anordnungen zu veranlassen und zu überwachen, den Betrieb der Eisenbahnen, Posten, der Telegraphen-Anstalt, der Dampfschifffahrt und des Canals nach den hiefür gegebenen besonderen Vorschriften zu leiten, das gesammte ihnen untergeordnete Personal zweckmäßig zu verwenden und die Aufsicht und Disciplin über dasselbe zu üben.

Ihnen steht zu: die Aufnahme und Entlassung des nicht statutsmäßigen Personals, ferner der Vorschlag für Beförderung und Ernennung des nicht pragmatischen statutsmäßigen Personals, sowie der Antrag auf Versetzung und Entlassung desselben.

Insolange Wir nichts Anderes verfügen, bleiben auch fernerhin die lokalen Postanstalten am Sitze der Oberämter diesen unmittelbar einverleibt.

Die Oberämter mit gemischtem Dienste werden besetzt:

mit einem Vorstande,
mit einem Bezirks-Inspektor für den Eisenbahndienst,
mit einem Post-Inspektor,

Digitized by Google

mit einem Bezirks-Cassier für die Eisenbahngefälle,
mit einem Bezirks-Cassier für die Postgefälle,

sodann dem für den Dienst nöthigen Beamten- und Gehilfen-Personal und den für den Lokaldienst der Post nöthigen Spezial-Cassieren, Offizialen und untergeordneten Hilfspersonale.

Die technischen Aufsichtsorgane, die Maschinenmeister, die Betriebs-Ingenieure und Ingenieur-Assistenten sind in Bezug auf den Fahrdienst den Oberämtern untergeordnet und haben allen in dieser Richtung an sie ergehenden Aufträgen unbedingt Folge zu leisten. Bezüglich der ihnen übertragenen rein technischen Aufgabe sind sie unmittelbar der Generaldirektion untergeordnet, und wird eine Anordnung Unseres Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten das Nähere regeln.

Der Oberamts-Vorstand hat die obere Aufsicht über den ihm unterstellten Bezirk und es ist ihm das gesammte Personal des Bezirkes unterstellt. Er hat die Pflicht, alle Mißstände im Betrieb abzustellen und die Interessen der Anstalt in allen Richtungen wahrzunehmen, sowie die deßfalls nöthig erscheinenden Anträge an die vorgesetzte Stelle zu bringen.

Für den Eisenbahnbetrieb sammt allen dahin einschlägigen Aufgaben ist der Bezirks-Inspector verantwortlich.

Er ist ausschließlich Referent für alle Eisenbahnbetriebsangelegenheiten im Umfange des Wirkungskreises des Oberamtes und das controlirende Organ. Er steht im Range unmittelbar nach dem Amtsvorstande und ist in dessen Verhinderungsfällen für Eisenbahnangelegenheiten dessen Stellvertreter. Ihm steht zu: die Anordnung bezüglich der Durchführung der Fahrpläne, die Ueberwachung der strengsten Einhaltung derselben, die Ueberwachung des Personen- und Güterdienstes und die Inspektion sämmtlicher im Bezirke gelegener Stationen und Abfertigungsstellen, sowie ihm das ganze hieher gehörige Personal untergeordnet ist.

Wahrgenommene Mängel an der Schienenlage, an den Einrichtungen für den Fahrdienst und an den Hochbauten sind sofort den betreffenden technischen Organen zur schleunigsten Beseitigung mitzutheilen.

Jede Vernachlässigung von Seite der technischen Organe in dieser Beziehung ist sofort der Generaldirektion anzuzeigen.

Der Bezirksinspektor haftet für alle von ihm gegegebenen Anordnungen für den im ganzen Oberamtsbezirke ihm unterstellten Eisenbahnbetrieb; der von ihm Beauftragte ist für die richtige Durchführung des empfangenen Auftrags verantwortlich.

Mindestens zweimal in jedem Monate hat der Bezirksinspektor sämmtliche Bahnen des Bezirkes zu bereisen und die Visitation nach Maßgabe der bestehenden Anordnungen genau und gewissenhaft zu pflegen.

Der Amtsvorstand hat die Geschäftsführung des Bezirksinspektors zu überwachen und etwaige Mißgriffe oder Versäumnisse desselben berichtlich anzuzeigen.

Der Bezirksinspektor darf ohne Genehmigung der General-Direktion und ohne daß ein Stellvertreter für ihn von derselben bezeichnet ist, seinen Bezirk unter keiner Voraussetzung verlassen und hat auch bei seinen Dienstreisen dafür Vorsorge zu treffen, daß ihm jede den Betriebsdienst berührende Mittheilung unverweilt zukommen kann.

Für die Erledigung und Ueberwachung des finanziellen Theiles der Geschäftsführung des Oberamts im Eisenbahnbetrieb ist der Eisenbahnbezirks-Cassier aufgestellt, dessen Geschäftsführung durch eine besondere Instruktion geregelt wird.

Für den Postdienst ist dem Amtsvorstand der Postinspektor und der Bezirks-Cassier beigegeben. Der Postinspektor ist Stellvertreter des Amtsvorstandes in allen den Postdienst betreffenden Angelegenheiten. Die Geschäftsbehandlung richtet sich nach den deßfalls bestehenden Bestimmungen.

Digitized by Google

Die Stellung des Betriebsamtes der Dampfschifffahrt und des Canals zum Oberamte richtet sich nach den jeweils hiefür gegebenen Normen.

Die Strafbefugniß des Oberamtes, beziehungsweise des Bezirksinspektors wird durch ein besonderes Strafreglement genau geregelt.

## V. Untergeordnete Behörden und Organe.

Die den Oberämtern untergeordneten Post- und Eisenbahnbehörden und Abfertigungsstellen sind je nach dem Umfange der ihnen zufallenden Geschäfte:

I. Aemter,

II. Verwaltungen,

III. Expeditionen,

IV. Anhaltstellen.

Die Aemter heißen, wenn sie lediglich den Postdienst versehen, Postämter; wenn ihnen lediglich der Bahnbetrieb zugewiesen ist, Bahnämter, und bei gemischtem Dienste Post- und Bahnämter; der Vorstand derselben ist im ersten Falle Postmeister, in allen übrigen Fällen Inspektor.

Aemter, ausschließlich mit dem Bahndienste betraut, werden an den Sitzen der fünf Oberämter mit gemischtem Dienste errichtet.

Die Bahnamts-Vorstände sind zugleich Aufsichts-Organe für den Fahrdienst auf den ihnen speciell für diesen Zweck zugewiesenen Linien nach den hiefür bestehenden Bestimmungen.

Bei den gemischten Aemtern sind dem Vorstand ein oder mehrere Stellvertreter für den Fahrdienst zuzutheilen und für die Perception und das Rechnungswesen bei Post und Eisenbahn besondere Beamte aufzustellen.

Bezüglich des Perceptions- und Cassawesens steht dem Vorstande die Aufsicht zu; der Verwaltung der Cassen bleibt er enthoben.

Dem Amtsvorstande sind sämmtliche Beamte und Bedienstete der Station untergeben. Er übt die Bahnpolizei in seiner Station aus, und untersteht ihm sowohl in dieser Beziehung, als auch während der Dienstleistung das Maschinenpersonal.

Seine Strafbefugniß ist durch specielle Vorschrift geregelt.

Er ist für den gesammten Betriebsdienst der Station und für den Fahrdienst auf der ihm zugewiesenen Strecke verantwortlich.

Die Errichtung neuer Aemter behalten Wir Unserer Allerhöchsten Entschließung ausdrücklich vor.

Die Verwaltungen und Expeditionen haben entweder gemischten Dienst oder lediglich Post- oder Eisenbahn- oder Telegraphendienst.

Im ersteren Falle ist dem Vorstand das gesammte Personal der Station und das Zugsbegleitungs-Personal während der Dauer des Aufenthaltes in den Stationen untergeordnet und steht demselben die Ausübung der Bahnpolizei in seiner Station nach den jeweils bestehenden Normen zu.

Den untergeordneten Behörden und Expeditionen kann neben dem Post- und Eisenbahndienst auch der Telegraphendienst übertragen werden.



Digitized by Google

Die Pflichten und Befugniſſe der Haltſtelle-Aufſeher werden in jedem einzelnen Falle nach der Bedeutung des Verkehrs der einzelnen Haltſtelle beſonders geregelt.

Als Hilfsbedienſtete bei den untergeordneten Stellen mit gemiſchtem oder reinem Bahndienſt dürfen nur von der Generaldirektion berufene, verpflichtete und aus den Caſſen der Verkehrsanſtalten bezahlte Aſſiſtenten und Gehilfen verwendet werden.

Die Verwendung von Privatgehilfen iſt bei ſolchen Expeditionen unbedingt unterſagt.

Ueber die Verwendung von Abſpiranten und Praktikanten wird beſondere Beſtimmung erlaſſen werden.

## VI. Gehalt, Rang und Uniformirung.

Die Gehalts- und Rangverhältniſſe, ſowie die Uniformirung des Perſonals der geſammten Verkehrsanſtalten bleiben wie bisher, inſoferne nicht in einzelnen Fällen von Uns eine abweichende Anordnung getroffen wird.

## VII.

Mit der Durchführung gegenwärtiger Verordnung wird Unſer Staatsminiſterium des Handels und der öffentlichen Arbeiten mit dem Anhange beauftragt, daß die hiernach eintretenden Aenderungen bis zum 1. Januar 1869 unverkürzt in's Leben zu treten haben.

Schloß Berg, den 16. September 1868.

**Ludwig.**

von Schlör.

Auf Königlich Allerhöchſten Befehl:
der Generalſekretär,
Miniſterialrath
v. Cetto.



E. Num. 22406. K. Num. 14382.

An ſämmtliche k. Bezirksämter von Mittelfranken.

(Die nach richterlicher Anordnung zu vollziehende Unterbringung von Perſonen unter 16 Jahren in Erziehungsanſtalten für verwahrloſte jugendliche Perſonen betr.)

## Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

Nachdem der St. Johanniszweigverein des Verwaltungsdiſtriktes Eichſtätt in der Generalverſammlung vom 22. v. Mts. die Auflöſung des Rettungshauſes zu Dollnſtein und die Entlaſſung ſämmtlicher Zöglinge mit dem 1. Oktober d. Jrs. beſchloſſen hat, ſo wird hiemit auf den Grund der Entſchließung des k. Staatsminiſteriums des Innern vom 23. Juni 1862 unter Modificirung der Vorſchrift Ziff. 1 der Regierungs-Ausſchreibung vom 26. deſſelben Monats (Kreis-Amts-Blatt Seite 1401) beſtimmt, daß von nun an Knaben und Mädchen unter 12 Jahren katholiſcher Religion auch aus den Verwaltungsbezirken Beilngries, Eichſtätt, Gunzenhauſen und Weiſſenburg, ſowie aus den Städten Eichſtätt und Weiſſenburg, ſohin nun aus dem ganzen Umfange des Regierungsbezirkes Mittelfranken ſämmtliche Kinder des bezeichneten Alters und der bezeichneten Religion, welche nach richterlicher Anordnung in einer Erziehungsanſtalt unterzubringen ſind, in das Rettungshaus Marienhof bei Schillingsfürſt, k. Bezirksamts Rothenburg a/T. zu verbringen ſind und daß dieſe Anſtalt auch für jene Knaben und Mädchen derſelben Kategorie, welche nur auf gerichtliche Zuläſſigkeitserklärung durch diſtriktspolizeiliche Beſchlüſſe zur Unterbringung in Erziehungsanſtalten beſtimmt werden, zu dieſer Unterbringung zu verwenden iſt.

Digitized by Google

Hiernach haben ſich die obengenannten Behörden zu achten.

Ansbach, den 1. Oktober 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präſident.

Breyer.

---

E. Num. 22096.

An ſämmtliche Diſtriktspolizeibehörden von Mittelfranken.

(Das Curſiren falſcher Münzen.)

## Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

Laut Bericht der k. Polizeidirektion München vom 19. v. M. wurde in jüngſter Zeit ein falſcher Kronenthaler mit der Jahreszahl 1797 und dem Bruſtbilde des Kaiſers Franz II. dahier verausgabt.

Inhaltlich des Gutachtens des kgl. Haupt-Münz- und Stempelamtes iſt derſelbe aus Zinn in einer nach einem ächten Stücke gefertigten Form gegoſſen.

Die obengenannten Behörden werden beauftragt, das Publikum vor der Annahme derartiger Münzſtücke zu warnen und Spähe nach den Verfertigern derſelben zu verfügen.

Ansbach, den 2. Oktober 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präſident.

Breyer.



An die ſämmtlichen Diſtriktspolizeibehörden von Mittelfranken.

Vermißte und aufgefundene Perſonen.

## Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

E. Num. 21871.

Laut Bericht des k. Bezirksamtes München r/J. vom 16. vor. Mts. hat ſich die ledige Weberstochter Anna Meichelböck von Sauerlach, welche im Monate Juni l. Jrs. wegen Unſchädlichkeit und Unheilbarkeit aus der Kreisirrenanſtalt entlaſſen worden iſt, ſeit 7. bis 8. v. Mts. aus der Gemeinde Sauerlach entfernt, ohne daß ihr Aufenthalt bisher trotz der geſchehenen Nachforſchungen ermittelt werden konnte.

Dieſelbe iſt 43 Jahre alt, mittlerer Statur, hat ein längliches Geſicht, braune Haare und graue Augen.

Hievon werden die obengenannten Behörden mit dem Auftrage verſtändiget, entſprechende Nachforſchungen einzuleiten und ein allenfallſiges Ergebniß dem k. Bezirksamte München r/J. mitzutheilen.

Ansbach, den 2. Oktober 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präſident.

Breyer.

---

Digitized by Google

## Post-Cours-Notizen.

Die Postomnibusfahrten zwischen Erlangen und Uehlfeld über Weissenburg und Dachsbach werden vom 1. Oktober l. Js. an aufgehoben.

---

## Dienstesnachrichten.

Von der Generaldirektion der k. bayer. Verkehrsanstalten wurden die Accessisten Adam Hoffmann in Fürth und Gottlieb Lehmann in Nürnberg zu Assistenten, die Privatgehilfen Joseph Spieß und Jakob Birzer, beide in Nürnberg, zu Telegraphenamtsgehilfen ernannt.

Versetzt wurden: die Assistenten Johann David Müller von Fürth nach Nürnberg, Carl Bomhard von Nürnberg nach München, Ludwig Wäninger von Nürnberg nach Passau und Fidelis Bube von Passau nach Nürnberg.

Digitized by Google

1855 1856

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt

## von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 105. den 10. Oktober 1868.

## Inhalt.

Königlich Allerhöchste Verordnung: Veränderungen in der Benennung des k. Forstpersonales. — Die Gegenseitigkeit in Strafsachen mit auswärtigen Regierungen. — Die Vornahme des Ersatzgeschäftes für die Altersklasse 1847. — Die erledigte ständige Schulprovisoratsstelle zu Pappenheim. — Die erledigte ständige Schulprovisoratsstelle zu Obermichelbach. — Die erledigte katholische Schulstelle zu Gungolding. — Bewilligung und Verkauf von Geheimmitteln. — Vermißte und aufgefundene Personen. — Die Benennung der Gemeinden. — Die Organisation der Landwehr, hier Vorsorge für Arrestlokale. — Dienstesnachrichten. — Großjährigkeits-Erklärung. — Gewerbsprivilegien.

## Königlich Allerhöchste Verordnung,

Veränderungen in der Benennung des k. Forstpersonales betreffend.

## Ludwig II.

von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben ꝛc. ꝛc.

Wir finden Uns bewogen, bezüglich der Benennung des k. Forstpersonales zu verordnen, was folgt:

Schloß Berg, den 28. September 1868.

§. 1.

Es haben von nun an

die Revierförster den Titel „Oberförster",
die Forstwarte den Titel „Förster", und
die Forstamts-Aktuare den Titel „Forstamts-Assistent"

zu führen.

§. 2.

Durch diese Anordnung wird der bisherige Wirkungskreis, sowie das Dienst- und Rangverhältniß der betreffenden Bediensteten nicht verändert.

**Ludwig.**

von Pfretzschner.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl:
der Generalsekretär, Ministerialrath Dr. Bischof.

Digitized by Google

## Bekanntmachung.

(Die Gegenseitigkeit in Strafsachen mit auswärtigen Regierungen betreffend.)

### Staatsministerium des k. Hauses und des Aeußern, der Justiz und des Innern.

Im Hinblicke auf Art. 114, 125 und 134 des bayerischen Strafgesetzbuches vom 10. November 1861 ist eine Verständigung mit der kgl. preußischen Regierung in nachbezeichneter Weise über eintretende Gegenseitigkeit erfolgt:

I.

Gemäß §. 78 des Strafgesetzbuches für die preußischen Staaten besteht unbeschränkte Gegenseitigkeit bezüglich der im Artikel 114 des bayerischen Strafgesetzbuches erwähnten strafbaren Handlungen.

II.

§. 79 des preußischen Strafgesetzbuches bietet in Betreff der im Artikel 125 des bayerischen Strafgesetzbuches bezeichneten strafbaren Handlungen die Gegenseitigkeit so weit, als eine durch Worte oder Preßerzeugnisse (Art. 8 des bayerischen Strafgesetzbuches) verübte Beleidigung des Staatsoberhauptes in Frage steht und die Verfolgung von dem Antrage der betreffenden Regierung bedingt ist.

III.

Die k. preußische Regierung hat die Zusicherung ertheilt, daß durch die Presse begangene Beleidigungen der bayerischen Staatsregierung oder der ihr untergebenen Behörden auf Grund des §. 102 des preußischen Strafgesetzbuches und in Gemäßheit der Rechtsprechung des k. preußischen Obertribunals in Preußen strafrechtlich verfolgt werden.

Vorstehendes wird gemäß allerhöchster Entschließung d. d. Schloß Berg den 29. August l. Js. durch das Regierungsblatt und durch das Kreisamtsblatt für die Pfalz mit der Erklärung zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die in den Art. 114, 125 und 134 des bayerischen Strafgesetzbuches vorgesehene Gegenseitigkeit in dem obenbezeichneten Umfange und in derselben Ausdehnung anerkannt werde, wie sie nach den angeführten Bestimmungen des Strafgesetzbuches für die preußischen Staaten besteht.

Hienach haben sich die Gerichte, die Staatsanwälte und sämmtliche Polizeibehörden zu achten.

München, den 1. Oktober 1868.

Auf Seiner Majestät des Königs Allerhöchsten Befehl.

Fürst v. Hohenlohe. v. Lutz. v. Hörmann.

Durch den Minister
der Generalsecretär,
Ministerialrath
Du Bois.

Digitized by Google

E. Num. 22511. K. Num. 14548.

An die sämmtlichen k. Bezirksämter und unmittelbaren Stadtmagistrate Mittelfrankens.

(Die Vornahme des Ersatzgeschäftes für die Altersklasse 1847 betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Das k. Staatsministerium des Innern hat im Einverständnisse mit dem k. Kriegsministerium durch Entschließung vom 1. d. Mts. eine gestellte Anfrage dahin beschieden, daß die Verwandtschaft eines bürgerlichen Beisitzers der Ersatzkommission mit einem bei der Aushebung betheiligten Wehrpflichtigen keinen gesetzlichen Grund bildet, Ersteren von der Theilnahme an den Verhandlungen der Ersatzkommission auszuschließen, somit auch die Betheiligung eines vorschriftsmäßig gewählten bürgerlichen Beisitzers, dessen Sohn bei dem Ersatzgeschäfte zum Aufrufe kommt, nicht zu beanstanden ist.

Dabei wurde jedoch als zweckmäßig bezeichnet, die Mitglieder des Distriktsrathes vor der Wahl der bürgerlichen Beisitzer der Ersatzkommission auf derlei Verhältnisse aufmerksam zu machen.

Hiernach haben sich die obengenannten Behörden in vorkommenden Fällen zu achten.

Ansbach, den 3. Oktober 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**

Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

---



E. Num. 22357. K. Num. 14480.

(Die erledigte ständige Schulprovisoratsstelle zu Pappenheim betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Bewerber um die erledigte protestantische ständige Schulprovisoratsstelle zu Pappenheim mit einem fassionsmäßigen Einkommen von 250 fl. nebst 25 fl. Wohnungsentschädigung haben ihre Gesuche bis zum

1. November d. Js.

bei der k. Distriktsschulinspektion Pappenheim zu Biesswang oder bei dem k. Bezirksamte Weissenburg einzureichen, von welchen Behörden dieselben mit gemeinschaftlichem gutachtlichem Berichte und Uebersichtstabelle bis zum

10. November d. Js.

anher vorzulegen sind.

Ansbach, den 3. Oktober 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**

Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

---

E. Nro. 22460. K. Nro. 14589.

(Die erledigte ständige Schulprovisoratsstelle zu Obermichelbach betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Bewerber um die erledigte ständige protestantische Schulprovisorats- und Kirchendienerstelle zu Obermichel-



Digitized by Google

bach mit einem fassionsmäßigen Einkommen von 250 fl. nebst freier Wohnung haben ihre Gesuche bis zum

8. November

bei der k. Distriktsschulinspektion Dinkelsbühl oder bei dem k. Bezirksamte allda einzureichen, von welchen Behörden dieselben mit gemeinschaftlichem gutachtlichem Berichte und Uebersichtstabelle bis zum

15. November d. Js.

anher vorzulegen sind.

Ansbach, den 5. Oktober 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

---

E. Num. 22558. K. Num. 14629.

(Die erledigte katholische Schulstelle zu Gungolding betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Bewerber um die erledigte katholische Schul- und Kirchendienerstelle zu Gungolding mit einem fassionsmäßigen Einkommen von 350 fl. haben ihre Gesuche bis zum

8. November d. Js.

bei der k. Distriktsschulinspektion Kipfenberg zu Haunstetten oder bei dem k. Bezirksamte Eichstätt einzureichen, von welchen Behörden dieselben mit gemeinschaftlichem gutachtlichem Berichte und Uebersichtstabelle bis zum

15. November d. Js.

anher vorzulegen sind.

Ansbach, den 6. Oktober 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

---

E. Num. 22673. K. Num. 14602.

An sämmtliche Distrikts-Polizei-Behörden und Bezirksärzte von Mittelfranken.

(Bewilligung und Verkauf von Geheimmitteln betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Inhaltlich höchster Entschließungen des k. Staatsministeriums des Innern vom 1. Oktober d. J. wurde

1) dem Apotheker Carl Gürtner von Stuttgart zufolge eines Gutachtens des Obermedizinalausschusses der Verkauf seiner Gicht- und seiner Zahnwatte im Königreiche Bayern nach den Bestimmungen der allerhöchsten Verordnung vom 17. Mai 1863, den Verkauf von cosmetischen und Geheimmitteln betreffend (Regierungsblatt Seite 741) unter der Bedingung gestattet, daß das Paquet Gichtwatte zu 124 Quadratzoll und das Paquet Zahnwatte zu 32 Quadratzoll zu dem Maximalpreise von je 12 kr. verkauft wird;

2) dem vormaligen Schneidermeister Friedrich Gunold von Augsburg auf Grund eines Gutachtens

Digitized by Google

des k. Obermedizinalausschusses der Verkauf seines Zahnreinigungsmittels im Königreiche Bayern nach den Bestimmungen der allerhöchsten Verordnung vom 17. Mai 1863, den Verkauf von cosmetischen und von Geheimmitteln betreffend, gestattet, und der Verkaufspreis für das Glas mit 1½ Unzen Inhalt auf 12 kr. festgesetzt.

Dieß wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Ansbach, den 6. Oktober 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,

Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

---

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden Mittelfrankens.

Vermißte und aufgefundene Personen.

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

E. Num. 21268.

1. Unter Bezugnahme auf Ziffer 1 des Regierungs-Ausschreibens vom 30. August l. Jrs. (Kreisamtsblatt Seite 1636—1637) wird den obengenannten Behörden behufs Einstellung weiterer Nachforschungen hiemit bekannt gegeben, daß Johann Forster von Haid in der Nacht vom 20. auf 21. August d. J. zu Unterahrein, k. Bezirksamts Landshut, mit Tod abgegangen ist.

---



E. Num. 21872.

2. Nach Bericht des Gemeindevorstehers von Veitshöchheim wurde am 20. August 1868 Morgens bei Veitshöchheim im Maine die Leiche einer unbekannten Mannsperson aufgefunden, an welcher Spuren einer Vergewaltigung nicht wahrgenommen wurden.

Da die bisherigen Nachforschungen über die Persönlichkeit dieser Leiche resultatlos waren, so ergeht unter Hinweisung auf nachstehende Personal-Beschreibung an die obengenannten Behörden der Auftrag, hierüber weitere Nachforschungen anzustellen und ein etwaiges Resultat dem k. Bezirksamte Würzburg mitzutheilen.

* * *

Personalbeschreibung.

Die aufgefundene Mannsperson ist ungefähr 30 Jahre alt, von mittlerer Statur, kräftigem Körperbau, hat schwarzes Haar, der starke Lippen- Kinn- und Backenbart ist abrasirt.

An Kleidungsstücken trug der Verunglückte eine Halsbinde, Weste, Hemd, Ober- und Unterbeinkleider und Stiefeln. In den Kleidern fand sich eine Baarschaft von 20 kr. und zwar in einem Sechser, 3 Groschen und 5 Kreuzern, dann ein weißblechenes Büchschen mit Schwefelhölzchen vor.

Außer einer circa ½ Zoll langen Hautwunde rechts an der Nase und einigen kleinen Hautabschürfungen auf der rechten Seite der Stirne, welche jedoch, wie es scheint, durch das Auffallen oder Anstoßen des Körpers an Steinen verursacht wurden, sind Spuren einer Verletzung nicht wahrnehmbar und liegt daher aller Wahrscheinlich-

Digitized by Google

keit nach entweder eine Selbstentleibung oder ein Unglücksfall vor. Nach dem geringen Grade der Fäulniß zu schließen, kann die Leiche kaum über 24 Stunden im Wasser gelegen sein.

---

E. Num. 21911.

3. Unter Bezugnahme auf die Ausschreibung vom 14. v. Mts. (Kreis-Amtsblatt Seite 1747) wird hiemit bekannt gegeben, daß nach Bericht des k. Bezirksamts Günzburg vom 18. v. Mts. die fragliche taubstumme Mannsperson sich als den geisteskranken Musiker Mathias Fäustle von Unterknörringen herausgestellt hat und bereits an die Heimathsgemeinde zur strengen Ueberwachung abgeliefert worden ist.

Ansbach, den 6. Oktober 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

---

E. Num. 22731. K. Num. 14669.

An sämmtliche k. Bezirksämter von Mittelfranken.

(Die Benennung der Gemeinden betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die obengenannten Behörden erhalten nachstehend einen Abdruck der höchsten Ministerial-Entschließung vom 3. ds. Mts. zur entsprechenden Beachtung.

Ansbach, den 7. Oktober 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

Abdruck. Num. 11933.

# Königreich Bayern.

## Staatsministerium des Innern.

Bei der Unionsvolkszählung wurde die Wahrnehmung gemacht, daß bei politischen Gemeinden, welche aus mehreren Ortschaften bestehen, deren eine der politischen Gemeinde den Namen gibt, oft der Name einer andern dieser Ortschaften als Gemeinde-Name aufgeführt wird, ohne daß die Aenderung gerechtfertigt wäre.

Das unterzeichnete k. Staatsministerium nimmt hieraus Anlaß, darauf aufmerksam zu machen, daß die einmal bestehenden Namen der politischen Gemeinden beizubehalten sind und nur nach erlangter Genehmigung des unterfertigten k. Staatsministeriums geändert werden dürfen.

München, den 3. Oktober 1868.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl.

von Hörmann.

An die k. Regierung,
Kammer des Innern,
von Mittelfranken.

Durch den Minister
der Generalsekretär
Ministerialrath
Du Bois.

(Betreff wie vor.)

---

Digitized by Google

E. Num. 12956. K. Num. 8804.

An die königl. Stadt- und Landgerichte in Mittelfranken.

(Die Organisation der Landwehr, hier Vorsorge für Arrestlokale betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Im Vollzuge höchster Anordnungen über den Vollzug der Disciplinarstrafen an Unteroffizieren und Soldaten der Landwehr in Polizeigerichtsgefängnissen werden die Untergerichte des Kreises angewiesen, in jenen Fällen, in welchen solche Arreststrafen in Frohnvesten erstanden werden, die dadurch erwachsenden Kosten in den für Verpflegung und Transport von Militärarrestanten und Schüblingen ohnedies herzustellenden Verzeichnissen unter Bezeichnung des Landwehrbezirkes, zu welchem der Arrestant gehört, durch den Gerichtsdiener zur Aufrechnung bringen zu lassen.

Ansbach, den 24. September 1868 und Eichstätt, den 30. September 1868.

Königliche Regierung, Kammer der Finanzen, und Appellationsgericht von Mittelfranken

Dr. von Feder, k. Regierungspräsident. Dr. von Barth, k. Appellationsgerichtspräsident.

Vocke, d. n.

Wiellenbacher, k. Reg.-Sekr. Aß'n, Kanzlist.

---

## Dienstesnachrichten.

Seine Majestät der König haben allergnädigst geruht, unter'm 23. September l. Js. zum Professor der I. Gymnasialklasse zu Hof den Studienlehrer der III. Classe der lateinischen Schule zu Erlangen, Johann Sörgel, zu befördern, sowie in die erledigte Lehrstelle der III. Classe der lateinischen Schule zu Erlangen den dortigen Studienlehrer der II. Classe, Dr. Georg Autenrieth, dann in die Lehrstelle der II. Classe den Studienlehrer der I. Classe daselbst, Elias Trillhaas, vorrücken zu lassen, und die Lehrstelle der I. Classe an der lateinischen Schule zu Erlangen dem geprüften Lehramtscandidaten Dr. Wilhelm Herding aus Westheim, Bezirksamts Kitzingen, in provisorischer Eigenschaft zu verleihen.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 26. September l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, die Stelle eines Rechnungs-Commissärs der k. Regierungsfinanzkammer von Mittelfranken dem funktionirenden Rechnungsrevisor der k. Regierungsfinanzkammer von Oberfranken, Otto Riedner, in provisorischer Eigenschaft zu verleihen.

---

Seine Majestät der König haben unter'm 28. September c. den Inspektor des Schullehrerseminars in Eichstätt, geistlichen Rath Raimund Schlecht, seiner allerunterthänigsten Bitte entsprechend, auf Grund des §. 22 lit. D der IX. Beilage zur Verfassungsurkunde wegen nachgewiesener Funktionsunfähigkeit auf die Dauer eines Jahres in den Ruhestand zu versetzen geruht.

Digitized by Google

Vermöge Regierungsentschließung vom 3. Oktober 1868 wurde der bisherige Schulgehilfe Johann Gebhardt von Feucht als protestantischer ständiger Schulprovisor in Rothenstein, vom 1. November d. Js. an, sowie unter'm 6. Oktober l. Jrs. der bisherige Schuldienstexspektant und Privatlehrer Ernst Gerlicher zu Nürnberg als protestantischer ständiger Schulprovisor an der Parallelklasse Abtheil. I. der Mittelklasse der höheren Töchterschule zu Nürnberg auf Präsentation des dortigen Stadtmagistrates ernannt.

---

An die Stelle des verstorbenen Pfragners Wolfgang Weber von Schnaittach wurde der Müllermeister Joseph Schlicht von dort als Magistratsrath der Stadt Schnaittach bestätigt und einberufen.

---

## Großjährigkeits-Erklärung.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 23. September l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, den Kaufmannssohn Sigmund Günther von Nürnberg für großjährig zu erklären.

---

## Gewerbs-Privilegien.

Dem Bleistiftfabrikanten Emil Wertheimber in Fürth wurde unter'm 25. September l. Js. ein Gewerbsprivilegium auf eine Maschine zum Façoniren, rund und glatt Hobeln von Blei- und Pastellstiften, für den Zeitraum von zwei Jahren, vom 25. September l. J. anfangend, verliehen, sowie das dem Holzgalanteriewaaren-Fabrikanten Georg Ziegele in Fürth unter'm 5. September 1867 verliehene und unter'm 19. September 1867 ausgeschriebene einjährige Privilegium auf ein neues Verfahren für die Fabrikation von Buhlfournieren, Marquetterien oder Mosaikeinlagen in Möbeln für den Zeitraum von einem Jahre, vom 5. September 1868 anfangend, verlängert.

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 106. den 14. Oktober 1868.

## Inhalt.

Die Gegenseitigkeit in Strafsachen mit auswärtigen Regierungen. — Vermißte und aufgefundene Personen. — Besetzung der katholischen Pfarrei Raßenfels, Bezirksamts Eichstätt. — Agenturen. — Dienstesnachrichten. — Mastochsenverkäufe.

### Bekanntmachung,
die Gegenseitigkeit in Strafsachen mit auswärtigen Regierungen betr.

## Staatsministerien des k. Hauses und des Aeußern, der Justiz und des Innern.

Mit der k. italienischen Regierung ist eine Verständigung bezüglich der in den Artikeln 114, 125 u. 134 des Strafgesetzbuches verlangten Gegenseitigkeit in Strafsachen in nachstehender Weise erfolgt:

Nachdem Artikel 25 des im Königreiche Italien geltenden Ediktes über die Presse vom 26. März 1848 die durch die Presse begangenen Beleidigungen fremder Monarchen,

ferner Artikel 26 desselben Ediktes die durch die Presse begangenen Beleidigungen der bei der königlich italienischen Regierung beglaubigten diplomatischen Agenten mit Strafe bedrohen;

nachdem ferner Artikel 176 des Codice Penale vom 20. November 1859 die Verschwörung gegen das Leben eines fremden Monarchen, wenn dieselbe bereits den Anfang der Ausführung des verbrecherischen Vorhabens enthält, mit Strafe belegt, —

so wird das Vorhandensein der durch das Strafgesetzbuch vom 10. November 1861 bezüglich der Artikel 114, 125 und 134 geforderten Gegenseitigkeit in dem ebenbeschriebenen Umfange und insoweit anerkannt, als der Inhalt der erwähnten nachstehend bekannt gegebenen Artikel des italienischen Strafrechtes dieselbe begründet:

### Artikel 25
### des Ediktes über die Presse.

Beleidigungen fremder Souveränt oder Häupter fremder Regierungen werden mit Gefängniß bis zu sechs Monaten und mit Geldstrafe von 100 bis 1000 Franken bestraft.

Digitized by Google

Artikel 26 loc. c.

Beleidigungen der bei dem Könige oder der Regierung beglaubigten Botschafter, Gesandten oder anderer diplomatischer Agenten fremder Mächte werden mit den für Beleidigungen von Privatpersonen festgesetzten Strafen geahndet, jedoch wird hiebei die Geldstrafe verdoppelt.

Artikel 176

des Codice Penale vom 20. November 1859.

Die Verschwörung gegen das Leben des Oberhauptes einer fremden Regierung, wenn diese Verschwörung sich durch Handlungen äußerte, welche die Vorbereitung der Ausführung des Verbrechens enthalten, wird mit Relegation bis zu zehn Jahren bestraft werden.

Vorstehendes wird gemäß Allerhöchster Entschließung Seiner Majestät des Königs vom 14. vor. M. zur allgemeinen Kenntniß und Darnachachtung von Seite der Gerichte, Staatsanwälte und Polizeibehörden durch das Regierungsblatt und das Amtsblatt der Pfalz veröffentlicht.

München, den 3. Oktober 1868.

Auf Seiner Majestät des Königs allerhöchsten Befehl.

Fürst v. Hohenlohe. v. Lutz. v. Hörmann.

Durch den Minister
der Generalsecretär,
Ministerialrath
Dr. Prestele.

---

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden Mittelfrankens.

Vermißte und aufgefundene Personen.

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

E. Num. 22469. K. Num. 14622.

1. Nach Bericht des k. Bezirksamtes Erlangen vom 30. vor. Mts. ist die Identität der in Bruck aufgegriffenen und unter'm 9. August d. Jrs. (Kreisamtsblatt S. 1579) ausgeschriebenen Mannsperson mit der nach dem Ausschreiben vom 7. Juli d. Js. (Kreisamtsblatt S. 1055) aus Eglsee der Gemeinde Karmensölden entwichenen taubstummen Mannsperson festgestellt und diese bereits am 3. vor. Mts. an das k. Bezirksamt Amberg abgeliefert worden; weshalb die angeordneten Nachforschungen einzustellen sind.

E. Num. 22804. K. Num. 14701.

2. Nach Mittheilung der k. k. österreichischen Gesandtschaft in München hat ein gewisser Domenico Gotto aus Pergine seine Familie verlassen und soll bei einer Eisenbahn im Königreiche Bayern als Schlosser Dienste genommen haben, wo er unbekümmert um seine der größten Noth preisgegebenen Familie mit einer Dirne leben soll.

Zufolge einer Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern vom 4. ds. Mts. werden die obengenannten Behörden beauftragt, Nachforschungen nach dem Aufenthalte des Domenico Gotto anzustellen, denselben im Falle der Ausfindigmachung zur Rückkehr in seine Heimath anzuhalten und hierüber Anzeige anher zu erstatten.

Ansbach, den 8. Oktober 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

---

E Num. 21999. K. Num. 14656.

(Besetzung der katholischen Pfarrei Naßenfels, Bezirksamts Eichstätt betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die katholische Pfarrei Naßenfels, Bezirksamts und Dekanats Eichstätt, der Diözese Eichstätt, ist durch Ableben des bisherigen Pfründebesitzers erledigt.

Digitized by Google

Sie zählt 571 Seelen, hat eine Filialkirche und zwei Schulen und wird ohne Hilfspriester pastorirt.

Ihr fassionsmäßiger Reinertrag beläuft sich nach dem Stande vom Ende Dezember 1864 auf 823 fl. 50 kr. Seitherige Veränderungen daran sind nicht angezeigt.

Bewerber um diese Pfründe, auf welche das Präsentationsrecht Seiner Majestät dem Könige zusteht, haben ihre mit den vorschriftsmäßigen Zeugnissen belegten Gesuche binnen vier Wochen bei der unterfertigten Stelle, beziehungsweise bei der ihnen vorgesetzten k. Kreisregierung einzureichen.

Ansbach, den 7. Oktober 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**

Kammer des Innern.

**Dr. von Feder, Präsident.**

Breyer.

---

E. Num. 22630. K. Num. 14717.

Agenturen.

Nachträglich zur Ausschreibung vom 24. v. Mts. wird hiemit bekannt gemacht, daß nach Entschließung des k. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 1. l. Mts. nunmehr auch die vorläufige Fortführung der Hauptagentur für Lebensversicherungen durch die Kaufleute Anton Ertheiler und Eduard Vollrath in Nürnberg bezüglich der Regierungsbezirke Oberpfalz, Oberfranken, Mittelfranken, dann Unterfranken und Aschaffenburg in widerruflicher Eigenschaft genehmigt worden ist.

---



# Dienstesnachrichten.

Seine Majestät der König haben unter'm 23. September l. Js. allergnädigst geruht, dem Corporal im Landwehr-Regimente Nürnberg, Wilhelm Heiling, in huldvollster Anerkennung seiner langjährigen im kgl. Heere und in der Landwehr geleisteten treuen und eifrigen Dienste das silberne Ehrenzeichen des Verdienstordens der bayerischen Krone zu verleihen.

---

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 28. September l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, dem I. Pfarrer bei St. Sebald in Nürnberg und Dekan, Ehrenfried Christian Heinrich Reuter, in wohlgefälliger Anerkennung seiner ersprießlichen Dienste und treuen Anhänglichkeit den Titel und Rang eines protestantischen Kirchenrathes tax- und stempelfrei zu verleihen.

---

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 28. September l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, die protestantische Pfarrstelle zu Wildenholz, Dekanats Feuchtwangen, dem Pfarrer Johannes Vogel in Buch am Forst, Dekanats Michelau, zu verleihen.

---

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 2. Oktober l. Js. die protestantische Pfarrstelle zu Hallerstein, Dekanats Münchberg, dem Pfarramts-Candidaten Johann Georg Hiltner aus Windsbach, und die protestantische Pfarrstelle zu Schönberg, Dekanats Hersbruck, dem Pfarrer Christian Simon Gagel in Dachsbach, Dekanats Neustadt a. d. A., zu übertragen.

---

Digitized by Google

# Uebersicht

über die Verkäufe von Mastochsen in der Zeit vom 21. August bis 20. September 1868 im Regierungsbezirke Mittelfranken.

| Verwaltungsbezirke. | Marktkäufe | | | | | Stallkäufe | | | | | Durchschnitt | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Stückzahl. | Gewicht | | Preis | | Stückzahl. | Gewicht | | Preis | | Stückzahl. | Gewicht | | Preis | |
| | | Ctr. | Pfd. | fl. | kr. | | Ctr. | Pfd. | fl. | kr. | | Ctr. | Pfd. | fl. | kr. |
| **I. Unmittelbare Städte:** | | | | | | | | | | | | | | | |
| Ansbach | 6 | 25 | 25 | 808 | 42 | — | — | — | — | — | 1 | 4 | 20 | 134 | 47 |
| Dinkelsbühl | — | — | — | — | — | 5 | 32 | 50 | 1445 | — | 1 | 6 | 50 | 289 | — |
| Eichstätt | 8 | 36 | 50 | 1072 | — | 1 | — | — | — | — | 1 | 4 | 56 | 134 | — |
| Erlangen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Fürth | — | — | — | — | — | 4 | 25 | — | 875 | — | 1 | 6 | 25 | 218 | 45 |
| Nürnberg | 839 | 4162 | 95 | 134029 | 57 | — | — | — | — | — | 1 | 4 | 96 | 159 | 45 |
| Rothenburg | 144 | 993 | — | 26702 | — | — | — | — | — | — | 1 | 7 | 89 | 185 | 25 |
| Schwabach | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Weissenburg | — | — | — | — | — | 2 | 8 | 50 | 287 | — | 1 | 4 | 25 | 143 | 30 |
| **II. Bezirksämter:** | | | | | | | | | | | | | | | |
| Ansbach | — | — | — | — | — | 74 | 483 | 80 | 16378 | 6 | 1 | 6 | 54 | 221 | 20 |
| Beilngries | — | — | — | — | — | 34 | 156 | 20 | 4942 | 48 | 1 | 4 | 59 | 145 | — |
| Dinkelsbühl | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Eichstätt | — | — | — | — | — | 5 | 23 | 50 | 664 | 30 | 1 | 4 | 70 | 132 | 54 |
| Erlangen | — | — | — | — | — | 4 | 20 | 80 | 685 | 42 | 1 | 5 | 20 | 171 | 25 |
| Feuchtwangen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Fürth | — | — | — | — | — | 7 | 42 | — | 1295 | — | 1 | 6 | — | 185 | — |
| Gunzenhausen | — | — | — | — | — | 14 | 62 | 80 | 2103 | 30 | 1 | 4 | 48 | 150 | 15 |
| Heilsbronn | — | — | — | — | — | 8 | 45 | 50 | 1422 | — | 1 | 5 | 43 | 177 | 45 |
| Hersbruck | — | — | — | — | — | 4 | 23 | 50 | 700 | — | 1 | 5 | 87 | 175 | — |
| Neustadt a/A. | — | — | — | — | — | 7 | 33 | 57 | 994 | — | 1 | 4 | 79 | 142 | — |
| Nürnberg | — | — | — | — | — | 5 | 27 | — | 805 | — | 1 | 5 | 40 | 161 | — |
| Rothenburg | — | — | — | — | — | 26 | 166 | 15 | 5235 | 24 | 1 | 6 | 39 | 201 | 21 |
| Scheinfeld | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Schwabach | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Uffenheim | 69 | 375 | 55 | 12261 | 21 | 14 | 71 | — | 2300 | — | 1 | 5 | 38 | 175 | 26 |
| Weissenburg | — | — | — | — | — | 24 | 110 | 50 | 3742 | 48 | 1 | 4 | 60 | 155 | 57 |

Digitized by Google

1879 1880

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt

## von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 107. den 17. Oktober 1868.

## Inhalt.

Die Versammlung der Landräthe für das Jahr 1869. — Die Organisation der k. österreichischen Justiz- und Administrativbehörden. — Das Curiren falscher Münzen. — Bericht des Zahnarztes Med. Dr. Joseph Dellinger in Augsburg um die Bewilligung zum Verkaufe einer von ihm verfertigten Zahnpasta. — Vermißte und aufgefundene Personen. — Den Hausirhandel. — Gesuch des Zahnarztes Dr. Alphons Cartier aus Solothurn, um die Bewilligung zur Ausübung der Praxis im Königreiche Bayern. — Die Besetzung der neu errichteten protestantischen Pfarrei Neu-Ulm, Dekanats Leipheim. — Die Erledigung des protestantischen Stadtvikariates an der Kirche zum h. Kreuz in Augsburg. — Erledigung der protestantischen Pfarrei Mistelbach, Dekanats Bayreuth. — Königlich Allerhöchste Bewilligung zu einer Namensänderung. — Schrannenpreise. — Dienstesnachrichten.

Num. 12069.

## Ludwig II.

von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben ꝛc. ꝛc.

Wir finden Uns nach Ansicht des Art. 20 des Landrathsgesetzes vom 28. Mai 1852 allergnädigst bewogen, die Eröffnung der Landrathsversammlungen für das Jahr 1869 auf

**Mittwoch den 4. November l. Jrs.**

an den Sitzen Unserer Kreisregierungen festzusetzen, und beauftragen Unsere Kreisregierungen, Kammern des Innern, hiernach die Einberufung zu erlassen.

Schloß Berg, den 10. Oktober 1868.

**Ludwig.**

von Hörmann.

An die k. Regierung, Kammer des Innern, von Mittelfranken.

Auf Kgl. Allerh. Befehl der Generalsekretär Ministerialrath Du Bois.

(Die Versammlung der Landräthe für das Jahr 1869 betr.)

Digitized by Google

E. Num. 22510. K. Num. 14822.

An die sämmtlichen k. Distriktsverwaltungsbehörden in Mittelfranken.

(Die Organisation der k. k. österreichischen Justiz- und Administrativ-Behörden betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Im Vollzuge höchster Entschließung des königl. Staatsministeriums des Innern wird mit Bezug auf die Ausschreibungen der unterfertigten Stelle vom 5. und 15. Januar 1855 (Kreisamtsblatt Nr. 5, Extrabeilage) nachstehend eine übersichtliche Darstellung der dermaligen Organisation der kaiserlich österreichischen Justiz- und Administrativ-Behörden mit Rücksicht auf die nunmehr durchgeführte Trennung der Rechtspflege von der Verwaltung, — sowie ein Verzeichniß der sämmtlichen Bezirkshauptmannschaften in den einzelnen Kronländern veröffentlicht.

Ansbach, den 10. Oktober 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.
Breyer.

* * *

### A. Justiz.

Die bisherigen gemischten Bezirksämter verbleiben, nachdem ihnen die Verwaltung abgenommen worden, unter dem Namen „Bezirksgerichte" als Gerichtsbehörden; ihr Wirkungskreis in der Rechtspflege hat keine Veränderung erlitten.

Hiernach bestehen gegenwärtig, wie im Jahre 1854:
der Oberste Gerichtshof als 3. Instanz,
die Oberlandesgerichte als 2. Instanz,
die Landes-, Kreis- und Handelsgerichte als 1. Instanz, analog den bayerischen Bezirks- und Wechselgerichten, dann
die Bezirksgerichte (im Stubenrauch'schen Werke: Bezirksämter) mit dem Wirkungskreise der bayerischen Stadt- und Landgerichte.

### B. Verwaltung.

Im Jahre 1854 bestand in den meisten Kronländern noch eine vierfache Abstufung:
Ministerium des Innern,
Statthaltereien oder Landesregierungen,
Kreisämter,
Bezirksämter für Justiz und Administration.

Seither wurden allmälig zuletzt 1867 in Galizien die Kreisämter nach Aufhören des Unterthänigkeits-Verbandes und nach Durchführung der Grundentlastung zwecklose Zwischenstellen aufgehoben und ihre Geschäfte den Bezirksämtern übertragen.

Nach dem Gesetze vom 19. Mai ds. Js. wird jedes Land in politische Amtsbezirke getheilt, welche zwei oder mehrere der bisherigen gemischten Bezirksämter zu umfassen haben und Bezirkshauptmannschaften genannt werden. An der Spitze der Verwaltung in den deutsch-slavischen Ländern stehen die Landesbehörden, welche entweder Statthaltereien oder Landesregierungen genannt werden und dem Ministerium des Innern untergeordnet sind.

Statthaltereien bestehen: für Böhmen in Prag, für Dalmatien in Zara, für Galizien in Lemberg, für Niederösterreich in Wien, für Oberösterreich in Linz, für Steiermark in Graz, für Mähren in Brünn, für Tirol in Innsbruck, für Görz, Gradiska und Istrien in Triest.

Landesregierungen — unter Leitung von Landespräsidenten — bestehen in Salzburg für das Herzogthum Salzburg, in Laibach für Krain, in Klagenfurt für Kärnthen, in Czernowitz für die Bukowina und in Troppau für Oesterreichisch-Schlesien.

Digitized by Google

Hienach sind dermalen die Stufen des Verwaltungs-Organismus:

Ministerium des Innern,
Statthalterei oder Landesregierung,
Bezirkshauptmannschaften.

* * *

Abdruck. Ad Num. 22510/14822.

## Verzeichniß der Bezirkshauptmannschaften im

**Königreich Böhmen:** Asch, Eger, Graslitz, Joachimsthal, Karlsbad, Falkenau, Plan, Ludit, Tachau, Podersam, Tepl, Kaaden, Saaz, Brüx, Komotau, Teplitz, Aussig, Leitmeritz, Tetschen, Schluckenau, Rumburg, Gabel, Böhmisch Leipa, Daubla, Friedland, Gablonz, Reichenberg, Turnau, Münchengrätz, Jungbunzlau, Jicin, Semil, Hohenelbe, Trautenau, Starkenbach, Neubydzow, Podiebrad, Braunau, Neustadt, Königinhof, Königgrätz, Reichenau, Senftenberg, Chrudim, Hohenmauth, Landskron, Leitomyschl, Polizka, Pardubitz, Chotebor, Deutschbrod, Polna, Ledec, Caslau, Kuttenberg, Kollin, Tabor, Beneschau, Selcan, Pilgram, Neuhaus, Mühlhausen, Moldautein, Wittingau, Kaplitz, Krumau, Budweis, Pisek, Prachatitz, Strakonitz, Schüttenhofen, Platten, Prestitz, Klattau, Taus, Bischofteinitz, Mies, Pilsen, Krelowitz, Hörowitz, Laun, Rakonitz, Schlan, Raudnitz, Melnik, Böhmischbrod, Smicho (Prag), Karolinenthal, Pribram.

**Königreich Dalmatien:** Zara, Benkoracz, Knin, Sebenico, Spalato, Sign, Imoschi, Macarsca, Lesina, Curzola, Ragusa, Cattaro.

**Erzherzogthum Niederösterreich:** Sechshaus, Hernals, Bruck an der Leitha, Wiener-Neustadt, Baden, Neunkirchen, Korneuburg, Großenzersdorf, Mistelbach, Oberhollabrunn, St. Pölten, Lilienfeld, Scheibbs, Amstetten, Krems, Horn, Zwettl, Waidhofen a. d. Thaya.

**Erzherzogthum Oberösterreich:** Linz, Freistadt, Perg, Rohrbach, Wels, Vöcklabruck, Steyr, Kirchdorf, Gmunden, Braunau, Ried, Schärding.

**Herzogthum Steiermark:** Linzen, Murau, Judenburg, Leoben, Bruck, Weiz, Hartberg, Feldbach, Graz, Deutsch-Landsberg, Leibnitz, Radkersburg, Luttenberg, Pettau, Marburg, Windischgratz, Cilli, Rann.

**Herzogthum Kärnthen:** Klagenfurt, Völkermarkt, Wolfsberg, St. Veit, Villach, Spitol, Hermagor.

**Markgrafschaft Mähren:** Schönberg, Hohenstadt, Littau, Sternberg, Römerstadt, Olmütz, Proßnitz, Weißkirchen, Neutitschein, Mistek, Wallachisch-Meseritsch, Ungarisch-Brod, Hradisch, Holleschau, Kremsier, Wischau, Gaya, Göding, Auspitz, Nikolsburg, Kromau, Znaim, Datschitz, Iglau, Trebitsch, Groß-Meseritsch, Neustadtl, Mährisch-Trübau, Boskowitz, Brünn.

**Herzogthum Schlesien:** Bielitz, Teschen, Freistadt, Troppau, Jägerndorf, Freudenthal, Freiwaldau.

**Grafschaft Tirol:** Innsbruck, Schwaz, Kufstein, Kitzbühl, Landeck, Imst, Reutte, Brixen, Botzen, Meran, Bruneck, Ampezzo, Lienz, Trient, Borgo, Cles, Cavalese, Roveredo, Tione, Riva, Primör (Primiero), Feldkirch, Bregenz, Bludenz.

**Grafschaft Istrien, Görz und Gradisca:** Tolmein, Görz, Gradisca, Sessana, Capo d'Istria, Parenzo, Pola, Pisino, Voloska, Lussin.

**Herzogthum Bukowina:** Czernowitz, Kotzmann, Wirnitz, Storozynec, Radautz, Suczawa, Kimpolung, Sereth.

**Königreich Galizien:** Lemberg, Krakau, Biala, Bircza, Bobrka, Bochnia, Bohorodczany, Boryczów, Brody, Brzezan, Brzesko, Brzozów, Buczacz, Chrzanów, Cieszanów, Czortków, Dolina, Dombrowa, Drohobycz, Gorlice, Grodek, Grybów, Horodenka, Husiatyn, Jaslo, Jaroslau, Jaworów, Kalusz, Kamionka-Strumilowa, Kolbuszów, Kolomyja, Kossów, Krosno, Lan-



Digitized by Google

cut, Limanowa, Lisko, Mielec, Mosciska, Myslenice, Nadworna, Neumarkt, Neu-Sandec, Nisko, Pilzno, Podhajce, Przemysl, Przemyslany, Rawa, Rohatyn, Ropczyce, Rudki, Rzeszów, Samvor, Sanok, Sayhusch, Skalat, Sniatyn, Sokal, Stanislau, Stare miasto, Stryj, Tarnobrzeg, Tarnopol, Tarnów, Tlumacz, Trembowla, Turka, Wadowice, Wieliczka, Zaleszczyki, Zbaraz, Zloczów, Zolkiew, Zydaczow.

---

E. Num. 22416.

An die sämmtlichen Distriktspolizeibehörden von Mittelfranken.

(Das Curſiren falſcher Münzen.)

## Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

Im Orte Schlüſſelfeld, k. Bezirksamts Höchſtadt an der Aiſch, wurde am 13. vor. Mts. die Verausgabung eines falſchen Guldenſtückes, kgl. württembergiſchen Gepräges, mit der Jahreszahl 1843 verſucht.

Daſſelbe beſteht nach techniſchem Gutachten aus Meſſing, iſt mit einem nachgeahmten Stempel geprägt und an der Oberfläche verſilbert. Der Rand iſt mit einer eigenen mechaniſchen Vorrichtung hergeſtellt. Die Unächtheit der Münze wird ſehr leicht an dem ſchlechten Gepräge und an der durchſcheinenden Meſſingfarbe erkannt.

Dieß wird zur Warnung vor Annahme ſolcher Münzen und zum weiteren vorſchriftsmäßigen Verfahren hiemit veröffentlicht.

Ansbach, den 12. Oktober 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präſident.

Breyer.

---

E. Num. 22444. K. Num. 14865.

An die k. Stadtkommiſſariate und ſämmtliche Diſtrikts-Polizei-Behörden, dann Bezirksärzte Mittelfrankens.

(Verzicht des Zahnarztes Med. Dr. Joſeph Dellinger in Augsburg um die Bewilligung zum Verkaufe einer von ihm verfertigten Zahnpaſta betr.)

## Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

Unter Bezugnahme auf das Regierungsausſchreiben vom 3. Juni 1867 ad Num. 13331 (Kreisamtsblatt pag. 863) nebenbezeichneten Betreffes werden die genannten Behörden in Kenntniß geſetzt, daß nach Mittheilung der kgl. Regierung von Schwaben und Neuburg, Kammer des Innern, vom 23. September l. J. der Zahnarzt Dr. Joſeph Dellinger in Augsburg laut Protokollar-Erklärung vom 2. September l. Jrs. auf die ihm durch höchſte Entſchließung des k. Staatsminiſteriums des Innern vom 29. Mai 1867 ertheilte Bewilligung zum Verkaufe einer von ihm verfertigten Zahnpaſta Verzicht geleiſtet hat.

Ansbach, den 10. Oktober 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präſident.

Breyer.

---

An ſämmtliche Diſtriktspolizeibehörden Mittelfrankens.

Vermißte und aufgefundene Perſonen.

## Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

E. Num. 22855.

Nachdem die Perſönlichkeit der im Maine aufgefundenen Leiche ermittelt iſt, haben die in Ziffer 2 des

Digitized by Google

Ausschreibens vom 6. ds. Mts. angeordneten Nachforschungen zu unterbleiben.

Ansbach, den 12. Oktober 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

---

E. Num. 23105. K. Num. 14980.

An sämmtliche Polizeibehörden Mittelfrankens.

(Den Hausirhandel betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Durch höchste Entschließung des k. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 6. ds. Mts. Nr. 12,128 wurden die Begünstigungen des §. 19 der allerhöchsten Verordnung vom 28. April l. Js., den Gewerbsbetrieb im Umherziehen und den Hausirhandel betr., den Bewohnern der Gemeinde Bühl, k. Bezirksamts Günzburg, in Bezug auf Korb- und Strohwaaren, — auf Riemen und Peitschenschnüre von Leder, dann in der Beschränkung auf den Regierungsbezirk Schwaben und Neuburg in Bezug auf künstliche Blumen und Putzwaaren zugestanden; was hiemit zur Kenntnißnahme und Nachachtung mitgetheilt wird.

Ansbach, den 13. Oktober 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

---



E. Num. 2164. K. Num. 15036.

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden des Kreises.

(Gesuch des Zahnarzts Dr. Alphons Cartier aus Solothurn um die Bewilligung zur Ausübung der Praxis im Königreiche Bayern betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Inhaltlich höchster Entschließung des kgl. Staatsministeriums des Innern vom 9. d. Mts. wurde dem Zahnarzte Dr. Alphons Cartier aus Solothurn, seinem unmittelbar eingereichten Gesuche vom 22. v. Mts. entsprechend, die Bewilligung zur Ausübung der zahnärztlichen Praxis im Königreiche Bayern auf die Dauer von 6 Monaten, vom Tage der Zustellung gegenwärtiger Entschließung an gerechnet, auf Grund des §. 15 Abs. 1 der Allerhöchsten Verordnung vom 29. Januar 1865, die Ausübung der Heilkunde betr., ertheilt.

Dieß wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Ansbach, den 14. Oktober 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

---

E. Num. 5341. K. Num. 6523.

(Die Besetzung der neu errichteten protestantischen Pfarrei Neu Ulm Dekanats Leipheim betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die zu besetzende neu errichtete protestantische Pfarrei Neu-Ulm wird zur vorschriftsmäßigen Bewerbung bis zum 15. November d. Js. mit einem Baargehalte von

Digitized by Google

1000 fl. und dem Erträgnisse der Stolgebühren im ohngefähren Betrage zu 68 fl. hiemit ausgeschrieben.

Ansbach, den 10. Oktober 1868.

Königliches protestantisches Consistorium.

Meyer, v. n.

Schmidt.

---

E. Nro. 5386. K. Nro. 6531.

(Die Erledigung des protestantischen Stadtvikariates an der Kirche zum heiligen Kreuz in Augsburg betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Das erledigte protestantische Stadtvikariat an der Kirche zum heiligen Kreuz in Augsburg, mit welchem ein Einkommen von 540 fl. verbunden ist, wird bis zum 31. Oktober c. zur Bewerbung bei unterzeichneter Stelle hiemit ausgeschrieben.

Ansbach, den 10. Oktober 1868.

Königliches protestantisches Consistorium.

Meyer, v. n.

Schmidt.

---

E. Num. 3889.

(Erledigung der protestantischen Pfarrei Mistelbach, Dekanats Bayreuth betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die durch Todesfall in Erledigung gekommene protestantische Pfarrei Mistelbach, Dekanats Bayreuth, wird hiemit zur vorschriftsmäßigen Bewerbung innerhalb sechs Wochen mit nachstehenden fassionsmäßigen Erträgnissen ausgeschrieben:

I. An ständigem Gehalte: 1) aus Staatskassen baar 17 fl. 40 kr., 6¾ Klafter weiches Scheitholz 26 fl. 35 kr.; 2) aus der Kirchenstiftung baar 45 kr.

II. Zinse von Aktivkapitalien 254 fl. 13¾ kr.

III. 1) Wohnung und Genuß der Oekonomiegebäude 25 fl., 2) Grundstücke: 23 Tagw. 89 Dezim. 165 fl. 49 kr.

IV. Ertrag aus Rechten: Bodenzinse 13 fl. 49 kr.

V. Einnahmen aus Dienstes-Funktionen 67 fl. 42¼ kr.

VI. Observanzmäßige Gaben 1 fl. 45 kr.

Summa 573 fl. 22 kr. Lasten 4 fl. 54 kr.

Reiner Pfarrertrag 568 fl. 28 kr.

Auf der Pfarrei ruhen Ausstehfristen bis 1872 mit jährlich 10 fl.

Bayreuth, den 9. Oktober 1868.

Königliches protestantisches Consistorium.

Kahr.

Biedermann.

---

## Königlich Allerhöchste Bewilligung zu einer Namensänderung.

Seine Majestät der König haben allerhöchst zu genehmigen geruht, daß der Flaschnermeister Georg Matthäus Prägner in Nürnberg, der Rechte Dritter unbeschadet, den Familiennamen „Stark" annehme und fortan führe.

---

Digitized by Google

# Uebersicht des Getreide-Verkaufs und der Getreide-Preise in den Schrannen von Mittelfranken für den Monat **September** 1868.

| Schrannenberechtigte Orte. | Monat. | Waizen. Preis per Schäffel höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft Schf. | Kern. Preis per Schäffel höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft Schf. | Dinkel. Preis per Schaffel höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft Schf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Altdorf | vom ersten bis letzten September 1868 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Ansbach | | 19 | 48 | 19 | 28 | 18 | 53 | 831 | 20 | 11 | 19 | 49 | 19 | 35 | 328 | — | — | — | — | — | — | — |
| Beilngries | | 21 | 4 | 19 | 51 | 18 | 5 | 1142 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Berching | | 20 | 35 | 19 | 44 | 18 | 7 | 184 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Dinkelsbühl | | 22 | 21 | 21 | 35 | 20 | 36 | 792 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Eichstätt | | 19 | 25 | 18 | 39 | 17 | 39 | 629 | — | — | — | — | — | — | — | 6 | 30 | 6 | 25 | 6 | 18 | 14 |
| Erlangen | | 21 | 22 | 20 | 54 | 20 | 19 | 125 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Feuchtwangen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Fürth | | 22 | 15 | 21 | 27 | 20 | 48 | 564 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Gunzenhausen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Hersbruck | | 21 | 30 | 21 | 3 | 20 | 30 | 105 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Nürnberg | | 22 | 39 | 20 | 45 | 16 | 30 | 553 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Roth | | — | — | — | — | — | — | — | 21 | — | 21 | — | 21 | — | 13 | — | — | — | — | — | — | — |
| Rothenburg | | 19 | 43 | 19 | 3 | 18 | 21 | 269 | 19 | 28 | 18 | 58 | 18 | 4 | 377 | 9 | 52 | 9 | 11 | 8 | 39 | 168 |
| Schwabach | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Thalmessingen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Uffenheim | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Wassertrüdingen | | 22 | 11 | 20 | 47 | 18 | 37 | 398 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Weissenburg | | 19 | 40 | 18 | 48 | 17 | 52 | 769 | — | — | — | — | — | — | — | 8 | 8 | 7 | 50 | 7 | 32 | 32 2 |

| Schrannenberechtigte Orte. | Monat. | Vesen. Preis per Schäffel höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft Schf. | Weitze. Preis per Schäffel. höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft Schf. | Haber. Preis per Schaffel höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft Schf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Altdorf | vom ersten bis letzten September 1868 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Ansbach | | 15 | 47 | 15 | 32 | 15 | 16 | 645 | — | — | — | — | — | — | — | 7 | 20 | 7 | 9 | 6 | 54 | 577 |
| Beilngries | | 17 | 28 | 16 | 24 | 15 | 23 | 83 | 14 | 57 | 14 | 21 | 13 | 24 | 1644 | 7 | 36 | 6 | 55 | 6 | 3 | 207 |
| Berching | | 17 | 13 | 16 | 49 | 16 | 24 | 62 | 14 | 49 | 14 | 38 | 14 | 19 | 699 | 7 | 56 | 7 | 33 | 6 | 59 | 71 |
| Dinkelsbühl | | 16 | 42 | 16 | 8 | 15 | 34 | 559 | 16 | 18 | 15 | 33 | 15 | 19 | 1047 | 8 | 17 | 7 | 47 | 7 | 19 | 222 |
| Eichstätt | | 16 | 34 | 16 | 10 | 15 | 37 | 351 | 15 | 18 | 15 | 3 | 14 | 48 | 821 | 7 | 55 | 7 | 44 | 7 | 6 | 265 |
| Erlangen | | 17 | 17 | 16 | 55 | 16 | 27 | 57 | — | — | — | — | — | — | — | 9 | — | 8 | 41 | 8 | 18 | 54 |
| Feuchtwangen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Fürth | | 16 | 12 | 15 | 54 | 15 | 39 | 438 | 16 | 33 | 16 | 12 | 15 | 57 | 1705 | 8 | 54 | 8 | 39 | 8 | 21 | 325 |
| Gunzenhausen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Hersbruck | | 17 | 16 | 16 | 59 | 16 | 20 | 56 | 16 | 45 | 15 | 35 | 14 | 30 | 341 | 9 | — | 8 | 4 | 7 | 15 | 85 |
| Nürnberg | | 18 | 30 | 16 | 47 | 15 | 21 | 200 | 17 | 30 | 16 | — | 14 | — | 1053 | 10 | — | 8 | 42 | 7 | — | 1468 |
| Roth | | — | — | — | — | — | — | — | 16 | — | 16 | — | 16 | — | 17 | — | — | — | — | — | — | — |
| Rothenburg | | 16 | 21 | 15 | 38 | 15 | 12 | 224 | 15 | 9 | 15 | 5 | 14 | 49 | 20 | 7 | — | 7 | — | 7 | — | 2 |
| Schwabach | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Thalmessingen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Uffenheim | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Wassertrüdingen | | 16 | 37 | 16 | 41 | 16 | 15 | 20 | 16 | 3 | 15 | 39 | 14 | 16 | 316 | 7 | 30 | 7 | 19 | 7 | 11 | 27 |
| Weissenburg | | 17 | 9 | 16 | 39 | 16 | 9 | 166 | 15 | 58 | 15 | 35 | 15 | 10 | 1494 | 8 | 19 | 8 | 2 | 7 | 29 | 416 |

Digitized by Google

# Dienstesnachrichten.

Seine Majestät der König haben inhaltlich höchster Entschließung des kgl. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 9. l. Mts. allergnädigst zu genehmigen geruht, den Lehrer der Naturwissenschaften an der Kreislandwirthschaftsschule Lichtenhof, Heinrich Fraas, auf Grund nachgewiesener physischer Dienstesunfähigkeit gegen den normativmäßigen Quiescenzbezug auf die Dauer eines Jahres, vom 1. Oktober 1868 an, in den zeitigen Ruhestand treten zu lassen.

---

Seine Majestät der König haben unter'm 3. Oktober lauf. Jrs. die protestantische Pfarrstelle zu Binzwangen-Stettberg, Decanats Leutershausen, dem Pfarrer Johann Heinrich Salomon Winnerling in Buchbrunn, Decanats Kleinlangheim, allergnädigst zu verleihen geruht.

---

Vermöge Regierungsentschließung vom 7. Oktober 1868 wurde der bisherige Schulverweser Leop. Obern-dorfer zu Baiersdorf als israelitischer Elementar- und Religionslehrer dortselbst ernannt.

---

Durch Regierungs-Entschließung vom 13. Oktober 1868 wurde an die Stelle des verstorbenen Kirchen-verwaltungsmitgliedes Wolfgang Weber, Pfragner zu Schnaittach, der Ersatzmann Jos. Schmidt, Schreinermeister daselbst, als Mitglied der dortigen Kirchen-verwaltung bestätiget.

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 108. den 21. Oktober 1868.

## Inhalt.

Die im Auslande verstorbenen Bayern. — Die Rettung des Knaben Christian Schüßel von Ederemühlen durch Johann Martin Bergmann. — Die erledigte protestantische Schulstelle zu Unterampfrach. — Die Competenz für Ausfertigung von Auswanderungsurkunden in Oesterreich. — Die Erledigung der Bezirksgerichtsarztesstelle in Eichstätt. — Die praktische Prüfung der Veterinär-Candidaten. — Zuschüsse aus Centralfonds für die gewerblichen Fortbildungs-Anstalten pro 1868.

E. Num. 23234. K. Num. 15059.

An die sämmtlichen Distriktspolizeibehörden von Mittelfranken.

(Die im Auslande verstorbenen Bayern betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Durch die k. Gesandtschaft in Paris wurden für

Max Rummel aus Rhotabeg,
Joseph Schwarzmüller aus Blisenberg,
Peter Fuchs aus Ruckenbach,
Leonhard Amir aus Sistkofen,
Germain Gottsmann aus Niederlanquet,
Andreas Stark aus Wisburg und
Klara Guggenheimer aus Ostreich

Todesscheine an das k. Staatsministerium des Innern einbefördert.

Auf Grund höchster Ministerialentschließung vom 10. l. Mts. werden nun, da die Genannten bayerische Staatsangehörige seyn sollen, die beigefügten Heimathsorte aber offenbar unrichtig geschrieben und nicht näher bezeichnet sind, sämmtliche Distriktspolizeibehörden beauftragt, die Namen der Verstorbenen den Gemeinden durch die Amtsblätter bekannt zu geben und im Falle der Ermittlung ihrer Angehörigen berichtliche Anzeige hieher zu erstatten, damit die Todesscheine an dieselben verabfolgt werden können. Fehlanzeigen sind nicht erforderlich.

Ansbach, den 14. Oktober 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.
Breyer.

Digitized by Google

E Num. 23075. K. Num. 15056.

(Die Rettung des Knaben Christian Schüßel von Eckersmühlen durch Johann Martin Bergmann betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Dem Hirten Johann Martin Bergmann von Eckersmühlen wurde für die am 15. August d. Js. mit eigener Lebensgefahr vollbrachte Lebensrettung des Knaben Christian Schüßel, welcher in eine mindest 8 Fuß tiefe Stelle der Roth beim Eisenhammer zu Eckersmühlen gerathen war, eine Geldbelohnung von 10 fl. zuerkannt; was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Ansbach, den 14. Oktober 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
Kammer des Innern.

**Dr. von Feder, Präsident.**

Breyer.

---

E. Num. 22985. K. Num. 15006.

(Die erledigte protestantische Schulstelle zu Unterampfrach betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Bewerber um die erledigte protestantische Schul- und Kirchendienerstelle zu Unterampfrach mit einem fassionsmäßigen Einkommen von 350 fl. haben ihre Gesuche bis zum

15. November d. Js.

bei der kgl. Distriktsschulinspektion Feuchtwangen oder bei dem k. Bezirksamte daselbst einzureichen, von welchen Behörden dieselben mit gemeinschaftlichem gutachtlichem Berichte und Uebersichtstabelle bis zum

24. desselben Monats

anher vorzulegen sind.

Ansbach, den 14. Oktober 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
Kammer des Innern.

**Dr. von Feder, Präsident.**

Breyer.

---

E. Num. 23383. K. Num. 15209.

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden Mittelfrankens.

(Die Competenz für Ausfertigung von Auswanderungsurkunden in Oesterreich betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nach einer Mittheilung der k. österreichischen Gesandtschaft in München ist nunmehr in den im österreichischen Reichsrath vertretenen Ländern die Ausstellung der Auswanderungsconsense (Entlassungsurkunden) den Bezirkshauptmannschaften übertragen und nur in jenen Orten, in welchen die Geschäfte der politischen Behörden erster Instanz von der Gemeinde besorgt werden, den Statthaltereien vorbehalten worden.

Die Auswanderungsconcense werden in der Form ertheilt, daß gesagt wird, der betreffende Auswanderer sei aus dem österreichischen Staatsverbande ausgeschieden.

Hievon werden die obengenannten Behörden auf Grund höchster Ministerial-Entschließung vom 12. ds. Mts. zur Beachtung in vorkommenden Fällen hiemit in Kenntniß gesetzt.

Ansbach, den 16. Oktober 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
Kammer des Innern.

**Dr. von Feder, Präsident.**

Breyer.

Digitized by Google

E. Num. 23563.

(Die Erledigung der Bezirksgerichtsarztesstelle in Eichstätt betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die Bezirksgerichtsarztesstelle in Eichstätt ist in Erledigung gekommen. Bewerber um dieselbe haben ihre vorschriftsmäßig belegten Gesuche bei der ihnen vorgesetzten k. Regierung, Kammer des Innern, bis zum 30. Oktober l. Js. einzureichen.

Ansbach, den 18. Oktober 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

---

E. Num. 23382. K. Num. 15237.

An sämmtliche Distrikts-Polizei-Behörden und Bezirksärzte von Mittelfranken.

(Die praktische Prüfung der Veterinär-Candidaten betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachstehend wird die höchste Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern vom 12. d. Mts. zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Ansbach, den 17. Oktober 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungs-Präsidenten:

Wendel, k. Regierungsdirektor.

Breyer.

---

Abdruck. Nr. 11773.

# Königreich Bayern.

## Staatsministerium des Innern.

In Folge einer Anfrage der Direktion der königl. Central-Thier-Arzneischule in München vom 1. August d. Jrs. wird der k. Regierung, Kammer des Innern, im Einverständnisse mit dem k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten und dem königl. Kriegsministerium zur gleichmäßigen Nachachtung eröffnet, daß diejenigen Absolventen der Centralthierarzneischule, welche den einjährigen Freiwilligendienst als Veterinärpraktikanten ableisten, durch diese Praxis nicht der in §. 1 der Allerhöchsten Verordnung vom 1. September 1858, die Reorganisation des Veterinärwesens betr., vorgeschriebenen einjährigen Unterweisung bei einem hiezu autorisirten Thierarzte als enthoben erachtet werden können, weil dieselben der wünschenswerthen Ausbildung in der Behandlung des Hornviehes und anderer Hausthiere, sowie der praktischen Unterweisung im Vollzuge der veterinärpolizeilichen Vorschriften entbehren und einem einjährigen als Veterinärpraktikant dienenden Freiwilligen nicht die Möglichkeit gegeben ist, sich gleichzeitig seiner vorgeschriebenen praktischen Unterweisung bei einem Thierarzte zu unterziehen.

München, den 12. Oktober 1868.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl.

von Hörmann.

An die k. Regierung, Kammer des Innern, von Mittelfranken ergangen.

Durch den Minister der Generalsekretär Ministerialrath Du Bois.

(Betreff wie vor.)

---

Digitized by Google

E. Num. 20641. K. Num. 15258.

An sämmtliche k. Distriktspolizeibehörden des Regierungsbezirkes.

(Zuschüsse aus Centralfonds für die gewerblichen Fortbildungsanstalten pro 1868 betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Indem nachstehend eine höchste Entschließung des k. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 4. ds. Mts. im Abdrucke zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, ergeht an die obengenannten Behörden die Aufforderung, nach Kräften dahin zu wirken, daß die in dieser höchsten Entschließung ausgesprochenen Grundsätze sowohl bei Neubegründung von gewerblichen Fortbildungsschulen thunlichst berücksichtigt, als auch auf die bereits bestehenden dergleichen Anstalten, soweit als möglich angewendet und letztere demgemäß umgeändert werden.

Ueber die Vertheilung der für den Kreis Mittelfranken zur Unterstützung des gewerblichen Fortbildungsunterrichtes angewiesene Summe von 700 fl. wird besondere Entschließung ergehen.

Ansbach, den 17. Oktober 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungspräsidenten:

Wendel, k. Regierungsdirektor.

Breyer.

* * *

Abdruck. Ad Num. 8759.

## Staats-Ministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten.

Das unterfertigte k. Staatsministerium hat pro 1868 den k. Kreisregierungen zur Unterstützung der auf Vermehrung und Ausdehnung der gewerblichen Forbildungsschulen gerichteten Bestrebungen aus Centralfonds die Summe von 6000 fl. — (Sechstausend Gulden) bewilligt.

Die k. Centralstaatskasse wird nun angewiesen, von dieser Summe den Betrag von

1200 fl. (Eintausend zweihundert Gulden) der kgl. Regierung von Oberbayern, Kammer des Innern,

300 fl. (Dreihundert Gulden) der k. Regierung von Niederbayern, Kammer des Innern,

700 fl. (Siebenhundert Gulden) der k. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern,

500 fl. (Fünfhundert Gulden) der k. Regierung der Oberpfalz, Kammer des Innern,

700 fl. (Siebenhundert Gulden) der k. Regierung von Oberfranken, Kammer des Innern,

700 fl. (Siebenhundert Gulden) der k. Regierung von Mittelfranken, Kammer des Innern,

1200 fl. (Eintausend zweihundert Gulden) der k. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg, Kammer des Innern,

700 fl. (Siebenhundert Gulden) der k. Regierung von Schwaben und Neuburg, Kammer des Innern,

bei der dortigen Kreiskasse zur Verfügung zu stellen und auf Centralfonds für Industrie pro 1868 à conto der budgetmäßigen Pauschsumme von 18,000 fl. zu verrechnen.

Bezüglich der Creditseröffnung wird auf Ziffer 15 der Normativ-Entschließung des kgl. Staatsministeriums der Finanzen vom 4. Juni 1868, die Zahlungen für Rechnung des Staatsaufwands-Etats betreffend (Finanz-Ministerialblatt Nr. 13 S. 124) verwiesen.

München, den 4. September 1868.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl.

von Schlör.

An die königl. Central-Staatskasse.

Durch den Minister der Generalsekretär, Ministerialrath von Cetto.

(Betreff wie üben.)

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt

von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 109. den 24. Oktober 1868.

## Inhalt.

Königlich Allerhöchste Verordnung, die Rückvergütung des Lokalmalzaufschlages betr. — Königlich Allerhöchste Verordnung, die Vornahme der mikroskopischen Untersuchungen in gerichtlichen Fällen betr. — Die Einführung gleichheitlicher Lehrbücher in den Präparandenschulen und Schullehrerseminarien. — Die Aufstellung eines Thierarztes für den Bezirk Scheßlitz. — Entwendung eines Gemeindesiegels. — Das Cursiren falscher Münzen. — Vermißte und aufgefundene Personen. — Den staatsanwaltschaftlichen Dienst bei den Stadt- und Landgerichten, hier die Reisekosten der damit betrauten Bezirksamtsassessoren betr. — Erledigung der protestantischen Pfarrei Buch am Forst, Dekanats Michelau. — Die XXXVI. Verloosung der Grundrenten-Ablösungsschuld. — Agenturen. — Dienstesnachrichten.

## Königlich Allerhöchste Verordnung,

die Rückvergütung des Lokalmalzaufschlages betr.

## Ludwig II.

von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben ꝛc. ꝛc.

Wir haben Uns allergnädigst bewogen gefunden, auf Grund des Art. 83 des Malzaufschlagsgesetzes vom 16. Mai d. Js. zu verordnen, was folgt:

Art. 1.

Die Höhe der Rückvergütung des Lokalmalzaufschlages bei der Ausfuhr von — in einer Gemeinde erzeugtem Biere in Gebinden aus dem Gemeindebezirke wird bis auf Weiteres festgesetzt:

a) wenn der Lokal-Malzaufschlag 1 fl. 15 kr. vom Schäffel Malz beträgt:

auf 9 kr. per Eimer beim braunen Biere und auf 5 kr. per Eimer beim weißen Biere.

b) Beträgt der Lokal-Malzaufschlag mehr als 1 fl 15 kr. per Schäffel, so hat sich die Rückvergütung nach Verhältniß dieses Mehrbetrages gleichfalls zu erhöhen.

Digitized by Google

Art. 2.

Gegenwärtige Verordnung hat vom 1. Januar 1869 an in Wirksamkeit zu treten. Von eben diesem Zeitpunkte erlöschen die bisherigen Bestimmungen über die Rückvergütung vom Lokalmalzaufschlag.

München, den 14. Oktober 1868.

**Ludwig.**

von Hörmann.

Auf Königl. Allerhöchsten Befehl:
der Generalsekretär,
Ministerialrath Du Bois.

---

## Königlich Allerhöchste Verordnung,

die Vornahme der mikroskopischen Untersuchungen in gerichtlichen Fällen betr.

---

# Ludwig II.

## von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben ꝛc. ꝛc.

Wir haben die Abänderung der Ziffer III. der Verordnung vom 19. September 1864, „die Vornahme der mikroskopischen Untersuchungen in gerichtlichen Fällen betreffend" (Regierungsblatt 1864 S. 1268) beziehungsweise der Beilage II. Ziffer 9 der Verordnung vom 28. Oktober 1866, „die Medicinaltaxordnung betreffend" (Regierungsblatt 1866 S. 1833) beschlossen und verordnen, was folgt:



§. 1.

Für die Vornahme der mikroskopischen Untersuchungen in gerichtlichen Fällen durch die von Uns bestimmten Sachverständigen wird ein Honorar von 10 bis 25 fl., je nach der Schwierigkeit des Falles, gewährt.

§. 2.

Gegenwärtige Verordnung tritt mit dem Tage der Bekanntmachung durch das Regierungsblatt in Wirksamkeit.

München, den 14. Oktober 1868.

**Ludwig.**

von Pfretzschner. von Lutz. von Hörmann.

Auf Königl. Allerhöchsten Befehl:
der Generalsekretär:
Ministerialrath Du Bois.

---

E. Num. 23102. K. Num. 15070.

## Bekanntmachung,

(Die Einführung gleichheitlicher Lehrbücher in den Präparandenschulen und Schullehrerseminarien betr.)

### Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachstehend wird ein Abdruck der höchsten Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten vom 29. September d. Js. im obenbezeichneten Betreffe sammt den Verzeichnissen der zur Einführung in den Präparandenschulen und Schullehrer-Seminarien genehmigten Lehrbücher, Leitfäden und Lehrmittel bekannt gegeben.

Ansbach, den 10. Oktober 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.
Breyer.

Digitized by Google

Nr. 7920.

An die sämmtlichen k. Regierungen, Kammern des Innern, dann an die sämmtlichen Inspektionen der Schullehrer-Seminarien und Präparandenschulen des Königreichs.

## Staats-Ministerium des Innern für Kirchen- und Schul-Angelegenheiten.

In den §§. 19 und 67 des Normativs über die Bildung der Schullehrer vom 29. September 1866 wurde über die Bestimmung angemessener Lehrbücher und Lehrmittel, welche behufs Anbahnung eines möglichst gleichheitlichen, den Anforderungen des Normativs entsprechenden Unterrichts in den Präparandenschulen und Schullehrerseminarien des Königreichs zur ausschließlichen Benützung kommen sollen, besondere Verfügung vorbehalten.

Zu diesem Zwecke sind die sämmtlichen Kreisregierungen, Kammern des Innern, angewiesen worden, nach Einvernahme der Inspektoren und Hauptlehrer an den Präparandenschulen, der Schullehrerseminarinspectionen und der Kreisscholarchate diejenigen Lehrbücher, Leitfäden und Lehrmittel zu bezeichnen, welche zum Gebrauch bei dem Unterrichte in den Lehrerbildungsanstalten als vorzugsweise brauchbar erschienen.

Ebenso sind die kirchlichen Oberbehörden der katholischen und protestantischen Confession zur gutachtlichen Aeußerung über die dem Religionsunterrichte an diesen Anstalten zu Grunde zu legenden Lehrbücher veranlaßt worden.

Nachdem jedoch die Zahl der in Folge dessen vorgeschlagenen Lehrbücher, Leitfäden und Lehrmittel mit Ausnahme der bei dem Religionsunterrichte in Betracht kommenden Bücher immerhin noch eine so große war, daß eine weitere Reduction derselben absolut geboten erschien, wenn der in's Auge gefaßte Zweck, die Anbahnung eines möglichst gleichförmigen Unterrichts in den Lehrerbildungsanstalten, erreicht werden sollte, so wurde es für das Zweckmäßigste erachtet, eine commissionelle Berathung von Schulmännern im k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten über die weitere Auswahl der in den genannten Anstalten zu benützenden Lehrbücher, Leitfäden und Lehrmittel zu veranstalten.

Diejenigen Lehrbücher, Leitfäden und Lehrmittel, welche nach dem Ergebnisse dieser Berathung für den Unterricht in den Präparandenschulen und Schullehrer-Seminarien als geeignet befunden wurden, sind in den anliegenden zwei Verzeichnissen (Beil. I. und Beil. II.) zusammengestellt.

Indem dieselben den obengenannten Stellen und Behörden hiemit bekannt gegeben werden, sieht sich das unterfertigte k. Staatsministerium zugleich veranlaßt, über deren Bestimmung und Gebrauch Folgendes zu bemerken:

1. In die Verzeichnisse sind vorzugsweise diejenigen Lehrbücher, Leitfäden und Lehrmittel aufgenommen worden, welche die Schulamtszöglinge zum Unterrichte bedürfen und zu deren Anschaffung dieselben angehalten werden müssen.

   Es haben aber auch solche Lehrbücher und Lehrmittel Aufnahme gefunden, welche zwar für den Unterricht der Schüler nothwendig oder nützlich, aber nicht von diesen, sondern von der Anstalt selbst anzuschaffen sind, ferner einige Bücher, welche theils wegen ihrer vorzüglichen Brauchbarkeit, theils wegen ihres Zusammenhangs mit den für die Hand der Schüler bestimmten Büchern den Lehrern der Anstalt zum Gebrauche empfohlen wurden.

   Die Bestimmung eines jeden der aufgenommenen Bücher und Lehrmittel ist in den Verzeichnissen genau angegeben.

2. Diejenigen Lehrbücher und Lehrmittel, welche sich nur zum Gebrauche für Lehrer oder Schüler einer bestimmten Confession eignen, sind in den Ver-



Digitized by Google

zeichnissen ausdrücklich als solche bezeichnet. Diejenigen Lehrbücher und Lehrmittel, bei welchen diese Bezeichnung fehlt, sind zum Gebrauche für die Anstalten beider Confessionen bestimmt.

3. Die Verzeichnisse haben an allen Schullehrerseminarien und Präparandenschulen des Königreichs mit Beginn des Schuljahres 1869/70 in Anwendung zu kommen, so daß von diesem Zeitpunkte angefangen andere als in den Verzeichnissen aufgeführte Bücher und Lehrmittel den Schülern nicht in die Hand gegeben und beim Unterrichte nicht benützt werden dürfen. Ausgenommen hievon sind nur kostspielige Schulapparate, als Karten, Wandtafeln, Zeichnungsvorlagen, Musikalien ꝛc. ꝛc., bezüglich deren die Abnützung des vorhandenen Materials ohne Zeitbegränzung gestattet ist, während neue Anschaffungen gleichfalls nur aus der Reihe der genehmigten Werke geschehen dürfen.

Es bleibt jedoch nicht ausgeschlossen, daß an Anstalten, wo sich dieses ermöglichen läßt, schon mit dem Beginne des Schuljahres 1868/69 die in den Verzeichnissen vorgeschriebenen Lehrbücher und Leitfäden eingeführt werden.

4. In die Verzeichnisse sind regelmäßig für jedes Fach mehrere Bücher und Lehrmittel aufgenommen worden, um eine Auswahl unter denselben zu ermöglichen. Die Auswahl der an der Anstalt einzuführenden Lehrbücher und Lehrmittel wird bei den Schullehrerseminarien den Inspektoren, bei den Präparandenschulen den Inspektoren und Hauptlehrern, an beiden Anstalten jedoch in Benehmen mit den übrigen Lehrern, überlassen. Bei der Auswahl selbst ist vorzugsweise auf solche Bücher und Lehrmittel Bedacht zu nehmen, welche die Schulamtszöglinge in mehreren Cursen benützen können, und deren Preis so gestellt ist, daß den fast durchgängig mittellosen oder gering bemittelten Zöglingen die Anschaffung nicht zu schwer fällt.

Die getroffene Auswahl der einzuführenden Bücher und Lehrmittel ist der vorgesetzten Kreisstelle anzuzeigen, welche hiebei den Vollzug der gegebenen Bestimmungen zu überwachen und allenfallsige Beschwerden zu bescheiden hat.

5. Die Dauer der Giltigkeit der Verzeichnisse der genehmigten Lehrbücher und Lehrmittel wird vorläufig auf fünf Jahre vom Beginne des Schuljahres 1869/70 an festgestellt. Nach Ablauf dieser Frist werden dieselben einer Revision unterstellt werden.

Die Aufnahme neuer Lehrbücher und Lehrmittel in diese Verzeichnisse während der fünfjährigen Frist wird von Seite des unterfertigten k. Staatsministeriums ausnahmsweise nur dann erfolgen, wenn die fraglichen Werke als ganz besonders gut und brauchbar erkannt werden.

6. Den Vorständen der Schullehrerseminarien und Präparandenschulen wird empfohlen, durch gemeinschaftliche Anschaffung größerer Partieen der gewählten Schulbücher, sowie durch geeignete Verhandlungen mit den Buchhändlern eine angemessene Herabsetzung der Preise zu bewirken.

Die gegenwärtige Entschließung mit den beigefügten Verzeichnissen ist auch in den Kreisamtsblättern zu veröffentlichen.

München, den 29. September 1868.

Auf Seiner Majestät des Königs Allerhöchsten Befehl.

von Gresser.

Durch den Minister der Generalsekretär: an dessen Statt der Ministerialrath Frhr. v. Herman.

Die Einführung gleichheitlicher Lehrbücher in den Präparandenschulen und Schullehrer-Seminarien betr.

Digitized by Google

Beilage I.

# A.

# Verzeichniß

der

## zur Einführung in den Präparandenschulen genehmigten Lehrbücher, Leitfäden und Lehrmittel.

### I. Religionslehre.

#### A. Katholische.

Diözesankatechismus von Chr. v. Schmid (mittlerer). (Für die Hand des Schülers).

Biblische Geschichte von Chr. v. Schmid. (Für die Hand des Schülers.)

Diözesangesangbuch von Chr. von Schmid. (Für die Hand des Schülers.)

Katholisches Unterrichtsbuch oder kurze Auslegung aller sonn- und festtäglichen Episteln und Evangelien von Goffine. (Für die Hand des Schülers.)

#### B. Protestantische:

Die Bibel nach der lutherischen Uebersetzung. Nürnberg 1854, Verlag des Centralbibelverein. Preis: 1 fl 39 kr. (Für die Hand des Schülers in den diesrheinischen Anstalten.)

Der kleine Katechismus Luthers mit dem eingeführten Spruchbuche. (Für die Hand des Schülers in den diesrheinischen Anstalten.)

Das kirchliche Gesangbuch. (Für die Hand des Schülers in den diesrheinischen Anstalten.)

Lehrbuch für den Unterricht in der biblischen Geschichte von Buchrucker. Nürnberg 1867, Verlag von Sebald. Preis: 18 kr. (Für die Hand des Schülers in den diesrheinischen Anstalten.)

Biblische Geschichte nebst kirchengeschichtlichem Anhang von Zahn. (Für die Hand des Schülers in den pfälzischen Anstalten.)

Katechismus der evangelischen Lehre für die vereinigte protestantische Kirche der Pfalz. II. Auflage. Speyer, Verlag der Pfarrwittwenkassa. (Für die Hand des Schülers in den pfälzischen Anstalten).

Gesangbuch für die vereinigte protestantische Kirche der Pfalz. (Für die Hand des Schülers in den pfälzischen Anstalten.)

Evangelisch protestantisches Gesangbuch für Kirche und Haus. I. Auflage. Speyer 1859, Verlag der Pfarrwittwenkassa. (Für die Hand des Schülers in den pfälzischen Anstalten).

### II. Deutsche Sprache.

#### A. Sprachlehre.

Leitfaden beim Unterricht in der deutschen Sprache von Schäfer, Edmund, Direktor der höheren Bürgerschule zu Römund. VI. Auflage. Köln 1865, Verlag von M. Dumont-Schauberg. Preis: 54 kr. (I., II. und III. Curs für die Hand des Schülers.)

Deutsche Sprachlehre mit zahlreichen Uebungsaufgaben von Rilsert. X. Auflage. Darmstadt 1864, Verlag von Joh. Phil. Diehl. Preis: 36 kr. (I., II. und III. Curs für die Hand des Schülers.)

Kurze deutsche Sprachlehre nach den bewährtesten Grundsätzen und Forschungen von L. Kellner. XII. Auflage. Altenburg 1866, Verlag von H. A. Pierer. Preis: 42 kr. (I., II. und III. Curs für die Hand des Schülers.)

Ausgewählte Musterstücke, Sätze und Sprichwörter ꝛc. von L. Kellner. XV. Auflage. Altenburg 1865, Verlag von H. A. Pierer. Preis: 12 kr. (I., II. und III. Curs für die Hand des Schülers).

Grundzüge der neuhochdeutschen Grammatik von Fr. Bauer. VII. Auflage. Nördlingen 1865, Ver-

Digitized by Google

lag von C. H. Beck. Preis: 45 kr. (I., II. und III. Curs für die Hand des Schülers.)

Deutsches Sprachbuch für Mittelschulen, Ausgabe für Präparanden-Anstalten Bayerns von Marschall. München 1868, im Centralschulbücher-Verlag. Preis: 30 kr. (I., II. und III. Curs für die Hand des Schülers.)

Praktischer Lehrgang für den deutschen Sprachunterricht 3 Theile von L. Kellner. XIII. Auflage. Altenburg 1867, Verlag von H. A. Pierer. Preis: 3 fl. 24 kr. (Für den Gebrauch des Lehrers.)

Sprachstunden, Leitfaden für den sprachlichen Unterricht und eine Darstellung des Entwicklungsganges der Methode von L. Kellner. II. Auflage. Leipzig, Verlag von Hartknoch. Preis: 12 kr. (Für den Gebrauch des Lehrers.)

### B. Lesen.

Vaterländisches Lesebuch 3. Abtheilung von Ludw. Solereder. II. Auflage. München 1866, im Centralschulbücherverlag. (I., II. und III. Curs für Hand des Schülers.)

Lese- und Lehrbuch für die Oberklassen der Volksschulen von A. Hästers. Essen 1866, Verlag von G. D. Bädecker. Preis: 42 kr. (I., II. und III. Curs für die Hand des Schülers.) [Eigene Ausgabe für Katholiken und Protestanten.]

Deutsches Lesebuch, 1. bis 3. Abtheilung, von A. G. W. Hopf. V. Auflage. Nürnberg von L. Schmid. (I., II. und III. Curs für die Hand des Schülers.)

Sprach- und Lesebuch für Präparandenschulen und für die untern Classen höherer Lehranstalten von Heinisch und Ludwig. V. Auflage. Bamberg, Verlag von Buchner. Preis: 40 kr. (I., II. und III. Curs für die Hand des Schülers.)

### C. Rechtschreiben.

Wörterverzeichniß zur Einübung der deutschen Rechtschreibung zunächst für Elementar- und Realschulen von J. Kehrein. Leipzig 1861, Verlag von Otto Wigand. Preis: 18 kr. (Zur Anschaffung für die Anstalt.)

### D. Styl.

Denk-, Sprach- und Stylschule von Kellner. XIII. Auflage. Altenburg 1867, Verlag von Pierer. Preis: 1 fl. 27 kr. (I., II. und III. Curs für die Hand des Schülers und von demselben nur dann anzuschaffen, wenn an der Anstalt ein Bedürfniß hiezu erkannt wird.)

Stylistisches Elementarbuch oder erster Cursus der Stylübungen ꝛc. von Falkmann. VIII. Auflage. Leipzig, 1862, Verlag von Hahn. Preis: 1 fl. 12 kr. (I., II. und III. Curs für die Hand des Schülers und von demselben nur dann anzuschaffen, wenn an der Anstalt ein Bedürfniß hiezu erkannt wird.)

## III. Rechnen.

Lehrgang des Rechenunterrichts mit den dazu gehörigen Uebungen in 3 Heften à 6 kr., 1., 2. und 3. Heft, Aufgaben zum Zifferrechnen von Heuner. V. Auflage. Ansbach 1867, Verlag von Seybold. Preis: 1 fl. 24 kr., die 3 Hefte 18 kr. (I., II. und III. Curs für die Hand des Schülers.)

Kopf- oder Denkrechnen durch einige Tausend methodisch geordneter mit Andeutungen zu bildendem Gebrauche versehener Aufgaben für Mittel- und Oberklassen von Heuner. X. Auflage. Preis: 12 kr. (I., II. und III. Curs für die Hand des Schülers.)

Rechenbuch zum Schul- und Hausgebrauch von Heinisch. II. Auflage. Bamberg 1866, Verlag von Buchner. Preis: 1 fl. 45 kr. (I., II. und III. Curs für die Hand des Schülers.)

Methodisches Handbuch für den Gesammtunterricht im Rechnen I. Abtheilung von Diesterweg und Heuser.

Digitized by Google

Elberfeld 1850, Herlag von Büschler. Preis: 2 fl. 6 kr. (Zur Anschaffung für die Anstalt.)

## IV. Geographie.

### A. Lehrbücher.

Geographie des Königreichs Bayern von Dr. Hartmann. Kempten 1864, Verlag von Dannheimer. Preis: 36 kr. (II. Curs für die Hand des Schülers.)

Bayerische Vaterlandskunde oder Geographie von Bayern von Dr. Arendts. München 1861, Verlag von Cotta. Preis: 28 kr. (II. Curs für die Hand des Schülers)

Lehrbuch der Geographie für höhere Unterrichtsanstalten von H. A. Daniel. XX. Auflage. Halle 1868, Verlag des Waisenhauses. Preis: 54 kr. (I., II. und III. Curs für die Hand des Schülers.)

Lehrbuch der vergleichenden Erdbeschreibung von W. Pütz. X. Auflage. Freiburg 1868, Verlag von Herder. Preis: 1 fl. 18 kr. (I., II. und III. Curs für die Hand des Schülers.)

Schulgeographie, größere Ausgabe, von E. v. Seydlitz, XII. Auflage. Breslau, 1868, Verlag von Hirt. Preis: 2 fl. 3 kr. (I., II. und III. Curs für die Hand des Schülers.)

### B. Atlanten, Globen und Karten.

Schulatlas über alle Theile der Erde und über das Weltgebäude; Ausgabe für das Königreich Bayern von Stieler. III. Auflage. Gotha 1868, Verlag von Just. Perthes. Preis: 2 fl. 6 kr. (I., II. und III. Curs für die Hand des Schülers.)

Handatlas in 42 Karten von v. Sydow. XX. Auflage. Gotha 1868, Verlag von Just. Perthes. Preis: 2 fl. 39 kr. (I., II. und III. Curs für die Hand des Schülers.)

Karte von Palästina von Raumer. Gotha 1866, Verlag von Just. Perthes. Preis: 30 kr. (I., II. und III. Curs für die Hand des Schülers.)

Erdglobus von Adamis, gez. von Kiepert. Berlin 1865, Verlag von Reimer. Preis: 33 fl. und 10 fl. 48 kr. (Zur Anschaffung für die Anstalt.)

Wandkarte von Europa, Afrika's Nordküste und einem großen Theile Asiens ꝛc. von Roost. München, Verlag von Cotta. Preis: 4 fl. (Zur Anschaffung für die Anstalt.)

Wandkarte von Deutschland, Oesterreich, Holland, Belgien, der Schweiz und den angrenzenden Gebieten von Roost. München, Verlag bei Cotta. Preis: 4 fl. (Zur Anschaffung für die Anstalt.)

Planigloben von E. v. Sydow. Gotha 1858, Verlag von Just. Perthes. Preis: 1 fl. 12 kr. (Zur Anschaffung für die Anstalt.)

Große Wandkarte von Deutschland (orohydrographische Karte) von Petermann. Gotha 1866, Verlag von Just. Perthes. Preis: 6 fl. 24 kr. (Zur Anschaffung für die Anstalt.)

Wandkarte von Palästina von Hergt. Weimar, Verlag des Geogr. Instituts. Preis: 1 fl. 48 kr. (Zur Anschaffung für die Anstalt.)

Schulkarte von Bayern von Roost. München, Verlag der Wolf'schen Buchdruckerei. Preis: 15 kr. (Zur Anschaffung für die Anstalt.)

Wandschulkarte von Bayern von Heyberger. München 1868, im Cent-Schulb.-Verlag. Preis: 2 fl. 30 kr. (Zur Anschaffung für die Anstalt.)

Schulkarte von Bayern von Pfeiffer. Augsburg, Verlag von Walch. Preis: 1 fl. 24 kr. (Zur Anschaffung für die Anstalt.)

Wandkarte von Süddeutschland von Arendts. München 1868, Verlag von Mey und Widmayer. Preis: 2 fl. 48 kr., aufgezogen 6 fl. (Zur Anschaffung für die Anstalt.)

Digitized by Google

## V. Geschichte.

Bayerische Geschichte für Mittelschulen von Zizlsperger. Amberg 1868, Verlag von Fedor Pohl. Preis: 48 kr. (I., II. u. III. Curs für die Hand des Schülers.)

Geschichte Bayerns mit steter Berücksichtigung der deutschen Geschichte, von Heinisch. Bamberg, Verlag von Buchner. (I., II. u. III. Curs für die Hand des Schülers. Umarbeitung in einer den Anforderungen des Normativs entsprechenden Weise wünschenswerth.)

Lehrbuch der bayerischen Geschichte unter steter Bezugnahme auf die deutsche, von einem Schulmann. München 1866, im Centralschulbücher-Verlag. Preis: 24 kr. (I., II. u. III. Curs für die Hand des Schülers. Umarbeitung in einer den Anforderungen des Normativs entsprechenden Weise wünschenswerth.)

Leitfaden zur bayerischen Geschichte in engster Verbindung mit der Geschichte des deutschen Volkes für die niederen Mittelschulen bearbeitet, von M. B. Sattler. München 1868, Verlag von Lindauer. (I., II. u. III. Curs für die Hand des Schülers. Umarbeitung in einer den Anforderungen des Normativs entsprechenden Weise wünschenswerth.)

## VI. Naturgeschichte.

### A. Lehrbücher.

Grundzüge der Naturgeschichte von Hofmann. II. Auflage. München 1866, im Centr.-Schulb.-Verlag. Preis: 1 fl. (I., II. u. III. Curs für die Hand des Schülers.)

Naturgeschichte für den Schulgebrauch von Baumann. VI. Auflage. Frankfurt 1865, Verlag von Sauerländer. Preis: 48 kr. (I., II. u. III. Curs für die Hand des Schülers.)

Grundriß der Naturgeschichte von Schilling. IX. Auflage. Breslau 1864, Verlag von F. Hirt. Preis: 1 fl. 21 kr. (I., II. u. III. Curs für die Hand des Schülers.)

Hilfsbuch für den Unterricht in der Naturgeschichte von Thiel. Neueste Auflage. Breslau, Verlag von Urban Kern. Preis: 54 kr. (I., II. u. III. Curs für die Hand des Schülers.

Leitfaden zum Unterricht in der Naturgeschichte von Wartmann. VI. Auflage. St. Gallen, Verlag von Scheitlin und Zollikofer. Preis: 24 kr. (I., II. und III. Curs für die Hand des Schülers.)

Die Natur, ein Lesebuch für Schule und Haus, von Dr. Tutschek. III. Auflage. München 1866, Verlag von Cotta. Preis: 1 fl. 36 kr. (Als Lesebuch zur Anschaffung für die Anstalt.)

Naturgeschichte, 1. Band, von Schönke. Berlin, Verlag von Remak. Preis: 4 fl. 30 kr. (Als Lesebuch zur Anschaffung für die Anstalt.)

### B. Wandkarten, Atlanten u. dgl.

Wandatlas der Säugethiere von Geißler. III. Auflage. Nürnberg 1866, Verlag von Geißler. Preis: 4 fl. (Zur Anschaffung für die Anstalt.)

Wandatlas der Vögel von Geißler. II. Auflage. Nürnberg 1862, Verlag von Geißler. Preis: 4 fl. (Zur Anschaffung für die Anstalt.)

Wandatlas der Fische und Amphibien von Geißler. II. Auflage. Nürnberg 1862, Verlag von Geißler. Preis: 4 fl. (Zur Anschaffung für die Anstalt.)

Wandatlas der wirbellosen Thiere von Geißler. II. Auflage. Nürnberg 1862, Verlag von Geißler. Preis: 4 fl. (Zur Anschaffung für die Anstalt.)

Naturhistorischer Atlas von Arendts. III. Auflage. Leipzig 1864, Verlag von Brockhaus. Preis: 2 fl. 24 kr. (Zur Anschaffung für die Anstalt.)

Die Natur des Thier- und Pflanzenreiches in Bildern, von Hochstetter. Eßlingen, Verlag von Schreiber.

Digitized by Google

Preis: 18 fl. 6 kr. (Zur Anschaffung für die Anstalt.)

## VII. Schönschreiben.

Preisgekröntes Concurrenz-Alphabet von Gymnasiallehrer Gosky in Cottbus. Neuschönfeld bei Leipzig, Verlag von Dr. A. Henze. (I., II. u. III. Curs für die Hand des Schülers.)

Schreibhefte, die letzten Abtheilungen, von Wild. Regensburg, im Selbstverlag. Preis: per Heft 2 kr. (I., II u. III Curs für die Hand des Schülers.)

Schreibvorlagen für den Unterricht im Schönschreiben, von Günther, Schneider und Degen. III. Auflage. Speyer 1864, im Selbstverlage. Preis: 3 fl. 30 kr. (I., II. u. III. Curs für die Hand des Schülers.)

Schulvorschriften, nach der Normalschrift ausgearbeitet, 8 Hefte, von Berger. Nördlingen, Verlag von Beck. V. Auflage. Preis: 48 kr. (I., II. u. III. Curs für die Hand des Schülers.)

Systematische Anleitung als Grundlage beim Schreibunterrichte zum Schul- und Privatgebrauche, von Fr. X. Held. München, im Selbstverlag. Preis: 48 kr. (I., II. u. III. Curs für die Hand des Schülers.)

Vorlageblätter von Fr. X. Held. München, im Selbstverlag. (I., II. u. III. Curs für die Hand des Schülers.)

## VIII. Zeichnen.

### A. Freihandzeichnen.

Vorlagen zum Elementarunterricht im Freihandzeichnen für Schulen, sowie zur Selbstübung, nebst erläuterndem Texte, 1. bis 6. Heft, von Weishaupt. München 1857—61, Verlag von Merhoff. Preis: per Heft 48 kr. (Zur Anschaffung für die Anstalt.)

Wandtafeln zum Unterrichte im Elementarzeichnen, dann Vorlegeblätter, von Filser, München 1867, im Centralschulbücher-Verlag. Preis: 4 fl. 20 kr. (Zur Anschaffung für die Anstalt.)

Anleitung zum Figurenzeichnen, 1. Heft, von Mitterer. München, Verlag der Lith. Kunstanstalt a. d. Handwerksfeiertagsschule. Preis: 1 fl. 30 kr. (Zur Anschaffung für die Anstalt.)

Ornamentikmodelle vom Kunstgewerkverein. München, im Selbstverlag. Preis: 34 fl. 30 kr. (Zur Anschaffung für die Anstalt.) [Kann auch in einzelnen Partieen bezogen werden.]

Griechische Ornamente in Umrissen, von Sedlmair. II. Auflage. München 1863, Verlag der Lith. Kunstanstalt a. d. Handwerksfeiertagsschule. Preis: 1 fl. 30 kr. (Zur Anschaffung für die Anstalt.)

Anfangsgründe im Ornamentenzeichnen, 30 Tafeln, von Deschner. Heilbronn, Verlag von Schmidt. Preis: 3 fl. 36 kr. (Zur Anschaffung für die Anstalt.)

Figurenzeichnen nach der allgemeinen Zeichnenschule, I. Abth., 1. bis 3. Heft, von Kopmann. Carlsruhe, Verlag von Veith. Preis: à Heft 1 fl. 30 kr. (Zur Anschaffung für die Anstalt.)

Anleitung und Stoff für den Zeichnenunterricht, 1. und 2. Heft, von Huther. II. Auflage. Kaiserslautern, Verlag von J. Tascher. Preis: 1 fl. 36 kr. (Zur Anschaffung für die Anstalt.)

Allgemeine Zeichnungsschule, I. Heft, 36 Blätter, Anfangsgründe der Freihandzeichnung; II. Heft, 24 Blätter, Ornamenttheile des griechischen Styles, von Sedlmair und Weishaupt. München, Verlag der Lithogr. Kunstanstalt an der Handwerksfeiertagsschule. Preis: per Heft 1 fl. 30 kr. (Zur Anschaffung für die Anstalt.)

### B. Linearzeichnen

Elementarunterricht im Linearzeichnen, I. Theil der I. Abtheilung, 15 Tafeln, von Weishaupt. München 1856—63, Verlag von Merhoff Preis: 3 fl. 45 kr. (Zur Anschaffung für die Anstalt.)



Digitized by Google

Wandtafeln von Foltz. Nördlingen, Verlag von Beck. Preis: 1 fl. 24 kr. (Zur Anschaffung für die Anstalt.)

## IX. Musik.

### A. Gesang.

(Unter den nachgenannten Lehrmitteln befinden sich auch die im Normativ vom 29. September 1866 bestimmten.)

Praktischer Unterricht im Chorgesang von Schletterer. Nördlingen 1867, Verlag von Beck. Preis: 30 kr. (I., II. und III. Curs für die Hand des Schülers.)

Theoretisch praktische Anweisung zum harmonischen Kirchengesang von Haberl. Passau 1864, Verlag von Elsasser und Waldbauer. Preis: 54 kr. (I., II. und III. Curs für die Hand des Schülers an kathol. Anstalten.)

Magister choralis von Haberl. II. Auflage. Regensburg 1866, Verlag von Pustet. Preis: 36 kr. (I., II. und III. Curs für die Hand des Schülers an katholischen Anstalten.)

Motetten von Rink oder Drobisch. (III. Curs für die Hand des Schülers an protestantischen Anstalten.)

Vierstimmiges Kirchenmelodienbuch von Zahn. Erlangen, Verlag von Bläsing. (III. Curs für die Hand des Schülers an protestant. Anstalten.)

Zwei Solfeggirtabellen von Ch. H. Hohmann. Nördlingen, Verlag von Beck. Preis: 1 fl. 18 kr. (Zur Anschaffung für die Anstalt.)

Chorgesangschule für Männerstimmen von Schletterer. Kaiserslautern, Verlag von Tascher. Preis: 54 kr. (Zur Anschaffung für die Anstalt.)

Theoretische und praktische Anleitung zur Herstellung eines würdigen Kirchengesanges von Lück. II. Auflage. Trier 1858, Verlag von Braun. Preis: 36 kr. (Zur Anschaffung für katholische Anstalten.)

### B. Clavier:

Clavierschule von Wohlfahrt. Leipzig, Verlag von Breitkopf und Härtel. Preis: 1 fl. 45 kr. (I., II. und III. Curs für die Hand des Schülers.)

6 Sonates op. 55, 2 Hefte à 10 Silbergroschen von Kuhlau. Wolfenbüttel, Verlag von Holle. Preis: 1 fl. 12 kr. (II. und III. Curs für die Hand des Schülers.)

Etudes op. 114 von Hünten. Mainz, Verlag von Schott. Preis: 1 fl. 48 kr. (III. Curs für die Hand des Schülers.)

Methode des Clavierspiels von A. Schmid. Offenbach, Verlag von C. André. Preis: 2 fl. 24 kr. (I., II. und III. Curs für die Hand des Schülers.)

Praktische Clavierschule von Hohmann. VIII. Auflage. Nördlingen, Verlag von Beck. Preis: 2 fl. 24 kr. (I. und II. Curs für die Hand des Schülers.)

Die Schule der Geläufigkeit von Czerny. Wolfenbüttel, Verlag von Holle. Preis: 1 fl. 12 kr. (III. Curs für die Hand des Schülers.)

Jugendfreuden op. 163 vierhändig von Diabelli. Wolfenbüttel, Verlag von Holle. Preis: 52 kr. (II. Curs für die Hand des Schülers.)

Etuden für 5 Noten von Alois Schmid. Bonn, Verlag von Simrock. Preis: 38 kr. (I. Curs für die Hand des Schülers.)

Hundert Uebungsstücke Heft I von Czerni. Wolfenbüttel, Verlag von Holle. Preis: 1 fl. 48 kr. (I. Curs für die Hand des Schülers.)

Erster Anfang für Clavierspieler 4 Hefte von Enkhausen. Hannover, Verlag von Nage. 1 Heft Preis: 24 kr., 30 kr., 30 kr., 36 kr. (I. u. II. Curs für die Hand des Schülers.)

Digitized by Google

Progressive Etuden op. 29 von Bertini. München, Verlag von Aibl. Preis: 36 kr. (II. u. III. Curs für die Hand des Schülers.)

Passageübungen 4 Hefte von Czerny. Wien, Verlag von Spina. Preis: à Heft 48 kr. (II. u. III. Curs für die Hand des Schülers.)

Sonaten von Haydn, Mozart, Clementi. München, Verlag von Aibl. Preis: à Heft 18 kr. (II. u. III. Curs für die Hand des Schülers,) und

vierhändige Etuden 2 Hefte von Bertini.

C. Orgel.

Orgelschule von Herzog. Erlangen 1867, Verlag von Deichert. Preis: 2 fl. 42 kr. (III. Curs für die Hand des Schülers.)

Materialien zur Erlernung eines soliden Orgenspiels von Fr. Kempter. Augsburg 1860, Verlag von Mailinger. Preis: 3 fl. 36 kr. (III. Curs für die Hand des Schülers.)

Die ersten drei Monate auf der Orgel von Rink. Bonn, Verlag von Simrock. Preis 1 fl. 39 kr. (III. Curs für die Hand des Schülers.)

D. Violin.

Violinschule von Tischler. Landshut, Verlag von Thomann. Preis: 1 fl. 45 kr. (I., II. u. III. Curs für die Hand des Schülers.)

Violinschule V Theile (I—III. Theil) von Hohmann. Schwabach, im Selbstverlag. Preis: 1 fl. (I., II. u. III. Curs für die Hand des Schülers.)

Messen und Vespern von Horack, Michael Haydn und Mozart. (III. Curs für die Hand des Schülers an katholischen Anstalten.)

Uebungen von Wichtl, Gebauer, Pleyel und Mozart. Offenbach, Verlag von André. (Zur Anschaffung für die Anstalt.)

E. Harmonielehre.

Handbüchlein der Harmonielehre von Widmann. Leipzig, Verlag von Merseburger. Preis: 36 kr. (II. u. III. Curs für die Hand des Schülers.)



Lehrbuch der musikalischen Composition I. Theil von Hohmann. III. Auflage. Altdorf, Verlag von Hessel Preis: 3 fl. (II. u. III. Curs für die Hand des Schülers.)

Generalbaßübungen von Widmann. Leipzig, Verlag von Merseburger. Preis: 56 kr. (II. u. III. Curs für die Hand des Schülers.)

Beispiele 3 Hefte von Förster. Wien, Verlag von Artaria. Preis: 2 fl. 24 kr. (III. Curs für die Hand des Schülers.)

X. Turnen.

Turnbuch für Schulen als Anleitung für den Turnunterricht durch die Lehrer von Spies. Basel 1847, Verlag von Schweighauser. Preis: 6 fl. 36 kr. (Zur Anschaffung für die Anstalt.)

Katechismus der Turnkunst von Dr. Kloß. II. Auflage. Leipzig, Verlag von Weber. (Zur Anschaffung für die Anstalt.)

Leitfaden für den Turnunterricht an den Schulanstalten des Königreichs Bayern Abtheilung I. München, im Centralschulbücher-Verlag. Preis: 12 kr. (Zur Anschaffung für die Anstalt.)

---

Beilage II.

**B.**

# Verzeichniß

der

## zur Einführung in den Schullehrer-Seminarien genehmigten Lehrbücher, Leitfäden und Lehrmittel.

---

### I. Religionslehre.

A. katholische.

Großer Diözesan-Katechismus mit einem Abriß der Religionsgeschichte für sämmtliche Bisthümer Bayerns. (Für die Hand des Schülers.)



Digitized by Google

Katholischer Katechismus für Kinder in katechetischer Weise erklärt. Ein kürzeres Handbuch zum Religionsunterrichte in den Elementarschulen 2 Bände von J. Deharbe. Paderborn 1865, Verlag von Schöningh. (Für die Hand des Schülers.)

B. protestantische.

Die Bibel nach der lutherischen Uebersetzung. Nürnberg 1854, Verlag des Centralbibelvereins. Preis: 1 fl. 39 kr. (Für die Hand des Schülers an den dießrheinischen Anstalten.)

Der kleine Katechismus Luthers mit dem eingeführten Spruchbuche. (Für die Hand des Schülers an den dießrheinischen Anstalten.)

Das kirchliche Gesangbuch. (Für die Hand des Schülers an den dießrheinischen Anstalten.)

Lehrbuch für den Unterricht in der biblischen Geschichte von Buchrucker. Nürnberg 1867, Verlag von Sebald. (Für die Hand des Schülers an den dießrheinischen Anstalten.)

Grundriß der Kirchengeschichte von Wippermann. II. Auflage. Plauen 1866, Verlag von Schröter. Preis: 28 kr. (Für die Hand des Schülers an den dießrheinischen Anstalten.)

Erster Unterricht im christlichen Glauben für die untersten Classen ꝛc. Nürnberg, Verlag von Sebald. (Für die praktischen Unterrichtsversuche an den dießrheinischen Anstalten.)

Biblische Geschichte nach dem Kirchenjahr geordnet. Ausgabe geordnet für die evangelisch-protestantische Kirche der Pfalz von Zahn. Speyer, Verlag der Pfarrwittwenkasse. Preis: 36 kr. (Für die Hand des Schülers an den pfälzischen Anstalten.)

Leitfaden zur Geschichte der christlichen Kirche von Dr. Sauer. II. Auflage. Dresden 1863, Verlag von Kuntze. Preis: 30 kr. (Für die Hand des Schülers an den pfälzischen Anstalten.)

Handbuch der Bibelerklärung vom Calwer Verlagsverein. 2 Bände. III. Auflage. Stuttgart 1855, Verlag von Steinkopf. Preis: 2 fl. 48 kr. (Für die Hand des Schülers an den pfälzischen Anstalten.)

Katechismus der vereinigten protestantischen Kirche der Pfalz. Speyer, Verlag der Pfarrwittwenkasse. Preis: 12 kr. (Für die Hand des Schülers an den pfälzischen Anstalten.)

Evangelisch-protestantisches Gesangbuch für Schule, Kirche und Haus. II. Auflage. Speyer, Verlag der Pfarrwittwenkasse. Preis; 1 fl. 8 kr. (Für die Hand des Schülers an den pfälzischen Anstalten.)

Gesangbuch zum gottesdienstlichen Gebrauch für evangelisch-protestantische Christen. Zweibrücken und Speyer, Verlag von Ritter und Kranzbühler. Preis: 54 kr. (Für die Hand des Schülers an den pfälzischen Anstalten.)

Hilfsbuch für den evangelischen Religions-Unterricht in Gymnasien von Dr. Hollenberg. VII. Auflage. Berlin 1865, Verlag von Wiegand und Grüben. (Für die Hand des Schülers an den pfälzischen Anstalten.)

Augsburgische Confession von 1540. (Für die Hand des Schülers an den pfälzischen Anstalten.)

## II. Deutsche Sprache.

### A. Stylistik.

Entwürfe zu deutschen Aufsätzen und Reden ꝛc. von Kebrein. IV. Auflage. Paderborn 1865, Verlag von Schöningh. Preis: 1 fl. 24 kr (I. u. II. Curs für die Hand des Schülers.)

Styl- und Lesebuch für Mittelklassen von A. Gmelch. Chur u. Leipzig 1862, Verlag von Grubemann. Preis: 1 fl. 42 kr. (I. Curs für die Hand des Schülers.)

Viertes Sprach- und Lesebuch für höhere Lehranstalten und Familien von Heinisch und Ludwig. Bam-

Digitized by Google

berg 1852, Verlag von Buchner. (I. u. II. Curs für die Hand des Schülers.)

Deutsches Lesebuch für Gymnasien, Seminarien ꝛc. von Kehrein. IV. Auflage. Leipzig, Verlag von O. Wigand. Preis: 2 fl. (I. u. II. Curs für die Hand des Schülers.)

Handbuch der deutschen Nationalliteratur mit einem Abriß der Stylistik von Viehoff. V. Auflage. Braunschweig, Verlag von Westermann. Preis: 2 fl. 24 kr. (I. u. II. Curs für die Hand des Schülers.) [Enthält auch die Literaturgeschichte.]

Deutsches Lesebuch für mittlere Classen höherer Lehranstalten von Viehoff. Braunschweig, Verlag von Westermann. (I. u. II. Curs für die Hand des Schülers.)

Deutsches Lesebuch. Handbuch für den deutschen Unterricht in den oberen Classen der Gymnasien mit Einschluß der Rhetorik, Poetik, Literaturgeschichte und der schriftlichen Aufsätze von H. Bone. VI. Auflage. Köln 1866, Verlag von M. Dumont-Schauberg. Preis: 2 fl. 42 kr. (I. u. II. Curs für die Hand des Schülers)

Vorbereitungen auf einen formal bildenden Unterricht für deutsche Sprache und Literatur für Bürgerschulen, Seminarien und die Classen höherer Unterrichtsanstalten basirt auf Musterstücke deutscher Classiker von Kellner. Erfurt, Verlag von Fr. W. Otto. Preis: 1 fl. 12 kr. (Für den Gebrauch des Lehrers.)

### B. Literaturgeschichte.

Grundriß der Geschichte der deutschen Literatur zum Gebrauche in höheren Unterrichtsanstalten von Hamberger, bearbeitet von Dr. Fr. Beck. II. Auflage. München 1866, Verlag von Finsterlin. Preis: 54 kr. (I. u. II. Curs für die Hand des Schülers.)

Geschichte der deutschen Literatur für höhere Lehranstalten und zum Privat- und Selbstunterricht von Bredy. II. Auflage. Mainz 1860, Verlag von Kirchheim. Preis: 54 kr. (II. Curs für die Hand des Schülers.)

Grundriß der Geschichte der deutschen Literatur von Schäfer. X. Auflage. Bremen 1866, Verlag von Geisler. Preis: 45 kr. (II. Curs für die Hand des Schülers.)

Literaturkunde, enthaltend Abriß der Poetik und Geschichte der deutschen Poesie für höhere Lehranstalten von Dr. W. Reuter. II. Auflage. Freiburg 1866, Verlag von Herder. Preis: 42 kr. (I. u. II. Curs für die Hand des Schülers.)

Geschichte der deutschen Nationalliteratur von G. Brugier. II. Auflage. Freiburg 1865, Verlag von Herder. Preis: 1 fl. 18 kr. (I. u. II. Curs für die Hand des Schülers) [macht die Anschaffung eines Lesebuches für poetische Stücke entbehrlich.]

Lehrbuch zur Geschichte der deutschen Literatur von Weber. II. Auflage. Leipzig 1863, Verlag von Engelmann. Preis: 1 fl. 36 kr. (I. u. II. Curs für die Hand des Schülers an protestantischen Anstalten.)

## III Arithmetik und Mathematik.

Ausführliches Lehrbuch der Mathematik und Algebra zum Selbstunterricht und mit Rücksicht auf die Zwecke des praktischen Lebens von Lübsen. X. Auflage. Hamburg 1868, Verlag von Meißner. Preis: 2 fl. 24 kr. (I. Curs für die Hand des Schülers.)

Lehrbuch der niederen und höheren Arithmetik zum Gebrauche für Realanstalten, Gymnasien, Fortbildungsschulen und Volkslehrer-Seminarien von J. C. Spingler. II. Auflage. Stuttgart 1867, Verlag von Metzler. Preis: 2 fl. 30 kr. (I. Curs für die Hand des Schülers.)

Digitized by Google

Lehrbuch der Elementargeometrie von Lübsen. VI. Auflage. Leipzig 1867, Verlag von Brandstetter. Preis: 1 fl. 45 kr. (II. Curs für die Hand des Schülers.)

Lehrbuch der Geometrie für Stadtschulen und Seminarien von Stubba. V. Auflage. Leipzig 1867, Verlag von Kummer. Preis: 1 fl. 36 kr. (II. Curs für die Hand des Schülers.)

Lehrgang des Rechnungsunterrichts von Heuner. V. Auflage. Ansbach 1867, Verlag von Seybold. Preis: 1 fl. 24 kr. (I. und II. Curs für die Hand des Schülers.)

Methodisches Handbuch für den Gesammtunterricht im Rechnen. Als Leitfaden beim Rechenunterricht und zur Selbstbelehrung I. und II. Abtheilung von Diesterweg und Heuser. V. Auflage. Gütersloh, Verlag von Bertelsmann. Preis: 4 fl. 12 kr. (Zur Anschaffung für die Anstalt.)

## IV. Geographie.

### A. Lehrbücher:

Lehrbuch der Geographie für höhere Unterrichtsanstalten von Dr. Daniel. XX. Auflage. Halle 1868, Verlag von Waisenhaus. Preis: 54 kr. (I. und II. Curs für die Hand des Schülers.)

Lehrbuch der vergleichenden Erdbeschreibung für die obern Classen höherer Lehranstalten von W. Pütz. VI. Auflage. Freiburg 1867, Verlag von Herder. Preis: 1 fl. 18 kr. (I. und II. Curs für die Hand des Schülers.)

Schulgeographie, größere Ausgabe von Seidlitz. XII. Auflage. Breslau 1868, Verlag von Hirt. Preis: 2 fl. 3 kr. (I. und II. Curs für die Hand des Schülers.)

### B. Wandkarten und Atlanten ꝛc.

Handatlas in 42 Karten von v. Sydow. XX. Auflage. Gotha 1868, Verlag von J. Perthes. Preis: 2 fl. 39 kr. (I. und II. Curs für die Hand des Schülers.)



Schulatlas über alle Theile der Erde und über das Weltgebäude (32 Karten) Ausgabe für Bayern von A. Stieler. III. Auflage. Gotha 1868, Verlag von J. Perthes. Preis: 2 fl. 6 kr. (I. und II. Curs für die Hand des Schülers.)

Wandatlas über alle Theile der Erde von v. Sydow. Gotha, Verlag von J. Perthes. Preis: per Stück 1 fl. 45 kr. bis 2 fl. 48 kr. (Zur Anschaffung für die Anstalt.)

Wandkarte für Palästina von Hergt. Weimar 1863, Verlag des geographischen Instituts. Preis: 1 fl. 48 kr. (Zur Anschaffung für die Anstalt.)

Wandkarte für den Unterricht in der mathematischen Geographie von Wetzel. Berlin 1861, Verlag von Reimer. Preis: 6 fl. (Zur Anschaffung für die Anstalt.)

Schulwandkarten von Asien, Afrika, Süd- und Nord-Amerika, Australien und Palästina von Holle. Wolfenbüttel, Verlag von Holle. Preis: à 1 fl. 12 kr., aufgezogen und lackirt 4 fl. 48 kr. (Zur Anschaffung für die Anstalt.)

## V. Geschichte.

### A. für Katholiken.

Lehrbuch der Weltgeschichte für Schulen. Ein frei bearbeiteter Auszug aus des Verfassers größerem Werke von Th. B. Welter. XXIII. Auflage Münster 1867, Verlag von Coppenrath. Preis: 1 fl. 30 kr, (I. und II. Curs für die Hand des Schülers.)

Grundriß der Geographie und Geschichte für die mittleren Classen höherer Lehranstalten von W. Pütz. XIII. Auflage. Koblenz 1866, Verlag von [illegible] decker. Preis: 1 fl. 48 kr. (I. und II. Curs für die Hand des Schülers.)

Digitized by Google

Weltgeschichte, 3 Theile von Welter. Regensburg 1867, Verlag von Coppenrath. Preis: 2 fl. 42 kr. (Zur Anschaffung für die Anstalt.)

### B. für Protestanten.

Leitfaden der Weltgeschichte für die untern Gymnasial-Classen, Real- und Bürgerschulen und andere Anstalten von Dr. Dittmar. V. Auflage. Heidelberg 1867, Verlag von Winter. Preis: 54 kr. (I. und II. Curs für die Hand des Schülers.)

Die deutsche Geschichte von Dr. Dittmar. V. Auflage. Heidelberg 1863, Verlag von Winter. Preis: 2 fl. 15 kr. (I. und II. Curs für die Hand des Schülers.) [Zur Ergänzung des Leitfadens.]

Die Weltgeschichte im Umrisse für den Schul- und Selbstunterricht (mit dem Atlas) von Dr. Dittmar. IX. Auflage. Heidelberg 1864, Verlag von Winter. Preis: 2 fl. 15 kr. (Zur Anschaffung für die Anstalt.)

## VI. Naturkunde.

### A. Natur-Geschichte.

Grundriß der Naturgeschichte von S. Schilling. IX. Auflage. Breslau 1864, Verlag von F. Hirt. Preis 1 fl. 21 kr. (I. Curs für die Hand des Schülers.)

Grundzüge der Naturgeschichte für den ersten wissenschaftlichen Unterricht von Fürnrohr. XII. Auflage. Augsburg, Verlag von Kollmann. Preis: 1 fl. 21 kr. (I. Curs für die Hand des Schülers.)

Naturgeschichte. Eine analytische Darstellung der drei Naturreiche zum Selbstbestimmen der Naturkörper (Mineralogie) von Dr. Leunis. III. Auflage. Hannover 1864. Verlag von Hahn. Preis: 1 fl. 32 kr. (Zur Anschaffung für die Anstalt.)



Dasselbe. Zoologie von Dr. Leunis. IV. Auflage. Hannover 1861, Verlag von Hahn. Preis: 1 fl. 36 kr. (Zur Anschaffung für die Anstalt.)

Analytischer Unterricht für den ersten wissenschaftlichen Unterricht in der Naturgeschichte (Botanik) von Dr. Leunis. IV. Auflage. Hannover 1864, Verlag von Hahn. Preis: 56 kr. (Zur Anschaffung für die Anstalt.)

Naturgeschichte der drei Reiche, ein Hand- und Hülfsbuch für Lehrer, ein belehrendes Lesebuch für Erwachsene und die reifere Jugend von Dr. G. Gräfe. Berlin, Verlag von Wilhelm Hermes. Zur Anschaffung für die Anstalt.)

Buch der Natur, 2 Theile von Schödler. XV. Auflage. Braunschweig 1865, Verlag von Vieweg. Preis: 4 fl. 12 kr. (Als Lesebuch zur Anschaffung für die Anstalt.)

### B. Naturlehre.

Grundzüge der Physik mit Rücksicht auf die Chemie als Leitfaden für die mittlern physikalischen Lehrkurse methodisch bearbeitet von Dr. J. Crüger. X. Auflage. Erfurt und Leipzig 1866, Verlag von G. W. Körner. Preis: 54 kr. (I. und II. Curs für die Hand des Schülers.)

Naturlehre für Schulen und zum Selbstunterricht von A. Berthelt. VI. Auflage. Leipzig 1866, Verlag von Kluckhardt. Preis: 27 kr. (I. und II. Curs für die Hand des Schülers.)

Lehrbuch der Chemie von A. Berthelt. VI. Auflage. Leipzig 1866, Verlag von Kluckhardt. Preis: 27 kr. (I. und II. Curs für die Hand des Schülers.)

Leitfaden für den Unterricht in der Physik von Dr. H. A. Brettner. XVI. Auflage. Breslau, Verlag von Jos. Max und Comp. Preis: 1 fl. (I. und II. Curs für die Hand des Schülers.)

Digitized by Google

Schule der Physik für Lehranstalten von Gerding. II. Auflage. Hannover 1862, Verlag von Rümpler. Preis: 1 fl. 48 kr. (I. und II. Curs für die Hand des Schülers.)

Anfangsgründe der Physik von C. Koppe. IX. Auflage. Essen, Verlag von Bädecker. Preis: 2 fl. (I. und II. Curs für die Hand des Schülers.)

Grundriß der Physik und Meteorologie für Lyceen, Gymnasien und Realschulen von Dr. J. Müller. VI. Auflage. Braunschweig 1868, Verlag von Vieweg. (Zur Anschaffung für die Anstalt.)

## VII. Landwirthschaft.

Lehrbuch der praktischen Landwirthschaft für Schulen und angehende Landwirthe von A. Müller, III. Auflage. Mainz 1862, Verlag von Kunze. Preis: 1 fl. 42 kr. (II. Curs für die Hand des Schülers.)

Schule des Landbaues oder leichtfaßlicher Unterricht in der Landwirthschaft von Dr. Fraas. IV. Auflage. München 1861, Verlag von Cotta. Preis: bei größeren Parthieen 1 fl. 48 kr. (II. Curs für die Hand des Schülers.)

Leitfaden beim Unterricht in der Landwirthschaft für Schullehrlinge und Schulseminaristen von Grünewald, neu bearbeitet von Medicus. III. Auflage. Kaiserslautern 1863, Verlag von Tascher. Preis: 54 kr. (II. Curs für die Hand des Schülers.)

Natur der Landwirthschaft, 2 Bände, Beitrag zu einer Theorie derselben von Dr. Fraas. München 1867, Verlag von Cotta. Preis: 4 fl. (Zur Anschaffung für die Anstalt.)

## VIII. Erziehungs- und Unterrichtskunde.

Lehrbuch der Erziehung und des Unterrichts. Eine systematische Darstellung des gesammten katholischen Volksschulwesens für Geistliche und Lehrer von A. K. Ohler. Mainz 1868, Verlag von Kirchheim. Preis: 3 fl. (I. und II. Curs für die Hand des Schülers an katholischen Anstalten.)

Schulpädagogik von C. Barthel. III. Auflage. Lissa 1856, Verlag von Günther. Preis: 1 fl. 48 kr. (I. und II. Curs für die Hand des Schülers an katholischen Anstalten.) [Eine Umarbeitung mit mehr Rücksichtnahme auf die bayerischen Schulverhältnisse wünschenswerth.]

Volksschulkunde von Kellner. Essen, Verlag von Bädecker. Preis: 1 fl. 45 kr. (I. und II. Curs für die Hand des Schülers an katholischen Anstalten.)

Abriß der Erziehungslehre von Harleß. II. Auflage. Nürnberg 1867, Verlag von J. Ph. Raw. Preis: 1 fl. 33 kr. (I. und II. Curs für die Hand des Schülers an protestantischen Anstalten.) [Eine Erweiterung den Anforderungen des Normativs entsprechend wünschenswerth.]

Abriß der Geschichte der deutschen Pädagogik von Ballien. Stuttgart 1863, Verlag von Belser. Preis: 54 kr (II. Curs für die Hand des Schülers an protestantischen Anstalten.)

Skizzen und Bilder aus der Erziehungsgeschichte mit besonderer Rücksicht auf das Volksschulwesen für Lehrer, 3 Theile von L. Kellner. Essen 1862, Verlag von Bädecker. Preis: 4 fl. 48 kr. (Zur Anschaffung für katholische Anstalten.)

## IX. Zeichnen.

### A. Freihandzeichnen.

Allgemeine Zeichnungsschule, 3. bis 6. Heft von Sedlmair und Weishaupt. München, Verlag der lith. Kunstanstalt an der Handwerker-Feiertagsschule. Preis: 3 fl. (Zur Anschaffung für die Anstalt.)

Digitized by Google

Sammlung griechischer Ornamente, ein Heft mit 12 Blättern. München, Verlag der lith. Kunstanstalt an der Handwerker-Feiertagsschule. Preis: 1 fl. 30 kr. (Zur Anschaffung für die Anstalt.)

Ornamentenzeichnen, 12 große Tafeln von Foltz. München, Verlag der lith. Kunstanstalt an der Handwerker-Feiertagsschule. Preis: 8 fl. (Zur Anschaffung für die Anstalt.)

Ornamentik-Modelle vom Kunstgewerkverein. München, Verlag des Vereines der Gewerke. Preis: 33 fl. (Zur Anschaffung für die Anstalt.) [Kann auch in Partieen bezogen werden.]

Anleitung zum Figurenzeichnen, 2 Heft von Mitterer. München, Verlag der lith. Kunstanstalt an der Handwerker-Feiertagsschule. Preis: 1 fl. 30 kr. (Zur Anschaffung für die Anstalt.)

Anleitung zum Schattiren für das Figurenzeichnen, 20 Blätter von Zimmermann. München, Verlag der lith. Kunstanstalt an der Handwerker-Feiertagsschule. Preis: 3 fl. (Zur Anschaffung für die Anstalt.)

Allgemeine Zeichnenschule in Umrissen, 2. Abtheilung, Köpfe und Figuren von Hornemann. Hannover, Verlag von Hornemann. Preis: 1 Blatt 12 kr. (Zur Anschaffung für die Anstalt.)

Vorlagen zum Elementarunterricht im Freihandzeichnen für Schulen, sowie zur Selbstübung nebst erläuterndem Texte, 7. bis 13. Heft von Weishaupt. München 1861, Verlag von Merhoff. Preis: per Heft 48 kr. (Zur Anschaffung für die Anstalt.)

### Linearzeichnen.

Die zeichnende Geometrie von Bose. Dresden 1846, Verlag von Adler und Dietze. Preis: 1 fl. 12 kr. (I. und II. Curs für die Hand des Schülers.)

12 große Tafeln für Architekturzeichnung von Foltz. München, Verlag der lithograph. Anstalt an der Handwerker-Feiertagsschule. Preis: 8 fl. (Zur Anschaffung für die Anstalt.)

Bauzeichnungskunde von Jodl. München, im Selbst-Verlag. Preis: 5 fl. 15 kr. (Zur Anschaffung für die Anstalt.)

Vignola's Säulenordnung von C. v. Heideloff. Nürnberg, Verlag von Lotzbeck. Preis: 4 fl. 30 kr. (Zur Anschaffung für die Anstalt.)

Elementarlinearzeichnungs-Unterricht von Weishaupt. München, Verlag von Merhoff. 2. Abtheilung 1. Theil Projectionslehre Preis: 3 fl. 30 kr., 3. Abtheilung Schattenconstruktion Preis: 2 fl. 24 kr., 4. Abtheilung Parallele- und Central-Projection Preis: 5 fl. 24 kr. (Zur Anschaffung für die Anstalt.)

Oberbayerische Architektur für ländliche Zwecke von Tölzer. München, Verlag von Mey und Widmayer. Preis: 1 fl. 45 kr. (Zur Anschaffung für die Anstalt.) [1 Heft genügend.]

## X. Musik.

### A. Gesang.

(Unter den nachgenannten Lehrmitteln befinden sich auch die im Normativ vom 29. September 1866 bestimmten.)

Magister choralis. Theoretisch praktische Anweisung zum gregorianischen Kirchengesang von Haberl. Regensburg 1865, Verlag von Pustet. Preis: 36 kr. (I. und II. Curs für die Hand des Schülers an katholischen Anstalten.)

Musica sacra. Motetten für Männerstimmen, 3 Hefte von B. Kothe. Breslau, Verlag von Leukert (Sander.) Preis: 1 fl. 10 kr. (I. und II. Curs für die Hand des Schülers an katholischen Anstalten.)



Digitized by Google

Anleitung zum Choralgesang von Kirnberger. Landshut, Verlag von Grill. Preis: 1 fl. 15 kr. (I. und II. Curs für die Hand des Schülers an katholischen Anstalten.)

Kirchengesänge für den Männerchor aus dem 16. und 17. Jahrhundert von J. Zahn. Nürnberg, Verlag von Braun. Preis: 1 fl. 45 kr. (I. und II. Curs für die Hand des Schülers an protestantischen Anstalten.)

Volksklänge, Lieder für vierstimmigen Männerchor von Erk. Berlin, 1865. (II. Curs für die Hand des Schülers an protestantischen Anstalten.)

Geistliche Männerchöre von W. Greef. Essen 1856. (II. Curs für die Hand des Schülers an protestantischen Anstalten.)

Männerchöre von Lützel. Kaiserslautern, Verlag von Tascher. Preis: 1 fl. (I. und II. Curs für die Hand des Schülers.)

Liederbuch für den Männerchor von Zahn. II. Auflage. Nördlingen, Verlag von Beck. Preis: 42 kr. (I. und II. Curs für die Hand des Schülers.)

Vierstimmige Volkslieder von Nitz. (I. Curs für die Hand des Schülers.)

Sammlung von Chören, namentlich Compositionen von Bernh. Klein', von Oberhofer. Leipz'g, Verlag von Hofmeister. Preis: 50 kr. (Zur Anschaffung für die Anstalt.)

Chöre aus der Sammlung kirchlicher Gesänge für Männerstimmen von J. Ch. Weber. Stuttgart, Verlag von Ebner. Preis: 1 fl. 12 kr. (Zur Anschaffung für die Anstalt.)

Motetten und Weisen ad aequales voces aus musica divina von Dr. Proske. Regensburg, Verlag von Pustet. (Zur Anschaffung für die Anstalt.)

Gesangsstudien von Conkone. Mainz, Verlag von Schott. Preis: 1 fl. 48 kr. (Zur Anschaffung für die Anstalt.)

Doppelchöre von Storch. Wien, Verlag von Glöckel. Preis: 2 fl. (Zur Anschaffung für die Anstalt.)

Oedipus von Mendelsohn. Leipzig, Verlag von Breitkopf. Preis: 5 fl. 15 kr. (Zur Anschaffung für die Anstalt.)

Antigone von Mendelsohn. Leipzig, Verlag von Kistner. Preis: 8 fl. (Zur Anschaffung für die Anstalt.)

20 Motetten für jede Zeit, 3 Männerstimmen von E. Grell. Neu Ruppin 1864, Verlag von Oehmigke und Riemschneider. Partitur Preis: 1 fl. 36 kr. Singstimme Preis: 21 kr. (Zur Anschaffung für die Anstalt.)

23 einstimmige Motetten mit Orgel von E. Grell. Neu-Ruppin 1867, Verlag von Oehmigke und Riemschneider. (Zur Anschaffung für die Anstalt.)

Enchiridion chorale nebst Officium de Nativitate etc. von Mettenleiter. Regensburg, Verlag bei Pustet. Preis: 3 fl. (Zur Anschaffung für katholische Anstalten.)

## B. Clavier.

Zweihändige Etüden, 2 Hefte, von Bertini. Mainz, Verlag von Schott. Preis: 1 fl. 48 kr. (I. und II. Curs für die Hand des Schülers.)

Sonaten von Haydn, Mozart und Beethoven. Wolfenbüttel, Verlag von Holle. (I. und II. Curs für die Hand des Schülers.)

Schule der Geläufigkeit von Czerny. Wolfenbüttel, Verlag von Holle. Preis: 1 fl. 12 kr. (I. Curs für die Hand des Schülers.)

Passageübungen, 4 Hefte, von Czerny. Wien, Verlag von Spina. Preis: à Heft 48 kr. (I. Curs für die Hand des Schülers.)

Technische Uebungen von Playdi. Leipzig, Verlag von

Breitkopf und Härtel. Preis: 3 fl. 30 kr. (Zur Anschaffung für die Anstalt.)

### C. Orgel.

Cadenzen, Versetten, Präludien und Fugen von C. Ett. II. Auflage. München im Central-Schulbücher-Verlag. Preis: 1 fl. 36 kr. (I. und II. Curs für die Hand des Schülers.)

Orgelschule, eine theoretisch praktische Anleitung zur gründlichen Erlernung des Orgelspiels von Herzog. Erlangen, Verlag von Deichert. Preis: 3 fl. 36 kr. (I. und II. Curs für die Hand des Schülers.)

Präludienbuch von Herzog. (I. und II. Curs für die Hand des Schülers.)

Cantica sacra von Ett. München, Verlag vor Oettl. Preis: 20 kr. (I. Curs für die Hand des Schülers an katholischen Anstalten.)

Präludien von Rink. (II. Curs für die Hand des Schülers an katholischen Anstalten.)

Vollständiges Präludienbuch, Vorspiele zu sämmtlichen Melodien des in Bayern eingeführten Kirchen-Melodienbuchs enthaltend, von Zahn und Helm. Erlangen 1868, Verlag von Deichert. Preis: 2 fl. 36 kr. (I. und II. Curs für die Hand des Schülers an protestantischen Anstalten.

### D. Violin.

Violinduetten op. 60 von Mazas. Berlin, Verlag von Schlesinger. Preis: 1 fl. 24 kr. (I. und II. Curs für die Hand des Schülers.)

6 Duetten op. 24 von Pleyel. Mainz, Verlag von Schott. Preis: 1 fl. 24 kr. (I. und II. Curs für die Hand des Schülers.)

Violinschule 2. und 3. Theil von Tischler. Landshut, Verlag von Thoman. Preis: 3 fl. 12 kr. (I. u. II. Curs für die Hand des Schülers.)

12 Etüden von Wichtl. Offenbach, Verlag von André. Preis: 1 fl. (I. u. II. Curs für die Hand des Schülers.)

Violinschule 4. u. 5. Theil von Hohmann. Schwabach, im Selbstverlage des Verfassers. Preis: 1 fl. (I. und II. Curs für die Hand des Schülers.)

Violinduetten von Wichtl, Gebauer und Mozart. Offenbach, Verlag von André. (Zur Anschaffung für die Anstalt.)

Duette von Alard. Mainz, Verlag von Schott. Preis: 2 fl. 30 kr. (Zur Anschaffung für die Anstalt.)

12 leichte Duo op. 87 von Beriot. Preis: 1 fl. 12 kr. (Zur Anschaffung für die Anstalt.)

### E. Harmonielehre.

Generalbaßlehre und Generalbaßübungen von Widmann Leipzig, Verlag von Merseburger. Preis: 1 fl. 30 kr. (I. u. II. Curs für die Hand des Schülers.)

Lehrbuch der musikalischen Composition von Hohmann. Altdorf, Verlag von Heßel. Preis: 2 fl. 42 kr. (I. u. II. Curs für die Hand des Schülers.)

Generalpaßbeispiele. 3 Hefte von Förster. Wien, Verlag von Artaria. Preis: 2 fl. 24 kr. (I. und II. Curs für die Hand des Schülers.)

Lehrbuch der Harmonie von Richter. III. Auflage. Leipzig 1860, Verlag von Breitkopf und Härtel. Preis: 1 fl. 48 kr. (Zur Anschaffung für die Anstalt.)

Harmonie- und Compositionslehre mit besonderer Rücksicht auf das Orgelspiel in katholischen Kirchen von Oberhoffer. Luxemburg, Verlag von Heintze. Preis: 2 fl. 24 kr. (Zur Anschaffung für katholische Anstalten.)

## XI. Turnen.

Turnbuch für Schulen als Anleitung für den Turnunterricht durch die Lehrer von Spies. Basel 1847, Verlag von Schweighauser. Preis; 6 fl. 36 kr. (Zur Anschaffung für die Anstalt.)

Katechismus der Turnkunst von Dr. Kloß. II. Aufl. Leipzig, Verlag von Weber. (Zur Anschaffung für die Anstalt.)



Digitized by Google

Leitfaden für den Turnunterricht an den Schulanstalten des Königreichs Bayern Abtheil. II. München, Centralschulbücher-Verlag. (Zur Anschaffung für die Anstalt.)

---

F. Num. 23128.

(Die Aufstellung eines Thierarztes für den Bezirk Scheßlitz betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachdem der für den Landgerichtsbezirk Scheßlitz, Bezirksamts Bamberg l., aufgestellte Thierarzt Johann Werner auf seine Stelle verzichtet hat, so wird die Wiederbesetzung derselben zur Bewerbung mit folgendem Einkommen bekannt gemacht:

Die Einkünfte dieser Stelle belaufen sich, abgesehen von dem Einkommen aus der Privatpraxis, auf:

a) 200 fl. von der Distriktsgemeinde Scheßlitz,
b) 100 fl von der Stadtgemeinde Scheßlitz,
c) 62 fl. 42 kr. durchschnittlicher Ertrag der Schafbeschau, und
d) 50 fl. 26 kr. durchschnittlicher Ertrag der Hundevisitation.

413 fl. 8 kr. in Summa.

In Gemäßheit des §. 8 der allerhöchsten Verordnung vom 1. September 1858, die Reorganisation des Veterinärwesens betr., wird hiemit eine vierwöchentliche Bewerbungsfrist mit dem Bemerken eröffnet, daß Gesuche mit den vorschriftsmäßigen Zeugnissen belegt, bei dem k. Bezirksamte Bamberg l. einzureichen sind.

Bayreuth, den 8. Oktober 1868.

Königliche Regierung von Oberfranken,
Kammer des Innern.
In Abwesenheit des k. Regierungs-Präsidenten
der k. Regierungs-Director:
Kahr.

Rosner.

E. Num. 23124.

An die sämmtlichen Distriktspolizeibehörden von Mittelfranken.

(Entwendung eines Gemeindesiegels betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nach berichtlicher Anzeige des k. Bezirksamts Pfarrkirchen vom 2. dieß wurde am 17. September l. Jrs. das Siegel der Gemeinde Larsbach durch zwei bisher noch nicht näher ermittelte Personen in der Wohnung des dortigen Gemeindevorstehers entwendet.

Das Siegel ist rund geformt, trug in Kreisschrift die Worte „Landgemeinde-Verwaltung" und unten in Querschrift den Gemeindenamen Larsbach.

Die obengenannten Behörden werden hievon zur Verhütung etwaigen Mißbrauches des fraglichen Siegels andurch in Kenntniß gesetzt.

Ansbach, den 20. Oktober 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungs-Präsidenten:
Wendel, k. Regierungsdirektor.

Breyer.

---

An sämmtliche Distrikts-Polizei-Behörden von Mittelfranken.

(Das Curfiren falscher Münzen.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

E. Num 22920.

1. Laut Bericht des k. Bezirksamtes Bruck vom 28. vor. Mts. wurde in Bruck ein falsches Halbguldenstück bayerischen Gepräges mit der Jahreszahl 1846 und dem Brustbilde des Königs Ludwig I. verausgabt.

Inhaltlich des Gutachtens des k. Hauptmünz- und Stempelamtes ist dasselbe aus Neusilber mit gefälschten Stempeln geprägt.

---

Digitized by Google

E. Num. 23665

2. Am 24. vor. Mts wurde in der Wirthschaft zu Amendingen, k. Bezirksamts Memmingen, ein falsches bayer. Guldenstück mit der Jahreszahl 1861 verausgabt.

Nach Aeußerung des k. Hauptmünz- und Stempelamtes besteht dieses Guldenstück aus Zinn und wurde in einer nach einem ächten Stücke gefertigten Form gegossen.

Die obengenannten Behörden werden beauftragt, das Publikum vor der Annahme derartiger Münzstücke zu warnen und Spähe nach den Verfertigern derselben zu verfügen.

Ansbach, den 14. Oktober 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.
Breyer.

---

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden des Kreises.

Vermißte und aufgefundene Personen.

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

E. Num. 23284.

1. Laut Bericht des k. Bezirksamtes Traunstein vom 5. ds. Mts. hat sich die geisteskranke Therese Burgstaller von Ruhpolding in der Nacht vom 23. auf den 24 September l. Jrs. aus ihrer Wohnung entfernt und sind die Recherchen nach ihrem Aufenthalte bisher resultatlos geblieben.

Dieselbe ist 36 Jahre alt, mittlerer Größe, von untersetztem Körperbau, hat dunkelbraunes, nur bis zu den Schultern reichendes Haar, ist etwas kahl, von blasser Gesichtsfarbe, hat eine stumpfe Nase und ein breites Gesicht.



Bei ihrer Entfernung trug sie einen Rock von blauem und weißem Kanafas, eine graue Jacke, Bundschuhe, aber keine Strümpfe.

Die obengenannten Behörden werden daher beauftragt, Nachforschungen nach dem dermaligen Aufenthalte der Rubrikatin anzuordnen und dieselbe im Betretungsfalle an das k. Bezirksamt Traunstein liefern zu lassen.

---

E. Num. 23537. K. Num. 15344.

2. Nach Bericht des Stadtmagistrats Nürnberg vom 14. d. Mts. ist nunmehr auch Wilhelmine Würsching in das Haus ihrer Eltern zurückgekehrt, und ist daher die durch Regierungs-Ausschreibungen vom 9. August und 29. September d. Jrs. (Kreis-Amts-Bl S. 1578 und 1823) angeordnete Nachforschung bezüglich derselben einzustellen.

Ansbach, den 17. Oktober 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.
Breyer.

---

E. Num. 23378. K. Num. 15290.

An sämmtliche k. Bezirksämter von Mittelfranken.

(Den staatsanwaltschaftlichen Dienst bei den Stadt- und Landgerichten, hier die Reisekosten der damit betrauten Bezirksamts-Assessoren betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Den k. Bezirksämtern wird nachstehend die in vorbezeichnetem Betreffe unter'm 23. v. Mts. ergangene gemeinschaftliche Entschließung der k. Staatsministerien

Digitized by Google

des Innern und der Finanzen zur Kenntniß und Darnachachtung mitgetheilt.

Ansbach, den 19. Oktober 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
**Kammer des Innern.**

In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungspräsidenten:

Wendel, k. Regierungsdirektor.

Breyer.

Abdruck. Num. 10589.

An sämmtliche k. Regierungsfinanzkammern und k. Rentämter diesseits des Rheins.

## Staatsministerien des Innern und der Finanzen.

Zum Vollzuge der allerhöchsten Verordnung vom 20. Juli 1867 über die Betheiligung der Distriktspolizeibehörden bei der Strafrechtspflege und im Nachgange zur gemeinschaftlichen Entschließung der k. Staatsministerien der Justiz, des Innern und der Finanzen vom 5. Dezember 1867 wird hiemit angeordnet, daß die Diäten und Reisekosten-Liquidationen der mit der Vertretung der Staatsanwaltschaft bei auswärtigen Landgerichten betrauten Bezirksamtsassessoren in von den Bezirksämtern bestätigten Quartals-Consignationen an die Regierungs-Finanzkammer zur Prüfung und Festsetzung nach vorgängigem Benehmen mit der k. Regierungs-Kammer des Innern vorgelegt werden.

Da jedoch die quartalsweise Zahlungs-Einweisung der Diäten und Reisekosten die mit der vorerwähnten Dienstesaufgabe betrauten Beamten zu nicht unbedeutenden Kostenvorschüssen nöthigen würde, so wird hiemit in Betracht der in bestimmten Terminen eintretenden Wiederkehr der Dienstreisen und der ungefähren Stetigkeit des Quartalsaufwandes genehmigt, daß den mit der Staatsanwaltschaft bei auswärtigen Landgerichten betrauten Beamten auf Verlangen von den einschlägigen k. Rentämtern gegen Schluß des zweiten Monats zwei Drittheile des für das Vorquartal zur Einweisung gelangten Aufwandsbetrages als Vorschuß gegen von dem k. Bezirksamte kontrasignirten Haftschein verabfolgt werden.

Nach erfolgter Einweisung der Quartals-Consignation ist auf die bezügliche Vorschußleistung Abrechnung zu pflegen.

München, den 23. September 1868.

Auf Seiner Majestät des Königs Allerhöchsten Befehl.

von Pfretzschner. von Gresser.

Durch den Minister
der Generalsekretär,
Ministerialrath:
Dr. Bischof.

(Betreff wie üben.)

---

Ad Num. 3889.

(Erledigung der protestantischen Pfarrei Buch am Forst, Dekanats Michelau betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die durch Beförderung erledigte protestantische Pfarrei Buch am Forst, Dekanats Michelau, wird hiemit zur vorschriftsmäßigen Bewerbung innerhalb 6 Wochen mit nachstehenden Erträgnissen ausgeschrieben:

I. An ständigem Gehalte aus der Kirchenstiftung baar 16 fl. 23 1/2 kr.

II. An Zinsen von Aktivkapitalien 246 fl. 14 kr.

III. Ertrag aus Realitäten a) Wohnung und Genuß der Oekonomie-Gebäude 25 fl. b) Grundstücke: 13 Tagw. 27 Dez. in Bayern 55 fl. 58 kr. 9 1/2 Tgw. Acker, Wiesen im Coburger Gebiete, 143 fl. 33 kr.

Digitized by Google

V. Einnahmen aus Dienstesfunktionen 55 fl. 25 1/2 kr. Summa 542 fl. 84 kr. Lasten: Grundsteuer nach Coburg 7 fl. 27 1/2 kr. Reiner Pfarrertrag 535 fl. 6 1/2 kr.

Bayreuth, den 9. Oktober 1868.

Königliches protestantisches Consistorium.

Kahr.

Biedermann.

---

## Bekanntmachung.

(Die XXXVI. Verloosung der Grundrenten-Ablösungsschuld betr.)

Zum Vollzuge der gesetzlichen Bestimmungen über die Tilgung der Grundrenten-Ablösungsschuld wird in Folge höchster Entschließung des k. Staatsministeriums der Finanzen vom 12. l. Mts. die XXXVI. Verloosung der Grundrenten-Ablösungs-Schuldbriefe im Capitals-Betrage zu

**250,000 fl.**

Freitag den 30. Oktober l. Jrs.

Vormittags 9 Uhr im Neubaue der k. Staatsschulden-Tilgungs-Commission (Maximiliansplatz über zwei Stiegen) nach dem durch die Bekanntmachung vom 14. Januar 1851 (Regierungsblatt von 1851 S. 35—39) veröffentlichten Verloosungsplane vorgenommen.

Die zur Heimzahlung bestimmten Capitalien werden

vom 1. Februar 1869

anfangend außer Verzinsung gesetzt; mit deren Baarzahlung wird jedoch sogleich nach Bekanntmachung der Verloosungs-Ergebnisse begonnen und hiebei der vierprocentige Zins in vollen Monatsraten bis zum Heimzahlungstage, aber in keinem Falle weiter als bis 1. Februar 1869 vergütet.

Eine Wiederanlage der heimzuzahlenden Capitalien findet zur Zeit nicht statt.

München, den 14. Oktober 1868.

Königl. Staats-Schuldentilgungs-Commission.

v. Sutner.

Diebel.



E. Num. 23231. K. Num. 15055.

Agenturen.

Das königl. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten hat mit höchster Entschließung vom 10. d. Mts. auf Ansuchen der Direktion der Berlinischen Lebensversicherungs-Gesellschaft die höchste Genehmigung dazu ertheilt, daß diese Gesellschaft für die Stadtbezirke Nürnberg und Fürth eine selbstständige Hauptagentur errichte und dieselbe dem Kaufmanne Carl Kohn in Nürnberg übertrage.

---

## Dienstesnachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 3 Oktober l. Js. den Anwalts-Concipienten und funktionirenden Grund-Erwerbungs Commissär bei der Bauabtheilung der Generaldirektion der k. Verkehrsanstalten, Julius Falke aus Nürnberg, vom 1. Oktober l. Js. an, zum Assessor und Fiscal genannter Generaldirektion zu ernennen, sowie unter'm gleichen Tage die Aufstellung von wirklichen Postinspektoren mit dem Range in der Kategorie II. des Besoldungsstatus der Beamten der k. Verkehrsanstalten zunächst bei den Oberpost- und Bahnämtern Bamberg, München und Nürnberg, sowie bei dem Oberpostamte Regensburg zu verfügen und demgemäß bei dem Oberpost- und Bahnamte Nürnberg den bisherigen Postverwalter in Kaiserslautern und funktionirenden Postinspektor in Nürnberg, Carl Geiß, vom 1. Oktober l. Jrs. angefangen, zum wirklichen Postinspektor zu befördern, dann unter'm 9. Oktober c. den Assessor des Handelsappellationsgerichtes zu Nürnberg, Kaufmann Ludwig Memminger, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, von dieser Stelle zu entheben, sowie zum Assessor am Handelsappellationsgerichte zu Nürnberg den Kaufmann und bisherigen Ergänzungsrichter am Handelsgerichte Nürnberg, Carl Mahla, zu berufen, und zum Ergänzungsrichter am

Digitized by Google

Handelsgerichte Nürnberg den Kaufmann Gottlieb Port daselbst zu ernennen, ferner unter'm 10. Oktober auf die erledigte Postmeistersstelle in Passau den bisherigen Specialkassier Jak. Hanauer in Nürnberg, zum Vorstand und Inspektor des Lokalbahnamtes Nürnberg den bisherigen Güterverwalter Franz Dinnbier in Würzburg, und auf die erledigte Stelle eines Vorstandes und Inspektors des Bahnamtes Kufstein den bisherigen Bahnhofverwalter in Nürnberg, Max von Amon, zu befördern, weiter zum Oberbahnamts-Bezirkskassier in Bamberg den bisherigen Bezirks-Casse-Controleur Conrad Müller in Nürnberg, und zum Oberpostamts-Bezirks-Cassier daselbst den bisherigen Specialkassier Georg Friedrich Schorr dortselbst zu ernennen, endlich die Oberbahnamtsbezirks-Casse Nürnberg dem bisherigen Bezirks-Cassier daselbst, Gustav Riemann, zu übertragen.

---

Seine Majestät der König haben unter'm 12. Oktober l. Js. den Gerichtsschreiber Johann Friedrich Ulsenheimer zu Cadolzburg in gleicher Eigenschaft an das Stadt- und Landgericht Rothenburg an der Tauber auf allerunterthänigstes Ansuchen, und den Rechnungs-Commissär der kgl. Regierungsfinanzkammer von Mittelfranken, Aug. Klaußner, zur k. Regierungsfinanzkammer von Oberbayern gleichfalls auf Ansuchen zu versetzen, sowie die erledigte Stelle eines Rechnungs-Commissärs der k. Regierungsfinanzkammer von Mittelfranken dem funktionirenden Rechnungsrevisor der genannten Regierungsfinanzkammer, Christoph Meyer, in provisorischer Eigenschaft zu verleihen, endlich den Bezirksgerichtsarzt Dr. Carl Barth zu Eichstätt auf Grund des §. 22 lit. C der IX. Beilage zur Verfassungsurkunde, unter huldvollster Anerkennung seiner langjährigen, treu und eifrig geleisteten Dienste, vom 1. November 1868 an, in den bleibenden Ruhestand zu versetzen geruht.

---

Seine Majestät der König haben unter'm 21. August l. Jrs. allergnädigst geruht, dem Polizeisoldaten Johann Leonhard Gerlinger in Rothenburg an der Tauber in Rücksicht auf seine fünfzigjährigen, treu und eifrig geleisteten Dienste die Ehrenmünze des k. bayerischen Ludwigsordens zu verleihen.

---

Durch höchste Justizministerial-Entschließung vom 16. lfd. Mts. wurde dem k. Advokaten Dr. Stadelmann in Nürnberg die Bewilligung zur Substituirung seines Concipienten, des geprüften Rechtspraktikanten Daniel Hilpert, in persönlichen Anwaltsgeschäften weiter auf die Dauer von sechs Monaten, vom 1. November l. Js. beginnend, jedoch auf seine Haftung und Verantwortlichkeit, verlängert.

---

Für den k. Notar Friedrich Schöntag in Pappenheim wurde auf die Dauer des demselben vom 17. Oktober lfd. Jrs. an bewilligten 14tägigen Geschäfts-Urlaubes der geprüfte Rechtspraktikant Georg Behringer zu Pappenheim als Amtsverweser vom k. Bezirksgerichte Eichstätt am 19. Oktober 1868 aufgestellt und in dieser Eigenschaft vorschriftsmäßig verpflichtet.

Auf die Dauer des am neunzehnten lfd. Monats beginnenden achtwöchentlichen Urlaubes des kgl. Notars Hermann Beck von Nürnberg wurde der Notariatsgehülfe Georg Hüttlinger alldort vom k. Bezirksgerichte Nürnberg am 19. Oktober c. aufgestellt und verpflichtet.

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 110. den 28. Oktober 1868.

## Inhalt.

Collectengesuch des Müllermeisters Georg Fleiner von Ellgau, k. Bezirksamts Donauwörth. — Synagogen-Collecte für die israelitische Cultusgemeinde Jochsberg, k. Bezirksamts Ansbach. — Die Errettung zweier Mädchen vom Tode des Ertrinkens durch den Eisenbahnbau-Arbeiter Johann Dollinger von Eysölden. — Die Befugnisse der Inhaber von Commissions- und Anfragebureaus hinsichtlich der Verfertigung von Parteieingaben an k. Behörden. — Zuschüsse aus Centralfonds für die gewerblichen Fortbildungsschulen. — Die Ueberweisung der Mannschaft aus der aktiven Armee in die Reserve. — Vermißte und aufgefundene Personen. — Die Erledigung der Bezirksarztesstelle I. Classe in Regen. — Gesuch des Zahnarztes Max Rauch zu Ingolstadt um die Bewilligung zum Verkaufe von Geheimmitteln. — Die Steuer Rektifikation pro 1868. — Die Tax- und Stempelpflicht der Depositen und Asservatenauszahlungsprotokolle in Gant- und Prozeßsachen. — Die Ausfertigung der Notariats-Urkunden. — Die Erledigung der ersten Pfarrstelle in Leutershausen mit dem damit verbundenen Dekanate. — Die Erledigung der protestantischen Pfarrei Memmelsdorf. — Portofreiheit der Gemeindebehörden. — Post-Cours Notizen. — Agenturen. — Dienstesnachrichten. — Gewerbs-Privilegium.

E. Num. 23861. K. Num. 15610.

An sämmtliche Polizeibehörden in Mittelfranken.

(Collectengesuch des Müllermeisters Georg Fleiner von Ellgau, kgl. Bezirksamts Donauwörth, betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Durch Hochwasser wurde der zur Einleistung des Triebwassers auf die Mühle des Georg Fleiner zu Ellgau auf dem Lechflusse angelegte und unumgänglich nöthige Damm theils abgerissen, theils stark beschädiget, so daß gegenwärtig der Mühlkanal trocken liegt und die Mühle still steht. Die Wiederherstellung des Dammes ist technisch mit einem Kosten-Aufwande von 1800 fl. veranschlagt.

Diese aufzubringen, ist Fleiner nicht im Stande, da sein nicht bedeutendes Anwesen mit Hypothekschulden schon stark belastet ist.

In Anbetracht dieses Unglücksfalles, und der Nothlage des Beschädigten haben inhaltlich höchster Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern vom 9. d. Mts. Seine Majestät der König die allergnädigste Bewilligung zu ertheilen geruht, daß Müller Georg Fleiner bei seinen Gewerbsgenossen in den Regierungsbezirken diesseits des Rheines während der Dauer von drei Monaten eine Sammlung freiwilliger Gaben vornehme; was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Ansbach, den 24. Oktober 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

Digitized by Google

E. Num. 23428. K. Num. 15473.

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden Mittelfrankens.

(Synagogen-Collecte für die israelitische Cultusgemeinde Jochsberg, k. Bezirksamts Ansbach betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Majestät der König haben das Gesuch der israelitischen Cultusgemeinde Jochsberg, königlichen Bezirksamtes Ansbach, um Bewilligung einer Collecte in allen Synagogen des Königreiches zum Zwecke der Vornahme einer dringenden und umfassenden Reparatur der dortigen Synagoge allergnädigst zu genehmigen geruht.

Den Distriktspolizeibehörden wird hiemit die Weisung gegeben, die Collecte für den bezeichneten Zweck in den Synagogen ihres Bezirkes sofort in Vollzug zu setzen, die eingehenden Sammelgelder an das Taxamt der unterfertigten Stelle innerhalb vier Wochen einzusenden und über das Ergebniß anher zu berichten.

Ansbach, den 22. Oktober 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
Kammer des Innern.
In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungs-Präsidenten:
Wendel, k. Regierungsdirektor.

Breyer.

---

E. Num. 23565. K. Num. 15437.

(Die Errettung zweier Mädchen vom Tode des Ertrinkens durch den Eisenbahnbau-Arbeiter Johann Dollinger von Eysölden betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß dem Eisenbahnbauarbeiter Johann Dollinger von Eysölden für die am 18. August d. J. mit rascher Entschlossenheit und mit eigener körperlicher Beschädigung vollführte Errettung zweier sechsjähriger Kinder Anna Schmidt und Kunigunda Zink, vom Tode des Ertrinkens in der Altmühl unterhalb des Tunnels bei Zimmern eine Geldbelohnung von 10 fl. zuerkannt worden ist.

Ansbach, den 21. Oktober 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
Kammer des Innern.
In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungspräsidenten:
Wendel, k. Regierungsdirektor.

Breyer.



---

E. Num. 23970. K. Num. 15625.

(Die Befugnisse der Inhaber von Commissions und Anfragebureaus hinsichtlich der Verfertigung von Parteieingaben an k. Behörden betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Auf Grund einer im Einverständnisse mit den k. Staatsministerien des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten, dann des Handels und der öffentlichen Arbeiten ergangenen höchsten Entschließung des königl. Staatsministeriums des Innern vom 19. l. Mts. wird hiemit bekannt gegeben, daß den Inhabern von Commissions- und Anfragebureaus gestattet ist, den Parteien jene schriftlichen Eingaben und Erklärungen zu fertigen, welche dieselben in Gemäßheit des gemeinschaftlichen Ausschreibens der Staatsministerien des Innern beider Abtheilungen, dann des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 22. Dezember 1863 Nr. 2838 (Kr.-A.-Bl. 1864 S. 20) statt mündlichen Anbringens schriftlich bei den Unterbehörden übergeben dürfen, daß dagegen hievon alle Recurse und Beschwerden zu den höheren Instanzen ausgeschlossen sind, indem deren Fertigung nur den k. Advokaten zukommt.

Ansbach, den 25. Oktober 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

Digitized by Google

E. Num. 20641. K. Num. 15258.

(Zuschüsse aus Centralfonds für die gewerblichen Fortbildungsschulen betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Mit dem Regierungs-Ausschreiben vom 17. ds. Mts. bezeichneten Betreffs wurde durch eine Verwechslung bei der Expedition eine unrichtige höchste Ministerial-Entschließung abgedruckt und wird daher nachstehend die bei jenem Ausschreiben im Auge gehabte höchste Ministerial-Entschließung Nr. 8759 rubr. Betr. zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Ansbach, den 23. Oktober 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
Kammer des Innern.

In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungs-Präsidenten:

Wendel, k. Regierungsdirektor.

Breyer.

* * *

Abdruck. Nr. 8759.

# Königreich Bayern.

## Staats-Ministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten.

Als die k. Kreisregierungen mit Entschließung vom 16. Dezember 1864 Nr. 11608 beauftragt wurden, auf die Gründung gewerblicher Fortbildungsschulen im Sinne der allerhöchsten Verordnung vom 14. Mai 1864 (Reggsbl. S. 58) in denjenigen Orten kräftigst hinzuwirken, deren gewerbliche und industrielle Bedeutung eine erweiterte Ausbildung der gewerblichen Jugend wünschenswerth erscheinen läßt, hat das unterfertigte k. Staatsministerium ausdrücklich den gewerbereicheren Gemeinden und größeren gewerblichen Vereinigungen die auch bei beschränkten Mitteln durchführbare Einrichtung solcher Anstalten nahe gelegt und insbesondere darauf hingewiesen, daß sich in den auswärtigen Staaten allenthalben die gewerblichen Fortbildungsschulen zunächst auf die materielle Beihilfe der betheiligten Gemeinden und gewerblichen Corporationen stützen. Die aus Anlaß der Entschließung vom 16. Mai 1868 Nr. 5828 bez. Betr. eingekommenen Berichte über den gegenwärtigen Stand der gewerblichen Fortbildungsschulen haben nun entnehmen lassen, daß die Erwartung —, es werde auch in Bayern die Errichtung solcher Anstalten durch die Gemeinden und gewerblichen Vereinigungen, deren lokalen Bedürfnissen sie ja zunächst zu dienen bestimmt sind, die hauptsächlichste Förderung finden — sich, abgesehen von vereinzelten bedeutenden und anerkennenswerthen Leistungen, im Allgemeinen nicht erfüllt hat.

Eine große Anzahl der in erster Linie zur Gründung und Erhaltung gewerblicher Fortbildungsschulen berufenen und ihren finanziellen Verhältnissen nach befähigten Gemeinden gewähren diesen Anstalten kaum nennenswerthe Beträge und begnügen sich damit, von einzelnen Kreisvertretungen, welche in liberalster Weise namhafte Zuschüsse aus Kreisfonds bewilligen, zunächst für das Bedürfniß einer erweiterten gewerblichen Ausbildung ihrer Angehörigen sorgen zu lassen.

Auch von den Distriktsvertretungen, welche in der Lage wären, die auf Förderung des gewerblichen Unterrichts gerichteten Bestrebungen einzelner Gemeinden ihres Distrikts thatkräftig zu unterstützen, ist der Einfluß, welche die industrielle Entwicklung eines Orts auf einen ganzen Bezirk äußern kann, noch nicht erkannt worden und daher deren Mitwirkung eine äußerst geringe zu nennen. So anerkennenswerth ferner die Bemühungen einzelner gewerblicher Genossenschaften, Fortbildungsschulen in's Leben zu rufen, sind, so hat doch das rühmliche Beispiel des polytechnischen Centralvereins in Würzburg, dessen unermüdlicher Thätigkeit für die Förderung der gewerblichen Fortbildungsschulen hiemit die vollste Anerkennung ausgesprochen wird, verhältnißmäßig noch wenig Nachahmung gefunden.



Digitized by Google

Angesichts dieser — im Hinblick auf die bisher bekannt gewordenen Verhältnisse einzelner Kreise — unerwarteten Ergebnisse der über den allgemeinen Stand der Fortbildungsschulen angeordneten Berichterstattung ist das unterfertigte kgl. Staatsministerium nicht in der Lage, die in der erwähnten Entschließung vom 16. Mai ds. Js. nur als Unterstützung der auf Vermehrung und Ausdehnung der Fortbildungsschulen gerichteten Bestrebungen nach Maßgabe der verfügbaren budgetmäßigen Mittel in Aussicht gestellten Zuschüsse aus Centralfonds in jener Ausdehnung, wie sie beantragt wurde, und welche theilweise fast einer Uebernahme des hauptsächlichsten Bedarfs auf Staatsfonds gleichkäme, zu gewähren.

Wie schon in der Entschließung vom 16. Mai ds. Js. bemerkt wurde, muß sich das kgl. Staatsministerium darauf beschränken, den kgl. Kreisregierungen pro 1868 eine nach den bisherigen Leistungen der Gemeinden, Distrikte und des Kreises bemessene Summe zur Verfügung zu stellen, welche zu Unterstützungen wenig bemittelter Gemeinden, in welchen die Errichtung oder Erweiterung gewerblicher Fortbildungsschulen wünschenswerth erscheint, zu verwenden ist. Es können daher in der Regel weder ständige, auf eine Reihe von Jahren bestimmten Schulen zuzuwendende Zuschüsse gewährt, noch Schulen berücksichtigt werden, die ihrem Wesen nach nicht in die Categorie der gewerblichen Fortbildungsschulen gehören. Gegenüber den in den Berichten enthaltenen Aufzählungen, welche Schulen aller Art aufgenommen haben, muß ausdrücklich darauf hingewiesen werden, daß als „gewerbliche Fortbildungsschulen" nur jene Anstalten anerkannt und mit Zuschüssen aus Centralfonds bedacht werden können, welche nach den Normen der allerh. Verordnung vom 14. Mai 1864 §§. 28 — 32 (Regierungsblatt S. 581) organisirt sind. Hiebei wird es der Aufmerksamkeit der k. Kreis-Regierungen nicht entgehen, daß die Concentration des Fortbildungs-Unterrichts auf bestimmte, vollständig und entsprechend organisirte Fortbildungsschulen zweckmäßiger und wirksamer ist, als die Einführung einer zu großen Anzahl von sogenannten ländlichen Fortbildungsschulen, welchen die geeigneten Lehrkräfte und Lehrmittel nicht zu Gebote stehen und die lediglich dazu dienen, die verfügbaren Zuschüsse aus Kreis- und Centralfonds zu zersplittern und erfolglos zu machen.

Was nun die Größe der den einzelnen Schulen zu gewährenden Zuschüsse aus Centralfonds betrifft, so soll in der Regel der Betrag derselben kein höherer sein, als die Summe, welche die betreffende Gemeinde der Schule bereits gewährt oder in Zukunft zu gewähren sich verpflichtet. An diesem, in den auswärtigen Staaten, wie namentlich in Württemberg, mit Erfolg zur Anwendung gebrachten Principe wird das k. Staatsministerium auch in Zukunft bei Errichtung neuer Fortbildungsschulen festhalten, so daß die Gemeinden es ferner selbst in der Hand haben, sich Aussicht auf ergiebige Zuschüsse aus Centralfonds zu eröffnen, da das unterfertigte k. Staats-Ministerium gerne bereit sein wird, so weit die verfügbaren Mittel es erlauben, bei nachgewiesenem Bedürfnisse Gemeinden, welche eine nach den Normen der allerh. Verordnung vom 14. Mai 1864 organisirte Fortbildungsschule in's Leben zu rufen beabsichtigen, jenen Betrag, welchen sie selbst jährlich der Schule gewähren, als Zuschuß zu bewilligen und denselben erforderlichen Falls auch — vorbehaltlich der Festsetzung des jeweiligen Finanzgesetzes — auf mehrere Jahre zu belassen, bis die neue Schule erstarkt sein wird. Zur Erstarkung und bessern Begründung der gewerblichen Fortbildungsschulen ist aber die Einführung eines mäßigen Schulgeldes unerläßlich, was bei der Freiwilligkeit des Schulbesuches keinem Anstande unterliegen kann. Es ist eine allenthalben anerkannte Thatsache, daß der Unterricht, welcher nur gegen Entgelt gereicht wird, höher geschätzt wird, als der umsonst dargebotene, und daß die Einführung eines Schulgeldes auch einen gere-

Digitized by Google

gelteren Schulbesuch, über dessen Unterbrechung während der Sommermonate jetzt fast überall geklagt wird, mit sich bringt. Dieser Auffassung, welche in Württemberg zur consequenten Durchführung kam, gab dort der Erfolg vollständig Recht. Den gewerblichen Vereinigungen eröffnet sich hiebei ein dankbares Feld der Wirksamkeit, wenn sie dann dafür Sorge tragen, daß aus ihren Fonds für unbemittelte, aber strebsame und talentvolle Lehrlinge und Gesellen das Schulgeld bestritten werden kann.

Bezüglich der Verwendung der pro 1868 gewährten Zuschüsse aus Centralfonds werden die k. Kreisregierungen darauf hingewiesen, daß eine Verwendung derselben zur Bestreitung laufender Bedürfnisse oder zu momentanen Remunerationen des Lehrpersonals der Absicht, den gewerblichen Fortbildungsunterricht zu fördern, nicht entsprechen, daß vielmehr hauptsächlich auf Anschaffung oder Erweiterung der Lehrattribute, Vorlagen, Modelle u. s. w. Bedacht zu nehmen sein wird.

Zur Verwendung nach Maßgabe vorstehender Entschließung wird nun pro 1868 der k. Regierung K. d. J. in Erwiderung ihres Berichtes vom 13. Juni ds. Js. ein Zuschuß von 700 fl. (Siebenhundert Gulden) bewilligt, und ist die k. Centralstaatskasse durch Entschließung vom Heutigen, wovon Abschrift anliegt, angewiesen worden, diese Summe der k. Regierung, Kammer des Innern, bei der dortigen Kreiskasse à Conto der Centralfonds für Industrie, und zwar der budgetmäßigen Pauschsumme von 18,000 fl. pro 1868 zur Verfügung zu stellen.

München, den 4 September 1868.

Auf Seiner Majestät des Königs allerhöchsten Befehl.

von Schlör.

An die königl. Regierung
Kammer des Innern
von Mittelfranken.

Durch den Minister
der Generalsekretär,
Ministerialrath
von Cetto.



E. Num. 23880. K. Num. 15552.

An die k. Distrikts-Polizei-Behörden in Mittelfranken.

(Die Ueberweisung der Mannschaft aus der aktiven Armee in die Reserve betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachstehend werden die höchsten Entschließungen des kgl. Kriegsministeriums vom 8. ds. Mts. und des kgl. Staatsministeriums des Innern vom 17. ds. Mts. zur Kenntnißnahme und Nachachtung bekannt gegeben.

Ansbach, den 24. Oktober 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungspräsidenten:

Wendel, k. Regierungsdirektor.

Breyer.

* * *

Abschrift. Num. 12289.

## Staatsministerium des Innern.

Es ist in neuerer Zeit die Frage in Anregung gebracht worden, ob nach der Fassung des Art. 86 Abs. 1 Ziffer 1 des Wehrverfassungs-Gesetzes alle Wehrpflichtigen der Altersklasse 1843 ohne Rücksicht auf den Zeitpunkt ihrer Einreihung der Reserve zu überweisen seien.

Die Entscheidung dieser Frage fällt im Hinblick auf die Bestimmungen in §. 26 der Formationsverordnung vom 17. Dezember 1825, in §. 66 und 99 der allerhöchsten Verordnung über die Formation der Ministerien vom 9. Dezember 1825, dann Art. 70 des Wehrverfassungs-Gesetzes und §. 31 der Bestimmungen über die Dienstverhältnisse der Landwehr, Reservisten ꝛc. vom 6. Februar 1868 (Regierungsblatt Seite 267—268

Digitized by Google

und 306), endlich die Ministerialentschließung vom 12. März 1868 Nr. 2520 der ausschließlichen Zuständigkeit der Militärbehörden anheim.

Das kgl. Kriegsministerium hat deßhalb unterm 8. ds. Mts. die im Abdrucke mitfolgende Entschließung an die General- und Corps-Commando's erlassen, welche hiemit der kgl. Regierung zur Kenntnißnahme, Nachachtung und Verständigung der Distriktspolizeibehörden mitgetheilt wird.

Hienach hat die kgl. Regierung das Weitere zu verfügen.

München, den 17. Oktober 1868.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl.

(gez.) von Gresser.

An die k. Regierung, Kammer des Innern, von Mittelfranken ergangen.

Durch den Minister der Generalsekretär Ministerialrath Du Bois.

(Betreff wie vor.)

* * *

Abschrift. Nr. 12750 a.

## Kriegs-Ministerium.

Nach vorliegenden Anzeigen will nach der Fassung des Art. 86, Absatz 1, Ziffer 1 die Ansicht geltend gemacht werden, daß alle Wehrpflichtigen der Altersklasse 1843 ohne Rücksicht auf den Zeitpunkt ihrer Einreihung der Reserve zu überweisen sind.

Einer solchen Auslegung der vorbemerkten Gesetzesstelle stehen die Grundbestimmungen des Wehrverfassungsgesetzes entgegen.

Dieses Gesetz bestimmt für jeden Bayer eine gleichmäßige persönliche Wehrpflicht und bezeichnet genau den Beginn, die Dauer und die Vollendung der Dienstzeit in den drei Bestandtheilen der bewaffneten Macht.

Bezüglich der Wehrpflichtigen der Altersklasse 1843, welche nicht bei der Heeresergänzung für das Jahr 1865, sondern erst bei der im darauf folgenden Jahre stattgefundenen außerordentlichen Aushebung zur Einreihung gelangten, ist im Gesetze eine Bestimmung nicht enthalten, daß denselben ein Dienstjahr nachgelassen, sofort die Berechtigung zum Uebertritte in die Reserve vor zurückgelegten drei Dienstjahren zugestanden werden soll.

Es muß sohin die schon unter der Herrschaft des Heeresergänzungs-Gesetzes vom 15. August 1828 bestandene Regel, wornach die Dienstzeit der Wehrpflichtigen vom Zeitpunkte ihrer Ueberweisung oder ihres Eintrittes in das Heer, beziehungsweise vom Tage ihrer Verpflichtung beginnt — um so mehr festgehalten werden, als für die Annahme einer ganz besonderen Begünstigung der vorbezeichneten, erst in einem späteren Jahrgange zum Militärdienste bestimmten Angehörigen der Altersklasse 1843 durchaus ein Rechtfertigungsgrund nicht besteht; — die jüngsten Kammerverhandlungen (stenographischer Bericht vom 16. Dezember 1867, Nr. 49, Seite 385) überdieß noch eine Erläuterung geben, wie die Dienstzeit der nicht sogleich mit ihrer Altersklasse, sondern erst später in die Armee eintretenden Wehrpflichtigen zu berechnen ist, und sich hierin deutlich aussprechen, daß das Wehrverfassungs-Gesetz solchen Wehrpflichtigen keinen Vortheil zuwenden, vielmehr dieselben ausdrücklich verpflichtet wissen will, ihre volle Dienstzeit in der aktiven Armee, Reserve und Landwehr zu erfüllen.

Die Eingangs erwähnte Auffassung der gedachten Gesetzesstelle widerstreitet aber auch den militärdienstlichen Interessen geradezu.

Durch eine vorzeitige Entlassung der Mannschaft insbesondere aus der aktiven Armee würde deren Ausbildung in den militärischen Dienstübungen beeinträchtigt; außerdem würde hiedurch noch eine Abschwächung der nummerischen Stärke der bewaffneten Macht hervor-

Digitized by Google

gerufen, da nicht bloß die nachträglich Conscribirten der Altersklasse 1843, sondern auch die im gleichen Falle befindlichen Conscribirten der Altersklasse 1836 hiebei berührt erscheinen.

Die unterstellten Abtheilungen, welche zufolge der allgemeinen Bestimmungen für die Bücher- und Listenführung bei den Heeresabtheilungen und Landwehrbehörden vom 26. Februar 1868, § 2 Verordnungsblatt Nr. 9, dann für die Dienstverhältnisse der Landwehr und Reservisten vom 6. Februar 1868, §. 35, Verordnungsblatt Nr. 4, den fraglichen Gegenstand ohnehin in vorbezeichneter Weise behandelt haben werden, sind hievon zu verständigen und allenfalls hierwegen noch obwaltende Differenzen zu verbescheiden und zu erledigen.

München, den 8. Oktober 1868.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl.

(gez.) Freiherr von Pranckh.

An die General- und Corps-Commandos ergangen.

Durch den Minister der General-Sekretär v. Gönner.

(Betreff wie vor.)

---

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden des Kreises.

Vermißte und aufgefundene Personen.

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

E. Num. 23638.

Nach einer Anzeige des k. Bezirksamtes Miesbach hat sich der heimathlose Michael Wechselberger von Fischbachau in der Nacht vom 24. bis 25. vor. Mts. heimlich entfernt und streunt wieder, wie erst zuletzt im Monate März l. Js. im Lande herum.

Derselbe ist etwa 37 Jahre alt, klein, von untersetztem Körperbau, Haare schwarz, Augen braun, Mund breit, Nase stumpf. Besondere Kennzeichen: auffallend großen Kopf und Satthals.

Bei seiner Entfernung trug ꝛc. Wechselberger: Joppe und Beinkleid von Sommerzeuch und einen grünen Hut mit Gamsbart, außerdem in einem alten Wettermantel zusammengeschnürt noch mehrere andere Kleidungsstücke, ohne Zweifel auch das eine oder andere Stück einer Soldaten-Uniform.

Das letzte Mal wurde Wechselberger in Türkheim, k. Bezirksamts Mindelheim, aufgegriffen und hat vielleicht auch dieses Mal seinen Weg nach Schwaben genommen.

Unter Beziehung auf die Ausschreibung vom 13. April l. J. (Kreisamtsblatt S. 625) werden die obengenannten Distriktspolizeibehörden aufgefordert, Nachforschungen nach dem Aufenthalt dieser Person einzuleiten und ein sachdienliches Resultat dem k. Bezirksamte Miesbach mitzutheilen.

Ansbach, den 23. Oktober 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken, Kammer des Innern.

In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungspräsidenten:

Wendel, k. Regierungsdirektor.

Breyer.

---

E. Num. 23971.

## Bekanntmachung.

(Die Erledigung der Bezirksarztesstelle I. Classe in Regen betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die Bezirksarztesstelle I. Classe in Regen ist in Erledigung gekommen.

Bewerber um dieselbe haben ihre vorschriftsmäßig belegten Gesuche bei der ihnen vorgesetzten kgl. Regie-

Digitized by Google

rung, Kammer des Innern, bis zum 4. November laufenden Jahres einzureichen.

Ansbach, den 24. Oktober 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungspräsidenten:
Wendel, k. Regierungsdirektor.

Breyer.

---

E. Nro. 24153. K. Nro. 15626.

An sämmtliche Distrikts-Polizei-Behörden und Bezirksärzte von Mittelfranken.

(Gesuch des Zahnarztes Max Rauch zu Ingolstadt um die Bewilligung zum Verkaufe von Geheimmitteln betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Inhaltlich einer höchsten Entschließung des königl. Staatsministeriums des Innern vom 20. d. Mts. wurde dem Zahnarzte Max Rauch von Ingolstadt, seinem Gesuche vom 19. August ds. Js. entsprechend, die Bewilligung zum Verkaufe seines Zahnpulvers und Anatherin-Mundwassers nach den Bestimmungen der Allerhöchsten Verordnung vom 17. Mai 1863 den Verkauf von kosmetischen und von Geheimmitteln betreffend, auf Grund eines Gutachtens des k. Obermedicinalausschusses gewährt, und der unüberschreitbare Verkaufspreis für das Fläschchen Mundwasser zu 6 Drachmen und die Schachtel Zahnpulver zu 3 Drachmen auf je 15 Kreuzer festgesetzt.

Dieß wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Ansbach, den 25. Oktober 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

---

E. Num. 16203. K. Num. 10603.

An sämmtliche königl. Rentämter in Mittelfranken.

(Die Steuer-Rektifikation pro 1868 betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die k. Rentämter werden an die genaue Einhaltung der mit Ausschreiben vom 10. Juni l. Js. (Kreisamtsblatt S. 913) festgesetzten Termine zur Vorlage der Steuerrektifikationsakten erinnert und beauftragt, die etwa in Folge von Nichteinweisung des neuen Steuer-Soll oder Vorlage der Steuerlisten entgegenstehenden Hindernisse durch unverzügliche Berichtserstattung zu beseitigen.

Ansbach, den 23. Oktober 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer der Finanzen.
In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungspräsidenten:
Wendel, k. Regierungsdirektor.

Sax, d. n.

Wiellenbacher.

---

E. Num. 16204. K. Num. 10634.

An die sämmtlichen k. Bezirks- und Handelsgerichte, die Stadtgerichte und die Landgerichte, dann die rechnungsführenden Sekretäre und Gerichtsschreiber von Mittelfranken.

(Die Tax- und Stempelpflicht der Depositen und Asservatenauszahlungsprotokolle in Gant- und Prozeßsachen betr.

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Aus Anlaß der Wahrnehmung, daß bei vielen Gerichten die sämmtlichen Protokolle über Auszahlungen

Digitized by Google

aus Depositen- und Asservaten-Massen tax- und stempelfrei behandelt werden, wird unter Hinweisung auf die Finanzministerial-Entschließungen vom 27. Oktober 1834 (Geret Bd. XVIII. Seite 164), vom 30. April 1835 (Geret Bd. XIX. Seite 28) und vom 28. Februar 1829 (Geret Bd. XVI. Seite 26) darauf aufmerksam gemacht:

a) daß Depositen- und Asservaten-Auszahlungsprotokolle nur dann tax- und stempelfrei zu behandeln sind, wenn bei Gericht etc. deponirte oder asservirte Gelder an die Eigenthümer verabfolgt werden, daß dagegen

b) die Protokolle und Empfangsbescheinigungen über Ausbezahlungen aus Depositen- und Asservaten-Massen an Gläubiger in Gant- und Prozeßsachen der Taxe und dem Gradationsstempel unterliegen, und daß der letztere pro rata des Empfangs von den einzelnen Gläubigern zur Erhebung zu kommen hat.

Nach diesen Grundsätzen ist für die Folge zu verfahren.

Ansbach, den 23. Oktober 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer der Finanzen.
In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungs-Präsidenten:
Wendel, k. Regierungsdirektor.

Sax, d. n.
Wiellenbacher.

---

E. Nro. 14589. K. Nro. 10612.

An die sämmtlichen k. Notare und Rentämter von Mittelfranken.

(Die Ausfertigung der Notariats-Urkunden betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachstehend wird eine Entschließung des k. Staatsministeriums der Finanzen vom 16. September l. Jrs. Nr. 11413 zur Wissenschaft und Nachachtung bekannt gemacht.

Ansbach, den 23. Oktober 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer der Finanzen.
In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungspräsidenten:
Wendel, k. Regierungsdirektor.

Sax, d. n.
Wiellenbacher.

Abdruck. Num. 11413.

## Staatsministerium der Finanzen.

Auf die beiden Berichte vom 27. Juni und 9. September l. Jrs. im bezeichneten Betreffe wird der k. Regierung, Kammer der Finanzen, unter Rückschluß der Beilagen derselben bezüglich der wegen der Ausfertigung der Notariats-Urkunden gestellten Anfragen erwidert:

1) daß die Bestimmung des Stempelgesetzes vom 11. September 1825 Abth. X Ziff. 6, insoferne noch als in Giltigkeit bestehend, zu erachten sind, als der Notar durch das Hypothekenamt an der Ausfertigung der Urkunden nicht gehindert ist;

2) daß der zwangsweisen Beitreibung der an das Rentamt als Rückstände überwiesenen Stempelgebühren, auch wenn eine Ausfertigung noch nicht stattgefunden haben sollte, kein Bedenken entgegen stehe, da die Parteien schon vor der Ausfertigung das dazu nöthige Stempelpapier beizuschaffen, beziehungsweise die Gebühren hiefür zu erlegen haben.

3) daß für die auf diesem Wege beigetriebenen Stempelgebühren den Notaren das treffende Stempelpapier mit der Nummer der bezüglichen Notariatsurkunde versehen, behufs der Urkunden-Ausfertigung zu übergeben sei,

4) daß die k. Notare für die eingehobenen Stempelgebühren sofort das entsprechende Stempelpapier



Digitized by Google

anzuschaffen und insoferne ein hypothekenamtliches Hinderniß der Ausfertigung besteht, das Stempelpapier mit der Nummer der Notariats-Urkunde versehen einstweilen bis zur erfolgenden Ausfertigung den Urschriften beizulegen haben.

München, den 16. September 1868.

Auf Seiner Majestät des Königs allerhöchsten Befehl.

gez. von Pfretzschner.

An die k. Regierung, Kammer des Finanzen, der Oberpfalz und von Regensburg.

Durch den Minister der General-Sekretär: gez. Dr. Bischof.

(Betreff wie vor.)

---

E. Num. 5724. K. Num. 6853.

(Die Erledigung der ersten Pfarrstelle in Leutershausen mit dem damit verbundenen Dekanate betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Durch Ableben des bisherigen Pfarrers ist die I. Pfarrstelle in Leutershausen mit dem damit verbundenen Dekanate in Erledigung gekommen, und wird daher zur vorschriftsmäßigen Bewerbung bis zum 30. November ds. Jrs. mit folgenden Bezügen nach der neuen, jedoch noch nicht festgesetzten Fassion ausgeschrieben:

I. An ständigem Gehalte: 1. Aus Staatskassen: An baarem Gelde 183 fl. 24 1/4 kr. An Naturalien: 5 Schffl. 3 Mtz. 1 Sechz. Dinkel à 6 fl 24 kr. 35 fl. 16 kr., 15 Sch. 1 Mtz. 2 Vrtl. 3 Sechz. Korn à 12 fl 12 kr. 186 fl. 25 1/4 kr., 8 Schffl 2 Metz. 2 Sechz. Haber à 5 fl 54 kr. 49 fl. 17 1/2 kr. (Dieser Getraidbezug wird nach den jährlichen Normalpreisen in Geld vergütet.) 16 Klftr. weiches Scheitholz à 6 fl. 26 kr. 102 fl. 56 kr., 2 Kl. hartes Scheitholz à 7 fl. 26 1/4 kr. 14 fl. 53 1/2 kr., 250 Stück weiche Wellen à 1 fl. 48 1/2 kr. per Hundert 4 fl. 31 1/4 kr., 30 Stück harte Wellen à 2 fl. 16 1/2 kr. per Hundert 41 kr. 2. Aus Stiftungskassen baar 4 fl. 3 1/2 kr. 581 fl 28 1/4 kr.

II. Ertrag aus Realitäten: Freie Wohnung im Pfarrhause, welches sich in einem sehr guten baulichen Stande befindet 60 fl.,
aus 42 Dez. Gärten 5 fl 15 kr., aus 57 Dez. Aeckern 2 fl. 22 1/2 kr. aus 29 Tagw. 24 Dez. Wiesen 360 fl. 54 kr. 429 fl. 31 1/2 kr.

III. Einnahmen aus besonders bezahlt werdenden Dienstesfunktionen 251 fl. 18 kr.

IV. Einnahmen aus observanzmäßigen Gaben 4 fl. 48 kr. Summa 1267 fl. 6 1/4 kr. Die Lasten hievon ab mit 32 fl. 38 1/4 kr. Reinertrag 1234 fl. 28 kr. An freiwilligen Geschenken circa 40 fl.

Mit der Dekanatsführung war bisher ein Funktionsgehalt von 150 fl. verbunden.

Ferner wird bemerkt, daß die Auspfarrung der Bewohner von Rötenbach und Azenhofen eingeleitet ist.

Ansbach, den 22. Oktober 1868.

Königliches protestantisches Consistorium.

Meyer, v. n.

Mayer.

---

E. Num. 3920

(Die Erledigung der protestantischen Pfarrei Memmelsdorf betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die durch Todesfall erledigte protestantische Pfarrei Memmelsdorf wird zur Bewerbung binnen der Frist von sechs Wochen mit nachstehenden fassionsmäßigen Bezügen ausgeschrieben:

I. An ständigem Gehalte: 1) aus Staatskassen baar 12 fl. 30 kr., 1 Schffl. 3 1/2 Metzen Korn 22 fl. 52 1/2 kr., 8,04 Klafter gemischtes Scheitholz 46 fl. 48 kr., 400 Stücke Wellen 11 fl. 46 1/2 kr., 2) aus

Digitized by Google

der Kirchenstiftung baar 23 fl. 15 kr., 1 Schfl. 3'/, Metzen Korn 22 fl. 52'/, kr.

II. Zinse von Aktivkapitalien 63 fl. 30 kr.

III. Ertrag aus Realitäten: a) Wohnung, für eine kleine Familie ausreichend, und Genuß der Oekonomie-Gebäude 20 fl., b) Grundstücke: 28 Tagw. 2,82 Dez. 247 fl. 27 kr.

IV. Ertrag aus Rechten: Fischrecht 15 kr.

V. Einnahmen aus Dienstesfunktionen 78 fl. 38 kr.

VI. Observanzmäßige Gaben 11 fl. 54 kr.

Summa 561 fl. 48'/, kr. Lasten 30 fl. 11'/, kr. Reiner Pfarrertrag 531 fl. 36'/, kr.

Bayreuth, den 17. Oktober 1868.

**Königliches protestantisches Consistorium.**

**Kahr.**

Biedermann.

---

Nr. 441.

(Portofreiheit der Gemeindebehörden betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Unter Hinweisung auf die Ausschreibung vom 25. Januar l. Jrs. Nr. 3095 und 22. v. M. Nr. 32137 wird den k. Postanstalten hiedurch eröffnet, daß nach weiterer höchster Entschließung des k. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 10. dieß auch Sendungen mit Zeugengebühren, welche von den kgl. Bezirks- oder Rentämtern an Gemeindebehörden gerichtet werden, portofrei zu befördern sind, wenn sie als R. S. bezeichnet und mit dem Beisatze „Zeugen-Gebühren" versehen sind.

München, den 17. Oktober 1868.

**General-Direktion der k. Verkehrs-Anstalten.**

**Freiherr von Brück.**

Posselt.

---



## Post-Cours-Notizen.

Die Postomnibus-Fahrten zwischen Velden und Hersbruck wurden unter Beibehaltung der bisherigen Courszeiten in Cariol-Fahrten umgewandelt.

---

Die Postomnibus-Fahrten zwischen Nürnberg und Wendelstein werden vom 15. dieß an wie folgt unterhalten:

| Aus Nürnberg: | aus Wendelstein: |
|---|---|
| 5 Abends, | 7 Früh |
| in Wendelstein: | in Nürnberg: |
| 7'' Abends | 9'' Früh. |

---

Vom 20. ds. Mts. an wird der Postomnibus von Neustadt a/A. nach Uehlfeld um 2 Uhr Nachmittags und die Cariolpost von Uehlfeld nach Höchstadt a/A. um 4'/, Uhr Nachmittags abgesendet.

Das Eintreffen des ersteren Wagens in Uehlfeld erfolgt um 4'/, Nachmittags und des letzteren in Höchstadt um 5'/, Abends.

---

E. Num. 23541. K. Num. 15609.

Agenturen.

(O.S.) Durch höchste Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern vom 8. d. M. wurde dem Expedientenhause Wood u. Comp. in Havre die Bewilligung zur Beförderung bayerischer Auswanderer nach überseeischen Ländern und zur Aufstellung von Agenten behufs Vermittlung dieses Geschäftsbetriebes in widerruflicher Weise ertheilt.

Dieß wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß von dem genannten Expedientenhause der Kaufmann Lederle in Ludwigshafen als Hauptagent in Vorschlag gebracht und dieser durch Entschließung der k. Regierung, Kammer des Innern, der Pfalz vom 13. d. Mts. nach Leistung der vorgeschriebenen Caution als solcher bestätiget wurde.

Digitized by Google

## Dienstesnachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 12. Oktober l. J. an der Industrieschule zu Nürnberg vom 1. Oktober d. Js. an zum Professor der Chemie und zum Vorstande der chemisch-technischen Abtheilung den Professor der bisherigen polytechnischen Schule in Nürnberg, Thomas Leykauf, sowie zum Professor der Maschinenkunde, mechanischen Technologie und des Maschinenzeichnens, dann zum Vorstande der mechanisch-technischen Abtheilung und der mit der Industrieschule verbundenen mechanischen Werkstätte den Professor der bisherigen polytechnischen Schule in Nürnberg, Gustav Irmisch, dann zum Professor der Mathematik den Professor der bisherigen polytechnischen Schule in Nürnberg, Dr. Adam Weiß, und zum Professor der Mathematik den Rektor und Lehrer der Kreisgewerbsschule Bayreuth, Dr. Johann Georg August Biehringer, in provisorischer Eigenschaft, endlich zum Professor der Physik und elementaren Mechanik den Professor der königl. Maschinenbauschule Augsburg, Georg Füchtbauer, zu ernennen.

---

Vermöge Regierungsentschließung vom 21. Oktober 1868 wurde der bisherige Schulgehilfe Ludwig Schilffarth zu Neuhof als protestantischer ständiger Schulprovisor und Kirchendiener in Röthenbach bei St. Wolfgang, vom 1. November 1868 an, ernannt.

---

An Stelle des wegen Krankheit ausgetretenen bürgerlichen Magistratsrathes, Kaufmanns Ludwig Krakhardt von Windsheim wurde der Ersatzmann und bisherige Gemeindebevollmächtigte Maurermeister Jonas Oppelt von dort als bürgerlicher Magistratsrath bestätigt und an des Letzteren Stelle der nächste Ersatzmann Büttnermeister Caspar Schinnerer von dort in das erste Drittheil des Collegiums der Gemeindebevollmächtigten von Windsheim in Funktion berufen.

---

An die Stelle des aus dem Gremium der Gemeindebevollmächtigten der Stadt Roth wegen Uebersiedelung austretenden Drechslermeisters Johann Auer wurde der Ersatzmann Bierbrauer Heinrich Stieber zu Roth berufen.

---

## Gewerbs-Privilegium.

Von dem Stadtmagistrate Nürnberg wurde die Einziehung des dem Kaufmann Louis Vetter, Firma Crämer-Vetter in Nürnberg, unter'm 23. Februar 1862 verliehenen und unter'm 3. April 1862 ausgeschriebenen achtjährigen Gewerbsprivilegiums auf eigenthümlich construirte Maschinen, um Metallkapseln zum Verschlusse aller Sorten Flaschen, Krüge ꝛc. ꝛc. zu verzinnen und zum Gebrauche fertig herzustellen — auf Grund des §. 95 Absatz 2 der Vollzugs-Instruktion zum Gewerbsgesetz vom 21. April 1862, resp. §. 176 und 199 der Gewerbsinstruktion vom 17. Dezember 1853 beschlossen.

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 111. den 31. Oktober 1868.

## Inhalt.

Maßregeln gegen die Rinderpest. — Portofreiheit der Gemeindebehörden. — Vermißte und aufgefundene Personen. — Die Verjährung der Forderungen an das Staatsärar und der Staatsgefälle. — Erledigung der Pfarrei Hohenberg, Dekanats Wunsiedel. — Dienstesnachrichten.

### Bekanntmachung.

(Maßregeln gegen die Rinderpest betr.)

## Staatsministerium des Innern.

Da die Nachricht von dem Ausbruche der Rinderpest in der Provinz Udine inhaltlich einer hierüber anher gelangten amtlichen Mittheilung sich nicht bestätigt hat, so wird die Bekanntmachung vom 25. August lauf. Jrs. (Regierungs-Blatt Nr. 57) hiemit zurückgenommen.

München, den 18. Oktober 1868.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl.

von Gresser.

Durch den Minister
der Generalsekretär,
Ministerialrath:
Du Bois.

E. Num. 23740. K. Num. 15707.

An sämmtliche Distrikts-Polizei-Behörden und Rentämter in Mittelfranken.

### Bekanntmachung.

(Portofreiheit der Gemeindebehörden betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Das kgl. Staatsministerium des Innern hat mit höchster Entschließung vom 17. Oktober l. J. im Einverständniß mit dem k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten ausgesprochen, daß in Hinsicht auf frühere in Betreff der Portofreiheit von rentamtlichen Rückvergütungen und beziehungsweise rückerstatteten Einquartierungs-, Reisevorschuß- und Reise-Entschädigungsgeldern ergangene Entschließungen auch für Sendungen von Zeugengebühren, welche von den k Bezirks- und Rentämtern an Gemeindebehörden gerichtet werden, die Postportofreiheit zugestanden werde.

Digitized by Google

Dieß wird den obengenannten Behörden zur Kenntnißnahme mit dem Beifügen eröffnet, daß dergleichen Sendungen außer der Signatur R. S. auch mit dem Beisatze „Zeugengebühren" zu versehen sind.

Ansbach, den 25. Oktober 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungs-Präsidenten:

Wendel, k. Regierungsdirektor.

Breyer.

---

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden des Kreises.

Vermißte und aufgefundene Personen.

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

E. Num. 23774.

Laut Bericht des k. Bezirksamtes Werdenfels vom 14. ds. Mts. entfernte sich in der Nacht vom 21. auf den 22. vor. Mts. der geisteskranke Hucklerssohn Joh. Buchwieser aus Garmisch, ohne daß dessen Aufenthalt bisher erforscht werden konnte.

Derselbe ist 30 Jahre alt, hat braune Haare, ein volles Gesicht, mittlere Größe und trug bei seiner Entfernung eine blautuchene Joppe, eine grautuchene Hose, einen grünen Filzhut, lederne Schnürschuhe und grobe Strümpfe.

Die obengenannten Behörden werden daher beauftragt, nach dem dermaligen Aufenthaltsort des Rubrikaten Nachforschungen anzuordnen und denselben im Betretungsfalle an das k. Bezirksamt Werdenfels liefern zu lassen.

Ansbach, den 26. Oktober 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.



E. Num. 8406.

(Die Verjährung der Forderungen an das Staatsärar und der Staatsgefälle betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Dem Finanzgesetze vom 28. Dezember 1831 §. 34 gemäß (Gesetzblatt v. J. 1832, S. 146—150) werden nachfolgende gesetzliche Bestimmungen zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

1) Unabbrüchig dem Gesetze vom 1. Juni 1822, welches über die Forderungen aus Titeln vor dem 1. Oktober 1811 und deren Erlöschen Bestimmung getroffen hat, werden nunmehr auch alle Forderungen an die Staats-Finanz- und Militärkassen aus der Zeit vom 1. Oktober 1811 bis zum 1. Oktober 1830 ohne Unterschied ihres Titels, insoferne sie innerhalb dieses Zeitraums bereits zur Zahlung verfallen waren und zur Einklagung geeignet gewesen wären, für erloschen erklärt, wenn dieselben nicht bis zum 1. Oktober 1833 bei dem k. Staatsministerium der Finanzen, und zwar ausschließend nur bei diesem, angemeldet werden.

Die Anmeldung der dem Verfalle unterworfenen Forderungen muß zwischen dem Tage des gegenwärtigen Gesetzes und dem 1. Oktober 1833 geschehen.

Eine früher angemeldete Forderung ist geschützt gegen den Verfall, wenn sie

a) entweder bereits früher bei dem Staatsministerium der Finanzen direkt angemeldet worden war, und der Petent sie unter ausdrücklicher Beziehung auf die frühere Anmeldung in dem angegebenen Zeitraume monirt, oder

b) wenn früher die Anmeldung bei anderen Administrativstellen oder Behörden stattfand und der Petent sie innerhalb der vorgeschriebenen Frist im Duplikate bei dem Staatsministerium der Finanzen erneuert.

Eine zwar angemeldete, von dem k. Staatsministerium der Finanzen aber nicht anerkannte und deß-

Digitized by Google

halb zurückgewiesene Forderung muß innerhalb eines Jahres vom Tage der Zurückweisung an, bei den treffenden Gerichten bei Strafe der Präclusion klagbar angebracht werden.

Eine zwar rechtzeitig angemeldete, von dem Finanzministerium vor dem 1. Oktober 1833 allenfalls nicht verbeschiedene Forderung muß längstens in dem Zeitraume vom 1. Oktober 1833 bis 1. Oktober 1834 bei Strafe der Präclusion klagbar vor die Gerichte gebracht werden.

Unter den Forderungen, welche nach diesem und den nachfolgenden §§. innerhalb der festgesetzten Zeit erlöschen, sind nicht begriffen:

a) alle Real-Lasten, welche auf was immer für ein Eigenthum des Staates haften, jedoch mit der Beschränkung, daß die Nachholung rückständiger jährlicher Gefälle nicht weiter als auf drei Jahre zurück ausgedehnt werden soll;

b) alle in den Hypothekenbüchern eingetragenen Forderungen.

2) Vom 1. Oktober 1830 an, und in gleicher Weise für die Zukunft erlöschen alle Forderungen an die Staats-Finanz- und Militärkassen aus Titeln jeder Art, wenn sie binnen 3 Jahren, von dem Tage an gerechnet, wo sie zur Zahlung verfallen waren, nicht erhoben worden sind, oder nicht eine in diesem Zeitraume an die Kasse geschehene Anmeldung zur Erhebung nachgewiesen werden kann.

3) Rückstände an Staatsgefällen und andere an die Staatskasse geschuldete Zahlungen, welche vor dem 1. Oktober 1830 verfallen waren, erlöschen zum Vortheile der Pflichtigen, wenn sie nicht zwischen dem Tage des gegenwärtigen Gesetzes und dem 1. Oktober 1833 eingefordert und da, wo die Schuldner hypothekarische Sicherheit zu geben vermögen, zum Eintragen im Hypothekenbuche angemeldet worden sind.



Vom 1. Oktober 1830 an und in gleicher Weise für die Zukunft erlöschen die verfallenen Staatsgefälle und andere an die Staatskasse geschuldete Zahlungen, wenn solche während dreier auf einander folgender Jahre nicht eingefordert und im Falle zeitlicher Uneinbringlichkeit, da, wo die Schuldner hypothekarische Sicherheit zu geben vermögen, zum Eintragen im Hypothekenbuche nicht angemeldet worden sind.

Nach dem Eintritte der Erlöschung kann der Abgabenpflichtige wegen eines Rückstandes durchaus nicht mehr verfolgt werden; der percipirende Beamte verliert dießfalls jeden Regreß und haftet dem Staate für alle hieraus entspringenden Nachtheile.

Pflichtend und haftend für rückständige Gefälle sind nur diejenigen Personen oder ihre Erben, welche das Objekt, aus dem sich das Gefäll ergab, zur Zeit besaßen, wo das Gefäll angefallen ist, vorbehaltlich der Bestimmungen des Hypothekengesetzes und der Prioritätsordnung.

4) Gegen die nach den Bestimmungen der §§. 30. 31 und 32 des gegenwärtigen Gesetzes eintretende Erlöschung findet eine restitutio in integrum nicht statt; ausgenommen sind jedoch minderjährige physische Personen.

Ansbach, den 26. Oktober 1833.

Königliche Regierung von Mittelfranken,

Kammer der Finanzen.

Dr. von Feder, Präsident.

Wendel, k. Regierungsdirektor.

Wiellenbacher.

---

Digitized by Google

E. Num. 4103.

(Erledigung der Pfarrei Hohenberg, Dekanats Wunsiedel betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die durch Beförderung in Erledigung gekommene protestantische Pfarrei Hohenberg wird hiemit zur vorschriftsmäßigen Bewerbung innerhalb 6 Wochen mit nachstehenden fassionsmäßigen Bezügen ausgeschrieben:

I. An ständigem Gehalte: aus Staatskassen 4 Sch. 4 Mtz. Gerste und ein Schock langes Stroh 58 fl. 41½ kr., aus der Kirchenstiftung 2 fl. 50 kr.

II. Zinsen von Aktivkapitalien 198 fl. 5 kr.

III. Ertrag aus Realitäten: a) Wohnung im guten Stande und Genuß der Oekonomie-Gebäude 20 fl., b) Grundstücke: 1 Tagw. 26 Dez. 4 fl. 16¼ kr.

IV. Ertrag aus Rechten: 2,26 Klafter weiches Holz nebst Abfall 10 fl. 51 kr.

V. Einnahmen aus Dienstes-Funktionen 73 fl. 26¾ kr. Summa 368 fl. 10¾ kr. Lasten: 3 fl. 21 kr. Reiner Pfarrertrag 364 fl. 49¾ kr.

Vom künftigen Pfarrer sind 26 fl. 18 kr. in zwei Jahresraten abzutragen.

Bayreuth, den 22. Oktober 1868.

Königliches protestantisches Consistorium.

Kahr.

Biedermann.



## Dienstesnachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 17. Oktober l. J. den Registratur-Funktionär bei der k. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg, Kammer des Innern, Johann Friedrich Hain, zum Registrator der königl. Regierung von Mittelfranken, Kammer des Innern, in provisorischer Eigenschaft zu ernennen, sowie zum ersten Staatsanwalt am Bezirksgerichte Bayreuth den Rath des Bezirksgerichtes Ansbach, Franz Bonn, und zum Rath am Bezirksgerichte Ansbach den Assessor dieses Bezirksgerichtes, Friedrich Küster, unter'm 21. Oktober l. Js. zu befördern, endlich auf die Stelle eines Assessors am Bezirksgerichte Ansbach den Assessor des Stadtgerichtes München l/J., Bernhard Hofmann, zu berufen.

---

Die Aufschlagseinnehmersstelle in Gunzenhausen wurde durch höchste Finanzministerial-Entschließung vom 22. Oktober 1868 Nr. 12829 dem Aufschlags-Einnehmer Georg Müller zu Burghaslach verliehen, sowie unter selbigem Datum Nummer 15823 der Aufschlagspraktikant Georg Fränkel in Ansbach zum Aufschlags-Einnehmer in Windsbach befördert.

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt

## von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 112. den 4. November 1868.

## Inhalt.

Maßregeln gegen die Rinderpest. — Die Superrevision der Erhebungen über die Bewegung der Bevölkerung, hier den Eintrag der Zwillings- und Drillings-Geburten. — Collecten-Gesuch des Zieglers Michael Schmauser von Oening. — Den Verkauf des Kräuter-Brust-Syrups von F. W. Bochius in Otterberg. — Das Cursiren falscher Münzen. — Die erledigte protestantische Pfarrei Stammbach. — Fischtransport in Frankreich. — Post-Cours-Notizen. — Mastochsen-Verkäufe.

### Bekanntmachung.

(Maßregeln gegen die Rinderpest betr.)

## Staatsministerium des Innern.

Nachdem die Rinderpest in England und in Holland erloschen ist, werden die mittels Bekanntmachung vom 9. Juli 1867 (Regierungsblatt Nr. 35) gegen jene Länder verfügten Verkehrsbeschränkungen hiemit aufgehoben.

München, den 21. Oktober 1868.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl.

von Gresser.

Durch den Minister
der Generalsekretär,
Ministerialrath:
Du Bois.

E. Num. 24816/II.

### An die sämmtlichen Distriktsverwaltungsbehörden in Mittelfranken.

(Die Superrevision der Erhebungen über die Bewegung der Bevölkerung, hier den Eintrag der Zwillings- und Drillings-Geburten betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Im bezeichneten Betreffe wird nach höchstem Auftrage des k. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 29. vor. Mts. praes. 1. ds. Mts. Nr. 10994 den Distriktsverwaltungsbehörden hiemit zur genauen Nachachtung bekannt gegeben:

daß in die Tabelle I. der Erhebungen über die Bewegung der Bevölkerung nur die Zahl der Zwillings- und Drillings-Geburten, keineswegs aber die Zahl

Digitized by Google

der auf diese Geburten treffenden Kinder eingetragen werden darf.

Ansbach, am 2. November 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

---

E. Num. 24278. K. Num. 15958

An sämmtliche Distrikts-Polizei-Behörden von Mittelfranken.

(Collectengesuch des Zieglers Michael Schmauser von Oening betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Am 27. Mai l. Jrs. brannte die nicht versicherte Ziegelhütte des Zieglers Michael Schmauser von Oening nieder, wodurch demselben ein Schaden von 800 fl. erwuchs. — Auf Ansuchen des Beschädigten, welcher sich in mißlichen Vermögensverhältnissen befindet und ohne fremde Beihilfe den Ruin seines Hauswesens abzuwenden nicht im Stande ist, wird hiemit für denselben eine Sammlung freiwilliger Gaben bei allen Ziegeleibesitzern des Regierungsbezirkes bewilligt, und werden die obengenannten Behörden beauftragt, diese Sammlung sofort anzuordnen und die eingehenden Gelder binnen längstens zwei Monaten unmittelbar an das kgl. Bezirksamt Beilngries zu übersenden, welches die Zustellung an Ziegler Schmauser zu bewirken hat.

Ansbach, den 31. Oktober 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungspräsidenten:

Wendel, k. Regierungsdirektor.

Breyer.



E. Num. 24402. K. Num. 15838.

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden Mittelfrankens.

(Den Verkauf des Kräuter-Brust-Syrups von F. W. Bochius in Otterberg betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Inhaltlich höchster Entschließung des kgl. Staatsministeriums des Innern, vom 24. d. Mts. hat der Fabrikant F. W. Bochius zu Otterberg in einer Vorstellung vom 19. d. Mts. angezeigt, daß er die Bestandtheile, Gewichts-Verhältnisse und Bereitungsweise seines Kräuter-Brust-Syrups in der zu München erscheinenden Vierteljahrsschrift für praktische Pharmacie veröffentlichen und eine Anzeige dieser Veröffentlichung jeder in Bayern zum Verkaufe gelangenden Portion dieses Mittels beigeben werde.

Da hiedurch der Kräuter-Brust Syrup des F. W. Bochius in Otterberg die ihm nach der Allerhöchsten Verordnung vom 17. Mai 1863, den Verkauf von cosmetischen und von Geheimmitteln betr., sowie nach dem Ministerial-Ausschreiben vom 14. September 1865 Nummer 14132 zukommenden Eigenschaft eines Geheimmittels verliert, so steht in der Voraussetzung, daß F. W. Bochius in der angegebenen Weise bei dem Verkaufe seines Kräuter-Brust-Syrups verfährt, demselben in Bayern ein polizeiliches Hinderniß nicht im Wege.

Dieß wird hiemit zur Nachachtung bekannt gegeben.

Ansbach, den 29. Oktober 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungs-Präsidenten:

Wendel, k. Regierungsdirektor.

Breyer.

---

Digitized by Google

E. Num. 24170.

An die sämmtlichen Distriktspolizeibehörden von Mittelfranken.

(Das Cursiren falscher Münzen.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Am 12. September l. Jrs. wurde in Straubing von einem bis jetzt unbekannten Burschen ein falscher Vereinsthaler preußischen Gepräges mit der Jahreszahl 1851 verausgabt.

Nach dem Gutachten des kgl. Hauptmünz- und Stempelamtes besteht derselbe aus Zinn, ist durch Gießen in einer nach einem ächten Stücke hergestellten Form erzeugt und durch den mangelhaften Abguß, besonders der Brustbilder, leicht als falsch erkennbar.

Obengenannte Behörden werden angewiesen, das Publikum vor Annahme derartiger Münzen zu warnen und Spähe nach dem Verfertiger derselben zu verfügen.

Ansbach, den 30. Oktober 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungspräsidenten:
Wendel, k. Regierungsdirektor.

Breyer.

---

E. Num. 4138.

(Die erledigte protestantische Pfarrei Stammbach betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die durch Beförderung erledigte protestantische Pfarrstelle in Stammbach, Dekanats Münchberg, wird hiemit zur vorschriftsmäßigen Bewerbung binnen 6 Wochen mit nachstehenden Bezügen ausgeschrieben:

I. An ständigem Gehalte: 1. aus der Staatskasse baar 50 fl., 2. aus der Kirchenstiftung baar 48 fl. 8 kr., 1 Schäffel 2 Metzen Korn 20 fl. 32 kr., 12 Klaftern weiches Scheitholz mit Aststreu und Abfall und 9 Klaftern Stöcke 84 fl. 45 kr.

III. Ertrag aus Realitäten: 1. Wohnung im guten Stande und Genuß der Oekonomie-Gebäude 30 fl., 2. 19 Tagwerk 94 Dezimalen Grundstücke 71 fl. 36 kr.

V. Einnahmen aus Dienstesfunktionen 350 fl. 57 kr.

VI. Observanzmäßige Gaben 24 fl. — Summa: 679 fl. 53½ kr.

Freiwillige Geschenke 53 fl.

Bayreuth, am 26. Oktober 1868.

Königliches protestantisches Consistorium.

Kahr.

Biedermann.

---

Nr. 2240.

(Fischtransport in Frankreich betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Vom 21. Oktober bis 31. Januar eines jeden Jahres ist der Transport von Lachsen (Salmen), Forellen und Rittern (eine Salmart, l'ombre chevalier) in Frankreich verboten, wonach sich zu achten und das Publikum entsprechend zu verständigen ist.

München, den 29. Oktober 1868.

General-Direktion der k. Verkehrs-Anstalten.

Freiherr von Brück.

Posselt.

---

## Post-Cours-Notizen.

Von der Generaldirektion der k. bayer. Verkehrsanstalten wurde die Brief- und Fahrpost-Expedition mit Poststallhaltung zu Wendelstein dem Oekonomiebesitzer Georg Frank daselbst auf Dienstvertrag verliehen.

---

Digitized by Google

# Uebersicht

über die Verkäufe von Mastochsen in der Zeit vom 21. September bis 20. Oktober 1868 im Regierungsbezirke Mittelfranken.

| Verwaltungsbezirke. | Marktkäufe | | | | | Stallkäufe | | | | | Durchschnitt | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Stückzahl. | Gewicht | | Preis | | Stückzahl. | Gewicht | | Preis | | Stückzahl. | Gewicht | | Preis | |
| | | Ctr. | Pfd. | fl. | kr. | | Ctr. | Pfd. | fl. | kr. | | Ctr. | Pfd. | fl. | kr. |
| **I. Unmittelbare Städte:** | | | | | | | | | | | | | | | |
| Ansbach | 10 | 43 | 90 | 1442 | 12 | — | — | — | — | — | 1 | 4 | 39 | 144 | 13 |
| Dinkelsbühl | — | — | — | — | — | 4 | 28 | — | 999 | 42 | 1 | 7 | — | 249 | 55 |
| Eichstätt | 5 | 23 | 50 | 681 | — | — | — | — | — | — | 1 | 4 | 70 | 136 | 12 |
| Erlangen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Fürth | — | — | — | — | — | 14 | 77 | 20 | 2733 | — | 1 | 5 | 51 | 195 | — |
| Nürnberg | 746 | 3637 | 10 | 118412 | 48 | — | — | — | — | — | 1 | 4 | 87 | 158 | 44 |
| Rothenburg | 134 | 933 | 50 | 25088 | — | — | — | — | — | — | 1 | 6 | 96 | 187 | 13 |
| Schwabach | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Weissenburg | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| **II. Bezirksämter:** | | | | | | | | | | | | | | | |
| Ansbach | — | — | — | — | — | 49 | 299 | 26 | 10180 | — | 1 | 6 | 10 | 207 | 45 |
| Beilngries | — | — | — | — | — | 38 | 172 | 5 | 5728 | — | 1 | 4 | 35 | 150 | 44 |
| Dinkelsbühl | — | — | — | — | — | 1 | 4 | 50 | 138 | 30 | 1 | 4 | 50 | 138 | 30 |
| Eichstätt | — | — | — | — | — | 9 | 41 | 30 | 1245 | — | 1 | 4 | 58 | 138 | 20 |
| Erlangen | — | — | — | — | — | 5 | 23 | 75 | 827 | 45 | 1 | 4 | 95 | 165 | 33 |
| Feuchtwangen | — | — | — | — | — | 1 | 4 | 25 | 117 | 30 | 1 | 4 | 25 | 117 | 30 |
| Fürth | — | — | — | — | — | 7 | 42 | — | 1295 | — | 1 | 6 | — | 185 | — |
| Gunzenhausen | — | — | — | — | — | 18 | 82 | 59 | 2876 | 30 | 1 | 4 | 53 | 159 | 15 |
| Heilsbronn | — | — | — | — | — | 6 | 27 | 75 | 892 | — | 1 | 4 | 62 | 148 | 40 |
| Hersbruck | — | — | — | — | — | 8 | 39 | 25 | 1283 | 45 | 1 | 4 | 90 | 160 | — |
| Neustadt a/A. | — | — | — | — | — | 8 | 38 | 20 | 1152 | 30 | 1 | 4 | 77 | 144 | 3 |
| Nürnberg | — | — | — | — | — | 6 | 31 | — | 966 | — | 1 | 5 | 16 | 161 | — |
| Rothenburg | — | — | — | — | — | 14 | 93 | 25 | 2782 | 39 | 1 | 6 | 37 | 198 | 45 |
| Scheinfeld | — | — | — | — | — | 4 | 17 | 25 | 517 | 30 | 1 | 4 | 31 | 129 | 22 |
| Schwabach | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Uffenheim | 67 | 349 | — | 11823 | 12 | 37 | 210 | 25 | 6737 | 54 | 1 | 5 | 37 | 178 | 28 |
| Weissenburg | 14 | 79 | 20 | 1863 | 57 | 36 | 167 | 20 | 5293 | 48 | 1 | 4 | 92 | 123 | 9 |

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt

## von Mittelfranken.

Ansbach, **Nro. 113.** den 7. November 1868.

### Inhalt.

Den Vollzug des Art. 133 des Polizeistrafgesetzbuches. — Die Unterbringung verwahrloster Kinder in christlichen Familien oder in den Rettungshäusern des Kreises. — Das Paßwesen, hier das Erforderniß von Legitimationen zum Reisen nach Rußland. — Verkauf denaturirten Salzes für Kochsalz. — Vermißte und aufgefundene Personen. — Die XXXVI. Verloosung der 4 procentigen Grundrenten-Ablösungs-Schuldbriefe. — Dienstesnachrichten. — Mastochsenverkäufe.

E. Num. 24683. K. Num. 16078.

An sämmtliche Distrikts-Polizei-Behörden Mittelfrankens.

(Den Vollzug des Art. 133 des Polizeistrafgesetzbuches betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nach höchster Entschließung vom 28. vor. Mts. hat das kgl. Staatsministerium des Innern nach Einvernahme eines Gutachtens des Obermedizinal-Ausschusses eine Abänderung der auf Grund des Art. 133 des Polizeistrafgesetzbuches erlassenen oberpolizeilichen Vorschriften vom 6. Juni 1863 (Kreisamtsblatt S. 916) zur Zeit nicht für angemessen erachtet, jedoch für zweckmäßig erklärt, daß das Publikum, so oft Gegenstände in Gebrauch kommen, welche die menschliche Gesundheit gefährden können und nicht unter die angeführten Vorschriften zu subsumiren sind, hierüber geeignet belehrt werde. Zugleich wurde angeordnet, dafür Sorge zu tragen, daß jenen oberpolizeilichen Vorschriften durch die Vornahme von Visitationen bei den betreffenden Gewerbs- und Handelsleuten der entsprechende Vollzug gesichert werde.

Die obengenannten Behörden werden demnach beauftragt, die Beobachtung der erwähnten oberpolizeilichen Vorschriften durch Vornahme öfterer Visitationen zu überwachen, sowie auf in Gebrauch kommende Gegen-

Digitized by Google

stände, welche die menschliche Gesundheit gefährden können, entsprechende Aufmerksamkeit zu richten und etwaige Wahrnehmungen oder Erfahrungen zur Kenntniß der unterfertigten Stelle zu bringen.

Ansbach, den 2. November 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

---

E. Num. 24928. K. Num. 16092.

An sämmtliche Distrikts-Polizei-Behörden von Mittelfranken.

(Die Unterbringung verwahrloster Kinder in christlichen Familien oder in den Rettungshäusern des Kreises betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nach Ziffer 4 des Regierungsausschreibens vom 1. Februar 1856 bezeichneten Betreffs (Kreisamtsblatt für 1856 Seite 221) sind die dort angeordneten Nachweisungen immer am Schlusse eines Etatsjahres und längstens bis zum 1. November jeden Jahres vorzulegen. Nachdem nun aber das Etatsjahr mit dem Kalenderjahre zusammenfällt, wird der Vorlagetermin hiemit auf den 1. Februar des folgenden Jahres verlegt. Hienach haben sich die obengenannten Behörden in Zukunft und auch schon für das Jahr 1868 genau zu achten. Da übrigens lediglich eine Gesammtnachweisung vorgeschrieben ist, so hat die Mitvorlage von Uebersichten oder Gesuchen von einzelnen Gemeinden zu unterbleiben.

Dagegen wird wiederholt bemerkt, daß das distriktspolizeiliche Gutachten über die Unterstützungsbedürftigkeit der einzelnen Gemeinden mit Rücksicht auf deren Vermögensverhältnisse, dann auf die Zahl der zu unterhaltenden Pfleglinge und den erforderlichen Aufwand bei Vermeidung der Rücksendung nicht unterlassen werden darf und am einfachsten in den Rubriken „Bemerkungen" seine Stelle findet.

Ansbach, den 3. November 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

---

E. Nro. 24684. K. Nro. 16042.

An sämmtliche Paß-Polizeibehörden Mittelfrankens.

(Das Paßwesen, hier das Erforderniß von Legitimationen zum Reisen nach Rußland betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Unter Bezugnahme auf die Nr. II. Abs. 4 Ziff. 3 der Vollzugsvorschriften vom 23. Dezember 1865 zur Allerhöchsten Verordnung über das Paßwesen (Kr.-A.-Bl. S. 1852) wird den obengenannten Behörden nachstehend Abschrift einer Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern vom 27. Mts. mit dem Auftrage mitgetheilt, nicht nur für deren entsprechende Bekanntmachung in den Gemeinden Sorge zu tragen, sondern auch bei vorkommenden Paßgesuchen die Betheiligten darauf besonders aufmerksam zu machen.

Ansbach, den 2. November 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

---

Digitized by Google

Abdruck. Nr. 12741.

## Staatsministerium des Innern.

Inhaltlich einer dem k. Staatsministerium des kgl. Hauses und des Aeußern mitgetheilten Note der kaiserlich russischen Gesandtschaft dahier kommen Fälle vor, daß Ausländer, welche weder Reisepässe noch sonstige ihre Identität nachweisende Dokumente besitzen, das russische Reich betreten wollen, daß sie aber von den dortigen Behörden an der Ueberschreitung der Grenze gehindert werden müssen.

Um nun bayerische Staatsangehörige von solchen Zurückweisungen nach Möglichkeit zu bewahren, ergeht an die k. Regierung, Kammer des Innern, der Auftrag, die Paßpolizeibehörden auf die Bestimmung Ziff. II. Nr. 3 des gemeinschaftlichen Ausschreibens der kgl. Staatsministerien des k. Hauses und des Aeußern, dann des Innern vom 23. Dezember 1865 Nr. 3205, „das Paßwesen betr.", zur entsprechenden Darnachachtung hinzuweisen und neuerlich bekannt machen zu lassen, daß der Eintritt nach Rußland nur gegen Vorzeigung eines vorschriftsmäßig ausgestellten und mit dem Visa einer kaiserlich russischen Gesandtschaft oder eines kaiserlich russischen Consulats versehenen Passes oder Wanderbuches gestattet ist und daß ohne dieses Erforderniß kein Reisender die russische Grenze überschreiten kann.

München, den 27. Oktober 1868.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl.

von Gresser.

An die k. Regierung, Kammer des Innern, von Mittelfranken ergangen.

Durch den Minister der Generalsekretär Ministerialrath Du Bois.

Betreff wie üben.)



E. Nro. 24531. K. Nro. 15987.

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden Mittelfrankens.

(Verkauf denaturirten Salzes für Kochsalz betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Aus Veranlassung einer berichtlichen Anzeige vom 28. ds. Mts. wird den bezeichneten Behörden hiedurch bekannt gegeben, daß anstatt „Kochsalz" denaturirtes, und zwar mit 10 bis 11 Procent Glaubersalz vermischtes gemahlenes Salz zum Verkaufe gebracht wurde.

Solches Salz ist als gesundheitsschädlich zu erachten und die Verunreinigung daran zu erkennen, daß eine Lösung desselben im destillirten Wasser, versetzt mit einigen Tropfen salzsauren Baryts, welches Reagens in jeder Apotheke vorräthig ist, einen feinpulverigen, schweren, weißen und reichlichen — in Salz- oder Salpetersäure unlöslichen Niederschlag gibt, während reines Kochsalz nur eine leichte Trübung bei dem angegebenen Verfahren zuläßt.

Die sämmtlichen Distriktspolizeibehörden werden daher dem Verkaufe des Kochsalzes, als eines höchst wichtigen Nahrungsmittels, sorgfältigste Aufmerksamkeit zuzuwenden hiemit beauftragt mit dem Beifügen, vorkommenden Falles im Hinblicke auf Art. 316 Ziff. 8 des Strafgesetzbuches das Geeignete zu veranlassen und hievon berichtliche Anzeige zu erstatten.

Ansbach, den 31. Oktober 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**

Kammer des Innern.

In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungs-Präsidenten:

Wendel, k. Regierungsdirektor.

Breyer.



Digitized by Google

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden des Kreises.

Vermißte und aufgefundene Personen.

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

E. Num. 24108.

1. Nach Bericht des k. Bezirksamts Dillingen vom 16. v. M. hat sich in der Zeit vom 20. bis 22. September die ledige geisteskranke Kreszenz Bergmaier von Riedsend aus dieser Gemeinde entfernt, ohne daß ihr Aufenthalt bisher trotz der geschehenen Nachforschungen ermittelt werden konnte.

Dieselbe hält sich gerne bei Tag und bei Nacht in Städeln und Stallungen auf, und geht aus denselben nur dann heraus, wenn sie vom Hunger getrieben wird, in welchem Falle sie dann Milch und Brod bettelt.

Sie ist 22 Jahre alt, 5′ groß, abgemagert, von blasser Gesichtsfarbe, hat schwarze Haare und braune Augen, ohne besondere Kennzeichen.

Dieselbe trug bei ihrer Entfernung ein rothes Kopftuch mit weißem Rande, einen braunen Rock mit weißen Tupfen, einen braunen Spenser mit gelben Tupfen, einen blauen leinernen Schurz; Fußbekleidung unbekannt.

Die obengenannten Behörden erhalten hiemit den Auftrag, nach dem Aufenthalte der Genannten in ihren Amtsbezirken Nachforschungen zu pflegen und im Betretungsfalle dieselbe an ihre Heimathsbehörde, das kgl. Bezirksamt Dillingen, verbringen zu lassen.

---

E. Num. 24109

2. Laut Bericht des k. Bezirksamtes Freising vom 16. v. Mts. wurde am 9. v. M. in einer Waldschlucht bei Schmidhausen, Gemeinde Rudlfing, eine männliche Leiche aufgefunden, welche am Unterleibe eine Schnitt- und eine Schußwunde und am Unterkiefer gleichfalls eine Schußwunde trug.

Schriftliche Aufzeichnungen, welche bei der Leiche, deren Signalement unten nachfolgt, aufgefunden wurden, lassen annehmen, daß hier ein Selbstmord vorliege; in denselben drückt der Unbekannte den Wunsch aus, daß sein Name verschwiegen bleibe, betet für seine Eltern, Brüder und Schwestern und läßt durchblicken, daß ihn eine dreijährige, schmerzhafte Magenkrankheit zum Selbstmorde getrieben habe. Der Verlebte scheint dem Handwerkerstande angehört zu haben, doch zeigen seine Hände keine Schwielen; er scheint von München oder Landshut her an den Ort seines Todes gekommen zu sein. Außer den unten bezeichneten Effekten fand sich bei der Leiche ein Terzerol und eine Baarschaft von 9 kr.

Da die Recherchen nach der Persönlichkeit des Todten bisher erfolglos blieben, werden die obengenannten Behörden beauftragt, Nachforschungen anzustellen, wobei dieselben darauf hingewiesen werden, daß vielleicht die Verwaltungen der in den obenbezeichneten Richtungen gelegenen Krankenhäuser im Stande sein dürften, Anhaltspunkte zu liefern.

Ein etwaiges sachdienliches Ergebniß ist dem kgl. Bezirksamte Freising mitzutheilen.

* * *

Signalement.

Alter 26 bis 28 Jahre, Größe 5′ 7″ 6‴, Statur schlank, Kopfhaare dunkelbraun und kurz geschnitten, Bart blonder Vollbart, Augenbraunen dunkelbraun, Augen hellblau, Nase stumpf, Zähne vollständig und gut erhalten.

Die Kleidung bestand in einem blauwollenen Hemde mit kleinen, weißen Streifen, einem schwarzseidenen Halstuche, 1 Weste von lila Farbe mit weißen Streifen und braunen Hornknöpfen, 1 Hose von ähnlichem Zeuge mit bleiernen Knöpfen, einen schwarzen Gehrock, sämmtliche Gegenstände im abgetragenen, vielfach zerrissenen und geflickten Zustande.

Digitized by Google

In einer kleinen Hängetasche von schwarzem Leder befanden sich 1 Paar blauwollene Strümpfe, in welche mit rother Wolle die Buchstaben C. R. eingenäht waren; einen alten ledernen Geldgurt, an dem ein Geldtäschchen hing, trug die Leiche am Leibe.

Der abgetragene Filzhut von ehemaliger rothbrauner Farbe mit grünseidenem Futter lag am Boden.

E. Num. 24391.

3. Laut Bericht des k. Bezirksamts München r. d. J. vom 17. d. Mts. wurde am 4. d. Mts. in der Isar bei Oberföhring eine männliche Leiche mit rothem Schnurrbart und dunkelbraunen Haaren aufgefunden.

Dieselbe war bekleidet mit guten Stiefeln, einem schwarzen Rocke, einer dunkelgrauen Hose und einer schwarzen Weste.

Sonstige Effekten fanden sich nicht vor.

Der Verunglückte mag etwa zwischen 30—40 Jahre alt gewesen sein.

Verletzungen waren keine an der Leiche ersichtlich und dürfte hier wohl nur ein Unglück oder ein Selbstmord vorliegen.

Nachdem die bisherigen Recherchen nach Namen und Stand des Verstorbenen zu keinem Resultate geführt haben, werden die obengenannten Behörden beauftragt, entsprechende Nachforschungen anzuordnen und ein etwaiges sachdienliches Ergebniß dem k. Bezirksamte München r. d. J. mitzutheilen.

---

E. Num. 24477. K. Num. 15947.

4. Nach Bericht des kgl. Bezirksamtes Fürth vom 27. Oktober ds. Jrs. hat sich der verheirathete Gütler Johann Eckstein von Roßstall am 16. September ds. Js. vom Hause entfernt, ohne daß bis jetzt etwas über ihn und seinen dermaligen Aufenthalt bekannt geworden wäre.



Derselbe zählt 72 Jahre, ist von mittlerer Statur, im Gesichte etwas blatternarbig, hat graue Haare, keinen Schnurrbart, aber einen kleinen Backenbart, ist schwerhörig und soll zuweilen Schwachsinnigkeit zeigen. Er trug bei seiner Entfernung einen blauen Rock, schwarze Beinkleider und einen runden, bräunlichen Filzhut.

Die obengenannten Behörden werden beauftragt, die geeigneten Nachforschungen nach diesem Manne anzustellen und ein etwaiges Ergebniß dem kgl. Bezirksamte Fürth mitzutheilen.

E. Num. 24478. K. Num. 16027.

5. Nach Bericht des k. Bezirksamts Erlangen vom 26. Oktober ds. Jrs., ist am 12. September ds. Js. im Rednitzfluß zunächst Bubenreuth die Leiche einer Mannsperson aufgefunden worden, an welcher Spuren äusserer Gewalt nicht gefunden wurden. Der Verlebte mag 50—60 Jahre alt gewesen sein und schon längere Zeit im Wasser gelegen haben. Er wird beschrieben wie folgt:

Größe über Mittel, Bau ziemlich kräftig, Haare mäßig lang und reichlich, dunkelbraun, Augen unkenntlich, Zähne vordere gut erhalten, Bart abrasirt, Gesicht bereits in Fäulniß übergehend, Hals kurz, Leistenringe besonders der rechte offen, also wahrscheinlich Leistenbruch.

Die Kleidung bestand aus einer alten grauen Joppe, einer schwarztuchenen geflickten Weste, einer alten blauen Soldatenhose, einem baumwollenen Hemde, ein paar alten rindsledernen Stiefeln.

Ueber Namen und Heimath dieser Person konnte noch nichts ermittelt werden.

Die obengenannten Behörden werden daher beauftragt, die geeigneten Nachforschungen anzustellen und

Digitized by Google

ein etwaiges Ergebniß dem k. Bezirksamte Erlangen mitzutheilen.

Ansbach, am 6. November 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

---

## Bekanntmachung.

(Die XXXVI. Verloosung der 4 procentigen Grundrenten-Ablösungs-Schuldbriefe betr.)

Gemäß Ausschreibung vom 14. l. Mts.
(Regierungs-Blatt pag. 2203—2205)
ist heute die sechsunddreißigste Verloosung der 4 procentigen Grundrenten-Ablösungs-Schuldbriefe im Capitalsbetrage zu

**250,000 fl.**

vorgenommen worden, woran die der Gesammtmasse der bisher emittirten Schuldbriefe entsprechende Zahl von 118 Haupt-Serien Theil zu nehmen hatte.

Nach den hiebei gezogenen 25 Haupt-Serien und Endnummern sind laut der Bestimmungen des mittelst Bekanntmachung vom 14. Januar 1851 (Regierungs-Blatt 1851 pag. 35 bis 39) veröffentlichten Verloosungs-Planes sämmtliche Grundrenten-Ablösungs-Schuldbriefe, welche die in dem beigefügten Verzeichnisse enthaltenen **rothgeschriebenen** Serien- oder Hauptkataster-Nummern tragen, zur Heimzahlung bestimmt.

Die Wiederanlage der heimzuzahlenden Capitalien findet zur Zeit nicht statt, und es wird daher hinsichtlich des Vollzuges der baaren Capitals-Heimzahlung Nachstehendes verfügt:

### I.

Mit der Rückzahlung der Schuldbriefe wird sogleich begonnen, und es werden dabei die Zinsen der gezogenen Capitalien in vollen Monatsraten, nämlich jederzeit bis zum Schlusse des Monats, in welchem die Zahlung erfolgt, jedoch in keinem Falle über den 31. Januar 1869 hinaus, vergütet, da nach der Bekanntmachung vom 14ten laufenden Monats vom 1ten Februar 1869 an die Verzinsung der gezogenen Ablösungs-Schuldbriefe aufhört.

### II.

Die Zahlung der verloosten Capitalien nebst Zinsraten erfolgt bei der k. Grundrenten-Ablösungs-Casse in München und vermittlungsweise auch bei sämmtlichen k. Rentämtern, Kreiskassen und Oberaufschlagämtern.

Die k. Bank in Nürnberg und deren Filialen, sowie das Bankhaus M. A. von Rothschild und Söhne in Frankfurt a/M. lösen nur jene verloosten Grundrenten-Ablösungs-Schuldbriefe ein, welche mit einer Namenseinschreibung oder Vinkulirung nicht versehen sind.

### III.

Jedem Schuldbriefe müssen die sämmtlichen Coupons nebst der dabei befindlichen Coupons-Anweisung (Talon) beigefügt werden.

### IV.

Die Bezahlung

1) der Capitalien auf Schuldbriefe, welche wegen obwaltender Verhältnisse bei den Gerichten deponirt sind, findet, insoferne nicht deren Freigebung erfolgt, nur gegen Abquittirung der gerichtlichen Depositat-Behörden statt;
2) jene der Capitalien auf Schuldbriefe, welche bei Administrativ- und resp. Finanz-Behörden aus irgend einer Veranlassung hinterlegt sind, erfolgt nur auf beigebrachte Ermächtigung der vorgesetzten Stelle;
3) lauten die gezogenen Schuldbriefe auf Lehen, Fideicommisse, Landgüter, Familien- oder andere Gemeinschaften, ohne gerichtlich oder administrativ

deponirt zu sein, so wird die Bezahlung nur dann vollzogen, wenn der Producent durch ein Zeugniß der Lehen-, Fideicommiß- oder Gerichts-Behörde nachweiset, daß er befugt ist, das betreffende Capital in Empfang zu nehmen und hiefür rechtsgültig zu quittiren;

4) bei Schuldbriefen, welche auf Pfarreien, kirchliche Pfründen und Stiftungen, dann Unterrichtsstiftungen (mit Ausnahme der unter gemeindlicher Verwaltung stehenden Local-Schulfonds) lauten, haben die Vertreter derselben vorerst je nach den bestehenden Competenz-Verhältnissen die Ermächtigung zur Geldempfangnahme entweder von dem betreffenden k. Bezirksamte als Distrikts-Polizeibehörde, oder von der k. Kreisregierung, Kammer des Innern, resp. von dem kgl. protestantischen Consistorium, oder von dem k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten beizubringen;

5) die Zahlung der sonst einer Dispositions-Beschränkung unterliegenden Schuldbriefe erfolgt erst nach der von Seite der Gläubiger beigebrachten unbedingten und legalen Beseitigung jener Vinculirungen oder Beschränkungen.

Von selbst versteht es sich übrigens hiebei, daß, im Falle durch vorerwähnte Vermittlungen, Devinculirungen u. s. w. Zögerungen in der Bezahlung der verlosten Schuldbriefe herbeigeführt werden sollten, deßhalb die Zinsensistirung vom 1. Februar 1869 an nicht aufgehalten werde, sondern der Hinderungsursachen ungeachtet mit dem genannten Tage einzutreten habe, daher von den Gläubigern für die rechtzeitige Beseitigung allenfallsiger Zahlungs-Hindernisse Sorge zu tragen ist.

München, den 30. Oktober 1868.

**Königl. Staats-Schuldentilgungs-Commission.**

v. Sutner.

Diebel, Sekretär.



# Dienstesnachrichten.

Seine Majestät der König haben unter'm 24. Oktober l. Jrs. den zum Gerichtsschreiber in Cadolzburg ernannten Rechtspraktikanten Carl Wackenreiter aus Münnerstadt auf allerunterthänigstes Ansuchen vom Antritte dieser Stelle zu entheben und denselben als Gerichtsschreiber an das Landgericht Hammelburg in provisorischer Eigenschaft allergnädigst zu berufen, und den Gerichtsschreiber Wilhelm Reichenbecher von Hammelburg, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, an das Landgericht Cadolzburg zu versetzen geruht.

---

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 28. August l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, dem protestantischen Pfarrer und Kirchenrath, Christian Friedrich Schätzler zu Weimersheim, in Rücksicht auf seine fünfzigjährigen, ehrenvoll und mit Auszeichnung geleisteten Dienste, das Ehrenkreuz des kgl. bayerischen Ludwigsordens zu verleihen.

---

Vermöge Regierungsentschließung vom 27. Oktober 1868 ist der bisherige unständige Schulverweser Leonhard Brather zu Schauerheim, vom 1. Dezember 1868 an, als protestantischer ständiger Schulprovisor zu Großbreitenbronn, sowie unter'm 28. Oktober l. Jrs. der bisherige Schullehrer Willibald Merl zu Ruppertsbuch, vom 1. Dezember 1868 an, als katholischer Schullehrer und Kirchendiener zu Ochsenfeld, und unter'm 29. Oktober c. der bisherige Schullehrer Johann Melchior Lauer zu Altershausen, ebenfalls vom 1. Dezember d. Js. an, als protestantischer Schullehrer und Kirchendiener zu Stierhöfstetten ernannt worden.

Digitized by Google

# Uebersicht

über die Verkäufe von Mastochsen in der Zeit vom 21. September bis 20. Oktober 1868 im Regierungsbezirke Mittelfranken.

| Verwaltungsbezirke. | Marktkäufe | | | | | Stallkäufe | | | | | Durchschnitt | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Stückzahl. | Gewicht | | Preis | | Stückzahl. | Gewicht | | Preis | | Stückzahl. | Gewicht | | Preis | |
| | | Ctr. | Pfd. | fl. | kr. | | Ctr. | Pfd. | fl. | kr. | | Ctr. | Pfd. | fl. | kr. |
| **I. Unmittelbare Städte:** | | | | | | | | | | | | | | | |
| Ansbach | 10 | 43 | 90 | 1442 | 12 | — | — | — | — | — | 1 | 4 | 39 | 144 | 13 |
| Dinkelsbühl | — | — | — | — | — | 4 | 28 | — | 999 | 42 | 1 | 7 | — | 249 | 55 |
| Eichstätt | 5 | 23 | 50 | 681 | — | — | — | — | — | — | 1 | 4 | 70 | 136 | 12 |
| Erlangen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Fürth | — | — | — | — | — | 14 | 77 | 20 | 2733 | — | 1 | 5 | 51 | 195 | — |
| Nürnberg | 746 | 3637 | 10 | 118412 | 48 | — | — | — | — | — | 1 | 4 | 87 | 158 | 44 |
| Rothenburg | 134 | 933 | 50 | 25088 | — | — | — | — | — | — | 1 | 6 | 96 | 187 | 13 |
| Schwabach | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Weissenburg | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| **II. Bezirksämter:** | | | | | | | | | | | | | | | |
| Ansbach | — | — | — | — | — | 49 | 299 | 26 | 10180 | — | 1 | 6 | 10 | 207 | 45 |
| Beilngries | — | — | — | — | — | 38 | 172 | 5 | 5728 | — | 1 | 4 | 35 | 150 | 44 |
| Dinkelsbühl | — | — | — | — | — | 1 | 4 | 50 | 138 | 30 | 1 | 4 | 50 | 138 | 30 |
| Eichstätt | — | — | — | — | — | 9 | 41 | 30 | 1245 | — | 1 | 4 | 58 | 138 | 20 |
| Erlangen | — | — | — | — | — | 5 | 23 | 75 | 827 | 45 | 1 | 4 | 95 | 165 | 33 |
| Feuchtwangen | — | — | — | — | — | 1 | 4 | 25 | 117 | 30 | 1 | 4 | 25 | 117 | 30 |
| Fürth | — | — | — | — | — | 7 | 42 | — | 1295 | — | 1 | 6 | — | 185 | — |
| Gunzenhausen | — | — | — | — | — | 18 | 82 | 59 | 2876 | 30 | 1 | 4 | 53 | 159 | 15 |
| Heilsbronn | — | — | — | — | — | 6 | 27 | 75 | 892 | — | 1 | 4 | 62 | 148 | 40 |
| Hersbruck | — | — | — | — | — | 8 | 39 | 25 | 1283 | 45 | 1 | 4 | 90 | 160 | — |
| Neustadt a/A. | — | — | — | — | — | 8 | 38 | 20 | 1152 | 30 | 1 | 4 | 77 | 144 | 3 |
| Nürnberg | — | — | — | — | — | 6 | 31 | — | 966 | — | 1 | 5 | 16 | 161 | — |
| Rothenburg | — | — | — | — | — | 14 | 93 | 25 | 2782 | 39 | 1 | 6 | 37 | 198 | 45 |
| Scheinfeld | — | — | — | — | — | 4 | 17 | 25 | 517 | 30 | 1 | 4 | 31 | 129 | 22 |
| Schwabach | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Uffenheim | 67 | 349 | — | 11823 | 12 | 37 | 210 | 25 | 6737 | 54 | 1 | 5 | 37 | 178 | 28 |
| Weissenburg | 14 | 79 | 20 | 1863 | 57 | 36 | 167 | 20 | 5293 | 48 | 1 | 4 | 92 | 123 | 9 |

Digitized by Google

# Verzeichniß

der

in Gemäßheit der sechsunddreißigsten Verloosung zur Heimzahlung bestimmten

## 4procentigen Grundrenten-Ablösungs-Schuldbriefe,

nach der Nummernfolge geordnet.

Digitized by Google

Rothgeschriebene Serien- oder Hauptkataster-Nummern:

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 4072 | 7847 | 27619 | 49461 | 50603* | 54032 | 56825 | 67609 |
| 4172 | 7947 | 27719 | 49561 | 50651 | 54132 | 56925 | 67709 |
| 4272 | 12090 | 27819 | 49661 | 50703* | 54232 | 64087 | 67809 |
| 4372 | 12190 | 27919 | 49761 | 50751 | 54332 | 64187 | 67909 |
| 4472 | 12290 | 45001 | 49861 | 50803* | 54432 | 64287 | 68090 |
| 4572 | 12390 | 45101 | 49961 | 50851 | 54532 | 64387 | 68190 |
| 4672 | 12490 | 45201 | 50003* | 50903* | 54632 | 64487 | 68290 |
| 4772 | 12590 | 45301 | 50051 | 50951 | 54732 | 64587 | 68390 |
| 4872 | 12690 | 45401 | 50103* | 51035 | 54832 | 64687 | 68490 |
| 4972 | 12790 | 45501 | 50151 | 51135 | 54932 | 64787 | 68590 |
| 7047 | 12890 | 45601 | 50203* | 51235 | 56025 | 64887 | 68690 |
| 7147 | 12990 | 45701 | 50251 | 51335 | 56125 | 64987 | 68790 |
| 7247 | 27019 | 45801 | 50303* | 51435 | 56225 | 67009 | 68890 |
| 7347 | 27119 | 45901 | 50351 | 51535 | 56325 | 67109 | 68990 |
| 7447 | 27219 | 49061 | 50403* | 51635 | 56425 | 67209 | 91053 |
| 7547 | 27319 | 49161 | 50451 | 51735 | 56525 | 67309 | 91153 |
| 7647 | 27419 | 49261 | 50503* | 51835 | 56625 | 67409 | 91253 |
| 7747 | 27519 | 49361 | 50551 | 51935 | 56725 | 67509 | 91353 |

Digitized by Google

Rothgeschriebene Serien- oder Hauptkataster-Nummern:

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 91453 | 97846 | 101218 | 103651 | 105082 | 110469 | 111874 | 117290 |
| 91553 | 97946 | 101318 | 103751 | 105182 | 110569 | 111974 | 117390 |
| 91653 | 100030 | 101418 | 103851 | 105282 | 110669 | 112017 | 117490 |
| 91753 | 100130 | 101518 | 103951 | 105382 | 110769 | 112117 | 117590 |
| 91853 | 100230 | 101618 | 104009 | 105482 | 110869 | 112217 | 117690 |
| 91953 | 100330 | 101718 | 104109 | 105582 | 110969 | 112317 | 117790 |
| 97046 | 100430 | 101818 | 104209 | 105682 | 111074 | 112417 | 117890 |
| 97146 | 100530 | 101918 | 104309 | 105782 | 111174 | 112517 | 117990 |
| 97246 | 100630 | 103051 | 104409 | 105882 | 111274 | 112617 | |
| 97346 | 100730 | 103151 | 104509 | 105982 | 111374 | 112717 | |
| 97446 | 100830 | 103251 | 104609 | 110069 | 111474 | 112817 | |
| 97546 | 100930 | 103351 | 104709 | 110169 | 111574 | 112917 | |
| 97646 | 101018 | 103451 | 104809 | 110269 | 111674 | 117090 | |
| 97746 | 101118 | 103551 | 104909 | 110369 | 111774 | 117190 | |

Die mit * bezeichneten Serien- oder Hauptkataster-Nummern sind nach dem Verloosungsplane an die Stelle der bereits bei früheren Verloosungen gezogenen Endnummern getreten.

**Vorstehende Schuldbriefe treten vom 1. Februar 1869 an außer Verzinsung.**

München, den 30. October 1868.

**Königl. Bayer. Staats-Schuldentilgungs-Commission.**

v. Zutner.

Diebel, Secretär.

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 114. den 11. November 1868.

## Inhalt.

Maßregeln gegen die Rinderpest. — Die Errichtung eines Denkmals für den Tondichter Christoph Willibald von Gluck in Weidenwang. — Die Kuratstelle bei dem Zuchthause München. — Das Cursiren falscher Münzen. — Die Aktiengesellschaft für Glas-, Spiegel- und Zinnfolienfabrikation in Erlangen, hier Abänderung der Gesellschaftsstatuten. — Die erledigte protestantische Pfarr- und Dekanatsstelle in Pyrbaum. — Agenturen. — Dienstesnachrichten.

E. Num. 25004. K. Num. 16252.

### Bekanntmachung.

(Maßregeln gegen die Rinderpest betr.)

### Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nach einer Mittheilung vom 28. v. Mts. hat die k. Regierung der Oberpfalz, Kammer des Innern, verfügt, was folgt:

1. Die Einbringung von Rindvieh, Schafen und Ziegen im lebenden oder todten Zustande, von Rohstoffen dieser Thiere in frischem oder getrocknetem Zustande, von Heu und Stroh auch in Gestalt von Verpackungsmitteln aus den seuchenfreien Gegenden des Auslandes und insbesondere Böhmens in die Oberpfalz ist auch fernerhin nur über Bärnau, Waldsassen, Haselbach, Weidhaus und Furth o/W. gestattet.

2. Die Prüfung des Gesundheitszustandes der einzubringenden Thiere und die Prüfung der Ursprungszeugnisse hat ausschließlich von dem betreffenden bayerischen Bezirksthierarzte zu geschehen.

3. Die Einbringung der Thiere ist nur zulässig:

a) bei der Eintrittstation Waldsassen
an jedem Mittwoch von 9 Uhr Früh bis 3 Uhr Nachmittags;

b) bei der Eintrittstation Bärnau
an jedem Donnerstag von 11 Uhr Mittags bis 3 Uhr Nachmittags;

c) bei der Eintrittstation Weidhaus
an jedem Mittwoch von 8 Uhr Früh bis 12 Uhr Mittags;

d) bei der Eintrittstation Haselbach
an jedem Mittwoch von 3 Uhr Nachmittags bis 6 Uhr Abends und
an jedem Samstag von 7 bis 10 Uhr Morgens;

Digitized by Google

e) bei der Eintrittsstation Furth
an jedem Mittwoch und Freitag von 10 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags.

Thiere, welche über Waldsassen nicht auf der Eisenbahn eingebracht werden wollen, sind von dem Bezirksthierarzte von Mitterteich im böhmischen Orte Wies zu untersuchen.

Hievon werden die Betheiligten in Mittelfranken in Kenntniß gesetzt, um sich bei vorkommenden Vieh-Transporten darnach richten zu können.

Ansbach, den 6. November 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

---

E. Num. 23876. K. Num. 16207.

An sämmtliche kgl. Stadtkommissariate und Distrikts-Polizei-Behörden von Mittelfranken.

(Die Errichtung eines Denkmals für den Tondichter Christoph Willibald von Gluck in Weidenwang betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

In Weidenwang, k. Bezirksamts Beilngries, hat sich ein Comité gebildet, um dem daselbst geborenen berühmten Tondichter Christoph Willibald von Gluck ein Denkmal oder wenigstens eine Gedenktafel zu errichten. Auf Antrag des kgl. Bezirksamtes Beilngries vom 17. vor. Mts. wird hiemit die Bewilligung ertheilt, daß dieses Comité zu gedachtem Zwecke innerhalb des Regierungsbezirkes Mittelfranken Sammlungen veranstalte, Aufrufe hiezu in den im Kreise erscheinenden öffentlichen Blättern erlasse und die treffenden Geldbeträge in Empfang nehme.



Hievon werden die obengenannten Behörden in Kenntniß gesetzt.

Ansbach, den 5. November 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

---

E. Num. 39645.

## Bekanntmachung.

(Die Kuratstelle bei dem Zuchthause München betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Durch Beförderung des seitherigen Kuratus ist die Stelle eines Kuratus bei dem Zuchthause München und das mit dieser Kuratie vereinigte Philipp Paulus'sche Benefizium in Erledigung gekommen.

Das Einkommen des Kuratus aus dem genannten Benefizium und aus der Zuchthauskasse beträgt achthundert Gulden des Jahres und werden dem Kuraten im Falle durchaus zufriedenstellender Dienstleistung Alterszulagen von 3 zu 3 Jahren im Betrage von je 100 fl. bis zur Erreichung eines Gesammteinkommens von zwölfhundert Gulden ertheilt werden.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche, mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegt, binnen 14 Tagen bei der unterfertigten k. Regierung einzureichen.

München, den 4. November 1868.

Königliche Regierung von Oberbayern,
Kammer des Innern.

Freiherr von Zu-Rhein, Präsident.

Bitthum.

---

E. Num. 24904. K. Num. 16248.

An sämmtliche Polizeibehörden in Mittelfranken.

(Das Cursiren falscher Münzen.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

1. In der Stadt Schwabach ist vor ungefähr acht Wochen ein falscher Conventionsthaler mit der Jahreszahl 1776 und dem Bilde des Kurfürsten Karl Theodor zum Vorschein gekommen, welcher aus geringhaltigem 8löthigem Silber besteht, in einer nach einem ächten Stücke hergestellten Form gegossen ist und schon lange Zeit im Umlaufe gewesen zu seyn scheint.

Indem dieß hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, ergeht an die sämmtlichen Polizeibehörden des Kreises der Auftrag, sofort Spähe zu verfügen und etwaige Wahrnehmungen sofort an den Stadtmagistrat Schwabach mitzutheilen.

---

E. Num. 24673.

2. Laut Bericht der k. Polizeidirektion München vom 17. d. M. wurde daselbst am 16. lfd. Mts. in einer Bierwirthschaft die Verausgabung eines angeblichen Thalerstückes versucht, welches sich jedoch als ein mit Quecksilber überstrichenes österreichisches 15 kr.-Kupferstück mit der Jahreszahl 1807 erwies.

Die obengenannten Behörden werden hievon mit dem Auftrage in Kenntniß gesetzt, das Publikum vor der Annahme derartiger Geldstücke zu warnen und nach den Verfertigern und Verbreitern derselben Spähe zu verfügen.

Ansbach, den 6. November 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

---



E. Num. 24508. K. Num. 15948.

(Die Aktien-Gesellschaft für Glas-, Spiegel- und Zinnfolienfabrikation in Erlangen. hier Abänderung der Gesellschaftsstatuten betr.

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Laut höchster Entschließung des k. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 11. Juli l. Js. Nr. 8225 haben Seine Majestät der König unter'm 3ten desselben Monats allergnädigst geruht, die von der Aktiengesellschaft für Glas-Spiegel- und Zinnfolien-Fabrikation zu Erlangen in der außerordentlichen Generalversammlung vom 30. Mai ds. Jrs. beschlossene Abänderung der §§. 26 und 41 Ziffer 3 ihrer Gesellschaftsstatuten zu genehmigen.

In Gemäßheit des Artikels 39 des Einführungsgesetzes zum allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuche für das Königreich Bayern werden nachstehend diese §§. in ihrer neuen Fassung im Abdrucke zur Offenkunde gebracht:

§. 26. Der Verwaltungsrath versammelt sich auf Einladung seines Präsidenten, so oft die Gesellschafts-Angelegenheiten es erheischen, und bestimmt der Präsident den Versammlungsort. Eine Versammlung muß erfolgen, wenn drei seiner Mitglieder oder die Direktion es verlangen.

§. 41 Ziffer 3. Von dem Erwerbspreise der Gebäude, Maschinen und Geräthe sind jährlich mindestens zwei einhalb Procent abzuschreiben. Dieß gilt auch von allenfallsigen Neubauten und späteren Erwerb von Maschinen und Geräthen. Reparaturen, sowie alljährlich sich wiederholende Ausgaben für Abnützung der Oefen, Häfen u. s. w. sind mit auf den laufenden Betriebsaufwand zu nehmen.

Ansbach, den 31. Oktober 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungs-Präsidenten:
Wendel, k. Regierungsdirektor.

Breyer.

Digitized by Google

E. Num. 4311.

(Die erledigte protestantische Pfarr- und Dekanatsstelle in Pyrbaum betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die durch Todesfall erledigte protestantische Pfarr- und Dekanatsstelle in Pyrbaum wird zur Bewerbung binnen sechs Wochen mit den folgenden Bezügen nach der Fassion vom Jahre 1865 ausgeschrieben:

I. An ständigem Gehalte: 1) aus Staatskassen: 4 Schäffel 2 Metzen 2 Viezl. 3 Sechz. Korn 43 fl. 35¼ kr., 24 Klftr. weiches Scheitholz und 240 Wellen 168 fl.; 2) von der Kirchenstiftung baar 25 fl.

II. Zinsen von Capitalien 133 fl.

III. Ertrag aus Realitäten: a) Wohnung im guten Stande und Genuß der Oekonomiegebäude 40 fl., b) Grundstücke: 3 Tagw. 72 Dez. 18 fl. 30 kr.

IV. Ertrag aus Rechten: Bodenzinse 350 fl.

V. Einnahmen aus Dienstesfunktionen 97 fl. 52 kr. Summe 875 fl. 57¼ kr. Lasten 25 fl. 51¼ kr. Reiner Pfarr-Ertrag 850 fl. 5½ kr.

Dekanatsfunktionsbezug 150 fl.

Bayreuth, den 5. November 1868.

**Königliches protestantisches Consistorium.**

**Kahr.**

**Biedermann.**



E. Num. 24582. K. Num. 16221.

(O.S) Agenturen.

Nachdem der Kaufmann Max Löhe in Fürth auf seine Bitte von der Haupt-Agentur für den Schiffsmäkler Karl Johann Klingenberg in Bremen enthoben worden ist, hat die k. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg, Kammer des Innern, in Würzburg den dortigen Privatier Ludwig Lampert nach Leistung der Caution von 5,000 fl. als Haupt-Agenten für dieses Expedientenhaus bestätigt, was hiemit veröffentlicht wird.

---

## Dienstesnachrichten.

In Folge Regierungsentschließung vom 2. November 1868 ist der bisherige Schulgehilfe Friedr. Theuerner zu Wassermungenau, vom 1. Dezember 1868 an, als protestantischer Schullehrer und Kirchendiener zu Wiedersbach ernannt worden.

---

An Stelle des wegen Uebersiedelung nach Württemberg aus dem Magistrate zu Windsheim austretenden Oekonomiebesitzers Ludwig Krönlein wurde der Ersatzmann und bisherige Gemeindebevollmächtigte, Pfragner Friedrich Kolb von dort, als bürgerlicher Magistratsrath bestätiget, und an des letzteren Stelle der nächste Ersatzmann, Hafnermeister Leonhard Schuster von dort, in das Collegium der Gemeindebevollmächtigten von Windsheim in Funktion berufen.

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 115. den 14. November 1868.

## Inhalt.

Den Vollzug des Art. 34 des Gesetzes über Heimath, Verehelichung und Aufenthalt, hier die Verehelichung von Französinen nach Bayern betr. — Die Herausgabe des XX. Heftes der Beiträge zur Statistik des Königreichs Bayern durch das k. statistische Bureau. — Vermißte und aufgefundene Personen. — Die Tarifvorschriften vom 1. August 1868. — Portofreiheit des General-Conservators der Kunstdenkmäler und Alterthümer. — Beiträge aus den Rentenüberschüssen des k. Centralschulbücher-Verlages an den Schullehrer-Relikten-Unterstützungs-Verein, hier Postportofreiheit desselben betr. — Das Nummernverzeichniß der am 2. November 1868 in achter Verloosung gezogenen Pfandbriefe der bayer. Hypotheken- und Wechselbank — Cours-Notizen. — Schrannenpreise.

E. Num. 25260. K. Num. 16386.

### An die sämmtlichen Distriktspolizeibehörden von Mittelfranken.

(Den Vollzug des Art. 34 des Gesetzes über Heimath, Verehelichung und Aufenthalt, hier die Verehelichung von Französinen nach Bayern betr.)

### Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Zum Vollzuge des Art. 34 Ziffer 4 des Gesetzes über Heimath, Verehelichung und Aufenthalt vom 16. April 1868, dann der Ziffer 20 der zu diesem Gesetze erlassenen Instruktion vom 29. Juni 1868 ist durch höchste Ministerial-Entschließung vom 4. ds. Mts. verfügt worden, daß die Ausstellung des Verehelichungszeugnisses im Falle der Verheirathung eines bayerischen Staatsangehörigen mit einer Französin nicht von der Vorlage einer Auswanderungsbewilligung für die letztere abhängig zu machen sey, da Französinen zur Verehelichung mit Ausländern keiner Auswanderungsbewilligung bedürfen.

Hienach ist sich vorkommenden Falles zu achten.

Ansbach, den 9. November 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

Digitized by Google

E. Num. 25181 K. Num. 16419.

## Bekanntmachung.

(Die Herausgabe des XX. Heftes der Beiträge zur Statistik des Königreichs Bayern durch das k. statistische Bureau betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Das k. statistische Bureau hat im Anschlusse an seine früheren Publikationen das XX. Heft der Beiträge zur Statistik des Königreichs Bayern, enthaltend „die Volkszählung im Königreiche Bayern vom 3. Dezember 1867, I. Theil, mit einer Einleitung von Dr. Georg Mayr, Assistent des Vorstandes des k. statistischen Bureau und außerordentlicher Professor an der Universität München, München 1868" veröffentlicht, von welchem Exemplare für die k. Stellen und Behörden gegen Ersatz der Herstellungskosten von 1 fl. per Exemplar von der Regie-Verwaltung des k. statistischen Bureaus bezogen werden können.

Indem das Erscheinen dieses Heftes hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, werden insbesondere die Distriktspolizeibehörden auf die demselben beigegebene Einleitung aufmerksam gemacht und zur Anschaffung des Heftes aus den für die Regie zur Verfügung gestellten Mitteln ermächtigt.

Ansbach, den 9. November 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

---

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden des Kreises.

Vermißte und aufgefundene Personen.

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

E. Num. 24792.

1. Inhaltlich Berichts des k. Bezirksamtes Kemnath vom 20. pr. 25. v. Mts. hat sich die geisteskranke Margaretha Weidner, 44 Jahre alt, ledige Gütlerstochter von Pfaben, den 30. September ds. Jrs. heimlich vom Hause entfernt und ist bis jetzt noch nicht zurückgekehrt.

Sie trug beim Weggange nichts als Hemd und Unterrock am Leibe. Die sofort angeordneten Recherchen nach ihrem Schicksale sind ohne Ergebniß geblieben. Es werden daher sämmtliche Distriktspolizeibehörden des Regierungsbezirkes beauftragt, auf Margaretha Weidner Späße zu verfügen und dieselbe im Falle Betretens an das k. Bezirksamt Kemnath zurückliefern zu lassen.

---

E. Num. 24983.

2. Der geisteskranke Johann Buchwieser von Garmisch ist laut Bericht des kgl. Bezirsamts Werdenfels vom 26. v. Mts. in seine Heimath zurückgekehrt.

Es haben deshalb die durch Regierungs-Entschließung vom 26. v Mts. (Kreis-Amts-Blatt p. 1977) angeordneten Nachforschungen zu unterbleiben.

Ansbach, am 9. November 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

---

Nr. 1042.

(Die Tarifsvorschriften vom 1. August 1868 betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nach der Bestimmung der Tarifsvorschriften Abtheilung E Ziff 1 Absatz 2 wird der Begleiter eines

Digitized by Google

Thiertransportes bei Verwendung eines eigenen Wagens unentgeltlich befördert.

Anläßlich einer Anfrage wird bekannt gegeben, daß diese Bestimmung auch bei Benützung von Pferdestallwagen in Anwendung zu kommen hat; daher auch bei Beförderung eines Pferdes um die Taxe von 45 kr. per Meile der Begleiter taxfrei ist.

München, den 6. November 1868.

Generaldirektion der k. b. Verkehrsanstalten.

Freiherr von Brück.

Posselt.

---

Nr. 1264.

(Portofreiheit des Generalkonservators der Kunstdenkmäler und Alterthümer betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Den k. Postanstalten wird hiemit zur Wissenschaft und Darnachachtung eröffnet, daß inhaltlich höchster Entschließung des k. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 4. lfd. Mts. den Correspondenzen und Aktensendungen des k. Generalkonservators der Kunstdenkmäler und Alterthümer die Portofreiheit nach Maßgabe der in der allerhöchsten Verordnung vom 23. Juni 1829, die Portofreiheit in Amtsachen betreffend, aufgestellten Bestimmungen eingeräumt worden ist.

München, den 8. November 1868.

General-Direktion der k. Verkehrs-Anstalten.

Freiherr von Brück.

Posselt.

---

Nr. 1260.

(Beiträge aus den Rentenüberschüssen des k. Centralschulbücher-Verlags an den Schullehrer-Relikten-Unterstützungs-Verein, hier Postportofreiheit desselben betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Auf Grund höchster Entschließung des k. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 4. l. Mts. wird den k. Postanstalten eröffnet, daß Geldsendungen der Fonds-Administration des k. Centralschulbücher-Verlags, beziehungsweise die aus den Rentenüberschüssen dieses Verlags fließenden Beiträge zu den Kreis-Unterstützungsvereinen der Schullehrerswittwen und Waisen bei Versendung an die k. Kreisregierungen oder Kreiskassen portofrei zu belassen sind, insoferne die in §. 2 der allerhöchsten Verordnung vom 23. Juni 1829 vorgeschriebenen Bestimmungen eingehalten sind.

München, den 8. November 1868.

General-Direktion der k. Verkehrs-Anstalten.

Freiherr von Brück.

Posselt.

---

## Post-Cours-Notizen.

Die Cariolpost von Nenslingen nach Weissenburg wird um 4$^{45}$ Früh, und der Postomnibus von Pappenheim nach Weissenburg über Treuchtlingen um 3$^{45}$ Früh abgefertigt.

---

## Notiz.

Das Nummernverzeichniß der am 2. November 1868 in achter Verloosung gezogenen Pfandbriefe der bayer. Hypotheken- und Wechselbank aus Serie I., II., III. und IV. befindet sich als Beilage in diesem Kreisamtsblatte.

Digitized by Google

## Ueberſicht des Getreide-Verkaufs und der Getreide-Preiſe in den Schrannen von Mittelfranken für den Monat Oktober 1868.

| Schrannenberechtigte Orte. | Monat. | Waizen. Preis per Schäffel höchſter fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigſter fl. | kr. | Verkauft. Schf. | Kern. Preis per Schäffel höchſter fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigſter fl. | kr. | Verkauft. Schf. | Dinkel. Preis per Schäffel höchſter fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigſter fl. | kr. | Verkauft Schf |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Altdorf | vom ersten bis letzten Oktober 1868. | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Ansbach | | 19 | 10 | 18 | 48 | 18 | 20 | 812 | 19 | 23 | 19 | 8 | 18 | 48 | 276 | — | — | — | — | — | — | — |
| Beilngries | | 19 | 18 | 17 | 51 | 16 | 55 | 1374 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Berching | | 18 | 25 | 17 | 24 | 15 | 47 | 284 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Dinkelsbühl | | 21 | 35 | 20 | 46 | 19 | 41 | 487 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Eichstätt | | 19 | 24 | 18 | 38 | 17 | 39 | 725 | — | — | — | — | — | — | — | 6 | 49 | 6 | 31 | 6 | 1 | 38 |
| Erlangen | | 20 | 30 | 20 | 12 | 19 | 39 | 222 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Feuchtwangen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Fürth | | 21 | 27 | 20 | 54 | 26 | 27 | 1126 | — | — | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Gunzenhausen | | 20 | 21 | 19 | 18 | 16 | 50 | 1310 | — | — | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Hersbruck | | 21 | — | 20 | 20 | 20 | — | 95 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Nürnberg | | 20 | 50 | 18 | 58 | 16 | 45 | 522 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Roth | | — | — | — | — | — | — | — | 20 | — | 19 | 30 | 19 | — | 22 | — | — | — | — | — | — | — |
| Rothenburg | | 19 | 6 | 18 | 40 | 18 | 12 | 189 | 18 | 32 | 18 | 7 | 17 | 40 | 633 | — | — | — | — | — | — | — |
| Schwabach | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Thalmeſſingen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Uffenheim | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Waſſertrübingen | | 20 | 55 | 20 | 7 | 17 | 32 | 644 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Weiſſenburg | | 18 | 45 | 18 | 3 | 17 | 22 | 824 | — | — | — | — | — | — | — | 7 | 50 | 7 | 37 | 7 | 23 | 660 |

| Schrannenberechtigte Orte. | Monat. | Roggen. Preis per Schäffel höchſter fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigſter fl. | kr. | Verkauft. Schf. | Gerſte. Preis per Schäffel. höchſter fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigſter fl. | kr. | Verkauft. Schf. | Haber. Preis per Schäffel höchſter fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigſter fl. | kr. | Verkauf. Sch |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Altdorf | vom ersten bis letzten Oktober 1868. | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Ansbach | | 14 | 53 | 14 | 42 | 14 | 22 | 584 | — | — | — | — | — | — | — | 7 | 39 | 7 | 29 | 7 | 16 | 976 |
| Beilngries | | 16 | 14 | 15 | 22 | 14 | 27 | 71 | 13 | 55 | 13 | 33 | 12 | 33 | 3122 | 7 | 28 | 6 | 46 | 5 | 52 | 253 |
| Berching | | 16 | — | 15 | 40 | 15 | 24 | 49 | 13 | 59 | 13 | 47 | 13 | 30 | 1306 | 7 | 26 | 7 | 12 | 6 | 53 | 141 |
| Dinkelsbühl | | 15 | 20 | 15 | 8 | 14 | 44 | 284 | 15 | 27 | 15 | 5 | 14 | 45 | 944 | 8 | 34 | 8 | 7 | 7 | 40 | 317 |
| Eichstätt | | 16 | 12 | 15 | 51 | 15 | 14 | 421 | 14 | 20 | 14 | 2 | 13 | 28 | 1029 | 8 | 17 | 7 | 58 | 7 | 36 | 661 |
| Erlangen | | 16 | 30 | 16 | 17 | 15 | 49 | 89 | — | — | — | — | — | — | — | 9 | 14 | 8 | 51 | 8 | 33 | 95 |
| Feuchtwangen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Fürth | | 16 | 21 | 16 | 9 | 15 | 48 | 451 | 16 | 18 | 16 | — | 15 | 42 | 1714 | 9 | 6 | 8 | 39 | 8 | 27 | 464 |
| Gunzenhausen | | 16 | 12 | 15 | 32 | 14 | 54 | 116 | 15 | 29 | 14 | 44 | 13 | 30 | 2153 | 8 | 52 | 7 | 59 | 6 | 48 | 618 |
| Hersbruck | | 17 | 44 | 17 | 2 | 16 | 48 | 31 | 17 | — | 15 | 35 | 14 | 24 | 1261 | 8 | — | 8 | 31 | 7 | — | 146 |
| Nürnberg | | 17 | 12 | 15 | 48 | 14 | 16 | 285 | 17 | 30 | 15 | 43 | 14 | — | 1747 | 10 | 45 | 8 | 54 | 6 | — | 2157 |
| Roth | | — | — | — | — | — | — | — | 15 | — | 15 | — | 15 | — | 4 | — | — | — | — | — | — | — |
| Rothenburg | | 15 | 18 | 14 | 55 | 14 | 36 | 192 | — | — | — | — | — | — | — | 7 | 12 | 7 | 9 | 7 | 4 | 8 |
| Schwabach | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Thalmeſſingen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Uffenheim | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Waſſertrübingen | | 16 | — | 15 | 38 | 15 | 20 | 26 | 15 | 15 | 14 | 48 | 14 | 8 | 529 | 7 | 43 | 7 | 17 | 6 | 52 | 90 |
| Weiſſenburg | | 16 | 46 | 16 | 21 | 15 | 53 | 287 | 15 | 21 | 15 | — | 14 | 25 | 2854 | 8 | 27 | 7 | 54 | 7 | 18 | 768 |

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt

## von Mittelfranken.

Ansbach, **Nro. 116.** den 17. November 1868.

## Inhalt.

Verhandlungen des Landraths von Mittelfranken für das Jahr 1869.

## Protokoll

über die Eröffnung des Landrathes von Mittelfranken für das Jahr 1869.

Abgehalten Ansbach, den 4. November 1868.

Gegenwärtige:

der k. Regierungs-Präsident Dr. von Feder,

der k. Regierungs- und Präsidial-Sekretär Sertorius als Protokollführer,

und

die am Schlusse des Protokolls unterzeichneten Landrathsmitglieder.

Nachdem Seine Majestät der König vermöge allerhöchster Entschließung vom 10. Oktober l. Js. die Eröffnung der Landraths-Versammlung für das Jahr 1869 auf den heutigen Tag festzusetzen geruhten und von den durch die kgl. Regierung von Mittelfranken einberufenen Landrathsmitgliedern sich die am Schlusse des Protokolls Unterzeichneten im Sitzungssaale des Landraths versammelt hatten, begab sich der nebenbezeichnete k. Regierungs-Präsident dahin, verkündete wiederholt die oben erwähnte allerhöchste Entschließung vom 10. v. Mts. und richtete eine Ansprache an die Versammlung.

Hiernächst leisteten die neu einberufenen Mitglieder des Landrathes den vorgeschriebenen Eid in die Hand

Digitized by Google

des k. Regierungs-Präsidenten, worüber unter'm Heutigen Separat-Protokoll aufgenommen wurde.

Sodann erklärte derselbe die Versammlung für eröffnet und übergab dem an Jahren ältesten Landrathsmitgliede, Privatier Achatius Belzner von hier, die k. Propositionen mit einer Anzahl besonderer Mittheilungen der Kreisregierung, dann die Kreisfonds-Rechnungen, die Etats, die Akten über die Wahl und Einberufung des Landraths mit gesondertem Schreiben, dann das Landrathssiegel, worauf der vorbezeichnete Landrath Belzner als Alterspräsident Seiner Majestät dem Könige ein dreifaches „Hoch" brachte, in welches die ganze Versammlung auf das Lebhafteste einstimmte, und hierauf das Protokoll geschlossen, vorgelesen und unterzeichnet wurde.

| | |
|---|---|
| J. A. Butz. | Wittmann. |
| Gg. Beißer. | Belzner. |
| Joh. Danzer. | Fleischmann. |
| Gg. Gößwein. | Conr. Meyer. |
| Chr. Goppelt. | Puscher. |
| Graf Guiot du Ponteil | Weiß. |
| | Schwarz. |
| Krämer. | Dr. H. Beckh. |
| Lederer. | Fedor Frhr. v. Crailsheim. |
| Meyer. | Joseph Miehling. |
| Meyer. | Joh. Georg Ott. |
| Pfann. | Clarus. |
| Späth. | Dr. v. Scheurl. |
| Ullherr. | Stockinger. |
| Vorlaufer. | Kelber. |
| Wirth. | |

G. w. o.

(L. S.)

Dr. von Feder.

Sertorius.

## Verzeichniß
der
## Mitglieder des Landraths von Mittelfranken
bei seiner Versammlung im Jahre 1868.

### I. Vertreter der Distrikts-Gemeinden.

1) Beißer, Georg, Oekonom und Gemeindevorsteher von Kattenhochstadt,
2) Butz, Anton, Kaufmann und Bürgermeister in Spalt,
3) Danzer, Johann, Schmiedmeister und Gemeindevorsteher in Mönchsroth,
4) Gößwein, Georg, Bierbrauer und Oekonom von Berching,
5) Goppelt, Christian, Oekonom von Dittenheim,
6) Guiot du Ponteil, Alexander, Graf und Rittergutsbesitzer von Thürnhofen,
7) Krämer, Johann Georg, Oekonom von Dietersheim,
8) Lederer, Johann Georg, Bierbrauer und Gutsbesitzer von Bonnhof,
9) Meyer, Friedrich, Ziegeleibesitzer und Gemeindevorsteher von Leutershausen,
10) Meyer, Johann Jobst, Oekonom von Deutenheim,
11) Pfann, Leonhard, Gutsbesitzer und Gemeindevorsteher in Poppenreuth,
12) Späth, Georg, Bürgermeister von Altdorf,
13) Ullherr, Leonhard, Hopfenhändler und Oekonom von Altsittenbach,
14) Vorlaufer, Johann Georg, Oekonomiebesitzer von Gattenhofen,
15) Wirth, Johann Georg, Bierbrauer in Burgbernheim,
16) Wittmann, Joseph, Maierbauer und Gemeindevorsteher in Walting.

Digitized by Google

**III. Vertreter der unmittelbaren Städte.**

17) Belzner, Achatius, Privatier und Magistratsrath von Ansbach,
18) Fleischmann, August, rechtskundiger Bürgermeister von Weissenburg,
19) Kelber, Johann Jakob Karl, II. Bürgermeister von Erlangen,
20) Kern, August, Kaufmann und Magistratsrath von Dinkelsbühl,
21) Laun, Johann Baptist, Kaufmann und Landwehrmajor in Eichstädt,
22) Meyer, Konrad, Kaufmann und Gemeindebevollmächtigter in Fürth,
23) Puscher, Wilhelm, Kaufmann von Nürnberg,
24) Schwarz, Andreas Karl, Kaufmann und Gemeindebevollmächtigter von Schwabach,
25) Weiß, Adolph, Kaufmann und Magistratsrath von Nürnberg,
26) Wolff, Leonhard, Buchbindermeister und Magistratsrath von Rothenburg.

**III. Vertreter des großen Grundbesitzes.**

27) Beckh, Dr., Hermann, Gutsbesitzer von Nürnberg,
28) von Crailsheim, Fedor, Freiherr, k. Kämmerer und Regierungsrath in Ansbach,
29) Miehling, Joseph, Oekonom von Baumfeld,
30) Ott, Johann Georg, Bierbrauer und Oekonom von Auernhofen.

**IV. Vertreter der wirklichen selbstständigen Pfarrer.**

a) Katholische Geistlichkeit:

31) Stockinger, Johann Baptist, Domkapitular, bischöflicher geistlicher Rath, Kreisscholarch und Domstadtpfarrer in Eichstätt,

b) Protestantische Geistlichkeit:

32) Clarus, Ferdinand, k. Dekan und Stadtpfarrer in Wassertrüdingen,
33) Reichenbach, Adolph, k. Dekan und Pfarrer in Thalmessingen.

**V. Vertreter der Universität.**

34) von Scheurl, Dr., Adolph, ordentlicher Professor der Rechte an der k. Universität zu Erlangen.

## Erstes Protokoll.

### Aufgenommen im kgl. Schlosse zu Ansbach am 4. November 1868.

Anwesend: 30 Mitglieder.

Abwesend:

Bauer, Dekan von Neustadt a. d. Aisch,
Laurer, Privatier in Eichstädt,
Wolff, Buchbindermeister und Magistratsrath in Rothenburg,
Kern, Kaufmann und Magistratsrath in Dinkelsbühl.

Durch allerhöchste Entschließung Seiner Majestät des Königs vom 10. Oktober a. c. wurde der Zusammentritt der diesjährigen Landraths-Versammlungen auf den 4. November 1868 festgesetzt. In Folge dessen fanden sich heute 30 Landrathsmitglieder im Sitzungssaale des kgl. Schlosses ein und wurden von dem ältesten Mitgliede, Privatier Achatius Belzner, freundlich begrüßt, bei welcher Begrüßung derselbe der beiden seit der letzten Versammlung verstorbenen Landräthe, Hofrathes Längenfelder von Burgfarrnbach und Oekonomen Merkenschlager von Penzendorf gedachte. Unmittelbar darauf wurde der k. Regierungs-Präsident Herr Dr. von Feder von einer Deputation abgeholt und in den Saal geführt. Derselbe warf in einer ausgezeichneten Ansprache zuerst einen Blick auf die politische Lage unseres größeren Vaterlandes und ging dann auf das engere über, berührte die Aufgabe



Digitized by Google

der Kreisvertretung, es betonend, daß wenn einige höhere Postulate an dieselbe gestellt wurden, dieses nur in der gesteigerten Civilisation und Humanität seinen Grund habe. Hierauf wurden die an die Stelle der zwei verstorbenen und des in einen andern Regierungsbezirk übergesiedelten Landrathsmitglieder neu eingetretenen Landräthe:

Gutsbesitzer und Gemeindevorsteher Pfann von Poppenreuth,

Kaufmann und Bürgermeister Butz von Spalt und

Dekan und Stadtpfarrer Clarus von Wassertrüdingen,

vereidiget. Herr Regierungspräsident übergab dann das Propositionsschreiben der k. Regierung von Mittelfranken an den Landrath sammt der Kreisfondsrechnung und den Belegebänden, sowie das Landrathssiegel dem obengenannten Alterspräsidenten, und erklärte die Versammlung im Namen Seiner Majestät des Königs für eröffnet.

Hierauf forderte Alterspräsident Belzner zur Wahl des Direktoriums und damit zur Constituirung der Versammlung auf und es wurden durch Acclamation

Bürgermeister Kelber von Erlangen
zum Präsidenten,
Domcapitular Stöckinger von Eichstätt
zum Sekretär

gewählt.

Beide dankten in kurzen Worten für das ihnen wiederholt geschenkte Vertrauen, erklärten die Annahme der Wahl und begannen ihre Thätigkeit.

Der Landrathspräsident lenkte noch einmal die Aufmerksamkeit der Versammlung auf die ihr durch den Tod entrissenen beiden Mitglieder und gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß sie wohl immer in Andenken bleiben werden. Ingleichen wurde auch dem durch Beförderung und Versetzung in einen anderen Regierungsbezirk aus dem Landrathe geschiedenen Dekan Käppel eine ehrende Erinnerung geschenkt und die neueingetretenen Mitglieder herzlich bewillkommt.

Daran reihte sich die Bildung der Ausschüsse und es wurden in dieselben gewählt:

I. Ausschuß für Prüfung der Legitimationen

von Scheurl, Dr., ordentlicher Professor der Rechte an der k. Universität Erlangen,

Freiherr von Crailsheim, k. Kämmerer und Regierungsrath zu Ansbach,

Fleischmann, August, rechtskundiger Bürgermeister zu Weißenburg.

II. Ausschuß für Prüfung der Rechnungen

Meyer, Konrad, Kaufmann zu Fürth,

Puscher, Wilhelm, Kaufmann zu Nürnberg,

Weiß, Adolph, Kaufmann und Magistratsrath zu Nürnberg,

Schwarz, Kaufmann und Gemeindebevollmächtigter zu Schwabach,

Guiot du Ponteil, Alexander, Graf und Rittergutsbesitzer zu Thürnhofen.

III. Ausschuß für Prüfung der Voranschläge

Puscher, Wilhelm, Kaufmann zu Nürnberg,

Freiherr von Crailsheim, k. Kämmerer und Regierungsrath zu Ansbach,

Meyer, Konrad, Kaufmann und Gemeindebevollmächtigter zu Fürth,

Goppelt, Christian, Oekonom zu Dittenheim,

Späth, Georg, Bürgermeister zu Altdorf.

IV. Ausschuß für Schulangelegenheiten:

Stockinger, Domkapitular und Domstadtpfarrer zu Eichstätt,

Clarus, Ferdinand, k. Dekan und Stadtpfarrer zu Wassertrüdingen,

Digitized by Google

Beck, Dr., Hermann, Gutsbesitzer zu Nürnberg,
Guiot du Ponteil, Alexander, Graf und Rittergutsbesitzer zu Thürnhofen,
Beißer, Georg, Oekonom und Gemeindevorsteher zu Kattenhochstadt.

V. Ausschuß für Cultur und Industrie:

Freiherr von Crailsheim, k. Kämmerer und Regierungsrath zu Ansbach,
Meyer, Konrad, Kaufmann und Gemeindebevollmächtigter zu Fürth,
Belzner, Achatius, Privatier und Magistratsrath zu Ansbach,
Wittmann, Joseph, Maierbauer und Gemeindevorsteher zu Walting,
Schwarz, Andreas Karl, Kaufmann und Gemeindebevollmächtigter zu Schwabach,
Weiß, Adolph, Kaufmann und Magistratsrath zu Nürnberg,
Guiot du Ponteil, Alexander, Graf und Rittergutsbesitzer zu Thürnhofen,
Gößwein, Georg, Bierbrauer und Oekonom zu Berching,
Ullherr, Leonhard, Hopfenhändler und Oekonom zu Altsittenbach.

VI. Ausschuß für Straßenbau:

Fleischmann, August, rechtskundiger Bürgermeister zu Weißenburg,
Danzer, Johann, Schmiedmeister und Gemeindevorsteher zu Mönchsroth,
Goppelt, Christian, Oekonom zu Dittenheim,
Vorlaufer, Johann Georg, Oekonomiebesitzer zu Gattenhofen,
Butz, Anton, Kaufmann und Bürgermeister zu Spalt,
Ott, Johann Georg, Bierbrauer und Oekonom zu Auernhofen.
Beißer, Georg, Oekonom und Gemeindevorsteher zu Kattenhochstadt.

Unmittelbar nach Beendigung dieser Ausschußwahlen erbat sich Universitätsprofessor von Scheurl das Wort und machte darauf aufmerksam, daß im Art. 15 lit. c des Landrathsgesetzes vom 28. Mai 1852 dem versammelten Landrathe das Recht und die Pflicht zugewiesen sei, über den Zustand des Regierungsbezirkes und über die etwa wahrgenommenen Gebrechen der Verwaltung sich zu äußern und darauf bezügliche Anträge zur Abhilfe und Verbesserung zu stellen. Er proponirte, entweder einen eigenen Ausschuß zu wählen, welcher der Versammlung die in dieser Richtung gemachten Wahrnehmungen und empfangenen Mittheilungen zur Kenntniß bringe, oder mit dieser Aufgabe, den nach Art. 31 des Gesetzes bestehenden, ständigen Ausschuß zu betrauen.

Die Versammlung nahm diese Proposition an und entschied sich für das Letztere und es wurden die sämmtlichen Landrathsmitglieder veranlaßt, im Falle ihnen obenbezeichnete Dinge bekannt sind oder in einzelnen Gegenständen Mängel in der Gesetzgebung vorhanden zu sein scheinen, dieses dem bemeldeten Ausschusse zu constatiren, ihn aber auch auf besonders günstige Einrichtungen und recht zweckmäßige Anordnungen der Verwaltungsbehörden aufmerksam zu machen, damit dann von Seite der Kreisvertretung sachdienliche Mittheilung an die Kreis-Verwaltungsstelle geschehen könne.

In einer der letzten Sitzungen des Landrathes solle Seitens des Ausschusses Vortrag über diesen Punkt erstattet werden.

Hierauf wurden die Einläufe eröffnet und es waren als solche vorhanden:

1) eine Eingabe des Landrathes Wolff von Rothenburg vom 23. Oktober l. Js. und praes. 4. November a. c.

Digitized by Google

„um Urlaub für die ganze Dauer der dießjährigen Landrathsversammlung wegen Krankheit betr.“

Dieses Gesuch wird auf Grund des angelegten ärztlichen Zeugnisses genehmigt.

2) Ein Gesuch des Landrathes Kern von Dinkelsbühl vom 2. und praes. 4. November a. c.

„um Urlaub für einen Tag wegen dringender Geschäfte“

wird ebenfalls genehmigt.

3) Das Propositionsschreiben der k. Regierung von Mittelfranken vom 4. November l. Js. praes. eodem

„die für das Jahr 1869 an den Landrath zu bringenden Berathungsgegenstände betr.“

wird in der nothwendigen Anzahl von Exemplaren an alle einzelnen Mitglieder vertheilt und das Original dem III. Ausschusse ad referendum überwiesen.

4) Ein Anschreiben der kgl. Regierung von Mittelfranken vom 4. und praes. 4. November 1868

„die Ergänzung der Geschwornenliste pro $18^{68}/_{69}$ betr.“

wird dem Spezialreferenten Universitätsprofessor und Prorektor von Scheurl übergeben.

5) Eine Zuschrift derselben kgl. Regierung vom 4. November und praes. eodem

„den Zustand der Kreis-Irren-Anstalt in Erlangen, hier das Postulat von 14090 fl. betr.“

wird dem III. Ausschusse zugewiesen.

6) Ein Anschreiben der k. Regierung vom 4. November l. Js. und praes. eodem

„den Kreis-Unterstützungs-Verein für dienstuntaugliche, mittelfränkische Schullehrer, hier die Vereinsrechnung pro $18^{66}/_{67}$ betr.“

wird dem IV. Ausschusse übergeben.

7) Ein weiteres Anschreiben der nämlichen k. Regierung vom 4. November praes. eodem

„die Einverleibung der PlNr. $8^1/_4$ in der Steuergemeinde und Forstbezirk Forsthof in die Steuergemeinde Nürnberg betr.“

wird dem Spezialreferenten Dr. von Scheurl übergeben.

8) Eine fernere Zuschrift derselben kgl. Regierung vom 4. November und praes. eodem

„den Jahresbericht des Kreisausschusses des mittelfränkischen Vereines zur Besserung entlassener Sträflinge und Correktionäre pro $18^{66}/_{67}$ betr.“

wird dem III. Ausschusse überwiesen.

9) Eine Zuschrift der k. Regierung vom 4. November, praes. eodem

„die Erlassung einer Instruktion für die Kreisirrenanstalt Erlangen betr.“

wird dem III. Ausschusse zugewiesen.

10) Eine weitere Zuschrift derselben k. Regierung vom 4. November und praes. eodem

„Erhöhung der Remuneration des französischen Sprachlehrers an der k. Gewerbschule in Erlangen, beziehungsweise die Errichtung einer Handels-Abtheilung an dieser Anstalt betr.“

wird dem V. Ausschusse zugewiesen.

11) Eine Zuschrift der mittelfränkischen Kreisstelle vom 4. November l. Js. praes. eodem

„die Ergänzung der für den Staatsgerichtshof ausgewählten Geschwornen betr.“

wird dem Spezialreferenten Dr. von Scheurl ad referendum übergeben.

12) Eine weitere Zuschrift derselben Kreisstelle vom 4. November praes. eodem

Digitized by Google

„die Quiescirung des Lehrers Heinrich Fraas an der Kreis-Landwirthschaftsschule Lichtenhof betr."

wird dem V. Ausschusse überwiesen.

13) Eine Zuschrift der kgl. Regierung von Mittelfranken vom 4. November l. Js. praes. eodem

„die Diakonissen-Anstalt in Neuendettelsau betr."

wird dem III. Ausschusse zugewiesen und die 4 beiliegenden Exemplare des XIV. Jahresberichtes werden im Landraths-Sekretariate zur Einsicht aufgelegt.

14) Ein Anschreiben der kgl. Regierung von Mittelfranken vom 4. November l. Js. praes. eodem

„die Erhöhung der Gehalte der Beamten an der Kreisirrenanstalt in Erlangen betr."

wird ad referendum dem III. Ausschusse übergeben.

15) Eine Mittheilung derselben kgl. Regierung vom 4. November l. Js. praes. eodem

„den Jahresbericht des Pfarrwaisenhauses in Windsbach pro $18^{66}/_{67}$ betr."

Dieser Jahresbericht wird im Sekretariate zur Einsicht aufgelegt.

16) Eine Bitte des Stadtmagistrates Neustadt a. A. vom 26. Oktober lfd. Jrs. und praes. 4. November

„um Erhöhung des Zuschusses aus Kreisfonds für die dortige Lateinschule auf 905 fl. betr."

angeeignet von dem Landrathsmitgliede, Universitätsprofessor Dr. von Scheurl, wird dem IV. Ausschusse überwiesen.



17) Ein Anschreiben der kgl. Regierung von Mittelfranken vom 4. November praes. eodem

„die Errichtung von Spezialkursen für einzelne Zweige der Landwirthschaft, hier Schäferlehrkurse betr."

wird dem V. Ausschusse zugewiesen.

18) Eine Zuschrift der kgl. Regierung von Mittelfranken vom 4. November praes. eodem

„den landwirthschaftlichen Fortbildungsunterricht betr."

wird dem V. Ausschusse überwiesen.

19) Ein Anschreiben derselben k. Regierung vom 4. und praes. 4. November l. Js.

„den Bau einer Eisenbahn von Ingolstadt nach Gunzenhausen-Pleinfeld, hier die Errichtung einer Station bei Eitensheim betreffend."

wird dem VI. Ausschusse übergeben.

20) Ein weiteres Anschreiben der nämlichen Kreisstelle vom 4. und praes. 4. November 1868

„die Unterhaltung der Allersberger-Distriktsstraße betr."

wird dem VI. Ausschusse zugewiesen.

21) Ein ferneres Anschreiben derselben Kreisstelle vom 4. November l. Js. praes. eodem

„die Vertheilung der nach dem Finanzgesetze vom 16. März 1868 für Distriktsstrassen zu verwendenden 250,000 fl. betr."

wird dem VI. Ausschusse übergeben.

22) Eine Bitte des Stadtmagistrates und der Distriktsgemeinde Eichstätt vom 2. Mai und praes. 4. November l. Js.

Digitized by Google

„die Herstellung einer Straße von der Staatsstraße bei Eichstätt bis zum Dorfe Wasserzell betr."

angeeignet von dem Landrathe, Domkapitular Stockinger von Eichstätt, wird dem VI. Ausschusse übergeben.

23) Eine Zuschrift der k. Regierung vom 4. November l. Js. praes. eodem

„die Unterhaltung der Distriktsstraße von Neustadt a. d. Aisch über Windsheim nach Steinach betr."

wird dem VI. Ausschusse übergeben.

24) Ein Anschreiben der nämlichen kgl. Regierung vom 4. November praes. eodem

„die Landrathsverhandlungen, resp. die Veröffentlichung derselben im Kreis-Amtsblatte betr."

Dieses Schreiben wird seinem Inhalte nach verlesen und nimmt die Versammlung Kenntniß von demselben.

25) Eine Zuschrift der kgl. Regierung von Mittelfranken vom 4. November 1868

„die Landrathsversammlung pro 1869 betr."

wird sammt Akten dem I. Ausschusse übergeben, jedoch die beiden Gesuche des Dekans Bauer von Neustadt a/A. und des Privatiers Laurer von Eichstätt — um Austritt aus der mittelfränkischen Landrathsversammlung — zur sofortigen Verbescheidung, die dem Landrathe nach Art. 10 Abs. 2 des Gesetzes vom 28. Mai 1852 zusteht, ausgehoben.

Es beschließt die Versammlung auf Vortrag des Präsidenten:

1) Es solle dem Dekan Bauer, der bereits das 65 Lebensjahr zurückgelegt und seine Kränklichkeit durch ärztliche Zeugnisse belegt hat, der Austritt aus dem Landrathe unter dem Ausdrucke des lebhaftesten Bedauerns über den Verlust einer so bewährten Kraft — genehmiget, und

2) in gleicher Weise die Bitte des Privatiers Laurer auf Grund der von ihm nachgewiesenen Zurücklegung von sechzig Lebensjahren gewähret werden.

Die k. Regierung ist um die Einberufung der betreffenden Ersatzmänner zu ersuchen.

Damit wird die Sitzung geschlossen und die nächste auf

Freitag den 6. November,

Früh 9 Uhr,

anberaumt.

Geschlossen und unterzeichnet:

Kelber, Präsident.

Stockinger, Sekr.

Digitized By Google

## Zweites Protokoll.

### Aufgenommen im kgl. Schlosse zu Ansbach, am 6. November 1868.

Anwesend: 32 Mitglieder.

Abwesend:

Wolff, Buchbindermeister von Rothenburg.
Ullherr, Hopfenhändler von Altsittenbach.

Anwesend von Seite der kgl. Regierung:

Der k. Regierungsrath v. Morett.
Der k. Regierungsrath Meinel.
Der k. Regierungsrath Braunwart.

Unmittelbar vor dem Beginne der heutigen Sitzung erschien auf geschehenes Ansuchen der Regierungs-Präsident Herr Dr. von Feder im Landrathssaale und nahm die Beeidigung der an die Stelle der beiden freiwillig ausgetretenen Landrathsmitglieder Dekan Bauer von Neustadt und Privatier Laurer von Eichstädt einberufenen und bereits dahier eingetroffenen neuen Landräthe Dekan Reichenbach von Thalmässing und Leihhausinhaber Laun von Eichstädt vor. Dieselben schworen den im Art. 21 des Landrathsgesetzes vorgeschriebenen Eid.

Hierauf eröffnete der Landraths-Präsident die Sitzung und begrüßte mit einigen herzlichen Worten die beiden, neueingetretenen Mitglieder, sie zur genauesten Erfüllung ihrer Obliegenheiten ermunternd.

Dann wurde vom Sekretär das Protokoll der vorausgehenden Sitzung verlesen und dasselbe, nachdem von keiner Seite eine Reclamation erhoben worden war, anerkannt.

### I.

Einläufe waren folgende vorhanden:

1) eine Vorstellung der Vorstände des germanischen Museums in Nürnberg vom 11. Mai und praes. 4. November 1868:
„weitere Unterstützung betr."
angeeignet von dem Landrathsmitgliede Dr. Beckh, wird dem IV. Ausschusse zugewiesen; die beigelegten Exemplare des Jahresberichtes werden, so weit sie reichen, vertheilt.

2) Eine Bitte der Gemeinde Happurg, k. Bezirksamtes Hersbruck in Verbindung mit den umliegenden Gemeinden vom 31. Oktober und praes. 4. November a. c.:
„um Zutheilung eines Sustentationsbeitrages an den praktischen Arzt Dr. Riegel,"
angeeignet von dem Landrathe Ullherr, wird dem III. Ausschusse überwiesen.

3) Ein Gesuch des Distriktsraths-Ausschusses Schillingsfürst um Verleihung einer Unterstützung zur Unterhaltung der Distriktsstrassen vom 24. Oktober und praes. 4. November 1868, angeeignet von dem Landrathsmitgliede Freiherrn v. Crailsheim wird dem VI. Ausschusse übergeben.

4) Ein Anschreiben der k. Regierung von Mittelfranken vom 4. und praes. 5. November l. J.:
„das Rettungshaus Marienhof bei Schillingsfürst betr."
wird dem III. Ausschusse zugewiesen.

5) Ein Anschreiben der nämlichen kgl. Regierung vom 4. und praes. 5. November a. c.:
„die Unterstützung an Rettungsanstalten des Regierungsbezirkes betr."
wird dem III. Ausschusse übergeben.

6) Eine weitere Zuschrift der kgl. Regierung von Mittelfranken vom 4. und praes. 5. November 1868:
„Beitrag für das Trautberger-Rettungshaus betr."
geht gleichfalls an den III. Ausschuß.

7) Eine fernere Zuschrift derselben kgl. Kreisstelle vom 4. praes. 5. November l. Js.:
„die Pflege- und Erziehungs-Anstalt für arme Mädchen in Nürnberg betr."



Digitized by Google

wird ad referendum dem IV. Ausschusse zugewiesen.

8) Eine Zuschrift der kgl. Regierung von Mittelfranken vom 5. und praes. vom 6. Novbr. l. J.:

„das germanische Museum betr."

wird dem IV. Ausschusse überwiesen.

9) Eine Bitte der kgl. Studienlehrer an den isolirten Lateinschulen zu Uffenheim, Windsheim, Neustadt a. d. A., Weissenburg, Hersbruck, Schwabach und Dinkelsbühl vom 25. Oktober und praes. am 6. November 1868:

„um Bewilligung einer Theuerungs-Zulage betr."

angeeignet von dem Landrathspräsidenten Kelber, wird dem IV. Ausschusse zugewiesen.

10) Eine gleiche Bitte um Theuerungs-Zulage der kgl. Studienlehrer von Rothenburg vom 3. und praes. 6. November l. J., angeeignet von dem Landrathsmitgliede Vorlaufer — geht ebenfalls an den IV. Ausschuß.

11) Eine Vorstellung des Landrathsmitgliedes Grafen du Ponteil von Thürnhofen vom 1. und praes. 6. November 1868:

„die Errichtung einer Postkariol-Verbindung von Feuchtwangen nach Bechhofen betr."

wird dem VI. Ausschusse übergeben.

12) Eine Vorstellung des Landrathsmitgliedes Schwarz von Schwabach vom 6. und praes. eodem:

„um Zuschuß aus Kreisfonds für das dort neugegründete Rettungshaus betr."

wird dem III. Ausschusse ad referendum übertragen.

## II.

Hierauf referirte Freiherr v. Crailsheim Namens des I. Ausschusses über die Legitimationen der neu eingetretenen Landrathsmitglieder.



Es ergaben sich seit der letzten Versammlung nachstehende Veränderungen:

1) Der Vertreter der beiden Distriktsgemeinden Erlangen und Fürth Hofrath Längenfelder in Burgfarrnbach starb und sein Ersatzmann Gemeindevorsteher Stephan Fleischmann von Baiersdorf war schon früher mit Tod abgegangen. Darum war eine Neuwahl nothwendig, aus welcher der Gemeindevorsteher Leonhard Pfann von Poppenreuth als Landrath und der Wirth Georg Erbel in Baiersdorf als Ersatzmann hervorging.

Die Prüfung der Wahlverhandlungen gab zu einer Beanstandung nicht den geringsten Anlaß und wurde die Wahl von der Versammlung anerkannt.

Bei dieser Gelegenheit erachtet sich der Landrath für verpflichtet, auf den von demselben in der Sitzung vom 15. Juni 1864 gefaßten Beschluß bezüglich der Vertretung zweier zu einem Distriktsrathe vereinigten Landgerichtsbezirke — zu recurriren und, da dieser Beschluß im allerhöchsten Landrathsabschiede vom 10. November 1864 eine Würdigung nicht gefunden hat, an die kgl. Staatsregierung wiederholt die Bitte zu stellen: es wolle im Wege der Gesetzgebung eine Abänderung des Art. 3 Abs. 1 des Landrathsgesetzes herbeigeführet werden, daß da, wo in Folge der Amtsorganisation zwei Landgerichtsbezirke resp. deren Distriktsräthe sich zu einem Distriktsrathe vereinigen, diesem das Recht zustehe, selbstständig einen Abgeordneten und einen Ersatzmann zum Landrathe zu wählen.

2) Ingleichen starb der Vertreter der Distriktsgemeinden Roth und Schwabach, Gutsbesitzer Michael Merkenschlager von Penzendorf, und hatte statt seiner der Ersatzmann, Kaufmann und Bürgermeister in Spalt Anton Butz, einzutreten, dessen Legitimation bereits im Jahre 1864 geprüft und richtig befunden wurde.

3) In Folge der Versetzung des Landrathsmitgliedes Dekan Käppel von Insingen nach Ebermergen,

Digitized by Google

im Regierungsbezirke von Schwaben und Neuburg, sowie des Todes des Ersatzmannes Dekan Ebermaier in Neuenheim wurde die Vornahme einer außerordentlichen Wahl aus der Mitte der wirklichen, selbstständigen, protestantischen Pfarrer des Wahlkreises Ansbach nothwendig. Bei dieser Wahl wurde Dekan Ferd. Clarus von Wasserträdingen zum Landrath und Dekan und Pfarrer Seyfried von Pappenheim zum Ersatzmann gewählt, und besteht gegen die Wahlhandlung, sowie gegen die Gewählten nicht die geringste Erinnerung.

4) Der Vertreter des zweiten Wahlbezirkes der protestantischen Geistlichkeit Nürnbergs, Dekan Bauer von Neustadt a A., legte wegen nachgewiesener körperlicher Leiden und vorgerückten Alters sein Mandat nieder und bat um Austritt aus der Landrathsversammlung, welche nach Art. 10 des Landrathsgesetzes bereits genehmiget, und der Ersatzmann Dekan Reichenbach von Thalmessing einberufen wurde, dessen Wahl bereits im Jahre 1864 als rite geschehen befunden wurde.

5) Ebenso legte der bisherige Vertreter der Stadt Eichstädt, Privatier Lauerer, wegen zurückgelegtem sechzigsten Lebensjahre sein Mandat nieder und wurde bereits der Ersatzmann, Leihhaus-Inhaber und Magistratsrath Laun, einberufen, dessen Wahl gleichfalls im Jahre 1864 schon geprüft und einer Beanstandung nicht unterstellt wurde.

## III.

Daran reiht sich der Vortrag des II. Referenten des II. Ausschusses Landrathes Schwarz über die Rechnungen pro $18^{66}/_{67}$

1) der Maximiliansstiftung,
2) des Kreis-Getreide-Magazins,
3) der Ludwigs-Kreis-Hilfskassa für Mittelfranken,
4) des Pensionsfondes für die Lehrer an den technischen Schulen von Mittelfranken.



Bei Prüfung dieser Rechnungen hat sich nichts gefunden, was zu irgend einer Erinnerung Veranlassung geben konnte und ertheilt der versammelte Landrath auf Antrag des Ausschusses demselben die Anerkennung und beschließt, es solle dem Verwalter Brendel, welcher trotz der gesteigerten Thätigkeit und des dadurch veranlaßten Mehraufwandes an Zeit, in dem abgewichenen Jahre, wie früher, die Verwaltung der Kreisbilfskasse unentgeltlich besorgte, der gebührende Dank der Versammlung im Protokolle niedergelegt werden, woran sich der innige Wunsch reiht, es möge Hr. Verwalter Brendel seine ersprießlichen und nützlichen Dienste dem von ihm bisher so gut verwalteten, wohlthätigen Institute noch recht lange Zeit widmen.

Ingleichen trägt der I. Referent des nämlichen Ausschusses Landrath Pufcher von Nürnberg vor über die Rechnung der Kreis-Irren-Anstalt Erlangen vom 1. Oktober 1866 bis 31. Dezember 1867.

In dieser Rechnung fand sich gleichfalls nichts zu erinnern und beschließt die Versammlung die Anerkennung derselben.

## IV.

Darauf folgt Vortrag des Spezialreferenten, Universitätsprofessors und Prorektors Dr. v. Scheurl über die Ergänzung der Geschwornenlisten und es wird ausdrücklich bemerkt, daß nicht allein eine Ergänzung der wegen erfolgten Todes, wegen Verlustes der gesetzlichen Eigenschaften und wegen zurückgelegten sechzigsten Lebensjahres, sowie wegen Eintrittes gesetzlicher Unfähigkeitsgründe abgeschriebenen Geschwornen stattzufinden habe, sondern daß auch eine Erweiterung derselben aus der Kreisliste um 138 Geschworne erforderlich sei, um die in Gemäßheit der Seelenzahl des Kreises (570446 Seelen) gesetzlich, nöthige Zahl von 815 aufrufbaren Geschwornen zu gewinnen, indem mit Rücksicht auf §. 37 Ziff. 1 des allerhöchsten Landrathsabschiedes vom Jahre 1865 gegenwärtig 272 Geschworne des Kreises zeitweise vom Geschwornendienste befreit sind und in



Digitized by Google

Folge dessen die Hauptliste jetzt nur noch 677 aufrufbare Geschworne enthält.

Ueber die hiedurch nothwendig werdende Ergänzung der Liste der für den Staatsgerichtshof ausgewählten Geschwornen aus der Hauptliste wurde Spezialreferent Dr. v. Scheurl veranlaßt, in nächster Sitzung Vortrag zu erstatten.

V.

Um die an den Landrath gerichteten Eingaben durch die betreffenden Ausschüsse geeignet und eingehend behandeln lassen zu können, setzt der Landraths-Präsident für derartige Eingaben einen Präclusivtermin, wie dieses auch in den vorausgegangenen Jahren geschehen, und es wird als solcher Montag, der 9. November Abends 6 Uhr bestimmt.

VI.

Schließlich proponirt der Sekretär auf Grund einer vorhergegangenen Besprechung die Aufnahme des neueingetretenen und heute vereidigten Dekans und Pfarrers Adolf Reichenbach von Thalmessing in den Ausschuß für Schulangelegenheiten, was die sofortige Zustimmung der gesammten Versammlung erhält.

Nachdem die Tagesordnung erschöpft ist und andere Berathungsgegenstände für heute nicht vorliegen, so wird die Sitzung als geschlossen erklärt und die folgende auf

Montag, den 9. November, Nachmittags 3 Uhr

anberaumt.

Geschlossen und unterzeichnet

Kelber, Präsident.

Stockinger, Sekr.



## Drittes Protokoll,
## aufgenommen im königlichen Schlosse in Ansbach am 9. November 1868.

Anwesend:
32 Mitglieder.

Abwesend:
Wolff, Buchbindermeister in Rothenburg.
Beißer, Oekonom von Kattenhochstadt.

Anwesend von Seite der k. Regierung:
der k. Regierungsrath von Morett.
der k. Regierungsrath Bezold.
der k. Regierungsrath Meinel.
der k. Regierungsrath Braunwart.
der k. Regierungsrath Dr. Maier.
der k Regierungsassessor von Aufin.

Die heutige Sitzung wurde Nachmittags 3 Uhr eröffnet und zuerst das Protokoll der vorausgehenden verlesen. Da Niemand gegen dasselbe reclamirte, so wurde es von der Versammlung genehmiget und anerkannt.

I.

Es wurde an die Eröffnung der Einläufe gegangen, und es waren als solche vorhanden:

1) ein Anschreiben der kgl. Regierung vom 4. und praes. 7. November a. c.,
„den Zustand der Kreis-Irren-Anstalt Erlangen, hier die Erwerbung von Grundstücken betr.,"
wird ad referendum dem III. Ausschusse überwiesen;

2) ein Anschreiben derselben k. Regierung vom 6. und praes. 8. November l. J.,
„die Bitte des quieszirten Lehrers der Kreisgewerbeschule Nürnberg, Karl Heller, um Erhöhung seines Sustentationsbezuges betr.,"
geht an den V. Ausschuß.

Digitized by Google

3) eine Vorstellung der Gemeinde-Verwaltung Berolzheim vom 30. Oktober und praes. 6. November l. J.,

„die Erbauung einer Altmühlbrücke nebst Straße betr.,"

angeeignet von dem Landrathsmitgliede Beißer, wird dem VI. Ausschusse zugewiesen;

4) eine Vorstellung und Bitte der Gemeindevorsteher von Unterenzenn, Oberaltenbernheim, Unteraltenbernheim, Buch und Trautskirchen vom 4. und praes. 9. November l. J.,

„die Uebernahme der Zenngrundstraße als Distriktestraße betr.,"

angeeignet von dem Landrathsmitgliede Wirth in Burgbernheim, wird gleichfalls dem VI. Ausschusse übergeben.

5) eine Bitte des Magistrates Ellingen vom 9. Oktober und praes. 8. November a. c.,

„die Errichtung einer höheren Bürgerschule in Ellingen betr.,"

angeeignet von dem Landrathsmitgliede Bürgermeister Fleischmann, wird dem IV. Ausschusse übergeben;

6) eine Bitte des Schulprovisors Franz Häberlein zu Rothenburg a. d. Tauber vom 7. und praes. 9. November l. J.,

„um Gewährung einer Unterstützung aus Kreisfonds zur Aufbesserung seines dürftigen Einkommens betr.,"

angeeignet von dem Landrathsmitgliede Vorlaufer, geht an den IV. Ausschuß;

7) eine Eingabe des katholischen Pfarramtes Cronheim vom 8. und praes. 9. November l. J.,

„um Unterstützung aus Kreisfonds zur Errichtung einer katholischen Schule in Gunzenhausen betr.,"

angeeignet von dem Landrathsmitgliede Domkapitular Stockinger, wird dem IV. Ausschusse zugewiesen;

8) eine Bitte des Dr. phil. Leutbecher in Erlangen vom 4. November und praes. 6. Novbr. a. c.,

„um Unterstützung zu seiner Privaterziehungsanstalt betr.,"

angeeignet von dem Landrathspräsidenten Kelber, wird dem IV. Ausschusse ad refer. überwiesen;

9) eine Zuschrift der Redaction der Zeitung für Feuerlöschwesen vom 5. und praes. 6. Novbr. l. J. mit dem Ersuchen, die genannte Zeitung möglichst zu verbreiten, wird sofort durch Vertheilung der beigelegten Zeitungs-Exemplare erlediget;

10) eine Eingabe der Gemeinde Tauberzell vom 1. und praes. 9. November a. c.,

„um Gewährung einer Unterstützung aus Kreisfonds zur Herstellung einer Brücke über die Tauber betr.,"

angeeignet von dem Landrathsmitgliede Vorlaufer, wird dem VI. Ausschusse übergeben.

11) eine Vorstellung des Landrathsmitgliedes Bürgermeisters Spaeth von Altdorf vom 7. und praes. 9. November l. J.,

„um Zutheilung von Zuschüssen aus Centralfonds pro 1868 zum Distrikts-Straßenbau betr.,"

wird dem VI. Ausschusse übergeben;

12) eine Vorstellung des nämlichen Landrathsmitgliedes vom 8. und praes. 9. November l. J.,

„die Herstellung einer Eisenbahn zur direkten Verbindung zwischen Wien und Köln über Nürnberg betr.,"

geht ebenfalls an den VI. Ausschuß;

13) ein Antrag des Landrathsmitgliedes Kern von Dinkelsbühl vom 7. und praes. 9. Novbr. a. c.,

„um angelegentlichste Empfehlung der in ihrer gewerblichen Entwicklung so sehr gehemmten Stadt Dinkelsbühl bei der königl. Staats-

Digitized by Google

regierung zur baldigen Aufnahme in den Eisenbahnverband betr.,"

wird dem VI. Ausschusse übergeben;

14) ein Gesuch des Landrathsmitgliedes Ullherr vom 7. und praes. 9. November l. J.,

„um einen außerordentlichen Zuschuß zum Distriktsstraßenbau im Landgerichtsbezirke Hersbruck betr.,"

wird ebenfalls dem VI. Ausschusse übergeben;

15) eine Bitte des Kreis-Schullehrer-Vereines für Mittelfranken vom 25. Oktober und praes. 9. November 1868,

„um Gewährung einer Theuerungs-Zulage für die gering besoldeten Lehrer betr.,

angeeignet von dem Landrathsmitgliede Pusch er von Nürnberg, wird dem IV. Ausschusse überwiesen;

16) eine Vorstellung des Landrathsmitgliedes Grafen Du-Ponteil vom 9. und praes. 9. November l. J.,

„die Reorganisirung des Gestütwesens betr.,"

wird dem V. Ausschusse übergeben.

II.

Der Tagesordnung gemäß erstattet der Referent des III. Ausschusses, Landrath C. Meyer von Fürth, Vortrag über die Postulate der kgl. Regierung bezüglich des Cap. II., V. und VI. des Propositionsschreibens, und es werden genehmiget:

## Cap. II. Bedarf des Landrathes.

| | | |
|---|---|---|
| §. 1. | Tagegebühren und Reisekosten der Landräthe . . . . . | 1800 fl. — kr. |
| §. 2. | Tagegebühren und Reisekosten des Landraths-Ausschusses . | 200 „ — „ |
| §. 3. | Regiekosten . . . . . | 500 „ — „ |
| | Summa des Cap. II. | 2500 fl. — kr. |

## Cap. V. Gesundheit.

§. 1. Kreisirren-Anstalt Erlangen.

a. Jahresbeitrag . . . . . 7000 fl. — kr.

Dabei genehmiget die Landrathsversammlung auch die Erhöhung der Gehalte des Oberarztes und Vorstandes der Anstalt Dr. Hagen von 2000 fl. auf 2400 fl. und des Verwalters Müller von 1000 fl. auf 1200 fl. und stimmt zu, daß diese Erhöhungen, welche in pragmatischer Weise geschehen sollen, in den Etat der Anstalt pro 1869 eingesetzt werden, da es ermöglichet ist, ohne Mehrung des normalen Kreisfondszuschusses die Mittel zur Bestreitung der erhöhten Gehalte flüssig zu machen.

b. Die von der k. Regierung beantragte Position von 14,090 fl. zu Erweiterungsbauten in der Kreis-Irrenanstalt bleibt noch unerledigt, da noch weitere Verhandlungen darüber nothwendig sind.

Ein Wunsch der k. Regierung, den Beschluß der Gehaltserhöhung hinsichtlich des Anstaltsverwalters auch auf die Regulirung einer neuen Gehaltsscala ausdehnen zu wollen, wird auf Antrag des Ausschusses abgelehnt.

Von einer weiteren Mittheilung der k. Regierung vom 4. November a. c. mit einem Regulativ über die Bekleidung der Kranken in der Kreis-Irrenanstalt nimmt die Landrathsversammlung Kenntniß und genehmiget das Regulativ.

| | | |
|---|---|---|
| §. 2. | Unterstützung armer Gemeinden zum Unterhalte von Geisteskranken in der Kreis-Irrenanstalt . | 4000 fl. — kr. |
| §. 3. | Für die Gebäranstalt Erlangen | 300 „ — „ |
| §. 4. | Für Krankenanstalten, und zwar: | |
| a. | Beitrag zum chirurgischen Klinikum in Erlangen . . . . | 300 „ — „ |
| b. | zum dortigen medizinischen . . | 600 „ — „ |
| c. | zur Maximiliansheilanstalt für arme Augenkranke in Nürnberg | 100 „ — „ |

Digitized by Google

§. 5. Beitrag zur Unterstützung armer Gemeinden für Haltung von Armenärzten.

In der Erwägung, daß noch immer viele Gemeinden wegen Mangel an Mitteln die Wohlthat eines Arztes entbehren müssen, beschließt die Versammlung auf Antrag des Ausschusses, die von der k. Regierung postulirte Summe von 1200 fl. auf 1500 fl. zu erhöhen.

Damit soll das an den Landrath gerichtete Gesuch der Gemeindeverwaltung Happurg und der umliegenden Gemeinden um Zutheilung eines Sustentationsbeitrages an den praktischen Arzt Dr. Riegel in der Weise erlediget sein, daß dieses Gesuch der k. Regierung zur thunlichsten Berücksichtigung und Gewährung eines Zuschusses aus der erhöhten Position empfohlen werde.

## Cap. VI. Wohlthätigkeit.

§. 1. Beitrag zum Maximilians-Hilfs-Magazin (Kreis-Getraidte-Magazin) . . . . . 5000 fl. — kr.

§. 2. Für das Trautberger Rettungshaus.

Hier wird auf Antrag des Ausschusses beschlossen, die von der k. Regierung proponirte Position von 300 fl. zu streichen, da nachgewiesener Maßen die Anstalt dermalen keine Kinder aus Mittelfranken hat und es nicht gerechtfertiget erscheint, an eine Anstalt eines anderen Kreises eine Unterstützung zu gewähren. Dagegen sollen die von der im Vorjahre genehmigten Summe von 300 fl. noch nicht absorbirten 250 fl. in der Erwägung, daß in den Jahren 1850 bis 1861 viele Kinder dort in Pflege waren, als ein Unterstützungsbeitrag dem Trautberger Rettungshause zugewendet werden.

§. 3. Zur Unterstützung von Rettungs-Anstalten des Regierungsbezirkes 2500 fl. — kr.

§. 4. Beitrag zur Unterbringung verwahrloster Kinder . . . . . 4500 „ — „



Diese beiden Summen wurden gegen die Postulate der königl. Regierung von 2000 fl. und 4000 fl. um je 500 fl. erhöhet, in der Erwägung, daß die Rettungshäuser wohlthätige Zwecke verfolgen und diese Anstalten sich meistens solcher Kinder hilfreich annehmen, die außerdem zum größten Theile verkommen würden.

Dagegen sollen die durch die k. Regierung an den Landrath gebrachten Gesuche für die Rettungshäuser zu Marienhof bei Schillingsfürst, Schwabach, Neuendettelsau und dem aus diesem hervorgegangenen Rettungshause Polsingen dieser Kreisstelle zur möglichsten Berücksichtigung aus der höher genehmigten Summe hinübergegeben werden.

§. 5. Für entlassene Sträflinge und Correctionäre . . . . . 500 fl. — kr.

§. 6. Beitrag zur Diakonissen-Anstalt Neuendettelsau . . . . . 300 „ — „

§. 7. Beitrag zur dortigen Anstalt für Blödsinnige und Schwachsinnige 500 „ — „

## III.

Weiter führt die Tagesordnung zum Vortrage des Referenten des V. Ausschusses, Freiherrn von Crailsheim, über das Propositionsschreiben.

## Cap. IV. Industrie und Kultur,

und es werden genehmigt nachstehende Positionen:

§. 1. Kreisgewerbschule in Nürnberg 9325 fl. 45 kr.

§. 2. Kreislandwirthschaftsschule Lichtenhof . . . . . 7565 „ — „

§. 3. Uebrige Gewerbs- und Landwirthschaftsschulen.

a. zu Ansbach . . . . . 4959 „ 45 „

b. zu Erlangen . . . . . 6426 „ 15 „

Hier wurde die Position gegen das Regierungs-Postulat um 100 fl. erhöhet, da es für billig erachtet wird, die Remuneration des Lehrers der französischen Sprache von 300 fl. auf 400 fl. zu erhöhen.

Digitized by Google

c. zu Fürth . . . . . 6463 fl. — kr.
d. Kreisackerbauschule in Triesdorf 1490 „ — „

In dieser Summe sind auch die 300 fl. enthalten, welche der Institutsgärtner Abel, welcher bisher aus Mitteln des landwirthschaftlichen Vereines diesen Besoldungsbeitrag bezog, erhalten muß.

Ingleichen wird vorgetragen über den Etat des von der Kreisackerbauschule in Triesdorf gepachteten Staatsgutes pro 1869, und es schließt derselbe bei einer

Einnahme von 28284 fl. 30 kr.
Ausgaben „ 26061 „ 30 „ mit einem

Activrest von 2223 fl. — kr. ab.

Daran reiht sich der Vortrag über den Exigenz-Etat der Kreisackerbauschule pro 1869, der bei

6498 fl. — kr. Einnahmen,
6498 „ — „ Ausgaben,

bilancirt.

Bezüglich der definitiven Besetzung der Stelle eines Vorstandes der Kreisackerbauschule in Triesdorf beschließt die Versammlung mit Bezug auf das Protokoll vom 8. Juli 1867 (Kreisamtsbl. pag. 1101), die weitere Verfügung der k. Regierung zu überlassen und von der Aeußerung eines hierher bezüglichen Wunsches abzustehen.

§. 4. Bedarf an Theuerungszulagen für die Lehrer an den Gewerbs- und Landwirthschaftsschulen . 10696 fl. 46 kr.

Dieses ist nahezu die doppelte Summe von den zu bemeldetem Zwecke erforderlichen 5630 fl. 50 kr. für ein Jahr, weil die Theuerungszulagen vom 1. Januar 1868 beginnen und an die Betheiligten nachbezahlt werden sollen.

Außerdem beschließt die Landrathsversammlung: es solle an die k. Staatsregierung die Bitte gestellt werden, die Aus- resp. Nachbezahlung pro 1868 unverzüglich zu verfügen, damit die Theuerungszulagen wenigstens mit dem Ablaufe des Jahres den Lehrern zufließen.



§. 5. Pensionen und Alimentationen für dienstunfähige Lehrer an den Gewerbs- und Landwirthschaftsschulen . . . . . 4217 fl. 30 kr.

Diese Position wird gegen das Regierungspostulat um 317 fl. 30 kr. erhöhet, da nach Special-Anschreiben der k. Regierung vom 4. November a. c. in Folge der Pensionirung des Lehrers Heinrich Fraas an der Kreis-Landwirthschaftsschule Lichtenhof noch 367 fl. 30 kr. nothwendig werden und die Versammlung dem pensionirten Lehrer des Modellirens Karl Heller den Alimentationszuschuß von 350 fl. auf 400 fl erhöhet, wogegen 100 fl. abgehen, welche durch den Tod der Wittwe von Liederskron, welche dieselbe als Alimentation bezog heimfallen.

§. 6. Diäten und Reisekosten der Prüfungs-Commissäre an den technischen Schulen . . . . . 250 fl. — kr.
§. 7. Stipendien und Freiplätze
a. für Zöglinge an technischen Schulen überhaupt . . . . 500 „ — „
b. für solche an der Industrieschule Nürnberg . . . . . 100 „ — „
c. für 8 Freiplätze an der Kreislandwirthschaftsschule Lichtenhof 640 „ — „
d. für 12 Freiplätze an der Kreisackerbauschule Triesdorf . . 840 „ — „
§. 8. Beitrag zur Kreishilfskasse . 1000 „ — „
§. 9. Kostenhälfte der Personal- und Real-Exigenz der Kreisgewerbe- und Handelskammer . . . 750 „ — „
§. 10. Aversalbeitrag zur Förderung des landwirthschaftl. Fortbildungsunterrichtes . . . . 2000 „ — „

Digitized by Google

§. 11. Kostenzuschuß für die zu errichtende höhere technische Lehranstalt in Nürnberg.

Die hier von der k. Regierung postulirte Summe von 2000 fl. wird mit 19 gegen 12 Stimmen abgelehnt, da die Voraussetzung: es werde von Seite des Stadtmagistrates Nürnberg eine solche Anstalt gegründet, wie dieses im Protokolle der vorjährigen Sitzung vom 5 Juli 1867 (Kreisamtsbl. pag. 1091) wiederlegt ist, nicht gegeben erscheint und nach den Aufklärungen des k. Regierungskommissärs die zu errichtende höhere technische Lehranstalt mit der von der königl. Staatsregierung neucreirten Industrieschule identisch ist, und Zuschüsse aus Kreisfonds zu Anstalten, die aus Centralfonds errichtet werden, ein Novum wären.

| | |
|---|---|
| §. 12. Schäferkurs . . . . . | 500 fl. — kr. |
| §. 13. Uebrige Ausgaben für Industrie und Kultur: | |
| a. zur Förderung der Viehzucht in Triesdorf . . . . . | 1000 „ — „ |
| b. Gehalt des Kreis-Kulturingenieurs . . . . . | 1800 „ — „ |
| c. an den landwirthschaftlichen Verein zur Beförderung der Pferdezucht . . . . . | 500 „ — „ |

IV.

Nach diesem trägt Spezialreferent Dr. v. Scheurl vor über die Ergänzung des Verzeichnisses der für den Staatsgerichtshof ausgewählten Geschwornen, und es beschließt die Versammlung auf die Hauptliste zu setzen:

1) Behringer, Carl, Fabrikant und Magistratsrath zu Ansbach, Hauptliste Nr. 24.
2) Heller, Friedrich, Dr. phil. und Chemiker zu Erlangen; Hauptliste Nr. 250.
3) Lodter, Johann Gg. Heinrich, Lebkuchner zu Fürth, Hauptliste Nr. 326.
4) Solcher, Friedrich, Dr. med. und prakt. Arzt zu Nürnberg, Hauptliste Nr. 710.

V.

Zum Schlusse referirt derselbe Landrath Dr. v. Scheurl über die Mittheilung der k. Regierung vom 4. Nov. l. Js.

„die Einverleibung der PlNr. $8^1/_4$ in der Steuergemeinde und im Forstbezirke Forsthof in die Steuergemeinde Nürnberg betr.“

und es beschließt die Landrathsversammlung in Ausübung des ihr durch das Gesetz vom 28. Mai 1852 eingeräumten Rechtes der Begutachtung in allen Fällen, wo nach erfolgter Durchführung der Aemterorganisation eine Veränderung in dem Umfange eines Verwaltungs-Distriktes oder eines Regierungsbezirkes vorgenommen werden soll, der k. Regierung zu erklären:

„daß gegen das Vorhaben der Einverleibung von PlNr. $8^1/_4$ in der Steuergemeinde Forstbezirk Forsthof, sammt den Parzellen PlNr. $8^1/_9$ und $8^1/_{10}$ und dem Wege PlNr. $8^1/_8$ in den Stadtbezirk Nürnberg von Seite des Landrathes nichts zu erinnern sei, vielmehr die Ausführung dieses Vorhabens für nützlich und zweckmäßig erachtet werde.“

Damit ist die Tagesordnung erschöpft und wird die Sitzung um $^3/_4$8 Uhr aufgehoben, die nächste und vierte aber auf

Mittwoch den 11. Nov., Nachm. 3 Uhr

festgesetzt.

Geschlossen und unterzeichnet.

Kelber, Präsident.

Stockinger, Sekr.



Digitized by Google

## Viertes Protokoll,
## aufgenommen im königl. Schlosse zu Ansbach am 11 November 1868.

Anwesend:
83 Mitglieder.

Abwesend:
Wolff, Buchbindermeister von Rothenburg.

Anwesend von Seite der k. Regierung:
der k. Regierungsrath v. Morett,
der k. Regierungsrath Meinel,
der k. Regierungsrath Braunwart.

Am Beginne der heutigen Sitzung wurde das Protokoll der vorausgehenden verlesen und von der Versammlung genehmiget.

I.

Nach der Verlesung wurde von dem kgl. Regierungskommissär Braunwart angeregt, daß der Sinn des bei Cap. V., Gesundheit, §. 1 gefaßten Beschlusses in Beziehung auf die Gehaltserhöhung des Verwalters der Kreis-Irrenanstalt in Erlangen zweifelhaft sei, und es wurde in Folge dessen mit 22 gegen 10 Stimmen beschlossen:

„es sei der vorerwähnte Beschluß so zu verstehen, daß durch die fragliche Gehaltserhöhung dem Verwalter kein Anspruch gewährt sein soll, früher als nach Ablauf von 12 Jahren, von seinem Eintritt in den Dienst der Kreis-Irrenanstalt zu Erlangen, die Dienstesalterszulage von 200 fl., und also Erhöhung seines Gehaltes auf 1400 fl. zu erhalten."

II.

Hierauf geht man an die Eröffnung der Einläufe und es waren als solche vorhanden:

1) ein Anschreiben der kgl. Regierung vom 9. und praes. 10. November l. Js.,

„die Unterstützung des Trautberger Rettungshauses betr."

wird dem III. Ausschusse zugewiesen und die beigelegten 39 Exemplare des Jahresberichtes pro 1867,68 werden in der Landraths-Versammlung vertheilt;

2) eine Vorstellung der beiden Landraths-Mitglieder Dekan Clarus und Reichenbach vom 9. und praes. 9. Nov. l. Js.,

„Wiedereinführung des sogen. kleinen philologischen Examens betr."

wird ad refer. dem IV. Ausschusse übergeben:

3) ein Antrag von 19 Landrathsmitgliedern auf Errichtung eines Gewerbsmuseums in Nürnberg vom 9. Nov. a. c. wird dem V. Ausschusse übergeben;

4) eine Eingabe des Stadtmagistrates Beilngries vom 8. und praes. 11. Nov. l. Js.

„das Projekt einer Eisenbahn von Nürnberg über Beilngries und Kelheim nach Straubing betr."

wird dem VI. Ausschusse übergeben.

III.

Hierauf stellt Landrath Pusch er als Sekretär des ständigen Ausschusses, in dessen Namen er in der am künftigen Freitag stattfindenden Sitzung über verschiedene Gegenstände Vortrag erstatten und dabei in eingehender Weise sich über die Bedürfnisse der Kreis-Irrenanstalt verbreiten werde, den Antrag: es möge der Direktor dieser Anstalt, Dr. Hagen, zu der bemeldeten Sitzung beigezogen werden, und es beschließt die Versammlung, da eine solche Beiziehung in Art. 29, Abs. 1 des Landrathsgesetzes gestattet ist, dieselbe.

IV.

Nach der Tagesordnung erfolgt nun Vortrag des 1. Referenten des II. Ausschusses Landrathes Pusch er:

1) über die Kreisfonds-Hauptrechnung pro 1866/67:

Digitized by Google

2) über die Nebenrechnungen pro 1866/67,

α) des Zuschusses aus Centralfonds zum Strafsenbau,

β) für Auffinden von Torf und Steinkohlen,

und es wird auf Antrag des Ausschusses diesen sämmtlichen Rechnungen die Anerkennung der Versammlung ertheilt mit demBemerken: es solle die in der Rechnung sub num. 2. lit. β vorgetragenen Kapitals-Summe von 300 fl. nicht mehr in 2prozentiger Anlage belassen, sondern deren Umänderung in einen 3procentigen Anlehensschein effektuirt werden.

Darauf erstattet der II. Referent des II. Ausschusses Landrath Schwarz Vortrag

a) über die Rechnungen der k. Inspektion der Kreisackerbauschule zu Triesdorf pro 1866/67

α) der Kreisackerbauschule,

β) der Oeconomie,

γ) der Baumplantage,

δ) der dort ausgeführten Neubauten,

b) über die Rechnungen der Kreis-Landwirthschaftsschule zu Lichtenhof pro 1866/67,

und es wird allen diesen Rechnungen auf Antrag des Ausschusses die Genehmigung der Versammlung ertheilt.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft und wird somit die Sitzung aufgehoben und die folgende auf morgen, Donnerstag, den 12. Nov., Nachm. 3 Uhr, festgesetzt.

Geschlossen und unterzeichnet.

Kelber, Präsident.

Stockinger, Sekr.

---



## Fünftes Protokoll.

### Aufgenommen im kgl. Schlosse zu Ansbach am 12. November 1868.

Anwesend: 33. Mitglieder.

Abwesend:

Wolff, Buchbindermeister von Rothenburg a/T.

Anwesend von Seite der k. Regierung:

Der k. Regierungsrath von Morett.
Der k. Regierungsrath Freiherr von Cratlsheim.
Der k. Regierungsrath Bezold.
Der k. Regierungsrath Meinel.
Der k. Regierungsrath Braunwart.

Nachdem die heutige Sitzung eröffnet war, wurde das Protokoll der vorausgehenden verlesen und von Niemanden eine Beanstandung gegen dasselbe erhoben.

### I.

Zuerst trägt der Referent des III. Ausschusses Landrath Meyer von Fürth vor:

1) über ein Ausschreiben der kgl. Regierung von Mittelfranken vom 4. November praes. 7 ejusd.

„den Zustand der Kreisirrenanstalt Erlangen, hier die Erwerbung von Grundstücken betr."

und es beschließt die Versammlung den bereits von der Verwaltung der Kreisirrenanstalt abgeschlossenen Kaufverträgen von Grundstücken, wie solche den Akten zu entnehmen sind:

Pl.Nr. 1152, 1 Tagwerk 21 Dezim.
„ 1147, „ 1148, „ 1149, „ 1150, } 2 Tagwerk 30 Dezim.

die Genehmigung zu ertheilen.

Zugleich wird genehmiget, daß die Kaufschillinge theils aus dem Aktiv-Reste der Rechnung 1866/67,



Digitized by Google

theils aus dem Fond für Grund-Erwerbung entnommen werden.

Weiter wird auch den, den Akten entnommenen Verhandlungen der Kreis-Irrenanstalt mit der Stadtgemeinde über Erwerbung und Austausch von Grund-Eigenthum die Zustimmung ertheilt und insbesondere genehmiget, daß auf die von der Stadtgemeinde gestellten Bedingungen eingegangen werde.

Die noch in der Schwebe sich befindliche Erwerbung von zwei Aeckern PlNr. 1151, 1 Tagw. 16 Dez., PlNr. 1141a, 69 Dezim. von dem Ziegler Barthelmeß soll mit diesem auf gütlichem Wege realisirt werden und nur wenn derselbe der Kreisanstalts-Verwaltung verweigert wird, soll auf dem Expropriationswege, für welchen das Gesetz der Anstalt zur Seite steht, vorgegangen werden.

2) über ein weiteres Anschreiben der kgl. Regierung von Mittelfranken vom 9., praes. 10. l. Mts. „die Unterstützung des Trautberger Rettungshauses betr."

und es beschließt die Versammlung:

„diesen Gegenstand empfehlend an die genannte kgl. Regierung zurückzuleiten unter Hinweisung auf §. 4. des Cap. VI. des Propositionsschreibens, in welchem die Position für Unterbringung verwahrloster Kinder auf 4000 fl. beantragt, vom Landrathe aber auf 4500 fl. erhöhet worden ist."

## II.

Hierauf trägt der Referent des IV. Ausschusses, Dekan Clarus, der Tagesordnung gemäß vor über das Propositionsschreiben

## Cap. III.

### Erziehung und Bildung

und es wurden die nachstehenden Postulate genehmigt.

§. 1. Deutsche Schulen:

Tit. I. Fundations- und Dotationsbeiträge;

a) bisherige ständige fundationsmäßige Reichnisse des Staatsärars . . 15410 fl. 57 kr. 1 pf.

b) bisherige ältere dotationsmäßige Reichnisse . . 9980 fl. 21 kr. — pf.

Tit. II. Uebrige Beiträge überhaupt:

a) für Schulgehilfen bisherige Position für Schulgehilfenbeiträge 6500 fl. — kr. — kr.

b) bisheriger Beitrag zur Unterstützung unbemittelter Schulkassen . . 100 fl. — kr. — kr.

c) ständiger Beitrag zur älteren Schulfondskasse in Ansbach . . . . 2000 fl. — kr. — kr.

d) Beitrag an die Schullehrer-Wittwen- u. Waisenkasse für Mittelfranken 3442 fl. — kr. — kr.

e) an den Unterstützungsverein für Schullehrer in Mittelfranken, und zwar aus Kreisfonds 6000 fl. „ Centralfonds 10000 fl. 16000 fl. — kr. — pf.

Tit. III. Gehalts-Ergänzungszuschüsse . . . . . 30150 fl. — kr. — pf.

Hier wird Vortrag erstattet über die Bitte des Schulprovisors Franz Häberlein von Rothenburg o/T vom 7. praes. 9. l. Mts.

„um Gewährung einer Unterstützung aus Kreismitteln zur Aufbesserung seiner dürftigen Einkommens-Verhältnisse"

und es beschließt die Versammlung, dieses Gesuch unter besonderer und angelegentlicher Empfehlung der k. Regierung hinüberzugeben mit Hinweisung auf die für

Digitized by Google

außerordentliche Unterstützungen der Lehrer auf 2500 fl. erhöhte Position.

Unmittelbar darauf trägt der nämliche Referent vor über die Bitte des Kreisschullehrervereins von Mittelfranken vom 25. Oktober praes. 9. November

„um Gewährung einer Theuerungszulage für die gering besoldeten Lehrer des Kreises"

und es beschließt die Versammlung:

„es sei vor der Hand diesem Gesuche eine Folge nicht zu geben, da das Schulgesetz in naher Aussicht steht, welches ohne Zweifel für die Besoldungsverhältnisse der Lehrer eine Besserung herbeiführt, auch würde die Aufbesserung der Lehrergehalte unter 400 fl. (für Stadt- und Landschullehrer, Verweser und Gehülfen) um je nur 50 fl. die bedeutende Summe von nahezu 40000 fl. erheischen, welche bei der dermaligen Belastung des Kreises vermieden werden muß. Sollten die Lehrerverhältnisse durch das bevorstehende Gesetz nicht gebessert werden, so wird es dann an der Zeit für den Landrath sein, den Gegenstand wieder ins Auge zu fassen."

Tit. IV. Prüfungs- und Aufsichtskosten:

a) Kosten der Schulaufsicht 5200 fl. — kr. — kr.

Hier beschließt die Versammlung, die im Propositionsschreiben noch beigefügten Worte: „und Anstellungs-Prüfung" zur künftigen Hinweglassung der kgl. Regierung zu beantragen, da die Kosten für die Anstellungsprüfung nicht mehr aus dieser Position bestritten werden.

b) für außerordentliche Schul-Visitationen . . . 1500 fl. — kr. — pf.

c) für Regie der Distriktsschul-Inspektoren . . 400 fl. — kr. — kr.

Tit. V. Anschläge der ärarialischen Dienstwohnungen und Dienstgründe, welche nach höchster Anordnung nur mehr intra lineam vorzutragen sind . . 1088 fl. 27 kr.

Tit. VI. Remunerationen und Unterstützungen:

a) zur Unterstützung dienstunfähig gewordener Schullehrer . . . . . 2000 fl. — kr. — kr.

b) außerordentliche Unterstützungen für das Lehrerpersonal . . . . 2500 fl. — kr. — pf.

Im Hinblick auf das Bedürfniß und um den Lehrerstande helfend entgegenzukommen, hat die Landraths-Versammlung diese Position gegenüber dem Postulate der k. Regierung um 500 fl. erhöhet.

c) zur Unterstützung der Präparanden-Schulzöglinge 4300 fl. — kr. — pf.

Bei Genehmigung dieser Position gibt die Versammlung ihrer Ueberzeugung Ausdruck, daß die seit 2 Jahren ins Leben gerufenen Präparandenschulen für die Heranbildung der Lehrer höchst zweckmäßig und geeignet seien, und sie will damit den von verschiedener Seite dage-

Digitized by Google

gen erhobenen Angriffen entgegen treten.

d) zu Remunerationen für Lehrer, welche Zeichnungs-Unterricht ertheilen . 400 fl. — kr. — pf.

e) zur Unterstützung derjenigen Schullehrer, welche vor dem Inslebentreten der Pensions-Anstalt für deutsche Schullehrer, quiescirt worden sind . . 1800 fl. — kr. — pf.

Tit. VII. Pensionen und Alimentationen für Schullehrer und deren Relikten . . 1680 fl. — kr. — kr.

Tit. VIII. Bauausgaben:

a) Beiträge an die Gemeinden zur Ausführung neuer Schulhausbauten . . 7000 fl. — kr. — pf.

b) ständige Bauausgaben 111 fl. — kr. — pf.

Nach Erledigung dieses Paragraphen erstattet der zweite Referent des IV. Ausschusses, Dekan Reichenbach Vortrag über eine Bitte des Stadtmagistrates Ellingen vom 9. Oktober und praes. 8. Nov. l. Js.

„die Errichtung einer höheren Bürgerschule in der Stadt Ellingen betr.",

angeeignet von dem Landrathsmitgliede Fleischmann, und es beschließt die Versammlung

„von der Leistung eines Zuschusses zur bemeldeten Schule, Umgang zu nehmen, da die Mittel der dortigen Stiftung zur Ausführung des Projektes selbst hinreichend erscheinen."

Der nämliche Special-Referent trägt dann weiter vor über eine Bitte des katholischen Pfarramtes Cronheim vom 8., praes. 9 November,

„um Unterstützung aus Kreisfonds zur Errichtung einer katholischen Schule in Gunzenhausen,"

angeeignet von dem Landrathe Domkapitular Stockinger und es beschließt die Versammlung:

der k. Regierung pro 1869 150 fl. zu dem Behufe zu bewilligen, sie zur Errichtung der katholischen Schule in Gunzenhausen zu verwenden, und zwar zum Zwecke der Aufbringung des Lehrer-Gehaltes von der Zeit an, wo die Schule ins Leben tritt.

Eben derselbe Referent trägt ferner vor über die Bitte des Dr. philos. Johann Leutbecher zu Erlangen vom 4. praes. 6. November

„um Unterstützung für seine Privat-Erziehungs-Anstalt,"

angeeignet von dem Landrathspräsidenten Kelber, und es beschließt die Versammlung:

„dem Dr. Leutbecher zur Subvention seiner Privatanstalt eine Unterstützung nicht zu gewähren, da es ihre Pflicht ist, den öffentlichen Schulen und Bildungsanstalten ihre Mittel zuzuwenden."

§. 2. Isolirte Lateinschulen:

Tit. I. Fundations- und Dotationsbeiträge:

a) Fundationsmäßige Reichnisse des Staatsärars 2215 fl. 13 kr. 3 pf.

b) Reichnisse aus der Kreisschuldotation, und zwar:

an die Lateinschule

zu Dinkelsbühl . 675 fl. — kr. — pf.

zu Feuchtwangen . 522 fl. 15 kr. — pf.

zu Fürth . . . 1687 fl. 10 kr. — pf.

zu Gunzenhausen . 617 fl. — kr. — pf.

zu Neustadt a/A. . 755 fl. — kr. — pf.

Hier wird Vortrag erstattet über eine Bitte des Stadtmagistrates Neustadt a/A. um Erhöhung des eben aufgeführten Zuschusses für die dortige Lateinschule um 150 fl.; dd. 26. Oktober praes. 4. November l. Js., an-

Digitized by Google

geeignet von dem Landrathsmitgliede, Universitätsprorektor Dr. von Scheurl, und es beschließt die Versammlung, diesen außerordentlichen Zuschuß pro 1869 zu genehmigen mit . . 150 fl. — kr. — pf.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Rothenburg a/T. | 2975 | fl. — | kr. — pf. |
| Roth | 100 | fl. — | kr. — pf. |
| Schwabach | 662 | fl. 30 | kr. — pf. |
| Weißenburg | 800 | fl. — | kr. — pf. |
| Windsheim | 525 | fl. — | kr. — pf. |

c) Bedarf an Theuerungszulagen für die Studienlehrer an den isolirten Lateinschulen in den Jahren 1868 und 1869 . 7770 fl. 20 kr. — pf.

nach der von allerhöchster Stelle vorgezeichneten Scala.

Durch die Gewährung dieses Postulats sind die Bitten der k. Studienlehrer an den isolirten Lateinschulen zu Uffenheim, Windsheim, Neustadt a/A., Weißenburg, Hersbruck, Schwabach und Dinkelsbühl vom 25. Oktober und praes. 6. November

„um Bewilligung einer Theuerungszulage"

angeeignet von dem Landraths-Präsidenten Kelber, sowie das in derselben Richtung gestellte Gesuch der k. Studienlehrer von Rothenburg a/T., angeeignet von dem Landrathsmitgliede Vorlaufer, erledigt.

Nach Erledigung dieses Titels wird Vortrag erstattet über einen Antrag der beiden Landrathsmitglieder Dekane Clarus und Reichenbach vom 9. praes. 9. November

„die Wiedereinführung des sogenannten kleinen philologischen Examens betr."

und es beschließt die Versammlung:



„es solle an die k. Kreisregierung die Bitte gestellt werden, bei allerhöchster Stelle die Einführung eines philologischen Examens, dessen Bestehen lediglich für Studienlehrerstellen an isolirten Lateinschulen befähiget, kräftig befürworten zu wollen"

Tit. II. Prüfungskosten . . 200 fl. — kr. — pf.

Tit. III. Pension der Subrektors-Wittwe Preu von Hersbruck zu Nürnberg . 77 fl. — kr. — pf.

§. 3. Sonstige Anstalten für Erziehung und Bildung:

| | | | |
|---|---|---|---|
| a) für den Unterricht der Taubstummen | 600 | fl. — | kr. — pf. |
| b) Beitrag zur höheren Töchterschule in Ansbach (Theresien-Institut) | 500 | fl. — | kr. — pf. |
| c) Beitrag zur höheren Töchterschule in Erlangen (v. Rücker'sches Institut) | 100 | fl. — | kr. — pf. |
| d) Beitrag zur Pfarrwaisen-Anstalt in Windsbach | 300 | fl. — | kr. — pf. |
| e) Beitrag zur Blindenerziehungs-Anstalt in Nürnberg | 400 | fl. — | kr. — pf. |
| f) zur höheren Bürgerschule in Dinkelsbühl | 300 | fl. — | kr. — pf. |
| g) zur höheren Bürgerschule in Schwabach | 350 | fl. — | kr. — pf. |
| h) zur höheren Bürgerschule in Eichstätt | 350 | fl. — | kr. — pf. |
| i) für das Martinsstift in Rüdenhausen | 200 | fl. — | kr. — pf. |

Nach Beendigung dieses Titels erstattet der II. Referent, Dekan Reichenbach, Vortrag über die

Digitized by Google

Zuschrift der k. Regierung vom 4. praes. 5. November

„die Pflege- und Erziehungs-Anstalt für arme Mädchen in Nürnberg betr."

und es beschließt die Versammlung:

„die genannte Anstalt der k. Regierung zur Unterstützung aus den sub Cap. VI. §. 3 und 4 genehmigten zusammen 7000 fl. betragenden Positionen zu empfehlen."

§. 4. Freiplätze:

a) im Centralblindeninstitute zu München . . . 250 fl. — kr. — pf.

b) in der Anstalt für arme krüppelhafte Kinder daselbst . . . . . 260 fl. — kr. — pf.

§. 5. Zur Erhaltung von Kunstdenkmälern u. Alterthümern . . 500 fl. — kr. — kr.

§. 6. Beitrag zum historischen Vereine von Mittelfranken . . 100 fl. — kr. — pf.

§. 7. Beitrag zum germanischen Museum in Nürnberg . . . . 300 fl. — kr. — pf.

Eine vom Ausschusse beantragte Erhöhung dieser Position auf 500 fl. wird in der Versammlung mit 17 gegen 15 Stimmen abgelehnt.

§. 8. Reservefond für Erziehung u. Bildung:

a) für die deutschen Schulen 1000 fl. — kr. — pf.

b) für die isolirten Lateinschulen . . . . . 300 fl. — kr. — pf.

Zum Schlusse referirt Dekan Reichenbach, Namens des IV. Ausschusses über die Rechnung des Schullehrer-Pensions-Vereins für Mittelfranken pro $18^{66}/_{67}$, welche Rechnung bei einer

Einnahme von 22062 fl. 43 kr. und einer

Ausgabe von 22824 fl. 44 kr. mit einem

Defizit von 762 fl. 1 kr.

abschließt, welches Defizit jedoch durch den Ankauf von Werthpapieren entstanden und von den Lehrerbeiträgen pro 1868 bereits gedeckt ist.

Die Rechnung erhält die Anerkennung der Versammlung, welche beschließt, dieselbe in Zukunft dem II. Ausschusse zur Prüfung zuzuweisen.

Referent Dekan Clarus erstattet dann Vortrag über

## II. Abschnitt.

## Kreis-Einnahmen.

### Cap 1.

### Zuschüsse aus der Staatskasse.

§. 1. Die auf speziellen Rechtstiteln und Bewilligungen beruhenden Fundations- und Dotationsbeiträge:

a) für die deutschen Schulen 15410 fl. 57 kr. 1 pf.

b) für die isolirten Lateinschulen . . . . . 2215 fl. 13 kr. 3 pf.

§. 2. Leistungen für ständige Bauausgaben . . . 111. fl. — kr. — pf.

§. 3. Budgetmäßige Kreisschuldotation für die deutschen

Digitized by Google

und die isolirten Lateinschulen . . . . . 57251 fl. 49 kr. 2 pf.

§. 4. Zur Ergänzung des Einkommens der Schullehrer nach dem Gesetze vom 10. November 1861, die bisherigen Congrualzuschüsse . . . . . 9820 fl. 12 kr. — pf.

§. 5. Zur Anordnung außerordentlicher Schulvisitationen . . . . . 1000 fl. — kr. — pf.

§. 6. Zur Unterstützung der älteren Schullehrer, die schon vor dem Entstehen des gesetzlichen Kreisvereins quiescirt worden sind . . . . . 3800 fl. — kr. — pf.

§. 7. Zuschuß an den gesetzlichen Kreisverein zur Unterstützung dienstunfähig gewordener Schullehrer . . . . . 10000 fl. — kr. — pf.

Cap. II.

Fundations- und Dotationsbeiträge der Gemeinden:

— fl. — kr. — pf.

Cap. III.

Sonstige Einnahmen:

§. 1. Geldstrafen wegen Uebertretung der Gesetze über den Mißbrauch der Presse und über Versammlungen und Vereine . . . 15 fl. 30 kr. — pf.

§. 2. Wittwen- und Waisenfondsbeiträge des Kreis-Cultur-Ingenieurs . 18 fl. — kr. — pf.



III.

Unmittelbar darauf referirt der Landraths-Präsident Kelber über die von der k. Regierung mitgetheilten Nachweise über das Immobiliar-Brandversicherungs-Wesen in Mittelfranken und es geht aus diesen Mittheilungen hervor:

1) daß der Rechnungsabschluß pro 1866/67 bei einer Einnahme von 621957 fl. 16 kr. 1 pf.
und einer
Ausgabe von 535155 fl. 36 kr. 1 pf.
einen Aktivrest von 86801 fl. 40 kr. — pf.
entziffert.

2) daß an Entschädigungen bezahlt wurden
196198 fl. 17 kr. 1 pf.

Die Einhebgebühren und Remunerationen betrugen
7451 fl. 22 kr. — pf.

An Portoauslagen wurden bestritten
618 fl. 54 kr.

Vorschüsse an andere Kassen wurden geleistet
330300 fl.

Die Auslagen für Schreibmaterialien ꝛc. ꝛc. betrugen
587 fl. 3 kr.

Die rückständigen Entschädigungen im Gesammtbetrage zu
34720 fl. 51 kr.

können erst nach Beibringung der in Art. 46 des Gesetzes vom 28. Mai 1852 vorgeschriebenen Nachweise aus dem vorhandenen Aktivreste zur Ausbezahlung gelangen.

Der Versicherungsabschluß pro 1866/67 nach dem Grundbuche ist

| | | | |
|---|---|---|---|
| Gebäude | 28020 | in der I. Kl. Versicherung | 53441240 fl. |
| „ | 121233 | „ „ II. „ „ | 110225510 fl. |
| „ | 314 | „ „ III. „ „ | 220670 fl. |
| „ | 8261 | „ „ IV. „ „ | 3660780 fl. |
| „ | 157828 | = Summe | 167548200 fl. |
| | | Mehrung gegen das Vorjahr | 5849890 fl. |



Digitized by Google

Versicherungsabschluß pro 1866/67 nach dem Nebenkataster (für die feuergefährlichen Anlagen):

| | | |
|---|---|---|
| I. Klasse | 3038331 | fl. |
| II. „ | 3552443½ | fl. |
| III. „ | 1940 | fl. |
| IV. „ | 16802 | fl. |
| Summe | 6604516½ | fl. |
| Vorjahr ab | 6416652½ | fl. |
| Mehrung | 187864 | fl. |

Hierauf hält der Landraths-Präsident auf Grund der Art. 105 und 111 des Gesetzes vom 28. Mai 1852 Umfrage, ob von irgend einer Seite bezüglich des Immobiliarversicherungswesens eine Erinnerung gemacht werden wolle, und da kein Mitglied der Versammlung zu irgend einer Aeußerung das Wort ergreift, so wird der Gegenstand als erledigt betrachtet.

## IV.

Daran reiht sich noch ein Vortrag des Referenten des V. Ausschusses, Freiherrn von Crailsheim:

1) über einen Antrag des Landraths-Mitgliedes Grafen du Ponteil vom 9. November praes. eodem.

„die Reorganisation des Gestütswesens betr."

und es beschließt die Versammlung, diesen Antrag der k. Regierung zur weitern Würdigung zu empfehlen.

2) über einen von 19 Landrathsmitgliedern eingebrachten Antrag vom 9. November praes. eodem

„die Errichtung eines Gewerbsmuseums in Nürnberg betr."

und es beschließt die Versammlung

a) an die k. Regierung das Ersuchen zu stellen, der Ausführung dieses Projektes in jeder Art förderlich sein zu wollen,

b) zum bemeldeten Zwecke 3000 fl. zu bewilligen, welche vorsorglich in den Etat pro 1869 mit dem Beifügen einzusetzen sind, daß die Ausbezahlung erst bei Sicherung des Unternehmens und mit dem Beginne der hierfür nothwendigen Bauten erfolgen solle.

Hiemit ist die Tagesordnung erschöpft und wird deßwegen die Sitzung geschlossen und die folgende auf morgen Freitag, den 13. November Nachmittags 3 Uhr festgesetzt.

Geschlossen und unterzeichnet.

Kelber, Präsident.

Stockinger, Sekr.

---

## Sechstes Protokoll.

### Aufgenommen im kgl. Schlosse zu Ansbach, am 13. November 1868.

Anwesend: 33 Mitglieder.

Abwesend:

Wolff, Buchbindermeister von Rothenburg o/T.

Anwesend von Seite der kgl. Regierung:

Der kgl. Regierungsrath v. Morett.
Der kgl. Regierungsrath Meinel.
Der kgl. Regierungsrath Braunwart.
Der kgl. Regierungsrath Dr. Mair.

Am heutigen Tage wurde Nachmittags 3 Uhr die Sitzung eröffnet, das Protokoll der vorausgehenden verlesen und von Niemanden eine Beanstandung gegen dasselbe erhoben.

## I.

Der Tagesordnung gemäß erstattet der Referent des ständigen Landrathsausschusses, Kaufmann Puscher Bericht über die Thätigkeit desselben im vorigen Jahre, aus welchem hervorgehet, daß sowohl die Prüfungen der Kreisgewerbschulen wie auch der Kreislandwirthschaftsschule in Lichtenhof und der Kreisackerbauschule

Digitized by Google

in Triesdorf von einzelnen Ausschuß-Mitgliedern besucht worden sind, und daß den befriedigenden Leistungen dieser Anstalten die volle Anerkennung ausgesprochen werden darf.

Besonderer Dank wird dem bisherigen Lehrer der Naturwissenschaften Dr. Weger, welcher durch Beförderung seine seit circa 12 Jahren an der Kreislandwirthschaftsschule zu Lichtenhof mit Eifer und Erfolg bethätigte Wirksamkeit aufgeben mußte.

Bei dem Umstande, daß die Prüfungen sämmtlicher Kreisgewerbeschulen auf ein und dieselben Tage zusammenfallen, war es den Auschuß-Mitgliedern erschwert, sich an mehreren Prüfungen entsprechend betheiligen zu können, wodurch ihnen der Vortheil entging, zwischen den Leistungen der verschiedenen Anstalten Vergleiche anzustellen; es erscheint deshalb wünschenswerth, daß die Prüfungen, wenn möglich so anberaumt werden, daß sie nicht auf ein und dieselben Tage zusammen fallen.

Die Kreis-Irrenanstalt zu Erlangen wurde kurz vor dem Zusammentritte des diesjährigen Landrathes von mehreren Ausschußmitgliedern besucht, und eine eingehende Besichtigung der ganzen Anstalts-Einrichtungen vorgenommen.

Bei diesem Anlasse überzeugten sich die Ausschußmitglieder, daß mit der von der kgl. Regierung auf bauliche Erweiterung und Einrichtung in das Budget für 1869 eingestellten Summe von 14090 fl. alle die prägnant zu Tage tretenden Mißstände und nothwendigen Verbesserungen unmöglich befriedigt werden können, daß vielmehr die dringlichste Nothwendigkeit besteht, durch eine gründliche Abhilfe die Anstalt in einen geordneten, dem ganzen Bedürfnisse genügenden Stand zu bringen.

Hiezu ist aber neben der Ordnung und Verbesserung der bestehenden Einrichtungen der Anstalt auch eine Erweiterung durch Grunderwerbung und Neubau nothwendig, da schon jetzt die Anstalt wieder überfüllt



und fort und fort in die Lage gesetzt ist, die Aufnahme von Kranken zurückweisen zu müssen.

Aus allen diesen Gründen veranlaßten die Ausschußmitglieder die Verwaltung der Kreis-Irren-Anstalt dem Landrathe noch in diesem Jahre einen alle Bedürfnisse der Anstalt umfassenden Plan in Vorlage zu bringen.

Dieser Plan rechtzeitig eingebracht, ist auch von dem durch den III. Ausschuß verstärkten ständigen Ausschuß einer eingehenden Prüfung unterstellt worden, deren Resultat dahin ausfiel, daß eine sofortige vollständige Abhilfe für alle innerhalb der jetzigen Anstaltsgrenzen bestehenden Uebelstände und Mängel dringend geboten sei.

In dieser Ansicht waren sämmtliche Mitglieder des combinirten Ausschusses vollständig einig, während die Majorität durch ein Anlehen im Betrage von 200,000 fl. die Mittel für eine gleichzeitige Erweiterung bewilligen wollte, nachdem dieser Betrag in dem von der Anstalt vorgelegten Plan für alle Bedürfnisse eingesetzt worden war.

Bei der abweichenden Ansicht der Commissions-Mitglieder wurde nunmehr ausgeschieden:

1) die für Beseitigung aller Mängel und Herstellung von Verbesserungen und Einrichtungen, wie sie in dem von der Anstalt in Vorlage gebrachten Voranschlag näher bezeichnet sind, erforderliche Summe von 75000 fl.,
2) die für Erweiterung der Anstalt beantragte Bedarfssumme von 125000 fl.

und beide Projekte einer eingehenden Berathung unterstellt.

Nach Beschluß der Landraths-Versammlung war auch der Direktor der Kreis-Irren-Anstalt, Professor Dr. Hagen, eingeladen worden, als Sachverständiger der Verhandlung beizuwohnen, und ist derselbe auch in heutiger Sitzung erschienen.



Digitized by Google

Nachdem die Majorität des Ausschusses ihren Antrag auf vollständige Befriedigung aller Bedürfnisse der Anstalt und der Genehmigung beider vorgelegter Projekte aufrecht gehalten und begründet hatte, und der Vorstand der Anstalt, Direktor Hagen, diese Ansicht durch ausführliche Erläuterung unterstützt hatte, wurde derselbe der Abstimmung unterstellt, deren Resultat die Ablehnung dieses Antrages mit 18 gegen 14 Stimmen war.

Hierauf wurde über das II. mit einem Kostenaufwande von 75000 fl. auszuführende Projekt zur Abstimmung geschritten und dasselbe von der Versammlung einstimmig genehmigt.

Nunmehr stellte Landrath Puscher den weiteren Antrag noch 15000 fl. für eventuelle zu einer späteren Erweiterung der Anstalt zweckdienliche Grunderwerbungen bewilligen zu wollen.

Dieser Antrag wurde mit 17 gegen 16 Stimmen zum Beschluß erhoben, nachdem der Landraths-Präsident nach Art. 25 Abs. 2 des Landraths-Gesetzes bei Stimmengleichheit den Ausschlag zu geben hatte.

Hienach beträgt die für die Verbesserung und Erweiterung der Kreis-Irrenanstalt bewilligte Summe im Ganzen

90,000 fl.

und es beschließt die Versammlung deren Deckung durch eine auf drei Jahresraten zu vertheilende Zahlung aus Kreismitteln zu beschaffen, wovon die erste mit 30,000 fl. in das Budget pro 1869 einzustellen ist.

An vorstehenden genehmigenden Beschluß knüpft die Versammlung folgende Bedingung:

Der Landrath sichert sich in Vertretung durch seinen ständigen Ausschuß das Recht zu, im Verein mit der kgl. Regierung alle Einzelnheiten zur Ausführung der beschlossenen Projekte zu prüfen, dieselben näher festzusetzen, zweckmäßige Veränderungen innerhalb des Rahmens der bewilligten Summe anzuordnen, so daß Einzelnes ganz unterlassen, und Anderes dafür geschaffen werden kann, den Ankauf der vorgeschlagenen Grund- und Realitäten-Objekte zu vollziehen, abzulehnen, das Expropriations-Verfahren einzuleiten, oder andere Erwerbungen vorzunehmen, die Wahl des Technikers zur Bauausführung zu treffen, Submissions-Ausschreibungen zu veranlassen, Accorde abzuschließen, die Aufsicht der Ausführung zu überwachen und die Verwendung der Mittel gut zu heißen.

Zu allen diesen Besugnissen wird dem ständigen Landraths-Ausschuß Vollmacht ertheilt.

Das Referat des ständigen Landraths-Ausschusses kommt nun auf die Beleuchtung der Zustände unseres Regierungsbezirkes und es beschließt die Versammlung, die von dem Ausschusse niedergelegten Wünsche vollständig sich aneignend, es solle der Wortlaut des Ausschuß-Referates in dem heutigen Protokolle niedergelegt werden.

Diese Worte lauten:

Wir gehen über zu einer kurzen Betrachtung der Zustände unseres Regierungsbezirkes, dessen geordnete Verwaltung wir mit Befriedigung anerkennen, und müssen leider berichten, daß Gewerbe, Handel und Industrie sich noch nicht wieder in dem Maße gehoben und den Aufschwung gewonnen haben, wie es unter gesunden Verhältnissen der Fall sein würde, da das Mißtrauen in den Bestand der großen politischen Zustände noch wie ein drückender Alp auf eine größere Entwicklung der merkantilen und industriellen Unternehmungen liegt und der Bedarf sich noch immer einschränkt.

Der Hypothekar-Credit ist in einer erschreckenden Weise gesunken und bei dem Umstande, daß der Zinsfuß für diesen Credit willig höher bezahlt wird und daß sich für andere Kapital-Anlagen ein Ueberfluß an Geld zeigt, müssen wir diese schwere Benachtheiligung unserer national-ökonomischen Verhältnisse, zum Theil wenigstens, in den Schäden unserer Gesetzgebung suchen,

Digitized by Google

auf welche wir weiter unten zu sprechen kommen werden.

Bezüglich der neu eingeführten Gesetze über das Gewerbswesen, über Heimath, Verehelichung und Aufenthalt, läßt sich zur Zeit nur über ersteres berichten, da die übrigen Gesetze erst seit so kurzer Zeit zur Einführung gekommen sind, daß das Maß ihrer voraussichtlich wohlthätigen Einwirkung mit Sicherheit noch nicht zu bezeichnen ist.

Die Gewerbefreiheit aber hat sich überall in unserem Kreise als ein willkommener Gast für eine freie Entwickelung eingefübrt und der Uebergang von den alten Zuständen zu den besseren neuen, sich mit solcher Leichtigkeit gefunden, daß darin die sichere Erkennung des Bedürfnisses und der Verträglichkeit bezeichnet werden darf.

Die von unserer Staatsregierung dem Landtage gemachte Vorlage eines Entwurfes für ein Volksschulgesetz, wird von der eminentesten Mehrheit der Bevölkerung unseres Kreises, als eine zeitgemäße und nothwendige Reform des bayerischen Volksschulwesens, freudlichst begrüßt und die baldige Einführung des Gesetzes, im Geiste des Entwurfes, erwartet.

Hier spricht sich unser Ausschuß-Mitglied Domkapitular Stockinger dahin aus, und wir halten es für unsere Pflicht jeder Anschauung Ausdruck zu geben, daß er innig wünsche, es möge im Schulgesetze der Zusammengehörigkeit der Kirche mit der Schule vollständig Rechnung getragen werden.

Die mangelhaften Zustände unserer Justizpflege, empfinden wir noch immer schmerzlich und sehen mit Sehnsucht der Einführung der neuen Prozeßordnung entgegen, welche uns von den schleppenden Formen des bisherigen mit den Bedürfnissen der Zeit durchaus nicht im Einklange stehenden Prozesses befreien und namentlich durch ein promptes Exekutions-Verfahren zur Hebung des Credites beitragen wird.

Einen weiteren großen Mangel erblicken wir in



der Begrenzung der Advokaturſitze auf die größeren Städte und der Beschränkung in der Zahl der Advokaten, welche sich in ihrem jetzigen Verhältnisse gegenüber dem Bedürfnisse als unzureichend erweist.

Wir wünschen volle Freigabe der Advokatur unter den nothwendigen Garantien, damit sich die Zahl der Rechtsbeistände nach dem Bedarfe regeln und diejenige Bequemlichkeit und erleichterte Inanspruchnahme für die Bevölkerung geboten wird, welche bisher, namentlich an kleineren Orten, so sehr vermißt wurde.

Wir wünschen aber auch die freie Wahl unseres Rechtsanwaltes für die Prozeßführung bei allen Gerichten und allen Instanzen; wir halten die Lokalisirung der Anwälte und jede Beschränkung derselben auf gewisse Gerichte und einzelne Instanzen für nachtheilig und unseren Verhältnissen und Gewohnheiten nicht angemessen, überhaupt der ganzen deutschen Rechtsanschauung widerstrebend, und hoffen, daß es gleichwie in anderen Ländern recht wohl gelingen und zu ermöglichen sein wird, dieser unserer Anschauung in dem neuen Prozeß-Entwurfe gerecht zu werden.

Seit Einführung des Notariatsgesetzes haben sich einige Bestimmungen desselben von nachtheiligem Einfluß auf unsere Zustände erwiesen.

Wir wollen hier nur die schädliche Einwirkung, welche das Notariat nach allseitig gemachten Erfahrungen auf den Realcredit, besonders auf den der Landbevölkerung, geübt hat, hervorheben. Eine gründliche Abhilfe glauben wir nur dann erwarten zu dürfen, wenn die Beurkundung von Verträgen über liegende Gründe und denselben gleichgeachtete oder damit zusammenhängende Rechte wieder wie früher in ihre natürliche Verbindung mit dem Hypothekenamt gebracht und Antrag und Vollzug in eine Hand gelegt werden.

Das Immobiliar-Brandassekuranz-Wesen legt in der bisherigen Art seiner Zusammengehörigkeit und Durchführung dem Kreise Mittelfranken außerordentliche, in den letzten Jahren rapid gestiegene Opfer auf. —

Digitized by Google

Die beiden letzten Rechnungsabschlüsse weisen aus, daß in dieser Zeit unser Kreis in ganz abnormer Weise mehr an Beiträgen aufzubringen hatte, als die Deckung der eigenen Brandschäden erforderte, und eine Durchschnittsberechnung auf die letzten 10 Jahre ergibt eine Mehrerhebung von über 1,000,000 fl. gegenüber dem eigenen Bedarf.

Wir erkennen den Grund dieser, alles Maaß der Billigkeit und Gerechtigkeit überschreitenden größeren Belastung, deren Abhilfe von allen Seiten begehrt wird, zum Theil wenigstens, in dem Mißverhältniß, welches in den Brandassecuranzbeitragsgrößen der I. und II. gegenüber der III. und IV. Classe, die in diesen letzteren, in Rücksicht der weit größeren Gefährlichkeit, viel zu niedrig angesetzt sind, besteht und sprechen den dringlichen Wunsch aus, es möchte das Brandassecuranzwesen einer Revision unterstellt und eine gerechtere, den Verhältnissen angemessenere Beitragspflicht für den Kreis Mittelfranken geregelt und festgesetzt werden.

Dem bezüglich des Schulgesetzes von dem Mitgliede des ständigen Ausschusses, Domcapitular Stockinger geäußerten Wunsche, schließen sich in der Versammlung die Dekane Clarus, Reichenbach, Universitätsprofessor Dr. von Scheurl und Gutsbesitzer Dr. Beckh an.

II.

Gemäß der Tagesordnung erstattet nun der Referent des VI. Ausschusses, Bürgermeister Fleischmann von Weißenburg, Vortrag über das Propositionsschreiben.

## Cap. VII. Straßenbau.

Es bestehen die nämlichen Gründe wie im vorigen Jahre, daß eine möglichst hohe Summe für die Instandhaltung der Distriktsstraßen von Seite der Kreisvertretung der kgl. Regierung zur Verfügung gestellt werde, und es beschließt die Versammlung auf Antrag des Ausschusses die Summe von

36,000 fl.

als Beitrag zur Unterhaltung der Distriktsstraßen in das Kreisbudget einzusetzen.

Hierauf folgt weiterer Vortrag über das von der k. Regierung an den Landrath gerichtete Anschreiben vom 4. November praes. eodem, welchem zufolge das k. Staatsministerium des Innern durch höchste Entschließung vom 19. Oktober l. Jrs. von jenen 250,000 fl., welche nach dem Finanzgesetze vom 18. Mai 1868 zur Verwendung für Distriktsstraßen ausgesetzt sind, der Betrag von 32,000 fl. dem Kreise Mittelfranken pro 1868 als Zuschuß zur Bestreitung der Kosten für Kunstbauten, Straßenverlegungen und anderen Verbesserungen bei denjenigen Distriktsstraßen zur Verfügung gestellt sind, welche die Verbindung mit Eisenbahnen befördern, zu den Postverbindungen benützt werden, oder den größeren Verkehr mehrerer Distrikte vermitteln, und es begutachtet die Landraths-Versammlung auf Antrag des Ausschusses die nachstehenden Bezirke zu folgenden Zuschüssen:

| | | |
|---|---|---|
| Ansbach . . . | 1600 fl. | — kr. |
| Leutershausen . | 1400 „ | — „ |
| Beilngries . . | 100 „ | — „ |
| Greding . . . | 2000 „ | — „ |
| Dinkelsbühl . . | 3000 „ | — „ |
| Eichstätt . . . | 6000 „ | — „ |
| Herrieden . . . | 900 „ | — „ |
| Hersbruck . . . | 3000 „ | — „ |
| Lauf . . . . | 1000 „ | — „ |
| Neustadt a/A. . | 2000 „ | — „ |
| Mkt. Erlbach . . | 1000 „ | — „ |
| Heilsbronn . . | 2000 „ | — „ |
| Rothenburg a/T. . | 2500 „ | — „ |
| Schillingsfürst . | 500 „ | — „ |
| Scheinfeld . . . | 5000 „ | — „ |
| Summa | 32000 fl. | — kr. |

Digitized by Google

Mit diesen sind erledigt:

1) das Gesuch der Stadt- und Distriktsgemeinde Eichstätt vom 2. May praes. 4. November, angeeignet von dem Landraths-Mitgliede Domkapitular Stockinger;
2) der Antrag des Landrathsmitgliedes Ullherr vom 7. praes. 9. Novbr. l. Jrs.,

   „außerordentlichen Zuschuß zum Distriktsstraßenbau im Landgerichtsbezirke Hersbruck betr."
3) das in gleicher Richtung gestellte Gesuch des Distriktsraths Schillingsfürst vom 24. Oktober praes. 4. Novbr., angeeignet von dem Landrathe Freiherrn von Crailsheim.

Ein Antrag des Landrathsmitgliedes Späth vom 7. praes. 9. November l. Jrs., um Zutheilung von Unterstützung aus Centralfonds pro 1868 zum Distriktsstraßenbau betr., konnte wegen nicht zureichender Motivirung keine Berücksichtigung finden.

Die Bitte der Gemeindeverwaltung Berolzheim vom 30. Oktober praes. 4. Novbr. l. Jrs., angeeignet von dem Landrathsmitgliede Beißer,

„um eine ausreichende Unterstützung zur Herstellung einer Brücke über die Altmühl bei Berolzheim sowie zur Herstellung einer Straße zu derselben auf beiden Ufern der Altmühl betr.,"

wird dahin erledigt:

es solle an die k. Kreis-Regierung unter Mittheilung der Petition sammt Plänen und sonstigen Beilagen das Ersuchen gestellt werden, die Vertretung der betheiligten Districte durch die einschlägigen Distriktsverwaltungen zur Berathung und Beschlußfassung über das Projekt aufzufordern und denselben einen erklecklichen Zuschuß in Aussicht zu stellen, wenn im Uebrigen die Ausführung des Unternehmens gesichert sein wird.



Das von der k. Regierung an den Landrath unter'm 4. praes. 4. November gebrachte Gesuch des Distriktsverwaltungsbezirks Windsheim,

„um Uebernahme der Distriktsstraßenstrecke von Steinach über Windsheim nach Neustadt a/A. auf Kreisfonds und Zuerkennung eines Unterstützungs-Zuschusses zu den übrigen Distriktslasten aus Centralfonds betr.,"

wurde nach Antrag des Ausschusses von der Versammlung um so weniger einer Berücksichtigung unterstellt, als die Befriedigung anderer vorwiegender Bedürfnisse mehrerer und größtentheils stärker belasteter Distrikte sie nicht zuläßt.

Gleiche Erledigung fand auch das Gesuch des Distriktsraths-Ausschusses Nürnberg vom 8. Oktober, von der kgl. Regierung unter'm 4. November herübergegeben,

„Unterhaltung der Allersberger-Distriktsstraße betr.;"

auch beschließt bezüglich derselben mit Rücksicht auf die eigenthümlichen, bei der Straße von Nürnberg nach Allersberg gegebenen, dem Distrikte Nürnberg äußerst lästigen Verhältnisse und die nachgewiesene starke Belastung des Distriktes Windsheim:

es sollen die Distriktsgemeinden Nürnberg und Windsheim der k. Kreisregierung zur besonderen Berücksichtigung bei Vertheilung der genehmigten 36,000 fl. empfohlen werden.

Der nämliche Referent trägt dann weiter vor über eine Bitte der Gemeinde Tauberzell vom 1. praes. 9. November l. Jrs.,

„um Gewährung einer Unterstützung aus Kreismitteln, insbesondere zur Herstellung einer Brücke über die Tauber,"

angeeignet von dem Landrathe Vorlaufer,

und es beschließt die Versammlung:

es sei die vorliegende Bitte der k. Regierung mit dem Ersuchen hinüberzugeben, den Districts-

Digitized by Google

rath Rothenburg wegen entsprechender Subvention der bedrängten Gemeinde Tauberzell, insbesonders hinsichtlich der Herstellung der benannten Brücke, bei seiner nächsten Versammlung zur Berathung und sachgemäßen Beschlußfassung zu veranlassen.

Weiter wird referirt über eine Bitte der Gemeindevorsteher zu Unternzenn, Ober- und Unteraltenbernheim, Buch und Trautskirchen vom 4. praes. 9. November, — angeeignet vom Landrathe Wirth,

„die Uebernahme der Zenngrundstraße als Districtsstraße betr.“

und es beschließt die Versammlung auf Antrag des Ausschusses, diese Bitte zur Kenntnißnahme und etwa weiteren Instruktions-Veranlassung oder überhaupt Einschreitung der kgl. Kreisregierung mitzutheilen.

Hierauf wird vorgetragen über ein Anschreiben der k. Regierung vom 4. praes. 4. November l. Jrs.,

„den Bau einer Eisenbahn von Ingolstadt nach Gunzenhausen und Pleinfeld, hier die Errichtung einer Station bei Eitensheim betr.“

Da diesem Anschreiben auch eine Mittheilung der Generaldirektion der k. Verkehrsanstalten und ein Rescript des k. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten beigefügt ist, welchen Aktenstücken zu entnehmen ist, daß zwar wegen ungünstiger Terrain-Verhältnisse bei Eitensheim eine Station unzulässig sei, dagegen bei Tauberfeld im Falle vorhandener Nothwendigkeit eine Haltstelle errichtet werden könne, so einiget sich die Versammlung in der Ansicht, es sei den betheiligten Gemeinden allein zu überlassen, die gegebenen Andeutungen über die Möglichkeit der Errichtung einer Station oder Haltstelle bei Tauberfeld zur Erreichung ihrer Absichten zu benützen und nimmt lediglich Kenntniß von dem Ergebnisse ihres vorjährigen Beschlusses vom 10. Juli 1867 (Kreisamtsblatt pag. 1114.)

Ferner kommt zum Vortrag eine Vorstellung des Landraths-Mitgliedes Grafen du Ponteil vom 1. praes. 6. November,

„Errichtung einer Postkariol-Verbindung von Feuchtwangen nach Bechhofen behufs Anschlusses an die Bahnstation Wassertrüdingen betr.“

und es beschließt die Versammlung:

„die Befürwortung dieser Bitte der kgl. Kreisregierung nachdrucksam zu empfehlen und sie zu ersuchen, wegen Errichtung der bemeldeten Cariolpost mit der Generaldirektion der kgl. Verkehrsanstalten ins Benehmen zu treten.“

Dann erfolgt Vortrag über einen Antrag des Landrathes Kern aus Dinkelsbühl vom 7. praes. 9. November curr.

„es wolle von Seite der Kreisvertretung die in ihrer gewerblichen Entwicklung so sehr gehemmte Stadt Dinkelsbühl der kgl. Staatsregierung zur baldigen Aufnahme in den Eisenbahnverband angelegentlichst empfehlen“

und es beschließt die Versammlung:

„dieses zu thun und den Antrag der kgl. Kreisregierung dringend empfehlend hinüberzugeben.“

Der nämliche Referent des VI. Ausschusses trägt noch weiter vor über eine Vorstellung des Landraths-Mitgliedes Bürgermeisters Späth von Altdorf vom 8. praes. 9. November l. Js.

„die Herstellung einer Eisenbahn zur direkten Verbindung zwischen Wien und Cöln über Nürnberg betr.“

und es beschließt die Versammlung auf Antrag des Ausschusses

„diese Vorstellung zur Kenntnißnahme und Vermittlung an die zuständige Stelle der k. Kreisregierung hinüberzugeben.“

Digitized by Google

Eine Eingabe des Stadtmagistrates Beilngries vom 8. praes. 11. November l. Js.

„das Projekt einer Eisenbahn von Nürnberg über Beilngries und Kelheim nach Straubing betr.",

angeeignet vom Landrathe Gößwein, mit welcher die Vorstellung von 12 Gemeinden an die Direktion der Ostbahnen um Ausführung des in rubro genannten Projektes abschriftlich mitgetheilt ist,

„hat zur Kenntniß der Landraths-Versammlung gedient."

III.

Zum Schlusse trägt der II. Referent des II. Ausschusses, Landrath Schwarz, noch vor, über zwei Rechnungen über den Erweiterungsbau der Kreisirrenanstalt Erlangen, von denen die erste bei

einer Einnahme von 91424 fl. 21 kr.
einer Ausgabe von 91124 fl. 14½ kr.

mit einem Aktivreste von 300 fl. 6½ kr.

abschließt, und die zweite, welche bei

einer Einnahme von 16077 fl. 13½ kr.
einer Ausgabe von 16076 fl. 32¼ kr.

einen Aktivrest von — fl. 41¼ kr.

entziffert und es beschließt die Versammlung diesen beiden Rechnungen die Anerkennung zu ertheilen.

Hiemit ist die Tagesordnung erschöpft und wird die Sitzung um ¾ 9 Uhr Abends aufgehoben und die nächste und letzte auf Morgen Samstag den 14. November Nachmittags 2½ Uhr festgesetzt.

Geschlossen und unterzeichnet:

Kelber, Präsident.

Stockinger, Sekr.



## Siebentes Protokoll.

### Aufgenommen im kgl. Schlosse zu Ansbach am 14. November 1868.

Anwesend: 32 Mitglieder.

Abwesend:

Gößwein, Bierbrauer von Berching,
Wolff, Buchbindermeister von Rothenburg.

Anwesend von Seite der k. Regierung:

Der k. Regierungsrath von Morett,
Der k. Regierungsrath Meinel,
Der k. Regierungsrath Braunwart,
Der k. Regierungsrath Dr. Mair.

Die heutige Sitzung wurde um 2¼ Uhr durch den Landrathspräsidenten eröffnet und zuerst das Protokoll der vorausgehenden verlesen.

Von Niemanden wurde gegen dasselbe eine Erinnerung gemacht und so erhielt es die Anerkennung der Versammlung.

Ueber den unmittelbar sich anreihenden Vortrag des Landrathes Conrad Meyer von Fürth, Namens des III. Ausschusses faßt die Versammlung den nachstehenden Beschluß:

„Zur Deckung der pro 1869 festgestellten Kreisausgaben ist insoweit die zur Verwendung kommenden Einnahmen nicht ausreichen, eine Kreisumlage nothwendig."

Dieselbe wird auf 15 Prozent festgesetzt, da nach dem Ergebnisse der dießjährigen Landraths-Beschlüsse die Kreisausgaben gegenüber den Voranschlägen der kgl. Regierung höher eingesetzt erscheinen, und zwar mehr:

800 fl. — kr. bei Cap. III. Erziehung u. Bildung,
6483 fl. 26 kr. bei Cap. IV. Industrie u. Cultur,
16210 fl. — kr. bei Cap. V. Gesundheit,
700 fl. — kr. bei Cap. VI. Wohlthätigkeit.

24193 fl. 26 kr. in Summa.



Digitized by Google

Die Steuerprinzipale für das Jahr 1869 berechnet sich vorbehaltlich von Ab- und Zugängen auf 1'263,253 fl. 5¼ kr., sohin ein Steuerprozent auf 12,633 fl.

Die Kreisumlage zu 15% der Steuerprinzipalsumme nach Abzug von 2% für Rückstände und Nachlässe entziffert:

185705 fl. 6 kr., welche als Deckungs-Mittel in Cap. V. angesetzt werden.

Durch die erhöhte Kreisumlage kommen in Cap. I. der Kreis-Ausgaben für Erhebung und Verwaltung der Kreisfonds mit 2% von den Kreisumlagen

3714 fl. 10 kr. in Sa. in Ansatz.

Den allgemeinem Reservefond Cap. VIII. wurde nach der rechnungsmäßigen Zusammenstellung der Kreis-Einnahmen mit den Kreis-Ausgaben mit der Summe von

2039 fl. 22¾ kr. einzustellen beschlossen.

Ad Cap. I. §. 8 der Deckungsmittel pro 1869 sind gleich den Vorjahren

1800 fl. — kr. in den Etat als Zuschuß aus Centralfonds für Industrie und Cultur ad Cap. IV. Aktiv-Rest der Kreisfondsrechnung der Vorjahre wird als Deckungsmittel pro 1869 ein verbleibender Ueberschuß von

14395 fl. 32½ kr. in den Voranschlag eingesetzt, welcher auch mit der Proposition der kgl. Regierung genau übereinstimmt.

Hierauf gibt der gleiche Referent noch eine übersichtliche Zusammenstellung des Bedarfs der Kreis-Ausgaben und der Deckungsmittel pro 1869 sowohl nach den Voranschlägen der kgl. Regierung als auch nach den beigefügten Beschlüssen des Landrathes.

Mit diesem erachtet der mittelfränkische Landrath die Budget-Aufstellung pro 1869 für geordnet und fügt noch den Beschluß bei:

a) es solle die kgl. Regierung ersucht werden, die allerhöchste Genehmigung zur Einhebung der obenbemeldeten 15% einzuholen;

b) es sollen etwaige Ersparnisse in den zu speziellen Zwecken bewilligten Summen dem allgemeinen Aktivreste anheimfallen.

Nachdem damit die Landraths-Versammlung ihre Aufgabe zu Ende geführt hatte, sprach der Präsident Kelber nachstehende Worte:

Hochgeehrte Herren!

Der Schluß unserer diesjährigen Verhandlungen steht nahe bevor und bringt uns die Freude der Rückkehr zum lieben heimathlichen Heerde.

Lassen Sie uns aber über diese Freude der rastlosen und erfolgreichen Bemühungen derjenigen hochverehrten Herren nicht vergessen, denen wir es hauptsächlich zuzuschreiben haben, daß die uns obgelegene umfangreiche Aufgabe in verhältnißmäßig kurzer Zeit bewältigt werden konnte, und gestatten Sie mir daher in Ihrem Namen den Herren Ausschußmitgliedern, den Herren Referenten, unserem hochwürdigen Herrn Sekretär und den verehrten Herren Regierungs-Commissären den herzlichsten Dank hiedurch auszusprechen.

Auch bei den nun zu Ende gehenden Verhandlungen durften wir die erfreuliche Beobachtung machen, daß die Verwaltung des Kreises sich in völlig geordnetem Zustande befindet.

Wir können aber auch wiederholt und mit Freude als Ursachen dieser Thatsache bezeichnen einerseits den trotz der Ungunst der Zeit sich noch immer günstig erweisenden finanziellen Zustand unserer Provinz, welcher

Digitized by Google

die zur Verwaltung erforderlichen Mittel fast unverkürzt darreichte, andererseits die gewissenhafte Sorgfalt, mit welcher diese Mittel zu den entsprechenden Zwecken verwendet worden sind.

Aus dem Berichte unseres ständigen Ausschusses haben wir gerne vernommen, daß die sämmtlichen aus Kreisfonds unterhaltenen Anstalten sich lebenskräftig fortentwickeln, daß insbesondere die für unsere gewerbreiche Provinz so wichtigen Gewerbschulen anfangen, sich von dem harten Schlage zu erholen, welchen sie durch die Organisation der technischen Anstalten vom Jahre 1864 erlitten haben.

Möge die günstige Entwickelung dieser Schulen, welche bei der vor Kurzem in unser Volksleben übergetragenen Gewerbefreiheit von besonderer Bedeutung erscheinen, durch die Möglichkeit der technischen Weiterbildung in der zu Nürnberg entstandenen Industrieschule, sowie durch die Eröffnung eines, wenn auch an Bedingungen geknüpften Uebertrittes an die höhere technische Lehranstalt des Staates sich eines stetigen Fortschrittes erfreuen dürfen.

Die hinsichtlich unserer Kreisirrenanstalt von Ihnen gefaßten Beschlüsse sichern diesem der Heilung und Pflege der Unglücklichsten unter unsern Nebenmenschen gewidmeten Institute seine innere Vollendung, welche den berechtigten Forderungen der Humanität entspricht und die schon lange bestehende mittelfränkische Anstalt in ihrem seitherigen Umfange mit den in anderen Provinzen neu entstandenen ähnlichen Anstalten auf gleiche Stufe zu heben, geeignet ist.

Die von dem ständigen Ausschusse in Anregung gebrachten Wünsche wegen Beschleunigung des schon so lange ersehnten Gesetzes über den Civilprozeß, wegen Abänderung der Gesetze über das Notariat und das Immobiliar-Brandversicherungswesen, wegen der Freigabe der Advokatur und wegen der baldigen Einführung des im Werden begriffenen Schulgesetzes sind von Ihnen adoptirt worden.



Mögen diese gewiß berechtigten Wünsche zum Frommen nicht blos unserer Provinz, sondern des ganzen Landes eine baldige Erfüllung finden. —

Meine Herren! Die politische Stille, welche das nationale Leben unsres gemeinsamen großen Vaterlandes in der jüngstvergangenen Zeit gegenüber dem ereignißvollen Jahre 1866 kennzeichnet, und welche lediglich in dem friedlichen Wirken des ersten deutschen Zollparlamentes eine kurze Unterbrechung erfuhr, ließe sich ebensowohl mit dem friedevollen Schweigen der Natur *nach* dem Gewittersturme, als mit der schwülen Ruhe *vor* dem Ausbruche eines neuen Orkanes vergleichen.

Welche von beiden Deutungen die größere Wahrscheinlichkeit für sich habe, wer unterfienge sich, hierüber jetzt schon endgültig zu urtheilen?

Der Wunsch aber ist uns sicher erlaubt, es möge die endliche Einigung deutscher Nation, dieser lang und viel ersehnte Zielpunkt vaterländischer Ausgestaltung, aus naturgemäßer Entwicklung innerer Freiheit in den geschichtlich gewordenen Abzweigungen des großen Vaterlandes als deren edelste goldene Frucht hervorsprießen.

In diesem Fortschreiten inneren staatlichen Lebens ist nun unser engeres bayerisches Vaterland wohl hinter keinem der deutschen Bruderstämme zurückgeblieben: Davon zeuget die patriotische Feier, mit welcher das Andenken an die durch Bayerns ersten König vor fünfzig Jahren gegebene Constitution vor wenigen Monden verherrlicht wurde, davon zeuget fortwährend das rege Leben gesetzgeberischer, die innere Freiheit und äußere Wahrhaftigkeit bezweckender Thatkraft, welches unter seinem erhabenen Urenkel vor unseren Augen zum Frommen des engeren und, so glauben wir, auch des weiteren Vaterlandes sich entfaltet.

Und so schließen wir, dankbar für die stets fortschreitende verfassungsmäßige Entwicklung unsres bayerischen Vaterlandes und nicht ohne Hoffnung auf eine



Digitized by Google

endliche friedliche Einigung gesammter deutscher Nation unsre Verhandlungen mit dem einmüthigen Wunsche:

**Dem König Heil und Heil dem Vaterland!**

Kelber, Präsident.

Stockinger, Sekr.

---

## Protokoll

### über den Schluß der Landraths-Versammlung von Mittelfranken pro 1869.

Abgehalten Ansbach, den 14. November 1868.

In Gegenwart:

des k. Regierungs-Präsidenten Dr. von Feder,

des k. Regierungs- u. Präsidial-Sekretärs Sertorius als Protokollführer,

dann

der am Schlusse des Protokolls unterzeichneten Landrathsmitglieder.

Nachdem der Landrath von Mittelfranken seine Verhandlungen geschlossen und hievon den k. Regierungs-Präsidenten in Kenntniß gesetzt hatte, begab sich derselbe, von einer Deputation des Landraths abgeholt, in dessen Sitzungssaal und schloß nach §. 21 des Landrathsgesetzes die Verhandlung für 1869 mit einer kurzen Anrede, worauf der Landraths-Präsident **Seiner Majestät dem Könige** ein dreifaches „**Hoch!**" ausbrachte, in welches die ganze Versammlung auf das Lebhafteste einstimmte.



Hierauf wurde das Protokoll geschlossen, vorgelesen und unterzeichnet:

| | |
|---|---|
| Kelber. | Wirth. |
| Stockinger. | Vorlaufer. |
| Dr. v. Scheurl. | L. Ullherr. |
| Clarus. | Dr. H. Beckh. |
| Reichenbach. | Späth. |
| Ott. | Pfann. |
| Miehling. | Meyer. |
| Frhr. v. Crailsheim. | Meyer. |
| Weiß. | Lederer. |
| Schwarz. | Krämer. |
| Puscher. | Goppelt. |
| Conr. Meyer. | Butz. |
| J. B. Laun. | Danzer. |
| Kern. | Beißer. |
| Fleischmann. | Graf Guiot du Pontenil. |
| Belzner. | |
| Wittmann. | |

G. w. o.

(L. S.)

Dr. von Feder.

Sertorius.

---

Digitized by Google

Beilage I.

# Uebersicht

der

# Kreis-Ausgaben und Kreis-Einnahmen

im

## Regierungsbezirke Mittelfranken

für das Jahr 1869

nach §. 27, Abs. 2 des Landrathsgesetzes vom 28. Mai 1852.

| Cap. | §. | Vortrag der Kreisausgaben. | Vorschlag der Staats-Regierung. fl. | kr. | pf. | Antrag des Landrathes. fl. | kr | pf. | Der Antrag des Landrathes beträgt gegen den Vorschlag der Staatsregierung mehr fl. | kr. | pf. | minder fl | kr. | pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| I. | | **Erhebung und Verwaltung der Kreisfonds.** | | | | | | | | | | | | |
| | | Tantiemen der k. Rentbeamten mit 2 Prozent von den Kreisumlagen . . . | 3507 | 45 | — | 3714 | 10 | — | 206 | 25 | — | — | — | — |
| | | Summa des Cap. I. | 3507 | 45 | — | 3714 | 10 | — | 206 | 25 | — | — | — | — |
| II. | | **Bedarf des Landrathes.** | | | | | | | | | | | | |
| | 1 | Taggebühren und Reisekosten der Landräthe | 1800 | — | — | 1800 | — | — | | | | | | |
| | 2 | Taggebühren und Reisekosten des Landraths-Ausschusses . . . . . | 200 | — | — | 200 | — | — | | | | | | |
| | 3 | Regiekosten . . . . . | 500 | — | — | 500 | — | — | | | | | | |
| | | Summa des Cap. II. | 2500 | — | — | 2500 | — | — | — | — | — | — | — | — |

Digitized by Google

| Cap. | §. | Vortrag der Kreisausgaben. | Vorschlag der Staats-Regierung | | | Antrag des Landrathes. | | | Der Antrag des Landrathes beträgt gegen den Vorschlag der Staatsregierung. | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | | | mehr | | | minder | | |
| | | | fl. | kr. | pf. | fl. | kr. | pf. | fl. | kr. | pf. | fl. | kr. | pf. |
| III. | | **Erziehung und Bildung.** | | | | | | | | | | | | |
| | 1 | Deutsche Schulen: | | | | | | | | | | | | |
| | | Tit. 1. Fundations- und Dotationsbeiträge: | | | | | | | | | | | | |
| | | a) bisherige ständige fundationsmäßige Reichnisse des Staatsärars . . | 15410 | 57 | 1 | 15410 | 57 | 1 | | | | | | |
| | | b) bisherige ält. dotationsmäß. Reichnisse | 9980 | 21 | 1 | 9980 | 21 | 1 | | | | | | |
| | | Tit. 2. Uebrige Beiträge überhaupt: | | | | | | | | | | | | |
| | | a) für Schulgehilfen: bisherige Position für Schulgehilfenbeiträge . . . . . | 6500 | — | — | 6500 | — | — | | | | | | |
| | | b) bisheriger Beitrag zur Unterstützung unbemittelter Schulkassen . . | 100 | — | — | 100 | — | — | | | | | | |
| | | c) ständiger Beitrag zur älteren Schulfondskasse in Ansbach . . . | 2000 | — | — | 2000 | — | — | | | | | | |
| | | d) Beitrag an die Schullehrer-Wittwen- und Waisenkasse in Mittelfranken | 3442 | — | — | 3442 | — | — | | | | | | |
| | | e) an den Unterstützungsverein in Mittelfranken und zwar: | | | | | | | | | | | | |
| | | aus Kreisfonds . . . . . | 6000 | — | — | 6000 | — | — | | | | | | |
| | | aus Centralfonds . . . . | 10000 | — | — | 10000 | — | — | | | | | | |
| | | Tit. 3. Gehalts-Ergänzungszuschüsse . . . . . | 30150 | — | — | 30150 | — | — | | | | | | |
| | | Für die neu zu errichtende kathol. Schule in Gunzenhausen (besonderer Zuschuß) | — | — | — | 150 | — | — | 150 | — | — | | | |
| | | Tit. 4. Prüfungs- und Aufsichtskosten: | | | | | | | | | | | | |
| | | a) Kosten der Schulaufsicht und der Prüfungen . . . . . | 5200 | — | — | 5200 | — | — | | | | | | |
| | | b) für außerordentliche Schulvisitationen | 1500 | — | — | 1500 | — | — | | | | | | |
| | | c) für Regie der Distriktsschulinspektoren | 400 | | — | 400 | | — | | | | | | |
| | | Tit. 5. Anschläge der ärarialischen Dienst-Wohnungen und Dienstgründe . 1088 fl. 27 kr. | — | — | — | — | — | — | | | | | | |
| | | Latus . | 90683 | 18 | 2 | 90833 | 18 | 2 | 150 | — | — | — | — | — |

Digitized by Google

| Cap. | §. | Vortrag der Kreisausgaben. | Vorschlag der Staats-Regierung. fl. | kr. | pf. | Antrag des Landrathes. fl. | kr. | pf. | Der Antrag des Landrathes beträgt gegen den Vorschlag der Staatsregierung. mehr fl. | kr. | pf. | minder fl. | kr. | pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Transport . | 90683 | 18 | 2 | 90833 | 18 | 2 | 150 | — | — | — | — | — |
| | | Tit. 6. Remunerationen und Unterstützungen: | | | | | | | | | | | | |
| | | a) zur Unterstützung dienstunfähig gewordener Schullehrer . . . . | 2000 | — | — | 2000 | — | — | | | | | | |
| | | b) außerordentliche Unterstützungen für das Lehrerpersonal . . . . | 2000 | — | — | 2500 | — | — | 500 | — | — | | | |
| | | c) zur Unterstützung der Präparandenschul-Zöglinge . . . . . | 4300 | — | — | 4300 | — | — | | | | | | |
| | | d) zu Remunerationen für Lehrer, welche Zeichnenunterricht ertheilen . . | 400 | — | — | 400 | — | — | | | | | | |
| | | e) zur Unterstützung derjenigen Schullehrer, welche vor dem Insslebentreten der Pensionsanstalt für deutsche Schulen quiescirt worden sind | 1800 | — | — | 1800 | | — | | | | | | |
| | | Tit. 7. Pensionen und Alimentationen für Schullehrer und deren Relikten . . . . . | 1680 | — | — | 1680 | — | — | | | | | | |
| | | Tit. 8. Bauausgaben: | | | | | | | | | | | | |
| | | a) Beiträge an die Gemeinden zur Ausführung neuer Schulhausbauten | 7000 | — | — | 7000 | — | — | | | | | | |
| | | b) ständige Bauausgaben . . . | 111 | — | — | 111 | — | — | | | | | | |
| | | Summa §. 1 | 109974 | 18 | 2 | 110624 | 18 | 2 | 650 | — | — | — | — | — |
| | 2 | Isolirte Lateinschulen: | | | | | | | | | | | | |
| | | Tit. 1. Fundations und Dotationsbeiträge: | | | | | | | | | | | | |
| | | a) fundationsmäßige Reichnisse des Staatsärars . . . . . | 2215 | 13 | 3 | 2215 | 13 | 3 | | | | | | |
| | | b) Reichnisse aus der Kreisschuldotation und zwar an die Lateinschulen zu: | | | | | | | | | | | | |
| | | Dinkelsbühl . . . . . | 675 | — | — | 675 | — | — | | | | | | |
| | | Feuchtwangen . . . . . | 522 | 15 | — | 522 | 15 | — | | | | | | |
| | | Fürth . . . . . | 1687 | 10 | — | 1687 | 10 | — | | | | | | |
| | | Latus . | 5099 | 38 | 3 | 5099 | 38 | 3 | — | — | — | — | — | — |

Digitized by Google

| Cap. | §. | Vortrag der Kreisausgaben. | Vorschlag der Staats-Regierung. fl. | kr. | pf. | Antrag des Landrathes. fl. | kr. | pf. | Der Antrag des Landrathes beträgt gegen den Vorschlag der Staatsregierung. mehr fl. | kr. | pf. | minder fl. | kr. | pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Transport . | 5099 | 38 | 3 | 5099 | 38 | 3 | — | — | — | — | — | — |
| | | Gunzenhausen . . . . . | 617 | — | — | 617 | — | — | | | | | | |
| | | Neustadt a/A. . . . . | 755 | — | — | 905 | — | — | 150 | — | — | | | |
| | | Roth . . . . . | 100 | — | — | 100 | — | — | | | | | | |
| | | Rothenburg a/T. . . . . | 2975 | — | — | 2975 | — | — | | | | | | |
| | | Schwabach . . . . . | 662 | 30 | — | 662 | 30 | — | | | | | | |
| | | Weißenburg . . . . . | 800 | — | — | 800 | — | — | | | | | | |
| | | Windsheim . . . . . | 525 | — | — | 525 | — | — | | | | | | |
| | | c) Bedarf an Theuerungszulagen für die Studienlehrer an den isolirten Lateinschulen in den Jahren 1868 und 1869 | 7770 | 20 | — | 7770 | 20 | — | | | | | | |
| | | Tit. 2. Prüfungskosten . . . | 200 | — | — | 200 | — | — | | | | | | |
| | | Tit. 3. Pension der Subrektorswittwe Prey von Hersbruck zu Nürnberg . . . . . | 77 | — | — | 77 | — | — | | | | | | |
| | | Summa §. 2. | 19581 | 28 | 3 | 19731 | 28 | 3 | 150 | — | — | — | — | — |
| | 3 | Sonstige Anstalten für Erziehung und Bildung: | | | | | | | | | | | | |
| | | a) für den Unterricht der Taubstummen | 600 | — | — | 600 | — | — | | | | | | |
| | | b) Beitrag zur höheren Töchterschule (Theresien-Institut) in Ansbach . | 500 | — | — | 500 | — | — | | | | | | |
| | | c) Beitrag zur höheren Töchterschule (v. Rücker'sches Institut) in Erlangen | 100 | — | — | 100 | — | — | | | | | | |
| | | d) Beitrag zur Pfarrwaisenanstalt in Windsbach . . . . . | 300 | — | — | 300 | — | — | | | | | | |
| | | e) Beitrag zur Blindenerziehungsanstalt in Nürnberg . . . . . | 400 | — | — | 400 | — | — | | | | | | |
| | | f) zur höher. Bürgerschule in Dinkelsbühl | 300 | — | — | 300 | — | — | | | | | | |
| | | g) zur höheren Bürgerschule in Schwabach | 350 | — | — | 350 | — | — | | | | | | |
| | | h) zur höheren Bürgerschule in Eichstätt | 350 | — | — | 350 | — | — | | | | | | |
| | | i) für das Martinsstift in Rüdenhausen | 200 | — | — | 200 | — | — | | | | | | |
| | | Summa §. 3. | 3100 | — | — | 3100 | — | — | — | — | — | — | — | — |

Digitized by Google

| Cap. | §. | Vortrag der Kreisausgaben. | Vorschlag der Staats-Regierung. | | | Antrag des Landrathes. | | | Der Antrag des Landrathes beträgt gegen den Vorschlag der Staatsregierung. mehr | | | minder | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | fl. | kr. | pf. | fl. | kr. | pf. | fl. | kr. | pf. | fl. | kr. | pf. |
| | 4 | Freiplätze: | | | | | | | | | | | | |
| | | a) im Centralblindeninstitut in München | 250 | — | — | 250 | — | — | | | | | | |
| | | b) in der Anstalt für arme krüppelhafte Kinder daselbst . . . . | 260 | — | — | 260 | — | — | | | | | | |
| | 5 | Zur Erhaltung von Kunstdenkmälern und Alterthümern . | 500 | — | — | 500 | — | — | | | | | | |
| | 6 | Beitrag zum historischen Verein von Mittelfranken . . . | 100 | — | — | 100 | — | — | | | | | | |
| | 7 | Beitrag an das germanische Museum in Nürnberg . . . | 300 | — | — | 300 | — | — | | | | | | |
| | 8 | Reservefond für Erziehung und Bildung: | | | | | | | | | | | | |
| | | a) für die deutschen Schulen . . | 1000 | — | — | 1000 | — | — | | | | | | |
| | | b) für die isolirten Lateinschulen . | 300 | — | — | 300 | — | — | | | | | | |
| | | Summa §. 4—8 incl. | 2710 | — | — | 2710 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| | | " " 3 . | 3100 | — | — | 3100 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| | | " " 2 . | 19581 | 28 | 3 | 19731 | 28 | 3 | 150 | — | — | — | — | — |
| | | " " 1 . | 109974 | 18 | 2 | 110624 | 18 | 2 | 650 | — | — | — | — | — |
| | | Summa des Cap. III. | 135365 | 47 | 1 | 136165 | 47 | 1 | 800 | — | — | — | — | — |
| IV. | | Industrie und Cultur. | | | | | | | | | | | | |
| | 1 | Kreisgewerbschule in Nürnberg | 9325 | 45 | — | 9325 | 45 | — | | | | | | |
| | 2 | Kreis-Landwirthschaftsschule in Lichtenhof . . . . . | 7565 | — | — | 7565 | — | — | | | | | | |
| | 3 | Uebrige Gewerbe- und Landwirthschaftsschulen: | | | | | | | | | | | | |
| | | a) zu Ansbach . . . . . | 4959 | 45 | — | 4959 | 45 | — | | | | | | |
| | | b) zu Erlangen . . . . . | 6326 | 15 | — | 6426 | 15 | — | 100 | — | — | | | |
| | | c) zu Fürth . . . . . | 6463 | — | — | 6463 | — | — | | | | | | |
| | | d) Kreisackerbauschule in Triesdorf . . . . . | 1490 | — | — | 1490 | — | — | | | | | | |
| | | Latus . | 36129 | 45 | — | 36229 | 45 | — | 100 | — | — | — | — | — |



Digitized by Google

| Cap. | §. | Vortrag der Kreisausgaben. | Vorschlag der Staats-Regierung. fl. | kr. | pf. | Antrag des Landrathes. fl. | kr. | pf. | Der Antrag des Landrathes beträgt gegen den Vorschlag der Staatsregierung. mehr fl. | kr. | pf. | minder fl. | kr. | pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Transport . | 36129 | 45 | — | 36229 | 45 | — | 100 | — | — | — | — | — |
| | 4 | Bedarf an Theuerungs-Zulagen für die Lehrer an den Gewerbs- und Landwirthschaftsschulen | 5630 | 50 | — | 10696 | 46 | — | 5065 | 56 | — | | | |
| | 5 | Pensionen und Alimentationen für dienstunfähige Lehrer an den Gewerbs- und Landwirthschafts-schulen . . . . . | 3900 | — | — | 4217 | 30 | — | 317 | 30 | — | | | |
| | 6 | Diäten und Reisekosten der Prüfungskommissäre an den technischen Schulen . . . . . | 250 | — | — | 250 | — | — | | | | | | |
| | 7 | Stipendien und Freiplätze an technischen Schulen: | | | | | | | | | | | | |
| | | a) für Zöglinge an technischen Schulen überhaupt . . . . . | 500 | — | — | 500 | — | — | | | | | | |
| | | b) für solche an der Industrieschule in Nürnberg . . . . . | 100 | — | — | 100 | — | — | | | | | | |
| | | c) für acht Freiplätze an der Kreislandwirthschaftsschule in Lichtenhof . | 640 | — | — | 640 | — | — | | | | | | |
| | | d) für zwölf Freiplätze an der Kreisackerbauschule in Triesdorf . . | 840 | — | — | 840 | — | — | | | | | | |
| | 8 | Beitrag zur Kreishilfskasse . | 1000 | — | — | 1000 | — | — | | | | | | |
| | 9 | Kostenhälfte der Personal- und Real-Exigenz der Kreis-Gewerbe- und Handels-Kammer | 750 | — | — | 750 | — | — | | | | | | |
| | 10 | Aversalbeitrag zur Förderung des landwirthschaftlichen Fortbildungsunterrichts überhaupt | 2000 | — | — | 2000 | — | — | | | | | | |
| | 11 | Kostenzuschuß für die zu errichtende höhere technische Lehranstalt in Nürnberg . . . . | 2000 | — | — | — | — | — | — | — | — | 2000 | — | — |
| | 12 | Kostenzuschuß für Abhaltung eines Schäferkurses in Triesdorf | 500 | — | — | 500 | — | — | | | | | | |
| | | Latus . | 54240 | 35 | — | 57724 | 1 | — | 5483 | 26 | — | 2000 | — | — |

| Cap. | §. | Vortrag der Kreisausgaben. | Vorschlag der Staats-Regierung. | | | Antrag des Landrathes. | | | Der Antrag des Landrathes beträgt gegen den Vorschlag der Staatsregierung. mehr | | | minder | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | fl. | kr. | pf | fl. | kr. | pf. | fl. | kr. | pf. | fl. | kr. | pf |
| | | Transport | 54240 | 35 | — | 57724 | 1 | — | 5483 | 26 | — | 2000 | — | — |
| | 13 | Uebrige Ausgaben für Industrie und Cultur: | | | | | | | | | | | | |
| | | a) z. Förderung d. Viehzucht in Triesdorf | 1000 | — | — | 1000 | — | — | | | | | | |
| | | b) Gehalt des Kreis-Cultur-Ingenieurs | 1800 | — | — | 1800 | — | — | | | | | | |
| | | c) an den landwirthschaftlichen Verein zur Förderung der Pferdezucht . | 500 | — | — | 500 | — | — | | | | | | |
| | 14 | Beitrag zur Errichtung eines Gewerbs-Museums in Nürnberg . . . . | — | — | — | 3000 | — | — | 3000 | — | — | | | |
| | | Summa des Cap. IV. | 57540 | 35 | — | 64024 | 1 | — | 8483 | 26 | — | 2000 | — | — |
| V. | | **Gesundheit.** | | | | | | | | | | | | |
| | 1 | Kreisirrenanstalt in Erlangen: | | | | | | | | | | | | |
| | | a) Jahresbeitrag . . . . . | 7000 | — | — | 7000 | — | — | | | | | | |
| | | b) Außerordentlicher Zuschuß für Erweiterungsbauten . . . . . | 14090 | — | — | 30000 | — | — | 15910 | — | — | | | |
| | | und zwar: 6600 fl. für Canalisirung, 4600 fl. für die Umbauung und Einrichtung eines Waschhauses, 990 fl. für die Umgestaltung der Strohschupfe mit Kohlenlager, und Sattlerwerkstätte, und 1900 fl. für Erbauung neuer Stallungen. | | | | | | | | | | | | |
| | 2 | Unterstützung armer Gemeinden zum Unterhalte von Geisteskranken in der Kreisirrenanstalt | 4000 | — | — | 4000 | — | — | | | | | | |
| | 3 | für die Gebäranstalt in Erlangen | 300 | — | — | 300 | — | — | | | | | | |
| | 4 | für Krankenanstalten, und zwar: | | | | | | | | | | | | |
| | | a) Beitrag z. chir. Klinikum in Erlangen | 300 | — | — | 300 | — | — | | | | | | |
| | | b) zum dortigen medicinischen Klinikum | 600 | — | — | 600 | — | — | | | | | | |
| | | c) zur Maximilians-Heilanstalt für arme Augenkranke in Nürnberg . . | 100 | — | — | 100 | — | — | | | | | | |
| | 5 | Beitrag zur Unterstützung armer Gemeinden für Haltung von Armenärzten . . . . . | 1200 | — | — | 1500 | — | — | 300 | — | — | | | |
| | | Summa des Cap. V. | 27590 | — | — | 43800 | — | — | 16210 | — | — | | | |



Digitized by Google

| Cap. | §. | Vortrag der Kreisausgaben. | Vorschlag der Staats-Regierung fl. | kr. | pf. | Antrag des Landrathes. fl. | kr. | pf. | Der Antrag des Landrathes beträgt gegen den Vorschlag der Staatsregierung. mehr fl. | kr. | pf. | minder fl. | kr. | pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| VI. | | **Wohlthätigkeit.** | | | | | | | | | | | | |
| | 1 | Beitrag zum Maximilians-Hilfs-Magazin (Kreis-Getreide-Magazin) | 5000 | — | — | 5000 | — | — | | | | | | |
| | 2 | Für das Trautberg'sche Rettungshaus in Unterfranken . . . | 300 | — | — | — | — | — | — | — | — | 300 | — | — |
| | 3 | Zur Unterstützung v. Rettungsanstalten des Regierungsbezirkes | 2000 | — | — | 2500 | — | — | 500 | — | — | | | |
| | 4 | Beitrag zur Unterbringung verwahrloster Kinder . . . . | 4000 | — | — | 4500 | — | — | 500 | — | — | | | |
| | 5 | Für entlassene Sträflinge und Correktionäre . . . . . | 500 | — | — | 500 | — | — | | | | | | |
| | 6 | Beitrag für die Diakonissenanstalt in Neuendettelsau . . | 300 | — | — | 300 | — | — | | | | | | |
| | 7 | Beitrag zur dortigen Anstalt für Blödsinnige und Schwachsinnige | 500 | — | — | 500 | — | — | | | | | | |
| | | Summa des Cap. VI. | 12600 | — | — | 13300 | — | — | 1000 | — | — | 300 | — | — |
| VII. | | **Straßen- und Wasserbau.** | | | | | | | | | | | | |
| | | Beitrag zur Herstellung und Unterhaltung von Distriktsstraßen . . . . . | 36000 | — | — | 36000 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| | | Summa des Cap. VII. | 36000 | — | — | 36000 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| VIII. | | **Allgemeiner Reservefond** . . . . | 1726 | 45 | 1 | 2039 | 22 | 3 | 312 | 37 | 2 | — | — | — |
| | | Summa des Cap. VIII. | 1726 | 45 | 1 | 2039 | 22 | 3 | 312 | 37 | 2 | — | — | — |
| | | **Zusammentrag:** | | | | | | | | | | | | |
| I. | | Erhebung und Verwaltung der Kreisfonds | 3507 | 45 | — | 3714 | 10 | — | 206 | 25 | — | — | — | — |
| II. | | Bedarf des Landrathes . . . . . | 2500 | — | — | 2500 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| III. | | Erziehung und Bildung . . . . . | 135365 | 47 | 1 | 136165 | 47 | 1 | 800 | — | — | — | — | — |
| IV. | | Industrie und Cultur . . . . . | 57540 | 35 | — | 64024 | 1 | — | 8483 | 26 | — | 2000 | — | — |
| V. | | Gesundheit . . . . . | 27590 | — | — | 43800 | — | — | 16210 | — | — | — | — | — |
| VI. | | Wohlthätigkeit . . . . . | 12600 | — | — | 13300 | — | — | 1000 | — | — | 300 | — | — |
| VII. | | Straßen- und Wasserbau . . . . | 36000 | — | — | 36000 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| VIII. | | Allgemeiner Reservefond . . . . | 1726 | 45 | 1 | 2039 | 22 | 3 | 312 | 37 | 2 | — | — | — |
| | | Gesammtsumma der Kreis-Ausgaben | 276830 | 52 | 2 | 301543 | 21 | — | 27012 | 28 | 2 | 2300 | — | — |

Digitized by Google

| Cap. | §. | Vortrag der Kreiseinnahmen. | Vorschlag der Staats-Regierung. | | | Antrag des Landrathes. | | | Der Antrag des Landrathes beträgt gegen den Vorschlag der Staatsregierung. | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | | | mehr | | | minder | | |
| | | | fl. | kr. | pf. | fl. | kr. | pf | fl. | kr. | pf. | fl. | kr. | pf. |
| I | | **Zuschüsse aus der Staatskasse.** | | | | | | | | | | | | |
| | 1 | Die auf speciellen Rechtstiteln und Bewilligungen beruhenden Fundations- und Dotationsbeiträge: | | | | | | | | | | | | |
| | | a) für die deutschen Schulen . . | 15410 | 57 | 1 | 15410 | 57 | 1 | | | | | | |
| | | b) für die isolirten Lateinschulen . | 2215 | 13 | 3 | 2215 | 13 | 3 | | | | | | |
| | 2 | Leistungen für ständige Bauausgaben . | 111 | — | — | 111 | — | — | | | | | | |
| | 3 | Budgetmäßige Kreisschuldotation für die deutschen und für die isolirten Lateinschulen . . . . . | 57251 | 49 | 2 | 57251 | 49 | 2 | | | | | | |
| | 4 | Zur Ergänzung des Einkommens der Schullehrer nach dem Gesetze vom 10. November 1861 die bisherigen Congrual-Zuschüsse . . . . . | 9820 | 12 | — | 9820 | 12 | — | | | | | | |
| | 5 | Zur Anordnung außerordentlicher Schulvisitationen . . . . . | 1000 | — | — | 1000 | — | — | | | | | | |
| | 6 | Zur Unterstützung der älteren Schullehrer, die schon vor dem Entstehen der gesetzlichen Kreisvereine quiescirt worden sind | 3800 | — | — | 3800 | — | — | | | | | | |
| | 7 | Zuschuß an den gesetzlichen Kreisverein zur Unterstützung dienstunfähig gewordener Schullehrer . . . . . | 10000 | — | — | 10000 | — | — | | | | | | |
| | 8 | Zuschuß für Industrie und Cultur . | 1800 | — | — | 1800 | — | — | | | | | | |
| | | Summa des Cap. I. | 101409 | 12 | 2 | 101409 | 12 | 2 | — | — | — | — | — | — |
| II. | | **Fundations- und Dotationsbeiträge der Gemeinden** . . . . . | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| | | Summa des Cap. II. | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |

Digitized by Google

| Cap. | §. | Vortrag der Kreiseinnahmen. | Vorschlag der Staats-Regierung. fl. | kr. | pf. | Antrag des Landrathes. fl. | kr. | pf. | Der Antrag des Landrathes beträgt gegen den Vorschlag der Staatsregierung. mehr fl. | kr. | pf | minder fl. | kr. | pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| III. | | **Sonstige Einnahmen.** | | | | | | | | | | | | |
| | 1 | Geldstrafen wegen Uebertretung der Gesetze über den Mißbrauch der Presse und über Versammlungen und Vereine | 15 | 30 | — | 15 | 30 | — | | | | | | |
| | 2 | Wittwen- und Waisenfondsbeiträge des Kreis-Cultur-Ingenieurs Classen . | 18 | — | — | 18 | — | — | | | | | | |
| | | Summa des Cap. III. | 33 | 30 | — | 33 | 30 | — | — | — | — | — | — | — |
| IV. | | **Aktivrest der Kreisfonds-Rechnung** für 1866/67 . . . . . | — | — | — | 14395 | 32 | 2 | — | — | — | — | — | — |
| | | Summa des Cap. IV. | — | — | — | 14395 | 32 | 2 | — | — | — | — | — | — |
| V. | | **Kreis-Umlage** | | | | | | | | | | | | |
| | | zu 14 1/6 Prozent der Steuerprinzipalsumme nach Abzug von zwei Prozent für Rückstände und Nachlässe . . . . . | 175388 | 10 | — | | | | | | | | | |
| | | festgestellt vom Landrathe auf 15 Prozent | — | — | — | 185705 | 6 | — | 10316 | 56 | — | | | |
| | | Summa des Cap. V. | 175388 | 10 | — | 185705 | 6 | — | 10316 | 56 | — | — | — | — |
| | | **Zusammenstellung.** | | | | | | | | | | | | |
| I. | | Zuschüsse aus der Staatskasse . . . | 101409 | 12 | 2 | 101409 | 12 | 2 | — | — | — | — | — | — |
| II. | | Fundations- und Dotationsbeiträge der Gemeinden . . . . . | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| III. | | Sonstige Einnahmen . . . . . | 33 | 30 | — | 33 | 30 | — | — | — | — | — | — | — |
| IV. | | Aktivrest der Kreisfondsrechnung für 1866/7 | — | — | — | 14395 | 32 | 2 | 14395 | 32 | 2 | — | — | — |
| V. | | Kreis-Umlagen . . . . . | 175388 | 10 | — | 185705 | 6 | — | 10316 | 56 | — | — | — | — |
| | | Gesammtsumma der Kreis-Einnahmen | 276830 | 52 | 2 | 301543 | 21 | — | 24712 | 28 | 2 | — | — | — |

Digitized by Google

Beilage II.

# Uebersicht

der

# Ergebnisse der Kreisfonds-Rechnungen pro 1866/67,

d. i. für den Zeitraum vom 1. Oktober 1866 bis 31. Dezember 1867.

(Nach Art. 27 des Landraths-Gesetzes vom Landrathe angefertigt.)

## A. Kreisfonds-Haupt-Rechnung.

### Einnahmen.

| | | |
|---|---|---|
| 1) Aus dem Bestande der Vorjahre, und zwar: | | |
| aus der VII. Finanzperiode et retro . . . . . | 83 fl. | 1¾ kr. |
| aus den Vorjahren der VIII. Finanzperiode incl. des Aktivrestes der Rechnung pro 1865/6 v. 26141 fl. 43¾ kr. | 27815 fl. | 39¼ kr. |
| 2) aus dem lauf. Jahre, u. zwar: | | |
| a) Zuschüsse der Staatskasse | 134578 fl. | 45½ kr. |
| b) Sonstige Einnahmen . . | 4 fl. | 30 kr. |
| c) Kreis-Umlagen . . . . | 187173 fl. | 39½ kr. |
| Summa der Einnahmen | 349655 fl. | 36 kr. |

### Ausgaben.

| | | |
|---|---|---|
| 1) Auf den Bestand der Vorjahre | 273 fl. | 41¾ kr. |
| 2) für das lauf. Jahr, u. zwar: | | |
| a) Tantiemen u. Verwaltungskosten . . . . . | 2962 fl. | 12 kr. |
| b) Bedarf des Landrathes . | 1937 fl. | 9¼ kr. |
| c) Auf Erziehung u. Bildung | 157489 fl. | 47 kr. |
| d) Auf Industrie und Cultur | 61115 fl. | 16¼ kr. |
| e) Auf Gesundheit . . . . | 39163 fl. | 10 kr. |
| f) Auf Wohlthätigkeit . . . | 15750 fl. | — kr. |
| g) Auf Straßenbau . . . | 46500 fl. | — kr. |
| Summa der Ausgaben | 325191 fl. | 16¼ kr. |

### Abgleichung.

| | | |
|---|---|---|
| Einnahmen . | 349655 fl. | 36 kr. |
| Ausgaben . . | 325191 fl. | 16¼ kr. |
| Aktivrest | 24464 fl. | 19¾ kr. |

An Kreis-Umlagen sind im Ausstande verblieben . . 1481 fl. 29½ kr.

## B. Besondere Neben-Rechnungen.

a) Rechnung über die Verwendung der aus Centralfonds dem Kreisfonde für Distriktsstraßen geleisteten Zuschüsse.

| | | |
|---|---|---|
| Einnahmen . . | 10938 fl. | 57 kr. |
| Ausgaben . . | 10938 fl. | 57 kr. |
| Bestand | — fl. | — kr. |

b) Rechnung über den Fond für Auffindung von Torf- und Steinkohlenlagern.

| | | |
|---|---|---|
| Einnahmen . . . | 332 fl. | 20 kr. |
| Ausgaben . . . . | — fl. | — kr. |
| Aktivbestand | 332 fl. | 20 kr. |

Digitized by Google

## C. Rechnungen der Kreis-Institute.

### I. Rechnung der Ludwigs-Kreishilfskasse.

**Einnahmen.**

| | | |
|---|---|---|
| a) Kassebestand v. Jahre 1865/6 | 4468 fl. 25 | kr. |
| b) Kreisfondszuschuß p. 1866/7 | 1250 fl. — | kr. |
| c) Annuitäten . . . . . | 7923 fl. 50¼ | kr. |
| d) Zinsen von Aktivkapitalien | 44 fl. 5 | kr. |
| Summa der Einnahmen | 13686 fl. 20¼ | kr. |

**Ausgaben.**

| | | |
|---|---|---|
| a) Anlehen bei 65 stiftungsmäßigen Individuen . . | 11350 fl. — | kr. |
| b) Regie . . . . . | — fl. 20 | kr. |
| c) Abschreibposten . . . . | 323 fl. 59½ | kr. |
| Summa der Ausgaben | 11674 fl. 19½ | kr. |

**Abgleichung.**

| | | |
|---|---|---|
| Einnahmen . . | 13686 fl. 20¼ | kr. |
| Ausgaben . . | 11674 fl. 19½ | kr. |
| Aktivrest | 2012 fl. ¾ | kr. |

Außerdem sind nachgewiesen:

35448 fl. 17½ kr. Kapitalsreste von Anlehen bei stiftungsmäßigen Individuen u.

2 fl. 1½ kr. Inventarswerth.

### II. Rechnung der Maximilians-Stiftung für Wittwen und Waisen der Schullehrer im Kreise.

**Einnahmen.**

| | | |
|---|---|---|
| a) Aktivbestand aus vor. Rechnung | 5 fl. 13 | kr. |
| b) Zinsen von Aktivkapitalien . | 196 fl. 29 | kr. |
| c) Zurückgenommene Kapitalien | 200 fl. — | kr. |
| Summa der Einnahmen | 401 fl. 42 | kr. |

**Ausgaben.**

| | | |
|---|---|---|
| a) Auf Regie . . . . . | — fl. 45 | kr. |
| b) Unterstützungen an 29 Wittwen und Waisen . . . . . | 195 fl. — | kr. |
| c) Ausgeliehene Kapitalien . . | 200 fl. — | kr. |
| Summa der Ausgaben | 395 fl. 45 | kr. |

**Abgleichung.**

| | | |
|---|---|---|
| Einnahmen . . . | 401 fl. 42 | kr. |
| Ausgaben . . . | 395 fl. 45 | kr. |
| Aktivrest | 5 fl. 57 | kr. |

Außerdem sind nachgewiesen:

5000 fl. Kapitalvermögen.

### III. Rechnung der Kreisirrenanstalt Erlangen.

#### a) Anstalts-Haupt-Rechnung.

**Einnahmen.**

| | | |
|---|---|---|
| 1) Aktivbestand aus vor. Rechnung | 3335 fl. 48¾ | kr. |
| 2) An nachträglichen Einnahmen | 6 fl. 20 | kr. |
| 3) Aus dem Eigenthume der Anstalt | 1906 fl. 36¼ | kr. |
| 4) An Verpflegungs- und Unterhaltungskosten-Ersatzleistungen von Kranken . . . . . | 58717 fl. 27 | kr. |
| 5) Arbeitsverdienst der Pfleglinge | 1343 fl. 39¼ | kr. |
| 6) An Sustentationszuschüssen: | | |
| a) aus Kreisfonds 8400 fl. — kr. | | |
| b) von Gemeinden 4025 fl. 45½ kr. | | |
| c) Collectengelder 1571 fl. 3½ kr. | | |
| | 13996 fl. 39½ | kr. |
| 7) Wittwen-Fonds-Beiträge der Beamten . . . . . | — fl. — | kr. |
| 8) An besonderen Einnahmen . | 323 fl. 31 | kr. |
| 9) Erlös von veräußerten Vermögenstheilen . . . . . | 136 fl. 51¼ | kr. |
| 10) Aus verwertheten Oekonomie-Material-Vorräthen (durchlaufend) . . . . . | 7372 fl. 33 | kr. |
| 11) Aus der Fabrik (durchlaufend) | 3409 fl. 19½ | kr. |
| Summa der Einnahmen | 90548 fl. 55½ | kr. |

**Ausgaben.**

| | | |
|---|---|---|
| 1) Auf Besoldungen, Dienstlöhne und Remunerationen . . . | 14045 fl. 28¾ | kr. |
| Latus | 14045 fl. 28¾ | kr. |

| | | |
|---|---|---|
| | Uebertrag | 14045 fl. 28¾ kr. |
| 2) | Auf Gratifikationen . . . | 471 fl. — kr. |
| 3) | Auf Kostregie . . . . . | 263 fl. 18 kr. |
| 4) | Auf Cultur und Unterricht . | 53 fl. 41½ kr. |
| 5) | Auf die Gebäude nebst Zugehörungen . . . . . | 5181 fl. 24¼ kr. |
| 6) | Auf Geräthschaften und häusliche Bedürfnisse . . . . . | 2661 fl. 2 kr. |
| 7) | Auf Verpflegung der Kranken | 32527 fl. 3½ kr. |
| 8) | Auf Verköstigung des Dienstpersonals . . . . . | 6024 fl. 40¼ kr. |
| 9) | Auf Krankenpflege, Medicamente und dergl. . . . . | 665 fl. 50¼ kr. |
| 10) | Auf Fournituren und Kleider | 2989 fl. 12 kr. |
| 11) | Auf Beheizung . . . . . | 8864 fl. 15¾ kr. |
| 12) | Auf Beleuchtung . . . . | 1456 fl. 27 kr. |
| 13) | Auf Reinigung der Wäsche . | 447 fl. 28½ kr. |
| 14) | Auf geistliche Unterhaltung, Beschäftigung und Ergötzung der Pfleglinge . . . . . | 792 fl. 34½ kr. |
| 15) | Besondere Ausgaben . . . | 86 fl. 43 kr. |
| 16) | Für angeschaffte Oekonomie-Material-Vorräthe (durchlauf.) | 7372 fl. 33 kr. |
| 17) | Auf die Fabrik (durchlaufend) | 3109 fl. 19½ kr. |
| | Summa der Ausgaben | 87312 fl. 2¼ kr. |

Abgleichung.

| | |
|---|---|
| Einnahmen . | 90348 fl. 55½ kr. |
| Ausgaben . . | 87312 fl. 2¼ kr. |
| Aktivrest | 3036 fl. 53¼ kr. |

Außerdem sind nachgewiesen:

| | |
|---|---|
| 4650 fl. — | kr. Kapitalvermögen, |
| 425 fl. — | kr. Werthsanschlag für 6 Schweine und 1 Kuh, |
| 207513 fl. — | kr. Werthsanschlag der Immobilien, |
| 84087 fl. 35¼ | kr. Werthsanschlag der Mobilien. |



b) Rechnung über die Verwendung der zur Unterstützung armer Gemeinden behufs des Unterhalts von Geisteskranken in der Kreisirrenanstalt bewilligten Kreisfondszuschüsse.

Einnahmen.

| | | |
|---|---|---|
| 1) | Aktivbestand aus dem Vorjahre | 12 fl. 41 kr. |
| 2) | An geleisteten Kreisfondszuschüssen . . . . . | 5950 fl. — kr. |
| 3) | An Bankzinsen . . . . . | 133 fl. 29 kr. |
| | Summa der Einnahmen | 6096 fl. 13 kr. |

Ausgaben.

| | |
|---|---|
| An bewilligten Kreisfonds-Unterstützungen . . . . . | 5326 fl. 3 kr. |
| Summa der Ausgaben | 5326 fl. 3 kr. |

Abgleichung.

| | |
|---|---|
| Einnahmen . . . | 6096 fl. 13 kr. |
| Ausgaben . . . | 5326 fl. 3 kr. |
| Aktivrest | 770 fl. 10 kr. |

c) Erste Rechnung über den Erweiterungsbau in der Kreisirrenanstalt.

Einnahmen.

| | |
|---|---|
| 1) Baukapital . . . . . | 89900 fl. — kr. |
| 2) Bauzinsen . . . . . | 1515 fl. 21 kr. |
| Summa der Einnahmen | 91424 fl. 21 kr. |

Ausgaben.

| | |
|---|---|
| 1) Grunderwerbung . . . . | 1866 fl. 54 kr. |
| 2) Regiekosten . . . . . | 125 fl. 23 kr. |
| 3) Gratifikationen . . . . . | 20 fl. — kr. |
| 4) Bauausgaben . . . . . | 85755 fl. ½ kr. |
| 5) Möbel und Hausgeräthe . | 2767 fl. 6 kr. |
| 6) Fournituren . . . . . | 589 fl. 51 kr. |
| Summa der Ausgaben | 91124 fl. 14½ kr. |



Digitized by Google

Abgleichung.

| | | |
|---|---|---|
| Einnahmen | 91424 fl. 21 | kr. |
| Ausgaben | 91124 fl. 14½ | kr. |
| Aktivrest | 300 fl. 6½ | kr. |

d) Zweite Rechnung über den Erweiterungsbau in der Kreisirrenanstalt.

Einnahmen.

| | | |
|---|---|---|
| 1) Aktivbestand der vor. Rechnung | 300 fl. 6½ | kr. |
| 2) Rechnungsdefekte und Ersatzposten | 14 fl. 41 | kr. |
| 3) Kreisfondszuschuß pro 1868 | 15762 fl. 26 | kr. |
| Summa der Einnahmen | 16077 fl. 13½ | kr. |

Ausgaben.

| | | |
|---|---|---|
| 1) Nachträgliche Zahlungen | 300 fl. — | kr. |
| 2) Rechnungsdefekte und Ersatzposten | 11 fl. 51 | kr. |
| 3) Regiekosten | 10 fl. 34 | kr. |
| 4) Bauausgaben | 12722 fl. 22 | kr. |
| 5) Ausgaben für die innere Einrichtung | 3031 fl. 45¼ | kr. |
| Summa der Ausgaben | 16076 fl. 32¼ | kr. |

Abgleichung.

| | | |
|---|---|---|
| Einnahmen | 16077 fl. 13½ | kr. |
| Ausgaben | 16076 fl. 32¼ | kr. |
| Aktivrest | — fl. 41¼ | kr. |

c) Rechnung über die Verwendung der Kleideraversa für den Zeitraum vom 1. April 1867 bis 31. Dezember 1867.

Einnahmen.

| | | |
|---|---|---|
| 1) Aversalbeiträge | 3464 fl. 6¾ | kr. |
| 2) Ersatzleistungen für die Benützung von Aversalkleidern | | |
| Latus | 3464 fl. 6¾ | kr. |
| Uebertrag | 3464 fl. 6¾ | kr. |
| von Kranken, welche nicht zum Aversalverband gehören | 3 fl. — | kr. |
| 3) Erlöse | 15 fl. 46 | kr. |
| Summa der Einnahmen | 3482 fl. 52¾ | kr. |

Ausgaben.

| | | |
|---|---|---|
| Auf Anschaffung von Kleidungsstücken | 3243 fl. 38¾ | kr. |
| Summa der Ausgaben | 3243 fl. 38¾ | kr. |

Abschluß.

| | | |
|---|---|---|
| Einnahmen | 3482 fl. 52¾ | kr. |
| Ausgaben | 3243 fl. 38¾ | kr. |
| Aktivrest | 239 fl. 14 | kr. |

IV. Rechnung der Kreislandwirthschaftsschule Lichtenhof.

Einnahmen.

| | | |
|---|---|---|
| 1) Aktivbestand aus voriger Rechnung | 13363 fl. 17¾ | kr. |
| 2) An Aktivausständen | 71 fl. 6 | kr. |
| 3) An Rechnungsdefekten und Ersatzposten | 2 fl. — | kr. |
| 4) An Zuschüssen aus Kreisfonds | 9459 fl. 22½ | kr. |
| 5) An Zinsen von Aktivkapitalien | 417 fl. 57 | kr. |
| 6) Erträgnisse aus Realitäten und Anstalten | 1036 fl. 42¼ | kr. |
| 7) An Aufnahmsgebühren | 1325 fl. — | kr. |
| 8) An Schulgeldern | 660 fl. — | kr. |
| 9) An Verköstigungs- und Verpflegungs-Beiträgen der Zöglinge | 9423 fl. 32½ | kr. |
| 10) Verschiedene Einnahmen | 26 fl. 43½ | kr. |
| Summa der Einnahmen | 35333 fl. 41½ | kr. |

Ausgaben.

| | | |
|---|---|---|
| 1) Personal-Exigenz | 7560 fl. 25 | kr. |
| 2) Auf Real-Exigenz | 1045 fl. 21¼ | kr. |
| 3) Auf Verpflegung der Zöglinge, des Dienstpersonals, des Verwalters und der Assistenten | 10484 fl. 27¾ | kr. |
| 4) Auf Stipendien | 12 fl. — | kr. |
| 5) Auf Regiebedarf | 2810 fl. 6½ | kr. |
| 6) Auf Gebäulichkeiten | 3296 fl. 33 | kr. |
| 7) Auf unvorhergesehene Ausgaben | 91 fl. 18½ | kr. |
| Summa der Ausgaben | 25300 fl. 12½ | kr. |

Abgleichung.

| | | |
|---|---|---|
| Einnahmen | 35835 fl. 41½ | kr. |
| Ausgaben | 25300 fl. 12½ | kr. |
| Aktivrest | 10535 fl. 29 | kr. |

Außerdem sind nachgewiesen:

| | | |
|---|---|---|
| 1608 fl. 8¼ | kr. | Werthsanschlag der auf das nächste Jahr übergehenden Materialien, |
| 1915 fl. — | kr. | Werthsanschlag des Viehstandes, |
| 41 fl. 48 | kr. | Werthsanschlag des Geflügels, |
| 132 fl. — | kr. | Werthsanschlag der Bienenvölker. |
| 86112 fl. 36 | kr. | Werthsanschlag der Gebäude, Gründe und Realrechte, dann |
| 14911 fl. 3 | kr. | Werthsanschlag der Meubeln, Geräthschaften, Bücher und dergl. |

V. Rechnungen der Kreisackerbauschule zu Triesdorf, und zwar:

A. Ueber die Kreisackerbauschule.

Einnahmen.

| | | |
|---|---|---|
| 1) Aktivrest aus vorjähr. Rechnung | 7727 fl. 33½ | kr. |
| 2) Zuschüsse | 2840 fl. — | kr. |
| Laut | 10567 fl. 33½ | kr. |
| Uebertrag | 10567 fl. 33½ | kr. |
| 3) Zinsen von Aktivkapitalien | 857 fl. 16 | kr. |
| 4) Erträgnisse aus Realitäten und Anstalten | 3413 fl. 6½ | kr. |
| 5) Verköstigungs-Beiträge der Zöglinge | 502 fl. 30 | kr. |
| 6) An übrigen Einnahmen | 3 fl. — | kr. |
| Summa der Einnahmen | 15343 fl. 26 | kr. |

Ausgaben.

| | | |
|---|---|---|
| 1) Rückersätze | 1000 fl. 12 | kr. |
| 2) Personal-Exigenz | 2995 fl. 50 | kr. |
| 3) Real-Exigenz | 178 fl. 10½ | kr. |
| 4) Auf Verpflegung der Ackerbauschüler | 3130 fl. 1 | kr. |
| 5) Auf Regiebedarf | 629 fl. 12 | kr. |
| 6) Auf Gebäulichkeiten | 67 fl. 27 | kr. |
| 7) Auf besondere Ausgaben | 6912 fl. 33½ | kr. |
| Summa der Ausgaben | 14913 fl. 26 | kr. |

Abgleichung.

| | | |
|---|---|---|
| Einnahmen | 15343 fl. 26 | kr. |
| Ausgaben | 14913 fl. 26 | kr. |
| Aktivrest | 430 fl. — | kr. |

Außerdem ist nachgewiesen:

| | | |
|---|---|---|
| ein Materialvorrath im Werthsanschlage zu | 104 fl. 22 | kr. |
| ein Mobiliarwerth zu | 2861 fl. 51 | kr. |

B. Über die Erträgnisse des gepachteten Staatsgutes.

Einnahmen.

| | | |
|---|---|---|
| 1) Aktivrest der vorjähr. Rechnung | 4848 fl. 39¼ | kr. |
| 2) Rückersätze | 1000 fl. — | kr. |
| 3) Aus Oekonomiegefällen des laufenden Jahres | 38433 fl. 32 | kr. |
| 4) Für Verbesserung der Viehzucht | 1676 fl. 30 | kr. |
| Summa der Einnahmen | 45958 fl. 41¼ | kr. |

Digitized by Google

Ausgaben.

| | | |
|---|---|---|
| 1) Auf Besoldungen . . . . | 781 fl. 47½ | kr. |
| 2) Amtsregie . . . . . | 56 fl. 58 | kr. |
| 3) Betriebskosten . . . . . | 32204 fl. 17 | kr. |
| 4) Pachtgeld . . . . . | 1158 fl. 15 | kr. |
| 5) Unterhaltungsbeitrag für die Brunnen- und Wasserleitung | 455 fl. 33½ | kr. |
| 6) Auf Meliorationen . . . | 70 fl. 14 | kr. |
| 7) Zuschuß an die Ackerbauschule | 3356 fl. 51½ | kr. |
| 8) Auf die Kreisviehzüchtungs-Anstalt . . . . . | 913 fl. 30½ | kr. |
| 9) Zuschuß zur Taxkasse . . | 3561 fl. 37 | kr. |
| Summa der Ausgaben | 42559 fl. 4 | kr. |

Abgleichung.

| | | |
|---|---|---|
| Einnahmen . | 45963 fl. 41¼ | kr. |
| Ausgaben . . | 42559 fl. 4 | kr. |
| Aktivrest | 3399 fl. 37¼ | kr. |

Außerdem sind nachgewiesen:

604 fl. 30¼ kr. Werthsanschlag der auf das nächste Jahr übergehenden Naturalien und Materialien,

11316 fl. — kr. Werth des Viehstandes und

8153 fl. 22 kr. Mobiliarwerth.

C. Ueber die Erträgnisse der Baumplantage.

Einnahmen.

| | | |
|---|---|---|
| 1) Aktivrest der vorjähr. Rechnung | 4475 fl. 9¼ | kr. |
| 2) Aus verkauften Baumstämmen | 2416 fl. 51¾ | kr. |
| 3) Aus verpachteten Gartenantheilen . . . . . | 3 fl. 15 | kr. |
| 4) Aus verkauftem Obst . . . | 9 fl. — | kr. |
| 5) Beitrag des landwirthschaftlichen Kreis-Comités . . . | 300 fl. — | kr. |
| Summa der Einnahmen | 7204 fl. 16 | kr. |

Ausgaben.

| | | |
|---|---|---|
| 1) Pachtgeld für Grund u. Boden | 250 fl. — | kr. |
| 2) Besoldung des Gärtners . . | 625 fl. — | kr. |
| 3) Auf Taglöhne . . . . . | 1717 fl. 57 | kr. |
| 4) Auf allgemeine Regie . . | 94 fl. 50 | kr. |
| 5) Auf besondere Regie . . . | 1130 fl. 57 | kr. |
| Summa der Ausgaben | 3833 fl. 44 | kr. |

Abgleichung.

| | | |
|---|---|---|
| Einnahmen . . . | 7201 fl. 16 | kr. |
| Ausgaben . . . | 3818 fl. 44 | kr. |
| Aktivrest | 3365 fl. 32 | kr. |

Außerdem sind nachgewiesen:

8.9 fl. 1½ kr. Mobiliarwerth.

D. Ueber die aus dem abmassirten Fond der Anstalt für Neubauten verwendete Gesammtsumme von 27154 fl. 20 kr.

Einnahmen.

| | | |
|---|---|---|
| 1) Baufond . . . . . | 27154 fl. 20 | kr. |
| 2) An aufgenommenen Vorschüssen . . . . . | 6400 fl. — | kr. |
| Summa der Einnahmen | 33554 fl. 20 | kr. |

Ausgaben.

| | | |
|---|---|---|
| 1) Ausgaben auf den neuen Anstaltsbau . . . . . | 19828 fl. 37 | kr. |
| 2) Auf den Bau des neuen Jungviehstalles . . . . . | 4768 fl. 21 | kr. |
| 3) Auf Transferirung des Ochsenstalles . . . . . | 855 fl. 8 | kr. |
| 4) Auf Mehrarbeiten bei den verschiedenen Bauten . . . | 995 fl. 56 | kr. |
| 5) Auf die Bauaufsicht . . . | 600 fl. — | kr. |
| 6) Zinsen für vorgeschossene Baukapitalien . . . . . | 187 fl. 21 | kr. |
| 7) Auf Rückzahlung vorübergehender Vorschüsse . . . | 6400 fl. — | kr. |
| Summa der Ausgaben | 33135 fl. 13 | kr. |

Digitized by Google

Abgleichung.

| | |
|---|---|
| Einnahmen . . | 33554 fl. 20 kr. |
| Ausgaben . . . | 33135 fl. 18 kr. |
| Aktivrest | 419 fl. 2 kr. |

VI. Rechnung des Maximilians-Hilfs-Magazins (Kreis-Getreide-Magazins) von Mittelfranken.

Einnahmen.

| | |
|---|---|
| 1) Aktivrest der vorjähr. Rechnung | 33 fl. 11¼ kr. |
| 2) An Zinsen von Aktivkapitalien | 6565 fl. 6 kr. |
| 3) An Zuschüssen . . . . . | 6250 fl. — kr. |
| 4) Miethzinse von Getreideböden | 175 fl. 53½ kr. |
| 5) An zufälligen Einnahmen . | 672 fl. — kr. |
| Summa der Einnahmen | 13696 fl. 11¼ kr. |

Ausgaben.

| | |
|---|---|
| 1) Funktionsgehalte und Remunerationen . . . . . | 125 fl. — kr. |
| 2) Auf Tag- und Fuhrlöhne . | 17 fl. 30 kr. |
| 3) Auf Regie . . . . . | — fl. 30 kr. |
| 4) Auf Pachtung und bauliche Unterhaltung der Getreidespeicher . . . . . | 215 fl. — kr. |
| 5) Auf Ausleihung von Aktivkapitalien . . . . . | 13321 fl. 58 kr. |
| Summa der Ausgaben | 13679 fl. 58 kr. |

Abgleichung.

| | |
|---|---|
| Einnahmen . | 13696 fl. 11¼ kr. |
| Ausgaben . . | 13679 fl. 58 kr. |
| Aktivrest | 16 fl. 13¼ kr. |

Außerdem sind nachgewiesen:
152900 fl. — kr. Aktivkapitalien und
187 fl. 22 kr. Werthsanschlag der Mobilien.

VII. Rechnung über den Pensionsfond für die Lehrer an den technischen Schulen in Mittelfranken.

Einnahmen.

| | |
|---|---|
| 1) Aktivrest aus vor. Rechnung | — fl. — kr. |
| 2) Zuschuß aus Kreisfonds . | 3997 fl. 21¾ kr. |
| 3) An Wittwen- und Waisenfondsbeiträgen der Lehrer . | 347 fl. 25¾ kr. |
| 4) An Anstellungstaxen der Lehrer | 177 fl. 30 kr. |
| 5) An Zinsen von Aktivkapitalien | 118 fl. 47 kr. |
| 6) An zurückgenommenen Aktivkapitalien . . . . . | 7800 fl. — kr. |
| 7) An zurückbezahlten Aktivvorschüssen . . . . . | 3400 fl. — kr. |
| Summa der Einnahmen | 15841 fl. 4½ kr. |

Ausgaben.

| | |
|---|---|
| 1) Zahlungs-Rückstände aus den Vorjahren . . . . . | 4 fl. 38½ kr |
| 2) Rechnungsdefekte und Ersatzposten . . . . . | 18 fl. 45 kr. |
| 3) Verwaltungsausgaben . . | 144 fl. 19 kr. |
| 4) An Sustentationen und Alimentationen der Lehrer und ihrer Relikten . . . . . | 3147 fl. 14½ kr. |
| 5) Angelegte Aktivkapitalien . | 8900 fl. — kr. |
| 6) An geleisteten Aktivvorschüssen | 3400 fl. — kr. |
| Summa der Ausgaben | 15614 fl. 57 kr. |

Abgleichung.

| | |
|---|---|
| Einnahmen . | 15841 fl. 4½ kr. |
| Ausgaben . . | 15614 fl. 57 kr. |
| Aktivrest | 226 fl. 7½ kr. |

Außerdem sind nachgewiesen:
2100 fl. — kr. Bankanlagen und
7 fl. — kr. Mobiliarwerth.

Digitized by Google

(Mit dieſer Nummer wird keine Beilage ausgegeben.)

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 117. den 18. November 1868.

## Inhalt.

Die Zuerkennung von Ermunterungs-Prämien für den Betrieb des Beschälgeschäftes. — Die erledigte katholische Schulstelle zu Rupertsbuch. — Die Renovation der Grundsteuer-Kataster. — Die Erledigung der Pfarrei Dachsbach, Dekanats Neustadt a. d. A. — Dienstesnachricht. — Schrannenpreise.

E. Num. 25007. K. Num. 16307.

(Die Zuerkennung von Ermunterungs-Prämien für den Betrieb des Beschälgeschäftes betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

In Gemäßheit des §. 7 der allerhöchsten Verordnung vom 13. August 1867, die Zuerkennung von Ermunterungspreisen für den Betrieb des Beschälgeschäftes betreffend, wird nachfolgend das Verzeichniß der im Jahre 1868 von den Hengst-Approbations-Commissionen prämirten Privatbeschäler öffentlich bekannt gemacht, wobei zugleich an diejenigen k. Bezirksämter, in deren Bezirken die betreffenden Hengstbesitzer sich befinden, unter Hinweisung auf die Bestimmungen im §. 7 der allegirten allerhöchsten Verordnung vom 13. August 1867 (Regierungsblatt von 1867 S. 953 ff.)

der Auftrag ergeht, die erfolgte Prämirung auch in dem Amtsblatte ihres Bezirkes entsprechend bekannt zu machen.

Ansbach, den 7. November 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

# Verzeichniß

## der im Jahre 1868 von den Hengst-Approbationskommissionen prämirten Privat-beschäler im Regierungsbezirke Mittelfranken.

| Laufende Nr. | des Hengstbesitzers | | | des prämirten Hengstes | | Zahl der bedeckten Stuten. | Prämie. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Vor- und Zuname. | Wohnort. | Bezirksamt. | Farbe | Alter | | |
| | | | | | J. | | fl. |
| 1 | Pflüger, Johann. | Böhmfeld. | Eichstätt. | Schimmel. | 8 | 60 | 75 |
| 2 | Bernreuther, Adam. | Piras. | Beilngries. | Rapp. | 6 | 65 | 60 |
| 3 | Bernreuther, Adam. | Piras. | Beilngries. | braun. | 5 | 67 | 60 |
| 4 | Vögelein, Xaver. | Tauchenroth. | Feuchtwangen. | Schimmel. | 16 | 66 | 50. |

München, den 1. November 1868.

Die königliche Landgestüts-Verwaltung.

Freiherr von Leoprechting, Generalmajor.

Kraus, Kriegskommissär.

---

K. Num. 25595. K. Num. 16543.

(Die erledigte katholische Schulstelle zu Rupertsbuch betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Bewerber um die erledigte katholische Schul- und Kirchendienerstelle zu Rupertsbuch mit einem fassionsmäßigen Einkommen von 350 fl. haben ihre Gesuche bis zum

20. Dezember d. Js.

bei der k. Distriktsschulinspektion Eichstätt zu Wachenzell oder bei dem k. Bezirksamte Eichstätt einzureichen, von welchen Behörden dieselben mit gemeinschaftlichem gutachtlichem Berichte und Uebersichtstabelle bis zum

31. Dezember d. Js.

anher vorzulegen sind.

Ansbach, den 13. November 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,

Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

---

Digitized by Google

E. Num. 17095. K. Num. 11217.

An sämmtliche königl. Rentämter in Mittelfranken.

(Die Renovation der Grundsteuer-Kataster betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Diejenigen k. Rentämter, welche mit der im autographirten Ausschreiben vom 19. v. Mts. bezeichneten Betreffs Nr. 15,851 aufgetragenen Anzeige noch im Rückstande sind, werden hiemit aufgefordert, innerhalb sechs Tagen die angeordnete Anzeige anher zu erstatten.

Ansbach, den 10. November 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer der Finanzen.

Dr. von Feder, Präsident.

Wendel, k. Regierungsdirektor.

Wiellenbacher.

---

E. Num. 5838. K. Num. 7299.

(Die Erledigung der Pfarrei Dachsbach, Dekanats Neustadt a/A. betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Durch die Beförderung des bisherigen Pfarrers ist die Pfarrei Dachsbach in Erledigung gekommen, welche zur vorschriftsmäßigen Bewerbung bis zum 20. Dezember c. mit folgenden Bezügen nach der neuen rektifizirten Fassion vom Jahre 1865 ausgeschrieben wird:

I. An ständigem Gehalte: 1. Aus Staatskassen: an baarem Gelde 125 fl., an Naturalien: 8 Sch. 5 Mtz. 2 Viertl. 2½ Sechz. Korn à 12 fl. 42 kr. 113 fl. 34¼ kr., 11 Schfl. 1½ Sechz. Gerste à 11 fl. 54 kr. 131 fl. 5¼ kr., 2 Schfl. 4 Mtz. 2 Vrtl. ½ Sechz. Haber à 6 fl. 30 kr. 17 fl. 54½ kr., (diese Getraidbezüge werden nach den jährlichen Normalpreisen in Geld vergütet), 5 Klftr. weiches Scheithalz, Nürnberger-Maß, à 6 fl. 45 kr. 33 fl. 45 kr., 3 Klftr. weiche Stöcke à 3 fl. 9 fl., 2. Aus Stiftungskassen baar 20 fl. 37½ kr. an Naturalien: 3 Klftr. weiches Scheitholz à 6 fl. 24 kr. 19 fl. 12 kr., 1 Klftr. weiche Stöcke 2 fl. 45 kr., 3 Schock weiche Wellen á 2 fl. 12 kr. per Hundert 3 fl. 57½ kr., 1 Schleißbaum 5 fl. 22 kr., Streurecht, zur Zeit nicht nutzbar. 482 fl. 13 kr.

II. An Zinsen aus Aktivkapitalien 18 fl. 48½ kr.

III. Ertrag aus Realitäten: Freie Wohnung im Pfarrhause, welches sich in einem guten baulichen Stande befindet, jedoch nur für eine kleine Familie ausreichend ist, 30 fl., aus 6 Dez. Gärten 22½ kr., aus 2 Tgw. 1 Dez. Aeckern 9 fl. 58½ kr. aus 1 Tagw. 98 Dez. Wiesen 21 fl. 54 kr. 62 fl. 15 kr.

IV. Ertrag aus Rechten: Bodenzins 16¼ kr. Weiderecht 20 kr. 36¼ kr.

V. Einnahmen aus besonders bezahlt werdenden Dienstesfunktionen 160 fl. 11¼ kr.

VI. Einnahmen an observanzmäßigen Gaben 6 fl. 20 kr. Summa 730 fl. 24½ kr. Die Lasten hievon ab mit 2 fl. 17½ kr. Reinertrag 728 fl. 6¾ kr. An freiwilligen Geschenken 5 fl.

Ansbach, den 9. November 1868.

Königliches protestantisches Consistorium.

Bäumler, v. n.

Schmidt.

---

## Dienstesnachricht.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 5. November lfd. Jrs. allergnädigst bewogen gefunden, die erledigte Stelle eines Inspektors am Schullehrerseminar in Eichstätt dem Studienlehrer an der IV. Classe der lateinischen Schule daselbst, Priester Michael Boll, zu verleihen.



Digitized by Google

## Uebersicht des Getreide-Verkaufs und der Getreide-Preise in den Schrannen von Mittelfranken für den Monat Oktober 1868.

| Schrannenberechtigte Orte. | Monat. | Waizen. Preis per Schäffel höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft. Schf. | Kern. Preis per Schäffel höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft. Schf. | Dinkel. Preis per Schäffel höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft. Schf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Altdorf | vom ersten bis letzten Oktober 1868. | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Ansbach | | 19 | 10 | 18 | 48 | 18 | 20 | 812 | 19 | 23 | 19 | 8 | 18 | 48 | 276 | — | — | — | — | — | — | — |
| Beilngries | | 19 | 18 | 17 | 51 | 16 | 55 | 1374 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Berching | | 18 | 25 | 17 | 24 | 15 | 47 | 284 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Dinkelsbühl | | 21 | 35 | 20 | 46 | 19 | 41 | 487 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Eichstätt | | 19 | 24 | 18 | 38 | 17 | 39 | 725 | — | — | — | — | — | — | — | 6 | 49 | 6 | 31 | 6 | 1 | 38 |
| Erlangen | | 20 | 30 | 20 | 12 | 19 | 39 | 222 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Feuchtwangen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Fürth | | 21 | 27 | 20 | 54 | 26 | 27 | 1126 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Gunzenhausen | | 20 | 21 | 19 | 18 | 16 | 50 | 1310 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Hersbruck | | 21 | — | 20 | 20 | 20 | — | 95 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Nürnberg | | 20 | 50 | 18 | 58 | 16 | 45 | 522 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Roth | | — | — | — | — | — | — | — | 20 | — | 19 | 30 | 19 | — | 22 | — | — | — | — | — | — | — |
| Rothenburg | | 19 | 6 | 18 | 40 | 18 | 12 | 189 | 18 | 32 | 18 | 7 | 17 | 40 | 633 | — | — | — | — | — | — | — |
| Schwabach | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Thalmessingen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Uffenheim | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Wassertrüdingen | | 20 | 55 | 20 | 7 | 17 | 32 | 644 | — | — | — | — | — | — | — | 7 | 50 | 7 | 37 | 7 | 23 | 660 |
| Weissenburg | | 18 | 45 | 18 | 3 | 17 | 22 | 824 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |

| Schrannenberechtigte Orte. | Roggen. Preis per Schäffel höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft. Schf. | Gerste. Preis per Schäffel. höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft. Schf. | Haber. Preis per Schäffel höchster fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigster fl. | kr. | Verkauft. Sch |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Altdorf | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Ansbach | 14 | 53 | 14 | 42 | 14 | 22 | 584 | — | — | — | — | — | — | — | 7 | 89 | 7 | 29 | 7 | 16 | 976 |
| Beilngries | 16 | 14 | 15 | 22 | 14 | 27 | 71 | 13 | 55 | 13 | 33 | 12 | 33 | 3122 | 7 | 28 | 6 | 46 | 5 | 52 | 253 |
| Berching | 16 | — | 15 | 40 | 15 | 24 | 49 | 13 | 59 | 13 | 47 | 13 | 30 | 1306 | 7 | 26 | 7 | 12 | 6 | 53 | 141 |
| Dinkelsbühl | 15 | 20 | 15 | 8 | 14 | 44 | 284 | 15 | 27 | 15 | 5 | 14 | 45 | 944 | 8 | 34 | 8 | 7 | 7 | 40 | 317 |
| Eichstätt | 16 | 12 | 15 | 51 | 15 | 14 | 421 | 14 | 20 | 14 | 2 | 13 | 28 | 1029 | 8 | 17 | 7 | 58 | 7 | 36 | 661 |
| Erlangen | 16 | 30 | 16 | 17 | 15 | 49 | 89 | — | — | — | — | — | — | — | 9 | 14 | 8 | 51 | 8 | 33 | 95 |
| Feuchtwangen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Fürth | 16 | 21 | 16 | 9 | 15 | 48 | 451 | 16 | 18 | 16 | — | 15 | 42 | 1714 | 9 | 6 | 8 | 39 | 8 | 27 | 464 |
| Gunzenhausen | 16 | 12 | 15 | 32 | 14 | 54 | 116 | 15 | 29 | 14 | 44 | 13 | 30 | 2153 | 8 | 52 | 7 | 59 | 6 | 48 | 618 |
| Hersbruck | 17 | 44 | 17 | 2 | 16 | 48 | 31 | 17 | — | 15 | 35 | 14 | 24 | 1261 | 8 | — | 8 | 31 | 7 | — | 146 |
| Nürnberg | 17 | 12 | 15 | 48 | 14 | 16 | 285 | 17 | 30 | 15 | 43 | 14 | — | 1747 | 10 | 45 | 8 | 54 | 6 | — | 2157 |
| Roth | — | — | — | — | — | — | — | 15 | — | 15 | — | 15 | — | 4 | — | — | — | — | — | — | — |
| Rothenburg | 15 | 18 | 14 | 55 | 14 | 36 | 192 | — | — | — | — | — | — | — | 7 | 12 | 7 | 9 | 7 | 4 | 8 |
| Schwabach | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Thalmessingen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Uffenheim | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Wassertrüdingen | 16 | — | 15 | 38 | 15 | 20 | 26 | 15 | 15 | 14 | 48 | 14 | 8 | 529 | 7 | 43 | 7 | 17 | 6 | 52 | 90 |
| Weissenburg | 16 | 46 | 16 | 21 | 15 | 53 | 287 | 15 | 21 | 15 | — | 14 | 25 | 2854 | 8 | 27 | 7 | 54 | 7 | 18 | 768 |

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 118. den 21. November 1868.

## Inhalt.

Königlich Allerhöchste Verordnung, den Feingehalt und die Probe von Gold- und Silberwaaren betr. — Collectengesuch des Müllers Michael Hohenacker von Marxheim. — Die erledigte Schulstelle an der Knabenmittelklasse zu Gunzenhausen. — Vermißte und aufgefundene Personen. — Wiederbesetzung des ständigen Vikariats in Jessendorf. — Cost Cours-Notizen. — Agenturbestätigung. — Dienstesnachrichten.

## Königlich Allerhöchste Verordnung,

den Feingehalt und die Probe von Gold- und Silberwaaren betr.

---

## Ludwig II.

von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben ꝛc. ꝛc.

Wir finden Uns bewogen, auf Grund des Artikels 187 des Polizei-Strafgesetzbuches in Ansehung des Feingehaltes und der Probe von Gold- und Silberwaaren zu verordnen, was folgt:

§. 1.

Gold- und Silberwaaren dürfen in jedem Mischungsverhältnisse (Legirung) feilgehalten oder verkauft werden.

§. 2.

Eine Bezeichnung des Feingehaltes auf Gold- und Silberwaaren ist nur zulässig, wenn dieselben in Gold mindestens $^{23}/_{24}$ (13$^{11}/_{12}$ Karat), in Silber mindestens $^{15}/_{16}$ (12 Loth 14,4 Grän) fein enthalten.

Gold- und Silberwaaren von geringerer Legirung dürfen mit keinem Feingehaltsstempel versehen seyn.

Die Bezeichnung des Feingehaltes hat ausschließlich nach Hunderttheilen des Mischungsverhältnisses zu geschehen.

§. 3.

Für die Richtigkeit des auf einer Gold- oder Silberwaare aufgeschlagenen Feingehaltes ist der Ver-

Digitized by Google

käufer verantwortlich. Keine Waare darf im Ganzen mit Einschluß des Schlaglothes oder in einem ihrer einzelnen Bestandtheile einen geringeren, als den durch den Stempel ausgedrückten Feingehalt enthalten.

Von dem eingezeichneten Feingehalte wird bei Gold sowohl als bei Silber eine Abweichung von 10 Tausendtheilen gestattet.

§. 4.

Bezüglich der Gold- und Silberwaaren, welche mit einem Feingehaltsstempel versehen werden, sind außerdem nachstehende Bestimmungen zu beachten:

1) Dieselben müssen den Namen (Namenschiffre) oder das Gewerbszeichen des Verfertigers oder Verkäufers deutlich erkennen lassen.
2) Zur Ausfüllung hohler Gegenstände darf nur Kitt verwendet werden.
3) Das zur Löthung verwendete Schlagloth muß wenigstens zur Hälfte aus demselben edlen Metalle bestehen.
4) Zur Legirung von Gold darf nur Silber oder Kupfer, oder Silber und Kupfer, zur Legirung von Silber nur Kupfer dienen.

§. 5.

Die Erholung einer amtlichen Beglaubigung für Feingehaltsbezeichnungen ist nicht geboten.

Um den Verfertigern oder Verkäufern von Gold- und Silber-Waaren Gelegenheit zu geben, ihre Feingehaltsbezeichnungen amtlich bestätigen zu lassen, wird Veranstaltung getroffen werden, daß eine amtliche Prüfung und Beglaubigung dieser Bezeichnungen außer bei dem Hauptmünz- und Stempelamte München auch an anderen Orten durch besonders aufgestellte und verpflichtete Sachverständige gegen Entrichtung mäßiger Gebühren erwirkt werden kann.

Die bezüglichen Anordnungen, sowie die Festsetzung des bei diesen Prüfungen anzuwendenden Verfahrens, dann die Regulirung der Probegebühren und die Bestimmung des Beglaubigungs-Zeichens bleiben Unserem Staats-Ministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten vorbehalten.

§. 6.

Im Auslande verfertigte Gold- und Silberwaaren, welche mit einem niedrigeren Feingehalte als $^{800}/_{1000}$ in Gold und $^{800}/_{1000}$ in Silber bezeichnet sind, werden nur dann zum Verkaufe zugelassen, wenn sie mit dem Beglaubigungsstempel der betreffenden auswärtigen Behörde versehen sind.

§. 7.

Die Polizeibehörden sind verpflichtet, die Beachtung der vorstehenden Bestimmungen strenge zu überwachen und deßhalb zeitweise, namentlich bei stattfindenden Messen oder Jahrmärkten, die in ihren Bezirken befindlichen Verkaufslager für Gold- und Silberwaaren unter Beiziehung eines verpflichteten Sachverständigen einer amtlichen Beschau zu unterziehen.

In Betreff des Feingehaltes hat sich diese Controle, vorbehaltlich der in zweifelhaften Fällen zu veranlassenden chemischen Untersuchung, auf die Nadel- oder Strichprobe zu beschränken.

§. 8.

Gegenwärtige Verordnung tritt mit dem 1. Mai 1869 in den Landestheilen diesseits des Rheines in Wirksamkeit.

Vom gleichen Tage an sind die in diesen Landestheilen bisher bestandenen Verordnungsbestimmungen über Feingehalt und Probe der Gold- und Silberwaaren aufgehoben.

Schloß Berg, den 28. Oktober 1868.

**Ludwig.**

von Schlör.

Auf Königlich Allerhöchsten Befehl:
der Generalsekretär,
Ministerialrath
v. Cetto.

Digitized by Google

E. Num. 25233. K. Num. 16746.

An sämmtliche Distrikts-Polizei-Behörden von Mittelfranken.

(Collectengesuch des Müllers Michael Hohenacker von Marxheim betreffend.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Am 8. März l. Jrs. wurde die Schiffmühle des Müllers Michael Hohenacker in Marxheim, k. Bezirksamtes Donauwörth, durch einen orkanartigen Sturm fast ganz vernichtet. Die Kosten der Wiederherstellung betragen 1400 fl., können jedoch von dem Eigenthümer, welcher nur noch ein mit Hypothekschulden überlastetes Wohnhaus besitzt, nicht bestritten werden.

Seine Majestät der König haben daher inhaltlich höchster Ministerial-Entschließung vom 30. Oktober lfd. Jrs. allergnädigst zu bewilligen geruht, daß Müller Hohenacker während der Dauer von drei Monaten bei seinen Gewerbsgenossen in den Regierungsbezirken von Schwaben und Neuburg, Oberbayern und Mittelfranken eine Sammlung freiwilliger Gaben behufs Wiederherstellung seiner Schiffmühle vornehme.

Dieß wird den obengenannten Behörden hiemit bekannt gegeben.

Ansbach, am 17. November 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

---

E. Num. 25357. K. Num. 16596.

(Die erledigte Schulstelle an der Knabenmittelklasse zu Gunzenhausen betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs

Bewerber um die erledigte Schulstelle an der protestantischen Knabenmittelklasse zu Gunzenhausen mit einem fassionsmäßigen Einkommen von 450 fl. haben ihre Gesuche bis zum

20. Dezember d. Js.

bei der kgl. Distriktsschulinspektion Gunzenhausen zu Wald oder bei dem k. Bezirksamte Gunzenhausen einzureichen, von welchen Behörden dieselben mit gemeinschaftlichem gutachtlichem Berichte und Uebersichtstabelle bis zum

31. Dezember d. Js.

anher vorzulegen sind.

Ansbach, den 15. November 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

---

An die sämmtlichen Distriktspolizeibehörden von Mittelfranken.

Vermißte und aufgefundene Personen.

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

E. Num. 25650.

1. Unter Bezugnahme auf Ziff. 1 der Ausschreibung vom 6. d. Mts. bezeichneten Betreffs (Kreis-Amtsblatt S. 1997) wird den obengenannten Behörden hiemit eröffnet, daß laut Bericht des k. Bezirksamtes Dillingen vom 4. d. Mts. die ledige geisteskranke Kreszenz Bergmair von Riedsend am 31. v. Mts. in der Gemeinde Eppisburg aufgefunden und der Gemeinde Riedsend zur sichern Verwahrung übergeben worden ist.

---

E. Num. 25651.

2. Die ledige geistesschwache Margaretha Baderschneider von Lippertsgrün, k. Bezirksamts Naila, hat sich seit Anfangs Juli l. Jrs. wiederholt aus ihrer Heimath entfernt, um bettelnd umherzuziehen und konnte bis jetzt nicht aufgebracht werden.



Digitized by Google

Dieselbe ist 44 Jahre alt, 5′ 2″ groß, hat gelbliche Haare und Augenbraunen, längliche Gesichtsform, bräunliche Gesichtsfarbe und keine besonderen Kennzeichen.

Die obengenannten Behörden werden beauftragt, geeignete Nachforschungen nach der genannten Person anstellen und dieselbe im Betretungsfalle zum k. Bezirksamte Naila verbringen zu lassen.

Ansbach, den 17. November 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
Kammer des Innern.

**Dr. von Feder, Präsident.**

Breyer.

---

**Ad Num. 4422.**

(Wiederbesetzung des ständigen Vikariates in Jessendorf betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Das ständige Vikariat in Jessendorf, Dekanats Memmelsdorf, mit welchem die Schulstelle verbunden ist, ist erledigt und wird mit einem Ertrage von

445 fl. 33 1/4 kr.

zur Bewerbung binnen

4 Wochen

mit dem Bemerken ausgeschrieben, daß die Bewerber des Orgelspieles und des Gesangs kundig seyn müssen.

Bayreuth, den 12. November 1868.

**Königliches protestantisches Consistorium.**

**Kahr.**

Biedermann.



## Post-Cours-Notizen.

Die Cariolpost von Windsbach nach Schwabach wird um 7 Uhr Früh abgefertigt.

---

**E. Num. 25257. K. Num. 16549.**

Agenturbestätigung.

Nach Entschließung des kgl. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 5. laufenden Monats wurde die von der Versicherungsgesellschaft Providentia in Frankfurt a/M. für die Lebensversicherungs-Branche bezüglich der Regierungs-Bezirke Oberpfalz und Regensburg, dann Ober- und Mittelfranken den Kaufleuten Samuel und Karl Löwi (Firma Gebrüder Löwi) in Fürth übertragene Hauptagentur in widerruflicher Weise genehmigt; was hiemit bekannt gemacht wird.

---

## Dienstesnachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 8. November lfd. Jrs. allergnädigst bewogen gefunden, dem dargelegten Bedürfnisse entsprechend, die an den Landgerichten Ellingen und Altdorf bestandenen Advokatenstellen wieder zu besetzen, und demgemäß zum Advokaten in Ellingen den geprüften Rechtspraktikanten und Advokaten-Concipienten Johann Nepomuk Ottmann in Augsburg, und zum Advokaten in Altdorf den geprüften Rechtspraktikanten und Advokaten-Concipienten Johann Linder in Fürth zu ernennen.

---

Seine Majestät der König haben unter'm 8. Oktober l. Jrs. allergnädigst geruht, dem k. Advokaten Dr. Carl Feust in Fürth das Ritterkreuz I. Classe des Verdienstordens vom heiligen Michael zu verleihen.

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 119. den 25. November 1868.

## Inhalt.

Die Einberufung des Landtages. — Die Bestimmung der Steuerziele in den diesrheinischen Regierungsbezirken. — Die Bewilligung einer Kirchen-Collecte für den Bau einer katholischen Kirche in Mantel. — Die Portofreiheit der k. Bezirksärzte. — Die Dienstverhältnisse der Reservisten, Landwehrmänner und der zu diesen Kategorieen zählenden Ersatzmannschaften. — Die Erledigung des Stadtvikariates zu Neustadt-Erlangen. — Agenturen. — Dienstesnachrichten.

### Bekanntmachung,

die Einberufung des Landtages betr.

## Ludwig II.

von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben ꝛc. ꝛc.

Wir haben beschlossen, den Landtag, dessen Versammlung durch Unsere Verfügung vom 2. Mai ds. Jrs. bis auf Weiteres vertagt worden ist, auf Montag den 7. Dezember ds. Js. zur Wiederaufnahme seiner Arbeiten einzuberufen.

Wir befehlen demnach Unseren Regierungen, Kammern des Innern, alle aus ihrem Kreise in die zweite Kammer des Landtages berufenen Abgeordneten sofort unter abschriftlicher Mittheilung dieser öffentlichen Ausschreibung aufzufordern, sich an dem bestimmten Tage unfehlbar in Unserer Haupt- und Residenzstadt einzufinden.

München, den 14. November 1868.

**Ludwig.**

Fürst v. Hohenlohe. v. Pfretzschner. v. Gresser. v. Schlör. Frhr. v. Pranckh. v. Lutz. v. Hörmann.

Auf Königl. Allerhöchsten Befehl:
der Generalsekretär,
Ministerialrath:
Du Bois.

Digitized by Google

## Bekanntmachung,

die Bestimmung der Steuerziele in den diesrheinischen Regierungsbezirken betr.

---

## Staatsministerium der Finanzen.

Seine Majestät der König haben in Ansehung der Erhebungstermine für die directen Steuern in den dießrheinischen Regierungsbezirken zu bestimmen geruht:

### I.

Die Grund-, Haus-, Einkommen- und Capitalrentensteuer ist vom Jahre 1869 beginnend in vier Steuerzielen, nämlich mit Beginn der Monate Januar, April, Juli und Oktober jeden Jahres zu erheben, gleich wie dies bezüglich der Gewerbsteuer bereis durch die Bekanntmachung vom 15. Mai l. Js. (Reg.-Bl. Nr. 32) vorgeschrieben ist.

### II.

Jedem Steuerpflichtigen steht es wie bisher frei, an den festgesetzten Steuerzielen mehr als die verfallene Rate, oder auch die ganze Jahresschuldigkeit zusammen abzutragen.

### III.

Die k. Rentämter sind ermächtigt, die Erhebung der direkten Steuern für das III. und IV. Quartal der Art zu vereinigen, daß sie die für beide Quartale verfallenen Raten erst mit dem Ziele vom 1. Oktober erheben, soferne sie dies nach den Verhältnissen des Amtsbezirkes im Interesse der Steuerpflichtigen für angemessen erachten.

München, den 18. November 1868.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl.

von Pfretzschner.

Durch den Minister
der Generalsecretär,
Ministerialrath
Dr. Bischof.



E. Num. 26005. K. Num. 16886.

An die sämmtlichen Distriktsverwaltungsbehörden in Mittelfranken.

(Die Bewilligung einer Kirchen Collecte für den Bau einer katholischen Kirche in Mantel betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nach Entschließung des kgl. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten vom 10. l. Mts. haben Seine Majestät der König für den Bau einer katholischen Kirche in Mantel, kgl. Bezirksamts Neustadt a. d. WN., die Vornahme einer Kirchen-Collecte in sämmtlichen katholischen Kirchen der sieben dießrheinischen Regierungsbezirke Allerhöchst zu gestatten geruht.

Hievon werden die Distriktsverwaltungsbehörden mit dem Beifügen in Kenntniß gesetzt, daß bei denselben eingehende Collectengelder an das Taramt der unterfertigten Stelle einzusenden sind.

Ansbach, den 19. November 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

---

E. Num. 25588. K. Num. 16677.

An sämmtliche Distrikts-Polizei-Behörden und Bezirksärzte von Mittelfranken.

(Die Portofreiheit der k. Bezirksärzte betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Unter Bezugnahme auf das an sämmtliche Distriktspolizeibehörden und Gerichtsphysikate des Kreises unter'm 27. April 1850 ergangene lithographirte Ausschreiben, „die Portofreiheit der praktischen Aerzte in Dienstsachen betr.", folgt nachstehend Abdruck einer höchsten Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern vom 9. l. Mts. zur Kenntniß mit der Weisung, hiernach sofort

Digitized by Google

die Gemeindebehörden und praktischen Aerzte zu verständigen.

Ansbach, den 16. November 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

Abdruck. Num. 15321.

# Königreich Bayern.

## Staatsministerium des Innern.

Für den Verkehr der k. Bezirksärzte mit den praktischen Aerzten des Bezirkes in sanitätspolizeilichen Angelegenheiten ist gemäß Ministerial-Entschließung vom 19. April 1850 Nr. 3841 Postportofreiheit in der Art zugestanden, daß hiebei die praktischen Aerzte die Vermittlung der Gemeindebehörden anzusprechen haben, welche auf der Adresse Name und Stand des Absenders und die Bezeichnung „Sanitäts-Polizei-Sache" beifügen.

Nachdem die portofreie Versendung durch die Briefpost erfolgt, so sind in Gemäßheit des §. 8 der Posttransporterdnung vom 16. September l. Jrs. (Regierungsblatt 1868 S. 1805) solche Sendungen in Briefpostform bis zu 15 Loth und in Akten-Paketen bis zu einem Pfunde zulässig.

Die k. Regierung, Kammer des Innern, wird angewiesen, zur Vermeidung von Verzögerungen und Reklamationen sowohl die k. Bezirksärzte zur Verständigung der praktischen Aerzte, als auch die Gemeindebehörden zu genauer Nachachtung in Kenntniß zu setzen.

München, den 9. November 1868.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl.
von Hörmann.

An die königl. Regierung, Kammer des Innern, von Mittelfranken.

Durch den Minister der Generalsekretär, Ministerialrath
Du Bois.

(Betreff wie vor.)



K. Num. 26158. K. Num. 16940.

An die sämmtlichen Distriktspolizeibehörden von Mittelfranken.

(Die Dienstverhältnisse der Reservisten, Landwehrmänner und der zu diesen Kategorieen zählenden Ersatzmannschaften betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachstehend wird die höchste Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern vom 16. d. Mts. zur Befolgung bekannt gegeben.

Ansbach, den 20. November 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

Abdruck. Nr. 13625.

# Königreich Bayern.

## Staatsministerium des Innern.

Zur Richtigstellung der militärischen Bücher und Listen, sowie insbesondere auch im Hinblicke auf die Bestimmungen des Art. 33 Abs. 1 des Wehrverfassungsgesetzes vom 30. Januar ds. Jrs. ist es als geboten zu erachten, daß die Militärbehörden von sämmtlichen Verehelichungen der Reservisten, Landwehrmänner und der zu diesen Kategorieen zählenden Ersatzmannschaften Kenntniß erlangen.

Auf bezügliche Anregung des k. Kriegs-Ministeriums ergeht deßhalb an die k. Regierung, Kammer des Innern, der Auftrag, die sämmtlichen Distriktspolizeibehörden anzuweisen, über alle Verehelichungen von Reservisten, Landwehrmännern und den zu diesen Kategorieen zählenden Ersatzmannschaften besondere fortlaufende Verzeichnisse anzulegen und letztere quartaliter dem einschlägigen Landwehrbezirkskommando zuzustellen.

Digitized by Google

Hienach hat die k. Regierung das Weitere zu verfügen.

München, den 16. November 1868.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl

von Hörmann.

An die k. Regierung, Kammer des Innern, von Mittelfranken.

Durch den Minister der Generalsekretär Ministerialrath

Du Bois.

(Betreff wie vor.)

---

E. Num. 6181. K. Num. 7429.

(Die Erledigung des Stadtvikariates zu Neustadt-Erlangen betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Das protestantische Stadtvikariat zu Neustadt-Erlangen, welches mit Nächstem erledigt werden wird, und mit welchem ein fixes Einkommen von 500 fl. verbunden ist, wird hiemit zur Bewerbung bis zum 15. Dezember d. Js. ausgeschrieben.

Ansbach, den 17. November 1868.

Königliches protestantisches Consistorium.

Freiherr von Lindenfels.

Schmidt.

---

Agenturen.

I.

E. Num. 25147. K. Num. 16752.

(O.S.) Durch höchste Ministerialentschließung vom 26. September l. Js. wurde dem Expedientenhause G. F. Ebeling in Bremen die Bewilligung zur Beförderung bayer. Auswanderer nach überseeischen Ländern in widerruflicher Weise ertheilt und durch Entschließung der k. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg, Kammer des Innern, vom 4. l. Mts. der Kaufmann Salomon Schmalbach in Würzburg nach Leistung der Caution von 5000 fl. als Hauptagent für dieses Expedientenhaus bestätigt, was hiemit bekannt gegeben wird.

---

II.

E. Num. 25688. K. Num. 16567.

Zufolge Entschließung des k. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 11. l. Mts. wird hiemit bekannt gemacht, daß die Direktion der Schlesischen Feuerversicherungs-Gesellschaft in Breslau nach einer Anzeige vom 5. ds. Mts. mit dem bezeichneten Tage den Sitz ihrer Hauptagentur für die Regierungsbezirke diesseits des Rheins von Nürnberg nach München verlegt hat, jedoch ohne Vornahme eines Wechsels in der Person des Hauptagenten.

---

## Dienstesnachrichten.

Nach allerhöchster Entschließung de dato Hohenschwangau 12. November curr. haben Seine Majestät der König allergnädigst geruht, den Appellationsgerichts-Accessisten Hugo Meierhöfer in Bamberg vom 1. Dezember l. Jrs. an als funktionirenden Substituten des Staatsanwalts am kgl. Bezirksgerichte Nürnberg aufzustellen.

---

Durch Entschließung der k. Regierung von Mittelfranken, Kammer des Innern, vom 6. November l. J. wurde der bisherige Schullehrer Johann Claudius Brach zu Rennhofen als protestantischer Schullehrer und Kirchendiener zu Veitsbronn, vom 1. Dezember d. Js. an, ernannt.

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 120. den 28. November 1868.

## Inhalt.

Die Herstellung authentischer Marktverzeichnisse für den Kalender des landwirthschaftlichen Vereins. — Die Uebernahme von Nebengeschäften durch Beamte und öffentliche Diener. — Die Besetzung der erledigten katholischen Pfarrei Preith. — Wiederbesetzung der Lehrstelle der Mathematik an der Gewerbsschule zu Schweinfurt. — Vermißte und aufgefundene Personen. — Erledigung des stabilen Vikariates in Forchheim. — Post-Cours-Notizen. — Agenturen. — Dienstesnachricht. — Gewerbsprivilegium.

E. Num. 26059. K. Num. 16957.

An die königlichen Bezirksämter und unmittelbaren Magistrate in Mittelfranken.

(Die Herstellung authentischer Marktverzeichnisse für den Kalender des landwirthschaftlichen Vereines betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Zum Vollzuge einer Anordnung des kgl. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten ergeht unter Hinweisung auf das Ausschreiben vom 14. April 1859 (Kreisamtsblatt S. 469) an die obengenannten Behörden der Auftrag, das Verzeichniß der Veränderungen in den Messen und Märkten alljährlich unfehlbar bis zum 1. April bei der unterfertigten Stelle in Vorlage zu bringen.

Ansbach, den 20. November 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.
Breyer.

E. Num. 25903. K. Num. 17052.

An sämmtliche der k. Regierung von Mittelfranken, Kammer des Innern und der Finanzen, untergeordneten Behörden in Mittelfranken.

(Die Uebernahme von Nebengeschäften durch Beamte und öffentliche Diener betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Mit höchster Entschließung vom 13. d. Mts. hat das k. Staatsministerium des Innern zu entsprechendem Vollzuge der allerhöchsten Verordnung vom 10. März l. Jrs. (Regierungsblatt 1868 S. 449 ff.) im Einverständnisse mit den Staatsministerien des königlichen Hauses und des Aeußern, der Justiz, des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten, der Finanzen, dann des Handels und der öffentlichen Arbeiten verfügt, was folgt:

Digitized by Google

1) Die Bestimmungen des §. 1 Ziffer 1 der allerhöchsten Verordnung erstrecken sich nicht auf Vereine, Gesellschaften und Genossenschaften zu rein geselligen Zwecken, sowie lediglich zur Förderung von Kunst und Wissenschaft.

2) Bei Collegialstellen und Behörden ist die nach §. 1 gebotene Anzeige von Seite der Räthe, der Assessoren und des Subaltern-Personales lediglich bei dem Direktorium der einschlägigen Stelle oder Behörde zu erstatten; die nach §. 3 erforderliche Bewilligung aber hat für die Collegial-Mitglieder von der nächst vorgesetzten Stelle, für das Subaltern-Personal von dem Direktorium der Collegialstelle oder Behörde selber auszugehen.

Dieß wird den Betheiligten hiemit zur Kenntniß gebracht.

Ansbach, den 22. November 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern und der Finanzen.

Dr. von Feder, Präsident.

Wendel, k. Regierungsdirektor.

Breyer.

---

K. Num. 26485. K. Num. 17070.

(Die Besetzung der erledigten katholischen Pfarrei Preith betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Durch Versetzung des bisherigen Pfründebesitzers ist die katholische Pfarrei Preith, Bezirksamts Eichstätt, im Dekanate und in der Diözese Eichstätt in Erledigung gekommen. Dieselbe zählt 427 Seelen, hat eine Filiale, Buchenhill, zwei Schulen, in Preith und Buchenhill, und wird ohne Hilfspriester pastorirt.

Der fassionsmäßige Reinertrag derselben beläuft sich auf 695 fl. 26 1/2 kr.



Das Präsentationsrecht steht Seiner Majestät dem Könige zu.

Bewerber um diese Pfründe haben ihre mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegten Gesuche innerhalb vier Wochen bei der unterfertigten Stelle, beziehungsweise bei der ihnen vorgesetzten Kreisregierung, Kammer des Innern, einzureichen.

Ansbach, den 22. November 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

---

K. Num. 34478. K. Num. 31759.

## Bekanntmachung.

(Wiederbesetzung der Lehrstelle der Mathematik an der Gewerbschule zu Schweinfurt betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

An der Gewerbschule zu Schweinfurt ist die Lehrstelle für Mathematik mit dem Primitivgehalte von 700 fl. jährlich und dem Anspruche auf Sexennal-Zulagen nach der bestehenden Scala in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche innerhalb 14 Tagen von heute an, und zwar belegt mit den legalen Nachweisen über Befähigung und tadelloses Verhalten in sittlicher und staatsbürgerlicher Beziehung bei dem k. Rektorate der obigen Gewerbsschule einzureichen.

Würzburg, am 21. November 1868.

Königliche Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg,
Kammer des Innern.

Graf von Luxburg, Präsident.

Ley.

---

Digitized by Google

An die sämmtlichen Distriktspolizeibehörden von Mittelfranken.

Vermißte und aufgefundene Personen.

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

K. Num. 26011.

1. Der im Regierungs-Ausschreiben vom 11. Dezember 1865 (Kr.-A.-Bl. S. 1776) beschriebene angebliche Friedrich Lehmann aus Hof hat sich von dem ihm bis zur definitiven Ermittelung seiner Staatsangehörigkeit und Heimath als einstweiligen Wohnort zugewiesenen Stadt Lohr entfernt und ist sein dermaliger Aufenthalt unbekannt.

Derselbe ist noch im Besitze eines ihm vom k. Bezirksamte Lohr unter dem 15. März 1867 zum Reisen in Unterfranken, um sich einen Dienst zu suchen, ausgestellten Vorweises.

Sämmtliche Distrikts-Polizeibehörden werden beauftragt, nach dem dermaligen Aufenthalte dieses Lehmann zu recherchiren und etwaige sachdienliche Resultate sofort dem k. Bezirksamte Lohr mitzutheilen.

Hinsichtlich des Signalements des Lehmann wird auf die dem obigen Ausschreiben beigegebene Personalbeschreibung Bezug genommen.

---

E. Num. 26118. K. Num. 17006

2. Nach Bericht des k. Bezirksamtes Fürth vom 17. ds. Mts. wurde in der Nähe der Stadt Fürth im Ronhofer-Gemeindewald eine unbekannte Mannsperson erhenkt gefunden, über welche auch bisher nichts ermittelt werden konnte.

Die Leiche war beiläufig 6 Schuh groß, ließ auf ein Alter von 20 bis 25 Jahren schließen, hatte braune Haare und Schnurrbart und war mit einem braunen Tuchrocke, schwarzer Tuchhose, baumwollenen Hemde, kalbledernen Stiefeln und einer Schirmmütze von Tuch bekleidet.



Obengenannte Behörden werden beauftragt, die geeigneten Nachforschungen anzuordnen und ein etwaiges Ergebniß dem k. Bezirksamte Fürth mitzutheilen.

Ansbach, den 21. November 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

---

Ad Num. 4500.

(Erledigung des stabilen Vikariates in Forchheim betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Durch die Anstellung des bisherigen Viears in Forchheim ist das stabile Vikariat daselbst mit einem fassionsmäßigen Einkommen von

554 fl. 34 kr.

in Erledigung gekommen und wird hiemit zur Bewerbung innerhalb 4 Wochen ausgeschrieben.

Bayreuth, den 17. November 1868.

Königliches protestantisches Consistorium.
Kahr.

Biedermann.

---

## Post-Cours-Notizen.

Vom 16. November lfd. Js. an wurden zwischen Beilngries und Ingolstadt über Denkendorf und zwischen Denkendorf und Kipfenberg Postomnibusfahrten mit folgenden Courszeiten eingerichtet:

| | |
|---|---|
| Aus Beilngries: | Aus Ingolstadt: |
| 5 Früh, | $9^{10}$ Abends, |
| in Denkendorf: | in Denkendorf: |
| $7^{10}$ Früh, | $12^{10}$ Nachts, |
| aus Denkendorf: | aus Denkendorf: |
| $7^{20}$ Früh, | $12^{40}$ Nachts, |
| in Ingolstadt: | in Beilngries: |
| $10^{20}$ Früh. | $2^{10}$ Früh. |

Digitized by Google

| Aus Denkendorf: | Aus Kipfenberg: |
|---|---|
| 12$^{15}$ Nachts, | 6$^{15}$ Früh, |
| in Kipfenberg: | in Denkendorf: |
| 1$^{55}$ Früh. | 7$^{15}$ Früh. |

Agenturen.

I.

E. Num. 25726. K. Num. 17077.

(O.S.) Auf Antrag des Schiffsrheders M. Robert Sloman in Firma Donati u. Comp. in Hamburg wurde die bisher durch den Kaufmann Christ. Adam Schmidt in Bayreuth betriebene Hauptagentur demselben entzogen und der Kaufmann und Glockengießer M. S. Bustein in Aschaffenburg von der k. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg, Kammer des Innern, unter'm 8. l. Mts. als Hauptagent dieses Expedientenhauses bestätigt; was hiemit veröffentlicht wird.

II.

E. Num. 25822. K. Num. 17035.

Von dem Hauptagenten Carl Sieber in Würzburg sind

1) Kaufmann August Höchstetter in Rothenburg,
2) Großhändler Jakob Schmitt in Nürnberg,
3) Knopfmacher Friedr. Bertsch jun. in Dinkelsbühl,
4) Schuhmachermeister Fried. Sichelstil in Uehlfeld,
5) Fabrikant Christian Zinnecker in Nürnberg

für den Schiffsrheder Alfred Engelmann in Antwerpen, der Letztgenannte zugleich für das Expedientenhaus Eduard Ichon in Bremen, als Auswanderungs-Agenten aufgestellt und durch Entschließung der kgl. Regierung von Mittelfranken, Kammer des Innern, bestätigt worden.

III.

E. Nro. 25603. K. Nro. 17034.

Von dem Hauptagenten der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft in Hamburg, Franz Joseph Bothof in Aschaffenburg sind die Handelsleute Gebrüder Schmitt in Nürnberg als Auswanderungsagenten aufgestellt und durch Entschließung der k. Regierung von Mittelfranken, Kammer des Innern, bestätiget worden.

## Dienstesnachricht.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 12. November 1868 allergnädigst bewogen gefunden, zum Assessor am Stadtgerichte München l/J. den funktionirenden Staatsanwaltssubstituten Otto Held in Nürnberg zu ernennen.

## Gewerbs-Privilegium.

Dem Maschinenbauer Johann Michael Förster von Nürnberg wurde unter'm 11. November lfd. Jrs. ein Gewerbsprivilegium auf eine Hobel-Nuth-Sechseck- und Rundhobel-Maschine mit Fraise, für den Zeitraum von zwei Jahren, vom 11. November 1868 anfangend, verliehen.

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 121. den 2. Dezember 1868.

## Inhalt.

Das Cursiren falscher Münzen. — Vermißte und aufgefundene Personen. — Post-Cours-Notizen. — Abhaltung des Schäferlehrkurses pro 1868 in Triesdorf. — Dienstesnachrichten.

E. Num. 26318.

An die sämmtlichen Distriktspolizeibehörden von Mittelfranken.

(Das Cursiren falscher Münzen.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Laut Berichts der k. Polizeidirektion München vom 11. d. Mts. wurden daselbst die nachbenannten falschen Münzstücke verausgabt.

1) Am 20. vor. Mts. Abends vereinnahmte die Kellnerin Anna Hochwarth bei Gastwirth Wolfgang Wiesmaier, Schillerstraße Nr. 33, von einem ihr unbekannten Manne ein falsches österreichisches Guldenstück mit der Jahreszahl 1858. Nach Gutachten des k. Hauptmünz- und Stempelamtes dahier besteht dasselbe aus Zinn und ist in einer nach einem ächten Stücke hergestellten Gypsform gegossen.

2) Am 1. d. M. erhielt der Optikergehilfe Heindl aus Mühlen ein falsches nassauisches Halbguldenstück mit der Jahreszahl 1838. Dasselbe besteht aus einer spröden Mischung leichtflüssiger Metalle — Zinn und Antimon — und ist gleichfalls in einer nach einem ächten Stücke hergestellten Form gegossen.

Die obengenannten Behörden werden beauftragt, das Publikum vor der Annahme solcher Münzstücke zu warnen, nach den Verfertigern und Verbreitern derselben Spähe zu verfügen und ein etwaiges sachdienliches Resultat, unter gleichzeitiger Berichterstattung an die unterfertigte Stelle, der kgl. Polizeidirektion München mitzutheilen.

Ansbach, den 28. November 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

Digitized by Google

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden Mittelfrankens.

Vermißte und aufgefundene Personen.

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

E. Num. 25869.

1. Laut Berichts des k. Bezirksamts Traunstein vom 7. l. Mts. wurde Therese Burgstaller von Rupolding in Freilassing aufgegriffen und in ihre Heimath zurückgeliefert.

Es haben demnach die durch Regierungsentschließung vom 17. v. Mts. (Kreisamtsblatt p. 1943) angeordneten Nachforschungen zu unterbleiben.

---

E. Num. 26632.

2. Am 30. Juni h. J. wurde in der Stadt Grafenau eine taubstumme Mannsperson aufgegriffen, über deren Persönlichkeit und Heimath bisher nichts ermittelt werden konnte.

Dieselbe ist circa 20—22 Jahre alt, 5′ 7″ 6‴ groß, mehr untersetzt als schlank, hat ein breites Gesicht, braungelbe Haare und Augenbrauen, breite Stirne, braune Augen, länglicht stumpfe Nase, proportionirten Mund, und trägt am Leibe einen weißzwilchenen zerrissenen Soldatenrock mit Ravers — Achselbändern (öster. Exerzierkittel), eine weißzwilchene zerrissene Hose, eine brauntuchene alte genähte Haube, geht wie hinkend mit gekrümmten Knieen, trägt an den Fingern lange Nägel und schielt ein wenig.

Die obengenannten Behörden werden angewiesen, über die Herkunft der signalisirten Mannsperson Nachforschung zu pflegen und ein etwaiges sachdienliches Ergebniß dem k. Bezirksamte Grafenau bekannt zu geben.

---

K. Num. 26807.

3. Ein in Karmensölden, kgl. Bezirksamtes Amberg, provisorisch beheimatheter und im Orte Egelsee, Gemeinde Karmensölden, untergebrachter Taubstummer, welcher sich erst im Juni l. Jrs. von seinem Aufenthaltsorte entfernt hatte und im k. Bezirksamte Erlangen aufgegriffen wurde, hat sich neuerdings am 8. l. Mts. von Egelsee heimlich entfernt, ohne daß die Richtung, welche er genommen, vermuthet werden könnte.

Derselbe steht in einem Alter von 26 — 30 Jahren, hat die diesem Alter entsprechende körperliche Ausbildung, die Größe von circa 5′ 8″, ist mager, schlank gebaut, von eigenthümlicher Kopfbildung. Das Hinterhaupt hat nämlich eine unregelmäßige Höhe, der Kopf steigt von der Stirne aus fast kreisrund und zuckerhutförmig beinahe gerade aufwärts und nimmt nach oben zu einen ungewöhnlichen Umfang an. Das Vorder- und Hinterhaupt ist dicht mit schwarzen, struppigen, fast borstigen Haaren bedeckt, die, obwohl nicht lange gewachsen, doch fast bis zu den ebenfalls schwarzen dichten Augenbrauen reichen.

Die Nasenwurzel ist tief eingedrückt, die Nase selbst flach, nach vorne zu spitzig und mit ziemlich großen Nasenlöchern versehen.

Die Backenknochen stehen hervor, die Backen selbst sind etwas eingefallen, die Augen sind braun und liegen wegen der hervorragenden glatten Stirne und der schroff vorgehenden Nase und des Untergesichts sehr tief.

Die Augenwimpern sind schwarz und dürftig, der Mund hat außer einer etwas wulstigen Oberlippe, welche mit einem spärlichen dunklen Barte besetzt ist, nichts anomales; das Kinn ist ebenfalls proportionirt, oval und mit einem schwachen, uncultivirten, dunklen Barte besetzt; die Zähne sind weiß, aber nicht mehr vollständig, die Ohren außergewöhnlich groß.

Die Gesichts- und die sonstige Körperfarbe ist auffallend braungelb, die Lippen sind blaß, ohne alle Färbung, die Hände regelmäßig. Als besonderes Kenn-

Digitized by Google

zeichen ist eine auf der rechten Brustseite hart an der Achselhöhle befindliche sehr große Narbe zu erwähnen, welche vielleicht in Folge einer ärztlichen Operation entstanden ist.

Der Gesichtsausdruck dieses Individuums, dessen einfältiges Lachen, das abgestoßene Schreien einzelner Laute, die Mienen und Gesten lassen entnehmen, daß dasselbe eine an Blödsinn leidende, ganz verwahrloste Person ist.

Bei ihrer Entfernung von Egelsee trug dieselbe eine blaue Joppe, graue Hose und Weste, eine grüne und rothe Halsbinde, neue Stiefel und einen röthlichbraunen Filzhut.

Sämmtliche Distriktspolizeibehörden des Regierungsbezirkes werden nunmehr beauftragt, auf die bezeichnete Person Späße zu verfügen und dieselbe im Falle Betretens an das k. Bezirksamt Amberg zurückliefern zu lassen.

Ansbach, am 29. November 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

---

## Post-Cours-Notizen.

In Folge der Aenderungen der Fahrordnung wurden folgende Regulirungen der Postcourse vorgenommen:

Ingolstadt — Eichstädt:

I. Cours.

| Abfahrt: | Ankunft: |
|---|---|
| Aus Ingolstadt Stadt: | In Eitensheim: |
| 10$^{45}$ Vorm., | 11$^{10}$ Vorm., |
| aus Eitensheim: | in Eichstädt: |
| 12 Mittags, | 1$^{40}$ Nachm. |
| aus Eichstädt: | in Eitensheim: |
| 2 Früh, | 4 Früh, |



| Abfahrt: | Ankunft: |
|---|---|
| aus Eitensheim: | in Ingolstadt Stadt: |
| 4$^{4}$ Früh, | 5$^{20}$ Früh, |
| aus Ingolstadt Stadt: | in Ingolstadt Bahnhof: |
| 5$^{45}$ Früh, | 6 Früh. |

II. Cours.

| Aus Ingolstadt Stadt: | In Eitensheim: |
|---|---|
| 11 Nachts, | 12$^{20}$ Nachts, |
| aus Eitensheim: | in Eichstädt: |
| 12$^{20}$ Nachts, | 2 Früh, |
| aus Eichstädt: | in Eitensheim: |
| 2 Nachm., | 3$^{40}$ Nachm., |
| aus Eitensheim: | in Ingolstadt Stadt: |
| 3$^{40}$ Nachm., | 5$^{10}$ Nachm., |
| aus Ingolstadt Stadt: | in Ingolstadt Bahnhof: |
| 5$^{20}$ Nachm., | 5$^{45}$ Nachm., |

---

E. Num. 825.

## Bekanntmachung.

(Abhaltung des Schäferlehrkurses pro 1868 in Triesdorf betr.)

Im Monate Januar 1869 beabsichtigen wir wieder einen hauptsächlich auf praktischer Anschauung beruhenden dreiwöchentlichen Lehrkurs für Schäfer in Triesdorf abzuhalten.

Der Unterricht umfaßt folgende Gegenstände:

Wart und Pflege der Schafe und Lämmer in gesundem und krankem Zustande.

Kennzeichen und Behandlung der wichtigsten Schafkrankheiten.

Züchtungsgrundsätze und Auswahl der geeigneten Zuchtthiere.

Wollkunde, Wäsch, Schur, Verpackung und sonstige Behandlung der Wolle.

Behandlung der natürlichen und Anlage der künstlichen Weiden.

Digitized by Google

Es werden hiemit junge strebsame Schäfer von Gemeinden und Privaten des Regierungsbezirkes aufgefordert, an dem Schäferlehrkurse Theil zu nehmen und sich unter Vorlage eines Heimathscheines und Leumundszeugnisses längstens bis zum 25. Dezember ds. Jrs. bei dem betreffenden landwirthschaftlichen Bezirkscomité zu melden. Zugleich ersuchen wir sämmtliche k. Verwaltungsbehörden, landwirthschaftliche Bezirkscomités, Gemeindeverwaltungen, Landwirthe und Lehrer des Kreises, junge Schäfer zur Theilnahme an dem Lehrkurse zu veranlassen. Jeder Schäfer, der sich vorschriftsmäßig meldet und zugelassen ist, erhält auf die Dauer des Kurses aus der Vereinskasse zur Bestreitung seiner Auslagen einen Zuschuß von 36 Kreuzern per Tag.

Ansbach, den 27. November 1868.

Kreis-Comité.

I. Vorstand:

Dr. von Feder.

Classen.

---

## Dienstesnachrichten.

Seine Majestät der König haben mittels allerhöchsten Rescriptes vom 12. lfd. Mts. genehmigt, daß die katholische Pfarrei Großlellenfeld, Bezirksamts Dinkelsbühl, von dem Bischofe von Eichstätt dem Priester Mich. Prunner, Prediger bei der oberen Stadtpfarrei zu Ingolstadt, verliehen werde.

---

Vermöge Regierungsentschließung vom 8. November 1868 wurde der bisherige Schullehrer an der Mädchenoberklasse der Rathhausschule, Georg Mich. Mattes zu Nürnberg, als protestantischer Schullehrer an der Knaben-Oberklasse der Rößler'schen Freischule daselbst auf Präsentation des Stadtmagistrats allda, sowie unter'm 21. November lauf. Jrs. der Schuldienst-Exspektant Thomas Elbinger von Rennhofen, zur Zeit in Emskirchen, als protestantischer ständiger Schulprovisor in Weiltingen, vom 1. Januar 1869 an, dann unter selbigem Datum der bisherige Schulgehilfe Johannes Rosa zu Bechhofen als ständiger Schulprovisor zu Dennenlohe, ebenfalls vom 1. Januar 1869 an, und der bisherige Schulgehilfe August Carl Hirschmann zu Zirndorf als protestantischer ständiger Schulprovisor in Pappenheim, gleichfalls vom 1. Januar 1869 an, endlich unter'm 26. November c. der bisherige unständige Schulverweser Leonh. Kugler zu Wiedersbach, vom 1. Dezember 1868 an, als protestantischer ständiger Schulprovisor und Kirchendiener zu Obermichelbach berufen.

---

Mit Entschließung der k. Regierung von Mittelfranken, Kammer der Finanzen, vom 26. November 1868 Nr. 17640 wurde

a) auf die Aufschlags-Einnehmerei Burghaslach der Aufschlags-Einnehmer Georg Pfeiffer von Geiselwind, seinem Ansuchen entsprechend, versetzt,

b) die hiedurch erledigte Aufschlagseinnehmerei Geiselwind dem Aufschlagspraktikanten Johann Lohwasser übertragen.

---

Der an Stelle des abgetretenen Handelsmannes Anton Pradarutti zum Bürgermeister der Stadt Berching gewählte Schuhmachermeister Ferd. Schmelzer von dort wurde in dieser Eigenschaft bestätigt, an seine Stelle als Magistratsrath der Ersatzmann und Gemeindebevollmächtigte, Webermeister Joh. Pfaller, und an dessen Stelle als Gemeindebevollmächtigter der Ersatzmann, Bierbrauer Andreas Neumeyer, berufen.

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 122. den 5. Dezember 1868.

## Inhalt.

Gesuch des Stadtmagistrates Rothenburg an der Tauber um Bewilligung zur Veranstaltung einer Verloosung gewerblicher und landwirthschaftlicher Erzeugnisse. — Den Jahresbericht der Brandversicherungs-Inspektoren, hier deren Nachweise im Revisionsdienste. — Forst- und Jagdrechnungswesen pro 1868, hier Ausscheidung der Einnahmen und Ausgaben nach Forstämtern. — Die Libelle über Ausstände und Nachlässe an durchlaufenden Posten. — Die Erledigung der II. Pfarrstelle in Neustadt a. d. A. — Die Anfertigung neuer 4½ procentiger Eisenbahn-Anlehens-Obligationen. — Postanweisungen nach den Niederlanden. — Die Eröffnung von Telegraphenstationen. — Agenturen. — Dienstesnachrichten. — Mastochsen Verkäufe. — Schrannenpreise.

E. Num. 26765. K. Num. 17447.

**An sämmtliche Distrikts-Polizei-Behörden Mittelfrankens.**

(Gesuch des Stadtmagistrates Rothenburg a. d. T. um Bewilligung zur Veranstaltung einer Verloosung gewerblicher und landwirthschaftlicher Erzeugnisse betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nach Entschließung der k. Staatsministerien des Innern vom 7. August und der Finanzen vom 1. September d. Js. wurde dem Stadtmagistrate Rothenburg an der Tauber die nachgesuchte Bewilligung zur Veranstaltung einer stempelfreien Verloosung gewerblicher und landwirthschaftlicher Erzeugnisse an dem im Monate Januar 1869 daselbst stattfindenden Roßmarkte mit Loosabsatz im ganzen Umfange des Königreiches ertheilt, wovon die obengenannten Behörden hiemit in Kenntniß gesetzt werden.

Ansbach, den 29. November 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

E. Num. 27103. K. Num. 17528.

**An sämmtliche Distriktspolizeibehörden des Kreises.**

(Den Jahresbericht der Brandversicherungs-Inspektoren, hier deren Nachweise im Revisionsdienste pro 1867|68 betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Mit Bezugnahme auf die Ausschreibung vom 14. November 1866 (Kreisamtsblatt Seite 1559) erhalten sämmtliche Distriktspolizeibehörden den Auftrag, dafür Sorge zu tragen, daß die vorgeschriebenen Jahresnachweise im Revisionsdienste pro 1867|68 von den Brandversicherungsinspektoren rechtzeitig geliefert und sodann, mit dem vorschriftsmäßigen Vormerke versehen, längstens bis zum 1. Febr. 1869 anher in Vorlage gebracht werden.

Da der im §. 29 der Instruktion vom 16. Juni 1853 angeordnete Geschäftsbericht nur mehr alle 3 Jahre zu erstatten und zuletzt im Jahre 1865|66 in Vorlage gekommen ist, so hat diese Berichtserstattung pro 1867|68 noch zu unterbleiben.

Ansbach, den 29. November 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

Digitized by Google

E. Num. 17940. K. Num. 11821.

An sämmtliche k. Rentämter in Mittelfranken.

(Forst- und Jagdrechnungswesen pro 1868, hier Ausscheidung der Einnahmen und Ausgaben nach Forstämtern betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachdem die Resultate der Forst- und Jagdrechnungen mit den forstamtlichen Betriebsnachweisungen und Materialrechnungs-Conspekten stets vollständig in Uebereinstimmung gebracht werden müssen, in neuerer Zeit aber von mehreren Rentämtern, bei welchen 2 oder 3 Forstämter mit den Einnahmen und Ausgaben ihres ganzen oder theilweisen Bezirkes in Verrechnung liegen, Abs. IX. der höchsten Finanz-Ministerial-Entschließung vom 22. Jänner 1863 Nr. 8861, mitgetheilt durch Regierungs-Entschließung vom 13. Februar 1863 Nr. 7532, „die Geschäftsvereinfachung im Forstverwaltungsdienste betr.", gänzlich unbeachtet geblieben ist, so erhalten die königl. Rentämter den Auftrag bei Anfertigung der Forst- und Jagdrechnung pro 1868 überall wo mehrere Forstämter einschlagen, durch die sämmtlichen Abtheilungen, Capitel und Paragraphe die Einnahmen, dann bei den Tantiemen, Holzfabrikations-, Wegbau- und Forsteinrichtungskosten die Ausgaben individuell nach Forstämtern getrennt vorzutragen.

Dagegen bedarf es in der rentamtlichen Forstrechnung bei dem Vortrage der Culturkosten einer Ausscheidung derselben nach den einzelnen Titeln des §. 6 nicht, weil das bezügliche Detail aus den generellen Culturübersichten der Forstämter hervorgeht.

Ansbach, den 27. November 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
Kammer der Finanzen.

Dr. von Feder, Präsident.

Wendel, k. Regierungsdirektor.

Wiellenbacher.

---



E. Nro. 18038. K. Nro. 11899.

An sämmtliche kgl. Rentämter von Mittelfranken.

(Die Libelle über Ausstände und Nachlässe an durchlaufenden Posten betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Es ist mehrfach in Anregung gebracht worden, daß es gestattet werden möge, die Ausstände und Nachlässe an durchlaufenden Posten mit jenen an Taxen in Einem Libelle und nicht, wie bisher angeordnet, in getrennten Libellen, zu verzeichnen.

In Würdigung der hiefür geltend gemachten Gründe, welche sich insoferne allerdings als beachtenswerth und triftig erweisen, als durch die Vereinigung der Libelle über die durchlaufenden Posten mit den Taxlibellen den k. Rentämtern eine wesentliche Geschäfts-Erleichterung zu Theil wird, und in Betrachtnahme, daß hiedurch nicht blos die vorgeschriebene gleichzeitige Vorlage der Ausstands-Libelle über die durchlaufenden Posten mit den Tax-Libellen sich von selbst ergibt, sondern auch die Prüfung der Ausstände und Nachlässe der ersteren gleichzeitig mit den Tax-Ausständen und auf Grund der für diese in Vorlage kommenden Belege und Nachweise erfolgen kann und hiedurch beträchtlich erleichtert ist, indem ohnedieß dieselben Belege in den meisten Fällen auch auf die mit den Taxen connexen Ausstände und Nachlässe an durchlaufenden Posten sich beziehen, — wird unter Abänderung der Ziffer 2 des Regierungsausschreibens vom 20. Januar 1867 Nr. 6986, „die Behandlung der durchlaufenden Posten betreffend," — (Kreisamtsblatt 1867 p. 240) hiemit genehmigt, daß die Ausstände und Nachlässe an durchlaufenden Posten, jedoch selbstverständlich unter gehöriger Ausscheidung, in den Taxlibellen vorgetragen werden.

Digitized by Google

Hiebei wird hinsichtlich der als durchlaufenden Posten erscheinenden Rückersätze an Untersuchungskosten, dann der Kosten in Uebertretungssachen mit Bezugnahme auf die Regierungsausschreiben vom 10. Oktober 1862 Nr. 818, „die rechnerische Behandlung der Kosten in Strafsachen betreffend," — (Kreisamtsblatt 1862 pag. 2251 ff), dann vom 23. Januar 1864 Nr. 7159 gleichen Betreffs (Kreisamtsblatt 1864 pag. 107) bemerkt, daß deren Vortrag unter den durchlaufenden Posten des Taxlibells nicht nothwendig und daher zu unterlassen ist, da über die Ausstände und Nachlässe an derlei rückzuersetzenden Kosten in Straf- und Uebertretungssachen zur Staatsfondsrechnung alljährlich ohnehin eine eigene Nebenrechnung nach Maßgabe der Instruktion vom 4. Juni 1862 gefertigt und auf Grund dieser die Prüfung und Einweisung der eingegangenen, wie der ausständigen und abzuschreibenden Posten bewerkstelliget wird.

Bezüglich der Postnachnahmen werden die k. Rentämter zu einer beschleunigteren Behandlung, als bisher häufig der Fall, hiermit bei diesem Anlasse ernstlichst aufgefordert, damit bis zur Herstellung des Libells entweder auf Grund der beigebrachten Uneinbringlichkeitsnachweise der Rückersatz erfolgen kann oder die eingehobenen Beträge effectiv vereinnahmt werden können, und wird bemerkt, daß in Zukunft die Ruhendführung solcher durch Postnachnahme von anderen Aemtern eingehobenen Posten nur ausnahmsweise und in besonders motivirten Fällen genehmigt werden wird.

Wegen der Vorlage der Jahres-Nachweisung (Haupt-Uebersicht) über den Anfall und die Hinausvergütung der durchlaufenden Posten, sowie bezüglich der Einsendung der Verzeichnisse über die uneinbringlichen Stempel und Postporti hat es bei den in Ziffer 1 und 3 des Ausschreibens vom 20. Januar 1867 (Kreisamtsblatt pag. 240) auch fernerhin sein Verbleiben.

Ansbach, den 29. November 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
**Kammer der Finanzen.**
**Dr. von Feder, Präsident.**

Wendel, k. Regierungsdirektor.

Wiellenbacher.

---

E. Num. 5619. K. Num. 7698.

(Die Erledigung der II. Pfarrstelle in Neustadt a/A. betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die durch Ableben des bisherigen Pfarrers erledigte II. Pfarrstelle in Neustadt a/M. wird zur Bewerbung bis zum 15. Januar 1869 mit folgenden Bezügen nach der im Jahre 1861 rektifizirten Fassion ausgeschrieben:

I. An ständigem Gehalte: 1. Aus Staatskassen baar 40 fl., 6 Schff. 1 Mtz. 2 V. 3¹/₂ Sechz. Korn à 8 fl. 58 kr. 56 fl. 22 kr. (dieser Getraidbezug wird nach dem jährlichen Normalpreise in Geld vergütet), 4 Klftr. Birken- Schrot- oder Prügelholz à 4 fl. 16 fl.; 2. Aus Stiftungskassen baar 46 fl. 26¹/₄ kr., 1 Schff. 2 Mtz. 3 Vrtl. 2 Sechz. Dinkel à 4 fl. 27 kr. 6 fl. 16¹/₄ kr. (dieser Bezug wird nach dem Normalpreise in Geld vergütet), 3 Klftr. weiches Scheitholz à 3 fl. 30 kr. 10 fl. 30 kr., 2 Klftr. Stockholz à 1 fl. 2 fl., 75 weiche Wellen 2 fl.; 3. Aus Gemeindekassen: 1 K. Buchenscheitholz 6 fl. 30 kr., 2 Klftr. Eichenscheitholz à 5 fl. 20 kr. 10 fl. 40 kr., 2 Klftr. weiches Scheitholz á 4 fl. 8 fl., 50 Stück harte Wellen, à 1 fl. 45 kr. per Hundert, 52¹/₂ kr., 1 Klftr. weiche Stöcke, die aber nur alle 3 Jahre anfällt, zu 1 fl. 15 kr. = 25 kr. 206 fl. 3 kr.





Digitized by Google

II. Zinsen aus Aktivkapitalien 283 fl.

III. Ertrag aus Realitäten: Freie Wohnung im Pfarrhause, welches sich in einem guten baulichen Stande befindet, aber nicht sehr geräumig ist, 50 fl., aus 63 Dez. Gärten, aus 37 Tagw. 19 Dez. Aeckern, aus 1 Tgw. 28 Dez. Hopfengarten, aus 1 Tagw. 1 Dez. Wiesen und 14 Tagw. 50 Dez. Waldung zusammen 155 fl. 23½ kr. 205 fl. 23½ kr.

IV. Ertrag aus Rechten: Bodenzins 1 fl. 24 kr.

V. Einnahmen aus besonders bezahlt werdenden Dienstesfunktionen 138 fl. 6 kr. Summa 833 fl. 56½ kr. Hievon die Lasten ab mit 30 fl. 55 kr. Reinertrag 803 fl. 1½ kr.

Von dem Amtsnachfolger sind die aus der Pfarrstiftungskasse vorgeschossenen Prozeß- und andere Kosten zu 86 fl. 59 kr., und zwar: 38 fl. 25 kr. in vier Absitzfristen, 23 fl. 34 kr. in zwei Absitzfristen, 25 fl. in zwei Absitzfristen zurück zu vergüten.

Ansbach, den 28. November 1868.

**Königliches protestantisches Consistorium.**

Freiherr von Lindenfels.

Schmidt.

---

## Bekanntmachung.

(Die Anfertigung neuer 4½ procentiger Eisenbahnanlehens-Obligationen betr.)

Nachdem der vorhandene Vorrath an bisherigen, auf die k. Schuldentilgungs-Specialkasse Nürnberg lautenden 4½ procentigen Eisenbahn-Anlehens-Obligationen au porteur vom Jahre 1856 bereits vollständig zur Emission gelangte, werden mit Rücksicht auf die Bestimmungen über die Centralisirung des Buchhaltungsdienstes der k. Staatsschuldentilgungs-Anstalt behufs künftig stattfindender Obligations-Umschreibungen



oder Anlehens-Aufnahmen der 4½ procentigen Eisenbahnschuld neue, bei der k. Eisenbahnbau-Dotations-Hauptkasse unmittelbar catastrirte Obligationen ausgefertigt.

Es wird dieß daher mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die genannten Obligationen hinsichtlich der Cataster-Nummern sich an das bisherige 4½ procentige Eisenbahn-Anlehen von 1856 anschließen, die Coupons und Talons derselben aber mit gedruckten statt geschriebenen Cataster-Nummern versehen sind.

München, den 24. November 1868.

**Königl. Staats-Schuldentilgungs-Commission.**

v. Suiner.

Diebel, Sekretär.

---

Nr. 1865.

(Postanweisungen nach den Niederlanden betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nach einer Mittheilung des Generalpostamtes des Norddeutschen Bundes können vom 1. Dezember d. Js. anfangend auch nach den Niederlanden Zahlungen durch Postanweisung bis zu dem Betrage von 87 fl. 50 cents, wenn die Auszahlung in den Niederlanden, und 87½ fl. südd., wenn die Auszahlung in Bayern erfolgen soll, vermittelt werden.

Zu denselben ist das für den inneren Verkehr von Bayern und im Wechselverkehre mit anderen deutschen Postgebieten vorgeschriebene Formular zu verwenden.

Der Absender hat unter Abänderung der auf demselben vorgedruckten Bezeichnungen „Kreuzer und kr.“, auf „Cents“ den in den Niederlanden auszuzahlenden

Digitized by Google

Betrag in Gulden und Cents der Niederländischen Währung in der Postanweisung einzusetzen, die Aufgabepostanstalt hienach den in süddeutscher Währung einzuzahlenden Betrag auf Grund der in der Beilage gegebenen Reduktionstabelle zu bestimmen und denselben am Kopfe der Postanweisung vorzumerken. Ebenso ist von der Aufgabepostanstalt die Reduktion des in den Niederlanden auszuzahlenden Betrages in die Thaler-Währung nach der beiliegenden Reduktionstabelle vorzunehmen und unterhalb des vom Aufgeber vollzogenen Eintrages, gleichwie bei Postanweisungen nach dem Norddeutschen Postgebiete, an der durch das Formular dafür vorgezeichneten Stelle einzusetzen.

(Confr. die Beilage im Verordnungs- und Anzeige-Blatt Nr. 112 pro 1868.)

Der an der Postanweisung befindliche Coupon darf vom Absender nur zur Angabe seines Namens und Wohnortes benützt werden.

Die von dem Absender bei der Aufgabe zu entrichtende Gebühr beträgt:

a) für Beträge bis zu 43 fl. 75 cents — 14 kr. (4 Sgr.),

b) für Beträge über 43 fl. 75 cents — 87 fl. 50 cents — 28 kr. (8 Sgr.).

Von derselben treffen auf die bayerische Verwaltung 1 resp. 2 Sgr., auf die Norddeutsche und Niederländische Verwaltung 3 resp. 6 Sgr.

Die bezügliche Ausscheidung und Theilung der bayerischen und fremden Antheile erfolgt jedoch erst bei der General-Abrechnung zwischen Bayern und der Norddeutschen Bundes-Postverwaltung und haben daher die Postanstalten eine solche bei der Expedition oder eine Vergütung in den Briefkarten nicht vorzunehmen.

Im Uebrigen unterliegen die Postanweisungen nach den Niederlanden derselben Behandlung, wie solche, welche nach dem Norddeutschen Postgebiete selbst bestimmt sind, oder aus diesem nach Bayern eingehen, und sind daher auch monatlich in dieselben Nachweisungen aufzunehmen, welche nach Maßgabe des Ausschreibens vom 16. Januar d. Jrs. Nr. 1822 (Verord.-Blatt Nro. 7 S. 51) über die Postanweisungen nach und aus dem Norddeutschen Postgebiete anzufertigen sind.



München, den 26. November 1868.

Generaldirektion der k. b. Verkehrsanstalten.

Freiherr von Brück.

Posselt.

---

Ad Num. 481.

## Bekanntmachung.

(Die Eröffnung von Telegraphenstationen betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

In Dinkelsbühl, Feuchtwangen, Rothenburg a. d. T. und Schopfloch werden vom 1. Dezember l. Js. an die mit den k. Posterpeditionen dortselbst vereinigten Vereinstelegraphen-Stationen mit beschränktem Tagesdienste eröffnet.

München, am 28. November 1868.

General-Direktion der k. Verkehrs-Anstalten.

---

Agenturen.

E. Num. 26331. K. Num. 17238.

Nach Anzeige vom 6. November l. Jrs. hat die Direktion der Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft „Iduna" in Halle a/S. den Sitz der für das Königreich Bayern errichteten Hauptagentur von Nürnberg nach München verlegt, ohne indeß in der Person des Hauptagenten, Friedrich Mathäi, einen Wechsel eintreten zu lassen.

Digitized by Google

Solches wird gemäß Entschließung des k. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 17. ds. Mts. zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

---

## Dienstesnachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, vom 1. Dezember l. Jrs. an die erledigte Postverwaltung Eichstätt dem Postverwalter Max Freiherrn von Grießenbeck in Neuburg a/D., seiner allerunterthänigsten Bitte um Versetzung entsprechend, zu übertragen, sowie auf die hiedurch in Erledigung kommende Postverwaltung Neuburg den Post- und Bahnverwalter Max von Allweyer in Gunzenhausen zu versetzen, und auf die Stelle eines Post- und Bahnverwalters in Gunzenhausen den Bahnhofverwalter Franz Xaver Lacher in Bamberg zu berufen.

---

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 20. November l. Jrs. allergnädigst bewogen gefunden, zum Regierungsrath der Kammer des Innern der Regierung von Schwaben und Neuburg den Bezirksamtmann und Stadtkommissär von Schwabach, Ulrich von Zoller, zu befördern, sowie den bisherigen Mathematiklehrer an der Gewerbeschule zu Rothenburg an der Tauber, Hans Eduard Nägelsbach, zum Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Zweibrücken in provisorischer Eigenschaft zu ernennen.

---

Seine Majestät der König haben unter'm 13. November l. J. allergnädigst geruht, daß die katholische Pfarrei Aurach, Bezirksamts Feuchtwangen, von dem Bischofe von Eichstätt dem Priester Andreas Beck, Pfarrer in Preith, Bezirksamts Eichstätt, verliehen werde.

---

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 12. November lfd. Jrs. die protestantische Pfarrstelle zu Lentersheim, Dekanats Neustadt an der Aisch, dem Pfarrer Carl August Heinrich Sommer in Schauerheim, Dekanats Neustadt an der Aisch, dann unter'm 13. November c. die protestantische Pfarrstelle zu Trommetsheim, Dekanats Weissenburg, dem Pfarrer Georg Friedrich Küster zu Altenmuhr, Dekanats Gunzenhausen, zu verleihen.

---

Seine Majestät der König haben unter'm 13. September lfd. Jrs. dem technischen Direktor der Maschinenfabrik von Klett u. Comp. in Nürnberg, Ludwig Werder, die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem Könige von Preußen verliehenen Kronenorden IV. Classe allergnädigst zu ertheilen geruht.

---

Der Conditor und Kaufmann Kaspar Rug zu Eichstätt wird auf sein Ansuchen wegen erreichtem sechzigstem Lebensjahre von der Funktion als Gemeindebevollmächtigter enthoben.

---

Gemäß höchster Justizministerial Genehmigung vom 1. d. Mts. wurde der von dem k. Notar Schneider in Uffenheim während der Dauer der mittelfränkischen Schwurgerichtssitzung vom 30. November bis 20. Dezember aufgestellte Amtsverweser, Bezirksgerichtsaccessist Leopold Fürst aus Ansbach, von dem k. Bezirksgerichte Windsheim unter'm 3. Dezember c. vorschriftsmäßig verpflichtet.

---

Digitized by Google

# Uebersicht

über die Verkäufe von Mastochsen in der Zeit vom 21. Oktober bis 20. November 1868 im Regierungsbezirke Mittelfranken.

| Verwaltungsbezirke. | Marktkäufe | | | | | Stallkäufe | | | | | Durchschnitt | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Stückzahl. | Gewicht | | Preis | | Stückzahl. | Gewicht | | Preis | | Stückzahl. | Gewicht | | Preis | |
| | | Ctr. | Pfd. | fl. | kr. | | Ctr. | Pfd. | fl. | kr. | | Ctr. | Pfd. | fl. | kr. |
| **I Unmittelbare Städte:** | | | | | | | | | | | | | | | |
| Ansbach | 3 | 13 | 25 | 442 | 36 | — | — | — | — | — | 1 | 4 | 41 | 147 | 32 |
| Dinkelsbühl | 1 | 4 | 50 | 145 | — | 6 | 37 | 50 | 1400 | — | 1 | 6 | — | 220 | 42 |
| Eichstätt | 3 | 14 | 30 | 415 | — | — | — | — | — | — | 1 | 4 | 76 | 138 | 20 |
| Erlangen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Fürth | — | — | — | — | — | 8 | 41 | — | 1500 | — | 1 | 5 | 12 | 187 | 30 |
| Nürnberg | 832 | 3958 | 95 | 129831 | 42 | — | — | — | — | — | 1 | 4 | 76 | 156 | 3 |
| Rothenburg | 121 | 830 | — | 22686 | — | — | — | — | — | — | 1 | 6 | 86 | 187 | 29 |
| Schwabach | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Weissenburg | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| **II. Bezirksämter:** | | | | | | | | | | | | | | | |
| Ansbach | — | — | — | — | — | 7 | 40 | 35 | 1305 | 42 | 1 | 5 | 76 | 186 | 31 |
| Beilngries | — | — | — | — | — | 36 | 157 | 85 | 5088 | 12 | 1 | 4 | 37 | 141 | 20 |
| Dinkelsbühl | — | — | — | — | — | 1 | 4 | — | 140 | 30 | 1 | 4 | — | 140 | 30 |
| Eichstätt | — | — | — | — | — | 11 | 49 | 60 | 1459 | — | 1 | 4 | 50 | 132 | 38 |
| Erlangen | — | — | — | — | — | 4 | 20 | 75 | 677 | 10 | 1 | 5 | 18 | 169 | 17 |
| Feuchtwangen | — | — | — | — | — | 2 | 10 | — | 350 | — | 1 | 5 | — | 175 | — |
| Fürth | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Gunzenhausen | — | — | — | — | — | 14 | 60 | 28 | 2036 | — | 1 | 4 | 30 | 145 | 25 |
| Heilsbronn | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Hersbruck | — | — | — | — | — | 9 | 50 | 50 | 1547 | 45 | 1 | 5 | 61 | 171 | 58 |
| Neustadt a/A. | — | — | — | — | — | 11 | 53 | 50 | 1774 | — | 1 | 4 | 86 | 161 | 16 |
| Nürnberg | — | — | — | — | — | 6 | 21 | — | 970 | — | 1 | 5 | 16 | 161 | 40 |
| Rothenburg | — | — | — | — | — | 8 | 49 | 30 | 1557 | 30 | 1 | 6 | 16 | 194 | 41 |
| Scheinfeld | — | — | — | — | — | 5 | 25 | 20 | 783 | 12 | 1 | 5 | 4 | 156 | 38 |
| Schwabach | — | — | — | — | — | 2 | 9 | — | 290 | — | 1 | 4 | 50 | 145 | — |
| Uffenheim | 23 | 130 | 25 | 4243 | 2 | 23 | 116 | 25 | 3830 | 30 | 1 | 5 | 35 | 175 | 30 |
| Weissenburg | 6 | 35 | 30 | 823 | 45 | 34 | 151 | 25 | 4870 | 3 | 1 | 4 | 66 | 142 | 20 |

Digitized by Google

## Ueberſicht des Getreide-Verkaufs und der Getreide-Preiſe in den Schrannen von Mittelfranken für den Monat Oktober 1868.

| Schrannenberechtigte Orte. | Monat. | Waizen. Preis per Schäffel höchſter fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigſter fl. | kr. | Verkauft. Schf. | Kern. Preis per Schäffel höchſter fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigſter fl. | kr. | Verkauft. Schf. | Dinkel. Preis per Schäffel höchſter fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigſter fl. | kr. | Verkauft Schf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Altdorf | vom ersten bis letzten Oktober 1868. | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Ansbach | | 19 | 10 | 18 | 48 | 18 | 20 | 812 | 19 | 23 | 19 | 8 | 18 | 48 | 276 | — | — | — | — | — | — | — |
| Beilngries | | 19 | 18 | 17 | 51 | 16 | 55 | 1374 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Berching | | 18 | 25 | 17 | 24 | 15 | 47 | 284 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Dinkelsbühl | | 21 | 35 | 20 | 46 | 19 | 41 | 487 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Eichstätt | | 19 | 24 | 18 | 38 | 17 | 39 | 725 | — | — | — | — | — | — | — | 6 | 49 | 6 | 31 | 6 | 1 | 38 |
| Erlangen | | 20 | 30 | 20 | 12 | 19 | 39 | 222 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Feuchtwangen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Fürth | | 21 | 27 | 20 | 54 | 26 | 27 | 1126 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Gunzenhausen | | 20 | 21 | 19 | 18 | 16 | 50 | 1310 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Hersbruck | | 21 | — | 20 | 20 | 20 | — | 95 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Nürnberg | | 20 | 50 | 18 | 58 | 16 | 45 | 522 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Roth | | — | — | — | — | — | — | — | 20 | — | 19 | 30 | 19 | — | 22 | — | — | — | — | — | — | — |
| Rothenburg | | 19 | 6 | 18 | 40 | 18 | 12 | 189 | 18 | 32 | 18 | 7 | 17 | 40 | 633 | — | — | — | — | — | — | — |
| Schwabach | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Thalmeſſingen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Uffenheim | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Waſſertrübingen | | 20 | 55 | 20 | 7 | 17 | 32 | 644 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Weiſſenburg | | 18 | 45 | 18 | 3 | 17 | 22 | 824 | — | — | — | — | — | — | — | 7 | 50 | 7 | 37 | 7 | 23 | 660 |

| Schrannenberechtigte Orte. | Monat. | Roggen. Preis per Schäffel höchſter fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigſter fl. | kr. | Verkauft. Schf. | Gerſte. Preis per Schäffel. höchſter fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigſter fl. | kr. | Verkauft. Schf. | Haber. Preis per Schäffel höchſter fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigſter fl. | kr. | Verkauft. Schf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Altdorf | vom ersten bis letzten Oktober 1868. | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Ansbach | | 14 | 53 | 14 | 42 | 14 | 22 | 584 | — | — | — | — | — | — | — | 7 | 39 | 7 | 29 | 7 | 16 | 976 |
| Beilngries | | 16 | 14 | 15 | 22 | 14 | 27 | 71 | 13 | 55 | 13 | 33 | 12 | 33 | 3122 | 7 | 28 | 6 | 46 | 5 | 52 | 253 |
| Berching | | 16 | — | 15 | 40 | 15 | 24 | 49 | 13 | 59 | 13 | 47 | 13 | 30 | 1306 | 7 | 26 | 7 | 12 | 6 | 53 | 141 |
| Dinkelsbühl | | 15 | 20 | 15 | 8 | 14 | 44 | 284 | 15 | 27 | 15 | 5 | 14 | 45 | 944 | 8 | 34 | 8 | 7 | 7 | 40 | 317 |
| Eichstätt | | 16 | 12 | 15 | 51 | 15 | 14 | 421 | 14 | 20 | 14 | 2 | 13 | 28 | 1029 | 8 | 17 | 7 | 58 | 7 | 36 | 661 |
| Erlangen | | 16 | 30 | 16 | 17 | 15 | 49 | 89 | — | — | — | — | — | — | — | 9 | 14 | 8 | 51 | 8 | 33 | 95 |
| Feuchtwangen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Fürth | | 16 | 21 | 16 | 9 | 15 | 48 | 451 | 16 | 18 | 16 | — | 15 | 42 | 1714 | 9 | 6 | 8 | 39 | 8 | 27 | 464 |
| Gunzenhausen | | 16 | 12 | 15 | 32 | 14 | 54 | 116 | 15 | 29 | 14 | 44 | 13 | 30 | 2153 | 8 | 52 | 7 | 59 | 6 | 48 | 618 |
| Hersbruck | | 17 | 44 | 17 | 2 | 16 | 48 | 31 | 17 | — | 15 | 35 | 14 | 24 | 1261 | 8 | — | 8 | 31 | 7 | — | 146 |
| Nürnberg | | 17 | 12 | 15 | 48 | 14 | 16 | 285 | 17 | 30 | 15 | 43 | 14 | — | 1747 | 10 | 45 | 8 | 54 | 6 | — | 2157 |
| Roth | | — | — | — | — | — | — | — | 15 | — | 15 | — | 15 | — | 4 | — | — | — | — | — | — | — |
| Rothenburg | | 15 | 18 | 14 | 55 | 14 | 36 | 192 | — | — | — | — | — | — | — | 7 | 12 | 7 | 9 | 7 | 4 | 8 |
| Schwabach | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Thalmeſſingen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Uffenheim | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Waſſertrübingen | | 16 | — | 15 | 38 | 15 | 20 | 26 | 15 | 15 | 14 | 48 | 14 | 8 | 529 | 7 | 43 | 7 | 17 | 6 | 52 | 90 |
| Weiſſenburg | | 16 | 46 | 16 | 21 | 15 | 53 | 287 | 15 | 21 | 15 | — | 14 | 25 | 2854 | 8 | 27 | 7 | 54 | 7 | 18 | 76 8 |

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 123. den 9. Dezember 1868.

## Inhalt.

Die Approbation der Privatbeschälhengste pro 1869. — Die erledigte protestantische Schulstelle zu Rennhofen. — Vermißte und aufgefundene Personen. — Die Herausgabe des XX. Heftes der Beiträge zur Statistik des Königreichs Bayern durch das kgl. statistische Bureau. — Die Verloosungen der bayerischen Staatsschuld im Jahre 1869. — Agenturen. — Dienstesnachrichten. — Königlich Allerhöchste Bewilligung zu Namensänderungen. — Gewerbsprivilegien.

E. Num. 27074. K. Num. 17644.

An die sämmtlichen Distriktspolizeibehörden in Mittelfranken.

(Die Approbation der Privatbeschälhengste pro 1869 betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nach Mittheilung der k. Landgestüts-Verwaltung vom 16. praes. 24 v. Mts. wird die Approbation der Privatbeschälhengste pro 1869

am 30. Januar 1869,

dann

am 6. Februar 1869

und

am 13. Februar 1869

in der Stadt **Ansbach**

durch die hiefür bestellte Commission vorgenommen werden.

Im angrenzenden Regierungsbezirke der Oberpfalz wird die Approbation

zu Neumarkt am 22. Januar 1869

stattfinden.

Dieß wird unter Bezugnahme auf §. 17 der allerhöchsten Verordnung vom 10. September 1863, die Landgestütsanstalt diesseits des Rheins betr., sämmtlichen Distriktspolizeibehörden von Mittelfranken mit dem Auftrage bekannt gegeben, für entsprechende Veröffentlichung in ihren Bezirken Sorge zu tragen und wird dabei bemerkt, daß die Approbation jedesmal Morgens 9 Uhr beginnt.

Ansbach, am 2. Dezember 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,

Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

Digitized by Google

E. Num. 27161 K. Num. 17736

(Die erledigte protestantische Schulstelle zu Rennhofen betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Bewerber um die erledigte protestantische Schul- und Kirchendienerstelle zu Rennhofen mit einem fassionsmäßigen Einkommen von 350 fl. haben ihre Gesuche bis zum

10. Januar 1869

bei der k. Distrikt schulinspektion Neustadt zu Sugenheim oder bei dem k. Bezirksamte Neustadt einzureichen, von welchen Behörden dieselben mit gemeinschaftlichem gutachtlichem Berichte und Uebersichtstabelle bis zum

20. Januar 1869

anher vorzulegen sind.

Ansbach, den 4. Dezember 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

---

E. Num. 27117.

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden Mittelfrankens.

Vermißte und aufgefundene Personen.

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Der Knabe Martin Fuhr, dessen Aeltern Martin und Magdalena Fuhr zu Passau leben und durch Markthandel sich nähren, hat sich vor ungefähr 11—13 Wochen eigenmächtig von Passau entfernt und ist dessen Aufenthalt gänzlich unbekannt.



Derselbe ist circa 4 Fuß groß, schwächlicher Statur, braukner Gesichtsfarbe, hat schwarze, kurz geschorene Haare, schwarze Augen, Mund und Nase proportionirt, rundes Gesicht.

Dessen Kleidung besteht in einer grauen Joppe und Hose und einem weißen Gilet.

Er hat sich barfüßig und bloskopfig entfernt.

Besonderes Kennzeichen ist, daß er um die Augen und die Nase unzählige Sommersprossen hat.

Die obengenannten Behörden werden angewiesen, nach dem dermaligen Aufenthalte des erwähnten Knaben Nachforschung zu pflegen und denselben im Betretensfalle an den Stadtmagistrat Passau liefern zu lassen.

Ansbach, den 3. Dezember 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

---

E. Nro. 17903. K. Nro. 11844.

An sämmtliche königl. Finanzbehörden von Mittelfranken.

(Die Herausgabe des XX. Heftes der Beiträge zur Statistik des Königreichs Bayern durch das k. statistische Bureau betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

In Folge höchster Entschließung des kgl. Staats-Ministeriums der Finanzen im bezeichneten Betreffe vom 7. l. Mts. Nr. 13283 (Finanzministerialblatt Nr. 28 Seite 288) wird unter Bezugnahme auf die wegen Anschaffung statistischer Hefte früher ergangenen Entschließungen bekannt gegeben, daß von der Regie-Verwaltung des statistischen Bureau Exemplare des XX. Heftes der Beiträge zur Statistik des Königreichs Bayern enthaltend:

Digitized by Google

„die Volkszählung im Königreiche Bayern vom 3. „Dezember 1867, I. Theil, mit einer Einleitung von „Dr. Georg Mayr etc."

für die k. Stellen und Behörden gegen Ersatz der Herstellungskosten von 1 fl. per Exemplar unter Einhaltung der Etats bezogen werden können.

Ansbach, den 28. November 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer der Finanzen.

Dr. von Feder, Präsident.

Wendel, k. Regierungsdirektor.

Wiellenbacher.

---

## Bekanntmachung.

(Die Verloosungen der bayerischen Staatsschuld im Jahre 1869 betreffend.)

In Gemäßheit der höchsten Anordnung über die Festsetzung bestimmter Verloosungs-Termine für die bayerische Staatsschuld wird hiemit bekannt gemacht, daß im Laufe des Jahres 1869 nachstehende Verloosungen stattfinden:

1) am 15. Jänner 1869:
   a) Verloosung der Militär-Anlehens-Obligationen, à 4½ % von 1855,
   b) Verloosung der Eisenbahn-Anlehens-Schuld zu 4 % und zu 4½ % (auf den Inhaber und auf Namen);
2) am 1. März 1869:
   3. Serien-Ziehung der 4 % Prämien-Anleihe von 1866;
3) am 15. März 1869:
   Verloosung der 4 % Grundrenten-Ablösungs-Schuldbriefe;
4) am 16. März 1869:
   Verloosung des neuen allgemeinen Anlehens à 4½ % von 1857 (auf den Inhaber und auf Namen);
5) am 15. April 1869:
   a) Verloosung der 3½ und arrosirt 4 % Mobilisirungsobligationen der Privaten (auf den Inhaber und auf Namen);
   b) Verloosung der 2 % Obligationen der Stiftungen und Gemeinden;
6) am 1. Mai 1869:
   3. Prämien-Ziehung der 4 % Prämien-Anleihe von 1866;
7) am 30. Oktober 1869:
   Verloosung der 4 % Grundrenten-Ablösungs-Schuldbriefe.

Die näheren Verloosungs-Bestimmungen werden seiner Zeit bei Eintritt der treffenden Termine bekannt gegeben werden.

München, den 1. Dezember 1868.

Königl. Staats-Schuldentilgungs-Commission.

v. Sutner.

Diebel, Sekr.

---

Agenturen.

I.

E. Num. 26544. K. Num. 17435.

Von dem Hauptagenten der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft in Hamburg und der Expedientenhäuser

Mühlenbrock, Meyer und Comp. in Bremen,
Steinmann und Comp. in Antwerpen,
Wambersie und Sohn in Rotterdam,
Th. Schnitger in Liverpool und
J. N. Faaß in Havre,

Digitized by Google

Kaufmann Franz Joseph Botthof in Aschaffenburg, ist der Kaufmann Johann Veit Hertlein in Erlangen als Auswanderungsagent aufgestellt und von der k. Regierung von Mittelfranken, Kammer des Innern, bestätigt worden.

---

II.

E. Num. 26993. K. Num. 17611.

Von dem Haupt-Agenten der Expedientenhäuser
1) J. H. P. Schröder und Comp. in Bremen,
2) Knöhr und Burchard in Hamburg,
3) Julius Hartmann in Liverpool,
4) Louis Meyer und Comp. in Antwerpen,
Kaufmann Franz Joseph Müller in Kaiserslautern, ist statt des zurückgetretenen Agenten, Kaufmanns Gg. Pflauger in Uffenheim, der dortige Kaufmann Gg. Schwarzländer als Auswanderungsagent aufgestellt und bestätigt worden; was hiemit veröffentlicht wird.

---

## Dienstesnachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 23. November laufenden Jrs. die protestantische Pfarrstelle zu Absberg, Dekanats Gunzenhausen, dem Pfarrer Johann Heinrich Rubner zu Thannhausen, Dekanats Gunzenhausen, sowie unter'm 26. November l. Jrs. die protestantische Pfarrstelle zu Betwar, Dekanats Rothenburg an der Tauber, dem Pfarramts-Candidaten Georg Michael Neumeister aus Equarhofen zu verleihen.

---

Von der Generaldirektion der k. bayer. Verkehrsanstalten wurde der Locomotivführer-Lehrling Eduard Renich in Gunzenhausen zum Locomotivführer ernannt.

Auf Dienstvertrag wurde verliehen: die Poststallhaltung zu Dinkelsbühl dem Kaufmann Friedrich Henschel daselbst.

---

## Königlich Allerhöchste Bewilligung zu Namensänderungen.

Seine Majestät der König haben allerhöchst zu genehmigen geruht, daß Nicolaus Friedrich Dreyler aus Nürnberg den Familiennamen „Köhler", und Ferdinand Hofmeister von da den Familiennamen „Küster", der Rechte Dritter unbeschadet, annehmen und fortan führen.

---

## Gewerbs-Privilegien.

Dem k. Regierungs-Assessor und Fiscal-Adjuncten Wilhelm Schmidt in Ansbach wurde unter'm 27. November l. Jrs. ein Gewerbsprivilegium auf das von ihm erfundene Hinterladungsgewehr für den Zeitraum von einem Jahre, vom 27. November l. Jrs. anfangend, sowie unter'm 30. November l. Jrs. dem Fabrikanten J. von Schwarz in Nürnberg ein Gewerbsprivilegium auf Fabrikation verschiedener Artikel aus der von ihm erfundenen sogenannten Gabbromasse für den Zeitraum von zwei Jahren, vom 30. November 1868 anfangend, verliehen.

Vom k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten wurde die Einziehung des dem Lokomotivführer der bayerischen Staatsbahnen, Johann Georg Geng, dermalen zu Fürth, unter'm 15. November 1867 verliehenen und unter'm 5. Dezember l. Js. ausgeschriebenen zweijährigen Gewerbsprivilegiums auf das von ihm erfundene Blaserohr für Lokomotiven wegen nicht gelieferten Nachweises über Ausführung dieser Erfindung in Bayern verfügt.

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, **Nro. 124.** den 12. Dezember 1868.

## Inhalt.

Die Förderung des Turnunterrichtes. — Die Errichtung einer mit der Kreisgewerbschule Regensburg verbundenen Baugewerkschule. — Die Constituirung der Notariatskammer in Mittelfranken pro 1868/71. — Dienstesnachrichten.

E. Num. 26534. K. Num. 17362.

(Die Förderung des Turnunterrichtes betr.)

### Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die in rubrizirtem Betreffe ergangene höchste Entschließung des k. Staaatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten vom 2. November 1868 Nr. 9400 wird hiemit nachstehend im Abdrucke zur Kenntniß und Nachachtung bekannt gegeben.

Ansbach, den 27. November 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern
Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

Num. 9400.

An die sämmtlichen kgl. Kreisregierungen, Kammern des Innern.

### Staats-Ministerium des Innern für Kirchen- und Schul-Angelegenheiten.

Im Vollzuge des Allerhöchsten Landtagsabschiedes vom 10. November 1861 Abschn. III. §. 21, wodurch dem Antrage der beiden Kammern des Landtags, daß die körperliche Ausbildung der Jugend im Turnen in entsprechender Weise in das System des öffentlichen Unterrichts eingereiht werden möge, die Allerhöchste Genehmigung ertheilt wurde, ist die Ministerial-Entschließung vom 17. Dezember 1861 Nr. 10,632 erlassen wor-

Digitized by Google

den, welche sich zunächst die Einführung des Turnunterrichts an den Gymnasien, lateinischen Schulen und Schullehrerbildungsanstalten zur Aufgabe gestellt und die Grundzüge, nach denen dieses geschehen solle, festgesetzt hat.

Der Turnunterricht wurde unter die ordentlichen Lehrgegenstände dieser Anstalten aufgenommen, die obligatorische Theilnahme der Schüler an demselben und die Ertheilung des Unterrichts durch Lehrkräfte der betreffenden Anstalt als Regel ausgesprochen, über Beschaffung geeigneter Lokalitäten zum regelmäßigen Betriebe des Turnens auch während der Winterszeit und über die bei dem Turnunterrichte anzuwendende Methode Anordnung getroffen.

Die in der letzteren Zeit über den Stand des Turnens an den Studienanstalten, isolirten Lateinschulen und Lehrerbildungs-Anstalten gepflogenen Erhebungen haben nun entnehmen lassen, daß der Turnunterricht an allen Studienanstalten, mit Ausnahme der drei Münchner-Anstalten, bei denen bisher äußere, nunmehr jedoch beseitigte Schwierigkeiten im Wege standen, an den meisten isolirten lateinischen Schulen, dann an den sämmtlichen Lehrerbildungsanstalten als obligatorischer Lehrgegenstand eingeführt ist und hiebei im Ganzen ein befriedigendes Resultat erzielt wurde.

Die Ursachen, welche an einzelnen Anstalten der gedeihlichen Entwicklung des Turnunterrichts Hindernisse bereiteten, lassen sich vorzüglich auf zwei zurückführen, nämlich:

1) Mangel an geeigneten Lokalitäten, namentlich an geschlossenen Turnhallen, um das Turnen, wie es dessen Natur als eines ordentlichen Unterrichtsgegenstandes mit sich bringt, auch im Wintersemester regelmäßig betreiben zu können;
2) Mangel an tüchtigen pädagogisch gebildeten Lehrkräften.

Um den ersten Mangel zu beseitigen, um an Orten, wo geschlossene Lokalitäten für den Turnunterricht noch nicht zu Gebote stehen, solche zu beschaffen, muß wiederholt darauf hingewiesen werden, daß in erster Linie die betreffenden Gemeinden in Mitleidenschaft zu ziehen und soweit thunlich zur Errichtung von Turnhallen für die gemeindlichen Schul- und Lehranstalten zu veranlassen sind, deren Benützung sich sodann die öffentlichen Anstalten gegen eine angemessene Miethentschädigung verschaffen können.

Wenn in einem und demselben Orte humanistische Lehranstalten und Schullehrerbildungsanstalten bestehen, und eine dieser Anstalten eigene Turnlokalitäten besitzt, ist Vorsorge zu treffen, daß auch der anderen Anstalt deren Benützung ermöglicht werde.

Steht kein öffentliches oder gemeindliches Turnlokal zur Verfügung, so ist zunächst auf die Miethe eines geeigneten Privatlokales Rücksicht zu nehmen. Erst wenn auch dieser Ausweg verschlossen ist, kann die Herstellung einer eigenen Turnlokalität für die betreffende öffentliche Anstalt in's Auge gefaßt werden.

Der hiernach zur Beschaffung von entsprechenden Turnräumlichkeiten für Studien-Anstalten, Schullehrerseminarien und Präparandenschulen erforderliche Bedarf ist bei den Voranschlägen für das Budget der nächsten Finanzperiode gebührend zu berücksichtigen.

Da der Aufwand für die isolirten Lateinschulen den Kreisfonds zur Last fällt, so ist dem in Frage stehenden Bedürfnisse bei den Voranschlägen über die Kreisausgaben und den hiernach an den Landrath zu bringenden Propositionen Rechnung zu tragen.

Was den zweiten Mangel betrifft, so ist für die Folge die Möglichkeit eröffnet, demselben zu begegnen, nachdem bereits seit mehreren Jahren dahier ein Turnanweisungscursus für die Candidaten des höheren Lehramtes stattfindet und überdies die Abhaltung außerordentlicher Turncurse zur weiteren Ausbildung und Uebung von Lehrern an Studienanstalten und Lehrerbildungsanstalten, welche den Turnunterricht entweder schon er-

Digitized by Google

theilen oder für die Folge zu ertheilen gewillt sind, beabsichtiget ist, wie bereits ein solcher Turncursus für die Turnlehrer an den Schullehrerbildungsanstalten im September l. Js. mit dem besten Erfolge dahier abgehalten worden ist.

Immerhin ist der Grundsatz festzuhalten, daß, soweit die Verhältnisse es gestatten, nur pädagogisch gebildete Lehrer zur Ertheilung des Turnunterrichts verwendet werden, da nur in der Hand solcher Lehrer der Turnunterricht ein wirksames Erziehungsmittel bilden und jenen Einfluß auf sittliche und körperliche Entwicklung der Jugend, auf Förderung und Erhaltung der Gesundheit derselben üben wird, den man mit Recht von ihm erwartet.

Wenn demnach in dem Lehrercollegium der betreffenden Anstalt selbst sich kein Mitglied findet, welches zur Uebernahme des Turnunterrichtes qualifizirt und bereit ist, so ist zunächst auf Lehrer anderer Unterrichtsanstalten desselben Ortes das Augenmerk zu richten und, soweit solche zur Verfügung stehen, von der Beiziehung nicht pädagogisch gebildeter Lehrer für den Turnunterricht Umgang zu nehmen.

Der Turnunterricht ist auch fernerhin nach dem Spieß'schen Systeme unter Zugrundelegung des im Centralschulbücherverlage dahier erschienenen Leitfadens für den Turnunterricht an den Schulanstalten des Königreiches Bayern und mit Benutzung des von Spieß herausgegebenen Turnbuches für Schulen als Anleitung für den Turnunterricht durch die Lehrer und des Katechismus der Turnkunst von Dr. Kloß zu ertheilen.

Neben dem Turnen können auch mit den Schülern der Oberklassen als Vorbereitung für den allgemeinen Wehrdienst Exercierübungen, jedoch beschränkt auf die einfachen taktischen Bewegungsformen, welche jeder turnerisch vorgebildete Schüler leicht auszuführen, und jeder Lehrer, auch der nicht Soldat gewesen ist, leicht zu begreifen und zu lehren im Stande ist, vorgenommen werden.



Was den Turnunterricht an den Volksschulen betrifft, so ist in dem der Kammer der Abgeordneten vorgelegten Entwurfe eines Gesetzes über das Volksschulwesen dieser Unterricht als wesentlicher Lehrgegenstand für Knaben aufgenommen. Wenn diese Bestimmung seinerzeit Gesetzeskraft erlangt, so wird die obligatorische Einführung des Turnunterrichts auch in den männlichen Volksschulen allenthalben stattzufinden haben.

Nachdem indeß auch in den bis heute noch nicht zurückgenommenen Lehrplänen für die Elementarschulen von 1806 (Regierungsblatt Seite 9) und von 1811 (Döllinger, V.-O.-S. Band IX. S. 1344) die Pflege der Gymnastik ausdrücklich vorgesehen ist, und namentlich in den Städten, wo der Schuljugend zur körperlichen Bewegung und Uebung so wenig Gelegenheit sich bietet, das Turnen der Knaben im Interesse ihrer Gesundheit und körperlichen Entwicklung und als heilsames Gegengewicht gegen die vorwiegende geistige Beschäftigung und Anstrengung derselben für höchst nützlich und förderlich erachtet werden muß, so hat die k. Regierung, Kammer des Innern, schon jetzt es sich angelegen sein zu lassen, die Stadtgemeinden ihres Regierungsbezirkes in jeder Weise zur Einführung des Turnunterrichts in den männlichen Volksschulen und zur Beschaffung der hiefür erforderlichen Plätze und Lokalitäten und der Mittel zur Remunerirung eines Turnlehrers zu ermuntern. Wird von einer Stadtgemeinde mit Zustimmung der Schulbehörde die Einführung des Turnunterrichts beschlossen, so können von der letzteren auch alle Schüler, welche nicht durch ärztliche Zeugnisse ihre körperliche Unfähigkeit nachzuweisen vermögen, zur Theilnahme angehalten werden.

Selbstverständlich steht dann auch der Turnunterricht, wie jeder andere Unterricht, unter der Aufsicht der Schulbehörden.

Das Bedürfniß einer geeigneten Lehrkraft wird meist durch die Volksschullehrer selbst befriedigt werden können, da schon seit dem Jahre 1862 in den Schul-



Digitized by Google

lehrerseminarien Turnunterricht ertheilt wird und sich in Städten immerhin solche jüngere Lehrer finden werden, welche eine turnerische Vorbildung genossen haben.

Nach Maßgabe der vorstehenden Direktiven hat die k. Regierung, Kammer des Innern, das weiter Geeignete zu verfügen.

München, den 2. November 1868.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl.

von Gresser.

Durch den Minister der Generalsecretär,

Ministerialrath von Bezold.

Die Förderung des Turnunterrichtes betr.

---

E. Num. 30466.

(Die Errichtung einer mit der Kreis-Gewerbschule Regensburg verbundenen Baugewerkschule betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Durch höchste Entschließung des k. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 22. d. Mts. wurde die Errichtung einer Baugewerkschule als Spezial-Abtheilung der Kreis-Gewerbschule Regensburg nach Maßgabe der nachstehenden Statuten und des gleichfalls mitfolgenden Lehrprogrammes und Stundenplanes genehmigt; was mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß die Eröffnung der Anstalt selbst am 1. Dezember l. Jrs. stattfinden wird.

Regensburg, den 24. November 1868.

Königliche Regierung der Oberpfalz und von Regensburg,

Kammer des Innern.

Pracher, Präsident.

Pfriem, Sekr.



# Statuten

## der mit der Kreis-Gewerbschule Regensburg als Spezialabtheilung verbundenen Baugewerk-Schule.

### Allgemeine Bestimmungen.

### §. 1.

Die Baugewerkschule hat zunächst die Bestimmung Bauhandwerksmeister zu bilden. Außerdem werden in derselben Paliere und Aufseher für die Eisenbahnbauten, für die Baubehörden, für kulturtechnische Unternehmungen und sonstige Bauausführungen herangezogen. Endlich können auch junge Leute aus den verwandten technischen Gewerben, wie z. B. Schreiner, Schlosser und dergleichen den Unterricht in einzelnen Lehrgegenständen zu ihrer weiteren Ausbildung besuchen.

### §. 2.

Der Unterricht erstreckt sich nur auf die Winter-Monate, von Mitte November (Martini) bis Mitte April (Ostern), da derselbe zunächst für solche junge Bauhandwerker bestimmt ist, welche während der Sommermonate bereits praktisch beschäftigt sind.

Die tägliche Unterrichtszeit dauert von Morgens 8 Uhr bis Mittags 12 Uhr, und von 1 Uhr Nachmittags bis 6 Uhr Abends. An den Mittwochen und Samstagen Nachmittags ist keine Schule.

### §. 3.

Zur Aufnahme sind die Kenntnisse, welche der oberste Curs der Volksschule bietet, und die Vorlage des Schulentlassungs-Zeugnisses erforderlich. Die Anmeldung hat eine Woche vor dem Beginne des Unterrichtes beim Rektorate der Kreisgewerbschule zu geschehen, welches jedem aufgenommenen Schüler ein Aufnahmszeugniß zu seiner Legitimation ausstellt.

Digitized by Google

§. 4.

Für den Unterricht wird eine Gebühr von 4 fl. monatlich entrichtet, welche jeden Monat voraus zu bezahlen ist. Schüler, welche nur einzelne Fächer hospitiren, zahlen die Hälfte.

§. 5.

Nach Beendigung des Curses wird jedem Schüler ein Zeugniß über seinen Fleiß und seinen Fortgang in allen einzelnen Fächern, sowie auch über sein Betragen ausgestellt.

## Disziplin.

§. 6.

Während der Dauer der Unterrichtszeit stehen die Schüler unter den Disziplinar-Bestimmungen der Kreis-Gewerbschule.

§. 7.

Von jedem Schüler wird auch außer der Schule ein anständiges und ordentliches Benehmen erwartet.

§. 8.

Jeder Schüler ist verpflichtet, bei der Aufnahme seine Wohnung anzugeben, ebenso die jedesmalige Veränderung sogleich bei dem Vorstande der Schule anzuzeigen.

§. 9.

Der regelmäßige und pünktliche Besuch der Unterrichtsstunden wird allen Schülern zur Pflicht gemacht. Es versteht sich ferner von selbst, daß jeder Schüler die ihm zur Lösung nach Hause mitgegebenen Aufgaben nach Vorschrift auszuarbeiten, sowie überhaupt allen Anordnungen der Lehrer bezüglich des Unterrichtes Folge zu leisten hat.

§. 10.

Jeder Schüler ist für allen Schaden haftbar, den er im Lokale oder an den Vorlegeblättern, Modellen,



Meß-Instrumenten ꝛc. veranlaßt, und gehalten, denselben vollständig zu ersetzen.

§. 11.

Wer sich Unfleiß, unordentliches Benehmen ꝛc. zu Schulden kommen läßt, wird, wenn Verweise nicht fruchten, oder je nach Befund der Sache auch ohne vorgängige Mahnung durch den Rektor von der Anstalt weggewiesen und hievon die zuständige Polizeibehörde, wenn die Familie des Entlassenen nicht in Regensburg ihren Wohnsitz hat, mit dem Antrage auf Ausweisung verständigt.

## Lehrprogramm

### für die Baugewerkschule in Regensburg.

1) Arithmetik in zwei Stunden wöchentlich. Die vier Rechnungsarten mit benannten Zahlen. Rechnung mit gemeinen und Dezimalbrüchen. Proportionslehre mit ihren Anwendungen. Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzeln. Aus der Buchstabenrechnung so viel, als zum Verständniß einfacher geometrischer oder anderer Formeln nothwendig ist.

2) Geometrie und Stereometrie in zwei Stunden wöchentlich. Von den Linien, Winkeln und Figuren im Allgemeinen. Congruenz, Gleichheit und Aehnlichkeit der Figuren. Von den Proportional-Linien. Flächenberechnung. Von den Körpern überhaupt. Berechnung der Oberflächen und kubischen Inhalte der Körper, insbesondere der Gewölbe.

3) Mechanik in zwei Stunden wöchentlich. Festigkeit der Körper. Zusammensetzung und Zerlegung der Kräfte. Schwerpunkt. Einfache Maschinen. Fall der Körper. Gleichgewicht und Bewegung des Wassers. Ausflußgeschwindigkeit und Ausflußmenge. Luftdruck. Pumpen.

Digitized by Google

4) Deutsche Sprache in vier Stunden wöchentlich. Rechtschreiblehre, Satzlehre, Stylelehre. Geschäftsaufsätze und Briefe. Uebungen in der Schule und über Hause.

5) Baumaterialien-Lehre in zwei Stunden wöchentlich. Baumaterialien überhaupt. Entstehung und Lagerung der Gebirgsarten. Von den natürlichen Bausteinen. Von den Luftziegeln und Backsteinen. Kalk-, Sand-, Luft- und hydraulischer Mörtel. Cement. Laub- und Nadelhölzer, welche beim Baue Anwendung finden. Metalle.

6) Vermessen und Nivelliren in zwei Stunden wöchentlich. Abstecken und Messen gerader Linien. Der Winkelspiegel und dessen Gebrauch. Die Kreuzscheibe. Abstecken des Fundamentes irgend eines Bauwerkes. Vom Nivelliren. Die Kanalwege. Einfaches und zusammengesetztes Nivellement. Aufschreiben und Auftragen desselben. Längenprofil, Querprofil. Anwendung in Ausarbeiten von Cultur-Projekten.

7) Allgemeine und spezielle Baukunde in vier Stunden wöchentlich.

Uebersicht der Land-Baukunde überhaupt. — Bau-Constructions-Lehre, und zwar von den Fundamenten, Mauern und Wänden, Decken, Gewölben, Fußböden, Dachungen, Treppen, Thüren und Fenstern, Feuerungen, Abtritt-Anlagen, Blitz-Ableitungen, Brunnen, Umfriedungen ꝛc., Bauführung, und zwar vom Bau- und Werkplatz, von Baugeräthen und Gerüsten, Baubetrieb, Baurechnung ꝛc.

8) Anfertigung von Kosten-Anschlägen in zwei Stunden wöchentlich. Eintheilung des Kosten-Anschlages; Preisentwicklung, Herstellung der Vorausmasse, Kostenberechnung.

9) Zeichnungs-Unterricht in zwanzig Stunden wöchentlich, und zwar:

a) descriptive Geometrie: Projektionen von Figuren und Körpern. Netze der Körper, Abwicklung der Oberflächen, Durchschnitt der Körper mit Ebenen. Durchdringungen der Körper. Schiefe Parallel-Projektion;

b) Freihand- und architektonisches Zeichnen. Nach Vorlagen von Ornamenten, wobei vorzüglich auf reine und geschmackvolle Umrisse gesehen wird; Abzeichnen von Bau-Constructionen; Bearbeiten von Durchschnitts-Zeichnungen nach vorliegenden Grund- und Aufrissen;

c) Säulen-Ordnungen und Baustyle;

d) Bau-Entwürfe und Programme. Nach bestimmten Aufgaben werden Entwürfe zu ländlichen und städtischen Gebäuden in den Grund-, Auf-, Durchschnitts- und Detailrissen ausgearbeitet;

e) Construktions-Lehre und Holzschneidekunst. Construktions-Zeichnen. Ausmittlungen von verschiedenen Dachflächen. Holz-Verbindungen und Treppenbau;

f) Steinschnitt und zwar: von den Mauer- und scheitrechten Bögen. Von den Tonnen-Gewölben und Gewölb-Bögen. Sphärische und sphäroidische Gewölbe. Kreuz-, Kloster- und Stern-Gewölbe. Von den Treppen.

10) Bossiren und Modelliren in vier Stunden wöchentlich. Modelliren von Ornamenten in Thon, Formen und Güsse in Gyps. Modelliren von Dachstühlen und Treppen von Holz (Vergl. 9 e). Modelliren von Gewölben ꝛc. in Gyps. (Verpl. 9. f).

Digitized by Google

# Stunden-Ordnung

## für die Baugewerk-Schule in Regensburg.

| | Montag. | Dienstag. | Mittwoch. | Donnerstag. | Freitag. | Samstag. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Von 8—9 Uhr | Zeichnen | Zeichnen | Zeichnen | Zeichnen | Zeichnen | Zeichnen |
| Von 9 bis 10 Uhr | | | | | | |
| Von 10 bis 11 Uhr | Arithmetik | Deutsche Sprache | Baukunde | Deutsche Sprache | Deutsche Sprache | Deutsche Sprache |
| Von 11 bis 12 Uhr | Mechanik | Baumaterialienlehre | Geometrie | Arithmetik | Baumaterialienlehre | Geometrie |
| Von 1 bis 2 Uhr | Zeichnen | Zeichnen | frei | Zeichnen | Bossiren und Modelliren | frei |
| Von 2 bis 3 Uhr | | | | | | |
| Von 3 bis 4 Uhr | | | | Mechanik | | |
| Von 4 bis 5 Uhr | Baukunde | Messen u. Nivelliren | | Messen u. Nivell. | Baukunde | |
| Von 5 bis 6 Uhr | | Anfertigung von Kostenvoranschlägen | | Anfertigung von Kosten-Voranschlägen. | | |

Regensburg, den 29. Oktober 1868.

Digitized by Google

## Bekanntmachung.

(Die Constituirung der Notariatskammer in Mittelfranken pro 1868/71 betr.)

Gemäß §. 13 der allerhöchsten Verordnung vom 2. September 1862, die Notariatskammern betreffend, wird hiemit bekannt gegeben, daß für die Kammerperiode 1868/71 im Kreise Mittelfranken zu Mitgliedern der Notariatskammer gewählt worden sind die k. Notare:

1) Dr. Ignatz Ortenau in Fürth,
2) Carl Maier in Nürnberg,
3) Friedrich Schiffner in Windsheim,
4) Friedrich Keyl in Rothenburg a. d. T.,
5) Gustav Frauenknecht in Altdorf,
6) Max von Kirschbaum in Nürnberg,
7) Lorenz Schäfer in Ansbach,
8) Karl Kimmel in Roth,

sowie daß

a) der k. Notar Maier in Nürnberg als Vorstand
b) der k. Notar von Kirschbaum allda als Stellvertreter des Vorstandes,
c) der k. Notar Dr. Ortenau in Fürth als Schriftführer und Cassier

der Kammer gewählt wurde.

Eichstätt, den 9. Dezember 1868.

Der k. Oberstaatsanwalt am k. Appellationsgerichte von Mittelfranken.

von Hohenadel.

---

## Dienstesnachrichten.

Durch höchste Finanzministerial-Entschließung vom 30. vor. Mts. wurde der k. Förster Jeremias Harth zu Fasanerie, Reviers Eichstätt, seinem Ansuchen entsprechend und unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, vom 1. Januar 1869 an, in den Ruhestand versetzt.

In Folge Entschließung der kgl. Regierung von Mittelfranken, Kammer des Innern, wurden unter'm 27. November 1868

1) der bisherige Schullehrer Georg Betz zu Faulenberg auf Präsentation der fürstlich Hohenlohe'schen Standesherrschaft zu Schillingsfürst, vom 1. Januar 1869 an, zum protestantischen Schullehrer und Kirchendiener in Diebach,
2) der bisherige Schulprovisor Johann Frühwald zu Weiltingen, ebenfalls vom 1. Januar 1869 an, als protestantischer ständiger Schulprovisor und Kirchendiener zu Wachstein,
3) der bisherige Schulprovisor Wilhelm Krauß zu Segringen, gleichfalls vom 1. Januar 1869 an, als protestantischer Schullehrer und Kirchendiener in Oestheim,
4) der bisherige Schulprovisor Paul Schönberger zu Graben auf gemeinschaftliche Präsentation des kgl. Bezirksamts, Dekanats und des Stadtmagistrats zu Uffenheim, auch vom 1. Januar k. Js. an, zum Stadtkirchner und Schullehrer an der Mädchenunterklasse zu Uffenheim, endlich
5) unter'm 30. November l. J. der bisherige Schullehrer Johann Wilhelm Dorn zu Unterickelsheim, vom 1. Januar k. Js. an, als protestantischer Schullehrer und Kirchendiener zu Unterampfrach ernannt.

---

## Gewerbs-Privilegium.

Vom kgl. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten wurde die Einziehung des dem Techniker Eduard Lauckner und dem Fabrikanten Dr. R. Hagen zu Fürther-Kreuzung unter'm 7. Mai 1868 verliehenen und unter'm 18. Mai l. Js. ausgeschriebenen einjährigen Gewerbsprivilegiums auf eine Bleistift-Rundstab-Hobelmaschine wegen nicht gelieferten Nachweises über Ausführung dieser Erfindung in Bayern verfügt.

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 125. den 16. Dezember 1868.

## Inhalt.

Die Aufhebung der oberpolizeilichen Vorschriften vom 14. Juni und 27. August 1862 über die Orte, an welchen die Preise von Getreide, Hopfen oder Schlachtvieh zum Zwecke polizeilicher Taxbestimmung zu ermitteln sind, und über die Obliegenheit zur Anzeige abgeschlossener Verträge über solche Gegenstände. — Die Gründung eines Erziehungs- und Unterrichts-Institutes für arme krüppelhafte Mädchen. — Die sich erledigende Hauptlehrerstelle an der katholischen Präparandenschule in Amberg. — Die Ausfertigung der Freischeine und der Entlassungsscheine für Waffendienst-Untaugliche und Unwürdige. — Die Verpflichtung der Pfarrverweser. — Die Heimath der Gebrüder Illig. — Das Cursiren falscher Münzen. — Die Erledigung der I. Pfarrstelle zu Altdorf mit dem damit verbundenen Dekanate. — Das erledigte stabile Vikariat in Helmbrechts. — Agenturbestätigung. — Dienstesnachrichten.

E. Num. 27838. K. Num. 18003.

### Bekanntmachung,

(Die Aufhebung der oberpolizeilichen Vorschriften vom 14. Juni und 27. August 1862 über die Orte, an welchen die Preise von Getreide, Hopfen oder Schlachtvieh zum Zwecke polizeilicher Taxbestimmung zu ermitteln sind, und über die Obliegenheit zur Anzeige abgeschlossener Verträge über solche Gegenstände betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachdem durch die allerhöchste Verordnung vom 19. Mai 1865 die in den Landestheilen diesseits des Rheins geltenden gesetzlichen Bestimmungen über die Regulirung des Biersatzes und die Verhältnisse zwischen Brauern und Wirthen und dem Publikum, dann auf den Grund der allerhöchsten Verordnung vom 11. Mai 1865 durch Regierungsausschreiben vom 3. September 1865 die polizeiliche Taxirung des Rindfleisches jeder Gattung versuchsweise aufgehoben worden sind, und nachdem nach den bisher gemachten Erfahrungen für die nächste Zukunft die Wiedereinführung der Bier- und Fleischtaxen nicht in Aussicht zu nehmen ist, so werden hiemit die unter'm 14. Juni und 27. August 1862 für den Regierungsbezirk von Mittelfranken erlassenen oberpolizeilichen Vorschriften zu Artikel 201 Abs. 1 Ziff. 1 u. 2 des Polizeistrafgesetzbuches (Kreisamtsblatt S. 1177 und 1924) außer Wirksamkeit gesetzt.

Ansbach, den 9. Dezember 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

Digitized by Google

E. Num. 27559. K. Num. 17955.

An sämmtliche Distrikts-Polizei-Behörden von Mittelfranken.

(Die Gründung eines Erziehungs- und Unterrichts-Institutes für arme krüppelhafte Mädchen betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Majestät der König haben durch allerhöchstes Reſcript vom 25. August d. Js. in Erwägung der sehr erfreulichen Ergebnisse, welche das Erziehungsinstitut für arme krüppelhafte Knaben in München geliefert hat, allergnädigst zu beschließen geruht, die Wohlthat, welche jene Anstalt gewährt, auch armen krüppelhaften Mädchen aus allen Theilen des Königreiches angedeihen und diese ähnlich unterrichten, erziehen und bilden zu lassen. Zu gleicher Zeit haben Seine Majestät der König zur Gründung einer solchen Anstalt für arme krüppelhafte Mädchen nach Analogie der Allerhöchsten Verordnung vom 28. Februar 1844 (Regierungsblatt von 1844 Seite 201 bis 208) eine Summe von 5000 fl. aus Allerhöchstihrer Kabinetskasse zu bewilligen und zu bestimmen geruht, daß bezüglich der Beschaffung von Lokalitäten und anderer Einrichtungen Alles vermieden werde, was die Mittel für den Bildungs- und Unterrichtszweck zu schmälern geeignet wäre.

Da die in München bestehende Anstalt, wie bemerkt, nur zur Aufnahme von Knaben bestimmt und eingerichtet, und hiernach zur Zeit und bis zur Beschaffung weiterer Fonds nur die Möglichkeit gegeben ist, aus den Renten des Fundationskapitales zwei arme krüppelhafte Mädchen von 12 bis 14 Jahren vorläufig in andere entsprechende Erziehungsanstalten unterzubringen, so werden die Distrikts-Polizeibehörden auf Grund höchster Ministerial-Entschließung vom 5. November lfd. Jrs. beauftragt, innerhalb längstens vier Wochen etwaige Bewerbungen um diese beiden Freiplätze nach Analogie der obenerwähnten allerhöchsten Verordnung um so gewisser mit gutachtlichem Berichte hieher vorzulegen, als außerdem angenommen würde, daß keine Gesuche gestellt wurden.

Ansbach, den 9. Dezember 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
**Kammer des Innern.**
**Dr. von Feder, Präsident.**

Breyer.

---

E. Num. 30337.

(Die sich erledigende Hauptlehrerstelle an der katholischen Präparandenschule in Amberg betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die Hauptlehrerstelle an der katholischen Präparandenschule in der Stadt Amberg wird bis zum Ablaufe des gegenwärtigen Wintersemesters in Erledigung kommen.

Mit jener Stelle ist verbunden ein Funktionsbezug von 600 fl., eine Theuerungszulage von 100 fl., ferner eine dem Funktionsbezuge zu 600 fl. beizuschlagende Zulage von 100 fl. des Jahres in Geld für jedes Sexennium in dieser Dienstesleistung bis zum Gesammtbetrage von jährlich 800 fl. und als Nebenbezug freie Wohnung, beziehungsweise eine Entschädigung hiefür mit jährlich 100 fl. in Geld.

Die persönlichen und Dienstesverhältnisse des Hauptlehrers regeln sich nach den Bestimmungen der allerhöchsten Verordnung vom 29. September 1866, „die Bildung der Schullehrer im Königreiche Bayern betr."

Bewerber um diese Stelle werden angewiesen, ihre mit den vorschriftsmäßigen Zeugnissen und Nachweisungen über die Erfüllung der erforderlichen Vorbedingnisse, über Qualifikation und seitherige Wirksamkeit, sowohl in Bezug auf die Lehr- und Musikfächer, wie über Alters- und Gesundheits-Verhältnisse und ta-

Digitized by Google

belloses Verhalten innerhalb sechs Wochen bei dem k. Inspektorate der Präparandenschule in Amberg einzureichen.

Regensburg, den 30. November 1868.

Königliche Rgierung der Oberpfalz und von Regensburg,
Kammer des Innern.
Pracher, Präsident.

Pfriem, Sekr.

---

E. Num. 27793. K. Num. 18069.

An die königlichen Bezirksämter und unmittelbaren Magistrate, sowie an das k. Kreis-Stempel-Verlagsamt und die k. Rentämter in Mittelfranken.

(Die Ausfertigung der Freischeine und der Entlassungsscheine für Waffendienst-Untaugliche und Unwürdige betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Unter Bezugnahme auf die beiden Ausschreibungen vom 20. Juli lfd. Jrs., Fin.-K. Nummer 11,175 und der K. d. J. Nummer 16,793, Kreisamtsblatt Seite 1238 und 1240, wird hiemit bekannt gegeben, daß nunmehr auch die Lithographirten Formularien zu den Entlaßscheinen für Waffendienstunwürdige angefertigt sind.

Hienach ist das Weitere zu verfügen.

Ansbach, den 11. Dezember 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern und der Finanzen.
Dr. von Feder, Präsident.

Wendel, k. Regierungsdirektor.

Breyer.

---



E. Num. 27668. K. Num. 17970.

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden und kgl. Stadtkommissariate in Mittelfranken.

(Die Verpflichtung der Pfarrverweser betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die obengenannten Behörden erhalten nachstehend im Abdrucke die im bezeichneten Betreffe unter dem 2. ds. Mts. sub. Nr. 8578 ergangene und im Ministerialblatte für Kirchen- und Schulangelegenheiten pro 1868 Nr. 29 Seite 331 veröffentlichte höchste Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten zur Wissenschaft und mit dem Auftrage, denjenigen Pfarramtsverwesern, welche zum ersten Male verpflichtet werden, behufs ihrer Legitimation für weitere Verwesungen entweder eine beglaubigte Abschrift des Verpflichtungsprotokolles oder ein Certifikat über die vorschriftsmäßig vorgenommene Verpflichtung zu dem in der mitgetheilten höchsten Entschließung angegebenen Zwecke auszustellen.

Ansbach, den 10. Dezember 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

* * *

Abdruck. Num. 8578.

## Staats-Ministerium des Innern für Kirchen- und Schul-Angelegenheiten.

Bei Gelegenheit der Verpflichtung eines protestantischen Pfarramtscandidaten als Verweser einer Pfarrstelle haben sich unter den betreffenden k. Bezirksämtern wegen Mittheilung des früheren Verpflichtungsprotokolles Differenzen ergeben.



Digitized by Google

Um nun solchen Differenzen und den hiemit verbundenen unnöthigen Schreibereien für die Zukunft zu begegnen, ist von Seite der vorgesetzten k. Kreisregierung, Kammer des Innern, nach Benehmen und im Einverständnisse mit der protestantischen kirchlichen Oberbehörde, der Antrag gestellt worden, es möge eine allgemeine Anordnung dahin getroffen werden, daß diejenige Polizeibehörde, welche einen Pfarramtsverweser zum ersten Male zu verpflichten hat, demselben behufs einer Legitimation für weitere Verweſung entweder eine beglaubigte Abschrift des Verpflichtungsprotokolles oder ein Certifikat über die vorschriftsmäßig vorgenommene Verpflichtung zu dem Zwecke auszustellen habe, damit solche bei dem Antritte weiterer Verweſungen der treffenden Verwaltungsbehörde producirt und diese in den Stand gesetzt werde, die Verweisung auf die früher bereits übernommene Verpflichtung sofort zu vollziehen.

Da der gestellte Antrag nur als zweckmäßig erachtet werden kann, so sind die betreffenden Polizeibehörden hievon geeignet zu verständigen und anzuweisen, in vorkommenden Fällen hiernach zu verfahren.

München, den 2. Dezember 1868.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl.

**von Gresser.**

Durch den Minister
der Generalsecretär,
Ministerialrath
von Bezold.

(Betreff wie vor.)

---

E. Num. 26762.

**An sämmtliche k. Distriktspolizeibehörden des Regierungsbezirkes.**

(Die Heimath der Gebrüder Illig betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Von Joh. Gg. Illig und Michael Illig, von denen der erstere am 6. Mai 1847 zu Wölfingen bei Boxberg im Großherzogthum Baden, der letztere am 20. März 1845 zu Moosbach, Großherzogthum Hessen, Lbg. Großumstadt, beide als angeblich eheliche Kinder des Barometerhändlers Christoph Illig und dessen angeblicher Ehefrau Gertraud, geb. Lang, geboren wurde, ist die Erforschung ihrer Heimath und resp. die Anweisung einer provisorischen Heimath beantragt, und sind zu diesem Zwecke vom k. Bezirksamte Kitzingen die vielfachsten Recherchen behufs Constatirung einer rechtsgültigen Verehelichung des Christoph Illig mit der angeblichen Gertraud Lang und der ehelichen Abstammung der beiden Gesuchsteller gepflogen worden, die jedoch zu bestimmten Resultaten bis jetzt nicht geführt haben.

Festgestellt konnte aus einem Berichte des Armenpflegschaftsrathes von Untermerzbach, d. d. 19. Januar 1851 werden, daß der Barometerhändler Christoph Illig daselbst heimathsberechtigt war, ferner durch Recherchen des k. Bezirksamts Bamberg II, daß die Michael und Gertraud Lang'schen Eheleute von Tempelsgereuth, Eltern der angeblichen Gertraud Illig, welch' letztere nach Angabe des ältesten Mannes in der Gemeinde Tempelgereuth Begleiterin des Barometerhändlers Christoph Illig war, um das Jahr 1813 sammt ihrer ganzen Familie nach Eckertsbach übersiedelten, dort ansässig wurden und noch ein Sohn derselben sich dort aufhält, welcher bestätigte, daß seine Schwester Gertraud Lang im Jahre 1834 mit dem Barometerhändler Christoph Lang nach Merzbach gegangen, Ostern 1885 wieder bei ihrer Familie erschienen sei und erklärt habe, sie sei mit dem genannten Illig verheirathet, und daß auch der damalige nun verstorbene Gemeindevorsteher Wagner nach Durchlesung ihrer Papiere die Rechtsgültigkeit der Verheirathung bestätigt habe. Aus einer Mittheilung des großh. bad. Bezirksamts Tauberbischofsheim und des Pfarramtes Gerchsheim im Großherzogthume Baden geht weiter hervor, daß der angebliche Vater Christoph Illig von Untermerzbach am 20. Mai 1859 in einem Alter von 64 Jahren in Gerchsheim

Digitized by Google

gestorben ist und dessen angebliche Ehefrau, welche im Auszuge aus dem Todtenbuche der dortigen Pfarrei Gertraud, geb. Lang, von Tempelsgereuth genannt wird, damals noch lebte.

Außer von den beiden Gesuchstellern Johann Gg. und Michael Illig wird der erwähnte Barometerhändler Christoph Illig auch noch von Johann Andreas Illig und Franz Joseph Illig als Vater anerkannt; es werden aber durch deren wiederholte Vernehmung die gegebenen Widersprüche und Unklarheiten nicht nur nicht gelöst, sondern sogar vermehrt. Während nämlich Michael Illig behauptet, daß seine Mutter, eine geborene Gertraud Lang, circa 1855 in einem Dorfe bei Nancy in Frankreich verstorben und er hiebei zugegen gewesen sei, wird von Johann Georg Illig vorgebracht, daß seine Mutter Gertraud bei dem Tode seines Vaters Christoph Illig — der unbestrittenermassen 1859 im badischen Grenzdorfe Gerchsheim erfolgte — zugegen gewesen, und er mit derselben noch im Jahre 1863 zusammengetroffen sei.

Dagegen besteht Franz Joseph Illig darauf, daß seine Mutter, die gleichfalls Gertraud geheißen habe, im Jahre 1844 gestorben sei, was ihm sein Vater erzählt habe, der auch während seines Aufenthaltes in Wölfingen, Großherzogthum Baden, (1844—1848) mehrmals eine Frauensperson mitgebracht und solche ihm als seine andere Mutter bezeichnet habe.

Diese so widersprechenden Angaben führten zu der Annahme, daß die 4 Gebrüder Illig von 2 verschiedenen Müttern, mit denen ihr Vater verehelicht war, oder nicht, herkommen.

Alle diese Widersprüche schienen sich zu lösen, als am 26. November 1867 die Barometerhändlerin Gertraud Lang, angeblich Wittwe des Christoph Illig in Tauberbischofsheim, aufgegriffen und von dem dortigen großherz. Bezirksamte vernommen wurde.

Sie gab bei dieser Vernehmung an, sie sei 64 Jahre alt, habe sich im Jahre 1834 mit Christoph Lang (soll Illig heißen) von Untermerzbach verehelicht, die Heirathe-Erlaubniß habe das k. Bezirksamt Ebern ertheilt und die Trauung sei vom kath. Pfarramte Untermerzbach vorgenommen worden; ihr Ehemann sei 1859 in Gerchsheim gestorben, sie selbst sei aus Tempelsgereuth, kgl. Ldg. Burgebrach, gebürtig, und sei ihre Ehe mit 6 Kindern gesegnet gewesen, worunter sie auch die 4 mehrbezeichneten Brüder benannte und ihre Geburtsorte angab.

Diese Angaben bezüglich der Zeit und des Orts des Todes ihres angeblichen Ehemannes stimmen mit den früheren aktenmäßigen Erhebungen überein, dagegen wurde vom k. Bezirksamte Ebern wiederholt constatirt, daß weder vom Pfarramte Untermerzbach, noch jenem zu Kaltenbrunn eine Trauung zwischen einem Christoph Illig und einer Gertraud Lang stattgefunden habe, und daß sich auch hierauf bezügliche Ansässigmachungs- und Verehelichungsakten nirgends vorfinden.

Es scheint sonach die Angabe der Gertraud Lang eine thatsächlich unrichtige zu sein und dürfte, sowohl um die Widersprüche ihrer Aussagen mit den nunmehr gepflogenen aktenmäßigen Erhebungen zu lösen, als auch, um von ihr über die nach den Aussagen der 4 Brüder Illig anzunehmende Thatsache der mehrmaligen Verheirathung des Barometermachers Christoph Illig etwaige Aufschlüsse zu erhalten, die nochmalige umständliche Vernehmung der sich der Zeit im Großherzogthume Baden aufhaltenden Gertraud Lang dringend geboten sein.

Nachdem, einer Mittheilung des großherz. Badenschen Ministeriums des Innern vom 7. November a. c. zufolge, die fragliche Gertraud Illig im Großherzogthum Baden zwar ermittelt worden ist, aber über die vorstehend constatirten Widersprüche nicht vernommen werden konnte, da sie sich nach Verübung eines Diebstahls wieder heimlich entfernt hat und nun die Vermuthung besteht, daß sie sich nach Bayern begeben habe, so ergeht an sämmtliche Distriktspolizeibehörden der Auf-

Digitized by Google

trag, nach dem Aufenthalt der Gertraud Illig, geb. Lang, deren Personalbeschreibung jedoch nicht gegeben werden kann, Recherchen anzustellen und dieselbe im Betretungsfalle über nachstehende Punkte zu vernehmen, soferne zu ihrer Festnahme und Ablieferung an das k. Bezirksamt Kitzingen in Folge des von dieser Behörde unter dem 16. November a. c. erlassenen Ausschreibens (Kreisamtsblatt von Unterfranken und Aschaffenburg, Beilage Nr. 260, S. 2876) ein genügender gesetzlicher Grund nicht gegeben sein sollte.

Frage 1. Unter Vorhalt der Thatsache, daß ihre frühere Angabe, das k. Bezirksamt Ebern habe die Erlaubniß zu ihrer Verehelichung mit dem Barometerhändler Christoph Illig ertheilt, und die Trauung sei von dem kath. Pfarramte Untermerzbach vorgenommen worden, im Widerspruche stünde mit den Akten dieser Behörden.

Welche sichere Anhaltspunkte können dafür bezeichnet werden, daß Gertraud Lang, Tochter der Michael und Gertraud Lang'schen Eheleute von Tempelgereuth, mit dem Barometerhändler Christoph Illig in einer mit Bewilligung der zuständigen bayerischen Behörden geschlossenen Ehe gelebt habe; wann und von welcher Behörde wurde die Erlaubniß ertheilt; wann und von welchem Pfarramte die kirchliche Trauung vollzogen; wie die Ehe wieder aufgelöst?

Frage 2. Ist der Gertraud Lang bekannt, ob Christoph Illig außer der angeblich mit ihr vollzogenen Verehelichung vor diesem Zeitpunkte noch mit einer andern Frauensperson, die gleichfalls Gertraud geheißen haben soll, eine eheliche Verbindung eingegangen hatte, ob der Tod dieser angeblichen ersten Frau des Christoph Illig im Jahre 1844 oder um welche andere Zeit erfolgte, und eventuell ob aus dieser ersten Ehe Kinder hervorgegangen sind?

Frage 3. Wurden die 4 Brüder Johann Georg, Michael, Franz Joseph und Johann Andreas Illig in der ehelichen Verbindung mit Christoph Illig von Gertraud Lang geboren, an welchem Orte und zu welcher Zeit; welche andere Kinder gingen noch aus dieser Ehe hervor?

Frage 4. Wie heißen die Eltern der Gertraud Lang, welche Gemeinde war ihr Aufenthaltsort und in welcher Gemeinde waren sie heimathsberechtigt?

Etwaige Resultate dieser Recherchen sind dem kgl. Bezirksamte Kitzingen sofort mitzutheilen.

Ansbach, den 7. Dezember 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
**Kammer des Innern.**
**Dr. von Feder, Präsident.**

Breyer.

---

**K. Num. 27500.**

**An die sämmtlichen Distriktspolizeibehörden in Mittelfranken.**

(Das Curstren falscher Münzen.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Inhaltlich eines Berichtes der kgl. Polizeidirektion München vom 27. November lfd. Jrs. wurde in den jüngsten Tagen ein falsches Sechskreuzerstück dortselbst verausgabt.

Dasselbe ist württembergischen Gepräges, mit der Jahreszahl 1848 und nach dem Gutachten des königl. Hauptmünz- und Stempelamtes aus Neusilber mit eigens gravirten falschen Stempeln geprägt und mit einer eigenen Vorrichtung gerändert.

An der mißglückten Gravirung, ganz besonders des Eichenkranzes und der Werthsbezeichnung „6 Kreuzer" ist die Münze leicht als falsch erkenntlich.

Die obengenannten Behörden werden beauftragt, das Publikum vor der Annahme derartiger Münzen

Digitized by Google

zu warnen und Spähe nach den Verfertigern und Verbreitern derselben zu verfügen.

Ansbach, den 10. Dezember 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
**Kammer des Innern.**

**Dr. von Feder, Präsident.**

Breyer.

---

E. Nro. 6465. K. Nro. 7864.

(Die Erledigung der I. Pfarrstelle zu Altdorf mit dem damit verbundenen Dekanate betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die durch Ableben des bisherigen Stadtpfarrers und Dekans erledigte I. Pfarrstelle zu Altdorf mit dem damit verbundenen Dekanate wird nach der im Jahre 1861 berichtigten Fassion mit folgenden Bezügen bis zum 18. Januar 1869 zur vorschriftsmäßigen Bewerbung ausgeschrieben:

I. An ständigem Gehalte: aus Staatskassen baar 415 fl., 13 Schffl. 1 Mtz. 3 Vierl. 1 1/4 Sechz. Korn à 8 fl. 27 kr. 112 fl. 25 1/4 kr., 2 Schffl. 4 Mtz. 2 Vierl. 1/4 Sechz. Dinkel à 4 fl. 10 fl. 55 kr. (diese Getreidebezüge werden nach den jährlichen Normalpreisen in Geld vergütet), 10 Nürnberger-Mäß Eichenscheitholz II. Classe à 4 fl. 40 fl., 25 Nürnberger-Mäß weiches Scheitholz II. Classe à 3 fl. 30 kr. 87 fl. 30 kr., 11 Nürnberger-Mäß weiches Scheitholz II. Cl. à 3 fl. 30 kr. 38 fl. 30 kr., 100 Stück weiche Wellen 1 fl. 15 kr. (Die Holzbezüge werden nach den Forsttaxen II. Cl. in Geld vergütet) 705 fl. 35 1/4 kr.

II. An Zinsen von gestifteten Capitalien 13 fl. 30 kr.

III. Ertrag aus Realitäten: freie Wohnung im Pfarrhause, welches sich in einem guten baulichen Stande befindet, 65 fl.



IV. Einnahmen aus bezahlt werdenden Dienstesfunktionen 605 fl. 22 kr.

V. Ertrag aus observanzmäßigen Gaben 34 fl. Summa 1423 fl. 27 1/4 kr. An Lasten hievon ab 40 fl. 58 1/4 kr. Reinertrag 1382 fl. 29 1/4 kr.

Dabei wird bemerkt, daß die Trauungsgebühren künftig zwischen dem I. und II. Pfarrer zu gleichen Theilen abgetheilt werden; ferner daß bisher die in der zur Pfarrei Altenthann gehörigen Gemeinde Pattenhofen vorkommenden Trauungen von dem Pfarramte Altdorf vorgenommen wurden und daß die Zuweisung derselben an die Pfarrei Altenthann in Antrag gebracht ist.

Ansbach, den 7. Dezember 1868.

**Königliches protestantisches Consistorium.**

Freiherr von Lindenfels.

Schmidt.

---

L. Num. 4781.

(Das erledigte stabile Vikariat in Helmbrechts betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Das stabile Vikariat in Helmbrechts ist mit einem Reinertrage von 380 fl. in Erledigung gekommen und wird hiemit zur Bewerbung innerhalb vier Wochen a dato ausgeschrieben.

Bayreuth, den 7. Dezember 1868.

**Königliches protestantisches Consistorium.**

Kahr.

Biedermann.

---

Digitized by Google

K. Num. 27275. K. Num. 17878.

Agenturbestätigung.

Von dem Hauptagenten des Expedientenhauses Carl Klingenberg in Bremen, Privatier Ludwig Lampert in Würzburg, ist der Kaufmann Johann Sebastian Ihle in Nürnberg als Auswanderungs-Agent aufgestellt und bestätigt worden, was hiemit veröffentlicht wird.

---

## Dienstesnachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 28. November l. Jrs. allergnädigst bewogen gefunden, auf die erledigte Stelle eines Rechnungscommissärs der königlichen Regierungs-Finanzkammer der Oberpfalz und von Regensburg den Rechnungscommissär der k. Regierungsfinanzkammer von Mittelfranken, August Kayser, dessen Bitte willfahrend, unter Fortdauer seiner provisorischen Diensteseigenschaft zu versetzen, und die erledigte Stelle eines Rechnungscommissärs der k. Regierungsfinanzkammer von Mittelfranken dem funktionirenden Rechnungsrevisor der genannten Regierungsfinanzkammer, Ernst Friedrich Lieberich, in provisorischer Eigenschaft zu verleihen.

---

Seine Majestät der König haben inhaltlich höchsten Rescriptes des k. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 5ten ds. Mts. Nr. 15010 geruht, die Lehrstelle für die Naturwissenschaften an der Kreislandwirthschaftsschule Lichtenhof dem Lehramts-Candidaten Conr. Wendler aus Rainsbach, vom 1. November ds. Jrs. an, in widerruflicher Eigenschaft allergnädigst zu verleihen.

---

Seine Majestät der König haben geruht, den bisherigen Rektoratsverweser und Lehrer der Gewerbschule Fürth, Carl Auer vom 1. Dezember l. Js. an in widerruflicher Weise zum Rektor dieser Anstalt allergnädigst zu ernennen.

---

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 30. November l. Jrs. allergnädigst bewogen gefunden, den ersten protestantischen Pfarrer und Dekan in Weissenburg, Georg Samuel Kahr, auf sein allerunterthänigstes Ansuchen von der Function eines Dekanes zu entheben und demselben zugleich in wohlgefälliger Anerkennung seiner seit einer langen Reihe von Jahren geleisteten treuen und ersprießlichen Dienste den Rang und Titel eines protestantischen Kirchenrathes taxfrei zu verleihen.

---

Vermöge Entschließung der k. Regierung, Kammer des Innern, von Mittelfranken vom 27. November 1868 wurde der bisherige Schulverweser Albr. Drechsel zu Oestheim auf Präsentation der fürstlich Hohenlohe'schen Standesherrschaft zu Schillingsfürst vom 1. Januar 1869 an, zum protestantischen Schullehrer und Kirchendiener zu Faulenberg ernannt.

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 126. den 19. Dezember 1868.

## Inhalt.

Gesuch des Brandversicherungs-Rechnungskommissärs Stoll in München, dessen Werk über das Bauwesen, nun insbesondere über die kirchliche und gemeindliche Baupflicht. — Gesuch der Großhändler Eduard und Julius Scheler in Augsburg um die Bewilligung zum Verkaufe der Redlinger'schen Pillen. — Gesuch des Chemikers Dr. Franz Toußaint zu Nürnberg um die Bewilligung zum Verkaufe von verschiedenen Geheimmitteln. — Die Evidenthaltung der Adels-Matrikel. — Den Gothaer-Vertrag wegen gegenseitiger Uebernahme von Ausgewiesenen. — Zulassung des Absatzes der Loose der von der Stadtgemeinde Ellwangen veranstalteten Verloosung im Königreiche Bayern. — Die Erledigung der Bezirksarztes-Stelle I. Klasse in Wolfratshausen. — Das Cursiren falscher Münzen. — Vermißte und aufgefundene Personen. — Aufstellung von Communal- und Stiftungsanwälten. — Vollzug der Verordnung vom 28. April d. Js. über den Gewerbsbetrieb im Umherziehen und den Hausirhandel. — Uebernahme von Nebengeschäften durch Beamte und öffentliche Diener. — Agenturen. — Dienstesnachrichten.

E. Num. 27635. K. Num. 18088.

An sämmtliche k. Bezirksämter von Mittelfranken.

(Gesuch des Brandversicherungs-Rechnungs-Commissärs Stoll in München, dessen Werk über das Bauwesen, nun insbesondere über die kirchliche und gemeindliche Baupflicht betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Von den im Regierungsausschreiben vom 10. Februar 1868 (Kreisamtsbl. Nr. 19) bezeichneten Werke ist nunmehr der II. Theil, die Baupflicht an Pfarr-, Kirchen-Stiftungs-, Schul- und Gemeinde-Gebäuden enthaltend, im Selbstverlage des Verfassers, des kgl. Rechnungs-Commissärs Stoll in München, erschienen und um den abgeminderten Preis von 2 fl. 12 kr. zu beziehen.

Auf Grund höchster Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern vom 4. l. Mts. wird den k. Bezirksämtern die Anschaffung dieses Werkes innerhalb der für die Regie zur Verfügung gestellten Mittel gestattet.

Ansbach, den 12. Dezember 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,

Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

Digitized by Google

E. Num. 27967. K. Num. 18171.

An sämmtliche Distrikts-Polizei-Behörden und Bezirksärzte von Mittelfranken.

(Gesuch der Großhändler Eduard und Julius Scheler in Augsburg um die Bewilligung zum Verkaufe der Redlinger'schen Pillen betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachstehend wird der Inhalt einer höchsten Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern vom 9. Dezember l. Jrs. zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Ansbach, den 14. Dezember 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.
Breyer.

Abdruck. Num. 14441.

## Staatsministerium des Innern.

Den Großhändlern Eduard und Julius Scheler von Augsburg, Inhaber der Firma J. C. Redlinger et Comp. daselbst, wird, ihrem hierorts unmittelbar eingereichten Gesuche vom 6. v. M. entsprechend, auf Grund eines Gutachtens des k. Obermedizinal-Ausschusses der Verkauf der s. g. Redlinger'schen Pillen nach den Bestimmungen der allerhöchsten Verordnung vom 17. Mai 1863, den Verkauf von kosmetischen und von Geheimmitteln betr., unter der Bedingung bewilligt, daß die Abgabe in den Apotheken nur auf ärztliche Anordnung erfolgen darf.

Der Verkaufspreis für ein Schächtelchen mit 15 Pillen wird auf 12 Kreuzer festgesetzt.

ꝛc. ꝛc. ꝛc.

München, den 9. Dezember 1868.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl
von Hörmann.

An die k. Regierung, Kammer des Innern, von Schwaben und Neuburg.
(Betreff wie vor.)

Durch den Minister der Generalsekretär Ministerialrath Du Bois.



E. Num. 28096. K. Num. 18235.

An die sämmtlichen Distriktspolizeibehörden in Mittelfranken.

(Gesuch des Chemikers Dr. Franz Toußaint zu Nürnberg um die Bewilligung zum Verkaufe von verschiedenen Geheimmitteln betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachstehend wird der Inhalt eines höchsten Erlasses des k. Staatsministeriums des Innern vom 11. Dezember l. Jrs. bekannt gegeben.

Ansbach, den 16. Dezember 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, k. Regierungspräsident.
Breyer.

Abdruck. Num. 14380.

## Königreich Bayern.

### Staatsministerium des Innern.

Dem Chemiker Dr. Franz Toußaint zu Nürnberg wird hiemit auf Grund eines Gutachtens des k.

Digitized by Google

Obermedicinalausschusses die nachgesuchte Bewilligung zum Verkaufe der untenbezeichneten Geheimmittel nach den Bestimmungen der allerhöchsten Verordnung vom 17. Mai 1863, den Verkauf von cosmetischen und von Geheimmitteln betreffend, unter der Bedingung ertheilt, daß die festgesetzten Verkaufspreise nicht überschritten und jeder zum Verkaufe gelangenden Portion dieser Geheimmittel genaue Angaben über Menge des Inhaltes und Preis beigegeben oder aufgedruckt werden:

1) Haussöl, das Fläschchen mit 1 Unze Inhalt zu 18 Kreuzer,
2) Mittel gegen Fußschweiß, das Fläschchen mit 2 Unzen Inhalt nebst Gebrauchsanweisung zu 36 kr.,
3) Klettenwurzelauszug, das Glas mit 1 Unze Inhalt zu 12 kr.,
4) Meerzwiebelöl, das Glas mit 1 Unze Inhalt zu 12 kr.

2c. 2c.

München, den 11. Dezember 1868.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl.

von Hörmann.

An die königl. Regierung, Kammer des Innern, von Mittelfranken.

Durch den Minister der Generalsekretär, Ministerialrath Du Bois.

(Betreff wie vor.)

---

E. Nro. 27889. K. Nro. 18100.

An sämmtliche k. Distriktspolizeibehörden und Pfarrämter des Regierungsbezirkes.

(Die Evidenthaltung der Adels-Matrikel betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nach höchster Ministerial-Entschließung vom 8. d. Mts. hat es bei der bisherigen Anordnung hinsichtlich der Evidenthaltung der Adelsmatrikel zu verbleiben, jedoch ist die durch Verfügung des k. Reichs-Herolden-Amtes vom 15. Juli 1812 vorgeschriebene Legalisation der pfarramtlichen Vorlagen durch die Verwaltungsbehörden nicht mehr erforderlich.

Im Uebrigen werden die k. Pfarrämter auftragsgemäß wiederholt angewiesen, bei vorkommenden Trauungen, Geburts- und Sterbefällen in adeligen Familien die in dem Regierungs-Ausschreiben vom 27. August 1866 (Kreis-Amtsblatt Seite 1100) getroffenen Anordnungen genau zu beachten; sowie den in dem weiteren Ausschreiben vom 17. Oktober 1867 (Kreis-Amtsblatt Seite 1645) vorgesetzten Einsendungstermin (31. Januar) bestimmt einzuhalten.

Die Distrikts-Polizeibehörden haben sich gleichfalls hiernach zu achten und auch ihrerseits den Vorlagetermin (15. Februar) jedesmal genau einzuhalten.

Ansbach, den 12. Dezember 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken, Kammer des Innern.

Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

---

E. Num. 28097. K. Num. 18229.

An sämmtliche Distrikts-Polizei-Behörden Mittelfrankens.

(Den Gothaer-Vertrag wegen gegenseitiger Uebernahme von Ausgewiesenen betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Auf Grund höchster Ministerial-Entschließung vom 11. l. Mts. wird den obengenannten Behörden eröffnet, daß nach einer Mittheilung der fürstlich Reuß-Plauen'schen Landesregierung die Heimathscheine für das platte Land in Zukunft nicht, wie bisher, von den fürstlichen

Landrathsamte zu Greiz auszustellen sind, während es bezüglich der in den Städten auszustellenden Heimathscheine bei der bisherigen Competenz der Stadträthe zu Greiz und Zeulenroda verbleibt.

Ansbach, den 15. Dezember 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, k. Regierungspräsident.
Breyer.

---

E. Num. 28251. K. Num. 18265.

**Bekanntmachung.**

(Zulassung des Absatzes der Loose der von der Stadtgemeinde Ellwangen veranstalteten Verloosung im Königreiche Bayern betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Inhaltlich einer Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern vom 14. ds. Mts. haben Seine Majestät der König allerhöchst zu genehmigen geruht, daß die Loose des Verloosungs-Unternehmens, welches die Stadtgemeinde Ellwangen in Württemberg an dem am 11. und 12. Jänner 1869 daselbst stattfindenden Pferdemarkte veranstaltet, stempelfrei im Königreiche Bayern abgesetzt werden.

Dieses wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Ansbach, den 16. Dezember 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.
Breyer.

---



E. Num. 28152.

**Bekanntmachung.**

(Die Erledigung der Bezirksarztes-Stelle I. Klasse in Wolfratshausen betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs

Die Bezirksarztes-Stelle I. Klasse in Wolfratshausen ist in Erledigung gekommen; Bewerber um dieselbe haben ihre vorschriftsmäßig belegten Gesuche bei der ihnen vorgesetzten k. Regierung, Kammer des Innern, bis zum 28. Dezember l. Js. einzureichen.

Ansbach, den 16. Dezember 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.
Breyer.

---

E. Num. 27776.

An sämmtliche k. Distriktspolizeibehörden des Regierungsbezirkes.

(Das Curiren falscher Münzen.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Inhaltlich eines Berichtes des k. Bezirksamts Altötting vom 26. vor. Mts. kam vor Kurzem zu Neuötting ein falsches österreichisches Guldenstück mit der Jahreszahl 1858 zur Verausgabung.

Dasselbe besteht nach dem Gutachten des k. Haupt-Münz- und Stempelamtes aus Zinn und ist in Formen gegossen, zu deren Herstellung ein ächtes Stück als Modell gedient hat, während die Randverzierung durch Einschlagen entsprechender Punzen erlangt wurde.

Digitized by Google

Die poröse Beschaffenheit der Oberfläche, ihr schlüpfriges Anfühlen und das bedeutende Untergewicht der Münze lassen solche leicht als falsch erkennen.

Die obengenannten Behörden werden hiemit beauftragt, das Publikum vor der Annahme derartiger Münzen zu warnen und nach den Verfertigern und Verbreitern derselben Spähe zu verfügen, ein etwaiges Resultat aber sofort dem kgl. Bezirksamte Altötting mitzutheilen.

Ansbach, den 16. Dezember 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
Kammer des Innern.
**Dr. von Feder, Präsident.**

Breyer.

---

**An sämmtliche Distriktspolizeibehörden Mittelfrankens.**

Vermißte und aufgefundene Personen.

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

**E. Num. 27482.**

1. Laut Bericht des kgl. Bezirksamtes Neuburg vom 25. v. Mts. wird der Söldner Augustin Augustin von Unterhausen seit dem 4. v. Mts. vermißt. Derselbe hatte sich an diesem Tage mit beiläufig 60 fl. Geld unter dem Vorgeben vom Hause entfernt, den Zins für eine Kapitalsschuld in Stepperg zu bezahlen.

Der Genannte ist 52 Jahre alt, von mittlerer Größe, mager, hat blonde Haare, mit grauen vermischt, war bei seiner Entfernung mit einem schwarzen Filzhute, blautuchener Joppe, brauner Weste mit sechzehn silbernen Zwölferknöpfen, gestricktem Unterspenser, schwarzlederner, langer Hose und Wadenstiefeln bekleidet.



Alle bisherigen Recherchen im Amtsbezirke Neuburg und dessen Umgebung nach dem Aufenthalte des Genannten sind erfolglos geblieben.

Sämmtliche Distrikts-Polizeibehörden des Regierungsbezirkes werden angewiesen, in ihren Amtsbezirken sorgfältige Nachforschungen nach dem Aufenthalte des Vermißten pflegen zu lassen und ein sachdienliches Ergebniß dem k. Bezirksamte Neuburg mitzutheilen.

---

**E. Num. 27483.**

2. Nachdem der blödsinnige Mathias Schröder von Unterpfaffenhofen inhaltlich Berichtes des kgl. Bezirksamtes Bruck vom 27. v. Mts. nach Haus zurückgekehrt ist, wird Ziffer 8 des Ausschreibens der unterfertigten Stelle vom 30. August lfd. Jrs. (Kreisamtsblatt S. 1640) hiemit zurückgenommen.

---

**E. Num. 27536.**

3. Die geisteskranke Häuslerstochter Kathar. Fenzl von Meßnerschlägerweide, kgl. Bezirksamtes Wegscheid, welche sich in letzterer Zeit bei ihrem Bruder, dem Häusler Paul Fenzl zu Meßnerschlägerweide in Pflege befand, hat sich am 6. vor. Mts. vom Hause entfernt und ihr Aufenthalt konnte seither nicht ermittelt werden.

Dieselbe ist 51 Jahre alt, von mittlerer Größe und hat schwarze Haare, welche schon theilweise grau und kurz abgeschnitten sind.

Ihre Kleidung bestand zur Zeit ihres Entweichens aus einem blaugedruckten Rocke und einer gleichen Schürze, schwarzem Hals- und Kopftuche und Männer-Schnürschuhen.

Die obengenannten Behörden erhalten andurch den Auftrag, nach dem dermaligen Aufenthaltsorte der in Rede stehenden Weibsperson Nachforschung zu pflegen

Digitized by Google

und ein etwaiges sachdienliches Ergebniß dem kgl. Bezirksamte Wegscheid bekannt zu geben.

Ansbach, am 9. Dezember 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.
Breyer.

---

E. Num. 27681. K. Num. 18219.

(Aufstellung von Kommunal- und Stiftungsanwälten betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Mit Entschließung vom Heutigen wurde der kgl. Advokat Stadelmann in Nürnberg mit seiner Zustimmung von der Gemeinde- und Stiftungsanwaltschaft für die Gemeinden und Stiftungen des Distriktes Altdorf enthoben und dem k. Advokaten Lindner in Altdorf die Vertretung der Gemeinden und Stiftungen des Distriktes Altdorf in streitigen Rechtsangelegenheiten nach Maßgabe des §. 23 des Regulativs für Geschäftsführung in den Landgemeinden vom 24. September 1818 übertragen.

Ansbach, den 15. Dezember 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.
Breyer.

---



E. Nro. 27669. K. Nro. 18247.

An die k. Stadtkommissariate, Bezirks- und Rentämter, dann die unmittelbaren Stadt-Magistrate des Kreises.

(Vollzug der Verordnung vom 28. April d. Js. über den Gewerbsbetrieb im Umherziehen und den Hausirhandel betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Im Vollzuge einer höchsten Entschließung des kgl. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 10 September d. Js. Nr. 10546 hat das Taxamt der unterfertigten Stelle lithographirte Abzüge der nachbezeichneten Formulare, nämlich:

1) des Formulars A. zu §. 10 der Verordnung vom 28. April l. Js., den Gewerbsbetrieb im Umherziehen und den Hausirhandel betr.,
2) des Formulars A. zu §. 5 Absatz 2 der Verordnung vom 25. Juni d. Js., den Marktverkehr betreffend,

auf dem gesetzlichen 15 kr.-Stempel herstellen lassen.

Diese Formulare können von den zu deren Ausfüllung berechtigten Behörden zu dem Preise von 16 kr. per Stück von dem genannten Taxamte bezogen werden.

Die Abrechnung über dieselben hat in analoger Anwendung der Ziffer 5 ff. der gemeinschaftlichen höchsten Entschließung der k Staatsministerien des Innern, der Finanzen, sowie des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 22. März 1866, den Verlag von Arbeits- und Dienstboten-Büchern und ähnlichen Formularien betr., zu geschehen.

Ansbach, den 16. Dezember 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern und der Finanzen.
Dr. von Feder, Präsident.
Wendel, k. Regierungsdirektor
Breyer.

Digitized by Google

E. Num. 18102. K. Num. 12238.

## Bekanntmachung.

(Uebernahme von Nebengeschäften durch Beamte und öffentliche Diener betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Unter Bezugnahme auf das im rubrizirten Betreffe unter'm 22. November lfd. Jrs. erlassene Ausschreiben im Kreisamtsblatte von Mittelfranken wird bekannt gegeben, daß nach höchster Finanzministerial-Entschließung vom 27. November l. Jrs. die nach §. 1 und 3 der allerhöchsten Verordnung vom 10. März 1868 (Regierungsblatt Seite 449) von den Beamten und öffentlichen Dienern zu erstattenden Anzeigen und einzureichenden Gesuche, sowie die hierauf ergehenden Bescheide tax- und stempelfrei zu behandeln seien.

Ansbach, den 12. Dezember 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**
Kammer der Finanzen.

Dr. von Feder, Präsident.

Wendel, k. Regierungsdirektor.

Wiellenbacher.

---

Agenturen.

I.

E. Num. 27420. K. Num. 18193.

Der von dem Hauptagenten des Expedientenhauses Charles Börnstein in Bremen, Privatier D. Wilh. Schmidt in Nürnberg, vorgeschlagene Auswanderungs-Agent, Kaufmann Karl Bernhold daselbst, ist bestätigt worden; was hiemit veröffentlicht wird.

---



II.

E. Num. 27766.

Der von dem Hauptagenten der Expedientenhäuser

Emil Werner und Comp. in Bremen,
Hermann Ludwig in Antwerpen,
Joseph Tomschitz in Liverpool,
R. O. Lobedanz in Hamburg,
Wood und Comp. in Havre,

Kaufmann Sebastian Lederle in Ludwigshafen aufgestellte Auswanderungsagent Marktschreiber Karl von Pieverling in Emskirchen ist von der k. Regierung von Mittelfranken, Kammer des Innern, bestätigt worden; was anmit veröffentlicht wird.

---

## Dienstesnachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 6. Dezember l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, den Rath der Regierung von Mittelfranken, Kammer des Innern, Lorenz Braunwart, in gleicher Eigenschaft zur Regierung von Oberbayern, Kammer des Innern, auf Ansuchen zu versetzen und zugleich allerhöchst zu bestimmen, daß die dadurch erledigte Rathsstelle bei der Regierung von Mittelfranken, Kammer des Innern, nicht wieder besetzt werde, sowie unter'm 7. Dezember den Rath des Handelsappellationsgerichtes in Nürnberg, Theodor Freytag, zum Oberappellationsgerichtsrathe zu befördern und zugleich zu genehmigen, daß derselbe bis auf Weiteres im Justizministerium verwendet werde, dann zum Rathe des Handelsappellationsgerichtes in Nürnberg den ersten Staatsanwalt am Bezirksgerichte Nürnberg, Carl Mattenheimer, zu befördern.

---

Digitized by Google

Seine Majestät der König haben unter'm 5. November l. Jrs. dem Thorschreiber Georg Schuster in Nürnberg in Rücksicht auf seine 50jährigen, treu und eifrig geleisteten Dienste die Ehrenmünze des k. bayerischen Ludwigsordens allergnädigst zu verleihen geruht.

---

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 2 Dezember lfd. Jrs. allergnädigst bewogen gefunden, dem kgl. Professor Georg Eberlein an der Kunstgewerbschule in Nürnberg die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen des Ritterkreuzes des Franz-Josephs-Ordens, welchen derselbe von Seiner Majestät dem Kaiser von Oesterreich verliehen erhielt, zu ertheilen.

---

Seine Majestät der König haben unter'm 3. Dezember l. Jrs. die protestantische erste Pfarrstelle zu Cadolzburg Dekanats Zirndorf, dem Pfarrer Christian Friedrich Schlegel in Kalchreuth, Dekanats Erlangen, allergnädigst zu verleihen geruht.

---

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 4. Dezember l. J.



die Stelle eines Professors der Kupferstechkunst an der k. Akademie der bildenden Künste dem Kupferstecher J. B. Raab in Nürnberg in provisorischer Eigenschaft zu verleihen, sowie unter'm 8. Dezember den Assessor des Handels-Appellationsgerichts zu Nürnberg, Kaufmann Oskar Wiß, sowie den Assessor des Handelsgerichts Nürnberg, Kaufmann Georg Scharrer, beide ihrem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, ihrer genannten Funktionen zu entheben, dann zum Assessor am Handelsappellationsgerichte zu Nürnberg den Kaufmann und bisherigen Ergänzungsrichter am dortigen Handelsgerichte, Benedikt von Schwarz, zu ernennen, ferner die Stelle eines Assessors am Handelsgerichte Nürnberg dem bisherigen Ergänzungsrichter dieses Gerichtes, Kaufmann Friedr. Knapp, zu verleihen, und zu Ergänzungsrichtern am Handelsgerichte Nürnberg die Kaufleute Julius Schilling und August Scholler von dort zu berufen.

---

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 6. Dezember l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, die bei dem Kreis-Medicinal-Ausschusse von Mittelfranken erledigte Stelle eines ärztlichen Mitgliedes dem Bezirksgerichtsarzte Dr. Jakob Hermann Reuter in Nürnberg zu übertragen.

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 127. den 23. Dezember 1868.

## Inhalt.

Vermißte und aufgefundene Personen. — Die Erledigung der Bezirksarztes-Stelle II. Klasse in Wolfratshausen. — Die Erledigung der ersten Pfarrstelle in Zirndorf mit dem damit verbundenen Dekanate. — Die Eröffnung von Telegraphenstationen. — Dienstesnachrichten. — Gewerbsprivilegium. — Schrannenpreise.

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden Mittelfrankens.

### Vermißte und aufgefundene Personen.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

E. Num. 27641.

1. Seit 18. November l. J. wird der Musiker Martin Zehetner von Passau vermißt und liegt die Vermuthung nahe, daß ihm ein Unglück begegnet sei.

Dessen Signalement ist: mittlere Größe, Alter circa 46 Jahre, dünnblondes Haar, rothblonder Schnurbart, rundes volles Gesicht, untersetzte Statur, Nase und Mund proportionirt.

Besonderes Kennzeichen ist kleine Narbe auf der Stirne.

Seine Kleidung besteht in einem grauen Winterrock, blauen Burnus, einer schwarzgestreiften Hose mit detto Gillet.

Trägt einen Ehering am Finger und führt eine silberne Cylinderuhr mit falschgoldner Uhrkette.

Die obengenannten Behörden erhalten hiemit die Weisung, nach dem Vermißten Spähe zu verfügen und ein etwaiges sachdienliches Ergebniß dem Stadtmagistrate Passau bekannt zu geben.

Digitized by Google

E. Num. 27535.

2. Der im Regierungs-Ausschreiben vom 21. April h. Js. (Kr.-A.-Bl. S. 677) signalisirte Knabe Heinrich Sailer ist nach vorliegender Anzeige neuerdings aus der Erziehungsanstalt Fürstenstein bei Passau entsprungen.

Die obengenannten Behörden werden angewiesen, nach demselben Spähe zu verfügen, und ihn im Betretungsfalle unter gleichzeitiger Anzeige an den Stadtmagistrat Landshut in die obige Anstalt zurückbringen zu lassen.

Ansbach, den 16. Dezember 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.

---

E. Num. 28394.

## Berichtigung.

(Die Erledigung der Bezirksarztes-Stelle II. Klasse in Wolfratshausen betr.)

Die Bezirksarztes-Stelle II. Klasse (nicht I. Klasse) in Wolfratshausen ist in Erledigung gekommen; Bewerber um dieselbe haben ihre vorschriftsmäßig belegten Gesuche bei der ihnen vorgesetzten kgl. Regierung, Kammer des Innern, bis zum 28. Dezember l. Jrs. einzureichen.

Ansbach, den 19. Dezember 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungspräsidenten:
Freiherr von Lindenfels, Regierungsdirektor.

Breyer.

---



E. Num. 6857. K. Num. 8120.

(Die Erledigung der ersten Pfarrstelle in Zirndorf mit dem damit verbundenen Dekanate betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die durch Ableben des bisherigen Pfarrers erledigte I. Pfarrstelle in Zirndorf mit dem damit verbundenen Dekanate wird zur Bewerbung bis zum 1. Februar 1869 mit folgenden Bezügen nach der neuen Fassion vom Jahre 1866 ausgeschrieben:

I. An ständigem Gehalte: aus Staatskassen: 4 Mtz. 1 Vrtl. ¼ Sechz. Korn à 12 fl. 54 kr. per Schff. 9 fl. 10½ kr., (dieser Getreidbezug wird nach dem jährlichen Normalpreise in Geld vergütet), 10 Klftr. weiches Scheitholz, Ansbacher-Maß à 8 fl. 15 kr. 82 fl. 30 kr., 50 Stück Wellen 2 fl., aus Stiftungskassen baar 20 fl. 15 kr. 113 fl. 55½ kr.

II. An Zinsen aus Aktivkapitalien 633 fl. 38½ kr.

III. Ertrag aus Realitäten: Freie Wohnung im Pfarrhause, welches sich in einem ganz guten Stande befindet 50 fl., aus 48 Dez. Gärten 3 fl., aus 56 T. 69 Dez. Aeckern 191 fl. 24 kr., aus 6 Tgw. 85 Dez. Wiesen 36 fl. 54 kr. 281 fl. 18 kr.

IV. Ertrag aus Rechten: Bodenzinse 50 fl. 21 kr., Weiderecht 1 fl. 51 fl. 21 kr.

V. Einnahmen aus besonders bezahlt werdenden Dienstesfunktionen 390 fl. 28½ kr.

VI. An observanzmäßigen Gaben und Sammlungen 18 fl 26 kr. Summa 1489 fl. 7¼ kr. Hievon die Lasten ab mit 110 fl. 39½ kr. Reinertrag 1378 fl. 28 kr.

Vom Amtsnachfolger sind 13 fl. 30 kr. in zwei Absitzfristen an den Pfarrfond zurückzuersetzen.

Digitized by Google

Dabei wird bemerkt, daß die Auspfarrung der Gemeinden Ober- und Unterweihersbuch und Unterdeutenbach eingeleitet ist.

Ansbach, den 15. Dezember 1868.

**Königliches protestantisches Consistorium.**

Freiherr von Lindenfels.

Schmidt.

## Bekanntmachung.

(Die Eröffnung von Telegraphen-Stationen betr.)

**Im Namen Seiner Majestät des Königs.**

In Schillingsfürst wird vom 16. l. Mts. an die mit der k. Postexpedition dortselbst vereinigte Vereins-Telegraphen-Station mit beschränktem Tagesdienste eröffnet.

München, am 16. Dezember 1868.

**General-Direktion der k. Verkehrs-Anstalten.**

## Dienstesnachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 7. Dezember l. Js. an der Industrieschule zu Nürnberg vom 1. Dezember l. Js. an zum Professor der deutschen Sprache, Geographie und Geschichte, dann der französischen und englischen Sprache den Lehrer der Gewerbsschule Nördlingen, Friedrich Glauning, dann zum Professor der Bau- und Vermessungskunde, dann des Situations- und Bauzeichnens, sowie zum Vorstande der bautechnischen Abtheilung genannter Anstalt den geprüften Baupraktikanten und Assistenten der Baubehörde Würzburg I, Johann Eduard Philipp Otto, beide in provisorischer Eigenschaft, zu ernennen.



Seine Majestät der König haben unter'm 13. Dezember l. Jrs. allergnädigst geruht, zum Oberinspektor bei dem Oberpost- und Bahnamte Nürnberg den seitherigen Bezirksinspektor, August Schäzler, sowie zum Controleur der Oberbahnamtsbezirks-Casse Nürnberg den Offizialen Georg Kob daselbst zu befördern, und den Offizialen Ludwig Beyer in Landshut zur Oberpostamtsbezirkscasse Nürnberg zu versetzen.

Der von dem Schullehrer Georg Wüst an der Knabenunterklasse I der Haller-Präbes'schen Schule zu Nürnberg mit dem II. Schullehrer Christoph Rabenstein zu Kloster Heilsbronn eingegangene Stellentausch ist unterm Heutigen vom 1. Januar 1869 wirksam genehmigt worden.

## Gewerbs-Privilegium.

Die Patentträger Fabrikbesitzer Eduard Laucknet und Dr. R. Hagen von Fürther-Kreuzung haben den Nachweis über die Ausführung des ihnen unter'm 7. Mai 1868 ertheilten Patentes auf eine Bleistift-Rundstab-Hobelmaschine geliefert und um Zurücknahme der die Einziehung dieses Privilegiums verfügenden Ministerial-Entschließung gebeten. Nachdem die Bittsteller hiebei den Beweis darüber erbracht haben, daß die verspätete Vorlage des Ausführungsnachweises eine ihrerseits gänzlich unverschuldete ist, so wurde die fragliche im dießjährigen Regierungsblatte Nr. 82 S. 2344 ausgeschriebene Privilegium-Einziehung zurückgenommen und das fragliche Patent als bis zum 7. Mai 1869 zu Recht bestehend erklärt.

Digitized by Google

Ueberſicht des Getreide-Verkaufs und der Getreide-Preiſe in den Schrannen von Mittelfranken für den Monat November 1868.

| Schrannenberechtigte Orte. | Monat. | Waizen. Preis per Schäffel höchſter fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigſter fl. | kr. | Verkauft. Schf. | Kern. Preis per Schäffel höchſter fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigſter fl. | kr. | Verkauft. Schf. | Dinkel. Preis per Schäffel höchſter fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigſter fl. | kr. | Verkauft Schf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Altdorf | vom ersten bis letzten November 1868. | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Ansbach | | 18 | 11 | 17 | 54 | 17 | 31 | 628 | 17 | 46 | 17 | 35 | 17 | 22 | 265 | — | — | — | — | — | — | — |
| Beilngries | | 17 | 52 | 16 | 35 | 14 | 47 | 1354 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Berching | | 17 | — | 16 | 10 | 14 | 50 | 236 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Dinkelsbühl | | 19 | 19 | 19 | 3 | 18 | 15 | 336 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Eichstätt | | 17 | 24 | 16 | 35 | 15 | 25 | 577 | — | — | — | — | — | — | — | 6 | 19 | 6 | 2 | 5 | 39 | 42 |
| Erlangen | | 19 | 17 | 18 | 45 | 18 | 12 | 186 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Feuchtwangen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Fürth | | 20 | 27 | 19 | 48 | 19 | 9 | 662 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Gunzenhausen | | 19 | 15 | 18 | 14 | 15 | 39 | 1217 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Hersbruck | | 20 | — | 18 | 26 | 17 | 30 | 68 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Nürnberg | | 19 | 53 | 18 | 15 | 15 | — | 486 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Roth | | 17 | — | 17 | — | 17 | — | 4 | 16 | 45 | 16 | 45 | 16 | 45 | 7 | — | — | — | — | — | — | — |
| Rothenburg | | 18 | 15 | 17 | 36 | 17 | 3 | 152 | 17 | 52 | 17 | 29 | 16 | 48 | 596 | — | — | — | — | — | — | — |
| Schwabach | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Thalmeſſingen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Uffenheim | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Waſſertrüdingen | | 19 | 40 | 18 | 28 | 17 | 15 | 510 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Weiſſenburg | | 17 | 29 | 16 | 52 | 16 | 13 | 782 | — | — | — | — | — | — | — | 7 | 25 | 7 | 13 | 6 | 58 | 433 |

| Schrannenberechtigte Orte. | Monat. | Roggen. Preis per Schäffel höchſter fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigſter fl. | kr. | Verkauft. Schf. | Gerſte. Preis per Schäffel. höchſter fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigſter fl. | kr. | Verkauft. Schf. | Haber. Preis per Schäffel höchſter fl. | kr. | mittlerer fl. | kr. | niedrigſter fl. | kr. | Verkauft Schf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Altdorf | vom ersten bis letzten November 1868. | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Ansbach | | 14 | 25 | 14 | 10 | 13 | 54 | 523 | — | — | — | — | — | — | — | 7 | 39 | 7 | 26 | 7 | 15 | 794 |
| Beilngries | | 14 | 34 | 14 | 12 | 13 | 50 | 74 | 13 | 23 | 12 | 48 | 11 | 52 | 1395 | 7 | 33 | 6 | 57 | 6 | 12 | 228 |
| Berching | | 14 | 46 | 14 | 34 | 14 | 9 | 47 | 13 | 37 | 13 | 26 | 13 | 15 | 373 | 7 | 19 | 7 | 3 | 6 | 38 | 81 |
| Dinkelsbühl | | 14 | 50 | 14 | 35 | 14 | 20 | 421 | 15 | 14 | 15 | — | 14 | 32 | 634 | 8 | 11 | 7 | 46 | 7 | 4 | 429 |
| Eichstätt | | 14 | 58 | 14 | 39 | 14 | 2 | 364 | 13 | 23 | 13 | 1 | 12 | 29 | 397 | 7 | 33 | 7 | 11 | 6 | 53 | 397 |
| Erlangen | | 15 | 42 | 15 | 19 | 14 | 54 | 81 | — | — | — | — | — | — | — | 8 | 44 | 8 | 24 | 8 | 3 | 79 |
| Feuchtwangen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Fürth | | 15 | 12 | 15 | 24 | 15 | 36 | 639 | 15 | 39 | 15 | 18 | 15 | — | 1611 | 8 | 48 | 8 | 33 | 8 | 15 | 349 |
| Gunzenhausen | | 15 | 39 | 14 | 58 | 14 | 23 | 112 | 13 | 53 | 13 | 47 | 12 | 54 | 777 | 8 | 3 | 7 | 21 | 6 | 18 | 415 |
| Hersbruck | | 16 | 48 | 15 | 33 | 14 | 56 | 81 | 16 | — | 14 | 18 | 12 | — | 605 | 8 | — | 7 | 5 | 6 | 30 | 95 |
| Nürnberg | | 15 | 39 | 14 | 54 | 13 | 87 | 266 | 17 | — | 15 | 50 | 14 | 15 | 987 | 9 | 30 | 8 | 14 | 5 | 12 | 1556 |
| Roth | | — | — | — | — | — | — | — | 15 | — | 14 | 45 | 14 | 30 | 9 | — | — | — | — | — | — | — |
| Rothenburg | | 14 | 57 | 18 | 48 | 14 | 34 | 192 | — | — | — | — | — | — | — | 7 | 12 | 7 | 2 | 6 | 57 | 9 |
| Schwabach | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Thalmeſſingen | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Uffenheim | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Waſſertrüdingen | | — | — | — | — | — | — | — | 14 | 35 | 14 | 13 | 12 | 30 | 249 | 7 | 21 | 6 | 45 | 6 | 15 | 79 |
| Weiſſenburg | | 15 | 57 | 15 | 39 | 15 | 24 | 197 | 14 | 38 | 14 | 18 | 13 | 49 | 1811 | 7 | 44 | 7 | 19 | 6 | 58 | 410 |

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

# Kreis-Amtsblatt

# von Mittelfranken.

Ansbach, Nro. 128. den 30. Dezember 1868.

## Inhalt.

Die praktische Prüfung für den Staatsbaudienst im Jahre 1869. — Den Salzhandel. — Erledigung der katholischen Stadtpfarrei Fürth. — Den Hausirhandel der Strohflechter im Bezirksamte Lindau. — Errichtung einer zweiten Mathematiklehrerstelle an der Kreis-Gewerbschule zu Kaiserslautern. — Vermißte und aufgefundene Personen. — Die Verjährung der Forderungen an das Staatsärar und der Staatsgefälle. — Die Abhaltung der ersten Schwurgerichtssitzung im Jahre 1869. — Ediktalladung des Joh. Nikol. Wilh. Stiefel von Dietenhofen wegen Verbrechens der Amtstreue vor das Schwurgericht von Mittelfranken. — Die Erledigung der III. Pfarrstelle in Gunzenhausen. — Dienstesnachrichten. — Königlich Allerhöchste Anerkennung.

Ad Num. 15547.

### Bekanntmachung.

(Die praktische Prüfung für den Staatsbaudienst im Jahre 1869 betreffend.)

## Staats-Ministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten.

**Der Anfang der nächstjährigen praktischen Prüfung für den Staatsbaudienst ist auf den 22. Februar 1869 festgesetzt.**

**Die Gesuche um Zulassung zu derselben sind spätestens bis zum 1. Februar bei der kgl. obersten Baubehörde einzureichen und zu belegen:**

a) mit dem Zeugniß über die erstandene theoretische Prüfung, dann

b) den Zeugnissen der betreffenden Behörden über die mit Fleiß und Fortgang, sowie mit untadelhaftem sittlichen und politischen Betragen vollendete zweijährige Praxis.

**Die letzteren müssen gemäß §. 32 der allerhöchsten Verordnung vom 15. November 1856, „die Prüfung für den Staatsbaudienst betr.", die ausdrückliche Bestätigung enthalten, daß der Candidat während seiner Praxis den Bestimmungen des §. 28 dieser Verordnung nachgekommen ist.**

Digitized by Google

In dem Gesuche ist zugleich die Adresse für die Zustellung des Admissions-Dekretes anzugeben.

München, den 17. Dezember 1868.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl.

von Schlör.

Durch den Minister
der Generalsekretär,
Ministerialrath
v. Cetto.

---

E. Num. 28509. K. Num. 18586.

An sämmtliche Polizeibehörden Mittelfrankens.

(Den Salzhandel betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Auf den Grund einer Entschließung des k. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten wird den sämmtlichen Polizeibehörden in Mittelfranken bekannt gegeben, daß durch das am 10. November v. Jrs. erlassene, mit dem 1. Januar l. Jrs. in Giltigkeit getretene Gesetz, die Erhebung einer Abgabe von Salz betr., dann durch die über die Ausführung dieses Gesetzes ergangene Bekanntmachung der beiden einschlägigen k. Staatsministerien vom 20. November vor. Jrs. (Reg.-Bl. 1867 S. 1195) endlich durch die in Folge dessen von der k. Generalzoll-Administration mit ministerieller Genehmigung in ihrem Amtsblatte Nr. 36 v. Js. an sämmtliche k. Hauptzollämter erlassenen Instruktionen dem im Art. 19 des Gewerbsgesetzes vom 30. Januar 1868 vorgesehenen Vorbehalte der Regelung des Salzhandels im Verordnungswege bis auf Weiteres entsprochen ist.

Ansbach, den 23. Dezember 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Dr. von Feder, Präsident.

Breyer.



E. Num. 28539. K. Num. 18450.

## Bekanntmachung.

(Erledigung der katholischen Stadtpfarrei Fürth betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die katholische Stadtpfarrei Fürth im Dekanate Reunkirchen am Sande, in der Erzdiözese Bamberg, ist durch Ableben des bisherigen Pfründebesitzers in Erledigung gekommen.

Dieselbe zählt 1428 Seelen und 2 Schulen in der Stadt Fürth. Sie wird mit einem Kaplan pastorirt und gewährt einen fassionsmäßigen Reinertrag von 1128 fl. 15 kr.

Die Wiederbesetzung erfolgt durch Seine Majestät den König.

Bewerber um diese Pfarrei haben ihre mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegten Gesuche binnen vier Wochen bei der unterfertigten Stelle oder bei der ihnen vorgesetzten kgl. Kreisregierung, Kammer des Innern, einzureichen.

Ansbach, den 19. Dezember 1868.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungspräsidenten:
Freiherr von Lindenfels, Regierungsdirektor.

Breyer.

---

E. Num. 28488. K. Num. 18504.

An sämmtliche Polizeibehörden in Mittelfranken.

(Den Hausirhandel der Strohflechter im Bezirksamte Lindau betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Durch Entschließung des kgl. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 13.

Digitized by Google

l. M. wurden die Begünstigungen des §. 19 der allerhöchsten Verordnung vom 28. April l. Jrs., den Gewerbsbetrieb im Umherziehen und den Hausirhandel betr., den Bewohnern der Gemeinden Lindenberg, Heimenkirch, Simmerberg, Röthenbach, Mayerhöfen und Scheidegg, k. Bezirksamtes Lindau, in Bezug auf feinere Strohwaaren, insbesondere Strohhüte zugestanden, was den sämmtlichen Polizeibehörden in Mittelfranken zur Nachachtung hiemit bekannt gegeben wird.

Ansbach, den 21. Dezember 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**

**Kammer des Innern.**

In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungspräsidenten:

Freiherr von Lindenfels, Regierungsdirektor.

Breyer.

---

E. Num. 22661.

## Bekanntmachung.

(Errichtung einer zweiten Mathematiklehrerstelle an der Kreisgewerbschule zu Kaiserslautern betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

An der Kreis-Gewerbschule zu Kaiserslautern ist die Errichtung einer zweiten Lehrstelle für Mathematik mit einem Anfangsgehalte von 700 fl. in Aussicht genommen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche mit entsprechenden Zeugnissen belegt, binnen drei Wochen von heute an bei dem k. Rektorate der genannten Anstalt einzureichen.



Hiebei wird bemerkt, daß die wirklichen Gewerbschullehrer der Pfalz auf sechsjährige Dienstesalterszulage und auf Ruhegehalt Anwartschaft haben.

Speyer, den 17. Dezember 1868.

**Königliche Bayerische Regierung der Pfalz,**

**Kammer des Innern.**

von Pfeufer.

Kilp.

---

**An sämmtliche k. Distriktspolizeibehörden des Regierungsbezirkes.**

Vermißte und aufgefundene Personen.

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

E. Num. 28283.

Inhaltlich eines Berichtes des kgl. Bezirksamtes Haßfurt wurde am Morgen des 14. November l. Js. auf dem Bahnkörper der Bamberg-Schweinfurter-Eisenbahn in der Steuergemeinde Eschenbach beim Bahnwärterhäuschen Posten Nr. 3 der Leichnam einer Mannsperson aufgefunden, welche von dem Postzug Früh 5 Uhr überfahren worden war.

Nach der amtlich vorgenommenen Leichenbesichtigung war die Leiche im Alter von 30 bis 36 Jahren, 5′ 8″ groß, hatte hellbraunes Haupthaar, graue Augen und spitze gebogene Nase, jedoch weder Schnur- noch Backenbart.

Eine Vergewaltigung von Seite eines Dritten war nicht sichtbar. Bekleidet war die Leiche mit einem leinenen Hemde und einem blauen Halbhemd, sog. Arbeiterhemd, beide ohne Abzeichen, mit zwei übereinander angezogenen schwarzen Tuchhosen, die obere noch gut erhalten, die untere zerrissen, mit einer dunkelblauen Tuchjoppe, dunkler baumwollener Weste, einer abge-



Digitized by Google

tragenen, seidenen abgenähten Kappe mit rothem Futter, ohne Zeichen, einem Paar rindsledernen Stiefeln, gut erhalten, aber durchgetreten auf der Sohle und an der Seite die eine Sohle ganz abgerissen, so daß der Fuß durchgesehen werden konnte. Das Halstuch war röthlich gestreift und von Baumwolle.

Bei der Leiche fanden sich außer dem Betrage von zwei Kreuzern in Kupfer gar nichts vor, was Aufschluß über die Persönlichkeit hätte geben können.

Nachdem die bisher zur Herstellung der Identität des Verunglückten Seitens des k. Bezirksamtes Haßfurt angestellten Nachforschungen erfolglos geblieben sind, werden sämmtliche Distriktspolizeibehörden beauftragt, in ihren Bezirken die geeigneten Recherchen vorzunehmen und ein etwaiges sachdienliches Ergebniß derselben dem genannten k. Bezirksamte mitzutheilen.

Ansbach, den 21. Dezember 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**

Kammer des Innern.

In dienstl. Abwesenheit des k. Regierungs-Präsidenten:

Freiherr von Lindenfels, Regierungsdirektor.

Breyer.

---

**K. Num. 8406.**

(Die Verjährung der Forderungen an das Staatsärar und der Staatsgefälle betr.).

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Dem Finanzgesetze vom 28. Dezember 1831 §. 34 gemäß (Gesetzblatt v. J. 1832, S. 146—150) werden nachfolgende gesetzliche Bestimmungen zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

1) Unabbrüchig dem Gesetze vom 1. Juni 1822, welches über die Forderungen aus Titeln vor dem 1. Oktober 1811 und deren Erlöschen Bestimmung getroffen hat, werden nunmehr auch alle Forderungen an die Staats-Finanz- und Militärkassen aus der Zeit vom 1. Oktober 1811 bis zum 1. Oktober 1830 ohne Unterschied ihres Titels, insoferne sie innerhalb dieses Zeitraums bereits zur Zahlung verfallen waren und zur Einklagung geeignet gewesen wären, für erloschen erklärt, wenn dieselben nicht bis zum 1. Oktober 1833 bei dem k. Staatsministerium der Finanzen, und zwar ausschließend nur bei diesem, angemeldet werden.

Die Anmeldung der dem Verfalle unterworfenen Forderungen muß zwischen dem Tage des gegenwärtigen Gesetzes und dem 1. Oktober 1833 geschehen.

Eine früher angemeldete Forderung ist geschützt gegen den Verfall, wenn sie

a) entweder bereits früher bei dem Staatsministerium der Finanzen direkt angemeldet worden war, und der Petent sie unter ausdrücklicher Beziehung auf die frühere Anmeldung in dem angegebenen Zeitraume monirt, oder

b) wenn früher die Anmeldung bei anderen Administrativstellen oder Behörden stattfand und der Petent sie innerhalb der vorgeschriebenen Frist im Duplikate bei dem Staatsministerium der Finanzen erneuert.

Eine zwar angemeldete, von dem k. Staatsministerium der Finanzen aber nicht anerkannte und deßhalb zurückgewiesene Forderung muß innerhalb eines Jahres vom Tage der Zurückweisung an, bei den treffenden Gerichten bei Strafe der Präclusion klagbar angebracht werden.

Eine zwar rechtzeitig angemeldete, von dem Finanzministerium vor dem 1. Oktober 1833 allenfalls nicht verbeschiedene Forderung muß längstens in dem Zeitraume vom 1. Oktober 1833 bis 1. Oktober 1834 bei Strafe der Präclusion klagbar vor die Gerichte gebracht werden.

Digitized by Google

Unter den Forderungen, welche nach diesem und den nachfolgenden §§. innerhalb der festgesetzten Zeit erlöschen, sind nicht begriffen:

a) alle Real-Lasten, welche auf was immer für ein Eigenthum des Staates haften, jedoch mit der Beschränkung, daß die Nachholung rückständiger jährlicher Gefälle nicht weiter als auf drei Jahre zurück ausgedehnt werden soll;

b) alle in den Hypothekenbüchern eingetragenen Forderungen.

2) Vom 1. Oktober 1830 an, und in gleicher Weise für die Zukunft erlöschen alle Forderungen an die Staats-Finanz- und Militärkassen aus Titeln jeder Art, wenn sie binnen 3 Jahren, von dem Tage an gerechnet, wo sie zur Zahlung verfallen waren, nicht erhoben worden sind, oder nicht eine in diesem Zeitraume an die Kasse geschehene Anmeldung zur Erhebung nachgewiesen werden kann.

3) Rückstände an Staatsgefällen und andere an die Staatskasse geschuldete Zahlungen, welche vor dem 1. Oktober 1830 verfallen waren, erlöschen zum Vortheile der Pflichtigen, wenn sie nicht zwischen dem Tage des gegenwärtigen Gesetzes und dem 1. Oktober 1833 eingefordert und da, wo die Schuldner hypothekarische Sicherheit zu geben vermögen, zum Eintragen im Hypothekenbuche angemeldet worden sind.

Vom 1. Oktober 1830 an und in gleicher Weise für die Zukunft erlöschen die verfallenen Staatsgefälle und andere an die Staatskasse geschuldete Zahlungen, wenn solche während dreier auf einander folgender Jahre nicht eingefordert und im Falle zeitlicher Uneinbringlichkeit, da, wo die Schuldner hypothekarische Sicherheit zu geben vermögen, zum Eintragen im Hypothekenbuche nicht angemeldet worden sind.

Nach dem Eintritte der Erlöschung kann der Abgabenpflichtige wegen eines Rückstandes durchaus nicht mehr verfolgt werden; der percipirende Beamte verliert diessfalls jeden Regreß und haftet dem Staate für alle hieraus entspringenden Nachtheile.

Pflichtend und haftend für rückständige Gefälle sind nur diejenigen Personen oder ihre Erben, welche das Objekt, aus dem sich das Gefäll ergab, zur Zeit besaßen, wo das Gefäll angefallen ist, vorbehaltlich der Bestimmungen des Hypothekengesetzes und der Prioritätsordnung.

4) Gegen die nach den Bestimmungen der §§. 30. 31 und 32 des gegenwärtigen Gesetzes eintretende Erlöschung findet eine restitutio in integrum nicht statt; ausgenommen sind jedoch minderjährige physische Personen.

Ansbach, den 29. Dezember 1868.

**Königliche Regierung von Mittelfranken,**

**Kammer der Finanzen.**

**Dr. von Feder, Präsident.**

Wendel, k. Regierungsdirektor.

Wiellenbacher.

---

K. Num. 167.

## Das Präsidium des k. b. Appellationsgerichts von Mittelfranken.

Mittelst höchster Entschließung vom 21. praes. 25. l. Mts. hat das k. Staatsministerium der Justiz die Eröffnung der ersten für den Kreis Mittelfranken im Jahre 1869 abzuhaltenden Schwurgerichtssitzung auf

**Montag den 22. Februar 1869**

festgesetzt, und zum Präsidenten des Schwurgerichtshofes den Rath des Appellationsgerichts von Mittelfranken

Digitized by Google

Heinrich Rumpler, und zu dessen Stellvertreter den Rath des k. Bezirksgerichts Ansbach, E. W. Freiherr von Ebner ernannt; was gesetzlicher Vorschrift gemäß hiemit bekannt gemacht wird.

Eichstätt, den 26. Dezember 1868.

Dr. von Barth, Präsident.

---

E. Num. 5121.

## Edictalladung.

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Der oberste Gerichtshof des Königreichs hat unter'm 30. November 1868

gegen Johann Nikolaus Wilhelm Stiefel, 22 Jahre alt, geboren zu Dietenhofen, kgl. Bezirksamts Neustadt a. d. A., zuletzt in Schwabach wohnhaft und Privatgehilfe bei der dortigen Post- und Bahn-Expedition,

1) wegen Verbrechens der Amtsuntreue, begangen zum Schaden des Post- und Bahnexpeditors Bauernfeind von Schwabach dadurch, daß er

a) in der Zeit vor dem 19. Januar 1868 aus der Kasse der Post- und Bahn-Expedition Schwabach, welche ihm vermöge seines Dienstverhältnisses anvertraut war, den Betrag von 193 fl. 3½ kr. in der Absicht, sich einen rechtswidrigen Vortheil zu verschaffen, unbefugt sich angeeignet,

b) am 19. Januar 1868 ein Tags vorher von dem Käsehändlerssohn Heinrich Lindner in Schwabach bei der Post- und Bahn-Expedition daselbst aufgegebenes, an die Gebrüder Herz in Humbach adressirtes Paquet, 379 fl. baares Geld enthaltend, welches ihm vermöge seines Dienstverhältnisses zugänglich war, in der Absicht rechtswidriger Zueignung zu sich genommen, geöffnet, den Betrag von 133 fl. 38½ kr. zur theilweisen Deckung des aus der Postkasse entnommenen Geldes verwendet und den Rest in seine Schublade gelegt, zugleich, um die begangenen Veruntreuungen zu verdecken, die Emballage des Paquets, sowie die von dem Sohne des Post-Expeditors gefertigte Frachtkarte vom 19. Januar 1868, in welche das erwähnte Geldpaquet als Frachtstück eingetragen war, verbrannt und an Stelle derselben eine andere Frachtkarte gefertigt hat, in welche er jenes Paquet nicht einsetzte,

2) wegen Vergehens der Verletzung des Postgeheimnisses, dadurch begangen,

daß er in derselben Eigenschaft einen am 24. September 1868 der Post- und Bahnexpedition Schwabach übergebenen an Anna Schädina in Strakonitz gerichteten Brief unbefugt geöffnet hat,

auf Anklage und Verweisung vor das Schwurgericht erkannt und zugleich, da Stiefel flüchtig und dessen dermaliger Aufenthalt unbekannt ist, die Einleitung des Ungehorsamsverfahrens und die Ediktalladung des Angeklagten angeordnet.

Demgemäß wird ꝛc. Stiefel hiemit aufgefordert, binnen drei Monaten bei dem k. Bezirksgerichte Ansbach, als dem Sitze des Schwurgerichtshofes für Mittelfranken, zu erscheinen und sich wegen der ihm angeschuldigten Handlungen zu verantworten, widrigenfalls gegen ihn als einen Ungehorsamen verfahren und die Aburtheilung in seiner Abwesenheit erfolgen würde.

Ansbach, den 18. Dezember 1868.

Der stellvertretende Schwurgerichtspräsident:

von Ebner.

Sanernheimer.



Digitized by Google

E. Num. 6814. K. Num. 8219.

(Die Erledigung der III. Pfarrstelle in Gunzenhausen betr.)

## Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die durch Ableben des bisherigen Pfarrers erledigte III. Pfarrstelle in Gunzenhausen wird nach höchsten Orts genehmigter Abtrennung des früher damit verbundenen Subrektorates an der lateinischen Schule daselbst nach der rektifizirten neuen Fassion mit folgenden Bezügen mit einem bis zum 31. Januar 1869 laufenden Meldungstermin ausgeschrieben:

I. An ständigem Gehalte: 1. aus Staatskassen: baar 56 1/4 kr., 2. aus Stiftungskassen baar 92 fl. 35 1/4 kr. 93 fl. 32 kr.

II. Zinsen aus Aktivkapitalien 275 fl. 37 1/4 kr.

III. Ertrag aus Realitäten: (eine freie Wohnung ist nicht vorhanden) aus 4 Tagw. 29 Dez. Aeckern 12 fl. 54 kr., aus 6 Tagw. 75 Dez. Aeckern 35 fl. 54 kr. 48 fl. 48 kr.

IV. Ertrag aus Rechten: an Grund- und Bodenzinsen 2 fl. 54 1/2 kr.

V. Einnahmen aus Dienstesfunktionen 19 fl. 13 1/2 kr.

VI. Einnahmen aus observanzmäßigen Gaben und Sammlungen 5 fl. Summa 445 fl. 5 1/4 kr. Die Lasten hievon ab mit 11 fl. 35 1/2 kr. Reinertrag 433 fl. 29 3/4 kr.

Dabei wird bemerkt, daß das Pfarreinkommen aus Staatsmitteln bis auf 800 fl. aufgebessert wird.

Vom Amtsnachfolger ist übrigens ein Onuskapital von 16 fl. 6 kr. in drei Absitzfristen zu 5 fl. 22 kr. heimzuzahlen.

Ansbach, den 18. Dezember 1868.

**Königliches protestantisches Consistorium.**

Freiherr von Lindenfels.

Schmidt.

---



## Dienstesnachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 14. Dezember l. Jrs. allergnädigst bewogen gefunden, die erledigte Stelle eines ordentlichen Beisitzers des Medicinal-Comités an der Universität Erlangen dem bisherigen I. Suppleanten desselben, Professor Dr. Friedrich Albert Zenker, zu verleihen, sowie in die hiedurch sich eröffnende I. Supleantenstelle den bisherigen zweiten Supleanten, Professor Dr. Walther Heinecke, vorrücken zu lassen, und die Stelle des II. Supleanten dem als außerordentlichen Professor an der Universität Erlangen berufenen Dr. Carl Schröder zu übertragen.

---

Seine Majestät der König haben unter'm 16. Dezember l. Js. allergnädigst geruht,

1) den bisherigen Bezirks-Ingenieur Johann Reisinger in Nürnberg zur oberen Beaufsichtigung und Leitung der Bahn-Unterhaltung an den Sitz der Bau-Abtheilung der General-Direktion einzuberufen und denselben gleichzeitig mit dem Range der Categorie II a des Besoldungsstatus zum Oberingenieur zu befördern,

2) den bisherigen Betriebsingenieur Eduard Bürklein beim Oberamte Nürnberg zum Bezirks-Ingenieur bei der Bau-Abtheilung der General-Direktion der k. Verkehrs-Anstalten zu befördern,

3) den Betriebs- und Sektions-Ingenieur Wilhelm Hofmann in Nürnberg zur Bauabtheilung zu berufen,

4) zu Bezirks-Ingenieure für die wichtigeren Bahnunterhaltungsbezirke

a) in Nürnberg den bisherigen Betriebs-Ingenieur Sigmund Hofreiter in Bamberg unter Fortdauer seiner provisorischen Diensteseigenschaft,

b) in Gunzenhausen den bisherigen Betriebsingenieur Carl Leydel in Nürnberg zu befördern,

5) die Abtheilungs- und Sektions-Ingenieure

Digitized by Google

a) Ferdinand Volkert in Treuchtlingen,
b) Joseph Joachimbauer in Dollnstein und
c) Albert Zenger in Pappenheim zu Betriebsingenieuren extra statum, sämmtliche unter Fortdauer ihrer provisorischen Dienstseigenschaft, zu berufen, endlich

6) nachstehende geprüfte und dermalen als technische Gehilfen und beziehungsweise Ingenieur-Assistenten verwendete Baupraktikanten, als:
a) Christian Schmidt bei der Bausection Nürnberg, und
b) Alois Reinhard für den Bahnunterhaltungsdienst in Nürnberg,

zu Abtheilungs-Ingenieuren in provisorischer Eigenschaft zu befördern.

---

Seine Majestät der König haben unter'm 19. Dezember l. Js. zum Landrichter in Höchstädt den Assessor des Landgerichtes Roth, Heinrich Seiler, zu befördern, und zum Landgerichtsassessor in Roth den Bezirksgerichts-Accessisten Theodor Brügel in Ansbach allergnädigst zu ernennen geruht.

---

Seine Majestät der König haben mittels allerhöchsten Rescriptes vom 13. l. Mts. die katholische Pfarrei Nassenfels, Bezirksamts Eichstätt, dem Priester Max Jos. Liepold in Heimbach, Bezirksamts Beilngries, allergnädigst übertragen.

---

Vermöge Entschließung der k. Regierung, Kammer des Innern, von Mittelfranken vom 19. Dezember 1868 wurde der bisherige Schulverweser Leonhard Schwarz zu Altershausen auf Präsentation der gräflich Castell'schen Standes- und Patronatsherrschaft zu Castell vom 1. Januar 1869 als protestantischer Schullehrer und Kirchendiener zu Altershausen ernannt.

---

## Königlich Allerhöchste Anerkennung.

Seine Majestät der König haben der von dem verlebten Banquier Georg Martin Kalb zu Nürnberg mit einem Kapitale von 30,000 fl. unter der Benennung: „Banquier Georg Martin Kalb'sche Stiftung für Nothleidende" gegründeten Wohlthätigkeitsstiftung die landesherrliche Bestätigung allergnädigst zu ertheilen und huldvollst anzuordnen geruht, daß diese Stiftung mit dem Ausdrucke des Allerhöchsten Wohlgefallens über den von dem Stifter bewiesenen wohlthätigen und edlen Sinn durch das Regierungsblatt bekannt gemacht werde.

Digitized by Google

# Register

zum

# Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken

## pro 1868.

(Anmerkung: Die angeführten Zahlen bezeichnen die Seite des Kreisamtsblattes.)

## A. Sach-Register.

### A.


Abgebrannte, Veranstaltung einer Sammlung für die Abgebrannten in Schönsee 95.

— desgl. für die Abgebrannten in Arzberg 399.

— desgl. für die Abgebrannten in Auerbach 1359. 1580.

— Sammlung für die Abgebrannten in Bärnau 1543.

— desgl. für die Abgebrannten der Stadt Eschenbach 1622.

Ableben, das Ableben Seiner Majestät des Königs Ludwig I. von Bayern 369.

Abschiede, Abschied für den Landrath von Mittelfranken über dessen Verhandlungen in den Sitzungen vom 2. bis 13. Juli 1867. 933.

Ackerbauschulen, Erledigung der Stelle eines Vorstandes der Kreisackerbauschule Ramhof 36.

Adelsmatrikel, die Evidenthaltung derselben 2229.

Administrativbehörden, die Organisation der k. k. österreichischen Justiz- und Administrativbehörden 1881.

Advokaten, Besetzungen von Advokatenstellen 422. 866. 930. 2144.

— Bewilligungen von Substituirungsgesuchen kgl. Advoken 178. 540. 604. 710. 852. 892. 923. 1184. 1207. 1232. 1272. 1434. 1654. 1950.

Advokaten-Wittwen- und Waisen-Pensions-Anstalt, die Erhebung und Einsendung der Prozeßstrafen und Succumbenzgelder an die Advokaten-Wittwen- und Waisen-Pensions-Anstalt 56.

Agenturenbestätigungen: 45. 115. 164. 383. 539. 540. 596. 664. 684. 732. 812. 875. 959. 1009. 1017. 1180. 1205. 1541. 1604. 1794. 1813. 1875. 1948. 1972. 2014. 2144. 2151. 2159. 2178. 2190. 2191. 2228. 2237. 2238.

Akademie der bildenden Künste, Besetzung der Stelle eines Professors 2240.

Aktiengesellschaften, die Aktiengesellschaft für Glas-,




Digitized by Google

Spiegel- und Zinnfolienfabrikation in Erlangen, hier Abänderung der Gesellschaftsstatuten 2012.
Amtsbürgschafts-Kapitalien, die Verzinsung derselben 889.
Amts-Inventarien 970. 1603.
— die Einstellung der Anschaffungskosten, eventuell der beiläufigen Werthe in die Amts-Inventarien 1380.
Amtssiegel, Entwendung von zwei Amtssiegeln 141.
Anerkennungen, kgl. Allerhöchste Anerkennungen 68. 115. 234. 876. 2264.
Anfrage-Bureau, siehe Commissions-Bureau.
Anlehen, siehe Verloosungen.
Anstellungsprüfungen, siehe Prüfungen.
Apotheker-Gremium, Einberufung der General-Versammlung des Apotheker-Gremiums von Mittelfranken 1607.
Appellationsgericht von Mittelfranken, Ernennungen und Quiescirungen von Räthen und Sekretären 1182.
Arbeitsbücher, die Ausstellung von Arbeitsbüchern 1443.
Arznei- und Geheimmittel, siehe Medicinalwesen.
Assessoren, Ernennungen und Quiescirungen von Bezirksgerichts-, Bezirksamts-, Stadtgerichts- und Landgerichts-Assessoren 220. 422. 866. 875. 995. 1010. 1182. 1541. 1550. 1645. 1795. 1796. 1982. 2160. 2263.
Atlas, Controle der Plan- und Atlas-Einträge 656.
Aufgegriffene, vermißte fremde Personen und aufgefundene Todte, siehe Vermißte.
Aufenthalt, den Vollzug des Gesetzes über Heimath, Verehelichung und Aufenthalt vom 16. April 1868 1031.
— desgl., hier die Verehelichung von Franzosinnen nach Bayern 2015.
— den Commentar des k. Ministerial-Assessors Emil Riedel zum Gesetze über Heimath, Verehelichung und Aufenthalt vom 16. April 1868. 1532.
Aufschlagsstationen, Besetzungen von Aufschlagsstationen 541. 1674. 1675. 1766. 1982. 2168.
Ausgewiesene, den Gothaer-Vertrag wegen gegenseitiger Uebernahme von Ausgewiesenen 151. 2230.
Ausstände und Nachlässe an durchlaufenden Posten, die Libelle über dieselben 2172.
Auswanderer, den Verein zum Schutz deutscher Auswanderer in Berlin 1739.
Auswanderungen, die Behandlung der Auswanderungsgesuche 239.
— die Ertheilung von Auswanderungsbewilligungen an Wehrpflichtige 907.
— die Competenz für Ausfertigung von Auswanderungs-Urkunden in Oesterreich 1898.

## B.

Bader, die Eröffnung des Unterrichtskurses für Badergesellen pro 1868. 107.
— Kgl. Allerhöchste Verordnung, die Verhältnisse der Bader 1185. 1655.
— Approbationsprüfung der Bader 1224.
Bahnbedienstete, siehe Post- und Bahnbedienstete.
Baucandidaten, die Diäten der technisch geprüften Baucandidaten 1215.
Baufälle, Ausscheidung der kleinen Baufälle bei den Gebäuden organisirter Pfarreien 169.
Baufonds, Bildung der Baufonds bei den Cultusstiftungen 699.
Baugewerkschule, die Errichtung einer mit der Kreisgewerbschule Regensburg verbundenen Baugewerkschule 2199.
Baupraktikanten, die Diäten der praktisch geprüften Baupraktikanten 1215.
Bauwesen, Gesuch des Brandversicherungs-Rechnungs-Commissärs Stoll in München, dessen Werk über das Bauwesen, nun insbesondere über die kirchliche und gemeindliche Baupflicht 2225.
Beamte, kgl. Allerhöchste Verordnung, die dienstliche Verehelichungs-Bewilligung für Beamte und öffentliche Diener 1647.

Digitized by Google

Beamte, die Uebernahme von Nebengeschäften durch Beamte und öffentliche Diener 2154. 2237.

Belobungen und Belohnungen, Belohnung des Schleusenwärters Joh. Philipp Grau am Schleusenhause Nr. 55 bei Bruck, kgl. Bezirksamts Erlangen, wegen Rettung einer Frauensperson vom Tode des Ertrinkens 99.

— desgl. der Eisenbahnarbeiter Sebastian Hack von Postfelden und Michael Igelhaut von Nederdorn wegen Rettung der Söldnerswittwe Anna Margaretha Gempel von Berolzheim vom Tode des Ertrinkens 377.

— desgl. des Söldners Joh. Mich. Grünstäudel von Meinheim wegen Errettung des Schmiedmeisters Mich. Strauß von Trometzheim vom Tode des Ertrinkens 678.

— desgl. der Eisenbahnarbeiter Adam Schneider von Burgbernheim, Johann Allaber von Herbolzheim, Ambrosius Sieber von Eigelsberg wegen Errettung des Reisenden Böfferlein von Kehl vom Tode des Ertrinkens 735.

— desgl. des Stroharbeiters Karl Maier von Virnsberg wegen Rettung eines Kindes vom Tode des Ertrinkens 927.

— desgl. des Maurergesellen Andreas Gußner von Georgensgemünd wegen Errettung des Kindes Eva Mörtelmeyer von da vom Tode des Ertrinkens 1167.

— desgl. des Metzgermeisters Michael Eder von Mönchsroth wegen Errettung eines Knaben vom Tode des Ertrinkens 1445.

— desgl. des Bauern Gg. Leonhard Riedel wegen Errettung des Knaben Andreas Schmittner von Kaubenheim vom Tode des Ertrinkens 1599.

— desgl. des Hirten Johann Martin Bergmann von Eckersmühlen wegen Lebensrettung des Knaben Christian Schüssel 1897.

— desgl. des Eisenbahnbauarbeiters Johann Dollinger von Eyfölden wegen Errettung zweier Mädchen vom Tode des Ertrinkens 1953.

Beneficien-Besetzungen 234.



Beschälhengste, siehe Privatbeschälhengste und Landgestüte.

Beschlagnahme von Druckschriften, siehe Druckschriften.

Betriebs- und Abtheilungs-Ingenieure, Ernennung und Versetzung solcher 2262.

Bevölkerung, die Superrevision der Erhebungen über die Bewegung der Bevölkerung, hier den Eintrag der Zwillings- und Drillings-Geburten 1984.

Bezirksämter, Ernennung eines Bezirksamtmannes 1668.

Bezirksärzte, Quiescirung eines solchen 843
— die Portofreiheit derselben 2148.

Bezirksamts-Assessoren, siehe Assessoren.

Bezirksarztstellen, Besetzung 1009.
— Erledigungen 18. 71. 154. 211. 530. 1657. 1964. 2234. 2243.

Bezirksgeometer, die Abhaltung einer praktischen Concursprüfung für Kataster- und Bezirksgeometer 823.
— Ernennung von solchen 876. 1590.
— Tarif für die Neubau-Messungen der Bezirksgeometer 1176.

Bezirksgerichtsärzte, Quiescirung eines solchen 1949.

Bezirksgerichtsarztstellen, Erledigung 1899.

Bezirksgerichtsräthe, Ernennungen, Versetzungen und Quiescirungen derselben 251. 1982.

Bezirksthierärzte, siehe Thierärzte.

Bienenschmalz, Gesuch des Kaufmanns K. Gschnitzer in München um Bewilligung zum Verkauf eines Mittels zur Heilung von Wunden 557.

Blinden-Institute, Erledigung von Freiplätzen im k. Central-Blinden-Institute in München 869.

Botenkautionen betr. 899.

Brände, Waldbrand im Revier Dormitz 719.

Brandassekuranzbeiträge, die Einhebung des Vorausschlages der Brandassekuranzbeiträge für das Jahr $18^{67}/_{68}$. 98.

Digitized by Google

Brandassekuranzbeiträge, die Einhebung der Brandassekuranzbeiträge pro $18^{66}/_{67}$. 847.

Brandassekuranzkassen, die Hauptrechnung über die Brandassecuranzkassen im Regierungsbezirke Mittelfranken pro $18^{66}/_{67}$. 1145.

Brandversicherungs-Inspektoren, den Jahresbericht derselben, hier deren Nachweise im Revisionsdienste pro 1867/68 2170.

Brauereien, den Vollzug des Gesetzes über das Gewerbswesen, hier die unbeschränkte Zulassung des Brauereibetriebes 1269.

Brustsyrup, den Verkauf des weißen Brustsyrups von G. A. W. Meyer in Breslau 1753.

Buchhalter, Versetzungen und Quiescirungen von Buchhaltern an der k. Hauptbank und den Filialbanken 1205.

Bürgermeister, Ernennungen 252. 2168.

Bureaubedürfnisse, die Anweisungen der k. Oberstaatsanwälte auf die Etatspositionen für „übrige Bureaubedürfnisse" und für den „ordentlichen Bedarf an Hypothekenbuchpapieren und Einbandkosten" 1548.

## C.

Capitalien, die Verloosung der zweiprocentigen Capitalien der Stiftungen und Gemeinden 595. 662.

— siehe auch Verloosungen.

Carbolsäure, die Anwendung der Carbolsäure als Desinfektions-Mittel 63.

Cassa-Anweisungen, rückständige, verzinsliche Cassa-Anweisungen 549.

— Annahme von sächsischen und preußischen Cassa-Anweisungen 843.

Cassenbillete, die Anfertigung und Ausgabe neuer kgl. sächsischer Cassenbillets 746.

Cassiere, Ernennung eines solchen 1205.

Centrallandwirthschaftsfest, siehe Landwirthschaft oder Oktoberfest.



Centralpolizeiblatt, die Inhaltsverzeichnisse zum kgl. bayerischen Centralpolizeiblatte 1203.

Cholera, das Auftreten derselben 35.

Collekten, Collekte für die Nothleidenden in Ostpreußen 84.

— Collektengesuch der Vorsteherin im Asyle du sacré coeur in Paris 207.

— Bitte der katholischen Kirchenverwaltung in Nördlingen um Bewilligung einer Kirchencollekte 247.

— Synagogencollecte für die israelische Cultusgemeinde Fechenbach, k. Bez.-Amts Markt-Heidenfeld 391.

— Gesuch des Localarmenpflegschaftsrathes von Untersteinach um Bewilligung einer Collecte 587.

— Wiederaufbau der abgebrannten Pfarrkirche in Waldthurm, kgl. Bezirksamts Vohenstrauß 813.

— Collektengesuch des Poschenmüllers Gg. Schnugg von Weißbach 904.

— Collektengesuch des Müllermeisters Gg. Fleiner von Ellgau, kgl. Bezirksamts Donauwörth 1951.

— Synagogencollekte für die israelitische Cultusgemeinde Jochsberg, kgl. Bezirksamts Ansbach 1953.

— Gesuch des Zieglers Michael Schmauser von Oening 1985.

— Gesuch des Müllers Michael Hohenacker von Marxheim um Sammlung von freiwilligen Beiträgen 2141.

— die Bewilligung einer Kirchenkollekte für den Bau einer katholischen Kirche in Mantel 2148.

— siehe auch Sammlungen.

Commissionsbureau, kgl. allerhöchste Verordnung die Commissions- und Anfrage-Büreaux 770.

— die Befugnisse der Inhaber von Commissions- und Anfrage-Büreaux hinsichtlich der Verfertigung von Parteieingaben an kgl. Behörden 1954.

Communal-Anwälte, siehe Stiftungs-Anwälte.

Concurrenz-Befreiungs- und Unterstützungsgesuche, hier den Vollzug der §§. 48 und 49 der II. Verfassungsbeilage 401.

Digitized by Google

Conditoreien, oberpolizeiliche Vorschriften über Verleitgabe geistiger Getränke durch die Inhaber von Conditoreien 1545.

Conscription, die Militärentlaßscheine für die zurückgestellten Conscribirten der Altersklasse 1844. 31.

— die Conscription und Aushebung der Altersklasse 1846. 119. 158.

— die Heeresergänzung aus der Altersklasse 1846. 133. 385.

— die Evidenthaltung des Standes der Reservepflichtigen 149.

— die Ausfertigung von Militärentlaßscheinen für Einsteller der Altersklasse 1846 und der jüngeren Altersklassen 522.

— die in den Listen der Garnisons-Compagnien mit zeitlichem Urlaub befindlichen Soldaten 554.

— Conscriptionswiderspenstige, siehe Wehrverfassungsgesetz.

— siehe auch Militär und Wehrpflichtige.

Controlversammlungen betr. 673.

Cours der bayerischen Staatspapiere, siehe Staatspapiere.

Cultusstiftungen, Bildung der Baufonds bei den Cultusstiftungen 699.

Culturvorarbeiter, die Aufstellung von Wiesenbaugehilfen und Culturvorarbeitern 402. 1754.

Cursiren falscher Münzen, siehe Münzen.

## D.

Dampfkessel, Sicherheitsmaßregeln bei der Anlage und dem Gebrauche von Dampfkesseln und Dampfapparaten 1588.

Decorationen, siehe Ordensverleihungen.

Deserteure, die Verpflichtung der waffendienstunwürdigen Deserteurs zur Bereitschaft für militärische Arbeiten 1620.

— Einstandskapital des Deserteurs Johann Schmitt von Battenberg 1803.



Desinfektionsmittel, die Anwendung der Carbolsäure als Desinfektionsmittel 63.

Diäten, Bekanntmachung: die Diäten der technisch geprüften Baucandidaten und der praktisch geprüften Baucandidaten 1215.

Dienstesnachrichten: 6. 26. 38. 45. 60. 67. 92. 102. 139. 156. 164. 177. 212. 220. 233. 251. 383. 396. 412. 422. 454. 526. 540. 550. 561. 580. 596. 604. 614. 646. 665. 686. 694. 710. 716. 733. 750. 812. 835. 843. 852. 866. 875. 892. 900. 922. 930. 959. 980. 995. 1009. 1019. 1181. 1205. 1231. 1271. 1382. 1434. 1455. 1541. 1550. 1581. 1590. 1596. 1606. 1614. 1645. 1654. 1668. 1674. 1702. 1766. 1795. 1814. 1826. 1853. 1867. 1876. 1893. 1948. 1973. 1982. 2004. 2014. 2134. 2144. 2152. 2160. 2167. 2179. 2191. 2207. 2223. 2238. 2245. 2262.

Distriktskasse-Rechnungen, dieselben pro 1866/67. 650.

Distriktspolizeibehörden, die Betheiligung der Distriktspolizeibehörden bei der Strafrechtspflege, hier die Verminderung der Geschäfte der kgl. Bezirksämter und Kreisregierungen, Kammern des Innern 1367.

Distriktsschul-Inspektoren, Ernennungen und Enthebungen derselben: 6. 220. 614. 694. 1550.

Domvikariatsstellen-Besetzungen: 140. 177. 665. 1382.

Druckschriften-Beschlagnahmen: Beschlagnahme der beiden Schriften: Entlarvung des Programms des erblichen Reichsraths und Ministerpräsidenten Fürsten von Hohenlohe-Schillingsfürst und Prinzen von Ratibor und Corvei, Hauptmann a. D. München in allen Buchhandlungen 1867. — und verfassungsmäßige Beschwerde gegen die sämmtlichen Staatsminister wegen Verletzung der Artikel 1 und 4 des Minister-

Digitized by Google

verantwortlichkeits-Gesetzes und §. 1 und 15 der Beilage I., §. 5 der Beilage IV. und §. 2 der Beilage IX. der Verfassungs-Urkunde, unterzeichnet Thumser, Hauptmann a. D. Druck von Joseph Oeschler in München 219.

Druckschriften-Beschlagnahme: der Broschüre „Anti-Cäsar", klar entschieden, ein Buch für Alle von Anti-Cäsar. München, Louis Finsterlin 1865. 250.

— desgl. der Broschüre „Offener Brief an Seine Königliche Majestät von Bayern. München. Verlag von Ludwig Sachenbacher" 1016,

— desgl. der Nummern 140 und 148 des laufenden Jahrgangs der zu Aschaffenburg erscheinenden Zeitung „Beobachter am Main" 1765.

Druckschriften-Empfehlungen: der in München erscheinenden Zeitung für Feuerlöschwesen 53.

— der Herausgabe einer Zusammenstellung der gesetzlichen Schutzmaßregeln gegen die ansteckenden Viehkrankheiten 169.

— des Werkes: das Hochstraßen-, Brücken- und Wasserbauwesen ꝛc., systematisch zusammengestellt von Christian Stoll, kgl. Rechnungs-Commissär. München 1867, im Selbstverlage 205. II. Thl. die kirchliche und gemeindliche Baupflicht 2225.

— des Werkes: Westermayer, Heilsordnung. Betrachtungen zu kirchlichem und häuslichem Gebrauch, aus Scriver's Seelenschatz ausgezogen. Nördlingen 1865. 8. Preis 1 fl. 45 kr. 404.

— der landwirthschaftlichen Broschüren des Geometers Julius Eyles zu Worms 570.

— die Hilfstabelle zur Berechnung von Brandassecuranzbeiträgen 872.

— des Commentars des kgl. Ministerial-Assessors Emil Riedel zu dem Gesetze über Heimath, Verehelichung und Aufenthalt 1002. 1532.

Druckschriften-Empfehlungen: des Commentars des kgl. Regierungsassessors Carl Zeitlmann zu dem Gesetze über die Wehrverfassung 1013.

— Wirkungskreis der Feldgeschwornen nach dem Vermarkungsgesetz vom 16. Mai 1868 vom kgl. Bezirksamtsassessor Stadelmann 1444.

— des im Verlage des Buchhändlers A. Deichert in Erlangen erschienenen Präludienbuchs, bearbeitet von dem Inspektor Zahn und dem Seminarlehrer Helm in Altdorf 1592.



## E.

Edictalladungen, Edictalladung gegen Joseph Wehn, Controleur der städtischen Sparkasse in Ellingen, wegen Verbrechens der Amtsuntreue zum Schaden der Sparkasse Ellingen 572.

— desgl. gegen Therese Karl, ledige Näherin und Schuhmacherstochter von Nürnberg, wegen Verbrechens des Meineids 593.

— Edictalladung des kgl. Appellationsgerichts von Mittelfranken zu Eichstätt: a. gegen Andreas Boß, verheiratheter Bierbrauer von Erlangen, wegen Verbrechens des betrügerischen Bankerotts; b. gegen Dorothea Boß, dessen Ehefrau, und c. gegen Friedrich Sichling, Privatier in Nürnberg, wegen Verbrechens der Theilnahme an dem von Andreas Boß verübten obenerwähnten Verbrechen 1055.

— Edictalladung gegen Johann Nikolaus Wilhelm Stiefel von Dietenhofen, Privatgehilfe in Schwabach, wegen Verbrechens der Amtsuntreue 2259.

Ehen, Vorschriften zum Vollzug des Art. 17 des Gesetzes vom 2. Mai 1868 über Schließung und Trennung der Ehen der keiner anerkannten Religionsgesellschaft angehörenden Personen 1209. 1551.

Einstandskapitals-Urkunden, siehe Wehrverfassungsgesetz.

Eisenbahn-Anlehen, siehe Verloosungen.

Digitized by Google

Eisenbahn-Anlehens-Obligationen, die Anfertigung neuer 4½ prozentiger Eisenbahn-Anlehens-Obligationen 2175.

Eisenbahn-Schuld, siehe Verloosungen.

Eisenbahnen, den Schüblingstransport auf den Eisenbahnen 1. 40. 417. 965.

— die Benützung der inländischen Eisenbahnen durch die zu den Controlversammlungen und Uebungen einberufenen Wehrpflichtigen 1573.

Entschließungen, Kgl. Allerhöchste Entschließung, die Einberufung des Landtags 2145.

— desgl. die Versammlung der Landräthe für das Jahr 1869 1879.

Erkenntnisse, Erkenntniß des Schwurgerichtshofes von Mittelfranken gegen den Kaufmann Ferdinand Hahn von Nürnberg wegen betrügerischer Verkürzung der Gläubiger 602.

— desgl. gegen Johann Adam Weber, Commissionär von Fürth, wegen Vergehens staatsgefährlicher Aeußerungen 1605.

— desgl. gegen Joseph Wehn, früheren Stadtschreiber von Ellingen, wegen Verbrechens der Amtsuntreue 1825.

Erkenntnisse, Erkenntniß des Schwurgerichtshofes von Unterfranken und Aschaffenburg gegen Karl Wild, Kaufmannssohn von Würzburg, wegen Preßvergehen 729.

Ermordungen, Ermordung des Kaufmanns Friedrich Schrader zu Kaufbeuern 229.

Erziehungs-Anstalten, Unterricht in den Nachmittagsstunden während der heißen Jahreszeit 990.

— die aus den Renten des allgemeinen Unterstützungsfonds dotirten Freiplätze in weiblichen Erziehungs-Instituten 1585.



Erziehungs- und Unterrichts-Institute, die Gründung eines solchen für arme krüppelhafte Mädchen 2211.

## F.

Feldjagd, die Eröffnung der Feldjagd im Jahre 1868 1445.

Feldgeschworne, Gesuch der Buchner'schen Verlagshandlung in Bamberg, das Werk des k. Bezirksamts-Assessors Stadelmann über den Wirkungskreis der Feldgeschwornen 1444.

Feuerlöschwesen, Taxermäßigung für Feuerlösch-Geräthschaften 1666.

Feuersgefahren, Kgl. Allerhöchste Verordnung, die Verhütung von Feuersgefahren 87.

— Feuergefährliche Gegenstände 710.

— Gebäude mit feuergefährlichen Anlagen, hier Theerpappfabriken 98.

Feuerwehr, die Benützung der Eisenbahnen und Telegraphen durch die Feuerwehr 1699.

Filialbanken, Ernennungen von Cassieren und Buchhaltern 1205.

Fischtransport, denselben in Frankreich 1988.

Fliegenpapier, Verkauf arsenikhaltigen Fliegenpapiers 1672.

Formularien, dieselben zum Vollzuge des Wehrverfassungsgesetzes vom 30. Januar 1868 1131.

Forstrechtshölzer, Ankauf von Forstrechtshölzern 1698.

Forstrügepapiere, Bedarf an formulirten Forstrügepapiere 419.

Forst- und Jagdrechnungswesen pro 1868, hier Ausscheidung der Einnahmen und Ausgaben nach Forstämtern 2171.

Forstunterrichtswesen, hier die forstliche Vorlehre 910.

Forstwarte (Förster), Ernennungen, Versetzungen und Quiescirungen derselben 836. 2207.



Digitized by Google

Forstwesen, Kgl. Allerhöchste Verordnung, Veränderungen in der Benennung des kgl. Forstpersonales 1855.

Fortbildungsschulen, das Verhältniß der gewerblichen Fortbildungsschulen zu den Sonn- und Feiertagsschulen 1741.

— Zuschüsse aus Centralfonds für die gewerblichen Fortbildungsanstalten pro 1868 1901. 1955.

Fräuleinstifte, die Erledigung einer Präbende bei dem markgräflichen Fräuleinstift zu Bayern 697.

Freiplätze, Erledigung von Freiplätzen in der k. Erziehungsanstalt für krüppelhafte Knaben in München 837.

— desgl. im kgl. Central-Taubstummen-Institute pro 1868/69 839.

— desgl. im k. Central-Blinden-Institute in München 869.

— die aus den Renten des allgemeinen Unterstützungsfonds dotirten Freiplätze in weiblichen Erziehungs-Instituten 1585.

— Errichtung eines Freiplatzes in dem Barbara von Stetten'schen Erziehungsinstitute zu Augsburg für Töchter pragmatischer Staatsdiener 1696.

Freischeine, die Ausfertigung der Freischeine für die als untauglich erklärten Wehrpflichtigen 1233. 1240.

— die Ausfertigung der Freischeine und Entlaßscheine für Waffendienstuntaugliche und Unwürdige 2213.

Freiwillige, Kgl. Allerhöchste Verordnung, den einjährigen Freiwilligendienst 253.

Frohnvesten, die Regulirung der Heizgebühren für die Frohnfesten 1763.

Fruchtnormalpreise, die Getreid- und Fruchtnormalpreise für das Jahr 1868 9.

Fundationszuflüsse und neue Stiftungen zum Gemeinde-, Cultus-, Unterrichts- und Wohlthätigkeits-stiftungs-Vermögen im Jahre 1866/67 813.



## G.

Gast- und Schenkwirthschaften, Kgl. Allerhöchste Verordnung, die Gast- und Schenkwirthschaft, dann den Kleinhandel mit geistigen Getränken in den Landestheilen diesseits des Rheins 773.

Geburten, die Superrevision der Erhebungen über die Bewegung der Bevölkerung, hier den Eintrag der Zwillings- und Drillingsgeburten 1984.

Gefangen-Anstalten, Erledigung der Stelle eines Hausgeistlichen bei der Gefangen- und Polizeianstalt St. Georgen 525.

Geheimmittel, siehe Medicinalwesen.

Geistige Getränke, Oberpolizeiliche Vorschriften über Verleitgabe geistiger Getränke durch die Inhaber von Conditoreien 1545.

Geisteskranke, die Unterstützung ärmerer Gemeinden zum Unterhalte unbemittelter Geisteskranker in der Kreisirrenanstalt 556. 1167.

Geistliche, Anzeige der Todesfälle von Geistlichen 89.

— die Besteuerung des Einkommens der Geistlichen 680.

— Periodische Anzeigen über die Tischtitelbezüge katholischer Geistlicher 17.

Gemeindebehörden, Postportofreiheit derselben 114. 143. 1810. 1821. 1840. 1971. 1976.

Gemeindebevollmächtigte, Personaländerungen bei denselben in Fürth 38. Herrieden 38. Pappenheim 412. Wassertrüdingen 550. 995. Ansbach 686. Emskirchen 716. 995. Uffenheim 733. 1826. Schwabach 734. Beilngries 750. Iphofen 924. Eichstätt 924. 2180. Dinkelsbühl 924. Hersbruck 980. 995. Neustadt a/A. 1606. Windsheim 1974. 2014. Roth 1974. Berching 2168.

Gemeinden, die Benennung derselben 1865.

Gemeinde-Siegel, zu Verlust gegangene Gemeinde-Siegel 583. 1942.

Gemeinde-Anwälte, siehe Stiftungs- und Gemeinde-Anwälte.

Digitized by Google

Gemeinde-Verzeichniſſe, die Herausgabe eines neuen Gemeinde-Verzeichniſſes durch das k. ſtatiſtiſche Bureau 874.

Gendarmerie, Ergänzung der Gendarmerie 585.

— Kgl. Allerhöchſte Verordnung, die Organiſation der Gendarmerie in den Landestheilen diesſeits des Rheins mit Ausnahme der Haupt- und Reſidenzſtadt München 1457.

— desgl. das Sold-Regulativ für die Mannſchaften der Gendarmerie vom Oberbrigadiers abwärts 1551.

Geometer, ſiehe Bezirksgeometer.

Gerichtsſchreiber, Ernennungen, Verſetzungen und Quiescirungen derſelben 177. 422. 1182. 1183. 1949.

Geſchwornenliſte, die Ergänzung derſelben pro 1868. 237.

— den Vollzug des Geſetzes über den Malzaufſchlag 901. 991.

Geſetzblätter, die Abgabe der k. bayeriſchen Geſetz- und Regierungsblätter 415.

Getreide-Magazine, die Errichtung von Getreide-Magazinen 1002.

Getreidepreiſe in den Schrannen von Mittelfranken für den Monat November 1867, Dezember 1867, 61. 85. Januar 1868. 179. 235. Februar 413. 565. März 605. 669. April 825. Mai 931. 963. Juni 1057. Juli 1597. Auguſt 1677. 1829. September 1891. Oktober 2021. 2135. 2183. November 2247.

— die Getreid- und Fruchtnormalpreiſe für das Jahr 1868. 9.

Gewerbskataſter, die bisherigen Gewerbskataſter 829.

Gewerbsprivilegiums-Einziehungen: 178. 562. 666. 1676. 1974. 2192. 2208.

— Verleihungen: 8. 46. 70. 550. 598. 666. 734. 844. 1232. 1542. 1676. 1750. 1870. 2160. 2192. 2246.

— Verlängerungen: 116. 1750. 1870.



Gewerbsteuern, die Steuerziele für die Gewerbsteuern 914.

— Gewerbsteuer-Aenderungen 1446. 1748.

Gewerbs- und Handelsſchulen, Beſetzung von Lehrſtellen an denſelben 923. 1796.

— Beſetzung der Stelle eines Rektoratsverweſers und eines Rektors 1596. 2224.

— Erledigung der Lehrſtelle für Mathematik und Phyſik an der kgl. Gewerbſchule zu Fürth 454.

— Erledigung der Lehrſtelle für die landwirthſchaftliche Abtheilung an der Gewerbſchule zu Straubing 531.

— Erledigung der Lehrſtelle für franzöſiſche und engliſche Sprache an der Gewerb- und Handelsſchule zu Aſchaffenburg 649. 1658.

— die Zulaſſung von Privatſtudirenden zur Schlußprüfung des III. Curſes der Gewerbſchulen 956.

— Erledigung der Lehrſtelle der Handelswiſſenſchaft an der kgl. Gewerbſchule zu Fürth 1547.

— Ernennung eines Rektoratsverweſers der Gewerbſchule Fürth 1596.

— Erledigung der Lehrſtelle für franzöſiſche und engliſche Sprache an der Gewerb- und Handelsſchule zu Schweinfurt 1659.

— Erledigung der Lehrſtelle der Mathematik an der Gewerbſchule zu Schweinfurt 2156.

— die Errichtung einer mit der Kreis-Gewerbſchule Regensburg verbundenen Baugewerkſchule 2199.

— Errichtung einer zweiten Mathematiklehrerſtelle an der Kreisgewerbſchule zu Kaiſerslautern 2253.

Gewerbsvereine, die Auflöſung derſelben, hier insbeſondere die Erhaltung denkwürdiger Kunſtgegenſtände aus den früheren Zunftladen 713.

Gewerbsweſen, das Geſetz vom 30. Januar 1868 über das Gewerbsweſen 607.

— den Vollzug des Art. 6 des Geſetzes vom 30. Januar 1868 über das Gewerbeweſen 626.

— desgl. der Art. 25 und 26. 643.

— das Gewerbe der Perſonen, welche ſich mit der Vertilgung von Ungeziefer befaſſen 687.



Digitized by Google

Gewerbswesen, Gesetz, das Gewerbswesen betr. 751.
— den Vollzug des neuen Gewerbsgesetzes 928.
— den Vollzug des Gewerbs-Gesetzes, hier die Tax- und Stempelgebühren 985.
— Kgl. Allerhöchste Verordnung, den Vollzug des Art. 25, Abs. 2 des Gewerbsgesetzes 1255.
— den Vollzug des Gesetzes über das Gewerbswesen, hier die unbeschränkte Zulassung des Brauereibetriebs 1269.
— den Gewerbsbetrieb der Handelsreisenden 1572.
— den Gewerbsbetrieb im Umherziehen und Hausirhandel 1576.
— Vollzug der Verordnung vom 28. April 1868 über den Gewerbsbetrieb im Umherziehen und den Hausirhandel 2236.
Goldmünzen, Verausgabung falscher Goldmünzen 809.
Gold- und Silberwaaren, Kgl. Allerhöchste Verordnung, den Feingehalt und die Probe von Gold- und Silberwaaren 2137.
Gothaer-Vertrag, den Gothaer-Vertrag wegen gegenseitiger Uebernahme von Ausgewiesenen 151. 2230.
Gradationsstempel, die Anwendung des Gradationsstempels zu gerichtlichen Erkenntnissen 1748.
Großjährigkeits-Erklärungen: 7. 46. 116. 836. 924. 1208. 1869.
Grundrenten-Ablösungsschuldbriefe, die XXXV. Verloosung derselben 419. 574.
— desgl. die XXXVI. Verloosung 1947. 2001.
— die Emission neuer Zins-Coupons zu den Grundrenten-Ablösungsschuldbriefen 684.
Grundrentenscheine, die Einziehung der hessischen Grundrentenscheine 745.
Grundsteuer-Kataster, die Renovation der Grundsteuer-Kataster 571. 2133.
Grund- und Haussteuer-Register, Vorlage der summarischen Grund- und Haussteuer-Register pro 1868. 1697.



Gymnasien, Ernennung eines kgl. Rektors 526.
— Ernennungen von Professoren 526. 1867. 2179.

## H.

Hagelversicherungs-Gesellschaften, siehe Versicherungsgesellschaften.
Handels-Appellationsgericht, Ernennung von Räthen, Assessoren und Sekretären und Enthebungen von diesen Chargen 45. 251. 866. 1205. 1948. 2238. 2240.
Handelsgericht, Ernennung von Assessoren und Ergänzungsrichtern 46. 866. 922. 1206. 1948. 2240.
Handelsreisende, den Gewerbsbetrieb der Handelsreisenden 1572.
Handels- und Gewerbsschulen, siehe Gewerbsschulen.
Hauptbank, Ernennung von Buchhaltern an der Hauptbank Nürnberg 1205.
Hausärzte, Erledigung der Stelle eines solchen an der Erziehungsanstalt Bruckberg 54.
Hausgeistliche, Erledigung der Stelle eines solchen 525.
Hausirhandel, den Vollzug der Verordnung vom 29. Juli 1863 über den Husirhandel und den Betrieb von Wandergewerben 42.
— Kgl. Allerhöchste Verordnung, den Gewerbsbetrieb im Umherziehen und den Hausirhandel 781. 1222.
— den Hausirhandel 839. 1887.
— die Ausdehnung des §. 19 der Allerhöchsten Verordnung vom 28. April 1868, den Gewerbsbetrieb im Umherziehen und den Hausirhandel betr. auf die Korbflechterei der Bewohner von Erlabrunn 953.
— Gesuch der Gemeinde Au um Begünstigung im Hausirhandel 1001.
— den Gewerbsbetrieb im Umherziehen und den Hausirhandel 1576.
— Hausirhandel mit Wagenschmiere 1695
— Betrieb des Hausirhandels durch Ausländer in Bayern 1745.

Digitized by Google

Hausirhandel, den Vollzug der Verordnung vom 28. April 1868 über den Gewerbsbetrieb im Umherziehen und den Hausirhandel 2236.

— den Hausirhandel der Strohflechter im Bezirksamte Lindau 2252.

Haussteuer-Register, siehe Grundsteuer-Register.

Hebammen-Lehrkurs, Eröffnung desselben pro 1868. 34.

Heeres-Ergänzung, siehe Conscription.

Heimath, den Vollzug des Gesetzes über Heimath, Verehelichung und Aufenthalt vom 16. April 1868, 1031.

— desgl., hier die Verehelichung von Französinnen nach Bayern 2015.

— den Commentar des kgl. Ministerial-Assessors Emil Riedel zu dem Gesetze über Heimath, Verehelichung und Aufenthalt 1532.

— Ermittlung des Aufenthalts des Metzgergesellen Mich. Sahr aus Rothhaar, Kurkosten betr. 1746.

— die Heimath der Gebrüder Illig betr. 2215.

Hengste, siehe Beschälhengste.

Hufbeschlaglehrer, die Wiederbesetzung der Stelle eines Hufbeschlaglehrers an der kgl. Veterinäranstalt in Würzburg 742.

Hypothekenbuchpapiere, die Anweisungen der kgl. Oberstaatsanwälte auf die Etatspositionen für übrige Bureaubedürfnisse und für den ordentlichen Bedarf an Hypothekenbuchpapier und Einbandkosten 1548.

## J.

Jagden, siehe Feldjagd.

Jagd- und Forstrechnungswesen pro 1868, hier Ausscheidung der Einnahmen und Ausgaben nach Forstämtern 2171.

Jahresberichte, die Jahresberichte der Bezirksvereine zur Vorsorge für entlassene Sträflinge ꝛc. pro $18^{66}/_{67}$ 1621.

— den Jahresbericht der Brandversicherungs-Inspektoren, hier deren Nachweise im Revisionsdienste pro $18^{67}/_{68}$ 2170.

Indigenats-Verleihung 1542.

Industrieschulen, Kgl. Allerhöchste Verordnung, die Reorganisation der technischen Lehranstalten, hier die Errichtung von Industrieschulen 1679.

— Ernennung von Professoren 1973. 2245.

Ingenieure, siehe Betriebs-Ingenieure.

Inspicirung, das dem kgl. Oberbaurath Bernatz ertheilte Commissorium behufs der Inspicirung des Strassen-, Brücken- und Wasserbauwesens 997.

— die Inspicirung des Landbauwesens im Jahre 1868. 1567.

Instrumente, Empfehlung thierärztlicher und landwirthschaftlicher Instrumente 1363.

Invalidenhaus, die Verlegung des Invalidenhauses und der Veteranenanstalt 1548.

Inventare, die Betheiligung der Distriktspolizeibehörden bei der Strafrechtspflege, hier die bezirksamtlichen Inventare 1593. (Siehe übrigens sub tit.: „Amts-Inventarien".)

Justizbehörden, die Organisation der k. k. österreichischen Justiz- und Administrativbehörden 1881.

## K.

Kanzlisten, Ernennung derselben bei der k. Regierung von Mittelfranken 1645.

Kapitalien, siehe Capitalien.

Kataster- und Bezirksgeometer, siehe Bezirksgeometer.

Kirchencollekten, siehe Collekten oder auch Sammlungen.

Kirchenstiftungen, den Schuldenstand der Kirchenstiftungen, hier die Vorlage der jährlichen Uebersichten hierüber 401.

Kirchenverwaltungs-Mitglieder, Personaländerung bei denselben in Ansbach 844. Emskirchen 1010. Erlangen 1550. Nürnberg 1668. Eschenbach 1766. Weissenburg 1814. Schnaittach 1894.

Digitized by Google

Kirchweihfeste, Feier der Kirchweihfeste in der Diöcese Eichstätt 588.

Kochsalz, siehe Salz.

Kollekten, siehe Collekten.

Kosmetische Mittel, siehe Medicinalwesen.

Korbflechterei, die Ausdehnung des §. 19 der Allerhöchsten Verordnung vom 28 April 1868 den Gewerbsbetrieb im Umherziehen und den Hausirhandel betr., auf die Korbflechterei der Bewohner von Erlabrunn 953.

Kräuterbrust-Syrup, den Verkauf desselben von J. W. Bochius in Otterburg 1986.

Kreisackerbauschulen, siehe Ackerbauschulen.

Kreisbereisungen, siehe Inspicirung.

Kreisirrenanstalten, Ernennung des Vorstandes und Oberarztes der bei Deggendorf zu errichtenden Kreisirrenanstalt für Niederbayern 178.

— die Unterstützung ärmerer Gemeinden zum Unterhalte unbemittelter Geisteskranker in der Kreisirrenanstalt 556. 1167.

Kreislandwirthschaftsschulen, Ernennungen und Quiescirungen von Lehrern 614. 1893. 2223.

Kreisumlagen, das Finanzgesetz für die IX. Finanzperiode, hier die Erhebung der Steuern und Kreisumlagen 1003.

Kunstgewerbschule, Ernennung von wirklichen Professoren der k. Kunstgewerbschule Nürnberg 1181.

— die Leistungen der k. Kunstgewerbschule 1427.

Kuratstellen, Erledigung einer Kuratstelle bei dem Zuchthause zu München 2010.

## L.

Landbauwesen, die Inspicirung des Landbauwesens im Jahre 1868. 1367.

Landesprodukten, Kgl. Allerhöchste Verordnung, den Handel mit Landesprodukten im Umherziehen 1021.

Landgestüte, Landgestütspreisevertheilungen pro 1868 853. 1815. 2129.

Landrath, die Versammlung der Landräthe pro 1869 1879.

— Abschied über die Verhandlungen des Landraths von Mittelfranken in den Sitzungen vom 2. bis 13. Juli 1867. 933.

— Verhandlungen des Landraths von Mittelfranken pro 1869. 2023.

— die Vornahme der außerordentlichen Wahl von Landrathsmitgliedern und deren Ersatzmännern 877. 896. 1223.

Landrichter, Ernennung eines kgl. Landrichters 2263.

Landtag, kgl. Allerhöchste Entschließung, die Einberufung des Landtags 2145

Landwehr, neue Anschaffungen für die Landwehr, dann die Vorlage der Exigenz- und Rüstgelder-Etats für das Jahr 1868. 47.

— die Ernennung der kgl. Landwehrofficiere und Militärbeamten von Mittelfranken in Lauf 69. Gunzenhausen 92. Uffenheim 156. Nürnberg 1231.

— die dienstliche Stellung der k. Landwehrbehörden 623

— Anlegung eines Schießplatzes für die Landwehr zu Tölz 815.

— den Vollzug des Wehrverfassungsgesetzes vom 30. Januar 1868, hier die Administration und das Rechnungswesen der Landwehr-Bezirks-Commandos 1413.

— Eintheilung der Landwehr-Bezirke in Mittelfranken 1438.

Landwehr, die Organisation der Landwehr, hier Vorsorge für Arrestlocale 1867.

Landwehrmänner, die Dienstverhältnisse der Reservisten, Landwehrmänner und der zu diesen Kategorien zählenden Ersatzmannschaften 2130.

Landwirthschaft, die Aufstellung von Wiesenbaugehilfen und Culturrorarbeitern 402. 1754.



Digitized by Google

Landwirthschaft, die XI. Wanderversammlung bayerischer Landwirthe in Rosenheim 611. 805.
— Empfehlung thierärztlicher und landwirthschaftlicher Instrumente 1363.
— das diesjährige Centrallandwirthschaftsfest 1508. 1623.
— die Herstellung authentischer Marktverzeichnisse für den Kalender des landwirthschaftlichen Vereins 2153.
— Abhaltung des Schäferlehrcurses pro 1868 zu Triesdorf 2166.

Landwirthschaftsschulen, siehe Kreislandwirthschaftsschulen.

Lateinschulen, Lehrstellen-Besetzungen: 383. 1272. 1867.
— Lehrstellen-Erledigungen: 592. 1814.

Lebensversicherungsgesellschaften, siehe Versicherungsgesellschaften.

Lehramt, Prüfungen für das höhere Lehramt im Jahre 1868. 1361. 1569. 1609.

Lehrbücher, die Einführung gleichheitiger Lehrbücher in den Präparandenschulen und Schullehrerseminarien 1906.

Libelle, siehe Taxlibelle.

Localmalzaufschlag, siehe Malzaufschlag.

Lotterien, Gesuch des Stiftungsrathes zu Ulm um Bewilligung zum Absatz der Loose einer zu Gunsten des dortigen Dom-Restaurations-Fonds veranstalteten Lotterie im Königreich Bayern 531.
— Zulassung des Absatzes der Loose der von der Stadtgemeinde Ellwangen veranstalteten Verloosung im Königreiche Bayern 2231.

## M.

Mädchen, die Gründung eines Erziehungs- und Unterrichts-Institutes für arme krüppelhafte Mädchen 2211.



Magistratsräthe, Personaländerungen bei denselben in: Beilngries 716. Iphofen 924. Eichstätt 924. Hersbruck 980. Emskirchen 995. Erlangen 1796. Schnaittach 1869. Windsheim 1974. 2014. Berching 2168.

Malzaufseher, Ernennung und Sustentirung von solchen 541. 1184

Malzaufschlag, den Vollzug des Gesetzes über den Malzaufschlag 901. 991.
— kgl. Allerhöchste Verordnung, die Rückvergütung des Localmalzaufschlages 1903.

Malzextract, siehe Medicinalwesen.

Malzmessungs-Apparat, den Vollzug des Gesetzes über den Malzaufschlag, hier den Malzmessungs-Apparat nach dem patentirten System von J. W. Engelhardt u. Comp. in Fürth 1757. 1758.

Malzsurrogate, siehe Medicinalwesen.

Marktverkehr, kgl. Allerhöchste Verordnung, den Marktverkehr betreffend 1024.

Marktverzeichnisse, die Herstellung authentischer Marktverzeichnisse für den Kalender des landwirthschaftlichen Vereins 2153.

Mastochsen, Uebersichten über die Verkäufe von Mastochsen im Regierungsbezirke Mittelfranken vom 21. November bis 20. Decbr. 1867 27. 93; vom 21. Decbr. 1867 bis 20. Januar 1868 117; vom 21. Januar bis 20. Februar 381. 397; vom 21. Februar bis 20. März 563. 581. 667; vom 21. März bis 20. April 717. 827; vom 21. April bis 20. Mai 867. 961; vom 21. Mai bis 20. Juni 1011. 1959; vom 21. Juni bis 20. Juli 1454; vom 21. Juli bis 20. August 1669; vom 21. August bis 20. September 1827 1877; vom 21. September bis 20. Oktober 1989. 2005; vom 21. Oktober bis 20. November 2181.

Maximilians-Heilanstalt für arme Augenkranke, Wahl von Vorständen 716.

Digitized by Google

Medicinal-Ausschuß, Ernennung eines Mitgliedes in denselben 2240.
Medicinalcomité der Universität Erlangen, Ernennung von Mitgliedern in dasselbe 2262.
Medicinalpersonale, den Schematismus des Medicinalpersonales und der Sanitätsanstalten von Mittelfranken 181.
— die medicinische Staatsprüfung pro 1868. 893.
Medicinalwesen, Gesuch des Kaufmanns Karl Gschnitzer in München um Bewilligung zum Verkaufe eines Mittels zur Heilung von Wunden 557.
— die Visitation von Materialwaaren-Handlungen, hier den Verkauf von sogenanntem Schwabenpulver 557.
— Feilbietung von Malzsurrogaten und sonstigen Bierfälschungsmitteln 676.
— Gesuch des Oelgeistfabrikanten Joh. Gg. Herrmann in München um Bewilligung zum Verkaufe eines Mund- und Zahnreinigungsmittels 817.
— Gesuch des F. X. von Hofstetten in München um Bewilligung zum Verkaufe eines Heilmittels gegen Scrophelkrankheiten 835.
— Verkauf von Stollwerk'schen Brustbonbons 1201.
— Gesuch des Kaufmanns Otto Aigner in München um Bewilligung zum Verkaufe von verschiedenen kosmetischen Mitteln 1575.
— Verkauf arsenikhaltigen Fliegenpapiers 1672.
— Gesuch der Kunstmalersgattin Louise Hofmann von München um die Bewilligung zum Verkaufe des Hofmann'schen Zahnbalsams 1751.
— Verkauf des weißen Brustsyrups von G. A. W. Meyer in Breslau 1753.
— Gesuch des Apothekers Eduard Löflund zu Stuttgart um die Bewilligung zum Verkaufe seines Malzextractes mit Eisen 1767.
— Bewilligung zum Verkaufe von Geheimmitteln 1862.
— Verzicht des Zahnarztes Med. Dr. Joseph Dellinger in Augsburg um die Bewilligung zum Verkaufe einer von ihm verfertigten Zahnpasta 1886.



Medicinalwesen, Gesuch des Zahnarztes Max Rauch zu Ingolstadt um die Bewilligung zum Verkaufe von Geheimmitteln 1965.
— den Verkauf des Kräuter-Brust-Syrup von J. W. Bochius in Otterberg 1986.
— Gesuch der Großhändler Eduard und Julius Scheler in Augsburg um Bewilligung zum Verkaufe der Redlinger'schen Pillen 2227.
— Gesuch des Chemikers Dr. Franz Toußaint zu Nürnberg um die Bewilligung zum Verkaufe von verschiedenen Geheimmitteln 2228.
Merkantil-, Friedens- und Schiedsgericht, Ernennung von Assessoren bei demselben 251.
Mikroscopische Untersuchungen, kgl. Allerhöchste Verordnung, die Vornahme der mikroscopischen Untersuchungen in gerichtlichen Fällen 1905.
Militär, die Vergütungssätze für die Kostportionen und die Fourage des einzuquartirenden Militärs pro 1868. 83.
— Retourbillete für Militär 102.
— den Geschäftsverkehr in Militärangelegenheiten, hier Portofreiheit der Gemeindebehörden 143. 1810. 1821.
— Vergütung für Holzabgaben an bayerische Truppen 248.
— die in den Listen der Garnisons-Compagnien mit zeitlichem Urlaub befindlichen Soldaten 554.
— die Beurlaubung der Soldaten israelitischer Religion während der Feiertage 675.
— die Liquidation der Kosten für die während des Sommers 1866 an bayerische Truppen erfolgten Leistungen und Lieferungen 879.
— die Bestimmungen für Officiersaspiranten der activen Armee, hier das Absolutorium des Realgymnasiums 1424.
— den Geschäftsverkehr in Militärsachen 1435.
— die Vergütung der Fourage bei Einquartierungen der bayerischen Truppen 1503.

Digitized by Google

Militär, die Verpflichtung der waffendienstunwürdigen Deserteurs zur Bereitschaft für militärische Arbeiten 1620.
— die bei den Verhandlungen zur Ergänzung der aktiven Armee erwachsenden Kosten 1799.
— die Ueberweisung der Mannschaft aus der aktiven Armee in die Reserve 1960.
— siehe auch Conscription und Wehrpflichtige.
Militär-Anlehen, siehe Verloosungen.
Militär-Entlassungsscheine, die Militär-Entlassungsscheine für die zurückgestellten Conscribirten der Altersklasse 1844. 31.
— die Ausfertigung von Militär-Entlassungsscheinen für Einsteller der Altersklasse 1846 und der jüngeren Altersklassen 522.
Militärgeistliche, Erledigung solcher Stellen: 1794.
Mobilisirungs-Obligationen, siehe Verloosungen.
Mund- und Zahnreinigungsmittel, siehe Medicinalwesen.
Münzen, das Cursiren falscher Münzen: 4. 20. 100. 109. 172. 405. 418. 426. 586. 655. 679. 698 720. 809. 842. 882. 1227. 1366. 1430. 1595. 1612. 1635. 1652. 1664. 1789. 1803. 1851. 1885. 1942. 1987. 2011. 2161. 2220. 2232.

## N.

Nachlässe und Ausstände an durchlaufenden Posten, die Libelle über dieselben 2172.
Namensänderungen: 7. 70. 542. 734. 1890. 2192.
Napoleonsspieler, die Ueberhandnahme des sogenannten Napoleonsspielens 527.
Nebengeschäfte, die Uebernahme derselben durch Beamte und öffentliche Diener 2154.
Normalpensionen, die Normalpensionen für die Pfarrerswittwen und Doppelwaisen pro 1868. 885.



Notare, Aufstellung und Verpflichtung von Amtsverweser: kgl. Notare in Mittelfranken: 92. 212. 876. 900. 996. 1020. 1606. 1232. 1614. 1646. 1766. 1950. 2180.
— Amtsübernahme eines k. Notars 1456.
— Ernennung und Verpflichtung von Notaren 422. 454. 596. 666. 716. 1582. 1676.
Notariatskammer, die Wahl eines Stellvertreters des Vorstandes der Notariatskammer d. d. Rheins 929.
— Ernennung eines Cassiers bei der Notariatskammer 930.
— die Constituirung der Notariatskammer in Mittelfranken pro 1868/71. 2207.
Notariatsurkunden, die Ausfertigung von Notariatsurkunden 1967.
Nothleidende, Unterstützung der Nothleidenden in Preußen 218.
Notizen über die VII. und VIII. Verloosung von Pfandbriefen 750. 2020.

## O.

Oberappellationsgerichtsräthe, Ernennung eines solchen 2238.
Oberpolizeiliche Vorschriften, oberpolizeiliche Vorschrift zu Art. 158 des Polizeistrafgesetzbuches 647. 649.
— die Aufhebung der oberpolizeilichen Vorschriften vom 14. Juni und 27. August 1862 über die Orte, an welchen die Preise von Getreide, Hopfen oder Schlachtvieh zum Zwecke polizeilicher Taxbestimmung zu ermitteln sind, und über die Obliegenheit zur Anzeige abgeschlossener Verträge über solche Gegenstände 2209.
Obligationen, siehe Fondsobligationen, Staatsobligationen oder Verloosungen.
Obstbaumschulen, die Preisverzeichnisse der k. Obstbaumschule in Weihenstephan 1770.
Officiersaspiranten, die Bestimmungen für Officiersaspiranten der activen Armee, hier das Absolutorium des Realgymnasiums 1424.



Digitized by Google

Oktoberfest, das Central-Landwirthschafts- (Oktober-) Fest im Jahre 1868. 1508. 1623.

Orchesterstimmung, die Einführung der französischen Orchesterstimmung 221. 1171.

Ordensverleihungen, den kgl. preußischen rothen Adlerorden IV. Klasse und das Ehrenkreuz III. Klasse des fürstlich Hohenzollern'schen Hausordens an den Professor der Kunstgewerbschule in Nürnberg, Gg. Eberlein 68.

— das Ritterkreuz I. Klasse des Verdienstordens vom heil. Michael an den kgl. Rentbeamten in Ansbach, Joh. Leonh. Roth 140.

— den kgl. preußischen Kronorden IV. Klasse an den kgl. Oberpost- und Bahnamts-Vorstand, Karl Euler in Nürnberg 156.

— das Ritterkreuz des Verdienstordens vom heiligen Michael an den Berirksgerichtsdirector Candidus Geiger in Eichstätt 220.

— desgleichen an den Stadt- und Landrichter Friedrich Karl August Ebenauer in Rothenburg 220.

— die Ehrenmünze des kgl. bayer. Ludwigsordens an den Aufschlags-Einnehmer Caspar Zahn in Fürth 597.

— das kaiserl. französische Ritterkreuz des Ordens der Ehrenlegion an den Direktor der Kunstgewerbschule in Nürnberg, A. von Kreling 666.

— das kaiserl. französische Ritterkreuz des Ordens der Ehrenlegion, sowie das kgl. württembergische Ritterkreuz des Kronordens an den lebenslänglichen Reichsrath Lothar von Faber in Stein 733.

— die Ehrenmünze des kgl. bayer. Ludwigsordens an den Schullehrer Gg. Peter Klärlein in Lauf 1205.

— das Ritterkreuz des Verdienstordens der kgl. bayer. Krone an Dr. Joh. Gg. Roderich von Stintzing, ordentlicher Professor an der kgl. Universität zu Erlangen 1232.

— die Ehrenmünze des kgl. Ludwigsordens an den Forstwart Jeremias Harth in der Fasanerie bei Eichstätt 1702.



Ordensverleihungen, das silberne Ehrenzeichen des Verdienstordens der bayer. Krone an den Landwehr-Hautboisten Balthasar Kuhn zu Fürth 1796.

— desgleichen an den Landwehr-Corporal Wilhelm Heiling in Nürnberg 1876.

— die Ehrenmünze des kgl. bayer. Ludwigsordens an den Polizeisoldaten Joh. Leonhard Gerlinger in Rothenburg a/Tauber 1950.

— das Ehrenkreuz des kgl. bayerischen Ludwigsordens an den kgl. Pfarrer und Kirchenrath Friedrich Schäzler zu Weimersheim 2004.

— das Ritterkreuz I. Klasse des Verdienstordens vom heiligen Michael an den kgl. Advocaten Dr. Karl Feust in Fürth 2144.

— den kgl. preußischen Kronorden IV Klasse an den Maschinenfabrikdirektor Ludwig Werder zu Nürnberg 2180.

— die Ehrenmünze des kgl. bayer. Ludwigsordens an den Thorschreiber Georg Schuster in Nürnberg 2239.

— das k. k. österr. Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens an den kgl. Professor der Kunstgewerbschule Gg. Eberlein in Nürnberg 2239.

Ostbahnen, die Projektirung neuer Bahnlinien durch die bayer. Ostbahngesellschaft 1665.

— den Schüblingstransport auf den Ostbahnen 40.

## P.

Paßwesen, das Paßwesen, hier das Erforderniß von Legitimationen zum Reisen nach Rußland 1994.

Pensions-Amortisationskasse, Ernennung eines Zahlmeisters bei derselben 156.

Pfandbriefe, die Verloosung derselben 750. 2020.

Pfarreien, Ausscheidung der kleinen Baufälle bei den Gebäuden organisirter Pfarreien 169.

Pfarreibesetzungen. 46. 67. 68 139. 252. 526. 540. 550. 665. 733. 836. 843. 922. 1206. 1271. 1382. 1542. 1582. 1654. 1674. 1702. 1876. 1893. 1981. 2167. 2179. 2180. 2191. 2239. 2263.

Digitized by Google

Pfarrei-Erledigungen: 6. 22. 23. 36. 42. 43. 44. 110. 111. 163. 175. 176. 394. 524. 546. 547. 548. 559. 560. 592 609. 657. 658. 709. 886. 887. 888. 899. 919. 921. 958. 979. 993. 1008. 1204. 1206. 1230. 1431. 1432 1433. 1450. 1451. 1452. 1549. 1581. 1613. 1698. 1749. 1794. 1874. 1888. 1889. 1946. 1969. 1970. 1987. 2013. 2133. 2155. 2174. 2221. 2253. 2261.

Pfarrerswittwen, die Vertheilung des Staatsbeitrags für Pfarrerswittwen und minorenne Doppelwaisen diesseits des Rheins pro $18^{66}/_{67}$. 250.

— die Normalpension für die Pfarrerswittwen und Doppelwaisen pro 1868. 885.

Pfarrverweser, die Verpflichtung derselben 2214.

Pfründefassionen, die Revision der kirchlichen Pfründefassionen 1222.

Pillen, Gesuch der Großhändler Eduard und Julius Scheler in Augsburg um die Bewilligung zum Verkaufe der Redlinger'schen Pillen 2227.

Plan-Einträge, Controle der Plan- und Atlas-Einträge 656.

Polizei-Anstalten, siehe Gefangen-Anstalten.

Polizeiliche Bekanntmachungen des Stadtmagistrats Ansbach: (Siehe die Seitenzahlen der Beilagen des Kreisamtsblattes.)

1) Verzeichnisse der Polizeitaxen für Brod, Mehl und Salz 22. 87. 160. 261. 359. 463. 502. 552. 614. 701. 775. 856. 952 1024. 1118. 1224. 1296. 1367. 1455. 1535. 1616. 1704. 1783. 1854. 1918.
2) Holzversteigerung im Stadtwald Zeilberg 25 115. 185. 361. 817. 1009. 1209. 1345. 1875.
3) Die Verzeichnisse über die Durchschnittspreise der Früchte mehrerer Viktualien und Lebensbedürfnisse 71. 262. 430. 854. 703. 743. 912. 1119. 1254. 1456. 1600. 1742. 1855. 1920.



4) Die Roßmärkte und die damit verbundenen Rindviehmärkte in Ansbach 73. 89. 116.
5) Verlorner Sparkassenschein 161.
6) Grundstückverpachtungen 185. 265.
7) Die Einhebung eines Vorausschlages von den Brand-Assekuranz-Beiträgen für das Jahr $18^{67}/_{68}$. 305. 339.
8) Die Beiträge zur Straßenbeleuchtungsanstalt 401.
9) Die Brandversicherungsbeitragszahlung pro $18^{67}/_{68}$ 433. 1082.
10) Reisegesuch des Johann Ernst Adolph Meyer nach Amerika 641.
11) Auswanderung der ledigen Metzgermeisterstochter Anna Elisabetha Wolf von Hamburg 465.
12) Auswanderung des Apothekers Hermann Habenicht nach Sigmaringen im Königreich Preußen 681.
13) Die 23. und 24. Gewinnstziehung der Ansbach-Gunzenhausener Eisenbahn-Anlehen 929. 1921.
14) Einhebung der Brandassecuranzbeiträge pro $18^{66}/_{67}$ 953. 993.
15) Aushebung der Wehrpflichtigen der Altersklasse 1847. 1121. 1138. 1161.
16) Die Rechnung der städtischen Holzmagazin-Verwaltung pro $18^{66}/_{67}$. 1257.
17) Getreideboden-Verpachtung 1257.
18) Die Rechnungsergebnisse der Armenkasse der Stadt Ansbach pro $18^{66}/_{67}$ 1258.
19) Gemeindeplatz-Versteigerung 1281.
20) Die Pflichtbeiträge zur Armenkasse pro $18^{67}/_{68}$. 1313. 1329. 1499.
21) Das Ersatzgeschäft der Wehrpflichtigen der Altersklasse 1847. 1522.
22) Die Serienziehung des Ansbach-Gunzenhausener Eisenbahn-Anlehens 1761.
23) Die Aushebung der Wehrpflichtigen der Altersklasse 1848. 1762. 1785. 1809.
24) Den Getreide-Aufschlag 1764.
25) Den Verkauf des Schrannengetreid-Abfalles 1890.



Digitized by Google

Polizeistrafgesetzbuch, den Vollzug des Art. 138 des Polizeistrafgesetzbuches 1991.

Polytechnische Schulen, Ernennung von Professoren 1645.

Portofreiheit, siehe Postwesen.

Postcoursnotizen: 26. 60. 84. 211. 613. 731. 875. 922. 979. 1017. 1231. 1853. 1972. 1988. 2020. 2144. 2165.

Post- u. Bahnbedienstete, Ernennungen, Versetzungen und Quiescirungen von solchen 26. 69. 164. 178. 212. 412. 562. 716. 852. 1010. 1183. 1646. 1854. 1948. 1949. 2180. 2191. 2246. 2262.

Postwesen, die Einführung von Retourbilleten auf den bayer. Staatsbahnen 24.

— Retourbillete für Militär 102.

— Ermäßigung der Eisenbahnfahrtaxe für Schulkinder 112.

— Postportofreiheit der Gemeindebehörden 114. 1971. 1976.

— die Versendung von Handels- oder Geschäftspapieren und Correkturbogen zwischen Bayern und Frankreich 138.

— Unterstützung der Nothleidenden in Ostpreußen 218.

— Correspondenz nach Spanien und Portugal 380.

— die Benützung der inländischen Eisenbahnen durch die zu den Controlversammlungen und Uebungen einberufenen Wehrpflichtigen 538.

— die Errichtung neuer Postanstalten in Bayern 561. 1644. 1813.

— Feuergefährliche Gegenstände betr. 710.

— persönliche Postportofreiheit auf den k. Posten 890.

— die neue Auflage der Postcourskarte von Bayern 1434.

— Taxermäßigungen für Feuerlösch-Geräthschaften 1666.

— Briefmarken 1667. 1809.

— die Benützung der Eisenbahnen und Telegraphen durch die Feuerwehr 1699.

— den direkten Personenverkehr Baden-Bayern via Würzburg betr. 1702.



Postwesen, die Versendung von Fahrpoststücken zwischen Bayern und Baden 1764.

— den Geschäftsverkehr in Militär-Angelegenheiten, hier Portofreiheit der Gemeindebehörden 143. 1810. 1821.

— die Verwaltung und den Betrieb der k. Verkehrs-Anstalten 1831.

— Fischtransport in Frankreich 1988.

— Tarifsvorschriften vom 1. August 1868. 2018.

— Portofreiheit des Generalconservators der Kunstdenkmäler und Alterthümer 2019.

— Beiträge aus den Rentenüberschüssen des k. Centralschulbücherverlags an den Schullehrer-Relikten-Unterstützungsverein, hier Postportofreiheit 2020.

— die Portofreiheit der k. Bezirksärzte 2148.

— Postanweisungen nach den Niederlanden 2176.

— die Eröffnung von Telegraphenstationen 2178.

Präbenden, Erledigung einer Präbende bei dem markgräflichen Fräuleinstifte zu Bayreuth 697.

Prämien-Anlehen, die II. Serien- und II. Prämienziehung der vierprocentigen bayer. Prämien-Anleihe von 1866 233. 395. 727.

— siehe auch Verloosungen.

Präparanden-Anstalten, Erledigung der Hilfslehrerstelle an der Präparandenanstalt zu Kulmbach 66.

— die Einführung gleichheitlicher Lehrbücher in den Präparanden-Anstalten und Schullehrer-Seminarien 1906.

— Erledigung der Hauptlehrerstelle an der katholischen Präparandenschule in Amberg 2212.

Preisevertheilungen, Landgestütspreisevertheilungen pro 1868. 853. 1815. 2159.

Preisverzeichnisse, die Preisverzeichnisse der kgl. Obstbaumschule Weihenstephan 1770.

Privatbeschälhengste, die pro 1868 approbirten Privatbeschälhengste 308.

— desgl. pro 1869. 2186.

Proclamation, k. Proclamation 845.

Digitized by Google

Prüfungen, die Abhaltung einer Rabbinatsprüfung 52.
— die praktische Prüfung der zum Staatsdienste adspirirenden Rechtscandidaten pro 1868. 167.
— die Anstellungsprüfung der Schuldienst-Exspektanten 425.
— die theologische Anstellungsprüfung pro 1868. 545.
— die Zulassung zur praktischen Concursprüfung, hier die Unterbrechungen der Vorbereitungspraxis der Rechtskandidaten durch den Militärdienst 744.
— die Abhaltung einer praktischen Concursprüfung für Kataster- und Bezirksgeometer 823.
— die medizinische Staatsprüfung pro 1868. 893.
— die theologische Aufnahmsprüfung pro 1868 918.
— die Aufnahmsprüfung am k. Schullehrer-Seminar Eichstätt 949.
— desgl. am Schullehrer-Seminar zu Schwabach 952.
— Approbationsprüfung der Bader 1224.
— die Prüfung für das höhere Lehramt im Jahre 1868. 1361. 1569 1609.
— die theoretische Prüfung für den Staatsbaudienst im Jahre 1868. 1618.
— desgl. die praktische Prüfung im Jahre 1869 2249.
— die praktische Prüfung der Candidaten der Thierheilkunde 1741. 1899.

## R.

Raupen, die Beschädigung der Pflanzen durch Raupen 1537.
Realgymnasien, die Bestimmungen für Officiersadspiranten der aktiven Armee, hier das Absolutorium des Realgymnasiums 1424.
Realschulen, Ernennung eines Lehrers an derselben 1814.
Rechnungs-Commissäre, Ernennungen, Versetzungen und Quiescirungen: 233. 1596. 1868. 1949. 2223.
Rechnungs-Ergebnisse, die Rechnungs-Ergebnisse der Gemeinden und Stiftungen in Städten und Märkten mit magistratischer Verfassung vom Jahre $18^{65}/_{66}$ 157.
— die Rechnungsergebnisse der Distriktsstrasse pro $18^{66}/_{67}$ 650.
Rechnungsführer, Ernennung eines solchen bei dem Zellengefängnisse in Nürnberg 843.
Rechnungsstellung, die Termine zur Rechnungsstellung pro $18^{66}/_{67}$, hier Vorlage der Rechnungsvorarbeiten 91.
Rechnungswesen, die rechnerische Behandlung der Kosten in Strafsachen 695.
Rechtscandidaten, die praktische Prüfung der zum Staatsdienste adspirirenden Rechtscandidaten 167.
— die Zulassung zur praktischen Concursprüfung, hier die Unterbrechungen der Vorbereitungspraxis der Rechtscandidaten durch den Militärdienst 744.
Regierungsblätter, die Abgabe der k. bayer. Gesetz- und Regierungsblätter 415.
Regierungsräthe, Ernennungen, Versetzungen und Quiescirungen derselben 1181. 2179. 2238.
Regierungs-Registratoren, Ernennung eines solchen 1982.
Rekrutirung, siehe Conscription.
Rentamtsdiener, Ernennung eines solchen 1826.
Rentbeamten, Ernennungen, Versetzungen und Quiescirungen 233. 234. 1596.
Rentenüberschüsse, den Vollzug der §§. 48 und 49 der II Beilage zur Verfassungsurkunde, hier die Verwendung der Rentenüberschüsse der katholischen Kirchenstiftungen in der Diöcese Eichstätt pro $18^{66}/_{67}$ 72.
— desgl. in der Erzdiöcese Bamberg 75.
— desgl. der protestantischen Kirchenstiftungen 77.
Reservepflichtige, siehe Conscription, Militär und Wehrpflichtige.
Reservisten, desgleichen.
Retourbillete, siehe Postwesen.
Rettungsanstalten, Bestand der Rettungsanstalten für verwahrloste Kinder im Jahre $18^{66}/_{67}$ 532.
Rettungshäuser, die Unterbringung verwahrloster Kinder in christlichen Familien oder in den Rettungshäusern des Kreises 1993.

Digitized by Google

Revierförster, Ernennungen, Versetzungen und Quiescirungen 177. 550. 812.
Rinderpest, Maßregeln gegen die Rinderpest: 423. 981. 1211. 1441. 1619. 1975. 1983. 2007.
— Rinderpest überhaupt betr. 1591.

## S.

Salz, Verkauf denaturirten Salzes für Kochsalz 1996.
Salzbeamten, Quiescirung eines solchen 686.
Salzhandel, den Salzhandel 2251.
Sammlungen, siehe auch Collekten.
— Veranstaltung einer Sammlung für die Abgebrannten in Schönsee 95.
— Gesuch des Silberarbeiters Max Weiß von Reichertshofen um Bewilligung einer Sammlung bei seinen Gewerbsgenossen 97. 871.
— Bewilligung einer Sammlung für die Abgebrannten in Arzberg 399.
— desgleichen in Auerbach 1359. 1580.
— desgleichen in Bärnau 1543.
— desgleichen in Eschenbach 1622.
— Sammlung zur Errichtung eines Denkmals für den Tondichter Christoph Willibald von Gluck in Weidenwang 2009.
Schäferlehrkurs, Abhaltung desselben zu Triesdorf pro 1868 2166.
Schau- und Vorstellungen, k. allerhöchste Verordnung, die Schau- und Vorstellungen betr. 1241.
Schematismus, den Schematismus des Medicinalpersonals und der Sanitätsanstalten von Mittelfranken 181.
Schießplätze, Anlegung eines Schießplatzes für die Landwehr zu Tölz 815.
Schrannenpreise, siehe Getreidepreise.
Schüblingstransport, Benützung der Eisenbahnlinie München-Ingolstadt zum Schüblingstransport 1.
— denselben auf den Ostbahnen 40.
— Schubtransporte 417.
— Behandlung des Schubwesens, hier insbesondere die Schubstation Ellingen und die Instradirung zwischen Pleinfeld und Eichstätt 567.
— desgl. auf den Eisenbahnen 965.
Schützenordnung, k. allerhöchste Verordnung, die allgemeine Schützenordnung für das Königreich Bayern 1703.
Schuldienst-Expektanten, Anstellungsprüfung derselben 425.
Schulen, Unterricht in den Nachmittagsstunden während der heißen Jahreszeit 990.
Schullehrer, die Unterstützungsanstalt für Hinterbliebene mittelfränkischer Schullehrer 162.
— Enthebung und Ernennung eines Cassiers an der Unterstützungsanstalt für Hinterbliebene mittelfränkischer Schullehrer 711.
— die Bildung der Schullehrer im Königreich Bayern 1534.
— die Rechnungsergebnisse des Unterstützungsvereins für dienstuntaugliche Lehrer in Mittelfranken $18^{66}/_{67}$ 1634.
— die Schulgehilfengehaltsbeiträge und die Sustentationsbezüge der vor dem 1. Oktober 1862 quiescirten mittelfränkischen Schullehrer 954.
Schullehrer-Personal, Remunerationen und Unterstützungen des Schullehrer-Personals pro $18^{66}/_{67}$ 230.
Schullehrer-Relikten, die Vertheilung der Renten aus dem Centralunterstützungsfond für protestantische Schullehrer-Relikten im Jahre 1868 703.
— hier Portofreiheit 2020.
Schullehrer-Seminare, die Aufnahmsprüfung am k. Schullehrerseminar Eichstätt 949.
— desgleichen zu Schwabach 952.
— Wiederbesetzung der erledigten Stelle eines Präfekten und ersten Seminarlehrers am kgl. protestantischen Schullehrerseminarium in Kaiserslautern 246.
— Erledigung der Inspektorsstelle am k. Schullehrer-Seminar in Lauingen 859. 882.



Digitized by Google

Schullehrer-Seminare, Quiescirung des Inspektors des kgl. Schullehrer-Seminars Eichstätt 1868. Ernennung desselben 2134.

Schulstellen-Besetzungen: 60. 68. 102. 234. 252. 384. 396. 526. 541. 561. 580. 597. 614. 646. 686. 694. 716. 923. 930. 960. 1019. 1184. 1207. 1208. 1272. 1382. 1434. 1455. 1456. 1614. 1654. 1675. 1676. 1797. 1814. 1869. 1893. 1973. 2004. 2014. 2152. 2167. 2208. 2224. 2264.

Schulstellen-Erledigungen: 5. 18. 100. 143. 152. 153. 171. 209. 210. 228. 305. 307. 393. 537. 624. 671. 673. 691. 715. 808. 818. 841. 865. 881. 954. 967. 968. 1029. 1175. 1203. 1224. 1264. 1265. 1266. 1533. 1534. 1546. 1577. 1671. 1695. 1740. 1790. 1791. 1792. 1793. 1860. 1861. 1897. 2031. 2141. 2187.

Schulstellentausch 2246.

Schwabenpulver, die Visitation von Materialwaarenhandlungen, hier den Verkauf von sogenanntem Schwabenpulver 557.

Schwurgerichte, die Abhaltung der ersten Schwurgerichtssitzung in Mittelfranken im Jahre 1868 21.
— desgleichen der zweiten 572.
— desgleichen der dritten 1180.
— desgleichen der vierten 1809.
— desgleichen der ersten im Jahre 1869 2258.

Scrophelkrankheiten, Gesuch des F. X. von Hofstetten in München um Bewilligung zum Verkaufe eines Heilmittels gegen Scrophelkrankheiten 835.

Sekretäre, Ernennungen, Versetzungen und Quiescirungen 220. 1232. 1582.

Siegel, Gebrauch eines falschen Siegels des Stadtkommissariats Augsburg 165.
— ein zu Verlust gegangenes Gemeindesiegel 583.
— Entwendung des Siegels der Gemeindeverwaltung Buch 1364. 1587.

Silber- und Goldwaaren, siehe Goldwaaren.



Soldaten, siehe Militär, Conscription und Wehrpflichtige.

Spielkarten, den Verkehr mit Spielkarten 1212.

Staatsangehörige, den Civilstand bayerischer, im Auslande befindlicher Staatsangehöriger 1221.

Staatsanleihe, siehe Prämien-Staatsanleihe.

Staatsanwälte, Ernennungen, Versetzungen und Quiescirungen 156. 220. 1982.

— den staatsanwaltschaftlichen Dienst bei den Stadt- und Landgerichten, hier die Reisekosten der damit betrauten Bezirksamts-Assessoren 1944.

Staatsanwaltschafts-Substituten, Aufstellung eines solchen am k. Bezirksgericht Nürnberg 2152.

Staatsanwaltschafts-Vertreter, Aufstellung von Staatsanwaltschafts-Vertretern bei den k. Stadt- und Landgerichten in Mittelfranken, nämlich zu Kipfenberg und Mkt. Erlbach 38. Greding 60. 156. Herrieden 604. 646. Cadolzburg 666. 734. 983. Fürth 930. 984. 1207. 1798. Leutershausen 960. 983. Beilngries 983. Dinkelsbühl 876. Mkt. Bibart 960. 984. Scheinfeld 984. Schillingsfürst 960. 984. Wasserträdingen 960. 983. Eichstätt 983. 1826. Erlangen 983. Feuchtwangen 983. Fürth 983. 1798. Gunzenhausen und Heidenheim 960. 983. Heilsbronn 983. Hersbruck und Lauf 983. 1010. Nürnberg und Altdorf 984. 996. Rothenburg 984. Schwabach 984. Roth 960. 984. Uffenheim und Windsheim 984. 996. Weißenburg 984. Ellingen und Pappenheim 984. 996. Neustadt a/A. 985.

— Enthebung von der Stelle eines Staatsanwaltschafts-Vertreters 959.

Staatsanwaltschaftsvertretung, die Betheiligung der Distriktspolizeibehörden bei der Strafrechtspflege, hier die Substituirung in der Staatsanwaltschaftsvertretung bei den Stadt- und Landgerichten diesseits des Rheins 1505.

Staatsbaudienst, die theoretische Prüfung für den Staatsbaudienst im Jahre 1868. 1618.

— desgl., die praktische Prüfung im Jahre 1869. 2249.

Staatsdienstadspiranten, die Verehelichung der Staatsdienstadspiranten und der nur widerruflich im öffentlichen Dienste verwendeten Individuen 1615.

Staatsdiener, den allgemeinen Unterstützungsverein für die Hinterlassenen der kgl. bayerischen Staatsdiener und der damit verbundenen Töchter-Casse 616. 1583.

— das Unterstützungswesen der pragmatischen Staatsdiener und ihrer Hinterlassenen 1589.

— die Errichtung eines Freiplatzes in dem Barbara von Stetten'schen Erziehungs-Institute zu Augsburg für Töchter pragmatischer Staatsdiener 1696.

Staats-Erziehungsanstalten, Erledigung der Stelle des Hausarztes bei der Staatserziehungsanstalt Bruckberg 54.

Staatsgefälle, die executive Beitreibung der Staatsgefälle, hier die Behandlung der Interventionsansprüche Dritter auf abgepfändete Gegenstände 406.

— die Verjährungen der Forderungen an das Staatsärar und der Staatsgefälle 409. 589. 821. 1447. 1805. 1978. 2255.

Staatsobligationen, die XIX. und beziehungsweise XVII. Verloosung der 3½- und arrosirt 4proz. Staatsobligationen au porteur und auf Namen mit Coupons 659.

Staatsschulden, die Verloosung der älteren österreichischen Staatsschuld 15.

— die ältere österreichische Staatsschuld 103. 881.

— die Umwandlungen der verschiedenen Schuldtitel der bisherigen österreichischen Staatsschuld und deren Besteuerung 1259.

— die Verloosung der bayerischen Staatsschuld im Jahre 1869. 2189.



Staatsschuldentilgungs-Specialkasse, Ernennung eines Controleurs bei derselben 156.

Stadt- und Landrichter, Ernennung, Versetzung und Quiescirung 866.

Statistik des Königreiches Bayern, die Herausgabe des XIX. Heftes der Beiträge zur Statistik des Kgr. Bayern durch das statistische Büreau 1546. 1643.

— dasselbe, XX. Heft 2017. 2188.

Statistische Erhebungen, statistische Erhebungen über die Bewegung der Bevölkerung, hier neue Formulare für die Erhebung der Todesursachen 457.

— die Herausgabe eines neuen Gemeindeverzeichnisses durch das statistische Bureau 874.

Stempelpapier, die Beikassirung von Stempelpapier 925.

Stempelwesen, siehe Tax- und Stempelwesen.

Steuer-Nachlässe pro 1866/67. 819.

Steuern, die Erhebung der direkten Steuern für das Jahr 1868. 911. 1015. 1228.

— das Finanzgesetz für die IX. Finanzperiode, hier die Erhebung der Steuern und Kreisumlagen 1005.

Steuer-Rektifikation pro 1868. 1966.

Steuerziele, die Bestimmung der Steuerziele in den diesrheinischen Regierungsbezirken 2147.

— dieselben für die Gewerbsteuern 914.

Stiftungen, Fundations-Zuflüsse und neue Stiftungen zum Gemeinde-, Cultus-, Unterrichts- und Wohlthätigkeitsstiftungsvermögen im Jahre 1866/67 313.

Stiftungs- und Gemeindeanwälte, Aufstellung von solchen 543. 2235.

Stiftungs- und Gemeinde-Capitalien, siehe Capitalien.

Digitized by Google

Stipendien, das Regierungsrath Schegk'sche Familien-Stipendium 66.

— die Vertheilung der Stipendien für das ehemalige Fürstenthum Ansbach pro 1867/68. 449.

— die Behandlung der Gesuche um Verleihung von Stipendien aus dem durch den Landtagsabschied vom Jahre 1831 begründeten Stipendienfonde 721.

— desgl. aus dem durch die allerhöchste Verordnung vom 25. Oktober 1818 begründeten adeligen Stipendienfonde 723.

— die Verleihung von Stipendien aus Kreisfonds an Eleven der polytechnischen, dann Schüler von Gewerbs- und von Landwirthschaftsschulen 969.

Sträflinge, Jahresbericht der Bezirksvereine zur Vorsorge für entlassene Sträflinge 1621.

Strafrechtspflege, die Betheiligung der Distriktspolizeibehörden bei der Strafrechtspflege, hier die Verminderung der Geschäfte der kgl. Bezirksämter und Kreis-Regierungen, Kammern des Innern 1367.

— desgl., hier die bezirksamtlichen Inventare 1593.

Strafsachen, die rechnerische Behandlung der Kosten in Strafsachen 695.

— die Gegenseitigkeit in Strafsachen mit auswärtigen Regierungen 1857. 1871.

Straßen-, Brücken- und Wasserbauwesen, siehe Inspicirungen.

Strohflechter, den Hausirhandel der Strohflechter im Bezirksamte Lindau 2252.

Studienanstalten, siehe Gymnasien und Lateinschulen.

Studienlehramts-Prüfungen, siehe Prüfungen.

Substituirungsgesuche und Bewilligung derselben der kgl. Advokaten, siehe Advokaten.

Synagogen-Collekte, siehe Collekten.



## T.

Tagespresse, die Verhältnisse derselben 1216.

Taubstummen-Institute, Erledigung von Freiplätzen im kgl. Central-Taubstummen-Institute pro 1868/69. 839.

Taxbestimmungen, die Aufhebung der oberpolizeilichen Vorschriften vom 14. Juni und 27. August 1862 über die Orte, an welchen die Preise von Getreide, Hopfen oder Schlachtvieh zum Zwecke polizeilicher Taxbestimmung zu ermitteln sind, und über die Obliegenheit zur Anzeige abgeschlossener Verträge über solche Gegenstände 2209.

Taxlibelle, dieselben über Ausstände und Nachlässe an durchlaufenden Posten 2172.

Tax- und Stempelwesen, den Vollzug des Gewerbsgesetzes, hier die Tax- und Stempelgebühren 985.

— die Tax- und Stempelpflicht der Depositen- und Asservatenauszahlungsprotokolle in Gant- und Prozeßsachen 1966.

Telegraphennetz, die Vervollständigung desselben 831.

Telegraphenstationen, die Eröffnung solcher zu Dinkelsbühl, Feuchtwangen und Rothenburg o/T. 2178. Schillingsfürst 2246.

Terminsvorlagen 408.

Theerpappfabriken, Gebäude mit feuergefährlichen Anlagen, hier Theerpappfabriken 98.

Theologen, die theologische Anstellungsprüfung pro 1868. 545.

— die theologische Aufnahmsprüfung pro 1868. 918.

Thierärzte, Aufstellung derselben 550. 811. 1766.

Thierärzte, Empfehlung thierärztlicher und landwirthschaftlicher Instrumente 1363.

— Autorisation von Thierärzten 1455.

— Erledigung von Thierarztstellen 1941.

Thierheilkunde, die praktische Prüfung der Canditaten der Thierheilkunde 1741. 1899.



Digitized by Google

Thierschutzverein, der neu gegründete Thierschutzverein in München 599.

Tischtitelbezüge, periodische Anzeigen über Tischtitelbezüge katholischer Geistlicher 17.

Titelverleihungen: 1182. 1876. 2224.

Todesanzeigen, die Erstattung von Todesanzeigen durch die Gemeindevorsteher 455.

Trödlergewerbe, kgl. allerhöchste Verordnung, das Trödlergewerbe betr. 767.

Turnunterricht, die Förderung des Turnunterrichtes 2193.

## U.

Ungeziefer, das Gewerbe von Personen, welche sich mit der Vertilgung von Ungeziefer befassen 687.

Universitäten, Ernennungen und Quiescirungen von Universitätsprofessoren 220. 835. 1183.

— Ernennung eines Quästors an der Universität Erlangen 1581.

— Wahl eines Prorektors an der Universität Erlangen 1582.

— Besetzung der Stellen eines ordentlichen Beisitzers, eines I. und II. Suppleanten des Medicinalcomités an der Universität Erlangen 2262.

Unterrichts-Institute, siehe Erziehungs- und Unterrichts-Institute.

## V.

Verehelichung, den Vollzug des Gesetzes über Heimath, Verehelichung und Aufenthalt vom 16. April 1868. 1031.

— desgl., hier die Verehelichung von Französinnen nach Bayern 2015.

Verehelichung, den Commentar des k. Ministerial-Assessors Emil Riedel zu diesem Gesetze 1532.

Verfassungseid, Ableistung desselben betr. 1641.

Verjährungen, die Verjährung der Forderungen an das kgl. Staatsärar und der Staatsgefälle 409. 589. 821. 1447. 1805. 1978. 2255.

Verkehrsanstalten, siehe Postwesen.

Verloosungen, die Verloosung der älteren österreichischen Staatsschuld 15.

— die Verloosung des Militär-Anlehens von 1855 zu zu 4½% 57. 147.

— die Verloosung der 4- und 4½ prozentigen Eisenbahnanlehen 58. 144.

— die II. Serien- und II. Prämienziehung der 4% Prämien-Anleihe von 1866 233. 395. 727.

— die XXXV. Verloosung der Grundrenten-Ablösungs-Schuldbriefe 419. 574.

— die XXXVI. Verloosung der Grundrenten-Ablösungs-Schuldbriefe 1947.

— die VI. Verloosung des neuen allgemeinen Anlehens à 4½% von 1857 420. 577.

— die Verloosung der 3½- und arrosirt 4% Mobilisirungs-Obligationen 594.

— die Verloosung der 2proz. Capitalien der Stiftungen und Gemeinden 595. 662.

— die XIX. und beziehungsweise XVII. Verloosung der 3½- und arrosirt 4proz. Staatsobligationen au porteur und auf Namen mit Coupons 659.

— die VII. Verloosung der Pfandbriefe der bayer. Hypotheken- und Wechselbank (Notiz in einer Beilage) 750. 2020. Siehe auch Notizen.

— Verloosung von Vieh, landwirthschaftlichen Geräthen und Gewerbserzeugnissen zu Feuchtwangen 849.

— die XXVI. Verloosung der 4proz. Grundrenten-Ablösungs-Schuldbriefe 2001.

— Verloosung von gewerblichen und landwirthschaftlichen Erzeugnissen zu Rothenburg a/T. 2169.

Verloosungen, die Verloosungen der bayer. Staatsschuld im Jahre 1869 2189.
— Zulassung des Absatzes der Loose der von der Stadtgemeinde Ellwangen veranstalteten Verloosung im Königreiche Bayern 2231.

Vermächtnisse, siehe Stiftungen.

Vermißte und aufgefundene Personen: 3. 19. 90. 101. 110. 137. 153. 173. 208. 216. 226. 307. 379. 393. 428. 537. 569. 587. 601. 610. 625. 653. 677. 693. 707. 726. 747. 810. 816. 834. 849. 860. 872. 883. 897. 927. 955 988. 1003. 1055. 1174. 1225. 1266. 1365. 1429. 1536. 1578. 1603. 1612 1636. 1660. 1747. 1755. 1769. 1823. 1852. 1863. 1873. 1886. 1943. 1963. 1977. 1997. 2017. 2142. 2157. 2163. 2187. 2233. 2241. 2254.

Verordnungen, Kgl. Allerhöchste Verordnung, die Verhütung von Feuersgefahren 87,
— desgl. den einjährigen Freiwilligendienst betr. 253.
— desgl. das Trödlergewerbe betr. 767.
— desgl. das Commissions- und Anfragebureau betr. 770.
— desgl. die Gast- und Schenkwirthschaft, dann den Kleinhandel mit geistigen Getränken in den Landestheilen diesseits des Rheins 773.
— desgl. den Gewerbsbetrieb im Umherziehen und den Hausirhandel betr. 781.
— desgl. den Handel mit Landesprodukten im Umherziehen 1021.
— desgl. den Marktverkehr betr. 1024.
— desgl. die Verhältnisse der Bader 1185.
— desgl. zum Vollzuge des Art. 17 des Gesetzes vom 2. Mai 1868 über Schließung und Trennung der Ehen der keiner anerkannten Religionsgesellschaft angehörenden Personen 1209.
— Kgl. Allerh. Verordnung, die Schau- und Vorstellungen betr. 1241.
— desgl. den Vollzug des Art. 25 Abs. 2 des Gewerbs-Gesetzes 1255.



Verordnungen, die Organisation der Gendarmerie in den Landestheilen diesseits des Rheins mit Ausnahme der Haupt- und Residenzstadt München betr. 1457.
— desgl. das Sold-Regulativ für die Mannschaften der Gendarmerie vom Oberbrigadier abwärts 1551.
— desgl. die dienstliche Verehelichungsbewilligung für Beamte und öffentliche Diener 1647.
— desgl. die Reorganisation der technischen Lehranstalten, hier die Errichtung von Industrieschulen 1679.
— desgl. die allgemeine Schützenordnung für das Königreich Bayern 1703.
— desgl. Veränderungen in der Benennung des kgl. Forstpersonals betr. 1855.
— desgl. die Rückvergütung des Lokalmalzaufschlages 1903.
— desgl. die Vornahme der mikroscopischen Untersuchungen in gerichtlichen Fällen 1905.
— desgl. den Feingehalt und die Probe an Gold- und Silberwaaren 2137.

Versammlungen, die XI. Wanderversammlung bayer. Landwirthe zu Rosenheim 611. 805.

Versicherungs-Gesellschaften: die Zulassung der Liverpool-London- und Globe-Versicherungsgesellschaft in Liverpool zum Geschäftsbetriebe in Bayern 55.
— die Aufstellung eines Hauptagenten von Seite des pfälzischen Vieh-Versicherungsvereines 55.
— die Zulassung der Vieh-Versicherungsgesellschaft Pan in Bayern 174.
— die Zulassung der preußischen Lebens- und Garantie-Versicherungs-Aktiengesellschaft „Friedrich Wilhelm" zum Geschäftsbetriebe in Bayern 493.
— die Zulassung der k. k. privilegirten österreichischen Versicherungsgesellschaft „Donau" zum Betrieb des Lebens- und Transportversicherungsgeschäftes in Bayern 831.
— die Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt betr. 1257.
— Abänderung der allgemeinen Versicherungsbedingungen der Magdeburger Feuerversicherungsgesellschaft 1822.



Digitized by Google

Verstorbene, die im Auslande verstorbenen Bayern 1895.

Verwahrloste, die nach richterlicher Anordnung zu vollziehende Unterbringung von Personen unter 10 Jahren in Erziehungsanstalten für verwahrloste jugendliche Personen 1850.

Verwahrloste Kinder, die Unterbringung derselben in christlichen Familien oder in den Rettungshäusern 1993.

Verzeichnisse, siehe Gemeinde-Verzeichnisse.

Veteranenanstalten, die Verlegung des Invalidenhauses und der Veteranenanstalt zu Benediktbeuern 1548.

Veterinäranstalt, die Wiederbesetzung der Stelle eines Hufbeschlaglehrers an der k. Veterinäranstalt in Würzburg 742.

Veterinärärzte, siehe Thierärzte und Thierheilkunde.

Vicariatserledigungen: 561. 693. 852. 888. 994. 1015 1604. 1794. 1824. 1889. 2143. 2151. 2158. 2222.

Vieh-Versicherungs-Verein, siehe Versicherungs-Gesellschaften.

Vorstellungen, Kgl. Allerh. Verordnung: die Schau- und Vorstellungen betr. 1241.

## W.

Waarenbezeichnungen, die Herbeiführung eines gegenseitigen Schutzes der Waarenbezeichnungen in Deutschland 1651.

Waffendienstuntaugliche, die Ausfertigung der Freischeine und der Entlassungsscheine für Waffendienstuntaugliche und Unwürdige 2213.

Wagenschmiere, Hausirhandel mit Wagenschmiere 1695.

Wahlen, die Wahl der bayerischen Abgeordneten zum Zollparlament 33. 39. 49. 81. 142. 155. 161. 213.



Wahlen, die Vornahme der außerordentlichen Wahl von Landrathsmitgliedern und deren Ersatzmännern 877. 896. 1223.

— Wahl von Vorständen der Maximilians-Heilanstalt für arme Augenkranke in Nürnberg 716

Waisenpfründen, die Verleihung von Waisenpfründen und außerordentlichen Unterstützungen aus dem Waisenfonde pro 1868 429.

Waldbrände, siehe Brände.

Wandergewerbe, den Vollzug der Verordnung vom 29. Juli 1863 über den Hausirhandel und den Betrieb von Wandergewerben 42.

Wanderversammung, die XI. Wanderversammlung bayerischer Landwirthe in Rosenheim 611. 805.

Wehrpflichtige, die Ergänzung der aktiven Armee aus den Wehrpflichtigen der Altersklasse 1846 im Jahre 1868 385.

— die Benützung der inländischen Eisenbahnen durch die zu den Controlversammlungen und Uebungen einberufenen Wehrpflichtigen 538. 1573.

— die Ertheilung von Auswanderungsbewilligungen an Wehrpflichtige 907.

— die Verhütung gesetzwidriger Einreihungen von Wehrpflichtigen 999.

— die Aushebungen der Wehrpflichtigen der Altersklasse 1847 1131.

— desgl. hier die Bildung der Ersatzkommissionen betr. 1235.

— Ausfertigung der Freischeine für die als untauglich erklärten Wehrpflichtigen 1238. 1240.

— die ärztliche Untersuchung der Wehrpflichtigen 1283.

— die Vornahme des Ersatzgeschäftes für die Altersklasse 1847 1859.

— siehe Militär oder auch Conscription.

Digitized by Google

Wehrverfassungsgesetz, das neue Wehrverfassungsgesetz, hier die Verlegung des 6. Jägerbataillons nach Erlangen 551.

— den Art. 16 des Wehrverfassungsgesetzes vom 30. Januar 1868. 553.

— Vollzug des Wehrverfassungs-Gesetzes vom 30. Januar 1868. 737. 1061. 1273.

— Vollzug des Art. 88 des Wehrverfassungsgesetzes vom 30. Januar 1868. 738.

— Vollzug des Art. 81 des Wehrverfassungsgesetzes vom 30. Januar 1868. 905.

— Vollzug des Art. 89 und 90 des Wehrverfassungs-Gesetzes vom 30. Januar 1868 1600.

— Formularien zum Vollzug des Wehrverfassungs-Gesetzes vom 30. Januar 1868. 1143.

— Kgl. Allerh. Erklärung: die Behandlung der abgeurtheilten Widerspenstigkeitsfälle aus der Zeit vor Verkündigung des Wehrverfassungsgesetzes vom 30. Januar 1868. 1233.

— den Vollzug des Wehrverfassungsgesetzes vom 30. Januar 1868, hier die Zuständigkeit des Stadtmagistrats München zur Uebernahme der Einstandskapitals-Urkunden 1236.

— desgl., hier die Administration und das Rechnungswesen der Landwehr-Bezirks-Commandos 1413.



Wiesenbaugehilfen, die Aufstellung von Wiesenbaugehilfen und Culturvorarbeitern 402. 1754.

## 3.

Zahnärzte, Gesuch des Zahnarztes Dr. Alphons Cartier aus Solothurn um die Bewilligung zur Ausübung der Praxis im Königreich Bayern 1888.

Zahnbalsam, Gesuch der Kunstmalersgattin Louise Hofmann von München um die Bewilligung zum Verkaufe des Hofmann'schen Zahnbalsams 1751.

Zahnpasta, Verzicht des Zahnarztes Dr. med. Joseph Dellinger in Augsburg um die Bewilligung zum Verkaufe einer von ihm verfertigten Zahnpasta 1886.

Zahnreinigungs-Wasser, Gesuch des Oelgeistfabrikanten J. Gg. Herrmann in München um Bewilligung zum Verkaufe eines Mund- und Zahnreinigungswassers 817.

Zellengefängniß, Ernennung des kgl. Rechnungsführers bei demselben in Nürnberg 843.

Zinsquittungen, die Durchschlagung der eingelösten Zinsquittungen 750.

Zollparlament, die Wahl der bayerischen Abgeordneten zum Zollparlament 33. 39. 49. 81. 142. 155. 161. 213.

Zuchthäuser, Verwaltung des Zuchthauses St. Georgen 1620.

Digitized by Google

# B. Namens-Register.


## A.

Adelsdorfer 1542.
Aigner, Otto, Kaufmann 1575.
Aldinger, rechtskundiger Magistratsrath 930. 959.
Allaber, Joh., Eisenbahnarbeiter 735.
Allweyer, Max von, k. Bahnamtsinspektor 2179.
Amberger, Joh. Nepomuk, Magistratsrath 924.
Amon, Max von, k. Bahnamtsinspektor 1949.
Angerer, Gg., Lokomotivführerlehrling 164.
Ast, Dr., Franz, Oberarzt und Kreisirrenanstaltsvorstand 178.
Aub, k. Advokat 852.
Auer, Carl, k. Postoffizial 716.
— Carl, k. Rektor an der Gewerbschule 1596. 2224.
Auerochs, Joh. Mich., k. Pfarrer 526.
Aumüller, Burkhard, Postassistent 26.
Authenrieth, Wilh., Schullehrer 1456.
Autenrieth, Dr., Georg, Studienlehrer 1867.

## B.

Babinger, Adam, Briefträger 164.
Bäumler, Abraham Gg., k. Pfarrer 844.
Bäunel, Paul, Posterpeditor 164.
Banzer, Philipp, Domvicar 665.
Barthel, Christian, Schullehrer 1208.
Battner, Ludw., Locomotivführer 212. 1646.
Bauer, Karl Emil Friedr., k. Pfarrer 1654.
Bauernfeind, Xaver, Briefträger 26.
Baum, Gg. Wilh., Schullehrer 614.
Bayer, Gg. David, Gemeindebevollmächtiger 734.
— k. Bezirksamtsassessor 984.
Beck, Xaver, k. Revierförster 550.
— Hermann, k. Notar, 900. 1950.
— Andreas, k. Pfarrer 2179.
Beetz, Dr., Friedrich Wilhelm Hubert, kgl. Professor 1645.
Behringer, Gg., Notariatsverweser 1950.
Beitelrock, Max, k. Stadtpfarrer 1382.
Benedikter, Ludw., Gemeindebevollmächtigter 924.
Berger, Simon Oscar, Handelsappellationsgerichts-Assessor 46.
Bernatz, k. Oberbaurath 997.
Berolzheimer, Dr., Sigm., Advokaten-Substitut 892.
Besendorfer, Aug., k. Gerichtsschreiber 996.
Betz, Gg., Schullehrer 2208.


Digitized by Google

Beutner, Gottl., Schullehrer 716.
Beyer, Gg., Advokaten-Substitut 1184.
— Ludwig, k. Oberpostamts-Offizial 2246.
Beyerlein, Friedr., k. Postoffizial 1183.
Biehler, Karl, k. Staatsanwalt 156.
Biehringer, Dr., Joh. Gg. August, Professor 1973.
Bierdümpfel, Ferd., Aufschlageinnehmer 1766.
Birkner, Gust., k. Assessor bei dem Mercantil-, Friedens- und Schiedsgericht 251.
Birzer, Jak., Telegraphenamtsgehilfe 1854.
Bitter, Ludwig, Schullehrer 614.
Bittner, Karl, Kirchenverwaltungsmitglied 1814.
Blank, Ernst, Postassistent 26.
Blum, Bernh., Postassistent 852.
Bögner, k. Advokat 1654.
Börger, Ernst Fr. Wilh., k. Dekan und Pfarrer 46.
Börk, Karl, k. Stadt- und Landgerichts-Assessor 995.
Börkl, Mich., Postassistent 852.
Boll, Michael, k. Inspektor am Schullehrer-Seminar 2134.
Bombard, Karl, Postassistent 1854.
Bonn, Franz, k. I. Staatsanwalt 1982.
Brach, Joh. Claudius, Schullehrer 2152.
Brather, Bernhard, Schulprovisor 2004.
Braun, k. Pfarrer und Distriktsschulinspektor 6.
Braunwart, Lorenz, k. Regierungsrath 2238.
Bruck, Carl, Frhr. von, k. Bezirksamts-Assessor 1796.
Brügel, Theodor, k. Landgerichts-Assessor 2263.
Brunner, Joh., Schullehrer 1654.
Bube, Fidelius, Postassistent 1854.
Bürklein, Ed., Bezirks-Ingenieur 2262.
Buchner, Konrad, Schullehrer 694.
Burger, Franz Sebast., Aufschlageinnehmer 1675.
Burghardt, Anton, Wagenwärter 26.

## C.

Clarner, Christoph, Lokomotivführer 1010.
Clarus, Ferdinand, k. Dekan und Stadtpfarrer, Landrathsmitglied 878.
Crailsheim, Kraft Freiherr von, kgl. Bezirksamts-Assessor 995.
Cramer, Christian Friedrich Wilhelm, k. Appellationsgerichtsrath und Schwurgerichts-Präsident 21.
Cucumus, Franz, Handels-Appellations-Gerichtsrath 45.

## D.

Dannerth, Joseph, Kirchenverwaltungsmitglied 1814.
Dasch, Hugo, Landwehr-Unterlieutenant 69.
Deuber, Joseph, k. Bezirksgerichts-Assessor 1182.
Deubler, Joseph, Schullehrer 1814.
Dietz, Dr., Hofrath 716.
Dünnbier, Franz, Bahnamtsvorstand 1949.
Döderlein, Wilh., Pfarrer 67.
Döhla, Philipp, k. Bezirksamtsassessor 1795.
Döhlemann, Heinrich Karl August Ferdinand, kgl. Bankbuchhalter 1205.
Dötsch, Christoph 26.
Dollinger, Joh., Eisenbahnbauarbeiter 1958.
Dorn, Joh. Wilh., Schullehrer 2208.
Drechsel, Carl Wilh., k. Pfarrer 1206.
— Albrecht, Schullehrer 2224.
Düll, k. Notar 1020.
— Wilhelm, k. Professor 1182.
Düring, Matthäus, Gemeindebevollmächtigter 924.
Dürr, Wilhelm Christoph Heinrich 1208.
Durlacher, Julius, Hauptagent 1795.

## E.

Ebenauer, Friedrich Karl August, kgl. Stadt- und Landrichter 220.
Eberhardt, Jakob, k. Professor 1182.
Eberlein, Gg., Professor der Kunstgewerbschule 68, 1182. 2239.
— Dr. Franz, k. Stadtgerichts-Assessor 866.
— Joh. Adam, Schullehrer 1676.



Digitized by Google

Ebert, Carl Guſt. Friedr., k. Pfarrer 1542.
Eberth, Friedr. Wilh., Notariatsverweſer 1606.
Ebner, Carl, Freiherr von, k. Unterſuchungsrichter 384.
— Ernſt Wilh. Freiherr von, k. Bezirksgerichterath und ſtellvertr. Schwurgerichtspräſ. 21. 572. 1180. 1809. 2259.
Eckſtein, Gg., k. Revierförſter 550.
Edel, Max, Appellationsgerichtsrath 1182.
Eder, Mich., Metzgermeiſter 1445.
Eggelkraut, Otto von, k. Rentbeamte 1596.
Ehrlicher, Guido, k. Notar 597. 666.
Eichhorn, Theod., Schullehrer 1382. 1434.
Eichmüller, Mich., Gemeinde-Bevollmächtigter 995.
Elbinger, Thomas, ſtändiger Verweſer 2168.
Enderlein, Ernſt, k. Advocat 866.
Endres, Gg. Heinr. Aug., Notariatsverweſ. 92. 212.
Engelhardt, Wilh. Theodor, k. Pfarrer 252.
— Auguſt, k. Stadtgerichts-Aſſeſſor 1550.
— Valentin, Schullehrer 1814.
Eppenauer, Joh., Schullehrer 646.
Erbel, Joh. Gg., Landrathsmitglied-Erſatzmann 1223.
Erhart, k. Advokat 540.
— Erhard, k. Pfarrer 1272.
Erlenborn, Gg., k. Pfarrer 1206.
Erthal, k. Advokat 892.
Eſler, Carl, k. Oberpoſt- und Bahnamts-Vorſtand 156.

## F.

Faber, k. Wahlcommiſſär 33.
— Lothar von, Reichsrath 733.
Falke, Julius, Generaldirektions-Aſſeſſor 1948.
Falkenhauſen, Wilh., Freiherr von 46.
— Julius, Freiherr von 46.
Faußner, Joh. Nepomuk, Schullehrer 1814.
Fehlhammer, Carl, Schullehrer 580.
Feigel, Heinrich, Advocaten-Subſtitut 1604.
Fellner, Joſeph, Kirchenverwaltungsmitglied 1814.
Feuerlein, Karl, Kaufmann 866.



Feuerlein, Joh. Chriſtoph Friedr., k. Pfarrer 1206.
Feuſt, Dr. Karl, k. Advocat 2144.
Fey, Johann, k. Landgerichts-Aſſeſſor 422.
Fiſcher, Hermann, Poſtaſſiſtent 178.
—, Gg. Aug. Chriſtian Roſamund, k. Pfarrer 733.
— Gottlob Franz, k. Pfarrer 665.
— Jacob, Schloſſermeiſter 1676.
Fiſenig, Leonhard, Malzaufſeher 541.
Flohrſchütz, Adam Carl, Schullehrer 234.
Förſter, Gg. Adam, Gemeinde-Bevollmächtigter 716.
— Joh. Mich., Maſchinenbauer 2160.
Forſter, k. Wahlcommiſſär 155.
Fraas, Heinrich, Landwirthſchaftslehrer 1893.
Fränkel, Gg., Aufſchläger 1982.
Frank, Karl, k. Advokat 422. 543.
— Gg., Brief- und Fahrpoſt-Erpeditor 1988.
Frankenburger, k. Advokat 1232.
Frauenholz, Chriſtian, k. Notar 1646.
— Guſtav, k. Notar 1766.
Frauenknecht, Guſtav, k. Notar 597. 716. Mitglied der Notariatskammer 2207.
Freytag, Theod., k. Oberappellationsgerichtsrath 2238.
Friedrich, Friedr., k. Landgerichts-Aſſeſſor 875. 1456.
Friedl, Joh., Poſtaſſiſtent 26.
Friedlein, Gottfr., k. Studienrektor 526.
Friſcher, Joh, k. Univerſitäts-Quäſtor 1582.
Fröhlich, Gg., Schullehrer 1382.
Frühwald, Joh., Schulproviſor 2208.
Fuchs, Joh., Handelsappellationsgerichts-Aſſeſſor 46.
— J. B., k. Pfarrer und Diſtriktsſchulinſpektor 1550.
Fuchtberger, Gg., Profeſſor 1973.
Fürſt, Leopold, Notariatsverweſer 1606. 1766. 2180.
— Eugen, Poſtaſſiſtent 1646.
Funk, Joh. Gg., Schullehrer 1675.

## G.

Gäbelein, Jacob, Gemeinde-Bevollmächtigter 1826.
Gärth, Carl Stephan, kgl. Pfarrer 836.

Digitized by Google

Gagel, Simon Christian, k. Pfarrer 1876.
Gardill, Max, k. Bezirksgerichts-Assessor 220.
Gebert, Vincenz, k. Gerichtsschreiber 422.
Gebhardt, Joh., Schullehrer 1869.
Geiger, Ernst, Briefträger 26.
— Candidus, k. Bezirksgerichts-Direktor 220.
Geist, Joh., Briefträger 562.
Geiß, Karl, Postinspektor 1948.
Geng, Peter, Magistratsrath 980.
— Joh. Gg., Lokomotivführer 2194.
Gerlicher, Ernst, Schullehrer 1869.
Gerlinger, Jos. Leonh., Polizeisoldat 1950.
Gerstner, Ludwig, k. Rechnungs-Commissär 233.
Geudenberger, Wilhelm, Schullehrer 1814.
Geul, Albert, k. Professor 1645.
Geyer, Thierarzt 1455.
Giggelberger, Anton, k. Forstwart 836.
Glauning, Friedrich, k. Professor der Industrieschule 2245.
Görgel, E. Karl, k. Obermaschinist 1750.
Götz, Joh. Leonh., k. Pfarrer 665.
Grau, Joh. Phil., Schleußenwärter 99.
— Joh. Wolfgang, Schullehrer 1614.
Greiner, Friedrich, k. Schwurgerichtspräsident 1182.
Grieß, Valentin, k. Revierförster 812.
Grieninger, Friedrich, Bürgermeister 924.
Grießenbeck, Max, Freiherr von, k. Post- und Bahnverwalter 2179.
Grimm, Joh., Schullehrer 68.
Groll, Franz, Postassistent 26.
Gromeder, Christian, k. Regierungs-Sekretär 1232.
Gronbach, Matth., Gemeindebevollmächtigter 783.
Gruber, Andreas Stephan 8.
— Caspar, Hafnermeister 116.
— Joh. Gg., Schullehrer 1675.
Grubel, Joh., Schullehrer 1184.
Grünstäudel, Joh. Mich., Söldner 678.
Grundherr, Ferdinand, Carl von, k. Appellationsgerichtsrath 1182.
Gsell, Friedr., k. Gerichtsschreiber 960.
Gunther, Sigmund, Kaufmannssohn 1870.
Gunzenhäuser, k. Advokat 1434.
Gußner, Andreas, Maurergeselle 1167.



## H.

Habel, Ludw., k. Postassistent 178.
Hack, Sebastian, Eisenbahnarbeiter 377.
Hacker, Hermann, k. Gerichtsschreiber 960.
Häberlein, Franz, Schullehrer 1272.
Hägerich, David, Metallwaarenfabrikant 1232.
Hänle, k. Advokat 604.
Hafner, Ulrich, Notariatsverweser 876. 1232. 1456.
Hagen, Dr., R., Fabrikant 844. 2208. 2246.
— Karl Friedr. Wolfgang Christoph Rudolf, k. Pfarrer 1654.
Hagens, Ludw., v., k. Schwurgerichtspräsident 1809.
Hahn, Heinr., Advokaten-Substitut 1272.
Hain, Joh. Friedr., k. Regierungs-Registrator 1982.
Hammer, Wilh., Schullehrer 1675.
Hanauer, Jakob, k. Postmeister 1949.
Hanemann, k. Distriktsschulinspektor 220.
Hanckel, Dr., Wilh. Hermann, k. Universitätsprofessor 220.
Hannamann, Gg. Friedr., Schullehrer 69.
Harth, Franz, Advokaten-Substitut 540.
— Jeremias, k. Forstwart 1702. 2207.
Hartmann, Joh. Friedr., k. Pfarrer 140.
Harupler, Leonh., Schullehrer 1272.
Hausmann, Mich., Kirchenverwaltungsmitglied 1766.
Heck, Jak., Postassistent 26, 1646.
Heckel, Leonh., Schullehrer 68.
— Abraham Wolfg., k. Pfarrer 843.
Heinecke, Dr., Walther, k. Universitäts-Professor 2262.
Heiling, Wilh., Landwehrkorporal 1867.
Heinleth, Franz Alexander, von, k. Schwurgerichtspräsident 572.
Held, Otto, k. Stadtgerichts-Assessor 2160.



Digitized by Google

Hemmerlein, Matth., Notariatsverweser 1606.
Hendschl, Franz, k. Rentbeamte 233.
Henschel, Friedr., Poststallhalter 2191.
Hensold, Wilh., Pfarrfondsverwaltungsmitglied 844.
Henze, Maschinenmeister 666.
Herding, Dr., Wilh., Studienlehrer 1867.
Hering, Franz, Pfarrkurator 1674.
Herold, Friedrich, k. Bezirksgeometer 1590.
Herrmann, Friedr. Bernh., k. Pfarrer 1206.
Hertel, Friedr., Handelsappellationsgerichts-Assessor 46.
Herz, Karl, k. Bezirksgerichtsrath 251.
Heyde, Freiherr von der, k. Bezirksamts-Assessor 984.
Hildersberger, Joh., Magistratsrath 716.
Hilpmann, Lorenz, Schullehrer 711.
Hilpert, Dan., Advokaten-Substitut 710. 1950.
Hiltmeyer, Karl, Oberkondukteur 26.
Hiltner, Joh., Schullehrer 930.
— Joh. Gg., k. Pfarrer 1876.
Hirschmann, Gg. Nikol., Schullehrer 1455.
— August Karl, ständiger Verweser 2168.
Hirz, Max Karl, k. Pfarrer 843.
Höfer, Leonh., Fabrikant 1750.
Höflich 1542.
Hönig, Wilh., Advokatensubstitut 1434.
Hösch, Karl, Wagenwärter 562.
Hoffmann, Konrad, Schullehrer 102.
— Adam, Postassistent 1853.
Hofmann, Bernh., k. Bezirksgerichts-Assessor 1982.
— Wilh., Betriebs-Ingenieur 2262.
Hochreiter, Sigm., Betriebsingenieur 2262.
Holfelder, Gg., Schullehrer 694.
Hollenbach, Gg., Sattlermeister 8.
Hollmaier, Karl Paulin, k. Pfarrer 234.
Hopf, Christian Gustav Wilh., k. Pfarrer 1702.
Horn, Joh. Gg. 8.
Hornthal, Ludw., Adalbert, von, k. Stadtgerichts-Assessor 1541.
Hotter, Theod., k. Malzaufseher 1675.
Huber, Gottl., Landwirthschaftslehrer 614.
Hüttlinger, Gg., Notariatsverweser 900. 1950.
Huppmann, Joh., Kirchenverwaltungsmitglied 1550.
Huß, Julius, Hauptagent 1205.
Hutter, Franz Seraph., Domvikar 140. 177.
Hutzelmann, Joh. Gg., Schullehrer 1455.

## I.

Jacobi, Joh. Aug., Briefträger 562.
Jäger, Dr., Joh. Jak., k. Advokat 923.
— Ferdinand, Advokaten-Substitut 923.
— Karl, k. Professor 1182.
Jahreis, Adam, Briefträger 562.
Jan, Friedr., von, Advokaten-Concipient 178. 1207.
Igelhaut, Mich., Eisenbahnarbeiter 377.
Iller, Leopold, Fabrikant 1750.
Illinger, Alois, Postassistent 70.
Joachimbauer, Joseph, Betriebs-Ingenieur 2263.
Irmisch, Gustav, Professor 1973.
Jung, Jos. Ant., k. Pfarrer 614.
Jungmann, Herm., Hauptagent 1181.

## K.

Käppel, Christian Leonh., k. Pfarrer und Dekan 140.
— Friedrich, k. Bezirksamts-Assessor 1010.
Kästner, Ludw. Wilh. Friedr., k. Stadt- und Landrichter 866.
Käufer, Gustav, Gemeindebevollmächtigter 686.
Kahr, k. Bezirksamts-Assessor 983.
— Gg. Samuel, k. Dekan und Kirchenrath 2224.
Kalb, Georg Martin, Banquier 2264.
Kamberger, Joh. Andreas, Schullehrer 614.
Kammer, Karl, k. Advocat 866.
Kapfenberger, Andreas, Aufschlags-Einnehmer 1674.
Kayser, August, k. Rechnungs-Commissär 1596.
Keil, Leonhard, Schullehrer 1019.
Keim, Max, k. Bezirksgeometer 876. 1590.
Kelber, Joh. Jacob Karl, Bürgermeister 252.
Kellein, Carl, Notariatsverweser 1646.



Digitized by Google

Kern, Jacob, Briefträger 212.
— Polizeiofficiant 984.
Keyl, k. Notar 876. 1282. 1456. Mitglied der Notariatskammer 2207.
Kießling, Gg. 116.
Kimmel, Karl, k. Notar und Mitglied der Notariatskammer 2207.
Kindshuber, Emil 836.
Kipfmüller, Albert, Gemeinde-Bevollmächtigter 412.
Kirchner, Joh. Moritz, k. Pfarrer 835.
Kirschbaum, Max von, k. Notar 1606. Mitglied der Notariatskammer 2207.
Klärlein, Gg. Peter, Schullehrer 1205.
Klaußner, August, k. Rechnungscommissär 1949.
Klee, Gg. Wilhelm, Schullehrer 252.
Klein, Friedr., Staatsanwaltsvertreter 984.
Klingenfeld, Friedr. August, k. Professor 1646.
Klingenstein, Bertram, k. Professor 1182.
Klopf, Leonhard, Briefträger 26.
Knapp, Friedr., Kaufmann 866. Handelsgerichts-Assessor 2240.
Kob, Gg., k. Controleur der Oberbahnamtsbezirkskasse 2240.
Koch, Alois, Schullehrer 923.
Köhler, Dr. Phil. August, k. Universitätsprofessor 835.
— Nicolaus Friedrich 2192.
Köpplinger, Gg. Eduard, Hauptagent 56.
Kohl, Michael, Kirchenverwaltungsmitglied 1668.
Kohn, Joseph, Banquier 115.
Kolb, Friedrich, Magistratsrath 2014.
Kotschenreuther, Franz, Locomotivführer 1646.
Krämer, Philipp, Rentamtsdiener 1826.
Kraus, Gg., Landwehrunterlieutenant 92.
Krauß, Wilhelm, Schullehrer 2208.
Kreiselmeier, Leonhard, Schullehrer 1797.
Kreling, A. von, Kunstgewerbschuldirector 666.
Kronacher, k. Advocat 892.
Kroner, Wilhelm, Poststallhalter 562.
Künsberg, Ludw. Erhard Ernst, k. Gerichtsschreiber 1010.
Küster, Friedrich, k. Bezirksgerichtsrath 1982.
— Gg. Friedrich, k. Pfarrer 2180.
— Ferdinand 2192.
Kugler, J. G., Fabrikbesitzer 70.
— Joh. Leonhard, Schullehrer 614.
— Leonhard, Schulverweser 2168.
Kuhn, Balthasar, Landwehr-Hautboist 1796.

## L.

Lacher, Franz Xaver, k. Post- und Bahnverwalter 2179.
Langkammerer, Gg. Martin, Briefträger 26.
La Roche, Luitpold Freiherr von, k. Bezirksamts-Assessor 1645. 1798.
Lauckner, Eduard, Techniker 844. 2208. 2246.
Lauer, Joh. Valentin, k. Gerichtsschreiber 996.
— Joh. Melchior, Schullehrer 2204.
Lauter, Ludwig, Gemeinde-Bevollmächtigter 980. 995.
Lebender, Albert, k. Stadt- und Landrichter 866.
Lechner, Wilhelm, Schullehrer 526.
Lehmann, Gottlieb, Postassistent 1854.
Lehnert, Joseph, Uhrmachermeister 1814.
Leidner, Carl, k. Landgerichts-Assessor 156.
Leitner, Ludwig, Schulprovisor 60.
Lenz, Christian, k. Professor 1182.
Leydel, Karl, Betriebs-Ingenieur 2262.
Leykauf, Thomas, k. Professor 1973.
Lieberich, Ernst Friedr., k. Rechnungscommissär 2223.
Liepold, Max Joseph, k. Pfarrer 2264.
Linberger, Gg. Jacob, Schullehrer 646.
Linder, Joh., Advocaten-Substitut 1654. k. Advokat 2144. 2235.
Lindner, Heinrich, k. Notar 716. 1606.
Linsenmeyer, Leonhard Friedrich 7.
Linser, Meier, Handelsgerichtsergänzungsrichter 92.
Lohwasser, Joh, Aufschlags-Einnehmer 2168.
Lützelburg, Wilhelm Freiherr von, k. Bezirksger Secretär 1582.





Digitized by Google

Lunz, Heinrich, Locomotivführerlehrling 26. 1010.
Luz, Christian, Schullehrer 1455.

## M.

Mahir, Gustav, Postassistent 562.
Mahla, Carl, Handelsgerichts-Ergänzungsrichter 46. Handelsappellationsgerichts-Assessor 1948.
Maier, Carl, k. Notar 597.
— Carl, Stroharbeiter 927.
— Carl, Landwehr-Obristlieutenant 1231.
— Friedrich, Schullehrer 1455.
— k. Notar, Mitglied und Vorstand der Notariatskammer 2207.
Mark, Carl, k. Bezirksamts-Assessor 1645.
Marschalck, Ferdinand, k. Controleur 156.
Martius, Dr. Carl, k. Bezirksarzt 1009.
Matthäus, Paulus, Schullehrer 686.
Mattenheimer, Carl, k. Handelsappellationsgerichtsrath 2238.
Mattes, Gg. Michael, Schullehrer 2167.
Mayer, J. G., Kaufmann 178.
— Christian Wilhelm Ernst 924.
— F. C., k. Professor 1182.
Mayerhofer, Anton, Schullehrer 686.
Meyer, Leonhard, Locomotivführer 69.
— Carl, Gemeinde-Bevollmächtigter 550.
Meierhöfer, Hugo, k. Staatsanwalts-Substitut 2152.
Meister, Carl Friedrich, k. Pfarrer 140.
— Max Joseph, k. Pfarrer 844.
Memmert, Friedrich Wilhelm, k. Bezirksgerichts-Assessor 384.
Memminger, Carl Ludw. Friedr. Christoph, k. Regierungskanzlist 1645.
Merk, Gg., Kirchenverwaltungsmitglied 844.
— Advocat 1434.
Merl, Willibald, Schullehrer 2004.
Merz, von, k. Wahlcommissär 33. 233.
Meyer, Michael, k. Pfarrer 252.
— Christoph, k. Rechnungscommissär 1949.



Minzl, Adam, Schullehrer 580.
Mittermayer, k. Bezirksamtsassessor 983. 1826.
Morett, Friedrich von, k. Bezirksamtsassessor 1010. 1826.
Müller, Hermann, Handelsappellationsgerichts-Assessor 45. 116.
— Carl Gustav Wolfgang Wilhelm, k. Pfarrer 733.
— Joh. David, Postassistent 1854.
— Conrad, k. Oberbahnamts-Bezirkscassier 1949.
— Gg., k. Aufschlagseinnehmer 1982.
Münch, Johann, Advocaten-Substitut 892.
Münnich, Gg., Zahlmeister 156.
Mussinan, Gg., k. Bezirksgerichts-Assessor 422.

## N.

Nägelsbach, Hans Eduard, k. Professor 2179.
Nagel, k. Landrichter 1456.
Neppenbacher, Joh. Sebastian, k. Pfarrer 68.
Netzsch, Martin, k. Bankbuchhalter 1205.
Neumeister, Gg. Michael, k. Pfarrer 2191.
Neumeyer, Andreas, Gemeinde-Bevollmächtigter 2168.
Neuper, Otto, Handelsgerichts-Ergänzungsrichter 1206.
Niedermaier, k. Advocat 178. 1207.
Nittinger, Franz, Notariatsverweser 996. 1614.

## O.

Oberhäuser, Gg. 876.
Obermeyer, Dr., k. Advocat 1272.
Oberndorfer, Leopold, Schullehrer 1894.
Ochs, Gg., Thierarzt 1766.
Oertel, August, Eisenbahnconducteur 26.
Ogg, Philipp, k. Stadtgerichts-Assessor 1182.
Oppelt, Jonas, Magistratsrath 1974.
Ortenau, Dr., k. Notar, Mitglied, Schriftführer und Cassier der Notariatskammer 930. 996. 2207.
Ostenrieder, Mathias, Gemeinde-Bevollmächtigter 38.
Ottmann, Joh. Nepomuk, k. Advocat 2144.
Otto, Joh. Eduard Philipp, k. Professor der Industrieschule 2245.

Digitized by Google

## P.

Panzer, Ferdinand. Schullehrer 711.
Pappellier, Joh., Universitäts-Quästor 1183.
— Heinrich, k. Stadtgerichts-Assessor 1541.
Pattberg, Edmund, k. Gerichtsschreiber 960.
Pauli, Leonhard, Feingoldschläger 734.
Peter, Joh. Baptist, Malzaufseher 1184.
Pfahler, Joh., Magistratsrath 2168.
Pfaller, Joseph, Schullehrer 923.
Pfann, Leonhard, Landrathsmitglied 1223.
Pfeiffer, Friedr. Theodor, Hauptagent 115.
— Gg., k. Aufschlageinnehmer 541. 2168.
Pfistermeister, Joh., Postamtsassistent 26.
Pflaumer, Gustav, Tuchfabrikant 666.
Pfuhler, Carl Ludwig 70.
Pillemont, Carl von, k. Postverwalter 1183.
Pocher, Anton, Kunstanstaltsbesitzer 178.
Pokes, Matthias, Notariatsverweser 1020.
Port, Gottlieb, Handelsergänzungsrichter 1950.
Praun, von, k. Wahlcommissär 33.
— Michael, k. Gerichtsschreiber 996.
— Eberhard von, Advocatensubstitut 1434.
Priester, Ludwig, k. Bezirksamts-Assessor 1010.
Prunner, Michael, k. Pfarrer 2167.
Pürkhauer, Carl, k. Notar 422. 454.
— August Florentin Gotthilf, k. Pfarrer 1206. 1702.

## R.

Raab, J. B., kgl. Professor der Kupferstechkunst an der Akademie der bildenden Künste 2240.
Rabenstein, Christoph, Schullehrer 2246.
Rau, Christoph Friedrich, Kaufmann und Handels-Appellationsgerichtsassessor 46, 1676.
Reber, Joseph, Privatier 8.
Regelsberger, Karl Friedrich, Schullehrer 526.
Reichenbecher, Wilhelm, k. Gerichtsschreiber 2004.
Reinhard, Ludwig, k. Notar 92. 212.
Reinhard, Alois, Abtheilungsingenieur 2263.



Reinsch, Gg. Friedrich, k. Salzbeamte 686.
Reisinger, k. Staatsanwaltsvertreter 60. Kgl. Bezirksamtsassessor 983.
Reisinger, Johann, k. Oberingenieur 2262.
Renich, Eduard, Lokomotivführer 2191.
Reuschel, Georg, k. Rentbeamte 234.
Reuter, Ehrenfried Christian Heinrich, kgl. Kirchenrath 1876.
— Dr. Jakob Hermann, kgl. Bezirksgerichtsarzt und Mitglied des Kreis-Medicinal-Ausschusses von Mittelfranken 2240.
Richstein, k. Bezirksamtsassessor 984.
Richter, Joh., Schullehrer 384.
Riedel, Gg. Leonhard, Bauer 1599.
Riedner, Heinrich, Landwehrunterlieutenant 69.
— Otto, k. Rechnungskommissär 1868.
Riemann, Gustav, Oberbahnamtsbezirkskassier 1949.
Ries, Konrad, Schullehrer 396.
Rittelmayer, Carl Friedrich, Schullehrer 1208.
Ritz, Karl, Schullehrer 541.
Roderus, David, Magistratsrath 995.
Röder, von, k. Staatsanwaltsvertreter 604.
Römer, Nikolaus, k. Stadt- und Landgerichtsassessor 875. 1456.
Rösinger, Joh., Gemeindebevollmächtigter 1606.
Rötzer, Melchior, Postassistent 852.
Rosa, Leonhard Ludwig August, Schullehrer 694.
— Johannes, Schulverweser 2168.
Rosenberg, Philipp, Postassistent 1646.
Roth, Johann Leonhard, k. Rentbeamte 140.
— Johann, Landwehr-Unterlieutenant 156.
— August, Schullehrer 694.
— Joh., Musiklehrer 1750.
Rothenberger, Ludwig Hermann, k. Gerichtsschreiber 1183.
Rother, Mathäus, Gemeindevorsteher 68.
Rothmund, Christian, Gemeindebevollmächtigter 924.
Rotter, Karl, Schullehrer 1654.

Digitized by Google

Rubner, Joh. Heinrich, k. Pfarrer 2191.
Rudolph, Karl August Michael 7.
Rücker, von, k. Bezirksamtmann und Wahlkommissär 33. 155. 896.
Rütsch, Dr. k. Advokat 1184.
Ruf, von, k. Bezirksamtsassessor 984.
Rug, Caspar, Gemeindebevollmächtigter 2180.
Rumpler, Heinrich, k. Appellationsgerichtsrath und Schwurgerichtspräsident 2259.
Rupprecht, Wilhelm, k. Gerichtsschreiber 646.
Ruttmann, Polizeioffiziant 984.

## S.

Sack, Ed., k. Landgerichts-Assessor 960.
Sahr, Michael 1746.
Salffner, Karl Friedr. Jul., Schullehrer 1654.
Salfner, Joh., Briefträger 562.
— Gg. Friedr., Schullehrer 923.
— Ed., Schullehrer 1272.
Salzgeber, Franz, k. Bezirksgerichts-Sekretär 220.
Sandner, Joh. Nik., Magistrats-Rath 1796.
Sannwald, Anton Julius, Realienlehrer 1272.
Sattelberger, Paul Friedr., Lehramtsverweser 923.
Schäbler, Karl, Schullehrer 852.
Schäfer, Lorenz, k. Notar 1606. Mitglied der Notariatskammer 2207.
Schäzler, Christian Friedr., k. Pfarrer und Kirchenrath 2004.
— Adolf, k. Notar 1582. 1676.
— August, k. Oberinspektor 2246.
Scharrer, Gg., Handelsgerichts-Assessor 46. 2240.
Schauer, Friedr., k. Pfarrer 550.
Schegk, Regierungsrath 66.
Scheuer, Jul., Hauptagent 55.
Scheurl, Dr., Christoph Gottlieb Adolf, von, k. Universitäts-Prorektor 1582.
Schiber, von, k. Bezirksamts-Assessor 1798.
Schieder, Joh. Veit, k. Gerichtsschreiber 960.
Schiffner, Friedr., k. Notar und Mitglied der Notariatskammer 2207.
Schillfarth, Ludw., Lehrer 1973.
Schilling, Julius, Handelsgerichts-Ergänzungsrichter 2240
Schillinger, Seb., k. Gerichtsschreiber 38.
Schinnerer, Kasp., Gemeindebevollmächtigter 1974.
Schlegel, Christian Friedr., k. Pfarrer 2239.
Schlicht, Jos., Magist.-Rath 1869.
Schlier, Jos., k. Pfarrer 694.
Schmelzer, Ferd., Bürgermeister 2168.
Schmid, Franz Joseph 70.
Schmidt, Joh. Adam, k. Pfarrer 40.
— Dr., Wilh., Hauptagent 115.
— Amtmann 716.
— Jos., Kirchenverwaltungsmitglied 1894.
— Wilh., k. Regierungs-Assessor und Fiscaladjunkt 2192.
— Christian, Abtheilungs-Ingenieur 2263.
Schmidtlein, Dr., Otto, k. Advokat 1930.
Schmidtsiller, Moritz, Schullehrer 960.
Schneid, Matth., Domvikar 1382.
Schneider, Erh., Schullehrer 526.
— Adam, Eisenbahnarbeiter 735.
— Karl Phil., k. Pfarrer 836.
Schnürlein, Joh., Schullehrer 1797.
Schönberger, Paul, Schullehrer 69. 2208.
Schöner, Christian, k. Landgerichts-Assessor 1550.
Schönleben, Joh. Adam, Kirchenverwaltungsmitglied 1010.
Schöntag, Friedr., k. Notar 1950.
Scholl, Friedr., k. Subrektor 383.
Scholler, Bankkassier 716.
— Aug., Hauptagent 1257. Handelsgerichts-Ergänzungsrichter 2240.
Schorr, Gg. Fr., k. Oberpostamtsbezirkskassier 1949.
Schrader, Ludw. Christian, Consistorial-Assessor und vormaliger Pastor 1542, k. Pfarrer 1582.
Schramm, Nikolaus, Schullehrer 580.
— Gottfr., Aufschlagseinnehmer 1675.



Digitized by Google

Schröder, Theod., k. Gymnasialprofessor 526.
— Dr., Karl, Universitäts-Professor 2262.
Schrodt, k. Wahlkommissär 33.
Schübel, Friedrich, k. Gerichtsschreiber 177.
Schüll, Leonh., Gemeindebevollmächtigter 924.
Schuhmann, Gg., Aufschlagseinnehmer 1675.
Schunk, Heinr., k. Landgerichts-Assessor 1550.
Schuster, Leonh., Gemeindebevollmächtigter 2014.
— Gg., Thorschreiber 2239.
Schwarz, Benedikt, von, Handelsgerichts-Ergänzungsrichter 46. Handelsappellationsgerichts-Assessor 2240.
— J., von, Fabrikbesitzer 550. 2192.
— Leonh., Schullehrer 2264.
Schweykart, k. Wahlkommissär 33.
Sieber, Peter, Lokomotivführer 164.
Seemaier, Jos., Gemeindebevollmächtigter 750.
Seidel, Ferd., Postassistent 26.
Seiler, Joh. Jak, Schullehrer 252.
— k. Stadtpfarrer 716.
— Heinrich, k. Landrichter 2263.
Senß, Ludw., Schullehrer 1614.
Seyfried, Friedr., k. Dekan, Stadtpfarrer und Landrathsmitglied-Ersatzmann 878.
Seynstahl, Polizeioffiziant 1876.
Sichart, Ernst Joh., Rechnungsführer 843.
Sickenberger, Franz, Advokaten-Substitut 852.
Sieber, Ambros, Eisenbahnarbeiter 735.
Silberschmidt, Isaak, Lehrer 1796.
Sörgel, Joh., k. Gymnasialprofessor 1867.
Sommer, Karl Aug. Heinr., k. Pfarrer 2180.
Spiegelberger, Joh. Friedr., k. Pfarrer 733.
Spieß, Jos., Postassistent 1854.
Spitta, Gust. Karl 1208.
Squindo, Joseph, Hauptagent 55.
Stadelmann, Dr., k. Advokat 710. 1950. 2235.
Stahl, Heinr., k. Gerichtsschreiber 960.
Steiner, Thierarzt 550.
Steingruber, Joh., k. Gerichtsschreiber 1182.
Stern, Gg., Schullehrer 1675.
Stettner, Wilh., k. Staatsanwalt 220.
Stieber, Heinr., Gemeinde-Bevollmächtigter 1974.
Stieglitz, Leonh., Fabrikant 1750.
Stintzing, Dr., Joh. Aug. Roderich, von, kgl. Universitätsprofessor 1232.
Stöber, Gg., k. Bankkassier 1205.
Stöcker, Joh., k. Telegraphen-Assistent 412.
Stölzel, Dr., Karl, k. Professor 1646.
Stör, Wilh., Gemeindebevollmächtigter 995.
Straßner, Wilh., k. Gerichtsschreiber 996.
Stumpf, Joh. Gg., k. Gerichtsschreiber 422.
Suffa, Paul Karl 734.
Supf, Friedr., Handelsappellationsgerichts-Ass.ssor 45.

## T.

Tauber, Christ., Handelsgerichts-Ergänzungsrichter 922.
Theuerner, Friedr., Schullehrer 2014.
Thiel, Gg., Schullehrer 561.
Thiermann, Karl Friedrich Christ., k. Pfarrer 252.
Thurn, Ferd., k. Bezirksamtmann 1668.
Toussaint, k. Notar und Stellvertreter des Vorstands der Notariatskammer 929. 1614.
Trillhaas, Elias, Studienlehrer 1867.

## U.

Ulsenheimer, Joh. Friedr., k. Gerichtsschreiber 704. 1949.
Unold, Sigm., Adolf, von, k. Rentbeamte 228.

## V.

Veith, Raim., Schullehrer 1272.
Vogel, Wilh., Mechaniker 46.
— Konr., Schullehrer 694.
— Johannes, k. Pfarrer 1876.
Vogtherr, Joh., Schullehrer 1184.
Voit, Phil., Postassistent 26.
— von, k. Oberbaurath 1567.
Volkert, Ferd., Betriebs-Ingenieur 2263.
Vorbrugg, Aug., Advokaten-Substitut 1232.



Digitized by Google

## W.


Wackenreiter, Karl, k. Gerichtsschreiber 2004.
Wäninger, Ludw., Postassistent 1854.
Wagner, Joh., Postassistent 562.
— k. Notar 716.
Walchner, Franz Karl Theodor, Packer 542.
Walther, Gottl. Joh. Heinr., k. Pfarrer 540.
Walzer, Ferd., Schullehrer 68.
Wanderer, Friedr., k. Professor 1182.
— Christian, Schullehrer 1676.
Weber, Friedr., Briefträger 26.
— Rechtspraktikant 604.
— Konr., Schullehrer 1020.
Weichselfelder, Paul, Schullehrer 1676.
Weigel, Mart., Handelsgerichts-Ergänzungsrichter 46. Handelsappellationsgerichts-Assessor 1206.
Weinberger, Friedr., Mechaniker 46.
Weingartner, Heinr., Handelsgerichts-Ergänzungsrichter 46. 866.
Weiß, Gg. Friedr, Schullehrer 597.
— k. Bezirksamts-Assessor 984.
— Dr., Adam, k. Professor 1973.
Wendler, Konr., k. Lehrer der Naturwissenschaften 2224.
Werder, Ludw., Maschienenfabrikdirektor 2180.
Wertheimber, Emil, Bleistiftfabrikant 1870.
Westermann, k. Bezirksamts-Assessor 985.
Wich, Wilh., k. Revierförster 177.
Widemann, Friedr. Karl 7.
Wild, Joh. Christoph Friedr., k. Pfarrer 540.
Winnerling, Joh. Heinr. Salomon, k. Pfarrer 1893.
Winkler, Dr., Joachim, Ludwig, k. Bezirksarzt 843.
Wintergerst, Adalb., Bezirks-Thierarzt 560.
Wirth, Hans Heinr. Christlieb, k. Regierungsrath 481.
Wiß, Oskar, Handelsappellationsgerichts-Assessor 2240.
Wollner, Gottfried, k. Pfarrer 1542.
Wucherer, Joh. Ludwig, k. Pfarrer 922.
Wüst, Gg., Schullehrer 2246.


## Z.


Zäh, Karl, Gemeindebevollmächtigter 38.
Zahn, Ed., Handelsappellationsgerichts-Assessor 46.
— Joh. Benedikt, Kaufmann 251.
— Kasp., Aufschlagseinnehmer 597.
Zauner, Friedr., Telegraphen-Assistent 412.
Zenger, Albert, Betriebsingenieur 2263.
Zenker, Dr., Friedr. Albert, k. Universitäts-Professor 2262.
Zeitler, Sigm., k. Postofficial 1183.
Zellhöfer, Joh. Mich., k. Gerichtsschreiber 38.
Zeymer, Gustav, k. Landgerichts-Assessor 220.
Ziegele, Gg., Holzgalanteriewaaren-Fabrikant 562. 598. 1870.
Ziehl, Wilh., Bankbuchhalter 1205.
Zippelius, Gg., Schullehrer 1797.
Zoller, Ulrich, von, k. Regierungsrath 2179.
Zuerl, Joh., k. Untersuchungsrichter 384.


Digitized by Google

# C. Orts-Register.

## A.


Absberg, Pfarrei-Erledigung 1431. Besetzung 2191.
Allmoshof, Schulbesetzung 69.
Altdorf, Ernennung eines Revierförsters 550.
— Ernennung eines Notars 597. Verpflichtung 716.
— desgl. eines Stellvertreters des Staatsanwaltsvertreters am k. Landgericht 996.
— Besetzung der Aufschlagsstelle 1766.
— Aufstellung eines Notariatsverwesers 1766.
— Ernennung des k. Advocaten 2144.
— Erledigung der I. Pfarr- und Dekanatsstelle 2221.
— Aufstellung eines Communal- und Stiftungsanwaltes 2235.
Altendorf, Beneficiums-Besetzung 234.
Altershausen, Schulbesetzung 2264.
Amberg, Erledigung der Hauptlehrerstelle an der katholischen Präparandenschule 2212.
Ammelbruch, Pfarrei-Erledigung 548. Besetzung 1206.
Ansbach, Gewerbprivilegiums-Verleihung 8. 2192.
— Ernennung eines Wahlcommissärs 33.
— Ernennungen, Versetzungen und Quiescirungen von Post und Bahnbediensteten 70. 852. 1646.
— Ordensverleihungen 140.
Ansbach, Ernennung von k. Rechnungskommissären 233. 1596. 2223.
— Schul-Erledigung 307. Besetzung 597.
— Ernennung eines k. Gymnasialprofessors 526.
— Bewilligung der Substituirungsgesuche der k. Advokaten Hänle 604. Dr. Rütsch 1184.
— Personaländerung bei den Gemeinde-Bevollmächtigten 686.
Abhaltung der I. Schwurgerichtssitzung im Jahre 1868. 21.
— desgl. der II. 573.
— desgl. der III. 1180.
— desgl. der IV. 1809.
— desgl. der I. im Jahre 1869. 2258.
— Enthebung und Besetzung der Stelle eines Kassiers an der Unterstützungsanstalt für Hinterbliebene mittelfränkischer Schullehrer 711.
— Großjährigkeits-Erklärung 836.
— Personaländerung bei den Kirchenverwaltungsmitgliedern 844.
— Ernennung eines k. Advocaten 866.
— Gründung der „Georg Oberhäuser'schen" Wohlthätigkeitsstiftung 876.
— Ernennung eines k. Regierungsrathes 1181.
— Besetzung der Kassierstelle der k. Filialbank 1205.




Digitized by Google

Ansbach, Aufstellung eines Notariatsverwesers 1606.
— Ernennung eines Regierungskanzlisten 1645.
— Ernennung eines Registrators bei der k. Regierung von Mittelfranken, Kammer des Innern 1982.
— Ernennung eines Rathes und Assessors beim kgl. Bezirksgerichte 1982.
Arberg, Schulerledigung 1029. Besetzung 1654.
Arzberg, die Bewilligung einer Sammlung für die Abgebrannten 399.
Aschaffenburg, Stadtvikarsstelle-Erledigung 561.
— Erledigung der Lehrstelle für französische und englische Sprache an der Gewerbs- und Handelsschule 649. 1658.
Auerbach, Sammlung für die Abgebrannten daselbst 1359. 1580.
Auernheim, Pfarreibesetzung 139.
— Schulbesetzung 526.
Augsburg, Ernennungen, Versetzungen und Quiescirungen von Post- und Bahnbediensteten 26.
— Gebrauch eines falschen Siegels des Stadtcommissariates daselbst 165.
— Vicariats-Erledigung 1015. 1889.
— Ernennung eines k. Bezirksgerichts-Secretairs 1582.
— Errichtung eines Freiplatzes in dem „Barbara von Stetten'schen" Erziehungsinstitute daselbst für Töchter pragmatischer Staatsdiener 1696.
— Ernennung eines Regierungsrathes bei der k. Regierung von Schwaben und Neuburg, Kammer des Innern 2179.
Aurach, Besetzung der Brief- und Fahrpostexpedition 164.
— Schulerledigung 171. Besetzung 614.
— Besetzung der Revierförsterstelle 550.
— Pfarreibesetzung 2179.

## B.

Bachhausen, Schulbesetzung 980.
Bärnau, Sammlung für die Abgebrannten daselbst 1548.



Baiersdorf, Wahl eines Landrathsersatzmanns 1223.
— Schulbesetzung 1894.
Bamberg, Abhaltung eines Hebammen-Lehrcurses daselbst 34.
— Domvicarsstellenbesetzung 665.
— Besetzung der Buchhalterstelle der k. Filialbank daselbst 1205.
— Ernennungen, Versetzungen und Quiescirungen von Post- und Bahnbediensteten 1949.
Bayreuth, das Regierungsrath Schegk'sche Familien-Stipendium 66.
— Ernennungen, Versetzungen und Quiescirungen von Post- und Bahnbediensteten 178.
— Erledigung einer Präbende bei dem markgräflichen Fräuleinstift 697.
— Ernennung eines k. Regierungssecretärs 1232.
— Pfarrei-Erledigung 1794.
— Ernennung eines I. Staatsanwalts am k. Bezirksgerichte 1982.
Bechhofen, Schulerledigung 841. Besetzung 1184.
— Vicariats-Erledigung 1604.
Beilngries, Ernennung eines k. Landgerichtsassessors 422.
— Aufstellung eines Bezirksthierarztes 550.
— Personaländerung bei den Magistratsräthen 716.
— desgl. bei den Gemeinde-Bevollmächtigten 750.
— Aufstellung eines Staatsanwaltsvertreters 983.
Berching, Ernennung eines Bürgermeisters 2168.
— Personaländerung bei den Magistratsräthen und Gemeinde-Bevollmächtigten 2166.
Bergen, Pfarreibesetzung 1654.
Bernhardswinden, Schul-Erledigung 228. Besetzung 614.
Bernlohe, Schulbesetzung 68.
Bernstein a/W, Pfarrei-Erledigung 43.
Betwar, Pfarrei-Erledigung 1431. Besetzung 2191.
Binzwangen, Pfarrei-Erledigung 919. Besetzung 1893.

Digitized by Google

Birnbaum, Schul-Erledigung 1266.
Breitenau, Pfarrei-Besetzung 1206. Besetzung 1675. 1702.
Bruck, Belohnung des Schleußenwärters Joh. Philipp Grau wegen Rettung einer Frauensperson vom Tode des Ertrinkens 99.
— Pfarrei-Besetzung 140.
Bruckberg, Erledigung der Stelle des Hausarztes bei der Staats-Erziehungsanstalt Bruckberg 54.
— Besetzung der Aufschlagsstation 1675.
Brückenau, Ernennung eines k. Bezirksamts-Assessors 995.
Buch am Forst, Pfarrei-Erledigung 1946.
Burgbernheim, Belohnung des Eisenbahnarbeiters Adam Schneider von da wegen Errettung des Reisenden Böfferlein von Kehl vom Tode des Ertrinkens 735.
Burgbaslach, Besetzung der Aufschlagseinnehmerstelle 2168.
Burheim, Schul-Erledigung 153. Besetzung 562.

## C.

Cadolzburg, Aufstellung des Vertreters der Staatsanwaltschaft 666. 734.
— Aufstellung eines Staatsanwaltsvertreters 983.
— Pfarrei-Erledigung 1432. Besetzung 2239.
— Ernennung des k. Districtsschul-Inspectors 1550.
— Ernennung des k. Gerichtsschreibers 2004.

## D.

Dachsbach, Pfarrei-Erledigung 2133.
Deggendorf, Ernennung eines Vorstandes und Oberarztes der bei Deggendorf zu errichtenden Kreisirrenanstalt 178.
Dennenlohe, Schulbesetzung 2168.
Deutenheim, Pfarrei-Besetzung 526.



Diebach, Schulbesetzung 2208.
Dinkelsbühl, Ernennung eines Wahlkommissärs 33.
— Enthebung von und Besetzung der Distriktsschulinspektorsstelle 614.
— Aufstellung eines k. Staatsanwaltsvertreters 876.
— Personaländerung bei den Gemeindebevollmächtigten 924.
— Verleihung einer Poststallhaltung 2191.
Döpshofen, Pfarreibesetzung 665.
Dollnstein, Ernennung eines Post- und Bahnbediensteten 2263.
Donauwörth, Pfarreibesetzung 1382.
Dormitz, Waldbrand im Revier Dormitz 719.
Dornheim, Schulerledigung 1264. Besetzung 1676.
Dottenheim, Pfarreibesetzung 140.
Dürrnbuch. Schulerledigung 143. Besetzung 580.
Dürrwangen, Quiescirung des k. Revierförsters 812.

## E.

Ebermannstadt, Erledigung der Stelle eines Bezirksarztes 18.
Ebermergen, Pfarreibesetzung 140.
Egweil, Schulerledigung 152. Besetzung 686.
Ehingen, Namensänderung 7.
Eibach, Schulerledigung 210. Besetzung 614.
Eichstätt, Ernennungen, Versetzungen u. Quiescirungen von Post- und Bahnbediensteten 26. 164. 2179.
— Ernennung eines Wahlkommissärs 33.
— Namensänderungen 70.
— Domvicarsstellen-Besetzung 140. 177. 1382.
— Ernennung eines Bezirksgerichts-Assessors 220.
— Ordensverleihungen 220. 1702.
— Ernennung eines k. Gerichtsschreibers 422.
— Feier der Kirchweihfeste der Diöcese Eichstätt 588.
— Bewilligung des Substituirungsgesuches des k. Advokaten Erthal 892.
— Personaländerung bei den Gemeindebevollmächtigten 924. 2180.



Digitized by Google

Eichstätt, Personaländerung bei den Magistratsräthen 924.
— Aufnahmsprüfung am Schullehrer-Seminar 949.
— Aufstellung eines Staatsanwaltsvertreters 983. 1826.
— Ernennung eines k. Stadt- und Landgerichts-Assessors 995.
— Ernennung eines k. Bezirksamts-Assessors 1010. 1796.
— Ernennung und Quiescirung eines k. Appellationsgerichtsrathes 1182.
— Quiescirung des k. Postverwalters 1183.
— Quiescirung des Inspektors am kath. Schullehrer-Seminar 1868.
— Bezirksgerichtsarztstellen-Erledigung 1899.
— Ernennung des Inspektors am kathol. Schullehrer-Seminar 2134.
Eigelsberg, Belohnung des Eisenbahnarbeiters Ambros Sieber von da wegen Errettung des Reisenden Böfferlein von Kehl vom Tode des Ertrinkens 735.
Einersheim, Enthebung und Besetzung der Distriktsschulinspektorsstelle 220.
Ellingen, Aufstellung eines Staatsanwaltsvertreters 984.
— desgl. eines Stellvertreters des Staatsanwaltsvertreters am k. Landgerichte 996.
— Ernennung eines k. Advokaten 2144.
Ellwangen, Zulassung des Absatzes der Loose der von der Stadtgemeinde Ellwangen veranstalteten Verloosung im Königreiche Bayern 2231.
Emskirchen, Personaländerung bei den Gemeindebevollmächtigten 716. 995.
— Personaländerung bei den Magistratsräthen 995.
— Schulerledigung 818. Besetzung 1020.
— Personaländerung bei den Kirchenverwaltungsmitgliedern 1010.
Erlabrunn, die Ausdehnung des §. 19 der Allerh. Verordnung vom 28. April l. Jahres den Gewerbsbetrieb im Umherziehen und den Hausirhandel betreffend auf die Korbflechterei der Bewohner von Erlabrunn betreffend 953.



Erlangen, Ernennung von Wahlkommissären 33. 135.
— Besetzung von Universitätsprofessorenstellen 220. 835.
— Ernennung des zweiten und bürgerlichen Bürgermeisters 252.
— Verlegung des 6. Jägerbataillons dorthin 551.
— Ernennung eines k. Stadt- und Landrichters 866.
— Aufstellung eines Staatsanwaltsvertreters 983.
— Aufstellung eines Notariatsverwesers 1020.
— Quiescirung und Ernennung des Quästors der Hochschule 1183. 1581.
— Vornahme einer außerordentlichen Landrathswahl im Wahlbezirk Erlangen-Fürth 1223.
— Ordensverleihung 1232.
— Personaländerung bei den Kirchenverwaltungsmitgliedern 1550.
— Wahl eines Prorektors der k. Universität 1582.
— Personaländerung bei den Magistratsräthen 1796.
— Besetzung von Stellen der Lateinschule 1867.
— Abänderung der Gesellschafts-Statuten der Aktien-Gesellschaft für Glas-, Spiegel- u. Zinnfolienfabrikation in Erlangen 2012.
— die Erledigung des Stadtvicariats zu Neustadt-Erlangen 2151.
— Ernennung eines ordentlichen Beisitzers, eines I. und II. Suppleanten bei dem Medicinalcomité an der Universität daselbst 2262.
Eschenbach, Bewilligung einer Sammlung für die durch Brand verunglückten Bewohner der Stadt Eschenbach 1622.
— Personaländerung bei den Kirchenverwaltungsmitgliedern 1766.
Eysölden, Schulerledigung 715. Besetzung 1020.
— Belobung und Belohnung des Eisenbahnbauarbeiters Joh. Dollinger von Eysölden wegen Errettung zweier Mädchen vom Tode des Ertrinkens 1953.

## F.

Fasanerie bei Eichstätt, Ruhestandsversetzung des kgl. Försters 2207.

Digitized by Google

Faulenberg, Schulbesetzung 2224.
Fechenbach, Synagogencollekte für die israelitische Cultusgemeinde daselbst 391.
Feuchtwangen, Verloosung von Vieh, landwirthschaftlichen Geräthen und Gewerbs-Erzeugnissen 849.
— Aufstellung eines Staatsanwaltsvertreters 983.
Flachslanden, Schulerledigung 5. Besetzung 526.
— Pfarreierledigung 899.
Förrenbach, Schulerledigung 100. Besetzung 716.
Forchheim, Erledigung des stabilen Vicariats 2158.
Forst, Pfarreibesetzung 844.
Frankenhofen, Pfarreibesetzung 1271.
Fürth, Ernennungen, Versetzungen und Quiescirungen von Post- und Bahndiensteten 26. 212 562. 1646. 1853.
— Ernennung eines Wahlcommissärs 33.
— Personaländerung bei den Gemeindebevollmächtigten 38.
— Abhaltung des Unterrichtskurses für Badergesellen pro 1868. 107.
— Erledigung der Lehrstelle für Mathematik und Physik an der k. Gewerbschule 454.
— desgl. für Handelswissenschaft 1547. Besetzung 1796.
— Ernennung eines Malzaufsehers 541.
— Gewerbsprivilegiums-Verleihung und Einziehung 562. 598. 1542. 1870. 2192.
— Gewerbsprivilegiums-Verlängerung 1750. 1870.
— Ordensverleihungen 597. 1796. 2144.
— Schulbesetzungen 694. 1272.
— Bewilligung des Substitutirungsgesuches des k. Advokaten Kronacher 892. 1434. 1654.
— Ernennung, Versetzung und Quiescirung von Assessoren und Ergänzungsrichtern des Handelsgerichts 922.
— Ernennung und Enthebung von k. Staatsanwaltsvertretern 930. 960. 983. 1207. 1798.
— Aufstellung und Verpflichtung von Notariatsverwesern 996. 1614.
— Vornahme einer außerordentlichen Landrathswahl im Wahlbezirk Erlangen-Fürth 896. 1223.
— Wahl eines Vorstandes und Ernennung eines Kassiers der Notariatskammer diess. des Rheins 929. 930.



Fürth, Ernennung eines Rektoratsverwesers der k. Gewerbschule 1596.
— Ernennung eines k. Bezirksamts-Assessors 1645.
— Besetzung der Reallehrersstelle an der Lateinschule 1814.
— Ernennung des kgl. Rektors an der Gewerbschule 2224.
— Pfarrei-Erledigung 2252.
Fürther-Kreuzung, Gewerbsprivilegiums-Verleihung 844. 2246. Einziehung 2208.
Fütterfee, Schulbesetzung 1208.

## G.

Geiselwind, Pfarreibesetzung 68.
— Besetzung der Aufschlags-Einnehmersstelle 541. 2168.
Geißlingen, Vicariats-Erledigung 888.
Georgen, St., Erledigung der Stelle des Hausgeistlichen bei der Gefangen- und Polizeianstalt St. Georgen 525.
Georgensgemünd, Belohnung des Maurergesellen Andreas Gußner wegen Errettung des Kindes Eva Mörtelmeyer vom Tode des Ertrinkens 1167.
Gößweinstein, Ernennung des kgl. Rentbeamten 233
Goldkronach, Pfarrei-Erledigung 993.
Gollachostheim, Schulbesetzung 384.
— Pfarrei-Erledigung 1613.
Graben, Schulbesetzung 69.
Gräfenbuch, Schulerledigung 865. Besetzung 1456.
Gräfensteinberg, Schulerledigung 1577. Besetzung 1797.
Greding, Aufstellung des Staatsanwaltschafts-Vertreters am k. Landgerichte 60.
desgl. eines Stellvertreters des Staatsanwaltschafts-Vertreters am k. Landgerichte 156.
— Ernennung des k. Rentbeamten 234.
Großbreitenbronn, Schulerledigung 1790. Besetzung 2004.
Großhaslach, Pfarreierledigung 547. Besetzung 1206.

Digitized by Google

Großellenfeld, Schulerledigung 671. Besetzung 923.
— Pfarreibesetzung 2167.
Großohrenbrunn, Pfarreibesetzung 1674.
Gülchsheim, Schulbesetzung 396.
Gungolding, Schulerledigung 1861.
Gunzenhausen, Ernennungen, Versetzungen und Quiescirungen von Post- und Bahnbediensteten 26. 2179. 2191. 2262.
— Beförderung beim Landwehrbataillon 92.
— Schulerledigungen 537. 1203. Besetzungen 686. 1208. 1614. 2141.
— Pfarrei-Erledigungen 592. 2261.
— Ernennung eines k. Advokaten 930.
— Aufstellung eines Staatsanwaltsvertreters 983.
— Ernennung eines Bezirksamts-Assessors 1010.
— Besetzung der Aufschlagseinnehmerstelle 1982.

## H.

Hallerstein, Pfarreierledigung 958. Besetzung 1876.
Hammelburg, Ernennung des kgl. Gerichtsschreibers 2004.
Happurg, Pfarrei-Erledigung 111. Besetzung 844.
Haunstetten, Schulerledigung 1795.
Heidenheim, Aufstellung eines Stellvertreters des Staatsanwaltsvertreters am k. Landgericht 960.
— Aufstellung eines Staatsanwaltsvertreters 983.
— Autorisation des dortigen Thierarztes 1455.
— Aufstellung und Verpflichtung eines Notariatsverwesers 1646.
Heilsbronn, Kloster, Ernennung des k. Landgerichts-Assessors 220.
— Aufstellung eines Staatsanwaltsvertreters 983.
— Besetzung der Aufschlagsstation 1674.
— Ernennung eines k. Bezirksamts-Assessors 1795.
— Stellentausch-Genehmigung eines Schullehrers daselbst 2246.
Helmbrechts, Vicariats-Erledigung 994. 2222.
Hemmersheim, Schulbesetzung 252.



Herbolzheim, Belohnung des Eisenbahnarbeiters Joh. Allaber wegen Rettung des Reisenden Böfferlein von Kehl vom Tode des Ertrinkens 735.
Herrieden, Personaländerung bei den Gemeindebevollmächtigten 38.
— Ernennung des k. Notars 597.
— Aufstellung eines ständigen Stellvertreters des Staatsanwaltsvertreters am k. Landgerichte 646.
— Aufstellung eines Staatsanwaltsvertreters 604.
— Schulbesetzung 1272.
Hersbruck, Pfarreibesetzung 46.
— Personaländerung bei den Magistratsräthen 980.
— " " " " Gemeindebevollmächtigten 980. 995.
— Aufstellung eines Staatsanwaltsvertreters 983.
Höchstätt, Pfarreierledigung 6.
— Ernennung des k. Landrichters 2263.
Höttingen, Pfarreierledigung 394. Besetzung 836.
Hof, Ernennungen, Versetzungen und Quiescirungen von Post- und Bahnbediensteten 412.
— Besetzung des Studienrektorates 526.
— Ernennung eines Gymnasialprofessors 1867.
Hofstetten, Pfarreibesetzung 252.
Hohenberg, Pfarrei-Erledigung 1981.
Holzhausen, Pfarrei-Erledigung 1204.
Hormersdorf, Schulbesetzung 60.
Humprechtsau, Schulerledigung 841. Besetzung 1455.

## J.

Jesserndorf, Erledigung des ständigen Vicariats 2143.
Illschwang, Schulerledigung 1533.
Ingolstadt, Pfarreibesetzung 1206.
Insingen, Pfarreierledigung 546. 887.
— Ernennung des k. Distriktsschulinspektors 694.
Iphofen, Personaländerung bei den Magistratsräthen 924.

Digitized by Google

Ipfhofen, Personaländerung bei den Gemeindebevollmächtigten 924.
— Besetzung der Rentamtsdienersstelle 1826

## K.

Kaiserslautern, Wiederbesetzung der erledigten Stelle eines Präfekten und ersten Seminarlehrers am kgl. protestantischen Schullehrer-Seminar in Kaiserslautern 246.
— Errichtung einer zweiten Mathematiklehrerstelle an der Kreisgewerbschule daselbst 2253.
Kaubenheim, Errettung des Knaben Andr. Schmittner von Kaubenheim vom Tode des Ertrinkens durch den Bauern Gg. Leonh. Riedel 1599.
Kaufbeuren, die Ermordung des Kaufmanns Friedr. Schrader zu Kaufbeuren 229.
Kiel, Indigenats-Verleihung 1542.
Kipfenberg, Aufstellung eines ständigen Vertreters des Staatsanwaltsvertreters bei dem k. Landgericht daselbst 38.
— Schulbesetzung 542
Kirchfittenbach, Besetzung der Brief- und Fahrpost-Expedition 852.
— Pfarrei-Erledigung 1008.
Kleinweisach, Pfarreibesetzung 922.
Kulmbach, Erledigung der Hilfslehrerstelle an der Präparandenanstalt daselbst 66.
— Pfarreierledigung 163. 709. 1230.
Königshofen, Ernennung des kgl. Bezirksamtmannes 1668.
Königstein, Pfarrei-Erledigung 1794.
Kufstein, Ernennungen, Versetzungen und Quiescirungen von Post- und Bahnbediensteten 1949.

## L.

Landershofen, Schulerledigung 673. Besetzung 923.
Landshut, Ernennungen, Versetzungen und Quiescirungen von Post- und Bahnbediensteten 26.



Langenzenn, Schulerledigung 808. Besetzung 960.
Lauf, Beförderung beim Landwehrbataillon 69.
— Aufstellung eines Staatsanwaltsvertreters 983.
— desgl. eines Stellvertreters des Staatsanwaltsvertreters am k. Landgericht 1010.
— Ordensverleihung 1205.
Lauingen, Erledigung der Bezirksarztstelle II. Cl. 71.
— Erledigung der Inspektorstelle am k. Schullehrer-Seminar 859. 882.
Lenkersheim, Schulerledigung 954.
Lentersheim, Emeritirung des dort. Pfarrers 844.
— Pfarrei-Erledigung 1549. Besetzung 2180.
Leutershausen, Ernennung und Verpflichtung des k. Notars 422. 454.
— Aufstellung eines Stellvertreters des Staatsanwaltsvertreters am k. Landgericht 960.
— Aufstellung eines Staatsanwaltsvertreters 983.
— Besetzung der Aufschlagsstation 1675.
— Pfarrei-Erledigung 1969.
Lichtenhof, Ernennung und Quiescirung von Landwirthschaftslehrern 614. 1893. 2224.
Lindau, Ernennung eines k. Rentbeamten 233.
Lippertshofen, Schulbesetzung 1382.
Lohr-Tauberbockenfeld, Pfarreibesetzung 836.
Ludwigshafen, Ernennung eines k. Gerichtsschreibers am k. Landgericht 177.
— Aufstellung eines Hauptagenten 1205.

## M.

Mallersdorf, Erledigung der Bezirksarztstelle 1657.
Mantel, Bewilligung einer Kirchencollekte für den Bau einer katholischen Kirche 2148.
Markt-Bibart, Aufstellung eines Stellvertreters des ordentlichen Staatsanwaltsvertreters am kgl. Landgericht 960.
— desgl. eines Staatsanwaltsvertreters 984.

Digitized by Google

Mrakt-Erlbach, Aufstellung eines ständigen Stellvertreters des ordentlichen Vertreters der Staatsanwaltschaft am k. Landgericht Mkt.-Erlbach 38.
Marktheidenfeld, Erledigung der Bezirksarztstelle I. Cl. 530.
Marxheim, Collectengesuch des Müllers Michael Hohenacker daselbst 2141.
Meinheim, Belohnung des Söldners Joh. Michael Grünstäudel wegen Errettung des Schmiedmeisters Michael Strauß von Trometzheim vom Tode des Ertrinkens 678.
Melkendorf, Pfarrei-Erledigung 657.
Memmelsdorf, Pfarrei-Erledigung 1970.
Miltenberg, Ernennung eines Bezirksamts-Assessors 1645.
Mistelbach, Pfarrei-Erledigung 1889.
Möggenlohe, Forstwartei-Besetzung 886.
Mönchsroth, Belohnung des Metzgermeisters Michael Eber wegen Errettung eines Knaben vom Tode des Ertrinkens 1445.
Mörlbach-Habelsee, Pfarreibesetzung 733.
Münchberg, Pfarrei-Erledigung 993.
München, Ernennungen, Versetzungen und Quiescirungen von Post- und Bahnbediensteten 26. 852. 1854. 2262.
— Aufstellung eines Hauptagenten 55.
— den neu gegründeten Thierschutzverein in München 599.
— Erledigung von Freiplätzen in der kgl. Erziehungsanstal. für krüppelhafte Knaben 837.
— desgl. im k. Central-Taubstummen-Institut 839.
— desgl. im k. Central-Blinden-Institut 869.
— Ernennungen von Stadtgerichts-Assessoren 1550. 2160.
— Ernennung von Professoren der polytechnischen Schule 1645.
— Erledigung der Kuratstelle bei dem Zuchthause zu München 2010.
— Besetzung einer Rathsstelle bei der kgl. Regierung von Oberbayern, Kammer des Innern 2238.
München, Ernennung eines k. Oberappellationsgerichtsrathes 2238.
— Ernennung eines Professors der Kupferstechkunst an der Akademie der bildenden Künste 2240.



## N.

Naila, Pfarrei-Erledigung 36. 658. Besetzung 1206.
Nassenfels, Pfarrei-Erledigung 1874. Bes. 2264.
Nederdorn, Belohnung des Michael Igelhauf von Nederdorn wegen Lebensrettung der Söldnerswittwe Anna Margaretha Gempel von Berolzheim 377
Neuburg, Ernennung, Versetzung und Quiescirung von Post- und Bahnbediensteten 2179.
Neuendettelsau, Schulbesetzung 1654.
Neuhof, Schulbesetzung 234.
Neukirchen, Pfarrei-Erledigung 888.
Neustadt a/A., Ernennungen, Versetzungen und Quiescirungen von Post- und Bahnbediensteten 26.
— Ernennung eines Landgerichts-Assessors 875.
— Aufstellung eines Staatsanwaltsvertreters 985.
— Personaländerung bei den Gemeinde-Bevollmächtigten 1606.
— Pfarrei-Erledigung 2174.
Neu-Ulm, Ernennungen, Versetzungen und Quiescirungen von Post- und Bahnbediensteten 716.
— Pfarrei-Erledigung 1888.
Nördlingen, Ernennungen, Versetzungen und Quiescirungen von Post- und Bahnbediensteten 26.
— Bitte der katholischen Kirchenverwaltung um Bewilligung einer Kirchencollecte 247.
Nürnberg, Großjährigkeitserklärungen 8. 116. 924. 1208. 1870.
— Ernennung eines Wahlcommissärs 33.
— Gewerbsprivilegiums-Verlängerungen 116.
— Gewerbsprivilegiums-Verleihungen 8. 46. 70. 550. 666. 734. 1232. 1676. 1750. 2160. 2192.
— Gewerbsprivilegiums-Entziehungen 178. 1676. 1974.

Digitized by Google

Nürnberg, Ernennungen, Versetzungen und Quiescirungen von Post- und Bahnbediensteten 26. 69. 164. 178. 212. 412. 562. 852. 1010. 1183. 1646. 1854. 1206. 1948. 2246. 2262. 2263.
— Ernennungen von Räthen, Assessoren und Sekretären des Handelsappellationsgerichtes 45. 46. 251. 866. 1205. 1948. 2239. 2240.
— Ordensverleihungen 68. 156. 666. 733. 1876. 2180. 2239.
— Aufstellung von Notariatsverwesern 92. 212. 900. 1606. 1950.
— Schulbesetzungen 102. 1272. 1455. 1675. 1869. 2168.
— Aufstellung von Hauptagenten 115. 1181. 1257.
— Gründung der „Sophie Kohn'schen Polytechnikumsstiftung" 115.
— Ernennung des Controleurs der Staatsschuldentilgungs-Specialkasse 156.
— desgl. des Zahlmeisters der Pensionsamortis.-Kasse 155.
— Bewilligung der Substituirungsgesuche der k. Advokaten: 178. 1207; 540; 710. 1950; 923; 1632; 1272; 1434.
— Erledigung der Bezirksarztstelle I. Cl. 211. Bes. 1009.
— Gründung der „Sophie Elisabetha Stieber'schen Stiftung" 234.
— Ernennung eines Bezirksgerichtsrathes 251.
— Ernennung von Räthen, Assessoren und Sekretären des Mercantil-Friedens- und Schiedsgerichtes 251.
— Enthebung und Besetzung von Untersuchungsrichterstellen am k. Bezirksgerichte 384.
— Namensänderungen 542. 734. 1890. 2192.
— Ernennung eines Notars 596.
— Quiescirung eines Salzbeamten 686.
— Wahl von Vorständen der Maximilians-Heilanstalt für arme Augenkranke 716.
— Quiescirung des Bezirksarztes 843.
— Aufstellung eines Rechnungsführers bei dem Zellengefängnisse 843.



Nürnberg, Ernennungen u. Quiescirungen von Stadtgerichts-Assessoren 866. 1182. 1541.
— Aufstellung eines Staatsanwaltsvertreters 984.
— Ernennung von wirklichen Professoren der Kunstgewerbschule 1181.
— Titelverleihungen 1182. 1876.
— Ernennung eines Bezirksgerichts-Assessors 1182.
— Quiescirung eines Malzaufsehers 1184.
— Ernennung eines Kassiers an der Hauptbank 1205.
— desgl. von Buchhaltern an der Hauptbank 1205.
— Beförderung und Enthebung bei der Landwehr 1231.
— die Leistungen der Kunstgewerbschule 1427.
— Personaländerung bei den Kirchenverwaltungsmitgliedern 1668.
— Besetzung von Stellen der Aufschlagsstation 1675.
— Vicariatserledigung 1824.
— Ernennungen von Professoren der Industrieschule 1973. 2245.
— Aufstellung eines Staatsanwalts-Substituten am k. Bezirksgerichte 2152.
— die Constituirung der Notariatskammer in Mittelfranken pro 1868/71. 2207.
— Stellentausch-Genehmigung eines Schullehrers 2246.
— Ernennung eines Mitgliedes zum Kreismedicinal-Ausschuß von Mittelfranken 2240.
— Königl. Allerhöchste Anerkennung der Banquier „Martin Kolb'schen Wohlthätigkeitsstiftung" 2264.

## O.

Oberampfrach, Schul-Erledigung 865. Bes. 1456.
Obereichstätt, Schulerledigung 393. Besetzung 646.
Oberickelsheim, Schulerledigung 1175. Bes. 1675.
Obermäßing, Schulerledigung 1546. Bes. 1814.
Obermichelbach, Schulerledigung 1860. Bes. 2168.
Oberngenn, Pfarreibesetzung 67.
— Schulbesetzung 694
Oberscheinfeld, Pfarreibesetzung 550.
Ochsenfeld, Schulerledigung 1695. Besetzung 2094.



Digitized by Google

Oening, Collektengesuch des Zieglers Michael Schmauser von da 1985.
Oestheim, Schulerledigung 1792.
Ohrenbach, Pfarrei-Erledigung 175. Besetzung 844.
— Schulerledigung 210. Besetzung 614.
Ornbau, Schulerledigung 968. Besetzung 1654.

## P.

Pappenheim, Personaländerung bei den Gemeinde-Bevollmächtigten 412.
— Aufstellung eines Staatsanwaltsvertreters 983. 996.
— Ernennung des k. Landgerichts-Assessors 1550.
— Schulerledigung 1860. Besetzung 2168.
— Aufstellung eines Notariatsverwesers 1950.
— Ernennung eines Post- und Bahnbediensteten 2263.
Paris, Collectengesuch der Vorsteherin im Asyl du sacré 207.
Passau, Ernennung eines k. Gerichtsschreibers 422.
— Ernennungen, Versetzungen und Quiescirungen von Post- und Bahnbediensteten 1854. 1949.
Pegnitz, Ernennung eines k. Landgerichts-Assessors 1550.
Polsingen, Pfarrei-Erledigung 1749.
Preith, Pfarrei-Erledigung 2155.
Puch, Entwendung des Siegels der Gemeindeverwaltung daselbst 1364. 1587.
Pyrbaum, Erledigung der Pfarrei- und Dekansstelle 2013.

## R.

Ramhof, Erledigung der Stelle eines Vorstandes der Kreisackerbauschule 36.
Regen, Bezirksarztstelle-Erledigung 1964.
Regensburg, Pfarrei-Erledigung 1698.
— die Errichtung einer mit der Kreisgewerbschule Regensburg verbundenen Baugewerkschule 2199.



Regensburg, Besetzung einer Rechnungskommissärstelle bei der k. Regierungsfinanzkammer 2223.
Reichertshofen, Gesuch des Silberarbeiters Max Weiß von Reichertshofen um Bewilligung einer Sammlung bei seinen Gewerbsgenossen 97. 871.
Rennhofen, Schulerledigung 2187.
Reppernorf, Pfarrei-Erledigung 979.
Reutin, Pfarrei-Erledigung 176.
Rittersbach, Schulerledigung 305. Besetzung 646.
Röthenbach, Schulerledigung 1792. Besetzung 1972.
Rosenheim, die XI. Wanderversammlung bayerischer Landwirthe 611. 805.
Roßstall, Pfarreibesetzung 665.
— Schulerledigung 881. Besetzung 1455.
Roth, Aufstellung eines Stellvertreters des ordentl. Staatsanwaltsvertreters am k. Landgericht 960. 984.
— Schulbesetzung 1184. 1797.
— Personaländerung bei den Gemeinde-Bevollmächtigten 1974.
— Ernennung des k. Landgerichts-Assessors 2263.
Rothenburg o/T., Ernennung eines Wahlkommissärs 33.
— Ordensverleihungen 220. 1950.
Ernennung eines Stadt- und Landgerichts-Assessors 875.
— Aufstellung eines Notariatsverwesers 876. 1282.
— Besetzung der Bezirksgeometersstelle 876. 1590.
— Schulerledigung 967. Besetzung 1272.
— Aufstellung eines Staatsanwaltsvertreters 984.
— Ernennung eines Gerichtsschreibers 1949.
— Gesuch des Stadtmagistrats daselbst zur Veranstaltung einer Verloosung von gewerblichen und landwirthschaftlichen Erzeugnissen 2169.
Rothenstein, Schulerledigung 1577. Besetzung 1869.
Rottenburg, Aufstellung eines Thierarztes 550.
Ruppertsbuch, Schulerledigung 2131.

Digitized by Google

## S.

Sammenheim, Schulerledigung 18. Besetzung 252.
Scheinfeld, Ernennung eines Distriktsschulinspektors 6.
— Aufstellung eines Staatsanwaltsvertreters 984.
— Ernennung und Verpflichtung des k. Notars 1582. 1676.
Schefflitz, Erledigung der Thierarztstelle 811. 1941.
Schillingsfürst, Aufstellung eines Stellvertreters des ordentlichen Staatsanwaltsvertreters am k. Landgericht 960. 984.
— Aufstellung eines ständigen Vertreters des k. Landrichters 1456.
— Errichtung einer Telegraphenstation 2245.
Schnaittach, Schulbesetzung 1814.
— Personaländerung bei den Magistratsräthen 1869.
— desgl. bei den Kirchenverwaltungsmitgliedern 1894.
Schnelldorf, Schulerledigung 967. Besetzung 1614.
Schnodsenbach, Pfarreibesetzung 1654.
Schönberg, Pfarrei-Erledigung 559.
— Ernennung eines k. Rentbeamten 1596.
Schönbrunn, Pfarrei Erledigung 524. 1433. Besetzung 1876.
Schönsee, Veranstaltung einer Sammlung für die Abgebrannten 95.
Schwabach, Ernennung eines kgl. Advokaten 422.
— Aufstellung des Advokaten Frank als Gemeinde- und Stiftungsanwalt 543.
— Personaländerung bei den Gemeinde-Bevollmächtigten 734.
— Aufnahmsprüfung am k. Schullehrer-Seminar 952.
— Aufstellung eines Staatsanwaltsvertreters 984.
Schwarzenbruck, Schulbesetzung 1675.
Schweinfurt, Ernennung eines Staatsanwalts am k. Bezirksgericht 120.
— Erledigung der Lehrstelle für französische und englische Sprache an der Gewerb- und Handelsschule 1659.





Schweinfurt, Erledigung der Lehrstelle der Mathematik an der Gewerbschule 2156.
Schweinsdorf, Pfarrei-Erledigung 560. Besetzung 1542.
Sondernohe, Schulbesetzung 1382. 1434.
St. Georgen, die Verwaltung des Zuchthauses daselbst betreffend 1620.
Stammbach, Pfarrei-Erledigung 1987.
Staufersbuch, Schulerledigung 209. Besetzung 580.
Steinbühl, Schulbesetzung 1272.
Stetten, Pfarreibesetzung 252.
Stierhöfstetten, Schulerledigung 1671. Besetzung 2004.
Straubing, Erledigung der Lehrstelle für die landwirthschaftliche Abtheilung an der Gewerbsschule 531.

## T.

Tambach, Pfarrei-Erledigung 1581.
Tennenlohe, Besetzung der Revierförstersstelle 177.
Thalmässing, Schulerledigung 1224. Besetzung 1676.
Theilenhofen, Pfarrei-Erledigung 42. Besetzung 836.
Thierstein, Pfarrei-Erledigung 22.
Thumsenreuth, Pfarrei-Erledigung 23.
Tölz, Anlegung eines Schießplatzes für die Landwehr Tölz 815.
— Besetzung der Bezirksgeometersstelle 1590.
Trebgast, Pfarrei-Erledigung 1451.
Treuchtlingen, Schulerledigung 624. Besetzung 923.
— Ernennung eines Post- und Bahnbediensteten 2263.
Triesdorf, Abhaltung eines Schäferlehrkurses pro 1868 2166.
Trommetsheim, Pfarreierledigung 1450. Besetzung 2180.
Trumsdorf, Pfarrei-Erledigung 1452.


Digitized by Google

## U.

Uffenheim, Beförderung beim Landwehrbataillon 156.
— Besetzung der Subrektorats- und I. Studienlehrerstelle 383.
— Personaländerung bei den Gemeindebevollmächtigten 733. 1826.
— Bewilligung des Substituirungsgesuches des k. Advokaten Aub 852.
— Ernennung des Bürgermeisters 924.
— Aufstellung des Staatsanwaltsvertreters 984.
— Aufstellung des Notariatsamtsverwesers 2180.
— Schulbesetzung 2208.
Unteraltenbernheim, Vicariats-Erledigung 693.
— Schulerledigung 1265. Besetzung 1797.
Unterampfrach, Schulerledigung 1897. Besetzung 2208.
Unterfarrnbach, Allerhöchste Anerkennung 68.
Unterschwaningen, Pfarreibesetzung 540.
Untersteinach, Gesuch des Localarmenpflegschaftsrathes um Bewilligung einer Collekte 587.

## V.

Veitsbronn, Schulerledigung 1740. Besetzung 2152.
Virnsberg, Belohnung des Stroharbeiters Karl Meier wegen Rettung eines Kindes 927.

## W.

Wachstein, Schulerledigung 1791. Besetzung 2208.
Wald, Großjährigkeitserklärung 46.
Waldthurn, Wiederaufbau der abgebrannten Pfarrkirche 813.
Warmensteinach, Vicariats-Erledigung 852.
Wassertrüdingen, Personaländerung bei den Gemeindebevollmächtigten 550. 995.
— Personaländerung bei den Magistratsräthen 995.
— Aufstellung eines Stellvertreters des ordentlichen Staatsanwaltsvertreters am k. Landgericht 960. 983.
— Ernennung und Quiescirung eines k. Landgerichts-Schreibers 1183.
Weiden, Ernennung des Staatsanwalts am k. Bezirksgericht daselbst 156.
— Pfarreibesetzung 252.
Weidenwang, Sammlung zur Errichtung eines Denkmals für den Tondichter Willibald von Gluck in Weidenwang 2009.
Weimersheim, Ordensverleihung 2004.
Weilheim, Ernennung eines k. Bezirksgerichts-Assessors 422.
Weiltingen, Schulbesetzung 2168.
Weißbach, Collektengesuch des Poschenmüllers Gg. Schmugg 904.
Weissenburg, Namensänderung 7.
— Gewerbsprivilegiums-Einziehung 666.
— Aufstellung eines Staatsanwaltsvertreters 984.
— Ernennung eines k. Bezirksamts-Assessors 1010.
— Schulbesetzung 1814.
— Wahl und Bestätigung von katholischen Kirchenverwaltungsmitgliedern 1814.
— Titelverleihung 2224.
Wendelstein, Pfarreibesetzung 540.
— Verleihung einer Brief- und Fahrpost-Expedition mit Poststallhaltung 1988.
Westheim, Pfarrei-Erledigung 176. Besetzung 783.
Wiedersbach, Schulbesetzung 2014.
Wildenholz, Pfarrei-Erledigung 886. Besetzung 1876.
Willburgstetten, Pfarrei-Erledigung 609. Besetzung 1542.
— Schulerledigung 691. Besetzung 923.
Windsbach, Besetzung der Brief- und Fahrpostexpedition 562.
— Besetzung der Aufschlagseinnehmerstelle 1982.
Windsfeld, Schulbesetzung 68.
Windsheim, Schulbesetzung 69. 526.
— Pfarrei-Erledigung 110 Besetzung 843.
— Ernennung eines k. Bezirksgerichts-Sekretärs 220.
— desgl. eines k. Advokaten 866.
— Aufstellung eines Staatsanwaltsvertreters 984. 996.
— Aufstellung eines zweiten Thierarztes 1766.
— Personaländerung bei den Gemeinde-Bevollmächtigten und Magistratsräthen 1972. 2014.
Wolfrathshausen, Erledigung der Bezirksarztesstelle 2232. 2243.
Wonsees, Pfarrei-Erledigung 44. Besetzung 733.
Würzburg, Abhaltung einer Rabbinatsprüfung 52.
— Erledigung der Stelle eines Hufbeschlaglehrers an der k. Veterinäranstalt 742.
— Aufstellung eines Hauptagenten 56.

## Z.

Zimmern, Schulbesetzung 580.
Zirndorf, Erledigung der I. Pfarr- und Dekanatsstelle 2244.
Zweibrücken, Ernennung eines k. Gymnasialprofessors 2179.

Bayerische Staatsbibliothek München
Digitized by Google

image
not
available

Digitized by Google